4° Eph. Pol. 15 k (1841, 1
Bahar
1154
Lundbödin

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.

Digitized by Google

<36606877890011

<36606877890011

Bayer. Staatsbibliothek

Digitized by Google

Digitized by Google

Die

Bayerische Landbötin.

Erste Jahreshälfte.

1841.

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.

Zwölfter Jahrgang.

München.

Druck und Verlag der kgl. Hofbuchdruckerei von J. Rösl.

Digitized by Google

1841.

Ein neues Jahr iſt uns heraufgeſtiegen
Aus ew'ger Zeit geheimnißvollem Schooß;
Der Weiſe ſchaut Vergang'nes vor ſich liegen
Gleich einem Meer —er forſcht nach künft'gem Loos;
Es weilt ſein Blick in nie durchirrten Fernen —
Ob er die Zukunft leſe in den Sternen. —

Von Hoffnung ſind bewegt wohl alle Herzen;
Dem neuen Jahr entgegen ſchallt der Gruß —
Daß es verſcheuche Kummer, Leiden, Schmerzen,
Und bringe reiner Freude Hochgenuß;
Daß mit der Palme es den Dulder kröne —
Daß Bruder mit dem Bruder es verſöhne.

O Friede! heil'ger Engel, ſteige nieder,
Und gieße Balſam Du in Aller Bruſt!
O knüpfe Du zerriſſ'ne Bande wieder,
Geuß aus die Schaale himmliſch reiner Luſt.
Nimm von dem Aug' die trügeriſche Binde —
Daß es den Weg zum wahren Heile finde!

Laß Hand in Hand mit Armuth Reichthum gehen,
Flöß' milden Sinn jedweder Seele ein;
Und laſſe Du die Oriflamme wehen
Der Eintracht, und verſcheucht die Mißgunſt ſeyn!
Getrocknet ſeyen alle Unglücks-Thränen,
Getröſtet, wer verlaſſen ſich mag wähnen!

So wie ein Sternbild, hehr und licht, erglänze
Des Vaterlandes Name, Glück und Ruhm!
Wie Bayern's Lieb und Treu' demant'ne Kränze
Für ewig flicht um Bayerns Königthum:
So mögen Wittelsbach und Bayern blühen,
Und jedes Herz dem Vaterlande glühen!

.s. .h.

Digitized by Google

Sonnabend, den 2. Januar. № 1. München 1841.

Durch die Post bezogen kostet die Landbötin halbjährig ohne Couvert
im I. Rayon 1 fl. 42 kr.
im II. Rayon 1 fl. 56 kr.
im III. Rayon 2 fl. 5 kr.

In München u. für die Umgegend abonnirt man in der Expedition (Schäffler-Gasse) halbjähr. 1 fl. 30 kr., ganzjähr. 2 fl. 42 kr. Die Petitzeile für Einrückungen kostet 3 kr.; größere werden nach diesem Verhältniß berechnet

Die Bayerische Landbötin.

Bayern.

Se. Maj. der König haben zur Erbauung einer neuen katholischen Kirche in Ottersheim, Landkommissar. Landau, eine Hauskollekte in der Pfalz, und eine Kirchenkollekte in den übrigen Provinzen des Königreichs zu gestatten geruht.

Die am 29. Dez. v. Js. begonnene Generalversammlung der Aktionäre der Münchner-Augsburger Eisenbahn gieng am 30. desselben Monats zu Ende. Die Versammlung, welche sowohl von Seiten der Münchner als der Augsburger Aktionäre sehr zahlreich besucht war, fand im kleinen Saale des k. Odeons statt. Es wurde der Generalversammlung durch den Vorstand des bisherigen Direktoriums, Hrn. Joseph v. Maffei, der Rechenschaftsbericht vorgelegt, und sodann zur Wahl des Verwaltungs-Ausschusses geschritten, welche das Resultat ergab, daß nur Aktionäre, welche in München domiciliren, zu Mitgliedern des Verwaltungsrathes gewählt wurden. Die zu Ersatzmännern für den Verwaltungsrath gewählten Augsburger Aktionäre, welche diese Wahl getroffen, mit Ausnahme eines Einzigen ebenfalls abwesenden, gaben durch Herrn Bürgermeister Caron du Val eine ablehnende Erklärung ab. Die Mitglieder, welche den Verwaltungsrath bilden, sind: S. Frhr. von Eichthal, mit 423 Stimmen; C. Wertheimer, 409; v. Vogel, 404; C. v. Ruedorfer, 397; R. v. Ruedorfer, 396; Negrioli, 394; J. v. Maffei, 389; Jos. Rietzler, 388; Erich, 386; Klausner, 384; F. Lindauer, 384; L. Knorr, 383; Lip. Marx, 382; Reichenbach, 380; Dr. Schauß, 380; Ant. Schindler, 378; Dr. M. Zaubzer, 376, C. Frhr. v. Eichthal, 372; J. v. Mayer, 368; Schröder jun., 368; Al. v. Kleber, 368; Lugelmayer, 364; Dr. Ign. Zaubzer, 356; L. Rau, 354.

Die von dem Directorium der Münchner-Augsburger Eisenbahngesellschaft der Generalversammlung der Actionäre am 29. Dezbr. v. Js. vorgelegte Uebersicht sämmtlicher Einnahmen und Ausgaben auf Bau und Betrieb der Münchn.-Augsb. Eisenbahn bis zum 30. Novbr. 1840 weiset nach:

Einnahmen:	4,114,445 fl.	48 kr.	2 pf.
Ausgaben:	3,942,862 „	41 „	2 „
Activrest:	171,583 fl.	7 kr.;	

Der Werth der ausser der Bahnlinie erworbenen, noch zu veräußernden Gründe beträgt die Summe von 50,000 fl., das Mobiliar 372,638 fl. 23 kr., was mit dem Aktivreste von 171,583 fl. 7 kr. (die Bahn selbst ausgenommen) ein Aktivvermögen von 594,221 fl. 30 kr. ausmacht.

Die zur Herstellung einer Eisenbahn von Nürnberg an die nördliche Reichsgränze bereits geschlagenen Profilpflöcke müssen unverändert erhalten werden, und dürfen die Eigenthümer der Gründe, auf welchen diese Pflöcke stehen, dieselben nicht wegnehmen. Das gibt alle Hoffnung, daß der Bau dieses vielbesprochenen, aber auch vielersehnten Bahnzuges werde begonnen werden, sobald es die Umstände erlauben.

Auf vielen Trottoirs ist, ohne Gefahr zu fallen, kaum zu gehen, und die Fußgänger sind, wie in der Windenmachergasse, gezwungen, die breite Straße zu wählen, um fortzukommen; da fährt aber so mancher Wagenlenker daher, als gälte es, einen Preis zu erfahren. Können sich denn diese Leute das einfache Verbot nicht merken, daß es untersagt ist, in den Straßen der Stadt anders, als im Schritte zu fahren, und namentlich zur Winterszeit! —

Nicht Schlittenfahren sollen die Buben in den Straßen und an Orten, wo viel gegangen wird; — aber die Schlingel scheinen sich nicht gar viel um das Verbot zu kümmern, denn da und dort sieht man sie mit ihrem Schlittenfuhrwerke, schreiende Zweifüßler vorgespannt, in den Straßen und an öffentlichen Plätzen sich herumtreiben, so daß man zuweilen in Gefahr kommt, von so einem Fuhrwerke umgerannt zu werden, oder auf den glatt gefahrenem Wege zu fallen und Hals und Beine zu brechen. Einem solchen Contravenienten, das heißt, wenn man ihn erwischt, von Seiten der Polizei ein wenig Respekt vor dem Verbote lehren, ist gewiß das beste.

Nicht überall scheinen die weisen, und gewiß höchst wohlthätig wirkenden Vorschriften über Beschränkung der Tanzmusiken und Freinächte mit der nöthigen Strenge eingehalten zu werden. Die k. Polizeibehörden wurden deßhalb auf die gewissenhafteste Ueberwachung obiger Vorschriften aufmerksam gemacht.

Heute beginnen in Augsburg die Sitzungen des obersten Rekrutirungsrathes für die Schwäbisch-Neuburgische Provinz.

Die früher in der Armee bestandenen Fouriere sollen nun wieder eingeführt, und jeder Compagnie ein Fourier zugetheilt werden.

Digitized by Google

Aus der Pfalz, 20. Dez. An alle Gemeindevorstände des Kreises ist die Abschrift eines Handschreibens des Königs gesendet worden, worin derselbe, als Pfalzgraf, den Pfälzern seine Zufriedenheit über ihre, eine richtige Würdigung des Verbandes mit Bayern beurkundende treffliche Haltung ausspricht, und sie zugleich versichert, daß er, der König, sich eben mit Maaßregeln zur Sicherstellung dieses Regierungsbezirkes gegen etwanige feindliche Anfälle beschäftigt habe. (Rgsb. u. Augsb. Ab.Z.)

Der Magistrat der Stadt Eichstädt dringt mit aller Strenge darauf, daß jeder Meister oder Dienstherr dem Wanderbuche jedes austretenden Gesellen ein pflichtmäßiges Zeugniß über dessen gewerbliche Ausbildung, und über dessen Fleiß, Treue und sittliches Betragen einverleibe, und der Geselle ist gehalten, für diesen Eintrag das Visa der Polizeibehörde sich zu erholen. Die gewissenhafte Einhaltung dieser Bestimmungen — wie sie die Instruktion zum Gewerbsgesetze vom 24. Juni 1835 ausspricht — könnte gewiß nur von den besten Folgen seyn. — Der genannte löbliche Magistrat ist auch hinter den verschiedenen Mißbräuchen und dem Unfuge, den sich die Holzmacher zu Schulden kommen lassen, strenge her, und hat deßhalb bekannt gemacht, was jeder Holzmacher z. B. für einmaliges, zweimaliges Sägen für das Hinauftragen und dergleichen zu fordern habe. Die zuwiderhandelnden Holzmacher werden strenge bestraft.

Ihr Brasilschnupfer! hört ein wenig zu. Es ist hergestellt, daß das überhandnehmende Brasiltabakschnupfen (Schmalzler) für das physische und sittliche Wohl die nachtheiligsten Folgen habe. Gewöhnlich wird dieser Tabak zu häufig und übermäßig genossen, und da er nicht selten schlecht bereitet und mit zu vielem Kalk oder gar Pottasche und andern scharfen Substanzen vermischt ist, so muß er ja höchst nachtheilig auf die Gesundheit wirken. Ein solcher Brasiltabakschnupfer leidet mit der Zeit an gänzlicher Geruchlosigkeit, beständiger Verstopfung der Nase, fortdauerndem entzündlichen Zustande der Nasenschleimhaut, einer eigenen Verzerrung der Gesichtszüge, frühzeitigem Altaussehen, Wüstheit des Kopfes, Schwäche des Magens, gestörter Verdauung u. dergleichen. Deßwegen heißt's: Gewöhnt Euch das abscheuliche Ding ab, sonst — wer nicht hören will, mag fühlen. —

Großes Interesse erregt in Nürnberg eine Glasmalerei, welche, von Johann Jakob Kellner und dessen drei Söhnen gefertigt, gegenwärtig in der Wohnung des Künstlers zur Ansicht des Publikums ausgestellt ist. Das Gemälde bildet ein großes Glasfenster, bestimmt für eine geschichtlich merkwürdige Kapelle in Portugal.

Es ist dermal ein Grenzstreit zwischen der Stadt Augsburg und dem Landgerichte Göggingen anhängig. Die Augsburger behaupten, daß ihre Grenze bis an den Hettenbach bei Oberhausen gehe, während das Landgericht Göggingen sie bis an die Wertach vorschieben will. Man ist auf den Ausgang dieses Streites gespannt.

In der Stadt Schwabach, und s'wird wohl auch noch an andern Orten so gewesen seyn, war der letzte Dezember des Jahres 1840 keine allgemeine Freinacht; es mußte die gewöhnliche Polizeistunde eingehalten werden. Na! anderswo wird in's neue Jahr hineingetollt und getanzt und in den Morgen und Vormittag des ersten Tages des Jahres hinein geschlafen.

Consommé,

politisches und nichtpolitisches.

Espartero's Zorn will sich also über Portugal ergießen. Am 10. Dez. überreichte der spanische Geschäftsträger in Lissabon (ein junger exaltirter Freiheitsmann) eine Note Espartero's, worin es heißt, daß wenn binnen 25 Tagen der Tractat wegen freier Beschiffung des Rio Douro nicht in Vollzug gesetzt werde, eine spanische Armee von 50,000 Mann auf Porto marschiren solle. Eine solche Sprache hat unter den Portugiesen eine außerordentliche Sensation gemacht. Der alte Haß gegen die Spanier läßt sich laut vernehmen; die ganze Nation ist kampflustig. Bei dem schwachen Zustande, worin sich das portugiesische Heer gegenwärtig befindet, würde es wohl ein Leichtes für eine spanische Armee seyn, die portugiesische Gränze zu überschreiten, allein bei der Stimmung, die im Volke gegen die Spanier herrscht, würde sich bald eine Macht erheben, hinreichend, die Spanier aus dem Feld zu schlagen.

Die Madrider Gazeta veröffentlichte am 16. Dezbr. v. Js. das Decret der Regentschaft, wodurch mit Einwilligung der Provinzialdeputation des Königreichs Navarra dieses Königreich und die baskischen Provinzen enger, als bisher mit Spanien vereinigt und ihre Fueros dergestalt modificirt werden, daß die Militärverwaltung dieser Provinzen einem von der Regierung ernannten Militärcommandanten übertragen wird, der mit den Generalcommandanten der übrigen Provinzen gleiche Autorität haben, aber den Titel eines Vicekönigs nicht mehr führen wird. Auch die Justiz- und Administrativpflege des Landes wird auf gleichen Fuß mit dem übrigen Königreiche gestellt, und in Folge dessen die Douanen vom Ebro an die französische Gränze versetzt werden. Die Controle über die Ein- und Ausfuhr wird an vier oder fünf Orten der Gränze eingerichtet, der Handel im Innern des Landes aber völlig freigegeben werden, so wie auch nach geschehener Einrichtung der Zollstätten jedes Verfahren gegen Schleichhandel eingestellt und die deßhalb in Untersuchung befindlichen Individuen amnestirt werden sollen. Dabei wird der Verkauf des Tabaks und des Salzes aufhören, ein Eigenthum der Provinzen zu seyn, die aber für diesen Verlust nach Billigkeit entschädigt werden sollen. Die directe Beisteuer zu den Abgaben des Gesammtkönigreichs wird für die baskischen Provinzen und das Königreich Navarra vorläufig auf 1,800,000 Realen festgesetzt. (Wollen sehen, was die Basken am Ende zu diesen Aenderungen sagen.)

Der Herzog de la Victoria verliert mit jedem Tage mehr die öffentliche Gunst. Seine letzten Maaßregeln mißfallen vielen seiner bisherigen Anhänger. Das Gerücht ist im Umlauf, der Herzog werde während der Cortesversammlung durch einen andern berühmten General ersetzt werden.

Ein englisches Blatt, die Times, sagt, der französische Hof habe die Einladung der Alliirten, seine Rüstungen einzustellen, abgelehnt, und zwei Gründe dafür angegeben: 1) daß „Europa noch in zu unruhigem Stande sey" wogegen man zu bemerken hat, daß alle diese europäische Unruhe einzig und allein von Frankreich ausgegangen ist; 2) antwortet der französische Minister des Auswärtigen, „die jetzige Stimmung des französischen Volks erlaube ihm die Einstellung seiner militärischen Rüstungen nicht."

Digitized by Google

Dieser Tage (am 21. Dez. v. Js.) konnte man vor dem Londoner Polizeigericht ein erbauliches Beispiel von dem amerikanischen Republikanismus sehen. Ein Mann von rohem Aussehen war beschuldigt, in der vorhergehenden Nacht in Spitalfields die Nachtwache insultirt und einen davon geschlagen zu haben, indem er ihr zurief: „Schurken, macht einem freien Manne Platz!" Es entspann sich folgendes Verhör. Frage: „Wer seyd Ihr?" Antwort: „Ein Amerikaner." Fr.: „Was ist Euer Gewerb?" A.: „Ich bin ein Sklavenhändler." Fr.: „Was? nach der Küste von Guinea?" A.: „Nein, sondern ein inländischer Sklavenhändler in den inländischen Staaten." Das Gericht verurtheilte den „freien Mann" und „Sklavenhändler," wohl allzu gelind, zu einer Geldbuße von 30 Schilling.

Vor dem Schlusse der Berathungen in der belgischen Deputirtenkammer über das Budget des Cultus- und Justizministeriums kam die Entschädigung zur Sprache, welche die Diöcese Lüttich für das durch Abtretung eines Theils der Provinz Limburg verlorene, sogenannte kleine Seminar in der ehemaligen Abtei von Herzogenrath, unweit Aachen, reclamirt. Der Bischof ist mit dem Neubau einer solchen Anstalt in St. Trond beschäftigt, und begehrt vom Staate einen Succurs von in Allem 350,000 Fr., der auf mehrere Budgets vertheilt wird; die auf dem Budget von 1841 angesetzten 100,000 Fr. wurden alsbald bewilligt. — Das Contingent der belgischen Armee ist für 1841 auf 80,000 Mann, d. h. auf 30,000 mehr, als für das Jahr 1840, festgesetzt worden.

Die Pforte hat die fremden Gesandtschaften mittelst einer vom 2. Dezbr. datirten Circularnote verständigt, daß in Folge der Besetzung der ganzen syrischen Küste durch die osmanischen Truppen die Blokade der Häfen und Landungsplätze dieser Küste als aufgehoben zu betrachten ist.

Die mit Napier geschlossene Convention ist also null. Die förmliche Protestation der Pforte gegen dieselbe, und ihre Verwerfung durch Stopford selbst hat den fein ausgedachten Plan des Pascha's zu nichte gemacht. Ohne sich selbst zu binden, wußte Mehemed Ali Vortheil aus seiner schlimmen Lage, und Nutzen selbst aus der drohenden Anwesenheit der engl. Flotte vor Alexandria zu ziehen. Napier nahm die Räumung Syriens und die Transportirung der ägyptischen Truppen auf engl. Schiffen nach Alexandria als ein vom Pascha gemachtes Zugeständniß; es wäre aber dieselbe das einzige Mittel gewesen, dessen Sohn und die ägyptisch-syrische Expedition vom Untergang zu retten, und sie wohlbehalten mit Hülfe der Alliirten nach Aegypten zurückzubringen. Napier übersah es, daß dieß der ägyptischen Frage eine ganz neue Gestalt ertheilt hätte, theils durch die Rettung einer Armee von 20,000 Mann und einer ungeheuren Menge Kriegsbedarfs, die Mehemed Ali zu gut gekommen wäre, somit durch eine bedeutende Vermehrung der Widerstandsmittel, die ihm noch in Aegypten zu Gebote stehen, theils aber auch durch den Gewinn an Zeit, der neue Chancen, günstiger für ihn und die Ansichten Frankreichs, möglich gemacht haben würde. Wie jetzt die Sachen stehen, ist die Lage Aegyptens eine verzweifelte.

Athen, 16. Dez. Am Sonntag, den 29. Nov., wurde die katholische Kirche im Piräus durch den Bischof von Syra feierlichst eingeweiht. — Das jüngste österreichische Dampfschiff hat die für den hellenischen Hof freudige Nachricht gebracht, daß der Kronprinz von Bayern in wenigen Wochen zum Besuch in Athen eintreffen wird. Den hohen Gast zu empfangen, werden bereits Anstalten getroffen. — Am 3. d. scheiterte bei Karisto, dem nördlichen Hafen von Negropont, eine türkische Brigg, die ungefähr 500 ägyptische Gefangene an Bord hatte, die sie nach Konstantinopel bringen wollte. Wenige Menschen ertranken, der größte Theil rettete sich auf Karisto. Die Regierung traf die geeignetsten Maaßregeln, um die Unglücklichen zu unterstützen, sorgte aber zugleich, daß dieselben nicht in Verbindung mit den Einwohnern kommen, damit die Sanitätsgesetze aufrecht erhalten werden.

München. Durch höchstes k. Ministerial-Rescript ist auf eine Bitte der hochwürdigen P. P. Franziskaner auf dem Lechfeld, um Erlaubniß das Zeichen zur Mette und Hora in der Mitternacht und frühen Morgenstunde mit der Glocke geben zu dürfen, nicht nur für dieses Kloster, sondern auch für alle übrigen Klöster des Königreichs die Erlaubniß ertheilt worden, zu den feierlichen Gebeten der Nacht, in den Klöstern nach den bestehenden Ordensregeln, das Glockenzeichen zu geben.

Am 28. Dezbr. hatte in dem Cirkus Sr. Hoh. des Herrn Herzogs Max die erste Vorstellung statt, welcher ein großer Theil der Herrschaften, so wie viele Personen aus der gebildeten Klasse beiwohnten.

Wie es heißt, können Regimentsmusiker von der Parade nicht mehr durch das Regimentskommando, sondern nur durch das Divisionskommando dispensirt werden.

Bei der am 29. Dezbr. v. Js. im Hohenlinder-Parke statt gefundenen Schweinsjagd wurden von Sr. Maj. dem Könige allein 20 Stücke erlegt. Im Ganzen wurden 31 Keuler, 16 Bache, und 21 Frischlinge geschossen.

Das neue Jahr hat rauhes, stürmisches Wetter gebracht; schon am letzten Tage des alten Jahres Nachmittags gegen 2 Uhr erhob sich ein heftiger Wind mit Schneegestöber, und der Sturm dauerte die ganze Neujahrsnacht mit ununterbrochener Heftigkeit fort. An manchen Strassenecken glaubte man sich kaum auf den Beinen halten zu können, und in manchem Hause mochte man meinen, die Kamine würden einstürzen. Auch der Neujahrstag war trübe und stürmisch.

Augsburger Schranne v. 30. Dez. 1840 (Getreidpr.): Waizen 12 fl. 2 kr., Korn 7 fl. 35 kr., Gerste 7 fl. 9 kr., Haber 4 fl. 1 kr.

☞ Lotto: 46. 24. 63. 36. 34.

Königl. Hof- und Nationaltheater.

Sonntag den 3. Januar: „Alfida", romantische Oper mit Ballet von F. Lachner.

Todesfälle in München.

Hr. Joseph Jakob Wiedemann, königl. Ober-Appellationsgerichtsrath, 54 J. — Hr. Kaspar Gartmaier, b. Glaser, 55 J. — Hr. Friedr. Frauendorfer, Scribent v. Wackerstein, Ldgts. Ingolstadt, 26 J. — Lorenz Zellhuber, Eisenbahn-Stationsdiener von Taufkirchen, Ldgts. Eggenfelden, 50 J. — Jos. Streicher, Taglöhner von Berg, Ldgts. Starnberg, 56 J. — Joh. Bapt. Maier, Schlossergesell v. Windischeschenbach, 30 J. — Katharina Samüller, Uhrgehäusmacherstochter, 20 J.

Im kgl. Militär-Krankenhause.

Hr. Joseph Maier, Gendarm der kgl. Gendarmerie-Stadt-Compagnie München, geb. von Schwandorf. k. Ldgts. Burglengenfeld, 41 J. — Gilbert Messenmoser, Korporal von der k. Garnisonskompagnie Nymphenburg, geb. von Steingaden, kgl. Ldgts. Schongau, 46 J. alt.

Auswärtige Todesfälle.

In Augsburg: Frau Anna Margar. Kraus, geb. Bergmüller, b. Bierbräuersgattin, 25 J. alt.

In Kempten: Frau Maria Sabina Flanz, geb. Bachmann, 63. J.

Digitized by Google

25. **Todes-Anzeige.**

Gott dem Allmächtigen hat es nach seinem unerforschlichen Rathschlusse gefallen, meine innigst geliebte Gattin, Mutter und Schwiegermutter

Anna Stemmer, geb. Adamberger, Bäckermeistersgattin in Pfaffenhofen an der Ilm, den 23. Dezember. Nachts 1 Uhr, nach einem 11 monatlichen Krankenlager, versehen mit allen heil. Sterbsakramenten, nach zurückgelegtem 67. Lebensjahre, in ein besseres Leben abzurufen.

Indem wir diesen uns unersetzlichen Verlurst allen Freunden und Bekannten anzeigen, empfehlen wir die Verblichene Ihren Andenken, und bitten um stille Beileidsbezeugung.

Pfaffenhofen am 28. Dez. 1840.

Lorenz Stemmer, als Gatte.
Martin, Lorenz und Hubert Stemmer, als Söhne.
Margaretha Chorherr, geborne Stemmer und
Walburga Metzger, geb. Stemmer, als Töchter.
Ignaz Chorherr, Bäckerm. in Haldhausen, und
Franz Metzger, Bäckerm. in Haldhausen, als Schwiegersöhne und sämmtliche Verwandte.

---

2. Ein Schullehrer in der Nähe des Chiemsees ist gesonnen, eingetretener Umstände wegen sich mit einem andern Lehrer in Oberbayern zu vertauschen.

Wer nähere Auskunft wünscht und Lust zu tauschen hat, wolle sich schriftlich an Hrn. Lehrer G. Baumann in Prien am Chiemsee wenden.

---

3. Eine kinderlose Familie sucht kommendes Ziel eine Köchin, welche Kaution leisten kann; für solide Behandlung, wie für ein eigenes Zimmer, ist gesorgt. D. Ue.

---

4. Eine Französin zu Nancy, im Alter von 28 Jahren, welche schon 7 Jahre einem Institute daselbst vorsteht, und sich über ihre Fähigkeiten durch academische Zeugnisse sehr vortheilhaft ausweisen kann, wünscht bei einer fürstlichen oder hohen herrschaftlichen Familie in Deutschland als Erzieherin angenommen zu werden. D. U.

---

5. Dienstag den 29. Dezbr. ist ein Königshündchen, roth gefleckt, weiblich, ein halb Jahr alt, ohne Halsband, abhanden gekommen. Man bittet um Zurückgabe gegen sehr gute Belohnung. D. Uebr.

Ankündigung.

7. Unterzeichneter zeigt hiemit ergebenst an, daß er vermöge hoher Entschließung der kgl. Regierung von Oberbayern vom 1. Dezbr. zum praktischen Arzte in Thierhaupten ernannt worden sey, und seinen neuen Wirkungskreis bereits auch angetreten habe.

Thierhaupten, im k. Landgerichte Rain, den 20. Dezbr. 1840.

Dr. Frischmann.

---

13. Eine reale Salzsiederei ist zu verkaufen. Das Uebr.

9544. (3b) praes. 26. Decbr. 1840.

Bekanntmachung.

Im Wege der Hilfsvollstreckung wird das dem Handelsmann Max Wieser gehörige Anwesen Nr. 2. in der Heustrasse, bestehend in einem, über dem Erdgeschoße noch zwei Stockwerke hohen, gemauerten Wohnhause, einem Hintergebäude, einer von Holz erbauten Remise, dann Gärtchen mit Pumpbrunnen, worauf ein Bodenzins von 19 kr. 2 hl. zum königl. Rentamte haftet, und 162 fl. 30 kr. jährliche Gilten um 3250 fl. Kapital, dann 3000 fl. Hypothekkapitalien ruhen, auf 5800 fl. geschätzt, und um 4100 fl. der Brandassecuranz einverleibt, dem öffentlichen Verkaufe nach §. 64. des Hypothekengesetzes und §§. 98—101. des Prozeßgesetzes vom 17. Novbr. 1837 untergestellt. Hiezu ist auf

Donnerstag, den 25. Februar k. Js.,
10—12 Uhr,

Termin im Geschäftszimmer Nr. 20. anberaumt, wozu Steigerungslustige, von denen die dem Gerichte unbekannten sich über Zahlungs- und Besitzfähigkeit auszuweisen haben, hiemit geladen werden.

Den 18. Dez. 1840.

K. Kreis- und Stadtgericht München.
Barth, k. Direktor.
v. Christmar.

9184. (3c) praes. den 12. Dez. 1840.

Bekanntmachung.

Das den Bierwirths-Eheleuten, Johann u. Katharina Klemm zugehörige Haus Nr. 370. am Mariengäßchen wird auf Antrag eines Hypothekgläubigers der öffentlichen Versteigerung nach Maaßgabe des §. 64. des Hypothekengesetzes und der §§. 98—101. des Gesetzes vom 17. Nov. 1837 unterstellt, und Commission hiezu auf

Donnerstag den 12. Jän. 1841 Vorm. von 9—12 Uhr Gang II. Nr. 16.

mit dem Anhange bestellt, daß das erwähnte Haus auf 866 fl. 40 kr. geschätzt, und mit 2000 fl. Hypothek-Kapitalien belastet ist.

München den 4. Dezbr. 1840.

K. Kreis- und Stadtgericht München.
Barth, Direktor.
Sieger

---

29. In der Hadergasse Nr. 9. über 1 St. ist eine helle Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Keller und andern Bequemlichkeiten, für kommendes Ziel Georgi zu vermiethen und das Nähere zu ebener Erde zu erfragen.

---

27. Ein Forte Piano in gutem Zustand von Kirschbaumholz mit 5½ Oktaven von Trosch verfertigt ist um billigen Preis zu verkaufen. D. Uebr.

---

15. Es sind 20 Zentner ganz vorzüglich guter Lerch-Saamen à 36 fl. zu verkaufen. Selber wird auch zu jeder beliebigen kleinern Quantität verabfolgt. Einzusehen bei Hrn. Keßler, Amalienstr. Nr. 12. rückw. 1. St. Briefe werd. franco erbet.

---

8. Der Unterzeichnete hat hiemit die Ehre anzuzeigen, daß er am 2. Jänner seinen Mannheimer-Laden am Eingange von der Amalienstrasse eröffne, empfehle daher mein geräuchertes Fleisch nebst guten Mannheimer-Würsten, und danke zugleich für das mir bisher geschenkte Zutrauen, welches durch Verabreichung ordentlicher, billiger Kost von Morgens 11 Uhr bis 2 Uhr Nachmittags zu erhalten sucht.

Joh. Zantner, Garkoch.

---

24. Unterzeichneter hat die Ehre, hiemit ergebenst zur Anzeige zu bringen, daß er das Gerner'sche Kaffeehaus, Nr. 9, welches er früher als Pächter in Besitz hatte, nunmehr käuflich an sich gebracht habe, und, indem er zugleich für den bisher so zahlreichen Besuch seinen verbindlichsten Dank abstattet, fügt er die Versicherung bei, daß er sich nach Kräften bestreben werde, nicht nur das fernere Wohlwollen zu erhalten, sondern auch den Wünschen der ihn mit gütigem Besuche Beehrenden vollkommen zu entsprechen.

Ferd. Urban, Kaffetier.

Bekanntmachung.

20. Am künftigen Montage, den 4ten Jänner, wird die öffentliche Prüfung der neu gebildeten Hebammen in der Gebär-Anstalt (Sonnenstrasse Nr. 16.) Morgens 10 Uhr angefangen, am Dienstage den 5ten fortgesetzt, und am Donnerstage den 7ten zur nemlichen Stunde mit der Preisevertheilung geschlossen werden.

Es ladet somit, nach Abschnitt III. §. 3. der allerhöchst. Instruktion, geziemend ein

München den 29. Dezbr. 1840.

Hfr. Dr. Berger.

---

21. In der Dienersgasse Nr. 7. über 2 Stiegen vornheraus, ist ein gut heizbares Zimmer mit Alkoven u. eigenem Eingang, ohne Meubel billig zu vermiethen u. kann sogleich bezogen werden.

---

22. Ein gebildetes Frauenzimmer, von mittlern Jahren und guter Familie, sucht hier oder auf dem Lande ein ihr angemessenes ruhiges Unterkommen. — Hierauf Reflectirende belieben ihre Adresse unter der Chiffre C. C. Nr. 22. bei der Expedition d. Blattes zu übergeben.

---

53. Gestern, Nachmittags, ging in der Theresienstrasse ein goldenes Bracelet, mit blauem Stein verloren. Der Finder wolle solches gegen Belohnung im k. Odeon beim Hausmeister abgeben.

9567. (2b) Auf sichere Post sind 4000 fl. zu 4 pCt. auszuleihen. D. Uebr.

Digitized by Google

30. Im Verlage von **G. J. Manz** in Regensburg ist erschienen u. durch alle Buchhandlungen (durch J. **Lindauer** und die übrigen in München, **Krüll** in Landshut, **Wölfle** in Freising, **Kösel** in Kempten) zu beziehen:

Jäger, die freiwilligen. Eine Erzählung für die Jugend und Jugendfreunde. Mit 1 Stahlstiche. 8. 30 kr. —

Vorstehendes dürfte den besten Jugendschriften würdig an die Seite gestellt werden, denn sie realisirt die an eine gediegene Jugendschrift zu machende Forderungen, sie nimmt die Aufmerksamkeit in Anspruch, und ist erbaulich sowohl durch ermunternde als abschreckende Beispiele. — Wir empfehlen dies erste Erzeugniß eines neuen Jugendschriftstellers aufs Beste, und sind überzeugt, daß Niemand diese Schrift unbefriedigt aus den Händen legen wird.

Veilch, (oder Veilk,) A. M., eine **Balsamine** von hundert kleinen Erzählungen. Vorzüglich der reifern Jugend gewidmet. Mit 1 Titelkupfer. 8. 30 kr. —

Dieses Werkchen bietet in hundert, theils kleinen, theils größeren Erzählungen eine unterhaltende Schilderung des Lebens und Leidens guter und böser Menschen dar, und wird für die reifere Jugend eine nützliche Unterhaltung und Ermunterung zum Guten gewähren.

---

9. Im Verlage der Stahel'schen Buchhandlung in Würzburg ist folgende beliebte und gehaltvolle Jugendschrift erschienen und in München bei **C. A. Fleischmann**, G. Franz, Jakob Giel u. a. zu haben:

Moralische Erzählungen.

Ein Christenlehrgeschenk für die Jugend von Fr. Ilka. 8. 202 Seiten mit schönem Titelkupfer. Preis 24 kr.

Inhalt: Der Holzbauer am Rübisberg. — Clara. — Das Martinsthor. — Der Gruß.

Der mit dieser freundlich ausgestatteten Gabe zum erstenmal auftretende Verfasser zeigt nach dem Urtheil der geschätzten Zeitschrift „Philothea" in diesen Erzählungen eine tiefe Kenntniß des jugendlichen Herzens. Er warnt dasselbe vor falschen Ehrbegriffen und schildert die daraus entstehenden Sünden mit hinreißender Ueberzeugung. Er verwebt die anmuthigsten Bilder mit den Glaubens- und Sittenlehren der katholischen Religion; er schildert mit einer einfachen fließenden Sprache die der Jugend gefährlichen Neigungen und ertheilt dagegen solche Rathschläge, wie sie nur aus einem gereiften und dem Berufe liebevoll ergebenden Herzen hervorgehen können. Der Preis ist der möglichst großen Verbreitung wegen sehr billig gestellt.

Für Bürger und Landmann

ist in der **Jos. Lindauer**'schen Buchhandlung in München — Kollmann in Augsburg und in allen Buchhandlungen zu haben:

Das Buch für Winterabende

enthaltend: Historische Merkwürdigkeiten — Heldenthaten — Geschichten — moralische Aufsätze — Naturschilderungen — belustigende Anekdoten — und 20 Mittel für Hauswirthschaft und Gesundheitskunde — — —

☞ So viel Nützliches wird dem achtbaren Publikum (für 27 kr.) hiermit dargeboten. 12.

---

40. In der Sendlingergasse Nr. 60. üb. 2 Stiegen sind junge Hündchen zu verkaufen.

An die evangelische Pfarrgemeinde in München.

Zwölf Predigten

in der evangelischen Stadtkirche zu München während des Kirchenjahres 18½ über freie Texte gehalten von

Böckh, Edelmann, Faber, Fuchs.

gr. 8. in Umschlag geheftet 1 fl.

Diese Predigten, ausgezeichnet in Stoff und Behandlung, sind so eben in der **Fleischmann**'schen Buchhandlung (nächst der Hauptwache) erschienen, und verdienen mit Recht in der Hand eines jeden evangelischen Christen zu seyn. 10.

Für Böttticher.

11. In allen Buchhandlungen ist zu haben (in München in der **J. Lindauer**'schen Buchhandlung):

F. G. C. Otto:

Hand- und Hülfsbuch für

Böttticher.

Oder gründliche Anweisung zur Verfertigung aller Arten von Fässern und zur Berechnung ihres Inhalts auf das Genaueste; nebst der Angabe, wie man sie nach einem bestimmten Inhalte verfertigt. Mit 19 Tafeln Abbild. 8. Preis 1 fl. 12 kr.

---

17. Eine sehr gute Bier- und Gastwirthschaft mit Stallung ist in Mitte der Stadt München wegen vorgerückten Alters des Besitzers unter sehr vortheilhaften Bedingnissen zu verkaufen. D. Uebr.

---

16. Ein Haus mit Hintergebäude nebst großem Hofraum und großem Garten am Karolinenplatz ist wegen Ortsveränderung billig zu verkaufen. Baarerlag ist nur 3000 fl. D. Uebr.

---

14. Ein reales Salzstößler-Recht ist billig zu verkaufen. D. Uebr.

---

47. Ein schöner Laden ist an einen Dultherrn zu verstiften D. Uebr.

---

49. Eine nicht zu große Wohnung, auf Lichtmeß beziehbar, wird außerhalb des Sendlinger- bis zum Isarthor gesucht. D. Uebr.

---

26. (2a) Hausgesuch.

Es wird ein solid gebautes und schönes Haus, am liebsten in der Nähe des Hofgartens, oder auch am Dultplatze, zu kaufen gesucht. Dasselbe muß anständige bequeme Wohnungen von mindestens 7—8 Zimmern und einen großen Hofraum oder Garten enthalten. D. Uebr.

9566. (2b) Ein solid gebautes Haus mit Garten und Hofraum an der Theresienstraße ist für 8000 fl. zu verkaufen. D. U.

---

28. Es ist ein sehr schönes Zimmer, meublirt mit 2 Betten und heizbar, in der Sendlingerstr. Nr. 11. 3. St. vornheraus während der Dult um 12 fl. zu vermiethen.

---

39. In der Sonnenstraße Nr. 27. über 2 Stiegen ist ein hübsch meublirtes Zimmer, heizbar und mit der Aussicht über den ganzen Karlsplatz, die Dultzeit über an einen Dultherrn oder für beständig an einen ledigen Herrn zu vermiethen und sogleich zu beziehen.

---

19. In der Landwehrstrasse Nr. 7. sind 2 Wohnungen, jede zu 6 heizbaren Zimmern und allen Bequemlichkeiten bis Georgi zu vermiethen; Näheres über 1 Stiege.

---

46. Ein durch Zeugnisse, wie durch sein bisheriges Leben selbst sich am besten empfehlender Mann, der als Wittwer sein eigenthümliches Oekonomie- und Ziegelstadelgeschäft nicht mehr fortzutreiben gedenkt, wünscht, da er erst 45 Jahre zählt und gesund und kräftig ist, irgend eine Stelle als Haus- oder Baumeister ꝛc, und kann, da er Vermögen besitzt, auch die gehörigen Schul- und andern Kenntnisse hat, theils alle Sicherheit leisten, theils auch die Zufriedenheit mit ihm und seinen Diensten verbürgen. D. Nähere Schäfferg. Nr. 2/2.

---

42. Ein Sachverständiger sucht einen Compagnon zu einer Fabrik von Zünd- oder sogenannten Streichhölzern. D. Ue.

---

31. Am 31. Dzb. Vormittags um halb 11 Uhr wurde eine Rolle mit 10 fl. in Groschenstücken vom Rathhause bis zur Hofbrücke im Thale, verloren. Der redliche Finder wird gebeten, sie gegen Erkenntlichkeit bei der bayer. Landböt. abzug.

---

31. Der Unterzeichnete macht Jedermann bekannt, auf seinen Namen Niemanden, wer es auch seyn mag, etwas zu borgen, indem er durchaus keine Zahlung leistet.

Jakob Gerbl.

Verfasser: F. Hoffstadt.

Dieses Lehrbuch des Gothischen Styls, welches alle Kunstzweige umfaßt, in denen derselbe anwendbar ist, eignet sich besonders für Architecten und Steinmetzen, Bildhauer, Holzschnitzer, Maler, Ornamentisten, Silber- und Bronce-Arbeiter, Schreiner, Drechsler, Schlosser, Spengler u. s. w.

Für die polytechnischen Schulen in Bayern wurde die Anschaffung dieses Werkes auf Regiekosten durch königlichen Befehl vom 9. August 1840 verfügt.

Gothisches A B C Buch

Verleger: S. Schmerber in Frankfurt am Main.

Die erste Lieferung dieses Werkes, von dem vorläufig eine Prachtausgabe mit 42 großen Vorlegeblättern, gemalten und mit Goldverzierungen geschmückten Titeln und Initialen in vier Lieferungen erscheint, liegt in den größern Kunst- u. Buchhandlungen Deutschlands und der angrenzenden Länder zur Ansicht bereit. Kunstfreunde werden gebeten, sich dort mit dem Inhalte bekannt zu machen.

Eine französische Uebersetzung ist unter der Presse.

2. Vorräthig bei **Mey & Widmayer** in München, dem königl. Hoftheater gegenüber.

Anzeige.

34. (3a) Schon Anfangs Februar v. J. habe ich die Tabakhandlung meines Vaters übernommen, und führe solche unter meinem Namen, der seitherigen unterstehenden Firma, fort.

Nachdem ich nun mein Lager von Rauch- und Schnupftabacken aufs Beste versehen, namentlich auch für eine reichliche Auswahl Cigarren aller Gattungen gesorgt habe, erlaube ich mir um geneigte Abnahme zu bitten, und verspreche billige, vollkommen reele Bedienung.

München, am 1. Jänner 1841.

August Würzburger, Kaufingerstrasse Nr. 8.

51. Mehrere große und kleine Häuser, mit oder ohne Geschäft, sind zu verkaufen. Das Nähere in der Kaufingerstraße Nr. 19. im Parfumerie-Laden.

52. In Giesing ist ein halbes Haus mit Stallung, Remise, Garten und Holzlege aus freier Hand zu verkaufen. D. U.

50. Da ich während der Dultzeit meinen Verkaufsladen in der Prannersstraße Nr. 26. abgegeben habe, so erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß mein Spiegel-Verlag sich auf der Dult in der ersten Reihe Nr. 84. befindet. Bestellungen werden angenommen Schrammeng. Nr. 2|2.

J. B. Bauer,
Vergolder und Spiegelverleger.

41. Zwei Stunden von München ist ein Anwesen mit 25 Tagw. Feld, 22 Tagw. Waldung und 12 Tagw. Wiesen billig zu verkaufen. Thomas Lindmayr,
bürgl. Lohnkutscher u. Vorstadtkrämer in der Adalbertstr. Nr. 10.

45. Ein gut erhaltener vierssitziger Schlitten ist zu verkaufen am Rinderm. Nr. 17.

23. Ein zuverlässiger Kutscher und Bedienter, letzterer mit einer geläufigen Handschrift versehen, werden sogleich aufgenommen. D. Uebr.

9561. (2b) Billiger aber dabei gründlicher Unterricht im Pianoforte-Spiel und Gesang wird ertheilt. D. Uebr.

9611. (3b) Bei Jos. Thomann in Landshut ist eben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Neujahrsfrüchte von dem Jahre der Gnade 1821 bis 1841. Gegeben von Dr. H. Haid, Erzbischöflich geistl. Rathe. 8. broch. 15 kr.

9603. (2b) In der Ludwigsstr Nr. 25. sind Wohnungen auf das Ziel Georgi zu vermiethen. D. Nähere ist rückwärts im Hause zu erfragen.

9606. (2b) Für die kommende Dult sind ganz in der Nähe des Dultplatzes zwei meublirte Zimmer an zwei Dultherren zu vermiethen. Wo? sagt die Landbötin.

9560. (2b) In einer sehr angenehmen Gegend von Oberbayern wird unter sehr billigen Bedingungen ein Rechtspraktikant gesucht, der den Staatskonkurs bereits zurückgelegt, zugleich aber auch im Hypothekenwesen Geschicklichkeit und Gewandtheit hat. D. Uebr.

9580. (2b) In Freysing ist ein reales Schreinerrecht mit oder ohne Haus aus freier Hand zu verkaufen oder zu verpachten. Nähere Auskunft gibt auf frankirte Briefe

Helena Henle, Schreiners Wittwe.

38. Eine geübte Wattmacherin und mehrere Baumwollenstreicherinnen können Arbeit erhalten. D. Uebr.

35. Familien-Verhältnisse wegen wünscht eine Herrschaft für ihre Köchin hier oder auf dem Lande für sie einen angemessenen Platz. Da dieselbe alle häuslichen, wie auch ökonomischen Kenntnisse besitzt, so ist sie auch als Haushälterin zu empfehlen. D. U.

36. Eine solide Person, die mit Kindern gut umgehen kann, wünscht bis Lichtmeß wieder einen Platz. D. Uebr.

37. Eine solide Person, welche gut kochen kann, und auch der Oekonomie kundig ist, wünscht auf das nächste Ziel einen Platz zu einem geistlichen Herrn auf dem Lande. D. Uebr.

44. (3a) Beschädigter Spitzengrund wird wieder wie ganz neu ausgebessert im Laden Nr. 3. am Viktualienmarkt.

18. (2a) Aufs nächste Ziel wird eine ordentliche Kindsmagd gesucht. D. Uebr.

0513. (3c) Eine Violine von Amati u. eine von Stainer sind zu verkaufen. D. U.

Augsburger Börse.

vom 30. Decbr. 1840.

	Briefe.	Geld.
Königl. Bayer'sche Obl. 4 Proc. m. Coup. prpt.	—	—
detto à 3½ Proc. prompt.	100¾	—
Promessen auf Bank-Actien per Stück Agio	100	104
Bank-Actien	600	—
K. K. Oesterreichische Lott.-Anlehn v. 1834 prpt.	136	—
„ „ v. 1839 „ .	115	—
Metalliq. à 5 Proc. prpt. .	106	—
detto à 4 Proc. prpt. .	99¼	—
detto à 3 Proc. prpt. .	80	—
Bank-Actien prpt. Div. II. Sem.	1580	—
Grossh.-Darmst.-Loose prpt.	60	—
K. Poln. Loose à fl. 300 prpt.	—	—
detto à fl. 500 prompt. .	—	—
Ludwigs-Canal	75	—
Eisenbahnen.		
Augsburg-Münchner . . .	86	84
Venezianer-Mailänder . .	—	—

Eigenthum und Verlag der K. Hofbuchdruckerei von Joseph Rösl. Verantwortlicher Redacteur: Fr. X. Nicklas.

Digitized by Google

Dienstag, den 5. Januar. **№. 2.** **München 1841.**

Durch die Post bezogen kostet die Landbötin halbjährig ohne Couvert
im I. Rayon 1 fl. 42 kr.
im II. Rayon 1 fl. 50 kr.
im III. Rayon 2 fl. 5 kr.

In München u. für die Umgegend abonnirt man in der Expedition (Schäffler-Gasse) halbjähr. 1 fl. 30 kr., ganzjähr. 2 fl. 42 kr. Die Petitzeile für Einrückungen kostet 3 kr.; größere werden nach diesem Verhältniß berechnet.

Die Bayerische Landbötin.

Bayern.

Die Genesene.

Jubelt ihr Dulder all'!
Die ihr gebeugt von dem Grimme des Schicksals;
Blutend das Herz von dem Jammer der Waisen,
Die euch umstehn mit erstarrenden Blicken,
Flehend um karges Brod.

Jubelt im Dankgebet!
Die ihr verlassen im Wirren des Lebens,
Hoffnungslos wanket zum grausenden Abgrund,
Angstvoll die Hülfe von Oben ersehnend;
Betet im Jubelton!

Dankt dem Allgütigen!
Der uns erhalten, die Mutter, die gute,
Sie, die uns liebende und treu geliebte,
Die mit Erbarmen träuft heilenden Balsam,
Uns in die wunde Brust.

Himmelgesendete!
Weile noch lange im dankbaren Kreise,
Deiner Geretteten, zahllosen Menge,
Die Du getröstet in Tagen des Leidens;
Weile im Kinderkreis!

Nimm unser Opfer an!
Das wir Dir bringen mit Thränen der Freude,
Jauchzend das Wort, das gefühlte, Dir weihend:
Heil der Erhabenen, Heil ihr der Theuern!

Carolinen der Königin. (Eingesandt.)

München. Am Neujahrstage Mittags 12 Uhr geruhten Ihre Majestäten unterm Thronhimmel die Aufwartung anzunehmen. Mittelst Aufrufs hatten vorerst zu erscheinen: die Kronbeamten, die Erzbischöfe, die Häupter der standesherrlichen Familien, darauf die zweiten Hofchargen, die Generale der Infanterie, Cavallerie und Artillerie, die k. Minister, die Staats- und Reichsräthe, die Präsidenten der obersten Stellen, die Generallieutenants, die geheimen Räthe, die Bischöfe, die Präsidenten der Regierungen und der Appellationsgerichte, nach diesen die Generalmajors und Kammerherren, die Stabsoffiziere, die Kammerjunker und das sämmtliche Offizierkorps, endlich die in Directors- oder Collegialrathsrang stehenden Individuen. Nach dieser Aufwartung ertheilten Ihre Majestäten gegen 2 Uhr dem diplomatischen Corps, den Gemahlinnen der Gesandten, so wie den fremden Cavalieren und Damen, insofern sie am Hofe vorgestellt sind, Audienz, und nahmen dann die Aufwartung von den hiesigen Damen erster und zweiter Rangklasse, die den Kammerzutritt haben, an, denen die Damen der dritten Rangklasse und die hoffähigen Damen folgten. Nach beendigter Cour gegen 3 Uhr begann die öffentliche Tafel, die Hofakademie aber wurde untersagt.

(Eingef.) Am Neujahrstage ertheilten Se. M. unser allergnädigster König unter andern auch dem Rector des k. alten Gymnasiums, Fröhlich, das Ritterkreuz des Verdienstordens vom heil. Michael. Wir erkennen in dieser Ordens-Verleihung einen wiederholten Beweis, wie sehr Se. Maj. Verdienste um Unterricht und Bildung der Jugend würdigen.

Das k. Regg.-Blatt Nro. 1. vom 4. Jän. 1841 enthält eine Bekanntmachung, die Purificatian der Rentämter Niederbayerns nach der neuen Landgerichts-Eintheilung betr., dann die Resultate der Sitzung des k. Staatsraths-Ausschusses vom 18. Dez. 1840.

Se. Maj. der König haben sich bewogen gefunden, den am großherzogl. badischen Hofe zu Karlsruhe bisher accreditirten k. bayer. Geschäftsträger, Legat.-Rath v. Oberkamp, nunmehr zum Minister-Residenten dortselbst zu ernennen.

Se. Maj. der König haben Sich bewogen gefunden, die Funktion eines k. Commissärs bei der bayerischen Hypotheken- und Wechselbank in München, so wie die periodische Beaufsichtigung und Visitation der Filialbank in Augsburg, dem Ministerialrath im Ministerium des k. Hauses und des Aeußern, v. Bezold, zu übertragen.

Se. Maj. der König haben die erledigte statusmäßige Stelle eines Oberbaurathes bei der k. obersten Baubehörde provisor. dem bisher. Kreisbaurath bei der Regg. von Schwaben und Neuburg, und dermal. zweiten Vorstande der Kanalbau-Inspection, Friedr. Beyschlag, zu verleihen; das Lehramt der Exegese des alten und neuen Testaments an dem Lyceum zu Freysing, in der Eigenschaft eines Lyceal-Professors, prov. dem Docenten des genannten Lehramtes, Priester, Dr. A. Schmitter, dann das erledigte Lehramt der Philosophie, gleichfalls in der Eigenschaft eine Lyceal-Professors, prov. dem Subregens des Clerikal-Seminars zu München, Priester Dr. L. Nußbaum, und demselben zugleich die Stelle eines Inspectors des Knaben-Seminars, so wie das Rectorat des Gymnasiums und der lateinischen Schule zu Freysing, in wiederruflicher Eigenschaft zu übertragen; zum Vorstand des neuaebildeten Landgerichts Schillingsfürst 3. Classe, in Mittelfranken, den übernommenen Herrschaftsrichter zu Schillingsfürst, Ph. Heldrich, dann zum Gerichtsarzt ebengenannten Landgerichts 3. Classe provisorisch

den Herrsch. Ger. Arzt zu Schillingsfürst, Dr. J. B. Steinheimer, zu ernennen; die erledigte Hauptzollamts-Verwalterstelle bei dem Hauptzollamte Simbach, dem dortigen H.Z.A Controleur J. Zeiller, und dessen Stelle dem Revisions-Beamten bei dem H.Z.Amte Mittenwald, J. Siebein, beiden ptsv. zu verleihen; ferner dem Vorstande und Professor der Baderschule in Landshut, Med. Dr. A. Ulsamer, in Anerkennung seiner mit regem Eifer bisher geleisteten Dienste, den Titel und Rang eines k. Rathes tax- und stegelfrei zu ertheilen.

Das Senestrey'sche Benefizium bei U. L. Frau in München erhielt der Priester Andreas Senestrey zu München; das Benefizium in Mendorf (Ldgs. Riedenburg), in Vereinigung mit der Sacellanie in Sandersdorf und dem Freiherr v. Bassus'schen Benefizium zu St. Moritz in Ingolstadt, der Wallfahrts-Director in Fuchsmühl (Waldsassen), Pr. J. Klob, und das Frühmeß-Benezium in Oberostendorf (Buchloe) der Pfarrer J. K. Dölle von Untermaitingen (Schwabmünchen).

Der charakterisirte Oberst, F. v. Schellerer, Commandant des Invalidenhauses zu Fürstenfeld, erhielt das Ehrenkreuz des k. bayer. Ludwigs-Ordens; ferner der Pfarrer Michael Anton Peters zu Kleinochsenfurth, und der Schullehrer, Meßner und Organist J. B. Kapsner zu Tittling die Ehrenmünze desselben Ordens.

Se. Maj. der König haben Sich bewogen gefunden, dem Revierförster J. Bür, zu Schmalwasser, im Forstamte Neustadt a|S., in huldvollster Anerkennung seiner rühmlichen Auszeichnung im Revierdienste und insbesondere seiner seit einem Zeitraum von mehr als 30 Jahren mit erfolgreicher Thätigkeit bewirkten Forstkulturen, und dem Revierförster Fr. Rittler, zu Stoffenried, im F.A. Günzburg, das goldene Ehrenzeichen des Verdienst-Ordens der Bayerischen Krone zu verleihen.

Der Hülfspriester Lorenz Küpfer aus Grezenbach, Cantons Solothurn in der Schweiz, die Frauenkloster-Novizin Maria Salesia Sturm aus Preußen und der Karmeliten-Ordens-Novize Thomas Biehl, aus Tyrol, das Indigenat des Königreichs.

Bekanntlich hat Se. Maj. der König von Württemberg unter dem 1. Jänner 1840 die Stiftung einer Kriegs-Denkmünze für alle jene anzuordnen geruht, welche früher im k. württembergischen Militärverbande Feldzügen beigewohnt haben, worüber seiner Zeit dem k. württ. Reggs.Bl. vom 2. Jän. 1840 Nr. 1. als in den übrigen württ. Blättern die nähere Ankündigung erfolgt ist. Hierauf haben auch diejenigen nunmehr k. bayer. Unterthanen Anspruch, welche bei sonstiger statutenmäßiger Befähigung nunmehr in dem k. bayer. Unterthansverband übergetreten sind. Die k. württembergische Regierung beabsichtigt die Vertheilung der Decorationen an die Betheiligten baldigst zu beendigen, worauf diejenigen bayerischen Unterthanen, welche in dem Falle sind, die Verleihung dieser Decoration ansprechen zu können, hiemit aufmerksam gemacht werden.

Der vor Kurzem gestorbene k. Hofbankier Hr. v. Hirsch, dessen mildthätiger Sinn allgemein gerühmt wird, war Gutsherr von Gereuth, Runding, Planegg, Schwaneberg, Alterstadt, Kloster Zell und Thronstadt.

Am 28. v. M. entstand im Orte Druisheim, Landgs. Wertingen, eine Feuersbrunst, und zwar aus dem Grunde, weil der Söldner G. Lindenmayer von dort, in der Besorgniß, daß seine Erdäpfel im Keller erfrieren möchten, und um dieses zu verhüten, in dem Keller Feuer aufmachte. Durch fraglichen Brand sind diesem Manne ein Söldhaus und eine Heuschupfe geraubt worden.

Consommé,

politisches und nichtpolitisches.

Am Christfeste hielt Se. Heil. der Papst in der Peterskirche ein feierliches Hochamt. Auf der den Souveränen reservirten Tribune bemerkte man die Königin Marie Christine von Spanien, die Königin-Wittwe von Sardinien, die Herzogin von Cambridge mit ihrer Tochter der Prinzessin Auguste, Dom Miguel von Portugal und den Erbgroßherzog von Mecklenburg-Strelitz.

Der von Seite Preußens zur Regulirung der kirchlichen Angelegenheiten nach Rom gesandte Graf Brühl wird, als ein dort schon bekannter Mann, überall mit der größten Zuvorkommenheit empfangen, und der heil. Vater, bei welchem er durch den Mons. Capaccini eingeführt wurde, soll seine Zufriedenheit, daß Se Maj. der König von Preußen ihn zu diesem Geschäft ausersehen, geäußert haben. Wie es heißt, wären die Vorschläge, welche der Graf mitgebracht, von der Art, daß alle Hoffnung vorhanden ist, eine baldige glückliche Lösung dieser Angelegenheit zu erwarten.

Die englische Regierung hat in dem Streite zwischen Portugal und Spanien durch den englischen Botschafter in Madrid ihre Vermittlung angeboten, und der Herzog von Victoria und die andern Mitglieder der provisorischen Regentschaft des Königreichs Spanien haben die Vermittlung Englands angenommen, in Folge dessen die Zwangsmaaßregeln auf unbestimmte Zeit vertagt wurden.

In Madrid scheinen sie einen recht saubern Weg einschlagen zu wollen. Die Bahn ist ihnen wahrscheinlich von der Aufklärung vorgezeichnet, wie sie die Völker in Frankreich, Portugal ꝛc. seit 50 bis 60 Jahren beglückt hat. Um Geld zu erhalten, scheut sich das spanische Ministerium nicht, selbst das Heilige anzutasten: man will in Madrid die schöne Kirche mit dem schönen Kloster S. Felipe de Real niederreißen, und möchte sogar die Kirche U. Fr. von Carmel, die seit undenklichen Zeiten verehrt wird, antasten. Noch hofft man, daß der Vandalismus nicht stattfinden wird.

Man schreibt aus Warschau: „Die ganz neue Festung Demblin, nun nach dem Taufnamen des Fürsten von Warschau Johannsstadt (Iwangorod) benannt, ist jetzt vollendet, und schließt die Kette von Westen, welche Rußland seinen westlichen Nachbarn hinter der Weichsel entgegengethürmt hat, indem sich südlich Brzezes und Zamosc, nördlich nach Mod-Neugeorgenstadt, Nowogeorgek) ihr anreihen.

Der Marseiller „Semaphore" versichert mit Bestimmtheit, daß eine Expedition nach Tanger (Marocco), von welcher schon seit mehreren Wochen die Rede ist, abgehen werde. „Man erinnert sich," sagt dieses Blatt, „daß unser Consul in Tanger von den Behörden insultirt, daß seine Wohnung verletzt, und daß Franzosen vom Pöbel dieser Stadt mißhandelt werden. Es handelt sich jetzt davon, den Kaiser von Marocco, Muley Abderrahman, zu zwingen, uns Genugthuung zu geben für die unsrer Flagge zugefügte Beleidigung. Die erste Division der Escadre der Levante wird, 6 Linienschiffe stark nach den Küsten von Marocco steuern, um jene Barbaren zu lehren, daß sie nicht ungestraft unsre Repräsentanten insultiren dürfen."

Aus Süd-Frankreich meldet man, daß die Seiden-Fabriken wieder so viele Bestellungen erhalten haben, daß es an Arbeitern fehle.

Ein französ. Blatt, der „Courier français," schreibt: „Hrn. Guizot ward amtlich eine Depesche des Hrn. v. Messelrode an Hrn. v. Pahlen mitgetheilt. Sie soll sehr wohlwollend für Frankreich lauten; was aber noch bedeutender ist, als der Ton dieser Depesche, ist die Mittheilung dieses Documents an das französ. Cabinet. Es ist mehr als zehn Jahre, daß die beiden Regierungen keine solchen offenbaren Präliminarien der Aussöhnung miteinander gewechselt hatten. Hr. Guizot betrachtet dieß als einen Erfolg und ist sehr stolz darauf. Durch dieses Zuvorkommen wird eine Diversion in Bezug auf die Bitterkeiten gemacht, womit die zunehmenden Prätentionen Lord Palmerstons ihn heimsuchen.

Irgendwo ist unlängst das Betteln und Ansprechen bei zehn Thaler Strafe verboten worden.

Der Stadtrath von Batignolles hat gegen die Errichtung von Befestigungswerken um Paris förmlich protestirt.

Zu dem Bedauern des Globe, daß die englische Presse hin und wieder, wiewohl nur selten, einen beleidigten Ton gegen Frankreich angestimmt habe, liefern die neuesten Nummern der Times und des M. Herald, also zwei Blätter von nicht geringer Geltung, einen Commentar, welcher ihrerseits keine Reue darüber bezeugt, daß sie auch zuweilen in jene Sünde verfallen sind. Bei Besprechung des Plans, die Stadt Paris zu befestigen, äußert der M. Herald — dasselbe Toryblatt, das sich den Franzosen in der orientalischen Frage lange so freundlich bezeigte: „Die Franzosen haben eine Mauer beschlossen! Paris soll zu einer heiligen Stadt gemacht werden durch die unverwundbare Tugend des Granits. Der ganzen Welt Trotz bietend, will la jeune France sich ausschließlich auf seine Ingenieurs verlassen. Ist einmal Paris mit einem uneinnehmbaren Steinwall umgürtet, was bleibt dann belagernden Armeen anders übrig, als weinend davor zu sitzen und über ihre unnahbare Schönheit mit den Zähnen zu knirschen? Der Oesterreicher, der Preuße werden sich vor Verdruß die Haare raufen, während der Genius Frankreichs wie ein junger Affe Capriolen und Grimassen schneiden und von seinem Steinkäfig aus im Uebermaaß seiner laffenhaften Einbildung und Selbstüberschätzung, wornach der spatzenköpfige Franzmann der „Gipfel der Nationen", die Crême und Quintessenz aller Bildung ist, dem übrigen Menschengeschlecht ein vornehmes Schnippchen schlagen kann. In der That ist das nur eine armselige „grande nation", deren Nationalwürde und Nationalkraft auf Festungswällen und detachirten Forts beruht. Indessen das ganze Projekt ist, unseres Dafürhaltens, eine ungeheuere Fiktion, eine riesenhafte Seifenblase, welche der französischen Kabinetsseltenheit mit der Aussicht auf Ruhm und Größe schmeicheln soll. Einige Pariser Journale selbst haben die zukünftige Ummallung mit jenem thörichten, unnützen Weltwunder, der chinesischen Mauer verglichen. Wir möchten, in der allerehrlichsten Absicht, dem französischen Kabinet eine wohlfeilere Befestigungsart anempfehlen, welche jedenfalls dasselbe leisten würde: nämlich das ganze „heilige Paris" mit einem Wall von gediegenen, dicken, wohlausgepackenen Perigord-Pasteten zu umziehen. Gewiß, wenn erst feindliche Armeen Paris erreicht und ihm die Zufuhr abgeschnitten haben, dann wird eine Mauer von Kuchenteig und eine von Stein der dahinter kauernden tapfern und ritterlichen Nation einen und denselben Dienst leisten. Im besten Fall würde alles auf einen Krieg des Magens hinauslaufen, Aushungerung würde das erzwecken, was der Artillerie mißlänge. Erinnert sich der Geschichtsschreiber Hr. Thiers keiner Beispiele, wo Städte mit den festesten Schanzen und Mauern dem Hunger ihrer Bürger erlagen? Weiß er keinen solchen Fall, wo der Kopf eines Esels mit Gold bezahlt wurde? Freilich, wenn Hr. Thiers unter den belagerten Parisern viele Schüler zählt, wird diese Art von Mundvorrath lange nicht ausgehen. Wenn die Franzosen in der Reihe der Nationen verstärkter Kraft bedürfen, in Mörtel und Stein finden sie dieselbe nicht. Möchten sie die mühevolle Thorheit, eine Stadt von 800,000 Einwohnern zu befestigen, aufgeben, und ihr Augenmerk auf ein edleres, dauerhafteres Werk richten: möchten sie sich einen Nationalcharacter aufbauen!"

Die Rüstungen werden, wie schon erwähnt, in England eifriger als je betrieben; auf allen Schiffswerften und in allen Arsenalen herrscht eine Thätigkeit, die deutlich genug zeigt, daß das Ministerium in die Erhaltung des Friedens kein festes Vertrauen hat. Der Gedanke, daß die englische Flotte vielleicht in den Fall kommen könnte, mit ihren beiden gefährlichsten Rivalen, der französischen und russischen zusammen, den Kampf aufnehmen zu müssen, gewinnt in London täglich mehr Anhänger, und selbst bei den großen Kriegsvorbereitungen, die man überall bei uns treffen sieht, glaubt man, war derselbe nicht ohne Einwirkung auf die Beschlüsse des Ministeriums.

Mehemed Ali hat sich also auf Gnade und Ungnade ergeben, worauf sich in Konstantinopel die Repräsentanten der vier Großmächte in der Absicht versammelten, über die Schritte zu berathen, um die Pforte zu vermögen, Mehemed Ali mit der Statthalterschaft von Aegypten erblich zu belehnen.

Oeffentliche Blätter meinen, und wohl mit Recht, im gegenwärtigen Augenblicke, wo Syrien durch die Beihülfe der Verbündeten dem Sultan wieder unterworfen sey, wäre der günstigste Zeitpunkt gekommen, um die Stadt Jerusalem und das Grab des Erlösers in die Gewalt der Christen zu bringen. Was 100jährige Kriege und der Untergang von Hunderttausenden der edelsten Streiter nicht vermocht, könnte nun mit einigen Federstrichen errungen werden, wenn nämlich die verbündeten Mächte vom Großsultan für Syrien einen christlichen Gouverneur verlangten, der jedes Jahr dem Sultan eine bestimmte Abgabe bezahlte. Dieser Gouverneur sollte unter der Garantie der europäischen Großmächte stehen, und die Stelle in seiner Familie erblich seyn. Vielleicht fände sich ein europäischer Prinz, welcher die Stelle eines Gouverneurs annähme.

In den Nordamerikanischen Freistaaten ist General Harrison mit einer ungeheuern Majorität zum Präsidenten gewählt. So weit als die Staaten gewählt haben, haben sich alle, mit Ausnahme von Newhampshire, für Harrison erklärt; aber der höchste Sieg für Harrison ist in Pennsylvanien errungen worden. Dieser Staat, welcher seit seiner Gründung der radicalen Partei angehörte, ist endlich zum erstenmal auf die Seite der Conservativen getreten. Von der ungeheuern Aufregung der Gemüther in diesem Staate kann man sich einen Begriff machen, wenn man bedenkt, daß General Harrison unter dreimalhunderttausend Stimmen nur 343 Majorität hat. Als Jackson gewählt wurde, schlug sich derselbe Staat mit einer Mehrheit von 52,000 auf Seite der Radicalen. Dieß ist ein entscheidender Schlag und zeigt die bereits sichtbaren Folgen der im ungetheiltesten Parteisinn gefaßten und ausgeführten Parteimaßregeln Van Burens. Namentlich haben die deutschen Grafschaften von Pennsylvanien ungeheure Majoritäten zu Gunsten Harrisons gegeben, und den Amerikanern sattsam gezeigt, worin die eigentliche Kraft und Stärke des pennsylvanischen Volkes besteht.

Die Friedensunterhandlungen der Nordamerikaner mit den Indianern in Florida sind abgebrochen, und hiernach sollte dieser ebenso scheußliche, als für das Kriegswesen der

Vereinigten Staaten wenig rühmliche Krieg von Neuem beginnen. Die Stockamerikaner schreien über „Verrath," über den „Blutdurst der Wilden" u. s. w.; einige amerikanische Journale aber geben den Indianern unumwunden Recht, und sehen in ihrem Widerstand eine gerechte Nothwehr gegen die Bedrückung der Weißen, welche sie ihrer letzten Jagdreviere, der Heimath und der Gräber ihrer Väter berauben wollen. Da die aus Cuba früher eingeführten Schweißhunde nicht zusagten, so wollen die tapfern Republikaner jetzt eine zweite Sendung von besserer Race kommen lassen, mit deren Hülfe man jetzt im Winter, wo die Wälder von Florida blätterlos, also durchsichtiger sind, der gehetzten Rothhäute Meister zu werden hofft.

Aus dem Schreiben eines in den nordamerikanischen Freistaaten reisenden Deutschen entlehnen wir folgende Bemerkung: „Man sollte glauben, daß in einem Lande, wie Nordamerika, wo es keine herrschende Kirche gibt, und wo Jedem die Wahl der Religionspartei, zu der er sich halten will, völlig unbenommen bleibt — daß in einem solchen Lande auch die Tugend der christlichen Duldung gegen Andersdenkende im höchsten Grade geübt werden müsse. Mit dieser vorgefaßten Meinung betrat ich eines Sonntags den Tempel der sogenannten Vernunft-Gemeinde zu New-York, und hoffte, mich da recht erbauen zu können. Wie erstaunte ich aber, als ein mir wohlbekanntes Individuum, ein ehemaliger Festredner von Hambach, Namens Forster, die Kanzel betrat, und — statt einer vernünftigen Rede, wie man sie in der Vernunft-Gemeinde wohl hätte erwarten sollen — eine wüthende, von den ärgsten Schmähungen strotzende Diatribe gegen den Papst und den hohen katholischen Clerus zum Besten gab! Mit Widerwillen und Abscheu wendete ich mich von einer Versammlung weg, wo man solchen Unsinn, solche pöbelhaften Gemeinheiten für eine Kanzelrede geduldig hinzunehmen schien."

Von den in Mainz liegenden k. preuß. Truppen werden mit den ersten Tagen des neuen Jahres abermals zwei Compagnien nach Kreuznach marschieren, um dort und in der Umgegend einquartirt zu werden.

☞ Am 18. Dez. v. J. hatten sie in Brüssel ein starkes Glatteis, welches auf der Eisenbahn große Schwierigkeiten erzeugte, so daß man auf einigen Stellen statt einer Locomotive vier anwenden mußte, um die Züge in Bewegung zu setzen.

Hr. Brady fertigte aus Eisen und Nickel ein Blech, das weit vorzüglicher als das gegenwärtig im Gebrauch befindliche seyn soll. Es ist 5- oder 6mal härter, und sehr brauchbar zur Fertigung von Küchengeräthschaften, denn es theilt den Saucen keine Farbe mit, was häufig bei dem gewöhnlichen Bleche der Fall ist.

In den letzten Tagen wurde in Frankfurt a. M. eine jugendliche Diebsbande entdeckt, die ihr Wesen schon längere Zeit treiben soll. Leider sind diese Knaben Gymnasiasten, und die Söhne achtbarer Eltern.

Sollte man es denn für möglich halten, daß, nachdem es bereits so viele Jahrtausende Rinder und Schafe gibt, noch nicht ausgemacht ist, ob sie schlafen! Eine Berliner Zeitung fragt an, ob je einer ein wiederkäuendes Thier habe schlafen gesehen, und mehrere Oekonomen versichern: Nein.

In der französischen Deputirtenkammersitzung vom 30. Dec. bestieg der Finanzminister Hr. Human die Tribune, um der Kammer eine Mittheilung von Seite der Regierung zu machen. Das Deficit, sagte er, betrage bis jetzt 500 Millionen. Man könne nicht auf den Ueberschuß der Einnahmen zur Deckung desselben rechnen, denn bis jetzt habe die Erfahrung stets gelehrt, daß dieser Ueberschuß durch unvorhergesehene Ausgaben verschlungen worden. Unter diesen Umständen verlangt die Regierung von den Kammern die Vollmacht: eine Anleihe von 450 Millionen Capital zu contrahiren, um die außerordentlichen Ausgaben der Ministerien des Krieges, der Marine und der öffentlichen Arbeiten zu decken. Das Ministerium, äußert Hr. Humann, glaube an die Erhaltung des Friedens; deßhalb wende es sich an den Credit Frankreichs, in der Hoffnung, daß für die Finanzen bald wieder ein Normalzustand eintreten werde.

Der Quai bei Courbevoie, wo der Leichnam des Kaisers Napoleon ausgeschifft wurde, hat den Namen „Napoleons-Hafen" erhalten.

Der Dezember war im Leben Napoleons wiederholt der Zeitpunkt von Ereignissen, welche einen mächtigen Einfluß auf sein Leben übten. Im Dezember 1799 wurde die Consular-Regierung förmlich eingesetzt; im Dezember 1800 entging Bonaparte der Explosion der Höllen-Maschine in der Strasse Nicaise; am 2. Dezember 1804 wurde er zum Kaiser gekrönt; am 2. Dezember 1805 gewann er die Schlacht von Austerlitz; am 4. Dezember 1808 zog er in Madrid ein; am 16. Dezember 1800 ließ er sich von Josephine scheiden, am 20. Dezember 1812 kam er nach dem unglücklichen russischen Feldzuge in Paris wieder an.

Aus dem Lager von Beverloo (Belgien) schreibt man vom 24. Dec. v. J.: Gestern Morgens um 10 Uhr ergriff das Feuer die Haiden und Gehölze von Postel; heute Mittags währt der Brand noch fort. Die Feuersbrunst nahm einen Raum von mehr als drei Meilen ein, und die 40 bis 50 Fuß hohe Feuersäule hätte man vielleicht in einer Entfernung von mehr als 15 Meilen sehen können.

München. Der Verwaltungsrath der München-Augsburger Eisenbahn-Gesellschaft hat zu Mitgliedern des Directoriums der München-Augsburger Eisenbahn gewählt: aus München: die Herren: J. v. Maffei, Lippmann Marx, Jos. v. Meyer und Dr. Michael Zaubzer; aus Augsburg: Isidor Obermayer, Karl Forster und Samuel Frommel. Ersatzmänner sind für München: Karl Baron v. Eichthal und Richard Schröder; für Augsburg: Paul v. Stetten und Dietrich Erzberger.

Der definitive Preis des Winterbiers für das Sudjahr 1840/41 ist im Regg.-Bezirk Oberbayern im 1. Distrikt auf 3 kr. 3 pf., und im 2. Distr. auf 4 kr. per Maß vom Ganter aus (Schenkpreis in München 5 kr.) festgesetzt.

Die organisirte Pfarrei Konzell, Diöcese Regensburg und Ldgs. Mitterfels, ist erledigt. Dieselbe zählt bei 4 Stunden im Umfang und 54 Orten 1717 Seelen, hat nur eine Schule, kein Benefizium, keine Filiale und wird von dem Pfarrer und einem Hülfspriester pastorirt. Reinertrag 824 fl. 3 kr. Bewerbungen sind binnen 4 Wochen, vom 16. Dez. v. J. an, bei der k. Regierung von Niederbayern, K. d. J., einzureichen.

Die Stelle eines praktischen Arztes zu Bayerdießen, Ldgs. Landsberg, ist erledigt. Gesuche sind binnen 4 Wochen vom 22ten Dez. v. J. an, bei der k. Regg. von Oberbayern einzureichen.

Königl. Hof- und Nationaltheater.

Dienstag den 5. Jan.: „Ludwig der Elfte" Trauerspiel nach Delavigne von Küb.

Mittwoch den 6. Jan.: „Die falsche Prima Donna," Posse mit Gesang von A. Bäuerle.

Todesfälle in München.

Hr. Jos. v. Pettenkofer, k. qu. Gen.-Zoll-Administrationsrath, 74 J. — Fr. Albert. v. Montmorillon, Rittmeisterswittwe von Genf, 75 J. — Hr. Anton Roman, Hof-Kapelldiener, 68 J. — Thekla Hamel, Bedienstenstochter, 76 J. alt.

Auswärtige Todesfälle.

In Eichstädt: Frl. El. Amalie M. A. Baumeister, k. Ldgts. Assessorstochter, 26 J. — Frl. Ludov. Lauren, k. Ldgts. Assessorstochter, 30 J. alt.

In Erlangen: Frau Anna Katharina Schrott, Gastgebersgattin zum goldenen Hecht, 31 J. — Fr. Barb. Ruppert, Gastwirthsgattin z. goldenen Posthorn, 37 J.

In Stadtamhof: Hr. Joseph Jakob Reicheneder, Eisen- und Geschmeidewaarenhändler, 36 J. alt.

48. **Nachruf**
an
Herrn Obercontroleur Lillbopp.

Nehmen Sie die heißen Dankgefühle
Steter Liebe Unterpfand,
Für die Milde, für die Güte
Die Sie stets uns zugewandt.
Denn mit väterlichem Herzen
Waren Sie ja nur bereit
Zu verzeihen unser Fehlen
Ernstlich, doch voll Gütigkeit;
Darum fühlen wir so sehr die Schmerzen
Bei dem nahen Abschieds-Gruß; —
In den tiefbewegten Herzen
Wohnt des Dankes Seelerguß.
Glück geleite Sie auf jedem Wege,
Um dies flehet unser tägliches Gebet;
Jeder Tag, und jede Stund' umgebe
Sie mit neuer Lust und Freudigkeit!
Schöpfer, Urerhalter, Du erhalte
Jahrelang noch diesen gütigen Mann,
Glätte auf der Wange Ihm die Falte,
Führe lohnend Ihn zum Himmel dann:"

Aus Dankbarkeit gewidmet von dem Aufsichts-Personal des Controll-Bezirkes Wertach.

Wertach, den 9. Decbr. 1840.

K. K.

83. Ein Dienstmädchen verlor vergangenen Donnerstag den 31. Dezember vom Frohsinn bis zum Kühbogen einen Schurz. Der redliche Finder wird gebeten, ihn bei der Landbötin abzugeben.

84. Ein junges solides Frauenzimmer, welches gut kochen kann und sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht, wünscht bei einem einzelnen Herrn oder einer ruhigen Familie in Dienst zu treten. D. Uebr.

106. Beim Hausmeister Brändl im Regierungsgebäude zu ebener Erde ist gutes Torf aus dem Erchinger-Moose zu erfragen; die 2spännige Fuhr zu 3 fl. 30 kr.

55. (2a) praes. 1. Jänner 1841.

Bekanntmachung.

Organisten- und Choralisten-Diensteserledigung betr.

Durch den Austritt des bisherigen Choralisten und Organisten an der hiesigen Kollegiat-Stiftskirche ist dessen Stelle mit einem fassionsmäßigen Einkommen, u. zwar:

a) jährlichen Firum . . .	138 fl.	— kr.
b) aus gestifteten und alljährlich bestimmten Kirchenverrichtungen durchschnittlich	95 „	16 „
c) aus zufälligen Dienstverrichtungen, incl. der Stole, durchschnittlich .	56 „	1 „
d) freien Wohnung, im Geldanschlage zu . . .	20 „	— „
in Summa . . .	309 fl.	17 kr.

in Erledigung gekommen.

Befähigte Bewerber um diesen Dienst haben ihre an unterfertigte Administration gerichteten Gesuche mit Leumunds- und Befähigungszeugnissen bis Mitte Jänner 1841 portofrei einzureichen, und sich am 23. Jänner 1841 persönlich zur Prüfung im Orgelspiele und Chorale einzufinden, wobei bemerkt wird, daß auf den Todfall eines Organisten, welcher verehelichet ist, eine Pension an dessen Hinterlassene zur Zeit nicht zugesichert werden kann.

Laufen, den 30. Dezbr. 1840.

Königl. Kollegiatstifts-Administration.
Schweiher, Stiftsdechant.
Pöllath, Verwalter.

Aufnahme von Sattlern, Riemern und Taschenarbeitern beim Armee-Montur-Depot.

9516. (3c) Beim k. Armee-Montur-Depot in München werden noch Sattler, Riemer und Taschnerarbeiter auf längere Zeit in Arbeit genommen, welches hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

81. (2a) 1000 fl. Kirchengelder sind im Ganzen oder in Abtheilungen zu 500 fl. auf erste und nach Umständen auch auf zweite Hypothek zu 4 Procent zu verleihen. D. Uebrige in der Damenstiftsstrasse Nr. 6. zu ebener Erde.

91. Im Thale Nr. 69. wird eine Brückenwaage, worauf vier Zentner gewogen werden können, zu kaufen gesucht. Oder wer Lust und Zeit hat, eine zu verfertigen, möge sich gefälligst da anfragen.

95. (3a) 8000 fl. Ewiggeld sind abzulösen. D. Uebr.

59. Vor dem Schwabingerthore, Hahnengäßchen Nr. 1. ebener Erde sind französische, englische und deutsche Bücher, Kupferstiche, Lithographien s.a. zu verkaufen.

107. Eine erfahrne Kindsmagd wird auf nächstes Ziel gesucht. D. Uebr.

60. Ein junger Hund wurde verloren, gegen Rückgabe Erkenntlichkeit.

61. In München bei Joh. Palm und in allen Buchhandlungen ist zu haben:

Das Roulette-Spiel.

Oder eine auf richtigen Calcul und vieljährige Erfahrung begründete Anweisung, dieses Spiel so zu spielen, daß man jedenfalls dabei gewinnen muß. Mit Abbildungen. Von E. R. Renner. 8. geh. 54 kr.

86. **J. F. Reeser**
aus Augsburg,
zeigt hiemit ergebenst an, daß sie die jetzige Dreikönigdult wieder mit einem reich assortirten
Modewaaren-Lager
bezieht. Dasselbe besteht in den neuesten Stoffen zu Damenmänteln, französischen, englischen und gedruckten Merino, Donna Maria, Albacas, Napolitain, Crep Rachel, gestickte und gedruckte Mouselin de laine und Alepine. Alle Gattungen glatten und façonirte Seidenzeuge, als Satin Chine, Gros d'Orleans, Gros de Noble, Gros Lystré, Atlas façoné, Ecossais, gestreifte und glatte Gros de Naples. Seidensamt, gemusterte und glatte Pels Plüsch, gewirkte Pariser-, Wiener-, Cascheмir-, Cabyle-Jartan- und seidene Shwals, breite französische Pers und Jacconett, Stoffe zu Ballkleidern, weiße façonirte Organdi, Echarpe von □ Samt, Atlas, Gaze, Edohlen, Brogé von Atlas. Schleier, Westen, seidene Foulardtücher und Herrenhalsbinden, Damen-Chemisetten, feine Bielefelder Leinwand und noch mehrere hier nicht angeführte Artikel; empfiehlt sie zu geneigter Abnahme bestens, bemerkend, daß die Verkaufs-Bude wie bisher Nr. 117. in der Querreihe vor dem Neuthore ist.

9418. (3c) Von nächster Dreikönig-Dult anfangend ist unser Verkaufs-Lokal während der Münchener-Dulten im Hause des Herrn v. Bell, Prannerstr. Nr. 8., dem Ständehause gegenüber. Dieß zur gefälligen Beachtung für unsere resp. Geschäftsfreunde.

Gebr. Kohn, in Steppach

108. Mittwoch den 31. Dez. wurde von der Peterskirche bis auf den Schrannenplatz ein halbjähriger Dachshund mit schwarzem Rücken, weißer Brust, braunen Füßen und brauner Schnauze verloren. Der Ueberbringer wird angemessen belohnt werden. D. Uebr.

56. **Ankündigung.**

Nachdem mir durch höchste Entschließung E 34683
vom 26. Sept. 1840 ad Nrm. —
K 36619
eine Fahrboten-Concession von Kipfenberg nach Nürnberg, wofür ich auch eine ersprießliche Kaution geleistet habe, gnädigst ertheilt wurde, so erlaube ich mir dieses den verehrlichen Handelsleuten und einem geehrten Publikum hiedurch mit dem Anhange zur Kenntniß zu bringen, daß ich

a) wochentlich einmal die Tour mit zwei Pferden von Kipfenberg über Greding, Obermässing, Freistadt u. Allersberg nehme, und ebenso zurückkehre, und zwar in der Art, daß ich
b) jedesmal Dienstag Morgens 4 Uhr von Kipfenberg abgehe, in Allersberg übernachte, und am Mittwoch um 12 Uhr Mittags in Nürnberg eintreffe, dort bei Hrn. Johann Frank, Gastgeber zur goldenen Perle am Frauenthore übernachte, und von da, Donnerstags darauf Mittags 12 Uhr wieder abreise, abermals wieder in Allersberg übernachte, und dann am Freitag Abends wieder in Kipfenberg ankomme.

Es werden hiebei Waaren und Effekten aller Arten, Kisten, Päcke ꝛc. ꝛc. und auch Reisende spedirt. Billige Bedienung, Pünktlichkeit in den ertheilten Aufträgen, sowie eine ganz besondere Sorgfalt beim Transporte versichernd, bittet um geneigten Zuspruch und empfiehlt sich hochachtungsvollst

Kipfenberg den 25. Dezbr. 1840.

Anton Berghammer,
Kipfenberger-Nürnbergerboth.

Versteigerung.

57. (2a) Montag den 11. Jänner 1841 wird Vormittag von 9 bis 12 Uhr am Dultplatze Nr. 8. zu ebener Erde aus einer adeligen Verlassenschaft eine Sammlung ausgezeichneter Fingerringe mit Smaragden, Solitärs, Brillanten, Rosetten und Rubinen ꝛc. ꝛc.; ferners: goldene Ketten, sehr schönen orientalischen Perlen, Brochen, Pendelocken, Colliers, so andere Prätiosen ꝛc. ꝛc., gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert, wozu Kauflustige hiemit höflichst einladet

Hirschvogel,
Stadtgerichts-Schätzmann u Auctionat.

---

58. Ein in der Bogenhauserstraße an der Sonnenseite in der frequentesten Lage befindliches — dann für jeden Stand, wie für jedes Gewerbe taugliches gutes Haus mit Stallung, Hofraum, Garten, Brunnen, Wagen-, Holz- und Futter-Remise ist billig zu verkaufen oder zu verpachten. ꝛc.

---

109. Es ist ein moderner Schlitten zu verkaufen. Das Nähere in der Fürstenfeldergasse Nr. 18.

---

68. Eine Stunde von München ist ein ganz neu gebautes, arrondirtes, ludeigenes Oekonomie-Anwesen sammt Brennerei mit Baumannsfahrnissen und Waldung aus freier Hand zu verkaufen. D. Ue.

---

62. Bei G. Bethge in Berlin ist erschienen:

Erbauliches und Beschauliches aus dem Morgenland, von Friedrich Rückert. 2 Bändchen.
à 1 fl. 12 kr.

Dies irae, Hymnus auf das Weltgericht. Als Beitrag zur Hymnologie, herausgegeben von Dr. Lisco. geb.
2 fl. 42 kr.

Logische Untersuchungen, von A. Trendelenburg. 2 Bde. 5 fl. 42 kr.
(Durch die **Jos. Lindauer**'sche Buchhandlung in München zu erhalten.)

---

79. In dem Hause der Müllerstr. Nr. 6. sind nachstehende Wohnungen mit dem Ziele Georgi 1841 zu vermiethen.

I. Im ersten Stock links, bestehend aus 3 heizbaren und 1 unheizbaren Zimmer, Küche, Holzlege, Speise, Abtritt, Boden- und Keller-Antheil, um den jährlichen Miethzins von 125 fl.

II. Im zweiten Stock links, bestehend aus 2 heizbaren und 1 unheizbarem Zimmer, Küche, Speise, Holzlege, Abtritt, und Keller-Antheil um den jährlichen Miethzins von 110 fl.

Das Uebrige ist beim Hausmeister daselbst zu erfragen.

---

76. In der Rumfordstraße Nr. 7. über 2 Stiegen ist ein Zimmer um 3 fl. zu vermiethen und kann sogleich bezogen werden.

---

77. In der Ludwigsstraße Nr. 12. in der 3ten Etage ist für 1 oder 2 Herrn ein meublirtes gut heizbares Zimmer täglich zu vermiethen.

---

78. (3a) In der Burggasse im ehemaligen Graf La Rosé Haus Nr. 12. im 2ten Stock ist eine schöne große Wohnung nebst Keller und Waschhaus-Antheil und sonstigen Bequemlichkeiten aufs Ziel Georgi zu vermiethen. Das Nähere über 1 Stiege.

---

69. Wegen vorgerückten Alters des Besitzers ist aus freier Hand ein Haus nebst ganz neu hergerichteter, im besten Zustande befindlichen Essigfabrikation und Krauthandel, sowie auch einige Artikel von der Salzstößlerei dabei geführt werden dürfen, zu verkaufen. D. Uebr.

---

10. Für eine arme Kirche auf dem Lande wünscht man ein Kruzifix mit Maria und Johannes, in Lebensgröße und guter Arbeit billig zu kaufen. D. Uebr.

---

71. Es sind ein oder mehrere Kanapee in der Josephspitalgasse Nr. 15. über 4 Stiegen zu verkaufen.

---

75. Man wünscht eine Parthie Stragel-Kaffee (astragalus bacticus), zu kaufen. ꝛc.

Anzeige.

72. Die Unterzeichnete macht einem hohen Adel und dem verehrlichen Publikum die ergebenste Anzeige, daß sie mit ihrer Maskengarderobe den Laden des Früchtenhändlers Bierdeck in der Rosengasse, für die Dauer der Carneval 1841 bezieht, und bemerkt hiebei, daß ganz schöne Herren-Dominos zu haben sind.

Anna Geiger.

Bremer-Havannah-Cigarren
73. (2a) und
Holländer Tabacks.

Mit diesen Artikeln beziehe ich abermals die hiesige Dult; so auch von den so beliebten leichten billigen Cigarren, das Hundert zu 1 fl. 10 kr. habe ich eine Parthie mitgebracht, damit ich die resp. Abnehmer besser versehen kann, als in voriger Jakobi-Dult; ferner empfehle ich mich besonders in Rollen Varinas.

Auch habe ich ganz billige Cigarren **à 30 kr. pr. 100 St.**, so auch ein Depot von dem ächten kölnischen Wasser von **Joh. Mar. Farina.**

Mein Lager ist wie früher unter den Arkaden, **2te Reihe Nr. 138.**

S. Cassel, aus Köln.

☞ Ich bitte meine geehrten Abnehmer bei Zeiten sich gütigst einfinden zu wollen, damit ich mit den bereits gehabten Sorten wieder aufwarten kann.

P. Mustiere,
84. aus Augsburg,

verkauft während der Dult in München bei Hrn. Pfister, Salzstößler am Max-Thor, zu billigen und festgesetzten Preisen und empfiehlt sich mit nachstehenden Artikeln, als:

Florence — Marceline — Taffent — Atlas — Gros de Naples — Gros de Chine — Popline — façonirte Seidenzeuge — Mousseline de laine — seidene Gilets — Felden — Sammet — Barege — Cotepaly — Gaze — Crepe — Tull — faur und ächte Blonden — Faden- Batiste — Silber- u. Goldstoffe — Borduren — seidene Schnüre und Litzen — Chenillen — Handschuhe — seidene Hauben u. Strümpfe — Geldbeutel — Halstücher — Echarpes — Shawls — gemachte Blumen — glatte u. façonirte Bänder ꝛc. ꝛc.

---

74. Indem ich meinen verehrten Freunden und Gönnern die ergebenste Anzeige mache, daß ich die gegenwärtige Dreikönigsdult nicht beziehe, so empfehle ich zugleich mein wohl assortirtes Waarenlager zu den billigsten Preisen und bitte um zahlreichen Zuspruch.

Heinr. Müller,
Priechler im Rosenthal Nr. 3.

---

89. Am Neujahrstage wurde eine silberne Uhrkette verloren. Dem Finder eine gute Belohnung. D. Uebr.

Für Branntweinbrenner, Destillateure u. Gutsbesitzer.

65. In allen Buchhandlungen (in München bei Joh. Palm) sind zu haben:

Gutsmuths: Neuer

Brenn- und Destillir-Apparat,

durch welchen auf die einfachste Weise, vermittelst einer Vorrichtung im Maischwärmer, Branntwein sogleich aus der Maische und guter Essig aus dem Niederschlage der Dämpfe binnen kurzer Zeit gewonnen wird. Nebst einer Anweisung, vermittelst einer neuen Art von Helm höchst rectificirten Weingeist sogleich aus Branntwein zu ziehen, sowie einer kritischen Beleuchtung über den jetzigen Zustand der Branntweinbrennerei und mehren andern hierher gehörigen Gegenständen. Mit einem Anhange, enthaltend Anweisungen, die schönsten Aquavite, Liqueurs, Crêmes und Ratafias aus dem, durch den Apparat gewonnenen Spiritus zu verfertigen und denselben sehr täuschend in Franzbranntwein und Rum zu verwandeln. Mit 2 Tafeln Abbildungen. Zweite Auflage. 8. Preis 1 fl. 30 kr.

Gutsmuth's gründliche Anweisung,

aus Kartoffeln einen fuselfreien Branntwein

zu fabriciren, welcher dem Weizenbranntwein völlig gleicht. Nebst Beschreibung und Abbildung einer neuen Branntweinsblase und eines Maischwärmers, vermittelst deren man mehr als den vierten Theil an Feuermaterial erspart und ein von dem größten Theile des Phlegma's befreiter Lutter gewonnen wird. Ein nützliches Handbüchlein für jeden Branntweinbrenner, insbesondere für Landwirthe, welche sich mit Branntweinbrennen beschäftigen. Zweite Auflage. Mit 7 Abbildungen. 8. Preis 1 fl. 12 kr.

Preise der Ludwigs-Walzmühle in München

23. vom 4. bis 9. Januar 1841.

Münchner Benennung.	Nro.	Preis vom Viertel od. 1½ Metzen fl.	kr.	Preis vom Dreißiger. kr.	pf.	Preis per 100 Pfund fl.	kr.	Preis per 1 Pfund. kr.	pf.
Weizenmehl.									
Ludwigs-Königsmehl	1	1	34	5	3	10	30	6	1
„ Mundmehl	2	1	10	4	1	7	30	4	2
„ Semmelmehl	3	—	54	3	1	5	51	3	2
„ Walzenmehl	4	—	49	3	—	4	57	3	—
„ Einbrennmehl	4½	—	38	2	1	4	27	2	3
„ Rauhmehl	5	—	—	—	—	—	—	—	—
Kleye	6	—	—	—	—	—	—	—	—
Extrafeiner Gries	G	2	35	9	2	11	5	6	3
Roggenmehl.									
Riemisch	0	—	47	2	3	6	5	3	3
detto	1	—	42	2	2	5	36	3	2
Backmehl	2	—	37	2	1	5	11	3	1
detto	3	—	32	2	—	4	26	2	3
detto	4	—	22	1	2	3	19	2	—
Rauhmehl	5	—	—	—	—	—	—	—	—
Kleye	6	—	—	—	—	—	—	—	—

Bei Abnahme eines Achtel-Zentners und darüber wird der Zentnerpreis angenommen. Die unterzeichneten Meister, welche das Ludwigsmehl ausschließlich führen, empfehlen sich zu geneigter Abnahme bestens.

Johann Fendl, im Rosenthale Nro. 14.
Georg Grünwald, am St. Petersberg, Fleischbankgäßel Nro. 8.
Jos. Simer, Ludwigs- und Herrnstraße, Eckhaus Nro. 1.
Ebner, Wienerstraße Nr. 12.
Franz Weilhammer, Bogenhauserstraße Nro. 118. in Haidhausen.
Andr. Traubel in der Au am Platzl Nro. 118.
Johann Paul Lapp, Weinstraße Nro. 5.
Eberhard Winter, Briennerstraße Nr. 5.
Jakob Posch vor dem Sendlingerthore Nr. 1.
Sed. Wedl, Sonnenstraße Nro. 2.

105. (2a) **D. A. Brückner**
aus Würzburg

empfiehlt sich bevorstehende Drei-Königs-Dult mit seinem auf's geschmackvollste assortirte

Tuch- und Modewaaren-Lager.

Das Verkaufs-Lokal befindet sich wie gewöhnlich bei Herrn Menier, Prannersstraße Nr. 24.

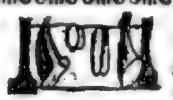
104. (2a) **J. Lang**
aus Dieburg

empfiehlt sich einem hohen Adel und verehrungswürdigen Publikum mit seinem bekannten Waarenlager von kurzen Blech-, Galanterie- und Kinderspiel-Waaren. Sein Nr. hat 229. mit obiger Firma versehen.

80. **4000 Gulden**

sind auf ein Haus in der Stadt zur ersten Hypothek zu 4 procentigem Ewiggeld auszuleihen. Schriftliche Aufragen an die Expedition der Landbötin unter Chiffre A. B. Nr. 80., jedoch ohne Unterhändler.

108. Eine ordentliche reinliche Person, welche Hausmannskost kochen kann und sich aller Arbeit unterzieht, kann auf nächstes Ziel einen Platz erhalten. D. Uebr.



67. August Abel aus Sachsen Gotha zeigt ergebenst an, daß er wieder mit einem frischen Transport geräucherter Fleischwaaren hier angekommen ist, als Braunschweiger Servelatwürst, Göttinger und Gothaer Servelatwürst, ganz feine Leberwürst mit Trüffel, Rothwurst mit Zungen, Preßkopf, Rothwurst ohne Zungen, Knackwurst, Westphälischen Schinken, ganz feinen Speck. Diese Waaren halten sich das ganze Jahr, sowohl bei der größten Hitze als bei der strengsten Kälte; er bittet daher die werthgeschätzten Herrschaften, ihn auch wieder, wie schon früher, mit recht geneigtem Zuspruch zu beehren. Seine Boutique ist in der dritten Reihe Nr. 222.

63. Bei F. A. Morin in Berlin ist erschienen und in allen Buchhandlungen des In- und Auslandes zu haben (in München durch die Jos. Lindauer'sche Buchhandlung):

South's

Knochenlehre

zum Gebrauch für Studirende.
Deutsch bearbeitet von
Dr. Henle.
Professor an der Universität zu Berlin.

Mit den Abbildungen sämmtlicher Knochen in 200 Holzschnitten von Branston.
12. gebunden 2 fl. 42 kr.

96. Ein Gärtner im besten Mannsalter, mit den besten Zeugnissen versehen, wünscht gleich oder auf künftiges Monat als Gärtner und Bedienter einen Platz. D. U.

97. Es wird ein junger Mensch, welcher 3 bis 4 lateinische Schulen besucht hat, unter annehmbaren Bedingnissen in einer Apotheke in Niederbayern in die Lehre aufzunehmen gesucht. D. Uebr.

9562. (2b) Der Unterzeichnete wohnt gegenwärtig in der Frühlingsstraße Nr. 25. im 2ten Stock und ist täglich Morgens 8 Uhr zu sprechen.

Dr. Carl Wibmer,
kgl. Med. Assessor und prakt. Arzt.

Jos. Thad. Schildhauer hier,
Besitzer der Handlung am Schrannenplatz Nr. 12. unter den Bögen,
verkauft während der kommenden Dreikönigs-Dult seine führenden Spezerei-, Farb-, Schnitt- und vermischten Waaren zu sehr billigen Preisen und verspricht dabei seinen verehrten Abnehmern eine schnelle und gute Bedienung. 66.

München, am 1. Januar 1841.

85. Unterzeichneter beehrt sich hiemit ergebenst anzuzeigen, daß er die Dreikönig-Dult heuer zum Erstenmale bezieht. Unter Versicherung der reellsten und billigsten Bedienung sowohl in Spezereiwaaren als auch andern dahin einschlagenden Artikeln empfiehlt sich zur gefäll. Abnahme höflichst

Jos. Mühlbaur,
Sendlingerstrasse Nr. 18.

Die Boutique befindet sich in der zweiten Reihe Nr. 156. neben Herrn Kaufmann G. Harras.

93. Von jeder Größe feiner Schleifsteine um Instrumenten zu schleifen, so auch ein 5 Schuh hoher Schleifstein, nebst einer geprobten großen geschmiedeten Eisenplatte, eine kleine eiserne Dörre und einige Gußöfen sind billig zu verkaufen,

F. Kustermann,
Eisenhändler am Rindermarkt.

94. (3a) Eine reale Schlossergerechtsame ist billig zu verkaufen. D. Uebr.

88. In der Zweibrückenstraße Nr 18. im 2ten Stock, zunächst der Isarbrücke, ist ein Quartier mit 4 Zimmern, Küche, Keller und allen Bequemlichkeiten bis zum Ziele Georgi zu vermiethen.

90. Eine nicht zu große Wohnung, auf Lichtmeß beziehbar, wird außerhalb des Sendlinger- bis zum Isarthor gesucht. D. U.

87. **M. BEER,**
aus Frankfurt am Main,
Eckbude der Arkaden am Dultplatz Nro. 135.
bezieht zum Erstenmale die hiesige Dult mit einer reichen Auswahl
Bremer-, Hamburger- und Havanna-Cigarren.

Durch gute und sehr preiswürdige Waare hofft derselbe, da er beabsichtigt, die Dulten ferner zu beziehen, sich eine dauernde Kundschaft zu erwerben. Besonders aber macht derselbe auf sehr leichte und wohlriechende Sorten in Kistchen von 100 Stücken à 1 fl. 12 kr., 1 fl. 24 kr., 1 fl. 36 kr., 2 fl. und 2 fl. 24 kr., aufmerksam, und empfiehlt seine übrigen Sorten feiner ächter Havanna-Cigarren, sowie ausgezeichnet feiner 1834r Rollen-Portorico à 2 fl. das Pfund zur geneigten Abnahme.

Vorzüglich beachtenswerth dürfte auch sein Depot der berühmten Cocos-Nußöl-Soda-Seife von Douglas in Hamburg seyn, welche er
ohne Parfüm das Stück von ½ Pfund zu 20 kr. und
mit Parfum per Stück „ „ „ 16 kr. abgiebt.

Indem sich derselbe für die vollkommene Aechtheit seiner Waare verbürgt und verbürgen kann, bittet er, sich beim Beginne der Dult von dessen Reellität und besonderer Billigkeit durch Abnahme kleiner Quantitäten zu überzeugen, und ist sodann einer großen Abnahme im Voraus gewiß.

Allen Gartenfreunden und Oeconomen
empfiehlt vom Neujahr 1841 an die durch alle Buchhandlungen Deutschlands beziehbaren Zeitschriften:
1) Neue Bürger- und Bauern-Zeitung,
2) Allgemeine deutsche Garten-Zeitung,
3) Obstbaum-Freund;
(jede derselben zu nur 2 fl. 24 kr. R. W. = 2 fl. C. M. = 1 Thlr. 12 gr. wenn sie von der nächsten Buchhandlung bestellt wird) —
die **Pustet**'sche Buchhandlung
64. in Passau.

102. Ein solides Mädchen, die in aller weiblichen Handarbeit erfahren ist, auch frisiren kann, wünscht bei einer Herrschaft als Stubenmädchen bis künftiges Ziel einen Dienst. D. Uebr.

103. Ein sehr gebildetes Frauenzimmer von unbescholtenem Ruf, welches in allen vorkommenden häuslichen Arbeiten sehr bewandert ist, dazu ihre eigene Einrichtung besitzt, wünscht bei einem sehr soliden Herrn die Führung eines Hauswesens zu übernehmen. Schriftliche Anträge unter B. H. befördert die Expedition d. Bl.

98 Ein Frauenzimmer, welches die Hausarbeiten und Oekonomie versteht, wünscht bei einer Herrschaft, oder auch bei einem Geistlichen Herrn, bis nächstes Ziel ein Unterkommen. Sie sieht vorzüglich auf sehr gute Behandlung als auf großen Lohn. D. U.

99. Es wird aufs Ziel ein braves Stubenmädchen gesucht, das waschen, bügeln und nähen kann. D. Uebr.

101. Eine ordentliche und reinliche Person wünscht zu einem einzelnen Herrn aufs Ziel Lichtmeß in Dienst zu treten. D. U.

18. (2a) Aufs nächste Ziel wird eine ordentliche Kindsmagd gesucht. D. Uebr.

Getreid-Preise der Münchner-Schranne vom 2. Januar 1841.

Getreidearten	Höchster Durchschnitts-Preis.		Wahrer Mittel-Preis.		Mindester Durchschnitts-Preis.		Gestiegen.		Gefallen.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Waizen.	12	8	11	37	11	5	—	—	1	19
Korn.	8	30	8	20	7	58	—	—	—	2
Gerste.	8	45	8	14	7	23	—	—	—	
Haber.	4	54	4	44	4	31	—	—	—	4

Neue Zufuhr: Waizen 1436 Schäffel; Korn 472 Schäffel; Gerste 3573 Schäffel; Haber 594 Schäffel
Rest: „ 321 „ „ 23 „ „ 509 „ „ 100 „

Brodtarif vom 4. bis 11. Jänner 1841: Waizen: Schäffel zu 16 fl. 24 kr. Waizenbrod: 1 Mandsemmel muß wägen: 5 L. — Q.; 1 ord. Kreuzersemmel 6 L. 2 Q.; ½ Kreuzersemmel 3 L. 1 Q.; das Spitzwecken 6 L. 2 Q.; das Kreuzerlaibl 10 L. 1 Q. Der Groschenwecken von Waizen 10 L. 2 Q.; detto von Laibltaig 30 L. 4 Q.; Korn: Schäffel zu 12 fl. 1 kr. Roggenbrod: Ein Zweikreuzerstuck muß wägen: — Pf. 28 L. 1 Q.; 1 Vierkreuzerstück 1 Pf. 24 L. 2 Q.; 1 Achtkreuzerlaib 3 Pf. 17 L. — Q.; 1 Sechzehnkreuzerlaib 7 Pf. 2 L. — Q. Mahlmehl: das Viertel 16 kr. — pf.; der Dreißiger 1 kr. 1 pf. **Mehltaxe:** Waizen: Schäffel zu 14 fl. 24 kr. Korn: Schäffel zu 11 fl. 1 kr. Mundmehl: Das Viertel 1 fl. 34 kr.; Semmelmehl 1 fl. 10 kr.; Waizenmehl — fl. 54 kr. Einbrennmehl — fl. 37 kr. Riemlsamehl 47 kr. Roggen- oder Backmehl 41 kr.

Ein Zentner Heu 1 fl. 48 kr. Ein Ztr. Grummet 1 fl. 22 kr. Ein Ztr. Weizenstroh — fl. — kr., Roggenstroh 1 fl. 6 kr., Gerstenstroh — fl. — kr., Haberstroh — fl. 43 kr.

Eigenthum und Verlag der K. Hofbuchdruckerei von Joseph Rösl. Verantwortlicher Redacteur: Fr. X. Nicklas.

Digitized by Google

Donnerstag, den 7. Januar. № 3. München 1841.

Durch die Post bezogen kostet die Landbötin halbjährig ohne Couvert
im I. Rayon 1 fl. 42 kr.
im II. Rayon 1 fl. 56 kr.
im III. Rayon 2 fl. 5 kr.

In München u. für die Umgegend abonnirt man in der Expedition (Schäffler-Gasse) halbjähr. 1 fl. 30 kr., ganzjähr. 2 fl. 42 kr. Die Petitzeile für Einrückungen kostet 3 kr.; größere werden nach diesem Verhältniß berechnet.

Die Bayerische Landbötin.

Bayern.

Bayern, Name groß und hehr, Perle du von allen Reichen,
Welches auf dem Erdenrund von den Ländern mag dir gleichen!
Du, wo Unterthanentreue in dem schönsten Glanze blühet,
Heiße Liebe zu dem Volke in dem Herz des Fürsten glühet,
Du, großherz'en Sinnes Heimath, wo Verrath nicht wird gewannt,
Wo in jeder Brust das Sprüchlein: „In trau vast"*) so wohl bekannt.

Droht ein Feind, dann Löwen gleichend, Bayern, Pfälzer, Schwaben, Franken
Stürzen für das Vaterland, für den König, in die Schranken;
In dem Herzen Gott-Vertrauen, in der Faust das treue Schwert,
Ist das Aug des Bayern freudig gegen seinen Feind gekehrt!
„Gott und König!" ist sein Schlachtruf, steht auch so der Uebermacht,
Achtet nicht des Bluts, der Wunden, zittert nicht vor Todes Nacht.

Um den „Herzog" dicht geschaart fallen, Helden, seine Bayern,
Fallen um Ottonis Enkel, fallen um den Stamm von Scheyern,
Und im Sterben weilt der Blick noch auf dem heißgeliebten Fürsten,
Dem im Tod' sie mit den Leibern einen Wall zu bauen dürsten.
Auf die Fahne hingestreckt, die dem Pfalzgraf er getragen,
Liegt der Pfälzer unter Feinden, die sein starker Arm erschlagen.

Wie die Mauern, unverwüstlich, steh'n im blutigen Gewirre
Aus der Oberpfalz die Mannen, jubeln bei dem Schwertgeklirre,
Gleich den Vätern für den Fürsten opfern freudig sie das Leben,
Segnend noch den sie geliebt, dem sie bis zum Tod ergeben;
Und die Erde, wo er kämpfte, deckt mit seinem Leib der Franke,
Ruhm und Glück des Vaterlands ist sein einziger Gedanke.

Gleich an Treu und Tapferkeit, reich an allen edlen Gaben,
Schließt sich an der stolze Zweig jener altberühmten Schwaben;
Schallt das Heerhorn, freudig dann langt er nach der blanken Wehre—
Siegen oder Sterben, nirgends schaut er höh're Ehre. —
Deßhalb was auch möge dräuen, höh' das Haupt der blut'ge Krieg—
Ist der Spruch von Bayern's Söhnen stets sich gleich: „Tod oder Sieg."

Darum bist du reich vor allen, reich mein theures Vaterland!—
Unzerreißbar hat geschlungen sich um dich ein heil'ges Band:
Fürstenliebe, Volkestreue, und der Väter alten Glauben
Mag kein Zeitenwechsel dir, mag nicht ird'sche Macht dir rauben.
Darum jubeln meine Lieder, Millionen jubeln's nach:
Bayern lebe hoch, für immer, ewig strahle Wittelsbach!

*) In Treue fest! W.

München. In Beziehung auf die (bereits erwähnte) Aufhebung des Instituts der ständigen Beurlaubung ist nachstehendes Rescript aus dem k. Ministerium des Innern unterm 16. Dez. v. J. an sämmtliche Kreisregierungen ergangen: „Zufolge einer Mittheilung des k. Kriegsministeriums vom 15. l. M. haben Se. Maj. der König Sich inhaltlich allerhöchster Entschließung vom 11. d. bewogen gefunden, das im Jahre 1826 gebildete Institut der ständigen Beurlaubung auf so lange Allerhöchstdieselben nicht anders zu verfügen geruhen, aufzuheben, wornach von nun an für alle bereits eingereihten und später eingereiht werdenden militärpflichtigen Jünglinge die gleiche Verpflichtung zur wirklichen Dienstleistung besteht. Die zum Unterrichte gegenwärtig präsente Mannschaft aus der bisherigen Classe der ständig Beurlaubten wird hienach nach Ablauf der festgesetzten, bei der Infanterie auf 6 Wochen verlängerten, und bei der Artillerie 3 Monate betragenden Waffenübungsdauer mit Urlaubspässen bis zum 1. April k. J. lautend, vorläufig wieder nach Hause gelassen werden. Ob dieselbe zu diesem Zeitpunkte zum Dienste wieder einzurücken haben wird, hängt zum Theil von eintretenden Umständen, zum Theil aber von der noch nähern Regulirung des an die Stelle der ständigen Beurlaubung nun festzustellenden neuen Systems des ausgedehnteren temporären Urlaubswechsels der gesammten, zum effectiven Dienste eingereihten und einzureihenden Mannschaft ab. Unter diesen Verhältnissen ist es nicht möglich, auf die im öffentlichen Dienste als Schullehrer oder sonst verwendeten bisher ständig beurlaubt gewesenen Soldaten, fernerhin besondere Rücksicht zu nehmen, vielmehr dürfte die nachträgliche Einberufung aller seither noch im Urlaube belassenen ständig Beurlaubten, für welche keine besondern Ausnahmsverfügungen Sr. M. des Königs schon vorliegen, zur Einübung und zum Dienste noch demnächst weiter bevorstehen. Hienach hat die k. Regierung, Kammer des Innern, sich zu achten, und die bereits vorliegenden Gesuche dieser Art zu bescheiden." —

Se. Maj. der König haben Sich bewogen gefunden, den Rittergutsbesitzer K. S. Frhrn. von und zu Redwitz, und den k. Kammerjunker und Güterbesitzer, A. K. Grafen v. Drechsel, in die Zahl Allerhöchst Ihrer Kämmerer, und den Accessisten bei der k. Regg. von Oberbayern, L. A. Frhrn. v. Gumppenberg, in die Zahl Allerhöchst Ihrer Kammerjunker aufzunehmen; auf die in Landshut erledigte Advokatenstelle den Advokaten L. Besse in Wörth zu versetzen und dessen Stelle dem App. Ger. Accessisten Jos. Schwaiger, dermalen zu Straubing, zu verleihen; auf die erled. Bauconducteurstelle bei der Bauinspection in Regensburg den Bauconducteur bei der Bauinsp. Straubing, W. Frhrn. v. Pelkhofen, zu versetzen; den Rechn. Commissär der Regg. von Schwaben und Neuburg, L. Stetter, zum Assessor der Regg. von Ober-

bayern, Kam. der Fin., und den Raths-Accessisten der Regg. von Oberbayern, Joh. Faubel, zum Rechn.Commissär der Regg. von Schwaben und Neuburg, K. d. Fin., beide provis., zu ernennen; ferner zu gestatten, daß der am 30. Septbr. 1838 von Mühldorf nach Neumarkt versetzte Advokat J. Eisenhofer seinen Wohnsitz in Mühldorf behalten dürfe; endlich den k. griech. Quartiermeister J. Silzer zum Amtsschreiber bei dem Hauptsalzamte Reichenhall provisorisch zu verleihen.

Die Pfarrei Fischbachau (Miesbach) erhielt der Pfarrer Jos. Schel von Guntramsried; Missen (Immenstadt) der Kaplan an der Stadtpfarrei St. Ulrich und Afra zu Augsburg, W. Roth. Ferner die Pfarrei Reybach (Karlstadt) der Cooperator zu Bergrheinfeld, Pr. G. Schneider, und Escherndorf (Volkach) der Pfarrer J. Weck zu Bundorf.

Se. Maj. der König haben dem James Haddon Young in London; und Arien Delcambre von Lille, Dep. du Nord in Frankreich, dermal in London, ein Gewerbsprivilegium auf deren Erfindung einer verbesserten Art Buchdruckertypen zu setzen, auf welche dieselben ein englisches Patent für 14 Jahre erhalten haben, für den Zeitraum von 13 Jahren, und dem Handelsmann J. B. Seidel aus Neuyork, derzeit zu Wien, ein Gewerbsprivilegium auf seine Erfindung einer eigenthümlichen Dreschmaschine, welche mit Anwendung von Menschen-, Pferde-, Ochsen-, Wasser- oder Dampfkraft als Korndreschmaschine die wichtigsten Dienste leiste, durch eine unbedeutende Veränderung der Dreschwalze aber als Häckselmaschine oder als höchstergiebige Reibmaschine für Erdäpfel oder Runkelrüben ꝛc. angewendet werden könne, auch das Getreide auf eine ganz neue Art reinige, und in allen diesen Beziehungen mit keiner bisher erfundenen, derartigen Maschine irgend eine Aehnlichkeit habe, für den Zeitraum von 4 Jahren zu ertheilen geruht.

Am heil. Christtag früh 7 Uhr während des Gottesdienstes brach in dem Wohnhaus des Gütlers J. Strasser vulgo Walfel am Berg bei Leibersdorf, Ldgs. Moosburg, Feuer aus und brannte selbes gänzlich nieder. — Am 29. v. M. früh 1 Uhr brannten das Wohngebäude nebst zwei Schupfen und Stadel des Bauers Peter Heining, das Wohngebäude mit 2 Schupfen und Stadel des Bauers M. Arnold, dann der Stadel der Wittwe Anna Meister zu Zwergau, Ldgs. Kemnath, ab.— Ferner am 31. v. M. zu Pödelsdorf, Landgs. Bamberg I., das Wohngebäude des Taglöhners Trotz, wobei Trotz durch das Feuer sehr stark beschädigt wurde.

Am 1. d. früh 5 Uhr sind zwischen Pfuhl und Burlafingen der von Augsburg kommende Eilwagen und ein großer Güterwagen durch nicht gehöriges Ausweichen von Seite des letztern aneinander hängen geblieben. Der Post-Conducteur J. B. Rippstein, welcher sich bemühte, seinen Wagen auf die Seite zu bringen, wurde durch die in Bewegung kommenden Wägen so sehr am Kopfe gequetscht, daß er bedeutende Beschädigungen erlitt; es ist jedoch Hoffnung zu seiner Wiederherstellung vorhanden.

Am 6. v. M. stürzte der 19jährige Sohn Anton des Müllermeisters Härtel von der Steinmühl, Ldgs. Waldsassen, in der Radstube in den Abfall des Wasserrades, und konnte erst nach einer Stunde, als er bereits todt war, mit größter Anstrengung herausgebracht werden.

Zu Boden, Ldgs. Waldsassen, stürzte am 29. v. M. der Bauer Johann Mayer in seiner Scheuer von einem 4 Schuh hohen Gerüste und war augenblicklich todt.

Am 2. d. brachte durch Unvorsichtigkeit ein bei einer Druckmaschine in der Kollmann'schen Buchdruckerei zu Augsburg beschäftigter junger Mensch den einen Arm in dieselbe, wodurch er bedeutend verletzt wurde.

Consommé,

politisches und nichtpolitisches.

Die preuß. Staatszeitung vom 1. Januar meldet amtlich die Versetzung des Oberpräsidenten der Provinz Sachsen, Grafen Stollberg-Wenigerode, in das Ministerium des kgl. Hauses mit Ernennung zum wirkl. geheimen Rath, Sitz und Stimme im Staatsministerium, dann die Ernennung des Oberpräsidenten Flottwell in Posen zum Oberpräsidenten der Provinz Sachsen, und des Reggs.-Präsidenten Grafen Arnim in Merseburg zum Oberpräsidenten der Provinz Posen.

Am 31. Dezbr. v. J. empfingen der König und die Königin der Franzosen, von der k. Familie umgeben, im Thronsaale die Glückwünsche des Erzbischofs und des Clerus von Paris, wobei der Erzbischof eine Anrede hielt, die der König beantwortete.

Die Stadt Pontivy hat darum nachgesucht, ihren Namen „Napoleon-Ville wieder zu erhalten.

Hr. E. v. Lascases wird einen Bericht über die Reise des Prinzen Joinville nach St. Helena herausgeben.

Aus folgender Zusammenstellung der französ. Ausgaben-Budgets seit 1837 ersieht man deren ungeheures Anwachsen. Die Budgets betrugen im Jahre 1837: 1027 Millionen; im J. 1838: 1039; im J. 1839: 1068; im Jahr 1840: 1100; im J. 1841: 1115; im J. 1842. 1316 Millionen.

Folgendes ist eine Uebersicht der zunehmenden Bevölkerung Frankreichs in einem Zeitraum von 140 Jahren: Im J. 1700 betrug nach der Zählung der Intendanten die Bevölkerung 19 Mill. 669,320 Seelen; im J. 1762 einer individuellen Zählung zufolge, 21 Mill. 769,163; im J. 1784 nach der Mittelzahl der Geburten 24 Mill. 800,000; im J. 1802 nach einer Zählung 27 Mill. 349,003; im J. 1806 nach einer von dem ministeriellen Rundschreiben des 3. November 1805 vorgeschriebenen Zählung 29 Mill. 107,425; im J. 1821 nach dem Rundschreiben vom 26. Juni 1820 30 Mill. 461,875; im J. 1826 nach demselben Rundschreiben 31,858,937; im J. 1831 nach dem Rundschreiben des 25. März 32 Mill. 569,223; im J. 1836 33 Mill. 540,910 Seelen. In diesem Augenblick ist man mit der Zählung von 1840 beschäftigt.

Im J. 1838 wurden in Paris 29,743 Kinder geboren, darunter 9289 unehliche, während 25,797 Menschen starben, und 9126 Ehen geschlossen wurden. Von den Gestorbenen starben nur 3 Fünftheile in ihren Wohnungen, die übrigen in Hospitälern, Gefängnissen, verunglückten u. so weiter.

Bei den letzten Gemeindewahlen in Madrid ergab sich ein merkwürdiger Umstand. Von 156,000 Einwohnern der Stadt Madrid, auf welche 40,000 Gemeindewähler kommen, nahmen bloß 332 an der letzten Wahl Theil.

Die historische Gesellschaft von Frankreich hat die vollständige Publikation des Verurtheilungsprozesses der Johanna d'Arc, so wie der angestellten Revision des grausamen Urtheils, das sie traf, beschlossen. Es ist auffallend, daß diese authentischen Ueberreste einer der außerordentlichsten und glorreichsten Episoden unserer Geschichte noch nicht veröffentlicht und dem Publikum bloß durch Analysen und Extracte bekannt sind.

Der Marschall Soult hat an die Divisions-Commandeure ein Rundschreiben ergehen lassen, worin er ihnen die Befolgung der Regeln über militärische Haltung anempfiehlt.

Das Journal de Debats berichtet seinen Lesern einmal wieder Dinge aus Deutschland. In Hamburg, sagt es, war der Enthusiasmus der Dilettanten, welche der Klavierspieler Liszt entzückte, ungeheuer. Das Instrument, auf welchem er gespielt hatte, wurde zum Kaufe ausgeboten, und nicht weniger als 600 Käufer drängten sich herbei, um es zu erstehen. Es war ein horizontales Piano von Erard in London; der Besitzer versteigerte es, und schlug es um den ungeheuern Preis von 21,000 Francs oder 14,600 Mark zu! — Das Journal des Debats bringt oft so wunderliche Nachrichten aus Deutschland, daß man in Versuchung geräth, zu glauben, irgend ein Spaßvogel halte es regelmäßig zum Besten. Bekanntlich verstehen die franzöſ. Redakteure in der Regel keine fremde Sprache, und von der deutschen Literatur wissen sie ungefähr eben so viel, wie Hr. Janin, der unsern Schiller erst noch vor einigen Tagen für einen sehr miserabeln und frostigen Dichterling erklärte. Was werden zu dergleichen Urtheile jene wohlmeinenden, aber ziemlich albernen Leute sagen, die so viel von der baldigen Verwirklichung der sogenannten Welt-Literatur zu erzählen wissen? Wenn wir Deutschen nun wissen wollen, was wir an unserm Schiller haben, so dürfen wir nur die Kritik über dessen Maria Stuart im Journal des Debats vom 24. Dez. lesen. „Dieser Schiller — heißt es dort — ist trotz seines Geistes, trotz seiner Erfindungsgabe, trotz aller geschichtlichen Ansprüche, nur ein ungeschickter Dieb Shakespeare's. Bei diesem Menschen ist der Schrecken blind, das Mitleid erkünstelt, die Begeisterung lügenhaft, die Thränen erzwungen, die Poesie bricht zuweilen durch alle falschen Gefühle, erhellt sie, geht dann wieder, und das Drama fällt in sein Nichts zurück... — Schiller, der früher ein Komödiant gewesen, vor den unruhigen deutschen Universitäten, die er durch sein Räuber-Ideal „Moor" aufwiegelte, Komödie gespielt hat ...— Maria Stuart ist das traurigste, fadeste, falscheste, langweiligste aller auswärtigen Meisterstücke." — So urtheilt Jules Janin, der berühmteste Theaterkritiker Frankreichs, in dem berühmtesten Blatte dieses Landes! (Da möchte man freilich ausrufen, wie ein englisches Blatt — im Fall einer Belagerung wird in Paris ein Eselskopf nicht mit Goldstücken bezahlt, wenn es dort viele Anhänger des Schreibers dieses Artikels über Schiller gibt.)

In Algier herrscht bereits ein ganz französisches Leben; die glänzenden Kaffeehäuser finden viele Besucher, das Theater ist fast immer gefüllt und ein großer Theil der Stadt bereits auf europäische Weise umgebaut.

An die Stelle des Marschalls Valée in Algier (Afrika) ist nun General Bugeaud ernannt.

Der Fabeldichter Jauffret, vormal. Bibliothekar der Stadt Marseille, ist in hohem Alter gestorben. Ferner in Mailand Defendente Sacchi, einer der achtbarsten italienischen Gelehrten und Schriftsteller.

In Rußland gibt es 37,600 Postpferde, welche zusammen 2 Mill. 227,320 Rbl. 85½ Kop. Silber kosten.

Durch folgenden Tagsbefehl der Königin Donna Maria von Portugal ist der Herzog von Terceira zum Generalissimus in den Nordprovinzen ernannt: „Geehrter Herzog v. Terceira, mein Neffe, Marschall des Heers! Ich, die Königin entbiete Meinen Gruß einem Manne, den ich hochachte. In Erwägung der außerordentlichen Umstände des Vaterlandes, und da Ich weiß, wie sehr ihr bei der Aufrechthaltung des Nationalruhms und der Nationalunabhängigkeit interessirt seyd, habe Ich beschlossen, Euch zu ernennen, und ernenne Euch hiemit kraft dieses offenen Briefs zum Befehlshaber des Beobachtungsheeres, und betraue Euch insbesondere mit der Vertheidigung der Nordprovinzen, was Euch zu Eurer Kenntniß und Darnachachtung zu wissen gethan wird. Gegeben in Unserm Palast Necessidades unterm 15. Dec. Ich die Königin. (Gegengez.) Graf v. Bonfim." Ein anderes Decret verkündigt eine Amnestie für die Theilnehmer an den revolutionären Bewegungen in der Nacht vom 11. auf den 12. in Lissabon, am 27. August in Castello Branco und am 1. Sept. in Portalegre, von welcher Amnestie jedoch die Offiziere ausgenommen sind, die sich dabei als Führer oder Helfer betheiligt haben.

Die Truppen der Verbündeten in Syrien haben eine Linie von der See bis zum rothen Meere gezogen und dadurch Ibrahim Pascha den Rückzug nach Aegypten zu Lande völlig unmöglich gemacht.

Ein englischer Reisender im Orient schreibt aus Nicäa vom 12. Dec.: Commodore Napier gilt den Arabern, denen solche kühne Charaktere zusagen, als ein zweiter Löwenherz oder Sultan al Kebir Bunabarde. Auch ist er bereits der Gegenstand des Volksaberglaubens geworden: man legt ihm ein durch Zauber gefestigtes Leben bei, dem weder Stahl noch Blei etwas anhaben kann. Wenn eine Schlacht vorbei ist, knöpft er seinen Rock auf und schüttelt ein Dutzend Kugeln heraus, die ihn wohl getroffen, aber nicht verletzt haben. Ferner, wenn er vor seinen Soldaten herreitet, so spießt er, wie die fahrenden Ritter Ariost's, ein Paar Feinde auf, und trägt sie wie eine Fahne an der Lanze über die Wahlstatt.

Wenn ein berühmter medizinischer Schriftsteller Recht hat, so muß die deutsche Heilkunde eine wunderliche Gestalt haben. In seinem Werke: „System der Medizin, Regensburg 1841" sagt derselbe Seite 3 Folgendes: „Welche schreiende Kontraste in der Praxis! Hier die Naturanbeter, alles Heil von ihr abwartende müssige Zuschauer; dort die Naturverachter, alle Naturkraft läugnende Experimentirer. Diese das Heil erstrebend durch Reinigung aller Kloacken; Jene exztolerant gegen Alles, was Leib und Seele verunreint. Hier Allopathen, dort Homöopathen, hier Hydropathen (Wasserscheu) dort Hydromanen (Wassernarren); diese Anbeter des Warmen, jene Vergötterer des Kalten. Diese vergebend ohne Scheu Millionen; Jene mit Furcht Milliontel. Kein Mittel, das nicht in Himmel erheben die Einen, in der nämlichen Krankheit zur Hölle verdammen die Andern. Dasselbe Babel in der Theorie: Hier gedankenlose Empirie, dort allerklärende Vernünftler. Und damit dem Thurm Babels die Spitze nicht fehle, erklären für entschiedenstes Streben zur Heilung die Einen, was als das verderblichste Wüthen der Krankheit die Andern." —

*

Der dießjährige Christtag in London war einer der heitersten, aber auch kältesten, die man seit vielen Jahren erlebt. Die Parks wimmelten von Schlittschuhläufern, Reitenden, Fahrenden und Fußgängern.

Die Stadt Paris zählt gegenwärtig 1360 Aerzte, 270 mehr, als im Jahre 1833.

Wie die englischen Matrosen auf ihren Schiffen allerhand fremde Thiere — Affen, Papageien ꝛc. — halten, welche die Lieblinge der Mannschaft sind, so bringen auch die Regimenter der Landmacht häufig von dem Dienste in Kolonien solche fremde Thiere mit, die hinfort vor den Regimentsmusiken einhergehen. So hat ein Regiment einen Elephanten; so kaufte sich die schottische Füselliergarde einen Eisbären, der nun majestätisch vor der Musik einherschreitet. Derselbe erhielt den Namen Bill, und ist so gut dressirt, daß der kleinste Tambour mit ihm scherzen kann.

Der Präfekt des Ain-Departements in Frankreich, Hr. A. v. Jussieu, hat die Hälfte seines diesjährigen Gehalts den Ueberschwemmten überwiesen.

Die Rheinhöhe war am 25. Dez. 5 Fuß 4½ Zoll; am 26. 5 Fuß 6½ Zoll; bei Caub, am 23. Dez., 13 Fuß.

In Livorno haben Frankreich und England 3½ Mill., und Sardinien 80,000 Kubikfuß Schiffsbauholz gekauft.

Aus Breslau vom 20. Dez. Durch den in Uebermaaß genossenen Branntwein haben in dieser Woche drei Menschen das Leben verloren.

In einer amerikanischen Zeitung stand kürzlich folgende Anzeige: Da ich das Unglück habe, starke Getränke mehr zu lieben, als mir gut ist, so ersuche ich alle Verkäufer derselben, mir dergleichen um keinen Preis mehr abzulassen, und mich nöthigenfalls, wenn ich darauf bestehen sollte, mit Gewalt fortzutreiben, indem ich zwar ein großer Trunkenbold, aber mit Gottes Hülfe noch kein unverbesserlicher bin. Nun folgt die Unterschrift, und als Postscript: Wer mir dieser Anzeige ungeachtet Rum und dergleichen verkauft, den werde ich öffentlich namhaft machen, damit Jedermann erfahre, wer mich zur Sünde verleitet hat.

München. Ihre Majestät die verwittibte Königin Karoline sind zur Freude Aller Bewohner der Haupt- und Residenzstadt so weit hergestellt, daß Allerhöchstsie vorgestern wieder zum erstenmale ausfahren konnten.

Der Hr. Generalmajor v. Bauer hat sich gestern in Begleitung des Hauptmanns Baron v. Gumppenberg nach Karlsruhe begeben, um den militärischen Conferenzen, die dort fortgesetzt werden, anzuwohnen. Von Seite Württembergs wird sich, wie man erfährt, Generalmajor v. Müller in Begleitung des Hauptmanns v. Bauer in gleicher Mission daselbst einfinden

Die heurige Dreikönigsdult hat vorgestern Mittags 1 Uhr begonnen; das Wetter ist vortrefflich; Gelegenheit zum Kaufen ist in Hülle und Fülle gegeben; wie es aber mit dem Kaufen aussieht, ist eine andere Frage. Uebrigens hört man von Jahr zu Jahr die Bemerkung immer häufiger, daß die Münchner Dulten gerade nicht zu der günstigsten Zeit abgehalten werden; denn zum Einkauf für den Winter ist z. B. die hl. Dreikönigdult viel zu spät; in dieser Beziehung haben's die Auer schon besser.

In Augsburg fand schon gestern den 6. d. die erste Redoute statt; so schnell machen's wir Münchner noch nicht; übrigens wird der dießjährige Carneval ziemlich lebhaft werden; im kgl. Hoftheater finden 3 Maskenbälle und im kgl. Odeon 3 maskirte Akademien statt. Die Zahl der Bälle und Bällchen, wo aber doch auch recht viel getanzt wird, in den so zahlreichen Privatgesellschaften wird gewiß auch heuer wieder nicht gering seyn.

Passau, 1. Jan. Viele der hiesigen Einwohner, die gestern Nachts in geselligen Kreisen die Ankunft des neuen Jahres erwarteten, sind eine Stunde vor Mitternacht durch den Donner der Lärmkanone der Festung Oberhaus erschreckt worden. Der nördliche Horizont über die Festung hin war von einem Brande geröthet, der zu Künzing, eine halbe Stunde westlich von Straßkirchen, das von einem armen Manne bewohnte Nahrungshaus in Asche gelegt hat.

Durch den Tod des Pfarrers Math. Keller wurde die Pfarrei Walkertshofen, Ldgs. Krumbach, erledigt, welche sich über eine Bevölkerung von 590 Seelen erstreckt und eine Schule besitzt. Einnahmen 764 fl. 52 kr., Lasten 75 fl. 56 kr. Gesuche sind binnen 4 Wochen, vom 22. Dez. an, bei der k. Regg. von Schwaben und Neuburg einzureichen.

Landshuter Schranne v. 31. Dez. 1840 (Mittelpreis): Waizen 10 fl. 37 kr., Korn 7 fl. 45 kr., Gerste 6 fl. 45 kr., Haber 4 fl. 46 kr.

Regensburger Schranne: v. 2. Jan. 1841 (W. Mittepr.): Waiz. 11 fl. — kr., Korn 8 fl. 29 kr., Gerste 6 fl. 6 kr., Haber 4 fl. 42 kr.

Königl. Hof- und Nationaltheater.

Donnerstag d. 7. Jänner: „Der Brauer zu Preston", komische Oper von Adam.

Freitag den 7. d.: „L' Hotel de Wybourg", Lustspiel von Clauren. Demsl. Thierry — Haunchen, als ersten theatralischen Versuch.

Todesfälle in München.

Hr. J. Bapt. Mundigler, Offiziant im kgl. Kriegsministerium, 58 J. — Michael Entleitner, k. Hofkellereidiener, 41 J. — Anna Feuchtmaier, Hof-Stuckatorarbeiterswittwe, 76 J. — Dem. Louise Brizzi, k. Kammersängerstochter, 35 J. — Frau Maria Wepfer, k. Gendarmeriecorps Actuarswittwe, 34 J. — Fr. Theresia Schäfler, b. Friseurswittwe, 83 J. Beerdigung ist Donnerstag den 7. Jänner um halb 5 Uhr, und Gottesdienst den 10. Jänner um 9 Uhr [illegible] L. Frau. — Franz. Hubert, Lampenanzünderstochter, 32 J. — Anna Popp, Hausmeisterswittwe, 34 J. — Johann Schmid, b. Schneider, 35 J. — Ottilia Springer, Bauerstochter von Aichstock, Ldgts. Schrobenhausen, 31 J. — Joh. Kreiner, Schuhmachergesell von Pettau in Oesterreich, 35 J. — Franziska Nißler, Residenz-Aufseherswittwe, 72 J. — Anna M. Banik, Taglöhnersgattin, 56 J.

Frl. Genoseva Chedeville, Rentiere, 75 Jahre alt. Beerdigung ist Donnerstag den 7 Jänner Nachmitt. 3 Uhr, und Gottesd. Dienstag den 12. d. um 10 Uhr bei U. L. Fr.

Im kgl. Militär-Krankenhause.

Eduard Heim, Feldwebel v. Inf.-Rgt. König, geb. von München, 37 J. — Xav. Wildman, Gem. vom Inf.-Rgmt. König, geb. von Freising, 23 J. — Leonh. Pfleger, Gem. vom k. Artillerie-Rgmt., geb. von Mehring, Ldgts. Friedberg, 22 J.

Auswärtige Todesfälle.

In Schloß Trausnitz (bei Landshut): Frau Marianna Edle von Thierecк, geb. Freyin von Dürsch, kgl. Archiv-Conservatorsgattin, 60 J.

---

185. Bei Unterzeichneter können geschickte Stickerinnen dauernde Beschäftigung erhalten.

Christine Roder,
Gold- und Silberstickerin.

158. Zwei schon gebrauchte eiserne Gußöfen werden zu kaufen gesucht. D. Ueb.

149. Ein noch ganz neuer runder Fee Pelzkragen ist billig zu verkaufen. D. U.

145. Mehrere sehr gute medizinische Werke und Kupfertafeln von den besten Autoren sind wegen Ableben billig zu verkaufen. Herrenstraße Nr. 3. 1 St. links.

praes. den 19. Dezbr. 1840.

Hausverkauf.

9342. (3b) Auf Antrag der Gläubiger wird das Haus Nr. 38. in der Brienner-Straße, mit ebener Erde 4 Stock hoch, gut gemauerten Kellern, dann zwei gemauerten Hintergebäuden, mit Stallungen und Remissen, nebst einem Garten, worin englische Anlagen und einige Sommer-Saletchen, mit Hofraum und laufendem Wasser, geschätzt auf 60,000 fl., und mit 50,000 fl. — der Brandassekuranz einverleibt, worauf Ewiggeld 35,000 fl. — und Hypotheken 31500 fl. — ruhen, der dritten öffentlichen Versteigerung auf

Mittwoch den 3. Febr. 1841 Vormittags von 9 — 12 Uhr

im Gerichtslokale, Commissionszimmer Nr. 2. anmit unterstellt.

Kaufslustige werden hiezu unter der Bekanntgabe vorgeladen, daß gegenwärtig das Versteigerungs-Objekt zu 2500 fl. jährlich vermiethet ist, und der Miethbewohner kontraktmäßig das Recht sich vorbehalten hat, nach vollzogenem Hausverkaufe dasselbe noch ein Jahr lang bewohnen zu dürfen.

München den 16. Dezbr. 1840.

Kgl. Kreis- u. Stadtgericht München.

Barth, Direktor.

Hutter.

---

55. (2a) praes. 1. Jänner 1841.

Bekanntmachung.

Organisten- und Choralisten-Diensteserledigung betr.

Durch den Austritt des bisherigen Choralisten und Organisten an der hiesigen Kollegiat-Stiftskirche ist dessen Stelle mit einem faßionsmäßigen Einkommen, u. zwar:

a) jährlichen Fixum . . .	138 fl.	— kr.
b) aus gestifteten und alljährlich bestimmten Kirchenverrichtungen durchschnittlich	95 „	16 „
c) aus zufälligen Dienstverrichtungen, incl. der Stole, durchschnittlich .	56 „	1 „
d) freien Wohnung, im Seldanschlage zu . . .	20 „	— „
in Summa . . .	309 fl.	17 kr.

in Erledigung gekommen.

Befähigte Bewerber um diesen Dienst haben ihre an unterfertigte Administration gerichteten Gesuche mit Leumunds- und Befähigungszeugnissen bis Mitte Jänner 1841 portofrei einzureichen, und sich am 23. Jänner 1841 persönlich zur Prüfung im Orgelspiele und Chorale einzufinden, wobei bemerkt wird, daß auf den Todfall eines Organisten, welcher verehelichet ist, eine Pension an dessen Hinterlassene zur Zeit nicht zugesichert werden kann.

Laufen, den 30. Dezbr. 1840.

Königl. Kollegiatstifts-Administration.

Schweitzer, Stiftsdechant.

Pöllath, Verw.

---

154. Ein chyrurgisches Subject wird gesucht. D. Uebr.

Bekanntmachung.

115. Der unterzeichnete Central-Verwaltungs-Ausschuß des Unterstützungs-Vereines des Amts- u. Kanzleipersonals sieht sich in Folge Plenar-Sitzungs-Beschlusses vom Gestrigen veranlaßt, den sämmtlichen verehrlichen Vereinsmitgliedern in d. Haupt- und Residenzstadt München und in den Vorstädten Au, Haidhausen ꝛc. ꝛc. hiemit kund zu geben, daß theils, um dem vielfach geäußerten Wunsche der verehrlichen Mitglieder, so wie der Herren Bezirks-Perzipienten zu entsprechen, theils auch um eine größere Einheit und förderliche Erleichterung in die Geschäfte zu bringen, vom 1. Jänner 1841 an, die monatlichen Beiträge nicht mehr wie bisher, von den HH. Bezirks-Ausschußmitgliedern eingehoben werden, sondern daß dieselben unmittelbar auf der Vereins-Kasse (am Heumarkt Nr. 14. im sogenannten Seidenhause über eine Stiege) gegen sogleich erfolgende Quittung einzubezahlen sind.

Die Bureaustunden der Vereinskasse und Kanzlei sind die gewöhnlichen anderer Bureaux. Als Zahlungstage werden die Nachmittage des Mittwochs und Samstags von 1 bis 6 Uhr jeder Woche bestimmt.

Die bisherigen Bezirks-Perzipienten, welche ihre weitern Funktionen als Bezirks-Ausschuß-Mitglieder, nemlich: die Instruction der Aufnahmsgesuche und die Wahl der Mitglieder des Central-Verwaltungs-Ausschusses ferner beibehalten, werden gefälligen, auf Anfragen weiteren Bescheid zu ertheilen.

München am 24. Dezbr. 1840.

Der Central-Verwaltungs-Ausschuß.

Bekanntmachung.

132. (2a) Künftigen Montag, den 11ten Jänner 1841 wird in dem Gebäude der k. Pozellain-Niederlage dahier, Kaufingerstrasse Nr. 9., eine Parthie Perlen aus den vaterländischen Fischereien von Niederbayern, Oberpfalz u. von Regensburg, dann von Oberfranken gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Die Versteigerung wird Morgens von 9 bis 1 Uhr abgehalten und im nöthigen Falle Nachmittags um 2½ Uhr fortgesetzt werden.

München den 4. Jänner 1841.

---

183. Anzeige für Büchsenmacher.

Bei Unterzeichnetem können mehrere gelernte Büchsenmacher unter sehr vortheilhaften Bedingungen Beschäftigung finden, und es wird jedem Ankommenden ein Reisegeld von 10 fl. zugesichert, wenn sich derselbe auf eine Arbeitszeit von wenigstens 6 Monaten verpflichtet. Etwaige Briefe sind portofrei einzusenden, und der Adresse die Lit. G. F. beizufügen.

Rehbichler,

Gewehrfabrikant in München.

---

155. Man kann Unterricht im Guitarrespielen und Singen erhalten. D. Uebr.

Bekanntmachung.

Die Roßmärkte und die damit verbundenen Rindviehmärkte in der Stadt Ansbach betr.

120. Es wird hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß im nächsten Jahre

„der erste Roßmarkt Montags den 25ten Januar 1841, der zweite Roßmarkt Montags den 22ten Februar 1841"

dahier abgehalten wird, nachdem als Grundsatz festgestellt worden ist, daß jedesmal der erste Roßmarkt am letzten Montage des Januars, der zweite aber vier Wochen darauf statt finden soll.

Diesem fügen wir nachrichtlich bei, daß am letzten ersten Roßmarkt dahier 656, am zweiten 571, an beiden Roßmärkten also 1227 Pferde zu Markte gebracht, und 1137 Pferdskauf- und Tauschverträge abgeschlossen worden sind, bei welchen die Gesammt-Summe aller Verkaufspreise 121,059 fl. betragen hat.

Weiters wird bekannt gemacht, daß so wie in frühern Jahren, so auch im kommenden Jahre wieder

„ein großer Rindviehmarkt an dem nach jedem der beiden obigen Roßmärkte folgenden Dienstage"

gehalten wird, und daß in diesem Jahre am ersten Rindviehmarkte 882, am zweiten 828, an beiden Märkten also 1710 Stücke Vieh eingebracht, hievon aber 713 Stück für die Gesammtsumme von 63,094 fl. 30 kr. veräußert worden sind.

Zugleich wird auf die bestehende Anordnung aufmerksam gemacht, nach welcher jeder auf obigen Märkten abgeschlossene Kauf- oder Tausch, und zwar Roßhandel auf dem Rathhause, Rindviehhandel vor der Kommission, welche sich auf dem Schießhausplatze befindet, bei Strafe angezeigt werden müssen.

Ansbach den 24. Dezbr. 1840.

Der Magistrat

der königl. bayer. Stadt Ansbach, der Hauptstadt von Mittelfranken.

Eudres.

Stirl.

---

121. praes. 3. Jänner 1841.

Bekanntmachung.

Da sich ungeachtet öffentlicher Vorladung in der „Bayer'schen Landbötin", dem „Allgemeinen Anzeiger" und der „Augsburger Postzeitung", weder Michael, Johann, Jakob u. Benedikt Berchtold, noch rechtmäßige Descendenten derselben hierorts in dem vorgesetzten Termine angemeldet haben, so wird der Nachlaß der Anna Premer nunmehr den bekannten Erben überwiesen.

Landsberg am 30. Dezbr. 1840.

Königl. Landgericht Landsberg.

Seusburg, Landrichter.

---

178. Eine neue eiserne Kasse ist zu verkaufen. Das Uebrige im Bücherladen unter dem hl. Geistthurme.

131. (3a) Das
Cravatten und **Schlafrocklager**
von
L. Morgenthau,
ist auf diese Dreikönig-Duit auf das Prachtvollste assortirt, und wird zu erstaunlich billigen Preisen verkauft.

Verkäufer bemerkt besonders, daß er eine Auswahl von mehreren 100 Dutzend Shawls-Cravatten in allen denkbaren Farben besitze; dieselben sind 2 bayerische Ellen lang und werden zu 1 fl. 12 kr.; 1 fl. 30 kr.; 1 fl. 48 kr; 2 fl. — pr. St. als festgesetzte Preise abgeben. Seine Boutique befindet sich in der ersten Reihe Nr. 60. und ist mit einer weißen Firma und darauf bezeichneten Cravatten versehen.

134. (2a) **Anton Plüger,**
Handelsmann aus Edelstetten,
bezieht wiederum die Münchener-Dreikönig-Duit mit seinem weißen Baumwoll-Waarenlager, als: verschiedene Artikel zu Verhängen, ganz feine Percals, Jaconet, Moll, Battist, Sherings, Doppeltuch, Baumwolltuch, Hamans, ganz feine Jaquonet-, Battist- und Baumwolltüchern mit roth und weißem Rand, verschiedene Art von Tüllträgen, Baumwollspitzen, Herrn-Cravatten, Franzen, Futter-Moll, ungebleichtes Baumwolltuch zu Futter ꝛc.; alle in dieses Fach einschlagenden Artikel werden sehr billig abgegeben, man bittet daher um geneigten Zuspruch.

Sein Lager befindet sich nicht mehr in der Boutique Nr. 181 und 182, sondern Nr. 201. in der untern Abtheilung, 3ten Reihe oben am Ecke, Utzschneider gegenüb.

Bremer-Havannah-Cigarren
73. (2b) und
Holländer Tabacks.

Mit diesen Artikeln beziehe ich abermals die hiesige Duit; so auch von den so beliebten leichten billigen Cigarren, das Hundert zu 1 fl. 10 kr. habe ich eine Parthie mitgebracht, damit ich die resp. Abnehmer besser versehen kann, als in voriger Jakobi-Duit; ferner empfehle ich mich besonders in Rollen Varinas

Auch habe ich ganz billige Cigarren **à 30 kr. pr. 100 St.**, so auch ein Depot von dem ächten kölnischen Wasser von **Joh Mar. Farina.**

Mein Lager ist wie früher unter den **Arkaden, 2te Reihe Nr. 138.**

S. Cassel, aus Köln.

☞ Ich bitte meine geehrten Abnehmer bei Zeiten sich gütigst einfinden zu wollen, damit ich mit den bereits gehabten Sorten wieder aufwarten kann.

170. Frauenzimmer-Hosen von Barchent mit einer watirten Leibbinde sind billig zu kaufen. Theaterstraße Nr. 18. über 3 St. gegenüber der Synagoge.

Madam Reis
137. aus Nancy
zeigt einem hohen Adel und verehrungswürdigen Publikum an, daß sie wieder die hiesige Duit beziehet, mit einer bedeutenden Auswahl Pariser und Nanceyer Stickereien neuester Art, gestickte Kleider, Shwals, Unter- und Ueber-Chemisetten, Damen- und Kinderhäubchen, Ausiegkrägen, besonders eine große Auswahl von französischen Battisten, gestickte und einfache Taschentücher, auch eine große Auswahl von Spitzen Valanciennes, Malines-Spitzen, Berte, Barba, Manchette idem, verspricht billige und prompte Bedienung und bittet um geneigten Zuspruch.

Das Lager befindet sich am Ecke des Dultplatzes, Pfandhausstr. Nr. 3. 1. Stock.

Magasin de broderie
de Paris et de Nancy et de dentelle de France en tout genre tenu par
Madame Reis.

Madame Reis a l'honneur d'annoncer à la haute Noblesse et au vénérable Public qu'elle vient d'arriver avec un grand choix de broderies et de dentelle du plus nouveau genre, en robes brodées, chales, cannesous, bellerines-coles, mouchoirs en batiste de 4 à 30 florin la pièce, grand choix de bonnets de femmes et d'enfans, des Manchettes en mousseline et en dentelle, de bertes et des barbes en dentelle, en toute genre, à de prix très modérés.

Le Magasin est au coin du Dultplace Pfandhausstrasse Nr. 3. lier.

180. Da ich wegen Unterbrechung meiner Arbeiten in Nürnberg, nun wieder nach München zurückgekehrt bin, so ersuche ich alle meine P. T. Gönner und Freunde und jene, welche mir das Zutrauen schenken, mich bald wieder mit neuen Aufträgen zu beehren. Für auffallende Aehnlichkeit bürge ich wie immer. J. Eggart, Potraitmaler, Sendlingerst. Nr. 5. 3 St.

181. In der Ludwigsstrasse Nr. 10. ist eine Stallung zu 5 Pferden, nebst geräumigen Kutscherzimmer und Remise sogleich zu vermiethen.

Auch ist dortselbst noch ein ganz gut erhaltener Herrschaftsschlitten billig zu verkaufen und im 2ten Stockwerke zu erfragen.

9573. (3b) Ein sehr gut erhaltener zweisitziger Glaswagen ist für 200 fl. zu verkaufen. Theatiner-Schwabingerstraße Nr. 9.

173. In der Sendlingerstraße Nr. 13. über 3 St. wird die zweite Ausgabe von Wiebeking's Wasserbaukunst um billigen Preis zu kaufen gesucht.

175. Ein vorderer Wechselplatz einer der besten Logen des vierten Ranges, rechts, kann stündlich abgegeben werden. Wo? sagt die Expedition dieses Blattes.

Associé-Gesuch.

9152. Zum ausgedehnteren Betriebe einer sich gut rentirenden Buchhandlung, Kunst- u. Musikalienhandlung, Leihbibliothek, zweier Journale ꝛc. wird ein Theilnehmer mit einer Einlage von 4 bis 8000 Gulden gewünscht. Frankirte Zuschriften mit A. B. Nr. 9152. bezeichnet, befördert die Expedition d. Bl.

151. (Offene Scribenten Stelle.) Bei dem k. Landgerichte **Kipfenberg** in Mittelfranken ist die Stelle eines Protokollführers eröffnet. Bewerber mögen sich unter Vorlage von Befähigungs- und Sittenzeugniß portofrei an den k. Landgerichtsvorstand daselbst wenden.

Kipfenberg am 1. Jänner 1841.

Stelle-Gesuch.

152. Ein vollkommen befähigter Landgerichtsschreiber wünscht bis Ende dieses Monats seinen Platz zu verändern, und ersucht alle Pl. T. Hrn. Gerichtsvorstände ihre gefälligen Offerte an die Expedition dieses Blattes unter Adresse **A. L. Nr. 152.** einzusenden.

153. Ein Junge von guter Erziehung und etwas Vorkenntnisse im Zeichnen kann bei einem Maler in die Lehre treten. D. U.

156. Der Originalplan über das Schloß und den Garten zu Biederstein ist im englischen Garten verloren worden, für dessen Rückgabe ein Geschenk gegeben wird. D. Uebr.

157. In der Herzogspital-Kirche wurde ein Geldbeutelchen mit etwas Geld gefunden. Zu haben in der Lerchenstr. Nr. 3.

158. Bei einer gebildeten Wittwe könnte ein Kind von 2 Jahren sehr gut erzogen werden. D. Uebr.

81. (2b) 1000 fl. Kirchengelder sind im Ganzen oder in Abtheilungen zu 500 fl. auf erste und nach Umständen auch auf zweite Hypothek zu 4 Procent zu verleihen. D. Uebrige in der Damenstiftsstrasse Nr. 6. zu ebener Erde.

78. (3b) In der Burggasse im ehemaligen Graf La Rosé Haus Nr. 12. im 2ten Stock ist eine schöne große Wohnung nebst Keller und Waschhaus-Antheil und sonstigen Bequemlichkeiten aufs Ziel Georgi zu vermiethen. Das Nähere über 1 Stiege.

169. In der Frühlingsstrasse Nro. 18. ist ein vollständig meublirtes Zimmer zu vermiethen, und sogleich zu beziehen.

170. Ein reinliches Bett wird unter der Hand billig zu kaufen gesucht. D. Uebr.

171. In der Sonnenstrasse Nr. 8. über 1 St. rechts werden Spitzen und Hauben schön und billig geputzt.

105. (2b) **D. A. Brückner**
aus Würzburg
empfiehlt sich bevorstehende Drei-Königs-Dult mit seinem auf's geschmackvollste assortirte
Luch- und Modewaaren-Lager.
Das Verkaufs-Lokal befindet sich wie gewöhnlich bei Herrn Menieur, Prannersstraße Nr. 24.

122. Unterzeichneter empfiehlt sich dem verehrlichsten Adel und Publikum bei gegenwärtiger Dult mit seinem Waarenlager, bestehend: in Federmessern, Stahl- und Sackmessern verschiedener Art, Tranchirmessern mit Gabel, Streichriemen mit Schrauben, schönen und ordinären Tisch- und Dessertmessern, Papier- und verschiedenen andern Scheeren.
Jakob Trösch,
Instrumentenmacher u. Messerschmid von Landshut.
Boutique Nr. 251. in der untern Abtheilung, 3te Gasse vor dem neuen Thore rechts.

Anzeige.
Joseph Wemmer,
Messerschmied aus Ingolstadt,
zeigt hiemit ergebenst an, daß er die gegenwärtig Dreikonig-Dult mit seinen selbst verfertigten Messern und Scheeren aller Art, bezogen u. empfiehlt sich zu geneigter Abnahme.
Seine Bude ist Nr. 140. unter den Colonaden. 123.

Johann Georg Fichtner,
aus Augsburg,
empfiehlt sein schon länger bekanntes Waarenlager, bestehend in allen Gattungen spanischen Schafwollen- und ord. Baumwollen-Garn, 2- bis 8fach, weiß und färbig; Dresdener Zwirn; Nähseide; seidenen und baumwollenen Bändern; Perlen; Cotton; allen möglichen Sorten Seidentüchern, Sacktüchern, Shawls; einer großen Auswahl wollener Herren- und Damenleibchen, weiß und färbig, gestrickten und gewalkten Schuhen und Stiefeln.
Die Boutique ist Nr. 66. in der ersten Reihe. 123. (2a)

104. (2b) **J. Lang**
aus Dieburg
empfiehlt sich einem hohen Adel und verehrungswürdigen Publikum mit seinem bekannten Waarenlager von kurzen Blech-, Galanterie- und Kinderspiel-Waaren. Sein Nr. hat 229. mit obiger Firma versehen.

142. Es wird ein Kaffeegeschäft oder eine Taffernwirthschaft zu pachten gesucht. Das Uebr.

141. Fraunhoferstraße Nr. 1. im Hofe ist eine Stallung und Remise sogleich, und eine Wohnung für Georgi zu vermiethen.

Jos. Thad. Schildhauer hier,
Besitzer der Handlung am Schrannenplatz Nr. 12. unter den Bögen,
verkauft während der kommenden Dreikönigs-Dult seine führenden Spezerei-, Farb-, Schnitt- und vermischten Waaren zu sehr billigen Preisen und verspricht dabei seinen verehrten Abnehmern eine schnelle und gute Bedienung. 66. (2b)
München, am 1. Januar 1841.

135. Unterzeichneter empfiehlt sich dem hohen Adel und verehrungswürdigen Publikum zur gegenwärtigen Dreikönig-Dult mit seinen schon bekannten selbst verfertigten Arbeiten, bestehend in Feder-, Sack- und Feuerstahlmesser, Scheeren, Tranchier- und Rasiermesser, so wie auch mit ächt englischen Streichriemen; versprecht zugleich die billigsten Preise und reele Bedienung.
Johann Keil,
Messerschmiedmeister v. Regensburg.
Meine Boutique ist Nr. 17. im ersten Durchgang vis-à-vis dem Spielwaarenhändler von Mittenwald.

82. (3a) Ein mit den gehörigen Vorkenntnissen versehener junger Mann wird unter billigen Bedingnissen in eine sehr frequente Apotheke einer Kreishauptstadt in die Lehre zu nehmen gesucht. D. Uebr.

92. Eine fast noch neue Kinderbettstatt grün ausgepolstert, ist zu verkaufen D. U.

Peitschen Empfehlung.
F. Bergthold,
Peitschenfabrikant aus Stuttgart,
zeigt einem hohen Adel und verehrlichen Publikum an, daß er die gegenwärtige Dult mit einer großen Auswahl Fahr-, Reit-, Jagd- und Kinderpeitschen aller Gattungen bezogen hat, das ihm bisher zu Theil gewordene Zutrauen läßt ihn hoffen auch für diesesmal bedeutenden Absatz zu finden, zu welchem zahlreichen Zuspruch er sich höflichst empfiehlt, indem er sowohl im Dutzend als einzeln stets die billigsten Preise zusichert. Die Bude ist in der 1sten Reihe Nr. 61. 125. (2a)

Edikal-Citation.
9151 (3b) Gegen Stephan Schneider, vulgo Binderneffel, ledig. Kanalarbeiter von Konzell, k. Ldgts. Mitterfels, wurde wegen ausgezeichneten Diebstahls vom k. b. Appellationsgericht der Oberpfalz und von Regensburg durch Erkenntniß vom 17ten Novemb. d. J. die Einleitung des Ungehorsams-Verfahren ausgesprochen.
Stephan Schneider wird daher andurch aufgefordert, innerhalb drei Monaten vor unterfertigtem Gerichte zu erscheinen, und sich wegen der wider ihn vorhandenen Anschuldigungen zu verantworten.
Riedenburg den 2. Dez. 1840.
Königl. Landgericht Riedenburg.
Ostler, Landrichter.

Versteigerung.
133. Dienstag den 12. Jänner l. J. Vormittags von 9 bis 12 Uhr wird in der Kanalstrasse, nächst der Fuhrwesen-Kaserne, Nr. 19. über 1 Stiege der Nachlaß des verlebten k. Kreis- u. Stadtgerichts-Protokollisten Crammer gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert. Derselbe besteht in schönen Kleidern und Wasch, einer neuen Uniform-Hutes und Degen, einer goldenen Minutenuhr, nebst einigen Meubeln. Kaufslustige werden höflichst eingeladen.
Fleischmann,
verpflichteter Auctionator.

Bekanntmachung.
180. (2a) Die Besitzer der in den Monaten Juli, August, September, Oktober, November und Dezember 1839 ausgestellten Pfandscheine werden hiemit erinnert, bis längstens 9ten Februar 1841, der Auslösung oder Umschreibung dieser verjährten Pfänder wegen sich bei unterzeichneter Anstalt zu melden, widrigenfalls dieselben in der am 16. Febr. 1841 abzuhaltenden Versteigerung verkauft werden.
Landshut den 3. Januar 1841.
Königl. privileg. Kircher'sche Pfand- und Leihanstalt.
Klemens Prantl, Inhaber.

182. 10 bis 15,000 fl. sind sogleich gegen jährliche Verzinsung zu 4 fl. Proz. und gegen gerichtliche Versicherung im ersten Drittheile des Werthes der Hypotheken-Objekte, wovon die Hälfte des Gutswerthes hypothekfrei bleiben muß, auszuleihen. D. Ueb.

184. Man sucht eine ordentliche Köchin in ein Gasthaus auf das Land. Zu erfragen im Rechnungsgäßchen Nr. 5. über 1 Stiege links.

136. Sonntag, den 3. Jäner Nachmittags 4 Uhr hat sich im Hofgarten ein großer, braungetiegerter Hühnerhund, mit dem Polizeizeichen 5562, verlaufen. Der Ueberbringer des Hundes, oder derjenige, welcher genügende Auskunft über denselben ertheilt, hat angemessene Belohnung zu erwarten. D. Uebr.

Anzeige besonders für Damen.

174. Das Lager

englischer und niederländischer

Nadeln

von

Gebrüder Neustädter aus Darmstadt,

befindet sich auf der gegenwärtigen Dreikönigs-Duit in der Judenreihe Nr. 277.

Da sich unsere sämmtlichen Nadeln in schönen Etuis befinden, die mit Rostpapier gefüttert, um Rost zu verhüten, und sich hauptsächlich zu Geschenken eignen, so glauben wir um so mehr auf zahlreichen Besuch hoffen zu dürfen, da wir auf billige Preise und reele Bedienung halten.

Aecht englische blauöhrige Nadeln gemischt das 1000 in 40 Paquets aller Nro. 6 fl.; das halbe 1000 (500) in 20 Paquets aller Nro. 3 fl.; das viertel 1000 in 10 Paquets aller Nro. 1 fl. 30 kr.; mit Silberöhren gemischt das 1000 in 40 Paquets aller Nro. 4 fl.; das halbe 1000 in 20 Paquets aller Nro. 2 fl.; das viertel 1000 in 10 Paqu. aller Nro. 1 fl.; mit Goldöhren das 1000 gemischt in 40 Paquets aller Nro. 3 fl.; das halbe 1000 gemischt in 20 Paquets aller Nro. 1 fl. 30 kr.; das viertel 1000 gemischt in 10 Paquets aller Nro. 45 kr.; Kronen-Nadeln das 1000 gemischt in 40 Paquets aller Nro. 2 fl.; das halbe 1000 gemischt in 20 Paquets aller Nro. 1 fl.; das viertel 1000 gemischt in 10 Paquets aller Nro. 30 kr.

Nähnadeln-Etuis, welche 150 blauöhrige Nähnadeln in 6 verschiedenen Sorten enthalten à 54 kr. das Stück, Silberöhrige 150 auch in 6 verschiedenen Sorten à 36 kr.; goldöhrige 150 in 6 verschiedenen Sorten 27 kr. Kronennadeln 150 in 6 Sorten 18 kr., Nähnadeln-Briefe, welche 50 Nadeln von allen Sorten, worunter Stopf-, Stramin-, Schnür-, Perlen- und Häkel-Nadeln sich befinden zu 9 kr., detto 75 aller Nro. 12 kr., detto 100 aller Nro. 15 kr., detto 150 aller Nro. 21 kr., detto 200 aller Nro. 27 kr.; detto 250 aller Nro. 33 kr.

Stricknadeln 60 Stück oder 12 Gestricke aller Nro. 18 kr.; 6 Gestricke verschiedene Nro. 9 kr.; 4 Gestricke verschiedene Nro. 6 kr.;

Stricknadeln-Etuis, welche 50 Stricknadeln mit Goldspitzen von allen Sorten enthalten, 36 kr.; eben so 30 Stricknadeln oder 6 Gestricke verschiedene Nro. 24 kr..

Besonders empfehlen wir diesmal als passende Geschenke die ausgezeichnet schönen

Nadel-Büchsen,

welche ein achtel Tausend oder 125 Nadeln von allen nur möglichen Sorten enthalten zu 18 kr. das Stück; 20 Stricknadeln oder 4 Gestricke aller Nro. mit Etuis 8 kr.; 50 Nadeln in eine Nadelbüchse alle Nro. 8 kr.

Weiter führen wir eine bedeutende Auswahl

feiner Scheeren

von 9—36 kr. das Stück auffallend billig und gut.

Und um aufzuräumen, werden eine ganz große Parthie englische Stecknadeln, von welchen unentgeltliche Proben abgegeben werden, 500 Stück zu 9, 12, 15, 18, 21 und 24 kr. verkauft.

Anzeige.

34. (3a) Schon Anfangs Februar v. J. habe ich die Tabakhandlung meines Vaters übernommen, und führe solche unter meinem Namen, der seitherigen untenstehenden Firma, fort.

Nachdem ich nun mein Lager von Rauch- und Schnupftabacken aufs Beste versehen, namentlich auch für eine reichliche Auswahl Cigarren aller Gattungen gesorgt habe, erlaube ich mir um geneigte Abnahme zu bitten, und verspreche billige, vollkommen reele Bedienung.

München, am 1. Jänner 1841.

August Würzburger, Kaufingerstraße Nr. 8.

94 (3b) Eine reale Schlossergerechtsame ist billig zu verkaufen. D. Uebr.

18. (2b) Aufs nächste Ziel wird eine ordentliche Kindsmagd gesucht. D. Uebr.

Eugenien-Walzer

168. für Piano-Forte.

Ihrer Durchlaucht der regierenden Frau Fürstin von

Hohenzollern-Hechingen,

geb. Prinzessin von Leuchtenberg,

gewidmet von

H. M.

Preis 54 kr.

sind bei Unterzeichnetem erschienen, auch sind daselbst zu haben:

H. M. Marien-Walzer

für Pianoforte. Preis 54 kr.

Beide Hefte mit schönen colorirten Titel-Umschlägen versehen eignen sich sehr zu Geschenken.

Falter und Sohn

in München (Residenzstraße Nr. 7.)

159. Ein solides Frauenzimmer von guter Familie sucht eine Stelle als Haushälterin oder Kammerjungfer. D. Uebr.

160. Ein Frauenzimmer, das gut Kleidermachen kann, kann sogleich Arbeit erhalten. D. Uebr.

161. Ein gebildetes Mädchen sucht bei einer Herrschaft als Stubenmädchen einen Dienst. Das Uebr. bei d. Landbötin.

162. Eine Zugeherin wird gesucht. Fürstenstraße Nr. 7. über 2 Stiegen.

163. Eine gewandte Kellnerin sucht aufs Ziel Lichtmeß einen Platz. D. Uebr.

164. Eine Köchin zum Aushelfen bis auf das Ziel. Nr. 11. Ludwigsstraße 2 St.

165. Eine Person von 30 Jahren, die schon 18 Jahre dient, kochen, waschen, nähen und stricken kann, sucht aufs Ziel einen Platz und sieht nicht so sehr auf großen Lohn als gute Behandlung. D. Uebr.

166. Zum kommenden Ziel Lichtmeß wird eine ordentliche Köchin, die sich der übrigen häuslichen Arbeit unterzieht, gegen gute Bedingung zu einer ruhigen Familie aufzunehmen gesucht. D. Uebr.

167. Ein ordentliches Mädchen, welches gut kochen, nähen, stricken, spinnen kann und sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht, wünscht bei einer Herrschaft auf kommendes Ziel in Dienst zu treten. D. U.

170. Ein Mädchen von ordentlichen Eltern, welches im Kleidermachen und Weißnähen sehr erfahren ist, wünscht bei einer Herrschaft als Stubenmädchen in Dienst zu treten. D. Uebr.

144. Bestellungen auf den vorzüglich gut ausgetrockneten Torf der Actien-Gesellschaft von Unterschleißheim können noch ferners auf ganze und halbe Fuhren in der Ottostraße Nr. 1. zu ebener Erde schriftlich gemacht werden.

177. Es ist ein hübsches, gut erhaltenes, ein- und zweispänniges Schlittenkästchen zu verkaufen. Das Uebr.

Schriften für das weibliche Geschlecht.

112. Im unterzeichneten Verlage ist erschienen und zu haben:

Die dritte Auflage:

Lehrbuch

der

Deutschen Literatur

für

das weibliche Geschlecht, besonders für höhere Töchterschulen.

Von

Friedrich Nösselt.

In 3 Bänden.

Dritte verbesserte Auflage.

Gr. 8 1841. 85½ Bogen. Geh. 6 fl. 54 kr.

Obiges Werk hat zum Zweck: 1) die verschiedenen Arten des poetischen und prosaischen Styls auseinander zu setzen und durch passende Musterstellen zu belegen; 2) das heranwachsende weibliche Geschlecht mit dem Gange unserer Literatur und mit den berühmtesten Schriftstellern und ihren Hauptwerken, in so fern deren Kenntniß jedem Gebildeten nöthig ist, bekannt zu machen. — Ueber die Nützlichkeit des Unternehmens werden die Stimmen nicht getheilt seyn, und über den Beruf des Herrn Verfassers zur Herausgabe eines solchen Werkes dürfte die zwanzigjährige Erfahrung desselben, sowohl bei der Leitung einer höhern Töchterschule, als auch beim Unterrichte selbst, genügende Bürgschaft leisten. Die nöthig gewordene 3te Auflage führt endlich den Beweis, daß dieses Lehrbuch als ein zweckmäßiges und brauchbares sich geltend gemacht hat.

Die Sechste Auflage:

Lehrbuch

der

Weltgeschichte

für

Töchterschulen und zum Privat-Unterricht heranwachsender Mädchen.

Von

Friedrich Nösselt.

Sechste verbesserte und stark vermehrte Auflage.

Mit 6 Stahlstichen.

3 Bde. Gr. 8. 1838. Pr. 6 fl. 54 kr.

Die größere Aufmerksamkeit, welche man seit geraumer Zeit auf die Verbesserung und Erweiterung des weiblichen Unterrichts wendet, machte die Herausgabe eines Lehrbuchs beim Unterricht in der Geschichte zum Bedürfniß. Das obige Werk, ausgezeichnet durch lebendige, gewandte Darstellung, durch leichte, von jeder Künstlichkeit entfernte Schreibart, durch eine glückliche Auswahl dessen, was aus dem weiten Gebiete der Geschichte für das weibl. Geschlecht lehrreich, bildend und unterhaltend ist, und voll warmen Eifers für das Würdige und Hohe in der Geschichte, fand gleich bei seinem ersten Erscheinen eine freundliche Aufnahme. Diese steigerte sich sowohl bei der weiblichen Jugend und ihren Lehrern, als auch bei jüngeren und älteren Frauen in immer erweiterten Kreisen, so daß die eben erschienene 6te Auflage nöthig wurde. Durch die überall verbessernde Hand des Herrn Verfassers hat diese neue Ausgabe abermals bedeutend gewonnen, und so darf die Gunst, welche die Gebildeten des weiblichen Geschlechts diesem Werke bisher zuwendeten, wohl auch fernerhin erwartet werden. — Als werthvolles und erfreuendes Festtags- und Weihnachtsgeschenk wird dieses Werk in jeder gebildeten Familie stets willkommen seyn.

Die achte Auflage:

Kleine Weltgeschichte

für

Töchterschulen und zum Privat-Unterricht heranwachsender Mädchen.

Von

Friedrich Nösselt.

Professor in Breslau.

Achte vermehrte und verbesserte Auflage.

8. 1839. Preis 27 kr.

Verlagshandlung **Josef Max** und **Comp.** in **Breslau.**

(In der **Jos. Lindauer**'schen Buchhandlung in München zu haben.)

---

118. (3a) Wir Unterzeichneten machen hiermit die ergebenste Anzeige, daß wir auch während gegenwärtiger Duit, nur in dem Locale unseres Institutes verkaufen, und somit jeder Vorwand, mit welchem nicht selten sowohl hier, als anderwärts Augengläser unter unserem Namen verkauft werden, falsch ist.

Die Nützlichkeit unserer Anstalt bedarf nur der Erwähnung für Diejenigen, die entfernt von der Hauptstadt den Zweck dieses Institutes nicht kennen, oder durch zu geringe Aufmerksamkeit auf die Erhaltung der Sehekraft, jede Gelegenheit gut genug glauben, ihr Bedürfniß zu befriedigen.

Das von uns angenommene Verfahren bei der Wahl der Gläser für kurz-, weit- und schwachsichtige Personen haben anerkannt die P. T. Herrn, Herrn

Dr. von Walther, K. Bayr. geh. Rath, Leibarzt u. Prof. } in München.
Dr. von Ringseis, Geh. Medic.-Rath und Professor, }
Dr. Schlagintweit, K. Bayr. Rath, Prakt. Arzt, Arzt am königl. Blindenerziehungs-Institut, und Director der Privatheilanstalt für Augenkranke, }
Dr. Siber, Professor der Physik ꝛc. ꝛc. }
Dr. Wildeim, Professor u. Director des Allg. Krankenhauses, } in Wien.
Dr. Edler v. Malfatti, Präsident der K. K. Gesellschaft der Aerzte in Wien, }
Dr. Friedr. Jäger, K. K. Staabs-Feldarzt und Professor, }
Dr. Edler von Rosas, Professor ꝛc. ꝛc. }

So wie die H. H. Professoren dieses Faches an den Universitäten Würzburg, Erlangen, Tübingen, Freiburg, Heidelberg, Marburg, Jena, und der Akademie zu Dresden.

An optischen Instrumenten haben wir vorräthig: Theater-Perspective für ein und zwei Augen, Feruröhre, Microscopen, Lupen, unter denen eine neue Art von uns erfundener Cylinder-Lupen aus Bergkrystall für Aerzte und Naturforscher besonders zu empfehlen sind; Zeichnungs-Maschinen und dergl. nebst unserer bekannten Auswahl aller Gattungen Brillen und Lorgnetten in den neuesten und bequemsten Einfassungen.

Waldstein & Sohn,

Optiker,

Besitzer des oculistischen Brillen-Institutes,

Duit-Platz Nro. 2. nächst dem Engl. Kaffeehaus.

In derselben Anstalt sind einige Optometer (Augenmesser) desgleichen von denen des Hrn. Professor Stampfer in Wien zum Verkaufe ausgestellt.

9611. (3c) Bei Jos. Thomann in Landshut ist eben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Neujahrsfrüchte von dem Jahre der Gnade 1821 bis 1841. Gegeben von Dr. H. Haid, Erzbischöflich geistl. Rathe. 8. broch. 15 kr.

26. (2b) Hausgesuch.

Es wird ein solid gebautes und schönes Haus, am liebsten in der Nähe des Hofgartens, oder auch am Duitplatze, zu kaufen gesucht. Dasselbe muß anständige bequeme Wohnungen von mindestens 7—8 Zimmern und einen großen Hofraum oder Garten enthalten. D. Uebr.

110. In der Stahel'schen Buchhandlung in Würzburg sind erschienen und in München bei E. A. Fleischmann. G. Franz, J. Giel u. A. zu haben:

Predigten

von

Georg Joseph Saffenreuter,

Professor an dem königl. bayerischen Gymnasium und der lateinischen Schule zu Würzburg.

3 Theile. gr. 8. Preis 6 fl.

Erster Theil: Predigten auf alle Sonntage des katholischen Kirchenjahres. Zweite sehr vermehrte Auflage. 1840. 30 Bogen. Preis 2 fl.

Zweiter Theil: Predigten auf die vorzüglichen Festtage des kathol. Kirchenjahres, nebst einem Cursus Fastenpredigten. Zweite sehr vermehrte Auflage. 1840. Preis 2 fl.

Dritter Theil: Predigten auf verschiedene Sonn- und Feiertage des kathol. Kirchenjahres, nebst mehreren Casual-Predigten. 1840. Preis 2 fl.

Der Herr Verfasser hat sich bereits durch seine beiden ersten Bände von Sonn- und Festtags-Predigten den Ruf eines originellen, an Würde der Sprache und Gedanken hervorragenden Kanzelredners erworben. Sowohl die Anerkennung öffentlicher Blätter, als besonders das schnelle Vergriffensein der ganzen ersten starken Auflage, sowie die Empfehlung dieser Predigten von Seite geistlicher Behörden leisten die sicherste Bürgschaft für deren Werth und Brauchbarkeit. Ihnen reiht sich nun ein dritter, ebenbürtiger Band an, welcher Predigten auf verschiedene Sonn- und Festtage des katholischen Kirchenjahres, sowie mehrere Casual-Reden enthält, unter welchen besonders einige Predigten am Feste der ersten heiligen Communion der Studirenden und verschiedene andere ein hauptsächliches pädagogisches Interesse gewähren.

---

138. Es sind verschiedene Masken-Anzüge zu verkaufen. Das Uebr.

---

139. (3a) In der Theatiner-Schwabingerstraße Nro. 33. sind circa 60 bis 70 Schäffel Mittelmehl, zu 2 fl. 24 kr. pr. Schffl., und circa 30 Schffl. Kleyen, zu 1 fl. 12 kr. pr. Schffl. zu verkaufen.

---

143. Es ist ein Haus mit Garten, in welchem große Bäume, ganz zu einer Bierwirthschaft geeignet, in der Nähe der neuen Universität billig zu verkaufen. Näheres bei Thomas Lindmeyer in der Adalbertstraße Nro. 10.

---

140. Vor dem Isarthor, im Adelmann'schen Haus, gegen die Morgensonne, über 1 Stiege ist sogleich eine Wohnung von 4 Zimmern zu vermiethen. Näh. eben. Erde.

---

116. **Außerordentlich wohlfeiler Verkauf!!!**

in

Schnitt- und Modewaaren

von

M. S. Mayer aus Oberingelheim,

in der großen Bude **Nro. 1.**, vom Carlsthor erste Querreihe, neben dem Spiegellager.

Zum erstenmale die hiesige Dult besuchend, werde wie in andern bedeutenden Städten, wo eines starken Zuspruchs mich zu erfreuen hatte, auch hier zu den auffallendsten billigen Preisen verkaufen: nämlich:

Eine große Auswahl Winter-Schwals nach der neuesten Erscheinung, 2¼ Ellen groß, von 2½ bis 4½ fl. pr. Stück; von den sehr beliebten Haus- und Morgen-Schwals von 48 kr. bis 1 fl. 30 kr. Thibet- und Merinos-Halstücher von 30 bis 48 kr.; halbwollene von 24 bis 36 kr.; eine große Auswahl Taschentücher von 12 bis 24 kr. pr. Stück; weiße und färbige leinene Tücher, von 3 bis 6 fl pr. Dutz.; schottische seidene Damen-Cravaten, Colliers, Fichus in Chalo, seidene und Mousseline de laine, von 30 bis 48 kr. pr. Stück; Strümpfe, von 24 bis 36 kr., und Handschuhe, zu 9 kr. das Paar.

Das Neueste in breitem Pers, von 22 bis 30 kr. pr. Elle; catirte Merinos, 1 Elle breit, à 28 kr.; glatte und gedruckte Merinos, Mantelfutter, Piqué, Piqué-Röcke, Schirtings, Hemdentuch, so wie noch sehr viele, hier nicht benannte, in dieses Fach einschlagende Artikeln.

Für Herren empfehle ich besonders:

Eine sehr große Auswahl nach der neuesten Art und in den besten Stoffen gefertigten Schlaf-, Haus- und Comtoir-Röcke, von 3½ fl. bis 5 fl. pr. Stück, die neuesten Westenstoffe, von 1 fl. bis 1 fl. 48 kr.; Gilets, gedruckte und glatte Thibet-Halstücher, von 1 fl. bis 1 fl. 12 kr., seidene desgleichen von 1 fl. bis 1 fl. 30 kr.

Zur besondern Beachtung empfehle ferner mein Assortiment in ganz feiner schlesischer Leinwand, von 24 bis 30 kr. pr. Elle, so wie Halbleinen, von 18 bis 24 kr. pr. Elle; sodann eine Parthie ¾ Ellen breiten Pers, von 12 bis 16 kr. pr. Elle, und 1 Elle breite zu 18 kr. pr. Elle.

Um geneigten Zuspruch ergebenst bittend, ersuche um beliebige Beachtung meiner Firma.

M. S. Mayer aus Oberingelheim.

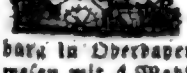
Heilung der Brüche

vermittelst Bruch-Bänder des Dr. Riviere.

Eine Menge Personen haben sich durch Anwendung dieser Bandagen von einer Gebrechlichkeit, die sie oft peinigte, befreit. Diese vorzügliche Eigenschaft wird durch die Zeugnisse mehrerer berühmten Aerzte, so wie mehrerer Fakultäten bestätiget. Diese Bruchbänder werden ohne Beiriemen gebraucht, so, daß selbe unter der leichtesten Kleidung nicht bemerkbar sind und nicht die geringste Unbequemlichkeiten verursachen. Cavallerieoffiziere, die sich deren bedienen, empfinden nicht das Geringste an ihren Brüchen, selbst bei den größten Anstrengungen, während sie kommandiren, und bei dem Stoße eines muthigen Pferdes; zum Beweise dieses führen wir unter mehreren Zeugnissen das folgende, seiner Kürze wegen, an: „Herrn Dr. Riviere wird von Unterzeichnetem hiemit bezeugt, daß er dessen Bruchbänder nicht nur vollkommen ihrem Zwecke entsprechend, sondern auch sehr bequem anliegend befunden habe, wodurch schon sehr bedeutende Hernien radikal geheilt wurden. Mannheim, den 7. Juni 1836. Dr Wolfinger, Regimentsarzt bei dem großh. bad. 2. Dragoner-Regiment.

Man kann sich diese Bruchbänder bei ihrem Erfinder Dr. Riviere, gegenwärtig in München, Fürstenfeldergasse Nr. 15., sonst in seiner Niederlage in Kehl, Nr. 28 verschaffen. Derselbe, welcher seit mehreren Jahren diese Gegenden bereist, hat daselbst vielen Patienten von ihren beschwerlichen Brüchen geholfen. Er hält noch neuere Arten Suspensorien. 111.

Bekanntmachung.



147. Der Unterzeichnete ist gesonnen, sein bei der Stadt Moosburg in Oberbayern gelegenes Mühl-Anwesen mit 4 Mahlgängen u einer Schneidsäge, so wie die gesammte dabei befindliche Oekonomie mit 4 Pferden, 19 Stück Rindvieh, 2 Schweinen, 64 Tagwerk Feld- und circa 40 Tgw. Holzgründen, nebst einem großen Theil Hausfahrnisse und Geräthschaften, wobei sich insbesondere 4 Fuhrwägen u. 1 Wägelchen befinden, aus freier Hand zu verkaufen, und ladet Kaufsliebhaber hiemit ein, sich wegen der weitern Kaufsbedingnisse persönlich bei ihm zu melden, wobei er bemerkt, daß das gesammte Besitzthum lediglich und noch der größte Theil der vorigen Ernte vorhanden ist.

Moosburg am 26. Dez. 1840.

Andr. Halbritter,
Benaumüller bei Moosburg.

---

148. 4 Schlüssel wurden gefunden. D. U.

117. **Gebrüder Lichtenberg,**
Optiker aus Törgbach,
Bude Nr. 140 unter den Arkaden,
Besitzer des Optometers oder Augenmessers.
(Was dieses Instrument leistet, ist durch Blätter hinlänglich bekannt.)

zeigen ergebenst an, daß wir zum Erstenmale die hiesige Dult mit einem reichhaltigen Lager optischer Instrumente besuchen, bestehend in:

Alle Arten Teleskope, Mikroskope mit achromatischen Linsen, einfache und doppelte Theater-Perspektive, theoritisch von verschiedenen Größen, besonders eine neue Art, die man nach der Weite des Auges richten kann, Lorgnetten und Brillen in allen Fassungen, für Zeichner, Camera obscura und lucida mit Prisma gearbeitet, Loupen für Botaniker und Uhrmacher mit acromatischen Gläsern, sowie alle ins optische Fach einschlagende Gegenstände.

Durch eine langjährige Praxis sind wir in den Stand gesetzt, optischer Hülfe bedürftigen Augenleidenden, nach Prüfung des Augenfehlers und nach vorhandener Sehkraft, die ihrem Zustande angemessenen Augengläser anzurathen, sowie auch Jeden mit der Beschaffenheit und dem Fehler der Augen bekannt zu machen. Unser Ruf ist schon hinlänglich durch die Blätter der größten Städte Deutschlands gegründet, und werden wir das uns auch hier zu schenkende Vertrauen in jeder Hinsicht zu rechtfertigen wissen. Zeugnisse über die Zweckmäßigkeit des Optometers, sowie über unsere optischen Fabrikate haben nachstehende Herren Professoren und Doctoren ausgestellt:

Dr. W. Sömmering, Dr. Striebel, Dr. G. A. Elser, Dr. A. Clemens und Dr. Emden in Frankfurt; Geheime Hofrath Dr. Brez u. Medizinalrath Bausch in Wiesbaden; Obermedizinalrath Hufeisener in Weilburg; die Geh. Medizinalräthe Dr. von Plenius und Dr. Leidecker in Darmstadt; Dr. Schrickel, Geheimrath und Leibarzt, Dr. Kellreiter, Geh. Hofrath, Dr. Meyer, Generalstabsarzt, Prof. Schreiber und Prof. Holzmann am polytechn. Institut in Carlsruhe; J. von Erhart, k. k. Gubernialrath und Protomedicus in Inspruck; Geh. Hofrath und Prof. Beck, Dr. L. Ettinger, Prof. der Mathematik an der Universität in Freiburg; G. J. W. Balser, großh. hess. geh. Medizinalrath und Dr. der Mediz. und Ophthalmolog. Akad. Clinik in Giesen; Hofrath und Stadtphys. Dr. von Weuler in Freiburg; Hofrath Dr. Osius in Hanau; Prof. Eckerle in Rastatt; Mediz.-Rath Dr. Sauter und Med. Dr. Waldmann in Constanz; Mediz. Dr. v. Fröhlich in Ellwangen.

Diese Zeugnisse stehen Jedem zu Diensten, und werden auf Verlangen unsere Aufwartung in den Wohnungen des verehrlichen Publikums machen.

---

130. Obschon ich wegen meines vorgerückten Alters entschlossen war, die hiesige Dult nicht mehr zu besuchen, so muntert mich doch die dankbare Erinnerung an das seit einer langen Reihe von Jahren von so vielen verehrten Gönnern und Abnehmern genossene schätzbare Zutrauen zum wiederholten Besuch der hiesigen Dult, in der angenehmen Hoffnung, auf, daß mir das bisher geschenkte schmeichelhafte Zutrauen durch zahlreichen gütigen Zuspruch noch ferner zu Theil werden wird. —

Da jedoch mir meine Gesundheitsumstände den Aufenthalt im Freien, besonders in jetziger Jahreszeit, nicht gestatten, so habe ich mein Waarenlager in einem, im Hause des Hrn. Kistlermeisters Hahn, Marstraße Nr. 1., gemietheten Zimmer eröffnet, und empfehle nun meine bereits als elegant und solide bekannten Artikel einem hohen Adel und verehrten Gesammtpublikum zur gefälligen Abnahme gegen die möglichst billigen Preise angelegentlichst.

Mein auf das Vollständigste und nach dem neuesten Geschmack assortirtes Waarenlager enthält alle Sorten Tabakspfeifen und Pfeifenröhre, echte Kernspitzen, echte Meerschaum- u. Porzellainköpfe, Spazierstöcke mit und ohne Degen, Billardballen, Schach- und Dominospiele, Salatbestecke von Horn und Bux, sehr schöne in Rehdorn und Nußbaumholz geschnittene Pfeifen und schöne Ahorn-Pfeifengestelle zu 7 Wachenpfeifen mit Tabakbüchse ꝛc. und alle zu diesem Fache passende Artikel.

Joh. Leonh. Göpner,
Pfeifenfabrikant aus Nürnberg.

---

129 **J. S.**
Brandeis Birnsfeld
aus Fürth,
empfiehlt sich mit seinem assortirten Lager in Galanterie-Waaren, Kaffee-Services von feinem Porzellain; Glas-Waaren; lackirten Blech-Waaren, als: Kaffee-Bretter, Leuchter, Tabaks- u. Zuckerdosen, Schreibzeuge, Tisch- und Handleuchter in Bronce; große und kleine Spiegel; englische Messer und Gabeln, Federmesser und Scheeren; Eßlöffel und Vorlegelöffel von Prinz-Metall.

Ich hoffe mit zahlreichem Besuch beehret zu werden, und versichere die reellste Bedienung. Mein Laden ist auf dem Karlsplatz Nr. 5.

---

145. Mehrere sehr gute medizinische Werke und Kupfertafeln von den besten Autoren sind wegen Ableben billig zu verkaufen. Herrenstr. Nr. 3. 1. St. links.

113. In der Buchhandlung von **Joh. Palm** in München ist zu haben:

A. Wallack (Gürtler und Broncearbeiter in Weimar) vollständiges Handbuch des **Gürtlers und Broncearbeiters,** oder theoretisch-praktische Darstellung aller bei diesen Gewerben vorkommenden Arbeiten, namentlich der Verfertigung von Galanterie-Waaren, Metallknöpfen, silberplattirten Leuchtern, Servicen, Vasen ꝛc. nach den modernsten Façons. Nebst deutlicher Beschreibung der Construction und Anwendung aller dabei vorkommenden Maschinen, welche zum Pressen der Arbeiten, zum Durchschneiden und Abdrehen derselben erforderlich sind, so wie einer praktischen Anleitung zur Förmerei und Gießerei im Kleinen und Großen. Mit Beifügung der besten und bewährtesten Vorschriften zur Anfertigung d. Bronce, der schönsten Goldfarben, so wie aller Arten von Schlagloth, kalter u. warmer Vergoldung, Versilberung u. s. w. Mit 33 lithogr. Tafeln, welche viele hundert Abbildungen enthalten. 8. 2fl. 42kr.
(Bildet auch den 108. Band des Schauplatzes der Künste und Handwerke.)

Dieses ist die erste umfassende Beschreibung dieser Gewerbe. Sie kommt aus der Feder eines geschickten jungen Meisters, der sich für dieselben in den berühmtesten Werkstätten Deutschlands, namentlich in denen zu Wien und München, praktisch ausgebildet hat, und hier die verschiedenen technischen Verfahrungsarten ohne alle Geheimnißkrämerei in bündigster Kürze, jedoch klar und deutlich mittheilt, mit steter Berücksichtigung des Standpunktes, auf denen diese Metiers gegenwärtig in Frankreich und England stehen.

---

119. Dankend für das mir bisher geschenkte Zutrauen, empfehle ich auch in diesem Jahre dem hohen Adel und verehrungswürdigen Publikum meine Pers-Druckerei zur gefälligen Auswahl in Mustern, meine Färberei auf Wolle, Seide und Leinen ꝛc. und meine Schwer-Mange. Auch verbinde ich zugleich die Anzeige, da noch mehrere gefärbte Gegenstände vom Jahrgang 1830 vorhanden liegen, binnen 6 Wochen abholen zu lassen, widrigenfalls ich nach Verlauf dieser Zeit keine weitere Garantie mehr leisten werde. Achtungsvoll unterzeichnet

Karl Kháser,
Persdrucker, Färber u. Schwer-Mangbesitzer, Oberangerstr. Nr. 56.

---

160. Es werden 2 schon gebrauchte eiserne Gußöfen zu kaufen gesucht. D. U.

172. Allgemeine Zeitungen und Regierungsblätter gebunden von verschiedenen Jahrgängen sind billig zu verkaufen. D. U.

126. (4a)

Carl Mastaglio

bezog gegenwärtige Dreikönig-Duit wiederum mit einem reich assortirten Lager der neuesten

Bijouterie- und Quinquaillerie-Waaren

einer vorzüglichen Auswahl in Stock-Uhren von Bronçe und Bronçe-Artistique d'oré or molu, von Porzellain- und Alabaster-Gotique, auch werden einzelne Uhrgehäuse und Uhrwerke abgegeben.

Eine große Anzahl ganz fein moderner Cylinder- und Damen-Uhren vortrefflicher Qualität zu auffallend billigen Preisen, nebst einem vollständigen Assortiment der neuesten goldenen Ketten, Braçeletten, Colliers, geschmackvollen Ball-Schmuck und silbernen Dosen, so wie auch eine ausgezeichnet große Auswahl der neuesten Modelle von **Porzellain Waaren**, als: Service, Dejeuners, Blumenvasen, Flacons, Tassen ꝛc. ꝛc., ganz neue Theater-Perspective und Lorgnetten, feine frische französische Parfumerie von allen Sorten, und noch viele unbenannte Artikel, welche alle zu festgesetzten äußerst billigen Preisen en gros und en détail verkauft werden, womit er sich zur geneigten Abnahme bestens empfiehlt.

Auch besitzt Obiger einen großen Vorrath von **Chrystall-Waaren** und noch anderen Gegenständen, welche er, um gänzlich damit aufzuräumen, 50 Prozent unter dem Fabrikpreis abgiebt.

Das Verkaufs-Lokal befindet sich wie im vergangenen Jahre im Hause des

Hrn. Großhändlers **Moritz Mändl** in der Promenadestrasse Nr. 14.

(das ehemals Freiherrl. v. Castell'sche Haus genannt)

über eine Stiege, Eingang vis à vis dem Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten.

☞ Cravatten, Shawls, Schlips ꝛc. ꝛc. für Herren.

Der Unterzeichnete bezieht die hiesige Duit mit einem reichhaltigen Lager der neuesten Pariser Cravatten, Shawls Schlips in allen möglichen Stoffen und Farben und verkauft sowohl im Großen als im Einzelnen zu den Fabrikpreisen namentlich Chemisett-Cravatten zu 1 fl., 1 fl. 12 kr. ꝛc. Zugleich empfiehlt derselbe die berühmten und allgemein als zweckmäßig anerkannten

Eisenstadters Stahlschreibfedern,

welche sich zu allen Schriftarten und auf jedes Papier eignen, der erstaunlich billige Preis ist das Dutzend von 6 bis 12 kr., feinste Sorten zum Zeichnen und Schönschreiben 12 bis 18 kr., Kästchen von 144 Stück von 25 kr. bis 1 fl. 24 kr.

S. Straus aus Frankfurt a. M., Duitplatz, zweite Reihe unter den Bögen Nr. 140.

114. (Zur gefälligen Ueberzeugung werden unentgeldliche Proben gegeben.)

Herzoglich Nassau'sches Staats-Anlehn.

128. (5a) Die dritte Ziehung dieses Anlehens findet am

1. Februar 1841

statt. Gewinne: **35000 fl. 1000 fl. 2000 fl.** ꝛc. ꝛc.

Loose zu dieser Ziehung à 3 fl. 30 kr pr. Stück und bei Abnahme von fünf Stück das sechste gratis sind direkt zu beziehen bei

Jacob Doctor, Banquier in Frankfurt a. M.

☞ Ausverkauf von Cravatten!!!

127. (3a) Die Cravatten-Fabrikanten **A. Sachs & Comp.**

aus Berlin

werden auch diese Duit wie früher mit ihrem großen Lager möglichst aufräumen und geben daher die allerneuesten Cravatten in jedem Stoff, unter welchen, die Jahre lang getragen werden können, das Stück zu 24, 36 kr. u. s. w.

Chemiett-Cravatten das Stück zu 57 kr 1¾ fl. u. s. w.

Shawls und Schlips zum Selbstbinden, so wie Ostindische Tibetbinden } d. St. zu 1¾ fl. u. s. w.

Unübertreffliche Praxt-Cravatten d. St. von 2 fl. bis 5 fl. 24 kr.

feinste Chemisetts und Krägen äußerst billig.

Unsre Bude ist Nr. 173½ Mitte der 2ten Hauptreihe, an einem grünen Schild zu erkennen.

---

134. (3a) In obiger Bude Nr. 173½ befinden sich die Duit über

J. P. Goldschmidt & Sohn aus Berlin

mit ihren Fabrikaten **chemisch-elastischen Streichriemen.**

Noch niemals hat, wie aus den Blättern der größten Städte Europas und Amerikas bekannt, ein Fabrikat sich so günstiger Aufnahme zu erfreuen gehabt, und ist es von vielen Kunst-Instituten als vom Verein für Cultur und Gewerbe der Residenzstadt Berlin vom 7. Juni 1837 publicirt worden, daß durch diese Streichriemen den stumpfesten Rasir- und Federmessern der höchste Grad von Schärfe ertheilen können.

Rasirv[illegible] aus den ältesten Häusern Englands geben wir in Original-Verpackung

---

Hausverkauf.

9497. (3b) Ein geräumiges, in baulichem Stande erhaltenes Haus, nächst der obern Maximiliansstraße in Augsburg, ist wegen eingetretenen Verhältnissen, um den festgesetzten Preis von 5000 fl. aus freier Hand zu verkaufen. Die Adresse des Eigenthümers, so wie nähere Auskunft hierüber ertheilt die Expedition dieses Blattes. Briefe werden portofrei erbeten.

44. (3b) Beschädigter Spitzengrund wird wieder wie ganz neu ausgebessert im Laden Nr. 3. am Viktualienmarkt.

146. Ein neuer türkischer Atla-Severin ist zu verkaufen. D. Uebr.

Augsburger Börse.

vom 4. Januar 1841.

	Briefe.	Geld.
Königl. Bayer'sche Obl. 4 Proc. m. Coup. prpt.	—	—
detto à 3½ Proc prompt.	100½	100
Promessen auf Bank-Actien per Stück Agio	100	—
Bank-Actien	600	—
K. K. Oesterreichische Lott.-Anlehn v. 1834 prpt.	136	—
" " v. 1839 " .	115	—
Metalliq. à 5 Proc. prpt. .	105	—
detto à 4 Proc. prpt. .	99½	—
detto à 3 Proc. prpt. .	80	—
Bank-Actien prpt. Div. II. Sem.	1590	—
Grossh.-Darmst.-Loose prpt.	60	—
K. Poln. Loose à fl. 300 prpt.	—	—
detto à fl. 500 prompt. .	—	—
Ludwigs-Canal	75	—
Eisenbahnen.		
Augsburg-Münchner . . .	86	84
Venezianer-Mailänder . .	—	—

Eigen[illegible] lag der K. Hofbuchdruckerei von Joseph Rösl. Verantwortlicher Redacteur: Fr. X. Nicklas.

Sonnabend, den 9. Januar. № 4. München 1841.

Durch die Pos bezogen kostet die Landbötin halbjährig ohne Couvert: im I. Rayon 4 fl. 42 kr. im II. Rayon 3 fl. 36 kr. im III. Rayon 2 fl. 8 kr.

In München u. für die Umgegend abonnirt man in der Expedition (Schäffler-Gasse) halbjähr. 1 fl. 30 kr. ganzjähr. 2 fl. 45 kr. Die Petitzeile für Einrückungen kostet 3 kr.; größere werden nach diesem Verhältniß berechnet.

Die Bayerische Landbötin.

Bayern.

München. Se. Maj. der König haben allergnädigst zu bewilligen geruht, daß zur Erbauung einer katholischen Kirche zu Altenburg, der Hauptstadt des Herzogthums Sachsen-Altenburg, in sämmtlichen Regierungsbezirken diesseits des Rheins eine Kirchen Collecte ausgeschrieben und veranstaltet werde.

Bei Gelegenheit der dießjährigen Industrie-Ausstellung wurde eine sehr bedeutende Anzahl von Industrie-Produkten und Mustern von den Ausstellern der polytechnischen Schule in Nürnberg zum Geschenke gemacht. Se. Maj. der König haben diese Geschenke als ein Zeichen einsichtsvoller und patriotischer Theilnahme an der Verbreitung nützlicher Kenntnisse über die vaterländische Industrie mit allerhöchstem Wohlgefallen betrachtend allergnädigst zu genehmigen geruht, daß diese Gegenstände die Grundlage einer allmählich zu ergänzenden technologischen Sammlung bilden sollen.

Aus Darmstadt schreibt man vom 1. Jan. 1841: Gegen die Mitte dieses Monats werden Se. Hoheit der Erbgroßherzog und Höchstdessen Gemahlin K. Hoh. nach München reisen, um dort am Hofe Ihrer Königl. Eltern die Carnevalszeit zu verleben.

Der Hr. Banquier v. Hirsch in Würzburg hatte am 30. Dez v. J. dem Würzburger Stadtmagistrat 10 Karren Buchenscheitholz, 4000 Stück Torf, 2000 Lohkäse zur Vertheilung an Arme zur Disposition gestellt. Der kürzlich in München verstorbene Hofbanquier Jakob v. Hirsch soll in seinem Testamente Würzburgs, seines früheren Wohnorts, mit mehreren nicht unbedeutenden wohlthätigen Vermächtnissen gedacht haben.

Der verstorbene ledige Bierbrauerssohn Johann Michael Korbacher von Burgbernheim, Ldgs. Windsheim, hat den Armen von Burgbernheim die Summe von 500 fl. vermacht, wovon die Zinsen alljährlich an seinem Todestage vertheilt werden sollen. (Bravo!)

Die neu gewählten Directorial-Mitglieder der München-Augsburger Eisenbahn, welche in Augsburg domiziliren, haben die auf sie gefallene Wahl abgelehnt. —

Der Magistrat der Stadt Fürth machte gelegenheitlich der letzten Weihnachten und des so eben verwichenen Neujahrsfestes auf die polizeilichen Verordnungen aufmerksam, nach welchen es allen offenen Gewerben bei Geld- oder Arreststrafe untersagt sey, an ihre Abnehmer Weihnachts- oder Neujahrs-Geschenke zu verabreichen, den Käufern aber verboten sey, solche Geschenke in Anspruch zu nehmen.

Den bestehenden höchsten Verordnungen gemäß müßen im öffentlichen Verkehr nur bayerische Maaße und Gewichte gebraucht und diese fortwährend im vollkommen normalen Zustande erhalten werden. Da aber die Erfahrung lehrt, daß die Längenmaaße (Ellen), so wie die Gewichte durch den Gebrauch sich abnützen, sohin den Normalstand verlieren, so geht daraus die Nothwendigkeit hervor, daß die Gewerbsleute, welche nach Maaß und Gewicht verkaufen, von Zeit zu Zeit einschlägigen Orts das Nachaichen bewirken.

Der Magistrat der Stadt Hof macht wiederholt darauf aufmerksam, daß Hunde, welche nach eingetretener Dämmerung frei herumlaufend angetroffen werden, eingefangen und nach Umständen getödtet werden sollen.

Es ist neuerlich in Erfahrung gebracht, und durch angestellte Erörterung bestätigt worden, daß baumwollenes Garn in Verkehr gekommen sey, auch in Fabriken und sonst verarbeitet werde, welches unter Anwendung von salpetersaurem Kupfer, das durch die Behandlung von Kali-Lauge in kohlensaures verwandelt wird, grün gefärbt sey, daß aber diese mit der vegetabilischen Faser nicht chemisch, sondern nur mechanisch verbundenen Farbe schon bei dem Auseinanderbreiten abstäube, auch den mit dem Spulen und Verweben solcher Art gefärbten Garns beschäftigten Arbeitern Erbrechen, Kolik, Schwindel und langwierige Hautausschläge verursacht habe, solchem nach als eine der menschlichen Gesundheit nachtheilige, mithin aus medizinisch-polizeilichen Gründen im Verkehr nicht zu duldende Waare zu betrachten sey. Sämmtliche Polizeibehörden wurden wiederholt von der Schädlichkeit des gedachten Färbestoffes mit dem Auftrage in Kenntniß gesetzt, daß sie die Färber und Fabrikanten ihres Bezirks über die Gefährlichkeit des Grünfärbens der Garne und Zeuge mittelst Kupfersalzen (blauen oder cyprischen Vitriol, Grünspann ꝛc.) belehren und auf die Strafen und Folgen, welche der Gebrauch solcher der Gesundheit schädlicher Stoffe gesetzlich nach sich zieht, aufmerksam machen. Zugleich wurden sämmtliche Polizeibehörden angewiesen, auf grüngefärbte Garne, welche im Handel vorkommen, oder welche Fabrikanten verarbeiten lassen, ihre besondere Aufmerksamkeit zu richten, und in Fällen, wo die Färbung mittelst Kupfersalze entdeckt wird, nach Umständen entweder in ihrer polizeilichen Competenz mit Strafe einzuschreiten oder die strafgerichtliche Untersuchung und Bestrafung zu veranlassen, wobei jedenfalls gegen die weitere Erzeugung und Verbreitung erwähnter Gegenstände die geeigneten Vorkehrungen zu treffen sind. Die auf bemerkte Weise grüngefärbten Garne fühlen sich rauh an, und entlassen, wenn man sie im trockenen Zustande reibt oder schlägt, einen feinen Staub, welcher wie der gefärbte Stoff selbst einen widerlichen metallischen Geschmack hat.

Aus Bamberg, 4. Jän. Seit einigen Tagen treffen die Posten sehr unregelmäßig ein, die französisch-badische Post ist um einen ganzen Tag im Rückstande; die nordische Post kam heute erst zu ungewöhnlich später Stunde hier an. Die ungeheuern Schneemassen in Thüringen bewirkten diese Verzögerung.

Zu Höherloh, Gemeinde Anzing und Ldgs. Ebersberg, kam am 3. d. Nachts halb 10 Uhr in der Scheuer der Gütlerswittwe Anna Brandl Feuer aus und legte das darangebaute Wohnhaus nebst Stallung gänzlich in Asche. Hiebei wurden 2 Pferde, 2 Kühe und alle Habseligkeiten der Brandl ein Raub der Flammen.

Als am 1. d. früh halb 2 Uhr der Knecht G. Ringler von Bingerren, Ldgs. Herzogenaurach, zu Vach bei Nürnberg, das neue Jahr anschiessen wollte, traf er unglücklicher Weise den Taglöhnerssohn Konrad Wirth von Vach in das rechte Ohr, wodurch selber das Gehör auf dieser Seite verlieren wird. Der Schuß bestand zum Glück aus wenig Pulver und einem Papierpfropf.

Am 27. v. M. Nachm. 4 Uhr, nachdem sich der Inwohner Thomas Schisberger von Hubersfelden, Landgs. Eggenfelden, im Wirthshaus zu Postmünster, tüchtig voll gezecht hatte, begab er sich auf den Weg nach Hause, wurde aber am andern Tage früh auf dem Fußweg bei Schreyhof durch einen Bauer erfroren gefunden.

☞ Ein vaterländisches Unternehmen, wenn es durch würdige und edle Haltung sich charakterisirt, hat in Bayerns Gauen von jeher seine volle Anzahl Theilnehmer gefunden. Wir machen zu unserm größten Vergnügen neuerdings diese Wahrnehmung bei dem historisch-artistischen Werke „Das Königreich Bayern," enthaltend in einer Reihe von Stahlstichen die interessantesten Gegenden, Städte, Kirchen, Klöster, Burgen, Bäder und sonstige Baudenkmale mit begleitendem Texte von M. v. Ch—rg. Trotz der kurzen Zeit, seit welcher dieses geschichtlich-statistisch werthvolle Werk ins Leben trat, hat es im Publikum schon die größte Verbreitung gewonnen. Von vielen Seiten kamen uns die freundlichsten Beurtheilungen über dasselbe zu, namentlich empfinden die Bewohner der Provinzialstädte und kleineren Oerter die herzlichste Freude, eine mit so vielem Fleiße aus allen Geschichtsbüchern, Chroniken und den verborgensten Quellen wahr und sorgfältig zusammengetragene Geschichte ihrer Wohnplätze lesen zu können und zu erfahren, wie ihre Vaterstadt, diese oder jene Gegend, in die Geschichte oder Ereignisse des Vaterlandes eingegriffen, welche Schicksale, welche Verhältnisse sie erlebt, wessen Ursprungs, unter welchen Beziehungen sie gewesen u. s. w. Der Bayer unterscheidet sich vor vielen Nationen durch den Stolz auf die Geschichte seines Vaterlands, auf die Großthaten und Biederkeit seiner Ahnen und die Tapferkeit der vergangenen Geschlechter, und zwar mit vollem Rechte. So mußte denn dieses Werk, mit seinen interessanten, leicht faßlichen und wahren Beschreibungen, von der hochherzigen bayerischen Nation als eine sehr willkommene Erscheinung begrüßt werden. Dem braven Patrioten, dem geistreichen und gelehrten Verfasser dieses Werks gebührt aber eine um so größere, rühmende Anerkennung, als sein Forschungseifer mit unparteiischem Berichte Hand in Hand geht. Wir haben das so eben erschienene 5te und 6te Heft dieses Werks vor uns liegen, welches die Stahlstiche und Beschreibungen von der Mariahilfs-Kirche der Vorstadt Au, Bayreuth mit dem Sonnentempel in der Phantasie, Gößweinstein bei Muggendorf, Schongau, die Ludwigskettenbrücke in Bamberg, enthält. Die Tendenz äussert sich auch in diesen Monographien konsequent mit den frühern durch historische Genauigkeit, interessante Schilderungen, Einfachheit des Vortrags und vollständige Mittheilung aller bemerkenswerthen Momente. Die Stahlstiche tragen das Gepräge der gediegensten Kunst, und die typographische Ausstattung ist in jeder Beziehung lobenswerth zu nennen, weßhalb der Subscriptionspreis höchst billig erscheint. Jeder Bayer sollte dieses schöne, vaterländische Werk besitzen.

(Eingef.) Frage. Hat wohl der Hr. Lotto-Collekteur zu B—g das Recht, außer den bayerischen Münzen die Annahme jener der übrigen zum Münzverein gehörigen Staaten zu verweigern?

Consommé,
politisches und nichtpolitisches.

Bei der großen Neujahrs-Gratulation am 1. Januar empfingen der König und die Königin der Franzosen um 4 Uhr Abends das diplomatische Corps. Graf Appony, der k. k. österreichische Gesandte, hielt im Namen desselben folgende Anrede an den König: „Sire, das bei der Feier dieses Tages um Ihre königliche Person versammelte diplomatische Corps hat die Ehre, Ew. Maj. seine ehrfurchtsvollen Huldigungen und seine Wünsche darzubringen. Die Vorsehung hat sich uns im Laufe des verflossenen Jahrs durch neue Wohlthaten zu erkennen gegeben: die Aufrechthaltung der politischen Ruhe in Europa, und der Schutz, mit dem sie fortwährend die Tage Ew. Maj. bedeckt, sind kostbare Gaben, für die wir ihr den lebhaftesten Dank zollen. Wir fühlen uns glücklich bei dem Gedanken, daß die Weisheit der Cabinette den Zustand der Ordnung und des Friedens zu erhalten wissen werde, so daß Europa im Schatten ihrer Eintracht auf der seiner Wohlfahrt eröffneten Bahn des Fortschrittes weiter gehen kann. Ereignisse, welche dem väterlichen Herzen Ew. Maj. theuer sind, nehmen alle unsere Glückwünsche in Anspruch; mögen Sie, Sire, dieselben gütig hinnehmen, mit den von uns gehegten aufrichtigsten Wünschen für das Wohl Frankreichs, für das Ihrige und das Ihrer erlauchten Familie." Der König antwortete: „Ich schließe mich von ganzem Herzen Ihnen an, um der Vorsehung für die Wohlthaten, die sie im Laufe des verflossenen Jahrs über uns verbreitet, und für den Schutz, womit sie neuerdings meine Tage bedeckt hat, zu danken. Ich bin von dem, was Sie mir in dieser Hinsicht ausdrücken, tief gerührt. Sie kennen den Werth, den ich nie aufgehört habe auf die Fortsetzung der politischen Ruhe, welche Europa genießt, und auf die Aufrechthaltung des allgemeinen Friedens zu setzen. Ueberzeugt, wie ich es bin, daß dieß Frankreichs Interesse so gut ist, wie das aller andern Staaten, wird nichts mich bewegen, nachzulassen in dem Bestreben, mit allen Souveränen zusammenzuwirken, um jenes große Gut unsern Nationen zu erhalten, und ich hoffe mit Ihnen, daß in dem sich vor uns eröffnenden Jahre die Weisheit der Cabinette dessen Befestigung vollenden wird. Ich bin sehr dankbar für die Glückwünsche des diplomatischen Corps, die Sie mir in dessen Namen für Frankreich, für meine Familie und für mich darbringen."

Das französische Amtsblatt, der Moniteur, enthält die k. Ordonanz vom 29. Dec. 1840, welche den Generallieutenant Bugeaud zum Generalgouverneur von Algier ernennt, an die Stelle des Marschall Valée, der ermächtigt sey, nach Frankreich zurückzukehren.

In den 9 Tagen vom 16. bis 24. Dez. ist die Kirche des Invalidenhauses zu Paris von 870,000 Personen besucht worden.

Berichte aus der Marmorizza-Bai vom 14. Dez. melden das völlige Scheitern des brittischen Schiffs „Zebra," wobei 3 Menschen ertranken.

In Folge der Erklärung der bayerischen Regierung, die Eisenbahn von Nürnberg über Bamberg an die Nordgränze auf Staatskosten bauen zu wollen, wird bereits seit einigen Tagen zwischen Koburg und Hildburghausen nivellirt, da die Bahn über jene beiden Städte zum Anschlusse an die große Ost-Westbahn geführt werden soll. Die Städte Koburg, Hildburghausen, Meiningen, Gotha, Weimar, Eisenach und Erfurt werden durch die Bahn verbunden. Man erwartet in Koburg den Chefdirektor der belgischen Eisenbahnen, welcher auf besondern Wunsch des Herzogs vom König Leopold dahin gesendet wird, um die Vorarbeiten einzusehen; im Frühjahr kann der Bau beginnen.

Das Amtsblatt des Breslauer Reggs.Bezirkes enthält nachstehende Verordnung: „Auf keinem Theater darf irgend ein gedrucktes oder ungedrucktes Trauer-, Schau-, Lust- oder Singspiel aufgeführt werden, ohne daß es die Orts-Polizei-Behörde zuvor geprüft und zur Aufführung besonders die Erlaubniß ertheilt hat, die jedesmal zu versagen ist, wenn das vorgelegte Stück die Sitten beleidigt, oder eine Religions-Gesellschaft ungebührlich herabsetzt, oder endlich Gegenstände verkleinert, die heilig oder ehrenwerth sind. Der Umstand, daß ein solches Stück schon mit Erlaubniß der Censurbehörden gedruckt worden, ändert dabei nichts, da die öffentliche Aufführung eine andere, für sich bestehende, ganz anderen Erwägungen zu unterwerfende Art der Bekanntmachung ist, und letztere Gegenstand der polizeilichen Beurtheilung, nach den jedesmaligen Umständen bleibt."

Zu Köln wurde am Namenstage des Hrn. Erzbischofs Clemens August von einer Anzahl dortiger Bürger ein feierliches Hochamt veranstaltet, auch ein Beglückwünschungsschreiben an den Prälaten gerichtet, der fortwährend sehr zurückgezogen in Münster lebt.

Bei der am 2. d. in Karlsruhe stattgehabten ersten Serienverloosung für das Jahr 1841 der großherzogl. badischen fl. 50-Loose des Anlehens vom J. 1820 sind folgende Serien herausgekommen: 283. 56. 693. 657. 352. 69. 692. 638. 229. 898. 271. 867. 789. 722. 598. 39. 242. 503. 422. 669.

Lord Francis Egerton, als eifriger Freund der Wissenschaften bekannt, hat dem berühmten Naturforscher Agassiz, um ihn in seinen Forschungen zu unterstützen, die Original-Zeichnungen zu seinem Werke über die Fische um 500 Pfd. Sterl. abgekauft, mit der Vergünstigung, daß Agassiz dieselben in Neufchatel behalten darf, so lange er ihrer bedarf.

*** **Vermehrung der Fische.** Bekannt ist, wie ungeheuer sich manche Fische, namentlich die Häringe vermehren; dasselbe ist mit den Salmen der Fall. Ein Engländer, Evans, kaufte neulich auf dem Markte zu Newport in Wales einen Salm und gab sich die Mühe, den Rogen, welchen er in demselben fand, zu zählen. Eine Viertelunze desselben enthielt 73 Kügelchen oder wenn man sich so ausdrücken dürfte, Fisch-Eier. Der Salm hatte 10,501 solcher Kügelchen in seinem Leibe. Nimmt man nun an, daß 10,000 derselben sich zu Fischen hätten entwickeln können, wenn der Salm nicht gefangen worden wäre, und rechnet man, daß jeder dieser Fische vierzehn Pfund schwer geworden wäre, was nach einer nicht beträchtlichen Anzahl von Jahren der Fall seyn konnte, so trug jener Salm, den Evans gekauft hatte, den Keim zu 62 Tonnen Fischen in sich.

Die Impfung der kleinen Kronprinzessin von England wurde, da die erste nicht angeschlagen, am 28. Dez. wiederholt. Zu diesem Ende wurde das Kind, von dem der Impfstoff genommen ward, mit seiner Mutter und dem ganzen ärztlichen Hofpersonal von London nach Windsor übergeführt.

Ein englisches Blatt will wissen, in Spanien habe die provisorische Regentschaft die Absicht, die bürgerlichen Unfähigkeiten der Protestanten und Nichtkatholiken (Nichtberechtigung zum Grundbesitz ꝛc.) aufzuheben. — Die Beilegung der Duero-Frage durch englische Intercession wird wahrscheinlich das Mittel seyn, einen Handelsvertrag zwischen Spanien und England zu Stande zu bringen.

Nachrichten aus Buenos-Ayres und Montevideo in Südamerika machen eine betrübende Schilderung von dem innern Zustande der argentinischen Republik und namentlich der Hauptstadt. Die Willkührherrschaft des Präsidenten Rosas war immer unerträglicher, und sein Werkzeug, der „Mashorca Club" verübte die gräßlichsten Frevel. Meuchelmord war in der Stadt an der Tagesordnung; die zahlreichen Schlachtopfer, die durch denselben fielen, fast durchgehends geachtete und rechtliche Männer, wurden nie ausgeplündert gefunden — ein Beweis, daß nicht Raubsucht, sondern Parteihaß die Mörder waffnete. Dazu Einkerkerungen in Unzahl, Mißhandlungen schutzloser Frauen ꝛc.

Die zuverlässigen Nachrichten vom Kriegsschauplatze in Syrien reichen bis incl. 28. November. Drei Tage vorher war Ibrahim mit den armseligen Trümmern seines Heeres in Damaskus eingetroffen, und wollte von da in drei Colonnen am 1. Decbr. den Rückzug nach Gaza beginnen. Ibrahim hat Damaskus auch bereits verlassen.

In Alexandria erwartete man in den letzten Tagen die Offiziere, welche die türkische Flotte in Empfang nehmen, und sie heimführen sollen.

Da nicht nur der Untersee zwischen Allensbach und der Reichenau, sondern auch der Rhein zwischen Ermatingen und Steckborn zugefroren ist, so mußte die Dampfschifffahrt zwischen Constanz und Schaffhausen eingestellt werden.

Ein Individuum, welches sich als den neuen Propheten Israels ankündigt, treibt sich seit einigen Tagen in der Stadt Straßburg herum. Sein Name ist L. Albrecht. Derselbe hat mehrere Broschüren geschrieben, welche auf seine göttliche Sendung Bezug haben. In einer derselben ist des Hauses Rothschild gedacht und der Beweis geführt, daß solches aus dem Stamme Levi entsprossen. Unter den Büchern, deren baldiges Erscheinen der neue Prophet verspricht, befindet sich eine neue Geschichte des Menschengeschlechts 100,000 Jahre vor Adam.

Am 1. Jan. erstickten in Straßburg 4 Personen durch das Eindringen von Gas in eine Wohnung. Durch die Kälte waren einige Röhren zersprungen, und dadurch ein ganzer Keller davon angefüllt worden. Später drang es auch in das Schlafgemach, wo sich die obenbezeichneten Personen befanden.

In einer Gesellschaft war die Rede von einer Lokomotiv, die in Wien von so vorzüglicher Kraft soll gebaut worden seyn; ein Spaßvogel fragte nun einen eben hereingekommenen Gast, dem sein drittes Wort: Wien ist — und der die Bedeutung des Wortes nicht wußte; Sagen Sie mir, ist der Herr Lokomotiv ein Bankier oder was immer? Nein sagte der Gefragte, Bankier ist er keiner, aber sonst ein gar reicher Kerl, der fünf Häuser in Wien hat.

In der Nähe von Albano im Kirchenstaate hat man ein Grabmal aus der Kaiserzeit entdeckt, welches in den Tuf gehauen ist, und einen recht artigen Anblick gewähren soll.

Die Bevölkerung der Stadt Moskau betrug nach der Zählung im vor. Jahre 349,068 Personen beiderlei Geschlechts, darunter 339,287 Mitglieder der griechischen, 115 der anglikanischen, 5430 der katholischen, 3185 der lutherischen Kirche, 296 Armenier, 279 Muhammedaner und 495 Juden.

Hundertjährige Greise sind in den Pyrenäen keine Seltenheit; das Memorial de Pau leitet diesen erfreulichen Gesundheitszustand von der gesunden Luft und dem einfachen, friedlichen Leben der Bewohner in den Pyrenäen her. Die gesündeste Stadt in Frankreich soll aber Pontacq seyn, und aus ihr wird uns, nicht als ein dort selten vorkommender, sondern als der neueste Fall dieser Art berichtet. „Der Bretschneider Louis Barbier in Auvergne etablirte sich zu Pontacq im Jahre 1750; er war damals 16 Jahre alt. Von jener Zeit an trieb der Mann sein Geschäft, welches sehr viel Körperkraft und Nachhaltigkeit erfordert, ununterbrochen bis zum Jahre 1838. Jetzt erst wurde er altersschwach und bettlägerig, so daß er am 7. Nov., 106 Jahre alt, starb."

Untrügliches Mittel zur Vertilgung des lästigen und den Handel verderbenden Ungeziefers, der Hausirhändler: Kaufe dieser allgemeinen Landplage nichts mehr ab, sondern laß dein Geld deinem Mitbürger, der den Handel auf rechtliche Weise ausübt, stets zufließen, und in Bälde wird dieses Ungeziefer vertilgt seyn. Probatum est.

Personen-Frequenz auf der München-Augsburger Eisenbahn in der Woche vom 20 bis 26. Dec. 1840: in 28 Fahrten 2235 Personen; in der Woche vom 27. Decbr. 1840 bis 2. Jänner 1841: in 28 Fahrten 2281 Personen. Eisenbahn-Frequenz zwischen München und Augsburg vom 1. bis 31. Dec. 1840: Befördert wurden 9768 Personen. Fahrtaxen 9234 fl. 46 kr. Taxen für Thier-, Güter-, Waaren- und Gepäck-Transporte 1652 fl. 4 kr. In Summa: 10,886 fl. 50 kr.

Das Spitalbeneficium zu Pfaffenhofen, in der bischöfl. Diöcese Augsburg, k. Ldgs. Pfaffenhofen a. d. Ilm, ist aus Anlaß des Todes des letzten Besitzers erledigt worden. Dasselbe gewährt nach der superrevidirten Pfründefassion eine Jahresrente von 341 fl. 19½ kr., und ist bloß mit 9 fl. 3½ kr. belastet. Der jeweilige Beneficiat hat unbedingte Aushilfe in der Seelsorge zu leisten. Gesuche sind an die k. Regg. v. Oberbayern, K. d. Innern, einzureichen.

Lotto: 77. 34. 58. 69. 19.

Königl. Hof- und Nationaltheater.

Sonntag den 10. d.: „Norma", große Oper von Bellini.

Museum.

190. (3a) Montag den 25. Jänner Abends 5 Uhr General-Versammlung. Die Gegenstände der Tagesordnung können in den Lese- u. Conversations-Zimmern eingesehen werden.

Museum.

189. (3a) Samstag den 16ten u. 30ten Jänner, dann Samstag den 6ten, 13ten, 20sten, und Dienstag den 23sten Februar finden große Bälle statt. Die am 13ten und 23sten Febr. sind Maskenbälle.

Anfang 7 Uhr.

197. **Gesellschaft Zufriedenheit.**

Montag den 11. Jäner. Musikalische Abend-Unterhaltung mit Tanz.

Anfang 7 Uhr.

185. Bei Unterzeichneter können geschickte Stickerinnen dauernde Beschäftigung erhalten.

Christine Noder,

Gold- und Silberstickerin.

Getraute Paare in München.

Die Herren Xaver Lang, Straßenarbeiter dahier, Wittwer, mit Kreszenz Bucher, Gütlerstochter v. Kirchheim, Ignaz Mayr, Quartiersergeant, mit Magd. Mayer, Weiberhelferstochter von der Vorstadt Au. Georg Frhr. v. Stengel, k. Baukondukteur, mit Adelheid Ther. von Braunmühl, kgl. Regierungsrathstochter v. h. Joh. Georg Strobel, Bäckereipächter dah., mit Maria Drexler, b. Floßmeisterstochter von Wolfratshausen. Peter Koch, b. Melber, Wittwer, mit Urs. Fuchsbichler, Müllerstochter v. Niederroth. Bened. Baumgartner, herz. Leuchtenb. Kammerdiener, mit Margar. Martin, herz. Beschließerin. Jos. Phil. Bode, b. Schneidermeister, mit Marg. Barb. Licht, Bäckerstochter von Wendelstein, Joh. Puff, Bürger und Hausbesitzer, mit Kr. Ther. Karl, Taglöhnerstochter v. hier. Max Jos. Körner, Postillon bei J. Majestät der verw. Königin Karolina, mit M. Jos. Faist, Lederersstochter von Riegenburg, Joh. Ulrich Hieran, Taglöhner, mit Kath. Jungermaier, Taglöhners-Tochter von Geggenhausen, Jak. Zellner, Taglöhner, mit M. A. Wagner, Taglöhnerstochter von der Au. Joh. Adam Paul. Müller, b. Schneidermeister dah., mit Eva Barbara Haberlacker, Gemeindehirtenstochter von Wereitz. Valentin Kummer, bgl. Büchsenschifter in der Au, mit M. Anna Knoll, Hofzinngießerstochter v. h. Max. Jos. Joh. Walz, Buchdruckerei-Maschinenmeister dah., mit Kreszenz Friedl, b. Melbermeisterstochter v. h. Heinrich Ant. Eckardt, kgl. Hofmusiker dah., mit Magd. Friedl, b. Melbermeisterstochter v. h.

Todesfälle in München.

Anna Freifr. v. Fürstenwärther, Burgfassen zu Obenbach, geb. Freyin v. Schmidt, k. b. Obrist- und Kämmererswittwe, des adel. Münchener St. Annaordens-Stifts-Dame, 65 J. Gottesdienst ist Montag den 11. Jänner um 11 Uhr bei U. L. Fr. — Hr. Joseph Fleischmann, Oberlieutenant im k. Leibregimente, 49 J. Gottesdienst ist Dienstag den 12. d. um 9 Uhr bei U. L. Fr. — Hr. Leonh. Heberl, b. Gärtnermeister u. Saamenhändler, 58 J. Beerdig. ist Samstag den 9. d. um 4 Uhr, und Gottesd. Mittwoch den 13. d. um 10 Uhr bei St. Peter. — Hr. Jos. Hübler, ehem. Gastwirth zum Reither, 70 J. Beerdigung ist Sonntag den 10. um 2 Uhr, Gottesdienst Freitag den 15. d. bei U. L. Fr. — Dem. Josepha Marx, Cassetlerstochter, 18 J. Gottesd. Dienstag den 12. d. um 10 Uhr bei St. Peter. — Eduard Eberer, b. Schneiders Sohn, 21 J. — Marg. Besl, Taglöhn. v. Haidhausen, 87 J. — Simon Moosmüller, Taglöhn. v. Neuhausen, 54 J. — Johann Gredl, Knecht von Sendling, 46 J. — M. A. Stöckl, Chyrurgenstochter, 12 J. — Hr. Joseph Plank, b. Tischler, 67 J. Fr. Josepha Riehle, k. Polizei-Offizianten-swittwe, 78 J. — Hr. Eduard Wallern, Eisenbahn-Ingenieur, 43 J. — A. Giesler, b. Weberswittwe, 68 J. — Joseph Fischer, Bräumeister v. Schlamering, Ldgts. Cham, 38 J.

Im kgl. Militär-Krankenhause.

Joseph Tremmel, Gem. vom 1sten Artillerie-Rgmt., geb. von Holzheu, Ldgts. Erding, 25 J.

Auswärtige Todesfälle.

In Augsburg: Hr. S. Ullmann, Banquier, 61 J.

In Landshut: Hr. Jos. Graf v. Wiser, k. Obrist à la Suite, 76 J.

In Traunstein: Fr. Freifr. v. Kern, geb. v. Rogenhofer.

Die billigsten Schulkarten

(von F. Handtke) à Stück 3½ kr.

233. Durch alle Buchhandlungen Deutschlands (in München bei **Finsterlin**) sind zu diesem billigen Preise zu haben:

1) Planigloben. 2) Europa. 3) Asien. 4) Afrika. 5) Nordamerika. 6) Südamerika. 7) Australien. 8) Deutschland. 9) Palästina. 10) Bayern.

202. (3a) Auf ein neu erbautes Haus in der Nähe der Stadt, welches nur mit einem Ewiggeld belastet ist, werden 3000 fl. als erste Hypothek, jedoch ohne Unterhändler, aufzunehmen gesucht.

Nähere Auskunft Theatinerstr. Nr. 31. im Tuchladen.

213. (3a) Ein Milchgeschäft ist billig zu verkaufen. D. Uebr.

199. Es wurde ein Armband von Haar geflochten, mit goldener Schließe, verloren. D. Ueb.

Todesanzeige.

193. Mit innigstem Schmerzgefühle zeigen wir allen Verwandten u. Bekannten den traurigen Hintritt unsers vielgeliebten und hoffnungsvollen Sohnes und Bruders

Franz Xav. Gangl,

an, welchen der Allmächtige, versehen mit allen heil. Sterbsakramenten, nach einem langwierigen und schmerzhaften Krankenlager am 15. Dez. 1840 früh halb 7 Uhr in einem Alter von 23 Jahren in ein besseres Jenseits abgerufen hat.

Indem wir diese schmerzvolle Nachricht mittheilen, empfehlen wir den Verblichenen Ihrem frommen Gebete, uns aber Ihrer stillen Theilnahme, und Ihrem fernern Wohlwollen. (Verspätet.)

Kelheim den 18. Dezbr. 1840.

Johann Gangl, Bierbräuer' Vater,
Katharina Gangl, Mutter,
Johann und Georg Gangl, Brüder,
Katharina Reiter, geb. Gangl.

Todesanzeige.

194. Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute Morgens 6 Uhr unsern innigst geliebten Gatten, Vater und Bruder,

Joh. v. G. Reitter,

Pächter der königl. Weißbierbrauerei in Kelheim,

versehen mit den hl. Sterbsakramenten nach einem fünftägigen Krankenlager in dem Alter von 35 Jahren zu sich abzurufen.

Wer den Verblichenen gekannt hat, wird die Größe des Verlustes zu ermessen wissen, welchen wir durch seinen Tod erlitten haben.

Indem wir nun unsern Verwandten, Freunden und Bekannten hiemit diese schmerzvolle Nachricht mittheilen, empfehlen wir den in Gott selig Verschiedenen Ihrem frommen Gebete, uns aber Ihrer stillen Theilnahme an unserm Schmerze und Ihrem fernern Wohlwollen.

Kelheim den 29. Dezbr. 1840.

Katharina Reitter, geb Gangl, als Gattin, mit ihren zwei unmündigen Kindern.
Jos. Reitter, als Schwester.

217. Wer bei dem am 29. Okt. 1840. verstorbenen k. Advokaten u. herzogl. Leuchtenberg'schen Kabinetsrathe Karl Friedr. Meixel (Herzogspitalgasse Nr. 23.) noch Manual-Acten liegen hat, wird gebethen, über dieselben bis 15. Febr. 1841 zu verfügen, indem eine Haftung für längere Aufbewahrung derselben nicht übernommen wird.

München den 7. Jänner 1841.

196. Zum Schneidermeister Burger in der Schäfflergasse Nr. 17. wird ein Lehrjung gesucht.

9544. (3c) praes. 26. Decbr. 1840.

Bekanntmachung.

Im Wege der Hilfsvollstreckung wird das dem Handelsmann Max Wieser gehörige Anwesen Nr. 2. in der Heustrasse, bestehend in einem, über dem Erdgeschoße noch zwei Stockwerke hohen, gemauerten Wohnhause, einem Hintergebäude, einer von Holz erbauten Remise, dann Gärtchen mit Pumpbrunnen, worauf ein Bodenzins von 19 kr. 2 hl. zum königl. Rentamte haftet, und 162 fl. 30 kr. jährliche Gilten um 3250 fl. Kapital, dann 3000 fl. Hypothekkapitalien ruhen, auf 5800 fl. geschätzt, und um 4100 fl. der Brandassecuranz einverleibt, dem öffentlichen Verkaufe nach §. 64. des Hypothekengesetzes und §§. 98—101. des Prozeßgesetzes vom 17. Novbr. 1837 untergestellt. Hiezu ist auf

Donnerstag, den 25. Februar k. Js.,
10 — 12 Uhr,

Termin im Geschäftszimmer Nr. 20. anberaumt, wozu Steigerungslustige, von denen die dem Gerichte unbekannten sich über Zahlungs- und Besitzfähigkeit auszuweisen haben, hiemit geladen werden.

Den 18. Dez. 1840.

K. Kreis- und Stadtgericht München.
Barth, k. Direktor.
v. Chrismar.

200. praes. den 7. Jänner 1841.

Bekanntmachung.

Dem Antrage der Gläubiger entsprechend, wird das Besold'sche Mühl-Anwesen zu Gründorf, d. Grs., am kommenden

Donnerstag den 14. Jänner 1841
Morgens 10 Uhr

im Wirthshause zu Brand zum dritten- und letztenmale der öffentlichen Versteigerung unterstellt.

Sich auf die früheren deßfallsigen Bekanntmachungen beziehend, ladet man hiezu Kaufslustige ein.

Kemnath den 16. Dezbr. 1840.

Königl. Landgericht Kemnath.
Frhr. v. Andrian, Landrichter.

Bekanntmachung.

219. Eine Lieferung Obst von Neuburg ist wieder angekommen, und ist zu verkaufen im Seefeld-Schulhaus ob. auf dem Reps- und Leinmarkt; 100 nach in Fässern zu billigen Preisen. 30000 Bredling nebst anderem schönen Obst.

220. Eine stille, solide Familie wünscht eine kleine Wohnung in einem soliden Hause. D. Uebr.

78. (3b) In der Burggasse im ehemaligen Graf La Rosé Haus Nr. 12. im 2ten Stock ist eine schöne große Wohnung nebst Keller und Waschhaus-Antheil und sonstigen Bequemlichkeiten aufs Ziel Georgi zu vermiethen. Das Nähere über 1 Stiege.

Anwesens-Verkauf.

229. Der Unterzeichnete verkauft sein Wirths-Anwesen zu Lorenzenberg mit darauf ruhendem realen Tafern-, Metzger- und Krämereigerechtsame sammt allen Pertinenzien aus freier Hand.

Dasselbe liegt im Patrimonial-Gerichts-Bezirke Oedikofen, k. Landgerichts Ebersberg, und besteht: a) aus den im besten baulichen Zustande erhaltenen Wirthschafts- und Oekonomiegebäuden mit 3 Tgw. Gärten, Krautgarten und Hofraum; b) aus 40 Tagw. — Dec. Aecker; c) 21 Tagw. 14 Dec. Wiesen; d) 62 Tagw. 53 Decim. Holz, und e) aus dem Activ Zweidrittel Groß- und Kleinzehent aus 184 Tagw, 07 Dec. Aeckern.

Dieses Anwesen liegt eine Stunde vom Markte Grafing an der Vizinalstraße nach Aibling und Rosenheim, und wird in der Art verkauft, daß ein Käufer nicht verbunden ist, den ganzen Grund-Besitzstand an sich zu bringen, sondern auf den Grund des Steuerkatasters hievon ausscheiden kann, so viel ihm beliebig ist.

Die nähern Kaufsbedingnisse werden auf portofreie Briefe von dem Unterzeichneten kund gegeben, so wie das Anwesen selbst täglich in Augenschein genommen werden kann.

Lorenzenberg den 2. Jänner 1841.

Georg Müller, Tafernwirth.

Johann Georg Fichtner,
aus Augsburg,

empfiehlt sein schon länger bekanntes Waarenlager, bestehend in allen Gattungen spanischen Schafwollen- und ord. Baumwollen-Garn, 2- bis 8fach, weiß und färbig; Dresdener Zwirn; Nähseide; seidenen und baumwollenen Bändern; Persen; Cotton; allen möglichen Sorten Seidentüchern, Sacktüchern, Shawls: einer großen Auswahl wollener Herren- und Damenleibchen, weiß und färbig, gestrickten und gewalkten Schuhen und Stiefeln.

Die Boutique ist Nr. 66. in der ersten Reihe. 123. (2b)

215. Ein mit den gehörigen Vorkenntnissen versehener junger Mann wird unter annehmbaren Bedingnissen in eine Apothecke in einer Kreishauptstadt in die Lehre zu nehmen gesucht. D. Uebr.

221. Herzogspitalstraße Nr. 2. ebener Erde vornheraus ist ein großes heizbares Zimmer sogleich zu vermiethen.

230. Handschuhe, Bänder, Seidentücher werden schön u. billig geputzt. Eisenmg. N. 1)2.

231. Ein solides Frauenzimmer, welches mit guten Zeugnissen versehen ist, wünscht als Kammerjungfer oder zu Kindern, hier oder auf dem Lande eine Stelle. D. Ue.

205. Ein goldener Siegelring mit graviertem rothen Carneol wurde verloren. Der redliche Finder erhält 2 fl. D. Uebr.

191. (3a) Dienstag den 19ten Jänner Morgens 9 Uhr wird im kgl. Cadetten-Corps-Gebäude vor dem Karlsthore die Lieferung des Bedarfes von

400 Ellen kornblauem Cadetten-Tuch,
60 „ ponceau Tuch, und
1100 „ blau gestreiften Sommerhosen-Gradl

nach den gesetzlichen Bestimmungen an den Wenigstnehmenden in Akkord gegeben, wozu Steigerungslustige eingeladen werden.

München den 6. Jänner 1841.

---

192. (3a) Von der Oekonomie-Commission des k. Cadetten-Corps werden Freitag den 15. d. Morgens 9 Uhr im kgl. Cadettencorps-Gebäude vor dem Karlsthore die noch verbandenen alten, unbrauchbaren Monturstücke, Leib- und Bettwäsche, Küchen- u. Hausrequisiten ꝛc. gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich versteigert, wozu Kauflustige eingeladen werden.

München den 6. Jänner 1841.

Versteigerung.

57. (2b) Montag den 11. Jänner 1841 wird Vormittag von 9 bis 12 Uhr am Dultplatze Nr. 8. zu ebener Erde aus einer adeligen Verlassenschaft eine Sammlung ausgezeichneter Fingerringe mit Smaragden, Solitärs, Brillanten, Rosetten und Rubinen ꝛc. ꝛc.; ferners: goldene Ketten, sehr schönen orientalischen Perlen, Brochen, Pendelocken, Colliers, so andere Prätiosen ꝛc. ꝛc., gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert, wozu Kauflustige hiemit höflichst einladet

Hirschvogel,
Stadtgerichts-Schätzmann u. Auctionat.

Bekanntmachung.

138. (2b) Künftigen Montag, den 11ten Jänner 1841 wird in dem Gebäude der k. Porzellan-Niederlage dahier, Kaufingerstrasse Nr. 9., eine Parthie Perlen aus den vaterländischen Fischereien von Niederbayern, Oberpfalz u. von Regensburg, dann von Oberfranken gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Die Versteigerung wird Morgens von 9 bis 1 Uhr abgehalten und im nöthigen Falle Nachmittags um 2½ Uhr fortgesetzt werden.

München den 4. Jänner 1841.

---

242. (3a) Am Schrannenplatz Nr. 23. ist aufs Ziel Georgi ein großer Laden nebst Schreibzimmer, Nebenkammern, Gewölbe, Küche, Keller und großer Boden zu vermiethen; auch können 2 Läden daraus gemacht und zu einem eine Wohnung abgegeben werden.

---

240. In der Damenstiftsgasse Haus Nr. 1. in der Milchniederlage ist eine neue Matratze zu verkaufen.

---

211. In der Kaufingerstrasse Nr. 10. ist an der Sonnenseite eine helle Wohnung von 5 heizbaren Zimmern nebst Kabinet, dann Küche, Speise ꝛc. auf das Ziel Georgi zu vermiethen; Näheres im zweiten Stocke rechts.

---

234. Die für Jedermann empfehlungswerthe Schrift:

Die Kunst,

ein gutes Gedächtniß

zu erlangen, auf Wahrheit, Erfahrung und Vernunft begründet. Zum Besten aller Stände und aller Lebensalter. Herausgegeben von Dr. Hartenbach. 8. br. Preis 36 kr.

Zur Empfehlung dient, daß in kurzer Zeit 2 Auflagen davon abgesetzt wurden, und jetzt die dritte verbesserte Auflage davon erschienen ist.

(Vorräthig in der **Jos. Lindauer**'schen Buchhandlung in München.)

---

236. In der Puster'schen Buchhandlung in Passau ist erschienen und durch alle Buchhandlungen Deutschlands zu beziehen (in München durch **Georg Franz**):

Gottfried,

der gute Katholik.

Eine Erzählung aus und für unsere Zeit, ein Religionsbuch für katholische Geistliche, Hausväter und Hausmütter, und die erwachsene Jugend jeden Standes; insbesonders für solche, die sich von der Wahrheit und Schönheit der katholischen Religion überzeugen wollen. Verfaßt und herausgegeben von Mich. Liedl, Priesterhausdirector in Altötting. 8. Mit einem Stahlstich. 42 kr. od. 10 gr.

Der rühmlichst bekannte Verfasser kleidet hier die Lehren und Gebräuche der römisch-katholischen Kirche in ein anmuthiges Gewand, und beabsichtigt dadurch, dem kindlichen Gemüthe die Segnungen der heiligen Kirche unauslöschlich einzuprägen.

Der Whist- und Bostonspieler,

wie er sein soll, oder Anweisung, das Whist- und Bostonspiel, nebst dessen Abarten, nach den besten Regeln und allgemein geltenden Gesetzen spielen zu lernen, nebst 26 belustigenden Kartenkunststücken, und drei Tabellen zu Boston-Whist, von F. v. H. 4te verbesserte Aufl. Broch. Preis 54 kr.

☞ Wer das Whist und Boston fein und gewinnreich spielen und sich und Andern mit Kartenkünsten angenehm unterhalten will, möchte dieses als das beste Buch seiner Art zu empfehlen sein. 232.

(Vorräthig in der **Jos. Lindauer**'schen Buchhandlung in München, Kollmann in Augsburg und in allen Buchhandlungen.) 232.

---

226. Ein gut erhaltenes Fortepiano ist zu verkaufen. D. Uebr.

---

225. In der Prannerstraße Nr. 11. sind wegen Mangel an Platz über 50 Schäffel Nachmehl und über 50 Schäffel Kleye um sehr billigen Preis zu haben.

---

241. Ein ganz vertrautes Pferd zum Einspännigreisen wird zu kaufen gesucht. Adressen wolle man schriftlich bei der Expedition der Landbötin abgeben.

---

227. Ein blautuchener Mantel mit einem Kragen und ein schwarzes ganz neues Beinkleid in die Stiefel von sehr feinem Tuch sind zu verkaufen. D. Uebr.

---

228. Ein Wiener Ueberwurf zum Zahnbrechen nebst Zange mit Schrauben, dann ein Schröpfschnapper, sind billig zu verkaufen. D. Uebr.

---

210. Amalienstrasse Nr. 49. rückwärts über eine Stiege links werden aus alten seidenen u. baumwollenen Strümpfen Handschuhe verfertigt; das Paar sammt dem Färben 15 kr.; auch werden Glacé-Handschuhe, so wie auch Atlas-Schuhe, das Paar 6 kr., sehr schön geputzt; auch Wolle und Seide.

---

214. Die schmackhaften am Spieße gebratenen, ächten Holländer Gesundheits-Voll-Häringe sind nur während der Dultzeit, ohnweit dem Markthore, von frühe 10 bis Abends 7 Uhr, pr. St. zu 7, 9 u. 12 kr. wieder zu haben, wozu alle Häringsliebhaber ergebenst einladet

Johann Heim, Häringbrater.

---

213. Im Schrammergäßchen, im Kochhause am Ecke der Weinstrasse, sind Maskenkleider für Herren u. Damen zu verschiedenen Preisen und promtester Bedienung zu haben.

---

88. (3b) In der Zweibrückenstrasse Nr. 18. im 2ten Stock, zunächst der Isarbrücke, ist ein Quartier mit 4 Zimmern, Küche, Keller und allen Bequemlichkeiten bis zum Ziele Georgi zu vermiethen.

---

203. Mit dem künft. Ziel Georgi l. J. wird eine Wohnung mit 3 bis 4 Zimmern, Küche und dazu gehörigen Bequemlichkeiten um billigen Preis entweder in der Amalien-, Theresien-, Schönfeld-, neue Pferdstrasse, Herrn- oder Wurzerstrasse zu miethen gesucht. Das Uebr.

---

80. **4000 Gulden**

sind auf ein Haus in der Stadt zur ersten Hypothek zu 4 Procent (ohne Ewiggeld) auszuleihen. Schriftliche Anfragen an die Expedition der Landbötin unter Chiffre A. H. Nr. 80., jedoch ohne Unterhändler.

---

201. Ein junger Branntweinbrenner, der mit den besten Zeugnissen versehen ist u. auch mit Pferden umgehen kann, sucht einen Platz. D. Uebr.

---

95. (3b) 8000 fl. Ewiggeld sind abzulösen. D. Uebr.

Waarenempfehlungen.

J. G. Gräler aus Leipzig,

verkauft in München während der Dult am Rufinithurm beim Tuchfabrikanten Herrn Gotthelf Schmidt

ächt orientalisches Rosenöl,

(véritable huile de rose orientale,)

den Flacon in schönem Krystallglas zu 30 kr., 36 kr., 1 fl., 1½ fl., 2 fl. und 3 fl.; den Flacon in goldenem Etui zu 4 fl.

Dieses neue, orientalische Parfüm wird von demselben in ganz reiner und unverfälschter Waare abgegeben, und erhält man es in dieser Eigenschaft, so übertrifft diese köstliche Essenz alle andern seither bekannten Wohlgerüche, wenn man sie genau nach der jedem Flacon beigefügten Vorschrift gebraucht.

In einem Flacon zu 4 fl. befindet sich so viel Rosenöl, daß man Kleider, Wäsche und Zimmer mehrere Jahre im schönsten Wohlgeruche erhalten kann, die kleineren Flacons ohne Etuis reichen zu demselben Bedarf ein ganzes Jahr aus.

Außer obigen Artikeln findet man auch daselbst

Droguist Gräsers

patentirtes aromatisches

Brüsseler Waschwasser,

(eau cosmétique de Bruxelles),

das Glas mit Gebrauchs-Anweisung zu 1 fl. 1½ fl. und 2 fl. 295. (2a)

Mode-Stickereien.

206. (2a) Alle Arten moderne Ausligkrägen, Pellerinen, Cannezous, Mantillen, Unter-Chemisetten, Einsätze, Garnirungen, Vorstecker, Manschetten ꝛc. empfehlen unter Zusicherung billigster Bedienung bestens

Graf & Comp. zur Dult,

in der 1. Reihe Nr. 61.

---

207. (2a) Ich mache einem hohen Adel und verehrungswürdigen Publikum bekannt, daß ich heuer das Erstemal die Dult beziehe mit meinem

Waaren-Lager

welches aus gedruckten wie auch quadrillirten und weißen Flanellen besteht, nach neuestem Geschmack; versehen mit der Firma

Johann Lang, Flanell- u. Wollen-Zeugmacher aus Regensburg Nr. 95½.

Gebrüder Kahn

208. (3a) aus Hürben

empfehlen sich mit ihrem Lager von feinen Werkzeugen und Fournituren, englischen und französischen Grabstichel, ächten Oel- und Wassersteinen, für welche garantirt wird, überhaupt in allen für die Herren Uhrmacher, Gold- und Silber-Arbeiter u. andern Künstler nöthigen Artikeln.

Das Verkaufslokal ist beim Filserbräu über 1 Stiege Nr. 2.

---

153. (2b) Ein Junge von guter Erziehung u. etwas Vorkenntnissen im Zeichnen kann bei einem Maler in die Lehre treten. D. U.

Anzeige und Empfehlung.

209. Der Unterzeichnete bezog die gegenwärtige Dreikönigs-Dult mit einer Auswahl seiner selbst gefertigten längst rühmlichst bekannten optischen Erzeugnissen, und ladet Künstler, Sachverständige u. Hilfsbedürftige ein, sich von der Güte und Billigkeit seiner Erzeugnisse zu überzeugen. Außer seinen schon bekannten Erzeugnissen besitzt er mehrere neue Gegenstände, als: gefaßte achromatische Objectiv- und Metall-Spiegel, zur Verfertigung Daguerrischer Lichtbilder, ferner eine Auswahl von Perspectiven für Theater, Jagdliebhaber und Hrn. Offiziere u. s. w. Seine Boutique ist in der ersten Hauptreihe, Colonade Nr. 109.

A. Schwaiger, Optikus

aus Augsburg.

---

131. (3b) Das

Cravatten und **Schlafrocklager**

von

L. Morgenthau,

ist auf diese Dreikönig-Dult auf das Prachtvollste assortirt, und wird zu erstaunlich billigen Preisen verkauft.

Verkäufer bemerkt besonders, daß er eine Auswahl von mehreren 100 Dutzend Shawls-Cravatten in allen denkbaren Farben besitze; dieselben sind 2 bayerische Ellen lang und werden zu 1 fl. 12 kr.; 1 fl. 30 kr.; 1 fl. 48 kr; 2 fl. — pr. St. als festgesetzte Preise abgegeben. Seine Boutique befindet sich in der ersten Reihe Nr. 60. und ist mit einer weißen Firma und darauf bezeichneten Cravatten versehen.

Anzeige.

Joseph Wemmer,

Messerschmied aus Ingolstadt,

zeigt hiemit ergebenst an, daß er die gegenwärtige Dreikönig-Dult mit seinen selbst verfertigten Messern und Scheeren aller Art bezogen, u. empfiehlt sich zu geneigter Abnahme. Seine Bude ist Nr. 142. unter den Colonaden. 123.

---

181. Dr. Feigels Anatomisches Werk mit circa 1000 Abbildungen, colorirten Gefäßen nebst Text (Prachtausgabe. Subscriptionspreis 51 fl.) ist gebunden um 36 fl. zu verkaufen. Hierauf Reflectirende belieben ihre Adresse bei Hrn. Kaut zum Filserbräu abzugeben.

---

198. Müllerstraße Nr. 27. im Laden sind neue Frauenmäntel von glattem brosdirtem Merino, Circas und Damentuch äußerst billig zu haben.

Christ. Niemeyer,

Leinwandfabrikant aus Oerlinghausen bei Bielefeld,

empfiehlt sich diese Dreikönig-Dult wieder mit allen Sorten gebleichter und ungebleichter Leinwand, auch Hanf-Leinwand, weiße und gefärbte Taschentücher, Damast-Gedecken zu 6, 12, 18, 24 und 36 Personen von gewöhnlicher Breite, so wie auch 4 Ellen breit, ferner Desert-Servietten u. Damast-Handtücher, auch Tisch- u. Handtücherzeug nach der Elle, und Kaffeetücher in allen beliebigen Größen, Mustern und Farben, und bittet unter Zusicherung vorzüglich schöner und dauerhafter Waare, und äußerst billiger Preise um gütigen Zuspruch.

Das Waarenlager ist, wie gewöhnlich, in der Weinstrasse beim Filserbräu oder dem Laden des Hutmachers Herrn Probst, woselbst meine Firma zu lesen ist. 188. (4a)

M. B. Auerbacher

aus Carlsruhe

erlaubt sich hiermit ergebenst anzuzeigen, daß er die gegenwärtige Dreikönigs-Dult wieder mit einem, durch directe Einkäufe in Paris auf's Neueste assortirten

Modewaaren-Lager

bezogen hat und bittet um geneigten Zuspruch. Seine Bude befindet sich wie gewöhnlich in der ersten Reihe Nr. 13½. nächst dem Dult-Wachthause.

☞ **Den vollkommenen Inhalt seines Lagers enthält das nächst erscheinende Blatt.** 223.

---

224. Der Unterzeichnete empfiehlt sein vom Königl. Bayerischen Medizinal-Comité geprüftes und privilegirtes von ganz frischen Kräutern bereitetes

Kräuter-Haar[illegible],

welches dem Haare nicht nur einen sehr schönen Glanz und Milde gibt, sondern die vertrockneten und keimlosen Haarzwiebeln wieder belebt, somit den Haarboden stärkt, das Ausfallen der Haare verhindert und dem Haare einen schönen Glanz und hübsche Farbe giebt. Es ist auch seiner Wohlfeilheit und Güte wegen als Pomade für später eintretende Hautleiden sehr zu empfehlen; auch ist solches für aufgesprungene Hände und Füße sehr heilsam. Preis: das große Glas zu 40 kr., das kleine 12 kr. Zugleich ist [illegible] Unterzeichnetem ausgezeichnet gutes [illegible] bereitetes Kölnisches Wasser, das Glas zu 24 und 12 kr., zu haben.

Friedrich Schwaiger,

Haaröl- und Kölnischwasser-Fabrikant, Dultplatz beim Küchelbäcker über 1 St.

---

212. Das k. b. Regierungsblatt v. J. 1825, vollständig und gut erhalten, ist zu verkaufen. D. Uebr.

---

41. (3c) Beschädigter Spitzenrand wird wieder wie ganz neu ausgebessert im Laden Nr. 3. am Viktualienmarkt.

Digitized by Google

126. (46)

Carl Mastaglio

bezog gegenwärtige Dreikönig-Dult wiederum mit einem reich assortirten Lager der neuesten

Bijouterie- und Quinquaillerie-Waaren

einer vorzüglichen Auswahl in Stock-Uhren von Bronze und Bronze-Artistique d'oré or molu, von Porzellain- und Alabaster-Gotique, auch werden einzelne Uhrgehäuse und Uhrwerke abgegeben.

Eine große Anzahl ganz fein moderner Cylinder- und Damen-Uhren vortrefflicher Qualität zu auffallend billigen Preisen, nebst einem vollständigen Assortiment der neuesten goldenen Ketten, Bracelettes, Colliers, geschmackvollen Ballschmuck und silbernen Dosen, so wie auch eine ausgezeichnet große Auswahl der neuesten Modelle von **Porzellain-Waaren**, als: Service, Dejeuners, Blumenvasen, Flacons, Tassen ꝛc. ꝛc., ganz neue Theater-Perspective und Lorgnetten, feine frische französische Parfumerie von allen Sorten, und noch viele unbenannte Artikel, welche alle zu festgesetzten äußerst billigen Preisen en gros und en détail verkauft werden, womit er sich zur geneigten Abnahme bestens empfiehlt.

Auch besitzt Obiger einen großen Vorrath von **Chrystall-Waaren** und noch anderen Gegenständen, welche er, um gänzlich damit aufzuräumen, 50 Prozent unter dem Fabrikpreis abgiebt.

Das Verkaufs-Lokal befindet sich wie im vergangenen Jahre im Hause des

Hrn. Großhändlers **Moritz Mändl** in der Promenadestrasse Nr. 14.

(das ehemals Freiherrl. v. Castell'sche Haus genannt)

über eine Stiege, Eingang vis à vis dem Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten.

Ausverkauf von Cravatten!!!

127. (3b) Die Cravatten-Fabrikanten **A. Sachs & Comp.**

aus Berlin

werden auch diese Dult wie früher mit ihrem großen Lager möglichst aufräumen und geben daher die allerneuesten Cravatten in jedem Stoff, unter welchen, die Jahre lang getragen werden können, das Stück zu 24, 36 kr. u. s. w.

Chemisett-Cravatten das Stück zu 57 kr 1¼ fl. u. s. w.

Shawls und Schlips zum Selbstbinden, so wie Ostindische Tibetbinden } d. St. zu 1½ fl. u. s. w.

Unübertreffliche Pracht-Cravatten d. St. von 2 fl. bis 5 fl. 24 kr.

feinste Chemisetts und Krägen äußerst billig.

Unsre Bude ist Nr. 173½ Mitte der 2ten Hauptreihe, an einem grünen Schild zu erkennen.

---

134. (3b) In obiger Bude Nr. 173½ befinden sich die Dult über

J. P. Goldschmidt & Sohn aus Berlin

mit ihren Fabrikaten **chemisch-elastischen Streichriemen.**

Noch niemals hat, wie aus den Blättern der größten Städte Europas und Amerikas bekannt, ein Fabrikat sich so günstiger Aufnahme zu erfreuen gehabt, und ist es von vielen Kunst-Instituten als vom Verein für Cultur und Gewerbe der Residenzstadt Berlin vom 7. Juni 1837 publicirt worden, daß durch diese Streichriemen den stumpfesten Rasir- und Federmessern der höchste Grad von Schärfe ertheilen können.

Rasirmesser aus den ältesten Häusern Englands geben wir in Original-Verpackung ab.

---

238. Ein solides Mädchen, das früher in einem bedeutenden Gasthof einer großen Stadt als Stubenmädchen gedient hat, wünscht bis Lichtmeß einen Platz in gleicher Eigenschaft, oder bei einer Herrschaft, oder als Ladenmädchen, auch als Nähmädchen zu erhalten. D. Uebr.

---

204. Es werden solide Frauenzimmer gesucht, die das Bügeln erlernen wollen. D.U.

218. Eine Wittwe in den besten Jahren, kinderlos, sucht einen ruhigen Platz hier oder in der Nähe von München ꝛc.

---

116. Eine gute Köchin, mit den besten Zeugnissen sucht hier oder auswärts bei einem Hrn. Beamten oder geistlichen Herrn aufs nächste Ziel als solche eine Dienst. D.U.

---

239. Ein solides Stubenmädchen sucht bis Lichtmeß einen Platz zu erfragen. D.U.

Für Pianoforte-Besitzer.

235. In allen Buchhandlungen ist zu haben (in München in der **Jos. Lindauer**'schen Buchhandlung):

Kurze und faßliche Anweisung zum

Stimmen des Fortepiano.

Für Pianofortestimmer, Instrumentenmacher, sowie auch besonders für Dilettanten, welche sich ihr Pianoforte selbst stimmen wollen. Von J. E. Häuser. Mit 17 Notenbeispielen u. Abbildungen. 8. geh. Preis 54 kr.

---

231. Stelle-Gesuch.

Ein geschickter Buchbindergesell wünscht bald Arbeit zu erhalten. Zu erfragen bei der Landbötin.

Madam Reis

137. (2a) aus Nancy

zeigt einem hohen Adel und verehrungswürdigen Publikum an, daß sie wieder die hiesige Dult beziehet, mit einer bedeutenden Auswahl Pariser und Nancyer Stickereien neuester Art, gestickte Kleider, Shwals, Unter- und Ueber-Chemisetten, Damen- und Kinderhäubchen, Auslegkrägen, besonders eine große Auswahl von französischen Battisten, gestickte und einfache Taschentücher, auch eine große Auswahl von Spitzen Valanciennes, Malines-Spitzen, Berte, Barba, Manchette idem, verspricht billige und prompte Bedienung und bittet um geneigten Zuspruch.

Das Lager befindet sich am Ecke des Dultplatzes, Pfandhausstr. Nr. 3. 1. Stock.

Magasin de broderie

de Paris et de Nancy et de dentelle de France en tout genre tenu par

Madame Reis.

Madame Reis a l'honneur d'annoncer à la haute Noblesse et au vénérable Public qu'elle vient d'arriver avec un grand choix de broderies et de dentelle du plus nouveau genre, en robes brodées, chales, cannesous, bellerines-coles, mouchoirs en batiste de 4 à 30 florin la pièce, grand choix de bonnets de femmes et d'enfans, des Manchettes en mousseline et en dentelle, de bertes et des barbes en dentelle, en toute genre, à de prix très modères.

Le Magasin est au coin du Dultplace Pfandhausstrasse Nr. 3. lier.

---

222. Bei Antiquar J. N. Peischer am Hofgraben Nr. 1., rückwärts des neuen k. Postgebäudes wird nunmehr das 80ste, 30 Seiten starke Bücherverzeichniß unentgeltlich ausgegeben.

Gottgefällige Gaben.

Den 4. Januar: Von einer Unbekannten für ein Dürftiges zu Holz 24 kr.

Den 6.: Pour un bien pauvre, G. a. L. s. 48 kr.

Eigenthum und Verlag der K. Hofbuchdruckerei von Joseph Rösl. Verantwortlicher Redacteur: Fr. X. Nicklas.

Dienstag, den 12. Januar. № 5. München 1841.

Durch die Post bezogen kostet die Landbötin halbjährig ohne Gewerk: im I. Rayon 4 fl. 42 kr. im II. Rayon 4 fl. 56 kr. im III. Rayon 5 fl. 8 kr.

In München u. für die Umgegend abonnirt man in der Expedition Schäffler-Gasse halbjährig 1 fl. 30 kr. ganzjährig 2 fl. 40 kr. Die Petitzeile für Ankündigungen kostet 5 kr.; größere werden nach diesem Verhältniß berechnet.

Die Bayerische Landbötin.

Bayern.

München. Den am Samstag den 9. d. stattgefundenen Ball im herzoglich Leuchtenberg'schen Palais beehrten auch die allerhöchsten und höchsten Herrschaften mit Allerhöchst Ihrer Gegenwart.

Bei der letzten Sitzung des Verwaltungs-Rathes der München-Augsburger Eisenbahn vom 9. d. traten statt der aus der Mitte des Verwaltungs-Rathes gewählten und ausgetretenen 4 hiesigen Directorial-Mitglieder folgende Ersatzmänner als wirkliche Verwaltungs-Räthe ein: die Herren: Karl Leonard Streicher, Franz Xaver Rietzler, Advokat Dr. Keller und Angelo Marx. Zum Vorstand des Verwaltungs-Rathes wurde Hr. Sim. Frhr. v. Eichthal, und zu dessen Stellvertreter Hr. Chr. Aug. Erich gewählt. — Nachdem die früher gewählten Directorial-Mitglieder aus Augsburg die Wahl abgelehnt hatten, wurden statt derselben statutenmäßig die Herren Dr. Dingler jun., Gscheidlin und Seethaler in Augsburg gewählt.— Da das Directorium zur Zeit noch nicht vollständig sich constituiren konnte, so hat der Verwaltungs-Rath beschlossen, daß die 4 Directorial-Mitglieder aus München, welche die Wahl bereits angenommen haben, mit Zuziehung der 3 hiezu gewählten Verwaltungs-Räthe, HHn. v. Vogl auf Aschelding, Karl Frhr. v. Eichthal und Richard Karl Schröder die Directorial-Geschäfte provisorisch zu leiten haben.

Se. Maj. der König haben bei der von Allerhöchstdenselben erlassenen Bestimmung wegen Unterhaltung des ewigen Lichtes in den mit dem Sanctissimum versehenen Kirchen, welcher allerhöchsten Verfügung wir bereits früher erwähnt, noch auszusprechen geruht, daß die angelegentliche Besorgung und Ueberwachung dieses Zweiges der Kirchenregie insbesondere den betreffenden Pfarrern zur besondern Pflicht gemacht, und zugleich bei Unterhaltung des ewigen Lichtes auf den Gebrauch des inländischen Oeles vorzugsweise Bedacht genommen werden solle.

Durch höchstes Rescript des k. Ministeriums des Innern vom 15 Dezbr. 1840 ist ausgesprochen worden, daß die Bestimmungen über die Civilpraxis der Militär-Aerzte auch auf die Civilpraxis der Militär-Veterinär-Aerzte analoge Anwendung finden sollen.

Eine k. Verordnung besagt, nachdem von Seite der geistlichen Behörden neuerlich die Freinächte als eine der vorzüglichsten Ursachen der überhandnehmenden Unsittlichkeit mit dem weitern Bemerken bezeichnet wurden, daß in der Regel bei Tanzmusiken und öffentlichen Lustbarkeiten erst in tiefer Nacht die Bacchanalien und Ausschweifungen beginnen, so werden in Folge höchster Entschliessung des k. Ministeriums des Innern, vom 21. November, sämmtliche Polizeibehörden hierauf mit der Weisung aufmerksam gemacht, der Ueberzahl so wie der unangemessenen Ausdehnung der Freinächte durch die ernstesten Maaßnahmen entgegen zu treten, und die wegen Beschränkung der Tanzmusiken und insbesondere der Freinächte gegebenen Bestimmungen mit Nachdruck zum Vollzuge zu bringen.

Wir haben bereits schon früher erwähnt, daß Seine Hoh. der Herzog Maximilian in Bayern die Anfertigung eines Altares für die Kapelle, welche das heil. Grab in Jerusalem umschließt, in Folge eines Versprechens, welches Se. Hoheit den Wächtern des heiligen Grabes bei Höchst Ihrer Anwesenheit an jener, allen Christen so heiligen Stelle gemacht, zu befehlen geruht hatten. Dieser Altar steht nun im herzogl. Palais vollendet, ein wahres Meisterwerk seiner Art; das Altargemälde ist von Kranzberger; die auf dem Bilde angebrachten Porträts J. J. k. k. H. H. des Herzogs und der Herzogin, so wie der herzoglichen Kinder sind von Halbreiter; die äußerst kunstreich gefertigten Holzarbeiten aber von dem Münchner Tischlermeister Hemmer. Wie man vernimmt, sieht man erst näheren Nachrichten aus dem Oriente über das Eintreffen des goldenen Kelches, welchen Se. Hoh. bereits früher den Wächtern des hl. Grabes als Geschenk zugesendet hat, entgegen, um die Absendung des Altares zu bewerkstelligen.

Nach einer Mittheilung des k. Oberststallmeister-Stabes an die k. Regierungen wird mit dem Anfange des Monats März 1841 auf allen Stationen das Beschälgeschäft des allgemeinen Landgestüts beginnen.

Die Besitzer größerer Pferde-Stallungen, welche einige derselben auf längere Zeit gegen billige Entschädigung ablassen können, werden aufgefordert, bei der magistratischen Einquartierungs-Commission der Haupt- und Residenzstadt München die nähern Bedingnisse zu vernehmen.

☞ Hrn. Mastaglio's Waarenlager, das sich gleich wie in der vorigen Winterdult in der Promenadestrasse Nr. 14. befindet, bietet dießmal mehr als je eine Auswahl der neuesten und geschmackvollsten Gegenstände; es ist eine wahre Pracht und man muß es selber sehen.

Das k. Reggs.Blatt Nr. 2. vom 11. Jan. d. J. enthält nachstehende Dienstes-Nachrichten, Ordens-Verleihungen, Pfarreien- und Benefizien-Verleihungen ꝛc.:

Se. Maj. der König haben Sich bewogen gefunden, den k. Kämmerer und Legations-Secretär bei der k. Gesandtschaft in Paris, Grafen von Bray, zum Legationsrath bei erwähnter k. Gesandtschaft zu ernennen; die bei dem Kr. u. Stadtgerichte Nürnberg erledigte Schreiberstelle dem Diuruisten des Appellat.-Gerichts von Mittelfranken, G. Keyl, prov. zu verleihen; den Schreiber des Kr. u. Stadtgerichts Ansbach, J. Martin, für immer in den Ruhestand zu versetzen, und dessen Stelle provis. dem vormal. Studienlehrer in Amberg, Ch. Märkel, zu verleihen; endlich den bisher. Patrimonialrichter 2. Cl., J. Chr. Bürger, zum 2. Revisor bei dem Lotto-Revisions-Amte Bayreuth provisor. zu ernennen.

Se. Maj. der König haben Sich unterm 1. Januar l. J. bewogen gefunden, nachstehende Ordensverleihungen allergnädigst zu verfügen, und zwar I. das Großkreuz des Verdienst-Ordens vom heiligen Michael: dem königl. Minister des Innern, v. Abel; dem königl. Kriegsminister Frhrn. v. Gumppenberg, und dem General-Lieut. und Präsidenten des General-Auditoriats, Frhrn. v. Dietz; II. Comenthurkreuze: a) des Verdienst-Ordens der bayer. Krone: dem Hofmarschalle, Oberstlieutenant und Flügeladjut. Grafen von Saporta; dem Appellat.Gerichts-Präsidenten Frhrn. v. Waldenfels in Bamberg, und dem Appell.Gerichts-Präsidenten Dr. v. Schmidtlein zu Aschaffenburg; b) des Verd.Ord. vom h. Michael: dem Reggs.Präsidenten v. Beisler in Landshut; III. Ritterkreuze: a) des Verdienst-Ord. der bayer. Krone; dem Reggs.Präsidenten Grafen Fugger von Glött in Würzburg; dem Reggs.Präsidenten M. v. Stenglein zu Bayreuth; dem Stadtcommandanten, Generalmajor v. Vinzenti; dem Dompropst geistl. Rath v. Hein zu Eichstädt; dem Appell. Ger. Director v. Silberhorn in Eichstädt, und dem Oberbergrath und Schatzmeister Frhrn. v. Gumppenberg; b) des Verd.-Ordens vom h. Michael: dem Hofjägermeister v. Coulon; dem Reggs.-Director Dr. Schnellenbühl zu Speyer; dem Appell.Gerichts-Director Frhrn. von Tautphöus zu Aschaffenburg; dem App.Ger.Director Kiliani in Bamberg; dem App.Ger.Director Bauer zu Eichstädt; dem Grafen v. Marogna, Legations-Rath, zu Frankfurt; dem Oberpostmeister A. v. Grafenstein in Regensburg; dem geh. Registrator und Archivar im Ministerium des Aeußern, Chr. Hacker; dem Consul Bartels zu Köln; dem Ober-App.-Gerichts-Rath M. Stautner; dem Domkapitular, geistl. Rath Hortig; dem Oberconsistorial-Rath Dr. Kaiser; dem Reggs.Rath v. Hecht zu Bayreuth; dem Reggs.Rath v. Landgraf in Bayreuth; dem Professor Dr. Philipps; dem Professor u. Akad. Dr. Steinheil; dem Landrichter M. Eder zu Dachau; dem Landrichter Ramsauer zu Schrobenhausen; dem Inspector des Central-Gefängnisses zu Kaiserslautern, G. Obermayr; dem Rector des hies. Gymnasiums, J. v. G. Fröhlich; dem Bürgermeister Bäumen zu Fürth; dem Gen. Zoll-Administr. Rath v. Deutz; dem geh. exped. Secretär im Fin. Min., Fr. X. v. Mayr; dem Reggs.-Rath, K. d. F., Aschenbrenner, in Regensburg; dem Kreiscassier F. X. Koch zu Regensburg; dem Rentbeamten Lechner zu Wasserburg; dem Artillerie-Oberstlieut. v. Rudesheim; dem Gendarm.-Hauptmann u. Adjut. G. Messerer; dem Hauptmann Gemming im Infant.Regt. Albert Pappenheim zu Amberg; dem Messing-Fabrikanten v. Forster zu Nürnberg; dem Fabrikanten Fikentscher zu Redwitz, und dem Fabrikanten Bauer zu Oberzell.

Se. Maj. der König haben zu genehmigen geruht, daß von dem hochwürdigen Herrn Bischofe von Würzburg die Stelle eines Regens an dem dortigen Clerikalseminar dem bisherigen Subregens an demselben und Privatdocenten an der Hochschule Würzburg, Pr. Dr. J. M. Dür, mit Beibehaltung seiner Lehrfunktion, und die sich hiedurch eröffnende Subregens-Stelle dem bisher. Kaplan von Ebenhausen (Euerdorf), Priester Joh. Rosentritt, übertragen werde.

Die Pfarrei Osterwahl (Pfaffenhofen) erhielt der Cooperator zu Reisbach, Pr. J. Speckmayer; Waldthurm (Wohenstrauß) der Benefiziat von Waldau, Pr. J. M. Dengler; Happertshausen (Hofheim) der Kaplan zu Wolfsmünster, Pr. R. Geßner; Kronungen (Werneck) der bisher. Pfarrvikar dortselbst, Pr. G. J. Krapf; Otzing (Deggendorf) der Pfarrer J. Walter zu Osterwahl; das Curatbenefizium zur heil. Barbara in Holzkirchen (Miesbach) der bisherige Curat- und Schulbenefiziat von Grainau, Pr. G. Bösl, und das Benefizium Waldau (Wohenstrauß) der Coop. zu Gleißenberg, Pr. J. Stichaner.

Consommé.

Politisches und nichtpolitisches.

Dem Hrn. Erzbischof von Köln, Frhrn. v. Droste zu Vischering, ist durch den Oberpräsidenten der Provinz Westphalen, Frhrn. v. Vincke, im speziellen Auftrage Sr. Maj. des Königs von Preussen die Anfrage gestellt worden, ob er, wenn die preuß. Regierung, wie sie zu erwarten berechtigt sey, bei Sr. Heil. dem Papst seine Ernennung zum Cardinal auswirke, nach Rom zu gehen und daselbst seinen künftigen Aufenthalt zu nehmen sich entschließen könne, in welchem Falle ihm dann von preußischer Seite ein lebenslängliches jährliches Einkommen von 20,000 Thalern zugesichert werden solle. Da der Hr. Erzbischof sich nicht sogleich entschliessen konnte, auf diese Anfrage eine bestimmte Antwort zu ertheilen, so wurde dieselbe bald darauf noch angelegentlicher erneuert, und Hr. v. Droste gab nun seine Erklärung dahin ab, daß er in dieser Sache nicht wohl für sich allein einen definitiven Beschluß fassen könne, sich jedoch dem Gutbefinden des päpstlichen Stuhles willig und unbedingt fügen, und demnach zu jedem Schritte seine Zustimmung geben werde, welcher seinen kirchlichen Obern räthlich erscheine. (Allg. Zeit.)

Am 29. Dezbr. v. J. wurde die Königin Wittwe von Spanien vom heil. Vater in den päpstlichen Gemächern empfangen. — Nach einer Verordnung des Gouverneurs von Rom soll nun eine genaue Volkszählung sowohl in Rom als im ganzen Kirchenstaat vorgenommen werden.

Bekanntlich haben die Stände des Pesther Comitats in Ungarn im Laufe des verflossenen Sommers den Beschluß gefaßt, daß sämmtliche katholische Seelsorger, welche sich weigern, gemischte Ehen, ohne die von der Kirche vorgeschriebenen Bedingungen einzusegnen, mit einer Geldbuße von 600 fl. C.M. belegt werden sollen. Der Hr. Erzbischof von Gran und Primas von Ungarn, Joseph Kopacsy, hat in Folge dessen ein Schreiben an die löbl. Stände des obgedachten Comitats erlassen, worin er gegen diesen Beschluß protestirt, und die Rechtswidrigkeit desselben durch eine ausführliche, sehr würdevolle und gründliche Darlegung nachweist.

Graf Walewski ist wieder in Paris eingetroffen.

Man glaubt, daß die Taufe der Kronprinzessin von England am 10. Februar, als dem Jahrestage der Vermählung der Königin, stattfinden werde.

Die Allg. Zeitung berichtet aus Wien vom 6. Jan. Auch die Post aus Konstantinopel vom 23. Dec., welche heute schon hier eintraf, bringt wenig Neues. Ibrahim Pascha befand sich am 13. Dec. noch zu Damaskus, wornach die bisherigen Meldungen zu berichtigen sind; seine Avantgarde, welche den Karawanenweg nach der Wüste eingeschlagen hatte, war bei Messerieh geschlagen und zurückgeworfen worden. Die Lage der ägyptischen Armee, wenn sie demoralisirten Trümmer diesen Namen noch verdienen, wird täglich kritischer, und es ist nicht unmöglich, daß, wenn die Nachricht von der Unterwerfung des Vicekönigs seinem Sohne Ibrahim nicht ehestens zukommt, sich derselbe zu einer Capitulation genöthigt sieht. Die Bevölkerung von Damaskus zeigte sich in hohem Grade aufgeregt, und es bedurfte vielleicht nur eines geringfügigen Anlasses, um den drohenden Aufruhr in helle Flammen zu setzen.

Aus Alexandria schreibt man, der Allgem. Zeitung nach, Mehemed Ali habe mit dem französischen Generalconsul, Hrn. Cochelet, eine heftige Unterredung gehabt, in welcher er sich über das Benehmen Frankreichs gegen ihn bitter beklagt habe, indem Hr. Thiers ihm ausdrücklich Hülfe und Schutz versprochen und ihn hiedurch in Irrthum und in die traurige Lage geführt habe, in der er sich nunmehr befinde, während er ohne diese eitlen Versprechungen seine Angelegenheiten mit der Pforte längst in freundschaftlichem Wege abgemacht haben würde. Man erzählt merkwürdige Details über diese Conferenz. Mehemed Ali soll in seinem Eifer Dinge von Thiers vorgebracht haben, die ans Unglaubliche gränzen.

Wie es heißt, nimmt die Pforte in der Entscheidung über Mehemed Ali ein unbeschränktes Verfügungsrecht in Anspruch.

Umlaufschreiben Mehemed Ali's, das er in den Provinzen Ober- und Nieder-Aegypten, im Sudan und Nigritien bekannt machen ließ:

„Alles ist neu und veränderlich in der Welt. So folgen oft dem wilden Krieg auf dieser Erde die Freuden des Friedens. Wenn man in der Ordnung der Dinge die Wechsel dieser Welt vom Augenblick der Schöpfung an bis jetzt im Ganzen und Einzelnen nachsuchen und aufzeigen will, wird man sehen, daß Alles durch ihn gelenkt wird, welcher der Allmächtige ist, und daß die Geschöpfe mit allem was sie sinnen und thun, nichts in dem ändern können, was der göttliche Wille verfügt hat. Gott, das höchste Wesen, leitet Alles, das Verborgene wie das Sichtbare. Nichts geschieht in dem System der Natur der Dinge, in dieser Welt, was nicht der höchste Wille Gottes hervorgerufen hätte. Nichts fällt in die Wagschale der Sphäre, was nicht von seinem hohen Willen zur Ruhe des Weltalls befohlen worden wäre, wie es denn jetzt geschehen ist, daß der Hr. Commodore Napier, Commandant der englischen Marine, im Mittelmeer angekommen ist, und hat Sr. k. Hoh. angezeigt, daß der erbliche Besitz der Regierung Aegyptens den Söhnen und Nachkommen Sr Hoh. in Einklang mit dem Willen der Großmächte Europa's, bewilligt wäre; und hat verlangt, Frieden zu schließen. Man hat für gut gefunden, das Blut der Muselmänner zu schonen und die Herzen der Unterthanen und der ganzen Welt sich des Friedens erfreuen zu lassen, damit jeder sich seiner Kunst oder seinem Gewerbe, dem Handel oder dem Ackerbau hingeben möge. Deßhalb ist unserm Oberbefehlshaber, dem Serasker, der Befehl ergangen, Syrien zu verlassen und mit seinem ägyptischen Heer zurückzukehren, und deßhalb wird das gegenwärtige Schreiben an alle Beamten und Unterthanen gerichtet." (O der Fuchs!)

Die Abreise des zum General-Gouverneur ernannten Generals Bugeaud nach Algier ist bis zur Beendigung der Discussion über die Befestigung von Paris verschoben. — General Schramm, der Chef des Generalstabs der Armee in Algier, ist zurückberufen und wird durch den General Tarle ersetzt. — Der französ. Pairskammersitzung vom 4. Januar wohnten auch die 3 anwesenden Cochinchinesen bei, welche höchlich erstaunt erschienen über das für sie neue Schauspiel einer gesetzgebenden Versammlung.

Der neueste Moniteur meldet in einer telegraphischen Depesche aus Marseille den Tod des Königs von Lahore und seines Sohnes, die Entschädigungs-Anerbietungen der Chinesen und die Ergebung Dost Mohammeds an England.

In der französ. Deputirtenkammersitzung vom 4. Jan. begannen die Verhandlungen über den Gesetzentwurf, die Unterstützung der fremden Flüchtlinge betreffend. Hr. Guizot erklärte: die französ. Regierung habe über die spanische Frage einen Entschluß gefaßt, den sie aber nicht enthüllen werde. Auf keinen Fall werde sie in die innern Angelegenheiten Spaniens sich mischen.

Die Zahl der noch in Guipuzcoa bestehenden Klöster, welche nach Befehl der Regentschaft in Madrid nun auch unterdrückt werden sollen, beträgt 9. Der Befehl zu Aufhebung des Jesuiten-Collegs in Loyola erfährt lebhaften Widerspruch; bereits haben sich zwei Alcalden geweigert, zu seiner Vollziehung mitzuwirken.

Der Haß der Portugiesen gegen die Spanier zeigt sich jetzt, wo das portugiesische Gouvernement die Drohung des Espartero ernstlich genommen, sich zum Krieg vorbereitet, und einen Aufruf an alle dienstfähige Mannschaft hat ergehen lassen, in seiner vollen Stärke. Mit Enthusiasmus strömen die meisten herbei, um Dienste zu nehmen. Auf diese Art wird eine respectable portugiesische Armee in kurzer Zeit auf den Beinen seyn. Eine außerordentliche Thätigkeit herrscht in den Arsenalen und Zeughäusern; neue Bataillons werden geschaffen, alte eingegangene wieder ins Leben gerufen.— Dieser Enthusiasmus der Portugiesen aber, der sich noch vor Kurzem im Volke zu erkennen gab, um gegen die Spanier zu marschiren, hat nach Berichten, welche die Allgemeine Zeitung bringt, nachgelassen, da das Gouvernement nichts gethan hat, um ihn zu erhalten. Fast Niemand stellt sich mehr freiwillig, die meisten jungen Leute fliehen u. verstecken sich, denn man hält jetzt diesen Kriegsrumor nur für eine Spiegelfechterei.

Bei den Leichenfeierlichkeiten zu Ehren Napoleons wurden überall goldene Bienen als Schmuck und Verzierung angewendet. Bekannt ist es, daß Napoleon anstatt der Lilien die Bienen zum Reichssymbol wählte, und sich in einem mit goldnen Bienen geschmückten Mantel krönte; weniger bekannt ist es aber, was sein Grund für diese Wahl war. Napoleon, der stets das Alterthümliche für sein junges Recht hervorsuchte, gab nämlich der Biene den Vorzug als Emblem seines Reichs, weil man in dem Sarge des Königs Childerich, der sich in der Kirche von St. Brice zu Tournay vorfand, einige goldene Zierathen entdeckt hatte, welche Bienen ziemlich ähnlich sahen, und von denen man glaubte, daß sie die Gewänder des alten fränkischen Königs geschmückt hätten. Man bewahrt sie jetzt in der k. Bibliothek zu Paris auf.

*

Im Coventgarden-Theater zu London kam neulich am Schluß des Stücks die Darstellung des Bombardements von St. Acre vor. Da erhob sich plötzlich ein Zuschauer mit den Worten: „Ihr seht, es ist das Werk unserer tapfern Landsleute; laßt uns dem Commodore Napier eine dreifache Applausſalve bringen.“ Anfangs war das Publikum über diese unerwartete Aufforderung etwas betroffen, gleich darauf stimmte es enthusiastisch in den Applaus ein.

In den ersten Tagen des Dezembers v. J. trat in Athen ein gewisser Hr. Aristias in einer griechischen Tragödie auf und machte durch sein durchdachtes Spiel große Sensation. Hr. Aristias ist zugleich Schriftsteller und ein Mann von wissenschaftlicher Bildung, der die griechische Bühne zu heben im Stande ist. Zugleich trat mit ihm eine griechische Dame auf — das Erstemal, daß eine griechische Actrice die Bretter betrat — welche gleichfalls des Beifalls des Publikums sich erfreute.

In Leipzig ist wiederholt eine Rathsverordnung gegen das früher so in Schwung gekommene weihnächtliche Zugeben und die Geschenke der Krämer an ihre Kunden verkündet worden.

☞ Enge Schuhe. Obschon noch nicht 40 Jahre alt, bin ich doch alt genug, um von der Leidenschaft für enge Schuhe frei geworden zu seyn. Ueberhaupt habe ich über diesen Punkt meine eigenen Ansichten. Kleine, enge, spitzzehige, zusammengepreßte Füße halte ich durchaus nicht für schön. Sie sind nicht der Natur gemäß. Der vordere Theil des Fusses muß breit seyn.“ Das Piedestal, welches gebaut ist, die herrlichste, gerade, aufrechte Gestalt des Menschen zu tragen, muß zu dem Zweck auch die gehörige Breite haben. Der Fuß eines Römers oder Griechen hatte mehr Umfang, um seinem schweren, wichtigen Berufe zu genügen. Der Geschmack unserer modernen Welt im Punkte der Schuhe oder Füße gränzt wirklich an chinesische Albernheit.

Das St. Petersburger Comité zur Versorgung der Bettler hat binnen 3 Jahren 3330 Bettler versorgt, von denen in einer dazu angelegten Anstalt stets 500 Personen Aufnahme finden.

München. Samstag den 9. d. Abends entstand in einem Hause der Herzogspitalgasse ein Kaminbrand, wurde jedoch sogleich wieder getilgt.

In Augsburg scheints mit dem schnellen Fahren und Reiten in den Straßen eben so gehalten zu werden, wie auch an andern Orten; denn die dortige Polizei hat das gegen diesen Uebelstand bestehende Verbot unter Androhung strenger und unnachsichtlicher Strafe wiederholt eingeschärft.

Augsburger Schranne v. 8. Jan. 1841 (Mittelpr.): Waizen 12 fl. 3 kr., Korn 7 fl. 49 kr., Gerste 7 fl. 30 kr., Haber 4 fl. 1 kr.

Königl. Hof- und Nationaltheater.

Dienstag den 12. Jänner (z. Erstenm.): „Der Fabrikant“. Schauspiel nach dem Französisch. v. C. Devrient. Hierauf (zum Erstenmale): „Psyches Toilette“. Ballet von Rozier, worin Demsll. Rozier als Psyche zum Erstenmale auftritt.

Mittwoch den 13. d. (Ausserordentliche Vorstellung mit aufgehobenem Abonnement): „Produktion des Hrn. Athleten Dupois u. der Athletin Dem. Kuhn.“ Vorher: „Der Freund in der Noth“, Lustsp. von A. Bäuerle.

---

271. **Ball-Anzeige.**

Mit hoher Bewilligung findet
Mittwoch den 27. Jänner
eine
Redoute
im großen Saale des kgl. Odeons statt.

München den 10. Jänner 1841.

Streck.

Museum.

189. (3b) Samstag den 16ten u. 30ten Jänner, dann Samstag den 6ten, 13ten, 20sten, und Dienstag den 23sten Februar finden große Bälle statt. Die am 13ten und 23sten Febr. sind Maskenbälle.

Anfang 7 Uhr.

Museum.

190. (3b) Montag den 25. Jänner Abends 5 Uhr General-Versammlung. Die Gegenstände der Tagesordnung können in den Lese- u. Conversations-Zimmern eingesehen werden.

Todesfälle in München.

Den 10. Jänner gestorben: Dem. Katharina Aerlinger, 26 Jahre 2 M. alt, k. qu. Buchhalters- und expedir. Sekretärstochter. — Herr Michael Frank, bgl. v. Metzger, 62 J. Gottesdienst ist Freitag den 15. Jänner um 9 Uhr bei St. Peter. — Josepha Rottler, Hausmeisterstochter v. Aibling, 36 J. — A. M. Wiedersplick, Bauerstochter v. Rieden, Ldgts. Amberg, 54 J. — Elisabetha Lenz, Taglöhnerstochter v. Friedberg, 75 J. — Fr. Barb. Herold, Privatiersgattin, 56 J. — Adam Brandstetter, Korporal von der k. Garnisons-Comp. Nymphenburg, von Erkertshausen, Ldgts. Moosburg, 46 J. — Joh. Dav, Cuirassier vom k. Cuirassier-Rgmte. Prinz Carl, von Bornheim, Ldgts. Rottenbuch, 30 J. — Joseph Ostermaier, Gem. vom k. Artillerie-Rgmt. Prinz Luitpold, der 1sten Fuhrwesens-Abtheilung, von Aibling, k. Ldgts. Aichach, 24 J. — Joseph Jobst, Unterkanonier vom k. Artillerie-Rgmte. Prinz Luitpold, von Pielenhofen, k. Ldgts. Regenstauf, 27 J.

Auswärtige Todesfälle.

In Frauenaurach: Hr. Joh. Nik. Grimmer, k. Pfarrer, 72 J.

In Fürth: Abrah. Peter, k. Kreis- und Stadtgerichtsbote, 55 J.

In Neuburg v. W., Sebast. Merz, Stadtschreiber u. Gerichtshalter, 39 J.

In Regensburg: Frau Maria Herzensfroh, 78 J. alt.

---

182. (2b) 10 bis 15,000 fl. sind sogleich gegen jährliche Verzinsung zu 4 fl. Proz. und gegen gerichtliche Versicherung im ersten Drittheile des Werthes der Hypotheken-Objekte, wovon die Hälfte des Gutswerthes hypothekfrei bleiben muß, auszuleihen. D. U.

---

274 Vom kleinen Löwengarten bis in die Ludwigsstrasse über den Promenadeplatz und von da retour über den Dultplatz ging eine goldene mit Steinen besetzte Brosche verloren. Der redliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen gute Belohnung in der Bayrstraße im Haus Nr. 3. über 1 Stiege abzugeben.

Ankündigung.

269. Da „Der Schulfreund“ in meinem Verlag zu erscheinen aufgehört hat, so gedenkt eine Gesellschaft praktischer Schulmänner und Schulfreunde eine pädagogische Zeitschrift unter dem Titel:

Der
Bayerische Schulbote,
eine Quartalschrift,

auf dem Wege der Subscription herauszugeben, wovon ich die Kommission übernommen habe. Jährlich erscheinen davon vier Hefte in gr. 8., jedes 5 bis 6 Bogen stark, zu dem billigen Preis von 18 kr. für ein Heft. Im März wird das 1ste Heft ausgegeben werden, und eine ausführlichere Ankündigung davon nächstens erscheinen.

München im Januar 1841.

E. A. Fleischmann,
Buchhändler.

---

297. Vorausgesetzt, daß die Größe eines Pferdes von 15 F. 3 Z. convenirt, steht ein zum Einspännigfahren sehr vertrautes 5jähriges Pferd zum Verkauf: Ludwigsstrasse Nr. 1. Der Preis ist 18 Carolin, und für alle Fehler kann gebürgt werden.

---

82. (3c) Ein mit den gehörigen Vorkenntnissen versehener junger Mann wird unter billigen Bedingnissen in eine sehr frequente Apotheke einer Kreishauptstadt in die Lehre zu nehmen gesucht. D. Ueb.

---

254. Auf Lichtmeß wird eine fleißige Köchin in mittlern Jahren, welche sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht, in Dienst zu nehmen gesucht. D. Ueb.

292. (3a) praes. den 10. Jänner 1841.

Bekanntmachung.

Der unbekannte Inhaber des unveräußerlichen und unverpfändbaren Beitritts-Scheines zum Maximilians-Jubiläums-Verein bei der Gesellschaft des Frohsinns für den Kaufmann Franz Xav. Birnböck dahier de dato München den 23. April 1835, wird hiemit aufgefordert, solchen binnen 30 Tagen um so gewisser hierorts Gang II. Zimmer Nr. 16. vorzulegen und seine Ansprüche hierauf geltend zu machen, als sonst dieser Beitrittsschein für kraftlos erklärt werden müßte.

Am 3. Jänner 1841.

K. Kreis- und Stadtgericht München.
Barth, Director.
v. Enhuber.

---

281. praes. den 6. Jänner 1841.

Edictalladung.

Am 24. d. Mts. verstarb zu Stadtamhof der Bürger u. Eisenhändler Jakob Reichenedер im ledigen Stande.

Alle diejenigen, welche kreditorschaftliche Ansprüche gegen ihn zu machen haben, werden aufgefordert, solche hierorts anzumelden, und bei dem auf

Donnerstag den 4. Febr. 1841 Vormittags 9 Uhr

hierorts anberaumten Termine zur Vorlage u. Vereinigung des Inventars, dann zur sachgemessenen Antragstellung zu erscheinen, widrigenfalls die Abwesenden dem Beschlusse der anwesenden Mehrheit beitretend erachtet werden.

Regensburg den 29. Dezbr. 1840.

Königl. Kreis- und Stadtgericht.
Hörl, Director.
Gebrath, Secr.

---

260. praes. 5. Jänner 1841.

Bekanntmachung.

Am Montage den 25. Jänner 1841 von 9 bis 12 Uhr und von 2 bis 5 Uhr werden in der Vikars-Wohnung zu Halfing, d. G., die zum Nachlasse des am 7ten Okt. 1840 gestorbenen Hrn. Vikars, Joseph Schmid, gehörigen Gegenstände öffentlich an die Meistbiethenden gegen baare Bezahlung versteigert, und Kaufsliebhaber hiezu eingeladen.

Der Nachlaß besteht in einigen Betten, Leib- und Bettwäsche, Kleidern, einer Sackuhr, silbernen Schnallen, Löffeln, Porzelain, Gläser, Küchengeschirr, Schreinerwerk u. sonstiger Hauseinrichtung nebst der unbedeutenden Büchersammlung, meistens theologischen Inhalts.

Sign. den 25. Dezb. 1840.

Königl. Landgericht Trostberg.
Lutzenberger, Landrichter.

---

288. Eine mit guten Zeugnissen versehene Oekonomie-Köchin kann auf einem Oekonomiegute in der Nähe Münchens auf Ziel Lichtmeß eintreten. D. U.

295. Man sucht für das nächste Ziel eine Person, die schön nähen, waschen und bügeln kann, so wie eine ordentliche Hausmagd. D. Uebr.

263. praes. den 7. Jänner 1841.

Vorladung.

Die Erben der dahier ledigen Standes verstorbenen Theresia Wohlfahrt, angeblich von Graselfingen, bei Neuburg a. d. D., nach andern von Adelshausen, k. b. Landgerichts Schrobenhausen gebürtig, werden anmit zur Anmeldung ihrer Ersatzansprüche auf den Nachlaß von 393 fl. — unter Vorlage der Beweis-Urkunden binnen drei Monaten öffentlich aufgerufen.

Mannheim den 1. Dezbr. 1840.

Großh. Bad. Stadtamts-Revisorat.
(L.S.) Winther.

Bekanntmachung.

262. Der Central-Verwaltungs-Ausschuß des polytechnischen Vereins hat beschlossen, zur bessern und mehr allgemeinen Benutzung seiner Bibliothek, welche größtentheils aus den werthvolleren technischen Werken und Journalen der neuern Zeit besteht, ein Lesezimmer zu eröffnen, welches nicht nur den hiesigen Mitgliedern, sondern auch deren Söhnen und Gesellen geöffnet wird.. Die Söhne und Gesellen der Mitglieder werden aber nur gegen eine Eintrittskarte eingelassen, welche ihnen von dem Vater und resp. Meister mit Selbsthaftung auszustellen ist.

Derlei Eintrittskarten können nach Bedarf durch die hiesigen Mitglieder vom Vereinsdiener Wolf (Damenstift Nr. 2. zu ebener Erde) abverlangt werden.

Das in Rede stehende Lesezimmer bleibt vom laufenden Monate an angefangen das ganze Jahr hindurch an Sonn und Feiertagen von 10 bis 12 Uhr Vormittags und von 2 bis 5 Uhr Nachmittags geöffnet.

München am 4. Jänner 1841.

Frhr. v. Welden, d. Z. Vorstand.
Dr. C. G. Kaiser, d. Z. Secr.

Versteigerung.

289. (3a) Montag den 18. Jänner 1841 werden im kgl. Zwirngewölbe, Ledererg. Nr. 20., mehrere gut getrocknete Wilddecken, Partheienweise, an die Meistbiethenden gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich versteigert. Kaufsliebhaber werden hiemit eingeladen.

München den 4. Jänner 1841.

Königl. Hofjagd-Intendanz.

---

191. (3b) Dienstag den 19ten Jänner Morgens 9 Uhr wird im kgl. Cadetten-Corps-Gebäude vor dem Karlsthore die Lieferung des Bedarfes von

400 Ellen kornblauem Cadetten-Tuch,
60 „ ponceau Tuch, und
1100 „ blau gestreiften Sommerhosen-Gradl

nach den gesetzlichen Bestimmungen an den Wenigstnehmenden in Akkord gegeben, wozu Steigerungslustige eingeladen werden.

München den 6. Jänner 1841.

304. Zwei silberne Kirchenleuchter bis 2 Schuh Höhe werden gesucht. D. Uebr.

276. Ein Gebetbuch wurde gefunden. D. U.

Bekanntmachung.

186. (2b) Die Besitzer der in den Monaten Juli, August, September, Oktober, November und Dezember 1839 ausgestellten Pfandscheine werden hiemit erinnert, bis längstens 9ten Februar 1841, der Auslösung oder Umschreibung dieser verjährten Pfänder wegen sich bei unterzeichneter Anstalt zu melden, widrigenfalls dieselben in der am 16. Febr. 1841 abzuhaltenden Versteigerung verkauft werden.

Landshut den 3. Januar 1841.

Königl. privileg. Kircher'sche Pfand- und Leihanstalt.
Klemens Prantl, Inhaber.

---

192. (3b) Von der Oekonomie-Commission des k. Cadetten-Corps werden Freitag den 15. d. Morgens 9 Uhr im kgl. Cadettencorps-Gebäude vor dem Karlsthore die noch vorhandenen alten, unbrauchbaren Monturstücke, Leib- und Bettwäsche, Küchen- u. Hausrequisiten ꝛc. gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich versteigert, wozu Kaufslustige eingeladen werden.

München den 6. Jänner 1841.

---

259. **Bekanntmachung.**

Nachdem von Seite mehrerer Mitglieder des polytechnischen Vereins für Bayern der Wunsch geäußert wurde, über den neueren Zustand der Elektricitäts-Lehre unterrichtet zu werden, so hat der unterfertigte Central-Verwaltungs-Ausschuß das Anerbieten seines Mitgliedes — des kgl. Professors und Rektors Hrn. Dr. Alexander, für die hier domicilirenden Vereinsmitglieder Vorträge über besagten Gegenstand, und zwar am Freitage einer jeden Woche Abends von 5 — 7 Uhr halten zu wollen, mit Vergnügen angenommen. Es wird demnach zur Kenntniß sämmtlicher Vereins-Mitglieder gebracht, daß die besagten Vorträge nächsten Freitag den 15. Januar in dem Gebäude der k. polytechnischen Schule (alt es Damenstift St. Annengasse Nr. 2., 1ten Eingang über 1 Stiege) Abends 5 Uhr ihren Anfang nehmen werden.

Zugleich eröffnet der unterfertigte Ausschuß den Mitgliedern aus der Zahl der Gewerbetreibenden, daß derselbe künftig wie bisher bereit sey, über technische Anfragen, welche schriftlich in dem angefahrten Lokale zu ebener Erde bei dem Vereinsdiener Wolf abgegeben werden wollen, die gewünschten Aufschlüsse zu ertheilen.

München am 9. Januar 1841.

Der Central-Verwaltungs-Ausschuß des polyt. Vereins.

---

275. Den 9. Abends hat sich ein kleiner Kastanienbrauner Königshund in der Müllerstraße verlaufen; derjenige, dem er zugelaufen ist, wolle selben beim Portier im Militär Krankenhaus gegen gute Belohnung abgeben.

Ausverkauf von Cravatten!!!

127. (3c) Die Cravatten-Fabrikanten **A. Sachs & Comp.**
aus Berlin
werden auch diese Dult wie früher mit ihrem großen Lager möglichst aufräumen und geben daher die allerneuesten Cravatten in jedem Stoff, unter welchen, die Jahre lang getragen werden können, das Stück zu 24, 36 kr. u. s. w.

Chemisett-Cravatten das Stück zu 57 kr 1¼ fl. u. s. w.
Shawls und Schlips zum Selbstbinden, so wie Ostindische Tibetbinden } d. St. zu 1¾ fl. u. s. w.

Unübertreffliche Pracht-Cravatten d. St. von 2 fl. bis 5 fl. 24 kr.
feinste Chemisetts und Krägen äußerst billig.

Unsre Bude ist Nr. 173½ Mitte der 2ten Hauptreihe, an einem grünen Schild zu erkennen.

---

134. (3c) In obiger Bude Nr. 173½ befinden sich die Dult über

J. P. Goldschmidt & Sohn aus Berlin

mit ihren Fabrikaten **chemisch-elastischen Streichriemen.**

Noch niemals hat, wie aus den Blättern der größten Städte Europas und Amerikas bekannt, ein Fabrikat sich so günstiger Aufnahme zu erfreuen gehabt, und ist es von vielen Kunst-Instituten als vom Verein für Cultur und Gewerbe der Residenzstadt Berlin vom 7. Juni 1837 publicirt worden, daß durch diese Streichriemen den stumpfesten Rasir- und Federmessern der höchste Grad von Schärfe ertheilen können.

Rasirmesser aus den ältesten Häusern Englands geben wir in Original-Verpackung ab.

Anzeige.

34. (3c) Schon Anfangs Februar v. J. habe ich die Tabakhandlung meines Vaters übernommen, und führe solche unter meinem Namen, der seitherigen untenstehenden Firma, fort.

Nachdem ich nun mein Lager von Rauch- und Schnupftabacken aufs Beste versehen, namentlich auch für eine reichliche Auswahl Cigarren aller Gattungen gesorgt habe, erlaube ich mir um geneigte Abnahme zu bitten, und verspreche billige, vollkommen reele Bedienung.

München, am 1. Jänner 1841.

August Würzburger, Kaufingerstrasse Nr. 8.

---

105. (2b) **A. L. Brückner**
aus Würzburg

empfiehlt sich bevorstehende Drei-Königs-Dult mit seinem auf's geschmackvollste assortirte

Tuch- und Modewaaren-Lager.

Das Verkaufs-Lokal befindet sich wie gewöhnlich bei Herrn Menieur, Pranners-Straße Nr. 24.

---

247. Es ist 7 Stunden von München eine Krämerei mit Ziegelstadel, dann 40 Tagwerk Grundstücke und sämmtliche Einrichtung aus freier Hand zu verkaufen oder zu verkauschen. D. Ueb.

---

139. (3b) In der Theatiner-Schwabingerstraße Nro. 33. sind circa 60 bis 70 Schäffel Mittelmehl, zu 2 fl. 24 kr. pr. Schffl., und circa 30 Schffl. Kleyen, zu 1 fl. 12 kr. pr. Schffl. zu verkaufen.

---

930. Eine nicht zu große Wohnung zu ebener Erde oder 1 Stiege wird auf Lichtmeß in der Gegend des Sendlingerthors bis zum Isarthor zu miethen gesucht. D.U.

---

302. Es hat sich ein ganz kleiner Jagdhund, von schwarzer Farbe u. hellbraun gezeichnet, spitziger kleiner Schnauze schwarz behängt und langen Schweif, mit einem schwarz ledernen Halsband und einem Zeichen mit den Buchstaben K. M. Nr. 879. von der Vorstadt Au bis zum Isarthore verlaufen. Der redliche Finder wolle ihn gegen eine gute Erkenntlichkeit beim Seerieder Branntweiner in der Lederergasse Nr. 18. abgeben.

---

268. Ein italienischer Paß von Insbruck ausgestellt wurde vergangene Woche verloren. Der Finder erhält eine Belohnung.

Leihbibliothek-Anzeige.

201. Wir beehren uns, allen Freunden und Freundinnen schön-wissenschaftlicher Lectüre, anzuzeigen, daß die fünfte Fortsetzung des Catalogs erschienen ist. Preis 6 kr.

Dieselbe enthält eine Sammlung der neuesten Werke im Bereiche der interessantesten Erzählungen, Gedichte, Novellen, Romane, Biographien, Geschichte, Statistik, Reisebeschreibungen, Lust-, Schau- und Trauerspiele, so wie sämmtliche Almanache vom Jahre 1841.

J. Giel'sche Leihbibliothek,
Löwengrube Nr. 20.

---

300. (2a) Am 1. März 1841 wird eine Kaltwasser-Heilanstalt mit aller durch diese Heilmethode bedingten Bade-Einrichtung in dem nahe bei Coblenz am Rhein gelegenen Laubbachsthale unter der Leitung eines erfahrenen Arztes eröffnet.

Die fast ganz neu errichteten Gebäude enthalten zur Zeit außer dem großen Saale fünfzig größere und kleinere Zimmer, welche mit einem ganz neuen Mobiliare versehen sind. Einem gewandten Restaurateur ist die Oekonomie der Anstalt übergeben, und sind die Preise für Logis, Bäder und Kost möglichst billig gestellt.

Nähere Auskunft ertheilt auf portofreie Briefe Herr **Oswald Sohn** in Coblenz, so wie die Expedition dieser Zeitung.

Die Verwaltung der Anstalt.

---

131. (3c) Das
Cravatten und Schlafrocklager
von
L. Morgenthau,
ist auf diese Dreikönig-Dult auf das Prachtvollste assortirt, und wird zu erstaunlich billigen Preisen verkauft.

Verkäufer bemerkt besonders, daß er eine Auswahl von mehreren 100 Dutzend Shawls-Cravatten in allen denkbaren Farben besitze; dieselben sind 2 bayerische Ellen lang und werden zu 1 fl. 12 kr.; 1 fl. 30 kr.; 1 fl. 48 kr.; 2 fl. — pr. St. als festgesetzte Preise abgegeben. Seine Boutique befindet sich in der ersten Reihe Nr. 60. und ist mit einer weißen Firma und darauf bezeichneten Cravatten versehen.

---

282. Ein grauer, mausfarbiger, mit einem weißen Sterncheu auf der Brust gezeichneter Dachshund, von unreiner Race, männlichen Geschlechts, der durch ein in Folge eines früherhin erhaltenen Bisses aufgeschlitztes Ohr und durch sein messingenes Halsband, worauf die Worte: „Pavillon Royal", besonders erkennbar seyn dürfte, hat sich vor 4 Tagen verlaufen.

Derjenige, dem solcher zugegangen, gefällige, ihn im Palais Sr. k. Hoheit des Prinzen Karl von Bayern gegen ein Douceur von 4 Kronenthalern abzugeben.

München den 8. Jänner 1841.

---

294. Am 30. Dezbr. wurde ein Verfaßzettel gefunden; der Eigenthümer kann ihn gegen die Einrückungsgebühren in der neuen Artillerie-Kaserne. Nr. 55., abholen.

Handbuch der deutschen Rechtschreibung für Jedermann.
Dritte Auflage.

258. In allen Buchhandlungen (in München bei **Joh. Palm**) ist zu haben:

Unentbehrlicher Rathgeber
in der deutschen Sprache,

für Ungelehrte, sowie für das bürgerliche und Geschäftsleben überhaupt; oder Anweisung, sich schriftlich und mündlich, ohne Kenntniß und Anwendung der grammatischen Regeln, sowohl im Allgemeinen, als in allen vorkommenden Fällen, im Deutschen richtig auszudrücken und jedes Wort ohne Fehler zu schreiben. Mit besonderer Berücksichtigung des richtigen Gebrauches der Wörter: mir, mich, Ihnen, Sie, dem, denn u. s. w. Ein nützliches Hülfsbuch für Jedermann. In alphabetischer Ordnung. Quedlinburg, bei G. Basse. gr. 8. geh. 1 fl. 12 kr.

Dieses Noth- und Hülfswörterbuch der Rechtschreibung und Wortfügung in allen zweifelhaften Fällen, ist nicht nur für alle diejenigen bestimmt, welche unsere deutsche Sprache richtig sprechen wollen, sondern auch für Alle, welche Briefe und Aufsätze jeder Art fehlerfrei zu schreiben wünschen. Man darf in allen solchen zweifelhaften Fällen nur das betreffende Wort nachschlagen und wird stets die gewünschte Belehrung finden.

F. Schellhorn auserlesene

Geburtstags-, Hochzeits- und Abschiedsgedichte,

Stammbuchsverse, Räthsel und Polterabends-Scherze.
3te Aufl. brosch. od. 54 Kr.

☞ Zu oben benannten, aber auch zu andern Familien-Festen, wird man in dieser Sammlung die passendsten Gedichte finden. — 273.

(Vorräthig in der **Jos. Lindauer**'schen Buchhandlung in München.)

Preise der Ludwigs-Walzmühle in München
306. vom 11. bis 18. Januar 1841.

Münchner Benennung.	Fabrik-Nummer	Preis vom Viertel od. 1½ Metzen		Preis vom Dreißiger.		Preis von 100 Pfund		Preis von 1 Pfund.	
Walzenmehl.	Nr.	fl.	kr.	kr.	pf.	fl.	kr.	kr.	pf.
Ludwigs-Königsmehl	1	1	36	6	—	10	43	6	2
„ Mundmehl	2	1	12	4	2	7	43	4	3
„ Semmelmehl	3	—	56	3	2	6	4	3	3
„ Walzenmehl	4	—	51	3	—	5	11	3	1
„ Einbrennmehl	4½	—	40	2	2	4	41	3	—
„ Rauhmehl	5	—	—	—	—	—	—	—	—
Kleye	6	—	—	—	—	—	—	—	—
Extrafeiner Gries	G	2	36	9	2	11	9	6	3
Roggenmehl.									
Riemisch	0	—	48	3	—	6	12	3	3
detto	1	—	43	2	3	5	45	3	2
Backmehl	2	—	38	2	2	5	20	3	1
detto	3	—	33	2	1	4	34	2	3
detto	4	—	22	1	3	3	27	2	—
Rauhmehl	5	—	—	—	—	—	—	—	—
Kleye	6	—	—	—	—	—	—	—	—

Bei Abnahme eines Achtel-Zentners und darüber wird der Zentnerpreis angenommen. Die unterzeichneten Meiber, welche das Ludwigsmehl ausschließlich führen, empfehlen sich zu geneigter Abnahme bestens.

Johann Fendl, im Rosenthale Nr. 14.
Georg Grünwald, am St. Petersberg, Fleischbankgäßel Nro. 8.
Jos. Simer, Ludwigs- und Theresienstraße, Eckhaus Nro. 1.
Ebner, Wienerstraße Nr. 12.
Franz Weilhammer, Bogenhauserstraße Nro. 118. in Haidhausen
Andr. Traubel in der Au am Platzl Nro. 118.
Johann Paul Lapp, Weinstraße Nro. 3.
Eberhardt Winter, Briennerstraße Nr. 8.
Jakob Posch vor dem Sendlingerthore Nr. 1.
Seb. Rodl, Sonnenstraße Nro. 2.

---

278. Ein unmeublirtes Zimmer mit eignem Eingang ist sogleich oder aufs Monat zu beziehen; in der Löwenstraße Nr. 7. über 3 Stiegen zu erfragen.

---

270. In allen Buchhandlungen (in München in der **Joh. Palm**'schen Buchhandlung) ist zu haben:

Die für Jedermann empfehlungswerthe Schrift:

1) Die Kunst,

ein gutes Gedächtniß

zu erlangen, auf Wahrheit, Erfahrung und Vernunft begründet. Zum Besten aller Stände und aller Lebensalter. Herausgegeben von Dr. Hartenbach. 8. br. Preis 36 kr.

Zur Empfehlung dient, daß in kurzer Zeit 2 Auflagen davon abgesetzt wurden, und jetzt die dritte verbesserte Auflage davon erschienen ist.

2) Ein für Jedermann nützliches Buch ist folgendes:

Sammlung und Erklärung von

(6000) fremden Wörtern,

welche in der Umgangssprache, in Zeitungen und Büchern oft vorkommen. 8te verb. Aufl. von F. Wiedemann. Preis 45 kr.

---

243. (3 b) Ein Milchgeschäft ist billig zu verkaufen. D. Uebr.

---

271. In der Puster'schen Buchhandlung in Passau ist soeben erschienen und durch alle Buchhandlungen Deutschlands zu beziehen (in München durch **Georg Franz**):

Die Feierabende der Familie Gutmann,

oder Worte eines Vaters an seine Kinder zur Bildung und Veredlung ihres Geistes und Herzens. Ein Festgeschenk für die reifere Jugend von **August Edm. Engelbrecht**, Lehrer an der höhern Knabenschule in Passau. Mit 1 Kupfer. Preis 36 kr.

Nach dem Vorworte des Verfassers soll dieses Werkchen als ein geringes Scherflein zur Bildung des heranwachsenden Menschengeschlechtes angesehen werden, und seinem Zwecke gemäß dahin führen, wo sich aller Unterricht vereinigen soll: auf das Höchste, das Erhabenste, wodurch allein alles Wissen und Können erst einen wahren Werth erhält, auf Gott, Religion und Tugend. —

Die Verlagshandlung hat zur typographischen Ausstattung dieser Jugendschrift nichts unterlassen.

Christ. Niemeyer,

Leinwandfabrikant aus Oerlinghausen bei Bielefeld,

empfiehlt sich diese Dreikönig-Duit wieder mit allen Sorten gebleichter und ungebleichter Leinwand, auch Hanf-Leinwand, weiße und gefärbte Taschentücher, Damast-Gedecken zu 6, 12, 18, 24 und 36 Personen von gewöhnlicher Breite, so wie auch 4 Ellen breit, ferner Desert-Servietten u. Damast-Handtücher, auch Tisch- u. Handtücherzeug nach der Elle, und Kaffeetücher in allen beliebigen Größen, Mustern und Farben, und bittet unter Zusicherung vorzüglich schöner und dauerhafter Waare, und äußerst billiger Preise um gütigen Zuspruch.

Das Waarenlager ist, wie gewöhnlich, in der Weinstraße beim Filserbräu oder dem Laden des Hutmachers Herrn Probst, woselbst meine Firma zu lesen ist. 188. (4b)

---

267. Der Unterzeichnete hat sein Verkaufslokal mit allen Sorten Tabakspfeiffen und Erlangerspitzen von der Marstraße auf die Duit in die ersten Säulenreihe Nr. 108. verlegt und ladet zu recht zahlreichen Besuche ein.

J. L. Göpner,
aus Nürnberg.

Cravatten, Shawls, Schlips ꝛc. ꝛc. für Herren.

Der Unterzeichnete bezieht die hiesige Dult mit einem reichhaltigen Lager der neuesten Pariser Cravatten, Shawls-Schlips in allen möglichen Stoffen und Farben und verkauft sowohl im Großen als im Einzelnen zu den Fabrikpreisen namentlich Chemisett-Cravatten zu 1 fl., 1 fl. 12 kr. ꝛc. Zugleich empfiehlt derselbe die berühmten und allgemein als zweckmäßig anerkannten

Eisenstadters Stahlschreibfedern,

welche sich zu allen Schriftarten und auf jedes Papier eignen, der erstaunlich billige Preis ist das Dutzend von 6 bis 12 kr., feinste Sorten zum Zeichnen und Schönschreiben 12 bis 18 kr., Kästchen von 144 Stück von 25 kr. bis 1 fl. 24 kr.

S. Straus aus Frankfurt a. M., Dultplatz, zweite Reihe unter den Bögen Nr. 140.

305. (Zur gefälligen Ueberzeugung werden unentgeldliche Proben gegeben.)

Heilung der Brüche vermittelst Bruchbänder des Herrn Dr. Rivière.

29) Eine Menge Personen haben sich durch Anwendung dieser Bandagen von einer Gebrechlichkeit, die sie oft peinigte, befreit; diese vorzügliche Eigenschaft wird durch die Zeugnisse mehrerer berühmter Aerzte, sowie mehrerer Fakultäten bestätigt. Diese Bruchbänder, noch neu verbessert, werden ohne Beinriemen gebraucht, und verursachen nicht die geringste Unbequemlichkeit; gleich bei dem Anlegen fühlt man die Zweckmäßigkeit und den Nutzen des Gebrauchs derselben. Er hält noch besondere für den Sommer, so, daß selbige unter der dünnsten Kleidung nicht bemerkbar sind. Er hält auch Nachtbandagen, und eine neue Art Nabelbruchbänder.

Man kann sich diese Bruchbänder bei ihrem Erfinder Dr. Rivière, jetzt wieder in München, Fürstenfeldergasse Nr. 15. eine Treppe hoch, wo er sich bis am 20. dieses Monats aufhalten wird, sonst in seiner Niederlage in Kehl Nr. 28. verschaffen.

Man findet noch bei ihm Ueberzüge, um die Bruchbänder vor Beschädigung zu schützen; neue Art Suspensorien u. s. w.

118. (3b) Wir Unterzeichneten machen hiemit die ergebenste Anzeige, daß wir auch während gegenwärtiger Dult, nur in dem Locale unseres Institutes verkaufen, und somit jeder Vorwand, mit welchem nicht selten sowohl hier, als anderwärts Augengläser unter unserem Namen verkauft werden, falsch ist.

Die Nützlichkeit unserer Anstalt bedarf nur der Erwähnung für Diejenigen, die entfernt von der Hauptstadt den Zweck dieses Institutes nicht kennen, oder durch zu geringe Aufmerksamkeit auf die Erhaltung der Sehekraft, jede Gelegenheit gut genug glauben, ihr Bedürfniß zu befriedigen.

Das von uns angenommene Verfahren bei der Wahl der Gläser für kurz-, weit- und schwachsichtige Personen haben anerkannt die P. T. Herrn, Herrn

Dr. von Walther, K. Bayr. geh. Rath, Leibarzt u. Prof. } in München.
Dr. von Ringseis, Geh. Medic.-Rath und Professor, }
Dr. Schlagintweit, K. Bayr. Rath, Prakt. Arzt, Arzt am königl. Blindenerziehungs-Institut, und Director der Privatheilanstalt für Augenkranke, }
Dr. Siber, Professor der Physik ꝛc. ꝛc. }
Dr. Wilhelm, Professor u. Director des Allg. Krankenhauses, } in Wien.
Dr. Edler v. Malfatti, Präsident der K. K. Gesellschaft der Aerzte in Wien, }
Dr. Friedr. Jäger, K. K. Staabs-Feldarzt und Professor, }
Dr. Edler von Rosas, Professor ꝛc. ꝛc. }

So wie die H. H. Professoren dieses Faches an den Universitäten Würzburg, Erlangen, Tübingen, Freiburg, Heidelberg, Marburg, Jena, und der Akademie zu Dresden.

An optischen Instrumenten haben wir vorräthig: Theater-Perspective für ein und zwei Augen, Fernröhre, Microscopen, Lupen, unter denen eine neue Art von uns erfundener Cylinder-Lupen aus Bergkrystall für Aerzte und Naturforscher besonders zu empfehlen sind; Zeichnungs-Maschinen und dergl. nebst unserer bekannten Auswahl aller Gattungen Brillen und Lorgnetten in den neuesten und bequemsten Einfassungen.

Waldstein & Sohn,
Optiker,
Besitzer des oculistischen Brillen-Institutes,
Dult-Platz Nro. 2. nächst dem Engl. Kafferhaus.

In derselben Anstalt sind einige Optometer (Augenmesser) desgleichen von denen des Hrn. Professor Stampfer in Wien zum Verkaufe ausgestellt.

Christian Witzel

aus Dingelstädt in Thüringen

empfiehlt seine selbst verfertigten Flanell-Waaren zur gegenwärtigen Dult, als: alle Gattungen in weiß und farbigem Flanelle, glatt und croisirte Molton, Finettes und feinste Gesundheits-Flanelle, welche auf das Beste dekatirt sind, daß sie in der Wäsche nicht mehr eingehen; dann eine Auswahl von Bügel- und Bettdecken, auch ganz schöne rothe, blaue und grüne Tischteppiche ꝛc.; ferner ein Sortiment ächt englischer und Hamburger weiße, graue und schwarze Strickwolle u. s. w.; auch die beste Qualität ächt englischer Strickbaumwolle. Obige Waaren sind ganz in Schafwolle gearbeitet und nicht vermischt mit Baumwolle. 309. (2a)

Mit guten Waaren und reeller Bedienung nebst den billigsten Preisen werde ich mich zu empfehlen suchen. — Meine Bude befindet sich wie bekannt in der 2ten Reihe Nro. 155, mit obiger Firma bezeichnet.

207. (2b) Ich mache einem hohen Adel und verehrungswürdigen Publikum bekannt, daß ich heuer das Erstemal die Dult beziehe mit meinem

Waaren-Lager

welches aus gedruckten wie auch quadrillirten und weißen Flanellen besteht, nach neuestem Geschmack; versehen mit der Firma

Johann Lang, Flanell- u. Wollen-Zeugmacher aus Regensburg Nr. 95.

Gebrüder Kohn

208. (3b) aus Hürben

empfehlen sich mit ihrem Lager von feinen Werkzeugen und Fournituren, englischen und französischen Grabstichteln, ächten Oel- und Wassersteinen, für welche garantirt wird, überhaupt in allen für die Herren Uhrmacher, Gold- und Silber-Arbeiter u. andern Künstler nöthigen Artikeln.

Das Verkaufslokal ist beim Fischerbräu über 1 Stiege Nr. 2.

205. (3a) Ein reales Salzstößlerrecht wird ohne Unterhändler zu kaufen gesucht. D. U.

303. Eine Köchin, welche sowohl für einen herrschaftlichen Tisch als auch für eine Oekonomie zu kochen versteht, und auch mit der Behandlungsart des Geflügels umzugehen weiß, wird auf das Ziel gesucht. Das Uebr.

285. Eine erfahrene tüchtige Kindsmagd kann sogleich in Dienst treten. D. Uebr.

293. Ein solides Mädchen sucht bis kommendes Ziel eine Dienst als Stubenmädchen. Das Nähere Promenadeplatz Nr. 14. über 1 Stiege.

Mit einer Beilage.

244. **Ankündigung.**

Die Zeitschrift:

„die Monatrosen,"

welche sowohl durch den allgemeinen Beifall ermuntert, als durch eine große Abonnentenzahl unterstützt, in den Stand gesetzt wurde, im Laufe des gegenwärtigen Jahres jedes Monat-Heft durch einen fünften Bogen vermehrt, erscheinen zu lassen, wird auch fernerhin, durch mannigfaltige neue Quellen bereichert, wie bisher fortgesetzt werden. Ihr allgemeiner Inhalt ist kurz folgender:

Moralische Erzählungen für Geist und Herz. — Auszüge interessanter Reiseabenteuer zu Wasser und zu Land. — Beschreibung merkwürdiger Schlachten. — Sitten, Lebensarten, Beschäftigungen, Religionen, Feste, Spiele, Eigenheiten und Gebräuche aller Völker der Erde. — Interessante Lebensgemälde der denkwürdigsten Männer, so wie der edelsten Frauen der Vorwelt und Gegenwart. — Historische Merkwürdigkeiten. — Merkwürdige Begebenheiten aus der Natur- und Wunderwelt. — Gesellschafts-Spiele. — Unterhaltungen und Belustigungen aus der natürlichen Magie zur Lehre, zum Nutzen und Vergnügen bestimmt. — Erklärung der Blumensprache in kurzen Briefmustern. — Märchen, Charaden u. dgl.

Wenn auch neben dem Ernsten, Scherz und Laune in ausgewählten Erzählungen und Aufsätzen, eine Mannigfaltigkeit darbieten, so wird diese Lektüre gewiß eine erfreuliche Abwechslung verschaffen; worin Jeder Etwas zum Nutzen und Vergnügen finden, und als Begleiter auf Spazliergängen im Sommer, sowie an langen Winterabenden höchst willkommen seyn.

Jeden Monat erscheint ein Heft, fünf Bogen oder 80 Seiten stark, welches gegen den höchst mäßigen Betrag von 12 kr. zugeschickt wird.

Die verehrlichen Titl. Subscribenten machen sich durch ihre Unterschrift verbindlich, dieses Journal das ganze Jahr hindurch abzunehmen. Nach Ablauf des Jahres steht es ihnen frei, davon abzutreten, oder im entgegengesetzten Falle durch erneuerte Unterschrift einer zugeschickten Einladung als fernere Theilnehmer sich zu erklären.

Bestellungen für diese Monatschrift werden in München im Expeditions-Lokale dieser Zeitschrift bei Herrn Buchbindermeister Gerschütz in der Schäftergasse Nr. 17., wo stets Ankündigungs-Formulare bereit liegen, angenommen. Auswärtige Titl. Abonnenten können durch alle solide Buchhandlungen und in der J. Deschler'schen Buchdruckerei in der Vorstadt Au, Mariahilf Platz Nro. 66., oder in frankirten Briefen an obengenanntes Expeditions-Lokal Bestellungen machen, die pünktlichst besorgt werden.

Zur Bayerischen Landbötin Nr. 5.

253. **J. Long**

aus Dieburg

empfiehlt sich einem hohen Adel und verehrungswürdigen Publikum mit seinem bekannten Waarenlager von kurzen Blech-, Galanterie- und Kinderspiel-Waaren und verkauft zu festgesetzten Preisen, das Stück zu 9 kr. Sein Nr. hat 229. mit obiger Firma versehen.

246. In einer der schönsten und wohlhabendsten Gegend Niederbayerns ist Familienverhältnisse wegen ein ludeigenes chirurgisches Anwesen, das sich vorzüglich für einen praktischen Arzt eignen würde, aus freier Hand zu verkaufen. D. Ueb.

245. Eine Wagnewerkstätte mit Haus und Stadel, sammt einer kleinen Oekonomie von zehn Tagwerk Acker und 6 Tagwerk Wiesen ist zu verkaufen. Baarerlag ist 1500 fl.; das Gewerbe ist im besten Betriebe und liegt an einer Hauptstrasse ohnweit München. Zu erfragen bei der Landbötin.

250. (2a) **Gold- und Silberarbeiters-Anwesen zu verkaufen oder in Pacht zu geben.**

Wegen andern Geschäften ist der Gefertigte gesonnen, sein in der Stadt Braunau am Inn, am Hauptplatze besitzendes Gold- und Silberarbeiters-Anwesen, worauf auch Galanterie-Waarenhandel betrieben wird, bestehend in 9 heitzbaren Zimmern, Küchen, Speis und Holzgewölben, Werkstätte, Stallung, Waschküche, Keller, Brunnen ꝛc. im besten Bauzustande zu verkaufen, oder auch in Pacht zu geben.

Diejenigen, welche diese Realität an sich zu bringen wünschen, oder in Pacht zu nehmen gesonnen sind, wollen sich mit portofreien Briefen an den Gefertigten wenden.

Alois Reiser,
beeideter Grundbuchführer.

134. (2b) **Anton Pflüger,**

Handelsmann aus Edelstetten,

bezieht wiederum die Münchener-Dreikönig-Duit mit seinem weißen Baumwoll-Waarenlager, als: verschiedene Artikel zu Vorhängen, ganz feine Percals, Jaconet, Moll, Battist, Sherdings, Doppeltuch, Baumwolltuch, Hamans, ganz feine Jaquonet-, Battist- und Baumwolltüchern mit roth und weißem Rand, verschiedene Art von Tüllträgen, Baumwollspitzen, Herrn-Chemisetten, Franzen, Futter-Moll, ungebleichtes Baum[illegible]tuch zu Futter ꝛc.; alle in dieses Fach einschlagenden Artikel werden sehr billig abgegeben, man bittet daher um geneigten Zuspruch.

Sein Lager befindet sich nicht mehr in der Boutique Nr. 1. [illegible]d 182, sondern Nr. 201. in der unte[illegible] Abtheilung, 3ten Reihe oben am Ecke, Ulschneider gegenüb.

255. In der **J. Lindauer**'schen Buchhandlung und bei Gg. Franz in München ist zu haben:

Dr. H. G. Vollmer's deutscher

Universal-Briefsteller

für alle Stände

Enthaltend die Regeln der Rechtschreibung und Anweisung, alle Arten von Briefen und schriftlichen Aufsätzen, als: Eingaben, Bitt- und Beschwerdeschriften, freundschaftliche, glückwünschende, tröstende Dank- und Empfehlungsbriefe, Mahn- und Einladungsbriefe, ferner Verträge aller Art, als: Verkaufs-, Bau-, Pacht- und Miethcontracte, sowie Cessionen, Vollmachten, Zeugnisse, Quittungen u. a. m., richtig und allgemein verständlich zu verfassen; nebst Belehrungen über die jetzt gebräuchlichen Titulaturen und Adressen, über kaufmännische Aufsätze und Buchführung, über mancherlei Rechtsangelegenheiten, über Steuer- und Postwesen; Erklärung und Verdeutschung der gebräuchlichsten Fremdwörter u. dgl. m. Achte verbesserte u. vermehrte Auflage, bearbeitet von Fr. Bauer.

Preis 54 kr.

Bereits in achter Auflage erscheint hier eine für alle Stände sehr nützliche und brauchbare Schrift, welche höchst praktische Anweisungen und Formulare zu allen möglichen, im bürgerlichem Leben vorkommenden Briefen und Aufsätzen in mannichfachster Auswahl enthält.

Der Inhalt ist folgender: 1) Kurzer Umriß der deutschen Sprachlehre und deren vorzüglichsten Regeln. 2) Ueber Briefe und deren Abfassung im Allgemeinen. 3) Ueber die verschiedenen Arten der Briefe. 4) Titulaturen. 5) Briefe. 6) Kaufmännische Angelegenheiten und Aufsätze. 7) Ueber verschiedene Rechtsangelegenheiten nach preußischen Gesetzen. 8) Verschiedene Aufsätze, welche im bürgerlichen Leben vorkommen, als: Vollmachten, Reverse, Schuldscheine, Quittungen, Rückbürgschaftsscheine, Schadlosverschreibung des Selbstschuldners ꝛc. 9) Das Steuerwesen. 10) Das Postwesen. 11) Erklärung und Verdeutschung der in schriftlichen Aufsätzen gebräuchlichsten Fremdwörter. — Man ersieht hieraus die große Reichhaltigkeit des Werkes, das ein wahrer Hausrathgeber genannt werden kann. Der Preis ist äußerst billig.

279. Auf einem Oekonomiegut in der Nähe Münchens kann ein geschickter, mit guten Zeugnissen versehener Baumeister künftiges Ziel Lichtmeß mit vortheilhaften Bedingnissen einstehen. D. U.

Wohlfeiles Kochbuch für Hausfrauen und Köchinnen.

249. In der **Jos. Lindauer**'schen Buchhandlung und bei G. Franz in München ist zu haben:

Antonie Metzner:

Die sich selbst belehrende Köchin,

oder allgemeines deutsches Kochbuch für bürgerliche Haushaltungen. Enthaltend: gründliche und allgemein verständliche Anweisungen, alle Arten von Speisen, als Suppen, Gemüse, Saucen, Ragouts, Mehl-, Milch- und Eierspeisen, Fische, Braten, Salate, Gelées, Pasteten, Kuchen und anderes Backwerk, Getränke ꝛc. in sehr kurzer Zeit schmackhaft bereiten zu lernen. Nebst Küchenzetteln und Belehrungen über Anordnungen der Tafeln, Tranchiren ꝛc. Ein unentbehrliches Handbuch für Hausfrauen und Köchinnen. Nach vieljährigen Erfahrungen bearbeitet. Sechste Auflage. Mit Abbildung.

Gebunden 1 fl. 12 kr.

Dieses Kochbuch darf nicht nur jungen Damen, angehenden Hausfrauen und Köchinnen, sondern auch Speisewirthen mit Recht empfohlen werden. Den besten Beweis seiner außerordentlichen Brauchbarkeit liefern wohl die schnell auf einander gefolgten Auflagen dieses nützlichen und unentbehrlichen Buches.

Der reichhaltige Inhalt dieses Kochbuches ist nachstehender: 1) Allgemeine Belehrungen. 2) Suppen, 150 verschiedene Arten. 3) Kaltschalen, 14 Arten. 4) Eingelegtes zu Suppen, 18 Arten. 5) Gemüse, 126 Arten. 6) Klöße und Fricassées, 38 Arten. 7) Saucen oder Brühen, 74 Arten. 8) Vom Kochen und Braten des Fleisches, 130 Anweisungen. 9) Fische, 63 Anweisungen. 10) Mehl-, Milch- und Eierspeisen, 85 Anweisungen. 11) Puddings, 22 Arten. 12) Geschmorte Obstarten und Salate, 38 Arten. 13) Gelées und Crêmes, 51 Arten. 14) Pasteten, Torten und Backwerk, 103 Arten. 15) Eingemachtes, 27 Arten. 16) Kalte und warme Getränke, 27 Arten 17) Küchenzettel und Tafel-Arrangement, nebst Anweisung zum Tranchiren ꝛc. — Man sieht hieraus, daß nichts die Kochkunst Betreffendes vergessen ist und daß es in diesem Buche auch nicht an Anweisungen zu Gerichten der höhern Kochkunst mangelt, woran Köchinnen, die sich für dieselbe ausbilden wollen, ebenfalls sehr gelegen sein muß.

---

257. Die beachtungswerthe und belehrende Schrift

Vom Wiedersehen.

Ob wir uns wiedersehen? — warum wir uns **wiedersehen;** — **Gründe** für die **Seelenunsterblichkeit;** — **wohin** gelangen wir nach diesem Leben und **wie** ist da unser **Loos beschaffen?**

(Ein Buch für Frohe und Trauernde Preis 36 kr.

Diese, vom Dr. Heinlchen herausgegebene, in einer 2ten verb. Auflage erschienene Schrift — giebt über obige wichtige Fragen treffliche Aufschlüsse, und enthält dazu erbauliche Betrachtungen über: Tod, — Unsterblichkeit und Wiedersehen, ermuntert zugleich zu einem öftern Blick in ein Jenseits, zur Beförderung unsers irdischen und jenseitigen Wohls.

Vorräthig in der **J. Lindauer**'schen Buchhandlung in München, Kollmann in Augsburg und in allen Buchhandlungen.

---

88. (3c) In der Zweibruckenstraße Nr 18. im 2ten Stock, zunächst der Isarbrücke, ist ein Quartier mit 4 Zimmern, Küche, Keller und allen Bequemlichkeiten bis zum Ziel Georgi zu vermiethen.

Bekanntmachung.

264. (3a) In einem der schönsten Marktflecken Oberbayerns, wo ein Landgericht sich befindet, ist eine reale Bäckerei sammt neugebautem Hause mit einem Gemüse-Garten, und mit 100 Stück Obstbäumen bester Gattung aus freier Hand zu verkaufen.

Das Nähere ist auf portofreie Briefe unter dem Namen: **Alois Zettler,** Sendlingergasse Nr. 10. in München zu erfragen.

---

78. (3c) In der Burggasse im ehemaligen Graf La Rose Haus Nr. 12. im 2ten Stock ist eine schöne große Wohnung nebst Keller und Waschhaus-Antheil und sonstigen Bequemlichkeiten, Ziel Georgi zu vermiethen. Das Nähere über 1 Stiege.

Hausverkauf.

9497. (3c) Ein geräumiges, in baulichem Stande erhaltenes Haus, nächst der obern Maximiliansstraße in Augsburg, ist wegen eingetretenen Verhältnissen, um den festgesetzten Preis von 5000 fl. aus freier Hand zu verkaufen. Die Adresse des Eigenthümers, so wie nähere Auskunft hierüber ertheilt die Expedition dieses Blattes. Briefe werden portofrei erbeten.

---

252. Möchte doch der Metzger von Rott ein Andersmal nicht wieder so voreilig seyn, wenn man gesundes Vieh schlachtet, nemlich: — ich schlug einen gesunden Ochsen zu 5 Zentner beim Köpl zu Rott, — und den Waasenmeister abzuordnen, um nachzusehen, ob er wirklich gesund ist; was eine Beleidigung für jeden Metzger ist, und künftig Veranlassung zur Klage giebt.

N. N. Brandmetzger.

---

256. In der Buchhandlung von **J. A. Finsterlin** in München ist zu haben:

Ersparungsbuch für alle Stände

oder die Kunst seine Ausgaben zu vermindern und seine Genüsse zu erhöhen, besonders in Hinsicht auf Speise und Trank, Heizung und Beleuchtung, Kleider und Wäsche, häusliche Einrichtung und viele andere Bedürfnisse.

Von Dr. Günther. gr. 12.

Geheftet 54 kr.

Motto: Wer den Groschen nicht ehrt,
Ist des Thalers nicht werth.

Die erste Bedingung, welcher ein solches Büchlein seiner Natur nach zu entsprechen hatte, war ein höchst billiger Preis. Dieser ist bei 288 engedruckten Seiten für ½ Rthl. gewiß nach Möglichkeit genügt. — Uebrigens ist die Kunst zu sparen, ohne dadurch für den Lebensgenuß viel zu verlieren, wohl sehr ein Wort zur rechten Zeit, denn mit der fortschreitenden Bildung des Volks entsteht zugleich eine Verweichlichung und ein Luxus, der uns viele nie genannte Bedürfnisse zuführt. Zwar werden unsern Haushaltungen jährlich und nicht selten zu hohen Preisen eine Masse von Recepten, Vortheilen u. dgl. geboten, die ihnen Nutzen schaffen sollen, meistens aber durch ihre große Unzuverlässigkeit und oft völlige Nullität nur schaden — Im vorstehenden Ersparungsbuche jedoch erhält das Publikum nur solche Vorschriften, welche sich nach langer Anwendung bewährt haben und welche dem vorstehenden Titel genügend entsprechen.

---

242. (3b) Am Schrannenplatz Nr. 23. ist an 6 Ziel Georgi ein großer Laden nebst Schreibzimmer, Nebenkammern, Gewölbe, Küche, Keller und großer Boden zu vermiethen; auch können 2 Läden daraus gemacht und zu einem eine Wohnung abgegeben werden.

---

953. (3c) Ein sehr gut erhaltener zweisitziger Glaswagen ist für 200 fl. zu verkaufen. Theatiner-Schwaigerstraße Nr 9.

---

202. (3b) Auf ein neu erbautes Haus in der Nähe der Stadt, welches nur mit einem Ewiggeld belastet ist, werden 3000 fl. als erste Hypothek, jedoch ohne Unterhändler, aufzunehmen gesucht.

Nähere Auskunft Theatinerstr. Nr. 31. im Tuchladen.

M. B. Auerbacher aus Carlsruhe

Bude Nr. 13½, am Ende des ersten Ganges, nächst dem Dult-Wachthause, beziehet die hiesige Dult wieder mit einem, durch direkte Einkäufe in Paris auf's Neueste, bestens assortirten

Seide-Mousselin de laine-, Shawls- und Mäntellager.

Da er sich entschlossen, einen großen Theil seiner führenden Artikel gänzlich aufzugeben, so benützt er zu dessen Ausverkauf die gegenwärtige Dult, und erlaubt sich die zum Ausverkauf bestimmten Gegenstände, zu festen, aber außerordentlich niederen Preisen zu empfehlen, als:

Seidenzeuge.

1	Ellen breite **Gros de Joinville façonnés** die Elle zu	1 fl.	48 kr.
1	„ „ **Gros de Naples glacés** „ „	1 „	45 „
1	„ „ kohlschwarze **Gros de Berlins** „ „	1 „	36 „
1	„ „ schwere **Marcelines** in den neuesten Farben	1 „	30 „
¾	„ „ carirte u. gestreifte **Gros de Naples** d. Elle	— „	54 „
¾	„ „ farbige **Marcelines** die Elle zu	— „	36 „

Mousseline de laine & Merinos.

Einige hundert Kleider, welche bisher von 8 fl. bis zu 11 fl. verkauft wurden, das vollkommene Kleid zu 5, 6 und 7 fl. — kr.

Creppe Cracovienne, das Neueste und zuletzt in Paris erschienene, das Kleid zu . . . . . 7 fl. — kr.

1	Ellen breite Pariser, gedruckte **Napolitaines** zu Kleider u. Schlafröcke, die Elle zu	— fl.	54 kr.
1½	Ell. br. brochirte **Donna Marias** in den neuesten Farben zu	1 fl.	6 kr.
1¼	Ellen breite, extrafeine, französische **Thibets** die Elle zu	1 „	34 „
1¼	„ „ gedruckte **Thibets** „ „	1 „	— „
1¼	„ „ dergleichen, die neuesten „ „ „	1 „	6 „

Shawls und Tücher.

2	Ellen große, gestickte **Cabyl-Shawls**, das Stück zu	4 fl.	— kr.
2	„ „ **ramagirte** „ „ „ „	4 „	30 „
2	„ „ **Shawls-Rachel** „ „ „	5 „	— „
2¼	„ „ „ **Chinès** „ „ „	6 „	30 „
2¼	„ „ „ **Palästines** „ „	7 „	— „
2	„ „ „ **Seidegestickte** „	10 „	— „
1¾	„ „ **Thibets-Tücher** i. d. neuesten Dessins von 4 —	10 „	— „
¾	„ „ seidene carirte **Tücher, à la Rachel** d. Stück zu	— „	36 „
¾	„ „ **Mousselin de laine Shawls** „ „	— „	24 „
¾	„ „ schottische **Shawls** „ „	— „	12 „

Aechte, ostindische Foulards.

Eine Auswahl von einigen hundert **Packs** in den schönsten Dessins und vorzüglicher Qualität von 1 fl. 45 kr. bis 2 fl. — kr. das Stück, bei Uebernahme von 7 Stück, den Pack zu 10 fl. 30 kr.

Mäntelstoffe.

Das Neueste in **Drap d'Arabe** per Mantel; 18 fl. — kr.

sowie eine große Parthie von Seide und Wolle gewirkte, die bisher 25 fl. kosteten, zu . . . . . 11 fl. — kr.

Ferner

1 Elle breite, französische Pers zu 22 und 24 kr. per Elle.

„ „ „ Pers, extrafein zu 30, 32 und 36 kr. per Elle.

Carirte und gestreifte Merinos, die Elle zu 16 kr.

Piqué-Decken, das Stück zu	3 fl.	30 kr.
Piqué- und **Beif-Röcke**, das Stück zu	1 „	36 „
Lange seidene Handschuhe, das Paar zu	— „	48 „
Kurze, dergleichen „ „	— „	24 „
Farbige seidene Stauchen „ „	— „	12 „
Mousseline de laine Colliers per Stück	— „	21 „

☞ Er erlaubt sich noch besonders auf eine Parthie **Pariser**, mit Seide durchwirkter **Ballkleider** aufmerksam zu machen, wovon das Kleid in fein rosa, hellblau und hellgrün **zu 11 fl.** verkauft wird.

290. Er bittet um geneigten Zuspruch.

---

224. (2b) Der Unterzeichnete empfiehlt sein vom Königl. Bayerischen Medizinal-Comité geprüftes und privilegirtes von ganz frischen Kräutern bereitetes

Kräuter-Haaröl,

welches dem Haare nicht nur einen sehr schönen Glanz und Milde gibt, sondern die vertrockneten und keimlosen Haarzwiebeln wieder belebt, somit den Haarboden stärkt, das Ausfallen der Haare verhindert und dem Haare einen schönen Glanz und hübsche Farbe giebt. Es ist auch seiner Wohlfeilheit und Güte wegen als Pomade für später eintretende Haarleiden sehr zu empfehlen; auch ist solches für aufgesprungene Hände und Füße sehr heilsam. Preis: das große Glas zu 40 kr., das kleine 12 kr. Zugleich ist bei Unterzeichnetem ausgezeichnet gutes ächt bereitetes Kölnisches Wasser, das Glas zu 24 und 12 kr., zu haben.

Friedrich Schwaiger,
Haaröl- und Kölnischwasser-Fabrikant,
Dultgasse (nicht Dultplatz) beim Küchelbäcker über 1 St.

Waarenempfehlungen.

J. G. Gräser aus Leipzig,
verkauft in München, während der Dult am Ruffinithurm beim Tuchfabrikanten Herrn Gottlieb Schmidt

ächt orientalisches Rosenöl,
(véritable huile de rose orientale,)
den Flacon in schönem Krystallglas zu 30 kr., 36 kr., 1 fl., 1½ fl., 2 fl. und 3 fl.; den Flacon in goldenem Etui zu 4 fl.

Dieses neue, orientalische Parfüm wird von demselben in ganz reiner und unverfälschter Waare abgegeben, und erhält man es in dieser Eigenschaft, so übertrifft diese köstliche Essenz alle anderu selther bekannten Wohlgeräche, wenn man sie genau nach der jedem Flacon beigefügten Vorschrift gebraucht.

In einem Flacon zu 4 fl. befindet sich so viel Rosenöl, daß man Kleider, Wäsche und Zimmer mehrere Jahre im schönsten Wohlgeruche erhalten kann, die kleineren Flacons ohne Etuis reichen zu demselben Bedarf ein ganzes Jahr aus.

Außer obigen Artikeln findet man auch daselbst

Droguist Gräsers
patentirtes aromatisches
Brüsseler Waschwasser,
(eau cosmétique de Bruxelles),
das Glas mit Gebrauchs-Anweisung zu 1 fl. 1½ fl. und 2 fl. 295. (2b)

Mode-Stickereien.

206. (2b) Alle Arten moderne Ausläggrägen, Pellerinen, Cannezous, Mantillen, Unter-Chemisetten, Einsätze, Garnirungen, Vorstecker, Manschetten ꝛc. empfehlen unter Zusicherung billigster Bedienung bestens

Graf & Comp. zur Dult,
in der 1. Reihe Nr. 61.

272. Im Verlage von **G. J. Manz** in Regensburg ist erschienen u. durch alle Buchhandlungen (durch J. **Lindauer** und die übrigen in München, Krüll in Landshut, Wölfle in Freising, Kösel in Kempten) zu beziehen:

Fritz, Ph., Homilien über die geoffenbarten Religionswahrheiten in pragmatischer Darstellung auf die Sonn- und Festtage des katholischen Kirchenjahrs. 1r Theil. (360 Seiten.) gr. 12. geh. 1 fl.

Vorstehende Homilien zeichnen sich durch einen ächt katholischen Geist, durch Klarheit der Begriffe und durch Schönheit und Salbung der Darstellung aus. Sie können daher dem Prediger zur Ermunterung in seinem Amte und zur Belehrung empfohlen werden, und verfehlen ihren Zweck gewiß nicht.

Herbst, Dr. F. J.: katholisches Exempelbuch. Oder: Die Lehre in Beispielen aus der Geschichte des Reiches Gottes auf Erden und seines Gegensatzes in der Welt- und Menschengeschichte. Gesammelt und zum Erstenmale herausgegeben. Aufs Neue durchgesehen, verbessert und vermehrt von Dr. M. Stadlbaur. 1r Theil. Auch u. d. Titel: Katholisches Exempelbuch. Oder: Die Glaubenslehre in Beispielen. Ein Handbuch für Prediger, Katecheten u. Religionslehrer. Zugleich ein christliches Haus- u. Familienbuch. 2te verb. u. verm. Aufl. gr. 8. 2 fl. 42 kr. — Ein Urtheil über vorstehendes Werk hat — ausser den bewährtesten katholischen Zeitschriften, die es unbedingt empfehlen — das Publikum durch die freudige und außerordentlich starke Abnahme des Werkes faktisch dargelegt, so daß binnen eines Jahres seit dem vollständigen Erscheinen desselben die erste Auflage völlig vergriffen und diese zweite nöthig war, die neben wesentlicher Verbesserung und Vermehrung auch an äußerer Ausstattung gewonnen hat.

248. In einer Haupt- oder Regierungsstadt Bayerns wird eine Kaffetiers-Gerechtigkeit gegen zu leistende Kaution zu pachten gesucht. Darauf Reflektirende wollen gefälligst ihre Briefe geschlossen mit der Adresse Buchstaben L. H. bei der Redaktion dieses Blattes franko abgeben.

298. In der Briennerstraße Nr. 2. ist eine schöne Wohnung sammt dazu gehörigen Bequemlichkeiten zu verstiften und Ziel Georgi zu beziehen. Der Wohnungs-Zins ist 370 fl. jährlich; d. Uebr. ist in der Lotto-Kollekte daselbst zu erfragen.

286. Ein solides Mädchen, mit guten Zeugnissen versehen, wünscht auf das Ziel als Jungfer oder Stubenmädchen unterzukommen; hier oder auf dem Lande. D. U.

284. Ein solides Mädchen, katholischer Confession, im Alter von 20 bis 30 Jahren, welches an häusliche Ordnung und Reinlichkeit gewöhnt ist, gut nähen und stricken kann, im Fall auch zu kochen versteht, kann für das nächste Ziel einen guten Dienst finden.

283. Ein Frauenzimmer, welches ihre Solidität und Geschicklichkeit durch Zeugnisse zu beweisen vermag, sucht als Krankenwärterin Beschäftigung. Türkenstraße Nr. 4952.

Bekanntmachung.

296. Der Unterzeichnete ist gesonnen, sein bei der Stadt Moosburg in Oberbayern gelegenes Mühl-Anwesen mit 4 Mahlgängen u. einer Schneidsäge, so wie die gesammte dabei befindliche Oekonomie mit 4 Pferden, 19 Stück Rindvieh, 2 Schweinen, 64 Tagw. Feld- und circa 40 Tgw. Holzgründen, nebst einem großen Theil Hausfahrnisse und Geräthschaften, wobei sich insbesondere 4 Fuhrwägen u. 1 Wägelchen befinden, aus freier Hand zu verkaufen, und ladet Kaufsliebhaber hiemit ein, sich wegen der weitern Kaufsbedingnisse persönlich bei ihm zu melden, wobei er bemerkt, daß das gesammte Besitzthum ludeigen, und noch der größte Theil der vorigen Ernte vorhanden ist.

Moosburg am 26. Dez. 1840.

Andr. Halbritter,
Bonaumüller bei Moosburg.

281. (3 a) In der Sonnenstraße Nr. 3. im 1sten Stock links ist vornheraus ein sehr schön meublirtes heizbares Zimmer sogleich zu beziehen.

266. Für eine solide Bierwirthschaft wird sogleich oder aufs Ziel in- oder außerhalb der Stadt ? gesucht. D. U.

287. Eine ordentliche mit guten Zeugnissen versehene Stallmagd kann auf einem Oekonomie-Gut aufs Ziel Lichtmeß einstehen. D. Uebr.

95. (3c) 8000 fl. Ewiggeld sind abzulösen. D. Uebr.

Augsburger-Börse

vom 9. Januar 1841.

Königl. Bayer'sche	Briefe.	Geld.
Obl. 4 Proc. m. Coup. prpt.	—	—
detto à 3½ Proc prompt.	100½	100
Promessen auf Bank-Actien per Stück Agio	—	102
Bank-Actien	610	605
K. K. Oesterreichische		
Lott.-Anlehen v. 1834 prpt.	—	—
„ „ v. 1839 „	—	—
Metalliq. à 5 Proc. prpt.	—	105½
detto à 4 Proc. prpt.	99½	99
detto à 3 Proc. prpt.	80	—
Bank-Actien prpt. Div. II. Sem.	1065	—
Grossh.-Darmst.-Loose prpt.	60	—
K. Poln. Loose à fl. 300 prpt.	—	—
detto à fl. 500 prompt.	—	—
Ludwigs-Canal	75	—
Eisenbahnen.		
Augsburg-Münchner	—	78
Venezianer-Mailänder	—	—

Getreid-Preise der Münchner-Schranne vom 9. Januar 1841.

Getreidearten	Höchster Durchschnitts-Preis. fl.	kr.	Wahrer Mittel-Preis. fl.	kr.	Mindester Durchschnitts-Preis. fl.	kr.	Gestiegen. fl.	kr.	Gefallen. fl.	kr.
Waizen.	12	40	12	10	11	33	—	33	—	—
Korn.	9	3	8	44	8	28	—	24	—	—
Gerste.	8	47	8	17	7	27	—	3	—	—
Haber.	4	50	4	45	4	45	—	1	—	—

Neue Zufuhr: Waizen 1298 Schäffel; Korn 538 Schäffel; Gerste 3440 Schäffel; Haber 625 Schäffel
Rest: „ 79 „ „ 13 „ „ 363 „ „ 17 „

Brodtaxif vom 11. bis 18. Jänner 1841: Waizen: Schäffel zu 17 fl. — kr. Waizenbrod: 1 Mundsemmel muß wägen: 4 L. 3 Q.; 1 ord. Kreuzersemmel 6 L. 2 Q.; ½ Kreuzersemmel 3 L. — Q.; das Spitzweckel 6 L. 1 Q.; das Kreuzerlaibl 10 L. — Q. Der Groschenwecken von Waizen 18 L. 3 Q.; detto von Laibltaig 30 L. — Q.; Korn: Schäffel zu 12 fl. 25 kr. Roggenbrod: Ein Zweikreuzerstück muß wägen: — Pf. 27 L. 1 Q.; 1 Vierkreuzerstück 1 Pf. 22 L. 2 Q.; 1 Achtkreuzerlaib 3 Pf. 13 L. — Q.; 1 Sechzehnkreuzerlaib 6 Pf. 26 L. — Q. Nachmehl: das Viertel 16 kr. — pf.; der Dreißiger 1 kr. 1 pf. **Mehltaxe:** Waizen: Schäffel zu 15 fl. — kr. Korn: Schäffel zu 11 fl. 25 kr. Mundmehl: Das Viertel 1 fl. 36 kr.; Semmelmehl 1 fl. 12 kr.; Waizenmehl — fl. 56 kr. Kindrennmehl — fl. 40 kr. Kiemischmehl 48 kr. Roggen- oder Backmehl 42 kr.

Ein Zentner Heu 1 fl. 48 kr. Ein Ztr. Grummet 1 fl. 22 kr. Ein Ztr. Weizenstroh — fl. — kr., Roggenstroh 1 fl. 6 kr., Gerstenstroh — fl. — kr., Haberstroh — fl. 43 kr.

Eigenthum und Verlag der K. Hofbuchdruckerei von Joseph Rösl. Verantwortlicher Redacteur: Fr. X. Nicklas.

Donnerstag, den 14. Januar. № 6. München 1841.

Durch die Post bezogen kostet die Landbötin halbjährig ohne Convert: im I. Rayon 4 fl. 42 kr. im II. Rayon 4 fl. 48 kr. im III. Rayon 2 fl. 8 kr.

In München u. für die Umgegend abonnirt man in der Expedition (Schäffler-Straße) halbjähr. 1 fl. sonst monatlich 15 kr. Die gespaltene Zeile für Einrückungen kostet 5 kr.; größere werden nach Verhältniß berechnet.

Die Bayerische Landbötin.

Bayern.

Se. Maj. der König haben in Folge eines Königl. Kriegsministerial-Rescriptes vom 22. v. M. allergnädigst zu beschließen geruht, daß zu reiner Evidenthaltung der Listen und Tabellen sowohl diejenigen bisher ständig beurlaubt gewesenen Soldaten, welche, in so lange Allerhöchstdieselben nicht anders verfügen werden, zum Dienste nicht einberufen werden sollen und welche den betreffenden Abtheilungen schon namentlich bezeichnet wurden, als auch diejenigen, welche nach Vorschrift der Ministerial-Rescripte vom 21. v. und 11. d. Mts. als Candidaten der Theologie, oder Adspiranten des geistlichen Standes, gleichfalls im Urlaube bis auf anderweitige allerhöchste Bestimmung zu belassen sind, und über welche sämmtliche daher von ihren Regimentern ꝛc. zur Zeit nicht dienstlich verfügt werden kann, in den Listen der Feldregimenter ꝛc. abgeschrieben und in die der Garnisonscompagnien übertragen werden sollen, bei welchen sie ohne Gebühr als beurlaubt in so lange zu führen sind, bis deren Einberufung allerhöchsten Ortes befohlen wird, in welchem Falle sie sodann zu den Reserven derjenigen Linienheeresabtheilungen, in welchen sie dermalen eingereiht sind, alsbald zurückzuversetzen sind, und zum Dienste einzurücken haben sollen. Zum weitern Vollzug dieser allerh. Anordnung sind jene unter diesen Individuen, welche aus den Reg.-Bezirken von Ober- oder Niederbayern, der Oberpfalz u. v. Regensb., oder von Schwaben u. Neuburg gebürtig sind, bis auf weiteres an die Garnisonscompagnie Nymphenburg, dann die aus der Pfalz, sowie die aus Ober-, Mittel- oder Unterfranken u. Aschaffenb. an die Garnis.Comp. Rosenberg zu überschreiben.

Am Montag den 14. Dezbr. v. J. wurde die jährliche Generalversammlung des Frauenvereins für Kleinkinder-Bewahranstalten in der Au und Haidhausen in den Appartements Ihrer Majestät der regierenden Königin abgehalten. Als oberste Schutzfrau dieses Vereins geruhete Allerhöchstdieselbe die Vorträge anzuhören, welche von dem Vereins-Secretär Hrn. Grafen August v. Seinsheim und von dem Kassier Hrn. Freiherrn v. Mettingh über die administrativen und finanziellen Ergebnisse des verflossenen Jahres erstattet wurden. Als erfreuliches Resultat ergab sich das fortschreitende Gedeihen dieser Anstalten, wovon der zahlreiche Besuch derselben das Zeugniß gibt. Im Durchschnitte wurden 450 bis 500 Kinder beiderlei Geschlechts nicht allein mit Sorgfalt und Aufmerksamkeit täglich gepflegt und beaufsichtiget, sondern es wurden auch im Verlaufe des Jahres 12,727 Portionen nahrhafte Suppe gratis vertheilt und den Kindern wohlhabender Eltern dieselbe Kost gegen Zahlung von 1 kr. pr. Portion verabfolgt. Außerdem wurden bei der veranstalteten Christbescherung 330 arme Kinder mit Kleidungsstücken verschiedener Art beschenkt.

Mit dem am 5. d. M. in Triest angekommenen Dampfboot Mahmudie sind Nachrichten angelangt, welche die glückliche Ankunft Sr. K. Hoh. des Kronprinzen von Bayern im Piräus melden. Er wurde von Sr. Maj. dem König Otto brüderlich begrüßt und umarmt, worauf sich beide unter Kanonendonner nach der Hauptstadt verfügten.

Das k. Reggs.Blatt Nr. 3. vom 15. Jan. d. J. enthält eine k. allerh. Verordnung, die Behandlung der Gerichts- und Administrativ-Depositen betreffend. Diese allerhöchsten Vorschriften umfassen 77 Paragraphe; der Verordnung sind auch zwei Formulare über die Tage- und Hauptbücher der Depositen-Commissionen angefügt.

In den jüngsten Tagen ist eine königl. Entschließung erschienen, welche die Rangverhältnisse der mediatisirten, ehemals reichsständischen fürstlichen und gräflichen Häuser bestimmt, und in welcher auf die Ebenbürtigkeit derselben eine besondere Rücksicht genommen werden soll. Besagte königl. Entschliessung wurde am 9. d. den in München domicilirenden Häuptern besagter Familien zugeschlossen.

Briefe aus Stuttgart melden, daß Se. M. der König von Würtemberg den bisherigen Obersten Grafen Wilhelm von Würtemberg zum Generalmajor zu befördern geruht haben.

Aus Erlangen schreibt man vom 6. Jan.: So eben läuft die erfreuliche Nachricht hier ein, daß Se. Maj. der Kaiser von Oesterreich den protestantischen Studierenden aus Ungarn und Siebenbürgen den Besuch unserer Universität wieder erlaubt hat. Da in früherer Zeit immer eine bedeutende Anzahl junger Theologen aus diesen Gegenden hier studirt hat, so dürfte unserer Universität von daher bald ein neuer Zuwachs zu Theil werden, um so mehr, als in den an der hiesigen Hochschule für die inländischen Studierenden der Theologie angeordneten und unter der Leitung des Exporats stehenden Repetitorien, an welchen man mit der größten Bereitwilligkeit auch Ausländer Theil nehmen läßt, neben den Vorlesungen, noch ein besonderes Mittel für die wissenschaftliche Ausbildung gegeben ist. — Nach der so eben bekannt gemachten Uebersicht des Personalstandes an unserer Universität befinden sich gegenwärtig 311 Studenten hier. Unter diesen studieren fast die Hälfte, nämlich 145, Theologie, 86 Jurisprudenz, 57 Medizin, Chirurgie, und Pharmazie, 23 Philosophie, Philologie ꝛc. Die Zahl der Ausländer ist 18.

Am 5. d. früh 9 Uhr entstand in der Wohnstube des Bauers Peter Schmidthuber zu Neukirchen, Ldgs. Altötting, durch Dörren des Flachses um den Ofen Feuer und wurden hiebei 2 Kinder, wovon das eine ein halbes und das andere zwei und ein halbes Jahr alt war, dergestalt beschädigt, daß Ersteres nach Verlauf von 12 Stunden seinen Geist aufgab, Letzteres aber sehr gefährlich krank darnieder liegt und schwerlich mehr aufkommen wird. Der Hauseigenthümer selbst hat sich bei Löschung des Feuers bedeutend im Gesicht verbrannt. Das Haus litt hiedurch keinen Schaden, indem glücklicherweise das Feuer bald wieder gedämpft wurde.

In der Nacht vom 1. auf den 2. Jan. brach in der Scheuer des Israeliten Samuel Löb zu Edenkoben in der Pfalz Feuer aus und brannte dieselbe, dann die Stallung und den obern Stock des Löb'schen Hauses, ferner die Scheuern, Stallungen und Nebengebäude des Jak. Franck, Wilh. Acker, Wilh. Sieber und Friedr. Heckmann gänzlich ab. Der Gerber Friedr. Orth von Edenkoben hat sich bei Löschung des Feuers lebensgefährlich verbrannt, und dem Jak. Franck sind 3 Kühe in den Flammen umgekommen.

In der verflossenen Neujahrsnacht lud der Winzer Joh. Widemann zu Musbach, Ld. Commiss. Neustadt, in seinem Zimmer ein Pistol, und legte dasselbe sodann auf den Tisch, um das Neujahr anzuschießen. Dieses Pistol entlud sich von selbst und Widemann wurde hiedurch in den Unterleib getroffen, in Folge dessen er nach Verlauf von 2 Stunden seinen Geist aufgab.

Am 31. v. M. Abends 4 Uhr, während Soldat Schwarztrauber, Taglöhner Wendel, Betz und Joh. Lub von Lobloch, L.C. Neustadt, zu Lobloch mit dem Graben eines Kellers beschäftigt waren, stürzte das Gewölbe ein, wodurch erstere 2 erschlagen und letzterem das rechte Bein zerschmettert wurde.

Am 4. d. Nachm. 4 Uhr, als der Soldat Heinr. Hofmann, des k. Inf.-Regts. vac. Herzog Wilhelm, vor dem Gendarmerie-Lokal zu Landau in der Pfalz stand, erhielt er von einem Chevauxlegers-Pferd, welches an ihm vorbeigeführt wurde, einen so derben Schlag an den Kopf, daß er augenblicklich todt niederfiel.

Consommé.

Politisches und nichtpolitisches.

Se. Maj. der König Otto von Griechenland haben dem in Berlin lebenden Herausgeber der neugriechischen Volksgesänge, Dr. Firmenich, ein huldvolles Schreiben zugesandt.

Der König von Holland hat am Ende des alten Jahres noch einen Beschluß gefaßt, welcher in diesem Reiche, besonders unter den Katholiken, freudeerregend wiederschallen wird. Im Jahr 1825 hatte die k. niederländische Regierung mit dem heiligen Stuhl ein Concordat abgeschlossen, welches damals unangenehm auf den Geist der Protestanten influirte. Die Folge war, daß das Concordat, obgleich von beiden contrahirenden Parteien in gehöriger Weise ratifizirt, von Wilhelm I. niemals in Vollzug gesetzt wurde. Die holländischen Katholiken sollten 2 Bischöfe haben, zu Amsterdam und zu Herzogenbusch; allein diese, so wie die übrigen Bestimmungen des Concordats blieben unerfüllt. In den ersten Tagen des Januars nun hat der neue König den Befehl erlassen, daß das Concordat in allen seinen Theilen vollzogen werden solle, und bereits ist dem niederländischen Gesandten am römischen Hofe, Grafen v. Liedekerke-Beaufort, Nachricht von diesem Befehle ertheilt worden, damit er dem heiligen Vater Kenntniß davon gebe. Die Freude der Katholiken und ihre Dankbarkeit gegen den König sind unbeschreiblich. Sie verzweifelten daran, andere Bischöfe zu haben, als die in partibus, und jetzt werden sie Bischöfe haben, welche bei ihnen und für sie aufgestellt werden.

Der „National" berichtet aus Madrid: „Der Zwiespalt unter den Mitgliedern der Regentschaft nimmt immer mehr zu. — Die Gegner des Herzogs de la Victoria streuen das Gerücht aus, er unterhalte fortwährend einen freundschaftlichen Briefwechsel mit der Königin Christine. Die Exregentin soll der Herzogin de la Victoria einen prachtvollen Schmuck geschenkt haben. Die geheimen Gesellschaften bearbeiten das Volk. —

In Folge der in der türkischen Hauptstadt gepflogenen Unterhandlungen hat die Pforte am 17. Dez. folgende Beschlüsse gefaßt und sogleich in Vollzug gesetzt: 1) Dem Pascha Mehemed Ali wird die großherrliche Verzeihung für seine bisherigen Verirrungen ertheilt, und ihm ein großherrlicher Ferman darüber ausgefertigt. 2) Es wird von der hohen Pforte ein eigener Abgesandter nach Alexandrien geschickt, um mit Mehemed Ali die Mittel zu besprechen, den großherrlichen Willen und die letzten von London ausgegangenen Bestimmungen vom 14. Nov. in Syrien und Aegypten in Vollziehung zu setzen. 3) Admiral Walker soll als Pfortencommissär den speziellen Akt der Uebernahme der osmanischen Flotte im Hafen von Alexandrien vornehmen.

Aus Canea auf der Insel Candia (Creta) wird berichtet: Am 14. Dez. traf die k. k. Kriegsbrigg „Mouteeuculi," Capitän v. Kudriawski, von Konstantinopel kommend, in Suda ein. An Bord derselben befand sich Nuri Bey, Ueberbringer eines Fermans, kraft dessen die Insel Candia wieder unter die unmittelbare Souveränetät des Großherrn zurückkehrt, und der bisherige, von Mehemed Ali eingesetzte Gouverneur derselben, Mustapha Pascha, in Berücksichtigung der ersprießlichen Dienste, welche er der Insel durch seine Verwaltung geleistet hatte, in seiner Stelle belassen wird.

Die Berichte, welche aus China in Europa angelangt sind, wollen wissen, daß der chinesische Hof, ausser den Geldentschädigungen, den Engländern den permanenten Besitz der Insel Lema, Macao und dem Eingange der Bocca Tigris gegenüber, angeboten habe, als Austausch für Tschusan, dessen Occupation durch die Fremden, so weit oben im Norden, dem Kaiser sehr unbequem ist. Tschusan wird übrigens als ein sehr ungesunder Aufenthalt geschildert; unter den englischen Truppen, besonders den europäischen, herrschte große Sterblichkeit.

Der Schreiner Thonet in Boppard (Rheinpreußen) soll die Kunst erfunden haben, dem Holze, und zwar jeder Holzsorte, Elastizität, eine ganz beliebige Krümmung, und eine solche Leichtigkeit zu geben, daß z. B. ein vollständiger Stuhl nur 5 Pfund wiegt und noch bedeutend leichter werden wird, wenn es ein von Rohr geflochtener ist. Der Schreiner Thonet, welcher glaubt, daß durch seine Erfindung eine völlige Revolution in der Kunstschreinerei hervorgebracht werde, da die bisherigen feinsten Arbeiten gegen die seinigen noch plump erscheinen, hat ein Patent für seine Erfindung nachgesucht und will, bevor ihm dasselbe zugestanden ist, keine Verkäufe machen.

Der Herzog von Nemours war in den letzten Tagen von Paris nach Luneville gereist, um dort die neuerrichteten Cavallerie-Regimenter zu inspiziren. — Der bekannte franzöſ. General Paixhans, der Erfinder des nach ihm benannten Kanonenſyſtems, iſt zum Commandanten der Artillerieſchule von Toulouſe ernannt worden.

Die letzten Wahlen der Präſidenten und Secretäre in den Bureaux der franzöſ. Deputirtenkammer waren der miniſteriellen Partei ſehr günſtig. Sämmtliche 9 Präſidenten ſind Anhänger des Cabinets und von den 9 Secretären gehört nur ein einziger der Oppoſition an.

Der Marſchall Soult, ohnedieß ſehr reich, erhält als Miniſter-Präſident 100,000, als Marſchall 30,000, als ehemaliger Senator 24,000, als Oberoffizier der Ehrenlegion 40,000 Frcs. jährlich, und trägt ſo eben darauf an, 40,000 Frcs. Repräſentationskoſten zu erhalten.

Die Allg. Zeit. ſchreibt aus der Schweiz: Von der Aar, 7. Jan. Am 10. l. M. ſoll auch im Canton Solothurn der Entwurf einer neurevidirten Staatsverfaſſung bei der dortigen Geſammt-Bevölkerung zur Abſtimmung kommen. Durch Umtriebe, die auch dort offen und geheim verſucht worden ſeyn ſollen, ſah ſich die Regierung dieſes Kantons veranlaßt, mehrere Verhaftungen anzuordnen. Unter andern wurde ſelbſt ein Mitglied der Regierung, Gugger, und der Redacteur eines politiſchen Blattes, der „Schildwache am Jura," Th. Schärer, als den gegenwärtigen Stand der Dinge bedrohend, gefänglich eingezogen. Die Regierung von Solothurn entwickelt in ihrer ſchwierigen Lage eben ſo viel Umſicht als Energie. Um einem möglichen Gewaltſtreiche vorzukommen, hat ſie die Kantone Aargau, Bern und Baſelland zum eidsgenöſſiſchen Aufſehen ermahnt. Aargau hat dem Anſuchen in dem Sinne entſprochen, daß es ſein ganzes Bundescontingent aufforderte, ſich jeden Augenblick marſchfertig zu halten, und ſofort eine Compagnie Scharfſchützen und eine Batterie Artillerie in aktiven Dienſt rief, die heute noch an die Gränze des Kantons Solothurn, auf die Feſtung Aarburg und die Umgegend, abmarſchiren. Bern ſoll ebenfalls der Bitte Solothurns entſprochen und Aufgebote erlaſſen haben.

Die muſikaliſche Akademie der St. Cäcilia in Rom hat die Königin von Großbritannien und ihren Gemahl, den Prinzen Albert von Sachſen-Koburg, zu ihren Ehren-Mitgliedern ernannt.

Am 21. Dez. v. J. ſtarb in Cadix (Spanien) Hr. Frank Hall Standiſh, Verfaſſer mehrerer geſchätzten Reiſewerke: „die Küſten des Mittelmeers," „die Hauptſtädte des nördlichen Europa," „Sevilla und deſſen Umgegend." Er war eben mit einer neuen Biographie des berühmten Cardinals Ximenes beſchäftigt, als ihn der Tod überraſchte.

Ein franzöſ. Blatt meldet: Hr. Daguerre in Paris hat, nachdem er das Publikum in den Beſitz ſeiner Entdeckung geſetzt hatte, ſich in tiefer Stille zurückgezogen, und ließ alle jene unzähligen Verſuche zur Vervollkommnung der von ihm erfundenen photographiſchen Methode an ſich vorübergehen. Man konnte ſonach glauben, der ſcharfſinnige Mann habe die Hoffnung aufgegeben, ſich ſelbſt zu übertreffen, und auf alle weitern Forſchungen in dieſem Gebiete verzichtet. Nun tritt aber auf einmal Hr. Daguerre wieder auf, und zwar mit einer ſo wunderbaren Vervollkommnung, daß dieß ein ganz neues, das frühere unendlich übertreffendes Verfahren genannt werden kann. Bekanntlich brauchte man bisher zur Erzeugung eines Lichtbildes eine Anzahl von Minuten. Daher rührte die Unmöglichkeit, lebendige Figuren, namentlich die Augen, oder bewegliche Theile einer Landſchaft, z. B. Baumblätter darzuſtellen. Dieß iſt aber nun möglich, denn Hr. Daguerre hat ein Verfahren entdeckt, bei welchem man eine Platte nicht einmal eine Sekunde lang dem Licht auszuſetzen braucht.

Aus dem Städtchen Jalta in der Krim erhält man folgende naturgeſchichtlich-merkwürdige Meldung: Wir haben hier einen augenſcheinlichen Beweis gehabt, welchen unſäglichen Schaden in Kurzem die Bohrwürmer (Schiffbohrer) anzurichten vermögen. Die Brigg, „der heilige Nikolaus," ganz neuerlich erſt in Taganrog erbaut und jetzt hier vor Anker liegend, wurde während der 56 Tage, die ſie in Sebaſtopol zubrachte, in ihrer ganzen Bekleidung von dieſem furchtbaren Inſect dergeſtalt zernagt, daß ſie ganz das Anſehen eines Siebes gewann. Mit zahlloſen Löchern bedeckt hat die ganze Auſſenſeite des Fahrzeuges das Anſehen eines Schwamms und iſt ſo für den längeren Seedienſt völlig untauglich geworden.

Die preußiſche Staatszeitung ſchreibt vom 7. Jänner l. J.: Amtlichen Anzeigen zufolge hat in Frauenburg am 3. d. M. ein ſchauderhaftes Verbrechen ſtattgefunden. Der eben ſo ehrwürdige als geachtete Biſchof von Ermeland, Dr. von Hatten, iſt am Abend des gedachten Tages zwiſchen 6 und 7 Uhr in ſeiner Wohnung überfallen, ermordet und beraubt, auch die außer ihm allein in der Wohnung befindliche bejahrte Vorſteherin ſeiner Haushaltung lebensgefährlich verwundet worden. Man fand den Biſchof mit einer bedeutenden von einem ſtarken ſcharfen Inſtrumente herrührenden Kopfwunde. Der ſofort von den Behörden getroffenen Maaßregeln ungeachtet war es bis zum Abgang der Nachricht noch nicht gelungen, den Thäter zu ermitteln. Da noch keine detaillirten Nachrichten über dieſen Raubmord in Berlin eingegangen ſind, ſo hat der Miniſter des Innern den Polizeirath Duncker von hier nach Königsberg abgeſchickt, um den Behörden bei Ermittlung des Thäters behüflich zu ſeyn.

Das Domcapitel zu Frauenburg, wo der verewigte Biſchof reſidirte, hat die nachſtehende Bekanntmachung erlaſſen: „Nach Gottes unerforſchlichem Rathſchluß endigte geſtern der hochwürdigſte Biſchof von Ermeland, Doctor der Theologie und Ritter des Rothen Adler-Ordens erſter Claſſe, Hr Andreas Stanislaus v. Hatten, in ſeinem 78ſten Jahre ſeine irdiſche Laufbahn. Leider ſind die der Milde und Menſchenfreundlichkeit gewidmeten Lebenstage des theuern Verblichenen von ruchloſer Hand, durch einen geſtern zwiſchen 7 und 8 Uhr Abends an ihm verübten Mord, verkürzt worden. Der Verewigte hat der Diöceſe 51 Jahre als Prieſter angehört. Er befand ſich ſeit 40 Jahren in der biſchöflichen Würde, und bekleidete bis zum Jahre 1837 das Suffraganat von Ermeland, in welchem Jahre er die oberhirtliche Leitung dieſes Bisthums übernahm. Seine Güte und ſein Wohlwollen haben ihm unſere und der Bisthums-Angehörigen Liebe in einem ausgezeichneten Grade erworben, und wir beklagen in gerechtem Schmerze den Hintritt unſers hochverehrten Biſchofs, unter deſſen weiſer Leitung das fortſchreitende Emporblühen dieſes Bisthums geſichert ſchien. Frauenburg, 4. Jänner 1841. Das Domkapitel von Ermeland."— (Frauenburg, der Sitz des Biſchofs und des Domkapitels von Ermeland, iſt in nicht weit vom friſchen Haff gelegenes Städtchen mit ungefähr 2000 Einwohnern, deſſen auf einem Berge gelegene Domkirche beſonders dadurch berühmt iſt, daß ſie die Grabſtätte von Nikolaus Kopernikus umſchließt).

Vom November 1839 bis zum November 1840 ſind in Belgien 320 verſchiedene Originalwerke gedruckt worden, wovon 218 in franzöſiſcher, 22 in flamändiſcher, 6 in lateiniſcher, 4 in deutſcher Sprache. Im J. 1839 war die Zahl nur 300, worunter 197 in franzöſiſcher, 88 in flamändiſcher, 5 in deutſcher Sprache.

Ein Einwohner von Paris, Meetian, hat 1 Million Francs zu der Errichtung eines Waiſenhauſes in Ebers-Münſter (Elſaß) beſtimmt.

Aus dem Allgäu, 3. Jan. In unſerer Gegend, ſowohl würtembergiſcher als bayeriſcher Seits, wurden an

mehreren Orten Menschen und Thiere von wüthenden Hunden gebissen, und die Behörden haben alle möglichen Vorsichtsmaaßregeln angeordnet, um die Hundswuth nicht weiter greifen zu lassen, namentlich werden alle Hunde und anderen Thiere, welche mit wüthenden oder nur wuthverdächtigen Hunden in Berührung kommen, sogleich durch die Kleemeister todtgeschlagen.

Die „Emanzipation," ein Brüsseler Blatt, vom 4. Jan. sagt: Wir erhalten von Paris die wichtige Nachricht, daß die französ. Regierung Befehl ertheilt hat, 80,000 Mann von den letzten Aushebungen in ihre Heimath zurückzuschicken.

Ein amerikanisches Journal berichtet folgendes außerordentliche Ereigniß, das auf der Eisenbahn zwischen New-York und Philadelphia sich zutrug: Dichter Schnee fiel Freitag Abends im Augenblick des Abgangs des Wagenzuges auf der Bahn zwischen New-York und Philadelphia. Während der Nacht vermehrte sich der fallende Schnee noch mehr, dennoch kam man ohne Unfall bis zwischen Lamden und Bordentown; hier aber begannen schon ernste Besorgnisse. Der Weg berührt hier den Canal; die Zahl der Lokomotiven wurde verdoppelt. Gleichwohl kam man ungeachtet des Schnees, der sich auf der ganzen Bahn anhäufte, noch immer vorwärts, als plötzlich der Zug innehielt, und man trotz aller Bemühungen ihn weder vor- noch rückwärts zu bewegen vermochte. In dieser kläglichen Lage war der ganze Zug genöthigt den Tag zu erwarten mitten in der schrecklichen Qual des Schnees und Windes: Einer der Wagen trug ungefähr 20 Weiber und Kinder. Es gab durchaus kein Mittel, sich aus dieser Lage zu befreien; denn auf der einen Seite war der Canal, auf der andern Sümpfe! Erst Sonntag Mittags gelang es mittelst Schlitten die Reisenden aus der schrecklichen Lage zu befreien, in der sie sich seit der Nacht des Freitags befunden.

München. Se Maj. der König hielten am 10. d. in der Fasanerie Hartmannshofen eine Jagd ab, welcher Se. k. Hoh. der Prinz Luitpold, Se. kais. Hoh. der Herzog von Leuchtenberg und einige hohe Cavaliere anwohnten. Geschossen wurden 163 Fasanen.

Eine Division des hier garnisonirenden Cuirassier-Regiments Prinz Karl wird provisorisch nach Freysing verlegt, und bricht, wie jetzt bestimmt ist, nächsten Freitag dahin auf.

Der Artikel in der Landbötin Nr. 1. Seite 5 ist dahin zu berichtigen, daß die Erlaubniß, das Zeichen zur Mette und Hora in der Mitternacht ꝛc. mit der Glocke geben zu dürfen, nicht auf die PP. Franziskaner, sondern jenes höchste Reskript nur auf das Kapuziner-Kloster zu Laufen und alle übrigen Klöster dieses Ordens Bezug habe.

Hr. Professor Stromeyer von Erlangen kömmt als Primärarzt der chirurgischen Clinik im hiesigen allgemeinen Krankenhause und als Professor der Universität nach München. Hr. Stromeyer genießt in der operativen Heilkunde des ausgezeichnetsten Rufes und wird seiner Leutseligkeit halber allgemein gerühmt. —

Personen-Frequenz der München-Augsburger Eisenbahn in der Woche v. 3. bis 9. Jan. 1841: in 27 Fahrten 1923 Personen.

Für die Stelle eines rechtskundigen Magistratsrathes in Lindau wurde der Accessist Ferd. Ott erwählt und von der k. Regierung bestätigt.

Zur Hundevisitation und Lösung der Zeichen sind nachstehende Tage (jedesmal von 9—12 Uhr Vormittags und von 2—4 Uhr Nachmittags) bestimmt:

Aus dem Graggenauer-Viertel: Mittwoch den 13. u. Donnerstag den 14. Jänner; aus dem Anger-Viertel: Freitag den 15. u. Samst. den 16. Jän.; aus dem Hacken-Viertel: Mont. den 18. u. Dienst. den 19. Jän.; aus dem Kreuz-Viertel: Mittw. den 20. u. Donnerst. den 21. Jän.; aus der St. Anna-Vorstadt: Freit. den 22. u. Samst. den 23. Jän.; aus der Isar-Vorstadt; Mont. den 25. u. Dienst. den 26. Jän.; aus der Ludwigs-Vorstadt: Mittw. den 27. Jän.; aus der Max-Vorstadt: Donnerst. den 28. Jän.; aus der Schönfeld-Vorstadt: Freit. den 29. Jän.

Landshuter Schranne v. 8. Jan. 1841 (Mittelpr.): Waizen 10 fl 37 kr., Korn 7 fl. 15 kr., Gerste 6 fl. 22 kr., Haber 4 fl 37 kr.

Regensburger Schranne: v. 9. Jan. 1841 (Mittelpr.): Waiz. 11 fl. 22 kr., Korn 8 fl. 44 kr., Gerste 6 fl. 9 kr., Haber 4 fl. 49 kr.

In Schweinfurt ist eine Lotto-Einnehmerstelle erledigt.

Königl. Hof- und Nationaltheater.

Donnerstag den 14. Jänner: „Fra Diavolo", Oper von Auber.

Freitag den 15. d.: „Die verhängnißvolle Faschingsnacht", Posse mit Gesang von Nestroy.

Carneval im Jahre 1841.

Montag den 25. Jänner: Erste maskirte Akademie im k. Odeon.

Mittwoch den 3. Februar: Erster Maskenball im k. Hoftheater.

Montag den 15. Februar: Zweite maskirte Akademie im k. Odeon.

Montag den 22. Februar: Zweiter und letzter Maskenball im k. Hoftheater. — Nachmittags: Jugendball im k. Odeon.

Dienstag den 23. Februar: Vormittags-Vorstellung im k. Hoftheater.

Museum.

189. (3 c) Samstag den 16ten u. 30ten Jänner, dann Samstag den 6ten, 13ten, 20sten, und Dienstag den 23sten Februar finden große Bälle statt. Die am 13ten und 23sten Febr. sind Maskenbälle.

Anfang 7 Uhr.

Todesfälle in München.

Hr. Joseph Pechdeller, Kanzellist bei der k. obersten Baubehörde, 66 J. — Joseph Wieland, Sattlergeselle, 39 J. — A. Härteis, Säcklerstochter von Neumarkt, 28 J. — Paul Aschenbrenner, Maurer, 43 J. — J. Bpt. Nagel, Taglöhn, 51 J. — H. Streyer, Wäscher, 51 J. — Jak. Riedl, b. Stadtmusikant, 61 J. — Sophie von Gmainer, k. Majorstochter von Bayreuth, 21 J. — Marianna Bächle, k. Kriegs-Hauptkasse-Controlleurstochter, 37 J. — Georg Braun, Scribent von Rieden, Ldgts. Amberg, 39 J. — Franziska Stärkl, Söldnerswittwe von Bayerdiessen, 82 J. — Jos. Amschl, Schuhmachergesell von Wiesau, Ldgts. Waldsassen, 20. J. — Amand Grohmann, Handlungsdiener von Nürnberg, 22 J. — Frau Josepha Reichle, kgl. Polizei-Offizialtenswittwe, 80 J. — Joseph Ketterl, Gem. vom 1sten Artillerie-Rgmt., von Lustling, Landgts. Cham, 26 J. alt.

---

363. (2 a) Ordentliche verheirathete Leute wünschen ein Kind in Kost zu nehmen. D. U.

277. Für die bei dem Tode ihrer unvergeßlichen Tochter und Schwester, Josepha Marr, bezeugte grosse Theilnahme statten hiemit ihren wärmsten Dank ab.

Die tiefbetrübten Eltern u. Geschwister.

---

319. Ein kleiner goldener Ohrring mit einem Lilla-Stein wurde vom Schrannenplatz bis zum Hofstall verloren. Der redliche Finder erhält eine gute Belohnung. D. U.

---

352. Junge Königshunde von englischer Race, 3 Monat alt, sind nebst der Alten zu verkaufen; vor dem Karlsthor Nr. 13. zu ebner Erde rechts.

---

353. 50—60 Schäffel gutes Malz werden zu kaufen gesucht. Das Uebr. Baperstrasse Nr. 23.

---

301. Ein Jurist bietet sich gegen angemessenes Honorar als Repetitor für angehende Juristen an. D. Uebr.

---

281. (3 b) In der Sonnenstrasse Nr. 2. im 1sten Stock links ist vornheraus ein sehr schön meublirtes heizbares Zimmer sogleich zu beziehen.

126. (4c)

Carl Mastaglio

bezog gegenwärtige Dreikönig-Dult wiederum mit einem reich assortirten Lager der neuesten

Bijouterie- und Quincaillerie-Waaren

einer vorzüglichen Auswahl in Stock-Uhren von Bronçe und Bronçe-Artistique d'oré or molu, von Porzellain- und Alabaster-Gotique, auch werden einzelne Uhrgehäuse und Uhrwerke abgegeben.

Eine große Anzahl ganz fein moderner Cylinder- und Damen-Uhren vortrefflicher Qualität zu auffallend billigen Preisen, nebst einem vollständigen Assortiment der neuesten goldenen Ketten, Braceletten, Colliers, geschmackvollen Ballschmuck und silbernen Dosen, so wie auch eine ausgezeichnet große Auswahl der neuesten Modelle von **Porzellain-Waaren**, als: Service, Dejeuners, Blumenvasen, Flasons, Tassen ꝛc. ꝛc., ganz neue Theater-Perspective und Lorgnetten, feine frische französische Parfumerie von allen Sorten, und noch viele unbenannte Artikel, welche alle zu festgesetzten äußerst billigen Preisen en gros und en détail verkauft werden, womit er sich zur geneigten Abnahme bestens empfiehlt.

Auch besitzt Obiger einen großen Vorrath von **Chrystall-Waaren** und noch anderen Gegenständen, welche er, um gänzlich damit aufzuräumen, 50 Prozent unter dem Fabrikpreis abgiebt.

Das Verkaufs-Lokal befindet sich wie im vergangenen Jahre im Hause des

Hrn. Großhändlers **Moritz Mändl** in der Promenadestrasse Nr. 14.

(das ehemals Freiherrl. v. Castell'sche Haus genannt)

über eine Stiege, Eingang vis à vis dem Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten.

Gebrüder Kahn

208. (3c) aus Hürben

empfehlen sich mit ihrem Lager von feinen Werkzeugen und Fournituren, englischen und französischen Grabstichen, ächten Oel- und Wassersteinen, für welche garantirt wird, überhaupt in allen für die Herren Uhrmacher, Gold- und Silber-Arbeiter u. andern Künstler nöthigen Artikeln.

Das Verkaufslokal ist beim Filserbräu über 1 Stiege Nr. 2.

---

334. Unterzeichnete gibt sich die Ehre einem hohen Adel und verehrungswürdigen Publikum anzuzeigen, daß bei mir während der Carneval hindurch die neuesten Costüms von Damen-Maskenkleidern, ganz neue Herren-Domino in allen Farben, so wie auch Damenkutten zu haben sind, zugleich bin ich mit einer schönen Auswahl von Perre-Aufsätzen, Tuchhäubchen und andern einschlägigen Artikeln versehen, wozu ich mich bestens empfehle.

Fanz Schäfler,
Putzarbeiterin im Rosenthale Nr. 16.

---

320 Ein mit guten Zeugnissen versehener Garten-Gehilfe, der auch in der Baumzucht erfahren ist, kann einen Platz finden. Nähere Auskunft gibt man am Viktualienmarkt Nr. 8. über 1 Stiege.

---

355. In eine ansehnliche Handlung wird ein fleißiger junger Mann von 16 bis 20 Jahren von soliden Eltern gesucht; er kann Handlungskenntnisse haben od. nicht, jedoch muß er einige Verkenntnisse in der französischen Sprache besitzen.

Briefe werden nicht angenommen, da man die Person selbst sehen will. D. Ue.

---

317. Ein junges Frauenzimmer, das sehr gut französisch spricht, etwas Klavier spielt, im Deutschen u. allen feinen Handarbeiten sehr gut unterrichtet ist, wünscht einen ihr angemessenen Platz. Sie ging vorzüglich gern zu einer Herrschaft aufs Land. Auch wird nur auf gute Behandlung gesehen. D. Uebr.

---

314. In einer Steindruckerei werden 2 Lehrlinge gegen billige Bedingungen aufgenommen. D. Ue.

Kunst-Anzeige.

371. In der Kunsthandlung des Unterzeichneten, neue Karlsstraße Nr. 10., bekannt Montag den 18. Jänner Nachmittags ½3 Uhr bis 6 Uhr die Versteigerung einer ausgezeichneten Sammlung von Kupferstichen, Radirungen, Handzeichnungen und Lithographien, wozu das verehrliche Publikum geziemend eingeladen wird.

München den 13. Jänner 1841.

A. L. v. Montmorillon.

---

362. (2a) Ein Commis, welcher mehrere Jahre in einer Specerey- und Tabak-Handlung conditionirte, und mit empfehlungswerthen Zeugnissen versehen ist, wünscht wieder placirt zu werden. Das Uebrige sagt die Landbötin.

---

366. In der Karlsstrasse Nr. 5. im Haus des Kistlermeisters Gans ist jeden Morgen und Abend kuhwarme Milch und alle Gattungen süßer und sauerer Rahm zu 8— 12 und 24 kr. die Maas zu haben,

---

315. Eine Frau hat 2 sehr schön meublirte Zimmer für einen soliden ansehnlichen Herrn sogleich zu beziehen. D. Uebr.

---

359. Eingetretener Verhältnisse wegen ist eine Wohnung im Rosenthale Nr. 2. im 2ten Stock für 162 fl. jährlich zu Georgi zu beziehen.

---

213. (3c) Ein Milchgeschäft ist billig zu verkaufen. D. Uebr.

---

375. Dem Unterzeichneten ist gestern auf der Isarbrücke ein Hund entlaufen. Derselbe ist ein schwarzer Fanahund, 3 J. alt, hat lange Ohren u. Schweif, eine Bläße, Brust u. Füße sind weiß, u. hört auf den Ruf „Berlin". Wem der Hund zugelaufen, derjenige wolle ihn gez. gute Belohnung zu München im Postgarten od. zu Ebersberg beim Neuwirth abgeben. Franz Stöcher,
Wirth in Emmertshamm, Ldg. Trostberg.

---

370. Eine Uhr mit andern Sachen wurden gefunden. D. Uebr.

Anzeige.

335. Bei mir Unterzeichnetem ließ Jemand in meinem Gastzimmer zu Anfang jetziger Dult einen Mantel nebst Hut zurück.

Derjenige Eigenthümer, welcher sich über obengenannte Gegenstände genügend zu legitimiren weiß, kann selbe bei mir gegen Erlag der Einrückungsgebühr abholen. München den 12. Jänner 1841.

Franz Hatton,
Kaffetier in der Frauengasse Nr. 1.

---

312. (2a) Am 8. d. wurde ein rothledener Geldbeutel mit Stahlperlen, in welchem verschiedene Geldsorten, eine Medaille und ein Schlüssel enthalten sind, verloren. Der Finder wird ersucht, denselben abzugeben: Ludwigsstraße Nr. 612. Als Douceur wird 1 Dukaten versprochen.

---

313. Es wurde ein Ridikül, worin ein weißes Sacktuch, ein Gebetbuch, lederne Handschuhe und eine Brille befindlich waren, verloren. Der redliche Finder wird ersucht, diese Gegenstände gegen Belohnung in der Theresienstraße Nr. 40. zu ebener Erde abzugeben.

---

360. Eine goldene Brosche mit Granaten besetzt ging Montag den 4. Januar verloren; der redliche Finder wird gebeten, selbe in der Residenzstraße Nr. 2213. gegen angemessene Belohnung abzugeben.

---

368. Am Montag Nachmittag ging vom Dultplatz bis zum Kindermarkt eine Banknote zu 100 fl. verloren. Der redliche Finder erhält eine angemessene Belohnung. D. U.

---

369. Ein goldenes Bracelet mit Granaten besetzt ging am Dienstag vom Rathhaus bis in die Sct. Anna-Vorstadt verloren. Der Finder erhält eine gute Belohnung. D. U.

Warnung.

357. Es nehme sich Jedermann wohl in Acht, einen von Klein-Nördlingen gebürtigen, mehrere Jahre in Regensburg, u. seit einigen Tagen in München sich aufhaltenden Hebräer — Namens Mai — nur das Geringste zu borgen, da er als höchst unverläßig bekannt, von Regensburg weggewiesen wurde. Fr. Ahne.

Todesanzeige.

333. Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Rathschlusse gefallen, unsere vielgeliebte Frau Tante,

Hilar. Frfr. v. Kern,

geb. von Rogenhofer,

den 5ten d. Mts. nach einem kurzen Krankenlager, versehen mit allen heil. Sterbsakramenten, in dem Alter von 73 Jahren in ein besseres Leben abzurufen.

Diesen für uns schmerzlichen Verlust zeigen wir hiemit allen Verwandten und Bekannten an, und empfehlen die Verblichene dem frommen Andenken.

Traunstein den 6. Jänner 1841.

Joseph Dagenberger, Stadtschreiber ꝛc., als Neveu.

Hilaria Dagenberger, geb. von Rogenhofer, als Nièce.

---

310. praes. den 11. Jänner 1841.

Edictalladung.

Alle diejenigen, welche aus was immer für einem Rechtstitel an den Nachlaß der am 26. Oct. h. J. dahier verstorbenen Anna Eymer, außerehelichen Tochter der verstorbenen Zimmermannstochter Anna Simon von Straubing, Forderungen zu machen haben, werden hiemit aufgefordert, dieselben innerhalb 30 *Tagen* um so gewisser hierorts anzumelden, als sonst ohne Rücksichtnahme auf sie weiter verfahren würde.

Insbesondere wird der Maurer, Wolfgang Simon aus Straubing, Bruder der Mutter der Verlebten, dessen Aufenthalt gerichtsunbekannt ist, oder dessen allenfallsige ehelichen Descendenz aufgefordert, sich über den Erbschaftsantritt innerhalb 30 Tagen um so gewisser zu erklären, als diese sonst von ihm ausgeschlagen erachtet werden würde.

Den 29. Dezbr. 1840.

K. Kreis- und Stadtgericht München.

Barth, Director.

Pfaffenzeller.

Erledigung einer Oberschreiberstelle.

307. Bei unterfertigtem k. Landgerichte wird mit Ende Februar d. J. die Oberschreiberstelle erledigt.

Die Bewerber um dieselbe haben sich mit amtlichen Zeugnissen über ihre vorzügliche Befähigung im Notariats-Geschäfte und Tarwesen, in den verschiedenen Rechnungs- und Verwaltungs-Gegenständen, so wie über Treue u. sittlichguten Wandel an den unterzeichneten Amts-Vorstand in Wälde zu wenden.

Rosenheim den 8. Jänner 1841.

Königl. bayer. Landgericht.

Bisani, Landrichter.

---

316. In der Fürstenstrasse Nr. 4. ist eine Wohnung zu ebener Erde mit 7 Zimmern ꝛc. auf Georgi zu vermiethen.

---

311. Man wünscht im Tanzunterricht in einer anständigen Gesellschaft baldmöglichst Antheil zu nehmen. D. Uebr.

---

310 (2a) (Verkauf eines Bauernhofes betr.)

Joseph Bachmair (Bilsl) von Sulding, k. Lgts. Erding, verkauft aus freier Hand seinen zur Hofmark Niederstraubing erbrechtig grundbar gehörigen ganzen Bilslhof zu 85 Tagw. 41 Dec. und einen ludeigenen Acker zu 1 Tgw. 96 Dec.; weitere Aufklärungen hierüber gibt er persönlich auf seinem Hofgute.

---

192. (3c) Von der Oekonomie-Commission des k. Cadetten-Corps werden Freitag den 15. d. Morgens 9 Uhr im kgl. Cadettencorps-Gebäude vor dem Karlsthore die noch vorhandenen alten, unbrauchbaren Monturstücke, Leib- und Bettwäsche, Küchen- u. Hausrequisiten ꝛc. gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich versteigert, wozu Kaufslustige eingeladen werden.

München den 6. Jänner 1841.

Versteigerung.

289. (3b) Montag den 18. Jänner 1841 werden im kgl. Zwirngewölbe, Ledererg. Nr. 26., mehrere gut getrocknete Wilddecken, Partheienweise, an die Meistbiethenden gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich versteigert. Kaufsliebhaber werden hiemit eingeladen.

München den 4. Jänner 1841.

Königl. Hofjagd-Intendanz.

---

191. (3c) Dienstag den 19ten Jänner Morgens 9 Uhr wird im kgl. Cadetten-Corps-Gebäude vor dem Karlsthore die Lieferung des Bedarfes von

400 Ellen kornblauem Cadetten-Tuch,
60 „ ponceau Tuch, und
1100 „ blau gestreiften Sommerhosen-Gradi

nach den gesetzlichen Bestimmungen an den Wenigstnehmenden in Akkord gegeben, wozu Steigerungslustige eingeladen werden.

München den 6. Jänner 1841.

---

327. (2a) Eine Stunde von München ist eine gesunde Weide für einige Hundert Stück Schaafe zu verpachten. D. Uebr.

---

324. Ein Oekonomie-Anwesen, 1 Stunde von München entfernt, ist billig zu verkaufen. D. Uebr.

---

307. Eine Land-Apotheke in Ober- oder Niederbayern, oder auch in Schwaben, wird zu kaufen gesucht. Hierauf Reflektirende belieben ihre Adresse bei der Expedition dieses Blattes abzugeben.

---

374. Eine reale Branntwein-, Liqueur-, Weingeist- und Essig-Gerechtsame ist auf mehrere Jahre zu verpachten. D. Uebr.

---

266. Für eine solide Bierwirthschaft wird sogleich oder aufs Ziel in- oder außerhalb der Stadt ein Lokal gesucht. D. Ue.

---

358. Ein, am Samstag den 9ten d., gefundenes, vergoldetes Armband, kann gegen Legitimation, Dultplatz Nr. 21. rückwärts über 2 Stiegen abgeholt werden.

---

356. Im Lotto-Comptoir 2. sucht man brauchbare Subjekte.

---

318. praes. 11. Jänner 1841

Bekanntmachung.

Aus dem Nachlaß des k. Universitäts-Professers und Akademikers, Dr. Ottmar Frank, werden jedesmal Vormittags von 9—12, und Nachmittags von 3—6 Uhr, vom Montag den 25ten l. Monats angefangen, im 1sten Stock des Rosengartens in der Schützenstrasse, gegen sogleiche Baarzahlung die Kleider, Leib- u. Hauswäsche, ein Vorleg-, 3 Eß- und 8 Kaffeelöffel von Silber, 2 Denkmünzen, eine in Silber gefaßte Brille, verschiedenes Porzellain, Kanape's mit Sesseln, Tische, Kästen, Betten mit Bettladen, Küchengeräthschaften und andere Hausfahrnisse, eine Handpresse, 2 Globus, und 6 Buchdrucker-Setzkästen mit Werkzeug und Lettern, und andern nützlichen Gegenständen der gerichtsöffentlichen Versteigerung unterstellt, wozu Kaufs-Liebhaber eingeladen werden.

Den 7. Jänner 1841.

K. Kreis- und Stadtgericht München.

Barth, Director.

Reber.

---

328. Eine kgl. Beamtenswittwe, welche 6 Zimmer meublirt kann, wünscht als Haushälterin zu einem Hrn. Beamten oder Geistlichen zu kommen. D. Ueb.

---

344. Ein solides Mädchen, welches in häuslichen Arbeiten erfahren ist, wünscht bei einer Herrschaft als Stubenmädchen, oder auch bei einem geistlichen Herrn bis Lichtmeß ein Unterkommen. D. Uebr.

---

342. Eine Kindsmagd, welche sogleich oder mit dem nächsten Ziele Lichtmeß einstehen kann, wird gesucht. D. Uebr.

---

354. Ein ordentliches Mädchen von 18 Jahren, welches gut spinnen kann, wird in ein Bürgershaus gesucht. D. Uebr.

---

368. Ein Mädchen von ordentlichen Eltern, das in weiblichen Handarbeiten geübt, und im Kleidermachen sehr erfahren ist, wünscht als Stubenmädchen bei einer Herrschaft in Dienst zu treten. D. Ue.

---

345. Eine ordentliche brave Kindsmagd sucht aufs Ziel Lichtmeß einen Platz. D.U.

---

346. Ein solides Frauenzimmer kann ein sehr gangbares Putzgeschäft sogleich gegen sehr annehmbare billige Bedingnisse übernehmen, oder als Theilnehmerin sich mit verbinden. D. Uebr.

---

347. Ein junges Mädchen von 16 bis 18 Jahren, das Liebe zu Kindern hat, kann sogleich einen Platz erhalten. D. Ue.

---

372. Eine geübte Schubeinfasserin wird in Dienst gesucht. D. Uebr.

---

373. Ein Mädchen, welches schön und fertig weißnähen kann, wird in Dienst zu nehmen gesucht. D. Uebr.

---

139. (3c) In der Theatiner-Schwabingerstraße Nro. 33. sind circa 60 bis 70 Schäffel Mittelmehl, zu 2 fl. 24 kr. pr. Schffl., und circa 30 Schffl. Kleyen, zu 1 fl. 12 kr. pr. Schffl. zu verkaufen.

321. (3a)

Gebrüder Lichtenberg,

Optiker aus Dörzbach,

Bude Nr. 140. unter den Arkaden,

machen die ergebenste Anzeige, daß sie auch während der zweiten Dultwoche das ihnen zukommende Vertrauen rechtfertigen werden.

Die bei ihnen vorhandene Auswahl in Augengläser jeder Art, Fernröhren, Theaterperspectiven u. dergl., so wie Zeugnisse über die Vorzüglichkeit ihrer Fabrikate, ist durch frühere Anzeige bekannt.

Weiß-Waaren-Lager

332. (2a) von

Christian Berger

aus Falkenstein im Voigtlande.

Dieses Waaren-Lager besteht in weißen Damasten zu Morgenmäntel für Damen; sächsischen Tüll's zu Corsettchen und Unterröcken, gerauten, glatten und mit Wolle eingelegten Piquet's, einer grossen Auswahl von Battisten, Percal's, Organtin's, Moull's, Jaconett's, feinen gestickten Moulls zu Kleidern, Doppeltuch, damastirten und gestickten Mousselin's mit Kanten und ohne Kanten in verschiedenen Mustern, so wie auch gestickte in den neuesten Dessins und in allen Sorten zu Vorhängen, creisirten Percal's und Battisten in allen Breiten (von 1 bis 2½ Ellen) geeignet zu Couvertdecken; einer großen Auswahl von Franzen und Borduren zu Vorhängen in den neuesten Dessins, Bettdecken, Unterröcken mit Borduren, Festons-Streifen, schlesischen weißen Taschentüchern, weißen feinen Battisten zu Herren-Halstüchern von allen Breiten 2c. 2c. 2c.

Besonders empfehle ich eine große Auswahl schwarzer gekläppelter Seidenspitzen, ferners eine bedeutende Auswahl feiner Pelerin- und Moull-Krägen in den feinsten Stickereien, so wie auch dergleichen Tüll-Krägen, gemusterten Tüll zu Hauben 2c. 2c., sehr feinen Ansetz-Spitzen in allen möglichen Mustern, echten weissen Blonden und Blonden-Krägen, schmalen und schwarzen Blonden zu Hauben und sonst zum Garniren, weisse und schwarze Blonden-Tücher (halbe und ganze), schwarzen und weissen Tüll's in allen möglichen Breiten u. s. w.

Außer diesen namentlich bezeichneten Waaren enthält mein Lager auch eine Menge andere in dieses Fach einschlagende Artikel, welche ich einer geneigten Abnahme bestens empfehle, mit der Versicherung, daß ich durch reele Waare und billige Preise die Zufriedenheit meiner geehrten Abnehmer zu erwerben trachten werde.

Dieses Lager befindet sich beim Neuenthor links, Eckbude in der 3ten Reihe Nr. 243.

Venezianer-Masken und Masken-Zeichen

sind zu den billigsten Preisen in schönster Auswahl zu haben bei

325. (a) **Jos. Karl,** Karlsthor im Rondell.

Christ. Niemeyer,

Leinwandfabrikant aus Oerlinghausen bei Bielefeld,

empfiehlt sich diese Dreikönig-Dult wieder mit allen Sorten gebleichter und ungebleichter Leinwand, auch Hanf-Leinwand, weiße und gefärbte Taschentücher, Damast-Gedecken zu 6, 12, 18, 24 und 36 Personen von gewöhnlicher Breite, so wie auch 4 Ellen breit, ferner Desert-Servietten u. Damast-Handtücher, auch Tisch- u. Handtücherzeug nach der Elle, und Kaffeetücher in allen beliebigen Größen, Mustern und Farben, und bittet unter Zusicherung vorzüglich schöner und dauerhafter Waare, und äußerst billiger Preise um gütigen Zuspruch.

Das Waarenlager ist, wie gewöhnlich, in der Weinstrasse beim Flisserbräu oder dem Laden des Hutmachers Herrn Probst, woselbst meine Firma zu lesen ist. 188. (4c)

---

323. 3 Schlitten und 3 Stadtwägen sind beim Schmiedemeister Ludwig Schmid in der Theresienstraße Nr. 41. zu verkaufen.

---

348. Die neu errichtete

Chokolade-Fabrik v. M. Lang.

Theatiner-Schwabingerstraße Nr. 12., empfiehlt sich mit den billigsten Preisen.

---

351. Verhältniß wegen ist in der Eisenmannsgasse Nr. 1., der Damenstiftskirche vis à vis, ein billiges Bett und ein Frauenzimmer-Mantel billig zu verkaufen.

---

354. Es werden gegen gerichtliche hinlängliche Versicherung 500 fl. in ein Geschäft aufzunehmen gesucht. D. Uebr.

---

350. Ein Christus am Kreuze von 4 Schuh Höhe ist für eine Landkirche zu verkaufen. D. Uebr.

---

265. (3b) Ein reales Salzstößlerrecht wird ohne Unterhändler zu kaufen gesucht. D. U.

Wattirte Couvert-Decken

zu äußerst billigen Preisen von 3fl. 30 kr. bis zu 6fl. 30 kr. sind in allen Farben und Größen in der neu errichteten Decken-Niederlage zu haben. Im Dutzend können die Preise noch billiger gemacht werden. Bestellungen auf diesen Artikel, überhaupt auf weibliche Handarbeiten, werden verbindlichst angenommen und auf das prompteste ausgeführt; auch können in diesem Falle die hiezu erforderlichen Stoffe nach Belieben gewählt werden.

Magazin von Bettdecken,

Müllerstrasse Nr. 612.

In der Dult 1ste Reihe Nr. 114. unter den Arkaden.

Peitschen Empfehlung.

F. Bergthold,

Peitschenfabrikant aus Stuttgart,

zeigt einem hohen Adel und verehrlichen Publikum an, daß er die gegenwärtige Dult mit einer großen Auswahl Fahrt-, Reit-, Jagd- und Kinderpeitschen aller Gattungen bezogen hat, das ihm bisher zu Theil gewordene Zutrauen läßt ihn hoffen auch für diesesmal bedeutenden Absatz zu finden, zu welchem zahlreichen Zuspruch er sich höflichst empfiehlt, indem er sowohl im Dutzend als einzeln stets die billigsten Preise zusichert. Die Bude ist in der 1sten Reihe Nr. 61. 125. (2b)

---

336. Einem ansehnlichen Kauf- und Handelsstande bringe ich zur Nachricht, daß in meiner Boutique Nr. 259. im 3ten Gange geräuschlose Zündhölzchen en gros wie en détail zu dem billigsten Preise zu haben sind.

C. Meier.

Ich gebe mir die Ehre anzuzeigen, daß ich wieder mit meinem eignen Fabrikate von

Zeichnungs-Bleistiften

nebst aller erwünschten Sorten, als ordin., mittelfeine und ächt englische, so wie auch Rothstifte, diese Dult bezogen habe, und gebe en gros bis zu 1 Dutzend um den billigsten Preis gegen Proben ab. Meine Bude ist im 3ten Gange Nr. 260.

Ergebenster

Paul Müller, Bleistift-Fabrikant.

---

337. ☞ In der Senf-Manufaktur des Gottl. Friedr. Koch, zum Rathskeller am Eisenberg in Augsburg, sind nach Ankunft frischer Genueser Sardellen diese u. alle Sorten Pariser Senfe, so wie der Gräffenberger magenstärkende Senf nach Preißnitz à 18 kr. der Topf, und desgl. süßer Weinmost-Senf à 24 kr. zu haben; in München bei Hrn. Heinr. Hummel und Hrn. Jos. Spöckmaier; wo solche zu denselben Preisen wie bei mir gefälligst zu beziehen sind.

NB. Ord. Weinessig-Senf kostet wie der Tyroler-Senf nur 6 kr. das Quart.

---

349. Zwei ganz neue Unterbetten sind billig zu verkaufen. D. Uebr.

Digitized by Google

Erscheint wöchentlich der Band zu 24 kr. rhein.

Familien-Bibliothek

Pendant zu Schiller. Format und Druck mit Schiller ganz gleich.

DER DEUTSCHEN CLASSIKER.

MEYER'S UNIVERSUM,

1841. ABONNEMENT AUF DEN ACHTEN BAND, ODER ACHTEN JAHRGANG, SO EBEN ERÖFFNET. 1841.

Der achte Jahrgang bildet ein Ganzes für sich, und umfasst, wie die vorhergehenden einen prachtvollen Querfolio-Band mit gestochenem Titel, und

48 herrlichen Stahlstichen, nebst beschreibendem Text.

PREIS DES NEUEN JAHRGANGES: Für den ganzen Jahrgang nur 4 fl. 48 kr. Für jedes Monathheft nur 24 kr. rhein.

Als **Gratis-Zugabe** zum **achten Bande** des **Universums** erhalten die resp. Abonnenten unentgeldlich die drei ersten Bände der **Familien-Bibliothek deutscher Classiker**, und diejenigen, welche die Fortsetzung nehmen, auch die drei letzten Bände der **Familien-Bibliothek deutscher Class.**

Auflage: 20,000.

Meyer's Universum

ist bekanntlich nicht blos ein **WELTWERK** dem Namen nach, sondern **in der That.** Es ist auch ein **WELTWERK** nicht nur **deshalb,** weil es das Schönste, Herrlichste, was Gottes- und Menschenhand auf der Erde hervorgebracht haben, im **Bild** und **Wort** treu und geistreich veranschaulicht, sondern **auch darum,** weil es in **allen Theilen der Welt** gelesen und geliebt wird. Von der **deutschen** Ausgabe ist die Auflage gegenwärtig **20,000;** man denke **Neun und Zwanzig Tausend!** Ausserdem erscheint das Universum in fast **allen andern Sprachen** Europa's, und englisch selbst in Amerika.

Jeder Jahrgang bildet ein **selbstständiges Ganzes,** und macht einen prachtvollen Band in Querfolio aus. Das jetzt eröffnete **Abonnement für den achten Jahrgang** gewährt den Bestellern noch den **besondern Vortheil,** dass sie die **drei ersten Bände** der **Familien-Bibliothek** d. D. Classiker (siehe Anzeige neben!) **gratis** erhalten.

ABONNEMENTPREIS: Für jedes brochirte Monatsheft mit 4 Stahlstichen 24 Kreuzer rhein; — für den ganzen Jahrgang 4 Gulden 48 Kreuzer rhein. — **Besteller** von 10 Exemplaren erhalten das 11te umsonst. — **Keine** Vorausbezahlung nöthig.

Die Familien-Bibliothek

der deutschen Classiker, auf 100 Bände berechnet, wird neben den Gesammtwerken von Schiller, Göthe und Herder künftig auf jedem Buchbrete stehen. In Format, Druck und Eleganz ist sie der letzten Schiller-Ausgabe ganz gleich und macht den zweckmässigsten **Pendant** zu derselben aus. Im Verein mit den Gesammtwerken jener Heroen, befriedigt sie den **Haus-** und **Familienbedarf** eines **Jeden** vollständig, der sich den Besitz des **Besten** der gesammten deutschen classischen Literatur wünscht und sich oder seiner Familie eine **nie** versiegende und **immer frische** Quelle nicht blos unterhaltender, sondern auch Geist und Herz erhebender Lektüre öffnen will. — **Jeder** Band gibt mit dem **Besten** des betreffenden Classikers zugleich sein von einem tüchtigen Meister in Stahl gestochenes **Bildniss,** dessen vom Herausgeber mit Geist geschriebene **Biographie,** und eine kurze kritische Würdigung seiner **sämmtlichen Werke.**

☞ **Wöchentlich,** mit Januar 1841 anfangend, erscheint **ein Band.** Schön brochirt ist der Preis: 24 Kreuzer rhein.

Keine Vorausbezahlung. — Bei Bestellung von 10 Exemplaren das 11te frei.

☞ Die ersten 20,000 Besteller erhalten als **Gratis-Zugabe Meyer's Universum,** VIII. Band (Jahrgang 1841) Lief. I. — III. incl.

Auflage: 30,000.

Man bestellt auf obige Werke in jeder soliden Buchhandlung.

308. In München bei **Johann Palm** und bei **E. A. Fleischmann.**

340. Ein gut gesittetes Mädchen, das im Kochen, wie auch in weiblichen Handarbeiten nicht ganz unerfahren ist, und seine Schlafstelle bei seinen Eltern hat; kann bei einer kleinen achtbaren Familie einen guten Platz erhalten. D. Uebr.

331. (2a) Eine geschickte Köchin kann für kommendes Ziel einen guten Platz finden. D. Ueb.

330. (2a) Eine bejahrte Person, welche gut kochen kann, findet für kommendes Ziel einen guten Dienst. D. Ueb.

329. Eine Köchin in mittleren Jahren, mit guten Zeugnissen versehen, wünscht einen Platz bei einer stillen Familie oder bei einem Herrn. D. Ueb.

339. Zur Führung eines Hauswesens sucht man ein braves Mädchen von gesetztem Alter, das gewöhnliche Kost bereiten kann, im Nähen und Stricken erfahren ist, u. sich den häusl. Arb. unterzieht. D. Ueb.

341. Ein Frauenzimmer, welche schon mehrere Jahre als Jungfer diente, wünscht in dergleichen Eigenschaft eine Stelle zu erhalten. D. Ueb.

343. Eine ordentliche Person, welche kochen kann und sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht wird für das kommende Ziel gesucht. D. Ueb.

338. Es wird bis auf das Ziel Lichtmeß eine gute Köchin, die sich außerdem den andern häuslichen Arbeiten unterzieht, gesucht. D. Ueb.

Eigenthum und Verlag der K. Hofbuchdruckerei von Joseph Rösl. Verantwortlicher Redacteur: Fr. X. Nicklas.

Sonnabend, den 16. Januar. № 7. München 1841.

Durch die Post bezogen kostet die Landbötin halbjährig ohne Convert:
im I. Rayon 1 fl. 42 kr.
im II. Rayon 1 fl. 56 kr.
im III. Rayon 2 fl. 5 kr.

In München u. für die Umgegend abonnirt man in der Expedition (Schäffler-Gasse) halbjährig 1 fl. 30 kr. ganzjährig 2 fl. 40 kr. Die Petitzeile für Einrückungen kostet 3 kr.; größere werden nach diesem Verhältniß berechnet.

Die Bayerische Landbötin.

Die Königl. Cabinets-Kassa sieht sich durch neuere Vorfälle veranlaßt, und ist Allerhöchsten Orts befehligt, nachstehende ältere Bekanntmachung hiemit wieder in Erinnerung zu bringen.

(Bezüge aus der Königl. Cabinets-Kassa betreffend.)

Nicht selten geschieht es, daß von solchen, die durch die Gnade Sr. Majestät des Königs, Unterstützungen aus der Cabinets-Kassa genießen, die Quittungen darüber doppelt ausgestellt, und meistens vermittelst anderer Individuen, denen zuweilen auch die Scheine versetzt sind, die nochmalige Erhebung bereits bezahlter Beträge versucht wird. Diesem Unfuge zu steuern, — haben Se. Majestät befohlen, hiermit bekannt zu machen, daß, wer in der Folge sich einen ähnlichen Versuch wird beigehen lassen, von dem Augenblicke an, der Unterstützung verlustig seyn soll. — Auch wird nur zu häufig der Mißbrauch bemerkt, daß die Empfangsscheine über Unterstützungen aus der Cabinets-Kassa auf Monate, ja zuweilen ein ganzes Jahr hinaus an Andere versetzt und verkauft werden. Da hierdurch der von Sr. Majestät beabsichtigte wohlthätige Zweck einer fortlaufenden monatlichen Erleichterung, der mit solchen Beiträgen begnadigten Individuen, wie sie es auch bedürfen, durchaus vereitelt ist, des Wuchers und anderer Nachtheile nicht zu erwähnen, so haben Se. Majestät dem Zahlmeister befohlen, jedem Dritten, der eine Quittung zur Zahlung präsentirt, und bei dem ein solches Verhältniß zu vermuthen ist, die Auszahlung zu verweigern, und sie nur unmittelbar an denjenigen zu leisten, dem die Unterstützung allergnädigst verliehen ist.

München, den 28. Februar 1827. Auf Allerhöchsten Befehl

der königl. Cabinets-Secretär und Vorstand der Cabinets-Kassa:

Kreutzer.

Bayern.

München. Am 13. d. hatte der erste große Hofball statt. Sämmtliche Allerhöchste und höchste Herrschaften waren anwesend. Von hiesigem Adel und hoffähigen Fremden war eine große Anzahl versammelt. Der Ball dauerte bis nach 1 Uhr.

Die hier anwesenden Griechen und Russen feierten am 13. d. M. den Neujahrstag, der nach griechischem Kalender um zwölf Tage später, als nach Gregorianischem Kalender fällt, durch einen großen Gottesdienst in der griechischen Kirche, dem auch JJ. KK. HH. der Herzog und die Herzogin von Leuchtenberg beiwohnten.

Se. Maj. der König haben dem Brigadier der ersten Infanterie-Brigade der k. 2. Armee-Division, und Inhaber des 11. Infanterie-Regiments, Generalmajor Wilhelm Grafen von Ysenburg, für zurückgelegte 50 treue Dienstjahre das Ehrenkreuz des Ludwig-Ordens allergnädigst zu verleihen geruht. (Augsb. Ab. Ztg.)

Zu der in Nr. 5. der Landbötin mitgetheilten k. Verordnung, die Beschränkung der Freinächte betreffend, tragen wir noch nach:

1) zu jeder Tanzbelustigung wird polizeiliche Genehmigung erfordert. Wenn auch dergleichen Vergnügungen in geschlossenen Gesellschaften nicht den allgemeinen Vorschriften über öffentliche Tanzbelustigungen unterliegen, so ist doch möglichst darüber zu wachen, daß solche nicht ohne polizeiliches Vorwissen gehalten, oder zur Umgehung der bestehenden Normen mißbraucht werden. 2) Nur den Tafernwirthen darf auf Ansuchen die Bewilligung zu Tanzmusiken ertheilt werden, während denselben ein rechtlicher Anspruch auf solche Bewilligung nicht zugestanden werden kann. Schenkwirthen ist zu keiner Zeit eine dergleichen Erlaubniß zu ertheilen. 3) In jedem Polizeidistrikt sind die für Tanzmusiken und Freinächte gleichzeitig festgesetzten Tage mit Rücksicht auf die bestimmte Dauer dieser Belustigungen strenge einzuhalten. In denjenigen Polizeibezirken aber, in welchen eine solche Feststellung der gewöhnlichen Tanzbelustigungen noch nicht erfolgt seyn sollte, ist solche nach vorgängigem Benehmen mit den benachbarten Polizeibehörden ungesäumt zu bewirken, damit durch die Zurückführung der gewöhnlichen Tanzbelustigungen in sämmtlichen Gemeinden eines und desselben Polizeidistriktes auf die nemlichen Tage, dann für die ledigen Personen und insbesondere für die dienende Klasse so nachtheiligen Einladungen für die einzelnen aufeinander folgenden öffentlichen Vergnügungen vorgebeugt werde.

Briefliche Nachrichten aus Pesth schildern den enthusiastischen Beifall, mit welchem der Violinvirtuose Peter Moralt von München in 5 Conzerten, welche er dort veranstaltete, überhäuft wurde.

Speyer, 9. Jan. Seit Jahren erinnert man sich keines so gewaltigen Schneefalles als der gestrige war. Alle Communikationen sind dadurch gehemmt, ja theilweise ganz unterbrochen. Es fehlen uns fast alle Posten, welche um diese Zeit längst eingetroffen seyn sollten; so sind namentlich jene von Paris, dann von Karlsruhe, Stuttgart und dem jenseitigen Bayern, ja sogar die aus dem nahen Mannheim, bis jetzt ausgeblieben.

Consommé.

Politisches und nichtpolitisches.

Athen, 27. Dec. Von den gescheiterten ägyptischen Gefangenen auf Negropont sterben täglich mehrere. Schrecken, Kälte und andere Leiden wirken verheerend auf diese Unglücklichen ein. Noch ist nicht bekannt, was die Regierung hinsichtlich ihres Schicksals beschlossen hat. — Am 21. Dec. wurde das Geburtsfest J. M. der Königin mit den üblichen Feierlichkeiten begangen. — In unserm Theater, das bis jetzt durch griechische Tragödien und italienische Lustspiele das Publikum zu unterhalten strebte, hat gestern Abend die Saison der Oper begonnen, mit Bellini's Montecchi und Capuletti. Das Haus war gedrängt voll, und die Majestäten verherrlichten durch ihre Gegenwart den schönen Abend.

Nach Berichten aus Parma soll sich das Befinden J. Maj. der Frau Herzogin Marie Louise in letzter Zeit auf eine besorgliche Weise verschlimmert haben; auch J. K. H. die Frau Herzogin von Angouleme soll sich, Briefen aus Görz zufolge, in sehr leidendem Zustande befinden.

Die Zahl sämmtlicher Docenten an den höhern russischen Lehranstalten beläuft sich auf 327, darunter 42 an der Universität in St. Petersburg, 52 an der in Moskau, 46 an der in Charkow, 45 an der in Kasan, 33 an der in Kiew und 46 an der Universität in Dorpat. Das pädagogische Haupt-Institut hat 27, das Richelieusche Lyceum 15, das Demidowsche 12, das des Fürsten Besborodko 9 Docenten. Unter der Gesammtzahl befinden sich 97 russische Adeliche, 74 geistlichen Standes, 24 Kinder von Ober-Offizieren und 75 Ausländer.

Folgendes ist die Kriegsmacht Rußlands an der Linie gegen die Tscherkessen und übrigen Bergvölker: 1) Infanterie: 1 Divisien aus 4 Regimentern zu 5000 Mann bestehend (5 Bataillone, von denen das 5te stets in Reserve steht, bilden ein Regiment und 4 Compagnien, von denen die vierte verheirathet ist, ein Bataillon); 10 Bataillone (zum Theil verheirathet) zu 1000 Mann in Tschernomorien, oder dem Lande der Kosaken am schwarzen Meere, und in den Festungen am schwarzen Meere; 1 Bataillon Sapeurs. 2) Cavallerie: Außer den Linien- und Tschernomorischen Kosaken 2 Regimenter Kosaken aus Klein-Rußland zu 600 Mann, die Ueberbleibsel der 4 Regimenter, welche die russischen Edelleute im polnischen Freiheitskriege bildeten; 4 Regimenter donischer Kosaken, zu 850 (früher zu 500) Mann, die alle 6 Jahre wechseln. 3) Artillerie: 1 Feldbrigade zu 3 Batterien, jede zu 12 Kanonen; die Berg-Artillerie, bestehend aus 24 dreipfündigen Kanonen und einigen Schüsselbüchsen. Außerdem befindet sich noch in allen Festungen und Vorposten stehende Artillerie, welche im Fall der Noth auch im Feld gebraucht wird. Man sieht daraus, welche bedeutende Macht allein an der Linie steht: 31,000 Mann Infanterie, 4600 Cavallerie (ohne Linien- und Tschernomorische Kosaken), 36 Feld-Kanonen und ausser den Schüsselbüchsen 24 dreipfündige Berg-Kanonen. Die Macht, welche Rußland jenseits des Kaukasus besitzt, ist noch bedeutend stärker, als diesseits, so daß Rußland plötzlich nach Asien ungeheure Streitkräfte senden könnte.

Die englische Hofzeitung, der „Globe," erklärt das Gerücht, daß die englische Flotte im Mittelmeer noch weiter verstärkt werden solle, für grundlos.

Von der Masse Holz, welche aus Canada in Amerika ausgeführt wird, kann man sich einen Begriff machen, wenn man erwägt, daß voriges Jahr bis zum Oktober auf den Markt zu Quebec allein 203,476 Stück zu 9,103,111 Kubikfuß kamen.

Ein englisches Blatt, der „Standard," meldet: „Die Lords der Admiralität haben Ordre gegeben, alsbald eine Auswahl der besten See-Lieder von Dibdin zu drucken und auf der Flotte zu vertheilen. Es war eine Zeit, wo keine unserer wackern Theerjacken nicht wenigstens ein Dutzend dieser bewundernswerthen National-Lieder auswendig wußte."

Der alte O'Connell ist doch ein beliebter Mann; wenn er in Dublin über die Straße geht, begrüßen ihn die kleinen Knaben mit dem Zuruf: „Hurrah die Repeal!" — (Auflösung der Vereinigung Irlands mit England — also ein eigenes Parlament für Irland.) — Der irische Kampf gegen England hat in diesem Jahre noch die besondere Form einer Verschwörung gegen die englischen Fabrikwaaren angenommen. Man hat sich das Wort gegeben, bloß in Irland fabricirte Zeuge zu tragen. „Mögen sie drüben über uns spotten, sagt O'Connell, so lange sie wollen, irländisches Tuch wärmt mein irländisch Herz am besten. Der Gedanke, daß die Bekleidung meines Leibes Irländern Arbeit und Brod gibt, tröstet mich über das Hohnlachen der Sachsen." Auf seinen letzten Reisen durch Irland machte O'Connell eines Tags an einem Kloster in Waterford Halt. Alle die jungen Mädchen der Klosterschule zogen festlich geputzt vor ihm auf, um ihn zu bewillkommnen. „Freude, Glück, Hoffnung, sprach die kleine Rednerin, erfüllen alle Herzen, denn vor uns steht der Schutzengel unserer Heimath. Lieber Patriot, wir können dir nur mit unsern Thränen danken. Geliebtes Erin, nur dir konnte ein solches Herz geboren werden. Unter deinem gesunden Himmel, auf deinen grünen Auen, über deinen klaren Seen hat der Hauch der begeisternden Vaterlandsliebe ihn angeweht."

Vor einigen Tagen predigte der ehrenwerthe Georg Spencer, Sohn des früheren und Bruder des jetzigen Karl Spencer, des frühern Ministers des Innern in England, in der katholischen Kapelle der sardinischen Gesandtschaft zu London, was allgemeines Aufsehen erregte. Die Kapelle war viel zu klein, um die große Zahl der sich hinzu Drängenden zu umfassen.

Dem Prinzen von Joinville, drittem Sohne des Königs der Franzosen, soll die Bitte abgeschlagen worden seyn, im Februar einen neuen Seezug zu unternehmen. Man will erst die Entscheidung über Krieg oder Frieden abwarten. — Auch auf ein anderes Gesuch des Prinzen, die Fregatte „Belle Poule" in „Napoleon" umtaufen zu dürfen, ist abschlägig beschieden worden. — Die in Toulon liegenden französischen Geschwader sollen nun unter einem einzigen Oberbefehlshaber vereinigt werden.

Ein Rundschreiben des Präfecten des Seine-Depart. an die Maires von Paris und der Bezirke des Weichbildes empfiehlt Beschleunigung der Vorarbeiten zur Mobilisirung der Nationalgarde, so wie der angeordneten Volkszählung. Beide Arbeiten müßen bis zum Ende des Februars beendet seyn.

In der Morgengabe der Fürstin Demidoff befindet sich auch der Degen Franz I., welchen Napoleon durch sein Testament seinem Bruder Jerome vermacht hatte. Hr. Pons in Florenz hat bei dem französ. Gesandten in Florenz dagegen protestirt, daß Napoleon das Recht gehabt habe, in dieser Weise zu verfügen, daß derselbe gegenwärtig in die Hände eines Russen gelange.

Von Frauenburg in Preussen waren über den am 3. Jan. dort verübten Raubmord in Berlin folgende Nachrichten durch Privatmittheilungen eingegangen. Der Hr. Bischof v. Hatten hatte seine 5 Domestiken um 6 Uhr Abends der in dem Dom stattfindenden Andacht der 40stündigen Gebete beiwohnen lassen und war in seiner Wohnung mit seiner Nichte, Fräulein v. Hatten, allein zurückgeblieben. Dienstleute fanden bei ihrer Rückkehr um 7 Uhr den ehrwürdigen Herrn gewaltsam ermordet und seine Nichte schwer verwundet und dem Tode nahe. Schränke waren erbrochen und beraubt. Der der That verdächtige Schneider Kienapfel in Frauenburg ist mit seinen Eltern zugleich verhaftet worden. Er war in dem Hause des Hrn. Bischofs (seines vieljährigen Wohlthäters) sehr bekannt und der Verdacht fiel sogleich auf ihn.— Ueber denselben Gegenstand erhält man genauere Nachrichten aus Königsberg vom 6. Jan.: Es ist jetzt außer Zweifel, daß der Schneidergeselle Kienapfel aus Frauenburg der Raubmörder des Bischofs v. Hatten ist. Man hat bei ihm ein blutiges Beil, die Hälfte einer Larve, deren andere Hälfte in dem Zimmer des Bischofs gefunden war, und ein Paar frisch gewaschene leinene Beinkleider, welche aber noch Blutspuren erkennen ließen, gefunden. Trotz aller dieser Beweise läugnet der Mensch bis jetzt hartnäckig. Uebrigens hat derselbe vor 3 Jahren eine mehrmonatliche Festungsstrafe erlitten, weil er Drohbriefe schrieb. Die alte 80jährige Haushälterin lebt zwar noch, ist aber sprach- und besinnungslos, und schwerlich wird sie so weit hergestellt werden können, um eine Aussage abzugeben. Das k. Ober-Landesgericht hat einen ausgezeichneten Inquirenten, die Regierung einen Commissarius von hier abgesandt, und auch der Brigadier der Gendarmerie ist von hier nach Frauenburg abgereist.

Aus Königsberg in Preußen schreibt die preuß. Staatszeitung vom 6. Jänner. Folgende nähere Details über die Ermordung des Bischofs Dr. v Hatten sind uns aus zuverlässiger Quelle zugegangen. Der Raubmörder benutzte die Abendstunde, in der der Bischof seine sämmtlichen Diener in die Vesper zu senden pflegte. Abends halb 7 Uhr schlich er in das Palais und, dort bekannt, in das Wohnzimmer des Bischofs, überfiel den Greis, welcher seinen Thee einnahm, und schlug ihm mit einem Hackmesser nach dem Kopfe. Er spaltete ihm auf der linken Seite den Schädel, so daß der Bischof augenblicklich todt zur Erde fiel. Die Wunde ist so tief, daß man die Finger hineinlegen kann Nun erbrach der Mörder den Geldschrank In demselben Augenblick trat die Wirthschafterin in das Zimmer, und der Mörder, obgleich er vermummt war und eine Larve trug, hielt es für nöthig, auch sie zu ermorden. Er versetzte ihr mit dem Messer einen starken Hieb in das Gesicht und entfloh dann. Die aus der Kirche zurückkehrenden Diener fanden zwei Leichen, in ihrem Blute schwimmend. Ihr Lärm erscholl bald durch ganz Frauenburg Der Domarzt und die Doktoren der Stadt eilten zur Hülfe, aber ihren Bemühungen gelang es nur, die Wirthschafterin in das Leben, nicht zum Bewußtseyn und zur Sprache zurückzubringen; auch ist sie zu gefährlich verwundet, um bei ihrem vorgerückten Alter auf eine Genesung rechnen zu dürfen, wenn gleich sie heute noch lebt Anfangs wurde auf Niemanden ein Verdacht geworfen, aber schon andern Tags stellte sich dieser gegen den Schneidergesellen Kühnapfel fest Dieser Mensch ist mit mehreren Geschwistern von dem ermordeten Bischofe erzogen und, von ihm zum Geistlichen bestimmt, in das Seminar gebracht worden. Von dort wegen schlechter Streiche entlassen, wurde er Diener des Bischofs. Aber wegen Diebstahls mußte auch dieser ihn entlassen; er ließ ihn das Schneiderhandwerk erlernen, aber arbeitsscheu lebte der Mensch als Taugenichts, bedrohte fortwährend den Bischof und die Domherren und erklärte sogar einmal, er werde mehrere Curien der Domherren anstecken. Hiefür erlitt er Gefängnißstrafe, was seinen Groll gegen den Bischof vermehrte. Vor kurzem verlangte er von dem Bischof 400 Thlr., anderenfalls dieser das Schlimmste erwarten möge Hierauf gründet sich der Verdacht; sofort inhaftirt ward er mehrfach neben der Leiche des Ermordeten verhört, aber er läugnet Alles und zeigt sich höchst frech.

Einige Londoner Blätter sprechen ganz offen von der wahrscheinlichen Vereinigung Spaniens und Portugals und scheinen eine solche Eventualität gar nicht ungünstig aufzunehmen.

Der Madrider hohe Gerichtshof hat den Don Dionysio Alcala Galiano, Sohn des bekannten Redners und Deputirten in den spanischen Cortes in contumaciam zum Tode verurtheilt, weil er 43 falsche königl. Befehle in Bezug auf Eigenthum von Klöstern angefertigt und die Handschrift des ehemal. Finanzministers nachgemacht hat. Er befindet sich jedoch mit seiner Beute von 20 Millionen Realen (etwa 4 Millionen Thaler) ruhig in Frankreich.

Der Adler, welchen Ludwig Bonaparte bei dem Boulogner Attentate in die Höhe fliegen ließ, hatte, nachdem er sich lange an der Küste des Meeres aufgehalten, am 16. Dez. seinen Flug nach Napoleonville in der Vendée genommen. Er ließ sich in den dortigen Sümpfen nieder und wurde von einem Jäger entdeckt, verwundet und gefangen. Dieser brachte ihn nach Napoleonville, wo man hofft, seine Wunde heilen und ihn beim Leben erhalten zu können.

Während des Jahres 1840 sind bei dem Handelsgericht zu Paris 826 Fallimente erklärt worden; die Passivmasse belief sich auf 49, die Activa auf beinahe 33 Mill. Frcs.

Wegen der großen Schneemassen mußten auf den Leipzig-Magdeburger und Dresdener Eisenbahnen am 8. Januar die Dampfwagenfahrten eingestellt werden. Auf der Nürnberg-Fürther Bahn wurde die Fortsetzung der Fahrten nur dadurch möglich, daß man Pferde vor die Locomotive spannte.

Ein sogenannter englischer Ingenieur, Namens W. Coppett, ist in Havre angekommen. Er begibt sich nach Paris mit einem Plan, der nichts Geringeres bezweckt, als ein Mittel, trocknen Fußes von Dover nach Calais zu gelangen. Zu diesem Zweck will er in der Meerenge 20,000 kegelförmige Steine umherstreuen, und auf dieselben die Pfeiler einer Riesenbrücke von 7 Lieues aufbauen. Der Plan ist mit allen seinen Details in London erschienen, und wird in Paris öffentlich gezeigt werden; die Kosten sollen die Kleinigkeit von 1800 Millionen Franks nicht übersteigen; falls aber das Projekt keinen Beifall fände, so hat Hr. Coppett, der durchaus England und den Kontinent vereinigen will, einen Durchgang unter dem Meere in petto, und zwar mittelst an einander gereihter gußeiserner Röhren von 3 Fuß Dicke und 18 Fuß innerem Durchmesser; die erste derselben würde sich in Dover, die letzte in Calais befinden. „Dieses Projekt — sagt der Urheber desselben sehr bescheiden — ist einfach, und seine Ausführung so leicht, daß ich mir seine Erfindung nicht zum Verdienst anzurechnen wage. Hätte Hr. Brunell daran gedacht, und anstatt mühsam und unter tausend Gefahren einen Sandboden zu graben, von einem Ufer der Themse zum andern Röhren gelegt, so wären 20 Millionen und 10 Jahre Arbeit erspart worden." — Hr. Coppett glaubt, daß sein metallischer Tunnell von Dover nach Calais um den Spottpreis von 1000 Millionen herzustellen wäre, wovon England und Frankreich jedes die Hälfte zu tragen hätten!

„Nun, wie ist es, hat Dr. — deinen gichtbrüchigen Freund schon zum Stehen gebracht?" „O ja, heute schon steht er im Todten Zettel, und zwar ganz allein."

*

Das glänzendste Resultat unter den deutschen Eisenbahnen bietet für jetzt die Magdeburg-Leipziger Bahn dar; auf dieser haben sich im Laufe des Jahres 1840, obgleich sie erst seit dem 18. Aug. auf ihrer ganzen Route befahren wird, mehrere Reisende bewegt (353,201), als es Einwohner in sämmtlichen Städten von Magdeburg bis Leipzig gibt, diese beiden Hauptstapelplätze des norddeutschen Handels mit eingerechnet.

Der Patriote de la Meurthe vom 29. Dez. meldet, daß an diesem Morgen eine Myriade Vögel in einer bedeutenden Höhe über jene Stadt gezogen sey; der Himmel war buchstäblich dadurch verfinstert. Dieser Wanderzug, welcher länger als eine Stunde dauerte, ging von Norden nach Süden. In mehreren benachbarten Orten hatte man diese Züge schon seit einigen Tagen bemerkt, und die ältesten Leute erinnern sich nicht, je eine so dichte und ausgedehnte Masse von Vögeln gesehen zu haben.

München. Vergangenen Mittwoch den 13. d. M. wurde im k. Hof- u. Nationaltheater „der Freund in der Noth" gegeben, ein Stück, das durch das Spiel des zum Liebling des Publikums gewordenen Hrn. Lang den Zuschauern sehr viel Vergnügen bereitete. Nach demselben trat der in öffentlichen Blättern viel genannte und gerühmte Athlet Hr. Jean Dupuis auf. Das Haus war ungemein mit Zuschauern angefüllt, da Hr. Dupuis, wie auch an andern Orten, einen Aufruf hatte ergehen lassen, in welchem er demjenigen, der ihn im Ringen besiegen würde, einen Preis von 500 fl. zugesichert hatte. Auf diesen Aufruf hatten sich sogleich 4 Individuen gemeldet, von denen jedoch nur 2 bestimmt wurden, einen Wettkampf mit Hrn. Dupuis zu bestehen. Zuerst rang Hr. Dupuis mit dem 22 J. a. Brauergesellen Feucht, und — nur nach der höchsten Anstrengung — gelang es dem Athleten, seinen Gegner zu Boden zu bringen.

Anders gestaltete sich das Resultat des zweiten Ringkampfes, den Hr. Dupuis mit dem 28 Jahre alten Simon, in Diensten des hiesigen Hrn. Faberbräuers bestand. Der Athlet legte bei diesem Kampfe die größte Stärke und Gewandtheit an den Tag; konnte aber nicht verhindern, daß er von Simon besiegt, zu Boden gelegt wurde. Was man auch gegen den Ausgang des Kampfes sagen mag: Hr. Dupuis hat sich selbst für den ersten Athleten erklärt, und unbestreitbar besitzt derselbe eine außerordentliche Kraft und Gewandtheit, die auch gebührend von dem Publikum gewürdigt wurde; — allein der Sieg wird ohne Zweifel unserm Landsmann Simon zugeschrieben werden müssen.

Am 11. d. hatte die jährliche Generalversammlung der Actionäre der bayerischen Hypotheken und Wechselbank statt. Derselben ward der sehr erfreulich, nächstens im Druck erscheinende Bankbericht verlesen, und die für das Jahr 1841 ernannte Administration wird, ihrem Beschluß gemäß, bestehen aus den HH. Baron v. Eichthal als 1ster Vorstand, Xav. Rietzler als 2ter Vorstand, Ludw. Negrioli, Joseph Rietzler, v. Langlois, Lippmann Marx, Robert v. Ruedorffer. Dividende und Superdividende für 1 Stück Actie beträgt für das II. Semester 1840 für den betreffenden Coupons 12 fl. 30 kr. Promessen II. Emission 7 fl. 39 kr., III. Emission 2 fl. 30 kr., letztere gegen Abstempelung; der Betrag kann bei den Bankkassen hier und in Augsburg erhoben werden.

Königl. Hof- und Nationaltheater.

Sonntag den 17. Jänner: „Guido und Ginevra", große Oper mit Ballet von Halévi.

Dienstag den 19. d.: „Adolph v. Nassau", historische Tragödie von Ed. v. Schenk.

Gesellschaft Eintracht

458. (zum silbernen Volz)

Mittwoch am 20. Jänner: Ordentliche General-Versammlung.

Der Ausschuß.

Getraute Paare in München.

Die Herren: Christ. Zeh, Kutscher bei Sr. D. dem Hrn. Fürsten von Löwenstein, mit Jos. Heymann, k. Hofkutscherstochter v. h. (Zu Dillingen): Anton Schlichthörle, Magistratsaktuar dah., mit M. Rosalia Regina Kaler, k. Rentbeamtenstochter von Dillingen. Karl Schachner, b. Geflügelhändler, mit Franziska Flad, Schullehrerstochter von Reichersheim. Joseph Kammel, Magistratsdiurnist dah., mit A. M. Burkhard, Schuhmacherstochter von Amberg. Joh. Nehmer, Herbergsbesitzer, mit Mar. Steckschuster, Bauerstochter. Hr. Friedr. Ludwig Frhr. von Bernhard, k. Hofrath, Ministerialreferent und Professor der Rechte an hiesiger Universität, mit M. Wilh. Karolina Kreszentia Amalia Freyin von Laßberg, k. Hauptmannstochter v. h.

Auswärts Getraute:

In Haldhausen den 12. Jänner: Dr. von Spitzel, praktischer, Spital- und Armenarzt daselbst, mit Frl. Elise Späth, kgl. Landrichterstochter von Ober-Günzburg.

Todesfälle in München.

Hr. Dr. Ignaz Döllinger, Ritter des k. b. Ordens vom hl. Michael, Obermedizinalrath, Akademiker, Conservator des anatomischen Theaters und Senior der medizinischen Fakultät der Ludwig-Maximil.-Universität, 71 J. Beerdigung ist Sonnabend den 16. Jänner um 4 Uhr vom Hause aus, Singstraße Nr. 10, und der Gottesdienst Dienstag den 19. Jänner um 10 Uhr bei St. Peter. — Hr. Wilhelm Deyrer, Funktionär der k. Steuer-Cataster-Commission, 21 J. Beerdig. ist Samstag den 16. Jänner um halb 4 Uhr, und Gottesd. ist Montag den 18. d. um 9 Uhr bei St. Peter. — Frau Rosina Sedlmaier, kgl. Oberzollbeamtenswittwe, von Memmingen, 74 J. — Frl. Philippine Guggemos, kgl. Landgerichtsarztstochter, von Mindelheim, 23 J. — Jakob Zimmermann, Papierfärber, von Neustadt a. d. H., 38 J. — Vinzenz Siller, Scribent von Tirschenreuth, 20 J. — Ferd. Zimmermann, k. Professorssohn, 21 J. — Alois Eberhard, pens. Sergeant, 76 J. — Barb. Zeigler, Schuhmachergesellensfrau, 44 J. — Josepha Hamel, Kammerdienerstochter, 58 J. — A. Lengauer, Waldhornistenstochter v. Waldthurn, Ldgts Vohenstrauß, 31 J. — Apolonia Fellner, Steindruckerswittwe u. Hebamme, 61 J. — Anna Lederle, b. Webersfrau, 47 J.

Auswärtige Todesfälle.

In Augsburg: Fr. Jak. Stemmer, geb. Kindsdorfer, Bierbrauerswittwe, 60 J. — Fr. M. Barb. Löbel, geb. Zoller, Handlungscommisgattin, 23 J.

In Kempten: Hr. Wilh. von Horn, pens. charact. Major, Ritter des k. b. Militär-Max Joseph-Ordens und Inhaber d. Ehrenkreuzes d. k. b. Ludwigsordens 79 J.

In Neumarkt (in der Oberpfalz): Der Hochw. Herr Andreas Schleiein, 2ter Pfarr-Benefiziat, 58 J. — Der Hochw. Herr Georg Lehner, Spital-Benefiziat, 61 J. alt.

---

354. Für die bei der Beerdigung und dem Gottesdienste ihres unvergeßlichen Vaters, dem ehemaligen Reiterwirth, Joseph Hübler, bezeugte große Theilnahme, stattet hiemit ihren wärmsten Dank ab.

Die tiefbetrübte Tochter:
Anna Hübler.

---

450. Ein Lehrjung wird gesucht zu einem Feuerarbeiter. D. Uebr.

451. Ein verläßiger Bedienter wird gesucht. D. Uebr.

441. Bei einem Spängler kann sogleich ein gut erzogener Knabe in die Lehre treten. D. U.

praes. den 19. Dezbr. 1840.

Hausverkauf.

9342. (3c) Auf Antrag der Gläubiger wird das Haus Nr. 38. in der Brienner-Straße, mit ebener Erde 1 Stock hoch, gut gemauerten Kellern, dann zwei gemauerten Hintergebäuden, mit Stallungen und Remissen, nebst einem Garten, worin englische Anlagen und einige Sommer-Salethen, mit Hofraum und laufendem Wasser, geschätzt auf 60,000 fl., und mit 50,000 fl. — der Brandassekuranz einverleibt, worauf Ewiggeld 35,000 fl. — und Hypotheken 31500 fl. — ruhen, der dritten öffentlichen Versteigerung auf

Mittwoch den 3. Febr. 1841 Vormittags von 9 — 12 Uhr

im Gerichtslokale, Commissionszimmer Nr. 2. anmit unterstellt.

Kaufslustige werden hiezu unter der Bekanntgabe vorgeladen, daß gegenwärtig das Versteigerungs-Objekt zu 2500 fl. jährlich vermiethet ist, und der Miethbewohner kontraktmäßig das Recht sich vorbehalten hat, nach vollzogenem Hausverkaufe dasselbe noch ein Jahr lang bewohnen zu dürfen.

München den 16. Dezbr. 1840.

Kgl. Kreis- u. Stadtgericht München.

Barth, Direktor.

Hutter.

Versteigerung.

289. (3c) Montag den 18. Jänner 1841 werden im kgl. Zwirkgewölbe, Ledererg. Nr. 26., mehrere gut getrocknete Wilddecken, Parthienweise, an die Meistbiethenden gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich versteigert. Kaufsliebhaber werden hiemit eingeladen.

München den 4. Jänner 1841.

Königl. Hofjagd-Intendanz.

384. praes. den 13. Jänner 1841.

Edictalladung.

384. Der Bauerssohn Johann Karl, von Gmünd, ist am 17. Sept. v. J. in einem Alter von 64 Jahren und unverehelichten Standes mit Hinterlassung eines Testamentes gestorben.

Alle diejenigen, welche die Verlassenschaft aus was immer für einem Titel in Anspruch nehmen zu können glauben, werden aufgefordert, diese ihre Ansprüche binnen 30 Tagen von heute an um so gewisser dahier geltend zu machen, und (bezüglich) über die Anerkennung oder Nichtanerkennung des Testamentes sich zu erklären, als ausserdem das Testament als anerkannt erachtet und die Erbschaftsmasse den eingesetzten Erben ausgeantwortet werden wird.

Sünching (Ldgts. Stadtamhof) den 11. Jänner 1841.

Gräfl. von Seinsheim'sches Patrimonialgericht I. Klasse Sünching.

Paur, Patrimonialrichter.

---

379. Es wird ein, mit guten Zeugnissen versehener Baumeister in eine Oekonomie gesucht. D. Uebr.

433. (2a) praes. 13. Jänner 1841.

Bekanntmachung.

Das Anwesen der minderjährigen Haas'schen Gütlers-Kinder von Menzenbach, in der Gemeinde Sulzbach, Cat.-Fol. 201, soll gemäß gestellten obervormundschaftlich genehmigten Antrages im Wege öffentlicher Versteigerung an den Meistbiethenden verkauft werden.

Dasselbe besteht:

A. an Gebäuden:

1). in dem hölzernen, mit Platten gedeckten Wohnhause,
2). in dem hölzernen mit Stroh gedeckten Stadl, sammt darangebautem Wagenhause, und
3). dem Backhause;

B. an Gründen:

1). aus dem Garten, 7ter Bonität pr. 0 Tagw. 22 Decim.,
2). den Aeckern, 6r Bonit. 0 Tgw. 56 Dec.,
3). „ „ 5r „ 15 „ 52 „
4). „ „ 4r „ 10 „ 33 „
5). „ „ 3r „ 6 „ 70 „
6). aus d. Wiesen 5r „ 0 „ 58 „
„ „ „ 2r „ 0 „ 32 „
7). „ ludeigenen Gemeindetheilen:
Holz 2r Bonität 3 Tagw. 10 Dec.
„ 8r „ 8 „ 20 „
8). aus dem zum k. Rentamte Pfaffenhofen mit Leibrecht grundbaren Acker u. Wiese, Cat.-Nr. 1362, pr. 2 Tgw. 47 Dec., 5r Bonität, u. Acker, Cat.-Fol. Nr. 1560, pr. 0 Tgw. 45 Dec. 4ter Bon.
9). ausserdem findet sich noch im Grund-Steuercataster aufgezeichnet: Cat.-Nr. 1438 Oberweichselleiti pr. 2 Tgw. 51 Dec., 4ter Bonität, welches Grundstück Jos. Fürst für seine Lebenszeit erkaufte, nach dessen Tode aber es wieder als Eigenthum zum Anwesen zurückfällt.

Das Gesammt-Anwesen ist mit Ausnahme von dem sub Nr. 8. angeführten Grundstücken, eigen.

Der Termin zu diesem Verkaufe, welcher hier bei Gericht statt findet, ist auf

Montag den 8. Febr. d. J. Vormittags von 9 bis 12 Uhr

anberaumt, wozu Kaufsliebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß sich hierorts Unbekannte durch legale Zeugnisse über hinreichendes Vermögen, guten Leumund und ihre Dispositions-Fähigkeit auszuweisen haben, und daß das erzielte Meistgebot der Vor- und obervormundschaftlichen Genehmigung, welche vorbehalten wird, unterliege.

Pfaffenhofen am 8. Jänner 1841.

Königl. Landgericht Pfaffenhofen.

Sachenbacher, Landrichter.

---

434. Eine Wittwe in mittlern Jahren sucht als Haushälterin bei einem alten Herrn einen Platz. Zu erfragen Singstrasse Nr. 1. über 2 Stiegen rückwärts.

---

444. Ein Mädchen, welches im Weißnähen und Kleidermachen wohl erfahren ist, wünscht Beschäftigung. D. Uebr.

Bekanntmachung.

391. (2a) Nach einem höchsten Ministerialreskripte vom 1. Oct. 1840 haben Se. Maj. der König der Gemeinde Seeg, Landgerichts Füssen, zwei Krämer-Märkte verliehen.

Die unterzeichnete Gemeindeverwaltung bringt daher zur öffentlichen Kenntniß, daß die Märkte

am Montag in der Fasten nach Sonntag Judica, und
am ersten Mittwoch in jedem October

abgehalten werden.

Zugleich wird bemerkt, daß an diesen beiden Tagen auch bedeutende Viehmärkte im Orte Seeg gehalten werden.

Seeg im Monat Jänner 1841.

Angerer, Vorsteher.

---

332. praes. den 11. Jänner 1841.

Proclama.

Georg Kopp, Schäffler von Zornedding, ist am 3ten Octbr. d. J. mit Hinterlassung eines letzten Willens verstorben. Man fodert daher Alle, welche auf dessen Verlassenschaft Anspruch machen zu können glauben, auf, diese Ansprüche binnen 30 Tagen hierorts gerichtlich anzumelden, da man nach Verlauf dieser Frist in der Verhandlung obiger Verlassenschaft fortfahren, und auf ferneres Vorbringen keine Rücksicht mehr nehmen wird.

Ebersberg den 17. Dezbr. 1840.

Königl. Landgericht Ebersberg.

Höß, Landrichter.

---

382. praes. den 11. Jänner 1841.

Proclama.

Johann Steinbacher, gewesener Gemeindevorsteher und Gutsbesitzer, genannt beim Markel, von Anzing, ist am 15ten Novbr. d. J. mit Hinterlassung eines Testaments gestorben. Alle diejenigen, welche auf dessen Verlassenschaft Ansprüche zu haben glauben, werden daher aufgefodert, diese in Zeit von 30 Tagen hierorts gerichtlich vorzubringen, indem nach Verlauf dieser Zeit in der genannten Verlassenschaftssache weiter verfahren und auf spätere Anmeldungen keine Rücksicht genommen wird.

Ebersberg den 20. Dezbr. 1840.

Königl. Landgericht Ebersberg.

Höß, Landrichter.

Bücher-Versteigerung.

385. Den 25. Jänner d. J. und die folgenden Tage Vormittags von 9 — 12 Uhr und Nachmittags von 3 — 6 Uhr wird in der Herzogspitalgasse Nr. 23. im 1sten St. die werthvolle Büchersammlung aus dem Nachlasse des k. Advokaten und herzogl. Leuchtenberg. Kabinets-Rathes Dr. Meinel, gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert. Das Verzeichniß ist bei Antiquar Steyrer in der Perusagasse gratis zu haben.

Auctionator Cl. Steyrer, sen.

---

418. Wer gut, kräftig und billig speisen will, der lasse sich es holen oder gehe hin ins Thiereckgäßchen Nr. 1. über 2 St.

310 (2b) (Verkauf eines Bauernhofes betr.)

Joseph Bachmair (Bilzl) von Sulding, k. Lbgts. Erding, verkauft aus freier Hand seinen zur Hofmark Niederstraubing erbrechtig grundbar gehörigen ganzen Bilzl-Hof zu 85 Tagw. 41 Dec. und einen lud-eigenen Acker zu 1 Tgw. 96 Dec.; weitere Aufklärungen hierüber gibt er persönlich auf seinem Hofgute.

Pfänder-Versteigerung.

457. Montag den 18. Januar 1841 und die folgenden Tage werden in unterzeichneter Leihanstalt die von den Monaten Novemb. u. Dezemb. 1839 liegen gebliebenen Pfänder, und zwar: die Kleidungsstücke, gold- u. silbergestickte Riegelhauben, Betten, Wasch, Zinn u. Kupfer ꝛc. Vormittags von 9 — 11 Uhr, und Nachmittags von 2 Uhr bis einbrechender Dunkelheit Gegenstände von Gold, Silber u. dgl. aber jeden Vormittag von 11 bis 12 Uhr gegen gleich baare Bezahlung versteigert, und Kaufslustige hiezu höflichst eingeladen.

Priv. Pfand- und Leihanstalt der Vorstadt Au.

C. M. Stegmayer, Inhaber.

Häuser-Verkauf.

455. (3a) Es sind zwei, an einem frequenten Thore sehr nahe gelegene Häuser mit einem gemeinschaftlichen Hofraum gegen mäßige Gelderlage aus freier Hand zu verkaufen. Dieselben sind ihrer vortheilhaften Lage wegen für einen Gewerbsmann, besonders für einen Bäcker, Metzger oder Krämer sehr geeignet. D. Uebr.

Bekanntmachung.

452. Das Jägerbauern-Anwesen zu Walchstadt, kgl. Landgerichts Starnberg, ist aus freier Hand zu verkaufen. Dasselbe besteht aus einem großen schönen Wohnhause mit Stall, Stadl und Wagenremise, einem Nebengebäude mit Remise, einem Obstgarten, 40 Tgw. 43 Dezim. Feld-, 27 Tgw. 92 Dez. Wiesen- u. 11 Tgw. 32 Dez. Holz-Gründen. Kaufslustige können das Uebr. beim Besitzer das. erfragen.

377. Ein Haus in, und eines in sehr guter Lage außerhalb der Stadt, beide sowohl für Kaffee- oder Bierschenke, als wie auch für Privaten, geeignet, sind billig zu verkaufen. Baar sind 3000 fl. zu bezahlen. D. Uebr.

378. Eine Stunde von München ist ein ganz neu gebautes arrondirtes, lubeigenes Oekonomie-Anwesen sammt Brennerei mit Baumannsfahrnissen u. Waldung aus freier Hand zu verkaufen. D. Uebr.

453. Rosenmüllers chirurgisch-anatomische Abbildungen u. andere medic. Bücher sind billig zu verk. Herrnstr. Nr. 311.

437. Ein solides Mädchen sucht einen Platz auf Licht[illegible]enmädchen oder zu Kindern

M. B. Auerbacher

469. aus Carlsruhe

Bude Nr. 13½, am Ende des ersten Ganges, nächst dem Dultwachthause, hat so eben eine große Sendung neue **Mousseline de laine** erhalten, welche wegen verspäteter Ankunft zu niederem **Preise von 4 fl. 48 kr.** das Kleid verkauft werden. Auch von den feineren **Mousseline de laine** und den so sehr beliebten **Creppe Cracovienne** sind hier ebenfalls in neuer Auswahl eingetroffen, und werden fortwährend zu **7 fl.** das Kleid abgegeben.

Ferner empfiehlt er zum gänzlichen Ausverkauf:

1	Ellen breite **Gros de Jolnville façonnés**, die Elle zu	1 fl.	48 kr.
1	„ „ **Gros de Naples glacés**, die Elle zu	1 „	45 „
1	„ „ kohlschwarze **Gros de Berlins**, die Elle zu	1 „	36 „
1	„ „ schwere **Marcelines** in den neuesten Farben	1 „	30 „
½	„ „ carirte und gestreifte **Gros de Naples**, d. Elle zu	— „	54 „
½	„ „ farbige **Marcelines**, die Elle zu	— „	36 „

462. Ein Hund männl. Geschlechts, (Jagd-Race) schwarz, mit hellbraunen Extremitäten, nur an der Brust zwischen den Füßen mit einem weißen Streif, feinhaarige, mehr lang als hoch gebaut, mit langer spitziger Schnauze, langen Ohren, schönen, lang behaarten, gewöhnlich aufgerollten Schweif, wird seit Ende November vermißt, und wurde wahrscheinlich von hier fortgeführt. Derjenige, welcher denselben der Expedition dieses Blattes überbringt, oder derselben sichere Nachricht über dessen Aufenthalt ertheilt, erhält eine ansehnliche Belohnung.

312. (2b) Am 5. d. wurde ein rothgestickter Geldbeutel mit Stahlperlen, in welchem verschiedene Geldsorten, eine Medaille und ein Schlüssel enthalten sind, verloren. Der Finder wird ersucht, denselben abzugeben: Ludwigsstrasse Nr. 6/2. Als Douceur wird 1 Dukaten versprochen.

419. Ein Paraplui blieb bei der letzten Ziehung im Lotto-Comptoir, Kaufingerstr. Nr. 10. stehen, und kann gegen Einrückungsgebühr in Empfang genommen werden.

420. Ein Bund Schlüssel wurde gefund.ꝛc.

☞ 415. (3a) Ein wohlerzogener Knabe kann bei einem Vergolder in die Lehre treten. D. Uebr.

416. Auf ganz sichere Hypothek werden 2 bis 300 fl. aufzunehmen gesucht. D. Ue.

417. Zur Ablösung werden 2000 fl. auf erste Hypothek gesucht.

459. Unterzeichneter empfiehlt sich zur geneigten Abnahme seiner frisch angekommenen gedörrten Kirschen, das Pfund zu 10 kr., und geschälten Aepfelschnitzen zu 14 kr. Zu haben bei Bierwirth Köbl in der Fürstenfeldergasse Nr. 11.

425. 20 Centner sehr guter Lerchensaamen, den Ct. zu 36 fl., werden zu großen und kleinen Quantitäten verkauft. Amalienstrasse Nr. 12.

J. Kestler.

436. Es wird eine gesittete Person, welche die Reinlichkeit liebt, im Kochen und den übrigen Handarbeiten erfahren ist, am Ziele Lichtmeß in Dienst zu nehmen gesucht. D. Uebr.

442. Eine gelernte Herrschaftsköchin wünscht während der Carneval sowohl in Herrschaftshäusern zum Aushelfen bei Bällen und Diners, als in Privatgesellschaften Beschäftigung zu erhalten. Auf Verlangen kann solche auch gleich in Dienst treten. D. Uebr.

440. Ein Mädchen, welches Liebe zu Kindern hat, und sich häuslichen Arbeiten unterzieht, kann auf Lichtmeß einen guten Platz erhalten. D. Uebr.

363. (2b) Ordentliche verheirathete Leute wünschen ein Kind in Kost zu nehmen. D. U.

451. Am Mittwoch den 13. ist in der Sendlingerstraße ein schwarzer Rattenfänger, mit schwarzlackirtem Halsbande, verloren gegangen. Derjenige, welchem er zugelaufen ist, wird gebeten solchen in der Thalkirchenstraße Nr. 9. abzugeben.

411. Ein quadrillirter roth eingefaßter Ridikül 2 fl. enthaltend, wurde von Graf Arco-Haus bis ins große Himbselhaus verloren. Der Finder erhält eine Belohnung. D. Ueb.

Digitized by Google

☞ Nur bis Dienstag!!!

findet der Verkauf der **Stahlfedern**, von welchen, um sich von der Güte zu überzeugen, unentgeldliche Proben abgegeben werden, statt; ich mache schließlich auf zwei Sorten Silberfedern und Lanzenfedern aufmerksam, welche Alles bis jetzt dieser Art Fabrizirte weit hinter sich lassen. Der Preis dieser Sorten ist 6, 9 und 12 kr. per Dutzend, 144 Stück 1 fl. 24 kr. Geringere Sorten 150 Stück zu 25, 36 und 48 kr.

S. Straus aus Frankfurt a. M., Dultplatz, zweite Reihe unter den Bögen Nr. 140.

In derselben Bude wird ein bedeutendes Lager **Cravatten, Shwals, Schlips** weit unter den kostenden Fabrikpreisen abgegeben. 456.

---

118. (3b) Wir Unterzeichneten machen hiemit die ergebenste Anzeige, daß wir auch während gegenwärtiger Dult, nur in dem Locale unseres Institutes verkaufen, und somit jeder Vorwand, mit welchem nicht selten sowohl hier, als anderwärts Augengläser unter unserem Namen verkauft werden, falsch ist.

Die Nützlichkeit unserer Anstalt bedarf nur der Erwähnung für Diejenigen, die entfernt von der Hauptstadt den Zweck dieses Institutes nicht kennen, oder durch zu geringe Aufmerksamkeit auf die Erhaltung der Sehekraft, jede Gelegenheit gut genug glauben, ihr Bedürfniß zu befriedigen.

Das von uns angenommene Verfahren bei der Wahl der Gläser für kurz-, weit- und schwachsichtige Personen haben anerkannt die P. T. Herrn, Herrn

Dr. von Walther, K. Bayr. geh. Rath, Leibarzt u. Prof. } in München.
Dr. von Ringseis, Geh. Medic.-Rath und Professor, }
Dr. Schlagintweit, K. Bayr. Rath, Prakt. Arzt, Arzt am königl. Blindenerziehungs-Institut, und Director der Privatheilanstalt für Augenkranke, }
Dr. Siber, Professor der Physik ꝛc. ꝛc. }
Dr. Wilhelm, Professor u. Director des Allg. Krankenhauses, }
Dr. Edler v. Malfatti, Präsident der K. K. Gesellschaft der Aerzte in Wien, } in Wien.
Dr. Friedr. Jäger, K. K. Staabs-Feldarzt und Professor, }
Dr. Edler von Rosas, Professor ꝛc. ꝛc. }

So wie die H. H. Professoren dieses Faches an den Universitäten Würzburg, Erlangen, Tübingen, Freiburg, Heidelberg, Marburg, Jena, und der Akademie zu Dresden.

An optischen Instrumenten haben wir vorräthig: Theater-Perspective für ein und zwei Augen, Fernröhre, Microscopen, Lupen, unter denen eine neue Art von uns erfundener Cylinder-Lupen aus Bergkrystall für Aerzte und Naturforscher besonders zu empfehlen sind; Zeichnungs-Maschinen und dergleichen unserer bekannten Auswahl aller Gattungen Brillen und Lorgnetten in den neuesten und bequemsten Einfassungen.

Waldstein & Sohn,
Optiker,
Besitzer des oculistischen Brillen-Institutes,
Dult-Platz Nro. 2. nächst dem Engl. Kaffeehaus.

In derselben Anstalt sind einige Optometer (Augenmesser) desgleichen von denen des Hrn. Professor Stampfer in Wien zum Verkaufe ausgestellt.

Anzeige.

386. (3a) Feinster Punsch-Arac u. Punsch-Essenz von bekannter unerreichbarer Qualität mit genauer Gebrauchs-Anweisung zu 1 fl. 30 kr., besten Rum und feinsten Arac zu 48 kr., 1 fl. und 1 fl. 12 kr.; Liqueurs, darunter der berühmte Magenbitter, Schweizer-Absynth, Mannheimerwasser, Curaçao, Vanille ꝛc. ꝛc. von 36 kr. bis 1 fl. 12 kr. in ganzen, halben u. Drittel-Bouteillen, mit meinem Namen versiegelt, Limonien, Orangen u. verschiedene Sorten Thee, empfehle ich den HH. Gastgebern und Liebhabern eines delicaten Glas Punsches zur gefälligen Beachtung bestens.

F. A. Navizza,
Sendlingerstrasse Nr. 20. in München.

Die k. b. privil. Milly-Kerzen- u. Seifenfabrick,

(Frauenhoferstrasse Nr. 7.)

macht hiemit bekannt, daß sowohl Milly-Kerzen als Seife zu billigen Preisen und mit einem, der Abnahme angemessenen Rabatt aus der Fabrik zu beziehen sind, wo jedoch unter einem Quantum von 25 Pfund keine Abgabe statt findet. Bestellungen besorgt auch das hiesige Banquier-Haus Joh. Lor. Schäzler, Perusagasse Nr. 45. in der englischen Apotheke über 1 Treppe. 387. (2a)

Blutegel-Anerbieten.

412. Aus meinen Teichen sind wieder frische schöne Blutegeln angekommen; ich empfehle sie daher den Titl. HH. Doctoren, Apothekern, Aerzten und Allen, welche daron benöthigt sind. Sie werden im Einzelnen und auch zu jeder beliebigen Parthie abgegeben.

F. J. Sulzberger,
im Damenstiftsgebäude Nr. 20.
3ten Stock links.

---

413. Allen meinen hiesigen und auswärtigen verehrten Abnehmern benachrichte ich hiemit, daß ich das Geschäft meiner verstorbenen Mutter Thekes Rauschendorfer noch, wie früher, fortführe, danke für das bisher geschenkte Zutrauen, und bitte um fernere geneigte Aufträge.

Auch ist bei mir, wie früher, das so beliebte, vom Hrn. Bataillons-Arzt Pfund in Straubing gefertigte Zahnpulver einzig und allein hier zu haben.

Magd. Rauschendorfer,
Schreibfederfabrikantin im Münzgäßchen Nr. 6.

Associé-Gesuch.

9152. (3c) Zum ausgedehnteren Betriebe einer sich gut rentirenden Buchhandlung, Kunst- u. Musikalienhandlung, Leihbibliothek, zweier Journale ꝛc. wird ein Theilnehmer mit einer Einlage von 4 bis 8000 Gulden gewünscht. Frankirte Zuschriften mit A. B. Nr. 9152. bezeichnet, befördert die Expedition d. Bl.

---

389. Ein Hausknecht, der hier noch nicht gedient hat, mit Pferden umgehen kann, u. mit guten Zeugnissen versehen ist, sucht einen Platz. D. Uebr.

---

414. (2a) Zu einem Maler und Lakirer können 2 Knaben von soliden Eltern, welche Freude und Talent dazu haben, in die Lehre kommen. D. Uebr.

---

405. (3a) In eine Buch- u. Steindruckerei werden Lehrlinge aufgenommen, die treu und sittlich gut erzogen, und vielleicht auch ohne Vermögen sind. Frankirte Briefe mit Adresse: NN. Buchdruckerei in N., besorgt die Expedition dieses Blattes.

---

362. (2b) Ein Commis, welcher mehrere Jahre in einer Specerey- und Tabak-Handlung conditionirte, und mit empfehlungswerthen Zeugnissen versehen ist, wünscht wieder placirt zu werden. Das Uebrige sagt die Landbötin.

---

426. Bettdecken und Unterröcke werden schön abgenäht und Glacé-Handschuhe gezupft, Schäfflergasse Nr. [illegible]

126. (4b)

Carl Mastaglio

bezog gegenwärtige Dreikönig-Dult wiederum mit einem reich assortirten Lager der neuesten

Bijouterie- und Quinquaillerie-Waaren

einer vorzüglichen Auswahl in Stock-Uhren von Bronze und Bronze-Artistique d'oré or molu, von Porzellain- und Alabaster-Gotique, auch werden einzelne Uhrgehäuse und Uhrwerke abgegeben.

Eine große Anzahl ganz fein moderner Cylinder- und Damen-Uhren vortrefflicher Qualität zu auffallend billigen Preisen, nebst einem vollständigen Assortiment der neuesten goldenen Ketten, Bracelletten, Colliers, geschmackvollen Ballschmuck und silbernen Dosen, so wie auch eine ausgezeichnet große Auswahl der neuesten Modelle von **Porzellain-Waaren**, als: Service, Dejeuners, Blumenvasen, Flacons, Tassen ꝛc. ꝛc., ganz neue Theater-Perspective und Lorgnetten, feine frische französische Parfumerie von allen Sorten, und noch viele unbenannte Artikel, welche alle zu festgesetzten äußerst billigen Preisen en gros und en détail verkauft werden, womit er sich zur geneigten Abnahme bestens empfiehlt.

Auch besitzt Obiger einen großen Vorrath von **Chrystall-Waaren** und noch anderen Gegenständen, welche er, um gänzlich damit aufzuräumen, 50 Prozent unter dem Fabrikpreis abgiebt.

Das Verkaufs-Lokal befindet sich wie im vergangenen Jahre im Hause des

Hrn. Großhändlers **Moritz Mändl** in der Promenadestrasse Nr. 14.

(das ehemals Freiherrl. v. Castell'sche Haus genannt)

über eine Stiege, Eingang vis à vis dem Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten.

---

321. (2b)

Gebrüder Lichtenberg,

Optiker aus Dörzbach,

Bude Nr. 140. unter den Arkaden,

machen die ergebenste Anzeige, daß sie auch während der zweiten Dultwoche das ihnen zukommende Vertrauen rechtfertigen werden.

Die bei ihnen vorhandene Auswahl in Augengläser jeder Art, Fernröhren, Theaterperspectiven u. dergl., so wie Zeugnisse über die Vorzüglichkeit ihrer Fabrikate, ist durch frühere Anzeige bekannt.

Weiß-Waaren-Lager

332. (2b)

von

Christian Berger

aus Falkenstein im Voigtlande.

Dieses Waaren-Lager besteht in weißen Damasten zu Morgenmäntel für Damen; sächsischen Trill's zu Corsettchen und Unterröcken, gerauten, glatten und mit Wolle eingelegten Piquet's, einer großen Auswahl von Battisten, Percal's, Organtin's, Moull's, Jaconett's, feinen gestickten Mouslins zu Kleidern, Doppeltuch, damastirten und gestickten Mousselin's mit Kanten und ohne Kanten in verschiedenen Mustern, so wie auch gestickte in den neuesten Dessins und in allen Sorten zu Vorhängen, crolsirten Percal's und Battisten in allen Breiten (von 1 bis 2½ Ellen) geeignet zu Couvertdecken; einer großen Auswahl von Franzen und Borduren zu Vorhängen in den neuesten Dessins, Bettdecken, Unterröcken mit Borduren, Festons-Streifen, schlesischen weißen Taschentuchern, weißen feinen Battisten zu Herren-Halstüchern von allen Breiten ꝛc. ꝛc. ꝛc.

Besonders empfehle ich eine große Auswahl schwarzer geklöppelter Seidenspitzen, ferners eine bedeutende Auswahl feiner Pelerin- und Moull-Krägen in den feinsten Stickereien, so wie auch dergleichen Tüll-Krägen, gemusterten Tüll zu Hauben ꝛc. ꝛc., sehr feinen Aufsetz-Spitzen in allen möglichen Mustern, echten weissen Blonden und Blonden-Krägen, schmalen und schwarzen Blonden zu Hauben und sonst zum Garniren, weisse und schwarze Blonden-Tücher (halbe und ganze), schwarzen und weissen Tüll's in allen möglichen Breiten u. s. w.

Außer diesen namentlich bezeichneten Waaren enthält mein Lager auch eine Menge andere in dieses Fach einschlagende Artikel, welche ich einer geneigten Abnahme bestens empfehle, mit der Versicherung, daß ich durch reele Waare und billige Preise die Zufriedenheit meiner geehrten Abnehmer zu erwerben trachten werde.

Dieses Lager befindet sich beim Neuenthor links, Eckbude in der 2ten Reihe Nr. 243.

---

435. Auf Lichtmeß wird eine geschickte Köchin gesucht, welche sehr gut kocht, sehr [illegible] und reinlich ist, und außerdem noch nähen kann.

439. Ein Mädchen von 20 Jahren wünscht als Köchin oder Hausmädchen zu einer Herrschaft in der Stadt oder auf ein Landgut. D. Uebr.

Christ. Niemeyer,

Leinwandfabrikant aus Oerlinghausen bei Bielefeld,

empfiehlt sich diese Dreikönig-Dult wieder mit allen Sorten gebleichter und ungebleichter Leinwand, auch Hanf-Leinwand, weiße und gefärbte Taschentücher, Damast-Gedecken zu 6, 12, 18, 24 und 36 Personen von gewöhnlicher Breite, so wie auch 4 Ellen breit, ferner Desert-Servietten u. Damast-Handtücher, auch Tisch- u. Handtücherzeug nach der Elle, und Kaffeetücher in allen beliebigen Größen, Mustern und Farben, und bittet unter Zusicherung vorzüglich schöner und dauerhafter Waare, und äußerst billiger Preise um gütigen Zuspruch.

Das Waarenlager ist, wie gewöhnlich, in der Weinstrasse beim Filserbräu oder dem Laden des Hutmachers Herrn Probst, woselbst meine Firma zu lesen ist. 188. (4b)

---

331. (2b) Eine geschickte Köchin kann für kommendes Ziel einen guten Platz finden. D. Ueb.

---

330. (2b) Eine bejahrte Person, welche gut kochen kann, findet für kommendes Ziel einen guten Dienst. D. Ueb.

---

447. Man sucht aufs nächste Ziel eine ordentliche sittliche Person, welche gut kochen kann und mit Reinlichkeit die Hausarbeiten bei einer kleinen Familie versieht. D. Uebr.

---

448. Eine ordentliche Kindsmagd kann sogleich eintreten. D. Uebr.

---

438. Eine schon etwas in den Jahren vorgerückte Ladnerin wird für ein Papier-Geschäft gesucht. D. Uebr.

---

443. Ein ordentliches Mädchen, die schön nähen und stricken, und gute Hausmannskost kochen kann, sucht einen Dienst. D. Uebr.

Mit einer Beilage.

Dienstag, den 19. Januar. № 8. München 1841.

Durch die Post bezogen kostet die Landbötin halbjährig ohne Couvert
im I. Rayon 1 fl. 42 kr.
im II. Rayon 1 fl. 56 kr.
im III. Rayon 2 fl. 5 kr.

In München u. für die Umgegend abonnirt man in der Expedition (Schäffler-Gasse) halbjähr. 1 fl. 30 kr., ganzjähr. 2 fl. 42 kr. Die Petitzeile für Einrückungen kostet 3 kr.; größere werden nach diesem Verhältniß berechnet.

Die Bayerische Landbötin.

Bayern.

Das k. Reggs.Blatt Nr. 4. vom 18. Jän. d. J. enthält nachstehende k. Allerhöchste Verordnung, Bestrafung unerlaubter Gesellen-Verbindungen und dergleichen Mißbräuche betreffend: „Ludwig ꝛc. Wir haben in Gemäßheit eines am 3. Dezbr. v. J. zwischen den deutschen Bundes-Regierungen getroffenen freien Uebereinkommens beschlossen, zu verordnen, was folgt: §. 1. Jeder Handwerksgeselle, welcher an unerlaubten Gesellen- und anderen Verbindungen, Gesellengerichten, Verrufserklärungen und dergleichen Mißbräuchen Antheil nimmt, soll nach vorgängiger Untersuchung, nach Maaßgabe der bestehenden Gesetze und Verordnungen, strenge bestraft, und sofort nach Abnahme des Wanderbuches oder des Reisepasses, mit gebundener Reiseroute in seine Heimath verwiesen werden. Das abgenommene Wanderbuch oder der Reisepaß ist, nachdem darin die verübte Uebertretung und die verfügte Strafe mit genauer Bezeichnung derselben eingetragen werden, an die Heimaths-Behörde des Bestraften zu übersenden. §. 2. Handwerks-Gesellen, welche im Falle des §. 1. von der vorgezeichneten Reiseroute abweichen, unterliegen dem gegen Landstreicher angeordneten Verfahren. §. 3. Jeder inländische Handwerksgeselle, welcher von einer ausländischen oder inländischen Behörde an die Heimath verwiesen wird, ist dortselbst unter strenge polizeiliche Aufsicht zu stellen. Solchen Handwerksgesellen ist die Fortsetzung der Wanderung nur nach dauerndem Wohlverhalten und bei gegebenen genügenden Proben ernstlicher Besserung zu gestatten. Die Fortsetzung der Wanderung in das Ausland kann nur von der vorgesetzten Kreisregierung, Kammer des Innern, gestattet werden. §. 4. Jedem Handwerksgesellen sind beim Antritte seiner Wanderschaft die vorstehenden Bestimmungen vor Aushändigung seines Wanderbuches oder Reisepasses, ausdrücklich bekannt zu machen, und es ist, daß dieses geschehen, in der Reiseurkunde amtlich zu bemerken. §. 5. Gleiche Warnung ist den bereits auf der Wanderung begriffenen in- und ausländischen Handwerksgesellen von derjenigen Polizeibehörde zu ertheilen, welcher sie nach Veröffentlichung vorstehender Anordnungen ihre Reiseurkunden zur erstmaligen Visirung vorlegen. §. 6. Die k. Kreisregierungen, Kammer des Innern, haben über die, nach gegenwärtiger Verordnung verfügten Bestrafungen und Nachweisungen in die Heimath, sowohl bezüglich der in- als der ausländischen Handwerksgesellen, dann über die im Falle des §. 3. annahmsweise zur Fortsetzung der Wanderung wieder zugelassenen Handwerksgesellen, genaue Verzeichnisse zu führen, damit dieselben erforderlichen Falles den übrigen deutschen Bundes-Regierungen mitgetheilt werden können. Die erwähnten Kreisstellen haben deshalb wegen Erstattung der erforderlichen Anzeigen von Seite der Unterbehörden das Geeignete zu verfügen.“

Se. Majestät der König haben Sich bewogen gefunden, dem k. k. österreichischen Grenzpolizei-Obercommissär v. Bernhard, zu Bregenz, das Ritterkreuz des Verdienst-Ordens vom heil. Michael zu verleihen.

Se. Maj. der König haben Sich bewogen gefunden, den k. Kammerjunker C. A. Ritter v. Röckel auf Lauterbach zu Allerhöchstihrem Kämmerer zu befördern; die erste Assessorstelle des Landger. Lauingen dem 2. Ass. des Ldgs. Türkheim, Carl Breidenstein, zu verleihen; als Verweser der Zollverwalterstelle am Nebenzollamt I. zu Oberneuhaus den bisher. Haupt-Zollamts-Accessisten J. B. Miller in Bamberg provis. zu ernennen; die bei dem Zahlamte der Pensions-Amortisationskasse erled. Offizialtenstelle dem bei dieser Kasse funct. Kassegehilfen, A. Ommlnger, prov. zu verleihen, und den quiesc. Zollunter-Inspector M. Obermaier zum Revisionsbeamten des Haupt-Zollamtes Miltenberg prov. zu reactiviren.

Se. Maj. der König haben die erled. Stelle eines Subregens in dem Georgianischen Clerikalseminar zu München prov. dem bisher. Kaplan zu Obermünster, in Regensburg, Pr. Dr. J. Amberger, zu übertragen, und die Landhofpriesterstelle zu Fürstenfeld bei Bruck prov. dem Schloßkaplan in Moos, Pr. A. Zimmermann, zu verleihen geruht.

Die Pfarrei Oberhausen (Dingolfing) erhielt der Cooperator von Raißing, Pr. F. Waltinger.

Se. Maj. der König haben den prot. Pfarrer und Dekan Bomhard, unter Enthebung von seiner Stelle an der Barfüßerkirche zu Augsburg, zum Pfarrer an der St. Jakobskirche dortselbst, ingleichen den prot. Pfarrer Löffler, unter Enthebung von der 2. Pfarrstelle an der Kirche zu St. Anna in Augsburg, zum Pfarrer an der heil. Kreuzkirche dortselbst zu ernennen geruht.

Wie es heißt, wird Ritter v. Cornelius, als Director der bildenden Künste, schon bis zum Frühjahr nach Berlin abgehen. Sein Verlust wird gewiß allgemein betrauert werden.

Man weiß noch nicht bestimmt, wann Hr. Professor Stromeyer hier eintreffen werde; unterdessen versieht der Professor Dr. Gietl die chirurgische Klinik im allgemeinen Krankenhause.

Am 29. März l. J. beginnt in Gemäßheit der allerh. Verordn. vom 28. Dezbr. 1825 am der k. Regierung, unter der Leitung des k Kreisbaurathes der k. Regg. von Oberbayern, die Prüfung derjenigen Maurer, Steinhauer und Zimmerleute, welche das Meisterrecht auf ihre Profession zu selbstständigen Bau Unternehmungen erlangen wollen. Die Zulassungsgesuche sind spätestens bis zum 1. März d. J. vorzulegen. Zu den Prüfungen werden nur diejenigen Bewerber zugelassen werden, welche wenigstens ein Alter von 22 Jahren haben, und sich gehörig über bestandene volle Wanderschaft, oder über erlangte Regierungsdispensation ausweisen können.

Der Augsburger Hausfreund berichtet in Nr. 16. vom 16. d M. Sicherm Vernehmen nach, haben die hiesigen Aktionäre der München-Augsburger Eisenbahn, sich zu einer Besprechung versammelt, und den Beschluß gefaßt, in einer ehrfurchtsvollen Eingabe an Se. Maj. den König, die Beweggründe darzustellen, welche die hiesigen Direktoren veranlaßt haben, eine unter den bestehenden Umständen ihrem Ehr- und Pflichtgefühle widerstrebende Stelle abzulehnen Die Augsburger stellen in ihrer Eingabe ferners die Bitte, es möchte von Staats wegen Einsicht von der bisherigen Verwaltung der Eisenbahn genommen, einige §§ der Statuten abgeändert, der Rechenschaftsbericht des Direktoriums den Aktionären gedruckt eingehändigt, die Zahl der Directoren von 7 auf 6 herabgesetzt werden, und der Sitz des Directoriums alle 3 Jahre abwechselnd in Augsburg und München sein. Die Verwaltungsräthe sollen zur Hälfte aus Augsburgern, zur Hälfte aus Münchnern bestehen. Besagte Eingabe ist bereits nach München abgegangen.

Noch immer bildet der von Simon Weisinger über den den Franzosen Jean Dupuis, der sich in allen Ankündigungen den „noch nie besiegten ersten Athleten" genannt, und auf seine Unbesiegbarkeit hin sogar Preise aussetzte, errungene Sieg, in den Gesellschaften einen Theil des Gespräches. Wie man dabei vernimmt, wird von der einen Seite behauptet, des Athleten Niederlage würde nicht erfolgt seyn, wäre er von seinem Gegner nicht regelwidrig angepackt worden. Dagegen ließe sich aber auch anführen: Hr. Dupuis rühmt sich nicht bloß seiner außerordentlichen Stärke als Athlet, als seiner ungemeinen Gewandtheit und Kunst im Ringen, und wohl in beider Beziehung mit Recht; Hrn. Dupuis stand also sowohl Kraft als Gewandtheit zur Seite; und wenn er — der Meister und Starke — unserm Landsmanne unterlag: so kann man auch nicht anders als zugestehen, daß derselbe von Simon wirklich besiegt worden sey. Ausflüchte ꝛc. beweisen nicht; gewiß ist, daß der wackere Simon den hochgerühmten Athleten in den Sand — resp. auf die Bretter — und das nicht auf die sanfteste Weise gelegt hat. Herrn Turnlehrer Gruber muß natürlich ein Theil der Ehre und des Beifalls treffen, der seinem Schüler in so reichlichem Maaße zu Theil ward.

Von der groß'n Ringerei.

Es schreit a Welscher überall 'rum,
Wer will mit mir dans wag'n,
Wer nimmt's mit meiner Stirkn auf,
Wo kon i den dafrag'n, —
Er schreit in ganzn deutschn Land, —
Und meld't si Koaner? Ah die Schand!

Jo jo, es hat si oana gmeld't
In Boarn an der Iser,
Da haw'n so mehrere in Brauch
Und ferchtn koan Pariser;
Jetz' hat der wildi Mo wohl g'schaugt,
Es hat ihm gar nit b'sunders taugt.

Von Faberbräu der Simerl war's,
Der wollt' dees Gschroa nit leidn,
Und wenn der Bär von Eisn waar,
So müßt' i damit streitn,
So hat er gsagt und richti glei
Geht o die große Ringerei.

Der Welsch hat paßt als wie a Luchs,
DerBoar hat's aa verstand'n,
Und eh's der ander si versicht,
So packt er'n bei der Brantn,
Und lupft 'n flink und schneidi drauf
Am Gurt in alle Lüftn auf.

Und keit'n auf'n Bodn hi,
Daß d' nie so ebbes g'segn,
Vor taused Menschn is der Jux
Wie recht und billi g'schegn,
Der Ries' auf's Raasse wie verpicht,
Hat deesmal g'macht a saueres Gsicht.

Ja Bua, a Prahler ko gar oft
Der Welt 's Concept verruckn,
In Boarn aber hat dees Ding
Wo je ghabt seini Muckn,
Drum schrei' wo oana schreia will,
In Boarn abar sei er still.

Schmidfranzel.

Consommé.

Politisches und nichtpolitisches.

Der Zustand des Kaiserreichs Brasilien in Südamerika ist gegenwärtig ruhiger und blühender, als er seit mehreren Jahren gewesen. Seit der Kaiser seine Volljährigkeit erlangt, bemerkt man bereits einen Mittelpunkt und ein Element der Ordnung, die bisher unter dem Einflusse ehrgeiziger Tendenzen, wie sie unter Regentschaften nicht ausbleiben, fehlt.

Am 2. Jan. eröffnete Ihre Maj. Donna Maria von Portugal in Person die Cortes.

Das Ungeheuer Rosas, Präsident der Republik Buenos Ayres, in Südamerika, scheint sich an Gräuelthaten überbieten zu wollen, er räumt Alles fort, was ihm im Wege steht; rechts und links schlägt er um sich, läßt peitschen und erschießen. Fortwährend sind die Polizeikarren im Gange und bringen Getödtete aus den Casernen und Gefängnissen hin. Gräßlicher Anblick ist es, wie die Frauen behandelt werden; man schlägt sie, bemalt und bethеert ihnen das Gesicht und verübt noch andere Gräuel gegen sie. Rosas hat das Volk völlig zum Vieh erniedrigt.

Eine telegraphische Depesche, welche am 12. d. in Paris eingetroffen ist, meldet den Friedensabschluß zwischen Frankreich und Buenos-Ayres. Dieses Ereigniß ist deßhalb von Bedeutung, da die französische Regierung über die vor Buenos-Ayres liegende Escadre jetzt anderwärts verfügen kann.

Das großh. hessische Reggs.Blatt Nr. 7. enthält ein Edict vom 23. v. M., die Ergänzung der Feldtruppen betreffend, zu deren Behufe 1553 Mann aus den Aufrufsfähigen des Jahres 1840 ausgehoben werden.

Man fängt in Paris jetzt an, berühmte Personen nach ihrem körperlichen Gewichte abzuwägen. Thiers, der als Minister 146 Pfund wog, wiegt jetzt nur 140, Guizot 152 Pfund, Chateaubriand 129, Beranger 123, Meyerbeer 131, Scribe 152, Alex. Dumas 150, Victor Hugo 142 Pfund ꝛc.

Briefe in der Allg. Ztg. aus Aarau melden so eben, daß am 13 d. M. vom dortigen großen Rath mit 112 Stimmen der Beschluß gefaßt worden ist: die sämmtlichen Klöster in Aargau seyen aufgehoben.

Der Aufstand im Aargauischen Freiamt ist überwältigt. Alle Ortschaften wurden entwaffnet. — In Solothurn ist die neue Verfassung mit 6289 Stimmen gegen 4277 angenommen worden. Der Kanton soll sich beruhigen, ohne daß in den militärischen Anstalten bis jetzt nachgelassen worden wäre.

Nachdem die spanische Regierung den geflüchteten Carlisten Amnestie gewährt hat, ist in Frankreich vom 1. Jan. an die ihnen aus Staatsmitteln gereichte Unterstützung eingezogen worden. Ein Theil desselben ist bereits in die Heimath zurückgekehrt; ein anderer aber weigert sich dessen, angeblich, weil sie der Amnestie nicht trauen; sie durchziehen von Allem entblößt und bettelnd das Land. Von Foix mußten sogar Truppen nach Pamiers beordert werden, wo die Flüchtlinge sich widerspenstig zeigten; doch gelang es den Behörden, sie zum Aufbruch in ihr Vaterland zu bereden.

Der Bau der St. Paulskirche in Rom soll, wie er bis jetzt da steht, schon 900,000 Scudi (röm. Scudo 1 fl. 30 kr.) gekostet haben. Man berechnet, daß zu der gänzlichen Vollendung dieses Tempels noch mehr als 1 Million Scudi nöthig sind.

In Rom hatte man zu Anfang dieses Monats ein so anhaltendes, so heftiges Regenwetter, daß der Tiberstand bereits eine bedeutende Höhe erreicht hatte und am 7. das Judenstadtviertel sowohl als andere niedrig gelegene Plätze und Straßen unter Wasser standen. Daran sind natürlich vor allem die Winde schuld, welche den Abfluß des Wassers zum Meere bei Ostia und Fiumicino hindern. In der Nacht vom 4. auf den 5. hat ein so fürchterlicher Sturm getobt, daß man fürchten mußte, er werde die Dächer abdecken. Bei einem Hause hat in der That dieser Unfall stattgehabt und die Wucht der Dachbedeckung hat drei Etagen im Herabstürzen durchbrochen, wobei ein Franzose stark beschädigt worden ist. Das merkwürdigste Phänomen wurde auf dem Observatorium des Collegio Romano beobachtet, von dem das Römische Tagsblatt vom 5. d. M. mit Folgendem berichtet: „Ein ganz entsetzlicher Windstoß, auf den ein langes und scharfes Pfeifen folgte, hat in vergangener Nacht um 9 Uhr 25 Minuten italienischer Rechnung (gegen 2¼ Uhr Nachmitternacht) stattgehabt. Derselbe ist so heftig gewesen, daß er die große Glocke (3600 Pfund schwer) auf dem Collegio Romano in Bewegung gesetzt und läuten gemacht und das bewegliche Dach der Sternwarte gewaltsam abgedeckt hat, indem die Seile zerrissen, mit denen es gut verwahrt gewesen. Daneben herrschte auf der höchsten Spitze desselben Observatoriums vollkommene Windstille, woraus sich schließen läßt, daß das angezeigte Phänomen in einer Höhe von nicht mehr als 160 Fuß über der Meeresfläche stattgehabt habe." Dieser letzte sehr wohl beobachtete Umstand darf als das größte Glück für Rom betrachtet werden, indem im entgegengesetzten Falle vielleicht ein großer Theil der Paläste und hohen Häuser abgedeckt worden wäre. Wirbelwinde von ähnlicher Heftigkeit sind in Italien nicht unerhört. Von den am Meere gelegenen Städten hat jede einen Wind, den sie besonders fürchtet und der gleiche Erscheinungen in seinem Gefolge zu führen pflegt.

Der Stadtrath von Montpellier (Frankreich) hat beschlossen, die Statue Ludwigs XVI. auf dem Platz, wo sie bis 1830 stand, wieder aufrichten zu lassen.

In Paris ist neuerdings eine aus 80 Dieben und 20 Hehlern bestehende Bande zur Haft gebracht worden.

Die Berliner Stadtverordnetenversammlung hat durch eine gedruckte Ausarbeitung, welche sie Sr. Maj. dem König überreichte, ihre Wünsche ausgesprochen, daß, und in welcher Art eine zeitgemäße Zunftverfassung wieder hergestellt werden möchte. Die Haupttendenz dieser Wünsche geht darauf hinaus, daß Niemanden verstattet werden dürfe, Lehrlinge anzunehmen, der nicht seine Befähigung zur Betreibung seines Gewerbes nachgewiesen habe, und dessen Betragen vorwurfsfrei sey, und daß auch Niemandem der selbstständige Gewerbsbetrieb erlaubt seyn solle, der nicht seine Befähigung dazu nachgewiesen. Lehrlinge sollen vor ihrem Eintritte die nöthigen Kenntnisse haben, und nur Gesellen werden dürfen, wenn sie eine Probe der erlangten Fähigkeit abgelegt. Dieß würde einen günstigen Einfluß auf den ehrenwerthen Zustand des Mittelstandes haben.

In Preußen soll die Publikation einer Landgemeinde-Ordnung für die Provinz Westphalen und die Rheinprovinz, welche bereits seit längerer Zeit im Werke war, ganz nahe bevorstehen. Die französische Gesetzgebung hatte in der Rheinprovinz, so wie in Westphalen die Gemeinden aller und jeder Selbstständigkeit beraubt, die neue Landgemeinde-Ordnung gibt sie ihnen zurück; sie werden im weitesten Sinne des Wortes emanzipirt, die Provinzial-Gemeinden wieder hergestellt, und ihnen von nun an durchaus die eigene Verwaltung ihrer Kommunalangelegenheiten übertragen.

In Berlin ist die große Theuerung des Holzes in diesem Jahre für die zahlreichen Armen ein Quell schwerer Leiden, denn so viele Unterstützungen auch den Bedürftigen gereicht werden, und obwohl mehrere Gesellschaften zur Versorgung armer Familien mit Brennmaterial bestehen, so reicht doch das alles nicht aus. — Berlin ist durch den Zollverband eine große Fabrikstadt geworden, in deren Werkstätten mindestens 40,000 Menschen beschäftigt werden; in diesem Verhältniß sind auch die Zahl der Armen und die Ausgaben für deren Erhaltung gestiegen. Die Commune von Berlin zahlt jetzt nicht weniger als 264,000 Thlr. an jährlichen Unterstützungen, 150,000 Thlr. bringen die freiwilligen Beiträge ein, und trotz dieser großen Summe denkt man doch mit jedem Jahre mehr an Errichtung einer Armensteuer, da die Noth immer im Steigen ist.

Am 25. Dez. v. J., Abends 6 Uhr 37 Min., verspürte man in Klagenfurt (Kärnthen) ein Erdbeben, welches 2 bis 3 Sekunden dauerte und mit einem Getöse, wie von einem rollenden Wagen, verbunden war. Die Schwingung war von SW. nach NO. Das Thermometer stand auf 12½° R. Kälte; das Barometer aber 28. 4. 2 Pariser Z. Die Luft war ziemlich rein.

Um dem Mangel an inländischer Scheidemünze abzuhelfen, hat das k. sächsische Finanzministerium die Einrichtung getroffen, daß für die Dauer des Monats Januar alle sächs. Behörden und Obrigkeiten des Landes in Beträgen von nicht unter 50 Thalern gegen Einsendung des Geldbetrags solche Scheidemünze bei der Hauptauswechslungskasse zu Dresden erlangen können. Für dergleichen Sendungen findet Portofreiheit Statt.

Aus Sitten in der Schweiz schreibt man vom 1. Jänner: Man hatte hier eine Falschmünzerbande entdeckt, welche ihr Handwerk bereits ziemlich lange getrieben und eine bedeutende Menge falschen Geldes in Umlauf gesetzt hatte. Das falsche Geld münzte sie in dem Thale von Herens in einer abgelegenen, wilden Gebirgsschlucht. Hirten, welche der Zufall dahin führte, waren die Entdecker der Gauner und zeigten sie an. An ihrer Spitze steht ein Franzose, Ruol, welcher sich unter dem Vorwande, Kupfer und andere Metalle aufzusuchen, in dem Canton aufhielt. Der Sittener Gerichtshof hat ihn zu 8 Jahr Haft, öffentlicher Ausstellung und Verbannung aus dem Canton verurtheilt.

*

In Brüssel erscheint seit dem 1. d. M. ein neues Blatt, „Journal de Bruxelles," ein Hauptorgan der belgischen Katholiken. Dieses Blatt scheint sich vorzusetzen, den Stimmen Deutschlands in seinen Spalten einen größern Raum zu gönnen, als dieses bisher in irgend einem andern belgischen Blatt geschah.

Zu den Wundern oder Wunderlichkeiten der Zeit gehört, daß eine Compagnie wirklich ein Patent gelöst hat, die Straßen von London mit Federharz (India-rubber) zu pflastern, und viele wissenschaftliche Leute hegen von dem Erfolg dieses Unternehmens sanguinische Hoffnungen. Auf ein Substrat von Holz soll eine mehrere Zoll tiefe Auflage von Gummi elasticum kommen, gemischt mit Eisenfeilspänen und Sägemehl. Dieses Werk soll dann dem Einflusse jeder Witterung trotzen und zugleich das angenehmste und das dauerhafteste Pflaster seyn!

Der berühmte Mann, welcher so viele Contrebande-Ehen in Großbritannien zum Abschlusse gebracht hat, der Schmied von Gretna-Green, ist dieser Tage als Opfer eines schrecklichen Vorfalls, den man zum Theil der Bosheit zuschreibt, ums Leben gekommen. Am 24. Dez., in dem Augenblicke, wo er seine Esse anzündete, ließ sich eine schreckliche Explosion hören, und ein Theil der Platte zersprang. Dem unglücklichen Schmied fuhr ein Stück Eisen an den Kopf, und er starb eine Stunde nachher, ohne vorher nochmals zum Bewußtseyn gekommen zu seyn. Dieses Ereigniß hat die lebhafteste Sensation im Lande hervorgebracht.

In mehreren preußischen Provinzen vermehren sich die Wölfe auffallend. In Zangeburg tödteten sie in Einer Nacht 121 Schafe.

München. Am 19. v. Mts. wurde dem k. Leibgarde-Hartschier Anton Beer die Ehrenmünze des k. bayer. Ludwigsordens durch den Hrn. Generallieutenant und Grafen von Tattenbach in der kgl. Residenz angehängt.

Die Anstreichers-Ehefrau Regina Winterstetter und die Steinmetzgesellens-Wittwe Theres Stegmaier haben die Approbation in der k. Hebammenschule dahier erlangt und wurden beide unterm 12. d. verpflichtet und als Hebammen eingewiesen.

Am 14. d. Abends 4 Uhr stürzte der Dienstknecht Bartholomä Reichl (von Anertzing, Ldgs. Schrobenhausen) aus Unvorsichtigkeit in den 30 Schuh tiefen Keller des Loderersbräuers in der Wienerstrasse und war augenblicklich todt.

Würzburg, 11. Jan. Nach Ausweis des neuesten, so eben erschienenen Schematismus der hiesigen Universität ist deren Frequenz im gegenwärtigen Semester gegen das vorige um 21 Studierende gestiegen. Die Gesammtzahl dieser beträgt 443, wovon 359 vom Inlande und 84 vom Auslande sind. Daß die medicinische und chirurgische Schule ihren ausgezeichnet guten Ruf behauptet, davon zeugt deren gegenwärtiger Besuch von Candidaten aus vielen Gegenden Deutschlands, und selbst aus England, Galizien, Palästina, Rußland ꝛc.

Am 13. d. Abends 5 Uhr brach in dem Stadel des Tischlers Jos. Rem zu Ergolding, Ldgs. Landshut, Feuer aus, und äscherte diesen nebst Wohnhaus und Stall, dann das Wohnhaus nebst Stadel und Stallung des Metzgers Georg Spitz ein.

Am 8. d. ging der Bauersmann Melchior Eichhorn von Kemmern nach Schreßlitz. Nach verrichteter Sache auf dem k. Landgerichte dortselbst, wollte er nach Hause zurückkehren; kam aber nicht dahin. Man schloß, da auch des andern Tages nicht nach Hause kam, daß er bei dem tief liegenden Schnee ihm ein Unglück aufgestoßen seyn möchte und ließ durch auf allen Seiten hin ausgeschickten Boten nach ihm suchen. Diese fanden ihn nun vorgestern auch in dem Walddistrikt Hopenlohe bei Starkenschwind, erfroren und mit Schnee überdeckt. Allzusehr abgemattet durch das anhaltende Waden in dem bis an den Unterleib gehenden Schnee konnte er nicht mehr seinen Wohnort erreichen. Er wird als ein sehr fleißiger und friedliebender Mann von allen, die ihn kannten, sehr betrauert.

Am 1. d. früh 6 Uhr hat sich der Taglöhner Franz Bauer von der Sulzbacher-Glashütte, k. Friedensgerichts Blieskastel in der Pfalz, beim Neujahrschießen den Daumen an der rechten Hand abgeschossen, in Folge dessen ihm auch noch, um den Brand zu verhüten, die Hand abgenommen werden mußte. —

Augsburger Schranne v. 15. Jan. 1841 (Mittelpr.): Waizen 11 fl. 52 kr., Korn 7 fl. 55 kr., Gerste 7 fl. 48 kr., Haber 4 fl. — kr.

Königl. Hof- und Nationaltheater.

Dienstag den 19. d.: „Der Kaufmann von Venedig", Schauspiel nach Shakespeare von Schlegel.

---

513. **Ball-Anzeige.**

Mit hoher Bewilligung findet
Mittwoch den 27. Jänner
eine
Redoute
im großen Saale des kgl. Odeons statt.

München den 19. Jänner 1841.

Streck.

Museum.

190. (3c) Montag den 25. Jänner Abends 5 Uhr General-Versammlung. Die Gegenstände der Tagesordnung können in den Lese- u. Conversations-Zimmern eingesehen werden.

---

512. Eine ordentliche geschickte Kellnerin wird gesucht. D. Uebr.

Gesellschaft Zufriedenheit.

501. Mittwoch den 20. Jänner: Tanz-Unterhaltung.

Anfang Abends 7 Uhr.

Todesfälle in München.

Frau M. Anna Böhm, Hof-Soldatenarbeiterswittwe, 71 J. Gottesd. ist am Donnerst. den 21. Jänner um 10 Uhr bei St. Peter. — Math. Hartl, Gem. vom 1sten Artillerie-Regmt., v. Traunwalchen, Ldgts. Traunstein, 26 J. — Adam Mikler, Gem. vom 1sten Artillerie-Regmt., von Brun, Ldgts. Heman, 26 J. alt. — Joseph Ambos, Gem. vom 1sten Artillerie-Regmt., von Feldkirchen, Ldgts. Aibling, 25 J. — Anton Wastian Bäckergesell von Fürstenfeldbruck, 58 J. — Anna Nickaseck, Maurerswittwe, 78 J. — Stephan Maier, Taglöhner von Allersberg, 39 J.

Auswärtige Todesfälle.

In Augsburg: Hr. Christian Balth. Freyhinger, k. Rentamtsschreiber.

In Fürth: Hr. Jos. Ulbrich, Bildhauer, 74 J. alt.

In Regensburg: Frau Xaveria M. von Kellner, geb. Freyin von Piengenau, 57 J. — Hr. Jos. Hennevogel, b. fahrender Münchenerbote und vorm. Magistrats-Rath, 74 J.

Versteigerung.

510. Donnerstag, den 21. Jänner d. J., wird Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr in der Stifts-Gasse beim Mohrenköpfl-Wirth üb. 1 Stiege der Nachlaß d. Landarztens-Wittwe Steiner, bestehend in Kleider, Tafel-Uhr, Bilder, Spiegel, Schreib-, Kommod- und Kleiderschränken, Tischen, Bettladen, Federbetten, Matratzen, Küchen-Geschirre ꝛc. ꝛc. gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert. Kaufslustige werden hiemit höflichst eingeladen.

Hirschvogel,
Stadtgerichts-Schätzmann.

502. Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Rathschlusse gefallen, unsern vielgeliebten Vater, Schwiegervater und Großvater, den k. b. Ministerial- und General-Fiskalatsrath,

Hrn. Joh. Theod. v. Roth,

Ritter des Civil-Verdienstordens der b. Krone, den 16. d. Mts. in dem Alter von 81 Jahren in ein besseres Leben abzurufen.

Indem wir diesen für uns höchst schmerzlichen Verlust zur Anzeige bringen, bitten wir um stilles Beileid.

München am 17. Jänner 1841.

Amalie von Roth,
Friedrike von Roth,
Töchter,
Martin von Roth, k. b. Regierungsrath, als Sohn,
Nannette von Roth, als Schwiegertochter, und deren Kinder.

Die Beerdigung ist Dienstag den 19ten Jänner Nachmittags 4 Uhr vom Leichenhause aus.

Berichtigung

zur Todesanzeige der Hilaria Freifrau v. Kern, geborne v. Roggenhofer, in der bayer Landbötin Nr. 6. Inf.-Nr. 333.

487. Zur nothwendigen Beseitigung alles fernern und schon geschehenen Namensmißbrauches muß Endesgesetzter nur vorläufig bemerken, daß die Verblichene zwar die Gattin seines verstorbenen zweibändig jüngern Bruders, Thadä Friedr. Freiherrn v. Kern in Traunstein, gewesen sey, nach dessen Hinscheiden im Kriegsjahre 1808 aber sich mit einem gewissen Hrn. v. Naus ordentlich vermählt habe, welcher hienach notorisch mit Geld und Geldeswerth heimlich davongeeilt und nicht mehr zu erfragen war.

Demungeachtet führte jedoch Erstere ohne alle Scheu den Namen einer Freifrau v. Kern wieder fort, und erhielt sich als Besitzerin der gesammt von meinen mütterlichen Großeltern herrührenden hienach Freiherrl. v. Kern'schen Realitäten, Häusern, Gütern, dann beträchtlicher Feld- und Wiesgründen in- und um Traunstein, auch der Erbrechte auf die k. Saline Traunstein ꝛc. worüber nun gleichwohl die gesetzliche Meldung zum k. Kreis- u. Stadtgerichte dahier unterm 10. d. bereits geschah, und die gehörig treffenden gerichtlichen Verfügungen an Endesbenannten baldest zu gewärtigen sind.

München den 16. Jänner 1841.

Anton Freiherr v. Kern,
k. qu. Regierungsrath.
v. Kurzhausen, als Schwager.

---

464. In dem Hause Nr. 25. an der Kaufingerstraße wird der erste Stock zu 6 heizbaren schönen Zimmern, 1 Garderobe, 1 Magdkammer, 1 Küche u. Speis, Keller, Speicher, Holzlege und Brunnen auf künftiges Ziel Georgi für 400 fl. jährl. verstiftet. Näheres über 1 Stiege.

478. Der Unterzeichnete findet sich verpflichtet, den verehrlichen Herren Offizieren und den übrigen verehrlichen Gönnern und Freunden des verliebten Oberlieutenants Joseph Fleischmann, welche so zahlreich seiner Begräbniß und seinem Seelengottesdienste beiwohnten, hiemit in seinem und im Namen der übrigen Verwandten den innigsten Dank zu erstatten.

München den 13. Jänner 1841.

Lic. M. Schieder,
k. Oberappellations-Rath.

Amortisations-Erkenntniß.

475. Nachdem die Inhaber der dem allgemeinen deutschen Schulfonde mangelnden, in der Edictalladung vom 21. Mai v. J. (Intelligenzblatt Nr. 24, 27, 31; Landbötin Nr. 69, 79, 93; Allgem. Anzeiger Nr. 47, 65, 80.) bezeichneten Urkunden innerhalb der vorgesetzten Frist sich nicht gemeldet haben, so werden diese Dokumente hiemit als kraftlos erklärt.

Den 5. Jänner 1841.

K. Kreis- und Stadtgericht München.
Barth, Director.
F. v. Ow.

Bekanntmachung.

381. (2b) Nach einem höchsten Ministerialreskripte vom 1. Oct. 1840 haben Se. Maj. der König der Gemeinde Seeg, Landgerichts Füssen, zwei Krämer-Märkte verliehen.

Die unterzeichnete Gemeindeverwaltung bringt daher zur öffentlichen Kenntniß, daß die Märkte

am Montag in der Fasten nach Sonntag Judica und
am ersten Mittwoch in jedem October

abgehalten werden.

Zugleich wird bemerkt, daß an diesen beiden Tagen auch bedeutende Viehmärkte im Orte Seeg gehalten werden.

Seeg im Monat Jänner 1841.

Angerer, Vorsteher.

---

476. Ein im grundherrlichen und Stiftungs-Rechnungswesen gewandter, mit vortheilhaften Zeugnissen versehener junger Mann, welcher gegenwärtig sich noch bei einem k. Landgerichte befindet, wünscht in Bälde auf irgend einem andern Land- oder Patrimonialgerichte eine angemessene Beschäftigung zu finden. D. Uebr.

---

504. Ein solider junger Mensch von 18 Jahren wünscht bei einer Herrschaft als Gärtner oder Bedienter einen Platz, sowohl in der Stadt als auf dem Lande; er kann sogleich einstehen. D. Uebr.

---

484. Ein gebildetes Frauenzimmer, welches im Französischen und in allen andern Schulkenntnissen die Anfangsgründe mittheilen kann, so wie sie auch gründlich Klavier spielt, wünscht als Bonne oder Kammerfrau unter bescheidenen Ansprüchen eine Stelle auf dem Lande oder auf Reisen. D. Uebr.

---

485. Eine Tabackspfeife mit Sliberbeschläge ist gefunden worden. D. Uebr.

---

467. Der

Nördlinger Hausfreund,

eine Wochenschrift für Unterhaltung und Belehrung in mannigfaltiger Form.

Preis eines Jahrg. von 52 Nummern (Bogen) nur 2 fl.

wir allen Freunden einer interessanten u. belehrenden Unterhaltungslektüre, so wie Lesezirkeln in der Stadt und auf dem Lande angelegentlich empfohlen. — Alle Buchhandlungen (in München bei Georg Franz) und Postämter nehmen auf den 4ten Jahrgang 1841 Bestellungen an. — Probe-Nummern stehen zu Diensten.

Nördlingen den 28. Dezember 1840.

C. H. Beck'sche Buchhandlung.

Belehrendes und unterhaltendes Stahlstichwerk.

473. Im Artistischen Verlage von J. Scheible in Stuttgart ist neu erschienen und kann durch alle Buch- und Kunsthandlungen bezogen werden (in München durch **Jos. A. Finsterlin**):

Das kleine Universum.

Ein Bilderwerk
in interessanten Ansichten.
Mit erklärendem Texte.

Erste Lieferung, mit 12 Stahlstichen und 29 Seiten Text.

Preis 24 kr. rhein. oder 6 ggr. sächs.

Allmonatlich erscheint eine Lieferung. Wir sagen zur Empfehlung dieses Unternehmens nichts, sondern bitten die Liebhaber, sich diese 1ste Lieferung von irgend einer Buchhandlung zur Einsicht kommen zu lassen.

NB. Zwölf Stahlstiche mit Text für nur 24 kr. oder 6 ggr.!!

Kunst-Anzeige.

498. In der Kunstausstellung des Unterzeichneten, neue Karlsstrasse Nr. 10., wird heute und die folgenden Tage Nachmittags 3/4 Uhr bis 6 Uhr die Versteigerung einer ausgezeichneten Sammlung von Kupferstichen, Radirungen, Handzeichnungen u. Lithographien fortgesetzt, wozu das verehrliche Publikum geziemend eingeladen wird.

München am 13. Jänner 1841.

A. L. v. Montmorillon.

---

488. (3a) Am 2. Mai l. J. wird das Sommertheater in der Vorstadt Au eröffnet, und am 3. Okt. geschlossen. Jene Individuen, welche bei mir in Engagement treten wollen, haben ihre Bedingungen bäldestens in portofreien Briefen mir mitzutheilen. Vorzüglich werden Mitglieder gesucht, welche in der komischen Oper routinirt sind.

Jos. Schweiger,
k. privil. Theater-Unternehmer.

Oeffentlicher Dank.

477. Dem Ctl. Hrn. Landarzt **Reiserer** in Anzing, k. b. Lbgts. Ebersberg, welcher mich Endesunterzeichneten in kurzer Zeit von einem Flechtenaussatz befreite, der meinen Körper seit 21 Jahren in verschiedenen Theilen quälte, bringe ich hiemit meinen heißesten Dank dar. Gott segne diesen einsichtsvollen Mann, und erhalte ihn noch recht viele Jahre seinem Berufe, und belohne ihn Jenseits.

P. St. in Wolfratshausen.

---

479. In einem Alter von 65 Jahren wurde ich vor mehreren Wochen an einem eingeklemmten Leibschaden lebensgefährlich krank, so daß ich nur allein durch die mühsame und künstliche Operation des hiesigen praktischen Arztes, Hrn. Dr. **Härtl**, gerettet werden konnte. Aber ich wurde durch diese Operation nicht blos vom Tode gerettet, sondern von meinem Leibschaden, den ich mir schon vor 20 Jahren zugezogen hatte, und der seit 16 Jahren nicht mehr zurückging, also angewachsen war, so vollkommen geheilt, daß ich davon gar nichts mehr sehe oder verspüre, und meine Geschäfte zum Theil schon wieder verrichte. Dieß veröffentliche ich nicht bloß aus Dankbarkeit gegen meinen Lebensretter, als auch aus Liebe zur Menschheit, um jene, die ein ähnliches Unglück trifft, und dieses Mannes Hilfe benützen können, darauf aufmerksam zu machen.

Neuburg a/D. den 11. Jänner 1841.

Cäcilia **Höck**, Zimmermannswittwe.

---

466. (3 a) In dem schönen und gewerbsamen Markte **Pfarrkirchen** in Niederbayern ist eine reale **Kürschnergerechtsame** aus freier Hand zu verkaufen.

Kaufsliebhaber belieben sich persönlich oder in frankirten Briefen an den Unterzeichneten zu wenden.

Benno Tellermaier,
b. Bierbrauer in Pfarrkirchen.

---

505. Ein großes Haus mit großem Hofraum und Stallung in einer schönen Lage der Stadt, geeignet für eine Herrschaft, ist unter annehmbaren Bedingnissen zu verkaufen oder gegen ein Gut zu vertauschen ꝛc.

---

406. (3 b) In eine **Buch- u. Steindruckerei** werden **Lehrlinge** aufgenommen, die **treu** und **sittlich** gut erzogen, und vielleicht auch ohne Vermögen sind. Frankirte Briefe mit Adresse: NN. Buchdruckerei in N., besorgt die Expedition dieses Blattes.

---

405. Ein Gärtner, 26 Jahre alt, mit den besten Zeugnissen versehen, sucht bei einer Herrschaft einen Platz. D. Uebr.

---

506. Ein gut erhaltenes schwarzes Atlaskleid nebst schwarz seidenem Mantel sind zu verkaufen. Zu erfragen Augustenstraße Nr. 1. über 2 Stiegen.

Schriften für Nichtärzte.

469. In allen Buchhandlungen (in München bei **Joh. Palm**) sind zu haben:

Rathgeber für alle Diejenigen, welche an

Verschleimung

des Halses, der Lungen und der Verdauungswerkzeuge leiden. Nebst Angabe der Mittel, wodurch diese Krankheiten, selbst wenn sie eingewurzelt sind, sicher geheilt werden können. **Sechste, verbess. Auflage.** 8. Preis 36 kr.

Verschleimung ist jetzt ein allgemein verbreitetes Uebel, wovon eine Unzahl von Personen leidet. Die in dieser Schrift gegebenen Belehrungen und Mittel zur Verhütung und Heilung der Verschleimung haben sich überall so erfolgreich bewiesen, daß bereits viele tausend Exemplare davon abgesetzt sind, und solche hier in einer sechsten verbesserten Auflage erscheint.

Die Kunst.

gesunde Zähne

bis ins höchste Alter zu erhalten. Nebst einer Anweisung, verdorbene und schon angegangene Zähne wieder zu verbessern; sowie erprobte und bewährt gefundene Mittel wider das Zahnweh und andere Zahnübel. Von einem praktischen Arzte. 8. Preis 45 kr.

Heilung der Flechten,

oder die neuesten Heilmittel und Kurmethoden gegen diesen lästigen Ausschlag. Ein Buch zur Belehrung und Selbsthülfe. 8. Preis 36 kr.

Dult-Anzeige.

503. Unterzeichneter ist gesonnen, mit seinem Lager von Pfeifen und Pfeifenröhren und Stöcken, da er nur noch einige Tage hier seyn wird, sehr billig zu verkaufen, auch sind wieder von den beliebten Ventilröhren und Agatköpfen angekommen; auch gibt er seine 2 Glaskästen und das Gestelle zu Stöcken zu sehr billigen Preisen ab, bittet daher um noch recht zahlreichen Zuspruch.

J. Leonh. **Göpner,**
Pfeifenfabrikant aus Nürnberg, in der 1sten Säulenreihe Nr. 108.

---

482. In einer Stadt nahe bei München wird wegen Familien-Verhältnissen das Putzgeschäft gegen eine Ablösungssumme von 400 Gulden mit Laden- und Hauseinrichtung sogleich abgegeben. Dabei wird bemerkt, daß nur die einzige Putzarbeiterin an demselben Orte ist, und kann für guten Verdienst Bürge geleistet werden. D. Uebr.

---

504. Eine reale Handlungsgerechtsame ist zu verkaufen. D. Uebr.

---

470. Im Verlage der **Stahel'schen** Buchhandlung in Würzburg ist folgende beliebte und gehaltvolle Jugendschrift erschienen u. in **München** in der **Jos. Lindauer'schen** Buchhandlung, Lit.-art. Anstalt, bei **Finsterlin** u. a. zu haben:

Moralische Erzählungen.

Ein Christenlehrgeschenk für die Jugend von Fr. **Ifka.** 8. 202 Seiten mit schönem Titelkupfer. Preis 24 kr.

Inhalt: Der Holzhauer am Rüdisberg. — Clara. — Das Martinsthor. — Der Gruß.

Der mit dieser freundlich ausgestatteten Gabe zum erstenmal auftretende Verfasser zeigt nach dem Urtheil der geschätzten Zeitschrift „**Philothea**" in diesen Erzählungen eine tiefe Kenntniß des jugendlichen Herzens. Er warnt dasselbe vor falschen Ehrbegriffen und schildert die daraus entstehenden Sünden mit hinreißender Ueberzeugung. Er verwebt die anmuthigsten Bilder mit den Glaubens- und Sittenlehren der katholischen Religion; er schildert mit einer einfachen fließenden Sprache die der Jugend gefährlichen Neigungen u. ertheilt dagegen solche Rathschläge, wie sie nur aus einem gereiften und dem Berufe liebevoll ergebenen Herzen hervorgehen können. Der Preis ist der möglichst großen Verbreitung wegen sehr billig gestellt.

---

483. Wegen vorgerücktem Alters des Besitzers ist aus freier Hand ein Haus nebst ganz neu hergerichteter und im besten Zustande sich befindender Essigfabrikation und Krauthandel, so wie auch einige Artikel von der Salzsiederei geführt werden dürfen, zu verkaufen. D. Uebr.

---

489. (2a) In der **Ott'schen** Weinhandlung, Marsvorstadt, Ottostraße Nr. 6. sind leere Weinfässer verschiedenen Inhalts zu verkaufen.

---

490. In der Stadt Straubing, einer der gewerbsamsten Städte Niederbayerns, ist ein reales Bürstenbinder-Gewerbe aus freier Hand billig zu verkaufen. Hierauf Reflectirende belieben sich an die Expedition dieses Blattes in frankirten Briefen zu wenden.

Häuser-Verkauf.

455. (3b) Es sind zwei, an einem frequenten Thore sehr nahe gelegene Häuser mit einem gemeinschaftlichen Hofraum gegen mäßige Gelderlage aus freier Hand zu verkaufen. Dieselben sind ihrer vortheilhaften Lage wegen für einen Gewerbsmann, besonders für einen Bäcker, Metzger oder Krämer sehr geeignet. D. Uebr.

---

327. (2b) Eine Stunde von München ist eine gesunde Weide für einige Hundert Stück Schaafe zu verpachten. D. Uebr.

---

481. Ein Putzgeschäft ist unter billigen Bedingnissen abzulösen. D. Uebr.

468. In allen Buchhandlungen ist zu haben (in München in der J. Lindauer'schen Buchhandlung):

C. A. Fischer: Berechnung der

Branntwein- und Spiritus-Preise

von 40 bis mit 100 Grad Alkohol, nach Tralles, von 1 Quart bis mit 10 und mehr Eimer, zu dem wahrscheinlich niedrigsten bis höchsten Betrage, nebst Anweisung zum richtigen Gebrauche der Branntweinwagen, Vergleichung der Cortierschen, Richterschen und Trallesschen Alkoholometer, der Preußischen und Sächsischen Quart-, Kannen- und Eimer-Gemäßes, und der Preußischen Silber-Scheidemünze mit Courant, ingleichen einer Uebersicht der von der Stärke des Spiritus abhängigen Veränderung der in dem zur Norm angenommenen Fasse von 200 Quart enthaltenen 10,800 Procent, und einer Anleitung zur Bereitung des ordinären Branntweins und Spiritus in jeder beliebigen Stärke, in 31 umfassenden Tabellen. Ein nützliches Hülfsbuch für Brennerei-Besitzer, Destillateure, Detail-Händler, Aubergisten, Gast-, Schenk- und Speisewirthe. qu. 4. Preis: 1 fl. 30 kr.

---

509. In allen Buchhandlungen ist zu haben (in München in der Jos. Lindauer'schen Buchhandlung):

Fr. Stolz: 89 Recepte zu

Lacken und Firnissen

auf alle Metalle, Leder, Papier, Möbeln u. s. w. und die sich auch mit allen Farben verbinden lassen, so wie zu vorzüglich schönen Goldfirnissen auf Silber und Messing, zu Kitten, im Feuer und Wasser haltbar. Nebst verschiedenen Anweisungen zur Bereitung von gutem Leim und Belehrungen über Gyps, Marmor und Färbung desselben. Nach vieljährigen Erfahrungen bearbeitet. Quedlinburg, bei G. Basse. 8. geh. Preis 36 kr.

Preise der Ludwigs-Walzmühle in München

514. vom 18. bis 25. Januar 1841.

Münchner Benennung.	Nähere Nummer	Preis vom Viertel od. 15/8 Metzen		Preis vom Dreißiger.		Preis von 100 Pfund		Preis von 1 Pfund.	
Waizenmehl.	Nr.	fl.	kr.	kr.	pf.	fl.	kr.	kr.	pf.
Ludwigs-Königsmehl	1	1	36	6	—	10	43	6	2
„ Mundmehl	2	1	12	4	2	7	43	4	3
„ Semmelmehl	3	—	56	3	2	6	4	3	3
„ Waizenmehl	4	—	51	3	—	5	11	3	1
„ Einbrennmehl	4½	—	40	2	2	4	41	3	—
„ Rauhmehl	5	—	—	—	—	—	—	—	—
Kleye	6	—	—	—	—	—	—	—	—
Extrafeiner Gries	G	2	36	9	2	11	9	6	3
Roggenmehl.									
Riemisch	0	—	47	2	3	6	5	3	3
detto	1	—	42	2	2	5	36	3	2
Backmehl	2	—	37	2	1	5	11	3	1
detto	3	—	32	2	—	4	26	2	3
detto	4	—	22	1	2	3	19	2	—
Rauhmehl	5	—	—	—	—	—	—	—	—
Kleye	6	—	—	—	—	—	—	—	—

Bei Abnahme eines Achtel-Zentners und darüber wird der Zentnerpreis angenommen. Die unterzeichneten Meiber, welche das Ludwigsmehl ausschließlich führen, empfehlen sich zu geneigter Abnahme bestens.

Johann Fendl, im Rosenthale Nr. 14.
Georg Grünwald, am St. Petersberg, Fleischbankgäßel Nro. 8.
Jos. Eimer, Ludwigs- und Herrnstraße, Eckhaus Nro. 1.
Ebner, Wienerstraße Nr. 19.
Franz Weilhammer, Bogenhauserstraße Nro. 118. in Haidhausen.
Andr. Trambel in der Au am Platzl Nro. 118.
Johann Paul Lapp, Weinstraße Nro. 5.
Eberhard Mayer, Briennerstraße Nr. 8.
Jakob Posch vor dem Sendlingerthore Nr. 1.
Seb. Mohl, Sonnenstraße Nro. 2.

---

463. (3a) Im Neubau des L. Knorr'schen Brauhauses an der Briennerstrasse sind 4 heizbare Läden für Dultherren zu 70 fl., 80 fl., 90 fl. und 100 fl. jährlich zu verstiften.

---

486. Mittwoch den 13. d. Abends zwischen 5 — 6 Uhr verlief sich in der Nähe des Sendlingerthores ein Fanghund (englische Dogge) von gelber Farbe mit weißen Flecken, weißer Brust und Füssen; er hat sogenannte Birkaugen und ein gelbes Gebiß. Der Hund trug nebst Maulkorb ein breites messingenes Halsband, worauf der Name des Eigenthümers, Strasse und Haus-Numer graviert, und mehrere Polizei-Zeichen aufgenietet sind.

Bei dieser Bezeichnung erscheint das Zurückbehalten des Hundes gleich einer Entwendung, und es wird daher der dermalige unrechtmäßige Besitzer aufgefordert, binnen 6 — 8 Tagen längstens denselben zurückzusenden, gegen eine Belohnung von einem Kronenthaler. Nach Abfluß dieser Zeit wird nichts verabsäumt werden, um den Besitzer durch Polizeibehörden ausfindig zu machen.

Vorerwähntes Honorar erhält auch derjenige, welcher den Aufenthalt des Hundes verläßig anzugeben vermag.

---

414. (2b) In einem Maler und Lakirer können 2 Knaben von soliden Eltern, welche Freude und Talent dazu haben, in die Lehre kommen. D. Uebr.

---

497. Zwei Versatzzettel auf Kleider wurden gefunden. D. Uebr.

Die k. b. privil. Milly-Kerzen- u. Seifenfabrick,

(Frauenhoferstrasse Nr. 7.)

macht hiemit bekannt, daß sowohl Milly-Kerzen als Seife zu billigen Preisen und mit einem, der Abnahme angemessenen Rabatt aus der Fabrick zu beziehen sind, wo jedoch unter einem Quantum von 25 Pfund keine Abgabe statt findet. Bestellungen besorgt auch das hiesige Banquier-Haus Joh. Lor. Schäzler, Perusagasse Nr. 45. in der englischen Apothecke über 1 Treppe. 387. (2b)

---

400. (2b) Ein Oekonomiegut ganz neu und solid gebaut vier Stunden von München, mit 28 Tagw. Wiesen und Waldung ist mit der ganzen Haus- und Zimmereinrichtung aus freier Hand zu verkaufen und können an einen soliden Käufer 4000 fl. darauf zu 4 Prz. liegen bleiben. D. Ueb.

---

432. (3b) Der Unterzeichnete gedenkt sein Anwesen zu Achdorf nächst Landshut, bestehend in einem Wohnhause nebst Garten und einem Bergacker, dann der realen Meiber-Gerechtsame, aus freier Hand zu verkaufen.

Georg Krempel,
Meiber von Achdorf.

Bekanntmachung.

264. (3c) In einem der schönsten Marktflecken Oberbayerns, wo ein Landgericht sich befindet, ist eine reale Bäckerei sammt neugebautem Hause mit einem Gemüse-Garten, und mit 100 Stück Obstbäumen bester Gattung aus freier Hand zu verkaufen.

Das Nähere ist auf portofreie Briefe unter dem Namen: Alois Zettler, Sendlingergasse Nr. 10. in München zu erfragen.

---

430. (3b) Auf kommende Osterdult ist in Augsburg, in der besten Lage der Maximilianstrasse, ein Laden zu verstiften. Das Nähere bei der Landbötin.

---

405. Zwei einspännige Chaischen, sehr modern gebaut, sind billig zu verkaufen. Das Uebr.

---

496. Es ist ein Haus in der Stadt aus freier Hand zu verkaufen. D. Uebr.

☞ 415. (3b) Ein wohlerzogener Knabe kann bei einem Vergolder in die Lehre treten. D. Uebr.

---

511. Ein Mädchen wünscht als Köchin oder Stubenmädchen bei einer Herrschaft unterzukommen. D. Uebr.

Nur bis Morgen, Dienstag!!!

ist die Duit beendet, und wollen wir wieder möglichst aufräumen, weshalb die schönsten

Cravatten, Shawls, Schlips und Thibetbinden,

das Stück zu 30 kr. 48, 54 kr. u. s. w., so auch feinste Chemisetts- und Krägen (sämmtlich Herrenartikel) unterm Fabrikpreis abgegeben werden.

A. Sachs & Comp. Cravatten-Fabrikanten aus Berlin,
2ten Hauptreihe, Bude Nr. 173½.

In selbiger Bude sind auch die überall wie auch jede Duit hier reißend schnell verkauften **chemisch-elastischen Streichriemen** von **J. P. Goldschmidt** aus Berlin,

und werden diese als beste englische Rasirmesser und Streichriemkomposition zum Fabrikpreis erlassen. 499.

Kaufs-Offert.

500. (3a) Wegen vorgerücktem Alter und dem Verlust meines Sohnes, habe ich mich entschlossen, meine in der Haupt- und Residenzstadt **München** gelegene

Apotheke

aus freier Hand, jedoch ohne Haus, zu verkaufen. Selbe befindet sich in Mitte der Stadt in meinem schönen großen Eckhause, wohin vier der frequentesten Straßen sich vereinigen; daher auch der lebhafte Betrieb, so wie der Ruf allgemein anerkannt sind. Kaufsliebhaber wollen sich entweder in frankirten Briefen oder persönlich an Unterzeichneten wenden.

München, den 10. Januar 1841.

Franz Paul Tillmetz,
Stadt-Apotheker zur Rose.

491. Eine geschickte Köchin, welche sich auch den häuslichen Arbeiten unterzieht, wird auf Lichtmeß in Dienst genommen. D. Uebr.

492. Ein Mädchen, welches kochen kann, besonders aber alle Hausarbeit gerne und willig verrichtet, kann nächstes Ziel einen Dienst erhalten. D. Uebr.

474. Ein junges Mädchen, eine Waise, welche gut nähen kann, sucht irgend einen Platz; sie sieht mehr auf gute Behandlung als auf Lohn. D. Uebr.

493. Man sucht für das nächste Ziel eine sittliche und reinliche Person, welche gut kochen kann, und sich willig den häuslichen Arbeiten unterzieht. D. Uebr.

494. (2a) Eine ordentliche Person, welche gut kochen kann, und sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht, wird für das kommende Ziel gesucht. D. Uebr.

480. (2a) Es ist eine große Feuerspritze, für eine Landgemeinde besonders geeignet, zu verkaufen und beim Unterpolinger in der Sendlingerstrasse zu sehen.

472. In allen Buchhandlungen (in München b. **Joh. Palm**) ist zu haben:

Dr. **Friedr. Alb. Niemann:**
Gemeinnütziges
Fremdwörterbuch
zur richtigen Verdeutschung und verständlichen Erklärung der in unserer Sprache gebräuchlichen, sowie auch seltener vorkommenden ausländischen Wörter und Ausdrücke. Ein praktisches Hülfsbuch für Geschäftsmänner, Fabrikanten, Kaufleute, Studirende, sowohl für jeden Gebildeten, und insbesondere für alle Diejenigen, welche rein deutsch sprechen wollen. Dritte Auflage.
8. Preis 1 fl. 30 kr.

In der Umgangs-, Geschäfts- und Bücherssprache kommen viele aus fremden, neuern und alten Sprachen entlehnte Wörter und Ausdrücke vor; es tritt daher gar häufig der Fall ein, daß wir auf uns unbekannte Fremdwörter stoßen, deren richtige Bedeutung zu wissen uns nothwendig ist. Das gegenwärtige Fremdwörterbuch dürfen wir um so mehr empfehlen, da es nicht nur höchst vollständig, sondern zugleich überall die richtigste, kürzeste Erklärung giebt und, wo möglich, das jedem Fremdworte entsprechende deutsche Wort nennt. Die gegenwärtige dritte Auflage beweiset hinlänglich die große Brauchbarkeit dieses Buches.

471. In allen Buchhandlungen zu haben (in der **Jos. Lindauer**'schen Buchhandlung in München):

Katholischer
Kirchen-Kalender
auf die Jahre **1840** bis **1869**.
Mit einer Zeittafel der beweglichen Feste.
Broch. 18 kr.

507. Das Wirths-Anwesen in Rammersdorf ist aus freier Hand ohne Schmugler zu verkaufen.

Getreid-Preise der Münchner-Schranne vom 16. Januar 1841.

Getreidearten	Höchster Durchschnitts-Preis.		Wahrer Mittel-Preis.		Mindester Durchschnitts-Preis.		Gestiegen.		Gefallen.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Waizen.	12	49	12	14	11	37	—	4	—	—
Korn.	8	43	8	28	8	5	—	—	—	16
Gerste.	8	42	8	5	7	1	—	—	—	12
Haber.	4	45	4	31	4	21	—	—	—	14

Neue Zufuhr: Waizen 1834 Schäffel; Korn 812 Schäffel; Gerste 4230 Schäffel; Haber 1001 Schäffel
Rest: „ 76 „ „ 75 „ „ 539 „ „ 176 „

Brodtarif vom 18. bis 25. Jänner 1841: Waizen: Schäffel zu 17 fl. 3 kr. Waizenbrod: 1 Mundsemmel muß wägen: 4 L. 3 Q.; 1 ord. Kreuzersemmel 6 L. 1 Q.; ½ Kreuzersemmel 3 L. — Q.; das Spitzweckel 6 L. 1 Q.; das Kreuzerlaibl 9 L. 3 Q. Der Groschenwecken von Waizen 18 L. 3 Q.; detto von Laibltaig 29 L. 1 Q.; Korn: Schäffel zu 12 fl. 7 kr. Roggenbrod: Ein Zweikreuzerstück muß wägen: — Pf. 28 L. — Q.; 1 Vierkreuzerstück 1 Pf. 24 L. — Q.; 1 Achtkreuzerlaib 3 Pf. 16 L. — Q.; 1 Sechzehnkreuzerlaib 7 Pf. — L. — Q. Nachmehl: das Viertel 16 kr. — pf.; der Dreißiger 1 kr. 1 pf. Mehltaxe: Waizen: Schäffel zu 15 fl. 3 kr. Korn: Schäffel zu 11 fl. 7 kr. Mundmehl: Das Viertel 1 fl. 36 kr.; Semmelmehl 1 fl. 12 kr.; Waizenmehl — fl. 56 kr. Einbrennmehl — fl. 40 kr. Riemischmehl 47 kr. Roggen- oder Backmehl 41 kr.

Ein Zentner Heu 1 fl. 48 kr. Ein Ztr. Grummet 1 fl. 22 kr. Ein Ztr. Weizenstroh — fl. — kr., Roggenstroh 1 fl. 6 kr., Gerstenstroh — fl. — kr., Haberstroh — fl. 43 kr.

Eigenthum und Verlag der K. Hof[illegible]druckerei von Joseph Röll. Verantwortlicher Redacteur: Fr. X. Nickl.

Digitized by Google

Donnerstag, den 21. Januar. № 9. München 1841.

Durch die Post bezogen kostet die Landbötin halbjährig ohne Couvert
im I. Rayon 1 fl 42 kr.
im II. Rayon 1 fl. 56 kr.
im III. Rayon 2 fl. 5 kr.

In München u. für die Umgegend abonnirt man in der Expedition (Schäffler-Gasse) halbjähr. 1 fl. 30 kr., ganzjähr. 2 fl. 42 kr. Die Petitzeile für Einrückungen kostet 3 kr.; größere werden nach diesem Verhältniß berechnet.

Die Bayerische Landbötin.

Bayern.

München. Se. Maj. der König haben Se. Königl. Hoheit den Prinzen Karl von Bayern, Bruder Sr. Königlichen Majestät, zum Feldmarschall der k. bayer. Armee ernannt. Diese Nachricht wird gewiß nicht bloß bei dem Heere des Königs den größten Jubel erregen, sondern auch im ganzen Lande mit der größten Freude vernommen werden.

Se. Hoh. der Herr Erbgroßherzog von Hessen-Darmstadt und Ihre Königl. Hoh. die Frau Erbgroßherzogin werden nächsten Samstag dahier erwartet.

Wegen des Ablebens Ihrer Durchlaucht der Prinzessin Amalia Anteinette, Gemahlin Sr. Durchlaucht des Prinzen Eduard von Sachsen-Altenburg, Bruders Ihrer Maj. der regierenden Königin Therese von Bayern, wurde für acht Tage, vom 19. d. M. anfangend, Hoftrauer angelegt.

Die k. Regierung von Oberbayern hat unterm 9. d. Folgendes erlassen: „Zur möglichsten Verhütung und Verminderung der epidemischen und epizootischen Krankheiten wird eine genaue Kunde ihrer Natur, Symptome und der Resultate der dagegen ergriffenen Maaßregeln erfordert. Diese wurde durch die bisherigen bloß fragmentarischen und tabellarischen Berichte der Gerichtsärzte nur unvollkommen erreicht. Die k. Gerichtsärzte haben sonach, ohne die periodischen Berichte zu unterlassen, bei Beendigung einer jeden epidemischen oder epizootischen Krankheit (solche mag kontagiös gewesen seyn oder nicht) einen summarischen Bericht über Ursprung, Symptome, Ausbreitung, Gang, Dauer derselben zu liefern, nebst Angabe der Erkrankten, Genesenen, Gestorbenen (Gefallenen) der Behandlung und der dagegen ergriffenen sanitätspolizeilichen Maßregeln nebst deren Folgen. Die k Regierung erwartet vom Eifer der k. Gerichtsärzte, daß sie diese so wichtige Aufgabe im Interesse des allgemeinen Besten, sowie der Wissenschaft, auf die umfassendste und entsprechendste Weise zu lösen sich bestreben werden."

Am 3. Februar d. J. wird am Sitze der k. Regierung von Niederbayern zu Landshut die Prüfung der Adspiranten für die Stelle der Patrimonialgerichtshalter 2 Classe, dann der Stadt- und Marktschreiber beginnen.

Der Athlet Jean Dupuis, der in München die Glorie seiner Unbesiegbarkeit verloren hat, und dieselbe Gelegenheit in Bayern wohl gar häufig würde finden können, hat mittels Vergleich die Summe von 250 fl. an den Sieger Simon Meisinger, dann weiter 25 fl. an die hiesige Armenkassa bezahlt. Wird wohl Hr. Dupuis bald wieder in Bayern einen Preis aussetzen?! — Dem Riesen Dupuis muß es am Ende ganz graulich werden in Bayern; Hr. Joseph Sams, Viehhändler in Rainhausen, läßt in der Regensburger Zeitung den Athleten auffordern, zu kommen, da Hr. Sams auf die wiederholten Aufforderungen des Dupuis sich zweimal nach Regensburg begeben, von Dupuis aber von einem Tage zum andern mit der Produktion des Wettkampfes verzögert worden, und endlich sich Dupuis sogar heimlich vor dem anberaumten Tage von Regensburg aus dem Staube gemacht hatte.

In einer hiesigen Sägmühle fand ein sehr beklagenswerther Unfall statt. Die Dienstmagd Victoria Maier von hier, welche Sägekleyen holen wollte, gerieth aus Unvorsichtigkeit dem Gewerke zu nahe und verunglückte dabei auf eine schreckliche Weise.

Am 16. d. Abends 5 Uhr wollte sich der 8jährige Sohn Michael der ledigen Taglöhnerin Anna Huber von Obergiesing an einen beladenen Mühlwagen anhängen, kam aber unglücklicherweise mit beiden Füssen unter die Räder, und wurden ihm alle Zehen abgefahren.

Dem Handlungshause J. G. Wieninger in Passau wurde von Seite des k. Ministeriums des Innern gestattet, die Unteragentur der Berlinischen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft für Passau zu übernehmen.

Von Giebelstadt, k. LdG. Ochsenfurt, waren am vergangenen Samstag 15 Personen in den Wald gegangen, um Holz zu fällen. Als es Abends geworden war, kamen nur 4 davon zurück, die über das Schicksal der Andern keine Auskunft geben konnten. Der Ortsvorsteher ließ alsbald die Gemeinde zusammenberufen, stellte den Mitgliedern die Gefahr, welcher ihre Mitbürger im Walde ausgesetzt seyen, vor, und schickte 80 Mann mit Stangen und Laternen nach allen Richtungen hin aus, ließ 1 Stunde lang die Glocken läuten, an Bäumen und Wegweisern Stangen mit Laternen aufrichten, und traf überhaupt die zweckmäßigsten Hülfsanstalten. Man fand endlich 6 Individuen im Schnee fast ganz begraben, welche dem Tode des Erfrierens nahe waren. Durch sofortige Hülfeleistung wurden sie gerettet. Die übrigen 5 Personen hatten ein Asyl in den nächstgelegenen Ortschaften gesucht und gefunden. Das entschlossene, energische Benehmen des Ortsvorstehers zu Giebelstadt verdient ehrenvolle Erwähnung.

☞ Ein Menschenfreund äussert seine Bedenken über das alljährliche Wiederkehren der Kinderbälle, obwohl schon so viel und so Gewichtiges dagegen gesagt worden; er glaubt bei dieser Gelegenheit einige Worte wiederholen zu müssen, welche dieser Tage ein weiser Mann hat drucken lassen:

Weil ich es schon oft gesagt und es hat
Wenig genützt,
Wiederhol' ich dasselbe dringender itzt.
(Alter Spruch.)

Lasset die Kindlein zu mir kommen, denn ihnen gehört das Himmelreich! Ja, auf dieser Erde, in dieser Baumschule für das jenseitige Leben, sind die Kinder die lieblichen, jungen frischen Bäumchen, die allein an den Garten des Paradieses erinnern.

Darum, weil die Kinder sind die zarten Blumen des Daseyns, die auf ihren Blättern noch den Schimmerstaub und den Thautropfen des Morgenhimmels tragen, eben darum wollen und sollten wir diese Blumen ängstlich und sorglich bewahren, vor Nachtfrost und Frühreif, und sie unter hütendem Glassturz bewahren vor dem leisesten Odem des Verderbens!

Frühreif! Das ist das Gift der Kinder, der Wurm der Rose, der versengende Hauch des zarten Blattes!

O Väter, Mütter, Erzieher! Das Höchste des Lebens, das Heiligste des Daseyns hat Gott in eure Hand gelegt; erkennt den ganzen Inhalt eurer Sendung! Setzt vor Allem diese zarten Wesen nicht in den Brutofen und nicht in das Treibhaus früher Zeitigung, und werft sie nicht kopfüber in die Flut der geselligen Welt, sonst habt ihr Kinderseelen gemordet, die Tugend im Schlafe erdrosselt, die Unschuld dem Verderbniß in die Arme geführt in dem Vertrauen ihrer seligen Unbewußtheit!

O, behängt sie nicht frühzeitig mit eitlem Flitter, und putzt sie nicht heraus wie die Opferlämmer und wie die Triumphsäule; lernt ihnen keine Kunststückchen ein, keine Bravoursachen, keine Nachfrazzungen; laßt sie nicht tanzen. Schickt sie nicht selbst so frühe schon in die Vorschule der Eitelkeit, spannt sie nicht so zart schon in das Triebrad der Sinnlichkeit, dressirt ihre gelenkige Seele nicht so zeitlich in der großen Gaukelkunst der sinnlichen Entwicklung.

Thörichte Mütter, die ihr euch vielleicht freut, wenn eure kleinen Töchterchen hübsch tanzen, und die Gesellschaft in die Hände klatscht!! Thörichte, verblendete, bejammernswerthe Mütter! Seht ihr nicht, welch' einen wehmüthigen, tief betrübenden Eindruck der Anblick dieser Verkehrtheit hervorbringt? Seht ihr nicht, wie jeder Schritt eine Blüthe der Kindlichkeit niedertritt? Sehet ihr nicht, wie bei jeder graciösen Wendung sich der Kinder Engel weinend wegwendet? Seht ihr nicht, wie bei jeder ängstlich nachgeahmten Attitüde schlummernde Ahnungen wach werden? Warum wollt ihr Ideen, Gefühle, Träumereien, tiefeingeschachtete Gedanken mit der Lärmtrommel aus dem heilsamen Schlafe wecken und den Kindern mit Löffeln frühzeitig eingeben, wofür ihr sie nicht lange genug bewahren könnt?

Wie? Ist es leider nicht betrübt, genug und bedauernswerth, daß die Sünde, das Laster, das buntscheckige Heer von tausend unwürdigen Empfindungen und verderblichen Neigungen in dem Menschen nach und nach mit der Zeit von selbst groß werden und die Augen aufschlagen, soll man sie noch befördern und in der Brust und in dem Kopf der Kinder sie vor der Zeit mündig sprechen, sie mit Gewalt aus ihrem Hintergrunde treiben, damit die Jugend nur ja systematisch entarte, und mit der Dampfkraft der Frühzeitigung alle ihre Sinne frühe aus dem Hause kriechen, ihre Einbildung bei Zeiten sich emanzipire und alle ihre bessern und welken Blüthen sämmtlich welken und in Staub zerfallen, ehe sie noch den Keim zur Frucht angesetzt! Ihr Mütter! ich weiß ein Kindertheater, da führt sie hin, die Kinder, da laßt sie spielen und tanzen! Seht ihr draussen die Natur? das ist das große Kindertheater! In dieses Theater führt die Kinder, wenn ihr sie wollt spielen lassen, und wollt ihr sie tanzen lassen, so wartet bis der Frühling sein weißes Blüthen-Kinderhäubchen über die Erde zieht, bis der Boden sein Falthäubchen aus weichem Moos angezogen hat, bis in Fluren und Wäldern und Gärten die Kinderlieder der jungen Natur summen und zwitschern und trillern. Dann, dann führet sie hinaus in die Reunion der Feldblumen, und in die Conversation der Lerchen und Grillen, und da laßt sie tanzen und walzen, und galoppen! —

Consommé.

Politisches und nichtpolitisches.

Exempla docent, sagt das Sprüchwort; wer sich aber an der Wirthschaft, wie sie in diesem Augenblick, und schon seit langer Zeit in den südamerikanischen Landestheilen der ehemaligen spanischen Monarchie, die sich auch Freistaaten nennen, in Nordamerika, wo man einen todt schlägt, wenn man den Neger „Bruder" nennt, in der Schweiz, wo der Bürgerkrieg theils ausgebrochen ist, theils auszubrechen droht, ein Beispiel nehmen wollte, der würde in der That recht schlecht fahren. Vor einer solchen Freiheit mag Jeden der Himmel bewahren; da, die Engländer, die schreien auch immer von Freiheit und Civilisation, lassen Bibeln drucken, um sie unter die Heiden zu vertheilen, und bekriegen ein Volk blos deßhalb, weil es sich kein Gift will aufdringen lassen, dessen Genuß Leib und Seele verdirbt; diese Engländer sind wie das alte Sprichwort: „Matheis bricht's Eis, find't er kein's, so macht er eins;" sehen sie irgend auf der Erde ein Plätzchen, aus dem sie Nutzen ziehen könnten, und herrscht dort Friede — sie finden schon eine Gelegenheit, um Streit anzufangen — und dann dabei im Trüben fischen zu können. So haben sie's in Spanien gemacht, so in Portugal, so im Orient, so machen sie's in China, so machten sie's in Neapel; ja weil wir gerade von Neapel reden; da haben sie in Neapel in der Nacht vom 4. auf den 5 d. Mts. und den darauf folgenden Tag viel Unglück erlebt; es wüthete auf dem Meere ein solch' fürchterlicher Sturm, daß selbst in dem gut gesicherten Hafen die Schiffe von ihren Ankern gerissen, gegen einander geschleudert, mehrere zerschmettert und in den Grund gebohrt wurden; fast kein einziges Schiff im Hafen blieb unbeschädiget; der Schaden ist ungeheuer. In Calabrien (Italien) spürte man am 27. Dezbr. v. Js. Morgens 6½ Uhr eine starke Erderschütterung. Ja! ja; die alte Mutter Erde wird halt zuweilen auch etwas unwillig, denn manchmal geht es auf ihr gar zu toll her. — Ein Ereigniß — wenn es sich bestätiget — muß aber doch allgemeine Freude verbreiten; die mancherlei Drangsale, mit denen die katholische Kirche in Preußen seit längerer Zeit heimgesucht war, sollen sich ihrem Ende nahen. Na, das ist doch immer wahr, wo ein guter Wille sich zeigt, da giebt der Himmel seinen Segen dazu; ein Beweis, welche Gesinnungen die Regierung Sr. Maj. des Königs von Preußen den Katholiken gegenüber hege, ist die von uns unten angeführte Verfügung, daß die Bischöfe wieder ungehindert, unmittelbar mit dem sichtbaren Oberhaupte, dem Einigkeitspunkte der Kirche, verkehren dürfen.

In Polen werden Truppen concentrirt; das geschieht aber nicht wegen des Kriegs, sondern wegen des bewaffneten Friedens; ja, der bewaffnete Friede, der ist doch ein curioses Ding; die Franzosen kommen mit ihrem bewaffneten Frieden am Ende noch an den Bettelstab — das heißt mit ihren Finanzen; aber nur mit ihren Finanzen; denn in allem Uebrigen sind sie allen Nationen weit voran, bloß daß, wenn bei uns fast jeder Mensch lesen und schreiben

kann, dort Tausende keinen Buchstaben kennen; und wenn bei uns fast jeder gesunde Mensch sich sein Brod auf eine redliche Weise verdienen kann, dort Hunderttausende aufstehen, und nicht wissen, wovon sie leben sollen; woher es denn dort auch viele Chevaliers d'industrie, d. h., Monsieurs Langfinger und Beutelschneider gibt; und wenn bei uns überall Friede und Ordnung herrscht, dort Unruhe und Blutvergießen an der Tagesordnung; wenn bei uns Religion und Sittlichkeit oben an steht, dort gar häufig Unsittlichkeit und Irreligiösität den Ton angeben — alles anderen Vorzüge gar nicht zu gedenken. —

Aus Sigmaringen wird vom 14. d. M. berichtet: „Heute früh verschied hier in Folge des Wochenbetts die Durchlaucht. Gemahlin des Prinzen Eduard von Altenburg, Herzogs zu Sachsen, Amalie Antoinette Caroline Adelenne, zweite Tochter Sr. Durchl. des regierenden Fürsten Karl zu Hohenzollern-Sigmaringen, geboren den 30. April 1815, vermählt den 25. Juli 1835, aus welcher Ehe zwei Prinzen und zwei Prinzessinnen entsprossen sind. Der neugeborne noch ungetaufte Prinz befindet sich im erwünschten Wohlseyn. Der unerwartet schnelle Tod der jungen Fürstin hat das fürstl. Haus und die gesammte Bevölkerung in tiefste Bestürzung und Trauer versetzt."

* Die „Kölner Zeit." enthält folgende wichtige Neuigkeit: „Nach sicherer Kunde können wir die Nachricht mittheilen, daß des Königs von Preußen Majestät den bisher der Vermittlung der Staatsbehörden unterworfenen Verkehr der Bischöfe mit ihrem geistlichen Oberhaupte völlig freizugeben geruht, und es ist den Bischöfen überlassen, auf beliebigem Wege mit Sr. Heil. dem Papste in allen geistlichen Angelegenheiten zu correspondiren."

Seit der Vollziehung der päpstliche Bulle de salute animarum (von 1821) existiren in dem preußischen Staate 8 Diöcesen. Zuerst zwei erzbischöfliche Kirchen: zu Köln (mit 686 Pfarreien) dann zu Posen und Gnesen. Dann 6 bischöfliche Kirchen, nämlich zu Trier (mit 634 Pfarreien, und untergeordnet dem Erzbischof von Köln), zu Münster (mit etwas über 300 Pfarreien innerhalb Preußen, auch Suffragan von Köln). zu Paderborn (deren Metropole ebenfalls die Kirche von Köln ist), zu Culm (mit 215 Pfarreien und Suffragan des Erzbischofs von Posen und Gnesen), zu Breslau (mit 527 Pfarreien in Preußen, und dem päpstl. Stuhle unmittelbar unterworfen), endlich zu Ermland (deren Sitz Frauenburg und Heilsberg ist, mit 119 Pfarreien, und unter dem päpstlichen Stuhle unmittelbar stehend). Die Hälfte dieser Diöcesen ist jetzt verwaiset; von den beiden erzbischöflichen Kirchen die zu Köln durch Hemmung der Amtsthätigkeit des Erzbischofs von Seiten des Staats im Jahre 1837; von 6 Bischofsstühlen der zu Trier durch den im Jahre 1836 erfolgten natürlichen Tod des vorigen Bischofs; der zu Breslau 1840 durch freiwillige Entsagung, und die Kirche von Ermland 1841 durch Ermordung des Bischofs v. Hatten.

Der Bericht über die Befestigung der Hauptstadt Paris, welchen Hr. Thiers in der Deputirtenkammersitzung vom 14. Jan. verlas, dauerte über 2 Stunden, ungeachtet der Redner mehrere Seiten überschlug. Hr. Thiers sagte darin unter Anderm, das Bestehen von Festungswerken um Paris sey allein schon hinreichend, jeden Gedanken an die Möglichkeit einer Belagerung zu entfernen, da das Hinderniß, welches eine solche Schranke dem Feind bieten wird, ihn von einer Invasion abschrecken müsse. Gleichwohl suchte Hr. Thiers zu beweisen, daß im Falle eines Krieges Paris auf 60 Tage verproviantirt werden könnte, und daß es einer großen feindlichen Armee nicht möglich seyn würde, so lange vor den Mauern zu lagern.

Die Schweiz hat wieder Hader und Streit in allen Ecken, vom Bodensee bis zum Leman, vom Rhein und Jura bis zum Simplon und Montrosa. In Solothurn und Aargau herrscht Gährung und Bürgerkrieg. Zwischen den Staaten Freiburg und Waadt ist ein Postkrieg ausgebrochen, denn die Freiburger Gendarmen haben der bisher von Bern über Murten gehenden Diligence die Durchfahrt durch das Freiburger Gebiet nicht gestattet, und sie hat unverrichteter Sache nach Bern zurückkehren müssen. Auch Bern steht mit Freiburg wegen des Salztransits durch Freiburg in ernstem Streit. —

Der vom Finanzminister der Vereinigten Staaten von Nordamerika dem Congreß vorgelegte Bericht für das Jahr 1840 berechnet die Staatseinkünfte aus den verschiedenen Finanzquellen auf 28,234,512 Dollars (1 Dollar 2 fl. 38 kr.), die Gesammtausgabe auf 26,643,656 Dollars, wornach der Staatskasse ein baarer Ueberschuß von 1,590,854 D. bleibt.

Mehemed Ali scheint in der That nach allen Vorgängen wenig mehr hoffen zu dürfen, als in der Eigenschaft eines gewöhnlichen Pascha's die Verwaltung Aegyptens für sich zu behalten.

Aus Rom schreibens vom 9. v. M.: „Seit Anfang dieser Woche haben wir hier das fürchterlichste Unwetter, wie es seit Menschengedenken nicht erinnert wird. Sturm, Gewitter, Schlossen, begleitet von anhaltenden starken Regengüssen, wechseln ohne Aufhören miteinander. Der Sturm ging einigemale in Orkane über und bewegte die große schwere Glocke des Collegio romano zum hellen Geläute. Man will sogar einige Erdstöße verspürt haben. Der Tiber ist durch den gefallenen Regen aus seinem hohen Bette getreten, und hat alle niedrig gelegenen Theile der Stadt und der Campagna unter Wasser gesetzt. Im Pantheon war, wie dieses leicht geschieht, das Wasser durch die Cloacken mehrere Fuß hoch gedrungen, und den Fluß abwärts schwammen gestern, außer Habseligkeiten aller Arten, mehrere Heerden ertrunkener Schaafe als Verkünder des Unglücks, welches weiter stromaufwärts geschehen ist.

In dem kgl. Schlosse zu Hannover fand dieser Tage ein Brand statt, der durch das Bersten eines Schornsteins entstanden. Er wurde nach dreistündiger angestrengter Arbeit gelöscht. Der Verlust ist, obgleich das Silbergeräth und die Gemälde gerettet wurden, sehr bedeutend; doch wurde das Hauptgebäude unversehrt erhalten. Der König hat der Bürgerschaft und dem Militär für ihre eifrige und mühsame Hilfeleistung bei dem Brande öffentlich seine Zufriedenheit bezeugen lassen.

Die preuß. Staatszeitung meldet: Berlin, 14. Jan. Nach einem gestern hier eingegangenen Berichte des nach Frauenburg gesandten Polizeiraths Duncker vom 10. d. M. ist es an dem gedachten Tage gelungen, den der Ermordung des Hrn. Bischofs v. Hatten verdächtigen Rudolph Kühnapfel zum Geständnisse des von ihm sowohl an dem Herrn

*

Bischof als an dessen Wirthschafterin verübten Raubmordes zu bewegen. Es ist darüber sofort eine gerichtliche Verhandlung aufgenommen worden.

In Valenciennes verstarb kürzlich ein Trompeter des 2. Lancier-Regiments. Als es sich um Auslieferung des Nachlasses an die Erben handelte, meldeten sich zwei Mütter des Verstorbenen, eine aus Algier, die andere aus Paris. Der Fall ist seit Salomon's Urtheil wohl schwerlich mehr vorgekommen, und das Gericht wird um so mehr in Verlegenheit seyn, als das streitige Kind todt ist.

Meister Streck bereitet Alles vor, um seiner Seits die Freuden des Carnevals zu erhöhen und zu beleben. Mit Vergnügen werden Freunde der Musik und des Tanzes vernehmen, was Hr. Streck seinen Gönnern Alles zu bieten gesonnen ist. Das Nachstehende besagt das Nähere:

Große Redoute

Mittwoch den 27. Jänner im k. Odeon-Saale.

Festliches Nationallied v. Spontini; Polonaise; 1. Walzer: Eugenien-Walzer, J. D. der regierenden Frau Fürstin von Hohenzollern-Hechingen, geb. Prinzessin von Leuchtenberg, gewidmet von H. M.; 2. Walzer: Schneeflocken v. Streck; 1. Galopp: Carolinen-Galopp v. Streck; 3. Walzer: die Vaterländischen v. Lanner; 4. Walzer: die Reise über das Gebirg mit einem Prospect, v. Streck; Française oder 2. Galopp; 5. Walzer: Aurora, Künstler-Ball-Tänze, v. Lanner: Cotillon; 6. Walzer: Marien-Walzer, J. H. der Durchlauchtigsten Prinzessin Maria von Baden gewidmet v. H. M.; 7. Walzer: die Rheindeutschen, verbunden mit der Kreutzerschen Volks-Melodie: „Sie sollen ihn nicht haben."

Zur allerhöchsten Namensfeier Ihrer Majestät der Königin Caroline findet vor Eröffnung des Balles die Enthüllung eines Transparentes unter Aufführung eines Nationalfestgesanges statt.

Der Richardi- oder Lichtneß-Markt zu Eichstädt wird am 7., 8., 9. und 10 Febr. d. Js. in genannter Stadt abgehalten werden. Wer also dort Geschäfte hätte, mag sich darnach richten.

In der Nacht vom 8. auf den 9. d. brannte die Hammer- und Hufschmiede, dann die Pfannenschmiede und der Kohlenstadel des Hammerschmieds Willibald Keller zu Schwabbruck, Landgs. Buchloe, ab. Alle Maschinen und Geräthschaften, dann Kohlenwägen sind mitverbrannt. Der ganze Schaden beläuft sich auf circa 23,900 fl.

Personen-Frequenz der München-Augsburger Eisenbahn in der Woche v. 10. bis 16. Jan. 1841: in 27 Fahrten 2115 Personen

Landshuter Schranne v. 15. Jan. 1841 (Mittelpr.): Waizen 11 fl. 7 kr., Korn 8 fl. 45 kr., Gerste 6 fl. 45 kr., Haber 4 fl. 37 kr.

Regensburger Schranne: v. 16. Jan. 1841 (Mittelpr.): Waiz. 9 fl. 48 kr., Korn 7 fl. 53 kr., Gerste 5 fl. 58 kr., Haber 4 fl. 36 kr.

Lotto: 37. 19. 21. 39. 51.

Königl. Hof- und Nationaltheater.

Donnerstag den 21. Jänner: „Die Stumme von Portici", große Oper mit Ballet, von Auber.

Freitag den 22. d.: „Adolph v. Nassau" historische Tragödie von Ed. v. Schenk.

Sonntag den 24. d.: „Wilhelm Tell", große Oper von Rossini.

Ball-Anzeige.

565. Mittwoch den 27. d. Mts. findet im großen Saale des kgl. Odeons eine große Redoute statt, wobei Herr Gruber, Gastwirth zum Neugarten dahier, das Buffet stellen, und gute Speisen und Getränke um die billigsten Preise zu verabreichen besorgt seyn wird.

Billeten zu 36 kr. sind bei Hrn. Falter u. Sohn zu haben.

München den 20. Jänner 1841.

Streck.

Getraute Paare in München.

Die Herren: Heinr. Nik. Breitsch, Feldwebel im k. Infanterie-Leibregimente dah., mit A. Barb. Hohenester, Soldatentochter v. Landshut. Mathias Gabelsberger, Schullehrer dah., mit Josepha Müller, Bäckerstochter v. Oberdorf. Hr. Fried. Ludw. Freyh. von Bernhard, k. Hofrath, Ministerial-Referent, Doktor u. ordentlicher Professor an der Ludwig-Maximilians-Universität dah., mit Frl. M. Wilhelmine Carol. Freyin v. Laßberg, k. Hauptmannstochter, und Hofdame Ihrer k. Hoheit der Prinzessin Adelgunde von Bayern. Simon Butzenhofer, Hausbesitzer dah., mit M. Deschler, Schmidstochter von Schwabing. Mart. Seefelder, Schneidergeselle dah., mit Franziska Mayr von Rain. Eduard Gronen, Lithograph dah., mit Philippine Theres Mayr, Verwalterstochter von Raabburg. Fr. Graf, verw. Schutzverwandter u. Straßenvorarbeiter dah., mit A. M. Piehler, Zwirn- und Hausbesitzerstochter von Schönthal. Anton Fichtl, verw. Schuhwichsbereiter, mit Barb. Schlittenbauer, Taglöhnerstochter von Weihern. Johann Bapt. Platzer, Schuhmachergesell dah. mit Kath. Korntheuer, Bäckerstochter von Andechs. Adam Dillinger, verw. Insaß und Maurer dah., mit Kath. Baumgartner, Kartenmacherstochter v. h. Wolfg. Gutschenreuter, Zimmerpalier dah., mit M. Elisab. Posch, Bäckerstochter v. Miesbach. Michael Kronberger, Zimmermann dah., mit Mar. Sittler, Wäscherin von Mittersendling. Heinr. Siebenmorgen, b. Bader dah., mit Karolina Kühn, Krämerstochter von Haidhausen.

(Die Uebrigen im nächsten Blatt)

Todesfälle in München.

Frau Pauline von Spengel, geb. Edle v. Zwack, 57 J. Beerdigung ist Donnerstag den 21. Jänner um 4 Uhr vom Leichenhause aus mit Flambeaux, und Gottesdienst am Montag den 25. d. um 10 Uhr bei U. L. Fr — Anna Obermiller, Münzarbeiterstochter, 73 J. — Magdal. Neuschmid, Hartschierswittwe, 95 J. — Anna M. Waldau, Tischlersfrau, 44 J. — M. Hornstein, k. Heumeister, 44 J. — Elise Hahn, Polizeidienerswittwe von Ansbach, 65 J. — Karl Dallberg, ehem. Registraturgehilfe, 53 J. — Kath. Schmid, kgl. Käskäufersfrau, 37 J. — M. A. Köstler, b. Schuhmacherswittwe, 81 J. — Victor. Maler, Dienstmagd, 22 J. — Silvester Zechmeister, Gem. vom k. Artillerie-Regmt., von Bischofswisen, Ldgts. Berchtolsgaden, 25 J. — Joseph Altmann, Gem. vom k. Artillerie-Regmt., von Kager, Ldts. Köhting, 26 J. — Jakob Lang, Gem. vom k. Artillerie-Regmt., von Roth, Ldgts. Landau, 30 J. alt.

---

543. Auf Veranlassung vieler Bekannten des verstorbenen Feldwebels Eduard Held wird künftigen Freitag den 22. Jänner früh 8 Uhr in der Kreuzkirche ein Seelen-Gottesdienst abgehalten.

---

568. Gestern Morgens 6 Uhr wurde ein Bois von der Fürstenstrasse bis zur Hauptwache verloren. D. Uebr.

Anzeige.

567. Bei mir Unterzeichnetem ließ Jemand in meinem Gastzimmer zu Anfang jetziger Duit einen Mantel nebst Hut zurück.

Derjenige Eigenthümer, welcher sich über obengenannte Gegenstände genügend zu legitimiren weiß, kann selbe bei mir gegen Erlag der Einrückungsgebühr abholen. München den 12. Jänner 1841.

Franz Hatton,
Kaffetier in der Prannersgasse Nr. 1.

---

534. Vom Hofgraben bis zur Marburg wurde ein Buch verloren; der redliche Finder beliebe dasselbe gegen Geschenk bei der Landbötin abzugeben.

---

564. Der Unterzeichnete beehrt sich, hiemit zur Anzeige zu bringen, daß bei ihm alle Gattungen ganzer und halber Wachs-Masken zu den billigsten Preisen zu haben sind, bei deren Abnahme im Dutzend ein angemessener Rabatt gegeben wird.

Gebrochene oder schadhafte Masken werden ausgebessert.

Zu geneigter Abnahme empfiehlt sich

J. B. Merz, Wachsbildner,
Rindermarkt Nr. 13.

☞ 540. Wer ausgezeichnet gute Bratwürsteln essen will, der kaufe solche beim Mannheimerkoch im Fingergäßchen, besonders eine Art Pariser Kreuzerwürstein.

202. (3b) praes. den 10. Jänner 1841.

Bekanntmachung.

Der unbekannte Inhaber des unveräußerlichen und unverpfändbaren Beitritts-Scheines zum Maximilians-Jubiläums-Verein bei der Gesellschaft des Frohsinns für den Kaufmann Franz Xav. Birnböck dahier de dato München den 23. April 1835, wird hiemit aufgefordert, solchen binnen 30 Tagen um so gewisser hierorts Gang II. Zimmer Nr. 16. vorzulegen und seine Ansprüche hierauf geltend zu machen, als sonst dieser Beitrittsschein für kraftlos erklärt werden müßte.

Am 3. Jänner 1841.

K. Kreis- und Stadtgericht München.
Barth, Director.
v. Cuhuber.

376. In der Vorstadt Au ist ein gemauertes, 2stöckiges Haus billig zu verkaufen. Dasselbe ist indelgen u. besteht aus 3 großen Wohnungen, Keller, Speicher, große Holzlegen, Hofraum und Garten; es steht an einem sehr angenehmen Platz u. bildet ein Eck. Nach jüngster gerichtlicher Schätzung ist es auf 2025 fl. geschätzt, u. kann um 2200 fl. gekauft werden, wovon nur 1100 fl. erlegt werden dürfen. Näheres ist in der Vorstadt Au, Kreuzgasse Nr. 50. über 1 Stiege rechts, zu erfragen.

405. (3b) Bei **Joh. Thomann** in Landshut ist erschienen und in allen Buchhandlungen vorräthig:

Cochem P., Erklärung des heil. Meßopfers ꝛc. 1te 2te Lief. 15 kr.

Buchberger, Al., Geschicht-Predigten. Zur Weckung des Bußgeistes für die heil. Fastenzeit. 1—7te Lief. 4 fl. 21 kr.

Gedanken, drei gottselige, zu dem göttlichen Herzen Jesu bei dem 3tägigen öffentlichen Gebete zur Fastnachtszeit. 12 kr.

532. Der belustigende

Kartenkünstler,

eine deutliche Anweisung zu 113, größtentheils noch unbekannten, leicht ausführbaren und höchst überraschenden

Kartenkunststücken

von A. Meerberg. 8. broch.

Preis 36 kr.

☞ Wie angenehm man durch Kartenkunststücke eine Gesellschaft unterhalten kann, haben gewiß schon Viele erfahren. Eine Anweisung zu leicht ausführbaren Kartenkunststücken findet man in diesem mit Beifall aufgenommenen Büchelchen. (Vorräthig in München in der **Jos. Lindauer**'schen Buchhandlung — Augsburg bei **Kollmann** — Regensburg bei **Montag und Weiß**.)

546. Auf ein Haus werden 5000 fl. auf erste Hypotheck aufzunehmen gesucht. D. U.

Annonce, Agentur.

521. Ein Handlungshaus des nördlichen Deutschlands sucht Agenten für ein Geschäft, welches selbst in den kleinsten Orten mit Vortheil betrieben werden kann. Haupt-Erforderniße sind: vielseitige Privat-Bekanntschaft am Platze und in der Umgegend, Thätigkeit und bekannte Rechtlichkeit, durch deren umsichtige Benutzung das Geschäft einen beträchtlichen Nutzen für den Agenten abgeben wird. Caution wird nicht gefordert.

Reflectirende wenden sich in portofreien Briefen an den Herrn

Adolph Schwarzschild,
Rechney-Graben B. II, in Frankfurt a. M.

„per Commission."

520. Beim Anfange d. dießjährigen Carneval zeige ich hiemit ergebenst an, daß ich dieses Jahr meine Masken-Garderobe dermaßen vergrößert habe, daß ich im Stande bin, ganze Maskenzüge oder Quadrillen herzustellen; für auswärtige Bestellungen wird bei genauer Angabe der Costums bestens gesorgt werden. Zu geneigtem Zuspruche empfiehlt sich unter Versicherung billiger und prompter Bedienung

K. Peter,
Schwabingerstraße Nr. 51,
im Bücheldrauhause.

401. Fünf Fäßer, wovon drei 40, und zwei 20 Eimer halten, alle im besten Zustande, sind billig zu verkaufen. D. Ue.

Häuser-Verkauf.

455. (3c) Es sind zwei, an einem frequenten Thore sehr nahe gelegene Häuser mit einem gemeinschaftlichen Hofraum gegen mäßige Geldanlage aus freier Hand zu verkaufen. Dieselben sind ihrer vortheilhaften Lage wegen für einen Gewerbsmann, besonders für einen Bäcker, Metzger oder Krämer sehr geeignet. D. Uebr.

401. (3c) In eine Buch- u. Steindruckerei werden Lehrlinge aufgenommen, die treu und sittlich gut erzogen, und vielleicht auch ohne Vermögen sind. Frankirte Briefe mit Adresse: M. Buchdruckerei in N., besorgt die Expedition dieses Blattes.

536. Eine vollständige Bürger-Uniform sammt Patrontasche und Säbelkuppel ist zu verkaufen. D. Uebr.

537. Ein großer guter Blasbalg ist billig zu verkaufen. D. Uebr.

536. In der Schäfflergasse Nr. 7. ist eine Wohnung mit 2 heizbaren Zimmern auf das Ziel Georgi zu beziehen. Das Nähere beim Silberarbeiter.

Galanthomme,
oder der Gesellschafter, wie er
531. sein soll.

Eine Anweisung, sich in Gesellschaften beliebt zu machen und sich die Gunst der Damen zu erwerben. Ferner enthaltend: 40 musterhafte Liebesbriefe, 28 poetische Liebeserklärungen, eine Blumensprache, — eine Farben- und Zeichensprache, — 24 Geburtstagsgedichte, — 40 declamatorische Stücke, 28 Gesellschaftslieder, — 30 Gesellschaftsspiele, — 18 belustigende Kunststücke, — 24 Pfänderlösungen, 93 verfängliche Fragen, — 30 scherzhafte Anekdoten, 22 verbindliche Stammbuchsverse, — 80 Sprüchwörter. — 45 Toaste, — Trinksprüche und Kartenorakel. — Herausgegeben vom Professor S...k.

8. broch. 1 fl. 30 kr.

Dieses Buch enthält Alles das, was zur Ausbildung eines guten Gesellschafters nöthig ist, weßhalb wir es zur Anschaffung bestens empfehlen, und im Voraus versichern, daß Jedermann noch über seine Erwartung damit befriedigt werden wird. (Vorräthig in der **Jos. Lindauer**'schen Buchhandlung in München.)

524. Bei Wilhelm Lauffer ist neu erschienen und bei **Jos. A. Finsterlin** in München wieder zu haben:

Kunst, die französische Sprache in 4 Wochen gründlich zu erlernen. Ein Hülfsbuch für Jedermann. Sechste, durchaus umgearbeitete Aufl. geh. 36 kr.

538. Eine Frau hat 2 schön meublirte Zimmer für einen soliden, ansehnlichen Herrn sogleich zu beziehen. D. Uebr.

430. (3c) Auf kommende Osterdult ist in Augsburg, in der besten Lage der Maximilianstraße, ein Laden zu verstiften. Das Nähere bei der Landdötin.

489. (2b) In der Ott'schen Weinhandlung, Marsvorstadt, Ottostraße Nr. 6. sind leere Weinfässer verschiedenen Inhalts zu verkaufen.

☞ 415. (3c) Ein wohlerzogener Knabe kann bei einem Vergolder in die Lehre treten. D. Uebr.

542. Dem hiesigen Publikum mache ich bekannt, daß mein Aufenthalt nur noch einige Tage dauert, und ersuche Jedermann, wer von mir etwas zu fordern hat, sich vor meiner Abreise in meiner Wohnung im Thal beim Soller-Bräu zu melden.

Jean Dupuis, erster Athleth.

561. Ein Hausknecht, der lesen und schreiben kann, und mit Pferden umzugehen versteht, wird gesucht. D. Ue.

522. Im königlichen Central-Schulbücher-Verlage ist erschienen und bei dem Filial-Verleger **J. B. Oettl**, Schrannenplatz Nr. 18., zu haben:

Oratorum Atticorum Orationes Selectae XX. Demosthenis Olynthiacae I. II. III. Adversus Philippum I. De pace. Adversus Phil. II. De Halonneso. De Chersoneso. Adversus Phil. III. IV. De Rhodiorum libertate. Pro Megalopolitis. De Corona. Adversus Leptinem. Adversus Androtionem. Adversus Aphobum I. II. III. Adversus Onetorem I. II. Constat in albis 41 kr.

T. Livii Patavini Historiarum Libri, qui supersunt omnes et deperditorum fragmenta. Lib. XXXI. — XXXV. Constat in albis 24 kr.

M. Tullii Ciceronis Cato maior, sive de senectute Dialogus et sive de amicitia Dialogus. Constat in albis 8 kr.

Ulmer Spargelpflanzen.

553. Da ich dieses Jahr wieder mit sehr schönen Spargelpflanzen, die ich in großen Quantitäten bauen lasse, versehen bin, so erlaube ich mir hiemit, solche für nächstes Frühjahr zu nachstehenden Preisen ergebenst zu empfehlen, nämlich:

100 St. schönste 3jähr. à 1 fl. 20 kr.
100 „ do. 2 do. „ 1 fl. — „

Brief- Geldporto u. Fahrtage extra; letztere 24 bis 30 kr. betragend wenn 100 St., 36 bis 42 kr. wenn 200 St. bestellt werden u. s. w. Bei einer Abnahme von 1000 Stück und darüber, tritt eine Preisverminderung ein.

Mit gütigen Bestellungen bitte ich, Namen und Wohnort gefälligst genau aufzugeben, und den Betrag, wenn er hier nicht angewiesen werden kann, beizufügen, oder zu gestatten, denselben nachzunehmen, sofern der Versandt nicht pr. Post statt finden soll, die auf Waaren nichts vorausbezahlt.

Die Versendungen beginnen bei aufgehender, anhaltend guter Witterung, dauern bis Ende April und werden durch sichere Fuhren und Schiffleute, in entferntere Gegenden mittelst auswärtiger, expedirter Handlungshäuser bewerkstelligt, wobei ich bemüht seyn werde, des mir geneigtest geschenkten Vertrauens mich würdig zu erweisen.

Ulm den 16. Jänner 1841.

F. Bohnacker, Sohn.

526. Neue Betten mit Pflaumdecken, mit oder ohne Matrazen von Roßhaar, u. eine ganz neue Landwehr-Offiziersuniform und Hose ꝛc. sind billig zu verkaufen bei [illegible] 50—100 Maaß Milch sind täglich D. Uebr.

515. Eine Art Thurmuhr, vorzüglicher Güte, die auch Viertel und Stunden schlägt, mit metallenen Glocken und Glockenstuhl, bleiernen Gewichtern, Seilen, eigenes Zeigerwerk dazu, geeignet auf ein Schloß, Hofmark, Palais, Gasthof ꝛc. ist um billigen Preis zu haben beim

Uhrmacher Schwab,
Färbergraben Nr. 15.

516. Gut erhaltene Reudel von Nußbaumholz sind um billigen Preis zu verkaufen. Ein Secretär mit schöner Einrichtung, ein Waschtäschchen, ein runder Tisch, ein Pfeiffertischchen, ein sehr bequemer Divan, 6 Rohrsessel, Schreibstellage, Nähtischchen und Spiegel. — Dann braune, gelbe und weiße Bettstatten mit Bett, Kücheneinrichtung, Stellagen, Nachtstuhl ꝛc. ꝛc. Zu erfragen vor dem Karlsthore Nr. 7. über 2 Stiegen.

518. Georg Aldy von Constanz ist mit seinen geräucherten Gangfischen, zum Rohressen oder zum Speisen zuzurichten, angekommen. Das Duz. zu 24 kr., 36 kr., und 48 kr.; auch ächten Boden-Renken, das Pfd. zu 28 kr. Wegen kleinem Vorrathe sind solche nur kurze Zeit zu haben. Man bittet Liebhaber um geneigten Zuspruch. Wohnt beim Fuchswirth in der Schwabingerstraße Nr. 46. zu ebener Erde.

517. Eine Backerei ist zu verkaufen, oder gegen eine Krämerei oder Salzsötterei zu vertauschen. D. Uebr.

403. (2 b) In der schönsten Lage vor der Stadt ist ein neugebautes schönes Haus gegen wenig Baarerlag aus freier Hand zu verkaufen. D. Ueb.

526 Es ist sehr gutes Waitzen-Bier, die Maß zu 6 kr., pr. Flasche 7 kr. zu haben, beim Klapfenbräu am Färbergraben.

525. In der Stahel'schen Buchhandlung in Würzburg sind erschienen und in München in der **Jos. Lindauer**'schen Buchhandlung, Lit.-art. Anstalt, bei Finsterlin u. a. zu haben:

Predigten

von

Georg Joseph Saffenreuter,

Professor an dem königl. bayerischen Gymnasium und der lateinischen Schule zu Würzburg.

3 Theile. gr. 8. Preis 6 fl.

Erster Theil: Predigten auf alle Sonntage des katholischen Kirchenjahres. Zweite sehr vermehrte Auflage. 1840. 30 Bogen. Preis 2 fl.

Zweiter Theil: Predigten auf die vorzüglichen Festtage des kathol. Kirchenjahres, nebst einem Cursus Fastenpredigten. Zweite sehr vermehrte Auflage. 1840. Preis 2 fl.

Dritter Theil: Predigten auf verschiedene Sonn- und Feiertage des kathol. Kirchenjahres, nebst mehreren Casual-Predigten. 1840. Preis 2 fl.

Der Herr Verfasser hat sich bereits durch seine beiden ersten Bände von Sonn- u. Festtags-Predigten den Ruf eines originellen, an Würde der Sprache und Gedanken hervorragenden Kanzelredners erworben. Sowohl die Anerkennung öffentlicher Blätter als besonders das schnelle Vergriffenseyn der ganzen ersten starken Auflage, sowie die Empfehlung dieser Predigten von Seite geistlicher Behörden leisten die sicherste Bürgschaft für deren Werth und Brauchbarkeit. Ihnen reiht sich nun ein dritter, ebendürtiger Band an, welcher Predigten auf verschiedene Sonn- und Festtage des katholischen Kirchenjahres, sowie mehrere Casual-Reden enthält, unter welchen besonders einige Predigten am Feste der ersten heiligen Communion der Studirenden und verschiedene andere ein hauptsächliches pädagogisches Interesse gewähren.

560. Ein Herr wünscht in der Stadt ein Zimmer mit eigenem Eingang entweder monatlich oder vierteljährig zu miethen; jedoch müßte sich in demselben Hause Gelegenheit darbieten, ein Pferd und eine Chaise zu stellen. D. Uebr.

529. In der Theatinerstraße Nr. 36. über 4 Stiegen vornheraus ist ein meublirtes Zimmer sogleich zu beziehen.

530. Im Thal Petri Nr. 68. im Eckhause an der Hochbrücke über 3 Stiegen vornheraus sind 3 schön meublirte Zimmer mit eigenem Eingang an einen soliden Herrn sogleich zu vermiethen. Auch kann auf Verlangen ein Flügel dazu abgegeben werden. Das Nähere daselbst.

Digitized by Google

552. Der gehorsamst Unterzeichnete erlaubt sich, den **hohen königl. Stellen** und **Behörden**, den löbl. **Magistraten, Gemeinde-** und **Kirchenverwaltungen**, sowie verehrten **Privaten**, sein politisches Tagsblatt:

Courier an der Donau,

welches den **50sten Jahrgang** erreicht hat, und **alle Tage, selbst die Sonn- und Festtage nicht ausgenommen**, erscheint, auch fernerhin zu **Inseraten** ergebenst zu empfehlen.

Er verpflichtet sich **schleunigst**, und **wo es die Verhältnisse bedingen**, die Einrückung **unentgeltlich** auf das prompteste besorgen zu wollen.

Durch **neuerlich vielfache** Bestellung des „Couriers an der Donau" findet derselbe fortwährend die allgemeinste Verbreitung, weßhalb dieses Blatt zur Aufnahme von Inseraten gewiß sehr zweckmäßig erscheint.

Schließlich erlaubt er sich noch seine sehr gut eingerichtete **Buchdruckerei** und **lithographische Anstalt** zu geneigten hohen Aufträgen bestens zu empfehlen, mit der Versicherung, **Alles** aufzubieten, um jeden Auftrag **schnell** zu effectuiren, und verspricht die **billigsten** Preise.

Passau am 18. Jänner 1841.

Ambrosius Ambrosi,

Buchhändler, Buchdrucker, Lithograph und **Zeitungs-Verleger.**

Allgemein beliebte Schrift.

474. In der **J. Lindauer**'schen Buchhandlung und bei Gg. Franz in München ist zu haben:

J. J. Alberti's neuestes

Complimentirbuch.

Oder Anweisung, in Gesellschaften und in allen Verhältnissen des Lebens höflich und angemessen zu reden und sich anständig zu betragen; enthaltend Glückwünsche und Anreden zum Neujahr, an Geburtstagen und Namensfesten, bei Geburten, Kindtaufen und Gevatterschaften, Anstellungen, Beförderungen, Verlobungen, Hochzeiten; Heirathsanträge; Einladungen aller Art; Anreden in Gesellschaften, beim Tanze, auf Reisen, in Geschäftsverhältnissen und bei Glücksfällen; Beileidsbezeugungen ꝛc. und viele andere Complimente mit den darauf passenden Antworten. Nebst einem Anhange, enthaltend: Die Regeln des Anstandes und der feinen Lebensart.

Dreizehnte Auflage. 8. geh. Preis 45 kr.

Etui-Ausgabe mit Goldschnitt. Preis 54 kr.

Ueber die hohe Nützlichkeit und Brauchbarkeit dieser Schrift in den mannichfachen Verhältnissen und Vorfällen des menschlichen Lebens herrscht nur Eine Stimme. Gegenwärtige neue Auflage ist sehr verbessert und bereichert und zeichnet sich durch saubern Druck und schönes Papier aus

*** Da noch ein ähnliches Werk unter gleichem Titel existirt, so bemerken wir hier nachträglich, daß nur diejenigen Exemplare als echt anzusehen sind, auf deren Titel der Name des Verfassers „J. J. Alberti" gedruckt steht.

Ludwig Fellheimer,

Stroh- und Roßhaar-Hut-Fabrikant,

zeigt einem hohen Adel und verehrungswürdigen Publikum ergebenst an, daß er seine Wohnung in der Fürstenfeldergasse verlassen, und dagegen sein eigenes Haus (das ehemalige Weinwirth Wagnerhaus) Rindermarkt Nr. 14. bezogen habe, allwo bereits schon Stroh- und Roßhaarhüte zum Putzen übernommen werden.

Daselbst werden 2 Auslagkästen sowie Aushängbäume billig zu kaufen gesucht. 557.

---

545. Bader, Drechsler, Goldarbeiter, Spängler, Kammacher, Metzger, Bräuer, Bäcker, finden Unterkunft, u. mehrere reale Geschäfte sind zu verkaufen, zu verpachten (siehe Landbötin vorigen Jahrs) auf frankirte Briefe

E. A. Auernheimer, jun., in Regensburg.

---

535. Vergangenen Sonntag Abends ist eine roth lederne Geldtasche mit 7 fl. und etlichen 40 kr. in Geld; dann mit Messer, Sacktuch u. einem Schlüsselchen, vom Dultplatz bis in die Landwehrstrasse und von da wieder zurück bis auf die Hauptwache verloren worden. Der Finder wird gebeten, selbe bei d. Expedit d. Bl. abzugeben.

---

562. Ein Ridikül wurde gefunden. D. U.

---

555. Ein gelernter Jäger mit sehr guten Zeugnissen versehen, wünscht bei einer Herrschaft einen Platz. D. Uebr.

---

556. Eine hübsche Vogelflinte ist sehr billig zu verkaufen am unt. Anger Nr. 1612.

---

554. (3a) Beschädigter Spitzengrund wird wieder wie ganz neu ausgebessert. Im Laden Nr. 5. am Victualienmarkt.

---

554. Es wird eine Makkaroni-Nudel-Presse zu kaufen gesucht. D. Uebr.

Erscheint wöchentlich der Band zu 24 kr. rhein.

Familien-Bibliothek

Pendant zu Schiller. Format und Druck mit Schiller ganz gleich.

DER DEUTSCHEN CLASSIKER.

MEYER'S UNIVERSUM,

1841. ABONNEMENT AUF DEN ACHTEN BAND, ODER ACHTEN JAHRGANG, SO EBEN ERÖFFNET. **1841.**

Der achte Jahrgang bildet ein Ganzes für sich, und umfasst, wie die vorhergehenden einen prachtvollen Querfolio-Band mit gestochenem Titel, und

48 herrlichen Stahlstichen, nebst beschreibendem Text.

PREIS DES NEUEN JAHRGANGES: Für den ganzen Jahrgang nur 4 fl. 48 kr. Für jedes Monathheft nur 24 kr. rhein.

Als **Gratis-Zugabe** zum **achten Bande** des **Universums** erhalten die resp. Abonnenten unentgeldlich die drei ersten Bände der **Familien-Bibliothek deutsch. Class.**, und diejenigen, welche die Fortsetzung nehmen, auch die drei letzten Bände der **Familien-Bibliothek deutscher Class.**

Auflage: 29,000.

Meyer's Universum

ist bekanntlich nicht blos ein **WELTWERK** dem Namen nach, sondern **in der That.** Es ist auch ein **WELTWERK** nicht nur **deshalb,** weil es das Schönste, Herrlichste, was Gottes- und Menschenhand auf der Erde hervorgebracht haben, im **Bild** und **Wort** treu und geistreich veranschaulicht, sondern **auch darum,** weil es in **allen Theilen der Welt** gelesen und geliebt wird. Von der **deutschen** Ausgabe ist die Auflage gegenwärtig **29,000;** man denke **Neun und Zwanzig Tausend!** Ausserdem erscheint das Universum in fast **allen andern Sprachen** Europa's, und englisch selbst in Amerika.

Jeder Jahrgang bildet ein **selbstständiges Ganzes,** und macht einen prachtvollen Band in Querfolio aus. Das jetzt eröffnete **Abonnement für den achten Jahrgang** gewährt den Bestellern noch den **besondern Vortheil,** dass sie die **drei ersten Bände** der **Familien-Bibliothek** d. D. Classiker (siehe Anzeige neben!) **gratis** erhalten.

ABONNEMENTPREIS: Für jedes brochirte Monatsheft mit 4 Stahlstichen 24 Kreuzer rhein; — für den ganzen Jahrgang 4 Gulden 48 Kreuzer rhein. — **Besteller** von 10 Exemplaren erhalten das 11te umsonst. — **Keine** Vorausbezahlung nöthig.

Die Familien-Bibliothek

der deutschen Classiker, auf 100 Bände berechnet, wird neben den Gesammtwerken von Schiller, Göthe und Herder künftig auf jedem Buchbrete stehen. In Format, Druck und Eleganz ist sie der letzten Schiller-Ausgabe ganz gleich und macht den zweckmässigsten **Pendant** zu derselben aus. Im Verein mit den Gesammtwerken jener Heroen, befriedigt sie den **Haus-** und **Familienbedarf** eines **Jeden** vollständig, der sich den Besitz des **Besten** der gesammten deutschen classischen Literatur wünscht und sich oder seiner Familie eine **nie** versiegende und **immer frische** Quelle nicht blos unterhaltender, sondern auch Geist und Herz erhebender Lektüre öffnen will. — **Jeder** Band gibt mit dem **Besten** des betreffenden Classikers zugleich sein von einem tüchtigen Meister in Stahl gestochenes **Bildniss,** dessen vom Herausgeber mit Geist geschriebene **Biographie,** und eine kurze kritische Würdigung seiner **sämmtlichen Werke.**

☞ **Wöchentlich,** mit Januar 1841 anfangend, erscheint **ein Band,** Schön brochirt ist der Preis: 24 Kreuzer rhein.

Keine Vorausbezahlung. — Bei Bestellung von 10 Exemplaren das 11te frei.

☞ Die ersten 20,000 Besteller erhalten als **Gratis-Zugabe Meyer's Universum,** VIII. Band (Jahrgang 1841) Lief. I. — III. incl.

Auflage: 30,000.

Man bestellt auf obige Werke in jeder soliden Buchhandlung.

566. In München bei **E. A. Fleischmann** und bei **Johann Palm.**

547. Zum Austragen verfertigter Arbeiten wird in einem Putzladen ein Mädchen gesucht. D. Uebr.

550. Ein Frauenzimmer, das nebst kochen alle häuslichen Geschäfte versteht, zwei Betten und eignes Vermögen besitzt, wünscht zu einem Hrn. Geistlichen oder sonst einzelnen Herrn hier oder auf dem Lande als Wirthschafterin zu kommen. D. Uebr.

551. Ein sehr ordentliches und solides Mädchen sucht als Ladnerin einen Platz, und hat schon längere Zeit in dieser Eigenschaft gedient. D. Uebr.

548. Eine kinderlose Familie sucht auf kommendes Ziel eine Köchin, welche eine baare Kaution leisten kann; für solide Behandlung und eignes Zimmer ist gesorgt. D. Uebr.

549. Ein Mädchen von 19—20 Jahren wünscht bei einer ruhigen Familie in Dienst zu kommen, selbe sieht aber mehr auf solide Behandlung als großen Lohn. D. Ueb.

494. (2b) Eine ordentliche Person, welche gut kochen kann, und sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht, wird für das kommende Ziel gesucht. D. Uebr.

558. 30 Schäffel Malz sind zu verkaufen. D. Näh. am Schrannenplatz Nr. 6.

541. Man sucht einen Mitleser zum Correspondenten. D. Uebr.

519. Ein sehr gutes neues Fortepiano steht zu verkaufen in der Singstr. Nr. 911.

Gottgefällige Gaben.

Für die Abgebrannten der Stadt Röt.

Transp. .	343 fl.	24 kr.
Den 19. Jänner: v. J. C.	2 „	42 „
Summe .	346 fl.	6 kr.

Eigenthum und Verlag der K. Hofbuchdruckerei von Joseph Röth. Verantwortlicher Redakteur: Fr. X. Nicklas.

Sonnabend, den 23. Januar. № 10. München 1841.

Durch die Post bezogen kostet die Landbötin halbjährig ohne Couvert im I. Rayon 1 fl. 42 kr. im II. Rayon 1 fl. 56 kr. im III. Rayon 2 fl. 5 kr.

In München u. für die Umgegend abonnirt man in der Expedition (Schäffler-Gasse) halbjähr. 1 fl. 30 kr., ganzjähr. 2 fl. 42 kr. Die Petitzeile für Einrückungen kostet 3 kr.; größer werden nach diesem Verhältniß berechnet

Die Bayerische Landbötin.

Bayern.

München. Se. K. Hoheit der Feldmarschall Prinz Karl von Bayern nahmen am 20. und 21 d. die militärischen Aufwartungen an. Der Feldmarschall trägt Uniform der Generale, ausgezeichnet durch Stickerei, und die Uniformsknöpfe bekommen in erhabenem Gepräge zwei kreuzweise übereinander liegende Marschallstäbe.

Se. Erlaucht der Graf Wilhelm von Württemberg haben München bereits wieder verlassen.

Wie man vernimmt, haben Se. Maj. der König geruht, den ordentl. Professor der medizinischen Klinik und ordinirenden Arzt im hiesigen Krankenhause, Dr. Xaver Gietl, an des verstorbenen Dr. Wilhelms Stelle zum Director des allgemeinen Krankenhauses zu ernennen, und dem k. Obermedizinalrath im Ministerium des Innern ꝛc., Dr. v. Ringseis, den Charakter eines k. Geheimenraths zu ertheilen. Hr. v. Ringseis, der gefährlich krank darniederlag, befindet sich zur Freude seiner zahlreichen Freunde wieder auf dem Wege der Herstellung.

Das von dem Hrn. Generalsecretär im Kriegsministerium, v. Glockner, auf dem Wittelsbacherplatz neuerbaute, durch die bei demselben angewendete Polychromie sich auszeichnende Haus ist vom k. Kämmerer, Major à la Suite, Herrn Grafen v. Viereggʼ, angekauft worden.

Von den Begleitern Sr. Königl. Hoh. des Kronprinzen sind Briefe aus Athen vom 30. v. M. hier angekommen, welche jedoch nichts Wesentliches ausser die glückliche Ankunft in Griechenland, dann daß die Reise sehr von Stürmen begleitet gewesen, in Folge deren zweimal, auf Corfu und auf einer kleinen Insel, gelandet werden mußte, melden.

Wie man vernimmt, soll das neue Hotel „Zum bayerischen Hofe" bis zum Mai eröffnet werden. Mehr als hundert Zimmer werden zur Aufnahme von Fremden mit aller Eleganz und Bequemlichkeit eingerichtet, desgleichen ein kleinerer und ein größerer Saal, welch letzterer gegen fünfhundert Gäste faßt.

Paßau, 14. Jan. Gestern wurde von 10 Uhr Morgens an in Gegenwart des k. Hrn. Bauinspektions-Verwesers Maier, des Baupraktikanten Hrn. Gareis, und des Werkmeisters Hrn. Stiefenhofer inmitten der Ilz der Rost, auf welchen der steinerne Pfeiler der neu zu erbauenden Ilzerbrücke zu stehen kommt, eingelassen und befestiget. Möge das Werk glücklich gedeihen und nach Jahrhunderten noch als ein erhabenes Denkmal dastehen, zeugend von der allergnädigsten Fürsorge Sr. Maj. unseres Königs Ludwig und Seiner weisen Regierung zum Wohle des Vaterlandes

Regensburg, 20. Jan. Die milde und regnerische Witterung der letzten Tage ließ voraussehen, daß die Eisdecke der Donau bald brechen werde, und es wurden daher von der Polizeibehörde die nöthigen Vorsichtsmaaßregeln getroffen. Heute Morgens 5½ Uhr verkündeten Signalschüsse, daß das Eis sich in Bewegung gesetzt habe. Das für die Uferbewohner immerhin bedrohliche Naturereigniß scheint dießmal, wenigstens so weit es die Stadt und die nächste Umgebung betrifft, ohne Unfall vorüber gehen zu wollen. Nach dem raschen Abflusse des Wassers zu schließen, sind die Eismassen unterhalb Regensburg nicht in ihrem Gange gehemmt, und somit wird es auch dort keine Gefahr haben. Der Strom steht nicht übermäßig hoch (Morgens 8 Uhr am Pegel der hölzernen Brücke 9 Fuß — Nachmittags 1 Uhr 8½ Fuß). An den niedrigen Stellen der Ufer hat er viele große Eisblöcke ausgeworfen. — Nachmittags 3 Uhr. So eben donnert das Geschütz wieder, zum Zeichen, daß von oben herab wieder ein Schock Eis komme. Hoffentlich wird auch dieser Nachzügler ohne Gefährde durchpassiren.

Breitenberg. Eine halbe Stunde von hier hat sich kürzlich eine besondere Naturerscheinung ereignet. Vom 3. auf den 4. d. M., Nachts 12 Uhr, stürmte es unter starkem Schneegestöber äußerst heftig. Der Barometerstand war 28. 5. In einem Umkreise von einer Stunde, jedoch nur streckenweise, fielen Kugeln im Durchmesser von ½ bis 1 Schuh, und von so fester Schneemasse, daß sie beim Herabfallen auf den bereits dallegenden Schnee ganz blieben. Noch stehen diese Kugeln mit halbem Kaliber, nicht auf Haufen, sondern in Reihen, über den früher gelegenen Schnee hinaus. (Rgsb. Z.)

In einer Bierbrauerei Nürnbergs, schreibt das Regensburger Tagsblatt, hatte kürzlich ein Bräuknecht, der erst einige Tage dort in Dienst stand, das Unglück, von der Stange, der durch Pferdekraft in Bewegung gesetzten Pumpe, am Kopfe in der Art verletzt zu werden, daß er todt niederfiel. Der Verunglückte war, wie man hört, aus Thalmessing, 19 Jahre alt, und hatte 4 Tage vorher sein älterliches Haus verlassen.

Deutſcher Gegengruß an die deutſchen Brüder am Rheine.

Sie werden ihn nicht haben,
Den freien, deutſchen Rhein,
Und wenn's, ihn abzugraben,
Dem Tollſinn fiele ein.

Drum freu'n wir uns des Muthes,
Freu'n uns der Zuverſicht
Der Brüder deutſchen Blutes,
Die Becker's Lied ausſpricht.

Sie werden ihn nicht haben
Den freien, deutſchen Rhein,
Wenn wir für ſeine Gaben
Uns Gott zu wiſſen weih'n.

Den Bund, der ſich einſt einte,
Ob Rhein-Bund ſchon benannt,
Der's anders, als Gott, meinte,
Zerſtörte Gottes Hand,

Den Deutſchen ſoll gehören
Der Rhein mit ſeinem Gau,
Beſchirmt von deutſchen Heeren
Bei ſeinem Rebenbau.

Wenn Deutſchlands Loſung bleibet:
„Gott — König — Vaterland!“
Die Deutſchen Ein Geiſt treibet,
Die Gottes Ruf verband.

Wen könnte es gelüſten,
Den Rhein zu taſten an,
Daß wir uns fürchten müßten?
„Wir ſteh'n für Einen Mann!“

Dieß Wort, es iſt geſprochen
Vom König, unſerm Herrn:
Mit Gott! — 's wird nicht gebrochen,
Ob nah dem Rhein, ob fern.

Wohl auf! Ihr Rhein'ſchen Brüder;
Ihr kommet — rufen wir — !
Naht je ein Sturm Euch wieder;
Wir kommen — rufet Ihr!

Wenn Fremde ſollen haben
Den freien, deutſchen Rhein,
Muß Deutſchland erſt begraben,
Und ohne Kinder ſein!! —

(Aus dem Königreiche Preußen eingeſandt.) Schiffer.

Consommé.

Politiſches und nichtpolitiſches.

Der Kriegesmuth in Portugal hat ſich noch nicht gelegt; die Portugieſen glauben, die, welche gegenwärtig in Madrid am Ruder, hätten immer noch ein kleines Gelüſten, die Grenzen Spaniens im Weſten bis an den atlantiſchen Ocean auszudehnen, und die Frage wegen der freien Schifffahrt auf dem Douro ſey nur ein Vorwand, um Streit anfangen zu können; allein in Portugal glauben ſie auch, die Spanier würden nicht ſo gutes Spiel finden als ſie etwa meinen möchten; Freiwillige melden ſich in Hülle und Fülle und die Portugieſen denken auch: „ſie ſollen ihn nicht haben“ — den vaterländiſchen Boden. In Madrid haben ſie gegen den Ausdruck in der Thronrede der Königin von Portugal, als ſey der Streit wegen der Douroſrage ein ungerechter — proteſtirt; ja mit dem Proteſtiren ſieht's ſo gefährlich nicht aus; etwas nachdrücklicher iſt ſchon das Dareinſchlagen, wie es manche der ſogenannten Chartiſten in England im Sinne hätten; denen bekanntlich das Regiment, wie es jetzt geführt wird, nicht gefällt, da ſie auch im Parlamente mitſprechen oder manchmal mitſchreien und ins Regieren hineinpfuſchen möchten. — Mit der Befeſtigung von Paris ſcheints gar viele Haken zu haben. In den Departements ſchreien ſie ganz gewaltig dagegen, und in der Hauptſtadt ſagen's Viele ganz laut: die ganze Befeſtigung ſey nichts anders als ein Kappzaum, den man der Bevölkerung der franzöſiſchen Hauptſtadt anlegen wolle; und das Revolutionmachen wollen ſich die Pariſer durchaus nicht nehmen laſſen. Ueber die Entſchloſſenheit und Selbſtſtändigkeit, mit welcher der Sultan zu Konſtantinopel in der Frage mit dem alten Mehemet Ali auftritt oder aufzutreten ſcheint, machen's in Paris ziemlich lange Geſichter; Hr. Guizot meint zwar, Mehemet Ali würde am Ende doch die Erblichkeit der Herrſchaft über Egypten erhalten; darauf zu ſchwören ſcheint aber Hr. Guizot auch nicht den Muth zu haben; es wird ihm deßhalb von manchen Seiten auch etwas ſtark zu Leibe gegangen. Die Dinge in Spanien geſtalten ſich, Frankreich gegenüber, immer ungünſtiger; die Engländer haben dort die Hand im Spiele, und da ſie ſeither allzu freundſchaftlich gegen die Franzoſen geweſen ſind, meinen ſie halt nachholen zu müſſen, was noch möglich iſt. In der franzöſiſchen Deputirtenkammer iſt es übrigens mit dem Geſchäftsabmachen ein wahrer Graus; da heißt es Hurra, Hurra, Hopp, Hopp, Hopp! nur wenn ein Punkt kömmt, wo die Leidenſchaften einen tauglichen Tumelplatz finden, da geht's ſo eifrig her, als müßte man das ganze Land mit Einem Male aus der Schlamaſſe herausziehen; ſonſt werden die wichtigſten Geſetzentwürfe mit der größten Nachläßigkeit und Gleichgültigkeit behandelt.

Aus Rom wird vom 11. Jän. berichtet: Die Unterhandlungen des Grafen v. Brühl mit dem päpſtlichen Hof ſind nun ſo weit gediehen, daß er den Grafen v. Gneiſenau morgen als Courier mit Depeſchen nach Berlin abſchicken wird. Obgleich im Publikum noch nicht bekannt iſt, wie weit die gemachten Vorſchläge Preußens ſich mit den Grundſätzen der Kirche einigen laſſen, geht doch aus Allem hervor, daß von der zu erwartenden Antwort von Berlin das Ende bedingt wird.

Aus Königsberg, der Hauptſtadt des eigentlichen Königreichs Preußen, ſchreibens v. 11. Jan.: „Die lang erwartete Convocation des Provinziallandtags des Königreichs Preuſſen iſt am 9. d. endlich hier eingegangen. Der Landtag wird am 15. Februar zu Danzig eröffnet werden. Der ſeiner bewährten wackern Geſinnung wegen allgemein verehrte Staatsminiſter v. Schön, Oberpräſident der Provinz Preuſſen, iſt zum k. Commiſſarius wie früher ernannt worden.“

Am 11. Januar fand das Leichenbegängniß des verewigten Hrn. Biſchofs v. Hatten mit allen, der hohen Würde des Verblichenen angemeſſenen Feierlichkeiten in Frauenburg ſtatt. Se. Exc. der geheime Staatsminiſter Hr. v. Schön, mehrere hohe Beamte, Offiziere, die geſammte katholiſche Geiſtlichkeit der Diöceſe, auch mehrere der benachbarten evangeliſchen Herren Geiſtlichen, die Schüler des Braunsberger Gymnaſiums befanden ſich in dem Zuge, dem eine faſt unabſehbare Menge folgte. Der mit violettem Sammet bekleidete und mit in Silber gearbeiteten Inſignien reich verzierte Sarg wurde von den Seminariſten des Braunsberger Seminars getragen und ward, nach Beendigung der Feierlichkeit in der Kirche, welche bis gegen 2 Uhr Mittags währte, in der Kapelle des Domes beigeſetzt. In ſtiller Betrübniß entfernte ſich hierauf die ungeheure Volksmenge.

Die Zahl der deutſchen Zeitungen in den Vereinigten Staaten von Nordamerika beträgt jetzt über 70, zum Theil im größten engliſchen Format und mit 6 Spalten auf einer Seite; die meiſten erſcheinen aber wöchentlich nur ein- bis zweimal, während von den 1500 engliſchen Blättern 150 täglich, einige ſogar 2mal täglich erſcheinen.

Aus Bonn am Rhein schreibens vom 15. d. Mts. Gestern Abends brachten die Studirenden der Universität dem jetzigen Rector, Professor Arndt, einen glänzenden Fackelzug, an welchem, trotz des äußerst schlechten Wetters, eine große Anzahl der akademischen Bürger Theil nahm. Vor dem Hause des Mannes, dessen Rehabilitation zu den schönsten Regierungshandlungen unsers Königs gehört, wurde das herrliche Lied: „Was ist des Deutschen Vaterland?" gesungen. Der alte Arndt sprach zu den Studierenden in seiner warmen herzlichen Weise patriotische und biedere Worte, die in den Herzen der Jugend ein mächtiges Echo finden in einer so ernsten und bedeutungsvollen Zeit.

Privatbriefe aus Paris an verschiedene Handlungshäuser in Berlin sind von ganz ruhiger und versöhnlicher Natur. Die französische Regierung hält den übrigen Mächten in Europa das vor Kurzem gegebene Wort; auf die Entwaffnungen im Stillen folgen sie jetzt schon offener; es stellt sich heraus, daß der Friede erhalten werden wird.

Fast alle ministeriellen Journale der Departements Frankreichs sprechen sich gegen die Befestigung von Paris aus.

In Madrid gährt's und siedet's wie in einem Topfe am Feuer; die derzeitige spanische Regierung ward in Kenntniß gesetzt, daß etwas im Dunkeln ausgebrütet werde, und hat deßwegen außerordentliche Vorsichtsmaaßregeln getroffen. Die Nachrichten aus den Provinzen lauten im Ganzen weniger befriedigend als früher. An einigen Orten fielen bei Anlaß der Wahlen Unordnungen vor.

Ueber Livorno hatte man am 11. d. M. neue Nachrichten aus Alexandrien erhalten, welche die Lage Ibrahim Pascha's sowohl, als die Gestalt der Dinge in Aegypten bei weitem nicht so ungünstig schildern, als dieß fast in allen neuern Berichten geschah. Diesen Angaben zufolge beliefe sich Ibrahim Pascha's Armee noch auf 50,000 Mann, und mehr als noch einmal so viel sollen in Aegypten vollkommen ausgerüstet bereit seyn, einen Angriff zurückzuweisen. Nach denselben Berichten wäre nicht zu hoffen, daß Mehemed Ali sich den neuesten Anordnungen der Pforte fügen werde, ohne des erblichen Besitzes von Aegypten sicher zu seyn, vielmehr soll er erklärt haben, daß er nur um diesen Preis sich unterworfen, und daß er andernfalls Alles daran setzen würde, den kräftigsten Widerstand zu leisten.

Auf dem Kanal zwischen England und Frankreich ist ein großes Unglück vorgefallen. Da das Paketboot, welches die Post von London nach Paris bringt, wegen stürmischer See in Calais nicht bis an den Strand herangehen konnte, fuhr ihm ein Boot entgegen, um die Brief- und Zeitungs-Felleisen zu landen. Dieses Boot ward auf der Rückfahrt durch die Gewalt der Brandung umgestürzt, und von den darauf befindlichen 11 Matrosen ertranken 8. Die Felleisen wurden ans Ufer geworfen.

Neustadt-Eberswalde (Preußen), 27. Jan. Als naturgeschichtliche Merkwürdigkeit verdient es wohl der Erwähnung, daß sich hier auf den Wiesen in der Gegend der Scharfrichterei, schon seit dem 14. Dez. v. J. ein Storch aufhält, und seine Nahrung in dem durch die Wiesen führenden Graben, welcher nicht leicht zufriert, sucht. Da er in dieser Zeit schon eine Kälte von 19° R. überstanden hat, so dürfte wohl anzunehmen seyn, daß er den Winter hier überstehen wird, da sonst die Störche schon um Bartholomäi von hier abziehen.

Die Mäßigkeitsbewegung verbreitet sich aus Irland, wo sie auf die Gesittigung des Volkes bekanntlich schon von so umfassender und heilsamer Wirkung gewesen ist, jetzt auch nach England und Schottland, zunächst unter der irischen Bevölkerung, welche namentlich in den westlichen Fabrikstädten Glasgow u. s. w. bedeutend ist. In der letztgenannten Stadt fand kürzlich eine Thee-Totalisten-Procession statt, an welcher gegen 10,000 Personen Theil nahmen, welche sämmtlich das Versprechen gänzlicher Enthaltsamkeit von geistigen Getränken abgelegt haben.

In der Kölner Zeitung fordern die Hausfrauen den Theaterdirektor auf, das Theater früher beginnen zu lassen, weil es ihnen sehr schwer würde, Schellfische und Kartoffeln für den Mann, der erst um 10 Uhr aus dem Theater käme, warm zu halten.

Bei Mecheln (Belgien) ist wieder ein bedauerliches Unglück auf der Eisenbahn vorgefallen, indem daselbst zwei Convois aufeinanderstiessen, und durch den heftigen Stoß der einen Locomotive 3 Waggons buchstäblich zerbröckelt wurden. Einem 75jährigen Greise, der später in Folge der erhaltenen Wunden starb, wurden die Beine und die Schenkel zwischen den Trümmern der Waggons zerschmettert, drei Wächter wurden schwer verwundet, und mehrere Reisende erhielten mehr oder minder starke Quetschungen. Viele der letzteren mußten auf Tragbahren in die benachbarten Dörfer getragen werden. Der Schrecken unter den Reisenden löste sich in eine allgemeine Flucht derselben auf.

Auf der Eisenbahn zwischen London und Brighton hatten wieder zwei bedeutende Unfälle statt. Ein Bogen von Holz, der über eine Vertiefung gebaut war, und später durch einen steinernen ersetzt werden sollte, hatte sich in Folge der schlechten Witterung gesenkt. Im Augenblick, als ein Wagenzug darüber hinging, stürzte er ein. Der Maschinist und der Heizer wurden von der nachstürzenden Erde begraben, und ein Landmann, der ihnen zu Hülfe eilen wollte, vom Dampfe erstickt. Dieses Ereigniß, das 3 Personen das Leben kostete, hatte am 3. Jan. statt. Am folgenden Tag stürzte auf derselben Bahn ein Wagen in einen Abgrund, wobei 6 Personen das Leben einbüßten.— Man hat berechnet, daß seit Erbauung der Eisenbahn von London nach Brighton 3- bis 400 Menschen auf derselben verletzt wurden, wovon 70 bis 80 ums Leben kamen.

Kaiser Karl V litt bekanntlich am Podagra. Eines Tages, als er wieder einen heftigen Anfall gehabt hatte, ging er in seinem Gemache auf und ab. Graf Maximilian von Büren befand sich bei ihm, und konnte sich eines Anfalles von Lachen nicht erwehren, als er dem Kaiser wie einen Kranich bald auf dem einen, bald auf dem andern Fuße stehen sah. Voll Ernst fragte dieser ihn, warum er lache? Büren, der die begangene Unschicklichkeit empfand, warf sich ihm zu Füßen und gestand offenherzig, er habe über die Schwäche der kaiserlichen Füße lachen müssen, denn es sey ihm vorgekommen, als schwanke auch das heilige römische Reich, wie sein Oberhaupt. Karl hieß ihn voller Sanftmuth aufstehen. Merkt Euch doch, waren seine Worte, daß nicht die Füße, sondern der Kopf Staaten beherrscht.

Es ist jetzt unter den Dichtern Mode geworden, sich selbst zu recensiren. Man schreibt eine pseudonyme Recension, streut sich in derselben tüchtig Weihrauch und Ambra, damit aber die Sache nicht auffallend wird, rügt man hin und wieder einige Kleinigkeiten mit nichtssagenden Worten, und beugt auf diese Art einer strengen partheilosen Kritik vor. Solche Leute kommen mir vor, als wollten sie sich selbst zur Buße kleine Hiebe geben, um anderswo Stockschläge zu ersparen.

*

Brüssel hat gegenwärtig 107,000 Einwohner. Im vorigen Jahre wurden 4518 Kinder geboren, während 4351 Menschen starben. Im Jahre 1839 starben nur 2942, während 4519 geboren wurden.

Das wirkliche Vermögen der Gebrüder Rothschild beläuft sich auf 426 Mill. Franks, mithin wirft dasselbe, wenn man es zu 5 Prozent sich verinteressirend annimmt, jährlich 21,800,000 Frk., eine Summe, von welcher 21,800 Familien gemächlich leben könnten, und so leben nur vier davon.

München. Wie man als zuverläßig erfährt, soll der definitive Abschluß einer Konvention zwischen Bayern, dem Königreich Sachsen und Sachsen-Altenburg, bezüglich einer Eisenbahnleitung von Nürnberg nach Leipzig, demnächst erfolgen, und die Bahnarbeiten bei Nürnberg dürften schon mit dem Frühjahr beginnen.

Hr. Lohnkutscher Barth hat den k. Poststall übernommen und wird denselben von der Fürstenfeldergasse in sein neuangekauftes Gasthaus „zum Neugarten" am Wittelsbacher-Platze verlegen.

Die Stelle eines praktischen Arztes in Burghausen ist erledigt. Bewerber darum haben sich unter Vorlage der gesetzlichen Zeugnisse binnen 4 Wochen, vom 12. Jänner an, bei der k. Regierung von Oberbayern, K. d. J., zu melden.

Das Benefizium der hl. drei Könige in Tölz, Erzdiöcese München-Freising, ist erledigt. Ertrag 131 fl., Lasten 34 fl. Der jeweilige Benefiziat hat die Verbindlichkeit, mit dem zweiten Frühmeßbenefiziaten abwechslungsweise die Frühmesse zu lesen, an hohen Festtagen zu leviriren, abwechslungsweise mit demselben an den Sonntagen die Frühlehre zu halten, an allen Sonn- und Feiertagen im Beichtstuhle Aushülfe zu leisten, und sonst in der Seelsorge nöthigen Falls auszuhelfen. Gesuche um diese Pfründe sind bei dem Magistrat des Marktes Tölz einzureichen.

617. **Dem Andenken**

der am 10. Jänner d. J. in München verstorbenen

Dem. Katharina Aertinger.

Ihr ganzes Leben war die sanfte Aeols-Harfe,
Worin ein zartes Himmels-Echo schlief;
Ein Lautenspiel, aus welchem selbst das scharfe
Verwüstende Gestürm noch Harmonieen rief.
Und ihr Verstummen — welch' ein ruhiges Verschweben!
O, sanft entschlief ihr Tag; er hatte schön gewacht!
Ein Genius — es war ihr Leben —
Trat leuchtend hin in ihre Nacht.
Wir sah'n es, wie vor ihm die Pforte
Des Todes schimmerte. Er nahte, wie die Ruh,
Und lächelte, und sprach geweihte Worte.
Sprach einem Engel seinen Himmel zu.

591. Welche Fülle des Trostes bei ernsten Vorgängen des Lebens jede Theilnahme gewährt, die wir in unsern Umgebungen antreffen: das habe ich mit den Meinigen bei unserm kürzlich erlittenen schmerzlichen Verluste auf das Tiefste zu empfinden Gelegenheit gehabt. Da es nicht in meiner Macht steht, einem Jeden, namentlich auch den jüngern Herren Künstlern, für den mir bewiesenen Antheil einzeln meine Erkenntlichkeit so auszudrücken, wie ich wohl möchte; so bitte ich diese an Alle öffentlich gerichtete Zeilen mit Wohlwollen aufzunehmen. Sie sind nur der unvollkommene Ausdruck meines Dankes für so viele Merkmale eines ächten Mitgefühles, das mir noch fortwährend zur Stärkung gereicht und für meine ganze übrige Lebenszeit eine erhebende Erinnerung bleiben wird. München, am 20. Jänner 1841.

Clemens Zimmermann,
Professor an der k. Akademie der Künste.

Königl. Hof- und Nationaltheater.

Sonntag den 24. d.: „Tell", Oper mit Ballet v. Rossini. (Dem. Mittermaier — Mathilde von Habsburg, als ersten theatralischen Versuch.)

Montag den 25. d.: „Erste maskirte Akademie im k. Odeon", mit der Pantomime: „Arlequin als Deserteur" v Constant.

Mittwoch den 3. Februar: „Erster Maskenball" im k. Hoftheater.

162. Allgemein spricht sich der Wunsch der Theaterfreunde aus, die mir so großem Wohlgefallen aufgenommene Oper, „die Puritaner" recht bald wieder zu sehen.

640. Sonntag den 24. Jänner 1841:

Im großen Otto-Saale auf der Schießstätte in der Vorstadt Au:

Außerordentliche große Kraft- u. Kunstvorstellung.

Produktion

des Athleten **Hrn. Jean Dupuis** und der Athletin **Demsll. Kuhn**, in 2 Abtheilungen.

Anfang halb 5 Uhr.

Getraute Paare in München.

Die Herren: Heinr. Siebenmergen, Chyrurg dah., mit Karolina Kühn, Krämerstochter v. Haidhausen. Jg. Gerzer, Lohnlaquai dah., mit M. A. Winkler, Modistecherstochter v. h. Jos. Lehner, b. Bierwirth dah., mit A. Obermair, Bauerstochter von Bogenhausen. Bernhard Rainer, b. Wildprethändler dah., mit X. Lindner, Wildprethändlerswittwe. Franz Xav. Schmid, Bürger u. Hausbesitzer dah., mit Ros. Markt, Schuhmacherstochter von Türkheim. Mathias Höck, Aufseher in der k. Residenz, mit M. A. Wirmseer, Taglöhnerstochter. J. Georg Stegmaier, Herrschaftsbedienter, mit Elise Dutzauer, Maurerstochter. Andr. Helt, Herrschaftsbedienter, m. Karol. Mayer, Binderstochter. Mich. Schweyer, Bäckermeister, mit Sab. Schönberger, Zuckerbäckerstochter. Joh. Ludw. Konrad Bischoff, Feldwebel im k. Infanterieleibreg. dah., mit Barb. Karol. Franz. Böhl, Thierarztenstochter von Tölz. Joh. Stemecker, Rechnungskommissär der k. Generalzoll-Administration, mit Kathar. von Orff, General-Zoll-Administrations-Registratorstochter v. h.

Todesfälle in München.

Hr. Philipp Landmann, Stadtgerichts-Diurnist, 45 J. — Theres Wachter, von Straubing, 30 J. — Ignaz Schedlmaier, ehem. Heuhändler, 50 J. — Josepha Huber, Augsburger-Bothenstochter von Pöttmeß, 19 J. — Magd. Huber, Holzhändlerswittwe, 60 J. — Lorenz Rosner, vom Inf.-Regmt. Prinz Carl, von Rechtsbergmeuthing, Ldgts. Dillingen, 24 J.

Auswärtige Todesfälle.

In Ansbach: Hr. Joh. D. K. Spindler, vormaliger Kreis-Bauinspector.

638. Eine goldene Stecknadel mit 2 Perlen und einem Kettchen wurde verloren. Der Finder wolle es Schwabingergasse N. 7. gegen ein Douceur abgeben.

Anzeige.

604. Montag den 25. d. Abends findet die General-Versammlung des polytechnischen Vereins im Lokale des Kaufmanns-Casino (Scheidl. Kaffeehaus) statt.

München den 20. Jänner 1841.

Der Central-Verwaltungs-Ausschuß des polytechnischen Vereins.

626. In der erzbischöfl. Ordinariats-Kanzlei dahier (Augustinergasse Nr. 3. über eine Stiege) ist zu haben: „Schematismus der Geistlichkeit des Erzbisthums München-Freysing für das Jahr 1841 nebst einer kleinen Chronik des Erzbisthums für das Jahr 1840."

Das Exemplar in farbigem Umschlag geheftet, kostet 42 kr.

623. Ein gründlich gelernter Pianist erbietet sich zu billigem Klavier-Unterrichte nach vorzüglich bewährter Methode. Dachauerstraße Nr. 361.

480. (2b) Es ist eine große Feuerspritze, für eine Landgemeinde besonders geeignet, zu verkaufen und beim Unterpolinger in der Sendlingerstraße zu sehen.

628. Ein schönes Haus sammt Wirthschaft ist aus freier Hand zu verkauf. D. U.

639. Auf ein Oekonomiegut in der Nähe Münchens, gerichtlich auf 12,000 fl. geschätzt, werden 1000 fl. zu 4 pCt. auf erste und alleinige Hypothek gesucht, jedoch ohne Unterhändler. D. Uebr.

Todesanzeige.

630. Heute Nachmittags um 2¾ Uhr rief der Allmächtige aus diesem Wohnplatz schwerer Prüfungen in ihrem 57sten Lebensjahre unsere innigst geliebte und verehrte Gattin, Mutter, Schwester und Schwiegermutter,

Pauline v. Spengel,

geborne Edle von Zwach,

in ein besseres Leben ab.

Sie war eine treue Gattin, eine würdige Hausfrau, eine leidengekrönte Mutter voll zärtlicher Aufopferung. Sie starb nach einem zweijährigen schmerzvollen Krankenlager. — Wer sie kannte, wird ihrer nie vergessen können.

Unser tiefster, innigster Schmerz möge stilles Beileid finden.

München den 18. Jänner 1841.

Heinrich v. Spengel, k. Oekonomierath, Ritter des Civil-Verdienstordens der bayer. Krone, als Gatte,

Dr. Simon Spengel, kgl. Advokat und Universitäts Syndikus, } Söhne

Margar. Göß mann, geb. Spengel, } und

Georg Spengel, } Töchter.

Pauline Spengel, }

Johanna Spengel, }

Johanna von Berüff, geb. Edle v. Zwach, als Schwester,

Albertine Spengel, Schwiegertochter,

Franz Göß mann, k. Landgerichts-Assessor, Schwiegersohn,

Joseph v. Spengel, k. Oberst, Vorstand der Administrations-Commission der Militär-Fohlenhöfe, Ritter des Militär-Max-Josephsordens und der französisch. Ehrenlegion, als Schwager, u die sämmtl Verwandtschaft.

Todesanzeige.

620. Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute Nachmittags 2 Uhr meinen geliebten Bruder den Hochwürdigen Herrn

Joseph Schifferl,

Pfarrer von Mitterngars, kgl. Landgerichts Ebersberg, versehen mit den heil. Sterbsakramenten nach einer achtzehntägigen Krankheit zu sich zu rufen.

Indem ich meinen Verwandten und Freunden hiemit diese schmerzvolle Nachricht mittheile, empfehle ich den in Gott selig Verschiedenen Ihrem frommen Gebethe. mich aber Ihrem ferneren Wohlwollen.

Mitterngars den 18. Jänner 1841.

Barbara Schifferl.

---

607. Eine Köchin sucht auf kommendes Ziel einen Platz und könnte auch im nöthigen Falle sogleich einstehen; zu erfragen in der Herrnstr. Nr. 33. üb. 3 St. rechts.

510. praes. 19. Jänner 1841.

Bekanntmachung.

Auf Andringen eines Hypothekargläubigers wird im Wege der gerichtlichen Hilfsvollstreckung das sogenannte Neumayr-Bräu-Anwesen des Michael Bolsberger zu Diessen mit realer Bierbräuers- und Taferngerechtsame öffentlich an den Meistbiethenden versteigert, und man hat zu diesem Zwecke auf

Freitag den 19. Febr. d. J. Vormittags von 9 — 12 Uhr

in loco Diessen Termin anberaumt, wozu man besitz- und zahlungsfähige Kaufsliebhaber mit dem Bemerken einladet, daß der Hinschlag nach §. 64. des Hypothekengesetzes vorbehaltlich der Bestimmungen der §§. 98 — 101. des Prozeßgesetzes vom 17. Novbr. 1837 erfolgt, und daß sich dem Gerichte unbekannte Steigerungslustige über Leumund und hinreichendes Vermögen durch legale Atteste auszuweisen haben.

Das zu versteigernde Anwesen enthält folgende Bestandtheile:

1. Haus, Nebengebäude, Hofraum und Garten sammt Kellergebäude, Plan-Nr. 2½ zu 0 Tagw. 14 Decim.;
2. Gebäude und Garten, Pl.-Nr. 308., 0 Tagw. 14 Decim.;
3. Kreuzacker, Pl.-Nr. 6196., 1 Tagw. 85 Decim.;
4. Fuchsbichl-Acker und Wiese, Pl.-Nr. 1076 zu 1 Tagw. 83 Decim.;
5. Holzwiese, Pl.-Nr. 304. zu 0 Tagw. 8 Decim.;
6. Gaiswiese, Pl.-Nr. 964a. zu 1 Tgw. 0 Decim.;
7. Ziegelwiese, Pl.-Nr. 968. 0 Tagw. 70 Decim.;
8. Herdacker, Pl.-Nr. 1186, 0 Tagw. 88 Decim.;
9. Ziegelwiese, Pl.-Nr. 1163, 15 Tagw. 89 Decim.;
10. Wiese in der Flech, Pl.-Nr. 1483., 1 Tagw. 73 Decim.;
11. dto., Plan-Nr. 1484., 1 Tagw. 25 Decim.;
12. dto., Plan-Nr. 1483., 1 Tagw. 39 Decim.;
13. Krautgarten, Plan-Nr. 888, ⅛, 0 Tagw. 8 Decim.

Diese Gesammt-Realitäten mit Einschluß der Bierbrauers- und Tafern-Gerechtsame haben nach der gerichtlich erhobenen Schätzung vom 28. Aug. v. J. einen Werth von 10,617 fl., und es sind die Gebäude mit 4600 fl. der Brand-Assekuranz einverleibt.

Die darauf ruhenden Lasten können hierorts vernommen werden, und werden an dem Versteigerungstermine noch besonders bekannt gemacht werden.

Landsberg den 8. Jänner 1841.

Königl. Landgericht Landsberg.

Sensburg, Landrichter.

---

627. Eine sechssaitige Mandoline wird möglichst bald zu kaufen gesucht. Theresienstraße Nr. 43. zu. ebener Erde.

Oeffentlicher Dank.

573. Der Unterzeichnete fühlt sich verpflichtet, nach Gott dem hiesigen prakt. Arzte, Hrn. Dr. Med Mendler, der den Unterzeichneten an einem ihn betroffenen Nerven-Schlagflusse, begleitet von einem Schleimfieber, durch seine rastlosen Bemühungen, unermüdliche Anstrengung u. Eifer bei Tag und Nacht von dem unvermeidlich scheinenden nahen Tode glücklich gerettet, und bei der strengen Jahreszeit und vorgerücktem Alter wieder hergestellt hat, seinen unumwundenen innigsten Dank hiedurch öffentlich auszusprechen, und dessen ausgezeichnete Geschicklichkeit und unermüdetem Fleiß Jedermann nachdrücklichst zu empfehlen. München d. 20. Jän. 1841.

J. B. Kranzmayr.

---

621. Unterzeichneter macht dem hohen Adel und dem verehrungswürdigen Publikum die ergebenste Anzeige, daß bei ihm für den heurigen Carneval aus seiner neu assortirten Masken-Garderobe alle möglichen Costüms, wie auch Dominos u. Kutten, schwarze Frack und Beinkleider 2c. um sehr billigen Preis zu verleihen sind. Es empfiehlt sich

Grünwald, Garderobier,

Kaufingerstraße No 30. im 1. St.

---

625. (3 a) Ein kleines Anwesen in der Vorstadt, ganz nahe einem Hauptthore der Stadt, für mancherlei Gewerbe, vorzüglich aber für einen Feuerarbeiter geeignet, ist sogleich aus freier Hand zu verkaufen, oder auch bis Ziel Georgi zu vermiethen. Das Uebr.

Venezianer-Masken u. Masken-Zeichen

sind zu den billigsten Preisen in schönster Auswahl zu haben bei 325. (b)

Jos. Karl, Karlsthor im Rondell.

---

488. (3 b) Am 2. Mai l. J. wird das Sommertheater in der Vorstadt Au eröffnet, und am 3. Okt. geschlossen. Jene Individuen, welche bei mir in Engagement treten wollen, haben ihre Bedingungen baldestens in portofreien Briefen mir mitzutheilen. Vorzüglich werden Mitglieder gesucht, welche in der komischen Oper routinirt sind.

Jos. Schweiger,

k. privil. Theater-Unternehmer.

---

622. (3a) Es sind 1800 bis 2000 fl. Kirchengeld auf sichere Hypothek auszuleihen.

569. praes. den 20. Jänner 1841.

Edictalladung.

Ueber das Vermögen des Colonisten u. Schäfers Rudolph Gottlieb von Grasheim wurde der Universalkonkurs erkannt, und nachdem nun das unterm 4. v. Mts. und Jahres erlassene Erkenntniß die Rechtskraft beschritten, werden folgende Edictstage bestimmt, und hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

I. Zur Anmeldung und deren gehörigen Nachweisung auf
Freitag den 26. Febr. 1841;

II. zum Vorbringen der Einreden gegen die angemeldeten Forderungen auf
Freitag den 26. März 1841;

III. zur Schlußverhandlung und zwar für die Replik auf
Freitag den 16. April 1841;
für die Duplik auf
Montag den 3. Mai 1841, jedesmal Vormittags 9 Uhr.

Sämmtliche, dem Gerichte sowohl bekannte als auch unbekannte Gläubiger des Gantirers werden hiezu unter dem Rechtsnachtheile zu erscheinen vorgeladen, daß das Ausbleiben am ersten Edictstage den Ausschluß der ganzen Federung, an den übrigen Edictstagen aber den Ausschluß des Gläubigers mit den weitern Rechtsansprüchen zur Folge haben würde.

Zugleich werden alle diejenigen, welche vom Gantirer Eigenthums-Gegenstände, weren sie nicht schon vor der Gant-Eröffnung rechtlich unbeschränktes Eigenthum erlangt haben, besitzen sollten, aufgefodert, dieselben, unter dem Vorbehalte ihrer Rechte, bei Vermeidung des nochmaligen Ersatzes bei Gericht zu übergeben.

Bemerkt wird, daß der zur Zeit bekannte Passivstand circa 5600 fl. betrage, während das Real-Besitzthum des Gantirers auf 2885 fl. — und die noch aufgefundenen Schafe auf circa 300 fl. eingewerthet wurden.

Am ersten Edictstage wird zwischen den Gläubigern wegen Fortsetzung des kostspieligen Gantprozesses auch die Güte versucht werden.

Neuburg am 15. Jänner 1841.

Königl. Landgericht Neuburg a. d. D.
Ott, Landrichter.

Verpachtung.

571. Am 1. Mai d. J. endet die Pachtzeit für die an der Landstraße nach Neuburg, 2½ Stunden von Augsburg gelegene Taferwirthschaft Mühlhausen.

Pachtliebhaber werden eingeladen, die näheren Pachtbedingungen bei der unterfertigten Rentenverwaltung zu vernehmen, und ihre Pachtangebote bis längstens Mitte März d. J. daselbst zu Protokoll zu geben.

Affing den 16. Jänner 1841.

Gräfl. v. Gravenreuth'sche Renten-Verwaltung.
Prestele, Verwalter.

Zwey Trödersässer sind Schön-Nr. 5. zu verkaufen.

---

572. Ein Elektrisir-Apparat mit einer Glasscheibe von 2 Schuh im Durchmesser; 2. eine Laterna magica, mit einigen 40 beweglichen und unbeweglichen Bildern; 3. Ein sogenanntes chinesisches Feuerwerk, mit 30 schönen transparenten Bildern; 4. Ein sehr schöner Taschenspieler-Apparat;

Sämmtliche Gegenstände, welche sehr schön gefertiget, und eben so gut erhalten sind, werden um einen billigen Preis verkauft.

Auch können folgende Werke dazu abgegeben werden:

Sayot's physikalische, mathematische, optische, elektrische, chemische und mechanische Kunststücke zum Vergnügen, aus dem Französischen in 7 Theilen.

Eckartshausen, Unterricht zur Unterhaltung für Liebhaber der Gaukeltasche.

— Zahlenlehre der Natur, oder die Natur zählt und spricht.

— Aufschlüsse zur Magie, 2 Theile.

Leischner, C. F., Zauberkunst aller Zeiten und Nationen.

Der neue Tausendkünstler, und Magika vor J. H. M. Poppe.

Zu erfragen bei der Expedition dieses Blattes.

Verkaufs-Anzeige.

574. (2a) Nahe an einer Kreishauptstadt Bayerns werden aus freier Hand folgende Realitäten zum Verkaufe ausgeboten als:

a) eine Färberei sammt allen hiezu erforderlichen Utensilien mit oder ohne Wohngebäude,

b) eine reale Krämerei ingleichen mit oder ohne Wohnhaus. An den Kaufsummen von beiden Objecten, im Falle die Gebäude acquirirt werden wollen, kann ein Theil liegen bleiben; übrigens können die weitern Verhältnisse und Bedingnisse entweder mündlich oder in portofreien Briefen bei der Redaktion des Tageblatts in Regensburg erhoben werden.

---

575. (3a) Ein gut gebautes Haus in einem gewerbsamen Markte in Oberbayern, worauf die Essig-, Germsieder- und Branntweinbrennerei im besten Betriebe war, ist mit oder ohne Oekonomie, Stadel und Stallung nebst den dazu gehörigen Utensilien aus freier Hand und gegen billigen Preis zu verkaufen. Das Nähere bei der Expedition der Landbötin.

---

576. Wegen Domizils-Veränderung ist das Haus Nr. 2. in der Rumforderstraße, worauf 8500 fl. Ewiggeld aus freier Hand, jedoch ohne Unterhändler, zu verkaufen. Näheres Briennerstraße Nr. 42. über 4 St. Täglich Morgens von 8—9 Uhr.

Gewürzte und gemandelte Nördlinger Lebkuchen

sind sehr billig zu haben bei

Billmann,

578. Laden Nr. 35. am Färbergraben.

---

580. 4 Logen-Plätze in einer sehr guten Lage sind sogleich zu vermiethen. D. Ue.

Anwesens-Verkauf.

559. In der Kreishauptstadt Landshut, Nr. 450., ist das 3 Stockwerk hohe Wohnhaus, nebst einem eben so hohen Hintergebäude u. einer realen Meilbergerechtsame und Küchelbäckerei, mit oder ohne Recht aus freier Hand zu verkaufen.

Die näheren Bedingnisse sind durch frankirte Briefe oder auch persönlich zu erfragen bei

Joseph Gehrer,
bgl. Meilber in Landshut.

---

466. (3b) In dem schönen und gewerbsamen Markte Pfarrkirchen in Niederbayern ist eine reale Kürschnergerechtsame aus freier Hand zu verkaufen.

Kaufsliebhaber belieben sich persönlich oder in frankirten Briefen an den Unterzeichneten zu wenden.

Benno Fellermaier,
b. Bierbrauer in Pfarrkirchen.

---

432. (3c) Der Unterzeichnete gedenkt sein Anwesen zu Achdorf nächst Landshut, bestehend in einem Wohnhause nebst Garten und einem Bergacker, dann der realen Meilber-Gerechtsame, aus freier Hand zu verkaufen.

Georg Krempel,
Meilber von Achdorf.

Anzeige.

386. (3b) Feinster Punsch-Arac u. Punsch-Essenz von bekannter unerreichbarer Qualität mit genauer Gebrauchs-Anweisung zu 1 fl. 30 kr., bestem Rum und feinsten Arac zu 48 kr., 1 fl. und 1 fl. 12 kr.; Liqueurs, darunter der berühmte Magenbitter, Schweizer-Absynth, Mannheimerwasser, Curaçao, Vanille ꝛc. ꝛc. von 36 kr. bis 1 fl. 12 kr. in ganzen, halben u. Drittel-Bouteillen, mit meinem Namen versiegelt, Limonien, Orangen u. verschiedene Sorten Thee, empfehle ich den HH. Gastgebern und Liebhabern eines delicaten Glas Punsches zur gefälligen Beachtung bestens.

F. A. Navizza,
Sendlingerstraße Nr. 20. in München.

---

588. Ein Pünscher ist zu verkaufen. D. Uebr. Prannersgasse Nr. 7.

---

589. (2a) Ein in besonders angenehmer und beliebter Lage hiesiger Nähe (circa 2½ Stunden) befindliches sehr schönes Tavern- und Landwirthschafts-Anwesen, vollständig gut eingerichtet, einer Quantität guter Grundstücke und schönem Viehstand, ist zu verkaufen. D. Uebr.

---

587. Eine Theater-Garderobe, ganz neu, mit verschiedenen Costüms nebst Schmuck und andern Gegenständen ist zu verkaufen; zu sehen Mittags von 12 bis 1 Uhr. D.U.

596. Der Unterzeichnete, durch die Gnade Sr. Majestät des Königs, von Landshut nach München versetzt, wohnt in der Residenzstraße Nr. 23. über 2 Stiegen und ist bestimmt täglich Morgens von 8—9 u. Mittags von 12—1 Uhr zu sprechen.

Maximilian Freyherr v. **Dü-Prel,**
königl. Advocat.

597. Ein tüchtiger Kaufdiener wünscht seine Dienstleistungen mit gründlichen Zeichnungskenntnissen, dann der Buchhaltung, und verspricht die ihm anvertrauten Vorfälle in kurzer Zeit so vorkommenden, daß sie vermöge ihrer Zeichnungsfunft in die Kunst, Akademie der bildenden Künste sogleich eintreten können. Hierauf Reflektirende wollen sich gefälligst an die Expedition dieses Blattes wenden.

598. Ein ordentlicher arbeitsloser Mensch kann als Stiefelwichser immerwährend Beschäftigung finden. Näheres Theatinerstraße Nr. 37. im 2ten Stock.

599. Ein junger solider Mensch, welcher der Gärtnerei kundig ist, und gut lesen schreiben u. rechnen kann, kann eine gute Stelle erhalten. D. Uebr.

600. Zu einem einträglichen der Art nur allein in Bayern bestehenden Geschäfte wird ein Associé gesucht. Näh. auf frankirte Briefe bei

E. A. Auernheimer, jun.,
in Regensburg.

579. **Eine Wohnung**
vor der Stadt auf der Sonnenseite von 5—6 Herrschafts- und 2 Domestiken-Zimmern nebst Küche, Garderobe und übrigen Bequemlichkeiten, bei welcher wo möglich sich eine Stallung auf 2—3 Pferde, Wagenremise auf 3 Wägen ꝛc. befände, wird zu Georgi d. J. zu beziehen gesucht. D. Uebr.

581. (2a) Zwei kleine Läden, der eine um 50 fl. der andere um 70 fl. jährlich, sind im Schrammengäßchen im Kochhaus zu vermiethen.

583. In der Sendlingerstraße Nr. 9. über 2 St. vornheraus ist bis Ziel Georgi eine Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Holzlege, Küche ꝛc. um den Preis von 125 fl. zu vermiethen. Weiteres beim Hauseigenthümer daselbst.

584. In der Barerstraße Nr. 11. über 3 Stiegen links sind 2 schön meublirte Zimmer mit einem Bett um 8 fl. monatlich zu vermiethen und sogleich zu beziehen.

585. In der Dachauerstraße Nr. 6. ist eine große Wohnung, bestehend aus 12 Zimmern, großem Salon, Küche, Speisekammer, Badegelegenheit und allen übrigen Bequemlichkeiten, von einem Garten sehr angenehm umgeben, zu vermiethen und sogleich oder auf Georgi zu beziehen. Näheres Kaufingerstraße Nr. 25. über 3 Stiegen.

527. (3b) 80—100 Maß Milch sind täglich zu haben. D. Uebr.

533. Soeben ist erschienen und in der Buchhandlung von **Joh. Palm** in München, sowie in allen Buchhandlungen, zu haben:

Die Dachnoth,

oder wie decke ich mein Dach
wohfeil, zweckmäßig und dicht.
Ein Hilfsbuch für Bauherren, Oeconomen und Gewerksmeister, sowie für
jeden Hausbesitzer.
Mit Beurtheilung, Beschreibung und Kostenangabe von
zwanzig verschiedenen Deckungs-Arten.
Preis 36 kr.

595. Im Verlage der **Stahel**'schen Buchhandlung in Würzburg ist erschienen und in München in der **Jos. Lindauer**'schen Buchhandlung, Literarisch. Anstalt, bei Finsterlin u. a. zu haben:

Die Clause im Norden.

Eine Erzählung für die reifere Jugend vom Verfasser der „Mathilde" Gräfin von Oldenburg." Octav. Mit einem schönen Titelkupfer. br. 24 kr.

Die geistreichen und doch so gemüthvollen Erzählungen dieses Verfassers haben den allgemeinsten Beifall gefunden, und werden deßhalb vorzüglich zu Preisebüchern und Christenlehrgeschenken gewählt. Daß dies vorstehende neueste Erzeugniß dieser geachteten Feder den früheren nicht nachsteht, beweist schon die Widmung, welche der hochwürdigste Erzbischof zu Freiburg, Herr Ignaz Demeter, freundlichst angenommen hat. — Die Verlagsbuchhandlung hat ihrerseits dem Büchlein eine schöne Ausstatrung gegeben, und den Preis dabei sehr niedrig gestellt.

405. (3c) Bei **Joh. Thomann** in Landshut ist erschienen und in allen Buchhandlungen vorräthig:

Cochem P., Erklärung des heil. Meßopfers ꝛc. 1te 2te Lief. 15 kr.

Buchberger, Al., Geschicht-Predigten. Zur Weckung des Bußgeistes für die heil. Fastenzeit. 1—7te Lief. 4 fl. 21 kr.

Gedanken, drei gottselige, zu dem göttlichen Herzen Jesu bei dem 3tägigen öffentlichen Gebete zur Fastnachtszeit. 12 kr.

586. Ein vollständiger Apparat zu einer Branntweinbrennerei, welcher noch wenig benützt wurde, ist zu verkaufen; Näheres im Thal Nr. 13. im 2ten Stock.

601. Der Finder eines gestickten Kragens wird dringend gebeten, denselben gegen Erkenntlichkeit Karlsstraße Nr. 7. im 3ten Stock abzugeben.

618. Da der privilegirte Hutmachergesell, Gregor Lang in seiner frühern Annonce sich über die ganze Hutmacher-Innung in einem so täuschenden erhabenen Lichte empfohlen hat, so war solche, angegriffener Ehre halber genöthiget, durch eingemittelt magistratischer Sachverständige Untersuchung sich die Beweisgründe seiner Ruhms-Veröffentlichung einzuholen. Leider hat sich aber zu seinem Nachtheile das Facit ergeben, daß bei Lang weder Neuheit noch Verbesserung zu finden war, aus welchem Grunde solcher beauftragt wurde, seine Privilegiums-Urkunde binnen 3 Tagen der Allerhöchsten Stelle zurückzustellen.

Die Vereins-Vorsteher.

619. In Egmating werden am 26. d. Monats im Gasthause gegen 400 Klafter Fichten-Scheitholz versteigert. D. Nähere wird am Platze selbst bekannt gemacht.

594. (3a) In der Hadergasse Nr. 9. über 1 St. ist eine helle Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Keller und andern Bequemlichkeiten, für kommendes Ziel Georgi zu vermiethen und das Nähere zu ebener Erde zu erfragen.

403. (3c) Im Neubau des L. Knorr'schen Branhauses an der Briennerstraße sind 4 heizbare Läden für Duldherren zu 70 fl., 80 fl., 90 fl. und 100 fl. jährlich zu verstiften.

629. Eine Branntwein-, Liqueur-, Weingeist- und Essig-Gerechtsame ist auf mehrere Jahre zu verpachten. D. Uebr.

630. In der Pranners-Gasse Nr. 4. ist eine Wohnung auf Georgi um 230 fl. zu vermiethen; über 1 Stiege zu erfragen.

590. Kanapees und Sessel von Nuß- u. Kirschbaumholz sind billig zu verkaufen. Schäfflergasse Nr. 1511.

591. (2a) In der schönsten Lage vor der Stadt ist ein neugebautes schönes Haus gegen wenig Baarerlag aus freier Hand zu verkaufen. D. Uebr.

592. Ein gedecktes Schweizerwägerl, fast neu, ist billig zu verkaufen, Schäfflergasse Nr. 15.

593. Ein Blasbalg, 4½ Schuh lang u. 2½ Schuh breit, ein Ambos u. ein Schraubstock, gut erhalten, sind zu verkaufen. D. U.

631. Mittwoch den 20. d. ging auf der Straße von Garching nach München von einer Kutsche herab eine Krare mit Waaren verloren. Der Eigenthümer ersucht den Finder herzlich, dieselbe gegen ein Douceur von 6 fl. beim Schützbräu in der Sendlingergasse in München abzugeben.

902. Vor einigen Wochen ging ein junger schwarz und weiß gefleckter Hund verloren; gegen Zurückgabe eine Erkenntlichkeit. D. Uebr.

603. Ein junger, schwarz und weiß gefleckter Hund mit gelbem Halsband ist Jemand zugelaufen. D. Uebr.

616. Im Verlage von **G. J. Manz** in Regensburg ist erschienen u. durch alle Buchhandlungen (durch **J. Lindauer** und die übrigen in München, Krüll in Landshut, Wölfle in Freising, Kösel in Kempten) zu beziehen:

Ringseis, Dr. J. N. v., **System der Medizin.** Ein Handbuch der allgemeinen und speziellen Pathologie und Therapie; zugleich ein Versuch zur Reformation und Restauration der medizinischen Theorie u. Praxis. gr. 8. Velinp. 5 fl.

Moy, Dr. E. v., Lehrbuch des **bayerischen Staatsrechts.** Mit Benützung der Protokolle der zur Revision der Verfassung v. J. 1808 u zur Berathung der Verfassungsurkunde v. 26. Mai 1818 i. d. J. 1815 u. 1818 abgehaltenen Ministerial-Conferenzen. 1r Theil: Verfassungsrecht. 1te Antheil. Von den besondern Rechten des Staatsoberhauptes u. der verschiedenen Klassen der Unterthanen. gr. 8. 2 fl. 48 kr.

582. (3a) Schober's praktische Verzierungsblätter
für
Tapetenfabrikanten, Decorations- und Zimmermaler, Gipser und Tüncher.

Eine reichhaltige Sammlung von Bordüren, Wanddesseins, Arabesken, Rosetten, Plafonds und Capitale ꝛc. ꝛc. in antikem, gothischem, arabischem, persischem, pompejischem und gemischtem Styl. Jährlich werden 10—12 Lieferungen erscheinen und jede enthält 12 Abbildungen mit erklärendem Text. Preis 1 Thlr. sächs. oder 1 fl. 48 kr. rhein. pro Heft.

Wer sich bis Ende März d. J. subscribirt, erhält das erste Heft gratis. Auf Verlangen wird auch das erste Heft zur gefälligen Einsicht zugesendet. — Nicht zu übersehen ist, daß dieses Werk die Grundanlagen, Licht und Schatten, jedes besonders gezeichnet, enthält, und in der Größe, wie es im praktischen Gebrauche nothwendig hat, so daß Jeder, der nur einige Kenntnisse von Durchpausiren (patroniren) besitzt, einer empfehlenden Arbeit gewiß sich zu erfreuen hat.

Zu gefälligen portofreien Bestellungen empfiehlt sich

Anton Schober, Maler.

Neu-Ulm bei Ulm im Januar 1841.

NB. Den Herrn Subscribenten-Sammlern wird eine gute Provision zugesichert, und wollen sich mit frankirten Briefen an Obigen wenden.

608. Eine treue, sittliche Magd, die sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht, wird auf Lichtmeß gesucht D. Uebr.

609. Ein Mädchen vom Lande von ordentlichen Eltern sucht bis nächstes Ziel einen Dienst. D. Uebr.

610. Eine gepräfte Köchin wird auf das Land gesucht. D. Uebr. vor dem Josephsthor am Graben Nr. 10. üb. 2 Stiegen.

611. Ein solider Mädchen sucht bis kommendes Ziel Lichtmeß als Ladnerin einen Dienst; sie sieht mehr auf gute Behandlung als auf großen Lohn. D. Uebr.

612. Ein ordentliches Mädchen wünscht Beschäftigung im Kleidermachen oder Weißnähen; könnte auch in gleichen Eigenschaften in Dienst treten. D. Uebr.

613. Eine gelernte Köchin, welche eine Hauseinrichtung besitzt, wünscht bei einem Geistlichen oder sonst einem einzelnen Herrn oder auch bei ein Paar Kinder hier oder auswärts einen Platz. Näheres Fingerhäschen Nr. 1. eb. Erde.

614. Ein Mädchen, welches mit guten Zeugnissen versehen und mit nähen, stricken und bügeln gut umgehen kann, wünscht als Stubenmädchen bei einer Herrschaft vorzukommen. D. Uebr.

635. (2a) Eine mit guten Zeugnissen versehene Köchin, die sich auch anderen häuslichen Arbeiten unterzieht, kann noch für nächstes Lichtmeß-Ziel einen Dienst finden. D. Uebr.

Frische Pomaden und Haaröle.

Pommade fine,
in allen feinen Blumengerüchen,
à la Rose, Violette, fleur d'Orange
au Jasmin etc. etc.
in Töpfen zu 12 und 24 kr.
Extrait de Pommade superfine,
in den feinsten und edelsten Blumen
Gerüchen, in weißen porzellain-Töpfen
zu 24 und 48 kr.
Huile antique fine et Extrait
d'Huiles superfine,
Haaröle in feinen und feinsten
Blumengerüchen,
der Flacon 18, 24, 36 und 48 kr.
En gros zu ermäßigtern Preisen bei:

J. Haron,
königl. Hof-Parfümeur,
605. Theatinerstrasse Nr. 20.

615. Eine Person in mittlerem Alter sucht als Haushälterin in der Stadt oder auch auf dem Lande bei einem geistlichen Herrn oder Oekonomie-Besitzer einen Dienst. Zu erfragen in der Kanalstrasse Haus Nr. 40. über 2 Stiegen links.

633. Eine solide Person, die auch etwas kochen kann, sucht einen Platz als Magd. D. Uebr.

634. Mädchen von ordentlichen Eltern können das Weißnähen und Kleidermachen gegen billiges Honorar erlernen; im Fingerhäschen im Lotteriegebäude üb. 1 St. links.

503. Es wird ein Stubenmädchen gesucht, welches sittlich u. willig ist, schön waschen, nähen und bügeln kann, auch sich den häuslichen Arbeiten unterzieht. Das Uebr.

606. Ein solides Frauenzimmer, welches kochen kann und sich der häuslichen Arbeit unterzieht, wünscht aufs nächste Ziel einen Dienst. D. Uebr.

554. (3b) Beschädigter Spitzengrund wird wieder wie ganz neu ausgebessert. Im Laden Nr. 5. am Victualienmarkt.

632. Auf erste Hypothek sind auf Georgi 3000 fl. auszuleihen. D. Uebr.

637. Im Gasthause zum „Augsburger-Hof" (früher „Hubergarten") vor dem Karlsthore, wird nächsten Mittwoch den 27. d. Vormitt. 10 Uhr ein gutes Reitpferd gegen baare Zahlung versteigert; dasselbe kann in der Zwischenzeit besichtigt werden.

Augsburger-Börse

vom 21. Januar 1841.

Königl. Bayer'sche	Briefe.	Geld.
Obl. 4 Proc. m. Coup. prpt.	—	—
detto à 3½ Proc. prompt.	100¾	100⅝
Promessen auf Bank-Actien per Stück Agio	—	115
Bank-Actien	623	620
K. K. Oesterreichische Lott.-Anlehen v. 1834 prpt.	—	—
" " v. 1839 "	—	—
Metalliq. à 5 Proc. prpt.	106¼	105⅞
detto à 4 Proc. prpt.	99¼	98⅝
detto à 3 Proc. prpt.	—	79¼
Bank-Actien prpt. Div. II. Sem.	1048	—
Grossh.-Darmst.-Loose prpt.	60	—
K. Poln. Loose à fl. 300 prpt.	—	—
detto à fl. 500 prompt.	—	—
Ludwigs-Canal	—	75
Eisenbahnen.		
Augsburg-Münchner	82	80
Augsb.-Münchener Obligat.	98	97

Verlag und Verlag der K. Hofbuchdruckerei von Joseph Rösl. Verantwortlicher Redakteur: Fr. X. Ricklas.

Digitized by Google

Dienstag, den 26. Januar. № 11. München 1841.

Durch die Post bezogen kostet die Landbötin halbjährig ohne Couvert
im I. Rayon 1 fl 42 kr.
im II. Rayon 1 fl. 56 kr.
im III. Rayon 2 fl. 5 kr.

In München u. für die Umgegend abonnirt man in der Expedition (Schäffler-Gasse) halbjähr. 1 fl. 30 kr., ganzjähr. 2 fl. 42 kr. Die Petitzeile für Einrückungen kostet 3 kr.; größere werden nach diesem Verhältniß berechnet

Die Bayerische Landbötin.

Bayern.

München. Se. Hoh. der Herr Erbgroßherzog und Ihre K. Hoh. die Frau Erbgroßherzogin von Hessen sind vorgestern von Darmstadt hier eingetroffen.

Die Herren Offiziere der hiesigen Garnison hatten beabsichtigt, Sr. K. Hoh. dem Prinzen Karl von Bayern aus Anlaß Höchstdessen Ernennung zum Feldmarschall der k. bayer. Armee einen Fackelzug zu veranstalten. Se. K. Hoh. sprachen jedoch für diesen Beweis von Aufmerksamkeit ihren Dank aus, da bei dieser rauhen Jahreszeit eine Production ähnlicher Art im Freien leicht Krankheiten verursachen könnte.

Wie bis jetzt bestimmt ist, wird die Vermählung Ihrer Durchlaucht der jungen Herzogin Theodolinde von Leuchtenberg mit Sr. Erlaucht dem Grafen Wilhelm von Württemberg in der ersten Hälfte des Februars (es verlautet am 8.) stattfinden. Das Namensfest der fürstlichen Braut wurde am 22. Jan. im frohen Familienkreise begangen.

JJ. Kaiserl. Hoheiten der Herzog und die Herzogin von Leuchtenberg dürften München früher, als sie gesonnen waren, wie es heißt schon um die Hälfte März, verlassen, um in St. Petersburg der Vermählung des Großfürsten Thronfolgers anzuwohnen, welche, wie die Sage geht, schon gegen Ende April d. J. stattfinden wird.

Se. Maj. der König von Sachsen hat dem Leibarzt unsers Monarchen, Geheimenrath v. Breslau, das Ritterkreuz des sächsischen Civil-Verdienstordens verliehen. (A. Z.)

Se. Maj. der König haben die für das Forstpersonal der Städte gegebene Uniforms-Vorschriften auch auf das Forstpersonal aller den Kreis-Regierungen unmittelbar untergeordneten Stiftungen auszudehnen geruht.

Vergangenen Samstag Abends bereitete Se. Excellenz der französische Gesandte seiner Dienerschaft einen vergnügten Abend und ließ zu diesem Zwecke in dem Gesandtschafts-Hotel einen Ball veranstalten, zu welchem auch mehrere Diener anderer hohen Herrschaften geladen waren, so daß die Zahl der Gäste sich wohl auf 60 belief. Mit silbernen Servicen, Thee, Punsch, Champagner ꝛc. bedient, vergnügte sich die Gesellschaft bei fröhlichem Tanz und in anständigster Haltung bis 3 Uhr Morgens.

Ueber den Lech bei Rain wird eine neue Brücke erbaut.

Das k. Regierungs-Blatt Nro. 5. vom 25. Jän. d. J. enthält eine k. allerhöchste Verordnung, zusätzliche Strafbestimmungen zur Rheinschifffahrts-Convention betreffend; — ferner ein Privilegium auf 10 Jahre gegen die Nachbildung der von Franz Schleicher, Inspector des landwirthschaftlichen Vereins zu München, veranstalteten Sammlung von Abbildungen der in Handschriften der k. Hof- und Staats-Bibliothek zu München befindlichen Pergament-Malereien.

Se. Maj. der König haben Sich bewogen gefunden, den Freiherrn Walther von Grainger, zum dienstthuenden Kammerherrn und dessen Gemahlin, Freifrau Franziska von Grainger, geborne Freiin von Widmann, zur Hof-Dame Ihrer Königl. Hoh. der Prinzessin Adelgunde, vom 1. Jänner l. J. angefangen, zu ernennen.

Se. Maj. der König haben Sich bewogen gefunden, den Fürsten Adolph v. Wrede, den Grafen Friedr. Wilh. Alfred von Dürkheim-Montmartin, und den k. Oberstlieutenant à la Suite, Jos. L. Grafen von und zu Seyboltsdorf auf Günzkofen und Niederalbach, in die Zahl Allerhöchst Ihrer Kämmerer aufzunehmen; den Rath des Appellat.-Gerichts von Unterfranken, Dr. Kleinschrod, zum Rath des Oberappellat.-Gerichts zu befördern, und dessen Stelle dem ord. Professor an der Universität zu Würzburg, Dr. Ludwig von der Pfordten, zu verleihen; den Revierjäger zu Pframern, Aug. Rässel, zum prov. Revierförster in Bayerdiessen zu ernennen; den Revierförster zu Krün, v. Höffels, als solchen auf das Forstrevier Ergolsbach zu versetzen, und den Hofjäger Karl Bauer provis. zum Revierförster in Krün, dann den Diurnisten des Appellat.-Gerichts für die Oberpfalz und von Regensburg, Xaver Betz, prov. zum Schreiber des Kr. u. Stadtgerichts Würzburg zu ernennen.

Se. Maj. der König haben dem k. Kämmerer und Generaladjutanten, Generallieutenant Frhrn. v. Zweybrücken, und dem Stabsarzt bei dem 4. Armee-Divisions-Commando, Dr. Jakob Haag, das Ehrenkreuz des königl. bayer. Ludwigs-Ordens zu verleihen geruht.

Se. Maj. der König haben in wohlgefälliger Anerkennung der vieljährigen und ersprießlichen Wirksamkeit des Schullehrers Andreas Mang in Ursberg, Landger. Krumbach, im Regg.-Bezirk von Schwaben und Neuburg, demselben die silberne Ehrenmünze des Ordens der bayerischen Krone allergnädigst zu verleihen geruht.

Se. Maj. der König haben huldreichst auszusprechen geruht, daß die dem Leonischdraht-Fabrikanten, Johann Balthasar Stieber zu Mühlhof, allergnädigst zuerkannte

Ehrenmünze des Verdienst-Ordens der bayerischen Krone von dessen Enkel, dem gegenwärtigen Mitbesitzer und Procuraträger der Stieber'schen Drahtfabrik, Johann Ferdinand Stieber, zu tragen sey.

Se. Maj. der König haben auf die Bitte des Herrn Grafen Raimund Fugger von Kirchberg-Weißenhorn, allergnädigst zu bewilligen geruht, daß derselbe dem k. Advokaten, Doctor Grießmaier zu Neuburg an der Donau, den Titel eines gräflich Fugger-Kirchberg-Weißenhorn'schen Rechtsconsulenten ertheile.

Die kathol. Pfarrei Ronsberg (Obergünzburg) erhielt der Curat- und Schuldenefiziat von Schönebach, Pr. Alois Ertle; Altenmünster (Zusmarshausen) der Kaplan in Kissing, Pr. Karl Popp; Pürgen (Landsberg) der Curat von Bayerniederhofen, Pr. J. Baumgartner; Pfersdorf (Schweinfurt) der Pfarrer K. E. Hertlinger zu Lengfurt; das Schuldenefizium in Ränkam (Cham) der lateinischen Schule zu Aschaffenburg, Professor Franz Grübel.

Die Stelle eines protestant. Hauptpredigers zu Nördlingen erhielt der Pfarrer S. F. Ebermayer zu Rehlingen; die prot. Pfarrei Eschenbach der Pfr.-A. Cand. G. H. Lebnert aus Ansbach, und die 3te prot. Pfarrstelle bei St. Sebald in Nürnberg der Studienlehrer u. Pfr.-A. Cand. C. C. H. Reuter in Nürnberg.

Die Landhofpriesterstelle zu Fürstenfeld bei Bruck erhielt der Schloßkaplan in Moos, Pr. A. Zimmermann, definitiv, nicht provisorisch, wie irrig gemeldet wurde.

Auf dem letzten Tuchmarkte auf dem hiesigen Rathhaussaale kamen 530½ Stück Tuch zum Verkaufe, soh in circa 15,915 Ellen. Die Güte der verschiedenen Tücher war ausgezeichnet und die Preise auffallend nieder gestellt. Die Elle des besten und stärksten Manteltuches kam auf 2 bis 4 fl. zu stehen. —

Da das Frühjahr herannaht, —'s ist freilich noch ziemlich lange hin — so halten wir es für nicht unzweckmäßig, alle Landwirthe auf die Vortheile, welche ihnen der Hagel-Assekuranz-Verein zu bieten im Stande ist, aufmerksam zu machen. Der Beitritt zu genanntem Vereine wird für dieselben auch um so rathsamer, als bestimmt ist, daß Keiner der Landwirthe, der nicht in der Hagel-Versicherungs-Anstalt sich befindet, die Bewilligung einer Sammlung freiwilliger Beiträge bei eintretendem Wetterschlage zu hoffen habe. Ach liebe Nachbarn und Freunde auf dem Lande, erwägt, welcher Vortheil, welche Beruhigung durch den Beitritt zu dem Hagel-Verein euch zugehe.

In einer bayerischen Provinzialstadt wurden während der Monate November und Dezember des vorigen Jahres 2 Individuen wegen unterlassener Aufsicht auf ihre Gesellen bestraft. Heiliger Himmel! wollte man alle die strafen, die sich ausser der Arbeit um ihre Gesellen und Lehrjungen so wenig kümmern, als um den Mann im Monde — man könnte da bald eine Legion zusammenbringen.

Die Stadt Fürth zählte im verflossenen Jahre 2264 Familien Protestanten, 130 Familien Katholiken, 4 Familien Reformirte, 561 Familien Juden; der Seelenzahl nach 11,700 Protestanten, 749 Katholiken, 5 Reformirte und 2535 Juden; im Ganzen 14,989 Seelen.

Als am 15. d. Nachm. 3 Uhr der Hirtensohn Wolfg. Schneider und der Söldnerssohn J. Murr von Hüttenkofen, Ldgs. Dingolfing in Niederbayern in der sogenannten Apothekerwaldung bei Schwimbach einen Baum umsägten, fiel selber um und beschädigte Ersteren dergestalt, daß er nach Verlauf einiger Stunden seinen Geist aufgab; Letzterer wurde hiedurch an verschiedenen Stellen des Körpers sehr bedeutend, jedoch nicht lebensgefährlich, verwundet.

Regensburg, 22. Jän. Nachdem schon vorgestern in der Frühe um halb 6 Uhr die Eisdecke oberhalb der steinernen Brücke sich abgelöst und gefahrlos in Bewegung gesetzt hatte, so durfte man auch die baldige Ankunft des obern Stosses, der sich in der Nähe des Marktfleckens Abach gestemmt und dort eine 4 Ellen hohe Ueberschwemmung veranlaßt hatte, gewärtigen. Um 2 Uhr Nachmittags war derselbe bereits im Anzuge und das Wasser, welches am Pegel an der hölzernen Brücke 8½′ zeigte, wuchs, durch die gewaltigen Eismassen gedrängt, so schnell, daß es um 3 Uhr schon 11½′ zeigte, und mit reißender Schnelligkeit über die sogenannte Waisenbrücke und in die Hauptstraße von Stadtamhof strömte, weßwegen die Communication mit den Ortschaften Steinweg u. s. w. mit Kähnen unterhalten werden mußte. Um mögliches Unglück zu verhüten, hatte die Polizeibehörde in rühmenswerther Vorsicht den Zugang zur hölzernen Brücke sperren lassen, welche jedoch dem gewaltigen Andrange des Eises glücklichen Widerstand leistete. So ruhig jedoch der Eisstoß an unserer Stadt vorüberzog und hier nur ganz geringe Spuren von Verheerung zurückließ, so furchtbar hatte derselbe in der Gegend von Abbach gewüthet. Die dortige Schiffmühle wurde weggerissen, ohne daß sie wieder gerettet werden konnte, und trieb mitten unter den furchtbaren Eismassen, als wäre sie von einem Lootsen geführt, unter dem sogenannten Thurmjoche der steinernen Donaubrücke durch, wo selbe nur eine geringe Beschädigung erlitt, trotz aller in der Eile getroffener Vorkehrungen aber auch hier nicht aufgefangen werden konnte.

Aus der Pfalz, 15. Jan. Die ganze schöne und fruchtbare Ebene von Neustadt herunter, steht unter Wasser; zu Neustadt und Winzingen wurden gestern Abends die Sturmglocken geläutet, um die benachbarten Orte des Gebirges zu Hilfe zu rufen. Der ausserordentliche Schnee ist mit Regen abgegangen, und das Wasser ist noch immer im Wachsen.

Bamberg, 19. Jänner. Am 17. d. Nachts schwoll die Regnitz bei Vorchheim so hoch an, daß hiedurch die Straße bei der Regnitzbrücke überschwemmt wurde. Hiebei verunglückte der ledige Bauerssohn Kasp. Bartlmann von Bulkenhofen in derselben Nacht, indem er von der Bachbrücke abkam und in das Wasser gerieth. Gestern wurde von mehreren Bewohnern Bulkofens dessen Leichnam gesucht und der Bauer Simon Kreppelt, dann die ledigen Bursche Joh. Max und Kasp. Scheuer von da nahmen einen kleinen Nachen, um den Leichnam in der Regnitz zu suchen. Als sie mitten im Hochwasser waren, wurde der Nachen mit Blitzesschnelle an eine Illme getrieben und zerschmetterte an derselben. Kasp. Scheuer rettete sich durch Schwimmen, die beiden andern kletterten aber an einer Illme im Wasser hinauf und mußten in dieser Lage, ganz durchnäßt, über 3 Stunden in steter Lebensgefahr, blos am Stamme der Illme hängend, verbleiben. Scheuer, welcher sich durch Schwimmen ans Land glücklich gerettet hatte, machte beim k. Landgericht von der Lebensgefahr der beiden andern die Anzeige und es wurde sogleich ein Nachen herbeigeschafft, in welchem der Schiffer Andrä Humann von Vorchheim, Gendarm Kolorat Spiegel, Gerichtsdienersgehülfe Engelhardt und noch einige Personen den Unglücklichen zu Hülfe eilten und selbe glücklich ans Land brachten. Die Leiche des unglücklichen Bartlmann wurde aber noch nicht aufgefunden.

Nürnberg, 20. Jän. Die auf heute im Gasthaus zum bayerischen Hof anberaumte Generalversammlung der Ludwigs-Eisenbahn-Gesellschaft wurde um 10 Uhr durch den Director Hrn. Scharrer eröffnet, und gegen 12 Uhr beendigt. Es hatten sich 131 Aktionäre mit 784 Actien und 129 Stimmen legitimirt; wirklich anwesend waren nur 50 Actionäre mit 119 Stimmen. Nähere Mittheilungen auf morgen vorbehaltend, bemerken wir vorläufig, daß die Netto-Einnahmen des vorigen Jahrs 35,799 fl. 8½ kr. betrug, wovon 5709 fl. 8½ kr. in den Reservefond hinterlegt, und 30,090 fl. als Dividende auf 1770 Actien zu 17 fl. auf die Actie von 100 fl. vertheilt werden.

In der Nacht vom 8. auf 9. d. M. blieb der Fuhrmann Joh. Metzger von Albisheim, LC. Kirchheim, mit seinem einspännigen mit Steinkohlen beladenen Fuhrwerk ohnweit Albisheim im Schnee, welchen der Sturm zusammengetrieben hatte, stecken und erfror. Das Pferd wurde am nächsten Morgen einige Schritte von Metzger entfernt, noch lebend getroffen.

Am 8. d. Nachts ist der Bauersmann Konrad Serr von Lobenheim a. Berg auf dem Felde zwischen Dackenheim und Lobenheim, LC. Neustadt, nachdem er etwas zuviel getrunken hatte, auf dem Nachhauseweg im Schnee stecken geblieben und erfroren.

Zu Freiesheim, LC. Neustadt, wurde am 10. d. Vormittags 10 Uhr das 2½ jährige Töchterchen des Philipp Kirchner von da in der Wohnstube todt verbrannt vor dem Ofen liegend gefunden.

Consommé.

Politisches und nichtpolitisches.

Spanien schreitet immer mehr seinem Untergange entgegen. Das unglückliche Land, dessen Bewohner kaum dem Bürgerkriege entrissen, ist einem furchtbaren Kampfe der Partei- und Privat-Interessen anheimgefallen. Aller Orten herrscht Anarchie und Verwirrung. Ein neues Uebel tritt nun hinzu, von den Gewalthabern in Madrid hervorgerufen; der Streit mit dem heiligen Stuhle, der durch die Wegweisung des päpstlichen Bevollmächtigten zu Madrid, des Don Jose Ramirez de Arellano aufs Neue sich erhoben hat, da bekanntlich der römische Hof die junge Isabella noch nicht als Königin anerkannt, und seit dieser Zeit die Nunciatur in Madrid unbesetzt geblieben war. Nun will die weltliche Regierung in Madrid, welche die durch Don Jose Ramirez de Arellano bisher besorgten Nunciatur-Geschäfte polizeilich eingestellt hat, diese Geschäfte selbst besorgen. Wohin nun diese neue Calamität führen werde, ist nicht abzusehen.

Zwischen Frankreich und der argentinischen Republik in Südamerika ist der Friede also hergestellt. Der Friedens-Vertrag ist viel günstiger für Buenos-Ayres ausgefallen, als dieses erwartet hatte, und hatte daher allgemeine Freude verbreitet.

In den letzten Tagen des Dezembers hatte General Guinguet in den afrikanischen Besitzungen Frankreichs eine Razzias gegen den Stamm Beni Sala Haam gemacht. Die Anstifter und Mitschuldigen des Generalstabskapitäns Saget wurden getödtet oder ausgeliefert; 100 Araber fanden ihren Tod; 800 Ochsen, 1200 Schafe, Zelte und eine Menge Getreide fielen in die Hände der Franzosen.

In Algier kannte man am 13. d. bereits die Abberufung des Marschalls Valée. Ein Ordonnanzoffizier des Kriegsministers hatte dem greisen Gouverneur den Beschluß des Kabinets überbracht. Algiers europäische Bevölkerung war in großer Bestürzung darüber, denn der Marschall Valée hatte sich in letzter Zeit beliebt gemacht, und der Zustand des Landes war durch sein kräftiges Verfahren gegen Abd-El-Kader wieder sehr befriedigend geworden.

Nach Briefen aus der Marmarizza-Bay wird die türkische Flotte, welche Mehemet Ali herausgeben soll, durch ein brittisches Geschwader nach Konstantinopel zurückgeleitet werden. Der Sultan beabsichtigt bei dieser Gelegenheit allen brittischen Offizieren höhern Ranges, als Anerkennung der ihm geleisteten wichtigen Dienste, eine Ordens-Decoration zu verleihen.

Bis zum 16. Dez. v. J. befand sich Ibrahim Pascha immer noch in Damaskus, wo er sein ganzes ihm übrig gebliebenes Heer versammelt hatte. Die Corps von Caramanien, Marasch, Orfa, Aleppo waren zu ihm gestossen, und Alles zusammen bildete ungefähr einen Effektivstand von 30,000 Mann, meist Arnauten. Baschibosuks, Beduinen umschwärmten die Umgegend von Damaskus, den Antilibanon, und dehnten sich bis Hasbeya, auf der Strasse von Acre, aus. — In den Gebirgen Syriens, überall wo die ägyptischen Truppen das Land verlassen haben, herrscht die vollkommenste Anarchie; Niemand befiehlt noch gehorcht, die Scheicks und Emirs bekriegen und schlagen sich untereinander, Räuberbanden lagern auf allen Strassen, die Karawanen werden aufgehalten und geplündert, der muselmännische Fanatismus gegen die Christen lodert auf das unheilvollste auf, so daß die erbittertsten Feinde Ibrahims seine Herrschaft wieder zurückwünschen. In Antiochien wurden in der kurzen Zeit vom 27. Okt. bis 15. Nov. 4 Mutsallems (Gouverneurs) gewechselt, von denen immer einer den andern wegjagte. In Latakie wurden die Christen auf das empörendste behandelt, man schlug die Priester und spie ihnen ins Gesicht; bei hellem Tage versammelte man sich vor dem Hause des englischen Agenten, eines Levantiners mit Namen Elias, und brüllte, daß die ganze Stadt erschallte: „eher lassen wir unsere Weiber von den arabischen Soldaten schänden, als daß die Christen hier herrschen!" Die ganze Nacht hindurch, es war im Ramazan, sang man Spott- und Mord-Lieder auf die Christen, die immer anfingen: „Ibrahim Pascha ist nicht mehr hier und wir treten euch Hunde auf den Fuß." Dasselbe geschieht in Aleppo, in Tripolt, und überall wo die Muselmänner den Christen überlegen sind. Nur in dem fanatischen Damaskus regt sich noch Niemand, denn dort herrscht noch Ibrahim. Und doch haben die Eroberer von Beyrut und St. Jean d'Acre noch nichts für die Christen gethan. —

In Aegypten dauern die Waffenübungen fort. Durch ein Handelsfahrzeug hatte man in Alexandria am 7. d. M. Nachrichten aus Beyrut vom 23., aus Damaskus vom 14. Dez. erhalten. Ein englisch-türkisches Corps war gegen Damaskus aufgebrochen, um Ibrahim Pascha, der sich dort fortwährend mit seiner Armee befand und für 2 Monate Lebensmittel hatte, anzugreifen. Die Zahl der Kranken unter Ibrahims Soldaten hat sich bedeutend vermindert. Im Gebirge herrschte fortwährend gräßliche Anarchie; alle

Couriere wurden aufgefangen. Die christliche Bevölkerung in Aleppo hatte von den neueingesetzten türkischen Behörden viel zu leiden. Mehemed Ali thut alles Mögliche, seinem Sohn Unterstützung zukommen zu lassen. Man versichert, er habe eine Summe von 2 Millionen 500,000 Francs an ihn abgeschint.

Nach Briefen aus Athen in der allg. Zeitg. hat sich zwischen der griechischen Regierung und dem türkischen Residenten eine Differenz erhoben, die von dem hartnäckigen Gegner der erstern, Sir Edmund Lyons, nach Kräften genährt wird. Es war nämlich ein gewisser Panajotti Nicola, türkischer Unterthan und griechischer Religion, in Athen ausweislos betreten, und wegen Vagabundirens und Diebstahlsverdacht in Untersuchung gezogen, dann des Landes verwiesen worden. Gegen dieses ganz geregelte Verfahren erhebt Hr. Mussurus seine Stimme, er findet darin eine Verletzung des Völkerrechts, und beschuldigt insbesondere den Gendarmerie-Mirarchen Tzinos, einen eifrigen und rechtlichen Diener des Staates und darum der Schrecken des schlechten Gesindels.

Man sollte kaum glauben, daß die irische Agitation auf Trennung des legislativen Bandes zwischen Irland und Großbritannien in den vereinigten Staaten von Nordamerika Aufmerksamkeit erregen könnte, und doch ist es so: an mehreren Orten haben Versammlungen statt gefunden, um Hrn. O'Connell in seinem Lieblingsproject zu unterstützen, dessen Standreden dabei wiederholt wurden.

Ein englisches Blatt, der Morning-Herald, sagt: „Sollte, so hören wir, die brittische Regierung es für geeignet erachten, der Pforte die Anerkennung der französ. Eroberungen in Algier zu empfehlen, so würde dieser Akt vom jetzigen französ. Kabinet als ein entschiedener Schritt zur Aussöhnung betrachtet werden. Man versichert ferner, daß der alsbaldige Entschluß, zu entwaffnen, und so die frühere ruhigere Haltung Europa's wieder herzustellen, auf Seite Frankreichs die Folge der vorgeschlagenen Empfehlung seyn würde."

Der Fränk. Courier sagt über die von den Protestanten in Aargau in der Schweiz decretirte Aufhebung der Klöster, nach deren Raub man Jahre lang lüsterte: „Die Gewaltthätigkeit wird um so ärger, da sie zugleich ein offener Bundesbruch ist; denn der §. 12. des Bundesvertrags sämmtlicher Stände der Schweiz lautet ausdrücklich: „Der Fortbestand der Klöster und Capitel und die Sicherung ihres Eigenthums, so weit es von den Kantonsregierungen abhängt, sind gewährleistet." Der jetzige Beschluß der jetzigen Aargauer Regierung ist daher zugleich ein Wort- und Bundesbruch gegen alle übrigen nicht einwilligenden Kantone.

Ein Hr. Belmontet zu Paris überreichte dem Prinzen von Joinville ein Gedicht unter dem Titel: „Der Kaiser ist nicht todt;" der Prinz verehrte dafür dem Dichter ein Stück von dem Sarge des Kaisers, vermuthlich als Commentar zu dem Gedicht.

Pariser Blätter berichten, zu Klagenfurt in Bayern habe man am 25. Dez v. J. eine leichte Erderschütterung in der Richtung von SW. nach NO. verspürt. (Na, ein neuer Beweis von der geographischen Kenntniß der Franzosen.)

In Brive (Frankreich) ist kürzlich Fräulein v. Bartigny gestorben. Sie war früher Oberst (?), mit mehreren Orden dekorirt, und pflegte seitdem in Mannskleidern umherzugehen. Dabei war sie eine sehr gelehrte Dame, die 7 bis 8 Sprachen kannte, und im geselligen Umgang höchst liebenswürdig.

Die Ehefrau des Glasarbeiters Georg Roth zu Weinersbrunn, welche im Jahre 1836 Zwillinge, im Jahre 1839 Drillinge geboren, welche letztere 7 Monate lebten und dann an einem Tage starben, kam am 16. Jänner d. J. wieder mit Drillingen nieder, von denen ein Knäblein eine halbe Stunde nach der Geburt starb, die beiden andern aber, ein Knabe und ein Mädchen, stark und gesund sind.

Unsere Vorfahren hatten verschiedene Meinungen von der Gestalt der Erde. In den frühesten Zeiten hielt man die Erde für eine flache Scheibe, auf deren Rand das Himmelsgewölbe aufruhe; — Thales war der Meinung, die Erde schwimme wie ein Schiff auf dem Wasser, und hielt sie für eine Rundsäule oder Walze; Anaximenes dachte sich die Erde für eine runde Tischplatte; Heraklit aber meinte, daß wenn eine flache Scheibe wäre, das Wasser nothwendig abfließen müßte, da dieses aber nicht geschehe, so müße die Erde ausgehöhlt seyn, daher einem hohlen Kahne gleichen; Xenophanes von Colophon hielt die Erde sammt dem über sie gespannten Himmel für eine hohle Halbkugel, bis endlich Pytagoras, der Erde eine Kugelgestalt gab. Die frühern alle haben daher von der Sache nichts gewußt, und doch kann man von ihnen nicht sagen, daß sie ihnen zu rund vorgekommen sey.

Das beste Honorar, welches je bezahlt wurde, war gewiß jenes der arabischen Akademie zu Bagdad, welche im 12. Jahrhundert für eine einzige Strophe 50,000 Dukaten und ein vollkommen ausgerüstetes Pferd bezahlte. (Es ist ein Glück, daß bei uns die Honorare nicht so groß sind, sonst würden die Kinder im Mutterleibe schon dichten!)

München. Der bürgerl. Bierwirth Karl Radius (wohnhaft in der Amalienstrasse Nro. 8. ist als Vorsteher des 24. Stadt-Distrikts erwählt worden.

Das Ausgießen oder Auswerfen unreiner Flüßigkeiten, besonders zur Nachtszeit, auf die Strassen und öffentlichen Wege ist strenge verboten; und doch kann man hie und da gewahren, daß diesem Verbot nicht gewissenhaft nachgekommen wird. Mögen sich die Dawiderhandelnden erinnern, daß die Behörde, im Falle sie betreten werden, strenge beim Kopf nehmen wird.

Mittwoch den 20. Jänner, in der Frühe um 1 Uhr ist die, im Jahre 1837 neu erbaute Lauinger-Donaubrücke, des heftigen Eisstoßes wegen, in Trümmer gefallen. Ihr Einsturz war mit fürchterlichem Gekrache verbunden. Aller Verkehr mit den Bewohnern des jenseitigen Donau-Ufers wurde dadurch vor der Hand unterbrochen.

XVII. Münchner-Hopfenmarkt vom 22. Jän. 1841: Inländ. Gut. Neues 1841 (Gesammtbetrag): 42,097 Pfund, im Rest geblieb. 34,813 Pf., Mittelpr. 58 fl. 12 kr.; Wolnzach-Marktgut 2311 Pf, im Rest gebl. 1725 Pf, Mittelpr. 66 fl. 18 kr.; Spalter-Umgeb. 2778 Pf., im Rest gebl. 886 Pf., Mittelpr. 83 fl. 58 kr.; Kinding-Umgeb. 3405 Pfd., im Rest gebl. 3405 Pfund; Ausländ Gut. Satzer Stadtgut 1313 Pfd., im Rest geblieb. 880 Pf., Mittelpr. 100 fl; Satzer Kreisgut 7090 Pfd., im Rest geblieb. 3954 Pfd., Mittelpr. 103 fl. 18 kr. Summe aller Hopfen 79,519 Pfd., Geldbetrag 11,346 fl. 40 kr.

Augsburger Schranne v. 22. Jan. 1841 (Mittelpr.): Waizen 11 fl. 37 kr., Korn 7 fl. 54 kr., Gerste 7 fl. 26 kr., Haber 4 fl. 1 kr.

Landshuter Schranne v. 22. Jan. 1841 (Mittelpr.): Waizen 11 fl. 15 kr., Korn 8 fl. 52 kr., Gerste 6 fl. 22 kr., Haber 4 fl 45 kr.

Königl. Hof- und Nationaltheater.

Dienstag den 26. Jänner: „Die Geschwister," Schauspiel von Göthe. Hierauf: „Der Landwirth", Schauspiel vom Verfasser von „Lüge und Wahrheit".

Donnerstag den 28. d. (Neu einstudirt): „Der Doktor und der Apotheker, komisches Singspiel von Dittersdorf.

Freitag den 29. d. (Zum erstenmale): „Capitain Firnewald", Lustspiel vom Verfasser von Lüge und Wahrheit. Hierauf: „Psyches Toilette", Ballet von Rozier.

Museum.

646. (2a) Samstag den 30. Jänner:

Großer Ball.

Anfang 7 Uhr.

Die verehrten Mitglieder werden höflichst ersucht, mit Ausnahme der Fremden, keine Damen und Herren einzuführen, die nicht Familienglieder, und daher nach der Vorschrift der Statuten zum Eintritte nicht berechtiget sind.

Fremde werden gebeten, beim Eintritte ihre Abonnements- oder Eintrittskarten vorzuzeigen.

Unberechtigte würden sich die Zurückweisung nur selbst zuzuschreiben haben.

Gesellschaft Zufriedenheit.

647. Mittwoch den 27. Jänner: Musikalische Abendunterhaltung mit Tanz.

Anfang Abends 7 Uhr.

Wegen Einführung hier domizilirender Herren werden die §§. 27. u. 28. der Statuten mit der Bemerkung in Erinnerung gebracht, daß von nun an, bei allen Unterhaltungen, jede solche Einführung ohne Eintritts-Karte unnachsichtlich zurückgewiesen werden wird.

Privat-Musik-Verein.

694. Dienstag d. 26. Jänner: **Produktion.**

Todesfälle in München.

Jgfr. Babette Ziegler, Bäckermeisterstochter, 22 J. Gottesdienst ist Dienstag den 26. Jänner um 9 Uhr bei U. L. Frau. — Hr. Gg. Durst, Buchhalter. — Augusta Mayer, Taglöhnerstochter, 26 J. — Balthasar Hopf, Metzgerknecht von Mettingen, Lbgts. Nördlingen, 20 J. — Wilhelmine Meister, Hoftheater-Garderobe-Schneidersfrau, 35 J. — Kaspar Schatz, Schäfflergeselle von Friedberg, 23 J. — Magd. Riedmaier, Magd von Berg, 35 J. — Antonia Karzenel, Goldarbeiterswittwe, 66 Jahre alt.

Auswärtige Todesfälle.

In Augsburg: Hr. Christian v. Jan, k. b. qu. Kreis-Bau-Ingenieur.

In Kalsheim: Der k. Hr. Medizinalrath Dr. Herr.

In Landshut: Hr. Jos. Bern. Pinder, fürstl. passaulscher Hofkammerrath u. k. Advokat.

In Mitterngars (Lbgts. Wasserburg): Se. Hochw. Hr. Pfarrer Jos. Seifferl.

In Regensburg: Freifrau Anna M. v. Weinbach, geb. Gräfin v. Taufkirch, kgl. Majorswittwe, 52 J. alt.

Todesanzeige.

644. Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen, unsern geliebtesten Vater und Schwiegervater, Herrn

J. Chrysost. Wuhrer,

quesz. k. Straßen- u. Wasserbau-Ingenieur von Traunstein, in einem Alter von 79 Jahren am 16. d. Morgens ¾ auf 1 Uhr nach Empfang aller hl. Sterbsakramente in ein besseres Jenseits abzurufen; wir empfehlen allen unsern Freunden u. Gönnern den Verblichenen Ihrem frommen Andenken, uns aber Ihres fernern Wohlwollens.

Traunstein den 18. Jänner 1841.

Joseph Wuhrer, Schreinermeister in Eichstädt, als Sohn;
Anna Sallinger, geb. Wuhrer, als Tochter;
Jg. Sallinger, Gold- u. Silberarbeiter als Schwiegersohn;
Anna Wuhrer, als Schwiegertochter.

---

680. **Todes-Anzeige.** (Verspätet.)

Gestärkt durch die Tröstungen unsrer heiligen Religion und ganz ergeben in den göttlichen Willen verließ unsere unvergeßliche Schwester und Tante, die Hauptmannswittwe

Elisabetha von Distl,

geborne Pflug,

zu Amberg nach kurzem Krankenlager am 5. d. Mts. das Zeitliche.

Diese für uns höchst schmerzliche Kunde allen ihren Verwandten und Bekannten bringend, bitten wir, der selig Verblichenen in Ihrem Gebete, und unser mit fernerm gütigen Wohlwollen zu gedenken.

Amberg den 10. Jän. 1841.

Joseph Karl Pflug, kgl. Zollverwalter zu Straubing, als Bruder, und dessen Kinder.

---

692. Es ist ein Einschreibebuch verloren worden; darin befindet sich ein Treforschein im Werth von 1 fl. 45 kr., worauf man verzichtet. Nur das Einschreibebuch und die darin befindlichen Bandmuster bittet man sich aus, da sie Niemanden etwas nützen. D. U.

---

695. Im Hause Nr. 8. an der Landwehrstraße ist die schöne Wohnung des dritten Stockes, bestehend in fünf heizbaren Zimmern, heller Küche, Speise, Magdkammer, Holzlegen, Keller, Boden und übrigen Bequemlichkeiten, an eine solide, ruhige Familie auf künftiges Ziel Georgi zu vermiethen.

---

591. (2b) In der schönsten Lage vor der Stadt ist ein neugebautes schönes Haus gegen wenig Baarerlag aus freier Hand zu verkaufen. D. Uebr.

---

527. (3c) 80—100 Maß Milch sind täglich zu haben. D. Uebr.

---

622. (3b) Es sind 1800 bis 2000 fl. Kirchengeld auf sichere Hypothek auszuleihen.

Am Grabe

unsers Freundes und Mitschülers

Emmeran Kroiß.

Was schallt in schweren dumpfen Klängen
Die bange Glocke an mein Ohr?
Was soll der düstre Trauerchor
Mit seinen ernsten Grabgesängen?
Geleiten sie den Greis zu Grab,
Der wankend an dem Pilgerstab
Sich sehnte nach dem wahren Frieden,
Den er umsonst gesucht hienieden?

Nein, eine Blume in der Blüthe
Hat kalt der ernste Tod gepflückt,
Die kaum des Lebens Strahl erblickt.
Aus seiner theuern Freunde Mitte,
Riß er den Freund mit bitterm Hohn;
Nicht rührte ihn ihr Jammerton.
Er lachte grausam ihrem Flehen,
Sie sollten hier ihn nimmer sehen.

So ruhe sanft denn nun im Frieden,
Des kalten Todes frühen Raub,
Der allem Fleh'n und Bitten taub
Dem Frühling keinen Herbst beschieden.
Doch werden wir uns wiederseh'n,
Wo rein're Lüfte uns umweh'n.
Indeß wir noch hienieden leiden,
Genießest du des Himmels Freuden! —

685. G. P.

---

682. praes. den 24. Jänner 1841.

Versteigerung.

Aus dem Rücklasse des k. qu. Appellationsrathes, Frhrn. Ferdinand v. Branka, werden

Donnerstag den 28. Jänner d. J. Vormittags von 9 — 12 Uhr und Nachmittags von 3 — 6 Uhr in der Residenzstrasse Nr. 22. im 1ten Stockwerke nachstehende Gegenstände gegen gleich baare Bezahlung an den Meistbiethenden der öffentlichen Versteigerung unterstellt.

Verschiedenes Küchengeschirr von Blech, Kupfer, Porzellain, Fayance und Eisen, Herrenkleider und Wäsche, Kommodkästen von Mahagony- und Nußbaumholz, dann Meubles von Nuß-, Kirschbaum- u. Fichtenholz, Spiegel, Betten und Bettwäsche, Vorhänge u. a. d.

Kauflustige werden hievon in Kenntniß gesetzt.

Den 20. Jänner 1841.

K. Kreis- und Stadtgericht München.

Barth, Director.

Reber.

---

691. Vom Marthore bis zum englischen Kaffeehause wurde ein rother Geldbeutel mit Stahlperlen, einem stählernen Schloße und etwas Geld verloren. Man bittet, denselben in der Ottostraße Nr. 14. über 1 Stiege gegen Belohnung abzugeben.

---

683. (2a) Ein gedecktes Druckfeder-Wägerl ist um 11 Louisd'or zu verkaufen. Karlsplatz Nr. 7.

---

675. Ein Knabe von 12 — 15 Jahren wird als Bedienter gesucht. D. Uebr.

---

693. Ein Degen, eingepackt in eine Chatulle, wurde gefunden. D. Uebr.

650. In der v. Vogel'schen Verlagsbuchhandlung in Landshut erscheint und ist durch jede Buchhandlung zu beziehen:

Legende der Heiligen
für alle Tage des Jahres
oder
die Herrlichkeit der katholischen Kirche, dargestellt in den Lebensbeschreibungen der Heiligen Gottes.

Ein christkatholisches
Hand- und Hausbuch
zur Belehrung und Erbauung der Christen
von
Anton Mätzler,
geistlichem Rathe und Domkapitular in Augsburg.
Vierte vermehrte und verbesserte Auflage
mit zwei Stahlstichen.

Mit Bewilligung des Hochwürdigsten Generalvicariats des Erz-Bisthums München-Freising und des Bisthums Augsburg.

2 Bände, bestehend in 8 Lieferungen, wovon die erste und fünfte bereits erschienen, und die übrigen bis Ende d. J. nachfolgen werden. Jede Lieferung kostet 42 kr. oder 10½ ggr., somit das vollständige Werk 5 fl. 36 kr. oder 3 Thlr. 12 ggr. ohne Vorausbezahlung, der Ankauf der ersten Lieferung verpflichtet zur Abnahme des ganzen Werkes.

Der schnelle Absatz von 3 starken Auflagen dieses Buches gibt wohl das beste Zeugniß von dessen gediegenem Werthe und Bearbeitung im ächten christkatholischen Sinne. Die Reden und Thaten der Heiligen, deren Beschreibung in diesem Buche vorgelegt wird, sowie die Sittenlehren die denselben beigefügt sind, werden die Erkenntniß in der christlichen Glaubens- und Sittenlehre vervollkommnen, und von der hohen und göttlichen Kraft einer Religion, die in ihren treuen Anhängern, und durch sie so viel gewirkt hat, überzeugen; zur Nachfolge kräftig ermuntern, und das hoffnungsvolle Sehnen nach einer herrlichen Zukunft, in welche jeder treue Jünger des Herrn, jeder muthige und ausharrende Kämpfer Jesu Christi eingeht, mächtig beleben.

Die Lebensbeschreibungen der Heiligen sind nach der Ordnung und Zeit abgefaßt, in der diese aufeinander gefolgt sind, so daß dem Leser in der faßlichsten und lebendigsten Weise die Geschichte unserer Religion, ihre Verbreitung und Befestigung vor die Augen geführt wird. Zum leichtern Auffinden jedes einzelnen Heiligen, der nach dem römischen Kalender auf diesen oder jenen Tag fällt, ist jedoch am Schlusse ein vollständiges Register beigefügt, durch welche zweckmäßige Anordnung sich dieses Werk vortheilhaft vor andern ähnlichen unterscheidet.

Die Verlagshandlung hat es sich besonders angelegen seyn lassen, durch deutlichen, nicht zu kleinen Druck das Lesen dieser Schrift auch dem geschwächten Auge zu erleichtern, so wie überhaupt die Ausstattung dem bedeutungsvollen Inhalte würdig anzupassen, so daß gewiß jeder christkatholische Gläubige mit Freuden ein Werk in seinem Besitze sehen wird, das so sehr geeignet ist echt religiösen Sinn und Glauben zu verbreiten und zu befestigen.

Landshut am 31. Sept. 1840.

v. Vogel'sche Verlagsbuchhandlung.

651. In der Buchhandlung von **Joh. Palm** in München ist zu haben:

Steiner (Großherzogl. sächs. Baurath und Ritter), der

Lehmbau auf dem Lande

oder die Kunst Landgebäude aller Art möglichst feuerfester aus Lehm und andern Erdarten zu errichten. Ein Noth- und Hülfsbuch für alle Baubedürftige auf dem Lande und ein Handbuch für Alle, in deren Beruf die Förderung und fernere Ausbildung des Lehmbaues gelegt ist, namentlich auch für landwirthschaftliche und Gewerbvereine. Mit 54 Fig. auf 4 Tafeln gr. 4. steif broch. Schwarz 1 fl. 12 kr. Illuminirt 1 fl. 48 kr.

Es ist dieses die letzte Arbeit des kürzlich verstorbenen Herrn Baurath Steiner, rühmlich bekannt seinen Landsleuten durch die von ihm aufgeführten Bauwerke, so wie in ganz Deutschland durch seine gediegenen architektonischen Schriften, namentlich seine treffliche Reißkunst. In vorstehender Schrift beleuchtete er die große Wichtigkeit und Nutzbarkeit des Lehmbaues und sucht die ihm bisher entgegen gestandenen Schwierigkeiten zu beseitigen.

658. In einer bedeutenden Provinzialstadt in Oberbayern ist eine Maurermeisters-Gerechtsame, mit oder ohne Haus, dann ein Material-Stadel nebst den hiezu erforderlichen Baugeräthschaften aus freier Hand zu verkaufen. D. Ueb.

669. Ein Frauenzimmer wünscht Kindern Unterricht im Französischen zu ertheilen. D. Uebr.

661. Nächstes Ziel Georgi ist in der Müllerstrasse Nr. 11. über 3 Stiegen eine Wohnung von 5 Zimmern und Zugehör an eine ruhige Familie zu vermiethen. Das Nähere beim Hauseigenthümer.

662. In der Bayerstrasse Nr. 23. über 1 Stiege ist eine schöne Wohnung, bestehend aus 3 heizbaren Zimmern, einer Magdkammer, Küche und Holzlege um den jährlichen Zins von 80 fl. zu vermiethen. Das Uebrige beim Hauseigenthümer daselbst zu ebener Erde.

652. **(Literatur.)** Bei Carl Heyder in Erlangen sind so eben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu bekommen, in München durch die **J. Lindauer**'sche Buchhandlung:

Kleine Weltkunde, oder die Erdkunde in ihrer Verbindung mit der Natur- und Menschenkunde vom christlichen Standpunkte betrachtet. Ein Lehr-, Lese- u. Lernbuch für Schule und Haus. Von Dr. K. F. Robert Schneider. 8. 23 Bogen. 54 kr.

Deutsche Vaterlandskunde, oder das Land der Deutschen mit seinen Gebirgen, Gewässern, Gesteinen, Pflanzen, Thieren und Menschen. Ein Lehr- und Lesebuch für Schule und Haus. Von Dr. K. F. Robert Schneider. 8. 36 kr.

Beide in jeder Beziehung ausgezeichnete Schriften geben in ihrer trefflichen und naturgemäßen Anordnung nicht nur eine faßliche und leichte Uebersicht über Deutschland und die ganze Erde, sondern auch ein gut geordnetes Bild von allen den Dingen, welche auf derselben mit den Menschen in Verbindung stehen. Als solche vorzügliche Hülfsmittel sind sie denn auch mit allem Recht für Schulen und ihre Lehrer vorzugsweise zu empfehlen, und besonders deshalb um so leichter beim Unterricht zu gebrauchen, als sie sich an die beliebte und viel verbreitete kleine Naturgeschichte des Hrn. Hofr. v. Schubert, in gleicher geistiger Weise verwandt, anschließen.

Versteigerung.

653. (2a) Mittwoch und Donnerstag den 3. und 4. Februar von 9 — 12 Uhr Vormittags und von 2 — 5 Uhr Nachmittags werden im Pfarrhause zu Planeck eine Chaise, zwei Pferde, einige Kühe, Getreide, Kartoffel, Stroh- und verschiedene Oekonomiefahrnisse und Hauseinrichtungen an die Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung versteigert, wozu man geziemend einladet.

654. Es ist in der Sonnenstraße Nr. 5. über 1 Stiege rechts, ein junger schwarzer Jagdhund zu verkaufen.

655. Es ist eine Hafnerei mit Haus und Einrichtung aus freier Hand zu verkaufen in Untersendling bei München. D. U.

656. Ein Haus in der Stadt, welches sich gut rentirt, ist mit geringem Baarerlag, billig ohne Unterhändler zu verkaufen. ic.

657. (2a) **Garn-Verkauf.**

Bei Unterzeichnetem liegen zum Verkauf bereit, 70 Zentner gebleichtes und 8 Zentner ungebleichtes Garn im Ganzen oder theilweise.

Ferdinand Kitinger in Passau.

659. Ein Anwesen mit personalem Nagelschmid-Anwesen ist aus freier Hand zu verkaufen in dem Hofmarkte Jezendorf. Das Nähere mit frankirten Briefen zu erfahren bei Geisenhof alldort.

Nachricht für Bienenfreunde.

Das Monatsblatt für die gesammte Bienenzucht,

herausgegeben von

Anton Vitzthum,

Schullehrer in Moosburg und Vorstand der beiden Schullehrer-Unterstützungsvereine für Oberbayern,

wird auch im künftigen Jahre 1841 fortgesetzt.

Bereits sind 3 Jahrgänge erschienen und der 4te beginnt mit Neujahr 1841.

Diese Zeitschrift hat sich bei allen Bienenzüchtern volle Anerkennung erworben und ist, wie die darin abgedruckten Korrespondenzartikel nachweisen, in Ungarn, Oesterreich, Dänemark, Preußen, Schweiz und allen Ländern deutscher Zunge stark verbreitet.

Sie ist gegenwärtig die einzige Zeitschrift in Deutschland und vielleicht in ganz Europa, die sich rein nur mit der Bienenzucht befaßt, und alle Männer vom Fach haben sie bereits als sehr gediegen und interessant anerkannt.

Dieselbe erscheint jährlich in 12 Nummern von je 1½ Bogen mit den dazu nöthigen Lithographien.

Der Preis des Jahrgangs ist Thlr. 1. 21 ggr. oder fl. 3. und alle soliden Buchhandlungen Deutschlands u. der Schweiz ꝛc., so wie alle königl. Postämter Bayerns nehmen darauf Bestellung an. 674.

Landshut im Dezember 1840.

v. Vogel'sche Verlagsbuchhandlung.

687. Ein Gärtner, welcher mit guten Zeugnissen versehen u. in jeder Art der Gärtnerei erfahren ist, wünscht hier oder auf dem Lande einen Platz; das Nähere ist zu erfragen beim Gärtner Baumann in der Mühlstraße Nr. 6.

Preise der Ludwigs-Walzmühle in München

690 vom 25. Januar bis 1. Febr. 1841.

Münchner Benennung. Walzenmehl.	Fabrik-Nummer Nr.	Preis vom Viertel od. 4½ Metzen fl.	kr.	Preis vom Dreißiger. kr.	pf.	Preis von 100 Pfund fl.	kr.	Preis von 1 Pfund. kr.	pf.
Ludwigs-Königsmehl	1	1	37	6	—	10	50	6	2
„ Mundmehl	2	1	13	4	2	7	49	4	3
„ Semmelmehl	3	—	57	3	2	6	10	3	3
„ Walzenmehl	4	—	52	3	1	5	18	3	1
„ Einbrennmehl	4½	—	41	2	2	4	48	3	—
„ Rauhmehl	5	—	—	—	—	—	—	—	—
Kleye	6	—	—	—	—	—	—	—	—
Extrafeiner Gries	6	2	37	9	3	11	14	6	3
Roggenmehl.									
Riemisch	0	—	48	3	—	6	12	3	3
detto	1	—	43	2	3	5	44	3	2
Backmehl	2	—	38	2	2	5	20	3	1
detto	3	—	33	2	1	4	34	2	3
detto	4	—	23	1	3	3	27	2	—
Rauhmehl	5	—	—	—	—	—	—	—	—
Kleye	6	—	—	—	—	—	—	—	—

Bei Abnahme eines Achtel-Zentners und darüber wird der Zentnerpreis angenommen. Die unterzeichneten Meiber, welche das Ludwigsmehl ausschließlich führen, empfehlen sich zu geneigter Abnahme bestens.

Johann Fendl, im Rosenthale Nr. 14.
Georg Grünwald, am St. Petersberg, Fleischbankgäßel Nro. 2.
Jos. Ilmer, Ludwigs- und Theresienstraße, Eckhaus Nro. 1.
Ebner, Wienerstraße Nr. 12.
Franz Weildammer, Bogenhauserstraße Nro. 118. in Haidhausen.
Andr. Traubel in der Au am Platzl Nro. 118.
Johann Paul Lapp, Weinstraße Nro. 2.
Eberhardt Winter, Briennerstraße Nr. 5.
Jakob Posch vor dem Sendlingerthore Nr. 1.
Seb. Modl, Sonnenstraße Nro. 2.

643. Ein hier in München ansässiger Bürger, welcher bereits ein öffentliches Verkaufs-Geschäft hat, wünscht noch, da ihm Zeit und Local es erlauben, eine Commissions-Niederlage zu übernehmen; gleichviel in welchen Artikeln, nur keine Fettwaaren. — Fabricken, oder hiezu Berechtigte, welche sich dazu geneigt fühlen, wollen gefälligst ihre Adresse bei der Expedition der Landbötin unter dem Buchstaben C. J. 142. (634) deponiren.

649. Es sind Gelder auf Besoldungs-Abzüge mit Lebensversicherung, so wie auch auf Hypotheken in der ersten Hälfte der Schätzung auszuleihen; jedoch ohne Unterhändler. Fürstenstr. Nr. 7. im 2ten Stock.

681. In der Vorstadt Au ist ein gemauertes, 2stöckiges Haus billig zu verkaufen. Dasselbe ist tadelgen u. besteht aus 3 großen Wohnungen, Keller, Speicher, großen Holzlegen, Hofraum und Garten; es steht an einem sehr angenehmen Platz u. bildet ein Eck. Nach jüngster gerichtlicher Schätzung ist es auf 2025 fl. geschätzt, und kann um 2200 fl. gekauft werden, wovon nur 1100 fl. erlegt werden dürfen. Näheres ist in der Vorstadt Au, Kreuzgasse Nr. 54. über 1 Stiege rechts, zu erfragen.

680. Ein Mineralienschrank, ein Stehpult, ein Koffer und ein Civil-Frack sind in der äußern Barerstrasse Nr. 15. über 2 St. zu verkaufen.

625. (3 b) Ein kleines Anwesen in der Vorstadt, ganz nahe einem Hauptthore der Stadt, für mancherlei Gewerbe, vorzüglich aber für einen Feuerarbeiter geeignet, ist sogleich aus freier Hand zu verkaufen, oder auch bis Ziel Georgi zu vermiethen. Das Uebr.

594. (3b) In der Hadergasse Nr. 9. über 1 St. ist eine helle Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Keller und andern Bequemlichkeiten, für kommendes Ziel Georgi zu vermiethen und das Nähere zu ebener Erde zu erfragen.

581. (2 b) Zwei kleine Läden, der eine um 50 fl. der andere um 70 fl. jährlich, sind im Schrammengäßchen im Kochhaus zu vermiethen.

575. (3b) Ein gut gebautes Haus in einem gewerbsamen Markte in Oberbayern, worauf die Essig-, Germsieder- und Branntweinbrennerei im besten Betriebe war, ist mit oder ohne Oekonomie, Stadel und Stallung nebst den dazu gehörigen Utensilien aus freier Hand und gegen billigen Preis zu verkaufen. Das Nähere bei der Expedition der Landbötin.

554. (3c) Beschädigter Spitzengrund wird wieder wie ganz neu ausgebessert. Im Laden Nr. 5. am Victualienmarkt.

466. (3 c) In dem schönen und gewerbsamen Markte Pfarrkirchen in Niederbayern ist eine reale Kürschnergerechtsame aus freier Hand zu verkaufen.

Kaufsliebhaber belieben sich persönlich oder in frankirten Briefen an den Unterzeichneten zu wenden.

Benno Fellermaier,
b. Bierbrauer in Pfarrkirchen.

676. Zu gründlichem Klavier-Unterricht gegen billiges Honorar hat ein tüchtiger Mann gegenwärtig 1 Stunde frei. D. Ue.

677. Eine stille Familie sucht ein Kind von 1 Jahre in die Kost zu nehmen. D. U.

670. In der Sommerstraße Nr. 6. ist eine Stallung, Remise und Heuboden zu vermiethen. Im Hintergebäude zu erfragen.

648. Um einem unwahren Gerüchte, als hätte ich mein Geschäft aufgegeben, zu begegnen, erkläre ich hiemit meinen verehrlichen Kunden, daß es wie vorher fortgesetzt wird, und ich mich wie immer bestreben werde, das mir geschenkte Zutrauen zu verdienen.

Franz Eberer,
Frauenkleidermacher.

678. Ein Bund Schlüssel an einem silbernen Hacken wurde gefunden. D. Ue.

Digitized by Google

Mobiliar-Feuerversicherungs-Agentur für den Landgerichts-Bezirk Aichach.

673. Der Unterzeichnete beehrt sich, noch zur öffentlichen Kunde zu bringen, dass er auf Ableben des Hrn. Agenten Werlberger von der **Bayer. Hypotheken- und Wechselbank in München** zu deren Agenten für den k. **Landgerichtsbezirk Aichach** aufgestellt worden ist.

Er empfiehlt sich daher allen bereits Versicherten, und ladet unter Zusicherung der billigsten Prämien zu um so zahlreicheren neuen Zugängen ein, als die von ihm vertretene Anstalt die einzige **rein** vaterländische, und die grösste an Versicherungskapital im Inlande, ausmacht.

Aichach im Januar 1841.

J. Brunner, Rentamts-Oberschreiber.

664. **Journal-Lesezirkel.**

Neues Abonnement für die Journale „verflossenen Jahres."

Jährl. Pränumerat.-Preis 5 fl., Halbjährlich 2 fl. 42 kr.

Bis jetzt circuliren folgende Journale: Saphir's Humorist. — Lewald's Europa. — Pilot. — Telegraph. Elegante Zeitung. Komet. — Eisenbahn. — Rheinland. — Schwäb. Humorist. — Humorist. Blätter. — Thalia. — Originalien. — Deutsche (Thee-) Blätter. — Erheiterungen. — — Flora. — Breslauer-Bote. — Mittwoch-Blatt. — Atlas. — Blüthen ꝛc.

Zu zahlreicher Theilnahme sowohl hiesiger als auswärtiger Liebhaber belletristischer Lektüre ladet ein

Jos. A. Finsterlin,
in der Salvatorstrasse Nro. 21.

663. In der Sendlingergasse Nr. 65. über 3 Stiegen ist aufs Ziel Georgi eine ganz schöne, helle Wohnung zu vermiethen. Näheres im Spezereiladen daselbst.

688. Es sind 6000 fl. — in 2 Hälften — auf erste sichere Hypothek-Posten entweder sogleich oder auf Georgi zu 4 Prozent auszuleihen, jedoch ohne Unterhändler. D. U.

660. Tröberfäßer sind zu verkaufen in der Schäfflergasse Nr. 3.

672. Eine sehr ordentliches und solides Mädchen, welches sehr gut spinnen kann u sich aller häusl. Arbeit unterzieht, wünscht in einem Bürgerhaus aufs Ziel einen Platz. D.U.

665. Eine hiesige Bürgerstochter von unbescholtenem Rufe und gesetztem Alter, welche der Wirthschaft ihres Vaters bereits viele Jahre vorgestanden, und in allen weibl. Handarbeiten, als: Schön-Nähen, Kleidermachen, Putzarbeit ꝛc. wohl erfahren ist, auch sich allen andern häusl. Verrichtungen unterzieht, wünscht in der Stadt oder auf dem Lande einen Platz als Haushälterin, Jungfer oder zur Aufsicht bei Kindern zu erhalten. — Fleiß, Treue und sittliches Betragen wird verbürgt. D. U.

667. Ein solides Mädchen, welches gut kochen und nähen kann und sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht, sucht aufs Ziel Lichtmeß einen Dienst. D. Uebr.

668. Ein ordentliches Mädchen, protestantischer Religion, welche Hausmannskost kochen kann und sich jeder Hausarbeit willig unterzieht, sucht ein Unterkom. D. U.

670. Es wird eine Kellnerin von angenehmen Aeußern u. bayerscher National-Tracht, nicht über 24 Jahre alt, in eine auswärtige Stadt Bayerns unter sehr vortheilhaften Conditionen bis Lichtmeß gesucht. D. Uebr.

671. Ein solides Mädchen, welches alle weibl. Arbeiten versteht, besonders vorzüglich weißnähen kann, wünscht als Stubenmädchen einen Platz; sie sieht weniger auf großen Lohn als auf gute Behandlung.

689. Ein ordentliches Mädchen, welches kochen kann, sucht bei einer Herrschaft einen Dienst, Sendlingergasse Nr. 9. üb. 2 St. rückwärts, Thür 8.

684. Eine Person von mittlerem Alter, mit den besten Zeugnissen versehen, welche Hausmannskost kochen kann, und sich auch jeder andern häuslichen Arbeit unterzieht, wünscht bis Lichtmeß einen Dienst ꝛc.

635. (2b) Eine mit guten Zeugnissen versehene Köchin, die sich auch anderen häuslichen Arbeiten unterzieht, kann noch für nächstes Lichtmeß-Ziel einen Dienst finden. D. Uebr.

666. Ein Mädchen, das die häusl. Arbeit versteht und Handarbeit versteht, wird aufs nächste Ziel gesucht. D. Uebr.

Gottgefällige Gaben.

Die Landdötin wagt es zu hoffen, die Milde ihrer Leser nicht vergebens anzusiehen, wenn sie dieselben um eine kleine Gabe für den wackeren aber höchst dürftigen Gärtner M. W. anspricht. 6 Kinder hat der arme Mann zu ernähren, der Winter läßt ihn nichts verdienen, und eine schwere Krankheit hat ihm alles geraubt, was im Stande gewesen wäre, sein Elend zu erleichtern; der Mann ist brav und redlich, deßhalb nur eine Kleinigkeit; der Himmel wird's tausendfältig vergelten.

Für den armen Bürger und Gärtner sind eingegangen:

Von zwei Ungenannten		2 fl.
Von einem Wohlthäter	I. M.	1 fl.
detto	detto H.	18 fl.

Den 22. Jän.: Von N. N. für ein Armes: „Soll beten für einen Verstorbenen" 12 kr.

Getreid-Preise der Münchner-Schranne vom 23. Januar 1841.

Getreidearten	Höchster Durchschnitts-Preis.		Wahrer Mittel-Preis.		Mindester Durchschnitts-Preis.		Gestiegen.		Gefallen.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Waizen.	13	6	12	36	12	12	—	22	—	—
Korn.	8	58	8	38	8	18	—	10	—	—
Gerste.	8	39	8	9	7	22	—	4	—	—
Haber.	4	40	4	34	4	17	—	3	—	—

Neue Zufuhr: Waizen 1806 Schäffel; Korn 537 Schäffel; Gerste 3551 Schäffel; Haber 601 Schäffel
Rest: „ 104 „ „ 23 „ „ 332 „ „ 103 „

Brodtarif vom 25. Jänner bis 1. Febr. 1841: Waizen: Schäffel zu 17 fl. 23 kr. Waizenbrod: 1 Mundsemmel muß wägen: 4 L. 3 Q.; 1 ord. Kreuzersemmel 6 L. 1 Q.; ½ Kreuzersemmel 3 L. — Q.; das Spitzweckel 6 L. 1 Q.; das Kreuzerlaibl 9 L. 3 Q. Der Groschenwecken von Waizen 18 L. 3 Q.; detto von Laibltaig 29 L. 1 Q.; Korn: Schäffel zu 12 fl. 20 kr. Roggenbrod: Kreuzerlaib 6 Pf. 28 L. — Q. Nachmehl: das Viertel 16 kr. — pf.; der Dreißiger 1 kr. 1 pf. Mehltage: Waizen: Schäffel zu 15 fl. 23 kr. Korn: Schäffel zu 11 fl. 20 kr. Mundmehl: Das Viertel 1 fl. 37 kr.; Semmelmehl 1 fl. 13 kr.; Waizenmehl —fl. 57 kr. Einbrennmehl — fl. 41 kr. Riemlermehl 48 kr. Roggen- oder Backmehl 42 kr.

Ein Zentner Heu 1 fl. 48 kr. Ein Ztr. Grummet 1 fl. 22 kr. Ein Ztr. Waizenstroh — fl. — kr., Roggenstroh 1 fl. 6 kr., Gerstenstroh — fl. — kr., Haberstroh — fl. 43 kr.

Eigenthum und Verlag der K. Hofbuchdruckerei von Joseph Rösl. Verantwortlicher Redacteur: Fr. X. Nicklas.

Donnerstag, den 28. Januar. № 12. München 1841.

Durch die Post bezogen kostet die Landbötin halbjährig ohne Couvert
im I. Rayon 1 fl. 42 kr.
im II. Rayon 1 fl. 56 kr.
im III. Rayon 2 fl. 5 kr.

In München u. für die Umgegend abonnirt man in der Expedition (Schäffler-Gasse) halbjähr. 1 fl. 30 kr., ganzjähr. 2 fl. 12 kr. Die Petitzeile für Einrückungen kostet 3 kr.; größere werden nach diesem Verhältnisberechnet.

Die Bayerische Landbötin.

Bayern.

Se. Maj. der König haben zur Erbauung einer katholischen Kirche in Ottersheim, k. L. Commiss. Landau in der Pfalz, eine Hauskollekte in der Pfalz und eine Kirchenkollekte in den übrigen Provinzen des Königreichs zu bewilligen geruht.

Am 25. d. Morgens 11 Uhr hielt der zeitige Rector der hiesigen Universität, Hr. Professor Dr. Zenger, in der neuen Aula die gewöhnliche Amtsrede. Se. Excellenz der Minister des Innern, Herr v. Abel, wohnte dieser Feierlichkeit bei.

Vergangenen Sonntag den 24. d. war wieder ein Feldjäger aus St. Petersburg mit Briefen an die Herzoglich Leuchtenbergische Familie hier eingetroffen.

Am 3. des künftigen Monats Februar findet der erste Maskenball im k. Hoftheater statt. Gleichzeitig mit demselben wird im Foyer der großen Hofloge ein Hofball abgehalten werden.

Vergangenen Sonntag den 24. wurde im k. Hoftheater zur Freude aller Musikfreunde die Oper „Tell" von Rossini gegeben. Hr. Pellegrini, als Tell, entwickelte wieder seine volle Meisterschaft; Demoiselle Marie Mittermaier machte dabei als Mathilde von Habsburg ihren ersten theatralischen Versuch. Der Beifall, mit welchem das Publikum die angehende Künstlerin aufnahm, wird dieselbe ermuntern, in dem Streben, ihre schönen Talente zu vervollkommnen, fortzufahren. Sie wurde gerufen. Das Haus zollte den Leistungen der Mitwirkenden den vollsten Beifall.

Gestern Vormittags 9 Uhr wurde in der St. Peterskirche unter der Direktion des Herrn Kapellmeisters Lachner und unter Mitwirkung der k. Hofmusiker und des Hoftheater-Chorpersonals Mozarts Requiem ausgeführt. Die Soloparthieen sangen HH. Diez und Lenz, Mad. Pellegrini und Dlle. Hartmann. Der prachtvolle Tempel war mit Andächtigen angefüllt.

Vergangenen Sonntag Abends brannte das Dorf Beuerbach, Ldgs. Landsberg, bis auf die Kirche, den Pfarrhof und das Wirthshaus ab.

Personen-Frequenz der München-Augsburger Eisenbahn in der Woche v. 17. bis 23. Jan. 1841: in 28 Fahrten 2451 Personen

Regensburger Schranne: v. 23. Jan. 1841 (W. Mittelpr.): Waiz. 10 fl. 9 kr., Korn 8 fl. 14 kr., Gerste 6 fl. 9 kr., Haber 4 fl. 26 kr.

* Die den katholischen Kirchen in der Pfalz vermachten Stiftungen des Jahres 1840 beliefen sich auf die Summe von 4545 fl.

Wie es heißt, würde auch in Privatgesellschaften eine Beschränkung der Freinächte eintreten, und so z. B. auf Bällen, welche an einem Donnerstag oder Samstag abgehalten werden, nur mehr bis 12 Uhr getanzt werden dürfen.

Da die Wahrnehmung gemacht wurde, daß bei dem Neubau von Schulhäusern auf die innere Zweckmäßigkeit der Gebäude nicht immer die nöthige Rücksicht genommen werde, so wurden in Folge höchster Ministerial-Entschließung vom 7. Jänner l. J. die Distrikts-Polizeibehörden angewiesen, bei Schulbauten nicht nur den Bauplan der treffenden Lokalschul-Inspektion zur Einsicht und Würdigung in Hinsicht des Schulzweckes mitzutheilen und deren gutachtliche Aeußerung darüber zu erholen, sondern auch sich jedesmal mit der einschlägigen Distriktsschul-Inspektion über die Zweckmäßigkeit des Baues zu benehmen.

Wie wir hören, ist Hr. Tutschek, der Lehrer jener 5 afrikanischen Knaben und Jünglinge, welche Se. Hoheit der Herr Herzog Max in Bayern auf das edelmüthigste und freundlichste mit der größten Sorgfalt erziehen und unterrichten läßt, seit Kurzem damit beschäftigt, seine ethnographischen, geographischen und linguistischen Studien über das innere Afrika zum Zwecke der Herausgabe derselben zu ordnen.

Die Regensburger Zeitung vom 15. d. schreibt: Die P. P. Benediktiner, denen die Leitung und die Lehrstellen an dem Gymnasium zu Augsburg übertragen sind, machen immer trefflichere und wohlthätigere Einrichtungen für ihre Zöglinge. So wird jetzt ein Lehrkurs der Stenographie an der Studien-Anstalt zu St. Stephan errichtet. Der Nutzen dieser Kunst für Studierende wird sich erst dann in seinem vollen Geiste erweisen, wenn diese nach absolvirten Gymnasialjahren freie Vorträge an den Hochschulen und Lyceen hören; denn durch die Stenographie sind sie in Stand gesetzt, jedes Wort des Lehrers nachzuschreiben, und so nicht mehr bloße Auszüge, sondern die Vorträge in ihrer ganzen Vollständigkeit für das fernere Studium zu erhalten. (Wer wird sich dabei nicht gerne unsers genialen, uneigennützigen, wackeren Gabelsberger erinnern. Die Landbötin.)

Der Fürther Magistrat hat beschlossen, in Berücksichtigung der Bedürfnisse der Armenpflege, und der durch den harten Winter gesteigerten Bedürfnisse der Armen, eine genaue Revision der wöchentlichen Armenbeiträge vorzunehmen, um dieselben mit den Vermögens- und Erwerbs-Verhältnissen der Contribuenten in ein richtiges Ebenmaaß zu bringen, eine gewiß sehr lobenswerthe Maaßregel, die bezüglich der gleichmäßigeren Vertheilung der Beiträge an manch anderm Orte nachgeahmt zu werden verdiente.

In Eichstädt wird ein Filial-Verein zur Beförderung der Seidenzucht gebildet werden. Mehrere Seidenzüchter haben sich daselbst bereits zum Beitritt in diesen Verein gemeldet. Der Hauptverein ist bekanntlich in Regensburg.

Würzburg, 17. Jan. Immer noch treffen Pferde-Lieferanten mit einer ansehnlichen Zahl auserlesener Pferde hier ein, die zur Ergänzung für das hier garnisonirende Artillerie-Regiment bestimmt sind, zum Theil aber auch nach München weiter abgehen und den Beweis liefern, daß Deutschland reich mit Pferden versorgt ist, die im Fall der Nothwendigkeit mehr als hinreichend für das ausgedehnteste Bedürfniß unserer Armeen genügen dürften.

Regensburg, 24. Jän. Der Eisstoß, welcher ganz ruhig und gefahrlos vorübergegangen ist, hat sich in den Krümmungen bei Pfatter (6 Poststunden von hier) gestellt und die Ortschaften Frenkhofen, Illkofen, Autburg, Eltham, Demmling u. s. w. haben mehr oder weniger durch große Wassersnoth zu leiden, die bei der jetzt eingetretenen heftigen Kälte (9½ Reaumur) für die armen Uferbewohner doppelt empfindlich seyn wird. Auch der Regenstoß hat sich in der Nähe von Regenstauf gestellt und überschwemmt dadurch die weiter hinauf gelegenen Orte. — So eben vernehmen wir, daß Se. Durchlaucht der Herr Fürst v. Thurn und Taxis 200 fl. zur Austheilung unter die armen Ueberschwemmten durch einen eigenen Boten abgesendet hat, um deren Leiden zu mildern. (R. T.)

Plattling, 21. Jän. In vergangener Nacht trat die Isar dergestalt aus ihren Ufern, daß die ganze hiesige Gegend unter Wasser gesetzt ist. Bei Unterpöring hat das Wasser die ganze Brücke, bei Landau aber nur zwei Joche weggerissen.

In der Nacht vom 19. auf den 20. d. trat die Donau bei Straubing so bedeutend aus ihren Ufern, daß die ganze Gegend um diese Stadt, besonders gegen den Wald zu, unter Wasser gesetzt war. Die Schiffbrücke unweit Straubing mußte abgetragen werden, und es war demnach die Passage in die Waldgegend ganz gehemmt.

Aschaffenburg, 21. Jän. Gestern Nachm. 3 Uhr stürzte in Folge des hohen Wasserstandes und Eisganges ein 3 Schuh breites und eben so langes Stück der hiesigen Mainbrücke gegen Stockstadt hin in den Main. Der gerade auf der Brücke befindliche Schneidermeister Stanger stürzte nebst seinem Gesellen ebenfalls in den Main, wurden aber beide sogleich wieder gerettet.

Am 14. d. früh trat die Alsenz in der Pfalz so bedeutend aus ihren Ufern, daß das ganze Thal überschwemmt wurde und in Zeit von einigen Stunden im Orte Alsenz mehr als 100 Häuser unter Wasser standen. Menschen und Vieh wurden hiebei zwar gerettet, allein an den in den Kellern aufbewahrten Viktualien litten die Bewohner des Thals großen Schaden.— Ferner bildete sich in der Nacht vom 14. auf den 15. d. im sogenannten Zellerthal in der Pfalz durch den schnellen Schneeabgang eine solche Wassermasse, daß dem Ackersmann Peter Dinges zu Bubenheim sein von Steinen gebautes Wohnhaus durch die Fluthen zusammengestürzt wurde.

In der Nacht vom 19. auf den 20. d. brannte das Wohngebäude des israelitischen Handelsmannes Löw Weihl zu Sulzbürg, Ldgs. Neumarkt, ab.

Der Papiermüller Jakob Hauf zu Schwarzenacker, L.C. Zweybrücken, erhielt kürzlich eine Sendung Lumpen, wobei sich in einem Lumpensack ein neugebornes Kind ohne Kopf befand.

Am 8. d. blieb die 20jährige Tochter Elisabetha des Gemeindeförsters Karl Bonaventura von Höheinöd, Kantons Waldfischbach, auf dem Weg von Pirmasenz nach Hause in einer Schneevertiefung stecken und erfror.

Am 10. wurde der Bürger Joh. Schmidt von Grünstadt, L Com. Frankenthal, nebst seiner 17jährigen Tochter Maria unweit Heidesheim und Grünstadt im Schnee erfroren gefunden. Sie wollten bei Nacht von Worms nach Hause gehen und geriethen in den von Wind sehr stark zusammengewehten Schnee.

Am 18. d. Mittags 1 Uhr wurde der Dienstknecht Mich Rückerl von Diedorf, Ldgs. Neunburg v. W., zwischen Vogelsdorf und Eggelsried auf dem Feld erfroren gefunden.

Consommé.

Politisches und nichtpolitisches.

Aus Görz, im Königreiche Illyrien (Oesterreich), 8. Jannar. Der durch den Tod des hochwürdigsten Paolo Clemente Miolsich erledigte bischöfliche Stuhl von Spalato und Macarsca ist nun wieder besetzt. Am 8. Dezbr. v. J. fand in der hiesigen Metropolitankirche die feierliche Consecration des neuernannten Bischofs, Monsign. Giuseppe Godeassi, statt. Die Consecration wurde von dem hochw. Fürsterzbischof von Görz, Franz Xaver Luschin, unter Assistenz der hochw. Bischöfe Emanuel Ledi von Udine und Anton Peteani von Parenzo-Pola vorgenommen.

Aus Tyrol schreibt man, daß sich dort in der Schloß-Kapelle zu Schenna (bei der Stadt Meran) ein lieblich-schönes, kunstreiches Marienbild befinde, aus der allerersten Zeit der christlichen Kirche, das in jedem Betracht sehr merkwürdig seyn. „Es soll im J. 1423 durch Herzog Friedrich von Oesterreich, nach der Belagerung der Feste Schenna, zur Dankbarkeit wegen glücklicher Eroberung derselben, in die Schloßkapelle gekommen seyn, und seinesgleichen nur in Rom haben.“ Es dürfte nicht gefehlt seyn: hohe Gönner und Beschützer der Kunst, Künstler und andere Kunstfreunde auf dieses merkwürdige Bild aufmerksam zu machen.

Das hochtorystische Blatt, der M. Herald, erwähnt als etwas Merkwürdiges, daß auf den Kirchhöfen von Highgate und Nunhead anglikanische Christen und Dissenter (Dissenter — alle, welche nicht der englisch-protestantischen Kirche angehören) „ohne besondere Unterscheidung“ beisammen liegen; „doch,“ setzt er einigermaßen getröstet hinzu, „ein Theil des Bodens ist geweiht, der andere ungeweiht; die Dissenter liegen in dem letztern.“ —

Die neuesten englischen Berichte aus Lissabon vom 11. Jan. brachten für die englischen Inhaber portugiesischer

Bons die unerfreuliche Nachricht, daß Portugal wegen seiner jetzigen Kriegsunkosten ausser Stand sey, die versprochene halbjährige Dividende zu bezahlen. Die portugiesische Regierung hat, mit Berufung auf alte Verträge, Lord Palmerston um 20,000 Flinten zur Bewaffnung ihrer Rekruten angegangen. — An Bord der in Tajo liegenden englischen Brig Homer brach am 10. Januar Nachts eine furchtbare Meuterei unter der Mannschaft aus, in welcher der Capitän des Schiffs lebensgefährlich verwundet wurde.

In Portugal hat die Dourofrage für den Augenblick alles Andere in den Hintergrund gedrängt. In einigen Bezirken Portugals hat sich die Bevölkerung in Waffen erhoben, um sich der Rekrutirung für die Armee zu widersetzen. Schon mehrmals wurden Rekruten ihrer Escorte wieder entrissen, und in einem Falle eine Abtheilung Infanterie mit beträchtlichen Verlust von den Bauern zurückgeschlagen.

Die ganze Zahl der bei der vor kurzen stattgehabten Präsidentenwahl in den Vereinigten Staaten von Nordamerika abgegebenen Stimmen war 2,392,638; davon fielen auf Harrison 1,269,511, auf Van Buren 1,123,427, so daß die genaue Majorität des erstern 145,784 Stimmen betrug.

Nach einem Bericht der „Gesellschaft der Freunde der Seefahrer" scheiterten im J. 1839. 521 amerikanische Schiffe; wobei gegen 700 Menschen den Tod fanden.

Am 19. Dez. Nachts 10 Uhr stürzte in dem Sitzungssaale des Repräsentantenhauses in Washington der prächtige neue, 75 Zentner schwere, für 5000 Dollars angekaufte Kronleuchter aus einer Höhe von 15 Fuß herab. Es war ein Krachen, als ob das Haus einfiele. Zum Glück war an diesem Abend keine Sitzung, sonst hätte der Unfall wenigstens einem Dutzend Mitglieder das Leben kosten können.

Auf dem Mississippi in Nordamerika haben wieder drei Explosionen von Dampfschiffen stattgefunden, wobei eine Anzahl Menschen theils getödtet, theils verletzt wurde.

Die Baumwollen-Produktion hat im verwichenen Jahr in den Vereinigten Staaten von Nordamerika erstaunlich zugenommen, nämlich Prozent. Sie betrug von 1838 bis 1839 1 Million 260,532 Ballen; von 1839 bis 1840 2 Millionen 177,835 Ballen.

In der Sitzung der franzöſ. Deputirtenkammer vom 21. d. M. haben die Debatten über die Befestigung von Paris begonnen.

In diesen Tagen haben sich Biber in der Weichsel bei Warschau blicken lassen, eine in Europa nur noch äuſserst seltene Erscheinung. Man erinnert sich, daß vor einigen Jahren ein Paar dieser Thiere unweit Bromberg in Preußen und vor 2 Jahren ein Paar in der Rhone in Frankreich gesehen wurden, wo man sogar einen fing. In dem Lechstrom waren diese Thiere sonst keine Seltenheit und wurde vor 5 Jahren ein großes Exemplar davon unweit Augsburg erlegt.

Im vorigen Jahre sind in Ostende (Belgien) 7132 Reisende mit Dampfbooten aus England angekommen und 4562 auf demselben Wege dahin abgereist.

Im vorigen Jahre wurden in Paris 71,569 Ochsen, 20,921 Kühe, 71,799 Kälber und 432,540 Schafe, das ist 2056 Ochsen, 1960 Kühe und 18,420 Schafe mehr als im Jahre 1839 verzehrt. Kälber im vorigen Jahre 4326 Kälber weniger gegessen als 1839.

Aus London schreibens vom 20. Jänner. Verläßlichen Berichten aus Paris zufolge hat die französische Regierung einen weitern Schritt gethan, um sich den Großmächten zu nähern und in deren Rath ihre frühere Stellung wieder einzunehmen.

Aus Meklenburg schreibt man, daß die Vermählung des Kronprinzen von Dänemark mit der Prinzessin Karoline von Meklenburg-Strelitz im Juni d. J. stattfinden werde.

Aus Cöln, der alten Stadt, schreibens vom 21. d. Dem seit einigen Wochen in unserer Stadt domicilirenden Dichter des Rheinliedes, Nikolaus Becker, wurde dieser Tage von dem Oberpräsidenten unserer Rheinprovinz Hrn. Bodelschwingh in Koblenz die schriftliche Mittheilung gemacht, daß Se. M. der König geruht habe, ihm ein Geschenk von 1000 Thalern zuzuweisen, das er nach eigener Wahl entweder auf einmal oder in drei gleichen Raten innerhalb einer gewissen Zeit erheben könne. Zugleich hat der Oberpräsident Hrn. Becker angedeutet, daß der König es gerne sehen würde, wenn derselbe seine juristische Carrière, die derselbe früher wegen fehlender Mittel bloß bis zu gemachten Auscultator-Examen fortsetzen konnte, jetzt wieder aufnehmen und sich somit für den höhern juristischen Staatsdienst befähigen wolle. Hr. Becker will aber seinem seit länger gefaßten Vorhaben treu bleiben, und auf höhere Aussichten verzichtend, sich mit der ihm bereits zugesicherten Gerichtsschreiberstelle begnügen.

In Folge der anhaltenden nassen Witterung sind auch in Rom viele Personen, wenn auch nicht gefährlich erkrankt, doch von Erkältungen und Fieber befallen. Unter diesen der Staatssecretär Cardinal Lambruschini und Monsignore Capaccini, welche seit einigen Tagen das Zimmer nicht verlassen können.

Schlechtes Wetter erkennt man ohne und mit Instrumenten zum Voraus. Schlechtes Wetter verkünden bleicher Mond, Mondshof, Wolken gegen Westen vor Sonnenaufgang, bleiche Abendsonne, Westwind, düstere Berge entfernter Gebirge, Unruhe der Bienen, Schreien der Pfauen, Eile der Ameisen, Krächzen der Krähen, Unruhe der Gänse, frühes Auffliegen der Hühner, Morgengequack der Frösche, Kochen in Bergkesseln, Anlaufen steinerner Stiegen und des Marmorpflasters, Niederschlagen des Rauches, Ferngeläute von Westen, Zudringlichkeit der Mücken, Flug der Schwalben in Höhe und Tiefe, Altwundenschmerz, Gestank der Cloaken und Seifensiedereien gegen Ost, Steife der Kleeblätter und Glockenseile, Verschwellen enger Thüren u. s. w. Schönes Wetter: das Gegentheil von obigem, Fliegen die die Fledermäuse des Abends, Sorglosigkeit der Seevögel ꝛc.

Die Wölfe nehmen in den französischen Provinzen so überhand, daß die letzte Post von dem Havre bis an die Thore von Rouen von 4 dieser Raubthiere begleitet wurde.

Ein Berliner Blatt meldet aus München: Am 15. Jan. marschirte die erste Abtheilung des Küraſſier-Regiments Prinz Carl nach Freiburg ab. (Auch bon!)

Bei Zschoppau in Sachsen hat ein furchtbarer Eisstoß die Mühlwehren, so wie das Wehr der Bodemer'schen Spinnerei fortgerissen, wodurch gegen 600 Menschen brodlos geworden sind. — Die holländischen Blätter sind voll von Berichten über Wasserunglücke. Die Strassen sind theils

*

überschwemmt, theils durch Schnee unwegsam. Der Rhein und die Maas sind im Steigen.

Aus Frankfurt a. M., 21. Jan. Der Main hatte heute mehr als 17 Fuß Höhe erreicht und ist stark in die Stadt gedrungen; indeß ist die Kälte wieder im Steigen. Abends 5 Uhr. Ueberall, wo man hinsieht und hört, nichts als Wasser und Wassersnoth. Hier steht heute der Main, wo er seit 32 Jahren nicht mehr gestanden. Im Januar des Jahres 1809 hatte er nämlich auch 16 Fuß 9 Zoll erstiegen, wie heute; im Jahre 1831 nur 16′ 7″, 1830 nur 15′. Sollte aber in Erfüllung gehen, was Schiffer, die vom Obermain kommen, versichert haben, sollte der Strom noch 5 Fuß wachsen, dann würde die Ueberschwemmung noch die von 1784, wo der Main 20′ 9″, und selbst die von 1682, wo er 21′ 9″ Höhe maß, übersteigen. So weit Gedenken reicht, hat der Strom nur einmal die Höhe von 1682 überstiegen — der Chronik nach am 22. Juli 1342, wo er in Folge eines Wolkenbruchs zu 25 Fuß anschwoll. Leider hört man schon jetzt von vielem und bedeutendem Schaden, den der sonst so friedfertige Fluß, so wie mehrere in denselben mündende Gewässer angerichtet.

Se. Maj. der Kaiser von Rußland haben Allerhöchst zu befehlen geruht, den im Ressort des Ministeriums der auswärtigen Angelegenheiten stehenden Kollegien-Assessor Anatol v. Demidoff aus dem Dienste zu verabschieden.

(Augsb.-Ab.-Ztg.)

Im vorigen Jahre wurden in Paris verkauft 4 Mill. 808,399 Kil. 5 Hect. Butter für 11 Mill. 507,693 Fr. 19 C., d. i. 386,896 Kil. und 142,382 Fr. 88 C. weniger, als im Jahre vorher; ferner 111 Mill. 651,186 Eier für 5 Mill. 316,958 Fr. 60 C., ebenfalls 1 Mill. 511,167 Eier weniger, als 1839. An Wild und Geflügel wurden 3 Mill. 769,137 Stück für 7 Mill. 457,041 Fr. 30 C. verkauft (260,838 Stück und 264,628 Fr. 53 C. weniger, als 1839); Seefische 4036 Fuhren für 5 Mill. 98,872 Fr., d. i. 46 Fuhren und 176,213 Fr. mehr, als 1839; Austern 73,525 Körbe für 1 Mill. 191,875 Fr. 75 C., d. i. 1468½ Körbe und 143,255 Fr. 50 C. weniger, als 1839; Flußfische für 574,245 Fr. 50 C., d. i. 3506 Fr. 50 C. weniger, als 1839.

Gegen die Bäcker wird jetzt in Paris mit vieler Strenge verfahren, alles Brod muß beim Verkauf abgewogen werden.

Regensburg, 25. Jän. Nach dem am 20. d., an welchem Tage, wie wir bereits meldeten, dahier das Eis der Donau abging, stellte sich strenger Frost ein und fing schon an, auf dem Strome neues Eis zu bilden. In den letzten Tagen hat sich aber die Kälte Gottlob! bedeutend gemildert. Wir sagen: Gottlob! — denn, länger anhaltend, konnte der Frost die Veranlassung unabsehbaren Unglückes werden. Das Loos der Ueberschwemmten ist sehr beklagenswerth. Manche Häuser stehen bis nahe ans Dach im Wasser, und die Bewohner mußten sich mit Vieh und Fahrniß auf die Böden flüchten. Welch peinliche Lage für die armen Leute, bei dieser Jahreszeit mehrere Tage und Nächte in so wenig gegen die rauhen Elemente geschützten Räumen zubringen zu müssen! Die Getreid- und Futtervorräthe verderben im Schlamme der Fluthen. Ob auch Menschenleben zu Verlust gegangen, hierüber haben wir zur Zeit keine verläßige Nachricht. Die Nachbarn zeigen sich sehr menschenfreundlich gegen die Verunglückten und nahmen die, denen man mit Kähnen beikommen konnte, gastlich unter ihr Dach auf.

Königl. Hof- und Nationaltheater.

Donnerstag den 28. d. (Neu einstudirt): „Der Doktor und der Apotheker, komisches Singspiel von Dittersdorf.

Freitag den 29. d. (Zum erstenmale): „Capitain Firnewald", Lustspiel vom Verfasser von Lüge und Wahrheit.

Museum.

646. (2b) Samstag den 30. Jänner:

Großer Ball.

Anfang 7 Uhr.

Die verehrten Mitglieder werden höflichst ersucht, mit Ausnahme der Fremden, keine Damen und Herren einzuführen, die nicht Familienglieder, und daher nach der Vorschrift der Statuten zum Eintritte nicht berechtiget sind.

Fremde werden gebeten, beim Eintritte ihre Abonnements- oder Eintrittskarten vorzuzeigen.

Unberechtigte würden sich die Zurückweisung nur selbst zuzuschreiben haben.

Kunst-Verein.

696. (2a) Sonntag den 31. Jänner 1841 Nachmittags 4 Uhr

General-Versammlung

zur Ablage der Jahresrechnung für 1840.

Vom Montag den 1sten bis Samstag den 6ten Februar bleibt das Lokal, der nöthigen Vorbereitungen für die Verloosung wegen geschlossen.

Der Verwaltungs-Ausschuß.

762. Donnerstag den 28. Jänner 1841 im großen Otto-Saale auf der Schießstätte in der Vorstadt Au die vorletzte

Kunst- u. Kraftvorstellung

von

Hrn. **J. Dupuis** u. Dem. **Kuhn.**

Anfang präzis halb 5 Uhr.

Getraute Paare in München.

Balth. Schenkhammer, Oberappellations-Gerichtsbote dah., Wittwer, mit A. Schenkl, Gürtlerstochter von Aibling.

Todesfälle in München.

Hr. Peter Mayer, d. Seifensieder, 75 J. Beerdigung ist Donnerstag den 28. Jänner um 3 Uhr, und Gottesdienst Freitag den 29. d. um 9 Uhr bei St. Peter, Samstag den 30. d. um 8 Uhr im Bürger-Saale und um ½9 Uhr in der kgl. Damenstiftsk., und am Montag den 1. Febr. um 8 Uhr in der heil. Kreuzkirche. — Frau Josepha Mittermayer, bgl. Hafnermeistersgattin, 69 J. Beerdig. ist Donnerstag den 28. d. um 3½ Uhr, und Gottesdienst Samstag den 30. d. um 9 Uhr bei St. Peter, u. Montag den 1. Febr. um ½9 Uhr in der Damenstiftskirche. — Joseph Linner, Hof-Bankknecht, 72 J. Gottesdienst ist Freitag den 29. d. um 8 Uhr bei St. Peter. — Frau Thekla v. Röckl, geb. v. Stubenrauch, kgl. Lyceal-Professorswittwe, 52 J. Gottesdienst ist Donnerstag den 28. Jän. um 10 Uhr bei St. Peter. — Anna Seiß, geb. Attenkofer, Kammerdienerswittwe, 60 J. Gottesdienst ist den 28. Jänner um 10 bei U. L. Fr. — Hr. Joh. Nep. Haßlinger, k. Hofmusikus, 37 J. — Gg. Plattner, Soldat vom k. Inf.-Rgmt. Kronprinz, 33 J. — Em. Kroiß, Lehrerssohn, 19 J. — Anna Kraus, Taglöhnersfrau, 39 J. — Frau Johanna Wilh. v. Gmainer, k. Majorswittwe, 47 J. — Fr. Kunigunda Flach, k. Raths- und Archivars-Wittwe, 41 J. — Hr. Aug. Philipp Bezold, k. Generalbergwerks- und Salinen-Administrations-Assessor, 47 J. — Fr. Kutereder, Gem. v. 1sten Artillerie-Rgmt., von Kammerlehnen, Ldgts. Erding, 23 J. — Gg. Blamberger, Gem. vom 1sten Artillerie-Rgm., von Untermendling, Ldgts. Kellheim, 25 J. — Magd. Weltzer, Maurersfrau, 31 J. — Ottil. Brunner, Wirthstochter von Arnsdorf, Ldgts. Haag, 14 J. — Friedr. Klaus, Geschmeidmachergeselle von Dresden, 37 J. — Joseph Pfeiffer, Schuhmachergeselle von Regensburg, 48 J. — Maria Haimerl, Dienstmagd v. Miechtach, 27 J. — Jakob Bell, Hausmeister, 40 J. — Johanna Schmutterer, Wagnerswittwe von Oettingen, 82 J. — Anna Ostler, Weißgerberstochter von Garmisch, 30 J. — Jos. Maier, Theater-Zettelträgerstochter, 42 J. — Xaver Singer, Gem. vom 1sten Artillerie-Rgmt., von Hohenpeisenberg, Ldgts. Schongau, 27 J.

Auswärtige Todesfälle.

In Augsburg: Hr. Joseph Schmid, Sattlermeister, 61 Jahre alt.

In Bamberg: Hr. Sev. Hofmann, k. Stiftungs-Administrator, 61 J.

In Bayreuth: Hr. Gabler, Oberlieutenant im k. Inf.-Rgmt. Friedr. Hertling, 49 J. — Hr. Joh. Mich. Ziegler, k. Regs.-Assessor, 67 J. alt.

In Eichstädt: Der Hochw. Hr. Jos. Seb. Sammüller, Dr. phil., Domcapitular und geistl. Rath, 62 J.

In Neuhofen (Mittersendling): Frau Janisch, geb. Haller, Gastwirthin. 33 J.

In Neuburg v/W., Hr. Jak. Gschalder, b. Kirschnermeister, 61 J.

In Nördlingen: Frau Anna Katharina Mayer, geb. Mayer, Kaufmanns-Wittwe, 67 J.

In Passau: Hr. Phil. Schöller, ehem. fürstl. passau. Hofkammerrath und Pfleger von Fürsteneck, 87 J.

In Stadtsteinach: Hr Maximilian Katenpelh, k. Landrichter.

Todes-Anzeige.

726. Durchdrungen vom tiefsten Schmerze zeigen wir allen Verwandten und Bekannten den traurigen Hintritt unsers unvergeßlichen vielgeliebtesten Gatten, Bruders und Schwagers,

Joseph Schmerold,

b. Bierbräuers in Uttendorf bei Mattigkofen im Innviertel, an, welchen, versehen mit allen hl. Sterbsakramenten der Allmächtige nach einem kurzen Krankenlager an einer Leber-Krankheit am 18. d. früh ½6 Uhr in einem Alter von 40 Jahren in ein besseres Jenseits abgerufen hat.

Wer den Verblichenen gekannt hat, wird die Größe des Verlustes zu ermessen wissen, den wir durch seinen Tod erlitten haben. — Diese schmerzliche Nachricht mittheilend, empfehlen wir den Dahingeschiedenen Ihrem frommen Gebethe, uns aber Ihrer stillen Theilnahme und Ihrem fernern Wohlwollen.

Passau den 19. Jänner 1841.

Maria Schmerold, geb. Gstettner, mit ihren 4 unmündigen Kindern;
Ign. Schmerold, als Vater.

Ign. Schmerold, Assessor in Mindelheim,
Friedr. Schmerold, Wejwirth,
Karl Schmerold, Gastwirth,
Mar Schmerold, Bräuer,
} als Brüder mit als Gatt.

Aloisia Schmid, Handelsmannswittw.
Franz. Brennhofer, k. Zahlmeistersgattin,
Johanna Huber, Kaufmannsgattin,
} als Schwestern

Sebstian Huber, und
Anton Brennhofer, als Schwäger.

Entgegnung.

748. Auf die in der Landbötin Nr. 8. vom 19. Jänner 1841 sub Nr. 487. enthaltene Berichtigung des von uns angezeigten, in Traunstein am 5. Jänner l. J. sich ergebenen Todfalles unserer Tante, Frau Hilaria Freifrau von Kern, geb. von Rogenhofer, erwiedern wir:

„daß diese Todes-Anzeige insoferne mangelhaft ist, als bei der Einrückung unlieb der Zusatz fehlte:

„„früher geehelichte Freifrau von Kern, nachhin kgl. Hofraths-Wittwe v. Naus, geb. Edle von Rogenhofer““,

welches wir hier nachträglich veröffentlichen, und daß ferner der k. quiesz. Regierungsrath, Titl. Freiherr Anton von Kern, das von seinem Bruder, Herrn Thaddä Friedrich Freiherrn von Kern in Traunstein zu Gunsten seiner Gemahlin, benannter Hilaria Frfr. v. Kern errichtete Testament, wodurch selbe zur Erbin seiner Güter eingesetzt wurde, vor mehr als 30 Jahren gerichtlich anerkannt hat, und mit seinen Ansprüchen schon lange und baar von selber befriedigt worden ist; daher die gesetzlichen Erben der Verlebten, und nicht Titl. Anton Frhr. v. Kern, kgl. qu. Regierungsrath, wie vermeintlich die treffenden geeigneten gerichtlichen Verfügungen zu gewärtigen haben.

Traunstein den 24. Jänner 1841.

Hilaria Daxenberger, geb. Edle v. Rogenhofer,
Joseph Daxenberger, Gerichtshalter u. Stadtschreiber in Traunstein,
für sich u. im Namen sämmt. Anverwandten.

Todesanzeige.

698. Nahen und fernen theilnehmenden Freunden und Bekannten widmen wir hiemit die schmerzliche Anzeige, daß Gottes heiliger Wille unsere theure Tante,

Theresia Pustet,

letztübrige Schwester des weiland Hochwürdigsten Herrn Bischofes Petrus Pustet von Eichstädt, am 16. d. Mts. früh 4½ Uhr nach einem kurzen Krankenlager und empfangenen heil. Sterbsakramenten in einem Alter von 67 Jahren in das bessere Jenseits abgerufen habe. Wir empfehlen die Hingeschiedene dem frommen Andenken christlicher Liebe und bitten um stilles Beileid.

Eichstädt den 19. Jänner 1841.

Therese Schmidt, als Niece der Verstorbenen, und sämmtliche Verwandten.

751. (3a) Auf hiesiger Stadtwaage ist gutes Flachsgarn, vorzüglich zu Hausleinwand geeignet, das Pfund zu 40 kr. zu haben.

752. Es wurde ein Gebetbuch gefunden; der Eigenthümer kann es am Heumarkt Nr. 9. über 2 St. vornheraus abholen.

725. (3a) praes. den 25. Jänner 1841.

Bekanntmachung.

Auf Antrag der Erben des k. Forstmeisters Georg Schmid wird das zum Nachlasse gehörige Haus Nr. 58. in der Sendlingerstrasse einer nochmaligen Versteigerung unterworfen.

Dasselbe besteht aus einem dreistöckigen Vorder-, Seiten- und Hintergebäude, nebst Keller und 2 Hofräumen, hat nach gerichtlicher Schätzung vom 28. Juli v. J. einen Werth von 12,000 fl., und ist mit 3120 fl. Ewiggeld und 1914 fl. Hypothek-Kapital belastet.

Zur Aufnahme der Kaufsgeboten ist auf

Mittwoch den 3. März h. J. Vormittags von 9 — 12 Uhr

im Gerichts-Lokale Tagsfahrt anberaumt, wozu Kaufsliebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß sich die Forstmeister Schmid'schen Erben die Genehmigung des Meistgebotes vorbehalten haben.

Am 18. Jänner 1841.

K. Kreis- und Stadtgericht München.

Barth, Director.

Kappenberger.

697. praes. 24. Jänner 1841.

Vorladung.

Auf dittlichen Antrag der Hufschmids-Wittwe Anna Meindl zu Rosenheim werden die sämmtlichen unbekannten Gläubiger ihres verstorbenen Ehemannes Joseph Meindl zu dem Zwecke der Regulirung von Fristenzahlungen im Wege gütlicher Uebereinkunft auf

Dienstag den 2. März l. J. Vormittags 9 Uhr

mit dem Compelle hieher vorgeladen, daß die Nichterscheinenden dem Beschlusse der Mehrheit der Erscheinenden als beistimmend werden erachtet werden.

Rosenheim am 12. Jänner 1841.

Kgl. Landgericht Rosenheim.

Bisani, Landrichter.

Portrait

Sr. Excellenz des Herrn

Anton Freiherrn

von Gumppenberg,

königl. bayer. Generalmajor und Kriegs-Minister.

Preis auf chines. Papier 1 fl. 30 kr., auf weißem Papier 1 fl. 12 kr.

Vorräthig bei **Mey & Widmayer,** (dem königl. Hoftheater gegenüber.)

764. Ein Ridikül, worin eine Tabacksdose und etwas Geld sich befand, wurde verloren. Der Finder erhält im großen Löwengarten eine Belohnung.

657. (2b) **Garn-Verkauf.**

Bei Unterzeichnetem liegen zum Verkauf bereit, 70 Zentner gebleichtes und 8 Zentner ungebleichtes Garn im Ganzen oder theilweise.

Ferdinand Kitinger in Passau.

433. (2b) praes. 13. Jänner 1841.

Bekanntmachung.

Das Anwesen der minderjährigen Haas'schen Gütlers-Kinder von Menzenbach, in der Gemeinde Sulzbach, Cat.-Fol. 201, soll gemäß gestellten obervormundschaftlich genehmigten Antrages im Wege öffentlicher Versteigerung an den Meistbietenden verkauft werden.

Dasselbe besteht:

A. an Gebäuden:

1). in dem hölzernen, mit Platten gedeckten Wohnhause,
2). in dem hölzernen mit Stroh gedeckten Stadl, sammt darangebautem Wagenhause, und
3). dem Backhause;

B. an Gründen:

1). aus dem Garten, 7ter Bonität pr. 0 Tagw. 22 Decim.,
2). den Aeckern, 6r Bonit. 0 Tgw. 56 Dec.,
3). „ „ 5r „ 15 „ 52 „
4). „ „ 4r „ 10 „ 33 „
5). „ „ 3r „ 6 „ 76 „
6). aus d. Wiesen 5r „ 0 „ 58 „
„ „ 2r „ 0 „ 32 „
7). „ ludeigenen Gemeindetheilen: Holz 2r Bonität 3 Tagw. 19 Dec.
„ 8r „ 8 „ 20 „
8). aus dem zum k. Rentamte Pfaffenhofen mit Leibrecht grundbaren Acker u. Wiese, Cat.-Nr. 1362, pr. 2 Tgw. 47 Dec., 5r Bonität, u. Acker, Cat.-Fol. Nr. 1560, pr. 0 Tgw. 45 Dec. 4ter Bon.
9). aufferdem findet sich noch im Grund-Steuercataster aufgezeichnet: Cat.-Nr. 1438 Oberweichselleiti pr. 2 Tgw. 51 Dec., 4ter Bonität, welches Grundstück Jos. Fürst für seine Lebenszeit erkaufte, nach dessen Tode aber es wieder als Eigenthum zum Anwesen zurückfällt.

Das Gesammt-Anwesen ist mit Ausnahme von dem sub Nr. 8. angeführten Grundstücken, eigen.

Der Termin zu diesem Verkaufe, welcher hier bei Gericht statt findet, ist auf

Montag den 8. Febr. d. J. Vormittags von 9 bis 12 Uhr

anberaumt, wozu Kaufsliebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß sich hierorts Unbekannte durch legale Zeugnisse über hinreichendes Vermögen, guten Leumund und ihre Dispositions-Fähigkeit auszuweisen haben, und daß das erzielte Meistgebot der Vor- und obervormundschaftlichen Genehmigung, welche vorbehalten wird, unterliege.

Pfaffenhofen am 8. Jänner 1841.

Königl. Landgericht Pfaffenhofen.

Sachenbacher, Landrichter.

---

745. Eine Von- und Zugeherin, verheiratheten Standes, kann sogleich Beschäftigung erhalten. D. Uebr.

---

746. Ein solides Mädchen sucht in einer Spezerei-Handlung als Ladnerin unterzukommen und kann bestens empfohlen werden. D. Uebr.

---

645. Im Lese-Institute zu Dilingen sind fortwährend Original-Loose zur Ausspielung des Gutes

„St. Christoph"

bis zum 15. Febr. zu haben:

ein schwarzes zu 6 fl,
ein rothes zu 14 fl.

Der frankirten Bestellung muß der Geldbetrag nebst 3 kr. Briefträgerlohn beiliegen.

---

703. (3a) In der Regiments-Musik des k. b. Infanterie-Regiments (Seckendorf) ist die Hautboisten-Stelle eines I. Es.- Clarinettisten vakant. Ein Individuum, welches sich im benannten Instrumente einer Prüfung unterzieht, und zur Genüge entspricht, kann sogleich als Hautboist Iter Klasse angestellt werden.

Sind seine Leistungen vorzüglich, so wird ihm nebstbei eine entsprechende monatliche Zulage ertheilt werden.

---

704. Ein junger Mann, welcher früher bei einem kgl. Landgerichte, seit mehreren Jahren aber als Amanuensis eines höhern Beamten beschäftigt war, eine schöne korrekte Hand schreibt, und in allen Kanzlei-Geschäften, laut Zeugnissen, vollkommen routinirt, auch Knaben den Vorbereitungs-Unterricht im Lateinischen zu ertheilen im Stande ist, wünscht bei einem kgl. Landgerichte oder k. Advokaten, wo möglich in Ober- oder Niederbayern, als Scribent einen Platz. — Allenfalls hierauf Reflectirende belieben sich unter der Adresse J. A. H. an die Expedition der Landbötin zu wenden.

---

739. In der Jägerstrasse Nr. 2. über 1 St. ist eine Wohnung von 6 Zimmern mit allen übrigen Bequemlichkeiten um 180 Gulden jährlich zu vermiethen.

---

530. Im Thal Petri Nr. 68. über 3 St. vornheraus sind 2 (nicht 3) schön meublirte Zimmer zu vermiethen.

---

744. (3a) In der Kaufingergasse Nr. 15. ist eine schöne helle Wohnung vornheraus auf Georgi zu vermiethen. D. Uebr. im selben Hause über 2 Stiegen. Ebendaselbst sind eine Kinderbettlade u. ein Kinderstühlchen zu verkaufen.

---

753. Die neu eingerichtete Chocoladen-Fabrik von M. Lang empfiehlt sich mit den billigsten Preisen. Schwabingerstrasse Nr. 12.

---

705. Ein Armband von Haar mit goldener Schließe wurde verloren. Man bittet den redlichen Finder selbes im Rosenthale Nr. 14. über 2 Stiegen abzugeben.

---

694. (3c) In der Hadergasse Nr. 9. über 1 St. ist eine helle Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Keller und andern Bequemlichkeiten, für kommendes Ziel Georgi zu vermiethen und das Nähere zu ebener Erde zu erfragen.

Für alle Land-, Herrschafts- und Patrimonialgerichte, Stadtmagistrate, dann die k. Pfarrämter als Vorstände der Kirchenverwaltungen, Armenpflegen und Schulkommissionen, für Gemeindevorsteher, Gemeinde- und Stiftungspfleger, Kassiere, Gemeindeschreiber ꝛc. im Königreiche

Bayern

ist als ein unentbehrliches Handbuch im Verlage der C. H. Beck'schen Buchhandlung in Nördlingen erschienen und in allen Buchhandlungen — in München auch in der **Jos. Lindauer**'schen — zu haben: 127.

Gründliche Anleitung zur Anfertigung und Revision aller Gemeinde- und Stiftungsrechnungen. 12 Bogen in 4. Preis 54 kr.

Die Nützlichkeit und Nothwendigkeit eines Leitfadens, der die rechnungsführenden Pfleger, Gemeindeschreiber ꝛc auf richtige Anwendung der über das Rechnungswesen bestehenden Gesetze, Verordnungen und Instruktionen zu führen geeignet ist und auch den mit der Rechnungs Revision Beauftragten eine übersichtliche, praktische Zusammenstellung dieser Vorschriften an die Hand giebt, springt wohl von selbst in die Augen. — Bei 20 zumal bestellten Exemplaren legen wir 2 Freiexemplare bei.

---

747. Es wurde ein schwarz-seidener Ridikül verloren, in welchem beiläufig 5 fl. Geld nebst einem Bund kleinen Schlüsseln und ½ Pfd. Reis sich befanden. Der Finder erhält 1 Gulden. D. Uebr.

---

738. In der Ludwigsstrasse Nr. 28. über 3 Stiegen ist eine Wohnung von 11 Zimmern bis Georgi zu vermiethen.

---

750. Ein Zimmer mit Bett ist billig zu vermiethen im Thal Maria Nr. 23. über 4 Stiegen.

Bekanntmachung.

759. Es ist wieder eine Lieferung, und zwar die letzte, ganz schönes Hofgarten-Obst von Neuburg angekommen, und empfehle weiße- und rothe Zwiebel-Aepfel wie mehrere andere schöne Sorten um ganz billige Preise das 100. Indem ich diese Woche abreise, so bitte ich die werthgeschätzten Herrschaften um recht geneigten Zuspruch und danke zugleich für die bisherige gütige Abnahme.

Zu verkaufen im Seefeld-Schulhaus im Rosenthal oder auf dem Markte.

---

757. Eine Wittfrau sucht ein Kind von 1 bis 4 Jahren in Kost zu nehmen. D. U.

696. Eine vor etlichen Jahren neugebaute Hammerschmiede mit 2 und 3 Feuern, 2 Hämmern à 200 Pfd. schwer, ein 3ter kann noch dazu gerichtet werden; ein von Eichenholz festes Hammergerüst von 5 Tolken, welche vom Wasser getrieben, das Hammer-, Schleif- und Balgrad in Bewegung setzt; nebst dem Wohnhaus mit 3 heizbaren und 4 andern Zimmern, Stallungen, großen Hofraum, mit Garten u. 9½ Tagw. Acker- und Wiesengrund ist aus freier Hand zu verkaufen in Burgstall. Das Nähere zu erfragen auf portofreie Briefe bei Th. Mayer, Lederergasse Nr. 13. über 4 Stiegen in München.

708. (3a) Ganz alte, rein und gut erhaltene Weine werden zu nachstehenden Preisen, und bei bedeutender Abnahme noch billiger erlassen:

1726	Johannesberger	1 fl. 12 kr. d. ½	Boutl.
1766	Rüdesheimer	1 „ 12 „ „ „	„
1766	Steinwein	1 „ 12 „ „ „	„
1783	Wertheimer	1 „ — „ „ „	„
1794	Hochheimer	1 „ — „ „ „	„

Kleine Proben werden gratis abgegeben. Zu sonstiger Weinabnahme empfiehlt sich ergebenst

J. M. Mößner.

Ein Handlungs- od. Fabriks-Anwesen wird einzutauschen gesucht gegen ein Oekonomie-Gut, welches 148 Tagw. gute Feldgründe und 75 Tagw. schöne Waldung enthält. Briefe mit Adresse L. S. Knebelgasse Nr. 3½. (links) erdittet man sich franco. 709.

710. Zu Neumarkt an der Rott in Oberbayern ist ein lndeigenes Haus sammt realer Fragnerei und realer Eisenhandlung zu verkaufen; das Haus ist an der Kirche gelegen und an der Hauptstrasse von Nürnberg nach Salzburg; ein sehr lebhafter Platz wegen des königl. Landger. u. der bedeut. Bauernschaft der Umgegend. Kaufsliebhaber können sich beim Verkäuf. selbst melden. D. U.

713. (2a) In der Ludwigsstrasse ist ohne Unterhändler ein schönes Haus aus freier Hand zu verkaufen. D. Uebr.

714. In Obergiesing ist ein Häuschen mit Garten um den billigsten Preis zu verkaufen. D. Uebr.

715. Bei Unterzeichneter sind alle Gattungen Schnürleibe zu 54 kr., 1 fl. 12 kr. und 1 fl. 24 kr. zu haben.

K. Achleitner, Putzarbeiterin. Augustinerg. Nr. 1.

715. (2a) Einige neue Fässer von 30 bis 40 Eimer, von gut ausgetrocknetem Holz, sind billig zu verkaufen. D. Uebr.

717. Eine halbe Stunde von München ist ein Wirthshaus nebst Waschhaus und Garten aus freier Hand zu verkaufen; zu erfragen bei Hrn. Bierwirth in der Schäffergasse Nr. 6.

718. In der Josephs-Spitalgasse Haus Nr. 15. üb. 4 Stiegen rechts ist ein Kanapee zu verkaufen.

729. In der **Jos. Lindauer**'schen Buchhandlung in München — bei Kollmann in Augsburg — Montag und Weiß in Regensburg ist zu haben und zur Erhaltung der Gesundheit als sehr hülfreich jedem Familienvater zu empfehlen:

500 der besten Hausarzneimittel
gegen alle
Krankheiten der Menschen,

als: Husten, — Schnupfen, — Kopfweh, — Magenschwäche, — Magensäure, — Magenkrampf, — Diarrhöe, — Hämorrhoiden, — Hypochondrie, — träger Stuhlgang, — Gicht u. Rheumatismus, — Engbrüstigkeit, — Schwindsucht, — Verschleimung, — Harnverhaltung, — Gries und Stein, — Würmer, — Hysterie, — Kolik, — Wechselfieber, — Wassersucht, — Scropelkrankheiten, — Augenkrankheiten, — Ohnmacht, — Schwindel, — Ohrenbrausen, — Taubheit, — Herzklopfen, Schlaflosigkeit, — Hautausschläge, nebst Anweisung, wie man ein gesundes und langes Leben erhält, wie man einen schwachen Magen stärken kann, und die Wunderkräfte des kalten Wassers und Hufelands Haus- und Reisepatheke.

8. br. 189 Seiten. Preis 54 kr.

☞ Ein Rathgeber dieser Art sollte billiger Weise in keinem Hause, in keiner Familie fehlen, man findet darin die hilfreichsten, wohlfeilsten und zugleich unschädlichsten Hausmittel gegen die obigen Krankheiten, womit doch der Eine oder der Andere zu kämpfen hat, oder mindestens durch dieses Buch guten Rath seinen leidenden Mitmenschen geben kann.

Der Hygrometer
oder Wetterprophet,
ein kleines Tableau auf Pappe mit Hülfe und Gebrauchs-Anweisung.

Dieses merkwürdige Produkt aus der Pflanzenwelt zeigt jede Veränderung des Wetters 24 Stunden vorher ganz zuverlässig an und dürfte, namentlich für München, ein ganz willkommener Wahrsager seyn. Preis 15 kr. Zu haben bei

Mey & Widmayr,
711. Kunst- und Landkarten-Handlung.
(dem kgl. Hoftheater gegenüber.)

712. (2a) Wegen Familienverhältnisse ist hier ein Gasthaus mit Einrichtung unt. sehr vortheilh. Bedingungen zu verk. D. U.

720. Ein reales Schuhmacher-Recht ist zu verkaufen. D. Uebr.

721. Eine sehr hübsche Vogelflinte ist um 4 Rthlr. am unter Anger Nr. 1652. zu verk.

701. In einer lebhaften Stadt Mittel-Frankens mit wohlhabender Umgegend ist der erste Gasthof mit Lohnkutscherei, realer Bäckergerechtsame, mit einem großen, schönen Gesellschafts-Garten, wegen Familien-Verhältnisse um äußerst billigen Preis zu verkaufen u. auf frankirte Briefe das Nähere zu erfahren bei

dem Commissions-Bureau von
J. P. Fr. Hoffmann,
in Erlangen.

702. Es ist eine sehr gute Apotheke in einer lebhaften Stadt Niederbayerns nebst Garten u. Feldern um sehr annehmbaren Preis zu verkaufen. Liebhaber werden höflichst eingeladen sich zu wenden an

das Commissions-Bureau von
J. P. Fr. Hoffmann,
in Erlangen.

700. Eine Glas-, Galanterie-, Früchten-, Kunst-, Schreib-Materialien-, Papier- und auch Bilderhandlung suchen Niederlagen, ebenso von Cigarren, Tabac ꝛc. Zu allen Commissionen, die vorliegen und besorgt werden, empfehle mich auf franco Briefe

E. A. Auernheimer, jun.,
in Regensburg.

705. Margaretha Hausler ist wieder hier angekommen mit guten Würtembergerzwetschgen den Ztr. zu 11 fl., ½ Ztr zu 2 fl. 45 kr.; Kirschen pr. Pfund 10 kr.; Weichsein pr. Pfund 12 kr., auch Aepfel- und Birnschnitze sind um billigen Preis zu haben bei H. Benedikt, Gastgeber in der Sendlingerstrasse Nr. 5.

707. Eine Orgel zum tragen gerichtet, die 12 Stücke spielt, kann während der Faßnachtzeit benutzt werden. Sendlinger-Strasse Nr. 86. über 2 Stiegen rückwärts.

750. In der Ludwigsstrasse Nr 6. steht ein noch gut erhaltener 2sitziger Stadtwagen zu verk. Näheres daselbst Parterre rechts.

760. Es wünscht Jemand im Klavier u. Gesang auf eine eigene leicht faßliche Methode gründlichen Unterricht zu ertheilen. D. Uebr.

722. (3a) In einer Hauptstrasse hieselbst ist ein Haus mit Oekonomiegebäuden, Hofraum, Stallung und allen Bequemlichkeiten aus freier Hand zu verkaufen. D. Uebr.

719. Es ist eine Ladeneinrichtung sehr billig zu verkaufen in der Kaufingerstrasse Nr. 19. im Parfümerie-Laden.

723. Ein neuer schwarzer Frack und Hose sind billig zu verkaufen. Lerchenstr. Nr. 32. üb. 1 Stiege.

758. Auf erste ßhere Hypothek werden sogleich 2000 Gulden zu 5 Prozent aufzunehmen gesucht, jedoch ohne Unterhändler. D. Uebr.

755. Eine Violin von Amati und eine von Stainer sind zu verkaufen. D. Uebr.

Subscription
auf
KIRCHEN-MUSIKALIEN
für die
heilige Advent- und Fastenzeit.

Alle soliden Buch- und Musikalienhandlungen nehmen Subscription darauf an.

In Anbetracht, dass die katholische Kirche besonders die Vorfeier auf das gnadenreiche Weihnachts- und Osterfest, nämlich Advent und Fasten, zu einer Zeit der ernsten Einkehr in unser Gemüth bestimmt, und aus dieser Ursache Instrumental-Musik bei dem Gottesdienste während dieser Zeit untersagt, von passender Musik aber nur wenige, auf allen Chören leicht ausführbare Compositionen im Drucke existiren, haben wir uns entschlossen, Musik-Compositionen, für erwähnte heilige Zeiten passend, und zwar, um deren Anschaffung auch weniger bemittelten Chören zu erleichtern, auf dem Wege der Subscription herauszugeben.

Es erscheinen demnach hierunten verzeichnete Werke noch grösstentheils vor dem Beginne der kommenden heiligen Fastenzeit, in schön lithographirter, correcter Ausgabe, auf gutem weissen Papier abgedruckt, jedes Werk mit einem eigenen Titelumschlage versehen, für den für sämmtliche Werke gewiss sehr billigen Subscriptionspreis

von **fl. 6 rh.** oder **Thlr. 3, 8 sgr.**

bei Ablieferung der Werke zahlbar.

Die Zeit der Subscription dauert bis Ende Juny d. J., dann tritt der bedeutend erhöhte Ladenpreis ein.

Jeder Titl. Subscribent macht sich zur Abnahme sämmtlicher Werke verbindlich, da selbe einzeln zum Subscriptionspreise nicht abgegeben werden.

Auf Verlangen wird jedes Werk gleich nach Erscheinen abgegeben, ausserdem aber werden zur Ersparung der Porti sämmtliche Werke auf einmal versandt.

An die Titl. Subscribenten werden auch Duplirstimmen à 6 kr. pr. Bogen abgegeben.

Bestellung und Geldsendung erbittet man sich portofrei.

Von unserm bedeutenden Verlage von Kirchenmusikalien verschiedener Meister steht ein eigenes Verzeichniss zu Diensten. München im Jänner 1841.

Falter & Sohn,
K. b. Hof- und Musik-Instrumenten-Handlung.
(Residenz-Strasse Nr. 7.)

Verzeichniss
der auf Subscription erscheinenden Werke:

Aiblinger, J. C., 2 lat. Messen in C.
" " " 6 Gradualia.
" " " 6 Offertoria.
" " " Lytania in C.
" " " 2 Ave Regina in G und A.

Grassi, Lytania in C, welche im Vatican in Rom alle Sonnabende aufgeführt wird.

Sabbattini, 10 Vesperpsalmen. Nr. 1. Dixit. Nr. 2. Confitebor. Nr. 3. Beatus. Nro. 4. Laudate pueri. Nr. 5. Laudate Dominum. Nr. 6. Laetatus. Nr. 7. Nisi Dominus. Nr. 8. Lauda Jerusalem. Nr. 9. Credidi. Nr. 10. Magnificat.

Sämmtliche Werke für Sopran, Alt, Tenor und Bass mit Orgelbegleitung.

---

730. Eine Wittwe in guten Jahren u. kinderlos, welche zu einem Wirthschaftsgeschäfte vollkommen eingerichtet, so wie der Führung desselben allerdings gewachsen ist, wünscht sich mit Jemand zu associren oder ein solches Geschäft zu übernehmen. Schriftliche Anfragen franco unter der Chiffre J. M. besorgt die Expedition.

731. Eine Köchin, die Hausarbeit versteht, und ein Mädchen von 14 bis 15 Jahren werden bis kommendes Ziel in Dienst aufgenommen. Das Uebr.

732. Ein Mädchen, das gute Hausmannskost kocht und sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht; sucht einen Dienst. D. Uebr.

733. Eine wohlerfahrne Köchin, welche soeben von Regensburg hieher kam, wo selbe in dieser Eigenschaft mehrere Jahre in vornehmen Häusern diente, sucht einen soliden Platz. Näheres in der Sendlingergasse Nr. 22. über 2 Stiegen.

734. Ein Frauenzimmer, welches keine Arbeit scheuet, kann Beschäftigung finden, Herzogspitalgasse Nr. 1. zu ebner Erde.

735. Eine gute Köchin und eine fleißige Hausmagd werden gesucht. D. Uebr.

736. Eine ruhige Familie wünscht bis Lichtmeß eine solide Magd. D. Uebr.

741. Ein Mädchen aus guter Familie wünscht als Kammermädchen eine Unterkunft. D. Uebr.

742. Ein gebildetes Frauenzimmer wünscht einen Platz als Gouvernante. D. Uebr.

743. Eine fleißige Hausmagd, die schon in einem Wirthshause diente, wird aufs Ziel gesucht. D. Uebr.

737. In der Ludwigs-Strasse Nr. 27. ist das Lokal zu ebner Erde, geeignet für einen Wein- oder Bierwirth, auf Georgi zu vermiethen. Auch ein Stall auf 4 Pferde ist zu vermiethen. Das Nähere ist rückwärts im Hof beim Hausmeister zu erfragen.

740. In der Sonnenstrasse Nr. 8. über 2 St. — Eingang links — ist bis 1. Februar l. J. ein sehr schön eingerichtetes Zimmer mit eignem Eingange und mit der Aussicht auf die Promenade zu vermiethen.

Berichtig.: Unter Gottgefälligen Gaben im vorig. Blatte für den armen Gärtner lese man „von R. S. 1 fl." statt R. 18 fl.

Augsburger-Börse
vom 25. Januar 1841.

Königl. Bayer'she	Briefe.	Geld.
Obl. 4 Proc. m. Coup. prpt.	—	—
detto à 3½ Proc. prompt.	—	100½
Promessen auf Bank-Actien per Stück Agio	118	115
Bank-Actien	622	618
K. K. Oesterreichische		
Lott.-Anlehen v. 1834 prpt.	—	—
" " v. 1830 " .	—	—
Metalliq. à 5 Proc. prpt. .	106	—
detto à 4 Proc. prpt. .	99½	99
detto à 3 Proc. prpt. .	79½	79
Bank-Actien prpt. Div. II. Sem.	1620	—
Grossh.-Darmst.-Loose prpt.	—	60
K. Poln. Loose à fl. 300 prpt.	—	—
detto à fl. 500 prompt. .	—	—
Ludwigs-Canal	—	75
Eisenbahnen.		
Augsburg-Münchner . . .	82	80
Augsb.-Münchener Obligat.	98	97

Eigenthum und Verlag der K. Hofbuchdruckerei von Joseph Rösl. Verantwortlicher Redacteur: Fr. X. Nicklas.

Sonnabend, den 30. Januar. № 13. München 1841.

Durch die Post bezogen kostet die Landbötin halbjährig ohne Couvert
im I. Rayon 1 fl. 42 kr.
im II. Rayon 1 fl. 56 kr.
im III. Rayon 2 fl. 5 kr.

In München u. für die Umgegend abonnirt man in der Expedition (Schäffler-Gasse) halbjähr. 1 fl. 30 kr., ganzjähr. 2 fl. 12 kr. Die Petitzeile für Einrückungen kostet 3 kr.; größere werden nach diesem Verhältniß berechnet.

Die Bayerische Landbötin.

Bayern.

München. Am 28. d. M. fand zu Ehren des hohen Namensfestes Ihrer Maj. der verwittweten Königin Karoline bei Hofe eine Familientafel statt. Wohl aus Tausend und Tausend Herzen stiegen an diesem Tage Gebete für das Wohl der erhabenen Frau zum Himmel empor, für Sie, deren ganzes Leben eine Kette von Wohlthaten und edlen Handlungen, gegen Noth, Armuth und Elend geübt, bildet. Möge der Himmel dieses theuere Leben noch lange erhalten, und alle Freuden und Segnungen herabgießen auf die erhabene Königin, deren einzige Lust es ist, die Thränen des Unglücks und des Kummers zu trocknen.

Die nächsten Monat erfolgende Vermählung Sr. Erlaucht des Grafen Wilhelm von Württemberg mit Ihrer Durchlaucht der Herzogin Theodolinde von Leuchtenberg wird im hiesigen herzoglichen Schlosse vollzogen werden. Zum theilweisen Aufenthalt in Stuttgart läßt Se. Erlaucht dortselbst ein eigenes Wohngebäude einrichten; der bestimmtere Wohnsitz des hohen Paares wird aber Ludwigsburg werden.

Se. Königl. Hoheit der Großherzog von Hessen haben die Verleihung des unterm 14. Juni v. J. gestifteten Feldienstzeichens auch auf diejenigen Individuen auszudehnen geruht, welche früher Feldzüge im großherzogl. hessischen Militärdienste mitgemacht haben, späterhin aber ausgewandert, oder in andere Unterthansverbande getreten. Se. Königl. Majestät von Bayern haben auf Ansuchen der großherzoglichen Regierung genehmigt, daß diejenigen bayerischen Unterthanen, welche die Verleihung dieser Dekoration ansprechen können, davon in Kenntniß gesetzt, und die Gesuche durch die betreffenden k. Behörden instruirt und an das großherzogl. Ministerium befördert werden.

Die von Hrn. Streck im k. Odeon veranstaltete Redoute war sehr zahlreich besucht; Hr. Streck hatte alles aufgeboten, um dieselbe recht glänzend und unterhaltend zu machen. Ein Transparent, zu Ehren der Namensfeier J. M. der verwittibten Königin Caroline veranstaltet, erhielt den allgemeinsten Beifall. Möge Streck bald wieder den Bewohnern der Hauptstadt eine derartige Abendunterhaltung verschaffen.

Das bisherige Gebäude der Kreis- und Lokal-Gebär-Anstalt dahier wird abgebrochen, und ein neues und zweckmäßigeres an dessen Stelle gebaut.

Consommé.

Politisches und nichtpolitisches.

„Paris ist die Hauptstadt der Welt — der Sitz und der Ausgangspunkt aller Civilisation" — so sagen die Franzosen, und weil mans ihnen nicht überall und durchaus glauben will, wird dieser Sitz aller Civilisation befestiget, damit diese Civilisation besser beisammengehalten wird. In der französischen Deputirtenkammer wirft sich nun ein Redner um den Andern die Befestigungsfrage wie einen Zwirnknaul zu, und wenn einer um den andern daran herumgewirthschaftet hat, der eine daran alles gut und vortrefflich gefunden, der andere das ganze für eine Maaßregel der Tyrannei erklärt, geht der Knaul wieder in die Hände eines andern, um wieder von vorne ab- oder aufgewickelt zu werden. Das Ausland gewinnt dabei am meisten, denn man kann so gewissermassen daraus ersehen, wie gut, oder auch wie schlimm es die Herren Franzosen mit den andern nicht französisch genug civilisirten Nationen meinen. In der Deputirtenversammlung vom 22. d. mußte sogar auch Meister Walter Scott herhalten, weil er dem in der französischen Revolution und unter Napoleon so berühmt gewordenen Carnot über die damals schon beabsichtete Befestigung von Paris Aeußerungen in den Mund gelegt, die dieser niemals gethan. Na — für was wäre Herr Walter Scott nebenbei auch Dichter gewesen, wenn er sich nicht hie und da einen kleinen Hieb hätte erlauben sollen. Der kleine Thiers — von manchen der große Thiers genannt — rauft sich bei den Verhandlungen herum wie ein Streithahn; recht schlimm ist am 22. der alte Marschall Soult, der gegenwärtige französische Kriegsminister und Kabinetspräsident, weggekommen; seine Rede hieß: ich möchte gerne nein sagen, sage aber doch ja; er sprach als Militär gegen die Befestigung, aber als Minister fügte er einige günstige Aeusserungen für die Befestigung bei. Das, meinen nun viele, wäre sehr zweideutig gesprochen, und einem alten Marschalle, wie Soult, stünde das gar nicht gut an. Nun lassen wir sie halt für und wider reden und schreien; wir werden am Ende schon sehen was herauskömmt. — In Portugal beklagen sie sich, daß die Engländer gar so freundschaftliche und wohlwollende Dinge über Portugal und den Stand der portugiesischen Dinge in die Welt hinausstreuen, an denen kein wahres Wort sey; die Engländer, — so sagen die Portu-

gießen, ließen deßhalb kein gutes Haar an Portugal und seiner Verwaltung, weil die Krämer an der Themse nicht mehr wie lange Zeit hindurch in Portugal walten und schalten könnten nach ihren Gelüsten und die Portugiesen nicht für Schaafe angesehen werden wollen, die von den Herren Engländern geschoren werden, wenn's diesen beliebt. Uebrigens geht's in Portugal nicht nach der Regel, so, wie wir unten erwähnt, besonders bei der gegenwärtig dort statt findenden Rekrutirung; Gewalt und Willkühr sind dabei an der Tagesordnung. Die portugiesische Regierung hat übrigens auch angefangen, den gar zu argen Schreiern in den öffentlichen Blättern ein wenig die Hand auf den Mund zu legen; auch dort meinen sie jetzt, wenn jeder regieren wolle, müsse das Gehorchen ganz aufhören.

Dem Espartero in Madrid zeihen sie gar arge Dinge; man sagt, dadurch, daß er Truppen an die portugiesische Gränze schicke, wolle er in Portugal einen Aufstand erregen, um Portugal der spanischen Monarchie einzuverleiben.

Die Engländer fallen in ihren Blättern ganz gewaltig über die beabsichtigte Befestigung von Paris her; und gehen dabei Hrn. Thiers gar hart zu Leibe. Sie meinen der Plan des Hrn. Thiers sey ein phantastischer und unheilvoller, wie überhaupt viele von den sogenannten Staatsmännern in Frankreich nur wenig moralische Kraft und Muth besäßen. Ein englisches Blatt meint: das französische Volk und die französische Eitelkeit müßten ein Spielzeug haben; so würden Afrikanische Feldzüge und Pariser Bastionen geduldet, nicht um ihrer selbst willen, sondern als Lückenbüßer für etwas schlimmeres. Na! Complimente macht John Bull dem Franzmann eben nicht. — Auch aus England lauten die Berichte sehr traurig über die vielen Unglücke, welche durch das plötzliche Anschwellen und Austreten der Flüsse herbeigeführt worden.

Ueber die Art und Weise, wie in Portugal die Aushebungen überhaupt bewerkstelligt wurden, sind merkwürdige Details bekannt geworden. Weder Stand noch Alter noch Partei wird geschont, Miguelisten und Carlisten wurden unter die Regimenter gesteckt, und solche die sich gutwillig stellten, erhielten 120 Realen (1 portugies. Real 6 kr.) Handgeld. Nicht bloß ehemalige Deserteure, sondern auch Leute, welche sich gemeiner Vergehen und Verbrechen schuldig gemacht, erhielten Pardon, wenn sie zum Militärdienste sich stellten. Besonders der letztere Umstand soll Ursache seyn, daß viele Portugiesen, aus Widerwillen mit solchen Leuten zusammen zu dienen, sich durch die Flucht auf spanisches Gebiet den Aushebungen zu entziehen suchten. Mit welcher Gewaltsamkeit und Willkühr die portugies. Behörden an manchen Orten zu Werke gingen, geht zur Genüge daraus hervor, daß selbst in Oporto ganze Strassen abgesperrt und Kirchen geschlossen wurden, und alle, deren man darin habhaft werden konnte, ohne Umstände für den Dienst weggenommen wurden.

Im Parlamentshaus zu London sind viele Werkleute beschäftigt, um dasselbe für die feierliche Auffahrt Ihrer Maj. am 26. Jan. in Stand zu setzen. — Die brittische Armee soll um 10,000 Mann vermehrt werden. Auch von einer Vermehrung der Marinetruppen ist die Rede. — An die Stelle des in St. Jean d'Acre verstorbenen Obristlieutenants Walker ist Obrist Mac Cullum zum Commandanten der englischen [illegible]truppen in Syrien ernannt.

Der „Moniteur parisien" sagt in seiner Mittheilung über die Londoner Nachrichten vom 13. d.: „Man sprach in einigen politischen Salons von einem angeblichen Königreiche von Syrien und Candia, welches einem christlichen Prinzen aus dem Hause Neapel oder Sardinien zu ertheilt werden würde."

Die Londoner Kaufleute spekuliren bereits auf den neu zu eröffnenden Handel mit China, und es liegt schon ein Schiff nach der Insel Tschu-san in Ladung. Der Thee-Vorrath im Ver. Königreich beträgt jetzt 43 Mill. 540,675 Pfund, wodurch die Consumtion auf etwa anderthalb Jahre hinaus gesichert ist; nach Ablauf dieser Frist wird man wohl auf viel niedrigere Theepreise rechnen.

Sonderbarerweise lassen Berichte aus Buenos-Ayres in der „Liverpool Times" den Dr. Francia, Dictator von Paraguay, am 20. Sept. 1840 sterben, während übereinstimmende Nachrichten mit beigefügten Nekrologen u. s. w. den Tod dieses Mannes allbereits vor 2 Jahren meldeten. Das genannte englische Blatt fügt bei, in Folge von Francia's Tod sey der Hafen von Itapua geschlossen, und die Regierung des Staats Paraguay zunächst an eine Junta von 5 Mitgliedern übertragen worden.

Für Karten, durch welche man sich die Neujahrsglückwünsche abgekauft hat, sind bei der Armenkasse in Wien im vorigen Jahre 6448 Gulden eingegangen.

Der Pöbel in Hamburg hat auf eine recht hamburgisch-republikanisch-matrosenartige Weise gezeigt, daß er nicht mäßig seyn will; man schreibt aus jener Stadt v. 19. Jan.: „Eine Versammlung des vor Kurzem hier zusammen getretenen Mäßigkeits-Vereins, welche gestern Abends Statt finden sollte, hat zu Auftritten Veranlassung gegeben, die von Mäßigkeit und Mäßigung ziemlich weit entfernt waren; ein Institut, das selbst dem kampflustigen Irländer seinen Shillelagh zu entwinden verstand, hat einen Theil unserer sonst friedlichen Bevölkerung bis zur Zerstörungswuth begeistert. Schon der Zugang zu dem für die Versammlung gewählten Lokale, einer Klasse des alten Schulgebäudes, mußte für sehr ominös gelten; er führte nämlich vor einem Schnapsladen vorbei, dessen Besitzer, ohne Zweifel im Gefühle seiner guten Sache, wenn auch nicht seines Interesse, sein Haus erleuchtet, und durch Oeffnung aller Thüren zum Eintritt eingeladen hatte. Vor diesem Hause und auf dem angränzenden, vor dem Schulgebäude liegenden Platze, dem sogenannten Plane, sammelte sich denn auch eine dichtgedrängte Menschenmasse, deren unruhiges Hin- und Herwogen, so wie das von Einzelnen ausgestossene wilde Geschrei, die Wirkungen der von jenem Schenkwirthe ergangenen Einladung zur Genüge zeigten. Mit Mühe gelang es den Mitgliedern und Förderern des Mäßigkeitsvereins, sich um 7 Uhr, der bestimmten Eröffnungszeit, durch die Menge Bahn zu brechen, und das Versammlungslokal zu erreichen, in welches indeß zugleich mit ihnen eine Anzahl, keineswegs mit ihren Bestrebungen Einverstandener eingedrungen war. Kaum hatte man mit der Verlesung der Statuten des Vereins begonnen, als mehrere der Anwesenden durch heftiges Geschrei und andere Manifestationen jede weitere Verhandlung unmöglich machten. Dadurch wurde der vor der Thüre stehenden tumultuarischen Menge das Signal zu noch größeren Gewaltthätigkeiten gegeben; die Thüren wurden erbrochen, und als sich kaum die Mitglieder des Vereins durch eine Hinterthüre in Sicherheit gebracht hatten, drang der Haufe in das Sitzungslokal ein, zerschmetterte Fenster, Tische und Stühle, schleppte dieselben in den nahe gelegenen Kanal, spelirte wie nur möglich das ganze Gebäude, und blieb Meister der Wahlstatt, bis die einschreitende Bürgergarde den Platz und das Gebäude von den Tumultuanten säuberte." (N. C.)

Athen, 14. Jan. Die Anwesenheit Sr. K. Hoh. des Kronprinzen von Bayern gibt zu verschiedenen Festen Veranlassung. Nachdem der hohe Gast die Aufwartung des diplomatischen Corps, der Civil- und Militärbeamten angenommen, erschien derselbe am 3. d. zum Erstenmal im Theater, begleitet von den hellenischen Majestäten. Der Hof war in der großen Loge, das Haus beleuchtet und gedrängt voll. Donizetti's Lucia von Lammermoor wurde ziemlich gelungen gegeben. Unsere Stadt sah einige Tage lang auch den bekannten Lord Londonderry bei sich. Derselbe kam mit einem eigenen Dampfschiff von Malta nach Korinth, ging über den Isthmus und wurde durch eine russische Brigg nach dem Piräeus gebracht. Er wurde zur Hoftafel gezogen, und vermehrte das schöne königl. Gefolge bei der zu Ehren Sr. K. Hoh. des Kronprinzen veranstalteten Revue der ganzen Garnison. Der edle Lord ritt neben dem königl. Bruderpaar in glänzender Husarenuniform. Tags darauf verließ uns derselbe wieder; er wurde durch das Dampfschiff „Otto" nach dem Isthmus gebracht, um wieder zu seinem Fahrzeuge zu gelangen. — Gestern am griechischen Neujahr war große Kirchenauffahrt, dann Cour, Abends glänzender Hofball. — Wie wir hören, gedenkt Se. K. Hoh. der Kronprinz von Bayern sich mehrere Monate hier aufzuhalten, und während dieser Zeit mehrere Excursionen nach dem Festlande und nach einigen Inseln zu unternehmen. Das einfache offene Benehmen des Prinzen gewinnt ihm die Herzen Aller, die Gelegenheit haben, sich dem hohen Gast zu nähern. — Se. Maj. der König hat befohlen, daß ihm, da für die Erbauung der Erlöserkirche in der Hauptstadt die unterzeichneten Beiträge noch nicht hinreichen, der Zuwachs der Bevölkerung aber die Errichtung einer neuen Gemeindekirche höchst nothwendig macht, vom Ministerium des Innern ein Plan und Kostenanschlag vorgelegt werde, um so schnell als möglich zum Bau einer solchen schreiten zu könnene (A. Z.)

Aus Darmstadt wird vom 24. Jan. berichtet: Se. K. Hoh. der Großherzog ist erkrankt. Gestern Abend scheint es nur ein unbedeutendes Uebelbefinden gewesen zu seyn, aber, nach einer unruhigen Nacht, hat sich dasselbe heute gesteigert. Se. K. Hoh. hat ärztliche Hülfe in Anspruch nehmen müßen. Der Ausspruch der Aerzte lautet indessen günstig und mit diesem Ausspruch sympathisiren die Hoffnungen der hiesigen Einwohner, welche Milde und Menschenfreundlichkeit an ihrem Regenten hoch schätzen.

Darmstadt, 25. Jan. Unsere Stadt war gestern Abend mit den bedenklichsten Gerüchten über das Befinden Sr. K. Hoh. des Großherzogs angefüllt. Aber die Nacht war erträglich und seit heute Vormittag ist die erklärteste Besserung eingetreten. Eine starke Brustaffektion war das Leiden, welches früher schon mehrmals dem hohen Patienten beschwerlich fiel, aber dießmal besonders heftig auftrat.

Das „Siècle" zählt unter allen Pariser Blättern die meisten Abonnenten, nämlich gegen 48,000.

Eines der schönsten französischen Handelsschiffe, die „Stadt Bordeaux," war 4 Jahr auf dem Wallfischfang in der Südsee, ohne Nachrichten von sich zu geben, und die Eigenthümer hegten längst den Verdacht, daß die Mannschaft sich Unredlichkeiten zu Schulden kommen lasse. Jetzt hat sich dieß bestätigt: die unredlichen Fischer haben den Ertrag ihrer Jagd alljährlich in verschiedenen Häfen verkauft und zuletzt auch noch in Sydney das Schiff losgeschlagen.

* Nach amtlichen Nachrichten haben in den Jahren 1835 bis 1839 die gerichtlichen, durch Geschenke und Vermächtnisse den Kirchen, Kranken- und Armen-Anstalten in der preußischen Monarchie zugegangenen Gelder allein die ungeheure Summe von 3,246,876 Thlr. 24½ Sgr. ausgemacht.

* Als ein Beispiel der strengen Unparteilichkeit und Loyalität des Königs von Preußen in Religionssachen wird folgendes Factum erzählt. In Westphalen ist ein Ort Namens Tünen, der sich in zwei Theile, Alt- und Neu-Tünen, theilt, wovon ersterer von Katholiken, letzterer von Protestanten und nur wenigen Katholiken bewohnt ist. Da ereignet es sich nun manchmal, daß der katholische Geistliche seinen Pflegbefohlenen in Neu-Tünen die Sacramente im vollen geistlichen Ornat brachte, wogegen sich der protestantische Pfarrer aufhielt, der es auch bei den Behörden durchsetzte, daß dem katholischen Geistlichen dasselbe untersagt wurde. Endlich kam diese Angelegenheit vor den König, und dieser gestattete nicht nur, daß der katholische Priester, wie früher, sein Amt versehe, sondern bewilligte, als er erfuhr, daß die katholische Gemeinde sehr arm sey, derselben zu Bestreitung ihrer kirchlichen Bedürfnisse noch einen jährlichen Zuschuß von 200 Thalern.

Nach Briefen aus Algier gedenkt Abd-el-Kader im Frühjahr mit 12,000 Mann Reiter und 5,000 Mann Infanterie ins Feld zu rücken. Keiner der Stämme, die er befehligt, ist abgefallen, keine Unterwerfung hat stattgefunden.

Durch die Beendigung des Krieges mit Buenos-Ayres erhält Frankreich wieder 5500 Seetruppen, so wie 36 größere und kleine Fahrzeuge, welche die lange Blokade entfernt hielt, zur Verfügung.

In Brest (französischer Kriegshafen) herrscht unter den Truppen ein epidemisches Kopfübel, an welchem viele in wenigen Stunden sterben.

Die schönste englische Löwin der Menagerie des Mr. Wombwell zu Canterbury warf neulich 5 prächtige Junge, 2 weibliche und 3 männliche. Hr. Wombwell besorgt diese Familie aufs Beste. Seit 25 Jahren erzog er mehr als 120 Löwen in seiner Menagerie. Diese Löwin ist ein Prachtexemplar, ward in der Grafschaft York am 15. Dez. 1833 geboren, und brachte in den letzten 4 Jahren ihrem Besitzer 16 Löwen und Löwinnen, wovon 13 noch am Leben sind, 11 in Mr. Wombwells Menagerie prangen, und die 2 andern im zoologischen Garten zu Mancheſter sich befinden.

Man schreibt aus Elbing: Wie unbegreiflich roh, wie entsetzlich schlecht das Gemüth des Kühnapfel, Mörders des verewigten Bischofs v. Hatten, sey, davon zeugt eine Aeußerung von ihm, die er nach dem Geständniß that, als das Begräbniß des von ihm gemordeten Bischofs beendet war, und die Theilnehmer sich zum Trauermahle begeben hatten. Hier sagte er: „Ja, da gehen sie hin, und essen und trinken, aber mir etwas abzugeben, daran wird Niemand denken, und ich bin es doch, der ihnen diesen Schmaus verschafft hat." Vor der Abreise des Hrn. Polizeirath Duncker hat Kühnapfel ihm noch die Bitte zur Bevorwortung vorgelegt, daß sein Urtheil beschleunigt werde, und seine Hinrichtung sobald als möglich geschehen möge.

In Mulbach (Elsaß) ist eine Baumwollenfabrik abgebrannt, wodurch 300 Familien brodlos werden.

*

In Wien wurden im vorigen Jahre 18,277 Kinder geboren, das ist 770 mehr als im vorigen Jahre, während mit Einschluß der 669 Todtgebornen 16,904 starben, das ist 497 mehr als im Jahre vorher. An Lungenkrankheiten starben 3230, an der Auszehrung 2264, an den Blattern 303, am Nerven- und Faulfieber 862, am Schlag- oder Stickfluß 688.

Die seit 5 Jahren bestehende russische Stadt Berdiansk, am Asowschen Meere, hatte im vorigen Jahre bereits eine Ausfuhr von 4 Millionen 107,638 R. B. Ass.

Daß es auch in Oesterreich wilde, reißende Thiere gibt, auf welche aber von der Behörde eine erfolgreiche Jagd gemacht wird, mag man aus folgender Liste entnehmen, die nach Springers Statistik in der „Warte an der Donau" mitgetheilt wird. In den Jahren von 1832 bis 1837 wurden todt eingebracht: 1259 Bären, 11,013 Wölfe, 60 Luchse, und dafür 55,513 fl. C.M. als Prämie bezahlt; darunter sind Ungarn, Böhmen, Mähren und Schlesien nicht einbegriffen. In Siebenbürgen wurden 545 Bären und 3271 Wölfe erlegt, wofür 2752 fl. C.M. als Belohnung ausgezahlt wurden.

Die HH. Carl Forster, Isidor Obermayer und G. S. Frommel aus Augsburg haben nunmehr die früher auf sie gefallene Wahl als Directoren der München-Augsburger Eisenbahn bis zur nächsten Generalversammlung angenommen.

An der k. Kreis- Landwirthschafts- und Gewerbsschule zu Kaiserslautern in der Pfalz, soll die Lehrstelle der praktischen Mechanik, mit welcher ein etatmäßiger Gehalt von 700 fl. verbunden ist besetzt werden. Diejenigen, welche um diese Lehrstelle sich zu bewerben gedenken, haben innerhalb 4 Wochen, vom 21. Jänner 1841 an, bei der k. Regierung der Pfalz, K. d. J., ihre Gesuche nebst Zeugnissen einzusenden, und durch letztere darzuthun, daß sie an einer der polytechnischen Schulen zu Nürnberg oder Augsburg die gesetzliche Prüfung bestanden und bei derselben nicht nur Sicherheit und Fertigkeit in den praktischen Arbeiten des Mechanikers, so wie im Zeichnen, sondern auch in den theoretischen Kenntnissen, ohne welche der Praktiker Andere nicht unterrichten kann, nachgewiesen haben.

Jahresbericht

über die Verwaltung des Frauen-Vereins zur Unterstützung armer verehelichter Wöchnerinnen zu München von dem Jahre 1840 erstattet in der General-Versammlung vom 27. Jänner 1841.

Es ist abermal ein Jahr abgelaufen, wo es uns zur angenehmen Pflicht wird einer verehrlichen Versammlung Rechenschaft über die Verwaltung des Vereins im Jahre 1840 abzulegen.

Wir können es mit um so mehr Beruhigung thun, indem das stille wohlthätige Wirken des Vereins durch den Eifer seiner Vorsteherin einen gleichen regelmäßigen Gang nahm, wie in den frühern Jahren.

Durch die wohlthätigen Gaben von 11 Mitgliedern des königlichen Hauses, 323 weiblichen Mitgliedern, so wie 16 Ehrenmitgliedern und der Zinsen des Capital-Vermögens ward es möglich 161 verehelichte Wöchnerinnen mit Geld und Naturalgaben in Wäsche und Kleidungsstücken zu unterstützen und ihnen in ihrer oft auf das äußerste gestiegenen Noth beizustehen. Durch ein Vermächtniß des Darm Saitenhändlers Rafler wurde im Laufe dieses Jahrs das Capital-Vermögen des Vereins um hundert Gulden vermehrt, und indem der Verein in diesem Jahr nicht so sehr in Anspruch genommen wurde, so wird es möglich zur Befestigung der Anstalt abermals eine Capitals-Anlage zu machen. Daß dieses Jahr der Verein etwas weniger in Anspruch genommen wurde, möchte sich [illegible]nmäßig erklären lassen; daß durch die vielen in den verflossenen Jahren stattgefundenen Krankheiten vielleicht weniger Geburten unter der Armenklasse der hiesigen Bewohner stattgehabt und daß mehrere von den dürftigen Familien an den öffentlichen Arbeiten der Eisenbahn, des Ludwig-Canals und Festungsbau Antheil genommen und von hier weggezogen sind.

Der Verein besteht nun seit 11 und einem halben Jahre, in welchem Zeitraum 2454 Wöchnerinnen mit Geld und Naturalgaben unterstützt wurden. Wie viele Thränen der bittersten Noth und Angst wurden hiedurch nicht getrocknet, bei wie vielen das oft fast ganz gesunkene Vertrauen auf eine gerechte und gnädige göttliche Vorsehung aufs neue erweckt und belebt! Edle Resultate fürwahr, welche die verehrlichen Mitglieder gewiß zur Fortdauer ihrer uneigennützigen Wohlthätigkeit bewegen werden und neue Wohlthäter in der ohnehin zum Wohlthun so geneigten hiesigen Bevölkerung uns hoffentlich gewinnen werden.

Mit gleichem Eifer und Uneigennützigkeit haben auch in diesem Jahre die dem Vereine sich angeschlossenen Herren Aerzte und Frauen Hebammen ihre Kunst zum Besten der leidenden Wöchnerinnen ausgeübt, und öffentlich sey ihnen hier unser Dank ausgesprochen, so wie auch allen jenen, welche die Frau Vorsteherin in Verfertigung der Kleidungsstücke, Wasch- und Bettzeug wohlthätig unterstützt haben.

Die Jahresrechnung wurde, wie die Satzungen des Vereins anordnen, von einer Commission von Ehrenmitgliedern, welcher auch der Herr Staatsrath und Regierungs-Präsident von Hörmann, Excellenz, beiwohnten, bestehend aus dem lebenslänglichen Reichsrathe Herrn Karl Grafen von Arco-Köllenbach, Exc., dem erblichen Reichsrathe Herrn Max Grafen von Arco-Valley, Herrn Domdechant von Oetzl, Herrn Oberconsistorialrath von Faber, Herrn Polizey-Director von Menz und dem lebenslänglichen Reichsrathe Herrn August Grafen von Seinsheim geprüft und gab folgendes Resultat:

Die Einnahme betrug:

a) an Vermögensstand am 1. Jäuner 1840		11,737 fl. 48 kr.
b) an freiwilligen Beiträgen		2,363 " 55 "
c) an Zinsen der angelegten Capitalien		397 " 45 "
	Summa	14,499 fl. 18 kr.

Die Ausgaben betrugen:

a) an Unterstützung an 161 arme Wöchnerinnen in baarem Gelde	1,174 fl. 46 kr.	
b) an Materialien	484 " 47 "	
c) Buchdrucker und Einsammler	69 " 59 "	
		1,728 " 32 "
verbleibt als Rest		12,769 fl. 46 kr.

Vermögens Ausweis:

hievon liegen beim Magistrate der

Stadt München à 3½ pCt.	11,500 fl. — kr.
eine bayer. Obligation à 3½ pCt.	100 " — "
an baarem Gelde	1,169 " 46 "
wie oben	12,769 fl. 46 kr.

ferner kömmt hier noch zu rechnen das von Ampachische Ewig-Geld-Capital von 1000 fl. — welches vermöge testamentarischer Verfügung vor der Hand dem Vereine noch keine Zinsen trägt. Nachdem hienach die Rechnung des Vereins vollkommen richtig befunden, selbe auch zur Einsicht eines jeden Vereinsmitgliedes aufliegt, so wurde dem Herrn Cassier das Absolutorium für die Jahresrechnung pro 1840 ertheilt.

Indem ich nun das Wesentlichste in diesem Bericht angeführt habe, empfehle ich (schließt der Referent) diesen Verein mit seinem stillen Wirken der Fortdauer Ihrer Wohlthätigkeit. Die vielen getrockneten Thränen werden ein schönes Capital bilden, was Ihnen jenseits unvergängliche Zinsen tragen wird.

* Vermöge heute vorgenommener Wahl besteht der Ausschuß pro 1841 aus Madame Ursula Göttner, als Vorsteherin, Frau Gräfin von Arco-Köllenbach, Frau von Kerstorf, geb. Freiin v. Eichthal, Frau Gräfin Pocci, geb. Freiin v. Posch, Frau Gräfin Yrsch, geb. Gräfin Caprig.

Den Notaren in der Pfalz ist durch den General-Procurator die offizielle Weisung zugegangen, daß es in Zukunft untersagt sey, an Sonntagen Akten aufzunehmen. Uebertretungen werden im Disciplinarwege bestraft.

Die Stelle eines praktischen Arztes in Kirchdorf, Ldgs. Moosburg, ist erledigt. Die Bewerber haben sich binnen vier Wochen, vom 21. Jän. an, unter Vorlage der gesetzlichen Zeugnisse bei der k. Regierung von Oberbayern, K. d. J., zu melden.

Dem praktischen Arzte Dr. Maier zu Landshut ist die Bewilligung ertheilt worden, die ärztliche Praxis in der Stadt Freising auszuüben.

Regensburg. Die nach dem Schauplatze der Ueberschwemmung abgegangene k. Regierungskommission hat die Anordnung getroffen, daß die Bewohner der zur Zeit unter Wasser stehenden Häuser alle ungesäumt ihren gefährlichen Aufenthalt verlassen. Sie werden vorläufig in den sogenannten Windhäusern*) untergebracht, mit deren Eigenthümern man sich bereis in's Benehmen gesetzt hat.

*) Diesen Namen führen die zwischen Sulzbach und Kruckenberg am Abhange der Weinberge liegenden Gehöfte, Landhäuser, Keller u. dgl. — und zwar nicht etwa wegen ihrer dem Winde ausgesetzten Situation, sondern von dem Gewinde, mit welchem hier das Geschäft des Weinpressens vollzogen wird.

Königl. Hof- und Nationaltheater.

Sonntag den 31. Jänner: „Die Nacht zu Palazzi", große romantische Oper mit Ballet von Pentenrieder.

Dienstag den 2. Februar: „Die falsche Prima Donna", Posse mit Gesang von Bäuerle.

Mittwoch den 3. Februar: „Erster Maskenball" mit Quadrille im k. Hoftheater.

Museum.

816. Der auf Samstag den 30. angekündigte Ball findet Sonntag den 31. d. statt.

Kunst-Verein.

690. (2b) Sonntag den 31. Jänner 1841 Nachmittags 4 Uhr

General-Versammlung

zur Ablage der Jahresrechnung für 1840.

Vom Montag den 1sten bis Samstag den 6ten Februar bleibt das Lokal, der nöthigen Vorbereitungen für die Verloosung wegen geschlossen.

Der Verwaltungs-Ausschuß.

Todesfälle in München.

Frau Karoline Schmid, Kapellmeisters-Wittwe von Frankf., 70 J. — Heinr. Spörel, Bedienter v. Bärtschweil in der Schweiz, 18 J. — Jos. Kötter, Taglöhner, 93 J. — Susanna Kilian, Fischerstochter von Cham, 42 J. — Gg. Jäger, Schuhmachergesell von Dachau, 19 J. — Simon Engel, Taglöhner, 23 J. — Joh. Maier, Gem. vom 1sten Artillerie-Rgmt., von Könersberg, Ldgts. Ottobeuern, 22 J. — Joh. Vogl, Gem. vom 1sten Artillerie-Rgmt., von Spielberg, Ldgts. Waldmünchen, 24 J. — Bernhard Dittrich, Gem. vom Chevauxlegers-Rgmt. Prinz Johann von Sachsen, von Sall, Ldgts. Königshofen, 23 J. — Mich. Hilmer, pens. Michael-Ordensbote, 75 J.

Auswärtige Todesfälle.

In Augsburg: Anna Ducrue, 32 J.

In Berwang (bei Kempten): Hr. Dr. Hämmerle, pract. Arzt, 34 J.

In Laufen: Der Hochw. Hr. Joseph Schweizer, Stadtpfarrer, Dekan, Distrikts-Schul-Inspektor und Landrath, 60 J.

In Nürnberg: Hr. Dr. Frdr. Ferd. Hofmann, k. Handels-, Appellations- u. Kreis- u. Stadtgerichtsrath, 50 J.

In Wald (in Mittelfranken): Julius Freiherr von Falkenhausen, Walder-Linie, Rittergutsbesitzer von Wald und Laufenburg, 64 J.

Todes-Anzeige.

792. Mit innigstem Schmerzgefühle zeigen wir allen Verwandten und Bekannten den traurigen Hintritt unsers vielgeliebten und hoffnungsvollen einzigen Sohnes und Bruders,

Bonifaz Koller,

an, welchen der Allmächtige, versehen mit allen hl. Sterbsakramenten, nach einer 2jährigen schmerzhaften Krankheit und Lungenlähmung am 11. d. Ms. früh 1 Uhr in einem Alter von 21 Jahren in ein besseres Jenseits abgerufen hat.

Indem wir diese schmerzvolle Nachricht mittheilen, empfehlen wir den Verblichenen Ihrem frommen Gebethe, und haben ihrer stillen Theilnahme und Ihrem fernern Wohlwollen.

Regen den 15. Jänner 1841.

Joseph Koller, Landgerichts-Oberschreiber u. Pfarrmesner, als Vater,
Anna Koller, geb. Pfäffel, als Mutter,
Maria und
Anna Koller, dessen Geschwister.

817. Im Namen der Eltern und Anverwandten sey großer ja unendlicher Dank dem Hrn. Professor der 3. Gymnasialklasse sowohl, als besonders dem hochwürd. Hrn. Präfekt Nißl gezollt für die vielen Ehrenbezeigungen, welche selte dem biedern dahingeschiedenen Jüngling Emmeran Kroiß, kgl. Lehrersohn in Kleinhelfendorf, durch seine Mitschüler haben erweisen lassen.

805. **Todes-Anzeige.**

Dem Allmächtigen hat es gefallen, meinen innigst geliebten Ehegatten

Peter N. Mussinan,

gebürtig aus Grecivento in Italien, gewesener Handelsmann dahier in einem Alter von 69 Jahren von dieser Welt in ein besseres Leben abzurufen.

Dieses bringe ich zur allgemeinen Kenntniß, allen Freunden, Verwandten und Bekannten und bitte um geneigte Theilnahme des schmerzlichen Verlustes.

Rosenheim den 27. Jän. 1841.

Die trauernde Gattin
Monika Mussinan.

814. Eine Köchin sucht aufs Ziel einen Platz; zu erfragen auf der Einschütt Nr. 4. über 2 Stiegen links die erste Thür.

781 (3a) praes. den 27. Jänner 1841.

Bekanntmachung.

Bei der Kirchenverwaltung Pirkwang, b. G., liegen 12,000 fl. zur Ausleihung bereit.

Darlehenssucher werden hierauf mit dem Bemerken aufmerksam gemacht, daß diese 12,000 fl. sowohl im Ganzen, als in Ratten gegen 4 pCt. ausgeliehen werden, und allenfallsige Gesuche mit den gesetzlichen Anlehenstabellen versehen seyn müssen.

Rottenburg den 14. Jänner 1841.

Königl. Landgericht Rottenburg in Niederbaiern.

Galler, Landrichter.

826. In der Buchhandlung von **Joh. Palm** in München ist zu haben:

Dr. H. Schnaubert's Versuch einer Darstellung der

Wirkung des kalten Wassers

auf den menschlichen Körper mit besonderer Rücksicht auf die Priesnitz'sche Curmethode. gr. 8. Geheftet 36 kr.

Kein Curbüchlein für alle nur möglichen Krankheiten, sondern ein populärer Leitfaden, welcher an der Hand wissenschaftlicher Erkenntniß und Erfahrung die reine Wirkung der verschiedenen Methoden, nach denen namentlich Priesnitz das kalte Wasser anzuwenden pflegt, auf den menschlichen Körper prüft, so daß durch ihn jeder Einsichtsvolle in den Stand gesetzt wird, leicht selbst zu beurtheilen, in wiefern er von der Anwendung des kalten Wassers überhaupt einen heilsamen Erfolg hoffen kann und welche Anwendungsweise seinem Zustande am zuträglichsten seyn wird.

Neue elegante und höchst wohlfeile Ausgabe von

Aug. v. Kotzebue's Theater,

Schillerformat in 30 Bänden,

à **30 kr.**

Subscription nimmt an:

Jos. A. Finsterlin

821. in München.

815. Aufs nächste Ziel Lichtmeß 1841 wird eine erfahrene, mit guten Zeugnissen versehene Kindsmagd von mittleren Lebensjahren gesucht. D. Uebr.

811. Schwarze Litzen wurden gefunden ꝛc.

749. praes. den 25. Jänner 1841.

Bekanntmachung.

Auf obervormundschaftlich bestätigten Antrag der Erbs-Interessenten wird das von der Georg Steinherr'schen Eheleute zu Aingling besessene Bräuerei-Anwesen dem öffentlichen Verstriche an den Meistbiethenden ausgesetzt.

Dasselbe besteht aus Wohnhaus, Bräuhaus mit radizirter Bierbrauergerechtsame, Waschhaus, Stadel, Stall, Hofraum und Garten, nebst Gemeinderecht und einem Grundvermögen von 62 Tagw. Aecker, 31 Tagw. Wiesen, 34 Tagw. Waldung.

Die nähern Bedingnisse werden am Strichstermine den 26. Februar l. J. zu Aindling kund gegeben, und man bemerkt, daß dem Gerichte unbekannte Käufer sich über Zahlungsfähigkeit auszuweisen haben.

Aichach den 20. Jänner 1841.

Kgl. Landgericht Aichach.
Wemmer, Landrichter.

---

642. (2a) praes. den 21. Jänner 1841.

Amtliche Bekanntmachung.

Verlassenschaft des Benefiziaten Joseph Hörterich, von Apfeltrach, betr.

Zu der Verlassenschaft des am 19. März 1812 verstorbenen Benefiziaten Joseph Hörterich zu Apfeltrach, welche diesseits behandelt wurde, gehören nachfolgende, unvertheilte Activposten, welche aus verschiedenen, theils sehr verworrenen ältern Acten aufgefunden werden mußten, nemlich:

1.) 143 fl. 30 kr., welche seit 22. August 1825 bei der k. Staatsschulden-Tilgungs-Spezialkasse in Augsburg anliegen;
2.) 38 fl. 49½ kr., welche ebenfalls daselbst seit 28. März 1826 anliegen;
3.) 215 fl. 22 kr., die erst im August 1839 an besagte Kasse abgegeben wurden, und
4.) 19 fl. 49 kr., die noch dahier asserirt werden.

Gemäß Protokolles vom 27ten August 1812 sind die Testamentserben des besagten Benefiziaten mit dessen Intestaterben vergleichsmäßig dahier übereingekommen, daß die 7 Testamentserben 3 Viertheile, die Intestaterben aber ein Viertheil der Verlassenschaft zur kopfweisen Vertheilung erhalten sollen.

Da die meisten der im Jahre 1812 bei Leben befindlich gewesenen Erben entweder mit Tod abgegangen, und an ihre Stelle deren diesseits unbekannte Rechts-Nachfahrer getreten sind, oder inzwischen ihren Wohnort verändert haben, so wählet man den Weg der öffentlichen Vorladung, behufs der Vereinigung sprachlicher Verlassenschaft, in Folge dessen nach dem Stande der Verlassenschaft vom J. 1812 in nachstehendem Namensverzeichniß die 7 Testamentserben sowohl, welche kopfweise in 3 Viertheile des Rücklasses, resp. des noch [illegible] Vermögens des Erblassers [illegible] haben, als die übrigen Erben, welche ebenfalls kopfweise in das übrige Viertheil eintreten, unter Anführung ihres vormaligen Standes u. Wohnortes aufgeführt vorgeladen werden, damit sie resp. ihre Erbfolger — Letztere in soferne sie ihre Rechte nachzuweisen vermögen

Donnerstag den 15ten April l. J.
früh 9 Uhr

dahier erscheinen, um mit ihnen besagte Verlassenschaft zu Ende zu bringen, und resp. den Verlassenschaftsrest zu vereinigen.

Auf Seite der Nichterscheinenden wird angenommen, daß sie in die etwa gefaßt werdenden Beschlüsse über anderweite Verwendung der vorräthigen Baarschaft einstimmen, und resp. auf sie bei Hinauszahlung der vorhandenen Vermögensreste keine weitere Rücksicht genommen werde.

Mindelheim den 15. Jänner 1841.

Königliches Landgericht.
Wiedemann, Landrichter.

Verzeichniß

der Testaments- und Intestaterben des Benefiziaten Joseph Hörterich.

Zu Itel:

1. Hörterich, Xav., Bauer zu Leuterhof.
2. Hörterich, Magdalena, verwittibte Scheer zu Dirlewang.
3. Wohlfelder, Anna Maria, verwittibte Frik zu Mattsies.
4. Schwelle, Michael, zu Mindelau.
5. Hörterich, Martin, Söldner zu Dirlewang.
6. Schwelle, Xaver, zu Nassenbeuern.
7. Hörterich, Maria, verehelichte Poppele zu Mauerstetten.

Zu Itel:

8. Die 6 Kinder der verstorbenen Maria Anna Hörterich:
   a. Riedler, Reste-Schmied zu Kaufbeuern.
   b. Hanes, Joseph, zu Eggenthal.
   c. Hämerle, M., Schmid z. Dirlewang.
   d. Staiger, Bruno, daselbst.
   e. Regele, Xaver, daselbst.
   f. Franz Joseph Riedlers Tochter Maria, von da.
9. Die beiden Söhne des verstorbenen Söldners Balthasar Hörterich von Dirlewang:
   a. Hörterich, Xaver, zu Dirlewang,
   b. Hörterich, Georg, zu Warmisried.
10. Die 3 Kinder des Jos. Wohlfelder zu Mattsies:
    a. Stadler, Genovefa, zu Mattsies,
    b. Wohlfelder, Alois, Schwanenwirth zu Kaufbeuern.
    c. Wohlfelder, Maria, verehelicht an den sogenannten äußern Zecht zu Türkheim.
11. Die 10 Kinder des Johann Laub in Mattsies:
    a. Laub, Johann, zu Zaisertshofen.
    b. Mayer, Maria, Bäckerswittwe zu Mindelheim.
    c. Laub, Leonhard, Schneider zu Ketterschwang.
    d. Laub, Fr. J., Schneider z. Stolheim.
    e. Laub, Sebastian, zu Mattsies.
    f. Laub, Kreszens, an den Resaler verheirathet zu Mattsies.
    g. Laub, Franziska, verehel. z. Mattsies.
    h. Laub, Mgd. Klosterfrau zu Augsburg.
    i. Laub, Gabriel, zu Mattsies.
    k. Laub, Anton, ledig, von Mattsies, landabwesend.
12. Vögle, Kreszens, uneheliche Tochter des Gg. Hörterich, unbekannt.
13. Die 4 Kinder der Viktoria Laub in Mattsies:
    a. Schnitzer, Jgn., zu Mattsies.
    b. Miller, Math., zu Oberrammingen.
    c. Windwieser, M., zu Unterriedern.
    d. Burgauer, Fr. Jos., zu Ettringen.
14. Hörterich, Theres, verehelichte Schmid, zu Mindelheim.
15. Hörterich, Anton, zu Seitendorf, Landgerichts Landsberg.
16. Kneipp, Magd. von Mindelheim u. ihre zwei Töchter:
    a. Maria, und
    b. Elisabetha Kneipp, zu Mindelheim.
17. Hörterich, Maria, verehelichte Lasch, zu Mindelau.

Ediktal-Citation.

9151 (3c) Gegen Stephan Schneider, vulgo Binderstoffel, ledig. Kanalarbeiter von Konzell, k. Lbgts. Mitterfels, wurde wegen ausgezeichneten Diebstahls vom k. b. Appellationsgericht der Oberpfalz und von Regensburg durch Erkenntniß vom 17ten Novemb. d. J. die Einleitung des Ungehorsams-Verfahren ausgesprochen.

Stephan Schneider wird daher andurch aufgefordert, innerhalb drei Monaten vor unterfertigtem Gerichte zu erscheinen, und sich wegen der wider ihn vorhandenen Anschuldigungen zu verantworten.

Riedenburg den 2. Dez. 1840.

Königl. Landgericht Riedenburg.
Ostler, Landrichter.

---

709. Sehr preiswürdige in bestem Betrieb stehende Bierbrauerei mit und ohne Wirthschaft und Oekonomie, dann verschiedene Fabriken, Material- und andere Handlungen, Mahl- und Papiermühlen, Conditoreien mit Lebkuchnereyen, Meiber oder Pfragnereien, Bäckereien, Rothgerbereien, auch mehrere Häuser in verschiedenen Städten werden hiermit um billigen Preis zum Kauf angeboten, und die vortheilhaftesten Bedingnisse zugesichert. Auskunft hierüber giebt

das Commissions-Bureau von
J. P. Fr. Hoffmann,
in Erlangen.

---

823. Ein sehr gründlicher, geprüfter Klavier-Lehrer wünscht seine paar Stunden besetzt zu haben. Das Nähere in der Sendlingergasse Nr. 2612. rückwärts, zu treffen Morgens von 8—10 und Nachmittags von 2—4 Uhr.

Markt-Ordnung

im Polizei-Bezirke des kgl. Landgerichts Oberviechtach.

780. Die in hiesiger Gegend eingeschlichenen Mißbräuche in Bezug auf den Handel im Allgemeinen, wie in Markts-Verhältnissen im Besondern, veranlassen das unterfertigte kgl. Landgericht nachstehende Bestimmungen zu treffen und zu veröffentlichen:

1. Der Handel im Allgemeinen richtet sich nach den bestehenden Gesetzen u. den Gewerbs-Urkunden;
2. der Hausirhandel ist in allen Beziehungen und Fächern verbothen, und es wird auf die Verordnungen
   a) vom 10 Jänner 1800.
   b) vom 6j30. Juni 1801,
   c) vom 8. u. 15. Nov. 1802,
   d) vom 31. Dezbr. 1813,
   e) vom 28. Novemb. 1816,

   ausdrücklich aufmerksam gemacht, indem gegen Hausirer jeder Art strenge nach den bestehenden Strafbestimmungen eingeschritten werden wird.
3. Alle Handelsleute, Krämer, Fabrikanten, Künstler, Professionisten und Produzenten roher Erzeugnisse, welche einen Jahrmarkt im hiesigen Gerichtsbezirke besuchen wollen, müssen sich auf die vorschriftsmäßige Weise legitimiren, insbesondere haben sie nach der Verordnung v. 8. Mai 1811 ihre Berechtigung zum Marktbesuche durch Zeugnisse der Obrigkeit ihres Wohnortes, und Handelsleute insbesondere darzuthun, daß sie in ihrem Wohnorte mit offenem Laden versehen und nie einer Gant unterlegen sind.
4. Den ausländischen, nicht einem der Zollvereinsstaaten angehörenden Händlern darf der Besuch der Märkte nur mit ausländischen, gehörig verzollten Waaren gestattet werden.
5. Den Vorschriften der Zollgesetze ist durch Vorlage der Zollscheine, Certifikate und Frachtscheine ꝛc. zu genügen, und die Vorschrift über das Paßwesen vom 17. Jän. 1837 nicht außer Acht zu lassen.
6. Kein Handelsmann oder Krämer oder Händler ꝛc. darf sich in dem Orte, wo Markt gehalten wird, früher einfinden, als am Mittage vor dem Marktstage, und muß sich längstens am andern Tage früh 8 Uhr wieder entfernen.
7. Jeder hat sich bei der Orts-Polizei-Behörde auf vorstehende Weise zu legitimiren, und eine Aufenthaltskarte zu lösen. Wer ohne solche getroffen wird, wird nach den Gesetzen über Vaganten behandelt.
8. Aller Verkauf oder Handel vor oder nach dem Markttage u. außer der Marktbude, sohin in Wirths- oder Privathäusern ist bei willkührlicher Strafe verbothen, und Wirthe und Privaten, welche solchem Handel Unterschleif geben, werden um 3 fl. gestraft.
9. Als Uebertreter dieses Verbothes werden ohne weitere Untersuchung alle diejenigen angesehen und bestraft,
   a) welche unter dem Vorwande, Gelder einzukassiren, in den Häusern herumschleichen,
   b) welche auf andern Wegen als auf den zum Marktsorte führenden öffentl. Straßen betreten werden.
10. Nicht probehaltige Gold- u. Silberwaaren, unrichtige Maße und Gewichte werden unter Verhängung der gesetzlichen Strafen weggenommen; das Feilbieten der sogenannten Besteckmesser (zugespitzter, im Griffe feststehender Taschenmesser) ist gleichfalls bei Vermeidung der Confiskation verbothen.
11. Für die ständigen Marktbesucher wird eine Liste der Marktbuden geführt, wer nicht kommt, verliert den Anspruch auf seinen Platz, und muß sich für die Zukunft mit dem Platze begnügen, welcher durch das Vorrücken der andern Marktbesucher übrig bleibt.

    Andere Stände werden nur auf Bestellung aufgeschlagen; wer einen Stand bestellt hat, muß das Standgeld bezahlen, wenn er auch nicht den Markt bezieht. — Ein Zwischenhandel oder Tausch mit den Ständen kann nur mit Wissen der Ortspolizei geschehen.
12. Das Tabackrauchen auf dem Platze, wo der Markt gehalten wird, ist bei willkührlicher Strafe, auf jeden Fall bei Verlust der Pfeife verbothen.
13. Auswärtige Bettler werden aufgegriffen und weiter geliefert, einheimische und alle jene Personen, welche verdächtigen Leumundes sind, und sich über den Zweck des Marktbesuches nicht genau ausweisen können, sollen während der ganzen Marktzeit unter Aufsicht gestellt u. eingesperrt werden.
14. Die Wirthe werden angewiesen, hinsichtlich der Aufsicht auf die Fremden sich nach den bestehenden Verordnungen zu achten.

Gegeben am 3. Jänner 1841.

Königl. Landgericht Oberviechtach.

v. Nagel, Landrichter.

Versteigerung.

653. (2b) Mittwoch und Donnerstag den 3. und 4. Februar von 9 — 12 Uhr Vormittags und von 2 — 5 Uhr Nachmittags werden im Pfarrhause zu Pfaneck eine Chaise, zwei Pferde, einige Kühe, Getreide, Kartoffel, Stroh, und verschiedene Oekonomiefahrnisse und Hauseinrichtungen an die Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung versteigert, wozu man geziemend einladet.

---

751. (3b) Auf hiesiger Stadtwaage ist gutes Flachsgarn, vorzüglich zu Hauseinwand geeignet, das Pfund zu 40 kr. zu haben.

Versteigerung.

807. Mittwoch den 3. Febr. d. J. und die folgenden Tage wird Vormittags von 9 — 12 und Nachmittags von 3 — 6 Uhr in der Herzogspitalgasse Nr. 23. im 1sten Stocke ein Theil aus dem Nachlasse des verstorbenen kgl. Advokaten und herzogl. Leuchtenberg. Kabinetsrathes Herrn Dr. Meinel gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert, als: große goldene Reise- u. Repetir-Uhren, Silbergeräthe ꝛc., eine Sammlung Tabacks-Köpfe aus Meerschaum, Holzschnitte und Porzellain ꝛc., Spiegel, Oelgemälde in vergoldeten Rahmen, vergoldete Vasen und Tassen von Porzellain, ein sehr guter Wiener-Flügel mit 6 Oktaven, Bücherschränke und Stellagen, dann verschiedene Meubels aus Kirschbaumholz, Pferdehaar-Matrazen, Herrenkleider; ferners ein gut erhaltenes Batard u. Pferdegeschirre eine Partie ausgezeichneter französischer Weine in Bouteillen, Kristall, und andere Glaswaaren ꝛc., wozu Kauflustige höflichst einladet

Hirschvogl,
verpflicht. Kreis- u. Stadtgerichts-Schätzer und Auktionator.

---

708. In einer lebhaften Stadt Oberfrankens ist eine gute Material- u. Spezereihandlung mit schönem Haus wegen Familienverhältnissen sehr billig zu verkaufen, und kann der größte Theil des Kaufschillings darauf stehen bleiben. Das Nähere ist auf frankirte Briefe zu erfahren durch

das Commissions-Bureau von
J. P. Fr. Hoffmann,
in Erlangen.

---

803. Bis kommendes Ziel Georgi sucht eine ruhige Familie in der Stadt an der Sonnenseite gelegen, über eine oder zwei Stiegen ein Logis zu miethen. Dasselbe soll aus 5 Zimmern, Küche und Speisekammer nebst übrigen Bequemlichkeiten bestehen. Gefällige Anfragen wolle man in der Spiritus-Niederlage, Fürstenfeldergasse Nr. 8., machen.

---

819. In der Oelfabrik, Burggasse Nr. 2., sind mehrere 100 Pfd. Lein- und Repszelten zum Verkauf in Vorrath.

Wohnung zu vermiethen.

820. Versetzung wegen ist zu nächstem Ziel Georgi eine kleine, schön gelegene und sehr gut erhaltene Wohnung zu dem jährlichen Zins von 90 fl. zu vermiethen. Vor dem Sendlingerthor, Findlingsstraße Nr. 2. über 2 Stiegen.

---

715. (2a) Einige neue Fässer von 30 bis 40 Eimer, von gut ausgetrocknetem Holz, sind billig zu verkaufen. D. Uebr.

---

744. (3b) In der Kaufingergasse Nr. 15. ist eine schöne helle Wohnung vornheraus auf Georgi zu vermiethen. D. Uebr. im selben Hause über 2 Stiegen. Ebendaselbst sind eine Kinderbettlade u. ein Kinderstühlchen zu verkaufen.

Ein gestickter Tüllkragen wurde gef. D.U.

Neuer

Oelpflanzen-Saamen,

(Madia Sativa.)

785. Bei mir ist dieser Saame, dessen großer Nutzen als bestes und gesündestes Speise-Oel, dann bei Tuchfabriken und Wollspinnereien ꝛc. ꝛc. anerkannt ist, auf frankirte Briefe um 12 kr. pr. Loth zu haben. Für Handelsleute oder Abnehmer von $\frac{1}{16}$ Zentner werden 20, von $\frac{1}{4}$ Ztr. 25, und von $\frac{1}{2}$ Ztr. 30 pCt. Rabatt oder Abzug bewilliget.

Auf ein Tagwerk werden 4 bis 6 Pfund oder bayer. Maß gegen Mitte Mai's ausgebauet, und schon gegen Ende Juli geärndet.

Auch Wunder- oder Riesenklee (Melilotus Jeucantha) kostet das Loth bei mir nur 12 kr. Diese sehr nützliche und vorzügliche Kleeart wird 10—15 Schuh hoch, dauert 30 bis 40 Jahre aus, u. kann alle 4 Wochen, wo er jedesmal über 1 Schuh hoch steht, abgemähet werden. Es ist ein treffliches Viehfutter, sehr zart, blätterreich und zuckerhaltig, und in der Blüthe haben die Bienen die reichhaltigste Nahrung.

Auf Verlangen wird Ttl. Abnehmern auf obige Saamen das weiter Benöthigte mitgetheilt.

Bestellungsbriefe gebe man auf die nächste Post mit der Aufschrift An

Joachim Hillebrand,
Besitzer des Eitelhuberhofes bei
Neumarkt an der Rott.

380. (3 c) Feinster Punsch-Arac u. Punsch-Essenz von bekannter unerreichbarer Qualität mit genauer Gebrauchs-Anweisung zu 1 fl. 30 kr., besten Rum und feinsten Arac zu 48 kr., 1 fl. und 1 fl. 12 kr.; Liqueurs, darunter der berühmte Magenbitter, Schweizer-Absynth, Mannheimerwasser, Curaçao, Vanille ꝛc. ꝛc. von 36 kr. bis 1 fl. 12 kr. in ganzen, halben u. Drittel-Bouteillen, mit meinem Namen versiegelt, Limonien, Orangen u. verschiedene Sorten Thee, empfehle ich den HH. Gastgebern und Liebhabern eines delicaten Glas Punsches zur gefälligen Beachtung bestens.

F. A. Navizza,
Sendlingerstrasse Nr. 20. in München.

708. (3 b) Ganz alte, rein und gut erhaltene Weine werden zu nachstehenden Preisen, und bei bedeutender Abnahme noch billiger erlassen:

1726	Johannesberger	1 fl.	12 kr.	d. $\frac{1}{4}$	Bouteill.
1766	Rüdesheimer	1 "	12 "	"	"
1766	Steinwein	1 "	12 "	"	"
1783	Wertheimer	1 "	— "	"	"
1794	Hechtheimer	1 "	— "	"	"

Kleine Proben werden gratis abgegeben. Zu sonstiger Weinabnahme empfiehlt sich ergebenst

J. M. Mößner.

622. (3c) Es sind 1800 bis 2000 fl. Kirchengeld auf sichere Hypothek auszuleihen.

703. (3 a) In der Regiments-Musik des k. b. Infanterie-Regiments (Seckendorf) ist die Hautboisten-Stelle eines 1. Es.- Clarinetisten vakant. Ein Individuum, welches sich im benannten Instrumente einer Prüfung unterzieht, und zur Genüge entspricht, kann sogleich als Hautboist 1ter Klasse angestellt werden.

Sind seine Leistungen vorzüglich, so wird ihm nebstbei eine entsprechende monatliche Zulage ertheilt werden.

489. (3 c) Am 2. Mai l. J. wird das Sommertheater in der Vorstadt Au eröffnet, und am 3. Okt. geschlossen. Jene Individuen, welche bei mir in Engagement treten wollen, haben ihre Bedingungen bälbestens in portofreien Briefen mir mitzutheilen. Vorzüglich werden Mitglieder gesucht, welche in der komischen Oper routinirt sind.

Jos. Schweiger,
k. privil. Theater-Unternehmer.

824. Es werden auf 1ste und einzige Hypothek auf ein Anwesen, welches beinahe mit 10,000 fl. gerichtlich geschätzt ist, 3000 fl. sogleich aufzunehmen gesucht. D. U.

825. (2 a) Ein Stiftungskapital von 700 fl. ist auf erste Hypothek und zu 4 Proz. auf Georgi auszuleihen. D. U.

822. (2 a) Ein Comis, welcher seine gegenwärtige Stelle zu verändern sucht, und mit sehr guten Zeugnissen sich auszuweisen vermag, wünscht bis 1. April oder Mai in einer Spezerei-, Tabak- oder Eisen-Handlung placirt zu werden. Das Uebr.

682. Brauchbare Schauspieler u. Schauspielerinnen können sogleich bei der Theater-Direction in Freysing Engagement erhalten.

Dominos

in allen Farben sind auszuleihen, Schwabingerstrasse Nr. 39. beim Schneidermeister

779. (3 a) **Jos Schertl.**

712. (2b) Wegen Familienverhältnisse ist hier ein Gasthaus mit Einrichtung unt. sehr vortheilh. Bedingungen zu verk. D. U.

813. Unterzeichneter hat einen Rest neuen weißen Seiden-Atlas gefunden; derselbe kann gegen Einrückungsgebühr abgeholt werden am Rindermarkt Nr. 8.

J. G. Maulbeck.

810. Am Sonntag den 23. Jänner ist auf dem Wege von der Sendlingerstrasse nach dem Promenadeplatz eine Musterkarte Britthania-Eßlöffel, welche auf ein gelbes Leder aufgefaßt waren, abhanden gekommen. Wer darüber Auskunft geben kann, wolle solche gegen eine Belohnung bei Zinngießer Pruckner am Promenadeplatz ertheilen.

722. (3 b) In einer Hauptstrasse hieselbst ist ein Haus mit Oekonomiegebäuden, Hofraum, Stallung und allen Bequemlichkeiten aus freier Hand zu verkaufen. D. Uebr.

818. Margaretha Häusler ist wieder hier angekommen mit Württemberger-Kirschen, den Ztr. zu 15 fl.; $\frac{1}{2}$ Ztr. zu 3 fl. 45 kr.; Weichseln pr. Ztr. 17 fl., $\frac{1}{4}$ Ztr. zu 4 fl. 15 kr.; und geschälten Aepfelschnitzen; solche sind zu haben bei Hrn. Benedikt, Gastgeber in der Sendlingerstrasse Nr. 5.

806. In einer der schönsten Lage vor der Stadt ist ein neugebautes Haus gegen wenig Baar-Erlag aus freier Hand zu verkaufen. Nähere Auskunft erhält man in der Damenstiftsgasse Nr. 14. über 3 St. von 12 bis 2 Uhr.

761. Ein Lithograph ist gesonnen, die

neu erschienene Depositen-Ordnung

schön und correct, und auf dauerhaftes Papier zu authographiren. Jene Titl. Herren Beamten, welche diese Verordnung zu beziehen wünschen, gefälligen unter E. A. sich in portofreien Briefen direct oder an die Expedition dieses Blattes zu wenden.

Venezianer-Masken u. Masken-Zeichen

sind zu den billigsten Preisen in schönster Auswahl zu haben bei 325. (c)

Jos. Karl, Karlsthor im Rondell.

713. (2b) In der Ludwigsstrasse ist ohne Unterhändler ein schönes Haus aus freier Hand zu verkaufen. D. Uebr.

812. Ein Shawl wurde verloren; man bittet gegen Erkenntlichkeit um Abgabe in der Augustinerstrasse Nr. 12.

737. (2b) In der Ludwigs-Strasse Nr. 27. ist das Lokal zu ebner Erde, geeignet für einen Wein- oder Bierwirth, auf Georgi zu vermiethen. Auch ein Stall auf 4 Pferde ist zu vermiethen. Das Nähere ist rückwärts im Hof beim Hausmeister zu erfragen.

Augsburger-Börse

vom 28. Januar 1841.

Königl. Bayer'sche	Briefe.	Geld.
Obl. 4 Proc. m. Coup. prpt.	—	—
detto à 3½ Proc prompt.	—	100¼
Promessen auf Bank-Actien per Stück Agio	118	115
Bank-Actien	622	619
K. K. Oesterreichische		
Lott.-Anlehen v. 1834 prpt.	—	—
" " v. 1839 "	—	—
Metalliq. à 5 Proc. prpt.	106	—
detto à 4 Proc. prpt.	99¼	99
detto à 3 Proc. prpt.	79¼	—
Bank-Actien prpt. Div. II. Sem.	1620	—
Grossh.-Darmst.-Loose prpt.	—	60
K. Poln. Loose à fl. 300 prpt.	—	—
detto à fl. 500 prompt.	—	—
Ludwigs-Canal	—	75
Eisenbahnen.		
Augsburg-Münchner	—	81
Augsb.-Münchener Obligat.	98	97

Mit einer Beilage.

Hauber's vollständiges Gebetbuch.

21te rechtmäßige Original-Auflage!!!

Neu stereotypirt.

Bei **George Jaquet** in München, als rechtmäßigem Verleger u. Eigenthümer, ist so eben erschienen:

Vollständiges christkatholisches Gebetbuch

von

805.

Michael Hauber,

Dekan des Stifts z. heil. Cajetan, erzbischöfl. geistl. Rathe, k. Hofprediger, Hofkaplan ꝛc. ꝛc.

Mit Bewilligung des fürst-erzbischöflichen Ordinariats Wien, der hochwürdigsten General-Vicariate der Erzbisthümer München-Freising und Bamberg, der Bisthümer Augsburg, Eichstädt, Gräz, Linz, Passau, Regensburg und Speyer.

Mit einem Titelkupfer.

Ein und zwanzigste neu durchgesehene Auflage. gr. 8. 35½ Bogen.

Ausgabe auf **Maschinenpapier** mit einer neuen Illustration: „Christus am Kreuze," von Prof. Gubitz in Berlin. Preis 1 fl. 12 kr. oder 18 gr.

Ausgabe auf **Velin-Postpapier** mit einem Stahlstich: „die Verklärung Christi," nach Raphael von Serz. Preis 2 fl. 24 kr. oder 1 Thlr. 12 gr.

Von der **zwanzigsten Auflage** sind noch vorräthig und zu haben:

Ausgabe auf **Druckpapier.** Preis 54 kr. oder 14 gr.

Ausgabe auf **weißem Druckpapier** Mit einem Stahlstich „die Verklärung Christi." Preis 1 fl. 24 kr. oder 21 gr.

Die vielen Auflagen, welche dieses christkatholische Erbauungs- und Hausbuch erlebte, sprechen deutlich für den Werth desselben und sie sind dessen beste Empfehlung.

Nicht allein in Deutschland, sondern auch im Auslande hat dieses Gebetbuch volle Anerkennung gefunden; bereits wurde dasselbe in die polnische, böhmische Sprache ꝛc. übersetzt. Es hat Eingang gefunden in Palläſten wie in den niedrigen Hütten als ein Geist und Herz stärkendes Bedürfniß. Ohne die Nachdrück- oder resp. Diebstahls-Institute in Einsiedeln, Grätz, Rothenburg ꝛc. sind von dieser Original-Ausgabe bereits 136,000 Exemplare abgesetzt worden, der Nachdruck unterscheidet sich übrigens auch durch Uncorrectheit und schlechtes Papier von der Original-Ausgabe.

Früher ist in demselben Verlage erschienen:

Hauber, Mich., katholisches Gebetbuch. Zweite Auflage des Auszugs aus dem vollständigen Gebetbuch. Mit einem Stahlstich „die Kreuzabnahme" nach Rubens von Hartmann. 8. geh. 23 Bogen auf Velinpapier 2 fl. 15 kr. oder 1 Thlr. 6 gr.

— tägliche und sonntägliche Andachtsübungen nebst Morgen-, Abend-, Meß-, Buß- und Communion-Gebeten. Mit 1 Kupf. 12. geh. 36 kr. oder 9 gr.

— Hochgelobt sey die allerheiligste Dreieinigkeit! Kathol. Lehr- und Gebetbuch. Mit 1 Kupf. 8. geh. 36 kr. oder 9 gr.

— christkatholische Andachtsübungen für Kranke, Sterbende, und ihre Freunde und Tröster. 8. geh. 24 kr. oder 6 gr.

— christkatholische Andachtsübungen für die heilige Fastenzeit und Charwoche nebst Morgen-, Abend-, Meß-, Buß- und Communiongebeten. Mit 1 Kupf. 5te Auflage. 8. geb. 36 kr. oder 9 gr.

— christkatholische Andachtsübungen für die heil. Oster- und Pfingstfeyer nebst Morgen-, Abend-, Meß-, Buß- und Communion-Andachten. Mit 1 Kupf. 3te Aufl. 8. geb. 30 kr. oder 8 gr.

— christkatholische Andachtsübungen für die heil. Fronleichnams-Oktav, Kirchweihe, und die übrigen Festtage nach dem heil. Dreieinigkeits-Sonntage nebst Morgen- und Abendgebeten, Meß-, Buß- und Communion-Andachten. Mit 1 Kupf. 4te Aufl. 8. geb. 36 kr. oder 9 gr.

Hauber, Mich., christkatholisches Gebetbuch für die heilige Advent- und Weihnachtszeit. Mit 1 Kupf. 2te verm. Aufl. 8. geh. 18 kr. oder 4 gr.

Goffine, L. P., lehrreiches Gebet- und Erbauungsbuch für katholische Christen; oder auserlesene Morgen-, Abend-, Meß-, Beicht-, Kommunion- und Vespergebete, Hymnen und Litaneyen, auch Gebete für Kranke ꝛc. nebst Betrachtungen und Gebeten auf alle Sonn- und Festtage des Jahrs. 3te Aufl. 12. geh. 36 kr. oder 9 gr.

Gruber, L., das heilige Meß-Opfer der christkatholischen Kirche nach den dabei vorgehenden Andachtsübungen des Priesters. 2te verb. und verm. Auflage. 12. geh. 6 kr. od. 1½ gr.

(dieses Gebetbüchlein eignet sich vorzüglich zum Geschenk für die Jugend.)

Huber, Jos., Pfarrer, Jesus meine Liebe, mein Glaube, meine Hoffnung. Ein Gebetbuch für kathol. Christen. Mit 1 Titelkupfer. 16. geh. 54 kr oder 12 gr.

Kempis, Thomas von. Andachtsübungen und vier Bücher von der Nachfolge Christi. Uebersetzt und herausgegeben von Mich. Hauber, Dekan ꝛc. Mit 1 Kupf. 12. Velinp. geh. 36 kr. od. 9 gr.

Nägele, Fr. X., Pfarrer, der Priester am Krankenbette, oder: christliche Anleitung, geistlicher Weise Kranke zu pflegen und Sterbenden beizustehen. Gesammelt aus der heiligen Schrift, aus den heiligen Vätern, so wie aus eigenen Betrachtungen und Erfahrungen. Mit Approbation des hochwürdigsten bischöfl. Ordinariats Augsburg. 8. geh. 30 kr. od. 7½ gr.

Perlenschnüre. Sprüche nach Angelus Silesius. Neue Auflage. 16. geb. 15 kr. oder 4 gr.

Rittershausen, Joh. Seb. v., Feierstunden des Christen. 3 Thle. 1r Thl.: Jesus der göttliche Knabe. 2r Thl.: Jesus der göttliche Lehrer. 3r Thl.: Jesus der göttliche Mittler. 8. geh. Herabgef. Preis 4 fl. 30 kr. oder 2 Thlr. 12 gr.

Rosenlächer, Fr. Jos., die Macht der göttlichen Religion Jesu in Krankheiten und im Tode. Durch Beispiele aus allen Ständen für Kranke und Sterbende zu ihrer Aufmunterung und Erbauung erwiesen und dargestellt. 3te Auflage. 8. geh. 1 fl. oder 16 gr.

Wittmann, Joh. Seb., der schönste Katechismus das Gebet des Herrn, als Seitenstück zum schönsten Gebetbuch. 12. geh. 24 kr. oder 6 gr.

Allgemein beliebte Schrift.

770. Bei **Joh. Palm** in München ist zu haben:

J. J. Alberti's neuestes

Complimentirbuch.

Oder Anweisung, in Gesellschaften und in allen Verhältnissen des Lebens höflich und angemessen zu reden und sich anständig zu betragen; enthaltend Glückwünsche und Anreden zum Neujahr, an Geburtstagen und Namensfesten, bei Geburten, Kindtaufen und Gevatterschaften, Anstellungen, Beförderungen, Verlobungen, Hochzeiten; Heirathsanträge; Einladungen aller Art; Anreden in Gesellschaften, beim Tanze, auf Reisen, in Geschäftsverhältnissen und bei Glücksfällen; Beileidsbezeugungen ꝛc. und viele andere Complimente mit den darauf passenden Antworten. Nebst einem Anhange, enthaltend: Die Regeln des Anstandes und der feinen Lebensart.

Dreizehnte Auflage. 8. geh. Preis 45 kr.

Etui-Ausgabe mit Goldschnitt. Preis 54 kr.

Ueber die hohe Nützlichkeit und Brauchbarkeit dieser Schrift in den mannichfachen Verhältnissen und Vorfällen des menschlichen Lebens herrscht nur Eine Stimme. Gegenwärtige neue Auflage ist sehr verbessert und bereichert und zeichnet sich durch saubern Druck und schönes Papier aus

⁂ Da noch ein ähnliches Werk unter gleichem Titel existirt, so bemerken wir hier nachträglich, daß nur diejenigen Exemplare als echt anzusehen sind, auf deren Titel der Name des Verfassers „J. J. Alberti" gedruckt steht.

---

772. Bei **J. M. Daisenberger**, Buchhändler in München und Regensburg sind erschienen und in allen soliden Buchhandlungen zu haben:

Bayersches Kochbuch für Fleisch- und Fastenspeisen sammt unentbehrlichem Haus- und Kunstbuch, auf 36jährige Erfahrung gegründete 15te Ausgabe, von Mar. Kath. Daisenberger. 2 fl.

Schilchers homiletische Frühepredigten auf alle Sonn- und Feiertage des Jahres, 2 Theile, neunte Auflage. 1 fl. 30 kr.

Dessen kurze Frühepredigten (eigentlich zweiter Jahrgang.) 2 Thle. 1 fl. 36 kr.

Schönbergers Predigten auf alle Sonn- und Feiertage. Zweite verbesserte Auflage. 3 fl.

Werke, die so viele Auflagen erlebten, müssen sich bereits selbst gut empfohlen haben.

Verkaufs-Anzeige.

574. (2b) Nahe an einer Kreishauptstadt Bayerns werden aus freier Hand folgende Realitäten zum Verkaufe ausgeboten als:

a) eine Färberei sammt allen hiezu erforderlichen Utensilien mit oder ohne Wohngebäude,

b) eine reale Krämerei ingleichen mit oder ohne Wohnhaus. An den Kaufsummen von beiden Objecten, im Falle die Gebäude acquirirt werden wollen, kann ein Theil liegen bleiben; übrigens können die weitern Verhältnisse und Bedingnisse entweder mündlich oder in portofreien Briefen bei der Redaktion des Tageblatts in Regensburg erhoben werden.

---

774. In der Umgebung von München kann mit dem kommenden Frühjahr eine schöne Bleich- und Wasch-Gelegenheit mit aller Bequemlichkeit und Einrichtung an junge Bleicher- oder Waschers-Leute auf mehrere Jahre verpachtet werden. D. Uebr.

---

754. Man sucht eine Webergerechtsame zu verkaufen. D. Uebr.

---

773. In der **Jos. Lindauer**'schen Buchhandlung in München ist zu haben:

Winkelhofer, Seb., zusammenhängende Predigten. Herausgegeben von einem Geistlichen des Erzbisthums München und Freising.

Erster Band. Von der Sünde und von den sieben Tod- und Haupt-Sünden. gr. 8. 1833. 1 fl. 30 kr.

Zweiter Band. Von den Sünden in den heiligen Geist, von den himmelschreienden, fremden und Kirchen-Sünden. gr. 8. 1834. 1 fl. 30 kr.

Dritter Band. Von der christlichen Tugend und von den guten Werken. gr. 8. 1835. 1 fl. 48 kr.

4ter Band. Ueber die sieben heil. Sakramente. In einem ganzen Jahrgange vorgetragene. gr. 8. 2 fl. 42 kr.

Zur Erleichterung des Ankaufes haben wir den Preis der bis jetzt erschienenen 4 Bände — zusammen genommen — bis Ende dieses Jahres auf 6 fl. gestellt. Einzelne Bände behalten dagegen den dabei bemerkten Ladenpreis.

---

775. Zündhölzer bester Qualität, das 1000 zu 6, 7, 8, 9, 10 kr., und vorzügliche Glanzwichse, das Dutzend Schachteln 18 und 9 kr., verkauft

Fr. Paul Mayer,
Vorstadt Au Kreuzstr. Nr. 65.

---

776. Es sind mehrere Gußplatten, sowie auch eiserne Gewichte zu verkaufen, im Thal Nr. 71. im 3ten Stock vornheraus, zu treffen Morgens v. 7—9 u. 12 bis ½2 Uhr.

---

777. Ein schöner 2sitziger Stadtwagen, dann eine Mineraliensammlung, sind zu verk. Zu erfragen Ludwigsstr. Nr. 31. 3 Stieg.

---

778. Champagner in Körben von 25 und 50 Flaschen à 2 fl. 24 kr. bis 2 fl. 45 kr. ist zu haben im Depôt der Herren Giesler u. Comp.

Herrmann Marx,
Promenadestrasse Nr. 14.

---

683. (2b) Ein gedecktes Druckfeder-Wägerl ist um 11 Louisd'or zu verkaufen. Karlsplatz Nr. 7.

765. **(Literatur)** Bei Carl Heyder in Erlangen sind so eben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu bekommen (in München durch die **Jos. Lindauer**'sche Buchhandlung):

Fahrten. Erzählt von E. Dräxler-Manfred. 8. brosch. Velinpapier. 2 fl. 6 kr.

Engelmann's neueste Geographie von Europa und den übrigen vier Welttheilen. Ein Elementarbuch für den Schul-Unterricht. Nach den neuesten Veränderungen bearbeitet von Dr. A. Neubig. 24te verm. u. verb. Aufl. 8. br. 12 kr.

800 Aufgaben aus der rechnenden Geometrie und Trigonometrie, so wie über Zinseszins, Renten, Wittwen-Kassen, Sparkassen, Waldberechnung u. s. w. für polytechnische Schulen und Gymnasien. Von Dr. A. Neubig 8. 54 kr.

Predigten von Dr. F. H. Ranke. 1r Thl. 2. Aufl. gr. 8. brosch. Velinp. 54 kr.

Untersuchungen über den Pentateuch, aus dem Gebiete der höhern Kritik, von Dr. F. H. Ranke. 2. Band. gr. 8. 3 fl. 9 kr.

Gesammelte Gedichte von Friedrich Rückert. 3r Band. 2. Auflage. gr. 8. brosch. Velinpap. 3 fl. 36 kr.

Sammlung von Predigten auf die Sonn- und Festtage des Kirchenjahres zur Beförderung häuslicher und Familien-Andacht, zur Belehrung und zum Trost in verschiedenen Lagen des menschlichen Lebens. Zum Besten der neuen protestantischen Gemeinde zu Unteralkofen herausgegeb. von J. A. G. Lützlberger. gr. 8. Druckpap. 3 fl. 30 kr. Velinpap. 4 fl. 24 kr.

Die Emigranten. Eine Erzählung für christliche Familien. Von Konr. Scheidler. 8. Velinpap. brosch. 36 kr.

Lehrbuch der Naturgeschichte, für Schulen und zum Selbstunterricht von Dr. G. H. Schubert. 12te verm. u. verb. Aufl. 8. 45 kr.

Staats- und Kirchenverordnungen über die christliche Sonntagsfeier, gesammelt u. herausgeg. von Dr. J. K. Irmischer. II. Abth. 1. Heft. 8. brosch. 1 fl. 36 kr.

---

784. **Geschäfts-Verkauf.**

Ein Geschäft in einer Stadt zweiter Klasse, das sehr achtbar, vollkommen sicher, weder nachtheiligen Einflüssen, noch einer Koncurrenz unterworfen ist, sich auf mindestens 12 pCt. rein für's Jahr rentirt, wofür gebürgt wird, besonderer Kenntnisse nicht bedarf, und ziemlich allein geführt werden kann, ist mit Haus und Geschäfts-Einrichtung zu verkaufen — erforderliches Vermögen circa 20,000 fl. Frankirte Anfragen unter J. Z. Nr. 784. befördert die Expedition dieses Blattes.

---

790. (3a) Es wird ein zweirädriger Karren mit 10 Ctnr. Tragkraft zu kaufen gesucht. D. Ueb.

---

798. (3a) In der Blumenstraße Nr. 17. ebener Erde vornheraus ist sogleich ein meublirtes Zimmer zu vermiethen.

Für die Gebildeten aller Stände.

766. In allen Buchhandlungen (in München bei **Joh. Palm**) ist zu haben:

Lippert's Handwörterbuch zur richtigen **Aussprache der Fremdnamen**, sowohl aller ausländischen Personen-, als Länder- und Städtenamen älterer und jetziger Zeit, sowie der in der Umgangs- und wissenschaftlichen Sprache gebräuchlichsten Fremdnamen. Für Gebildete aller Stände, insbesondere für Lehrer, Geschäfts- und Kaufleute, Reisende, Zeitungs- und Vorleser, Schauspieler ꝛc. gr. 8. geh. 2 fl. 6 kr.

Noch immer vernimmt man, selbst in den Conversation wissenschaftlich gebildeter Personen, die ärgsten Verstöße gegen die richtige Aussprache der ausländischen Eigennamen, die dem Sprachkenner ein unwillkührliches Lächeln abgewinnen. Wie oft hört man nicht sprechen oder lesen: Newton statt Njuht'n; Franklin statt Fränglinn; Byron st. Bi'n; Gruithuisen st. Greutheus'n; Peru st. Perú; Portici st. Pórtitschi; Canning st. Kánning; Halley st. Hálli; Potosi st. Potósi; Cooper st. Kuhper; Brewster st. Bruhster; Stockholm st. Stóckholm; Sevilla st. Sewilja; Bastia st. Bastia; Greenwich st. Grihnitsch ꝛc. ꝛc. Kaum daß der Name des größten aller Dichter, Shakespeare, richtig (Schákspihr) ausgesprochen wird. Dieß wird hinlänglich seyn, um einen Begriff von der hohen Wichtigkeit der vorstehenden Schrift zu geben.

---

767. Bei V. Zanna et Comp. in Augsburg ist complett erschienen und bei **Mey & Widmayer** in München zu haben:

Die

christlich mittelalterliche

Baukunst

von

B. Gruber, Architekt.

2 Bände, Folio.

I. Die Ornamentenlehre. Chronologisch geordnete Formen vom IX. Jahrhundert bis in die Blüthezeit dieses Styles. 49 Tab.

II. Die Constructionslehre. Die alten Meister-Regeln in der Profilirung, Pfeiler und Säulenstellungen, Grundrisse u. Verhältnisse der einzelnen Theile. 49 Tab. — Das Ganze erläutert ein 20 Bogen starker geschichtlich technischer Text. Preis pr. Band 14 fl.

---

787. Ein schwarzseidener Domino mit schwarzem Schleier ist billig zu verkaufen. ꝛc

---

Vorzüglich empfehlungswerthe

768. **Schriften**

für die nahe Fastenzeit, welche bei **Jakob Giel**, Buchhändler in München erschienen und in jeder Buchhandlung zu haben sind:

Breitenberger, F., Gethsemane, oder Worte der Erbauung und des Trostes für die heil. Fastenzeit. Mit einer Oelbergsandacht. 8. 48 kr.

Weber, J., die letzten Tage des Herrn Jesu Christi nach Markus. Ein Auszug aus dem größern Werke. Mit 1 Kupf. 2te Aufl. 54 kr.

— — Jesus, der Gekreuzigte, ist unser großer König und Gottes Sohn, der Weg, die Wahrheit, das Heil der Weg. Sechs Reden. 8. 36 kr.

Amann, J., die 7 Briefe Jesu des Verherrlichten an die 7 Kirchen in Asien, in eben so vielen Oelbergs-Predigten an Fasten-Donnerstagen. gr. 8. 30 kr.

Berthier, J., Betrachtungen über den Tod. Aus dem Französischen von Koch. M. 1 K. 8. 24 kr.

Haid, Dr., Feyer der Fasten. Eine Rede des heil. Basilius. 8. 12 kr.

Rauchenbichler, J., die Oelbergs-Andacht, oder Betrachtungen über das Leiden Jesu am Oelberg. Mit 1 K. 12 kr.

Seiffert, A., Andacht bei den 14 Stationen des gottseligen Tauler bearbeiteten Betrachtungen über das Leiden Christi. 18 kr.

*) Bei direkter Abnahme von obigem Verleger findet billiger Partheipreis statt.

---

783. (2a) Die sehr reichhaltigen Verzeichnisse des Handelsgärtner Wagner in Dresden über Blumen, Gemüse, Futterkräuter und vorzüglich neue Getreide-Samen, Gewächshauspflanzen, Land- und Topfrosen, Georginen und die neuesten englischen Preisblumen, sind bei der Redaktion der Landbötin einzusehen.

---

786. (2a) In einer Stadt unweit Nördlingen ist ein Anwesen, worauf bisher die Essig- und Senffabrikation ausgeübt worden, mit den hiezu gehörigen Utensilien, und anderen Hausgeräthschaften, aus freier Hand auf sehr billige Bedingungen zu verkaufen. Näheres Landwehrstr. Nr. 3 üb. 2 St.

---

791. In der Löwenstraße Nr. 20. rückwärts über 1 St. ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Holzlege aufs Ziel Georgi zu vermiethen.

---

801. Für Ziel Lichtmeß wird ein Köchin gesucht. D. Ueb.

716. Im Verlage von **G. J. Manz** in Regensburg ist erschienen u. durch alle Buchhandlungen (durch **J. Lindauer** und die übrigen in München, Krüll in Landshut, Wölfle in Freising, Kösel in Kempten) zu beziehen:

Tempel der häuslichen Andacht.

Ein katholisches Erbauungsbuch auf alle Tage des Jahres. Nach dem Französischen von Dr. G. K. **Reindl**, geistl. Rathe und Religionslehrer JJ. KK. HH. der Prinzen und Prinzessinnen von Bayern. Mit hoher Erzbischöflicher Approbation. 1—9. Lief. Mit **9 Prachtstahlstichen** und **128 Vignetten** gr. 4. Velinpap. geh. in Umschlag à 15 kr.

Bei Herausgabe dieses Werkes verweisen wir auf die Vorrede, worin es unter Anderm heißt: „Köstlicher denn die frische Morgenluft für den neu erwachten Körper ist das Wehen einer andern Himmelsluft für die Seele, der Umgang mit Gott in der ersten Stunde des Tages. Aber dies Wehen vernimmt sie nur in der tiefsten Stille, wenn sie sich in ihr innerstes Gemach gleichsam zurückgezogen, dort den Geliebten aufsucht, und auf seine Worte horcht. Solch ein Umgang mit Gott heißt daher auch das „innerliche Leben finden, und diese Seligkeit der häuslichen Andacht kostet, wer sich nach den Worten des Herrn (Matth. V., 6.) in diese Kammer verschließt." — Das Werk selbst enthält auf jeden Tag im Jahre eine Betrachtung, deren jeder eine fortlaufende Reihe von Denksprüchen aus der heil. Schrift beigefügt ist, um auch hinreichenden Stoff zum Nachdenken zu gewähren. — Das Ganze erscheint in höchstens **24** Lieferungen (sollte es mehr geben, so wird alles Uebrige gratis nachgeliefert.) Jede Lieferung enthält **4** Druckbogen in Hoch-Quart, wozu immer ein schöner Stahlstich, so wie im Texte gedruckte Vignetten, für jedes Heft etwa **16**, kommen. Der Preis einer Lieferung ist nur 15 kr., alle 2 Wochen erscheint wenigstens eine, und wir laden für dies wahrhaft katholische Hausbuch alle Freunde ächt religiöser Bildung zur zahlreichen Theilnahme ein.

Hausfrauen, welche im Falle sind, **einem Haushalte auf dem Lande** oder überhaupt **einer Landwirthschaft vorzustehen**, empfehlen wir als einen aus vieljähriger Praxis hervorgegangenen, zuverläßigen Rathgeber die so eben in unserm Verlage erschienene Schrift:

Die erfahrene Landwirthin. Eine nützliche Rathgeberin für junge Hausfrauen, die sich mit den Geschäften der Landwirthschaft befreunden wollen. Auch mit besonderer Rücksicht auf den Viehstand, die Krankheiten des Viehs und die verschiedenen Mittel zur Heilung derselben. 8. 16 Bogen. broch. 1 fl. 12 kr.

Das ausführliche Inhaltsverzeichniß giebt entsprechende Auskunft über die Reichhaltigkeit dieses nützlichen Buches, welches in allen Buchhandlungen zu haben ist.

C. H. Beck'sche Buchhandlung
in Nördlingen.
(In München bei **E. A. Fleischmann** zu haben.) 771.

---

575. (3c) Ein gut gebautes Haus in einem gewerbsamen Markte in Oberbayern, worauf die Essig-, Germsieder- und Branntweinbrennerei im besten Betriebe war, ist mit oder ohne Oekonomie, Stadel und Stallung nebst den dazu gehörigen Utensilien aus freier Hand und gegen billigen Preis zu verkaufen. Das Nähere bei der Expedition der Landbötin.

---

796. In der Stadt Freysing ist auf einem schönen Platz ein Haus mit Garten, Stallung ꝛc. aus freier Hand zu verkaufen. D. Uebr.

---

797. Eine reale Kaffeegerechtsame ist zu kaufen oder zu verpachten. D. Uebr.

Für Eisen- und Stahlarbeiter.

728. In allen Buchhandlungen (in München b. **Joh. Palm**) ist zu haben:

M. Wölfer's:
neuestes Modell- und Musterbuch für
Eisen- u. Stahlarbeiter,
sowie für Mechaniker und Maschinisten. Enthaltend Abbildungen aller Arten deutscher, französischer und englischer Schlösser nebst Schließkappen, Schlüsseln, Schlüsselrauten, Schloßschildern, Vorgesperren und Drückern, sehr complicirten Kassen- und Schatullen-Schlössern, Thür- und Fensterbeschläge, Stützen, Wetterfahnen, Laternenträger, Gitterwerk, Geländer, Thore, Schrauben, Walzwerk, Cylinder, Räder, Gewehrschlösser, Cirkel, alle Arten Scheeren, (Tuch-, Schaf- ꝛc. Scheeren), Zangen, Schraubstöcke, Federn, Pendeln, Uhren, Drehbänke und andere Maschinen. Nach dem neuesten englischen und französischen Geschmack. Zweite, verbesserte und vermehrte Auflage. qu. 4. geh. 3 fl.

Anzeige.

793. (2a) Unterzeichneter verkauft während der Dauer gegenwärtiger Karneval in seinem Laden, Sebastiansplatz Nr. 1., ganz neue und mitunter vorzüglich schöne

Kutten und **Dominos**

von verschiedenen Farben und Stoffen zu 5 fl. bis 30 fl. Dergleichen Gegenstände sind auch à 48 kr. bis 6 fl. per Abend zu verleihen.

Ferd. Gerbel,
Herrn-Kleidermacher u. Kleiderhändler.

---

801. In der Frühlingsstraße Nro. 22. über 2 St. sind 2 sehr schöne eingerichtete Zimmer von 1 Herrn sogleich zu beziehen.

---

799. Jemand wünscht eine Wirthschaft sogleich in Pacht zu nehmen. D. Ueb.

---

795. In hiesiger Stadt, oder weitestens 4 Stunden entfernt, wird ein ordentliches Wirthschafts-Anwesen mit Metzgerei zu kaufen gesucht. D. Uebr.

---

796. Eine Glasschleiferei, worauf auch Kleinigkeiten gedreht werden können, ist zu verkaufen; im Thal Nr. 69. zu ebener Erde.

---

800. (3a) An einen geistlichen, oder sonst gesetzten Herrn ist eine kleine Wohnung von 2 Zimmern in der Marxvorstadt zu vermiethen. D. Ueb.

---

788. Drei noch ganz neue Aushangkästen sind billig zu verkaufen. Rindermarkt Nr. 17.

---

802. Eine Wohnung mit 4 Zimmern und übrigen Bequemlichkeiten ist um 125 fl. zu Georgi in der Herrenstraße zu beziehen. D. Ueb. Nr. 6. ub. 1 St.

Gottgefällige Gaben.

Dem armen Gärtner mit 6 Kindern:

		fl.	kr.
	Transp. .	4	—
Den 26. Jänner: v. S.		1	6
— Von H.		—	30
— Von A. W.		—	24
— Von F. S.		—	24
— Von P. S.		—	24
— Von A. Z.		—	30
Den 27.: Von M. E.		—	36
— Von E. W. S.		—	24
— Für den armen Gärtner v. N. N.		1	24
— Von P.		1	20
— „ Z.		—	12
— „ J. E.		2	42
— „ R. B. H.		—	45
— „ K. R.		—	18
— „ M. M.		1	20
— „ J. R.		—	12
— „ einem Ungenannten		1	24
— „ E. S.		1	—
— „Gott bewahre uns vor Armuth" von J. M.		—	48
Den 28: Von einem Ungen.		—	36
— Von R.		1	—
	Summa . .	21 fl.	19 kr.

Den 27. Jän.: Zum Holzankauf für hiesige Arme von einem Ungenannten 3 fl.

Eigenthum und Verlag der K. Hofbuchdruckerei von Joseph Rösl. Verantwortlicher Redacteur: Fr. X. Nicklas.

Dienstag, den 2. Februar. № 14. München 1841.

Durch die Post bezogen kostet die Landbötin halbjährig ohne Couvert
im I. Rayon 1 fl. 42 kr.
im II. Rayon 1 fl. 56 kr.
im III. Rayon 2 fl. 5 kr.

In München u. für die Umgegend abonnirt man in der Expedition (Schäffler-Gasse) halbjähr. 1 fl. 30 kr., ganzjähr. 2 fl. 12 kr. Die Petitzeile für Einrückungen kostet 3 kr.; größere werden nach diesem Verhältniß berechnet.

Die Bayerische Landbötin.

Bayern.

Am 14. d. Ms. ist zwischen der Krone Bayern und Sachsen, dann dem Herzogthum Sachsen-Altenburg, eine Uebereinkunft geschlossen worden, welche die Herstellung einer Eisenbahn zur Verbindung der Städte Nürnberg und Leipzig bezweckt. Diese Bahn, deren Zug in Erlangen, Bamberg und Hof, in Sachsen Plauen und Altenburg berührt, und somit ebenso fruchtbare als gewerbthätige Gegenden durchschneidet, hat unverkennbar nicht nur eine deutsche, sondern selbst eine ausgedehntere Bedeutung, da sie geeignet ist, durch beschleunigten Verkehr die Verbindung des nördlichen mit dem südlichen Deutschland zu erweitern, und vermittels der großen Wasserstraßen, welche den Süden unseres Vaterlandes durchschneiden, auch den Verbindungen mit dem Süden und Orient über Deutschland einen Aufschwung zu geben. Abgesehen von dieser allgemeineren Bedeutung der Bahn, ist insbesondere Bayern berufen, die Wohlthaten der Unternehmung zu genießen, und mit eben so innigem als allgemeinem Danke wird in der Begründung dieses Unternehmens die erhabene Einsicht, welcher wir die Verwirklichung der Idee des großen deutschen Zollvereins schuldig sind, und die Sorgfalt erkannt werden, mit welcher Bayern hochherziger Monarch stets bemüht ist, den allgemeinen Verkehr zu fördern, und der Wohlfahrt seiner Staaten neue Quellen zu eröffnen.

Se. Maj. der König haben zufolge höchsten Rescripts des k. Ministeriums des Innern vom 12. v. M. den nachbenannten zu München wohnenden Aerzten, als: dem Hofrath Dr Buchner, dem geh. Rath Dr. v. Breslau, dem Medizinalrath Dr. Weißbrod, dem Medizinalrath Dr. Graf, dem Professor Dr. Gruithuisen, dem Professor Dr. Gietl und dem Professor Dr. Schneider die allerhöchste Bewilligung zur Annahme von Diplomen der medizinischen Gesellschaft in Wien als Ehren-, resp. correspondirende, Mitglieder allergnädigst zu ertheilen geruht.

Die am verflossenen Weihnachtsfeste in den sämmtlichen Kirchen dahier durch menschenfreundliche Mitbürger vorgenommenen Sammlungen freiwilliger Beiträge zum Ankaufe von Brennmaterialien für die hiesigen Armenhaben die Summe von 1260 fl. 58 kr. 1 pf. ertragen.

Die Gesammtzahl der Studierenden der hiesigen Hochschule ist 1371, darunter 464 Neuimmatrikulirte. Von ihnen studiren: Theologie 190, Jurisprudenz 392. Camergl 18, Medizin und Chirurgie 140, Philosophie und Philologie 462, Pharmazie 58, Forstwissenschaft 79, Architektur 25, Industrie 2, Bergwesen 5.

Von Hrn. Professor Fallmerayer sind Briefe hier angekommen; er ist gesonnen, Anfangs April Konstantinopel zu verlassen und sich vorerst nach Italien zu begeben, gegen Junius aber in München einzutreffen.

In Folge höchsten Ministerial-Rescripts wurde der Kaufmann Joseph Ott von Osterhofen zum Agenten der München-Aachener Mobiliar-Feuer-Versicherungs-Gesellschaft für die Bezirke der kgl. Landgerichte Osterhofen und Vilshofen in Niederbayern aufgestellt.

Die kgl. Regierung von Niederbayern empfiehlt allen schon früher geimpften, erwachsenen Personen auf das dringendste, sich einer wiederholten Impfung zu unterwerfen und sich deshalb an die Gerichtsärzte oder an approbirte praktische Aerzte zu wenden. Die Kuhpocken-Impfung, welche so unberechenbar wohlthätige Wirkungen gebracht, schütze nämlich nicht Jeden für seine ganze Lebensdauer, aber die erneute Empfänglichkeit werde unbedingt beseitiget, wenn der früher Geimpfte sich einer wiederholten Impfung unterwerfe.

Nach einer Anzeige der k. Kanalbau-Inspection in Nürnberg sind im Baujahre 1841 zur Fortsetzung des Ludwigs-Kanalbaues eine große Zahl tüchtiger Arbeiter nöthig und werden Maurer und Steinhauer besonders an den die Landgerichtsbezirke Beilngries, Altdorf, Schwabach und Forchheim durchziehenden Kanalstrecken in den Landgerichts-Bezirken Riedenburg, Beilngries, Neumarkt, Altdorf und Forchheim guten und andauernden Verdienst finden.

In Bayreuth ist am 25. Jan. Maria Mozart aus Augsburg, die nächste Verwandte des berühmten Componisten (Tochter seines Bruders Leopold Mozart, ehemaligen Kapellmeisters zu Salzburg) im 83sten Jahre gestorben.

Zu Kleinzining, Landgs. Landau, kam am 25. Jänner Nachts 10 Uhr bei dem Söldner Andreas Haun Feuer aus und brannte dessen Wohngebäude nebst Stallung und Stadel gänzlich ab.— In der Nacht vom 26. auf den 27. Jän. brannte das Wohnhaus und Stallung des Bauers Johann Maly, dann das Wohnhaus nebst Stallung und Stadel des Bauers G. Reithofer zu Pfallnkofen, Ldgs. Rottenburg, ab.

Es mag nicht ohne Interesse seyn, die Einwohnerzahl der von den Eismassen zwischen Pfatter und Wörth gelegenen, bereits bekannten und dem größten Elend preisgegebenen Ortschaften kennen zu lernen. Zuverläßigen Nachrichten zufolge zählt Demling in 37 Häusern 209 Einwohner; Frenkofen in 24 H. 132 E.; Kruckenberg in 29 H. 162 E.; Kiefenholz in 36 H. 198 E.; die Einöde Giffen in 2 H. 11 E. (die Einöde Wörthof, Ldgs. Stadtamhof, ist nicht angesetzt); Friesheim in 46 H. 255 E.; Ilkofen in 18 H. 102 E.; Auburg in 14 H. 94 E. Zusammen 1163 Seelen.

Am 18. Jänner stieg das 15 Monat alte Töchterchen Maria der Katharina Maurer zu Großkarlbach, L.C. Frankenthal, auf einen vor dem Hause befindlichen Stein; dieser fiel um und das Kind kam so darunter zu liegen, daß es sogleich zerquetscht und todt hervorgezogen wurde.

Am 19. Jän. Abends ging der Händler Nikolaus Stiefenhofer von Hettenleidelheim, L.C. Frankenthal, in sehr betrunkenem Zustand von Grünstadt nach Hause, kam unweit Hettenheim, vom Wege ab, fiel in einen mit Schnee gefüllten Graben und wurde am andern Tage erfroren gefunden.

Consommé.

Politisches und nichtpolitisches.

In Portugal ist das Kriegsfieber noch nicht verraucht; die Portugiesen wollen gegen die Spanier dieselbe Kriegsmacht aufstellen wie im J. 1811 gegen die Franzosen unter Massena. Viele Nationalgardisten in Lissabon wollen sich in die Nationalbataillons, eigentlich Milizen, nicht einreihen lassen; sie seyen Nationalgardisten und keine Milizen. Man fürchtet, daß aus dieser Sache Reibungen entstehen möchten. An Schnee ist auch in Portugal kein Mangel; in den höheren Gegenden haben sie daran ausserordentlich viel; na, da können sie denn auch recht Schlitten fahren.

In der Schweiz geht's, wie gemeldet, im Kanton Aargau ganz bunt und toll zu; man geht mit dem Kirchen- und Klostergut um, als gäbe es kein Recht und keine Gerechtigkeit. In den anderen Kantonen erheben sich bereits kräftige Stimmen gegen diese Wirthschaft; so hat der Kanton Schwyz mit mehreren anderen Kantonen beschlossen, die Einberufung der Tagsatzung zu verlangen, damit den bedrängten Klöstern in Aargau und der niedergedrückten katholischen Religion geholfen werde.

Der Türk in Konstantinopel soll sich endlich entschlossen haben, dem Mehemed Ali Aegypten erblich zu überlassen; wird wohl nicht anders gekonnt haben der Herr Sultan — der ohnedieß tanzen muß, wie die großen europäischen Mächte es ihn heißen; — s'ist nur Schade, möchte man sagen, für die ganze Christenheit, daß Jerusalem und die Orte, wo unser Herr und Heiland das Werk der Erlösung vollbracht, jetzt, nach solchen Vorgängen in der Art den Händen der Muhammedaner bleiben sollen, daß diese ihre Grausamkeiten nach wie vor gegen die armen Christen ausüben können.

Die englischen Blätter können ihrem Unwillen und ihrem Spott über die Befestigung von Paris nicht Luft genug machen; die Vernachläßigung der inneren Interessen Frankreichs wären die nächste Folge dieses monströsen Werkes; der ächte Ruhm werde nicht auf den Feldern des Krieges, sondern auf den Feldern des Friedens errungen; dieser Ruhm, die Gloire, nach denen Thiers et Consorten strebten, oder zu streben vorgäben, sey eine Schmachgeburt aus Blutvergießen und Plünderung. Vor sieben Jahren könnten, so äusserte der franzöf. Finanzminister, wegen der Befestigung von Paris, keine neuen Staatsbauten mehr unternommen werden. „Sieben Jahre," ruft der M. Herald aus, „da habt ihr Franzosen die Erstlinge von Thier's Politik, der Politik des Strassenräubers und des Wurmdoctors." (Ah! unmöglich könnte man sich feiner — höflicher ausdrücken!)

Die Kronprinzessin von England braucht doch nicht gar so lange auf die feierliche Taufe zu warten, als der junge Graf von Paris, der Erstgeborne des Herzogs von Orleans. Die Prinzessin soll die Namen Adelheid Louisa Victoria erhalten; und die Taufe wird am 10. Februar d. J. statt finden. Auf ein kleines Pathengeschenk wird die kleine Prinzessin wohl rechnen können, denn als Pathen sind der König von Belgien, der Herzog von Sachsen-Coburg und der Herzog von Sussex, und als Pathinnen die Königin Wittwe von England, die Herzogin von Kent, und wie man glaubt, die Herzogin von Glocester bestimmt. Daß die Engländer bei dieser festlichen Gelegenheit wieder recht viel essen werden, läßt sich leicht denken.— Lord Hill, der bisherige Oberbefehlshaber der brittischen Armee soll sein Amt niedergelegt haben; na, vielleicht ist's ihm etwa zu schwer geworden.

In der französischen Deputirtenkammer dauert die Berathung über die Befestigung von Paris noch fort. Die Kammer hat vor der Hand, das erste, den Befestigungsentwurf schmälernde Amendement verworfen. Viel zu reden machen gegenwärtig in Paris einige in mehreren Blättern erschienene, fälschlich dem König Ludwig Philipp der Franzosen zugeschriebene Briefe; es wurden deßhalb bereits Haussuchungen angestellt, und das französische Amtsblatt, der Moniteur meldet, daß gerichtliche Einschreitungen erfolgt seyen, sowohl wegen Verfälschung, als wegen Beleidigung gegen die Person des Königs. — Am 26. Jan. fand an der Barriere von Fontainebleau eine Zusammenrottung von Arbeitern statt, wovon mehrere betrunken waren. Der Posten Infanterie ward dabei insultirt. Beim Heranrücken von Verstärkungen kam es zu Steinwürfen, und von Seite des Militärs zur Anwendung der Bajonette, wobei gegen 20 Individuen mehr oder minder schwer verwundet wurden. Mehrere Militäre wurden durch Messerstiche und Steinwürfe verletzt.

Die Civilisation macht in Spanien Fortschritte. Die Gaceta von Madrid vom 17. Jan. enthält einen Erlaß der Regentschaft hinsichtlich des Verkaufs der aufgehobenen Klöster, deren Ertrag zu Befriedigung der Staatsgläubiger verwendet werden soll. Wenn die Gebäude nicht zu Fabriken oder ähnlichen Anstalten benützt werden können, soll man sie auf den Abbruch verkaufen, falls nicht die Erhaltung derselben in künstlerischer Hinsicht wünschenswerth erscheint.

Die jüngste Tochter des verstorbenen Fürsten von Canino, Lucian Bonaparte, ist in Rom in ein, der Erziehung der weiblichen Jugend gewidmetes Nonnenkloster getreten.

In Berlin hat sich unter dem Protectorat des Königs ein Verein zur Beförderung der bürgerlichen und sittlichen Besserung der entlassenen Strafgefangenen gebildet.

Die „Elberfelder Zeitung" schreibt aus Berlin vom 20. Jan.: In Beziehung auf die zahlreichen erledigten katholischen Bisthümer in unserer Monarchie hieß es gestern, Hr. Baron v. Ledebur, Bischof von Paderborn, dürfte Erzbischof von Köln, der Bischof v. Sedlag von Culm Fürstbischof von Breslau, der Baron v. Plotho, Domherr zu Breslau, entweder Bischof von Culm oder Bischof von Ermland werden. Letzterer wurde auch in Gegenwart des Grafen v. Sedlnitzki als Fürstbischof von Breslau genannt. Bei allen diesen Veränderungen blieben immer noch 2 Bisthümer, Ermland oder Culm, und Trier zu besetzen. Der gegenwärtige Probst von Berlin, Brinckmann, jetzt auch Domherr zu Breslau, war früher Domherr zu Trier, und sein Name wird auch in Beziehung auf obige Veränderungen genannt.

Zu Athen wurde am 29. Nov. v. J. die aus milden Beiträgen von Bayern und Oesterreich erbaute katholische Kirche St. Paul im Piräus durch den apostolischen Delegaten Bischof von Syra eingeweiht. Das diplomatische Corps, der Cultminister Theocharis und andere Behörden wohnten der Feierlichkeit bei. Die Kirchenparamente, Kreuze, Gemälde ꝛc. sind Gaben aus Wien, durch den österr. Botschafter Ritter Prokesch vermittelt, die Glocken Geschenke Sr. Maj. des Kaisers von Oesterreich. In Nauplia ist ebenfalls die katholische Kirche jetzt vollendet, und es wurde kürzlich in derselben durch den Platzmajor Fouvet, einem Philhellenen, eine Marmorsäule errichtet, auf welcher die Namen aller im Freiheitskampfe gefallenen Philhellenen eingegraben werden.

Das Hermanns-Denkmal schreitet im Bau voran. Schon der Unterbau überragt den Gipfel des Teut und bietet die Aussicht bis Soest, Bielefeld, Herfort u. s. w. Das Ganze wird eines der riesigsten Denkmale der neuern Zeit werden; der Kostenanschlag ist 48,600 Thaler, wovon über die Hälfte gedeckt ist; Bayern, Hannover, Schwerin und Westphalen haben sich durch vorzüglich reiche Gaben ausgezeichnet. Alle Fürsten Deutschlands stehen in dem Verzeichnisse. Sogar das Ausland blieb nicht zurück: Baltimore, New-York, Havannah, Rio de Janeiro, St. Thomas, Schweiz, Frankreich und Rußland sandten Spenden ein.

Der Königin von Dänemark wurde kürzlich ein sehr prachtvoller Toilettenschmuck überreicht, welcher in Einem Stück Spitzen von 15 Ellen Länge und ¼ Elle Breite besteht, in dem der Namenszug der Königin mit der Krone darüber mehrmals angebracht ist. Er wurde in der Fabrik des bekannten Spitzenfabrikanten und Wollhändlers Jens Wulff in Brede, bei Tondern, von 2 Klöpplerinnen, die 9 Monate fortwährend daran arbeiteten, verfertigt, und J. Maj. von Wulffs Sohne mit einem kleinen Gedichte überreicht, das von einem alten Klöppler verfaßt war, und die Gefühle, bei Veranlassung der Krönung schilderte.

Welcher Aberglaube in England noch besteht, gehr aus folgendem Beispiele hervor: In Holly Lodge, das dem berühmten Bankier Coutts gehörte, befinden sich auf der obersten Stufe der prachtvollen marmornen Vortreppe noch heute zwei alte, verrostete und zerbrochene Hufeisen, die er mit seiner Gattin, welche kürzlich als Herzogin von St. Albans starb, auf der Strasse fand, und vor dem Thore des Schlosses aufnageln ließ, um dasselbe vor dem Einflusse der Hexen und vor anderm Uebel zu schützen.

Ein Berliner Blatt schreibt aus Wien vom 19. Jänner 1841: In unserem diesjährigen kaiserl. Hofkalender sind keine Veränderungen bemerkenswerth. Dom Miguel erscheint, unter der Rubrik Portugal, als Großkreuz des St. Stephans-Ordens, mit dem Titel Infant. Die lombardisch-venetianische Nobelgarde ist zum Erstenmal mit ihrem Personal eingereiht, und J. Maj. die Königin Maria Anna von Sachsen erscheint unter den Sternkreuz-Ordens-Damen, so wie bisher, noch immer als Prinzessin Anna von Sachsen, geb. k. Prinzessin von Bayern. Bei den Ordensrittern der auswärtigen Staaten werden noch viele als lebend aufgeführt, die schon seit Jahren verblichen sind.

In Neusohl (Bergstadt in Ober-Ungarn, am Fluß Gran) hat ein gewisser Libay eine lebensgroße Büste des verstorbenen Kaisers Franz aus Silberdraht verfertigt, welche aus 65,000 einzeln gearbeiteten Theilen besteht.

Die französ. Regierung soll Verhandlungen mit Don Carlos begonnen haben und diesen auf Ehrenwort freigeben wollen. Da der Prinz nicht kriegsgefangen ist, so glauben seine Freunde, daß er diesen Antrag ablehnen werde. Seine Bewachung kostet jährlich 100,000 Francs.

Hr. Blanqui beweist in dem „Courier français," daß die Franzosen mit einer Occupations-Armee von 70,000 Mann in Afrika nicht mehr als 15,000 Mann disponibel haben. In der That zählt man dort 8000 Convalescenten, 9000 Kranke, 8000 unkräftige Leute, wie Musikanten, Verwaltungssoldaten, Train, Invaliden und 33,000 Mann in den Garnisonen, Forts und Küstenbatterien.

Der Bey von Tunis will seine Provinz Bicerta gegen 14 Mill. Fr. an Frankreich verpfänden. Die französ. Regierung erkennt indeß den Bey nicht als unabhängig an, und hat deshalb auch keinen Gesandten von ihm angenommen.

In der City von London wurde kürzlich eine ausgedehnte Gaunerbande entdeckt, welche das Publikum durch falsche und fingirte Wechselbriefe um beinahe 20,000 Pf. St. geprellt.

Aus mehreren Gegenden Frankreichs laufen Berichte von drohender Wassersnoth und Ueberschwemmungen ein. Bei Orleans steht die ganze Niederung seit mehreren Tagen unter Wasser, und seit dem Jahre 1789 hat man eine solche Ueberschwemmung nicht gesehen. Aus der Normandie treffen viele Berichte über Verheerungen ein, welche die austretenden Flüße anrichten.

Bei Chalons an der Saone ist auf einem Dampfboot der Kessel gesprungen, wobei 7 oder 8 Personen, darunter der Maire von Creuzot und der Capitän eines anderen Dampfboots das Leben verloren. Das Schiff ging auf der Stelle unter.

Bei Gimaches (Frankreich) ist kürzlich Abends ein junges Mädchen auf der Heimkehr von der Arbeit von den Wölfen aufgefressen worden. Man hörte ihr Geschrei und eilte ihr zu Hülfe, fand aber nur noch einige kleine Ueberreste des Körpers.

Der englische Don Quixote, Marquis von Waterford, wünscht jetzt vor allen Dingen, 2 Dampfwagen auf einander platzen zu sehen, und hat erklärt, daß er sich dieses Vergnügens ein schönes Stück Geld würde kosten lassen. Der M. Herald räth Sr. Lordschaft, mit irgend einem seiner Kameraden seiner Narrenstreiche gefälligst selbst zu kutschiren.

Der bisherige päpstliche interimistische Internuntius in Madrid, D. R. Arellano, war in Bayonne angekommen.

*

☞ Die Versammlung von Eisenbahn-Directoren, welche zu Birmingham Statt gefunden, hat eine Reihe von Beschlüssen über Signale und andere Maaßregeln, die zur Verhütung von Unglück auf allen englischen Eisenbahnen getroffen werden sollen, angenommen. Besonders ist aber beschlossen worden, auf die Wahl der untergeordneten Offizianten und Aufseher die größte Sorgfalt zu verwenden, da durch deren Nachläßigkeit die meisten Unfälle herbeigeführt würden.

Die dänische Handelsflotte zählte am Schlusse des Jahres 1839: 3854 Schiffe von 58,703 Handelslasten Trächtigkeit; doch ist diese Anzahl im Jahre 1840 durch verschiedene neugebaute Schiffe vermehrt worden.

Im vorigen Monat wurde einem Frankfurter Banquier von einem seiner Commis 40,000 Fr. entwendet. Man verfolgte die Spur des Diebes nach Paris, und so eben sind mehrere Verhaftungen in dieser Angelegenheit erfolgt.

Der berühmte Dr. Tollitson war ein Mann von großer Gelehrsamkeit und trefflichem Charakter, aber auch zerstreuter als der Zerstreute des la Bruyere. Als er einst mit Jemanden sprach, stach ihn eine Schnacke. Der Doctor bückte sich und kratzte einige Minuten lang das Bein seines Nachbars, ohne zu fühlen, daß das Insect fortfuhr, ihn zu stechen.

Ein Kaufmann wollte von einer Dame für gelieferte Schminke bezahlt seyn. Als sie ihn unartig empfing, sagte er: „Madame, Sie behandeln mich, wie Ihren Bedienten. Ich trage aber nicht Ihre Farbe, sondern Sie tragen die Meinige."

Chinesischer Spruch.

Bestelle Dein Haus, und Du wirst erfahren, wie viel Holz und Reis kosten; erziehe Deine Kinder, und Du wirst Dich überzeugen, wie viel Du Deinen Eltern schuldig bist.

München. Vergangenen Samstag den 30. Jänner haben S. M. der König in Begleitung Sr. K. Hoh. des Prinzen Luitpold und Sr. Hoh. des Erbgroßherzogs von Hessen-Darmstadt in Schleißheim eine Fasanenjagd abgehalten, bei welcher 240 Stück Fasanen geschossen wurden.

Die Musik des bei dem nächsten Maskenball den 3. d. im k. Hoftheater zur Aufführung kommenden Ballets: „Die 4 Jahreszeiten," von Horschelt, ist von Hrn. Streck, k. Musikmeister, componirt. — Auch wird Hr. Musikmeister Streck Mittwoch den 10. Februar eine zweite und letzte Redoute im k. Odeon veranstalten.

Hr. J. Dupuis gab seit einigen Tagen athletische Vorstellungen in dem großen Ottosaale auf der Schießstätte in der Vorstadt Au und ärndtete allgemeinen, verdienten Beifall.

Passau, 28. Jan. Der Donau-Eisstoß ist hier noch lange nicht vorüber, nur die Strecke von hier bis Seestetten, 2 Stunden, ist eisfrei. Bei Vilshofen fährt man noch mit den größten Lastwägen über den Stoß.

XVIII. Münchner-Hopfenmarkt vom 29. Jän. 1841: Inländ. Gut. (Ober- u. Niederbayer. Gewächs.) Neues 1841 (Gesammtbetrag): 39,403 Pfd., unverkauft abgeführt 2380 Pfd., im Rest geblieb. 35,142 Pf., höchst. Preis 62 fl. 8 kr., Mittelpr. 59 fl. 2 kr., niedr Pr. 49 fl. 17 kr.; Altes 1838 u. 39: 18,725 Pf., blieb unverkauft; Wolnzach-Marktgut 1840: 2121 Pfd., im Rest gebl. 1482 Pf., höchst. Pr. 75 fl. — kr., Mittelpr. 58 fl. 41 kr., niedr. Preis 33 fl. — kr.; Spalter-Stadtgut 368 Pf., im Rest geblieb. nichts, Mittelpr. 120 fl.; Spalter-Umgeb. 1498 Pf., im Rest geblieb. 880 Pf., Mittelpr. 85 fl. — kr.; Kindlng-Umgeb. 3405 Pfd., im Rest gebl. 1726 Pfund, Mittelpr. 38 fl. — kr. Ausländ. Gut. Saazer Stadtgut 880 Pfd., im Rest geblieb. 450 Pf., Mittelpr. 100 fl.; Saazer Kreisgut 4507 Pfd., im Rest geblieb. 3598 Pfund, höchst. Pr. 95 fl. — kr., Mittelpr. 93 fl. 37 kr., niedr. Pr. 92 fl. — kr. — Summa aller Hopfen 70,967 Pfund, im Rest geblieben 62,009 Pfd. Geldbetrag 4169 fl. 44 kr.

Augsburger Schranne v. 29. Jan. 1841 (Mittelpr.): Waizen 11 fl. 18 kr., Korn 7 fl. 42 kr., Gerste 7 fl. 31 kr., Haber 3 fl. 58 kr.

☞ Lotto: 53. 50. 63. 26. 62.

Königl. Hof- und Nationaltheater.

Dienstag den 2. Februar: Wegen Heiserkeit des Hrn. Lang, statt der angezeigten Posse „Die falsche Prima Donna" „Die Puritaner" Oper von Bellini.

Mittwoch den 3. Februar: „Erster Maskenball" mit Quadrille im k. Hoftheater.

Gesellschaft Zufriedenheit.

852. Mittwoch den 3. Febr. Tanzunterhaltung. Anfang Abends 7 Uhr.

Todesfälle in München.

Hr. Mathäus Schramm, Spiritusfabrikant, 69 J. Beerdigung ist Mittwoch den 3. Febr. um 4 Uhr, und Gottesdienst Freitag den 5. d. um 9 Uhr bei St. Peter. — Karolina Müller, b. Schuhmachermeisterstochter, 26 J. Beerdigung ist Dienstag den 2. d. um 4 Uhr, und Gottesdienst Mittwoch den 3. d. um 9 Uhr bei U. L. Fr. — Hr. Xav. Schauer, b. Tischlermeister, 91 J. Beerdigung ist Dienstag den 2. Febr. um 2 Uhr, und Gottesdienst Mittwoch den 3. Febr. um 9 Uhr in der St. Peters-Pfarrk. — Christoph Hochdanner, Schneidergesell, 31 J. — Rosalia Kölbl, Geschmeidehändlerstochter von Freysing, 65 J. — Sebast. Lindner, Tischlergesell von Abbach, Ldgts. Kellheim, 22 J. — Georg Rohrmüller, Gem. vom k. Artillerie-Rgmt., v. Stratsried, Ldgts. Waldmünchen, 25 J. — Jos. Kopp, Gem. vom Artillerie-Rgmt., von Unternageldach, Ldgts. Regen, 27 J. — Jos. Schall, Gefreiter vom k. Cuirassier-Rgmt., v. Winzer, Ldgts. Vilsdofen, 32 J.

Auswärts Getraute:

In Kempten: Hr. v. Zentner, kgl. Lieutenant im k. Regiment Pfeuburg, mit Fräul. Adelg Rist, Kaufmannstochter das.

Anzeige.

793. (2b) Unterzeichneter verkauft während der Dauer gegenwärtiger Karneval in seinem Laden, Sebastiansplatz Nr. 1., ganz neue und mitunter vorzüglich schöne

Kutten und Dominos

von verschiedenen Farben und Stoffen zu 5 fl. bis 10 fl. Dergleichen Gegenstände sind auch à 48 kr. bis 6 fl. per Abend zu verleihen.

Ferd. Gerbel,
Herrn-Kleidermacher u. Kleiderhändler.

822. (2b) Ein Comis, welcher seine gegenwärtige Stelle zu verändern sucht, und mit sehr guten Zeugnissen sich auszuweisen vermag, wünscht bis 1. April oder Mai in einer Spezerei-, Tabak- oder Eisen-Handlung placirt zu werden. Das Uebr.

Neuestes u. wohlfeilstes Kochbuch.

880. In der **Jos. Lindauer**'schen Buchhandlung in München ist zu haben:

Die Köchin ohne Fehl und Tadel,
oder
gänzlich zuverlässige Kunst, ohne alle andere Anleitung treffliche, gesunde u. schmackhafte Hausmannskost nebst feinen Gerichten und Backwerken bereiten zu lernen.

Das neueste und unentbehrlichste, auf vieljährige Erfahrungen begründete

Kochbuch,

welches zugleich auf jede Jahreszeit eingerichtete General-Speisezettel für Gesunde und Kranke, dann die Tranchirkunst enthält.

Vorzüglich den Frauen und Töchtern des deutschen Bürgerstandes gewidmet von

Rosamunda.

Sauber gebunden. Preis nur 40 kr.

825. (2b) Ein Stiftungskapital von 700 fl. ist auf erste Hypothek und zu 4 Proz. auf Georgi auszuleihen. D. U.

Todes-Anzeige.

876. Mit tiefbetrübtem Herzen bringen wir allen Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht von dem so schnellen und unerwarteten Hinscheiden unsers theuersten Gatten, Vaters und Schwiegervaters,

Joh. Chrisost. Haberstock,

bürg. Schuhmachermeister in Freising, welcher, gestärkt durch die Tröstungen unserer heil. Religion, ruhig und ergeben in den Willen des Allerhöchsten am 26. d. Mts. entschlief. Er starb so Gott ergeben, wie er lebte. Wer ihn kannte, wird unsern Schmerz zu würdigen wissen und uns stille Theilnahme, u. ihm frommes Gebeth nicht versagen.

Freysing am 30. Jänner 1841.

Katharina Haberstock, als Gattin,
Xaver Haberstock, als Sohn,
Anna Cilles, geb. Haberstock,
Katharina Haberstock,
Franziska Haberstock,
als Töchter.
Jos. Cilles, b. Bäckermeister in München, als Schwiegersohn.

Bekanntmachung.

854. (2a) Dienstag den 16. Februar 1841 werden bei unterzeichneter Anstalt die verjährten Pfänder der Monate Juli bis inclus. Dezember 1839, bestehend in verschiedenen Schmuckgegenständen, als 1 Diadem, 1 Haarnadel, 1 Collier, 1 paar Ohrgehänge mit Brillanten, 1 Collier von Perlen mit Brillantschloß, ein dergleichen goldenes mit Bernstein und kleinen Perlen nebst Ohrenringe, 1 kleine Venetianer Kette mit Medaillon und Ohrgehänge, 1 Collier von Perlen nebst Ohrgehänge, 1 dergleichen mit großen ächten Granaten, mehrere Schnüre kleiner Korallen, Ohren- und Fingerringe, Halskreuze, silberne Löffel, Messer, Gabel ꝛc. goldene und silberne Repetier- und Minuten-Uhren, Hals- und Schnürketten, Kleidungsstücke, Waschzeug, Zinn, Kupfer und Betten gegen gleich baare Bezahlung von Morgens 8 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr an die Meistbietenden öffentlich verkauft.

Landshut den 1. Februar 1841.

Königl. priv. Kircher'sche Pfand- und Leih-Anstalt.

Klemens Prantl, Inhaber.

878. (2a) Vor einigen Tagen wurde eine silberne und vergoldete Tabacksdose mit einem schwarzen Stein auf dem Deckel verloren; der redliche Finder erhält zwei Kronenthaler, wenn er sie bei der Landbötin zurück erstattet.

Schluß-Erklärung.

850. Die sehr absprechende Edle von Roggenhoferische Entgegnung vom 24. d. kann nur alsdann richtig beurtheilt werden, wenn zuvor meine, bei den k. Landgericht-Traunsteinischen Acten noch findige umständige Haupt-Erklärung vom 31. Oct. 1809 über das unterlegte Testament meines Bruders sel., welche nichts minder als unbedingt lautet, sondern die gedrängten Zwangs- und beinahe sinnlosen Krankheits-, so andere excentrische Verhältnisse desselben klar vor Augen stellt, und sogar unter Anrufung der göttlichen Gerechtigkeit die ernannte Erbin verantwortlich macht, durchgehend gelesen und geprüft wird; auch ist zu wissen, daß zu selber Zeit mein sel. Vater, der k. Kämmerer Anton Frhr. v. Kern, noch lebte.

Das zu lange Detail dieser Sache gehört nicht mehr in öffentliche Blätter, sondern entweder vor Gericht, oder unter die schon von mir geschehene vorläufige freundschaftliche Mahnungen der unterschriebenen Edlen von Roggenhoferischen Interessenten.

München den 28. Jänner 1841.

Anton Frhr. v. Kern,
k. qu. Regierungs-Rath.

786. (2b) In einer Stadt unweit Nördlingen ist ein Anwesen, worauf bisher die Essig- und Senffabrikation ausgeübt worden, mit den hiezu gehörigen Utensilien, und anderen Hausgeräthschaften, aus freier Hand auf sehr billige Bedingungen zu verkaufen. Näheres Landwehrstr. Nr. 3 üb. 2 St.

868. (2a) Gegen ganz besondere Sicherung wird ein Kapital von 50 bis 60,000 fl. zu 3½ Prozent aufzunehmen gesucht, so zwar, daß außer Einräumung erster Hypothek auf einer Realität von mehr als doppeltem Werthe, man bereit wäre, wenn es gewünscht werden sollte, auch noch den ganzen Werth des Darlehens in vollgültigen Staatspapieren zu deponiren. Nähere Auskunft ertheilt

das Anfrage- u. Adreß-Bureau München.

860. Auf der Streck'schen Redoute ist eine neue Kutte von Sarsinet abhanden gekommen und ein Hut, der den Namen Fortin à Paris enthält, verwechselt worden. Die dermaligen redlichen Besitzer werden um Rückgabe oder Austausch dieser Gegenstände ersucht. D. Uebr. beim Hausmeister im Odeon.

866. Eine goldene Stecknadel wurde gefunden. D. Uebr.

783. (2b) Die sehr reichhaltigen Verzeichnisse des Handelsgärtner Wagner in Dresden über Blumen, Gemüse, Futterkräuter und vorzüglich neue Getreide-Samen, Gewächshauspflanzen, Land- und Topfrosen, Georginen und die neuesten englischen Preisblumen, sind bei der Redaktion der Landbötin einzusehen.

830. Es wird ein Hausknecht, der sich mit guten Zeugnissen ausweisen kann, sogleich in Dienst zu nehmen gesucht.

Versteigerung.

865. (3a) Montag den 8. Februar l. J. und die folgenden Tage Vormittags von 9 — 12, und Nachmittags von 3 — 6 Uhr wird der Nachlaß des kgl. Ober-Medizinalraths Dr. Döllinger, in dessen eigener Behausung, Singstrasse Nr. 10. im 1sten Stocke gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Derselbe besteht in silbernen Tischbestecken, Girandoles u. a. Silbergeräthe, Uhren, Kron- und Tischleuchter von Bronce, vergoldeten Vasen und Tassen, große und kleine Spiegel, Gemälde in schön vergoldeten Rahmen, Divans, Kanape's, Fauteuils und anderen Sesseln, Etageres, runde, Arbeits- und Speisetische, Bureaux, Kommode-, Consol- u. Garderobe-Kästen, Bettstellen, Federbetten, Pferdhaar-Matrazen, Vorhänge, Leib-, Bett- u. Tisch-Wäsche, Fuß- und Sopha-Teppiche, Krist- und andere Glaswaaren, Kupfer, Zinn, Messing und eisernes Kochgeschirr, eine Badwanne und einen Waschkessel von Kupfer und vielen andern gut erhaltenen Gegenständen, wozu Kaufslustige hiemit höflichst einladet

Hirschvogl,
verpflicht. Kreis- u. Stadtgerichts-Schätzer und Auktionator.

859. Es wird eine Stern- oder Hebelpresse, die sich noch in einem guten Zustande befindet, zu kaufen gesucht. D. Ueb.

842. (2a) Ein Kapital von 11,500 fl. wird gegen gerichtliche Versicherung aufzunehmen gesucht; jedoch ohne Unterhändler. D. Uebr.

800. (3b) An einen geistlichen, oder sonst gesetzten Herrn ist eine kleine Wohnung von 2 Zimmern in der Marvorstadt zu vermiethen. D. Ueb.

790. (3b) Es wird ein zweirädriger Karren mit 10 Ctnr. Tragkraft zu kaufen gesucht. D. Ueb.

798. (3b) In der Blumenstraße Nr. 17. ebener Erde vornheraus ist sogleich ein meublirtes Zimmer zu vermiethen.

751. (3c) Auf hiesiger Stadtwaage ist gutes Flachsgarn, vorzüglich zu Hausleinwand geeignet, das Pfund zu 40 kr. zu haben.

715. (2b) Einige neue Fässer von 30 bis 40 Eimer, von gut ausgetrocknetem Holz, sind billig zu verkaufen. D. Uebr.

861. Ein junger Bursch, welcher sehr gut lesen und schreiben kann, auch mit guten Zeugnissen versehen ist, wünscht einen Platz als Kutscher, Bedienter od. Hausknecht. D. U.

837. Ein in schriftlichen Arbeiten bewanderter Mann wünscht zur Ausfüllung seiner freien Stunden Beschäftigung im Abschreiben dahier. D. Uebr.

722. (3c) In einer Hauptstraße hieselbst ist ein Haus mit Oekonomiegebäuden, Hofraum, Stallung und allen Bequemlichkeiten aus freier Hand zu verkaufen. D. Uebr.

Personen-Nachtfahrten mit Pferde-Kraft

827. **auf der München-Augsburger-Eisenbahn.**

Vom künftigen Montag den 1. Februar anfangend werden mit den bisherigen nächtlichen Güter-Transporten mittelst Pferdekraft auch Passagiere zwischen München und Augsburg sowohl als von und nach den Zwischenstationen Lochhausen, Maisach, Nannhofen, Althegnenberg und Mering befördert, worüber man vorläufig folgende Bestimmungen zur öffentlichen Kenntniß bringt:

1.) Die Abfahrten in den Bahnhöfen zu München und Augsburg finden täglich präcis 10 Uhr Abends statt.

2.) Die Fahr-Billeten zu diesen Nachtfahrten sind am Tage der Fahrt (für welchen sie allein nur gültig sind) bei sämmtlichen Stations-Kassen von 7 Uhr Morgens bis 10 Uhr Abends zu haben, nur wird zur Vermeidung von Irrungen ersucht, dieselben, wenn sie unter Tags gelöst werden, ausdrücklich auf die Nachtfahrt zu verlangen.

3.) Jeder Passagier hat 40 pf. Reisegepäck frei; das Uebergewicht wird nach dem bestehenden Tarif über Passagiergut behandelt u. bezahlt.

4.) Die Billet-Controlle und Abnahme durch den Conducteur findet wie bei den Tagfahrten statt, und es bleiben übrigens die allenthalben angeschlagenen Vorschriften für Reisende und Luftfahrende vom 6. Dezember v. J. in Anwendung.

5.) Vorläufig wird zu den Nachtfahrten nur eine Wagengattung verwendet, und zwar geschlossene Wagen mit Glasfenstern, deren Sitze und Rücklehnen gepolstert sind.

Tarif für den nächtlichen Personen-Transport mit Pferdekraft.

Von	nach Lochhausen 3½ St.		nach Maisach 6¾ St.		nach Nannhofen 8½ St.		nach Althegnenberg 11 St.		nach Mering 12½ St.		nach Augsburg 16¼ St.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
München	—	24	—	48	1	3	1	21	1	33	2	—
	Von Lochhausen		—	24	—	39	—	57	1	9	1	36
			Von Maisach		—	15	—	33	—	45	1	12
					Von Nannhofen		—	21	—	33	1	—
							Von Althegnenberg		—	15	—	42
									Von Mering		—	30

Von	nach Mering 3¼ St.		nach Althegnenberg 5¼ St.		nach Nannhofen 7¼ St.		nach Maisach 9½ St.		nach Lochhausen 13 St.		nach München 16¼ St.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Augsburg	—	30		42	1	—	1	12	1	36	2	—
	Von Mering		—	15	—	33	—	45	1	9	1	33
			Von Althegnenberg		—	21	—	33	—	57	1	21
					Von Nannhofen		—	15	—	39	1	3
							Von Maisach		—	24	—	48
									Von Lochhausen		—	24

Omnibus.

Zur Bequemlichkeit des mit diesen Nacht-Fahrten reisenden Publikums hat man mit Lohnkutschern in München und Augsburg vertragsmäßig die Verbindung der Bahnhöfe mit beiden Städten durch Stellwagen (Omnibus) in nachfolgender Weise veranstaltet.

a) Diese Omnibus müssen vom 1. Februar d. J. anfangend in München auf dem Max-Josephs-Platz an der Ecke des k. Post-Gebäudes, gegenüber dem Franziskaner-Bräuhaus, in Augsburg beim Augustus Brunnen nächst der Hauptwache, täglich Abends ½ auf 9 Uhr aufgestellt seyn, und haben von da mit dem Schlag halb 10 Uhr Abends in den nachbezeichneten Richtungen ab-, und den Bahnhöfen zuzufahren.

In München: durch die Perusa- und Weinstraße, an der Hauptwache vorüber, durch die Kaufinger- und Neuhausergasse zum Karlsthore hinaus, die Schützenstraße durch, und den Salzstädeln entlang.

In Augsburg: durch die Maximilians- u. Heiligkreuzgasse, den Predigerberg hinab, durch die Bäckergasse zum rothen Thor hinaus.

b) Die Vorüberfahrt der Omnibus in den Straßen wird durch ein den Pferden umhängendes Glockengeläute angekündigt, um Reisende auch unterwegs zur Mitfahrt einzuladen; jedoch kann ein längerer Aufenthalt des Omnibus, als um einzusteigen, nicht gestattet werden.

c) Für die auf der Eisenbahn mit diesen Nachtfahrten ankommenden Reisende werden die genannten Omnibus täglich Morgens 5 Uhr bei den Bahnhöfen zu München u. Augsburg, und zwar zunächst der Ausgänge, für die Passagiere in Bereitschaft stehen, und in denselben Richtungen, wie sub a bezeichnet, wieder bis an den Aufstellungs-Platz in die Stadt zurückfahren.

Omnibus-Taxe.

In München zahlt die Person einschließlich Gepäck und Trinkgeld für die Fahrt von der Stadt zum Bahnhofe, gleichwie von da zurück zur Stadt und innerhalb der Thorgrenzen 12 kr. — Wünscht ein Passagier außerhalb den Thoren noch in eine Vorstadt verführt zu werden, was jederzeit erst nach Ankunft des Omnibus am Aufstellungsplatze geschehen darf, so erhöht sich diese Taxe auf 18 kr. die Person.

In Augsburg zahlt die Person einschließlich Gepäck und Trinkgeld für die Fahrt von der Stadt zum Bahnhofe, gleichwie von da zur Stadt auf dem bezeichneten Wege, 12 kr.

Zu den Gasthöfen ins weiße Lamm, zum Prinz Carl und zum Eisenhut erhöht sich die Taxe auf 18 kr., und für Entfernungen, wie bis zum Klinker-, Wertachbrucker- und Jakoberthor auf 24 kr. die Person mit Einschluß des Gepäcks und des Trinkgelds.

Da das Gepäck in der Regel auf das Dach des Omnibus gepackt werden muß, so versteht es sich von selbst, daß übermäßig viel oder zu schweres Gewicht bei diesen Fahrten nicht angenommen werden könnte, solches vielmehr früher zu den Bahnhöfen gesendet werden müßte.

München den 28. Jänner 1841.

Das Directorium der München-Augsburger Eisenbahn-Gesellschaft.

J. v. Maffei,

Maillinger, Geschäftsführer.

Einladung.

867. Der Unterzeichnete giebt mit obrigkeitlicher Bewilligung Fastnacht-Montag, als den 22. Februar das gewöhnliche Pferde-Rennen mit folgenden Gewinnsten:

Die Preise.

1. Preis 12 bayerische Guldenstücke nebst einer goldgest. Fahne.
2. „ 10 „ „ „ Fahne mit Goldfransen.
3. „ 8 „ „ „ detto detto
4. „ 6 „ „ „ einer seidenen Fahne.
5. „ 4 „ „ „ „ „ „
6. „ 3 „ „ „ „ „ „
7. „ 2 „ „ „ „ „ „
8. „ ein schöner Reitzaum
9. „ 4 Hufeisen.

Summe 45 Guldenstücke nebst 3 gestickt. u. 4 seidenen Fahnen.

1) Dieses Pferderennen ist ganz frei, nur hat jeder Herr Renn-Pferdbesitzer 2 fl. Losungsgebühr zu entrichten.
2) Die Fahne des ersten Gewinnstes ist mit dem Namenszuge seiner Majestät, die Fahne des 2. und 3. mit Goldfransen gezieret.
3) Das Rennen beginnt Schlag 4½ Uhr Nachmittags, die Verlosung aber am selben Tage 1 Uhr, wer diese Stunde versäumt, kann zu diesem Pferderennen nicht mehr gelassen werden.
4) Die Rennbahn, welche auf Grasboden ist, beträgt eine viertel Stunde im Umkreis u. muß 4 mal umritten werden.
5) Für gute Bedienung und gute Pferde-Stallungen ist bestens gesorgt.

Es empfiehlt sich ergebenst

Das Renngericht.
Reif. Grasser. Bals.

Johann Ismeyer,
Gastgeber z. goldenen Löwen in Neustift bei Freising.

Preise der Ludwigs-Walzmühle in München

877. vom 1. bis 8. Febr. 1841.

Münchner Benennung.	Fabrik-Nummer	Preis vom Viertel od. 1/2 Metzen		Preis vom Dreißiger.		Preis von 100 Pfund		Preis von 1 Pfund.	
Walzenmehl.	Nr.	fl.	kr.	kr.	pf.	fl.	kr.	kr.	pf.
Ludwigs-Königsmehl	1	1	37	6	—	10	50	6	2
„ Mundmehl	2	1	13	4	2	7	40	4	3
„ Semmelmehl	3	—	57	3	2	6	10	3	3
„ Walzenmehl	4	—	52	3	1	5	18	3	2
„ Einbrennmehl	4½	—	41	2	2	4	48	3	—
„ Rauhmehl	5	—	—	—	—	—	—	—	—
Kleye	6	—	—	—	—	—	—	—	—
Extrafeiner Gries	G	2	37	9	3	11	14	6	3
Roggenmehl.									
Riemisch	0	—	48	3	—	6	12	3	3
detto	1	—	43	2	3	5	44	3	2
Backmehl	2	—	38	2	2	5	20	3	1
detto	3	—	33	2	1	4	34	2	3
detto	4	—	23	1	3	3	27	2	—
Rauhmehl	5	—	—	—	—	—	—	—	—
Kleye	6	—	—	—	—	—	—	—	—

Bei Abnahme eines Achtel-Zentners und darüber wird der Zentnerpreis angenommen. Die unterzeichneten Meiber, welche das Ludwigsmehl auf Schiefflich führen, empfehlen sich zu geneigter Abnahme bestens.

Johann Fendl, im Rosenthale Nr. 14.
Georg Grünwald, am St. Petersberg, Fleischbankgässel Nro. 8.
Jos. Eimer, Ludwigs- und Theresienstraße, Eckhaus Nro. 1.
Edner, Wienerstraße Nr. 12.
Franz Weilhammer, Bogenhauserstraße Nro. 418. in Haidhausen.
Andr. Traubel in der Au am Platzl Nro. 118.
Johann Paul Lapp, Weinstraße Nro. 3.
Eberhardt Winter, Briennerstraße Nr. 5.
Jakob Posch vor dem Sendlingerthore Nr. 1.
Seb. Medl, Sonnenstraße Nro. 2.

869. Es wünscht Jemand von einem Oekonom gute Milch zu einer Niederlage. D. Uebr.

844. Ein gebildeter junger Mensch, welcher auf das Beste empfohlen werden kann, wünscht bei einer Redaktion wieder als Expeditor oder auch bei einem Hrn. Doctor od. kgl. Landgerichte als Scribent sobald als möglich ein Unterkommen. D. Uebr.

845. Ein junger Mann von 22 Jahren, der das Gymnasium absolvirt und die philosoph. Studien mit Erfolg betrieben, wünscht eingetretener Verhältnisse wegen unter billigen Bedingungen auf einem Rentamte Beschäftigung zu finden. D. Ueb.

846. Ein Schweizer, der sehr guten Käse machen kann und sehr gute Zeugnisse aufzuweisen hat, sucht bei einer Oekonomie einen Platz. D. Uebr.

847. Dr. Ramçois Zahnperlen 48 kr., Mineralkaig 18 kr., Schärfriemen von 6 kr. bis 4 fl., Amulette, sympathetische Gichtsohlen, Podagra Unterkleider und Strümpfe, nach Erfahrungen der berühmtesten Aerzte, aus Floretseide nach neuer Erfindung mittelst chemischer Zusammensetzung gefertiget, sind auf portofreie Briefe zu erhalten bei

E. A. Auernheimer, jun.,
in Regensburg.

840. (2 a) In einer hiesigen Conditorei wird unter annehmbaren Bedingnissen ein Lehrling aufzunehmen gesucht.

862. Mehrere mit besten Zeugnissen versehene Commis von allen Branchen wünschen bald Anstellung zu erhalten. Auch einige Pharmaceuten wünschen als Reisende oder Magaziniers in Materialhandlungen unterzukommen. Man bittet von diesem Anerbieten Gebrauch zu machen, und sich zu wenden an

das Commissions-Bureau von
J. P. Fr. Hoffmann,
in Erlangen.

863. In einer Stadt Mittelfrankens wird in einer lebhaften Material- und Farbwaarenhandlung ein mit den nöthigen Vorkenntnissen ausgerüsteter, an Leib und Seele gesunder Lehrling von 14 bis 15 Jahren auf 3 oder 4 Jahren gegen Kostgeld in die Lehre zu nehmen gesucht. Auskunft giebt auf freie Briefe

das Commissions-Bureau von
J. P. Fr. Hoffmann,
in Erlangen.

864. Sehr preiswürdige Ritter- und Oeconomiegüter mit und ohne Wirthschaften werden billig zum Kauf angeboten, und Liebhaber höflich eingeladen von

dem Commissions-Bureau von
J. P. Fr. Hoffmann,
in Erlangen.

703. (3b) In der Regiments-Musik des k. b. Infanterie-Regiments (Seckendorf) ist die Hautboisten-Stelle eines I. Es.-Clarinetisten vakant. Ein Individuum, welches sich im benannten Instrumente einer Prüfung unterzieht, und zur Genüge entspricht, kann sogleich als Hautboist 1ter Klasse angestellt werden.

Sind seine Leistungen vorzüglich, so wird ihm nebstbei eine entsprechende monatliche Zulage ertheilt werden.

874. Die Unterzeichnete sucht einen in Reparaturen wohl erfahrnen Geschäftsführer. Darauf Reflektirende werden ersucht, sich mündlich od. schriftlich an sie zu wenden.

Eichstädt am 27. Jänner 1841.
Walb. Kranzfelder,
Uhrmachers-Wittwe.

870. Der Unterzeichnete wohnt gegenwärtig in der Lerchenstraße Nr. 51. im 2ten Stock und ist täglich von 1 bis 3 Uhr zu sprechen. Dr. Fröhlich,
k. Regiments-Arzt u. prakt. Arzt.

838. Ein Mann in besten Jahren, der sehr gute Zeugnisse besitzt, auch gut rasiren kann, wünscht in Bälde ein Unterkommen als Bedienter oder Ausgeher; er kann um so mehr empfohlen werden, da er weder dem Spiel noch Trunk ergeb. ist. D. U.

848. In einem sehr gewerbsamen Markte Niederbayerns ist ein von Stein schön gebautes Haus, bestehend aus 7 Zimmern, Küche, einem sog. Speisgewölbe und einem großen Getraidekasten, dann hübschen Hofraum und Garten mit veredeltem Obste, sowie einer zu allerlei verwendbaren Stallung, auch gemauert, zu verkaufen, und wäre dieses Anwesen hauptsächlich für einen Lebzelter, Kupferschmied, Buchbinder oder Maurermeister höchst anpassend; zumal solche Gewerbsarten, die dem Markte sowohl als auch dessen Umgebung auf mehrere Stunden Weges fehlen. Das Nähere zu erfragen Bayerstraße Nr. 15. über 1 Stiege in München.

830. (2a) Unterzeichneter beehrt sich hiemit zur ergebensten Anzeige zu bringen, daß ich meine Cataloge sowohl mit Blumen- als auch Gemüse-Sämereien, mit den neuesten in- und ausländischen Pflanzen vermehrt habe, und mich zu recht zahlreicher Abnahme bestens empfehle. Cataloge sind bei der Expedition dieses Blattes gratis zu haben.

Würzburg, den 21. Jäner 1841.

Thomas Bauer,
Kunst- und Handelsgärtner.

828. Es ist ein angestrichenes Kanapee zu verkaufen; Josephsspitalgasse Haus Nr. 15. üb. 4 Stiegen.

829. Zwei noch ganz gut erhaltene Schellkränze sind billig zu verkaufen in der Dienersgasse Nr. 21.

849. Ein schön eingelegtes Schreibpult von Nußbaumholz ist zu verkaufen. D. Ueb.

851. Es sind sechs 20 eimerige alte gepechte Bierfässer, die im besten Zustande sind, billig zu verkaufen, Schäfflergaße Nr. 3.

744. (3c) In der Kaufingergasse Nr. 15. ist eine schöne helle Wohnung vornheraus auf Georgi zu vermiethen. D. Uebr. im selben Hause über 2 Stiegen. Ebendaselbst sind eine Kinderbettlade u. ein Kinderstühlchen zu verkaufen.

Der leidende Christus
am Oelberge.
Eine Fastenandacht.

Zum Gebrauche für Landchöre, für Sopran I^mo, Sopran II^do, Baß und Orgel,
componirt von
Quir.-Anderl. Preis 45 kr.
ist so eben erschienen bei 843.

Falter und Sohn,
Residenzstraße Nr. 7. in München.

832. In der Briennerstraße Nr. 2. ist eine sehr schöne Wohnung nebst allen dazu gehörigen Bequemlichkeiten zu verstiften u. zu Georgi zu beziehen; Wohnungszins 370 fl.

833. Im Eckhause der Müllerstraße Nr. 1. auf dem Sendlinger Platz herein ist eine sehr schöne Wohnung mit 6 heizbaren Zimmern, davon 5 vornheraus gehen, wegen eingetret. Familienverhältnisse bis Georgi zu vermiethen. Dieselbe enthält alle erforderlichen häuslichen Bequemlichkeiten.

834. In der Ottostraße Nr. 14. über 3 Stiegen rechts ist ein schön meublirtes Zimmer um 6 fl. monatlich bis den 20. Februar zu verstiften.

879. Ein ordentliches braves Mädchen, welches nähen, stricken auch bügeln kann, und noch nie im Dienst war, wünscht dieses Ziel einen Platz. D. Uebr.

836. Bei einer ordentlichen Familie sind 2 schön tapezirte Zimmer mit eigenem Eingange über 2 Stiegen, Sonnenseite und vornheraus, auf dem Dultplatze, an eine solide Person, die ihre eigenen Meubles hat, bis Georgi 1841 zu vermiethen. Das Nähere im
Anfrage- und Adreß-Bureau München.

831. Man sucht eine Wohnung von 2—3 Zimmern, Küche ꝛc., die sogleich zu beziehen ist. D. Uebr.

841. Jemand wünscht zur Ablösung 300 fl. zu 5 Prozent aufzunehmen. D. Uebr.

871. Eine gute Köchin sucht wegen Absterbens ihrer Herrschaft einen Dienst und kann sogleich eintreten. Singgasse Nr. 10.

872. Ein solides Mädchen, welches eigens ausgebildet wurde, wünscht eine Stelle als Jungfer. D. Uebr.

873. Eine ordentliche, reinliche gesetzte Person, welche empfohlen werden kann, wird auf längere Zeit als Von- und Zugeherin gesucht. D. Uebr.

875. Es wird eine gesittete Person, welche die Reinlichkeit liebt, im Kochen und den übrigen Hausarbeiten erfahren ist, am Ziele Lichtmeß in Dienst zu nehmen gesucht. D. Uebr.

855. Ein ordentliches Mädchen von 20 Jahren sucht als Kellnerin in ein Kaffee- oder Gasthaus unterzukommen; sie sieht nicht auf großen Lohn, sondern nur auf gute Behandlung. D. Uebr.

856. Eine Zugeherin wird gesucht am Ober-Anger Nr. 40. 2 Stiegen rechts.

857. (2a) Am Färbergraben Nr. 25. über 3 kleine Treppen ist eine Wohnung mit 2 heizb. u. 1 unheizb. Zimmer, Küche, Magdkammer bis Georgi um 70 fl. zu beziehen.

858. Am Althammereck Nr. 8. ist ein schöner Laden mit einem geräumigen Zimmer, Keller, Kasten ꝛc. um den halbjährigen Zins zu 55 fl. bis Georgi zu beziehen.

853. Eine goldene Vorsteckadel mit einem Portrait wurde gefunden. D. Uebr.

Gottgefällige Gaben.

Dem armen Gärtner mit 6 Kindern:

Transp. .	21 fl.	19 kr.
Von einem Ung.	1 „	— „
Den 30. Jän.: Von W. Z.	1 „	— „
— Von M. W.	1 „	— „
— Von A. L.	1 „	— „
— Von H. L.	1 „	— „
Den 31.: Von N.	1 „	— „
— Von C. B.	— „	24 „
— Von M. St.	1 „	20 „
Summa . .	29 fl.	3 kr.

Getreid-Preise der Münchner-Schranne vom 30. Jänner 1841.

Getreidearten	Höchster Durchschnitts-Preis. fl.	kr.	Wahrer Mittel-Preis. fl.	kr.	Mindester Durchschnitts-Preis. fl.	kr.	Gestiegen. fl.	kr.	Gefallen. fl.	kr.
Waizen.	13	4	12	39	12	4	—	3	—	—
Korn.	9	1	8	46	8	28	—	8	—	—
Gerste.	8	44	8	7	7	6	—	—	—	2
Haber.	4	43	4	29	4	7	—	—	—	5

Neue Zufuhr: Waizen 1750 Schäffel; Korn 541 Schäffel; Gerste 3502 Schäffel; Haber 428 Schäffel.
Rest: „ 124 „ „ 27 „ „ 700 „ „ 80 „

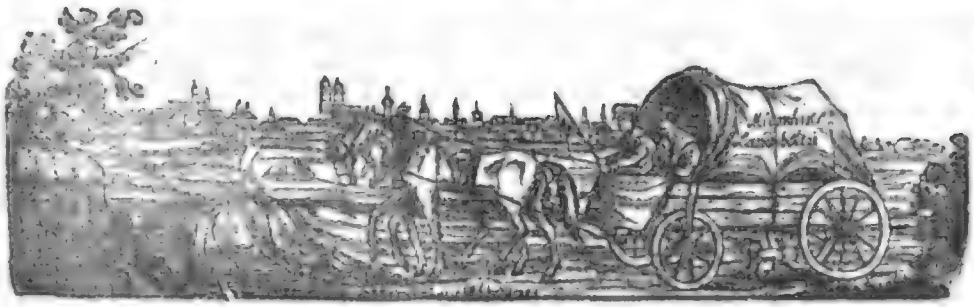
Brodtarif vom 1. bis 8. Februar 1841: Waizen: Schäffel zu 17 fl. 25 kr. Waizenbrod: 1 Mundsemmel muß wägen: 4 L. 3 Q.; 1 ord. Kreuzersemmel 6 L. 1 Q.; ½ Kreuzersemmel 3 L. — Q.; das Spitzweckel 6 L. 1 Q.; das Kreuzerlaibl 9 L. 3 Q. Der Groschenwecken von Waizen 18 L. 3 Q.; detto von Kalkteig 20 L. 1 Q.; Korn: Schäffel zu 12 fl. 25 kr. Roggenbrod. Ein Zweikreuzerstück muß wägen: — Pf. 27 L. — Q.; 1 Vierkreuzerstück 1 Pf. 22 L. 2 Q.; 1 Achtkreuzerlaib 3 Pf. 13 L. — Q.; 1 Sechzehnkreuzerlaib 6 Pf. 26 L. — Q. Nachmehl: das Viertel 16 kr. — pf.; der Dreipfaier 1 kr. 1 pf. Mehltaxe: Waizen: Schäffel zu 15 fl. 23 kr. Korn: Schäffel zu 11 fl. 25 kr. Mundmehl: Das Viertel 1 fl. 37 kr.; Semmelmehl 1 fl. 13 kr.; Waizenmehl — fl. 57 kr. Einbrennmehl — fl. 41 kr. Kiemlichmehl 48 kr. Roggen- oder Backmehl 42 kr.

Ein Zentner Heu 1 fl. 48 kr. Ein Ztr. Grummet 1 fl. 22 kr. Ein Ztr. Weizenstroh — fl. — kr., Roggenstroh 1 fl. 6 kr., Gerstenstroh — fl. — kr., Haberstroh — fl. 43 kr.

Eigenthum und Verlag der K. Hofbuchdruckerei von Joseph Rösl. Verantwortlicher Redacteur: Fr. X. Nicklas.

Donnerstag, den 4. Februar. № 15. München 1841.

Durch die Post bezogen kostet die Landbötin halbjährig ohne Couvert
im I. Rayon 1 fl. 42 kr.
im II. Rayon 1 fl. 56 kr.
im III. Rayon 2 fl. 5 kr.



In München u. für die Umgegend abonnirt man in der Expedition (Schäffler-Gasse) halbjähr. 1 fl. 30 kr., ganzjähr. 2 fl. 42 kr. Die Petitzeile für Einrückungen kostet 3 kr.; größere werden nach diesem Verhältniß berechnet.

Die Bayerische Landbötin.

Bayern.

Am 1. d. fand eine sehr zahlreich besuchte Plenar-Versammlung des historischen Vereins von Oberbayern statt, wobei nachstehende Vorträge gehalten wurden: Hr. Kriegsrath Her trug einen Nekrolog des ehemaligen Vereinsmitgliedes, Hrn. Finanz-Ministers v. Würschinger, vor. Hr. General-Vicar v. Deutinger referirte über das von dem Vereinsmitgliede, Pfarrer Brenner, eingesendete Manuscript, die Chronik der Pfarrei Pähl enthaltend. Schließlich wurde den Anwesenden das schöne Geschenk des kgl. Kämmerers und Regierungsraths, Frhrn. v. Welden, bestehend in einem kolossalen, in der Ruine des Raubschlosses des Ritters Hainz von Stain gefundenen Messerbestecke, vorgelegt.

Der Carneval bringt sowohl in den höheren Zirkeln, als bei den übrigen Volksklassen verschiedene und zahlreiche Unterhaltungen. An Pracht und Glanz zeichnete sich vorzüglich der kostümirte Ball aus, welcher am 30. v. Mts. von Sr. Hoh. dem Herrn Herzog Maximilian in Bayern gegeben wurde. Dieser überaus glänzende Ball vereinigte in den herrlichen Räumen des herzoglichen Palastes nicht nur die Allerhöchsten Herrschaften, den Adel und das Offizierkorps, sondern auch eine große Anzahl von Notabilitäten aller Stände. Zur Belebung des Festes erschien eine äußerst geschmackvolle Quadrille, die Hochzeit des Figaro vorstellend, bestehend aus 36 Personen, wobei ein spanischer Nationaltanz von Sr. Hoh. dem Hrn. Herzog Max, Ihrer Kais. Hoh. der Großfürstin Herzogin von Leuchtenberg und Ihrer Durchlaucht der Herzogin Theodolinde und mehreren Herren und Damen des Adels ausgeführt wurde. Das Costüm der Tanzenden war das der baskischen Provinzen, reich und zierlich. Das Souper begann um Mitternacht, und das Fest schloß erst 4 Uhr Morgens.

Die Installation des von Sr. Maj. zum Director des allg. Krankenhauses ernannten Universitäts-Professors Hrn. Dr. Gietl, Leibarzt S. K. Hoheit des Kronprinzen, hat am 1. d. M. Vormittags statt gefunden. Der neue Hr. Direktor wurde durch einen k. Commissär, in Gegenwart einer Deputation des hiesigen Magistrates den ersten Bürgermeister, Hrn. Dr. Bauer, an der Spitze, dann der barmherzigen Schwestern, des ärztlichen und des administrativen Personales der Anstalt in seine Functionen eingewiesen.

Bei der nächsten Heeres-Ergänzung für 1841 aus den Altersklassen 1818 und 1819 wird eine erhöhte Anzahl Conscribirter dem Dienste eingereiht, wovon aus der letzteren Altersklasse gegen 500 Mann für jedes Infanterie-Regiment bis zum 1. Mai einberufen werden. Da hienach ein Theil der bei der Aushebung im Jahre 1840 nicht mehr zur Einreihung gekommenen Jünglinge der Altersklasse 1818 abermals zur Vorstellung vor dem k. obersten Rekrutirungsrathe und zur Einreihung kommen muß, so werden die betheiligten Conscribirten und deren Eltern von der treffenden Behörde vorläufig in Kenntniß gesetzt, daß jene schleunigst im Falle der Abwesenheit zurückkehren, oder zurückberufen werden, oder auch — falls sie gesetzlich auf Zurückstellung Anspruch machen können, sich rechtzeitig um Beibringung der nöthigen Belege solcher Gesuche bewerben.

Die im Laufe dieses Jahres ausdienende Mannschaft aus der ehemaligen Klasse der ständig Beurlaubten wird nach Abfluß ihrer vorgeschriebenen Exerzierzeit, falls ihre Einberufung nicht wieder nothwendig werden sollte, nun vollends beurlaubt.

Um noch mehr Platz für die Militärpferde zu gewinnen, wurde nun auch eine Abtheilung des Artillerie-Fuhrwesens von hier, ungefähr mit 200 Pferden, temporär nach Fürstenfeld beordert.

Der Ausschuß des Unterstützungs-Vereins für Oberbayern (zu unterscheiden von dem Kanzlei-Unterstützungs-Verein, der seine Thätigkeit über das ganze Königreich erstreckt) hat zum Drittenmale seit seinem Bestehen öffentliche Rechnung abgelegt. Die Einnahmen für das Jahr 1840 betrugen 6082 fl. 30 kr., die Ausgaben 6052 fl., Kassa-Rest 30 fl. 30 kr. Der gesammte Vermögensstand des Vereins beträgt die Summe von 8276 fl. 38 kr. Während des Bestehens dieses Vereins haben 213 Individuen unverzinsliche Darlehen aus dem Vereinsfonde erhalten.

Am Letzten des verflossenen Monats ward im Lokale des Kunstvereins eine Generalversammlung der Mitglieder dieses Institut abgehalten. Es wurden dabei die Gewinnste für die am 16. d. Mts. stattfindende Verloosung festgesetzt. Die Summe für die Verloosungs-Gegenstände beträgt 21,374 Gulden.

Ihr lieben Landleute, vergeßt ja nicht, dem Hagel-Verein beizutreten; bis 1. Mai ist der letzte Termin; die Landbötin hat Euch die Vortheile schon mehreremale aufgezählt; Collekten wegen Hagelschäden wird Niemanden bewilligt, der nicht obigem Vereine angehört.

Bei dem Aufsatze in Nr. 5. in der Landbötin, welche die Beschreibung des Altars, den Se. Hoh. der Hr. Herzog Max für das heil. Grab bestimmt, enthält, ist es wohl nicht mehr als billig, auch des Verfertigers des künstlichen Marmors zu erwähnen, welcher diesen Altar so sehr schmückt. Die Holzarbeit verfertigte der b. Tischlermeister Hr. Hemmer; besonders ausgezeichnet aber ist daran die Fournirung, eine Art künstlichen Marmors nach einer neuen Erfindung von Gradmaier, welche macht, daß der ganze Altar von wirklichem Marmor zu seyn scheint.

Die totale Verfinsterung des Vollmonds durch den Erdschatten in der Nacht vom 5. auf den 6. Februar nimmt, nach den Berechnungen und Angaben des Hrn. Prof. Gruithuisen, in Deutschland ihren Anfang um Mitternacht und endet noch, bevor die Morgendämmerung anbricht. Weil gerade jetzt die Erde der Sonne und zugleich dem Monde ungewöhnlich nahe steht (denn die Erde ist von der Sonne 20,385,485 und der Mond 48,767 geographische Meilen entfernt), so werden der Halbschatten und der Totalschatten der Erde sehr groß ausfallen. Der Anfang der Finsterniß, wann der Totalschatten im Ostsüdosten des Mondes eintritt, ist sichtbar in ganz Europa, in der westl. Hälfte Asiens, dem östl. Theile Nordamerikas, in ganz Westindien und Südamerika, so wie in Afrika. Total wird sie noch in ganz Europa, Afrika und im östl. Nord- und Südamerika gesehen werden; der östlichste Theil Europas und Afrika sieht jedoch das Ende, bei dem der Austritt des Totalschattens im Westen des Monds Statt haben wird, nicht mehr. So weit die ganze Finsterniß sichtbar ist, sieht man sie immer in gleichen Erscheinungen und Folgereihen ihrer Zeiten, deren Gesammtheit in harmonischen Intervallen mit den Beobachtungsörtern, in der geographischen Länge von Westen nach Osten fortrückt, blos, weil gegen Osten die Uhren verhältlich zu früh gehen und zwar so, daß dieses um die ganze Erde herum einen ganzen Tag beträgt. In München ist der Eintritt des Halbschattens 12 Uhr 10 Minuten, Eintritt des Totalschattens 1 U. 7 M. früh, Anf. der Finsterniß 2 U. 4 M., Mitte derselben 2 U. 53 M., Ende derselben 3 U. 42 M., Austritt des Totalschattens 4 U. 39 M., Austritt des Halbschattens 5 Uhr 35 Min. In den Städten Landshut, Speyer, Regensburg, Baireuth, Ansbach, Würzburg und Augsburg beträgt die Differenz derselben nur um einige Minuten mehr oder minder.

Der Winter hat sich seit mehreren Tagen wieder mit aller Strenge eingestellt. Schneegestöber wechselt mit heiteren aber sehr kaltem Wetter; von allen Seiten hört man klagen über Ungangbarkeit der Wege und Unfahrbarkeit der Straßen; namentlich dürfen die Gemeinden darauf bedacht seyn, die Vizinal- und sonstigen Verbindungsstraßen in einem der allgemeinen Communication zusagenden Stande zu erhalten. —

Am 25. Jan. früh wurde bei Otting der von München nach Salzburg kommende Eilwagen umgeworfen, die Passagiere nahmen jedoch glücklicherweise nicht den geringsten Schaden. Das Auslöschen der Laternen, sowie die mit Eis bedeckte Straße sind Ursache dieses Unfalles.

In den letzten Tagen wurde durch den Eisstoß die Altmühlbrücke bei Altendorf, Ldgs. Eichstädt, weggerissen.

Falsche württembergische Halbguldenstücke vom J. 1838, von welchen die Vorderseite mit dem Bildnisse des Königs ächt, die Rückseite aber, ebensowohl nach der Farbe des Metalls als des schlechten Gepräges wegen falsch ist, zirkuliren. Es scheint, als wenn die Vorderseite von einem ächten Halbguldenstück ganz dünn abgeschnitten, und auf die unächte Münze aufgelöthet worden wäre; eben so auch falsche Sechskreuzerstücke aus dem Herzogthume Nassau vom Jahre 1838. Das Gepräge ist gut, bis auf die Buchstaben HUM in dem Worte „Herzogthum." Auch sind die Münzen leicht versilbert, übrigens aber von Messing. Die k. Regierung der Pfalz macht das Publikum hierauf aufmerksam, um sich vor Schaden zu wahren.

Consommé.

Politisches und nichtpolitisches.

Dem Vernehmen nach hat das k. hannöversche Kabinet sämmtlichen Ministerial-Departements eröffnet, wie sie sich hinsichtlich der Vorlagen für die binnen Kurzem zu berufende allgemeine Stände-Versammlung aufs Allernothwendigste zu beschränken hätten, indem es die allerhöchste Absicht sey, die allgemeine Stände-Versammlung im Jahre 1841 zweimal zu berufen.

Am 26. Jan. ward in London das Parlament feierlich eröffnet. Auf dem kurzen Wege, den die Königin mit ihrem Cortège bis ins Haus der Lords zu fahren hatte, war der Zudrang des Volkes um so größer, und dessen Acclamationen um so lebhafter, als dieß das erste öffentliche Erscheinen Ihrer Majestät seit ihrer Niederkunft war. — Die Thronrede erwähnt nicht mit einer Sylbe Frankreichs oder der Erblichkeit der Familie Mehemed Ali's im Besitze von Aegypten; sie stellt nur die friedliche Lösung der Dinge in der Türkei, China und Portugal in Aussicht.

Im englischen Parlament haben's schon ein wenig von Frankreich und seiner Stellung gesprochen, weil die Thronrede desselben gar nicht erwähnt; der Minister des Aeußern, Lord Palmerston, äußerte: „Wenn wir der Krone nicht gerathen haben, in die Thronrede einen Ausdruck des Bedauerns darüber einfließen zu lassen, daß Frankreich den Juliusvertrag nicht mit unterzeichnet habe, so geschah es weder darum, weil wir ein solches Bedauern nicht fühlten, noch weil wir befürchteten, ein Ausdruck desselben würde in diesem Hause keinen Widerhall finden, sondern es geschah einzig und allein deßhalb, weil es nach meiner Ansicht ungewöhnlich seyn würde. Ich hoffe zuversichtlich, ehe noch eine lange Zeit vergeht, werden wir finden, daß die Aufregung in Frankreich sich gelegt hat, daß Frankreich in seine natürliche, ihm eigene Stellung in Europa zurückgekehrt, und jenes Einverständniß, das für die Fundamentalinteressen beider Länder wesentlich ist, vollkommen wieder hergestellt seyn wird."

In Madrid geht's voran; die offizielle Zeitung von Madrid vom 22. Jan. enthält ein Dekret über die Vereinigung der Güter der Weltgeistlichkeit mit den Staatsdomänen und die Ankündigung des Verkaufs dieser Güter, wobei ein Theil des Kaufschillings mit Staatspapieren bezahlt werden darf. (Wie steht's aber in Madrid mit Recht und Gerechtigkeit! darum bekümmern sich die Herren „Voran's" nicht.)

Das Projekt, Paris zu befestigen, findet, wie wir schon mehrmals erwähnt, sowohl in manchen Pariser Blättern als in den Journalen der französischen Provinzen die heftigsten Widersacher. Namentlich bekämpft eine Stimme die Anführung des Hrn. Thiers, als würde die Stadt Paris durch die Festungswerke, wie sie projektirt sind, vor der Zerstörung des Geschützes gesichert. Bomben, Congrev'sche Raketen und selbst gewöhnliche Kanonenkugeln reichten viel weiter, als Hr. Thiers meine. Der berühmte Arago habe im Jahre 1833 nachgewiesen, daß im Jahre 1811 bei Antwerpen eine 48 Pfund schwere Kugel 5144 Mètres weit (mehr als drei englische Meilen, und bei weitem mehr als eine starke Wegstunde Entfernung) geschleudert worden; in demselben Jahre hätten in Brest einige 36 Pfünder eine Entfernung von 5350 Mètres erreicht, 1810 seyen Bomben, 160 Pfund schwer, 6000 Mètres (fast eine deutsche Meile) weit geworfen worden und in den letzt verflossenen 30 Jahren habe man bekanntlich ungeheure Fortschritte im Geschützewesen gemacht. Würde Paris nach dem Plane der Regierung befestiget, so wäre noch immer die Möglichkeit gegeben, daß dasselbe bombardirt werden könnte. Hr. Thiers verstehe entweder die Sache nicht, oder er wolle das Land täuschen, wie er es schon mehrmal gethan. — Aus all dem geht hervor, daß die Franzosen denn doch die Möglichkeit eines Bombardements von Paris annehmen. —

In Bremen, der großen, freien Handelsstadt an der Weser, waren sie am 24. des v. M. auf dem linken Weserufer von aller Verbindung mit Oldenburg, von Hannover, Osnabrück und Holland abgeschnitten, alle Dörfer bis an die Thore der Neustadt standen unter Wasser, viele Häuser bis unter das Dach und das Wasser strömte 5 bis 6 Fuß hoch über die Chausseen. Das Unglück und der Schaden ist unermeßlich. Das Eis stand oberhalb der Stadt bis zu Anfang derselben an der Tiefer- und Werderstraße noch fest wie eine Mauer, bei einer Tiefe des Wassers von mehr als 17 Fuß. Kein Mensch in Bremen erinnert sich eines so hohen Wasserstandes. —

Aus Bremen schreibens weiter: „Durch drei Deichbrüche ergießt sich die Fluth nun auch über das Gebiet am rechten Weserufer, und in seinen Dorfschaften wächst die Ueberschwemmung von Stunde zu Stunde, und mit ihm wächst leider die Angst und Sorge der Unglücklichen.

Aus Minden in Preußen wird vom 20. Januar geschrieben: Das Wasser ist noch immer im Steigen; heute um 7 Uhr früh wurde das kleine Haus am Lahdener Damme von dem Weserstrom fortgerissen, und die Brücke bei Rothenmühle ist eingestürzt. Zur Abhülfe des Nothstandes der überschwemmten Dörfer hat der hiesige Magistrat Brod und andere Lebensmittel herbeigeschafft, die in mehreren Kähnen abfahren. Der große Schaden und Verlust an Wintervorräthen, Früchten, Vieh, Hausgeräth ꝛc. der Landleute in der weiten Ueberschwemmungsfläche, läßt sich noch nicht ermessen. Hier in Minden steht das Wasser in allen Kellern an der Weserbrücke. Lohbusch steht ganz unter Wasser; aus der Marsch haben sich schon gestern die Einwohner mit ihrem Vieh auf Schiffen gerettet. Alle Vorräthe in den Dörfern sind vernichtet oder fortgespült worden. Seit 40 Jahren erreichte die Weser nicht die jetzige Höhe.

Ein Schreiben aus Smyrna, in Kleinasien, vom 11. Jänner d. J., welches die Allg. Zeitung mittheilt, sagt: Ich beeile mich Ihnen mitzutheilen, daß nach Berichten aus Beyrut vom 1. Jän. Ibrahim Pascha mit seiner Armee Damascus am 28. Dez. auf dem Wege nach Aegypten verlassen hat, jedoch nicht ohne vorher seine Grausamkeit noch einmal an den Tag gelegt zu haben, indem er mit eigener Hand Mehemed Reschid Pascha, den die Pforte als Major général der Armee mit dem Tahiri Bahri nach Syrien gesandt hatte, den Kopf abschlug. — Mehemed Reschid Pascha hatte sich, im Vertrauen auf die Unterwerfung Mehemed Ali's, nach Damascus begeben, um von dieser Stadt Besitz zu nehmen. Als er seinen Firman überreichte, zog Ibrahim den Säbel und hieb ihm den Kopf ab. — General Jochmus befindet sich mit den meisten türkischen Truppen in Saïda, wo sie ihr Hauptquartier aufgeschlagen haben. Ibrahim Pascha hat Damascus schrecklich mitgenommen, und läßt ein trauriges Andenken in Syrien zurück; er hatte nicht vortheilhafter für das Interesse der Pforte handeln können.

Aus Alexandria, in Aegypten, wird vom 7. Jän. geschrieben. Die Befestigungsarbeiten von Alexandria werden seit der unbedingten Unterwerfung des Paschas mit verdoppelter Thätigkeit fortgesetzt. Charlatans aller Art geben ihren Rath, um diesen Platz uneinnehmbar zu machen: indessen kennen die Dirigenten die Schußweiten der verschiedenen Geschützarten nicht, die doch jeder Kanonier wissen soll. So wurde ein anwesender deutscher Artillerieoffizier von allen Seiten für Rechnung der französischen Ingenieurs mit Fragen über die Schußweite der englischen Bombenkanonen bestürmt, deren Trägweite sie auf mehrere Lieues schätzen! Nach den Anstalten, die er trifft, scheint es als ob Mehemed Ali, im Fall ungünstiger Bedingungen, nochmals Lust hätte das Glück der Waffen zu versuchen. Er hat nach Mekka bedeutende Summen geschickt, um die irregulären Truppen zu bezahlen. Die Wechabiten fangen von neuem an sich zu regen. Die Pforte kann sich daher auf einen neuen Strauß gefaßt machen. Man hat Mehemed Ali gerathen, die Besoldung jener Truppen dem Sultan zu überlassen, an den er das Land doch abtreten müsse; er hat aber erwiedert: daß er viel zu guter Muselmann sey, um die heilige Städte in die Hände der Mechabiten, fallen zu lassen.

Nach Berichten aus Lissabon vom 19. Jan. stand eine schnelle Beilegung des Duero-Streites zu erwarten, und zwar durch Bewilligung der Forderungen Spaniens. Die Regierung hatte einen dießfallsigen Beschluß nach mehrtägigen Debatten in der Deputirtenkammer erlangt.

Auf den 1. Jul. 1841 ist ein neuer Volkscensus im großbritannischen Reiche angeordnet; man wird zu diesem Behufe die Personen zählen, welche in der Nacht vom 30. Jun. in jedem Hause schlafen.

Nachdem das Verlagsrecht einiger der ältern Werke Walter Scotts erloschen ist, sind jetzt von mehrern englischen Buchhändlern wohlfeile Ausgaben angekündigt. Waverley ist bereits im Druck.

Am 23. Januar starb in Bethlam, 69 Jahre alt, James Hatfield, welcher im September 1802, weil er im Drurylane-Theater auf Georg III. geschossen, vor dem

Gerichtshof Old Bailey stand, aber als „geisteskrank" freigesprochen wurde.

Generallieutenant Bugeaud, Generalgouverneur von Algerien, ist am 28. Januar von Paris nach Afrika abgereist. Die Abreise der Herzoge von Nemours und Aumale soll in den nächsten Tagen erfolgen.

Bei der Belagerung Wiens im Jahre 1529 durch Sultan Soliman verlor dieser 80,000 Mann, während in der großen Schlacht bei Leipzig im Jahre 1813 nicht mehr als 40,000 Todte, also um die Hälfte weniger waren.

Etwas vom Krieg. Ein amerikanischer Geistlicher beleuchtet in einer seiner gelehrten Schriften den Schaden, den die Kriege nach sich ziehen, indem er sagt: Wenn man mir das Geld giebt, das die Kriege kosteten, so kaufe ich jeden Fuß breit der ganzen Erde; ich kleide jeden Menschen auf das Beste; ich baue auf jedem Berge und in jedem Thale der ganzen Erde eine Schule und Kirche, in jeder Stadt ein Gymnasium und gründe die Besoldungen der ausgezeichnetsten Lehrer und Geistlichen. Das heißt, wenn die Kriege nicht wären, würde die Erde zum Paradies werden, kein Elend würde mehr unter den Menschen seyn. — Hat dieser Amerikaner nicht Recht? — Es ist in der That augenscheinlich, daß alle Menschen glücklich seyn könnten, und genug zu leben hätten, wenn nur jedermann arbeitsam und gerecht seyn würde.

Jakob in seinem Berichte über Jessore sagt: „die europäische Hauskatze scheint, wenn sie in dieses Land gebracht wird, die Fähigkeit zu erhalten, Schlangen zu fangen, wie sie in Europa Mäuse fängt; sobald sich eine Schlange in einem Hause oder Gebäude zeigt, stürzt sie sich darauf, schüttelt sie eine Zeit lang, wirft sie umher, und spielt mit ihr, wenn man ihr dieß gestattet, und die Schlange ist dabei so in Angst, daß sie nie die Katze zu beißen versucht."

Am 11. Jan. schlug der Blitz während des Gottesdienstes in den Kirchthurm zu Pluvigner (Frankreich). Ein Mann, der läutete, wurde getödtet; 10 bis 12 Personen sind verletzt; 20 Weibern, welche Nägel in den Holzschuhen hatten, sind letztere verbrannt.

München. Hr. Professor Dr. Stromeyer, welchem als Primär-Arzt die Leitung der chirurgischen Clinik am hiesigen Krankenhause übertragen wurde, ist am 2. d. M. dahier eingetroffen.

Straubing, 30. Jän. Von unserer Donaubrücke aufwärts bis gegen Pfatter und abwärts bis Deggendorf steht der Eisstoß, einige wenige offene Stellen ausgenommen, noch mauerfest. Zuverläßig erwarteten wir am 20. d. den Abgang desselben, da der Wasserstand an hiesiger Brücke die Höhe von 14 Fuß erreichte und wenig fehlte, daß er nicht die steinernen Joche überstieg und die hölzernen Sättel des Brückenweges berührte. Die ganze Umgegend, bis an die Vorberge des bayerischen Waldes hin, stand unter Wasser und bildete einen meistens 3 Stunden breiten See. Aber unvermuthet trat starke Kälte ein; der Strom fiel schnell um einige Schuh und vermochte nun seine Eisdecke nicht zu heben. Der Eisgang steht uns also noch bevor und dürfte jetzt um so gefährlicher ausfallen, als in der Zwischenzeit im Walde in so ungeheurer Menge Schnee gefallen ist, daß mehrere Tage alle Communikation auf den Straßen gehemmt war. Einen Begriff von dieser Schneefluth können Sie sich machen, wenn ich Ihnen sage, daß z. B. am Englmar die Häuser ganz überdeckt sind und nur noch die Kamine hervorragen. Mit Bangen sieht man der Zukunft entgegen; denn entfesselt plötzliches Thauwetter, was bei der vorgerückten Jahreszeit wohl geschehen kann, die unermeßlichen Schnee- und Eismassen, so steht uns eine Ueberschwemmung bevor, dergleichen seit Menschengedenken nicht erhört worden ist. — Die Fluthen vom 20. haben in der ganzen Umgegend traurige Spuren zurückgelassen. Alle an der Donau gelegenen Ortschaften und Gebäude auf viele Stunden hin stehen in Eis. Besonders das Dörfchen Pittrich oder Straubing (19 Häuser, 143 Einwohner) ist von gewaltigen Blöcken umwallt und gleichsam unterm Eise begraben. Dem Orte droht mit dem nächsten Hochwasser die äußerste Gefahr. Die Straße nach Kamm wurde durch den plötzlichen Frost so mit Eis überzogen, daß die Ortschaften ringsum aufgeboten werden mußten, um die Fahrbahn wieder frei zu machen. — Von Landau vernimmt man, daß die Isarbrücke daselbst bereits wieder hergestellt und fahrbar gemacht ist. (Regensb. Zeit.)

Personenfrequenz auf der München-Augsburger Eisenbahn in der Woche vom 24. bis 30. Jänner 1841 in 28 Fahrten: 1804 Personen.

Die Fleischpreise wurden in Augsburg für den Monat Februar auf folgende Weise regulirt: Ochsenfleisch 10 kr., Schmalfleisch 8 kr., Kalbfleisch 8½ und 8 kr., Schaffleisch 7 und ½ kr., Schweinfleisch 10 kr. In der Freibank jede Gattung um 1 kr. wohlfeiler.

Landshuter Schranne v. 29. Jan. 1841 (Mittelpr.): Waizen 11 fl. — kr., Korn 8 fl. 45 kr., Gerste 6 fl. 15 kr., Haber 4 fl 45 kr.
Regensburger Schranne: v. 30. Jan. 1841 (Mittelpr.): Waizen 10 fl. 34 kr., Korn 8 fl. 31 kr., Gerste 6 fl. 12 kr., Haber 4 fl. 43 kr.

Königl. Hof- und Nationaltheater.

Donnerstag den 4. Februar (neu einstudirt): „Die Kleinstädter", Lustspiel von Kotzebue.

Freitag den 5. d.: „Die falsche Prima Donna", Posse mit Gesang v. A. Bäuerle.

Gesellschaft Eintracht
916. (zum silbernen Bolz)
Großer Maskenball mit Maskenzug, Samstag am 6. Februar. Anfang 7 Uhr.
Der Ausschuß.

---

917. **Gesellschaft Zufriedenheit.**
Montag den 8. Februar 11: General-Versammlung. Anfang 8 Uhr.

Privat-Musik-Verein.
937. Donnerstag d. 4. Febr.: **Produktion.**
Fremde können nicht eingeführt werden.

Getraute Paare in München.

Die Herren: J. B. Fr. v. P. Sedlmaier, k. Oberpostamtsoffizial, mit Miß Clis. Hawkins, Architektenstochter von London. Joh. Sulzberger, Bedienter, mit M. Walburga Huber, Schifferstochter von Obslaufen. Joh. Caj. Oertinger, Sakristeygehilfe, mit Clis. Bauernfeind, Beisitzers- und Schiffknechtstochter von Stadtamhof. Karl Deigl, Leibjäger S. k. Hoheit des Kronprinzen von Bayern, mit Ros. Acker, Gerichtshalterstochter von Eggenfelden. Seb. Hader, Maurergeselle, mit A. M. Grübler von Chammünster. Max Ottowitz, Stabstrompeter im kgl. Kürassierreg. Prinz Karl, mit M. A. Rauch von Mindelheim. Bernhard Berner, Steindrucker, Wittwer, mit Frau M. Ursula Karl. b. Bierwirthswittwe und Hausbesitzerin. J. Bapt. Faubel, k. Rechnungskommissär, mit Fr. Jos. Franz. Clis. Schwarz, Dotterstochter v. Eichtersheim in Baden. Joh. Ev. Hirschberger, Realitätenbesitzer, Kunst- und Handelsgärtner, mit Philippine Volkert, Zimmermannstochter von Heidelberg. Jak. Mart. Hoffmann, k. Revierförster in Weihenzell, mit M. Ther. Jos. Ertel, Tochter des Inhabers eines mathematisch-mechanischen Instituts Hrn. Ertel.

Todesfälle in München.

Johann Streng, Maler-Gehilfe, von Elles in Tirol, 37 J.

Auswärtige Todesfälle.

In Dachau: Hr. X. Blümel, b. Kupferschmiedmeister, 53 J.

In Fürstenfeldbruck: Hr. Anton Meyer, b. Bräuer v. Pfarrkirchen, 62 J.

In Indersdorf: Hr. Math. Reim, Münchener-Both, 61 J.

In Nürnberg: Hr. Chr. Wilh. Friedr. Scheuerl, quiesz. kgl. Oberpostamts-Offiziant, 64 J.

In Rohr: Hr. Joh. Salom. Frech, k. Pfarrer daselbst.

In Tauberscheckenbach: Frau Chr. Charl. Todt, geb. Wösch, Pfarrersgattin, 39 Jahre alt.

---

931. **Todes-Anzeige.**

Kaum sind die Thränen getrocknet, der tiefe Schmerz gestillet, den wir durch den jüngsten Verlust des besten Vaters Herrn Ferdinand Scherer, und des geliebten Schwagers Herrn Johann Engelberger, Bierbräuers und Oekonomen von Altomünster, erlitten haben, so befiel uns schon wieder ein neues Leiden, da es Gott, dem Allmächtigen gefallen hat, unsere beste Mutter und Schwiegermutter

Frau Josepha Scherer,

geb. Steger, Bierbräuers und Oekonomens-Wittwe

heute Nachmittags 1 Uhr, gestärkt durch den Empfang der heil. Sterbsakramente, in dem 77sten Jahre ihres Alters, von diesem zeitlichen Leben in das ewige bessere Jenseits abzurufen.

Wer die Verblichenen kannte, wird unsern Schmerz zu würdigen wissen.

Indem wir diese traurige Nachricht unsern Verwandten, Freunden und Bekannten mittheilen, empfehlen wir die Verblichenen dem frommen Andenken und Gebete und uns dem fernern Wohlwollen.

Ilmmünster, den 28. Jän. 1841.

Ferd. Scherer, Bierbräuer u. Oekonom, als Sohn.

Josepha Spitzenberger, geb. Scherer,
Walb. Engelberger, geb. Scherer, Bierbräuerswittwe von Altomünster,
Josepha Hofreiter, geb. Scherer,
} als Töchter.

Ant. Spitzenberger, Bierbräuer u. Oekonom in Moosburg,
Jos. Hofreiter, Bierbräuer und Oekonom in Mamming,
} Schwiegersöhne.

Karoline Scherer, geborne Fuchsbichler, als Schwiegertochter.

---

400 fl. Hypothek-Kapital

zu 4 proCent verzinslich werden zu cediren gesucht. D. Uebr. 904. (3a)

---

932. **Todesanzeige.**

Wir erfüllen die uns höchst schmerzliche Pflicht unsern Verwandten, Freunden und Bekannten das leider zu früh erfolgte Ableben unsers theuersten Gatten, besten Vaters und guten Schwagers, des

Herrn Anton Gahr,

Bierbräuers, Weingastgebers und Oekonomen zu benachrichten.

Durch die Tröstungen der heil. Religion gestärkt, verschieden am Montag den 25. d. Mts. Nachmittags 3 Uhr, ganz ruhig und sanft wie sein Leben war, mit ganzer christlicher Hingebung, im 46sten Jahre seines Alters.

Mit der Bitte des guten Verewigten im frommen Gebete zu gedenken, empfehlen wir uns die Hinterbliebenen einem fernern gütigen Wohlwollen.

Reicherstehofen, den 28. Jän. 1841.

Barbara Gahr, geb. Gietl, als Gattin.

Alois,
Katharina,
Ursula,
Maria,
Joseph,
Anton,
} Kinder.

Anna Reuther, geb. Gietl, kgl. Posthalters-wittwe, Schwägerin.

---

781 (3b) praes. den 27. Jänner 1841.

Bekanntmachung.

Bei der Kirchenverwaltung Pirkwang, b. G., liegen 12,000 fl. zur Ausleihung bereit.

Darlehenssucher werden hierauf mit dem Bemerken aufmerksam gemacht, daß diese 12,000 fl. sowohl im Ganzen, als in Ratten gegen 4 pCt. ausgeliehen werden, und allenfallsige Gesuche mit den gesetzlichen Anlehenstabellen versehen seyn müssen.

Rottenburg den 14. Jänner 1841.

Königl. Landgericht Rottenburg in Niederbaiern.

Galler, Landrichter.

---

936. Ein brauner Hühnerhund mit langem Schweif, kurzhaarig, ohne Halsband und Zeichen, eingerl. Der redliche Finder wird ersucht, ihn gegen gute Belohnung zurückzustellen. D. Uebr.

---

840. (2b) In einer hiesigen Conditorei wird unter annehmbaren Bedingnissen ein Lehrling aufzunehmen gesucht.

---

878. (2b) Vor einigen Tagen wurde eine silberne und vergoldete Tabacksdose mit einem schwarzen Stein auf dem Deckel verloren; der redliche Finder erhält zwei Kronenthaler, wenn er sie bei der Landbötin zurück erstattet.

---

934. In Haidhausen ist ein schönes 2stöckiges Haus auf einem schönen Platz aus freier Hand billig zu verkaufen. D. Ue.

Oeffentliche Vorladung.

883. Nachdem Anton Schuhman, Anwesens-Besitzer von Neuried, beim unterzeichneten Gerichte vom 3. Juli v. J. gegen Joseph Puchinger, Handelsmann von Kurzer aus Böhmen, wegen einer Wechselforderung zu 530 fl. 35 kr. unter Vorlage des Original-Wechselbriefes Klage gestellt, und um Verhängung des Real-Arrestes über die von dem Beklagten bei Joseph Grundler, Radlwirth von der Au, hinterlegten Federn gebeten hat, dieselben auch am 6. Juli v. J. mit Beschlag belegt, und auf Bitte des Klägers zur Rechtfertigung des verfügten Real-Arrestes, so wie zum Versuch der Sühne eventuell zur summarisch schlüssigen Verhandlung in der Hauptsache auf Freitag den 17. Juli v. J. Tagsfahrt angesetzt worden, der Beklagte Liebel aber nicht erschienen ist, so wird auf klägersches Anrufen vom 3. Jänner l. J. die auf den 17. Juli v. J. angesetzt gewesene Tagsfahrt zum vorigen Zwecke auf Dienstag den 16. März l. J. verlegt, wozu Joseph Puchinger öffentlich unter dem Rechtsnachtheile vorgeladen wird, daß im Falle wiederholten Ausbleibens der verhängte Arrest für justifizirt, und die Klage in der Hauptsache auf den Grund der ihr beigelegten Original-Schuldurkunde gemäß Prozeß-Novelle vom 17. Nov. 1837 §. 18. Nr. 1. als liquid und eingestanden erachtet, und Sachen auf klägerschen Antrag weiter vorgeschritten werden würde.

Au den 12. Jänner 1841.

Königl. Landgericht Au.

Engelbach, Landrichter.

---

926. **Innigster Dank**

Ihrer Tante, der gnädigen Frau Nanette v. Hayder, verwittweten kgl. Stadtgerichts-Sekretärs-Gattin in München, welche den Studierenden, Emeram Kroiß, als ihren Neffen, während seiner Krankheit mit wahrhaft mütterlicher Liebe pflegte, selben nach seinem Hinscheiden aus eigenen Mitteln feierlich zur Erde bestatten, und einen solennen Trauer-Gottesdienst halten ließ, so wie allen Verwandten, Freunden und Bekannten — dann allen Herren Studierenden, welche durch Ihre innige Theilnahme dem Verewigten noch den letzten Liebesdienst zu erweisen suchten, danken in ihrem und seiner Geschwister Namen die trauernden Eltern recht herzlich, und empfehlen den Verblichenen Ihrem frommen Andenken.

Kleinhelfendorf am 30. Jän. 1841.

Franz Kroiß, Schullehrer.
Josepha Kroiß, dessen Gattin.

---

935. Eine noch ganz neue Uniform für einen k. Zoll-Oberbeamten, reich mit Silber gestickt, ist billig zu verkaufen. D. Ue.

---

709. (3c) Es wird ein zweirädriger Karren mit 10 Ctnr. Tragkraft zu kaufen gesucht. D. Ueb.

882. **Bekanntmachung.**

Auf dem aus freiem Antriebe gestellten Antrag der Erbs-Interessenten wird der zur Hausmeister Stadler'schen Verlassenschafts-Masse gehörige, in ganz gutem baulichen Zustande befindliche s. g. Sallerhof zu Stadlersheim, in der Gemeinde Giesing, 1½ Stunde von München entfernt, und incl. der dabei befindlichen Branntweinbrennerei auf 30,258 fl. gerichtlich geschätzt, öffentlich gegen sofortige vollständige oder den Erben convenirende theilweise, angemessene Baarzahlung an den Meistbiethenden verkauft, und besteht das ganze Anwesen:

1. in dem 2 Stock hohen, ganz gemauerten, einen gewölbten Keller und 2 vollständige Wohnungen enthaltende Wohngebäude,
2. dem 1 Stock hohen ganz gemauerten Brenn- und Remisengebäude,
3. der 1 Stock hohen, ganz gemauerten Stallung,
4. einem gemauerten Schweinstalle,
5. einem gemauerten Sommer-Salon,
6. einem hölzernen Getreide-Stadel,
7. einer Holz-Remise,
8. einem hölzernen Garten-Salon,
9. dem Hofraum mit 2 Brunnen,
10. 48 Tagwerk Waldung, und
11. 97 Tagwerk 64 Decim. Wiesen und Ackerland.

Zur Versteigerung selbst ist auf

Donnerstag den 25. Febr. l. J. Vormittags von 9 — 12 Uhr

im Sallerhofe selbst Commission angesetzt, und werden Kaufsliebhaber mit dem Bemerken hiezu eingeladen, daß der Zuschlag vorbehältlich vor- und obervormundschaftlicher Genehmigung erfolgt, und dem Gerichte Unbekannte sich über hinreichendes Vermögen durch amtliche Zeugnisse auszuweisen haben.

Au den 28. Jänner 1841.

Königl. Landgericht Au.
Engelbach, Landrichter.

---

884. (2a) **Bierbrauerei-Verkauf.**

In einer angenehmen romantischen Gegend nahe am Ludwigs-Kanal und an einer frequenten Bezirks-Straße ist eine im besten Betrieb befindliche Bierbrauerei mit allen dazu gehörigen Gebäuden und Gewerbs-Utensilien, alles im besten baulichen Zustande, und mit vorzüglich guten Lagerkellern, dann 28 Tagw. Feld-, Wiesen- und Waldgründen, aus freier Hand zu verkaufen.

Kaufsliebhaber erhalten auf frankirte Briefe die nähern Aufschlüsse durch das Verlags-Comtoir ꝛc. ꝛc.

---

891. In der Stadt Neustadt a/D. ist wegen eingetretener Familienverhältnissen eine Säcklergerechtigkeit mit Haus und kleiner Oekonomie zu verkaufen. — Allenfallsige Liebhaber wollen sich an Unterzeichneten schriftlich oder mündlich wenden.

Caspar Guggenberger, Säcklermstr.

---

881. (2c) praes. 13. Jänner 1841.

Bekanntmachung.

Den Verkauf der gesammten beträchtlichen, herrschaftlichen Oekonomie-Einrichtung zu Oberellenbach betr.

Am Montag den 1. März h. J. und an den nächstfolgenden Tagen wird die bei dem herrschaftl. Landgute Oberellenbach, nächst Pfaffenberg, im kgl. Landgerichts-Bezirke Mallersdorf, entbehrlich gewordene bedeutende gesammte Oekonomie-Einrichtung an Ort und Stelle im Versteigerungswege gegen baare Bezahlung dem Verkaufe ausgesetzt.

Dieselbe besteht aus mehreren guten Zugpferden und Fohlen, Zug-, Mast- u. Gall-Ochsen, Kühen, Kalben und Kälbern, Schweinen aller Art, Schaafen u. Geflügel; aus großen Vorräthen an Getraid, Kartoffeln, Heu, Winter- u. Sommerstroh, dann Halmstreu; aus vielen Haus- und Küchengeräthen aller Art, Betten, großen u. kleinen Wägen, Schlitten, Ackergeräthen, Geschirren dann übrigen Baumannsfahrnissen und Werkzeugen.

Kaufsliebhaber werden mit dem Bemerken hiezu eingeladen, daß je nach ihrer Konkurrenz die Reihenfolge des Ausbietens der verschiedenen Gegenstände ausgezählt werden wird.

Oberellenbach den 30. Jänner 1831.

Fürstl. Thurn- u. Taxis'sches Kammeralgut in Neufahrn.
Endner, Gerichtshalter.

---

909. praes. den 2. Februar 1841.

Proclama.

Franz Xaver Widmann, Sohn des Martin Widmann, Krämers von Ebersberg, ein Gerichtsdieners-Gehilfe in Ebersberg, ist am 15. Mai 1840 ohne Hinterlassung eines Testaments ledig gestorben. Wer daher noch Ansprüche an dessen Verlassenschaft zu haben glaubt, wird aufgefordert, dieselben binnen 30 Tagen hierorts gerichtlich anzubringen, indem nach Umfluß dieser Zeit in der Verlassenschaft weiter verhandelt, und auf spätere Anmeldungen keine Rücksicht mehr genommen werden wird.

Ebersberg den 15. Jänner 1841.

Königl. Landgericht Ebersberg.
Höß, Landrichter.

---

890. In der durch die Ausmündung des Ludwigs-Kanals in die Donau so regsamen und gewerblichen Stadt Kelheim in Niederbayern ist aus freier Hand eine reale Schneidergerechtsame ohne Behausung billig zu verkaufen. D. Uebr. bei der Exped.

---

892. Ein Hofgut ist unter sehr annehmbaren und vortheilhaften Bedingungen zu kaufen. Nähere Auskunft auf frankirte Briefe unter der Adresse K. R. Weinstr. Nr. 12. im 2. Stocke vis à vis der kgl. Polizei in München.

---

889. Eine beinahe neue Bürger-Füsilier-Uniform mit allem Zugehör ist billig zu verkaufen in der Bogenhauserstr. Nr. 10.

Da der Bericht über den Stand der 1sten Jahresgesellschaft der bayerschen Renten-Anstalt nunmehr im Druck erschienen ist, so kann derselbe von den in München wohnenden Mitgliedern im Bank-Lokale, von Auswärtigen bei den Agenten in Empfang genommen werden.

Die Einzahlung in die IIte Jahres-Gesellschaft beginnt mit dem 1sten Februar. Um den Eintritt in dieselbe dem Publikum möglichst zu erleichtern, und zu gleicher Zeit dem Andrange zu begegnen, welcher sich in den letzten zwei Monaten des abgelaufenen Jahres an den Bankkassen gezeigt hat, ist von der Bank-Administration beschlossen worden, für die in den ersten sechs Monaten erfolgenden Einzahlungen eine kleine Zinsvergütung in der Art eintreten zu lassen, daß bei jeder Einlage, welche im Februar gemacht wird, 1 fl. 30 kr., im Monat März 1 fl. 15 kr., im April 1 fl., Mai 45 kr., Juni 30 kr. und Juli 15 kr. vom Hundert der Einlags-Summe in Abzug gebracht werden darf.

München den 28. Jänner 1841.

Die Administration
der bayer. Hypotheken u. Wechselbank.
Sim. Frhr. v. Eichthal.

Avertissement.

911. In Folge mir ertheilter hohen gerichtlichen Genehmigung, wodurch mir abermals eine Verloosung von Stock-Uhren gnädigst gestattet wurde, habe ich hiedurch die Ehre, meinen sehr verehrten Titl. HH. Abonnenten die ergebenste Anzeige zu machen, daß dieselbe den 6ten Februar d. J. beginnt.

Stuhlberg, Uhrmacher.

---

812. Am 28. Jänner d. J. ist ein Königshund mittlerer Größe, schwarz mit braunen Füßen ꝛc., weißem Flecke auf Brust, der langhärig mit grün ledernem Halsbande, worauf das vorjährige Polizei-Zeichen mit einem Knöpfchen befestiget war, vom Hause, Türkenstrasse Nr. 47., abhanden gekommen. Derselbe geht auf den Namen „Robert", und der ihn zurückbringt, oder sichere Auskunft hierüber ertheilen kann, erhält eine gute Belohnung.

---

913. Die Unterzeichnete bringt zur Kenntniß, daß sie mit obrigkeitlicher Bewilligung das von ihrem sel. Manne ausgeübte Geschäft, als Vergolder, fortsetzt, bittet ergebenst, das demselben geschenkte Zutrauen auch auf sie übertragen zu wollen, und verspricht prompte und billige Bedienung.

München im Jänner 1841.

Walburga Brunner,
Vergolderswittwe in der Herrenstrasse.

---

888. Zwei vertraute fehlerfreie langgeschweifte Pferde (Schimmeln) sind zu verkaufen. D. Uebr.

---

900. In der Prannersgasse Nr. 4. ist eine Wohnung auf Georgi um 230 fl. zu vermiethen und über 1 St. zu erfragen.

Letzte Berichtigung.

924. Es dient zur nothwendigen Belehrung, daß in der Verlassenschafts-Sache der Freifrau v. Kern, vormehrdesselben gew. Hofräthin Naus, das k. Kreis- u. Stadtgericht sich als Nichtcompetent erklärt habe, weil die Erfordernisse zur Nachweisung eines privilegirten Gerichtsstandes nach „Nausischen" nicht gegeben sind. Dieß wurde mir ungeachtet der vorläufigen Entgegnung vom 24. Jänner mittels eignen Decrets vom 28. desselben taxfrei eröffnet.

München den 1. Februar 1841.

Anton Frhr. v. Kern,
k. qu. Regierungs-Rath.

---

894. Eine kleine Wohnung in der Adalbertstraße ist zu vermiethen und zu erfragen Damenstiftsgasse Nr. 13. 4 St. rechts von 12—2 Uhr.

---

895. (3a) St. Annastraße Nr. 10. neben der Franziskanerkirche, im Mayerschen Garten, sind 2 schöne Zimmer für ein ordentliches Frauenzimmer oder Wittwe geeignet, sogleich zu verstiften; können auch meublirt werden.

---

896. In der Sendlingergasse Nr. 65. über 3 Stiegen ist aufs Ziel Georgi eine ganz schöne helle Wohnung zu vermiethen. Näheres im Spezereiladen daselbst.

---

897. Briennerstraße Nr. 31. zu ebener Erde ist zu kommendem Georgi-Ziel eine kleine Wohnung und sonstige Bequemlichkeiten zu vermiethen; das Uebrige über 1 Stiege zu erfragen.

---

898. Zwei bejahrte Eheleute ohne Familie, mit gutem Leumund, suchen bis Georgi ein Lokal zu einer Milch-Niederlage. D. U.

---

899. Es sind mehrere eingerichtete Zimmer mit und ohne Betten an Studirende zu vermiethen, und können sogleich bezogen werden. Amalienstraße Nr. 34 u. 35.

---

914. In der Ludwigsstraße Nr. 27. ist das Lokal zu ebner Erde, geeignet für einen Wein- oder Bierwirth, auf Georgi zu vermiethen. Auch ein Stall auf 4 Pferde ist zu vermiethen. Das Nähere ist rückwärts im Hof beim Hausmeister zu erfragen.

---

915. Auf Georgi sind 2 schöne Wohnungen mit allen Bequemlichkeiten nebst Abtritt und gutem Brunnthaler Wasser über 1 und 2 Stiegen billig zu vermiethen. Zu erfragen zu ebener Erde am obern Anger Nr. 43.

---

923. Vom Georg Ridi von Constanz sind die geräucherten Boden-Renken das Pfund à 26 kr. nur noch 8 Tage zu haben beim Fuchswirth in der Schwabingerstraße Nr. 46. ebner Erde.

---

922. Vom 1. Febr. angefangen werden in der Türkenstr. Nr. 62. der Kaserne vis à vis Herrn- u. Damen-Stroh- u. Weidenhüte gepuzt, das Stück zu 18 kr. und für Marchandes de modes um 15 kr.

---

887. 16 Tagw. 64 Dec. gut cultivirte Wiesgründe werden verkauft. D. Uebr.

Anzeige.

893. Den P. T. Herren Abonnenten auf das Werk:

Die gesammte katholische Lehre ꝛc. in Katechesen von Dr. Haid,

zeige ich hiemit ergebenst an, daß der Sechste Band desselben: Von der christl. Gerechtigkeit, und zwar: was der Mensch meiden soll, oder von den Sünden — sich unter der Presse befindet — und bis Ostern vollendet seyn wird — diesem folgt dann in Bälde der Siebente Band — (was der Mensch üben soll, oder von den Tugenden) womit dann dieses classische Werk geschlossen ist.

München, im Jänner 1841.

Jakob Giel, Buchhändler.

---

682. (3b) Brauchbare Schauspieler u. Schauspielerinnen können sogleich bei der Theater-Direction in Freysing Engagement erhalten.

Dominos

in allen Farben sind auszuleihen, Schwabingerstraße Nr. 39. beim Schneidermeister

779. (3b) **Jos. Schertl.**

---

708. (3c) Ganz alte, rein und gut erhaltene Weine werden zu nachstehenden Preisen, und bei bedeutender Abnahme noch billiger erlassen:

1726	Johannesberger	1 fl.	12 kr.	d. ½	Bouteille.
1766	Rüdesheimer	1 "	12 "	"	"	"
1766	Steinwein	1 "	12 "	"	"	"
1783	Wertheimer	1 "	— "	"	"	"
1794	Hochheimer	1 "	— "	"	"	"

Kleine Proben werden gratis abgegeben. Zu sonstiger Weinabnahme empfiehlt sich ergebenst

J. M. Möfsner.

---

835. In der Landwehrstraße Nr. 7. sind über 2 und 3 Stiegen Wohnungen zu 6 heizbaren Zimmern und allen übrigen Bequemlichkeiten bis Georgi zu verstiften.

---

857. (2b) Am Färbergraben Nr. 25. über 3 kleine Treppen ist eine Wohnung mit 2 heizb. u. 1 unheizb. Zimmer, Küche, Magdkammer bis Georgi um 70 fl. zu beziehen.

---

918. Ein Mann, der als Marqueur schon längere Zeit servirte, wünscht dahier in einem Gast- oder Kaffeehause ein Billard in Miethe zu nehmen. D. Uebr.

---

919. Vergangenen Dienstag früh wurde ein Haarbracelet mit goldener Schließe, auf der Rückseite ein Name, verloren. Der Finder erhält in der Briennerstraße Nr. 33. über 1 St. eine gute Belohnung.

---

920. Eine Brosche wurde gefunden. D. Uebr. Fürstenstr. Nr. 10. 1 St.

---

921. Vergang. Freitag wurde ein Ridikül, worin 2 Schlüssel und Sacktuch, verl. D. U.

---

800. (3c) An einen geistlichen, oder sonst gesetzten Herrn ist eine kleine Wohnung von 2 Zimmern in der Maxvorstadt zu vermiethen. D. Ueb.

---

928. In allen Buchhandlungen (in der **Jos. Lindauer**'schen Buchhandlung in München) ist zu haben:

Anleitung zur Anfertigung von

Oellampen,

insbesondere der neu erfundenen

Oelgaslampe

von J. Jordan,

Maschinenbaumeister und Fabrikant in Darmstadt ꝛc. ꝛc.

Mit 9 erläuternden Figuren. Preis 27 kr.

Diese Anleitung ist für Jeden verständlich; sie ist so genau und durch Figuren noch erläutert, daß mit Hülfe derselben ohne Schwierigkeit diese vorzügliche Oelgaslampe angefertigt werden kann.

---

830. (2b) Unterzeichneter beehrt sich hiemit zur ergebensten Anzeige zu bringen, daß ich meine Cataloge sowohl mit Blumen- als auch Gemüse-Sämereien, mit den neuesten in- und ausländischen Pflanzen vermehrt habe, und mich zu recht zahlreicher Abnahme bestens empfehle. Cataloge sind bei der Expedition dieses Blattes gratis zu haben.

Würzburg, den 21. Jänner 1841.

Thomas Bauer,
Kunst- und Handelsgärtner.

Versteigerung.

865. (3b) Montag den 8. Februar l. J. und die folgenden Tage Vormittags von 9—12, und Nachmittags von 3—6 Uhr wird der Nachlaß des kgl. Ober-Medizinalraths Dr. Döllinger, in dessen eigener Behausung, Singstraße Nr. 10. im 1sten Stocke gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Derselbe besteht in silbernen Tischbestecken, Gränöoles u. a. Silbergeräthe, Uhren, Kron- und Tischleuchter von Bronce, vergoldeten Vasen und Tassen, große und kleine Spiegel, Gemälde in schön vergoldeten Rahmen, Divans, Kanapé's, Fauteuils und anderen Sessels, Etageres, runde, Arbeits- und Speisetische, Bureaux, Kommode-, Consol- u. Garderobe-Kästen, Bettstellen, Federbetten, Pferdhaar-Matrazen, Vorhänge, Leib-, Bett- u. Tisch-Wäsche, Fuß- und Sopha-Teppiche, Krystall- und andere Glaswaaren, Kupfer, Zinn, Messing und eisernes Kochgeschirr, eine Badwanne und einen Waschkessel von Kupfer und vielen andern gut erhaltenen Gegenständen, wozu Kaufslustige hiemit höflichst einladet

Hirschvogl,
verpflicht. Kreis- u. Stadtgerichts-Schätzer und Auktionator.

---

842. (2b) Ein Kapital von 11,500 fl. wird gegen gerichtliche Versicherung aufzunehmen gesucht; jedoch ohne Unterhändler. D. Uebr.

---

885. Es ist gutes Malz billig zu verkaufen. D. Uebr.

---

886. Ein fast neuer ein- und zweispänniger Wagen ist zu verkaufen. D. Uebr.

716. Im Verlage von **G. J. Manz** in Regensburg ist erschienen und durch alle Postämter und Buchhandlungen (durch **J. Lindauer** und die übrigen in München, Krüll in Landshut, Wölfle in Freysing, Kösel in Kempten) zu beziehen:

Katholische Stimmen.

Ein Archiv des Interessantesten und Vorzüglichsten aus dem kirchlichen Leben und aus der kirchl. Literatur. Herausgegeben von G. J. Götz, Domcapitular u. b. geistl. Rathe. 3r Jahrg. 1841. In 12 Monatheften durch den Buchhandel 4 fl. oder 2 Thlr. 16 gr., durch die Postämter mit geringem Portoaufschlag wöchentl. 2mal (das k. Oberpostamt Regensburg hat die Haupt-Expedition.)

Inhalt des Januarheftes an größeren Originalaufsätzen: Rückblick am neuen Jahre 1841 auf die kirchlichen Ereignisse in den letzten 40 Jahren. — Kann die hl. Schrift die einzige Quelle des christlichen Glaubens sein? — Stapf über die Hermesianer. — Ueber die wahre Aufgabe der wissenschaftlich wirkenden Theologie. — 12 kleinere Aufsätze und 30 Miszellanen nebst Lit. Bell.

927. So eben ist erschienen und an alle T. T. Subscribenten und Buchhandlungen versandt:

Sion.

Eine Stimme in der Kirche für unsere Zeit.

Redigirt von

Dr. **Ferdinand Herbst** und **Franz Sausen.**

Zehnter Jahrgang 1841.

Januar. **Erste Hälfte.** (Nr. 1 bis 7. und Beilage Nr. 1. mit Interims-Umschlag.)

☞ Um vielfach ausgesprochenen Wünschen der verehrlichen Leser zu begegnen, wird von nun an die **Sion** auf dem Wege des Buchhandels **allmonatlich zweimal in halben Monatslieferungen** ausgegeben. Bei dem jetzt scharf ausgeprägten Charakter der Sion als **Kirchenzeitung** und der großen Aufmerksamkeit, welche sie den Zeitereignissen schenkt, schien uns diese Maaßregel besonders für die entfernter wohnenden Leser eine Nothwendigkeit geworden zu seyn, und wenn auch das Opfer, welches wir, bei dem ohnedieß außerordentlich niedrigen Preise des Blattes, dadurch bringen, nicht unbedeutend ist, so hoffen wir andrerseits mit Zuversicht auf die steigende Theilnahme des katholischen Publikums zählen zu dürfen. Alle guten Buchhandlungen sind fortwährend in Stand gesetzt, die Zeitschrift zu den bekannten billigen Bedingungen von 6 fl. rhein. pro Jahrgang zu liefern, und wenn irgendwo eine Stockung eintreten sollte, so bitten wir, nicht uns die Schuld geben zu wollen.

Augsburg, 17. Januar 1841.

K. Kollmann'sche Buchhandlung.

933. In der **Jos. Thomann'schen** Buchhandlung in Landshut ist zu haben:

Neu erschienene Depositen-Ordnung.

Ganz korrekt und auf hübsches Papier in 4to, geh. à 9 kr.

Erklärung.

Franz Ahne,

Leinwandhändler aus Neu-Olisch in Böhmen, suchte durch eine ebenso boshafte als lügenhafte Verunglimpfung meinem Rufe zu schaden, weßhalb ich ihn bei der betreffenden Behörde zur Verantwortung zog; er widerrief, wurde in die Kosten und in die noch zu erwartende gesetzliche Strafe verurtheilt. May.

905. Eine Person, welche schon längere Zeit gedient hat, und nicht mehr jung ist, auch die Reinlichkeit liebt, wird in einem ruhigen Dienst gesucht; jedoch sollte sie bei Verwandten oder Eltern schlafen können. Müllerstr. Nr. 16. über 1 Stiege.

938. Man sucht ein junges gesittetes Mädchen zu Kindern. D. Uebr.

906. Eine ordentliche Person, die sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht, kann als **Köchin** einen guten Platz finden. Nymphenburgerstrasse Nr. 1.

907. Eine in den 40iger Jahren stehende solide Dienstmagd oder Bon- und Zugeherin, mit einer Schlafstelle versehen, wird in einem sehr ruhigen Platz gesucht ꝛc.

908. Ein Mädchen, welches Liebe zu Kindern hat und sich den übrigen häusl. Arbeiten unterzieht, kann sogleich eintreten in der Adalbertstr. Nr. 16. 2 St. rechts.

902. Es sucht Jemand ein Kapital von 700 fl. gegen gehörige Sicherheit. D. Ueb.

901. Es wird für einen Angestellten die Aufnahme eines Kapitals von 200 fl., jedoch ohne Unterhändler, gegen 5 prozentige Verzinsung aufzunehmen gesucht. D. Ueb.

Gottgefällige Gaben.

Dem armen Gärtner mit 6 Kindern:

	Transp. .	29 fl.	3 kr.
Den 1. Febr.:	Von O. P.	1 „	— „
—	Von St.	— „	30 „
—	Von einem Ungen.	— „	36 „
—	Von M. D.	— „	24 „
	Summa . .	31 fl.	33 kr.

womit diese Sammlung geschlossen.

929. Im Verlage der Unterzeichneten ist so eben erschienen:

Die

organische Chemie

in ihrer Anwendung

auf

Agricultur und Physiologie,

von

Dr. **Justus Liebig,**

Professor der Chemie an der Ludwigs-Universität zu Gießen, Ritter ꝛc.

2ter Abdruck. gr. 8. Velinpap. geheftet.

Preis 3 fl. 36 kr.

Der Titel des Buchs und der Name des geistreichen Verfassers, verbürgen die hohe Wichtigkeit eines Werkes, welches bestimmt sein dürfte, in der wissenschaftlichen Richtung des wichtigsten Gewerbebetriebs, — des Ackerbaues — und der Pflanzenphysiologie, eine Revolution zu begründen. — Wir empfehlen daher das Buch der Beachtung der Staatsmänner, Chemiker, Physiologen, Botaniker, Agronomen, Pharmaceuten und Aerzte.

Braunschweig, 20. September 1840.

Friedrich Vieweg und Sohn.

(In der **Jos. Lindauer'schen** Buchhandlung in München zu haben:)

903. Gegen Sicherheit werden 2 bis 300 fl. aufzunehmen gesucht und unter sonstigen vortheilhaften Bedingnissen. D. Uebr.

Augsburger-Börse

vom 1. Februar 1841.

Königl. Bayer'she	Briefe.	Geld.
Obl. 4 Proc. m. Coup. prpt.	—	—
detto à 3½ Proc. prompt.	—	100⅔
Promessen auf Bank-Actien per Stück Agio	118	115
Bank-Actien	624	620
K. K. Oesterreichische		
Lott.-Anlehen v. 1834 prpt.	142	—
„ „ v. 1839 „ .	114	—
Metalliq. à 5 Proc. prpt. .	106	—
detto à 4 Proc. prpt. .	99¼	99⅛
detto à 3 Proc. prpt. .	80	79½
Bank-Actien prpt. Div. I. Sem.	1644	1636
Grossh.-Darmst.-Loose prpt.	—	60
K. Poln. Loose à fl. 300 prpt.	—	—
detto à fl. 500 prompt. .	—	—
Ludwigs-Canal	76	75
Eisenbahnen.		
Augsburg-Münchner . . .	—	82
Augsb.-Münchener Obligat.	99	97¼

Druck und Verlag der K. Hofbuchdruckerei von Joseph Rösl. Verantwortlicher Redacteur: Fr. X. Nicklas.

Sonnabend, den 6. Februar. № 16 München 1841.

Durch die Post bezogen kostet die Landbötin halbjährig ohne Couvert
im I. Rayon 1 fl 42 kr.
im II. Rayon 1 fl. 56 kr
im III. Rayon 2 fl. 5 kr.

In München u. für die Umgegend abonnirt man in der Expedition (Schäffler-Gasse) halbjähr. 1 fl. 30 kr., ganzjähr. 2 fl. 42 kr. Die Petitzeile für Einrückungen kostet 3 kr.; größere werden nach diesem Verhältniß berechnet.

Die Bayerische Landbötin.

Bayern.

Das k. Reggs Blatt Nro. 6. vom 3. Febr. d. J. enthält nachstehende k. allerhöchste Verordnung, die Heeres-Ergänzung für das Jahr 1841 aus den Altersklassen 1819 und 1818 betr.: „Ludwig ꝛc. Wir haben auf dem Grunde des §. 38. des Heer-Ergänzungs-Gesetzes vom 15 August 1828 beschlossen und verordnen, was folgt: Die dießjährige Aushebung zur Ergänzung Unseres Heeres hat mit dem 15. Februar zu beginnen und ist bis zum 6. März zu beendigen."

Dann nachstehende kgl. allerhöchste Verordnung, den Kleinverkauf des Branntweins betreffend:

„Ludwig ꝛc. Wir haben in der Absicht, den höchstnachtheiligen Folgen zu begegnen, welche die zunehmende Vervielfältigung der Branntweinschenken in den Regierungsbezirken dießseits des Rheins auf die Sittlichkeit und die öffentliche Ordnung äußern, beschlossen, und verordnen, was folgt. §. 1. Die Verleihung einer Concession zur Gast- oder Schenkwirthschaft für Wein, Bier, Obstwein, Kaffee oder andere Getränke, so wie überhaupt zu einem jeden Gewerbe, mit welchem der Kleinverkauf von Getränken zum Genusse in Schenken und besonderen Lokalen verbunden ist, soll von nun an die Berechtigung zum Branntweinverkaufe nicht mehr in sich schließen. Jeder neu zu conzessionirende Wirth, welcher neben dem Hauptgeschäfte auch den Branntweinverkauf betreiben will, bedarf daher hiezu einer besonderen, in die Wirthschafts-Conzessions-Urkunde, oder in eine andere Ausfertigung, aufzunehmenden obrigkeitlichen Bewilligung nach den einschlagenden Bestimmungen des Gewerbsgesetzes vom 11. Sept. 1825. §. 2. Die Ertheilung neuer Conzessionen für Wirthschaften, welche sich ausschließend mit dem Branntweinverkaufe befassen wollen, findet von nun an nicht mehr Statt. Conzessionen zum Kleinverkaufe des Branntweins, sind daher künftig nur an berechtigte Bier- oder Weinwirthe, dann an Gast- und Kaffeehaus-Besitzer, bei Erfüllung der allgemeinen und besondern gesetz- und verordnungsmäßigen Vorbedingungen einer jeden solchen Gewerbsverleihung, zu ertheilen. §. 3. Denjenigen, welche eine Conzession zu dem ausschließenden Verkaufe des Branntweins rechtmäßig bereits besitzen, ist zwar der Fortbetrieb dieser Befugniß noch fernerhin zu gestatten; bei dem Erlöschen einer solchen Berechtigung aber, hat die Wiederverleihung der eingehenden Conzession, vorbehaltlich bestehender Realrechte, dann der Bestimmungen des Art. 3. des Gewerbsgesetzes vom 11. Sept. 1825, zu unterbleiben. §. 4. Denjenigen Individuen, welche die Branntweinerzeugung in Gemäßheit der Verordnungen vom 11. Febr. 1807 (Reggs.Bl. S. 297) und v. 26. Jän. 1808, Art. 4. (Reggs.Bl. S. 426) so wie der Entschließung vom 13. Nov. 1836, als freie Erwerbsart, oder in Folge einer besonderen Conzession betreiben, bleibt, den Fall einer bereits erworbenen Berechtigung ausgenommen, nach Maaßgabe der allerh. Verordnung vom 11. Febr. 1807. Art. 5., der Verkauf des Branntweins unter einem Achtel-Eimer und das Gästesitzen, wie bisher, untersagt. Es ist daher bei solchen Individuen die sorgfältigste Wachsamkeit gegen jede Ueberschreitung ihrer Befugnisse vorzukehren, und gegen jede wahrgenommene Uebertretung jenes Verbotes mit aller Strenge, und geeigneten Falles, mit zeitweiser Einstellung oder gänzlicher Einziehung der Brennerei-Conzession einzuschreiten. Bei künftigen Verleihungen von Conzessionen zum Branntweinbrennen, ist das Verbot des Branntweinverkaufes unter einem Achtel-Eimer und des Gästesetzens, jedesmal in die Conzessions-Urkunde ausdrücklich aufzunehmen. §. 5. Gegen jeden zum Kleinverkauf des Branntweines-Berechtigten, welcher sich einer Ueberschreitung seiner Befugnisse, namentlich durch Verleitgeben an Schulpflichtige, schuldig macht, soll mit strenger Bestrafung und nach Umständen gemäß Art. 6. Abs. 4. des Gewerbsgesetzes, mit zeitweiser Einstellung oder gänzlicher Entziehung des Schenkrechtes eingeschritten werden. §. 6. Die k. Regierungen, Kammern des Innern, dießseits des Rheins haben nicht nur ihr eigenes Verfahren nach diesen Vorschriften strengstens zu bemessen, sondern auch den Vollzug bei den Unterbehörden pflichtmäßig zu überwachen." —

Ferner enthält dasselbe Reggs.Blatt den Plenar-Beschluß des Ober-Appellationsgerichts des Königreichs: „Die Bestimmung der Gerichtsordnung Cap. 13. §. 2. Nro. 7. findet auf jüdische Glaubensgenossen in ihren Rechtsstreitigkeiten gegen Christen keine Anwendung." Folgen hierüber die Motive. — Dann ein Plenar-Beschluß des Ober-Appellationsgerichts des Königreichs: „Die provocatio ex lege diffamari ist nach der bayerischen Gerichtsordnung Cap. IV. §. 5. auch dann zuläßig, wenn dem Provocanten eine Klage in der Hauptsache zusteht," worüber ebenfalls die Motive folgen. —

Se. Maj. der König haben Sich bewogen gefunden, dem Leibarzte Ihrer Maj. der Königin-Wittwe, Medizinalrath Dr. Carl Graf, das Ritterkreuz des k. Verdienstordens vom heil. Michael; dem Generalmajor und Brigadier der Cavallerie, der 2. Armeedivision, S. v. Bieber, das Ehrenkreuz des k. bayer. Ludwigs-Ordens, und dem Ober-Zollinspector Dürig in Nürnberg die goldene Civilverdienst-Medaille zu verleihen.

Se. Maj. der König haben Sich bewogen gefunden, den k. württembergischen Consul, Banquier Jos. v. Hirsch, zum königl. Hofbanquier zu ernennen.

Se. Maj. der König haben Sich bewogen gefunden, die 2te Assessorstelle bei dem Landgerichte Türkheim dem geprüften

Rechtspraktikant L. Stöger aus München zu verleihen; den Forst- und Tristamts-Aktuar bei dem Forstamte München, J. B. Föderl, prov. zum Revierförster zu St. Heinrich (F.A. Starnberg) und den suspendirten Oberaufseher zu Pferd u. fungirenden Haupt-Zollamts-Assistenten in München, A. Eberhard, zum Controleur am Nebenzollamte I. zu Schwarzbach, im H.Z.A.Bez. Reichenhall, prov. zu ernennen; den Ober-Zollinspector P. J. Reuner von Reichenhall an das H.Z.Amt Bamberg, den Ob.-Zoll-Inspector A. J. Bauer von Bamberg an das H.Z Amt Memmingen, und den O.Z.Insp. F. v. Sauer von Memmingen an das H.Z.Amt Reichenhall zu versetzen; ferner die Kanzlistenstelle bei der obersten Baubehörde prov. dem Kanzlei-Funktionär im k. Ministerium des Innern, B. Selz, zu verleihen; die bei dem Kr. u. Stadtg. zu Schweinfurt erled. Schreiberstelle prov. dem Diurnisten bei dem Kr. u. Stadtg. Würzburg, J. Friedmann, von Dirsendorf, zu verleihen; dem Kaufmann J. M. Barbazetto zu Straubing die nachgesuchte Enthebung von der Funktion eines technischen Assessors bei dem Wechsel- und Merkantil-Gericht I. Inst. zu Straubing zu bewilligen und demselben die allerh. Zufriedenheit mit seiner bisherigen Dienstleistung zu erkennen zu geben; dessen Stelle dem 1. Suppleanten, Kaufmann M. Kornmüller, zu verleihen, und zum 2. Suppleanten den Kaufm. u. Eisenhändler Gg. Niedermaier zu Straubing zu ernennen; auf die Kreisbaurathstelle bei der Regg. von Schwaben den Kreisbaurath bei der Regg. der Pfalz, G. Neidhard, zu versetzen; die in Hilders erled. Advokatenstelle dem App.-Ger.-Access. K. O. Hartmann von Kitzingen, und die Aktuarstelle bei dem L. Com. Frankenthal in der Pfalz prov. dem gepr. Rechtspraktikant J. N. Klemm in München zu verleihen; den Revierförster zu Schöntbal, H. Wieland, als solchen auf das Forstrevier Neualm zu versetzen; den Forstelförster zu Röttenach, A. Kopp zum prov. Revierförster von Schöntbal zu befördern, und den Forstamtsaktuar in Wernberg, J. Rümmel, prov. zum Forstelförster von Röttenbach zu ernennen; den Schreiber bei dem Kr. u. Stadtger. Kempten, Ph. H. Köchlen, unter Bezeigung der allerh. Zufriedenheit mit seinen geleisteten Diensten für immer in den Ruhestand zu versetzen, und dessen Stelle dem Diurnisten bei dem Lpp.Ger. von Schwaben, J. F. Wanderer, zu verleihen; den Rentb. J. Schwendtner zu Garmisch auf das Rentamt Wolfratshausen zu versetzen und zum Rentbeamten in Garmisch den Rechnungs-Commissär bei der Rechn.Kammer, N. Schmitt, provisor. zu ernennen.

Se. Maj. der König haben zu genehmigen geruht, daß der dermalige Pfarrer zu Zuchering, Pr. Gg. Angermaier, von der Ludwigs-Maximilians-Universität in München auf die obere Stadtpfarrei zu U. L. Frau in Ingolstadt nominirt werde, und haben Allerhöchstdieselben in Folge dieser Nomination demselben die gedachte Pfarrei verliehen.

Die Stadtpfarrei zu Donauwörth erhielt der Benefiziat und Stadtkaplan dortselbst, Pr. C. Muff; Hugliing (Weilheim) der Expositus und Schulverweser zu Magnetsried, Pr. L. Kirchmayer; Westerheim (Ottobeuern) der Pfarrer J. G L. Königsberger zu Hopfenbach; Probstried (Grönenbach) der Pfr. J. C. Endres zu Honsolgen; Randelsried (Aichach) derq. Vorstand des Erziehungs-Instituts für Studierende in München, Pr. A. Geyer; Walleshausen (Landsberg) der Pfr. J. Mader von Rappoltskirchen, und diese der Cooperator in Geisenhausen, Pr. Jak. Bogenrieder; Bergheim (Dillingen) der Pfr. J. Haber zu Sonderheim; Morenweis (Bruck) der Pfr. P. Heckler von Westendorf; Hohenbrunn (Ebersberg) der Pfr. A. Gangkofer von Sarching; Kirchberg am Inn der Domvicar und Domprediger in Passau, M. Denk; das Curatbenefizium Weissingen (Dillingen) der Pfarrvicar A. Ruepp von Altisheim, und das Frühmeßbenefizium in Wollnzach (Pfaffenhofen) der Pfr. J. B. Sporneder von Schlammersdorf.

Se. Maj. der König haben inhaltlich höchsten Reskripts des k. Ministeriums des Innern vom 20. Jan. l. J. dem praktischen Arzte Dr. Popp zu Landshut die Errichtung einer Privat-Irren-Heil-Anstalt im Regierungsbezirke von Niederbayern allergnädigst zu bewilligen geruht.

* Der k. Landgerichts-Assessor Schicker in Krumbach hat jeder der beiden Schulen zu Krumbach und Ursberg die Summe von 125 fl. schankungsweise zu dem Zwecke überlassen, daß bei jeder derselben zur Beförderung der Sittlichkeit alljährlich 2 Sittlichkeits-Preise nach Verdienst an die größere Schuljugend ertheilt werden. Ferner wurde dem Schulfonde der Gemeinde Altusried, Ldgs. Grönenbach, von einem Ungenannten ein Kapital per 300 fl. zu dem Zwecke schankungsweise überlassen, daß die Zinsen hievon zur Zahlung des Schulgeldes für arme Schulkinder verwendet werden sollen. Diese edlen und wohlthätigen Handlungen wurden in ehrender Anerkennung von der kgl. Regierung von Schwaben und Neuburg im Intelligenzblatt dieses Regierungsbezirkes zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Die Pfarrei Hopferbach, Ldgs. Obergünzburg, welche sich über eine Bevölkerung von 418 Seelen erstreckt und eine Schule besitzt, ist erledigt. Einnahmen 1075 fl. 27 kr., Lasten 249 fl. 55 kr. Ferner die Pfarrei Honsolgen, Ldgs. Grönenbach, mit 387 Seelen und einer Schule. Ertrag 814 fl. 3 kr, Lasten 57 fl 46 kr. Dann die Pfarrei Deubach Ldgs. Burgau, mit 384 Seelen und einer Schule. Einkommen 786 fl. 57 kr., Lasten 11 fl. 55 kr. Die Gesuche um obige Pfründen sind binnen 4 Wochen, vom 20. Jän. an, bei der k. Regg. von Schwaben und Neuburg einzureichen.

In dem k Schullehrer-Seminar zu Dillingen ist die Lehrgehülfenstelle erledigt. Mit derselben ist eine jährl. Remuneration von 250 fl. nebst freiem Wohnzimmer im Schulgebäude verbunden. Hiefür qualifizirte Bewerber, welche sich auch über entsprechende Musikkenntnisse ausweisen müßen, haben ihre mit den erforderlichen Zeugnissen belegte Gesuche längstens bis zum 14. Februar d. J. an die k. Inspection des Schullehrer-Seminars zu Dillingen einzureichen.

Die Isarbrücke bei Landau in Niederbayern ist seit mehreren Tagen bereits wieder hergestellt und kann wieder passirt werden.— In Reichenhall erscheint seit Neujahr ein Wochenblatt mit hübscher sowohl innerer als äußerer Ausstattung in der dortigen Buchdruckerei.

Dem Kaufmann J. T. Völckel in Erlangen ist es gelungen, eine Hefe zu bereiten, die alle Eigenschaften der bisherigen gewöhnlichen in sich vereiniget, und welche bereits vielfältigen Versuchen vollkommen befriedigend entsprochen hat. Dieselbe kann sowohl im Sommer wie im Winter täglich frisch gefertigt werden; und es ist demnach einem schon längst gefühlten dringenden Bedürfniß abgeholfen.

Als am 30. v. M. Mitt. 11 Uhr der 11jährige Bauerssohn Johann Riesch zu Wackersberg, Ldgs. Tölz, in dem Stalle seines Vaters mit Ausmisten beschäftigt war und eben eine Gabel voll Mist hinauswarf, ging in diesem Augenblick dessen 9jährige Schwester am Stalle vorüber und wurde durch die Mistgabel am Kopfe dergestalt verwundet, daß sie in wenigen Minuten in Folge dieser Verwundung ihren Geist aufgab.

Am 22. v. M. wurde der Bergarbeiter Nik. Schan von Frutzweiler, Kantons Kusel in der Pfalz, in einem in der Steinbacher Gemarkung, im Kanton Waldmohr liegenden Steinkohlenbergwerke arbeitend, durch das Herunterfallen einer bedeutenden Masse Erde erschlagen. Er hinterläßt eine Frau und 2 unversorgte Kinder.

Zu Germersheim in der Pfalz fiel am 25. v. M. Vormittags das 5jährige Söhnchen des Gabriel Stadler in einen Bach und ertrank. Es wurde zwar kurze Zeit darauf bei der obern Mühle in den Bach gefunden; — alle Rettungsversuche, jedoch vergebens, angewendet.

Consommé.

Politisches und nichtpolitisches.

Die portugiesische Regierung hat in dem Augenblick einen anderen Gegner zu bekämpfen und zwar einen näheren, die Opposition in der Kammer. Die Herren, welche sich Opponenten nennen, wollen wissen, warum die Regierung den Schreiern — die sich ebenfalls Opponenten nennen, den Finger etwas stark auf den Mund gelegt, für was die Kriegsrüstungen und das so viele Geldausgeben sey u. dgl. Diesen Herren, welche mit den Revolutionären in Spanien unter einer Decke spielen, ist nemlich durch die Maaßnahmen der Regierung ein Strich durch die Rechnung gemacht worden, und das verursacht ihnen denn einen gewaltigen Verdruß; der dadurch noch vergrößert wird, daß man auf ihr Pochen nicht viel merkt. Die Rüstungen in Portugal werden übrigens fortbetrieben. Auch in England dauern die Rüstungen fort. Nach Woolwich, Chatham, Portsmouth und Plymouth, als Hauptkriegspunkten der englischen Küste, sind Befehle ergangen, Werbecommissionen nach England, Irland und Schottland zu senden, um das Corps der Marinetruppen zu verstärken. Wenn der Tanz zu Wasser anginge, meinen die Engländer auf jeden Fall vortanzen zu müssen. Ob sie wohl auch die Française tanzen werden? In der französischen Deputirtenkammer streiten sie, d. h. berathen sie noch immer über die Befestigung von Paris. Wenn einst gegen Paris so viele Bomben und Kanonenkugeln geschleudert werden, als jetzt wegen dessen Befestigung Worte verschleudert werden, so wird dieser „Sitz der Civilisation" aussehen wie ein in tausend Stücke geschlagener irdener Hafen.

Die Geschichte mit den verfänglichen Briefen, welche man dem Ludwig Philipp Könige der Franzosen, zuschreibt, macht in Paris noch viel zu reden und der dortigen Polizei noch mehr zu schaffen. Hat man die Briefe, so ist's nicht gut; und hat man sie nicht, ist's gleichfalls schlecht; jedenfalls ist die Sache ein schlimmer Handel.

Von allen Seiten hat man von Wasserungslücken gehört; glücklicherweise hört man jetzt doch auch von dort und da, daß die Wasser anfangen, sich zu verlaufen. So schreiben's aus Frankfurt a. M. vom 29. des vor. Monats:

„Die Voraussagung der Schiffer ist glücklicherweise nicht eingetroffen; schon am Abend des 21. d. begann der Main zu fallen; jetzt ist er wieder in sein altes Bett zurückgesunken, seine Ufer werden gereinigt, die Schäden, die er in seinem Rausche angerichtet, sind schon zum Theil wieder ausgebessert; für die umliegenden Ortschaften, die durch die Nidda gelitten, sind hier bereits nicht unbedeutende Trostgelder zusammengeschossen worden, und wird am nächsten Sonntag von Capellmeister Guhr ein Concert gegeben; auch auf der Eisenbahn begannen gestern wieder die directen Fahrten von hier bis Mainz, nachdem die Bahn zwischen hier und Höchst, die von Bauern, um der übergetretenen Nidda Ablauf zu verschaffen, durchgestochen worden, sich wieder in den statum quo zurückgebracht findet."

Schweizer Blätter schreiben: Der päpstliche Nuntius hat eine offizielle Protestation gegen den Aargauischen Klosterbeschluß an den Vorort Bern gerichtet und des letztern Einschreitung zur Wahrung des Bundes verlangt.— Uri erklärt in seinem Kreisschreiben in Betreff der Klöster im Aargau, daß es dasselbe auch im Namen von Schwyz und Unterwalden erlasse. — Die Zahl der aargauischen Klöster, deren Aufhebung durch den bekannten Großrathsbeschluß decretirt wurde, beläuft sich auf 11; es sind die Gotteshäuser Muri, Wettingen, Zurzach, Baden (Collegiatstift und Capuzinerkloster), Rheinfelden, Hermetschwyl, Fahr, Gnadenthal, Maria-Krönung und Bremgarten. Diese sind mit ungefähr 120 Ordensgeistlichen und 90 Nonnen bevölkert.

Die Verhandlung über die Befestigung von Paris führt nebenbei auch zu ernsten Betrachtungen über das Mißliche großer Hauptstädte, in denen sich der Geist und die Kraft eines ganzen Volks dermassen centralisirt, daß ihr Verlust das Schicksal des Reiches entscheidet; man ist versucht, den Franzosen das Wort eines großen Mannes aus dem Alterthum ins Gedächtniß zu rufen, der seinen Landsleuten, als sie wehklagend von den Schiffen aus dem Brande der geliebten Vaterstadt zusahen, zurief: nicht in den steinernen Wällen und Häusern, vielmehr in den hölzernen Mauern und vor allen Dingen in den Herzen seiner Bürger lebe Athen!

In der Sitzung der französ. Deputirtenkammer äusserte General Dode de la Brunerie, der Director der Arbeiten, daß man zu den beabsichtigten Fortificationen von Paris für die Angriffsfronten 3315 Geschütze brauche, welche auf 33½ Millionen geschätzt sind. Natürlich seyen dabei die Kosten der Magazine, Arsenale, Kasernen ꝛc. nicht mitgerechnet, lauter Dinge, die in dem Anschlag des Hrn. Thiers von 140 Millionen vergessen zu seyn schienen. Ueberdieß müsse das Budget der Artillerie um wenigstens 7 bis 8 Millionen jährlich vermehrt werden.

In Konstantinopel hat man Nachrichten aus Syrien erhalten, welche mit den zuletzt verbreiteten günstigen Angaben über die Lage der ägyptischen Armee in scharfem Contraste stehen. Diesen neuen Nachrichten zufolge hat Ibrahim Pascha seinen Rückzug aus Damaskus in 2 Abtheilungen nun wirklich angetreten. Die eine unter Soliman Pascha schlug den Weg über Messerieh durch die Wüste ein, während Ibrahim selbst mit der andern durch die Gebirge Gazza zu erreichen suchen wollte. Noch täglich und stündlich wurden die Reihen der ägyptischen Armee durch Desertionen gelichtet. Am Tage (23. Dez.), wo Soliman Damaskus verließ, riß ein ganzes Artillerie-Regiment mit Waffen und Munition aus; die zur Verfolgung desselben ausgeschickte Cavallerie wurde durch Kartätschenschüsse zurückgejagt, und ein zweites Corps, das den Flüchtlingen nachgeschickt wurde, kehrte gar nicht mehr zurück, fand also wirklich für gut, mit den Abgefallenen gemeinschaftliche Sache zu machen.

In den baskischen Provinzen steigt die Erbitterung gegen die Madrider Regierung, welche auf eine treulose nnd wortbrüchige Weise eine Freiheit nach der andern abschafft, immer höher.

Kürzlich kam in London ein grober Betrug zu Tage; es ergab sich, daß eine, unter Mißbrauch des Namens des Herzogs von Wellington gegründete „unabhängige West-Middlesex-Feuer-, Lebens- und Renten-Versicherungs-Anstalt" eitel Lug und Trug war. Die angeblichen Directoren haben sich mit sämmtlichen Einlagen, über 200,000 Pfund Sterl., aus dem Staube gemacht. (Um irgend anderswo Fashionables zu spielen? !) —

Wie gut doch die französischen Blätter die geographischen und politischen Verhältnisse, so wie die berühmten Männer Deutsch-

lands kennen! Ein Pariser Blatt „die Espernance" meldet, der König von Preußen habe den Professor „Sthall" (Stahl) aus „Erlaupen" (Erlangen) berufen, von wo ihn die jesuitischen Quälereien vertrieben hätten; auch sey Herr von „Hassenpfuy" (Hassenpflug) Präsident des „tribunal souverain" geworden u. s. w.

München. Die feierliche Vermählung Ihrer Durchl. der Herzogin Theodolinde von Leuchtenberg mit Sr. Erlaucht dem Grafen Wilhelm von Württemberg wird nächsten Montag den 8. d. statt finden. Im herzogl. Palais werden bereits die glänzendsten Vorbereitungen getroffen.

Am 2. d. fand bei Ihrer Maj. der verwittweten Königin große Abendgesellschaft mit Tanzunterhaltung Statt. Die Gesellschaft war höchst glänzend und zahlreich.

Alle Einberufenen aus der früheren Klasse der ständig Beurlaubten, welche bei der Artillerie die Uebungen dieser Waffengattung zu machen hatten, sind bereits wieder nach ihrer Heimath entlassen worden.

Am 3. d. fand im k. Hoftheater der erste dießjährige Maskenball statt. Von Seite der k. Hoftheater-Intendanz war auch in diesem Jahre wieder Alles aufgeboten worden, sowohl durch eine ausgezeichnete Musik, als die brillante Dekorirung des Saales, das Vergnügen, welches sonst diese Bälle allen Besuchern gewährten, zu erhöhen; im Hintergrunde des Saales sprang eine hohe Fontaine und gewährte einen prächtigen Anblick; doch war der Ball nicht allzusehr besucht. Zugleich mit dem Maskenballe fand im Foyer der großen Mittelloge ein glänzender Hofball statt, welchen die allerhöchsten und höchsten Herrschaften beiwohnten und zu dem eine sehr zahlreiche Gesellschaft des Adels geladen war. — Zu gleicher Zeit mit dem Maskenballe hatten auch in anderen Gesellschaften Tanzunterhaltungen und Bälle statt; auch gaben die Herren Künstler im Lokale des Praters ein Fest, welchem dem Vernehmen nach an 500 Personen beiwohnten. —

Vorgestern wurden im k. Hoftheater die „Kleinstädter" von Kotzebue aufgeführt. Dieses Lustspiel, voll von Witz und Humor, welches seit einer langen Reihe von Jahren nicht mehr über die hiesige Hofbühne gegangen, ist durchaus geeignet, Heiterkeit und Lachen zu erregen, und das ausgezeichnete Spiel der Damen Cramer, Fries, Seebach, Schenk, der Herren Dahn, Heigel, Jost, Kohrs und Lang mußte natürlich nur dazu beitragen, die beabsichtigte Wirkung des Stückes herbeizuführen und die Heiterkeit der Versammlung zu erhöhen. Der Lachende ist glücklich, wenigstens für den Augenblick — Lachen befördert die Gesundheit — also wird ein Stück, das, ohne Sitte und Anstand zu verletzen, Heiterkeit zu erregen geeignet ist, dem Publikum stets eine angenehme Erscheinung seyn.

☞ Auf die im Landboten Nro. 36. vom 5. Februar 1841 unter den „Notizen über Kunst" gegebene, dem „Humoristen" vom Saphir entnommene Erläuterung ist zu bemerken, daß fraglicher Aufsatz über die Kinderbälle, als Auszug aus einem öffentlichen Blatte, mit angefügten Bemerkungen des Einsenders, der Landbötin zugekommen, und daß der ganze Aufsatz in den letzten Tagen in den „gemeinnützigen Blättern des Schwarzwälder Boten," ohne Angabe des Namens seines Verfassers abgedruckt erschienen sey. Der Umstand, daß dieser treffliche Aufsatz des Herrn Saphir bereits vor eilf Jahren „im Bazar" erschienen, bekräftigt blos die dem Auszuge beigefügten Eingangsworte des Hrn. Einsenders.

Bei der für den nächsten Mittwoch den 10. Febr. angekündigten zweiten Redoute von Hrn. Streck im großen Saale des k. Odeons werden nachstehende Walzer ꝛc. ꝛc. aufgeführt:

Polonaise; 1. Walzer: Marien-Walzer; 2. Walzer: Palmenzweige von Strauß; 1. Gallopp: Carolinen-Gallopp von Streck; 3. Walzer: Schneeflocken von St.; 4. Walzer: Nachtviolen von Lanner; Irenen Française oder 2. Gallopp; 5. Walzer: Damenwalzer, Guirlande Frühlings-Blüthe von Strauß, Lanner und Streck; 6. Walzer: Eugenien Walzer; 7. Walzer: der Gebirgswandler mit seinem Probeschuß von Streck. Zum Beschluß: 8. Walzer: die Rheindeutschen, verbunden mit der Kreuzerschen Volks-Melodie: „Sie sollen ihn nicht haben"

Der Lithograph D. Heiz hat ein sehr gelungenes Porträt des verstorbenen Directors Wilhelm auf Stein gezeichnet.

Bei Manz in Regensburg wird demnächst „die Charitas" wieder erscheinen, ein Blatt, das sich immer durch die Beiträge ausgezeichneter Dichter und Schriftsteller ausgezeichnet. Gewiß werden Viele die „Charitas" bei ihrer sechsten Wiederkehr freudig begrüßen.

Durch den Tod des jüngsten Besitzers ist die organisirte Pfarrei Mitterngars, Erzdiöcese München-Freysing und kgl. Landgerichts Wasserburg, erledigt. Dieselbe umfaßt 10 Ortschaften, zählt 404 Seelen, hat eine Filiale und eine Schule, und wird vom Pfarrer allein pastorirt. Erträgnisse 778 fl. 54 kr., Lasten 4 fl. 44 kr. Bewerber um diese Pfründe haben ihre Gesuche binnen 4 Wochen, vom 27. Jänner an, bei der k. Regierung von Oberbayern einzureichen.

Durch Versetzung des bisherigen Besitzers ist das Schul-Benefizium in Obergrainau, Erzdiöcese München-Freysing und Ldgs. Werdenfels, mit einer Bevölkerung v. 390 Seelen in Erledigung gekommen. Der jeweilige Benefiziat hat die Schule zu halten, täglich Messe zu lesen, an Sonn- und Festtagen für die Gemeinde ein Amt mit Religionsvortrag abzuhalten, und dem Pfarrer von Garmisch in der Seelsorge Aushülfe zu leisten. Ertrag 371 fl., Lasten 1 fl. 33 kr. Bewerber um diese Pfründe haben ihre Gesuche innerhalb 3 Wochen, vom 30. Jänner an, bei der k. Regierung von Oberbayern einzureichen.

Briefranzl. Das Gedicht an den „Heldensänger" kann wieder abverlangt werden. — Auf die Anfrage des Hrn. J. K. aus A. in diesem Augenblick eine Antwort zu geben ist unmöglich. — Die Zuschrift aus B. wird nach Gebühr berücksichtiget werden. — Die Zeilen an...., eignen sich nicht zur Aufnahme.

983.

Nachruf

an Hrn. Landgerichts-Physikus Dr. **Zetl** nach seiner Versetzung als k. Salinen-Arzt in Rosenheim.

Du eilst nun fern von Deiner Vaterstadt,
Die Dich geliebt als Kind, als Mann verehret hat,
Uns stets voll heißen Dankgefühls bewußt,
Bleibt die Erinnerung in unsrer Brust.

Dem Kranken warst Du stets ein guter Geist,
Der gleich nach seinem Gott des Arztes Milde preist,
Und Jeder konnt' mit sicherem Vertrau'n
Stets in Dein liebevolles Auge schau'n.

Doch wenn Du gleich im Herz von Bayern lebst,
Ich weiß, daß Du uns doch im Geiste noch umschwebst.
Nimm unsern Dank, gleich ferne, willig auf,
Denn Trennung liegt in unserm Lebenslauf.

Der Armen Dank folgt Dir zum süßen Lohn
Durch dieses Leben hin, ja bis zu Gottes Thron,
Und nie ein Wölkchen trübe Deine Bahn,
Da Pflichterfüllung Dich belohnen kann.

Laufen, am 1. Jänner 1841. Friedrich Strauß.

Königl. Hof- und Nationaltheater.

Sonntag den 7. Febr.: „Der Maskenball", große Oper mit Ballet von Auber.

955. (2a) **Ball-Anzeige.**

Mit hoher Bewilligung findet
Mittwoch den 10. Februar
eine
große Redoute
im Saale des kgl. Odeons statt.

Billeten zu 30 kr. sind bei HH. Falter u. Sohn zu haben. Das Nähere der Anschlagzettel. **Streck.**

Auswärts Getraute:

In Kempten: Hr. Schullehrer Gliechos mit Fräul. Amalie Durocher, Rentbeamtenstochter.

Todesfälle in München.

Hr. Ludwig v. Weinrich, Lieutenant u. Regiments-Adjutant im kgl. Cuirassier-Regmt. Prinz Carl, 30 J. Gottesdienst ist Dienstag den 9. d. um 10 Uhr bei St. Peter. — Fr. Elisabetha Minsinger, Verwaltersgattin, 69 J. Beerdigung ist Sonntag den 7. d. um 4 Uhr und Gottesdienst Montag den 8. d. um 10 Uhr b. St. Peter. — Gg. Gallecker, b. Webermeister, 60 J. — Gg. Sartödl, Maurer, 61 J. — Frau Kathar. Leopold, Bierwirthswittwe, 64 J. — Simon Ostermayr, Malergehilfe von Alling, Ldgts. Starnberg, 31 J. — Joh. Schachinger, pens. herrschaftl. Hausmeister, 83 J. — Marg. Raal, Bedientenswittwe, 86 J. — Dmslle. Franziska Wimberger, churfürstl. Mundschenkstochter, 81 J. — Maria Anna Eberl, Schuhmacherstochter von Altenmünster, 44 J.

Auswärtige Todesfälle.

In Kempten: Hr. Kucher, k. pens. Rechnungs-Commissär, 90 J.

In Seibolsdorf (bei Vilsbiburg): Hr. Martin Darberger, Tafernwirth, 74 J.

945. **Bekanntmachung.**

Donnerstag den 11. Febr. l. Js. werden die dahier liegenden Getraidvorräthe, bestehend in circa 140 Schffl. Korn, und 250 Schäffel Haber, vorbehaltlich der gutsherrlichen Administration, im Versteigerungswege verkäuflich abgegeben, und 12 Uhr Mittags zugeschlagen.

Hiezu werden Kaufsliebhaber eingeladen.

Holnstein den 27. Jänner 1841.

Von der Commun-Renten-Verwaltung zu Holnstein.

☞ 991. Jenem in der obern Karlsstraße wohnenden Individuum, welches längere Zeit her eine in derselben Straße zu ebener Erde wohnende Familie auf eine muthwillige Weise durch öfteres Fensterklopfen und heftiges Leuten an der Hausglocke nächtlicher Weile beunruhiget, möge zur Warnung dienen, daß man diesem Unfuge ernstlich vorbeugen werde, und daß dasselbe die daraus entspringenden unangenehmen Folgen sich dann selbst zuzuschreiben haben werde.

982. Ein ganz neuer Herrnmantel ist um 20 fl. zu verkaufen. D. Uebr.

Todesanzeige.

973. Nach dem unerforschlichen Rathschlusse des Allmächtigen verschied gestern Nachts um 9½ Uhr in Folge schweren Zahnens unser innigst geliebtes einziges, 3¼ Jahr altes Kind,

Christoph
Freiherr von Lützelburg,

Indem wir tief gebeugt diesen für uns unersetzlichen Verlust zur Kenntniß unserer Verwandten und Freunde bringen, bitten um stille Beileidsbezeugung und empfehlen sich dem liebevollen Andenken.

München den 22. Jänner 1841.

Ernst Frhr. v. Lützelburg, Oberlieutenant im k. Infant.-Regmt. König.
Madlon Frfr. v. Lützelburg, geb. v. Forster.

Todes-Anzeige.

972. Wir machen allen Freunden bekannt, daß heute früh 1 Uhr sanft und gestärkt mit allen heil. Sterbsakramenten nach langwierigem und geduldigem Leiden entschlief unser innigst geliebter Sohn und Bruder,

Herr Joseph Neumayer,
Doctor der Medizin u. Chirurgie.

Schierling den 28. Jänner 1841.

Jos. Neumayer, Oekonom u. Dorfmüller, als Vater,
Theresia Neumayer, als Mutter,
Peter Neumayer, als Bruder.

949. praes. 3. Februar 1841.

Oeffentliche Vorladung.

Elisabeth Lackner Verlassenschaft betr.

Lorenz Lackner, lediger Taglöhnerssohn von Mooshäusl, Gemeinde Langdorf d. G., wird hiemit aufgefodert, seinen gegenwärtigen Aufenthalt seinen Angehörigen entweder sogleich anzuzeigen, oder bei diesseitigem Gerichte bei der am

Montag den 15. Februar d. J.

statt findenden Verhandlung bezüglich der Vereinigung der rubr. Verlassenschaft in Person zu erscheinen, ausserdessen wiederholt in Sachen Commission angesetzt, und für ihn ein Vertreter ex off. zur Verhandlung bei dieser Commission aufgestellt werden würde.

Am 22. Jänner 1841.

Königliches Landgericht Erding.
Bartsch, Landrichter.

974. Unterzeichneter erklärt, daß er nichts bezahle, wenn auf seinen Namen etwas geborgt wird.

Dr. Küsser,
pract. Arzt in Regenstauf.

975. Unterzeichneter findet sich veranlaßt, die Bitte zu stellen, dem Friedr. Reindl nichts auf meinen Namen zu borgen.

Gustav Kraus, Lithograph.

Bekanntmachung.

943. (3a) In Folge hoher Regierungs-Entschließung vom 12. Jan. l. J. Nr. 935, wird von der unterfertigten Behörde das bisher von den Zöglingen des Taubstummen-Instituts bewohnte Anwesen dahier am

Freitag den 26. Febr. l. J. Vormittags von 9 — 12 Uhr

in dem Administrations-Bureau (Rindermarkt Nr. 10. zu ebener Erde) vorbehaltlich der Obercuratel-Genehmigung wiederholt zur öffentlichen Versteigerung gebracht.

Dieses seiner Lage und Räumlichkeit nach insbesondere für größere Gewerbe geeignete Anwesen, welches nach seinem Gesammt-Complexe an Gebäuden, Garten und Hofräumen zu einem Flächen-Inhalte von beiläufig 30,000 Qudt.-Schuhen am 20. April v. J. auf 40,000 fl. geschätzt wurde, besteht

1. aus einem Hause in der Sendlinger Straße Nr. 64., welches
   - A. den vordern Hauptstock zu 4 Etagen,
   - B. das dreistöckige Mittel-Gebäude,
   - C. einem mit ersterem zusammenhängenden Verbindungstrakt, ebenfalls dreistöckig,
   - D. einem Anbau rückwärts im Hofe, ebenfalls dreistöckig,
   - E. 4 Keller, und
   - F. zwei geräumige Höfe, in deren einem sieben mit Scharschindeln gedeckte Holzlegen zu 12 bis 14 Klaftern, ein Brunnen mit kupfernem Grunde und laufendem Wasser, dann ein Pumpbrunnen sich befinden, in sich begreift;
2. aus zwei, theils 3-, theils 2stöckigen Häusern rückwärts Nr. 3. und 2. in der Kreuzgasse nebst einem Hofraume;
3. aus einem zwischen den Gebäuden, 1 u. 2 sehr sonnig gelegenen, an zwei Seiten mit Mauern begränzten Gemüsegarten zu beiläufig 13,000 Qdt.-Schuhen mit einem Springbrunnen.

Das ganze Anwesen ist Hypothekfrei und es haften auf demselben neben den Haus-Grundsteuern und Beleuchtungs-Abgaben nur 614 fl. 17 kr. Ewiggeld-Kapitalien zu 20 fl. 30½ kr. jährlicher Gilt.

Das Anwesen kann täglich Mittags von 11 — 12 eingesehen werden, wozu der k. Instituts-Vorstand Weiß, im Neubaue am Anger, die erforderlichen Aufschlüsse zu gewähren bereit ist; so wie die Verkaufsbedingungen im Bureau der k. Unterrichts-Stiftungs-Administration bekannt gegeben werden.

München am 3. Februar 1841.

Königliche Unterrichts-Stiftungs-Administration.
Hausmann, Administrator.

966. **500 fl.**

wünscht man geg. gerichtliche Versicherung sogleich aufzunehmen. D. Uebr.

971. Dultplatz Nr. 15½. sind 2 elegant meublirte Zimmer einzeln oder zusammen zu vermiethen.

725. (3b) praes. den 25. Jänner 1841.

Bekanntmachung.

Auf Antrag der Erben des k. Forstmeisters Georg Schmid wird das zum Nachlasse gehörige Haus Nr. 58. in der Sendlingerstrasse einer nochmaligen Versteigerung unterworfen.

Dasselbe besteht aus einem dreistöckigen Vorder-, Seiten- und Hintergebäude, nebst Keller und 2 Hofräumen, hat nach gerichtlicher Schätzung vom 28. Juli v. J. einen Werth von 12,000 fl., und ist mit 3120 fl. Ewiggeld und 1914 fl. Hypothek-Kapital belastet.

Zur Aufnahme der Kaufsgeboten ist auf

Mittwoch den 3. März h. J. Vormittags von 9 — 12 Uhr

im Gerichts-Lokale Tagsfahrt anberaumt, wozu Kaufsliebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß sich die Forstmeister Schmid'schen Erben die Genehmigung des Meistgebotes vorbehalten haben.

Am 18. Jänner 1841.

K. Kreis- und Stadtgericht München.

Barth, Director.

Kappenberger.

642. (2b) praes. den 21. Jänner 1841.

Amtliche Bekanntmachung.

Verlassenschaft des Benefiziaten Joseph Hörterich, von Apfeltrach, betr.

Zu der Verlassenschaft des am 19. März 1812 verstorbenen Benefiziaten Joseph Hörterich zu Apfeltrach, welche diesseits behandelt wurde, gehören nachfolgende, unvertheilte Activposten, welche aus verschiedenen, theils sehr verworrenen ältern Acten aufgefunden werden mußten, nemlich:

1.) 143 fl. 30 kr., welche seit 22. August 1825 bei der k. Staatsschulden-Tilgungs-Spezialkasse in Augsburg anliegen;

2.) 38 fl. 49½ kr., welche ebenfalls daselbst seit 28. März 1826 anliegen;

3.) 215 fl. 22 kr., die erst im August 1830 an besagte Kasse abgegeben wurden, und

4.) 19 fl. 49 kr., die noch dahier asservirt werden.

Gemäß Protokolles vom 27ten August 1812 sind die Testamentserben des besagten Benefiziaten mit dessen Intestaterben vergleichsmäßig dahier übereingekommen, daß die 7 Testamentserben 3 Viertheile, die Intestaterben aber ein Viertheil der Verlassenschaft zur kopfweisen Vertheilung erhalten sollen.

Da die meisten der im Jahre 1812 bei Leben befindlich gewesenen Erben entweder mit Tod abgegangen, und an ihre Stelle deren diesseits unbekannte Rechts-Nachfahrer getreten sind, oder inzwischen ihren Wohnort verändert haben, so wähler man den Weg der öffentlichen Vorladung, Behufs der Vereinigung sprachlicher Verlassenschaft, in Folge dessen nach dem Stande der Verlassenschaft vom J. 1812 in nachstehendem Namensverzeichniß die 7 Testamentserben sowohl, welche kopfweise in 3 Viertheile des Rücklasses, resp. des noch vorhandenen Vermögens des Erblassers zu theilen haben, als die übrigen Erben, welche ebenfalls kopfweise in das übrige Viertheil eintreten, unter Anführung ihres vormaligen Standes u. Wohnortes aufgeführt vorgeladen werden, damit sie resp. ihre Erbfolger — Letztere in soferne sie ihre Rechte nachzuweisen vermögen

Donnerstag den 15ten April l. J. früh 9 Uhr

dahier erscheinen, um mit ihnen besagte Verlassenschaft zu Ende zu bringen, und resp. den Verlassenschaftsrest zu vereinigen.

Auf Seite der Nichterscheinenden wird angenommen, daß sie in die etwa gefaßt werdenden Beschlüsse über anderweite Verwendung der vorräthigen Baarschaft einstimmen und resp. auf sie bei Hinausbezahlung der vorhandenen Vermögensreste keine weitere Rücksicht genommen werde.

Mindelheim den 15. Jänner 1841.

Königliches Landgericht.

Wiedemann, Landrichter.

Verzeichniß

der Testaments- und Intestaterben des Benefiziaten Joseph Hörterich.

Zu Ziel:

1. Hörterich, Xav., Bauer zu Leuterhof.
2. Hörterich, Magdalena, verwittibte Scheer zu Dirlewang.
3. Wohlfelder, Anna Maria, verwittibte Frik zu Mattsies.
4. Schweile, Michael, zu Mindelau.
5. Hörterich, Martin, Söldner zu Dirlewang.
6. Schweile, Xaver, zu Nassenbeuern.
7. Hörterich, Maria, verehelichte Popele zu Mauerstetten.

Zu Ziel:

8 Die 6 Kinder der verstorbenen Maria Anna Hörterich:

a. Riedler, Reste-Schmied zu Kaufbeuern.
b. Hanes, Joseph, zu Eggenthal.
c. Hämerle, M., Schmid z. Dirlewang.
d. Staiger, Bruno, daselbst.
e. Regele, Xaver, daselbst.
f. Franz Joseph Riedlers Tochter Maria, von da.

9. Die beiden Söhne des verstorbenen Söldners Balthasar Hörterich von Dirlewang:

a. Hörterich, Xaver, zu Dirlewang,
b. Hörterich, Georg, zu Warmisried.

10. Die 3 Kinder des Jos. Wohlfelder zu Mattsies:

a. Stadler, Genovefa, zu Mattsies,
b. Wohlfelder, Aloys, Schwanenwirth zu Kaufbeuern.
c. Wohlfelder, Maria, verehelicht an den sogenannten äußern Zecht zu Türkheim.

11. Die 10 Kinder des Johann Laub in Mattsies:

a. Laub, Johann, zu Zaisertshofen.
b. Mayer, Maria, Bäckerswittwe zu Mindelheim.
c. Laub, Leonhard, Schneider zu Ketterschwang.
d. Laub, Fr. J., Schneider z. Stolheim.
e. Laub, Sebastian, zu Mattsies.
f. Laub, Kreszens, an den Resaler verheirathet zu Mattsies.
g. Laub, Franziska, verehel. z. Mattsies.
h. Laub, Mgd. Klosterfrau zu Augsburg.
i. Laub, Gabriel, zu Mattsies.
k. Laub, Anton, ledig, von Mattsies, landabwesend.

12. Vögle, Kreszens, uneheliche Tochter des Sg. Hörterich, unbekannt.

13. Die 4 Kinder der Victoria Laub in Mattsies:

a. Schnitzer, Ign., zu Mattsies.
b. Miller, Math., zu Oberrammingen.
c. Windwieser, M., zu Unterriedern.
d. Burgauer, Fr. Jos., zu Ettringen.

14. Hörterich, Theres, verehelichte Schmid, zu Mindelheim.

15. Hörterich, Anton, zu Seltendorf, Landgerichts Landsberg.

16. Kneipp, Magd. von Mindelheim u. ihre zwei Töchter:

a. Maria, und
b. Elisabetha Kneipp, zu Mindelheim.

17. Hörterich, Maria, verehelichte Lasch, zu Mindelau.

Bekanntmachung.

939. Die fürstliche Standesherrschaft hat auf gestellte Anträge den Beschluß erlassen, das hier befindliche, bisher in eigener Regie betriebene Bräuwesen mit Branntweinbrennerei und Zugehör in Pacht hinzugeben, wenn annehmbare Pachtliebhaber sich melden.

Dieses wird hiemit öffentlich bekannt gemacht, und die Pachtliebhaber werden eingeladen, bis zum 24. laufenden Monats unter Vorlage der Vermögens- und Leumunds-Zeugnisse bei der unterfertigten fürstlichen Domanialkanzlei ihre Anträge zu stellen, und das Weitere im Wege der Unterhandlung zu vernehmen.

Die zweckmäßigen Einrichtungen der Gewerbe, der allgemeine gute Ruf, welchen dieselbe immer behauptet haben, und die bekannte schöne Lage des dabei befindlichen Sommerkellers machen wohl eine fernere Beschreibung und Empfehlung überflüssig.

Wallerstein den 1. Februar 1841.

Fürstlich Oettingen-Wallersteinische Domanial-Kanzlei.

Kummer.

942. Dem Unterzeichneten ist ein Hund mit dem Zeichen Nr. 5711. v. J. 1840 der k. Polizeidirektion München, zugelaufen. Der sich legitimirende Eigenthümer kann solchen gegen Vergütung der Kosten in Empfang nehmen.

Georg Falsterhamer
Gastgeber in Erding.

952. Es wird ein politirter Kleiderschrank zu kaufen gesucht. Begenhauserstr. Nr. 12

Versteigerung.

885. (3c) Montag den 8. Februar l. J. und die folgenden Tage Vormittags von 9 — 12, und Nachmittags von 3 — 6 Uhr wird der Nachlaß des kgl. Ober-Medizinalraths Dr. Döllinger, in dessen eigener Behausung, Singstrasse Nr. 10. im 1sten Stocke gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Derselbe besteht in silbernen Tischbestecken, Giraudoles u. a. Silbergeräthe, Uhren, Kron- und Tischleuchter von Bronce, vergoldeten Vasen und Tassen, große und kleine Spiegel, Gemälde in schön vergoldeten Rahmen, Divans, Kanapé's, Fauteuils und anderen Sesseln, Etageres, runde, Arbeits- und Speisetische, Bureaux, Kommode-, Consol- u. Garderobe-Kästen, Bettstellen, Federbetten, Pferdhaar-Matrazen, Vorhänge, Leib-, Bett- u. Tisch-Wäsche, Fuß- und Sopha-Teppiche, Krystall- und andere Glaswaaren, Kupfer, Zinn, Messing und eisernes Kochgeschirr, eine Badwanne und einen Waschkessel von Kupfer und vielen andern gut erhaltenen Gegenständen, wozu Kauflustige hiemit höflichst einladet

Hirschvogl,
verpflicht. Kreis- u. Stadtgerichts-Schätzer und Auktionator.

946. (2a) Der Unterzeichnete hat eine ruhende reale Bierbrauerei mit Tafern-Gerechtigkeit zu verkaufen; das Nähere beim Eigenthümer Joh. Seel, Brauer in Fürstenfeldbruck.

947. Im Schönfeld in der obern Gartenstrasse Nr. 1. ist ein großer Bottig von Forchenholz, 70 bis 80 Eimer haltend, 4 Schuh hoch u. mit 4 eisern. Reifen beschlag., zu einem Bassin oder für irgend einen Geschäftsmann geeignet, zu verkaufen. D. U.

948. (2a) In Haidhausen wird ein Haus mit oder ohne Garten an der Wiener Strasse aus freier Hand um den billigsten Preis verkauft, welches sich vorzüglich für jeden Professionisten, Milchleute ꝛc. eignet. Zu erfragen bei

Joh. Bapt. Menhard,
Parapluis-Fabrikanten.

949. (3a) Unterzeichnete macht hiemit bekannt, daß auf ihrem Holzgarten zu Neugebäu, 2 Stunden von Deggendorf, gut ausgetrocknetes Scheiterholz von verschiedener Gattung, sowohl in größern als kleinern Quantitäten, gegen baare Bezahlung abgegeben wird; armen Personen auch zu halben Klaftern, Münchner Maaß. Auch mit Brettern, Buchen, Bäumen, Pfosten und Latten von weichem Holze kann sie dienen. Bezüglich der Holzpreise beliebe man sich in portofreien Briefen an sie zu wenden.

M. E. Freyfrau v. Hafenbrädl.

950. Barerstrasse Nr. 2. werden reine ¾ Bouteillen à 3 kr. per St. zu kaufen gesucht.

987. (2a) Es werden 5000 fl. — theilweise zu 2 und 3000 fl. — auf erste sichere Hypotheken sogleich oder vom nächsten Ziele an, jedoch ohne Unterhändler, ausgeliehen. D. Uebr.

953. Die Regierungsblätter vom Jahre 1825 sind zu verkaufen. D. Uebr.

Venezianer-Masken u. Masken-Zeichen

sind zu den billigsten Preisen in schönster Auswahl zu haben bei 523. (b)

Jos. Karl, Karlsthor im Rondell.

970 Eine Person von gesetztem Alter wünscht hier oder auf dem Lande als Haushälterin ihr Unterkommen. D. Uebr. in der Kanalstrasse Haus Nr. 40. über 2 St. links zu erfragen.

887. (2b) 16 Tagw. 91 Dec. gut cultivirte Wiesgründe werden verkauft. D. Uebr.

992. Wegen Reise-Abänderung ist ein fehlerfreies 6jähriges Reit- u. Zugpferd, böhmischer Race, nebst Wägerl und Geschirr billig zu verkaufen, und beim Fuchswirth, Theatiner-Schwabingerstrasse einzusehen.

993. Von der Frühlings- bis in die untere Barrerstrasse wurde ein Riditül, enthaltend eine Lorgnette und ein Sacktuch verloren; der redliche Finder wolle selben gegen Erkenntlichkeit bei der Landbötin zurückgeben.

962. Eine ordentliche Person wird zum Von- und Zugehen gesucht. D. Uebr.

987. **4000** fl. Ewiggeld, im ersten Drittheil der Schätzung, sind abzulösen. D. U.

978. (3a) Es wird für eine Kleinkinder-Bewahr-Anstalt in der Vorstadt Au eine Wittwe oder Pensionistin von gutem Leumund und geeigneter Bildung als Aufseherin gesucht. Die hierauf Bedachtnehmenden können sich über das Nähere in der Briennerstrasse Nr. 13. über eine Treppe zwischen 9 und 10 Uhr Vormittags täglich erkundigen.

980. Es wird bei einem Kupferschmied ein Lehrling aufzunehmen gesucht. D. U.

981. Wer den jüngst zu Verlust gegangenen Brief mit der Adresse an M. E. unentsiegelt bei der Exped. d. Bl. übergibt, erhält, nachdem der Ueberbrachte als der zu Verlust gegangene erkannt worden ist, 2 Kronenthaler Douceur.

Warnung.

976. (2a) Jedermann wird hiemit höflichst ersucht, auf meinen Namen kein Geld zu leihen; indem ich, außer einer von mir ausgestellten Authorisation — keine Zahlung leiste. Welden den 1. Febr. 1841.

Rudolph von Kramer,
pens. k. Bezirks-Ingenieur.

951. Eine gut ausgespielte Guitarre ist zu verkaufen. Lerchenstr. Nr. 48. 1 St. links.

955. (3a) In der Dienersgasse Nr. 22. ist im 2. Stock eine Wohnung mit 7 Wohn- und 2 Mägde-Zimmern, Garderobe, Küche, Speis, Keller. Speicher ꝛc. bis künftiges Ziel Georgi zu vermiethen. D. Uebr.

956. (2a) Im Rosenthale Nr. 16. über 2 St. vornheraus ist ein schön eingerichtetes Zimmer mit Alkoven sogleich zu beziehen.

957. Am Färbergraben Nr. 18. ist eine Wohnung über 1 Stiege sogleich zu vermiethen, nebst einem Laden und Keller. Zu erfragen beim Metzger Eichner im Sammetgarten über 1 Stiege.

958. (3a) Durch den Tod des sel. Ober-Berg-Assessors Bezold ist dessen Logis in der Sonnenstrasse Nr. 12. über 3 Stiegen links auf Ziel Georgi unter billigen Bedingungen zu vermiethen. Es besteht in 4 heizbaren Zimmern, Küche, Magdkammer, Holzlege, Speicher, Keller und Waschhaus-Antheil, und hat die Sonnenseite.

Das Nähere über 3 St. links zu erfrag.

959. In der Marstrasse Nr. 5. über 3 Stiegen ist an der Sonnenseite eine sehr freundliche Wohnung von 6 Zimmern, Alkoven, Speise, Küche, 2 Holzlegen, Keller, Speicher, Waschhaus-Antheil auf Georgi zu vermiethen.

Daselbst ist auch ein gut erhaltener Wiener-Flügel von 6 Oktaven um 8 und eine Pedalharfe um 6 Louisd'or zu verkaufen, und täglich Nachmittags von 4 bis 5 Uhr zu besehen.

960. (2a) In einer Hauptstrasse ist ein schönes Laden mit allen Bequemlichkeiten versehen, nebst Wohnung, aufs künftige Ziel Georgi zu vermiethen. D. Uebr.

961. In der Frühlingsstrasse Nr. 22. über 2 St. sind 2 sehr schön meublirte Zimmer für einen Herrn sogleich zu beziehen.

954. (2a) In einem neugebauten Hause vor dem Josephsthore sind 2 sehr schöne Wohnungen auf Georgi dieses Jahrs an solide Familien zu vermiethen. Jede Wohnung besteht aus 5 heizbaren Zimmern, Speise, Küche, Holzlege, Speicher, Keller, Waschhaus-Antheil und übrigen Bequemlichkeiten. Jene über 1 St. kostet jährlich 140 fl. und jene über 3 St. jährlich 120 fl. Auch sind in dem nämlichen Hause zu ebner Erde 3 gewölbte Zimmer mit Küche um 60 fl. jährlich zu verstiften. D. Uebr.

994. (3b) Ein kleines Anwesen in der Vorstadt, ganz nahe einem Hauptthore der Stadt, für mancherlei Gewerbe, vorzüglich aber für einen Feuerarbeiter geeignet, ist sogleich aus freier Hand zu verkaufen, oder auch bis Ziel Georgi zu vermiethen. Das Uebr.

970. Im Verlage von **G. J. Manz** in Regensburg ist erschienen und durch alle Buchhandlungen (durch **J. Lindauer** und die übrigen in München, Krüll in Landshut, Wölfle in Freysing, Kösel in Kempten) zu beziehen:

Empfehlungswerthe Schriften zur heil. Fastenzeit.

Ammann, J., hinterlassene **Predigten**. Nach dessen Tode herausgegeben im Auftrage seiner Freunde von J. M. **Hauber**. 16 Bdchen. Auch u. d. Titel: Acht **Fastenpredigten** über die Bußanstalt in der katholischen Kirche. 8. 30 kr.

— — dasselbe. 26 Bdchen. Auch u. d. Titel: Acht **Fastenpredigten** über den Bußpsalm Miserere mei. 8. 24 kr.

— — dasselbe. 36 Bdchen. Auch u. dem Titel: Sieben **Fastenpredigten** über die sieben Bußpsalmen. 8. 30 kr.

Das Predigtmagazin von Helm, V. 26 sagt unter Anderm: — Wir empfehlen diese ausgezeichneten Predigten sowohl nach Inhalt als nach Form als Muster für jeden Prediger.

Eggert, (Domprediger ꝛc. in München) K., die Parabel vom verlornen Sohne in fünf **Fastenpredigten** vorgetragen. Mit 1 Stahlstiche. 8. Velinp. geh. 36 kr.

Tauler, Dr. J., (9) ausgewählte **Fastenpredigten**. gr. 8. geh. 30 kr.

Hohenlohe, A. Fürst v., das entstellte Ebenbild Gottes in dem Menschen durch die Sünde. Dargestellt in einer Folge von Predigten zur heiligen **Fastenzeit**. gr. 8. 1836. 54 kr.

— — die Segnungen des katholischen Christenthums in der Sicherung unsers Heils bei den Gefahren im Verkehr mit der Welt. In sechs Kanzelvorträgen an den sechs Sonntagen in der heil. **Fastenzeit**. gr. 8. 1837. 54 kr.

— — über das heilige Sakrament der Buße. Vorgetragen in sechs Kanzelreden an den sechs Sonntagen der heil. **Fastenzeit** gr. 8. 1838. 54 kr.

— — über den Unglauben unserer Tage. Vorgetragen in sechs Kanzelreden während der heil. **Fastenzeit** des Jahres 1839. gr. 8. 54 kr.

Ackermann, G., kurze Volkspredigten über die sinnliche Lust und sinnliche Abtödtung auf die **Fastnacht** und **Fastenzeit**. 8. 36 kr.

Kanzelberedsamkeit, katholische, aus dem vorigen Jahrhundert. Auch u. d. Titel: Präfet Alles, das Gute behaltet! Eine Sammlung kurzer Betrachtungsreden aus den besten Predigten älterer Zeit. Von dem Verfasser: Schritte zur vollkommenen Liebe Gottes. 16 Bdchen. (Enthält 12 Predigten, worunter acht zur h. **Fastenzeit**.) gr. 12. geh. 36 kr.

Reithofer, P. D., **Katechet zur Fastenzeit**, oder Katechetische Reden über Beicht und Kommunion an Kinder, welche diese beiden heil. Sakramente zum Erstenmale auf Ostern empfangen sollen. Sammt einer Erklärung der in der Fasten üblichen Kirchengebräuche und Ceremonien. 2te Aufl., umgearb. von J. M. Rauch. 8. 1836. 48 kr.

---

969. So eben erschien und ist in allen Buchhandlungen zu haben (in der **Jos. Lindauer**'schen in München):

Der Hausbrunnen
als Wasserheil-Anstalt

und Apotheke des Hauses für Alt und Jung. Von Dr. Röder. 8. Leipzig bei E. B. Polet. broch. Preis 36 kr.

984. Eine Wittwe von 62 Jahren, welche eine kleine Hauseinrichtung besitzt, wünscht bei einem alten Wittwer oder geistlichen Herrn als Haushälterin und Pflegerin gegen freie Wohnung und Kost unterzukommen, und verpflichtet sich zur pünktlichsten Verrichtung aller ihr obliegenden Pflichten. D. U. Lerchenstr. Nr. 21. 1 St.

954. Ein junges und solides Mädchen, welches alle Handarbeit kann, wünscht sogleich einen Platz als Stubenmädchen. D. Ue.

989. Sonntags früh den 31. Jän. ging entweder im k. Odeon oder von dort weg bis an den Markt ein goldenes Chemisette-Knöpfchen verloren; der Finder erhält eine gute Belohnung. D. Uebr.

986. (2a) Im Thal Maria Nr. 32. über 1 Stiege vornheraus ist eine Wohnung eingetretener Verhältnisse wegen bis zu Georgi d. J. billig zu vermiethen.

977. Ein junger Mensch vom Lande, mit guten Zeugnissen, wünscht hier einen Platz als Bedienter, Kutscher oder Hausknecht und kann sogleich einstehen. D. Uebr.

Ein elternloser, gesunder, kräftiger Knabe von 14 Jahren, wünscht bei einem Metzgermeister in die Lehre aufgenommen zu werden. D. Uebr.

985. (2a) Unterzeichneter giebt sich die Ehre hiemit ergebenst anzuzeigen, daß er die so beliebte Soda-Oel-Kern-Seife wieder erhalten hat, und empfiehlt selbe nebst seinen übrigen Spezereiartikeln zur geneigten Abnahme höflichst.

Zugleich bin ich noch so frei, die Herren Gastgeber auf meinen mittelfeinen Melis à 25 kr. in Hüten von 6—7 Pfd. aufmerksam zu machen, indem selber seiner Süße und billigen Preises wegen zu Punsch, Glühwein u. d. gl. vorzugsweise zu empfehlen ist.

Jos. Mühlbaur,
Sendlingergasse Nr. 81.

798. (3c) In der Blumenstraße Nr. 11. ebener Erde vornheraus ist sogleich ein meublirtes Zimmer zu vermiethen.

963. Eine gelernte Köchin, mit den besten Zeugnissen versehen, wünscht in einem Herrschaftshause in Dienst zu treten. D. U.

888. (2b) Zwei vertraute sechser'rele langgeschweifte Pferde (Schimmeln) sind zu verkaufen. D. Uebr.

703. (3c) In der Regiments-Musik des k. b. Infanterie-Regiments (Seckendorf) ist die Hautboisten-Stelle eines 1. Es.- Clarinetisten vakant. Ein Individuum, welches sich im benannten Instrumente einer Prüfung unterzieht, und zur Genüge entspricht, kann sogleich als Hautboist 1ter Klasse angestellt werden.

Sind seine Leistungen vorzüglich, so wird ihm nebstbei eine entsprechende monatliche Zulage ertheilt werden.

Gottgefällige Gaben.

Eine arme Wittwe — gar arm u. elend — bedarf der Hülfe — der schleunigen Hülfe. Für die Dürftigkeit sowohl als für die Würdigkeit dieser braven Person liegt die triftigste Bürgschaft vor. Edle Herzen, erbarmt euch einer Unglücklichen! Tausendfach wird ja dem vergolten, der Wittwen und Waisen unterstützt. Die Landbötin macht den Anfang mit 1 fl. — kr.

Den 5. Febr.: Beitrag zu Holz für einen Armen, von L. E. 1 fl.

(Die übrigen GGG. im nächsten Blatt.)

...thum und Verlag der K. Hofbuchdruckerei von Joseph Rösl. Verantwortlicher Redacteur: Fr. X. Nicklas.

Dienstag, den 9. Februar. **№. 17.** **München 1841.**

Durch die Post bezogen kostet die Landbötin halbjährig ohne Couvert
im I. Rayon 1 fl. 42 kr.
im II. Rayon 1 fl. 56 kr.
im III. Rayon 2 fl. 5 kr.

In München u. für die Umgegend abonnirt man in der Expedition (Schäffler-Gasse) halbjähr. 1 fl. 30 kr., ganzjähr. 2 fl. 42 kr. Die Petitzeile für Einrückungen kostet 3 kr.; größer werden nach diesem Verhältnis berechnet.

Die Bayerische Landbötin.

Einladung und Bitte.

Das schaudervolle Unglück, welches nach vorliegendem amtlichen Bericht neun Ortschaften des k. Landgerichts Stadtamhof und des Gerichtes Wörth, nämlich: **Demmling, Frontenhofen, Kieferholz, Oberachdorf, Pittrich, Friesheim, Ilkofen, Auburg** und **Altach** durch den in der letzten Hälfte des vorigen Monats erfolgten Austritt der Donau aus ihrem bisherigen Bette, getroffen hat, berührte jedes fühlende Gemüth mit tiefem Schmerz. Durch Gottes und der Menschen Hülfe wurde zwar das Tag- und Nachlang gefahrvoll bedrohte Leben der Bewohner dieser Dörfer gerettet, aber nur das nackte Leben mit dem Schmerze über den voraussichtlichen Verlust ihrer ganzen Habschaft. Nicht allein das, was sie geerntet und zum unentbehrlichsten Lebensbedürfnisse sich aufbewahrten, auch was sie mühsam der Erde anvertraut als Saat des kommenden Jahres ist größtentheils zernichtet.

Der durch die Vatersorge **Sr. Maj. unsers Königs und Herrn** in München gebildete Ausschuß zur Unterstützung dieser Unglücklichen — für welche **Allerhöchst Sie** sogleich **2000 fl** anzuweisen geruhten, glaubt jede Schilderung vermeiden und lediglich nur an das bayerische Herz appelliren zu sollen, dessen Großmuth gegen unverschuldet' Elend sich von jeher unbegrenzt bewährte, dessen werkthätig Mitgefühl den tiefen Kummer des nachbarlichen Familienvaters nach Kräften zu lindern versteht, und hierin nur die eigene Beruhigung findet. — Haben Münchens Bewohner diesen Edelsinn in unvergeßlich hohem Grade schon bewährt, als Reichenhall ein Raub der Flammen wurde, so wird dieser auch da, wo der unbändige Strom durch Berge von Eis aus seinem Ufer, — so vieler bayerischer Mitbrüder Leben bedrohend, deren ganzes Habe mit fortriß, zum Theil mit Eismassen bedeckt dem ungewissen Geschicke Preis gab, — seine Ebenbürtigkeit behaupten. Nicht Viel, sondern nach von Gott geborgten Kräften, schnell und mit frommen Willen geben, ist des Herrn Wille; — bei solchem Elende ist Alles willkommen, gleichviel, ob Geld oder geldwerthe Sachen. — Der unterzeichnete Ausschuß sieht mit Vertrauen auf die Bewohner Münchens hin, denn hier gilt es der Erhaltung der eigenen Brüder, nicht fremder Nothleidenden! — An der Spitze der Spenden steht die großmüthige Gabe des Königlichen Herrn, wer wird sich hier nicht in die Reihe stellen, und bei solch' schmerzlichem Anlasse nicht gerne geben! — Der Ausschuß ist beauftragt, eine Sammlung von Haus zu Haus zu machen, und wird mit gewissenhafter Treue öffentlich Rechenschaft geben. — Sollten fromme Seelen, welche den Kummer kennen, das Brod mit Thränen essen zu müssen, sich veranlaßt fühlen, eigene Sendungen zu machen, so wäre diese „an den Ausschuß zur Unterstützung der durch den Austritt der Donau beschädigten neun Dörfer in den Amtsbezirken Stadtamhof und Wörth bei dem Magistrate München"

zu addressiren, worüber jedesmal sogleich quittirt werden wird.— Unbekannten Sammlern soll ohne Vorweis des unterzeichneten Ausschuß-Vorstandes nichts gereicht werden. München, den 5. Februar 1841.

Der Ausschuß.

Vorstand: Aug Graf von Seinsheim, k. Kämmerer und Reichsrath.

Kassier: Dr. Bauer, I. Bürgermeister.

Baader, geistl. Rath und Dompfarrer,
Dr. Böckh, Dekan und erster Stadtpfarrer der protestantischen Kirche.
Eichheim, Kammerfourier Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Karl von Bayern.
Dr. Haid Irenäus, bischöfl. geistl. Rath.
Lunglmair, Magistratsrath.
Marr, Commerzienrath und Vorstand der israelitischen Cultus-Gemeinde.
Ritter v. Menz, k. Polizei-Director ꝛc.
v. Oettl, geistl. Rath und Domdekan.
v. Reichel, k. Kammerfourier.
Schuster, geistl. Rath und Stadtpfarrer.
Widnmann, Gemeinde-Bevollmächtigter.
Wittenberger, Magistratsrath.
Dr. Zaubzer, Magistratsrath.

Secretär des Ausschusses:
Dr. Zaubzer, Vorstand der Gemeinde-Bevollmächtigten

Bayern.

München. Gestern Montag den 8. fand die feierliche Trauung Sr. Erlaucht des Grafen von Württemberg mit Ihrer Durchl. der Herzogin Theodolinde von Leuchtenberg statt. Das hohe Paar verläßt nächsten Mittwoch oder Donnerstag unsere Stadt, um sich nach Stuttgart zu begeben, den Rest des Carnevals dort zuzubringen. Später werden sie sich nach einem kurzen Besuche in München nach Ludwigsburg verfügen, wo in dem k. Residenzschlosse zu ihrem dauerndem Aufenthalte die Appartements bereit sind.

Se M. der König haben den hiesigen berühmten Landschaftsmaler Rottmann mit einem Gehalt von 1000 fl. zum Hofmaler zu ernennen geruht.

Unter den neuen Mitgliedern des hiesigen Kunstvereins befindet sich nun auch Se. Kaiserl. Hoh. der Großfürst Thronfolger von Rußland.

Doctor Kunstmann, zeither Religionslehrer am k. Kadetencorps und an der polytechnischen und Gewerbsschule zu München, hat den ehrenvollen Ruf als Religionslehrer bei der Prinzessin Tochter der Frau Herzogin von Braganza, verwittweten Kaiserin von Brasilien und die landesherrliche und erzbischöfliche Erlaubniß zu dessen Antritt nach Lissabon erhalten. Er wird demnächst dahin abreisen.

Vermöge höchsten Ministerial-Rescripts vom 17. v. M. haben Se. Maj. der König allerhöchst zu befehlen geruht, daß bei den Entwürfen zu neuen Landgebäuden sich in Plan sowohl als Kostenberechnung stets auf das unabweisliche genau zu constatirende Bedürfniß beschränkt, und sofort all unnöthiger Aufwand strenge vermieden werden solle; daß ferners Gebäude in entlegenen Gegenden des Landes, besonders Forsthäuser im Gebirge, nach dem für ländliche Wohngebäude des oberbayerischen Gebirges herkömmlichen Style (dem sogenannten Gebirgsstyle) entworfen werden sollen, und endlich daß in Bezug auf die solide und plangemäße Ausführung und genaue Einhaltung der Baupläne nach den bestehenden allerhöchsten Verordnungen, die Vorlage der Entwürfe zu neuen Gebäuden betreffend, verfahren, und denselben allwärts bei jeder Bauführung pünktliche Folge geleistet werden solle.

Mittelst Ministerial-Rescripts vom 20. Jan. wird die Warnung vor der Theilnahme an der in Bayern nicht autorisirten Dessstadt-Gothaischen Hagel- und Feuer-Versicherungs-Bank in Greußen unter Strafandrohung gegen die zuwiderhandelnden Unterthanen, und namentlich gegen die, welche sich zu heimlichen Agenten der Gesellschaft hergeben, erneuert. Zugleich wird bemerkt, daß durch den Hagel-Versicherungs-Verein für Bayern jedem Landwirth zureichende und wohlgesicherte Gelegenheit gegeben sey, seine Ernte gegen Hagelschaden versichern zu lassen, während der Verkehr mit jener nicht genehmigten, vor inländischen Gerichten nicht belangbaren Gesellschaft, welche seither ihre Verpflichtungen gegen bayerische Unterthanen nur sehr unvollkommen erfüllte, dem Zwecke, auch abgesehen von der Unerlaubtheit des Mittels, nicht genügen kann.

Da es fast bis zur Gewißheit hergestellt ist, daß die Lungenseuche unter dem Rindviehe dadurch erzeugt wird, wenn [illegible] Futter von durch Ueberschwemmungen verseh[illegible] Wiesen und Triften genießt, bevor diese Triften d[illegible] Regen hinlänglich gereinigt sind, so wird es wohl keiner weiteren Auseinandersetzung bedürfen, um Landleute und Oekonomen aufmerksam zu machen, welche Nachtheile das Viehweiden auf verschlammten, nicht völlig gereinigten Gründen hervorbringen müsse.

Im Laufe des verflossenen Monats Januar wurden in Augsburg 824 Individuen polizeilich abgewandelt, unter ihnen 4 wegen geschwefelten Hopfens.

Am 1. Febr. früh Morgens hat sich bei Kelheim vor dem Mitterthor der Modellschreiner von Neueßing, Ott, aus Württemberg gebürtig, erschossen. Derselbe soll schon während seines Aufenthalts zu Neueßing einen nicht sehr lobenswerthen Lebenswandel geführt haben. Bei einer Nachtpatrouille kam es, daß der Gendarm Mayer Nachts 12½ Uhr auf ihn stieß und ihn zu seinen Gefangenen machte. Während des Gehens zog Ott sein Doppelgewehr unter dem Mantel hervor und hielt auf den Gendarm an, den er auch wahrscheinlich würde getödtet haben, wenn sich dieser nicht zufällig gebückt hätte, und so kam es, daß der Schuß größtentheils in den Tschako ging und ihm nur den kleinen Finger der rechten Hand wegnahm. Wahrscheinlich in der Meinung, den Gendarm erschossen zu haben, entfernte sich Ott 150 Schritte und jagte sich dann selbst den zweiten Schuß durch den Kopf, worauf er sehr bald seinen Geist aufgab.

Consommé.

Politisches und nichtpolitisches.

☞ Am 31. des v. M. Abends ging der Mond durch den obern Theil der Plejaden, auch Siebengestirn genannt, obwohl dieser schimmernde Sternhaufen, welcher in jetziger Jahreszeit eine der schönsten Zierden unsers abendlichen Himmels ist, dem unbewaffneten Auge nur sechs sichtbare Sterne zeigt, während schon in einem mittelmäßigen Fernrohre diese Zahl sich wenigstens verzehntfacht. Da der eigentliche Vorübergang des Mondes schon um die Zeit des Sonnenuntergangs statt fand, so konnte er nicht sonderlich zu Gesichte kommen. Der 27. Febr. d. J. spricht dafür zu entschädigen. Dann wird der Mond ebenfalls kurz nach Mitternacht durch dieses Sternenhäuflein zu gehen scheinen, und (zugleich bei minderem Glanze, als diesesmal) drei der helleren Sterne desselben eine Zeitlang deutlich verdecken.

Aus Breslau wird berichtet: Am 23. v. M. wehte von den Sudetten herüber ein orkanartiger Sturm, welcher das Eigenthümliche hatte, daß er strahlenartig ging, so daß, während er in kleinen Distanzen sehr mäßig war, er nicht weit davon förmlich wüthete. Besonders heftig zog er von Silberberg herab über Frankenstein und Nimptsch einher, wo er den Schnee mit der Erde herauf riß und hoch in die Lüfte trieb und so stark war, daß die auf den Straßen fahrenden Wagen sich kaum aufrecht erhielten. Um Münsterberg hatte er nur die Stärke eines heftigen Windes, so daß man ihn nicht Sturm nennen konnte. Dagegen tobte er bei Neisse mit fast nicht minderer Wuth wie in dem erstgenannten Striche. Das Barometer war zwar die Nacht vorher um mehrere Linien gefallen, stand aber lange nicht so tief, um einen solchen Sturm erwarten zu können. Die Temperatur hielt sich auf —3° R. Noch mehr befremden muß, daß am folgenden Tage das Barometer viel tiefer sank, ohne daß der Wind zunahm; ja er wurde dabei viel schwächer, wie den Tag zuvor.

In der Sitzung der französ. Deputirtenkammer vom 1. Febr. wurden die ersten zwei Hauptartikeln des Gesetz-Entwurfs über die Befestigung von Paris ohne Abänderungen angenommen. Der erste Artikel des Gesetzentwurfs lautet: „Eine Summe von 140 Millionen ist speziell zu den Befestigungsarbeiten von Paris angewiesen.“ Der zweite Artikel lautet: „Diese Arbeiten begreifen 1) eine fortlaufende, beide Ufer der Seine umfassende bastionirte und terrassirte Ringmauer mit 10 Metres Mauerbekleidung an der Scarpe; 2) äußere casematirte Werke.“ Man glaubte dabei, der Gesammt-Entwurf werde eine Majorität von etwa 100 Stimmen erhalten. (Wurde auch mit 230 gegen 162 Stimmen angenommen.)

Alle Nachrichten aus Frankreich, so schreibt die Allgemeine Zeitung, sprechen sich nun dahin aus, daß die französische Regierung den Effectivstand ihrer Armee nicht auf den Friedensfuß zurückführen will, sondern vielmehr die Rüstungen vollenden wird.

Das englische ministerielle Blatt der Morning-Chronicle sagt über den gegenwärtigen Stand der Dinge in Frankreich: wiewohl Hr. Guizot Minister, und wiewohl Ludwig Philipp König ist, und obgleich beide eine höchst friedliche Sprache reden, mit welcher sie es höchst aufrichtig meinen mögen, so warnen wir doch England und Europa sich nicht täuschen zu lassen. Verliert ja die Thatsache nicht aus den Augen, daß eben jetzt Frankreich zu einem militärischen Kampfe rüstet. Frankreichs Verlangen und Zweck ist „Friede“ nämlich gewaffneter Friede, drohender Friede. Ludwig Philipps Haupt mag, wie das Haupt Jupiters, mit Weisheit schwanger seyn; aber wenn Minerva herausspringt, wird sie von Fuß auf gerüstet seyn, und „den Waffentanz“ tanzen.

Unter der Garnison in Straßburg herrscht große Sterblichkeit. Man schreibt diese nicht nur dem häufigen Temperaturwechsel zu, sondern auch, was namentlich das 7te Infanterie-Regiment betrifft, den feuchten Sälen der Caserne. Nicht zu läugnen ist, daß auch die anstrengenden Exercitien, welche ohne Rücksicht auf das Wetter gleichmäßig fortgesetzt wurden, das ihrige dazu beigetragen haben mochten.

Aus Straßburg schreibt die allg. Zeitung vom 1. Febr. 1841. Eine Prophezeihung, welche die Runde durch Kaffeehäuser und Bierkneipen gemacht und Anklang gefunden hat, verspricht für 1842 wieder Ungemeines. 1794 Robespierre's Sturz! Zu dieser Zahl addire man nun die einzeln in ihr enthaltenen Ziffern (1794 + 1 + 7 + 9 + 4), so erhält man 1815: Napoleons Sturz! Mit dieser Zahl auf gleiche Weise verfahren (1815 + 1 + 8 + 1 + 5), gelangt man zu 1830: Karls X. Sturz! 1830 mit Hinzufügung seiner einzeln Elemente (1830 + 1 + 8 + 3) gibt endlich das höchst verhängnißvolle Jahr 1842! Was alsdann eigentlich stürzen soll, darüber sind die klugen Leute noch einigermaßen in Zweifel.

Zum Drittenmale wiederholt sich in der Handelswelt das Gerücht, daß auf dem Landwege, d. h. über Rußland, die Nachricht von dem wirklichen Abschlusse eines Friedens- und Handels-Vertrags zwischen den Engländern und Chinesen eingegangen sey. Man fügt bei, derselbe enthalte die Stipulation, daß die 3 Häfen: Canton, Amoy und Ningpo dem brittischen Handel geöffnet werden sollen. Der Courier, der das Gerücht erwähnt, hält es aber selbst für ungegründet.

Brüssel, 28. Januar. Man liest im Journal des Flandres: „Wir erfahren aus guter Quelle, daß die Heirath des früheren Königs von Holland mit der Gräfin Oultremont definitiv beschlossen ist. Die Ausstattung wird jetzt in Lüttich angefertigt. Die Heirath wird im Frühjahr zu Paris gefeiert werden.“

Die Gefahr eines Krieges zwischen Portugal und Spanien ist noch keineswegs vorüber. Es ist zu befürchten, daß Spanien andere Ursachen zum Streit mit Portugal aufsuchen wird, wenn die Beilegung der Dourofrage erfolgt ist. Schon sind Beschwerden über die portugiesischen Rüstungen eingegangen, und selbst Maaßregeln, wie das Verbot der Journale National und Revolucao do Septembro haben zu Remonstrationen Anlaß gegeben. Als das spanische Ultimatum erschien, war Portugal völlig entwaffnet; es hatte im ganzen Lande nicht 10,000 Soldaten, während es von einer Macht bedroht wurde, die sich rühmt, 200,000 gediente Soldaten und 300,000 Nationalgardisten zu haben. Portugal hat jetzt seine regulären Truppen auf 25,000 Mann vermehrt, und die Miliz und die Freiwilligen werden vielleicht das Doppelte betragen. Auch über die Ausrüstung der Marine ist von Seite Spaniens Beschwerde geführt worden, die zu rein defensiven Zwecken wenig nothwendig ist; aber da die Portugiesen überzeugt sind, daß die Unabhängigkeit und die Existenz des Landes ernstlich bedroht sind, so darf es nicht Wunder nehmen, daß sie ihre Schwäche in der einen Waffe wenigstens durch ein Uebergewicht in der andern auszugleichen suchen.

Die spanischen Truppen waren den letzten Nachrichten zufolge wirklich an die portugiesische Gränze gerückt, und drohten sie zu überschreiten, wenn Spaniens Forderungen nicht sogleich bewilligt würden. Eine halboffizielle Madriderzeitung hat erklärt, daß widrigenfalls die spanischen Soldaten in den ersten Tagen Februars auf den Plätzen der Stadt Lissabon lagern würden. (Vielleicht doch nicht!)

Nach am 2. d. mittelst Staffetten aus Konstantinopel vom 20. Jan. in Wien eingegangenen Berichten hatte man daselbst aus Alexandria vom 12. Jan. die wichtige Nachricht erhalten, daß Mehemed Ali die dort angelangten großherrlichen Commissäre bestens empfangen, und am 11. die türkische Flotte an dieselben ausgeliefert hat. Hiernach ist an der aufrichtigen Unterwerfung Mehemed Ali's wohl kein Zweifel mehr zulässig, und die gänzliche Bedingung der ägyptischen Wirren dürfte somit keine Schwierigkeit mehr bieten. (Wenn's wahr ist?)

Wer sich über die Zustände in der Türkei einen richtigen Begriff machen will, der lese das in diesen Tagen in Berlin bei Mittler erschienene Werk: „Briefe über Zustände und Begebenheiten in der Türkei in den Jahren 1835 — 1839.“ Der geistreiche Verfasser (Hauptmann Frhr. v. Moltke), der zu den k. preußischen Offizieren gehörte, die eine längere Zeit in der Türkei verweilten und dort, namentlich von dem verstorbenen Sultan Mahmud, auf das ehrenvollste ausgezeichnet wurde, liefert in seinem Werke eine ungemein lebendige, mit großer Anspruchslosigkeit, vieler Gemüthlichkeit und Natürlichkeit entworfene Schilderung des Orients.

In Krakau ist der Suffragan-Bischof und Administrator der Krakauer Diöcese, Hr. Zalinitzki, im 78sten Jahre seines Alters mit Tod abgegangen.

*

1008. **Theoretischer und practischer Unterricht**
eines gründlichen Studiums der französischen Sprache nach grammatikalischen Grundsätzen in 72 Lectionen nach Hamilton's System vorgetragen von

Ritter Sangrin,

Prannersgasse Nr. 4 über 2 Stiegen.

Der Unterricht wird täglich von 5 bis 6, von 6 bis 7, von 7 bis 8 und von 8 bis 9 Uhr Abends gegeben; es werden bezahlt für 12 Lectionen monatlich:
In der 1sten Klasse für Knaben von 8 bis 11 Jahren 48 kr.;
in der 2ten Klasse für junge Leute von 12 bis 15 Jahren 1 fl. 24 kr.;
in der 3ten Klasse für junge Leute von 16 Jahren und darüber 1 fl. 45 kr.

Practischer Unterricht

besonderer Lectionen für **Conversation, Lectüre, familiären** sowohl als **erhabenen Briefstyl** werden täglich gegeben und von jedem Schüler für 12 Unterrichts-Stunden 2 fl. 24 kr. bezahlt.

Ritter Sangrin erbietet sich, in Familien, die ihn mit ihrem Zutrauen beehren, besondere Lectionen gegen ein Honorar zu geben, das den Vermögens-Umständen der Eltern, die ihm ihre Kinder anvertrauen, immer angemessen seyn wird.

Man kann sich täglich von 3 bis 8 Uhr Abends in obenbezeichneter Wohnung, wo diese Unterrichts-Anstalt bereits in voller Thätigkeit ist, einschreiben lassen.

Todesanzeige.

1024. Unsern Verwandten, Freunden und Bekannten zeigen wir schmerzerfüllt an, daß unsere Mutter, Schwester und Schwägerin,

Anna Martha Mayr,
[g]eborne Bauer,
Bierbräuers-Wittwe zu Aichach, gestern nach kurzem Krankenlager, versehen mit den heil. Sterbsakramenten, im 65sten Lebensjahre verschieden ist.

Die Beerdigung mit dem ersten heil. Seelen-Gottesdienst hat am Freitag den 5. d. Mts. statt; der zweite und dritte Gottesdienst wird den 9ten und 17ten d. Monats abgehalten.

Die bis zu den letzten Tagen des Lebens geübte Thätigkeit der Dahingeschiedenen, ihre Sorglichkeit in dem ganzen Umfange einer Gastwirthschaft hat ihr vielfache Anerkennung und Achtung erworben, und verdoppelt die Größe des Verlustes der verwittweten Tochter u. ihrer 4 Kinder.

Wir empfehlen die selig Entschlafene dem Gebete u. uns dem fernern Wohlwollen.

Aichach den 4. Februar 1841.

Victoria Deurlinger, Bierbräuerswittwe, als Tochter,
Crescenz Schirmbeck, geb. Bauer, als Schwester,
Karl Schirmbeck, Privatier in Aichach, als Schwager.

---

781 (3c) praes. den 27. Jänner 1841.

Bekanntmachung.

Bei der Kirchenverwaltung Pirkwang, d. G., liegen 12,000 fl. zur Ausleihung bereit.

Darlehenssucher werden hierauf mit dem Bemerken aufmerksam gemacht, daß diese 12,000 fl. sowohl im Ganzen, als in Raten gegen 4pCt. ausgeliehen werden, und allenfallsige Gesuche mit den gesetzlichen Anlehenstabellen versehen seyn müssen.

Rottenburg den 14. Jänner 1841.

Königl. Landgericht Rottenburg in Niederbaiern.
Galler, Landrichter.

---

941. (3a) praes. den 3. Februar 1841.

Bekanntmachung.

Debitwesen des Handelsmanns Franz Xaver Birnböck betr.

Auf Antrag der Gläubiger werden die zur Debitmasse des Handelsmanns Franz Xaver Birnböck gehörigen Realrechte, nämlich:

a) die Spezerei- und Früchtenhändlersgerechtsame, geschätzt auf 4800 fl. zusammen,
b) die Rosoliobrennerei-Gerechtsame, geschätzt auf 1500 fl,

dem öffentlichen Verkaufe nach §. 64. des Hypotheken- und §§. 98—101. des Gesetzes vom 17. Nov. 1837 unterstellt, und Commission hiezu auf

Mittwoch den 17. März l. Js.
Vormittags von 9 bis 12 Uhr,
Gang II. Zimmer Nr. 16.

mit dem Bemerken bestimmt, daß auf den erwähnten Gerechtsamen 11,000 fl. Hypothekenschulden eingetragen sind.

Am 27. Jänner 1841.

K. Kreis- und Stadtgericht München.
Barth, Director.
Pichlmayr.

---

990. praes. 5. Februar 1841.

Vorladung.

Alle Diejenigen, welche aus irgend einem Rechtstitel Ansprüche an den Nachlaß des zu Zerzabelshof, k. Ldgts. Nürnberg, verlebten Peter Taubenberger, Bombardiers des k. Artillerie-Regts. Zoller zu Würzburg, aus Wies, d. G., zu machen haben, werden hiemit aufgefordert, dieselben

binnen 60 Tagen

von heute an hierorts anzumelden und geltend zu machen, als ausserdessen auf sie keine Rücksicht mehr genommen, und der Nachlaß auf gesetzliche Weise extradirt werden wird.

Den 27. Jänner 1841.

Königl. Landgericht Tegernsee.
Ferd. Graf v Hundt, k. Landrichter.

1035. (3a) **Eine Abtheilung Sommerbierkeller auf 30 bis 40 Lagerfaß wird sogleich zu miethen gesucht. D. Uebr.**

---

995. praes. den 5. Februar 1841.

Versteigerung.

Aus dem Nachlasse der verstorbenen Universitäts-Professorswittwe, Anna Barbara Sendtner werden am

10. Febr. l. J. Vormittags von 9 bis 12 Uhr u. Nachmittags von 3 bis 6 Uhr

am Althammereck Nr. 19. im Stocke III. nachstehende Gegenstände gegen gleich baare Bezahlung an den Meistbiethenden öffentlich versteigert

Mobiliarschaft von Kirsch- u. Nußbaumholz, eine Stockuhr, Spiegel, Betten, mehrere Küchengeräthe von Kupfer, Zinn und Blech, Kleider und Wäsche, endlich verschiedene Gegenstände von Silber, und eine goldene Repetieruhr, wobei bemerkt wird, daß diese von 11 bis 12 Uhr Vormittags zum Ausrufe kommen werden.

Kaufsliebhaber werden hievon in Kenntniß gesetzt.

Den 1. Februar 1841.

K. Kreis- und Stadtgericht München.
Barth, Director.
Reber

---

868. (2b) Gegen ganz besondere Sicherung wird ein Kapital von 50 bis 60,000 fl. zu 3½ Prozent aufzunehmen gesucht, so zwar, daß außer Einräumung erster Hypothek auf einer Realität von mehr als doppeltem Werthe, man bereit wäre, wenn es gewünscht werden sollte, auch noch den ganzen Werth des Darlehens in vollgültigen Staatspapieren zu deponiren. Nähere Auskunft ertheilt

das Anfrage- u. Adreß-Bureau München.

---

955. (3b) **In der Dienersgasse Nr. 22. ist im 2. Stock eine Wohnung mit 7 Wohn- und 2 Mägde-Zimmern, Garderobe, Küche, Speis, Keller, Speicher ꝛc. bis künftiges Ziel Georgi zu vermiethen. D. Uebr.**

---

956. (2b) **Im Rosenthale Nr. 16. über 2 St. vornheraus ist ein schön eingerichtetes Zimmer mit Alkoven sogleich zu beziehen.**

1016. **Ein junges Mädchen von 14 bis 15 Jahren wird zum Vor- und Zugehen gesucht. D. Uebr.**

Bekanntmachung.

Tafern-Verpachtung in Schlerling betr.

944. (2a) Samstag den 27. d. Mts. früh 9 Uhr wird das k. Taferwirths-Anwesen zu Schlerling an Ort und Stelle neuerdings auf 9 bis 12 Jahre mit dem 1. April l. J. beginnend, öffentlich meistbiethend verpachtet.

Es besteht dieses Anwesen in dem Wohnhause mit Stadel und Stallung, und großem geschlossenem Hofraum, ferner in 9 Tagw. 85 Decim. Wiesen und 32 „ 44 „ Felder, größtentheils guter Qualität und in sehr gutem Kultur-Zustande.

Die Taferne, am günstigsten Platze in dem großen und äußerst lebhaften Orte Schlerling, hart an der frequenten Straße von Straubing nach Abensberg gelegen, erfreut sich der besten Einkehr von Einheimischen u. Fremden, — der Bier-Absatz von dem anstoßenden k. Bräuhause stehet zwischen 1000 bis 1200 Eimer jährlich.

Die Verpachtung geschieht unter Vorbehalt höherer Genehmigung, und diese wird, ohne gerade auf das höchste Angebot Rücksicht zu nehmen, nur solchen Pachtliebhabern ertheilt, welche sich nebst ausreichendem Vermögen zur Stellung einer Kaution, hauptsächlich über ganz guten Leumund und zureichende Befähigung zur Führung einer bedeutenden Tafern-Wirthschaft gehörig auszuweisen vermögen.

Die Pachtbedingungen werden vor der Steigerung bekannt gemacht.

Eggmühl am 2. Febr. 1841.

Fürstl. Thurn- und Taxi'sches Kammeralamt Zaitzkofen.

Jäger, Kammeral-Beamte.

Bekanntmachung.

851. (2b) Dienstag den 16. Februar 1841 werden bei unterzeichneter Anstalt die verjährten Pfänder der Monate Juli bis inclus. Dezember 1839, bestehend in verschiedenen Schmuckgegenständen, als 1 Diadem, 1 Haarnadel, 1 Collier, 1 paar Ohrgehänge mit Brillanten, 1 Collier von Perlen mit Brillantschloß, ein dergleichen goldenes mit Perustein und kleinen Perlen nebst Ohrenringe, 1 kleine Venetianer Kette mit Medaillen und Ohrgehänge, 1 Collier von Perlen nebst Ohrgehänge, 1 dergleichen mit großen ächten Granaten, mehrere Schnüre kleiner Korallen, Ohren- und Fingerringe, Halskreuze, silberne Löffel, Messer, Gabel ꝛc. goldene und silberne Repetier- und Minuten-Uhren, Hals- und Schnürketten, Kleidungsstücke, Waschzeug, Zinn, Kupfer und Betten gegen gleich baare Bezahlung von Morgens 8 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr an die Meistbietenden öffentlich verkauft.

Landshut den 1. Februar 1841.

Königl. priv. Kircher'sche Pfand-Leih-Anstalt.

Krantl, Inhaber.

Erläuterung

zum Inserate Nr. 746. Landbötin Nr. 12.

1000. Wir Unterzeichnete erlauben uns zu erklären, daß die „Entgegnung", Inserations-Nr. 746. nicht durchweg unser Product ist, obwohl wir im Allgemeinen eine Berichtigung des Inserats Nr. 487. veranlaßt haben.

Unsere sel. Frau Tante und Schwiegermutter, Hofrathswittwe v. Rauß, früher geehelichte Freifrau von Kern, hat eine gerichtliche letztwillige Verfügung über ihr Vermögen hinterlassen; es tritt daher die testamentarische, nicht die gesetzliche Erbfolge ein.

Traunstein den 2. Febr. 1841.

Hilaria Darenberger, geb. Edle v. Rogenhofer,
Jos. Darenberger, Gerichtshalter u. Stadtschreiber in Traunstein.

1037. In der **Joseph Lindauer**'schen Buchhandlung in München ist zu haben:

Fragen aus der vaterländischen (bayerischen) Geschichte und Geographie mit beigefügten Antworten. Zum Gebrauche für die Schuljugend. Bearbeitet v. J. Offner. Dritte Auflage. geh. Preis 12 kr.

Das Nöthigste aus der deutschen Sprachlehre in Fragen und Antworten. Von J. Offner. 2te Auflage. geh. Preis 9 kr.

Karte vom Königreich Bayern. Sauber illuminirt, 18 kr.

Der deutsche Rechtschreiblehrer, oder Sprachlehre in Fragen und Antworten von Chr. Bürchner. Dritte, mit vielen Uebungsbeispielen über alle Sprachtheile und Sprachregeln vermehrte Aufl. gr. 8. geh. Preis 12 kr.

Bei Abnahme von Partien für Schulen findet ein ermäßigter Preis statt.

1038. Durch die unterzeichnete, so wie durch alle andern Buchhandlungen Deutschlands kann bezogen werden:

Wilhelm Blumenhagen's

ausgewählte Schriften

in acht Bänden.

kl. 8. 1841. brosch. 7 fl. 12 kr.

Joh. Palm in München.

1002. Es wird in der Nähe von München ein kleines Oekonomiegut mit ordentlichem Wohngebäude zu kaufen gesucht. (ohne Unterhändler) D. Uebr.

1005. (3a) Man sucht 2 gute zum Fahren und Reiten sichere Pferde von 6—7 Jahren, fehlerfrei, zu kaufen. D. Uebr.

---

937. (2b) Es werden 5000 fl. — theilweise zu 2 und 3000 fl. — auf erste sichere Hypotheken sogleich oder vom nächsten Ziele an, jedoch ohne Unterhändler, ausgeliehen. D. Uebr.

---

997. Bei einem k. Landgerichte Ir Klasse in Niederbayern können zwei Gerichtsdieners-Gehilfen, einer stündlich, der andere bis 1. März 1841 unter sehr annehmbaren Bedingungen eintreten. Jene, welche neben ausgezeichnetem moralischen Betragen auch genaue Dienstes-Kenntnisse, verbunden mit entsprechender Gewandtheit in vorkommenden Arbeiten (und nicht zu alt sind), legal nachweisen können, wollen sich persönlich melden. — Wo? sagt die Redaction d. Blts.

---

998. Bei dem freiherrl. v. Aretin'schen Patrimonialgerichte Haidenburg kann bis 1. März d. J. ein Scribent, welcher sich über seine Qualifikation auszuweisen vermag, eintreten. Derselbe erhält außer freier Wohnung und des nöthigen Behrizungsholzes monatlich 16 fl.

Haidenburg bei Vilshofen in Niederbayern den 31. Jänner 1841.

Glrisch, Patrimonialrichter.

---

848. (3b) In einem sehr gewerbsamen Markte Niederbayerns ist ein von Stein schön gebautes Haus, bestehend aus 7 Zimmern, Küche, einem sog. Speisgewölbe und einem großen Getraidekasten, dann hübschen Hofraum und Garten mit veredeltem Obste, sowie einer zu allerlei verwendbaren Stallung, auch gemauert, zu verkaufen, und wäre dieses Anwesen hauptsächlich für einen Lebzelter, Kupferschmied, Buchbinder oder Maurermeister höchst anpassend; zumal solche Gewerbsarten, die dem Markte sowohl als auch dessen Umgebung auf mehrere Stunden Weges fehlen. Das Nähere zu erfragen Bayerstrasse Nr. 15. über 1 Stiege in München.

Dominos

in allen Farben sind auszuleihen, Schwabingerstrasse Nr. 39. beim Schneidermeister

779. (3c) **Jos. Schertl.**

1018. Ein Ofen von Eisenblech ist zu verkaufen. D. Uebr.

1020. (3a) Ein ganz neuer Degen mit Perlmutter-Griff nebst einer neuen Uniform-Stickerei, für einen Hrn. Regierungs-Rath od. Assessor sind mitsammen od. theilweise billig zu verkaufen. Das Nähere im Rosenthal Nr. 1. über 2 St. rechts.

---

965. In der Damenstiftsgasse Nr. 1. im Milchladen ist ein Bett nebst Ueberzug billig zu verkaufen.

---

895. (3b) St. Annastrasse Nr. 10. neben der Franziskanerkirche, im Mayerschen Garten, sind 2 schöne Zimmer für ein ordentliches Frauenzimmer oder Wittwe geeignet, sogleich zu verstiften; können auch meublirt werden.

1040. Herrenstrasse Nr. 20. über 1 St. ist eine schöne, mit allen Bequemlichkeiten versehene Wohnung auf Georgi zu vermiethen. Näheres ebener Erde.

1043. In allen Buchhandlungen Deutschlands — München in der **Jos. Lindauer**'schen Buchhandlung — Augsburg in der Kollmann'schen Buchhandlung — Regensburg bei Montag und Weiß ist zu haben:

Die für Jedermann empfehlungswerthe Schrift:

Die Kunst,

ein gutes Gedächtniß zu erlangen,

auf Wahrheit, Erfahrung und Vernunft begründet.

Zum Besten aller Stände und Lebensalter. Herausgegeben vom Dr. Hartenbach. 8. br. Preis 36 kr.

Zur Empfehlung dient, daß in kurzer Zeit 2 Auflagen davon abgesetzt wurden, und jetzt die 3te verb. Auflage davon erschienen ist.

Das für Jedermann nützliche Buch:

Sammlung und Erklärung von (6000) fremden Wörtern,

welche in der Umgangssprache, in Zeitungen und Büchern oft vorkommen. 8te verb. Aufl. von J. Wiedemann.

Preis 45 kr.

1045. In allen Buchhandlungen (in München bei **Joh. Palm**) ist zu haben:

J. Ch. G. Lüpke's Handbüchlein der

Hufbeschlags-Lehre,

für Cavalleristen, Pferdebesitzer und Beschlagschmiede. Oder: Wie hat sich der Cavallerist vor, auf und nach dem Marsche, sowohl in Kriegs- als in Friedenszeiten, zu verhalten, um den Krankheiten des Pferdes vorzubeugen, die entstandenen richtig zu erkennen, sie zu heilen und die Hufe gegen äußere Verletzungen zu schützen. Zweite, verbesserte und vermehrte Auflage. Mit 4 lith. Tafeln. 8. geh. Preis 54 kr.

Preise der Ludwigs-Walzmühle in München

1044. vom 8. bis 15. Febr. 1841.

Münchner Benennung. Walzenmehl.	Mehl-Nummer Nr.	Preis vom Viertel od. 1/2 Metzen fl.	kr.	Preis vom Dreißiger. kr.	pf.	Preis von 100 Pfund fl.	kr.	Preis von 1 Pfund. kr.	pf.
Ludwigs-Königsmehl	1	1	37	6	—	10	50	6	2
" Mundmehl	2	1	13	4	2	7	49	4	3
" Semmelmehl	3	—	51	3	2	6	10	3	3
" Walzenmehl	4	—	52	3	1	5	18	3	2
" Einbrennmehl	4½	—	41	2	2	4	48	3	—
" Rauhmehl	5	—	—	—	—	—	—	—	—
Kleye	6	—	—	—	—	—	—	—	—
Extrafeiner Gries	6	2	37	9	3	11	14	6	3
Roggenmehl.									
Riemisch	0	—	48	3	—	6	12	3	3
detto	1	—	43	2	3	5	44	3	2
Backmehl	2	—	38	2	2	5	20	3	1
detto	3	—	33	2	1	4	34	2	3
detto	4	—	23	1	3	3	27	2	—
Rauhmehl	5	—	—	—	—	—	—	—	—
Kleye	6	—	—	—	—	—	—	—	—

Bei Abnahme eines Achtel-Zentners und darüber wird der Zentnerpreis angenommen. Die unterzeichneten Meiber, welche das Ludwigsmehl ausschließlich führen, empfehlen sich zu geneigter Abnahme bestens.

Johann Fendl, im Rosenthale Nr. 14.
Georg Erhnwald, am St. Petersberg, Fleischbankgäßel Nro. 2.
Jos. Eimer, Ludwigs- und Theresienstraße, Eckhaus Nro. 1.
Ebner, Wienerstraße Nr. 12.
Franz Weilhammer, Bogenhauserstraße Nro. 118. in Haidhausen.
Andr. Traubel in der Au am Platzl Nro. 118.
Johann Paul Layß, Weinstraße Nro. 5.
Eberhardt Winter, Briennerstraße Nr. 8.
Jakob Posch vor dem Sendlingerthore Nr. 1.
Seb. Modl, Sonnenstraße Nro. 2.

---

999. Zur Füllung meines Königin-Wassers kaufe ich mehrere Tausend gebrauchte schöne, leere Kölnisch-Wasser-Gläser; wer deren hat, beliebe sie mir baldigst zu überschicken. Zu gleicher Zeit empfehle dieses mein Fabrikat, welches noch gehaltvoller ist, als das beßte Kölnische-Wasser, so wie ganz ächtes Kölnisches Wasser in ganzen und halben Gläsern, das seine zu 24 kr. u. das Doppelte zu 36 kr.; in Kistchen von 6 Stück zu 2 fl. 24 kr. und 3 fl. 30 kr. zu geneigter Abnahme bestens.

F. A. Navizza,
Handelsmann und Destillateur, Sendlingerstraße Nr. 30. in München.

Dienst-Anerbieten.

1025. Ein in jeder Beziehung verlässiges Kanzlei-Individuum sucht bis 1. März. d. J. bei was immer für einem Amte Anstellung. D. Uebr.

1028. Ein Stiftungs-Kapital zu 2500 fl. wird sogleich auf erste Hypotheck zu 4 pCt. als Darlehen gegeben. D. Uebr.

1039. (2a) Glacisstraße Nr. 2. ist eine Wohnung mit 7 Zimmern und sonstigen Bequemlichkeiten, so wie auch eine Stallung auf 2—3 Pferde und Wagen-Remise zum künftigen Georgi-Ziele zu verstiften. D. Uebr. daselbst zu ebener Erde.

Punsch-Empfehlung.

1026. (3a) Den ganzen Winter hindurch verabreiche ich Sonntags Abends guten Punsch, das Schoppenglas 18 kr., auch kann man zu jeder Stunde des Tages über die Strasse alle feinern kalten und warmen Getränke zu den billigsten Preisen bereitet haben, empfehle zugleich für die Carneval meine kalten Wildpret-Pasteten, Portion zu 12 kr., feinste Punsch-Essenz 1 fl. 36 kr., vorzügliches Thee-Zwieback, pr. Pfd 48 kr. nebst einer Auswahl von vorräthigen Backwerken und Obst-Kuchen. Jeden Sonntag Morgens warme Fleisch-Pastetchen zu 3 kr.

Fr. Wagner, Conditor,
Behausung im Rosenthale Nr. 19.

---

682. (3c) Brauchbare Schauspieler u. Schauspielerinnen können sogleich bei der Theater-Direction in Freysing Engagement erhalten.

---

400 fl. Hypothek-Kapital

zu 4 proCent verzinslich werden zu cediren gesucht. D. Uebr. 904. (3b)

1015. Es sind 2 ganz neue moderne feine Sarsinet-Dominos (für Damen) billig zu verkaufen. D. Uebr.

1023. In der Amalienstrasse Nr. 49. im Hintergebäude 1 St. links werden aus alt-seidenen Strümpfen Handschuhe verfertiget und gefärbt, das Paar 15 kr.; auch werden Glacée-Handschuhe so wie Atlasschuhe ganz wie neu geputzt, d. Paar 6kr.

1030. In der Elisenmannsgasse Nr. 1/2 werden von jetzt angefangen Herren- u. Damen Streh- und Weidenhüte geputzt, gebleicht, und zugleich auch nach neuester Façon gemacht, pr St. 18 kr.; auch werden Handschuhe geputzt.

1029. Auf erste Hypothek oder gegen hinlängliche Versicherung werden im Ganzen oder theilweise 2300 fl. ausgelehnt. D. U.

1034. (2a) 5000 fl. liegen auf eine sichere Hypothek in der ersten Hälfte der Schätzung, oder auf ein vorzüglich gutes Ewiggeld auszuleihen bereit. D. Uebr.

---

986. (2b) Im Thal Maria Nr. 32. über 1 Stiege vorneraus ist eine Wohnung eingetretener Verhältnisse wegen bis zu Georgi d. J. billig zu vermiethen.

---

960. (2b) In einer Hauptstrasse ist ein schöner Laden mit allen Bequemlichkeiten versehen, nebst Wohnung, aufs künftige Ziel Georgi zu vermiethen. D. Uebr.

1009. In der Bayerstrasse Nr. 21. sind 2 Wohnungen zu vermiethen. D. Uebr.

1042. Im Verlage von **G. J. Manz** in Regensburg ist erschienen und durch alle Buchhandlungen (durch **J. Lindauer** und die übrigen in München, Krüll in Landshut, Wölfle in Freysing, Kösel in Kempten) zu beziehen:

Eggert, (Domprediger in München) K., die Parabel vom verlornen Sohne in fünf **Fastenpredigten** vorgetragen. Mit 1 Stahlstiche. 8. Velinp. geh. 36 kr.

Wirthschafts-Verkauf.

1007. (3a) Am **Aschermittwoch den 24. Februar Vormittags 9 Uhr**, wird die im besten Zustande sich befindliche

Wirthschaft zu Lamertingen

Landgerichts Buchloe, an der sehr frequenten Landstrasse zwischen Augsburg und Buchloe gelegen, mit realer Tafern-, Bäcker und Bierbräuerei-Gerechtsame, wobei sich auch 36 Tagwerk Aecker und 24 Tagwerk Wiesen, im besten Stande, befinden, aus freier Hand an den Meistbietenden unter Vorbehalt der Ratifikation versteigert. Der Zuschlag erfolgt bis Mittags 12 Uhr. Kaufsliebhaber werden hiemit eingeladen, sich an besagtem Tage recht zahlreich einzufinden, woselbst auch vor der Versteigerung die näheren Bedingnisse bekannt gemacht werden.

1010. In der Theresienstrasse Nr. 10. ist eine Wohnung von 5 Zimmern, 2 Küchen und allen übrigen Bequemlichkeiten auf nächstes Ziel Georgi zu vermiethen.

1011. Eine für einen Milchmann geeignete Wohnung mit Stallung ist auf Georgi zu vermiethen und in der Theresienstrasse Nr. 10 zu erfragen.

1012. (2a) In der Baderstrasse Nr. 24. sind zwei bequeme Wohnungen, wovon eine sogleich zu beziehen, zu vermiethen.

Mieth-Gesuch.

1013. Ein unverheiratheter Gelehrter wünscht in einer hiesigen honetten Familie gegen eine angemessene Vergütung als Hausgenosse aufgenommen zu seyn. Adressen unter Dr. E. E. Nr. 1013. in der Expedition dieses Blattes.

1014. Nächst dem Serenipusgarten ist ein kleines heizbares Zimmer sammt Bett billig zu vermiethen. D. Uebr.

1015. Eine gute Köchin, welche sich auch häuslichen Arbeiten unterzieht, mit guten Zeugnissen versehen, wünscht wieder als Köchin einzustehen. D. Uebr.

1031. Eine Fabrikarbeiterin wird aufgenommen. Herzogspitalgasse Nr. 1. ebener Erde

1021. (3a) Der Unterzeichnete macht hiemit bekannt, daß er seine beste

Soda-Oel-Seife

zu dem nämlichen billigen Preis verkauft, wie der Krämer Hr. Mühlbauer.

F. P. Böheim, Kerzengießer,
Sendlingerstrasse Nr. 1.

1022. Unterzeichnete empfiehlt zu billigsten Preisen ihre noch übergebliebenen Atlas- und Gros-de-Napel-Hüte von 3 bis 6 fl., Mädchen-Hüte von 1 bis 2 fl., wie auch Chemisetts, Negligée- und Putzhäubchen zu den billigsten Preisen.

Emilie Grimm, Putzarbeiterin,
Dultplatz Nr 3. neben Hrn. Kaufm. Flad.

1032. Eine gesittete Person in gereiftem Alter, die auch Liebe zu zwei Kindern hat, und einem Hauswesen vorstehen und kochen kann, kann in der Nähe von München sogleich einen Platz erhalten. D. Ue.

941. Ein ordentliches Mädchen, welches schon länger bei Kindern diente und sich mit den besten Zeugnissen ausweisen kann, wünscht in derselb. Eigenschaft einen guten Dienst. ꝛc.

1019. Ein schönes Zimmer mit oder ohne Meubles ist sogleich zu beziehen. D. Ue. Residenzstrasse Nr. 4. im 1sten Stock.

1001. (3a) Es wird ein Oekonomiegut in der Gegend von Oberföhring im Werthe von 17,000 fl. gegen ein Haus, nicht zu entfernt von der Stadt, zu vertauschen gesucht. D. Uebr.

Gottgefällige Gaben.

Für die arme Wittwe T.

Den 5. Febr.: Von H. H. 1 fl., von A. 12 kr., von J. K. 12 kr.; von einem Ungen. 30 kr.; v. M. A. Pr. 1 fl.; v. T. S. 1 fl.; v. T. P. 12 kr.; „Gott segne es" 24 kr.; v. N. N. 30 kr.; v. A. D. 2 fl.; v. U. B. 30 kr.; v. S. 1 fl.; „Eine Frau u. dessen Dienstboten legten zusammen u. dessen Marqueur gab dazu ein gewonn. à la guerre" 2 fl. 12 kr.; v. J. u. H. „Gott segne tausendfältig. d kleine Gabe d. Unglücklichen" 2 fl. 42 kr.; v. C. Z. 12 kr.; von A. 6 kr.; v. J. W. 1 fl. 45 kr.; v. einem Ungenannten 24 kr; „Möge es Gott segnen" 2 fl.; v. M. 30 kr.; v. einer Wittwe K. K. 1 fl.; v. O. P. 1 fl.; v. Fr. Sch. geb. v. Z. 1 fl.; v. D. W. F. 1 fl. 12 kr.; von L. 1 fl. 30 kr.; „Gott verhüte, selbst Wittwe zu werden" 30 kr.; v. A. R. 1 fl.; „Gott segne dieß Wenige" 24 kr.; „Auch v. einer Wittwe. Sie soll beten" 1 fl.; „Gott gebe es ihr" 30 kr.; v. S. 1 fl.; v. J. u. W. „Wohlzuthun u mitzutheilen, vergesset nicht" 48 kr. Den 7.: v. N. 12 kr.; v. J. 12 kr.; v. J. H. 30 kr.; „Gott segne es!" F. L. 1 fl.; v. einer Unbekannten 2 fl. 42 kr.; v. einem unbek. Frauenzimmer 1 fl. Summe 33 fl 51 kr.

Für den hülflosen und lahmen Maurerpallier B. mit 7 unmünd. Kindern 4 fl. — kr.

Den 3 Febr.: Von J. W., sie sollen beten f. einen Kranken	2 „	— „
— demselb. ungl. Vater v. K. —	„	36 „
Den 4. Febr.: „Vergelt es Gott den armen Seelen"	1 „	— „
— Von T. R.	1 „	— „
Den 5.: Von F. K.	1 „	— „
Summa . .	9 fl.	36 kr.

Getreid-Preise der Münchner-Schranne vom 6. Februar 1841.

Getreidearten	Höchster Durchschnitts-Preis.		Wahrer Mittel-Preis.		Niederer Durchschnitts-Preis.		Gestiegen.		Gefallen.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Waizen.	13	8	12	34	12	5	—	—	—	5
Korn.	9	—	8	39	8	19	—	—	—	7
Gerste.	8	35	8	—	7	5	—	—	—	7
Haber.	4	40	4	33	4	12	—	4	—	—

Neue Zufuhr: Waizen 1788 Schäffel; Korn 704 Schäffel; Gerste 3105 Schäffel; Haber 448 Schäffel
Rest: „ 226 „ „ 117 „ „ 331 „ „ 27 „

Brodtarif vom 8. bis 15. Februar 1841: Waizen: Schäffel zu 17 fl 23 kr. Waizenbrod: 1 Mundsemmel muß wägen: 4 L. 3 Q.; 1 ord. Kreuzersemmel 6 L. 1 Q.; ½ Kreuzersemmel 3 L. — Q.; das Spitzwecken 6 L. 1 Q.; das Kreuzerweiß 9 L 3 Q. Der Groschenwecken von Waizen 18 L. 3 Q.; detto von Leitkauf 29 L. 1 Q.; Korn: Schäffel zu 12 fl. 21 kr. Roggenbrod: Ein Zweikreuzerstück muß wägen: — Pf. 27 L. 2 Q.; 1 Vierkreuzerstück 1 Pf. 23 L. — Q.; 1 Achtkreuzerlaib 3 Pf. 14 L. — Q.; 1 Sechzehnkreuzerlaib 6 Pf. 28 L — Q. Nachmehl: das Viertel 16 kr. — pf.; der Dreißiger 1 kr. 1 pf. Mehltaxe: Waizen: Schäffel zu 15 fl. 23 kr. Korn: Schäffel zu 11 fl. 25 kr. Mundmehl: Das Viertel 1 fl. 37 kr.; Semmelmehl 1 fl. 13 kr; Weizenmehl — fl. 57 kr. Einbrennmehl — fl. 41 kr. Riemlichmehl 48 kr. Roggen- oder Backmehl 42 kr.

Ein Zentner Heu 1 fl. 48 kr. Ein Ztr. Grummet 1 fl. 22 kr. Ein Ztr. Weizenstroh — fl. — kr., Roggenstroh 1 fl 6 kr., Gerstenstroh — fl. — kr., Haberstroh — fl 43 kr.

Eigenthum und Verlag der K. Hofbuchdruckerei von Joseph Kösl. Verantwortlicher Redakteur: Fr. X. Nicklas.

Donnerstag, den 11. Februar. № 18. München 1841.

Durch die Post bezogen kostet die Landbötin halbjährig ohne Couvert
im I. Rayon 1 fl. 42 kr.
im II. Rayon 1 fl. 56 kr.
im III. Rayon 2 fl. 5 kr.

In München u. für die Umgegend abonnirt man in der Expedition (Schäffler-Gasse) halbjähr. 1 fl. 30 kr., ganzjähr. 2 fl. 42 kr. Die Petitzeile für Einrückungen kostet 3 kr.; größere werden nach diesem Verhältniß berechnet.

Die Bayerische Landbötin.

Bayern.

München. Die feierliche Vermählung Sr. Erlaucht des Herrn Grafen von Würtemberg mit J. Durchl. der Herzogin Theodolinde von Leuchtenberg fand am 8. d. Nachmittags in der Kapelle des herzogl. Leuchtenberg'schen Palais in Anwesenheit der allerhöchsten und höchsten Herrschaften statt. Den Trauungsact vollzogen der Stadtpfarrer der Frauenkirche, geistl. Rath und Domcapitular Hr. Baader und der protestantische Stadtpfarrer, Decan Hr. Dr. Böckh. Hierauf folgte die Festtafel, an welcher gleichfalls die Königl. Familie Antheil nahm. Gestern ward zu Ehren dieser hohen Vermählung im herzogl. Palais ein glänzender Ball gegeben.

Heute Morgens 9 Uhr findet die Wahl eines ersten rechtskundigen Bürgermeisters für die k. Haupt- und Residenzstadt München in dem magistratischen Sitzungssaale statt.

Am 8. d. M. versammelten sich dahier sämmtliche Directorial-Mitglieder der Münchener-Augsburger-Eisenbahngesellschaft, und zwar die HH. J. v. Maffei, J. v. Mayer, Lippmann Marx und Dr. Mich. Zaubzer aus München, Isid. Obermayr, Sam. Frommel und Carl Förster aus Augsburg, um die förmliche Constituirung des Directoriums durch Wahl des Vorstandes und seines Stellvertreters vorzunehmen. Zum Vorstande wurde gewählt Hr. J. Ritter v. Maffei, zum Stellvertreter Hr. J. Ritter v. Mayer.

Nach dem kürzlich bei der Generalversammlung veröffentlichten Bericht über den hiesigen Kunstverein beläuft sich die Anzahl der Mitglieder desselben nahe an 2500; auch haben sich wieder 2 neue Kunstvereine angeschlossen, der von Köln und Triest. Die Einnahme gab die beträchtliche Summe von mehr als 30,000 fl., und es konnten fast um 3000 fl. mehr als im vergangenen Jahre, nämlich über 21,000 fl. für Verloosungs-Gegenstände angewendet werden, die Ausgabe für die lithographirten Exemplare des Vereins-Geschenkes nicht mitgerechnet, welche mehr als 3000 fl. erforderte. Die Verloosung findet am Jahrestag der Vereinsgründung, nämlich am 16. d. M. Statt.

Mit Vergnügen wird das musikliebende Publikum vernehmen, daß die seit längerer Zeit nicht mehr zur Aufführung gebrachte Mozart'sche Oper „Titus" in Kurzem zum Vortheile des Pensionsvereins gegeben werden wird. Gegenwärtig wird Marschners große Oper der: „Vampyr," einstudirt.

Die Bälle und Unterhaltungen in den verschiedenen Gesellschaften folgen sich rasch aufeinander; doch hört man allgemein klagen, daß die Lebendigkeit des Carnevals, namentlich in so weit dieselbe durch Maskeraden erhöht wird, gegen frühere Jahre immer mehr zurückschreite. Daß die allgemeine Aufmerksamkeit sich von Maskenzügen und dergleichen abgewendet zu haben scheint, mag wohl von dem Umstande herrühren, daß diejenigen, welche sonst an solchen öffentlichen Vergnügungen würden Theil genommen haben, nun durch die Vorkehrungen in den vielen, vielen Privat-Gesellschaften davon abgezogen werden. Jedenfalls hat die öffentliche Unterhaltung, wie sie ehemals durch Maskeraden und dergleichen erhöht wurde, und auch den ärmern Klassen ein mit keinen Kosten verbundenes Vergnügen verschaffte, durch die mannichfachen Festins in den Privatzirkeln nicht gewonnen.

Während es mehrere Tage hindurch sehr kalt gewesen, und dabei viel Schnee gefallen war, ist seit Montag den 7. d. plötzlich wieder Thauwetter eingetreten. Daß der häufige Witterungswechsel der Gesundheit nicht zuträglich seyn könne, ist leicht zu begreifen, doch hört man nicht, daß die Sterblichkeit im Allgemeinen bedeutender wäre, als in früheren Jahren zu derselben Jahreszeit.

Speyer, 1. Febr. Die eben hier vollendete Bevölkerungsaufnahme hat folgendes Ergebniß geliefert: Es befinden sich in hiesiger Stadt Civilpersonen: Protestanten 5663 in 1022, Katholiken 3363 in 814, Mennoniten 11 in 3 und Juden 301 in 51 Familien; zusammen 9838 in 1890 Familien. Bringt man die Gendarmerie und das eigentliche Militär mit in Anschlag, so dürfte die Volkszahl beiläufig 10,500 betragen. Es ist bemerkenswerth, daß die Civilbevölkerung von Speyer seit einigen Decennien verhältnißmäßig mehr zunimmt, als jene des uns nahen, durch mancherlei äußere Umstände so sehr begünstigten Mannheim.

Am 25. v. M. früh wurde der 30jährige Fried. Jak. Haage von Schweigen in der Pfalz, welcher sich am Abend zuvor sehr stark betrunken hatte, in Folge dessen zwischen Weissenburg und der Altenstadt jenseits der Lauter auf dem Felde erfroren gefunden. — Am 29. v. M. früh 8 Uhr wurde der Bergmann Peter Stief von St. Ingbert in der Pfalz in der St. Ingberter Steinkohlengrube durch Herabstürzen einer Felsenmasse getödtet.

Vom Main, 3. Februar. Eine amtliche Bekanntmachung fordert tüchtige Arbeiter, besonders Steinhauer und Maurer auf zur Meldung für die Bauten beim Ludwigskanal; eine andere schärft den Grundbesitzern die unverrückte Belassung der Signalpfähle für die abgesteckte Linie der Eisenbahn zwischen Nürnberg und Bamberg ein, um bei der Feststellung dieser Linie benutzt werden zu können. Es ist also kein Zweifel, daß zwei der gemeinnützlichsten Anlagen unseres Landes nächstes Frühjahr in raschen Betrieb kommen werden. Der Ludwigskanal geht ungehemmt seiner Eröffnung, zumal auf der Strecke zwischen Bamberg und Nürnberg entgegen, und es ist Thatsache, daß von Behörden und Privaten jetzt schon für diesen Zeitpunkt Vorkehrungen, Einrichtungen getroffen werden. Besonders sind die Handelsstände und Schiffer der Canalstädte hiefür vorbereitend thätig, und so viel man vernimmt, dürften auch die Vorarbeiten für die Schiffbarmachung der Vils und Naab und des Regen, zusammenhängend mit der Donau-, Main- und der Canalschifffahrt, demnächst wieder lebhaft aufgenommen werden. — Bei den deutschen Eisenbahnen hat die bisherige Erfahrung bestätigt, daß überall, wo sie mit Umsicht und Sparsamkeit, ohne Mißgriffe und Luxus gebaut wurden, sie sich recht gut rentiren, so wie, daß mit ihrem Fortgang die Frequenz steigt, daß selbst da, wo früher weniger Personenverkehr war, dieser ganz außerordentlich und nachhaltig sich vermehrt. Um so erfreulicher ist bei solchen nun nicht mehr auf Hypothesen- und Papierrechnungen, sondern auf Thatsachen beruhenden Vortheilen der Eisenbahnen, daß die erleuchtete bayerische Regierung ebenfalls ihrem Lande diese nützlichen Anstalten alsbald gewähren wird. Unsere Nachbarn in Sachsen, Coburg und Thüringen sind hoffentlich über Winter ebenfalls für die Vorbereitungen zu ihren Anschlußbahnen thätig gewesen, und so wird auch in dieser Beziehung Deutschland mit „eisernen Banden" in seinen Ländern sich fest verbinden, und dadurch an Kraft nach innen und außen zunehmen.

Die Pfarrei Sonderheim, k. Ldgs. Höchstädt, welche sich über eine Bevölkerung von 150 Seelen erstreckt und eine Schule besitzt, ist erledigt. Ertrag 980 fl 29 kr, 87 fl. 15 kr. Ferner die Pfarrei Wildpoldsried, k. Ldgs. Kempten, mit 770 Seelen und einer Schule Ertrag 1042 fl 35 kr., Lasten 85 fl. 4 kr. Gesuche um beide Pfründen sind binnen 4 Wochen, erstere vom 28. Jan. und letztere vom 2. Februar an, bei der k. Regierung von Schwaben und Neuburg, K. d. J., einzureichen.

Consommé.

Politisches und nichtpolitisches.

* Die allgemeine Zeitung schreibt aus Münster, 3. Febr. In Folge der vom Grafen Gneisenau aus Rom nach Berlin überbrachten Depeschen ist dem hier wohnenden Erzbischof von Köln, Frhrn. Droste Vischering, höheren Orts die Mittheilung zugegangen, daß seiner Angelegenheit eine baldige und befriedigende Erledigung mit Gewißheit bevorstehe, und er sich bereit halten möge, in kurzem nach Köln zurückzukehren, und seinen erzbischöflichen Sitz vorläufig wieder einzunehmen. Nach der mit Sr. Heiligkeit dem Papste getroffenen Verabredung soll dann unverzüglich die Berufung des Prälaten als Cardinal nach Rom erfolgen, und derselbe demgemäß nach kurzem Aufenthalte seine Erzdiöcese verlassen, um seinen künftigen Aufenthalt in Rom zu nehmen.

Das Blatt, dessen sich gewöhnlich die englischen Minister bedienen, das Morning Chronicle sagt: „Endlich darf man dem Publicum zur Ausgleichung der orientalischen Frage Glück wünschen. Diese höchst wichtige und befriedigende Nachricht hat Ihrer Maj. Regierung vorgestern (1. Febr.) mittelst Depeschen von Sir Robert Stopford d. d. Marmarizza Bay 14. Jan. erhalten. Die Ausgleichung der Frage ist auf einer Basis erfolgt, welche Sicherheit für den Frieden in der Levante bietet und die selbst von den Freunden Mehemed Ali's nicht als ungerecht gegen dessen Ansprüche betrachtet werden kann. Die Aufregung, welche die orientalischen Wirren hervorriefen, wird sich nun bald legen, und Europa wird, nicht durch schöne Worte, sondern durch Thathandlungen von dem Unbehagen und der Besorgniß befreit werden, die aus der von Frankreich angenommenen Stellung nothwendig entspringen. Mit der Erfüllung der Zwecke des Juliusvertrags geht die Allianz, von welcher Frankreich sich abseits hielt, zu Ende, und Frankreich kann folglich nicht mehr als „isolirt" betrachtet werden. Es wird fortan nicht mehr isolirter dastehen als England oder Oesterreich, Rußland oder Preußen. Alle diese Mächte treten in die Vereinzelnung zurück, welche in Friedenszeiten der natürliche Zustand aller Länder ist. Wir vertrauen in die gute Gesinnung der französischen Regierung und des wahrhaft patriotischen Theils der französischen Nation." —

* Aus Paris schreiben sie, daß Großbritannien mit vieler Bereitwilligkeit in die Idee eingegangen seyn soll, Jerusalem, Bethlehem und allen den Christen heiligen Städten in Palästina eine gesicherte, von der türkischen Verwaltung unabhängigere Stellung zu verschaffen. Auch der Plan zur Aufstellung eines christlichen Administrators soll in London Eingang gefunden haben, und es soll gewiß seyn, daß sich die europäischen Mächte mit der Pforte über diesen Gegenstand in's Einvernehmen setzen werden.

Am Hofe zu London war in den letzten Tagen viel die Rede von einem Glückwunschschreiben, das der junge Sultan Abd-ul-Medschid an Königin Victoria wegen der Geburt der Kronprinzessin gerichtet hat. Diese Epistel soll ein wahrer Juwel orientalischer Rhetorik, ein seltenes Muster der blumenreichen Sprache des Morgenlandes seyn. Eben so merkwürdig ist die äußere Form. Der Brief ist nämlich 3 Fuß lang und 4 oder 5 Zoll breit, und mit größter kalligraphischer Schönheit geschrieben, die Buchstaben sehr klein, aber ungemein leserlich. Am Rande befindet sich die eigene Unterschrift des Sultans mit Aufzählung aller Titel, welche die Großherren seit unvordenklichen Zeiten führen. Das Papier ist von feinster Qualität und geglättet, so daß ein Schmelz darüber zu liegen scheint. Der mit dem Wappen des Sultans gesiegelte Brief lag in einem Säckchen, ähnlich einem Damenridicul, von hochrothem Atlaß, mit Gold und Seide gestickt und mit einer schön gearbeiteten goldenen Quasten behangen. Die Königin soll über den Brief sehr erfreut seyn.

Die k. Bibliothek zu Stockholm hat, mit Genehmigung Sr. Maj. des Königs von Schweden und Norwegen aus dem Nachlaß des kgl. Bibliothek-Sekretärs Gjörwell, eine Portrait-Sammlung von 10,483 Stück mit kurzen handschriftlichen Bemerkungen, für 1000 Thaler Banco an sich gekauft.

Auf den großen Maskenbällen in den Pariser Theatern begeistert besonders der „Höllengalopp vom jüngsten Tage" die Menge der Tanzenden. Es soll dieser Galopp wirklich einen ganz eigenthümlichen Eindruck machen, wenn die dreißig Trompeten und Posaunen des Orchesters schmetternd einfallen. (Wohin werden die Herren Pariser und ihre eifrigen Nachahmer noch galoppiren!) —

Mlle. Mars, die berühmte Schauspielerin Paris, welche bald dem 70sten Lebensjahre nahe steht, kann sich immer noch nicht von den geliebten Brettern und von den Liebhaberinnen-Rollen trennen. Sie hat zwar vor 10 Monaten erklärt, sie werde in einem Jahre von der Bühne abtreten. Da man aber die Festigkeit ihres Entschlusses noch zu bezweifeln scheint, wurde ihr dieser Tage ein recht augenfälliges Memento mori vorgehalten. Sie gab auf dem Theater français ihre Lieblingsrolle in Molières Misanthrop: Celimene, eine witzige, heitere, lebhafte reizende junge Dame, welche alle Müßiggänger des Hofs um sich versammelt. Mlle. Mars übertraf in dieser Rolle sich selbst und wurde mit Beifall überschüttet. Am Schlusse der Vorstellung flogen Kränze über die Bühne. Ein Schauspieler hob einen derselben auf, um ihn der Gefeierten darzureichen. Und siehe da, er war halb weiß, halb schwarz — ein Todtenkranz. Die große Künstlerin fiel aber nicht in Ohnmacht; sie dankte, als wäre nichts geschehen, und das Publikum, von welchem nur Wenige den fatalen Kranz gesehen, applaudirte noch lange, nachdem sie schon abgetreten war.

Von Napoleons Marschällen sind gegenwärtig noch am Leben: Bernadotte (bekanntlich König von Schweden), Soult (der jetzige französ. Premierminister), Marmont (lebt im Auslande), Moncey, Oudinot und Victor.

Der Waaren-Transport auf der Kaiser Ferdinands-Nordbahn von Mähren nach Wien, auch während der strengen Jahreszeit, zeigt sehr glänzende Resultate, und es fehlt öfters an Transportwagen, um die Masse der Güter fortzuschaffen. —

In dem Spital zu Chelsea (England) verstarb kürzlich eine Frau, Namens Whiffin, im Alter von 107 Jahren. Sie war mit Georg II. 1734 geboren, und hat 5 Souveräne in England erlebt. Als man ihr vor 5 Jahren ein Dampfboot zeigte und dessen Bewegung erklärte, rief sie aus: „Guter Gott, wie viel Theekessel braucht man denn, um den nöthigen Dampf zu erzeugen."

In „Bell's Life of London" wird mit dem ausführlichsten technischen Detail über einen Boxerkampf berichtet, der am 26. Jan. in New Park Farm an der Gränze der Grafschaft Buckingham vor sich ging. (In London und dessen Weichbild ist dieses Nationalvergnügen verboten.) Der eine der Faustkämpfer, Johnny Hannan mit Namen, welcher „das Licht der Welt im Jahre 1817 durch ein Dachfenster des fashionablen Londoner Stadtbezirks St. Giles erblickte," hatte die Kühnheit, jeden Pugilisten, der da Lust habe in England, Schottland oder Irland, und wenn er auch einen halben Stein mehr wiege als er, auf den „grünen Rasen" zu fordern. Johnny Broome, ein geborner „Brummagemer," hob den hingeworfenen Handschuh auf. Es galt einen Kampfpreis von 1000 Pfd. Sterl., welchen die beiderseitigen Patrone zusammengelegt. Nach einem Kampfe von einer Stunde und 19 Minuten und mit vielen blutigen Nasen und Ohren quetschenden Wechselfällen sank im 43sten Gang der Ausforderer ohne Schlag besinnungslos zu Boden, und Broome ward als Sieger proclamirt. Es mochten gegen zehntausend Zuschauer versammelt seyn, vom Reichspair bis zum Taschendiebe abwärts.

Eine Erfindung des Hrn. Wagner in Frankfurt a. M., den Dampf bei den Maschinen durch electro-magnetische Kräfte zu ersetzen, hat großes Aufsehen erregt, und man zweifelte nach Dem, was gelehrte Kenner mit eigenen Augen geprüft haben, nicht daran, daß hierdurch eine vollkommene Umgestaltung des Eisenbahnbetriebes und überhaupt alles Maschinenwesens bei der Fabrikation bewerkstelligt werden wird. Dem Vernehmen nach hat die deutsche Bundesversammlung ihr Augenmerk auf diese hochwichtige und das Vaterland ehrende Erfindung gerichtet, damit die Vortheile für dasselbe durch eine beeinträchtigende Concurrenz des Auslandes nicht etwa verloren gehen. Neben dem Präsidial-Bundestags-Gesandten, Grafen Münch-Bellinghausen, sind auch die Bevollmächtigten von Bayern, Sachsen und Baden mit der Begutachtung der Sache beschäftigt.

Die so friedlich lebenden Thalbewohner von Ursern in Uri (Schweiz), besonders diejenigen der Dorfschaft Andermatt, gaben am 27. Januar wieder einen Beweis ihrer bei so vielen ähnlichen Unglücksfällen erprobten Menschenliebe. Die Fuhrleute von Göschenen und Wassen, der kräftigste Menschenschlag des untern Landes, verliessen halb 10 Uhr Morgens mit ihren geladenen Fuhrwerken bei tief gefallenem Schnee Andermatt, kaum aber waren sie einige Schritte vor dem sogenannten Urnerloch angelangt, da überschüttete eine plötzlich herunterrollende Schneelawine mehrere der Fuhrleute und Schlitten. Kaum ertönte im nahegelegenen Andermatt der Ruf um Hülfe, so eilten die Väter Kapuziner sammt dem Ortsarzte mit der ganzen Bevölkerung, wer nur immer eine Schaufel zu tragen vermochte, zur Rettung hinaus, und Dank sey es der weisen Vorsehung, so wie dem Tod und Verderben trotzenden, biedern Urner-Volke, Menschen, Vieh und Kaufmannsgüter wurden gerettet. Ein armer Schlitter von Göschenen wurde beinahe rettungslos aus der Lawine hervorgezogen, durch angewendete werkthätige Hülfe aber dennoch in's Leben gerufen.

In der Nähe von Königshütte in Schlesien kam ein junger Fuhrmann, durch das stürmische Schneegestöber irre geleitet, von der Landstrasse ab und fuhr mehrere Stunden lang des Nachts auf dem Felde herum. Endlich, da er keinen Rath mehr wußte, ließ er seinen Wagen stehen und kniete zwischen die Hinterräder hin. In dieser Stellung mit zum Himmel erhobenen Händen fand man ihn am andern Morgen todt.

Kürzlich starb im Franziskaner-Kloster in Albacette (Spanien) eine im Jahre 1731 unter Philipp V. geborne Nonne, welche 92 Jahre in dem Kloster zugebracht hatte.

Der bekannte komische Schriftsteller Ths. Hood in England befindet sich, nach einer Mittheilung des Court-Journal, in so bedrängten Umständen, daß das Blatt die Theilnahme des Publikums in Anspruch nimmt, damit nicht Chatterton's Tod und Burn's Vernachläßigung sich von Neuem wiederhole.

In der Gegend von Losonez in Ungarn fand dieser Tage ein Hr. Ferenez bei einer Nachgrabung einen 54 Fuß langen und 4 Fuß dicken Baumstamm, der ganz versteinert war. Ebenderselbe fand auch in der Theiß einen ungeheuren Büffelkopf, dessen Hörnerspitzen 3½ Fuß von einander entfernt sind; ferner mehrere Elephantenknochen und einen ganzen Rhinoceroskopf sammt den Zähnen.

Konstantinopel wird mit jedem Tage europäischer und civilisirter, und büßt immer mehr seine orientalische Physiognomie ein. Die Türken, die sonst den Wein entweder gar nicht oder nur im Geheimen tranken, berauschen sich jetzt öffentlich in den Wirths- und Kaffeehäusern, accurat wie die Europäer.

Die Kirche St. Germain l'Auxerrois zu Paris hat ihren ehemaligen Titel: „Königl. Pfarre von St. Germain l'Auxerrois" wieder angenommen. Auf der linken Seite des Chors beendigen Tischler in diesem Augenblick eine Tribune, die für die königl. Familie bestimmt ist.

Auf einem Markte in England wurden kürzlich zwei Seeschildkröten verkauft; die Personen, die davon assen, wurden binnen 24 Stunden von einer Art Cholera ergriffen; 38 starben, 40 sind gefährlich erkrankt.

München. Die k. Regierung von Oberbayern hat in Folge höchsten Rescripts des k. Ministeriums des Innern vom 4. l. M. die Ergänzung des stehenden Heeres aus den Conscribirten der Altersklasse 1819 und zwar für den Conscriptions-Bezirk der kgl. Haupt- und Residenzstadt München auf den 16. l. Mts. angeordnet. Nach dieser hohen Anordnung müssen die Conscribirten der genannten Altersklasse von Loos Nr. 1. bis 422. inclusive 1) der obern Visitations-Commission am Montag den 15. Februar Nachmittags 1 Uhr; 2) dem kgl. obersten Rekrutirungs-Rathe am Dienstag den 16. Februar Vormittags 8 Uhr persönlich vorgestellt werden.

Regensburg's edle Bewohner bieten Alles auf, das Elend und die Noth der durch die Ueberschwemmung an der Donau Verunglückten auf alle mögliche Weise zu erleichtern. Unter der thätigen und einsichtsvollen Leitung des 1sten Hrn. Bürgermeisters von Regensburg, Freiherrn von Thon-Dittmer hat ein Comité in Verbindung mit den im Landgerichts-Bezirke Stadtamhof und Herrschafts-Gerichte Wörth zu gleichem Zwecke bestehenden Vereinen die zweckmäßige Vertheilung der Spenden vorzunehmen; namhafte Geldbeiträge, bedeutende Lieferungen an Brod, Fleisch, Bier, Erdäpfeln, Mehl, Stroh u. dgl. waren eingegangen. Der Himmel flöße allen Herzen milden Sinn ein, und wende alles weitere Unglück von allen Theilen unseres lieben Vaterlandes ab.

In der Vorstadt Au hat sich ein Mann von 66 Jahren den Hals mit einem Rasirmesser abgeschnitten. Er war ein Tuchmacher und nach der Meinung Vieler — des Lebens überdrüßig.

Personenfrequenz auf der München-Augsburger Eisenbahn in der Woche vom 31. Jänner bis 6. Februar: in 28 Fahrten 1967 Personen.

Landshuter Schranne v. 5. Febr. 1841 (Mittelpr.): Waizen 11 fl. 7 kr., Korn 8 fl. 45 kr., Gerste 6 fl. 30 kr., Haber 4 fl. 45 kr.

Regensburger Schranne: v. 6. Febr. 1841 (Mittelpr.): Waizen 11 fl. 21 kr., Korn 8 fl. 28 kr., Gerste 6 fl. 12 kr., Haber 4 fl. 42 kr.

(Eingef.) Landshut. Die Theaterunternehmerin, Wittwe Ruschmann, wußte den Witz des in München geschehenen herkulischen Vorfalls recht passend zum Vergnügen des Publikums und zur Füllung der Kasse anzuwenden, durch ein Divertissement, was herrlich in die Scene gesetzt und gut ausgeführt ward. Ausgezeichnet war Simerl und der Athlete. Die drei Ruschmann'schen Töchter tanzten leicht und graziös; es war erfreulich, die fünf Geschwister so fleißig auf der Bühne zu sehen. Im Ganzen besitzt Frau Ruschmann feste Theaterkenntnisse, ist selbst eine brave Darstellerin, versteht es gar wohl, ihr Publikum mit unbegränzter Hochachtung zu ehren.

K..l von S....r.

Königl. Hof- und Nationaltheater.

Donnerstag den 11. d.: „Der Brauer zu Preston", komische Oper von Adam.

Freitag den 12. d.: Erster Act von: „Die Schweizer-Familie". Dmlle. Augusti — Emeline. Hierauf: „Männertreue", Lustspiel von Albrecht. Zum Beschluß (neu einstudirt): „Das Hausgesinde", komisches Singspiel von Fischer.

Kunst-Verein.

1095. (2a) Freitag den 12. und Samstag den 13. Februar Nachmittags 3 Uhr

General-Versammlung

zur Einlegung der Namen in das Glücksrad.

Dienstag den 16. Februar 1841 Nachmittags 4 Uhr

Verloosung.

Der Verwaltungs-Ausschuß.

Getraute Paare in München.

Die Herren: J. Bapt. Auer, Zimmergesell z. Milchmann, mit Marg. Walch von Obergiesing. Joh. Walter, Krankenwärter, mit A. Gellenius, Schlossergesellenswittwe. G. Kaiser, b. Webermeister, mit A. M. Forster, Weberstochter von Pfaffenhofen a. d. Ilm. Jos. Reuner, Lohnbedienter dah., mit Hrl. Hartung. Professenswittwe von der Au. Mich. Ostermayr, Hausknecht aus Frieding, mit Urs. Peggersdorfer, Gütlerstochter v. Riem. Wolfg. Eberer, Bürger u. Hausbesitzer dah., mit Kath. Macht, Bauerstochter von Arnschwang. Fr. Xav. Mayer, Privatsekretär dah., mit Kath. Wahlrab, Uhrmacherstochter v. Regen. Hermann von Dietz, Ingenieur-Praktikant und Regierungsacceſſist, mit M. A. Kath. Händl, k. Obergeometerstochter. Val. Seuffert, Hautboist im k. Inf.-Reg. Kronprinz, mit Magd. Asam, Weberstochter von Oberbachern. Andr. Greif, Hausmeister dah., mit Walb. Artinger, kgl. Revierförsterstochter v. Regen in Niederbayern. Wilh. Fr. Jos. Kolb, Gutsbesitzer in Schwabing, mit Sus. Kath. Schneider, Funktionärstochter v. h. Joh. Nep. Daffner, Insaß dah. und k. Revierförster in Pommershof, mit Joh. A. Aschenlohr, Doktors- u. k. Ldg.-Physikustochter v. Rosenheim. J. Joh. Flatz, Schlossergeselle, mit Magd. Kopperger, Bauerstochter von Nonnthal bei Salzburg. Joh. G. Gebhard, Insaß u. Steinschleifer dah. mit Barb. Böck, Gütlerstochter v. Sattelberg. Fr. Xav. Irlinger, städt. funkt. Gewerbskassier, mit M. Ther. L. Sutner, k. Rechnungskommissärstochter v. h. Mich. Kranzeder, Anstreichersgehilfe dah., mit Elis. Rothenwallner, Milchmannstochter v. h. Ludw. Stiglhofer, k. Hoflaquai, mit Barb. Rohrmüller von Neukirchen. Jos. Gratzl, k. Postillon, mit M. Urs. Köck, ehem. Wirthstochter von Furth bei Landshut. Joh. B. Hauer, Stadtgerichtsdiurnist dah., mit Kar. Ther. Krafft, Handelsmanns- und herrsch. Gutsverwalterstochter v. Ingolstadt. Adolph von Martini, k. ruß. Hofrath und Gesandtschaftsattaché und Ritter, mit Kar. Hänlein, Oberkonsistorialdirektorstochter v. h. Joh. v. Gott Eher, Zimmergeselle dah., mit Magd. Stalter, Milchmannstochter v. h.

Todesfälle in München.

Frau Franziska Burger, k. Rechnungs-Commissärs-Wittwe, 65 J. Gottesdienst ist Freitag den 12. Febr. um 9 Uhr bei U. L. Fr. — Fr. Maria Goldner, b. Kaffetiers-Gattin, 31 J. Gottesdienst ist Samstag den 13. Febr. um 9 Uhr bei St. Peter u. Montag den 15. Febr. um 10 Uhr in der Kreuzkirche. — Frau Agatha Hutterer, b. Metzgersgattin, 42 J. Der Gottesdienst ist Freitag den 12. Febr. um 9 Uhr bei St. Peter. — Adam Rösel, Winterschuhmacher, 80 J. — Maria Burgmayer, Näherin, 50 J. — Hr. Joseph Bendele, bgl. Uhrmacher, 49 J. — Kreszenz Herzog, Taglöhnerswittwe, 57 J. — Joseph Faustner, Zimmermann, 71 J. — Leonh. Keidel, Gürtlergeselle von Ansbach, 34 J. — Benedikt Eberl, Unterkanonier vom k. Artillerie-Rgmt. Prinz Luitpold, v. Leuchtenberg, Ldgts. Nabburg, 22 J. — Ursula Oehl, Wirthstochter, 25 J. — Kath. Aman, Bäckerstochter v. Rosenheim, 26 J.

1123. Eine Bierbrauerei auf dem Lande mit gesichertem großen Absatz wird billig verpachtet. Der Verpachtungstag ist auf den 24. Febr. d. J. festgesetzt. Das Näh. in der Ottostraße HNr. 14. zu ebener. rechts.

1050. praes. 7. Februar 1841.

Bekanntmachung.

Der im Jahre 1836 dahier verlebte Kunst-Eleve Heinrich Braunschmid, dessen Rücklaß unbedeutend ist, so daß sich die Eltern des Defunkten, Ferdinand u. Katharina Braunschmid, der Erbschaft ihres Sohnes entschlagen haben, hinterläßt außer 4 leiblichen Schwestern noch eine leibliche Schwester, Namens Nannette, welche an einen Handelsmann zu Nürnberg, mit Namen Friedrich Becker verehelicht ist, sich aber zur Zeit nicht dortselbst befindet, sondern um Subscriptionen zu sammeln schon seit 1½ Jahr im Lande umherreiset, ohne daß deren Aufenthaltsort, aller Recherchen ungeachtet, erfragt werden konnte.

An die Handelsehefrau Nannette Becker, geborne Braunschmid, ergeht daher die gerichtliche Aufforderung, sich

binnen 60 Tagen

a dato über den Erbschafts-Antritt bezüglich des Rücklasses ihres Bruders, Kunst-Eleven Heinrich Braunschmid, unter Assistenz ihres Ehemannes Friedrich Becker, zu erklären, ausserdessen nach Umfluß dieser 60 Tage in der Verlassenschaft ihres Bruders, Heinr.-Braunschmid, ohne weitere Rücksicht auf sie zu nehmen, fortgeschritten werden würde.

Am 26. Jänner 1841.

K. Kreis- und Stadtgericht München.

Barth, Director.

Flamiae.

---

051. praes. den 5. Februar 1841.

Bekanntmachung.

Am 7. Dezember starb Balthasar Hammerl, 73 Jahre alt, Kleingütler u. Kolonist in der Aiblingerau, mit Hinterlassung eines Testamentes. Derselbe war angeblich aus Waßenberg, Kreisamts Judenburg in Steyermark, gebürtig. Wer demnach an diesen Rücklaß, bestehend aus einem unausgebauten Hause in der Aiblingerau, d. G., sammt 9 Tagw. Wiesen und Aeckern nebst einem sehr unbedeutenden Mobiliare, im Gesammtwerthe zu 512 fl. gerichtlich geschätzt, worauf dermalen bereits 556 fl. Schulden angemeldet, entweder haereditario oder creditorio modo Ansprüche zu machen hat, hat sich binnen 3 Monaten a dato hierorts anzumelden, widrigenfalls ohne Rücksicht hierauf mit Auseinandersetzung des Hammerl'schen Rücklasses rechtlicher Ordnung nach vorgeschritten werden wird.

Aibling am 28. Jänner 1841.

Königl. Landgericht Aibling.

v. Schmid, Landrichter.

1118. Michael Deichstettner von Burghausen wird hiedurch angewiesen, sich nach Neumarkt a. d. Rott zu begeben, um daselbst mittels Verschreibungs-Briefes in Condition zu treten.

1005. (3 b) Man sucht 2 gute zum Fahren und Reiten sichere Pferde von 6—7 Jahren, fehlerfrei, zu kaufen. D. Uebr.

Bekanntmachung.

943. (3 b) In Folge hoher Regierungs-Entschließung vom 12. Jan. l. J. Nr. 935. wird von der unterfertigten Behörde das bisher von den Zöglingen des Taubstummen-Instituts bewohnte Anwesen dahier am

Freitag den 26. Febr. l. J. Vormittags von 9 — 12 Uhr

in dem Administrations-Bureau (Rindermarkt Nr. 10. zu ebener Erde) vorbehaltlich der Obercuratel-Genehmigung wiederholt zur öffentlichen Versteigerung gebracht.

Dieses seiner Lage und Räumlichkeit nach insbesondere für größere Gewerbe geeignete Anwesen, welches nach seinem Gesammt-Complexe an Gebäuden, Garten und Hofräumen zu einem Flächen-Inhalte von beiläufig 30,000 Qdt.-Schuhen am 29. April v. J. auf 40,000 fl. geschätzt wurde, besteht

1. aus einem Hause in der Sendlinger Straße Nr. 64., welches
   - A. den vordern Hauptstock zu 4 Etagen,
   - B. das dreistöckige Mittel-Gebäude,
   - C. einem mit ersterem zusammenhängenden Verbindungstrakt, ebenfalls dreistöckig,
   - D. einem Anbau rückwärts im Hofe, ebenfalls dreistöckig,
   - E. 4 Keller, und
   - F. zwei geräumige Höfe, in deren einem sieben mit Scharschindeln gedeckte Holzlegen zu 12 bis 14 Klaftern, ein Brunnen mit kupfernem Grunde und laufendem Wasser, dann ein Pumpbrunnen sich befinden, in sich begreift;
2. aus zwei, theils 3-, theils 2stöckigen Häusern rückwärts Nr. 3. und 2. in der Kreuzgasse nebst einem Hofraume;
3. auf einem zwischen den Gebäuden, 1 u. 2 sehr sonnig gelegenen, an zwei Seiten mit Mauern begränzten Gemüsegarten zu beiläufig 13,000 Qdt.-Schuhen mit einem Springbrunnen.

Das ganze Anwesen ist Hypothekfrei und es haften auf demselben neben den Haus-Grundsteuern und Beleuchtungs-Abgaben nur 614 fl. 17 kr. Emiggeld-Kapitalien zu 29 fl. 30½ kr. jährlicher Gilt.

Das Anwesen kann täglich Mittags von 11—12 eingesehen werden, wozu der k. Instituts-Vorstand Weiß, im Neubaue am Anger, die erforderlichen Aufschlüsse zu gewähren bereit ist; so wie die Verkaufsbedingungen im Bureau der k. Unterrichts-Stiftungs-Administration bekannt gegeben werden.

München am 3. Februar 1841.

Königliche Unterrichts-Stiftungs-Administration.

Hausmann, Administrator.

1085. Da der Schulfreund zu erscheinen aufgehört hat, so wird um baldige Berichtigung der Zahlungsrückstände gebeten.

1065. Eine sehr hübsche Vogelflinte ist billig zu verkaufen am untern Anger Nr. 16/2.

1088. Ein Rasiermesser wurde gefunden ꝛc.

Bekanntmachung.

1027. (3a) Unterzeichneter ist gesonnen, sein in ganz gutem Stande und in einer Kreuzgasse liegendes Wohnhaus zu verkaufen, oder zu verpachten; worauf die Seifensiederei und Kreißlerei betrieben werden kann.

Zu ebener Erde enthält selbes ein Zimmer sammt Kammer, Kramladen, Küche und Einrichtung zur Seifensiederei, einen gesperrten Hof, Brunnen, trockene Holzlegen, Unschlitt und Aschenkammer sammt einem Keller.

Im ersten Stock zwei Zimmer, eine Küche, Kammer, Altane, zwei große Böden sammt Boden-Kammer. Hierüber gebe ich auf frankirte Briefe den nähern Aufschluß.

Xaver Förch,
Seifensieder in der Pfarrgasse Lit. A. Nr. 57. in Oettingen im Ries.

Hausverkauf.

1006. (2a) Wegen eingetretener Familienverhältnisse ist ein ganz nahe gelegenes und gut gebautes einstöckiges Haus mit Nebengebäuden, einem großem Garten, welcher sich auch besonders zu Bauplätzen eignet, aus freier Hand zu verkaufen; im Ganzen oder theilweise. Näheres Sendlingergasse Nr. 16. üb. 3 St.

1073. Das wohlgetroffene Portrait des verstorbenen

Dr. Wilhelm,

Director des allgemeinen Krankenhauses, ist zu 45 kr. zu haben bei

Mey & Widmayer,
(dem kgl. Hoftheater gegenüber.)

1090. Eine kleine Familie sucht eine mit guten Zeugnissen versehene Magd, welche spinnen, waschen, etwas kochen ꝛc., kann. Das Uebr.

1113. Man sucht in ein ordentliches Bürgershaus eine reinliche Person, welche Hausmannskost kochen kann, und sich aller häuslichen Arbeit unterzieht. D. Uebr.

1020. (3a) Ein ganz neuer Degen mit Perlmutter-Griff nebst einer neuen Uniform-Stickerei, für einen Hrn. Regierungs-Rath od. Assessor sind mitsammen od. theilweise billig zu verkaufen. Das Nähere im Rosenthal Nr. 1. über 2 St. rechts.

---

955. (3c) In der Dienersgasse Nr. 22. ist im 2. Stock eine Wohnung mit 7 Wohn- und 2 Mägde-Zimmern, Garderobe, Küche, Speis, Keller, Speicher ꝛc. bis künftiges Ziel Georgi zu vermiethen. D. Uebr.

1035. (3b) Eine Abtheilung Sommerbierkeller auf 30 bis 40 Lagerfaß wird sogleich zu miethen gesucht. D. Uebr.

1012. (2b) In der Bayerstraße Nr. 24. sind zwei bequeme Wohnungen, wovon eine sogleich zu beziehen, zu vermiethen.

1061. Die Unterzeichnete bringt zur Kenntniß, daß sie mit obrigkeitlicher Bewilligung das von ihrem sel. Manne ausgeübte Geschäft, als Vergolder, fortsetzt, bittet ergebenst, das demselben geschenkte Zutrauen auch auf sie übertragen zu wollen, und verspricht prompte und billige Bedienung.

München im Jänner 1841.

Walburga Brunner,

Vergolderswittwe in der Herrenstr. Nr. 30.

1062. Es ist eine sehr schöne und ausgezeichnet gute Bolzbüchse von dem verstorbenen Mechanikus Meyer verfertigt, zu verkaufen. D. Uebr. beim Hrn. Drechslermeister Ditsch am Rindermarkt Nr. 6. 1 St.

1066. Kanapees und Sessel von Nuß- und Kirschbaumholz sind billig zu verkaufen; Schäfflergasse Nr. 15½.

1067. (2 a) **Verloosung**

der großh. Darmstädter 25 fl. Loose ist **am 15. Februar** d. J., worin 1000 Gewinnste, nämlich 1 zu 15000, 1 zu 4000, 1 zu 2000, 1 zu 1000 fl. und so abwärts, gezogen werden. Loose sind zum äußersten Preis wie gewöhnlich zu haben bei Michael Maron, Kaufingerg. Nr. 15½.

1068. Ein Reißzeug und feine Geschmeidemachers-Werkzeuge sind billig zu verkaufen. D. Uebr.

1069. Ein sehr gut gebautes Haus in der Isarvorstadt dahier ist wegen Wohnortsveränderung um sehr billigen Preis gegen geringe Baarerlage, da das Meiste des Kaufschillings liegen bleiben kann, zu verkaufen. D. Uebr

1070. Beim Antiquar J. N. Peischer am Hofgraben Nr. 1. rückwärts des neuen k. Postgebäudes wird nunmehr das 81ste aus 32 Seiten bestehende Bücherverzeichniß unentgeldlich ausgegeben.

948. (2 b) In Haidhausen wird ein Haus mit oder ohne Garten an der Wiener Straße aus freier Hand um den billigsten Preis verkauft, welches sich vorzüglich für jeden Professionisten, Milchleute ꝛc. eignet. Zu erfragen bei

Joh. Bapt. Menhard,
Parapluis-Fabrikanten.

949. (2 b) Unterzeichnete macht hiemit bekannt, daß auf ihrem Holzgarten zu Neugebäu, ½ Stunden von Deggendorf, gut ausgetrocknetes Scheiterholz von verschiedener Gattung, sowohl in größern als kleinern Quantitäten, gegen baare Bezahlung abgegeben wird; armen Personen auch zu halben Klaftern, Münchner Maaß. Auch mit Brettern, Buchen, Bäumen, Pfosten und Latten von welchem Holze kann sie dienen. Bezüglich der Holzpreise beliebe man sich in portofreien Briefen an sie zu wenden.

M. E. Freyfrau v. Hafenbrädl.

Journal für

Möbelschreiner und Tapezirer

von W. Kimbel.

1r bis 3r Jahrgang, à 12 Hefte und pro Heft 1 fl.

Dieses Journal enthält alle Sorten von Möbeln, sowohl einfache wie auch Prachtmöbel und ist deßhalb für Schreiner und Tapezirer in großen wie in kleinen Städten gleich brauchbar. Die geometrischen Beiblätter, Grund- und Aufrisse mit Durchschnitten und der jedesmal beigegebene Maaßstab setzen durch ihre Deutlichkeit jeden Schreiner in den Stand, darnach genau arbeiten zu können.

Vorräthig bei **Mey & Widmayer** in München (dem königl. Hoftheater gegenüber.) 1096.

Ankündigung und Einladung

von **Georg Franz** in München, (Perusagasse Nr. 4.) zur

Subscription

auf eine neue, elegante, und äußerst wohlfeile Ausgabe

von

August von Kotzebue's

Theater

in 30 Bänden. à 30 kr.

Format der neuesten Ausgabe von Schillers Werken.

Auf schönstem Velinpapier mit größter typographischer Eleganz und ganz neuen schönen, besonders hierzu angefertigten Lettern gedruckt, nebst dem wohlgetroffenen Portrait und Facsimile des Verfassers in Stahlstich.

Der außerordentliche niedrige Subscriptionspreis ist für alle 30 Bände nur 14 fl. 24 kr. 1100.

1103. Bei **Joh. Palm** in München ist so eben angekommen und wird unentgeldlich vertheilt:

Das neueste Verzeichniß

der großen Sammlung

Georginen, Topfpflanzen, Stauden u. s. w.

aus der Flottbecker Baumschule der Hrn.

James Booth & Söhne

in Hamburg.

1098. Ein eichener Ausziehe-Tisch auf 12 Personen mit Wachstuch aufgezogen, eine Servietten-Presse, ein Feder-Prater mit 3 Spießen und noch Anderes ist zu verkaufen in der Glockenstrasse Nr. 7. zu ebener Erde rechts.

1064. Ein zweirädiger Karren ist stehen geblieben; zu erfragen beim Salzstößler, Kaufingerstr. Nr. 18.

1102. In allen Buchhandlungen Deutschlands — München in der **Jos. Lindauer**'schen Buchhandlung — Augsburg in der Kollmann'schen Buchhandlung — Regensburg bei Montag und Weiß — ist zu haben:

Die bewährtesten Mittel

gegen alle Fehler des

Magens u. der Verdauung,

als: Magenschwäche, — Magenverschleimung, — Magenkrampf, — Blähungen, — Unordnung des Stuhlgangs, — Diarrhöe, — Kolik, — Verstopfung, — Schwindel, — Kopfschmerz, — Schlaflosigkeit, — Hypochondrie, Leberleiden, — so wie auch gegen Schnupfen, — Brustverschleimung, — Bluthusten, — Urinbeschwerden, — Verhaltungsregeln bei Erkältungen — und eine Anweisung zur Heilung der Trunksucht. 5te verb. Aufl. Preis 45 kr.

Allen, die an diesen Uebeln leiden, ist diese Schrift als sehr hülfreich zu empfehlen.

1097. Im Markte Rottenburg, Lds. Schongau ist das landärztliche Anwesen an einen prakt. Arzt od. Chyrurg zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt

Ant. Diem, Landarzt.

1099. In Schönfeld ist ein Haus mit Stallung und Remise aus freier Hand zu verkaufen. Näheres Nr. 26. in der Löwenstraße üb. 1 St. beim Hauseigenthümer.

1054. Eine sehr schöne ganz neue Damen-Theater-Garderobe, bestehend in verschiedenen Costüms, ist zu verkaufen. D. U.

1055. In der Nähe des Bazar's und der Ludwigsstrasse ist ein Haus zu verkaufen. D. Uebr.

1056. Ganz gute eingemachte Bohnen sind zu jeder beliebigen Quantität zu verkaufen. D. Uebr.

958. (3 b) Durch den Tod des sel. Ober-Berg-Assessors Bezold ist dessen Logis in der Sonnenstrasse Nr. 12. über 3 Stiegen links auf Ziel Georgi unter billigen Bedingungen zu vermiethen. Es besteht in 4 heizbaren Zimmern, Küche, Magdkammer, Holzlege, Speicher, Keller und Waschhaus-Antheil, und hat die Sonnenseite.

Das Nähere über 3 St. links zu erfrag.

964. (2 b) In einem neugebauten Hause vor dem Josephsthore sind 2 sehr schöne Wohnungen auf Georgi dieses Jahrs an solide Familien zu vermiethen. Jede Wohnung besteht aus 5 heizbaren Zimmern, Speise, Küche, Holzlege, Speicher, Keller, Waschhaus-Antheil und übrigen Bequemlichkeiten. Jene über 1 St. kostet jährlich 140 fl. und jene über 3 St. jährlich 120 fl. Auch sind in dem nämlichen Hause zu ebner Erde 3 gewölbte Zimmer mit Küche um 60 fl. jährlich zu verstiften. D. Uebr.

1058. (2 a) Eine reale Schuhmachergerechtsame ist aus freier Hand zu verkaufen. D. U.

Stelle-Gesuch.

1083. Ein in allen Zweigen des rentamtlichen Dienstes erfahrenes Individuum, welches sich über seine Brauchbarkeit durch legale Zeugnisse genügend ausweisen kann, wünscht bei einem k. Rentamte als 2r Gehilfe unterzukommen. Briefe unter den Buchstaben A. B. Nr. 1083. besorgt die Landkbt.

1084. Ein zum Gerichtshalter IIr Klasse befähigter, und im Rechnungsfache vollkommen routinirter, mit den besten Empfehlungen versehener junger Mann sucht Anstellung, und bis dahin angemessene Beschäftigung, z. B. mit dem Rechnungswesen oder Sekretariate einer Titl. Herrschaft. D. Uebr.

1089. (2a) Die Stelle eines Patrimonialrichters 2ter Klasse u. Rentenverwalters ist erledigt. Die Bewerber haben ihre Gesuche bei der Expedition d. Bl. unter der Chiffre A. C. Nr. 1089. zu übergeben.

978. (3b) Es wird für eine Kleinkinder-Bewahr-Anstalt in der Vorstadt Au eine Wittwe oder Pensionistin von gutem Leumund und geeigneter Bildung als Aufseherin gesucht. Die hierauf Bedachtnehmenden können sich über das Nähere in der Briennerstrasse Nr. 13. über eine Treppe zwischen 9 und 10 Uhr Vormittags täglich erkundigen.

1080. Ein Mann mit 30 Jahren sucht bei einer Herrschaft oder in einer Handlung als Hausknecht unterzukommen, und könnte sogleich einstehen. D. Uebr.

884. (2b) **Bierbrauerei-Verkauf.**

In einer angenehmen romantischen Gegend nahe am Ludwigs-Kanal und an einer frequenten Bezirks-Strasse ist eine im besten Betrieb befindliche Bierbrauerei mit allen dazu gehörigen Gebäuden und Gewerbs-Utensilien, alles im besten baulichen Zustande, und mit vorzüglich guten Lagerkellern, dann 18 Tagw. Feld-, Wiesen- und Waldgründen, aus freier Hand zu verkaufen.

Kaufsliebhaber erhalten auf frankirte Briefe die nähern Aufschlüsse durch das Verlags-Comtoir ꝛc. ꝛc.

1004. In Augsburg ist ein großes in Quadrat gebautes herrschaftliches Haus mit hohen Zimmern und Flügelthüren, mit großem Garten und Hofraum, dann Stallungen und Remisen, mitten in der Stadt an einem der besten Plätze gelegen, billig gegen wenig Baarerlage zu verkaufen. D. U.

1057. (2a) Es sind zwei Hypothek-Kapitalien, jedes zu 2000 fl. in der ersten Hälfte der Schätzung ohne Unterhändler zu verkaufen. Das Uebr.

1063. (3a) Man sucht „Zschocke's Bauergeschichten" billig zu kaufen. D. Uebr.

1119. Es wird sogleich eine kleine Bierwirthschaft zu kaufen gesucht. D. Uebr.

Punsch-Empfehlung.

1026. (3b) Den ganzen Winter hindurch verabreiche ich Sonntags Abends guten Punsch, das Schoppenglas 18 kr., auch kann man zu jeder Stunde des Tages über die Strasse alle feinern kalten und warmen Getränke zu den billigsten Preisen bereitet haben, empfehle zugleich für die Carneval meine kalten Wildpret-Pasteten, Portion zu 12 kr., feinste Punsch-Essenz 1 fl. 36 kr., vorzügliches Thee-Zwieback, pr. Pfd 48 kr. nebst einer Auswahl von vorräthigen Backwerken und Obst-Kuchen. Jeden Sonntag Morgens warme Fleisch-Pastetchen zu 3 kr.

Fr. Wagner, Conditor,
Behausung im Rosenthale Nr. 19.

1053. Ladenveränderung.

Ludwig Fellheimer,
Stroh- und Roßhaar-Hutfabrikant,

zeigt ergebenst an, daß er seinen Laden und Wohnung Fürstenfeldergasse verlassen, dagegen sein eigenes Haus, Rindermarkt Nr. 14., das ehemalige Weinwirth Wagner Haus bezogen, und daselbst sein neu erbautes geräumiges Verkaufsgewölbe bereits eröffnet hat.

1101. Ein Pinscher ist zu verkaufen. D. Uebr.

1971. (2a) Als Ablösungs-Kapital werden 600 fl. einer Ersthypothek aufzunehmen gesucht. D. Uebr.

1072. (3a) Man sucht sogleich ein 5prozentiges Ablösungs-Kapital von 5000 fl. nach vorausgegangenem Ewiggeld auf erste ganz sichere Hypothek, jedoch ohne Unterhändler. D. Uebr.

1074. Eine Wittwe, von gebildetem Stand und ausgezeichnet gutem Charakter, sucht in einem großen Hause eine verwaltende Stelle, als Beschließerin, Verwalterin u. dgl. Da dieselbe eine kleine Einrichtung, auch etwas Pension hat, so würde sie auch gegen freien Tisch und Wohnung bei einem ältlich gebildeten Herrn oder Geistlichen die Führung des Hauswesens übernehmen. Das Nähere im Anfrage- und Adreß-Bureau München.

1075. Ein ordentliches Mädchen, das gut nähen kann und sich den wenigen häuslichen Arbeiten einer kleinen Familie unterzieht, kann sogleich eintreten. D. Uebr.

1076. Eine gute Köchin, die einige Wochen abwesend war, wünscht einen Platz. Zu erfragen Marienstrasse Nr. 23|3.

1081. Ein Paquet mit Moll und Fäden wurde gefunden. D. Uebr.

1082. Mich über jeden Brodneid, welcher mir zu erbärmlich erscheint, davon zu sprechen, hinaussehend, bitte ich meine verehrlichen Abnehmer, so mir Ihr gütiges Zutrauen schenken, nur gefälligst, die Qualität zwischen meinem des Salzsiedlers, Hrn. Böheim, seiner Soda-Oel-Seife zu unterscheiden, und alsdann darüber zu urtheilen.

Bei dieser Gelegenheit empfehle ich zugleich: neue smyrn. Tafelfeigen, d. Pfd. zu 26 kr.; Kranzfeigen zu 18 kr., neue zant. Weinbeer zu 28 kr.; Rosinen zu 18 kr.; detto Sultannin ohne Kern zu 30 kr.; neue Zwetschgen zu 7 kr.; Brünellen zu 18 kr.; feinste Rollgerste zu 12 kr., mittlere 10 u. 8 kr.; veron. Reis zu 12 kr.; weißen Sago zu 10 kr.; feinstes Provencer-Oel d. Pfd. zu 50 kr.; Mohnöl (Salatöl) zu 27 kr.; nebst andern verschiedenen Artikeln zur gefälligen Abnahme höflichst

Jos. Mühlbaur,
Sendlingerstr. Nr. 81.

1077. Es wünscht eine solide Köchin einen ordentlichen Platz. Auf Verlangen kann auch Kaution geleistet werden. D. U.

1078. Es wird eine solide Person gesucht, welche gute Hausmannskost kochen u. reinlich waschen kann, auch sich aller übrigen Hausarbeit unterzieht. D. Ue.

1079. An ein bejahrtes Frauenzimmer ist ein heizbares Zimmer mit eigenem Eingang auf den 1. März um 1 fl. 36 kr. zu verstiften. Am Färbergraben Nr. 26. üb. 2 St.

1086. Ein solides Mädchen, das gut kochen und alle weiblichen Handarbeiten kann, sucht bei einer einzelnen Frau, oder sonst kleinen Familie einen Dienst. Dasselbe sieht nicht auf Lohn. D. Uebr.

1087. Ein solides Mädchen, welches in Kleidermachen, bügeln, weißnähen, frisiren erfahren ist, und sich aller häuslichen Arbeit unterzieht, wünscht einen Dienst. Zu erfragen in der Sendlingergasse Nr. 77. über 4 Stiegen vornheraus.

1039. (2b) Glücksstrasse Nr. 2. ist eine Wohnung mit 7 Zimmern und sonstigen Bequemlichkeiten, so wie auch eine Stallung auf 2 — 3 Pferde und Wagen-Remise zum künftigen Georgi-Ziele zu verstiften. D. Uebr. daselbst zu ebener Erde.

895. (3c) St. Annastraße Nr. 10. neben der Franziskanerkirche, im Mayerschen Garten, sind 2 schöne Zimmer für ein ordentliches Frauenzimmer oder Wittwe geeignet, sogleich zu verstiften; können auch meublirt werden.

1093. Ein vorderer Wechselplatz im 3ten Rang ist zu haben Max-Josephplatz Nr. 12. zweiter Stock.

1034. (2b) 5000 fl. liegen auf eine sichere Hypothek in der ersten Hälfte der Schätzung, oder auf ein vorzüglich gutes Ewiggeld auszuleihen bereit. D. Uebr.

1017. Eine reale Kaffeegerechtsame ist zu verkaufen od. zu verpachten. D. Ueb.

Eisenbahn-Fahrten. 1106.

Täglicher Abgang

von München und Augsburg:

Morgens 8 Uhr, Nachmittags 3 Uhr.

München am 31. Januar 1841.

Verkauf.

1105. In der Kreishauptstadt Augsburg ist eine

reale

Verlags- u. Sortiments-Buchhandlung,

die im besten Betriebe steht, aus freier Hand zu verkaufen.

Allenfallsige Concurrenten belieben sich in portofreien Briefen zu wenden an die **Balth. Schmid**sche **Buchhandlung** daselbst.

Für das ärztliche Publikum.

1104. Im Verlage der **Math. Rieger**'schen Buchhandlung in Augsburg ist neu erschienen und durch alle solide Buchhandlungen (in München in der **J. J. Lentner**'schen Buchhandlung vorräthig) zu haben:

Tabellarisches Geschäfts-Tagebuch für Aerzte und Wundärzte,

oder

Schreibkalender zum Eintragen der Krankenbesuche und ärztliche Beobachtungen. 2r Jahrgang 1841.

Herausgegeben von

Dr. **J. G. Hertel,**

praktischem Arzte zu Augsburg, Mitgliede der med. phys. Gesellschaft zu Erlangen ꝛc.

23 Bogen Taschenformat, broschirt. 1 fl. 30 kr. oder 20 gr.

Das Bedürfniß eines zweckmäßig eingerichteten ärztlichen Schreib-Kalenders wurde lange gefühlt; daß dieses Tagebuch dem Bedürfnisse und den Anforderungen vollkommen entsprach, beweist der glänzende Absatz des vorjährigen 1ten Jahrganges, wodurch dessen jährliche Fortsetzung gesichert ist.

Den Inhalt desselben bildet: I. Tagebuch zu Eintragung der Besuche und anderen ärztlichen Verrichtungen. II. Tagebuch der beendeten Kuren; III. der Witterungsbeobachtungen; IV. für Notizen aus der ärztlichen Praxis; V. für Erinnerungen an ausgestellte Zeugnisse und Gutachten; VI. für Korrespondenzen; VII. für Privatimpfungen; VIII. für Lectüre; IX. für Einnahme und Ausgabe; X. Uebersichtstabellen über die behandelten Krankheiten nach deren Klassifikation. Ein Anhang, enthält den gegenwärtigen Personalstand der höheren und niederen Medizinalbehörden im Königreiche Bayern.

1094. Ein billiges Monatzimmer, meublirt, wo möglich zu eb. Erde mit separatem Eingang, wird bis 1 März gesucht. D. U.

1091. In der Theresienstrasse Nr. 37. über 1 Stiege sind 2 eingerichtete Zimmer mit oder ohne Betten sogleich zu beziehen.

1092. (2a) Amalienstrasse Nr. 23. sind folgende ganz neu hergerichtete Wohnungen: über 2 Stiegen 170 fl., 3 St. 160 fl., Mezanin 100 fl., zu vermiethen und bis Georgi zu beziehen. D. Näh. links im Hof.

1107. In der Karls- und Augustenstrasse Nr. 1. über 1 Stiege ist eine freundliche Wohnung mit 4 Zimmer, Küche, Magdkammer, Holzlege, Kasten, Boden, Keller u. a. Bequemlichkeiten auf das Ziel Georgi zu verstiften, u. eb. Erde zu erfragen.

1114. In der Kanalstrasse Nr. 17. E. eine kleine Wohnung zu verstiften.

1120. In der Max-Vorstadt ist eine Wohnung von 5 Zimmern, 2 Küchen und allen übrigen Bequemlichkeiten sogleich zu vermiethen. D. Uebr.

1011. Eine für einen Milchmann geeignete Wohnung mit Stallung ist sogleich zu vermiethen. D. Uebr.

1108. Dienersgasse Nr. 13. üb. 2 St. links ist ein Zimmer mit Alkoven, mit oder ohne Meubles zu vermieth. D. U.

1109. Ein mit den besten Zeugnissen versehener Gärtner sucht hier oder auf dem Lande in seiner Eigenschaft ein Unterkommen. D. Uebr.

1121. In der Sendlingergasse Nr. 69. über 1 St. vornheraus werden auf erhaltene magistratische Bewilligung Rasirmesser abgezogen und Streichriemen äußerst billig reparirt.

1111. Wegen Abreise stehen ein Scheibenstutzen, Zimmerbüchse, Zwilling und Entenflinte, sämmtlich ganz neu, nebst Gewehrkasten von Kirschbaumholz, jedoch im Ganzen, z. billi. Verkaufe. Sendlingerthorplatz, Eingangs d. Findelg. Nr. 8. eb. E. links.

1117. Es sind zwei Brüken- oder Decimal-Waagen, mit 10 und 6 Zentner Tragkraft billig zu verkaufen. D. Uebr.

1115. Eine Art Thurmuhr, vorzüglicher Güte, die auch Viertel und Stunden schlägt, mit metallenen Glocken und Glockenstuhl, bleiernen Gewichtern, Seilen, eigenes Zeigerwerk dazu, geeignet auf ein Schloß, Hofmark, Palais, Gasthof ꝛc. ist um billigen Preis zu haben bei

Uhrmacher Schwab, Färbergraben Nr. 15.

1116. Einige Knaben oder Mädchen von 12 Jahren können im Coloriren Beschäftigung erhalten. Radisteg Nr. 2. üb. 2 St.

1112. Ein Geldbeutel mit etwas Geld wurde gefunden. D. Uebr.

Gottgefällige Gaben.

Für die arme Wittwe T.

Transport 33 fl. 51 kr. Den 8. Febr.: Von C. W. S. 24 kr.; v. C. H. 24 kr.; v. C. C. 2 fl.; v. W. M. 36 kr.; v. C. 1 fl. 24 kr.; „Jeder nach seinen Kräften" 1 fl.; v. Z. S. 1 fl. 30 kr.; v. C. P. 1 fl.; v. C. S. „Gott segne diese kleine Gabe" 1 fl.; v. J. u. W. 30 kr.; v. R. 1 fl.; v. A. M. 24 kr.; v. D. 1 fl.; v. J. K. u. C. P. „Sie möge beten" 2 fl.; v. J. u. M. 30 kr.; v. C..... 36 kr.; „Gott segne es ihr" 1 fl. Summe 50 fl. 9 kr.; womit diese Sammlung geschlossen.

Für den hülflosen u. lahmen Maurerpaller W.

	Transp. .	9 fl. 36 kr.
Den 9. Febr.: Von S.		— „ 48 „
— Von F.		— „ 12 „
— „ J. u. M.		2 „ — „
	Summa . .	12 fl. 36 kr.

Den 9. Febr.: Nachträglich dem armen Gärtner mit seinen 6 Kind. v. J. u. M. 2 fl.

Augsburger-Börse

vom 8. Februar 1841.

	Briefe.	Geld.
Königl. Bayer'sche Obl. 4 Proc. m. Coup. prpt.	—	—
detto à 3½ Proc. prompt.	—	100½
Promessen auf Bank-Actien per Stück Agio	—	120
Bank-Actien	630	628
K. K. Oesterreichische Lott.-Anlehen v. 1834 prpt.	142	—
„ „ v. 1839 „ .	114	—
Metalliq. à 5 Proc. prpt. .	106⅛	106
detto à 4 Proc. prpt. .	99⅝	99⅛
detto à 3 Proc. prpt. .	80	79⅝
Bank-Actien prpt. Div. I. Sem.	1045	—
Grossh.-Darmst.-Loose prpt.	—	60
K. Poln. Loose à fl. 300 prpt.	—	106
detto à fl. 500 prompt. .	117	—
Ludwigs-Canal	76	75
Eisenbahnen.		
Augsburg-Münchner . . .	—	82½
Augsb.-Münchener Obligat.	99	97

...thum und Verlag der K. Hofbuchdruckerei von Joseph Rösl. Verantwortlicher Redacteur: Fr. X. Nicklas.

…abend, den 13. Februar. № 19. München 1841.

…ch die Post kostet die …ldbötin …ährig ohne …t …l. Rayon …fl. 42 kr. II. Rayon …fl. 56 kr. III. Rayon …fl. 5 kr.

In München u. für die Umgegend abonnirt man in der Expedition (Schäffler-Gasse) halbjähr. 1 fl. 30 kr., ganzjähr. 2 fl. 42 kr. Die Petitzeile für Einrückungen kostet 3 kr.; größere werden nach diesem Verhältniß berechnet.

Die Bayerische Landbötin.

ngesandt.)

Bayern.

An meine bayerischen Brüder.

O! Laßt gleich meinem Eure Herzen schlagen,
Mein Bayern! hör' mein einfach, schlichtes Lied,
Von Deiner starken Liebe laß mich sagen,
Sie, das Unglück hin zur Donau zieht!
Dort fließen meiner Brüder heiße Thränen
Das treue Mutterauge weint sich müd,
Seht dort das ernste Bild vom Pilgersehnen,
Das in der schweren Noth das Herz durchglüht!
Das Meer von Marmora preist Bayerns Herzen,
Wo sich durch Euch ein Hospital erhebt,
Euch glänzen dort des Dankes helle Kerzen,
Wo Pera neu in seinem Schutte lebt!
Ihr Pfälzer, Franken, Schwaben, Bayern!
Was ist wohl unser süßes Vaterland? —
Wie könnt' ich schöner seinen Namen feiern, —
Mein Bayern ist der Großmuth Heimathland!
D'rum blicket hin, wo nackte Kindlein lallen,
O seht die Thränenfluth am Donaustrom,
Wie schwer vom Greisenblick die Zähren fallen —
Ein Lorbeerkranz winkt Euch vom Sternendom!
Jüngst sang man Euch das Lied vom deutschen Rheine,
Begeisterung erfaßte jede Brust;
Nun schließe sich zum edelsten Vereine,
Des Mitgefühls, des Wohlthuns hehre Lust!
Nehmt hin mein Lied, es kam aus deutschem Herzen,
Ihr Brüder! helft den Brüdern in der Noth!
Sie seh'n und trau'n in ihren bangen Schmerzen
Auf Eurer Liebe nahes Morgenroth!

München am 7. Februar 1841. A. E.

München. Se. Erlaucht der Herr Graf Wilhelm von Württemberg werden heute mit Ihrer Durchlauchtigen Frau Gemahlin auf der Eisenbahn nach Augsburg abreisen, und von da sich nach Stuttgart begeben. Zugleich mit dem erlauchten Paare wird auch Se. Durchlaucht der Herr Herzog von Hohenzollern-Hechingen München verlassen. Dem Festball, welcher, wie bereits erwähnt, zu Ehren dieser hohen Vermählung im herzogl. Leuchtenbergischen Palais statt gefunden, wohnten die allerhöchsten und höchsten Herrschaften bei.

Bei der vorgestern den 11. d. statt gehabten Wahl eines ersten rechtskundigen Bürgermeisters, wurde Herr Dr. Jakob Bauer, der diese Stelle seit 3 Jahren bekleidet, abermals und einstimmig wieder gewählt. Diese Wahl unterliegt noch der allerhöchsten Bestätigung.

Es ist nun allerhöchsten Orts der definitive Beschluß erfolgt, daß das Stadtgericht in das ehemalige Universitäts- oder Jesuiten-Collegial-Gebäude verlegt werden soll. Die Translocation wird schon am Beginn des Monats Mai erfolgen. Das bisherige Stadtgerichtsgebäude wird eine andere Bestimmung erhalten, ebenso der daranstossende Raum der Mauthalle. —

In der kgl. Erzgießerei werden alle Vorarbeiten zum Guß der kolossalen Statuen des berühmten Schriftstellers Jean Pauls und des in aller Welt ruhmreich genannten Tondichters Mozart getroffen. Die Modelle sind von Schwanthaler, ein Name, auf den Bayern, ja Deutschland von Tag zu Tag mehr Ursache hat, stolz zu seyn.

Die prachtvolle Ludwigsstrasse, so wie die imposante Briennerstrasse werden als Schlußstein am Ausgange jede einen großartigen Bogen mit antiker Architektur, erhalten. Diese Bogen werden gleichsam die Thore bilden; welche ausserordentliche Zierde dadurch die erwähnten Strassen erhalten, ist leicht zu erachten. Das neue München, von Ludwig I. geschaffen, wird immer mehr ein Gegenstand der Bewunderung aller Reisenden werden, und sind erst alle die im Bau begriffenen großartigen Monumente, als die Basilika, das Industrie-Ausstellungs-Gebäude ꝛc. vollendet, dann wird jedem Bayer noch mehr Ursache gegeben seyn, mit stolzem Selbstgefühle auf seine Hauptstadt hinzuschauen, und München wird wohl nicht leicht mit irgend einer andern Stadt einen Vergleich zu scheuen haben.

Einen schönen Beweis brüderlicher Eintracht und Liebe lieferte dieser Tage wieder die Vorstadt Au. Mittwoch den 10. d. M. veranstaltete das Offizierkorps dieses Landwehr-Bataillons in dem großen Ottosaale einen Bürgerball im Landwehr-Uniform; wodurch auch dem Unbemittelten Gelegenheit gegeben war, daran Theil zu nehmen. Viele Herren Stabs- und Ober-Offiziere der Residenz wohnten demselben bei.

Sicherm Vernehmen nach wurde das berühmte Kainzer Bad bei Partenkirchen, k. Landgs. Werdenfels, durch das königl. Aerar erworben.

Fürth, 6. Febr. Das Collegium der Gemeindebevollmächtigten dahier fühlte sich verpflichtet, Sr. Maj. dem König den innigsten Dank der Bürger Fürths darzubringen für die hohe Gnade, womit Allerhöchstdieselben unsern hochverdienten ersten Bürgermeister, Hrn. v. Bäumen, durch die Verleihung des Verdienstordens vom heil. Michael auszeichneten, in welcher die Bürgerschaft zugleich auch ein besonderes Zeichen allerhöchster Huld und Gnade erkennt, womit Se. Maj. die hiesige Stadt beglückte. Se. Maj. geruhte folgendes Schreiben an den Vorstand der Gemeindebevollmächtigten hierauf allergnädigst zu erlassen: „Herr Vorstand der Gemeindebevollmächtigten der Stadt Fürth, Gebhardt! Ich habe das Schreiben vom 20. Jan. erhalten, in welchem die Gemeindebevollmächtigten der Stadt Fürth Mir für die Verleihung des Verdienstordens vom heiligen Michael an ihren ersten Bürgermeister ihren Dank ausdrücken. Gerne habe Ich hiedurch der großen Gewerbthätigkeit, wodurch die Bewohner von Fürth sich auszeichnen und der inländischen Industrie Ehre machen, ein Merkmal Meiner Anerkennung gegeben. Es gereicht Mir zum Vergnügen, dieses hier zu wiederholen, und die stets bewiesenen Gesinnungen der Anhänglichkeit erwiedere Ich mit der Versicherung der königlichen Huld und Gnade, womit Ich den Bewohnern der Stadt Fürth beigethan bin. München, den 2ten Februar 1841. Ludwig."

Dem nunmehr in Druck erschienenen Jahresbericht der Ludwigs-Eisenbahn (Fürther-Nürnberger) zufolge, hat die gesammte Passagierzahl im Jahre 1840 sich auf 460,763, die Einnahme auf 54,995 fl. 24 kr. belaufen. Die stärkste Frequenz weist der Monat September (Uebungslager und Industrie-Ausstellung) mit 24,031 Personen und 9165 fl. 42 kr., die schwächste der Februar mit 26,154 Personen und 3135 fl. 48 kr. auf. Mit Viehtransport, Brieftransport, Kapital- und Pachtzinsen u. s. w. erhob sich die Gesammt-Einnahme auf 55,877 fl. 32½ kr. (3477 fl. 32½ kr. höher als der Etat, und 3458 fl. 38 kr. höher, als die Einnahme von 1839); die Ausgabe betrug 20,078 fl. 24 kr. (652 fl. weniger, als der Etatsüberschlag); somit verblieb reiner Ertrag 35,799 fl. 8¼ kr., wovon 5709 fl. 8¼ kr. zum Reservefond geschlagen, und der Rest von 30,090 fl. als Dividende auf 1770 Aktien à 17 Prozent vertheilt wurden. Der Reservefond beläuft sich nunmehr auf 6701 fl. 6 kr., wovon ein Theil für nöthige Anschaffungen verwendet, ein Theil aber zurückgelegt, und aus den für den Reservefond bestimmten 10 Proz. alljährlich mit circa 2000 fl. vermehrt werden soll, um binnen fünf Jahren die zur allenfallsigen Anschaffung einer neuen Lokomotive nöthige Summe im Voraus zu gewinnen. Die Bahn selbst befindet sich im vortrefflichsten Zustande, obgleich auf derselben in fünf Jahren 12,534 Dampf- und 32,856 Pferdefahrten gemacht, und 2,270,483 Personen befördert worden sind. Für das laufende Jahr ist der Einnahmsetat auf 52,000 fl., die Ausgabe auf 20,550 fl. veranschlagt, wonach — abzüglich der 10 Prozent in den Reservefond — eine Dividende von 16 Prozent in Aussicht gestellt ist.

Se. Maj. der Kaiser von Oesterreich hat Sr. Durchl. dem Fürsten Maximilian von Thurn und Taxis den Orden des goldenen Vließes verliehen.

(Eingesandt.) Man will die Bemerkung gemacht haben, daß viele reisende Handwerksbursche mit der Krätze behaftet seyen. Es ist gewiß nicht am unrechten Orte, wenn man den Meistern Vorsicht beim Einstellen so eben zugereister Gesellen empfiehlt; da, ohne daß ein solcher Kranker ganz geheilt ist, das Uebel leicht unter einer ganzen Familie verbreitet werden könnte.

Jene inländischen Schäfereibesitzer, welche Zuchtschafe aus der Stammschäferei des Staatsgutes Waldbrunn erwerben wollen, haben die Anmeldungen bis längstens 1. April d. Js. an die k. Staatsguts-Inspection Waldbrunn in Unterfranken portofrei gelangen zu lassen.

Man hat angefangen, das so sehr gefährdete Dorf Pittrich an der Donau gänzlich zu räumen und die Einwohner dieser Ortschaft mit ihrem Vieh und allen Habseligkeiten in dem benachbarten Dorfe Kirchenroth und Umgegend unterzubringen.

Aus dem Sulzthale. Die Pfarrgemeinde Plankstetten feierte am 4. d. M. ein schönes und wahrhaft erhebendes Fest, den Empfang und den Einzug ihres neuernannten Hrn. Pfarrers, Ignaz Gebhard, bisherigen Pfarrers zu Haunstetten. Als derselbe in seinem Reisewagen, begleitet von 12 Reitern, welche ihm bis Beilngries entgegen geeilt waren, bei der Einfahrt des Dorfes angelangt war, wurde er von den zahlreich versammelten Gemeindegliedern, ihre Vorstände an der Spitze, und von den sämmtlichen Schulkindern empfangen. Nach einer von Hrn. Cooperator Schönberger gehaltenen Anrede trat als Stimmführerin der Schuljugend ein 7jähriges Mädchen, die Tochter des dortigen Landarzts, hervor, und begrüßte den verehrten Ankömmling, sein Wohlwollen und seinen priesterlichen Segen sich erbittend, mit einem einfachen rührenden Willkommspruche. Hierauf bewegte sich der Zug unter dem Geläute der Glocken, unter dem Spiele ländlicher Musik und unter dem Donner der Böller durch 3 Triumphbögen, von denen der erste auf der Sulzbrücke, der zweite bei der von 2 ehrwürdigen Linden umgebenen Marien-Statue und der dritte vor dem Kircheingange errichtet war, den sanftansteigenden Weg zur Kirche hinan. Hier angelangt wendete sich Hr. Pfarrer Gebhard mit einer würdevollen Dankrede für die ihm bewiesene Auszeichnung an die Versammlung, und nahm sodann von seiner schönen Pfarrwohnung im ehemaligen Klostergebäude Besitz. Jedem Bewohner Plankstettens und allen übrigen gegenwärtig Gewesenen wird dieser Tag eine theure Erinnerung bleiben. Möge dieses auf so freundliche Weise zwischen Seelenhirt und Gemeinde umschlungene Band von recht langer und segensvoller Dauer seyn! —

Consommé.

Politisches und nichtpolitisches.

Aus Rom schreibens vom 1. Febr.: Daß der Erzbischof von Cöln zum Cardinal erhoben wird, scheint jetzt keinem Zweifel unterworfen zu seyn; Mitglieder der hohen Geistlichkeit selbst bestätigen es. So bliebe, um das bestandene Zerwürfniß mit Preußen ganz zu heben, nur die Ernennung eines Capitelverwesers, der das volle Vertrauen der Kirche besitzt, übrig. In der letzten Zeit wurden mehrere wichtige Streitigkeiten der englischen Geistlichkeit vor den Richterstuhl des heil. Vaters gebracht und geschlichtet.

Köln, 5. Febr. Auf Veranlassung des königlichen Oberbürgermeisters fand am 25. Jan. im hiesigen Rathhaus eine Versammlung statt, worin denjenigen Personen, welche bei Sr. Maj. dem König die Befugniß zur Bildung eines Vereins zur Förderung des Dombaues beantragt hatten, die Mittheilung gemacht wurde, daß der König die erbetene Genehmigung ertheilt habe. Sogleich wurden alsdann die einleitenden Maaßregeln zur Bildung des Vereins getroffen, ein Comité gewählt, und am 29. Jan. ein

gewählter Ausschuß mit der Entwerfung der Statuten u. s. w. beauftragt. Bereits zeigt sich überall in unserer Stadt und Provinz die regste Theilnahme an dem, unter dem Protectorat unseres Monarchen gewiß rasch vorschreitenden kolossalsten Bauentwurf der neueren Zeit.

Am 6. Febr. Mittags ward der Sarg Napoleons von dem Invalidendom aus nach dem in der Capelle des hl. Hieronymus provisorisch hergerichteten Grabe, wo auch das Grab Turenne's ist, gebracht. Fast alle Mitglieder der Commission von St. Helena, der Stab des Invalidenhotels, der Marschall Moncey an seiner Spitze, und alle Invaliden, ausser den Kranken, wohnten dieser Ceremonie bei. Zwanzig decorirte Unteroffiziere trugen den Sarg, 25 decorirte Offiziere folgten ihm. Hr. Ancellin, Pfarrer der Invaliden, las eine stille Messe. General Bertrand trug den Degen von Austerlitz auf das neue Grab. Zu dieser Ceremonie ward Niemand zugelassen. Nach acht Tagen aber, wo Alles wieder hergerichtet seyn wird, soll der Zutritt wieder eröffnet werden.

Ein englisches Blatt, der „Globe," schreibt mit dem Motto: „Similis simili gaudet": Persönliche Sympathien bestimmen nicht selten das Benehmen der Staatsmänner in großen Angelegenheiten. Dieß erklärt auch zum Theil den zärtlichen Eifer des Hrn. Thiers für Mehemed Ali; im Punkte des Kunstgeschmacks ist einer ein Vandale wie der andere. Hr. Thiers erklärte jüngsthin öffentlich in der franzöſ. Deputirtenkammer, er wollte, alle Kunstschätze, welche Napoleon in Paris angehäuft, wären 1815 lieber in Flammen aufgegangen, als daß sie ihren früheren Herren zurückgegeben wurden. Hr. Thiers hätte also mit dem vaticanischen Apoll, dem Laokoon, der coquine de Medicis, der Raffaelischen Transfiguration, der Kreuzabnahme u. s. w. lieber ein Lustfeuer angezündet, als daß sie von Paris weggeführt wurden, wo sie in den Händen der Franzosen doch ziemlich unbenutzt als ein todter Schatz der Eitelkeit ruhten. Mehemed Ali, der keine andern Völkern abgeplünderten Statuen besitzt, hat hienach zwar keine Gelegenheit sich als Iko oklast zu zeigen, wie Hr. Thiers gern gewesen wäre, aber er hat redlich Alles gethan, was in seinen Kräften stand.' Der „Globe" gibt folgendes Verzeichniß der von dem Pascha in seinem Land zerstörten Alterthümer: „In Dschesiret (dem alten Elephantine auf einer Nil-Insel) wurden 3 kleine griechische Tempel niedergerissen, um von den Steinen eine Caserne und das Gouverneurhaus in Assuan aufzuführen; in El Kab (Apollonopolis magna) ein großer und kleiner Tempel zerstört, um eine Kattunfabrik in dem Dorfe Esneh zu bauen; in Esneh selbst (auf der Stelle von Latopolis) 2 kleine Tempel zu gleichem Zwecke niedergerissen; in Erment (Hermonthis) wurden ein grosser Tempel und eine alte christliche Kirche erst im J. 1839 verwüstet, um Salpetergruben anzulegen, was aber nicht geschah; dagegen wurden in Karnak (einem Theil des alten Theben) wirklich ein großer und 3 kleine Tempel und 2 Pylonen, im November 1839, demolirt, um das Material für diesen Zweck zu verwenden; in Gurnu (ebenfalls auf der Stelle des hochberühmten Theben hat man 2 Priesterkammern zerstört, um aus den Steinen Kalk zu brennen; in Kus oder Gus (Apollinopolis parva) aus einem Propylon Indigowerke gebaut; in Denderah (Tentyra) wurden ein kleiner Tempel, ein Theil von einem großen, ein Pylon und andere alte Bauwerke zu Salpetergruben „hergerichtet;" der Tempel von Kau el Kebir (Antäopolis) zu einem Fabrikbau; mehrere Marmorsäulen in den Ruinen des Hadrianischen Antinoe (bei dem Dorf Deyr Abuhennys) zum Kalkbrennen verbraucht. Das sey freilich bei einem Barbaren nicht zu verwundern, der die ganze Bevölkerung des Peloponnes nach Aegypten in die Sklaverei führen und jenes klassische Land dafür mit Fellahs kolonisiren wollte."

Der neue Palast der Frau Großfürstin Maria Nikolajewna in St. Petersburg, welcher nach dem Plan des Akademikers Statenschneider zwischen der Wosnesenßkischen Perspective und der neuen Quergasse in der Moika errichtet wird, ist bis auf beiden Frontons an den Seiten und die Attika in der Mitte in seinem Aeußern vollendet. Die Hauptfaçade des Gebäudes, nach der Moika zu, ist 300 Fuß lang, 50 Fuß hoch, und hat 3 Stockwerke, von denen das untere durch Rustiken verziert ist. Die Mittelfenster haben Bogen, die 4 Ecken Säulen und der übrige Theil der Façade besitzt Pilaster. Nach der Wosnesenßkischen Perspective ist der Palast 66 Fuß und mit dem Garten und Stallhofe 420 Fuß, in der neuen Quergasse 156 Fuß lang. Die ganze Linie mit dem Hofmeisterflügel wird 235 Fuß lang. Unter den Baumaterialien befindet sich zum Erstenmal ein feinkörniger, leicht zu bearbeitender, gelbgrauliche Sandstein aus dem Gouvernement St. Petersburg. Alle Fensterbrüstungen, die Basen der Säulen, der Karnieß des ersten Stockwerks und alle kleinen Theile der Attika sind aus diesem Stein. Die korinthischen Capitäler der Säulen werden aus Zink gegossen, was ebenfalls der erste Versuch dieser Art ist.

Ein englischer Reisender meldet über die Pracht bei den verschiedenen Feierlichkeiten am türkischen Hofe, denen er beiwohnte, unter Anderm auch Nachstehendes:

„Gestern am 16. November Morgens, als am ersten Bairamsfeste, fand im Innern des kaiserlichen Palastes Top-Kapu die Ceremonie des Fußkusses Statt. Abd-ul-Medschid begab sich auf dem Rückwege von der Moschee Sultan Achmet's, wo er sein Gebet verrichtet hatte, unter die Halle des zweiten Seraihofes, nahe dem unter dem Namen des „Seligkeitsthores" bekannten Harem-Eingange. Ein Thronsessel aus massivem Golde, mit Rubinen besetzt, war unter der Schwelle aufgestellt worden, und nach einem kurzen Gebete nahm der Sultan Platz auf demselben. Zu seiner Rechten standen nebst dem Großvezir Achmet-Fethi Pascha die übrigen Minister; zu seiner Linken der Palast-Marschall Riza-Pascha, mit den Hofwürdenträgern, dem Großmufti und den Ulemas. Nun richtete sich der Sultan empor, worauf der Großsterndeuter des Hofes vor ihm niederkniete, und ihm die Füße küßte; alle übrigen Minister und Ulemas folgten seinem Beispiele. Als hierauf sich der Sultan niedersetzte, zogen die Ulemas an ihm vorüber, und küßten einzeln das Ende seines Mantels; sodann wand der Großmarschall des Palastes einen Cashemir-Shawl um seinen Arm, den alle Generale und Obersten der Reihe nach küßten. Mittlerweile spielte die Musikbande Kriegslieder. Von dem Mescheethore bis zum kaiserlichen Thore waren 5000 Mann aller Waffengattungen aufgestellt. Der Sultan trug lange, eng anliegende Beinkleider von blauem Tuche, nach Pariser Schnitt, und darunter Stiefel von Glanzleder. Ueber der Uniform trug der junge Kaiser einen weiten, mit einer prachtvoll brillantenen Schließe zusammengehaltenen Mantel von braunem Tuche; nebst der großen Dekoration des Sonnen-Ordens in Brillanten führte der Padischah auch eine kostbare Busennadel von den nämlichen Edelsteinen.

Das letzte von Athen in Malta angekommene Paketboot hat 509,000 Frcs. mitgebracht, welche die griechische

Regierung zur Zahlung der Dividende der von den drei Mächten verbürgten Anleihe bestimmt hat.

Der neue bayerische Geschäftsträger in Dresden, Hr. v. Berger, gab in der letzten Woche des Jänners seine erste Soirée, bei der man die ungewöhnlich geschmackvolle Einrichtung seiner Wohnung im Rococostyl bewunderte.

Der bekannte Freiherr von Gagern hat an die erste Kammer des Großherzogthums Hessen-Darmstadt den Antrag gestellt, sie möge die Staatsregierung ersuchen, mit den ihr zu Gebote stehenden Mitteln das Christenthum, das heißt die Christen jeder Confession, in Syrien und Kreta zu schirmen.

Aus Mainz wird berichtet vom 8. Februar: Die Communication mit dem jenseitigen Rheinufer ist von neuem durch einen sehr starken Eisgang unterbrochen, und wenn die Kälte, wie sie heute ist, noch einen Tag dauert, so wird zum zweitenmal die Eisdecke fertig seyn, die bereits unterhalb Bingen wieder fest steht. Dieses Ereignisses eines zweimaligen Zufrierens des Rheins in unserer Nähe erinnern sich die ältesten Leute nicht.

Aus Düsseldorf und Cöln schreibt man vom 3. Febr., daß die Schifffahrt auf dem Rhein zum zweiten Male unterbrochen worden.

In Berlin ist eine eigene königl. Verordnung wegen Bestrafung der Beschädiger von Eisenbahn-Anlagen erschienen.

Die Preßburger Zeitung enthält folgende Mittheilung mit der Bemerkung, daß sie ihr von sehr achtbarer Hand mitgetheilt sey. Aus dem Markte Valpo in Slavonien wird aus glaubwürdiger Hand folgendes Ereigniß berichtet, über welches der hochwürd. Bischof von Fünfkirchen bereits die Untersuchung einleitete: Im Schlosse Valpo spuckte es seit geraumer Zeit. Hrn. v. K. erschien in kurzen Zwischenräumen fünfmal eine und dieselbe Vision. Der Geist oder das Phantom, wie man es nun nennen will, zeigte sich jedesmal gegen Mitternacht in weiblicher türkischer Kleidung aus rosenfarbigem Atlas, mit einem Schleier, der über den ganzen Schatten wallte. Dreimal, als das Phantom erschien, bat es, K. wolle den Herrn Schloßbesitzer um die Ausgrabung seiner Gebeine und deren Bestattung in geweihter Erde bitten. Die Erscheinung gab Ort und Stelle an, wo ihre Gebeine verscharrt seyen, und sagte, sie sey ermordet worden und habe nur bestimmte Zeiträume, wo sie sich zeigen könne; auch sey sie schon in frühern Zeiten erschienen, habe aber ihr Anliegen niemals vorbringen können, da man stets vor ihr geflohen sey. Auf die umständliche Angaben und wiederholtes Ansuchen K's ließ der Schloßbesitzer auf der bezeichneten Stelle nachgraben, und in der Tiefe von 2 Fuß fand man wirklich ein weibliches Gerippe, auf der Brust mit 6 eisernen Kugeln beschwert. Am 14. Dez. v. J. wurden diese Gebeine in der Schloßkapelle niedergelegt, auf abermaliges Erscheinen und Verlangen des Phantoms am 19. Dezbr. unter Zulauf einer ungeheuren Menschenmenge eingeseegnet und auf dem allgemeinen Friedhofe in einer Todtenlade beerdigt. Bei seinem letzten Erscheinen dankte das Phantom, verließ Ruhe und eine frohe Zukunft. Diese unerhörte, man möchte sagen, für unser Zeitalter fast tragikomische Geschichte, ist das immerwährende Gespräch der ganzen dortigen Umgegend. Die Begebenheit ist wahr, und in Valpo selbst durch die Herrschaft bestätigt worden.

München. Sicherm Vernehmen nach wird Hr. Musikmeister Streck noch eine dritte Redoute am Faschingsonntage, den 21. d., veranstalten.

In der Nacht vom 10. d. verschied nach kurzem Krankenlager Hr. Ferdinand Olivier, Professor an der hiesigen Akademie der bildenden Künste, im 55sten Lebensjahre. Der Verewigte wird allgemein bedauert.

Eisenbahnfrequenz zwischen München und Augsburg vom 1. bis 31. Januar 1841: Befördert wurden 9051 Personen, Fahrtaxen 8676 fl., Taxen für Thier-, Güter-, Waaren- und Gepäck-Transporte 1675 fl. 22 kr. Zusammen 10,351 fl. 22 kr.

In Folge allerh. Genehmigung der Resignation des jüngsten Besitzers ist die Pfarrei Mitterndorf, Erzdiöcese München-Freysing und Ldgs. Dachau, in Erledigung gekommen. In 10 Ortschaften zählt dieselbe 353 Seelen und wird vom Pfarrer allein pastorirt. Jährl. Erträgnisse 1181 fl. 55 kr., Lasten 137 fl. 47 kr. Zum Oekonomiebetriebe sind 3 männliche und 3 weibliche Dienstboten mit einem Viehstande von 4 Pferden und 10 bis 12 Stück Rindvieh erforderlich. Auf der Pfarrei haftet zur Zeit noch ein unverzinsliches Aussitz-Kapital von circa 300 fl., welches in jährl. Fristen von 40 fl. abgetragen wird.— Ferner durch Versetzung die Pfarrei Gundamsried, Diöcese Augsburg und Ldgs. Pfaffenhofen. Dieselbe zählt über 241 Seelen und hat eine Schule und eine Filiale. Jährl. Einkommen 677 fl. 10 kr., Lasten 61 fl. 27 kr. Zum Oekonomiebetrieb sind 2 männliche und 3 weibliche Dienstboten mit einem Viehstand von 4 Pferden und 8 Stück Rindvieh erforderlich. Die Gesuche um beide Pfründen sind bei der k. Regierung von Oberbayern einzureichen.

In Rosenheim ist eine Lotto-Einnehmerstelle erledigt.— Ferner bei dem k. Rentamte Bruck der Botendienst.

Königl. Hof- und Nationaltheater.

Sonntag den 14. d.: „Guido und Ginevra", große Oper mit Ballet v. Hallevy.

Einladung.

1164. Morgen Sonntag den 14. Februar ist im

Haslauer-Saal

Tanzunterhaltung,

verbunden mit

zwei Maskeraden,

jede ein Gebirgs-Hochzeit-Fest vorstellend, die erste um ½6 Uhr Abends, die zweite mit dem Hochzeit-Mahl um 9 Uhr. Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein

Xaver Kolbeck, Gastgeber.

1181. Beim Schneidermeister Ditog an der Roßschwemme wird ein Junge in die Lehre angenommen.

Kunst-Verein.

1095. (2a) Freitag den 12. und Samstag den 13. Februar Nachmittags 3 Uhr

General-Versammlung

zur Einlegung der Namen in das Glücksrad.

Dienstag den 16. Februar 1841 Nachmittags 4 Uhr

Verloosung.

Der Verwaltungs-Ausschuß.

Todesfälle in München.

Hr. Franz. Seraph. Patsch, pens. Buchdrucker bei der k. General-Lotto-Administration, 73 J. Beerdigung ist Samstag den 13. Febr. um 4 Uhr und Gottesdienst Mittwoch den 17. Febr. um 9 Uhr bei St. Peter. — Andreas Bayr, b. Metzgers-Sohn, 63 J. Beerdigung ist Sonntag den 14. Februar um 2 Uhr u. Gottesdienst Freitag den 19. Febr. um 9 Uhr bei St. Peter. — Frau M. Theresia Märklstetter, geb. Karl, 29 J. Der Gottesdienst ist Dienstag den 16. Febr. um 10 Uhr bei St. Peter. — Frau Josepha Reiter, geb. Höchl. Beerdigung ist Samstag den 13. Febr. um 4 Uhr vom Leichenhause aus mit Flambeaux, und Gottesdienst Montag den 15. Februar bei U. L. Fr. — Franz Dumbruch, Tagl., 41 J. — Joh. Bapt. Gridinger, Branntweinerssohn, 27 J. — Anna Huber, Klavierlehrerin, 35 J. — Joseph Finsbihler, Kutscher von Reichenhausen, Ldgts. Traunstein, 41 J. Frau Louise Martini, Kreis-Kirchenrathswittwe, 65 J.

1168. Eine ordentliche Person kann sogl. in ein Handwerkshaus in Dienst treten. D.U.

1162. Ein goldener Ring wurde gefunden. D. Uebr.

Eine Doppelwaise, ein gesundes Mädchen von 13 Jahren sucht ein ihren Kräften entsprechendes Unterkommen. D. Uebr.

Todes-Anzeige.

1179. Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meine liebe Gattin, die Frau

Maria Elis. Theresia Lehr,

geb. Wippert,

in einem Alter von 31 Jahren, nach einem 1jährigen Krankenlager, versehen mit den Tröstungen unserer heiligen katholischen Religion, unterm 25. Jan. d. J. zu sich zu rufen. Mein, mit meiner nun in Gott ruhenden Gattin geschlossenes Ehebund währte zehn Jahre. Ihre Liebe schenkte mir ein Kind. An ihrem Todestage welkten mir die Rosen, die mir an ihrer Seite freundlich blühten, und in dem Herrn ergeben nehme ich die dargebotene Myrte.

Allen meinen Verwandten, Freunden und Gönnern bringe ich diese für mich höchst traurige Nachricht, danke herzlich für die während der Krankheit meiner Gattin uns gütigst geschenkte Theilnahme und Liebe, namentlich den verehrten Bewohnern des freundlichen Städtchens Brückenau mit Umgegend, die sich bei Beerdigung meiner Gattin so groß zeigte, und deren ich vom Dienste an die Tyroler-Gränze gerufen, o Schmerz! leider nicht beiwohnen konnte, und bitte mit meinem Herrn Schwiegervater die Abgeschiedene und uns im geneigten Angedenken gütigst behalten zu wollen.

Hindelang bei Kempten und Bad Brückenau, 1841.

Joh Bpt. Lehr, k. d. Zollamts-Controleur,
Johann Georg Wippert, k. b. Hofgärtner.

1135. (3a) praes. den 11. Februar 1841.

Bekanntmachung.

Das den Bierwirths-Eheleuten Johann und Katharina Klemm zugehörige Haus Nr. 370. am Mariengäßchen, welches auf 866 fl. 40 kr. geschätzt, und mit 2000 fl. Hypothek-Kapital belastet ist, wird auf wiederholten Antrag eines Hypothek-Gläubigers der öffentlichen Versteigerung nach Maasgabe des §. 64. des Hypotheken-Gesetzes und der §§. 98—101. des Gesetzes vom 17. Nov. 1837. zum zweitenmale unterstellt, und Commission hiezu auf

Donnerstag den 4. März d. J. Vormittags von 9 — 12 Uhr

Gang II. Nr. 16. mit dem Anhange bestimmt, daß bei dieser zweiten Versteigerung der Zuschlag ohne Rücksicht auf den Schätzungswerth erfolgen wird.

Am 30. Jänner 1841.

Kgl. Kreis- u. Stadtgericht München.
Barth, Direktor.
Schäfer.

1160. (3a) In einer bedeutenden Stadt Bayerns wird ein tüchtiger Glockengießer-Gehülfe gesucht, der mit Formen u. Drehen gut umzugehen weiß. Demselben wird ein annehmbares Reisegeld zugesichert. Näheres Thal Nr. 32. 2te Etage.

Venezianer- Masken u. Masken-Zeichen

sind zu den billigsten Preisen in schönster Auswahl zu haben bei 1182. (a)

Jos. Karl, Karlsthor im Rondell.

Bekanntmachung.

Tafern-Verpachtung in Schierling betr.

944. (2b) Samstag den 27. d. Mts. früh 9 Uhr wird das k. Tafernwirths-Anwesen zu Schierling an Ort und Stelle neuerdings auf 9 bis 12 Jahre mit dem 1. April l. J. beginnend, öffentlich meistbiethend verpachtet.

Es besteht dieses Anwesen in dem Wohnhause mit Stadel und Stallung, und großem geschlossenem Hofraum, ferner in 9 Tagw. 85 Decim. Wiesen und 32 „ 44 „ Felder, größtentheils guter Qualität und in sehr gutem Kultur-Zustande.

Die Taferne, am günstigsten Platze in dem großen und äußerst lebhaften Orte Schierling, hart an der frequenten Straße von Straubing nach Abensberg gelegen, erfreut sich der besten Einkehr von Einheimischen u. Fremden, — der Bier-Absatz von dem anstoßenden k. Bräuhause stehet zwischen 1000 bis 1200 Eimer jährlich.

Die Verpachtung geschieht unter Vorbehalt höherer Genehmigung, und diese wird, ohne gerade auf das höchste Angebot Rücksicht zu nehmen, nur solchen Pachtliebhabern ertheilt, welche sich nebst ausreichendem Vermögen zur Stellung einer Kaution, hauptsächlich über ganz guten Leumund und zureichende Befähigung zur Führung einer bedeutenden Tafern-Wirthschaft gehörig auszuweisen vermögen.

Die Pachtbedingungen werden vor der Steigerung bekannt gemacht.

Eggmühl am 2. Febr. 1841.

Fürstl. Thurn- und Taxisches Kammeralamt Zaitzkofen.
Jäger, Kammeral-Beamte.

Anzeige.

1314. Montag Abends den 15. d. findet die monatliche Versammlung des polytechnischen Vereins im Lokale des Kaufmanns-Casino (Scheidl'sches Kaffeehaus) statt.

München den 10. Februar 1841.

Der Central-Verwaltungs-Ausschuß des polytechnischen Vereins.
Frhr. v. Welden, d. Z. Vorstand.
Dr. C. G. Kaiser d. Z. Sekr.

1130. Ein solides Mädchen, welches in Handarbeiten gut erfahren ist, sucht einen Dienst. D. Uebr.

1131. (2a) Ein Mädchen, das hübsch nähen und bügeln kann, wünscht für einige Herrschaften um billigen Preis zu arbeiten. D. Uebr.

1132. Gut erzogene Mädchen von 11 bis 14 Jahren können unentgeldlich in die Näh-Lehre eintreten. Das Uebr.

Historischer Verein für Oberbayern.

1180. In Hinweisung auf Titel V. §. 5. und 6. der Statuten werden hiemit die sehr verehrlichen Mitglieder zu der Plenarversammlung geziemendst eingeladen, welche zur Verlesung des Jahres- und Rechenschaftsberichtes pro 1840 im Vereinslokale (Eckthurm des Theatinergebäudes) Montag den 15. d. Mts. Nachmittags 4 Uhr stattfindet.

München am 10. Februar 1841.

Der Ausschuß des historischen Vereins für Oberbayern.

Punsch-Empfehlung.

1026. (3c) Den ganzen Winter hindurch verabreiche ich Sonntags Abends guten Punsch, das Schoppenglas 18 kr., auch kann man zu jeder Stunde des Tages über die Strasse alle feinern kalten und warmen Getränke zu den billigsten Preisen bereitet haben, empfehle zugleich für die Carneval meine kalten Wildpret-Pasteten, Portion zu 12 kr., feinste Punsch-Essenz 1 fl. 36 kr., vorzügliches Thee-Zwieback, pr. Pfd 48 kr. nebst einer Auswahl von vorräthigen Backwerken und Obst-Kuchen. Jeden Sonntag Morgens warme Fleisch-Pastetchen zu 3 kr.

Fr. Wagner, Conditor,

Behausung im Rosenthale Nr. 19.

1067. (2b) **Verloosung**

der großh. Darmstädter 25 fl. Loose ist

am 15. Februar d. J.,

worin 1000 Gewinnste, nämlich 1 zu 15000, 1 zu 4000, 1 zu 2000, 1 zu 1000 fl. und so abwärts, gezogen werden. Loose sind zum äußersten Preis wie gewöhnlich zu haben bei Michael Maron, Kaufingerg. Nr. 15½2.

1140. (3a) In dem Hause Nr. 8. auf dem Rindermarkte ist die Wohnung im ersten Stocke, welche in fünf großen heizb. Zimmern — wovon zwei Alkoven haben — Garderobe, Magdkammer, Küche, Speisekammer, Holzlege, einem großen Vorplatze und andern Bequemlichkeiten bestehet, für kommendes Ziel Georgi billig zu vermiethen, und das Nähere im 2ten Stocke zwischen 2 und 3 Uhr zu erfragen.

Aufforderung.

1123. Jene zwei Herren, welche den in Nr. 146. d. Bl. unter Nr. 8942. v. J. beschriebenen u. ihnen zugelaufenen schwarzen Pudel, trotz ihres Versprechens, bis heute im Gasthofe zur blauen Traube noch nicht abgegeben haben, werden hiemit dringendst aufgefordert, denselben an das gedachte Gasthaus gegen eine Gratifikation von 5 fl. abzuliefern.

1156. Eine Magd von 15 Jahren kann einstehen. Sendlingergasse Nr. 583½ St.

1003. **Bekanntmachung.**

Der Unterzeichnete verkauft seine Mahlmühle im Mühlthal, k. Landgerichts Starnberg, mit 5 Mahlgängen, Sägmühle, Oelschlag, dann einer Schmiede und Stadel, 50 Tagw. Waldungen u. Oekonomie, aus freier Hand; bemerkt wird, daß diese Mahlmühle nie einen Wasserschaden zu erleiden hat, zweitens wird bemerkt, daß bei diesem Wasser der Vortheil ist, daß man auf 10 Stunden weit die Schnittbäume bis zur Sägmühle hin schwemmen kann, und daß dasselbe Wasser das ganze Jahr hindurch den gleichen Wasserstand behält, und zur Winterszeit nie einfriert. Das Nähere mündlich oder auf portofreie Briefe. **Lorenz Mayer,**

Mühlbesitzer im Mühlthal. Ldgrts. Starnberg.

1059. In der gewerbsamen Stadt **Pfaffenhofen** an der Ilm wird eine reale Badergerechtsame sammt Haus, in welchem Waschhaus, Stallung, Garten und Hofraum befindlich, aus freier Hand verkauft. D. Uebr.

Garten-Saamen.

1060. Ich empfehle hiemit wieder allen Gartenfreunden ein gut versehenes Lager von allen Sorten Sämereien, die ich auch für kommendes Frühjahr wieder, wie immer, in bester Qualität und möglichst billigst gestellten Preisen abgeben werde. Da meine Saamen schon von jeher von allseitig anerkannt guter Beschaffenheit sind, und ich meine Titl. HH. Abnehmer stets gut zu bedienen gewohnt bin, so bitte ich um recht zahlreiche Aufträge, die ich zur vollsten Zufriedenheit ausführen werde.

Theres Schäufele,

Früchten- u. Saamenhändlerin, wohnt auf dem großen Victualienmarkt Nr. 5.

848. (3c) In einem sehr gewerbsamen Markte Niederbayerns ist ein von Stein schön gebautes Haus, bestehend aus 7 Zimmern, Küche, einem sog. Spielgewölbe und einem großen Getraidekasten, dann hübschen Hofraum und Garten mit veredeltem Obste, sowie einer zu allerlei verwendbaren Stallung, auch gemauert, zu verkaufen, und wäre dieses Anwesen hauptsächlich für einen Lebzelter, Kupferschmied, Buchbinder oder Maurermeister höchst anpassend; zumal solche Gewerbsarten, die dem Markte sowohl als auch dessen Umgebung auf mehrere Stunden Weges fehlen. Das Nähere zu erfragen Bayerstrasse Nr. 15. über 1 Stiege in München.

1001. (3b) Es wird ein Oekonomiegut in der Gegend von Oberföhring im Werthe von 17,000 fl. gegen ein Haus, nicht zu entfernt von der Stadt, zu vertauschen gesucht. D. Uebr.

1152. (4a) Eine Stunde v. München, an der Weilratshauserstrasse sind 180 Tagwerk gut arrondirte Aecker und Holzgründe im Ganzen od. theilweise zu verkauf. D. U.

986. In allen Buchhandlungen Deutschlands — **München** in der **Jos. Lindauer**'schen Buchhandlung — **Augsburg** in der **Kollmann**'schen Buchhandlung — **Regensburg** bei **Montag** und **Weiß** — ist zu haben und als bestes Bildungs-, Gesellschafts- u. Unterhaltungsbuch jungen Leuten zu empfehlen:

Galanthomme,

oder der Gesellschafter, wie er sein soll.

Eine Anweisung, sich in Gesellschaften beliebt zu machen und sich die Gunst der Damen zu erwerben. Ferner enthaltend: 40 musterhafte Liebesbriefe, 28 poetische Liebeserklärungen, eine Blumensprache, eine Farben- und Zeichensprache, 24 Geburtstagsgedichte, 40 declamatorische Stücke, 28 Gesellschaftslieder, 30 Gesellschaftsspiele, 18 belustigende Kunststücke, 24 Pfänderlösungen, 93 verfängliche Fragen, 30 scherzhafte Anekdoten, 22 verbindliche Stammbuchsverse, 80 Sprüchwörter, 45 Toaste, Trinksprüche und Kartenorakel. Herausgeg. vom Prof. S...t. 8. broch. Preis 1 fl. 30 kr.

Dieses Buch enthält Alles das, was zur Ausbildung eines guten Gesellschafters nöthig ist, weshalb wir es zur Anschaffung bestens empfehlen, und im Voraus versichern, daß Jedermann noch über seine Erwartungen damit befriedigt werden wird.

1140. Eine eiserne neue Kasse steht zum Verkaufe im Bücherladen am heil. Geistthurme.

1141. Es sind moderne nuß- und kirschbaumene Divans und Sessel, so wie auch ordinäre Kanapees und Sessel billig zu verkaufen in der Sendlingergasse Nr. 81. 2 St.

Anwesens-Verkauf.

1143. In der sehr angenehm gelegenen und lebhaften Hofmark Sünching, Landg. Stadtamhof, ist eine gut betriebene Glaser-Gerechtsame nebst einem 2stöckigen Wohnhaus, Stadl und Garten mit oder ohne Oekonomie zu billigen Bedingungen aus freier Hand zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt der Eigenthümer selbst.

Andre Amann,

Glasermeister in Sünching.

1148. Die neu errichtete Chokolade-Fabrik von M. Lang empfiehlt sich mit den billigsten Preisen; auch wird Chokolade, die Tasse zu 6 kr. verabreicht. Theat.-Schwabingerstrasse Nr. 12.

1154. In der Wurzerstrasse Nr. 84 über 2 Stiegen ist ein sehr schönes Flaumenbett wegen Abreise billig zu verkaufen.

Optisches Lager

von

M. Wörle aus **Kohlgrub.**

1147. (2a) Nachdem die auf mein Lager im Bazar zu München gesendeten Proben von Convex- und Concav-Brillengläsern, Lorgnetten ꝛc. ꝛc. so viel Beifall gefunden haben, so zeige ich an, daß ich auf gedachtes Lager nun ein größeres Assortiment solcher Artikel abgeschickt habe. Auch liegt eine Auswahl Brillengefäße ꝛc. aller Gattungen vor.

M. Wörle,

Besitzer des optischen Institutes in Kohlgrub.

Gutsverkauf.

1150. (3a) Eines der werthvollsten Oekonomiegüter in Bayern, unfern der Hauptstadt, gegen 500 Tagwerk groß, in Absicht auf Fruchtbarkeit und Ertrag, Schönheit der Lage und Annehmlichkeit des Besitzes gleich ausgezeichnet, ist um sehr billigen Preis zu kaufen. Nähere Auskunft wird auf portofreie Anfragen von dem Unterzeichneten ertheilt.

H. Koch,

Wechsel- und Waaren-Sensal in München, Salvatorstrasse Nr. 20.

1151. Sct. Anna-Vorstadt, äußere Isarstadt, ist das Anwesen Nr. 9., bestehend in einem 2 Stock w. hoch gebauten Wohnhause nebst Stallung, Waschhaus, Holzlegen und Aufhängen, dann ½ Tagwerk Gartengrund nebst einem Glashaus, aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere ist bei der Eigenthümerin zu erfragen.

1153. Die Niederlage jener so allgemein beliebten

6fachen Strickbaumwolle,

welche an Schönheit, Güte und Gleichheit des Fadens nichts zu wünschen übrig läßt, befindet sich bei

August Spitzer,

vorm. **Louis Rutti,**

Schrannenplatz Nr. 16. nächst dem Rathhausthurme in München.

1135. Ein solides Mädchen von 14 bis 15 Jahren, welches das Kleidermachen gründlich zu erlernen wünscht, kann sogleich unentgeldlich eintreten. D. Uebr.

1137. Bettüberzüge werden zu kaufen gesucht. D. Uebr.

1138. Macultatur-Papier ist zu verkaufen im Thal Nr. 71. im 3ten Stock, Vormittags ½8—½9 und Nachmittags von ½1—½2 Uhr.

1176. Es wird ein Kinderfessel zu kaufen gesucht. D. Uebr.

946. (2b) Der Unterzeichnete hat eine ruhende reale Bierbrauerei mit Tafern-Gerechtigkeit zu verkaufen; das Nähere beim Eigenthümer Joh. Seel, Brauer in Fürstenfeldbruck.

1149. (2a) Es werden 3 od. 4 große schön gewachsene Kastanienbäume gekauft. D. U.

Antrag für Fabrikanten.

1122. (2a) Ein in einer nicht unbedeutenden Stadt des Kreises Schwaben u. Neuburg wohnender, viel Personalkenntniß habender Kaufmann, welcher ein Langwaaren-Geschäft besitzt, sucht einige Commissions-Artikel, worunter besonders auch Wein begriffen ist, deren Verkauf sich derselbe wird angelegen seyn lassen.

Auf frankirte Briefe ertheilt nähere Auskunft die Expedition der bayer'schen Landbötin in München.

Engagements-Anerbieten.

1125. Einige Mitglieder, namentlich eine Anstands-Dame und jugendliche Liebhaberin können sogleich Engagements finden; dieselben haben sich in portofreien Briefen nach Biberach im Königreiche Würtemberg zu wenden an

Max Reichendingen,
Theater-Unternehmer.

1126. Ein Uhrmachersohn von 14 Jahren wünscht in der Umgegend Münchens bei einem Uhrmacher unter annehmbaren Bedingnissen in die Lehre zu treten. Nähere Auskunft beim Uhrmacher Blankensteiner in der Eisenmannsstrasse Nr. 14.

Hauslehrerstelle-Gesuch.

1127. Ein Philologe, der bereits auf einer der ersten Universitäten Deutschlands promovirt hat, und außer in den alten Sprachen und den nöthigen Schulwissenschaften auch Unterricht in den neuern, und namentlich in der englischen Sprache ertheilt, sucht entweder hier oder in der Umgegend eine Stelle als Hauslehrer. Im Besitz der besten Zeugnisse, und empfohlen von diesigen, achtungswerthen Gelehrten, bittet er, deßfallsige Anträge unter der Chiffer Dr. F. W. Nr. 1127. durch die Expedition dieses Blattes an ihn gelangen zu lassen.

1128. Ein Studierender wünscht Unterricht im Latein- und Griechischen zu ertheilen. D. Uebr.

1150. Es wird ein Herr Philolog gesucht, der sich erbietet, für das Absolutorium Unterricht zu ertheilen. D. Uebr.

1166. Ein Herr wünscht einem Studirenden hiesiger Hochschule zum Unterrichte im Deutschen, jedoch muß derselbe gut Französisch sprechen. D. Uebr.

1177. Ein unverheiratheter junger Mann, welcher ein Wirthschaftsgeschäft schon mehrere Jahre mit den besten Erfolg geführt hat, und die vollständige Einrichtung hiezu besitzt, wünscht mit Jemand in Geschäftsverbindung zu treten, oder eine Wirthschaft auf eigne Rechnung zu übernehmen. Schriftliche Anfragen franco besorgt die Exped. d. Bl. unter der Chiffre L. W. Nr. 1177.

1124. Ein beabschiedeter Militärsmann, mit nöthigen Zeugnissen versehen, wünscht für einen Infanteristen einzustehen. D. U.

1005. (3 b) Man sucht 2 gute zum Fahren und Reiten sichere Pferde von 6—7 Jahren, fehlerfrei, zu kaufen. D. Uebr.

Aufforderung.

1136. Der auf Wanderschaft befindliche Joseph Kobler, Bräuknecht von Mühldorf, wird hiemit aufgefordert, sich unverzüglich nach Hause zu begeben, indem er sonst Unannehmlichkeiten zu gewärtigen hätte, da seine Anwesenheit zu Hause z. Z. dringend nothwendig ist.

1129. Folgende gut erhaltene Bücher sind um die beigesetzten Preise bei F. H. Stöger in München, Sendlingerstrasse Nr. 13. über 3 Stiegen, zu verkaufen:

1. Müller, J. Promtuarium juris novum. Lipsiae. 1785. 16 vol. 10 fl.
2. Schmeller, J. Bayerisches Wörterbuch. Stuttgart. 1827. 4. Bde 12 fl.
3. Stunden der Andacht. Aarau. 1815. 8 Bde. 8 fl. 6 kr.
4. Ammon. Magazin für christliche Prediger. Hannover. 1816. 6 Theile in 12 Bden. 3 fl.
5. Reinhard's Predigten. 39 Bde. 15 fl.
6. Wieland's Werke. Leipzig. 1794. 38 Bde. 12 fl.
7. Stolberg, F. L. Geschichte der Religion Jesu Christi. Fortgesetzt von Kerz, nebst 3 Register-Bänden. Wien und Mainz. 1817—36. 33 Bde. 36 fl.
8. Brentano, D. v. Heilige Schrift des A. und N. Testaments. Frankfurt. 1797. 12 Bde. 12 fl.
9. Teller, W. Neues Magazin für Prediger. Züllichau. 1793. 10 Theile in 20 Bden. 15 fl.
10. Steffens, H. Novellen. Breslau. 1837. 10 Bde. 6 fl.
11. Daub und Creuzer's Studien. Frankfurt. 1805—11. 6 Bde. 6 fl.
12. Litteraturzeitung für katholische Religionslehrer von Felder, Mastiaux und Besnard. Landshut. 1812—36. 27 Jahrgänge in 77 Bden. 22 fl.
13. Imhof, A. Historischer Bilder-Saal. Nürnb. 1720. 18 Bde. mit Kupf. 6 fl.
14. Winckelmann's sämmtliche Werke. Donaueschingen. 1825. 12 Bde. mit 1 Bd. Atlas 12 fl.
15. Löffler, J. Magazin für Prediger. Jena. 1803—15. 8 Theile in 15 Bden. 8 fl.
16. Zschokke, H. Bayerische Geschichte Aarau. 1813. 4 Bde. 5 fl. 24 kr.
17. Shakespeare's dramatische Werke. Uebersetzt und erläutert von Benda. Leipzig. 1825. 19 Bde. in albis. 6 fl.
18. Scott's, W., sämmtliche Werke. Zwickau. 1823. 141 Theile in 70 Bden. 22 fl.
19. Bibliothèque de Classiques français. Paris. 1837. 76 vol. br. wie neu. 18 fl.
20. Westenrieder, L. Historische Kalender von 1790—1815. 20 Jahrgänge mit Kupf. 18 fl.
21. De la Motte Fouqué. Frauentaschenbuch. 17 Jahrgänge mit Kupf. 10 fl. 48 kr.
22. Westenrieder, L. Sämmtliche Werke. Kempten. 1835. 28 Bde. theils gebunden, theils ungebunden. 6 fl.
23. Shakespeare, W. Works. London. 1823. 20 vol. br. 6 fl.
24. Hauff's, W., Schriften. Stuttgart. 1830. 36 Bdchen. 4 fl. 48 kr.

Briefe und Gelder werden franco erbeten.

Bekanntmachung.

1138. (3a) Familienverhältnisse wegen wird in hiesiger Residenzstadt eine Spezerei- und Schnittwaaren-Handlung sehr billig verkauft; schriftliche oder mündliche Nachfragen werden bei dem hiesigen Commissions-Bureau am Färbergraben Nr. 1. über 1 Stiege unentgeldlich ertheilt.

München im Februar 1811.

Büttnersches Haaröl,

gefertigt von Carl Büttner, Haarkünstler in Dresden, einzig sicher gegen das Ausfallen und grau werden der Haare wirkendes Mittel dieser Art, welches mit keinem andern dieser Eigenschaft zu vergleichen ist, von mehreren Medizinal-Behörden untersucht, für gut anerkannt, die sichere Wirkung desselben durch vielseitige Atteste bewiesen, und für Leute, die auf schönen Haarwuchs sehen, dieses Oel besonders anempfohlen wird. Die Flasche kostet 1 fl. 30 kr. und ist für München und Umgebung einzig und allein in der Handlung des Hrn Fr. A. Ravizza mit Gebrauchs-Anweisung, welche genau zu beobachten ist, zu haben.

Carl Büttner,
1137. Haarkünstler in Dresden.

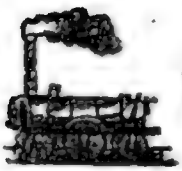
1135. Wie so Vieles in der Welt eine Licht- und Schattenseite hat, so verhält es sich auch mit Hrn. Mühlbauer's Inserat (Nr. 1082. Landbötin Nr. 18.), nemlich: daß er recht und unrecht hat. Recht hat er, wenn er sagt, daß das Publikum selbst die Qualität einer Waare am besten beurtheilen wird; unrecht aber, wenn er mich eines erbärmlichen Brodneides beschuldigt, denn Niemand kann mir das Recht verkümmern, eine Waare meinen verehrl. Abnehmern zu empfehlen, wie sie ein Anderer hat. Mich über alle gehässigen Aeußerungen hinaus setzend, versichere ich nur noch, daß mir dieselben Bezugsquellen offen stehen, wie Herrn Mühlbauer, und sohin auch im Stande bin, meine Abnehmer gleich ihm zu bedienen.

F. S. Böheim,
Eisenhändler und Kerzengießer.

1163. Ein Laden mit einem oder einigen heizbaren Nebenzimmern u. Kellern wünscht man in der Kaufingergasse oder deren Nähe zu miethen. D. Uebr.

1155. (3a) Es ist ein Fellkasten zu verstiften. D. Uebr.

1161. Zu einem Messerschmied wird ein Lehrjung gesucht. D. Uebr.



Eisenbahn-Fahrten. 1173.

Täglicher Abgang

von München und Augsburg:

Morgens **8** Uhr, Nachmittags **3** Uhr.

München am 31. Januar 1841.

Wirthschafts-Verkauf.

1037. (3b) Am **Aschermittwoch den 24. Februar Vormittags 9 Uhr**, wird die im besten Zustande sich befindliche

Wirthschaft zu Lamertingen

Landgerichts Buchloe, an der sehr frequenten Landstraße zwischen Augsburg und Buchloe gelegen, mit realer Tafern-, Bäcker- und Bierbräuerei-Gerechtsame, wobei sich auch 38 Tagwerk Aecker und 24 Tagwerk Wiesen, im besten Stande, befinden, aus freier Hand an den Meistbietenden unter Vorbehalt der Ratifikation versteigert. Der Zuschlag erfolgt bis Mittags 12 Uhr. Kaufsliebhaber werden hiemit eingeladen, sich an besagtem Tage recht zahlreich einzufinden, woselbst auch vor der Versteigerung die näheren Bedingnisse bekannt gemacht werden.

1165. Versehen mit einem ansehnlichen Quantum

hochstämmiger Aepfelbäume,

von den besten Sorten veredelt,

bin ich im Stande, hievon Lieferungen billig und reel zu besorgen.

Ich gebe mir daher die Ehre, zu geneigten Aufträgen mich hiemit ergebenst zu empfehlen und werde auf gefällige, portofreie Anfragen über Näheres Auskunft ertheilen.

Zugleich erlaube ich mir zu bemerken, daß es im Interesse derjenigen Herren Besteller seyn dürfte, welche in Folge meiner Anzeige vom 21. v. Mts. Nr. 9. d. Bl.

Spargelpflanzen-Commissionen

auf spätere Lieferung gemacht haben möchten, dieselben geneigtest in Bälde einreichen zu lassen.

Ulm den 5. Februar 1841.

F. Bohnacker, Sohn.

1139. (2a) Da der Bericht über den Stand der 1sten Jahresgesellschaft der bayerischen Renten-Anstalt nunmehr im Druck erschienen ist, so kann derselbe von den in München wohnenden Mitgliedern im Bank-Lokale, von Auswärtigen bei den Agenten in Empfang genommen werden.

Die **Einzahlung in die IIte Jahres-Gesellschaft beginnt mit dem 1sten Februar.** Um den Eintritt in dieselbe dem Publikum möglichst zu erleichtern, und zu gleicher Zeit dem Andrange zu begegnen, welcher sich in den letzten zwei Monaten des abgelaufenen Jahres an den Bankkassen gezeigt hat, ist von der Bank-Administration beschlossen worden, für die in den ersten sechs Monaten erfolgenden Einzahlungen eine kleine Zinsvergütung in der Art eintreten zu lassen, daß bei jeder Einlage, welche im Februar gemacht wird, 1 fl. 30 kr., im Monat März 1 fl. 15 kr., im April 1 fl., Mai 45 kr., Juni 30 kr und Juli 15 kr. vom Hundert der Einlags-Summe in Abzug gebracht werden darf.

München den 28. Jänner 1841.

Die Administration

der bayer. Hypotheken- u. Wechselbank.

Sim. Frhr. v. Eichthal.

1035. (3c) Eine Abtheilung Sommerbierkeller auf 30 bis 40 Lagerfaß wird sogleich zu miethen gesucht. D. Uebr.

1167. Man sucht für Georgi in Mitte der Stadt, oder ganz nahe außer derselben, vom Karlsthore bis an den Bazar, eine Wohnung von 5—6 Zimmern und sonstigen Bequemlichkeiten, wo möglich Stallung auf 2 Pferde im Hause oder nahe dabei. D. Uebr.

1170. Ein in der Nähe des Anger- oder Sendlingerthors gelegenes Gärtchen mit Sommerhaus wird zu miethen gesucht. D. U.

1171. (2a) Ein Vorder- oder Damenplatz ist in einer vorzüglichen Loge im ersten Range zu vergeben. D. Uebr.

1174. **Zu Georgi d. J.**

ist Dultplatz Nr. 10 Stallung auf 3 Pferde, Remise für 3 Wagen, Kutscherzimmer, Heuboden ꝛc. zu vermiethen.

Gottgefällige Gaben.

Für den hülflosen u. lahmen Maurerpalier B.

	Transp.	12 fl. 36 kr.
Den 10. Febr.: Von C. W. S.	— „	24 „
Den 11: Von C. S.	— „	12 „
— Von N.	— „	12 „
— Von M. P. E. Q.	— „	30 „
— Von C. H. B. P.	— „	30 „
Summa	.	14 fl. 24 kr.

Für die arme Wittwe T.

Transport 50 fl. 9 kr. Den 10. Febr.: „Gott segne es" 24 kr.; v. A. S. F. 1 fl. 20 kr.; Den 11.: Von M. P. E. Q. 30 kr.; v. C. H. B. P. 30 kr. Summa 52 fl. 53 kr.

1135. **Auction**

einer großen theologischen und historischen Bibliothek,

welche in München Montags den 8. März 1841. und an den folgenden Tagen durch den Unterfertigten in der Prannersgasse Nro. 26. im Hause des Herrn Instrumenten-Fabrikanten Schnetter zu ebener Erde gehalten werden wird.

Diese Bibliothek, welche einen Theil der von Hrn. Geh.-Rath und Ritter C. E. Frhrn. v. **Moll** hinterlassenen großen Bücher-Sammlung bildet, besteht aus 5—6000 Bänden. Sie umfaßt hauptsächlich die theologische und historische Literatur des 16ten, 17ten und 18ten Jahrhunderts und ist in dieser besonders reich an Schriften der **Jesuiten** und überhaupt der **Reformationszeit.** Eine sehr bedeutende Anzahl **theologischer** und **kirchenhistorischer Abhandlungen**, die je nach ihrem gleichartigen Inhalte in Convolute geordnet, auf Pag. 45. und Pag. 190 des Katalogs verzeichnet sind, bieten ein besonderes Interesse dar. Auch einige werthvolle **historische Handschriften** finden sich am Schlusse des Katalogs verzeichnet.

Der Katalog kann durch den Unterfertigten oder die Lit. artist. Anstalt in München bezogen werden. Ebenso werden alle Aufträge, die man an die genannte Buchhandlung oder direct an den Unterzeichneten richtet, sorgfältig ausgeführt werden.

Joh. Nep. Peischer,

Antiquar und Auctionator.

1169. Eine Kellnerin, die schon lange in Kaffeehäusern diente, wünscht wieder in derselben Eigenschaft oder in einem Gasthofe als Zimmermädchen einen Platz; zu erfragen Prannersgasse Nr. 23. eb. Erde.

1057. (2b) Es sind zwei Hypothek-Kapitalien, jedes zu 2000 fl. in der ersten Hälfte der Schätzung ohne Unterhändler zu verkaufen. Das Uebr.

Augsburger-Börse

vom 11. Februar 1841.

Königl. Bayer'sche	Briefe.	Geld.
Obl. 4 Proc. m. Coup. prpt.	—	—
detto à 3½ Proc prompt.	100¾	100½
Promessen auf Bank-Actien per Stück Agio	—	120
Bank-Actien	630	628
K. K. Oesterreichische		
Lott.-Anlehen v. 1834 prpt.	141	—
„ „ v. 1839 „	113	—
Metalliq. à 5 Proc. prpt.	106½	106
detto à 4 Proc. prpt.	99⅝	99
detto à 3 Proc. prpt.	80	79½
Bank-Actien prpt. Div. I. Sem.	1630	—
Grossh.-Darmst.-Loose prpt.	—	60
K. Poln. Loose à fl. 300 prpt.	—	106
detto à fl. 500 prompt.	117	—
Ludwigs-Canal	—	75½
Eisenbahnen.		
Augsburg-Münchner	84	83
Augsb.-Münchener Obligat.	99	97½

Druck und Verlag der K. Hofbuchdruckerei von Joseph Rösl. Verantwortlicher Redacteur: Fr. X. Nicklas.

Dienstag, den 16. Februar. № 20. München 1841.

Durch die Post bezogen kostet die Landbötin halbjährig ohne Couvert
im I. Rayon 1 fl. 42 kr.
im II. Rayon 1 fl. 56 kr.
im III. Rayon 2 fl. 5 kr.

In München u. für die Umgegend abonnirt man in der Expedition (Schäffler-Gasse) halbjähr. 1 fl. 30 kr., ganzjähr. 2 fl. 42 kr. Die Petitzeile für Einrückungen kostet 3 kr.; größere werden nach diesem Verhältnisberechnet.

Die Bayerische Landbötin.

Bayern.

Am 13. d. Vormitt. wurde eine Hofjagd auf Fasanen abgehalten, zu welcher Se. Maj. der König Se. K. H. den Prinzen Luitpold, den Herzog von Leuchtenberg und den Erbgroßherzog von Hessen-Darmstadt eingeladen hatte.

Einer allerhöchsten Bestimmung zufolge werden zur heurigen Heeresergänzung des Königreichs, welche am 15. d. M. beginnt, 13,386 Militärpflichtige aus der Altersklasse 1819 und zurück aus der Altersklasse 1818 noch weiter 3464, zusammen 16,844 Mann ausgehoben. Sehr bemerkenswerth in statistischer Beziehung erscheint, daß die Zahl der Conscriptionspflichtigen von der Altersklasse 1818 sich auf 37,182, und die von 1819 auf 44,994 erwies, sohin im Jahre 1819 um 7712 männliche Individuen mehr geboren wurden, als im vorausgegangenen Jahre.

Am 12. d. nahm Hr. Professor Dr. Stromeyer in der ihm übertragenen chirurgischen Abtheilung des allgemeinen Krankenhauses die erste in einer Amputation bestehende Operation in Gegenwart seiner Zuhörer und verschiedener junger Doktoren vor. Der Erfolg entsprach dem Rufe des ausgezeichneten Mannes auf das Vollkommenste.

Dem Vernehmen nach soll unser Landsmann, der vor kurzer Zeit von Wien zurückgekommene, rühmlichst bekannte Pianist, Hr. Peter Cavallo, den 27. Februar im großen Odeon-Saale zum Besten der in der Umgegend von Regensburg durch Ueberschwemmung beschädigten 9 Ortschaften ein Conzert zu geben Willens seyn.

Wie es heißt, wird in dem Gesellschaftslokale des Frohsinns zum Besten der durch den Donaueisgang hart bedrängten Ortschaften: Demmling, Frontenhofen, Kieferholz, Oberachbach, Pittrich, Friesheim, Jülkofen, Auburg und Altach, des königl. Landgerichts Stadtamhof und Herrschaftsgerichts Wörth, die Pantomime „Arlequins Liebesabentheuer als Bergknappe“ am Samstag den 27. Februar wiederholt werden. Daß diese Produktion sehr zahlreich werde besucht werden, läßt sich erwarten.

Das Gebäude in der Sendlinger-Gasse, welches bisher die Zöglinge des Taubstummen-Instituts innehatten, wird am Freitag den 26. d. M. Vormitt. 9 bis 12 Uhr im Administrationsbureau (Rindermarkt Nr. 10. zu ebner Erde), vorbehaltlich der Oberkurateigenehmigung, wieder zur öffentlichen Versteigerung gebracht.

Das k. Reggs.Blatt Nr. 7. vom 15. Febr. d. J. enthält eine Bekanntmachung, die Abänderung der Satzungen der bayer. Hypotheken- und Wechselbank vom 17. Juni 1835 (Reggs.Blatt von 1835, S. 589. ff.) und vom 3. Februar 1839 (Reggs.Blatt S. 148) betreffend:

Der §. 48. erhält folgenden Zusatz: „An Unterthanen des Königreichs Bayern können auf ihre, in den deutschen Bundesstaaten gelegenen Besitzungen Darlehen der Bank in der Voraussetzung gegeben werden, daß hiefür die Landesgesetze genügende Sicherheit und prompte Execution bieten. An Angehörige anderer deutscher Bundesstaaten können Darlehen auf die daselbst liegenden Besitzungen, unter obiger Voraussetzung nur aus den, gemäß §. 7. des Bankgesetzes vom 1. Juli 1834 für Bank- und Wechselgeschäfte verwendbaren Zweifünftheilen des Bankfondes verabfolgt werden.“ — Der §. 51. erhält nach den Worten: „auf den Grund des Gesetzes vom 1. Juli 1834 §. 10.“ den Beisatz: „und des Gesetzes vom 15. April 1840 Art. II.“ — Der §. 53. lautet nunmehr folgendermassen: „Der gewöhnliche Betrag der jährlichen Annuitäten ist auf ein Prozent festgesetzt. Eine niederere Annuitäten-Zahlung im geringsten Betrage von ½ Prozent, dann eine Annuität von mehr als ein Prozent hängt von ausdrücklicher Erklärung der Darlehenssucher ab. Die Annuitäten werden halbjährig an dem von der Bank-Administration bestimmten Termine entrichtet.“ — §. 54. lautet nunmehr folgendermassen: „Der die gesteigerten Zinsen (Annuitäten) ununterbrochen zahlende Bankschuldner tilgt seine ganze Schuld nach den beigefügten Tabellen I — IV. durch Zahlung von 4½ Prozent der ursprünglichen Darlehenssumme in 61½ Jahren, von 5 Prozent in 43 Jahren, von 5½ Prozent in 34½ Jahren, von 6 Prozent in 29 Jahren. Bei höheren Annuitäten wird eine besondere Berechnung gepflogen, wobei jedoch für Administrationskosten nicht mehr angerechnet wird, als bei der bisherigen Tilgungszeit zu 43 Jahren durch 5 Prozent angenommen war. Unterbricht aber der Bankschuldner durch freiwillige Abschlags- oder volle Rückzahlung des noch schuldigen Capitals das Annuitäten-Verhältniß, so wird mit ihm nach dem Verhältniß der ganzen Annuitätenzeit zu den Jahren, in welchen er im ganzen oder theilweisen Besitze des Capitals war, abgerechnet.“

(Folgen die 4 Annuitäten-Tabellen.)

Ferner enthält dasselbe Reggs.Blatt die Resultate der Sitzung des k. Staatsraths-Ausschusses vom 30. Jän. l. J. und nachstehende Dienstes-Nachrichten rc.:

Se. Maj. der König haben Sich bewogen gefunden, den k. Kammerjunker und Landrichter zu Brückenau, F. H. Grafen von Hundt, zu Allerhöchst Ihren Kämmerer zu befördern; den geprüften Rechtskandidaten M. J. Frhrn. v. Jordan, den Assor bei dem Kr. u. Stadtgerichte München, L. v. Hagens, und den Unterlieutenant im k. b. Chev.-LegRegt. Taxis, und Divis.-

Adjutanten C. A. Frhrn. v. Leonrod, in die Zahl Allerhöchst-Ihrer Kammerjunker aufzunehmen; den Krankencuraten bei U. L. Frau, Pr. J. F. Müller, zum Hofkaplan, dann Wilhelminischen und Clementinischen Hofbenefiziaten in der Herzog-Maxburg-Kapelle zu ernennen; den bei dem Oberpostamte Nürnberg angestellten Spezialcassier, J. P. Rose, in den definitiven Ruhestand zu versetzen; den Rechn.Commissär und Buchhalter im Ministerium des Innern, J. Röckl, zum Rechn.Commissär bei der Rechnungskammer prov. zu ernennen; die bei der Staatsschuldentilgungs-Spezialkasse München erledigte Stelle eines ersten Buchhaltungsgehülfen dem zweiten Buchh.Geh. bei gen. Kasse, C. Frietinger, prov. zu verleihen; die zweite Buchh.Gehülfenstelle dem Kassaoffizianten bei der St.Schuld Tilg.Hauptkasse, A. Welhrauch, prov. zu übertragen; zum Offizianten bei der erwähnten Hauptkasse den zweiten Offizianten der Spezialkasse in München, M Reitberger, prov. zu bestimmen, und den Actuar im Infant.Regt. Carl Pappenheim. M. Pruckner, zum zweiten Offizianten bei der St.Sch.Tilg.Spez.Kasse München prov. zu ernennen; die bei dem Bez.Gerichte in Zweybrücken erledigte Advokatenstelle dem Rechtskand. L. Weiß von Zweybrücken zu verleihen; den Tristamtsactuar zu Neustadt, F. L. Hauber, zum Tristmeister in Elmstein prov. zu ernennen; die in Erledigung gekommene Stelle des Gerichtsarztes bei dem Landgerichte Bischofsheim dem Ldgs.Arzt zu Seßlach, Dr. G. Frech, zu verleihen; ferner die statusmäßige Stelle eines Rechn.Commissärs und Buchhalters bei dem Ministerium des Innern dem Rechn.-Commissär des obersten Kirchen- und Schulrathes, F. Wünsch, und dessen Stelle dem Rechn.Commissär bei der Regg. von Oberbayern, K. d. J., K. Höfl, beiden provisor., zu verleihen; endlich den Revierförster zu Neuhaus, J. v. Traitteur, zum provisor. Forstmeister in Elmstein zu ernennen, und die Stelle des Gerichtsarztes bei dem Ldg. Seßlach prov. dem prakt. Arzt, Dr. M. A. Mayr in Bergtheim zu verleihen.

Dem Hauptmann und Aufsichts-Offizier in der Veteranen-Anstalt zu Donauwörth, Fr. Ott, ward das Ehrenkreuz des k. bayer. Ludwigs-Ordens verliehen; ferner dem prot. Dekan und Pfarrer G. F. Tretzel zu Uhlfeld, dem prot. Pfarrer B. Porzelius zu Reutti, bei Lindau, dem Prososen F. Dorner vom Cher.Leg.Regt. Kronprinz, und dem Hauptzollamts-Controleur Jos. Finkenauer zu Bamberg die Ehrenmünze desselben Ordens.

Die kath. Pfarrei Oberviechtach erhielt der bisher. Stadtpfarrer, Dekan u. Kreis-Scholarch in Ansbach, Pr F. M. Hetzelt; dessen Stelle der Pfarrer von Neunkirchen am Brand, Pr. J. B. Pflaum; die Pfarrei Leutenbach (Vorchheim) der erste Kaplan und Pfarrverweser zu Staffelstein, Pr. K. Uhlmann; das Benefizium in Neumarkt in der Oberpfalz der Pfarrer Lor. Hoffmann in Stöckelsberg.

* In Fürth hat eine große Zahl von Einwohnern ihre wöchentlichen Armenbeiträge, je nach den Kräften eines Jeden, erhöht, und der dortige Magistrat sah sich deßhalb veranlaßt, diesen großdenkenden Menschenfreunden im Namen der Armen seinen Dank auszudrücken. Na, ein solches Benehmen, so wie das rühmliche Bestreben des dortigen Armenpflegschaftsrathes verdient gewiß alle Anerkennung.

Der Fürther Magistrat hat strengstens verbothen, daß Kinder und Lehrlinge zur Nachtzeit auf den Strassen sich herumtreiben, und namentlich bei gegenwärtiger Faschingszeit den Masken nachlaufen. Die Zuwiderhandelnden sollen eingefangen und bestraft werden.

In der Pfalz wendet sich das öffentliche Interesse in hohem Grade den Eisenbahnen zu. Würde nämlich, so meinen sie dort, durch ein allgemeines deutsches Eisenbahnsystem eine Bahnlinie am Rhein nach der obern Donau und Augsburg gezogen, so würde Speyer, die Hauptstadt der Pfalz, von München nicht mehr als 9 bis 10 Stunden entfernt seyn, und die Territorialtrennung der Pfalz von dem Mutterlande wäre so gut als aufgehoben. Die größten Vortheile sowohl auf den Personenverkehr als auf den Handel müßten sowohl für die Pfalz als das bayerische Hauptland aus einer solchen Verbindung hervorgehen.

Der Nördlinger Stadtmagistrat hat unter andern Vorschriften bezüglich des Maskirens vorzugsweise darauf aufmerksam gemacht, daß unanständige und zudringliche Masken eben so wenig, als eckelhafte oder schreckende geduldet werden sollen; eine Anordnung, die gewiß überall nachgeahmt zu werden verdient, denn man sieht oft Larven, vor denen man wirklich ein Grausen empfindet.

Heute den 16. Febr. d. J. wird in Nördlingen aus der bei Gelegenheit der 25jährigen Regierungsfeier Sr. Höchstsel. Maj. Königs Maximilian gestifteten Aussteuer-Anstalt die Gabe von 100 Gulden an ein junges Ehepaar, einen Bürgerssohn und eine Bürgerstochter, welches sich durch Sittlichkeit, Fleiß und Sparsamkeit auszeichnet, verabreicht. Eine gewiß höchst lobenswerthe Anstalt.

Der Hausirhandel scheint dort und da wieder aufzutauchen; in Regensburg wurde das Verbot gegen den Hausirhandel von dem dortigen Magistrate aufs Neue unter Androhung strenger Strafe eingeschärft, und zugleich erklärt, daß dieses Verbot sich auch auf die dortigen Tändler, welche sich das Hausiren zu Schulden kommen ließen, erstrecke.

Nach dem Wochenblatte, welches in einer Stadt Schwabens erscheint, wurde unter den polizeilich Abgewandelten auch „1 Person wegen zu leichtem Gewicht" bestraft. (Dort werden also die Leute gewogen!)

Die kgl. Regierung von Niederbayern, Kammer des Innern, hat Nachstehendes erlassen:

„Es ist wiederholt vorgekommen, daß in einem Markte ein sogenannter Theaterverein sich gebildet, und nach vorhergegangenen, tief in die Nacht erstreckenden Proben unter Mitwirkung von Feiertagsschülerinnen und im Beisein von Schulkindern theatralische Vorstellungen gegeben habe. Abgesehen davon, daß Privat- oder Liebhaber-Theater, welche die mitwirkenden Individuen von den ernsteren Geschäften des Berufes abziehen, der Sinn für häusliches Stillleben untergraben, statt wahrer Bildung Eitelkeit, Empfindelei und Affectation verbreiten und überhaupt Anlaß zu mancherlei Verirrungen geben, von Polizeywegen nicht begünstigt werden können, ist es unerläßliche Pflicht der Polizeibehörden, jeder Bewilligung zu theatralischen Vorstellungen die genaue Würdigung der Orts- und Zeitumstände, dann der Verhältnisse der mitwirkenden Personen vorangehen zu lassen. Diese Würdigung wird jedoch nicht selten unterlassen, und eben so scheinen jene Bestimmungen nicht beachtet zu werden, welche in Beziehung auf die Auswahl der auf die Bühne zu bringenden Schauspiele bereits durch allerhöchste Verordnung vom 3. Jänner 1795 (Döllng. Verordg.-Sammlung Bd. IX. S. 1467) erneuert worden sind. Die k. Regierung sieht sich demnach veranlaßt, den Polizey-Behörden pflichtmäßige Genauigkeit in Würdigung der Gesuche um Bewilligung theatralischer Darstellungen nach den bezeichneten Directiven aufzutragen, und denselben aufs Nachdrucksamste einzuschärfen, daß eine Mitwirkung der schulpflichtigen Jugend am Theaterspiele überhaupt als unstatthaft, und der Theaterbesuch von Seite schulpflichtiger Kinder nur in so ferne als zulässig erscheine, als derselbe auf erholte Bewilligung der Orts-Schulbehörde unter Aufsicht der Eltern oder deren Vertreter geschieht.

Regensburg, 11. Febr. In der am 11. März d. J. dahier stattfindenden ordentlichen Generalversammlung der

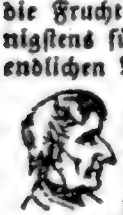
bayerisch-württembergischen Donaudampfschifffahrts-Gesellschaft werden zur Berathung gebracht: 1) eine vollständig neue Redaction der Statuten; 2) ein erneuerter Antrag des Filialvereines in Ulm, hinsichtlich der Donaudampfschifffahrt auf der obern Donau.

Durch Beförderung des Priesters J. Reissenberger kömmt die Pfarrei Greffelfing, Ldgs. München, in Erledigung. Die Gesuche um diese Pfründe sind binnen 4 Wochen, vom 6. Febr. an, bei Sr. Excellenz dem hochwürdigsten Herrn Erzbischof von München-Freysing einzureichen.

Consommé.

Politisches und nichtpolitisches.

Ah! das geht denn doch ins Weite. Man hat zwar manchmal gehört, daß einer lachen mußte, dem es mehr um das Weinen zu thun gewesen wäre; aber daß die Einwohnerschaft einer ganzen Stadt einen Ball besuchen mußte, das heißt auf Befehl und auf ihre Unkosten besuchen mußte, das ist denn doch schon ein wenig gar zu stark. Unsere freundlichen Leser werden sich erinnern, daß die Franzosen mit der Republik Buenos-Ayres in Südamerika, an deren Spitze der Tyran Rosas steht, längere Zeit in Streit und Hader gelegen, daß aber erst vor Kurzem zwischen den Franzosen und dem Bluthund Rosas ein Friedensvertrag abgeschlossen worden sey, und zu Ehren dieses Friedensschlusses veranstaltete nun Nero Rosas einen Ball. Wie mag wohl da den Tanzenden zu Muthe gewesen seyn! Und jene Länder nennen sich auch Freistaaten, denn bekanntlich gibt es in Amerika ausser Brasilien keine Monarchie mehr. Uebrigens scheint Frankreich in Südamerika mit dem General Lavalle, mit welchem es sich gegen Rosas verbunden hatte, ein kleines Nachspiel zu der großen Tragödie oder Komödie „Mehemed Ali in Syrien" aufgeführt zu haben; denn die Franzosen haben mit Rosas unterhandelt, ohne viel an die mit Lavalle eingegangenen Verbindungen zu denken. So ist General Lavalle, der Bundesgenosse der Franzosen, der, wie man sagt, 7 Legaos von Buenos-Ayres steht, von der Begnadigung, welche damit den argentinischen Insurgenten zugesagt wird, ausdrücklich ausgeschlossen. Die Erbitterung in Montevideo ist gränzenlos; Truppen der Banda-Oriental haben Martin Garcia erobern helfen, und Frankreich gibt es zurück, ohne auch nur die Bundesgenossen zu fragen. Uebrigens wollen Fructo-Rivera, Präsident der Banda-Oriental, und Lavalle den Krieg auf eigene Hand fortsetzen, und Frankreich hat für die unermeßlichen Kosten, die es sich gemacht, die Frucht, seinen moralischen Einfluß in Südamerika wenigstens für lange verloren und den Engländern einen unendlichen Vortheil verschafft zu haben.



Auf der Pariser Börse gibt's lange Gesichter; die Fonds sind fortwährend im Weichen; die ununterbrochenen Kriegsrüstungen machen manchem Börsenmann gar gewaltiges Nachdenken; man spricht in den Kammern und im Ministerium immer vom Frieden, und doch sieht's aus, als sollte der Krieg jeden Augenblick losgehen; da weiß nun gar Mancher nicht, was er von der Sache halten soll. Das französ. Kriegs-Ministerium hat für die Ablieferung der Wollenzeuge Kontrakte auf 5 Jahre abgeschlossen; na, Krieg bedeutet das nicht, aber kalte Witterung und Schnee, viel Schnee! —

Das französ. Ministerium soll sich in voller Auflösung befinden. In der Kammer war nur von den Männern die Rede, die sie ersetzen sollten. Den einen zufolge wäre Hr. v. Molé bereit, wieder ans Ruder zu treten; nach andern würde der 12. Mai (Thiers et Collegen?) wieder auftauchen; die meisten glaubten aber, daß ein bloßes Flickwerk die Lage nur verwickeln könnte und keine Wahrscheinlichkeit der Dauer für sich hätte.

Die Duero-Angelegenheit zwischen Spanien und Portugal ist geendigt. Die Pairskammer (der portugiesische Senat) hat das Regulirungsgesetz der Schifffahrt auf diesem Fluß votirt. Die Königin hat es sanctionirt.

England und die vereinigten Staaten von Nordamerika sind schon wieder daran, miteinander in Streit zu gerathen. Veranlassung hiezu gab die Verhaftung eines großbritannischen Offiziers, den die Amerikaner in Verdacht hatten, bei den canadischen Unruhen an der Verbrennung eines amerikanischen Dampfschiffes Theil genommen zu haben: vor der Hand werden über die Geschichte Noten gewechselt; zum Austauschen von Kanonenkugeln wird es vielleicht doch nicht kommen. —

Da muß man Respekt bekommen vor einem Prozeß gegen einen englischen Pair: die nöthigen Arbeiten im Hause der Lords behufs des Gerichts über den oft erwähnten Husarenoberst Graf Cardigan sind auf 2000 Pfund Sterling — 24,000 Gulden — veranschlagt! —

Die Taufe der Kronprinzessin von England soll vom 10. auf den 16. Februar hinausgerückt seyn, weil König Leopold nicht früher aus Belgien eintreffen könne.

Die Engländer lassen zu Jerusalem ein protestantisches Bethaus erbauen; der russische Consul in Beyrut ist nun auch in gleicher Eigenschaft zu Jerusalem anerkannt.

Geben ist süßer als Empfangen; aber manchmal muß es um das Empfangen auch schon etwas Angenehmes seyn, wie z. B. bei der Wittwe des berühmten Compositeurs Karl Maria von Weber, die in Berlin bei der 200ten Aufführung des „Freischützes" von Sr. Maj. dem König von Preußen ein Geschenk von Hundert Friedrichsd'or erhielt.

Die preußische Armee, heißt es, soll gänzlich anders uniformirt werden, und künftig, statt der kurzschößigen Montirungen, Litefken, d. h. kurze Oberröcke erhalten.

Das „Memorial de Rouen" meldet, die Garnison von Ham sey abgelöst worden, weil man den Verdacht gehegt, sie werde einen Fluchtversuch Louis Napoleon's begünstigen. Zwei Soldaten seyen, weil sie: „Es lebe Napoleon!" gerufen, verhaftet worden.

Ein Pariser Arzt, Dupotet, macht in diesem Augenblick vielbesprochene Kuren an Taubstummen, und zwar durch den Magnetismus, von denen man sich wohl ausserordentliche Resultate verspricht.

Oeffentliche Blätter hatten in den letzten Tagen einen höchst beklagenswerthen Vorfall aus Heidelberg gemeldet. Es wurde nämlich der Sohn des daselbst verstorbenen Stadt-Directors Wild von einem Holsteiner Studenten im Pistolenduell erschossen. Nun erfährt man, daß der Vater des im Duell Gefallenen, der verstorbene Stadtdirector Wild, als Student in Jena seinen besten Freund im Duell getödtet habe, welches unglückliche Ereigniß das Gemüth des Verblichenen stets mit Trauer erfüllt hatte. Und nun traf seinem Sohn das gleiche, schreckliche Loos! Wann wird die barbarische Sitte, die schon so viele Opfer hingerafft und so viele Familien in Jammer und Elend gestürzt, einmal aufhören.

Königl. Hof- und Nationaltheater.

Dienstag den 16. Februar: „Der Fabrikant," Schauspiel von Eduard Devrient. Hierauf: „Die Hochzeit in der Sierra Morena." Divertissement von C. Hofmann.

Ball-Anzeige.

1205. (2a) Mit hoher Bewilligung und dem allgemeinen Wunsche gemäß wird der Unterzeichnete am

Fastnacht-Sonntage den 21. Febr.

eine

3te und letzte Redoute

im großen Saale des kgl. Odeons veranstalten.

Billeten zu 36 kr. sind bei HH. Falter u. Sohn zu haben.

München den 13. Februar 1841.

Streck.

1198. Gesellschaft Zufriedenheit.

Montag den 15. Febr.:

„Musikal- und Tanzunterhaltung"

Samstag den 20. Febr.:

Maskenball.

Anfang jedesmal 7 Uhr Abends.

1248. Dienstag den 16. Februar 1841.

im Bauhof-Saal, der Mauthalle gegenüber,

Außerordentliche große

Kraft- u. Kunstvorstellung

Produktion des Athleten

Hrn. **J. Dupuis** und der Athletin

Dem. **Kuhn**

in zwei Abtheilungen.

Die Kasse wird um 6 Uhr geöffnet. Anfang präcis 7 Uhr. Preise der Plätze: Erster Platz 24 kr., zweiter Platz 12 kr.

Jean Dupuis, Erster Athlet.

Todesfälle in München.

Fr. Am. Angerer, geb. Aurbach, Brandassekur.- Buchhalters-gat. d. d. Hypoth. u. Wechselbank, 28 J. Gottesd. ist Donnerst. den 18. Febr. um 10 Uhr bei St. Peter. — Frl. Rosalie Sigriz, Appellationsgerichts-Advokatenstochter, 24 J. Gottesdienst ist Freitag den 19. Febr. um 10 Uhr bei St. Peter. — Maria Karlstetter, Handelsmannstochter von Sulzbach, Ldgts. Griesbach, 20 J. — Kathar. Schmid, Badergesellenstochter, 15 J. — Jos. Höppl, Geschmeidmachergesell, 57 J. — Ant. Schröder, Zimmermann, 56 J. — Maria Faltenbacher, Taglöhnerswittwe von Unterwildenau, 80 J.

Auswärtige Todesfälle.

In Augsburg: Fr. Joh. Jos. Edlinger, geb. Spieß, k. Obristensgattin, 55 J. — Hr. Anton Birngruber, Sädlermeister, 54 J. — Die ehrw. Frau M. Seraphine Unverdorben, Klosterfrau bei St. Maria Stern, 75 J.

In Freysing: Hr. Math. Fertl, Privatier, 28 J.

In Landshut: Hr. Jos. Auer, Hof- und b. Sattlermeister, 50 J.

In Kaufbeuern: Hr. Johann Merz, b. Caffetier.

In Obernzell (bei Passau): Hr. Dr. Summer, pract. Arzt, 32 J.

In Passau: Frau Josepha Bärr, geb. Silbereisen, bzl. Gastgeberin zum schwarzen Lamm.

In Pleinfeld: Hr. J. Veith, Wirth und Gastgeber, 59 J.

In Steingaden: Herr Dr. Karl Dosch.

Todesanzeige.

1182. Am Sonntag den 7ten d. Mts. Morgens 10 Uhr starb, kaum von einer kurzen Krankheit genesen, ohne vorhergegangene Anzeichen eines Uebelbefindens unser Bruder und Schwager, der magistratische Amtsschreiber und Distrikts-Gemeindefonds-Cassier,

Franz Xaver Huber,

dahier, im 37ten Jahre seines emsigen und redlichen Wirkens. Wie hart ihn seine Freunde und Bekannte verloren, zeigte die sehr zahlreiche Begleitung seiner Leiche an seine Ruhestätte, und indem wir auch den entfernt wohnenden Anverwandten und Bekannten desselben diesen unsern schmerzlichen Verlust mittheilen, empfehlen wir den Dahingeschiedenen Ihrem stillen Andenken.

Erding am 8. Febr. 1841.

Mathias Huber, Weißgerber in Erding nebst Gattin.
Elisabetha Huber, verehelichte Schedlmair, Glaserin in Erding u. Gatte.
Margaretha Huber, verehelichte Rainer, Weißgerberin in Traunstein u. Gatte.
Maria Huber, verehelichte Geyer, Weißgerberin in Sterzing in Tyrol, u. Gatte.

1246. Ein Studierender der Hochschule wünscht in ein solides Haus als Hauslehrer zu kommen: gibt Unterricht im Lateinischen, Griechischen u. Deutschen; spricht, schreibt und liest gut französisch und zum Theil auch italienisch. D. Uebr.

1249. Den 3. d. Abends wurde von der Theresien- durch die Fürstenstraße, über den Wittelsbacherplatz durch den Straßburger-Bogen, der Salvatorstraße bis an das Eck des neuen Thors, ein Etuis verloren, worin silberne Ohrringe mit Pendeloquen sich befanden. Man bittet gegen Belohnung um Zurückgabe b. d. Landbötin.

1252. Wegen Aufgebung der Niederlage werden in der Schäfflergasse im Laden Nr. 16. ächte Nürnberger Lebkuchen unterm Fabrikpreis verkauft.

1254. Vor ungefähr 3 Wochen blieb irgendwo ein Karren stehen. Man bittet gegen Belohnung denselben wied. zurückzustellen. ꝛc.

1244. (2a) 6 neue Bierfässer von 40 bis 50 Eymer sind zu verkaufen. D. Ueb.

1237. praes. 14. Februar 1841.

Bekanntmachung.

Der Inhaber jener Schuld-Urkunde, welche über das auf dem Hause Nr. 2. im Pechwinkel dahier für den churfürstl. Hof-Kammer-Secretär Joseph Mayer zu 4 pCt. verzinslich auflegende Hypothek-Kapital pr. 200 fl. unterm 2. Juni 1795 gerichtlich errichtet worden, hat diese Urkunde innerhalb der in öffentlicher Ausschreibung vom 1. Dezember v. J. vorgesetzten Frist von 60 Tagen hierauf nicht vorgelegt und seine Rechte hierorts nicht geltend gemacht, weßhalb dieselbe dem gesetzten Präjudize gemäß hiemit für kraftlos erklärt wird.

Am 9. Februar 1841.

K. Kreis- und Stadtgericht München.

Barth, Director.

M. Gartner.

911. (3b) praes. den 3. Februar 1814.

Bekanntmachung.

Debitwesen des Handelsmanns Franz Xaver Birnböck betr.

Auf Antrag der Gläubiger werden die zur Debitmasse des Handelsmanns Franz Xaver Birnböck gehörigen Realrechte, nämlich:

a) die Spezerei- und Früchtenhändlersgerechtsame, geschätzt auf 4800 fl. zusammen,

b) die Rosogliobrennerei-Gerechtsame, geschätzt auf 1500 fl.,

dem öffentlichen Verkaufe nach §. 64. des Hypotheken- und §§. 98—101. des Gesetzes vom 17. Nov. 1837 unterstellt, und Commission hiezu auf

Mittwoch den 17. März l. Js.

Vormittags von 9 bis 12 Uhr,

Gang II. Zimmer Nr. 16.

mit dem Bemerken bestimmt, daß auf den erwähnten Gerechtsamen 11,000 fl. Hypothekenschulden eingetragen sind.

Am 27. Jänner 1841.

K. Kreis- und Stadtgericht München.

Barth, Director.

Pichlmayr

1220. Die neu errichtete

Chocolade-Fabrik

von **M. Lang**

empfiehlt sich mit den

billigsten Preisen;

auch wird Chocolade, die Tasse zu 6 kr., verabreicht. Theatiner-Schwabingerstraße Nr. 12.

1229. Beiläufig 100 Eymer guter Essig sind zu verkaufen. D. Uebr.

1207. Bis Ende des künft. Mts. März kann eine im Kochen u. sonstigen häusl. Arbeiten wohl erfahrne Person bei einer Beamten-Familie auf dem Lande in Dienst treten. D. Uebr.

1255. Ein goldenes Kettchen (Armband) emaillirt, so wie das Innere einer Brosche, aus 7 Granaten bestehend, wurde verloren. Der redliche Finder wolle es gegen Erkenntlichkeit in der Kaufingerstr. Nr. 25. bei dem Bäcker abgeben.

725. (3c) praes. den 25. Jänner 1841.

Bekanntmachung.

Auf Antrag der Erben des k. Forstmeisters Georg Schmid wird das zum Nachlasse gehörige Haus Nr. 58. in der Sendlingerstrasse einer nochmaligen Versteigerung unterworfen.

Dasselbe besteht aus einem dreistöckigen Vorder-, Seiten- und Hintergebäude, nebst Keller und 2 Hofräumen, hat nach gerichtlicher Schätzung vom 28. Juli v. J. einen Werth von 12,000 fl., und ist mit 3120 fl. Ewiggeld und 1914 fl. Hypothek-Kapital belastet.

Zur Aufnahme der Kaufsgeboten ist auf

Mittwoch den 3. März h. J. Vormittags von 9 — 12 Uhr

im Gerichts-Lokale Tagsfahrt anberaumt, wozu Kaufsliebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß sich die Forstmeister Schmid'schen Erben die Genehmigung des Meistgebotes vorbehalten haben.

Am 18. Jänner 1841.

K. Kreis- und Stadtgericht München.

Barth, Director.

Kappenberger.

---

881. (2b) praes. 13. Jänner 1841.

Bekanntmachung.

Den Verkauf der gesammten beträchtlichen, herrschaftlichen Oekonomie-Einrichtung zu Oberellenbach betr.

Am Montag den 1. März h. J. und an den nächstfolgenden Tagen wird die bei dem herrschaftl. Landgute Oberellenbach, nächst Pfaffenberg, im kgl. Landgerichts-Bezirke Mallersdorf, entbehrlich gewordene bedeutende gesammte Oekonomie-Einrichtung an Ort und Stelle im Versteigerungswege gegen baare Bezahlung dem Verkaufe ausgesetzt.

Dieselbe besteht aus mehreren guten Zugpferden und Fohlen, Zug-, Mast- u. Gall-Ochsen, Kühen, Kalben und Kälbern, Schweinen aller Art, Schaafen u. Geflügel; aus großen Vorräthen an Getraid, Kartoffeln, Heu, Winter- u. Sommerstroh, dann Halmstreu; aus vielen Haus- und Küchengeräthen aller Art, Betten, großen u. kleinen Wägen, Schlitten, Ackergeräthen, Geschirren dann übrigen Baumanns-fahrnissen und Werkzeugen.

Kaufsliebhaber werden mit dem Bemerken hiezu eingeladen, daß je nach ihrer Konkurrenz die Reihenfolge des Ausbietens der verschiedenen Gegenstände ausgewählt werden wird.

Oberellenbach den 30. Jänner 1831.

Fürstl. Thurn- u. Taxis'sches Kammeralgut in Neufahrn.

Endner, Gerichtshalter.

1199. Am Anger bei der Sparkasse wurde Freitags ein goldener Ring mit Amethyst-Stein verloren; der Finder erhält eine gute Belohnung im Thal Nr. 313.

1251. In der Glücksstraße oder in deren Nähe wird ein Zimmer billig zu miethen gesucht. D. Uebr.

Bekanntmachung.

943. (3c) In Folge hoher Regierungs-Entschließung vom 12. Jan. l. J. Nr. 935. wird von der unterfertigten Behörde das bisher von den Zöglingen des Taubstummen-Instituts bewohnte Anwesen dahier am

Freitag den 26. Febr. l. J. Vormittags von 9 — 12 Uhr

in dem Administrations-Bureau (Rindermarkt Nr. 10. zu ebener Erde) vorbehaltlich der Obercuratel-Genehmigung wiederholt zur öffentlichen Versteigerung gebracht.

Dieses seiner Lage und Räumlichkeit nach insbesondere für größere Gewerbe geeignete Anwesen, welches nach seinem Gesammt-Complexe an Gebäuden, Garten und Hofräumen zu einem Flächen-Inhalte von beiläufig 30,000 Qudt.-Schuhen am 29. April v. J. auf 40,000 fl. geschätzt wurde, besteht

1. aus einem Hause in der Sendlinger Straße Nr. 64., welches
   - A. den vordern Hauptstock zu 4 Etagen,
   - B. das dreistöckige Mittel-Gebäude,
   - C. einem mit ersterem zusammenhängenden Verbindungstrakt, ebenfalls dreistöckig,
   - D. einem Anbau rückwärts im Hofe, ebenfalls dreistöckig,
   - E. 4 Keller, und
   - F. zwei geräumige Höfe, in deren einem sieben mit Scharschindeln gedeckte Holzlegen zu 12 bis 14 Klaftern, ein Brunnen mit kupfernem Grunde und laufendem Wasser, dann ein Pumpbrunnen sich befinden, in sich begreift;
2. aus zwei, theils 3-, theils 2stöckigen Häusern rückwärts Nr. 3. und 2. in der Kreuzgasse nebst einem Hofraume;
3. aus einem zwischen den Gebäuden, 1 u. 2 sehr sonnig gelegenen, an zwei Seiten mit Mauern begränzten Gemüsegarten zu beiläufig 13,000 Qdt.-Schuhen mit einem Springbrunnen.

Das ganze Anwesen ist Hypothekfrei und es haften auf demselben neben den Haus-Grundsteuern und Beleuchtungs-Abgaben nur 614 fl. 17 kr. Ewiggeld-Kapitalien zu 29 fl. 30½ kr. jährlicher Gilt.

Das Anwesen kann täglich Mittags von 11—12 eingesehen werden, wozu der k. Instituts-Vorstand Weiß, im Neubaue am Anger, die erforderlichen Aufschlüsse zu gewähren bereit ist; so wie die Verkaufsbedingungen im Bureau der k. Unterrichts-Stiftungs-Administration bekannt gegeben werden.

München am 3. Februar 1841.

Königliche Unterrichts-Stiftungs-Administration.

Hausmann, Administrator.

1208. (3a) An einen geistlichen oder sonst gesetzten Herrn ist eine kleine Wohnung von 2 Zimmern in der Marvorstadt zu vermiethen. D. Uebr.

1253. Zwei solide Gärtner könnten gute Plätze erhalten. D. Uebr.

1238. praes. den 14. Februar 1841

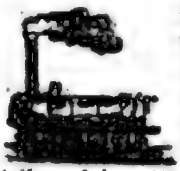
Bekanntmachung.

Die auf Freitag den 19. l. Mts. früh 9—12 Uhr anberaumte Tagsfahrt zur gerichtlichen Versteigerung des sogenannten „Neumeier Bräu-Anwesens" des Michael Bocksberger zu Dießen findet wegen Vereinigung dieses Schuldenwesens durch Zahlung nicht statt, was man hiemit zur allgemeinen Kenntniß bringt.

Landsberg den 11. Febr. 1841.

Königl. Landgericht Landsberg.

Sensburg, Landrichter.



1225. Das unterfertigte Directorium d. München-Augsburger-Eisenbahn hat im Einklange mit dem Verwaltungsrathe dieser Gesellschaft die Aufstellung eines Beamten beschlossen, dem die unmittelbare Leitung des Gesammtbetriebes dieser Bahn gegen eine dem Wirkungskreise angemessene Besoldung übertragen werden soll; zu welchem Behufe der Weg freier Concurrenz hiemit eröffnet wird. Indem hienach diejenigen, welche sich zur Uebernahme einer solchen Stelle für zureichend geeigenschaftet halten, zur Anmeldung und Vorlage entsprechender Nachweise über persönliche Verhältnisse und Qualification eingeladen werden, bemerkt man, daß — wenn gleich diese Stelle vorzugsweise einem Manne anvertraut werden möchte, der bereits mit anerkannter Befähigung der administrativen Leitung eines Eisenbahn-Betriebs vorgestanden hat — dieses doch nicht zur ausschließlichen Bedingung gemacht werden will.

Die Offerte sind bis längstens Ende März d. Js. bei unterfertigtem Directorium einzureichen.

München am 8. Febr. 1841.

Das Directorium der München-Augsburger Eisenbahn-Gesellschaft.

J. v. Maffei, Vorstand.

Maillinger, Geschäftsführer.

1226. **Bekanntmachung.**

Das unterfertigte Directorium bringt hiemit zur öffentlichen Kenntniß, daß die am 1. k. M. März fällig werdenden 4prozentigen Zinsen von dem diesseits negocirten Anlehen zu 1,100,000 fl. von jenem Tage an bei der Gesellschafts-Kasse dahier, oder bei den Hrn. Erzberger und Schmid in Augsburg gegen Einlieferung der den Obligationen beiliegenden Zins-Coupons erhoben werden können.

München am 10. Febr. 1841.

Das Directorium der München-Augsburger-Eisenbahn-Gesellschaft.

J. v. Maffei, Vorstand.

Maillinger, Geschäftsführer.

1229. Beiläufig 100 Eymer guter Essig ist zu verkaufen. D. Uebr.

1192. In allen Buchhandlungen Deutschlands — München in der **Jos. Lindauer**'schen Buchhandlung — Augsburg in der Kollmann'schen Buchhandlung — Regensburg bei Montag und Weiß ist zu haben:
Um Whist u. Boston gewinnreich zu spielen, dient als beste Anleitung:

1) Der Whist- und Bostonspieler,

wie er sein soll,

oder Anweisung, das Whist- und Bostonspiel, nebst dessen Abarten, nach den besten Regeln und allgemein geltenden Gesetzen spielen zu lernen, nebst 26 belustigenden Kartenkunststücken und 3 Tabellen zu Boston-Whist. 4te sehr verb. Aufl. br. 54 kr.

2) Zur Erheiterung in Gesellschaften:

Der belustigende Kartenkünstler,

eine Anweisung zu 113, größtentheils noch unbekannten, leicht ausführbaren und höchst überraschenden Kartenkunststücken. Von A. Meerberg. Preis 36 kr.

3) Zur Unterhaltung für die Jugend:

Der kleine Zauberer,

oder 26 belustigende Kunststücke

durch Karten, — Würfel, — Kugeln, — Eier, — Erbsen, — Geld und Uhr darzustellen, einen Luftballon zu verfertigen und die Geheimschrift kennen zu lernen.
Sauber brochirt. Preis 36 kr.

1240. Es ist ein Werkzeug, mit welchem eine Person in 1 Tage mehrere 100,000 Zündhölzchen machen, und sich eine Familie damit gut ernähren kann, billig zu verkaufen; auch wird diese Person zugleich gelehrt, wie man die besten geräuchlosen Zündhölzchen verfertigt. D. Uebr.

Offert.

1239. Wer mir den dermaligen Aufenthaltsort des ledigen Bierbrauerssohns Anton Koislmayer aus Landshut, welcher zu Ende vorigen Jahres in Neuötting als Bräuknecht sich in Condition befand, zuverlässig anzeigen kann, erhält eine angemessene Belohnung.

München den 13. Februar 1841.

Hahn, k. Advokat,
wohnt Nr. 1/3. in der Sendlingerstr. im Gampenriedrichen Hause.

Offert.

1203. Zwei Rechtspractikanten oder zwei geschickte Schreiber können gegen Honorar bei einem k. Landgerichte in Oberbayern Beschäftigung finden. D. Uebr.

1204. (3 a) Unterzeichnete besorgt unter Zusicherung gänzlicher Verschwiegenheit u. Pünktlichkeit gegen ein Honorar von 6 kr. bei dem hiesigen Leihhause Versätze und Auslösungen.

Lina Hofmann,
wohnt — nicht Rochusgasse, sondern — Rochusberg, neben Bierwirth Strauß. Nr. 2. 3 St. rechts, od. Dultplatz Nr. 16. unter den Bögen im Hinterhause.

1224. Pfistergasse Nr. 7/2. ist eine Wohnung zu Georgi 1841 um 50 fl. zu vermieth.

1202. Ein Conscribirter sucht gegen eine angemessene Summe zu einem Infanterie-Regiment einen Einsteher. D. U.

Preise der Ludwigs-Walzmühle in München
1249 vom 15. bis 22. Febr. 1841.

Münchner Benennung. Waizenmehl.	Bestell-Nummer Nr.	Preis vom Viertel od. 1/2 Metzen fl.	kr.	Preis vom Dreißiger. kr.	pf.	Preis von 100 Pfund fl.	kr.	Preis von 1 Pfund. kr.	pf.
Ludwigs-Königsmehl	1	1	36	6	—	10	43	6	2
" Mundmehl	2	1	12	4	2	7	43	4	3
" Semmelmehl	3	—	56	3	2	6	4	3	3
" Waizenmehl	4	—	51	3	—	5	11	3	1
" Einbrennmehl	4½	—	40	2	2	4	41	3	—
" Rauhmehl	5	—	—	—	—	—	—	—	—
Kleye	6	—	—	—	—	—	—	—	—
Extrafeiner Gries	G	2	36	9	3	11	0	6	3
Roggenmehl.									
Riemisch	0	—	47	2	3	6	5	3	3
detto	1	—	42	2	2	5	36	3	2
Backmehl	2	—	37	2	1	5	11	3	1
detto	3	—	32	2	—	4	26	2	3
detto	4	—	22	1	2	3	10	2	—
Rauhmehl	5	—	—	—	—	—	—	—	—
Kleye	6	—	—	—	—	—	—	—	—

Bei Abnahme eines Achtel-Zentners und darüber wird der Zentnerpreis angenommen. Die unterzeichneten Meiber, welche das Ludwigsmehl ausschließlich führen, empfehlen sich zu geneigter Abnahme bestens.

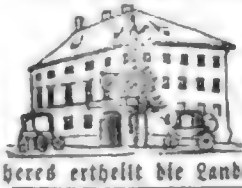
Johann Fendl, im Rosenthale Nr. 14.
Georg Grünwald, am St. Petersberg, Fleischbankgäßel Nro. 8.
Jos. Gimer, Ludwigs- und Altheimerstraße, Eckhaus Nro. 1.
Ebner, Wienerstraße Nr. 42.
Franz Weilhammer, Bogenhauserstraße Nro. 448. in Haidhausen.
Andr. Traubel in der Au am Platzl Nro. 118.
Johann Paul Lapp, Weinstraße Nro. 5.
Eberhardt Winter, Briennerstraße Nr. 5.
Jakob Posch vor dem Sendlingerthore Nr. 1.
Seb. Mohl, Sonnenstraße Nro. 2.

1213. Unterzeichneter verkauft aus freier Hand seine im besten Betriebe stehende Schäfflergerechtsame, mit oder ohne Werkzeug, dann zwei gut bauliche Häuser, im Ganzen oder theilweise unter annehmbaren Bedingnissen.

Nähern Aufschluß auf frankirte Briefe ertheilt der Besitzer.

Ingolstadt am 12. Febr. 1841.

Xaver Dimperl,
Augustiner-Schäffler.



1219. (2 a) In einer der ersten Städte Oberbayerns ist eine im besten Betriebe stehende Wirthschaft zu verkaufen. Näheres ertheilt die Landbötin.

1212. Es ist eine schöne Wohnung in der obern Theresienstraße Nr. 42. im 3ten Stocke mit 5 heizbaren Zimmern und allen übrigen Bequemlichkeiten auf das Ziel Georgi zu vermiethen, und das Nähere daselbst zu erfragen.

1223. In der Schützenstraße Nr. 10. ist bis künftiges Ziel Georgi an eine kinderlose Familie oder ledigen Herrn eine Wohnung um 70 fl. zu vermiethen. D. Uebr. zu ebener Erde links.

1211. Eine herrschaftlich neu tapezirte große Wohnung mit angestrichenen Fußböden u. Wintersenstern, Küche mit Oekonomieherd, Keller, Speicher, großen Hofraum und 2 kleine Wohnungen ebener Erde, mit allem Erforderlichen, sind einzeln oder zusammen zu vermiethen, und gleich oder zu Georgi zu beziehen. Näheres zu erfragen, Kaufingerstraße Nr. 11. über 2 Stiegen bei Hrn. Königshofer von 7 — 9 Uhr Morgens.

1217. Im Hause Nr. 8. an der Landwehrstraße ist die schöne Wohnung des 3ten Stockes, bestehend in 5 heizbaren Zimmern, heller Küche, Speise, Magdkammer, Holzlegen, Keller, Boden u. übrigen Bequemlichkeiten, an eine solide, ruhige Familie auf künftiges Ziel Georgi zu vermiethen.

1218. Wenn Jemand einen ausgezeichneten Schützen wünscht, so beliebe man sich in die Gegend zwischen Allach und Lochhausen zu begeben, allwo sich täglich ein Schütze befindet, welcher schon gewiß zwanzigmal auf einen jagenden großen Metzgerehund schoß, und demselben doch endlich vor Kurzem einen Streifschuß zubrachte.!

1250. In der Prannergasse Nr. 4. ist auf Georgi eine Wohnung um 220 fl. zu vermiethen und über 1 Stiege zu erfragen.

Wichtiges Anerbieten

eines Saamens, wodurch dem Vaterlande Millionen Gulden erhalten werden können, und welcher bei Unterzeichnetem zu haben ist, nämlich die schmalblätterige Lupine; die Frucht ist größer als Erbsen, grauer Farbe mit weißen und rothen Dupfen, oder die deutsche Kaffeebohne; welche im April 1 Fuß weit von einander gelegt 1500fältig trägt. 500 Bohnen gepackt für 12 kr., wer damit Handel treiben will 1000 für 18 kr., 2000 für 27 kr., 4000 für 40 kr, 8000 für 1 fl., 16000 für 1 fl. 30 kr. u. s. w. Er läßt sich zur Hälfte oder pur anwenden. Eine Anweisung für 4 kr. bei wenigstens 6 Stück à 3 kr. und bei 12 Stück nur 2 kr. ist bei mir zu haben, ohne welche der Bau weder gelingen noch der Kaffee zu gebrauchen seyn wird.

Das Geld kann ich auch auf der Post oder beim Fuhrmann nachnehmen.

Mit. Wellingen bei Dinkelsbühl den 15. Febr. 1841.

L. Müller.

1228. Schloßmüller und Mitglied des landwirthschaftlichen Vereins in Bayern.

1241. (2a) Man sucht für eine Werkstätte 1 oder 2 Zimmer zu miethen, wo möglich ebner Erde und hell; dieselben sollten sich in einer der folgenden Straßen befinden: Leder-, Burg-, Dieners- oder alten Hofgasse, Plätzl, Hofgraben, Thal, Münz- oder Bräuhausgasse, Herrnstrasse oder in der Nähe der benannten. Bedingung wäre es aber, daß selbe gleich oder in 14 Tagen bezogen werden könnte. D. U.

1217. Ein unmeublirtes Zimmer ist an zwei Studirende um 3 fl., an 1. um 2 fl. zu vermiethen. D. Uebr.

1193. In der Theresienstrasse auf der Sonnenseite über 2 Stiegen sind 2 große meublirte Zimmer an einen Herrn zu vermiethen. D. Uebr.

1194. Im Rosenthale Nr. 15. über 2 Stiegen, auf der Sonnenseite, ist ein schön meublirtes, freundliches Zimmer mit eigenem Eingang, mit oder ohne Bett, bis 1. März zu vermiethen. Näheres daselbst über 2 Stiegen.

1195. In der Kaufingergasse Nr. 19. ist an der Sonnenseite eine helle, mit allen Bequemlichkeiten versehene Wohnung auf das Ziel Georgi zu vermiethen. Näheres im 2ten Stocke rechts.

1196. In der Bayerstrasse Nr. 31. ist der erste Stock mit 6 Zimmern, 2 Küchen, Keller und Speicher, jährlich für 155 fl. zu vermiethen; es kann auch in 2 Theile abgegeben werden. Auch eine Wohnung über 2 Stiegen zu 65 fl. und ein Garten mit Sommerhaus zu 40 fl.

1197. (3a) In dem zweiten Stockwerke des Hauses Nr. 21. am Schrannenplatze dahier ist eine schöne, geräumige und gesunde Wohnung, bestehend in 7 heizbaren Zimmern und einem Kabinet, versehen mit allen häuslichen Bequemlichkeiten, um 500 fl. jährlich zu vermiethen, u. kann am nächsten Ziel Georgi bezogen werden. — Nähere Auskunft ertheilt der Unterzeichnete als bevollmächtigter Verwalter der J. Bonin'schen Nachlaßmasse.

München den 12. Februar 1841.

Keller, k. Advokat,
HNr. 1811. an der Weinstrasse.

1245. (2a) Es ist eine reale Schuhmacher-Gerechtsame aus freier Hand zu verk. D. U.

Versteigerung.

1210. (2a) Donnerstag den 18. Febr. d. J. wird Vormittags von 9 — 12 Uhr u. Nachmittags von ½3 bis 6 Uhr in der Sonnenstr. außer dem Sendlingerthore N. 12. im 3ten Stocke der Nachlaß des k. Ober-Bergassessors Herrn Bezold gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert. Derselbe besteht in einem chemischen Laborir-Apparate, 2 schönen Probierwaagen, Zirkeln, Winkelmaß, Schraubstöcken, einer Drehbank mit vollständigem Werkzeuge, einem neuen Kochofen, Kanape's, Spiegeln, Bildern, Consol-, Schreib- und andern Tischen, Sesseln, Kommode-, Garderobe- u. Kuchenkästen, einem Fortepiano, Bettladen, Federbetten, Matrazen, guten Herrenkleidern und Wäsche, messing-, eisern- und blechernem Kochgeschirr u. s. w., wozu Kauflustige hiemit höflichst einladet

Hirschvogl, Auctionator.

1216. **Chocolade,**

ganz rein nach Mailänder Art zubereitet, als:

Gesundheits-Chocolade	Nr.	1.	— fl.	42 kr.
„	„	2.	— „	54 „
„	„	3.	1 „	6 „
Vanille	„	1.	1 „	12 „
„	„	2.	1 „	30 „
„	„	3.	1 „	48 „
isländisch Moos	„		1 „	— „
Salep	„		1 „	— „
Reis	„		1 „	— „

das Pf. zu 28 bayer. Lth.

zu haben bei

August Spitzer,
vormals **Louis Butti,**
Schrannenplatz Nr. 16. nächst dem Rathhausthurme in München.

NB. Zum Wiederverkauf wird ein entsprechender Rabatt bewilligt.

1242. Ein braunes Pferd, im 6. Jahre, 14½ Faust hoch und fehlerfrei, sehr gut einspännig gehend, ist zu verkaufen am Rindermarkt Nr. 15. beim Melber Braun.

1243. (2a) Alte noch sehr gut brauchbare Branntweinfässer von 6 bis 30 Eimer sind billig zu verkaufen. D. Uebr.

1309. Nahe bei München ist ein ludelgenes Oekonomiegut mit einigen 40 Tgw. Gründen und Branntweinbrennerei zu verkaufen. D. Uebr.

1227. (3a) Im Markte Geisenfeld, — 1 Stunde von Pfaffenhofen, 4 Stunden von Ingolstadt, 3 Stunden von Vohburg, 4 Stunden von Abensberg — ist ein reales Kistler-Anwesen aus freier Hand zu verkaufen. — Dasselbe besteht aus einem 2stöckigen Hause mit 3 heizbaren Zimmern, einer großen Werkstätte, Küche, Speise, Keller, — sodann einer großen Bretterlage, Wurz-, Baum- und Krautgarten, so wie auch mit vollständigem Werkzeug für drei Gesellen versehen. Solches ist ludelgen, und im Schätzungswerthe von 3500 fl —

Emeran Karg,
b. Tischlermeister.

1222. Ein ordentliches Mädchen, welches gut kochen, nähen und stricken kann, kann sogleich einen Dienst erhalten. D. Uebr.

1131. (2b) Ein Mädchen, das hübsch nähen und bügeln kann, wünscht bei einer Herrschaft als Studen- oder Kindsmädchen unterzukommen. D. Uebr.

1200. Eine erfahrne Köchin, welche sich mit guten Zeugnissen ausweisen kann, wünscht einen Platz. D. Uebr.

1206. Eine gelernte, mit guten Zeugnissen versehene Köchin wünscht bei einer Herrschaft einen Platz. D. Uebr.

1201. Eine ordentliche reinliche Hausmagd kann gleich eintreten. D. Uebr.

Gottgefällige Gaben.

Für den hülflosen u. lahmen Maurerpallier B.

Transp.	14 fl.	24 kr.
Den 12. Febr.: V. einem Frauenzimmer	— „	30 „
Den 13.: „Sie sollen beten für eine schon Jahrelang Kranke."	1 „	— „
Summa	15 fl.	54 kr.

Für die arme Wittwe T.

Transport 52 fl. 53 kr. Den 14. Febr.: Von J. E. 1 fl.; v. M. 9 kr.

Summe 54 fl. 2 kr.

Augsburger-Börse

vom 13. Februar 1841.

Königl. Bayer'sche	Briefe.	Geld.
Obl. 4 Proc. m. Coup. prpt.	—	—
detto à 3½ Proc prompt.	100¾	100½
Promessen auf Bank-Actien per Stück Agio	122	120
Bank-Actien	629	627
K. K. Oesterreichische Lott.-Anlehen v. 1834 prpt.	139	—
„ „ v. 1839 „	113	—
Metalliq. à 5 Proc. prpt.	106⅝	106
detto à 4 Proc. prpt.	99⅜	—
detto à 3 Proc. prpt.	80	79½
Bank-Actien prpt. Div. 1. Sem.	1640	1634
Grossh.-Darmst.-Loose prpt.	61	—
K. Poln. Loose à fl. 300 prpt.	—	106
detto à fl. 500 prompt.	117	—
Ludwigs-Canal	—	75⅛
Eisenbahnen.		
Augsburg-Münchner	85	—
Augsb.-Münchener Obligat.	98	—

Mit einer Beilage.

Donnerstag, den 18. Februar. № 21. München 1841.

Durch die Post bezogen kostet die Landbötin halbjährig ohne Couvert
im I. Rayon 1 fl. 42 kr.
im II. Rayon 1 fl. 56 kr.
im III. Rayon 2 fl. 5 kr.

In München u. für die Umgegend abonnirt man in der Expedition (Schäffler-Gasse) halbjähr. 1 fl. 30 kr., ganzjähr. 2 fl. 42 kr. Die Petitzeile für Einrückungen kostet 3 kr.; größere werden nach diesem Verhältniß berechnet.

Die Bayerische Landbötin.

Bayern.

München. Künftigen Monat werden JJ. KK. HH. der Herzog und die Herzogin von Leuchtenberg sich auf den Rückweg nach St. Petersburg begeben, und zwar über Weimar und Berlin.

Am 15. d. fand im Vereinslokale die Plenarversammlung des historischen Vereines von Oberbayern statt, in welcher Se. Exc. Herr Staatsrath v. Stichaner, als zweiter Vereinsvorstand, den Jahresbericht und Herr Rath Her, als Vereinskassier, den Rechnungsbericht pro 1840 verlasen. Der erste Vereinsvorstand, Se. Exc. Herr Finanzminister von Seinsheim, waren verhindert, der Versammlung beizuwohnen. Aus dem erwähnten Jahresberichte ergibt sich als höchst erfreuliches Resultat, daß die Zahl der Mitglieder, welche am Schlusse des Jahres 1839 415 betragen hatte, bis zum Schlusse des Jahres 1840 auf 453 gestiegen war. Die Abhandlungen und Mittheilungen, die der Verein im Jahre 1830 erhalten, waren sehr zahlreich, und wurden nach vorgängiger Auswahl durch das „Oberbayrische Archiv" bekannt gemacht, von dem im vergangenen Jahre wieder drei Hefte, die den zweiten Band bilden, erschienen sind. Auch in den Vorarbeiten zu der Herstellung eines historisch-topographischen Lexikons von Bayern wurde fortgefahren, und von den zu diesem Zwecke an die Mandatare versandten Folien wurden mehrere eingesandt. Neue Verbindungen wurden mit der Alterthumsgesellschaft von Mecklenburg-Schwerin, der Museumsgesellschaft zu Prag und dem Museum Francisco-Carolinum zu Linz angeknüpft. Der Schluß des Berichtes erstattet Sr. Maj. dem Könige, als dem huldvollsten Beschützer des Vereins, dann Sr. k. Hoh dem Kronprinzen und Sr. Hoheit dem Herzog Max in Bayern, für die demselben fortwährend geschenkte Theilnahme und die geneigte Förderung seiner Zwecke den wärmsten Dank.

Münchens Bewohner legen bei der Sammlung, welche für die durch den Eisgang an der Donau Verunglückten statt findet, ihre großherzige Gesinnung wieder auf eine recht glänzende Weise an den Tag. Bedeutende Spenden werden den biedern Männern, welche sich dieser Sammlung unterzogen, mit einer höchst lobenswerthen Bereitwilligkeit und einem Eifer eingehändigt, der deutlich genug ausspricht, daß er helfen will, und zwar helfen will, nach dem Sprichworte: „Zweimal gibt, wer schnell gibt." Alles steuert sein Schärflein bei. Gewiß aber wurde diese Stimmung, wie sie allgemein und bei allen Klassen sich ausspricht, auch durch die ächt christlichen Worte und Ermahnungen, welche von den Kanzeln in unsern Kirchen ertönen, geweckt und erkräftiget. So konnte namentlich die von dem ausgezeichneten Kanzelredner, Herrn Dr. Thomas Wiser, Hofstiftsprediger zu St. Cajetan, am Sonntage Sexagesima gehaltene Predigt nur den tiefsten Eindruck auf die Zuhörer hervorbringen. So sagt der erleuchtete Redner unter Andern: „Da, wo dann tausend Stimmen um Hilfe rufen, wo viele Stunden im Umkreise sich das Elend ausgebreitet hat, wo selbst diejenigen, vor deren Thüren sich sonst der Hungrige das Brod zu holen pflegte, an den Bettelstab gekommen sind; gewiß, da ist die Noth um so größer, und um so lauter ruft die Pflicht zum Wohlthun, und unchristlich, um nicht zu sagen unmenschlich handeln heißt es, hier ein kalter Zuschauer zu bleiben, und nichts zur Minderung der allgemeinen Bedrängniß zu thun." Diese vortreffliche Predigt ist nun im Druck erschienen (in der Lentner'schen Buchhandlung und in der Cajetans-Sakristei in München zu 9 kr. zu haben) und der Erlös zu Gunsten der Verunglückten bestimmt. Der Inhalt wird hinreichen, um dem wohlthätigen Zwecke das erwünschte Gedeihen zu sichern. (Sicherm Vernehmen nach sind bei dem hiesigen Comité an Geldspenden bereits 13,000 fl. eingegangen.)

Consommé.

Politisches und nichtpolitisches.

Aus Athen wird vom 26. Jänner berichtet: Die Gegenwart Sr. königl. Hoh. des Kronprinzen von Bayern bringt etwas mehr Leben in den stillen Familienkreis seines königlichen Bruders, der sich dadurch veranlaßt sieht, hie und da seine angestrengten Arbeiten zu unterbrechen, was gewiß von gutem Einfluß auf die Gesundheit des Königs ist. — Kronprinz Maximilian scheint nicht nur für das alte classische Griechenland viel Interesse zu haben, sondern auch für das jetzige. Er hat mit Eifer angefangen, die neugriechische Sprache zu studieren; der königliche Bibliothekar Philippos, ein Mann von gediegenem Wissen, gibt ihm darin Unterricht. — Vor einigen Tagen fand eine Militärparade statt, welche, obgleich die Zahl der Truppen klein war, dennoch durch die vielen Phalangiden-Offiziere mit ihren malerischen Costümen ein imposantes Schauspiel gewährte

Digitized by Google

Se. Maj. der Kaiser von Oesterreich hat bei dem Vorort der schweizerschen Eidgenossenschaft gegen die Aufhebung der Klöster im Aargau, als Nachkomme des Gründers des Klosters Muri und als Nachkomme von Donatoren an die übrigen Klöster protestirt. Uebrigens macht Se. Maj. die Regierung von Aargau für jede Entheiligung und Zerstörung der gräflichen Grabstätten, der Familienmonumente und Akten verantwortlich. Es ist auch darauf angedeutet, doch nicht deutlich ausgesprochen, daß sich der Kaiser als natürlicher Schirmvogt dieser Klöster betrachte.

Se. Majestät der König von Preußen haben zur Bearbeitung der Angelegenheiten der katholischen Kirche, soweit solche zum Ressort des Ministeriums der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten gehören, die Errichtung einer besonderen Abtheilung desselben zu beschließen und zum Director derselben den zum wirkl. geh. Ober-Justizrath beförderten Staatssekretär und bisher. geh. Ober-Justizrath v. Düesberg zu ernennen geruht

Am 6. Februar l. Js. wurde in Rom der Jahrestag der Krönung Sr. Heil. des Papstes in der Sixtinischen Kapelle durch ein solennes Hochamt gefeiert, welchem Se. Heil. der Papst assistirte, und dem die in Rom anwesenden hohen Herrschaften, so wie viele andere Fremde beiwohnten. Nach Beendigung des Gottesdienstes nahm der heilige Vater die üblichen Glückwünsche entgegen. Am 5. d. Abends waren die öffentlichen und viele Privatgebäude beleuchtet, was am 6. wiederholt wurde. Den Armen wurden wie immer bei solchen feierlichen Gelegenheiten durch den Elemosiniere segreto, Monsi. Tevoli, in einem der großen Höfe des vatikanischen Palastes reichliche Spenden ertheilt.

Im Monat März soll in Rom vom heiligen Vater ein hochwichtiges Consistorium gehalten werden, denn ausser daß darin der Erzbischof von Lyon, Monsi. de Bonald, so wie Monsi. Acton, Uditore generale della rev. cam. apost. und der Assessor der Inquisition, Monsi. Belli, zu Cardinälen erhoben werden dürften, sagen selbst die hochgestellten römischen Geistlichen, auch dem Erzbischof von Köln, der bis dahin nach Rom kommen werde, sey diese Auszeichnung zugedacht.— Am 9. d. starb in Rom der Vicegerente Antonio Luigi Piatti, Patriarch von Antiochien, geboren in Rom den 31. Mai 1782. Der heilige Stuhl verliert in ihm einen seiner ausgezeichnetsten Geistlichen.

Der französ. Minister des Aeußern, Hr. Guizot, soll nicht nur dem Hofe von St. James, sondern auch den Höfen von Wien, Berlin und St. Petersburg eine Note zugefertigt haben, worin er den Beitritt Frankreichs zum Juliusvertrag an folgende Bedingungen knüpft: 1) Schließung des Bosporus und der Dardanellenstrasse gegen alle fremden Kriegsschiffe ohne Ausnahme; 2) Verleihung des Erbbesitzes von Aegypten an Mehemed Ali (was bereits geschehen ist), und 3) Bürgschaften für Verbesserung der Lage der christlichen Bevölkerung von Syrien.

Marschall Valée hat vor seiner Abreise von Algier einen Tagsbefehl an die Armee erlassen, worin unter Andern die Stelle vorkommt: „Lebt wohl, Soldaten! Vielleicht sehen wir uns dereinst auf andern Schlachtfeldern wieder; ich hege die Ueberzeugung, daß ihr auch dort tapfer fechten werdet für den Ruhm Frankreichs, dem ich seit fünfzig Jahren mit ungetheilter Hingebung diene.“

In der franzöſ. Pairskammersitzung vom 11. Februar wurde von dem Marschall Soult der von der Deputirtenkammer angenommene Gesetzentwurf über die Befestigung von Paris vorgelegt.

Das Gesammt-Budget von Frankreich für 1842 wird 1316 Millionen 592,934 Francs betragen (trifft auf jede Minute etwas über 2505 Francs) und das des laufenden Jahres um 190 Millionen übertreffen.— Die Stadt Paris erhält jetzt auf ihrer Südseite ein neues Stadtviertel.

In Frankreich hatte die Domainen-Verwaltung dem Herzog von Bordeaux den Besitz der Domaine Chambord, welche derselbe bei seiner Geburt als National-Geschenk erhielt, streitig zu machen gesucht. Der Prozeß wurde zuerst vor dem k. Gerichtshof in Orleans verhandelt, dessen Urtheil dahin ausfiel, daß der Herzog von Bordeaux rechtmäßiger Besitzer von Chambord sey und im Besitz dieser Domaine bleiben müsse. Der Fiscus appellirte gegen dieses Urtheil bei dem Pariser Cassationshof; dieser aber hat dem Antrage des General-Anwalts Dupin gemäß das Urtheil erster Instanz vollkommen bestätigt.

Der Handelsvertrag Frankreichs mit Holland erlaubt den Holländern, ihre Colonialprodukte, besonders Kaffee, auf dem Rheine den östlichen Provinzen Frankreichs wohlfeiler zu liefern, als es die französische Schifffahrt vermag. Dagegen dürfen die Franzosen in Holland ihre Weine ohne Steuern, ihr Porzellain so wohlfeil wie Fayance einführen. Die Abgaben auf Seife werden um ¼, auf Tapeten um ⅓, auf Messer, Spitzen, Tüll und Seide um ½ ermäßigt.

Man spricht in Frankreich von einer im Frühjahr beabsichtigten Expedition gegen Abd-El-Kader, die auf Tekedempt gerichtet seyn soll und wozu noch 10,000 Mann übergesetzt werden sollen. Der General Bugeaud ist mit dem festen Vorsatz abgereist, Abd-El-Kader zu vertilgen und alle seine Schreiben von der Reise bekräftigen dieses Vorhaben. In Bordeaux ist der seltene Fall vorgekommen, daß sich ein Soldat erschoß, weil er nicht mit nach Afrika gehen sollte.

In Bordeaux ist so eben das größte, bis jetzt in Frankreich gebaute Handelsschiff von Stapel gelaufen. Es heißt „Louis XIV.,“ soll nach Amerika fahren und kann 2600 Ballen Baumwolle laden.

Der Contre-Admiral Dumont d'Urville, welcher kürzlich von seiner Reise um die Welt zurückgekehrt ist, liegt in Toulon gefährlich krank darnieder.

In Madrid hatten am 3. d. M. die Wahlen der Cortes begonnen, aber unter der auffallendsten Theilnahmlosigkeit der Bevölkerung.— In Valladolid hat General Zurbano von den Stadtbehörden Geld für seine eben eingerückten Truppen verlangt. Der Intendant verwies auf leere Kassen. Da erlaubten sich die Soldaten Gewaltthaten, was große Aufregung in der Stadt hervorbrachte. Bekanntlich ist es in der letzten Zeit in vielen spanischen Städten vorgekommen, daß die Militärkommandanten mit Gewalt sich Geld aus den öffentlichen Kassen verschafften.

Die Sterblichkeit so wie der Krankenstand ist in Wien in dieser Jahreszeit ungewöhnlich groß. Unter den Opfern der letzten Tage befand sich der bekannte komische Schauspiel- und Romandichter J. A. Gleich, der zu den fruchtbarsten Schriftstellern unsers Jahrhunderts gehört. Man kennt über 100 Romane, deren Verfasser der Verstorbene unter dem bekannten Namen „Dellarosa ꝛc.“ ist.

König Leopold der Belgier landete, von Ostende kommend, am 7. Febr. um 10 Uhr in Ramsgate (England) und reiste sogleich nach Claremont weiter. Außer dem König der Belgier werden sämmliche Glieder des königl. Hauses (mit Ausnahme des Herzogs von Sussex, der fortwährend unwohl ist), die fremden Gesandten, die Kabinetsminister und eine Auswahl des höchsten Adels beiwohnen. Die kirchliche Handlung wird, wie üblich, durch den englisch-protest. Primas des Reichs, den Erzbischof von Canterbury, verrichtet werden.

Als am 9. Febr. in London, Prinz Albert, Gemahl der Königin Victoria von England, auf dem gefrornen See beim Buckinghampallast Schlittschuh lief, brach das Eis, und Se. Hoh. sank ins Wasser, nach einigen Angaben bis ans Kinn, nach andern bis an die Mitte des Leibes. Die Königin, welche zusah, war sehr erschrocken; der Unfall hat aber für den Prinzen keine weitern Folgen gehabt. Unter diesen Umständen sollte auch die Tauffeier der Kronprinzessin auf den 10. d. angesetzt, Abends im Buckinghampallast (nicht in der k. Kapelle von Whitehall) vor sich gehen. Zur Erhöhung der Pracht hat man aus dem Schlosse von Windsor unter andern Kleinodien den Fußschemmel Tippo Saibs herbeigeschafft; ein Tigerkopf, dessen Zunge eine massive Goldbarre und dessen Zähne von Crystall sind; ferner aus der Beute desselben indischen Fürsten einen aus Edelsteinen gebildeten Pfau, der auf 30,000 Pf. St. geschätzt wird, und den kostbaren rothen, goldgestickten Baldachin, unter dem dieses Prachtstück ruht, nebst zwei Fahnen Tippo Saibs, so daß der königliche Täufling reichlich mit indischen Trophäen umgeben seyn wird.

Der gegen den Grafen v. Cardigan wegen seines Duells mit dem Capitän Tuckett vor dem engl. Oberhause eingeleitete Prozeß erregt in London großes Interesse, zumal da es in neuerer Zeit der erste Fall ist, wo wegen eines Duells, welches ohne tödtliche Folgen blieb, gerichtlich eingeschritten wird. Das Oberhaus befindet sich da in einer peinlichen Lage; eine Entscheidung nach dem Buchstaben des Gesetzes würde Manchem vielleicht zu hart erscheinen, und eine Milderung wieder, abgesehen davon, daß das Publikum darin eine Parteilichkeit für einen Standesgenossen erblicken dürfte, dem Duell selbst gewissermassen Vorschub leisten. Man ist daher sehr gespannt, wie sich die Lords aus diesem Dilemma ziehen werden.

Die neuesten Nachrichten aus China, welche das englische Packschiff „Alecto," das in der Nacht vom 1. auf den 2. Febr. in Marseille angelangt, überbracht hat, besagen, der Kaiser von China habe am 18. Oktober vorigen Jahres den bekannten Commissär Lin in Kanton seiner Stelle entsetzt, ihm die Staatssiegel abnehmen lassen und ihn nach der Hauptstadt Peking beschieden. Man glaubt, dort werde er seinen Knopf (die Auszeichnung der hohen chinesischen Staatsbeamten) und vielleicht, was freilich noch schlimmer wäre, sogar seinen Kopf verlieren. — Die ganze englische Flotte in den chinesischen Gewässern besteht aus 27 Kriegsschiffen und 4 Dampfschiffen mit den dazu gehörigen Transportschiffen und einer Bewaffnung von 15,000 Mann. Es ist eine in der Geschichte fast unerhörte Erscheinung, daß diese geringe Macht dem aus 350 Millionen Seelen bestehenden Volke der Chinesen die Spitze bieten und den Kaiser von China, diesen „Sohn des Himmels," der seither alle anderen Völker des Erdballs für Barbaren ansah, die er nur aus angestammter Gutmüthigkeit, wie er sich auszudrücken pflegte, leben ließ, zur Nachgiebigkeit bewegen konnte. Auf die Tapferkeit der Chinesen wirft dieses Ereigniß gewiß eben kein glänzendes Licht.

Im Herzogthum Modena kamen seit Kurzem sehr häufig Feuersbrünste vor, welche die Volkssage den Assekuranz-Gesellschaften zur Last legt. Die Regierung hat nun eine Verordnung erlassen, welche, „weil die vielen Feuersbrünste wahrscheinlich das Werk menschlicher Bosheit seyen, um die Grundbesitzer zu bewegen, ihr Eigenthum versichern zu lassen," — den Beitritt zu den Assekuranz-Gesellschaften verboten, zur Aburtheilung der Brandstifter nach aller Strenge des Gesetzes, summarisch und ohne Berufung, eine Spezial-Commission ernannt und für die Angeber eine Prämie von 300 bis 500 Francs ausgesetzt.

Eine starke Stunde von Oldenburg, bei Blankenburg, ist der sogenannte Huntedeich, in einer Strecke von reichlich hundert Fuß, durchbrochen, und dadurch das Stedingerland zum Theil unter Wasser gesetzt, so daß es 4 Fuß hoch in den Häusern gestanden hat. Da das Wasser zuerst von unten eingedrungen ist, so hat die Vermuthung, daß der Deich von Ratzen oder Fischottern ausgehohlt sey, große Wahrscheinlichkeit für sich. Schlimmer noch sind die bremischen Dörfer daran, so wie die oldenburgischen, welche in Bremens Nähe liegen. Nur den größten Anstrengungen ist es gelungen, durch Eis und Fluthen hindurch den Bedrängten zu Hülfe zu kommen, welche vornehmlich, bei dem hohen Wasserstande, in den Häusern der Wärme entbehren.

In Frankreich hat man angefangen, das flüssige Wasserstoffgas zur Beleuchtung der Nacht-Telegraphen und der Malleposten zu benützen. Der General-Postdirector Hr. Conte hat diese Erfindung bereits bei den Malleposten von Paris nach Straßburg, Valenciennes und Calais in Anwendung gebracht.

Sehr auffallend ist die große Masse der Opern-Componisten in Weimar; es scheint, Paris, ganz Frankreich hat nicht so viel aufzuweisen, wie diese kleine Stadt. Da gibt es Opern und Ballette von Chelard, Lobe, Eberwein, Götze, Hummel dem Alten und dem Jungen, Genest, Höfer, Seidel, Theuß, W. v. Göthe, Winzer, Rötsch, Rende und Gott weiß von wem noch!? und alle sind aufgeführt worden.

Nordamerikanische Blätter entwerfen fortwährend Schilderungen über die Triumphe der Tänzerin Fanny Elsler in den verschiedenen Staaten der Union, die wir, da sie die klägliche Bildungsstufe dieses Theiles der neuen Welt vollkommen charakterisiren, nicht übergehen wollen: Der New-Yorker Herald schreibt: „In New-York beteten wir die reizende Fanny an. In Philadelphia machte sie gleichen Furore. Wo sie erschien auf der Strasse oder im Theater, in Gärten oder auf Plätzen, das Volk staunte sie an und folgte ihr in wahnsinniger Begeisterung. Alle diese Empfänge, Ehrenbezeugungen, Engagements zu 500 Dollars für die Vorstellung im Norden sind nichts gegen Fanny's Aufnahme im Süden. Als sie den Potomac überschritt, war sie in einem neuen Klima. Folgendes ist ein Auszug der offiziellen Schilderung über ihren Empfang zu Richmond in Virginien, die man für eine Mystification zu halten versucht wäre, wenn sie nicht alles Ernsts von Lokalblättern mitgetheilt würde: „Die göttliche Fanny Elsler. Die reizende Tänzerin, die vollendete Künstlerin, Mademoiselle Fanny Elsler ist auf den Brettern des Marshals-Theaters erschienen und hat ganz Richmond bezaubert. Ihre Ankunft in unserer Hauptstadt wurde durch Glockengeläute und Kanonendonner angekündigt u. s. w."

*

Der griechische Ministerresident in Konstantinopel Hr. Christides, hatte am 14 Jan. seine Antrittsaudienz beim Sultan.

In der Sierra del Santo Espiritu in Spanien hat man kürzlich noch unbekannte römische und phönizische Trümmer aufgefunden.

Die Radix gentianae cruciatae soll ein spezifisches Mittel gegen die Folgen des Bisses eines wüthenden Hundes seyn. Die Landbötin hat dieses angeblich spezifischen Mittels schon einmal erwähnt.

Schreibt ein Einsender aus Schwaben: „Auf den Flügeln der Liebe flog jüngst ein junger Mann in das Kaffeehaus zu D—, um dort der schmucken Aufwärterin seine Huldigungen darzubringen. Kühn wie immer, nahte der Unvorsichtige zu sehr dem glühenden Ofen und den Augen der Holden, und während ihn die Letztern blendeten, versengte ihm der Erstere, einem andern Ikarus die Flügel. Der Flügel fiel zu Boden und Ikarus stürzte — nicht in das Meer — nein, zum Schneider, um den verlornen Theil sich wieder ersetzen zu lassen. —

München. Polizeilicher Bestimmung zu Folge ist an jedem Milchverkaufs-Laden der Name des Milch-Niederlags-Inhabers, oder des von diesem aufgestellten Verkäufers, so wie der Preis der zu verkaufenden Milch anzuschreiben. Da obiger Anordnung mit geringer Ausnahme bis jetzt keine Folge gegeben wurde, so fordert die k. Polizeidirection alle diejenigen, welche der berührten Bestimmung noch nicht nachgekommen sind, auf, derselben binnen 6 Wochen um so gewisser Folge zu leisten, als widrigenfalls gegen jeden Säumigen unnachsichtlich mit der Strafe von 3 fl. eingeschritten werden wird.

Das Hof- und Staatshandbuch für 1841 ist bereits erschienen.

Am 2. d. fand in dem Institute der englischen Fräulein zu Nymphenburg die feierliche Aufnahme und Einkleidung des Fräuleins Natalie Gräfin von Kielmannsegge, Tochter des k. hannoverschen Kriegsministers Grafen von Kielmannsegge statt. Die Gräfin, früher dem protestantischen Glaubensbekenntnisse zugethan, ward in Rom von dem berühmten Odescalchi in der katholischen Religion unterrichtet, und hat sich nun, in den Schooß der Kirche zurückgekehrt, dem schönen Berufe der Erziehung der weiblichen Jugend gewidmet.

Die Verloosung der vom Schiedsgerichte ausgewählten Kunstgegenstände fand am 16. dieß im Lokale des Kunst-Vereines statt. Wegen Beschränktheit des Raumes können wir nicht das ganze Resultat dieser Verloosung mittheilen und beschränken uns deßhalb blos auf die Anführung der namhaftesten Gewinnste unter den Oelgemälden.

„Psychens Entführung" von Storch, Ankaufspreis 825 fl., gewonnen durch Hrn. Biber, Pianofortefabrikant. — „Eine Parthie aus dem Kanton Graubündten", von Heinlein, Ank. 550 fl., gew. d. Hrn. Kaufman, Lithograph. — „Seebucht aus dem nördlichen Norwegen", von Ezdorf, Ank. 495 fl., gew. d. Major v. Donnersperg. — „Heimkehrende Fischer vom Häringsfange", von Tank, Ank. 396 fl., gew. durch Freyfrl. von Wimpffen. — „In eine Schaafheerde einbrechende Wölfe," von R. Eberle, Ank. 440 fl., gew. d. Hrn. Frhrn. v. Bernhard, k. Hofrath. — „Sonntag-Morgen am Chiemsee," von Haushofer, Ank. 495 fl., gew. d. Frau Gräfin von Eckart, Generallieutenants-Wittwe. — „Eine Madonna mit dem Christus-Kinde", von Anschütz, Ankaufspr. 660 fl., gewonnen durch Frau Eleonora Seidel, Postrevisors-Wittwe. — „Eine Hammerschmiede" von Ed. Schleich, Ankaufspreis 352 fl., gewonnen d. Hrn. Hauptmann Rabus. — „Kirche zu Dünkelsbühl von Neher, Ank. 374 fl., gew. d. Hrn. Obersten Frhrn. v. Weber. — „Christuskopf von Hanson, Ank. 330 fl. gew. d. Hrn. Bildhauer Widnmann. — „Eine Tyroleralpe" von Karl Heß, Ank. 352 fl., gew. d. Hrn. Hofmaler Rottmann. — „Landschaft vor Sonnenaufgang" von Albert Zimmermann, Ank. 440 fl., gew. d. Hrn. Lieutenant v. Fackenhofen. — „St. Juan im Toledo" von W. Gail, Ank. 440 fl., gew. d. Hrn. Oberappellations-Gerichtsrath Wiedenmann (dessen Erben); — „Die Flucht nach Egypten" von Ant. Fischer, Ank. 374 fl. g. d. Hrn. Weinwirth Kaiser. — „Der unterbrochene Ehekontrakt" von Flüggen, Ank. 770 fl., gew. d. Hrn. Böhme, Maler in Hamburg. — „San Gregorio bei Tivoli" von Köbel, Ank. 550 fl., gew. d. Hrn. Pellegrini k. Hofsänger. — „Parthie auf dem Wege von der Jocheralpe," von Kaiser, Ank. 440 fl., gew. d. Herrn Graf von Nesselrode in St. Petersburg.

Bei der am Fastnachtsonntag den 21. Febr. von Hrn. Streck stattfindenden dritten und letzten Redoute im großen Saale des k. Odeons werden nachstehende Walzer ꝛc. aufgeführt:

Polonaise; 1. Walzer: Eugenien-Walzer; 2. Walzer: die Vaterländischen von Lanner; 1. Galopp: Nr. 1. Herbst-Gedanken von H. M., Nr. 2. Vorwärts v. H. M.; 3. Walzer: Schneeflocken von Streck; 4. Walzer: die nächtlichen Wanderer von Lanner; 2. Galopp: Carolinen-Galopp von Streck; 5. Walzer: Marien-Walzer; 6. Walzer: Guirlande, das Winter-Bouquet von Strauß und Lanner; Cotillon; 7. Walzer: der Gebirgswandler mit seinem Probeschuß von Streck. Zum Beschluß, 8. Walzer: die Rheindeutschen, verbunden mit der Kreutzerschen Volks-Melodie: „Sie sollen ihn nicht haben."

Regen, 10. Febr. Gestern Nachmittags fuhr der Knecht Michael Erdtl, welcher bei dem hiesigen Brierbrauer, Hrn. J. Oswald in Diensten stand, mit 2 Pferden um Holz. Beim Nachhausefahren ereignete sich das Unglück, daß der mit Holz schwer beladene Schlitten, welchen er vermuthlich in seinem Gleichgewicht zu erhalten suchte, umstürzte und auf ihn fiel, so daß er, da er sich nicht mehr helfen konnte, auf dem Angesichte liegend und von der Schwere des Holzes gedrückt, im Schnee ersticken mußte. Die Pferde, welche durch das Herausfallen des Landwidnagels frei wurden, gingen nach Hause worauf man sogleich Nachforschung hielt, und ihn unter dem umgestürzten Schlitten todt fand.

Von Seestetten an gegen Regensburg hinauf sind so gewaltige Eismassen aufgeschichtet, daß selbst Techniker versichern, es sey, wenn der Eisstoß bei hohem Wasserstand erfolgt, selbst für die massive Donaubrücke in Passau zu fürchten.

Am 10. Febr. starb in Heimersreutti, einem Dörfchen bei Lindau und in das Pfarrdorf Aeschach gehörig, ein 76 Jahre alter Mann Namens Daniel Grübel, welcher noch 8 Tage vorher mit seiner 67jährigen Gattin, mit welcher er in einer langen friedlichen Ehe lebte, den Markt in Lindau besucht hatte. Sein Weib, als sie ihn sterben sah, sank auf ihr Bett zurück, und mit den Worten, daß sie nun auch nicht mehr leben möge, schloß sie ihre Augen wenige Minuten nachher und zwar für immer. Beide Leichen wurden am 12. Februar unter einem großen Zulaufe von Menschen aus Stadt und Land begraben.

Personenfrequenz auf der München-Augsburger Eisenbahn in der Woche vom 7. Februar bis 13. Februar: in 28 Fahrten 1792 Personen.

Landshuter Schranne v. 12. Febr. 1841 (Mittelpr.): Waizen 10 fl. 45 kr., Korn 8 fl. 30 kr., Gerste 6 fl. 22 kr., Haber 4 fl. 40 kr.

Regensburger Schranne: v. 13. Febr. 1841 (Mittelpr.): Waizen 10 fl. 27 kr., Korn 8 fl. 24 kr., Gerste 6 fl. 8 kr., Haber 4 fl. 45 kr.

Regensburger Ziehung.

☞ Lotto: 86. 58. 44. 73. 6.

Königl. Hof- und Nationaltheater.

Donnerstag den 18. Febr. (zum erstenmale): „Der Mulatte", oder: „Chevalier von St. George", Drama nach Melesville von Theodor Hell.

Ball-Anzeige.

1205. (2b) Mit hoher Bewilligung und dem allgemeinen Wunsche gemäß wird der Unterzeichnete am

Fastnacht-Sonntage den 21. Febr.

eine

3te und letzte Redoute

im großen Saale des kgl. Odeons veranstalten.

Billeten zu 30 kr. sind bei HH. Falter u. Sohn zu haben, jedoch nur bis Sonntag Mittags 12 Uhr, da Nachmittags der Laden geschlossen ist.

München den 13. Februar 1841.

Streck.

Privat-Musik-Verein.

1305. Donnerstag den 18. Februar:

Maskirte Unterhaltung.

Fremde können nicht eingeführt werden.

1297. Donnerstag den 18. Februar 1841 im Bauhof-Saal, der Mauthalle gegenüber,

Außerordentliche große

Kraft- u. Kunstvorstellung

des Athleten

Hrn. **J. Dupuis** und der Athletin Dem. **Kuhn,**

in zwei Abtheilungen,

zum Besten der durch die Donau-Ueberschwemmung im kgl. Landgericht Stadtamhof bei Regensburg Verunglückten. Anfang präcis 7 Uhr. Preise der Plätze: Erster Platz 24 kr., zweiter Platz 12 kr. Kassen-Oeffnung 6 Uhr. Wozu höflichst einladet

Jean Dupuis, Erster Athlet.

Gesellschaft Eintracht

1321. (zum silbernen Bolz)

Samstag den 20. Februar

Tanzunterhaltung.

Anfang halb 8 Uhr.

Fremden-Billets werden jeden Abend im Gesellschafts-Lokale ausgegeben.

Der Ausschuß.

Getraute Paare in München.

Die Herren: Wilh. Aug. Jos. Schlagintweit, Dr. der Med., k. wirkl. Rath ꝛc., Wittwer, mit Frl. Joh. Magd. v. Elbracht, k. Generallieutenantstochter. Franz Ser. Forster, Privatlehrer, mit Joh. Defele, Seifensiederstochter v. Dillingen. Joh. Bapt. Knappich, Herrnbedienter, mit Maria Anna Miesl, Taglöhnerstochter. Joh. Mich. Lechleitner, Insaß, mit Kath. Pichler, Taglöhnerstochter. Jos. Attenberger, Hausmeister mit A. Zainer, Schreinerstochter von Niederhummel. Georg Mayrhofer, Bürger und Hausbesitzer, mit Barb. Udl, Fuhrmannstochter v. Partenkirchen. Quirin Kronschnabel, Bürger und Hausbesitzer, mit M. A. Bischeitsrieder, Milchmannstochter Mich. Hellstern, Klaviermachersgehülfe, mit Kath. Preitter, Webermeisterstochter von Armschwang, Jos. Führmann, verw. Büger und Realitätenbesitzer, mit M. Kratzer von Nymphenburg. Benedikt Sailer, Obertaxator bei der k. Steuerkataster-Kommission, Wittwer, mit Kreszenz. Pfanholzer, Taglöhnerstochter von Oberbachern. Joh. Nep. Roth, Badergeselle von Bühl, mit Maria Ther. Schwab, Schneidermeisterstochter von Bilshofen. Karl Harter, Wäscher, mit Kathar. Metzger, Zimmermannstochter von der Au. Alois Bergmann, Melberhelfer, mit Walb. Mittermayr, Kistlerstochter von Ebersberg. Michael Ganser, Taglöhner, mit Maria Glenk, Gütlerstochter von Unterbernbach. Leo Böck, Herbergsbesitzer, mit A. M. Windwart, Wäscherstochter. Ant. Mittermüller, Schuhmachermeister, mit Monika Stumpf, Schuhmacherstochter v. Pfaffenhofen. Joh. Nerretter, herrsch. Bedienter, mit M. Barb. Seybold, Mauthbeamtenstochter v. Kumpfmühl. Ludw. Schneider, k. Vorreiter, mit Franziska Fruhmann, Hafnerstochter.

Todesfälle in München.

Hr. Leopold Lebner, Buchhalter von Memmenhausen, Ldgts Krumbach, 25 J. — Fr. Ther. Hinker, b. Glasersgattin, 41 J. — Hr. Ludwig Haffen, Cand. jur. von Frankenstein i. d. Pfalz, 22 J. — Hr. Sebast. Diefinger, Hoftheater-Requisiteur, 36 J. — Michael Güntner, Tuchmacher, 57 J. — Elise Riedlberger, Lohnkutschers-Wittwe, 71 J. — Andr. Aengstl, Bedienter, 63 J. — Jos. Lohner, Taxl. v. Schönthal, Ldgts. Waldmünchen, 23 J. — Lor. Kunkelmann, Hafnergesell von Burgstadt, Ldgts. Miltenberg, 43 J. — Joh. Remlher, Schächtersfrau, 75 J. — Kath. Loos, ehem. Dienstmagd, 83 J. — Jos. Helldorfer, Badergesell von Regenstauf, 30 J. — Magd. Schmid, Kartenmacherswittwe, 85 J. — Maria Hecher, Jagdzeugdieners-Wittwe, 82 J. — Sg. Freudling, Spänglergesell von Waldsassen, 22 J. — Paul Bühlmaier, Gärtner v. Sachsenkam, Landgerichts Tölz, 40 J. — Theres Ledig, Taglöhnerstochter von Gangwolf, Ldgts. Buchloe, 32 J. — Jos. Lachner, Steinmetzgesell, 30 J. — Elise Kratzer, Schneiderswittwe, 81 J. — Georg Großkopf, Schuhmachergeselle von Geltesheim, Ldgts. Aub, 19. — Georg Obermaier, Gem. v. k. Inf.-Leibrgmt., von Reicheneibach, kgl. Ldgts. Eggenfelden, 33 J. alt.

Auswärtige Todesfälle.

In Donauwörth: Hr. Joh. Markgraf, Gastwirth zum Gründaum.

In Lauf: Hr. M. Karl Roesler, kgl. Appellationsgerichts-Advokat, 42 J.

In Nymphenburg: Frau Theresia Spiesser, k. Menageriewärterswittwe, 71 J.

1319. Es sucht eine gebildete Frau bei einer Familie zwei Zimmer und eine Kammer zu beziehen. Das Uebr.

1323. Eine kleine goldene Vorsteckнadel wurde gefunden. Das Uebr.

Versteigerung.

1259. Freitag den 19. Febr. d. J. Vormittags 9 Uhr werden auf dem Promenadeplatz Nr. 16. im Hofe

4 Kaleschen,
1 Landauer,
1 Chaise,
2 Fuhrwägen u. mehrere Pferdgeschirre

gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert, wozu Kauflustige hiemit höflichst einladet

Niemair.

Versteigerung.

1210. (2b) Donnerstag den 18. Febr. d. J. wird Vormittags von 9 — 12 Uhr u. Nachmittags von ½3 bis 6 Uhr in der Sonnenstr. außer dem Sendlingerthore N. 12. im 3ten Stocke der Nachlaß des k. Ober-Bergassessors Herrn Bezold gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert. Derselbe besteht in einem chemischen Laborir-Apparate, 2 schönen Probierwaagen, Zirkeln, Winkelmaß, Schraubstöcken, einer Drehbank mit vollständigem Werkzeuge, einem neuen Kochofen, Kanape's, Spiegeln, Bildern, Consol-, Schreib- und andern Tischen, Sesseln, Kommode-, Garderobe- u. Kuchenkästen, einem Forteplano, Bettladen, Federbetten, Matrazen, guten Herrenkleidern und Wäsche, messing-, eisern- und blechernem Kochgeschirr u. s. a., wozu Kauflustige hiemit höflichst einladet

Hirschvogl, Auctionator.

1286. (3a) In der Lithographischen Anstalt des Anton Müller in Traunstein werden Beichtzettel schön lithographirt auf starkem Papier und beschnitten 1000 Stück zu 2 fl. gefertigt.

1283. Man sucht eine Land- oder Stadt-Apotheke, vorzugsweise in Ober- oder Niederbayern zu kaufen. D. Uebr.

1320. Eine Person, welche sich mit ordentlichen Zeugnissen auszuweisen vermag, kann sogleich als Hausmagd in Dienst treten. Amalienstraße Haus-Nro. 35.

1285. (2a) Im Heiligengeistgäßchen Nr. 6. sind 80,000 schöne Gebirgs-Schnecken zu verkaufen; das Hundert zu 24, 36, 48 kr., auch zu 1 fl. **Mart. Hackspiel.**

1304. Eine Person, die gut mit Bügeln seiner Wäsche umzugehen weiß, kann gegen Jahresgehalt von 52 fl., guter Kost, freier Wohnung und noch anderer Bezüge bei Unterzeichneter in Dienst treten. Anfragen über die nähern Bedingnisse werden portofrei erbeten.

Ingolstadt am 12. Febr. 1841.

Theres Deim.

1282. Es ist eine gute Drehorgel so wie auch Figuren zu einem Policinellen-Theater für Masken zu verleihen. D. Näh. Nr. 246. in der Falkengasse in der Vorstadt Au.

1310. **Todes-Anzeige.**

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute Vormittags 10¾ Uhr, meinen innigstgeliebten theuern Vater

Joseph Westermayr,

Magistrats-Secretär,

versehen mit den heiligen Sterbsakramenten, nach einem 5wöchentlichen Krankenlager, in einem Alter von 74 Jahren, in ein besseres Jenseits abzurufen. Wer den Verblichenen gekannt hat, wird die Größe des Verlustes zu ermessen wissen, welchen ich durch seinen Tod erlitten habe. Indem ich nun meinen Verwandten, Freunden und Bekannten hiemit diese schmerzvolle Nachricht mittheile, empfehle ich den in Gott selig Verschiedenen Ihrem frommen Gebete, mich aber Ihrer stillen Theilnahme an meinem Schmerze und Ihrem ferneren Wohlwollen.

München, den 15. Februar 1841.

Westermayr, Oberlieutenant im k. l. Jäger-Bataillon.

Der Gottesdienst ist Samstag den 20. Februar, Vormittags 9 Uhr bei St. Peter.

1308. praes. den 16. Februar 1841.

Bekanntmachung.

Samstag den 27. d. Vormittags von 9 — 10 Uhr

werden im Wege der Hilfsvollstreckung mehrere ungebundene Exemplare,

a. aus dem Werke: „Lina die Köchin",
b. aus dem Werke: „Senkenberg Gerichtsbüchlein", und
c. aus dem Werke: „Handbuch v. Oberbayern",

im Conservatorio des unterfertigten Gerichts gegen sogleich baare Bezahlung zum zweitenmale der öffentlichen Versteigerung unterworfen. Kaufsliebhaber werden hiezu eingeladen.

Den 13. Februar 1841.

K. Kreis- und Stadtgericht München.
Barth, Director.

v. Seifried.

1309. praes. den 16. Februar 1841.

Bekanntmachung.

Der unterm 5. v. Mts. ausgeschriebene Beitrittsschein zum Maximilians-Jubiläumsverein bei der Gesellschaft des Frohsinns dahier wird, da sich innerhalb der vorgesetzten Frist Niemand mit seinen Ansprüchen hierauf gemeldet hat, hiedurch als kraftlos erklärt.

Am 12 Febr. 1841.

Königl. Kreis- und Stadtgericht München.
Barth, Direktor.

Sieger.

Venezianer-Masken u. Masken-Zeichen

sind zu den billigsten Preisen in schönster Auswahl zu haben bei 1182. (b)

Jos. Karl, Karlsthor im Rondell.

1063. (3c) Man sucht „Zschocke's Baier. Geschichten" billig zu kaufen. D. Uebr.

1135. (3b) 1 praes. den 11. Februar 1841.

Bekanntmachung.

Das den Bierwirths-Eheleuten Johann und Katharina Klemm zugehörige Haus Nr. 370. am Mariengäßchen, welches auf 866 fl. 40 kr. geschätzt, und mit 2000 fl. Hypothek-Kapital belastet ist, wird auf wiederholten Antrag eines Hypothek-Gläubigers der öffentlichen Versteigerung nach Maasgabe des §. 64. des Hypotheken-Gesetzes und der §§. 98—101. des Gesetzes vom 17. Nov. 1837. zum zweitenmale unterstellt, und Commission hiezu auf

Donnerstag den 4. März d. J. Vormittags von 9 — 12 Uhr

Gang II. Nr. 16. mit dem Anhange bestimmt, daß bei dieser zweiten Versteigerung der Zuschlag ohne Rücksicht auf den Schätzungswerth erfolgen wird.

Am 30. Jänner 1841.

Kgl. Kreis- u. Stadtgericht München.
Barth, Direktor.

Schäfer.

1256. praes. den 14. Februar 1841.

Bekanntmachung.

Nachdem das im Wege der Hilfsvollstreckung vermöge öffentlicher Ausschreibung vom 30. Octor. v. J. zum zweitenmale am 3. Dezbr. v. J. versteigerte Gast-Wirthschafts-Anwesen zum goldenen Anker dahier von dem meistbiethenden Käufer um das von diesem gelegte Gebot der Gerichtshalter Anton Zaufinger'schen Curatel wieder überlassen worden ist, so wird nun auf den von Letzterer gestellten Antrag besagtes Gastwirthschafts-Anwesen, mitten in der Stadt Monheim, an der Landstraße von Augsburg nach Nürnberg gelegen, sammt Nebengebäude, Stall, Stadel und Hofraum, Tafern-, Wein- u. Bierschenksgerechtsame, Wurzgarten, dann der dazu gehörigen Gemeindetheilen, einem Gemeindebeet, aus einem ganzen Nutzantheile an den noch unvertheilten Gemeindegründen, dem Gäckerig und Laubrecht in der Gemeinde-Waldung, in einem gerichtl. Schätzungswerthe zu 6716 fl. dem öffentlichen Verkaufe aus freier Hand unter gerichtlicher Leitung unterstellt, und hiezu Termin auf

Donnerstag den 11. März d. J. Vormittags 9 Uhr

angesetzt, wozu Kaufsliebhaber, die auf Verlangen über ihre Zahlungsfähigkeit sich legal auszuweisen haben, mit dem Eröffnen geladen werden, daß die Ratifikation des gelegt werdenden Meistgebotes sich vorbehalten bleibe.

Der Verkauf selbst wird in dem genannten Wirthschafts-Gebäude vorgenommen werden, und bis zum Versteigerungstermine steht auch die nähere Einsicht der zu veräußernden Realitäten, so wie der Lasten und Abgaben hievon frei.

Monheim am 3. Febr. 1841.

Königliches Landgericht.
v. Haasy, Landrichter.

1257. praes. 15. Februar 1841.

Vorladung.

Martin Grabmeister, Brunnbrunnssohn von Brun, d. G., und gewesener Soldat bei dem vormaligen Infanterie-Regiment Graf Preising, ist seit dem russischen Feldzuge im Jahre 1812 vermißt.

Da seine Intestaterben auf Theilung seines in 200 fl. bestehenden Elterngutes angetragen haben, so wird Martin Grabmeister oder seine allenfalls vorhandenen Descendenten aufgefordert, sich inner 6 Monaten von heute an dahier zu sistiren, oder sonst Nachricht von sich zu geben, ausserdem Grabmeister für verschollen erklärt, und sein Vermögen an seine Erben gegen Kaution ausgeantwortet werden wird.

Neufraunhofen am 13. Febr. 1841.

Freiherrl. v. Fraunhofen'sches Patrimonialgericht Neufraunhofen, k. b. Landgerichts Vilsbiburg.

1311. **Danksagung.**

Im Rückblicke auf die vielen, von meinem Herrn Vormund, dem so würdigen Hrn. Bürgermeister von Röth, bis zu meiner erlangten Großjährigkeit, mir zu Theil gewordenen Wohlthaten, kann ich Unterzeichnete nicht umhin, demselben hiefür öffentlich meinen schuldigsten Dank abzustatten: **Katharina Gareis,**

Wagnerstochter.

1295. **Berichtigung.**

Den Bräuknecht (übrigens auch Bräuerssohn) von Mühldorf kann d. Z. die Landbötin unmöglich erschreien.

Dessen Bruder.

1160. (3c) In einer bedeutenden Stadt Bayerns wird ein tüchtiger Glockengießer-Gehülfe gesucht, der mit Formen u. Drehen gut umzugehen weiß. Demselben wird ein annehmbares Reisegeld zugesichert. Näheres That Nr. 32. 2te Etage.

Offenburg. Großh. Baden.
Weinverkauf zu fixirten Preisen.

129. Der Unterzeichnete ist ermächtiget, von den im Landvogtei-Keller dahier lagernden reinen 1834r Klingelberger zu 88 fl. und feinsten Zeller, rothen, zu 60 fl. } per 100 bad. Maas, die gleich 140 bayerischen.

in jedem beliebigen Quantum abzugeben.

Die Liebhaber wollen ihre Aufträge bald einsenden, da die Vorräthe, bei der Seltenheit gleich vorzüglicher Qualitäten, bald vergriffen seyn dürften.

Offenburg, den 10. Febr. 1841.

Johann Vorho, Hofküfer.

1293. Ein reichgezierter Gebirgsschützen-Hut ist billig zu verkaufen. D. Uebr.

1294. Bettäderzüge werden zu kaufen gesucht. D. Uebr.

1524. (2b) Es ist eine reale Schuhmacher-Gerechtsame aus freier Hand zu verk. D. U.

Digitized by Google

Holz-Versteigerung.

1260. Beim Max in Allach bei Nymphenburg wird verschiedenes Werkholz versteigert: Weißbuchen, Eschen, Ahorn und Brennholz. Die Zahlung muß bis 1. August geleistet werden. Kauflustige werden höflich eingeladen. Die Zusammenkunft ist den 23. Februar früh 8 Uhr beim Wirth in Allach. Michael Fink.

1261. (2a) In der Nähe der neuen k. Universität sind drei Häuser mit Gärten, gelegen an den frequentesten Spazierwegen des englischen Gartens, um die Preise von 5,500 fl. bis 6,500 fl. zu verkaufen. Bei zweien dieser Häuser befindet sich auch Stallung und Remise, und bei einem derselben mehrere Tagwerke Gründe. Die Hälfte des Kaufschillings ist baar zu erlegen. Auswärtige Anfragen werden sich portofrei erbeten.

Dr. Speugel, k. Advokat.
(Weinstraße Nr. 3. über 2 St.)

1262. (2a) Ein geprüfter Rechtspraktikant sucht bei einem kön. Advokaten eine Stelle als Concipient. Näheres auf portofreie Briefe unter der Chiffre X. Z. Nr. 1262. an die Landbötin.

1266. (3a) Ein Beamter in der Nähe von Ansbach sucht für zwei Töchter eine tüchtige Lehrerin, katholischer Religion, welche dem Unterricht in Elementar-Gegenständen, Klavier und französischer Sprache vollkommen gewachsen ist. Näheres bei der Landbötin.

1264. Es wird ein Drechsler-Lehrjung gesucht. Das Uebr.

1265. (3a) Man sucht einen im Mühlen- und Wasserbau wohlerfahrnen, wo möglich verheiratheten Zimmermann, der, wenn er sich durch genügende Zeugnisse über seine vollkommene Qualifikation auszuweisen vermag, als Fabrikaufseher eine gute Unterkunft finden kann. Das Uebr.

1263. Der Finder einer Sonntags den 14. d. M. Nachmittags zu Verlust gegangenen, theils gedruckten, theils handschriftlich ergänzten Uebersicht der bisher bayr. Lotto-Ziehungen u. s. w. wird hiemit ersucht, dieselbe gegen eine dem Werthe des Verlustes ganz angemessene Belohnung am Hofgraben dahier, Haus-Nr. 1. im 1sten Stocke ehebaldest abzugeben. — Eine gleiche Belohnung erhält auch jenes Individuum, welches über den Fund oder den Finder nähern Aufschluß zu ertheilen vermag. Bemerkt wird noch, daß auf dem Titelblatte des in Octav-format und in Halbfranzband eingebundenen Buches der Name des Eigenthümers sehr leserlich geschrieben steht.

1288. In einer Branntweinbrennerei wird ein Brenner gesucht. Das Uebr.

1307. (2a) In der Jos. Lindauer'schen Buchhandlung in München ist zu haben:

Blumengärtner, neuester allgemeiner, von einem Blumenfreunde. gr. 8. broch. 1 fl. 12 kr.

Gartenfreund, neuer allgemeiner, nach eigener Erfahrung und den vorzüglichsten neuen Gartenbüchern, nebst mehreren Figuren zur Erläuterung des Propfens und Beschneidens der Bäume, und 3 Tabellen; von J. Deißböck. gr. 8. Neue Ausgabe. Cart. 1 fl. 12 kr.

1267. Bei einer ordentlichen Familie sind zwei schön tapezirte Zimmer mit eigenem Eingange, über 2 St., Sonnenseite und vorne heraus, auf dem Dultplatze, an eine solide Person, die ihre eigenen Meubeln hat, bis Georgi 1841 um 14 fl. pr. Monat zu vermiethen. Das Nähere im Anfrage- und Adreß-Bureau München.

1268. (3a) Karlsstraße Nro. 9. ist eingetretener Verhältnisse wegen eine freundliche Wohnung im 1. Stock für das Ziel Georgi zu vermiethen. Näheres 2 St.

1269. In der Schützenstraße Nr. 11. ist eine sehr schöne Wohnung über 1 St. mit 3 Zimmern, Küche, und sonstigen Bequemlichkeiten zu vermiethen.

1270. In der Amalienstraße Nr. 49. ist wegen eingetretenen Verhältnissen bis Georgi eine Wohnung zu vermiethen.

1271. An der Kreuzgasse Nr. 12. ist ein Haus, mit gutem Keller und Hofraum versehen, aus freier Hand zu verkaufen.

1272. Am Färbergraben Nr. 4. ist ein Laden zu verstiften und sogleich zu beziehen. Näheres eb. Erde beim Hauseigenth.

1300. In der Kanalstr. Nr. 17. eb. E. ist eine kleine Wohnung zu verstiften.

1299. Eingetretener Verhältnisse wegen ist im Rosenthal Nr. 5. eine Wohnung im 2., und eine im 3. Stock für kommendes Ziel Georgi billig zu vermiethen; jede dieser Wohnungen enthält 3 Zimmer und 1 Kammer und sonstige Bequemlichkeiten. Das Nähere im 2. Stock zu erfahren.

1301. (3a) Eine mit Silber beschlagene Steinbockdose wurde verloren. Man ersucht den Finder, selbe gegen angemessene Belohnung in der Geschmeidewaaren-Handlung, Dienersgasse Nr. 23. abzugeben.

1312. Ein ganz schwarzes Königshündchen (Weibchen) ganz ohne Abzeichen, ging im Schönfeld verloren. Man bittet um die Rückgabe bei der Landbötin.

1298. 400 fl. zu 5 pCt. werden gegen Sicherheit aufzunehmen gesucht. D. Ueb.

1313. (2a) Ein Stiftungs-Capital von 700 fl. ist zu 4 pCt. auf erste Hypothek zu Georgi auszuleihen. Das Ueb.

1287. Im Markte Tölz in Oberbayern wird ein **Maurermeister** aufgenommen.

Die Anässigmachungs- und resp. Conzessions-Bewerbungs-Gesuche mit gesetzlich erforderlichen Zeugnissen sind alsbald bei dem unterzeichneten Magistrate einzureichen. Tölz den 11. Februar 1841.

Magistrat des Marktes Tölz.
Kurzmiller, Bürgermeister.

1289. Ein Studierender wünscht gegen billiges Honorar Schüler der lateinischen oder deutschen Schule zu unterrichten. D. U.

1291. Fünfhundert Gulden liegen zum Ausleihen bereit, gegen gerichtliche Gehaltsabzüge mit Lebensversicherung, ganz oder theilweise. Das Uebr.

1290. Es werden 1,700 fl. zu 4 pCt als erste Hypothek auf ein Haus nebst Garten, ohne Unterhändler, aufzunehmen gesucht. Das Uebr.

Haus-Verkauf.

1273. Wegen Domicil-Veränderung ist das Haus Nr. 2. in der Rumforder-Straße sammt Nebengebäuden zu verkaufen.

Diese Gebäude, welche mit einem großen Hofraum, Stallung, Remisen und laufendem Wasser versehen sind, würden sich vorzugsweise für einen Lohnkutscher ꝛc. eignen; auch dürften dieselben bei einer allenfallsigen Verlegung der Schranne vor das Isarthor dem künftigen Besitzer große Vortheile gewähren.

Die Kaufsbedingnisse sind im Hause selbst über 1 Stiege rechts zu erfragen.

1274. (3a) Unterzeichnete ist gesonnen, ihre in der sehr gewerbsamen Stadt Mühldorf besitzendes Haus sammt der dabei befindlichen realen Hutmachers-Gerechtigkeit mit allen dazu gehörigen Vor- und Einrichtungen, Werkzeug ꝛc. auf 6 oder mehrere Jahre zu verpachten.

Pachtliebhaber wollen sich daher in portofreien Briefen an mich selbst wenden.

Mühldorf, den 10. Februar 1841.

Barbara Auerhammer,
Hutmachers-Wittwe.

1275. Bayerstraße Nr. 5. 1 St. sind sehr schöne Kanarienvögel zu verkaufen.

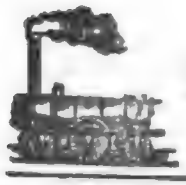
1276. Eine Stund von hier ist ein Anwesen mit 25 Tagwerk Feld, dann Vieh und Fahrniß billig zu verkaufen; das Uebr. bei Hrn. Lindmayr in der Adalbertstr. Nr. 10.

1279. Ein Blashalg mittlerer Größe, ein Schraubstock und verschiedene Werkzeuge für Feuerarbeiter, eine Drehbank eine Hobelbank, eine Badwanne und ein Waschkasten sind zu verkaufen D. Uebr.

1280. 200 Stück Mineralien sind um 4 fl. zu verkaufen. D. Uebr.

1281. Es ist mitten in der Stadt ein gut gebautes Haus aus freier Hand billig zu verkaufen od. gegen ein kleines mit Garten vor der Stadt zu vertauschen. D. Uebr.

1155. (3c) Es ist ein Fellkasten zu verstiften. D. Uebr.



Eisenbahn-Fahrten. 1318.

Täglicher Abgang

von München und Augsburg:

Morgens 8 Uhr, Nachmittags 3 Uhr.

München am 31. Januar 1841.

Einladung.

1306. Montag den **22. Februar** findet auf hiesiger Hauptschießstätte ein ganz freies Schießen nebst Ball im folgender Ordnung statt.

Die Besten betragen.

Auf dem Haupt	6 fl.	und	3	Zierden	Einlage . . .	1 fl.	12 kr.
„ „ Kranz	6 „	„	3	„	„ . . .	1 „	12 „
„ „ Glück	6 „	„	6	„	„ . . .	1 „	12 „
Summa der Besten	18 fl.	und	12	Zierden	Einlage . . .	3 fl.	36 kr.

Auf dem Haupt und Kranz kann nur ein allenfallsiger Fehlschuß à 24 kr., auf dem Glücke aber können 24 Schüsse à 12 kr. gekauft werden.

Dieses Schießen beginnt Vormittags 11 Uhr und endet am Abend desselben Tages. Um 7 Uhr beginnt der Ball, worauf nach dem ersten Walzer die Zierden vertheilt werden.

Jene Titl. Hrn. Mitglieder, welche Fremde einführen wollen, haben sich wegen Eintrittskarten an Hrn. Schützenmeister Schmitt zu wenden; am 22. selbst werden keine Fremden-Karten mehr verabreicht.

Zu recht zahlreicher Theilnahme ladet die sehr verehrlichen Mitglieder ein

München den 12. Febr. 1841.

Das Schützenmeister-Amt der königl. Haupt-Schütz engesellschaft.

Nelken- und Spargelpflanzen-Verkauf.

1278. Ich mache hiemit die ergebenste Anzeige, daß ich für kommendes Frühjahr wieder folgende Artikel zu fixen Preisen abgebe:

Das Dutzend holländ. Nelkenfexer prima-Sorte (ohne Nummer und Namen)	1 fl. 36 kr.
Das Dutzend holländ. Nelkenfexer, seconda-Sorte (ohne Nummer und Namen)	1 „ 12 „
Das Dutzend gefüllte Rabatten-Nelken	— „ 36 „
Die Priese Nelkensaamen à 100 Körner	— „ 24 „
100 St. 2 jährige Spargelpflanzen	1 „ 36 „
100 St. 1jährige „ „	1 „ 12 „

Versendungen geschehen nach Zeit und Witterung, und Bestellungen erbittet man sich mit Beifügung des Betrags in frankirten Briefen. Für Emballage wird nichts berechnet.

B. Ring, b. Gärtner
nächst dem botanischen Garten.

386. (3c) Feinster Punsch-Arac u. Punsch-Essenz von bekannter unerreichbarer Qualität mit genauer Gebrauchs-Anweisung zu 1 fl. 30 kr., besten Rum und feinsten Arac zu 48 kr., 1 fl. und 1 fl. 12 kr.; Liqueurs, darunter der berühmte Magenbitter, Schweizer-Absynth, Mannheimerwasser, Curaçao, Vanille ꝛc. ꝛc. von 36 kr. bis 1 fl. 12 kr. in ganzen, halben u. Drittel-Bouteillen, mit meinem Namen versiegelt, Limonien, Orangen u. verschiedene Sorten Thee, empfehle ich den HH. Gastgebern und Liebhabern eines delicaten Glas Punsches zur gefälligen Beachtung bestens.

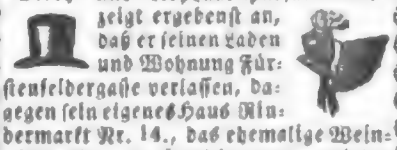
F. A. Navizza,
Handelsmann und Destillateur, Sendlingerstraße Nr. 30. in München.

1221. (2a) Es ist ein noch beinahe neuer einspänniger Wagen, den man auch zweispännig richten kann, zu verkaufen. Er ist auch für einen Arzt geeignet. D. Ued.

1053. **Ladenveränderung.**

Ludwig Fellheimer,

Stroh- und Roßhaar-Hutfabrikant,



zeigt ergebenst an, daß er seinen Laden und Wohnung Fürstenfeldergasse verlassen, dagegen sein eigenes Haus Rindermarkt Nr. 14., das ehemalige Weinwirth Wagner Haus bezogen, und daselbst sein neu erbautes geräumiges Verkaufsgewölbe bereits eröffnet hat.

1302. Ein Mädchen, welches mit Kindern umzugehen versteht, kann in der Adalbertstraße Nr. 16|2. sogleich einstehen.

1303. Eine junge, kinderlose Wittwe, welche in allen weiblichen Handarbeiten wohl erfahren, und mit Kochen umzugehen weiß, sucht einen Platz. D. Uebr.

1244. (2b) 6 neue Bierfässer von 40 bis 50 Eymer sind zu verkaufen. D. Ueb.

1317. **Zahn-Kitt.**

Dieser Zahnkitt, das vorzüglichste und billigste aller bisher bekannten Plombirungsmittel, übertrifft nicht nur alle Eigenschaften des bisher üblichen Plombirens mit Metallen, sondern gewährt noch insbesondere den Vortheil, daß Jedermann hohl gewordene Zähne sich selbst damit ausfüllen kann; wodurch jeder durch das Eindringen der Luft oder der Speisen erzeugte Schmerz sogleich gänzlich gestillt wird. Um dem Anstecken guter Zähne, jedem übeln Geruche aus dem Munde u. jedem unausweichbaren früheren oder spätern Zahnleiden vorzubeugen, ist es rathsam, bei erster Entdeckung eines hohlen Zahnes denselben sogleich zu verkitten.

Wilh. Edler v. Wirth,
Apotheker zum goldenen Reichsapfel, Singerstraße Nr. 536. in Wien.

Das Fläschchen Zahnkitt sammt Tinktur und Gebrauchsanweisung kostet 1 fl. 12 kr.; in Etuis nebst allem Zubehör 1 fl. 27 kr.; das Fläschchen Zahntinktur allein 24 kr.

Bei Unterzeichnetem befindet sich die Hauptniederlage für ganz Bayern. Auswärtige, welche gegen annehmbare Provision den Verkauf übernehmen wollen, belieben sich portofrei zu wenden an

August Spitzer,
vormals Louis Buttl,
Schrannenplatz Nr. 16. nächst dem Rathhausthurme in München.

1315. Ein Garten von 46,000 Qdtschuh. ist mit Wohngebäude und Keller, besonders für einen Gärtner geeignet, um 4000 fl. zu verkaufen. Sendlinger Landstraße Nr. 12.

1316. In der Josephspitalstraße Nr. 1. ist ein Milchladen nebst Küche und Kammer bis Georgi zu verstiften. D. Nähere beim Hauseigenthümer.

1243. (2b) Alte noch sehr gut brauchbare Branntweinfässer von 6 bis 30 Eimer sind billig zu verkaufen. D. Uebr.

Augsburger-Börse

vom 15. Februar 1841.

Königl. Bayer'sche	Briefe.	Geld.
Obl. 4 Proc. m. Coup. prpt.	—	—
detto à 3½ Proc prompt.	103¾	100¼
Promessen auf Bank-Actien per Stück Agio	122	120
Bank-Actien	628	628
K. K. Oesterreichische Lott.-Anlehen v. 1834 prpt.	139	—
„ „ v. 1839 „ .	113	—
Metalliq. à 5 Proc. prpt. .	106¾	106
detto à 4 Proc. prpt. .	99¼	98¾
detto à 3 Proc. prpt. .	79¾	—
Bank-Actien prpt. Div. I. Sem.	1640	1634
Grossh.-Darmst.-Loose prpt.	61	—
K. Poln. Loose à fl. 300 prpt.	—	106
detto à fl. 500 prompt. .	117	—
Ludwigs-Canal	—	75¼
Eisenbahnen.		
Augsburg-Münchner . . .	—	85½
Augsb.-Münchener Obligat.	99	98

Eigenthum und Verlag der K. Hofbuchdruckerei von Joseph Aibl. Verantwortlicher Redacteur: Fr. X. Niclas.

Digitized by Google

Sonnabend, den 20. Februar. № 22. München 1841.

Durch die Post bezogen kostet die Landbötin halbjährig ohne Couvert
im I. Rayon 1 fl. 42 kr.
im II. Rayon 1 fl. 56 kr.
im III. Rayon 2 fl. 5 kr.

In München u. für die Umgegend abonnirt man in der Expedition (Schäffler-Gasse) halbjähr. 1 fl. 30 kr., ganzjähr. 2 fl. 42 kr. Die Petitzeile für Einrückungen kostet 3 kr.; größere werden nach diesem Verhältniß berechnet.

Die Bayerische Landbötin.

Bayern.

München. Se. Hoh. der Herzog Maximilian in Bayern ist am 17. d. nach Hechingen abgereist. Se. Hoheit wird dem Vernehmen nach die noch übrige Zeit des Carnevals am hochfürstlichen Hofe dort zubringen.

Der Professor der orientalischen Sprachen an hiesiger Universität, Dr. Müller, wurde mit der Fortsetzung jener literarischen Mission nach Wien beauftragt, in welcher früher der Professor Dr. Ottmar Frank dahin gereist war, und dort leider verstorben ist.

Seit dem 7. d. Mts. erscheint unter der Leitung des Herrn A. v. Besnard, und unter Mitwirkung der geistl. Räthe Allioli und Hortig, des Professors v. Moy und andern Notabilitäten des geistlichen und gelehrten Standes ein „Repertorium für katholisches Leben, Wirken und Wissen," dessen erste Numern Aufsätze von solcher Gediegenheit und Klarheit der innern Durchbildung enthalten, wie es sich von den an der Spitze des Unternehmens stehenden, in der theologischen Literatur rühmlichst bekannten Herausgebern nicht anders erwarten ließ.

Am 16. d. Nachm. veranstaltete ein hiesiger literarischer Privatzirkel, der sich „die Gesellschaft der Zwanglosen" nennt, zu Ehren des Directors der Akademie der Künste, Hrn. Ritter Peter v. Cornelius, ein Festmahl, bei welchem sich die begeistertste Bewunderung, Verehrung und Liebe für den großen Regenerator der deutschen Kunst aussprach.

Wie man vernimmt, werden auch die Privat-Gesellschaften „der Bürgerverein" und „die Aurora," in welchem Theater bestehen, zum Besten der durch Ueberschwemmung Verunglückten Vorstellungen geben.

Vergangenen Dienstag den 16. Abends 7 Uhr fand ein großer Trauerfackelzug sämmtlicher Verbindungen der Studierenden der hiesigen Hochschule mit Musik statt, welcher der letzten Abschiedsfeier für den am 14. d. im 22sten Lebensjahre verstorbenen Candidaten der Jurisprudenz, Ludwig Haffner aus Frankenstein gewidmet war.

Am 17. Febr. Nachmittags fand die Beerdigung der irdischen Reste des Hrn. Magistrats-Secretärs Westermaier statt. Sowohl die beiden Herren Bürgermeister und die Herren Magistratsräthe, als auch die meisten der Herren Gemeindebevollmächtigten und das gesammte magistratische Dienstpersonal erwiesen dem Verstorbenen die letzte Ehre und begleiteten seinen Sarg zu Grabe.

Wie es heißt, würde statt der ziemlich ruinosen Reichenbachbrücke keine steinerne, sondern eine Brücke von Eichenholz gebaut werden.

Manchem tanzlustigen Herrn macht es gewaltig viel Aerger, wenn er, statt an schöner Hand zum Tanz zu schreiten, mit einem Korbe sich zurückziehen muß. Herr Musikmeister Streck hat nun für die am Sonntag den 21. d. im großen Odeonsaale statt findende Redoute eine ganz scharmante Einrichtung getroffen, durch welche das Körbe austheilen und erhalten vermieden wird. Jedem Frauenzimmer wird nämlich bei ihrem Eintritt in den Saal eine Blume gereicht, die sie, zum Tanze gebeten, ihrem Tänzer einhändigt, welcher nach beendigtem Tanze die Blume an die Tänzerin zurückgiebt. Die Herren wissen deßhalb auf den ersten Blick, ob sie einen Korb zu erwarten haben oder nicht — die Abwesenheit des Sträußchens beweist, daß die zum Tanz Gebetene bereits engagirt sey.

Man liest in der Oberdeutschen Zeitung: Aus der Pfalz vom 11. Februar d. J.: „Wir vernehmen aus zuverläßiger Quelle, daß die französischen Behörden in Lauterburg und an andern Grenzorten bekannt gemacht haben, daß deutschen Ueberläufern, welche mit Uniform, Waffen oder Pferden nach Frankreich kämen, diese Gegenstände zu ihrem vollen Werthe bezahlt würden, und es ihnen auch frei stehe, in ein beliebiges Regiment einzutreten, ganz nach ihrer Wahl, so daß sie also nicht mehr genöthigt seyen, sich in die Fremden-Legion aufnehmen zu lassen. — Mit wahrem Erstaunen hat man diese Nachricht vernommen. Daß sie einen glänzenden Erfolg nicht haben wird, ist gewiß; aber sie zeigt eine Feindseligkeit der Gesinnung, wie man sie von der gegenwärtigen franzöſ. Regierung nicht ahnen mochte."

Oberammergau den 15. Febr. Am 9. d. starb dahier im 77. Lebensjahre der würdige Priester Joseph Ign. Egger, der einst zu den gelehrten Zierden des Klosters Rothenbuch gehörte, und nach dessen Aufhebung dahier noch klösterlich fortlebend, bis an sein Ende sich ganz den ernsten Studien in allen Gegenständen der Wissenschaft widmete. Er war ein gründlicher Gelehrter, tiefer Denker, und — ein Biedermann, von Allen, die ihn kannten, hochgeschätzt und verehrt. Sanft ruhe seine Asche!

Consommé.

Politisches und nichtpolitisches.

Der Streit wegen der Schiffahrt auf dem Duero zwischen Portugal und Spanien wäre nun beigelegt; der portugiesische Senat gab gleichfalls wie die Abgeordnetenkammer ihre Zustimmung zu dem ihm vorgelegten Gesetze, welches die freie Duero-Schiffahrt regulirt. Die Rüstungen werden jedoch in Portugal fortgesetzt; aber viele Portugiesen zeigen dabei einen solchen Eifer, in Militärdienste zu treten, daß sie haufenweise sich flüchten; so hatten in den letzten Tagen über 200 portugiesische Bauernbursche Reißaus genommen und waren nach Spanien hinübergesegelt. Da läßt sich denn freilich nicht viel erwarten! — In Madrid ist viel die Rede von den Kronjuwelen und sonstigen der Krone gehörigen Kostbarkeiten; die Ex-Regentin Christine hätte nämlich vor ihrem Abzuge aus Spanien mit ihren Prinzessinnen Töchtern diese Kronschätze getheilt, und das Beste für sich behalten. Wie es nun heißt, würde in den Cortes ein Antrag auf Reclamirung dieses Krongutes gestellt werden. — Die Taufe der Kronprinzessin von England hat also am 10. d. M., Abends halb 7 Uhr, in London, im Buckingham-Pallaste statt gefunden; die Taufhandlung ward in dem prächtig ausgeschmückten Thronsaale vorgenommen. Die kleine Prinzessin erhielt die Namen: „Victoria Adelaide Mary Louisa.“ Da hat's Gold und Silber gegeben, und noch etwas — die freundlichen Leserinnen der Landbötin werden's freilich gleich errathen — Brillanten und recht viele Brillanten, vorzüglich aber bei der nach der Taufhandlung stattgefundenen Tafel; da konnte man sich an den Schätzen gar nicht satt schauen; an Gold- und Silber-Service, an Edelsteinen und dergleichen Kleinigkeiten gab's da einen wahren Ueberfluß, so daß man sich in einen Feenpallast versetzt glaubte; auch die Milchmädeln, — —

oder vielmehr Butterhändlerinnen scheinen bei dieser Gelegenheit ihre Rechnung gefunden zu haben, denn die Tafel trug einen gewaltigen Kuchen mit dem Wagen des Neptuns, die Brittania tragend, welche die Kronprinzessin in Armen hält, und diese Figuren waren ganz von Butter; wahrscheinlich war's im Saale nicht gar zu heiß, sonst hätte die Brittania und die Prinzessin leicht zerschmelzen können. — Wie schon mehrmal erwähnt, setzen die Franzosen trotz der friedlichen Versicherungen der Minister in den Kammern, ihre Rüstungen ununterbrochen fort. Da das Ding so ziemlich zweideutig, wälsch, aussieht, so soll sich der österreichische Botschafter in Paris, Hr. Graf von Apponyi, die Freiheit genommen haben, an die französische Regierung auf gut deutsch die Frage zu stellen: was denn das Ding eigentlich bedeuten soll; Ausflüchte werden da nicht gar viel helfen; in solchen Dingen macht man Einem nicht leicht ein X für ein U; die Franzosen sind daran, ihre Landarmee auf nahe an 600,000 Mann zu bringen.

Was doch in Frankreich alles Mode werden kann; vor Kurzem noch hieß in Frankreich jeder, der nur das Wort — Befestigung — und — Paris — miteinander aussprach, ein Verräther, ein Tyran, der ein freies Volk knechten wolle; jetzt ist jeder, der nicht darauf schwört, daß Paris befestiget werden müsse, ein Feind seines Vaterlands, ein Aristocrat, ein von den sogenannten nordischen Mächten bestochener [illegible] weiß was noch; wer diese Angaben für übertrieben hält, lese nur die französischen Blätter, die sich die liberalen nennen. Vor wenigen Tagen nannte man das Kind in Paris noch beim Namen; man erklärte den Bluthund Rosas, dieses Haupt eines sich frei nennenden Staates, Bluthund; jetzt, nachdem die Franzosen mit diesem Manne einen Vergleich geschlossen, jetzt ziehen sie diesem Rosas schon ein Kleid an, das seine Tigerkrallen verdecken soll, und bald werden sie ihn so herausputzen, daß ganz Paris und ganz Frankreich darauf schwört: Rosas sey der redlichste (sic!) Mann von der Welt! Zum schwarz werden ist das eben nicht; aber wenn den Leuten, die den Affen an der französischen Weise gefressen haben, dabei nicht die Augen aufgehen, so weiß man wahrhaftig nicht, was man davon denken soll. —

In der französischen Deputirtenkammer vom 13. Febr. ward eine stürmische Debatte aufgeregt durch einen von mehreren Mitgliedern gestelltes Amendement, den Zoll auf fremdes Schlachtvieh nach dem Gewicht, statt nach der Zahl der Stücke zu erheben. Der Handelsminister erklärte, die Zeit zu dieser Maaßregel scheine ihm nicht gekommen. Die Regierung widme aber der wichtigen Frage der Einfuhr ausländischen Schlachtviehes alle Aufmerksamkeit. Das Amendement wurde von seinen Urheberm zurückgezogen; der bisherige Schlachtviehzoll wird sonach, da das neue Gesetz gar nichts darüber bestimmt, beibehalten.

In Straßburg fand am 14. d. die feierliche Consecration des am 14. Dec. v. Js. von Sr. H. dem Pabste zum Coadjutor der hiesigen Diöcese, so wie zum Bischofe von Rhediopolis in partibus ernannten Abbé Dr. A. Räß unter dem Zudrange vieler Tausende in dem Münster statt. Die Weihe leitete der Erzbischof von Besançon unter Assistenz der Bischöfe von St. Dié und des Coadjutors von Nancy. Mehrere hundert Geistliche aus dem Elsaß wohnten diesem seltenen religiösen Acte bei, der seit dem Jahr 1507, wo Wilhelm von Hohenstein in der Kathedrale Straßburgs zum Bischofe gesalbt ward, in Straßburg nicht mehr vorgekommen war.

Die gewaltsame Aufhebung der Klöster im Kanton Aargau hat als ein Act der Ungerechtigkeit und Willkür allgemeines Mißfallen erregt. Das österreichische Cabinet hat nicht nur eine ernste Vorstellung dagegen an den Vorort gerichtet, sondern auch die französische Regierung zur Mitwirkung aufgefordert, indem der 12te Artikel der schweizerischen Bundesurkunde dadurch gröblich verletzt sey. Auch an das preuß. Cabinet soll eine ähnliche Aufforderung ergangen seyn.

Die Regierung in Madrid soll geheime Einverständnisse zwischen einigen Soldaten der Besatzung und der Partei der Ultraprogressisten, die unter dem Namen der „Strumpflosen“ bekannt sind, und aus Individuen bestehen, welche zur Septemberrevolution das Meiste beigetragen und bei der folgenden Aemtervertheilung übergangen wurden, entdeckt haben. Einige Unteroffiziere, worunter namentlich mehrere dem Corps der Jäger von Luchana angehörende, sollen verhaftet worden seyn. Alle Granden in Madrid verdoppeln ihre Beweise der Ehrerbietung für den Herzog de la Victoria. — Aus Barcellona schreibt man, daß seitdem eines der Bataillone der Nationalgarde auf sein Fähnchen die Mütze als Symbol der Republik gepflanzt habe, die Patrouillen verdoppelt worden seyen.

Digitized by Google

Se. Heil. der Papst hat die zuerst nur für 6 Jahre bewilligte Erlaubniß, an Sonn- und Festtagen Waaren über den Gotthard in der Schweiz führen zu dürfen, nunmehr auf alle Zukunft ausgedehnt.

In Folge eines Berichtes des französ. Justiz- und Cultus-Ministers über die, während der Ueberschwemmung in den Rhone- und Saone-Gegenden von Seite der Geistlichkeit bewiesene Aufopferung hat der König der Franzosen die Herren Erzbischöfe von Lyon und Avignon zu Offizieren, und mehrere Geistliche zu Rittern der Ehrenlegion ernannt.

Der vielgereiste k. k. Bergrath Hr. J. Rußegger, ist, nach mehrjähriger Abwesenheit am 7. d., und zwar im besten Wohlseyn, in Salzburg eingetroffen und von seinen Freunden und Bekannten auf das Herzlichste empfangen worden.

Am 7. Februar wurde in Mitau (Kurland) eine Feuerkugel von der Größe des Vollmonds gesehen. Zwei Meilen entfernt auf der Strasse nach Riga erschien dieselbe nur in der Größe eines Sterns.

Die Pyrenäen scheinen in diesem Winter den dortigen Jägern manches Abenteuer zu verschaffen. Einer der kühnsten Alpenjäger, Castest, aus Bareges, hat, indeß mit Gefahr seines Lebens, wieder einen großen Bären erlegt. Er traf das Thier auf einem Abhang in einer Thalschlucht über sich und verwundete es, worauf der Bär sich hinabkollerte und den Jäger mit in den Abgrund wälzen wollte. Der Bär hatte dabei seinen Mann wohl gepackt und zerfleischte ihn mit den Krallen und Zähnen, indeß am Abhang selbst wußte Castest noch einen Vorsprung zu gewinnen, und der Bär flog allein in den Abgrund hinab. Castest hat bei dem Kampf einen Daum verloren, und mehrere bedeutende Wunden, indeß auch seinen Bären und drei tüchtige Steinböcke heimgebracht.

Auf dem Königsstädter Theater in Berlin hat ein neues dreiaktiges Lustspiel von B. A. Herrmann: „Wer langsam geht, kommt auch an's Ziel," eine sehr günstige Aufnahme gefunden. Die Handlung ist sehr reichhaltig, denn eine Intrigue verdrängt die andere und gibt den Zuschauern vielfachen Stoff zum Lachen.

Ein Hr. Hallette aus Arras hat ein vollständiges System von Maschinen erfunden, um Kanäle und Flüsse auszuräumen, zu erweitern und auszugraben. Das eine Werkzeug ist eine mechanische Schaufel, welche bestimmt ist, unter dem Wasser die Seitenwand eines Kanals abzustechen, und bis auf 6 Metres unter dem Wasser Torf herauszuziehen. Mit der zweiten Maschine, welche ein Schiff zum Ausräumen ist, kann man in einen Graben hineinfahren, denselben in einen Kanal umwandeln, und bis auf 2 Metres unter dem Wasser so regelmäßig wie unter offenem Himmel austiefen. Die dritte Maschine ist ein Krahn, um die herausgeschaffte Erde auf die Seite zu werfen. Alle diese Apparate sollen schon an der Scarpe zu Blangy in Anwesenheit der Ingenieure des Departements mit vollständigem Erfolg versucht worden seyn.

Am 8. d. M. Abends traf mit der Post von Danzig in Elbing ein Mann ein, welcher durch sein Benehmen es außer Zweifel stellte, daß er an Wahnsinn leide. Er gab sich für den Kaiser Napoleon, gleichzeitig aber auch für den Sohn eines hohen Staatsbeamten aus, lief in den Strassen umher und insultirte die ihm Begegnenden. Ein Polizeibeamter, der auf ihn bereits aufmerksam gemacht war, kam herbei, als der Kranke eben ein Paket nach einem Vorübergehenden warf, und brachte ihn nach der Krankenanstalt, wohin er ruhig folgte, als man ihn als den Kaiser Napoleon begrüßte.

An der nordafrikanischen Küste wüthete vom 24. bis 26. Jan. ein furchtbarer Orkan; vor Algier scheiterten fünf Kauffahrteischiffe, und bei Stora zerschellten viele Kauffahrer und die Staatskorvette Marne an den Klippen, wobei von letzterem Schiffe 57 Mann ertranken; auch mehrere Personen, die retten wollten, verloren das Leben. Vor Scherschell gingen ebenfalls Schiffe unter.

Zu Erlau (Ungarn) war ein Winzer, als er in den Keller, wo mehrere Fässer neuen Weines lagen, hinabstieg, durch den Dunst des gährenden Weines erstickt worden. Als man ihn seit mehreren Stunden vermißte und sein unglückliches Schicksal vermuthete, übernahm es ein Freund des Verunglückten, in den Keller zu gehen; kaum aber befand er sich in dem 15 Klafter tiefen Gewölbe und hatte die Worte: „Wo bist Du?" leise ausgesprochen, als er besinnungslos zu Boden stürzte. Abends 9 Uhr wagte sich ein Kutscher hinab. Man band ihm einen Strick um den Leib, um ihn, sobald er ein Zeichen gäbe, heraufzuziehen. Kaum aber war er unten so schrie er: „Ziehet!" man zog ihn herauf, zum Unglück aber riß der Strick, und der Beherzte wurde ein Opfer seiner Menschenliebe. Man versuchte auf allerlei Art, den Keller dunstfrei zu machen, allein ohne Erfolg. Bei diesen Versuchen wagte sich ein gewisser Stephan Esür dreimal in einen tiefen Brunnen hinab, um ein vermauertes Luftloch zu öffnen, obgleich er schon das erstemal ohnmächtig heraufgezogen wurde.

Ueber den Ursprung einiger Redensarten. „Am Hungertuche nagen." Diese Redensart hat ihren Ursprung von dem Tuche, welches zur Fastenzeit um den Altar gehängt wurde, damit anzuzeigen, daß man jetzt hungern müsse. S. Sievogt. — „Er hat eine Nase bekommen." Ehemals wurde Demjenigen, der einen Verweis bekam, eine bunte Nase von Pappe aufgesetzt, daher noch dieser Ausdruck, wenn Jemand einen Verweis bekommt. — „Er hat Spieße," nämlich Geld. Dieser Ausdruck ist von den Buchstaben K und F abzuleiten, die auf den ehemaligen preußischen Sechsern wie Spieße gestaltet waren. — „Lüge, daß du erstickst." Diesem Ausdruck liegt die Brodprobe der alten Deutschen zum Grunde, welche glaubten, daß, wer Schuld an einer bösen That habe und läugne, dem müsse das Brod im Halse stecken bleiben. — „Es hilft kein Sinzen und kein Sagen." Diese Redensart hat ihren Ursprung von den Spottliedern der alten Deutschen, welche sie als das letzte Mittel gebrauchten, Jemanden zu etwas zu bereden. — „Er zehrt von der Schnur." Unsere Vorfahren trugen Münzen an einer Schnur am Halse, welche man, wenn es die Noth gebot, nach und nach veräußerte; daher diese Redensart. — „Auf einem großen Fuße leben." Im 14ten Jahrhundert war es üblich, den Rang einer Person nach der Länge des Schuhes zu bestimmen. Der eines Edelmannes war 1½ Fuß, der eines Barons oder Freiherrn 2 Fuß und der eines Fürsten 2½ Fuß lang; daher obiger Ausdruck. — Jemand beim Nießen „Gesundheit" zu wünschen, ist schon lange vor Aristoteles üblich gewesen. Kaiser Tiberius hat das Glückwünschen beim Nießen befohlen, weil man glaubte, daß das Nießen ein gutes Zeichen bei Verrichtungen wäre, damit durch den Glückwunsch alles Unglück abgewendet werden möchte. Der Ausruf „Gott helf!" beim Nießen bekam im Jahr Christi 580 unter dem Papst Pelagius, nach Andern unter Gregorius, seine völlige Gültigkeit. Da nämlich um diese Zeit der Tiberfluß zu einer ungewöhnlichen Höhe gestiegen war, so blieb nach dem Verlaufen des Wassers so vieles Ungeziefer zurück, daß daraus eine schnelle Vergiftung entstand, deren Zeichen gewöhnlich das Nießen war. Sobald sich dieses einstellte, war der Tod gewöhnlich nicht fern. Wenn nun Einer nießte, so riefen Er und Andere: „Gott helf!" weil der Nießende Gottes Hülfe in diesen Umständen am Ersten bedurfte.

*

In Köln ist der Glaube an die bevorstehende Rückkehr des Hrn. Erzbischofs so fest, daß zahlreiche Volkshaufen selbst bei der schlechtesten Witterung demselben entgegen ziehen. Man hat auch bereits das erzbischöfliche Palais zu seinem Empfang eingerichtet, die Zimmer gesäubert und geheizt, so daß nur die Fahne auf dem Dache fehlt, um die wirkliche Ankunft des hochwürdigen Prälaten zu verkünden.

Seit dem denkwürdigen Frost von 1814, wo auf der Themse (England) ein Jahrmarkt gehalten wurde, war der Fluß nicht so mit Eis bedeckt, wie jetzt.

München. Die Prüfung der katholischen Pfarr-Amts-Candidaten der Erzdiöcese München-Freysing wird am Dienstag den 11. Mai l. J. ihren Anfang nehmen und an den darauffolgenden Tagen sich fortsetzen. Gesuche um Zulassung zu dieser Prüfung müssen spätestens bis zum 30. April bei der k. Regierung von Oberbayern, Kammes des Innern, eingetroffen seyn.

Durch den Tod des jüngsten Besitzers ist die Pfarrei Nandlstadt, Erzdiöcese München-Freysing und Landgs. Moosburg, in Erledigung gekommen. Dieselbe zählt in ihrem Sprengel 19 Ortschaften mit 730 Seelen und eine Schule. Die Hülfspriesterstelle ist unständig, und hängt deren Besetzung von freiwilligen Sustentations-Beiträgen der Parochianen ab. Jährliches Einkommen 1013 fl 57 kr., Lasten 365 fl. 30 kr. — Ferner durch Versetzung die Curatie Bayer-Niederhofen, Diöcese Augsburg und Ldgs. Schongau Leeder. Dieselbe zählt in 15 Ortschaften 914 Seelen und eine Schule. Jährliche Erträgnisse 463 fl. 42 kr., Lasten 32 fl. 32 kr. Der Widdum besteht nach früherer Vermessung in beiläufig 10 Tagw. 0 Dec. Aecker und 10 Tagw. 23 Dec. Wiesen. Zum Oekonomiebetrieb sind 2 männliche und 2 weibliche Dienstboten mit einem Viehstand von 2 Pferden und 10 Stück Hornvieh erforderlich. Gesuche um beide Pfründen sind bei der k. Regg. von Oberbayern, K. d. J., einzureichen.

Der Schul-, Meßner- und Organistendienst zu Ebersberg ist erledigt. Die reinen Diensteserträgnisse sind 985 fl. 56 kr., wovon jedoch der Schullehrerswittwe Berger, so lange deren gegenwärtige Verhältnisse bestehen, jährlich 50 fl. Absent zu reichen sind. Bewerber um diesen Dienst haben ihre Gesuche innerhalb vier Wochen bei der k. Distrikts-Schulen-Inspection Ebersberg II. einzureichen.

In Augsburg ist Frau Elisabetha v. Wohnlich, geborne v. Garben-Gilbelli, verstorben. Sie war der letzte Sprößling der einst so berühmten Edlen v. Garben-Gilbelli, die aus ihrem Vaterlande Piemont als glückliche und unternehmende Kaufleute in Augsburg einwanderten, und sich dort durch sehr reiche Stiftungen (die nun Kommungut werden) verewigten.

Am 11. Febr. d. J. starb der am 6. Dezember v. J. von einem fremden Metzgerhunde in Oberhausen gebissene Leonhard Zimmermann, Gemeinde Affaltern, kgl. Landgerichts Wertingen, an der Wasserscheu.

Schreibt ein Einsender: „Alles hat sein Maaß und sein Ziel; was übertrieben ist fällt ins Lächerliche oder ins Tadelnswerthe; so wird Niemand etwas gegen Anzeigen von Vermählungen, Entbindungen ꝛc in öffentlichen Blättern einzuwenden haben, nur nicht übertrieben müßen sie seyn; wenn es deßhalb in einem öffentlichen Blatte heißt: „Allen ꝛc. bringe ich hiemit die freudige Nachricht, daß meine liebe Frau ꝛc. von einem gesunden, kräftigen, engelholden Knaben entbunden worden sey" — so erregt eine solche fosikulöse Ankündigung allermindestens einige Heiterkeit. Sit venia verbo.

1371.

Elegie auf den Tod

unsers dem irdischen Leben entrückten hochwürdigen Herrn Pfarrers und Dechants **Joseph Schweitzer** in Lausen.

Grabgesang ertönet um die Bahre —
Schmerzlich dumpf erschallt der Glocken Ton;
Ach es starb im Lenze seiner Jahre
Unsrer Mutter-Kirche frommer Sohn.

So hast auch Du, Frommer! ausgelitten,
Ausgerungen hier auf dieser Erd';
Gegen Menschen-Leidenschaft gestritten,
Und errungen Deiner Tugend Werth.

Wo Du nie vom Schmerze mehr gedrücket,
Ewig lebest in der Seel'gen Chor;
Und durch Deines Gottes Näh' beglücket
Sich Dein Geist zum Höchsten schwingt empor.

Manche dieser hohen Würde starben,
Ohne Schonung nahm sie hin der Tod;
Scheidend in der Mutter-Kirche Armen
Fleugt die reine Seele hin zu Gott.

Aber wohl Dir, Trauter unsrer Seele!
Denn nach jenem Land floh hin Dein Geist,
Wo der Weisheit nie erforschte Quelle,
Die Du suchtest, ewig überfleußt.

Schlummre sanft daher im dunklen Grabe,
Bis wir jenseits einst uns wieder seh'n;
Und nach weggelegtem Pilgerstabe
Dann auch wir in jenen Sphären steh'n.

Denke dort im Jenseits Deiner Kinder,
Die Dir hier als Seelenhirt vertraut,
Und wir denken Deiner hier nicht minder,
Die durch frommen Wandel Du erbaut.

Lausen. Strauß.

Königl. Hof- und Nationaltheater.

Sonntag den 21. Febr.: „Der Doktor und Apotheker", komische Oper von Dittersdorf.

Montag den 22. Februar: Zweiter und letzter Maskenball im k. Hoftheater. — Nachmittags: Jugendball im k. Odeon.

Dienstag den 23. Februar: Vormittags 10 Uhr: „Fastnachtschau", in 5 Abtheilungen von verschiedenen Autoren.

Todesfälle in München.

Joseph Lachner, Steinmetzgeselle, 30 J. — Frau Gella Löwenbach, Gravenrsgatt., 58 J. — Gottfried Treiber, Bäckergesell von Schöllhütten in Württemberg, 32 J. — Joh. Singer, Maurer, 61 J. — Karolina Maier, Bauerstochter von Buchheim, Ldgts. Starnberg, 18 J. — Karl Seidl, Tischlergeselle von Achdorf, Ldgts. Landshut, 20 J. — Louise Kreitmaier, Pferdeverleihers[illegible]hausen, 47 J. — Kaspar [illegible], 70 J. — Johann Beer, Meiberbeiser, 50 J. — Mar Jos. Kissendorfer, Münzarbeiter, 34 J. — Antonia Putzer, b. Tischlersfrau, 44 J.

Auswärtige Todesfälle.

In Augsburg: Frau Magdal. Freiin. v. Stein, geb. Dreher, k. Kämmerersgattin, 54 J. — Frau Seraphine Renz, Obervogtswittwe, 67 J. — Frau Rosi. Brandner, Eisenhändlersgattin.

In Regensburg: Hr. Heinr. Wilh. Weng, Kaufmann, 82 J. — Hr. Alois Mühl, Stifter des protest. Bruderhaus-Bräuhauses, 52 J.

1345. Ein gebildetes Frauenzimmer, welche ihre Meubles selbst besitzt, sucht bei einer stillen Familie ein heizbares Zimmer, am liebsten vorm Thore. D. Uebr.

1331. Auf Georgi ist eine schöne Wohnung von 4 Zimmern u. s. w. zu vermiethen, und zu erfragen Neuhauserstrasse Nr. 22. über 2 Stiegen.

1372. Unterzeichneter beehrt sich dem verehrlichen Publikum anzuzeigen, daß künftigen Sonntag, Montag und Dienstag am 21ten, 22ten und 23ten Febr. (Fastnacht) Freinacht mit Tanzmusik gehalten wird, und hiezu seine ergebenste Einladung macht.

Joseph Riederer,
Weingastgeber zum goldenen Löwen,
vormals Schlicker im Thal.

1373. Ein weißes Sacktuch von Faden-Battist, ohne Namen, wurde den 15ten Febr. vom Dultplatz bis auf den Karlsplatz Nr. 4. verloren. Der Finder wird gebeten, dasselbe in der Karlsstrasse Nr. 55. ebener Erde links gegen Erkenntlichkeit abzugeben.

1374. Wegen Aufgebung der Niederlage werden ächte Nürnberger-Lebkuchen in der Schäfflergasse im Laden Nr. 16. unterm Fabrikpreise verkauft.

1346. (3a) praes. 13. Februar 1841.

Bekanntmachung.

In Folge gütlichen Einverständnisses der Interessenten wird das Haus Nr. 2. (altes Nr. 971.) in der Sendlingergasse dahier dem gerichtlichen Verkaufe unterstellt, und zur Aufnahme der Angebote ist Tagsfahrt auf

Donnerstag den 15. April l. J. Vormittags von 10 — 12 Uhr

angesetzt, wozu Kaufslustige mit dem Bemerken vorgeladen werden, daß der Zuschlag von der Ratifikation der Interessenten abhängig bleibt, und daß die übrigen Kaufsbedingnisse bei der Tagsfahrt näher bekannt gegeben werden, und bis dahin in dem Hause selbst bei dem bgl. Hafnermeister Jos. Schmid zu erfragen sind.

Den 5. Februar 1841.

K. Kreis- und Stadtgericht München.

Barth, Director.

F. Erbniger.

Bekanntmachung.

1258. Thomas Teufelhard, geboren den 21. Dezemb. 1789 und Dyonis Teufelhard, geboren den 4. Dezember 1792, Bauerssöhne von Luttenwang, haben, und zwar der erstere bei dem königl. 11ten Linien-Infant. Regiment, der letztere aber bei dem k. Artillerie-Fuhrwesen als Soldaten gedient, und werden beide seit dem russischen Feldzuge vermißt.

Die Intestaterben dringen auf die Ausantwortung ihres Rücklasses und es werden daher Thomas Teufelhard und Dionys Teufelhard aufgefordert, binnen 6 Monaten hier zu erscheinen, widrigens ihr Vermögen gegen Kaution an die Intestaterben ausgefolgt werden soll.

Am 10. Febr. 1841.

Königl. Landgericht Bruck.

(L. S) Fischer, Landrichter.

Die ledige Dienstmagd Maria Katharina Lutz von Neuses hat gegen den Bauerssohn Michael Walter von Liebersdorf, zuletzt Knecht beim Wirthe Eisermann in Großenried aus einer unehelichen Schwängerung eine Klage auf 49 fl. Entschädigung angemeldet. Termin zum Versuche der Sühne, oder zur Verhandlung im mündlichen Verhöre ist auf den 27. März 1841 Vormittags 9 Uhr dahier anberaumt, wozu der verklagte Michael Walter von Liebersdorf, dessen Aufenthalt unbekannt ist, öffentlich vorgeladen wird, in Person oder durch einen Anwalt bei Vermeidung der Kostenheimweisung zu erscheinen.

Herrieden am 11. Febr. 1841.

Königl. bayer. Landgericht.

Zernott, Landrichter.

1325. Es wird ein Kind von 2 — 6 Jahren in Kost zu nehmen gesucht. D. Uebr.

1285. (2b) Im Heiligengeistgäßchen Nr. 6. sind 80,000 schöne Gebirgs-Schnecken zu verkaufen; das Hundert zu 24, 36, 48 kr., auch zu 1 fl. Mart. Hackspiel.

Bekanntmachung

des General-Comité des landwirthschaftl. Vereines.

1356. Das General-Comité des landwirthschaftlichen Vereines in Bayern wünscht die Verbreitung ausgewählt guter und reiner Sorten von nützlichen Kulturpflanzen nach Möglichkeit zu fördern. — Dasselbe wird die Anschaffung von Samen, welche noch nicht im Großen überall, z. B. auf Schrannen, erhalten werden können, vermitteln, und solche an die Mitglieder des Vereins von Oberbayern um den Ankaufspreis ablassen.

Es werden die Landwirthe Bayerns aufmerksam gemacht, daß die Nachfragen um guten Leinsamen und Samen von Esparsette, Klee, Luzerne, Talavara-Walzen, Himelaya Gerste, sechszeilige Wintergerste mit jedem Jahre zunehmen.

Um nicht gezwungen zu seyn, diese und ähnliche Samen aus dem Auslande zu beziehen, werden sämmtliche Landwirthe auf die Vortheile der Samen-Erzeugung, besonders auf die Produktion von Leinsamen aufmerksam gemacht und zugleich eingeladen, bei dem General-Comité die Anzeige zu machen, ob sie solche schon vorräthig haben; zugleich wäre ein kleines Register von den verkäuflichen Samen mitzusenden.

München den 16. Febr. 1841.

Bekanntmachung.

1322. Wegen anderweitiger Uebereinkunft unterbleibt der auf den 24. l. M. anberaumte Verstrich des Bräuerei-Anwesens der Steinherr'schen Reilkten zu Aindling.

Aichach am 13. Febr. 1841.

Königl. Landgericht Aichach.

Wimmer, Landrichter.

1323. Für das königl. Hoftheater in München wird vom 1. April 1841 an ein Chorsänger (hoher Tenor) gesucht. Derselbe soll musikalisch befähiget, und, wo möglich, in den gangbarsten der neueren und älteren Opern einstudirt seyn. Hierauf reflektirende Individuen haben sich baldigst an die unterzeichnete Stelle mündlich oder schriftlich zu wenden.

München den 17. Februar 1841.

Königl. Hoftheater-Intendanz.

1340. **Bekanntmachung.**

(Die Auslösung der Pfänder betreff.)

Die Besitzer der in den Monaten Januar und Februar 1840 ausgestellten Pfandscheine von Nr. 1 — 12800 werden hiemit erinnert, ihre Pfänder bis längstens den 12. März 1841 auszulösen oder umschreiben zu lassen, widrigenfalls dieselben in der am 15. März 1841 abzuhaltenden Versteigerung verkauft werden. Die Umschreibungen finden nur immer Vormittags statt.

Priv. Pfand- und Leihanstalt der Vorstadt Au.

C. M. Stegmayer, Inhaber.

1352. (2a) Künftigen Mittwoch den 24. Febr. wird im großen Löwengarten nebst dem botanischen Garten ein sehr schöner Reisewagen, mit allen Bequemlichkeiten versehen, von 11 — 12 Uhr Vormittags gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich versteigert, wozu höflichst einladet

Mayr, Stadtgerichts-Schätzer.

1341. Das 2stockige Häuschen Nr. 295. in der Preissingstraße zu Haidhausen, wobei sich auch ein Hof mit Brunnen und Stallung befindet, ist aus freier Hand billig zu verkaufen, und darf nur die Hälfte des Kaufschillings erlegt, und das Uebrige zu 4 pCt. verzinst werden.

1339. Ein gedecktes Schweizerwägerl im besten Zustande ist billig zu verkaufen. Schäfflergasse Nr. 15.

1361. 5 Thürstöcke mit Thüren und Beschlag, 2 gute Hausthore mit Beschlag, 3 Fensterstöcke mit Läden, einer mit eisernen Stäben, eine Stiege zu zwei Etagen, 2 eiserne Ofenfußgestelle und Thüren zu Kochöfen sind Amalienstraße Nr. 19. eb. Erde rückwärts zu verkaufen.

1364. Eine kupferne Schnaken-Waage mit 54 Pfd. Gewicht ist zu verkaufen. D. U.

1365. Gutes Tauben-Futter ist zu haben bei Aud. Soyter,

Meiber am Karlsplatze Nr. 7.

1366. Es ist ein Bauplatz in der Karlsstraße billig zu verkaufen. D. Uebr.

1367. Es ist eine Wirthschaft nebst Haus, Stallung, großem Hofraum und Garten aus freier Hand, jedoch ohne Unterhändler, zu verkaufen. D. Uebr.

1338. Unterzeichneter verkauft Blutegel zu jeder beliebigen Quantität, u. versendet dieselben durch die k. Eil- und Packwägen auf sein Risico.

München den 17. Februar 1841.

Schmalig.

1350. Samstag den 30. d. Mts. kommt der Unterzeichnete mit einem Transport Reit- u. Wagenpferde im Neufigigarten am Wittelsbacherplatze an.

Ernst Hartung, aus Sachsengerba.

1334. Es wird eine Bierwirthschaft zu verkaufen oder gegen eine Krämerei zu vertauschen gesucht. D. Uebr.

1363. Solide Frauenzimmer werden bei der Putzarbeiterin am Althammereck Nr. 8. zum Lernen angenommen.

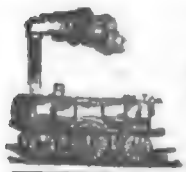
1362. Eine Person, die gewöhnliche Hausmannskost kochen kann, kann sogleich in Dienst treten. Das Uebr.

1337. (2a) Man wünscht einen Gliedermann zu kaufen. D. Uebr.

1332. Blonden werden gewaschen und Spitzengrund vorzüglich schön ausgebessert in der Amalienstraße Nr. 23. über 2 St.

1369. Im Verlage von **G. J. Manz** in Regensburg ist erschienen und durch alle Buchhandlungen (durch **J. Lindauer** und die übrigen in München, Krüll in Landshut, Wölfle in Freysing, Kösel in Kempten) zu beziehen:

Diepenbrock, Domdechant M., **Die Zeichen der Zeit.** Predigt am Sylvesterabend 1840. Auf Verlangen zum Druck gegeben. Zum Besten der Armen. gr. 8 geh. 16 kr.



Eisenbahn-Fahrten. 1370.

Täglicher Abgang

von München und Augsburg:

Morgens 8 Uhr, Nachmittags 3 Uhr.

München am 31. Januar 1841.

Gutsverkauf.

1150. (3b) Eines der werthvollsten Oekonomiegüter in Bayern, unfern der Hauptstadt, gegen 500 Tagwerk groß, in Absicht auf Fruchtbarkeit und Ertrag, Schönheit der Lage und Annehmlichkeit des Besitzes gleich auszeichnet, ist um sehr billigen Preis zu kaufen. Nähere Auskunft wird auf portofreie Anfragen von dem Unterzeichneten ertheilt.

H. Koch,
Wechsel- und Waaren-Sensal in München. Salvatorstrasse Nr. 20.

Bekanntmachung.

1138. (3b) Familienverhältnisse wegen wird in hiesiger Residenzstadt eine Spezerei- und Schnittwaaren-Handlung sehr billig verkauft; schriftliche oder mündliche Nachfragen werden bei dem hiesigen Commissions-Bureau am Färbergraben Nr. 1. über 1 Stiege unentgeldlich ertheilt.

München im Februar 1841.

Bekanntmachung.

1027. (3c) Unterzeichneter ist gesonnen, sein in ganz gutem Stande und in einer Kreuzgasse liegendes Wohnhaus zu verkaufen, oder zu verpachten; worauf die Seifensiederei und Kreißerei betrieben werden kann.

Zu ebener Erde enthält selbes ein Zimmer sammt Kammer, Kramladen, Küche und Einrichtung zur Seifensiederei, einen gesperrten Hof, Brunnen, trockene Holzlegen, Unschlitt und Aschenkammer sammt einem Keller.

Im ersten Stock zwei Zimmer, eine Küche, Kammer, Altane, zwei große Böden sammt Boden-Kammer. Hierüber gebe ich auf frankirte Briefe den nähern Aufschluß.

Xaver Förch,
Seifensieder in der Pfarrgasse Lit. A. Nr. 57. in Oettingen im Ries.

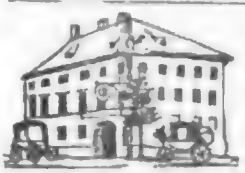
1152. (4c) Eine Stunde v. München, an der Wolfratshauserstrasse sind 180 Tagwerk gut arrondirte Aecker und Holzgründe im Ganzen od. theilweise zu verkauf. D. U.

1221. (2b) Es ist ein noch beinahe neuer einspänniger Wagen, den man auch zweispännig richten kann, zu verkaufen. Er ist auch für einen [illegible] eignet. D. Ueb.

1227. (3b) Im Markte Geisenfeld, 1 Stunde von Pfaffenhofen, 4 Stunden von Ingolstadt, 3 Stunden von Vohburg, 4 Stunden von Abensberg — ist ein reales Kistler-Anwesen aus freier Hand zu verkaufen. — Dasselbe besteht aus einem 2stöckigen Hause mit 3 heizbaren Zimmern, einer großen Werkstätte, Küche, Speise, Keller, — sodann einer großen Bretterlage, Wurz-, Baum- und Krautgarten, so wie auch mit vollständigem Werkzeug für drei Gesellen versehen. Solches ist indessen, und im Schätzungswerthe von 3500 fl —

Emeran Karg,
b. Tischlermeister.

1142. (3b) In einer gewerbsamen Provinzialstadt der Oberpfalz ist eine Seifensieder-Gerechtsame nebst gutgebautem Wohnhaus unter annehmbaren Bedingungen zu verkaufen. D. U.



1219. (2b) In einer der ersten Städte Oberbayerns ist eine im besten Betriebe stehende Wirthschaft zu verkaufen; Näheres ertheilt die Landbötin.

1020. (3c) Ein ganz neuer Degen mit Perlmutter-Griff nebst einer neuen Uniform-Stickerei, für einen Hrn. Regierungs-Rath od. Assessor sind mitsammen od. theilweise billig zu verkaufen. Das Nähere im Rosenthal Nr. 1. über 2 St. rechts.

1253. (3a) Auf das Ziel Georgi wird eine Wohnung von 3—4 Zimmern nebst Stallung in der Herrnstrasse od. vor dem Isarthore gesucht. D. Uebr.

1204. (3b) Unterzeichnete besorgt unter Zusicherung gänzlicher Verschwiegenheit u. Pünktlichkeit gegen ein Honorar von 6 kr. bei dem hiesigen Leihhause Versätze und Auslösungen.

Lina Hofmann,
wohnt — nicht Rochusgasse, sondern — Rochusberg, neben Bierwirth Strauß. Nr. 2. 3 St. rechts, od. Dultplatz Nr. 16. unter den Bögen im Hinterhause.

Werkstätte-Gesuch.

1241. (2b) Man sucht für eine Werkstätte 1 oder 2 Zimmer zu miethen, wo möglich ebner Erde und hell; dieselben sollten sich in einer der folgenden Straßen befinden: Leder-, Burg-, Dieners- oder alten Hofgasse, Plätzl, Hofgraben, Thal, Münz- oder Bräuhausgasse, Herrnstrasse oder in der Nähe der benannten. Bedingung wäre es aber, daß selbe gleich oder in 14 Tagen bezogen werden könnte. D. U.

1261. (2b) In der Nähe der neuen k. Universität sind drei Häuser mit Gärten, gelegen an den frequentesten Spazierwegen des englischen Gartens, um die Preise von 5,500 fl. bis 6,500 fl. zu verkaufen. Bei zweien dieser Häuser befindet sich auch Stallung und Remise, und bei einem derselben mehrere Tagwerke Gründe. Die Hälfte des Kaufschillings ist baar zu erlegen. Auswärtige Anfragen werden sich portofrei erbeten.

Dr. Spengel, k. Advokat.
(Weinstraße Nr. 3. über 2 St.)

1333. In Haidhausen ist ein Haus mit Stallung und Tröbergruben nebst Garten zu verkaufen. Haus Nr. 335. D. Uebr.

1146. (3c) In dem Hause Nr. 8. auf dem Rindermarkte ist die Wohnung im ersten Stocke, welche in fünf großen heizb. Zimmern — wovon zwei Alkoven haben — Garderobe, Magdkammer, Küche, Speisekammer, Holzlege, einem großen Vorplatze und andern Bequemlichkeiten bestehet, für kommendes Ziel Georgi billig zu vermiethen, und das Nähere im 2ten Stocke zwischen 2 und 3 Uhr zu erfragen.

1072. (3c) Man sucht sogleich ein 5prozentiges Ablösungs-Kapital von 5000 fl. nach vorausgegangenem Ewiggeld auf erste ganz sichere Hypothek, jedoch ohne Unterhändler. D. Uebr.

1191. (3b) Ein hiesiger Bürger sucht ein Darlehen von 300 fl. auf ein Jahr. D. U.

1354. In der Löwengrube Nr. 1. über 3 St. links ist ein schön meublirtes Zimmer vornh. mit eig. Eing. bis 1. März zu beziehen.

1355. Am Ecke der Karlsstraße in die Luisenstrasse Nr. 4½ über 1 Stiege sind 4 schön meublirte Zimmer, einzeln oder zusammen, zu vermiethen, auf Verlangen auch ein Bedientenzimmer.

1313. (2b) Ein Stiftungs-Capital von 700 fl. ist zu 4 pCt. auf erste Hypothek zu Georgi auszuleihen. Das Ueb.

Digitized by Google

1139. (2 b) Da der Bericht über den Stand der 1sten Jahresgesellschaft der bayerischen Renten-Anstalt nunmehr im Druck erschienen ist, so kann derselbe von den in München wohnenden Mitgliedern im Bank-Lokale, von auswärtigen bei den Agenten in Empfang genommen werden.

Die Einzahlung in die 11te Jahres-Gesellschaft beginnt mit dem 1sten Februar. Um den Eintritt in dieselbe dem Publikum möglichst zu erleichtern, und zu gleicher Zeit dem Andrange zu begegnen, welcher sich in den letzten zwei Monaten des abgelaufenen Jahres an den Bankkassen gezeigt hat, ist von der Bank-Administration beschlossen worden, für die in den ersten sechs Monaten erfolgenden Einzahlungen eine kleine Zinsvergütung in der Art eintreten zu lassen, daß bei jeder Einlage, welche im Februar gemacht wird, 1 fl. 30 kr., im Monat März 1 fl. 15 kr., im April 1 fl., Mai 45 kr., Juni 30 kr und Juli 15 kr. vom Hundert der Einlags-Summe in Abzug gebracht werden darf.

München den 28. Jänner 1841.

Die Administration
der bayer. Hypotheken- u. Wechselbank.
Sim. Frhr. v. Eichthal.

1324. Ein Baumeister mit guten Zeugnissen sucht einen Dienst auf einem Oekonomiegut. Zu erfragen im Heiligengeistgäßchen Nr. 3. beim Schaurwirth.

1347. Durch hohe Regierungs-Entschließung vom 9. d. M. zum praktischen Arzte dahier ernannt, mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich zur Zeit noch im städtischen Krankenhause wohne, und täglich von 6 — 8 Uhr in der Frühe, und von 1 — 2 Uhr Nachmittags zu treffen bin.

Landshut den 17. Febr. 1841.

Dr. Finsterlin, prakt. Arzt.

1348. Ein Schullehrer in Oberbayern, nahe bei der Hauptstadt, wünscht eingetretener Verhältnisse wegen mit einem seiner Kollegen, gleichfalls in Oberbayern, einen Dienstestausch vorzunehmen. D. Uebr.

1351. Bei der am Sonntag d. 21. Febr. im kgl. Odeon stattfindenden 3ten u. letzten Redoute des Hrn. Musikmeisters Streck habe ich die Ehre, wieder das Buffet zu besorgen, wobei ich alles aufbieten werde, auch diesmal das verehrte Publikum aufs Vollkommenste zu befriedigen, und zugleich die Anzeige damit verbinde, daß die Weine wie bei allen frühern derartigen Bällen vom Hrn. Aug. d'Orvill, Weinhändler im Museum geliefert werden, und meine bei der vorhergehenden zweiten Redoute gemachte Angabe, daß ich selbige vom Hrn. Weinwirth Michel beziehe, nur auf einem Irrthum beruht hat.

Math. Huber,
Gastgeber zum Neugarten.

1326. Ein ordentlicher Knabe kann ohne Lehrgeld bei einem hiesigen Schuhmachermeister in die Lehre treten. D. Uebr.

1368. Soeben erschien bei T. O. Weigel in Leipzig und ist in allen Buchhandlungen zu haben (in München in der Jos. Lindauer'schen Buchhandlung):

Teutsche
Kriegslieder.
Gesammelt von
Adolf Böttger.
Motto: Wer groß Unglück will han,
Bind' mit den Teutschen an.

Eleg. geh. Velinp. Preis 1 fl. 21 kr. rhein.

Die obige Zusammenstellung unserer herrlichsten Kriegs- und Heldenlieder, mag als ein kleiner Beitrag zu dem großen Einigungs-Werke des teutschen Volkes betrachtet werden; die Klänge, denen schon unsere Väter zu Kampf und Sieg und Tod folgten, werden auch jetzt noch die Enkel zur Begeisterung für König und Vaterland entflammen, um, wo es gilt, das Motto unseres Büchleins von Neuem zu bewähren.

Der
billigste Schul-Atlas.

1277. Bei Jos. A. Finsterlin in München (Salvatorstrasse Nr. 21.) ist so eben wieder eingetroffen:

Handtke's Schul-Atlas
der neuen Erdbeschreibung
in 25 Blättern. Preis nur 54 kr.

NB. Das 25ste oder Gratis-Blatt (Bayern) ist so eben fertig geworden und werden die bisherigen Ttl. Hrn. Abnehmer ersucht, dasselbe in Empfang zu nehmen.

1349. Gleich am Eingange von der Ludwigs- in die Theresienstrasse, an der Sonnenseite, ist für eine solide Familie im 2ten Stock eine schöne Wohnung mit 4 heizbaren Zimmern, Küche, Speis, Magdkammer, Holzlege, Speicher, Keller und Waschküche-Antheil jährlich für 224 fl., und ist am Ziel Georgi zu beziehen. N. ed. Erde Nr. 16.

1262. (2 b) Ein geprüfter Rechtspraktikant sucht bei einem kön. Advokaten eine Stelle als Concipient. Näheres auf portofreie Briefe unter der Chiffre X. Z. Nr. 1262. an die Landbötin.

1266. (3 b) Ein Beamter in der Nähe von Ansbach sucht für zwei Töchter eine tüchtige Lehrerin, katholischer Religion, welche dem Unterricht in Elementar-Gegenständen, Klavier und französischer Sprache vollkommen gewachsen ist. Näheres bei der Landbötin.

1265. (3 b) Man sucht einen im Mühlen- und Wasserbau wohlerfahrnen, wo möglich verheiratheten Zimmermann, der, wenn er sich durch genügende Zeugnisse über seine vollkommene Qualifikation auszuweisen vermag, als Fabrikaufseher eine gute Unterkunft finden kann. Das Uebr.

1327. Der Einsender des Aufsatzes in der Landbötin vom 11. d. M. Stück 18. möge wissen, daß, wenn wir Landshuter auch seit mehreren Jahren keine Gesellschaft hatten, welche den Ortsgerechten Anforderungen entsprochen hätte, wir deßhalb doch recht gut einen Falken von einem Kirchthurme zu unterscheiden wissen, und der Wind möge blasen, woher er immer wolle (wir glauben darüber im Klaren zu seyn) wird er doch nicht im Stande seyn, uns Sand in die Augen zu jagen. Ohne vor der Hand in ein näheres Detail einzugehen, wollen wir uns damit begnügen, Hrn. K—l v. S—r. zu bedeuten, daß eine Lobhudelei, welcher er sich gegen die sich in Landshut befindliche Theater-Unternehmerin, Madame Ruschmann und deren Familie, bediente, ganz dazu geeignet sey, diese erröthen zu machen. — Wir rathen daher Hrn. K—l v. S—r wohlmeinend, sich aller widersinnigen Kritiken zu enthalten, widrigenfalls die Frage an ihn gestellt wird, ob er nicht geneigt sey, seinen Namen zu nennen, wogegen er den seines Widerlegers erfahren könne, welcher ihm dann gerne mit näherer Erklärung dienen wird. B. P.

1328. Unterzeichneter gibt sich hiemit die Ehre, dem hohen Adel u. verehrten Publikum ergebenst anzuzeigen, daß er Montag den 22. Febr. mit einem Transport schöner Pferde im Lampelgarten dahier ankommt.

Wilhelm Both, Pferdehändler.

1313. Unterzeichneter erklärt, daß er nichts bezahle, wenn auf seinen Namen oder Rechnung ohne dessen Zustimmung etwas geborgt wird. Wilsburg am 14. Febr. 1841. Seyfried, k. Rentbte.

1320. Es ist ein ganz weißer Spitzhund abhanden gekommen; wer von demselben Auskunft geben kann, oder ihn Nr. 4. am Rochusberg dahier zurückbringt, erhält 1 Kronenthlr.

1330. Ein Ring wurde gefunden. Zu erfragen Nr. 14. b. Milchmann i. d. Einschütt.

1358. Eine schwarze Wachtelhündin, Polizei-Zeichen 1950, hat sich verlaufen. Wer sie in die Kanalstraße Nr. 47. über 1 St. überbringt, erhält eine Belohnung.

1301. (3 b) Eine mit Silber beschlagene Steinbockdose wurde verloren. Man ersucht den Finder, selbe gegen angemessene Belohnung in der Geschmeidewaaren-Handlung, Dienersgasse Nr. 23. abzugeben.

1359. Vom Bazar quer über die Strasse herüber wurde ein Geldbeutel mit 2 fl. 24 kr. verloren. Man bittet um Zurückgabe. D. U.

1296. Seit Kurzem bemerkt man in einem Städtchen L., daß eine Frau unter einem grünen Schleier Bildung sucht.

1314. In der Schwabingerstraße Nr. 14. sind circa 60 Schäffel Nachmehl, per Schäffel 2 fl. 12 kr., zu verkaufen.

Prospectus der Zeitschrift in wöchentlichen Lieferungen von je ein Bogen.

Repertorium

für

katholisches Leben, Wirken und Wissen.

Herausgegeben

von

F. A. v. Besnard in München,

unter Mitwirkung Seiner Hochwürden des Herrn Domprobstes, geistlichen Rathes, Dr. **J. F. Allioli,** Herrn Domcapitulars und geistlichen Rathes Dr. **J. N. Hortig,** Herrn Professors **v. Moy** und mehrerer anderer Notabilitäten des geistlichen und gelehrten Standes.

München u. Landshut im Januar 1841.

Preis des ganzen Jahrganges fl. 4. 30 kr. oder Thlr. 2. 18 gr.

Bestellungen bei allen Buchhandlungen.

Ankündigung der Redaction und der Verlagshandlung.

Seit Anfang dieses Jahres erscheint in unserem Verlage eine Zeitschrift unter obengegebenem Titel, worin auf eine gemeinfaßliche, wissenschaftliche und umfassende Weise in gediegener und würdevoller Darstellung Alles besprochen werden soll, was der katholischen Welt bemerkens- und wissenswerth ist, nicht allein dem hochwürdigen Klerus, sondern jedem gebildeten Katholiken.

Es liefert dieselbe:

1) Abhandlungen über alle Gegenstände der theologischen Wissenschaften;
2) Aufsätze über Philosophie und Geschichte;
3) Rezensionen und Anzeigen neuer Schriften, mit besonderer Berücksichtigung der ausländischen Literatur und Journalistik;
4) Uebersetzungen;
5) kirchenhistorische und sonstige auf das katholische Leben bezügliche Nachrichten;
6) Kunstnotizen, insoweit sie auf das Gebiet der Religion Bezug haben;
7) religiöse Gedichte. — Politik bleibt ausgeschlossen.

Der Herausgeber dieser Zeitschrift, Franz Anton v. Besnard, wird nichts unberücksichtigt lassen im Verein mit mehreren Gelehrten und unter Mitwirkung von Männern hoher Würde, dieselbe zum Besten der katholischen Kirche, zur Vertheidigung und Verbreitung der Wahrheit und Religion nach Kräften zu fördern; wie auch durch Reichhaltigkeit und schnellste Mittheilung alles dessen, was Bemerkenswerthes im Bereich des katholischen Lebens vorgeht, jeder Anforderung des Lesers möglichst zu entsprechen.

Alle Wochen erscheint ein ganzer Bogen, gr. 8. und auf feinem Maschinenpapier.

Der Preis beträgt für den ganzen Jahrgang fl. 4. 30 kr oder Thlr. 2. 18 gr., und ist durch alle Buchhandlungen Deutschlands u. der Schweiz zu beziehen.

Gütige Beiträge erbittet sich die Verlagshandlung auf dem Wege des Buchhandels, sehr wichtige durch die Post, und werden dieselben auf Verlangen angemessen honorirt.

Alle diejenigen löblichen Buchhandlungen des In- und Auslandes, welche die in ihrem Verlag erschienenen Schriften, als geeignet, angezeigt und beurtheilt haben wollen, werden ersucht, dieselben auf dem Wege des Buchhandels an die Unterzeichnete gefälligst einzusenden.

So schließen wir diese Anzeige mit dem Wunsche, daß das zur Verherrlichung Gottes und seiner Kirche begonnene Unternehmen Anerkennung und eine günstige Aufnahme finden möge.

Franz Anton v. Besnard
in München, als Redacteur.

v. Vogel'sche Verlagsbuchhandlung
in Landshut in Niederbayern.

Die Buchhandlung von **George Jaquet** nimmt hierauf Bestellungen an; ebendaselbst sind auch die Nr. 1. und 2. bereits vorräthig.

Verkaufs-Anzeige.

1336. In dem schönen und gewerbsamen Markte Frontenhausen in Niederbayern ist ein gutgebautes Wohnhaus mit realer Badersgerechtsame, die einzige im Orte, aus freier Hand zu verkaufen. Briefe erbittet man sich franco.

J. Silverio, b. Chyrurg.

1335. Ein Wagner-Anwesen mit etwas Oekonomie an einer Landstrasse unweit München liegend ist zu verkaufen. Baarerlag ist 1300 fl. D. Uebr.

Original-**Zyther**-Ländler
für
Piano-Forte
von
M. M.
Preis 45 kr.
sind erschienen bei
Falter und Sohn,
Residenzstrasse Nr. 7. in München.

1360. Auf erste Hypothek werden 400 fl. ohne Unterhändler aufzunehmen gesucht ꝛc.

Gottgefällige Gaben.

Für den hülflosen u. lahmen Maurerpaller B.
Transp. . 15 fl. 54 kr.
Den 10. Febr.: Von X. S. — „ 24 „
Den 17.: Dem lahmen Maurerpaller B. mit 7 Kindern: „sollen beten". Von J. K. 1 „ 20 „
— Von St. „Gebet einander" — „ 24 „
Summa . . 18 fl. 2 kr.

Für die arme Wittwe T.
Transport 54 fl. 2 kr. Den 16. Febr.: Von X. S. 24 kr. Summe 54 fl. 26 kr.

Eigenthum und Verlag der K. Hofbuchdruckerei von Joseph Rösl. Verantwortlicher Redacteur: Fr. X. Niclas.

Dienstag, den 23. Februar. № 23 München 1841.

Durch die Post bezogen kostet die Landbötin halbjährig ohne Couvert
im I. Rayon 1 fl. 42 kr.
im II. Rayon 1 fl. 56 kr.
im III. Rayon 2 fl. 5 kr.

In München u. für die Umgegend abonnirt man in der Expedition (Schäffler-Gasse) halbjähr. 1 fl. 30 kr., ganzjähr. 2 fl. 12 kr. Die Petitzeile für Einrückungen kostet 3 kr.; größere werden nach diesem Verhältnisse berechnet.

Die Bayerische Landbötin.

Bayern.

München. Heute Abends findet in der Hofkirche zum heil. Michael der Schluß des 40stündigen Gebetes Statt, welcher religiösen Feier Se. Maj. der König beiwohnen werden.

Der jährlich am 21. Febr. für den verstorbenen Prinzen Eugen, Herzog von Leuchtenberg K. Hoh. stattfindende Trauergottesdienst wird wegen des 12stündigen Gebetes erst künftigen Samstag den 27. d. M. Vormittags 11 Uhr in der k. Hofkirche zu St. Michael abgehalten werden.

Ihre Kaiserl. Hoheiten der Herzog und die Herzogin von Leuchtenberg werden, falls nicht anders verfügt wird, erst gegen Ende März ihre Rückreise nach St. Petersburg antreten.

Se. Hoh. der Erbgroßherzog von Hessen begibt sich am 24. d. M. nach Wien, wird dort 8 bis 10 Tage verweilen, und nach seinem Wiedereintreffen in München mit seiner durchlauchtigen Gemahlin über Stuttgart nach Darmstadt zurückkehren.

Se. Maj. der König haben zu befehlen geruht, daß jede Stadt ihre Mauern und Thore, sobald sie schadhaft werden, unverweilt ausbessern lasse, und auf diese Weise großen Reparaturkosten vorgebeugt werde. —

Durch Kriegsministerialreskript vom 5. Febr. wird die allerhöchste Anordnung Sr. Maj. des Königs bekannt gemacht, wonach auch den bereits eingereihten Conscribirten (Assentirten), welche die zur Bewirkung der Rückstellung nach §§. 47., 48. und 49. des Heerergänzungsgesetzes erforderlichen Bedingungen nachweisen, unter Vorbehalt des auf jedesmalige Einberufung alsogleichen Einrückens, zeitlicher Urlaub ertheilt werden soll. Die Beurlaubten dieser Kategorie sollen von den Militärkommandostellen nur auf allgemeine oder allerhöchste Anordnung wieder einberufen werden, oder wenn die Gründe aufhören, in deren Folge der Urlaub ertheilt wurde. Bis dahin werden sie, nach der für gleiche Fälle schon früher gegebenen Weisung, aus den Listen der Linienheeresabtheilungen in jene der Garnisonskompagnieen aufgenommen.

Die Conscribirten der Altersklasse 1818, die dem Conscriptionsbezirke der Haupt- und Residenzstadt München angehören, müssen und zwar von Loos Nr. 243 bis 340 incl. 1) der obern Visitations-Commission am Samstag den 6. März Nachm. 1 Uhr im Haslauer-Saale; 2) dem k. obersten Rekrutirungsrathe am Sonntag den 7. März Vormittags 8 Uhr persönlich vorgestellt werden.

Im Monat Jäuner wurden von der k. Polizeidirection München 897 Individuen (1 wegen Thierquälerei) polizeilich abgestraft, 22 Individuen (13 wegen Diebstahls, 1 wegen Betrugs; 2 wegen Unterschlagung, 3 wegen Beleidigung der Amtsehre, 2 wegen Körperverletzung, 1 wegen Wilddiebstahls) hingegen den betreffenden Behörden übergeben.

Die k. Regierung von Mittelfranken hat auf geschehene Anfragen erklärt, daß das Verbot bezüglich des Aneinanderhängens von Wagen auch auf das Zusammenhängen mehrerer Schlitten, beladen oder unbeladen, um so mehr anzuwenden sey, als durch das Ausglitschen der Schlitten, Strassen gesperrt, entgegenkommendes Fuhrwerk gehindert, Unglück für die Reisenden veranlaßt, Bäume und Geländer ꝛc. beschädiget werden. —

Der Nördlinger Magistrat hat, um den Verkehr der stark besuchten Nördlinger Schranne möglichst zu fördern, und sowohl für Käufer als Verkäufer derselben nach Wunsch zu beschleunigen, versuchsweise angeordnet, daß der Anfang des Verkaufes in Schäffeln um eine Stunde früher, also um 10 Uhr statt zu finden habe.

Das General-Comité des landwirthschaftlichen Vereins in Bayern, wünscht die Verbreitung ausgewählt guter und reiner Sorten von nützlichen Kulturpflanzen nach Möglichkeit zu fördern. — Dasselbe wird die Anschaffung von Samen, welche noch nicht im Großen überall z. B. auf Schrannen, erhalten werden können, vermitteln, und solche an die Mitglieder des Vereins von Oberbayern um den Ankaufspreis ablassen.— Es werden die Landwirthe Bayerns aufmerksam gemacht, daß die Nachfragen um guten Leinsaamen, und Samen von Esparsette, Klee, Luzerne, Talavara-Waizen, Himalaya-Gerste, sechszeilige Wintergerste mit jedem Jahre zunehmen.— Um nicht gezwungen zu seyn, diese und ähnliche Samen aus dem Auslande zu beziehen, werden sämmtliche Landwirthe auf die Vortheile der Samen-Erzeugung, besonders auf die Produktion von Leinsamen aufmerksam gemacht und zugleich eingeladen, bei dem General-Comité die Anzeige zu machen, ob sie solche Samen, in welcher Menge und zu welchem Preise sie solche schon vorräthig haben; zugleich wäre ein kleines Register von den verkäuflichen Samen mitzusenden.

Consommé.

Politisches und nichtpolitisches.

Se. K. Hoh. der Kronprinz von Bayern soll, nach Briefen aus Athen, den ganzen Winter über daselbst zu verweilen gedenken.— Hinsichtlich der Finanzen des jugendlichen Königreichs lauten die Berichte fortwährend günstig; über 3 Millionen Drachmen sollen sich im Staatsschatze vorräthig befinden, und erst kürzlich war 1 Million Francs, als Interessen-Zahlung für das Darlehen, nach Frankreich abgesendet worden.— Der griechische Parteigänger Valenzas hält sich zwar noch auf türkischem Gebiet, allein schon zeigt das schmachvolle Ende seines unsinnigen Unternehmens; seine Anhänger fallen nach und nach von ihm ab, und kürzlich haben sich einige derselben sogar auf die Gefahr der ihnen drohenden Festungsstrafe hin bei den griechischen Gränzbehörden freiwillig gestellt.

Wie aus Frankfurt gemeldet wird, bereitet das Haus Rothschild (bei welchem, wie bekannt, die zur Anlegung von festen Plätzen in Deutschland bestimmten französischen Contributionsgelder seit 1815 verzinslich angelegt sind) sich zu beträchtlichen, an den Bund zu leistenden Zahlungen vor. Es scheint auch bestimmt, daß im Frühjahr die Besatzung der Bundesfestungen verstärkt wird.

Die Note, welche die österreichische Regierung wegen Aufhebung der Klöster durch die Protestanten in Aargau an den Vorort der schweizerschen Eidgenossenschaft gerichtet hat, lautet: „Es ist eine offenkundige Thatsache, daß die von dem Aargauischen Großrath am 13. Januar abhin aufgehobenen Klöster zum Theil aus jenen Gütern gegründet und dotirt wurden, welche dem Hause Habsburg eigenthümlich angehörten, dessen Rechte nunmehr dem regierenden Kaiserhause zustehen. — Die Gründungsurkunde des Stiftes Muri insbesondere, vom Jahr 1027, erlassen durch den Bischof von Straßburg, damals Herrn von Habsburg, enthält förmlich die Bestimmung, daß er dieses Stift aus seinem Patrimonialvermögen und andern Erbstücken gestiftet habe, und daß für alle Zeiten die Glieder seiner Familie die ausschließlichen Beschützer desselben seyn sollten. — Nicht minder ist bekannt, daß die Kirchen, Archive und Bibliotheken der Klöster Muri und Wettingen die ältesten Urkunden und Denkmale des Hauses Habsburg enthalten; ihre Besorgniß wurde der Bereitwilligkeit der Geistlichen anvertraut, überzeugt, daß diese geheiligten Ueberreste einer dem Glauben des Stifters treu gebliebenen Bevölkerung vor jedem Angriff oder gar vor Zerstörung geschützt bleiben werden. — Da nun aber der Beschluß des Großraths diese Garantie beseitigt, und die Kantonalbehörden sich leider bereits in den Besitz der beweglichen und unbeweglichen Güter dieser Klöster gesetzt haben, so hat der Unterzeichnete von seinem Hof den Auftrag erhalten, dem Vorort folgende Mittheilung zu machen: Se. Maj. der Kaiser von Oesterreich, in seiner Eigenschaft als Abkömmling des Hauses Habsburg, welches das Kloster Muri gestiftet und mehrere andere Klöster des Kantons Aargau ausgesteuert hat, protestirt auf das feierlichste gegen jeden Akt, welcher diese Güter ihrer durch die Stifter ursprünglich gegebenen Bestimmung entziehen könnte, mit Vorbehalt aller Rechte, welche aus dieser Protestation abgeleitet werden können. Se. Maj. der Kaiser von Oesterreich macht überdieß die Behörden des Kantons Aargau für jede Entweihung und Zerstörung der Stätten, wo seine Vorfahren ruhen, so wie der Archive verantwortlich, welche die Urkunden und Titel der Grafen von Habsburg enthalten.— Indem der Unterzeichnete diese Erklärung zur Kenntniß des hohen eidgenössischen Vororts bringt, hat er zugleich die Ehre ꝛc. Gezeichnet: Bombelles.“ —

In Spanien hat die Universität Valencia den Herzog von Vittoria zum Doctor beider Rechte ernannt.

Am 16. d. hat in Berlin die Vermählung des Königs Wilhelm Friedrich, Grafen von Nassau (bisherigen Königs der Niederlande) mit der Gräfin Henriette von Oultremont stattgefunden. Die Trauung geschah in dem Palast unter den Linden, welcher der verstorbenen Königin der Niederlande gehört hat und der jetzt auf das glänzendste neu eingerichtet und bewohnbar gemacht worden ist. Man glaubt, der König werde in Berlin mit seiner Gemahlin bis zum Frühjahr verweilen, und alsdann mit ihr nach seinen Gütern in Schlesien abgehen. Die Trauung geschah nach katholischem und protestantischem Ritus.

Zur Nachfeier der Taufe der Kronprinzessin von England — bei welcher alle Damen, auf ausdrückliches Verlangen der Königin, weiße, silberdurchwirkte Kleider trugen — sollte, scheint es, vom Hof und dem hohen Adel eine Reihe von Festlichkeiten gegeben werden. Auf den 13. Febr. waren zahlreiche Einladungen zu einem großen Diner im Buckinghampalast ergangen — dem König der Belgier zu Ehren, wie in demselben ausdrücklich bemerkt ist.

In den zwei letzten Wochen kam im englischen Unterhause dreimal das Eisenbahnwesen zur Sprache. Unter Andern bemerkte der Handelsminister: „Bei der Beunruhigung des Publikums durch die vielen Unglücksfälle auf den Bahnen muß die Regierung etwas zu deren Abwendung thun. Drei Maaßregeln sind vor Allem durchzuführen: Festsetzung ineinandergreifender Zeiten für Abfahrt und Ankunft auf den verschiedenen unter sich correspondirenden Bahnen; Aufstellung bestimmter gleichmäßiger Signale bei allen Bahnen; Einführung einer strengen Disciplin für alle Eisenbahndiener. So sollen z. B. alle Dampfwagenführer von einer hiezu eigens eingesetzten Commission geprüft und ohne Approbation derselben nicht angestellt werden dürfen.“

In London gewinnen die Gerüchte von einer bevorstehenden Auflösung des jetzigen, im Jahr 1837 gewählten Parlaments mehr und mehr Bestand.

Die Friedenshoffnungen der englischen Presse sind neuerdings wieder gefallen. Times, M. Herald reden von wiederholten Remonstrationen, welche die verbündeten Mächte, mit Inbegriff Englands, an die französische Regierung gegen deren fortdauerde Rüstungen gerichtet haben.

Katholische Kirche in England. „Blackwoods Magazine,“ eine dem Interesse der englisch-protestantischen Kirche gewidmete Zeitschrift, enthält folgende Notiz über den gegenwärtigen Umfang des katholischen Einflusses in und ausser dem englischen Parlamente. Von den Pairs sind katholisch: Der Herzog von Norfolk, die Grafen von Shrewsbury, Fingall und Newburg, die Lords Petre, Stourton, Stafford, Baur, Arundel, Clifford, Dormer und Lowat. Der Baronets und der Landeigenthümer ist eine sehr große Anzahl katholisch. Viele davon, so wie die genannten Lords fast alle, gehören zu den größten, reichsten und ältesten Familien Englands. Im Unterhause sind 40 katholische Mitglieder. Mehrere Herren und Damen des Hofes in den höchsten Stellen sind katholisch, und eben so eine nicht unbedeutende Anzahl vornehmer Staatsbeamten. Im Jahre 1792 soll es in England nur 30 katholische Bethäuser gegeben haben, jetzt beläuft sich deren Anzahl auf 519; damals war kein katholisches Collegium vorhanden, jetzt gibt es deren zehn. Auch in Schottland macht die kathol. Religion Fortschritte. Er zählt allein in Glasgow 30,000 Bekenner. In den englischen Kolonieen gibt es eine große Anzahl katholischer Bischöfe, deren Bestrebungen mit Erfolg gekrönt werden, und die ihre Kirche zum Theil nach Hunderttausenden berechnen.

Aus Rom wird vom 12. Februar geschrieben: Gestern Abend ist die Königin-Wittwe von Neapel mit Gefolge hier eingetroffen, und von der verwittweten Königin von Spanien, ihrer Tochter, freudig und festlich empfangen worden. Letztere hatte ihrer Mutter zu Ehren ein brillantes Diner in ihrem Hotel veranstaltet, wobei ausser mehreren der hier anwesenden ersten Adeligen von Spanien und Neapel auch die Königin-Wittwe von Sardinien erschien. Wie man hört, werden diese neuen Gäste den Ergötzungen des Carnevals hier beiwohnen, und zum Schluß dieses Monats die eine wieder nach dem Süden und die andere nach dem Norden ziehen. Wir sehen nun, was sich woht schwerlich in einer andern Hauptstadt, ausser Rom, wiederholen dürfte, drei verwittwete Königinnen zu gleicher Zeit.

Ein k. hannöverscher Ausspruch besagt, daß Studierende, welche an einer verbotenen Verbindung Theil nehmen, selbst wenn dieselbe eine politische Tendenz nicht habe, „für den öffentlichen Dienst in aller Masse nicht geeignet" betrachtet werden könnten. Das Universitätscuratorium in Göttingen hat den Prorector ermächtigt, diese königl. Willensmeinung öffentlich bekannt zu machen.

Nach Berichten aus Aden sollen die Franzosen an der abyssinischen Küste (Afrika) eine Insel, Namens Eyd, 38 engl. Meilen lang und 10 Meilen breit, in Besitz genommen haben, und man glaubte, daß sie daselbst eine Handelsniederlassung zu gründen die Absicht haben.

Die Franzosen müssen sehr glückliche Leute seyn: Sie haben „Sympathieen in aller Welt Ende," wenn wir nämlich dem „National" glauben dürfen. Er bemerkt nämlich in seiner neuesten Nummer, es gäbe Leute, welche glauben, die jetzt in Paris anwesenden 4 Cochinchinesen aus Hinter-Indien hätten bloß darum 5000 Wegstunden gemacht, „um dem französischen Volke die Sympathieen ihrer Nation darzubringen." Da kann man sich in Paris trösten. Da es mit den Sympathieen am Rhein, an der Donau und Elbe nichts ist, so sucht man sie am Irawaddy, Menam und Maykaung. Uebrigens wagt doch der „National" diesmal, einen gelinden Zweifel an der Freundschaft der Cochinchinesen zu äußern.

Der französische Constitutionell ist gewaltig erbittert darüber, daß S. M. der König von Preußen dem Dichter des Rheinliedes: „Sie sollen ihn nicht haben" die Summe von tausend Thalern auf seine Privatkasse habe anweisen lassen. Er erblickt in dem Rheinliede eine Beleidigung der französischen Nationalität; bedenkt aber nicht, daß die meisten der französischen Blätter der deutschen Nationalität wahrhaft Hohn gesprochen und die Deutschen selbst zu Verräthern am eigenen Vaterlande gestempelt haben.

An der Schweizer Gränze im Jura läßt Frankreich den Paß des Rousses mit einem Aufwand von 5 Mill. Francs befestigen. Er soll als Entrepot und für eine Besatzung von 2600 bis 3000 Mann eingerichtet werden.

Der Präfect des Gard-Departements in Frankreich hat die Verordnungen gegen die dort wieder aufgekommenen Stiergefechte in Erinnerung gebracht und erklärt, daß er dieselbe nicht dulden werde.

Die Verzinsung der preußischen Staatsschuld nimmt nur den 11ten Theil der jährlichen Staatseinnahme in Anspruch, die französische dagegen den 5ten. In Frankreich zahlt der Kopf dreimal so viel Steuern als in Preussen.

Am 15. Februar haben sämmtliche Banken in Philadelphia, die Vereinigte-Staatenbank miteingeschlossen, ihre Baarzahlungen wieder aufgenommen. Der Zudrang bei der Vereinigten-Staatenbank war groß. Ihre Aktien, die bis auf 42½ gesunken waren, haben sich wieder um 1 Procent gehoben. Dieß ist die wichtigste Nachricht aus Amerika.

Die Unterhaltung der türkischen Flotte vom Tage ihrer Ankunft in Alexandrien bis zu jenem ihrer Uebergabe an den Admiral Walker hat den Vicekönig 60,000 Börsen oder 3 Millionen Konventionsgulden (zu 1 fl. 12 kr.) gekostet. Das war jeden Falls viel Geld für Nichts und wieder Nichts.

Am 13. Febr. ist in Berlin der k. preuß. geh. Staatsminister und General der Infanterie, Graf v. Wylich und Lottum, an Entkräftung mit Tod abgegangen. — Ferner ist dieser Tage in Paris der Graf von Montgaillard, der bekannte Verfasser einer Geschichte von Frankreich seit der Revolution, gestorben.

Das Elb-Eis soll an manchen Orten eine Stärke von 2 Ellen und darüber haben. — Bei Bremen hat sich die Weser bei dem letzten Frost zum Zweitenmal mit Eis bedeckt, und bei dem gegenwärtigen Thauwetter fürchtet man eine zweite Ueberschwemmung.

Da muß es schön zugehen; das Schweriner Abendblatt (Großherzogthum Mecklenburg-Schwerin) schreibt v. 12 Febr.: „Zwei große Hunde (Bulldoggs) von dem adelichen Hofe Gaedebehn, an der Chaussee von Stavenhagen nach Neubrandenburg, überfielen am 30. Jän. Vormitt. einen 10jährigen Knaben aus Kl. Wildberg in dem benachbarten Vorpommern, welcher seinem Vater, der auf der Gaedebehner Meierei in Arbeit stand, das Mittagsessen zutragen sollte. Die Bestien zerrissen den unglücklichen Knaben und verzehrten sein Fleisch bis auf geringe Reste. Schon früher fielen diese Hunde öfters reisende Handwerksburschen an und zerrissen ihnen die Kleidungsstücke, selbst in Gegenwart ihres Besitzers. In den größern Städten des Landes ist das Halten von Bulldoggs und Tigerhunden, so wie anderen beißigen Hunden gesetzlich untersagt. Hoffentlich wird, nach diesem unglücklichen Vorfalle, die Landes-Polizei auch auf die kleinen Städte und das platte Land in dieser Hinsicht ihre Aufmerksamkeit richten." —

In der Provinz Nord-Braband (Niederlande) herrscht auf dem Lande der seltsame Gebrauch, daß bei Hochzeiten der Bräutigam wie ein Pferd vor einen Pflug gespannt wird und denselben ziehen muß. Dieser Tage geschah dieß auch in Ramsdonk mit einem Lohgerbergesellen aus Breda, der Scherz nahm jedoch ein trauriges Ende. Der Bräutigam ward von den ziemlich berauschten Hochzeitgästen so gewaltig den Acker auf- und niedergejagt und mit Peitschenschlägen regalirt, daß er todt zur Erde fiel.

Aus Frankfurt a. M. schreibens: Ein wahrhaft betrübendes Zeichen der Zeit sind die häufigen Selbstmorde, die hier in diesem Winter vorkommen. Entsittlichung und Genußsucht scheinen ihre Haupttriebsfedern zu seyn.

Die Mitglieder der großen Oper in Paris haben wenigstens ihr nothdürftiges Auskommen. Duprez hat jährl. 100,000 Fr. Gaye, Fanny Elsler 80,000, Levasseur 50,000, Madame Dorus 40,000, Derivis 40,000, Massol 30,000 Mad. Stolz und Dlle. Nau jede 30,000 Frcs. So viel haben vielleicht die Professoren aller deutschen Universitäten nicht zusammen.

Digitized by Google

München. Die Mitglieder der k. Hofkapelle bringen einem verehrlichen Publikum zur Anzeige, daß sie im Laufe dieser Fastenzeit an noch zu bezeichnenden Abenden drei bis vier große Conzerte, nach Art der jüngstgegebenen, im k. Odeon veranstalten werden.

Die hier befindlichen Herren Studien-Lehramts-Candidaten werden aufgefordert, sich binnen 8 Tagen in dem Bureau IV. Nr. 101. der k. Polizeidirektion dahier zu melden.

Am 20. d. hatten die Herren Künstler im Lokale des Praters eine Abendunterhaltung veranstaltet, welche allen Gästen, die derselben beiwohnten, ungemeines Vergnügen verschaffte. Heiterkeit und Scherz herrschten allenthalben. Die Decoration des Saales war dem Feste entsprechend. Nach dem Souper begann die Tanzunterhaltung.

Recht häufig soll es sich in jüngster Zeit ereignen, daß Gauner sich auf die zudringlichste Weise Geld zu verschaffen suchen. Sie mitteln zu diesem Zwecke die Freunde Anderer aus, stützen sich auf deren Empfehlung, und mißbrauchen so das gegenseitige Vertrauen derselben. Man glaubt daher das Publikum vor dergleichen Industrierittern warnen zu müßen.

XXI. Münchner-Hopfenmarkt vom 19. Februar 1841: Inländ. Gut. (Ober- u. Niederbayer. Gewächs.) Neues 1841 (Gesammtbetrag): 29,595 Pfd., im Rest geblieb. 25,178 Pfd., höchst. Preis 62 fl. 26 kr., Mittelpr. 55 fl. 33 kr., niedr Pr. 50 fl. 40 kr.; Altes 1838 und 1839: 17,425 Pfund. im Rest geblieben 16,866 Pfd., Mittelpr. 22 fl. — kr.; Wolnzach-Marktgut 1840: 2982 Pfd., blieb unverkauft; Mtt. Au u. Umgeb. 1570 Pf., im Rest geblieb. 1443 Pf., Mittelpr. 68 fl. — kr; Spalter-Stadtgut 637 Pfd., im Rest geblieb. 380 Pfd., Mittelpr. 66 fl. — kr.; Spalter-Umgeb. 4175 Pf., im Rest geblieb. 3098 Pf., höchst. Pr. 77 fl., Mittelpr. 67 fl. 49 kr., niedr. Pr. 64 fl.; Kinding-Umgeb. 1726 Pfd., im Rest geblieb. 1314 Pfd., Mittelpr. 65 fl. — kr. Lauf-Stadtgut 127 Pfd., im Rest geblieb. nichts, Mittelpr. 66 fl. Ausländ. Gut. Saazer Stadtgut 225 Pfd., blieb unverkauft; Saazer Kreisgut 2867 Pfd., blieb unverkauft. — Summa aller Hopfen 61,329 Pfund, im Rest geblieben 54,353 Pfund. Geldbetrag 3957 fl. 24 kr.

Ein Schäffel Erdäpfel bester Gattung 4 fl. Ein Ctr. Schafwolle 53 fl. Ein Ctr. Hanf 18 fl. Ein Pfd. Flachs 36 kr. Ein Ctr. Heu 1 fl. 40 kr. Ein Ctr. Grummet 1 fl. 37 kr. Roggenstroh 1 fl. — kr. Haberstroh 46 kr. Ein Klafter Buchenholz 9 fl. 18 kr. Föhrenholz 6 fl. 24 kr. Fichtenholz 6 fl. 20 kr.

Augsburger Schranne v. 18. Febr. 1841 (Mittelpr.): Weizen 11 fl. 42 kr., Korn 7 fl. 52 kr., Gerste 7 fl. 14 kr., Haber 3 fl. 59 kr.

Briefränzel. Dem Herrn Einsender aus P. müssen wir bemerken, daß sein Aufsatz — oder vielmehr Kritik — nach dem von der Landbötin aufgestellten und festgehaltenen Grundsatze nicht zur Aufnahme kommen könne. Die Zuschrift liegt demnach zur weiteren Verfügung bereit. — Ei prosit neu Jahr! Herr „Schul- und Vaterlands-freund," danken gar schön; aber in diesen Sachen können wir nichts anders thun, als die gleiche Appellation, wie sie der Herr Einsender an den gesunden Menschenverstand einlegt, auch an die Einsicht des Herrn Einsenders einlegen. — Lieber Beibote M. P. — Ihnen ist also die Carneval — das heißt so weit sie das öffentliche Leben betrifft, zu todt; ja sehen Sie, das hat die Landbötin und mit ihr die anderen öffentlichen Blätter auch schon gesagt; ob aber daran nur allein die „Legion der Privatgesellschaften" schuld sey, wie Sie glauben, wäre noch zu untersuchen. Ihre Einsendung wird aber, wollen Sie einige Abänderungen vornehmen, zur Aufnahme kommen. — Die „Worte über Vorgestern" können wieder abverlangt werden. —

Königl. Hof- und Nationaltheater.

Dienstag den 23. Februar: Vormittags 10 Uhr: „Fastnachtschau", in 5 Abtheilungen von verschiedenen Autoren.

Todesfälle in München.

Frau Franziska Kolbeck, bgl. Nadlermeistersgattin, 62 J. Gottesdienst ist Freitag den 26. d. um 9 Uhr bei St. Peter. — Frau Franziska Victoria Wochslander, geb. Irlberger, 34 J. — Wald. v. Heydolph, kgl. Regierungs-Expeditorswittwe, 71 J. Gottesdienst ist Dienstag den 23. d. um 10 Uhr bei St. Peter. — Elise Jogllitschka, Schlesserstochter v. Grafing, 24 J. Michael Pelhorni, Veterinär-Cleve von Cham, 18 J. — Gg. Bühler, Schneidergeselle von Appenberg, Ldgts. Leidenheim, 20 J. — Joh. Stöber, Knecht von Germering, Ldgts. Starnberg, 30 J. — Joh. Reitberger, Taglöhner, 66 J. Elise Schlekser, Maurerstochter von Reinhausen, Ldgts. Regenstauf, 30 J. — Theres Podberzky, Lohnbedientenfrau, 55 J. — Barbara Pichler, Kunstmalersfrau, 27 J. — Frau Barbara Dopler, b. Glasermeistersgattin, 29 J. Beerdig. ist Mittwoch den 24 d. um 2 Uhr v. Gottesdienst Donnerst. den 25. um 8 Uhr bei St. Peter. — Joh. Gg. Hofbauer, Unterkanonier vom k. Artillerie-Regmt. Prinz Luitpold, von Hagen, Ldgts. Mitterteich, 26 J. — Jos. Hutterer, Gefreiter und Pionier vom k. Inf. Leib Rgmt., v. Hof, k. Ldgts. Passau, 40 J. — Hr. Jos. Röhrich, k. b. Ober-Appellationsgerichtsrath, 56 J. Beerdigung ist Dienstag den 23. Febr. um 4½ Uhr und Gottesdienst am Montag den 1. März um 10 Uhr bei U. L. Frau.

Auswärtige Todesfälle.

In Regensburg: Titl. Hr. Christian Gottlieb Gumpeltzhaimer, großherzoglich-mecklenburg-schwerinsch. Legationsrath, Ehrenmitglied der botanischen Gesellschaft ꝛc. 74 Jahre alt.

In Ansbach: Johanna v. Nagler, geb. Roth, Regierungs-Directorsgattin 62 J.

In Nördlingen: Hr. Gg Michael Rottenberger, gewesener Bierbräuer und Gastwirth zum Wallfisch, 65 J.

In Nürnberg: Hr. Ehrenfried Graf, Kaufmann und Kirchenpfleger, 69 J.

1253. (3 b) Auf das Ziel Georgi wird eine Wohnung von 3—4 Zimmern nebst Stallung in der Herrnstrasse od. vor dem Isarthore gesucht. D. Uebr.

1397. Ein mit guten Zeugnissen und guter Empfehlung versehener junger Mensch von 24 Jahren, welcher gut lesen, schreiben und rechnen kann, auch schon länger hier ist, und mit Pferden gut umgehen kann, wünscht als Hausknecht oder Kutscher einen Platz. Das Uebr.

1377. Eine ordentliche Person von 20 — 24 Jahren wird als Wen- und Zugeberin gesucht. D. Uebr.

1408. Einiges Geld in Papier eingewickelt, wurde gefunden. D. Ueb.

Margaretha Thalmayr,
Strohhut- und Seidenputzerin,
vormals Speisegger,
empfiehlt sich bei herannahendem Frühjahre, wie alljährig, als Strohhut- und Seidenputzerin; bemerkt zugleich, daß sie ihre bisherige Wohnung, (Stiefelwirthshaus in der Sendlingergasse Nro. 67.) verlassen, dagegen in derselben Strasse N. 14. über 3 Stiegen, (im Hause des Schlossermeisters Karl Futterer) gegenüber dem Hackerbräuhause wohnt. 1357. (3a)

1418. Ein Fremder, der dahier ein sehr einträgliches Geschäft hat, welches man nach Belieben erweitern kann, verlangt einen Associé, der auf Bestellungen reisen und eine gewisse Summe etwa von 1000 fl. einbringen könne. D. Ue. b d. Rd.

1422. 100 fl. werden gegen dreifache Versicherung aufzunehmen gesucht. D. Ue.

1191. (3 c) Ein hiesiger Bürger sucht ein Darlehen von 300 fl. auf ein Jahr. D. U.

1420 Eine 6 bis 7 Schuhe lange und 2 bis drittehalb Schuh breite Aushängetafel wird zu kaufen gesucht. D. Uebr.

1268. (3 b) Karlsstraße Nro. 9. ist eingetretener Verhältnisse wegen eine freundliche Wohnung im 1. Stock für das Ziel Georgi zu vermiethen. Näheres 2 St.

1152. (4 d) Eine Stunde v. München, an der Weltratshauserstraße sind 180 Tagwerk gut arrondirte Aecker und Holzgründe im Ganzen od. theilweise zu verkauf. D. U.

Todesanzeige.

1375. Mit innigstem Schmerzgefühle zeige ich allen Freunden und Bekannten den traurigen Hintritt meines lieben unvergeßlichen Bruders,

Franz Ser. Fuchs,

an, chem. k. b. Inspections-Commissär des 1ten Haupt-Bergs-Distrikts für das Königreich Bayern, dann herzogl. Leuchtenbergischer quiesc. Berg- und Domainenrath in Eichstädt.

Joh. Wolfg. Fuchs,
Weiß- u. schw. Blechwaaren-Fabrikant.

Trauerfall.

1401. Am letzten Sonnabend den 13. d. M. verschied meine geliebte Gattin,

Katharina,

geborne Auerbach,

nach einem 10wöchentlichen Krankenlager und nach Empfang der heil. Sterbsakramente im 63sten Lebensjahre, und im 45sten Jahre unserer glücklichen Ehe, die mit 9 jetzt noch lebenden — zum Theil schon versorgten Kindern — gesegnet war.

Allen fernen Verwandten, Freunden u. Bekannten widme ich diese traurige Anzeige mit der Bitte um stille Theilnahme.

Neunburg v/W. den 17. Febr. 1841.

Leonh. Weigl,
quiesc. k. Revierförster.

1403 (3a) praes. den 20. Februar 1841.

Bekanntmachung.

Auf Andringen eines Hypothek-Gläubigers wird die Behausung des Hofbuchhändlers Philipp Jakob Bayer an der Weinstrasse und am Schrannenplatze Nr. 3. zum Wurmsegg genannt, gemäß Schätzung vom 25. Nov. v. J. auf 37,000 fl. gewerthet, und mit 12,000 fl. Ewiggeld, dann mit 28,700 fl. Hypothek-Kapitalien belastet, versehen mit einem Hofraum u. mit laufendem Wasser, und mit dem Erdgeschosse 5 Stockwerke hoch, dem öffentlichen Verkaufe an den Meistbietenden nach §. 64. des Hypothekengesetzes vorbehaltlich der Bestimmungen der §§. 98—101. des Prozeßgesetzes vom 17. Nov. 1837 unterworfen.

Hiezu wird Tagfahrt auf

Mittwoch den 19. April l. J. von
9 — 12 Uhr

anberaumt, wozu Kauflustige mit dem Bemerken geladen werden, daß Gerichts Unbekannte sich mit legalen Leumunds- und Vermögens-Zeugnissen auszuweisen haben.

Concl. am 9. Februar 1841.

K. Kreis- und Stadtgericht München.
Barth, Director.
Sammeth, Raths-Acc.

1145. In der Theatiner-Schwabingerstrasse Nr. 39. ist im 1sten Stock ein großes neumöblirtes Zimmer mit Vorzimmer und eignem Eingang sogleich zu vermiethen; auch kann auf Verlangen ein zweites Zimmer dazu gegeben werden.

1402. praes. den 20. Februar 1841.

Edictalcitation.

Durch bereits rechtskräftigen Beschluß des unterfertigten Gerichts vom 2. April 1839 wurde die Eröffnung des Universal-Concurses gegen den quiesz. k. Oberlieutenant und dermaligen Aufschläger Anton Stelert zu Weidenbach beschlossen. Es werden daher für alle diejenigen, welche an die Concurs-Masse Ansprüche zu machen haben, folgende Edicts-Tage bestimmt:

1. Zur Anmeldung und Liquidirung der Forderungen auf
Samstag den 26. März l. J. Vormittags 9 Uhr,
2. zur Vorbringung der Einreden auf
Montag den 26. April l. J. Vormittags 9 Uhr,
3. für die Schlußverhandlungen auf
Mittwoch den 26. Mai l. J. Vormittags 9 Uhr,

und zwar zur Abgabe der Replik bis
Mittwoch den 9. Juni l. J
und zur Abgabe der Duplik bis
Mittwoch den 23. desselben Mts.

Hiezu werden die Interessenten unter dem Rechtsnachtheile geladen, daß das Ausbleiben am 1sten Edictstage den Verlust der Forderung, das Ausbleiben an den übrigen Edictstagen aber den Ausschluß mit der betreffenden Handlung zu Folge hat.

Am 11. Febr. 1841.

Königl. Kreis- und Stadtgericht München.
Barth, Direktor.
Sammeth.

1380. praes. den 20. Februar 1841.

Bekanntmachung.

Schuldenwesen des Heinrich Roßnitz in Osterberg dir.

Heinrich Roßnitz, patentisirter Markthändler, zu Osterberg hat sich für insolvent erklärt.

Daher wird zur Einwerthung seines Vermögens in Osterberg auf

Donnerstag den 25. d. Mts. Vormittags 9 Uhr,

dann zur summarischen Schulden-Liquidation, so wie zum Versuche eines gütlichen Arrangements oder zur Stellung sachgemäßer Anträge auf

den 26. d. M. Vormittags 9 Uhr

dahier Termin bestimmt, wozu alle dem Gerichte unbekannte Gläubiger um so gewisser zu erscheinen vorgeladen werden, als sonst auf ihre nachträglich angemeldeten Forderungen keine Rücksicht mehr genommen werden könnte.

Illertissen den 8. Febr. 1841.

Königl. bayer. Landgericht.
Hummel, Landrichter.

1301. (3c) Eine mit Silber beschlagene Steinbockdose wurde verloren. Man ersucht den Finder, selbe gegen angemessene Belohnung in der Geschmeidewaaren-Handlung, Dienersgasse Nr. 23. abzugeben.

1405. Die Stelle eines Chorbassisten an der hiesigen Stadtpfarrkirche, deren Erträgnisse nach der jüngsten Fassion sich auf 250 fl. berechnen, ist erledigt. Bewerber um dieselbe haben sich mit Zeugnissen über ihre Befähigung und ihr sittliches Betragen bei der unterfertigten Kirchenverwaltung zu melden, und am 18. März l. Js. dahier eine Prüfung zu erstehen.

Amberg am 18. Februar 1841.

Die Kirchenverwaltung der Stadt.
Aigner, Dekan.

1135. (3c) praes. den 11. Februar 1841.

Bekanntmachung.

Das den Bierwirths-Eheleuten Johann und Katharina Klemm zugehörige Haus Nr. 350. am Marienplätzchen, welches auf 866 fl. 40 kr. geschätzt, und mit 2000 fl. Hypothek-Kapital belastet ist, wird auf wiederholten Antrag eines Hypothek-Gläubigers der öffentlichen Versteigerung nach Maasgabe des §. 64. des Hypotheken-Gesetzes und der §§. 98—101. des Gesetzes vom 17. Nov. 1837. zum zweitenmale unterstellt, und Commission hiezu auf

Donnerstag den 4. März d. J. Vormittags von 9 — 12 Uhr

Gang II. Nr. 10. mit dem Anhange bestimmt, daß bei dieser zweiten Versteigerung der Zuschlag ohne Rücksicht auf den Schätzungswerth erfolgen wird.

Am 30. Jänner 1841.

Kgl. Kreis- u. Stadtgericht München.
Barth, Direktor.
Schäfer.

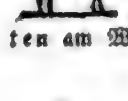
1274. (3b) Unterzeichnete ist gesonnen, ihre in der sehr gewerbsamen Stadt Mühldorf besitzendes Haus sammt der dabei befindlichen realen Hutmachers-Gerechtigkeit mit allen dazu gehörigen Vor- und Einrichtungen, Werkzeug ꝛc. auf 6 oder mehrere Jahre zu verpachten.

Pachtliebaber wollen sich daher in portofreien Briefen an mich selbst wenden.

Mühldorf, den 10. Februar 1841.

Barbara Auerhammer,
Hutmachers-Wittwe.

1286. (3b) In der Lithographischen Anstalt des Anton Miller in Traunstein werden Beichtzettel schön lithographirt auf starkem Papier und beschnitten 1000 Stück zu 2 fl. gefertigt.



1350. Samstag den 20. d. Mts. ist Unterzeichneter mit einem Transport Reit- und Wagenpferde im Neufriesgarten am Mittelsbacherplatze angekommen.

Ernst Hartung,
aus Sachsengotha.

Mobiliar-Feuerversicherungsanstalt

der Bayerischen Hypotheken- und Wechselbank in München.

Geschäfts-Abschluß für 1840.

Das vorjährige Netto-Versicherungs-Kapital von	fl. 48,911,719	
stieg bis Ende 1840 auf ein laufendes solches von	fl. 60,427,531	— kr.
Darauf betrug in 1840 die Gesammteinnahme	fl. 203,088	10 kr.
und die Gesammtausgabe	„ 82,632	15 „
bleibt sonach ein Aktivrest von	fl. 120,455	55 kr.

Hievon werden fl. 20,000 zur Bankdividende abgegeben; ferner:

1) auf die Folge für die noch nicht vollständig abgelaufenen Prämien, für Freijesten und 2 eben ergangene unbedeutende Brandschäden übertragen die treffenden . . . fl. 80,455 55 kr.
2) fl. 20,000 auf den Reservefond gestellt, welcher dadurch aus den vorigjährigen fl. 5000 wird . . . „ 25,000 — „ und kommt zu diesem Posten 1. u. 2.
3) der ursprüngliche Haftungsfond an Bankkapital mit . . . „ 3,000,000 — „ als ganze Sicherung, welche die Anstalt in ihren Mitteln gewährt.

Brandentschädigungen wurden 1840 geleistet	„ 41,721	22 „
Seit Gründung des Institutes im Ganzen	fl. 164,906	6 kr.

Den Aufschwung desselben wird die baldige Verbreitung über das Königreich Württemberg noch höher beleben; die allerhöchste Gewährung einer Rezipruzität, von welcher der Eintritt dahin bisher abgehangen, steht nunmehr ohne ferneren Aufschub zu erwarten. Schon nach 4½ Jahren ihres Bestehens indeß konnte die Anstalt Resultate erzielen, welche am besten für ihre Nützlichkeit und die besondere Theilnahme an der Art und Weise ihres Wirkens sprechen. —

Die unterzeichnete Agentschaft glaubt hiebei, auf das Heilsame aller Mobiliar-Feuerversicherung aufmerksam machen zu müssen, welche immer nur geringe Auslagen verursacht, deren Uebersehen aber gar oft zu spät bereut wird.

Beutelrock in Starnberg,
F. Brunner in Abensberg.
J. Brunner in Aichach.
J. Diater in Weilheim.
F. Dunst in Altötting.
A. Gerhaher in Landau a. d. J.
F. X. Girstenbrey in Donauwörth,
J. C. Hochwind in München,
J. B. Hundhammer in Dingelfing,
B. Köstler in Keilheim.
W. C. Linhard in Schrobenhausen.
Dr. Mayr in Straubing.
J. C. Meinberger in Ingolstadt.
M. Morasch in Rothenburg.
J. N. Mulzer in Pfaffenhofen.
J. Oberlindober in Freising.
L. Rüger in Simbach a. J.
J. Schätz in Schongau.
L. Schneider in Erding.
J. J. Schneider in Landshut.
F. P. Spann in Dachau.
Fr. Wetterlein in München.
H. Wittmann in Landsberg.

Anwesens-Verkauf.

1391. (3a) In dem gewerbsamen Markte Pfarrkirchen, Niederbayern, Sitz eines kgl. Landgerichts u. Rentamtes, ist ein im besten Betriebe befindliches Gasthaus mit der realen seit einigen Jahren nicht ausgeübten Bierbrauerei und einiger Oekonomie aus freier Hand zu verkaufen. Baarer Erlag 4—5000 fl. Nähere Auskunft ertheilt auf frankirte Briefe die Eigenthümerin selbst.

Anna Duschl.

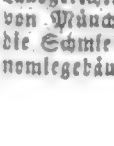
1394. (2a) Ein Haus in sehr frequenter Strasse, welches sich zu 5 pCt. verinteressirt, ist gegen 2000 fl. Erlage zu verkaufen. D. Uebr.

1409. Bayerstrasse Nr. 5. 1 St. sind sehr schöne Kanarienvögel zu verkaufen.

1395. (3a) Es ist in Orthofen bei Egmating, 5 Stunden von München, ein Gut zu verkaufen; bestehend in 34 Tagw. Ackerfeld, 20 Tgw. Wiesen, 30 Tgw. Holzgründen, und Haus. Das Uebr. bei Hrn. Lachner in Egmating.

1393. (2a) Eine sehr gut erhaltene Landwehr-Uniform von feinstem Tuch, mit silbernen Knöpfen, Tschako, eine besterhaltene silberne Fangschnur, Degen mit Port-épée u. a. ist zu verkaufen. D. Uebr.

Milchverkauf.



1394. (3a) Es sind täglich 40 Maas gute Milch zu verkaufen. D. Uebr.

1419. In dem Dorfe Windshausen im Landgerichte Dachau und an der Strasse von München nach Augsburg gelegen, ist die Schmiede mit Haus, Stadel u. Oeconomiegebäude aus freier Hand zu verkaufen.

„Der Schnepfenstrich,"

welchem der Jäger mit Recht eine der ersten Stellen unter seinen Vergnügungen einräumt, gab dem genialen Zeichner, Hrn. Professor und Maler M. Veith, Stoff zu einem Bilde, welches derselbe auf Stein gebracht hat. Der Gegenstand ist mit einem dem Zeichner eigenthümlichen Humor auf eine originelle Weise, und mit Anspielungen auf das menschliche Treiben parodirt. Reich an den originellsten Einfällen und mannigfaltigsten Situationen wird das Bild nicht nur den Jäger und Jagdfreund ergötzen, sondern selbst das Interesse des Kunstkenners und Liebhabers bleibend in Anspruch nehmen. Die unterzeichnete Handlung hat die Versendung des Blattes übernommen und bittet Bestellungen — franco — an sie gelangen zu lassen. In München ist dasselbe zu haben bei

Mey & Widmayer,
(dem kgl. Hoftheater gegenüber)
und in der J. G. Cotta'schen artistischen Anstalt.

Augsburg, den 15. Febr. 1841.

Birett'sche Antiquar-Buchhandlg.

F. Butsch.

Preise:

Abdruck auf chines. Papier kostet 1 fl. 45 kr.
„ auf fein Colombia 1 „ — „

1392. Die Bäckerei in dem bedeutenden Dorfe Walchsing, Ldg. Vilshofen, ist mit oder ohne Oekonomie vom Georgentage an zu verpachten. Das Nähere in portofreien Briefen oder mündlichen Anfragen

Joseph Kalhamer, Gasthauspächter in Gangkofen, Ldg. Eggenfelden.

1415. (2a) Mehrere Häuser in- und ausserhalb der Stadt, ohne und mit Gärten sind bei Unterzeichnetem zu verkaufen.

Ebenso sind 5700 fl. als Ewiggeld oder Hypothek zu verwenden — resp. aufzunehmen.

Fried. Vetterlein,
kgl. Wechsel- u. Waaren-Sensal.

1273. (3b) Wegen Domicil-Veränderung ist das Haus Nr. 2. in der Rumforder-Strasse sammt Nebengebäuden zu verkaufen.

Diese Gebäude, welche mit einem großen Hofraum, Stallung, Remisen und laufendem Wasser versehen sind, würden sich vorzugsweise für einen Lohnkutscher ꝛc. eignen; auch dürften dieselben bei einer allenfallsigen Verlegung der Schranne vor das Isarthor dem künftigen Besitzer große Vortheile gewähren.

Die Kaufsbedingnisse sind im Hause selbst über 1 Stiege rechts zu erfragen.

1399. 60—70 Tagw. Gründe, lubelgen und zehntfrei, 3 Stunden von München, sind aus freier Hand zu verkaufen. D. Ue.

1380. 80 bis 100 Stück alte abgenützte Musketenläufe werden billig zu kaufen gesucht. D. Uebr.

1407. Man sucht eine Salzstösslerei dahier zu kaufen. D. Uebr.

Neu erschienene beachtungswerthe Schriften,

welche (München in der **Jos. Lindauer**'schen Buchhandlung) in Landshut bei Krüll, Regensburg bei Manz — Augsburg in der Kollmann'schen Buchhandlung zu haben sind.

(Für das handelnde Publikum.)

Fort, C. D., Allgemeines Hülfsbuch beim Ein- und Verkaufen aller Waaren, nebst Erklärung der Münzen, Wechselcourse, Maaße und Gewichte. 2te Ausgabe. 1 fl. 12 kr.

(Buch für Mütter.)

Hartenbach, Dr. E. die Pflege der Kinder, von der Empfängniß bis zum jugendlichen Alter. Oder Belehrung über die Erkenntniß der Schwangerschaft, — das Verhalten und die Diätetik der Schwangern, — Wöchnerinnen und Stillenden, — die Wahl der Ammen und das Auffüttern der Kinder. 8. br. 1 fl. 12 kr.

(Für Reitlustige.)

Krüger, praktischer Reitunterricht, oder Anweisung, in kurzer Zeit ein Pferdekenner und guter Reiter zu werden. 3te verbesserte Auflage. 54 kr.

(Wirthschaftsbuch.)

Rathgeber, erfahrener, für Frauen u. Köchinnen, enthaltend 216 Anweisungen zum Trocknen, Einmachen und Aufbewahren aller Gartenfrüchte, nebst Anweisung zum Einschlachten, Räuchern, Seifesieden. br. 2te Aufl. 54 kr.

(Für Hauswirthe.)

Rust, über Holzersparung im Allgemeinen und über zweckmäßige Anlegung der Koch- und Stubenöfen. Mit 8 Abbildungen. 8. br. 36 kr.

(Zur Befestigung guter Grundsätze.)

Taschenbuch für Freunde religiösen Ernstes, oder goldene Wahrheiten für jeden Tag des Jahres, mit goldenem Schnitt. 8. geb. 54 kr.

(Verlag der **Ernst**'schen Buchhandlung in Quedlinburg.)

1414.

Preise der Ludwigs-Walzmühle in München

1421 vom 22. Febr. bis 1. März 1841.

Münchner Benennung. Walzenmehl.	Fabrik-Nummer Nr.	Preis vom Viertel od. 1½ Metzen fl.	kr.	Preis vom Dreißiger. kr.	pf.	Preis von 100 Pfund fl.	kr.	Preis von 1 Pfund. kr.	pf.
Ludwigs-Königsmehl	1	1	36	6	—	10	43	6	3
„ Mundmehl	2	1	12	4	2	7	43	4	3
„ Semmelmehl	3	—	56	3	2	6	4	3	3
„ Walzenmehl	4	—	51	3	—	5	11	3	1
„ Einbrennmehl	4½	—	40	2	2	4	41	3	—
„ Rauhmehl	5	—	—	—	—	—	—	—	—
Kleye	6	—	—	—	—	—	—	—	—
Extrafeiner Gries	6	2	36	9	3	11	9	6	3
Roggenmehl.									
Riemisch	0	—	47	2	3	6	5	3	3
detto	1	—	42	2	2	5	36	3	2
Backmehl	2	—	37	2	1	5	11	3	1
detto	3	—	32	2	—	4	26	2	3
detto	4	—	22	1	2	3	19	2	—
Rauhmehl	5	—	—	—	—	—	—	—	—
Kleye	6	—	—	—	—	—	—	—	—

Bei Abnahme eines Achtel-Zentners und darüber wird der Zentnerpreis angenommen. Die unterzeichneten Meiler, welche das Ludwigsmehl ausschließlich führen, empfehlen sich zu geneigter Abnahme bestens.

Johann Fendl, im Rosenthale Nr. 14.
Georg Grünwald, am St. Petersberg, Fleischbankgäßel Nro. 2.
Jos. Eimer, Ludwigs- und Ickerstenstraße, Eckhaus Nro. 1.
Ebner, Wienerstraße Nr. 12.
Franz Weilhammer, Bogenhauserstraße Nro. 118. in Haidhausen.
Andr. Krandel in der Au am Platzl Nro. 118.
Johann Paul Lapp, Weinstraße Nro. 3.
Eberhard Winter, Briennerstraße Nr. 8.
Jakob Posch vor dem Sendlingerthore Nr. 1.
Geb. Modl, Sonnenstraße Nro. 2.

1204. (3c) Unterzeichnete besorgt unter Zusicherung gänzlicher Verschwiegenheit und Pünktlichkeit gegen ein Honorar von 6 kr. bei dem hiesigen Leihhause Versätze und Auslösungen.

Lina Hofmann,
wohnt — nicht Rochusgasse, sondern — Rochusberg, neben Bierwirth Strauß, Nr. 2. 3 St. rechts, oder Dultplatz Nr. 16. unter den Bögen im Hinterhause.

Versteigerung.

1381. (2a) Donnerstag d. 25. Febr. d. J. werden in der Schützenstraße Nr. 11. über 1 St. gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich versteigert: ein kleiner Hausaltar, Bilder, Spiegel, Vorhänge, Herrnkleider, Sessel, Kanape's, Kommode-, Garderobekasten, Bettstellen, Pferdehaar-Matrazen, wollene Decken, Tische, Küchengeschirr u. s. a. wozu Kauflustige höflichst einladet

Hirschvogl,
verpflichteter Kreis- u. Stadtgerichts-Schätzer und Auctionator.

1352. (2b) Künftigen Mittwoch den 24. Febr. wird im großen Löwengarten nebst dem botanischen Garten ein sehr schöner Reisewagen, mit allen Bequemlichkeiten versehen, von 11—12 Uhr Vormittags gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich versteigert, wozu höflichst einladet

Mayr, Stadtgerichts-Schätzer.

1385. (2a) Auf allererste Post werden 4000 fl. aufzunehmen gesucht. D. Uebr.

Oeffentlicher Dank.

1376. Nach einer fast zweijährigen schweren Krankheit, an der mehrere HH. Doktoren ihre Geschicklichkeit bereits vergebens angewendet hatten; gelang es endlich dem praktischen Arzte, Hrn. Dr. Stalu, mich gänzlich herzustellen. Ich finde es daher für meine Pflicht, nach Gott dem Retter meines Lebens öffentlich zu danken, und ihn der leidenden Menschheit anzuempfehlen.

Maria Laumer,
Hopfenhändlers-Gattin.

1405. Ein Familienvater von 5 Kindern, der durch Krankheitsfälle in sehr dürftige Umstände gerathen ist, bittet um Gottes-Willen, ob sich nicht ein menschenfreundliches Herz ihm öffnen, und ihm 100 fl. gegen jährliche Abzahlung von 25 fl. nebst Zins leihen möchte. Das Uebr.

1398. Donnerstag Abends den 18. d. M. sind Augengläser in silberner Fassung auf dem Wege von der Louisen- in die Schützen-, und von da an der Schießstätte vorbei in die Bayerstraße verloren worden. Wer sie b. d. Landbötin abgibt, erhält 1 fl.

1416. Durch die Annoncen des Hrn. Math. Huber, Gastgebers zum Neugarten, finde ich mich veranlaßt zu bemerken, daß, was sich in denselben auf mich bezieht, ohne mein Wissen veröffentlicht worden ist. H. Huber ersuchte mich, die Weine zu der zweiten Streck'schen Redoute zu liefern; diesem Ansuchen wurde aber keine weitere Folge gegeben.

Bei dieser Gelegenheit erlaube ich mir, wiederholt darauf aufmerksam zu machen, daß alle von mir abgegeben werdende Weine in Bouteillen mit meiner Namens-Cassire und dem Preise versiegelt und sämmtliche Etiquettes mit meiner Firma versehen sind.

J. B. Michel,
Weinhandlung — Rosengasse Nr. 11.

1388. In sehr günstiger Lage nahe bei München ist ein solid gebauter Ziegelstadel mit 2 Brennöfen und Brunnen, umgeben von 8½ Tagw. der besten Leim- u. Wiesgründe aus freier Hand zu verkaufen oder zu verpachten. Im 1sten Falle können 20—30 Tagw. Gründe dazu gegeben werden, u. die Hälfte des Kaufschill. darauf liegen bleiben ꝛc.

1400. **Münchener und Aachener Mobiliar-Feuer-Versicherungs-Gesellschaft,**

sanktionirt und als inländische Anstalt erklärt durch königl. Allerhöchstes Reskript vom 10. Februar 1834.

Versicherungen im Laufe des letzten Jahres	fl.	503'350,652.
Kapital-Garantie	„	2'100,000.
Gesammt-Garantie	„	3'311,464.

Diese Gesellschaft ist die größte ihrer Art in Deutschland; ihr Umfang übersteigt das Doppelte jeder andern deutschen Aktien-Gesellschaft für Versicherungen. Sie besteht seit 15 Jahren, und bezahlte während dieses Zeitraumes fl. 3,207,258 Brand-Entschädigungen.

Von der Direktion dieser inländischen Anstalt, deren ersprießliches Wirken in Bayern allenthalben bekannt ist, nach erfolgter höchster Bestätigung zum Agenten für die königl. Landgerichtsbezirke Osterhofen und Vilshofen aufgestellt, empfehle ich mich zur Vermittlung von Versicherungs-Anträgen und Ertheilung aller betreffenden Aufschlüsse.

Osterhofen den 18. Februar 1841.

Jos. Ott.

1382. (3a) **(Saamen-Verzeichniß.)** Bei Hrn. Gz. Hönninger, Kunsthändler in der Herzogspitalgasse Nr. 1. in München sind auf frankirte Briefe gratis zu erhalten:

Verzeichniß über Garten-, Feld-, Gehölz- und Blumensaamen für das Jahr 1841 von Joh. Gz. Schmitt, Kunst- u. Handelsgärtner in Freudenhain bei Passau. — Derselbe empfiehlt vorzüglich die Florblumen, als: die Aster, Balsaminen, Levkojen, Lupinus perenis ꝛc. ꝛc. so wie auch das Sortiment Georginen, welches die neuesten Prachtsorten enthält, und die Preise möglichst billig gestellt sind.

Hr. Hönninger hat die Gefälligkeit, alle Aufträge zu übernehmen, und besorgt sie pünktlichst in und in der Umgegend von München. — Herzogspitalgasse Nr. 1. sind auch sehr gute Musikalien billig zu verkaufen.

1410. Ein sehr gebildetes Frauenzimmer, welches Kleidermachen, Frisiren ꝛc. kann, auch Französisch spricht, wünscht als Kammerjungfer oder Bonne einen Platz. D. U.

1411. Eine Person, welche mit guten Zeugnissen versehen ist, gut kochen, nähen und stricken kann, und sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht, sucht einen Dienst. D. U.

1412. Herrnstraße Nr. 17. über 1 St. vornheraus ist eine recht nette Wohnung mit allen Bequemlichkeiten um 50 fl. jährlich bis Ziel Georgi zu vermiethen.

1379. Der Unterzeichnete, als Advokat hieher versetzt, hat seine Geschäfte hier bereits eröffnet und wohnt bei Hrn. Wildprethändler Ertl, Nr. 256. in der Altstadt über 2 Stiegen.

Landshut am 18. Febr. 1841.

W. L. Besse, k. Advokat.

1404. (2a) Ein Forst- und Jagdgehilf, welcher sich über Befähigung und gutem Leumund durch Zeugnisse genügend ausweisen kann, wird binnen 4 Wochen in Dienst genommen. D. Uebr.

1386. (2a) Eine sehr schöne und freundliche Wohnung, bestehend aus 7 Zimmern mit Salon, Waschhaus, Keller- und Kasten-Antheil und sonstigen Bequemlichkeiten ist in der Theresienstraße Nr. 8 im 1sten Stockwerke auf Georgi zu vermiethen. Näheres erfährt man in der Neuhauserstraße Nr. 631.

1382. Nahe an der neuen Post, Residenzstr. Nr. 5. ist eine Wohnung mit 4 heizbaren Zimmern, Keller u. Boden um 240 fl. und rückwärts ein kleiner Laden um 40 fl. bis Georgi zu beziehen.

1378. Dienersgasse Nr. 13. über 2 St. links ist ein Zimmer mit Alkoven ohne Meubles zu vermiethen. D. Ue.

1413. Nr. 25 am Färbergraben üb. 2 St. ist eine nette Wohnung um 80 fl. jährlich bis Georgi zu beziehen.

Bekanntmachung.

1387. Der Unterzeichnete verkauft seine Mahlmühle im Mühlthale, k. Ldgts. Starnberg, mit 5 Mahlgängen, Sägmühle, Oelschlag, dann einer Schmiede und Stadel, 50 Tagw. Waldungen und Oekonomie aus freier Hand; bemerkt wird, daß diese Mahlmühle nie einen Wasserschaden zu erleiden hat, zweitens wird bemerkt, daß bei diesem Wasser der Vortheil ist, daß man auf 10 Stunden weit die Schnittbäume bis zur Sägmühle hin schwemmen kann, und daß dasselbe Wasser das ganze Jahr hindurch den gleichen Wasserstand behält, und zur Winterszeit nie einfriert. Das Nähere mündlich oder auf portofreie Briefe.

Lorenz Mayer,
Mühlbesitzer im Mühlthale,
Ldgts. Starnberg.

1337. (2b) Man wünscht einen Gliedermann zu kaufen. D. Uebr.

Gottgefällige Gaben.

Für den hülflosen u. lahmen Maurerpalier B.

Transp.	18 fl.	2 kr.
Den 20. Febr.: Von A. L.	— „	24 „
— Von St.	— „	24 „
Den 21. Febr.: „Ich wünschte mehr geben zu können."	2 „	— „
Summa	20 fl.	50 kr.

Der Wittwe T. Transport 54 fl. 26 kr.
Den 21. Febr.: Von Obigen 2 fl.
Summe 56 fl. 26 kr.

Getreid-Preise der Münchner-Schranne vom 20. Februar 1841.

Getreidearten.	Höchster Durchschnitts-Preis.		Wahrer Mittel-Preis.		Mindester Durchschnitts-Preis.		Gestiegen.		Gefallen.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Waizen.	12	38	12	10	11	40	—	—	—	16
Korn.	8	35	8	20	7	59	—	—	—	9
Gerste.	8	23	7	51	6	54	—	4	—	13
Haber.	4	31	4	10	4	6	—	—	—	4

Neue Zufuhr: Waizen 2083 Schäffel; Korn 482 Schäffel; Gerste 3133 Schäffel; Haber 527 Schäffel.
Rest: „ 569 „ „ 111 „ „ 693 „ „ 16 „

Brodtarif 22. Februar bis 1. März 1841: Waizen: Schäffel zu 16 fl. 56 kr. Waizenbrod: 1 Mundsemmel muß wägen: 4 L. 3 Q.; 1 ord. Kreuzersemmel 6 L. 1 Q.; ½ Kreuzersemmel 3 L. — Q.; das Spitzweckel 6 L. 1 Q.; das Kreuzerlaibl 10 L. — Q.; Der Groschenwecken von Waizen 18 L. 3 Q.; detto von Laibltaig 30 L. — Q.; Korn: Schäffel zu 11 fl. 59 kr. Roggenbrod: Ein Zweikreuzerstück muß wägen: — 28 L. 1 Q.; 1 Vierkreuzerstück 1 Pf. 24 L. 2 Q.; 1 Achtelkreuzerlaib 3 Pf. 16 L. — Q.; 1 Sechszehnkreuzerlaib 7 Pf. — L. — Q. Nachmehl: das Viertel 16 kr. — pf.; der Dreißiger 1 kr. 1 pf. Mehltage: Waizen: Schäffel zu 14 fl. 56 kr. Korn: Schäffel zu 10 fl. 59 kr. Mundmehl: Das Viertel 1 fl. 36 kr.; Semmelmehl 1 fl. 12 kr.; Waizenmehl — fl. 56 kr. Einbrennmehl — fl. 40 kr. Riemischmehl 47 kr. Roggen- oder Backmehl 41 kr.

Ein Zentner Heu 1 fl. 49 kr. Ein Ztr. Grummet 1 fl. 31 kr. Ein Ztr. Weizenstroh — fl. — kr., Roggenstroh 1 fl. — kr., Gerstenstroh — fl. — kr., Haberstroh — fl. 46 kr.

Eigenthum und Verlag der K. Hof[illegible] Joseph Abel. Verantwortlicher Redacteur: Fr. X. Nicklas.

Donnerstag, den 25. Februar. № 24. München 1841.

Durch die Post bezogen kostet die Landbötin halbjährig ohne Couvert
im I. Rayon 1 fl. 42 kr.
im II. Rayon 1 fl. 56 kr.
im III. Rayon 2 fl. 5 kr.

In München u. für die Umgegend abonnirt man in der Expedition (Schäffler-Gasse) halbjähr. 1 fl. 30 kr., ganzjähr. 2 fl. 42 kr. Die Petitzeile für Einrückungen kostet 3 kr.; größere werden nach diesem Verhältniss berechnet.

Die Bayerische Landbötin.

Bayern.

Se. Maj. der König haben zu gestatten geruht, daß zu Erbauung einer katholischen Kirche in Ottersheim in der Pfalz, k. Landkommiss. Landau, eine Hauskollekte in der Pfalz und eine Kirchenkollekte in den übrigen Provinzen des Königreichs statt finde.

Gemäß allerhöchster Entschließung vom 7. d. M. soll nach dem Vorschlage der wegen Einführung gleichförmiger Lehrbücher in den Studienanstalten des Reichs angeordneten Commission als Lehrbuch für den Unterricht der deutschen Sprache, sowohl für die lateinischen Schulen, als die beiden untern Klassen des Gymnasiums Heise's theoretisch-praktische deutsche Schulgrammatik (neueste Auflage) und als Lehrbuch der Poesie und Rhetorik Heinsius Theut der Dichter und Redner eingeführt werden. Was die deutschen Lesebücher und das Musterbuch für Poesie und Rhetorik betrifft, so sollen vorläufig die bis jetzt benützten beibehalten werden, bis nach allerhöchstem Auftrage neue Mustersammlungen von einem inländischen Gelehrten abgefaßt worden sind. Auch die geographischen Lehrbücher werden bis zu vollendeter Abfassung eines neuen geographischen Unterrichtsbuches beibehalten. In Betreff des Unterrichts in der französischen Sprache soll vorläufig Bettingers Sprachlehre zu Grunde gelegt werden. Die Beibehaltung der bisher gebrauchten französischen Lesebücher ist (mit Ausnahme von Voltaire's Henriade und den Lectures françaises von Lamotte) bis auf weiters gestattet. Als kleines Elementerbuch wird die zu Straßburg bei Levrault erschienene Première lecture française pour les écoles de l'Alsace nachdrücklich zum Gebrauch empfohlen.

Die in mehreren Blättern als bestimmt gegebene Nachricht, daß der Hr. geh. Rath v. Schelling den Ruf nach Berlin angenommen habe, und schon Anfangs April dort eintreffe, dürfte jedenfalls etwas vorschnell seyn; bis jetzt ist wenigstens vor wenigen Tagen noch, ein entscheidender und bindender Schritt in dieser Sache nicht erfolgt.

Vergangenen Sonntag den 21. d. hatten die Zöglinge des Erziehungs-Institutes für Studierende in dem geräumigen Institutssaale einen Maskenzug veranstaltet, wobei sie den Einzug Kaiser Ludwig des Bayers nach der Schlacht bei Ampfing darstellten. Die Anordnung des Ganzen war eben so sinnreich und gelungen, als die Costüme sachgemäß und glänzend waren.

Der sogenannte Metzgersprung (das Brunnenspringen auf dem Schrannenplatze vor dem k. Regierungsgebäude) fand vergangenen Montag den 22. d. wieder in gewöhnlicher Weise statt. Eine sehr große Menschenmenge war schon vorher dem stattlichen Zuge der Metzger gefolgt, welche zuerst in der k. Residenz den allerhöchsten Herrschaften ihre Huldigung, dann auch den übrigen höchsten Herrschaften ihre unterthänige Verehrung dargebracht hatten. Der Schrannenplatz selbst aber, wo der Sprung statt fand, war ganz mit Zuschauern angefüllt; alle Fenster der den Platz umgebenden Häuser und der einmündenden Strassen waren von Schaulustigen besetzt. Auch Ihre K. Maj. und K. Hoh. der Prinz Luitpold, die jüngern K. Hoheiten, so wie der Erbgroßherzog von Hessen-Darmstadt mit Höchst-Ihrer Gemahlin K. Hoh., hatten sich in das Regierungsgebäude begeben, um diese aus alter Zeit herstammenden Volksbelustigung mit anzusehen. Als Ihre K. Majestäten am Fenster sich zeigten, erschallte der tausendstimmige Jubelruf der Menge. Rühmlich zu erwähnen ist, daß bei dem so großen Gedränge nicht der geringste Unfug vorfiel. —

Wir glauben unsere freundlichen Leser auf eine erst in diesem Jahre erschienene Flußkarte vom Königreiche Bayern, gezeichnet von J. B. Pfeiffer, aufmerksam machen zu müssen. Diese Karte ist in der Kunsthandlung von May u. Widmayer, am Residenzplatze, zu haben, und zeichnet sich ganz besonders durch ihre Reinheit und Genauigkeit aus. Dem Publikum ist diese Karte gewiß eine sehr angenehme Erscheinung.

Da Fälle vorgekommen sind, daß israelitische Handelsleute gegen die bestehenden allerhöchsten Verordnungen, die Güterankäufe der Juden betr., sich erfrechen, dennoch unter Vorstellung eines Christen, Güterkäufe abzuschließen, und so die allerhöchste Verordnung zu hintergehen und die Gerichte zu täuschen, so hat das fürstl. Stadt- und Herrschaftsgericht Oettingen (dort müssen also solche Fälle vorgekommen seyn) nicht nur auf die bestehenden Verordnungen wiederholt aufmerksam gemacht, sondern auch für seinen Gerichtsbezirk verordnet, daß in solchen Fällen der Verkäufer, der zum Schein sich vorstellende Christ und die versteckten israelitischen Käufer unter Annullirung der Verträge selbst in eine Geldstrafe von 50 bis 100 fl. und nach Umständen auch noch in höhere Strafen verurtheilt werden sollen.

Consommé.

Politisches und nichtpolitisches.

Die deutschen Universitäten folgen ihrer Frequenz nach, so weit die amtlichen Bekanntmachungen reichen, also: Berlin 1678, München 1371, Leipzig 935, Tübingen 739, Göttingen 704, Halle 682, Breslau 631, Heidelberg 614, Bonn 594, Gießen 407, Königsberg 390, Würzburg 343, Erlangen 311, Freiburg 301, Marburg 285 immatriculirte Studirende. Eine Verminderung derselben ist eingetreten bei Heidelberg (um 42), Bonn (um 6) und Königsberg (um 2); gestiegen ist die Frequenz bei Berlin, das bekanntlich im Sommerhalbjahre viele Zuhörer verloren hatte, um 71, bei Tübingen um 15, bei Göttingen um 11, bei Halle um 6, bei Gießen um 3. Nach den Facultäten zählt Halle 420, Berlin 364, Leipzig 254 Theologen; Juristen sind in Berlin 514, München 392, Heidelberg 373, Leipzig 366, Göttingen 268; Mediciner in Berlin 408, Leipzig 211, Göttingen 195, Heidelberg und München 140, Halle 110, Breslau 125, Bonn 106.

Dem neuesten preußischen Ministerialblatte zufolge, hat der k. preuß. Minister des Innern aus einem speziellen Falle Veranlassung genommen, den Provinzialregierungen aufzugeben, bei gewöhnlichen Verfügungen, sey es zur Befolgung oder nur zur Belehrung für zukünftige Fälle, welche sie an die Unterbehörden erlassen, nicht gleich Strafandrohungen hinzuzufügen auf den Fall, daß denselben nicht sollte nachgelebt werden. Es müsse nämlich von dem Pflichtgefühle der Unterbehörden vorausgesetzt werden, daß sie auch ohne eine solche Drohung den ihnen ertheilten Anweisungen Folge leisteten, und nur dann erst sey eine solche Androhung zulässig, wenn sich der Mangel eines solchen Pflichtgefühles bemerklich mache.

Das „Court Journal" (d. h. die englische Hofzeitung) gibt folgende Personalbeschreibung: „Die relative Körpergröße Ihrer Majestät und des Prinzen Albert ist 4 Fuß 8 Zoll und 5 Fuß 11 Zoll englischen Maaßes. Die kleine Kronprinzessin K. Hoh. verspricht ein ausgezeichnet schönes Kind zu werden, ihre Gesichtsfarbe deutet auf weißen Teint und blonde oder hellbraune Haare, wie die ihrer königl. Eltern, und ihre blauen Augen blicken hell und klug in die Welt."

In England wird Lord Monteagle nächstens in ein sehr complizirtes Verwandtschafts-Verhältniß treten: dieser „Mann von fünfzig Jahren" heirathet nemlich in zweiter Ehe Miß Marshall, die Schwester der beiden Gentlemen, welche die zwei Töchter Sr. Lordschaft geehelicht haben, er wird also der Schwager seiner Schwiegersöhne ꝛc.

Der mehrmal erwähnte Prozeß gegen Lord Cardigan ist gegen alle Erwartung schon am 16. d. M. und zwar vollständig zu Gunsten des Angeklagten entschieden worden.

Die Nachrichten aus dem Königreiche Polen lauten so widersprechend, daß es schwer wird, die Wahrheit herauszufinden. Namentlich gilt dieß von der Anhäufung russischer Streitkräfte längs der preußischen Gränze. Während die öffentlichen Berichte nur mäßige Zahlen angeben, behaupten Reisende, daß auf dem ganzen Wege von der polnischen Hauptstadt bis Kalisch Alles von russischen Truppen wimmele, und daß sie fast kein Haus berührt hätten, welches nicht mit Soldaten vollgepfropft gewesen wäre.

Die französ. Flotte wird für das künftige Jahr im Budget auf 20,000 Mann Seetruppen und 45,000 berechnet. Im Dienst sollen seyn: 20 Linienschiffe, 22 Fregatten, 18 Corvetten, die verhältnißmäßige Zahl kleiner Schiffe und 35 Dampfboote. Bisher bestand der Generalstab der Flotte aus 3 Admiralen, 10 Vice-Admiralen, 20 Contre-Admiralen, zusammen also 33 Ober-Offizieren. Nach dem so eben der Pairskammer vorgelegten Gesetzentwurfe wird die Zahl der Admirale im Frieden auf 2 und nur im Kriege auf 3 bestimmt. Nach dem bewährten Grundsatz: „Junge Capitäne und alte Admirale" zu haben, wird das Alter der Vice-Admirale auf 68 und das der Contre-Admirale auf 65 bestimmt, bevor sie zur Reserve übergehen sollen.

In Paris stellte die mit der Begutachtung des Gesetz-Entwurfs über die Aushebung von 80,000 Mann der Klasse von 1840 beauftragte Commission durch den Bericht des Generals Durien den Antrag, daß 40,000 Mann sogleich zum aktiven Dienste berufen, andere 40,000 Mann hingegen erst, wenn eine königliche Ordonnanz darüber erscheine, einberufen werden sollen.

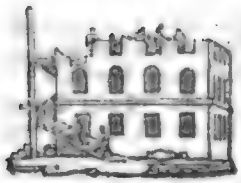
Die Befestigungs-Commission der französ. Pairskammer hat den Grafen Molé zu ihrem Präsidenten, den Baron Mounier zu ihrem Secretär ernannt. Ihre erste Sitzung dauerte über 4 Stunden. Mit 6 Stimmen gegen eine hat die Commission das Prinzip der Befestigung angenommen.

Der Bischof von Rennes in Frankreich, Hr. v. Lesqueu, hat sein Amt niedergelegt und tritt zurück, selbst ohne auf ein Kanonikat von St. Denis Anspruch zu machen. Man beschäftigt sich viel mit der Frage, wer sein Nachfolger seyn werde, da die Wahl eines hohen Geistlichen in der Bretagne eine wichtige Angelegenheit ist, die Ueberlegung fordert. Die meiste Aussicht scheint der Großvikar St. Marc zu haben. Er ist ein wahrhaft frommer Priester und ein warmer Freund aller Nothleidenden.

Die Gesellschaft der christlichen Moral in Paris hat einen Preis von 1000 Francs für die beste Abhandlung ausgesetzt, welche die Mittel zur Erhaltung eines immerwährenden Friedens darthut, und beweisen würde, daß der Krieg nicht bloß den allgemeinen Gefühlen der Menschlichkeit und den Vorschriften des Christenthums entgegen, sondern auch dem wahren Wohl der Völker und Individuen nachtheilig ist. Die Abhandlungen (von wenigstens 200 Oktavdruckseiten) müssen bis 1. Dezember d. J. eingeschickt werden; der Preis wird am 1. März 1842 zuerkannt.

Aus Paris wird der Allg. Zeitung vom 17. d. M. geschrieben: „Die neuesten Ereignisse im Kanton Aargau scheinen im hohen Grade die Mißbilligung unseres Kabinets erregt zu haben. Es ist kein Zweifel, daß sowohl Frankreich als die übrigen Mächte des Continents mittelst ihrer Repräsentanten mit großer Entschiedenheit gegen die neuesten Verfügungen der Aargauischen Regierung hinsichtlich der Klöster auftreten werden. Wie England sich in Bezug auf diese Angelegenheit benehmen werde, ist unbekannt."

Der Regierungsrath von Bern hat in seiner vorörtlichen Sitzung vom 17. d. M. ein Kreisschreiben an die Stände erlassen, in welchem man die ausserordentliche Tagsatzung auf den 15. März einberuft.



Die Preise der Baumaterialien sind in Paris wegen der Festungsbauten so sehr gestiegen, daß mehrere Maires deshalb Klagen an die Regierung gerichtet haben, weil die Privatbauten darunter leiden.

In Paris starb kürzlich im 89sten Jahre Hr. Lupin, der die Fabrikation von Shawls nach Art der indischen zuerst in Frankreich in Aufnahme brachte. Er stand mehreren großen Fabriken vor, deren Erzeugnisse in allen Welttheilen Absatz fanden.

General-Rath des französ. Depart. der Nordküsten hat dem ersten Begründer einer Maschinenflachsspinnerei in dem Departement, doch unter der Bedingung, daß das Kapital der Anstalt mindestens 700,000 Fr. betrage, eine Prämie von 70,000 Fr. bewilligt.

Eine Pariser Dame von Stand, Madame Irroy, die als geistreiche und elegante Frau seit langer Zeit ein Haus machte, aber vor einiger Zeit durch einen Prozeß den größten Theil ihres Vermögens verloren hatte, wurde vor einigen Tagen mit ihren beiden Töchtern von 12 und 18 Jahren im Laden eines Uhrenhändlers wegen Diebstahls verhaftet. Die angestellte Untersuchung ergab, daß sie seit längerer Zeit sich dadurch standesmäßig zu unterhalten suchte, daß sie in Gesellschaft ihrer Töchter in die Läden ging, wo dann alle Drei Uhren und Juwelen aller Art durch geschicktes Eskamotiren bei Seite brachten und mitnahmen. Gewöhnlich geschah dieß durch Verstecken in die Müffe. Man fand bei ihnen einen ganzen Koffer voll Kostbarkeiten und viele Leihhausscheine. Die jüngste Tochter, welche sich noch in einer Pension befand, gestand dem Polizeikommissär gleich Alles ein.

Im Staate Neu-Granada in Südamerika ist eine Empörung ausgebrochen, welche diese Republik wahrscheinlich in einen endlosen und verderblichen Bürgerkrieg stürzen wird. Mehrere Bezirke haben sich von der Central-Regierung derselben abgelöst, um sich in besondere Staaten zu bilden. (Da bilden sie solange sogenannte Staaten, bis Einer kommt, und sie alle wieder unter Einen Hut bringt.)

Achmet Bey, der ehemalige Beherrscher von Constantine, lebt jetzt, von allen Seiten verfolgt, im Gebirge bei Meskiana, und hat sich vorgenommen im Frühjahr über Tunis und Tripolis nach Alexandria zu gehen, und das Gebiet von Algier ganz zu verlassen.

Aus Gumbinnen in Preußen wird vom 12. Febr. gemeldet: Vom 19. Jan. bis zum Ende des v. M. fiel bei heftigem Winde in einigen Gegenden des hiesigen Regierungs-Bezirks eine solche Masse Schnee, daß die Verbindung sehr erschwert, und hin und wieder gänzlich unterbrochen war. An einzelnen Stellen lag der Schnee bis 18 Fuß hoch, so daß Häuser und Dörfer bis zum Dach verschneit waren, und auf der Chaussee von Tilsit zur russischen Gränze, in der Gegend von Pickenpönen, nur die äußersten Spitzen der Chausseebrücken sichtbar blieben. Neunzehn Personen sind im hiesigen Regierungs-Bezirk im v. M. auf Feldern erstarrt todt vorgefunden worden.

Aus Ivetot, in Frankreich, meldet man vom 9. Febr.: „Die Wölfe begnügen sich nicht mehr, unsere Dörfer zu beunruhigen; sie dringen sogar bis in die Strassen unserer Stadt und fressen die Hunde."

Das große Problem einer directen Dampfschiffverbindung von Europa aus mit Ostindien scheint endlich gelöst zu seyn. Nach Berichten aus der Capstadt (Südspitze von Afrika) vom 7. Dez. war am 29. Nov. das Dampfschiff „India" daselbst angekommen, welches am 5. Okt. von Plymouth ausgelaufen. Es hatte am 18. Oktbr., um Kohlen einzunehmen, bei St. Vincent angelegt, wo es 7 Tage lang blieb; von dort ging es mit Dampf- und Segelkraft weiter nach dem Cap, wohin es demnach in 48 Tagen von England aus gelangte. Es wollte demnächst nach Calcutta weiter steuern.

Ein Bauer aus der Nähe von Keswick in Cumberland (England) ist der Erfinder eines neuen musikalischen Instrumentes, welches aus einfachen Steinplatten besteht, die aus der unwirthlichsten Gegend des Skiddaw genommen wurden. Diese Platten sind so gestellt, daß drei Personen zu gleicher Zeit dieselben mit kleinen hölzernen Hämmern schlagen können. Drei Söhne des Erfinders spielen das Instrument jetzt in Liverpool, und wissen dem rohen Material die süßesten Töne und reichsten, anmuthigsten Melodieen zu entlocken. Die Wirkung soll wirklich magisch und das Instrument nach dem Urtheile competenter Richter mit vielem Scharfsinn zusammengesetzt seyn.

Die am Schlusse des Jahres 1840 vorgenommene Zählung der Einwohner der Stadt Posen hat eine Bevölkerung von 38,000 Seelen ergeben, nämlich: 18,000 Katholiken, 11,000 Evangelische und 9000 Juden. Da im Jahr 1825 Posen nur 23,000 Einwohner zählte, so hat die Zahl derselben seitdem jährlich um genau 1000 Seelen zugenommen, was bei einer Stadt, die weder Fabrik- noch Handels-Ort ist, viel sagen will.

Im vorigen Jahr gab es in Warschau 125 gepflasterte Strassen, 98 ungepflasterte, 644 Strassen-Laternen, 5 öffentliche, der Regierung gehörige, Gärten, 17 öffentliche Privatgärten, 12 öffentliche Plätze, 15 Marktplätze, 4 Theater, 2 Ressourcen, 5 königl. Reitschulen, 3 kaiserliche Paläste, 53 massive Regierungs-Gebäude, 1690 dergl. Privat-Gebäude, 3 hölzerne Regierungs-Gebäude, 1124 dergl. Privat-Gebäude, 17 Hotels, 24 Gasthäuser, 13 Restaurationen, 43 Spielhäuser, 80 Billardstuben, 35 Conditoreien, 149 Kaffeehäuser, 716 Schenken, 1 königl. Holz-Magazin, 37 dergleichen Privat-Magazine.

In Belgien zählte man zu Ende 1840 nicht weniger als 1100 Dampfmaschinen in Thätigkeit. Davon kommt ein Drittheil allein auf die Provinz Lüttich. Ein großer Theil dieser Maschinen hat mehr als 100 Pferdekräfte, mehrere 150, 200, 250 und selbst 306. Diese Maschinen verbrauchen zusammen 1 Mill. 803,600 metr. Centner Steinkohlen im Jahre, also ungefähr ein Viertheil aller Steinkohlen, welche in Belgien jährlich in den Handel kommen. Vor 1830 verbrauchten die damals vorhandenen Dampfmaschinen nur 1 Sechstheil der gesammten Steinkohlenförderung.

Die letzte hohe Fluth (bei der Mondfinsterniß) hat das neue Mauerwerk an dem Hafen von Cherbourg (Frankreich) auf 320 Fuß Länge zerstört.

---

*Allerlei Kitt zu verfertigen. Um Marmor, Alabaster, Porphyr und andere Steine zu verbinden, vermische 2 Pfund Wachs und 1 Pfund Kolophonium, zusammen-

geschmolzen, mit anderthalb Pfund von eben demselben Stein, der verbunden werden soll. Knete alle Theile wohl durcheinander, und erwärme sowohl den Kitt, wenn er benützt wird, als den damit zu verbindenden Stein. Dieser muß ebenfalls ganz trocken seyn. Geschmolzener Schwefel kann ebenfalls in dieser Art gebraucht werden, wenn man den zu verbindenden Stein so heiß wie den Schwefel selbst macht. — Um abgebrochene Ecke wieder anzusetzen, vermische den Schwefel mit etwas von dem zerbrochenen Stein, und mache beide heiß. — Zum Verkitten chemischer Glasgefäße ꝛc. ist eingeweichte und mit Eiweiß bestrichene Schweinblase sehr brauchbar.

Stroh zu bleichen. Tauche es in eine mit Pottasche getränkte, aufgelöste origenirte Salzsäure. Auch salzsaure Kalkauflösung dient dazu. Das Stroh wird dadurch sehr weich und biegsam. —

Regensburg, 23. Febr. Vergestern in der Frühe nach 3 Uhr setzte sich die neue Eisdecke, welche sich auf der Donau seit den 2. d. M. ober- und unterhalb unserer steinernen Brücke gebildet hatte, gedrängt durch die von der obern Donau kommenden Eismassen in Bewegung, und schob sich unter ungeheuerm Krachen und Getöse so zusammen, daß der rechte Donauarm vom Wehrloch bis zur steinernen Brücke herab an manchen Stellen förmliche, von der Grundfläche des Flusses aufgeschobene Eisberge bildet, und an einen baldigen Abzug dieser gewaltigen Eismassen wegen zu niedern Wasserstandes vorerst nicht gedacht werden darf. Die Vorkehrungen, welche zur Verhütung etwaiger Unglücksfälle und bei plötzlich eintretendem Hochwasser zur Rettung von Personen u. Effekten von unserer Polizeibehörde getroffen wurden, sind höchst musterhaft zu nennen, und die Uferbewohner sind dieser Behörde den innigsten Dank schuldig. — Gegenwärtig, wo wir dieses schreiben, haben wir in Folge der Schwellung einen Wasserstand von 11 Fuß am Pegel der hölzernen Brücke und es steht zu besorgen, daß derselbe noch um einige Fuß steigen und eine beträchtliche Ueberschwemmung unserer Gegend veranlassen wird.

(Regensburger Tagblatt.)

In der Nacht vom 6. auf den 7. Febr. ist das Wohnhaus nebst Stallung des Bauers Wolfgang Brandl zu Jägerhof, k. Ldg. Kötzting abgebrannt. Nur der Getreidkasten, das Vieh und 2 Betten wurden noch gerettet, alle übrigen Effekten verbrannten; dabei wurde auch die Bäuerin Kathatina Brandl am Gesichte, Händen und Füßen so beschädigt, daß man an ihrem Aufkommen zweifelt.

Nürnberg, 20. Febr. Auf der Strasse von Nürnberg nach Feucht, (zwischen dem Dutzendteich und Altenfurt) wurde am vergangenen Donnerstag ein Fuhrmann in der Mittagsstunde strassenräuberisch von 2 Manns- und 2 Weibspersonen angefallen und gröblich mißhandelt. Der Versuch mißlang; ein Thäter sitzt.

Personenfrequenz auf der München-Augsburger Eisenbahn in der Woche vom 14. Februar bis 20. Februar: in 28 Fahrten 2975 Personen.

Die Pfarrei Buchdorf, Diöcese Eichstädt und Landgs. Donauwörth, ist erledigt. Dieselbe erstreckt sich über eine Bevölkerung von 1240 Seelen und besitzt eine Schule. Einnahmen 366 fl. 5 kr., Lasten 38 fl. 49 kr. Gesuche sind binnen 4 Wochen, vom 12. Febr. an, bei der kgl. Regierung von Schwaben und Neuburg einzureichen.

Das Frühmeßbenefizium in Eppisburg, bischöfliche Collatur im Landgerichte Dillingen und Dekanats Wertingen, mit 429 Seelen, ist erledigt. Reine Einnahmen 320 fl. 35 kr. Gesuche sind binnen 4 Wochen mit den vorschriftmäßigen Belegen unmittelbar an Se. bischöfliche Gnaden gerichtet beim bischöfl. Ordinariat in Augsburg einzureichen.

Landshuter Schranne v. 19. Febr. 1841 (Mittelpr.): Waizen 11 fl. — kr., Korn 8 fl. 7 kr., Gerste 6 fl. 15 kr., Haber 4 fl 35 kr.

Regensburger Schranne: v. 20. Febr. 1841 (Mittelpr.): Waizen 10 fl. 56 kr., Korn 8 fl. 23 kr., Gerste 6 fl. 5 kr., Haber 4 fl. 41 kr.

Königl. Hof- und Nationaltheater.

Donnerstag den 25. Febr.: „Der Maurer und der Schlosser", Oper von Auber. Dem Mittermayr — Irma.

Freitag den 26. d.: „Die Verwandtschaften", Lustspiel von Kotzebue. Hierauf: „Amphion und die Hamadryade", Divertissement von Rozier.

1473. Freitag den 27. Februar 1841

zum Vorletztenmal

im Bauhof-Saal, der Mauthalle gegenüber,

Außerordentliche große

Kraft- u. Kunstvorstellung

des Athleten

Hrn. **J. Dupuis** und der Athletin Dem. **Kuhn,**

in zwei Abtheilungen. Anfang präcis 7 Uhr. Preise der Plätze: Erster Platz 24 kr., zweiter Platz 12 kr. Kassen-Oeffnung 6 Uhr. Wozu höflichst einladet

Jean Dupuis, Erster Athlet.

Getraute Paare in München.

Die Herren: Ludw. Phil. Schneider, k. Vorreiter, mit Franz. Fruhmann, b. Hafnermeisterstochter. Jos. Rathgeber, bgl. Hufschmied mit A. M. Kellerer, b. Bäckermeisterstochter. Jos. Eisenhofer, Weinwirth in Frontenhausen, mit Urs. Stegmaier, b. Bierbräuerstochter v. h. Fried. Hailler, b. Kaufmann, mit Jos. Schlecht, b. Kaufmannstochter. Joh. David Zimmermann, Tischlergeselle u. Insaß dah., mit M. A. Maiyer, Schuhmacherstochter von Amberg. Georg Braun, b. Metzgermeister, mit M. Kathar. Schmid, Glasermeisterstochter von Tölz. Ant. Fuchs, Lohnkutscherknecht, mit M. Ther. Burgetsmayr, Söldnerstochter von Schwörsheim. Friedr. von Heider, Handlungsbuchhalter und Insaß dah., mit Kath. Dorothea Charlotte Harprecht, Pfarrerstochter von Ersingen im Königreiche Würtemberg.

Todesfälle in München.

Frau Franziska Janson von der Stock, k. General-Majorswittwe, 58 J. — Hr. Thomas Senft, Steuerliquidations-Commissär von Amberg, 50 J. — Wilhelm Jos. Birkmaier, quiesz. Rheinschiffahrts-Beseherssohn von Germersheim, 20 J. — Gg. Dangl, Gem. vom k. Artill.-Rgmt. Prinz Luitpold der Fuhrwesens-Abtheilung, von Natternberg, k. Ldgts. Deggendorf, 26 J. — Leopold Greiner, Korporal vom k. Inf.-Rgmt. König, von Ellingen, 23 J. alt.

Auswärtige Todesfälle.

In Ulm: Frau Sibille Regine Welz, geb. Inspruckner, Kaufmannsgattin, 49 J.

In Landshut: Freifräulein Madlen v. Ellmansberg, k. Majorstochter, 36 J.

1425. (3 a) Samstag den 6. März 1841 werden in der Frühe um 10 Uhr in der königl. Reitschule mehrere Pferde gegen sogleich baare Bezahlung an den Meistbietenden öffentlich versteigert.

München den 22. Februar 1841.

1471. Ein Mann von 30 Jahren, mit gutem Leumund, wünscht bei einer Herrschaft als Bedienter einen Dienst; er kann nöthigenfalls auch die Stelle eines Kutschers mit einem Pferde versehen. D. Uebr.

1448. Bei einem Schuhmacher wird ein Lehrjung gesucht. D. Uebr.

1468. Bei einem Zinngießer wird ein Lehrjung gesucht. D. Uebr.

1439. (3 a) Es erbietet sich Jemand zum Nummerntausch. Das Uebr.

1452. Ein ordentliches Mädchen wird zum Zugeben gesucht. Fürstenstr. Nr. 7. im 2. St.

1472. Eine gute Kindsmagd kann sogleich einstehen. D. Uebr.

1474. Ein befähigter junger Mann wünscht für einen Conscribirten gegen angemessenes Honorar einzustehen. D. Uebr.

1475. 6 goldene Ringe, 1 goldene Brosche und 1 goldenes Bazeri wurde verloren. Der Finder erhält bei Zurückgabe 3 fl. D. U.

941. (3c) praes. den 3. Februar 1814.

Bekanntmachung.

Debitwesen des Handelsmanns Franz Xaver Birnböck betr.

Auf Antrag der Gläubiger werden die zur Debitmasse des Handelsmanns Franz Xaver Birnböck gehörigen Realrechte, nämlich:

a) die Spezerei- und Früchtenhändlers-gerechtsame, geschätzt auf 4800 fl. zusammen,

b) die Kaffeebrennerei-Gerechtsame geschätzt auf 1500 fl,

dem öffentlichen Verkaufe nach §. 64. des Hypotheken- und §§. 98—101. des Gesetzes vom 17. Nov. 1837 unterstellt, und Commission hiezu auf

Mittwoch den 17. März l. Js. Vormittags von 9 bis 12 Uhr, Gang II. Zimmer Nr. 16.

mit dem Bemerken bestimmt, daß auf den erwähnten Gerechtsamen 11,000 fl. Hypothekenschulden eingetragen sind.

Am 27. Jänner 1841.

K. Kreis- und Stadtgericht München.
Barth, Director.
Pichlmayr.

1423. praes. den 22. Februar 1841.

Bekanntmachung.

Schuldenwesen des Krämers Max Westermair von Utting betreff.

Auf Anrufen des ehemaligen Krämers Max Westermair zu Utting, dessen Vermögen noch in circa 1000 fl. — Activ-Kapitalien besteht, und gegen welchen bereits 1300 fl. Passiva angemeldet sind, wird zur Vereinigung seines Debitwesens und zur Erzielung eines allenfallsigen Nachlasses auf

den 5. April l. J. früh 10 Uhr

Termin angesetzt, was man hiemit den dem Gerichte noch unbekannten Gläubigern unter dem Compelle öffentlich zur Kenntniß bringt, daß auf die an diesem Termine nicht Erscheinenden bei Vertheilung der Activmasse keine Rücksicht genommen werden wird.

Landsberg den 10. Febr. 1841.

Königl. Landgericht Landsberg.
Sensburg, Landrichter.

1426. Samstag den 27. d. M. Morgens 10 Uhr wird auf dem Anger dahier durch die Oekonomie-Commission des k. Cuirassier-Regiments Prinz Carl eine Anzahl Kavallerlepferde an den Meistbiethenden gegen sogleich baare Zahlung öffentlich versteigert.

München den 22. Febr. 1841.

1286. (3c) In der Lithographischen Anstalt des Anton Miller in Traunstein werden Beichtzettel schön lithographirt auf starkem Papier und beschnitten 1000 Stück zu 2 fl. gefertigt.

1444. praes. 22. Februar 1841.

Bekanntmachung.

Verlassenschaft des vormaligen Regiments-Quartiermeisters Karl Stich betr.

Karl Stich, vormaliger Regiments-Quartiermeister im k. Cuirassier-Regimente Prinz Karl ist dahier als Amtsschreiber ohne letztwillige Disposition am 17. März 1840 mit Tod abgegangen.

Alle diejenigen, welche aus was immer für einen Titel Ansprüche auf seinen Nachlaß zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben um so gewisser binnen 30 Tagen a dato hierorts anzumelden, als nach Verlauf dieser Zeit solche Ansprüche nicht mehr berücksichtiget werden können, und die Verlassenschaftsmasse an seine Frau ausgehändigt werde.

Valley den 16. Jänner 1841.

Graf v. Arko'sches Patrimonialgericht Valley.
Oesterer, Gerichtshalter.

1445. praes. den 23. Februar 1840.

Bekanntmachung.

Verlassenschaft des Andreas Karrer betr.

Andreas Karrer, verwittweter Hausbesitzer und Hopfenarbeiter in Tüßling ist am 2. Jänner h. J. gestorben.

Alle diejenigen, welche an ihn u. resp. seine Verlassenschaft Forderungen zu machen haben, werden aufgefordert, solche innerhalb 30 Tagen hierorts um so gewisser anzumelden, als nach Verlauf dieses Termins in genannter Verlassenschaftssache weiter verfahren, und auf spätere Anmeldungen keine Rücksicht mehr genommen werden wird.

Tüßling den 20. Febr. 1841.

Frhrl. v. Maidl'sches Patrimonial-Gericht Tüßling.
Zinsinger, Gerichtshalter.

(Jahrmärkte in Straubing betr.)

1463. Ueber die Zahl, Dauer und Eintheilung der hiesigen Jahrmärkte wird Folgendes bekannt gemacht:

1. Der Peter- und Maria Geburtmarkt wird wie bisher abgehalten, der Laurenzimarkt aber ist auf den ersten Sonntag nach Ostern, und der sogenannte Bruckmarkt auf den ersten Sonntag im Advent verlegt. Jeder dauert sieben Tage. An den auf die bezeichneten Sonn- u. Feiertage folgenden Werktage werden Viehmärkte abgehalten.
2. Die sogenannten vier kleinen 24stündigen Märkte, deren Abhaltung bisher an den Montagen vor Ostern, Pfingsten, Allerheiligen u. Weihnachten statt fand, sind aufgehoben.

Straubing den 20. Febr. 1841.

Stadtmagistrat Straubing.
Kolb, Bürgermeister.

1458. Ein Magddett wird zu kaufen gesucht. D. Uebr.

Ankündigung.

1441. Von der zweiten, mit einem Prolog vermehrten Auflage der Schrift:

Aufruf an edle Herzen zur Unterstützung der durch den Donau-Eisgang verunglückten

Neun Dörfer

in den Amtsbezirken Stadtamhof u. Wörth.

Eine Predigt, gehalten am Sonntage Sexagesima

von Dr. Thomas Wiser,

Hof-Stiftsprediger und Kanonikus ad honor. zum hl. Cajetan.

sind noch Exemplare zu haben für 9 kr. in der Leutner'schen Buchhandlung.

Versteigerung.

1381. (2b) Donnerstag d. 25. Febr. d. J. werden in der Schützenstraße Nr. 11. über 1 St. gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich versteigert: ein kleiner Hausaltar, Bilder, Spiegel, Vorhänge, Herrnkleider, Sessel, Kanape's, Kommode-, Garderobekasten, Bettstellen, Pferdehaar-Matrazen, wollene Decken, Tische, Küchengeschirr u. s. a. wozu Kauflustige höflichst einladet

Hirschvogl,
verpflichteter Kreis- u. Stadtgerichts-Schätzer und Auctionator.

1429. (3a) Lebensmehl.

Ein dem englischen so theuern Aroiv-Root ganz gleich kommendes, homogenstes unschuldiges, auch Fristungsmittel ist billig auf franko Briefe zu erhalten von

E. A. Auernheimer, jun., in Regensburg.

1274. (3c) Unterzeichnete ist gesonnen, ihr in der sehr gewerbsamen Stadt Mühldorf besitzendes Haus sammt der dabei befindlichen realen Hutmachers-Gerechtigkeit mit allen dazu gehörigen Vor- und Einrichtungen, Werkzeug ꝛc. auf 6 oder mehrere Jahre zu verpachten.

Pachtliebhaber wollen sich daher in portofreien Briefen an mich selbst wenden.

Mühldorf, den 10. Februar 1841.

Barbara Auerhammer,
Hutmachers-Wittwe.

Anwesens-Verkauf.

1391. (3b) In dem gewerksamen Markte Pfarrkirchen, Niederbayern, Sitz eines kgl. Landgerichts u. Rentamtes, ist ein im besten Betriebe befindliches Gasthaus mit der realen seit einigen Jahren nicht ausgeübten Bierbrauerei und einiger Oekonomie aus freier Hand zu verkaufen. Baarer Erlag 4—5000 fl. Nähere Auskunft ertheilt auf frankirte Briefe die Eigenthümerin selbst.

Anna Duschl.

Ankündigung
für Oekonomen und Gartenfreunde.

1424. Aecht englische Stachelbeersträucher, deren Kultur vor allen andern Obstarten am Besten belohnt wird, erlasse ich in einem zahlreichen Sortiment der schönsten Beerenarten, das Dtzd. zu **45** kr.; zu gleichem Preise gebe Johannisbeeren-, Gartenhimbeeren- u. gefüllte Rosensträucher ab. Von Traubenkirschen, Weinschlehen, Corneliuskirschen, Quitten, Zeller-, Dachs- und Wallnüsse, englische Stachelbeer- und Johannisbeerbäumchen und niedrige Weichseln gebe das Stück zu **15** kr. ab. Feine Rosen zu **1** fl., **2** fl. bis zu **3** fl. das Dutzend.; Aprikosen an Spaliere **40** kr. Lissaboner-Mispeln **30** kr.; schwarze und rothe Maulbeere **30** kr.; Paradies-Aepfel **15** kr. Ausgezeichnet schöne vierlander Erdbeere **12** kr. d. Dtzd. Zu Lauben habe gefüllte Jasmin, mehrere Flieder- und Jericho-Rosenarten und die 4 Monate lang blühenden Clematen. Rothblühende Acazien **30** kr., Trauer-Weiden **12** kr., Trauer-Eschen **12** kr., Moses im feurigen Busch **15** kr., Schneeballen **15** kr., Schneebeeren **15** kr. — **Ausgezeichnete Blumensaamen:** Aurikeln, Primeln, Landnelken billigst. Ich liefere alles Emballage und frachtfrei bis München, und erbitte mir geneigte Aufträge franko. Thurau bei Bayreuth in Ober-Franken im Februar 1841.

Friedr. Heinrich Schmidt,
Kaufmann Nr. 62. u. 63.

Kaffee-Essenz.

1447. Aus reinem Kaffee ohne alle Beimischung bereitet, wovon nur einige Eßlöffel voll nöthig sind zu einer Tasse gezuckerten heißen Rahm oder guten Milch, um den stärksten, besten Kaffee augenblicklich zu erzeugen, ist bei mir die ½ Bouteille zu 36 kr., die ¼ Bout. zu 18 kr. und das Quart zu 12 kr. zu haben.

F. A. Navizza,
Handelsmann, Sendlingerstrasse Nr. 30.
in München.

1434. (3 a) In einem bedeutenden Marktflecken und großem Landgerichts-Bezirke ist die einzige reale Seifensiederei unter billigen Bedingungen zu verkaufen. — Franklirte Anfragen unter I. F. W. Nr. 1434. befördert die Expedition dieses Blattes.

1435. Das Haus Nr. 48. in der Türkenstrasse ist nebst Hintergebäude und Garten zu verkaufen.

1436. In der Bayerstrasse Nr. 4. zu ebener Erde sind zu verkaufen: Ein aus Elfenbein geschnitztes Crucifix sammt Maria (Meisterstück), dann 6 Gemälde auf Holz mit Goldgrund (ehemals ein Altar) von Meister Stamund Schnitzer (c. 1480—1514.

1268. (3c) Karlsstraße Nro. 9. ist eingetretener Verhältnisse wegen eine freundliche Wohnung im 1. Stock für das Ziel Georgi zu vermiethen. Näheres 2 St.

1437. (2a) In einem Dorfe mit 85 Häusern, 1 Landger. Osterhofen (Niederbayern) ist eine reale Baedergerechtsame aus freier Hand zu verkaufen, bestehend aus

1) dem wohlerhaltenen einstöckigen Wohnhause mit Stall, Stadl, Holzremise und einem dabei befindlichen größeren Garten.
2) 4 Aeckern, welche 4½ Tagw. halten,
3) Wiesengründen von 5 Tagw. und Antheile an unvertheilten Gemeindegründen.

Darauf ruht eine sog. Ehehalt von 7 Schäffel Korn.

Aholming in Niederbayern.

Xaver Gierlinger, Landarzt.

1305. (2a) In dem sehr gewerbsamen Markte Pfarrkirchen in Niederbayern, Sitz eines k. Landgerichtes und Rentamtes, in Mitte einer sehr wohlhabenden Gegend, ist eine reale Metzgers-Gerechtsame nebst zur Ausübung dieses Gewerbes erforderlicher Logis unter sehr annehmbaren Bedingungen zu verpachten.

Darauf Reflectirende erhalten auf portofreie Anfragen bei Unterzeichnetem nähere Auskunft.

Franz Franziszi,
Landgerichts-Thierarzt in Pfarrkirchen.

Obstbaum-Verkauf.

1443. Aus der Baumschule in Schorn werden auch heuer wieder einige tausend Stück veredelter, hochstämmiger 10—12jähriger Apfelbäume zu den billigsten Preisen abgegeben.

Da dieselben in einem rauhen Klima u. auf rohen Boden gezogen sind, so eignen sich dieselben vorzüglich auch zur Bepflanzung an Strassen, weßhalb Gemeinden u. Privaten hievon mit dem Anhange in Kenntniß gesetzt werden, sich an den Oeconomie-Inspector J. B. Peschl, Abl. München, Türkenstrasse Nr. 3. über 1 St., zu wenden.

Drechslerei-Verkauf.

1459. In einem gewerbsamen Markte in Oberbayern ist ein Haus mit realer Drechslergerechtsame sammt Werkzeug und allem Vorrath zu verkaufen; auch wird das Recht ohne Haus verkauft, wenn der Käufer Waaren und Werkzeug ablöst. D. U.

Annonce.

1460. In einer sehr gewerbsamen Stadt Niederbayerns ist ein reales Schnittwaaren-Recht ohne Haus aus freier Hand zu verkaufen, und desfallsige franco eingehende Anfragen unter der Adresse K. Nr. 1460. werden durch die Bayersche Landbötin weiter befördert.

1142. (3c) In einer gewerbsamen Provinzialstadt der Oberpfalz ist eine Seifensieder-Gerechtsame nebst gutgedautem Wohnhaus unter annehmbaren Bedingungen zu verkaufen. D. U.

1395. (3b) Es ist in Orthofen bei Egmating, 5 Stunden von München, ein Gut zu verkaufen; bestehend in 34 Tagw. Ackerfeld, 20 Tgw. Wiesen, 30 Tgw. Holzgründen, und Haus. Das Uebr. bei Hrn. Lachner in Egmating.

Gutsverkauf.

1150. (3c) Eines der werthvollsten Oekonomiegüter in Bayern, unfern der Hauptstadt, gegen 500 Tagwerk groß, in Absicht auf Fruchtbarkeit und Ertrag, Schönheit der Lage und Annehmlichkeit des Besitzes gleich ausgezeichnet, ist um sehr billigen Preis zu kaufen. Nähere Auskunft wird auf portofreie Anfragen von dem Unterzeichneten ertheilt.

H. Koch,
Wechsel- und Waaren-Sensal in München. Salvatorstrasse Nr. 20.

1227. (3c) Im Markte Geisenfeld, — 1 Stunde von Pfaffenhofen, 4 Stunden von Ingolstadt, 3 Stunden von Vohburg, 4 Stunden von Abensberg — ist ein reales Kistler-Anwesen aus freier Hand zu verkaufen. — Dasselbe besteht aus einem 2stöckigen Hause mit 3 heizbaren Zimmern, einer großen Werkstätte, Küche, Speise, Keller, — sodann einer großen Bretterlage, Wurz-, Baum- und Krautgarten, so wie auch mit vollständigem Werkzeug für drei Gesellen versehen. Solches ist ludeigen, und im Schätzungswerthe von 3500 fl. —

Emeran Karg,
b. Tischlermeister.

Bekanntmachung.

1138. (3c) Familienverhältnisse wegen wird in hiesiger Residenzstadt eine Spezerei- und Schnittwaaren-Handlung sehr billig verkauft; schriftliche oder mündliche Nachfragen werden bei dem hiesigen Commissions-Bureau am Färbergraben Nr. 1. über 1 Stiege unentgeldlich ertheilt.

München im Februar 1841.

1415. (2b) Mehrere Häuser in- und außerhalb der Stadt, ohne und mit Gärten sind bei Unterzeichnetem zu verkaufen.

Ebenso sind 5700 fl. als Ewiggeld oder Hypothek zu verwenden — resp. aufzunehmen.

Fried. Vetterlein,
kgl. Wechsel- u. Waaren-Sensal.

1273. (3c) Wegen Domicil-Veränderung ist das Haus Nr. 2. in der Rumforder-Strasse sammt Nebengebäuden zu verkaufen.

Diese Gebäude, welche mit einem großen Hofraum, Stallung, Remisen und laufendem Wasser versehen sind, würden sich vorzugsweise für einen Lohnkutscher ꝛc. eignen; auch dürften dieselben bei einer allenfallsigen Verlegung der Schranne vor das Isarthor dem künftigen Besitzer große Vortheile gewähren.

Die Kaufsbedingnisse sind im Hause selbst über 1 Stiege rechts zu erfragen.

1461. Eingetretener Verhältnisse wegen ist in der Sonnenstr. Nr. 4. im 3. Stock eine sehr freundliche Wohnung mit 3 heizb. Zimmern u übrigen Bequemlichkeiten bis Georgi zu beziehen u. kann täglich von 12—1 Uhr besichtigt werden.

Eisenbahn-Fahrten. 1470.

Täglicher Abgang

von München und Augsburg:

Morgens 8 Uhr, Nachmittags 3 Uhr.

München am 31. Januar 1841.

Mit Seiner Majestät des Königs von Bayern allergnädigst eigenhändig gefertigtem Privilegium.

Lederlack.

Mit allerhöchstem Kaiserl. Königlich Oesterreichischen ausschließendem Privilegium.

Erfindung des Chemikers Dr. Walburger in München.

1469. Dieses chemische Präparat ist eine Verbindung von Fett, Gerbestoff und glanzerzeugenden Substanzen, und zu Folge seiner Bestandtheile als das beste bis jetzt bekannte Erhaltungs- und Verschönerungsmittel des Leders für Pferdgeschirre, Wägen, Stiefel, Schuhe, Ueberschuhe, Koffer, Felleisen, Säbelscheide und Kuppel ꝛc., dann als Anstrich von Eisenwaaren, um diese vor Rost zu schützen, mit gleich großem Vortheile zu benützen. Denn 1) erhält er das Leder weich und milde, 2) gibt er demselben bei richtiger und öfterer Anwendung einen schönen Glanz, 3) verhindert er das Eindringen des Wassers, 4) macht er das Leder dauerhafter durch seinen Gehalt von Gerbestoff, 5) färbt er nicht ab, selbst wenn das damit überzogene Leder abgewaschen wird, 6) gibt er demselben eine so schöne schwarze Farbe, so daß ganz altes, seiner Schwärze schon ganz beraubtes Leder wieder so schön wie neu aussieht; ist also viel vortheilhafter als die jetzt gebräuchlichen Leder- und Glanzwichsen, wodurch das Leder wegen ihres Gehaltes von Säuren oft Risse und Sprünge bekommt. Bei Anwendung für Stiefel und Schuhe gewährt dieser Lack auch noch den Vortheil, daß man, wenn derselbe schon mehrmalen aufgetragen ist, ihn nicht täglich mehr anzuwenden nöthig hat, sondern die Schuhe und Stiefel nur mit einer weichen Bürste gut abreiben darf, und der Glanz immer wieder recht schön erscheint.

Dieser Lack ist stets vorräthig zu finden, in Flaschen zu 24 kr., 36 kr. und 1 fl., in meiner Wohnung, Arcisstrasse Nr. 16., u. bei Herrn Kaufmann Hummel in der Residenzgasse Nr. 9. in München, und bei Joh. Georg Koch in Neuburg a. d. Donau.

1430. Der Unterzeichnete, welcher sich, durch Uebersiedelung aus Wilshofen, mit Bewilligung des Magistrats dahier ansäßig gemacht hat, empfiehlt sich einem geehrten Publikum mit seinen, theils neu erfundenen, theils verbesserten Dresch-, Schneid-, Flachsbrech- und Schwingmaschinen, dann Getreid-Putz- und Quetschmühlen, Mangen, Walken, Webstühlen und Waschdrehmandeln ꝛc. ꝛc., und hofft durch prompte und billige Bedienung auch hier die volle Zufriedenheit zu erwerben.

Vorstadt-Au am 22. Febr. 1841.

Joh. Kallhamer, Maschinist,
Nr. 487. unweit d. Franzisk. Bräukellers.

1446. Bei einem königl. Rentamte in der Nähe von München kann am 1. März h. J. ein Scribent eintreten. Das Uebr.

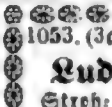
1266. (3c) Ein Beamter in der Nähe von Ansbach sucht für zwei Töchter eine tüchtige Lehrerin, katholischer Religion, welche dem Unterricht in Elementar-Gegenständen, Klavier und französischer Sprache vollkommen gewachsen ist. Näheres bei der Landbötin.

1265. (3c) Man sucht einen im Mühlen- und Wasserbau wohlerfahrnen, womöglich verheiratheten Zimmermann, der, wenn er sich durch genügende Zeugnisse über eine vollkommene Qualifikation auszuweisen vermag, als Fabrikaufseher eine gute Unterkunft finden kann. Das Uebr.

1053. (3c) Ladenveränderung.

Ludwig Fellheimer,

Streh- und Roßhaar-Hutfabrikant,



zeigt ergebenst an, daß er seinen Laden und Wohnung Fürstenfeldergasse verlassen, dagegen sein eigenes Haus Rindermarkt Nr. 14., das ehemalige Weinwirth Wagner Haus bezogen, und daselbst sein neu erbautes geräumiges Verkaufsgewölbe bereits eröffnet hat.

1466. Es sucht ein Mann mit den besten Zeugnissen bei einer Herrschaft oder Handlung als Hausknecht unterzukommen. Logirt im Gensbügel Nr. 4. üb. 2 Stiegen.

1467. Auf ein Haus nebst Stallung u. Garten werden 1600 fl. auf erste Hypothek zu 4 Prozent ohne Unterhändler aufzunehmen gesucht. D. Uebr.

1431. **3 — 500** fl. sucht man aufzunehmen. D. Uebr

1432. Es liegen 1600 fl. auf erste und sichere Hypothek auszuleihen, jedoch ohne Unterhändler. D. Uebr.

1451. 500—600 fl. sind als erste Hypothek auf's Land oder überhaupt auf liegende Gründe auszuleihen. Arcisstrasse Nr. 3. 2 St.

1385. (2b) Auf allererste Post werden 4000 fl. aufzunehmen gesucht. D. Uebr.

1442. In J. Scheible's Buchhandlung in Stuttgart ist erschienen und nun vollständig in allen Buchhandlungen (in München bei **Joh. Palm**) zu haben:

Neuer

Wunder-Schauplatz

der Künste und interessantesten Erscheinungen, im Gebiete der Magie, Alchymie, Chemie, Physik, Geheimnisse und Kräfte der Natur, Magnetismus, Symrathie und verwandte Wissenschaften.

Nach den Aufschlüssen

der bekanntesten Forscher von Theophrastus, Paracelsus bis auf die neueste Zeit, volksfaßlich bearbeitet von

Joh. H. M. v. Poppe.

Sechs (1500 Seiten starke) Bände.

Mit Hunderten von Abbildungen.

Preis für das ganze Werk 5 fl. 24 kr.

1465. Montag d. 1. März Morgens 10 Uhr werden dahier im Neusalgarten ein Paar 8 und 9 jährige englisirte dunkelbraune Kutschenpferde versteigert.

1438. Eine gute Dreh bank ist billig zu verkaufen in der Bayer'schen Gasse Nr. 14. über 1 Stiege.

Milchverkauf.

1394. (3b) Es sind täglich 40 Maas gute Milch zu verkaufen. D. Uebr.

1404. (2b) Ein Forst- und Jagdgehilf, welcher sich über Befähigung und gutem Leumund durch Zeugnisse genügend ausweisen kann, wird binnen 4 Wochen in Dienst genommen. D. Uebr.

1427. (3a) Der Unterzeichnete warnt hiemit Jedermann, seinem Sohne Johann Nep. Haunreiter nicht das Geringste zu borgen, indem er durchaus keine Zahlung leistet.

Hackhof am 16. Febr. 1841.

Joh. Nep. Haunreiter,
Oekonomiebesitzer k. Ldgts. Eggenfelden.

Warnung.

1428. Wer immer Jemanden auf meinen oder meiner Gattin Namen entweder Geld borgt, oder sonst kreditirt, dem bezahlen wir nichts.

München den 21. Februar 1841.

Hahn, k. Advokat,
wohnt Nr. 1. über 3 St. in der Sendlingerstr. im Gampenriederisch. Hause.

1464. Ich warne hiemit Jedermann, auf meinen Namen etwas zu borgen, indem ich von nun an durchaus keine Zahlungen mehr leiste.

Oberneukirchen den 22. Jän. 1841.

Ferd. Weißbrod,
Wund- und Geburtsarzt.

1433. Ein neues Taschenmesser wurde gefunden. Augustenstrasse Nr. 510.

1453. **Berlinische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.**

Die Berlinische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft hat sich auch im Jahre 1840 des geregelten Wachsthums ihrer Geschäfte zu erfreuen gehabt, und kann daher den auf Lebenszeit bei ihr Versicherten auch für dieß Jahr eine günstige Dividende in Aussicht stellen.

Am Schlusse 1839 betrug die Summe sämmtlicher Versicherungen Drei Millionen und 22,400 Thaler unter 2644 Personen, und 32 Sterbefälle kamen mit 36,400 Thalern zur Vergütung.

Im Laufe des Jahres 1840 erfolgten Versicherungs-Anmeldungen von **925** Personen mit der Summe von Einer Million und **15,700** Thalern. Nach Abrechnung der Ausgeschiedenen, der abgelaufenen Policen, der Abgewiesenen und von 50 mit einem Kapitale von 42,900 Thalern versichert gewesenen Verstorbenen, ergibt sich ein reiner Zuwachs von **606** Personen mit **715,100** Thalern. Hiernach blieben Ende **1840** überhaupt **3250** Personen mit Drei Millionen und **737,500** Thalern versichert.

Nach Ablauf des angetretenen Jahres wird mit der statutenmäßigen Vergütung von Dividenden der Anfang gemacht werden.

Geschäfts-Programme, Antrags-Formulare und sonstige Erläuterungen sind die Herren Agenten der Gesellschaft, so wie der Unterzeichnete selbst, im Bureau Spandauerstrasse Nr. 29., zu ertheilen stets bereit.

Berlin den 23. Januar 1841.

Lobeck, General-Agent der Berlinischen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Vorstehende Uebersicht von der bisherigen Wirksamkeit der Berlinischen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft bringt hiermit zur öffentlichen Kenntniß

München den 16. Februar 1841.

Johann Lorenz Schaezler,
Haupt-Agent der Berlinischen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Die Agenten:

A. Für Oberbayern:

1. Kaufman H. Hummel } in München.
2. k. Sensal J. J. Koch }
3. Handelsmann Joh Keck in Landsberg.
4. „ J. M. Rieger in Aichach.
5. „ M. Zollitsch in Ingolstadt.
6. Kaufmann Ant. Barbarino in Altötting.
7. Gastw. und Handelsm. J. Wispauer in Traunstein.
8. Stadtschreiber M. Holzmann in Pfaffenhofen.
9. Apotheker Hayd in Bruck.

B. Für Niederbayern:

1. Kaufmann J. G. Wieninger in Passau.
2. Handelsmann J. Naager in Landshut.
3. Kaufmann Egid Heyder in Abensberg.
4. Handelsmann M. Dellefant in Deggendorf.

C. Für Oberpfalz und Regensburg:

1. Kaufmann J. U. Mayer in Amberg.
2. „ Wolfg. Neumüller in Regensburg.

1449. An der Schwabinger Landstrasse Nr. 8. sind 2 Wohnungen im ersten Stock mit 1 heizbaren und 1 unheizbaren Zimmer, dann zu ebner Erde ein großes heizbares Zimmer nebst Küche, Holzlege und Garten um 75 fl. jährl. auf Georgi zu verm.

1462. (3a) Durch den Tod des sel. Ober-Berg-Assessors Bezold ist dessen Logis in der Sonnenstrasse Nr. 12. über 3 Stiegen links auf Ziel Georgi unter billigen Bedingungen zu vermiethen. Es besteht in 4 heizbaren Zimmern, Küche, Magdkammer, Holzlege, Speicher, Keller u. Waschhaus-Antheil, und hat die Sonnenseite.

Das Nähere über 3 St. links zu erfrag.

1253. (3 c) Auf das Ziel Georgi wird eine Wohnung von 3—4 Zimmern nebst Stallung in der Herrnstrasse od. vor dem Isarthore gesucht. D. Uebr.

1386. (2 b) Eine sehr schöne und freundliche Wohnung, bestehend aus 7 Zimmern mit Salon, Waschhaus, Keller- und Kasten-Antheil und sonstigen Bequemlichkeiten ist in der Theresienstrasse Nr. 8 im 1sten Stockwerke auf Georgi zu vermiethen. Näheres erfährt man in der Neuhauserstrasse Nr. 611.

1394. (2 b) Ein Haus in sehr frequenter Strasse, welches sich zu 5 pCt. verinteressirt, ist gegen 2000 fl. Erlage zu verkaufen. D. Uebr.

1440. Bis Ende März erscheint in Scheible's Buchhandlung in Stuttgart:

Aloys Blumauers
gesammelte Werke
in drei Bänden.

Einzig vollständige und rechtmäßige mit Bundes- und preußischen Gesetzen conforme neueste Gesammtausgabe.
(Ausgestattet mit größter Eleganz und mit Blumauers Bildniß in unübertroffenem Stahlstich.)

Subscriptionspreis 2 fl. 24 kr.

Zu vorläufigen zahlreichen Aufträgen empfiehlt sich ergebenst

Jos. A. Finsterlin
in München.

1455. Eine Person sucht einen Platz als Kranken- oder Wochenbett-Wärterin; Sendlingergasse Nr. 39. üb. 1 St. vornheraus.

1456. Eine bejahrte Wittwe sucht bei einem Herrn oder einer Frau bis Georgi einen Platz. D. Uebr.

1457. Ein Kindsmädchen zwischen 14 und 16 Jahren, wo möglich vom Lande, kann sogleich in Dienst treten. D. Uebr.

1454. Gegen sehr annehmbare Bedingnisse wird eine geschickte Putzarbeiterin gesucht. D. Uebr.

1450. Eine Köchin sucht einen Platz zu einer reinlichen Familie. Das Nähere in der Löwenstrasse Nr. 23. im Hintergebäude über 1 Stiege.

Gottgefällige Gaben.

Für recht Dürftige, von B. C.		2 fl. 45 kr.
Der Wittwe T.	Transport	56 fl. 26 kr.
„Gott segne es"		— „ 18 „
	Summe	56 fl. 44 kr.

Augsburger-Börse
vom 22. Februar 1841.

Königl. Bayer'sche	Briefe.	Geld.
Obl. 4 Proc. m. Coup. prpt.	—	—
detto à 3½ Proc prompt.	100¾	100¾
Promessen auf Bank-Actien per Stück Agio	122	—
Bank-Actien	628	625
K. K. Oesterreichische		
Lott.-Anlehen v. 1834 prpt.	136	—
„ „ v. 1839 „	111	—
Metalliq. à 5 Proc. prpt.	106¾	106
detto à 4 Proc. prpt.	99¼	—
detto à 3 Proc. prpt.	79¾	—
Bank-Actien prpt. Div. 1. Sem.	1640	—
Grossh.-Darmst.-Loose prpt.	61	—
K. Poln. Loose à fl. 300 prpt.	—	106
detto à fl. 500 prompt.	117	—
Ludwigs-Canal	—	75¾
Eisenbahnen.		
Augsburg-Münchner	—	85¾
Augsb.-Münchener Obligat.	99	98

Eigenthum und Verlag der K. Hofbuchdruckerei von Joseph Rösl. Verantwortlicher Redacteur: Fr. X. Niklas.

Sonnabend, den 27. Februar. № 25. München 1841.

Durch die Post bezogen kostet die Landbötin halbjährig ohne Couvert
im I. Rayon 1 fl. 42 kr.
im II. Rayon 1 fl. 56 kr.
im III. Rayon 2 fl. 5 kr.

In München u. für die Umgegend abonnirt man in der Expedition (Schäffler-Gasse) halbjähr. 1 fl. 30 kr., ganzjähr. 2 fl. 12 kr. Die Petitzeile für Einrückungen kostet 3 kr.; größere werden nach dieser Verhältnißberechnet.

Die Bayerische Landbötin.

Bayern.

Das k. Regierungsblatt Nro. 8. vom 26. Febr. d. J. enthält nachstehende Dienstes-Nachrichten ꝛc.:

Se. Maj. der König haben Sich bewogen gefunden, den k. Kammerjunker und Legat.-Secretär bei der k. bayer. Gesandtschaft in Berlin, A. Frhrn. v. Fahnenberg, zu Allerhöchst Ihren Kämmerer zu befördern; den Landrichter W. A. Kummer zu Eltmann, unter dem Ausdrucke der besonderen allerhöchsten Zufriedenheit mit seinen langjährigen, treu und eifrig geleisteten Diensten, für immer in den wohlverdienten Ruhestand treten zu lassen, und dessen Stelle dem 1. Assessor des Ldgs. Bruck, J. v. Koch, zu verleihen; die Landrichterstelle zu Stadtsteinach dem 1. Ass. des Ldgs Dillingen, A. Gaßner, zu verleihen; die Rathstelle bei dem Wechselgericht 2. Inst. in Aschaffenburg dem Rath des App.-Ger. von Unterfranken, L. Gombart, zu übertragen; den pens. Lieut. und Registr.-Funct. H. Höhl in Bayreuth zum Registrator bei der Regg. von Oberfranken, K. d. J., provisor. zu ernennen; die Rechn.-Commissärstelle bei der Regg. von Oberbayern, K. d. J., provisor. dem dermal bei genannter Regs.-Kam. funct. Rechn.-Revisor M. Braun, und die Schreiberstelle bei dem Kr. und Stadtger. Memmingen provis. dem bei dem Kr. u. Stadtger. Nürnberg als Expeditions- u. Taxamts-Gehülfen verwendeten Diurnisten, J. L. Schukert, zu verleihen; zu k. Offizialen den Funct. A. Roth bei dem Ober-Postamte Würzburg, den Access. M. Pachmayr bei dem Ober-Postamte Augsburg, den Access. M. Hueber bei dem Oberpostamte Nürnberg, den Access. J. Baumann bei dem Oberpostamte Würzburg, und den Postpract. Schlägel bei dem Ober-Postamte Nürnberg prov. zu ernennen; die Lehrstelle der Dogmatik, Dogmengeschichte und Exegese an dem Lyceum zu Passau, prov. dem Curatpriester zu Mariahilf bei Passau, Dr. J. Aezenberger, zu verleihen, und demselben neben dieser Lehrstelle auch noch den hebräischen Sprachunterricht an dem dort. Gymnasio, in widerrufl. Eigenschaft, zu übertragen; die Rechnungsführerstelle bei dem Strafarbeitshause in Amberg provisor. dem Rechn.-Commiss.-Gehülfen bei der Regg. der Oberpfalz, K. d. K., J. Nep. Spanroft, zu verleihen; den Forstamts-Actuar zu Wolfstein, F. Herrmann, zum prov. Revierförster zu Finsterau zu ernennen; zu Speyer eine dritte Notarstelle zu errichten, und in Folge dessen den Notar G. F. Kißel zu Zweibrücken als solchen nach Speyer zu versetzen, und die Notarstelle in Zweybrücken dem geprüften Rechtspract. H. Geßner daselbst zu verleihen; die Professoren der 3., 2. und 1. Classe des Gymnasiums zu Regensburg, A. Hinterhuber, J. Wifling u. Ch. Selz, jeden in die nächst höhere Classe vorrücken zu lassen, und die Lehrstelle der 1. Gymnas.-Classe prov. dem Studienlehrer an der lat. Schule dortselbst, Ch. Kleinstäuber, zu verleihen; den Forstinspections-Actuar zu Reichenhall, im Salinen-Forstbezirk, A. Pachmaier, zum prov. Revierförster zu Laudenbach zu ernennen; den Oberzollinspector A. J. Bauer zu Bamberg auf seinem bisherigen Posten am dortigen Hauptzollamte zu belassen und anstatt desselben den Oberzollinspektor P. J. Renner in Reichenhall an das Hauptzollamt Memmingen zu berufen; auf die 1te Assessorstelle bei dem Landg. Dillingen den 2ten Assessor daselbst, Dr. C. Self, vorrücken zu lassen, und an dessen Stelle den gepr. Rechtspraktt. J. B. Mayr in Abensberg zu ernennen.

Se. Maj der König haben die Abtrennung der vormaligen Gemeindewaldung von Rasch, des Kaarholz und das Hochbachholz genannt, von dem Gerichtsverbande des k. Ldgs. Kastl, und von dem Regs.-Bezirke der Oberpfalz und von Regensburg, und deren Einverleibung in den Ldgs.-Bez. Altdorf und in den Regg.-Bezirk Mittelfranken zu genehmigen geruht.

Se. Maj. der König haben zu dem in dem bischöfl. Kapitel zu Eichstädt erledigten achten Kanonikate, unter Vorrückung der jüngeren Kanoniker, den Local-Professor und Gymnasial-Rector, Dr. G. Wagner zu Regensburg zu ernennen geruht.

Se. Maj. der König haben Sich bewogen gefunden, dem Hauptmann im k. Inf.-Regt. Franz Hertling, Wilh. Ziegelwalner, das Ehrenkreuz des kgl. bayer. Ludwigs-Ordens zu verleihen.

Der k. Leibarzt, geh. Rath Dr. v. Breslau, darf das ihm von des Königs von Sachsen Maj. verliehene Ritterkreuz des k. sächs. Civil-Verdienst-Ordens, dann den ihm von des Königs von Preußen Maj. verliehenen rothen Adler-Orden 3. Classe annehmen und tragen; so wie auch der Leibarzt der Königin Wittwe Majestät, Med.-Rath Dr. Graf, den ihm von Sr. Maj. dem König von Preußen verliehenen rothen Adler-Orden 3. Classe.

Der Landwehr-Major und Magistratsrath der Vorstadt Au, Leihhaus-Inhaber und Fabrikbesitzer, Karl Martin Stegmayer, ward in den erblichen Ritterstand des Königreichs erhoben.

Das Indigenat des Königreichs erhielten: der Priester Johann Heitzmann von Lemberg in Frankreich; der Candidat der Theologie, A. Frhr. v. Berlepsch, aus Seebach in Preußen; der Cand. der Theol., Hauer Huber zu Dillingen, aus Uttenweiler in Württemberg; dann die Benediktiner-Ordens-Priester Edmund Schupfer, aus dem Stifte St. Peter in Salzburg, und Ferdinand Wurm, aus dem Stifte Lambach.

Dem Chemiker Dr. J. F. Walburger zu München ward ein 3jähriges Privilegium auf seine Erfindung bezüglich der Anwendung des Electro-Magnetismus in der Mechanik und im Maschinenbau ertheilt; ferner ein 10jähriges dem Pianoforte-Fabrikanten J. Mayr zu München auf seine Erfindung einer neuen, eigenthümlichen Mechanik für Pianoforte.

(Das Uebrige des Regs.-Blattes nächstens.)

München, 24. Febr. Wie man vernimmt, ist der am hiesigen Hofe bisher als Internuntius accreditirte Monsignor Michael Viale-Prelà von Sr. Heiligkeit zum Nuntius ernannt worden.

Bei dem Festmahle, das die Gesellschaft der „Zwanglosen" dem Meister Cornelius gab, brachte Hr. v. Schenk nachstehenden Toast aus: „Auf das Wohl zweier deutschen Könige, deren einer unserm verehrten Freunde, dem großen Meister Cornelius, zuerst die Hallen des Ruhmes eröffnet hat, und der andere ihm jetzt neue aufthut! Auf das Wohl Ihrer Majestäten, der beiden durch Bande der Verwandtschaft wie durch gleiche Gesinnung und Bestrebung eng verbrüderten Könige, Ludwigs I. von Bayern und Friedrich Wilhelms IV. von Preußen! Möge ihr Bund immerdar blühen zum Gedeihen deutscher Kunst und Wissenschaft, zum Heile von ganz Deutschland!" —

Von Seite des k. Ministeriums des Innern wurde der Seifensieder und Spezereihändler Jakob Neuburger zu Biswang als Agent der Mobiliar-Feuerversicherungs-Anstalt der bayer. Hypothek- und Wechselbank für die kgl. Landgerichte Wertingen und Höchstädt, im Rggs.-Bezirke von Schwaben und Neuburg bestätiget.

Im Hofbräuhause wurde während der drei Fastnachtstage eine sehr bedeutende Quantität Märzenbiers (Sommerbiers), welches an diesen Tagen verabreicht werden darf, ausgeschenkt. Die geräumigen Lokale waren von früh Morgens bis Abends mit Trinklustigen angefüllt.

Der erste dießjährige Pferdemarkt am vergangenen Aschermittwoche war ungemein besucht; eine sehr große Zahl, von mitunter sehr schönen Pferden war hieher gebracht worden, und wie man vernimmt, waren sowohl Käufer als Verkäufer im Ganzen mit den gemachten Geschäften zufrieden. — Seit einigen Tagen hat sich der Winter wieder eingestellt.

Zufolge Ministerial-Verfügung hat das k. Oberpostamt zu Augsburg die Einrichtung getroffen, daß vom 1. März angefangen dreimal wochentlich ein Eilwagen von Kaufbeuern nach Füssen und ebenfalls dreimal in der Woche von Füssen nach Kaufbeuern fährt; dagegen hört die bisher bestandene Eilwagen-Verbindung zwischen Kaufbeuern und Weilheim auf. Wochentlich einmal findet auch eine Influenzfahrt zwischen Schongau und Oberdorf statt.

In Augsburg belebten Maskenzüge am Fastnacht-Sonntag und namentlich am Dienstag die Stadt ungemein; jener der muntern Schützen am Sonntag gefiel ausnehmend. Ueberall herrschte Heiterkeit und Eintracht.

„Vergangenen Montag," sagt der Augsburger Hausfreund vom 24. d. M., „fand in Pfersee eine Hochzeit statt, wobei bis in die späte Nacht hineingetanzt wurde, und die größere Zahl der Anwesenden aus Feiertagsschulpflichtiger Jugend bestand. Erst kürzlich wurden die allerhöchsten Verordnungen aufs Neue eingeschärft, daß Feiertagsschüler an Tänzen in Wirthshäusern keinen Antheil nehmen dürfen; es verdient daher jener Vorgang öffentlich gerügt zu werden." —

Die kgl. Regierung von Oberfranken hat zur Sicherstellung der Gemeinden verfügt, daß bei jedem Paßgesuche zur Reise nach Nordamerika, welche nach den gleichen Vorschriften, wie bei Auswanderungen, zu behandeln sind, auch die Heimath-Gemeinde des Gesuchstellers von dessen Reisevorhaben in Kenntniß zu setzen, und zur Erklärung über dessen Wiederaufnahme in den Heimathsverband nach seiner allenfalls erfolgenden Rückkehr aufzufordern sey. Sollte diese Erklärung ablehnend ausfallen, so wäre auch das Paßgesuch nicht zur Gewährung, also auch nicht zur Vorlage geeignet.

Paßau, 20. Febr. Die warme Sonne hat schon viel Schnee hinweggenommen; der Inn ist bereits vom Eise frei, so daß heute schon 2 mit italienischen Gütern beladene Schiffe von Markl dahier angekommen sind. Die Donau hat sich ihres Eises noch nicht entledigt; bei Vilshofen gehen noch beladene Fuhrwerke über die Eisdecke. Wenn die warme Witterung ohne Regen noch einige Zeit fortdauert, so hofft man, daß die Eisdecke bei mäßigem Anwachsen des Stromes allmählig gehoben und unschädlich werde fortgeführt werden.

An meine guten treuherzigen Landsleute aus der bayerischen Provinz Schwaben-Neuburg,

oder wo sie sich sonst befinden mögen; bei Gelegenheit der großen Wassersnoth durch die Donau zwischen Regensburg und Deggendorf 1841.

Wear hat von ui a Wassernoath
Sei Lettä an maul g'sea,
Wau Elend, Jammer sel der Toad
Im Gloit vo Angst ischt g'wea?
Wau d'Häuser, Wiesa, Felder
Bis na an d'Berg und Wälder
Vergrabt in grauser Höa
S'Schneewasser wie a Sea.

Wau Thures hoahe Broka Eis
Verschüttet ganze Deart'
Und ane rennet wie mit Fleiß,
Daß weit mas rauscha höart!
Wau d'Leut si ängstli planget,
Schier nouf an d'Kimmi wanget,
Wau 's streitet mit der Noath
Hoishungri oh' na Bread!

Wau 's G'schroi vo Kindla und vom Vieh
Bis nouf an Himmel roicht;
Wau d'Toadsangst ganz erbärmli sie
Ell' wie na Leimet bloicht;
Und d'Kält' de naße Glieder
Kaum zum Aufstarra wieder
Verwuzlet und verkrümmt,
Und d'Kräfta aus na nimmt!

Wau Ma und Weib und Kinder ell,
Vom Hesle schier verd'bläst,
Ach! oins im andra klaur und hell
Sei trauris Schicksal least;
Wau ouf so manche Jaura
Verlaun au vo de G'saura,
Die Hoffning wieder leit
Und schier koi Zeicha geit.

Wear hat vo so 'ner Wassernoath
Mit o'gne Oara g'hört?
O, saget, wär oft nöt der Toad,
Käm ear noa schnell, mea wearth?
Zwaur muas 'r ellweil komma!
Do, wann oim z'voar ischt g'nomma,
Was 's Leaba froindli macht,
Wär 's nöt schier, daß ma lacht?

S' muas waur sey! weam sei Herz no recht
Am wakra Fleckle staht,
Dean kümmret g'wies die Noath nöt schlecht,
Die kamm sei's Gleicha hat. —
O hoaret ihr not d'Wella
Laut über's Ländle schella!
Döß, kommt koi Hilf dazua,
Verlaun ischt wäyger g'nua.

Drum liebe Landsleut, wear ihr sind,
Vom bidra Schwanbaland,
Wau ma so guate G'müather find't,
Die ellweil Mitleid hand!

Seant na ouf sote Stella,
Wau d'Wässer tobed schwella,
Wau deam, dear's z'Herza nimmt,
A g'wieser „Gelts'gott" schwimmt.

Ein aufrichtiger Landsma.

Consommé.

Politisches und nichtpolitisches.

Die allgemeine Zeitung schreibt von der italienischen Gränze, 16. Febr. Als offiziell wird nun aus Rom gemeldet, daß die Erzdiöcese von Köln durch einen Suffragan-Bischof verwaltet werde, und Se. Heiligkeit der Papst selbst habe dem Erzbischof Droste den Rath ertheilt, die Cardinalswürde, oder irgend eine andere kirchliche Stellung in Rom anzunehmen, die ihn auf eine ehrenvolle Weise von seinem Bischofssitz entfernt hielte.

Vor Kurzem ist den Censoren der politischen Blätter der Rheinprovinz durch den Oberpräsidenten, Hrn. v. Bodelschwingh in Koblenz, auf höchsten Befehl die Weisung zugegangen, künftighin allen polemisirenden Artikeln über kirchliche Angelegenheiten und insbesondere allen Erörterungen über den Hermesianismus oder in hermesianischem Sinn, die Censur unbedingt zu verweigern.

Die St. Galler Instruction für die Tagsatzung lautet im ersten Punkte wie folgt: „Die allgemeine Säkularisation ist nicht zugegeben und es soll dieselbe nur solche Klöster treffen können, die sich durch erweisbare Verbrechen gegen die öffentliche Ordnung vergangen haben; andere Klöster seyen wieder herzustellen, daherige Nachweisungen von Aargau zu würdigen, und bis Austrag habe es die Vollziehungsmaaßregeln einzustellen.“

Im Königreiche Polen sollen die Truppenmärsche nach der preußischen Gränze zu seit einigen Wochen aufs neue begonnen haben, und namentlich soll in den letzten Tagen eine beträchtliche Anzahl neuer Regimenter in Kalisch und dessen Umgegend angelangt seyn, so daß es bereits an Raum zur Unterbringung der Truppen gebricht. Nach einer ungefähren Schätzung dürften an der Gränze bereits an 50,000 Mann eingetroffen seyn, und wie es heißt, sollen noch einige Divisionen nachrücken, so daß an 75,000 Mann zusammenkommen.

Die aus den Vereinigten Staaten in England angekommenen Nachrichten in Betreff Hrn. M'Leods, eines Engländers, der bekanntlich von den Amerikanern festgenommen worden, sind wichtig, wenn sie anders zuverlässig sind. Wie der Buffalo Commercial Advertiser vom 28. Jan. meldet, war Hr. M'Leod Tags zuvor, auf geleistete Bürgschaft, sofort seiner Haft im letztgenannten Orte entlassen worden. Nicht so bald war er in Freiheit, als ein bewaffneter Haufe Amerikaner, 200 bis 300 Köpfe stark, sich gewaltsam seiner Person bemächtigte und ihn ins Gefängniß zurückführte, wo er sich beim Abgange der letzten Nachrichten aus Lockport annoch befand.

Ein Journal aus Bordeaux enthält folgenden Auszug eines Handelsschreibens aus Montevideo vom 16. Novbr.: „General Lavalle erringt die größten Erfolge. Alle Provinzen des Innern sind gegen Rosas aufgestanden. Diese Nachrichten sind uns gestern Abend zugekommen.“

Unter dem Vorwand eines Kriegs mit Portugal hat Espartero einen großen Wechsel in den Stellungen der Truppen vorgenommen. Die bisher in Madrid standen, sind nach Toledo gegangen, die von Guadalaxara kamen nach Madrid, ein Theil der königl. Garde, die in Zaragoza stand, kam nach Guadalaxara, und andere Truppen aus Aragonien und Catalonien sind für die Hauptstadt bestimmt. So sind jetzt mehr als 40,000 Mann in der Nähe des Madrider Hofes. Nachdem die Angelegenheit mit Portugal beendet ist, schien es, daß alle Truppen in ihre alten Standquartiere zurückkehren würden, aber im Gegentheil bleiben sie wo sie sind, und Espartero wird den 4. März eine große Revue über sie halten, wo mehr als 36,000 Mann Fußvolk, 2000 Reiter und 60 Stück Geschütz beisammen seyn werden. Manche glauben, Espartero wolle an diesem Tage sich zum alleinigen Regenten erklären lassen.

Das Resultat der Wahlen in die spanischen Cortes zu deren bevorstehender Session ist ganz im Sinne der Regentschaft ausgefallen. Die eigentlich exaltirte Partei wird nur eine geringe Anzahl von Stimmen in den Cortes zählen.

Die Times, ein toryistisches Journal, stimmt mit den vielen englischen Blättern in dem Urtheil überein, daß der Prozeß und die Freisprechung des Grafen v. Cardigan vor dem Oberhaus aus dem Grunde: weil die Vornamen des von ihm im Duell verwundeten Offiziers in der Anklage und in der Beweisführung nicht ganz übereinstimmten, weder dem hohen Pairshof insbesondere, noch der englischen Justiz überhaupt zu großer Ehre gereiche. Der faule Fleck, den dieser ärgerliche Vorgang wieder herausgestellt habe, sey: daß die Gleichheit aller Engländer vor dem Gesetz zwar auf dem Papier stehe, aber in der Praxis sich gewaltig schadhaft erzeige; denn dieß sey klar, daß wenn, statt des Obersten Cardigan, irgend ein Schneider Thompson oder Smith unter derselben Anklage vor dem Gerichtshof von Old Bailey gestanden wäre, besagter Thompson oder Smith mit einer solchen Schapptoire nicht durchgeschlüpft seyn würde, indem man ihm solche Rechtsmauslöcher von vorhinein bestens verstopft hätte.

Nach der in jüngster Zeit vorgenommenen Volkszählung beträgt die Zahl der Einwohner Berlins gegenwärtig 350,000 Seelen. Vor 50 Jahren betrug dieselbe nur 180,000.

Der Invaliden-Unteroffizier Rothelius in Danzig wurde neulich der Retter von 4 Menschenleben. Als er nämlich an einer Wohnung in der Rittergasse vergebens mehrmals klopfte, wurde ihm endlich die Thüre von einem Knaben geöffnet, der aber in demselben Augenblick niederstürzte, da ein erstickender Kohlendampf ihm das Bewußtseyn raubte. Rothelius eilte die Treppe hinauf, um die Ursache des Dampfes zu ermitteln, und fand in einer Stube ein glimmendes Kohlenbecken, in dessen Nähe ein betäubtes Kind mit halb verbranntem Körper lag. Nachdem er das Kind so rasch wie möglich an die frische Luft gebracht hatte, hörte er oben ein Wimmern, und fand in derselben Stube zwei ganz kleine Kinder in Betten liegen, die vom Kohlendampf und von dem Geruch der verbrannten Kleider bereits so angegriffen waren, daß sie mit dem Tode rangen. Auch mit diesen eilte er an die Luft, nach Hülfe rufend; es kam ein eben vorbeigehender Arzt noch zur rechten Zeit, um die nöthigen Wiederbelebungsversuche zu veranstalten, die auch so weit glückten, daß wahrscheinlich nur das halbverbrannte Kind, welches nach dem Lazareth geschafft wurde, die unverzeihliche Nachläßigkeit der Eltern mit dem Tode büßen wird. Dieses Unglück liefert wiederum den Beweis, wie wenig noch die Kleinkinder-Bewahranstalten von armen Leuten beachtet werden.

Kassel. Ihre Königl. Hoh. die Frau Kurfürstin von Hessen, Auguste Friederike Christiane, Tochter des Königs Friedrich Wilhelm II. von Preußen (geb. den 1. Mai 1780, vermählt 1797) ist am 19. Februar Morgens 6 Uhr, nach kurzem Krankenlager, in Kassel gestorben. Der kurfürstliche Hof hat auf 12 Wochen Trauer angelegt.

Das französische Amtsblatt, der Moniteur sagt: Die Oppositionsjournale sprechen seit mehreren Tagen von angeblichen, an das französische Cabinet durch die fremden Regierungen erlassenen Noten in Betreff der Rüstungen wie von angeblichen Unterredungen, die zwischen Hrn. Guizot und diesem oder jenem Botschafter stattgefunden hätten. Diese Behauptungen sind durchaus falsch.

Marschall Soult hat der Budgetcommission eine Mittheilung gemacht, woraus hervorgeht, daß das Budget von 1842 um 23 Millionen vermindert werden soll. Der Minister zeigt an, daß der Effectivstand, so wie er ihn anfangs vorgeschlagen hatte, um 60,000 Mann vermindert werden solle. Die Entwaffnung soll bereits begonnen haben.

Dem National zufolge ist der Gesundheitszustand der neuen französ. Regimenter, die sich in Lüneville bilden, sehr traurig. Von den 2500 Mann sind 270 im Spital. Sehr viele leiden am Heimweh. Die Beschwerden des Exercirens im Winter und die unzureichende Zahl der Bettstätten bei der strengen Jahreszeit sollen hauptsächlich Veranlassung zu den Krankheiten geben. Im Januar betrug die Sterblichkeit drei Mann in der Woche, und traf Leute von 20 bis 22 Jahren. Der älteste war 23 Jahre alt.

Wie es heißt, ist die Vermählung des Kronprinzen von Dänemark auf den 22. Mai festgesetzt.

Das größte Zeitungsblatt, das bisher gedruckt worden, erschien am Neujahrstage 1841 in New-York unter dem Titel The new World (die neue Welt). Eine Nummer desselben (die nach Berlin kam) bedeckt einen Flächenraum von ungefähr 50 englischen Quadratfuß. Das Blatt ist ungefähr 4½ Fuß hoch und etwa 4½ Fuß breit. Ein Mann von mittlerer Größe kann sich bequem darin einhüllen, ohne daß vom Kopf bis zu den Füßen auch nur etwas unbedeckt bleibt.

Am 9. d. M. starb nach der Operation der Durchschneidung eines Zungenbandes, nach der neuen Erfindung gegen das Stottern, zu Berlin ein studierender Jüngling an Verblutung.

München. Zu Anfang dieses Monats lief eine ganze Familie Gefahr, durch Kohlendampf erstickt zu werden, welcher in die Schlafkammer dadurch eingedrungen war, daß vor dem Schlafengehen der Schieber des Ofenrohrs geschlossen worden, um die im Ofen noch vorhandene Glut und mit dieser — Wärme länger zu erhalten. Am andern Morgen ward die Ehefrau todt gefunden, der Ehemann und zwei Kinder verdankten ihre Rettung nur der noch zeitgemäß geleisteten Hülfe. Die k. Regierung von Oberbayern macht unter Bezugnahme auf die Ausschreibung vom 9ten Februar 1838 (Kreis-Intell.Blatt S. 204) diesen Vorfall zum warnenden Beispiele öffentlich bekannt.

Die k. Hofmusiker Herren Menter, Mittermayr und Faubel werden während der dießjährigen Fastenzeit drei musikalisch-declamatorische Abendunterhaltungen im Saale des Museums veranstalten, welche in derselben Art wie früher an theaterfreien Abenden stattfinden; zu diesem Zwecke sind in den Falter'schen und Aibl'schen Musikalienhandlungen Abonnements-Listen eröffnet.

Die Uebergabe der k. Kommandantschaft Nürnberg an den neuernannten Stadtkommandanten von Nürnberg, Hrn. Generalmajor v. Sebus, bisherigen Kommandanten von Germersheim, ging am 23. d. unter Abfeuerung von zwölf Kanonenschüßen vor sich.

Würzburg, 18. Febr. Die Aushebung Behufs der Heeresergänzung aus der Altersklasse 1819 ist seit dem 15. d. im lebhaftesten Gang und in Folge dessen sind auch schon mehrere Einstandsverträge geschlossen worden.

Regensburg, 24. Februar. Am verflossenen Samstag, Abends 6 Uhr, wurde in der Wohnung des Gärtners der hiesigen botanischen Gesellschaft ein Raubversuch angestellt. Ein Mann, in einen grauen Mantel gehüllt, trat in die Wohnstube, und als er dort Niemanden fand, als den Gärtnerjungen, griff er diesen thätlich an, stieß jedoch auf den entschlossensten Widerstand. Der vierzehnjährige Knabe hatte den Muth, eine Pistole gegen den Eindringling abzufeuern, und als dieser seine Angriffe erneuerte, sich mit einem Handbeile zur Wehre zu setzen, mit welchem er dem Diebe mehrere Hiebe beibrachte, und ihn endlich zum Rückzuge zwang. — In Cham hat sich dieser Tage der dortige Gerichtsdiener erschossen, wie es heißt, aus Verzweiflung über einen verlornen wichtigen Prozeß. Zum Schauplatze seiner unseligen That wählte er das Gartenhaus eines Mannes, dem er den unglücklichen Ausgang seines Rechtshandels zuschreiben zu müssen glaubte. (Rgsb. Ztg.)

Durch den Tod des jüngsten Besitzers ist die organisirte Pfarrey Burgkirchen in der bischöflichen Diöcese Paßau, kgl. Landgerichts und Decanats Burghausen, in Erledigung gekommen. Dieselbe zählt 430 Seelen und eine Schule, und wird von dem Pfarrer allein pastorirt. Jährliche Erträgnisse 752 fl. 37 kr., Lasten 8 fl. 59 kr. Gesuche sind bei der k. Regierung von Oberbayern, K. d. J., einzureichen.

Der ärztliche Distrikt Steingaden, k. Ldgs. Schongau, ist erledigt. Bewerber um diesen Distrikt haben ihre Gesuche mit den vorschriftsmäßigen Belegen binnen 4 Wochen, vom 19. Februar an, bei der k. Regg. von Oberbayern einzureichen.

Ganz sicherm Vernehmen nach werden von Sr. Hochw. Hrn. Hofprediger Eberhard in Bälde mehrere seiner in letzter Zeit gehaltenen Kanzel-Vorträge über die Ehe des allgemeinen Interesses wegen und auf allseitiges Verlangen im Druck erscheinen.

1541. **Nachruf an Anna Perzel.**

(Gestorben 17. Februar 1841.)

Der Blume gleich, die ach! nach kurzem Prangen
Der Sturm zerbricht im frischen Jugendkleid,
So bist auch Du nun Theuere, heimgegangen
In's ferne Land endloser Ewigkeit.

Begonnen kaum hast Du auch schon vollendet,
Nur Wollen blieb, was Du zu thun gesehnt,
Zu früh hat Deines Lebens Bahn geendet,
Deine Wille wird nun statt der That gekrönt.

Umsonst ertönt des Schmerzes bange Klage!
Das Grab gibt nimmer, was es in sich schließt,
Bis einst am großen Auferstehungstage
Aus ihm hervor auch neues Leben sprießt.

So schlummere denn, Du zarte, leichte Hülle,
Indeß der Geist des Ewigen sich freut,
Bis einst des besten Weltenschöpfers Wille
Dem Vater Dich, der Mutter wieder eint.

M. K.

Königl. Hof- und Nationaltheater.
Sonntag den 28. Februar: „Alceste", tragische Oper von Gluck.

1440. Sonntag den 28. Februar 1841
zum Letztenmal im **Prater**
Außerordentliche große
Kraft- u. Kunstvorstellung.
Produktion des Athleten
Hrn. **J. Dupuis** und der Athletin
Dem. **Kuhn,**
in zwei Abtheilungen. Anfang präcis 4 Uhr. Ende halb 6 Uhr. Kassen-Oeffnung 3 Uhr. Preise der Plätze: Erster Platz 24 kr., zweiter Platz 12 kr. Wozu höflichst einladet
Jean Dupuis, Erster Athlet.

Todesfälle in München.

Hr. Franz Borgias Edler v. Ott, k. b. quiesz. Landrichter von Lauingen, 86 J. Beerdigung ist Donnerstag den 25. Febr. um ¼4 Uhr und Gottesdienst Montag den 1. März um 10 Uhr bei St. Peter. — Hr. Joh. Georg Sallinger, b. Lebzelter, 48 J. Beerdigung ist Samstag den 27ten Febr. um 3 Uhr, u. Gottesdienst Dienstag den 2. März um 9 Uhr bei St. Peter. — Hr. Johann Bözner, b. Bierwirth, 43 J. Beerdigung ist Samstag den 27. Febr. um 3 Uhr, und Gottesdienst Mittwoch den 3. März um 9 Uhr bei U. L. Frau. — Julie Simon, Gouvernante von Pont a Mousson in Frankreich, 54 J. — Wolfg. Fenk, ehem. Uhrmacher, 90 J. — Pauline Schröck, Gürtlerstochter von Wildeim, 19 J. — Mathias Seemüller, Milchmann, 74 J. — Hr. Jakob Feller, Administrations-Actuar im k. Kriegs-Ministerium, 42 J. — Fräulein Karolina v. Heinrichin, kgl. Majorstochter, 34 J. — Hr. Franz Anton Lenz, Cand. phil. von Speyer, 19 J. — Theresia Lümick, Handelsmannsfrau, 39 J. — Klara Hecht, Tapezierertochter, 47 J. — Karolina Helminger, Tischlersfrau, 32 J. — Hr. Joh. Peter Finkenauer, b. Rosoglioßrenner, 74 J. — Theres Lechner, Milchmannstochter, 39 J. — Georg Offenbeck, Gem. vom kgl. Artill.-Rgmt. Prinz Luitpold der Fuhrwesens-Abtheil., von Langenerling, k. Pflgts. Stadtamhof, 25 J. alt.

Auswärtige Todesfälle.

In Ansbach: Hr. Joh. Adam Brügel, ehem. Kanzlei-Buchdruckereibesitzer, 74½ J.

In Wellingen: Hr. Theod. August Rabus, k. Pfarrer, 63 J.

In Unterleinleiter: Hr. Joh. Fr. Beck, k. Pfarrer, 39 J.

1538. Ein brauner Ohrring mit einer weißen Perl ist verloren gegangen. Der redliche Finder wird gebeten, ihn gegen Erkenntlichkeit in der Schwabingerstrasse Nr. 50. im Schuhmacherladen zurückzugeben.

1539. Eine ordentliche Person wünscht einen Platz als Wasch- und Zugeherin. D. U.

1518. Ein junges Mädchen wünscht einen Platz zum Nähen. D. Uebr.

Todesanzeige.

1537. Am 23. d. Abends ½6 Uhr rief der Allmächtige unsere innigst geliebte Gattin u. Mutter
Maria Eva Jos. Friederika
geb. Katzenberger,
in ihrem 74. Lebensjahre, nach einer 48jährigen Ehe zu einem bessern Jenseits ab, gestärkt mit allen Tröstungen ihrer heil. Religion. Sie starb nach mehrmonatlichen Leiden in Folge einer Entkräftung.

Möge unser tiefer, innigster Schmerz stilles Beileid finden.

München den 24. Februar 1841.

F. M. Ries, temporär pens. Ober-Auditor als Gatte.
Eugen Oscar Franz Joseph Ries, als Sohn.

1478. (2a) praes. 25. Februar 1841.

Bekanntmachung.

Auf Andringen eines Hypothekgläubigers wird die reale Glockengießers-Gerechtsame des bürgl. Glockengießers Johann Baptist Frühholz dahier, welche auf 2000 fl. geschätzt ist, und worauf 6100 fl. Hypotheken und 12000 fl. vorgemerkt sind, dem öffentlichen Verkaufe unterstellt, und hiezu Tagsfahrt auf

Montag den 29. März l. J. Vormittags 10 Uhr

Zimmer Nr. 7. in der Löwengrube anberaumt, wozu zahlungsfähige Kaufsliebhaber mit dem Bemerken geladen werden, daß der Zuschlag nach §. 64. des Hypothekengesetzes und mit Rücksicht auf die Bestimmungen des Prozeßgesetzes vom 17. Novemb. 1837, §. 98—101. geschieht.

Am 18 Febr. 1841.

Königl. Kreis- und Stadtgericht München.
Barth, Direktor.
v. Grundner.

Bekanntmachung.

1479 (3a) Von der Militär-Krankenhaus-Commission dahier werden mehrere Zentner feine Charpie angekauft.

Alle diejenige Familien und Individuen, welche eine alte Leinwandtheile im gereinigten Zustande abzugeben, oder dieselben schon in gezupfter Charpie gegen billige Vergütung zu liefern im Stande sind, werden aufgefordert, sich bei der Militär-Krankenhaus-Inspection (Militär-Spital in der Müllerstrasse) täglich Vormittags 9 Uhr anzumelden, und die nähern Bedingnisse deßfalls zu vernehmen.

Bekanntmachung.

1480. (2a) Freitag den 5. März Vormittags 10 Uhr werden in Landshut vor der Winter-Reitschule, dann in Freysing an der Hauptwache eine Anzahl zum Militärdienste nicht mehr geeignete Pferde gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Landshut den 24. Febr. 1841.

1484. Zu jeder Stunde sind 600 fl. auf erste Hypothek auszuleihen. D. Uebr.

Der Verwaltungs-Ausschuß
des bürgerlichen
Wittwen- und Waisen-Unterstützungs-Vereines für die Haupt- u. Residenz-Stadt München u. deren Vorstädte

macht an sämmtliche HH. Mitglieder dieses Vereines die ergebenste Anzeige, daß bei Uebernahme der Vereins-Verwaltung durch den neugewählten Ausschuß sich sowohl Baarschaft, als wie Bücher und Papiere, alles richtig und in genauester Ordnung vorgefunden habe, was hiemit öffentlich bekannt gemacht wird.

So wie auch, daß zur mehrern Erleichterung für die ersten Beitritts-Erklärungen, nebst dem Vereins-Geschäfts-Lokale, Baierstrasse Nr. 2. und bei der Redaction d. Münchener Tagblattes, Burggasse Nr. 3. auch noch Hr. Merz, Wachsbildner am Rindermarkte die Güte hatte, die Agentur und Inscription zu übernehmen.

München am 28. Februar 1841.

1487. Der Verwaltungs-Ausschuß.

Bekanntmachung.

1481. (3a) Unterfertigte Stadtgemeinde Moosburg bringt wegen dem heuer kommenden Mitterfasten-Markte zur allgemeinen und öffentlichen Kenntniß:

Dieser Jahres-Markt fällt den 18ten März h. J., an diesem Tage wird der eigentliche Krämer- und Pferdemarkt abgehalten, da aber der darauffolgende Tag ein gebothener Feiertag ist, so wird wohl der Krämermarkt an genanntem Josephs-Tage gehalten, aber kein Hornvieh- und Schweinemarkt. Zu diesem Behufe wird daher für diese beiden Thiergattungen der Samstag als der 20. März hiezu festgesetzt.

Stadt-Gemeinde-Verwaltung
Moosburg.
Bals, k. Vorstand.

1425. (3b) Samstag den 6. März 1841 werden in der Frühe um 10 Uhr in der königl. Reitschule mehrere Pferde gegen sogleich baare Bezahlung an den Meistbietenden öffentlich versteigert.

München den 22. Februar 1841.

1525. 1000 Gulden werden bereits in der ersten Hälfte Schätzungswerth zu 4pCt. sogleich oder am Ziel Georgi aufzunehmen gesucht. Das Uebr.

1528. Ein geräumiger Laden wird in einer Hauptstrasse um 100 bis 130 fl. jährlich wo möglich bis nächstes Ziel Georgi, zu miethen gesucht. Das Uebr.

1485. (2a) Auf erste Hypothek sind 5600 fl. auszuleihen. D. Uebr.

1486. Auf sichere Hypothek werden 500 fl. gesucht. D. Uebr.

1511. An der Thalkirchner Landstraße ist das Haus Nr. 6. mit 1¼ Tagwerk Gärtnerei zu verkaufen. Näheres beim Eigenthümer selbst.

1439. (3b) Es erbietet sich Jemand zum Nummerntausch. Das Uebr.

1476. (2a) praes. den 23. Februar 1841.

Gant-Proclama.

Debitwesen, jetzt Gantsache der Jakob und Franziska Lindt'schen Weyermüllers Eheleute betr.

Nachdem sich die vormaligen Weyermüllers Eheleute, Jakob u. Franziska Lindt von Mühlthal, d. G., dem creditorschaftlichen Antrage auf Eröffnung des Universal-Concurses unterworfen haben, so wird dieser hiemit eingeleitet und

I. zur Anmeldung und Nachweisung der Forderungen Termin auf

Freitag den 2. April d. J. früh 9 — 12 Uhr,

II. zur Vorbringung der Einreden gegen die Richtigkeit und den Vorzug der angemeldeten Forderungen auf

Dienstag den 4. Mai d. J. Vormittags von 9 — 12 Uhr,

III. zur Schlußverhandlung auf

Samstag den 5. Juni d. J.

und zwar für die Reptik bis 19. Juni einschlüssig, für die Duplik bis 5. Juli incl.

Hiezu werden sämmtliche Gläubiger der Gemeinschuldner unter dem Rechtsnachtheile vorgeladen, daß das Nichterscheinen am 1sten Edikttage die Ausschließung der Forderungen von der Concurs-Masse, das Nichterscheinen an den übrigen Edikttagen aber die Ausschließung der an denselben vorzunehmenden Handlungen zur Folge hat.

Zugleich werden diejenigen, welche irgend etwas von dem Vermögen der Gemeinschuldner in Handen haben, aufgefordert, es bei Vermeidung des nochmaligen Ersatzes vorbehaltlich ihrer Rechte bei Gericht zu übergeben.

Hiebei wird den Gläubigern auch vernachrichtet, daß der bereits angemeldete Schuldenstand mit Ausschluß der Illaten-Forderung der schuldnerischen Ehefrau 20,787 fl. 14 kr. 2 dl. beträgt, daß sich hierunter 8,970 fl. 50 kr. — dl. Hypothek-Schulden befinden, während die Activ-Masse jetzt noch beträgt 13,459 fl. 40 kr. 2 dl. und daß am 1sten Edikts-Termine ein nochmaliger Versuch zur gütlichen Vertheilung der Masse gepflogen wird.

Am 11. Febr. 1841.

Königl. Landgericht Miesbach.
Wiesend, Landrichter.

1496. Eine Bürger-Uniform sammt Riemenzeug ꝛc. für einen Füsilier ist an einen kleinen Mann zu verkaufen. Theatinerstraße Nr. 10. beim Buchbinder.

1516. Ein sehr schöner 1 Jahr alter brauner Hühnerhund, der jedoch außer par force-apportiren noch nichts kann, wird sehr billig verkauft. D. Uebr.

1477. praes. den 23. Februar 1841.

Bekanntmachung.

Ursula Hau gegen Michael und Maria Humpel wegen Kaufschillings-Forderung betr.

In Folge eines rechtskräftigen Gerichts-Beschlusses vom 18. v. M. wird das Anwesen der Michael u. Maria Humpel'schen Heigel-Eheleute Nr. 46. zu Pötting dem gerichtlichen Zwangs-Verkaufe an den Meistbiethenden unterstellt, und hiezu Tagfahrt auf

Freitag den 16. April l. J. Vormittags von 11 — 12 Uhr

in hiesiger Gerichtskanzlei anberaumt, wozu Steigerungslustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß der Aufwurf zu dem ehemaligen Kaufs-, als nunmehr übereinkunftsmäßigen Schätzungspreise von 3025 fl., dann der Hinschlag nach §. 61. des Hypotheken-Gesetzes vom 1. Juni 1822 vorbehaltlich der Bestimmungen der §§. 98 — 101. des Prozeßgesetzes vom 17ten Novbr. 1837 geschehen werde.

Das Anwesen besteht nach dem vorgelegten Steuer-Kataster-Auszuge in dem reluirt eigenem Wohnhause, Nebengebäuden, Hofraum und Garten zu 22 Decim., Garten und Acker KNr. 122 zu 1 Tagw. 2 Decim.,

Acker u. Berghänge, KNr. 62 zu — Tgw. 25 Decimal.,

Acker,	KNr. 95 zu	— Tgw.	48	Decim.
Wiese,	„ 148 zu	1 „	15	„
Wiese,	„ 154 zu	1 „	25	„
Wiese,	„ 160 zu	— „	53	„
Wiese,	„ 709 zu	— „	65	„

in den ludeigenen Gemeindetheilen, nemlich: die Wiesen, KNr. 227 zu — Tgw. 58 Dec.

„	337 zu	1 „	13	„
„	342 zu	— „	86	„
„	347 zu	— „	83	„
„	373 zu	— „	87	„

in dem zum k. Rentamte Freysing freistiftigen Acker, KNr. 124 zu 1 Tagw. 25 Dec., in der ludeigenen Wiese, KNr. 265 zu 1 Tagw. 47 Decim.,

in dem ludeigenen Gemeindegrunde, Moos-Wiese KNr. 340 1/10 zu 3 Tgw. 29 Dec.

Die Gebäude sind assekurirt mit 300 fl.

Das Gesammt-Anwesen ist hypothekarisch belastet mit 23½ fl. Grund-Obereigenthums-Ablösungskapital als einem 4% verzinslichen Handlohn-Bodenzins-Kapital für das kgl. Aerar, und mit einem Kaufschillingsreste zu 2525 fl.

Ueber Vermögen und Leumund ist sich bei der Versteigerungs-Tagfahrt gehörig auszuweisen.

Sign. den 15. Februar 1841.

Königl. Landgericht Freysing.
Grosch, Landrichter.

1497. Einige Viertel ganz schöne fremde Zwiebeln sind zu verkaufen. D. Uebr.

1504. In der Theatinerstraße Nr. 36. über 4 St. vornheraus ist ein meublirtes Zimmer sogleich zu beziehen.

1491. (2a) Vorgerückten Alters wegen bin ich gesonnen, mein Haus mit Hof, an dem sehr lebhaften Predigerberg gelegen, auf welchem ich seit 45 Jahren das Sellerhandwerk ausübe, zu verkaufen. Das Haus ist im besten baulichen Zustande, verinteressirt sich zu 14000 fl. und das Sellerhandwerk ist im besten Betriebe; sollte sich ein geeigneter Käufer dazu finden, so werden die billigsten Bedingungen gestellt werden und bemerke noch, daß nur ein Paar tausend Gulden am Kaufschilling bezahlt werden dürfen. Der Preis des Hauses, Utensilien und Waarenvorrath wird die Summe von 13500 fl. nicht übersteigen. Hierauf Reflectirende wollen sich in portofreien Briefen wenden an

Augsburg den 11. Februar 1841.

Euphrosine Simmers, Sellers Wittwe.

1492. In der Sct. Anna Vorstadt, innere Isarstraße, ist ein Anwesen, bestehend aus einem in 2 Stockwerk hohen Wohnhaus Nr. 9. mit einer Stallung, dann ein Waschhaus, Holzlegen und Aufhänge, dann ein in ¾ Tagwerk Gartengrund mit einem Glashause aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere bei der Hauseigenthümerin.

1493. Die Werke Lord Byrons, Göthes, Wielands, Gellerts, L. Tiecks, Walter-Scotts, Shakespeares sind unter dem Ladenpreis zu verkaufen. D. Uebr.

1494. In der Nähe des Bazars u. der Ludwigsstraße ist ein Haus zu verkauf. D. U.

1501. (2a) Der Unterzeichnete verkauft aus freier Hand sein reales Ehehafts-Bader-Anwesen im Orte Geroldsbach, k. Landgerichtes Schrobenhausen, bestehend in einem gut gebauten Wohnhause sammt Stall- und Oekonomie-Gebäuden, mehreren Tgw. Aeckern, Wiesen und Holz.

Geeignet ist es sowohl für einen praktischen als Land-Arzt. Das Nähere auf frankirte Briefe bei

Anton Maucher in Geroldsbach.

1502. Ein Paar Wagenpferde, vorzüglich für einen Reisenden geeignet, sind beim Stangel im Thal zu verkaufen.

1503. Es sind nuß- und kirschbaumene Divans und Sessel, auch einzelne Divans, Kanapees und Sessel billig zu verkaufen in der Sendlingergasse Nr. 81. üb. 2 St.

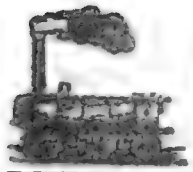
1514. (2a) Es wird in der Nähe von München eine Ladnerin für eine Specerei- und Schnittwaaren-Handlung gesucht. Näheres mit Zeugnissen unter Adresse A. C. Nr. 1514. der Expedition d. Bl. zu übergeben.

1515. (2a) Eine durch Erbschaft acquirirte, ausgezeichnet schöne und gute

Pariser-Pedalharfe,

welche im ersten Ankaufe 600 fl. kostete, ist für 11 Louisd'or zu verkaufen und täglich zu besehen im Thal Nr. 52. üb. 3 St.

1495. Ein sehr schönes kleines Königshündchen ist zu verkaufen. D. Uebr.



Eisenbahn-Fahrten. 1483.

Täglicher Abgang

von München und Augsburg:

Morgens 8 Uhr, Nachmittags 3 Uhr.

München am 31. Januar 1841.

Versteigerung.

1490. (2a) Donnerstag den 4. März d. J. werden Vormittags von 9 bis 12 und Nachmittags von 3 bis 6 Uhr in der Promenadestrasse Nr. 3. im 2. Stock gegen gleich baare Bezahlung folgende Gegenstände versteigert, als: ein sehr schön eingelegtes Schreibpult, Commode- und andere Kästen, ein Tisch mit Marmorplatte, Pferdehaar-Matratzen, Zinn, Blech, Porzelain und andere Hausfahrnisse, wozu höflichst einladet

Hirschvogl, Auctionator.

1505. Nr. 8. in der Sonnenstrasse ist ein schönes Zimmer um 8 fl. zu verstiften.

1506. (2a) In der Salvatorstrasse Nr. 19. über 2 St. ist ein großes elegant meublirtes Zimmer nebst Kabinetchen zu vermiethen und sogleich zu beziehen.

1507. Theresienstrasse Nr. 38. üb. 3 St. an der Sonnenseite ist für nächstes Ziel Georgi eine sehr schöne Wohnung, bestehend aus 5 heizb. Zimmern, 2 Kammern, Küche, Waschgelegenheit und sonstig. Bequemlichkeiten zu verstift. u ebend. zu erfrag.

1508. (3a) In der Marvorstadt ist eine Wohnung von 5 Zimmern, 2 Küchen und allen übrigen Bequemlichkeiten sogleich zu vermiethen. D. Uebr.

1509. (3a) Eine für einen Milchmann geeignete Wohnung mit Stallung ist sogleich zu vermiethen. D. Uebr.

1417. Ein lediger Herr sucht ein hübsches unmeublirtes Zimmer mit Schlafkabinet über 1 oder 2 Stieg. bei einer soliden Familie zu miethen, und bittet solche im Polizey-Anzeiger einrücken zu lassen.

1510. Ein schönes Zimmer kann sogleich mit oder ohne Meubles abgegeben werden. Residenzstrasse Nr. 4.

1511. Eine Kaffee-Gerechtsame ist zu verkaufen oder zu verpachten. D. Uebr.

1512. (2a) Man sucht eine Bierwirthschaft zu pachten. D. Uebr.

1462. (3b) Durch den Tod des sel. Ober-Berg-Assessors Bezold ist dessen Logis in der Sonnenstrasse Nr. 12 über 3 Stiegen links auf Ziel Georgi unter billigen Bedingungen zu vermiethen. Es besteht in 4 heizbaren Zimmern, Küche, Magdkammer, Holzlege, Speicher, Keller u. Waschhaus-Antheil, und hat die Sonnenseite.

Das Nähere über 3 St. links zu erfrag.

1533. (3a) Es wünscht Jemand ein 3 Monate altes gesundes Kind, weiblichen Geschlechts, bei guten Leuten gegen angemessene Bedingungen in Kost und Pflege zu geben. D. Uebr.

1500. Bei Joh. Palm in München ist so eben angekommen:

Zuverlässiger Hausarzt

für Gichtkranke und an Flüssen Leidende. Ein nützliches Handbuch für Alle, welche diese Uebel von sich entfernt halten, bei ihrem Entstehen sie in ihren verschiedensten Erscheinungen einfach und sicher heilen, und deren Rückkehr vermeiden wollen. Von A. Leroy, Dr. in Paris und F. Tavares, Leibarzt am K. Portugiesischen Hofe. Aus dem Französ. der 4. Aufl. Zweite Aufl. eleg. brosch. 1 fl. 12 kr.

Alle an Gicht oder Flüssen Leidende werden auf diesen populären Rathgeber, der schon in mehreren 1000 Exempl. verbreitet ist, gewiß nicht ohne günstigen Erfolg aufmerksam gemacht.

F. F. Haspel'sche Buchhandlung in Schw. Hall.

1482. Man wünscht einen Hrn. Doctor von Morgens früh bis Mittags nach monatl. Akkord ein- oder zweispännig zu fahren. Man versichert billige u. ordentliche Bedienung. Adalbertstrasse Nr. 10.

Milchverkauf.

1394. (3c) Es sind täglich 40 Maas gute Milch zu verkaufen. D. Uebr.

Unterkunfts-Gesuch.

1524. (3a) Ein in der gesammten Rentamts-Administration wohl routinirter, dermalen im Umschreibgeschäfte für das Steuer-Definitivum selbstständig arbeitender Rentamtsschreiber sucht bis 1. Mai d. J. ein Unterkommen.

Derselbe weiset über besondere Gewandtheit und Gründlichkeit im Arbeiten, dann über seinen moralischen Charakter die empfehlendsten Zeugnisse auf.

Frankirte Briefe unter der Chiffer J. M. Nr. 1524. besorgt die Redaction.

1526. Es wird eine Stelle als Hausmeister hier in München unter sehr billigen Bedingnissen bei einer Herrschaft von einem verheiratheten Manne zu übernehmen gesucht. Das Uebr.

1488. (2a) Männliche oder weibliche Individuen, welche im Strohhut putzen geübt sind, und sich über Treue u. Sittlichkeit genügend auszuweisen vermögen, können sogleich eintreten und dauernde Beschäftigung erhalten. D. Uebr.

1489. Ein junger Mensch, welcher mit sehr guten Zeugnissen versehen ist, wünscht einen Platz als Bedienter; er versteht zugleich die Gärtnerei u. Tischlerei. D U.

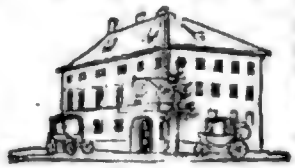
1523. Eine christliche und mildthätige Familie wird ersucht, einen 5jährigen gesunden Knaben anzunehmen. D. Uebr.

1520. Ein ordentliches Mädchen, das sich den häuslichen Arbeiten unterzieht, kann sogleich eintreten. Das Uebr.

1522. Ein Frauenzimmer, welches sich gröbern Arbeiten unterzieht u. einen guten Leumund besitzt, kann Beschäftigung erhalt. D. U.

1527. Es werden mehrere Hundert rein gehaltene Champagner-Bouteillen zu kaufen gesucht; solche sind in der Spiritus-Niederlage, Fürstenfelderstrasse Nr. 8. oder vor dem Kosthore, Herrenstraße Nr. 13. abzugeben, wofür pr. St. 4 kr. bezahlt wird.

Anwesens-Verkauf.



1391. (3c) In dem gewerbsamen Markte Pfarrkirchen, Niederbayern, Sitz eines kgl. Landgerichts u. Rentamtes, ist ein im besten Betriebe befindliches Gasthaus mit der realen seit einigen Jahren nicht ausgeübten Bierbrauerei und einiger Oekonomie aus freier Hand zu verkaufen. Baarer Erlag 4–5000 fl. Nähere Auskunft ertheilt auf frankirte Briefe die Eigenthümerin selbst.

Anna Duschl.

1305. (2b) In dem sehr gewerbsamen Markte Pfarrkirchen in Niederbayern, Sitz eines k. Landgerichtes und Rentamtes, in Mitte einer sehr wohlhabenden Gegend, ist eine reale Metzgers-Gerechtsame nebst zur Ausübung dieses Gewerbes erforderlicher Logis unter sehr annehmbaren Bedingungen zu verpachten.

Darauf Reflectirende erhalten auf portofreie Anfragen bei Unterzeichnetem nähere Auskunft.

Franz Franziszi,
Landgerichts-Tierarzt in Pfarrkirchen.

1395. (6c) Es ist in Ortshofen bei Eumating, 5 Stunden von München, ein Gut zu verkaufen; bestehend in 34 Tagw. Ackerfeld, 20 Tagw. Wiesen, 30 Tagw. Holzgründen, und Haus. Das Uebr. bei Hrn. Lachner in Eumating.

1427. (3b) Der Unterzeichnete warnt hiemit Jedermann, seinem Sohne Johann Nep. Haunreiter nicht das Geringste zu borgen, indem er durchaus keine Zahlung leistet.

Hackhof am 16. Febr. 1841.

Joh. Nep Haunreiter,
Oekonomiebesitzer k. bdgts. Eggenfelden.

1513. Eine neue Bürger-Schützen Uniform ist zu verkaufen. D Uebr.

1498. Es wird ein etwas großer runder Blumentisch zu kaufen gesucht. D. Uebr.

1536. Im Verlage von **G. J. Manz** in Regensburg ist erschienen und durch alle Buchhandlungen (durch **J. Lindauer** und die übrigen in München, Krüll in Landshut, Wölfle in Freysing, Kösel in Kempten) zu beziehen:

Andacht, neuntägige, **zur Verehrung des heiligsten Herzens Jesu.** Zum Gebrauche in allen Anliegen der Seele u. des Leibes. Von dem Verfasser des Gebetbuchs: Schritte zur vollkommenen Liebe Gottes ꝛc. Mit 1 Titelkupfer. gr. 12. 24 kr. — Der Inhalt ist: Neun verschied. Meßgebete, eine Beicht- und Kommunionandacht, nebst einem h. Kreuzweg und neun Betrachtungen über die Geheimnisse des Leidens Jesu.

Ermahnungsreden, kurze, an das katholische Christenvolk über die wichtigsten Glaubenswahrheiten und Sittenlehren, aus den nützlichsten Predigtwerken zusammengetragen. Von dem Verfasser des Gebetbuchs: Schritte zur vollkommenen Liebe Gottes ꝛc.; 56 Bochen. 8. geh. 40 kr. — Inhalt: 1. Von dem Geschäfte des Heiles. — 2. Von den Religionswahrheiten. — 3. Gottes Barmherzigkeit gegen den Sünder. — 4. Von den Leiden und Drangsalen der Gerechten. — 5. Ueber das Laster der Trunkenheit. — 6. Von der Unkeuschheit.

Neueste Jugendschriften.

Penzkofer, G., die Klause an der Höhe. Eine Erzählung für die reifere Jugend. Mit 1 Titelkupfer. 8. 30 kr.

Ried, J., Rettung über Rettung durch Gottes heilige Gnade. In drei kurzen Erzählungen, als: 1 Attalus und Leo — die beiden Sklaven. — 2. Die Räuber — in ihrer Bekehrung — 3. Das Judenkind — im Schmelzofen. — Nach wirklichen Ereignissen neu bearbeitet. 12. 10 kr.

Blumauer Aeneide mit Skizzen.

1529. So eben erschien bei K. F. Köhler in Leipzig und ist in allen Buchhandlungen (in München bei **E. A. Fleischmann**) zu haben:

Virgil's Aeneis

travestirt von

A. Blumauer.

9 Gesänge mit 36 Skizzen von

Franz Seitz.

1s Heft. 1—3r Gesang mit 12 Skizzen. 36 kr.

Dieses mit unerschöpflicher Laune, gesundem Witz und treffender Satyre geschriebene, längst rühmlich bekannte Meisterwerk erscheint jetzt in gänzlich correcter Ausgabe mit 36 Skizzen eines jungen Künstlers verziert, — die sich dem Besten, was in dieser Art bis jetzt geleistet wurde, an die Seite stellen können, wenn nicht es übertreffen.

Der Prän.-Preis für alle Lieferungen à 2 fl. 24 kr. ist bis zum Erscheinen des 3. Heftes 1 fl. 48 kr.; — dann wird das Werk cartonirt 2 fl. 24 kr. kosten.

Anzeige.

1532. (2a) Da Unterzeichneter im vergangenen Jahr schon wieder die gleiche Unannehmlichkeit hatte, mehrere Bestellungen auf seinen beliebten vortrefflichen garantirten Tyroler Krammer-Leinsaamen wegen schnellem, bedeutendem Absatz nicht effectuiren zu können, so begleitet Unterzeichneter das höfl. Ansuchen an alle diejenigen, die auf diesen vortrefflichen Saamen reflectiren, nur so bald als möglich ihre Bestellungen einzusenden, wobei selben, wie bekannt, billigste und reele Bedienung versichert wird, und empfiehlt sich zu recht vielen genehmen Aufträgen

Joh. Oberlindober
in Freysing.

1535. (2a) Montag den 22. Februar ging am Fischbrunnen ein goldener Siegelring verloren. Der redliche Finder erhält eine sehr gute Belohnung. D. Uebr.

1499. In allen Buchhandlungen Deutschlands — München in der **Jos. Lindauer**'schen Buchhandlung — Augsburg in der Kollmann'schen Buchhandlung — Regensburg bei Montag und Weiß — ist zu haben:

☞ Ein sehr schätzbares Hausbuch
2te verb. Aufl. von:

500 der besten Hausarzneimittel

gegen

alle Krankheiten der Menschen;

als: Husten, — Schnupfen, — Kopfweh, — Magenschwäche, — Magensäure, — Magenkrampf, — Diarrhöe, — Hämorrhoiden, — Hypochondrie, — träger Stuhlgang, — Gicht und Rheumatismus, — Engbrüstigkeit, — Schwindsucht, — Verschleimung, — Harnverhaltung, — Gries und Stein, — Würmer, — Hysterie, — Kolik, — Wechselfieber, — Wassersucht, — Scrophelkrankheiten, — Augenkrankheiten, — Ohnmacht, — Schwindel, — Ohrenbrausen, — Herzklopfen, — Schlaflosigkeit, — Hautausschläge ꝛc.

Nebst:

Hufeland's Haus- und Reise-Apotheke.

8. broch. 189 Seiten. Preis 54 kr.

☞ Ein Rathgeber dieser Art sollte billiger Weise in keinem Hause, in keiner Familie fehlen; man findet darin die hülfreichsten, wohlfeilsten und zugleich unschädlichsten Hausmittel gegen die obigen Krankheiten, womit doch der Eine oder der Andere zu kämpfen hat, oder mindestens durch dieses Buch guten Rath seinen leidenden Mitmenschen geben kann.

1530. Dienstag den 23. Februar ging bei dem Herausgeben aus dem Theater durch die Arkaden ein goldenes Bracelet verloren. Man bittet den Finder es gegen eine gute Belohnung in der Ludwigsstraße Nr. 31. abzugeben.

1534. Ein Frauenzimmer in den besten Alter, das schon mehrere Jahre bei Herrschaften als Junzfer gedient, und mit den besten Zeugnissen versehen ist, wünscht einen Platz als Beschließerin entweder auf dem Lande oder in der Stadt. D. Uebr.

1519. Ein junges Mädchen wünscht einen Platz als Corsettmacherin oder sonst zum Nähen. D. Uebr.

1521. Ein solides Mädchen, das nicht auf Lohn, sondern gute Behandlung sieht, wünscht sogleich einzustehen; zu erfragen in der Sinnaasse Nr. 6. rückwärts üb. 1 St.

1531. Eine Lebensversicherung von 1000 fl. ist um 500 fl. zu verkaufen. D. Uebr.

Gottgefällige Gaben.

Der gränzenlos armen Maurers-Wittwe Franziska Maier mit 10 lebenden Kindern, wovon überdieß eines blind.

Den 25. Febr.: „Erbarmt euch der Wittwen und Waisen."		2 fl. 30 kr.
Für den hülflosen u. lahmen Maurerpallier B.		
	Transp. .	20 fl. 50 kr.
Den 24. Febr.: Von A. M.	— „	36 „
	Summa . .	21 fl. 26 kr.

Augsburger-Börse

vom 25. Februar 1841.

Königl. Bayer'sche	Briefe.	Geld.
Obl. 4 Proc. m. Coup. prpt.	—	—
detto à 3½ Proc prompt.	100⅞	100½
Promessen auf Bank-Actien per Stück Agio	121	—
Bank-Actien	627	624
K. K. Oesterreichische		
Lott.-Anlehen v. 1834 prpt.	136	—
„ „ v. 1839 „ .	111	—
Metalliq. à 5 Proc. prpt. .	106¼	—
detto à 4 Proc. prpt. .	99⅛	—
detto à 3 Proc. prpt. .	79⅝	—
Bank-Actien prpt. Div. I. Sem.	1630	—
Grossh.-Darmst.-Loose prpt.	61	—
K. Pöln. Loose à fl. 300 prpt.	—	106
detto à fl. 500 prompt. .	117	—
Ludwigs-Canal	—	75⅛
Eisenbahnen.		
Augsburg-Münchner	—	86
Augsb.-Münchener Obligat.	99	98

Eigenthum und Verlag der K. Hofbuchdruckerei von Joseph Rösl. Verantwortlicher Redacteur: Fr. X. Nicklas.

Dienstag, den 2. März. № 26. München 1841.

Durch die Post bezogen kostet die Landbötin halbjährig ohne Couvert
im I. Rayon 1 fl. 42 kr.
im II. Rayon 1 fl. 56 kr.
im III. Rayon 2 fl. 5 kr.

In München u. für die Umgegend abonnirt man in der Expedition (Schäffler-Gasse) halbjähr. 1 fl. 30 kr., ganzjähr. 2 fl. 42 kr. Die Petitzeile für Einrückungen kostet 3 kr.; größere werden nach diesem Verhältnissberechnet.

Die Bayerische Landbötin.

Bayern.

München. Se. kais. Hoh. der Herzog von Leuchtenberg, der am 27. Febr. Vormittag dem Trauergottesdienst für seinen höchstseligen Herrn Vater, den Prinzen Eugen, Herzog von Leuchtenberg Königl. Hoh., beigewohnt hatte, bei welcher religiösen Feier auch eine ausserordentliche Menge von Andächtigen aus allen Ständen anwesend war, ist am genannten Tage Nachmittags 3 Uhr (bis Augsburg auf der Eisenbahn) nach Stuttgart abgereist.

Se. Hoh. der Herr Herzog Maximilian in Bayern sind von Stuttgart wieder hier eingetroffen.

Ein am 24. v. M. in herzoglich Leuchtenbergischen Palaste angekommener russischer Feldjäger brachte die Nachricht, daß die Vermählung des Großfürsten Thronfolgers am 18. April griechischen Styls (1. Mai unserer Rechnung) Statt haben wird.

Der herzogl. Sachsen-Coburg-Gothaische Geheimerath, Regierungspräsident und Obersteuerdirector, Frhr. v. Stein, ist in unserer Residenz angekommen, um wegen des Anschlusses an die vertragsmäßig festgestellte Eisenbahn von Nürnberg über Hof nach Leipzig im Namen seiner Regierung oder vielmehr des von dem großherzoglich und herzoglich sächsischen Höfen gebildeten Vereins mit der königl. bayer. Regierung sich in Benehmen zu setzen.

Die Vermächtnisse und Schankungen, welche die hiesigen städtischen Wohlthätigkeits-Stiftungen (hl. Geistspital, allgem. Krankenhaus, Spital der Unheilbaren am Gasteig, Irrenanstalt, Waisenhaus und Kinderhaus) im Laufe des Verwaltungsjahres 1839/40 erhalten haben, betragen die Summe von 5366 fl. 54½ kr.

Für die heurige 16,844 Mann starke Heeresergänzung, Behufs welcher aus der Altersklasse 1818 sich die Aushebung auf 3464, und aus der Altersklasse 1819 auf 13,380 Mann beläuft, treffen auf Oberbayern 2480, Niederbayern 2124, Pfalz 2441, Oberpfalz und Regensburg 1784, Oberfranken 1905, Mittelfranken 1872, Unterfranken und Aschaffenburg 2273, und Schwaben und Neuburg 1965 Mann.

Der allgemeinen Leipziger Zeitung, welche, seitdem dieselbe wieder durch die k. bayer. Postämter versendet werden durfte, es sich zur Aufgabe gemacht zu haben schien, über Bayern die hämischsten und böswilligsten Artikel zu verbreiten, ist dem Vernehmen nach die Spedition durch die k. b. Posten aufs Neue entzogen worden. Die Angaben der Leipziger Zeitung über bayerische Gegenstände waren in vielen Fällen, um sich gelinde auszudrücken, nicht nur ungenau, es hatte sogar den Anschein, als handelte es sich in der Sache nicht um Wahrheit, sondern gerade um das Gegentheil von Wahrheit. So viel ist gewiß, daß, wenn in Bayern die öffentlichen Blätter mit solcher Rücksichtslosigkeit, ja man darf sagen, mit solcher Schamlosigkeit, Personen und Sachen angreifen würden, wie dieses so manche auswärtigen Blätter, sich zu Schulden kommen lassen, der allgemeine Unwille in Bayern einem solchen Unwesen bald ein Ende gemacht haben würde. So scheinen in einigen auswärtigen Blättern die gegenseitigen Schimpf- und Schmäh-Artikel der Redakteure stereotyp zu seyn; und dennoch möchten eben diese Blätter sich gerne als Muster darstellen.

Zweybrücken, 19. Febr. Der seiner Zeit in der Pfalz zu großer Berühmtheit gelangte bedeutende „Wucher-Prozeß" gegen den Geschäftsmann J. Wagner von Speyer wurde gestern in der Appell-Instanz beendigt. Es lagen 176 Anschuldigungen wegen betrügerischen Wuchers und acht Fälle der Unterschlagung und Prellerei der Anklage zu Grunde, und wurden 211 Zeugen bei den Prozeß-Verhandlungen in erster Instanz vernommen. Der Beschuldigte war acht Monate in provisorischer Haft und erhielt nur zufolge Erkenntniß des k. Appellationsgerichtes, gegen baare Kaution von 20,000 fl. im verflossenen Herbste seine Freiheit wieder. Es hat sich jedoch bei den während zwölf Tagen vor dem k. Appelhofe gepflogenen Verhandlungen ergeben, daß die Beschuldigungen des qualifizirten betrügerischen Wuchers, so wie mehrere dem Beschuldigten zur Last gelegten Prellereien und Unterschlagungen nicht erwiesen seyen, so daß nur das Vergehen des einfachen Zinswuchers, und auch dieses in vielen Fällen nicht erwiesen, stehen blieb. Das erstrichterliche Urtheil wurde deßhalb reformirt, und nur eine Geldstrafe von 6500 fl. verhängt, während der Angeklagte in erster Instanz von dem Zucht-Polizeigerichte zu Frankenthal wegen Prellerei und Unterschlagung zu 15monatlichem Gefängniß, 8jähriger Untersagung der bürgerlichen Rechte und 250 fl. Geldbuße, so wie wegen Gewohnheits-Wuchers zu einer weitern Geldbuße von 8300 fl. verurtheilt war.

Schluß des k. Regierungs-Blattes Nro. 8.:

Se. Maj. der König haben an die Stelle des mit Tod abgegangenen Landrathmitgliedes von Oberfranken, J. Krauß, Gastwirths zu Kirchehrenbach, den Gutsbesitzer J. Chr. Geyer zu Leutendorf, Ldgs. Wunsiedel, zum Mitglied des Landrathes von Oberfranken zu ernennen geruht.

Die kathol. Pfarrei Bezigau (Kempten) erhielt der Pfarrer Ch. Biersch von Buchdorf; Reisslingen (Dillingen) der Stadtkaplan in Lindau, Pr. J. Martin; Winzer (Mindelheim) der Pfr. W. Baader von Petersthal; Breitenthal (Roggenburg) der Pfr. K. J. Graf v. Marogna von Altrang; Randelsried (Aichach) der Pfr. A. Oswald von Schildberg; Stettmang (Kaufbeuern) der vormal. Vorstand des Erziehungs-Instituts für Studierende in München, Pr. A. Geyer; Surberg (Traunstein) der Cooperator in Schäfflarn, Pr. J. Gutschenreiter; Kirchröttenbach (Lauf in Mittelfranken) der Kaplan zu Scheßlitz, Pr. Joh. Gillig; das Spitalbenefizium in Pfaffenhofen der Pfr. Wittmann von Nußdorf; ferner die protest. Pfarrei Harsdorf (Dek. Culmbach) der Pfr. A. Cand. S. J. H. Haberstumpf aus Azendorf; Holzkirchen (Dek. Oettingen) der Pfr. K. F. Maier in Wörnitzosthein; die prot. Pfarrstelle zu Leutershausen der Pfr. L. J. Stadelmann zu Paßenheim, zugleich zum Dekan ernannt; die prot. Pfarrei Kaiserslautern der Dekan u. Pfr. F. Börsch zu Neustadt an der Hardt, unter gleichzeit. Uebertragung des Dekanats Kaiserslautern B.; die prot Pfarrstelle zu Freckenfeld (Dek. Germersheim) der Pfr. J. H. Pkon zu Fußgönheim; die protest. Pfarrei Gundersweiler (Dek Kaiserslautern) der Pfr. A. Cand. F. Biebinger aus Mutterstadt, und Wörth (Dek. Germersheim) der Pfr. A. Cand. K. F. Stepp aus Meckenheim.

Dem Mühlenbesitzer F. Burgert von Bobingen, Landgs. Schwabmünchen, ward ein Gewerbs-Privilegium auf Einführung des von dem Ingenieur Claude Arnoux zu Paris erfundenen artikulirten Wagensystems für Eisenbahnen von allen beliebigen Krümmungen, auf welche letzterer im J. 1838 ein Erfindungs-Privilegium für Frankreich auf 15 Jahre erhalten hat, auf 12 Jahre ertheilt; — ferner ein 6jähriges Privilegium dem q. Bau-Conducteur J. v. Ponzelin zu Landshut auf seine Erfindung zur Anfertigung der von ihm eigenthümlich construirten Zimmer-Oefen und Kochherde; — ein 6jähriges dem Buchbindergesellen Adolph Neubauer in München auf sein wesentlich verbessertes Verfahren in der Buchbinderarbeit durch eigenthümliches Heften, Pressen und Zusammensetzen der verschiedenen Theile der Bücher, wodurch sich die Rücken der Bücher nicht so leicht abnützen, die Einbände die gleiche Façon behalten, die einzelnen Blätter leicht sich auflegen, beim Umschlagen liegen bleiben, und sich in der Mitte wohl herauswerfen, endlich das Entstehen der Papier-Motten unmöglich gemacht wird, — und ein 15jähriges dem Maschinen-Schlossermeister Jgn. Wiedermann und dem Mechanikus Schmidbauer, beide von München, dann dem Büchsenmacher H. Rößig zu Fürstenfeldbruck, auf ihre Erfindung eines verbesserten Verfahrens in der Cementation des Stahles.

Amberg, 25. Febr. Gestern Abends um halb 7 Uhr wurden wir durch den Ruf „Feuer" erschreckt. Es brannte in dem Kloster der Armenschulschwestern (an der Vils nächst der Fischgasse). Der Anstrengung der zur Hilfe eiligst herbeigeeilten Einwohner gelang es, dem Feuer Einhalt zu thun, und somit ist diese Gefahr mit unbedeutendem Schaden vorübergegangen.

Der Augsburger Magistrat, als Polizeibehörde, macht wiederum bekannt, daß ein wuthverdächtiger Hund mehrere andere Hunde in der Stadt gebissen habe; solche seyen aber sämmtlich eingesperrt. Auch in der Umgegend von Augsburg sind verdächtige Hunde bemerkt worden.

Am 21. Februar Abends 5 Uhr ist der 10jährige Georg Doll von Assenbuch, Ldgs. Starnberg, beim Schlittschuhlaufen auf dem Würmsee durchgebrochen und ertrunken. Er wurde erst am andern Tag Vormittag wieder aufgefunden.

Passau, 22. Febr. Heute Morgens halb 7 Uhr wurden 4 Novizinnen in dem hiesigen englischen Fräulein-Institute eingekleidet. Hr. Domkapitular Dr. Schrödl, welcher hiebei den Gottesdienst hielt, richtete an dieselben eine ergreifende und zum Herzen gehende Rede.

Den 8. Febr. d. J. war für die Schullehrer des Distriktes Wollnzach wieder ein Tag inniger Rührung und herzlichen Dankes. — Es wurde nemlich an diesem Tage gemäß früherer Uebereinkunft für den am 15. Febr. 1831 verstorbenen großen Wohlthäter des Wittwen und Waisenvereines der Lehrer von Oberbayern, Herrn Maximilian v. Büllich, königl. Legationsrathe und Kronfiskal in München, die jährliche Todtenfeier in der schönen geräumigen Pfarrkirche zu Gosseltshausen von dem dortigen hochw. Hrn. Pfarrer und Kapitel-Kämmerer, Kaspar Beierl, als Schulinspektor dieses Bezirks, auf eine sehr feierliche Weise gehalten. — Um 9½ Uhr Morgens genannten Tages wurde von der Geistlichkeit und sämmtlich anwesenden Lehrern des Distriktes die Trauer-Vigil gesungen, dann durch den hochw. Hrn. Schloß-Benefiziaten und Hofmeister Hierinzer von Starzhausen das Traueramt und endlich von dem genannten Hrn. Distrikts-Inspector ein feierliches Lobamt abgehalten. — Unter demselben konnte dieser gegen seine Lehrer wahrhaft väterlich gesinnte Vorstand seine Rührung nicht verbergen, sondern er trat vom Altare aus in die Mitte der Kirche, und enthüllte in einer Anrede sowohl an die Lehrer als an die in Feiertagskleidung mit ihren Kindern anwesende Pfarrgemeinde, betitelt: „Mein Morgengedanke" mit einer ihm eigenen Rednergabe, seine Herzensgefühle machte das Volk auf den schweren Beruf des Lehrers aufmerksam, stärkte die Lehrer durch Trostgründe der Religion in ihrem schweren Berufe, setzte ihnen die große Wohlthat der bedeutenden Büllich'schen Schenkung auseinander und forderte sie auf zum Lobe des Herrn, dem Vater der Wittwen und Waisen. — Es konnten solche in Wahrheit gesprochenen Worte des Herzens nicht leer verhallen, und die allgemeine Rührung war sichtbar. — Der hochw. Herr Pfarrer Retzer von Eschelbach, als besonderer Lehrer-Freund, scheute selbst bei dieser rauhen Jahreszeit den beschwerlichen Weg nicht, dieser kirchlichen Feier anzuwohnen. — Nach dem Lobamte wurde auch noch das „Libera" abgehalten, und so eine kirchliche Feier beschlossen, der jeder Menschenfreund seine Theilnahme nicht versagen wird, nachdem fortdauernde Dankbarkeit dieselbe hervorgerufen hat. — Alle diese kirchlichen Verrichtungen wurden mit der größten Bereitwilligkeit von diesen würdigen Geistlichen ohne die geringste Vergütung gehalten, daher ihnen der herzlichste Dank von sämmtlichen Schullehrern hiemit öffentlich abgestattet wird. — r.

Consommé.

Politisches und nichtpolitisches.

Briefe aus Athen vom 13. Febr. melden, daß durch eine k. Ordonnanz vom 25. Jan. alten Styls die Errichtung einer Nationalbank beschlossen ward. Die Capitalien derselben sind vorläufig auf 6 Millionen Drachmen festgesetzt, wovon die Regierung selbst wenigstens eine Million beizutragen verspricht. Die Bank wird eine Privatanstalt seyn, welche Darlehen auf Hypotheken und Pfänder macht. Als Maximum des Zinsfußes wird 10 Proc. bestimmt. Die Leitung der Bank wird durch einen aus der Mitte der Actionärs und durch sie zu erwählenden Ausschuß besorgt. Die Regierung übernimmt die Garantie der Capitalien bis zur Anlegung des Katasters. — Am nämlichen Tage erhielt die von den HH. Green u. Comp. vorgeschlagene Wechselbank, welche vorläufig ein Capital von zwei Millionen Drachmen hat, die königliche Sanction.

Während des letzten starken Sturms an der Nordküste Afrika's wurden in Algier 2 leichte Erdstöße verspürt.

Die allg. Zeitung berichtet aus Rom vom 21. Febr. Wohlunterrichtete versichern, daß das preußische Kabinet den von hier ausgegangenen Propositionen zur Beilegung des kirchlichen Streites bereits seine Zustimmung gegeben habe. Von Sr. Heiligkeit dem Papste wurde zu diesem Zwecke vor einem Monat der Bischof von Eichstädt, Graf Reisach, als commissarius apostolicus nach Münster geschickt. Es ist hierdurch Alles insoweit vorbereitet worden, daß der Papst in einem der nächsten Consistorien Hrn. v. Droste als Cardinal proklamiren wird. Ueber die Residenz des zukünftigen Cardinals ist noch nichts festgesetzt, jedoch glaubt man, daß sie nicht für immer zu Rom seyn dürfte. Der Erzbischof wird bei seiner Rückkehr nach Köln zur Wahl eines Coadjutors schreiten. Unter mehreren Candidaten zu dieser Würde wird vorzugsweise Hr. Melchior v. Dieppenbrock, Domdechant zu Regensburg, aus Münster gebürtig, genannt.

Frankreich hat in Hinsicht der Aargauischen Klosterfrage sich mit den von Oesterreich, Preußen und Rußland aufgestellten Grundsätzen vollkommen einverstanden, und bereit erklärt, im Einklange mit diesen Mächten gegen die neuesten Beschlüsse jenes Kantons aufzutreten. Das Ansinnen jedoch mit den drei genannten Mächten cumulativ in der Sache zu verfahren, ward vom französ. Kabinet abgelehnt, indem dieß lediglich eine Sache der Form sey, und der Hauptfrage weder Abbruch thun, noch dieselbe fördern könne.

In der französ. Deputirtenkammer vom 22. Februar kam das Gesetz, die Aushebung von 80,000 Mann betr., zur Sprache. Bei dem Scrutin über das ganze Gesetz wurde dasselbe mit 220 Stimmen gegen 15 angenommen.

Den Commandantschaften der in Straßburg garnisonirenden Regimenter ist von dem französ. Kriegsministerium eröffnet worden, daß die Beurlaubungen jener Kategorien der Altersklassen von 1834 und 1835, welche schon vor mehreren Monaten bewilligt wurden, auch für die Folge ihre bisherige Geltung haben sollen. Zu gleicher Zeit erhielten die in Straßburg, Schlettstadt und Neubreisach stationirten Truppen des 29sten Infanterieregiments den Befehl, sich bereit zu halten, nach dem Innern Frankreichs (wahrscheinlich nach Lyon) abzumarschiren. Diese Maaßregeln sollen beweisen, daß die Regierung das in den rheinischen Departementen liegende Militär so viel als möglich von den Gränzen Deutschlands entfernen will, um jeden Vorwand kriegerischer Demonstrationen zu vermeiden.

Das Journal de Maine et Loire in Angers wurde am 16. Febr. für 111,000 Francs verkauft.

Dieser Tage wurde in Paris der Apparat zur Trinkbarmachung des Seewassers des Hrn. Fr. Lallier durch eine Commission untersucht, bei welcher der Admiral Baudin sich befand. Der zur Prüfung aufgestellte Apparat ist für ein Schiff von 500 Tonnen bestimmt und besteht aus einer Küche mit einer Destillations-Vorrichtung mit Filtrirung. Der Raum, dessen die Anstalt bedarf, ist nicht größer, als eine gewöhnliche Schiffsküche, und da der Apparat zugleich zum Kochen benützt wird, nimmt er eigentlich gar keinen Raum ein. Der Mechanismus ist sehr einfach und der Koch kann zugleich die Aufsicht über denselben führen. Binnen 8 Stunden wurden mit 30 Kilogrammen Steinkohlen 122 Liter trinkbares Wasser geliefert, das dem besten Quellwasser gleicht und bei der Bereitung der Speisen sich von dem Seine-Wasser durchaus nicht unterschied. Die Erfindung ist von großer Wichtigkeit, wird die Ausrüstung des Schiffs sehr erleichtern und es soll mit der Einführung derselben sogleich ein Versuch auf der Kriegsflotte gemacht werden.

Der englische Minister des Aeußern, Lord Palmerston, hat im Unterhause erklärt, daß mit Frankreich und Deutschland Unterhandlungen wegen des Schutzes des literarischen Eigenthums angeknüpft seyen.

Nach der Presse sind in England Spuren der Verfertigung der, dem Könige der Franzosen fälschlich zugeschriebenen, Briefe entdeckt worden. Das Blatt fügt hinzu, daß das Benehmen der brittischen Regierung in dieser Sache Empfehlung verdiene.

Vor der französ. Revolution von 1789 gab es in Paris mehrere Klöster. Diese sind jetzt fast ganz verschwunden, an deren Stelle aber sind die Kasernen getreten, deren Paris gegenwärtig 33 besitzt, ohne daß dem Bedürfnisse genügt würde, so daß an mehrere Neubauten gedacht wird. (Das gibt denn freilich Stoff zum Nachdenken.)

Der französ. Pair Graf v. Argout hat berechnet, daß die 305 Pairs, aus welchen die Kammer besteht, zusammen 18,582 Jahre zählen. Er meint, sie alle zusammen bildeten die größte Masse von Erfahrungen, die es jemals auf Erden gegeben; (!) sie hätten ja die Revolution von 1789, die Republik, das Consulat, Kaiserreich, Restauration und die Juli-Revolution durchgemacht.

Am 19. Febr. starb in Paris Hr. Chaveau-Lagarde in einem Alter von 85 Jahren. Er ist als Vertheidiger der unglücklichen Königin Marie Antoinette, Charlotte Corday's, Brissots und anderer Girondisten bekannt. Zur Zeit des Sturzes Robespierre's saß er im Gefängniß und erhielt dann seine Freiheit.

In Frankreich hat Hr. Marochetti sein Modell der Bronce-Statue La Tour d'Auvergne's, welche in des Helden Geburtsort, Carhaix, errichtet werden soll, vollendet und jede Bezahlung ausgeschlagen.

Die Zahl der in Paris zum Verkauf ausgebotenen Immobilien steigert sich auf eine ungewöhnliche Weise. Es sollen in diesem Augenblick über 5000 Häuser zum Verkauf bereit stehen; der Werth derselben ist seit einem Jahre etwa um 25 prCt. gefallen.— Der Fastnachts-Ochse in Paris wog 3400 Pfund und kostete mit 9 andern 16,000 Francs.

In den Vereinigten Staaten von Nordamerika hat das Repräsentantenhaus des Staats Massachusets (bekanntlich kein sclavenhaltender Staat) eine Bill zur Aufhebung des Gesetzes, welches die Ehen zwischen Weißen und Schwarzen verbietet, mit einer Majorität von 60 Stimmen verworfen!

Aus Canada (Nordamerika) melden die engl. Blätter, daß Kingston zur Hauptstadt der vereinigten beiden Provinzen Ober- und Nieder-Canada bestimmt ist. Dort wird sich im künftigen Mai das neue gemeinsame Parlament versammeln. (Die im J. 1783 erbaute Stadt Kingston von ungefähr 5000 Einwohnern liegt im Midland-Bezirk des bisherigen Ober-Canada am Ausflusse des Ontario-Sees in den St. Lorenzstrom; sie ist der Stapelplatz zwischen Montreal und dem ganzen Nordwesten, mit geräumigem Hafen, worin die kgl. Ontario-Flotte zu überwintern pflegt.)

Die Abtheilung für den katholischen Cultus im geistl. Ministerium zu Berlin wurde dieser Tage feierlich installirt.

Der König von Preußen hat die ausgezeichnete Sammlung von Oelskizzen aus Brasilien, welche der bekannte Reisende Moriz Rugendas gefertigt, für die Handzeichnungen-Sammlung des k. Museums in Berlin ankaufen lassen.

Die kirchliche Angelegenheit in Madrid, die nur zum Vorwand diente, den Vicegeranten der Nunciatur aus Spanien zu entfernen, ist endlich mit dem Erzbischof von Toledo beigegt. Dieser und die übrigen kirchlichen Behörden waren entschlossen zu protestiren. Das hätte ein Schisma hervorgebracht, das in Spanien noch fürchterlicher gewirkt haben würde, als der letzte Bürgerkrieg. Nachdem die Regierung erlangt hatte, was sie wollte, gab sie in diesem Punkte nach und unterwarf sich daher sogleich den Vorstellungen des Erzbischofs von Toledo.

Ein Dekret der Regentschaft zu Madrid hebt die sogenannten „patriotischen Gesellschaften" auf. Es heißt in diesem Dekrete, diese Clubs, in denen man Journale lese und politische Fragen verhandle, hätten sich in vielen Städten der Monarchie gebildet, ohne von dem Gesetze autorisirt zu seyn, daher habe die Behörde sie aufzuheben, und jeden neuen Versuch dazu mit der gesetzlichen Strafe zu belegen. — In Madrid hat's eine Miniatur-Emeute gegeben. Der Spektakel hatte aber sogleich ein Ende.

Nach dem Ableben der Kurfürstin von Hessen existirt nun nur noch eine einzige hohe Dame, die den kurfürstlichen Titel führt, nämlich die verwittwete Kurfürstin Leopoldine von Bayern, Königl. Hoh., Wittwe des am 16ten Februar 1799 verstorbenen Kurfürsten Karl Theodor, geborne Prinzessin von Modena.

Vor Kurzem wurde in dem Dorfe Inheiden, bei Hungen, im Großh. Hessen, eine wundärztliche Operation vollzogen, wie sie vor einigen Jahren, in der Gräfe'schen Clinik in Berlin ausgeführt, allgemeines Aufsehen erregte. Ein 8jähriger Knabe hatte bei dem Spiel eine Bohne in die Luftröhre bekommen, und war dem Ersticken nahe. Am dritten Tage vollzog der Bezirks-Wundarzt Rouge den Luftröhrenschnitt, wobei zwei Ringe der Röhre durchschnitten wurden. Die Bohne wurde dann durch heftiges Husten in zwei Malen durch die Wunde hinausgeworfen, diese durch die blutige Naht geschlossen, und nach 3 Wochen war das Kind vollkommen genesen.

Die junge Universität zu Athen ist bereits mit ihren ältern Schwestern in Deutschland in Verkehr getreten. Es ist ein Austausch der akademischen Gelegenheitsschriften zwischen ihnen verabredet und eingeleitet, und das naturhistorische Museum zu Bonn hat von Athen eine Sendung fossiler Knochen erhalten, deren Untersuchung ein wissenschaftliches Resultat gab. Diese wurden in der nächsten Umgebung der Stadt, in einem röthlichen, feinkörnigen, weichen Sandsteine gefunden und gehören dem dreizehigen, vorweltlichen Pferde (Hippotherium gracile) und einem Rhinoceros an. Knochen dieser Thiere fanden sich auch in der Gegend von Eppelsheim bei Worms nebeneinander. Das Museum besitzt Zähne und Schädelknochen jenes Pferdes, die bei Linz am Rhein und bei Güls an der Mosel im Löß vorkamen, und andere Theile des Skelets aus einer Höhle am Altai, am rechten Ufer des Flusses Tschrysky, die dort mit Rhinocereszähnen und mit Knochen der Höhlen-Hyäne angetroffen wurden. Die wissenschaftliche Aufmerksamkeit, welche dem Funde zu Athen gewidmet wurde, bestätigt demnach die weite Verbreitung jenes merkwürdigen Pferdes einer ältern Periode unseres Planeten und dessen Zusammenleben mit einem Nashorn. (Köln. Ztg.)

München. Die Bataillons der Infanterie-Regimenter sollen in Zukunft mit gleichen Fahnen ausgestattet, und statt der gegenwärtigen Fahnen allmählig neue, von veränderter, aber einerlei Art eingeführt werden.

Der rühmlichst bekannte Kammer-Virtuos Sr. Hoh. des Hrn. Herzogs Max, Hr. Petzmayer, wird demnächst zum Besten der durch Ueberschwemmung Verunglückten an der Donau eine musikalisch-deklamatorische Abend-Unterhaltung veranstalten.

Bei dem am Montag den 22. v M. auf der hiesigen städtischen Schießstätte stattgefundenen Fastnachts-Schießen erhielten nachstehende Herren Schützen Preise:

Haupt: 1r Pr. Rottmanner, b Caffetier; 2r Isid. Miller, Braveur in der Vorstadt Au; 3r Frhr. v. Weveld, k. Ministerialrath Kranz: 1r Pr. Schuster, k. Leibjäger; 2r Kaindl, Gehülfe im k. Zwirchgewölbe; 3r Bruner, b. Vergolder. Glück: 1r Reichl, b. Gastgeber; 2r Neumaier, k. Hausmeister; 3r Kiener, k. Aktuar; 4r Walch, b. Buchbinder; 5r u. 6r. Leichtle, Privatier.

Am folgenden Tage erhielten Preise:

Haupt: 1r Pr. Häuslmaier, Dr. med.; 2r Ramler, k. Steuer-Revisor; 3r Bruner, b. Vergolder. Kranz: 1r Schmidt, b. Hofschuhmacher; 2r Neumair, k. Hausmeister; 3r Schuster, k. Leibjäger. Glück: 1r Häuslmaier, Dr. med.; 2r Schmidt, b. Hofschuhmach.; 3r Baader, Holbüchsenmach.; 4r Heidenreich, Metzger.

Ihr lieben Freunde und Nachbarn auf dem Lande werdet's der Landbötin nicht übel nehmen, wenn sie Euch erinnert, ja recht frühzeitig Hand an die Reinigung der Bäume und Hecken von den Raupen-Nestern zu legen. Tritt nur etwas gelinde Witterung ein, so fangen die Raupen-Nester gleich an lebendig zu werden, und dieses schädliche Ungeziefer, die Raupen, soll man durchaus nicht aufkommen lassen.

Passau, 25. Febr. Verläßliche Nachrichten, welche uns zugekommen sind, melden, daß der Eisgang von der Isar auf den noch feststehenden Donaueisstoß sich hinaufgewälzt und aufgestaut habe, so daß das Wasser hin und wieder aus seinen Ufern getreten und bedeutende Ueberschwemmungen veranlaßt habe. So namentlich in Altenufer, einem Dorfe mit 20 Häusern, eine Viertelstunde südöstlich von Hengersberg. Auch die Schwarzach bei Hengersberg ist, von der Donau angeschwellt, hoch über ihre Ufer getreten. — Die Brücke zu Deggendorf hat man bereits abzutragen angefangen.

XXII. Münchner-Hopfenmarkt v. 26. Februar 1841: Inländ. Gut. (Ober- u. Niederbayer. Gewächs.) Neues 1841 (Gesammtbetrag): 26,218 Pfd., im Rest geblieb. 25,381 Pfd., höchst. Preis 38 fl. — kr., Mittelpr. 28 fl. 5 kr., niedr. Pr. 24 fl. 17 kr.; Altes 1838 u. 39: 16,866 Pfd., blieb unverkauft. Wolnzach-Marktgut 1840: 3090 Pfd., blieb unverkauft; Mkt. Au und Umgeb. 1443 Pfd., im Rest geblieb. 1309 Pfd., Mittelpr. 60 fl.; Spalter-Stadtgut 380 Pfd., blieb unverk.; Spalter-Umgeb. 3098 Pfd., im Rest geblieb. 2793 Pf., Mittelpr. 60 fl. — kr.; Kinding-Umgeb. 1314 Pfd., blieb unverk. — Ausländ. Gut. Saazer Stadtgut 225 Pfd., blieb unverk; Saazer Kreisgut 2867 Pfd., im Rest geblieb. 2711 Pfd., Mittelpr. 96 fl — Summa aller Hopfen 55,501 Pfund, im Rest gebliebe 54,069 Pfund. Geldbetrag 648 fl. 36 kr.

Auf dem Viehmarkte, welcher den 24. Februar zwischen dem Karls- und Marthore abgehalten wurde, sind beigetrieben worden: 2285 Pferde, 336 Ochsen, 156 Kühe, 19 Stiere, 173 Kälber, 312 Schweine und 2 Ziegen.

Ein Schäffel Erdäpfel bester Gattung 4 fl. Ein Ctr. Schafwolle 53 fl. Ein Ctr. Hanf 18 fl. Ein Pfd. Flachs 36 kr. Ein Klafter Buchenholz 9 fl. 36 kr; Birkenholz 8 fl. 42 kr; Föhrenholz 6 fl. 42 kr.; Fichtenholz 6 fl. 36 kr. Frische Eier 3 St. zu 4 kr.

Augsburger Schranne v. 26. Febr. 1841 (Mittelpr.): Waizen 11 fl. 56 kr., Korn 7 fl. 52 kr., Gerste 7 fl. 26 kr., Haber 4 fl. 6 kr.

350ste Ziehung in Nürnberg.
☞ Lotto: 31. 34. 9. 67. 32.

Königl. Hof- und Nationaltheater.
Dienstag den 2. März: „Der Mulatte", Drama nach dem Französischen v. Th. Hell.

Todesfälle in München.
Frau Walburga Strauß, k. b. Artillerie-Majorsgattin, 56 J. Gottesdienst ist Sonnabend den 6. März um 10 Uhr bei U. L. Fr. — Hr. Karl Edler v. Stockhammer, Doctor der Medizin und prakt. Arzt, 34 J. — Frau Maria Wüst, geb. Kuttendreyer, b. Hafnermeistersgattin, 35 J. Gottesdienst ist Mittwoch den 3. März um 9 Uhr bei St. Peter. — Theodor Neugebaur, Hautboist vom k. Infanterie-Regmt. Kronprinz, von Waldaschach, Ldgts. Kissingen, 27 J. — Xav. Damberger, Gem. vom 1sten Artillerie-Fuhrwesen, von Griesching, Ldgts. Parsberg, 26 J. — Veronika Reiter, Säbel-Griffmacherswittwe, 80 J. — Michael Sellmaier, Hausknecht v. Landsham, Ldgts. Ebersberg, 32 J. — A. Mar. Berneglau, Dienstmagd von Wetterfeld, Ldgts. Roding, 35 J. — Kresz. Lamp, Malerswittwe, 59 J. — Ferd. Gamerith, Sächlergesell von Temeswar in Ungarn, 20 J. — Ernst Schott, Silberarbeitergesell v. Frankfurt a. M., 19 J. — M. Franz. Gabriel, Zimmermannstochter von Freiburg in der Schweiz, 21 J. — Simon Huber, Taglöhner von Leutstetten, 52 J.

Auswärtige Todesfälle.
In Ansbach: Hr. Andreas Deinbl, Regiments-Veterinär-Arzt im k. b. Chevauxlegers-Regmt. Taxis zu Ansbach.

In Augsburg: Hr. Jos. Sprengler, k. b. Regierungsrath, 63 J. alt.

In Nürnberg: Hr. Johann Albrecht Dollinger, Lebkuchner, 39 J.

In Regensburg: Frau Maria Anna Freifrau v. Berger, geborne Freyin von Schütz auf Pfeilstädt, des Theresienordens Ehrendame, k. Kämmerers- und Geheimraths Gattin, 83 J. alt. Eine allgemein hochverehrte, durch Bildung, Kopf und Herz wahrhaft ausgezeichnete Frau.

In Wassertrüdingen: Hr. Dr. R. Burkhardt, k. Landgerichtsarzt, 74 J.

1583. Den 27. Febr. wurde von der Theresien- bis in die Fürstenstraße ein Ridikül von Mousselin de laine mit einem Sacktuch und Geldbeutel, in welchem sich 3 zwanziger Stücke u. einige kleine Münze befanden, verloren. Der redliche Finder erhält eine angemessene Belohnung in der Theresienstraße Nr. 48. über 3 St. rechts.

1427. (3c) Der Unterzeichnete warnt hiemit Jedermann, seinem Sohne Johann Nep. Haunreiter nicht das Geringste zu borgen, indem er durchaus keine Zahlung leistet.

Hachhof am 16. Febr. 1841.

Joh. Nep. Haunreiter,
Oekonomiebesitzer k. Ldgts. Eggenfelden.

1485. (2b) Auf erste Hypothek sind 5600 fl. auszuleihen. D. Uebr.

1582. Tief gebeugt erfüllen wir die Pflicht, unsern Verwandten und Freunden die traurige Nachricht von dem heute Morgens, Früh 7½ Uhr erfolgten unerwarteten Ableben unserer innigst geliebten guten Schwester und Schwägerin,

der königl. Majorstochter

Karolina von Heinrichen,

mitzutheilen. —

Wer die Verblichene kannte, wird unsern Schmerz ermessen, und wir empfehlen dieselbe dem frommen Andenken und uns unter Erbittung stiller Theilnahme dem ferneren Wohlwollen.

München u. Trostberg den 24. Febr. 1841.

Anna v. Heinrichen,
Franziska Euler, geb. } Schwestern.
v. Heinrichen,
Adam Euler, Schwager.

Bekanntmachung.
1481. (3b) Unterfertigte Stadtgemeinde Moosburg bringt wegen dem heuer kommenden Mitterfasten-Markte zur allgemeinen und öffentlichen Kenntniß:

Dieser Jahres-Markt fällt den 18ten März h. J., an diesem Tage wird der eigentliche Krämer- und Pferdemarkt abgehalten, da aber der darauffolgende Tag ein gebothener Feiertag ist, so wird wohl der Krämermarkt an genanntem Josephs-Tage gehalten, aber kein Hornvieh- und Schweinemarkt. Zu diesem Behufe wird daher für diese beiden Thiergattungen der Samstag als der 20. März hiezu festgesetzt.

Stadt-Gemeinde-Verwaltung
Moosburg.
Bals, k. Vorstand.

Bekanntmachung.
1543. Diejenigen Individuen von Oberbayern, welche zu ihrem eigenen Bedarf und zum Behufe der Seidenzucht Maulbeerbäume, Hecken, Sämlinge, Saamen, so wie Seiden-Raupeneier zu erhalten wünschen, werden eingeladen, sich noch vor Schluß des Monats März an die unterzeichnete Stelle in portofreien Briefen zu wenden. Nach Verfluß dieses gegebenen Termines wird die Repartition hergestellt, nach dieser die unentgeldliche Vertheilung vorgenommen, und ein weiteres Ansuchen nicht mehr berücksichtigt.

München den 25. Febr. 1841.

Das General-Comité
des landwirthschaftlichen Vereines
in Bayern.

Bekanntmachung.
1480. (2b) Freitag den 5. März Vormittags 10 Uhr werden in Landshut vor der Winter-Reitschule, dann in Freysing an der Hauptwache eine Anzahl zum Militärdienste nicht mehr geeignete Pferde gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Landshut den 24. Febr. 1841.

1491. (2b) Vorgerückten Alters wegen bin ich gesonnen, mein Haus mit Hof, an dem sehr lebhaften Predigerberg gelegen, auf welchem ich seit 45 Jahren das Sellerhandwerk ausübe, zu verkaufen. Das Haus ist im besten baulichen Zustande, verinteressirt sich zu 14000 fl. und das Sellerhandwerk ist im besten Betriebe; sollte sich ein geeigneter Käufer dazu finden, so werden die billigsten Bedingungen gestellt werden und bemerke noch, daß nur ein Paar tausend Gulden am Kaufschilling bezahlt werden dürfen. Der Preis des Hauses, Utensilien und Waarenvorrath wird die Summe von 13500 fl. nicht übersteigen. Hierauf Reflectirende wollen sich in portofreien Briefen wenden an

Augsburg den 11. Februar 1841.

Euphrosine Simmers,
Sellers-Wittwe.

1425. (3c) Samstag den 6. März 1841 werden in der Frühe um 10 Uhr in der königl. Reitschule mehrere Pferde gegen sogleich baare Bezahlung an den Meistbiethenden öffentlich versteigert.

München den 22. Februar 1841.

1535. (2b) Montag den 22. Februar ging am Fischbrunnen ein goldener Siegelring verloren. Der redliche Finder erhält eine sehr gute Belohnung. D. Uebr.

1393. (2b) Eine sehr gut erhaltene Landwehr-Uniform von feinstem Tuch, mit silbernen Knöpfen, Tschako, eine besterhaltene silberne Fangschnur, Degen mit Port-épée u. a. ist zu verkaufen. D. Uebr.

1514. (2b) Es wird in der Nähe von München eine Ladnerin für eine Specerei- und Schnittwaaren-Handlung gesucht. Näheres mit Zeugnissen unter Adresse A. C. Nr. 1514 der Expedition d. Bl. zu übergeben.

1501. (2b) Der Unterzeichnete verkauft aus freier Hand sein reales Ehehafts-Bader-Anwesen im Orte Gerolsbach, k. Landgerichtes Schrobenhausen, bestehend in einem gut gebauten Wohnhause sammt Stall- und Oekonomie-Gebäuden, mehreren Tgw. Aeckern, Wiesen und Holz.

Geeignet ist es sowohl für einen praktischen als Land-Arzt. Das Nähere auf frankirte Briefe bei

Anton Maucher in Gerolsbach.

1395. (6d) Es ist in Ortdofen bei Egmating, 5 Stunden von München, ein Gut zu verkaufen; bestehend in 34 Tagw. Ackerfeld, 20 Tgw. Wiesen, 30 Tgw. Holzgründen, und Haus. Das Uebr. bei Hrn. Lachner in Egmating.

1576. Ein ordentliches Mädchen, das Hausmannskost kochen kann und sich den häuslichen Arbeiten unterzieht, sucht sogleich einen Platz. D. Uebr.

1208. (3b) An einen geistlichen oder sonst gesetzten Herrn ist eine kleine Wohnung von 2 Zimmern in der Maxvorstadt zu vermiethen. D. Uebr.

Bräuhaus- und Zehentverpachtung.

1565. Durch Ableben des bisherigen Pächters ist der Pacht des herrschaftlichen Bräuhauses und Zehents zu Fischbach, k. Landgerichts Rittenau, in der Oberpfalz erledigt.

Die Pachtobjecte bestehen in:

a. Bräuhaus, Sommerkeller, Wohnung, Stallungen und Zehentstadl im Schloßhofe;
b. drei Hopfengärten;
c. Groß- und Kleinzehent von Fischbach, Hof am Regen, Ortschaft Stadl und Loisnitz,
d. Blutzehent von Hof am Regen.

Ausserdem sind noch mehre Grundstücke in Separatpacht zu geben.

Der Pacht dauert 12 Jahre.

Der meistbietende Pächter kann mit Ende März l. J. aufziehen. Er hat eine Caution von 1200 fl. aufrecht zu machen.

Zu den Pachtangeboten ist

Samstag der 6. März l. Js.

bestimmt.

Pachtliebhaber wollen sich hiezu mit Leumunds- und Vermögenszeugnissen versehen im Schloß Fischbach einfinden, wo sie auch die näheren Pachtbedingnisse in der Verwaltungskanzlei erfahren werden.

Fischbach den 22. Febr. 1841.

Gräflich Du Moulin'sche Renten-Verwaltung Fischbach.
Nik. Reichold.

Versteigerung.

1490. (2b) Donnerstag den 4. März d. J. werden Vormittags von 9 bis 12 und Nachmittags von ½3 bis 6 Uhr in der Promenadestrasse Nr. 3. im 2. Stock gegen gleich baare Bezahlung folgende Gegenstände versteigert, als: ein sehr schön eingelegtes Schreibpult, Commode- und andere Kästen, ein Tisch mit Marmorplatte, Pferdehaar-Matratzen, Zinn, Blech, Porzelain und andere Hausfahrnisse, wozu höflichst einladet

Hirschvogl, Auctionator.

1509. Von nun an ist bei mir wieder

Leinsamen

zu haben. Da sich seit einigen Jahren die Herren Oekonomen schon überzeugt haben, daß die von mir gekauften Samen, welche in jeder Lage, selbst nach stark betroffener Kälte und Reife, so alle Hoffnung einer Ernte zerstörte, doch noch zu ihrem Erstaunen Flachse von außerordentlicher Länge und Feinheit hervorbrachten, so wäre es überflüssig, noch mehr darüber zu sagen; nur ersuche ich die Herren Oeconomen, den Leinsameneinkauf gefälligst recht bald zu besorgen, um noch jeden damit versehen zu können.

Neuburg a/D. den 26. Febr. 1841.

M. Schweykart,
Handelsmann.

1554. Auf 2 Kreuzstöcke werden 4 Läden, 4 Schuh lang, zu kaufen gesucht. D. Ueb.

1557. Bekanntmachung.

Das Oekonomiegut zu Sct. Johann, Landgerichts Mindelheim, zur Gemeinde Unterkamlach gehörig, ist aus freier Hand zu verkaufen. Dasselbe besteht aus einem ganz schönen mit Ziegel gedeckten neugebauten Wohnhause, 42 Quadratschuhe haltend, Stadel mit Ziegel gedeckt und neugebauet, enthält 42 Schuh in der Breite und 66 Schuh in der Länge ꝛc., einem neugebauten Schafstall von 50 Schuh Länge, einem Brunnen mitten im schönen Hofraum; ferner:

18 Tagw. sehr gutes Ackerfeld,
15 „ sehr guten Wiesgründen,
58 „ uncultivirten Gründen, jedoch guten Grund enthaltend,
23 Tagw. Holzgründen, wovon 12 Tgw. schönes schlagbares Holz sind, 11 Tgw. sind nun dick gepflanztes junges Holz, auch ist für 60 bis 70 Stück Schafe nebst dem Rindvieh Weide genug vorhanden.

Dieses Gut ist ludelgen, gült- und zehntfrei, zahlt nur 15 fl. Steuer zum k. Landgerichte Mindelheim. Es kann mit oder ohne Inventar verkauft werden.

Kaufslustige können das Nähere bei Johann Kleun, Gutsbesitzer in Sct. Johann erfahren.

Bekanntmachung.

1510. (2a) Ich Unterzeichneter habe die Gastwirthschaft zum Ochsengarten dahier käuflich an mich gebracht und bereits die Ausübung derselben übernommen. Indem ich dieses nicht blos dem hiesigen verehrlichen Publikum anzeige, lade ich auch zugleich alle verehrlichen Reisende und Fremde zu gefälligem und recht zahlreichem Besuche ein. Zugleich bemerke ich, daß ich das anerkannt gute Pschorr-Bier schenke und stets gut zubereitete Speisen verabreiche, wobei ich mich bestreben werde, die Zufriedenheit meiner verehrlichen Gäste in jeder Beziehung zu erwerben.

Martin Streicher,
Gastgeber zum
„Ochsengarten"
in der Müllerstrasse in München.

1547. (3a) In Freysing ist ein Haus sammt realer Fragner-Gerechtsame, an der Hauptstrasse liegend, aus freier Hand zu verkaufen; auch werden auf frankirte Briefe die näheren Aufschlüsse hierüber ertheilt von dem Eigenthümer

Caspar Brüller,
bürgerl. Handelsmann.

1555. In der Wurzerstrasse Nr. 8½ über 2 Stiegen ist ein schönes Flaumbett billig zu verkaufen.

1556. (3a) In der Nähe der protest. Kirche ist ein Haus mit einem ½ Tagw. großen Garten und Nebengebäude zu verkauf. D.U.

1575. In Untersendling Nr. 6. ist ein reales Weberrecht zu verkaufen. D. Uebr.

Öffentliche Verpachtung.

1573. (3a) Den 1. April d. J. wird das Rothmayr'sche Tafern-Wirths-Anwesen zu Graßau, k. Landgerichts Traunstein, unter sehr billigen Bedingungen auf 6 od. 10 Jahre und auch auf länger, öffentlich verpachtet u. dem Meistbietenden zugeschlagen.

Bei diesem Anwesen, welches in einer sehr besuchten Gegend des bayer. Gebirgs an der Vicinal-Strasse gelegen ist, und fortan — durch die vortheilhafte Lage an der Pfarrkirche — sehr besucht war, sind nebst dem Wirthshaus, welches mit einem Tanzsaal und mehreren Gastzimmern versehen ist, 12 Tagwerk gute Gründe, ein Obst- und ein Gemüsegarten, ausgedehnte Stallungen, kurz alles, was zu einer betriebsamen Wirthschaft gehört.

Pachtliebhaber können die besonderen Pachtbedingungen bei dem Hrn. Braumeister Hoerhammer in Niederufels selbst einsehen oder durch ihre Mandatare einsehen lassen, wo sie über Alles nähern Aufschluß erhalten werden.

1437. (2b) In einem Dorfe mit 85 Häusern, k. Landger. Osterhofen (Niederbayern) ist eine reale Badergerechtsame aus freier Hand zu verkaufen, bestehend aus

1) dem wohlerhaltenen einstöckigen Wohnhause mit Stall, Stadl, Holzremise und einem dabei befindlichen größeren Garten.
2) 4 Aeckern, welche 4½ Tagw. halten,
3) Wiesengründen von 5 Tagw. und Antheile an unvertheilten Gemeindegründen.

Darauf ruht eine sog. Ehehaft von 7 Schäffel Korn.

Aholming in Niederbayern.

Xaver Gierlinger, Landarzt.

1462. (3c) Durch den Tod des sel. Ober-Berg-Assessors Bezold ist dessen Logis in der Sonnenstrasse Nr. 12 über 3 Stiegen links auf Ziel Georgi unter billigen Bedingungen zu vermiethen. Es besteht in 4 heizbaren Zimmern, Küche, Magdkammer, Holzlege, Speicher, Keller u. Waschhaus-Antheil, und hat die Sonnenseite.

Das Nähere über 3 St. links zu erfrag.

1574. (3a) Mehrere Sorten alter Rauchtabacke in Paqueten, als Portorico, Guiana ꝛc., für einen Landkrämer sehr vortheilhaften Verkaufes, werden à Pfd. 27 kr. verkauft; auch werden mehrere Bouteillen feiner Liqueure à 21 kr. weggegeben. D.U.

1566. Im verlohrnen Frohsinn-Ball wurde ein Sacktuch gefunden, welches gegen die Einsatzgebühr Türkenstrasse Nr. 1310. abgeholt werden kann.

1568. Es werden 100 fl. auf 3fache Versicherung aufzunehmen gesucht. D. Uebr.

1571. Ein bedrängter Familienvater wünscht 500 fl. gegen jährliche Abzahlung von 50 fl. nebst 5 Proz. Interesse mittelst monatl. Gehaltsabzüge aufzunehmen. D.U.

1553. In der Lederergasse Nr. 11. ist eine kleine Wohnung auf das Ziel Georgi um 30 fl. zu vermiethen.

1563. Frankfurt a. M., Verlag von F. Varrentrapp:

Katholische Kirchenzeitung.

Redigirt von Dr. J. B. Hoeninghaus.

Vierter Jahrgang.

Die Januar-Nummern 1841 (Nr. 1—9 nebst Literaturblatt und registrirtem Umschlage), enthalten außer einem Ueberblick der römisch-katholischen Kirche in allen fünf Welttheilen und einer Beleuchtung der vom Allg. Anzeiger gegebenen Auszüge aus der Röhr'schen Reformationspredigt, Original-Correspondenz-Artikel aus Berlin, Culm, Elberfeld, Solingen, Düsseldorf, Köln, Bonn, Aachen, Limburg, Frankreich, Dublin, Böhmen, Athen, Syra, Stockholm, Jerusalem und Beyrut, und viele interessante Berichte in Uebersetzung aus italienischen, englischen, französischen u. a. Blättern, namentlich von den Sandwich-Inseln, dem Gambier's-Archipel, Hindostan, Madura, Nordamerika, Algerien ꝛc. ꝛc., und fast allen europäischen Staaten.

Bestellungen auf diese durch Gehalt und Tendenz rühmlichst bekannte, Katholische Kirchenzeitung, im Preise zu 9 fl. rh. für den ganzen Jahrgang, werden bei allen löblichen Postämtern und Buchhandlungen angenommen.

(Die Jos. Lindauer'sche Buchhandlung in München empfiehlt sich zu gütigen Bestellungen.)

1564. In der Jos. Lindauer'schen Buchhandlung in München) ist zu haben:

Spiegel der großen Welt

und ihren Forderungen.

Allen, die in jenen treten wollen, insbesondere jungen Frauenzimmern, gewidmet von K. v. Voltmann. 36 kr.

Preise der Ludwigs-Walzmühle in München

1581 vom 1. bis 8. März 1841.

Münchner Benennung.	Fabrik-Nummer	Preis vom Viertel od. 1/2 Metzen		Preis vom Dreißiger.		Preis von 100 Pfund		Preis von 1 Pfund.	
Walzenmehl.	Nr.	fl.	kr.	kr.	pf.	fl.	kr.	kr.	pf.
Ludwigs-Königsmehl	1	1	36	6	—	10	43	6	2
„ Mundmehl	2	1	12	4	2	7	43	4	3
„ Semmelmehl	3	—	56	3	2	6	4	3	3
„ Walzenmehl	4	—	51	3	—	5	11	3	1
„ Einbrennmehl	4½	—	40	2	2	4	41	3	—
„ Rauhmehl	5	—	—	—	—	—	—	—	—
Kleye	6	—	—	—	—	—	—	—	—
Extrafeiner Gries	6	2	36	9	3	11	9	6	3
Roggenmehl.									
Riemisch	0	—	47	2	3	6	5	3	3
detto	1	—	42	2	2	5	36	3	2
Backmehl	2	—	37	2	1	5	11	3	1
detto	3	—	32	2	—	4	26	2	3
detto	4	—	22	1	2	3	19	2	—
Rauhmehl	5	—	—	—	—	—	—	—	—
Kleye	6	—	—	—	—	—	—	—	—

Bei Abnahme eines Achtel-Zentners und darüber wird der Zentnerpreis angenommen. Die unterzeichneten Melder, welche das Ludwigsmehl ausschließlich führen, empfehlen sich zu geneigter Abnahme bestens.

Johann Fendl, im Rosenthale Nr. 14.
Georg Grünwald, am St. Petersberg, Fleischbankgäßel Nro. 8.
Jos. Ilmer, Ludwigs- und Theresienstraße, Eckhaus Nro. 1.
Ebner, Wienerstraße Nr. 12.
Franz Weildammer, Bogenhauserstraße Nro. 418. in Haidhausen.
Andr. Traudel in der Au am Platzl Nro. 118.
Johann Paul Layß, Weinstraße Nro. 8.
Eberhardt Winter, Briennerstraße Nr. 8.
Jakob Posch vor dem Sendlingerthore Nr. 1.
Leb. Mohl, Sonnenstraße Nro. 2.

1544. (3a) Es wird ein Bauersmann von unbescholtenem Rufe — am willkommensten aus der Gegend des bayer. Hochlandes — gesucht, welcher bereit wäre, ein erst vor wenigen Wochen von einem armen Dienstmädchen gebornes gesundes Knäblein an Kindesstatt gegen Mitgabe von 100 fl. baar anzunehmen.

Deßfallsige Anträge wollen der Expedition der Landbötin innerhalb längstens 14 Tagen zugesendet werden.

Oberbayern den 26. Febr. 1841.

1545. (3a) Hr. Silv. Graf, vormaliger Buchbinder v. Burghausen, wird höflichst ersucht, Unterzeichnetem seinen dermaligen Aufenthaltsort anzuzeigen. J. A. Hauser, Kirchendiener in Kösching bei Ingolstadt.

1547. (2a) Ein Studierender wünscht gegen billiges Honorar Unterricht im Klavierspielen zu ertheilen. Das Näh. Sendlingerthor rechts am Graben Nr. 6/3.

1558. Zum gründl. Unterricht in der Elementar-Zeichnungskunst wünscht man noch einige freie Stunden zu besetzen. D. Ue.

1488. (2b) Männliche oder weibliche Individuen, welche im Strohhut putzen geübt sind, und sich über Treue u. Sittlichkeit genügend auszuweisen vermögen, können sogleich eintreten und dauernde Beschäftigung erhalten. D. Uebr.

1505. Nr. 8. in der Sonnenstraße ist ein schönes Zimmer um 8 fl. zu verstiften

Margaretha Thalmayr,

Strohhut- und Seidenputzerin,

vormals Speisegger,

empfiehlt sich bei herannahendem Frühjahre, wie alljährig, als Strohhut- und Seidenputzerin; bemerkt zugleich, daß sie ihre bisherige Wohnung, (Stiefelwirthshaus in der Sendlingergasse Nro. 67.) verlassen, dagegen in derselben Straße N. 14. über 3 Stiegen, (im Hause des Schlossermeisters Karl Futterer) gegenüber dem Hackerbräuhause wohnt. 1357. (3b)

1559. Ein sehr gebildetes Frauenzimmer von unbescholtenem Rufe, welches eine vollständige Einrichtung besitzt, und in allen feinen Handarbeiten, so wie in Führung eines Hauswesens vollkommen ausgebildet ist, wünscht bei einem sehr soliden Herrn die Führung eines Hauswesens zu übernehmen; es wird mehr auf eine achtungsvolle Behandlung als auf Honorar Rücksicht genommen. Schriftliche Anträge unter B. H. Nr. 1559 besorgt die Landbötin.

1560. Zwei aneinanderstoßende elegant meublirte Zimmer sind für einen oder zwei Herren zu vermiethen und sogleich zu beziehen. Das Nähere in der Bayerstraße Nr. 5. zu ebener Erde.

1533. (3b) Es wünscht Jemand ein 3 Monate altes gesundes Kind, weiblichen Geschlechts, bei guten Leuten gegen angemessene Bedingungen in Kost und Pflege zu geben. D. Uebr.

1546. (3a) Die schön gelegene Wohnung im ersten Stocke des Hauses Nr. 1., welches das Eck der Ludwigs- und Briennerstraße bildet, enthaltend 14 Zimmer, Stallung und Remise, wird auf kommendes Georgi-Ziel vermiethet.

1506. (2b) In der Salvatorstraße Nr. 19. über 2 St. ist ein großes elegant meublirtes Zimmer nebst Kabinetchen zu vermiethen und sogleich zu beziehen.

1508. (3b) In der Maxvorstadt ist eine Wohnung von 5 Zimmern, 2 Küchen und allen übrigen Bequemlichkeiten sogleich zu vermiethen. D. Uebr.

1509. (3b) Eine für einen Milchmann geeignete Wohnung mit Stallung ist sogleich zu vermiethen. D. Uebr.

1548. In der Neuhauserstraße Nr. 6., gegenüber der Mauthalle, sind 2 sehr gute Gewölbe täglich zu vermiethen.

1549. Pfistergasse Nr. 7/2. ist die Wohnung zu Georgi 1841 um 50 fl. zu vermieth.

1550. (2a) Nr. 25. am Färbergraben üb. 2 St. ist eine kleine Wohnung um 80 fl. zu miethen und bis Georgi zu beziehen.

1551. (2a) An einen Branntweinbrenner ist ein Lokal sogleich zu verstiften und zu beziehen. D. Uebr.

1552. Im 3ten Rang ist ein vorderer Wechselplatz zu vermiethen. D. Uebr.

1512. (2b) Man sucht eine Bierwirthschaft zu pachten. D. Uebr.

Digitized by Google

1577. **Münchener und Aachener Mobiliar-Feuer-Versicherungs-Gesellschaft,**

sanktionirt und als inländische Anstalt erklärt durch königl. Allerhöchstes Rescript vom 10. Februar 1834.

Versicherungen im Laufe des letzten Jahres	. . . . .	fl. 503'350,652.
Kapital-Garantie	. . . . .	„ 2'100,000.
Gesammt-Garantie	. . . . .	„ 3'371,464.

Diese Gesellschaft ist die größte ihrer Art in Deutschland; ihr Umfang übersteigt das Doppelte jeder andern deutschen Aktien-Gesellschaft für Versicherungen. Sie besteht seit 15 Jahren, und bezahlte während dieses Zeitraumes fl. 3,207,258 Brand-Entschädigungen.

Von der Direktion dieser inländischen Anstalt, deren ersprießliches Wirken in Bayern allenthalben bekannt ist, nach erfolgter höchster Bestätigung zu Agenten aufgestellt, empfehlen wir uns zur Vermittlung von Versicherungs-Anträgen und Ertheilung aller betreffenden Aufschlüsse

Schongau den 20. Februar 1841.

Ernst Winterl,

Agent für den k. Landgerichts-Bezirk Schongau.

Schrobenhausen den 20. Februar 1841.

Nic. Lachner,

Agent für den k. Landgerichts-Bezirk Schrobenhausen.

1572. Im Verlag des Unterzeichneten ist erschienen:

Döllinger, G., w. Rath ꝛc. **Register über die in den Regierungs- und Gesetzblättern vom Jahre 1799 bis 1838** und in den vormals bestandenen Provinzial-Regierungsblättern enthaltenen Verordnungen. Mit einer Inhalts-Uebersicht. gr. 8. Ladenpreis 16 fl. 36 kr.

Um die Anschaffung zu erleichtern, habe ich auf unbestimmte Zeit den Preis für ein complettes Exemplar geb. in 3 Bde. auf **13 fl. 30 kr.** herabgesetzt, bei einzelnen Fortsetzungen bleibt der bisherige Preis.

Der Zweck dieses Registers ist möglichste Erleichterung im Aufsuchen der Verordnungen in den Regierungsblättern, die Nützlichkeit für jeden k. Staatsbeamten, Advokaten ꝛc. begründet, daß man tagelangem Nachschlagen enthoben ist.

München d. 26. Febr. 1841.

George Jaquet.

1578. (2a) 1500 fl. werden zu 4 Proz. auf ein reales Recht als 1ste Hypothek, jedoch ohne Unterhändler, aufzunehmen gesucht. D. Uebr.

1562. Bei uns ist so eben erschienen und durch alle soliden Buchhandlungen, in München durch **Jos. A. Finsterlin**, zu beziehen:

Betrachtungen
über
das Leiden und Sterben
unsers Herrn Jesu Christi.

Von dem Verfasser des Buches der Nachfolge Christi, dem Kanzler Johannes Gerson,

aus dem Französischen des Originals übersetzt. — 12. br. Preis 12 kr. rh.

Bei Abnahme von 30 u. mehr Exempl. findet ein verhältnißmäßig billiger Preis statt.

Zu recht zahlreicher Abnahme dieses interessanten Werkchens empfiehlt sich bestens

Passau im Februar 1841.

Ambrosi'sche Buchhandlung.

1579. Ein hellbraunes 10j Faust großes 5jähriges Pferd (Stute), welches ganz gut einspännig geht, ist zu verkaufen. Löwenstraße Nr. 15. üb. 1 St. zu erfragen

---

1580. Ein Frauenzimmer, vor Kurzem aus der französ. Schweiz zurückgekehrt, wünscht einige Theilnehmerinnen an französischen Stunden. Der Preis für eine Stunde ist 12 kr. D. Uebr

---

1561. Bei A. Ambrosi in Passau ist erschienen, und bei **J. A. Finsterlin** (Salvatorstraße Nr. 21.), zu haben:

Kreuzweg-Andacht,
zunächst zum öffentlichen Gebrauche in der Kirche
während der heil. Fastenzeit,
neu bearbeitet von F. X. Schmid.
8. geheft. 4 kr.

1439. (3c) Es erbietet sich Jemand zum Nammeratausch. Das Uebr.

Gottgefällige Gaben.

Der gränzenlos armen Maurers-Wittwe Franziska Maier mit 10 lebenden Kindern, wovon überdieß eines blind.

	Transp. .	2 fl. 30 kr.
Den 27. Febr.: Von M.	— „	6 „
— Von N.	2 „	24 „
— „ A. M.	1 „	— „
— „ einer Dienstmagd	— „	24 „
— „ A. Z.	— „	30 „
— „ J. M. J.	10 „	— „
— „Sollen beten, daß sich mein Anliegen glücklich ende“	1 „	— „
Den 28. Febr.: Von A. K.	— „	24 „
— Von H.	1 „	— „
— „Vertraue auf Gott“	5 „	30 „
	Summa . .	24 fl. 54 kr.

Getreid-Preise der Münchner-Schranne vom 27. Februar 1841.

Getreidearten.	Höchster Durchschnitts-Preis.		Wahrer Mittel-Preis.		Mindester Durchschnitts-Preis.		Gestiegen.		Gefallen.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Waizen.	12	47	12	18	11	48	—	8	—	—
Korn.	8	44	8	31	8	16	—	11	—	—
Gerste.	8	22	7	59	7	14	—	8	—	—
Haber.	4	55	4	42	4	26	—	23	—	—

Neue Zufuhr: Waizen 1310 Schäffel; Korn 525 Schäffel; Gerste 4484 Schäffel; Haber 360 Schäffel.
Rest: „ 198 „ „ 87 „ „ 418 „ „ — „

Brodtarif vom 1. bis 8. März 1841: Waizen: Schäffel zu 17 fl. 4 kr. Waizenbrod: 1 Mundsemmel muß wägen: 4 L. 3 Q.; 1 ord. Kreuzersemmel 6 L. 1 Q.; ½ Kreuzersemmel 3 L. — Q.; das Spitzweckel 6 L. 1 Q.; das Kreuzerlaibl 9 L. 3 Q.; Der Groschenwecken von Waizen 18 L. 3 Q.; detto von Laibltaig 20 L. 1 Q.; Korn: Schäffel zu 12 fl. 9 kr. Roggenbrod: Ein Zweikreuzerstück muß wägen: — 27 L. 3 Q.; 1 Vierkreuzerstück 1 Pf. 23 L. 2 Q.; 1 Achtkreuzerlaib 3 Pf. 15 L. — Q.; 1 Sechszehnkreuzerlaib 6 Pf. 30 L. — Q. Nachmehl: das Viertel 16 kr. — pf.; der Dreißiger 1 kr. 1 pf. **Mehltage**: Waizen: Schäffel zu 15 fl. 4 kr. Korn: Schäffel zu 11 fl. 9 kr. Mundmehl: Das Viertel 1 fl. 36 kr.; Semmelmehl 1 fl. 12 kr.; Waizenmehl — fl. 56 kr. Einbrennmehl — fl. 40 kr. Riemischmehl 47 kr. Roggen- oder Backmehl 41 kr.

Ein Zentner Heu 1 fl. 49 kr. Ein Ztr. Grummet 1 fl. 37 kr. Ein Ztr. Weizenstroh — fl. — kr., Roggenstroh — fl. 58 kr., Gerstenstroh — fl. — kr., Haberstroh — fl. 46 kr.

Eigenthum und Verlag der K. Hofbuchdruckerei von Joseph Rösl. Verantwortlicher Redacteur: Fr. X. Nicklas.

Donnerstag, den 4. März. № 27. München 1841.

Durch die Post bezogen kostet die Landbötin halbjährig ohne Couvert
im I. Rayon 1 fl. 42 kr.
im II. Rayon 1 fl. 56 kr.
im III. Rayon 2 fl. 5 kr.

In München u. für die Umgegend abonnirt man in der Expedition (Schäffler-Gasse) halbjähr. 1 fl. 30 kr., ganzjähr. 2 fl. 12 kr. Die Petitzeile für Einrückungen kostet 3 kr.; größere werden nach diesem Verhältnisse berechnet.

Die Bayerische Landbötin.

Bayern.

Das k. Regierungs-Blatt Nro. 9. vom 3. März d. J. enthält Nachstehendes:

Se. Maj. der König haben unterm 26. Febr. d. J. dem bisher. ersten rechtskundigen Bürgermeister der Haupt- und Residenzstadt München, Dr. Jakob Bauer, welcher bei der am 11. Febr. d. J. vollzogenen Wahl zu dieser Stelle wieder gewählt worden ist, in dieser Eigenschaft die landesherrliche Bestätigung zu ertheilen geruht.

Se Maj. der König haben Sich bewogen gefunden, den k. Kammerjunker J. Frhrn. v. Ponickau auf Osterberg zu Allerhöchst Ihrem Kämmerer zu befördern; die bei der Regg. der Pfalz, K. d. J., erledigte Kreisbaurathstelle prov. dem Bezirks-Ingenieur bei der Bauinspektion München II., P. Denis, zu übertragen; die hiedurch in Erledigung kommende Bezirks-Ingenieurstelle bei der Bauinspektion München II., provisor. dem Baukondukteur bei der erwähnten Bauinspektion, Jos. Albert, zu verleihen, sofort an dessen Stelle den 2ten Baukondukteur A. Krepl, vorrücken zu lassen, und an des Letztern Stelle prov. den Ingen.-Prakt. G. Frhrn. v. Stengel, zu ernennen; den Secretär des Appellat.-Gerichts von Unterfranken und Aschaffenburg, Ph. J. Keller, bei dessen durch körperliches Leiden veranlaßten Unfähigkeit zu Ausübung seiner Dienstobliegenheiten, entsprechend seiner Bitte, auf 2 Jahre, mit Belassung des Titels und des Funktionszeichens, in den Ruhestand zu versetzen, und dessen Stelle prov. dem Accessisten dieses Gerichtshofes, Jos. Schipp, zu verleihen; den Landrichter J. A. Emmert zu Hilders für immer in den Ruhestand treten zu lassen, und dessen Stelle dem Aktuar des Ldgs. Alzenau, A. Sotier, zu verleihen; dem Lycealprofessor A. Mühlich in Bamberg die auf die Dauer eines Jahres zugestandene Ruhestandsversetzung, auf der neuerlich vorgelegten ärztlichen Zeugnisse über die Fortdauer seiner mißlichen Augenleiden, nunmehr definitiv zu bewilligen; den Protokollisten des Kr. u. Stadtger. Memmingen, J. Christ. v. Hartlieb, nach zurückgelegten 40 Dienstjahren, mit Belassung des Titels und des Funktionszeichens, in den Ruhestand zu versetzen, und demselben dabei die allerhöchste Zufriedenheit mit seiner vieljährigen treuen Dienstleistung zu erkennen zu geben, dann dessen Stelle prov. dem Rechtspракt. zu Landshut, J. B. Ströhl, zu verleihen; zu der bei dem Kr. u. Stadtgerichte Nürnberg erled. Rathstelle den Rath des Kr. u. Stadtger. Aschaffenburg, J. N. Leer, zu befördern, und an dessen Stelle den Protokollisten daselbst, A. Köhler, zu ernennen; die bei dem Landgerichte Bruck erledigte erste Assessorstelle dem 1. Assessor des Landger. Starnberg, Fav. Mark, und dessen Stelle dem 1. Assessor des Landgs. Au, K. Ströhlein, zu übertragen; die bei dem Handels-Appellat. Gerichte zu Nürnberg erled. Rathstelle dem Rath des Kr. u. Stadtger. zu Nürnberg, L. Herl, zu verleihen; endlich den Zoll-Rechn. Commissar. Assistenten K. Wolfanger, zum Rechn. Commissär bei der General-Zoll-Administration provisor. zu ernennen.

Die Pfarrei Buch (Rain) erhielt der Verweser des St. Sebastian-Benefiziums zu Friedberg, Pr. A. Ganz; Tiefenstockheim (Markt Bibart) der Verweser der mit der Erzdiöcese Bamberg im Verbande stehenden kath. Stadtpfarrei Koburg, im Herzogthum Sachsen-Koburg, Pr. J. Meßbach; Walkertshofen (Krumbach) der Pfarrer J. B. Seidenfuß von Oberfallheim; Muthmannshofen (Grönenbach) der Pfr. J. B. Heß zu Görisried; Graffau (Traunstein) der Pfr. J. Reisenberger von Greffelfing; Burglauftadt (Weismain) der Dekan und Pfarrer zu Tiefenstockheim, Pr. F. X. Dreßel; Lizendorf (Bamberg l.) der Kaplan in Rattelsdorf, Pr. A. Berthold; das Spitalbenefizium zu Ellingen der Priester K. A. Herzog, z. Z. Commoranten in Weltheim.

Der von dem Pfarrer Georg Kronberger von Kemnath bei Neuaign (Naabburg) und dem Benefiziaten G. F. Schmid von Irlbach (Straubing beabsichtigte Pfründentausch ward genehmigt.

Die prot. Pfarrei Schönbrunn (Dek. Wunsiedel) erhielt der 2te Pfarrer zu Berg, K. Hirsch, und Elpersdorf (Dek. Ansbach) der 1te Pfarrer zu Pegnitz, G. W. Trexel.

München. Wegen des Dahinscheidens Ihrer Königl. Hoheit der Churfürstin Friederike von Hessen-Kassel wurde hier eine Hoftrauer vom 1. bis 14. März anberaumt.

Um irrige Verbreitung zu beleuchten, diene zur Steuer der Wahrheit: daß der zur Zeit im hiesigen Kunstvereine zur Schau ausgestellte Pokal, dem Dichter des deutschen Volksliedes: „Sie sollen ihn nicht haben," von einem hohen Gönner gewidmet, keine Bronze- oder Gürtlerarbeit, sondern Silber und gut vergoldet ist. Das Modell ist von unserm berühmten Prof. Schwanthaler, unter welcher Leitung das Ganze, Hauptzeichnung, Form und Verzierungen gearbeitet wurden; die Ciseleur-Arbeit von dem wackern Ciseleur Sauter, die Vergoldung von unserm thätigen Mitbürger Gürtlermeister Senuhofer im Augustinergäßchen; und das dazu verwendete Silber, Zusammenstellung des Gefäßes und des Fußes, von unserm beschei-denen Mitbürger, Silberarbeiter Mayerhofer (Westermayer) am Frauenfeilhofe; und möge dem Publikum beweisen, was durch Zusammenwirken tüchtiger Künstler und Werkleute in München Gediegenes geliefert werden kann, ohne erst des Auslandes Hilfe zu bedürfen.

Die am 1. d. stattgefundene Sitzung des historischen Vereins von Oberbayern zeigt die rege Theilnahme, welches dieses vaterländische Institut sich von allen Seiten zu erfreuen hat. Es wurden sehr werthvolle Geschenke von Büchern und Münzen vorgelegt. Als edle Geber sind die HH. Obrist v. Mailinger, Hauptmann Weishaupt, Hauptmann Frhr. v. Geuder, v. Hofstetten, k. O. App. Ger. Rath, zu nennen. In dieser Sitzung fanden auch zwei sehr interessante Vorträge statt; Hr. Professor v. Hefner las eine Abhandlung: Oberbayern unter den Römern in Beziehung auf seine Alterthümer; Hr. Kaplan Geiß über Heinz von Stein.

Am 28. v. M. wurde der Geschäftsbericht des Directoriums der München-Augsburger Eisenbahn-Gesellschaft über die gesammte Bauführung der Bahn, sammt den Verhandlungen in der letzten Generalversammlung ausgegeben.

Der Magistrat und die Gemeindebevollmächtigten der Stadt Schrobenhausen hatten im Einklange mit den Herren Patrimonial-Gerichtshaltern und einigen Pfarrherren des Landgerichtsbezirkes die Veranstaltung einer kleinen Feierlichkeit und Festmahles beschlossen, um ihren allgemein verehrten Hrn. Landrichter Thaddäus Ramsauer, welcher durch allerhöchste Huld und Gnade Sr. Maj. des Königs mit dem Verdienstorden des heil. Michael dekorirt wurde, den Tribut ihrer Huldigung und Theilnahme an der ihm gewordenen hohen Auszeichnung zu bethätigen. Allein der edle und menschenfreundliche Hr. Landrichter lehnte in wohlgefälliger Anerkennung der ihm gewidmeten Theilnahme den Antrag ab und drückte den Wunsch aus: daß der auf solche Veranstaltung bestimmte Kosten den unglücklichen Bewohnern der untern Donaugegend zugewendet werden wolle. Dieser den edelmüthigen Charakter dieses würdigen Hrn. Beamten wiederholt beurkundende Wunsch wurde denn auch in der zuversichtlichen Hoffnung vollzogen, daß es der Vorsehung gefallen möge, Hrn. Landrichter Ramsauer noch recht lange dem Dienste Sr. Maj. des Königs und den Unterthanen Allerhöchstdesselben im Landgerichte Schrobenhausen ihren geliebten Gerichtsvorstand zu erhalten.

Der Festungsbau in Germersheim nimmt nun allmählig in seiner Ausdehnung zu, so daß nunmehr eine vermehrte Besatzung als entsprechend erachtet wurde. In Folge dessen wurde zu den schon dort befindlichen technischen Compagnieen auch eine Abtheilung des Artillerie-Regiments Zoller dahin beordert. Sehr bemerkenswerth und nachahmungswürdig sind die bei den Festungsbauten bestehenden Wohlthätigkeits-Einrichtungen, wonach jeder Arbeiter nur Einen Kreuzer seines täglichen Lohnes zu einem besonders begründeten Fond zurücklegt, dagegen im Erkrankungs- oder sonstigen Unglücksfalle freie Pflege und Behandlung, und nach Umständen sogar noch Unterstützung an Geld genießt.

Röttingen an der Tauber. Den 21. Febr. l. J. legte der Ortsnachbar G. Chr. Schmitt, protest. Confession, auf seinem Krankenlager bei vollstem Bewußtseyn und unter Freudenthränen in Gegenwart zweier Zeugen, das kathol. Glaubensbekenntniß ab, nachdem schon im J. 1830 den 23. Aug. seine Frau und sein Sohn feierlich und öffentlich in hiesiger Stadtpfarrkirche sich in die kath. Kirche hatten aufnehmen lassen.

In Schrobenhausen und Umgegend sollen seit Kurzem die Blattern grassiren und bereits mehrere Menschen daran gestorben seyn.

Am 22. v. M. Nachts 9 Uhr ging der Bauer Michael Berghofer von Waltenhofen, Ldgs. Hemau, vom Wirthshause zu Eidenhofen nach Hause. Seine Tochter, welche gleichfalls mit ihm im Wirthshause war, hielt sich in Gesellschaft mehrerer junger Leute noch etwas auf und ging eine Stunde später nach Haus. Als sie nach Hause kam, war der Vater noch nicht da, wodurch sich der Mutter und ihrer andern Geschwister große Bangigkeit bemächtigte; sie machten sich deswegen nun sogleich auf den Weg, um den Vater zu suchen, und fanden ihn Nachts halb 12 Uhr bei Gundelzhofen, Ldgs. Riedenburg, todt in seinem Blute liegend. Er war fürchterlich erschlagen, und die ganze Hirnschale zersplittert. Der Mörder konnte bisher noch nicht entdeckt werden. —

Am 20. v. M. früh 8 Uhr brannte das Haus nebst Stadel, Stallung und Wagenschupfe des Dötzlwebers Sim. Häusler zu Langenlohe, Ldgs. Neumarkt, ab. — Am 23. v. M. Vormitt. 11 Uhr brach in dem Hause des Bauers Vinzenz Würstle zu Holzhausen, Ldgs. Landsberg, Feuer aus und griff so schnell um sich, daß in Zeit von 2 Stunden das Wohngebäude nebst Stallung und Stadel, dann 2 nebenstehende Halbbauernhäuser abgebrannt sind.

In Miltach, k. Landgs. Kötzting, ist die Lotto-Einnehmer-Stelle erledigt.

Consommé.

Politisches und nichtpolitisches.

Athen, 12. Febr. Am 6. d. waren es 8 Jahre, daß Se. Maj. der König Otto in Nauplia landete. Diese Feier wurde mit den gewöhnlichen Festlichkeiten begangen. Dem Tedeum in der Irenenkirche, vor welcher die Garnison aufgestellt war, wohnten die Majestäten, so wie Se. Königl. Hoh. der Kronprinz von Bayern bei. Abends war die Stadt theilweise beleuchtet und bei Hof großer Ball. — An demselben Tage erschien ein Armeebefehl, dessen bedeutendere Beförderungen folgende sind: die Obristen Kriesiotis, Tzavellas, Jatrakos, Rhodius und Almeida zu Generalmajoren; der Staatsrath Noti Bozzaris zu demselben Grad als Ehrentitel. Ein anderes Dekret ernennt den Obristen Andrea Londos zum Staatsrath im außerord. Dienst. Die Obristen J. Kolokotronis, Vassos und Gouras wurden zu Großkommandeurs des Erlöser-Ordens promovirt, der Obrist A. Jekos zum Commandeur, der Obrist J. Pierri zum Ritter desselben Ordens. Major Kypriakos, die Obermilitärärzte Lindenmayer und Zeller erhielten das silberne Kreuz desselben Ordens.

Die in den Gewölben der französ. Bank aufgehäuften Baarsummen sollen, dem „Courrier français" zufolge, in letzter Zeit bedeutend zusammengeschwunden und die Finanzverlegenheiten der Regierung wirklich besorgnißerregend seyn. Der Baarertrag in den Kellern der Bank betrug am 1ten Februar nur 107 Millionen, während derselbe in sonstigen Zeiten gewöhnlich 200 Millionen stark war.

Portugals derzeitige Finanz-Aussichten sollen düsterer seyn, als sie je waren.

Berichte aus Konstantinopel vom 15. Febr. melden, daß der großherrliche Ferman, durch welchen Mehemed Ali in die Statthalterschaft von Aegypten wieder eingesetzt und seiner Familie die Erblichkeit in derselben verliehen wird, erlassen, und der Justizminister Sadi Musib Effendi beauftragt worden ist, diesen Ferman nach Alexandria zu über-

bringen. — Das Linienschiff Mahmudie, an dessen Bord sich Admiral Yawer Pascha befand, hat auf seiner Fahrt nach Konstantinopel am 9. Febr. die Dardanellen passirt.

Der in letzterer Zeit oftererwähnte Tyran Rosas soll aus Buenos-Ayres verjagt worden seyn. Einem Schreiben vom 6. Dez. zufolge, das aus Buenos-Ayres über England gekommen, sey General Lavalle in letzterer Stadt am 5 Dez. an der Spitze von 6000 Mann eingerückt. Der Präsident Rosas soll von dem General Lamadrid mit 4000 Mann verfolgt, in der Richtung von Entre Rios entflohen seyn. Er soll die Absicht geäußert haben, sich nach England einzuschiffen. Diese Nachricht wäre in dem Augenblick, wo es sich von der Ratifikation des dem französ. Admiral Mackau mit Rosas abgeschlossenen Traktates handelt, von der größten Wichtigkeit. Die englischen Journale melden übrigens noch nichts von dieser Nachricht, und sie ist deßwegen noch keineswegs für gewiß anzunehmen.

In der Nähe der Festung Nowo-Georgiewsk (Modlin) im Königreich Polen, wird jetzt eine große russische Colonie angelegt. Kronbauern aus dem Gouvernement Pleskau haben die ersten Niederlassungen dort begründet, denen sich nun auch andere russische Bauern anschließen können, welche bei den Arbeiten am Festungsbau von Nowo-Georgiewsk beschäftigt waren.

Der General Schramm hat die Einrichtung getroffen, daß bei jedem Lager in der Provinz Algier ein Ackerfeld angelegt und von den Soldaten auf gemeinschaftlichen Ertrag bebaut wird. — Der Oberst Bory v. St. Vincent, der an der Spitze der wissenschaftlichen Expedition Algier durchstreift, hat kürzlich den Bezirk Calle besucht. Das Land, schreibt er, hat große Eichenwaldungen, in denen es von Löwen, Panthern, Hyänen, Luchsen, wilden Katzen, Schweinen und anderem Wild wimmelt. Die Löwen sind noch so zahlreich, wie zur Zeit der Römer, als diese von hier aus ihre Circus mit diesen Thieren versahen.

Aus dem Hafen von Dover sind in letzterer Zeit wieder starke Transporte Pferde nach Frankreich verschifft worden.

Ein schauderhaftes Ereigniß hat sich den 15. v. M. in Tours (Frankreich) zugetragen. Zwei junge Leute, die HH. B. und S., für den Tuchhandel associrt, waren übereingekommen, ihre Gesellschaft aufzulösen. Bereits waren ihre Interessen getrennt und die Liquidirung hatte auf gütlichem Wege statt. Madame S., seit 6 Monaten verheirathet, sieht ihren Gemahl ganz blutend aus dem Bureau kommen; sie geht in das Zimmer und sieht den Hrn. B... mit 3 Dolchstichen an der Kehle, an dem Herzen und an der Seite getroffen. Der Unglückliche schwamm in Strömen von Blut; er war todt. Sie stürzt ihrem Gemahl entgegen, der plötzlich die Stiege hinauf eilte und sich einschloß. Bald ertönte ein starker Knall; man eilte herbei, man erbricht die Thüre und ein fürchterliches Schauspiel bietet sich den Blicken dar, Hr. S... hatte sich mit einem Pistolenschuß in den Kopf geschossen; die Pistole war durch die Gewalt des Knalls zersprungen. Die Ursache dieser Katastrophe ist noch unbekannt.

Dieser Tage wurde in der Bibliothek St. Geneviève zu Paris ein Mensch verhaftet, welcher sich ein Geschäft daraus machte, Bücher mit hinwegzunehmen, welche er zwischen seinem Flanellhemde und der Haut verborgen hatte. Bei der polizeilichen Untersuchung ergab sich denn auch, daß er ein überaus fleißiger Besucher der juristischen und medizinischen Collegien und besonders solcher war, in welcher Schnupftücher, Dosen ꝛc. auf unerklärliche Weise zu verschwinden pflegten.

Der Bischof von St. Brieuc, Matthias Legroing la Romagère, geb. am 5. Dez. 1756, ist am 19. Febr. gestorben.

Die jüngst aus dem „Globe" gegebene Nachricht, daß die Königin Victoria von England zum Zweitenmal in gesegneten Leibesumständen sey, wird von mehreren anderen Journalen bestätigend wiederholt.

Wynyard-House, der eben so prachtvolle als anmuthig gelegene Landsitz des noch auf Reisen abwesenden Marquis v. Londonderry in der Nähe von Stockton am Tees (Grafschaft Durham), ward am 19. Febr. ein Raub der Flammen. Der Verlust (auch eine werthvolle Gemäldesammlung ist mit verbrannt) wird auf 3- bis 400,000 Pf. St. geschätzt.

Am 19. Februar ist das von Liverpool nach New-York abgesegelte Emigranteaschiff „Gouverneur Fener," (ein amerikanisches, im J. 1827 im Staate Massachussets gebautes Fahrzeug), welches 106 Passagiere und 18 Köpfe Bemannung an Bord hatte, kaum 12 Stunden nach seiner Abfahrt in sehr finsterer Nacht mit dem begegnenden Dampfschiffe „Nottingham" so sehr zusammengestossen, daß es augenblicklich untersank. Außer dem Capitän und dem Steuermann, die sich auf das Dampfschiff hinüberretten konnten, kamen sämmtliche 122 Personen an Bord, die fast alle im Schlafe lagen, auf dem binnen einer Minute verschwundenen Schiffe elendiglich ums Leben. Die verunglückten Auswanderer waren meistens wohlhabende Leute aus verschiedenen Provinzen Englands. Auch das irische Dampfschiff „Nottingham" ist sehr schlimm zugerichtet worden, und würde ebenfalls zu Grunde gegangen seyn, wenn ihm nicht glücklicherweise ein von Drogheda kommendes Dampfschiff begegnet wäre, das es ins Schlepptau genommen und nach Liverpool bugsirte.

Es ist die Bemerkung gemacht worden, daß die Eisenbahnen in Belgien verhältnißmäßig von einer weit größeren Menge von Menschen befahren werden, als in England. Als Grund dieser Erscheinung ist die viel größere Wohlfeilheit der Personen-Frachtsätze in Belgien zu betrachten.

Aus Konstantinopel meldet man, daß eine große Schiffsladung tscherkessischer Mädchen von nicht weniger als 500 Köpfen dort angekommen und zum Verkauf gestellt worden seyn.

In Nantes erschien kürzlich eine 75jährige Frau mit einer Eingabe, ob der Termin von 300 Tagen, welchen sie gesetzlich beobachten müsse, um zu einer dritten Heirath zu schreiten, nicht abgekürzt werden könne? sie wurde abschläglich beschieden! —

Die irdischen Ueberreste des berühmten dramatischen Dichters Don Pedro Calderon de la Barca sind in Madrid kürzlich durch einen Zufall aufgefunden worden. Das baufällige San Salvador-Kloster wurde nämlich niedergerissen, und bei dieser Gelegenheit fand man unter einer Wand der Sakristei einen Grabstein, welcher unwidersprechlich darthat, daß hier die Gebeine des Dichters ruhten. Zufällig war der Baumeister ein unterrichteter Mann, und drang sogleich darauf, die weitern Nachgrabungen mit der größten Vorsicht zu bewirken. Es hätte sonst diesem Grabe eben so leicht gehen können, wie dem Grabmale des Cervantes, das sich ebenfalls in einem Madrider Kloster (dem Dreieinigkeits-Nonnenkloster) befand, und das um die Mitte des vorigen Jahrhunderts bei dem Niederreißen des Gebäudes völlig zerstört worden ist. Die Ueberreste Calderons sind nach der Kirche von Atocha gebracht worden, die als eine Art von Pantheon der großen Männer Spaniens angesehen wird, und wo ihnen ein würdiger Platz in einem Sarkophag angewiesen ist.

*

München. Das am 27. v. M. im k. Odeon von den Mitgliedern der kgl. Hofkapelle zum Besten der durch Ueberschwemmung der Donau beschädigten Dörfer gegebene Conzert war, wie sich erwarten ließ, sehr zahlreich besucht, und der Allerhöchste Hof beehrte dasselbe mit seiner Gegenwart. (Rein-Ertrag circa 900 fl.)

Der eben erschienenen Gemeinderechnung der Haupt- und Residenzstadt zufolge betrug die Summe der gesammten Einnahme für das Rechnungsjahr $18\frac{4}{40}$ 640,770 fl., die größte Position der indirekten Gemeinde-Auflagen ist der Aufschlag von Maiz mit 267,527 fl. Die Totalsumme der Ausgaben ist 597,084 fl.

Wegen des gefährlichen Anfalles der Isar auf die Dingolfinger-Brücke ist die Durchfahrt der Flöße bis auf weiters unmöglich gemacht. Sobald nach Vollendung der nöthigen Bauten die Durchfahrt wieder gestattet werden kann, wird dieses gleichfalls öffentlich bekannt gemacht werden.

Regensburg, 23. Febr. Nach zuverlässigen Angaben betrug der Verkehr in Handelsgütern auf unserer Donau im verflossenen Jahr: zu Thal 39,860 Ctr. auf 91 Schiffen, zu Berg 71,968 Ctr. auf 113 Schiffen. Die Dampfboote förderten abwärts 921 Ctr., aufwärts 1269 Ctr. Hierunter sind die Dampfschiffe nicht begriffen, die an Regensburg zu Wasser vorbeipassirten, sondern ausschließlich jene, welche direkt von hier abgingen oder hier ausluden. Eben so wenig sind die immensen Ladungen von Holz, Getreide, Salz u. dgl. in Anschlag gebracht, die jährlich stromab und stromauf gehen, sondern, wie erwähnt, bloß die eigentlichen Handelsgüter.

In diesem zeigte sich der Verkehr demnach um ein Merkliches lebhafter, als in den Vorjahren, und man spürte bereits die guten Folgen jener wahrhaft landesväterlichen Maaßregeln unserer Regierung, welche das Weggeld und den Transitozoll in die Schweiz gänzlich aufgehoben und die Durchgangsgebühren auf der Route vom Rhein nach der Donau sehr ermäßigt hat, so daß nur noch die Beseitigung der Zwischenzölle vorzüglich der lästigen Passauer Niederlage übrig bleibt, ein Anliegen, welches auf dem letzten Landtage schon zur Sprache gekommen ist. Mit Recht hofft man für die Zukunft noch bedeutendere Steigerung des Verkehrs, indem zu obigen Erleichterungen auch noch die kommt, daß die Dampf- wie die Ruderschiffe ihre Frachtsätze erniedrigt haben. Den größten Erfolg aber verspricht man sich von der 1840 geschehenen Einführung eiserner Schiffe, welche von ganz neuer Construction und sinnreich den Eigenheiten des Stroms angepaßt sind. Jedenfalls beginnt mit diesem Ereignisse eine neue Epoche in der Donauschifffahrt.

☞ Die in letzter Zeit gehaltenen Predigten des Herrn Hofpredigers Eberhard erscheinen wirklich im Drucke; sind aber nur auf dem Wege der Subscription zu bekommen. Es sind 10 Predigten und kosten 1 fl. Die Subscriptions-Bogen zirkuliren.

Personenfrequenz auf der München-Augsburger Eisenbahn in der Woche vom 21. Februar bis 27. Februar: in 28 Fahrten 3711 Personen.

Landshuter Schranne v. 26. Febr. 1841 (Mittelpr.): Waizen 10 fl 45 kr., Korn 7 fl. 52 kr., Gerste 6 fl. 22 kr., Haber 4 fl. 30 kr.

Regensburger Schranne: v. 27. Febr. 1841 (Mittelpr.): Waizen 11 fl. 11 kr., Korn 8 fl. 26 kr., Gerste 6 fl 17 kr., Haber 5 fl. 1 kr.

Königl. Hof- und Nationaltheater.

Donnerstag den 4. März: „Adolph von Nassau", hist. Tragödie v. Ed. v. Schenk.

Freitag den 5. März (zum Erstenmal): „Die Kirschen", Lustspiel von Feldmann. Hierauf: „Die Sylphide", Ballet v. Taglioni. Dem. Pollin, vom k. Hoftheater zu Berlin — Sylphide als erste Gastrolle.

Museum.

1648. Samstag den 6. März:
Abend-Unterhaltung
im kleinen Saale. — Anfang 7 Uhr.

Getraute Paare in München.

Die Herren: Jos. Em. Schneider, b. Kaufmann, mit M. A. Barb. Merk, b. Goldarbeiterstochter. Fr. Xav. Ramsauer, b. Schlossermeister, mit M. Barb. Bittlmaier, bgl. Bräuerstochter von Hilpoltstein. Joh. Nep. Jos. Ott, Kunstmaler, mit Joh. Kath. Servaes, Kaufmannstochter v. Amsterdam. Barth. Euler, b. Salzstößler, mit Magd. Fernbacher, Bürgermeisters- und Landarztenstochter von der Au. Ant. Strauß, Dekorationsmaler u. Insaß, mit Jos. Kath. Dietrich, k. Gendarmerielieutenantstochter von Landau a. d. J. Georg Mayr, Bürger v. Hausbesitzer, mit M. Jos. Horner, Strumpfstrickerstochter von Oettingen am Ries. Jos. Stöger, Schreinergeselle u. Insaß, mit Kath. Lechner aus St. Willibald im Innviertl. Xav. Schneider, Bürger und Hausbesitzer, mit M. A. Jos. Schilcher, Gerichtshalterstochter von Pähl. Kasp. Gerum, Insaß und Ausgeher in der Kunst- u. Landkartenhandlung von Mey u. Wiedmayr, mit M. A. Kath. Biller, b. Bäckerstochter von Burglengenfeld. Leonh. Geiger, verw. b. Wäscher, mit Eva Haberl, Söldnerstochter von Untertraubenbach. Franz Breitner, Tischlergeselle, mit Elis. Seiler, Kistlerstochter von der Au. Ant. Eberl, Wegmacher, mit Anast. Kögl, Söldnerstochter von Benediktbeuern. Jos. Widmann, Zimmergeselle, mit Ther. Vogel, Söldnerstochter von Hohenlinden. Bened. Weber, Metzgergehilfe, mit Jos. Sturm, Maurerpalierstochter von der Au. Joh. Lüttich, Herbergsbesitzer, mit M. Anna Roith, Weberstochter von Winklarn. Jos. Aumüller, b. Kunsthändler, mit Theres Bernhard, Gütlerstochter von Eggenhofen. Lor. Otto, b. Salzstößler, mit A. Probst, Zinngießerstochter v. Neumarkt. Franz Telemach, bgl. Tändler, mit Elis. Jesenwanger, b. Tändlerswittwe. Joh. Ad. Welker, bgl. Tändler, mit Elis. Krebs, Tändlerstochter. Mich. Heimhang, b. Bäckermeister, mit Anast. Schuh, Papierfabrikantenstochter v. Füssen. Franz Bode, Hofzimmerputzer, mit Elis. Geißler v. Beuerberg.

(Die Uebrigen im nächsten Blatt.)

Todesfälle in München.

Hr. Heinr. Autsch, k. Oberappell.-Gerichtsrath, 54 J. Gottesd. Montag. d. 8. d. um 10 Uhr bei U. L. Fr. — Elis. Mangold, Branntweinbr. Tocht. v. Friedenheim, 33 J. — Frdr. Benzing, Bed. v. Zirks bei Neustreliz, 22 J. — Math. Pillmaier, k. Studien-Act., 49 J. — Mar. Puell, Dienstm., 30 J. — Jak. Ammerlander, Lampenanz., 79 J. — Anast. Hameri, Bauerst. v. Laimgruben, Ldgts. Tölz, 48 J. — Jak. Passer, Zimmermann, 59 J.

Auswärtige Todesfälle.

In Bayreuth: Hr. Hagen, k. Postamts-Conducteur, 59 J. alt.

In Kadolzburg: Hr. Christ. Karl v. Grundherr-Altenthan ꝛc., k. Revierförster, 70 J. alt.

In Nürnberg: Hr. Gottlieb Andr. Port, Lehrer an der Sebalder Ober-Mädchenschule, 58 J.

Todesanzeige.

1641. Den 23. d. Nachmittags 4 Uhr starb dahier unser Vater, Schwiegervater u. Großvater,

Franz Borg. Edler v. Ott,
k. quiesc. Landrichter,

im 85sten Lebensjahre, versehen mit den heil. Sterbsakramenten. Wir zeigen dieses unsern Verwandten und Bekannten an, empfehlen den Verblichenen zu frommem Andenken, uns zur fortdauernden Freundschaft, und bitten um stille Theilnahme.

München am 25. Februar 1841.

Die sämmtlich Hinterbliebenen.

1615. Ein Logenplatz wird für den Monat März gesucht. D. Uebr.

1628. Ein Krankensessel mit allen Bequemlichkeiten ist billig zu verkaufen. Zu erfragen in der Dachauerstr. Nr. 9.

1588. (3a) praes. den 2. März 1841.

Bekanntmachung.

Auf Antrag der Erbsinteressenten werden die zur Verlassenschafts-Masse der Kornmesserswittwe, Franziska Kolb, gehörigen beiden Häuser Nr. 14. am Färbergraben und Nr. 15. in der Fürstenfelder-Gasse gerichtlich versteigert, und wird hierzu Commission auf

Samstag den 27. März l. J. Vormittags von 9 — 12 Uhr

Gang II. Zimmer-Nr. 16. anberaumt, wovon Kaufsliebhaber mit dem Bemerken in Kenntniß gesetzt werden, daß der Hinschlag von der Genehmigung der Interessenten abhängt.

Am 25. Februar 1841.

K. Kreis- und Stadtgericht München.
Barth, Director.
Feichter.

1403. (3b) praes. den 20. Februar 1841.

Bekanntmachung.

Auf Anbringen eines Hypothek-Gläubigers wird die Behausung des Hofbuchhändlers Philipp Jakob Bayer an der Weinstrasse und am Schrannenplatze Nr. 3. zum Wurmsegg genannt, gemäß Schätzung vom 25. Nov. v. J. auf 37,000 fl. gewerthet, und mit 12,000 fl. Ewiggeld, dann mit 28,700 fl. Hypothek-Kapitalien belastet, versehen mit einem Hofraum u. mit laufendem Wasser, und mit dem Erdgeschosse 5 Stockwerke hoch, dem öffentlichen Verkaufe an den Meistbiethenden nach §. 64. des Hypothekengesetzes vorbehaltlich der Bestimmungen der §§. 98—101. des Prozeßgesetzes vom 17. Nov. 1837 unterworfen.

Hiezu wird Tagfahrt auf

Montag den 19. April l. J. von 9 — 12 Uhr

anberaumt, wozu Kaufslustige mit dem Bemerken geladen werden, daß Gerichts Unbekannte sich mit legalen Leumunds- und Vermögens-Zeugnissen auszuweisen haben.

Concl. am 9. Februar 1841.

K. Kreis- und Stadtgericht München.
Barth, Director.
Sammeth, Raths-Acc.

---

292. (3c) praes. den 10. Jänner 1841.

Bekanntmachung.

Der unbekannte Inhaber des unveräußerlichen und unverpfändbaren Beitritts-Scheines zum Maximilians-Jubiläums-Verein bei der Gesellschaft des Frohsinns für den Kaufmann Franz Xav. Birnböck dahier de dato München den 23. April 1835, wird hiemit aufgefordert, solchen binnen 30 Tagen um so gewisser hierorts Gang II. Zimmer Nr. 16. vorzulegen und seine Ansprüche hierauf geltend zu machen, als sonst dieser Beitrittsschein für kraftlos erklärt werden müßte.

Am 3. Jänner 1841.

Kgl. Kreis- u. Stadtgericht München.
Barth, Direktor.
v. Enhuber.

1636. 10,000 fl. sind auszuleihen. D. U.

1542. praes. den 26. Februar 1841.

Bekanntmachung

über die Verabgabung des Ilzer-Triftholz-Material-Restes auf den Holz-Lagerplätzen bei Passau.

1542. (3a) Die königl. Regierung von Niederbayern, Kammer der Finanzen, hat durch Anordnung vom 24. d. Mts. verfügt, daß der von der Triftung pr. 1839/40 auf den Holz-Lagerplätzen bei Passau befindliche Material-Rest von pr. 4250 Klaftern harten, und 14540 Klaftern weichen Triftholzes, im österreichischen Maße, 6 Schuh hoch, 6 Schuh weit, und zu 3, 2½ und 2 Schuh Scheiterlänge aufgestellt, im Soumissions-Wege unter folgenden Bedingungen zur Verwerthung kommen soll.

I. Ein Drittel des Kaufpreises wird bei der Ueberweisung sogleich baar entrichtet, die übrigen zwei Drittel aber bei der Abführung des Holzes vom Lagerplatze, und muß der Käufer über die Zahlungsfähigkeit und Sicherheit für diesen Rest bei dem k. Rentamte Passau sich ausweisen können.

II. Der Aufwurfspreis besteht pro Wiener-Klafter:

zu 3 Schuh Länge des harten in 7 fl. 40 kr.
„ 2½ „ „ „ „ „ 6 fl. 30 kr.
„ 2 „ „ „ „ „ 5 fl. — kr.
„ 3 „ „ „ weichen in 4 fl. 36 kr.
„ 2½ „ „ „ „ „ 3 fl. 54 kr.

und muß in dem Soumissions-Antrage überboten werden.

III. Die Soumissions-Anerbietungen müssen verschlossen bis zum 20. des kommenden Monats März bei dem kgl. Regierungs-Präsidium von Niederbayern in Landshut eingesendet werden, und wird in drei Tagen die Entschließung, im Falle der Annahme des Antrages, unmittelbar erfolgen.

IV. Unter 50 Klaftern kann kein Gebot gelegt werden, so wie das verlangte harte Holz sich nur wie, 1 zu 4, zum weichen Holz verhalten darf welches aber unbedingt vom harten Triftholze abgegeben werden kann.

V. Die Beseitigung des erkauften Triftholzes von den Lager-Plätzen muß unfehlbar bis ersten Mai realisirt seyn, ansonst die k. Trift-Inspektion dieses auf Kosten des Käufers veranlassen wird.

Landshut den 25. Febr. 1841.

Königl. expedirendes Secretariat der königl. Regierung von Niederbayern, Kammer der Finanzen.
Kallaus, Secret.

1642. (2a) Auf ein Landanwesen, gerichtlich geschätzt auf 7100 fl., wird ein Kapital von 3700 fl. als einzige Hypothek aufzunehmen gesucht. Das Nähere bei Karl Harras, Sendlingerstrasse Nr. 49.

1638. 7000 fl. Ewiggeld werden in der Stadt gesucht. D. Uebr.

1612. 600 fl. werden auf ein reales Recht aufzunehmen gesucht. D. Uebr.

1632. praes. 2. März 1841.

Bekanntmachung.

Nachbeschriebenes nunmehr der Gant unterworfenes Colonie-Anwesen des Rudolph Gottlieb von Grasheim wird, da bei der ersten Versteigerung der Schätzungspreis nicht erreicht wurde, der zweiten öffentlichen Versteigerung nach Art. 99. der Novelle vom Jahre 1837 mit dem ausdrücklichen Beisatz unterworfen, daß bei dieser zweiten Versteigerung der Zuschlag ohne Rücksicht auf den Schätzungswerth erfolgen werde.

Als besondere für den Käufer vortheilhafte Verkaufsbedingung wurde festgesetzt, daß an dem Kaufschillinge 500 fl. binnen 14 Tagen nach der Adjudication, und der übrige Rest zur Hälfte binnen 3 Monaten, und die andere Hälfte binnen 6 Monaten nach der Adjudication bezahlt werden dürfen, daß sich aber das Hypotheken-Recht für den unbezahlten Kaufschilling vorbehalten werde.

Kaufs- und Steigerungslustige werden nun eingeladen,

Montags den 29. März d. J. Nachmittags 2 Uhr

in dem Wirthshause zu Grasheim und zwar die Auswärtigen mit legalen Vermögens-Zeugnissen versehen, sich vor der dort erscheinenden kgl. Landgerichts-Commission einzufinden.

Das Anwesen, worauf pr. Tagw. 8 kr. Grundzins und 4 kr. Kanalsbatzen haftet, enthält:

A. nach einer neuerlich vorgenommenen Vermessung: 18 Decim. mit Wohnhaus, Stadel u. Stallung nebst Hofraum. dann
8 Decim. mit Stadel u. Schafstallung,
2 Decim. Wurzgarten,
13 Tagw. 4 Decim. Bleichacker,
„ „ 31 Decim. detto
28 „ 56 „ Wiedwaldboden u.

B. 1 „ Wiedwaldödung mit 4 kr. Kanalsbatzen, und wurden zu 2681 fl. eingewerthet.

Neuburg den 21. Febr. 1841.

Kgl. Landgericht Neuburg a. d. D.
Ott. Landrichter.

1647. (2a) **Verlorenes.**

Vom Kühbogen bis zu den Fiakern an dem Schwabingerthor ging am 26. d. Abends ein Paquet in grauem Papier verloren, worin sich 18 Stück bayerische Banknoten à 100 fl. befanden. Der redliche Finder erhält bei der Zurückgabe 200 fl. Douceur. Das Uebrige bei der Expedition des Münchner Tagblattes.

1646 Freitag Vormittags blieb ein seidener Regenschirm in der Frauenkirche stehen, man ersucht denselben bei dem Meßner abzugeben.

1631. In der Schäfflergasse Nr. 13. sind 2 Zimmer sogleich zu vermiethen.

1534. (2a) praes. den 1. März 1841.

Bekanntmachung.

Verlassenschaft der Maria Angerbauer, betr.

Maria Angerbauer, Meßnerswittwe dahier, starb am 6. d. M. mit Hinterlassung eines Testaments. Zur Erbschaft gesetzlich berufene Verwandte sind der unterfertigten Verlassenschafts-Behörde nicht bekannt. Es werden demgemäß alle jene, welche aus was immer für einem Titel Ansprüche an deren Verlassenschaft zu machen gedenken, aufgefordert, sich binnen eines Termines von

60 Tagen

a dato um so gewisser hierorts zu melden, als ausserdem gesetzlicher Ordnung nach zur Vertheilung der Masse geschritten würde.

Zugleich werden auch alle jene, welche Effekten oder sonstiges Eigenthum der Defunktin in Händen haben, aufgefordert, solche binnen desselben Termins bei Vermeidung des doppelten Ersatzes zu Gerichtshanden einzuliefern.

Sign. den 22. Febr. 1841.

Königl. Landgericht Erding.
Bartsch, Landrichter.

Bekanntmachung.

1481. (3c) Unterfertigte Stadtgemeinde Moosburg bringt wegen dem heuer kommenden Mitterfasten-Markte zur allgemeinen und öffentlichen Kenntniß:

Dieser Jahres-Markt fällt den 18ten März h. J., an diesem Tage wird der eigentliche Krämer- und Pferdemarkt abgehalten, da aber der darauffolgende Tag ein gebothener Feiertag ist, so wird wohl der Krämermarkt an genanntem Josephs-Tage gehalten, aber kein Hornvieh- und Schweinemarkt. Zu diesem Behufe wird daher für diese beiden Thiergattungen der Samstag als der 20. März hiezu festgesetzt.

Stadt-Gemeinde-Verwaltung
Moosburg.
Bals, k. Vorstand.

Bekanntmachung.

1479 (3b) Von der Militär-Krankenhaus-Commission dahier werden mehrere Zentner feine Charpie angekauft.

Alle diejenige Familien und Individuen, welche seine alte Leinwandtheile im gereinigten Zustande abzugeben, oder dieselben schon in gezupfter Charpie gegen billige Vergütung zu liefern im Stande sind, werden aufgefordert, sich bei der Militär-Krankenhaus-Inspection (Militär-Spital in der Müllerstraße) täglich Vormittags 9 Uhr anzumelden, und die nähern Bedingnisse deßfalls zu vernehmen.

1609. Im Markte Berchtesgaden wird ein chyrurgisches Anwesen an einen absolvirten Chyrurgen auf 3 Jahre in Pacht gegeben. Nähere Auskunft hierüber ertheilt Franz Willroider, Candidat der Chyrurgie in Salzburg. (Getreidgasse Nr. 2323. im Stadtkochhause.)

1610. Ein abgerichteter Pudel wird billig verkauft; derselbe ist 1 J. 2 M. alt. D.U.

Anzeige.

1486. (3a) Unterzeichneter gibt sich die Ehre, einem hohen Adel und verehrungswürdigen Publikum ergebenst anzuzeigen, daß eine große Auswahl aller Gattungen Federbüsche vorräthig bei mir zu haben sind, und danke höflichst für das mir seit 15 Jahren geschenkte Zutrauen, werde auch ferner alles aufbieten, solches zu erhalten, und jeden Hrn. Abnehmer meiner Fabrikate gut und schnell zu bedienen.

Kurze Preis-Note.

Häng-Federbüsche, weiß u. blau, für den Generalstab, von 5 fl. 24 kr. bis 13 fl. 30 kr. pr. St.; weiß und grüne Schwanen-Federbüsche von 6 fl. 48 kr. bis 9 fl. pr. St.; ganz grüne dergleichen von 6 fl. bis 8 fl. pr. St.; für HH. Chevaurlegers- und Artillerie-Offiziere von gedachten Straußfedern pr. St. 5 fl.

Aufstehende Straußfederbüsche für die HH. Landwehr-Offiziere von allen Farben von 6 fl. bis 14 fl. pr. St., besonders für die HH. Offiziere in München und Vorstadt Au sind nach neuer Ordonnanz-Vorschrift etliche 30 St. gefertigt da.

Ordinäre Büsche für auswärtige Landwehr-Corps: Von Welschhahn-Federn sind 80 St. vorräthig da, pr. Stück 2 fl. 42 kr.; weiß u. blau, auch ganz weiß und grün, welche sich für Cavallerie und Musik-Corps eignen, alle sehr schön.

Zur geneigten Abnahme empfiehlt sich höflichst M. Scherer,
b. Federbusch-Fabrikant, wohnt in der Türkenstr Nr. 3831 im eigen. Hause.

1382. (3b) (Saamen-Verzeichniß.) Bei Hrn. Gz. Hönninger, Kunsthändler in der Herzogspitalgasse Nr. 1. in München sind auf frankirte Briefe gratis zu erhalten:

Verzeichniß über Garten-, Feld-, Gehölz- und Blumensaamen für das Jahr 1841 von Joh. Gz. Schraitt, Kunst- u. Handelsgärtner in Freudenhain bei Passau. — Derselbe empfiehlt vorzüglich die Florblumen, als: die Aster, Balsaminen, Levkojen, Lupinus perenis ꝛc. ꝛc. so wie auch das Sortiment Georginen, welches die neuesten Prachtsorten enthält, und die Preise möglichst billig gestellt sind.

Hr. Hönninger hat die Gefälligkeit, alle Aufträge zu übernehmen, und besorgt sie pünktlichst in und in der Umgegend von München. — Herzogspitalgasse Nr. 1. sind auch sehr gute Musikalien billig zu verkaufen.

1608. Bei Antiquar J. N. Peischer am Hofgraben Nr. 1. rückwärts des neuen k. Postgebäudes wird nunmehr das 82ste Bücherverzeichniß unentgeldlich ausgegeben; auch kann daselbst ein sehr interessanter, 134 Quartseiten starker philologischer Catalog des J. F. Lippert in Halle eingesehen werden.

1604. Brenn-Kartoffeln sind zu verkaufen; und Reihgras-Saamen wird zu kaufen gesucht. D. Uebr.

Hausverkauf.

1607. Es ist ein schön und gut gebautes 2 stöckiges Haus, versehen mit Hofraum, Pumpbrunnen und allen sonst nöthigen Bequemlichkeiten um 4000 fl., wovon 1600 fl. als Hypothek liegen bleiben können, in Haidhausen unter fernern annehmbaren Bedingnissen zu verkaufen. D. Uebr.

1626. (3a) In Irlbach bei Straubing ist ein Tischlerenwesen mit Oekonomie, worauf 3 Kühe und 1 Pferd gehalten werden können, zu verkaufen. Preis 3500 fl. Da der Betrieb dieser Tischlerei für sich eine Familie gut zu ernähren vermag, wird Haus, Stadel, Stallung und Garten mit dem Rechte auch einzeln verkauft. Nähere Auskunft ertheilt auf frankirte Briefe

Niklas Krämhiller,
Tischlermeister in Irlbach bei Straubing.

1600. Eine brauchbare Vogelflinte und eine beinahe neue braunlederne, mit grünem Saffian hübsch besetzte Jagdtasche sind Nr. 20 untere Amalienstraße zu verkaufen.

1601. (2a) Ein gut abgerichteter, auf den Mann dressirter Fanghund wird zu kaufen gesucht. D. Uebr.

1602. Wegen Mangel an Raum wird ein ganz neues Klavier in der Tannenstraße Nr. 11. über 1 St. verkauft.

1603. Ein kleines Oekonomie-Anwesen mit Vieh und Fahrniß und guten Grundstücken, nahe bei München, welches sich vorzüglich für eine Herrschaft, welche gerne den Sommer auf dem Lande zubringt, eignet, ist wegen eingetretenen Verhältnissen billig zu verkaufen.

1605. Ein guterhaltenes ordinäres Kanapee, 6 Sessel und ein angestrichener Kommodekasten sind billig zu verkaufen. Kaufingergasse Nr. 14. über 3 St. rückwärts.

1611. Der Unterzeichnete macht hiemit bekannt, daß er dahier 200 Stück sehr schöne lerchene Kühläden, 22 Schuh lang, und eine Partie von 300 lerchenen Stecken, besonders zum Wasserbau verwendbar, dahier beim Kätherlwirth liegen habe. Derselbe empfiehlt sich mit dem Versprechen guter und billiger Bedienung zur geneigten Abnahme. Nikodem Baader,
Holzhändler in Mittenwald.

1627. In einer Stadt oder in einem Markte Bayerns, oder auch in einer der Vorstädte Münchens, wird ein gut rentirendes Handlungsanwesen zu kaufen gesucht. Auf portofreie Briefe mit J. Nr. 1627. ertheilt nähere Auskunft die Landbötin.

1629. Eine ganz vorzügliche Violine von A. Amati ist zu verkaufen. Obere Gartenstr. Nr. 16. I. Stock.

Empfehlung.

1633. (3a) Unterzeichneter fertigt in niederländer Façon und Maß alle Sorten Schrank-, Kommode-, Schubladen- und Zimmerthür-Schlösser, wozu alle Schlüssel mit geschweiften Bärten und dabei so eingerichtet sind, daß bei Bestellung, kein Schloß von einem andern Schlüssel gesperrt werden kann.

Um sein Geschäft auszubreiten, empfiehlt er sich geneigten Abnehmern en gros zu geehrten Aufträgen, die er nicht allein prompteste ausführen, sondern dabei noch nach Verhältniß der Qualitäten und Einrichtung die Preise billigst jedem Fabrikanten gleich stellen wird.

Johann Thomas Zanon,
in Bamberg.

Anzeige.

1532. (2b) Da Unterzeichneter im vergangenen Jahr schon wieder die gleiche Unannehmlichkeit hatte, mehrere Bestellungen auf seinen beliebten vortrefflichen garantirten Tyroler Krammer-Leinsaamen wegen schnellem, bedeutendem Absatz nicht effectuiren zu können, so begeitet Unterzeichneter das höfl. Ansuchen an alle diejenigen, die auf diesen vortrefflichen Saamen reflectiren, nur so bald als möglich ihre Bestellungen einzusenden, wobei selben, wie bekannt, billigste und reele Bedienung versichert wird, und empfiehlt sich zu recht vielen geneigten Aufträgen

Joh. Oberlindober
in Freysing.

1544. (3b) Es wird ein Bauersmann von unbescholtenem Rufe — am willkommensten aus der Gegend des bayer. Hochlandes — gesucht, welcher bereit wäre, ein erst vor wenigen Wochen von einem armen Dienstmädchen geborenes gesundes Knäblein an Kindesstatt gegen Mitgabe von 100 fl. baar anzunehmen.

Deßfallsige Anträge wollen der Expedition der Landbötin innerhalb längstens 14 Tagen zugesendet werden.

Oberbayern den 26. Febr. 1841.

1587. (2a) Ein junger Mann von 21 Jahren, welcher seine Studien in der landwirthschaftlichen Central-Schule Schleißheim vollendet hat, und darüber die besten Zeugnisse aufzuweisen bereit ist, wünscht auf einem herrschaftlichen Gute oder sonst einer Oekonomie unterzukommen. D. Ue.

1589. Ein Studierender der Hochschule wünscht gegen ein sehr billiges Honorar Unterricht in latein-, griechischer ꝛc. oder auch in französisch. Sprache zu ertheil. D.U.

1590. Die Unterzeichnete hat von Seite des hiesigen Magistrates u. der k. Lokal-Schulkommission die Erlaubniß erhalten, im Einfach- u. Doppelspinnen Unterricht ertheilen zu dürfen. D. Uebr. Lerchenstraße Nr. 1. ebener Erde rechts.

Franziska Fischer.

1606. Ein noch ganz neuer Mantel und ein blauer Frack sind billig zu verkauf. D. U.

1643. Es wird ein unverheiratheter, im Forstwesen erfahrener, treuer und fleißiger Jäger auf einem Landgut in Dienst zu nehmen gesucht. — Gesuche wollen unter der Adreß R. Nr. 1643. bei der Landbötin abgegeben werden.

1644. (3a) Es wird ein der Gärtnerei kundiger Bedienter in Dienst zu nehmen gesucht. D. Uebr.

1645. (2a) Bei einer Herrschaft in Oberbayern kommt die Stelle eines Patrim.-Gerichtshalters II. Klasse, dem zugleich die Renten-, Oekonomie- und Bräuhaus-Verwaltung übertragen ist, in Erledigung. Bewerbungen um diese Stelle in portofreien Briefen unter der Chiffre G. T. J. Nr. 1645. befördert die Exp. der Landbötin.

1567. (2b) Ein Studierender wünscht gegen billiges Honorar Unterricht im Klavierspielen zu ertheilen. Das Näh. Sendlingerthor rechts am Graben Nr. 613.

1578. (2b) 1500 fl. werden zu 4 Proz. auf ein reales Recht als 1ste Hypothek, jedoch ohne Unterhändler, aufzunehmen gesucht. D. Uebr.

1591. J. Häusler ist wieder hier angekommen mit gedörrtem Württembergerobst: Zwetschgen d. Zentn. zu 11 fl., ½ Ztr. zu 2 fl. 45 kr.; Kirschen d. Ztr. zu 15 fl., ½ Ztr. zu 3 fl. 45 kr.; auch sind geschälte Aepfel u. Birnschnitz billig zu haben bei H. Benedikt, Gastgeb. Sendlingerstr. Nr. 5.

1540. (3b) Die schön gelegene Wohnung im ersten Stocke des Hauses Nr. 1., welches das Eck der Ludwigs- und Brienner-straße bildet, enthaltend 14 Zimmer, Stallung und Remise, wird auf kommendes Georgi-Ziel vermiethet.

1508. (3c) In der Marvorstadt ist eine Wohnung von 5 Zimmern, 2 Küchen und allen übrigen Bequemlichkeiten sogleich zu vermiethen. D. Uebr.

1509. (3c) Eine für einen Milchmann geeignete Wohnung mit Stallung ist sogleich zu vermiethen. D. Uebr.

1613. In der Königinstraße Nr. 15. ist eine Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern, Küche, Keller ꝛc. am künftigen Georgi-Ziel zu verstiften; auch kann ein sehr schöner Garten sammt Glashaus, sowie eine Stallung auf 2 Pferde dazu gegeben werden. Das Nähere zu erfragen Salvatorstraße Nr. 18. zu eb. Erde.

1614. In der Theaterstr. Nr. 5. über 3 St. sind die Landtagsverhandlungen von 1819—31, 140 Bde., geb. um 14 fl. zu verkaufen, ebenso auch Makulaturpapier Neßweis, ganze und halbe Bögen.

1616. Ein unmeublirtes Zimmer mit eig. Eingang ist sogleich zu vermiethen. D. U.

1617. Für eine ruhige kinderlose Familie wird bis Georgi eine Wohnung von 2—3 Zimmern ꝛc. zu miethen gesucht. D. U.

Augsburg.

Großes Logis zu vermiethen.

1618. Lit. C. Nr. 44. in der 2ten Etage ist bis Michaelis d. J. eine Wohnung, bestehend in 7 Zimmern und 1 Garderobe, alle heizbar, nebst Küche, Speisekammer, Keller, Böden, Wagenremise und allen übrigen Bequemlichkeiten versehen, zu beziehen. Das Nähere ist bei dem Eigenthümer des Hauses zu erfragen.

1619. Im Hause Nr. 22. an der Residenzstraße ist die Wohnung im zweiten Stocke, bestehend aus 6 Zimmern, Küche, Keller ꝛc. am Georgi-Ziel oder auch sogleich zu verstiften; das Nähere zu erfragen in der Promenadestraße Nr. 14. bei

Joseph Fleischmann,
als gerichtlich bevollmächtigter Verwalter der Ferdinand v. Branka'schen Häuser.

1550. (2b) Nr. 25. am Färbergraben üb. 2 St. ist eine kleine Wohnung um 80 fl. zu miethen und bis Georgi zu beziehen.

1551. (2b) An einen Branntweinbrenner ist ein Lokal sogleich zu verstiften und zu beziehen. D. Uebr.

1596. Eingetretener Verhältnisse wegen ist im Rosenthale Nr. 5. über 2 St. eine Wohnung von 3 heizbaren Zimmern, 1 Kammer, Küche u. sonstigen Bequemlichkeiten vom nächsten Ziel Georgi an um 135 fl. zu vermiethen u. Näheres daselbst zu erfragen.

1597. (2a) Im Thal Petri Nr. 51. ist über 2 Stiegen vornheraus eine schöne große Wohnung mit allen Bequemlichkeiten versehen, um 150 fl. jährlich, und eine kleinere rückwärts um 40 fl. jährl. zu Georgi zu vermiethen.

1598. In der neuen Pferdstraße Nr. 4. über 1 Stiege ist eine kleine Wohnung aus 2 heizbaren Zimmern bestehend, sogleich oder auf kommendes Ziel zu vermiethen. Näheres beim Hauseigenthümer.

1545. (3b) Hr. Stiv. Graf, vormaliger Buchbinder v. Burghausen, wird höflichst ersucht, Unterzeichnetem seinen dermaligen Aufenthaltsort anzuzeigen. J. A. Hauser, Kirchendiener in Kösching bei Ingolstadt.

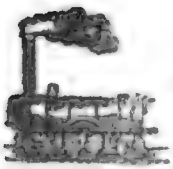
1592. Freitag den 26. Februar wurden mir mehrere chirurgische Instrumente, mehrere Feder-, Taschen- und Rasiermesser, dann ferners ein werthvolles Reisebesteck, mit silbernem Löffel u. A. entwendet. Das verehrl. Publikum wird gebeten, wenn solches zum Verkaufe angeboten, sogleich Anzeige zu machen.

Alois Igel,
chirurg. Instrum.- u. Messerschmiedmst.

1623. Ein durchaus mit Seide gefütterter schwarzseidener Mantel, geeignet eine Crispin oder zwei Mantillen daraus zu machen, ist um 6 Rthlr. zu kaufen, ebenso ein Bettsaß für 3—4 Betten um 3 fl. D. Uebr.

1630. Jemand sucht einen Königsbund, der wenigstens 1 J. alt ist, zu kaufen. D. U.

Eisenbahn-Fahrten. 1649.



Täglicher Abgang

von München und Augsburg:

Morgens **8** Uhr, Nachmittags **3** Uhr.

München am 31. Januar 1841.

1620. Im Verlage der Joh. Prechter'schen Buchhandlung zu Neuburg a/D. ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen vorräthig (in München in der **Jos. Lindauer**'schen Buchhandlung):

Nägele, Fr. Xav., Pfarrer, **die heilige Charwoche;** oder christliche Anleitung, diese heilige Zeit mit Gebet, Betrachtung, Kirchenbesuch und Erwägung der heiligen Kirchen-Ceremonien gottseelig zuzubringen. Ein Gebet- und Erbauungsbuch für alle katholische Christen. Bearbeitet nach dem römischen Meßbuche, dem Brevier, und andern liturgischen Werken. Mit gnädigster Approbation des hochwürdigsten bischöflichen Ordinariats in Augsburg. 8. geh. und mit einem Stahlstich 54 kr.

Feierstunden des Christen, geheiligt durch Betrachtungen und Gesänge, herausgegeben von einem katholischen Geistlichen. 3r Band gr. 8. Schluß des ganzen Werks. geh. 1 fl. 48 kr. Preis aller 3 Bände **5 fl. 24 kr.**

1307. (2b) In der **Jos. Lindauer**'schen Buchhandlung in München ist zu haben:

Blumengärtner, neuester allgemeiner, von einem Blumenfreunde. gr. 8. broch. 1 fl. 12 kr.

Gartenfreund, neuer allgemeiner, nach eigener Erfahrung und den vorzüglichsten neuen Gartenbüchern, nebst mehreren Figuren zur Erläuterung des Propfens und Beschneidens der Bäume, und 3 Tabellen; von J. Deißböck. gr. 8. Neue Ausgabe. Cart. 1 fl. 12 kr.

1622. Als bestes Bildungs-, Gesellschafts- und Unterhaltungsbuch können wir jungen Leuten empfehlen, und ist in allen Buchhandlungen (München bei **Joh. Palm**) zu haben:

Galanthomme,

oder:

der Gesellschafter, wie er sein soll.

Eine Anweisung,

sich in Gesellschaften beliebt zu machen, und sich die Gunst der Damen zu erwerben.

Ferner enthaltend: 40 musterhafte Liebesbriefe, 28 poetische Liebeserklärungen, eine Blumensprache, eine Farben- und Zeichensprache, 24 Geburtstags-Gedichte, 40 declamatorische Stücke, 28 Gesellschafts-Lieder, 30 Gesellschafts-spiele, 18 belustigende Kunststücke, 24 Pfänderlösungen, 93 verfängliche Fragen, 30 scherzhafte Anekdoten, 22 verbindliche Stammbuchsverse, 89 Sprüchwörter, 54 Toaste, Trinksprüche und Karten-Orakel. Herausgegeben von Prof. S...t. 8. broch.

Preis: 1 fl. 30 kr.

Dieses Buch enthält alles Das, was zur Ausbildung eines guten Gesellschafters nöthig ist, weßhalb wir es zur Anschaffung bestens empfehlen, und im Voraus versichern, daß Jedermann noch über seine Erwartungen damit befriedigt werden wird.

1621. In allen Buchhandlungen Deutschlands, München in der **Jos. Lindauer**'schen Buchhandlung, Augsburg in der Kollmann'schen Buchhandlung, Regensburg bei Montag und Weiß, ist zu haben:

Zur Erinnerung wichtiger, erlebter Tage:

200 Anekdoten und Charakterzüge von Napoleon,

sowie dessen letzte Lebenstage u. Tod. Nach zuverlässigen, authentischen Quellen; bearb. von Robertin. 8. broch.

Preis 54 kr.

1599. Ein Landmädchen von 14 Jahren kann einstehen. Sendlingerg. Nr. 581

1637. Ein Haus an der Schwabingerstr. mit allen Bequemlichkeiten ist zu verkauf. ꝛc.

1593. Eine stille Familie sucht ein Kostkind, jedoch nicht unter zwei Jahren. D. U.

1434. (3b) In einem bedeutenden Marktflecken und großem Landgerichts-Bezirke ist die einzige reale Seifensiederei unter billigen Bedingungen zu verkaufen. — Franklirte Anfragen unter I. F. W. Nr. 1434. befördert die Expedition dieses Blattes.

1639. In der Isarvorstadt ist ein Haus mit Stallung und Hofraum an einer gangbaren Straße billig zu verkaufen. D. Ueb.

1640. Eine Quantität Brennkartoffel wird zu kaufen gesucht. D. Uebr.

Hausverkauf.

1634. (3a) In einer der vortheilhaftesten Lagen der Marvorstadt, ganz nahe an der Stadt, ist ein schönes und wohlgebautes Haus von mittlerer Größe, im Genuß der Morgen- und Mittagssonne gelegen, mit Hofraum, Garten und Stallung zu verkaufen. D. Uebr.

1594. Eine geschickte Kindsmagd sucht sogleich oder aufs Ziel Georgi einen Dienst. Theaterstr. Nr. 10. im Milchlad. zu erfrag.

1595. Eine geschickte Köchin mit den besten Zeugnissen versehen, wünscht bei einer Herrschaft sogleich einzutreten. D. Uebr.

1624. Ein Mädchen, das etwas vom Kleidermachen versteht, kann sogleich Beschäftigung erhalten.

1625. Ein Knabe, der das Sellerhandwerk erlernen will, kann sogleich ohne Lehrgeld eintreten; er sey auch vom Lande. D. U.

1635. (3a) Ein Milchgeschäft in der Stadt ist zu verkaufen. D. Uebr.

Gottgefällige Gaben.

Der gränzenlos armen Maurers-Wittwe Franziska Maier mit 10 lebenden Kindern, wovon überdieß eines blind.

Transp. . 24 fl. 54 kr.

Den 1. März: Von C. W. S. 36 kr.; v. M. R. 30 kr.; v. P. St. 24 kr.; v. J. Z. ein Pack Kleidungsstücke u. 24 kr.; „Sie sollen beten für den glücklichen Ausgang eines Anliegens" 1 fl.; „der wahre Glaube vereinigt u. trennt nicht. Gott beser's", 1 fl 12 kr.; v. S. P. 1 fl.; „Sollen beten" v. A. M. B. 1 fl.; v. F. A. 1 fl.; v. M. M. 1 fl. Den 2. März: Von A. L. 24 kr.; „von einem Ungenannten" 48 kr.; Von einem Ungenannten 1 fl.; v. F. K. 1 fl. 12 kr.; „der Herr segne sie mit Frieden" 1 fl.; v. C. G. 1 fl; „Betet für die Gesundheit meiner Eltern" v. G. R. 12 kr.; v. D. G. 24 kr.

Summa . . 39 fl. — kr.

Augsburger-Börse

vom 1. März 1841.

Königl. Bayer'sche	Briefe.	Geld.
Obl. 4 Proc. m. Coup. prpt.	—	—
detto à 3½ Proc prompt.	107½	100½
Promessen auf Bank-Actien per Stück Agio	121	—
Bank-Actien	626	—
K. K. Oesterreichische		
Lott.-Anlehen v. 1834 prpt.	136	—
„ „ v. 1839 „ .	111	—
Metalliq. à 5 Proc. prpt. .	106½	—
detto à 4 Proc. prpt. .	99	—
detto à 3 Proc. prpt. .	79½	—
Bank-Actien prpt. Div. I. Sem.	—	1630
Grossh.-Darmst.-Loose prpt.	61	—
K. Poln. Loose à fl. 300 prpt.	—	106
detto à fl. 500 prompt. .	117	—
Ludwigs-Canal	—	76½
Eisenbahnen.		
Augsburg-Münchner . . .	88	86
Augsb.-Münchener Obligat.	99	98

...um und Verlag der K. Hofbuchdruckerei von Joseph Rösl. Verantwortlicher Redacteur: Fr. X. Nicklas.

Sonnabend, den 6. März. № 28. München 1841.

Durch die Post bezogen kostet die Landbötin halbjährig ohne Couvert
im I. Rayon 1 fl. 42 kr.
im II. Rayon 1 fl. 56 kr.
im III. Rayon 2 fl. 5 kr.

In München u. für die Umgegend abonnirt man in der Expedition (Schäffler-Gasse) halbjähr. 1 fl. 30 kr., ganzjähr. 2 fl. 42 kr. Die Petitzeile für Einrückungen kostet 3 kr.; größere werden nach diesem Verhältniß berechnet.

Die Bayerische Landbötin.

Bayern.

München. Die Rückreise der Leuchtenbergischen Herrschaften, die gegen Ende d. Monats stattfinden sollte, wird, wie verlautet, noch nicht so bald stattfinden.— Se. Kaiserl. Hoh. der Herzog von Leuchtenberg sind am 4. d. Vormittags von Stuttgart wieder hier eingetroffen.— Der „Schwäbische Merkur" schreibt aus Stuttgart vom 1. März: „Se. Königl. Majestät haben des Herzogs Maximilian von Leuchtenberg Kaiserl. Hoh. unter die Großkreuze des Ordens der württembergischen Krone aufgenommen.

Se. Maj. der König haben Allerhöchst zu beschließen geruht, daß die Bataillone der Infanterie-Regimenter künftig gleiche Fahnen führen, und demnach Nachstehendes bestimmt: 1) das Blatt der neuen Fahne bildet ein gleiches Viereck von 4 Schuh Quadratseite. Dasselbe ist achtmal weiß und blau gestäudert. Auf beiden Seiten desselben und mit Seide gestickt befinden sich a) in der Mitte das königl. bayer. Wappen — ohne Wappenzelt und Orden — umgeben mit einem Eichenkranze, dann b) in den 4 Ecken der königliche Namenszug mit der Königskrone, ebenfalls mit einem Eichenkranze umgeben; 2) an der Spitze der 7 Fuß hohen mit schwarzen Saffian überzogenen Fahnenstange, unmittelbar oberhalb des Fahnenblattes, ist ein in Erz gegossener und vergoldeter kampfbereiter Löwe angebracht, welcher mit seinem Gestelle 10 Zoll hoch ist. Auch die beiden Cuirassier-Regimenter erhalten ähnliche neue Standarten.

Se. Maj. der König haben dem Premierlieutenant der Leibgarde der Hartschiere, Hrn. Generallieutenant Grafen v. Tattenbach, das Ehrenkreuz Allerhöchst Ihres Ludwigs-Ordens für die ehrenvoll zurückgelegten 50 Dienstjahre verliehen. Diese Ehrendekoration wurde am 3. d. Morgens 10 Uhr dem Begnadigten vor der hiezu in Galla ausgerückten k. Leibgarde der Hartschiere durch Se. Exc. den Hrn. Capitain des Gardes, Generallieut. Grafen v. Seyssel, feierlich überreicht.

Se. D. der Herzog von Sachsen-Koburg-Gotha hat Hrn. Hanfstengel, der sich bekanntlich schon längere Zeit in Dresden befindet, um Abbildungen nach der dortigen Gemäldegallerie zu lithographiren, in Anerkennung seiner künstlerischen Verdienste, den Titel eines herzogl. Hofraths verliehen.

Wie man vernimmt, hätten die Hauseigenthümer in der Müllerstrasse abermals den Antrag gestellt, daß die dortigen Pappelbäume umgehauen werden möchten, da durch dieselben die Feuchtigkeit in den Wohnungen und die Belästigung von Insecten jährlich zunimmt.

Man wird sich noch der vielen Klagen erinnern, die über vielfältig auf dem hiesigen Gottesacker verübten Diebstähle an Crucifixen ꝛc. laut geworden sind. Der k. Gensdarmerie ist es nun gelungen, diese Diebesbande, die fast ausschliessend, nur aus einer Familie bestehen soll, auszuforschen, und einige Glieder derselben sammt einem derartigen gestohlenen Werth von circa 1500 fl. der kgl. Polizei-Direction zu überliefern.

Am 4. d. Morgens 2 Uhr entstand in einer Stallung an einem der Häuser links am Sendlingerthorplatz Feuer; dasselbe hatte schon einen, große Gefahr drohenden Grad erreicht; doch die schnellste und allseitige Hülfe verwahrte vor größerm Unglück. Besonders sollen sich mehrere Studirende durch Unerschrockenheit und Thätigkeit dabei ausgezeichnet haben.

Der Magistrat der k. Universitätsstadt Erlangen hat das Verbot der Hazardspiele in Erinnerung zu bringen sich veranlaßt gesehen. Hazardspieler sollen mit Erlegung von 25 Thlr., die Wirthe hingegen um 50 Thlr. bestraft werden.

Da seit einiger Zeit der Unfug wieder überhand nimmt, daß Kinder beiderlei Geschlechts von einem Wirthshaus in das andere ziehen, und die Gäste auf eine sehr zudringliche Art durch Almosenbetteln belästigen, und Wirthe und Bräuer diesen Unfug dulden, so hat der Eichstädter Magistrat öffentlich bekannt machen lassen, daß nicht nur die Bettler, sondern auch die den Unfug zulassende Wirthe und Bräuer nach Maaßgabe der allerh. Verordnung vom 18. Nov. 1816 bestraft werden sollen. (Dieser Unfug dürfte wohl nicht bloß in Eichstädt vorkommen, in andern Orten möchte wohl hie und da größere Strenge in diesem Punkte auch nicht schaden.)

Der Gemeinderath von Schmittweiler in der Pfalz, dem rühmlichen Vorgange anderer Gemeinden folgend, hat eine Lokalhülfskasse gestiftet und dieselbe mit einem Kapital von 1000 fl. dotirt, um daraus rechtliche, unbescholtene Ortsbewohner in unverschuldeten Nothfällen zu unterstützen. Wie vortrefflich eine solche Anstalt sey, braucht nicht näher auseinandergesetzt zu werden, und es wäre nur zu wünschen, daß jede Stadt oder jede Gemeinde einen solchen Fond zu gründen im Stande wäre.

Consommé.

Politisches und nichtpolitisches.

Se. Maj. der König von Preußen hat bezüglich der in den meisten öffentlichen Blättern erwähnten groben Sitten-Verletzung, welche sich auf einem öffentlichen Balle in Berlin junge Leute aus den höhern Ständen zu Schulden kommen ließen, nachstehenden Tagsbefehl erlassen: „Ein Vorfall, welcher am 12. d. Mts. auf der Redoute im Opernhause den äußern Anstand gröblich verletzt und die Freude der Anwesenden gestört, hat mich mit gerechtem Unwillen erfüllt, und mich um so schmerzlicher berührt, als die mir bis jetzt bekannt gewordenen Theilnehmer an demselben zum Theil einer Klasse der Gesellschaft angehören, von der ich Besseres zu erwarten und zu fordern berechtigt bin. Ich trage Ihnen auf, dem sämmtlichen Offizierkorps diese Ordre mitzutheilen, weil ich zu meinem tiefen Bedauern erfahren, daß sich auch Offiziere unter jenen Störern der guten Sitten befunden. Mein Bedauern wird nur dadurch gemildert, daß bis jetzt wenigstens gegen keinen Offizier bezeugt worden ist, der groben Sitten-Verletzung gegen Frauen mitschuldig zu seyn. Die wahre Ehre kann ohne ritterliche Sitten nicht bestehen, und es ist bekannt, daß ein freches Benehmen gegen Frauen mit Schmach bedeckt. Es ist mein Vorsatz, keinen Offizier in meiner Armee zu dulden, der an solchen Exzessen Theil nimmt. Sollte daher wider mein Erwarten die von mir befohlene weitere Verfolgung der Sache auch Offiziere als Mitschuldige herausstellen, so bin ich entschlossen, ein Exempel an ihnen zu statuiren. Nur augenblickliches aufrichtiges Bekenntniß kann, als Zeichen aufrichtiger Umkehr, von der Schwere der Strafe befreien."

Die Leipziger Zeitung scheint sich wirklich Mühe gegeben zu haben, Correspondenz-Fabrikanten in den verschiedenen Städten aufzustellen, welche nur „mit der Wahrheit (sie) Uebereinstimmendes" berichten. So z. B. sagt ein norddeutsches Blatt, die Bremer Zeitung, über einen von der Leipziger Zeitung aus Bremen mitgetheilten Artikel, der wieder mit der Wahrheit nichts, oder wenig gemein hatte: „Ueberhaupt gibt uns dieser Artikel Veranlassung, wiederholt vor den Correspondenz-Nachrichten der Leipz. Allg. Zeit. aus unserer Stadt zu warnen. Wenn das Ausland sich zum Theil ganz verkehrte, zum Theil sehr übertriebene Vorstellungen von unsern dermaligen Zuständen, insbesondere unsern Verbindungen mit den Nachbarstaaten macht, so ist dieß jenen Correspondenten beizumessen, die, nach Außerordentlichem aus mehr als einem Motive begierig, nicht selten handgreiflich Falsches, häufig nur Vermuthetes als wahr in die Welt hineinberichten, um die jedesmal im Einzelnen zu widerlegen billigerweise uns nicht zugemuthet werden kann."

Bucht von Marmaritza. In der letzten Zeit war in den Zeitungen immer von der Bay von Marmaritza, als des Winter-Aufenthaltes der englischen und der österreichischen Flotte, welche der Herrschaft Mehemed Ali's in Syrien ein Ende gemacht, die Rede; unsere freundlichen Leser werden's deßhalb nicht übel nehmen, wenn wir hierüber eine kleine Erörterung anfügen. Die heutige Bay von Marmaritza ist die alte, so berühmte Bucht von Physcus, und an der Stelle des heutigen Marmarissa, Marmarié, Marmaritza, das heutzutag ein kleiner Küstenort im südlichen Theile Anatoliens (Klein-Asiens) ist, lag im Alterthume Loryma. Den Namen Marmaritza oder Marmaritza erhielt die Bay (kleiner Seehafen) und der Ort von den herrlichen Marmorbrüchen, die sich dort am Küstengebirge befinden. Die Stadt Rhodus, auf der berühmten Insel gleichen Namens, lag im Angesichte des Golfes von Physcus oder Marmarissa. Marmaritza wurde im 16ten Jahrhundert durch eine denkwürdige Waffenthat berühmt. Als im Jahre 1522 der türkische Sultan Soliman den tapfern Rhodiser- oder Johanniter-Rittern nach einem heldenmüthigen Widerstande von Seite der Christen die Insel Rhodus entriß, vollführte einen großen Theil des Sommers hindurch von der Bay von Marmaritza aus die türkische Flotte ihre Operationen gegen Rhodus. Im Angesichte dieser Bay bildeten damals die Ritter von der englischen Zunge des Ordens auf der brittischen Bastion das Centrum des Widerstandes für die Sache der Christenheit gegen den Halbmond der Ungläubigen, und links zunächst den tapfern Britten fochten mit Löwenmuth die Deutschen. Damals verspritzten christliche Helden gegen den Erbfeind der Christenheit — denn das ist der Türk und wird Feind des Christenthums seyn und bleiben — ihr edles Blut, und jetzt wachen an eben jenem Orte brittische und österreichische Schiffe, damit die Macht dieses Erbfeindes nicht zusammen breche. —

Welche Wirkungen das von England gegen das schöne, aber niedergebeugte katholische Irland befolgte System habe, davon möge Nachstehendes zeugen:

Die Armuth, welche in Irland herrscht, namentlich wie sie in manchen Orten vorkommt, ist kaum zu beschreiben. Ungeachtet der Geldunterstützungen in England, ungeachtet des jährlichen Beitrages von 175,000 Pfd. Sterl. (2,100,000 fl.) aus der Schatzkammer, ungeachtet aller Anstrengungen der Privatwohlthäter unter den Bürgern Dublin's, der Hauptstadt Irlands herrscht in dieser großen Stadt (Dublin mit mehr als 250,000 Einwohnern) eine solche Dürftigkeit, daß die Gesellschaft „zur Unterstützung der Bettler" zu dem außerordentlichen Mittel greifen mußte, eine ganze Armee von 3—4000 Bettlern durch die Strassen ziehen zu lassen, um durch diese Schaustellung des Elends Mitleid zu erregen. In Cork, Limerik, Londonderry und allen andern bedeutenden Städten Irlands ist die Zahl der Armen verhältnißmäßig eben so groß. Im J. 1827 wurden in das Krankenhospital von Dublin allein über 80,000 Kranke aufgenommen. Die Lage des Volks ist in dem größten Theil des Königsreichs eben so schlecht. Seine Bevölkerung beträgt itzt über 8 Millionen, und obgleich dreimal so viel leben könnten, wenn Gewerbfleiß und Ackerbau, wie in dem benachbarten England, blühen könnten, so ist diese Zahl doch für die gegenwärtigen Subsistenzmittel des Landes viel zu groß. Das Arbeitslohn beträgt nicht mehr, als die Hälfte von dem, was ein englischer Arbeiter oder Taglöhner erhält; in der Winterszeit giebt es fast keine Beschäftigung, und der irische Landmann lebt fast einzig von dem kleinen Kartoffelfeld, welches seine Hütte umgiebt. Bei der Wiederkehr des Frühlings setzt der Familienvater seine Kartoffeln aus, schließt dann, in den meisten Fällen, sein Haus zu, und verläßt seine Heimath, um auf der benachbarten Insel Beschäftigung zu suchen, während sein Weib den Theekessel — oft das einzige Geräth — an sich nimmt, und von einer Schaar in Lumpen gehüllter Kinder umringt, durch Betteln

an den Landstrassen oder das stets rege Mitleid der Pächter ihr Leben kümmerlich fristet, bis die Kartoffelerndte wieder herannaht. —

Der französ. Minister hat in einem Rundschreiben die Präfekten wiederholt zur Erhaltung alter geschichtlicher Denkmäler und Bauten aufgefordert.

„Marsfeld" so höre ich immer sagen; das ist ja ganz unrichtig; wir Deutsche kennen und sollen kein Marsfeld kennen; wir wissen blos von einem „Märzfelde", das hat für uns Deutsche Sinn und Bedeutung, und selbst das „Champ de Mars" in Paris ist kein Mars-, sondern ein Märzfeld, da es seine Benennung aus der Zeit herleitet, wo in Frankreich noch gut deutsch, das heißt, nach germanischer Weise regiert wurde, wo der König bei der Heerschau im Frühlinge seinen Adel im März um sich versammelte, und da auf dem Versammlungsplatze im Freien, dem Märzfelde, mit seinen Edlen über die Angelegenheiten des Staates berieth. Will man „Marsfeld" den Platz heißen, wo kriegerische Uebungen vorgenommen werden: so kömmt man im Interesse der allgemeinen Verständigung besser weg, wenn man ihn „Exerzier-Platz" (wohl auch nicht deutsch) hieße; aber Marsfelder kennen wir Deutsche nicht; für uns knüpft sich blos an „Märzfeld" eine historische und zugleich eine ruhmvolle Bedeutung. —

Marschall Soult als Doppelgänger.

Die bekannte Zwiespältigkeit, welche Marschall Soult in seinen Ansichten über die Befestigung von Paris blicken ließ, gibt einem Feuilletisten des National zu folgenden Spöttereien Anlaß:

Bei den Debatten über die Befestigung von Paris kam, freilich nicht zum ersten Male, ein ziemlich seltsamer Fall vor. Der Marschall Soult, den wir bisher nur für ein einfaches Wesen gehalten, ist eine zwiefache Person. Es leben zwei Menschen in dem Ministerpräsidenten: der Militär und der Diplomat. Als Militär sieht Marschall Soult weiß, als Diplomat denkt er schwarz. Der Mann des Morgens ist nicht der Mann des Abends, das Individuum aus dem Kriegsministerium sieht dem Individuum in der gesetzgebenden Kammer keineswegs ähnlich. Er ist Meister's Meister Jacques, wie er leibt und lebt, nur daß er Jean heißt. Im Zimmer dieses Meisters Jean, er wohnt zur Zeit im Kriegs-Ministerium, liegen zwei Kleider: ein schwarzer Frack und eine blaue Uniform. Der Frack ist für Meister Jean, den Minister, die Uniform ist für Meister Jean, den Krieger. Kommt ein Deputirter oder ein Pair, während Meister Jean noch im Schlafrocke sitzt, so frägt ihn Meister Jean, der ein grundgescheiter Mann ist, zuerst:

„Wen wollen Sie hier sprechen, mein Lieber?"

— Ihro Excellenz, — antwortete der Quidam.

„Mich? mich? Welchen mich? Ueber was wollen Sie reden?"

— Von Algier, Ew. Excellenz. —

„Einen Augenblick Geduld. Das geht den Minister an. Erlauben Sie," und Meister Jean schlüpft in den Frack.

„Jetzt, mein Lieber, bin ich ganz Minister und Sie können reden."

— Ich wollte Ihro Excellenz einige Bemerkungen über die Zurückberufung des Marschalls Valée und die Ernennung des Generals Bugeaud machen. Der Marschall Valée ist ein gewiegter Militär, der die Kriegsweise der Araber durch und durch kennt. —

„Einen Augenblick Geduld, ich glaube, Sie reden jetzt mit dem Marschall." (Er zieht den Frack aus und die Uniform an.) „Gewiß, gewiß, Valée ist ein alter Eisenfresser, den ich sehr lieb habe, den ich sehr achte. . ."

— Und den Sie absetzen! —

„Nicht doch, absetzen ist nicht das Wort, ich rufe ihn zurück. Es sind viele Gründe vorhanden, um Freund Bugeaud das Oberkommando in Algier anzuvertrauen."

— Politische Gründe? —

„Die allerpolitischsten Gründe. Aber das betrifft den Minister." (Er zieht den Uniform aus und den Frack an.) „Sehen Sie, Bugeaud muß nothwendig Marschall von Frankreich werden, und da ist's denn doch gut, wenn er vorher eine Armee en chef kommandirt. Ich zum Beispiel habe en chef in Dalmatien und bei Toulouse kommandirt." (Er zieht wieder die Uniform an und den Frack aus.) „Kennen Sie die Schlacht bei Toulouse?"

— Ja wohl, von Anfang bis zu Ende. So wird also der arme Marschall Valée unwiderruflich zurückberufen? —

„Ich bin sehr betrübt darüber; als Militär ist meine Meinung von ihm, denke ich, schon bekannt; da ist er mir viel lieber, als Bugeaud."

— Und doch schicken Sie Bugeaud an seine Stelle? —

„Aber mein Gott, das thue ich ja nicht als Militär." (Er zieht wieder den Frack an.) „Das thue ich als Minister, politische Rücksichten gehen persönlicher Freundschaft vor. Als Marschall von Frankreich habe ich Bugeaud leidlich gern und bin ganz vernarrt in den Valée, aber als Präsident des Ministerrathes nahm ich Valée seine Stelle und gebe sie Bugeaud. Es ist gerade so, wie mit den Befestigungen von Paris; ich liebe sie sehr, aber ich kann sie nicht leiden."

— Wäre es indiscret, Sie zu fragen, ob Sie für oder gegen die Befestigung sind? —

„Ich bin dafür und bin dagegen."

— Beides zumal? —

„Ja, beides zumal." (Er zieht einen Aermel des Fracks und den andern Aermel der Uniform an.) „Als Minister finde ich die Festungswerke ganz vortrefflich, aber als Militär möchte ich nicht zwei rothe Heller dafür geben."

— Was gedenken Sie nun zu thun? —

„Ich? Ich werde gegen mich selbst Opposition machen. Der Minister wird dem Militär beweisen, daß er nicht weiß, was er sagt, und der Militär wird dem Minister darthun, daß ihm aller Menschenverstand mangelt. Wenn der Ministerpräsident den Sieger von Toulouse aus dem Felde geschlagen hat, so wird der Sieger von Toulouse den Ministerpräsidenten zermalmen, und die Kammer wird den beiden Kämpen einen Kranz zuerkennen."

— Aber wie wird denn Ihro Excellenz nun eigentlich votiren? —

„Meine Excellenz wird für, mein Kriegsruhm aber gegen den Gesetzentwurf votiren."

— Sie votiren also zweihändig? —

„Ganz richtig, weiß mit der ministeriellen Hand, schwarz mit der Hand des Kriegers."

— Und der eigentliche Zweck dieses Dualismus Ihrer Meinung?

„Den sollen Sie erfahren, mein Lieber, weil Sie ein verschwiegener Mann sind, der es nicht weiter sagen wird. Die Befestigungsfrage ist zu gewichtig, als daß nicht eine Kabinetsfrage daraus entstehen müßte. Ich aber halte viel darauf, nicht aus diesem Kabinete zu kommen; ich liebe dieses Kabinet: es gefällt mir darin. So habe ich denn bei mir gedacht: ich will mir die Miene geben, als unterstützte ich die Befestigung als Minister, und will mir die Miene geben, als kümmerte ich mich den Teufel darum als Militär. Von zwei Dingen eines: entweder gehen die Befestigungen durch, oder die Kammer verwirft sie. Gehen sie durch, so wird's heißen: der Kriegsminister hat sie durchgebracht, den Mann müssen wir behalten. Verwirft sie die Kammer, so wird man sagen: seht Ihr's, der Marschall Soult hat sie angegriffen, daher kommt's, den Burschen dürfen wir nicht wegschicken. Und so mag's nun gehen, wie es will, ich komme immer wieder auf meine zwei Beine zu stehen, und habe noch ferner Gelegenheit, von meiner hübschen Schlacht von Toulouse ein wenig auf der Tribüne zu plaudern. Jetzt aber, mein Lieber, erlauben Sie mir, zu frühstücken." (Meister Jean wirft den politischen Frack auf sein Ministerportefeuille, die Uniform des Marschalls auf den Plan der Schlacht von Toulouse, und zieht den Schlafrock des Herzogs von Dalmatien wieder an, um sein Frühstück wie ein Pair von Frankreich zu verzehren.) —

*

Am 28. v. M. ist in Berlin der Provinziallandtag für die Kurmark eröffnet worden. Nach dem feierlichen Gottesdienst im Dome, wobei auch der Hof zugegen war, begaben sich die Deputirten nach dem Landtagshause. —

Die französ. Deputirtenkammer hat das Gesetz über die geheimen Fonds mit 235 gegen 145 Stimmen angenommen.

In Paris ist der Herzog von Belluno so krank, daß ihm am 26. Februar Nachmittags die letzten Tröstungen der Religion von dem Pfarrer von St. Sulpice gereicht wurden.

Die Stadt Mayenne (Frankreich) hat beschlossen, dem Cardinal Cheverus eine Statue zu errichten.

Man vernimmt, daß eine große Anzahl katholischer Einwohner der französ. Schweiz nach Amerika auswandern wollte, die französ. Regierung denselben indeß Anerbietungen gemacht habe, nach Algier zu gehen, und diese Anträge Gehör fanden. Es wäre also leicht möglich, daß die 2 Mill., welche die Deputirtenkammer für die Coignisirung der Metidscha bewilligen soll, lediglich auf die Ansiedlung dieser Schweizer verwendet würden, deren Zahl man auf 4000 angibt.

Sonderbare Narrheit: Am 20. Febr. wurde in der Kirche des heil. Sulpicius in Paris ein Mann verhaftet, als er eben Anstalten machte, auf das Gehäuse der Orgel hinaufzusteigen. Er gab vor, er sey eine Orgelpfeife und vor Kurzem durch den Wind von der Orgel herabgeworfen worden.

Eisenbahnfrequenz zwischen München und Augsburg vom 1. bis 28. Februar 1841: Befördert wurden 10,659 Personen; Fahrtaxen 9254 fl. 11 kr.; Taxen für Thier-, Güter-, Waaren- und Gepäck-Transporte 1578 fl. 22 kr. Zusammen 10,832 fl. 33 kr.

Michael Nungießer, Gütler zu Güttschlag, Ldgs. Freysing, hat am 30. Juli v. J., als die Gütlers-Eheleute Katharina und Ludwig Hautz von Scherenbuch in dem Dorfe Allershausen mit Pferd und Wagen in die hoch angeschwollene Amper gestürzt waren, durch sein entschlossenes Benehmen und rastloses, wenn auch in Bezug auf Katharina Hautz fruchtloses Bemühen für deren Rettung einen schönen Beweis edlen Muthes und großer Menschenfreundlichkeit gegeben, und sich hiedurch nicht bloß einer Geldbelohnung, welche ihm bereits zuerkannt ist, sondern auch einer öffentlichen Belobung, welche ihm von der k. Regierung von Oberbayern im Intell. Blatt ertheilt wird, würdig gemacht.

Durch den Tod des jüngsten Besitzers ist das Curatbenefizium Markt l, Diöcese Passau und Landgs. Altötting, erledigt. Der jeweilige Benefiziat hat die Verpflichtung zur Abhaltung des sonn- und feiertäglichen Gottesdienstes und der Werktags-Messen, letztere jedoch nicht ohne Entgelt. Jährl. Einkünfte 302 fl. 12 kr., Lasten 7 fl 45 kr. — Ferner durch Resignation des jüngsten Besitzers die Pfarrei Walchensee, Diöcese Augsburg und Ldgs. Tölz. Dieselbe erstreckt sich über 5 Ortschaften mit 113 Seelen und wird von dem Pfarrer allein pastorirt, welcher zugleich die im Pfarrhofe befindliche Schule zu halten hat. Einnahmen 719 fl. 2 kr., Lasten 6 fl. 23 kr. Gesuche um beide Pfründen sind bei der k. Regg. von Oberbayern, K. d. J., einzureichen.

Der ärztliche Distrikt Pieding, Ldgs. Reichenhall, ist erledigt. Bewerber um diesen Platz haben ihre Gesuche mit den nöthigen Belegen binnen 4 Wochen, vom 12. Febr. an, bei der k. Regg. von Oberbayern, K. d. J., einzureichen.

Die zwölfjährige Pianistin Sophie Bohrer aus Hannover wird dieser Tage auf ihrer Kunstreise hier durch kommen. Es wäre für unsere Kunstfreunde ein schöner Genuß, diese noch so junge und talentvolle Künstlerin, deren Spiel von den größten Musikmeistern als bewunderungswürdig anerkannt wurde, hier in einem Conzerte zu hören, um ihr den Lorbeerkranz zu vergrößern, den sie sich im Auslande erworben hat.

Der Hornviehmarkt in der Stadt Oettingen findet am Mittwoch den 10. d. M. statt.

Königl. Hof- und Nationaltheater.

Sonntag den 7. März: „Die Anglikaner und Puritaner", große Oper mit Ballet von Meyerbeer.

Getraute Paare in München.

Jg. Geiger, Pflasterergesell, mit M. Grill, Söldnerst. v. Oberföhrnbach. Joh. Lindinger, Münzarb., mit Mecht. Guglhör, Schuhmacherst. von Dießen. Mich. Sigldabel, Sattlergesell und Insaß, mit A. Schmid, Bauerstocht. von Puriach. Jgn. Huber, b. Schneidermeister, mit Marg. Heinz, Schneidermeisterst. v. Kemnath. Leop. Heldinger, Maurergesell, mit Eva Forster, Weberst. v. Pfaffenhofen. Seb. Schmidbauer, b. Jungmetzger, mit M. Kaiser, Metzgerst. Jos. Käufel, b. Kerzengießer, mit Walb. Bergamim, Taglöhnerst. von Landshut. Jos. Haberl, Hofgartengehilfe, mit Appol. Walter, Seidenputz. Joh. Seidl, Hausmeist., mit Karolina Schmidutz, Hausmeisterstochter.

Todesfälle in München.

Hr. Max Ritter von Hahn, kgl. b. pens. Kreis- u. Stadtgerichts-Protokollist u. St. Michael-Ordensritter, 66 J. Beerdig. ist Samstag den 6. März um 4 Uhr, Gottesd. Montag. d. 8. d. um 10 Uhr bei St. Peter. — Frau Elise von Schultes, geb. v. Kirschbaum, kgl. Ober-Auditorsgattin, 32 J. Beerdigung ist Samstag den 6. März um 4 Uhr, Gottesd. Dienstag den 9. März um 10 Uhr bei U. L. Fr. — Josepha Obermaier, Schmidstochter von Ebst in Tirol, 21 J. — Eva Huber, Ldgtsdienerst. v. Viechtach, 20 J. — Kaspar Winter, Maurerp. im Altenhof. 66 J. — Wolfg. Maier, ehem. Schneider v. Schrobenhausen, 61 J. — Jak. Ramsauer, Gem. v. k. Artill.-Fuhrwesen, von Weichs, Ldgts. Pfaffenberg, 22 J.

Auswärtige Todesfälle.

In Landshut: Hr. Ludw. Friedl, b. Huf- und Waffenschmiedsohn, 28 J.

In Nördlingen: Hr. Joh. J. Beyhl, Kunstgärtner, 74 J.

In Straubing: Frl. Mar. v. Flamige, k. b. Lieutenantstochter, 32 J.

1550. (2b) Ein sehr gebild. Frauenzimmer von unbescholtenem Rufe, welches eine vollständige Einrichtung besitzt, und in allen seinen Handarbeiten, so wie in Führung eines Hauswesens vollkommen ausgebildet ist, wünscht bei einem sehr soliden Herrn die Führung eines Hauswesens zu übernehmen; es wird mehr auf eine achtungsvolle Behandlung als auf Honorar Rücksicht genommen. Schriftliche Anträge unter U. B. Nr. 1550. besorgt die Landbötin.

1702. 12000 fl. sind im Ganzen oder getheilt auf solide Hypothek auszuleihen. D. U.

1703. Einem hohen Adel und verehrlichen Publikum mache ich hiemit die ergebenste Anzeige, daß ich nun meinen Laden bezogen habe, und bitte um recht zahlreichen Besuch. Neuerdings erhielt ich wieder eine Auswahl von wattirten Pers-Decken zu dem äußerst billigen Preis von 3 fl. 57 kr. — Ferners: feine schöne Decken zu 6 fl. und ganz große, 3 Ellen lang und 2 Ellen breit zu 8 fl. Bei größern Parthien können die Preise noch etwas gemindert werden, und ich mache die HH. Gasthof-Besitzer, Badinhaber und Wirthe besonders darauf aufmerksam.

Niederlage von Bettdecken und andern weiblichen Handarbeiten, Fürstenfeldergasse Nr. 10.

1692. Es werden 60 Gulden gegen 300 fl. gerichtliche Versicherung und gute Interessen gesucht. D. Uebr.

1674. Es sind 2 neue 4 zellige Wägen, einer 2spännig der andere 4spännig u. ein neues Schweizerwägerl beim Schmied Huber in der Au Nr. 184. zu verkaufen.

1701. Ein rästiger Knabe wird als Lehrling in eine Gärberei gesucht. D. Uebr.

1644. (3b) Es wird ein der Gärtnerei kundiger Bedienter in Dienst zu nehmen gesucht. D. Uebr.

1657. (3a) praes. den 4. März 1841.

Edictalladung.

Anton Franz, Hof- und Landschafts-Buchdrucker dahier und dessen Ehegattin Agatha haben am 4. Febr. 1807 bei dem unterfertigten Gerichte dem k. Kämmerer, Johanniterordens-Commenthur, dann k. b. Leib-Regiments Major, Johann Baptist Grafen v. Waldkirch eine Schuld-Obligation für 2000 fl. rh. M. ausgestellt, für welche zu 5 pCt. verzinsliche Forderung sie ihr sämmtliches Vermögen, insbesondere aber ihre Behausung an der Sendlingergasse AHN. Nr. 159. G. B. Fol. 580. verpfändeten.

Die Original-Urkunde dieser Forderung, welche am 14. Okt. 1835 an den Mühlknecht Blasius Steiner, und am 18. Aug. v. J. an den Kaufmann Johann Schmid dahier durch Cession überging, und von dem gegenwärtigen Besitzer des Hypothek-Objektes, dem bürgl. Koch Joachim Steiner in Folge getroffener Uebereinkunft nun mit 4 pCt. verzinset wird, ist zu Verlust gegangen.

Auf Antrag des Kaufmanns Joh. Schmid, als gegenwärtigen Eigenthümers dieser Forderung, wird sonach der unbekannte Inhaber dieser Urkunde aufgefordert, selbe innerhalb 6 Monaten, vom heutigen Tage an gerechnet, um so gewisser hierorts vorzuzeigen und seine Rechte hierauf geltend zu machen, als sonst dieselbe für kraftlos erklärt würde.

Den 24. Februar 1841.

K. Kreis- und Stadtgericht München.

Barth, Director.

Enzensberger.

1478. (2b) praes. 25. Februar 1841.

Bekanntmachung.

Auf Andringen eines Hypothekgläubigers wird die reale Glockengießers-Gerechtsame des bürgl. Glockengießers Johann Baptist Frühholz dahier, welche auf 2000 fl. geschätzt ist, und worauf 6100 fl. Hypotheken und 12000 fl. vorgemerkt sind, dem öffentlichen Verkaufe unterstellt, und hiezu Tagsfahrt auf

Montag den 29. März l. J. Vormittags 10 Uhr

Zimmer Nr. 7. in der Löwengrube anberaumt, wozu zahlungsfähige Kaufsliebhaber mit dem Bemerken geladen werden, daß der Zuschlag nach §. 64. des Hypothekengesetzes und mit Rücksicht auf die Bestimmungen des Prozeßgesetzes vom 17. Novemb. 1837, §. 98—101. geschieht.

Am 18. Febr. 1841.

Königl. Kreis- und Stadtgericht München.

Barth, Direktor.

v. Grundner.

1687. Man sucht bis Georgi ein geräumiges Quartier in der Nähe der Herzog-Marburg, entweder Neuhauserstrasse und Dultplatz, oder vor dem Karlsthor. D. U.

1688. Um 125 fl. ist in der Herrnstrasse Nr. 6. eine bequeme Wohnung auf Georgi zu beziehen.

1346. (3b) praes. 13. Februar 1841.

Bekanntmachung.

In Folge gütlichen Einverständnisses der Interessenten wird das Haus Nr. 2. (altes Nr. 971.) in der Sendlingergasse dahier dem gerichtlichen Verkaufe unterstellt, und zur Aufnahme der Angebote ist Tagsfahrt auf

Donnerstag den 15. April l. J. Vormittags von 10 — 12 Uhr

angesetzt, wozu Kaufslustige mit dem Bemerken vorgeladen werden, daß der Zuschlag von der Ratifikation der Interessenten abhängig bleibt, und daß die übrigen Kaufsbedingnisse bei der Tagsfahrt näher bekannt gegeben werden, und bis dahin in dem Hause selbst bei dem bgl. Hafnermeister Jos. Schmid zu erfragen sind.

Den 5. Februar 1841.

K. Kreis- und Stadtgericht München.

Barth, Director.

F. Cröniger.

1655. Dienstag den 16. d. M. Vormittags 9 Uhr werden im ehemal. Muffat'schen Anwesen in der Salzstrasse Nr. 16. circa 300 Zentner altes Schmiede- u. Gußeisen an den Meistbietenden salva ratificatione gegen gleich baare Bezahlung versteigert.

München den 3. März 1841.

Das Directorium

der München-Augsburger Eisenbahn-Gesellschaft.

J. v. Maffei, Vorstand.

Maillinger, Geschäftsführer.

Oeffentliche Verpachtung.

1573. (3b) Den 1. April d. J. wird das Rothmayr'sche Tafern-Wirths-Anwesen zu Grafau, k. Landgerichts Traunstein, unter sehr billigen Bedingungen auf 6 od. 10 Jahre und auch auf länger, öffentlich verpachtet u. dem Meistbietenden zugeschlagen.

Bei diesem Anwesen, welches in einer sehr besuchten Gegend des bayer. Gebirgs an der Vicinal-Strasse gelegen ist, und fortan — durch die vortheilhafte Lage an der Pfarrkirche — sehr besucht war, sind nebst dem Wirthshaus, welches mit einem Tanzsaal und mehreren Gastzimmern versehen ist, 12 Tagwerk gute Gründe, ein Obst- und ein Gemüsegarten, ausgedehnte Stallungen, kurz alles, was zu einer betriebsamen Wirthschaft gehört.

Pachtliebhaber können die besonderen Pachtbedingungen bei dem Hrn. Braumeister Hoerhammer in Niedernfels selbst einsehen oder durch ihre Mandatare einsehen lassen, wo sie über Alles nähern Aufschluß erhalten werden.

Hausverkauf.

1682. In einer schönen Lage nahe der Stadt ist unter annehmbaren Bedingnissen ein Haus, worin früher immer eine Wirthschaft ausgeübt wurde, mit Garten und Bauplatz um eine Kaufssumme von 8000 fl. zu verkaufen; zu erfragen beim Ledeter Koch in der Lederergasse über 2 Stiegen.

1395. (6c) Es ist in Orthofen bei Egmating, 5 Stunden von München, ein Gut zu verkaufen; bestehend in 34 Tagw. Ackerfeld, 20 Tgw. Wiesen, 30 Tgw. Holzgründen, und Haus. Das Uebr. bei Hrn. Lachner in Egmating.

1556. (3b) In der Nähe der protest. Kirche ist ein Haus mit einem ½ Tagw. großen Garten und Nebengebäude zu verkauf. D. U.

1574. (3b) Mehrere Sorten alter Rauchtabacke in Paqueten, als Portorico, Guiana ꝛc., für einen Landkrämer sehr vortheilhaften Verkaufes, werden à Pfd. 27 kr. verkauft; auch werden mehrere Bouteillen feiner Liqueure à 21 kr. weggegeben. D. U.

1072. Eine reale Schlossergerechtsame ist billig zu verkaufen. D. Uebr.

1673. Eine Salzstößlerei wird zu kaufen gesucht. D. Uebr.

1685. In der Heustrasse Nr. 5. im 2ten Stocke ist eine schöne Wohnung wegen Abreise zu vermiethen; auch sind daselbst ganz gut erhaltene Meubeln von Nußbaumholz zu verkaufen, worunter sich auch ein ganz neuer Waschkasten befindet.

1684. Löwenstrasse Nr. 14. über 2 St. ist eine ausgezeichnet schöne Wohnung von 4 Zimmern nebst übrigen Bequemlichkeiten einzeln od. theilweise, bis Georgi zu verm.

1689. (3a) Im Hause Nr. 23. am Schrannenplatz ist ein heller trockener Keller sogleich zu vermiethen.

1690. Eine gegen Mittag liegende Wohnung über 2 Stiegen, welche neben den die schönste Aussicht gewährenden 6 heizbaren Zimmern auch Magdkammer und alle übrige erforderliche Bequemlichkeiten enthält, ist in der Landwehrstr. Nr. 7. üb. 1 St. links für's Ziel Georgi zu vermiethen.

Wohnungsvermiethung.

1691. (3a) In der Brunnstrasse Nr. 8. über 2 Stiegen ist eine sehr schöne Wohnung, bestehend aus 8 Zimmern, einem Salon, Vorzimmer, 4 Kabinets, Küche mit Oekonomieherd, Holzlege, Speicher, Ausguß und allen übrigen Bequemlichkeiten, um den halbjähr. Preis von 250 fl. zu vermiethen.

Die Familie hat auch das Recht, den Hausgarten nach Belieben zu besuchen.

Ferner steht über 1 St. eine Wohnung mit 5 Zimmern, Kabinet, Küche ꝛc. zu vermiethen. Das Nähere beim Eigenthümer zu eb. Erde.

1693. 1200, 3000 und 4000 fl. sind in der Hälfte der Schätzung auszuleihen. D. U.

1694. Bei einem Kupferschmied wird ein Lehrjung aufzunehmen gesucht. D. Uebr.

1597. (2b) Im Thal Petri Nr. 51. ist über 2 Stiegen vornheraus eine schöne große Wohnung mit allen Bequemlichkeiten versehen, um 150 fl. jährlich, und eine kleinere rückwärts um 40 fl. jährl. zu Georgi zu vermiethen.

1695. Ein Beutel mit 1 fl. 25 kr. wurde am 27. v. M. gefunden. D. Uebr.

1658. praes. 4. März 1841.

Bekanntmachung.

Mathias Faltermayer, Ästmerbauer zu Unteraft, d. Gts., welcher sich vor mehreren Jahren heimlich von seinem Anwesen entfernte, und durch diesseitige Edictal-Citation vom 13. März 1839 auf Antrag seines Eheweibes öffentlich vorgeladen wurde, hat sich unlängst vor unterfertigtem Gerichte gestellt, daher erwähnte Citation (s. Augsburger Abendzeitung vom 17. April 1838 Nr. 107. und bayer. Landbötin vom 18. April 1839 Nr. 47.) hiemit außer Wirksamkeit gesetzt wird.

Freysing den 1. März 1841.

Königl. Landgericht Freysing.
Grosch, Landrichter.

1659. praes. den 4. März 1841.

Bekanntmachung.

Der Kirschner Alois Götti hat im Vergleichswege sein im Markte Neumarkt in Oberbayern gelegenes Haus nebst Gärtchen und das reale Kirschnerrecht seinen Gläubigern an Zahlungsstatt überlassen.

Auf Antrag der Gläubiger wird nun dieses Anwesen öffentlich an den Meistbiethenden verkauft, und zum Verkaufe wird

auf Samstag den 27. März l. J.

Vormittags von 9 — 12 Uhr

Commission anberaumt, wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.

Die Kaufsbedingungen werden am Commissionstage bekannt gegeben, und dem Gerichte unbekannte Käufer haben sich über guten Leumund und Vermögen auszuweisen.

Neumarkt am 17. Febr. 1841.

Königl. Landgericht Neumarkt.
(Der k. Landrichter frank.)
v. Krafft, Assessor.

Bekanntmachung.

1681. Die Inspectorstelle beim General-Comité des landwirthschaftlichen Vereins kömmt zu Ende des nächsten Monats April heurigen Jahres in Erledigung.

Die Bewerber haben sich über ihre Moralität und Bildung, ihren Familienstand und ihre bisherigen Erwerbsverhältnisse, sowie über vollständige Kenntnisse im Kanzlei- und Registraturwesen, über reine und korrekte Schrift genügsich auszuweisen; jene, welche überdieß landwirthschaftliche und technische Kenntnisse besitzen, werden bei der Aufnahme vorzüglich berücksichtiget.

Die Dienstemolumente sind an Geld 300 fl. in monatlichen Raten zahlbar, dann freie Wohnung, benöthigtes Holz u. Licht.

Man hat sich längstens bis zum 25. dieß mit schriftlichen Gesuchen unter Anlage der geforderten Nachweise in beglaubigter Form an das General-Comité des landwirthschaftlichen Vereins (München, Türkenstr. Nr. 2.) zu wenden.

München, den 2. März 1841.

Das General-Comité
des landwirthschaftlichen Vereines
in Bayern.

1670. Ein Milchgeschäft ist billig zu verkaufen. D. Uebr.

1642. praes. den 26. Februar 1841.

Bekanntmachung

über die Verabgabung des Ilzer-Triftholz-Material-Restes auf den Holz-Lagerplätzen bei Passau.

1542. (3b) Die königl. Regierung von Niederbayern, Kammer der Finanzen, hat durch Anordnung vom 24. d. Mts. verfügt, daß der von der Triftung pr. 1839/40 auf den Holz-Lagerplätzen bei Passau befindliche Material-Rest von pr. 4250 Klaftern harten, und 14540 Klaftern weichen Triftholzes, im österreichischen Maße, 6 Schuh hoch, 6 Schuh weit, und zu 3, 2½ und 2 Schuh Scheiterlänge aufgestellt, im Submissions-Wege unter folgenden Bedingungen zur Verwerthung kommen soll.

I. Ein Drittel des Kaufpreises wird bei der Ueberweisung sogleich baar entrichtet, die übrigen zwei Drittel aber bei der Abführung des Holzes vom Lagerplatze, und muß der Käufer über die Zahlungsfähigkeit und Sicherheit für diesen Rest bei dem k. Rentamte Passau sich ausweisen können.

II. Der Aufwurfspreis besteht pro Wiener Klafter:

zu 3 Schuh Länge des harten in 7 fl. 40kr.
" 2½ " " " " " 6 fl. 30kr.
" 2 " " " " " 5 fl. —kr.
" 3 " " " weichen in 4 fl. 36kr.
" 2½ " " " " " 3 fl. 54kr.

und muß in dem Submissions-Antrage überboten werden.

III. Die Submissions-Anerbietungen müssen verschlossen bis zum 20. des kommenden Monats März bei dem kgl. Regierungs-Präsidium von Niederbayern in Landshut eingesendet werden, und wird in drei Tagen die Entschließung, im Falle der Annahme des Antrages, unmittelbar erfolgen.

IV. Unter 50 Klaftern kann kein Gebot gelegt werden, so wie das verlangte harte Holz sich nur wie, 1 zu 4, zum weichen Holz verhalten darf, welches aber unbedingt vom harten Triftholze abgegeben werden kann.

V. Die Beseitigung des erkauften Triftholzes von den Lager-Plätzen muß unfehlbar bis ersten Mai realisirt seyn, ansonst die k. Trift-Inspektion dieses auf Kosten des Käufers veranlassen wird.

Landshut den 25. Febr. 1841.

Königl. expedirendes Secretariat der königl. Regierung von Niederbayern, Kammer der Finanzen.

Kallaus, Secret.

1671. Von jeder Größe feine Schleifsteine vorzüglichster Qualität, besonders zu Instrumentenschleifen, so auch ein 5 schuhiger Schleifstein, nebst einer geschmiedeten Eisenplatte, auch eine kleine eiserne Dörre, mehrere 100 eiserne Dachplatten und einige Kanondöfen sind billig zu verkaufen.

F. Kustermann,
Eisenhandlung, Rindermarkt.

1650. Es wird hiemit angezeigt, daß die vom bevollmächtigten Ausschuß des im Jahre 1836 aufgelösten Gewerbe-Hilfs-Vereines in München unter Beaufsichtigung und Controle einer magistratischen Commission, verfaßte öffentliche Schluß-Abrechnung und Nachweisung über das hinterlassene Vermögen dieses Vereines im Gewerbs-Bureau des hiesigen Stadt-Magistrats vorliege.

Alle ehemaligen Mitglieder des genannten aufgelösten Vereines werden daher eingeladen, ein Exemplar hievon dortselbst abzuholen.

Der
hiezu bevollmächtigte ehemalige Verwaltungs-Ausschuß des aufgelösten Gewerbe-Hilf-Vereins in München.

Friedrich Koch, Bürger und Oelmüller.
Carl Marold, Bürger u. Lampenfabrikant.
Joh. Nep. v. Kurz, Bürger und Fabrikant.
Joh. Bpt. Vollermann, Bürger, Gold- und Silberarbeiter.

Versteigerung.

1653. (2a) Montag den 15. März d. J. wird Vormittags von 9 — 12, und Nachmittags von 3 — 6 Uhr in der Ludwigs-Strasse Nr. 14. im 2ten Stock des k. Damenstifts-Gebäudes, im mittleren Eingange, eine Mobiliarschaft gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert. Dieselbe besteht in Silbermünzen, Uhren und anderem Silbergeräthe, Spiegeln, Oelgemälden von Beich, Kogels, Hofstetten u. aus andern Schulen, Kupferstichen, Bilderbüchern, Vorhängen, Etageres mit Spiegeln, Ruhe-Sopha's, Divans, Sesseln, runden, Speise-, Spiel- und andern Tischen, Bureaux-, Kommode-, Konsol-, Nacht-, Speise- und Kleiderkästen, Bettstellen, Kron- und Tischleuchter, Kristallgläser, Bouteillen, Blumentöpfen, Stellagen und Garten-Meubels ꝛc. ꝛc., einer kupfernen Badwanne, Kochgeschirr ꝛc. ꝛc. und vielen andern nützlichen Effekten, wozu Kauflustige hiemit höflichst einladet

Hirschvogl,
verpflichteter Kreis- u. Stadtgerichts-Schätzmann u. Auctionator.

1652. Wegen vorgerücktem Alter und Kinderlosigkeit wünscht Unterzeichneter sein Haus, am besten Platze gelegen, nebst realer Sattlersgerechtsame und dazu gehörigen Werkzeuge an einen geschickten fleißigen Mann aus freier Hand zu verkaufen, wobei die Hälfte des Kaufschillings zu 4 pCt. liegen bleiben kann.

Nähere Auskunft wird auf frankirte Briefe ertheilt von

J. N. Wagner,
b. Sattlermeister in Mühldorf a. Inn.

1675. In der Josephspitalgasse Haus Nr. 16. eb. Erde sind für einen Garten-Wirth Tisch und Bänke sammt Pflöcke zu verkauf.

1678. Das im besten Gewerbsbetrieb sich befindliche, reale Weißgerber-Anwesen in dem sehr gewerbsamen Markte Schwaben, königl. Landger. Ebersberg in Oberbayern, ist aus freier Hand zu verkaufen. Es besteht aus einem gemauerten zweistöckigen mit Scharschindeln bedecktem Wohnhaus, guter Werkstatt mit laufendem Wasser, daran gebautem Stadel und Kühstall und einem 16 Dec. haltenden schönen Obst- und Gemüs-Gärtchen, ferner 16 Tagw. theils Feld-, Wiesen- und Holzgründen. Wird mit oder ohne Gründe abgegeben, und ist das Weitere gegen frankirte Briefe bei dem Unterzeichneten zu erfragen.

Schwaben den 26. Febr. 1841.

Sigmund Heilmair,
Weißgerbermeister.

Anzeige.

1686. (3b) Unterzeichneter gibt sich die Ehre, einem hohen Adel und verehrungswürdigen Publikum ergebenst anzuzeigen, daß eine große Auswahl aller Gattungen Federbüsche vorräthig bei mir zu haben sind, und danke höflichst für das mir seit 15 Jahren geschenkte Zutrauen, werde auch ferner alles aufbieten, solches zu erhalten, und jeden Hrn. Abnehmer meiner Fabrikate gut und schnell zu bedienen.

Kurze Preis-Note.

Hang-Federbüsche, weiß u. blau, für den Generalstab, von 5 fl. 24 kr. bis 13 fl. 30 kr. pr. St.; weiß und grüne Schwanen-Federbüsche von 6 fl. 48 kr. bis 9 fl. pr. St.; ganz grüne dergleichen von 6 fl. bis 8 fl. pr. St.; für HH. Chevauxlegers- und Artillerie-Offiziere von gedachten Straußfedern pr. St. 5 fl.

Aufstehende Straußfederbüsche für die HH. Landwehr-Offiziere von allen Farben von 6 fl. bis 14 fl. pr. St., besonders für die HH. Offiziere in München und Vorstadt Au sind nach neuer Ordonnanz-Vorschrift etliche 30 St. gefertigt da.

Ordinäre Büsche für auswärtige Landwehr-Corps; Von Weißhahn-Federn sind 80 St. vorräthig da, pr. Stück 2 fl. 42 kr.; weiß u. blau, auch ganz weiß und grün, welche sich für Cavallerie und Musik-Corps eignen, alle sehr schön.

Zur geneigten Abnahme empfiehlt sich höflichst M. Scherer,
b. Federbusch-Fabrikant, wohnt in der Türkenstr Nr. 3811 im eigen. Hause.

1677. (2a) Mehrere Laden-Utensilien, bestehend in nußbaumenen polirten Kästen mit Schubfenstern und versperrten Schubläden, Auslagkästchen, Bank ꝛc. ꝛc. im besten Zustande sind billig zu verkaufen und das Nähere in der Amalienstrasse Nr. 46. Parterre links zu erfragen.

1679. (2a) Ein in jeder Beziehung zu einer Bierwirthschaft geeignetes Haus in Mitte der Stadt, worin ein solches Geschäft seit längeren Jahren betrieben wird, ist billig zu verkaufen. D. Uebr.

1656. (3a) Bei **Jos. Thomann** in Landshut sind erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Der Seelsorger. Eine katholische Zeitschrift, herausgegeben im Vereine mit mehreren Geistlichen von J. B. Zarbl, IIIr Jahrgang 1stes Heft. Enthält: Ueber die Genossenschaften der Weltpriester, oder die seelsorgl. Collegiatstifte. — Einige Worte über die Hausandacht des Seelsorgers mit seinen Dienstleuten. — Predigtentwürfe. — Uebersetzung und Erklärung des 68sten Psalmes. — Ueber Meßstiftungen, Meßstipendien u. a. — Das pfarrliche Opfer. — Aus dem Tagebuch eines Priesters. — Literatur. — Biographische Nachrichten (Fortsetzung.) — Kirchengeschichtliches. — Inhalts-Verzeichniß des 1sten u. 2ten Jahrggs. Der Jahrgang von 6 Heften kostet 5 fl. 24 kr.

Ponzelin, J. v., Grundsätze über Hervorbringung vollständigerer Verbrennung des Heitzmaterials durch verbesserte Konstruction der Zimmer-Kochöfen und Kochheerde, und mittelst Anwendung erhitzter Luft und Wasserdampf, dann Erzielung größerer Wärme, Ausströmung und Benützung durch Anwendung dieser Oefen, mit Beschreibung derselben u. durch Zeichnungen erläutert, endlich eine Zusammenstellung über die Heitzkraft der gewöhnlichen Heitzmaterialien und ihres relativen Werthes mit einem Zeugnisse. In 4. mit 7 Kupfertafeln. Preis 1 fl.

Dieses Werkchen, welches kurze u. deutliche Vorschriften für eine bessere Konstruktion der Oefen mit schönen Zeichnungen enthält, dürfte bei den täglich zunehmenden Holzpreisen um so mehr Beachtung verdienen, als die Anwendung dieser neuen Construktion erprobt und auf offiziellem Wege dabei Ersparung von Brennmaterial um die Hälfte in Vergleich mit gewöhnlichen Oefen nachgewiesen ist.

Sammlung auserlesener bayerischer Rechtsfälle, Präjudizien u. anderer interessanter Erkenntnisse. Herausgegeben v. Max Frhrn. du Prel. 8ter Band. 2 fl. 42 kr.

1585. Verhältnisse wegen ist ein Bett sammt Ueberzug billig zu verkaufen in dem Greiderer'schen Kaffehaus Nr. 3. auf dem Victualienmarkt über 2 St. links.

1678. (2a) 400 bis 500 Schäffel Malz, partheienweise ob. im Ganzen sind billig zu verkaufen und Nr. 5. in der Seudlingerstraße beim Bollinger zu erfragen.

1683. Eine Guitarre ist zu verkaufen, Löwengrube Augustinerstock Nr. 5. im 7ten Eingang eb. Erde.

1654. Der

Katholische Jugendbildner,

eine pädagogische Zeitschrift, im Vereine mehrerer Geistlichen u. Schullehrer zu Breslau herausgegeben, erscheint seit 1838 in jährlich 12 Heften, und ist in allen Buchhandlungen um 3 fl. 36 kr. zu haben. Er umfaßt das ganze pädagogische Gebiet, und ist wegen seiner practischen Tendenz besonders allen Schul-Inspectoren, Conferenz-Vorständen u. Schullehrern sehr zu empfehlen.

(Diese Anpreisung geht von keiner Buchhandlung, sondern von einem unpartheiischen Schulfreunde aus.)

1680. In unterzeichneter Verlagshandlung ist so eben erschienen und in München zu haben bei J. A. Finsterlin, Fleischmann, G. Franz, Giel, G. Jaquet, J. J. Lentner, J. Palm, in der J. Lindauer'schen Buchhandlung, in der liter. artist. Anstalt:

Bericht über die königl. b. **landwirthschaftliche Centralschule** in Schleißheim im Jahre 1841. Mit 5 lithographirten Abbildungen. gr. 4. geh. 1 fl. 12 kr.

Landshut.

v. Vogel'sche Verlagsbuchhandlung.

Gesuch.

1651. Ein gewandter Commis, der sehr empfehlenswerthe Zeugnisse nachweisen kann und jetzt noch in einem bedeutenden en gros und Speditions-Geschäfte servirt, sucht als Comptoirist bald eine Stelle zu erhalten.

Frankirte Briefe mit Z. Z. Nr. 1651. bezeichnet, besorgt die Expedition d. Bl.

1587. (2b) Ein junger Mann von 21 Jahren, welcher seine Studien in der landwirthschaftlichen Central-Schule Schleißheim vollendet hat, und darüber die besten Zeugnisse aufzuweisen bereit ist, wünscht auf einem herrschaftlichen Gute oder sonst einer Oekonomie unterzukommen. D. Ue.

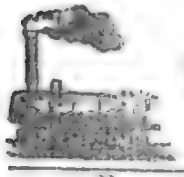
1545. (3c) Hr. Silv. Graf, vormaliger Buchbinder v. Burghausen, wird höflichst ersucht, Unterzeichnetem seinen dermaligen Aufenthaltsort anzuzeigen. J. A. Hauser, Kirchendiener in Kösching bei Ingolstadt.

1705. Freitag den 26. Februar wurden mir mehrere werthvolle Gegenstände entwendet; als: Raster-, Feder-, Taschen- u. Feuerstahlmesser, ein Reisebesteck mit silbernem Löffel, mehrere chirurgische Instrumente, an welchen an der Klinge mein Name sich befindet. Sollten diese Gegenstände unter das verehrte Publikum zum Verkaufe kommen, so bitte ich nochmals dringend, sogleich Anzeige davon zu machen.

Alois Igel,
chirurg. Instrum.- u. Messerschmied in der Vorstadt Au.

1660. Im Verlage von **G. J. Manz** in Regensburg ist erschienen und durch alle Buchhandlungen (durch **J. Lindauer** und die übrigen in München, Krüll in Landshut, Wölfle in Freysing, Kösel in Kempten, Puster in Passau) zu beziehen:

Wiser, Dr. J. Th., **die gemischten Ehen**, in Kanzelvorträgen betrachtet in der **Hof- u. Stiftskirche** des h. Cajetan zu **München**, und durch den Druck veröffentlicht für Alle, die sich klare Einsicht in diesen Gegenstand verschaffen wollen. gr. 8. geh. 1 fl.



Eisenbahn-Fahrten. 1704.

Täglicher Abgang

von München und Augsburg:

Morgens 8 Uhr, Nachmittags 3 Uhr.

München am 31. Januar 1841.

Portrait des Herrn

L. von Klenze,

königl. Kämmerer, Vorstand der königl. obersten Baubehörde, Hofbauintendant, wirkl. Geheime-Rath und Ritter mehrerer hohen Orden.

Preis 1 fl. 36 kr. in München bei

Mey & Widmayer,

(dem kgl. Hoftheater gegenüber)

zu haben. 1661.

1662. (3a) In der Stadt Straubing steht eine reale Fragnersgerechtigkeit mit oder ohne Haus zu verkaufen. Dieselbe wird gegenwärtig mit bestem Erfolge betrieben, auch kann ein Theil des Kaufschillings darauf stehen bleiben. Das Nähere ist bei dem Eigenthümer Anton Kammer, bürg. Fragner daselbst in portofreien Briefen zu erfragen

1663. In der Josephsspitalgasse Nr. 8. üb. 2 St. ist ein schöner Hausaltar mit Kreuzpartikel ꝛc., ein kleiner Altar für Kinder, ein heiliges Grab, das heil. Abendmahl, Springbrunnen ꝛc. billig zu verkaufen.

1664. Kanapees und Sessel von Nuß- und Kirschbaumholz sind billig zu verkaufen. Schäfflergasse Nr. 1511.

1665. (2a) Als erste Hypothek wird auf Haus, Stallung und Garten, nach 3200 fl. Schätzung, die Hälfte hievon zu 4 Proz. ohne Unterhändler aufzunehmen gesucht. D. U.

1666. Ein Mann, der als Marqueur schon längere Zeit servirte, wünscht dahier in einem Gast- oder Kaffeehause ein Billard in Miethe zu nehmen. D. Uebr.

1667. Ein Studirender, der während der Herbstferien hier bleibt, wünscht Unterricht zu ertheilen. D. Uebr.

1700. Im neuen Damenstift in der Ludwigsstraße ist über 2 St eine schöne Wohnung für einen einzelnen Herrn, bestehend aus 3 Zimmern u. Kammer, mit od. ohne Meubeln, zu Georgi zu verm. Auf Verlangen kann auch ein Kochzimmer noch zugegeben werden. Näh. daselbst Nr. 16.

1699. Ein ordentliches Mädchen, welches gute Hausmannskost kochen kann und sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht, sucht einen Platz. D. Uebr.

1684. In allen Buchhandlungen Deutschlands, München in der **Jos. Lindauer**'schen, Augsburg in der Kollmann'schen Buchhandlung, Regensburg bei Montag und Weiß, ist zu haben:

Zur angenehmen Unterhaltung und Wiedererzählung:

Knallerbsen,

oder du sollst und mußt lachen.

Enthaltend 244 interessante Anekdoten.

110 Seiten. broch. Preis 36 kr.

Mit Vergnügen wird man in diesem Buche lesen und über die witzigen Einfälle lachen müssen.

Bekanntmachung.

1570. (2b) Ich Unterzeichneter habe die Gastwirthschaft zum

„Ochsengarten"

dah. käuflich an mich gebracht und bereits die Ausübung derselben übernommen. Indem ich dieses nicht blos dem hiesigen verehrl. Publikum anzeige, lade ich auch zugleich alle verehrlichen Reisende und Fremde zu gefälligem und recht zahlreichem Besuche ein. Zugleich bemerke ich, daß ich das anerkannt gute Pschorr-Bier schenke und stets gut zubereitete Speisen verabreiche, wobei ich mich bestreben werde, die Zufriedenheit meiner verehrlichen Gäste in jeder Beziehung zu erwerben.

Martin Streicher,

Gastgeber zum

Ochsengarten,

in der Müllerstrasse in München.

Anzeige und Empfehlung.

1696. Nachdem ich von der königlichen Regierung die Concession einer Spezereiwaaren-Handlung dahier erhalten habe, bringe ich einem geehrten Publikum die heutige Eröffnung meines Geschäftes zur ergebensten Anzeige, versichere stets reele Bedienung und bitte um geneigten Zuspruch.

Rottenburg bei Landshut den 1. März 1841.

H. L. C. Kiesner,

Apotheker.

1668. Eine k. Beamtenswittwe in den besten Jahren wünscht gegen freie Wohnung die Aufsicht über ein Haus zu übernehmen, oder als Haushälterin zu einem angestellten od. geistlichen Herrn zu kommen. Selbe kann eine Wohnung meubliren und Kaution stellen. D. Uebr.

1697. Eine solide Person wünscht zu einem geistlichen oder sonst einzelnen Herrn, hier oder auf dem Lande. D. Uebr.

1698. Man sucht bis nächstes Ziel eine gute Köchin in ein Gasthaus auf das Land. Zu erfragen im Rochusgäßchen Nr. 5. üb. 1 Stiege links.

1769. Ein ordentliches Mädchen kann einen Dienst erhalten. D. Uebr.

Gottgefällige Gaben.

Der gränzenlos armen Maurers-Wittwe Franziska Maier mit 10 lebenden Kindern, wovon überdieß eines blind.

Transp. . 39 fl. — kr.

Den 3. März: Von A. S. 1 fl.; v. G. S. 30 kr.; v. E. F. „Auf ewige Zinsen" 2 fl.; v. einem Frauenzimmer 30 kr.; v. einer Wittwe C. D. 1 fl.; v. einer Unbekannten 1 fl.; „Gott möge es vermehren" 12 kr.; v. R. F 30 kr.; „Sie sollen beten, daß sich mein Anliegen gut ende" 1 fl. 20 kr. Den 4. März: Von einer Wittwe T. S. „Sollen beten" 48 kr.; „Gott segne es" 24 kr.; „Vertraue auf Gott, er hilft in Noth" 1 fl; v. C. A. 1 fl.; v. J. N. E. 1 fl. 12 kr.; „Habt Mitleid mit d. Armen" 1 fl.; „Sie sollen beten, daß d. Eltern lange leben" 30 kr.; „Gott segne es tausendfältig" 24 kr.; v. E. D. C. P. 1 fl.; v. E. H. V. P. 30 kr. Den 5. März: Von St. 24 kr. Summa 55 fl. 14 kr.

Womit diese Sammlung sich schließt.

Augsburger-Börse

vom 4. März 1841.

	Briefe.	Geld.
Königl. Bayer'sche Obl. 4 Proc. m. Coup. prpt.	—	—
detto à 3½ Proc. prompt.	101	100½
Promessen auf Bank-Actien per Stück Agio	121	—
Bank-Actien	626	—
K. K. Oesterreichische Lott.-Anlehen v. 1834 prpt.	136	—
„ „ v. 1839 „ .	111	—
Metalliq. à 5 Proc. prpt. .	106¼	—
detto à 4 Proc. prpt. .	99	—
detto à 3 Proc. prpt. .	79½	—
Bank-Actien prpt. Div. I. Sem.	1635	1630
Grossh.-Darmst.-Loose prpt.	61	—
K. Poln. Loose à fl. 300 prpt.	—	—
detto à fl. 500 prompt. .	117	—
Ludwigs-Canal	—	78¼
Eisenbahnen.		
Augsburg-Münchner . . .	88	87
Augsb.-Münchener Obligat.	99	98

Eigenthum und Verlag der K. Hofbuchdruckerei von Joseph Rösl. Verantwortlicher Redacteur: Fr. X. Nicklas.

Dienstag, den 9. März. № 29. München 1841.

Durch die Post bezogen kostet die Landbötin halbjährig ohne Couvert
im I. Rayon 1 fl. 42 kr.
im II. Rayon 1 fl. 56 kr.
im III. Rayon 2 fl. 5 kr.

In München u. für die Umgegend abonnirt man in der Expedition (Schäffler-Gasse) halbjähr. 1 fl. 30 kr., ganzjähr. 2 fl. 42 kr. Die Petitzeile für Einrückungen kostet 3 kr.; größere werden nach diesem Verhältnisse berechnet

Die Bayerische Landbötin.

Bayern.

Se. Maj. der König geruhte dieser Tage das Ingenieurkorps und die technischen Compagnien durch 9 Unterlieutenants zu verstärken, wozu 7 Conducteure und 2 Junker befördert wurden, nämlich die Conducteure A. Holzner, Fr. Schweykart, P. v. Gemünden, E. Leypoldt, C. v. Kramer, Fr. Deininger und Fr. Hartmann, dann die Junker S. Frhr. v. Frankh und Rud Koch. Gleichzeitig wurden auch 6 Unteroffiziere und Cadeten zu Conducteuren ernannt.

In der Festung Germersheim ist eine Zeughaus-Verwaltung erster Klasse errichtet, und der Hauptmann Weber vom Art.-Regt. Zoller zum Oberzeugwart ernannt worden.

Se. Maj. der König haben unterm 14. Febr. l. J. den Peter Erlacher, zu Erlau, in der Pfarrei Egern, Landgs. Tegernsee geboren und zu München wohnhaft, für großjährig zu erklären geruht.

Nach allerhöchstem Befehle Sr. Maj. des Königs müssen die Ortstafeln, Wegweiser ꝛc., deren Herstellung den Gemeinden obliegt, im ganzen Umfange des Königreichs unfehlbar bis zum 1. Okt. l. J. vorschriftsmäßig (Ministerial-Rescripte vom 2. Juni, 22. Juli u. 25. Oktbr. 1840) mit blau und weißer Farbe in 7 Zoll breiter Bandform angestrichen und nach den zu diesem Behufe den Behörden mitgetheilten Mustern hergestellt seyn. Diese Ortstafeln, Wegweiser ꝛc. sind stets im besten Zustande zu erhalten, und die nicht mehr brauchbaren durch neue rechtzeitig zu ersetzen; die Herstellung der Warnungstafeln ꝛc. an den Staatsstrassen, deren Herstellung dem Strassenbaufonde obliegt, sollen diesem allerh. Befehle zufolge, falls diese allseitig noch nicht hergestellt wären, sogleich und sobald die Witterung es gestattet, hergestellt werden.

Se. Maj. der König haben auf die bei Allerhöchstdenselben am 9. August v. J. unmittelbar eingereichte Vorstellung von Mendel Rosenbaum, von Zell, und Consorten, den Hausirhandel der Juden betreff., Nachstehendes zu beschließen geruht: 1. In Gemäßheit des §. 20. des Edikts vom 10. Juni 1813 über die Verhältnisse der israelitischen Glaubensgenossen, sollen nicht nur von nun an keine neuen Patente zum Hausir-, Noth- und Schacherhandel mehr ertheilt, sondern auch die nach der Einführung jenes Edikts noch ertheilten Hausir-, Noth- und Schacherhandel-Patente, so weit es noch nicht geschehen, wieder eingezogen werden. Den mit derlei Patenten oder Lizenzen schon vor der Einführung des besagten Edikts bedacht wordenen Juden sind sie für ihre Person ferner zu belassen, außer sie wären mittlerweile zu anderweitigen, ihre und ihrer Angehörigen Subsistenz deckenden, Nahrungszweigen gelangt. 2. In nämlicher Weise sey bezüglich der Bewilligung zum Lumpenhandel, sey es, daß er von den Juden in Commission oder als Zwischenhandel betrieben werde, zu verfahren, da der Handel mit Lumpen, gleichfalls zu den, den Juden untersagten Erwerbszweigen gehört.

(Intell.-Blatt für Oberfranken.)

Durch Entschließung des k. Finanz-Ministeriums vom 10. v. M. ist angeordnet worden, daß Verpachtungen öder Gründe, welche zum Waldareale gehören, in der Regel nur in so lange zugelassen werden sollen, bis dieselben aufgeforstet werden können, wobei die Aufforstung in jeder — mit dem Wirthschaftsplane vereinbarliche Weise beschleunigt werden soll; Fälle, wo größere Forstgründe für Getreidbau oder zur Grasnutzung auf mehrere Jahre in Pacht gegeben werden sollen, dürfen bei höchster Stelle nur ausnahmsweise in Antrag gebracht werden.

Die Prüfung der Civil-Architekten sowohl als die Meisterprüfung der Maurer, Zimmerleute und Steinmetzen für die Oberpfalz und Regensburg beginnt am Sitze der Regierung dieser Provinz, zu Regensburg, am 13 April l. J. und wird die folgenden Tage fortgesetzt werden. Die Zulassungsgesuche für diese Prüfung müssen von Seiten der Civil-Architekten bis zum 24. März l. J., jene für die Meisterprüfung bis zum 18. d. M. bei genannter hoher Stelle eingereicht werden.

In Bamberg ist der k. Advokat Dr. Glaser zum ersten Bürgermeister gewählt worden.

Der Magistrat der Stadt Fürth hat die wohlbemittelte Klasse der Einwohner Fürth's aufgefordert, dem Aktien-Vereine zum Betriebe der Torfwirthschaft beizutreten, wie schon das k. Regierungs-Präsidium zu Ansbach unterm 27. Nov. v. J. zur Gründung eines solchen Vereines aufgefordert hatte. Dieser Verein bezweckt nichts anders, als durch Auffindung von Brennsurrogaten: Torf, Braun- und Steinkohlen dem sich täglich höher steigernden Bedarf an Brennholz wirksam zu steuern, und eben dadurch der ärmern Volksklasse wohlfeilere Brennstoffe zu liefern. (Es wäre wohl zu wünschen, daß in dieser so wichtigen Sache recht glänzende Resultate erzielt würden.)

Die Allg. Zeitung enthält einen Aufsatz aus Mittelfranken. Das süddeutsche Transportsystem. Jetzt erst fängt man bei uns an, die große Bedeutung des Ludwigskanals zu begreifen. In welchem Lichte wird erst dieses Werk erscheinen, wenn der seiner Natur nach so verschiedene Ueberfluß beider Flußgebiete von dem einen in das andere überströmt! Zu behaupten, daß Eisenbahnen Kanäle ersetzen können, fällt keinem Sachkundigen mehr ein, dagegen unterliegt auch keinem Zweifel mehr, daß die Eisenbahnen dem Centraltransport unermeßlichen Vorschub leisten. Jedes dieser beiden Transportmittel hat sein ihm eigenthümliches Gebiet, und aus der Erweiterung des einen folgt naturgemäß die Erweiterung des andern: Kanäle erweitern den Markt schwerer, im Verhältniß zu ihrem Gewicht wohlfeiler Güter — Eisenbahnen sind zunächst die Förderer des Manufakturverschleißes, des Personenverkehrs und der productiven Kräfte; jene wirken mehr direct auf den Flor der Städte. Der Natur der Dinge gemäß hat der Ackerbau die ersten Ansprüche auf die Sorgfalt der Regierung eines Landes, dessen reichste Quelle der Grund und Boden ist und bleiben wird; allein auch die Manufakturen und der Handel wirken wiederum mächtig auf die Agrikultur zurück; große und blühende Städte sind nicht allein die Blüthe, sie sind auch die Pfleger des Ackerbaues. Der Krone Bayern sind einige der schönsten Städte Deutschlands zu Theil geworden. Wer kennt nicht das alte Sprüchwort: „Nürnberger Witz — Augsburger Geld — bezwingt die Welt?" — Diese alten Emporien deutscher Industrie, so lange gebeugt von widerwärtigem Schicksal, aber neuerdings von Ahnungen einer bessern Zukunft erfüllt, hoffen vertrauensvoll von dem Wiederhersteller der deutschen Kunst — von dem Gründer der commerziellen Einheit Deutschlands — Er werde seinem Werk die Krone aufsetzen durch Herstellung eines bayerischen Eisenbahnsystems — ja sie hoffen es nicht bloß, sie sind dessen gewiß, seitdem die Herstellung der Eisenbahn von Nürnberg nach Bamberg, und der Anschluß an die thüringischen und sächsischen Eisenbahnen decretirt worden ist. Die Tristigkeit des Grundes, weshalb die Eisenbahnbauten bis jetzt in Bayern aufgeschoben wurden, liegt nahe. Es ist klar, daß dadurch die Arbeitslöhne ungemein erhöht, und folglich die Anlagekosten des Ludwigskanals über die Gebühr gesteigert worden wären. Dieser Grund hat aber jetzt aufgehört, und die gewichtigsten Gründe sprechen nunmehr für die unverweilte Herstellung einer Eisenbahnverbindung zwischen Nürnberg und Augsburg und beider Städte mit dem Bodensee einerseits, und mit Stuttgart und dem Oberrhein andrerseits. Nur vermittelst dieser Verbindungen können die Bahnen von München nach Augsburg, und von Nürnberg nach Bamberg und der nördlichen Gränze zur allgemeinen Wirksamkeit und zu vollem Ertrag kommen. Nur dadurch können wir der Gefahr entgehen, unsern Verkehr zwischen dem Bodensee und dem Norden an unsern westlichen Nachbar, und den zwischen dem Rhein und Oesterreich an unsre nördlichen Nachbarn zu verlieren. Unsre Regierung spreche ihr Werde und das Land wird fröhlich jedes zu einem so großen Zweck von ihm geforderte Opfer bringen. —

Mit dem Bau der Eisenbahn von Nürnberg nach Bamberg und Hof soll dem Vernehmen nach schon im künftigen Monat in Nürnberg angefangen werden. Die Leitung derselben ist Hrn. Denis übertragen. Auch soll man sich mit Sicherheit der Hoffnung hingeben dürfen, daß die Ausführung einer Eisenbahn von Augsburg nach Nürnberg statt finden werde, nur konnte, wie es scheint, über die Zeit des Beginnes der Arbeiten noch nichts bestimmt werden, da man einigermaßen besorgt ist, es würden sich nicht Arbeiter genug dazu finden lassen, da die Arbeiten am Ludwigskanal und an der Nürnberg-Hofer Bahn, so wie die Festungsbauten in Ingolstadt bereits eine so große Zahl Arme in Anspruch nehmen. Jedenfalls werden diese frohe Aussichten die größte Freude im Lande erregen, so schreibt die Allg. Zeitg.

(Eingesandt.) München, 28. Febr. Wenn man auf eine Reihe von kaum 25 Jahren zurückblickt, so muß man erstaunen, was zum Wohle und Gedeihen der Völker geschehen ist. Einer der bedeutendsten Fortschritte leuchtet vor Allem hervor, den wir hier nicht unberührt lassen wollen. Die verschiedenen Volker, im Verhältniß zu der zunehmenden Civilisation, in Folge eines allgemeinen Erziehungs-Systems, haben auch ihre Aufmerksamkeit mehr und mehr der Industrie geschenkt und auf diese Weise entstanden seit den letzten Kriegsjahren so viele industrielle Etablissements aller Art, daß der Zuwachs des allgemeinen Nationalvermögens seit 1815 in allen Ländern, besonders aber in England, ein ganzbeträchtlicher geworden ist. In England hat das Nationalvermögen seit jenem Zeitpunkt um mehr als 150 pCt. zugenommen, in andern, weniger begünstigten Ländern hatte ein verhältnißmäßiger Aufschwung statt. — Doch dieß ist bei weitem nicht die alleinige Wohlthat, welche jener lange und segensreiche Friede bereitet und die väterliche Fürsorge der Regierungen zu erhalten verstanden hat. Die Völker haben mehr und mehr darauf hingearbeitet, unter sich einen gewissen Grad von Wohlstand zu verbreiten, wozu gewisse Anstalten z. B. die Wittwen- und Waisen-Kassen, Lebens-Versicherungen und Spar-Kassen die Hand bieten. Hiedurch ward ein gewisser wirthschaftlicher Sinn erweckt, welcher zu Gunsten der nothleidenden Menschheit oder zum weitern Wohle der eben nicht dürftigen, aber doch in ihren Mitteln sehr beschränkten Familien von den ersprießlichsten Folgen seyn muß. Diese Anstalten, aber insbesondere die Lebens-Versicherungs-Anstalten waren geeignet, dem wirthschaftlichen Familienvater mittelst Entrichtung einer jährlichen mäßigen Prämie die Mittel an die Hand zu geben, seiner Wittwe oder seinen Kindern nach seinem Tode, einen angemessenen Unterhalt zu verschaffen und somit ein durch anhaltende Arbeit nicht erreichtes Kapital zurück zu lassen. In unserm Vaterlande findet seit einiger Zeit jede Anstalt, die auf gemeinnützige Zwecke errichtet ist, allgemeinen Anklang. Das schnelle Gedeihen der Renten-Anstalt, wo bereits die II. Jahres-Gesellschaft im Gange ist, liefert hievon eine erfreulichen Beweis. Demnach steht zu hoffen, daß die von der bayerischen Hypotheken- und Wechsel-Bank errichtete Lebens-Assekuranz-Anstalt demnächst vielfältig benützt werde, da solche eine möglichst billige und solide Basis hat und durch das bedeutende Garantiekapital jeder andern ausländischen Gesellschaft, wenn nicht vor — doch nicht nachsteht und überhaupt natürlicher und zweckmäßiger erscheint, daß inländische Kapitalien eher inländische als ausländische Anstalten aufsuchen und das Geld des Inlandes lieber inländischen Etablissements in die Hände falle als zur Beute des Auslandes bestimmt werde. —

Consommé.

Politisches und nichtpolitisches.

* Die Idee, daß der günstige Zeitpunkt vorhanden sey, in Palästina einen unabhängigen christlichen Staat zu gründen, und dem Johanniter-Orden wieder den Schutz desselben zu übertragen, ist in Rom mit Lebhaftigkeit aufgenommen worden und gewinnt täglich an Consistenz. Viele angesehene Männer in Rom (wie an andern Orten, namentlich in Paris und Genf — Eynard) verwenden sich dafür, um die Großmächte für die Realisirung jenes heiligen Zweckes zu gewinnen.

Ein französisches Blatt, der Univers, behauptet, die französische Regierung habe in Wien, London und Konstantinopel Unterhandlungen angeknüpft, um den christlichen Bevölkerungen Syriens alle Vortheile und alle Garantien des Schutzes Frankreichs in vollem Maaße zukommen zu lassen.

Gleich nach dem Abzuge der Aegyptier aus Damaskus haben dort die Grausamkeiten der Türken gegen die Christen begonnen. Auch gegen die Juden scheinen neue Ungewitter heraufzuziehen; Drei Tage nach dem Abmarsche Ibrahims aus Damaskus ging ein ornautischer Soldat zu der Bude eines Christen und schoß, ohne ein Wort zu sagen, eine Pistole auf ihn ab. Die Kugel hatte ihn mitten ins Herz getroffen; der Christ war auf der Stelle todt; man ergriff den Mörder, er ward befragt, man gab ihm eine Bastonade, und dann sagte er aus, daß ihm drei Juden, worunter ein Farkhi, 3000 Piaster gegeben haben, diesen Christen umzubringen; er habe 4000 andere Piaster erhalten, um einen andern Christen, mit Namen Jussuf Panil, zu ermorden. Beide hatten sich während des bekannten Prozesses durch ihre Thätigkeit gegen die Juden ausgezeichnet; Jussuf Panil war derjenige, der im August vorigen Jahres im französischen Consulat über die Intriguen der Juden deponirte. Der Mörder ward ins Gefängniß geworfen, die Instruirung des Prozesses soll aber erst dann erfolgen, sobald der wirkliche vom Divan in Konstantinopel ernannte Gouverneur angelangt sey.

In Madrid ging das Gerücht, daß das Ministerium verändert werden würde, sobald die Cortes zusammengetreten sind.

In England hat ein eben erschienener Tagsbefehl der hohen Generalität die Vertheilung von Bibeln und Gebetbüchern an sämmtliche Soldaten, welche lesen können und diese Schriften wünschen, verordnet; der Name des Eigenthümers wird dann auf das Titelblatt geschrieben.

Am 28. Februar wurden dem souverainen Landgrafen Philipp von Hessen von einer Deputation zwei fast gleichlautende Bittschriften der Gemeindevorstände des ganzen Amts Homburg, nämlich von den Städten Homburg und Friedrichsdorf, und den Ortschaften Dornholzhausen, Gonzenheim, Oberstetten, Kirdorf, Seulberg, Köppern und Dillinger, wegen Einführung einer landständischen Verfassung überreicht.

Der Rhein scheint nun einmal im Jahr 1841 zum Kriegsschauplatze bestimmt; „Sie sollen ihn nicht haben!" rufen die Mainzer den Einwohnern Biebrichs (Herzogthum Nassau) zu, welche bei ihrer Stadt einen Hafen gründen und den Mainzern dadurch Abbruch thun wollten. Die Mainzer haben nun durch Einsenkung von Steinen den Hafen von Biebrich trocken gelegt; die Nassauer wollen aber dieses Verfahren natürlich nicht dulden, und man ist jetzt begierig, wie der Streit enden wird.

Wichtig für die Finanzen und den Handel von Holland ist die Auffindung mehrerer Goldminen in den Gebirgen von Bonjol bis zu dem Kampong Kandis auf Sumatra (Insel des indianischen Meers), welche erst seit Kurzem (1830 bis 1837) erobert worden sind. Früher wurde dort nur Goldstaub gewonnen, jetzt werden oft über ein Pfund schwere Goldstücke gefunden, und der Ertrag vermehrt sich, je tiefer man gräbt. In dem Bezirk von Dulodulo, welcher erst 1838 erobert wurde, und in den Kottas-Bezirken, hat man auch Edelstein-Lager gefunden, welche eben so reich an Diamanten sind, als die von Borneo.

In Holland sollen zwei neue katholische Bischofssitze — in Herzogenbusch und Amsterdam — errichtet werden.

In Berlin ist General Boyen zum Kriegsminister ernannt worden.

In Paris ist Marschall Victor, Herzog von Belluno, in der Nacht vom 1. März gestorben.

Zwei wichtige Fragen liegen jetzt den Ständen des Königreichs Schweden zum Beschluß vor, nämlich die Gesetzgebung der Privatbanken und die Einrichtung von Volksschulen. Sonderbar genug haben die Bauern die Einrichtung einer festen Schule in jedem Pfarrort als einen Zwang angesehen, und aus diesem Grunde abgeschlagen; die drei andern Kammern werden sie indeß ohne Zweifel annehmen, und die Mittel zu diesem Zwecke sind schon im Voraus angewiesen.

Nach dem eben erschienenen badischen Hof- und Staats-Handbuch belief sich die Bevölkerung des Großherzogthums Baden im J. 1839 auf 1,277,365 Einwohner, darunter 852,842 Katholiken, 401,845 Protestanten, 1328 Mennoniten und 21,568 Israeliten. Gegen das Jahr 1836 hat sich die Einwohnerzahl um 33,178 vermehrt.

Das Schmuggeln längs der Rheingränze wird seit einiger Zeit wieder mit der größten Frechheit betrieben, und gibt zu traurigen Vorfällen Anlaß.

Bei der Verloosung der großen Herrschaft St. Christoph in Nieder-Oesterreich sind die Haupttreffer auf nachstehende Nummern gefallen: Nro. 137,386 gewinnt die Herrschaft St. Christoph und die drei Häuser in Döbling oder baar 200,000 fl.; Nro. 59,917 gewinnt baar 15,000 fl.; Nro. 121,019: 10,000 fl; Nr. 157,639: 5000 fl.; Nr. 11,097: 2000 fl. W.W. Von den rothen Gratisaktien gewinnt laut in Esterhazyschen Loosen und Aktien: Nr. 121,565: 50,000 fl. Nro. 442,530: 30,000 fl.; Nro. 175,354: 20,000 fl.; Nro 176,206: 12,000 fl.; Nr. 121,713: 8000 fl.; Nr. 25,801; 6000 fl.; Nro. 96,200: 4375 fl.; Nro. 165,924: 4000 fl. Nr. 28,944: 3500 fl.; Nro. 91,410: 2500 fl. W.W.

Ein 116 Jahre alter Sergeant, Namens Albrecht, ist am 17. Februar in der Nähe von Odense (Hauptstadt auf der dänischen Insel Fünen) gestorben. Während seines ganzen Lebens erfreute er sich einer ausgezeichneten Gesundheit und Kraft, und noch vor 3 bis 4 Jahren holte er eine Last von mehreren Lastpfund Mehl selbst von der Mühle. Zweimal war er verheirathet; zu seiner letzten Frau hatte er selbst Gevatter gestanden, und heirathete sie, als er 90 und einige Jahre alt war. Albrecht war, nach eigener Aussage, ungefähr 3 Meilen von Nürnberg, wo seine Eltern wohnten, geboren. Auf Veranstaltung des Königs von Dänemark hat der Maler Baerens das Portrait des alten Albrecht angefertigt.

Das Schloß Prangins im Kanton Waadt in der Schweiz ist von Hrn. Martinez de la Rosa gemiethet worden, und die Königin Marie Christine von Spanien wird ohne Verzug in dasselbe einziehen. Das Gefolge Ihrer Majestät soll aus 20 Personen bestehen. An den nöthigen Vorbereitungen zum Empfange der hohen Gäste wird mit großer Thätigkeit gearbeitet, und das Gras, welches seit der Abreise Joseph Bonaparte im Schloßhofe das Pflaster überwachsen hat, wird emsig ausgerissen. Die Säle und Gemächer dieses fürstl. Landsitzes haben seit Josephs Abreise keine andern Bewohner gesehen als Ratten und Fledermäuse.

Die französische Regierung hat mit dem Handelshause Chapeaurouge in Hamburg einen Contrakt über Lieferung von 600,000 Pfund Pökelfleisch und 500,000 Pfund Heu abgeschlossen. Indeß die Kriegsprepheten gewinnen nichts durch diesen Handel. Obige Gegenstände gehen, das Heu wie Twist in eiserne Reifen verpackt, durch besondere Maschinen gepreßt direkt von Hamburg nach Algier.

Aus einem Intelligenzblatte. Gestern wand das gütige Geschick durch die Geburt eines Knaben eine Perle in den Rosenkranz unseres Lebens. Die glücklichen Eltern.

(Na, wenn das nicht gut . . . . .) —

Oekonomisches. Bei herannahendem Frühling wird allen Landwirthen und Viehhaltern folgendes bewährte Mittel gegen das aufblähen des Rindviehs durch jungen Klee oder sonst grünes Futter empfohlen: 1/4tel Pfund Rauchtabak — es darf geringer seyn — wird mit 1 Schoppen Branntwein übergossen, in einer Flasche zugepfropft und täglich mehreremale gerüttelt, je länger es steht, desto wirksamer wird es. Davon wird einem aufgeblähten erwachsenen Stück Rindvieh ein halber Schoppen — einem jüngeren nach Verhältniß etwas weniger — eingeschüttet, und das Vieh ist zuverläßig gerettet. Der Einsender hat dieses Mittel in sehr vielen Fällen mit dem besten Erfolge angewendet, sogar einmal an einer Kuh, die schon aufgegeben, zum Zerplatzen aufgebläht, am Boden lag, während der Metzger schon zum Schlachten gerufen war. Er ging zufällig am Stall vorbei, hörte den Jammer, bereitete in Ermanglung eines Vorraths einen halben Schoppen des Mittels frisch, aber mit doppelter Portion Rauchtabak in der Eile durch öfter wiederholtes Kneten und Ausdrücken, und die Kuh wurde noch gerettet. Jeder vorsichtige Viehbesitzer sollte sich jetzt gleich einen verhältnißmäßigen Vorrath davon ansetzen, da es nie verdirbt und immer besser wird.

München. Se. Hoh. der Erbgroßherzog von Hessen sind am 7. d., von Wien kommend, wieder hier eingetroffen.

Den Saglei-Garten hat der ehemalige Gastgeber zum goldenen Bären, Hr. Vogt, käuflich an sich gebracht.

Die Pfarrei Tiefenstockheim, Erzdiöcese Bamberg und Ldgs. Mtt. Bibart, welche sich bloß auf das Pfarrdorf beschränkt, mit 260 Seelen und 1 Schule, ist erledigt. Jährl. Einnahmen 534 fl. 13 kr., Lasten 21 fl. 47 kr. Bewerber haben ihre Gesuche binnen 4 Wochen, vom 1. März an, bei der k. Regierung von Mittelfranken einzureichen.

(Eingef.) Man bittet, das bei dem Altare des Allerheiligsten in der U. L. Frauen-Kirche dahier befindliche eiserne Gitter von seinem hundertjährigen Staube und Schmutze reinigen lassen zu wollen. —

XXIII. Münchner-Hopfenmarkt v. 5. März 1841: Inländ. Gut. (Ober- u. Niederbayer. Gewächs.) Neues 1841 (Gesammtbetrag): 26,487 Pfd., im Rest geblieb. 21,526 Pfd., höchst. Preis 45 fl. 43 kr., Mittelpr. 36 fl. 26 kr., niedr. Pr. 32 fl. 57 kr.; Altes 1838 u. 39: 16,866 Pfd., blieb unverkauft. Wolnzach-Marktgut 1840: 3090 Pfd., im Rest gebl. 2982 Pfd., Mittelpr. 48 fl.; Mtt. Au und Umgeb. 1623 Pfd., im Rest geblieb. 1309 Pfd., Mittelpr. 50 fl; Spalter-Stadtgut 380 Pfd., im Rest geblieb. 240 Pfd., Mittelpr. 90 fl.; Spalter-Umgeb. 3609 Pfd., im Rest geblieb. 2793 Pfd., Mittelpr. 65 fl. — kr.; Kinding-Umgeb. 1314 Pfd., blieb unverkauft. — Ausländ. Gut. Satzer Stadtgut 225 Pfd., unverk. abgeführt; Satzer Kreisgut 2711 Pfd., 2377 Pfd. unverk. abgef., im Rest geblieb. 334 Pfd. — Summa aller Hopfen 56,305 Pfund, im Rest geblieben 47,364 Pfund. — Geldbetrag 2673 fl. 40 kr.

Ein Schäffel Erdäpfel bester Gattung 4 fl. Ein Ctr. Schafwolle 53 fl. Ein Ctr. Hanf 18 fl. Ein Pfd. Flachs 36 kr. Ein Klafter Buchenholz 9 fl. 42 kr; Birkenholz 8 fl. 36 kr.; Föhrenholz 6 fl. 40 kr.; Fichtenholz 6 fl. 37 kr. Frische Eier 7 St. zu 8 kr.

Augsburger Schranne v. 5. März 1841 (Mittelpr.): Waizen 12 fl. 1 kr., Korn 7 fl. 58 kr., Gerste 7 fl. 5 kr., Haber 4 fl. 3 kr.

Königl. Hof- und Nationaltheater.

Dienstag den 9. März (zum erstenmale): „Der Talisman", Posse mit Gesang von Nestroy.

Todesfälle in München.

Fr. Eva Lentl, qu. Schullehrerin, 76 J. Gottesd. Mittwoch den 10. März um 10 Uhr bei U. L. Fr. — Hr. Math. Anders, k. qu. Polizei-Commissär ic., 74 J. Gottesd. ist Mittwoch den 10. d. um 8 Uhr bei St. Peter. — Gg. Berthele, Gem. vom k. Artill.-Rgmt. Prinz Luitpold, der 6. Fuhrw.-Abth., von Bibrachzell, k. Ldgts. Roggenburg, 25 J. — Jos. Klett, Schneiderg. v. Lengfurt, Ldgts. Homburg, 24 J. — Al. Koch, ehem. Bedient. 80 J. — Hub. Liese, Cand. theol., v. Olpen in Rheinpreußen, 22 J. — Fr. A. M. Bögner, d. Bierwirthswittwe, 43 J. — Jak. Grünwald, ehem. Schneidermstr., 90 J. — M. A. Ostermayr, ehrm. Bierwirthswittw., 68 J. — Justine Astheimer, Profeß-Schw. des Ordens v. hl. Vinz. v. P., Salinen-Arbeiterstochter v. Rosenheim, 22 J. alt.

Auswärtige Todesfälle.

In Baireuth: Hr. Dr. Graser, kgl. Regierungs- u. Kreis-Schulrath, bekannt durch seine Erziehungsschriften und sonstigen pädagogischen Leistungen, 75 J.

In Pöttmes: Hr. Math. Demmelmair, Bierbrauer, ein thätiger, einsichtsvoller Oekonom, Einführer des Hopfenbaues in dortiger Gegend.

1750. Man sucht eine [illegible]smagd, die mit nach Wien geht

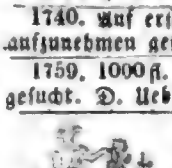
Bekanntmachung.

1738. Die erste Versammlung des landwirthschaftlichen Distrikts München-Au wird am 10. d. M. um 2 Nachmittags im Lokale des landwirthschaftlichen Vereins, Türkenstrasse Nr. 2. gehalten, wozu die Mitglieder des Vereins eingeladen werden.

München den 6. März 1841.

1740. Auf erste Hypothek werden 300 fl. aufzunehmen gesucht. D. Uebr.

1759. 1000 fl. werden als erste Hypothek gesucht. D. Uebr.



1715. (2a) Alle Arten frischen Gemüse- u. Blumen-Saamen so auch Blumen in Töpfen und Blumen-Bouquets empfiehlt unter Versicherung billigster und reelster Bedienung zur geneigten Abnahme ergebenst

Walburg Haberl,

Blumen- und Samenhändlers-Wittwe am Peters-Platz Nr. 9. in München.

1737. Eine schwarze trächtige Wachtelhündin mit braunen Extremitäten und grünem Halsbande hat sich verlaufen. Dem dieselbe zugelaufen ist, wird ersucht, ihn gegen gute Belohnung in der Löwengrube Nr. 17. zurückzugeben.

1754. (2a) Eine goldene Brecke wurde gefunden und kann gegen die Einrückgebühr an der Roßschwemm Nr. 4. im Laden abgeholt werden.

1749. Eine seit vollen 17 Jahren ununterbrochen bei einer Herrschaft mit Treue zur Zufriedenheit in Diensten gestandene Person sucht bei eingetretenem Todesfall derselben als Haushälterin bei einem Herrn einen Platz, und wird sich jeder häuslichen Arbeit unterziehen. Das Nähere in der Sonnenstrasse Nr. 4. im Laden beim Kaufmann Weiß zu erfragen.

1755. Samstag den 6. d. M. Mittags wurde ein weißleinen Sacktuch mit gestickten Buchstaben verloren. D. Uebr.

1753. In der Frauenkirche wurde ein Rosenkranz gefunden. D. Uebr.

1751. Ich warne hiemit Jedermann, auf meinem Namen etwas zu borgen, indem ich keine Zahlung leiste.

W. Schenbeck,
bürg. Mannskleidermacher.

1748. In der Hofstatt Nr. 1. ist zu ebener Erde eine Wohnung auf Georgi zu beziehen. Das Uebrige über 1 St.

1717. (2a) Ein kleines Haus mit etwas Garten wird nahe an der Stadt zu kaufen gesucht. D. Uebr.

1719. Ein Rehbock mit 2 Gaisen, alle zahm, eine Königs- u. Spitzhündin sind zu kaufen. D. Uebr.

1718. Eine Bierwirthschaft wird zu pachten gesucht. D. Uebr.

Todesanzeige.

1711. Dem unerforschlichen Rathschlusse Gottes hat es gefallen, unsere innigst geliebte Gattin, Mutter, Tochter, Schwester, und Nichte,

Elise v. Schultes,

geb. v. Kirschbaum,

aus dem zeitlichen Leben heute Morgens 9½ Uhr, versehen mit den heil. Sterbsakramenten, nach mehrmonatlichen Leiden und im Laufe desselben unter bestandener schwerer Prüfung durch den Verlust zweier Kinder, in einem Alter von 32 Jahren abzurufen.

Im tiefsten Schmerzgefühle Verwandten und Freunden diese betrübende Nachricht gebend, empfehlen wir die Verblichene dem frommem Andenken mit der Bitte um stilles Beileid.

München den 4. März 1841.

Franz v. Schultes, kgl. Oberauditor;
Frdr. Maria Leop. v. Schultes, als Sohn;
Franziska Romana Serena v. Schultes, als Tochter;
Franziska Kirschbaum, Regierungsraths-Wittwe, als Mutter;
Josephine Jouvin, Hauptmannsgattin, als Schwester,
Jos. v. Kirschbaum, kgl. Staatsrath i. a. D. und Großkreuz des Civil-Verdienstordens der b. Krone, als Onkel und im Namen der übrigen Verwandten.

1708. praes. 5. März 1841.

Oeffentliche Vorladung.

Den vermißten Soldaten Michael Huber betr.

Joseph Huber, Sohn des Sebastian Huber, Aicherbauern zu Mitterbuch, d. G., welcher angeblich 1812 bei einem Infanterie-Regimente, dessen Garnison Landshut war, als Soldat stand, und als solcher auch den russischen Feldzug mitmachte, seit dieser Zeit aber vermißt wird, hat auf dem Anwesen des Mathias Soinberger, Aicherbauern von Mitterbuch noch ein Elterngut von 450 fl. hypothekarisch versichert liegen.

Da nun die Verwandten des Joseph Huber um Ausfolglassung dieses Elterngutes die Bitte stellen: so wird derselbe hiemit aufgefordert, binnen 6 Monaten a dato seine Ansprüche auf obiges Elterngut entweder persönlich oder durch hinlänglich Bevollmächtigte um so mehr geltend zu machen, als er nach fruchtlosem Ablaufe des festgesetzten Termines für verschollen erklärt, und seine 450 fl. Elterngut an seine gesetzlichen Erben gegen Kaution verabfolgt werden würden.

Erding am 17. Febr. 1841.

Königl. Landgericht Erding.
Bartsch, Landrichter.

1588. (3b) praes. den 2. März 1841.

Bekanntmachung.

Auf Antrag der Erbsinteressenten werden die zur Verlassenschafts-Masse der Kornmesserswittwe, Franziska Kolb, gehörigen beiden Häuser Nr. 14. am Färbergraben und Nr. 15. in der Fürstenfelder-Gasse gerichtlich versteigert, und wird hierzu Commission auf

Samstag den 27. März l. J. Vormittags von 9 — 12 Uhr

Gang II. Zimmer-Nr. 16. anberaumt, wovon Kaufsliebhaber mit dem Bemerken in Kenntniß gesetzt werden, daß der Hinschlag von der Genehmigung der Interessenten abhängt.

Am 25. Februar 1841.

K. Kreis- und Stadtgericht München.
Barth, Director.
Feichter.

Bekanntmachung.

Im Namen Sr. Majestät des Königs von Bayern.

1710. (2a) In Folge höchsten Ministerial-Rescripts vom 18. d. Mts. wird das nunmehr ärarialische Kainzenbad-Anwesen bei Partenkirchen, vorbehaltlich allerhöchster Genehmigung, veräußert. — Dieses Bad-Anwesen besteht:

1. in der durch seine Heilkraft rühmlich bekannten Mineral-Quelle;
2. in dem theils gemauerten, theils gezimmerten, mit einem Bretterdach-Schindeldache versehenen, 2stöckigen Wohn- und Badhause, nebst der dabei befindlichen Wasserleitung;
3. in dem einstöckigen, mit Brettern gedeckten Sud- u. Badehäuschen nebst kupfernem Kessel, Sudofen und Wasserleitung;
4. in einem Keller am Sud- und Badehause;
5. in der Fassung der Mineral-Quellen nebst Reservoires und Pump-Vorrichtungen;
6. in einer Holzschupfe mit Stallungen und einem sogenannten Unterstande mit einem Bretterdache;
7. in zwei Gärtchen am Wohnhause von beiläufig 3 Decim., und
8. in einem Hofraume von beiläufig 27 Decim., nebst einem Vicinalwege von Partenkirchen in das Kainzen-Bad, Pl.-Nr. 2498½, nebst süßem Wasser.

Das in einer der schönsten Gegenden des bayerischen Alpenlandes, am Fuße des Zugspitz-Gebirges gelegene, durch die erhabene Schönheit seiner Umgebung eben so sehr, als durch seine äußerst gesunde Lage ausgezeichnete, bisher schon, der beschränkten Gebäude und Einrichtungen ungeachtet, häufig besuchte Bad kann besonders dadurch sehr gehoben werden, daß damit, wie in Kreuth, leicht eine Molken- und Kräuter-Kuranstalt vortheilhaft verbunden werden kann. Ueber die Natur- und die Heilkräfte dieser Quelle kann Näheres aus der Schrift: „Der Kainzen-Brunnen bei Partenkirchen ꝛc." v. Dr. Dietrich mit Abbildungen und Karte, München bei Lindauer 1834 (1 fl. 30 kr.) entnommen werden.

Die öffentliche Versteigerung dieses Bade-Anwesens findet statt am Sitze des k. Rentamtes zu Garmisch am

Donnerstage den 15. April d. J. Vormittags von 9 — 12 Uhr

unter den für Staats-Realitäten-Veräußerungen bestehenden allerhöchsten Normen, wobei insbesondere bemerkt wird, daß sich Kauflustige über die Mittel und Qualification zur Emporbringung des Bades gehörig auszuweisen haben.

Nähere Aufschlüsse über das Bade-Anwesen, so wie über die Verkaufs-Bedingungen können bei der unterfertigten Stelle, oder bei dem k. Rentamte Werdenfels in Garmisch erholt werden.

München am 24. Februar 1841.

Königl. Regierung von Oberbayern,
K. d. F.
v. Hörmann, Präsident.
Meyer, Director.
v. Wenger, Sekr.

Den Verkauf des Kainzen-Bades bei Partenkirchen betr.

1707. praes. den 5. März 1841.

Bekanntmachung.

Die Verlassenschäft des Michael Baller von Lobach betr.

Wer an dem Rücklasse des ledigen Korbmachers Michael Baller von Lobach aus was immer für einem Grunde Ansprüche zu machen hat, wird aufgefordert, dieselben binnen 4 Wochen um so gewisser hierorts anzubringen, als hierauf bei der Auseinandersetzung der Verlassenschaft nicht Rücksicht genommen werden könnte.

Am 2. März 1841.

Königl. Landgericht Füssen.
Frhr. v. Schatte, Landrichter.

Holzpflanzen-Verkauf.

1714. Aus dem herzogl. Forstgarten zu Rappenzell können in diesem Frühjahre noch 1800 St. Eschen von 7—10, 900 St. Ahorn von 6—8, und 900 Stück Ulmenpflanzen von 6—8 Fuß Höhe, zu Forstpflanzungen und Alleen geeignet, um billige Preise abgegeben werden; weßhalb man sich in frankirten Briefen an das unterzeichnete Amt wenden wolle.

Kipfenberg den 3. März 1841.

Herzogl. Leuchtenbergisches Forst- und Jagdamt.
Richstein, Forstmeister.

1642. (2b) Auf ein Landanwesen, gerichtlich geschätzt auf 7100 fl., wird ein Kapital von 3700 fl. als einzige Hypothek aufzunehmen gesucht. Das Nähere bei Karl Harras, Sendlingerstraße Nr. 49.

1716. 4—6000 fl. sind auf Georgi zu 4 Proz. gegen genügende Sicherheit auszuleihen. D. Uebr.

Bekanntmachung

über die Verabgabung des Ilzer-Trift-holz-Material-Restes auf den Holz-Lagerplätzen bei Passau.

1542. (3c) Die königl. Regierung von Niederbayern, Kammer der Finanzen, hat durch Anordnung vom 24. d. Mts. verfügt, daß der von der Triftung pr. 1839/40 auf den Holz-Lagerplätzen bei Passau befindliche Material-Rest von pr. 4250 Klaftern harten, und 14540 Klaftern weichen Triftholzes, im österreichischen Maße, 6 Schuh hoch, 6 Schuh weit, und zu 3, 2½ und 2 Schuh Scheiterlänge aufgestellt, im Soumissions-Wege unter folgenden Bedingungen zur Verwerthung kommen soll.

I. Ein Drittel des Kaufpreises wird bei der Ueberweisung sogleich baar entrichtet, die übrigen zwei Drittel aber bei der Abführung des Holzes vom Lagerplatze, und muß der Käufer über die Zahlungsfähigkeit und Sicherheit für diesen Rest bei dem k. Rentamte Passau sich ausweisen können.

II. Der Aufwurfspreis besteht pro Wiener Klafter:

zu 3 Schuh Länge des harten in 7 fl. 40 kr.
„ 2½ „ „ „ „ „ 6 fl. 30 kr.
„ 2 „ „ „ „ „ 5 fl. — kr.
„ 3 „ „ „ weichen in 4 fl. 36 kr.
„ 2½ „ „ „ „ „ 3 fl. 54 kr.

und muß in dem Soumissions-Antrage überboten werden.

III. Die Soumissions-Anerbietungen müssen verschlossen bis zum 20. des kommenden Monats März bei dem kgl. Regierungs-Präsidium von Niederbayern in Landshut eingesendet werden, und wird in drei Tagen die Entschließung, im Falle der Annahme des Antrages, unmittelbar erfolgen.

IV. Unter 50 Klaftern kann kein Gebot gelegt werden, so wie das verlangte harte Holz sich nur wie, 1 zu 4, zum weichen Holz verhalten darf, welches aber unbedingt vom harten Triftholze abgegeben werden kann.

V. Die Beseitigung des erkauften Triftholzes von den Lager-Plätzen muß unfehlbar bis ersten Mai realisirt seyn, ansonst die k. Trift-Inspektion dieses auf Kosten des Käufers veranlassen wird.

Landshut den 25. Febr. 1841.

Königl. expedirendes Secretariat der königl. Regierung von Niederbayern, Kammer der Finanzen.

Kallaus, Secret.

1722. Ein Milchgeschäft mit 14 Melk-Kühen und allen Effekten und Milchwerk ist in der Karlsstraße Nr. 20. zu verkaufen. Das Nähere zu ebener Erde rechts zu erfragen.

1726. Im Anwesen Nr. 10. an der Ecke der Karls- und Dachauerstraße ist ein Garten mit Sommerhause, ferner eine Stallung zu zwei Pferden zu vermiethen. Näheres daselbst im 2. Stock zu vernehmen.

Bekanntmachung.

1713. In der General-Versammlung der HH. Actionäre der k. b. privil. Krystall-Glasfabrik Theresienthal vom 25ten v. Mts. wurde die Vertheilung der für das Betriebsjahr 1839/40 ermittelten Super-Dividende von

7 fl. 30 kr. im fl. 24fuß pr. Actie von 500 fl.

exclusive der bereits erfolgten jährl. 5prozentigen Verzinsung, beschlossen: es werden demnach sämmtliche HH. Actien-Besitzer hiemit eingeladen, jene Super-Dividende am nächsten 1. April bei dem Hause Erich u. Gebr. v. Ruedorffer dahier gegen Quittung in Empfang nehmen zu lassen.

München den 4. März 1841.

Der Ausschuß der Actionaire der k. b. privil. Krystall-Glasfabrik Theresienthal.

Oekonomie-Gut-Verkauf.

1712. Im k. Landgerichtsbezirke Eberberg, 6½ Stunden von München entfernt, ist ein schuldenfreies Oekonomiegut — bestehend: aus einem halbgemauerten, mit Legschindeln gedeckten Wohnhause nebst daranstoßenden Oekonomie-Gebäuden, einem Backhaus, einer Streustupfe, dann Brunnen; ferner: 3 Tagw. 55 Dec. Garten, 53 Tgw. 25 Dec. Aecker; 16 Tagw. 13 Dec. Wiesen; 1 Tagw. 22 Dec. Weide nebst sämmtlicher Haus- und Baumanns-Fahrniße, Getreide- und Futtervorrath, dann dem vorhandenen Vieh, als: 4 Zugpferde, 9 Kühe, 3 Kälber, aus freier Hand zu verkaufen. Dasselbe ist leibrechtig grundbar, und betragen die jährl. Lasten zur Grundherrschaft 26 fl. 8 kr. und 4 Metzen Habergilt. Zum einschlägigen Rentamte ist für ⅓ Zehent ein Zehent-Firum von 3 Viertling Waitzen, 3 Metzen 1 Viertling Korn, 1 Metzen 2 Viertig Gerste, 5 Mg. 3 Vrig. Hader und für den Kleinzehent 1 fl. 24 kr. zu entrichten.

Das Rustikal-Steuersimplum beträgt 1 fl. 31 kr. 7 hl.

Das Nähere bei der Expedition dieses Blattes.

1720. Es ist unweit der Residenz und der Artillerie-Kaserne ein Haus mit etwas Hofraum und Oekonomiegebäude, welches zu Stallungen verwendet werden kann, zu verkaufen. D. Uebr.

1721. (3a) Die brillantesten u. schönsten farbigen Wasser zur Füllung der Grabkugeln sind in purpur-, scharlach-, rosa, violet, amaranth, dunkel- u. hellblau, dunkel- u. hellgrün, dunkel- u. hellgelb u. s. w. die baier. Maaß zu 3 bis 12 kr. und Jahrelang aufbewahrlich, auf frankirte Briefe mit Chiffre L. U. G. durch die Exped. d. Bl. zu beziehen.

1689. (3b) Im Hause Nr. 23. am Schrannenplatz ist ein heller trockener Keller sogleich zu vermiethen.

1758. (a) Nachstehende, in ihren Wirkungen ganz ausgezeichnete Haar-Tinctur erlaubt sich Endesgenannte Handlung, bei der sich für München und Umgegend das einzige Commissionslager befindet, hiemit zu empfehlen:

Erprobte Haar-Tinctur,

sicheres und in seiner Anwendung ganz einfaches, unschädliches Mittel, weißen, grauen gebleichten und hochblonden Haaren in kurzer Zeit eine schöne dunkle Farbe zu geben, und dabei das Wachsthum der Haare zu befördern. Untersucht und genehmigt von den Medizinal-Behörden zu Berlin, München und Dresden.

Preis pro Flacon 1 Rthlr. 8 gr., bei Abnahme in größeren Flaschen ist der Preis bedeutend billiger.

Proben von der vorzüglichen Wirkung dieser Tinctur liegen zur beliebigen Ansicht bereit. **Jos. Karl,**

Karlsthor, Rondel Nro. 11. in München.

1723. Ein Schwefelkasten ist sehr billig zu verkaufen; auch kann auf Verlangen sogleich das Strohhutputzen gelehrt werden. Löwenstr. Nr. 7. üb. 3 Stiegen.

1725. Ein gedecktes Wägerl mit ein- u. zweispännigem Geschirr, auch ein Reitsattel, werden zu kaufen gesucht. Adalbertstr. Nr. 10.

1627. Ein gut eingeeister und geräumiger Keller ist für einen oder mehrere Metzger billig zu vermiethen und kann täglich in dem neugebauten Hause am Eck der Sand- u. Nymphenburgerstr. besehen werd.

1728. In der Müllerstraße Nr. 1. ist Familienverhältnisse halber über 3 Stiegs rechts eine schöne neu hergerichtete Wohnung mit 6 Zimmern, wovon 5 gegen den Sendlinger-Platz heraus gehen, auf Georgi zu vermiethen; dieselbe enthält alle weitern häuslichen Bequemlichkeiten.

1729. In der Sendlingerstraße Nr. 66. ist über 3 St. rückwärts eine kleine Wohnung sogleich oder bis auf's Ziel Georgi zu beziehen.

1730. Bei einer achtbaren Familie in der Blumenstraße ist an einen soliden Herrn ein sehr schön meublirtes Zimmer zu vermiethen. D. Uebr.

1739. In der Sonnenstraße Nr. 21. zu ebener Erde links ist ein schön meublirtes Zimmer an 1 oder 2 Herrn sogleich zu vermiethen.

1746. Herrenstraße Nr. 20. über 1 St. ist eine schöne, mit allen Bequemlichkeiten versehene Wohnung auf Georgi zu vermiethen. Näheres ebener Erde.

1747. (3a) Wegen Abreise steht ein wohlerhaltener Wiener-Flügel um sehr billigen Preis zu verkaufen, und kann täglich in der Karlsstraße Nr. 30. 1ten Stock besichtiget werden.

Digitized by Google

1744. In unterzeichneter Verlagsbuchhandlung ist so eben erschienen, und wurde an alle soliden Buchhandlungen Deutschlands und der Schweiz verschickt:

Allioli, Dr. J. F., Epistel- und Evangelienbuch, nach seiner vom apostolischen Stuhle approbirten Bibelübersetzung, mit einem Anhange von Gebeten und Litaneyen. Zum Gebrauche in den deutschen auch königl. preuß. Schulen und Kirchen. Mit Gutheißung der hochwürd. Herrn Bischöfe von Ermland und Culm. 8. geh. 48 kr.

— — die heiligen Evangelien und Episteln oder Lectionen auf alle Sonn- und Festtage des Jahres. Aus dessen vom apostolischen Stuhle gutgeheißenen Bibelübersetzung und nach dem römischen Meßbuche zusammengetragen, und zum Gebrauche des deutschen Volkes wie der Schulen eigens bearbeitet. Mit Druckbewilligung der Hochw. Ordinariate von Bamberg u. Augsburg. 2te Aufl. 8. 30 kr.

Gebete und Litaneyen, welche in der Diöcese Ermland und in andern katholischen Kirchen des preußischen Staates gebetet werden. 8. geh. 6 kr.

Buchfelner, S., des heiligen Johannes vom Kreuz christliche Mystik oder Anleitung zur sichern Selbst- und Anderer Führung, auf dem Wege der christlichen Vollkommenheit und Vereinigung mit Gott. 8. 24 kr.

Rosengärtlein, katholisches Gebetbuch für Kinder, von Franz Pocci. Unter Approbation des erzbischöflichen Ordinariates München-Freysing, und mit Kupfern und Randzeichnungen verziert. 16. gebunden. 24 kr.

Unterricht, kurzer, über Betrachtung, Gebet und Gewissenserforschung, besonders für jene, die sich auf geistliche Uebungen vorbereiten, herausgegeben von Ignatz Koch und Peter Schegg. Mit Gutheißung des hochwürd. Bischofes von Eichstädt. 8. geheftet. 30 kr.

Nariseus, Johannes, zwölf Körbe, Erzählung. 16. geheftet. 1 fl. 12 kr.

Jahrbücher des ärztlichen Vereines zu München. III. Jahrg. gr. 8. geh. 2 fl. 42 kr.

Schwinghammer, Fr., Unterricht über landwirthschaftliche Viehzucht, zunächst für Landwirthe. 3ter Bd. enthält: Unterricht über Pferdezucht. 8. geh. 54 kr.

Landshut am 31. Jänner 1841.

v. Vogel'sche Verlagsbuchhandlung.

In München zu haben bei J. A. Finsterlin, Fleischmann, G. Franz, Giel, G. Jaquet, J. J. Lentner, J. Palm, in der J. Lindauer'schen Buchhandlung, in der liter. artist. Anstalt.

1752. **Preise der Ludwigs-Walzmühle in München vom 8. bis 15. März 1841.**

Münchner Benennung.	Fabrik-Nummer	Preis vom Viertel od. 1½ Metzen		Preis vom Dreißiger.		Preis von 100 Pfund		Preis von 1 Pfund.	
Walzenmehl.	Nr.	fl.	kr.	kr.	pf.	fl.	kr.	kr	pf.
Ludwigs-Königsmehl	1	1	35	5	3	10	36	6	2
„ Mundmehl	2	1	11	4	1	7	36	4	3
„ Semmelmehl	3	—	55	3	1	5	57	3	3
„ Walzenmehl	4	—	50	2	3	5	4	3	1
„ Einbrennmehl	4½	—	39	2	1	4	34	2	3
„ Rauhmehl	5	—	—	—	—	—	—	—	—
Kleye	6	—	—	—	—	—	—	—	—
Extrafeiner Gries	6	2	35	9	2	11	6	6	3
Roggenmehl.									
Riemlich	0	—	47	2	3	6	5	3	3
detto	1	—	42	2	2	5	36	3	2
Backmehl	2	—	37	2	1	5	11	3	1
detto	3	—	32	2	—	4	26	2	3
detto	4	—	22	1	2	3	19	2	—
Rauhmehl	5	—	—	—	—	—	—	—	—
Kleye	6	—	—	—	—	—	—	—	—

Bei Abnahme eines Achtel-Zentners und darüber wird der Zentnerpreis angenommen. Die unterzeichneten Meister, welche das Ludwigsmehl ausschließlich führen, empfehlen sich zu geneigter Abnahme bestens.

Johann Fendl, im Rosenthale Nr. 18.
Georg Grünwald, am St. Petersberg, Fleischbankgäßel Nro. 8.
Jos. Ulmer, Ludwigs- und Aberseestraße, Eckhaus Nro. 1.
Ebner, Wienerstraße Nr. 12.
Franz Wellhammer, Bogenhauserstraße Nro. 118. in Haidhausen
Andr. Traubel in der Au am Platzl Nro. 118.
Johann Paul Lapp, Weinstraße Nro. 5.
Eberhardt Winter, Briennerstraße Nr. 5.
Jakob Posch vor dem Sendlingerthore Nr. 1.
Seb. Modl, Färbergraben Nro. 31. am Althammereck.

1745. In allen Buchhandlungen ist zu haben (in München in der **Jos. Lindauer**'schen Buchhandlung):

St. M. Henning: Geheim gehaltene

Fischkünste.

Oder Anweisung, auf alle Arten Fische den Köder, die Witterung oder Lockspeise zu machen, um sie in Reusen und Säcken, mit der Angel und dem Zeuggarne und mit den bloßen Händen zu fangen; eben so auch die Witterung auf Krebse, sie in Reusen und Säcken, mit dem Ketscher und den Stecknetzen zu fangen, nebst manchem Wissenswürdigen für Fischliebhaber, Teichbesitzer und Fischer, die künstliche Besaamung der Teiche mit Fischen und Krebsen und mehrere geheim gehaltene Künste betreffend. 8. geh. 36 kr

1743. Un jeune homme non marié, qui était long temps en France, Italie, Allemande et en Suisse, et qui parle parfaitement la langue française et italienne, souhaite être placé au plutôt possible en qualité d'un domestique ou de courrier et chercher specialement des maitres voyageurs. S'addr. Briennerstr. N. 13. chez le cocher du Bar. de Welden.

1732. Ein Ziegelmeister mit den besten Zeugnissen und praktischen Kenntnissen, der auch Kaution leisten kann, wünscht in dieser Eigenschaft einen Platz. D. Uebr.

1733. Ein ordentlicher Junge von 16—17 Jahren wird als Bedienter gesucht. D. U.

1734. (2a) Für eine auswärtige Fabrik wird ein Arbeiter gesucht, welcher die Tresterr Essig-Fabrikation vollkommen versteht. D. Uebr.

1735. Am Dienstag den 2. d. Mts. verlief sich in Landshut ein schwarzer Hasbhund mit gelber Brust und Bauch, gestutzten Schweif und Ohren, 2 Jahr alt. Der Besitzer desselben wolle ihn gegen Belohnung beim Erdinger Boten Scharth abgeben.

Joseph Rainer,
Metzgers-Sohn in Erding.

1724. Es werden Mehlwürmer zu kaufen gesucht; zu erfragen am Petersplatz Nr. 7. zu ebener Erde.

1736. Von einem sogenannten Pöbelgesindel kann man wohl ein gesindelhaftes, dummgrobes und unverschämtes Benehmen erwarten, wenn sich aber Leute, die sich unter die gebildete Klasse zählen wollen, durch ein solches Benehmen zu produziren suchen; so muß man sich freilich wundern, und man kann mit Rechten und Gleichgültigkeit auch solche Leute als dem Pöbelgesindel angehörig betrachten. F. X. A.

1644. (3c) Es wird ein der Gärtnerei kundiger Bedienter in Dienst zu nehmen gesucht. D. Uebr.

Fahrgelegenheit

zu festgesetzten Preisen zwischen der Stadt und dem Stationshofe zu München.

1757. (3a) Zur Herstellung einer regelmäßigen und wohlfeilen Fahrtverbindung zwischen der Stadt und dem Eisenbahn-Stationshofe hat das unterzeichnete Direktorium die Veranstaltung getroffen, daß von Montag den 8. dieses Monats an, sowohl in der Stadt, als am Eisenbahn-Stationshofe, Wagen zur Aufnahme von Personen, welche sich nach dem Eisenbahn-Stationshofe begeben wollen, so wie auch zur Beförderung der mit den Eisenbahnfahrten ankommenden Passagiere nach der Stadt aufgestellt seyn werden.

Die Aufstellungsplätze dieser Wagen sind vorläufig

der Schrannenplatz, am Hofgarten und am Isarthore,

an welchen sich dieselben jedesmal eine Stunde vor den Abfahrtszeiten der Eisenbahnzüge einfinden werden.

Vom Schrannenplatze und vom Hofgarten wird drei Viertel-Stunden und vom Isarthore eine Stunde vor der Abfahrtszeit des Eisenbahnzuges — der Wagen mag besetzt seyn oder nicht — nach dem Eisenbahn-Stationshofe durch folgende — auf jedem Wagen ebenfalls angezeigte — Straßen abgefahren, und zwar

a) Vom Schrannenplatze durch die Sendlinger-, Sonnen- und Bayerstrasse.
b) Vom Hofgarten durch die Theatiner- und Schäfflerstraße, den Promenadeplatz, Karls- und Luisenstraße.
c) Vom Isarthore, durch's Thal, die Dieners-, Perusa-, Wein-, Kaufinger-, Neuhauser- und Schützenstrasse.

Die nämlichen Straßen werden auch bei den Hereinfahrten nach den Aufstellungsplätzen eingehalten, von welchen aus diejenigen Fahrenden, welche Reisegepäck haben, ohne besondere Vergütung auch nach ihren respectiven Absteigequartieren gebracht werden, wenn diese nicht in der Au, Haidhausen, Schwabing oder an, diesen Entfernungen gleichkommenden Orten liegen.

Die Fahrpreise einschlüssig des Trinkgeldes sind:

die Person ohne Gepäck 6 kr.
die Person mit Gepäck 12 kr.

Dieses Gepäck kann jedoch nur aus einem kleinen Koffer oder Felleisen, Nachtsack und Hutschachtel bestehen, da schwere Stücke nicht angenommen werden, sondern schon früher auf den Stationshof gebracht werden müssen.

Um das fahrlustige Publikum zeitlich von der Vorüberkunft der Wagen in Kenntniß zu setzen, sind die Pferde-Geschirre mit helltönenden Glocken versehen; es ist den Wagenführern jedoch nicht gestattet, länger anzuhalten, als zum Ein- od er Aussteigen erforderlich ist.

München am 6. März 1841.

Das Directorium
der
München-Augsburger-Eisenbahn Gesellschaft.
J. v. Maffei, Vorstand.
Maillinger, Geschäftsführer.

1731. Bei **Joh. Palm** in München ist so eben angekommen:

Die
gemischten Ehen,
in Kanzelvorträgen
gehalten in
der **Hof- u. Stiftskirche** des hl. Cajetan zu **München,**
für Alle, die sich eine klare Einsicht in diesem Gegenstand verschaffen wollen,
von
Dr. Joh. Thomas Wiser.
gr. 8. geheftet. Preis 1 fl.

1741. Ein Mädchen, welches das Kochen erlernt hat, wünscht bis Ziel Georgi oder auch früher zu einem geistlichen Herrn auf dem Lande als Köchin einen Platz.

1742. Ein solides Frauenzimmer sucht sogleich Beschäftigung bei einer Kleidermacherin oder Weißzeugnäherin. Schäfflergasse Nr. 20 über 4 Stiegen.

1750. Ein elternloses Mädchen wird gesucht. Sendlingergasse 5811.

1544. (3b) Es wird ein **Bauersmann von unbescholtenem Rufe — am willkommensten aus der Gegend des bayer. Hochlandes** — gesucht, welcher bereit wäre, ein erst vor wenigen Wochen von einem armen Dienstmädchen geborenes gesundes Knäblein an Kindesstatt gegen Mitgabe von 100 fl. baar anzunehmen.

Deßfallsige Anträge wollen der Expedition der Landbötin innerhalb längstens 14 Tagen zugesendet werden.

Oberbayern den 26. Febr. 1841.

1546. (3c) Die schön gelegene Wohnung im ersten Stocke des Hauses Nr. 1., welches das Eck der Ludwigs- und Briennerstrasse bildet, enthaltend 14 Zimmer, Stallung und Remise, wird auf kommendes Georgi-Ziel vermiethet.

1635. (3b) Ein Milchgeschäft in der Stadt ist zu verkaufen. D. Uebr.

Die Gottgefälligen Gaben im nächsten Blatt.

Getreid-Preise der Münchner-Schranne vom 6. März 1841.

Getreidearten.	Höchster Durchschnitts-Preis.		Wahrer Mittel-Preis.		Mindester Durchschnitts-Preis.		Gestiegen.		Gefallen.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Waizen.	12	27	12	16	11	53	—	—	—	2
Korn.	8	41	8	28	8	13	—	—	—	3
Gerste.	8	28	8	9	7	52	—	10	—	—
Haber.	4	40	4	32	4	21	—	—	—	10

Neue Zufuhr: Waizen 2050 Schäffel; Korn 614 Schäffel; Gerste 3132 Schäffel; Haber 667 Schäffel.
Rest: " 418 " " 140 " " 486 " " 55 "

Brodtarif vom 8. bis 15. März 1841: Waizen: Schäffel zu 16 fl. 53 kr. Waizenbrod: 1 Mundsemmel muß wägen: 5 L. — Q.; 1 ord. Kreuzersemmel 6 L. 2 Q.; ½ Kreuzersemmel 3 L. 1 Q.; das Spitzweckel 6 L. 2 Q.; das Kreuzerlaibl 10 L. — Q.; Der Groschenwecken von Waizen 19 L. 2 Q.; detto von Laibltaig 30 L. — Q.; Korn: Schäffel zu 12 fl. 6 kr. Roggenbrod: Ein Zweikreuzerstück muß wägen: — 28 L. — Q.; 1 Vierkreuzerstück 1 Pf. 24 L. — Q.; 1 Achtkreuzerlaib 3 Pf. 16 L. — Q.; 1 Sechzehnkreuzerlaib 7 Pf. — L. — Q. Nachmehl: das Viertel 16 kr. — pf.; der Dreißiger 1 kr. 1 pf. Mehltage: Waizen: Schäffel zu 14 fl. 53 kr. Korn: Schäffel zu 11 fl. 6 kr. Mundmehl: Das Viertel 1 fl. 35 kr.; Semmelmehl 1 fl. 11 kr.; Waizenmehl — fl. 55 kr. Einbrennmehl — fl. 39 kr Riemischmehl 47 kr. Roggen- oder Backmehl 41 kr.

Ein Zentner Heu 1 fl 49 kr. Ein Ztr. [illegible] 1 fl. 37 kr. Ein Ztr. Weizenstroh — fl. — kr., Roggenstroh — fl. 58 kr., Gerstenstroh — fl. — kr., Haberstroh — fl. 46 kr.

Eigenthum und Verlag der K. [illegible] von Joseph Rösl. Verantwortlicher Redacteur: Fr. X. Nicklas.

Donnerstag, den 11. März. № 30. München 1841.

Durch die Post bezogen kostet die Landbötin halbjährig ohne Couvert
im I. Rayon 1 fl. 42 kr.
im II. Rayon 1 fl. 56 kr.
im III. Rayon 2 fl. 5 kr.

In München u. für die Umgegend abonnirt man in der Expedition (Schäffler-Gasse) halbjähr. 1 fl. 30 kr., ganzjähr. 2 fl. 12 kr. Die Petitzeile für Einrückungen kostet 3 kr.; größere werden nach diesem Verhältniß berechnet

Die Bayerische Landbötin.

Bayern.

München. Se. Hoh. der Herr Erbgroßherzog von Hessen haben bei Ihrer Anwesenheit in Wien Tags zuvor, ehe Sie die Kaiserstadt verließen, von Sr. Majestät dem Kaiser das Großkreuz des kgl. ungarischen St. Stephans-Ordens erhalten.

Die Landbötin hat schon früher einer allerhöchst. Verfügung erwähnt, nach welcher die Lehramts-Candidaten ihre Gesuche um Zulassung zu der praktischen Prüfung für das Gymnasial-Lehramt bei der einschlägigen Landes-Universität einzureichen haben. Mehrere dieser Candidaten hatten nun Behufs der Bestehung der Prüfung von 1840 ihre Vorstellungen bei ihren vorgesetzten Regierungen eingereicht, und dieses hat das k. Ministerium d. J. veranlaßt, durch höchste Entschließung vom 13. Nov. v. J. darauf aufmerksam zu machen, daß solche Admissions-Gesuche jedesmal bei der einschlägigen Universität einzureichen seyen.

Heute Donnerstag den 11. Vormittags 10 Uhr findet die feierliche Installation des ersten rechtskundigen Bürgermeisters der Haupt- und Residenzstädt München, Herrn Dr. Jakob Bauer statt. Da die nach Abfluß von drei Jahren wieder stattgefundene Wahl des Hrn. Bürgermeisters, bekanntlich die allerhöchste Bestätigung Sr. Majestät erhalten hat, so ist demnach Herr Dr. Bauer auf Lebenslang mit der Würde eines ersten rechtskundigen Bürgermeisters der Haupt- und Residenzstadt bekleidet.

Bekanntlich waren vor 3 Jahren 10 Jungfrauen aus Steiermark als Novizinnen in den Orden der barmherzigen Schwestern dahier getreten und hatten daselbst Profeß abgelegt. Die Genannten werden nun demnächst in ihre Heimath zurückkehren und das Krankenhaus in Gräz übernehmen. Unter denselben befindet sich eine junge Gräfin von Brandis aus Gräz.

Die Liedertafel der königl. Hofchorsänger feierte vergangenen Samstag den 6. d. den Jahrestag ihrer Gründung durch eine Festproduction, welche den Beifall aller der zahlreichen Gäste im hohen Grade erhalten mußte. Vier große Chöre, von denen einer aus Händels „Alexanderfest," der Jägerchor aus Webers „Eurpanthe" das Banketlied, welches zum Künstler-Maskenfeste war gedichtet worden, dann der bayer. Schützenmarsch von Herrn Kapellmeister Stuntz erregten durch ihre meisterhafte Durchführung die Begeisterung der Zuhörer. Die ganze Production war in jeder Beziehung ausgezeichnet zu nennen.

Der bei der Kanalhausection Bamberg angestellte Ingenieur Daftner ist an die Stelle des zum Oberbaurath beförderten Regierungsbaurathes Beischlag zur Kanalbau-Direction nach Nürnberg berufen worden.

Der Nürnberger Verein gegen Thierquälerei hat sich des günstigsten Fortganges zu erfreuen. Es ist in Folge seiner Bemühungen nicht nur eine die Herzen des Volkes bessernde Verbreitung des Begriffs der Thierquälerei, als einer unerlaubten und verabscheuungswürdigen Handlung, in den zunächst liegenden Kreisen bis zu den untersten Ständen hinab bemerklich geworden, es hat sich derselbe auch einer von entfernteren Regionen her laut gewordenen regen Theilnahme des Publikums, so wie der Billigung und Mitwirkung hoher Personen zu erfreuen.

Der Augsburger Magistrat hat Nachstehendes bekannt gemacht: Da die Erfahrung lehrt, daß die Weide im Monat April gewöhnlich einen sehr bedeutenden Theil des Wiesenertrages im Voraus vernichte, und der scharfe Tritt des Viehes das häufig hervorkommende junge Gras, in nassen Gegenden aber selbst die Fruchtbarkeit der Oberfläche zerstöre, so soll künftig die offene Zeit, anstatt des bisherigen Michaelis- und Georgi-Zieles, mit dem 1. Oktober beginnen, und mit dem 1. April enden.

Bamberg, 4. März. Mit dem Frühjahr werden die Arbeiten am Kanal, besonders am Spunt hier und zwischen demselben und der Schleuse bei Bughof in vollster Thätigkeit fortgesetzt werden.— Dem Vernehmen nach ist die käufliche Uebernahme des Inventars und Grundbesitzthums der aufgelösten Nürnberg-Bamberger Eisenbahn-Gesellschaft durch die königl. Regierung um eine namhafte entsprechende Summe bereits geordnet.

Regensburg, 6. März. Unter den Fundamenten des alten Schlosses Wolfsegg entdeckte man dieser Tage eine unterirdische Höhle von beträchtlicher Tiefe, aus welcher in verschiedenen Richtungen wieder mehrere gleichfalls sehr tiefe Schluchten auslaufen. In einer derselben fand man einen behauenen Stein, welcher früher einem Gewölbbogen zur Stütze gedient haben mochte, und, hie und da zerstreut, verwitterte Thierknochen und Scherben groben Töpferge-

Digitized by Google

schirres. Ausserdem beurkunden noch alte Feuerstellen, daß die Höhle früher schon von Menschen betreten worden. Vielleicht diente sie als Zufluchtsstätte in Kriegszeiten. In mineralogischer Hinsicht zeigt selbe sehr schöne Kalksinter, Stalaktiten u. dgl., besonders an der nördlichen Seite. Der Gerichtsherr von Wolfsegg, Herr Graf v. Oberndorf, welcher die erste Untersuchung dieses interessanten Fundes in Person anstellte, hat, dem Vernehmen nach, hierüber an das hohe Regierungspräsidium berichtet, und wünscht eine nähere Untersuchung der Höhle durch Abgeordnete des historischen Vereins. (R. Z.)

Regensburg, 8. März. Der Eisgang der Donau, welcher sich am 20. Jan. l. J. in der Gegend von Demmling gestellt und seit diesem Augenblicke die umliegenden Ortschaften mit dem Untergange bedroht hatte, ist in Folge der günstigen Witterung der letzten Zeit am verflossenen Freitag gegen 12 Uhr Mittags bei ausserordentlich niederm Wasserstande und ohne Schaden zu veranlassen, ruhig abgezogen, hat sich aber 2 Stunden unterhalb Demmling wieder gestellt. Die drohende Gefahr für Demmling, Frenkhofen, Kiefenholz, Friesheim, Illkofen, Auburg, ist nun glücklicher Weise vorüber, und wenn ja noch von einer solchen die Rede seyn kann, so besteht sie nur mehr für Achdorf und Pittrich. Aber auch hier kann die Gefahr nicht mehr groß werden, da das Eis bereits mürbe und größtentheils in kleinen Schollen zerschellt ist, übrigens auch bei dem geringen Thauwetter und den wechselnden Nachtfrösten kein sehr hoher Wasserstand zu befürchten ist. Die Bewohner der genannten Ortschaften, welche zum größern Theil in den benachbarten Dörfern untergebracht waren, kehren bereits in ihre verlassenen Wohnungen zurück, dem Himmel dankend, daß er den gänzlichen Untergang gnädig abgewendet habe. Ist nun gleichwohl der zweite Eisgang glücklich abgelaufen, so dürfte der vom ersten veranlaßte Schaden an Gebäuden, Feldern, Wiesen, Vieh u. s. w. dennoch sehr beträchtlich seyn. Eine zuverläßige Berechnung desselben läßt sich aber vor der Hand nicht geben, bis nicht die mildere Jahreszeit die Schnee- und Eismassen geschmolzen hat, um einen strengen Augenschein vornehmen zu können. (R. T.)

Pleinting, 6. Feb. Der Eisstoß dahier hat sich losgemacht und ist bis außerhalb Vilshofen am Unternwörth, wo die Wolfach in die Donau geht, abgegangen und sich da auf den andern Eisstoß, welcher noch feststeht, geschoben. Das Gewässer der Donau ist inzwischen so sehr durch diese Schwelle ins Steigen gekommen, daß die untere Gasse in Vilshofen früh 7 Uhr schon vom Wasser bespült wurde und dieses noch immer zunahm.

Vilshofen, den 6. März. Der Eisstoß, der seit Wochen die Donau bei uns bedeckte, hat uns heute verlassen, und vorläufig seinen Weg bis Seestetten verfolgt, wo er sich abermals gesetzt hat. Der immer mehr aufschwellende Fluß wird ihn auch von dort bald vertreiben.

Consommé.

Politisches und nichtpolitisches.

In Nordamerika hat die Vereinigte Staaten-Bank ihre Baarzahlungen wieder aufgenommen, eine für die Handelswelt wichtige Nachricht. — Daß die Congreß-Verhandlungen in den Vereinigten Staaten sich gerade nicht durch Politesse auszeichnen, ist eine allbekannte Sache; so suchten nun auch die bisherigen Verhandlungen des gegenwärtig versammelten Congresses das, was ihnen an Wichtigkeit und geistvoller Beredsamkeit abging, durch leidenschaftlichen Ton und rohe Persönlichkeiten zu ersetzen.— Der Streit zwischen den Amerikanern und den Engländern wegen der schon mehrmal erwähnten Einkerkerung des Engländers, Hrn. M'Leod ist noch nicht geschlichtet. Mit den Amerikanern wollen die Engländer denn doch nicht so schnell anbinden, als wie mit den Chinesen, besonders in dem Augenblicke, wo sie fürchten, die Franzosen möchten nach dem alten Sprichworte: „duobus certantibus etc." „wenn zwei raufen, lacht der Dritte ꝛc."— aus einem Kampfe zwischen den vereinigten Staaten und England alle nur möglichen Vortheile ziehen. — In Spanien wird der jungen Königin die Zeit ganz gewaltig lange; das Regieren ist keine Sache für die junge Königin, deßhalb hatten Hr. Espartero, und wer noch mit ihm König ist, am 22. v. Mts im kgl. Schlosse zu Madrid ein Tänzchen — einen Ball veranstaltet, damit J. Majestät sähe, wie vergnügt man über ihr Regiment ist; übrigens hatte Espartero Leute dazu geladen, denen es in ihrem ganzen Leben nicht eingefallen wäre, daß sie je zu einem Hofball würden gezogen werden. — Während der „Held von Luchana" der Befreier Spaniens, wie Espartero sich gerne nennen läßt, in Madrid seine Macht zu befestigen sucht, werden für das, was man in Madrid die Regierung nennt, in den baskischen Provinzen die Aussichten immer trüber und unheildrohender; das von Espartero und den Kammern eingeführte System zeigt wenig Achtung von den Fueros — vor den Rechten und Freiheiten dieser stolzen und tapfern Basken; und diese sind durchaus nicht gemeint, sich ihre Rechte schmälern und verkümmern zu lassen; alle Augenblicke muß, um irgend eine von Madrid aus befohlene Maaßregel ins Werk zu setzen, Militär requirirt werden; dadurch werden natürlich die Plackereien, und damit die Unzufriedenheit vermehrt, und so scheinen die baskischen Provinzen blos eine günstige Gelegenheit abzuwarten, um aufs Neue für ihre Fueros zu den Waffen zu greifen. In Catalonien und Barcellona spuckt der Geist der Unordnung an allen Orten und Ecken; man fürchtete, daß in diesem Fürstenthume bei der mindesten Veranlassung blutige Unruhen ausbrechen möchten.

In London herrscht unter den Diplomaten eine ungemeine Thätigkeit; in den letzten Tagen gab's auf den Kanzleien der österreichischen, russischen und preußischen Gesandtschaften ganz gewaltig viel zu thun; das ist aber auch kein Spaß, den HH. Diplomaten wird so manche Frage — eine syrische, eine spanische, eine türkische ꝛc. — vorgelegt, und wer kann da gleich eine Antwort darauf geben? müßen doch gute Philologen — Sprachkünstler — seyn, die Diplomaten, weil sie auch auf syrische, türkische, persische, chinesische Fragen antworten müßen. — In Paris sollen am 9. d. die Beerdigung der irdischen Ueberreste des Marschalls Herzogs von Belluno statt finden; da die gesammte Garnison von Paris bei diesem Trauerzuge ausrücken wird, läßt sich annehmen, daß wieder recht viele Leute und dabei

recht viel Spektakel auf den Beinen seyn werde. In dem Augenblick ist in Paris eine Commission niedergesetzt, welche über die Mittel berathen soll, Pulvermagazine vor jeder Explosion zu bewahren, ohne dabei die physischen und chemischen Eigenschaften des Schießpulvers zu verändern.

In Frankfurt am Main haben sie die Selbsthülfe, welche sich die Mainzer dadurch verschafften, daß sie durch Einsenkung von Steinen in den Rhein den Hafen von Biebrich im Nassauischen trocken legten, nicht ganz gleichgültig aufgenommen; man glaubt, diese Frage werde demnächst bei dem Bundestage zur Sprache kommen; man ist auf den Ausgang der Sache sehr gespannt. Der Herzog von Nassau hat seine Stände auf den 20. d. einberufen.

„Das Becker'sche Rheinlied," sagt der Bote für Stadt und Land, „hat auch ausser unserem Deutschland Anklang und Freunde gefunden. So hat der deutsche Dichter Heinrich Stieglitz, der seit längerer Zeit in Florenz lebt, dem Dichter des Liedes geschrieben, daß sich dort gar viele Deutsche daran erbaut hätten. Selbst jenseits des Oceans hat das Lied in allen deutschen Herzen angeklungen. Auch hat es ein dort lebender Deutscher, der als Schriftsteller rühmlich ausgezeichnete Franz Grund, in's Englische übersetzt, und in dieser Uebersetzung hat das Lied so ziemlich den Weg durch alle vereinigten Staaten Amerikas gemacht. Welchem Umstande aber hat das Lied dieses Glück zu verdanken? fragt der geneigte Leser. Wohl nicht seiner innern Vortrefflichkeit denn das Rheinlied ist gar einfach, und es werden in einem Jahre Hunderte von Gedichten gemacht, die eben so gut und vielleicht noch besser sind, als das Rheinlied, und die dennoch spur- und wirkungslos vorübergehen; bloß der Umstand, daß Becker's Lied zuerst eine Idee ausgesprochen, die unbewußt in vielen tausend und tausend deutschen Herzen gelebt, verdankt es den Beifall, mit dem es allenthalben begrüßt ward; denn nicht die Form, sondern die Idee erweckt die Begeisterung." —

Der in der Subsidien-Comité des englischen Unterhauses am 1. März vom Ministerium beantragte Ergänzungs-Credit von 161,000 Pfund Sterl. auf das Marinebudget des letzten Jahres wurde mit 81 gegen 8 Stimmen votirt. Im Verlaufe dieser Discussion kamen der Juliusvertrag und dessen Wirkung auf die Verhältnisse Englands und Frankreichs mehrfach zur Sprache; auf eine Frage Sir R. Peels gab Lord Palmerston die ausdrückliche Erklärung, daß er „keine Unterbrechung der freundlichen Beziehungen zwischen diesen zwei Nachbarvölkern befürchte." —

Die France enthält ein Schreiben aus London, wonach der Marschall Soult dem österreichischen Gesandten positiv versprochen hätte, die französische Armee solle nach dem Schluß der Session auf 350,000 Mann ermäßigt werden.

Der Schriftsteller Alphons Karr, ein in Paris lebender Deutscher, äußert sich in seiner Zeitschrift „die Wespen," in welcher er die Modethorheiten der Pariser auf das Empfindlichste zu geißeln pflegt, über die Befestigung der Hauptstadt folgendermassen: „Beinahe alle Pariser sind über die Annahme des Gesetzes entzückt. Früher haben sie die Bastille niedergerissen, in die man sie doch nur einen nach dem andern hätte einsperren können; nun aber wird — versteht sich auf ihre Kosten — um ganz Paris herum eine ungeheure Bastille gebaut, in der sie alle mit Weib und Kind, Haus und Hof eingesteckt sind — und sie sind glücklich. Jeden Falls ist Das eine Verbesserung. In Erwartung der Dinge, die da kommen werden, sollte man die Verheerungen betrachten, welche das Genie-wesen rings um Paris anrichten wird, und sich dann fragen, ob eine Invasionsarmee von Tataren und Kosacken einen eben so großen Gräuel der Verwüstung herbeiführen würde. Es wäre eine schöne, ergreifende Scene, wenn die Pairskammer, welche doch noch die meisten Illustrationen (berühmten Männer) Frankreichs in ihrer Mitte zählt, in überwiegender Mehrzahl, das Gesetz verwerfend, spräche: „Halt! ihr emporgekommenen Advokaten, ihr zur Ruhe gesetzten Strumpfwirker, ihr reichgewordenen Gewürzkrämer, ihr habt dieß arme Land lange genug ausgebeutet, geplündert und beschimpft; wir, die letzten Ueberreste des französischen Adels, wir, die Nachkommen der Helden, welche einst Frankreich Ruhm und Siege brachten, wir gebieten euch, Einhalt zu thun." —

Das französ. Amtsblatt, der Moniteur, widerspricht den Angaben mehrerer deutschen Blätter, als wäre deutsches Militär förmlich durch Versprechungen von Seiten französischer Gränzbehörden aufgefordert worden, zu den Franzosen überzugehen. —

Für Savoyen sind im Römischen und Toscanischen bedeutende Pferdeeinkäufe gemacht worden.

Aus Neapel wird vom 24. Febr. berichtet: In der Nacht vom 20. auf den 21. zur 6ten Stunde nach Sonnenuntergang (¼ vor Mitternacht) wurde hier eine mehrere Sekunden dauernde Erderschütterung in wellenförmiger Bewegung verspürt, was, wenn auch an sich von weniger Bedeutung, wegen möglicher Wiederholung viele Besorgniß erregte, um so mehr als der Vesuv trotz seines innern Arbeitens zu keinem Ausbruch kommen will.

Auch in Portugal haben lang anhaltende Regen und Ueberschwemmungen große Verheerungen angerichtet. Besonders das Austreten des Tajo war bis nach Lissabon herunter von traurigen Folgen für die anliegenden Ortschaften begleitet; in Vallada mußten die Einwohner sich auf die Dächer flüchten. Menschen-Leichen und todte Hausthiere trieben den Strom herunter. Unter der Präsidentschaft des reichen Marquis v. Fayal (Sohns des Herzogs v. Palmella) ist ein Comité zur Unterstützung der Verunglückten zusammengetreten. Königin Donna Maria ließ einen auf Fastnacht angesagten Hofball abbestellen, um das dafür bestimmte Geld ihrer Beisteuer für die Unglücklichen beizulegen. Ihre für Portugal wahrhaft königliche Gabe betrug 3 Millionen Reis (8220 Gulden.) —

Ein Schreiben aus Tarascon (Frankreich) meldet, daß die Rhone wieder die ganze Umgegend überschwemmt. Die unteren Stadttheile stehen ganz unter Wasser, und so weit man blicken kann, wiederholt sich das traurige Schauspiel der November-Ueberschwemmung. Bäume, Holz, Lebensmittel und ganze Häuser treiben mit den Fluthen hinweg und die Bewohner isolirter Gebäude leiden Hungersnoth, auch haben dabei bereits Menschen das Leben verloren, während andere sich nur mit großer Noth retten konnten. Aigues Mortes hat seine Thore gesperrt und verrammelt, um das Eindringen des Wassers zu verhindern, welches ausserhalb über 1 Fuß tief die Stadtmauer bespült. In Orleans ist die untere Stadt von der Loire überschwemmt.

*

In Italien ist der Po aus seinem Bett getreten und hat die Niederungen von Ferrara unter Wasser gesetzt.

Nachrichten aus Venedig zufolge war Se. Kais. Hoh. der Erzherzog Friedrich, der bei St. Jean d'Acre in Syrien sich als Held bewiesen, am 28. Februar daselbst angekommen und von tausendstimmigem Jubel von der Bevölkerung begrüßt. Der tapfere Erzherzog wird 5 Tage in Venedig verweilen, und dann seine Rückreise nach Wien antreten.

Die österreichische Escadre in der Levante hat Befehl zur Rückkehr in das adriatische Meer erhalten.

Der Sultan Abdul Medschid hat dem italienischen Componisten Donizetti den Orden des Mitschan Iftihar in Brillanten verliehen, und ihm denselben durch seinen, als Militärmusikdirector in Konstantinopel angestellten Bruder zusenden lassen. Dieß ist der erste Künstler, dem eine türkische Dekoration zu Theil ward.

Der Redacteur der türkischen Staatszeitung zeigte unlängst seinen Lesern an, daß der Sultan sich herabgelassen habe, in Begleitung seiner höchsten Würdenträger, die Druckerei der Zeitung mit einem Besuche zu beehren, bei welcher Gelegenheit Seine Hoheit die Verrichtungen des Setzens, Druckens und Corrigirens in gnädigsten Augenschein genommen und seinem „niedrigsten Knechte (dem Redacteur) vergönnt habe, das Gesicht mit Stolz und Beseligung in seinem Fußstaube zu reiben!" (Na, das ist türkischer Respekt!) —

In dem Kohlenbergwerk bei Creusot sind 7 Arbeiter (darunter 3 Familienväter) durch Stickluft umgekommen.

Man erzählte sich seit einiger Zeit, Priesnitz, der bekannte Besitzer der Wasserheil-Anstalt in Gräfenberg, wolle sich zur Ruhe setzen und die Anstalt seinen Kindern übergeben. Er selbst aber stellt dieß bis jetzt in Abrede. Sicher aber ist es, daß, wenn es sich bestätigen sollte, der Glanz derselben schwinden würde, denn seine Persönlichkeit ist bei dem Ganzen eben so zur Nothwendigkeit geworden, wie das kalte Wasser selbst. Von dem großen Vermögen, das mehr als eine Million betragen soll, die er sich bereits gesammelt habe, dürfte Einiges abzuziehen seyn, obgleich es sicher sehr bedeutend ist. Nicht erfreulich ist der Besuch der Grippe, welche dem Wasser Trotz zu bieten scheint. Für das Frühjahr melden sich übrigens in Gräfenberg die Gäste schon wieder in Unzahl an.

Der engl. Capitain Alexander erzählt in der Beschreibung seiner Reise in das südliche Afrika: Das schreckliche Rhinoceros ist oft von einer Wache begleitet, die dasselbe vor Gefahr warnt, von einem Vogel mit grünem Rücken und blauen Flügeln, von der Größe einer Dohle, welcher ihm auf dem Horne sitzt. Der Vogel nährt sich von den Insekten, die um das Thier herumfliegen. Der Jäger, der das Rhinoceros belauscht, beobachtet sorgfältig die Bewegungen dieses Wache haltenden Vogels. Bewegt das Unthier blos den Kopf hin und her, so fliegt der Vogel von dem Horne auf die Schulter, bleibt dort eine kurze Zeit und kehrt sodann auf das Horn zurück; bemerkt der Vogel aber eine Gefahr und fliegt plötzlich davon, so mag der Jäger auf seiner Hut seyn, denn das Rhinoceros stürzt sogleich furchtlos und wüthend auf die Stelle hin, wo sich die Zweige bewegen.

München. Bei dem am Sonnabend den 13. März d. Mts., von den Mitgliedern der k. Hofkapelle, im kgl. Odeon stattfindenden ersten Concerte, werden folgende Musikstücke aufgeführt: Erste Abtheilung: Sinfonie in B dur von Beethoven. Zweite Abtheilung: Arie, aus der Oper „Titus" von Mozart, vorgetragen von Mad. Mink; erster Satz aus dem D dur Violin-Concert von Lafont, vorgetragen von Hrn. Eduard Mittermayer; Elegischer Gesang: Vocal-Quartett mit Orchester von Beethoven. Zum Schluß, Ouverture zur „Fingalshöhle" von Mendelsohn-Bartholdy.

Am Sonntag den 14. März wird im Prater-Saale, zum Besten der hiesigen Armenschule im städtischen Waisenhause eine musikalisch-deklamatorische Unterhaltung stattfinden. Anfang um halb vier Uhr.

Die Pfarrei **Walkershofen**, Bdzs. Günzburg, ist erledigt. Dieselbe hat 814 Seelen und eine Schule. Jährl. Einnahmen 1215 fl. 44 kr., Lasten 287 fl. 36 kr. Gesuche sind binnen 4 Wochen, vom 1. März an, bei der kgl. Regg. von Schwaben und Neuburg, K. d. J., einzureichen.

In **Regensburg** ist eine Lotto Collekte erledigt.

Personenfrequenz auf der **München-Augsburger Eisenbahn** in der Woche vom 28. Februar bis 6. März: in 28 Fahrten 2729 Personen.

Landshuter Schranne v. 5. März 1841 (Mittelpr.): Waizen 11 fl. 15 kr., Korn 8 fl. 7 kr., Gerste 6 fl. 30 kr., Haber 4 fl. 30 kr.

Regensburger Schranne: v. 6. März 1841 (Mittelpr.): Waizen 11 fl. 31 kr., Korn 8 fl. 4 kr., Gerste 6 fl. 10 kr., Haber 4 fl. 51 kr.

1391te Ziehung in München:

☞ **Lotto: 57. 73. 36. 53. 48.**

Königl. Hof- und Nationaltheater.

Donnerstag den 11. März: „Robert der Teufel", große Oper mit Ballet v. Meyerbeer. (Dmsll. Polin tanzt als Gast.)

Freitag den 12. d.: „Der Mulatte", Drama von Th. Hell. Hierauf: „Divertissement", in welchem Dmsll. Polin tanzt.

Kunst-Verein.

1779. (2a) **Montag** den 15., **Dienstag** den 16., und **Mittwoch** den 17. März 1841

General-Versammlung

zu Anfertigung der Wahlscrutinien für 1841.

Der Verwaltungs-Ausschuß.

1819. Eine solide Dienstmagd oder Wasch- und Zugeherin in den 40ger Jahren mit einer Schlafstelle versehen, wird in einen sehr [illegible] eine sittliche Person gewiß [illegible] gesucht. D.U.

Gesellschaft des Frohsinns.

1828. (4a) Mittwoch den 31. März:

Erste ordentl. Generalversammlung

nach §§. 69. und 70. der Statuten.

Anfang 7 Uhr Abends.

Das Nähere hierüber ist im Gesellschafts-Lokale einzusehen.

München den 9. März 1841.

Todesfälle in München.

Fr. Monika Vogt, ehem. Salzstößlerin, 75 J. — Gottesd. Donnerstag d. 11. März um 8 Uhr bei St. Peter. — Fr. A. Ther. Rohrleitner, geb. Sutor, Hofmusikusgatt., 30 J. Gottesd. ist Freit. d. 12. d. um 10 Uhr bei U. L. Fr. — Hr. Sed. Hanneder, Steuerliqu.-Commiss., 40 J. — Phil. Baly, pens. k. Hofkutsch., 74 J. — Michael Wolf, Zimmerm., 86 J. — Pet. Schunk, pens. Gendarm, von Waldmoor, 43 J. — Hr. F. S. Faber, Buchdruck.-Factor, 53 J.

1777. Ein ganz solides Mädchen kann das Blumenmachen unentgeldlich erlernen. D.U.

Auswärtige Todesfälle.

In **Augsburg**: Fr. Karol. Kath. Wagenseil, Privatiersgattin, 51 J.

In **Bayreuth**: Frau Dorothea Jos. Fritsch geb. Fuchs, k. Obristswittwe, 69 J.

In **Dünkelsbühl**: Hr. M. Ehrlicher, rechtsk. Magistratsrath, 59 J.

In **Heidenheim**: Hr. C. Klinger, Spezereihändler u. Conditor, 73 J.

1824. Im Thal Nr. 71. im 3ten Stockwerke vornheraus ist ein schön meublirtes, gut heizbares Zimmer mit eigenem Eingange und allen Bequemlichkeiten für 1 oder 2 Herrn bis auf 1. April billig zu beziehen.

1825. Heustraße Nr. 5. im 2. Stocke ist wegen Abreise eine schöne Wohnung zu vermiethen. Auch ist daselbst eine vollständige Zimmereinrichtung von Nußbaumholz, worunter sich ein Schreibtisch befindet.

1827. Es wurde ein Regenschirm gefunden. D. Ueb.

Todesanzeige.

1823. Gott dem Allmächtigen hat es nach seinem unerforschlichen Rathschlusse gefallen, unsern geliebtesten Gatten, Vater und Schwiegervater,

Benedikt Waltenberg,

königl. quiesc. General-Fiskalats-Sekretär,

nach 3wöchentlichem Krankenlager, im 72sten Lebensjahre, versehen mit den Tröstungen unserer heiligen Religion, aus diesem Zeitlichen in ein besseres Jenseits abzurufen.

Indem wir diesen uns so tief beugenden Verlust allen unsern Verwandten, Freunden und Bekannten zur Kenntniß bringen, empfehlen wir den Verblichenen Ihrem frommen Andenken, und uns Ihrer fernern Gewogenheit.

München den 8. März 1841.

Isab. Waltenberg, geb. Ruff, als Gattin.

Jak. Waltenberg, k. Cabinets-Cassa-Offizlant,
Jos. Waltenberg, Dr. der Medizin und Bataillons-Arzt im k. 1sten Artillerie-Regimente,
Michael Waltenberg,
Carl Waltenberg, Funktionär bei der k. General-Post-Administration,

} als Söhne.

Franziska Lehner, als Tochter.
Anton Lehner, k. Landgerichts-Aktuar in Pfaffenhofen, als Schwiegersohn.
Josepha Waltenberg, geb. Schott, als Schwiegertochter.

Die Beerdigung findet Donnerstag den 11. März Nachmittags 4 Uhr vom Leichenhause aus, der Seelengottesdienst Freitags den 12. März Vormittags 9 U. in der St. Peters-Pfarrkirche statt.

1820. praes. 9. März 1841.

Bekanntmachung.

Da das bei der Versteigerungs-Commission vom 25. v. Mts. geschlagene Meistgebot für das sogenannte Sailerhof-Anwesen des verstorbenen Hausmeisters Joseph Stadler zu Stadlersheim die Genehmigung der Erben nicht erhalten hat, so wird hiemit die Versteigerung dieses in Nr. 37. der Allg. Zeitung, Nr. 11. des Allg. Anzeigers, Nr. 15. der Landbötin u. Nr. 29. des Volksfreundes näher beschriebenen Anwesens unter den dort gesetzten Bedingungen wiederholt auf

Montag den 15. März l. J. Vormittags von 9—12 Uhr

in loco Stadlersheim Commission angesetzt, und ergeht an Kauflustige die Einladung, sich hiebei einzufinden.

Au den 5. März 1821.

Königl. Landgericht Au.
Engelbach, Landrichter.

1808. Ein Perspectiv ist im k. Hoftheater gefunden worden. D. Uebr.

1810. Im Theater wurde ein Sacktuch gefunden. D. Uebr.

Bekanntmachung.

1703. Nach der am Dienstag den 16ten d. Mts in loco München stattgefundenen Versteigerung des alten Eisens, werden am darauffolgenden Mittwoch den 17. in dem Bahnhofe zu Augsburg Vormittags 10 Uhr circa 130 Zentner Schmiedeisen, worunter sich 110 Ztr. gebrauchtes Stabeisen befinden, und circa 100 Zentr. Gußeisen salva ratificatione an den Meistbiethenden gegen gleich baare Bezahlung versteigert.

München, den 8. März 1841.

Das Directorium
der München-Augsburger Eisenbahn-Gesellschaft.
J. v. Maffei, Vorstand.
Mailinger, Geschäftsführer.

1531. (2b) praes. den 1. März 1841.

Bekanntmachung.

Verlassenschaft der Maria Angerbauer, betr.

Maria Angerbauer, Meßnerswittwe dahier, starb am 6. d. M. mit Hinterlassung eines Testaments. Zur Erbschaft gesetzlich berufene Verwandte sind der unterfertigten Verlassenschafts-Behörde nicht bekannt. Es werden demgemäß alle jene, welche aus was immer für einem Titel Ansprüche an deren Verlassenschaft zu machen gedenken, aufgefordert, sich binnen eines Termines von

60 Tagen

a dato um so gewisser hierorts zu melden, als ausserdem gesetzlicher Ordnung nach zur Vertheilung der Masse geschritten würde.

Zugleich werden auch alle jene, welche Effekten oder sonstiges Eigenthum der Defunktin in Händen haben, aufgefordert, solche binnen desselben Termins bei Vermeidung des doppelten Ersatzes zu Gerichtshanden einzuliefern.

Sign. den 22. Febr. 1841.

Königl. Landgericht Erding.
Bartsch, Landrichter.

Bekanntmachung.

1479 (3c) Von der Militär-Krankenhaus-Commission dahier werden mehrere Zentner feine Charpie angekauft.

Alle diejenige Familien und Individuen, welche feine alte Leinwandtheile im gereinigten Zustande abzugeben, oder dieselben schon in gezupfter Charpie gegen billige Vergütung zu liefern im Stande sind, werden aufgefordert, sich bei der Militär-Krankenhaus-Inspection (Militär-Spital in der Müllerstraße) täglich Vormittags 9 Uhr anzumelden, und die nähern Bedingnisse deßfalls zu vernehmen.

1655. Dienstag den 16. d. M. Vormittags 9 Uhr werden im ehemal. Muffat'schen Anwesen in der Salzstraße Nr. 16. circa 300 Zentner altes Schmiede- u. Gußeisen an den Meistbietenden salva ratificatione gegen gleich baare Bezahlung versteigert.

1811. Bei einem Kupferschmied wird ein Lehrling angenommen. D. Uebr.

1588. (3b) praes. den 2. März 1841

Bekanntmachung.

Auf Antrag der Erbsinteressenten werden die zur Verlassenschafts-Masse der Kornmesserswittwe, Franziska Kolb, gehörigen beiden Häuser Nr. 14. am Färbergraben und Nr. 15. in der Fürstenfelder-Gasse gerichtlich versteigert, und wird hierzu Commission auf

Samstag den 27. März l. J. Vormittags von 9 — 12 Uhr

Gang II. Zimmer-Nr. 16. anberaumt, wovon Kaufsliebhaber mit dem Bemerken in Kenntniß gesetzt werden, daß der Hinschlag von der Genehmigung der Interessenten abhängt.

Am 25. Februar 1841.

K. Kreis- und Stadtgericht München.
Barth, Director.
Felchter.

Nachruf.

1706. Die unterzeichnete Gemeinde-Verwaltung kann nicht unterlassen, dem von Niederhofen nach Biergen gezogenen Hrn. Pfarrer Ignaz Baumgartner ein öffentliches Lebewohl mit dem herzlinigsten Dankgefühle über seine Leistungen, gleich als Mensch wie als Priester, auszudrücken.

Wer mit solcher christlicher Hingebung und Liebe sich der Armen erbarmt, mit solcher Aufopferung der Kranken pflegt, wie Hr. Pfarrer Baumgartner während seines 4jährigen Aufenthaltes in unserer Mitte, namentlich zur Zeit epidemischer, höchst gefährlicher Krankheiten, gethan hat, wer so eifrig, so liebevoll, so zusprechend das Wort Gottes vorzutragen weiß, und mit solcher Anstrengung der Erziehung in Schule und im Privatleben sich hingiebt, wie er, dem kann nirgend die Hochachtung und Liebe fehlen, die er denn von uns allen, von der kleinsten Schuljugend bis zum ältesten Greise, in einem Maaße mit sich nahm, wie es Worte nicht zu sagen wissen.

Wenn er auch den schönsten Lohn in seinem Innern trägt, so möge unser Dankgefühl doch wenigstens kund geben, daß es uns, wenn auch an Kraft, doch wenigstens nicht am Willen der Dankbarkeit fehle.

Buching im Monat Febr. 1841.

Die Gemeinde-Verwaltung.

1803. Man fodert hiemit höflichst den Andreas Schied, Bierbrauer-Gesellen aus Aierheim, Herrschaftsgerichts Haarburg, auf, seinen derzeitigen Aufenthalt anzugeben; oder ersucht die Verwandten, Bekannten des Schied, den Aufenthalt von Diesem gefälligst der Redaktion dieses Bl. anzuzeigen, da Schied wegen einer Zeugenschaft sehr nothwendig ist.

1717. (2b) Ein kleines Haus mit etwas Garten wird nahe an der Stadt zu kaufen gesucht. D. Uebr.

1760. (2a) praes. 8. März 1841.

Bekanntmachung.

Am 21. Okt. 1840 ist der quieszirte k. Regimentsarzt Dr. Ferdinand Haller dahier mit Tod abgegangen. Wer immer an dessen Rücklaß einen Erbschafts- oder andern Anspruch macht, wird aufgefordert, denselben sub termino 30 Tagen hier anzumelden und nachzuweisen, indem hierauf später nicht mehr Gehör gegeben wird.

Bruck am 5. März 1841.

Königl. Landgericht Bruck.
Fischer, Landrichter.

1761. (3a) praes. den 6. März 1841.

Bekanntmachung.

Wer immer an den Nachlaß der jüngst verstorbenen fürstl. Thurn- u. Taxis'schen Kellermeisterstochter Johanna Cremers, ledigen Standes, irgend einen Erbs- oder sonstigen Anspruch machen zu können vermeint, hat sich binnen 30 Tagen bei dem unterzeichneten Gerichte zu melden, und die nöthigen Nachweise zu liefern; außerdem nach dem Sinne der vorliegenden letztwilligen Disposition verfahren, und rechtlicher Ordnung nach fürgeschritten werden wird.

Regensburg den 3. März 1841.

Fürstl. Thurn- und Taxis'sches Civil-Gericht I. Instanz.
Gruber.

Versteigerung.

1764. Donnerstag den 11. März d. J. werden Vormittags von 9—12 und Nachmittags von 2—6 Uhr in der Rosengasse Nr. 12. im Menter-Bräuhause im 3ten Stocke Spiegel, Bilder, Stockuhren, Bureaux-, Kommode- und Garderobekästen, runde, Consol- und andere Tische, 2 eiserne Kassen, Bettstellen, Federbetten, Pferdehaar-Matrazen, Kupfer, Zinn, Messing, Porzellain, und eisernes Kochgeschirr, u. s. a. Gegenstände gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert. Kaufslustige ladet hiemit höflichst ein

Hirschvogl, Auctionator.

Versteigerung.

1765. (2a) Donnerstag den 18. März d. J. werden Vormittags von 9—12 u. Nachmittags von 2—6 Uhr in dem Hadergäßchen Nr. 2. über 1 Stiege Spiegel in vergoldeten Rahmen, Kanape's, Sessel, Kommoden, Toilette- u. Garderobekästen, runde, Consol- und andere Tische, modern von schönem Kirschbaumholze, Bettstellen, Federbetten u. s. andere Gegenstände gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert. Wozu Kaufslustige hiemit höflichst einladet

Hirschvogl,
verpflichteter Auctionator.

1783. In der Eisenmannsgasse Nr. 1. über 2 St. werden alle Sorten Stroh- u. Weidenhüte um 18 kr. gepuzt; auch werden auswärtige Bestellungen angenommen.

1784. In [illegible]straße Nr. 5. ist ein Lad[illegible]thüren, auch ein D[illegible]ufen. D. Uebr.

Versteigerung.

1653. (2b) Montag den 15. März d. J. wird Vormittags von 9—12, und Nachmittags von 3—6 Uhr in der Ludwigs-Strasse Nr. 14. im 2ten Stock des k. Damenstifts-Gebäudes, im mittleren Einganze, eine Mobiliarschaft gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert. Dieselbe besteht in Silbermünzen, Uhren und anderem Silbergeräthe, Spiegeln, Oelgemälden von Beich, Kogels, Hofstetten, Breughel, Tenaier, Nolla, Schütz, Benedetto Lutti, Mürant, Loutherbourg, v. Gyzen u. aus andern Schulen, Kupferstichen, Bilderbüchern, Vorhängen, Etageres mit Spiegeln, Ruhe-Sopha's, Divans, Sesseln, runden, Speise-, Spiel- und andern Tischen, Bureaux-, Kommode-, Konsol-, Nacht-, Speise- und Kleiderkästen, Bettstellen, Kron- und Tischleuchter, Kristallgläser, Bouteillen, Ornamentöpfen, Stellagen und Garten-Meubels ꝛc. ꝛc., einer kupfernen Badwanne, Kochgeschirr ꝛc. ꝛc. und vielen andern nützlichen Effekten, wozu Kaufslustige hiemit höflichst einladet

Hirschvogl,
verpflichteter Kreis- u. Stadtgerichts-Schätzmann u. Auctionator.

Anzeige.

1686. (3c) Unterzeichneter gibt sich die Ehre, einem hohen Adel und verehrungswürdigen Publikum ergebenst anzuzeigen, daß eine große Auswahl aller Gattungen Federbüsche vorräthig bei mir zu haben sind, und danke höflichst für das mir seit 15 Jahren geschenkte Zutrauen, werde auch ferner alles aufbieten, solches zu erhalten, und jeden Hrn. Abnehmer meiner Fabrikate gut und schnell zu bedienen.

Kurze Preis-Note.

Häng-Federbüsche, weiß u. blau, für den Generalstab, von 5 fl. 24 kr. bis 13 fl. 30 kr. pr. St.; weiß und grüne Schwanen-Federbüsche von 6 fl. 48 kr. bis 9 fl. pr. St.; ganz grüne dergleichen von 6 fl. bis 8 fl. pr. St.; für HH. Chevauxlegers- und Artillerie-Offiziere von gedachten Straußfedern pr. St. 5 fl.

Aufstehende Straußfederbüsche für die HH. Landwehr-Offiziere von allen Farben von 6 fl. bis 14 fl. pr. St., besonders für die HH. Offiziere in München und Vorstadt Au sind nach neuer Ordonnanz-Vorschrift etliche 30 St. gefertigt da.

Ordinäre Büsche für auswärtige Landwehr-Corps: Von Weißhahn-Federn sind 80 St. vorräthig da, pr. Stück 2 fl. 42 kr.; weiß u. blau, auch ganz weiß und grün, welche sich für Cavallerie und Musik-Corps eignen, alle sehr schön.

Zur geneigten Abnahme empfiehlt sich höflichst M. Scherer,
b. Federbusch-Fabrikant in München, wohnt in der Türkenstr. Nr. 38|1 im eigen. Hause.

1785. An der Kreuzgasse Nr. 12. ist ein Haus mit gutem Keller und Hofraum versehen aus freier Hand zu verkaufen.

1622. (a) **Zahnperlen,**

Sicheres Mittel, Kindern das Zahnen außerordentlich zu erleichtern, erfunden von

Dr. Ramçois,

Arzt und Geburtshelfer zu Paris.

Preis pro Schnure 1 Rthlr. oder 1 fl. 48 kr. im 24 fl. Fuß.

Von den unendlich vielen Zeugnissen, welche über die vortreffliche Wirkung dieser Zahnperlen eingegangen sind, erlaubt sich Endesgenannter nur eins bekannt zu machen.

Zeugniß.

Ich hatte das Unglück, 2 meiner lieben Kinder durch die gefährliche Periode des Zahnens zu verlieren, und mit Bangen sah ich dieser Zeit bei meinem jüngsten Söhnchen entgegen; da wendete ich die von Hrn. Dr. Ramçois empfohlenen Zahnperlen an, und mein Kind hat auf die leichteste Weise diese schmerzvolle Periode überstanden, und befindet sich gesund u. wohl.

Erbgericht Moldau.

J. G. Freyer,
Erb- und Lehnrichter.

In München befindet sich die einzige Niederlage bei

Joseph Karl.
Karlsthor, Rondel Nr. 11.

1806. Unterzeichneter verkauft mfein. Melis-Zucker, 25 kr. das Pfd., Java-Kaffee 32 kr., staubfr. Pfeffer 29 kr., vero. Reis 12 kr., Rollgerste 6 kr., Franken-Zwetschgen 7 kr., Rauchtabacke von 8 kr. bis 1 fl. 48 kr. das Pfd., Cigarren von 27 kr. bis 4 fl. 48 kr. 100 Stück, vorzügl. Glanzwichse von 9 kr. bis 18 kr. das Dtzd. Schachteln, mfeine Liqueure: als Münzen, Pomeranzen, Anisette, Kümmel, Kalmus u. Kaffee-Liqueur, die Maaß 36 kr.

Fr. Paul Mayer,
Vorst. Au, Kreuzstr. Nr. 65.

Bekanntmachung.

1780. (2a) Es ist in einem der schönsten Marktflecken Oberbayerns, königl. Landgerichtssitze, eine reale Victualienkrämer-Gerechtsame sammt Haus, im besten Zustande, und mit 10 Tagw. Aeckern und Wiesen bester Gattung um 7000 fl., worauf 2000 fl. zu 4 Proz. verzinslich liegen bleiben können, aus freier Hand zu verkaufen; auch ist dasselbe nur eine Tagereise von München entlegen. Zu erfragen in portofreien Briefen unter M. M. Nr. 1780. bei der Landbötin.

1781. (2a) Familienverhältnisse wegen ist ein Gastwirthshaus mit Einrichtung aus freier Hand zu verkaufen. D. Uebr.

1782. Ein Oekonomie-Schloß 1 St. von München ist mit Vieh und Fahrniß zu verkaufen oder zu verpachten. Auch wird das Haus mit 16 Zimmern und 1 Tagw. Garten, welcher mit einer 8 Schuh hohen Mauer umgeben ist, allein verstiftet. D U.

1809. Auf erste Hypothek sind 1200 fl. auszuleihen. D. Uebr.

1766. Ein junger Commis, welcher mit guten Zeugnissen versehen, in mehreren Branchen bewandert ist, und seit längerer Zeit dahier in einem sehr bedeutenden Geschäfte besonders Expedition und Spedition besorgt, wünscht seinen gegenwärtigen Posten zu verlassen.

Briefe mit der Chiffer F. H. Nr. 1766. besorgt die Expedition d. Bl.

1767. Ein Mann in den besten Jahren, der als Oekonomie-Aufseher bei einer Herrschaft mehrere Jahre diente, u. über Fleiß, Treue und Befähigung durch die besten Zeugnisse sich ausweisen kann, wünscht in gleicher Eigenschaft wieder einen Platz. D. U.

1768. Der Unterzeichnete kann 1 auch 2 Stunden auf den Unterricht deutscher oder lateinischer Schüler aus einer soliden Familie verwenden; auch könnte er auf Verlangen eine Hofmeisterstelle übernehmen. Ueber seine Tüchtigkeit vermag er die besten Zeugnisse vom In- und Auslande aufzuweisen. Das Nähere Althammereck Nr. 511.

J. B. Prechtl,
Kaplan am Bürgersaale dahier.

A' Nagy Méltóságu Magyarúl Nemességnek ajánlja kesz szolgálatját
alázatos szolgája
Prechtl, János.

Unterkunfts-Gesuch.

1524. (3c) Ein in der gesammten Rentamts-Administration wohl routinirter, dermalen im Umschreibgeschäfte für das Steuer-Definitivum selbstständig arbeitender Rentamtsschreiber sucht bis 1. Mai h. J. ein Unterkommen.

Derselbe weiset über besondere Gewandtheit und Gründlichkeit im Arbeiten, dann über seinen moralischen Charakter die empfehlendsten Zeugnisse auf.

Frankirte Briefe unter der Chiffer J. M. Nr. 1524. besorgt die Redaction.

1781. (2a) In der Theresienstrasse Nr. 21. ist eine Wohnung mit 6 Zimmern und übrigen Bequemlichkeiten bis Georgi zu vermiethen; auf Verlangen kann auch Stallung und Garten dazu gegeben werden. Das Nähere im Hintergebäude zu eb. Erde.

1789. Am Isarthor Nr. 41. über 2 St. ist ein schönes Zimmer mit eignem Eingang an einen Herrn zu vermiethen.

1790. In der Nähe der Kreuzkirche ist eine kleine Wohnung auf Georgi zu beziehen. Näheres in der Damenstiftsgasse Nr. 9. über 1 St.

1792. In dem Vorderhause Nr. 6. am Rindermarkt ist eine Wohnung von 5 Zimmern, Küche, Speise ꝛc. bis künftiges Georgi-Ziel zu vermiethen. Das Nähere ist im Laden des Eisenhändlers Kustermann zu erfragen.

1793. Ein Garten oder die Hälfte sammt dem Sommerhause ist täglich zu vermiethen. Lerchenstrasse Nr. 19. Nebgb. Er eignet sich auch für einen Gärtner.

1794. Sendlinger-Thorplatz Nr. 2. über 2 St. rechts ist ein großes gut eingerichtetes Zimmer mit eignem Eingang nebst Bedienung u. Bett um 6½ u. ohne Bett um 5½ fl. vom 14. März an zu vermiethen.

1795. Eine Stallung auf 2 Pferde mit Remise und Kutscherzimmer ist auf Georgi zu vermiethen in der Ottostrasse Nr. 13.

1797. (2a) Im Hause Nr. 13. am Rindermarkt ist ein vorzüglicher und geräumiger Keller sogleich oder mit nächstem Ziel Georgi zu vermiethen. Das Nähere zu erfragen vis-à-vis bei Handelsmann Pasch.

1689. (3c) Im Hause Nr. 23. am Schrannenplatz ist ein heller trockener Keller sogleich zu vermiethen.

1788. Ein großer Garten mit Gartenhäuschen ist bis Ziel Georgi d. J. zu verstiften od. als Bauplatz zu verkaufen. D. U.

1791. In der Theatiner-Schwabingerstrasse Nr. 39. rückwärts über 1 St. sind mehrere Pferdegeschirre im besten Zustande um billigen Preis zu verkaufen.

1796. Ein Garten von 1½ Tagw. ist mit Haus- und Gartenein richtung zu verkaufen in der Thalkirchnerstraße Nr. 64.

1786. Jemand sucht 34,000 fl. zu 3½ Proz. verzinsliches Darlehen gegen wenigstens vierfache hypothekarische Sicherheit von einem oder auch mehreren Kapitalisten. Nähere Aufschlüsse ertheilt auf portofreie Briefe

Advokat Lüft in Straubing.

1677. (2b) Mehrere Laden-Utensilien, bestehend in nußbaumenen polirten Kästen mit Schubfenstern und versperrten Schubladen, Auslagkästchen, Budl ꝛc. ꝛc. im besten Zustande sind billig zu verkaufen und das nähere in der Amalienstrasse Nr. 46. Parterre links zu erfragen.

1679. (2b) Ein in jeder Beziehung zu einer Bierwirthschaft geeignetes Haus in Mitte der Stadt, worin ein solches Geschäft seit längeren Jahren betrieben wird, ist billig zu verkaufen. D. Uebr.

1678. (2b) 400 bis 500 Schäffel Malz, partheienweise od. im Ganzen sind billig zu verkaufen und Nr. 5. in der Sendlingerstrasse beim Bollinger zu erfragen.

1556. (3c) In der Nähe der protest. Kirche ist ein Haus mit einem ¼ Tagw. großen Garten und Nebengebäude zu verkauf. D. U.

1807. Im Schmiedhause in der Knödelgasse über 3 St. sind eine ganz neue Hühnersteige und ein Kleiderschrank zu verkauf.

1747. (3b) Wegen Abreise steht ein wohl erhaltener Wiener-Flügel um sehr billigen Preis zu verkaufen, und kann täglich in der Karlsstrasse Nr. 39. 1ten Stock besichtiget werden.

1790. Es werden zu einer Hypothek-Ablösung 600 fl. ohne Unterhändler gesucht.

1800. **2000 fl.**
werden auf erste Hypothek aufzunehmen gesucht; in der Brunnenstrasse nächst dem Kreuzbräu Nr. 9. üb. 2 St. zu erfragen.

Neues Kirchenwerk für die heilige Charwoche.

1805. Bei Anton Böhm in Augsburg ist so eben erschienen und durch alle Buch- und Musikhandlungen zu beziehen:

Das große Opfer der Versöhnung auf Golgatha.

Oratorium

für 4 Singstimmen, 2 Violinen, Viola, 2 Clarinetten, 2 Horn, 2 Trompeten, Pauken, Orgel und Violon obligat, Flöte, Fagot und Posaune nicht obligat;

von

L. B. Est.

Preis 3 fl. 48 kr.

Oeffentlicher Dank.

1769. Nach einer fast 9monatlichen schweren Krankheit, an der mehrere HH. Doctoren ihre Geschicklichkeit vergebens angewendet, und sogar auf eine Operation hingezielt hatten, gelang es endlich dem practischen u. Militär-Arzte, Hrn. Dr. Obermüller, mich ohne zu operiren gänzlich herzustellen. Ich finde es daher für meine Pflicht, nach Gott dem Retter meines Lebens öffentlich zu danken, und ihn der leidenden Menschheit zu empfehlen. J. W.

1734. (2b) Für eine auswärtige Fabrik wird ein Arbeiter gesucht, welcher die Tresterr Essig-Fabrikation vollkommen versteht. D. Uebr.

1574. (3c) Mehrere Sorten alter Rauchtabacke in Paqueten, als Portorico, Guiana ꝛc., für einen Landkrämer sehr vortheilhaften Verkaufes, werden à Pfd. 27 kr. verkauft; auch werden mehrere Bouteillen seiner Liqueure à 21 kr. weggegeben. D. U.

1798. Wer Rasier- so wie auch Federmesser bestens abgezogen wünscht, beliebe selbe in der Bilder- und Galanterie-Handlung des Herrn Jakob Konstantin am Peters-Freithofe Nr. 7. abzugeben.

☞ Das beste Waizenbier ist unstreitig beim Krapfen-Bräu am Färbergraben. 1801.

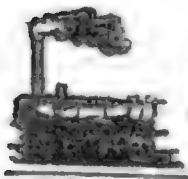
Von mehreren Gästen und Abnehmern.

1802. Von der Theresienstrasse bis zum Hofgraben ist ein kurzes Frauenzimmer-Pelzchen um den Hals verloren gegangen; der redliche Finder wird gebeten, es um eine gute Erkenntlichkeit zurückzugeben im Hofgraben Nr. 1. beim Antiquar Peischer üb. 1 St.

1645. (2b) Bei einer Herrschaft in Oberbayern kommt die Stelle eines Patrim.-Gerichtshalters II. Klasse, dem zugleich die Renten-, Oekonomie- und Bräuhaus-Verwaltung übertragen ist, in Erledigung. Bewerbungen um diese Stelle in portofreien Briefen unter der Chiffre G. T. J. Nr. 1645. befördert die Exp. der Landbötin.

1812. Im Verlage von **G. J. Manz** in Regensburg ist erschienen und durch alle Buchhandlungen (durch J. Lindauer, Lentner, Palm und die übrigen in München, Krüll in Landshut, Wölfle in Freysing, Kösel in Kempten, Pustet in Passau) zu beziehen:

Eggert, Domprediger K., **die Parabel vom verlornen Sohne**, in fünf Fastenpredigten vorgetragen. Mit 1 Stahlstiche. 8. Velinp. geh. 36 kr.



Eisenbahn-Fahrten. 1821.

Täglicher Abgang

von München und Augsburg:

Morgens 8 Uhr, Nachmittags 3 Uhr.

München am 31. Januar 1841.

1813. (2a) Für das kommende Georgi-Ziel wird eine Wohnung von 5 bis 6 Zimmern mit den sonstigen Bequemlichkeiten, Parterre oder im 1sten Stocke, dann einer Stallung für 2 Pferde und einer Remise, zu miethen gesucht. Könnte ein kleiner Garten mit abgegeben werden, so würde man einer solchen Wohnung den Vorzug geben. D. Uebr.

1814. (3a) Schöne

Hirschgeweihe

werden sowohl einzeln als in Parthien zu kaufen gesucht. D. Uebr.

1816. In einem Dorfe mit 85 Häusern, k. Landger. Osterhofen (Niederbayern), ist eine reale Badergerechtsame aus freier Hand zu verkaufen, bestehend aus

1) dem wohlerhaltenen einstöckigen Wohnhause mit Stall, Stadl, Holzremise und einem dabei befindlichen größeren Garten.
2) 4 Aeckern, welche 4½ Tagw. halten.
3) Wiesengründen von 5 Tagw. und Antheile an unvertheilten Gemeindegründen.

Darauf ruht eine sog. Ehehaft von 7 Schäffel Korn.

Aholming in Niederbayern.

Xaver Gierlinger, Landarzt.

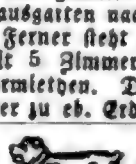
1815. 350 bis 375 fl. werden gegen monatliche fristenweise Rückzahlung verzinslich aufzunehmen gesucht. D. Uebr.

Wohnungsvermiethung.

1691. (3b) In der Brunnstraße Nr. 8, über 2 Stiegen ist eine sehr schöne Wohnung, bestehend aus 8 Zimmern, einem Salon, Vorzimmer, 4 Kabinets, Küche mit Oekonomieherd, Holzlege, Speicher, Ausguß und allen übrigen Bequemlichkeiten, um den halbjähr. Preis von 250 fl. zu vermiethen.

Die Familie hat auch das Recht, den Hausgarten nach Belieben zu besuchen.

Ferner steht über 1 St. eine Wohnung mit 5 Zimmern, Kabinet, Küche ꝛc. zu vermiethen. Das Nähere beim Eigenthümer zu eb. Erde.



1601. (2b) Ein gut abgerichteter, auf den Mann dressirter Fanghund wird zu kaufen gesucht. D. Uebr.

1665. (2a) Als erste Hypothek wird auf Haus, Stallung und Garten, nach 3200 fl. Schätzung, bis [illegible] hievon zu 4 Proz. ohne Unterh[illegible]nehmen gesucht. D. U.

Neue katholische Fasten-Predigten.

1817. In der Math. Rieger'schen Buchhandlung in Augsburg ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben (in München in der J. J. Lentner'schen Buchhandlung):

A. Bernard, (Pfarrer) **Predigten** über unsers **Herrn Versuchungen, Leiden und Tod**. Zur Erbauung für Verehrer und Anbeter Jesu während der Fasten. Mit bischöflich Augsburg'scher Approbation. Zweite Aufl. gr. 8. Mit 1 Stahlst. brosch. 54 kr. oder 14 gr.

Diese **Fasten-Predigten** haben eine ähnliche Aufnahme als „Hirschers Fasten-Betrachtung" gefunden. Zwei Jahre nach ihrem Erscheinen ist bereits eine zweite Auflage nöthig, was bei der Menge von Predigten — welche jetzt erscheinen, schon eine Seltenheit ist. Zu deren schnellen Verbreitung hat die **ganz besonders günstige** bischöfl. Approbation, welche dieselben als Muster allen Predigern unbedingt empfiehlt, sehr viel beigetragen. — „Alle Rezensionen haben sie als eine seltene Perle in der kathol. Predigt-Literatur freundlich begrüßt. Hr. Pfarrer Hägelsperger sagte in seiner religiösen Monatschrift darüber:

„Geistes-Uebungen sind für alle Men„schen die tauglichsten Mittel zur Einkehr „in sich selbst, und zur Rückkehr zu Gott. „Diesen Gedanken hat der Verfasser aufge„faßt und auf eine Weise durchgeführt, „daß Referent dieselben für die Fastenzeit „allen Predigern unbedingt als Muster „und Quellen empfehlen kann. Mit un„gemeiner Begeisterung ergreift er jedes„mal sein fortgesetztes Thema, durchdringt „es in klaren Gedanken und behandelt so„dann das Ganze, darstellend, betrachtend „und betend, mit einer Wärme, die sich „oft sogar zu den Höhen der Lyrik erhebt."

1778. Eine erfahrne Wittwe kann mit Vortheil Antheil an einem offenen Geschäft nehmen. D. Uebr.

1776. Es sucht eine ordentliche Person einen Von- und Zugehplatz. Türkenstr. Nr. 49. über 2 Stiegen.

1770. Eine ordentliche Person, die mit kleinen Kindern umzugehen weiß, kann sogleich einen Platz erhalten. D. Uebr.

1771. Ein ordentliches Mädchen kann das Riegl-Haubensticken oder machen unentgeldlich erlernen. D. Uebr.

1772. Ein im Nähen geschicktes Mädchen sucht bis Monat April bei einer Herrschaft einen Dienst als Stubenmädchen. D. U.

1773. Ein 14 Jahre altes Mädchen aus einem Landstädtchen, welches Nähen, Stricken und Spinnen kann, sucht auf das Ziel Georgi hier einen Platz. D. Uebr.

1774. Ein Frauenzimmer wünscht Beschäftigung im Weißnähen oder Kleidermachen; geht auch ins Haus. D Uebr.

1875. Ein Mädchen von ordentlichen Eltern kann unentgeldlich das Kleidermachen erlernen. D. Uebr.

Gottgefällige Gaben.

Der gränzenlos armen Maurers-Wittwe Franziska Maier mit 10 lebenden Kindern, wovon überdieß eines blind.

Transp. .	55 fl. 14 kr.
Den 5. März: Von A. K. 36 kr.; „Gott segne es ihnen" 24 kr; v. C. L. 1 fl.; v. A. T. 1 fl.; „daß die Eltern lange leben" 42 kr.; v. J. C. 2 fl. 42 kr.; von Heinrich 1 fl. Den 6. März: Von A. T. 1 fl.; v. T. v. R. 1 fl.; „Sollen beten für eine schon Jahre lang Kranke" 2 fl; v. J. A. 3 fl. 30 kr.; v. einer Unbekannten 1 fl. 20 kr; „Ein Namenstag-Geschenk" 1 fl. Den 8. März: Von C. J. W. 1 fl.; v. C. B 24 kr.; „Zur Ehre Gottes" v. einer Frau 30 kr.; v. einem Ungenannten 37 kr.	
Summa	74 fl. 69 kr.
Nachträglich für den armen Gärtner v. F. L.	1 fl. 18 kr.

Augsburger-Börse

vom 8. März 1841.

	Briefe.	Geld.
Königl. Bayer'sche Obl. 4 Proc. m. Coup. prpt.	—	—
detto à 3½ Proc. prompt.	101	100½
Promessen auf Bank-Actien per Stück Agio	121	—
Bank-Actien	625	622
K. K. Oesterreichische Lott.-Anlehen v. 1834 prpt.	135	—
„ „ v. 1830 „ .	110	—
Metalliq. à 5 Proc. prpt. .	106½	106
detto à 4 Proc. prpt. .	99	—
detto à 3 Proc. prpt. . .	79½	—
Bank-Actien prpt. Div. I. Sem.	1635	1630
Grossh.-Darmst.-Loose prpt.	61	—
K. Poln. Loose à fl. 300 prpt.	—	—
detto à fl. 500 prompt. .	117	—
Ludwigs-Canal	78	—
Eisenbahnen.		
Augsburg-Münchner . . .	90	98
Augsb.-Münchener Obligat.	90	98

Verlag der K. Hofbuchdruckerei von Joseph Rösl. Verantwortlicher Redacteur: Fr. X. Nicklas.

Sonnabend, den 13. März. № 31. München 1841.

Durch die Post bezogen kostet die Landbötin halbjährig ohne Couvert
im I. Rayon 1 fl. 42 kr.
im II. Rayon 1 fl. 56 kr.
im III. Rayon 2 fl. 5 kr.

In München u. für die Umgegend abonnirt man in der Expedition (Schäffler-Gasse) halbjähr. 1 fl. 30 kr., ganzjähr. 2 fl. 12 kr. Die Petitzeile für Einrückungen kostet 3 kr.; größere werden nach diesem Verhältnisse berechnet

Die Bayerische Landbötin.

Bayern.

Mittwoch den 10 d. besuchten Ihre Maj. die Königin in Begleitung Ihrer K. Hoh. der Frau Erbgroßherzogin und Sr. Hoh. des Herrn Erbgroßherzogs von Hessen-Darmstadt, dann Sr. K. Hoh. des Prinzen Luitpold, die Kleinkinderbewahranstalt zu Haidhausen, und geruhten dem dort angestellten Pflegspersonale die vollkommenste Zufriedenheit auszudrücken.

In dem Kunstverein ist ein von Sr. Maj. dem Könige angekauftes Gemälde ausgestellt, welches seit einigen Tagen alle Verehrer und Kenner der Kunst in Bewegung setzt und allgemeine Bewunderung erregt. Es ist eine Judith, mit dem Haupte des Holofernes in der Hand, von dem Künstler, unserm Landsmann August Riedel in Rom, eben so geistreich entworfen als meisterhaft ausgeführt.

Die kgl. Regierung hat aus den im Betreffe der Bestellungen von Mühlärzten vor Kurzem gemachten Erhebungen wahrgenommen, daß bei der Bestellung der Mühlärzte ein ganz verschiedenartiges Verfahren statt finde. Zur Beseitigung desselben hat die kgl. Regierung sämmtliche Unterbehörden von Oberbayern auf das Ausschreiben der kgl. Regierung vom 21. Mai 1836 (Extrabeilage zum Kreis-Int.-Bl. Nr. 4.) aufmerksam gemacht, wornach das Gewerbe eines Mühlarztes zu den Baugewerben gehört, und die Prüfung desselben nach den Normen für die Baugewerbe zu beurtheilen ist

Die musikalisch-deklamatorische Abendunterhaltung vom Montag, veranstaltet von den HH. Hofmusikern Faubel, Menter und Mittermayr, gewährte der zahlreichen Versammlung einen köstlichen Genuß. Stürmischer Beifall lohnte die ausgezeichneten Leistungen der Mitwirkenden.

Die sehr werthvolle Verlassenschaft des leider zu früh verstorbenen Hrn. Professors Dr. Wilhelm findet demnächst Statt. Eine Sammlung seltener Waffenstücke aus alter Zeit möchte besondere Aufmerksamkeit verdienen.

Von Würzburg ist am 6. März eine Abtheilung Artillerie, aus einem Hauptmann mit 6 andern Offizieren und einer bedeutenden Anzahl Unteroffiziere und Artilleristen bestehend, nach Germersheim abgegangen.

Mittwoch den 12. Mai d. J. und die folgenden Tage wird an dem katholischen Gymnasium zu St. Stephan in Augsburg für die dem Regierungsbezirk Schwaben und Neuburg angehörenden Candidaten des Lehramts für die beiden untern und obern Klassen der lateinischen Schule eine Concurs-Prüfung abgehalten werden.

Die Sitzungen des Assisengerichts zu Zweybrücken für das erste Quartal 1841 wurden am 1. März eröffnet. In dieser Session, welche bis zum 17. d. M. beendet seyn wird, haben die Geschwornen in 16 Proceduren über 20 Individuen zu urtheilen, wovon 3 wegen freiwilliger Tödtung, 1 wegen Verwundung, 1 wegen Nothzucht, 2 wegen falschen Zeugnisses, 1 wegen betrügerischen Bankrotts, 2 wegen Strassenraubs, und 10 wegen Diebstahls angeklagt sind.

Die Allgemeine Zeitung enthält nachstehenden Aufsatz:

„Vom Lech. Ein uns zugekommenes Schreiben von der obern Donaugegend enthält über das südwestliche Eisenbahnsystem Betrachtungen, die wir im Wesentlichen hier niederlegen wollen. Die neuern Eisenbahnbewegungen in Oesterreich, Böhmen, Sachsen, Preußen, Thüringen und Hessen rufen uns laut die Warnung zu, daß in dieser Sache kein Land ungestraft zurückbleiben könne. Wer dem Gang dieser Bewegung keine besondere Aufmerksamkeit widmen kann, wird es kaum glaublich finden, daß jene Länder den Reiseverkehr und den Transport aller werthvollern minder ins Gewicht fallenden Güter, die zwischen dem Rhein und Wien hin- und hergehen, zum Nachtheil von Württemberg und Bayern an sich reißen würden, wenn diese Staate sich nicht bestrebten, gleichzeitig mit jenen eine ostwestliche Eisenbahnlinie herzustellen. Und doch ist dem so. Es ist als entschieden zu betrachten, daß Zürich mit Frankfurt, Frankfurt und Köln mit Kassel, Kassel mit Leipzig und Dresden, Dresden mit Prag, Brünn und Wien nach Verlauf weniger Jahre durch eine ununterbrochene Eisenbahnlinie verbunden seyn werden, daß man folglich alsdann höchstens 50 bis 60 Stunden nöthig haben wird, um von Zürich, von Basel oder Straßburg nach Wien zu reisen oder Güter zu versenden. Dieß ist noch nicht Alles. Wien baut auch nach Triest. Wie viele nach Italien über Bayern und Württemberg Reisende wird dieß nach jener Route ziehen, in welche die Donaudampfschifffahrt mündet! Nicht minder — ja noch mehr sind wir im Handel mit der Schweiz und Norddeutschland bedroht. Man weiß nicht, wie viel bereits unserm Verkehr durch die württembergische Handelsroute von Friedrichshafen nach Leipzig entzogen worden ist? Schon gehen regelmäßige Frachtfuhren wöchentlich zwischen diesen beiden Plätzen hin und her. Diesen Verkehr würden beide Staaten an die Kassel-Frankfurt-Züricher Eisenbahnlinie ganz und gar verlieren. Nürnberg, Augsburg und Lindau sähen in dieser Beziehung ihre ganze Bedeutung bloß gestellt. Hat aber einmal der Handel eine andere Richtung genommen, so ist er schwer wiederum in die alte Bahn zurückzuleiten." —

Digitized by Google

Consommé.

Politisches und nichtpolitisches.

Briefe aus Athen vom 27. Febr. in der Allg. Zeit. melden: A. Maurokordato wurde von London nach Athen berufen zur Uebernahme des Portefeuille des auswärtigen Ministeriums und des Postens eines Conseilpräsidenten. Trikupis sollte wieder nach London gehen. Se. kgl. Hoh. der Kronprinz von Bayern wollte, wie es schien, seinen Aufenthalt in Griechenland verlängern. Ein Gerücht bezeichnete Alexander Sturdza als Nachfolger Katakasis. Die Regierung traf Maaßregeln, daß ein Aufstand, der in Kandia zu drohen schien, von Griechenland aus auf keine Weise gefördert würde.

Obgleich an die Stelle der Kriegsgerüchte neuerdings Friedenshoffnungen getreten sind, so will man in Berlin doch wissen, daß die Gesandten der nordischen Mächte von Frankreich bestimmte Erklärungen über die Entwaffnung gefordert, im Weigerungsfalle aber die Zusammenziehung eines deutschen Heeres und geeignete Maaßregeln zur Abwehr der bedrohlichen Rüstungen angekündigt haben. Vorläufig würden von preußischer Seite die drei längst dazu bestimmten Armeekorps unter der Leitung des Generals v. Grolman sich vereinen.

Unter den königl. Propositionen, die dem Landtage der preußischen Provinz Westphalen allein und nicht auch den übrigen Landtagen vorgelegt worden sind, bemerkt man unter andern auch folgende: Beschränkung der Bodenzerstückelung. Unsere getreuen Stände haben sich mit dem ersten (im Jahre 1827 versammelt gewesenen) Provinzial-Landtage dahin erklärt: „daß sie zur Erhaltung eines kräftigen Bauernstandes eine feste bäuerliche Successions-Ordnung, welche das Gut ohne übermäßige Belastung in Einer Hand erhalte, und zweckmäßige Vorschriften gegen die absolute Theilbarkeit der Grundstücke für nöthig erachteten."

Die Mainz-Biebericher Wasserbaufrage scheint Gegenstand der Verhandlung des deutschen Bundes werden zu wollen. Bemerkenswerth ist, daß gleich den Tag nach jener vollzogenen Wasserbaute eine Bundesmilitärwache auf die Rheinbrücke placirt wurde, und daß von jetzt an die Rheinbrücke des Nachts nicht geöffnet wird.

Die Königin von England hat dem jungen Sultan einen großen und schönen Diamanten geschenkt, der die sonderbare Form eines Halbmondes hat und auf 900,000 Franken geschätzt wird.

Der seit Jahren schon mit Beharrlichkeit verfolgte Bohrversuch eines artesischen Brunnens am Getreidemarkt in Wien ist in den letzten Tagen mit dem glänzendsten Erfolg gekrönt worden, indem man in einer Tiefe von beiläufig 100 Klafter auf eine mächtige Wasserader traf, die nun ihren Ueberfluß in überreichem Maaße hervorsprudelt.

In Paris nehmen die Selbstmorde unter den jungen Leuten beiderlei Geschlechts wieder stark überhand. Vorzüglich junge Künstler und Künstlerinnen sind die Opfer. Ein ausgezeichneter Schriftsteller, der sich mit deutscher Literatur beschäftigte, hat den Verstand verloren.

Im vorigen Jahre sind in London nicht weniger als 245 Kinder verbrannt, welche in Zimmern, wo Feuer brannte, allein gelassen wurden. Die meisten dieser kleinen Unglücklichen waren Mädchen, da die weibliche Kleidung dieser mehr aussetzt.

Von Seite des heil. Stuhles sollen die kirchlichen Verhältnisse mit Portugal so gut als regulirt seyn. Was Dom Miguel betrifft, so werden dessen Angelegenheiten ganz davon getrennt bleiben. Er, so wie sein Ambassadeur, Don Antonio de Almeida Portugal di Lavradio, haben eine lange Unterredung mit dem heil. Vater gehabt, in Bezug auf seine künftige Stellung in Rom. Man hat hierbei wieder den Grundsatz geltend gemacht, daß die Einheit der Kirche nicht durch die Regierung eines Landes leiden dürfe. — In dem geheimen Consistorium am 1. d. Mts. hat der heilige Vater, nachdem er eine Allocution wegen der kirchlichen Angelegenheiten in Spanien an die Versammlung der Cardinäle gehalten, den Erzbischof von Lyon, Ludwig Jakob Moriz de Bonald, zum Cardinal creirt, und einen zweiten Cardinal in petto reservirt. Unter den präconisirten Bischöfen ist bemerkenswerth der Bischof von Mohilew in Rußland, Monsignore J. L. Pawlowski, dem zum Schluß des Consistoriums, auch das heil. Pallium zuerkannt wurde. Bei dem französischen Botschafter, Grafen Latour-Maubourg in Rom, war aus dieser feierlichen Veranlassung am 1. d. Abends großer Empfang, wobei die hohe Geistlichkeit, die fremden Diplomaten, der Adel und viele Personen von Auszeichnung erschienen. Außer der gewöhnlichen Illumination der Paläste waren diesesmal noch die Façaden der französ. Nationalkirche, die Wohnung des Ambassadeurs und die Akademie brillant beleuchtet. Don Flavio Chigi, aus der gleichnamigen fürstlichen Familie, Nobelgardist Sr. Heil. des Papstes, ging am selben Tag noch als Courier nach Lyon ab, um dem Erzbischof jener Stadt die erfolgte Ernennung zum Cardinal so wie das rothe Käppchen zu überbringen.

Der Hofball in Madrid, welchen Espartero der jungen Königin veranstaltet hatte, fiel ziemlich kühl aus. Man erzählt, die junge Königin habe auf Espartero's Frage, ob ihr der Ball gefalle, ob sie vergnügt sey, ob ihr nichts fehle, ganz unbefangen geantwortet, der Ball sey zwar recht schön, aber die Mutter fehle dabei. Gewiß ist wenigstens, daß die Antwort der kleinen Königin Espartero nicht behagte, und daß sie wie ihre jüngere Schwester, die Infantin Louise, reiche Bracelets mit dem Miniaturbilde Christinens trugen.

Espartero duldet nicht, daß die junge Königin von Spanien der Eröffnung der Cortes beiwohne; er will selbst die Thronrede in ihrem Namen verlesen. Das Finanzministerium ist in großer Verlegenheit, da der Herzog sehr große Summen für die in und um Madrid befindlichen Truppen verlangt. Aus Catalonien lauten die Nachrichten beunruhigend.

Der Hauptinhalt der neuen Post aus den nordamerikanischen Freistaaten dreht sich abermals um die große transatlantische Republikaner-Angelegenheit: das Geld. Das von der Vereinigten Staaten-Bank gegebene Beispiel der Wiedereinstellung (nicht Wiederaufnahme, wie durch einen Irrthum im letzten Blatte gemeldet wurde) der Baarzahlungen wurde von den andern Banken in Philadelphia, dem von ihnen gefaßten Beschluß entgegen, mit nur zwei oder drei Ausnahmen nachgeahmt, desgleichen von allen südlich von Philadelphia befindlichen Banken. Die übrigen Banken des Staates Pennsylvanien schickten erst eine Deputation nach Harrisburg, um die Legislatur zu bewegen, daß sie die Strenge des Gesetzes gegen Suspension mindern und ihnen Hülfe leisten möge. — Die große Jury der Niagara-

Grafschaft hat wirklich gegen Hrn. M'Leod die Spezialuntersuchung erkannt wegen „absichtlichen Mordes" des Mannes Durfee, welcher bei Gelegenheit der Verbrennung des Dampfboots Caroline auf dem Werft des amerikanischen Gränzortes Schlossen erschossen ward. „Wir werden nun sehen," sagt der Londoner M. Avertiser, „welche Schritte die englische Regierung zur Befreiung ihres auf Tod und Leben angeklagten Unterthans ergreifen wird." —

In der Sitzung des engl. Oberhauses v. 5. d. äusserte der englisch-protest. Bischof von London: „Ich erlaube mir eine Frage an den edlen Lord Oberkämmerer in Betreff gewisser Unterhaltungen, welche neuerlich im Drurylane-Theater stattgefunden. Ich weiß wohl, daß den vornehmsten Theatern der Hauptstadt während der Fastenzeit zu spielen erlaubt ist, aber ich wußte nicht, daß diese Erlaubniß sich bis auf Maskenbälle, auf Mummereien ausdehnte, die von den anstößigsten Umständen. Auf einem dieser Bälle sind Scenen voll der rohesten und verletzendsten Unanständigkeit vorgekommen, Handlungen so schmutziger Unzucht, daß der ehrbarere Theil des Publikums zu murren und zu zischen anfing. Schauspielerinnen und französische liederliche Dirnen (deren Einfuhr in London jedenfalls Luxus war) erfrechten sich so obscöner Tänze, daß die Augen der anwesenden Engländer daran geärgert wurden. Während in römisch-katholischen Ländern die Behörden solchem Unfug wehren, sollte man es doch kaum für möglich halten, daß er hier bei uns öffentlich geduldet wird. Das Skandal war ein öffentliches, und die es gaben, waren Menschen aus der Hefe von Paris. Der Unternehmer dieser Bälle war ein fremder Jude, der aus diesen Schändlichkeiten Gewinn zog.

Ibrahim Pascha soll sich in bedenklichen Gesundheits-Zuständen befinden: einige sprechen von Wassersucht; jedenfalls ist er sehr aufgedunsen, während sein Bart ganz weiß geworden ist. Seine Reizbarkeit soll so furchtbar gestiegen seyn, daß alle seine Mamelucken, seine ganze Umgebung ihn verlassen haben.

In der französischen Pairskammersitzung vom 6. März wurde der Fürst von der Moskwa durch seine beiden Pathen, die HH. Philipp von Segur und Petit, eingeführt. Nachdem der neue Pair den vorgeschriebenen Eid geleistet, verlangte er das Wort. Der Präsident, Baron Pasquier (einer der Richter des Marschalls Ney), verweigerte es ihm und blieb unbeweglich, so daß der Fürst endlich ungehört und murrend zwischen den Generalen Rampon und Heudelet Platz nahm.

Nach einem am 7. d. in Straßburg eingetroffenen Tagsbefehl des französ. Kriegsministeriums haben die in Neubreisach, Schlettstadt und Straßburg liegenden Mannschaften des 25sten Infant.Regts. bis zum 24. d. ihre jetzigen Garnisonen zu verlassen und sich nach Lyon zu begeben.

Die Differenzen zwischen Frankreich und Marokko, von welchen die Journale vor einigen Monaten so viel Aufhebens machten, sollen einem Schreiben des Marseiller Semaphore aus Tanger vom 19. Februar zufolge so gut wie völlig ausgeglichen seyn.

In Paris leben zwei reiche Amerikaner, Oberst Thorn und Bankier Wels; diese freien Bürger der Union sind auf den Einfall gekommen, aristokratische Bälle zu geben. Zwei neuerlich angekommene Landsleute derselben, Herr Bingham und Mad. Molton, überbieten sie noch. Diese stolzen Yankees wollen Niemand gestatten, bei ihnen Walzer zu tanzen oder ein Glas Punsch zu trinken, der nicht wenigstens einen 400jährigen Adel von väterlicher und mütterlicher Seite nachweist. Madame Bingham lange Zeit nach Listen gesucht, um ihre Einladungen zu machen; die der Herzogin Decazes waren ihr zu bürgerlich, die der Gräfin St. Adelgonde zu sehr Justemilieu; endlich hielt sie sich an die Listen der Fürsten Rohan, die dafür bekannt sind, daß sie nur reines Vollblut aus der Vorstadt St. Germain enthalten.

Die Ueberschwemmung der Rhone und Saone im Oktober und November v. J. hat, so weit es bis jetzt ermittelt ist, einen Schaden von 15,891,434 Frcs. veranlaßt.

Der Carlisten-Cef Cabrera soll die Erlaubniß, sich nach Bourges zu Don Carlos zu begeben, verlangt, aber nicht erhalten haben.

Die Bevölkerung von Algier betrug am 31. Januar 30,000 Seelen, darunter 16,247 Europäer (7208 Franzosen, 5261 Spanier, 1564 Engländer oder Malteser und 1412 Italiener).

Aus Schaffhausen in der Schweiz wird berichtet: Der große Rath beschloß am 5. März mit 34 gegen 32 Stimmen nach dem Antrage der Mehrheit des Regierungs-Rathes folgende Instruktion: „Es sey der Stand Aargau anzuhalten, das bekannte Klosterdekret zurückzunehmen mit Vorbehalt der Bestrafung wirklich erweislichen Hochverraths."

Der große Rath des Kantons Thurgau soll das Anerbieten des Fürsten von Thurn und Taxis, die Thurgauer Post für jährlich 12,000 Thaler in Pacht zu nehmen, angenommen haben.

Der Bischof von Cambrai hat an die Geistlichkeit seiner Diöcese ein Rundschreiben über die der bestehenden weltlichen Macht gebührende Unterwerfung erlassen, dessen Inhalt die französ. ministeriellen Blätter, wie billig die verdiente Anerkennung schenken. So sagt der Moniteur: „Man wird diesem wahren Hirtenbriefe seinen vollen Beifall schenken, da er das Siegel der tiefen Weisheit und des erleuchteten Geistes des Prälaten trägt, der ihn geschrieben. Man hat bisweilen dem Clerus vorgeworfen, daß er sich in den Streit der Leidenschaften mische. Er selbst aber hat eingesehen, daß er die Mittel seines Einflusses nicht darin, sondern in der strengen Erfüllung seiner Pflichten, in dem Geist der Liebe suchen müsse. Dadurch allein kann er jenes volle Ansehen erlangen, dessen er bedarf, um zu dem wahren Glück und der Vervollkommnung des gesellschaftlichen Zustandes beizutragen." In dem Eingange seines Rundschreibens weist der Bischof auf die antisocialen Lehren hin, die seit Kurzem in Frankreich verbreitet wurden, und aus einem ursprünglich politischen Character mehr und mehr in einen religiösen und theologischen übergingen. Er mahnt hierauf an die Worte des Heilandes: „Gebt dem Kaiser was des Kaisers ist", und erinnert an die Bemerkung Bossuets, daß der Herr nicht untersucht habe, wie die Macht der Cäsaren gegründet worden; ihm sey genug gewesen, daß er sie gegründet vorgefunden, und deßhalb wollte er, daß man in ihrer Autorität zugleich die göttliche Ordnung und die Grundlage der öffentlichen Ruhe achte. Als weiteres Beispiel führt er aus der Geschichte der Nachfolger der Apostel die Anerkennung Pipins durch den Papst Zacharias an, und citirt eine Stelle aus einem Breve Pius VI., in welchem zu einer Zeit, wo die Unterwürfigkeit unter die bestehende Macht sehr schwierig und peinlich war (zur Zeit des Directoriums) die Franzosen zum Gehorsam gegen die Obrigkeit ermahnt wurden.

*

München. Wie bereits erwähnt, hat die Installation des ersten rechtskundigen Bürgermeisters der Haupt- und Residenzstadt München, Herrn Dr. Jakob Bauer, Donnerstag den 11. dieß auf dem Rathaussaale stattgefunden. Nach dieser feierlichen Handlung versammelten sich die Mitglieder des Magistrates und des Collegiums der Gemeinde-Bevollmächtigten bei Hrn. Weingastgeber Ott zu einem fröhlichen Mahle.

Am 6. März hat Hr. Geheimerath v. Wiebeking seine wissenschaftliche Reise nach Italien angetreten.

Bei der gegenwärtigen Jahreszeit ist es wohl nicht ungeeignet, in Erinnerung zu bringen, daß das Fangen der Singvögel strenge verboten sey. Viele kümmern sich zwar wenig um das Verbot, aber diese Leute haben eben so wenig Herz als Verstand: denn wenn sie bedächten, daß das Fangen der Singvögel eben sowohl der Landwirthschaft, der Obstbaumzucht ꝛc großen Schaden bringt, als es grausam und unrecht ist, würden sie das Einfangen dieser armen Geschöpfe gewiß unterlassen.

(Eings.) Es ist höchste Zeit, die Fußwege auf der Sendlinger Landstrasse zu bereisen, um nicht in Wasser und Koth zu versinken.

☞ Am 28. März l. Js. findet in Harlaching bei München ein Pferderennen Statt.

1901. (Eingef.) Einsender dieses stimmt mit den Ansichten des Verfassers des Aufsatzes im bayer. Landboten Nr. 67, vom 8. März h. a. sowohl hinsichtlich des Lustspiels: Die Kirschen, von L. Feldmann, und dessen Darstellung, als auch über das Ballet, die Sylphide, und besonders mit dem, was er in Beziehung der lieblichen Dem. Polin sagt, vollkommen überein, nur bedauert er darin gewissermassen eine Art von Parteilichkeit finden zu müssen — warum nämlich wird von Hrn. Opfermann gar keine Erwähnung gemacht, während derselbe unläugbar gewiß auch zur Verherrlichung dieser Vorstellung wesentlich beigetragen hat, und zwar nicht nur allein, daß er es ist, der das Ballet, die Sylphide, hier in Scene gesetzt hat, sondern auch durch seine meisterhafte, graciöse Mitwirkung im Pas de deux mit Dem. Polin, wo ihm nach jedem Solo der rauschendste Beifall des so zahlreich versammelten Publikums zu Theil wurde, mithin seine vortreffliche Leistung verdiente Anerkennung fand. Jeder unparteiische Kunstfreund muß übrigens eingestehen, daß Hr. Opfermann, seit wir ihn den unsrigen nennen, bedeutende Fortschritte gemacht hat, und bei seinem eisernen Fleiße und rastlosen Eifer noch eine hohe Stufe auf seiner künstlerischen Laufbahn erringen wird. Ehre also auch Dem, dem Ehre gebührt!

1902.

Abschieds-Lied,

gesungen bei der Beförderung des hochwürdigen Herrn Pfarrers **Georg Angermaier** zum Stadtpfarrer nach Ingolstadt.

So lebe wohl, wir müssen jetzt verzichten
Auf Dich o Freund; ein größ'rer Wirkungskreis
Erwartet Dich mit seinen neuen Pflichten,
Des kräft'gen Strebens, des Verdienstes Preis,
Nimm, vor Du gehst, aus unser aller Herzen
Die Wünsche, welche für Dein Heil erglüh'n;
Es möge Glück sogar aus Deinen Schmerzen
Wie Rosen aus dem Dornenstengel blüh'n.

Was Du uns warst, wir werdens nie vergessen,
Die Thräne, die vom heißen Auge rinnt,
Die Seufzer, so den bangen Busen pressen,
Bezeugen laut, wie wir für Dich gesinnt.
Die hohe Achtung, die Du Dir errungen,
Glänzt nicht allein im Scheidungsaugenblick;
Wenn dieses Lied auch lange schon verklungen,
Stets denken wir mit Stolz an Dich zurück.

Und auch die Liebe, die uns hier verbunden,
Erneue dort, wohin Du gehst, sich Dir;
Sie schmücke golden Deine Lebens-Stunden
Im frohen Freundeskreise so wie hier.
Doch wenn sich glücklich Deine Tage lenken,
Dich Freude kränzt und heitre Seelenruh —
So sende Gruß und stilles Angedenken
Den treuen Freunden in der Ferne zu.

Königl. Hof- und Nationaltheater.

Sonntag den 14. März: „Der Talismann", Posse und Gesang von Nestroy.

Montag den 15. d.: „Die Anglikaner und Puritaner", große Oper mit Ballet von Meyerbeer.

Museum.

1648. Montag den 15. März:

Konzert.

Anfang ½7 Uhr.

Kunst-Verein.

1779. (2b) Montag den 15., Dienstag den 16., und Mittwoch den 17. März 1841

General-Versammlung

zu Anfertigung der Wahlscrutinien für 1841.

Der Verwaltungs-Ausschuß.

Gesellschaft des Frohsinns.

1828. (4b) Mittwoch den 31. März:

Erste ordentl. Generalversammlung

nach §§. 69. und 70. der Statuten.

Anfang 7 Uhr Abends.

Das Nähere hierüber ist im Gesellschafts-Lokale einzusehen.

München den 9. März 1841.

Todesfälle in München.

Hr. [illegible] Hörmann, b. Metzger, 41 J. Beerdigung den 13. März um 4 Uhr. Montag d. 15. März um [illegible], und Dienstag den 16. um 8 U. in der hl. Geistspitalk. z. St. Elisab. — Fr. Theer. Hofer, herzogl. Hofaqua'sgatt., 40 J. Beerd. ist Samstag den 13. März um halb 4 Uhr, und Gottesdienst Montag d. 15. d. um 9 Uhr bei U. L. Fr. — Hr. Fid. Spindlhirn, k. Rechnungscom. d. k. Staats-Schld. Tilgs.-Commiss., 59 J. Beerdig. ist Samstag d. 13. März um 4 Uhr, und Gottes. Dienstag den 16. d. um 9 Uhr bei St. Peter. — Wald. Heilinz, Landvogtsw., von Mindelh., 80 J. — Ant. Besel, Bed. v. Wolfering, Ldgts. Nadburg, 76 J. — Wilh. Maier, Zimmerg. v. Kempten, 28 J. — Hr. Karl Müller, Cand. jur., v. Landau, 20 J. — Jos. Schleiß, ehem. Wachtmstr., von Eichstädt, 51 J. — Gg. Weinmüller, Tagl. v. Buchloe, 57 J. — Elise Fischer Siegellackfabr.-Gatt., 51 J. — Mk. Niedermayr, Tagl. v. Haidh., 64 J. — Dan. Mentb, Gem. v. Inf.-Kamt. Frz. Hertling, von Rottenburg, 25 J.

Auswärtige Todesfälle.

In Berchtesgaden: Hr. Frz. Graßl, Gastwirth, 40 J. (Es ist dieß der früher als Naturmusiker bekannte Graßl, der mit seinen 7 Kindern sich nicht allein im In-, sondern auch im Auslande vielen Beifall erwarb.)

In Hof: Hr. Joh. Frdr. Langheinrich, b. Gold- und Silberarbeiter, 73 J.

1898. Ein vorderer Logenplatz des III. Ranges links wird vom 1. April an abgegeben; das Nähere bei der k. Theaterkasse zu erfragen.

1588. (3c) praes. den 2. März 1841.

Bekanntmachung.

Auf Antrag der Erbsinteressenten werden die zur Verlassenschafts-Masse der Kornmesserswittwe, Franziska Kolb, gehörigen beiden Häuser Nr. 14. am Färbergraben und Nr. 15. in der Fürstenfelder-Gasse gerichtlich versteigert, und wird hierzu Commission auf

Samstag den 27. März l. J. Vormittags von 9 — 12 Uhr

Gang II. Zimmer-Nr. 16. anberaumt, wovon Kaufsliebhaber mit dem Bemerken in Kenntniß gesetzt werden, daß der Hinschlag von der Genehmigung der Interessenten abhängt.

Am 25. Februar 1841.

K. Kreis- und Stadtgericht München.

Barth, Director.

Feichter.

1867. In der Glücksstrasse Nr. 9. ist ein Garten sammt einer größern und kleinern Wohnung, entweder theilweise oder im Ganzen, auf das Ziel Georgi zu vermiethen. Das Nähere ist im hintern Gartengebäude zu erfragen.

1894. In der Oel-Raffinerie, Sporergäßchen Nr. 2. nächst der Frauenkirche, sind mehrere Ztr. Lein- u. Repskuchen zu haben; auch wird feinstes Lampenöl zu 20 kr. d. Pfd. abgeg.

1810. Beim Theater wurde ein Sacktuch gefunden. D. Uebr.

Todesanzeige.

1897. Im tiefsten Schmerzgefühle geben wir unsern Verwandten und Gönnern die traurige Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsern innigst geliebten Sohn und Bruder, den hochwürdigen

Herrn Cooperator

Karl Hillenbrandt

zu Hölsbrun,

am 1. März nach sehr kurzem Krankenlager und empfangenen hl. Sakramenten, in einem Alter von 30 Jahren von dieser Erde abzurufen.

Wir bitten um stille Theilnahme und empfehlen den Verblichenen und uns dem frommen Andenken im Gebete.

Wilsdiburg am 5. März 1841.

Viktoria Hillenbrandt, Uhrmachers-Wittwe, als Mutter.
Amal. Hillenbrandt,
Joseph Hillenbrandt, } Geschwister.

1403. (3c) praes. den 20. Februar 1841.

Bekanntmachung.

Auf Andringen eines Hypothek-Gläubigers wird die Behausung des Hofbuchhändlers Philipp Jakob Bayer an der Weinstrasse und am Schrannenplatze Nr. 3. zum Wurmsegg genannt, gemäß Schätzung vom 25. Nov. v. J. auf 37,000fl. gewerthet, und mit 12,000 fl. Ewiggeld, dann mit 28,700 fl. Hypothek-Kapitalien belastet, versehen mit einem Hofraum u. mit laufendem Wasser, und mit dem Erdgeschosse 5 Stockwerke hoch, dem öffentlichen Verkaufe an den Meistbiethenden nach §. 64. des Hypothekengesetzes vorbehaltlich der Bestimmungen der §§. 98—101. des Prozeßgesetzes vom 17. Nov. 1837 unterworfen.

Hiezu wird Tagsfahrt auf

Montag den 19. April l. J. von
9 — 12 Uhr

anberaumt, wozu Kauflustige mit dem Bemerken geladen werden, daß Gerichts Unbekannte sich mit legalen Leumunds- und Vermögens-Zeugnissen auszuweisen haben.

Concl. am 9. Februar 1841.

K. Kreis- und Stadtgericht München.
Barth, Director.
Sammeth, Raths-Acc.

1760. (2b) praes. 8. März 1841.

Bekanntmachung.

Am 21. Okt. 1840 ist der quieszirte k. Regimentsarzt Dr. Ferdinand Haller dahier mit Tod abgegangen. Wer immer an dessen Rücklaß einen Erbschafts- oder andern Anspruch macht, wird aufgefordert, denselben sub termino 30 Tagen hier anzumelden, und nachzuweisen, indem hierauf später nicht mehr Gehör gegeben wird.

Bruck am 5. März 1841.

Königl. Landgericht Bruck.
Fischer, Landrichter.

1869. Man wünscht einen kräftigen Knaben zu irgend einem soliden Geschäfte in die Lehre zu bringen. D. Uebr.

1886. (3a) praes. den 11. März 1841.

Bekanntmachung.

Die unterm 15. v. Mts ausgeschriebene und auf Donnerstag den 15. April Vormittags 10 — 12 Uhr angesetzte gerichtliche Versteigerung des Hauses Nr. 78. (altes Nr. 971) in der Sendlingerstrasse dahier soll, einer neuerlichen Uebereinkunft der Interessenten zufolge, unterbleiben.

Indem dieß zur öffentlichen Kenntnißnahme gebracht wird, wird die unterm 15 v. M. ergangene Ausschreibung, worin durch Versloß das Haus als Nr. 2. bezeichnet worden, hiemit außer Wirksamkeit gesetzt.

Am 8. März 1841.

Kgl. Kreis- u. Stadtgericht München.
Barth, Direktor.

Bekanntmachung.

1883. (3a) In der kgl. Hof-Baumschule im k. englischen Garten zu München, so wie in den k. Hof-Baumschulen zu Nymphenburg und Schleißheim, sind noch eine große Anzahl schön blühender Bäume und Sträucher, so wie auch Obst-Bäume, darunter vorzüglich starke Johannis- und Stachelbeerstauden zu sehr billigen Preisen zum Verkaufe vorräthig. Die verehrlichen Abnehmer belieben sich in frankirten Briefen an die treffenden kgl. Baumschulen direct zu wenden.

München den 10. März 1841.

Königl. Hofgärten-Intendanz.

Bekanntmachung.

1884. In dem neuen Damenstifts-Gebäude, Ludwigsstrasse Nr. 14. ist ein mit Obstbäumen, Gartenhaus und Pumpbrunnen versehener Gemüse-Garten zu verstiften. Pachtliebhaber wollen sich mit der unterzeichneten Administration benehmen.

München den 9. März 1841.

Königl. Damenstifts-Administration
St. Anna.
Röckl.

1868. Bei unterfertigtem k. Rentamte ist die zweite Schreiberstelle erledigt.

Bewerber hierum, welche sich über Befähigung und Moralität in frankirten Briefen auszuweisen haben, können sogleich oder mit Ende gegenwärtigen Monats gegen gutes Honorar eintreten.

Am 10. März 1841.

Königl Rentamt Bruck.
Paur.

1887. Von der 3ten Auflage der Schrift:
„Aufruf an edle Herzen zur Unterstützung der durch den Donau-Eisgang verunglückten neun Dörfer in den Amts-Bezirken Stadtamhof u. Wörth. Eine Predigt, gehalten am Sonntage Seragesima von Dr. Thomas Wiser, Hof- Stiftsprediger und Canonicus ad honor. zum hl. Cajetan"
ist das Exemplar für 9 kr. zu haben in der Lentner'schen Buchhandlung in München.

1880. 12,000 fl. sind auszuleihen. D. U.

1831. praes. den 10. März 1841.

Bekanntmachung.

Auf Andringen der Gläubiger wird das Gesammtanwesen des Johann Probst, Besitzers der Gastwirthschaft zur Grafeneiche in Obersendling, HNr. 7., dem gerichtlichen Verkaufe nach §. 64. des Hypotheken-Gesetzes und der §§. 98. — 101. des Prozeß-Gesetzes von 1837 unterstellt.

Die Bestandtheile dieses Anwesens sind folgende:

A. das Hauptgut ist freieigen, aber zehentpflichtig.

a) Gebäude:

1. das Haus Nr. 7. mit der hierauf und auf dem Garten radizirten Gastwirthschaft mit 2 Etagen, mit Plattendach und Schindeln gemischt, dann mit einem Altan über 1 Stiege, versehen, gewölbten Keller nebst Hofraum und Pumpbrunnen;
2. Kuh- und Pferdstall vereinigt, mit Platten u. Schindeln gemischt gedeckt;
3. Brenn- und Schlachthaus gemauert, mit Schindeldach;
4. Stall, gemauert mit Schindeldach;
5. im Garten neue Kegelbahn und drei hölzerne Salettchen, wovon das eine Keller hat.

Schätzung sämmtlicher Gebäude 9560 fl.

b. Grundstücke:

1. der Hofraum bei — Tagw. 23 Dec.
2. der Garten bei — Tagw. 1 Decim.
3. die Aecker in 7 Abtheilungen, 7 Tgw. 87 Decim.;
4. vormals Waldungen, jetzt meistens abgeholzt in 4 Abth. bei 34 Tgw. 41 Dec.

Schätzung der Grundstücke 2283 fl. 12 kr.

B. Die ludeigenen, zehentpflicht. Aecker in 6 Abtheil. bei 12 Tagw. 48 Dec. Schätzung 748 fl. 48 kr.

C. Ludeigene Aecker in 3 Abtheilungen, bei 2 Tagw. 99 Decimal. Schätzung 178 fl. 48 kr.

Termin zur Abgabe des Kaufgebotes wird auf

Dienstag den 23. März l. J Vormittags von 9 — 12 Uhr

im Gerichtslokale angesetzt.

Kauflustige werden sich mit legalen Zeugnissen über ihre Vermögensverhältnisse versehen, und können beim Gemeinde-Vorsteher in Thalkirchen Einsicht in das Gesammt-Anwesen erlangen.

München den 17. Febr. 1841.

Königl. Landgericht München.
Kuttner, Landrichter.

1816. Die bürgerl. Floßmeister-Assekuranz-Gesellschaft zeigt ergebenst an, daß, wenn nichtbesondere Hindernisse eintreten, die Ordinari-Floßfahrt Montag den 15ten März in ihrer Ordnung beginnt.

J. Heiß, Vorstand.

1890. Bettdecken werden nach den schönsten Mustern von 1 fl. bis 1 fl. 36 kr. abgenäht, und Glacé-Handschuhe geputzt. Schäfflergasse Nro. 7. 1 Stiege.

1830. praes. 9. März 1841.

Bekanntmachung.

Auf Antrag mehrerer Hypothekgläubiger werden nachstehende zur Verlassenschaft des Johann Buchstaller, Ziegelmeisters von Steinhausen gehörige Immobilien dem öffentlichen Verkaufe nach §. 64. des Hypothekengesetzes zum zweitenmale unterstellt.

I. Das zwei Stock hohe Wohnhaus mit 3 gewölbten Kellern, 3 Zimmern zu ebener Erde, und 1 Küche u. 5 Zimmern über 1 Stiege, laut Schätzung vom 28. November 1839, gewerthet auf 6000 fl.;
II. ein Anbau mit 3 Stallungen, 1 Kammer und einem Tanzsaale, gewerthet auf 3000 fl.;
III. ein Getreidstadel, geschätzt auf 600 fl.;
IV. 83 Dillung-Trockenstädel, geschätzt auf 4000 fl.;
V. 3 Brennhäuser mit 5 Brennöfen, geschätzt auf 5000 fl.;
VI. 4 Pumpbrunnen, geschätzt auf 200 fl.;
VII. 2 Sommerhäuser nebst Gartenzäunen, geschätzt auf 300 fl.;
VIII. 2 Tagw. 1 Dec. Acker, Kat.-Nr. 301. in 11r Bon., geschätzt auf 802 fl.;
IX. 5 Tagw. 12 Dec. Aecker, Kat.-Nr. 314. in 11r Bon., geschätzt auf 2048 fl.;
X. 3 Tagw. 39 Dec. Acker, Kat.-Nr. 305. in 11ter Bon., geschätzt auf 1356 fl.;
XI. 3 Tgw. 71 Dec. Acker, Kat.-Nr. 311. in 11ter Bonität, geschätzt auf 1084 fl.;
XII. 2 Tagw. 43 Dec. Acker, Kat.-Nr. 308. in 11r Bon., geschätzt auf 972 fl.;
XIII. 2 Tagw. 38 Dec. Acker, Kat.-Nr. 306. in 11r Bon., geschätzt auf 952 fl.;
XIV. 1 Tgw. 3 Dec. Acker, K.-Nr. 303½ in 11ter Bonit., geschätzt auf 412 fl.,

im Ganzen gewerthet auf 25726 fl.

Ferner wird dem öffentlichen Verkaufe nach Antrag eines Hypothekgläubigers zum zweitenmale unterstellt:

ein für sich bestehender, mit Kat.-Nr. 303. bezeichneter, 5 Tagw. 89 Dec. großer, in 11ter Bonit. stehender bodenzinsiger Acker, geschätzt auf 2350 fl.;

endlich wird auf Antrag eines Current-Gläubigers öffentlich einzeln verkauft:

ein mit Kat.-Nr. 889. bezeichneter, 2 Tagw. 0 Dec. großer, in 2ter Bonit. stehender u. im Oberföhringer Steuer-Distrikt liegender, lodeigener Acker, geschätzt auf 500 fl.

Das Wohnhaus nebst Nebengebäuden und Ziegelstädeln, und die Aecker: K.-Nr. 305, 306, 303½ u. 311. sind leibrechtig zum deutschen Schulfonde, der Acker Kat.-Nr. 308. ist freistiftig zum Lazareth Gasteig, die übrigen Aecker aber sind zum k. Rentamte München grundbar.

Zur Versteigerung dieser vorbeschriebenen Objekte ist auf

Dienstag den 23. März l. J. Vormittags von 9—12 Uhr

Tagsfahrt angesetzt, wozu Käufer mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Gerichts-Unbekannten, sich mit gerichtlichen Zeugnissen über Leumund, Vermögen ꝛc. sich genügend auszuweisen haben, widrigenfalls sie zur Versteigerung nicht zugelassen werden, und daß der Zuschlag nach §. 64. d. H. G. und nach den §§. 98 — 101. der Novelle 1837 ohne Rücksicht des Schätzungswerthes erfolge.

Au den 18. Febr 1841.

Königl. Landgericht Au.
Engelbach, Landrichter.

Bekanntmachung.

Im Namen Sr. Majestät des Königs von Bayern.

1710. (2b) In Folge höchsten Ministerial-Reskripts vom 18. d. Mts. wird das nunmehr ärarialische Kainzenbad-Anwesen bei Partenkirchen, vorbehaltlich allerhöchster Genehmigung, veräußert. — Dieses Bad-Anwesen besteht:

1. in der durch seine Heilkraft rühmlich bekannten Mineral-Quelle;
2. in dem theils gemauerten, theils gezimmerten, mit einem Bretterhäng-Schindeldache versehenen, 2stöckigen Wohn- und Badhause, nebst der dabei befindlichen Wasserleitung;
3. in dem einstöckigen, mit Brettern gedeckten Sud- u. Badehäuschen nebst kupfernem Kessel, Sudofen und Wasserleitung;
4. in einem Keller am Sud- und Badehause;
5. in der Fassung der Mineral-Quellen nebst Reservoires und Pump-Vorrichtungen;
6. in einer Holzschupfe mit Stallungen und einem sogenannten Unterstande mit einem Bretterdache;
7. in zwei Gärtchen am Wohnhause von beiläufig 3 Decim., und
8. in einem Hofraume von beiläufig 27 Decim., nebst einem Vicinalwege von Partenkirchen in das Kainzen-Bad, Pl.-Nr. 2498½, nebst süßem Wasser.

Das in einer der schönsten Gegenden des bayerischen Alpenlandes, am Fuße des Zugspitz-Gebirges gelegene, durch die erhabene Schönheit seiner Umgebung eben so sehr, als durch seine äußerst gesunde Lage ausgezeichnete, bisher schon, der beschränkten Gebäude und Einrichtungen ungeachtet, häufig besuchte Bad kann besonders dadurch sehr gehoben werden, daß damit, wie in Kreuth, leicht eine Molken- und Kräuter-Kuranstalt vortheilhaft verbunden werden kann. Ueber die Natur- und die Heilkräfte dieser Quelle kann Näheres aus der Schrift: „Der Kainzen-Brunnen bei Partenkirchen ꝛc." v. Dr. Dietrich, mit Abbildungen und Karte, München bei Lindauer 1834 (1 fl. 30 kr.) entnommen werden.

Die öffentliche Versteigerung dieses Bade-Anwesens findet statt am Sitze des k. Rentamtes zu Garmisch am

Donnerstage den 15. April d. J. Vormittags von 9—12 Uhr

unter den für Staats-Realitäten-Veräußerungen bestehenden allerhöchsten Normen, wobei insbesondere bemerkt wird, daß sich Kauflustige über die Mittel und Qualification zur Empordringung des Bades gehörig auszuweisen haben.

Nähere Aufschlüsse über das Bade-Anwesen, so wie über die Verkaufs-Bedingnissen können bei der unterfertigten Stelle, oder bei dem k. Rentamte Werdenfels in Garmisch erholt werden.

München am 24. Februar 1841.

Königl. Regierung von Oberbayern,
K. d. F.
v. Hörmann, Präsident.
Meyer, Director.
v. Wenger, Sekr.

1763. praes. 7. März 1841.

Bekanntmachung.

Der früher bei dem unterfertigten Gerichte als Hypothekenamts-Actuar verwendete Martin Andelboes hat sich laut Protokollar-Erklärung vom 12. d. Mts. zahlungsunfähig erklärt, und sich dem Concurs-Verfahren unterworfen.

Da jedoch Martin Andelboes den größten Theil seines Grund-Besitzes aus der Gant des Anton Kohler zu Wullenstetten den 14. Juli 1836 erkauft hat, jenes Concurs-Verfahren jedoch noch nicht gänzlich beendigt ist, so ist vorerst die Vereinigung des Anton Kohler'schen Concurses nothwendig.

Zu diesem Zwecke, so wie zur Wahl eines allenfallsigen Gläubiger-Ausschusses, zur Erklärungs-Abgabe über die weitere Verwaltung oder anderweitige Verfügung bezüglich der Gantgüter zur Bekanntgabe der Actenlage und des Activ- und Passivstandes ꝛc. ꝛc. wird auf

Dienstag den 4. Mai Vormittags 10 Uhr

Tagsfahrt anberaumt.

Hiezu werden sämmtliche unbekannte Gläubiger des Martin Andelboes unter dem Rechtsnachtheile vorgeladen, daß die Nichterscheinenden d. Beschlüssen der Mehrzahl der erschienenen Gläubiger beistimmend erachtet werden würden.

Gräfl. Fugger'sches Herrschaftsgericht
Weißenhorn.
Bauer, Amtsverweser.

1761. (3b) praes. den 6. März 1841.

Bekanntmachung.

Wer immer an den Nachlaß der jüngst verstorbenen fürstl. Thurn- u. Taxis'schen Kellermeisterstochter Johanna Cremers, ledigen Standes, irgend einen Erbs- oder sonstigen Anspruch machen zu können vermeint, hat sich binnen 30 Tagen bei dem unterzeichneten Gerichte zu melden, und die nöthigen Nachweise zu liefern; außerdem nach dem Sinne der vorliegenden letztwilligen Disposition verfahren, und rechtlicher Ordnung nach fürgeschritten werden wird.

Regensburg den 3. März 1841.

Fürstl. Thurn- und Taxis'sches Civil-Gericht I. Instanz.
Gruber.

1476. (2b) praes. den 23. Februar 1841.

Gant-Proclama.

Debitwesen, jetzt Gantsache der Jakob und Franziska Lindt'schen Weyermüllers Eheleute betr.

Nachdem sich die vormaligen Weyermüllers Eheleute, Jakob u. Franziska Lindt von Mühlthal, d. G., dem creditorschaftlichen Antrage auf Eröffnung des Universal-Concurses unterworfen haben, so wird dieser hiemit eingeleitet und

I. zur Anmeldung und Nachweisung der Forderungen Termin auf

Freitag den 2. April d. J. früh 9 — 12 Uhr,

II. zur Vorbringung der Einreden gegen die Richtigkeit und den Vorzug der angemeldeten Forderungen auf

Dienstag den 4. Mai d. J. Vormittags von 9 — 12 Uhr,

III. zur Schlußverhandlung auf

Samstag den 5. Juni d. J.

und zwar für die Replik bis 19. Juni einschlüssig, für die Duplik bis 5. Juli incl.

Hiezu werden sämmtliche Gläubiger der Gemeinschuldner unter dem Rechtsnachtheile vorgeladen, daß das Nichterscheinen am 1sten Edikttage die Ausschließung der Forderungen von der Concurs-Masse, das Nichterscheinen an den übrigen Edikttagen aber die Ausschließung der an denselben vorzunehmenden Handlungen zur Folge hat.

Zugleich werden diejenigen, welche irgend etwas von dem Vermögen der Gemeinschuldner in Handen haben, aufgefordert, es bei Vermeidung des nochmaligen Ersatzes vorbehaltlich ihrer Rechte bei Gericht zu übergeben.

Hiebei wird den Gläubigern auch vernachrichtet, daß der bereits angemeldete Schuldenstand mit Ausschluß der Illaten-Forderung der schuldnerischen Ehefrau 20,787 fl. 14 kr. 2 dl. beträgt, daß sich hierunter 8,970 fl. 59 kr. — dl. Hypothek-Schulden befinden, während die Activ-Masse jetzt noch beträgt 13,459 fl. 40 kr. 2 dl. und daß am 1sten Edikts-Termine ein nochmaliger Versuch zur gütlichen Vertheilung der Masse gepflogen wird.

Am 11. Febr. 1841.

Königl. Landgericht Miesbach.
Wiesend, Landrichter.

Bekanntmachung.

1881. Kommenden Dienstag den 16. d. früh 9 Uhr werden im Schlosse zu Pasing mehrere tragende Kühe gegen baare Bezahlung versteigert, wozu Kaufsliebhaber geziemend eingeladen werden.

Pasing den 10. März 1841.

Frhrl. v. Beck'sche Renten-Verwaltung.
Specht.

Bekanntmachung.

1829. Bei dem Festungsbaue Ingolstadt werden bis zur nächsten Hälfte des Monats April gegen 1200 Maurergesellen und 4000 Handlanger aufgenommen, welche in diesem Baujahre bis zum Eintritte der schlechten Witterung im Herbste Beschäftigung finden.

Alle Arbeiten, deren Ausmaaße genau bestimmt werden können, werden in Akkord gegeben.

Gebrechliche und alte Männer, Jungen, welche das 16te Jahr noch nicht erreicht haben, und überhaupt alle mit Gebrechen Behaftete, wodurch sie zur anhaltenden Arbeit nicht verwendbar sind, werden nicht aufgenommen.

Jene Individuen, welche bei dem hiesigen Festungsbau im Laufe des heurigen Jahres arbeiten wollen, haben zur eingangsbestimmten Zeit in Ingolstadt zu erscheinen, sich mit legalen Zeugnissen von ihrer Orts- und sonstigen Behörde, oder legalisirten Wanderbüchern auszuweisen, wonach ihre Aufnahme nach vorausgegangener ärztlichen Visitation erfolgen wird.

Ingolstadt den 9. März 1841

Königliche Festungsbau-Direction.

Edictalladung.

Nachdem Georg Vogl, Inwohnerssohn von Vorderbuchberg bei der in Klagssachen der Katharina Späth, Inwohnerstochter von dort, gegen ihn wegen Vaterschaft und Alimentation auf heute zum Sühneversuch oder zur protokollarischschlüssigen Verhandlung angesetzten Kommission nicht erschienen ist, so wird diese zu gleichem Zwecke auf Freitag den 23ten April d. J. Vormittags 9 Uhr resumirt, und Georg Vogl hiebei unter dem Rechts-Nachtheile zu erscheinen vorgeladen, daß die Klage sonst für abgeläugnet erachtet, er mit seinen Einreden ausgeschlossen, und Klägerin zum Beweise der Klage gelassen werde.

Am 26 Febr. 1841.

Königl. Landgericht Kötzting.
(L.S.) Herrmann, Landrichter.

Bekanntmachung.

1882. (2a) Bei der kgl. Gieß- und Bohrhaus-Verwaltung dahier wird **am Donnerstag den 18. März d. J. Vormittags 10 Uhr** der Bedarf an Kohlen für den Verlauf eines Jahres, welcher einige 100 Zuber ausmacht, an den Wenigstnehmenden in Akkord gegeben.

Wer zur Uebernahme dieser Lieferungen Lust hat, wird eingeladen, und vor der Absteigerung die Bedingungen vernehmen.

Augsburg den 3. März 1841.

1873. Ein Konditorgehülfe mit den besten Zeugnissen wünscht in dieser Eigenschaft ein Unterkommen. D. Uebr.

1893. Man wünscht 600 fl. gegen Lebensversicherung von 1000 fl. stadtgerichtliche Einweisung und eine monatliche Abzahlung von 16 fl. 40 kr. aufzunehmen. D. U.

Versteigerung.

1888. (2a) Montag den 22. März d. J. und die folgenden Tage wird Vormittags von 9—12 und Nachmittags von 2—6 Uhr im Damenstiftsgebäude, Eingang Althammereck, der Nachlaß des k. Professors Jos. Liebherr versteigert. Derselbe besteht in mechanischen Werkzeugen, als: Einer Kreistheilmaschine von 32 Zoll Durchmesser, einer kleinern mit 19 Zoll Durchmesser, einer Linientheilmaschine, 4½ Fuß lang, mehreren kleinern Maßstab- und Libellen-Theil-Vorrichtungen, einem Uhrenmacherräderschneidzeuge von 1 Fuß Durchmesser, einem Steingradschneidzeuge, eisernen Muttermaßstaben, einer größern und einer kleinern Drehbank, beide mit Suporten, einer Feilmaschine, mehreren Gewindschneidklappen, Schraubstöcken, Metallsägebogen, einer Hobelbank mit Tischlerwerkzeugen, Metall- und Holzdrehmeißel, verschiedenen Bohrern und Reibahlen, allerlei Zangen, Zirkeln, Feilkloben, mehreren Stangen-Zirkeln, Perspektiven, worunter eines von 52 Zoll Länge, einer Elektrisirmaschine, verschiedenen Waagen, einem Barometer, einer astronomischen und andern Zimmeruhren, 2 Kronometern, einer kleinen Buchdruckerpresse, einem Seidenhaspel. Dann an Hausgeräthen: Tische, Kommode, Kleiderkästen, Herrnkleider und Wäsche, Sessel, Bettladen und Betten, Kupfer und anderes Küchengeräthe, eine Waschmange und sonstige Hauseinrichtung. Obige Werkzeuge können täglich Nachmittags von 2—4 Uhr eingesehen werden, wozu Kaufslustige hiemit einladet

Hirschvogl,
verpflichteter Kreis- u. Stadtgerichts-Schätzmann u. Auctionator.

1872. Ein verheiratheter Gärtner mit den besten Zeugnissen versehen, wünscht hier oder auf dem Lande bei einer Herrschaft Dienst zu erhalten, auch sucht derselbe Hausgärten zu bearbeiten und Bäume zu schneiden. D. Uebr.

1870. Für ein artistisches Geschäft wird ein gebildeter und solider Provisions-Reisender gesucht. Nähere Auskunft ertheilt die Expedition d. Bl.

1871. Gegen monatliche 5 fl. nebst Kost, Mittags, Morgens und Abends, wird ein ordentlicher Kutscher gesucht. D. Uebr.

1874. (3a) Für ein Kind von einigen Jahren stünde gegen angemessene Vergütung ein sehr guter Platz offen. D. Ueb.

1877. (2a) Es werden auf ein Haus in der Stadt 4,500 fl. zu 4 Proz. als erste Hypothek aufzunehmen gesucht. D. Uebr.

1878. 200 und 300 fl., jede auf erste Hypothek, werden zu 4 Proz. aufzunehmen gesucht. D Uebr.

1879. 5 bis 600 fl. sind auf erste Hypothek auszuleihen, jedoch nur auf liegende Gründe. Arcisstrasse Nr. 3. 2 St.

1895. Berg. Mittwoch wurde ein Geldbeutel mit etwas Geld gefunden. D. Ueb.

Eisenbahn-Fahrten. 1899.

Täglicher Abgang

von München und Augsburg:

Morgens **8** Uhr, Nachmittags **3** Uhr.

München am 31. Januar 1841.

Fahrgelegenheit

zu festgesetzten Preisen zwischen der Stadt und dem Stationshofe zu München.

1757. (3b) Zur Herstellung einer regelmäßigen und wohlfeilen Fahrtverbindung zwischen der Stadt und dem Eisenbahn-Stationshofe hat das unterzeichnete Direktorium die Veranstaltung getroffen, daß von Montag den 8. dieses Monats an, sowohl in der Stadt, als am Eisenbahn-Stationshofe, Wagen zur Aufnahme von Personen, welche sich nach dem Eisenbahn-Stationshofe begeben wollen, so wie auch zur Beförderung der mit den Eisenbahnfahrten ankommenden Passagiere nach der Stadt aufgestellt seyn werden.

Die Aufstellungsplätze dieser Wagen sind vorläufig

der Schrannenplatz, am Hofgarten und am Isarthore,

an welchen sich dieselben jedesmal eine Stunde vor den Abfahrtszeiten der Eisenbahnzüge einfinden werden.

Vom Schrannenplatze und vom Hofgarten wird drei Viertel-Stunden und vom Isarthore eine Stunde vor der Abfahrtszeit des Eisenbahnzuges — der Wagen mag besetzt seyn oder nicht — nach dem Eisenbahn-Stationshofe durch folgende — auf jedem Wagen ebenfalls angezeigte — Straßen abgefahren, und zwar

a) Vom Schrannenplatze durch die Sendlinger-, Sonnen- und Bayerstrasse.
b) Vom Hofgarten durch die Theatiner- und Schäfflerstraße, den Promenadeplatz, Karls- und Luisenstraße.
c) Vom Isarthore, durch's Thal, die Dieners-, Perusa-, Wein-, Kaufinger-, Neuhauser- und Schützenstrasse.

Die nämlichen Strassen werden auch bei den Hereinfahrten nach den Aufstellungsplätzen eingehalten, von welchen aus diejenigen Fahrenden, welche Reisegepäck haben, ohne besondere Vergütung auch nach ihren respectiven Absteigequartieren gebracht werden, wenn diese nicht in der Au, Haidhausen, Schwading oder an, diesen Entfernungen gleichkommenden Orten liegen.

Die Fahrpreise einschlüssig des Trinkgeldes sind:

die Person ohne Gepäck 6 kr.
die Person mit Gepäck 12 kr.

Dieses Gepäck kann jedoch nur aus einem kleinen Koffer oder Felleisen, Nachtsack und Hutschachtel bestehen, da schwere Stücke nicht angenommen werden, sondern schon früher auf den Stationshof gebracht werden müssen.

Um das fahrlustige Publikum zeitlich von der Vorüberkunft der Wagen in Kenntniß zu setzen, sind die Pferde-Geschirre mit helltönenden Glocken versehen; es ist den Wagenführern jedoch nicht gestattet, länger anzuhalten, als zum Ein- oder Aussteigen erforderlich ist.

München am 6. März 1841.

Das Directorium
der
München-Augsburger-Eisenbahn Gesellschaft.
J. v. Maffei, Vorstand.
Maillinger, Geschäftsführer.

1805. In der Dienersgasse Nr. 13. ist eine schöne Wohnung, bestehend in 4 Zimmern, Garderobe, heller Küche mit Sparherd und Speis nebst allen andern Bequemlichkeiten bis Georgi zu verstiften. Näheres daselbst im 4ten Stock rechts.

1866. Ein Lokal mit Laden und Logis nebst Hofraum, für einen Kistler oder andere Gewerbsleute passend, ist bis Ziel Georgi zu vermiethen. Näheres in der Hofbräuhausgasse Nr. 3. zu eb. Erde.

1891. Ein fast ganz neuer moderner zweispänniger Coupé für 2 Personen im Fond, und ein Banquette-Sitz, ist billig zu verkaufen in der Briennerstrasse Nr. 41. beim Lakirer Grüneis.

1892. 1000 fl. werden in der ersten Hälfte Schätzungswerth sogleich oder bis Ziel Georgi aufzunehmen gesucht. D. Uebr.

1806. Eine Kindsmagd wird gesucht. D. U.

1655. (2b) Dienstag den 16. d. M. Vormittags 9 Uhr werden im ehemaligen Muffat'schen Anwesen in der Salzstrasse Nr. 16. circa 300 Zentner altes Schmiede- u. Gußeisen an den Meistbietenden salva ratificatione gegen gleich baare Bezahlung versteigert.

München, den 3. März 1841.

Das Directorium
der München-Augsburger Eisenbahn-Gesellschaft.
J. v. Maffei, Vorstand.
Maillinger, Geschäftsführer.

Versteigerung.

1765. (2b) Donnerstag den 18. März d. J. werden Vormittags von 9—12 u. Nachmittags von 2—6 Uhr in dem Habergäßchen Nr. 2. über 1 Stiege Spiegel in vergoldeten Rahmen, Kanape's, Sessel, Komode-, Toilette- u. Garderobekästen, runde, Consol- und andere Tische, modern von schönem Kirschbaumholze, Bettstellen, Federbetten u. s. andere Gegenstände gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert. Wozu Kauflustige hiemit höflichst einladet

Hirschvogl,
verpflichteter Auctionator.

1875. Der Unterzeichnete zeigt hiemit an, daß er Ende dieß Monats mit einem großen Transport ausgezeichneter Reit- u. Wagen-Pferde hier ankömmt, und wie gewöhnlich im Augsburger Hof (Hubergarten) logirt.

M. Eifig.

1889. Es sind circa 150 Schäffel Nachmehl à 2 fl. zu verkaufen. Schäfflergasse Nr. 15. X. Zettler, Bäckermeister.

Gottgefällige Gaben.

Für die arme Wittwe Müller mit 5 unerzogenen Kindern.

Den 11. März: von H. 1 fl.; von W. 1 fl.

Summa 2 fl. — kr.

Augsburger-Börse

vom 11. März 1841.

Königl. Bayer'sche	Briefe.	Geld.
Obl. 4 Proc. m. Coup. prpt.	—	—
detto à 3½ Proc prompt.	101	100½
Promessen auf Bank-Actien per Stück Agio	120	—
Bank-Actien	624	621
K. K. Oesterreichische		
Lott.-Anlehen v. 1834 prpt.	135	—
" " v. 1839 " .	110	—
Metalliq. à 5 Proc. prpt .	100¼	100¼
detto à 4 Proc. prpt. .	99	98¼
detto à 3 Proc. prpt. .	79⅛	—
Bank-Actien prpt. Div. I. Sem.	—	1622
Grossh.-Darmst.-Loose prpt.	61	—
K. Poln. Loose à fl. 300 prpt.	—	—
detto à fl. 500 prompt. .	117	—
Ludwigs-Canal	78	—
Eisenbahnen.		
Augsburg-Münchner . . .	90	98
Augsb.-Münchener Obligat.	90	98¼

Eigenthum und Verlag der K. Hofbuchdruckerei von Joseph Rösl. Verantwortlicher Redacteur: Fr. X. Nicklas.

Mit einer Beilage.

1434. (3c) In einem bedeutenden Marktflecken und großem Landgerichts-Bezirke ist die einzige reale Seifensiederei unter billigen Bedingungen zu verkaufen. — Frankirte Anfragen unter I. F. W. Nr. 1434. befördert die Expedition dieses Blattes.

1762. (2a) Ein ganz neu erbautes Mühl-Anwesen, worauf sieben- bis achttausend Gulden des Kaufschillings hypothekarisch liegen bleiben können, ist zu verkaufen.

Dasselbe ist in der Nähe eines betriebsamen Marktes und unweit der gewerbreichen Stadt Ingolstadt gelegen und besteht

1. aus der mit zwei Mahlgängen versehenen, in der schönsten Malterlage gelegenen Mühle, die zu dem 12ten Theile Mauth-Getreid berechtigt ist, bisher lauter schrannenmäßiges Getreid malt, und nie ein Hinderniß zu erwarten hat, da weder Austrocknen und Gefrieren, noch Wildwasser zu befürchten ist;
2. aus einer vollständigen Branntweinbrennerei, und
3. aus gut kultivirten Feldern u. Wiesen, wie nicht minder trefflicher Waldung.

Ganz genaue Auskunft ist aber auf frankirte Briefe zu gewärtigen, die mit „A. A. in Ingolstadt" addressirt sind.

Hausverkauf.

1634. (3b) In einer der vortheilhaftesten Lagen der Maxvorstadt, ganz nahe an der Stadt, ist ein schönes und wohlgebautes Haus von mittlerer Größe, im Genuß der Morgen- und Mittagssonne gelegen, mit Hofraum, Garten und Stallung zu verkaufen. D. Uebr.

1547. (3b) In Freysing ist ein Haus sammt realer Fragner-Gerechtsame, an der Hauptstrasse liegend, aus freier Hand zu verkaufen; auch werden auf frankirte Briefe die näheren Aufschlüsse hierüber ertheilt von dem Eigenthümer

Caspar Brüller,
bürgerl. Handelsmann.

1662. (3b) In der Stadt Straubing steht eine reale Fragnersgerechtigkeit mit oder ohne Haus zu verkaufen. Dieselbe wird gegenwärtig mit bestem Erfolge betrieben, auch kann ein Theil des Kaufschillings darauf stehen bleiben. Das Nähere ist bei dem Eigenthümer Anton Kammer, bürg. Fragner daselbst in portofreien Briefen zu erfragen

1395. (6f) Es ist in Ortshofen bei Egmating, 5 Stunden von München, ein Gut zu verkaufen; bestehend in 34 Tagw. Ackerfeld, 20 Tgw. Wiesen, 30 Tgw. Holzgründen, und Haus. Das Uebr. bei Hrn. Lachner in Egmating.

1837. Ein Kanapee und Sesseln von Kirschbaumholz sind billig zu verkaufen. Schützenstrasse Nr. 2. Parterre.

1885. Ich beehre mich dem hohen Adel u. verehrungswürdigen Publikum meine bedeutende Auswahl von allen Gattungen Sommerhüten wieder ergebenst anzuempfehlen; dieselbe besteht in einer ganz neuen Art vorzüglich schwarzer Glanzhüte, die sich durch ihre schöne haltbare, leichte und elastische Biegsamkeit besonders auszeichnen, und ohne aus ihrer Form zu kommen, gänzlich wasserdicht sind.

Von gleichem Stoffe sind auch Kinder-Fallhüte und Kappen stets vorräthig.

Auch verfertige ich alle Gattungen von Strohhüten für Damen u. Herren nach neuester Mode, und werden auch auf das schönste um billigsten Preis appretirt und geputzt.

Ferners befinden sich immer auf dem Lager schwarze Pfaufedern-Hüte nach der neuesten Façon, dann Hüte, Kappen und Kinderhüte von spanischen Röhren, von Roßhaaren, Fischbein, Bast, Weiden und Binsen, von großer Biegsamkeit, und stelle hiebei die geringsten und annehmbarsten Preise.

Außerdem sind auch noch gespaltene spanische Röhre für Putzarbeiterinnen, das Dtzd. von 3 bis 6 kr. zu haben.

Das Verkaufs-Gewölbe ist in dem Hause des b. Bäckermeisters Troglauer in der Fürstenfelderzasse Nr. 89. dem ehemaligen Ruffinischen Hause gegenüber. Stets war es mein eifrigstes Bestreben, durch Stellung der billigsten Preise und Verfertigung auserlesener Fabrikate mir das vollste Vertrauen zu erwerben, und sehe deßhalb einem gefälligen Zuspruch entgegen.

Es empfiehlt sich gehorsamst

Joh. Bapt. Schneider,
Stroh-, Roßhaar-, Fischbein- u. Pfaufedern-Hut-Fabrikant.

Empfehlung.

1633. (3b) Unterzeichneter fertigt in niederländer Façon und Maß alle Sorten Schrank-, Kommode-, Schubladen- und Zimmerthür-Schlösser, wozu alle Schlüssel mit geschweiften Bärten und dabei so eingerichtet sind, daß bei Bestellung, kein Schloß von einem andern Schlüssel gesperrt werden kann.

Um sein Geschäft auszubreiten, empfiehlt er sich geneigten Abnehmern en gros zu geehrten Aufträgen, die er nicht allein promptest ausführen, sondern dabei noch nach Verhältniß der Qualitäten und Einrichtung die Preise billigst jedem Fabrikanten gleich stellen wird.

Johann Thomas Zanon,
in Bamberg.

1635. (3b) Ein Milchgeschäft in der Stadt ist zu verkaufen. D. Uebr.

Öffentliche Verpachtung.

1573. (3c) Den 1. April d. J. wird das Rothmayr'sche Tafern-Wirths-Anwesen zu Graßau, k. Landgerichts Traunstein, unter sehr billigen Bedingungen auf 6 od. 10 Jahre und auch auf länger, öffentlich verpachtet u. dem Meistbietenden zugeschlagen.

Bei diesem Anwesen, welches in einer sehr besuchten Gegend des bayer. Gebirge an der Vicinal-Strasse gelegen ist, und fortan — durch die vortheilhafte Lage an der Pfarrkirche — sehr besucht war, sind nebst dem Wirthshaus, welches mit einem Tanzsaal und mehreren Gastzimmern versehen ist, 12 Tagwerk gute Gründe, ein Obst- und ein Gemüsegarten, ausgedehnte Stallungen, kurz alles, was zu einer betriebsamen Wirthschaft gehört.

Pachtliebhaber können die besonderen Pachtbedingungen bei dem Hrn. Braumeister Hoerhammer in Niedernfels selbst einsehen oder durch ihre Mandatare einsehen lassen, wo sie über Alles nähern Aufschluß erhalten werden.

1382. (3c) (Saamen-Verzeichniß.) Bei Hrn. Gg. Höninger, Kunsthändler in der Herzogspitalgasse Nr. 4. in München sind auf frankirte Briefe gratis zu erhalten:

Verzeichniß über Garten-, Feld-, Gehölz- und Blumensaamen für das Jahr 1841 von Joh. Gg. Schraitt, Kunst- u. Handelsgärtner in Freudenhain bei Passau. — Derselbe empfiehlt vorzüglich die Florblumen, als: die Aster, Balsaminen, Levkojen, Lupinus perenis ꝛc. ꝛc. so wie auch das Sortiment Georginen, welches die neuesten Prachtsorten enthält, und die Preise möglichst billig gestellt sind.

Hr. Höninger hat die Gefälligkeit, alle Aufträge zu übernehmen, und besorgt sie pünktlichst in und in der Umgegend von München. — Herzogspitalgasse Nr. 4. sind auch sehr gute Musikalien billig zu verkaufen.

Margaretha Thalmayr,
Strohhut- und Seidenputzerin,
vormals Speisegger,

empfiehlt sich bei herannahendem Frühjahre, wie alljährig, als Strohhut- und Seidenputzerin; bemerkt zugleich, daß sie ihre bisherige Wohnung, (Stiefelwirthshaus in der Sendlingergasse Nro. 67.) verlassen, dagegen in derselben Strasse N. 14. über 3 Stiegen, (im Hause des Schlossermeisters Karl Futterer) gegenüber dem Hackerbräuhause wohnt. 1357. (3c)

1826. Schönfeldstrasse Nr. 11. ist zu Georgi eine Wohnung ebener Erde, dann eine Mezzanin-Wohnung über 2 Stiegen, bestehend aus 5 Zimmern und übrigen Bequemlichkeiten, zu vermiethen.

1747. (3b) Wegen Abreise steht ein wohl erhaltener Wiener-Flügel um sehr billigen Preis zu verkaufen, und kann täglich in der Karlsstrasse Nr. 39. 1ten Stock besichtiget werden.

1843. (2a) Zwei neue Orgeln, eine mit 12 Registern, 14′ hoch, 10′ breit, 7′ tief; die andere mit 7 Registern, 10′ hoch, 6′ breit, 5′ tief, für deren Güte garantirt wird, sind zu verkaufen beim Hoforgelmacher Konrad März, Heustr. Nr. 3. zu ebener Erde in München.

1844. In der Lerchenstrasse Nr. 4. sind 6 Sessel und ein Kanapee von Nußbaum, detto 6 und ein Kanapee von Kirschbaum wegen Mangel an Platz sehr billig zu verkaufen.

1845. Ein fünfsitziger ganz moderner gedeckter char-à banc mit Druck- u. Schwungfedern, ist zu verkaufen und das Nähere zu erfragen in der Residenzstraße Nr. 23. über 2 Stiegen.

1846. (2a) Ein großes Anwesen ist aus freier Hand zu verkaufen. D. Ueb.

1839. Alters wegen bin ich Endesunterzeichneter genöthigt, meine seit langer Zeit gut betriebene, reale Zinngießer-Gerechtsame in Neustadt an d. Donau, sammt Werkzeug zu veräußern. Es haben sich Kaufslustige über die weiteren Bedingnisse in frankirten Briefen zu wenden an

Georg Adelhoch,
Zinngießer-Meister in Neustadt an der Donau.

1840. In Hanfeld, eine halbe Stunde von Starnberg ist ein Oekonomiegut zu verkaufen. Das Landhaus besteht in acht gemalten Zimmern, Küche, Speise, Keller, mehreren Speichern und Kammern. In Verbindung mit dem Hause sind Pferd- und Hornviehstallungen, Dreschtenne, Holz- Streu- und Wagenremise. Die dazu gehörigen 75 Tagwerk Gründe, bestehen in Wiesen, Feldern und einem nicht unbedeutenden Holz und sind ludelgen. Das Ganze ist arrondirt, das Haus steht in einem großen Obst- und Gemüßgarten, ist in einem unverbesserlichen Zustande, und mit einem Wetterableiter versehen. Hiezu können auf Verlangen noch drei in demselben Dorfe befindliche Höfe mit 300 Tagwerk Aeckern, Wiesen, größtentheils schlagbarem Holze, einer Branntweinbrennerei, einer Schäfferei und einem großen Viehstande mit den dazu gehörigen Fahrnissen käuflich an sich gebracht werden. D. Ueb.

1851. Vier Stunden von München, auf der Wolfartshauser-Straße, ist ein Oekonomie-Gut mit Haus, Stallung, Stadel, Garten zu 2 Tagwerk, 56 Tagw. Aecker, 10 Tagw. Wiesen, 54 Tagw. Holz und Holzgründe zu verkaufen oder zu verpachten, wie auch gegen ein Haus zu vertauschen. D. Ueb.

1848. Eine ganz gut erhaltene D Flöte mit 6 Klappen sammt Etuie ist um 5 fl. 12 kr. zu verkaufen. D. Ueb.

1264. Ein Paar ferm eingeschossene Scheibenpistolen sammt Anschlag sind billig zu verkaufen. D. Uebr.

1626. (3b) In Irlbach bei Straubing ist ein Tischlerwesen mit Oekonomie, worauf 3 Kühe und 1 Pferd gehalten werden können, zu verkaufen. Preis 3500 fl. Da der Betrieb dieser Tischlerei für sich eine Familie gut zu ernähren vermag, wird Haus, Stadel, Stallung und Garten mit dem Rechte auch einzeln verkauft. Nähere Auskunft ertheilt auf frankirte Briefe

Niklas Krämhiller,
Tischlermeister in Irlbach bei Straubing.

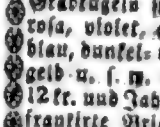
1850. (2a) Der Unterzeichnete empfiehlt sich einem hohen Adel und verehrlichen Publikum in allen möglichen **Lakier-, Maler- und Anstreicherarbeiten**, und erlaubt sich auf einen ausgezeichnet schönen weißen Anstrich, sowohl **mattgeschliffen** als **glänzend lakiert**, der alle bisherigen an Weiße, Schönheit und Dauer übertrifft, besonders aufmerksam zu machen; ferner verfertigt derselbe alle Arten Ueberschriften, Aushängschilde ꝛc. in allen möglichen kalligraphischen Schriftgattungen, auf Mauerputz, Holz, Blech, Wachstuch ꝛc.

Da ich durch eine vortheilhafte Einrichtung in den Stand gesetzt bin, alle mir übertragen werdenden Arbeiten möglichst billig zu liefern, wobei ich für Güte und Dauer garantire, empfiehlt sich, für das mir bisher geschenkte Zutrauen vielmals dankend, zu fernern geneigten Aufträgen

G. J. Michel,
Maler und Lakierer, wohnt St. Anna-Strasse Nr. 10., nächst dem Kloster.

1853. Kanapee und Sesseln von Nuß- und Kirschbaumholz sind billig zu verkaufen. Schäfflergasse Nr. 15. über 1 Stiege.

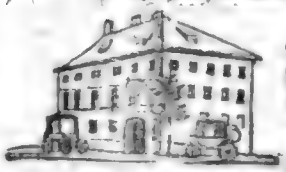
1721. (3b) Die brillantesten u. schönsten farbigen Wasser zur Füllung der Grabkugeln sind in purpur-, scharlach-, rosa, violet, amaranth, dunkel- u. hellblau, dunkel- u. hellgrün, dunkel- u. hellgelb u. s. w. die baier. Maaß zu 3 bis 12 kr. und Jahrelang aufbewahrlich, auf frankirte Briefe mit Chiffre L. U. G. durch die Exped. d. Bl. zu beziehen.



1715. (2b) Alle Arten frischen Gemüse- u. Blumen-Saamen so auch Blumen in Töpfen und Blumen-Bouquets empfiehlt unter Versicherung billigster und reellster Bedienung zur geneigten Abnahme ergebenst

Walburg Haberl,
Blumen- und Samenhändlers-Wittwe am Peters-Platz Nr. 9. in München.

1855. **Gasthofs-Verkauf.**



(3a) Ein ansehnlicher von Fremden, namentlich auch aus den höhern Ständen sehr besuchter Gasthof in einer Stadt des königl. bayerischen Regierungs-Bezirks Schwaben und Neuburg, welcher sich im besten Zustande befindet, und mit der Brauereigerechtigkeit versehen ist, wird sammt der vollständigen Einrichtung und einer nicht unbeträchtlichen Oekonomie, oder auch ohne diese, im Auftrage des Eigenthümers von dem Unterzeichneten veräussert, an welchen sich solide Kaufsliebhaber wenden wollen, um das Nähere zu erfahren.

An dem Kaufsschillinge sind nur zwanzig tausend Gulden baar zu entrichten, der Rest kann auf dem Anwesen in erster Hypothek liegen bleiben.

Kaufbeuern den 7. März 1841.

Dr. Barth,
königl. bayer. Advokat und Wechselnotar.

Bekanntmachung.

1780. (2b) Es ist in einem der schönsten Marktflecken Oberbayerns, königl. Landgerichtssitze, eine reale Victualienkrämer-Gerechtsame sammt Haus, im besten Zustande, und mit 10 Tagw. Aeckern und Wiesen bester Gattung um 7000 fl., worauf 2000 fl. zu 4 Proz. verzinslich liegen bleiben können, aus freier Hand zu verkaufen; auch ist dasselbe nur eine Tagereise von München entlegen. Zu erfragen in portofreien Briefen unter M. M. Nr. 1780. bei der Landbötin.

1814. (3b) Schöne

Hirschgeweihe

werden sowohl einzeln als in Parthien zu kaufen gesucht. D. Uebr.

1847. Friedrich des Großen Werke, 22 Bände sind um 2 fl. zu verkaufen. D. Ue.

1854. In der Josephspitalgasse Nr. 8. über 2 Stiegen ist ein schöner Hausaltar nebst Abendmahl und heiliges Grab zu verkaufen.

1832. In der Fürstenstrasse Nr. 7. ist über eine Stiege eine schöne helle Wohnung, an der Sonnenseite gelegen, mit 3 heizbaren und 1 unheizbaren Zimmern, einer geräumigen hellen Küche und Magdkammer, dann Holzlege, Keller- und Kasten-Antheil, nebst Benützung eines Hofes mit laufendem Röhrwasser, zu verstiften, und dieses Georgi 1841 zu beziehen. Das Nähere beim Hauseigenthümer zu ebener Erde im Laden.

1787. (2b) In der Theresienstrasse Nr. 21 ist eine Wohnung mit 6 Zimmern und übrigen Bequemlichkeiten bis Georgi zu vermiethen; auf Verlangen kann auch Stallung und Garten dazu gegeben werden. Das Nähere im Hintergebäude zu ebener Erde.

1836. In der Math. Rieger'schen Buchhandlung in Augsburg und Lindau ist erschienen und zu haben in allen Buchhandlungen (in München in der J. J. Lentner'schen Buchhandlung):

Gebet- und Betrachtungs-Buch

für

katholische Christen,

welche das Reich Gottes vor Allem suchen.

Von

Bernard von Galura.

Fürst-Bischof von Brixen, der Theologie Doktor, Kommandeur des kaiserl. österreichischen Leopold-Ordens, k. k. Gubernialrath und Ehren-Domherr in Linz.

Siebente einzig rechtmäßige Original-Ausgabe.

Pracht-Ausgabe auf das beste Velinpapier mit 3 Stahlstichen und einem in Gold gemalten Titelblatte. 12. 1 Thlr 2 gr. oder 2 fl.

Druckpapier-Ausgabe mit 1 Stahlstich. 12. 14 gr. oder 54 kr.

Ohngeachtet der vielen Nachdrücke, welche von diesem Buche erschienen sind, ist doch bereits eine siebente Auflage nöthig geworden, was für den Werth desselben am besten spricht. Diese Auflage ist auf schönem weißen Papier, sauber gedruckt, und übertrifft in dieser Hinsicht bei billigem Preise alle Nachdrücke desselben, vor dessen Ankaufe wir hiemit warnen, da sie gegen den Willen des hochwürdigsten Herrn Verfassers und zum Theil nur in verstümmelten Auszügen gedruckt wurden.

Der **Religions- und Kirchenfreund** (Würzburg) vom 28. Nov. 1837 empfiehlt dieses Gebetbuch mit nachstehender Rezension, und sagt wörtlich:

„Der Verfasser hat in seinen Gebetbüchern, wie in seinen übrigen Erbauungsschriften eine eigene Gabe: Herzlich, aber nicht sentimental; einfach nicht trocken; im Gebete meditirend, aber ohne Kälte der Reflexion; jeden Gedanken erschöpfend und zergliedernd, ohne breit zu werden, gibt er Gott, was Gottes ist; und dem Menschen, was des Menschen ist; auf jeder Seite ihm offenbarend, wie er ohne Gott nichts vermöge; und wie er hingegen nichts von Gott zu erwarten habe, wenn er nicht mit ganzer Seele und aus allen Kräften, und mit dem ganzen Willen nach Gottes Reich greife, und es an sich zu reißen suche; und das thut wahrhaftig in einer Zeit noth, wo die Einen sich dem Palladium süßfrommer Gefühle gegen ernstes Wirken verbergen; und die Andern vor dem Gewinne und der Hast ihres Wirkens nicht zur Ruhe des Geistes und zum Frieden des Herzens zu gelangen vermögen."

Bei Abnahme von 12 Exemplaren wird 1 Frei-Exemplar gegeben.

Wohnungsvermiethung.

1691. (3c) In der Brünnstrasse Nr. 8. über 2 Stiegen ist eine sehr schöne Wohnung, bestehend aus 8 Zimmern, einem Salon, Vorzimmer, 4 Kabinets, Küche mit Oekonomieherd, Holzlege, Speicher, Ausguß und allen übrigen Bequemlichkeiten, um den halbjähr. Preis von 250 fl. zu vermiethen.

Die Familie hat auch das Recht, den Hausgarten nach Belieben zu besuchen.

Ferner steht über 1 St. eine Wohnung mit 5 Zimmern, Kabinet, Küche ꝛc. zu vermiethen. Das Nähere beim Eigenthümer zu eb. Erde.

1208. (3c) An einen geistlichen oder sonst gesetzten Herrn ist eine kleine Wohnung von 2 Zimmern in der Marxvorstadt zu vermiethen. D. Uebr.

1850. Eine seit vollen 17 Jahren ununterbrochen bei einer Herrschaft mit Treue zur Zufriedenheit in Diensten gestandene Person sucht bei eingetretenem Todesfall derselben als Haushälterin bei einem Herrn einen Platz, und wird sich jeder häuslichen Arbeit unterziehen. Näheres Sonnenstrasse Nr. 4. im Laden beim Kaufmann Weiß.

1835. Ein nicht zu großes schönes Lokal kann an eine Gesellschaft abgegeb. werden ꝛc.

1857. In der Jos. Lindauer'schen Buchhandlung in München sind folgende Kochbücher zu den beigesetzten billigen Preisen zu haben:

Neues Dresdener Koch-, Back- und Wirthschaftsbuch 1 fl. — Weißner's fränkisches Kochbuch 24 kr. — Die feinere Kochkunst 36 kr. — Die wohlerfahrne Krankenköchin 24 kr. — Regeln für die gemeine Kochkunst 24 kr. — Die Wiener Krankenköchin 24 kr. — Die gelehrige Hauswirthin 36 kr.

1840. Es wird ein char-à-banc oder ein gedecktes Schweizerwägerl, aber 2 Sitze zu 4 Personen sein müssen, gegen eine 2 spännige mederne und sehr solide Wurst eingehandelt. D. Ueb.

1781. (2b) Familienverhältnisse wegen ist ein Gastwirthshaus mit Einrichtung aus freier Hand zu verkaufen. D. Uebr.

1665. (2b) Als erste Hypothek wird auf Haus, Stallung und Garten, nach 3200 fl. Schätzung, die Hälfte hievon zu 4 Proz. ohne Unterhändler aufzunehmen gesucht. D. U.

1852 In der Herbststrasse Nr. 2. ist Kübedünger zu verkaufen.

Erprobtes Kräuteröl

1858. (a) zur

Verschönerung, Erhaltung ung zum

Wachsthum der Haare,

nach Erfahrungen und nach den besten Quellen verfertigt

von

Carl Meyer,

in Freyberg, im Königreich Sachsen.

Dieses, laut vieler Zeugnisse berühmter Chemiker, aus den kräftigsten Ingredienzien zusammengesetzte Oel ist Jedem, der durch Krankheit oder andere Zufälle seiner Haare beraubt wurde, als das beste Mittel zu empfehlen, den Wachsthum derselben zu befördern und wieder herzustellen, in welcher Eigenschaft es sich täglich mehr bewährt, wie die bei jedem Commissionäre einzusehenden Atteste beweisen, die, seitdem es allgemeinere Verbreitung gefunden hat, zu zahlreich eingehen, als daß sie alle einzeln abgedruckt werden könnten. Wenn das, was sich durch Erfolg erprobt und bewährt, den Namen „ächt" verdient, so darf ich mit vollem Rechte dem von mir verfertigten Kräuteröl dieses Prädicat vindiciren, ohne mich einer Arroganz schuldig zu machen, und kann versichern, daß dieses Oel bei allen denen, die der vorgeschriebenen Gebrauchsanweisung nachkommen, vom besten Erfolge seyn wird, wie dieß schon bei so Vielen der Fall war.

Zugleich erlaube ich mir noch, hiemit anzuzeigen, daß ich durch günstige Einkäufe verschiedener Ingredienzien in Stand gesetzt bin, auch den minder Bemittelten Gelegenheit geben zu können, sich meines erprobten Kräuteröles zu bedienen, indem ich den Preis

à Flacon 16 gGr. sächsisch,

oder 1 fl. 12 kr. rhein.

festgesetzt habe.

Um Irrthümern und Verwechselungen vorzubeugen, bitte ich darauf zu achten, daß jedes Flacon mit meinem führenden Petschaft C. M. versiegelt, und mit englischen Etiquetts in Congreve-Druck umschlagen ist.

Freyberg, in Sachsen, im Monat August 1837.

Carl Meyer.

Das Commissions-Lager befindet sich bei **Jos. Karl** vorm Karlsthor, Rondel Nr. 11. in München.

1841. Es ist eine Stunde von München ein Bauernhof um sehr billigen Preis zu verkaufen. Das Nähere ist beim Sendlingerthor in der Glockenbachstrasse Nr. 11. über 2 Stiegen von 9 — 10 Uhr zu erfragen.

1842. Es ist in Tölz in Oberbayern, vis à vis des Bürgergartens, in den Grund von 70 Dezimal ein freistehendes ganz gemauertes Wohnhaus mit der schönsten Aussicht in die fernen Gebirge des Isarthals aus freier Hand um 3800 fl. zu verkaufen. D. U.

582. (3c) Schober's praktische Verzierungsblätter
für
Tapetenfabrikanten, Decorations- und Zimmermaler, Gipser und Tüncher.

Eine reichhaltige Sammlung von Bordüren, Wanddesseins, Arabesken, Roserten, Plafonds und Capitale ꝛc. ꝛc. in antikem, gothischem, arabischem, persischem, pompejischem und gemischtem Styl. Jährlich werden 10—12 Lieferungen erscheinen und jede enthält 12 Abbildungen mit erklärendem Text. Preis 1 Thlr. sächs. oder 1 fl. 48 kr. rhein. pro Heft.

Wer sich bis Ende März d. J. subscribirt, erhält das erste Heft gratis. Auf Verlangen wird auch das erste Heft zur gefälligen Einsicht zugesendet. — Nicht zu übersehen ist, daß dieses Werk die Grundanlagen, Licht und Schatten, jedes besonders gezeichnet, enthält, und in der Größe, wie es im praktischen Gebrauche nothwendig hat, so daß Jeder, der nur einige Kenntnisse von Durchpaußiren (patroniren) besitzt, einer empfehlenden Arbeit gewiß sich zu erfreuen hat.

Zu gefälligen portofreien Bestellungen empfiehlt sich

Anton Schober, Maler.

Neu-Ulm bei Ulm im Januar 1841.

NB. Den Herrn Subscribenten-Sammlern wird eine gute Provision zugesichert, und wollen sich mit frankirten Briefen an Obigen wenden.

1709. In einem kleinen Städtchen des Allgäus hat die daselbst bestehende Gesellschaft unterm 18. Febr. l. J. einen Ball gegeben, und durch vielfache nach allen Seiten der Umgegend versendete Einladungen „um die Ehre eines recht zahlreichen Besuches gebeten."

Die Geladenen, in der ergangenen Invitation blos den unverfänglichen Ausdruck nachbarschaftlicher Gastfreundschaft vermuthend, erschienen zahlreich, mußten aber bei ihrem Eintritte mit Befremden erfahren, daß diese Gastfreundschaft um die Taxe von 12 kr. erkauft werden müße, indem eine solche Eintrittsgebühr von jedem Gaste zur Gesellschaftskasse erhoben wurde.

Da es scheint, daß sich die erwähnte Gesellschaft auf die bewiesene Gastfreundschaft viel zu gut thut, so stellt man dem Urtheil des größern Publikums zu ermessen anheim, in wiefern das beobachtete Verfahren mit den Gesetzen des guten Tons und der socialen Convenienz im Einklange stehe.

Mehrere der geladenen Gäste.

1856. In dem Hause Nr. 47. an der Bayerstrasse ist zu ebener Erde eine schöne Wohnung zu 4 Zimmern sammt Küche u. Keller, dann Stallung auf 12 Pferd (auch für einen Milchmann geeignet) nebst doppelten Heuböden und Stadel zu vermiethen, zum Ziel Georgi h. J. zu beziehen, und das Nähere in dem Hause Nr. 14. an der Promenadestrasse im Comptoir links zu ebener Erde zu erfragen. — Auch ist im genannten Hause Nr. 47. ein Wurzgarten nebst Gartenhaus mit Keller für einen Gärtner zu verpachten und zum Ziel Georgi h. J. zu übernehmen.

1722. Ein Milchgeschäft mit 4 Melk-Kühen und allen Effekten und Milchmarkt ist in der Karlsstraße Nr. 20. zu verkaufen.

1804. Bis Ende d. J. erscheinen vollständig:

Langbein's
sämmtliche Schriften
in 16 Bänden.

Zweite durchgesehene Gesammt-Ausgabe.
Mit vielen Stahlstichen.
Preis pro Band 1 fl. 12 kr.

Diese neue Auflage wird mit allem Luxus ausgestattet: schönstes Papier, neue Lettern, eine Menge neuer Stahlstiche. Dessenohngeachtet beträgt der Preis etwa nur die Hälfte jenes der ersten Auflage.

Zu vorläufigen Bestellungen empfiehlt sich ergebenst

Jos. A. Finsterlin
in München.

1833. Karlsstraße Nr. 36. über 1 Stiege ist die Wohnung mit 6 Zimmern, Speise, Keller, auf 4 Pferde Stallung, 4 Wagen-Remisen, große Heu- und Strohlege, gute Waschgelegenheit auf Georgi sogleich zu beziehen, und ebener Erde zu erfragen.

1834. In der Sonnenstrasse Nr. 5. ist üb. 3 St. kann eine in 4 Zimmern bestehende, sehr freundliche Wohnung nebst übrigen Bequemlichkeiten, wovon jedes Zimmer mit eignem Eingange, und zwei mit gutem Nordlicht versehen sind, um die jährliche Miethe von 180 fl zu Georgi bezogen werden.

1797. (2b) Im Hause Nr. 13. am Rindermarkt ist ein vorzüglicher und geräumiger Keller sogleich oder mit nächstem Ziel Georgi zu vermiethen. Das Nähere zu erfragen vis-à-vis bei Handelsmann Pasch.

1656. (3b) Bei **Jos. Thomann** in Landshut sind erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Der Seelsorger. Eine katholische Zeitschrift, herausgegeben im Vereine mit mehreren Geistlichen von J. B. Zarbl, IIIr Jahrgang 1stes Heft. Enthält: Ueber die Genossenschaften der Weltpriester, oder die seelsorgl. Collegiatstifte. — Einige Worte über die Hausandacht des Seelsorgers mit seinen Dienstleuten. — Predigtentwürfe. — Uebersetzung und Erklärung des 68sten Psalmes. — Ueber Meßstiftungen, Meßstipendien u. a. — Das pfarrliche Opfer. — Aus dem Tagebuch eines Priesters. — Literatur. — Biographische Nachrichten (Fortsetzung.) — Kirchengeschichtliches. — Inhalts-Verzeichniß des. 1sten u. 2ten Jahrggs. Der Jahrgang von 6 Heften kostet 5 fl. 24 kr.

Ponzelin, J. v., Grundsätze über Hervorbringung vollständigerer Verbrennung des Heitzmaterials durch verbesserte Konstruction der Zimmer-Kochöfen und Kochheerde, und mittelst Anwendung erhitzter Luft und Wasserdampf, dann Erzielung größerer Wärme, Ausströmung und Benützung durch Anwendung dieser Oefen, mit Beschreibung derselben u. durch Zeichnungen erläutert, endlich eine Zusammenstellung über die Heizkraft der gewöhnlichen Heitzmaterialien und ihres relativen Werthes mit einem Zeugnisse. In 4. mit 7 Kupfertafeln. Preis 1 fl.

Dieses Werkchen, welches kurze u. deutliche Vorschriften für eine bessere Konstruktion der Oefen mit schönen Zeichnungen enthält, dürfte bei den täglich zunehmenden Holzpreisen um so mehr Beachtung verdienen, als die Anwendung dieser neuen Construktion erprobt und auf offiziellem Wege dabei Ersparung von Brennmaterial um die Hälfte in Vergleich mit gewöhnlichen Oefen nachgewiesen ist.

Sammlung auserlesener bayerischer Rechtsfälle, Präjudizien u. anderer interessanter Erkenntnisse. Herausgegeben v. Max Frhrn. du Prel. 8ter Band. 2 fl. 42 kr.

1860. Eine solide Person, die schon lange bei einer Herrschaft als Kindsmagd diente, wünscht wieder bis Georgi einen Platz, sie geht auch mit auf Reisen. D. Uebr.

1861. Eine stille Familie sucht ein Kostkind, jedoch nicht unter 2 Jahren. D. U.

1862. Es wird eine ordentliche treue Person zum Zugehen gesucht. D. Uebr.

1863. Es wird ein solides Lernmädchen zur Putzarbeit gesucht. D. Uebr.

Dienstag, den 16. März. № 32. München 1841.

Durch die Post bezogen kostet die Landbötin halbjährig ohne Couvert
im I. Rayon 1 fl. 42 kr.
im II. Rayon 1 fl. 56 kr.
im III. Rayon 2 fl. 5 kr.

In München u. für die Umgegend abonnirt man in der Expedition (Schäffler-Gasse) halbjähr. 1 fl. 30 kr., ganzjähr. 2 fl. 12 kr. Die Petitzeile für Einrückungen kostet 3 kr.; größere werden nach diesem Verhältniß berechnet.

Die Bayerische Landbötin.

Bayern.

München. Vergangenen Freitag den 12. d. feierten Se. K. Hoh. Prinz Luitpold Höchst Ihr zwanzigstes Geburtsfest. — Am 14. d. fand bei Hofe große Familientafel zu Ehren der Prinzessin Mathilde K. Hoh. statt, Höchstderen Namenstag gefeiert ward.

Auf Allerhöchsten Befehl wurde wegen des Ablebens Ihrer Durchl. der Fürstin Amalie Charlotte Wilhelmine Louise von Anhalt-Bernburg-Schaumburg, geborne Prinzessin von Nassau-Weilburg, vom 12. d. M. angefangen auf 3 Tage Hoftrauer angelegt, ohne daß jedoch eine Aenderung in der gegenwärtigen Hoftrauer stattgefunden hätte.

Se. Maj. der König haben in Folge der Anträge des k. protestantischen Oberkonsistoriums vom 27. Okt. v. Js. die allerhöchste Genehmigung zu ertheilen geruht, daß wegen Abhaltung von Passions-Gottesdiensten während der Fastenzeit eine besondere Anordnung für sämmtliche protestantische Pfarrgemeinden des Königreichs erlassen werde. In Folge derselben soll während der Fastenzeit, die mit dem Sonntage Invocavit beginnt und bis zum Osterfeste fortdauert, in jeder protestantischen Pfarrgemeinde und zwar in jeder Woche (in der Regel am Freitag) ein Predigt-Gottesdienst gehalten werden, wobei die Lebensgeschichte des Herrn in einzelnen Abschnitten zum Gegenstand der Betrachtung gewählt wird ꝛc.

Dem Kunstverein sind gegenwärtig auch JJ. MM. die Königin Donna Maria II. und der König Ferdinand von Portugal beigetreten. Derselbe zählt nun 45 gekrönte Häupter und Mitglieder beiderlei Geschlechts aus souverainen Häusern.

Seit einiger Zeit werden im k. Cadetenkorps unter der Leitung des Hrn. Oberlieutenants Müller auf der niedlichen theatralischen Bühne dieses vortrefflichen Instituts sehr gelungene Stücke ausgeführt. Die Cadeten bekommen für ihre Verwandten Eintrittskarten zu diesen Vorstellungen, die immer gerne und überfüllt besucht sind.

Bis Ende dieses Monats muß das Abrauxen der Bäume und Gesträuche geschehen seyn. Das Verbot des Fangens von Singvögeln, welche zur Verminderung der Raupen vorzüglich beitragen, wird gleichfalls von der k. Polizei-Direktion München in Erinnerung gebracht.

Denjenigen Anstreichergehülfen, welche hier nicht conditioniren, dann den hiesigen Maurerpolieren und Maurer-Gesellen ist strenge verboten, sich mit Ausmalen der Zimmer, Anstreichen der Thüren u. dgl. zu beschäftigen.

(Eingef.) Zwei löbliche Gebräuche in München bedürften vielleicht einer Abänderung. Der eine dieser Gebräuche sind die sogenannten Fastendiners, auf welche sich ein exakter Gourmand schon immer im Voraus freut. Gleichsam, als sey es hart, sich schon so schnell von den Lustbarkeiten des Carneval zu trennen, werden am Aschermittwoch, am Eingange einer ernsten und für jeden guten Christen bedeutungsreichen Zeit, diese Fastendiners in mehreren Gast- und Kaffeehäusern veranstaltet. Da wird, was der Magen nur ertragen kann, an Fasten- und nebenbei auch an Nicht-Fastenspeisen aufgetischt; Champagnerpfröpfe fliegen an die Zimmerdecke hinauf, Gesundheiten werden lärmend (d. h. im Zustand der sogenannten Gemüthlichkeit) ausgebracht, Harmoniemusik ergötzt das Ohr, und zwar nebenbei auch mit Straußischen, Lanner'schen und Streck'schen Walzern, und am Abend gehen die Gäste wohlangestopft und mitunter wohlbenebelt nach Hause. — Der andere löbliche Gebrauch hat statt beim sogenannten Staindl (am Schrannenplatz), wo der Bock die Trinker hinlockt, und wo, unter dem ermunternden Spiel der herumziehenden Musikanten, welche dort den ganzen Tag fortleyern, es von Bocktrinkern wimmelt, daß Einer nur froh ist, in einem Winkel mit seinem Glas Bock und seiner Wurst in der Hand stehen zu können; hier wird getrunken, gedrängt, disputirt, und nota bene dieß geschah sogar schon während der Frohnleichnams-Prozession, während an der Muttergottessäule das hl. Evangelium gelesen wurde! — Möchten diese beiden Mißbräuche bald und für immer verschwinden! —

(Am Aschermittwoch schicken sich solche Diners freilich nicht; und der zweite Unfug wird ohnedieß nicht stattfinden. D. L.B.)

Bei dem Festungsbaue Ingolstadt werden bis zur nächsten Hälfte des Monats April gegen 1200 Maurergesellen und 4000 Handlanger aufgenommen, welche in diesem Baujahre bis zum Eintritt der schlechten Witterung im Herbst Beschäftigung finden.

In den Stand der Ludwigskanal-Aktien ist seit Kurzem merkliche Besserung eingetreten. In den letzten Tagen wurden, in Folge lebhafterer Nachfrage, Käufe zu 80 bis 81 pCt. abgeschlossen.

Das große pfälzische Musikfest findet in diesem Jahre am 23. und 25. Juni zu Dürkheim statt. Es werden dabei das Weltgericht von Fr. Schneider, Haydn's Symphonie in B., das Finale aus der Gluck'schen Oper Iphigenia in Aulis, die Ouvertüre zum Sommernachtstraum von Mendelssohn Bartholdy, und der Schlußchor aus dem ersten Theil der Schöpfung aufgeführt.

Stammsried bei Cham (Oberpfalz), den 5. März 1841. Am 4. März Abends 4 Uhr gingen die Söhne eines Schuhmachers von Engelsdorf, Landgs. Cham, in den benachbarten Wald bei Schiltelmühl, um sich da Holz zu holen, und beredeten den 15jährigen Söldnersohn von Engelsdorf, Johann Wankerl, sie zu begleiten. Dieser ging mit; fand aber leider einen grausamen Tod. Der Ast einer niedergefällten Tanne stürzte auf den Kopf des zu nahe stehenden Johann Wankerl, der in Folge der gewaltsamen Hirnerschütterung sogleich todt niedersank.— In hiesiger Gegend finden sich noch ungeheure Schneemassen vor, welche, wenn Thauwetter sie plötzlich auflösen würde, die am Regenfluß liegenden Ortschaften mit gefährlichen Ueberschwemmungen bedrohen müssen. Man fährt hier im Lenzmonate in Schlitten, wie zur strengsten Winterszeit.

Kempten, 8. März. Am 6. d. Mittags 12 Uhr hat sich der Soldat Joh. Schuster der 3. Füsilier-Compagnie des k. Infant.Regts. Ysenburg dahier in der Kaserne entleibt.

In der Nacht vom 4. auf den 5. d. brannte das Wohngebäude nebst Stallung der Bauerswittwe Anna Hirsch zu Niedernellenbach, Landgs. Rottenburg in Niederbayern, ab. Das Feuer griff mit solcher Schnelligkeit um sich, daß fast gar keine Habseligkeiten gerettet werden konnten. — Am 9. d. früh 5 Uhr brach in Regensburg in der Scheune des Branntweiners Adam Egler Feuer aus und brannte selbe nebst dem darin befindlichen Vorrath an Stroh, Holz und mehreren Ackergeräthschaften gänzlich nieder. — In der Steinguisfabrik des Wilh. Sattler zu Aschach, Ldgs. Kissingen, brach am 7. d. Abends 6 Uhr Feuer aus, wurde aber durch die schnelle Hülfeleistung der Bewohner Aschachs so schnell wieder gedämpft, daß der Schaden von keiner Bedeutung ist.— Am 8. d. M. Nachts brannten 3 Scheunen zu Tauberscheckenbach, Ldgs. Rothenburg an der Tauber, ab. Der Schneidermeister Triesthäuser, wurde durch einen herunterfallenden Balken tödtlich verwundet.

Consommé.

Politisches und nichtpolitisches.

Aus Athen, 27. Febr. Se. K. Hoh. der Kronprinz von Bayern gedenken sich noch längere Zeit hier aufzuhalten. Zu den Beförderungen am 6. d. gehören auch die Fregatten-Capitaine 1. Cl. Sachturis und Kalandroutzos zu Contre-Admiralen. Ersterer starb wenige Tage darauf, am 12. d.

Aus Wien vom 10. März schreibt die Allg. Zeitung: Gestern erschien der am 7. hier eingetroffene Erzherzog Friedrich im Hof-Burgtheater, der junge angehende Held, an der Seite des lang bewährten, seines von Ruhm gekrönten, erlauchten Vaters. Man muß Zeuge von diesem Entzücken, von diesem endlosen Jubel des Publikums gewesen seyn, mit dem es den jugendlichen Prinzen, noch mehr aber den greisen Sieger in zwanzig Schlachten, begrüßte, um vollkommen zu begreifen, mit welcher Liebe der Oestreicher an den Fürsten seines Hauses hängt. So etwas läßt sich nicht machen, es muß eingesogen werden mit der Milch der Mutter, eingeathmet mit der heimischen Luft, und lebendig erhalten durch nie verjährende, wechselseitige Liebe und Treue.

Zwischen England und den vereinigten Staaten von Nordamerika scheint es am Ende noch zu einem Kriege zu kommen, wenn das in unsern Tagen noch möglich seyn könnte. Die zwischen dem englischen Gesandten und dem amerikanischen Staatssekretär (Minister des Aeussern) über die Angelegenheit mit Hrn. M'Leods gepflogene Correspondenz war der Congreßcommittee über auswärtige Angelegenheiten zugewiesen, und von dieser ein Bericht erstattet worden, der für England und die Vereinigten Staaten von größter und ernster Bedeutung ist. Der Eindruck, den der Bericht auf das Repräsentantenhaus machte, wird von einem amerikanischen Journal mit der Wirkung eines Donnerschlags verglichen. Das New-Yorker „Journal of Commerce" sagt: „Sollte zwischen Großbritannien und den Vereinigten Staaten ein Krieg ausbrechen, so würde es kein gewöhnlicher Krieg werden, sondern einer, der furchtbare Zerstörung in seinem Gefolge hätte. Nur die völlige Besiegung oder Erschöpfung des einen Theils würde den Frieden herbeiführen." Der erwähnte Bericht, welchen Hr. Pickens, ein Mitglied der treffenden Commitee, im Repräsentantenhaus vorlegte, ist nach amerikanischer Gewohnheit ziemlich lang. Der darin herrschende Ton gegen England ist ein höchst gereizter und rücksichtsloser. Das Verfahren in der Angelegenheit Hrn. M'Leods, welche das Actenstück zunächst betrifft, wird peremtorisch als vollkommen rechtmäßig hingestellt.

Die Nachrichten aus den Vereinigten Staaten von Nordamerika haben in der City von London einen ungewöhnlichen Grad von Aufregung verursacht.

In London ist gegenwärtig die Witterung sehr unangenehm, und Pocken und Influenza grassiren; desto friedlicher steht es in der politischen Atmosphäre aus. Man hört keine Sylbe mehr von Ministerwechsel, Parlamentsauflösung; und die Gesetzgeber denken jetzt hauptsächlich daran, wie sie auf die ergötzlichste Weise die bevorstehenden Osterferien genießen dürften.

Am 28. Novbr. hat in Buenos-Ayres (Südamerika) General Oribe dem General Lavalle bei Quebracheto eine Schlacht geliefert, worin dieser 1500 Mann an Todten ꝛc. verlor. Lavalle selbst war mit genauer Noth entkommen.

Nachrichten aus Rio-Janeiro zufolge war alle Hoffnung verschwunden, daß die republikanischen Insurgenten in der brasilischen Provinz Rio Grande do Sul die ihnen angebotene Amnestie annehmen würden; demzufolge hatten die Feindseligkeiten wieder begonnen.

Die neuesten Nachrichten aus Alexandria in Aegypten vom 23. Febr. melden, daß der türkische Abgesandte mit dem wichtigen Ferman am 20. Febr. daselbst eingetroffen war. Er wurde aufs feierlichste empfangen, aber dem alten Pascha mißfielen die Bedingungen des Fermans. Die im elendesten Zustand nach Aegypten zurückgekehrten Truppen wurden auf 20,000 Mann geschätzt.

Der Themse-Tunnel zu London wird schon bis Michaelis 1841 dem Publikum geöffnet werden. Die Gesammtkosten des Werkes werden 400,000 Pfund Sterl. betragen.

Die Allg. Zeitung schreibt aus Paris vom 9. März: Verflossenen Sonnabend oder Sonntag langte hier der in London unterzeichnete Traktat an, wodurch die Großmächte, Frankreich miteinbegriffen, die Angelegenheiten des Orients schließlich reguliren. Nur diese Thatsache ist bis jetzt bekannt geworden, nicht aber der Inhalt des Traktats, dessen Ratifikation, dem Vernehmen nach, bereits gestern nach London abgegangen ist.

In der Sitzung der französ. Deputirtenkammer vom 6. März bestieg Hr. Lacrosse die Rednerbühne, um über die Verhältnisse der unglücklichen Sklaven in den französischen Colonieen zu sprechen. Dieser Deputirte entwarf ein lebhaftes Bild der grausamen Sklavenbehandlung in den Colonieen. Jeder Sklavenbesitzer auf Guadeloupe hat in seinem Hause einen unterirdischen Kerker ohne Licht und ohne Luft, so niedrig und eng, daß der Gefangene weder aufrecht stehen, noch sich ausgestreckt niederlegen kann. Der Redner glaubte, daß es endlich Zeit sey, von Seite der Regierung gegen die unmenschliche Behandlung der Sklaven einzuschreiten.

General Bugeaud ist am 22. Februar in Algier angekommen. Gleich nachdem er von seinem schönen maurischen Palast Besitz genommen, machten ihm sämmtliche Behörden, der Bischof an der Spitze, ihre Aufwartung. In der Proklamation, die der neue Gouverneur an die Bewohner Algeriens erlassen, verspricht derselbe die Colonisation Algiers und die Bezwingung der Araber. In der Proklamation an die Soldaten der afrikanischen Armee sagt General Bugeaud, es sey nicht genug, die Araber zu besiegen, sie in die Flucht zu schlagen, wie bisher geschehen, man müsse sie unterwerfen. Zu diesem Zwecke fordere er den Beistand ihres kriegerischen Eifers, ihrer Hingebung; übrigens wolle er die Forderungen nicht zu hoch steigern, sondern werde sich möglich bemühen, ihre Kräfte, ihre Gesundheit zu schonen. Nicht die muthvollen Thaten allein werde er dem Könige mittheilen, sondern ihm auch ganz besonders jene Militärchefs empfehlen, welche sich durch väterliche Sorge für das Wohlbefinden ihrer Truppen auszeichnen. Endlich fordert General Bugeaud die Soldaten auf, Vertrauen zu ihm zu haben und verspricht es in den bevorstehenden Kämpfen zu rechtfertigen. Der erste Besuch Bugeauds galt den Hospitälern und Lagern. Er hat die Generale Schramm, Galbois, Negrier, Bellonet, Changarnier, Levasseur, Duvivier, Lafontaine, Tarlé und Lamoricière um sich versammelt, um sich mit ihnen über seine Plane ꝛc. zu berathen.

Hr. Salmon du Chatellier, Bischof von Evreux, und der Pair von Frankreich, Graf A. v. Larochefoucauld, dann der älteste Gelehrte in Paris, Hr. Pablée, 90 J. a., sind gestorben.

Ein französisches Blatt, die Presse, versichert, daß von den 200,000 französischen Wählern wenigstens 50,000 nicht lesen können.

Als trauriges Nachspiel zu der geheimnißvollen bürgerlichen Tragödie in Glandier wurde, in Folge des über das Vermögen der Mad. Lafarge ausgebrochenen Konkurses, nemlich die liegende und fahrende Habe derselben öffentlich verkauft, ihre Schmucksachen, musikalischen Instrumente ꝛc. Dabei zeichneten sich, wie immer, die Engländer aus, welche (sagt die Gazette de France) „den Cadavern aller Berühmtheiten, der saubern und der unsaubern, gleich Raben nachziehen.“ Auf das Glas, welches den Gifttrank enthalten, auf das Gestelle des (honos sit auribus!) Lafargischen Ehebettes steigerten sich gegen 30 Touristen. Besonders theuer gingen auch ein eleganter Schlafrock der Lafarge, und ein prächtiges, ganz mit Goldbuchstaben gedrucktes Album ab.

Espartero empfing an seinem Namenstage die Garnison und alle höheren Stabsoffiziere, und wurde von allen Corporationen, gleich einem Monarchen beglückwünscht. Seltsam war es, daß seine Gemahlin dabei gegenwärtig war, was bisher in Spanien bei Generalen nicht gebräuchlich war. Im Allgemeinen ging der Empfang vor sich, wie es bei den Königen des Landes üblich ist. Die Leute traten zu einer Thür herein, und gingen zu den entgegenstehenden hinaus, wie im königlichen Palaste.

Der Steindamm an dem Wörth bei Bieberich soll bis zum 1. Mai d. J. weggeschafft werden, so daß die Schifffahrt auf der nassauischen Rheinseite wieder, wie früher, möglich seyn werde. — So schreibt man aus Wiesbaden (Nassau) vom 11. März: „Heute sind die Hessen schon wieder mit der Hinwegräumung des bei Bieberich von ihnen angelegten Steinwalls beschäftigt. Wir verdanken diese glückliche Wendung der Sache der Wärme, mit der sich unser verehrter Herzog seiner bedrängten Unterthanen angenommen hat. Alles Lob der diesmal so schnellen Justiz des Bundestags!“

Die herzogl. nassauische Regierung hat die Einwohner von Bieberich unter Ankündigung einer namhaften Strafe warnen lassen, sich jeder Manifestation von Freude oder Satyre zu enthalten.

In Holland hat der neue Kriegsminister die Einsendung geheimer Conduitelisten durch die Vorgesetzten, welche häufig zur Befriedigung des Hasses und der Rachgier dienen konnten, abgeschafft.

Die Sucht, den Todten ein Denkmal zu setzen, welche jetzt Europa durchwandert, scheint auch Holland mit sich fortreißen zu wollen; es heißt nämlich, daß man dem Hugo Grotius in seinem Geburtsorte Delft ein Denkmal errichten wolle.

Das Schweriner Abendblatt (Großherz. Mecklenburg-Schwerin) schreibt vom 5. März l. J.: Die Nachricht, daß in unserer Nähe unlängst Hunde einen 6jährigen Knaben zerfleischt haben, können wir nicht nur bestätigen, sondern müssen leider noch eine andere aus jüngerer Zeit, zum warnenden Beispiel und zur Empfehlung der Vorsicht für die etwa Betheiligten, hinzufügen. Eines der vorzüglichsten Gestütpferde im gräfl. Marstall zu Ivenack (dem Eigenthümer waren 8000 Thlr. dafür geboten), war dermassen muthig und tückisch, daß zu seiner Wartung jedesmal 3 Stallknechte nöthig waren. Trotz dem und ungeachtet des gräfl. Verbots, dem Hengst allein zu nahen, hat es einer der Stallknechte gewagt, in seine Nähe zu kommen, und man fand am kommenden Morgen den Knecht nur als ein verstümmeltes Gerippe wieder. Das aus der Art geschlagene Thier ließ der Eigenthümer erschießen.

In Gent (Belgien) ist ein gewisser Clemmen gestorben, den man zwar für sehr wohlhabend hielt, ohne jedoch seinen Reichthum zu ahnen. Zum Zweck der Erbtheilung unter Seitenverwandte werden jetzt seine Besitzungen zum Verkauf ausgeboten. Sie bestehen in einem Schloß, einem Hotel, mehreren Mühlen, 80 großen Meierhöfen, 100 Häusern in der Stadt, und ungefähr 100 Hypothekverschreibungen; das Ganze wird auf 14 bis 15 Millionen Frcs., und der dem Fiscus für Erbschafts- ꝛc. Gebühr zufallende Antheil auf 2 Mill. Fr. geschätzt. Dieses große Vermögen hat Clemmen im Leinwandhandel erworben.

Am 7. März d. J., als an seinem 18ten Geburtstage, ist Se. Königl. Hoheit der Kronprinz von Württemberg großjährig geworden.

In St. Petersburg ist ein kais. Tagsbefehl erschienen, welcher den Militärs niedern Ranges, mit Ausnahme der Junker und Unterfähnriche und der Zöglinge der Militärschulen, aufs Strengste untersagt, in Miethswagen und Droschken zu fahren. Auch auf Polizeibeamte niedern Grades (ausser wenn sie in Dienst und in Uniform sind) erstreckt sich dieses Verbot.

In Belgien soll die Polizei Befehl ertheilt haben, daß keine fremden Arbeiter mehr in Belgien eingelassen würden.

Die Leipzigerin hat schon wieder einen Schnitzer gemacht; die Rhein- und Mosel-Zeitung erklärt die, von der Leipziger Allg. Zeitung mitgetheilte Nachricht, daß man gegenwärtig mit dem Legen des Fundamentes zu dem neuen südlichen Portale am Kölner Dom beschäftigt sey, für unrichtig, indem man seit einiger Zeit nur mit der Untersuchung des Baugrundes zur Fundamentirung, Erbauung jenes Portales beschäftigt sey, um die höheren Orts befohlene Veranschlagung der Baukosten bewirken zu können.

In einer Theaterkritik las man neulich: „Schauspieler N. N. spielte zum Herausrufen." Am folgenden Tage las man aber in dem Druckfehler-Verzeichniß: „S. 17. Z. 4 von oben lies statt Herausrufen — Haarausraufen."

Straubing, 9. März. Gestern Abends 5 Uhr fing das Eis im Allachbache, welcher an der Passauerstraße durch die Altstadt fließt, zu gehen an, hemmte sich an der Brücke und setzte dadurch die Häuser in der sogenannten Schindergrube in Zeit 3 Minuten so unter Wasser, daß selbes zu den Fenstern hineindrang. Die Leute konnten sich mit ihren Kindern nicht schnell genug flüchten. — 10. März. Gestern Abends und besonders während verflossener Nacht ist die Donau in sehr bedeutender Höhe aus ihren Ufern getreten, wodurch sehr viele Ortschaften gegen die Waldgegend hin unter Wasser gesetzt und eine Fläche von ungefähr 2 Stunden weit nichts als Wasser erblicken läßt, aus welchen sich Ortschaften, Inseln gleich, erheben. Die Schiffbrücke ist abgetragen, die Passage in die Waldgegend sohin gänzlich gehemmt, auch der Eisstoß steht in unserer Gegend selbst bis zur Brücke von Straubing fest, läßt aber jeden Augenblick seinen Einbruch und Abgang erwarten. — 11. März. Durch den gestern und heute Nachts statt gefundenen Eisgang ist nun die Donau von hier aufwärts bis Regensburg ebenfalls offen, die Eisstöße der Nebenflüsse sind gleichfalls damit abgegangen. Diese Nachricht brachte uns ein eigener Bote. (Rgsb. Tgbl.)

1973. (Eingef.) Auf meiner Reise von Salzburg nach München kam ich auch durch den Markt Rosenheim, woselbst mich ein dort stattfindender Maskenzug, welcher von den Gesellschafts-Mitgliedern des Killer'schen Vereines aufgeführt wurde (Freischütz vorstellend) sehr angenehm überraschte. Den 22. Februar d. J. Nachmittags bald 4 Uhr ging selber unter Waldhorn-Klang und fröhlichem Gesang über den Marktplatz ꝛc. Der Zug bestand aus 92 Köpfen. Da es nicht möglich war, während des Zuges Alles genau zu übersehen, eilte ich zum sogenannten Holbräu, woselbst die Theilnehmer des Zuges sich einige Zeit recht vergnügt unterhielten. Das Ganze war sehr gut arrangirt und ausgeführt; jene Gesellschaft hatte für passendes und geschmackvolles Costüm weder Kosten noch Mühe gescheut, wobei sich besonders der kgl. Kammacher, Hr. Martin Brand, Vorstand dieses Vereins, um das Arrangement verdient gemacht.

XXIV. Münchner-Hopfenmarkt v. 12. März 1841: Inländ. Gut. (Ober- u. Niederbayer. Gewächs.) Neues 1841 (Gesammtbetrag): 24,136 Pfd., im Rest geblieb. 21,079 Pfd., höchst. Preis 47 fl. 47 kr., Mittelpr. 36 fl. 20 kr., niedr. Pr. 25 fl. 39 kr.; Altes 1838 u. 39: 16,866 Pfd., blieb unverkauft. Wolnzach-Marktgut 1840: 2982 Pfd., im Rest geb. 2454 Pfd., Mittelpr. 38 fl.; Mkt. Au und Umgeb. 1309 Pfd., im Rest geblieb. 1176 Pfd., Mittelpr. 60 fl; Spalter-Stadtgut 240 Pfd., blieb unverkauft; Spalter-Umgeb. 2793 Pfd., blieb unverk.; Kinding-Umgeb. 1314 Pfd, blieb unverkauft.— Ausländ. Gut. Satzer Satzer Kreisgut 334 Pfd., blieb unverkauft.— Summa aller Hopfen 40,974 Pfund, im Rest. geblieben 45,793 Pfund. — Geldbetrag 1297 fl. 5 kr.

Ein Schäffel Erdäpfel bester Gattung 4 fl. Ein Ctr. Schafwolle 53 fl. Ein Ctr Hanf 18 fl. Ein Pfd. Flachs 36 kr. Ein Klafter Buchenholz 9 fl. 43 kr.; Birkenholz 8 fl. 36 kr.; Föhrenholz 6 fl. 42 kr.; Fichtenholz 6 fl. 39 kr. Frische Eier 8 St. zu 8 kr.

Augsburger Schranne v. 12. März 1841 (Mittelpr.): Waizen 11 fl. 47 kr., Korn 7 fl. 56 kr., Gerste 7 fl. 14 kr., Haber 4 fl. 3 kr.

Königl. Hof- und Nationaltheater.

Mittwoch d. 17. März (zum erstenmale): „Wer wagt, gewinnt", Lustspiel nach dem Französischen von Forst u. Lentner. Hierauf: „Divertissement", worin Dem. Polin tanzt.

Konzert-Anzeige.

1952. Künftigen Donnerstag den 18. März findet im kgl. großen Odeons-Saale das Konzert statt, welches Hr. Peter Cavallo zum Besten der durch den Eisgang so sehr beschädigten neun Ortschaften unter gütiger Mitwirkung anderer Künstler, der Mitglieder der k. Hofkapelle u. der Liedertafel der HH. Dilettanten veranstaltet. Das Nähere gibt der Anschlagzettel.

München den 14. März 1841.

Museum.

1951. Eingetretener Hindernisse wegen [illegible] das auf Montag den 15. d. angesetzte

Konzert.

Dienstag den 16. März statt finden.

Anfang ½7 Uhr.

1955. Ich zeige hiemit nachträglich meine eheliche Verbindung mit Anna Marchand, Lehrerswittwe von Sulzbach, allen meinen Verwandten und Freunden ergebenst an.

Max Hofpauer,
Saitenfabrikant in München.

Todesfälle in München.

Anna M. Hierlmaier, Maurerswittwe, 83 J. — Hr. Xav. Michel, Hofspechler, 66 J. — Jos. Bestenreiner, Knecht v. Neukellheim, 41 J. — Kath. Sankjohanser, ehem. Kerzlerin in der heil. Geistkirche, 78 J. — Hr. Gg. Reissinger, b. Bierwirth, 52 J. — Ther. Kugler, Taglöhnersw., 84 J. — Ottmar Riesler, Mechan. v. Maria Rhain, Ldgts. Sonthofen, 23 J. — Friedr. Müller, Badergesell, 19 J. — Jos. Schneider, Bäckerg. von Wasserburg, 36 J. — Johann Kastner, Schuhmacherg. v. Pliessen, Ldgts. Kemnath, 20 J. — Jos. Ellmaurer, Gem. vom k. Artillerie-Rgmt. Prinz Luitpold, der 4 Fuhrwesens-Abth., von Lam, k. Ldgts. Kötzting, 23 J. alt.

Todesanzeige.

1968. Durchdrungen vom höchsten Schmerzgefühle bringen wir allen unsern theuern Verwandten, Freunden und Bekannten zur Kenntniß, daß heute Morgens bald 2 Uhr unser innigst geliebte Gatte und Vater

Franz X. Wimmer,

k. b. Hall-Oberbeamte dahier, in seinem 73sten Lebensjahre, gestärkt durch die Tröstungen der heil. Religion, sanft und ruhig in dem Herrn entschlafen ist.

Tiefgebeugt um stille Theilnahme bittend, empfehlen wir uns zu fernerem Wohlwollen.

Amberg, den 7. März 1841.

Anna Maria Wimmer, als Wittwe.
Karl Ludwig Wimmer, Landrichter in Aichach, im Namen der übrigen Geschwister.

Edictalcitation.

Untersuchung gegen Stephan Schneider, vulgo Binderstoß, wegen Diebstahls-Verbrechen.

1907. (3a) Stephan Schneider, vulgo Binderstoß von Konzell, k. Landgerichts Mitterfels, gegen welchen das kgl. Appellationsgericht der Oberpfalz und von Regensburg durch Erkenntniß vom 17ten Novbr. v. J. wegen ausgezeichneten Diebstahls die Einleitung des Ungehorsams-Verfahrens ausgesprochen hat, wird anmit, da er sich auf die erstmalige öffentliche Ladung nicht gestellt hat, mit der Warnung aufgefordert, innerhalb 3 Monaten vor unterfertigtem Gerichte um so gewisser zu erscheinen, und sich gegen die vorhandene Anschuldigung zu verantworten, als sonst wider ihn, als gegen einen Ungehorsamen den Gesetzen gemäß verfahren werden wird.

Am 6. März 1841.

Königl. Landgericht Riedenburg.
Ostler, Landrichter.

1905. pracs. den 10. März 1841.

Bekanntmachung.

Auf Andringen eines Gläubigers wird die in Haidhausen gelegene Herberge der Anna Pletschacher, Nr. 167. über 1 Stiege, bestehend aus einer Wohnstube, zwei Kammern, einer Küche, Fletz und Holzlege, einen Werth, laut jüngster Schätzung, von 650 fl. habend, nach Maaßgabe der Novelle vom 17. Nov. 1837, §§. 90—100. und §. 64. des Hypotheken-Gesetzes dem öffentlichen Verkaufe unterstellt

Man hat zur Aufnahme des Kaufs-Angebotes auf

Dienstag den 30. März 1841 Vormittags 10 Uhr

Tagsfahrt angesetzt, wozu zahlungsfähige Kaufsliebhaber hiemit eingeladen werden.

Au den 20. Febr. 1841.

Königliches Landgericht Au.
Engelbach, Landrichter.

Bekanntmachung.

1908. (2a) Zur Besorgung der Röhr-Brunnen-Wasserleitung in der Stadt Schongau sucht der Magistrat einen eigenen Brunnenmeister, der hiezu die erforderlichen u. entsprechenden Kenntnisse besitzt.

Das jährliche Wartgeld eines jeweiligen Brunnenmeisters, wofür auch einige Leistungen zu geschehen haben, besteht in 125 fl. und die weitern Erträgnisse ergeben sich durch die Besorgniß der Wasserleitung selbst.

Bewerber um diese Stelle werden hiermit aufgefordert, sich beim unterfertigten Magistrate unter Vorlegung ihrer legalen Qualifikations- und Leumundszeugnisse vom Heutigen an innerhalb vier Wochen zu melden, wo sie dann die nähern Bedingnisse erfahren werden.

Schongau den 7. März 1841.

Stadt-Magistrat Schongau.
Bach, Bürgermeister.

1905. (2a) pracs. 12. März 1841.

Bekanntmachung.

Debitwesen des hiesigen Münchener-Boten Martin Kerbl betr.

Das unterzeichnete Gericht findet sich veranlaßt, gegen den Rubrikaten ein allgemeines Debitwesen einzuleiten, u. Jedermann, der aus was immer für einem Titel eine Forderung an denselben zu machen hat, zur Anmeldung derselben innerhalb eines 30tägigen Termines und bei Vermeidung des Ausschlusses von der Debitmasse aufzufordern.

Miesbach am 6. März 1841.

Königl. Landgericht Miesbach.
Wiesend, Landrichter.

1904. (2a) pracs. den 12. März 1841.

Bekanntmachung.

Das Schuldenwesen des flüchtig gegangenen Kirschners Joseph Blaas von Freysing betr.

Zum gerichtlichen Verkaufe der zwei realen Kirschnergerechtsame des Joseph Blaas wird hiemit wiederholt Tagsfahrt **auf Mittwoch den 21. April l. J. Vormittags von 11—12 Uhr** anberaumt, wozu Steigerungslustige in die Gerichtskanzlei mit dem Bemerken eingeladen werden, daß der Aufwurfspreis in 1000 fl. besteht, und der Hinschlag nach kreditorschaftlichem Uebereinkommen dermal noch nach §§. 95. und 98. des Civil-Prozeßgesetzes vom 17. Novbr. 1837 geschieht; auch ist sich über Leumund und Vermögen auszuweisen.

Sign. den 7. März 1841.

Königl. Landgericht Freysing.
Grosch, Landrichter.

Bekanntmachung.

1882. (2b) Bei der kgl. Gieß- und Bohrhaus-Verwaltung dahier wird **am Donnerstag den 18. März d. J. Vormittags 10 Uhr** der Bedarf an Kohlen für den Verlauf eines Jahres, welcher einige 100 Zuber ausmacht, an den Wenigstnehmenden in Akkord gegeben.

Wer zur Uebernahme dieser Lieferungen Lust hat, wird eingeladen, und vor der Absteigerung die Bedingungen vernehmen.

Augsburg den 3. März 1841.

1915. Es werden Blondenspitzen, Blondenträgen, wie auch feine Fadenspitzen sehr schön gepuzt; abzugeben im Gusterer-Haus vis-à-vis der Herzogspital-Kirche Nr. 14. im Hinterhaus über 2 Stiegen links.

1940. (2a) Zur Ablösung einer guten Post werden 2000 fl. zu 4 pCt. auf Georgi ohne Unterhändler aufzunehmen gesucht ꝛc.

1956. Einer soliden Person oder auch kleinen Familie wird gegen Aufsicht über ein Haus freie Wohnung verabreicht. D.U.

1877. (2b) Es werden auf ein Haus in der Stadt 4,500 fl. zu 4 Proz. als erste Hypothek aufzunehmen gesucht. D. Uebr.

Pfänders-Versteigerung.

1945. Montag den 15. März 1841 und die folgenden Tage werden in unterzeichneter Leihanstalt die von den Monaten Januar u. Februar 1840 liegen gebliebenen Pfänder, und zwar: die Kleidungsstücke, gold- u. silbergestickte Riegelhauben, Betten, Wasch, Zinn u. Kupfer ꝛc. Vormittags von 9—11 Uhr, und Nachmittags von 2 Uhr bis 5 Uhr, Gegenstände von Gold, Silber u. dgl. aber jeden Vormittag von 11 bis 12 Uhr gegen gleich baare Bezahlung versteigert, und Kauflustige hiezu höflichst eingeladen.

Priv. Pfand- und Leihanstalt der Vorstadt Au.

C. M. Stegmayer, Inhaber.

Bekanntmachung.

1903. (2a) Die in einem ganz nahe am Gasthause zur hiesigen Schießstätte gelegenen Garten sich befindlichen tragbaren Obstbäume, nebst zwei gut erhaltenen, geräumigen Gartenhäuschen ꝛc. ꝛc. können um einen billigen Preis angekauft werden.

Bemerkt wird dabei noch, daß der betreffende Garten selbst um den Jahreszins pr. 22 fl. gepachtet werden kann.

Das Nähere bei dem Unterzeichneten.

München den 11. März 1841.

Hahn, k. Advokat,
wohnt in der Sendlingerstrasse, im vormals wendling'schen jetzt gampenrieder'sch. Hause. Nr. 1. üb. 3 St.

1909. Der Unterzeichnete empfiehlt sein vom kgl. bayer. Medizinal-Comité geprüftes und privilegirtes, von ganz frischen Kräutern bereitetes

Kräuter-Haaröl,

welches dem Haare nicht nur einen sehr schönen Glanz und Milde gibt, sondern die vertrockneten und keimlosen Haarzwiebel wieder belebt, somit den Haarboden stärkt, das Ausfallen der Haare verhindert und den grauen Haaren eine etwas dunklere Farbe gibt. Es ist auch seiner Wohlfeilheit und Güte wegen als Pomade für später eintretende Haarleiden sehr zu empfehlen. — Preis: das große Glas 40 kr., das kleine 12 kr.

Auch ist bei Unterzeichnetem ausgezeichnet gutes, ächt bereitetes kölnisches Wasser (Eau de Cologne) das Glas zu 24 kr. und 12 kr. zu haben.

Friedrich Schwaiger,
Haaröl- u. Kölnisch-Wasser-Fabrikant, Dultgasse beim Küchelbäcker üb. 1 St.

1874. (3b) Für ein Kind von einigen Jahren stünde gegen angemessene Vergütung ein sehr guter Platz offen. D. Ueb.

1949. (3a) Eine solide Familie wünscht 2—3 Knaben in Kost u. Wohnung. D.U.

1947. Auf Georgi sind 4000 fl auf sichere Hypothek zu vergeben. D. Uebr.

1948. (3a) Auf ein Land-Anwesen, eingewerthet zu 3000 fl., werden 1500 fl. als alleinige Hypothek aufzunehmen gesucht D.U.

Verkauf einer Messing-Fabrik.

1920. (2a) Diese Fabrik in der vortheilhaftesten Lage Oberbayerns produzirt allerlei Sorten von Messing-, Kupfer-, Tombak- und Zink-Waaren durch Hohldreherei und Gießerei, dabei befinden sich:

1) 2 Gebäude mit Wasser-Werken zu 33 und 12 Schuh Gefäll, wovon das Abwasser noch eine Drehbank betreibt, dabei ist noch eine Schmiede mit einem Feuer;
2) Eine Hütte am Bach, in derselben ein Messing-Glühofen von neuester u. bester Construction;
3) Desgleichen noch ein drittes Wasserwerk zum Polieren und eine Ausschmied-Maschine;
4) kann mit Obigen ferner noch ein Sandsteinbruch, in dem ein reichhaltiges Mergel-Lager zu hydraulischem Kalk tauglich sich findet, erworben oder gesondert erkauft werden.

Holz in der Umgebung zu 3 fl. pr. Klafter und Torf im Ueberfluß.

Der Kaufspreis beträgt für dieses Fabrik-Anwesen mit Inventar und vorrätigem Waarenlager 16,000 fl, für den Steinbruch 1000 fl. Auf portofreie Anfragen erhellt die nähern Details, desgleichen die Verpachtungs-Bedingnisse einer hochherrschaftlichen großartigen Brauerei

das Obrigkeitlich autorisirte Commissions-Geschäfts-Büreau dahier,
Kaufingergasse-Färbergraben-Ec Nr. 131.

Anwesen-Verkauf

1921. (2a) in Regensburg.

Eine immer im besten Betriebe erhaltene reale Oelerer-Gerechtsame mit dem hiezu gehörigen, eigenthümlichen Mühlantheile, wird wegen eingetretener Familien-Verhältnisse aus freier Hand verkauft; und können die weitern Bedingnisse durch portofreie Briefe beim Zinngießer Friedrich Wiedamann, Lit. F. Nr. 19. in Regensburg erholt werden.

1922. Nahe bei München ist ein Oekonomie-Gut mit circa 40 Tagw. Gründen und einer Branntweinbrennerei zu verkaufen oder unter annehmbaren Bedingnissen zu verpachten. D. Uebr.

1923. Eine gut erhaltene Bärenmütze ist zu verkaufen. D. Uebr.

1924. Ein schöner gewölbter Keller ist zu vermiethen in der Glockenstraße Nr. 8.

1926. (3a) In einem großen Marktflecken Oberbayerns ist eine reale Krämers-Gerechtigkeit mit Haus aus freier Hand zu verkaufen D. Uebr.

1927. In einem k. Landgerichts-Bezirke unweit München ist eine reale Krämerei sammt Schnittwaaren, Spezerei- und Eisenwaaren nebst Oekonomie aus freier Hand zu verkaufen. Näheres beim Krämer Kick in Halchausen.

1934. (3a) Es ist ein vollständiger Branntweinbrennzeug (zu zwei Schäffel) täglich zu verkaufen. D. Uebr.

1547. (3c) In Freysing ist ein Haus sammt realer Fragner-Gerechtsame, an der Hauptstraße liegend, aus freier Hand zu verkaufen; auch werden auf frankirte Briefe die näheren Aufschlüsse hierüber ertheilt von dem Eigenthümer

Caspar Brüller,
bürgerl. Handelsmann.

1747. (3c) Wegen Abreise steht ein wohl erhaltener Wiener-Flügel um sehr billigen Preis zu verkaufen, und kann täglich in der Karlsstraße Nr. 39. 1ten Stock besichtiget werden.

1843. (2b) Zwei neue Orgeln, eine mit 12 Registern, 14′ hoch, 10′ breit, 7′ tief; die andere mit 7 Registern, 10′ hoch, 6′ breit, 5′ tief, für deren Güte garantirt wird, sind zu verkaufen beim Hoforgelmacher Konrad März, Heustr. Nr. 3. zu ebener Erde in München.

1928. Bei Unterzeichnetem sind 4 neu verfertigte Sommerbier-Fässer von 21 bis 25 Eimer billig zu haben.

Neuburg a/d. Donau den 10. März 1841.

Xaver Zusinger,
Schäffler-Meister.

1929. Shakspeare's sämmtliche Werke mit den Stahlstichen neuester Taschenausgabe, noch unaufgeschnitten, werden billigst verkauft. D. Uebr.

1930. Es wird eine alte eiserne noch gut brauchbare Cassa mit guter Sperre in der Größe für 15—18000 fl. Silbergeld zu kaufen gesucht. D Uebr.

1931. Wegen Local-Veränderung sind ein Commod-Kasten, zwei Betten mit Ueberzügen, Herrenkleider und ein guter Stutzen billig zu verkaufen. D. Uebr.

1932. Ein schönes Hostien-Backeisen ist um 4 Kronenthaler zu verkaufen. D. U.

1935. Ein ganz gut erhaltener Flügel zu 6 Oktaven ist sehr billig zu verkaufen. D. Uebr.

1936. 15 Faber schöne Gartenerde sind zu verkaufen. Amalienstraße Nr. 16. üb. 3 Stieg.

1902. Eine durch Erbschaft acquirirte, ausgezeichnet schöne und gute

Pariser-Pedalharfe,

welche im ersten Ankaufe 600 fl. kostete, ist für 11 Louisd'or zu verkaufen und täglich zu besehen im Thal Nr. 52. üb. 3 St.

1959. (3a) Im städtischen Waisenhaus-Garten vor dem Sendlingerthore, Findlingsstraße Nr. 3., sind mehrere tragbare Obstbäume billig zu verkaufen.

1813. (2b) Für das kommende Georgi-Ziel wird eine Wohnung von 5 bis 6 Zimmern mit den sonstigen Bequemlichkeiten, Parterre oder im 1sten Stocke, dann einer Stallung für 2 Pferde und einer Remise, zu miethen gesucht. Könnte ein kleiner Garten mit abgegeben werden, so würde man einer solchen Wohnung den Vorzug geben. D. Uebr.

Henriette Kohn,

Modistin, Perusagasse,

zeigt hiemit an, daß sie ihre Modeles von Strohhüten bereits erhalten, und bittet daher ihre verehrten Abnehmer, Bestellungen hierauf zu ertheilen, auch die vorjährigen Hüte jetzt zum Putzen einzuschicken, damit man solche nach der neuern Form umarbeiten kann, indem dieß in der nothwendigen Epoche nicht mehr mit so viel Aufmerksamkeit geleistet werden kann. Auswärtige Abnehmer belieben sich obiger Adresse zu bedienen.

Ebendaselbst werden eine gute Arbeiterin und zwei Mädchen in die Lehre aufgenommen.

1721. (3c) Die brillantesten u. schönsten farbigen Wasser zur Füllung der Grabkugeln sind in purpur-, scharlach-, rosa, violet, amarantb, dunkel- u. hellblau, dunkel- u. hellgrün, dunkel- u. hellgeld u. s. w. die baier. Maaß zu 3 bis 12 kr. und Jahrelang aufbewahrlich, auf frankirte Briefe mit Chiffre L. U. G. durch die Exped. d. Bl. zu beziehen.

1958. Modelle von bewährten und häufig gebrauchten Maschinen werden zu kaufen gesucht. D. Ueb.

1937. Die durch Todesfall leer gewordene schöne Wohnung im Hause Nr. 9. in der Schützenstraße im zweiten Stock ist nächstes Georgi-Ziel um den halben Jahreszins von 40 fl. zu vermiethen.

1938. In der Schönfeldstraße Nr. 17. ist ein schöner großer Garten ganz oder theilweise zu vermiethen.

1939. In der Nähe der Universität, obere Gartenstraße Nr. 7. ist eine schöne Wohnung zu vier und eine zu drei Zimmern, Küche ꝛc. auf Georgi zu vermiethen. Es kann auch Garten-Antheil dazu gegeben werden.

1953. Ein Rechtspraktikant wünscht bei einem k. Advokaten dahier oder sonst angemessene Beschäftigung zu erhalten. D U.

1954. Bei einer Herrschaft dahier wird ein Bedienter gesucht, welcher bereits in Diensten gestanden ist. D. Uebr.

1933. (3a) Es ist in Ortdosen bei Egmating, 5 Stunden von München, ein Gut zu verkaufen; bestehend in 34 Tagw. Ackerfeld, 20 Tgw. Wiesen, 30 Tgw. Holzgründen, und Haus. Das Uebr. bei Hrn. Lachner in Egmating.

1911. Mit Vorweis der Arbeiten wird ein geschickter Steinzeichner gesucht. Das Nähere Löwengrube Nr. 12. üb. 2 St.

1919. Gegen Sicherheit werden 300 fl. aufzunehmen gesucht und unter sonstigen vortheilhaften Bedingnissen. D. Uebr.

1963. In der Hofstatt Nr. 1. ist zu ebener Erde eine Wohnung auf Georgi zu beziehen. Näheres über 1 Stiege.

Pferde-Rennen-Einladung.

Mit obrigkeitlicher Bewilligung gibt Joseph Zechetmayr, Gastgeber in Harlaching, Sonntag den 28. März 1841 ein

Pferde-Rennen

mit folgenden Preisen:

1ter Preis	8	bayerische	Thaler	
2ter „	7	„	„	
3ter „	6	„	„	
4ter „	5	„	„	
5ter „	4	„	„	mit seidenen Fahnen
6ter „	3	„	„	
7ter „	2	„	„	
8ter „	1	„	„	
9ter ein Reitzaum.				
10ter eine Reitpeitsche.				

Zusammen 36 bayerische Thaler mit 8 seidenen Fahnen.

1. Zu diesem Rennen werden sowohl in- als ausländische Pferde gelassen.
2. Die Verloosung geschieht im Wirthshause zu Harlaching, um 1 Uhr Nachmittags; wobei alle Herren Rennpferde-Besitzer bei Vermeidung des Ausschlusses zu erscheinen haben.
3. Das Rennen beginnt Schlag 4 Uhr.
4. Die Vertheilung der Preise geschieht nach dem Rennen.
5. Die Rennbahn beträgt eine kleine halbe Stunde auf festem Wiesboden, und muß dreimal umritten werden.
6. Bei dem Rennen wird ohne Peitsche geritten.
7. Hat jeder Titl Herr Theilnehmer 2 fl. sogleich zu erlegen.
8. Allenfallsige Anstände entscheidet nach bekannten Rennregeln das Reungericht.
9. Alle Herren Rennpferde-Besitzer, sowie das P. T. verehrte Publikum werden zu diesem Pferde-Rennen eingeladen.

Harlaching, k. Landgerichts Au, Gemeinde Giesing. Den 11. März 1841.

Das Rennгericht.

Wolfgang Windsperger. — Mathias Weber.
Michael Riederbuchner. — Georg Bichl.
Sebastian Rith. — Heinrich Brunner.
Philipp Lenz.

Preise der Ludwigs-Walzmühle in München

1967 vom 15. bis 22. März 1841.

Münchner Benennung.	Verkaufs-Nummer	Preis vom Viertel od. 1/2 Metzen fl.	kr.	Preis vom Dreißiger. kr.	pf.	Preis von 100 Pfund fl.	kr.	Preis von 1 Pfund. kr.	pf.
Walzenmehl.	Nr.								
Ludwigs-Königsmehl	1	1	36	6	—	10	43	6	2
„ Mundmehl	2	1	12	4	2	7	43	4	3
„ Semmelmehl	3	—	56	3	2	6	4	3	3
„ Walzenmehl	4	—	51	3	—	5	11	3	1
„ Einbrennmehl	4½	—	40	2	2	4	41	3	—
„ Rauhmehl	5	—	—	—	—	—	—	—	—
Kleye	6	—	—	—	—	—	—	—	—
Extrafeiner Gries	G	2	36	9	3	11	9	6	3
Roggenmehl.									
Niemisch	0	—	47	2	3	6	5	3	3
detto	1	—	42	2	2	5	36	3	2
Backmehl	2	—	37	2	1	5	11	3	1
detto	3	—	32	2	—	4	26	2	3
detto	4	—	22	1	2	3	10	2	—
Rauhmehl	5	—	—	—	—	—	—	—	—
Kleye	6	—	—	—	—	—	—	—	—

Bei Abnahme eines Achtel-Zentners und darüber wird der Zentnerpreis angenommen. Die unterzeichneten Mäßer, welche das Ludwigsmehl ausschließlich führen, empfehlen sich zu geneigter Abnahme bestens.

Johann Zendl, im Rosenthale Nr. 14.
Georg Grünwald, am St. Petersberg, Fleischbankgäßel Nro. 8.
Jos. Eimer, Ludwigs- und Theresienstraße, Eckhaus Nro. 1.
Ebner, Wienerstraße Nr. 12.
Franz Wellhammer, Bogenhauserstraße Nro. 448. in Haidhausen
Andr. Traubel in der Au am Platzl Nro. 118.
Johann Paul Lapp, Mainstraße Nro. 5.
Eberhardt Winter, Briennerstraße Nr. 5.
Jakob Posch vor dem Sendlingerthore Nr. 1.
Seb. Modl, Färbergraben Nro. 21. am Althammereck.

1917. Der Unterzeichnete verkauft sein hiesiges Anwesen, um sich anderwärts zu etabliren. Dasselbe besteht aus einem Hause, einem Acker, einer Wiese und der

realen Badergerechtsame.

Kaufsliebhaber wollen mit dem k. Advokaten Lüft zu Straubing in Unterhandlung treten.

Schwarzach, Ldg. Bogen in Niederbayern, am 11. März 1841.

Dr. **Riedle**, prakt. Arzt.

1964. Ein schon 20 Jahre gedienter Hausmeister und Zimmerpolier mit gutem Zeugniß und ohne Familie sucht einen Platz mit oder ohne Gehalt. D. Uebr.

1937. Ein Gärtner, der zugleich Kellnerdienste zu versehen hat, wird gesucht. D. Uebr.

1913. Vergangenen Donnerstag d. 11. d. wurde in der Ludwigsstraße vom neuen Damenstiftsgebäude bis zum Hofgarten ein Schlüssel verloren, an welchem mehrere an einem Hacken hängende Schlüssel und ein weißes Sacktuch mit den Buchstaben U. H. sich befanden.

Der redliche Finder wird gebeten, selben gegen Erkenntlichkeit in die Ludwigsstraße im neuen Damenstiftsgebäude, rückwärts im ersten Hinterhause, welches mit der HNr. 16. bezeichnet ist, über 1 Stiege zurückzubringen.

München am 13. März 1841.

1912. Ein brauner stockhariger Hühnerhund, mittlerer Größe, mit einem weißen Flecken vor der Brust, glatten Ohren, kurzen Kopf mit rauher Schnauze, und einem alten ledernen Halsband ohne Zeichen, ging am 6. d. Mts. Abends verloren; derjenige, dem er zugelaufen, wird ersucht, ihn in der Bayerstraße Nr. 37. üb. 2 Stiegen gegen Erkenntlichkeit abzugeben.

1914. Vergangenen Samstag am 6ten d. Mts. wurde im Hofe des Palais Sr. Hoh. des Herzogs Maximilian ein silbernes Bracelet mit einem anhängenden silbernen Herz verloren. Der Finder gefällige solches gegen angemessene Erkenntlichkeit in der Kaufingergasse HNr. 10. abzugeben.

1965. (2a) Am Viktualienmarkt Nr. 10. im 1sten Stock ist ein schön möblirtes Zimmer für eine ruhige Familie bis künftiges Monat April oder Mai zu vermiethen.

1961. Vor mehreren Tagen sind dem Unterzeichneten 2 kleine Dachshunde entlaufen. Der eine ist stockhaarig, die Hauptfarbe schwarz; über den Augen und auf der Brust hat er rothe braune Haare. Auf der Nase hat er mehrere vernarbte Wunden; er folgt auf den Namen Schnips. Der andere ist glatthaarig, ebenfalls schwarz, und hat das besondere Kennzeichen, daß er an der rechten Weichenseite einen Fleck hat in der Breite einer Hand, an dem ihm die Haare ausgegangen sind, so daß die bloße Haut sichtbar ist; er folgt auf den Namen Sams. Wer diese Hunde dem Unterzeichneten zubringt, erhält ein Douceur von 2 Kronenthalern.

Pfaffenhofen a/d. Ilm am 10. März 1841.

Anton Pachmayer, k. Posthalter.

1635. (3c) Ein Milchgeschäft in der Stadt ist zu verkaufen. D. Uebr.

Digitized by Google

1960. In der **Jos. Lindauer**'schen Buchhandlung in München ist zu haben:

Fischer, G. A., Predigten über die acht Seligkeiten. In der Stadtpfarrkirche zu Mindelheim während der hl. Fastenzeit und am heil. Ostertage vorgetragen. 8. broch. 45 kr.

Dessen sieben Predigten an den Fasten-Sonntagen u. am hl. Ostertage. 8. 36 kr.

Dessen sieben neue Predigten während der hl. Fastenzeit über die sieben Hauptsünden. 8. 45 kr.

Schleiß, M. J., neue Fasten- u. Fest-Predigten. gr. 8. 2 fl. 24 kr.

Dessen Advent- und Fastenpredigten. gr. 8. 1 fl. 48 kr.

Schmid, Fr. Xav., zwölf Fastenpredigten über die Leidensgeschichte unsers H. J. Christi. 8. 1 fl. 30 kr.

1925. In der **Leutner**'schen Buchhandlung (Kaufingerstrasse) und bei **J. Bapt. Oettl**, Buchbinder in München (Schrannenplatz) ist zu haben:

Aufsätze und Briefe,

bearbeitet

von den Schülerinnen der höh. weibl. Feiertagsschule in München. 10½ Bogen, broschirt, Preis 24 kr.

1768. Der Unterzeichnete kann 1 auch 2 Stunden auf den Unterricht deutscher oder lateinischer Schüler aus einer soliden Familie verwenden; auch könnte er auf Verlangen eine Hofmeisterstelle übernehmen. Ueber seine Tüchtigkeit vermag er die besten Zeugnisse vom In- und Auslande aufzuweisen. Das Nähere Althammereck Nr. 5½.

J. B. Prechtl,
Kaplan am Bürgersaale dahier.

A' Nagy Méltóságu Magyarúl Nemességnek ajánlja kész szolgálatját alázatos szolgája

Prechtl, János.

1910. (3a) In einem bedeutenden Putzgeschäft in Nürnberg wird eine erste Gehilfin gesucht, die im bewährenden Falle eine dauernde Anstellung findet.

Frankirte Anfragen unter A. B. Nr. 1910. besorgt die Expedit. d. Bl.

1696. In der Löwenstr. Nr. 23. 1 Stiege ist eine Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern vor- und 1 Zimmer rückwärts, nebst Küche, Holzlege, Keller und übrigen Bequemlichkeiten, für eine ruhige Familie auf Georgi zu vermiethen. Näheres üb. 2 Stieg.

1917. (2b) Ein kleines Haus mit etwas Garten wird nahe an der Stadt zu kaufen gesucht. D. Uebr.

1912. Der Finder zweier verlornen Atteste wird um ihre Zurückgabe gebeten. D. Ue.

1846. (2b) Ein großes Anwesen ist aus freier Hand zu verkaufen. D. Ueb..

1966. (2a) In der Nähe der neuen k. Universität sind drei Häuser mit Gärten, gelegen an den frequentesten Spazierwegen des englischen Gartens, um die Preise von 5,500 fl. bis 6,500 fl. zu verkaufen. Bei zweien dieser Häuser befindet sich auch Stallung und Remise, und bei einem derselben mehrere Tagwerke Gründe. Die Hälfte des Kaufschillings ist baar zu erlegen. Auswärtige Anfragen werden sich portofrei erbeten.

Dr. **Spengel**, k. Advokat
Weinstraße Nr. 3. üb. 2 St.

1962. Eine 2spännige Chaise, im besten Stande, welche für einen Hrn. Pfarrer, Förster, Posthalter, Brauer, Wirth, auch für einen Reisenden geeignet ist, wird gegen ein 1spänniges Chaischen oder Wägerl vertauscht, auch verkauft. Adalbertstrasse Nr. 10.

1971. 5000 fl. zu 4 pCt. werden gegen ganz sichere Hypothek aufzunehmen gesucht ꝛc.

1918. Eine k. Beamtenswittwe in den besten Jahren wünscht die Aufsicht über ein Haus zu übernehmen, oder zu einem angestellten oder geistlichen Herrn als Haushälterin zu kommen; sie besitzt auch Meubeln. Auch würde sie die Erziehung von Kindern übernehmen. D. Uebr.

1941. Eine bürgerliche Wittwe, welche schon 16 Jahre als Kindsfrau gedient hat, wünscht Kostkinder anzunehmen, klein oder groß, und sind alle gut empfohlen; dieselbe wohnt in der Blumenstrasse Nr. 16.

1942. Ein Frauenzimmer, das schon mehrere Jahre die Stelle als Gouvernante bekleidete, und in allen deutschen Elementargegenständen, sowie in der franz. Sprache u. Klavier Unterricht ertheilte, worüber sie die besten Zeugnisse aufzuweisen hat, sucht eine Stelle in dieser Eigenschaft. D. Uebr.

1943. (3a) Ein solides Mädchen, welches bereits seit mehreren Jahren sowohl in Specerei- als Schnittwaaren-Handlungen servirte, wünscht bis Ziel Georgi in einem guten Hause in gleicher Eigenschaft placirt zu werden. D. Uebr.

1944. Ein ordentliches Mädchen, das sich der Hausarbeit unterzieht, kann sogleich eintreten. D. Uebr.

1970. Ein gesticktes Taschentuch wurde am Sonntag in oder vor der prot. Kirche unterwegs verloren. Wer dasselbe in die Wohnung, Marstraße Nr. 5. 3 St. zurückbringt, erhält Dank und gute Belohnung.

Gottgefällige Gaben.

Für die arme Wittwe Müller mit 5 unerzogenen Kindern.

Transp. . 2 fl. — kr.
Den 11. März: von C. F. 24 kr. Den 12.: von F. 1 fl.; „Soll beten" 1 fl.; Den 13.: „Gott segne es ihr" 1 fl.; v. C. H. 12 kr.; v. 3 Kindern M. P. u. J. 1 fl.; „Sie soll beten, daß meine Kinder gesund bleiben" 30 kr. Summa 7 fl. 6 kr.

Dem Maurerpalier B. Transp. 21 fl. 26 kr.
Den 13. März: „Gott segne es" 21 kr.
Summa 21 kr. 47 kr.

Getreid-Preise der Münchner-Schranne vom 13. März 1841.

Getreidearten.	Höchster Durchschnitts-Preis.		Wahrer Mittel-Preis.		Mindester Durchschnitts-Preis.		Gestiegen.		Gefallen.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Waizen.	12	48	12	21	11	45	—	5	—	—
Korn.	8	42	8	28	8	10	—	—	—	—
Gerste.	8	28	7	57	7	40	—	—	—	12
Haber.	4	52	4	37	4	25	—	5	—	—

Neue Zufuhr: Waizen 2050 Schäffel; Korn 614 Schäffel; Gerste 3132 Schäffel; Haber 667 Schäffel.
Rest: „ 418 „ „ 140 „ „ 486 „ „ 55 „

Brodtarif vom 15. bis 22. März 1841: Waizen: Schäffel zu 17 fl. 6 kr. Waizenbrod: 1 Mundsemmel muß wägen: 4 L. 3 Q.; 1 ord. Kreuzersemmel 6 L. 1 Q.; ½ Kreuzersemmel 3 L. — Q.; das Spitzweckel 6 L. 1 Q.; das Kreuzerlaibl 9 L. 3 Q.; Der Groschenwecken von Waizen 18 L. 3 Q.; detto von Laibltaig 29 L. 1 Q.; Korn: Schäffel zu 12 fl. 7 kr. Roggenbrod: Ein Zweikreuzerstück muß wägen: — 28 L. — Q.; 1 Vierkreuzerstück 1 Pf. 21 L. — Q.; 1 Achtkreuzerlaib 3 Pf. 16 L. — Q.; 1 Sechzehnkreuzerlaib 7 Pf. — L. — Q. Nachmehl: das Viertel 16 kr. — pf.; der Dreißiger 1 kr. 1 pf. **Mehltage**: Waizen: Schäffel zu 15 fl. 6 kr. Korn: Schäffel zu 11 fl. 7 kr. Mundmehl: Das Viertel 1 fl. 36 kr.; Semmelmehl 1 fl. 12 kr.; Waizenmehl — fl. 56 kr. Einbrennmehl — fl. 40 kr. Riemischmehl 47 kr. Roggen- oder Backmehl 41 kr.

Ein Zentner Heu 1 fl 40 kr. Ein Ztr Grummet 1 fl 37 kr. Ein Ztr. Weizenstroh — fl. — kr., Roggenstroh — fl. 58 kr., Gerstenstroh — fl. — kr., Haberstroh — fl. 46 kr.

Eigenthum und Verlag der K. Hofbuchdruckerei von Joseph Rösl. Verantwortlicher Redacteur: Fr. X. Nicklas.

merstag, den 18. März. № 33. München 1841.

rch die Post
n kostet die
ndbötin
ährig ohne
rt
I. Rayon
fl 42 kr.
II. Rayon
fl. 56 kr.
III. Rayon
fl. 5 kr.

In München u. für die Umgegend abonnirt man in der Expedition (Schäffler-Gasse) halbjähr. 1 fl. 30 kr., ganzjähr. 2 fl. 12 kr. Die Petitzeile für Einrückungen kostet 3 kr.; größere werden nach diesem Verhältnisberechnet

Die Bayerische Landbötin.

Bayern.

München. Am 16. März haben Se. Hoh. der Herr roßherzog und J. K. Hoh. die Frau Erbgroßherzogin Hessen ihre Rückreise nach Darmstadt angetreten.

Se. kais. Hoh. der Hr. Erzherzog Ferdinand, Bruder . Hoh. der verwittibten Frau Kurfürstin Marie Leo- ne von Bayern, nebst Höchstihrem Neffen, dem Prin- von Modena, zweiten Sohn Sr. k. Hoh. des Herzogs Modena sind vorgestern den 16. d. Abends nach 6½ Uhr r angekommen, und im Gasthofe zum goldenen Hirsch liegen. Auch soll, wie es heißt, Se. Durchl. der rinz von Sachsen-Koburg in Kurzem hier eintreffen.

Der in München anwesende herzogl. koburgische Ge- rath, Freiherr v. Stein, hat, außer dem Auftrage in eff der Eisenbahn von Nürnberg über Hof nach Leip- auch eine Mission wegen der zwischen Bayern und urg noch obwaltenden Gränzberichtigungen hier zu erfüllen.

Die Rede, welche der erste rechtskundige Bürgermei- Hr. Dr. Bauer, bei seiner feierlichen Installation ebenslänglicher Bürgermeister der Haupt- und Residenz- München auf die Anrede des königl. Regierungs- missärs hielt, lautet:

„Der gegenwärtige feierliche Act meiner Wiederverpflich- und Einweisung in mein Amt, wenn auch in der Uebung neu, kann von mir nur mit dankbar freudiger Regung nommen werden, weil mir dadurch Gelegenheit gegeben in meinem und unser Aller Namen unsere treuen Gesin- en für König und Vaterland, für das Wohl unserer lieben t-Gemeinde, und eines jeden einzelnen Bürgers in Ge- art eines königl. Commissärs wiederholt aussprechen zu dür- Erlauben Sie mir Herr Commissär bei dieser feierlichen dlung nicht von meiner Person zu sprechen — denn mein rüth möchte von der königlichen Huld und Gnade, womit Majestät die Bestätigung meiner Wiederwahl beurkundeten, so sehr, als von dem wahrhaft vertrauensvollen väterlichen egenkommen, womit Allerhöchstdieselben mich persönlich zu fangen geruhten, bestochen erscheinen — sondern von dem ste, wovon der gesammte Magistrat und die Repräsentanten der einde durchdrungen sind. All' unsere Gesinnungen und dlungen haben keine andere Grundlage als Dankbarkeit, e und Gehorsam zu unserm König. Lauter Dank spricht unserer Seele für einen Monarchen, der Sichs zum Ziele e, unsere liebe Stadt München in eine der kunstreichsten blü- ßten Städte Europa's umzuschaffen; wir blicken dankerfüllt ein Vierteljahrhundert zurück, und finden ein ganz anderes bewegtes Leben, ein auffallend höheres Streben, wir finden ei- ne umfangreiche neue Stadt im lebendigsten industriellen Auf- schwunge. Wer ist der Schöpfer dieser mächtigen Umgestaltung? — unser König. Unsere Herzen erglühen von Liebe für einen Monarchen, der mit Zartheit die Rechte des Staates und der Kirche zu wahren sucht, sich in dem Bewußtseyn der Liebe sei- ner Unterthanen glücklich fühlt, und dieses durch That und Worte kund gibt. Wessen Bild ist dieses? Das unsers Königs. Solch königlich edlem Streben, solch erhabenem Willen für den Wohlstand und das Aufblühen unserer Stadt, und für den Schutz der Rechte eines jeden Einzelnen kann nur unbedingte Treue und Gehorsam folgen. Diese sind unsere Gesinnungen, in diesen werden wir handeln, leben und sterben. Bei dieser hier im Namen der Stadtgemeinde ausgesprochenen Denk- und Handlungsweise werden wir auch der mitwirkenden Unterstützung kgl. Regierung getrost entgegen sehen dürfen, denn auch sie kann kein anderes Wollen haben. Und sollten in partiellen Dingen unsere Ansichten divergiren, so kann dieses das Fundament unsers Willens nicht ändern. Herr Regierungs-Commissär! wir fühlen uns hochgeehrt, daß der heutige Akt durch Ihre Gegenwart verherrlichet wird, Sie halten als Comptabilitäts-Referent bezüglich auf den Gemeinde-Haushalt das Band zwischen der Gemeinde und der kgl. Regierung, als obersten Curatel-Stelle, wir sehen mit Vertrauen auf Sie, daß Sie selbes bei Ihrer erprobten Umsicht mit Liebe thun, denn nur aus ihr kommt Gedeihen für jedes Unternehmen. Nach diesen wenigen dem Zwecke der Handlung gebührenden Worten wende ich mich an Sie — hochverehrte Repräsentanten der Gemeinde. Ihnen gebührt mein nie erlöschender Dank, empfangen Sie ihn aus der Tiefe meiner Seele, ich schwöre es, mich zu bemühen, das Vertrauen zu verdienen und zu rechtfertigen, welches Sie durch meine Wiederwahl in mich setzen, ich schwöre es bis zu meinem letzten Athemzuge. Möge dasselbe Vertrauen dem ganzen magistratischen Körper gleich stark gelten, so daß beide Körperschaften in ihren Gesinnungen, in ihren Handlungen, in ihrem Streben für das Wohl der Gemeinde immer Hand an Hand gehen. — „Nur dadurch — (es sind dieses die Worte unsers erhabenen Königs selbst) kann wahrhaft Gutes gedeihen. — Wohlgefällig sehe ich die gegenwärtige Einigkeit der beiden Collegien in meiner Hauptstadt." — Mein lieber Herr Collega, Bürgermeister von Steinsdorf, Sie haben mich im Laufe der verwichenen drei Jahre liebreich behandelt, — behalten Sie mir Ihre Freundschaft, der Gemeinde Ihren unermüdlichen Eifer für ihr Bestes auch in der Zukunft, wollen Sie mit Vertrauen auch mir vertrauen; dankbar schaue ich auf Sie und auf jeden einzelnen meiner Herren Collegen hin, und rechne auf Ihre Unterstützung, ohne welche mein Wille untergehen müßte. Ich habe in meinem frühern Geschäftsleben sechs Collegien durchwandert, und nirgend den patriarchalischen Sinn,

die anspruchslose Einheit in dem Willen für das wahrhaft Gute gefunden, als im hiesigen Saale, auf dieser Stelle; es ist ein wohlthuend Gefühl am Schlusse der Sitzung von Jedermann ohne Falsch mit dem eines Bayern würdigen Händedruck zu scheiden; — es ist dieses Bewußtseyn ein unbeschreiblicher Gewinn für das Geschäft und jeder Einzelne muß von Dank erfüllt seyn, für sich brüderliche Collegialität. Mißdeuten Sie meine Rede im Collegio nicht, — es ist meines Wissens Aufgabe eines jeden Vorstandes, die Meinungen und Urtheile frei walten zu lassen, ohne sie durch den Ausspruch längst anerkannter Grundsätze zu unterbrechen, nur auf diese Weise zeigte sich das Wahre und Gute, und hat sich, so viel ich weiß, ohne Gemüthsaufregung auch jedesmal gefunden. Da — wo kein Unrecht im Herzen liegt, gibt es keine Nothwendigkeit einer Einsprache, kein Veto des Vorstandes. Wohl mir, daß ich dieses moralische Zeugniß einem jeden von uns offen ausstellen kann. Man möge nur die Wege nicht mißkennen, welche oft verschieden zum gleich guten Ziele führen. Unser Ziel ist — und wird — das Wohl unserer Gemeinde, Ergebenheit in den Willen der Regierung, Gehorsam dem Gesetze und Liebe für unsern König bleiben; dieses im Auge — wollen wir den königlichen Wünschen folgend unsere Stadt der wünschenswerthesten Berühmtheit — sowohl nach ihrer äußern als innern Gestaltung zuführen. Eben soferne von der Polemic unserer frommen oder auch nicht frommen Zeit — als von dem sinnlosen Getriebe politischer Gaukler wollen wir Arm in Arm durch Erfahrungen, Kenntnisse, Rath und That uns gegenseitig unterstützend Schritt für Schritt vorwärts schreiten, nie mit Einzelnheiten und kleinlichen Dingen uns befassend, nur das Edle, Erhabene einer Haupt- und Königsstadt Würdige vorwalten lassen. Unser Stolz soll es seyn, nicht blos der Hauptstadt, sondern auch einer Stadt anzugehören, die in ihrer Verwaltung eben so gut als erste Stadt des Königreichs als in ihrer edlen Haltung gegen die Regierung zum Muster aufgestellt werden kann. Nach diesen Grundsätzen bitte ich Sie mich zu beurtheilen, nicht nach einzelnen, Nichts entscheidenden, ganz gleichgiltig in der Schaale liegenden Fakten. Können Sie diese Grundsätze rechtfertigen, und ich glaube, ich habe sie aus Ihrer bisherigen Denk- und Handlungsweise abstrahirt — so preise ich mich des guten Erfolges wegen jetzt schon glücklich. Unsere Stadt wird beneidenswerth durch die Eintracht ihres an der Spitze der Gemeinde und der Verwaltung stehenden Bürgersinnes; — die Regierung kann getrost unsern Schritten wachsam folgen, ohne sie zu hemmen; — und unser geliebter König sieht in dem Herzen seines Reiches eine Gemeinde, eine Stadt, die sich im Einklange mit dem Vortrage des k. Regierungs-Commissärs geschichtlich ihrer Vorältern würdig herangebildet, und nun ihren Schwestern voranleuchtend in der unbedingten Hingebung für König und Vaterland, für Aufrechthaltung der gesetzlichen Ordnung — ihren ganzen Himmel, ihre einzige Seligkeit findet."

☞ Die Allg. Zeit. vom 14. d. (und auch die Münchener Politische ohne Angabe der Quelle) enthält die interessante und ausführliche Anzeige von einer eben so seltenen, als kühnen und großartigen chirurgischen Operation im Julius-Spital zu Würzburg durch Hrn. Hofrath Textor, nämlich von der Ausschneidung (Exarticulation) des ganzen Schenkels aus dem Hüftgelenke an einem 21jährigen Burschen wegen Brand am Oberschenkel. Gemäß Nachrichten, welche auch der Landbötin durch einen ihrer Beiboten zugekommen sind, verspricht die Operation bis jetzt (5 Wochen) den günstigsten Erfolg.

Vor Eröffnung des neuen großen Gasthofes, der im Laufe des Sommers stattfinden wird, soll noch ein Kanal über den Promenadeplatz geleitet werden, wodurch einem lange gefühlten Bedürfnisse für die dortigen Einwohner abgeholfen wird.

Die k. Regierung der Provinz Mittelfranken hat sich veranlaßt gesehen, wegen vorgekommener Nichtbeachtung der höchsten Ministerial-Entschließung vom 3. Juli 1836, die Unzulässigkeit des Absingens der Erzählungen von Mordthaten und der Schaustellung bildlicher Darstellungen solcher Thaten bei Volksfesten, Jahrmärkten u. s. w. betr., die Polizeibehörden jener Provinz zur genauesten Befolgung obiger höchsten Vorschriften wiederholt anzuweisen.

Der Fürther Stadtmagistrat hat unterm 8. d. M. wiederholt darauf hingewiesen, daß das Zusammenleben unverehelichter Personen beiderlei Geschlechts, so wie das Beisammenleben verlobter Personen vor erfolgter Trauung durchaus verbaten sey; da aber dieser Uebelstand dennoch nicht aufhört, so finde diese Behörde in einer neuern Verordnung der k. Regg. von Mittelfranken vom 9. v. M. eine dringende Veranlassung, die bestehenden Verbote zur Befolgung mit dem Anhange einzuschärfen, daß in vorkommenden Fällen die Hausbesitzer, welche solches Zusammenleben dulden, verantwortlich gemacht werden sollten; auch hätten die Distriktsvorsteher die Verpflichtung, den sittlichen Zustand der in ihren Distrikten wohnenden Personen zu überwachen.

In Fürth ist der Fall vorgekommen, daß bei einem Schuster, in dessen Werkstätte Quecksilberbeutel (Felle von Hundsleder, in denen das Quecksilber verpackt wird) verarbeitet wurden, ein Geselle und zwei Kinder mit der Mundfäule befallen wurden. Die angestellte Untersuchung solch eines Quecksilberbeutels ergab, daß derselbe 30 Gran Quecksilberstaub, welcher bekanntlich höchst nachtheilig auf die Gesundheit wirkt, enthielt, weßhalb wegen leicht möglicher Merkurial-Affektion solche Quecksilberbeutel auch bei der sorgfältigsten Reinigung der Gesundheit nachtheilig werden können. Der dortige Magistrat als Polizei-Behörde hat deßhalb bekannt gemacht, daß es bei Vermeidung einer Strafe von 25 Reichsthalern untersagt sey, ferner Quecksilberbeutel zu Fußbekleidungen, Handschuhen oder sonstigen, mit dem menschlichen Körper in nächster Verbindung stehenden Kleidungsstücken zu verwenden.

Den 9. März hat Balthasar Denzer, Leinweber aus Drachselham, Landgs. Miesbach, ein Greis von wenigstens 60 Jahren, seine Pilgerreise nach Jerusalem angetreten.

Consommé.

Politisches und nichtpolitisches.

Die englischen Blätter sind mit Betrachtungen über die bedrohliche Wendung der Verhältnisse Englands zu den Vereinigten Staaten von Nordamerika angefüllt. Die „Times" speit Feuer und Flammen, und hält, ohne ein Wunder, die Wahrung des Friedens mit Amerika für eine Unmöglichkeit. Zugleich verlangt das Journal unverzüglich neue Rüstungen für See und Land. Der „Standard" meint, jeder Engländer müsse erröthen, daß eine solche Sprache gegen das alte Mutterland von Kindern des brittischen Stammes geführt werde. — In den englischen Arsenalen und Schiffswerften wird Tag und Nacht gearbeitet; 16 Dampfschiffe, Fregatten von 60 Kanonen, gleich und mit dem schwersten Geschütz bewaffnet, werden in Schottland — als Postschiffe zwischen die westindischen Besitzungen Großbritaniens gebaut!

Die neuesten Nachrichten, welche aus den vereinigten Staaten von Nordamerika in England einlaufen, lauten fortwährend beunruhigend. „Die Kriegspartei in Amerika",

sagt der englische Globe, „bietet alle Mittel auf, um einen Zusammenstoß mit England herbeizuführen. Die Wahrscheinlichkeit eines Kriegs würde groß seyn, wenn man nicht wüßte, daß diese Versuche, die Vereinigten Staaten in einen Krieg mit England zu stürzen, das Werk einer Partei, nicht der herrschenden Volksmeinung ist.“ Das neueste, einen Fortschritt der Krisis bezeichnete Factum ist, daß die Legislatur des Staates Maine die früher votirte Summe, zur Abwehr der brittischen Uebergriffe, von 400,000 auf 1,000,000 Dollars erhöht hat.

Die einzige Erwähnung des oft genannten Herrn M'Leods in den neuesten Nachrichten ist die lakonische Aeußerung eines New-Yorker Journals: „Man wird ihn zur gehörigen Zeit richten, höchst wahrscheinlich schuldig finden und aufhängen.“

In der Sitzung der französ. Deputirtenkammer vom 10. März legte Marschall Soult einen Gesetzentwurf vor, dem zufolge 80,000 Mann der Classe 1841 für den Dienst der Land- und See-Armee unter die Waffen gerufen werden sollen.— Der Herzog von Aumale, ein Sohn des Königs der Franzosen, ist nach Toulon abgereist, um sich von da nach Algier einzuschiffen. Er ist zum Oberstlieutenant des in Algier garnisonirenden 24. Linien-Regts. ernannt. — Aus Tanger in Afrika meldet man, daß dort die Ankunft von einigen französ. Kriegs-Paketbooten und die Ankündigung, daß einige Linienschiffe ihnen sogar folgen würden, die günstigste Wirkung hervorgebracht habe. Der Kaiser von Marokko hat bereits dem französ. Gen.-Consul erklärt, daß ihm die Freundschaft Frankreichs sehr theuer sey und bei Todesstrafe seinen Unterthanen verboten, mit Abd-El-Kader gegen die Franzosen zu kämpfen.

Die französ. Deputirtenkammer nahm in ihrer Sitzung vom 11. März zwei ausserordentliche Credite für den Unterhalt der Gendarmerie, zusammen von 1,559,759 Frcs. mit 213 gegen 18 Stimmen an.

Der Stadt-Kommandant von Paris, General-Lieutenant Darriule hat in einem Tagsbefehl an die Besatzung der Stadt die Einführung von Zeitungen in den Kasernen und Wachthäusern streng verboten.

Nachrichten aus Madrid vom 4. d. melden, daß der Finanzminister, Hr. Gamboa, seinen Collegen die Lage der Dinge in Hinsicht der dringenden Finanznoth, der traurigen Leere des Schatzes, der stets wachsenden Größe der Anforderungen und Bedürfnisse umständlich auseinandergesetzt, und auf die unumgängliche Nothwendigkeit eines neuen Anlehens hingewiesen habe.

Eine telegraphische Depesche aus Bayonne vom 11ten März meldet, daß der Finanzminister, Hr. Gamboa, seine Entlassung gegeben habe, und Hrn. Ferrer das Portefeuille der Finanzen provisorisch übertragen worden sey.

Mehemed Ali reihet sich nun auch der großen Masse deutscher Autoren und Verleger an. Er wird in der Weltgeschichte als „Herausgeber der gesammten türkischen Flotte“ glänzen. Allein diese Herausgabe konnte im wahrsten Sinne des Wortes nur mit Nachdruck in die Welt befördert werden, und hätte dieselbe nicht bereits die Presse verlassen, so dürfte sie schwerlich so bald erscheinen.

Am 22. Februar ist dem Sultan eine Prinzessin geboren worden, welche den Namen Behin erhielt. Es ist dieß die vierte Tochter des jungen Monarchen.

Die Mildthätigkeit der Bewohner des österreichischen Kaiserstaates wird jetzt für die syrischen Christen, namentlich für die Bergvölker des Libanon, welche unter dem ägyptischen Schreckenssystem und während ihres heldenmüthigen Kampfes gegen Ibrahim's Uebermacht so furchtbar gelitten haben, in Anspruch genommen und in allen Kirchen der Monarchie zur Unterstützung der leidenden Glaubensgenossen aufgefordert. Es ist nicht zu zweifeln, daß zahlreiche Beiträge das Elend dieser Unglücklichen lindern werden.

Der Marseiller Semaphore bringt eine Correspondenz aus Damaskus vom 15. Jan., welche von der Lage der dort ansäßigen Christen seit dem Abzug der ägyptischen Besatzung ein sehr trauriges Bild entwirft. Vor seinem Abzug hatte Ibrahim, das den Christen drohende Schicksal ahnend, die Mitglieder des Divans von Damaskus versammelt und mit energischen Worten ihnen anempfohlen, für die Ordnung zu wachen. Wenn diese im mindesten gestört werden sollte, drohte er, werde er wieder umkehren und die Schuldigen streng bestrafen. Zum provisorischen Gouverneur setzte der ägyptische General den Bey Hassan, zum Polizeichef Abd-El-Kader-Aga ein. Wenige Tage nach dem Abmarsch Ibrahims gingen die provisorischen Behörden den von der Pforte ernannten Beamten entgegen. Sie hatten sich kaum entfernt, als die Unordnung losbrach. Die von den Juden aufgehetzten Türken fielen zuerst über die Polizeibeamten her; einige derselben wurden ermordet und mehrere Häuser geplündert. Der Zweck der Unruhestifter war, eine allgemeine Erhebung gegen die Christen hervorzurufen. Ueberall, wo sich diese auf den Straßen blicken ließen, wurden sie mißhandelt, und einer von ihnen, Namens Lidauni, Grieche von Geburt, welcher Widerstand leistete, hauchte unter den Streichen von 50 Wüthenden sein Leben aus. Am Abend des Tages, wo diese Unthat verübt worden, kehrten die türkischen Behörden in die Stadt zurück, durchstreiften mit einer Escorte türkischer Soldaten die bevölkertsten Quartiere von Damaskus und versprachen in einer öffentlichen Bekanntmachung, jede Unordnung zu unterdrücken. Bald aber zeigten sich die Christenverfolgungen sogar in den Maaßregeln der Behörden. Der Divan erließ den Befehl, daß die Christen (wie vor der ägyptischen Herrschaft) keine Pferde besteigen, keine Sklaven halten, keine weißen Turbane tragen dürften. Natürlich erhoben die Christen über diesen Beschluß, der an die alte Zeit des Fanatismus und tyrannischen Drucks erinnerte, Klagen beim Gouverneur, welcher ihren Reklamationen Gehör lieh und den Mitgliedern des Divans Vorwürfe über ihre Beschlüsse machte. Die Drohung, daß er der Pforte hierüber Bericht erstatten werde, wirkte, und der Divan verlangte selbst die Zurücknahme der Maaßregeln. Inzwischen dauert die Aufregung gegen die Christen in Damaskus fort. Sämmtliche christliche Priester der verschiedenen Confessionen haben an die europäischen Consuln ein Schreiben erlassen, worin sie namentlich über die Juden Beschwerde führen, von welchen die Christen auf die frechste Weise gehöhnt und beleidigt würden. —

Hr. J. W. Bowden, Professor an der Universität Cambridge, und durch mehrere Werke über die englische Kirche nicht bloß bekannt, sondern auch zu großer Autorität unter seinen anglikanischen Landsleuten gelangt, hat jetzt das „Leben und Pontifikat Gregor's VII.“ in 2 Bänden herausgegeben. Es schließt sich dieses Werk an die deutsche Arbeit Voigt's über denselben Gegenstand unmittelbar an und bildet, eben so wie diese und Hurter's „Innocenz III,“ einen merkwürdigen Beitrag zur Kritik der Päpste durch protestantische Geschichtschreiber. Der streng anglikanisch gesinnte Bowden stellt den Papst Hildebrand als einen großen Reformator dar, der in seinem Kampfe mit Kaiser Heinrich IV. vollkommen im Rechte gewesen, und nur manchmal in den Mitteln, die er angewandt, um zu seinen hohen Zwecken zu gelangen, sich vergriffen habe.

Wiesbaden, 13. März. Wegen der gegenwärtigen Höhe des Rheinstroms, wodurch alle Arbeiten in seinem Stromgebiete erschwert werden, ist die beschlossene Hinwegnahme des Steindammes oberhalb Bieberich auf kurze Zeit vertagt worden.

Das Handlungshaus Schickler und Comp. in Berlin hat Aufträge erhalten, für russische Rechnung 40,000 Faß Spiritus aufzukaufen, weßhalb die Preise gestiegen sind.

Seit einigen Tagen sind Nik. Beckers Gedichte bei Dumont in Köln erschienen.

Am 8. d. Abends entschlief in Dresden sanft und schmerzlos der ehrwürdige C. A. Tiedge, der Sänger der Urania, in seinem 80sten Lebensjahre.

Der Phare von la Rochelle enthält merkwürdige Beobachtungen über die Zunahme des Landes an der französ. Küste des Oceans, durch welche der Grund und Boden auf eine bedeutende Weise vermehrt wird. In Bourgneuf befinden sich jetzt die Trümmer eines engl. Schiffes von 64 Kanonen (welches 1752 auf einer Austernbank zu Grunde gegangen war) mitten in einem großen bebauten Felde, dessen Fläche 15 Fuß über die Meeresfläche erhaben ist. In dieser einzigen Gemeinde Bourgneuf sind seit 25 Jahren über 500 Hektaren anbaufähiges Land gewonnen worden. Die Insel Bouin, die sonst von Bourgneuf durch eine Rhede von 7500 Fuß Breite getrennt war, liegt jetzt ganz in der Nähe, und wenn nicht der kleine Fluß Falcron hier mündete, würde dieser schmale Kanal bald ausgefüllt, und die Insel Bouin mit dem Festlande verbunden seyn. Port Bahaud, wo die holländ. Schiffe ihre Salzladungen einnahmen, liegt jetzt 9000 Fuß von dem Meere. Der Hafen St. Gilles füllt sich von Tage zu Tage mehr aus. Die Insel Olonne ist nur noch Wiesen und Moräste umgeben. Alle diese Aenderungen haben in weniger als einem Jahrhundert an den Küsten des Depart. der Vendee und der Unter-Loire stattgehabt. Im ersten Augenblick sollte man versucht seyn, dieselben einem Zurücktreten des Wassers des Meeres zuzuschreiben; aber die Bemerkung, daß die Höhe des Wassers des Oceans in dem Hafen von Brest seit einem Jahrhundert unverändert geblieben ist, widerspricht dieser Vermuthung. Es bleibt also nur die von Land-Anschwemmungen des Meeres übrig, aus mehr oder weniger sandigen Gründen, aus Dünen, und, jedoch seltener, aus Kieselgeschieben. Aber eine so bedeutende Erhöhung des Bodens, wie die, wodurch z. B. eine Austernbank zu einem bebauten Felde geworden ist, kann in 89 Jahren nicht durch diese Ursache allein herbeigeführt worden seyn. Man muß also seine Zuflucht zu der Hypothese einer aufsteigenden Erhebung der Meeresküste nehmen, eine Hypothese, die auch durch Beobachtungen bei Marennes bestätigt wird, wo von einer Bank Kalkfelsen angegeben wird, daß sie sich immer mehr hebe, und durch Beobachtungen an einer Saline bei Oleron, deren Theile man alle 25 Jahre wegen der Erhebung des einen äußersten Theils derselben von Neuem in das Niveau legen muß; endlich durch Beobachtungen an einer Mühle in der Nähe, bei der ein Theil des Giebels, welcher sich gleichfalls erhebt, zerreißt, und von Zeit zu Zeit Ausbesserungen erfordert, damit nicht der Umsturz des ganzen Gebäudes herbeigeführt werde

---

Das k. Reggs.Blatt Nro. 10. vom 17. März enthält eine Bekanntmachung, die Purifikation der k. Landgerichte und Rentämter Moosburg und Pfaffenhofen betr.; — die Resultate der Sitzung des k. Staatsraths-Ausschusses vom 2. März d. J., — und den Plenarbeschluß des Oberappellationsgerichts des Königreichs: „Bei dem gemäß §. 30. „des Finanzgesetzes vom 28. Dez. 1831 zur Anmeldung bei „dem k. Finanzministerium geeigneten, und daselbst angemeldeten Forderungen ist die gerichtliche Verfolgung des „Anspruchs durch die Beobachtung der Vorschrift des §. 2. „der Prozeßnovelle vom 22. Juli 1819 nicht bedingt." (Folgen die Motive.)

Se. Maj. der König haben Sich bewogen gefunden, dem k. Kämmerer und pens. Generallieut. J. B. Grafen von Waldkirch und dem charakt. Artillerie-Major bei der Zeughaus-Hauptdirection, Georg Ott, das Ehrenkreuz, und dem App.Ger.Boten Joh. Scherm zu Amberg die Ehrenmünze des k. bayer. Ludwigs-Ordens zu verleihen.

Se. Maj. der König haben Sich bewogen gefunden, den k. Kammerjunker W. H. Frhrn. v. Schäzler auf Scherneck und Sulzemoos zu Allerhöchst Ihrem Kämmerer zu befördern; den außerord. Professor bei der staatswirthschaftl. Fakultät der Ludwigs-Max-Universität zu München, Dr. K. Papius, provisor. zum ordentl. Professor bei der gedachten Fakultät zu ernennen; den Rath des App. Gerichts von Mittelfranken, Chr. Arnold, zum Oberappellationsgerichtsrath zu befördern; auf die erledigte Stelle des Landgs.Arztes zu Wassertrüdingen den Ldgs.Arzt in Ebermannstadt, Dr. Ernst Kirchner, zu versetzen, und dessen Stelle prov. dem prakt. Arzt in Gaimersheim (Ldgs. Ingolstadt), Dr. Paul Herzog, zu verleihen, dann den Hauptzollamts-Assistenten Fr. Kretschmer zu Marktbreit zum Nebenzollamts-Controleur am Nebenzollamte I. zu Mähring, im Hauptzollamts-Bezirke Waldsassen, prov. zu ernennen. (Die übrigen Dienstes-Nachrichten und Pfarreien-Verleihungen nächstens.)

Passau, 13. März. Gestern Nachts kurz vor 11 Uhr ist die Bevölkerung von Passau durch zwei Kanonenschüsse von der Festung Oberhaus und das Wirbeln der Trommeln durch die Strassen in Schrecken gesetzt worden. Die zum Brückenbau gehörige Arbeitshütte ist in Brand gerathen.

Personenfrequenz auf der München-Augsburger Eisenbahn in der Woche vom 7. März bis 13. März: in 28 Fahrten 3485 Personen.

Dienstag den 23. d. M. findet in Rothenburg an der Tauber der zweite der dortigen Rindviehmärkte statt; in Oettingen (Schwaben) wird der sogenannte Mitfasten-Roßmarkt, dann der Schweinmarkt gleichfalls am Dienstag den 23. d., dagegen der Hornviehmarkt am 24. d. M. abgehalten werden.

Regensburger Schranne: v. 13. März 1841 (Mittelpr.): Waizen 10 fl. 32 kr., Korn 8 fl. 10 kr., Gerste 6 fl. 15 kr., Haber 4 fl. 52 kr.

Landshuter Schranne v. 12. März 1841 (Mittelpr.): Waizen 10 fl. 45 kr, Korn 7 fl. 52 kr., Gerste 6 fl. 7 kr., Haber. 4 fl 30 kr.

2035. Dem

Hochverehrtesten Herrn

königl. Landgerichts- und Salinen-Arzte zu Rosenheim

am 10. März 1841.

*) „Es ist der Arzt vom höchsten Gott
„Verordnet wider Noth und Tod;
„Ihn lohnt gerecht des Königs Huld;
„Ihn ehret Hoch und Nieder gleich,
„Weil seine Kunst schätzt Arm und Reich.
„Obschon mit mancher Ungeduld."

*) Aus dem Buche Jesus Sirach. Kap. 38.

Ja! Du warst Arzt und Freund auch mir;
O! nicht nur mir, gar Vielen hier, **)
So nun Dein Denken liebevoll.
Es hat vor einem Jahr gedroht
Per Lungen-Weh und früher Tod;
Ha! heuer bin ich froh und wohl!

Zum Lohne mög' Gott Deine Kunst
Erfreuen mit der Menschen Gunst!
Treu segnen Dich mit Himmelsglück!
Leb' wohl! Denk an den Freund zurück.

**) In Laufen, wo der genannte Herr Doctor voriges Jahr kgl. Landgerichts-Arzt, und der Unterzeichnete Curat am Collegiatstifte war.

Georg Filser, Pfarrer in Tandorf bei Landshut.

Königl. Hof- und Nationaltheater.

Freitag den 19. März: „Belisar", romantisches Trauerspiel von Ed. v. Schenk.

Museum.

Sonnabend den 20. März:

Vorlesung im kleinen Saale von Herrn Dr. Marggraf über ältere und neuere Kunst in München.

Anfang 7 Uhr.

Getraute Paare in München.

Die Herren: Maximil. Jos. Schneider, Bürger u. Handelsmann, mit Mar. Isab. Frieder. Christliebe Möller, Schullehrerstochter von Regensburg. Bernh. Burkhardt, herrschaftl. Bedienter von Stetten, mit Karol. Sophia Brunnhübner, Saitenfabrikantenstochter von Rothenburg a. Th. Alois Anton Poll, Geometer und Insaße, mit M. A. Messert, k. Revierförsterstochter v. Schliersee. Joh. Thom. Fraunholz, Insaß u. Milchmann, mit Kath. Marg. Groß, Bauerstochter von Senkendorf. Ed. Huber, Maurerpalier, mit U. Schwarz, Herrschaftskutscherstochter. Joh. Heinr. Hildebrand, Kammerdiener S. kais. Hoheit des Hrn. Herzogs von Leuchtenberg, mit Maria Ther. Hel. Rebay, Kaufmannstochter von Regensburg.

Todesfälle in München.

Hr. Joh. Gg. Quitzmann, qu. Knaben-Schullehr., 60 J. Gottesd. Montag den 22. März um 8 Uhr bei St. Peter. — Hr. K. Häring, Quartiermstr. im k. Infant.-Rgmt. Kronpr., 42 J. — Jos. Schwarz, Heizersfrau, 48 J. — M. A. Kormann, Schneiderst. v. Kirchenthumbach, 32 J. — Ther. Kaufmann, Maurerst. v. Mitterling, Ldgts. Passau, 30 J. — Fr. Kreszenz Thurner, d. Zinngießersgattin, 33 J. — Monika Gigl, Taglohnt. 32 J. — A. Mang, Schneiderst. v. Landshut, 22 J. — Frzsk. Schwager, Mautdienerswittwe, 65 J. — Anton Bräunlein, Tagl., 45 J.

Auswärtige Todesfälle.

In Augsburg: Frau Henr. Schneider, geb. Keller. — Frau Cäc. Gerhäuser, geb. Wintrich. — Hr. Moritz Tautenhahn, Goldarbeiter. — Fr. Reg. Schelter, geb. Schwab, Zimmermeistersgattin.

In Ellwangen: Hr. Dr. v. Fröhlich, Kreis-Medizinalrath u. Leib-Medicus.

In Kötzting: Frl. Aloisia Dexl, k. Rentbeamtenstochter, 15 J.

In Oettingen (im Ries): Hr. Karl v. Herman, pens. k. Obrist, Ritter des Militär-Max-Josephordens u. der franz. Ehrenlegion.

In Regensburg: Hr. Heinr. Sigmund Gumpelzheimer, k. Kreis- u. Stadtger.-Direktor, 77 J. — Matth. Gallfuß, Kasern-Hausmstr. vom k. Inf.-Rgmt. Gumpenberg, 68 J.

In Sterzing (Tirol): Hr. Al. Stadler, Historienmaler, 49 J. Die Domkirche in München besitzt von ihm das effektvolle Bild (den Oelberg Christi), welches während der hl. Fastenzeit den Chor-altar ziert.

praes. d. 16. März 1841.

Bekanntmachung.

2031. In der Gantsache über den Nachlaß des k. Finanzdirektors Johann Nepomuk von Thoma zu München wurde am 9. d. Mts. ein Präklusions-Erkenntniß an das Gerichtsbrett angeschlagen, was hiemit bekannt gemacht wird.

Am 13. März 1841.

K. Kreis- und Stadtgericht München.

Barth, Director.

Listmayer.

3012. (3a) **Bekanntmachung.**

Vermöge allerhöchster Entschließung des kgl. Ministeriums des Innern vom 29ten Septemb. 1840 soll das Anwesen in der Sophienstrasse Nr. 2., worin sich bisher der Central-Schulbücher-Verlag befand, mittelst öffentlichen Aufstriches unter Vorbehalt der allerhöchsten Genehmigung veräußert werden.

Dieses Anwesen besteht in einem Haupt-Gebäude, welches außer dem Parterre 2 Stock hoch ist, dann einem einstöckigen Nebengebäude, mehreren Remisen, einem großen Garten mit Gartenhaus und laufendem Wasser, und einem kleinen Garten.

Zum öffentlichen Aufstrich ist Termin auf **Dienstag den 13. April früh von 9—12 Uhr**

im genannten Gebäude anberaumt, wozu Kaufsliebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Kaufsbedingungen am Termine bekannt gemacht, oder auch vorher in der Kanzlei des Central-Schulbücher-Verlags eingesehen werden können. Die Einsicht des Hauses kann in der Zwischenzeit vorgenommen werden, und ist sich deßhalb an den Hausmeister zu wenden.

München den 16. März 1841.

Königliche Administration des Central-Schulbücher-Verlags.

Häcker. Weinisch.

Bekanntmachung.

1997. Die Besitzer von Haft- oder Interimsscheinen, welche schon vor dem 1. November v. J. ausgestellt sind, werden hiemit aufgefordert, dieselben zum Empfange der neuen Obligationen ungesäumt anher vorzulegen.

München den 15. März 1841.

Königl. Staatsschulden-Tilgungs-Spezial-Kasse.

Mäß. Buchner, Control.

3014. (3b) Es ist ein vollständiger Branntweinbrennzeug (zu zwei Schäffel) täglich zu verkaufen. D. Uebr.

1959. (3b) Im städtischen Waisenhaus-Garten vor dem Sendlingerthore, Findlingsstrasse Nr. 3., sind mehrere tragbare Obstbäume billig zu verkaufen.

1965. (2b) Am Viktualienmarkt Nr. 10. im 1sten Stock ist ein schön möblirtes Zimmer für eine ruhige Familie bis künftiges Monat April oder Mai zu vermiethen.

2003. Wegen Mangel an Platz ist ein großer runder kirschbaumener Tisch nebst einem neuen polirten Waschtischchen mit Einrichtung zu verkaufen. D. Uebr.

2007. An der Sendlinger Landstrasse Nr. 12. ist ein Gartentheil von 23000 Quad.Schuh mit Wohngebäude und Keller zu verkaufen; auch befindet sich dabei ein Bauplatz.

2008 Einige Obstbäume, zwergl- und hochstämmig sind billig zu verkaufen. D. U.

2001. (3a) Eine Maiers-Gerechtigkeit ist zu verpachten. D. Uebr.

2013. Eine Guitarre ist zu verkaufen. Schäfflergasse Nr. 10. im ersten Stock.

2014. Es ist eine Branntwein-, Liqueur-, Weingeist- und Essig-Gerechtsame sammt Zugehör zum Minutoverschleiß und Local sogleich auf mehrere Jahre zu verpachten. D. Uebr.

1910. (3b) In einem bedeutenden Putzgeschäft in Nürnberg wird eine erste Gehilfin gesucht, die im bewährenden Falle eine dauernde Anstellung findet.

Frankirte Anfragen unter A. B. Nr. 1910. besorgt die Expedit. d. Bl.

1874. (3c) Für ein Kind von einigen Jahren stünde gegen angemessene Vergütung ein sehr guter Platz offen. D. Ueb.

1949. (3b) Eine solide Familie wünscht 2—3 Knaben in Kost u. Wohnung z. D.U.

1943. (3b) Ein solides Mädchen, welches bereits seit mehreren Jahren sowohl in Specerei- als Schnittwaaren-Handlungen servirte, wünscht bis Ziel Georgi in einem guten Hause in gleicher Eigenschaft placirt zu werden. D. Uebr.

1946. (2b) Zur Ablösung einer guten Post werden 2000 fl. zu 4 pCt. auf Georgi ohne Unterhändler aufzunehmen gesucht ꝛc.

1948. (3b) Auf ein Land-Anwesen, eingewerthet zu 3000 fl., werden 1500 fl. als alleinige Hypothek aufzunehmen gesucht. D.U.

2017. In eine Landgerichts-Apotheke Oberbayerns wird ein Lehrling aufzunehmen gesucht. D. Uebr.

1970. Ein gesticktes Taschentuch wurde am Sonntag in oder vor der prot. Kirche unterwegs verloren. Wer dasselbe in die Wohnung, Marxplatz Nr. 5. 3 St. zurückbringt, erhält Dank und gute Belohnung.

1976. In dem Vorderhause Nr. 6. am Rindermarkte ist eine Wohnung von 5 Zimmern, Küche, Speis ꝛc. bis künftiges Ziel Georgi zu vermiethen. Näheres im Laden des Eisenhändlers Kustermann.

2033. Ein ganz junger Rattenfänger kleinster Race, männlichen Geschlechts, rauhhaarig, schwarz mit braunen Extremitäten, Schweif u. Ohren gestutzt, hat sich verlaufen. Wer denselben in die Löwengrube Nr. 17. überbringt, erhält eine angemessene Belohnung.

Erkenntniß.

Das unterfertigte kgl. Landgericht erkennt in der Streitsache der Anna Liebl, Inwohnerstochter aus Zettisch, gegen den abwesenden Joseph Karl, Bräuknecht aus Stachesried wegen Vaterschaft, Kindes-Alimentation s. a. auf erstatteten Vortrag zu Recht:

a. Geklagter Joseph Karl sey mit seiner Conclusions-Schrift präcludirt;

b. Klägerin Anna Liebl habe den Erfüllungseid dahin abzuleisten: „daß „der geklagte Joseph Karl in der „Woche nach Pfingsten 1837 mit ihr „den Beischlaf gepflogen habe".

c. Suspensis interim expensis.

Conclus. in sessione am 3. März 1841.

Königl. Landgericht Kötzting.

Hermann, Landrichter.

1761. (3c) praes. den 6. März 1841.

Bekanntmachung.

Wer immer an den Nachlaß der jüngst verstorbenen fürstl. Thurn- u. Taris'schen Kellermeisterstochter Johanna Cremer, ledigen Standes, irgend einen Erbs- oder sonstigen Anspruch machen zu können vermeint, hat sich binnen 30 Tagen bei dem unterzeichneten Gerichte zu melden, und die nöthigen Nachweise zu liefern; außerdem nach dem Sinne der vorliegenden letztwilligen Disposition verfahren, und rechtlicher Ordnung nach fürgeschritten werden wird.

Regensburg den 3. März 1841.

Fürstl. Thurn- und Taris'sches Civil-Gericht I. Instanz.

Gruber.

1974. (2a) Zwischen dem Hall- und rothen Thore in Augsburg ist ein Garten von 2 Tagw. Größe, mit einem massiven Herrenhaus, eigener Gärtners-Wohnung, Glashaus, laufendem Wasser und Stallungen für 4 Pferde, entweder zu verpachten oder zu verkaufen.

Das Haus enthält in 2 Etagen u. Mansarde 8 heizbare und 8 unheizbare Zimmer und Kammern, Küche mit Speis, Keller, Waschküche mit laufendem Wasser, im Garten 2 Fontainen und einem großen steinernen Wassertrog.

Die nähere Auskunft hierüber ertheilt die Expedition dieses Blattes.

1975. Ein Oekonomie-Schloß, 1 Stunde von München, ist mit Vieh u. Fahrniß zu verkaufen oder zu verpachten. Auch wird das Haus mit 16 Zimmern und 1 Tagw. Garten, welcher mit einer 8 Schuh hohen Mauer umgeben ist, allein verstiftet. D. U.

Womit diese Sammlung sich schließt.

1814. (3c) Schöne

Hirschgeweihe

werden sowohl einzeln als in Parthien zu kaufen gesucht. D. Uebr.

1980. Gute Flügel sind zu vermiethen am Altheimereck Nr. 7. über zwei Stieg.

1981. Ein gut dressirter Hühnerhund ist zu verkaufen. D. Uebr.

Versteigerung.

1996. In der Verlassenschaft des k. Hofbanquier Hrn. Jacob von Hirsch werden in dessen Wohnhause, Promenadeplatz Nr. 16.,

Montag den 22. März l. J.

und die folgenden Tage, Morgens von 9 bis 12 und Nachmittags von 3 bis 6 Uhr öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung folgende Gegenstände versteigert:

1) Silbergegenstände: ein vollständiges Service, Bestecke, Kaffee- und Theekannen, vergoldete Becher, Girandols- und andere Leuchter, Dessertmesser, mehrere Münzen und andere Gegenstände, ungefähr 12—13,000 Loth;
2) eine auserlesene Sammlung von Kupferstichen und Oelgemälden;
3) Stock- und Bronce Uhren mit einem Regulator und einer astronomischen Uhr;
4) Bronce- und Glaslüstern, Spiegel-Plateau, Flügel, Vasen, Roccoco und mehrere alterthümliche Gegenstände;
5) Mehrere Garnituren Meubeln von Mahagoni-, Nuß- und Kirschbaumholz, einzelne Tische, Büreaux-Consols, Nacht-, Speise- und Kleiderkästen, Kron- und Tischleuchter, Betten, Matratzen und Bettstellen, kupferne Badwanne, und kupfernes, messingenes und eisernes Kochgeschirr;
6) Mehrere vollständige Glas- und Porzellan-Service, Feuermaschinen und viele andere nützliche Effekten,

wozu Kaufsliebhaber höflichst einladet

München den 15. März 1841.

Niemair,
Stadtgerichts-Schätzer.

Bekanntmachung.

1883. (3b) In der kgl. Hof-Baumschule im k. englischen Garten zu München, so wie in den k. Hof-Baumschulen zu Nymphenburg und Schleißheim, sind noch eine große Anzahl schön blühender Bäume und Sträucher, so wie auch Obst-Bäume, darunter vorzüglich starke Johannis- und Stachelbeerstauden zu sehr billigen Preisen zum Verkaufe vorräthig. Die verehrlichen Abnehmer belieben sich in frankirten Briefen an die treffenden kgl. Baumschulen direct zu wenden.

München den 10. März 1841.

Königl. Hofgärten-Intendanz.

1662. (3c) In der Stadt Straubing steht eine reale Fragnersgerechtigkeit mit oder ohne Haus zu verkaufen. Dieselbe wird gegenwärtig mit bestem Erfolge betrieben, auch kann ein Theil des Kaufschillings darauf stehen bleiben. Das Nähere ist bei dem Eigenthümer Anton Kammer, bürg. Fragner daselbst in portofreien Briefen zu erfragen.

2009. Henstrasse Nr. 5. im 2ten Stock sind wegen Abreise ein Divan, 6 Sessel von Nußbaumholz, mit Roßhaar und Federn gepolstert, für 48 fl. zu verkaufen; ein Schreibtisch um 9 fl. und ein schönes Bett.

Versteigerung.

1888. (2b) Montag den 22. März d. J. und die folgenden Tage wird Vormittags von 9—12 und Nachmittags von 2—6 Uhr im Damenstiftsgebäude, Eingang Althammereck, der Nachlaß des k. Professors Jos. Liebherr versteigert. Derselbe besteht in mechanischen Werkzeugen, als: Einer Kreistheilmaschine von 32 Zoll Durchmesser, einer kleinern mit 19 Zoll Durchmesser, einer Linientheilmaschine, 4½ Fuß lang, mehreren kleinern Maßstab- und Libellen-Theil-Vorrichtungen, einem Uhrenmacherräderschneidzeuge von 1 Fuß Durchmesser, einem Steingradschneidzeuge, eisernen Muttermaßstaben, einer größern und einer kleinern Drehbank, beide mit Supporten, einer Feilmaschine, mehreren Gewindschneidklappen, Schraubstöcken, Metallsägebogen, einer Hobelbank mit Tischlerwerkzeugen, Metall- und Holzdrehmeißel, verschiedenen Bohrern und Reibahlen, allerlei Zangen, Zirkeln, Feilkloben, mehreren Stangen-Zirkeln, Perspektiven, worunter eines von 52 Zoll Länge, einer Elektrisirmaschine, verschiedenen Waagen, einem Barometer, einer astronomischen und andern Zimmeruhren, 2 Kronometern, einer kleinen Buchdruckerpresse, einem Seidenhaspel. Dann an Hausgeräthen: Tische, Kommode, Kleiderkästen, Herrnkleider und Wäsche, Sessel, Bettladen und Betten, Kupfer und anderes Küchengeräthe, eine Waschmange und sonstige Hauseinrichtung. Obige Werkzeuge können täglich Nachmittags von 2—4 Uhr eingesehen werden, wozu Kaufslustige hiemit einladet

Hirschvogl,
verpflichteter Kreis- u. Stadtgerichts-Schätzmann u. Auctionator.

Hausverkauf.

1634. (3c) In einer der vortheilhaftesten Lagen der Maxvorstadt, ganz nahe an der Stadt, ist ein schönes und wohlgebautes Haus von mittlerer Größe, im Genuß der Morgen- und Mittagssonne gelegen, mit Hofraum, Garten und Stallung zu verkaufen. D. Uebr.

1919. (2a) Das Anwesen an der Nymphenburger Allee Nr. 86. ist zu verkaufen, bestehend aus einem Haus mit Nebengebäuden und einer Garten-Anlage mit vielen veredelten Obstbäumen nebst einer Wiese.

1684. Ein Landgütchen im besten Zustande, nahe bei München, sehr geeignet für eine Herrschaft, ist Familienverhältnisse wegen mit Vieh, Pferden und Fahrnisse nebst Getraide-Vorrath billig zu verkaufen oder zu verpachten. D. Uebr.

2002. Ein noch brauchbarer kupferner Waschkessel, 140 bis 150 Maß haltend, wird zu kaufen gesucht. Ottostrasse Nr. 1. eb. Erde. Ebendaselbst sind auch eingemachte Bohnen zu verkaufen.

Weiß- und Braunbier-Wirthschafts-Verkauf.

2010. (3a) In einer Provinzial-Stadt in Oberbayern ist eingetretener Verhältnisse wegen eine reale Bierwirthschaft nebst dazu ganz vollkommen geeigneter Behausung, am frequentesten Platze, um einen billigen Preis aus freier Hand zu verkaufen. Kaufsliebhaber belieben sich gefälligst in portofreien Briefen unter A. B. K. Nr. 2010. an die Expedition dieses Bl. zu wenden.

1626. (3c) In Irlbach bei Straubing ist ein Tischlerantwesen mit Oekonomie, worauf 3 Kühe und 1 Pferd gehalten werden können, zu verkaufen. Preis 3500 fl. Da der Betrieb dieser Tischlerei für sich eine Familie gut zu ernähren vermag, wird Haus, Stadel, Stallung und Garten mit dem Rechte auch einzeln verkauft. Nähere Auskunft ertheilt auf frankirte Briefe

Niklas Kräuhiller,
Tischlermeister in Irlbach bei Straubing.

1982. Eine Bilderbibel für Katholiken, das alte und neue Testament, ganz Franzband eingebunden, ist zu verkaufen. D. U.

1983. In der Isarvorstadt ist ein Haus nebst Hofraum, welches sich für Hutmacher, Tischler, Lohnkutscher ꝛc. eignet, aus freier Hand billig zu verkaufen. D. Uebr.

1985. Es wird ein Forte-Piano von 6 Oktaven, möglichst von Bieber, sogleich zu kaufen gesucht. Näheres Karlsstrasse Nr. 39. 1ten Stock.

1986. Ein Kinderwägerl mit eisernen Axen und Federn, ist billig zu verkaufen. D. U.

1987. Ein großer gut erhaltener Koffer mit guten Schlössern und Bändern ist billig zu verkaufen und von 12—2 Uhr in der Türkenstr. Nr. 63. üb. 2 St. zu sehen.

1995. In München ist ein neugebautes Haus mit Stall und ¼ Tagwerk Garten sogleich aus freier Hand zu verkaufen. D. U.

1998. (3a) In Pasing bei München werden Hader (Lumpen) sowohl in kleinen als größern Parthieen zu kaufen gesucht und können täglich abgegeben werden.

1999. In der St. Anna-Vorstadt, Fabrikstrasse Haus Nr. 9. sind 40 bis 50 Fuder gut ausgefaultes Holzkoth, sowohl auf Gärten als auf Aeckern zu empfehlen, um billigen Preis zu verkaufen. Das Uebrige beim Hauseigenthümer.

2000. Vor dem Schwabingerthore, Habnengäßchen Nr. 1. sind zu verkaufen: Bücher, Kupferstiche, eine Parthie selbst gezogener Blumensamen u. s. w.

2015. In der Adalbertstraße Nr. 13. sind Fensterstöcke sammt Fenster um billigen Preis zu verkaufen.

1940. In allen Buchhandlungen (München in der Jos. Lindauer'schen Buchhandlung) ist die zum Reichthum befördernde Schrift zu haben:

Dr. Berg,

Die Kunst reich zu werden,

enthaltend:

24 Regeln für Bürger und Landleute, — 44 Regeln für junge Kaufleute, — einer Speculations- und Geldlehre, — einer Münztabelle, — Schema zur Anlegung eines Capitalbuches und einer Tabelle zur leichten Berechnung beim Ein- und Verkauf der Waaren.

Preis 54 kr.

Wer auf rechtlichem Wege reich werden, seine Geschäfte mit Ordnung führen will, dem ist die Anschaffung der zweiten verbesserten Auflage dieses Buches zu empfehlen.

1850. (2b) Der Unterzeichnete empfiehlt sich einem hohen Adel und verehrlichen Publikum in allen möglichen Lakier-, Maler- und Anstreicherarbeiten, und erlaubt sich auf einen ausgezeichnet schönen weißen Anstrich, sowohl mattgeschliffen als glänzend lakiert, der alle bisherigen an Weiße, Schönheit und Dauer übertrifft, besonders aufmerksam zu machen; ferner verfertigt derselbe alle Arten Ueberschriften, Aushängschilde ꝛc. in allen möglichen kalligraphischen Schriftgattungen, auf Mauerputz, Holz, Blech, Wachstuch ꝛc.

Da ich durch eine vortheilhafte Einrichtung in den Stand gesetzt bin, alle mir übertragen werdenden Arbeiten möglichst billig zu liefern, wobei ich für Güte und Dauer garantire, empfiehlt sich, für das mir bisher geschenkte Zutrauen vielmals dankend, zu fernern geneigten Aufträgen

C. J. Michel,
Maler und Lakierer, wohnt St. Anna-Strasse Nr. 10., nächst dem Kloster.

2007. In der neuerrichteten Bettdecken-Niederlage werden auch Decken abgenäht, wozu die Muster nach vorliegenden Zeichnungen gewählt werden können. Ferner werden auch alle möglichen Arbeiten von Weißzeug angenommen, und Damenkleider ꝛc. nach dem neuesten Journale verfertigt. Geübte Deckennäherinnen können daselbst Beschäftigung erhalten. Fürstenfelderstrasse Nr. 10.

Für Handlungsreisende.

2019. (2a) Ein Handlungsreisender für das In- und Ausland kann gegen Absatz eines ganz neuen gangbaren Artikels sich eine gute Provision sichern. Die Reise sollte aber in nicht gar zu langer Zeit angetreten werden können. D. Uebr.

2018. Mit Vorweis der Arbeiten wird ein gesuchter geübter Steinzeichner gesucht. Näheres Löwengrube Nr. 12. 2 Stiegen.

2020. Ein junger verheiratheter Mann, der sehr gut lesen und schreiben kann und ohne Kinder ist, wünscht als Ausgeher od. Aufseher eines Hauses einen Platz. D. U.

2016. (2a) Bei Unterzeichnetem sind wieder Baum und Raupen-Scheeren vorräthig zu haben.

Jos. B. Vesper,
Messerschmiedmeister am Färbergr. Nr. 3.

1983. Ich Unterzeichneter mache hiemit bekannt, daß bei mir in meinem Laden, Rindermarkt Nr. 8., Decimal- oder Brückenwaagen von 50 Pf. bis 20 Zentner Tragkraft beständig vorräthig zu haben sind, besonders empfehle ich diese Waagen für Oekonomien, da ich sie so eingerichtet habe, daß darauf ein lebender Ochs abgewogen werden kann. Auch sind bei mir alle Gattungen Balkenwaagen für Kaufleute von Eisen und Messing, so wie für Apotheker, Gold- und Silberarbeiter beständig vorräthig zu den billigsten Preisen zu haben. Zu vielen Aufträgen ladet ergebenst ein

München am 10. März 1841.

Friedr. Ungerer,
Mechanikus.

1988. In der Kaufingergasse Nr. 19. ist an der Sonnenseite eine helle Wohnung mit 5 heizbaren Zimmern und Kabinet, dann Küche, Speise ꝛc. auf's Ziel Georgi zu vermiethen. Näh. im 2ten Stocke rechts.

1994. In der Kaufingergasse Nr. 19. ist an der Sonnenseite ein helles Zimmer mit Kabinet und eignem Eingang im 2ten Stocke rechts von Mitte April an zu vermiethen.

1989. In der Tattenbachstraße, St. Anna-Vorstadt, Nr. 6. ist über 1 St. eine ausgemahlte große Wohnung mit 3 Zimmern, nebst allen häuslichen Bequemlichkeiten um 68 fl. jährlich auf Georgi zu beziehen.

1990. In der Sonnenstraße Nr. 6. sind 2 schöne Wohnungen, jede um 150 fl. Jahreszins auf das Ziel Georgi zu beziehen. Das Nähere ist im Nebengebäude über 2 Stieg. zu erfragen.

1991. Derjenige Herr, welcher vergangenen Mittwoch bei Hrn. Bierwirth Spötti (Ungerer) in Sendling seinen weißen Hut verwechselte, kann selbigen im kgl. Hofstall der Herzog Max-Burg abholen. D. U.

1992. Ein gefundener und ein liegen gebliebener Schlüssel können gegen Einrückgebühr Barrerstraße Nr. 20. im Laden abgeholt werden.

2005. Vom Promenadeplatz über den Dultplatz bis in die Marstraße ist ein wollener weißer Sommer-Shwal mit gelber Bordur und mehreren Farben verloren worden. D. Uebr.

2021. Ein Ohrring mit 7 Perlen besetzt, welche die Größe einer Erbse haben, wurde verloren. Der Finder erhält eine Erkenntlichkeit, u. ist bei der Landbötin abzugeben.

Fahrgelegenheit

zu festgesetzten Preisen zwischen der Stadt und dem Stationshofe zu München.

1757. (3 c) Zur Herstellung einer regelmäßigen und wohlfeilen Fahrtverbindung zwischen der Stadt und dem Eisenbahn-Stationshofe hat das unterzeichnete Directorium die Veranstaltung getroffen, daß von Montag den 8 dieses Monats an, sowohl in der Stadt, als am Eisenbahn-Stationshofe, Wagen zur Aufnahme von Personen, welche sich nach dem Eisenbahn-Stationshofe begeben wollen, so wie auch zur Beförderung der mit den Eisenbahnfahrten ankommenden Passagiere nach der Stadt aufgestellt seyn werden.

Die Aufstellungsplätze dieser Wagen sind vorläufig

der Schrannenplatz, am Hofgarten und am Isarthore,

an welchen sich dieselben jedesmal eine Stunde vor den Abfahrtszeiten der Eisenbahnzüge einfinden werden.

Vom Schrannenplatze und vom Hofgarten wird drei Viertel-Stunden und vom Isarthore eine Stunde vor der Abfahrtszeit des Eisenbahnzuges — der Wagen mag besetzt seyn oder nicht — nach dem Eisenbahn-Stationshofe durch folgende — auf jedem Wagen ebenfalls angezeigte — Straßen abgefahren, und zwar

a) Vom Schrannenplatze durch die Sendlinger-, Sonnen- und Bayerstrasse.
b) Vom Hofgarten durch die Theatiner- und Schäfflerstraße, den Promenadeplatz, Karls- und Luisenstraße.
c) Vom Isarthore, durch's Thal, die Dieners-, Perusa-, Wein-, Kaufinger-, Neuhauser- und Schützenstrasse.

Die nämlichen Straßen werden auch bei den Hereinfahrten nach den Aufstellungsplätzen eingehalten, von welchen aus diejenigen Fahrenden, welche Reisegepäck haben, ohne besondere Vergütung auch nach ihren respectiven Absteigequartieren gebracht werden, wenn diese nicht in der Au, Haidhausen, Schwabing oder an diesen Entfernungen gleichkommenden Orten liegen.

Die Fahrpreise einschlüssig des Trinkgeldes sind:

die Person ohne Gepäck 6 kr.
die Person mit Gepäck 12 kr.

Dieses Gepäck kann jedoch nur aus einem kleinen Koffer oder Felleisen, Nachtsack und Hutschachtel bestehen, da schwere Stücke nicht angenommen werden, sondern schon früher auf den Stationshof gebracht werden müssen.

Um das fahrlustige Publikum zeitlich von der Vorüberkunft der Wagen in Kenntniß zu setzen, sind die Pferde-Geschirre mit helltönenden Glocken versehen; es ist den Wagenführern jedoch nicht gestattet, länger anzuhalten, als zum Ein- oder Aussteigen erforderlich ist.

München am 6. März 1841.

Das Directorium
der
München-Augsburger-Eisenbahn-Gesellschaft.
J. v. Maffei, Vorstand.
Maillinger, Geschäftsführer.

Eisenbahn-Fahrten. 2032.

Täglicher Abgang

von München und Augsburg:

Morgens 8 Uhr, Nachmittags 3 Uhr.

München am 31. Januar 1841.

2004. In einem auf der Sonnenseite gelegenen Hause am Dultplatz sind auf 1. Mai 1841 zwei freundliche, tapezirte und schön meublirte Zimmer mit eigenem Eingange über 2 Stiegen zu vermiethen. Das Nähere im Anfrage- und Adreß-Bureau München.

2000. Ein schönes großes und kleines Logis ist bis Georgi zu vermiethen und das Nähere in der Lerchenstraße Nr. 12. über 1 St. rechts zu erfragen.

2025. Eine gute Kindsmagd wird für das nächste Ziel gesucht. D. Uebr.

2026. Eine in der Haushaltung zuverlässige Magd kann auf das nächste Ziel einen ruhigen Dienst haben. D. Uebr.

2027. Eine gute Köchin von solidem Charakter, die bestens empfohlen werden kann, wünscht aufs Ziel Georgi einen Platz bei einer Herrschaft oder in einem höhern Bürgerhause. D. Uebr

2030. Ein sehr zu empfehlendes, in allen häuslichen Arbeiten erfahrenes Frauenzimmer wünscht bei einer für sich allein wohnenden Dame oder einer dergleichen Familie sogleich und bei sonst entsprechenden Verhältnissen selbst unter Verzicht auf Lohn einen Platz. D. Uebr.

2022. In der Putzarbeit geübte Frauenzimmer können sogleich Beschäftigung erhalten. W. Meyer,
am St. Petersplatze im Pfarrhause.

2023. Ein Mädchen, das Hausmannskost kochen kann und sich auch der häuslichen Arbeit unterzieht, sucht bis Georgi bei einer solliden protestantischen Herrschaft einen Platz. D. Uebr.

1977. Ein Frauenzimmer, das im Kleidermachen gut bewandert ist, kann beständige Beschäftigung erhalten. D. Uebr.

1978. Ein ordentliches Mädchen, welches schon unter 11 Kindern diente, sucht kommendes Ziel einen Platz als Kindsmagd. D. Uebr.

2028. Eine Magd, die schon 16 Jahre bei einer Frau diente und durch den Tod derselben den Dienst verlor, wünscht wieder bei einer ruhigen Familie einen Platz. D. U.

2029. Man sucht eine gute Köchin in ein Gasthaus auf das Land. Zu erfragen im Rochusgäßchen Nr. 5. über 1 St. links.

2024. Ein gesundes Bauernmädchen wird als Amme gesucht. D. Uebr.

Gottgefällige Gaben.

Für die arme Wittwe Müller mit 5 unerzogenen Kindern.

Transp. . 7 fl. 6 kr.

Den 15. März: von B. G. 30 kr.; v. C. S. 24 kr.; v. einem Ungenannten zum Namensfest 1 fl. 12 kr. Den 16.: v. J. M. u. J. 3 fl. Summa 12 fl. 12 kr.

Augsburger-Börse

vom 15. März 1841.

Königl. Bayer'sche	Briefe.	Geld.
Obl. 4 Proc. m. Coup. prpt.	—	—
detto à 3½ Proc prompt.	101	100¾
Promessen auf Bank-Actien		
per Stück Agio	120	118
Bank-Actien	624	622
K. K Oesterreichische		
Lott.-Anlehen v. 1834 prpt.	136	—
" " v. 1839 " .	111	—
Metalliq. à 5 Proc. prpt. .	—	106¼
detto à 4 Proc. prpt. .	99	98¾
detto à 3 Proc. prpt. .	79½	—
Bank-Actien prpt. Div. I. Sem.	—	1630
Grossh.-Darmst.-Loose prpt.	—	60¼
K. Poln. Loose à fl. 300 prpt.	107	—
detto à fl. 500 prompt. .	—	117
Ludwigs-Canal	78	—
Eisenbahnen.		
Augsburg-Münchner . . .	90	—
Augsb.-Münchener Obligat.	99	98¼

Eigenthum und Verlag der K. Hofbuchdruckerei von Joseph Rösl. Verantwortlicher Redacteur: Fr. X. Nicklas.

Digitized by Google

Bekanntmachung über die Preisgabe von Eigentum

Auf Grund des § 928 Abs. 2 des Bürgerlichen Gesetzbuches wird bekanntgemacht, daß das Eigentum an dem Grundstück Flur 7, Flurstück 142/3, Gemarkung Lindenhof, Gemeinde Lindenhof, Kreis Steinbach, Größe 0,0312 ha, Wirtschaftsart und Lage: Hofraum, Lindenhofer Straße 14, Gebäude- und Freifläche, Buchung im Grundbuch von Lindenhof, Band 3, Blatt 118, Abteilung I, Nr. 1, zugunsten des Landes Niedersachsen aufgegeben worden ist.

Die Aufgabeerklärung ist am 12. Februar 1962 beim Amtsgericht Steinbach eingegangen.

Steinbach, den 14. Februar 1962

Der Amtsgerichtspräsident
Dr. Hellmuth Ostermann

In Breslau sind bereits die Befehle wegen der, im chsten Herbste in der dortigen Umgegend stattfindenden nigsrevüe des sechsten preußischen Armeekorps eingegan- n. Die Revüe über das fünfte Armeekorps wird in der gend von Posen abgehalten.

Von der französ. Gränze schreibt man nach Frankfurt, ß alle französ. Gränz-Departements mit Truppen angefüllt d. In Metz allein stehen gegenwärtig 6 Regimenter In- nterie und 3 Regimenter Cavallerie. Fast eben so stark ehr sind Straßburg und alle Rheinstädte.

Die Bundesversammlung hat die Schriften Wielands Gunsten seiner Kinder und Erben mit einem Privile- m für die Handlung G. J. Göschen in Leipzig bis zum . Februar 1861 verlehen.

Ein Tagsbefehl des Platzkommandanten von Paris, ssen die Landbörin bereits erwähnt, verbietet das Lesen r Journale in den Kasernen und Hauptwachen. Dem ntriote de Saone et Loire zufolge hat der Kommandant Besatzung von Chalons sur Saone durch einen Tagsbe- l bekannt gemacht, daß jeder Militär, der bei Lesung ei- Journals entweder in der Kaserne oder auf der Haupt- che betroffen werde, mit 15tägigem Arrest bestraft wer- n solle.

Bei der letzten glücklichen Razzia, welche General noriciere im französischen Afrika gegen die Stämme der ene des Sig ausführte, wurden die Ruinen einer un- annten römischen Stadt entdeckt, welche, nach dem Um- ge der vorhandenen Trümmer zu schließen, sehr bedeu- d gewesen seyn muß. Die Ruinen liegen am südöstli- n Ende des großen Salzsees El-Sebgha; die Araber nen den Ort Akbal. Dieser Gegenstand gibt Anlaß, r der Aufnahme zu schreiben, welche die wissenschaftliche mmission bei dem neuen Gouverneur, General Bugeaud, unden. Sein Vorgänger, Marschall Valee, hatte be- ntlich der Commission die Erlaubniß verweigert, die mi- rischen Expeditionen begleiten zu dürfen, ja er hörte sogar ohne irgend einen vernünftigen Grund den Be-) gewisser Gegenden untersagt, wo sie eine reichliche ssenschaftliche Ernte hoffen durfte. General Bugeauds nehmen gegen die wissenschaftliche Commission contrastirt n so vortheilhaft gegen das seines Vorgängers, wie sei- rege Sorge für das Wohl der Truppen. Er nahm den rstand der Commission, Hrn. Bory St. Vincent, nicht aufs freundlichste auf und versprach, die wissenschaft- en Arbeiten auf alle Weise zu fördern, sondern ver- gte sogar als Agrikulturist selbst Mitglied der Commis- zu werden.

Am 7. März sollte auf der Seine mit tragbaren Boo- , die man nach dem Gebrauch zusammenlegen und un- den Arm nehmen kann, ein Versuch gemacht werden. s größte dieser Boote, welches 6 Menschen trägt, wiegt das kleinste, für 2 Menschen, 16 Pfund. Der Erfin- heißt Leclerc, und arbeitet jetzt an einem großen Fahr- je, welches 120 Tonnen tragen kann.

Hr. Mulot, der Ingenieur, welcher den artesischen nnen bei Grenelle angelegt hat, wird von der Stadt ris eine lebenslängliche Pension erhalten.

Aus Christiania, der Hauptstadt Norwegens, schrei- 3 vom 28. Februar: Der diesjährige Heringsfang hat nur zwei Drittheile so viel als im vorigen Jahre, nämlich 400,000 Tonnen, geliefert.

Englische Blätter melden: „Ein merkwürdiges Natur-Ereigniß hat eines der größten Weltwunder zerstört. Der große mächtige Niagarafall existirt nicht mehr, die Fel- sen, welche denselben bildeten, sind gänzlich eingestürzt, und so ist das Land einer seiner größten Naturschönheiten, die jährlich Tausende von Beschauern herbeigezogen hatte, be- raubt worden."

Genua zeichnet sich seit Jahren durch seine vorzügli- chen Galanterie-Arbeiten, besonders in Silber, aus. Die neuesten dieser Erzeugnisse bestehen aus künstlich gefertigten Silberknöpfen, deren jeder ein kleines Werk birgt, das bei einem leisen Drucke ein Musikstück aufspielt. Elegants kön- den in dieser Weise auf ihren Fracks eine ganze Oper auf- führen, und so ihr Erscheinen ohne viele Mühe zum interes- santesten gestalten. Die Garnitur von 18 großen und 6 klei- nen Knöpfen kostet nur 2000 Franken.

Um sich zu vergewissern, wie weit man in der Loco- motiv-Geschwindigkeit schon jetzt gehen könne, hat kürzlich ein Conducteur der Great-Western-Eisenbahn, während der Zeit, daß keine Trains liefen, einen kühnen Versuch ge- macht, nachdem er sich vorher von der Direction die Ver- sicherung verschafft hatte, daß, wenn er verunglücken sollte, für seine nachbleibende Frau und Kinder gesorgt werde. Er strengte nun die Maschine aufs Aeußerste an und legte den ganzen Weg, und zwar ohne Unfall, in dem Geschwindigkeits-Verhältniß von 20 deutschen Meilen in Einer Stunde zurück.

Bei einer neuerlichen Versammlung der Horticultur-Gesellschaft in England wurde ein Rosenstock und meherere andere künstliche Blumen vorgezeigt, die ganz aus Federn verschiedener Vögel gebildet waren, von der Gans bis zum Colibri und Papagey. Vermittelst dieser Federn sind Blü- then, Knospen, Blätter so vollkommen nachgeahmt, daß man die künstliche von der ehernen Rose, Jasmin, Camellia ꝛc. nicht unterscheiden kann und da kein Farbenmittel irgend einer Art angewandt ist, sondern bloß die je nach Bedarf der gebogenen Federn, so müssen diese Blumen eine fast unendliche Dauer haben.

Dest „Argus" erzählt bei einer Darstellung des hohen Gra- des von Vollkommenheit, welchen die Pferdezucht in England er- reiche, daß der bekannte Hippodile Lord Grantley in diesem An- genblicke das schönste Gespann des Landes, und folglich des gan- zen Erdballs besitze. Die stolzen Thiere, 17 Fäuste hoch, sind arabischgrau von Mantel, an Mähnen dagegen und Schweifen ganz schwarz. Ein edler Pair des Königreichs bot kürzlich Lord Grant- ley dafür 2000 Pfund Sterl. (24,000 fl.), dieser lehnte jedoch das Anerbieten mit der Bemerkung ab, sie wären ihm selbst um das Doppelte dieser Summe nicht feil.

Auf der Reise von Riga nach St. Petersburg brach am 4. Februar der Schlitten eines Agenten des Hauses Rothschild, und eine Menge Goldbarren und Gold, im Werthe von vielleicht 200,000 Silberrubeln, fielen heraus. Bauern fanden das Gold, gaben es aber dem darauf zu- rückkehrenden Reisenden zurück, und dieser letztere belohnte die ehrlichen Finder mit — drei Silberrubeln. So schreibt ein Berliner Blatt, die Haude u. Spenersche Zeitung.

In Jakobene bei Kischenew (Rußland) hat eine Bauers- frau 2 Kinder geboren, welche mit der Brust zusammenge- wachsen waren, aber bald nach der Geburt starben.

Digitized by Google

Der außerordentliche ans Fabelhafte gränzende Reichthum einzelner Großen des alten Roms ist bekannt, ebenso, daß der Cardinal Mazarin seinen Erben über 50 Millionen Thaler hinterließ, daß die Engländer nach der Erstürmung von Delhi aus dem Schatze des Nadier Schach 78 Mill. Pfund fortschleppten; doch bleiben wir in unserer Zeit und in Europa. Im russischen Lithauen starb der Grundbesitzer Fiskewiks und hinterließ seinen drei Söhnen 2000 Dörfer mit 60,000 Leibeigenen, und an baarem Gelde 10,000,000 Kronenthlr. Er soll auch die Hand seiner Tochter dem Herzog Alexander von Würtemberg, der später die Prinzessin Marie von Orleans heirathete, abgeschlagen haben. Sie vermählte sich mit einem Prinzen Sepieha und erhielt als Mitgift 2 Mill. Kronenthlrn. Von 6 Kindern überlebten ihn drei Söhne und eine Tochter. Nach lithauischem Rechte ist der älteste Sohn Erbe des ganzen Vermögens. In Spanien ist kein Dorf, in welchem der Herzog von Medina Celi keine Besitzungen hat; er kann gleich dem Prinzen von Butera in Sicilien, ganz Spanien durchreisen, und jede Nacht zu Hause schlafen. In den österreichischen Staaten zeichnet sich bekanntlich Fürst Esterhazy durch seine reichen Besitzungen aus.

München. Mittwoch den 24. d. findet im k. Odeon das von den Mitgliedern der kgl. Hofkapelle veranstaltete zweite Conzert statt. Es wird in selbem „Beethovens" großes, hier seit Jahren nicht mehr zur Aufführung gebrachtes Tongemälde: „Die Schlacht von Vittoria" gegeben. Zugleich diene den sehr verehrlichen Kunstfreunden zur Nachricht: daß am Palmsonntag den 4ten April im 3ten und letzten der großen Conzerte Joseph Haydn's Passions-Cantate: „Die sieben Worte des Erlösers am Kreuze" und zwar vollständig und mit möglichst großartiger Besetzung ausgeführt werden wird.

Zu Horneck, Landgs Vilsbiburg, brannten am 11. d. früh 4 Uhr das Wohnhaus nebst Stallung des Bauers Jakob Attenberger ab.

Anzeige
für Armenpfleger und arme Kranke.

Ich bringe hiermit zur öffentlichen Anzeige, daß diejenigen Kranke, welche nur durch chirurgische Operationen geheilt werden können, besonders aber Staarblinde, der künstlichen Pupillenbildung bedürfenden, mit schiefen Hälsen, Pferd- und Klumpfüßen, mit Kontrakturen an den Händen, Fingern, am Kniegelenke, an Schielen und anderen für die subkutane Orthopädie geeignete, an dem Steine und anderen dergleichen Uebeln Leidende, von mir, soferne sie ihre Mittellosigkeit durch legale Zeugnisse nachzuweisen vermögen, nicht nur unentgeldlich operirt und behandelt, sondern auch für meine höchst billigen, bei der Aufnahme jedesmal erst genau zu bestimmenden, Kostenbetrag, für dessen Bezahlung die treffenden Armenpfleger zu haften haben, logirt, gepflegt und verköstet werden.

Noch billiger fallen die Verpflegungskosten aus, wenn der gleichen Kranke auch ihr Bett oder eine zur Verpflegung geeignete Person, wie es ohnehin gewöhnlich zu geschehen pflegt, mit sich bringen werden.

Pfaffenhofen an der Ilm am 4. März 1841.

Dr. Ott, k. Landgerichtsarzt.

1012te Ziehung Regensburg.

☞ Lotto: 81. 48. 43. 85. 16.

Königl. Hof- und Nationaltheater.

Sonntag den 21. März: „Die Liebe im Eckhause", Lustspiel von Cosmar. Hierauf; „Das Stell-dich-ein", Ballet von Perrot. (Dem. Polin — Lise)

Gesellschaft des Frohsinns.

1828. (4c) Mittwoch den 31. März:

Erste ordentl. Generalversammlung

nach §§. 69. und 70. der Statuten.

Anfang 7 Uhr Abends.

Das Nähere hierüber ist im Gesellschafts-Lokale einzusehen.

München den 9. März 1841.

Todesfälle in München.

Hr. K. Häring, Regiments-Quartiermeister im k. Infant.-Rgmt. Kronprinz, 41 J. — Karl Huber, Zimmermann, 60 J. — Fr. Frzsk. Zottmaier, Schönfärbersw., 60 J. — Xav. Maier, Mühlknecht, v. Burghausen, 34 J. — Mk. Neumaier, Maurer, 63 J. — Mar. Thome, Schäfflersk. v. Baierbach, Lbgts. Landsberg, 22 J. — Kresz. Jakob, Taglfrau 53 J. — Jos. Roth, Kammerdienerstochter, 81 J.

Auswärtige Todesfälle.

In Ansbach: Fr. Dor. Maria Meyer, geb. Neumschössel, k. Regierungs- u. Kreis-Forstrathsgattin.

In Augsburg: Frau Margar. Rath, geb. Bleul, churtrier. Kanzleirathsw. 72 J. — Se. Hochw. Hr. P. Adalbert Benesch, Benedictiner der Abtei Metten, 38 J.

In Nürnberg: Fr. Amal. Louise Freifrau Haller v. Hallerstein, geb. Freiin von Reitzenstein aus dem Hause Nemmersdorf. Majorsgattin.

Bekanntmachung.

2092. Am Samstag den 13. l. M. entlief dem Joseph Freidl von hier auf der Straße zwischen Malnburg und Abensberg das nachbeschriebene Pferd, welches er für hiesigen Chirurg Böhl hieher zu führen hatte.

Dasselbe lief in der Richtung gegen Mosburg und wird vermuthet, daß es sich von da gegen München vielleicht auch Tölz (woher es ist) gewendet habe.

Dieses Pferd wolle auf Betreten gegen Kostenvergütung in Verwahr genommen und dem Eigenthümer unverweilt hierüber oder über anderweitige zur Wiedererlangung desselben dienliche Umstände Nachricht ertheilt werden.

Beschreibung des Pferdes.

Das Pferd ist eine Stutte, 6—8 Jahre alt, 15 Fäuste groß, durchaus schwarz, mit einem ganz kleinen Sternchen, hat einen kleinen hübsch geformten Kopf, feine Glieder, gute Hufe und einen etwas großen Bauch.

2087. Neue Holländer Härlinge in kleinen orig. Gebinden, frischen Salz-Laberdan, Kappern und Sardellen, dann alten ächten Malaga und ital. Resosco-Wein in 1, 2 und 3 Quart-Flaschen empfiehlt zu geneigter Abnahme

A. F. Wurst, Ruffini-Haus Nr. 1.

2047. In der Tannenstraße nächst dem Rockerl, Nr. 10, üb. 2 St. ist bis 1. April ein meublirtes Zimmer an einen soliden Herrn zu vermiethen.

2089. Ein junger Mann wünscht zu einer Herrschaft als Forst- und Jagdgehilfe zu kommen, und kann sich als solcher mit guten Zeugnissen ausweisen. D. Uebr.

1943. (3c) Ein solides Mädchen, welches bereits seit mehreren Jahren sowohl in Specerei- als Schnittwaaren-Handlungen servirte, wünscht bis Ziel Georgi in einem guten Hause in gleicher Eigenschaft placirt zu werden. D. Uebr.

2042. Ein verlässiger Tapezierergehülfe kann Beschäftigung erhalten. D. Uebr.

2041. Eine stille Familie wünscht ein Kind in Kost zu nehmen, jedoch nicht unter 2 J. ꝛc.

1949. (3c) Eine solide Familie wünscht 2—3 Knaben in Kost u. Wohnung. D.U.

2093. Auf nächstes Ziel Georgi wird eine zuverlässige Kindsmagd von mittlern Jahren gesucht. D. Uebr.

2080. Zu einem Sommer-Aufenthalte ist 2 Stunden von München eine sehr schöne Wohnung über 1 Stiege mit 3 Zimmern, Küche und Speis billig zu vermiethen. Es kann auch Stallung für 2 Pferde, wie auch ½ Tagw. Garten dazu gegeben werden. Das Uebr. ist in der Theaterstraße Nr. 5. über 1 Stiege zu erfragen.

2081. In der Herrenstraße neben dem Lilien-Bad sind mehrere Fuder Bach-Letten zu verkaufen.

Digitized by Google

2037. (2a) praes. den 17. März 1841.

Bekanntmachung.

Auf Andringen eines Hypothek-Gläubigers wird hiemit das Anwesen der Antonia Purnikel et Cons. an der Fürstenstraße Nr. 3. (ehemals Nr 653.) bestehend aus

1. einem 1 Stock hoch gebauten und mit Inbegriff der dazu gehörigen 2 Nebengebäude am 3 Octob. v. J. dsj. 4200 fl. gerichtlich geschätzten Hause;
2. einem einen Flächenraum von 7863 Quadratschuhe begreifenden, und am 4. Juni v. J. auf 524 fl. 12 kr. gerichtlich gewertheten Garten,

dem öffentlichen gerichtlichen Verkaufe nach §. 64. des Hypotheken-Gesetzes, vorbehaltlich der Bestimmungen der §§. 98—101. des Prozeßgesetzes vom 17. Nov. 1837 untergestellt und zur Aufnahme der Kaufs-Anbote Termin auf

Mittwoch den 5. Mai d. J. Vormittags 9—12 Uhr

anberaumt.

Kauflustige werden hiezu mit dem Bemerken geladen, daß das bezeichnete Anwesen mit Hypotheken im Gesammtbetrage zu 3300 fl. belastet und der Brandassekuranz um die Summe von 4100 fl. einverleibt ist.

Am 3. März 1841.

K. Kreis- und Stadtgericht München.

Barth, Director.

F. Erdinger.

1886. (3b) praes. den 11. März 1841.

Bekanntmachung.

Die unterm 15. v. Mts ausgeschriebene und auf Donnerstag den 15. April Vormittags 10—12 Uhr angesetzte gerichtliche Versteigerung des Hauses Nr. 78. (altes Nr. 971) in der Sendlingerstraße dahier soll, einer neuerlichen Uebereinkunft der Interessenten zufolge, unterbleiben.

Indem dieß zur öffentlichen Kenntnißnahme gebracht wird, wird die unterm 15. v. M. ergangene Ausschreibung, worin durch Versteß das Haus als Nr. 2. bezeichnet worden, hiemit außer Wirksamkeit gesetzt.

Am 8. März 1841.

Kgl. Kreis- u. Stadtgericht München.

Barth, Direktor.

Anzeige.

2071. Montag den 22. d. Abends findet die monatliche Versammlung des polytechnischen Vereines im Lokale des Kaufmanns-Casino (Scheidl. Kaffeehaus) statt.

Der Central-Verwaltungs-Ausschuß des polytechn. Vereins.

Frhr. v Welden, d. Z. Vorstand.

Dr. C. G. Kaiser, d. Z. Secr.

1933. (3b) Es ist in Orthofen bei Egmating, 5 Stunden von München, ein Gut zu verkaufen; bestehend in 34 Tagw. Ackerfeld, 20 Tgw. Wiesen, 30 Tgw. Holzgründen, nebst Haus und Stadel. Das Uebr. bei Hrn. Lachner in Egmating.

2038. praes. den 17. März 1841.

Bekanntmachung.

Die Verlassenschaft der Krämerswittwe Maria Anna Müller zu Füssen betr.

Am Samstag den 17. April l. J. Vormittags 10 Uhr wird auf vormundschaftlichen Antrag das Anwesen der Krämerswittwe Maria Anna Müller, bestehend:

1. aus einem gemauerten dreistöckigen Wohnhause (in welchem zu ebener Erde ein Laden angebracht ist) mit Nebengebäuden und Hofraum, Plan-Nr. 158.;
2. dem Wurz- u. Krautgarten, Pl.-Nr. 542. pr. 0 Tagw. 09 Decim.;
3. dem großen Feldacker, Pl.-Nr. 844., pr. 1 Tagw. 45 Dec.;
4. Weidachrain-Acker, Pl.-Nr. 1373., pr. 0 Tagw. 61 Dec.,
5. Roßweidtheil, Plan-Nr. 3266. pr. 0 Tagw. 68 Dec.;
6. Waasenmoostheil, Pl.-Nr. 1883. pr. 0 Tagw. 90 Dec.;
7. Kiesgrube am Weidenrhain, Pl.-Nr. 1373½. pr. 0 Tagw. 29 Dec.;
8. dem Gemeinderecht zu einem Nutz-Antheil an den noch unvertheilten Gemeindegründen,

im hiesigen Landgerichts-Lokale öffentlich unter Vorbehalt der Curatel-Genehmigung versteigert, wozu Kaufsliebhaber vorgeladen werden.

Von diesen Realitäten werden 1 fl. 58 kr. Grund- und Haussteuer entrichtet, und auf dem Hause haftet das Wohnungsrecht der zwei Söhne der Erblasserin.

Die von derselben ausgeübte Krämers-Concession ist zwar durch ihren Tod erlöschen; dem Käufer steht es aber frei, sich unter dem Nachweise der gesetzlichen Vorbedingnisse hierum zu bewerben.

Dem Gerichte unbekannte Steigerer haben sich über Vermögen, guten Leumund und sonstige Befähigung zur Ansässigmachung auszuweisen, u. Kaufsliebhaber können bis zum Versteigerungstage von den Objekten Einsicht nehmen.

Am 6. März 1841.

Königliches Landgericht Füssen.

Frhr. v. Schatte, Landrichter.

2086. Am Karlsplatze Nr. 29. über 3 St. rechts ist bei einer stillen Familie ein meublirtes freundliches Zimmer mit eignem Eingang, schöner Aussicht, und der Mittagssonne, welches auch von Früh 6 Uhr bis Mittags geheizt wird, an einen geistlichen oder angestellten Herrn bis Georgi oder 1. Mai zu vermiethen. Auch eignet sich selbes für einen Kaufmann oder als Absteigquartier.

2079. In der Marsstraße Nr. 6. ist zu ebener Erde eine Wohnung mit Stallung, Wagenschupfe u. Heuboden, auch ein schöner Garten auf Georgi zu vermiethen.

2044. (2a) praes. den 18. März 1841.

Amtliche Bekanntmachung.

Forderungen an den Nachlaß der am 28. Febr. l. J. verstorbenen Seifensieders-Wittwe Crescenz Geiger in Mindelheim sind ohne Unterschied des Rechtstitels

Dienstag den 6. April l. J. Vormittags 9 Uhr

bei Vermeidung der Nichtberücksichtigung bei Auseinandersetzung der Verlassenschaft dahier geltend zu machen.

Zugleich werden alle jene, welche Vermögenstheile, die zur Verlassenschaft gehören, besitzen, aufgefordert, dieselbe unter Vorbehalt ihrer Rechts-Ansprüche bei Strafe nochmal. Ersatzes anher abzugeben.

Mindelheim den 12. März 1841.

Königl. Landgericht.

Wiedemann, Landrichter.

Bekanntmachung.

1908. (2b) Zur Besorgung der Röhr-Brunnen-Wasserleitung in der Stadt Schongau sucht der Magistrat einen eigenen Brunnenmeister, der hiezu die erforderlichen u. entsprechenden Kenntnisse besitzt.

Das jährliche Wartgeld eines jeweiligen Brunnenmeisters, wofür auch einige Leistungen zu geschehen haben, besteht in 125 fl. und die weitern Erträgnisse ergeben sich durch die Besorgniß der Wasserleitung selbst.

Bewerber um diese Stelle werden hiermit aufgefordert, sich beim unterfertigten Magistrate unter Vorlegung ihrer legalen Qualifikations- und Leumundszeugnisse vom Heutigen an innerhalb vier Wochen zu melden, wo sie dann die nähern Bedingnisse erfahren werden.

Schongau den 7. März 1841.

Stadt-Magistrat Schongau.

Bach, Bürgermeister.

Bekanntmachung.

1883. (3c) In der kgl. Hof-Baumschule im k. englischen Garten zu München, so wie in den k. Hof-Baumschulen zu Nymphenburg und Schleißheim, sind noch eine große Anzahl schön blühender Bäume und Sträucher, so wie auch Obst-Bäume, darunter vorzüglich starke Johannis- und Stachelbeerstauden zu sehr billigen Preisen zum Verkaufe vorräthig. Die verehrlichen Abnehmer belieben sich in frankirten Briefen an die treffenden kgl. Baumschulen direct zu wenden.

München den 10. März 1841.

Königl. Hofgärten-Intendanz.

2083. Heute Samstag den 20. März Vormitt. von 9—12 Uhr werden in der Burggasse Nr. 211 Meubels von Nuß-Kirschbaum- u. Eichenholz, so wie sonstiges Hausgeräth, gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Mayr, Stadtgerichts-Schätzer.

2017. (3b) In eine Landgerichts-Apotheke Oberbayerns wird ein Lehrling aufzunehmen gesucht. D. Uebr.

Digitized by Google

2011. praes. 16. März 1841.

Gläubiger-Vorladung.

Franz Xaver Oberndorfer, verwittweter Schreiner zu Simbach, ist am 4ten des v. Mts. gestorben, und es ist zur Herstellung des für die zurückgelassenen Kinder verbleibenden reinen Vermögens die bestimmte Ermittlung der sämmtlichen Schulden nothwendig.

Es werden daher alle diejenigen, welche eine Forderung an den Rücklaß des besagten Franz Xaver Oberndorfer aus was immer für einem Titel machen wollen, aufgefordert, solche bei der auf

Dienstag den 13. April d. J. Vormittags 10 Uhr

hierorts anberaumten Verlassenschafts-Auseinandersetzungs-Tagfahrt um so sicherer anzumelden und nachzuweisen, als sie ausserdem nicht weiter berücksichtiget, und der ermittelte Vermögensstand nach Abzug der angemeldeten Schulden der Vormundschaft für die Kinder überwiesen wird.

Am 11. März 1841.

Königl. Landgericht Simbach.
Brunner, Landrichter.

1905. (2b) praes. 12. März 1841.

Bekanntmachung.

Debitwesen des hiesigen Münchener-Botens Martin Kerbl betr.

Das unterzeichnete Gericht findet sich veranlaßt, gegen den Rubrikaten ein allgemeines Debitwesen einzuleiten, u. Jedermann, der aus was immer für einem Titel eine Forderung an denselben zu machen hat, zur Anmeldung derselben innerhalb eines 30tägigen Termines und bei Vermeidung des Ausschlusses von der Debitmasse aufzufordern.

Miesbach am 6. März 1841.

Königl. Landgericht Miesbach.
Wiesend, Landrichter.

Bekanntmachung.

2039. (2a) Bei dem königl. Rentamte Kötzting, im Kreise Niederbayern, kann ein Individuum gegen freien Genuß des Frühstücks, der Mittagskost, dann monatlichen Geldgehalt zu 15 fl. sogleich Beschäftigung finden, wenn dasselbe

a. eine schöne Handschrift — schnell u. korrekt schreibt,
b. selbstständig im provisorischen u. definitiven Steuerwesen (Umschreibwesen) zu arbeiten vermag, und demselben nebst diesen Eigenschaften
c) vorzüglich Moralität — Fleiß — und Nüchternheit anklebend sind.

Ueber alle diese Erfordernisse muß sich durch portofreie Vorlage ausgewiesen werden, wenn die Aufnahme gewünscht wird.

Kötzting den 13. März 1841.

Königl. Rentamt Kötzting.
Derl, Rentbeamter.

2056. (3a) 250—300 Karpfensetzlinge, jung von schlankem Wuchs, das Stück zu 12 Loth ohngefähr im Gewicht, werden baldmöglich zu kaufen gesucht. D. Uebr.

Bekanntmachung.

2073. (3a) Der Unterzeichnete verkauft aus freier Hand das in der schönen und gewerbsamen Stadt Deggendorf in Niederbayern in bestem Betriebe stehende ludeigene Metzger-Anwesen nebst dem realen Metzgerrechte. Dasselbe besteht in dem zweistöckigen, ganz gemauerten Wohnhause mit Ziegeldach, vor einigen Jahren erst neu gebaut, welches sich auch für Logis-Leute eignet, mit dem darangebauten Schlachthause, Viehstallungen, Heuboden und Holzlege. Ferners dem schönen u. geräumigen Hofe, mit Obstgarten circa ¼ Tgw., dann die unvertheilt. Gemeindegründe, welche sich in einer nutzbaren Viehweide zunächst der Stadt befinden. Der Verkaufspreis dieses Anwesens ist 5000 fl., u. es bleibt ein Theil von dem Kaufschilling liegen. Kaufslustige wollen sich an den Eigenthümer durch frankirte Briefe wenden

Martin Bauer, Anwesens-Besitzer.

1855. **Gasthofs-Verkauf.**

(3b) Ein ansehnlicher von Fremden, namentlich auch aus den höhern Ständen sehr besuchter Gasthof in einer Stadt des königl. bayerischen Regierungs-Bezirks Schwaben und Neuburg, welcher sich im besten Zustande befindet, und mit der Brauereigerechtigkeit versehen ist, wird sammt der vollständigen Einrichtung und einer nicht unbeträchtlichen Oekonomie, oder auch ohne diese, im Auftrage des Eigenthümers von dem Unterzeichneten veräussert, an welchen sich solide Kaufsliebhaber wenden wollen, um das Nähere zu erfahren.

An dem Kaufsschillinge sind nur zwanzig tausend Gulden baar zu entrichten, der Rest kann auf dem Anwesen in erster Hypothek liegen bleiben.

Kaufbeuern den 7. März 1841.

Dr. Barth,
königl. bayer. Advokat und Wechselnotar.

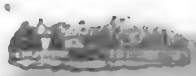
2050. Unterzeichnete ist gesonnen, ihre Schäffiergerechtsame nebst baltem Haus aus freier Hand zu verkaufen. Kaufsliebhaber wollen sich in frankirten Briefen an die Eigenthümerin

Josepha Gruber,
in Neuburg a. d. Donau wenden.

2051. (2a) Es ist eine sich gut rentirende reale Badergerechtsame mit oder ohne Anwesen zu verkaufen. Wo und welchen Preis sagt die Landbötin.

2074. Kanapees und Sessel von Nuß- und Kirschbaumholz sind billig zu verkaufen. Schäffiergasse Nr. 1511.

2001. (3b) Eine Maler-Gerechtigkeit ist zu verpachten. D. Uebr.



2078. In Hanfeld, eine halbe Stunde von Starnberg ist ein Oekonomiegut zu verkaufen. Das Landhaus besteht in acht gemalten Zimmern, Küche, Speise, Keller, mehreren Speichern und Kammern. In Verbindung mit dem Hause sind Pferde- und Hornviehstallungen, Dreschtenne, Holz-Streu- und Wagenremise. Die dazu gehörigen 75 Tagwerk Gründe bestehen in Wiesen, Feldern und einem nicht unbedeutenden Holz und sind ludeigen. Das Ganze ist arrondirt, das Haus steht in einem großen Obst- und Gemüsegarten, ist in einem vorzüglichen Zustande, u. mit einem Wetterableiter versehen. Hiezu können auf Verlangen noch drei in demselben Dorfe befindliche Höfe mit 300 Tagwerk Aeckern, Wiesen, größtentheils schlagbarem Holze, einer Branntweinbrennerei, einer Schäferei und einem großen Viehstande mit den dazu gehörigen Fahrnissen käuflich an sich gebracht werden. D. Uebr.

1762. (2b) Ein ganz neu erbautes Mühl-Anwesen, worauf sieben- bis achttausend Gulden des Kaufschillings hypothekarisch liegen bleiben können, ist zu verkaufen.

Dasselbe ist in der Nähe eines betriebsamen Marktes und unweit der gewerbreichen Stadt Ingolstadt gelegen und besteht

1. aus der mit zwei Mahlgängen versehenen, in der schönsten Malterlage gelegenen Mühle, die zu dem 12ten Theile Mauth-Getreid berechtigt ist, bisher lauter schrannenmäßiges Getreid malt, und nie ein Hinderniß zu erwarten hat, da weder Austrocknen und Gefrieren, noch Wildwasser zu befürchten ist;
2. aus einer vollständigen Branntweinbrennerei, und
3. aus gut kultivirten Feldern u. Wiesen, wie nicht minder trefflicher Waldung.

Ganz genaue Auskunft ist aber auf frankirte Briefe zu gewärtigen, die mit „A. A. in Ingolstadt" addressirt sind.

1966. (2b) In der Nähe der neuen k. Universität sind drei Häuser mit Gärten, gelegen an den frequentesten Spazierwegen des englischen Gartens, um die Preise von 5,500 fl. bis 6,500 fl. zu verkaufen. Bei zweien dieser Häuser befindet sich auch Stallung und Remise, und bei einem derselben mehrere Tagwerke Gründe. Die Hälfte des Kaufschillings ist baar zu erlegen. Auswärtige Anfragen werden sich portofrei erbeten.

Dr. Spengel, k. Advokat.
Weinstraße Nr. 3. üb. 2 St.

2046. Im Anwesen Nr. 10. an der Ecke der Karls- und Dachauerstrasse ist ein Garten mit Sommerhaus zu vermiethen. Näheres daselbst im 2ten Stocke zu vernehmen.

Digitized by Google

2052. (2 a) Im besten Gewerbsbetrieb und vortheilhaftester Lage der Stadt Landshut ist eine Lederersgerechtigkeit nebst gut erhaltenem Hause und allen Utensilien aus freier Hand zu verkaufen, wobei die Hälfte des Kaufschillings zu 4 % liegen bleiben kann. Adr. E. N. Nr 692. zwischen den Brücken.

2053. In Donaustauf ist eine reale Schuhmachergerechtsame zu verkaufen. D. Uebr. ertheilt die Expedition d. Bl.

2054 Eine in München befindliche reale Badergerechtsame wird zu kaufen gesucht. D. Uebr.

2057. Ein Anwesen, nur eine halbe Stunde von München entfernt, worauf sich eine Bäckerei, Krämerei und Branntweinbrennerei befindet, wird sammt dem dazu gehörigen gemauerten Wohnhause, Stallung, Brennhause ꝛc und zwei Gemüsegärten aus freier Hand verkauft und nähere Auskunft bei dem Bäckermeister Danemann in der neuen Pferdstrasse Nr. 6. ertheilt.

Bekanntmachung.

2059. Im Dorfe Kothgeiselering, aus 65 Häusern bestehend, k. Landg. Bruck, ist ein 2 Stock hohes ganz neugebautes Haus sammt der realen Bäckergerechtigkeit und 19 Tagw. sehr gute Aecker und Wiesen aus freier Hand zu verkaufen. Das Näh. ist beim Eigenthümer daselbst mündlich oder in frankirten Briefen zu erfragen.

Anton Strobl, Eigenthümer.

2061. Bei Unterzeichnetem wird Folgendes in ganzen oder in einzelnen Bänden abgegeben: Meyrs Generalien-Sammlung; die k. b. Regierungsblätter v. 1800 bis incl. 1840; Isarkreisblätter v. 1814 bis incl. 1840; einige Gesetzblätter- u. Gewerbs-Sammlung.

F. J. Sulzberger,
Damenstifts-Gebäude Nr. 20. 3 St.

2066. Eine Stunde von München ist das ganz neugebaute, arondirte, lehenbare, Joseph Stadler'sche Oekonomie-Anwesen sammt Brennerei mit Baumanns-Fahrnissen und Waldung aus freier Hand zu verkaufen. D. Uebr.

2067. St. Anna-Vorstadt, innere Isarstrasse, ist das nächst einem Bache befindliche Anwesen, bestehend aus einem 2 Stockw. hohen Wohnhause mit der Hausnummer 9., dann einem Waschhause mit Holzlegen und Aufhänge, nebst einem in ¼ Tagw. Gartengrund aus freier Hand zu verkaufen. Näh. bei der Eigenthümerin.

2068. Junge schwarze Wachtelhündchen sind zu verkaufen. D. Uebr.

2076. In der Bayerstrasse Nr. 14. über 1 St. ist eine gut erhaltene Drehbank billig zu verkaufen.

2077. Es ist sehr schöne Gartenerde in der Amalienstrasse Nr. 16. um billigen Preis zu verkaufen.

2072. In der Eisenmannsgasse Nr. 132. werden Herren- und Damen-, Stroh- u. Weidenhüte schön und billig geputzt u. gebleicht. Auch Bänder u. Handschuhe.

Ganz vorzügliche Jugendschrift.

2069. Im Verlage der K. Kollmann'schen Buchhandlung in Augsburg ist so eben erschienen und in allen soliden Buchhandlungen (in München namentlich in der J. J. Lentner'schen Buchhandlung, Kaufingerstrasse Nr. 17.) zu erhalten:

Valentine.

Eine Geschichte für die katholische Jugend.

Aus dem Französischen übersetzt.

Groß Octav. Maschinen-Velin,
brosch. 30 kr.

Auf die Leselust der Jugend wird von Schriftstellern der verschiedensten Art, die häufig weder Beruf noch Herz dazu in ihren Produkten darthun, und denen das Haupterforderniß eines Jugendschriftstellers: positive Religiosität und ein Sinn, der sich ganz in die Anschauung eines jugendlichen Gemüthes zu versetzen vermag, abgeht, spekulirt. — Eltern und Erzieher wählen oft, durch pomphafte Ankündigungen getäuscht, wider Willen eine Lektüre für ihre Jugend, die, anstatt solche zu veredeln, mehr verdirbt, weil sich darin unter schönen Worten Gift verbirgt, welches Indifferentismus in religiöser Beziehung und Weltsinn erzeugt, während man gerade die entgegengesetzte Wirkung zu erreichen bezweckt.

In der obigen Jugendschrift können wir dagegen der Jugend, zunächst der katholischen, mit gutem Gewissen eines der edelsten Produkte der französischen Literatur darbieten, welches in Frankreich ungetheilten Beifall erhalten hat, und solchen gewiß auch in dieser Uebersetzung, welche von einem, als Schriftsteller sehr bekannten und geschätzten deutsch-französischen Geistlichen gefertigt wurde, in Deutschland finden wird.

2062. Nr. 10. in der Landwehrstrasse Sonnenseite, ist zu ebener Erde rechts eine Wohnung, bestehend aus 2 heitzbaren und 1 unheitzbaren Zimmer nebst Alkoven, Küche, Holzlege, Speicher, Keller u. eigenem Abtritt auf das Ziel Georgi zu verstiften. Preis 100 fl.

2064. In der Dachauerstr. Nr. 11. über 2 St. ist eine sehr freundliche Wohnung im besten Zustande, bestehend aus 4 Zimmern, 2 Kammern, Küche, Holzlege, Keller, Waschantheil mit Waschaufhänge u. Garten an eine solide Familie zu vermieth. N. üb. 1 St.

2065. Im Haus Nr. 3. in der Neuhausergasse ist vornheraus ein großes geräumiges Zimmer mit Alkoven, mit oder ohne Meubel; dann rückwärts ein ausgemaltes Zimmer zu 6 fl., beide über 1 Stiege, u. sind sogleich zu beziehen.

2090. 4 bis 5000 fl. sind auf erste Post oder Ewiggeld auszuleihen. D. Ueb.

Bekanntmachung.

1903. (2 b) Die in einem ganz nahe am Gasthause zur hiesigen Schießstätte gelegenen Garten sich befindlichen tragbaren Obstbäume, nebst zwei gut erhaltenen, geräumigen Gartenhäuschen ꝛc. ꝛc. können um einen billigen Preis angekauft werden.

Bemerkt wird hiebei noch, daß der betreffende Garten selbst um den Jahreszins pr. 22 fl. gepachtet werden kann.

Das Nähere bei dem Unterzeichneten.

München den 11. März 1841.

Hahn, k. Advokat,
wohnt in der Sendlingerstrasse, im vormals wendling'schen, jetzt gampenrieder'sch. Hause, Nr. 1. üb. 3 St.

2049. Ein junger lediger Mann, welcher als Pharmazeut die besten Zeugnisse über Kenntnisse, Fleiß und Treue besitzt, sucht in einer Materialien-Handlung als Magacinier unterzukommen. Das Nähere im

Anfrage- und Adreß-Bureau München.

2084. Ein Rechtspraktikant wünscht bei einem k. Advokaten dahier, oder sonst eine angemessene Beschäftigung. D. Uebr.

2043. (3 a) Ein geprüfter Pharmazeut sucht einen Platz als Apotheker-Gehülfe in einer Stadt oder auf dem Lande.

Wer hierauf reflectirt, beliebe sich zu wenden an

Lorenz Schmalix,
Wundarzt u. Geburtshelfer in München. Neuhausergasse Nr. 1.

2070. Ein Schreinermeister wünscht einen Knaben von soliden Eltern in die Lehre mit Lehrgeld, der Lehrmeister selbst wird ihn unterrichten. Nähere Auskunft gibt die Landbötin.

2040. (3 a) Ein gesunder, mit den nöthigen Vorkenntnissen versehener junger Mensch findet unentgeldliche Aufnahme in die Lehre einer Apotheke Oberbayerns. D.U.

2082. J. Häusler ist wieder hier angekommen mit gedörrtem Württemberger-Obst: Zwetschgen den Ztr. zu 11 fl., ½ Ztr. 2 fl. 45 kr.; Kirschen Ztr. zu 15 fl., ½ Ztr. 3 fl. 45 kr.; auch sind geschälte Aepfel- u. Birnschnitze billig zu haben bei Hrn. Benedikt, Gastgeber zum Untern-Bollinger, Sendlingerstrasse Nr. 5.

2045. Ein Sacktuch von Leinwand ist in der Kaufingerstrasse verloren worden. Der redl. Finder wolle es b. d. Landbötin abgeb.

2094. Ein silberner Armreif wurde verloren. D. Uebr.

Liebe Landbötin!

2088. Ich bedaure es, daß ich unlängst auf meiner Reise durch einen recht bequemen Marktflecken gehen mußte, daß die ersten 5 bis 6 Bürgerfrauen mitten auf dem Markte bei Regen und Wind ihre Berathung unter freiem Himmel abhalten mußten; man solle doch bei solch stürmischen Wetter das Rathhaus öffnen. —

Ein Durchreisender, der sie bedauerte.

Gasthofs = Empfehlung.

2060. Durch den Ankauf eines realen Gastwirthschafts Rechtes und des eben so geräumigen als zweckmäßig gelegenen, ehemals Deronco'schen Hauses im Neumarkte zu Passau, war ich in den Stand gesetzt, den

Gasthof zur goldenen Krone

zu etabliren, und selben zu eröffnen.

Geschmackvoll eingerichtete Gastzimmer, so wie eine Reihe ebenso bequem als elegant ausgestatteter, durchaus mit guten Betten versehener Fremdenzimmer, sind zur Aufnahme hochverehrlicher Gäste bereit gehalten; eben so ist der Gasthof mit einer gesunden, zweckmäßig hergestellten Stallung, vorerst auf 20 Pferde, versehen.

Eine Table d'hôte wird jeden Mittag um 12 Uhr servirt; nebenbei bleibt es aber den hochverehrlichen Gästen zu Belieben gestellt, so wie des Abends auch Mittags nach der Karte zu speisen

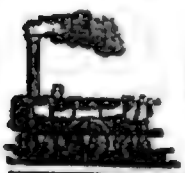
Auf **gutes, reines Bier**, so wie auf **angenehmen Wechsel und Güte der Speisen**, werde ich stets die größte Sorgfalt verwenden; und eben so werde ich den Anforderungen einer freundlichen, billigen und prompten Bedienung auf das gewissenhafteste zu entsprechen, mich jederzeit bereit halten, und mein Dienstpersonal auf das strengste und bestimmteste hiezu anhalten.

Daß ich bei Herstellung dieses meines Gasthofes in Rücksicht auf Eleganz und Zweckmäßigkeit keine Kosten scheute, davon dürften sich meine hochverehrlichen Gäste, welche mich mit ihrem Zuspruch beehren werden, überzeugen, und ebenso gewiß mein unausgesetztes Streben nicht verkennen, denselben den Aufenthalt im Gasthofe zur goldenen Krone angenehm zu machen; wodurch ich mir das Vertrauen eines recht zahlreichen Zuspruchs durch die That zu verdienen hoffe.

Passau, den 11. März 1841.

Clement Sedelmaier,
Gastgeber zur goldenen Krone im Neumarkt.

Eisenbahn-Fahrten. 2032.



Täglicher Abgang

von München und Augsburg:

Morgens 8 Uhr, Nachmittags 3 Uhr.

München am 31. Januar 1841.

Ankündigung.

2055. Der Unterzeichnete ist gesonnen, das herrliche Büchlein des ehrwürdigen Thomas von Kempis „Von der Nachfolge Christi" zu Geistesübungen nach Art des h. Ignatius eingerichtet, in deutscher Sprache herauszugeben.

Es ist dieses Büchlein gleich vortheilhaft für Cleriker, wie für die Laien, und giebt zugleich vollständigen Aufschluß über die Geistesübungen des h. Ignatius, die zur Erweckung der Religiosität allenthalben wieder, und gewiß mit ausgezeichneter Wirkung hervorgerufen werden. Der Druckbogen kostet drei Kreuzer, Papier und Format wird gewiß zur Zufriedenheit der Subscribenten ausfallen.

Man subscribirt bei allen soliden Buchhandlungen, die den herkömmlichen Rabat hiebei erhalten.

Sollte sich für dieses Werkchen ein Verleger hervorthun, so wäre dieses sehr erwünscht. Sobald die Druckkosten gedeckt sind, beginnt der Druck.

Thaning am 10. März 1841.

Max Stigelmayr, Pfarrer.

2030. (2b) Ein sehr zu empfehlendes, in allen häusl. Arbeiten erfahrenes Frauenzimmer wünscht bei einer für sich allein wohnenden Dame oder einer dergleichen Familie sogleich und bei sonst entsprechenden Verhältnissen selbst unter Verzicht auf Lohn einen Platz. D. Uebr.

Napoleon's Rückkehr.

2091. Ballade
von **W. Gerhard.**

Mit einer historischen Notiz nach officiellen Berichten und Actenstücken, einer Abbildung des kaiserlichen Sarges und zwei Vignetten. gr. 8. broch. 36 kr.

Leipzig 1841, Johann Ambrosius Barth.

ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben (in München in der **Jos. Lindauer**'schen Buchhandlg.)

Empfehlung.

1633. (3c) Unterzeichneter fertigt in niederländer Façon und Maß alle Sorten Schrank-, Kommode-, Schubladen- und Zimmerthür-Schlösser, wozu alle Schlüssel mit geschweiften Bärten und dabei so eingerichtet sind, daß bei Bestellung, kein Schloß von einem andern Schlüssel gesperrt werden kann.

Um sein Geschäft auszubreiten, empfiehlt er sich geneigten Abnehmern en gros zu geehrten Aufträgen, die er nicht allein promptest ausführen, sondern dabei noch nach Verhältniß der Qualitäten und Einrichtung die Preise billigst jedem Fabrikanten gleich stellen wird.

Johann Thomas Zanon,
in Bamberg.

2084. Es sind 2—3 sehr schön meublirte Zimmer bis 1. April zu vermiethen. Auch kann ein Garten-Antheil dazu gegeben werden. Das Uebr.

Blutegel

sind immerfort und zwar bester Art, da den Debit mehrere Teichbesitzer übernommen haben, durch Unterzeichnetem zu beziehen; ferner Mineralfaigu. Schärfriemen, Dr. Ramçois Zahnperlen, Lebensmehl, sympathetische Amulete, Mirakulband-Extrakt, Kleider gegen Gicht, Podagra ꝛc. auf frankirte Briefe bei 2058.

E. X. Auernheimer, jun.,
in Regensburg.

2063. (2a) Kuhgasse Nr. 5. ist eine kleine freundliche Wohnung um 54 fl. jährl. auf Georgi zu vermiethen.

Gottgefällige Gaben.

Für die arme Wittwe Müller mit 5 unerzogenen Kindern.

Transp. . 12 fl. 12 kr.

Den 17. März: „Gott segne es" 48 kr. Den 18.: von Z. 2 fl.; „Sie sollen beten" 36 kr.

Summa 15 fl. 36 kr.

Augsburger-Börse

vom 15. März 1841.

Königl. Bayer'sche	Briefe.	Geld.
Obl. 4 Proc. m. Coup. prpt.	—	—
detto à 3½ Proc. prompt.	101	100¾
Promessen auf Bank-Actien per Stück Agio	—	118
Bank-Actien	625	623
K. K. Oesterreichische		
Lott.-Anlehen v. 1834 prpt.	136	—
„ „ v. 1839 „ .	112	110
Metalliq. à 5 Proc. prpt. .	107	106½
detto à 4 Proc. prpt. .	99	98¾
detto à 3 Proc. prpt. .	79½	—
Bank-Actien prpt. Div. 1. Sem.	—	1635
Grossh.-Darmst.-Loose prpt.	—	60½
K. Poln. Loose à fl. 300 prpt.	—	106½
detto à fl. 500 prompt. .	119½	118
Ludwigs-Canal	78	—
Eisenbahnen.		
Augsburg-Münchner . . .	90	—
Augsb.-Münchener Obligat.	99	98½

Eigenthum und Verlag der K. Hofbuchdruckerei von Joseph Rösl. Verantwortlicher Redacteur: Fr. X. Nicklas.

Dienstag, den 23. März. № 35. München 1841.

Durch die Post bezogen kostet die Landbötin halbjährig ohne Couvert
im I. Rayon 1 fl. 42 kr.
im II. Rayon 1 fl. 56 kr.
im III. Rayon 2 fl. 5 kr.

In München u. für die Umgegend abonnirt man in der Expedition (Schäffler-Gasse) halbjähr. 1 fl. 30 kr., ganzjähr. 2 fl. 42 kr. Die Petitzeile für Einrückungen kostet 3 kr.; größere werden nach diesem Verhältnisse berechnet.

Die Bayerische Landbötin.

Bayern.

Am 19. d. M. wurde am Hofe der Geburtstag J. K. Hoh. der Prinzessin Adelgunde gefeiert. J. K. Hoheit wurde geboren zu Würzburg, am 19. März 1823.

Am 20. d. Abends hatte im Pavillon der k. Residenz großes Kammerkonzert statt, welchem auch Se. Kais. Hoh. der Herr Erzherzog von Oesterreich und Se. K. Hoh. der Prinz von Modena beiwohnten.

Se. k. Hoh. der Hr. Herzog Max sind auf einige Zeit nach Wittelsbach abgereist. Höchstderselbe dürfte, so viel verlautet, nach Ostern auf kurze Zeit nach Wien sich begeben, und dann während der Sommermonate die Schweiz besuchen.

Im Herzoglich Leuchtenbergischen Palais ist am 18. d. wieder ein Feldjäger aus St. Petersburg eingetroffen. Wie verlautet, werden Ihre Kaiserl. Hoheiten erst in der zweiten Hälfte des Mai ihre Rückreise antreten.

Das k. Ministerium des Innern hat sich durch mehrere, zu seiner Kenntniß gekommene Fälle irriger Gesetzes-Auslegung veranlaßt gefunden, darauf aufmerksam zu machen, daß der in dem §. 59. des Heer-Ergänzungs-Gesetzes bewilligte Tausch der Loos-Nr. nur zwischen dienstfähigen Conscribirten der nämlichen Altersklasse bis zu dem Augenblicke der Einreihung stattfinde, und daß ein solcher Tausch zwischen einem Conscribirten und einem bereits Eingereihten, freiwillig zugegangenen, wenn auch von derselben Altersklasse, ausgeschlossen sey, so ferne nicht der zu Gunsten von Brüdern statuirte Ausnahmsfall eintritt, wie dieß aus dem Buchstaben der gesetzlichen Bestimmung klar hervorgeht.

Eine höchste Ministerial-Entschließung vom 9. März d. Js. hat unter Bezugnahme auf die Schulordnung vom 13. März 1830 zur Wissenschaft und Nachachtung ausgesprochen, daß fortan keinem Gesuche eines Privatstudierenden um Zulassung zu einer Separatprüfung eine Folge werde gegeben werden, bei welchem aus den vorzulegenden Zeugnissen nicht zu entnehmen ist, daß a) das Privatstudium unter Leitung eines zur Ertheilung des Privatunterrichtes nach §. 121. und 122 der Schulordnung befähigten Lehrers betrieben, b) der jeder Gymnasialklasse vorgeschriebene Lehrstoff im Privatunterrichte vollständig erschöpft, und c) zugleich die vorschriftsmäßige Gymnasial-Studienzeit genau und ohne Abkürzung abgehalten worden sey. Hiebei versteht es sich von selbst, daß die an dem Gymnasium mit der Befähigung zur Vorrückung in die nächst höhere Classe, zugebrachten Jahre in die Zeit des Privatstudiums eingerechnet werden dürfen, und daß der lit. b. erforderte Nachweis der vollständigen Erschöpfung des Lehrstoffes jeder Gymnasial-Classe auf jene Lehrgegenstände sich nicht erstrecke, welche den zu speziellen Berufs-Arten und Dienstes-Categorien sich hinwendenden Jünglingen in besonderen allerhöchsten Verordnungen ausdrücklich erlassen sind.

Der k. Generallieutenant Baron v. Hertling, der vor einiger Zeit eine Reise nach Ungarn und Siebenbürgen unternommen, beauftragt, dort Stammpferde für das Armeegestüt anzukaufen, steht im Begriffe, sich zu gleichem Zwecke nach Meiningen zu begeben.

Der Hr. geheime Rath, Obermedizinalrath und Professor v. Ringseis, von seiner langwierigen und gefährlichen Krankheit hergestellt, beginnt wieder seine Funktionen.

So eben ist in der hiesigen literarisch-artistischen Anstalt der J. G. Cotta'schen Buchhandlung das zweite Heft von „Franz v. Kobells Gedichten in hochdeutscher, oberbayerischer und pfälzischer Mundart" erschienen. Bei der so überaus günstigen Aufnahme, die das erste Heft gefunden, ist mit Gewißheit anzunehmen, daß dieses zweite Heft sich eines gleichen Beifalles erfreuen werde.

Bei dem von den Mitgliedern der k. Hofkapelle am 24. d. veranstalteten zweiten Conzerte wird außer dem schon erwähnten großen Tongemälde von Beethoven: „Wellingtons Sieg oder die Schlacht bei Vittoria," in der zweiten Abtheilung zur Aufführung kommen: Conzert für die Violine in Form einer Gesangsscene comp. von L. Spohr, vorgetragen von Hrn. Homm; Conzertarie von Mozart, vorgetragen von Hrn. Krause; Elegie für das Violoncell, comp. von B. Romberg und vorgetr. von Hrn. Menter sen.; Ouvertüre zur Oper: Anakreon, von Cherubini.

Bei dem Wiedereintritte der Bauzeit, welche vorschriftmäßig am 1. April jeden Jahres beginnt, bringt die k. Bau-Commission der Haupt- und Residenzstadt München auf den Grund der Instruktion für die Lokalbau-Commission vom 9. März 1805 (Regg. Blatt 1805 S. 376) die Vorschriften für Bau-Unternehmer und Baumeister zur Befolgung in Erinnerung.

Consommé.

Politisches und nichtpolitisches.

Die Mehrzahl der Abgeordneten und Senatoren zu den spanischen Cortes, welche am 19. d. eröffnet werden sollen, scheint entschlossen, eine feste, dauerhafte Regierung in Spanien zu unterstützen, nicht sowohl aus patriotischem Gefühle oder aus Liebe für Recht und Gesetz, als vielmehr weil sie ihre fetten Aemter von den Descalzos (so nennt man jene Exaltados, welche seit dem Pronunciamiento keine Stellen erlangt haben und sich jetzt Republikaner heißen) bedroht sehen und wissen, daß, wenn sie von dieser Fraction geschlagen werden, sie die Frucht ihrer Revolution verlieren und der Republik die Herrschaft der Moderados folgen wird. Aus diesem Grunde thun sie ihr Möglichstes, einig zu seyn, was aber freilich unmöglich in allen Fragen und Dingen der Fall seyn kann. So sagte man in Madrid, daß unter den Cortesdeputirten der Entschluß gefaßt ist, einen einzigen Regenten in der Person Espartero's zu ernennen.

Nach Nachrichten aus Rom hatte die Wittwe Königs Ferdinands VII., Christine, mit genauer Noth noch eine Abschiedsaudienz bei Sr. Heiligkeit dem Papste erhalten können, indem sie unterlassen hatte, während ihres Aufenthalts in Rom die ihr abverlangte Aeußerung über die Akte der Regierung Spaniens, wodurch die Klöster dieses Landes aufgehoben und die geistlichen Güter eingezogen worden, zu ertheilen. Die Königin begibt sich von Rom vor der Hand nach Venedig, wo sie auch bereits angekommen ist.

In den südlichen Provinzen Portugals sieht es fortwährend sehr unruhig aus. Die herumstreifenden „Guerrilhas" plündern und mißhandeln die Reisenden auf das Scheußlichste. —

Der Ton der englischen Presse gegen die Vereinigten Staaten von Nordamerika ist sehr gereizt. Sonderbar trifft es sich, daß gerade in dieser Stimmung Englands der amerikanische Gesandte, Hr. Stevenson, am 11ten März ein Glückwünschungsschreiben des Präsidenten Van Buren der Königin Victoria, wegen der Geburt der Kronprinzessin, zu überreichen hatte. Ein englisches Blatt, der Courier, sucht aus amtlichen Tabellen der Vereinigten Staaten selbst darzuthun, wie wenig dieselben in diesem Augenblick im Stande seyn würden, es im Kampf mit England aufzunehmen.

In London bilden die nordamerikanischen Wirren noch immer das Tagsgespräch und in höherem Grade, als dieß gewöhnlich der Fall in dieser Weltstadt ist. Die öffentliche Meinung spricht sich ganz entschieden aus, und die Minister dürften, auch wenn sie wollten, den Nordamerikanern keine Zugeständnisse machen. Die Frage über Krieg oder Frieden scheint somit einzig und allein von dem einzuschlagenden Benehmen des nordamerikanischen Congresses abzuhängen.

Dem „Hampshire Telegraph" zufolge ist der Contre-Admiral Sir William Parker zum Befehlshaber der englisch-indischen Flotte und somit der Expedition gegen China ernannt. — Die Nachrichten aus China haben, so schreibt man aus Bombay vom 28. Jan., in dem brittischen Indien [illegible]ßte Consternation hervorgebracht, und die Stapel[illegible] westlichen Provinzen, Opium und Baumwolle, [illegible]Neue im Preise gefallen.

[illegible]chten aus Malta zufolge sollen die dort liegen[illegible]chiffe Befehl erhalten haben, sich so schnell als möglich zu verproviantiren, um beim ersten Befehl wieder nach der Levante zurückzukehren. Man ist in Malta fest überzeugt, daß in Folge der strengen Bedingungen des Hatischerifs, welche Mehemed Ali anzunehmen sich weigert, die orientalische Frage sich aufs Neue verwickeln wird.

Am 6. d. Mts. war in Konstantinopel die Antwort Mehemed Ali's auf die Zuschrift des Großwessiers, womit dieser den Ferman vom 13. Febr. begleitete, eingegangen. Mehemed Ali dankt für die Beweise der allerhöchsten Gnade, die ihm durch den Inhalt jener großherrlichen Verordnung gegeben werden, und läßt dann als Supplikant eine Reihe von demüthigen Vorstellungen gegen die einzelnen Bestimmungen des erwähnten Aktenstücks folgen. (Der Pascha erklärt seine Dankbarkeit und hohe Zufriedenheit, ist dabei aber unzufriedener als je!)

Aus Rhodus hat man in Konstantinopel die Anzeige erhalten, daß zu Calymnos Unruhen ausgebrochen seyen, wobei mehrere Individuen getödtet und verwundet wurden. Die Bevölkerung der Insel soll in zwei sich feindlich gegenüberstehende Parteien getheilt seyn. Auch aus Adrianopel sollen Berichte eingelangt seyn, wornach in Vierzigkirchen unweit Philippopel, gegen die Muhassils und andere Lokalbehörden eine ernste Meuterei ausgebrochen sey. Als Ursache dieser Ruhestörung wird die Willkür und Unordnung bei Eintreibung der Steuern bezeichnet, indem die Muhassils (Steuereinnehmer) von den Reichen fetter, die größten Lasten den Armen aufzubürden suchen, um erstere zu schonen.

Die grausame Verfolgung der Christen auf Madagaskar (Insel im Aethiopischen Meer, bei Afrika) unter der Regierung der Königin Ranavalona, dauert fort. Im Sommer 1840 wurden aus der großen Anzahl von Christen, welche sich etwa seit 2 Jahren in den Wäldern verborgen gehalten, 16 bei ihrem Vorhaben, nach Mauritius zu entfliehen, ergriffen, gefesselt und nach der Hauptstadt geführt. Während dieses Transports entkamen 2, von den übrigen 14 wurden 9 zum Tode verurtheilt und am 9. Juli mit dem Speer hingerichtet, und 5 zur lebenslänglichen Sklaverei verkauft. Es gelang ihren Peinigern nicht, einen Einzigen zur Verläugnung der evangelischen Wahrheit zu bewegen, obgleich ihnen das Evangelium erst seit wenigen Jahren bekannt und erst seit dem Jahre 1833 die ganze hl. Schrift in der Landessprache vorhanden war.

Im Kaiserthum Oesterreich haben die Inhaber der Regimenter ihr früheres Vorrecht wieder erhalten, wonach sie von drei vacant gewordenen unteren Offiziers-Stellen zwei selbst besetzen dürfen.

Die gesammte Aushebung für die österreichische Armee beläuft sich auf etwa 94,000 Mann, darunter 44,000 aus den deutschen und 12,000 aus den italienischen Provinzen. Gegenwärtig schlagfertig sind etwa 200,000 Mann.

Es soll im Plan seyn, das preußische Landwehrsystem in Kurhessen einzuführen.

In Straßburg ziehen die Predigten des neuen Coadjutors Dr. A. Räß, welche von demselben nur in deutscher Sprache gehalten werden, jeden Sonntag einen großen Theil der Bevölkerung in den Münster, dessen Räume bei dieser Gelegenheit jedesmal beinahe überfüllt sind.

Der regierende Herzog von Ahremberg hat dem Verein zum Ausbau des Kölner Doms einen Beitrag von 800 Thalern bewilligt.

Die Hoffnungen, die man in London nährte, daß die Conferenz zu ihrem Schlußakt schreiten und die schon längst durch die Ereignisse beendigte orientalische Frage nun auch diplomatisch beschließen werde, sind seit dem 12. d. wieder verschwunden. Wie es hieß, hatte das französ. Cabinet die ihm von Lord Palmerston bei der neulichen Mittheilung des Protokolls gemachten weitern Eröffnungen mit größter Bereitwilligkeit empfangen, sich bis auf unbedeutende Punkte damit einverstanden erklärt, und in Folge dessen seinen Geschäftsträger autorisirt, an den fernern Verhandlungen der Conferenz Theil zu nehmen, und die projektirte Convention zwischen den fünf Mächten und der Türkei zu unterzeichnen. Schon war der Tag zur Unterzeichnung bestimmt, als die Nachricht von dem Hattischerif des Sultans und seinen punischen Bedingungen in Paris eintraf, und in Bezug darauf die früher dem französ. Gesandten Baron de Bourqueney ertheilte Autorisation zurückgenommen wurde. Gleichzeitig soll auch der russische Gesandte, der bisher an allen Verhandlungen, ohne Widerspruch zu äußern, Theil genommen hatte, in Folge neuer Instruktionen erklärt haben, daß er an einer von Frankreich mit zu unterzeichnenden Convention nicht Theil nehmen könne. Diese Erklärung hat in den Londoner diplomatischen Cirkeln die größte Verwunderung erregt.

Seit Kurzem bildet ein von den Deputirten Mauguin und Pagès in der französ. Deputirtenkammer gestellter Antrag den Hauptgegenstand der politischen Unterhaltungen. Nach Inhalt dieser Motion sollen folgende Beamten nicht Mitglieder der Deputirtenkammer seyn können: 1) die Generale, welche die militärischen Abtheilungen und Unterabtheilungen befehligen; 2) sämmtliche Mitglieder des öffentlichen Ministeriums, vom Generalprokurator an bis zum Substituten des k. Generalprokurators; 3) die Generalsecretäre, Divisions- und Bureau-Chefs in den verschiedenen Ministerien; 4) die Seepräfekten; 5) die Oberingenieurs in den Departementen. Die beiden Urheber der Motion haben übrigens wenig Einfluß in der Kammer.

Die Franzosen scheinen mit ihren Pferde-Einkäufen in England nicht glücklicher gewesen zu seyn, als in Deutschland. Auch dort sollen sie, einem englischen Blatte zufolge, für ihr gutes Geld die elendesten Kracken eingehandelt haben.

Der Marschall Soult hat für alle Soldaten, welche nicht die deutlichsten Narben zeigen, die Schutzpocken-Impfung angeordnet.

Der bekannte französische Literat, Jules Janin, hat den türkischen „Sonnenorden" in Brillanten erhalten, und eine k. Ordonnanz gestattet ihm, denselben zu tragen. Das „Charivari" persiflirt den decorirten Feuilletonschreiber des Journals des Debats, und meint, man könne den erwähnten türkischen Orden für 15 Frcs. kaufen, das sey jetzt die Art, wie man in Konstantinopel Münze schlage.

Manche Leute können die Vortrefflichkeit der Trottoirs von Asphalt nicht genug preisen. Hr. Karr in Paris äussert dagegen: „Die Trottoirs von Asphalt, die im Sommer beinahe schmelzen und das Gehen beschwerlich machen, sind im Winter fast gar nicht zu reinigen, und führen in einer volkreichen Stadt, wie Paris, unzählige Unglücksfälle herbei. (Das mag wohl in Paris so seyn, aber bei uns hat man dergleichen Klagen noch selten vernommen.)— Ein Pariser Blatt, die Revue de Paris, eines der besten Pariser Blätter, enthält einen — man möchte sagen — fabelhaften Artikel über Oesterreich; spricht von Seidenfabriken in den böhmischen Wäldern, wo abwechselnd Glas und Seide fabrizirt wird; redet von Tabak und Safran, der in Böhmen in Fülle gewonnen wird; von Elenthieren, von denen Galizien wimmelt u. s. w., und meldet am Ende, daß Schelling ein Philosoph in Wien sey. (Halt's mich, ich fall' um!) Das ist wieder ein Pröbchen, wie gut und genau die Franzosen in Bezug auf Geographie, Statistik ꝛc. anderer Länder unterrichtet sind; müssen aber bei ihren früheren Zügen doch gut bedient gewesen seyn, diese Herren Franzosen. —

Die „Agramer polit. Zeitung" und viele deutsche Zeitungen berichten Nachstehendes aus einer Correspondenz des „Siebenbürger Wochenblattes":

„In den waldigen Umgebungen von Piatra, einer am Fuße der Karpathen gelegenen Stadt in der Moldau, wurden an verschiedenen Orten mehrere Leichname gefunden, deren gräßliche Entstellungen auf die ihnen verübten gräuelvollen Grausamkeiten hindeuteten. Denn die Meisten fand man umgekehrt mit den Füssen an Baumäste gehängt, die Brust mit einem Beile aufgehauen, oder die Gurgel zerschnitten; von Andern fand man nur den Rumpf mit entsetzlich entstelltem Kopfe und ebenfalls aufgehauener Brust. Der Umstand, daß man unter den Ermordeten auch Knaben wahrnahm, und daß sich bei näherer Untersuchung der Leichname sogar Geld vorfand, scheint zur Genüge darzuthun, daß diesen Unmenschlichkeiten ein anderes Motiv, als Raubsucht zum Grunde gelegen haben. Es wurde zwar nach der Auffindung einiger solcher verstümmelten todten Körper der Ispravnicza in Piatra Anzeige davon gemacht, aber ihre Anstalten zur Entdeckung und Habhaftwerdung der Mörder blieben erfolglos, im Gegentheil fand man der Ermordeten immer mehrere, so daß ihre Zahl sich schon auf 30 belief. Der Minister des Innern sandte sogleich einen Kommissär nach Piatra zur Exekution, und befahl dem Ispravnik, jenem wöchentlich 1000 Piaster (etwa 31 k. k. Dukaten) zur Entdeckung der Mörder zu zahlen. Nun wurden energische Maaßregeln getroffen, den Dorf-Vornik's (Richtern) wurden ähnliche Exekutionen gestellt, es geschahen bald mehrere Anzeigen, und in Folge derselben mehrere Verhaftungen. Ein Bauer nämlich, der mit seinem Sohne um Holz in den Wald gefahren war, zeigte an, daß er neben einem Ermordeten einen gußeisernen Kessel gefunden, den er selbst in der Dorfschenke an einen Juden verpfändet habe. Auf diese Anzeige wurde er sammt seinen Hausgenossen verhaftet. Eben so meldete ein Schafhirt, er sey zufällig der Zeuge einer solchen Ermordung gewesen, habe aber, aus Furcht vor einem gleichen Schicksale, die Flucht ergriffen. Nach seiner Aussage wären die Mörder vier große Männer mit langen Bärten und geschwärzten Gesichtern, und Jeder nur mit einer Art bewaffnet. Durch Schläge soll einer der eingezogenen Juden zum Geständniß gebracht worden seyn, es befänden sich bei ihm im Keller 7 mit Menschenblut gefüllte Ochsenblasen, die man auch da gefunden haben soll. Der Hauptmörder, ein Lipovaner, der den Juden als Werkzeug gedient haben soll, ist, wie es heißt, auch verhaftet; ein russischer Jude, der am meisten Betheiligte, ist entwischt. Alle Verhaftete sind nach Jassy abgeführt worden, wo in der Untersuchung fortgefahren wird." —

Nachrichten aus Königsberg zufolge soll das erste Urtheil gegen den Mörder des hochwürdigen Hrn. Bischofs v. Hatten, Kühnapfel, bereits erfolgt seyn, und auf Hinrichtung mittelst des Rades von unten hinauf lauten. Das Urtheil 2. Instanz dürfte bald erscheinen, da der Mörder keine Mitschuldigen hat, und die That gleich Anfangs eingestand.

Am 10. März starb in Bremen der vortreffliche Portraitmaler Schöner. Er war der Sohn eines Predigers in Mansbach und am 23. Dez. 1774 geboren.

Nach einem Schreiben aus Berlin in der Allg. Zeitung bestätigt es sich, daß der Antrag auf einjährige Verlängerung des mit Holland abgeschlossenen Vertrags allerhöchsten Orts beanstandet worden ist.

An der holländischen Gränze nehmen die Geldsendungen in Golde nach dem Auslande, namentlich nach Berlin, täglich zu, und es ist anzunehmen, daß bedeutende Kapitalisten ihre Fonds dort anlegen.

Der „Moniteur Algerien" bringt eine Reihe Ordonnanzen des neuen General-Gouverneurs Bugeaud von Algier. Bei Strafe von 3000 Frcs. ist jeder Handelsverkehr mit den feindlichen Araber- und Kabylenstämmen verboten. Die Unterwerfung einzelner Araber oder arabischer Familien soll künftighin nicht mehr angenommen werden, nur ganze Stämme sollen Aufnahme und Schutz bei der französischen Regierung finden, eben so die Häuptlinge, welche mit ihr in Unterhandlung wegen Unterwerfung der Stämme treten wollen ꝛc.

Der Marquis Hertfort hatte aus Furcht vor einem Krieg mit Frankreich sein Geld aus der englischen Bank genommen, und es in der der Vereinten Staaten angelegt. Er verliert jetzt dadurch 500,000 Pf. Sterl.

„Das ist nicht weit her" — sagen wir von einer Sache, welche uns nicht besonders vorkommt. Auch ein Beweis unserer Bewunderung für alles Fremde.

In einem neuen Pariser Kaffeehause liest man an einer großen Tafel: „Die Herren, welche hier lesen lernen, wollen sich der Journale vom gestrigen Datum bedienen."

Die Neger erklären die Stummheit der Affen auf folgende Weise: „Der Affe, sagen sie, will nicht sprechen, vor Furcht, man könne ihn für Einen von uns ansehen, und ihn auch zwingen, zu arbeiten.

Am 12. d. Nachts ertrank der Herr Kaplan Karl Unger von Bühl, Ldgs. Lauf, in dem hochangeschwollenen Schneitbach bei Rampershof, als er von Diepolsdorf, wo er sich in Gesellschaft befand, nach Hause begeben wollte.

Zu Lohr in Unterfranken brannte am 15. d. Nachts 12 Uhr das Eisenschmelzgebäude der Stein'schen Blechfabrik ab; durch den Einsturz des Gebäudes wurde ein Zimmermann sehr gefährlich am Kopf beschädigt.

Im Markte Ganghofen, Ldgs. Eggenfelden, sollen seit Kurzem die Blattern grassiren.

(Eingef.) Um den Anstand nicht zu verletzen und den übrigen Gläubigen nicht Aergerniß zu geben, wünschte man, daß in der Domkirche während des Chores der Chorplatz von allen Laien, vorzüglich von manchem bloß gaffenden weiblichen Individuum frei bliebe. —

XXV. Münchner-Hopfenmarkt v. 18. März 1841: Inländ. Gut. (Ober- u. Niederbayer. Gewächs.) Neues 1841 (Gesammtbetrag): 21,070 Pfd., im Rest geblieb. 19,619 Pfd., höchst. Preis 34 fl. 29 kr., Mittelpr. 30 fl. 50 kr., niedr. Pr. 28 fl. 3 kr.; Altes 1838 u. 39: 16,619 Pfd., blieb unverkauft. Wolnzach-Marktgut 1840: 2989 Pfd., im Rest gebl. 1365 Pfd., Mittelpr. 34 fl.; Mkt. Au und Umgeb. 1176 Pfd., blieb unverkauft; Spalter-Stadtgut 240 Pfd., im Rest gebl. 102 Pfd., Mittelpr. 62 fl; Spalter-Umgeb. 3127 Pfd., im Rest geblieb. 2611 Pfd., Mittelpr. 59 fl. 11 kr.; Kinding-Umgeb. 1098 Pfd., blieb unverkauft. — Ausländ. Gut. Satzer Kreisgut 334 Pfd., blieb unverkauft. — Summa aller Hopfen 46,662 Pfund, im Rest geblieben 42,423 Pfund. — Geldbetrag 1376 fl. 4 kr.

Ein Schäffel Erdäpfel bester Gattung 4 fl. Ein Ctr. Schafwolle 53 fl. Ein Ctr. Hanf 18 fl. Ein Pfd. Flachs 36 kr. Ein Klafter Buchenholz 9 fl. 40 kr.; Birkenholz 8 fl. 36 kr.; Föhrenholz 6 fl. 48 kr.; Fichtenholz 6 fl. 39 kr. Frische Eier 4 St. zu 1 kr.

Augsburger Schranne v. 17. März 1841 (Mittelpr.): Waizen 11 fl. 39 kr., Korn 7 fl. 51 kr., Gerste 7 fl. 19 kr., Haber 4 fl. 10 kr.

Königl. Hof- und Nationaltheater.

Dienstag den 23. März: „Werner", Schauspiel v. Gutzkow.

Todesfälle in München.

Hr. Sebast. Floßmann, ehem. b. Stadtfischer, 63 J. Gottesd. Mittwoch d. 24. d. um 9 Uhr bei St. Peter. — Hr. Valentin Braun, Legationsrath im k. Ministerium d. k. Hauses u. des Aeußern, Ritter des Verdienst-Ordens v. hl. Michael, 52 J. Beerdig. ist Dienstag den 23. d. um 5 Uhr mit Flambeaux. — Fr. Elis. Diez, geb. Baader, k. b. Hoftheaterdiengesgatt. 32 J. a. Beerd. Dienst. den 23. d. um 3 Uhr, u. Gottesd. Mittwoch d. 24. d. um 10 Uhr bei U. L. Fr. — Dem. Wilh. Schießl, k. Rchgs.-Revis. Tochter, 25 J. — Magdal. Rubner, Gerichtsdien.-Tocht. v. Waldthurn, 32 J. — Jos. Ebenstreit, Tglstockt., 32 J. — Ulr. Zint. Leistschn., 65 J. — Frz. Voiß, Scrib. v. Allersberg, 24 J. — M. Singer, Oekon. v. Eichstädt, 83 J. — A. Karl, Tglstockt. 35 J. — Rosin. Leupold, Tglswitr. 67 J., Fr. Jos. Lorette, herzogl. Küchenmstrsgatt., 26 J. A. M. Westermaier, Baderstockt. v. Seubling, 20 J. — Fr. A. Lieb, k. Rggs.-Kanzellist.-Gattin, 69 J. — Franz. Brachmann, Gem. vom k. Artill.-Rgmt. Prinz Luitpold der 4. Fuhrm.-Abth., von Pfaffenhofen a. d. Ilm, 29 J. — Frz. Paul Bruckner, Hautboist vom k. Inf.-Rgmt. König. v. der Vorstadt Au, 21 J. alt.

Auswärtige Todesfälle.

In Augsburg: Hr. Em. Schatz, Kaufmann, 78 J. — Hr. Christoph Ign. Anzmann, Kaufmann u. Buntpapier-Fabrikant, 48 J. Hr. Auckenthaler, Kaufmann.

In Kempten: Hr. Pet. Fischer, Schrannenmeister. 74 J. — Hr. Schneider, Both, 36 J.

2131. Der zahlreiche Besuch, welcher dem Gatten der Unterzeichneten bei seiner Begräbniß von hohen Gönnern und Freunden zu Theil ward, beurkundet die lebhafteste und wärmste Theilnahme, und sie hält sich daher verpflichtet, denselben den innigsten Dank hiemit abzustatten, und sich in Ihr ferneres Wohlwollen zu empfehlen. München, den 20. März 1841.

Josepha Häring, geb. Auer, und ihre 2 Söhne und 2 Töchter.

2109. (3 a) In der Kaufingergasse Nr. 15. vornheraus ist eine sehr helle schöne Wohnung mit Keller, Speicher, Waschgelegenheit und sonstigen Bequemlichkeiten versehen, auf Georgi zu vermiethen. Näheres im 2ten Stocke daselbst.

2123. In der Hofstatt Nr. 1. ist zu ebener Erde eine Wohnung auf Georgi zu beziehen. D. Uebr. über 1 Stiege.

2110. In der Herrnstrasse Nr. 27. sind zwei Zimmer mit oder ohne Meublen bis Georgi zu vermiethen. Näh. üb. 1. St.

2075. (3 a) In der K. B. priv. Milly-Kerzen- und Seifen-Fabrik, Frauenhoferstrasse Nr. 7. ist beste

Olein-Soda-Seife

zu billigem Preis zu haben.

2156. Man sucht eine gute Köchin in ein Gasthaus auf das Land. Zu erfragen im Rochusgäßchen Nr. 5. üb. 1 St. links.

2153. Mädchen, die im Nähen geübt sind, können sogleich Beschäftigung erhalten. Landschaftsgasse Nr. 4. im 3ten Stock.

2154. Für ein ordentliches Mädchen ist ein Platz zum Zugehen frei; zu erfragen Fürstenstr. Nr. 7. üb. 2 St. tägl. v. 2—3 Uhr.

2155. In dem Vorderhause Nr. 6. am Rindermarkte ist eine Wohnung von 5 Zimmern, Küche, Speise ꝛc. bis künftiges Ziel Georgi zu vermiethen. Näheres im Laden des Eisenhändlers Kustermann.

2111. Auf ein Haus in der Stadt wird eine Ablösungssumme von 600 fl. gesucht. D. U.

2150. In der Heustrasse Nr. 5. im 2ten Stock ist wegen Abreise ein schönes Bett und Schreibtisch zu verkaufen.

2052. (2 b) Im besten Gewerbsbetrieb und vortheilhaftester Lage der Stadt Landshut ist eine Lederersgerechtigkeit nebst gut erhaltenem Hause und allen Utensilien aus freier Hand zu verkaufen, wobei die Hälfte des Kaufschillings zu 4 % liegen bleiben kann. Adr. E. N. Nr. 692. zwischen den Brücken.

2117. (3a) Es wird hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß es

1. denjenigen Anstreichergehilfen, welche hier nicht conditioniren, dann
2. den hiesigen Maurerpalieren und Maurergesellen strenge verboten ist, sich mit Ausmalen der Zimmer, Anstreichen der Thüren u. dgl. zu beschäftigen, widrigen Falls sie im Betretungsfalle strenge Bestrafung zu gewärtigen haben.

München den 4. März 1841.

Magistrat
der königl. Haupt- und Residenzstadt
München.

Dr. Bauer, Bürgermeister.
Lachmayer.

2095. praes. 10. März 1841.

Edictalladung.

Verlassenschaft des Mathias Fleischmann betr.

Am 23. Juni 1840 ist Mathias Fleischmann, Häuslerssohn aus Grün im fürstl. Hohenzollern-Sigmaringen'schen Herrschaftsgerichte Bistritz an der Angel, Klattauerkreises in Böhmen, und Bräumeister bei dem bürgerl. Bierbrauer Lex in Erding ab intestato gestorben, und seine mittelst genügender Nachweisungen aufgetretenen gesetzlichen Erben haben die Erbschaft mit der Rechtswohlthat des Inventars angetreten.

Um nun letzteres ganz rein zu stellen, und sonach die Masse-Vertheilung mit aller Sicherheit vornehmen zu können, werden die etwa sonst bestehenden zur Zeit unbekannten Prätendenten, welche unter was immer für einem Titel an die Rucklaßmasse des Erblassers Mathias Fleischmann eine Forderung machen zu können vermeinen, aufgefordert, ihre dießfallsigen Ansprüche binnen 60 Tagen um so gewisser hierorts gehörig zu liquidiren, als nach Ablauf dieses Termines die Vertheilung der Erbsmasse vorgenommen und auf spätere Anforderungen eine weitere Rücksicht nicht mehr genommen werden würde.

Erding 12. März 1841.

Königl. Landgericht Erding.
Bartsch, Landrichter.

2145. In der Müllerstraße Haus Nr. 18. sind vornheraus über 1 und 2 St. 2 schöne freundliche Wohnungen, jede bestehend in 4 heizbaren Zimmern, Küche, Holzlege, Abtritt u. dergl. auf künftige Georgi, eine um jährliche 145 fl. und im Hintergebäude ebenfalls auf Georgi eine hübsche Wohnung um jährliche 50 fl. zu vermiethen. Das Nähere zu ebener Erde in demselben Hause.

2146. In der Windenmachergasse Nr. 2. über 1 St. ist bis April für einen soliden Herrn ein meublirtes Zimmer zu beziehen.

2140. In Donauauf ist eine reale Schuhmachergerechtsame zu verkaufen. D. Uebr.

2141. Es ist eine Vorstadt-Krämerei auf 4 bis 6 Jahre zu überlassen. D. Uebr.

2152. (3a) Starnberg im März 1841.

Stellwagen-Fahrt
zwischen
Starnberg und München.

Mit Anfang des 10. Aprils bis Ende Septembers d. Jrs. fährt Unterzeichneter mit seinem bequem eingerichteten Stellwagen wie alle Jahre Abends 6 Uhr von Starnberg nach München und von dort Morgens 6 Uhr nach Starnberg täglich ab.

Um dem Wunsche des verehrlichen fahrlustigen Publikums hinsichtlich eines zeitigen Eintreffens an den genannten Orten bei der Abfahrt zu entsprechen, fährt er jedesmal 3spännig ab.

Am Stachusgarten, wo abgefahren und angehalten wird, werden die Billete zur Fahrt, à 30 kr., von dem dortigen Hausknechte J. Schneider abgegeben.

Andreas Pellet,
königl. Posthalter und Gastgeber.

2096. (2a) praes. den 10. März 1841.

Bekanntmachung.

Auf Andringen der Magdalena Hudler wird das Gesammt-Anwesen ihres Ehemannes Jakob Hudler, Schneidermeisters von Neustift, bestehend in dem 2stöckigen, durchaus gemauerten, mit Platten gedeckten, zu 500 fl. der Brandassekuranz einverleibten u. auf 1100 fl. geschätzten Hause Nr. 81½, und dem beim Hause befindlichen, auf 64 fl. gewertheten Gärtchen, dann der realen, durchschnittlich auf 165 fl. geschätzten Schneidergerechtsame dem gerichtlichen Zwangsverkaufe unterstellt, u. hiezu Tagsfahrt auf

Mittwoch den 19. Mai l. J.
Vormittags von 11—12 Uhr

anberaumt, wozu Steigerungslustige in die Gerichtskanzlei mit dem Bemerken eingeladen werden, daß der Zuschlag dieses Anwesens, auf welchem 2000 fl. Hypothek-Kapitalien lasten, und neuerlich eine Bauschuld von 14 fl. 27 kr. vorgemerkt worden ist, nach §. 64. des Hypothekengesetzes vom 1. Juni 1822 und §§. 98—101. des Civil-Prozeßgesetzes vom 17. Nov. 1837 geschehen werde, und sich über Leimund und Zahlungsfähigkeit auszuweisen sey.

Freysing den 12. März 1841.

Königl. Landgericht Freysing.
Grosch, Landrichter.

2105. Für ein solides Frauenzimmer, das unter Tags auswärts Beschäftigung hat, kann eine bequeme Schlafstelle abgegeben werden. D. Uebr.

2107. In der Adalbertstraße Nr. 10. bekommt man sehr billig ein- und zweispänniges Fuhrwerk.

2108. Im Thal Petri Nr. 69. üb. 2 St. vornheraus sind zwei meublirte heizbare Zimmer mit eignem Eingange bis 1. April zu beziehen; eines um 6 fl. das andere 4 fl.

2056. (3b) 250—300 Karpfensetzlinge, jung von schlankem Wuchs, das Stück zu 12 Loth ohngefähr im Gewicht, werden baldmöglich zu kaufen gesucht. D. Uebr.

2149. (2a) In dem Hause Fürstenstraße Nr. 1. sind im Entresol drei heizbare Zimmer bis Georgi zu verstiften.

Bekanntmachung.

2039. (2b) Bei dem königl. Rentamte Kötzting, im Kreise Niederbayern, kann ein Individuum gegen freien Genuß des Frühstücks, der Mittagskost, dann monatlichen Geldgehalt zu 16 fl. sogleich Beschäftigung finden, wenn dasselbe

a. eine schöne Handschrift — schnell u. korrekt schreibt,
b. selbstständig im provisorischen u. definitiven Steuerwesen (Umschreibwesen) zu arbeiten vermag, und demselben nebst diesen Eigenschaften
c) vorzüglich Moralität — Fleiß — und Nüchternheit anklebend sind.

Ueber alle diese Erfordernisse muß sich durch portofreie Vorlage ausgewiesen werden, wenn die Aufnahme gewünscht wird.

Kötzting den 13. März 1841.

Königl. Rentamt Kötzting.
Derl, Rentbeamter.

2151. (2a) Die Besitzer von Haft- od. Interimsscheinen, welche schon vor dem 1sten November v. J. ausgestellt sind, werden hiemit aufgefordert, dieselben zum Empfange der neuen Obligationen ungesäumt anher vorzulegen.

München den 15. März 1841.

Königl. Staatsschulden-Tilgungs-Spezial-Kasse.

Mäß. Buchner, Control.

2104. Es sind neue moderne nuß- und kirschbaumene Divans und Sessel, auch einzelne Divans, Kanapees, Sessel und kleine Kanapees billig zu verkaufen in der Sendlingergasse Nr. 81. 2 St.; auch werden daselbst alte Meubeln darangenommen.

Ankündigung.

2144. Bei der Expedition d. Bl. ist eine Adresse hinterlegt, welche angiebt, wo man ganz gute Zündhölzchen nach Art der Wiener um sehr billigen Preis haben kann. Bestellungen werden aber nur im Großen angenommen.

1985. (2b) Es wird ein Forte Piano von 6 Oktaven, möglichst von Bieber, sogleich zu kaufen gesucht. Näheres Katharinen Nr. 39. 1ten Steck.

Anzeige.

2097. Allen hohen Herrschaften, Fabrik- und Brennerei-Besitzern zeige ich hiemit an, daß ich dahier eine Dampfkessel-Fabrik nach von der höchsten Stelle erhaltenen Concession errichtet habe. Ich spare bei diesem Etablissement weder Mühe noch Kosten gescheut, und bin im Stande mit den besten Fabrikanten des Auslandes sowohl bezüglich der Qualität als des Preises zu concurriren, wie die zahlreichen bereits in meinem Geschäfte verfertigten Arbeiten dieser Art bewähren. Ich verfertige in meiner Fabrik nicht nur Branntweinmaschinen, sondern übernehme auch jede mögliche Einrichtung mit Dampfkraft. Ich sichere die solideste Arbeit zu entsprechenden Preisen zu, und empfehle mich zu recht vielen Aufträgen.

Vorstadt Au den 18. März 1841.

Johann Köpel,
Kupferschmid u. Dampfkessel-Fabrikant.

Verkauf einer Messing-Fabrik.

1920. (2b) Diese Fabrik in der vortheilhaftesten Lage Oberbayerns produzirt allerlei Sorten von Messing-, Kupfer-, Tombak- und Zink-Waaren durch Hohldreherei und Gießerei, dabei befinden sich:

1) 2 Gebäude mit Wasser-Werken zu 33 und 12 Schuh Gefäll, wovon das Abwasser noch eine Drehbank betreibt, dabei ist noch eine Schmiede mit einem Feuer;
2) Eine Hütte am Bach, in derselben ein Messing-Glühofen von neuester u. bester Construction;
3) Desgleichen noch ein drittes Wasserwerk zum Polieren und eine Ausschmied-Maschine;
4) kann mit Obigen ferner noch ein Sandsteinbruch, in dem ein reichhaltiges Mergel-Lager zu hydraulischem Kalk tauglich sich findet, erworben oder gesondert erkauft werden.

Holz in der Umgebung zu 3 fl. pr. Klafter und Torf im Ueberfluß.

Der Kaufspreis beträgt für dieses Fabrik-Anwesen mit Inventar und vorräthigem Waarenlager 16,000 fl., für den Steinbruch 1000 fl. Auf portofreie Anfragen erhellt die nähern Details, desgleichen die Verpachtungs-Bedingnisse einer hochherrschaftlichen großartigen Brauerei

das Obrigkeitlich autorisirte Commissions-Geschäfts-Büreau dahier,
Kaufingergasse-Färbergraben-Eck Nr. 131.

2101. (2a) Unterzeichnete verkauft neue moderne façonirte Strohhüte zu den billigen Preisen von 2 bis 5 fl., putzt und façonirt auch alte Strohhüte für den billigsten Preis. Sie empfiehlt sich demnach einem hochverehrlichen Publikum zu gefälligem Zuspruche.

Ottilie Semrad,
Löwengrube Nr. 2. erster Eingang.

2138. Es sind 18 gepolsterte Sessel, 4 Tische, vorzüglich für einen Wirth geeignet, nebst einer Waschmange zu verkaufen. In der Frühlingsstraße Nr. 2.

2100. Unterzeichneter ist gesonnen, sein ludeigenes Oekonomie-Anwesen zu verkaufen. Dasselbe besteht in einem ganz neu erbauten Wohnhause sammt Stadel und Stallung, Hofraum und Garten. Dann 28 Tagwerk 23 Dezim. Aeckern, 81 Tgw. größtentheils Holzwiesen und 76 Tagw. Buchholz.

Kaufsliebhaber ertheilt auf portofreie Briefe die nähern Kaufsbedingnisse der gegenwärtige Besitzer

Gauting am 20. März 1841.

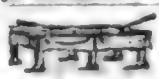
Thomas Dietl,
genannt Druckermüller.

Anwesen-Verkauf

1921. (2b) in Regensburg.

Eine immer im besten Betriebe erhaltene reale Oelerer-Gerechtsame mit dem hiezu gehörigen, eigenthümlichen Mühlantheile, wird wegen eingetretener Familien-Verhältnisse aus freier Hand verkauft; und können die weitern Bedingnisse durch portofreie Briefe beim Zinngießer Friedrich Wiedamann, Lit. F. Nr. 19. in Regensburg erholt werden.

2102. In der gewerbsamen Stadt Freysing ist eine reale Gürtlersgerechtsame aus freier Hand zu verkaufen. D. Nähere ist bei dem Eigenthümer: „Freysing, Ziegelgasse, Nr. 327." durch frankirte Briefe zu erfragen.



1103. In der Joseph-Spitalstraße Nr. 4. steht ein ganz neues Billard mit oder ohne Zugehör billig zu verkaufen. Auch eine große Auswahl von Queu'n sind zu haben.

2114. Ein Oekonomie-Anwesen ist nahe bei München ohne Unterhändler billig zu verkaufen. D. Uebr.

2112. In der Müllerstraße Nr. 22. sind junge Kastanien-Bäume zu verkaufen, wovon der größere 9 Schuh hoch ist.

2113. In der Giechenstraße Nr. 9. ist ein Remisthor, mit Eisen gut beschlagen, billig zu verkaufen.

2115. Ein Tafernwirths-Anwesen, im schwunghaften Betriebe, und auf dem vortheilhaftesten Platze in der Stadt München ist aus freier Hand zu verkaufen. Das Uebrige ist bei der Expedition dieses Blattes zu erfragen.

2010. (2b) Bei Unterzeichnetem sind wieder Baum- und Raupen-Scheeren vorräthig zu haben.

Jos. B. Vesper,
Messerschmiedmeister am Färbergr. Nr. 3.

1959. (3c) Im städtischen Waisenhaus-Garten vor dem Sendlingerthore, Findlingsstraße Nr. 3., sind mehrere tragbare Obstbäume billig zu verkaufen.

2116. Es ist in München eine reale Säcklers-Gerechtigkeit aus freier Hand zu verkaufen. D. Ueb.

2124. In der Lerchenstraße Nr. 4. sind ein Kanapee und 6 Sessel von Kirschbaumholz sehr billig zu verkaufen.

Pferde-Rennen-Einladung.

Mit obrigkeitlicher Bewilligung gibt Joseph Zechetmayr, Gastgeber in Harlaching, Sonntag den 28. März 1841 ein

Pferde-Rennen

mit folgenden Preisen:

1ter	Preis	8	bayerische	Thaler	mit seidenen Fahnen
2ter	„	7	„	„	
3ter	„	6	„	„	
4ter	„	5	„	„	
5ter	„	4	„	„	
6ter	„	3	„	„	
7ter	„	2	„	„	
8ter	„	1	„	„	
9ter	ein Reitzaum.				
10ter	eine Reitpeitsche.				

Zusammen 36 bayerische Thaler mit 8 seidenen Fahnen.

1. Zu diesem Rennen werden sowohl in- als ausländische Pferde gelassen.
2. Die Verloosung geschieht im Wirthshause zu Harlaching, um 1 Uhr Nachmittags; wobei alle Herren Rennpferde-Besitzer bei Vermeidung des Ausschlusses zu erscheinen haben.
3. Das Rennen beginnt Schlag 4 Uhr.
4. Die Vertheilung der Preise geschieht nach dem Rennen.
5. Die Rennbahn beträgt eine kleine halbe Stunde auf festem Wiesboden, und muß dreimal umritten werden.
6. Bei dem Rennen wird ohne Peitsche geritten.
7. Hat jeder Titl. Herr Theilnehmer 2 fl. sogleich zu erlegen.
8. Allenfallsige Anstände entscheidet nach bekannten Rennregeln das Renngericht.
9. Alle Herren Rennpferde-Besitzer, sowie das P. T. verehrte Publikum werden zu diesem Pferde-Rennen eingeladen.

Harlaching, k. Landgerichts Au, Gemeinde Giesing. Den 11. März 1841.

Das Renngericht.

Wolfgang Windsperger. Mathias Weber. Michael Niederbuchner. Georg Bichl. Sebastian Rith. Heinrich Brunner. Philipp Lenz.

1926. (3b) In einem großen Marktflecken Oberbayerns ist eine reale Krämers-Gerechtigkeit mit Haus aus freier Hand zu verkaufen. D. Uebr.

1914. (3c) Es ist ein vollständiger Branntweinbrennzeug (zu zwei Schäffel) täglich zu verkaufen. D. Uebr.

2128. Eine Quantität von 120 — 150 Zentner Heues bester Gattung ist an einen Milchmann u. dgl. zu verkaufen. D. Ueb.

2129. Reste Tapeten und Bordüren werden billig verkauft im Tapeten-Laden in der Burggasse Nr. 12.

2135. In allen Buchhandlungen (München in der Jos. Lindauer'schen Buchhandlung) ist zu haben:
(Zur gesellschaftlichen Belustigung ist zu empfehlen:)
Die 3. Auflage von

Carlo Bosco: Das Zauber-Kabinet
oder das Ganze der

Taschenspielerkunst,

oder 61 Wunder erregende Kunststücke, durch die natürliche Zauberkunst, mit Karten, Würfeln, Ringen, Kugeln, Geldstücken u. s. w. Zur gesellschaftlichen Belustigung, mit und ohne Gehülfen auszuführen.
Herausgegeben vom
Professor **Kerndörffer.**
8. broch. 160 Seiten. Preis 1 fl. 12 kr.

2134. Der Aufsatz Nr. 1709 der Landbötin hat der Wahrheit gemäß dahin eine Berichtigung zu erleiden, daß nur an die Mitglieder des Liederkranzes des nächstgelegenen Marktfleckens eine Einladung ergangen ist, und die bei der fraglichen Ballunterhaltung entrichteten zwölf Kreuzer nicht von der Gesellschafts-Kasse, sondern vom Wirthe zur Kostenbestreitung, und zwar in so geringem Maaße deßhalb erhoben worden sind, weil ein größerer Beitrag nicht erforderlich war. W...

Ein Mitglied der in dem Inserate der Landbötin Nr. 1709 gemeinten Gesellschaft des algäuer Städtchens ist bereit, jenen überraschten Gästen die bezahlten zwölf Kreuzer zu ersetzen, für diejenigen aber, welche diesen Beitrag aus gewissen Gründen schuldig geblieben sind, den Wirth zu entschädigen, dann überdieß zur Wiederaufrichtung des socialen Verkehres besagte Gäste bei nächster Gelegenheit zechfrei zu halten. W...

2143. Eine große herrschaftlich hergerichtete Wohnung mit allen dazu gehörigen Bequemlichkeiten üb. 1 St. u. 2 zu ebner Erde sind in der Karlsstr. um 250 fl. 70 u. 60 fl. jährlich zu vermiethen u. zu Georgi zu beziehen. Zu erfragen Kaufingergasse Nr. 11. üb. 2 St. von 7 bis 9 Uhr Morgens.

Preise der Ludwigs-Walzmühle in München

2142 vom 22. bis 29. März 1841.

Münchner Benennung.	Bäckers Maaß	Preis vom Viertel od. 1/32 Metzen		Preis vom Dreißiger.		Preis von 100 Pfund		Preis von 1 Pfund.	
Waizenmehl.	Nr.	fl.	kr.	kr.	pf.	fl.	kr.	kr.	pf.
Ludwigs-Königsmehl	1	1	36	6	—	10	43	6	2
„ Mundmehl	2	1	12	4	2	7	43	4	3
„ Semmelmehl	3	—	56	3	2	6	4	3	3
„ Waizenmehl	4	—	51	3	—	5	11	3	1
„ Eindrennmehl	4½	—	40	2	2	4	41	3	—
„ Rauhmehl	5	—	—	—	—	—	—	—	—
Kleye	6	—	—	—	—	—	—	—	—
Extrafeiner Gries	6	2	36	9	3	11	9	6	3
Roggenmehl.									
Riemisch	0	—	47	2	3	6	5	3	3
detto	1	—	42	2	2	5	36	3	2
Backmehl	2	—	37	2	1	5	11	3	1
detto	3	—	32	2	—	4	26	2	3
detto	4	—	22	1	2	3	19	2	—
Rauhmehl	5	—	—	—	—	—	—	—	—
Kleye	6	—	—	—	—	—	—	—	—

Bei Abnahme eines Achtels-Zentners und darüber wird der Zentnerpreis angenommen. Die unterzeichneten Müller, welche das Ludwigsmehl ausschließlich führen, empfehlen sich zu geneigter Abnahme bestens.

Johann Kendl, im Rosenthale Nr. 18.
Georg Grünwald, am St. Petersberg, Fleischbankgäßel Nro. 8.
Jos. Eimer, Ludwigs- und Herrnstraße, Schaaf Nro. 1.
Ebner, Wienerstraße Nr. 42.
Franz Weilhammer, Bogenhauserstraße Nro. 110. in Haidhausen.
Andr. Traubel in der Au am Platzl Nro. 110.
Johann Paul Sapf, Weinstraße Nro. 3.
Eberhard Winter, Briennerstraße Nr. 5.
Jakob Pösch vor dem Sendlingerthore Nr. 1.
Sebast. Mehl Zieberggraben Nro. 21. am Athammereck.

2139. Bei der herannahenden heiligen Ostersteit erlaube ich mir meinen hiesigen und vorzüglich den auswärtigen Geschäftsfreunden ergebenst anzuzeigen, daß in verschiedenen Formen und Größen, Christus im Grabe, am Kreuze, in der Rast, ferners Auferstehungen, Oster-Lämmer, besonders Oster-Eyer, welche entweder Auferstehungen oder andere heilige Gegenstände vorstellend enthalten, in hinreichender Anzahl und zu den billigsten Preisen vorräthig sind, bei deren Abnahme im Dutzend ich einen entsprechenden Rabatt bewillige, und für sichere Verpackung vorzügliche Sorge tragen werde.

J. B. Mertz, Wachsbildner,
Rindermarkt Nr. 13. in München.

2098 (3a) Eine Patrimonialrichtersstelle IIr Klasse, mit welcher die Renten- u. Bräu-Verwaltung verbunden ist, wird nächstens in Ober-Bayern erledigt. Briefe unter der Adresse N. A. Nr. 2098. befördert die Expedition dieses Blattes.

2118. Ein absolvirter Studienlehramts-Kandidat, der auch in der französischen und italienischen Sprache und im Klavier gründlich unterrichten kann, sucht eine Hofmeisterstelle oder Instruktionen. D. Uebr.

2127. Ein Abschreiber, welcher deutlich und correct schreibt kann oft Beschäftigung finden. D. Ued.

2119. Ein ordentlicher Bursche kann am 1. April als Radzieher einen Platz erhalten. D. U.

Für Handlungsreisende.

2019. (2b) Ein Handlungsreisender für das In- und Ausland kann gegen Absatz eines ganz neuen gangbaren Artikels sich eine gute Provision sichern. Die Reise sollte aber in nicht gar zu langer Zeit angetreten werden können. D. Uebr.

2147. (2a) Ein Gärtner, der sich durch Zeugnisse über seine Geschicklichkeit ausweisen kann, findet auf längere Zeit Arbeit. D. U.

2040. (3b) Ein gesunder, mit den nöthigen Vorkenntnissen versehener junger Mensch findet unentgeldliche Aufnahme in die Lehre einer Apotheke Oberbayerns. D. U.

2099. Ein Bursche von 14 — 16 Jahren kann unter gewissen Bedingnissen das Kaminkehrer-Handwerk erlernen. D. Uebr.

2121. Im 3ten Range ist ein vorderer Wechselplatz zu haben. D. Uebr.

2043. (3b) Ein geprüfter Pharmazeut sucht einen Platz als Apotheker-Gehülfe in einer Stadt oder auf dem Lande.
Wer hierauf reflectirt, beliebe sich zu wenden an
Lorenz Schmalix,
Wundarzt u. Geburtshelfer in München. Neuhausergasse Nr. 1.

2017. (3c) In eine Landgerichts-Apotheke Oberbayerns wird ein Lehrling aufzunehmen gesucht. D. Uebr.

2136. Diejenige Person, welche am 20. dieß Morgens 8 Uhr einen in der St. Peterskirche liegen gebliebenen braunseidenen Regenschirm mit sich nahm, wird ersucht, selben bei der Landbötin abzugeben, widrigenfalls man sich genöthiget sehen wird, den Namen derselben zu veröffentlichen.

Digitized by Google

2126.

Ankündigung und Einladung.

Die Zeitung „Passavia," welche seit dem 1. Januar **täglich, auch die Sonntage nicht ausgenommen,** auf weißem Maschinen-Papier in Quart erscheint, hat im Publikum einen so überraschend guten Anklang gefunden, daß schon während dieser kurzen Zeit von den ersten Numern eine **zweite Auflage** gemacht werden mußte.

Jeden Monat werden wir mit einer kurzen und Jedermann verständlichen **Uebersicht der äussern Politik** beginnen. Hieran reihen sich als Hauptabtheilung die neuesten **Nachrichten aus dem Auslande und Innlande.** Als Unterabtheilung folgen **Nachrichten aus Niederbayern.** Unter der Rubrik **„Mannigfaltiges"** werden wir verschiedene Ereignisse und Vorfälle, wichtige Erfindungen u. dgl. mittheilen. Die besondere Abtheilung **„Nichtpolitisches"** ist für historische Notizen, biographische Skizzen, Kunstnachrichten, humoristische Aufsätze, Anekdoten, Räthsein, Charaden, kurz für angenehme Unterhaltung und nützliche Belehrung bestimmt.

Mit dem 1. April beginnt ein neues Quartal, worauf man sich täglich abonniren kann.

Bei der Expedition der **Zeitung Passavia,** in der **Puster**'schen **Buchhandlung** des Herrn **C. Pleuger** zu **Passau,** welcher sich zur weitern Ausdehnung dieses Blattes mit uns vereinigte, beträgt der Preis vierteljährig **nur 1 fl. — Auswärtige belieben Ihre Bestellungen nicht unmittelbar bei der Redaktion,** sondern bei den Ihnen zunächst gelegenen **königl. Postämtern** zu machen, wo sich der Preis, **ohne irgend einen weiteren Aufschlag,** im I. Rayon vierteljährig auf 1 fl. 4 kr., im II. Rayon auf 1 fl 12 kr., im III Rayon auf 1 fl. 19 kr. regulirt.

☞ Um unsererseits die größtmöglichste Verbreitung unseres Blattes zu bezwecken, und den neu eintretenden Abonnenten, **welche sich zeitig genug melden,** das Blatt ganz zukommen zu lassen, erhalten dieselben, so weit der geringe Vorrath noch reicht, die Monate Januar, Februar und März von der Expedition unentgeldlich. —

Eine dritte Auflage kann aber natürlich nicht mehr veranstaltet werden.

Indem wir für die bisherige zahlreiche Abnahme, ehrende Anerkennung und freundliche Mitarbeitung unsern innigsten Dank abstatten, empfehlen wir uns Allen, und namentlich den hochsinnigen Bewohnern Niederbayerns zu recht vielen Bestellungen, und verbinden damit noch die Versicherung, daß wir unser Augenmerk stets darauf richten werden, **daß die Zeitung Passavia durch gehaltvollen Inhalt, schnelle Mittheilung und schöne Ausstattung dem theueren Vaterlande Bayern und insbesondere der schönen Provinz Niederbayern zum Nutzen, zur Unterhaltung und zur Ehre gereiche.**

Passau, 13. März 1841.

Die Redaction der Zeitung Passavia:
Dr. Breßl.

2133. Unterzeichneter empfiehlt sich mit gutem gedörrten Obste, Kirschen per Zentner zu 15 fl., den ½ Zent. zu 7 fl. 30 kr., den ¼ Ztn zu 3 fl. 45 kr. Geschälte Aepfel-Schnitz, per Ztn. zu 23 fl. 20 kr., in ½ Ztn. zu 5 fl. 50 kr. Zwetschgen per Ztn. zu 11 fl. 40 kr. sind zu haben bei Bierwirth Kölbel in der Fürstenfeldergasse Nr. 11.

Ziegler.

2131. Es sucht Jemand einen Platz bei einem Herrn- oder Frauenkleidermacher. D. Ue.

2132. Für 2 kleine Kinder wird eine tüchtige Kindsmagd gesucht. D. Ueb.

2130. Ein Mädchen, mit den besten Zeugnissen, welches kochen, nähen, stricken kann, und sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht, sucht einen Dienst und kann sogleich einstehen. D. Ueb.

2106. Es werden Mädchen zum Nähen gesucht. D. Uebr.

2120. Eine solide Person, die mit kleinen Kindern sehr gut umzugehen weiß, sucht auf's Ziel Georgi einen guten Platz. D. Uebr.

2122. Eine verlässige Kindsmagd wird auf nächstes Ziel gesucht. D. Uebr.

2148. (2a) Ein ordentliches Mädchen, welches hübsch nähen kann, wird zur Wartung eines Kindes gesucht. D. Uebr.

1948. (3c) Auf ein Land-Anwesen, eingewerthet zu 3000 fl., werden 1500 fl. als alleinige Hypothek aufzunehmen gesucht. D. U.

Gottgefällige Gaben.

Für die arme Wittwe Müller mit 5 unerzogenen Kindern.

Transp. . 15 fl. 36 kr.
Den 20. März: Von W. R. 1 fl. 2 kr. Den 21.: „dem Andenken der Todten" 24 kr.
Summa 17 fl. 2 kr.

Getreid-Preise der Münchner-Schranne vom 20. März 1841.

Getreidearten.	Höchster Durchschnitts-Preis.		Wahrer Mittel-Preis.		Mindester Durchschnitts-Preis.		Gestiegen.		Gefallen.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Waizen.	12	48	12	13	11	35	—	—	—	8
Korn.	8	38	8	19	7	56	—	—	—	9
Gerste.	8	23	7	55	6	59	—	—	—	2
Haber.	5	1	4	41	4	28	—	4	—	—

Neue Zufuhr: Waizen 2588 Schäffel; Korn 545 Schäffel; Gerste 2485 Schäffel; Haber 687 Schäffel.
Rest: „ 475 „ „ 147 „ „ 318 „ „ 82 „

Brodtarif vom 22. bis 29. März 1841: Waizen: Schäffel zu 17 fl. 2 kr. Waizenbrod: 1 Mundsemmel muß wägen: 4 L. 3 Q.; 1 ord. Kreuzersemmel 6 L. 1 Q.; ½ Kreuzersemmel 3 L. — Q.; das Spitzweckel 6 L. 1 Q.; das Kreuzerlaibl 9 L. 3 Q.; Der Groschenwecken von Waizen 18 L. 3 Q.; detto von Laibltaig 20 L. 1 Q.; Korn: Schäffel zu 12 fl. — kr. Roggenbrod: Ein Zweikreuzerstück muß wägen: — 28 L. 1 Q.; 1 Vierkreuzerstück 1 Pf. 24 L. 2 Q.; 1 Achtkreuzerlaib 3 Pf. 17 L. — Q.; 1 Sechszehnkreuzerlaib 7 Pf. 2 L. — Q. Nachmehl: das Viertel 16 kr. — pf.; der Dreißiger 1 kr. 1 pf. Mehltage: Waizen: Schäffel zu 15 fl. 2 kr. Korn: Schäffel zu 11 fl. — kr. Mundmehl: Das Viertel 1 fl. 36 kr.; Semmelmehl 1 fl. 12 kr.; Waizenmehl fl. 56 kr. Einbrennmehl — fl. 40 kr Riemischmehl 47 kr. Roggen- oder Backmehl 41 kr.

Ein Zentner Heu 1 fl 49 kr. Ein Ztr Grummet 1 fl. 39 kr. Ein Ztr. Weizenstroh — fl. — kr., Roggenstroh — fl. 58 kr., Gerstenstroh — fl. — kr., Haberstroh — fl. 39 kr.

Eigenthum und Verlag der K. Hofbuchdruckerei von Joseph Rösl. Verantwortlicher Redacteur: Fr. X. Nicklas.

Donnerstag, den 25. März. № 36. München 1841.

Durch die Post bezogen kostet die Landbötin halbjährig ohne Couvert
im I. Rayon 1 fl. 42 kr.
im II. Rayon 1 fl. 56 kr.
im III. Rayon 2 fl. 5 kr.

In München u. für die Umgegend abonnirt man in der Expedition (Schäffler-Gasse) halbjähr. 1 fl. 30 kr., ganzjähr. 2 fl. 42 kr. Die Petitzeile für Einrückungen kostet 3 kr.; größere werden nach diesem Verhältniß berechnet

Die Bayerische Landbötin.

Bayern.

Die königl. Akademie der Wissenschaften wird nächsten Sonnabend den 27. d. Vormittags 11 Uhr die gewöhnliche öffentliche Sitzung zur Feier des (82sten) Jahrestages ihrer Stiftung halten. Nach einem Vorworte des Vorstandes, Hrn. Geheimenrathes v. Schelling, wird Hr. Legationsrath Ritter v. Koch-Sternfeld „Betrachtungen über die Geschichte, ihre Attribute und ihren Zweck als über eine der fürwährenden Aufgaben der bayerischen Akademie der Wissenschaften vom Jahre 1759 bis zur Gegenwart," hierauf Hr. Professor Franz v. Kobell eine Abhandlung „über den Einfluß der Naturwissenschaften, insbesondere der Chemie, auf die Technik," lesen.

Mit dem Eintritte der bessern Witterung hat man allmählig wieder begonnen, die großen zum Theil noch im Werden stehenden Kunstschöpfungen Sr. Maj. des Königs ihrer Vollendung zuzuführen, und namentlich ist es die neue Ludwigskirche mit ihrem erhabenen und großartigen Bilderschmucke, welche der gänzlichen Beendigung rasch entgegenschreitet. In diesem Augenblick ist man thätig, die Fenster, welche in byzantinischer Weise verziert und in der k. Glas-Gemälde-Manufactur gefertigt worden, einzusetzen, wodurch die Gesammtwirkung dieses reichen, durch Hrn. Ritter von Cornelius schöpferischen Geist hervorgerufenen Bilderkreises noch erhöht wird. Da die Fenster des Kreuzes dieser Kirche, welche zunächst über die Malereien ihr Licht verbreiten, matt geschliffen und bereits eingesetzt sind, so nimmt man die harmonische Farbenstimmung, die in diesem Werke herrscht, nun erst recht wahr, und wird auf die erhebendste und freudigste Weise davon überrascht.

Nächsten Monat wird uns Ritter v. Cornelius verlassen, und der Maler Herrmann wird ihn begleiten.

In Stiglmayer's Atelier stehen gegenwärtig drei großartige Monumente, modellirt von Schwanthaler, zum Gusse bereit, nämlich die Statue weiland des Herzogs von Nassau, und die Denkmäler Mozart's für Salzburg, und Jean Paul's für Bayreuth. Letzteres dürfte vielleicht schon vor Ostern, die beiden andern Standbilder aber werden erst nach Pfingsten zum Gusse kommen.

Durch höchste Entschließung des k. Ministeriums des Innern vom 11. d. M. wurde unter Beziehung auf den Artikel 8. Absatz 2. der gesetzlichen Grundbestimmungen für das Gewerbswesen vom 11. Sept. 1825 die façonirte Glasschleiferkunst als eine der freien Betriebsamkeit überlassene Erwerbsart erklärt.

Die vielfachen Anzeigen der Baubehörden über Beschädigung und Entwendung der Holzgeländer an Brücken, Kanälen und solchen Straßenstellen, wo sie wegen der Sicherheit des reisenden Publikums angebracht sind, haben die k. Regierung von Oberfranken veranlaßt, die besondere Aufmerksamkeit der Polizeibehörden auf die Abstellung dieser Frevel zu lenken, und ihnen die größte Thätigkeit zur Ermittlung der Frevler und der strengsten Einschreitung gegen dieselben zur unerläßlichen Pflicht zu machen.

Da noch immer Fälle vorkommen, daß Individuen auf den Jahrmärkten feil haben, welche die hiezu nöthigen Vorbedingungen nicht nachzuweisen vermögen; daß fortwährend ledige Personen beiderlei Geschlechts, und unter diesen viele Ausländer, unter dem Vorgeben, als seyen sie gebrödete Diener oder Commissionäre inländischer Gewerbs- oder Handelsleute, die Jahrmärkte beziehen, endlich, daß namentlich auch Italiener und Krämer unter der Firma von Bilderhändlern die verschiedenartigsten Waaren zum Verkaufe auslegen,— derlei Gewerbsanmaßungen aber den soliden Gewerbestand wesentlich beeinträchtigen, dem unter allen Formen verbotenen Hausirhandel den größten Vorschub leisten, und selbst die öffentliche Sicherheit gefährden — so hat die k. Regierung von Schwaben und Neuburg die Distrikts-Polizeibehörden nachdrücklich aufgefordert, die über den Marktbesuch bestehenden Verordnungen strenge zu handhaben und die Paßbehörden des Reggs.Bezirks von Schwaben und Neuburg angewiesen, an sogenannte Diener von Gewerbs- und Handelsleuten ohne besondere Ermächtigung der Regierung der genannten Provinz zum Zwecke des Marktbesuches keine Legitimations-Urkunden auszustellen. (Sehr gut.)

Mit welchem Eifer der Festungsbau von Ingolstadt auch heuer wieder betrieben werden soll, davon zeugt eine Bekanntmachung, gemäß der allein 4000 Arbeiter und 1200 Handlanger während der günstigen Jahreszeit Beschäftigung finden können. Daß die arbeitende Klasse sich in Bayern in Folge der beiden Festungs-, des Kanal- und der Eisenbahn-Bauten dermalen sehr wohl befindet, ist ausser Zweifel. Da-

gegen drückt hie und da der hohe Taglohn den Grund-Eigenthümer. Gleichwohl steigt der Preis für alle Güter fortwährend.

Die in den 21 bedeutenderen Städten von Mittelfranken veranstaltete Kollekte für die Donau-Ueberschwemmten hat im Ganzen 2869 fl. 29 kr 4 pf. betragen. Darunter befinden sich Nürnberg mit 1124 fl., Fürth mit 312 fl., Erlangen mit 208 fl., Ansbach mit 195 fl., Eichstädt mit 166 fl., Rothenburg mit 112 fl. u. s. w.

Zu Windischleibach, Ldgs. Weidenberg in Oberfranken, sollen seit Kurzem die bösartigen Blattern grassiren und bereits mehrere junge Leute daran gestorben seyn.

Am 15. d. wurde ein Hund des Bauers J. Denzler von Unterharnsbach, Ldgs. Burgebrach, mit der Wuth befallen und durch denselben das 5jährige Kind des Bauers Andr. Pflaum in den linken Arm und die Dienstmagd des Bauers Adam Butterhaß von Burgebrach in das rechte Bein gebissen.

Am 15. d. Nachts 9 Uhr kam in einem Stadel des Wirths Karl Resch, 1½ Stund von Stumberg, Ldgs. Simbach am Inn, Feuer aus und brannte denselben nebst Wohn-Gebäude, Stallung und Getreidkasten gänzlich nieder. Hiebei kamen auch 5 Kühe, 5 Kälber und einige 50 Schafe in den Flammen um.

Brodbäckerei. Nach dreimaligen Backproben in den — in Dinglers polytechnischen Journal II. Februar-Heft von Seite 395 bis 396 näher beschriebenen Schörg'schen großen Backofen, in Gegenwart von Kommissarien des polytechnischen und landwirthschaftlichen Vereins und in Beisein mehrerer Bäckermeister und Sachverständigen von München und Augsburg, wurde jedesmal eine bedeutende Quantität verschiedener Gattungen Brode, mit dem geringen Brennholzaufwande von circa 108 Pfund Fichtenholz in drei und einer halben Stunde zur allgemeinen Zufriedenheit herausgebacken. Mit diesem Utensil ist die Aufgabe gelöst, einen Backofen zum gewerblichen Gebrauch erfunden zu haben, der in seiner praktischen Anwendung, den gewöhnlichen Backöfen gegenüber, rücksichtlich der Leistung, Zeit- und Brennholz-Ersparung, größeren Anforderungen entspricht, und somach wesentlichen Vortheil gewährt. — Der Erfinder dieses Ofens fertigt deren auf Verlangen in allen Dimensionen von 250, 350, 450, 550, 650, 750 und 850 preußische Thaler das Stück. Er ist auch ferner, wie wir hören, bereit, gegen portofreie Anträge und für eine verhältnißmäßige Vergütung eine genaue Zeichnung mit Beschreibung aller Bestandtheile, oder Müller-Oefen in verjüngtem Maaßstabe, zu liefern, wonach mit aller Sicherheit ähnliche Oefen gebaut werden können. Diese Art Oefen dürften ausser der gewöhnlichen gewerblichen Brodbäckerei, auch als Gemeinde-Backöfen, so wie für Arbeitshäuser, Spitäler, insbesondere für Commerzial-Bäckereien, zur Lieferung von Zwieback, dann auf Schiffen, zugleich als Koch- und Brat-Ofen, endlich für Armeen oder Feldbäckereien mit großer Brennholz- oder Zeit-Ersparung benützt werden können. — (Eingesandt.)

Personenfrequenz auf der München-Augsburger Eisenbahn in der Woche vom 14. März bis 20. März: in 28 Fahrten 5076 Personen.

Gemäß Schreiben der kgl. Bau-Inspektion Weilheim vom 16. d. M. bleibt Behufs der Reparaturen an dem Floßablasse zu Landsberg die Floßfahrt vom 22. März bis zum 5. April d. J. für Jedermann abgesperrt.

Landshuter Schranne v. 18. März 1841 (Mittelpr.): Waizen 10 fl. — kr, Korn 7 fl. 37 kr., Gerste 6 fl. 15 kr., Haber 4 fl 30 kr.

Regensburger Schranne: v. 20. März 1841 (Mittelpr.): Waizen 10 fl. 41 kr., Korn 8 fl. 14 kr., Gerste 6 fl. 18 kr., Haber 4 fl. 53 kr.

Consommé.

Politisches und nichtpolitisches.

Se. Maj. der König von Württemberg hat Se. Hoh. den Erbgroßherzog von Hessen unter die Großkreuze des Ordens der württembergischen Krone aufgenommen.

Das badische Regierungsblatt vom 19. März enthält die Berufung der Stände auf den 15. April.

Die „Preußische Staatszeitung" bringt nun einige weitere Mittheilungen von dem in Danzig versammelten preußischen Landtag, der in seiner Sitzung am 10. März mit eminenter Majorität den schon in einer frühern Session gestellten Antrag erneuerte: die Landtagsverhandlungen in der Art öffentlich zu machen, daß eine angemessene Anzahl Zuhörer, namentlich die Committenten der Abgeordneten, zu den Sitzungen zugelassen werden.

In der Nacht vom 6. zum 7. März traf der Abgesandte des päpstlichen Hofes in Lyon ein, um dem Herrn Erzbischof v. Bonald die Insignien als Cardinal zu überbringen. Der neue Cardinal schmückte sich sogleich mit denselben und wohnte am 7. der Messe in der St. Johanneskirche (der Kathedrale) mit dem rothen Käppchen bei.

Ein französisches Blatt, der „Courier de la Loire" gibt in vollem Ernst seinen Lesern folgende Beschreibung eines deutschen Fürstenthums: „Man glaube nicht, daß die Romantik schon gänzlich aus unserm Zeitalter verschwunden sey. Besonders ist sie noch in Deutschland zu Hause. So gibt es unter den kleineren Regenten Deutschlands einen Fürsten von Nordhausen, dessen Ländergebiet einen Theil des Harzes umschließt. Eine glückliche Entlegenheit, so wie die Neigung der Bewohner, erhält diesem Lande alle Einrichtungen des Mittelalters. Die Ritterschaft des Fürsten bewohnt nur Burgen, und in den Städten gothische, befestigte Häuser. Sie hält Tourniere, so glänzend, als das des Lord Eglinton. Die Streitigkeiten der Ritter werden, wenn sie nicht der Fürst schlichtet, durch Fehden entschieden. Minstrels durchpilgern das Land, und finden bereitwillige Aufnahme in der Wohnung des Fürsten. Leider führt diese reizende Romantik in ihrem Gefolge auch die Schattenseite des Mittelalters mit sich: Folter, Burgverließe, Vehme und Raubnester. Der Fürst von Nordhausen besucht übrigens die Leipziger-Messen: doch scheint sein Erscheinen dort wenig Aufsehen zu machen, denn eines der in Leipzig erscheinenden Blätter bemerkt noch in diesem Jahre darüber: „Auch der Fürst von Nordhausen ist zur Ostermesse in Leipzig eingetroffen. Eine zahlreiche Schaar von Geharnischten, Rittern und Knappen befinden sich in seinem Dienste." Mit diesen wenigen Worten that diese Zeitschrift ein Ereigniß ab, welches in Frankreich die Spalten aller Blätter für Wochen lang in Anspruch nehmen würde." — Man erräth, daß eine Leipziger Zeitschrift sich über den Buchhändler Fürst, von Nordhausen, lustig gemacht hat, der wieder mit einer Ladung schlechter Ritter-Romane zur Leipziger Messe gekommen war. Dieß war denn die kurze Notiz, aus welcher dann die französische Zeitung schließt, daß dieser seltsame Fürst mit seinem mittelalterlichen Gefolge gar kein Aufsehen mehr mache; das Uebrige hat die Länder- und Völkerkunde des Redacteurs des „Courier de la Loire" hinzugethan.

Der Congreß der Vereinigten Staaten von Nordamerika läßt das Land in Vertheidigungsstand setzen.

In Madrid befestigt sich Espartero's Stellung immer mehr, er wird wahrscheinlich einziger Regent. Dann steht ihm der Weg offen, die Rolle von Cromwell zu spielen, und eine ganz militärische Herrschaft einzuführen.

Dem Entschluß der Mehrzahl der spanischen Cortes-Deputirten, Espartero zum alleinigen Regenten zu ernennen, widersetzt sich jene Partei, welche die Meinung der Liberalen von 1812 repräsentirt.

Der französ. Kriegsminister hat bei der Flintenfabrik von St. Etienne 50,000 Flinten bestellt, die in 6 Wochen fertig seyn müssen.

In der französ. Deputirtenkammersitzung vom 18. d. M. betrat Hr. Thiers nach einer Rede des Hrn. Lepelletier d'Aulnay, welcher ein Klagelied über den traurigen Zustand der Finanzen Frankreichs anstimmte, die Rednerbühne. „Der Kammer, sagte der Exministerpräsident, stehe zwar allerdings das Recht zu, die Ausgaben der Regierungen zu controliren, aber eben so habe diese das Recht in gefährlichen Momenten auch ohne die Beistimmung der Kammern sich Credite zu eröffnen. Ohne dieses Recht würde eine Repräsentativ-Regierung nicht möglich seyn. „Der Augenblick (fuhr der Redner fort) von diesem Recht Gebrauch zu machen, war gekommen (unter Thiers' Ministerium nämlich). Die Armee war nicht in dem Zustand, welchen die Lage Frankreichs erfordert; die Arbeiten des Friedens hatten uns allzu sehr beschäftigt. Wenn Frankreich die große Nation bleiben, wenn es seine alte Stellung in der Welt wieder erringen will (Murren), muß es künftighin der Armee mehr Sorge widmen. Frankreich hatte, als der Juliusvertrag abgeschlossen wurde, nur eine Armee von 320,000 Mann, mit einer solchen Armee, die noch überdieß durch die Garnisonen, durch die Contingente für Algier, und durch Krankheiten vermindert wurde, war Frankreich seiner Stellung nicht gewachsen. Wir hätten keine 100,000 Mann auf einem Punkt versammeln können." (Murren.) Hr. Thiers suchte hier die Vortheile der Errichtung neuer Regimenter, statt einer Verstärkung der bisher bestehenden um vierte Bataillone nachzuweisen. Jene Maaßregel, sagte er, habe die Zustimmung der competentesten Männer, der berühmtesten Marschälle Frankreichs erhalten. „Im Falle einer Coalition gegen Frankreich — fuhr der Redner fort — könnte Europa eine Armee von 1,200,000 Mann auf die Beine bringen. Davon würden aber nicht über 5 — 600,000 Mann unsere Gränze erreichen. Die Erfahrung der frühern Ereignisse bestätigt diese Behauptung. Wir mußten demnach dem Feind eine gleich starke Armee entgegenstellen, und hiezu war es unumgänglich nothwendig, 800,000 Mann zu bewaffnen (Murren), ja 800,000 Mann, um 500,000 Mann im Feuer zu haben, denn dieß ist das rechte Verhältniß. Man hat uns vorgeworfen, daß wir die Kammern nicht zu gehöriger Zeit versammelt haben. Aber eine Einberufung der Kammer unter den damaligen Umständen wäre fast eine Kriegserklärung gewesen." Hr. Thiers schloß seine Rede mit der Bemerkung, daß der normale Stand der französischen Armee nicht unter 400,000 Mann seyn dürfe. —

Die ganze Stadt Paris ist im Grade begierig, zu erfahren, weßhalb der Bruder des belgischen Botschafters am französischen Hofe, der Notar Lehon, in Verdacht gekommen. Seine sämmtlichen Schriften sind in Beschlag genommen; am 18. März wurden die HH. v. Montalivet, Pisecatory, Dudon, Janvier über ihn vernommen.

In Toulon und in den Dörfern der Umgegend wimmelt es von Truppen aller Waffengattungen, welche nach Algier bestimmt sind, um an dem bevorstehenden Feldzug Theil zu nehmen.

Ein kleines Scharmützel war zu Anfang März in Afrika bei Mostaganem zwischen den Franzosen und den Arabern vorgefallen; 200 Spahis Abd-El-Kaders im rothen Bernuß, den französischen Spahis ganz ähnlich, erschienen vor dieser Stadt und tummelten im Angesicht der kleinen Besatzung ihre Pferde. Der Capitain der Artillerie, Walsin Esterhazy, machte an der Spitze von 50 türkischen Reitern einen Ausfall, tödtete den Feinden einige Leute, worunter ein Offizier, machte ihren Anführer zum Gefangenen und verfolgte sie über 3 Stunden Weges. Dieses Gefecht gegen einen viermal überlegenen Feind gibt das treffendste Zeugniß, wie sehr den Arabern der Muth gesunken ist.

Man unterzeichnet in mehreren französischen Departementen Petitionen gegen einige Artikel des Finanzentwurfs von 1842, welche die schon so strenge Erhebung der ohnehin so drückenden Getränksteuer noch verschärfen.

Der Verbrecher Darmès hatte den Beichtvater seiner Mutter verlangt und empfangen. Abbé Massiot von der Geistlichkeit von St. Roche hat sich eine Stunde lang mit ihm besprochen.

Die Allgemeine Zeitung liefert nachstehende Uebersicht der durch Frankreich abgerissenen deutschen Gebietstheile von 1552 bis 1810:

1552. Frankreich bemächtigt sich der Reichsstädte Metz, Toul und Verdun. Erst im westphälischen Frieden verzichtete das Reich auf dieselben. — 1648. Erhält im westphälischen Frieden beide Elsaß, den Sundgau, Breisach und die Landvogtei über 10 Elsäßer Reichsstädte. — 1672. Bemächtigt sich der 10 Elsäßer Reichsstädte. — 1679. Erhält im Nimweger Frieden Freiburg. — 1680. Französische Reunionen. — 1681. Bemächtigt sich der Reichsstadt Straßburg. — 1735. Erhält im Wiener Frieden Lothringen. — 1797. Erwirbt im Frieden zu Campo Formio den burgundischen Kreis. — 1801. Erwirbt im Lüneviller Frieden alle Länder auf dem linken Rheinufer. — 1808. Durch organisches Senatsconsult werden Kehl, Kastel bei Mainz und Wesel mit Frankreich vereinigt. — 1810. Durch organisches Senatsconsult werden die Hansestädte, das Lauenburgische und alle Länder zwischen der Nordsee und einer von Zusammenfluß der Lippe in den Rhein und der Recknitz in die Elbe gezogenen Linie mit Frankreich vereinigt. —

Im englischen Unterhause wurde eine Motion von Sir W. Rae, eine Bill für ein in Edinburg (der Hauptstadt von Schottland) dem Dichter Sir Walter Scott zu errichtendes Monument einbringen zu dürfen, ministerieller Seits mit Wärme unterstützt und durch Zuruf angenommen.

Der schon mehrmal erwähnte Londoner Kaminfegerjunge Jones war vor einigen Tagen aus Aridewell (ein Gefängniß für Vagabunden, liederliche Lehrjungen u. dgl.) kaum entlassen, als er dem Buckingham-Palast abermals einen Besuch, den dritten, abstattete. Wie er bei der Menge von Schildwachen und Dienerschaft unbemerkt hineingekommen, ist ein Räthsel; aber gewiß ist, man fand ihn am 16. März Morgens in den Penetralien des Königsschlosses, und zwar in dem Besuchzimmer der Königin versteckt — wie man sagt, eben im Begriff, ein gutes Frühstück zu verzehren, das er auf seinen Wanderungen im Palast irgendwo mitgenommen. Der kleine Delinquent ist dem Ministerium des Innern überantwortet.

In der Gegend von Duna Földvar in Ungarn hauste seit längerer Zeit ein Räuberhauptmann, Nagy Janos, genannt Attila, 22 Jahre alt und ein Edelmann von Geburt. Die Maaßregeln wurden gut getroffen, indeß bei der Ver-

haftung, in der Nacht zum 12. Februar, doch 11 Schüsse gewechselt, in Folge deren der Räuber verwundet wurde. Auf seinen Kopf waren 100 Gulden gesetzt worden und er wurde in Szegßad hingerichtet.

In allen Kirchen von Wien wird jetzt für die unglücklichen Christen in Syrien gesammelt.

Die Notiz vom ganzen oder theilweisen Einsturz der die Niagarafälle bildenden Felsen wird jetzt von den New-Yorker und Bostoner Zeitungen einstimmig für die müßige Erdichtung eines Spaßmachers erklärt.

„Unser gnädiger Herr will ja nur Euer Bestes," sagte neulich ein Amtmann zu den auf der Amtsstube versammelten Bauern. „Ja freilich," sagte einer, „will er nur unser Bestes, wir wollens aber nicht hergeben." —

Zum Verkitten von Glas und Porzellan, bestreiche die zerbrochenen Theile mit Eiweiß, und bestäube sie mit ganz fein gestossenem, und durch Nesseltuch gesiebten ungebrannten Kalk.— Fein gestossenes Kieselglas mit Eiweiß auf einem Stein abgerieben, ist ebenfalls ein vortrefflicher Porzellankitt.— Hausenblasenleim mit Kreide vermischt;— Leim, Ei- und Eiweiß, von jedem gleichviel und— Knoblauchsaft, sind 3 Gattungen von Kitt, die ihrer Haltbarkeit wegen sehr empfohlen werden können. Die letzte läßt keine Spur des Sprunges zurück, wenn er sorgfältig behandelt wird.

Reismehl ist für Papierapparate ein vortrefflicher Kitt. Das Mehl muß mit kaltem Wasser vermischt ganz allmählig gekocht werden.

Zum Verkitten von Holz und Papier dient Hausenblase auf mäßigem Feuer in etwas Branntwein aufgelöst. — Ein ähnlicher Kitt besteht aus 2 Unzen Hausenblase, und einer Unze arabischem Gummi, beide aufgelöst und vermischt. — Um mit Korken versehene Flaschen zu verkitten, schmelze Wachs, Harz und Terpentin, von jedem gleichviel.

München. Von der k. Polizei-Direction wurden im Monat Februar 814 Individuen (darunter 3 wegen Thierquälerei, 7 wegen Tragens verbotwidriger Messer, 1 wegen Fahrens durch das Fingergäßchen, 1 wegen schnellen Fahrens) polizeilich abgestraft, 33 Individuen (25 wegen Diebstahls, 1 wegen Betrugs, 3 wegen Unterschlagung, 1 wegen Widersetzung, 1 wegen Selbsthilfe, 1 wegen Körperverletzung, 1 wegen Kuppeley) hingegen den betreffenden Behörden übergeben.

2231. Anfrage. Ist es wohl anständig, daß in der Haupt- und Residenzstadt die Fuhrleute das ungestörte Privilegium genießen, schon mit frühestem Morgen mit ihren widerwärtigen Peitschen die ganze Scala durchklatschen zu dürfen? —

Anzeige
für Armenpflegen und arme Kranke.

Ich bringe hiermit zur öffentlichen Anzeige, daß diejenigen Kranke, welche nur durch chirurgische Operationen geheilt werden können, besonders aber Staarblinde, der künstlichen Pupillenbildung bedürfende, mit schiefen Hälsen, Pferd- und Klumpfüßen, mit Kontrakturen an den Händen, Fingern, am Kniegelenke, an Schielen und anderen für die subkutane Orthopädie geeignete, an dem Steine und anderen dergleichen Uebeln Leidende, von mir, soferne sie ihre Mittellosigkeit durch legale Zeugnisse nachzuweisen vermögen, nicht nur unentgeldlich operirt und behandelt, sondern auch für einen höchst billigen, bei der Aufnahme jedesmal erst genau zu bestimmenden, Kostenbetrag, für dessen Bezahlung die treffenden Armenpflegen zu haften haben, logirt, gepflegt und verköstet werden.

Noch billiger fallen die Verpflegungskosten aus, wenn der gleichen Kranke auch ihr Bett oder eine zur Verpflegung geeignete Person, wie es ohnehin gewöhnlich zu geschehen pflegt, mit sich bringen werden.

Pfaffenhofen an der Ilm am 4. März 1841.

Dr. Ott, k. Landgerichtsarzt.

Königl. Hof- und Nationaltheater.

Donnerstag den 25. März: „Ich irre mich nie", Lustspiel von Lebrün. Hierauf: „Sylphide", Ballet von Taglioni. Dem. Polin — Sylphide.

Freitag den 26. d. (mit aufgehobenem Abonnement) zum Erstenmale: „Herr und Sclave", Trauerspiel von Zedlitz. — Marcia funebre aus der Symphonia eroica, von Beethoven.— Eßlair's Gedächtnißfeier, Epilog mit lebenden Bildern, von Ed. v. Schenk.

Museum.

2229. Samstag den 27. März:

Konzert.

Anfang ½7 Uhr.

Gesellschaft Zufriedenheit.

2228. Samstag den 27. März:

Musikalische Abendunterhaltung.

Anfang 7 Uhr.

Getraute Paare in München.

Die Herren: Franz Paul Seitz, Kunstmaler, mit Wilhelm. Königer, k. Regierungsrathstochter. Joh. Wilh. Wenzel, Maurerpalier, mit A. Elisab. Storch, Bürgers- und Inwohnerstochter v. Leutershausen. Jos. Pfeiffer, bgl. Jungmetzger, mit Jos. Augusta Hofmeister, Schneidermeisterstochter von Weiden. Karl Ludw. Kipper, Insaß und Bedienter, mit M. A. Jenewein, b. Schneidermeisterstochter. Jos. Fürtner, Tapezierer bei Sr. kgl. Hoh. dem Prinzen Karl, mit Joh. Kar. Haagen, b. Tuchmacherstochter von Weißenburg. Anton Fuchs, Hausbesitzer, mit Maria Späth, k. Advokatenswittwe.

Todesfälle in München.

Fr. Christ. v. Vollmar, k. geh. Registratorsgatt., 61 J. — Hr. Jos. Schäfer, chem. b. Bierwirth, 90 J. — Jos. Straubinger, Pächterstochter v. Baiernliederhosen, Lbgts. Schongau, 23 J. — A. Moser, Mauth-Mannaliführerswittwe, 57 J. — Joh. Maier, Kistlergeselle, 52 J. — Jos. Aubinger, b. Odstler, 67 J. — Kath. Will, Dienstmagd, 76 J. — Franz Kaiser, Milchmann, 73 J.

Auswärtige Todesfälle.

In Bayreuth: Hr. Opel, k. Kammersekretär, 83 J.— Hr. Ording, b. Kaufmann, 68 J. alt.

2189. Eine Köchin, die mit guten Zeugnissen versehen ist, und schon längere Zeit bei Herrschaften diente, wünscht bis nächstes Ziel bei einer honetten Herrschaft in Dienst zu treten; sie unterzieht sich jeder übrigen Hausarbeit. D. Uebr.

2224. Ein junges Mädchen, das die Hausarbeit gut versehen kann, wird sogleich in Dienst gesucht. D. Uebr.

2227. (2a) Es werden mehrere Schäffel Brenn-Erdäpfel zu kaufen gesucht. D. U.

2225. Ein junger Fanghund, männlichen Geschlechts, ganz schwarz, kam vergangenen Freitag abhanden. Man ersucht gegen Erkenntlichkeit um Rückgabe desselben. D. U.

2222. (3a) Unterzeichneter empfiehlt einem hohen Adel und verehrlichen Publikum zur geneigten Abnahme:

Frische Bricken und Anguillotti;
ditto russischen Caviar;
ditto westphälische Schinken von 4, 5, 6, 7, 8 u. 12 Pfund;
ditto veroneser Salami,
ditto Göttinger Servelat- und Schinken-Würste.

Ferners: Alle Sorten Mineralwässer heurigen Füllung, als:

Selters-, Pliuaer- u. Saidschützer-Bitterwasser; Gallnauer-, Fachinger-, Emser-, Marienbader Kreuzbrunn-, Ludwigsbrunn-, Kissinger Ragozzi und Marbrunn-, Wisauer-, Hardecker-, Eger Franzbrunnn. Salzquelle-, Wipfelder-, Schwalghofer- u. Weilbacher Schwefelwasser, Wildunger- und Adelheits Heilbrunn.

Jos. Karl,
vor dem Karlsthore Nr. 11.

2230. Ein goldenes Bracelet mit Turquoise wurde von der Karlsstrasse über den Promenadeplatz und Fingergäßchen bis in die Perusagasse den 23. Abends verloren. Der redliche Finder erhält einen Kronenthaler. Das Uebr.

2226. Vergangenen Sonntag ging auf dem Wege von Maria-Einsiedel in die Stadt ein Bracelet von Granaten verloren. Der redliche Finder wird gebeten, es gegen angemessene Belohnung zurückzugeben. D. U.

2117. (3b) Es wird hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß es

1. denjenigen Anstreichergehilfen, welche hier nicht conditioniren, dann
2. den hießigen Maurerpalieren und Maurergesellen strenge verboten ist, sich mit Ausmalen der Zimmer, Anstreichen der Thüren u. dgl. zu beschäftigen, widrigen Falls sie im Betretungsfalle strenge Bestrafung zu gewärtigen haben.

München den 4. März 1841.

Magistrat
der königl. Haupt- und Residenzstadt
München.
Dr. Bauer, Bürgermeister.
Lachmayer.

2012. (3b) Bekanntmachung.

Vermöge allerhöchster Entschließung des kgl. Ministeriums des Innern vom 29ten Septemb. 1840 soll das Anwesen in der Sophienstrasse Nr. 2., worin sich bisher der Central-Schulbücher-Verlag befand, mittelst öffentlichen Aufstriches unter Vorbehalt der allerhöchsten Genehmigung veräußert werden.

Dieses Anwesen besteht in einem Haupt-Gebäude, welches außer dem Parterre 2 Stock hoch ist, dann einem einstöckigen Nebengebäude, mehreren Remisen, einem großen Garten mit Gartenhaus und laufendem Wasser, und einem kleinen Garten.

Zum öffentlichen Aufstrich ist Termin auf

Dienstag den 13. April früh von 9—12 Uhr

im genannten Gebäude anberaumt, wozu Kaufsliebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Kaufsbedingungen am Termine bekannt gemacht, oder auch vorher in der Kanzlei des Central-Schulbücher-Verlags eingesehen werden können. Die Einsicht des Hauses kann in der Zwischenzeit vorgenommen werden, und ist sich deßhalb an den Hausmeister zu wenden.

München den 10. März 1841.

Königliche Administration
des
Central-Schulbücher-Verlags.
Häcker. Weinisch.

2014. (2b) praes. den 18. März 1841.

Amtliche Bekanntmachung.

Forderungen an den Rücklaß der am 28. Febr. l. J. verstorbenen Seifensieders-Wittwe Creszenz Geiger in Mindelheim sind ohne Unterschied des Rechtstitels

Dienstag den 6. April l. J. Vormittags 9 Uhr

bei Vermeidung der Nichtberücksichtigung bei Auseinandersetzung der Verlassenschaft dahier geltend zu machen.

Zugleich werden alle jene, welche Vermögenstheile, die zur Verlassenschaft gehören, besitzen, aufgefordert, dieselbe unter Vorbehalt ihrer Rechts-Ansprüche bei Strafe nochmal. Ersatzes anher abzugeben.

Mindelheim den 12. März 1841.

Königl. Landgericht.
Wiedemann, Landrichter.

Hausverkauf.

2182. Es ist ein neugebautes Haus Nr. 7. am Türkengraben sammt einem Stalle, dreiviertel Tagw. Garten und einer Remise sogleich aus freier Hand zu verkaufen.

2051. (2b) Es ist eine sich gut rentirende reale Badergerechtsame mit oder ohne Anwesen zu verkaufen. Wo und welchen Preis sagt die Landbötin.

2166. Ein Gärtner, mit Zeugnissen versehen, wünscht zu einer Herrschaft als Gärtner oder Bedienter. D. Uebr.

2212. (2a) Ein Gärtner, der sich außer Blumen- u. Küchengarten-Produkten auch auf Obstbaumzucht und englische Anlagen versteht, kann bei einer Gutsherrschaft mit 1. k. Mts. in Dienst treten. D. Ue.

2216. Ein Flügel zu 6½ Oktaven von Dülken, sehr gut erhalten, wird billig verkauft. D. Uebr.

2180. In der Kanalstrasse Nr. 22. sind mehrere junge Obstbäume, als Aepfel, Weichsel, Raineklod, Zwetschgen, zu verkaufen. Das Nähere über 2 St. zu erfragen.

2181. (2a) Ein noch sehr wenig gebrauchter äußerst bequemer Reisewagen steht billig zu verkaufen bei Hrn. Wagenfabrikant Holzer in der Rumfordstrasse, woselbst auch über das Nähere Auskunft ertheilt wird.

2193. Bei Unterzeichnetem wird Folgendes in ganzen oder in einzelnen Bänden abgegeben: Meyrs Generalien-Sammlung; die k. b. Regierungsblätter v. 1800 bis incl. 1840; Ilartkreisblätter v. 1814 bis incl. 1840; einige Gesetzblätter, und Geret's-Sammlung.

F. J. Sulzberger,
Damenstifts-Gebäude Nr. 20. 3 Stieg.

2194. Man wünscht eine noch gut erhaltene Bier- oder Sudpfanne zu beiläufig 10 Schäffel zu kaufen oder gegen eine kleinere einzutauschen. D. Uebr.

1933. (3c) Es ist in Ortspfen bei Egmating, 5 Stunden von München, ein Gut zu verkaufen; bestehend in 34 Tagw. Ackerfeld, 20 Tgw. Wiesen, 30 Tgw. Holzgründen, nebst Haus und Stadel. Das Uebr. bei Hrn. Lachner in Egmating.

2218. Ein Kinderwägerl mit eisernen Achsen und Federn ist zu verkaufen. D. U.

2219. Herrenstrasse Nr. 20. über 1 St. ist Verhältnisse wegen eine schöne mit allen Bequemlichkeiten versehene Wohnung auf Georgi zu vermiethen. Näh. eb. Erde.

2197. In der Schönfeldstrasse Nr. 17. ist ein großer schöner Garten ganz oder theilweise zu vermiethen.

2217. In der Sendlingergasse Nr. 69. über 1 Stiege vornheraus werden auf erhaltene magistratische Bewilligung Rasir-Messer abgezogen und Streichriemen äußerst billig reparirt.

2207. Eingetretener Verhältnisse wegen ist die sehr angenehme Wohnung in der Marstraße Nr. 5. im 1sten Stock bis Georgi zu vermiethen. Sie besteht aus 6 geräumigen Zimmern, Alkoven und allen Bequemlichkeiten. Auch kann Stallung dazu gegeben werden. Zu erfragen in der Karlsstraße Nr. 14. über 1 Stiege.

2196. In der Schützenstraße Nr. 17. 3 Stieg. ist ein meublirtes heizbares Zimmer mit eigenem Eingang mit oder ohne Bett zu vermiethen.

2198. Marstraße Nr. 1. über 1 Stiege im Hause des Kistlers Hahn ist eine Wohnung von 8 heizbaren Zimmern mit Küche, Keller und allen sonstigen Bequemlichkeiten von nächstem Georgi an zu vermiethen. Näheres daselbst.

2199. Es ist ein schöner Platz zur Waschaushänge nahe an der Stadt stets billig zu überlassen. D. Uebr.

2200. (3a) Am 1. April ist in der Fürstenfeldergasse ein meublirtes Zimmer mit Bett zu vermiethen. D. Uebr.

2201. (2a) In einer der mittleren Logen des 3ten Ranges rechts ist vom 1. April bis letzten September ein vorderer Platz für monatl. 9 fl. ganz oder für 4 fl. 30 kr. als Wechselplatz zu miethen. Das Uebr. in der Karlsstrasse Nr. 39. 1. Stock.

2202. Es wird eine kleine Wohnung zu miethen gesucht, welche auch außerhalb der Stadt und den Vorstädten seyn dürfte, u. bis Georgi zu beziehen wäre. Selbe dürfte aus einem Zimmer und Alkoven, oder 2 Zimmern nebst Magdkammer, Küche und Keller bestehen. D. Uebr.

2203. Es ist vom 1. April bis 1. Sept. ein hinterer Wechselplatz im 3ten Logen-Rang zu vergeben. D. Uebr.

2204. Ein Wirths-Lokal in der Prannerstrasse Nr. 17. ist zu Georgi zu vermiethen.

2205. Bis 1. Mai sind zwei unmeublirte Zimmer zu verstiften; auch werden zwei Mädchen in Kost und Logis genommen, und können Unterricht in Arbeit und französischer Sprache erhalten. D. Uebr.

2208. Bayerstraße Nr. 5. üb. 1 Stiege sind 2 bis 3 sehr schön meublirte Zimmer bis 1. April zu verstiften.

2210. Drei Frauenzimmer (Putzarbeiterinnen) können sogleich in Arbeit treten. D. Uebr.

2109. (3b) In der Kaufingergasse Nr. 15. vornheraus ist eine sehr helle schöne Wohnung mit Keller, Speicher, Waschgelegenheit und sonstigen Bequemlichkeiten versehen, auf Georgi zu vermiethen. Näheres im 2ten Stocke daselbst.

Bekanntmachung.

2013. (3b) Der Unterzeichnete verkauft aus freier Hand das in der schönen und gewerbsamen Stadt Deggendorf in Niederbayern in bestem Betriebe stehende lubeigene Metzger Anwesen nebst dem regelen Metzgerrechte. Dasselbe besteht in dem zweistöckigen, ganz gemauerten Wohnhause mit Ziegeldach, vor einigen Jahren erst neu gebaut, welches sich auch für Logis-Leute eignet, mit dem darangebauten Schlachthause, Viehstallungen, Heuboden und Holzlege. Ferners dem schönen u. geräumigen Hofe, mit Obstgarten circa ½ Tgw., dann die unvertheilt. Gemeindegründe, welche sich in einer anzbaren Viehweide zunächst der Stadt befinden. Der Verkaufspreis dieses Anwesens ist 5000 fl., u. es bleibt ein Theil von dem Kaufschilling liegen. Kaufslustige wollen sich an den Eigenthümer durch frankirte Briefe wenden.

Martin Bauer, Anwesens-Besitzer.

2169. Sehr nahe an München ist ein Haus mit Bäckerei im besten Zustande und an einer gangbaren Straße aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere zu erfragen in der neuen Pferdstraße Haus-Nr. 6. zu ebner Erde.

2170. (2a) Der Unterzeichnete ist gesonnen, sein in der Haderstraße 4 Stock hohes Haus in bestem Zustand sammt realer Bierwirths-Gerechtigkeit aus freier Hand zu verkaufen. Die Adresse ist an den Eigenthümer **Jakob Glas,**

bürg. Bierwirth in Ingolstadt.

2171. (2a) Ein an der Lerchen- und verlängerten Heustrasse vorzüglich schön gelegener Eckplatz mit Baubewilligung, ist aus freier Hand zu billigem Preise zu verkaufen. Näheres erfährt man im Hause Nr. 8. an der Landwehrstraße, ebner Erde beim Tischler.

2172. Ein Landgütchen ganz nahe bei der Stadt, sehr geeignet für eine Herrschaft, mit Vieh und Fahrniß ist wegen Familienverhältnissen zu verkaufen. D. Uebr.

1979. (2b) Das Anwesen an der Nymphenburger Allee Nr. 86. ist zu verkaufen, bestehend aus einem Haus mit Nebengebäuden und einer Garten-Anlage mit vielen veredelten Obstbäumen nebst einer Wiese.

1998. (3b) In Pasing bei München werden Hader (Lumpen) sowohl in kleinen als größern Parthieen zu kaufen gesucht und können täglich abgegeben werden.

2175. Ein in der Stadt München 1 gäliges Anwesen ist aus freier Hand ohne Unterhändler um einen baaren Erlag zu verk. D. U.

2176. In der Nähe von Dachau ist ein reales Hafner-Recht im völligen Betrieb sammt neugebautem Haus aus freier Hand zu verkaufen. D. Uebr.

Verkauf

eines Handlungs-Anwesens.

2169. (2a) In einem Markte Nieder-Bayerns wird wegen besondern Familien-Verhältnissen ein Handlungsanwesen aus freier Hand verkauft.

Dieses Anwesen besteht:

I. an Gebäuden und Rechten,

a. aus einem zweistöckigen gemauerten Wohnhause mit mehreren Zimmern u. festen Gewölben, gemauerten Pferde- und Kuhstallungen, Städel und Remisen; dann einem Pumpbrunnen im schließbaren Hofraume;

b. einer realen Handlungs-Gerechtsame in Schnitt-, Spezerei-, Farb- und Eisenwaaren ꝛc.;

c. einer radizirten, Taferwirthschafts-Gerechtsame und Metzschenke. Beide Gerechtsame stehen seit vielen Jahren im besten Betriebe.

II. An Grundstücken:

1. Ein Hausgarten mit Obstbäumen;
2. circa 13 Tagw. gutes Ackerland;
3. „ 8 „ gute Wiesgründe;
4. „ 4½ „ Schwarzholz oder haubarem Bestand.

Diese Objecte sind freieigen und nur sehr gering bodenzinsig.

Nach Umständen werden entweder der benannte Beistand zusammen, oder auch die Gebäude mit der Handels-Gerechtsame ohne Grundstücke abgegeben.

Auch könnte noch Ueberlakunft, ein nicht unbedeutendes Waarenlager, so wie selbst erbautes Getreide, Viehfutter, Holzvorrath, Vieh- und Ackergeschirr mit in den Kauf genommen werden, und ein Theil des Kaufschillings gegen Verzinsung stehen bleiben.

Weitere beliebige Auskunft ertheilt auf portofreie Zuschrift alsogleich

Joh. Mich. Aichinger,
Leinwandhändler in Unter-Viechtach.

1974. (2b) Zwischen dem Hall- und rothen Thore in Augsburg ist ein Garten von 2 Tagw. Größe, mit einem massiven Herrenhaus, eigener Gärtners-Wohnung, Glashaus, laufendem Wasser und Stallungen für 4 Pferde, entweder zu verpachten oder zu verkaufen.

Das Haus enthält in 2 Etagen u. Mansarde 8 heizbare und 8 unheizbare Zimmer und Kammern, Küche mit Speis, Keller, Waschküche mit laufendem Wasser, im Garten 2 Fontainen und einem großen steinernen Wassertrog.

Die nähere Auskunft hierüber ertheilt die Expedition dieses Blattes.

2173. (2a) Ein Haus an der Dachauerstraße mit eingerichtetem Brennofen, besonders für einen Hafner geeignet, ist um billigen Preis zu verkaufen. Das Nähere bei dem Commissions-Büreau am Eck des Färbergrabens Nr. 1.

1855. Gasthofs-Verkauf.

(3c) Ein ansehnlicher von Fremden, namentlich auch aus den höhern Ständen sehr besuchter Gasthof in einer Stadt des königl. bayerischen Regierungs-Bezirks Schwaben und Neuburg, welcher sich im besten Zustande befindet, und mit der Brauereigerechtigkeit versehen ist, wird sammt der vollständigen Einrichtung und einer nicht unbeträchtlichen Oekonomie, oder auch ohne diese, im Auftrage des Eigenthümers von dem Unterzeichneten veräussert, an welchen sich solide Käufsliebhaber wenden wollen, um das Nähere zu erfahren.

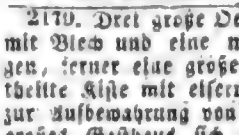
An dem Kaufsschillinge sind nur zwanzig tausend Gulden baar zu entrichten, der Rest kann auf dem Anwesen in erster Hypothek liegen bleiben.

Kaufbeuern den 7. März 1841.

Dr. **Barth,**
königl. bayer. Advokat und Wechselnotar.

2174. (3a) In der gewerbsamen und gut bevölkerten Stadt Neuötting am Inn, die schon durch die Nähe des berühmten Wallfahrts-Ortes Altötting vortheilhaft gelegen ist, und wo mehrere Hauptstrassen sich durchkreuzen, steht ein reales Lohnkutscher-Recht mit oder ohne Haus, dann Stadl und Wiesen aus freier Hand zu verkaufen. Kaufsliebhaber belieben in portofreien Anfragen sich an den Magistrat Neuötting zu wenden.

2177. Nr. 42. in der Brienerstrasse ist ein noch beinahe ganz neuer 4sitziger, ungedeckter Wurstwagen, eleganter Façon, alle Eisentheile von steyerer Eisen um 260 fl. zu verkaufen u. täglich zu besichtigen.



2178. Ein noch gut erhaltenes Wiener Fortepiano mit 6 Octaven, von Nußbaumholz, ist wegen Mangel an Platz um 50 fl. zu verkaufen. Prannersstrasse Nr. 14. 3 St. rechts von 12 bis 1 Uhr Mittags.

2179. Drei große Oeltisten, wovon zwei mit Blech und eine mit Zinn ausgeschlagen, ferner eine große in zwei Fach abgetheilte Kiste mit eisernen Bändern, welche zur Aufbewahrung von Pferdefutter in ein großes Gasthaus sich gut eignen würde, und ein Fleischstock sind zu verkaufen im Thal Nr. 14.

2195. Es ist eine ganz neugemauerte Wohnung zu verkaufen. D. Uebr.

2206. Am Petersplatz Nr. 7. sind ausgezeichnet gut schlagende ungarische Nachtigallen, sehr schöne Steinröthel und Blauamseln billig zu verkaufen.

2001. (3c) Eine Maiers-Gerechtigkeit zu verpachten. D. Uebr.

Errichtung einer Anstalt zu Bildung junger Frauenzimmer in Führung der Hauswirthschaft.

2158. Vielfach ist schon besprochen worden, daß zwar mehrere Institute zur höhern Ausbildung junger Mädchen hier vorhanden seyen, keines aber zu der nothwendigen Bildung derselben in Führung eines Hauswesens überhaupt, deren genaue Kenntniß einer guten und sparsamen Hausfrau unumgänglich nöthig ist. Manche für ihr Hauswesen und die Zukunft ihrer Töchter redlich besorgte Mutter ist durch den ihr obliegenden Betrieb eines Gewerbes, das ihre tägliche Abwesenheit erfordert, oder durch andere Verhältnisse gehindert, Unterricht in ihrer Hauswirthschaft zu ertheilen, und manche Tochter, die das Unglück hatte, ihre Mutter frühzeitig zu verlieren, muß der mütterlichen Leitung in Führung des Hauswesens entbehren. Das Entstehen einer Anstalt zum Unterrichte junger Frauenzimmer im Kochen sowohl gewöhnlicher guter Hausmannskost, als auch der feineren Speisen, in Zubereitung des Backwerks aller Art, in Bereitung und Aufbewahrung der Gemüse und Früchte für den Winter, im Einkaufe der erforderlichen Victualien, in Führung der Wäsche, Bügeln u. dgl., kurz in allen häuslichen Arbeiten, dürfte daher eben so nothwendig, als zweckmäßig und wünschenswerth seyn. Die Unterzeichnete, von mehreren Seiten hiezu aufgefordert, hat sich entschlossen, eine solche Anstalt dahier zu errichten, und hiezu bereits die Bewilligung der königl. Polizei-Direction und die Genehmigung des vorgelegten Plans erhalten. Indem sich die Unterzeichnete beehrt, dieses zur allgemeinen Kenntniß zu bringen, bemerkt sie zugleich, daß sie das Institut schon mit kommendem Mai in's Leben treten zu lassen gesonnen ist, und fügt im Allgemeinen nur noch bei, daß Töchter aus guten Häusern aller Stände, sowohl aus hiesiger Stadt als auch von auswärtigen Orten in diese Unterrichts-Anstalt aufgenommen werden, und daß die Töchter auswärtiger Eltern bei ihr neben der Kost auch Wohnung, die Töchter aus hiesiger Stadt aber die Mittagskost erhalten. Um der Anstalt mehr Ausdehnung zu geben und den Zweck besser zu erreichen, werden auch auswärtige Mädchen, welche zu ihrer anderweitigen Ausbildung sich hier aufhalten wollen, bei der Unterzeichneten in Kost und Wohnung aufgenommen. Der Plan dieser Anstalt selbst kann von jetzt an bis Ende des Monats April in der dermaligen Wohnung der Unterzeichneten, Lerchenstraße Nr. 2132. und später in der künftigen Wohnung derselben, Landwehrstraße Nr. 713. abgeholt werden, und wird auswärtigen Eltern auf portofreie Briefe sogleich mitgetheilt. Möge dieses gewiß zweckmäßige Institut, dessen Werth erst in der Folge gebührend gewürdigt werden dürfte, recht vielen Anklang finden und die Unterzeichnete in den Stand gesetzt werden, dasselbe zu dem vorausbestimmten Zeitpunkte in's Leben treten lassen zu können. Ihr unablässiges Bestreben wird seyn, sowohl dem Zwecke der Anstalt selbst, als auch den Erwartungen der verehrlichen Eltern in jeder Beziehung vollständig zu entsprechen.

München den 18. März 1841.

Josephine Beck.

2161. Das Stück zu 12 kr. werden Damen- u. Herren-Strohhüte in der Sommerstrasse. Eckhaus Nr. 7. über 4 St. links, dem bot. Garten gegenüb., schönstens gepuzt.

2162. Bettdecken werden nach den schönsten Mustern von 1 fl. bis 1 fl. 30 kr. abgenäht, und Glacé-Handschuh und Band gepuzt. Schaffergasse Nr. 7. üb. 1 Stiege.

2163. Amalienstrasse Nr. 49. im Hintergebäude über 1 Stiege links, werden Damenhüte zu 12 kr. und Herrenhüte zu 18 kr. gepuzt.

2195. Im Dultgäßchen Nr. 5. über zwei Stiegen rückwärts werden Sommerdecken und Weißzeug billig u. schön genäht.

2164. (3a) Unterzeichneter empfiehlt sich zur Uebernahme von Frachtgütern nach Nürnberg, Bamberg, Sachsen und Preußen, mit Zusicherung der billigsten Bedienung. Jede Woche wird regelmäßig geladen. Diese Frachtgüter übernimmt auch

Ignatz Büchler, b. Güterschaffner, für

Val. Hendle,

Neuburger-Nürnberger Bothen, wohnt im Damenstifte Nr. 20. vis-à-vis dem Altbammereck.

2167. Unterzeichnete macht hiemit die ergebenste Anzeige, daß bei ihr eine Auswahl von Sommerhüten, Tüll- u. Blondenhäubchen, Chemisetten, alles nach neuester Façon und zu den billigsten Preisen vorräthig zu haben sind. — Auch werden Damenkleider nach dem neuesten Schnitt verfertigt.

Maria Holzmann,

Putz- u. Kleidermacherin in der Vorstadt Au, Kreuzstraße Nr. 64. im Landarzt Keller'schen Hause.

Anzeige.

2168. Unterzeichnete gibt sich die Ehre, einem hohen Adel und verehrungswürdigen Publikum ergebenst anzuzeigen, daß eine große Auswahl aller Gattungen hölzerner Grabmonumente in neuester Façon vorräthig bei mir in meiner Wohnung am Rindermarkt Nr. 4. zu haben sind, und indem ich um gefällige Abnahme bitte, empfehle ich mich auch zugleich aller in dieses Fach einschlagenden Artikel, der Zimmermalerei, Anstreicharbeit, Auferti-gung verschiedener Schriftarten u. dgl., u. verspreche die billigsten Preise zu halten.

Franz Geiger,

Maler und Vergolder sel. Wittwe.

2214. Beim Beginne des Frühjahres finde ich mich veranlaßt, die HH. Sattler u. Kappenmacher zu benachrichten, daß ich auch heuer wieder Roßhaar-Zeuge zu Sommerkappen verfertigt habe, auch für die HH. Tapezierer werden Roßhaar Meubles-Zeug verfertigt. Unter Versicherung möglichst billiger Preise empfiehlt sich zu geneigten Aufträgen

Markus Herrmann,

Kunstweber u. Verfertiger von Roßhaar-Zeugen in München im Thal Nr. 26.

2098 (3b) Eine Patrimonialrichtersstelle IIr Klasse, mit welcher die Renten- u. Bräu-Verwaltung verbunden ist, wird nächstens in Ober-Bayern erledigt. Briefe unter der Adresse N. A. Nr. 2098. befördert die Expedition dieses Blattes.

2147. (2b) Ein Gärtner, der sich durch Zeugnisse über seine Geschicklichkeit ausweisen kann, findet auf längere Zeit Arbeit. D. U.

2040. (3c) Ein gesunder, mit den nöthigen Vorkenntnissen versehener junger Mensch findet unentgeldliche Aufnahme in die Lehre einer Apotheke Oberbayerns. D. U.

2211. Ein kautionsfähiger Mann von 26 Jahren, verheirathet, welcher bisher bei einem Eisenhammer die Funktion eines Verwalters versah, wünscht eingetretener Verhältnisse wegen seinen dermaligen Posten zu verwechseln, und in gleicher Eigenschaft oder auch als Renten- und Oekonomie-Verwalter anderwärts placirt zu werden. Briefe unter der Adresse B. B. C. Nr. 2211. werden von der Expedition dieses Blattes weiter befördert.

1910. (3c) In einem bedeutenden Putzgeschäft in Nürnberg wird eine erste Gehilfin gesucht, die im bewährenden Falle eine dauernde Anstellung findet.

Frankirte Anfragen unter A. B. Nr. 1910. besorgt die Expedit. d. Bl.

2220. Ein Mensch von 18 Jahren wünscht als Bedienter placirt zu werden. D. Ueb.

2213. Ein Armband von Haaren wurde verloren. D. Uebr.

2221. Die Anna Nußbaum und Katharina Lechl aus der Vorstadt Au werden hiemit öffentlich aufgefordert, den von ihnen am 17. d. Mts. geschriebenen und mit B. K. und O. W. unterzeichneten anonymen Brief zu widerrufen oder die Wahrheit des Inhaltes zu beweisen, widrigenfalls man sie wegen Verläumdung und Friedensstörung bei Gericht belangen wird, was desto-weniger für Erstere von keinen guten Folgen sein dürfte.

Die Betheiligten O. K. u. M. M.

2209. (3a) Nunmehr ist wieder zu haben:

Handbuch der Armenpflege. Zweite Auflage.

Höchst gemeinnütziges Hülfsbuch für die Armenpflegschaften im Königreich Bayern. — Herausgegeben von dem k. Rechnungskommissär Alois Bauer. — Zweite verbesserte Auflage. gr. 8. 16 Bogen mit Tabellen. Nettopreis 54 kr.

Bestellungen belieben in frankirten Briefen an die G. Franz'sche Buchhandlung in München befördert zu werden, von wo aus die Versendung unter Nachnahme des Betrags erfolgen wird.

Den sämmtlichen Distrikts- und Local-Armenpflegschaften ist dieses Werk zur Anschaffung von d. allerh. k. Ministerium d. Innern d. d. 2. Aug. 1838 empfohlen worden.

Eisenbahn-Fahrten. 2223.

Täglicher Abgang

von München und Augsburg:

Morgens **8** Uhr, Nachmittags **3** Uhr.

München am 31. Januar 1841.

1656. (3c) Bei Jos. Thomann in Landshut sind erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Der Seelsorger. Eine katholische Zeitschrift, herausgegeben im Vereine mit mehreren Geistlichen von J. B. Zarbl, IIIr Jahrgang 1stes Heft. Enthält: Ueber die Genossenschaften der Weltpriester, oder die seelsorgl. Collegiatstifte. — Einige Worte über die Hausandacht des Seelsorgers mit seinen Dienstleuten. — Predigtentwürfe. — Uebersetzung und Erklärung des 68sten Psalmes. — Ueber Meßstiftungen, Meßstipendien u. a. — Das pfarrliche Opfer. — Aus dem Tagebuch eines Priesters. — Literatur. — Biographische Nachrichten (Fortsetzung.) — Kirchengeschichtliches. — Inhalts-Verzeichniß des. 1sten u. 2ten Jahrggs. Der Jahrgang von 6 Heften kostet 5 fl. 24 kr.

Ponzelin, J. v., Grundsätze über Hervorbringung vollständigerer Verbrennung des Heitzmaterials durch verbesserte Konstruction der Zimmer-Kochöfen und Kochheerde, und mittelst Anwendung erhitzter Luft und Wasserdampf, dann Erzielung größerer Wärme, Ausströmung und Benützung durch Anwendung dieser Oefen, mit Beschreibung derselben u. durch Zeichnungen erläutert, endlich eine Zusammenstellung über die Heizkraft der gewöhnlichen Heitzmaterialien und ihres relativen Werthes mit einem Zeugnisse. Jn 4. mit 7 Kupfertafeln. Preis 1 fl.

Dieses Werkchen, welches kurze u. deutliche Vorschriften für eine bessere Konstruktion der Oefen mit schönen Zeichnungen enthält, dürfte bei den täglich zunehmenden Holzpreisen um so mehr Beachtung verdienen, als die Anwendung dieser neuen Construktion erprobt und auf öffizellem Wege dabei Ersparung von Brennmaterial um die Hälfte in Vergleich mit gewöhnlichen Oefen nachgewiesen ist.

Sammlung ausserlesener bayerischer Rechtsfälle, Präjudizien u. anderer interessanter Erkenntnisse. Herausgegeben v. Max Frhrn. du Prel. 8ter Band. 2 fl. 42 kr.

2160. Eine Frau in den 30ger Jahren, gebildet, und von guter Herkunft, mit einem stets heitern Humor und sehr gefälligem Betragen, welche ein ganz kleines Einkommen hat, sucht auf dem Lande oder in einer Stadt einen Platz als Beschließerin, Haushälterin oder zu Aufsicht bei Kindern; könnte dieselbe auf gütige Behandlung Anspruch machen, so würde sie auch auf Lohn verzichten.

Man beliebe sich in frankirten Briefen unter der Adresse: D. E. nach Regensburg Lit. B. Nr. 74. ersten Stock zu wenden.

2183. Ein solides Mädchen, welches mehr auf gute Behandlung als auf großen Lohn sieht, wünscht bis Georgi entweder als Stuben- od. Kindsmädchen ein Unterkom. D. U.

2184. Ein guterzogenes Mädchen von 14 bis 16 Jahren, welches einige Vorkenntnisse im Nähen besitzt, kann unentgeltlich Unterricht im Kleidermachen erhalten. D. Uebr.

2185. Eine solide Person in den 30ziger Jahren, welche Vorliebe zu Kindern hat und sich den häuslichen Arbeiten unterzieht, kann sogleich oder bis zum Ziel Georgi in Dienst treten.

2186. Ein Mädchen vom Lande, das noch nie hier diente, sucht bis nächstes Ziel einen Dienst. D. Uebr.

2187. Man wünscht eine Person in Dienst zu nehmen, welche spinnen und etwas kochen kann. D. Uebr.

2190. Ein Mädchen, welches Weißnähen, Waschen, Bügeln u. Frisiren kann, wünscht einen Platz als Stubenmädchen hier oder auf dem Lande. D. Uebr.

2191. Ein solides Frauenzimmer (Putzarbeiterin) kann sogleich in Arbeit treten. Auch ein Lehrmädchen wird angenommen. D. Uebr.

2215. Eine Magd, die gut kochen, auch nähen und stricken kann, und sich der übrigen häuslichen Arbeit unterzieht, kann auf Georgi einen Dienst erhalten. Herzogspitalgasse Nr. 21. über 2 Stiegen.

2192. Eine ordentliche Person, nicht gar zu jung, die etwas stricken, nähen und auch kochen kann, wünscht sogleich oder aufs Ziel einen Platz. Das Uebrige am Rindermarkt Nr. 21. über 4 Stieg.

2188. Eine Person von gesetztem Alter, welche gut kochen und nähen kann und sich den übrigen vorkommenden Arbeiten unterzieht, sucht zu Georgi einen Dienst bei einer stillen Familie. D. Uebr.

2148. (2b) Ein ordentliches Mädchen, welches hübsch nähen kann, wird zur Wartung eines Kindes gesucht. D. Uebr.

Gottgefällige Gaben.

Für die arme Wittwe Müller mit 5 unerzogenen Kindern.

Transp. . 17 fl. 2 kr.

Den 22. März: Von C. B. 24 kr.; v. C. J. W. 1 fl. Den 23.: von J. Z. 24 kr.

Summa 18 fl. 50 kr.

Dem armen Maurerpalier B.

Transport 21 fl. 47 kr.

Den 22. März: Von C. A. M. in Gbfn. 24 kr. v. C. B. 24 kr. Summe 22 fl. 35 kr.

Augsburger-Börse

vom 15. März 1841.

Königl. Bayer'sche Briefe.	Geld.
Obl. 4 Proc. m. Coup. prpt. —	—
detto à 3½ Proc. prompt. 101	100¾
Promessen auf Bank-Actien per Stück Agio . . . . —	118
Bank-Actien 624	—
K. K. Oesterreichische Lott.-Anlehen v. 1834 prpt. 136	—
„ „ v. 1839 „ . 112	110¾
Metalliq. à 5 Proc. prpt. . 107	106¼
detto à 4 Proc. prpt. . 99	—
detto à 3 Proc. prpt. . 79¼	—
Bank-Actien prpt. Div. I. Sem. 1632	1628
Grossh.-Darmst.-Loose prpt. —	60¼
K. Poln. Loose à fl. 300 prpt. —	106
detto à fl. 500 prompt. . 119	117
Ludwigs-Canal 78	—
Eisenbahnen.	
Augsburg-Münchner 88	87
Augsb.-Münchener Obligat. 99	98¼

Eigenthum und Verlag der K. Hofbuchdruckerei von Joseph Röth. Verantwortlicher Redacteur: Fr. X. Nicklas.

Sonnabend, den 27. März. № 37. München 1841.

Durch die Post bezogen kostet die Landbötin halbjährig ohne Couvert
im I. Rayon 1 fl. 42 kr.
im II. Rayon 1 fl. 56 kr.
im III. Rayon 2 fl. 5 kr.

In München u. für die Umgegend abonnirt man in der Expedition (Schäffler-Gasse) halbjähr. 1 fl. 30 kr., ganzjähr. 2 fl. 42 kr. Die Petitzeile für Einrückungen kostet 3 kr.; größere werden nach dieser Verhältniß berechnet.

Die Bayerische Landbötin.

Bayern.

München. Se. Maj. der König haben bei Uebersendung des Pokals, welchen Sie für den Dichter des Liedes „Der deutsche Rhein" anfertigen ließen, nachfolgendes allerhöchst eigenhändiges Schreiben an selben erlassen:

„Herr ꝛc. Es sind Worte zu seiner Zeit gesprochen, die in jeder zu wiederholen, die Ihr Lied

„„„Der deutsche Rhein""

enthält — die Anklang finden in allen deutschen Herzen. — Sie sind hinlänglich, damit ihres Verfassers Name unsterblich werde. Aus diesem vergoldeten, silbernen, von Mir angegeben wordenen Pokale, den Ich Ihnen hiemit schicke, trinken Sie oft, dazu singend:

„„„Sie sollen ihn nicht haben,
„„„Den freien, deutschen Rhein.""

Mit diesem Wunsche der Ihnen wohlgewogene Ludwig." München, den 11. März 1841. An den Dichter des Liedes „Der deutsche Rhein," Hrn. Nikolaus Becker in Köln a. Rh (A. Z.)

Am 24. d. M. Vormittags war Sitzung des Staatsraths, welchem Se. Maj. der König präsidirten.

Se. Kais. Hoh. der Erzherzog Ferdinand von Oesterreich-Este und der Prinz von Modena, welche am 24. d. abermals an der königl. Familientafel gespeist, sind am 25. d. wieder von München abgereist.

Schwanthaler verweilt seit dem 21. d. in Frankfurt. Der Hand dieses Meisters ist bekanntlich von dem dortigen Comité nun die Modellirung des Goethe-Monuments übertragen worden, und gewiß wird die Goethe-Statue den Ruhm Schwanthalers nur vergrößern.

Vergangenen Sonntag den 21. d. speiste ein hiesiger vermöglicher Bürger bei Gelegenheit seines Namensfestes 40 Arme an reichlich besetzter Tafel aus, ein Fall, der wohl selten anderswo vorkommen dürfte.

Auf dem Gesellschaftstheater des Bürgervereins wurde verflossenen Dienstag zum Besten der durch Ueberschwemmung Verunglückten das romantische Schauspiel „Fridolin" recht brav gegeben und war der Ertrag nicht unbedeutend.

In Bamberg ist der Kreis- und Stadtgerichts-Direktor Dangel, Ehrenritter des Michaelordens, und früher Abgeordneter zur Ständeversammlung, gestorben.

Consommé.

Politisches und nichtpolitisches.

Aus Rom vom 16. März. Ueber die bevorstehende Reise des Mons. Capaccini vernimmt man, daß diese nicht bloß auf Holland beschränkt sey, sondern daß er mehrere Länder, namentlich Deutschland besuchen werde. Die noch immer nicht geschlichtete Angelegenheit der Erzdiöcese Köln soll dabei besonders in Betracht kommen, und man glaubt, daß der Prälat zu seiner Reise mehr als ein Jahr Zeit nöthig haben werde. — Heute Nacht starb hier nach vieljährigen Leiden der spanische Cardinal G. F. Marcoy-Catalan, Diaconus von S. Agata alla Suburra, geb. 24. Oktober 1771 zu Bello, Diöcese Saragossa. Unter Leo XII. war er Governatore von Rom. Am 5. Dez. 1828 wurde er von demselben Papst mit dem Purpur bekleidet. (A. Z.)

Aus Köln am Rhein wird vom 16. d. M. geschrieben: Trotz ihrer anscheinenden Unthätigkeit hat unsere Regierung doch im Stillen kräftig dafür gesorgt, dem jetzt hoffentlich beschworenen Sturme, falls er losbräche, entgegentreten zu können. Als augenfälliger Beweis dafür mag dienen, daß die Landräthe in unserer Rheinprovinz, wie in Westphalen, auf höhere Weisung bisher mit den Vorbereitungen zur Mobilmachung des ersten Aufgebotes der Landwehr so thätig beschäftigt waren, daß jetzt in dieser Hinsicht Alles erledigt ist. Gleichzeitig dauern die Verbesserungen und Ergänzungen des Kriegsmaterials emsig fort.

Die großherzogl. hessische Zeitung widerspricht unterm 19. d. M. den Zeitungsangaben, wonach die Bundesversammlung über den Streit zwischen Hessen und Nassau wegen des Wasserbaues an der Petersau berathen oder Beschluß gefaßt hätte, und österreichische und preußische Pionniere mit Zerstörung jenes Wasserbaues beschäftigt wären.

Eine Wette, welche zwei den gebildeten Klassen angehörende Fremde in Wien schlossen und dieser Tage zur Ausführung brachten, macht durch ihr tragisches Ereigniß viel Aufsehen; einer derselben erbot sich nämlich so viel Rum trinken zu wollen, als sein Gegner guten Champagner zu sich zu nehmen vermöge. Den andern Morgen nach der Ausführung wurde der Rumtrinker in seinem Bette todt gefunden. —

An die Besatzung von Berlin ist ein Parolebefehl ergangen, wonach dem Grafen von Nassau (König Wilhelm I. von Holland) dieselben Ehren, wie bei Sr. Maj. dem König selbst, erwiesen werden sollen.

Die belgischen Minister hrben nach Aufhebung der Senatssitzung vom 18. d., in welcher über den Adresse-Entwurf debattirt wurde, insgesammt den Entschluß gefaßt, den König zu bitten, die Kammer aufzulösen oder ihre Entlassung anzunehmen. Man glaubt nicht, daß der König der letzten Wahl den Vorzug geben wird.

Das englische Unterhaus beschäftigte sich in einer seiner letzten Sitzungen mit einer Motion des Hrn. Rice, welche die Verbesserung der Seehäfen an der südöstlichen Küste von England, also Frankreich gegenüber, zum Zweck hat. Der Antrag fand allgemeinen Anklang.

Trotz den als friedlich angesehenen Berichten aus Nordamerika wird in England mit den Seerüstungen fortgefahren.— Ein englisches Blatt, der „Sun," erklärt, daß England, im Falle Mac Leod gehängt werden sollte, zuverläßig den Vereinigten Staaten Krieg erklären würde.

Die Preise der Colonialwaaren sind in London herabgesunken, eine unausbleibliche Reaktion gegen das unnatürliche Hinaufschrauben derselben.

Der naseweise Kaminkehrerjunge in London, E. Jones, ist von Neuem auf 3 Monate zur Tretmühle verurtheilt worden. Er sagt aus, der Zweck seiner Besuche im Palaste sey, Gespräche zu erlauschen, und ein Buch mit Anekdoten vom Hofleben zu schreiben. Jones ist der Sohn eines armen Schneiders.— Der torystische M. Herald scherzt: „Der von dem Knaben Jones entfaltete wißbegierige und energische Geist wird von den Ministern wahrscheinlich zum Besten der Nation benützt werden. Gestern Nachts ward in den Clubs laut geflüstert, Jones habe, nachdem er eine Anstellung in Sierra Leone (Landschaft an der Küste von Guinea in Afrika) oder Neuseeland (Landschaft in Australien) ausgeschlagen, sich endlich bewegen lassen, eine geheime Mission an den Kaiser von China, als Nachfolger des Admirals Elliot, zu übernehmen. Er wird, heißt, ein eigenhändiges Schreiben der Königin Victoria an das Oberhaupt des chinesischen Reichs überbringen, welches Handschreiben unsere Händel mit China augenblicklich beilegen dürfte. Er wird einen kaiserlichen Schlot hinuntersteigen, und auf diese Weise Zutritte zum Kaiser erhalten. Sollte er aber den Weg zu Sr. Maj. nicht finden können, so müßte man daraus schließen, daß die Paläste in Peking (der Hauptstadt des chines. Reichs) besser bewacht sind als der Buckinghampalast."

Vor Kurzem offerirte ein Engländer für die in der Kirche im Dorf Loosduynen (Holland) befindlichen kupfernen Taufbecken, worin nach einer alten Sage die 365 Kinder der Gräfin von Hennegau getauft seyn sollen, eine Summe von 5000 Gulden. Merkwürdig genug ist, daß die holländische und lateinische Ueberschrift an diesem Becken die Wahrheit dieses Mährchens bekundet, zu welchem ein starker Glaube gehört.

Im Jahre 1840 haben sämmtliche Weinberge der Champagne 21,160,000 Litres Wein geliefert, aus welchem Champagner gemacht und auf Flaschen gezogen werden konnte. In Frankreich und im Auslande wird aber jährlich noch zeh[illegible]l so viel als ächter Champagner verkauft.

Im russischen Gesandtschaftshotel zu Paris herrschte in den letzten Tagen große Lebendigkeit. Das russische Kabinet scheint nicht geneigt, gegen die harten Bedingungen des großherrlichen Fermans an Mehemed Ali Einwendungen zu erheben. — Der französ. Marineminister hat nach Brest und Toulon den Befehl geschickt, mehrere Schiffe zu bewaffnen, welche in den Meeresstrichen der Vereinigten Staaten von Nordamerika kreuzen sollen, um die französischen Interessen im Falle eines Bruches zwischen der amerikanischen Union und Großbritannien zu wahren.

In Paris sagte man, daß der 1te Mai, welcher sich dieses Jahr auser dem Namensfest des Königs noch durch die feierliche Taufe des Grafen von Paris auszeichnen wird, auch der erste Grundstein zu der Pariser Ringmauer mit großer Feierlichkeit in Gegenwart des Königs und der Königin gelegt werden soll. Allein im Gehölze von Boulogne sind bereits 11 Millionen an die Pariser Fortifikationen verwendet worden. — Auf einen neuern Befehl der französ. Regierung wurden alle noch in belgischen Diensten befindlichen französ. Offiziere zurückberufen. Auch General Hurel, Chef des Generalstabs der belgischen Armee, ist von dieser Verfügung nicht ausgenommen.

Die „Gazette de France" ruft, indem sie die Nachricht, daß Ulm und Rastadt befestigt werden sollen, mittheilt, aus: „Also nicht Berlin und Wien umgibt man mit Bastionen und Citadellen. Die durch den Hrn. Thiers für die Befestigung der Hauptstadt angeführten Gründe haben den gesunden Verstand Deutschlands nicht vernichtet." —

Der in Nantes erscheinende Auxiliaire Breton enthält Folgendes: Am Montag ging Hr. v. Pontavice mit der Urne, welche das Herz des La Tour d'Auvergne, des ersten Grenadiers von Frankreich, einschließt, nach Rennes ab. Ein Erlaß des k. Gerichtshofes hat bekanntlich die Frau v. Pontavice als gesetzliche und einzige Erbin dieser kostbaren Ueberbleibsel anerkannt. Die Urne ist von Silber, gegen 30 Centimetres hoch, die rothe Granate, welche oben auf der Urne befindlich ist, mitgerechnet. In der Mitte ist ein Herz von Gold, durchbohrt mit einer Lanze; oben an der Urne liest man: „La Tour d'Auvergne Corret, erster Grenadier von Frankreich, gestorben auf dem Felde der Ehre, den 8. Meissidor des Jahres VIII." Etwas darunter stehen die Worte: „Dem Tapfern der Tapferen." Unter der Jahreszahl der gallische Hahn, auf einer Lorbeerkrone ruhend. Auf dem untern Theile der Urne ist nachstehendes Distichon eingegraben: La Tour d'Auvergne est mort, mais c'est au champ d'honneur: envions son trépas et conservons son coeur! — „La Tour d'Auvergne fiel, aber auf dem Felde der Ehre. Laßt uns seinen Tod beneiden, aber sein Herz bewahren." Endlich liest man auf dem Umfahe: „46. Halbbrigade." Diese Urne, in welcher das Herz in einer doppelten Blechkapsel eingeschlossen ist, ruht auf einem Untersatz von Sammet mit Goldpalmen gestickt und stellt im Ganzen die Gestalt eines Herzens vor. Dieser Untersatz ist der nämliche, welchen in der 46. Halbbrigade der älteste Sergeant trug, der jeden Tag bei dem Appell, wenn der Name La Tour d'Auvergne's genannt wurde, in seinem Namen antworten mußte: „Hier! Gestorben auf dem Felde der Ehre!" —

Eine Frau zu Deschaux im französ. Jura-Departement hat am 16. Febr. einen Salamander, den sie vor 2½ Jahren, als sie an einem Brunnen trank, verschluckt hatte, im Beisein des Arztes Dr. Magien, der Gendarmen und vielen Ortseinwohner, von sich gegeben. Der Salamander wird zur Untersuchung nach Paris geschickt werden.

Die französische Deputirtenkammer hat einer unter dem Ministerium Thiers gemachten Ausgabe von 5000 Frcs., welche Hr. Thiers dem Schriftsteller Capo de Feuillide zu einer Reise nach den Colonien bewilligt hatte, die Anerkennung versagt. Diese Verwerfung wird von den meisten Journalen als ein Verdammungsurtheil der Deputirtenkammer gegen das Ministerium vom 1. März, oder vielmehr gegen den Chef (Thiers) desselben betrachtet. Hr. Lherbette, welcher diese Verwerfung beantragte, hob besonders hervor, daß Hr. Thiers, als die Reise jenes Schriftstellers zum erstenmale zur Sprache gekommen, blos von einem Passe gesprochen, um den derselbe gebeten, und die Mission, so wie die Geldunterstützung, wenn nicht geläugnet, doch verheimlicht habe. Er frage nun, was man von einer Sendung zu denken habe, welche man nicht zu gestehen gewagt, und von der man erst im Augenblick spreche, wo es nothwendig sey, die Billigung der dafür gemachten Ausgaben zu erlangen? Bis man befriedigende Aufschlüsse darüber gebe; verlange er die Verwerfung der Summe. Hr. Thiers schwieg und die Kammer entschied sich mit großer Stimmenmehrheit, daß jener Credit von 5000 Frcs. gestrichen werden solle

Bei dem in Paris wegen Unterschlagung verhafteten Notar Lehon verlieren die Herzogin von Damas über eine Million, Graf Montalivet (nach andern Angaben die Civilliste, deren Intendant er ist) 120,000 und der Abgeordnete Piscatory 200,000 Fr. Da in Paris neuerdings Unterschlagungen durch Notare häufig vorgekommen waren, so beabsichtigt man eine Veränderung des Gesetzes über das Notariatsamt, das bisher in Frankreich erblich und verkäuflich war.

Am 22. März sollte in Paris die Versteigerung der Magnoncourtschen Sammlung von Münzen und antiken Gefäßen beginnen. Einer der wichtigsten Theile dieser kostbaren Sammlung, welche sich früher in Besançon befand, nämlich die Reihe der gothischen und persischen Königsmünzen, rührt von dem ehemaligen Bischof von Babylon, Emanuel Baillet, der, welcher im J. 1720 als Missionär nach Bagdad gekommen, dann zum französ. Consul daselbst ernannt, und im J. 1742 zum Bischof von Babylon, in Malta geweiht worden war. Während seines langen Aufenthaltes im Orient, bis zum J. 1773, wo er an der Pest zu Bagdad starb, sammelte er die Münzen der Seleuciden und Arsaciden in den Gegenden selbst, wo sie einst in Umlauf waren.

Der größte Theil der türkischen Flotte war am 1. d. in die Dardanellen eingelaufen. Der russische Garde-Oberst Baron Lieven, der im verflossenen Herbst nach Konstantinopel geschickt wurde, um für den Fall eines Vorrückens Ibrahim Paschas dem Sultan russische Hülfe anzubieten, hat seine Abschieds-Audienz bei Sr. Hoheit gehabt, und das Ehrenzeichen eines Miriliwa (Brigade-Generals), der ihn begleitende Hauptmann Stark das eines Bimbaschi (Majors) erhalten.

Am 2. und 3. d. noch vor Eintreffen der Antwort Mehemed Ali's, fanden in Konstantinopel sehr stürmische Versammlungen des Divans über die Collectiv-Note der vier Mächte vom 30. Jan. statt. Man dachte deßhalb schon damals an eine Aenderung des Belehnungsfermans, gegen dessen Stipulationen besonders Oesterreich seine Mißbilligung laut ausgesprochen hat. Es wurde der Pforte zu Gemüthe geführt, daß die durch den Tractat vom 16. Juli von den Alliirten eingegangenen Verpflichtungen in dem Augenblick erfüllt waren, als Mehemed Ali seine unbedingte Unterwerfung aussprach, und daß dieselben durch rücksichtsloses Beharren der Pforte in ihren ausgesprochenen Ansichten in den Fall kommen könnten, sich zurückzuziehen und die Pforte ganz ihrem Schicksale zu überlassen. — Dieß wirkte, so daß nun kein Zweifel besteht, die Pforte werde die nöthigen Modifikationen in gedachtem Ferman vornehmen und damit die ägyptische Angelegenheit gänzlich beendigen. — Auf Samos sind Unruhen ausgebrochen; die Bevölkerung wollte die Abgeordneten des Gouverneurs, Fürsten Vogorides, verjagen. Von Konstantinopel ist eine kleine türkische Flotille abzugehen im Begriffe, um die Ruhe wieder herzustellen. — Der alte Fürst des Libanon, Emir Beschir, hat bei der Pforte um die Erlaubniß nachgesucht, sich in Konstantinopel niederlassen zu dürfen; er hofft wieder in seine Würde eingesetzt zu werden.

Man verkündete in Madrid auf den 17. März, den Tag vor der Zusammenkunft der Cortes, die Ankunft von neuen Truppen, wodurch die Armee in den Umgebungen der Hauptstadt auf 60,000 Mann Infanterie, 6000 Cavallerie und 60 Geschütze erhöht werden würde. Man stellt tausenderlei Muthmassungen über den wahren Zweck dieser beträchtlichen Truppensammlung auf.

Aus Pesth vom 15. März wird berichtet: Unsere Stadt schwebte wieder in großer Gefahr, und wir sind mit genauer Noth einer Ueberschwemmung entgangen. Die Donau schwoll bis an den äussersten Rand ihrer Ufer an: es brauchte nicht viel mehr, so hätte sie dieselben überschritten und der größte Theil der Stadt stünde unter Wasser. Die Vorsehung wachte aber und wir sind mit der bloßen Angst davon gekommen. Die hinter Pesth gelegene Insel Csepel, die vor 3 Jahren die berüchtigte Ueberschwemmung herbeiführte, war wieder der Stein des Anstosses, der uns leicht neues Verderben hätte bringen können.

Aus Braunsberg in Preußen vom 13. März. Vor drei Tagen hat unser Justiz-Director Dullo dem Mörder Kühnapfel sein Urtheil vorgelesen, daß er zu Frauenberg lebendig gerädert werden solle, und zwar von unten auf. Auf die Frage des Hrn. Dullo, ob er nicht appelliren oder die Gnade des Königs anrufen wolle, hat er geantwortet: „O nein! ich habe oft Zahnwehe gehabt in meinem Leben, mehr wird es mit dem Rädern wohl nicht auf sich haben.“ Seit einigen Wochen duldet er den täglichen Besuch des Vicarius Breuer, begegnet ihm höflich, wenn dieser aber fort ist, lacht er „über den Pfaffen“, an Bekehrung denkt er auch jetzt noch nicht. Unter diesen Umständen wird die Hinrichtung wohl bald erfolgen.

Auch in vielen Gegenden Englands herrscht unter den Kindern das Scharlachfieber; namentlich hat der Ausbruch desselben in der berühmten Eton-Schule bei Windsor, welche über 600 Zöglinge zählt, unter vielen Familien Schrecken verbreitet. Gegen 100 Zöglinge sind temporär in ihr Heimath zurückgekehrt.

Auf dem Stationshause der südwestlichen (London-Southamptoner) Eisenbahn, bei den sogenannten „neun Ulmen,“ in der Nähe von Vauxhall, brach am 16. März ein Feuer aus, welches an Baulichkeiten, Wagen und Gütern einen Schaden von 39,000 bis 40,000 Pfund Sterling anrichtete.

In der Unterredung eines englischen Arztes mit dem Kaiser von China fragte dieser, wie man die Aerzte in England bezahle. Als ihm der Arzt den englischen Gebrauch erzählt hatte, sagte der Kaiser scherzhaft: Ich halte es mit meinen Aerzten anders. Ich habe deren vier, und bezahle ihnen wöchentlich ein ansehnliches Salair. Werde ich krank, so hört die Bezahlung so lange auf, bis ich wieder gesund bin. Ich brauche nicht zu sagen, daß meine Krankheiten immer nur kurze Zeit dauern.

(Keines von Beiden.) Ein irländischer Geistlicher hatte bei einer Beerdigung vergessen, von welchem Geschlecht die Leiche war. Als er in seiner Rede an die Worte kam: „Unser theurer Bruder oder Schwester" hielt der ehrwürdige Mann inne und fragte einen der Leidtragenden, der neben ihm stand: „Ist es ein Bruder oder eine Schwester?" — „Keines von Beiden," antwortete der Irländer, „es ist blos eine weitläufige Freundschaft."

Die Angabe des französ. Amtsblattes, des Moniteur, daß eine Absetzung eines bayerischen Gendarmerie-Offiziers stattgefunden, ist eine reine Erdichtung.

Die Wirthswittwe, Frau Margaretha Mildenberger, welche unlängst in Nürnberg verstorben, hat die Maximilians-Augenheil-Anstalt für Arme allda menschenfreundlich mit 100 fl. bedacht.

Der ärztliche Distrikt Geimersheim, k. Ldgts. Ingolstadt, ist durch Beförderung des dermaligen practischen Arztes daselbst erlediget. Bewerber um diesen Platz haben ihre Gesuche mit den nöthigen Zeugnissen in 4 Wochen bei der k. Regierung von Oberbayern, K. d. J., einzureichen, wobei bemerkt wird, daß unbelegte Eingaben keine Berichtigung finden.

Durch das Ableben des Schullehrers G. Reissinger zu Kötzting ist der Schul-, Organisten- und Chormeßnerdienst daselbst in Erledigung gekommen. Jährliches Reinerträgniß 565 fl. 14 kr., aus welchen jedoch der künftige Schullehrer der Wittwe des verstorbenen Schullehrers auf Lebenszeit oder aber für die Dauer ihres Wittwenstandes ein jährliches Absent von 40 fl. und an die 4 unmündigen Kinder derselben für die Zeit der Unmündigkeit einen jährlichen Alimentationsbeitrag von 20 fl. zu verabreichen hat. Gehörig befähigte Bewerber haben ihre an die k. Regierung von Niederbayern, K. d. J., zu stylisirenden Gesuche mit den erforderlichen Nachweisen, jedenfalls aber mit einem vollständigen Qualifikations-Listen-Auszuge versehen, bei der k. Distrikts-Schul-Inspektion Kötzting in Bialbach, oder bei dem kgl. Landgerichte Kötzting einzureichen.

Berichtigung. In Nr. 33. S. 284 bei dem Epigramm an Hrn. Dr. Zell in Rosenheim ist statt:

Es hat vor einem Jahr gedroht
Per Lungenweh und früher Tod;

zu lesen:

Es hat vor einem Jahr gedroht
Per Lungenweh mir früher Tod.

Königl. Hof- und Nationaltheater.

Sonntag den 28. März (zum Erstenmale): „Vampyr" romantische Oper von Marschner.

Todesfälle in München.

Hr. Joh. Bapt. Demathia, Handlungs-Buchhalter v. Buchenstein in Tirol, 46 J. — Leonh. Kunst, Korporal v. der k. Garnisons-Comp. Nymphenburg, aus Unterleimnach, k. Ldgts. Würzburg, 52 J. — Jos. Krönmaier, Hausverg. von Landshut, 72 J. — Barb. Böld, Wäschersfr., 54 J. — Jos. Brey, Kammerdienersfr., 31 J. — Rosal. Wagner, Milchmannsf., 23 J.

Auswärtige Todesfälle.

In Eichstädt: Se. Hochw. Hr. Math. Schwesinger, weiland Mitglied des aufgelösten Benediktinerstiftes zu Scheyern, Beichtvater im Kloster St. Walburg und Jubelpriester, 79 J. — Hr. Aug. v. Hahn, Leut. im k. Lin.-Inf.-Rgmt. Frnz. Herrling, 33 J.

In Ingolstadt: Fr. Katharina Gerhardinger, Garkochsgattin.

In Regensburg: Fr. Christiana M. v. Balasko, k. Revisions-Beamtensgattin, 41 J. alt.

In Stadtamhof: Hr. Frz. X. Aßn, b. Schiffmeister und Löwenwirth, 48 J.

In Straubing: Der Hochw. Hr. Gg. Bonif. Sieber, vorm. k. Prof. u. Erconv. des aufgelösten Benediktinerklost. in Mallersdorf, 67 J. alt.

2277. Es werden 100 fl. auf monatliche Abzahlung von 10 fl. aufzunehmen gesucht. Darüber erhält dagegen ein freies Zimmer bis zur Abzahlung der benannten Summe; das Zimmer kann sogleich bezogen werden; im Falle kann auch gerichtliche Versicherung gegeben werden. D. Uebr.

Todesanzeige.

2283. Dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere geliebte Mutter und Schwiegermutter,

Kathar. v. Walter,

geb. v. Grafenstein, k. Truchseßwitt,

zu einem bessern Leben abzurufen.

Sie entschlief nach langen, mit christlicher Ergebung getragenen Leiden, versehen mit den hl. Sterbsakramenten, im 73sten Lebensjahre gestern Abends halb 7 Uhr.

Tiefgebeugt durch diesen schmerzlichen Verlust empfehlen wir die Verblichene dem frommen Andenken unserer Verwandten und Bekannten, u. bitten um stille Theilnahme.

München am 25. März 1841.

Die Trauernden:
Jos. v. Walter, k. Oberlieut. u. Rgmts.-Adjut.,
Bapt. v. Walter, k. Rechnungs-Commissär,
Babette v. Walter, St. Anna Stifts-Dame, Tocht.
Ernestine v. Walter, geb. Kroher, Schwiegertochter.

Die Beerdigung ist Samstag den 27. d. um 4 Uhr, der Gottesdienst in der Frauenkirche Dienst. den 30. März Vorm. 10 U.

2282. Man sucht eine geräumige Wohnung, welche in 2 oder 3 Wochen bezogen werden könnte. D. Uebr.

Berichtigung.

2281. Bei dem Inserat Nr. 2002. im Stück 34. d. Bl. ist zu ergänzen, daß das entlaufene und beschriebene Pferd dem **Thirurg Bösel von Hemau, im Kreise Oberpfalz,** gehöre.

2285. In einer stillen Haushaltung wird eine ordentliche Person, die kochen und nähen kann, sogleich in Dienst gesucht. D. U.

Ankündigung.

2280. Zur Aufsicht für die auf dem linken Vilsufer liegenden städtischen Waldungen wird von der unterzeichneten Behörde ein unverheiratheter Forstgehilfe gegen eine jährliche Besoldung von 100 fl., 3 Klafter Holz, freie Wohnung und Kostvergütung zu 85 fl. nebst den gewöhnlichen Anzeigsgebern aufgenommen.

Da die Stelle nicht ständig ist, so ist damit auch keine Pension oder Alimentation verbunden.

Die Bewerber um dieselbe haben sich bis zum **15. April** h. Js. dießorts schriftlich oder mündlich zu melden, müssen des Lesens, Schreibens und Rechnens vollkommen kundig seyn und nebstbei noch die erforderlichen Nachweise über einen vollkommen gesunden Körperbau, über Treue und gute Aufführung überhaupt, so wie über die Erlernung des Forstwesens und mehrjährige Dienstesleistung bei demselben zur Vorlage bringen.

Amberg den 19. März 1841.

Magistrat.
Der rechtskundige Bürgermeister
Reger.

2275. Es können 2 bis 3 Schneidergesellen, welche des Ausbesserns kundig sind, eine tägliche Beschäftigung pr. 1 fl. finden. Das Uebr. in der Kleider-Reinigungsanstalt von J. M. Braun, Theatergasse Nr. 53. rechts.

2266. Es ist ein großer Hängekasten von gutem ausgetrockneten Holz zu verkaufen; in der Theaterstrasse Nr. 22. über 1 St. rückwärts.

2284. Es wurde ein Versatzzettel, ausgestellt im Monat Jänner d. J., gefunden. D. Uebr. Lerchenstraße Nr. 35.

2117. (3c) Es wird hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß es

1. denjenigen Anstreichergehilfen, welche hier nicht conditioniren, dann
2. den hiesigen Maurerpalieren und Maurergesellen strenge verboten ist, sich mit Ausmalen der Zimmer, Anstreichen der Thüren u. dgl. zu beschäftigen, widrigen Falls sie im Betretungsfalle strenge Bestrafung zu gewärtigen haben.

München den 4. März 1841.

Magistrat
der königl. Haupt- und Residenzstadt
München.
Dr. Bauer, Bürgermeister.
Lachmayer.

2157. (3a) praes. den 20. März 1841.

Bekanntmachung.

Im Vollstreckungs-Wege wird das Anwesen der Krämer Feilmaier'schen Eheleute zu Gebelkofen nach §. 64. des Hypothekengesetzes zum Verkaufe öffentlich ausgeboten. Dasselbe besteht in

1. dem gemauerten, mit Schneidschindeln eingedeckten, einstöckigen Wohnhause mit Stadel und Stallung unter demselben Dache, dann Hofraum, geschätzt auf 900 fl.;
2. circa 2 Dec. Wurzgärtchen, geschätzt auf 10 fl.;
3. Ackergrund 2 Tagw. 84 Decim., geschätzt auf 309 fl.;
4. Wiesgrund 12 Dec., geschätzt auf 12 fl.

Schätzungssumme: 1231 fl.

5. dem realen Krämereirechte, welches durch kein anderes dergleichen Recht im Orte beeinträchtiget ist, geschätzt auf 250 fl.

Gesammt-Schätzungssumme: 1481 fl.

Die Lasten und Abgaben sind:

Grundsteuer-Simplum — fl. 21 kr. 2 dl.
Gewerbsteuer 2 fl. — kr. — dl.
Erbrechtsstift vom Hause und Grundbesitz 3 fl. 3 kr. — dl.
Vom Gewerbe 1 fl. 30 kr. — dl.
Jährlich 6 Tage Treibjagd-Frohne und 10 Prozent Handlohn.

Kaufsliebhaber wollen bei der Versteigerung in hiesiger Gerichtskanzley am

Freitag den 21. Mai h. J. früh von 9—12 Uhr

ihre Angebote zu Protokoll geben, zugleich aber ihre Zeugnisse über Vermögen und Leumund vorlegen.

Nach Antrag des Hypothek-Schuldners wird neben der Versteigerung des Gesammt-Anwesens auch der Verkauf des Hauses mit dem Grundbesitze ohne dem Gewerbsrechte in gesonderter Verhandlung versucht werden.

Kofering am 16. März 1841.

Gräfl. v. Lerchenfeld'sches Patrimonial-Gericht I. Klasse Kofering.
Pesl.

2252. (3a) Es ist ein vollständiger Branntweinbrennzeug (zu 3 Schäffel) zu verkaufen. D. Uebr.

Bekanntmachung.

2239. Das erledigte Benefizium de Corde Jesu dahier, bei welchem der unterfertigte Stadtmagistrat Patronus ist, erträgt aus besonders bezahlten Dienstverrichtungen 212 fl. 32 kr.

Die darauf ruhenden Lasten, den Miethzins zu 36 fl. mit eingerechnet, entziffern 40 fl. 54 kr.,

sohin nach revidirt. Fassion rein 171 fl. 38 kr.

Die obligaten hl. Messen sind auf 120 fl. reduzirt, ausserdem hat Benefiziat den Chor und Beichtstuhl zu frequentiren und dem Pfarrer in Divinis Assistenz zu leisten.

Diesem Benefizium werden auf Widerruf beigegeben die wochentlich 4 Goggl'schen 9 Uhr-Messen mit einem jährlichen Einkommen von 104 fl.

Bewerber um dieses Benefizium haben ihre mit den nöthigen Zeugnissen belegten Gesuche innerhalb 4 Wochen hierorts einzureichen.

Landsberg, 18. März 1841.

Magistrat der Stadt Landsberg.
Jaegerhuber, Bürgermeister.

2262. Mittwoch den 7. April l. J. Vormittags werden die Anlage der Auffahrts-Dämme zur neuen Brücke über die Donau bei Neustadt und die Herstellung dieser Brücke selbst, wozu die Hölzer bereits beigeschafft sind, und zwar abgesondert zu Neustadt a/D. von dem dortigen Magistrat u. der k. Bau-Inspection Landshut an die Wenigstnehmenden versteigert werden. Die Kosten-Anschläge, Pläne und Bedingungs-Hefte können in der Zwischenzeit beim k. Wegmeister Rittler zu Neustadt a/D. eingesehen werden.

Landshut, den 24. März 1841.

Der k. Bezirks-Ingenieur:
v. Cammerloher.

2233. Nachdem durch den am 23. v. M. erfolgten Tod des bisherigen Pfarrers zu Erolzheim, königl. württemberg. Oberamtes Biberach, die dortige Pfarrei in Erledigung gekommen ist, auf welche das Präsentationsrecht der freiherrl. v. Bernhard'schen Gutsherrschaft zu Erolzheim zusteht, so werden die allenfallsigen Bewerber um diese Stelle hierdurch aufgefordert, ihre Gesuche sammt Belegen an das unterfertigte Rentamt innerhalb eines Termines von 6 Wochen einzusenden.

Erolzheim den 23. März 1841.

Das frhrl. v. Bernhard'sche Rentamt.

2151. (2b) Die Besitzer von Haft- od. Interimsscheinen, welche schon vor dem 1sten November v. J. ausgestellt sind, werden hiemit aufgefordert, dieselben zum Empfange der neuen Obligationen ungesäumt anher vorzulegen.

München den 15. März 1841.

Königl. Staatsschulden-Tilgungs-Spezial-Kasse.
Mäß. Buchner, Control.

2280. Gestern, Freitag früh, wurde ein Sonnenschirm gefunden. D. Uebr.

Bekanntmachung.

2235. Mehrere Oekonomie-Güter, Handlungen, Bräuereien, Gast- und Bierwirthschaften, Schmiedestätten und Privathäuser, mit und ohne Gärten, sind aus freier Hand zu verkaufen.

Auch sind mehrere Kapitalien zu verschiedener Größe gegen sichere Hypotheken zu 4 pCt. täglich zu verleihen durch das

privil. Commissions- und Anfrags-Bureau in Regensburg.
P. Knöllinger.

2250. In einer Provinzialstadt Oberbayerns ist eine Maurermeister-Gerechtsame mit Haus, Baustadl und Kalkofen, zusammen oder auch einzeln, unter annehmbaren Bedingungen zu verkaufen. D.U.

2251. In Freysing ist eine reale Uhrmachers-Gerechtigkeit samt Werkzeug aus freier Hand zu verkaufen, und in portofreien Briefen zu erfragen bei der

Frau Anna Mally,
bürg. Uhrmachers-Wittwe in Freysing.

2254. Mehre Sorten Grassamen sind billig zu verkaufen. Näheres hierüber ist zu erfragen Löwengrube Nr. 18. üb. 1 St. rückwärts.

2255. Unter vortheilhaften Bedingnissen ist ein Buchbinder-Recht zu verkaufen. D. U.

2101. (2b) Unterzeichnete verkauft neue moderne façonirte Strohhüte zu den billigen Preisen von 2 bis 5 fl., putzt und façonirt auch alte Strohhüte für den billigsten Preis. Sie empfiehlt sich demnach einem hochverehrlichen Publikum zu gefälligem Zuspruche.

Ottilie Semrad,
Löwengrube Nr. 2. erster Eingang.

2056. (3c) 250—300 Karpfensetzlinge, jung von schlankem Wuchs, das Stück zu 12 Loth ohngefähr im Gewicht, werden baldmöglich zu kaufen gesucht. D. Uebr.

2219. (2a) In der Nähe der neuen k. Universität sind drei Häuser mit Gärten, gelegen an den frequentesten Spazierwegen des englischen Gartens, um die Preise von 5,500 fl. bis 6,500 fl. zu verkaufen. Bei zweien dieser Häuser befindet sich auch Stallung und Remise, und bei einem derselben mehrere Tagwerke Gründe. Die Hälfte des Kaufschillings ist baar zu erlegen. Auswärtige Anfragen werden sich portofrei erbeten.

Dr. Spengel, k. Advokat.
Weinstraße Nr. 3. üb. 2 St.

2181. (2b) Ein noch sehr wenig gebrauchter äußerst bequemer Reisewagen steht billig zu verkaufen bei Hrn. Wagenfabrikant Holzer in der Rumfordstraße, woselbst auch über das Nähere Auskunft ertheilt wird.

2227. (2b) Es werden mehrere Schäffel Brenn-Erdäpfel zu kaufen gesucht. D. U.

Bekanntmachung.

(Hagel-Versicherungs-Verein.)

2232. Der Unterzeichnete ist bereit, jedem Renten-Besitzer und Oekonomen alle erforderlichen Aufschlüsse über diesen auf dem Prinzipe der Gegenseitigkeit beruhenden Vereine zu ertheilen, wobei keineswegs, wie bei Aktien-Vereine, der Gewinn der Unternehmer beabsichtigt wird, sondern immer alle erzielenden Ueberschüsse dem Vereine, das ist, der Gesammtheit aller Vereins-Mitglieder zugute gehen; wie ich denn auch aus ganz sicherer Quelle versichern kann, daß ungeachtet der im September v. J. baar und voll geleisteten Zahlung der ersten Hälfte der vorjährigen Hagelschäden, und der Mitte März d. J. gleichfalls pünktlich geleisteten Zahlung der zweiten Hälfte, eine nicht unbeträchtliche Summe bei der bayerischen Hypotheken- und Wechselbank verzinslich angelegt ist, wodurch begreiflicher Weise der Fortbestand des Vereins wenigstens mit hoher Wahrscheinlichkeit gesichert erscheint, so wie dessen Aufschwung immerhin von der möglich größten Anzahl der Vereinsmitglieder abhängt.

Welcher Oekonom und Grund-Renten-Besitzer sollte nicht geneigt seyn, gegen so billige, wie sie die neue, von Sr. Maj. dem Könige so huldvollst genehmigten Satzungen festsetzten, die bange Sorge um seine Ernte loszukaufen, die ihn nothwendig ängstigen muß, so oft ein Gewitter am Himmel droht? — Täusche sich doch kein Oekonom mit dem Wahne, vom Hagel verschont zu bleiben! Wo 10, 20 und mehr Jahre kein Hagel gefallen, kann heuer oder im nachfolgenden Jahre der seine Ernte zerstören, und den geldarmen Landmann in die bittere Verlegenheit setzen: seine Speise- und Saamen-Getreide ankaufen, und, um dieses zu können, Kapitalien zu schweren Zinsen u. mit großen Kosten aufborgen zu müssen; während jedem Versicherten aus der Vereinskasse die satzungsmäßige Entschädigung baar und in klingender Münze bezahlt wird. Diese Gründe sind meines Erachtens so einleuchtend, daß ich bald und viele Beitritts-Erklärungen erwarten zu dürfen glaube. — Exemplare von Satzungen, so wie Auszüge aus denselben, liegen bei dem Unterzeichneten zur Abgabe vor; und derselbe erlaubt sich nur noch darauf aufmerksam zu machen, daß der Versicherungs-Termin nur bis zum 31. Mai l. J. laufe, nach diesem Tage aber für heuriges Jahr Versicherungen nicht mehr angenommen werden.

Tölz den 21. März 1841.

G. Bößl, Bezirks-Agent.

1926. (3c) In einem großen Marktflecken Oberbayerns ist eine reale Krämers-Gerechtigkeit mit Haus aus freier Hand zu verkaufen. D. Uebr.

2253. In der untern Barrerstrasse im Hof Nr. 14. sind ein Kleiderkasten und 6 Fensterpolster zu kaufen.

Versteigerung.

2224. (2a) Mittwoch den 14. April l. J. Vormittags 9 Uhr wird bei der Oekonomie-Commission des kgl. Invalidenhauses in Fürstenfeld bei Bruck der Bedarf an 400 Ellen dunkelblauen, 20 Ellen kornblauen, 20 Ellen schwarzen Tuches, 300 Ellen Rockfutter, 500 Ellen ordin. Futter- und 1800 Ellen Hemder-Leinwand, dann 50 Ellen 1 breiten Salzwilch unter den allgemein bekannten Akkords-Bedingnissen an den Wenigstnehmenden in Lieferung gegeben, wozu Steigerungslustige eingeladen werden.

Fürstenfeld den 22. März 1841.

Versteigerung.

2236. Montag den 29. März d. J. werden Vormittags von 9—12, und Nachmittags von 3—6 Uhr in der Tannen-Strasse Nr. 12. im 1sten Stocke Pretiosen, goldene und andere Tabatieren, Tabackköpfe, Uhren, bereits neue Herrenkleider, Leib- und Bettwäsche, Meubeln, als: Spiegel, vergoldete Tassen u. d. Porzellain, Kupfer, Messing, Eisen u. a. Kochgeschirr gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert, wozu Kaufslustige hiemit höflichst eingeladen werden.

Hirschvogl,
verpflichteter Auctionator.

Versteigerung.

2237. Dienstag den 30. März d. J. werden Vormittags von 9—12, und Nachmittags von 3—6 Uhr in der Neuhausergasse Nr. 9. im 3ten Stocke, einige Pretiosen, Silbergeräthe, Oelgemälde, Spiegel in vergoldeten Rahmen, Kron- und Tischleuchter, Kaffeetassen, ein sehr guter Wienerflügel mit 6 Octaven und 5 Registern, Kanapee's, Sesseln, Tische, Schreib-, Kommode-, Nacht- und Garderobekästen modern von Kirschbaumholze, Bettstellen, Pferdehaar-Matrazen, Federbetten, Vorhänge, Leib- und Bettwäsche, Frauenkleider, Shawls, Cheminetten, Glaswaaren, Porzellain, Kupfer, Meßing und Eisen, Kochgeschirr ꝛc. ꝛc. gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert, wozu Kaufslustige hiemit höflichst einladet

Hirschvogl,
verpflichteter Auctionator.

Weiß- und Braunbier-Wirthschafts-Verkauf.

2010. (3b) In einer Provinzial-Stadt in Oberbayern ist eingetretener Verhältnisse wegen eine reale Bierwirthschaft nebst dazu ganz vollkommen geeigneter Behausung, am frequentesten Platze, um einen billigen Preis aus freier Hand zu verkaufen. Kaufsliebhaber belieben sich gefälligst in portofreien Briefen unter A. B. K. Nr. 2010. an die Expedition dieses Bl. zu wenden.

2246. In der Marvorstadt zwischen der Nymphenburger- und Karlsstrasse ist ein kleines Anwesen im besten Zustande mit schönem Garten gegen 4 bis 5000 fl. Baar-Erlag zu verkaufen. D. Uebr.

Lederer-Anwesens-Verkauf.

2241. (3a) In einem Marktflecken Niederbayerns ist eine reale Lederer-Gerechtsame samt dem mit allen Bequemlichkeiten versehenen zweistöckigen gemauerten und mit Ziegel gedeckten Wohnhause, einem gemauerten und mit Ziegel gedeckten Stadel, einem Hausgarten, 8 bis 9 Tagwerk Feld- und Wiesgründen, Familien-Verhältnisse wegen aus freier Hand zu verkaufen.

Bemerkt wird noch, daß sämmtliche Gründe ludeigen sind, und daß auf dem Anwesen 2000 fl. liegen bleiben können.

Auf portofreie Briefe ertheilt nähere Auskunft

Adam Franz Roth,
b. Handelsmann in Dingolfing.

Steinbruch-Verkauf.

2242. (3a) Ein im besten Betriebe stehender, ganz zusammenstossender Nagelfluhsteinbruch, mit oder ohne den dazu gehörigen überliegendem Feldgrund ist aus freier Hand billig zu verkaufen.

Derselbe ist ludeigen, 6 Tagw. groß, eine Viertelstunde von dem Markte Grafing entfernt und ist die Ab- und Zufuhr bis zur nahen Rosenheimer-Grafinger-Vizinalstrasse durch einen festen breiten Fahrweg erleichtert.

Das Uebrige erfährt man auf portofreie Briefe bei

Georg Kreß in Ebersberg.

2174. (3b) In der gewerbsamen und gut bevölkerten Stadt Neuötting am Inn, die schon durch die Nähe des berühmten Wallfahrts-Ortes Altötting vortheilhaft gelegen ist, und wo mehrere Hauptstrassen sich durchkreuzen, steht ein reales Lohnkutscher-Recht mit oder ohne Haus, dann Stadl und Wiesen aus freier Hand zu verkaufen. Kaufsliebhaber belieben in portofreien Anfragen sich an den Magistrat Neuötting zu wenden.

2247. Eingetretener Verhältnisse wegen ist ein kleines Haus mit Garten, für jedes öffentliche Gewerbe geeignet, unter billigen Bedingungen zu verkaufen. Das Nähere in der St. Annavorstadt in der Sternstrasse Nr. 4. zu ebner Erde zu erfragen.

2243. Ein für Gewerbtreibende ausgezeichnet vortheilhaft gelegenes, solid gebautes Haus, mittlerer Größe, ist zu verkaufen. D. Uebr.

2244. In der Praunersstrasse Nr. 11. sind wegen Mangel an Platz gegen 50 Schäffel Kiele und 50 Schäffel Nachmehl zu verkaufen, das Schäffel Kiele 1 fl. 12 kr., das Schäffel Nachmehl 1 fl. 36 kr. und 3 fl. 12 kr.

2248. Eine abgerichtete Dogge ist zu verkaufen. D. Uebr.

Pferde-Rennen-Einladung.

Mit obrigkeitlicher Bewilligung gibt Joseph Zechmayr, Gastgeber in Harlaching, Sonntag den 28. März 1841 ein

Pferde-Rennen

mit folgenden Preisen:

1ter Preis	8	bayerische	Thaler	
2ter „	7	„	„	mit seidenen Fahnen
3ter „	6	„	„	
4ter „	5	„	„	
5ter „	4	„	„	
6ter „	3	„	„	
7ter „	2	„	„	
8ter „	1	„	„	
9ter ein Reitzaum.				
10ter eine Reitpeitsche.				

Zusammen 36 bayerische Thaler mit 8 seidenen Fahnen.

1. Zu diesem Rennen werden sowohl inländische als ausländische Pferde gelassen.
2. Die Verloosung geschieht im Wirthshause zu Harlaching, um 1 Uhr Nachmittags; wobei alle Herren Rennpferde-Besitzer bei Vermeidung des Ausschlusses zu erscheinen haben.
3. Das Rennen beginnt Schlag 4 Uhr.
4. Die Vertheilung der Preise geschieht nach dem Rennen.
5. Die Rennbahn beträgt eine kleine halbe Stunde auf festem Wiesboden, und muß dreimal umritten werden.
6. Bei dem Rennen wird ohne Peitsche geritten.
7. Hat jeder Titl. Herr Theilnehmer 2 fl. sogleich zu erlegen.
8. Allenfallsige Anstände entscheidet nach bekannten Rennregeln das Renngericht.
9. Alle Herren Rennpferde-Besitzer, sowie das P. T. verehrte Publikum werden zu diesem Pferde-Rennen eingeladen.

Harlaching, k. Landgerichts zu, Gemeinde Giesing. Den 11. März 1841.

Das Renngericht.

Wolfgang Windsperger. Mathias Weber. Michael Niederbuchner. Georg Bichl. Sebastian Rith. Heinrich Brunner. Philipp Lenz.

2245. (3a) In Untersendling beim Bierwirth Spöttel sind mehrere Bräugeräthschaften: eine kupf. Pfanne, eine Maischbodung mit kupfernem Seihboden, eine Wasserreserve und Gährboding, wegen Mangel an Platz sehr billig zu verkaufen.

2249. (4a) Bei Unterzeichnetem ist eine schöne Auswahl von neuen Sommer-Hosenzeugen angekommen und um bekannte billige Preise zu haben, zu deren geneigter Abnahme sich bestens empfiehlt

Fr. Lindauer,
Dienersgasse Nr. 22.

Literarische Anzeige.

Neue Auflage eines der nützlichsten Volksbücher.

2240. Im Verlage der K. Kollmann'schen Buchhandlung in Augsburg ist so eben erschienen und in allen soliden Buchhandlungen (in München namentlich in der J. J. Lentner'schen Buchhandlung, Kaufingerstrasse Nr. 17.) in Landshut, Straubing, Passau ꝛc. ꝛc. zu erhalten:

Der wohlberathene Bauer

Simon Strüf,

eine Familien-Geschichte.

Allen Ständen, zum Nutzen und Interesse, besonders aber jedem Bauer u. Landwirthe

ein Lehr- und Exempelbuch

von

Johann Evangelist Fürst,

Vorstand der praktischen Gartenbaugesellschaft in Frauendorf, Herausgeber der allgemeinen deutschen Gartenzeitung, des Obstbaumfreundes, der Bürger- und Bauernzeitung ꝛc. ꝛc.

Auch unter dem Titel:

Johann Evangelist Fürst's Lehr- und Exempelbuch,

worin sonnenklar gezeigt wird, wie der Ertrag des geringsten Gutes in kurzer Zeit außerordentlich erhöht werden kann,

wenn die Haus- und Gartenwirthschaft, die edle Obst- und wilde Baum-, Bienen- u. Seidenzucht, der Futterkräuter-, Flachs-, Oelpflanzen-, Hopfen- und Tabackbau, die Wiesenverbesserungs-Methoden, die Vermehrung des Düngers ꝛc. nach den besten praktischen neueren Verbesserungs-Erfahrungen betrieben werden.

Mit mehreren andern, sehr nützlichen und einträglichen Neben-Hilfsmitteln.

Fünfte, abermals durchaus verbesserte und vermehrte Auflage in drei Theilen, mit vielen Abbildungen. Groß Median-Oktav. Auf Maschinen-Papier gedruckt 3 fl.

Hat irgend ein Buch unter dem Bürger- und Bauernstande in Deutschland wahren reellen Nutzen und Segen verbreitet, so ist es dieser Simon Strüf. — Aus dem praktischen Leben und an der Quelle geschöpft, in populärer kräftiger Sprache geschrieben, hat sich dieses unvergleichliche Buch nun bereits durch vier Auflagen in vielen tausend Exemplaren in eben so viele Häuser und Hütten verbreitet, ein sonnenklarer Beweis, daß der wackere Verfasser den Nagel auf den Kopf getroffen, das ist: das wahre Bedürfniß des Landmannes und jedes Wirthschafters erkannt und ihm durch sein Buch abgeholfen hat.

2263. Bei Unterzeichnetem sind nachstehende Mineralwasser ganz frisch von der Quelle angekommen:

Selters, ganze und halbe Krüze,
Ludwigsbrunner,
Fachinger,
Geilnauer,
Eger Franz Brunnen,
Caer Salzquelle,
Marienbader Kreuzbrunner,
Kandrauer,
Wisauer,
Emser,
Pilnaer-Bitterwasser,
Seidschützer detto
Hardecker,
Adelheits-Heilbrunner,
Ditzenbacher,
Schwalbacher-Stahlwasser,
Weilbacher-Schwefelwasser,

In ein Paar Tagen folgen:

Wernarzer,
Brückenauer,
Kissinger, Ragozzi ganze und halbe,
detto Mathbrunnen,
Bockleter-Stahlwasser,
Wildunger,
Pyrmonter.

Friedr. Flad,
Herzog-Maxthor, Nr. 3.

Bleich-Empfehlung.

2265. (2a) Mit Annahme und Besorgung der Waare für die rühmlichst bekannte, bei der Münchner-Aachner-Assekuranz versicherte Bleichanstalt des Herrn G. J. Wieland in Kaufbeuern befasst sich ausschliesslich und ladet zu Aufträgen mit dem Bemerken ein, dass die Waare franco hin- und hergeliefert wird.

J. A. Hiebl,
Dienersgasse Nr. 4. in München.

2043. (3c) Ein geprüfter Pharmazeut sucht einen Platz als Apotheker-Gehülfe in einer Stadt oder auf dem Lande.

Wer hierauf reflectirt, beliebe sich zu wenden an

Lorenz Schmalig,
Wundarzt u. Geburtshelfer in München. Neuhausergasse Nr. 1.

2212. (2b) Ein Gärtner, der sich außer Blumen- u. Küchengarten-Produkten auch auf Obstbaumzucht und englische Anlagen versteht, kann bei einer Gutsherrschaft mit 1. k. Mts. in Dienst treten. D. Ue.

2273. Ein junger Mann sucht eine Stelle bei einer Herrschaft, derselbe ist geübt im Frisiren, Rasiren und Serviren. Auch würde derselbe auf überseeische Reisen gehen. D.U.

2274. Ein Knabe von guter Erziehung kann unter einigen Bedingnissen bei einem Uhrmacher sogleich in die Lehre treten. Das Uebr.

2276. Bis 1. Mai wird ein Marqueur aufs Land gesucht. D. Uebr.

2278. Beschädigter Spitzengrund wird ganz schön ausgebessert in dem Laden Nr. 7. in der Windenmachergasse.

Vierte *Auflage* in drei Monaten!

2264. In der Unterzeichneten ist wieder vorräthig:

Das kleine Universum

für Erd-, Länder- und Völkerkunde.

Stahlstiche mit erläuterndem Texte,

darstellend die Schönheiten der Erde.

Preis für die **zwölf** Stahlstiche,

samt dem Texte bereits ELEGANT GEHEFTET

nur **24** kr.

Wer sich von der Zweckmässigkeit und Sauberkeit des Werkchens überzeugen will, kann dasselbe einsehen; es muss, es wird gewiss jedem gefallen, der Sinn für das Schöne hat. — Obiger Preis ist nur bei einer Berechnung auf die grösste Verbreitung denkbar, nur möglich geworden bei dem Absatz an Tausende, durch Empfehlung und Unterstützung der Beförderer des Guten in allen Ländern.

***Jos. Lindauer*'sche Buchhandlung**
in München.

Eisenbahn-Fahrten. 2223.

Täglicher Abgang

von München und Augsburg:

Morgens **8** Uhr, Nachmittags **3** Uhr.

München am 31. Januar 1841.

2152. (3 b) **Starnberg im März 1841.**

Stellwagen-Fahrt

zwischen

Starnberg und München.

Mit Anfang des 10. Aprils bis Ende Septembers d. Jrs. fährt Unterzeichneter mit seinem bequem eingerichteten Stellwagen wie alle Jahre Abends 6 Uhr von Starnberg nach München und von dort Morgens 6 Uhr nach Starnberg täglich ab.

Um dem Wunsche des verehrlichen fahrlustigen Publikums hinsichtlich eines zeitigen Eintreffens an den genannten Orten bei der Abfahrt zu entsprechen, fährt er jedesmal 3spännig ab.

Am Stachusgarten, wo abgefahren und angehalten wird, werden die Billete zur Fahrt, à 36 kr., von dem dortigen Hausknechte J. Schneider abgegeben.

Andreas Pellet,
königl. Posthalter und Gastgeber.

2257. Der in diesem Blatt Nr. 31. ausgeschriebene vordere Logenplatz des 3ten Ranges wird ganz oder auch gegen monatliche 5 fl. zur Hälfte abgegeben. Näh. an der k. Theaterkasse.

2258. Nr. 18. in der Königinstrasse ist die Parterre-Wohnung links mit 2 Zimmern zu vermiethen.

2259. Lerchenstrasse Haus Nr. 22. ist ein Garten-Antheil um 10 fl. zu verstiften. D. U.

2149. (2b) In dem Hause Fürstenstrasse Nr. 1. sind im Entersol drei heizbare Zimmer bis Georgi zu verstiften.

2250. In dem Hause Nr. 13. in der Dienersgasse ist der 2te Stock mit aller Bequemlichkeit bis Georgi zu verstiften und Näheres im 4ten Stock zu erfragen.

2260. Auf dem Kreuz in der Glockenstrasse Nr. 10. im 3ten Stock ist ein großes heizbares Zimmer für einen gestillchen oder sonst ruhigen Herrn bis Georgi zu verstiften; auf Verlangen können auch zwei abgegeben werden.

2200. (3 b) Am 1. April ist in der Fürstenfeldergasse ein meublirtes Zimmer mit Bett zu vermiethen. D. Uebr.

2261. So eben ist erschienen und bei uns zu haben:

Das Weltgericht von P. v. Cornelius, Altargemälde in der Ludwigskirche, gestochen von H. Merz. Ausgabe nur mit dem Namen des Erfinders und Stechers 30 fl. Ausgabe mit leichter Schrift 20 fl. Ausgabe mit fertiger Schrift 11 fl.

Triumph der Religion in den Künsten, nach F. Overbeck, radirt von A. Amsler. 3 fl. 36 kr.

München den 24. März 1841.

Mey & Widmayer,
(dem kgl. Hoftheater gegenüber.)

Ankündigung.

2236. (3 a) In dem zur Verlassenschafts-Masse des Privatiers Joh. Bapt. Kleinhenz gehörigen Hause Nr. 3. in der Löwengrube (Augustinerstock) ist die vordere Wohnung über eine Stiege gleich oder bis künftiges Ziel Georgi zu vermiethen und das Nähere bei dem Unterzeichneten zu erfahren.

Wocheslander, k. Advokat,
als Massakurator. Schwabingerstrasse Nr. 51. über 2 Stiegen.

2267. In der Prannersgasse Nr. 1. ist eine Wohnung rückwärts mit einem Zimmer vornheraus aufs Ziel Georgi für eine stille Familie zu vermiethen.

2201. (2b) In einer der mittleren Logen des 3ten Ranges rechts ist vom 1. April bis letzten September ein vorderer Platz für monatl. 9 fl. ganz oder für 4 fl. 30 kr. als Wechselplatz zu miethen. Das Uebr. in der Karlsstrasse Nr. 39. 1. Stock.

2268. (2a) Eine gelernte Köchin, die immer in großen Herrschaftshäusern diente, wünscht bis kommendes Ziel einen Platz. D. Uebr.

2269. Ein Mädchen zur Hausarbeit, mit guten Zeugnissen versehen, welches zu Haus schlafen kann, kann sogleich in Dienst treten. D. Uebr.

2210. Eine ordentliche Magd, die Hausmannskost kochen kann, kann sogleich einstehen. D. Uebr.

2271. Ein sehr solides Mädchen, welches in aller Arbeit erfahren ist, wünscht als Stubenmädchen einen Dienst D. Uebr.

2272. Ein Mädchen, welches Weißnähen und Kleidermachen, auch sonst noch andere Arbeiten kann, sucht aufs Ziel als Stubenmädchen einen Platz. D. Uebr.

Gottgefällige Gaben.

Für die arme Wittwe Müller mit 5 unerzogenen Kindern.

Transp. . . 18 fl. 50 kr.

Den 24. März: „Gott möge ihnen noch viele Wohlthäter senden" von J. u. R. B. 4 fl.; v. J. N. E. „sie soll beten" 48 kr.; Den 25.: Von M. G. 12 kr.

Summa 23 fl. 50 kr.

Eigenthum und Verlag der K. Hofbuchdruckerei von Joseph Rösl. Verantwortlicher Redacteur: Fr. X. Nicklas.

Dienstag, den 30. März. № 38 München 1841.

Durch die Post bezogen kostet die Landbötin halbjährig ohne Couvert
im I. Rayon 1 fl. 42 kr.
im II. Rayon 1 fl. 56 kr.
im III. Rayon 2 fl. 5 kr.

In München u. für die Umgegend abonnirt man in der Expedition (Schäffler-Gasse) halbjähr. 1 fl. 30 kr., ganzjähr. 2 fl. 42 kr. Die Petitzeile für Einrückungen kostet 3 kr.; größere werden nach diesem Verhältnis berechnet.

Die Bayerische Landbötin.

Bayern.

Am 26. d. sind Briefe aus Athen vom 13. d. datirt hier angelangt. Se. K. Hoh. der Kronprinz befand sich wohl; von seiner Abreise ist nichts Bestimmtes erwähnt. — Der Kriegsminister Schmalz hatte diesen Briefen zufolge das Unglück mit dem Pferd zu stürzen und das Hüftbein zu brechen. Oberbaurath v. Gärtner wollte am 25. März Griechenland verlassen.

Dem Vernehmen nach haben Se. Kais. Hoh. der Herzog von Leuchtenberg dem rühmlich bekannten Schlachtenmaler Albrecht Adam den Auftrag zu einem Cyklus von 14 Bildern gegeben, welche interessante Momente aus dem Kriegsleben seines höchstseligen Vaters darstellen werden.

Das Resultat der gesammten Volkszählung in Bayern ist 4,370,977 Seelen; die Anzahl der Bewohner Bayerns hat sich seit der letzten Volkszählung im Jahre 1837 um 55,508 Seelen vermehrt.

Hr. Hofrath und Professor Dr. v. Görres befindet sich, wie man vernimmt, zu Verona, erfreut sich dort des besten Wohlseyns und ist mit literarischen Arbeiten auf's Thätigste beschäftigt. Er wird wahrscheinlich erst im Spät-Sommer hieher zurückkehren und dann im Herbst seine Vorlesungen wieder beginnen.

Bereits werden zu der Errichtung des der Universität gegenüber zu stehen kommenden Brunnens Vorrichtungen getroffen; das Brunnenhaus wird neben dem Wasserfall im englischen Garten seinen Platz erhalten, von welchem durch eiserne Röhren eine enorme Wasserkraft nach dem Brunnen geleitet wird, der eine bedeutende Größe erhalten und eine würdige Zierde der prachtvollen Ludwigsstrasse werden soll.

Am 22. März feierte der würdige Prior des Benediktinerklosters zu Metten, Hr. Ildephons Nebauer, sein Priester-Jubiläum.

Zu Vorständen der Baudirection für die Nürnberg-Nordgränze-Eisenbahn sind ernannt worden: als erster Vorstand (für den technischen Theil) der kgl. Regierungs- und Kreisbaurath Denis; zum zweiten Vorstand (für die Leitung der administrativen und polizeilichen Geschäfte und des Kassawesens) der k. Oberzoll-Inspector Dürig in Nürnberg, bisher Mitglied des Directoriums der konzessionirt gewesenen Eisenbahn-Gesellschaft. Beide sind zum Empfang weiterer Instructionen auf den 28. März nach München einberufen worden.

Nürnberg, 26. März. Der hiesige „Correspondent von und für Deutschland" berichtet in der heutigen Nummer seines Blattes Folgendes über eine Idee Heideloffs, in einem Bauwerke die Einheit, Größe und Herrlichkeit des deutschen Volkes auf eine großartige Weise zu versinnbilden, und für die Erhaltung derselben zu begeistern. „Die Idee ist diese: Auf dem Moritzberge, als dem fast genauen Mittelpunkte Deutschlands, in der Nähe der allberühmten deutschen Stadt Nürnberg erhebt sich ein 300, nach jeder Seite langes und 60' hohes zehneckiges Castell in Gestalt einer gewaltigen Veste des Mittelalters, mit 10 runden Thürmen, nach der Zahl der Heerhaufen des deutschen Bundes, geziert mit den Wappen der verbündeten Fürsten und Völker, und mit ihren Bannern bepflanzt. Die Plattform dieses Castells bildet das Fundament eines altdeutschen achteckigen Tempels mit gewaltigen, die Standbilder der Helden des Vaterlandes tragenden Pfeilern und vier Thoren, über denen die Inschrift: „Gott mit uns! Eintracht siegt! Deutschlands Einheit! Deutschlands Stärke!" Im Innern dieses Tempels steht in einem hohen Kreuzgewölbe der Altar des Vaterlandes, auf dem die Banner der deutschen Heere geweiht werden. Oben auf diesem Tempel endlich ragt die 100 Fuß hohe Bildsäule der Germania von Bronze, gestützt auf das deutsche Schwert, und mit der linken einen Bündel Pfeile emporhaltend, deren Spitzen bei Nacht zu Fest- und Kriegesflammen loderab dargestellt werden können.— Hier, bei diesem Denkmal deutscher Einheit, denkt sich nun der Künstler jährlich große Volksversammlungen am 18ten Oktober, wo durch kriegerische Waffenspiele und andere Festergötzungen der Geist inniger Vaterlandsliebe, der Einheit und Treue, der Thätigkeit und Aufopferung für das Wohl des gemeinsamen Vaterlandes erweckt und gestärkt werden, und wo immer mehr das Gefühl Alle durchdringen soll, daß wir nur Ein, und zwar ein großes herrliches Volk sind, berufen zu Allem, was das Menschenleben zu ehren und zu verschönern vermag. Die Bewachung und Bewahrung der Burg wird alten verdienten Soldaten aus allen Ländern anvertraut, denen dieß zugleich eine anständige Versorgung gewährt. Niemand wird verkennen, daß der Gedanke eines solchen deutschen Volksheiligthums ein großartiger und schöner ist, und daß die Verwirklichung ein imposantes Monument deutscher Kunst und Kraft gewähren würde. Daher ist es ein sehr dankenswerther Entschluß, daß der Künstler selbst von dem im Geiste kühn erbauten Ganzen eine lebendige Beschauung geben will, indem er in einem optischen Bilde uns den Moritzberg, gekrönt mit seinem Prachtmonument, völlig naturgetreu vor die Augen zu stellen gedenkt, sobald er einen passenden Ort und gelegene Zeit dazu gefunden haben wird." —

Consommé.

Politisches und nichtpolitisches.

Der alte Mehemed Ali — den Viele nunmehr sich weigern, den Schlauen zu nennen — will sich jetzt ein Gemälde, so eine Art von Memento mori oder Gedenkzettel anfertigen lassen, um die Ereignisse aus den jüngsten Tagen seiner Macht beständig vor Augen zu haben. Auf diesem Gemälde erblickt man im Hintergrunde die Schlacht von Nisib, dabei die Türken in voller Flucht oder auf den Knieen die Aegyptier um Pardon bittend; über diese Scene scheint aber ein Schleier gezogen zu seyn; auf der andern Seite strahlt im frischen Farbenglanz Saint Jean d'Acre, auf dessen Wällen die österreichische und die englische Fahne flattert, daneben brüstet sich der auf einer Seite ganz sauber geputzte türkische Halbmond, unter den Wällen der Festung spielen österreichische Kanoniere und englische Marine-Soldaten Karten; im Vordergrunde sitzt ein Mann, eine Flasche Bordeaux trinkend, und so eben einen hinkenden Boten mit einem ganzen Bündel Versprechungen an Mehemed abschickend; das ganze Bild hat die Umschrift — „Trau, schau, wem!" — Diese Arbeit soll ein Kabinetsstück werden, und für das Rathszimmer Ali's bestimmt seyn. In Konstantinopel möchten sie gerne dem alten Herrn die Schnur dazu schicken, um damit das Bild aufhängen zu können, oder auch vielleicht einen andern Gebrauch davon zu machen; aber sie fürchten, die unerbetene Zugabe möchte mit Protest zurückgeschikt werden, wie die Bedingungen des großherrlichen Fermans, der zu dem alten Mehemed sagt: „Der Sultan läßt Dir und dem von Deinen Nachkommen die Statthalterschaft Aegyptens so lange und in soferne, als es ihm gefällt, car tel est notre plaisir." Der alte Mehemed aber wehrt sich dagegen aus allen Kräften; ja es wundern sich auch gar manche Leute, wie der Divan — der Großrath des Türken — den die christlichen Mächte auf beiden Seiten aufrecht erhalten, damit er bei seinen Füssen aus Thon nicht zusammenpurzle — jetzt auf einmal die Backen habe gar so voll nehmen können. Der französische Gesandte in Konstantinopel, Graf Pontois, scheint auch etwas kräftiger auftreten zu wollen; aber der gedemüthigte Ali wird ihm deßhalb nicht sonderlich viel Dank wissen. Zeitungsnachrichten melden übrigens, Frankreich sey durch seinen Gesandten in London den Conferenz-Protokollen der 4 Mächte, welche die ägyptische Sache ohne Beiziehung Frankreichs abgewandelt haben, beigetreten, oder stehe im Begriffe, denselben beizutreten; Mehemed Ali erhielte dadurch günstigere Bedingungen, und die orientalische Frage, auf die lange keine passende Antwort erfolgte, wäre somit abgemacht; aber nichts gewiß weiß man nicht; und die Diplomatie weiß es jedesmal auch nicht; denn: die Ereignisse schreiten voran, und dabei fallen oft alle Berechnungen zusammen. —

Das Kriegsfieber der Amerikaner ist noch immer nicht verraucht; sie möchten gar zu gerne dem alten Mutterlande, dem stolzen England Eins anhängen, u. so nebenbei den Handel mit China z. B. an sich ziehen; aber die Britten sagen: „sie sollen ihn nicht haben" — und die Engländer sind verdammt dickschädelige Kerle, wenn sie sich etwas in den Kopf setzen. Die Canada's wollen sich die Britten auch nicht nehmen lassen, wenn vielleicht die amerikanische Union Lust zu einer Einverleibung derselben hätte. — In Portugal — Geldmangel und Ministerwechsel; das sind die neuesten aber auch zugleich die alten Nachrichten aus jenem Lande. — In Spanien hat Hr. Espartero im kgl. Schlosse in der Registratur ein wenig herumgewühlt, und da ist er denn gar häufig auf ein Sprüchlein gestoßen, das ihm ungemein gefällt: yo, el rey — das heißt auf gut deutsch: „so will ich's, so muß es seyn." Dieß Sprüchlein möchte nun Espartero gerne zu seinem Leitspruch machen; aber, versteht sich von selbst, bloß nur Spaniens Wohlfahrt halber. Vor der Hand hat Espartero die Cortes ohne Thronrede eröffnen lassen. Die 3, 4 oder 5 Mitglieder der Regentschaft hätten zusammen nicht Platz genug auf dem Throne gehabt, und die junge Königin hat Espartero bei dieser Gelegenheit nicht wollen darauf sitzen lassen, aber bloß wieder der Königin selbst willen; denn sie ist halt noch gar zu jung.

In Paris berathen sie in den Kammern und streiten sich herum, ob die französische Hauptstadt, dieses reizende Babylon, befestigt werden soll oder nicht; unterdessen schreitet die Befestigung vorwärts; auch bon! Da heißts am Ende: „Wer lang fragt, geht weit irr'." — „Krieg" möchten die Franzosen eben nicht, aber „Haben" möchten sie recht viel; na, es ist schon Manchem die Lust zu etwas vergangen, vielleicht ist es auch diesesmal der Fall. — In Belgien leiden sie auch an einer Krankheit — an der Ministerkrisis; woher denn das Ding kommen mag, daß sie in Frankreich, Spanien, Portugal und Belgien seit längerer oder kürzerer Zeit immer an dieser Krankheit leiden; man sollte fast meinen, die Leute hätten keine gute Constitution, und doch sehen sie gesund und stark aus. Vielleicht liegt's in der Luft; denn irgendwo muß es doch liegen. — In der Schweiz hält die Frage wegen Aufhebung der Klöster im Aargau fortwährend noch die Gemüther in Aufregung. Die Tagsatzung soll bei ihren Berathungen nur daran denken: „Gebet Gott, was Gottes ist, und dem Kaiser, was des Kaisers ist," dann wird ein ungerechter Ausspruch leicht vermieden werden. — Auf der Insel Kreta (Kandia), welche bisher von den Blutsaugern des ägyptischen Vicekönigs war regiert worden, jetzt aber wieder in türkische Hände übergegangen, sind die Hoffnungen der christlichen Bewohner vom Neuen erwacht, und sie wagen zu träumen, die christlichen Mächte würden ihnen in ihren Bemühungen, die alte Freiheit zu erringen, nicht hinderlich seyn. Der Halbmond, so hoffen die edlen Kretenser, würde aufhören, über sie zu herrschen, und das Kreuz der Christen in seiner Glorie wieder auf Kreta strahlen. —

In Spanien will Espartero die stehende Armee auf 80,000 Mann vermindern und dafür Provincialmilizen von 12,000 Mann, in der Art wie die preußische Landwehr errichten, so daß also der Gesammtbetrag der Streitmacht immer noch 200,000 Kämpfer zählen würde. Die Dauer der Dienstzeit im Heer will Espartero auf 6, in der Miliz auf 3 Jahre festsetzen. Die Offiziere sollen, je nach der Länge der Dienstzeit und nach ihrem Grad, die Hälfte oder zwei Drittheile ihres bisherigen Soldes fortbeziehen.

Nach Berichten aus Panama hat sich die Provinz Panama in Südamerika am 18. Nov. v. J. von dem Staate Neu-Granada unabhängig erklärt.

Athen, 12. März. Durch k. Ordonnanz wurde der Fregatten-Capitain und Adjutant Sr. Maj. des Königs, G. Sachinis, zum Chef des Seearsenals in Poros ernannt, so daß also die durch Sachturis vacant gewordene Stelle wieder besetzt ist. Die bisher bestandenen zwei Geschwader der k. griechischen Marine wurden in eines vereinigt und dasselbe unter das Commando des Capitains Kanaris gestellt.

Nach neuesten Berichten aus London soll Frankreich sehr geneigt seyn, der Einladung der vier alliirten Mächte, den Schlußstipulationen in der orientalischen Frage beizutreten, Folge zu leisten und nach Beendigung dieser Frage zur Entwaffnung zu schreiten. Die That wird zeigen, ob den Worten zu trauen ist. Hr. Guizot scheint die ägyptische Frage noch nicht für beendet zu halten.

In Chalons sur Marne (Frankreich) werden Zurüstungen zu einem Lager von 16,000 Mann gemacht. Die Stadt soll befestigt werden.— Man hat in der Gegend von Quimper in kleiner Entfernung von Brest ein 5 Metres mächtiges Steinkohlenlager entdeckt, wovon sich das französische Seewesen große Vortheile verspricht.

Der Bischof von Straßburg ist gegenwärtig der älteste des französ. Episcopats. Er ist 87 Jahre alt. Nach ihm kommen die Bischöfe von Blois und Metz mit 86 Jahren: von Cambrai und Viviers mit 84, von Poitiers, Moulins und Montauban von 82, von Mendel und Troyes mit 81, von Limoges und Fréjus mit 80 Jahren. Zwanzig Prälaten stehen im Alter von 70 bis 80, 4 von 60 bis 70, 15 von 50 bis 60, 27 von 40 bis 50, 2 von 39 und einer, der Bischof von Perigny, von 36 Jahren. In den letzten eilf Jahren hat die Kirche 46 Bischöfe verloren.

Hr. Villemain wird nächstens den französ. Kammern in Folge eines Gesetzentwurfs, einen neuen Credit von 40,000 Francs begehren, welcher für die Einführung des frühern Bischofs von Lyon, jetzigen Cardinals, Mons. Bonald, verwendet werden soll

Der „Reparateur de Lyon" enthält folgende Nachricht: „Hr. Maximos Malzon, katholischer Patriarch der unirten Griechen, ist in Lyon eingetroffen; er kommt von Rom und reist nach Paris. Der Prälat, welcher gewöhnlich in Antiochia residirt, hat auch alle katholische Griechen Aegyptens und Syriens unter seiner Gerichtsbarkeit. Man kannte ihn in Marseille, wo er einige Zeit hindurch gewohnt hatte, so wie in Rom unter dem Titel: Erzbischof von Misr. Er bestätigt die Mißhandlungen, welche gegenwärtig die katholischen Christen im Orient ausgesetzt sind, und will nach Paris reisen, um die „französische Regierung von Neuem um den Schutz anzuflehen, welchen sie früher den Katholiken dieser Länder angedeihen ließ." —

Ein französ. Blatt, das Droit, vermuthet, der Prozeß des Darmès werde gleich nach Erledigung der Discussion über die Befestigung von Paris in der Pairskammer verhandelt werden. Man glaube, daß er nicht allein auf der Bank der Angeklagten erscheinen werde, indem seine Enthüllungen mehrere Verhaftungen veranlaßt hätten.

Dieser Tage wurde in Paris ein Mensch vor Freuden wahnsinnig, als er in einem alten Schrank 100 Louisd'or aus der Zeit Ludwigs XV. fand. Er stürzte auf die Strasse, rannte Alles nieder, schrie und lärmte, und machte lauter Tollheiten, bis sich seine Familie seiner bemächtigte.

In England rüstet man fortwährend zum Krieg mit Nordamerika; 6 Regimenter haben Befehl erhalten, sich zum Aufbruche in Bereitschaft zu setzen; 10 Linienschiffe nebst einer Anzahl Dampfschiffe sind bereits segelfertig.

Das brittische Transportschiff „Golconda" ist an der chinesischen Küste gestrandet und die auf demselben befindliche Mannschaft, worunter 400 Mann von einem indischen Regimente, in die Gefangenschaft der Chinesen gerathen.

Ein englisches Kriegsschiff hat in der Havannah zwei spanische Bureaus, die sich mit dem Sklavenhandel befaßten, angegriffen und zerstört; 1500 Neger erhielten durch diese Handlung ihre Freiheit.

Vor den letzten Assisen in der Königin-Grafschaft (Irland) ward ein Greis von ehrwürdigem Aussehen, Namens Richard Sandes, welcher bis zum Jahr 1828 ein hochgeachteter Geistlicher der englisch-protestantischen Hochkirche gewesen, wegen eines Disciplinarfehlers aber vom Bischof von Fernes abgesetzt worden, gesetzmäßig zum Tode verurtheilt, weil er, der abgesetzte Geistliche, dem Schmied von Gretnagreen ins Handwerk greifend, im Dezember v. Js. ein protestantisches Brautpaar getraut hatte. Die Todesstrafe wird freilich nicht vollstreckt werden, aber Deportation hat der Unglückliche wahrscheinlich zu gewärtigen.

* Die Ritter des Malteser-Ordens, welche in letzter Zeit wieder einige Bedeutung erhalten haben, und vielleicht in der nächsten Zukunft eine wichtige Stellung einnehmen dürften, haben in Rom ein Hospital von 500 Betten auf ihre Kosten errichten lassen, welches zur Aufnahme und Verpflegung vom erkrankten päpstlichen Militärs bestimmt ist.

Seit der Revolution sind in Belgien 413 Klöster gegründet worden.

Am 22. d. M. Morgens 6½ Uhr wurde in Koblenz eine etwa 1 Sekunde anhaltende und mit starkem Geräusch verbundene Erderschütterung verspürt. Der Stoß schien von NO. nach SW. zu gehen und war so heftig, daß die Möbel in den Zimmern erzitterten, die Fenster klirrten und an einem Hause ein Theil des Schornsteins einstürzte. Es herrschte gänzliche Windstille, der Himmel war bedeckt, der Barometerstand zeigte keine auffallende Erscheinung, der Thermometerstand 8 Grad über 0. Der Rudergänger des Dampfschiffs „Kronprinz," welches am 22. Nachts von Köln in Koblenz angekommen war, will um Mitternacht in den vulkanischen Gebirgen bei Brohl eine feurige bläuliche Masse gesehen haben, die, einen hellen Glanz verbreitend, bis zu einer gewißen Höhe emporgestiegen und dann an derselben Stelle sich wieder niedergelassen.

Man schreibt aus Baden-Baden, daß der Spielpächter Benazet ein bedeutendes Geldopfer bringen will, wenn die frühere Eröffnung des Conversationshauses gestattet wird; dieß sey ein beruhigendes Zeichen, daß er auf den Bestand des Friedens baue. In der That eine große Beruhigung für Europa: Der Spielpächter in Baden glaubt an Frieden!

Kürzlich sind in Luneville (Frankreich) sehr viele Münzen aus der Zeit Heinrich II., Karls IX. und so fort bis auf Ludwig XIII. ausgegraben worden.

Aus Pesth schreibt man vom 20. März. Ein schreckliches Unglück ereignete sich gestern Abends in unserer Stadt. Ein zwischen Ofen und Pesth fahrendes Boot wurde am 19. März Abends durch den reißenden Strom so heftig an

die fertigen Pontons der Schiffbrücke geschleudert, daß es umschlug, und die darauf befindlichen 30 Personen fast sämmtlich ertranken. Unter den Verunglückten waren zwei Hofkammerbeamte, mehrere Familienväter und Mütter.

Die Arbeiten an der bayerischen Nordbahn beginnen sächsischer Seits den 1. April; nächstens auch diejenigen an der Prager Bahn, wozu die Genehmigung des Kaisers von Oesterreich wirklich erfolgt seyn soll.

Ein höchst kunstreiches Verfahren zum Behauen der Steine für die Mauerwerke wurde ganz kürzlich in Schweden erfunden. Der Erfinder heißt Fritz Müller, ein Straßburger von Geburt. Man verdankt ihm eine höchst einfache und wenig kostspielige Maschine, die durch einen einzigen Hund in Bewegung gesetzt wird, der in einem sehr engen Kreise im Ring herumgeht, gleich den Pferden, die ein Werkschiff ziehen. Der Stein wird ungeformt hineingethan, und nach Verlauf von 5 Minuten so regelmäßig behauen herausgenommen, wie diejenigen, welche zum Bau der schönsten Häuser dienen; nur ist sein Korn noch weit feiner und läßt sich so glatt poliren wie Marmor. Diese Mechanik liefert 12 behauene Steine die Stunde, 144 des Tages, angenommen, daß sie 12 Stunden des Tages funktionire, so daß sie allein die Arbeit von 40 Steinhauern versieht. Fritz Müller kaufte in dem Lande mehrere Steinbrüche von weißem, hartem und weichem Marmor, und seine Maschine arbeitet darin jeden Tag in Gegenwart einer Menge Zuschauer.

☞ Wer Ohren hat zu hören, der höre!

Jemand, der täglich nur für 2 kr. Branntwein oder dergleichen trinkt (bei Vielen reicht das Doppelte nicht), vertrinkt doch monatlich 1 fl., jährlich 12 fl., in 30 Jahren 360 fl. (Zinsen zu 5 pCt. 270 fl.) Summa 630 fl. Demnach

,100	Branntweintrinker in 30	Jahren				63,000 fl.
1,000	"	"	"	"	"	630,000 fl.
100,000	"	"	"	"	"	63,000,000 fl.
1,000,000	"	"	"	"	"	630,000,000 fl.

Diese Summen werden dem Hausstand entzogen, ja es treten noch hiezu die ungeheuren Kosten für Gefängnisse, Waisenhäuser, Armen- und Krankenhäuser, Irrenanstalten u. s. w. Diese Summen für das Wohl der einzelnen Familien erhalten, welche reichlichere Zinsen würden sie tragen! Wie würde häuslicher Friede, glückliche Ehe, Kinderzucht und bürgerliche Wohlfahrt und Gottesfurcht zurückkehren; wie würde die himmelschreiende Sonntagsentheiligung aufhören — wenn endlich dieser heillosen Verpestung kräftig begegnet würde! Wenn beachtet würde der Rathsprüche Sal. 23, V. 20, 21: sey nicht unter den Säufern und Schlemmern, denn die Säufer und Schlemmer verarmen und ein Schläfer muß zerrissene Kleider tragen. Und nach 1. Cor. 6, V. 10 werden die Trunkenbolde das Reich Gottes nicht erwerben. —

Die gefärbten sogenannten Oster-Eier dürfen nur von den bürgerl. Obstlern und solchen Personen, welche eine besondere obrigkeitliche Bewilligung hiezu nachweisen können, verkauft werden und zwar nur während der Charwoche und an den beiden Ostertagen.

Am 26. d. wurden vor dem Frohsinn-Gebäude die Dekorationen und Requisiten zu der Pantomime, welche bisher darin gespielt wurde, auf sehr große Wagen geladen, um nach Nürnberg geführt zu werden.

Trotz des unfreundlichen Tages strömte am Sonntage, gleichwie an den Oktoberfesten, die Bevölkerung Münchens und der Umgegend in Massen nach dem freundlich gelegenen Harlaching zum Pferderennen. Unter 18 Rennern erhielt der Rennpferde-Besitzer, Hr. Kränkel von München, den 1sten Preis, den 2ten erhielt der k. Poststallmeister, Hr. Barth. Nach dem Pferderennen nahte schon der Abend, der Wind blies kälter, so daß es im Freien zu kampiren nicht mehr recht behaglich war, und der größte Theil der Zuschauer zog in Schaaren und unzähligen Chaisen wieder der Heimath zu. Dem Gastwirth und Beßtgeber, Hrn. Zechetmaier gebührt seiner Unternehmung und guten Anordnung wegen volle Anerkennung.

Sonntag Vormittags brannte die Stallung des Gütler Christoph Eschner zu Perlach ab, wobei auch das Haus ziemlich Schaden gelitten. Das Feuer kam, wahrscheinlich aus Unvorsichtigkeit, im Stalle aus.

Am 26. März früh 6½ Uhr brannte zu Kempten das Renner-Färberhaus ab.

XXVI. Münchner-Hopfenmarkt v. 26. März 1841: Inländ. Gut. (Ober- u. Niederbayer. Gewächs.) Neues 1841 (Gesammtbetrag): 21,049 Pfd., im Rest geblieb. 17,796 Pfd., höchst. Preis 49 fl. 24 kr., Mittelpr. 37 fl. 15 kr., niedr. Pr. 30 fl. 6 kr.; Altes 1838 u. 39: 16,619 Pfd., blieb unverkauft; Wolnzach-Marktgut 1840: 1365 Pfd., im Rest gebl. 1042 Pfd., höchster Pr. 55 fl. — kr., Mittelpr. 42 fl. 10 kr., niedr. Pr. 26 fl. — kr.; Mtt. Au und Umgeb. 2031 Pfd., im Rest gebl. 928 Pfd., höchst. Pr. 44 fl. — kr., Mittelpr. 40 fl. 47 kr., niedr. Pr. 40 fl. — kr.; Spalter-Stadtgut 102 Pfd., blieb unverkauft; Spalter-Umgeb. 2611 Pfd., im Rest geblieb. 2487 Pfd., Mittelpr. 55 fl. — kr.; Kinding-Umgeb. 567 Pfd., blieb unverkauft. — Ausländ. Gut. Saher Kreisgut 334 Pfd., blieb unverkauft. — Summa aller Hopfen 44,711 Pfund, im Rest geblieben 39,875 Pfund. — Geldbetrag 1883 fl. 49 kr.

Ein Schäffel Erdäpfel bester Gattung 4 fl. Ein Ctr. Schafwolle 53 fl. Ein Ctr. Hanf 18 fl. Ein Pfd. Flachs 36 kr. Ein Klafter Buchenholz 9 fl. 46 kr.; Birkenholz 8 fl. 39 kr.; Föhrenholz 6 fl. 42 kr.; Fichtenholz 6 fl. 45 kr. Frische Eier 6 St. zu 4 kr.

Augsburger Schranne v. 26. März 1841 (Mittelpr.): Waizen 11 fl. 12 kr., Korn 7 fl. 8 kr., Gerste 6 fl. 0 kr., Haber 4 fl. 3 kr.

Kunst-Notiz.

2347. Der bereits bekannte Virtuose, Herr Jakob Eben, Nachfolger des berühmten Gusikow aus Wilna, gab am vorigen Sonntag den 21. dieß im k. Hof- und Nationaltheater in Zwischen-Akten Concert auf der Holz- und Stroh-Harmonica. Wer die Seltenheit des concertirenden Instrumentes beachtete, wird durch die höchst technische Vollendung, durch das abgerundete der vorgetragenen Piecen, vollkommen zufrieden gestellt worden seyn. Zugleich können wir versichern, daß der ausgezeichnete anspruchlose Künstler in der That Unglaubliches leistete. Diese Töne, diese schönen Verzierungen und erstaunenswürdige Fertigkeit sind im hohen Grade bewunderungswürdig. Hr. Eben weiß auf seinem Holz- und Stroh-Instrumente die schönsten, glöckchenreinen Töne zu entlocken. Wir haben sein Vorbild in Wien gehört, und können mit Wahrheit behaupten, daß er vollkommen in die Bahn seines Meisters getreten, und mit Recht der zweite Gusikow genannt werden kann. Hr. Eben wurde für seine ausgezeichneten Leistungen nach jedem Stücke mit stürmischem Beifall herausgerufen, von Seite der Allerhöchsten und höchsten Herrschaften, und von dem zahlreichen Publikum belohnt. München weiß jedes Talent zu ehren und wird auch dabei den Kunstsinn bethätigen, der im gesammten deutschen Vaterlande guten Klang hat, aber auch der Seltenheit wegen würde der Künstler auf einen guten Erfolg rechnen können, wenn er ein Conzert im k. Odeon, oder noch einmal im k. Hoftheater geben würde, denn schwerlich dürfte die Gelegenheit wieder kommen, dieses eigenthümliche Instrument, von Meisterhand berührt, zu hören. Und gerade diese Art Produktion ist nur für große Theater oder Salons geeignet.

Von mehreren Kunstkennern und Gönnern.

Königl. Hof- und Nationaltheater.

Dienstag den 30. März (neu einstudirt): „Henriette von England", Trauerspiel v. Ed. v. Schenk.

Mittwoch den 31. d.: „Wer wagt, gewinnt!" Lustspiel nach d. Französ. v. Forst und Lentner. Hierauf: „Das Stell-dichein", ländliches Ballet v. Perrot. (Dem. Polin — Lise, als letzte Gastrolle.)

Donnerstag den 1. April zum Beschlusse der Darstellungen vor Ostern (neu einstudirt): „Titus", Oper von Mozart. (Mit aufgehobenem Abonnement zum Vortheile der Pensionsanstalt.)

Gesellschaft des Frohsinns.

1828. (4b) Mittwoch den 31. März:

Erste ordentl. Generalversammlung

nach §§. 69. und 70. der Statuten.

Anfang 7 Uhr Abends.

Das Nähere hierüber ist im Gesellschafts-Lokale einzusehen.

München den 9. März 1841.

Todesfälle in München.

Hr. Max Jos. v. Coulon, k. b. Forstamts-Actuar, 28 J. Beerdig. Dienstag den 30. März um 4 Uhr, Gottesd. Mittwoch den 31. März um 10 Uhr b. St. Peter. — Sg. Aschenmaier, Tgl. von Aindling, Lbgts. Aichach, 25 J. — Karl Bezold, Sattlergeselle v. Weida in Sachsen-Weimar, 19 J. — Martin Weith, ehem. Buchhändler von Augsburg, 86 J. — Jak. Schmid, Schuhmachers. v. Schweinshaupten, Ldgs. Hofheim, 46 J. — Syb. Prüfling, Lotto-Schreiberswtw., 88 J. — Kresz. Gerbl, Näherin, 40 J. — Ther. Bauer, Zimmermannst., 20 J. — Hr. Frz. Niedermaier, b. Schneidermeister, 52 J. — Dav. Beck, ehem. Biermirth, 75 J. — Jos. Falk, Gem. vom k. Artill.-Fuhrw. 3te Abth. v. Rechhofen, k. Lbgts. Wertingen, 35 J.

Auswärtige Todesfälle.

In Kempten: Der königl. pens. Hr. Hauptmann Lubres, 60 J.

In Würzburg den 8. März: Fr. M. Kathar. Göpfert, geb. Weyerig, b. Wildprethändlersgattin, 67 J.

In Dillingen: Hr. Fr. Xav. Zenetti, Landw. Major, Magistratsrath u. Kaufmann.

Todesanzeige.

2348. Am 19. d. Mts. verschied mit allenhl. Sterbsakramenten versehen unser geliebter Bruder, der hochwürdige Herr

Johann Mich. Strauch

von Ingolstadt,

Pfarrer in Kicklingen, k. Landgerichts Höchstädt,

in seinem 62sten Lebensjahre an den Folgen eines Brustübels und Nervenfiebers nach kurzem 9tägigen Krankenlager. Er war ein allgemein beliebter, geachteter Seelsorger und geschätzter Menschenfreund.

Ingolstadt den 24. März 1841.

Die höchst trauernden Geschwister

Anna
Apolonia und
Joseph Mathäus } Strauch.

Stellwagen-Fahrt

zwischen

München und Starnberg.

2328. (2a) Unterzeichnete zeigen ergebenst an, daß sie den 4. April, nemlich am Palmsonntag d. J. mit ihren neu renovirten Wagen ihre Fahrten beginnen.

Die Bestellungen sind bei dem Marqueur „zum Augsburger-Hof (ehem. Hubergarten) und beim „Silgenwirth" in der Sendlingerstrasse Nr. 45., wo die Bestellung auch die Abfahrt präcis Morgens um halb 7 Uhr täglich geschieht. — Die Person 36 kr., Kinder unter 12 Jahren 24 kr.

Von Starnberg ist die Abfahrt dieses Monat um halb 6 Uhr Abends am Duzingerhof.

M. Schißel & J. K. Niedermeyr.

Ankündigung.

2238. (3b) In dem zur Verlassenschafts-Masse des Privatiers Joh. Bapt. Kleinhenz gehörigen Hause Nr. 3. in der Löwengrube (Augustinerstock) ist die vordere Wohnung über eine Stiege gleich oder bis künftiges Ziel Georgi zu vermiethen und das Nähere bei dem Unterzeichneten zu erfahren.

Wochselander, k. Advokat,
als Massakurator. Schwadingerstrasse Nr. 51. über 2 Stiegen.

2249. (4b) Bei Unterzeichnetem ist eine schöne Auswahl von neuen Sommer-Hosenzeugen angekommen und um bekannte billige Preise zu haben, zu deren geneigter Abnahme sich bestens empfiehlt

Fr. Lindauer,
Dienersgasse Nr. 22.

2324. Auf ein Landwirthschafts-Anwesen zu 27,000 fl. Schätzung werden 12,000 fl. zu 4 pCt. gesucht. D. Uebr.

2325. (3a) Sechshundert Gulden werden gegen monatliche gesicherte Abzahlung von 25 fl. aufzunehmen gesucht. D. U.

2355. Ein solides Mädchen sucht als Jungfer oder Stubenmädchen hier oder auf das Land ein Unterkommen u. kann sogleich einstehen; geht auch mit auf Reisen. D. U.

2356. Eine geschickte Köchin, welche auch einen Theil der Hausarbeit mit versehen muß, kann für das kommende Ziel Georgi einen guten, ruhigen Platz erhalten. D. U.

2268. (2b) Eine gelernte Köchin, die immer in großen Herrschaftshäusern diente, wünscht bis kommendes Ziel einen Platz. D. Uebr.

2357. Sonntag den 28. März ging auf dem Wege nach Harlaching, und von da in die Neuhausergasse eine granatene Kette verloren. Der redliche Finder wird gebeten, selbe in der Neuhausergasse Nr. 24. beim Seiler abzugeben.

2350. Donnerstag den 25. d. Morgens wurde vom Isarthore an, das Thal herauf, durch die Bögen, Rosengasse bis zum ehemal. Ruffinithurm ein Haarbracelet mit goldenem Schließchen verloren. Der redliche Finder wird ersucht, selbes gegen gute Belohnung im Thal H Nr. 46. im Laden abzug.

2353. Den 28. d. gegen 12 Uhr hat sich aus dem Hause Nr. 2. im Thiereckgäßchen ein schwarzes Königshündchen, kleiner Race, mit gelben Extremitäten, und männlichen Geschlechts, verlaufen. Um Abgabe dieses Hündchens im bezeichneten Hause über 2 Stiegen wird gebeten und dem Ueberbringer desselben ein gutes Douceur zugesichert.

2359. Einen vom Kunst-Verein irrthümlich entnommenen schwarzen Regenschirm bittet man dahin zurückzugeben.

2361. (2a) Sonntag den 28. März ging von Mittersendling, die Sendlinger- und Rosengasse bis am Schrannenplatz ein Ring mit dem Buchstaben G. S. verloren. Der Finder möchte ihn gegen Belohnung im Pfarrhaus am Schrannenplatz über zwei Stiegen rechts übergeben.

2362. Ein Geldbeutel mit 3 fl. und einigen Kreuzern wurde gefunden. D. Uebr.

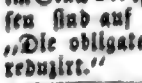
2329. Eine solide und stille Familie wünscht in Mitte der Stadt eine kleine Wohnung mit ungefähr 3 Zimmern und übrigen Bequemlichkeiten zu finden. D. U.

2327. Es wurde ein Bracelet gefunden, welches der sich legitimirende Eigenthümer in Empfang nehmen kann. D. Ue.

2336. Es wird ein eisernes Vorsetzgitter vor ein Fenster, worin sich Kinder aufhalten können, gesucht. Briennerstr. Nr. 31. über 1 Stiege.

2338. Ein Landgeistlicher, nicht sehr fern von München, sucht 400 fl. gegen eine Versicherung von 1200 fl. oder gegen gesicherte monatliche Abzahlung sogleich aufzunehmen. D. Uebr.

2298. Auf ein Land-Anwesen zu 6000 fl. werden 500 fl. auf erste Hypothek gesucht. Das Uebr.



2310. 6 Besoldungsscheine à 33 fl. 20 kr. sind wegen einer Reise gegen billigen Prozent-Abzug sogleich zu vergeben, jedoch, wo möglich, ohne Unterhändler. D. Uebr.

2344. Ein Schreinermeister wünscht einen Knaben von soliden Eltern in die Lehre mit Lehrgeld; der Lehrmeister selbst wird ihn unterrichten. Nähere Auskunft giebt die Landbötin.

Berichtigung. Beim Inserat Nr. 2239. im Stück 37. ist statt „Die obligaten hl. Messen sind auf 120 fl. reduzirt," lese man: „Die obligaten hl. Messen sind auf **120** reduzirt."

2342. Ein weißer Taufschleier ist gef. D. U.

2200. (3c) Am 1. April ist in der Fürstenfeldergasse ein meublirtes Zimmer mit Bett zu vermiethen. D. Uebr.

Versteigerung.

2349. (2a) Freitag den 2. April d. Js. werden Vormittags von 9 bis 12 Uhr in der Pranners-strasse Nr. 8. im Hofraum ganz neue moderne Fensterstöcke mit Eisenbeschlägen, Doppel-Thüren von Eichenholz, Frühbettfenster, eiserne Heuraffeln, steierne Pferdbarren u. s. a. nutzbare Effekten öffentlich versteigert, wozu höflichst die Kauflustigen einladet

Hirschvogl,
verpflichteter Auctionator.

Versteigerung.

2234. (2b) Mittwoch den 14. April l. J. Vormittags 9 Uhr wird bei der Oekonomie-Commission des kgl. Invalidenhauses in Fürstenfeld bei Bruck der Bedarf an 400 Ellen dunkelblauen, 20 Ellen kornblauen, 20 Ellen schwarzen Tuches, 300 Ellen Rockfutter, 500 Ellen ordin. Futter- und 1800 Ellen Hemder-Leinwand, dann 50 Ellen ¾ breiten Salzwilch unter den allgemein bekannten Akkords-Bedingnissen an den Wenigstnehmenden in Lieferung gegeben, wozu Steigerungslustige eingeladen werden.

Fürstenfeld den 22. März 1841.

2300. (3a) In einem sehr gewerbsamen Markte Niederbayerns, durch welchen zwei Hauptstrassen führen, ist aus freier Hand ein reales, in dem besten Betriebe stehendes Handlungsrecht mit Specerei-, Lang- und Kurzwaarenhandel sammt einem sehr geräumigen, zur Ausübung des Gewerbes vollkommen geeigneten, gut gelegenen Wohnhause mit Stallungen und dabei befindlichen zwei kleinen Hausgärten zu verkaufen. Auskunft ertheilt hierüber auf portofrei Zuschriften der k. Advokat

M. J. Beul in Mühldorf.

Bekanntmachung.

2013. (3c) Der Unterzeichnete verkauft aus freier Hand das in der schönen und gewerbsamen Stadt Deggendorf in Niederbayern in bestem Betriebe stehende lubeigene Metzger-Anwesen nebst dem realen Metzgerrechte. Dasselbe besteht in dem zweistöckigen, ganz gemauerten Wohnhause mit Ziegeldach, vor einigen Jahren erst neu gebaut, welches sich auch für Logis-Leute eignet, mit dem darangebauten Schlachthause, Viehstallungen, Heuboden und Holzlege. Ferners dem schönen u. geräumigen Hofe, mit Obstgarten circa ½ Tgw., dann die unvertheilt. Gemeindegründe, welche sich in einer nutzbaren Viehweide zunächst der Stadt befinden. Der Verkaufspreis dieses Anwesens ist 5000 fl., u. es bleibt ein Theil von dem Kaufschillinge liegen. Kaufslustige wollen sich an den Eigenthümer durch frankirte Briefe wenden.

Martin Bauer, Anwesens-Besitzer.

2301. (2a) Bei Unterzeichnetem sind die k. b. Ständeverhandlungen v. J. 1819. 22. 25. 28. 31. 34. 37. 1840 zusammen oder einzeln zu verkaufen.

F. J. Sulzberger,
Damenstifts-Gebäude Nr. 20. 2 Stieg.

2170. (2b) Der Unterzeichnete ist gesonnen, sein in der Haderstrasse 4 Stock hohes Haus in bestem Zustand sammt realer Bierwirths-Gerechtigkeit aus freier Hand zu verkaufen. Die Adresse ist an den Eigenthümer

Jakob Glas,
bürg. Bierwirth in Ingolstadt.

2171. (2b) Ein an der Lerchen- und verlängerten Heustrasse vorzüglich schön gelegener Eckplatz mit Baubewilligung, ist aus freier Hand zu billigem Preise zu verkaufen. Näheres erfährt man im Hause Nr. 8. an der Landwehrstrasse, ebner Erde beim Tischler.

2305. Es ist ein Hof mit mehr als 100 Tagwerken meist Wiesgründen, auf mehrere Jahre zu verpachten. Das Näh. hierüber kann bei Anton Hirschauer, Bechler in Wangen, oder bei Thomas Bitzthum, Bierbräuer in Bayerdießen am Ammersee erfragt werden.

2173. (2b) Ein Haus an der Dachauerstrasse mit eingerichtetem Brennofen, besonders für einen Hafner geeignet, ist um billigen Preis zu verkaufen. Das Nähere bei dem Commissions-Büreau am Eck des Färbergrabens Nr. 1.

2302. (2a) Es sind Pack-Kisten zu verkaufen. D. Uebr.

2303. (2a) Gesuch. Es wird für diesen Sommer in der Nähe von München ein Bad zu pachten gesucht. Portofreie Briefe unter der Aufschrift S. Nr 2303. besorgt die Expedition dieses Blattes.

2304. Es sind mehrere Packkisten zu verkaufen. Wo? sagt die Landbötin.

2305. Modelle von bewährten und häufig gebrauchten Maschinen werden zu kaufen gesucht. D. Ueb.

2306. Es sind ohngefähr hundert Fuhren gute Gartenerde zu verkaufen. D. U.

2308. Es ist ein Sekretär-Kasten um billigen Preis in der Müllerstrasse Nr. 29, über 1 Stiege zu verkaufen.

2309. Ganz frischer Samen von Esparsette (türkischer Klee) und dreijährige Spargel-Pflanzen liegen verkäuflich bei

J. E. Hirschberger, Handelsgärtner.
Schommergäßchen Nr. 4.

2311. Eine Elektrisir-Maschine mit einer Glasscheibe von 2 Schuh im Durchmesser nebst 2 großen messingenen Kondukteurs und anderm dazu gehörigen Apparat ist um sehr billigen Preis zu verkaufen. D. Ueb.

2331. Ein kleiner Garten oder Garten-Antheil mit Sommerhaus wird zu miethen gesucht; am liebsten in der Nähe des Karls- oder Schwabingerthores. D. Uebr.

2245. (2b) In Unterfendling beim Bierwirth Spöttel sind mehrere Brängeräthschaften: eine kupf. Pfanne, eine Maischbodung mit kupfernem Seihboden, eine Wasserreserve und Gährbodung, wegen Mangel an Platz sehr billig zu verkaufen.

Bekanntmachung.

2330. (2a) Es ist ein Karners-Anwesen in Oberbayern, am Sitze eines Landgerichts, sammt Haus und 10 Tagwerk Aecker und Wiesen aus freier Hand um 7000 fl. zu verkaufen. Das Nähere durch portofreie Briefe unter M. M. Nr. 2330. an die Landbötin.

2337. (2a) Der Unterzeichnete zeigt hiemit an, daß bei ihm jederzeit verschiedene Sorten Gerste zu haben ist, der Zentner von 5 fl. 50 kr. bis zu 15 fl.

Georg Lüttich, bürgl. Melber
in der neuen Pferdstrasse Nr. 4.

1998. (3c) In Pasing bei München werden Hader (Lumpen) sowohl in kleinen als größern Parthieen zu kaufen gesucht und können täglich abgegeben werden.

2321. (2a) Von einer Oekonomie unweit München werden circa 200 Zentner sehr trockenes Haberstroh von vorzüglicher Gute entweder theilweise oder im Ganzen billig verkauft. D. Uebr.

2332. Eine silbergestickte Riegelhaube ist billig zu verkaufen. D. U.

2312. In der Salvatorstrasse Nr. 10. zunächst dem Viktualienmarkt ist im 2ten Stocke eine schöne helle Wohnung, bestehend aus 3 großen heizbaren Zimmern, 2 Kabinets und dazu gehöriger Mezzanine, enthaltend 1 Küche, 2 heizbare Zimmer und 1 Kabinet nebst Speisekammer, Speicher und sonstige Bequemlichkeiten um den Jahreszins von 300 fl. zu vermiethen und sogleich zu beziehen.

Das Uebr. in der Pranners-gasse Nr. 25. zu ebener Erde rechts.

Auch ist daselbst ein Saal zur Einstellung von Meubeln monatlich zu vermiethen.

2313. In der Lerchenstrasse Nr. 37. ist ein Garten zu vermiethen, ganz oder theilweise. D. Nähere zu ebner Erde.

2314. Es sind mehrere meublirte Zimmer zu vermiethen, und können sogleich bezogen werden. Amalienstrasse Nr. 35.

2315. In der Promenadestrasse Nr. 5. Eingang in der Salvatorstrasse, ist eine Wohnung über 1 Stiege jährlich um 75 fl. zu verstiften.

2316. Eine ruhige Familie sucht eine kleine Wohnung bis Georgi in der Glocken-, Damenstiftsgasse und Umgegend zu beziehen. Selbe dürfte aus 3 heizb. Zimmern od. 2 heizb. Zimmern u. Magdkammer, Küche u. Abtritt bestehen. Näh. in der Damenstiftsg. Nr. 9. üb. 2 St. zwischen 12—1 U.

2317. Im Thal Nr. 68. im Schwanne an der Hochbrücke sind 2 schön meublirte Zimmer sogleich zu vermiethen.

2318. In der Blumenstrasse Nr. 9. im zweiten Stocke vorneheraus rechts sind 2 meublirte Zimmer an einen soliden Herrn um 10 fl. monatlich zu vermiethen und am 1. Mai oder 1. Juni zu beziehen.

2333. In der **Liter. artist. Anstalt** (Promenadestraße) ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Gedichte

in

hochdeutscher, oberbayerischer und pfälzischer Mundart

von

Franz von Kobell.

Zweites Heft. Mit Erläuterungen über beide Hefte.

Preis geheftet fl. 1. Rhein.

Der Verfasser dieser Gedichte, ein Freund jener „fröhlichen Kunst," wie wohl schon die Poesie genannt worden ist, bekennt und empfiehlt dieselbe theils in seiner eigenen und noch mehr in der Sprache des Volkes dem vorzugsweise noch Sinn für lautere Natur und einfaches Leben lane wohnt. Wiefern ihm dieß gelungen, darüber hat schon die freundliche Aufnahme des I. Heftes entschieden, dem sich nun dieses II. auf würdige Weise anschließt.

2334. In allen Buchhandlungen (München in der **Jos. Lindauer**'schen Buchhandlung) ist zu haben:

Die vorzüglichsten Mittel zur Vertreibung der

Hühneraugen, Warzen, Muttermähler und Fußschwielen,

nebst nützlichen Belehrungen über: Fußschweiß, — Einwachsen der Nägel, — Uebereinanderliegen der Zehen, — einer zweckmäßigen Pflege der Füße auf Fußreisen, und einer Anweisung

erfrorne Glieder

sicher und aus dem Grunde zu heilen.

4te verb. Auflage. geh. Preis 30 kr.

Preise der Ludwigs-Walzmühle in München

2354 vom 29. März bis 5. April 1841.

Münchner Benennung: Walzenmehl.	Fabrik-Nummer Nr.	Preis vom Viertel od. 1½ Metzen fl.	kr.	Preis vom Dreißiger. kr.	pf.	Preis von 100 Pfund fl.	kr.	Preis von 1 Pfund. kr.	pf.
Ludwigs-Königsmehl	1	1	35	5	3	10	36	6	2
„ Mundmehl	2	1	11	4	1	7	36	4	3
„ Semmelmehl	3	—	55	3	1	5	57	3	3
„ Walzenmehl	4	—	50	3	2	5	4	3	1
„ Einbrennmehl	41	—	39	1	3	4	34	2	3
„ Rauhmehl	5	—	—	—	—	—	—	—	—
Kleye	6	—	—	—	—	—	—	—	—
Extrafeiner Gries	G	2	35	9	2	11	0	6	3
Roggenmehl.									
Riemisch	0	—	46	2	3	5	54	3	2
detto	1	—	41	2	2	5	25	3	1
Backmehl	2	—	36	2	1	5	—	3	—
detto	3	—	31	2	—	4	15	2	2
detto	4	—	21	1	2	3	7	2	—
Rauhmehl	5	—	—	—	—	—	—	—	—
Kleye	6	—	—	—	—	—	—	—	—

Bei Abnahme eines Achtel-Zentners und darüber wird der Zentnerpreis eingenommen. Die unterzeichneten Meiber, welche das Ludwigsmehl ausschließlich führen, empfehlen sich zu geneigter Abnahme bestens.

Johann Fendl, im Rosenthale Nr. 14.
Georg Erdnwald, am St. Petersberg, Fleisch Lankgäßel Nro. 8.
Jos. Elmer, Ludwigs- und Theresienstraße, Eckhaus Nro. 1.
Ebner, Wienerstraße Nr. 42.
Franz Weilhammer, Bogenhauserstraße Nro. 118. in Haidhausen
Andr. Traubel in der Au am Platl Nro. 118.
Johann Paul Lapß, Weinstraße Nro. 3.
Eberhardt Winter, Briennerstraße Nr. 3.
Jakob Posch vor dem Sendlingerthore Nr. 1.
Seb. Mohl, Färbergraben Nro. 32. am Althammereck.

Annonce.

2287. (3a) Ein in einer sehr gewerbsamen Stadt 2ter Klasse, in der frequentesten Straße am Hauptplatze stehendes reales Handlungs-Anwesen ist zu verkaufen. Nähere Auskunft hierüber ertheilt auf frankirte Briefe unter der Aufschrift: R. H. T. Nr. 2287. die Expedition d. Blattes.

Stelle-Gesuch.

2288. (2a) Ein Kellner, welcher sowohl den Zimmerdienst, als vorzüglich auch die Behandlung aller in- u. ausländischer Weine, so wie die Trester-Essigfabrikation versteht, sucht baldigst eine Stelle. Frankirte Briefe unter Adresse S. S. Nr. 2288. befördert die Expedition d. Blattes.

2289. Für eine Apotheke in Niederbayern wird ein gut gesitteter, fleißiger **Pharmazeut** gesucht, der Abends gerne zu Hause bleibt. Da er mit Arbeit nicht überhäuft wird, so könnte er sich zur Probe-Relation gut vorbereiten, wozu ihm schriftliche und mündliche Anleitung freundlich gereicht wird. Näheres auf portofreie Briefe bei Uhrmacher Fischer in der Kaufingerstraße in München.

2290. Ein gewandter Commis mit sehr empfehlenden Zeugnissen versehen, und in verschiedenen Geschäftszweigen bewandert, wünscht seinen gegenwärtigen Posten gegen einen andern zu vertauschen. Briefe mit F. H. Nr. 2290. besorgt die Expedition d. Blattes.

2098 (3c) Eine Patrimonialrichtersstelle IIr Klasse, mit welcher die Renten- u. Bräu-Verwaltung verbunden ist, wird nächstens in Ober-Bayern erledigt. Briefe unter der Adresse N. A. Nr. 2098. befördert die Expedition dieses Blattes,

2296. (2a) Es werden mehrere Niederlagen, gleichviel von welchen Waaren, wo der bedeutendste Absatz schon voraus sicher garantirt wird, gesucht. Näh. auf franco Briefe

E. A. Auernheimer, jun.
in Regensburg

2275. Es können 2 bis 3 Schneidergesellen, welche des Ausbesserns kundig sind, eine tägliche Beschäftigung pr. 1 fl. finden. Das Uebr. in der Kleider-Reinigungsanstalt von J. M. Braun,
Theatergasse Nr. 552. rechts.

2310. Ein Knabe von 14 bis 15 Jahren und von soliden Eltern kann bei einem Tapezierer in die Lehre treten. Dienersgasse Nr. 17. über 3 St. zu erfragen.

2352. Es wird sogleich ein Junge vom Lande zu einem Tischlermeister in die Lehre aufgenommen. D. Uebr.

2326. Es kann unter annehmbaren Bedingungen ein Lehrling sogleich in eine Handschuh-Fabrik eintreten. D. Uebr.

2297. Nikolaus Eicher, Wirtssohn u. Bräuknecht von Profession, geb. von Wald, k. k. Landgerichts Mittersill in Pinzgau, ging voriges Jahr im Advent über Reichenhall u. Wasserburg nach München, um Arbeit zu suchen. Derselbe wird dringendst ersucht, seinen gegenwärtigen Aufenthaltsort sobald wie möglich Unterzeichnetem anzuzeig.

Förg, b. Bierwirth in München,
im Thal Nr. 24.; im ehem. Salzburgerboden-Haus.

2293. Ein Durchreisender erlaubte sich in der Landbötin, Sonnenbdl. Nr. 34. Inf. Nr. 2088. über 5 bis 6 Bürgersfrauen eines Marktes, ihrer dortigen Berathungen wegen, ihr Beileid zu bezeugen, oder vielmehr sich darüber lustig zu machen.

Wir danken Ihm daher recht sehr für seine Theilnahme! müssen aber zugleich auch bedauern, daß sich dieser Hr. Reisende auf keine bessere Weise unterhalten konnte, u. erlauben uns zu entgegnen: „Freund, meine nicht über uns, sondern über Dich und deine Fehler!"

Die Frauen dieses Marktes.

2294. Den 15. d. blieb ein blau seidener Sonnenschirm in der Theatinerkirche liegen; der redl. Finder beliebe denselben d. d. Expedition d. Bl. gegen Belohn. zurückzugeb.

2295. Vor mehreren Tagen wurde eine goldene Brosche verloren. Der Finder wird gebeten, dieselbe auf d. Karlsplatz Nr. 15. über 2 Stiegen abzugeben.

2291. Der Unterzeichnete macht ergebenst aufmerksam auf die nützliche Vermehrung der Bienenzucht, welche er nicht allein an seinen eigenen, sondern schon an mehreren Plätzen in den Jahren 1838, 39 und 40 die erprobte Vermehrung der Bienen, mit bestem Erfolge geleistet hat, daß also von einem Jahre z. B. drei Bienenstöcke sechs machen, und von sechs auf zwölf anwachsen, und so ist die verdoppelte Vermehrung durchgängig; nur wenn es zu viel sind, daß es in mehreren Abtheilungen geschehen muß, und nicht mehrere in einem Stande seyn sollen, als 10 Stöcke.

Liebhaber der Bienenzucht können von dem Unterzeichneten nach Verlangen selbst die Belehrung erhalten.

Joh. Paul Weber,
von der Haid nächst Maindurg, kgl. Landgerichts Ebensberg.

Die heilige Charwoche.

2335. Im Verlage der Matth. Rieger'schen Buchhandlung in Augsburg ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen (in München in der J. J. Lentner'schen Buchhandlung, Kaufingerstrasse Nr. 17. aber vorräthig zu haben:

Die heilige Charwoche,
oder
christliche Anleitung,
wie man diese heilige Zeit mit Beten, Betrachten, Kirchenbesuchen, Erklärung der Kirchenceremonien und andern guten Werken nützlich zubringen soll.
Aus dem römischen Meßbuche, dem Brevier und andern liturgischen Werken zusammengetragen von
Leonh. Val. Meyer.
Mit Approbation des bischöfl. Ordinariats zu Augsburg. 8. (31 Bogen).
9te Aufl. Mit 1 Stahlstich. 54 kr.

2343. In der Unterzeichneten ist erschienen und in den hiesigen Buchhandlungen zu haben:

Ueber den
Einfluß der Naturwissenschaften
insbesondere
der Chemie auf die Technik.
Eine Vorlesung
gehalten in der öffentlichen Sitzung der Königl. Bayerischen Akademie der Wissenschaften am
27. März 1841
von
Franz von Kobell.
Preis 24 kr. Landshut 1841.
v. Vogel'sche Verlagsbuchhandlung.

2174. (3c) In der gewerbsamen und gut bevölkerten Stadt Neuötting am Inn, die schon durch die Nähe des berühmten Wallfahrts-Ortes Altötting vortheilhaft gelegen ist, und wo mehrere Hauptstrassen sich durchkreuzen, steht ein reales Lohnkutscher-Recht mit oder ohne Haus, dann Stadl und Wiesen aus freier Hand zu verkaufen. Kaufsliebhaber belieben in portofreien Anfragen sich an den Magistrat Neuötting zu wenden.

2341. Eine Wittwe vom gebildeten Stande, die mit Umsicht eine Haushaltung zu führen versteht, auch Freude an Garten-Geschäften hat, wünscht in dieser Eigenschaft hier oder auf dem Lande bei einem Beamten oder sonstigen soliden Herrn ein Unterkommen. Da dieselbe eine Pension besitzt, so sieht sie nicht auf Salair sondern honette Behandlung. D. U.

2351. Ein Mädchen, das schon 10 Jahre neben einem Koch diente, wünscht auf diese Art einen Dienst. D. Uebr.

2299. Es wird eine Person, welche mit Kindern umgehen und sogleich in Dienst treten kann, gesucht. Zu erfragen Schäfflergasse Nr. 1712.

2292. (2a) Nachdem ich die von weiland meinem seel. Manne ausgeübte bürgerl. Kleidermachers-Gerechtsame an Hrn M. Mayer verkauft habe, danke ich allen verehrlichen Kundschaften für die vielfachen Beweise des geschenkten Zutrauens ergebenst, und bitte dagegen, Hrn. M. Mayer, als einen im Geschäfte vollkommen erprobten Mann, bestens empfohlen seyn zu lassen.

Mathäus Koch sel. Wittwe.

Unter Bezugnahme auf Vorstehendes erlaube ich mir, alle hochverehrl. Kundschaften des verlebten bgl. Kleidermachers Mathäus Koch ergebenst zu bitten, das bisher auf dem Geschäfte ruhende Vertrauen gütigst nun auf mich übertragen zu wollen, da ich seit vier Jahren darin gearbeitet, und es seit einem halben Jahre allein geführt habe.

Zugleich empfehle ich mich einem hohen Adel und dem hochverehrl. Publikum in Verfertigung von Staats- und Militär-Uniformen so wie Civil-Kleidern nach den neuesten Moden.

Mathias Mayer,
bürgl. Kleidermacher, Theatiner-Schwabingerstrasse Nr. 46.

2322. Ein junges Mädchen, welches etwas kochen, nähen, stricken u. waschen kann, sucht auf Georgi einen Platz. D. Uebr.

2346. Es wird eine Einfasserin gesucht, welche schon bei einem Schuhmacher diente. 2c.

2345. (2a) Bis 1. Mai ist ein Wechselplatz im 4ten Range in einer der ersten Logen zu vermiethen. D. Uebr.

2319. Es ist ein vorderer Wechselplatz im 4ten Range vom 1. April an zu vergeben. D. Uebr.

2320. (2a) In der Müllerstrasse HNr. 48. über 1 Stiege rechts kann mit Anfang nächsten Monats ein meublirtes Zimmer abgegeben werden.

Die Gottg. Gaben im nächsten Blatt.

Getreid-Preise der Münchner-Schranne vom 27. März 1841.

Getreidearten.	Höchster Durchschnitts-Preis.		Wahrer Mittel-Preis.		Mindester Durchschnitts-Preis.		Gestiegen.		Gefallen.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Waizen.	12	24	11	57	11	15	—	—	—	16
Korn.	8	28	8	10	7	48	—	—	—	3
Gerste.	8	15	7	52	7	1	—	—	—	9
Haber.	5	11	4	51	4	34	—	10	—	—

Neue Zufuhr: Waizen 1598 Schäffel; Korn 558 Schäffel; Gerste 2184 Schäffel; Haber 658 Schäffel.
Rest: " 461 " " 145 " " 57 " " 92 "

Brodtarif vom 29. März bis 5. April 1841: Waizen: Schäffel zu 16 fl. 42 kr. Waizenbrod: 1 Mundsemmel muß wägen: 5 L. — Q.; 1 ord. Kreuzersemmel 6 L. 2 Q.; ½ Kreuzersemmel 3 L. 1 Q.; das Spitzweckel 6 L. 2 Q.; das Kreuzerlaibl 10 L. — Q.; Der Groschenwecken von Waizen 19 L. 2 Q.; detto von Laibltaig 30 L. — Q.; Korn: Schäffel zu 11 fl. 51 kr. Roggenbrod: Ein Zweikreuzerstuck muß wägen: — 28 L. 2 Q.; 1 Vierkreuzerstück 1 Pf. 25 L. — Q.; 1 Achtkreuzerlaib 3 Pf. 18 L. — Q.; 1 Sechzehnkreuzerlaib 7 Pf. 4 L. — Q. Nachmehl: das Viertel 16 kr. — pf.; der Dreißiger 1 kr. 1 pf. **Mehltaxe:** Waizen: Schäffel zu 14 fl. 42 kr. Korn: Schäffel zu 10 fl. 51 kr. Mundmehl: Das Viertel 1 fl. 35 kr.; Semmelmehl 1 fl. 11 kr.; Waizenmehl — fl. 55 kr. Einbrennmehl — fl. 39 kr. Riemischmehl 46 kr. Roggen- oder Backmehl 40 kr.

Ein Zentner Heu 1 fl 47 kr. Ein Ztr. Grummet 1 fl 41 kr. Ein Ztr. Weizenstroh — fl. — kr., Roggenstroh — fl. 56 kr., Gersten- — kr., Haberstroh — fl. 42 kr.

und Verlag der K. Hofbuchdruckerei von Joseph Rösl. Verantwortlicher Redacteur: Fr. X. Nicklas.

Donnerstag, den 1. April. № 39. München 1841.

Durch die Post bezogen kostet die Landbötin halbjährig ohne Couvert
im I. Rayon 1 fl. 42 kr.
im II. Rayon 1 fl. 56 kr.
im III. Rayon 2 fl. 5 kr.

In München u. für die Umgegend abonnirt man in der Expedition (Schäfflers-Gasse) halbjähr. 1 fl. 30 kr., ganzjähr. 2 fl. 42 kr. Die Petitzeile für Einrückungen kostet 3 kr.; größere werden nach diesem Verhältnis berechnet.

Die Bayerische Landbötin.

Bayern.

München. Seit einigen Tagen verweilt Se. Durchlaucht Hr. Fürst von Wrede, Präsident der Regierung der Pfalz, in unsern Mauern. — Außer dem Kreisbaurath Denis ist auch der kgl. Ober-Zoll-Inspector Dürig aus Nürnberg seit einigen Tagen hier anwesend, welch Letzterem bekanntlich die Leitung der administrativen und polizeilichen Geschäfte so wie des Kassawesens bei dem Bau der Nürnberg-Nordgränzbahn übertragen worden ist, während Hr. Denis die technische Leitung erhält. Beide Herren dürften München bald wieder verlassen und dann Hand an's Werk gelegt werden. Was den Bau der Bahn von Leipzig bis Hof anbetrifft, so hört man aus verläßiger Quelle, daß er nicht auf Staatskosten, sondern unter Ueberwachung seitens der königl. Sächsischen und herzogl. Altenburgischen Regierung von einer privilegirten Gesellschaft von Aktionären hergestellt werden wird.

Auf Antrag der kgl. bayer. Regierung hat die deutsche Bundesversammlung den Beschluß gefaßt: „daß den Werken des verstorbenen Legationsrathes Jean Paul Friedrich Richter von Bundeswegen der Schutz gegen den Nachdruck und Verkauf des Nachdrucks in den mit seiner oder seiner Erben Bewilligung davon veranstalteten oder noch zu veranstaltenden Ausgaben in allen zum deutschen Bunde gehörigen Staaten für den Zeitraum von zwanzig Jahren von dem Tage des heutigen Beschlusses (22. Oktbr. 1840) an gewährt werde".

Der Nürnberger Mechanikus, Hr. P. Bauer, zeigte einige Tage eine Brett-Schneidmaschine, welche, durch Elektro-Magnetismus in Bewegung gesetzt, von Jedermann bewundert und mit Vergnügen betrachtet wurde. Bekanntlich ist bei Anwendung dieser magnetischen Kraft keine Gefahr vorhanden, da die Bewegung weder durch Feuerskraft noch Druck, wie es der Fall bei Dampfmaschinen ist, hervorgerufen wird. Die elektro-magnetische Maschine bewirkt 100 und 150 Umdrehungen in der Minute, und äußert eine solche Kraft, daß es außer Zweifel gestellt werden muß, die Maschine im Großen anwenden und ausführen zu können. Da genannter Mechaniker diese Kraft zu Bewegung einer Mühle in Bayern wohl zuerst angewandt haben mag, so ist zu wünschen, daß ihm bald Gelegenheit gegeben werde, die Sache im Großen auszuführen. Der Nutzen, den diese vervollkommnete Erfindung für alle Stände hat, ist kaum wohl zu berechnen, besonders da mit geringen Kosten in jedem Zimmer eine solche Maschine in Thätigkeit gesetzt werden kann.

Es geht allgemein das Gerücht, daß demnächst Haidhausen und Lehel durch eine Strasse mit der Stadt verbunden werden sollen. Dieselbe gieng vom Ripfelschlößchen über die Praterbrücke durch den Anger bei der Persfabrik und dem ehemaligen Leoniweiher in die Herrenstrasse. Es käme durch diese Communikation den Bewohnern dieser Vorstädte nicht nur eine große Erleichterung und bedeutende Vortheile zu, sondern die Stadt gewönne auch durch die Strasse sehr an Verschönerung, indem in der Herrenstrasse noch die größten Bauplätze vorhanden sind.

Am 6., 7. und 8. Juli l. J. findet eine Concursprüfung für das katholische Pfarramt in Passau statt. Admissions-Gesuche sind bis zum 10. Juni l. J. vorschriftsmäßig belegt bei der k. Regierung von Niederbayern, Kammer des Innern, einzureichen.

Durch Versetzung wurde die organisirte Pfarrei Ruhmannsfelden, Diöcese Regensburg und Landgs Viechtach in Niederbayern, erledigt. Dieselbe zählt bei 6 Stunden Umfang in 34 Orten 2116 Seelen, eine Schule im Pfarrorte und wird von dem Pfarrer und einem Hülfspriester pastorirt. Jährl. Einkünfte 1436 fl. 55 kr. Die Lasten mit Unterhalt des Hülfspriesters 378 fl. 59 kr., wovon sich ein Reinertrag von 1057 fl. 56 kr. ergibt. Bewerber haben ihre Gesuche binnen 4 Wochen, v. 13. März an, bei der k. Regg. von Niederbayern, K. d. J., zu überreichen.

In Indersdorf sind am 28. März die Brauerei- und Bäckerei-Gebäude, welche ehemals zum Kloster gehörten, abgebrannt.

Im Kanton Winweiler in der Pfalz sind falsche bayerische halbe Guldenstücke mit der Jahrzahl 1832, und aus Zinn gegossen, entdeckt worden.

Personenfrequenz auf der München-Augsburger Eisenbahn in der Woche vom 21. März bis 27. März: in 28 Fahrten 4509 Personen.

Landshuter Schranne v. 26. März 1841 (Mittelpr.): Waizen 10 fl. 45 kr., Korn 7 fl. 30 kr., Gerste 5 fl. 27 kr., Haber 4 fl. 37 kr.

Regensburger Schranne: v. 27. März 1841 (Mittelpr.): Waizen 10 fl. 32 kr., Korn 7 fl. 45 kr., Gerste 6 fl. 16 kr., Haber 4 fl. 40 kr.

Die kgl. General-Administration der Posten hat die Eilwagen-Fahrten zwischen Bamberg und Schweinfurt vermehrt, und in den Postverbindungen zwischen Augsburg und Lindau, so wie zwischen Augsburg und Nürnberg Abänderungen getroffen.

In dem Dorfe Bubenhausen bei Zweibrücken wurden am 20. März 5 Kinder beim Sandgraben in einer Grube verschüttet. Rasche Hülfe rettete sie bis auf eines, einen 11jährigen Knaben, den man todt herauszog.

Consommé.

Politisches und nichtpolitisches.

Vom Rhein, 26. März. Die Unterhandlungen in Bezug auf den Bau zweier neuen Bundesfestungen im südwestlichen Deutschland werden, wie verlautet, fortwährend auf's Thätigste betrieben. Es wird auf das Bestimmteste versichert, daß die Ausführung des Projekts nahe bevorstehend sey.

Ein englisches Blatt, „der Globe", widerspricht der Angabe, daß ein Tractat der 5 Mächte bereits abgeschlossen sey. — Guizot hat in der französischen Deputirtenkammer zugestanden, daß die Befestigung von Paris so gut gegen die innern als die äußern Feinde bestimmt sey.

Schweizerische Blätter bringen nicht nur den Gedanken einer confessionellen Trennung des Aargau's (in einen reformirten und einen katholischen Halbkanton), sondern auch den einer Trennung der Eidgenossenschaft überhaupt in Anregung. Die Bundeszeitung sagt, auf den Fall, daß die ausserordentliche Tagsatzung zu keinem Resultat führen sollte, sey den Urständen eine schöne Aufgabe geworden, die sie auch lösen würden. Der „Waldstätter Bote" spricht noch deutlicher. „Alsdann," sagt er, „sollen die Urstände von dem Bunde zurücktreten, und allenfalls unter sich einen neuen und zweckmäßigern schließen, mit der Erklärung, daß sie von Stund' an keiner Tagsatzung mehr beiwohnen, noch mit derselben correspondiren, sich keiner Beschränkung ihrer Souverainetätsrechte unterwerfen, keine Mannschafts- noch Geldcontingente mehr liefern, keine Eingangszölle mehr an ihren Gränzen beziehen lassen ꝛc. Der Zeitpunkt ist günstiger als im Jahre 1833; man hat keinen vom französ. Gesandten dictirten Gewaltsstreich mehr zu befürchten, und möchte auch am Ende erfolgen, was da will, so ist es besser."

Wie es heißt, will die k. preuß. Regierung nächstens einen Versuch in Betreff der Anwendbarkeit der electromagnetischen Telegraphen anstellen lassen. Zu diesem Ende soll ein solcher von Berlin nach Potsdam angelegt werden und zwar so, daß derselbe in einer Linie mit der nach Potsdam führenden Eisenbahn läuft. Falls sich die Brauchbarkeit dieser Telegraphen auf größere Strecken bei diesem Versuche sich herausstellen sollte, beabsichtigt man von der Hauptstadt aus nach allen Hauptpunkten der preußischen Monarchie electrisch-magnetische Telegraphen ins Leben treten zu lassen, indem dieselben ausser der fast unglaublichen Schnelligkeit auch noch den großen Vortheil gewähren, daß man zu jeder beliebigen Zeit und bei jeder Witterung zum Ueberbringen der Nachrichten in Bewegung setzen kann.

In Syrien soll es sehr unruhig aussehen, und es dürfte der Pforte schwer fallen, die Ruhe und Ordnung dort herzustellen. Die Druſen besonders sollen dem neuen Gouverneur den Gehorsam verweigern und den alten Emir Beschir zurück verlangen.— Die Candioten scheinen den Vortheil eingesehen zu haben, das Mittel gütlicher Vorstellungen, statt jenes der Waffen zu gebrauchen. Sie sollen sich in einer kräftigen Petition, worin sie die Rechte der Samioten auch für sich erflehen, an das Gouvernement gewandt haben.

Das ganze Land Neu-Granada in Südamerika ist in einem Bürgerkrieg begriffen; 15 Provinzen unter 20 haben sich für eine Föderativregierung und Truppen in der Richtung von Bogota abgeschickt, um die Centralregierung zum Nachgeben zu zwingen.

Rom, 10. März. Ehe die Königin Wittwe von Spanien die Hauptstadt der christlichen Welt verließ, um sich nach dem nördlichen Italien zu begeben, erschien J. Maj. am Aschermittwoch in der Paulinen-Kapelle im Vatican, wohin sie Se. H. den Papst bitten ließ. Se. Heiligkeit begab sich allsogleich dahin, und Königin Christine erklärte dem heil. Vater, daß sie, zerknirscht und Willens, der Unruhe ihres Gewissens ein Ziel zu setzen, komme, sich ihm zu Füssen zu werfen, um so vielen Irrthümern abzuschwören und Verzeihung für die Uebel zu erflehen, welche sie der spanischen Kirche zugefügt habe. Der heil. Vater konnte seine Thränen nicht zurückhalten; er ließ 2 Cardinäle und 6 Großwürdenträger des Vaticans kommen, um in ihrer Gegenwart das öffentliche Bekenntniß der Königin zu empfangen, und nachdem der Papst ihr Verzeihung gewährt, wollte Se. Heiligkeit, daß diese Erklärung niedergeschrieben und von Christinen selbst unterzeichnet werde — was auch geschehen ist, worauf das Protokoll im Archive niedergelegt wurde.

Briefe aus Venedig melden, daß die Königin Christine am 24. März nach Mailand abzureisen gedachte.

Eine englische Admiralitätsordre befiehlt den Bau von 16 Kriegsdampfbooten, davon 6 des ersten, 10 des zweiten Ranges; alle sollen mit Kanonen von 10zölligem Kaliber bewaffnet, und der Bau möglichst beschleunigt werden.

Die Reiterstatue des Herzogs von Wellington geht unter der Leitung des Hrn. Wyath ihrer Vollendung rasch entgegen. Im Ganzen dürfte sie 500 Centner wiegen. Sie wird eine Höhe vonn 32 Fuß über das Piedestal erhalten. Geht es an, so wird man die ganze Statue aus von dem Herzog erbeuteten Kanonen gießen.

In der Republik Mexico hat ein vornehmer Mexicaner den Vorschlag gemacht, der chronischen Anarchie Mexico's durch eine monarchische Verfassung ein Ende zu machen, deßhalb einen Nationalconvent zusammenzuberufen und einem auswärtigen Prinzen den mexicanischen Thron anzubieten.

Eine einzige Nummer der amtlichen Zeitung von Buenos-Ayres, wo Tyrann Rosas regiert, 4 Tage nach dem Vertrag vom 29. Oktober erschienen, enthält eine Liste von 40 Personen, deren Güter confiscirt wurden. Im November allein sind 400 Personen ausgewandert, und fast jedes absegelnde Schiff hat zahlreiche Flüchtlinge an Bord.

Hr. Tripiania, der spanische Consul in Bordeaux, ist von seiner Regierung aufgefordert worden, einen Handelsvertrag zwischen Spanien und Frankreich zu entwerfen.

In den Pariser Hospitälern werden fortwährend 12,000 alte und schwache Personen unterhalten. Die Zahl der Kranken, welche verpflegt werden, beläuft sich auf etwa 80,000 (gegen 4800 den Tag). Jährlich werden etwa 4600 Findelkinder aufgenommen, von denen gegenwärtig 16,000 auf dem Lande erzogen werden und 500 in die Lehre gegeben sind. Ueber 30,000 Familien erhalten Unterstützungen.

Das franzöſ. Amtsblatt, der Moniteur, enthält nachſtehende telegraphiſche Depeſche: „Marſeille, 24. März. Der Präfekt der Rhonemündungen an den Miniſter des Innern. Anarchiſten vom niedrigſten Pöbel haben in dieſer Nacht eine Bewegung verſucht; wir waren auf unſerer Hut; 12 bis 15 Individuen, die meiſtens Waffen und Patronen trugen, wurden verhaftet. Die Juſtiz leitet den Prozeß ein. Alles iſt vollkommen ruhig.

Das franzöſiſche Amtsblatt bringt in Bezug auf die obigen Vorfälle in Marſeille folgende weitere telegraphiſche Depeſche Marſeille, 25. März. Die gerichtliche Einleitung wird mit vieler Thätigkeit fortgeſetzt. Die Zahl der Verhafteten beträgt 21. Dieſer thörichte Verſuch hat hier nur Eckel und Entrüſtung erweckt. Alles iſt vollkommen ruhig. (Der Moniteur ſagt noch nicht, zu welcher Meinung die Leute, welche inſurgirten, gehörten) —

Am 19. des v. M. wurden in Madrid mehrere Bankiers nach dem Finanzminiſterium berufen. Eine Commiſſion der ſpaniſchen St. Ferdinandsbank wohnte dieſer Verſammlung ebenfalls bei. Sie beſtand großentheils aus Bankiers, die ſchon öfter Bankgeſchäfte mit der Regierung gemacht hatten. Der Finanzminiſter ſetzte die ſchwierige Finanzlage der Regierung auseinander, und machte eine traurige Schilderung von dem Defizit, das ſeit dem November, trotz der Verminderung des Aufwandes, trotz der bei der Verwaltung eingeführten Erſparungen, fortwährend zunehme. Schließlich erklärte er, daß 40 bis 50 Millionen unerläßlich ſeyen, um die Angelegenheiten des Landes im Gange zu erhalten. Er ſetzte hinzu, daß man für dieſen unentbehrlichen Vorſchuß ein Pfand geben würde, und forderte die anweſenden Capitaliſten auf, über die ihnen gemachten Mittheilungen ſich zu bedenken. Es ward beſchloſſen, eine Commiſſion zu ernennen, die ſich mit der Regierung weiter ins Einvernehmen ſetzen ſoll.

Während der ſpaniſche Finanzminiſter keinen Heller in der Kaſſe hat, liegen Millionen und abermal Millionen an edeln Metallen ungenützt unter der ſpaniſchen Erde, und jeder Schulknabe weiß uns zu erzählen, wie vordem Spanien für die Phönizier, Karthaginenſer und Römer eine wahre Goldgrube geweſen. Nun bringt ein Brief aus Spanien die intereſſante Nachricht, daß man in dem heil. Geiſtberge bei Cartagena wieder einen Schacht aufgefunden habe, der aus den Zeiten der Römer herrührt, aber ſeit vielen Jahrhunderten nicht mehr bearbeitet worden iſt. Drei Männer, welche ſich in eine beträchtliche Tiefe hinabwagten, fanden mehrere Gänge, Mauerwerk, Stollen, Erz und die reichſten Metalladern, die Gold und Silber liefern. Eine aus Spaniern und Engländern beſtehende Geſellſchaft will dieſes ergiebige Bergwerk wieder bearbeiten.

Im ſpaniſchen Königreiche Galicien ſprach man bereits von der Errichtung einer ſpaniſchen Eidgenoſſenſchaft nach Art der Schweiz.

Die politiſchen Vereine in Catalonien haben ſich nicht aufgelöſt, ſondern nur ihren Namen verändert, und nennen ſich jetzt Leſecabinette.

Nach neuern Nachrichten aus Peſth befanden ſich auf dem am 19. März an der Schiffbrücke geſcheiterten Kahn 23 Paſſagiere und 5 Schiffer, gerettet wurden 18 Perſonen.

Die Gebrüder Grimm ſind bereits in Berlin angekommen.

Ein bemerkenswerthes Beiſpiel von dem Parteitreiben in den Vereinigten Staaten von Nordamerika iſt es, daß derſelbe Hr. Pickens, welcher den bekannten kriegeriſchen Committeebericht in der Angelegenheit M'Leods ins Repräſentantenhaus brachte, und mehrere andere Vanbureniten (Anhänger des vorigen Präſidenten), die dieſen Bericht unterſtützt hatten, nun gleichwohl gegen den Antrag auf Verſtärkung der Flotte ſtimmten, ja ausdrücklich erklärten, ſie wünſchten nicht entfernt einen Krieg mit England.

Ein New-Yorker Blatt enthält ein Schreiben von einem Bruder Mac Leods, welches ſich in eben ſo würdiger als kräftiger Weiſe über dieſe Angelegenheit ausſpricht. Als bemerkenswerthe Thatſache tritt daraus hervor, daß der Angeſchuldigte bei der Zerſtörung der „Caroline" gar nicht gegenwärtig war, und nach den beigebrachten Einzelheiten muß ſich Dies durch Zeugenausſagen gerichtlich nachweiſen laſſen, wodurch denn der Anlaß zu dieſer ganzen Verwicklung mit einem Mal wegfallen würde. Aber freilich kann man kein allzugroßes Gewicht auf die Rechtsfrage legen in einem Lande, wo, wie Hr. Angus Mac Leod mit Recht bemerkt, ſein Bruder nach dem Geſetze freigelaſſen werden ſollte, das „Volk" aber die Vollziehung des Geſetzes nicht zugeben will.

Im ruſſiſchen Gouvernement Woroneſch, wo es an Bauſteinen fehlt, hat man den Verſuch gemacht, ein Haus aus Kreide, die man in die gehörigen Würfel brachte, zu bauen. Nur die Einfaſſungen der Thüren ſind von Stein und das Dach iſt von Stroh. Das Haus iſt ſehr nett und trocken, und dürfte ſich auch leicht heizen, da die Kreide ein ſehr ſchlechter Wärmeleiter iſt.

Vier ſchwer bewaffnete Straſſenräuber kamen jüngſt in ein einſam gelegenes, eine halbe Stunde von Iregh (in Ungarn) entferntes Wirthshaus, und verübten dort während ihres mittägigen Aufenthalts die ruchloſeſten Gräuelthaten. Mehr als 25 Reiſende, die einzeln nacheinander einkehrten, wurden von ihnen geplündert, und unter Schlägen und Drohungen in die Ecke des Zimmers auf einen Haufen übereinander gelegt. Sie bedeckten ſodann mit ihren Bauermänteln die Köpfe derſelben und tanzten auf dem Körperhaufen herum. Nachdem ſie dieſe empörende Mißhandlung einige Stunden hindurch verübt, kamen auch einige Treiberburſchen mit einem Rudel Schweine an; ſogleich befahl der achthabende Räuber beiden, einzutreten, der Eine gehorchte; der Andere, mit dem Treibvieh beſchäftigt, mißachtete die rohe Aufforderung, wurde von den Mordgeſellen erſchoſſen und ſodann geplündert. Auch ein ſpäter einkehrender Landbewohner wurde beraubt, blutig mißhandelt und zu dem übrigen Menſchenhaufen hingeworfen. Unter wiederholten Schüſſen und argem Gepolter, entfernten ſich endlich Abends die mit Beute und Fluch beladenen Miſſethäter.

In Europa kann es nirgends bedauernswerthere Wittwen geben, als unter den Landleuten auf Sardinien. Beim Begräbniſſe muß jede hinter der Bahre hergehen und ſich vor Schmerz wie wahnſinnig anſtellen, heulen und ſchreien, wenn der Verſtorbene auch noch ſo böſe geweſen iſt. Thut ſie es nicht, ſo heißt ſie ein liebloſes Weib — und bei den Worten bleibt es nicht. Auf dem Kirchhofe nämlich kommt noch die eigentliche Feuerprobe, welche mancher Wittwe das Leben koſtete. So wie nämlich der Sarg in das Grab geſenkt iſt, fallen alle Weiber über ſie her, überhäufen ſie mit Vorwürfen, daß ſie den Mann in die Erde gebracht habe, und zerzauſen, kratzen, ſtoſſen, ſchlagen ſie, daß ſie ſich nicht zu retten weiß, beſonders wenn ein Paar Nachbarinnen einen alten Groll an ihr zu rächen haben. Iſt dieß glücklich überſtanden, ſo muß ſie ein ganzes Jahr lang die Kleider anbehalten, welche ſie am Begräbnißtage trug, und wenn ſie ſtückweiſe vom Leibe fallen!

München. Am 27. v. M. Morgens 6 Uhr starb in dem hiesigen allgemeinen Krankenhause ein 11jähr. Knabe, von Nymphenburg gebürtig, an der Wasserscheu unter den schrecklichsten Schmerzen. Derselbe wurde ungefähr vor 6 Wochen von einem Hunde gebissen, welcher damals als der Wuth nicht verdächtig befunden wurde. Abermals ein warnendes Beispiel, für Hunde die größte Sorge und möglichste Aufmerksamkeit zu tragen.

In Oberhausen bei Augsburg ist kürzlich ebenfalls ein Mann an der Wasserscheu gestorben.

Ueber Lebens-Versicherung.

Des allgemeinen Interesse willen entnehmen wir der M. polit. Zeitung Nachstehendes:

„Es war in diesen Blättern unlängst wieder die Sprache von wirthschaftlichen Instituten, auf welche das Bedürfniß neuerer Zeiten auch in Deutschland geführt, und darunter als eine der wohlthätigsten u. zweckmäßigsten die Lebensversicherung mit hervorgehoben worden. Nicht überall würdigt man genug die Aufgabe solcher Assekuranz, und wie räthlich und von geringen Opfern es ist, ihre Vortheile sich nutzbar zu machen. Es ist jetzt mit ihnen bei uns, wie mit den meisten Schöpfungen dieser Art in einer ersten Periode: gar viele Zeitgenossen achten ihrer, als den bisherigen Einrichtungen fremd, nicht sehr, und lernen es dann zu spät bedauern. Alle Welt klagt in unsern Tagen, es halte mit bloßem Unterhalte schon hinlänglich schwer, an eine Fürsorge für die Seinigen nach dem Tode sey allzuhäufig nicht vergönnt zu denken. Gehalte und Pensionen sind zusammen geschwunden in Betrag und Anzahl; die Gewerbtreibenden kämpfen mit Concurrenz und können in den Preisen ihrer Erzeugnisse gegen die ihrer Lebensbedürfnisse keinen so lohnenden Erwerb wie sonst finden; dem Landwirthe sind seine Produkte gegen die steigenden Taglöhne und die Kosten neuer Produktion, wie sie verbesserte Landwirthschaft anfänglich mit sich bringt, immer noch nicht erklecklich verwerthet; die Industrie, indem sie sich eben jetzt auf neue Bahnen wirft, versetzt eine gute Anzahl Bebauer der alten in die Nahrungsbalbheit der Uebergänge und verschlingt für sich im Entstehen ein so großes Kapital, daß sie zufrieden seyn muß, ihr eigenes Daseyn auf- und fortzubringen; Besorgnisse vor Kriegszeiten, kaum verdrängt, kehren wieder, und lassen sich mit aller Mühe, die man sich selbst zu geben sucht, aus dem allgemeinen Gefühle nicht wegreden; Vertrauen in unsere Zustände will weichen, und hält gerade die Unternehmungslust zurück, deren wir zur Einführung dessen, was bei uns Noth thut, und zur Hebung unserer Zustände am ersten bedürften. Alles dieß kann vor einer guten Zeit nicht wohl besser werden, vielmehr schlimmer. Die Bevölkerung nimmt nur zu, damit steigen die Bedürfnisse des Lebens, der Wohnung, Kleidung und Erziehung, die Ansprüche des Luxus aber werden stets allgemeiner und dringen tiefer und weiter auch in die untersten Klassen, je mehr man dagegen anzustreben Grund erhält und je lästiger zuletzt jeder Stand ihren Zwang empfindet, der nicht mehr abzustreifen. In dieser Lage fragen sich allwärts unter uns so Viele, was soll nach meinem Tode aus der Zukunft der Meinen werden? seyen sie nun Gattin, Kinder, Vater, Mutter, Geschwister, Verwandte oder Andere, deren Existenz in ihrer Mittellosigkeit auf uns beruht. Und mehr und mehr darf sich der Gedanke an den Hintritt nahe legen, je aufreibender die Mühen, die Anstrengungen heutigen Berufes, welche größer sind als in jeder Vergangenheit, und je aushöhlender die Sorgen, Gewohnheiten und Verfeinerungen des Zeitenfortschrittes an dem Marke unserer Kraft zehren. Hier ist es nun, wo die Noth der Zeit sich auch Mittel zur Erleichterung gesucht und geschaffen. In jeder Hauswirthschaft gehen kleine Einnahmen zu und entfallen augenblickliche Erübrigungen, die ihrer Unbedeutenheit wegen nicht zu Kapital gebracht werden und darum unter den Händen wieder zerfließen, ehe sie sich zu anderem dergleichen sammeln. Auch ließen sich gar oft solche Kleinigkeiten eigens ersparen und würden es in der That, wenn sie nur als solche „anzulegen" wären, und man sie dazu aus der laufenden Baarschaft des Hauswesens brächte. Solche Gelder aber sich nicht verlieren lassen, sondern zu einem Anlage-Stock machen, ist das wahre Geheimniß des Vermögens-Erwerbes für die meisten Menschen. Die beßte und einträglichste Gelegenheit dazu nun zeigt sich in den Lebensversicherungs-Anstalten gegeben.— Man zahlt dort jährlich eine kleine Summe und verschafft dadurch Solchen, die man nach seinem Tode damit bedacht haben will, ein dieser Einlage entsprechendes Kapital, das nach diesem Tode an sie hinausbezahlt wird. Es kann letzteres bei der Bayerischen Lebens-Versicherungs-Anstalt, z. B. — je nach der Einlage — zwischen 300 fl. und 25,000 fl. betragen. Man gibt also gewissermassen einen Zins für ein Kapital, das dadurch zugleich selbst (mit dem Augenblicke unseres Todes) Jemanden erworben wird. Darin liegt der Vortheil. Die Zinsen werden nicht allein kapitalisirt, sondern dieß einfach und immer durch den Todesfall des Einlegenden, mag solcher am andern Tage auch schon erfolgen; nicht erst durch den Verlauf einer sonst hiezu nöthigen langen Reihe von Jahren, die man in der Regel nicht erlebt. 10, 15, 20, 30 fl. und bei Wohlhabenderen Mehr sind oft und leicht vorräthig oder zu erbringen; gebt sie an eine Lebensversicherung und ihr könnt euer sorgenmüdes Haupt an solchem Tage ruhig betten, denn Ihr habt Euren Lieben Hunderte von Gulden dafür gesichert und könnet es für Tausende. Wir haben der Beispiele mancherlei, daß Familien durch die Versicherung eines Lebens, das für sie vorsorgte, auf eine Zeit zu Wohlhabenheit gelangten, wo sie sonst dem bittersten Elende wären preisgegeben gewesen. Lassen wir uns nicht von der falschen Vorstellung schrecken, als werde damit auf den Tod spekulirt: sterben müssen wir Alle, und so mögen wir den Gedanken an einstiges Abtreten nicht scheuen, sondern ihn, wie es dem guten Menschen ziemt, zum Beßten unsers Nächsten beachten und nützen. Wir treffen ja ebenso auch letztwillige Anordnungen, ohne Arges dabei zu sorgen, und in lebensfrobesten Tagen. — (Schl. f.) 2339.

Königl. Hof- und Nationaltheater.

Donnerstag den 1. April zum Beschlusse der Darstellungen vor Ostern (neu einstudirt): „Titus", Oper von Mozart. (Mit aufgehobenem Abonnement zum Vortheile der Pensionsanstalt.)

Museum.

2445. Freitag den 2ten, und Samstag den 3ten April:

Vorlesung im kleinen Saale

von Hrn. Dr. Marggraff über ältere und neuere Kunst in München.

Anfang 7 Uhr.

2456. Ein Bursche vom Land kann sogleich als Hausknecht eintreten. D. U.

Getraute Paare in München.

Die Herren: Joh. Bapt. Streifer, b. Bierwirth, Wittwer, mit Kathar. Hitt, Wirthstochter von Gunzenhausen. Joh. Bapt. Zöllner, b. Vorstadtkrämer, mit Franz. Wechsler, Vorstadtkrämerswittwe. Jos. Thaller, b. Kerzengießer, mit Franz. Vogler, Forstwartstochter von Wettenhausen. Aloïs Schillinger, Insaß und Gendarm, mit Kath. Mediate. Jos. Mohr, herrsch. Kutscher, mit A. M. Bayrweck, Taglöhnerstochter von Egg. Jos. Eigner, Maurergehilfe und Hofheizer mit Mar. Thekla Mayer, b. Metzgermeisterstochter von Türkheim, Thomas Andrä, bgl. Hausbesitzer, mit Anna Gams, b. Oekonomiegutsbesitzerstochter von Holzkirchen. Max Sebast. Bachmayr, Steuerliquitationsaktuar, mit A. Amalia Thimier. Anton Schelle, Tischlergeselle, mit Maria Hösl, Müllerstochter von Bilwörth. Joh. Christ. Paul Könnicke, Spinnmeister und Anwesensbesitzer in der Au, mit Klara Sturm, Lebererstochter von Aufhausen.

Auswärts Getraute:

In Schrobenhausen: Hr. Chrysostomus Krum, b. Regenschirmmacher, mit Kunigunda Birner, Schuhmachermeisters-Tochter von Kulmain bei Stadt Kemnath.

2443. Auf ein reales Recht werden 300 fl. aufzunehmen gesucht. D. Uebr.

Todesfälle in München.

Fr. Thereſie Bernhart, kgl. Hof-Bibliothekarswittwe, 66 J. Beerdig. Donnerstag den 1. April um 3 Uhr, u. Gottesd. Sonnabend den 3. April um 9 Uhr b. St. Peter. — Fr. Eliſab. Sporrer, 63 J. Gottesdienſt Samſtag den 3. April um 10 Uhr bei St. Peter. — Joſ. Munding, Rothgerbersſtr. von Haldhauſen. 46 J. — Joſ. Schrall, Bauerstochter von Ammerdingen, Ldgts. Hochſtätt, 30 J. — Bartholom. Kolberer, Schuhmacherg., 55 J.

Auswärtige Todesfälle.

In Ansbach: Fr. M. Dorothea Meyer, k. Kngs.- u. Kreis-Forſtrathsgtr., 59 J. — Hr. J. Gg. Gottfr. Ludwig, k. qu. geheim. Sekretär, 84 J.

In Augsburg: Die ehrw. Frau M. A. Doll. Conventual. bei St. Urſula. 53 J. — Hr. Kasp. Stadler, Fabrik-Beſitzer.

In Landshut: Fr. A. Sergl, b. Bierbrauerswittwe, 55 J.

In Waſſerburg: Hr. Seb. Fr. Kopleter, Kaufmann, 62 J.

1657. (3b) praes. den 4. März 1841.

Edictalladung.

Anton Franz, Hof- und Landſchafts-Buchdrucker dahier und deſſen Ehegattin Agatha haben am 4. Febr. 1807 bei dem unterfertigten Gerichte dem k. Kämmerer, Johanniterordens-Commenthur, dann k. b. Leib-Regiments Major, Johann Baptiſt Grafen v. Waldkirch eine Schuld-Obligation für 2000 fl. rh. M. ausgeſtellt, für welche zu 5 pCt. verzinsliche Forderung ſie ihr ſämmtliches Vermögen, insbeſondere aber ihre Behauſung an der Sendlingergaſſe AVV. Nr. 159. G. B. Fol. 580. verpfändeten.

Die Original-Urkunde dieſer Forderung, welche am 14. Okt. 1835 an den Mühlknecht Blaſius Steiner, und am 18. Aug. v. J. an den Kaufmann Johann Schmid dahier durch Ceſſion überging, und von dem gegenwärtigen Beſitzer des Hypothek-Objektes, dem bürgl. Koch Joachim Steiner in Folge getroffener Uebereinkunft nun mit 4 pCt. verzinſet wird, iſt zu Verluſt gegangen.

Auf Antrag des Kaufmanns Joh. Schmid, als gegenwärtigen Eigenthümers dieſer Forderung, wird ſonach der unbekannte Inhaber dieſer Urkunde aufgefordert, ſelbe innerhalb 6 Monaten, vom heutigen Tage an gerechnet, um ſo gewiſſer hierorts vorzuzeigen und ſeine Rechte hierauf geltend zu machen, als ſonſt dieſelbe für kraftlos erklärt würde.

Den 24. Februar 1841.

K. Kreis- und Stadtgericht München.

Barth, Director.

Enzensberger.

2418. Vor ungefähr 8 Tagen wurde ein goldenes Kettchen mit einer Mutter Gottes, in Silber gefaßt, ſamt einem kleinen Medaillon, verloren; der redliche Finder wird gebeten, ſolches gegen angemeſſene Erkenntlichkeit bei der Expedition d. Bl. abzugeben.

1886. (3c) praes. den 11. März 1841.

Bekanntmachung.

Die unterm 15. v. Mts ausgeſchriebene und auf Donnerſtag den 15. April Vormittags 10—12 Uhr angeſetzte gerichtliche Verſteigerung des Hauſes Nr. 78. (altes Nr. 971) in der Sendlingerſtraſſe dahier ſoll, einer neuerlichen Uebereinkunft der Intereſſenten zufolge, unterbleiben.

Indem dieß zur öffentlichen Kenntnißnahme gebracht wird, wird die unterm 15. v. M. ergangene Ausſchreibung, worin durch Verſtoß das Haus als Nr. 2. bezeichnet worden, hiemit außer Wirkſamkeit geſetzt.

Am 8. März 1841.

Kgl. Kreis- u. Stadtgericht München.

Barth, Director.

2012. (3c) **Bekanntmachung.**

Vermöge allerhöchſter Entſchließung des kgl. Miniſteriums des Innern vom 29ten Septemb. 1840 ſoll das Anweſen in der Sophienſtraſſe Nr. 2., worin ſich bisher der Central-Schulbücher-Verlag befand, mittelſt öffentlichen Aufſtriches unter Vorbehalt der allerhöchſten Genehmigung veräußert werden.

Dieſes Anweſen beſteht in einem Haupt-Gebäude, welches außer dem Parterre 2 Stock hoch iſt, dann einem einſtöckigen Nebengebäude, mehreren Remiſen, einem großen Garten mit Gartenhaus und laufendem Waſſer, und einem kleinen Garten.

Zum öffentlichen Aufſtrich iſt Termin auf

Dienſtag den 13. April früh von 9—12 Uhr

im genannten Gebäude anberaumt, wozu Kaufsliebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Kaufsbedingungen am Termine bekannt gemacht, oder auch vorher in der Kanzlei des Central-Schulbücher-Verlags eingeſehen werden können. Die Einſicht des Hauſes kann in der Zwiſchenzeit vorgenommen werden, und iſt ſich deßhalb an den Hausmeiſter zu wenden.

München den 16. März 1841.

Königliche Adminiſtration des Central-Schulbücher-Verlags.

Häcker. Weinſch.

2416. (2a) Ein junger examinirter evangel. Theolog, der bereits im Erzieheramte ſich Erfahrungen geſammelt hat, wünſcht in einen neuen Wirkungskreis als Erzieher einzutreten, da ſein gegenwärtiger Zögling demnächſt das elterliche Haus verlaſſen wird. Ueber ſein bisheriges Wirken, ſo wie über ſeinen frühern Bildungslauf liegen die beſten Zeugniſſe vor. Nähere Auskunft ertheilt

München den 27. März 1841.

P. Müller,
kgl. Zoll-Rechnungs-Commiſſär,
Dienersgaſſe Nr. 13.

2439. In der Oelfabrik, Sporergaſſe Nr. 2. nächſt der Frauenkirche, wird Reps-Saamen zum Ausſäen abgegeben, wie auch Lein- und Reps-Kuchen.

2338. (2b) Ein Landgeiſtlicher, nicht ſehr fern von München, ſucht 400 fl. gegen eine Verſicherung von 1200 fl. oder gegen geſicherte monatliche Abzahlung ſogleich aufzunehmen. D. Uebr.

2356. (2b) Eine geſchickte Köchin, welche auch einen Theil der Hausarbeit mit verſehen muß, kann für das kommende Ziel Georgi einen guten, ruhigen Platz erhalten. D. K.

2427. Ein Mädchen, am liebſten vom Lande, welches Hausmannskoſt kochen, leſen u. ſchreiben kann, und für Treue gebürgt wird, erhält bis Georgi einen guten Platz ꝛc.

2433. Es wird eine Magd geſucht, welche Landmannskoſt kochen kann und ſich den dazu gehörigen häuslichen Arbeiten unterzieht. D. Uebr.

2459. Eine ordentliche Von- und Zugeherin wird geſucht. D. Uebr.

2431. Ein ſehr gebildetes Mädchen, mit guten Zeugniſſen verſehen, ſucht einen guten Dienſt. Löwenſtraſſe Nr. 20. im Hintergebäude über 2 Stiegen.

2322. Ein junges Mädchen, welches etwas kochen, nähen, ſtricken u. waſchen kann, kann aufs Ziel einen Platz erhalten. D. U.

2434. Ein Mädchen mit guten Zeugniſſen verſehen, welches nähen kann und ſich allen weiblichen Arbeiten unterzieht, wird geſucht. D. Uebr.

2437. Eine erfahrene Kinderwärterin von mittleren Lebensjahren wird auf das nächſte Ziel Georgi 1841 geſucht. Nr. 1092. Reſidenzſtraſſe.

2426. Eine gute Herrſchaftsköchin wünſcht aufs Ziel einen Dienſt. D. Uebr.

2325. (3b) Sechshundert Gulden werden gegen monatliche geſicherte Abzahlung von 25 fl. aufzunehmen geſucht. D. U.

2419. Am vergangenen Sonntag blieb in der evangeliſchen Kirche ein ſchwarzſeidener Regenſchirm ſtehen. Der Finder wird höflich erſucht, ihn d. d. Landdötin abzugeb.

2420. Eine Börſe mit einigem Geld wurde gefunden. Näheres Roſengaſſe Nr. 10.

2421. Es wurde ein Bracelet verloren. Das Uebr.

2440. 200 fl. werden auf 1ſte Hypothek ſogleich aufzunehmen geſucht. D. Uebr.

2441. 100 Flaſchen ſind in in der Löwenſtraſſe Nr. 23. über 1 St. zu verkaufen.

2442. Man ſucht ein 4 prozent. Ablöſungs-Kapital von 1000 fl. auf ein reales Recht als erſte Hypothek, jedoch ohne Unterhändler. D. Uebr.

2444. Es wird ein Ablöſungs-Kapital von 1000 fl. auf ein Haus, gewerthet nach neueſter Schätzung zu 2800 fl., auf erſte Hypothek bis Georgi geſucht. D. Ueb.

2401. praes. den 29. März 1841.

Bekanntmachung.

Am 2. August 1818 starb kinderlos der Bauer Mathias Gietlberger von Unterstarzen, der Gemeinde Hausbach d. G., nachdem er in seinem am 8. Febr. 1817 gerichtlich errichteten, und nachhin anerkannten Testamente sein Eheweib Gertraud, geborne Feichtner oder Feichtinger, Weberstochter von der Gemeinde Zell d. G. mit der Bestimmung zu seiner Erbin eingesetzt hatte, daß ihr rücklassendes Vermögen an seine und ihre nächste Verwandte nicht nach Stämmen, sondern nach Köpfen gleichheitlich vertheilt werden soll.

Nachdem nunmehr auch Gertraud Gietlberger gestorben und diese testamentarische Bestimmung zu vollziehen ist; werden die noch unbekannten, oder die sich noch nicht genügend legitimirten nächsten Anverwandten des Mathias und der Gertraud Gietlberger aufgefordert, sich binnen eines Termines

von 60 Tagen

von heute an gerechnet hierorts zu melden, und ihre Verwandtschaft gesetzlich nachzuweisen, außerdem die Vertheilung des Rücklasses an die sich bis dahin Legitimirenden ohne Rücksicht auf spätere Anmeldungen geschehen würde.

Allenfallsige, bis jetzt nicht bekannte anderweitige Anfoderungen an diese Erbschafts-Masse sind ebenfalls binnen obigen Termines zu liquidiren, widrigenfalls sie bei der Massavertheilung unberücksichtigt bleiben müßten.

Am 28. März 1841.

Königl. Landgericht Eggenfelden.
Dr. Arbinger, Landrichter.

2400. praes. 29. März 1841.

Amtliche Bekanntmachung.

Foderungen an den Rücklaß der am 29. September 1840 verstorbenen ledigen Beisassin Barbara Mayer von Pronnen müssen ohne Unterschied des Rechtstitels bei Vermeidung der Nichtberücksichtigung bei Auseinandersetzung der Verlassenschaft

Montag den 19. April l. J.
früh 9 Uhr

dahier geltend gemacht werden.

Mindelheim den 23. März 1841.

Königl. bayer. Landgericht.
Wiedemann, Landrichter.

Versteigerung.

2349. (2b) Freitag den 2. April d. Js. werden Vormittags von 9 bis 12 Uhr in der Prannersstrasse Nr. 8. im Hofraum ganz neue moderne Fensterstöcke mit Eisen beschlagen, Doppel-Thüren von Eichenholz, Frühbettfenster, eiserne Heuraffeln, steinerne Pferdbarren u. s. a. nutzbare Effekten öffentlich versteigert, wozu höflichst die Kaufslustigen einladet

Hirschvogl,
verpflichteter Auctionator.

2452. Neue Kanapees und Sessel von Nuß- und Kirschbaumholz sind billig zu verkaufen. Schäfflergasse Nr. 1511.

Versteigerung.

2402. Wegen eintretender Verpachtung werden bei der herrschaftl. Oekonomie Eisolzried (bei Dachau) 6 Zugpferde, mehrere Stücke Hornvieh und Schweine, einiges Geflügel, dann die sämmtlichen Oekonomie- und Hausgeräthe an Meistbiethende gegen sogleich baare Bezahlung abgegeben.

Die Versteigerung beginnt am Montag den 5. April l. J. Vormittags 8 Uhr in loco Eisolzried, und wird nöthigenfalls am folgenden Tage fortgesetzt.

Den 26. März 1841.

Frhrl. v. Lotzbeck'sche Renten-Verwaltung Weyhern.
Frank.

Versteigerung.

2412. Montag den 5. April l. J. und die folgenden Tage wird Vormittags von 9 bis 12 Uhr, und Nachmittags von 2 bis 6 Uhr in der Briennerstrasse in Hrn. v. Knorr'scher Behausung, Eingang Nr. 11. 1sten Stock, ein Theil aus dem Nachlasse Sr. Exc. des k. Generallieutenants Frhrn. v. Hallberg, bestehend in Spiegeln, Bildern, Uniformen, Civil-Kleidern, Leib-, Tisch- u. Bettwäsche, Sesseln, Kanapee's, Fauteuil, runde, Speise-, Spiel-, Arbeits- u. andere Tischen, Kommode-, Garderobe-, Konsol- und Nachtkästen, Federbetten, Matrazen, eine Kanone von Metall, lithographirte Steine, Kupfer, Zinn, Messing, Porzellain und eisernes Kochgeschirr, dann andere nützliche Gegenstände gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert, wozu Kaufslustige geziemend einladet

Hirschvogl,
verpflichteter Kreis- u. Stadtgerichts-Schätzmann u. Auctionator.

2222. (3b) Unterzeichneter empfiehlt einem hohen Adel und verehrlichen Publikum zur geneigten Abnahme:

Frische Bricken und Anguillotti;
ditto russischen Caviar;
ditto westphälische Schinken von 4, 5, 6, 7, 8 u. 12 Pfund;
ditto veroneser Salami,
ditto Göttinger-Servelat- und Schinken-Würste.

Ferners: Alle Sorten Mineralwässer heurigen Füllung, als:

Selters-, Pliuaer- u. Saidschützer-Bitterwasser; Gallnauer-, Fachinger-, Emser-, Marienbader Kreuzbrunn-, Ludwigsbrunn-, Kissinger Ragozzi und Marbrunn-, Wisauer-, Hardecker-, Eger Franzbrunnn, Salzquelle-, Wipfelder-, Schwalbacher, Pyrmonter- u. Weilbacher Schwefelwasser, Wildunger- und Adelheits-Heilbrunn.

Jos. Karl,
vor dem Karlsthore Nr. 11.

2438. (2a) Ein gelbplattirtes wie neu erhaltenes Paar Pferdgeschirre, im Ankaufspreise zu 180 fl., wird wegen Abreise um den fixen Preis von 100 fl. verkauft, und kann täglich Karlsstrasse Nr. 39. im 1sten St. zwischen 2—4 Uhr besichtiget werd.

Gimpel-Verkauf.

2453. Eine Parthie abgerichteter Gimpel oder Blutfinken, wovon ein jeder mehrere beliebte Arien aus ganz neuen Opern mit besonders reiner Stimme und musikalischen Vortrag auch auf Verlangen pfeifen wird, sind hier zum Verkaufe ausgestellt, und zu sehen im Gasthofe zum Büchel-Bräu in der Schwabingergasse.

☞ Preise sind billig gestellt und mein Aufenthalt nur 4 Tage, daher um recht baldige Aufträge und Besuche bittet

V. Weider.

2447. Es wird eine kleine Zimmer-Thüre zu kaufen gesucht. D. Uebr.

2454. Es sind 3 Paar Pfauen zu verkaufen. D. Uebr.

2302. (2b) Es sind Pack-Kisten zu verkaufen. D. Uebr.

2391. Eine kleine, gesunde Wohnung wird vor dem Karls- bis Schwabingerthore oder nahe daran gesucht; doch nicht höher als 2 Treppen. Näh. Kaufingergasse Nr. 10. 3 Treppen rechts.

2392. (2a) In der Sendlingergasse Nr. 65. über 3 Stiegen ist eine ganz schöne helle Wohnung mit 4 Zimmern, Alkoven, Küche, Speise, Kammer, Holzlege, sonstiger Bequemlichkeit, Kasten-Antheil und Waschgelegenheit auf kommendes Ziel Georgi zu vermieth. Näh. im Spezerei-Laden das.

2393. Besonderer Verhältnisse wegen ist in der Herzogspitalstrasse Nr. 19. über 2 Stiegen eine freundliche, aus 5 Zimmern bestehende Wohnung auf Georgi zu vermiethen, welche an Georgi bezogen werden kann. Näh. in der Singstr. Nr. 9. üb. 1 St.

2394. In der Landwehrstr. Nr. 10. ist eine Wohnung über 3 St. mit 4 heizbaren Zimmern, Alkoven, Magdkammer, Kasten, Keller und Waschhaus-Antheil aufs Ziel Georgi um 150 fl. jährlich zu verstiften. Das Näh. im Hintergebäude eb. Erde.

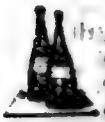
2395. Im Thal Nr. 23. über 3 Stiegen ist ein meublirtes Zimmer mit eig. Eingang für 1 od. 2. solide Herrn sogl. zu vermiethen.

2396. Am Gasteigberg, Ripfstrasse Nr. 191., ist für eine ruhige Familie eine Wohnung zu eb. Erde, bestehend aus 3 Zimmern, Küche und übrigen Bequemlichkeiten bis Georgi zu verstiften. Wäre auch wegen der Nähe der Stadt als ein Absteigquartier für einen Fremden vorzüglich geeignet. Das Näh daselbst im 1. Stock.

2358. In der Elisenstrasse Nr. 3. über 3 Stiegen links ist ein noch gut erhaltener tragbarer Sparkoch-Herd von Gußeisen mit 4 Töpfen und einem Bratrohr versehen billig zu verkaufen.

2320. (2b) In der Müllerstrasse H.Nr. 48. über 1 Stiege rechts kann mit Anfang nächsten Monats ein meublirtes Zimmer abgegeben werden.

2432. Es werden solide Frauenzimmer gesucht, die das Bügeln erlernen wollen ꝛc.



2413. Die Mineral-Wässer, Selterser, Fachinger, Gallnauer, Marienbader-Kreuzbrunn, Eger Franzens-Brunn und Salzquelle, Emser, Schwalbacher, Weilbacher, Wildunger gegen Stein, Sand und Gries-Krankheiten, Kissinger Ragoczi, Marbrunn, Pilnaer, Seltschizer, Heilbrunner, Adelheits-Quelle, Wisauer, Kondrauer, Hardecker, Pirmonter ꝛc. sind nun in frischer Füllung angekommen, und zu den billigsten Preisen, sowohl in größeren Partheen, als auch in kleinen zu haben; alle Flaschen sind mit meiner Adresse versehen. Die hohen Flaschen werden zu 4 kr. und die Kisten zu den berechneten Preisen zurückgenommen.

Auch sind stets vorräthig folgende ausgezeichnete Artikel: Pomade zum Dunkelfärben der Haare, und Bart-Pomade zum Haarwuchs, beide Sorten zu 24 und 48 kr. der Topf. Das vorzüglich Haaröl von Karl Buttner, Haarkünstler in Dresden, das Beste, was bisher zur Erhaltung und Beförderung eines schönen Haarwuchses bekannt ist, in Flacons mit Gebrauch à 1 fl. 30 kr. Orientalischer Räucher-Balsam von Eduard Oeser in Leipzig, wovon nur einige Tropfen nöthig sind, um den besten Wohlgeruch in einem Zimmer zu verbreiten, das Fläschchen à 18 kr. Reinste, beste Kaffee-Essenz, wovon zu einer Tasse Milch nur 1 bis 2 Eßlöffel nöthig sind, um den besten Kaffee zu bereiten, in ganzen, halben und drittel Bouteillen zu 36, 18 und 12 kr. Die beliebte Punsch-Essenz und Punsch-Arac zu 1 fl. 30 kr. Bester Arac und feinster Rum zu 48 kr., 1 fl. und 1 fl. 12 kr. Die bewährte Zahn-Composition, welche die hohlen Zähne ausplombirt; die Zahnschmerzen unfehlbar heilt, und die auch bei den Herrn Handelsleuten F. A. Flunger in der Neuhauser-Strasse, M. J. Aurbach im Rosenthal, und bei Herrn Hausmeister im kgl. Odeon zu haben ist, das Fläschchen zu 1 fl. — 28 Sorten vorzüglicher Chocolade aus der berühmten Fabrik der Herren Ferer und Comp. in Wien, mit Gewürz, Vanille, Moos, Reis, Salep, Eichein, Gesundheit-Jagd- Kaiser- und Damen-Chocolade zu den billigsten Fabrikpreisen. Die berühmte engl. Fauwerth'sche Fettglanz-Wichse, welche das Leder weich erhält, und den schönsten Glanz in tiefester Schwärze augenblicklich hervorbringt, in ½ Pfund-Büchsen zu 15 kr., kleinern Büchsen zu 8 u. 6 kr., in Schachteln zu 6, 3 und 2 kr. Zum Wiederverkauf werden vom Gulden 20 kr. vergütet, und frei Fracht in ganz Oberbayern geliefert. Alle Sorten feinster Liqueurs, worunter der berühmte Magen-Liqueur und Schweizer Absynth, von 36 kr. bis 1 fl. 12 kr. die Bout. Kirschenwasser von 1 fl. 12 kr. bis 1 fl. 30 kr. — Schließlich mache ich auf das Waldhaar in Zöpfen, welches die Dienste der besten Roßhaare versieht, und sowohl zu Kanapees, Sesseln, Fenster-Kissen, als zu Matrazen sich vorzüglich eignet, aufmerksam, wovon das Pfund nur 12 kr. kostet. Eine Muster-Matraze, mit Waldhaar gefüllt, liegt zu Jedermanns Einsicht vorräthig. Zur geneigten Abnahme, sowohl angeführter Artikel, als aller Spezerei-Waaren, Tabake, worunter die beliebten amerikanischen Blätter, das bairische Pfund zu 36 und 44 kr., Cigarren ꝛc. zu den billigsten Preisen, empfiehlt sich unter Versicherung bester Bedienung

F. A. Mavizza,
Sendlingerstrasse Nr. 30 in München.

Bleich-Empfehlung.

2265. (2b) Mit Annahme und Besorgung der Waare für die rühmlichst bekannte, bei der Münchner-Aachner-Assekuranz versicherte Bleichanstalt des Herrn G. J. Wieland in Kaufbeuern befasst sich ausschliesslich und ladet zu Aufträgen mit dem Bemerken ein, dass die Waare franco hin- und hergeliefert wird.

J. A. Hiebl,
Dienersgasse Nr. 4. in München.

2409. Der Unterzeichnete beehrt sich, dem hochverehrlichen Publikum hiemit ergebenst anzuzeigen, daß er vermöge allerhöchster Regierungs-Entschließung vom 16. März heuer wegen Heiligkeit der Charwoche sein Salvatorbier erst vom künftigen Ostermontag den 12. April anfangend, sowohl vom Ganter als in der Schenke Verleit geben darf.

Hiezu dann höflichst einladend empfiehlt sich

Vorstadt Au, d. 29. März 1841.

Xav. Zacherl,
Bierbräuer.

2416. Im Marienpäßchen Nr. 8. über 2 St. werden Hauben gepuzt, auch Herren- u. Frauenkleider von Tuch, Wollen- u. Seidenzeuge sehr billig gereiniget.

Das Lager optischer Instrumente

aus dem Institute des M. Wörle in Kohlgrub (im Bazar neben dem Laden des Hrn. Uhrmachers Vierzaus in München) empfiehlt beim Beginne der bessern Jahreszeit einen ausgewählten Vorrath reiner und präzis gearbeiteter Zug-Fernröhre, Jagd-Perspektive, Marine- und See-Fernrohre ꝛc. ꝛc. zu 14, 16, 18, 22, 24, 30, 32, 44 und 62 Gulden in reicher Auswahl. 2410. (3a)

2417. Ein goldener Ring wurde vor mehreren Wochen gefunden. D. Uebr.

Die Wasser-Heilanstalt

Schallershof bei Erlangen ist für die diesjährige Badezeit bereits wieder eröffnet. Gedruckte Preis-Verzeichnisse werden sowohl bei der Expedition dieses Blattes als bei der Bade-Wirthschaft zu Schallershof gratis abgegeben. 2414 (3a)

2408. Ein in jeder Beziehung tüchtiger Glockengießer-Gehülfe findet unter gewiß sehr annehmbaren Bedingungen und Verhältnissen Condition bei

J. Bascolini,
Glockengießer in Ingolstadt.

2403. (3a) Man sucht bis zu künftigem Studienjahr einen Hofmeister, welcher gut französisch spricht und den Gymnasial-Unterricht zu lehren im Stande ist. D. Ue.

2404. Ein Candidat der Theologie an hiesiger Hochschule, der während der Ferien hier bleibt, wünscht im Deutschen, Griechischen, und Lateinischen Unterricht zu ertheilen. Näheres ist in der Türkenstrasse Nr. 36. über 1 Stiege zu erfragen.

2405. Die in Nr. 35, 36 u. 37 sub Nr. 2098 ꝛc. ausgeschriebene Patrimonialrichtersstelle ist besetzt, was anstatt einzelner Zuschriften auf die dießfälligen Gesuche bekannt gemacht wird.

2406. Ein Gärtner, der schon mehrere Jahre bei Herrschaften gedient hat, und gute Zeugnisse aufzuweisen vermag, sucht sogleich einen Dienst. D. Uebr.

2407. Zwei Scribenten, die eine korrekte, hübsche und flüchtige Handschrift, u. sich im Landgerichtsdienste bereits versucht haben, können bei einem kgl. Landgerichte Unterkunft finden. Näheres Sonnenstrasse Nr. 9. II. St. (links) zwischen 2 u. 4 Uhr.

100 Thaler Friedrichsd'or Belohnung

2411. (2a) Es soll angeblich in- und außer den Zoll-Vereinsstaaten immer noch Seife in genau nachgemachten Etiquetten für mein Fabrikat verkauft werden; um nun diesem Unfuge zu steuern, und hauptsächlich ein geehrtes Publikum vor jeder Täuschung zu schützen, bewillige ich demjenigen, der mir entweder Nachdrucker meiner Etiquetten, oder Fabrikanten und Verbreiter solcher Verfälschungen zuerst so nachweist, daß ich dieselben gerichtlich belangen lassen kann, gerne die oben erwähnte Summe von

Hundert Thaler Friedrichsd'or.

Hamburg u. Magdeburg
im März 1841.

J. S. Douglas,
Erfinder der Cocosnußöl-Soda-Seife,
während der Messen in Leipzig
Grimmaische Strasse Nr. 5.

2361. (2b) Sonntag den 28. März ging von Mitterfendling, die Sendlinger- und Rosengasse bis am Schrannenplatz ein Ring mit dem Buchstaben G. S. verloren. Der Finder möchte ihn gegen Belohnung im Pschorrhaus am Schrannenplatz über zwei Stiegen rechts übergeben.

Eisenbahn-Fahrten. 2460.

Täglicher Abgang

von München und Augsburg:

Morgens **8** Uhr, Nachmittags **3** Uhr.

München am 31. Januar 1841.

2152. (3c) Starnberg im März 1841.

Stellwagen-Fahrt

zwischen

Starnberg und München.

Mit Anfang des 10. Aprils bis Ende Septembers d. Js. fährt Unterzeichneter mit seinem bequem eingerichteten Stellwagen wie alle Jahre Abends 6 Uhr von Starnberg nach München und von dort Morgens 6 Uhr nach Starnberg täglich ab.

Um dem Wunsche des verehrlichen fahrlustigen Publikums hinsichtlich eines zeitigen Eintreffens an den genannten Orten bei der Abfahrt zu entsprechen, fährt er jedesmal 2spännig ab.

Am Stachusgarten, wo abgefahren und angehalten wird, werden die Billete zur Fahrt, à 36 kr., von dem dortigen Hausknechte J. Schneider abgegeben.

Andreas Pellet,
königl. Posthalter und Gastgeber.

2303. (2b) Gesuch. Es wird für diesen Sommer in der Nähe von München ein Bad zu pachten gesucht. Portofreie Briefe unter der Aufschrift S. Nr. 2303. besorgt die Expedition dieses Blattes.

Annonce.

2287. (3b) Ein in einer sehr gewerbsamen Stadt 2ter Klasse, in der frequentesten Strasse am Hauptplatze stehendes reales Handlungs-Anwesen ist zu verkaufen. Nähere Auskunft hierüber ertheilt auf frankirte Briefe unter der Aufschrift: K. H. T. Nr. 2287. die Expedition d. Blattes.

Stelle-Gesuch.

2288. (2b) Ein Kellner, welcher sowohl den Zimmerdienst, als vorzüglich auch die Behandlung aller in- u. ausländischer Weine, so wie die Trefter-Essigfabrikation versteht, sucht baldigst eine Stelle. Frankirte Briefe unter Adresse S. S. Nr. 2288. befördert die Expedition d. Blattes.

2449. (2a) Ein in Führung des definitiven Steuer-Umschreibgeschäftes erfahrener Scribent kann bei dem Rentamte Wolfratshausen sogleich eintreten.

Ankündigung.

2238. (3c) In dem zur Verlassenschafts-Masse des Privatiers Joh. Bapt. Kleinhenz gehörigen Hause Nr. 3. in der Löwengrube (Augustinerstock) ist die vordere Wohnung über eine Stiege gleich oder bis künftiges Ziel Georgi zu vermiethen und das Nähere bei dem Unterzeichneten zu erfahren.

Wocheslander, k. Advokat,
als Massakurator. Schwabingerstrasse Nr. 51. über 2 Stiegen.

2389. Im Schommergäßchen nächst der protestantischen Kirche Nr. 3. ist ein hübscher Garten mit Kegelbahn und Sommerhaus sogleich zu verstiften. Näh. daselbst.

2398. Im Verlage der **J. J. Lentner**'schen Buchhandlung in München, Kaufingerstrasse Nr. 17., ist so eben erschienen:

Ein Osterei
oder
Anleitung
zur vollkommenen
Gewissenserforschung.

An den Fastenmittwochen in der Hof- und Stiftskirche zum hl. Cajetan gegeben von

Dr. Thomas Wiser,
Hof-Stiftsprediger und Kanonikus ad honor.

Preis geb. 18 kr.

2458 (2a) Wegen plötzlich eingetretener Verhältnisse kann in der Nähe der Frauenkirche eine sehr schöne helle Wohnung im zweiten Stocke, bestehend aus 7 Zimmern, Küche, Speise, Magdkammer, Keller ꝛc. ꝛc. jährlich um 270 fl. bis Georgi bezogen werden. D. Uebr.

2457. (2a) Nächst dem botanischen Garten in der Sommerstrasse Nr. 3. ist im Hinterhause über 1 Stiege eine helle, freundliche Wohnung mit 2 Zimmern, Küche, Waschhausantheil zu Georgi um 40 fl. jährlich zu vermiethen.

2446. (3a) In der Sonnenstrasse Nr. 12. im 3. Stocke ist zu Georgi l. J. eine schöne Wohnung mit 4 heizb. Zimmern, Magdkammer, Küche, Speise, heller Holzlege, Waschhausantheil u. allen übrigen Bequemlichkeiten um den Jahreszins von 200 fl. zu vermiethen. Näh. im 2ten St. links.

2448. Obern Anger Nr. 343. ist eine Wohnung zu Georgi 1841 um 36 " zu vermiethen.

2455. Eine k. Beamtenswittwe in den 40ger Jahren wünscht als Beschließerin od. Haushälterin einen Platz. Sie kann auch Kaution stellen u. hat eigene Meubeln. D. U.

2424. Ein Mädchen sucht Kost u. Wohnung bei einer stillen Familie in einer der Vorstädte oder nächsten Umgebung Münchens, und unterzieht sich dafür dem Kochen, Waschen, Bügeln, Nähen, Stricken und allen häuslichen Arbeiten. Adressen wollen bei der Expedition d. Blattes abgegeben werden.

2451. Eine Putzarbeiterin wird gesucht. D. Uebr.

2429. Eine Ladnerin mit den besten Zeugnissen, die auch franz. spricht, und für deren Treue man garantirt, sucht einen Platz. D. U.

2423. Eine solide Wittwe wünscht als Haushälterin auf künftiges Ziel unterzukommen; selbe unterzieht sich jeder häuslichen Arbeit, sieht aber mehr auf gute Behandlung als auf großen Lohn. D. Uebr.

2425. Man bittet für ein sehr armes Mädchen um unentgeldlichen Unterricht im Weißnähen, sie wird das Nöthige zum Anfangen mitbringen. D. Uebr.

2428. Eine in der Haushaltung zuverlässige Person wünscht bei einem Herrn oder stillen Familie in Dienst zu kommen. Dieselbe sieht nicht so sehr auf Lohn, als auf gute Behandlung. D. Uebr.

2435. Es wird eine kräftige und starke Magd auf das nächste Ziel gesucht, auch soll sie eine gute Hausmannskost kochen können, willig und fleißig seyn, und eine sehr gute Aufführung haben. D. Uebr.

2450. Eine Magd, die gute Hausmannskost kochen, stricken und nähen kann, sucht auf das Ziel Georgi einen Dienst. D. Ueb.

2430. Eine Köchin, welche sich mit guten Zeugnissen ausweisen kann, kann sogleich oder aufs Ziel Georgi in einem Gasthause einstehen. D. Uebr.

2436. Ein Nähmädchen, welches sehr gut weißnähen und merken kann, findet augenblickliche Beschäftigung. D. Ue.

2422. Geübte Decken-Näherinnen können einen Platz erhalten. Fürstenfelderstr. N. 10.

Gottgefällige Gaben.

Für die Abgebrannten der Stadt Rötz:

Transp. 346 fl. 6 kr.	
Nachträglich v. W.	20 „ — „
Summa 366 fl. 6 kr.	

Für die arme Wittwe Müller mit 5 unerzogenen Kindern.

Transp.	23 fl. 50 kr.

Den 26.: „Helfet, so wird euch auch geholfen werden" von L. Sch. 1 fl. 20 kr.; v. A. Z. 30 kr.; v. D. F. 30 kr. Den 27.: Von C. C. „Gott segne es ihr" 1 fl. 20 kr.

Summa 27 fl. 30 kr.

Den 27. März: Für ein recht Dürftiges „zur Ehre Gottes" 48 kr.

Den 29. d.: Ein Miethpfennig für einen recht Dürftigen 24 kr.

Mit einer Beilage.

Bekanntmachung,

das Transportwesen auf der München-Augsburger-Eisenbahn betreffend.

Unter Bezugnahme auf die diesseitigen Bekanntmachungen vom 28. Oktober und 18. Dezember 1840 bringt das unterfertigte Directorium hiemit zur öffentlichen Kenntniß, daß dasselbe zur größern Bequemlichkeit des Publikums in **München** und **Augsburg**

Lokal-Aufgabs-Expeditionen

in beiden Städten

errichtet hat, woselbst alle Geld- und Paquetsendungen, letztere bis zum Gewichte von 25 Pfund, aufgegeben werden können, und für die Besorgung

der Sendungen über 25 Pfund und der Frachtgüter eigene Güterschaffner aufgestellt habe.

Ueber die Obliegenheiten dieser Lokal-Expeditionen und Schaffner wird Folgendes bestimmt:

a. Geld- und Paquetsendungen.

1) Alle bisher zur Versendung mit der königl. Fahrpost geeigneten Gelder, Paquete und Colli werden um alle zweckdienlichen Erleichterungen eintreten zu lassen, von nun an nicht nur mit den Dampfwagen-, sondern auch mit den nächtlichen Pferde-Transporten besorgt, wornach der zweite Absatz des Punktes 3 der Bekanntmachung vom 18. Dezember 1840 außer Wirksamkeit tritt.

2) Gleichzeitig werden aber auch die Porti für Paquetsendungen unter 25 Pfund vom 1. April l. Js. anfangend in folgender Weise für den Transport längs der ganzen Bahnstrecke herabgesetzt, wie folgt:

1	bis	5	Pfund	zahlen	3	kr.
5	„	10	„	„	6	„
10	„	15	„	„	9	„
15	„	20	„	„	12	„
20	„	25	„	„	15	„

3) Die Taxe für Contanti oder Geldsendungen und Gegenstände von Werth bleibt, da selbe ohnehin schon aufs Billigste gesetzt ist, unverändert.

4) Bei der Aufgabe wird auf Verlangen für jedes übergebene Paquet ein Recepisse gegen eine Gebühr von 2 kr. für Geldsendungen unter 5 fl. und Paquete unter 1 Pfund, und von 3 kr. für alle übrigen Geldsendungen und Paquete ausgestellt.

5) Alle Geldsendungen unter 5 fl. und Paquete unter 1 Pfund werden den Adressaten taxfrei in die Wohnung getragen, wogegen:

a) für Geldsendungen von 5 bis 50 fl. und für Paquete von 1 bis 10 Pfund 2 kr., dann

b) für Geldsendungen über 50 fl. und Paquete von 10 bis 25 Pfund 3 kr. als Zustellgebühr zu bezahlen sind.

6) Außer der bereits in München bestehenden Lokal-Aufgabs-Expedition, Promenadeplatz Nr. 18., wurde auch in Augsburg eine Lokal-Aufgabs-Expedition errichtet, welche ihre Geschäfte mit dem 1. des nächstkommenden Monats April beginnt.

7) Diese neu errichtete Lokalaufgabs-Expedition in Augsburg ist dem dortigen Buchdruckerei-Besitzer Herrn Albrecht Volkhardt übertragen, und befindet sich im Lokale der Expedition des amtlichen Anzeige- und Intelligenz-Blattes, Pfladergasse Lit. C. Nr. 333.

8) Bei diesen Lokal-Aufgabs-Expeditionen können ebenso wie in den Bahnhofs-Expeditionen selbst **alle Gelder, Paquete und Colli, letztere bis zum Gewichte von 25 Pfund einschlüssig,** zur Versendung auf der Eisenbahn nach München und Augsburg, so wie nach allen auf diese **Route influirenden Ortschaften und Gegenden aufgegeben werden;** wornach es Jedermann **frei stehet,** jene Paquete, welche zur Versendung aufgegeben werden wollen, entweder zur Bahnhofs-Expedition selbst zu bringen, oder bei der Lokal-Aufgabs-Expedition in der Stadt abzugeben, in welch letzterem Fall jeder Aufgeber 1 kr. pr. Paquet als Aufgabsgebühr zu entrichten hat.

9) Die Lokal-Aufgabs-Expedition in München ist täglich von 7 Uhr früh bis 2 Uhr Mittags und von 4 Uhr Nachmittags bis 8 Uhr Abends geöffnet, die Lokal-Aufgabs-Expedition in Augsburg dagegen täglich von früh 7 bis Abends 8 Uhr.

10) Die Aufgaben, welche in den Stadt-Expeditionen gemacht werden, müssen wenigstens eine und eine halbe Stunde vor Abgang jenes Dampfwagenzuges erfolgen, mit welchem die Versendung gewünscht wird; für die Nachttransporte sowie für die Versendung mit dem Frühtransport des nächstfolgenden Tages aber erstreckt sich die Aufgabszeit bis Abends zum Schlusse der Expeditionen.

b. Colli über 25 Pfund und Frachtgüter.

11) Für die zum Frachtfuhrwerke geeigneten Gegenstände wurden eigene Güter-Schaffner in der Person des Hrn. Georg Gruber für München und des Herrn Georg Keller für Augsburg aufgestellt, welche alle jene zum Transport auf der Eisenbahn bestimmte Frachtgüter übernehmen, die nicht von den Versendern unmittelbar an die Eisenbahn-Expeditionen übergeben oder von den Empfängern ebenso unmittelbar bezogen werden wollen.

12) Diese Güter-Schaffner werden die Behandlung der eben bezeichneten Gegenstände, deren Gewicht 25 Pfund übersteigt, dann die Frachtgüter besorgen, so wie auch die auf der Eisenbahn ankommenden — nicht zur direkten Zustellung geeigneten Gegenstände — an den Ort ihrer Bestimmung bringen oder den treffenden Bothen und Fuhrleuten zur Weiterbeförderung übergeben.

13) Dieselben werden alle diese Frachten den bestehenden Zollgesetzen und Verordnungen entsprechend behandeln, so wie auch alle Spesen und Nachnahmen berichtigen und hierüber mit den Adressaten abrechnen.

14) Die Versender haben hiefür außer den allenfalls treffenden Zoll-Gebühren lediglich die Fracht für den Transport auf der Eisenbahn mit 30 kr. pr Zentner, dann die in der Bekanntmachung vom 18. Dezember 1840 sub Nr. 10. festgesetzte Abhol- oder Zufuhr-Gebühr von 3 kr. pr. Zentner bei kleineren Ladungen zu entrichten, bei größeren Ladungen werden die genannten Güterschaffner stets bemüht seyn, diese Gebühren verhältnißmäßig zu moderiren.

15) **Bei Sendungen von Belange behält sich das Directorium bezüglich auf eine allenfalls angesprochen werdende Ermäßigung des obigen Frachtsatzes pr. 30 kr. besondere Unterhandlung bevor.**

16) Die oben bezeichneten Güter-Schaffner sind stets und so lange die k. Mauthallen hier und in Augsburg geöffnet sind, dortselbst zu treffen oder zu erfragen, um allenfallsige Bestellungen machen, oder Nachfrage halten zu können.

17) Uebrigens steht es Jedermann frei, die auf der Eisenbahn zu versendenden oder auf derselben zu beziehenden Güter, soferne hievon eine Nachnahme nicht gefordert wird, direkte bei den Bahnhofs-Expeditionen zu übergeben oder in Empfang zu nehmen.

18) Außerdem besorgen die beiden Lokal-Aufgabs-Expeditionen in München und Augsburg auch alle Anmeldungen jene Frachtgüter, welche nicht durch Vermittelung der oben unte Nr. 11. benannten Güter-Schaffner zum Transport an di

Eisenbahn übergeben werden wollen, sondern gegen Entrichtung der hiefür bestehenden Gebühr von 3 kr. pr. Zentner bei den Häusern der Absender oder auf der kgl. Halle abgeholt werden sollen, gegen Bezahlung einer Anmeld-Gebühr pr. 1 kr. von jedem Frachtbriefe, ohne Rücksicht auf die Anzahl, das Gewicht, den Umfang oder den Werth der angemeldeten Colli.

19) Diese Anmeldungen können zwar, so lange die Expeditionen geöffnet sind, statt finden, jedoch kann die Mitnahme der nach 12 Uhr angemeldeten Frachten erst mit dem Nachttransporte des nächstfolgenden Tages zugesichert werden.

Außerdem steht es jedem Fracht-Versender frei, die zu versendenden Gegenstände selbst unmittelbar bei den Bahnhofs-Expeditionen aufzugeben oder aufgeben zu lassen, wo solche täglich bis Abends 6 Uhr angenommen werden, so ferne selbe das Gewicht von 5 Zentnern nicht übersteigen, in welchem Falle jederzeit die Anmeldung auf der betreffenden Station inner der oben festgesetzten Zeit vorausgehen muß.

20) Alle — in den Eingangs allegirten Bekanntmachungen enthaltenen — hier nicht speziell berührten Bestimmungen über das Transportwesen auf der Eisenbahn unterliegen keiner Veränderung.

München, den 29. März 1841.

Das Directorium der München-Augsburger-Eisenbahn-Gesellschaft.

J. v. Maffei, Vorstand.

Maillinger, Geschäftsführer.

Pferde Rennen-Einladung.

Mit obrigkeitlicher Bewilligung gibt die hiesige Bürgerschaft auf ersten Sonntag nach Ostern den 18. April 1841 ein

Pferde-Rennen

mit folgenden Preisen:

1ter	Preis	9	bayerische Thaler	mit seidenen Fahnen
2ter	„	7	„ „	
3ter	„	6	„ „	
4ter	„	5	„ „	
5ter	„	4	„ „	
6ter	„	3	„ „	
7ter	„	2	„ „	
8ter	„	1	„ „	

9ter ein Reitzaum samt Peitsche.
10ter vier Hufeisen.

Zusammen 37 bayerische Thaler mit 8 seidenen Fahnen.

Die Verloosung geschieht im Rathhause um 1 Uhr Nachmittags; wobei alle Herren Rennpferde-Besitzer 1 fl. 12 kr. Siegelgeld zu bezahlen haben.

Das Rennen beginnt Abends 4½ Uhr.

Die Rennbahn ist bekannt, und muß dreimal umritten werden.

Beim Rennen selbst werden alle den Herrn Rennmeistern ohnehin bekannten Rennregeln auf das Genaueste beobachtet, und jeder dagegen Handelnde seines Gewinnstes verlustig erklärt.

Es werden daher alle Herrn Rennmeister nach Standesgebühr höflichst eingeladen.

Moosburg den 28. März 1841.

Franz Leiß,
k. Posthalter und Bierbräuer.

Ignatz Andrä,
b. Bierbräuer, derzeit beide Rennmeister.

2075. (3 b) In der K. B. priv. Mill-Kerzen- und Seifen-Fabrik, Frauenhoferstraße Nr. 7. ist beste

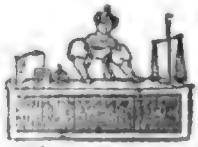
Olein-Soda-Seife

zu billigem Preis zu haben.

Verkauf

eines Handlungs-Anwesens.

2159. (2 b) In einem Markte Niederbayerns wird wegen besondern Familien-Verhältnissen ein Handlungsanwesen aus freier Hand verkauft.



Dieses Anwesen besteht:

I. an Gebäuden und Rechten,

a. aus einem zweistöckigen gemauerten Wohnhause mit mehreren Zimmern u. festen Gewölben, gemauerten Pferde- und Kuhstallungen, Stadel und Remisen; dann einem Pumpbrunnen im schließbaren Hofraume;

b. einer realen Handlungs-Gerechtsame in Schnitt-, Spezerei-, Farb- und Eisenwaaren ꝛc.;

c. einer radizirten Taferwirthschafts-Gerechtsame und Meßschenke. Beide Gerechtsame stehen seit vielen Jahren im besten Betriebe.

II. An Grundstücken:

1. Ein Hausgarten mit Obstbäumen;
2. circa 13 Tagw. gutes Ackerland;
3. „ 8 „ gute Wiesgründe;
4. „ 4½ „ Schwarzholz oder haubarem Bestand.

Diese Objecte sind freieigen und nur sehr gering bodenzinsig.

Nach Umständen werden entweder der benannte Besitzstand zusammen, oder auch die Gebäude mit der Handels-Gerechtsame ohne Grundstücke abgegeben.

Auch könnte nach Uebereinkunft, ein nicht unbedeutendes Waarenlager, so wie selbst erbautes Getreide, Viehfutter, Holzvorrath, Vieh- und Ackergeschirr mit in den Kauf genommen werden, und ein Theil des Kaufschillings gegen Verzinsung stehen bleiben.

Weitere beliebige Auskunft ertheilt auf portofreie Zuschrift alsogleich

Joh. Mich. Aichinger,
Leinwandhändler in Unter-Viechtach.

2390. Ein Schloß mit Garten, Stallung und Remise, an zwei Vizinalstrassen und in einer schönen Gegend gelegen, ist für diesen Sommer zu vermiethen. D. Uebr.

Weiß- und Braunbier-Wirthschafts-Verkauf.

2010. (3 c) In einer Provinzial-Stadt in Oberbayern ist eingetretener Verhältnisse wegen eine reale Bierwirthschaft nebst dazu ganz vollkommen geeigneter Behausung, am frequentesten Platze, um einen billigen Preis aus freier Hand zu verkaufen. Kaufsliebhaber belieben sich gefälligst in portofreien Briefen unter A. B. K. Nr. 2010. an die Expedition dieses Bl. zu wenden.

Lederer-Anwesens-Verkauf.

2241. (3 b) In einem Marktflecken Niederbayerns ist eine reale Lederer-Gerechtsame samt dem mit allen Bequemlichkeiten versehenen zweistöckigen gemauerten und mit Ziegel gedeckten Wohnhause, einem gemauerten und mit Ziegel gedeckten Stadel, einem Hausgarten, 8 bis 9 Tagwerk Feld- und Wiesgründen, Familien-Verhältnisse wegen aus freier Hand zu verkaufen.

Bemerkt wird noch, daß sämmtliche Gründe ludeigen sind, und daß auf dem Anwesen 2000 fl. liegen bleiben können.

Auf portofreie Briefe ertheilt nähere Auskunft

Adam Franz Roth,
b. Handelsmann in Dingolfing.

Steinbruch-Verkauf.

2242. (3 b) Ein im besten Betriebe stehender, ganz zusammenstoßender Naglduststeinbruch, mit oder ohne den dazu gehörigen überliegendem Feldgrund ist aus freier Hand billig zu verkaufen.

Derselbe ist ludeigen, 6 Tagw. groß, eine Viertelstunde von dem Markte Grafing entfernt und ist die Ab- und Zufuhr bis zur nahen Rosenheimer-Grafinger-Vizinalstrasse durch einen festen breiten Fahrweg erleichtert.

Das Uebrige erfährt man auf portofreie Briefe bei

Georg Kreß in Ebersberg.

2321. (2 b) Von einer Oekonomie unweit München werden circa 200 Zentner sehr trockenes Haberstroh von vorzüglicher Gate entweder theilweise oder im Ganzen billig verkauft. D. Uebr.

2364. (3 a) Das Anwesen an der Türkenstraße Nro. 17. wird aus freier Hand verkauft; solches besteht a. aus einem Bauplatze an der Straßenlinie, bisher Blumengarten 55 Fuß lang, 44 Fuß tief; b. aus geschlossenem großen Hofraume mit Sumpbrunnen, einer 25 Eimer haltenden Wasser-Prende, mehreren Remisen und dem einstöckigen Hintergebäude, Keller, Speicher, dann zu ebener Erde Küche und drei Zimmer, so auch dasselbe über 1 Stiege enthaltend; endlich c. in einem bestens cultivirten schönen Garten 55 Fuß breit und circa 138 Fuß lang. Näh. daselbst.

2365. In Nähe der Stadt wird ein kleiner Garten mit Sommerhaus zu miethen gesucht. Zu erfragen am Althammereck Nr. 13. über 1 Stiege.

Molken-Anzeige.

2366. Dem hochzuverehrenden Publikum wird hiedurch ergebenst angezeigt, daß die Molken-Anstalt am Neuthore Nr. 14., dieses Jahr mit Donnerstag den 1. April eröffnet wird, und daß von diesem Tage an, die Molken täglich von Morgens 5 Uhr an, daselbst ausgeschenkt werden.

Zugleich ist auch gute frische Ziegenmilch, Kuhmilch und Rahm zu haben.

Nelken und Spargelpflanzen-Verkauf.

2367. Ich mache hiemit die ergebenste Anzeige, daß ich für gegenwärtiges Frühjahr wieder folgende Artikel zu fixen Preisen abgebe:

Das Dutzend holländ. Nelkensetzer prima Sorte ohne Nro. ꝛc. ꝛc.	1 fl. 36 kr.
Das Dutz. detto 2da. Sorte	1 „ 12 „
„ „ gefüllte Rabattennelk.	— „ 36 „
Die Prise Nelkensaamen à 100 Körner	— „ 24 „
100 St. 2jähr. Spargelpflanzen	1 „ 36 „
100 „ 1jähr. detto	1 „ 12 „
Das Dutz. Paar überwinterte Levkojen Stöckchen	1 „ 12 „

Versendungen geschehen mit aller Genauigkeit, und Bestellungen erbittet man sich mit Beifügung des Betrags in frankirten Briefen.

B. Ring,
kgl. Gärtner nächst dem botan. Garten.

2368. Ein Landgütchen ganz nahe bei der Stadt, sehr geeignet für eine Herrschaft, mit Vieh und Fahrnissen, mit Vorrath an Getreid, ist wegen Familienverhältnissen zu verkaufen. D. Ueb.

Bekanntmachung.

2369. Unterzeichneter wünscht einen des Zimmer-Malens kundigen, tüchtigen Zimmer-Maler, welchem im Entsprechungsfalle auch die Reisekösten vergütet werden.

Lusttragende wollen sich in frankirten Briefen an mich wenden.

Friedrich Haubensack,
Maler in Ingolstadt.

2370. Sechs Stück schöne Sessel von Kirschbaum mit Ahornholz eingelegt, die Lehne und Sitz mit Roßhaar gepolstert, und letzteres mit stählernen Federn, nebst 2 Consol-Tischchen von Kirschbaum sind wegen Mangel an Raum billig zu verkaufen. D. Uebr.

2371. (2a) Es ist ein sehr schönes in Betrieb stehendes Lehzeiter-Anwesen zu verkaufen. Dasselbe ist in einem äußerst frequenten Markte Niederbayerns gelegen, und mit den vortheilhaftesten Einrichtungen und Zugehörungen versehen.

Interessenten belieben sich in frankirten Briefen an die Redaktion dieses Blattes mit der Bezeichnung O. B. Nro. 2371. zu wenden.

2372. Ein Haus mit kleinem Garten in der St. Anna-Vorstadt ist aus freier Hand zu verkaufen. D. Uebr.

2373. (3 a) In einer bedeutenden bayerischen Stadt Niederbayerns ist eine Seifensieder-Gerechtsame aus freier Hand zu verkaufen.

Diese besteht in 2 Häusern, wovon man auch nur eines davon kaufen kann, oder beide. Beide Häuser sind im besten Zustande, gut gebaut u. gewölbt. Das Recht ist real und im besten Betriebe. Man nimmt von den Häusern 120 fl. jährlichen Zins ein, und es bleibt noch hinlänglicher Platz zur eigenen Wohnung und der Ausübung des Gewerbes. Es wird auch eine andere Seifensiederei zum Tausche daran genommen, wenn selbe auf einem geeigneten Platz und Feldbau dabei ist. Auf dem Anwesen können auch 5—6 tausend Gulden liegen bleiben. Die Häuser sind ludelgen.

Das Nähere in frankirten Briefen bei der Expedition dieses Blattes.

2375. In einer Provinzialstadt Oberbayerns ist eine reale Bäckerei mit Haus, und mit oder ohne Hopfengarten zu verkaufen. D. Uebr.

2376. An der Wasserstraße ist ein zweistöckiges Haus, 6 Logien, Waschhaus u. Stallung enthaltend, um sehr billigen Preis zu verkaufen. D. Uebr.

Anwesens-Verkauf.

2377. Im Markte Isen, Landgerichts Haag ist eine reale Taffernwirthschaft mit Weinschenk und einer Fragners-Concession sammt ganz neuem 2stöckigen Hause, Stallungen, einem schönen Hofraum mit Kegelbahn versehen, aus freier Hand zu verkaufen. Der Bierverschleiß ist jährlich circa 400 Eimer.

Kaufsliebhaber wollen sich direkt in frankirten Briefen oder persönlich wenden an

Max. Wishen,
Gastgeber und Fragner in Isen.

2384. Am obern Anger Nr. 49 üb. 3 St. sind einige Meubel zu verkaufen.

2378. In einer der schönsten Lagen der Marsvorstadt sind zu Bauplätzen oder Gärten geeignete 2 Anger zu verkaufen, u. das Nähere in der Heustraße allda Nro. 24. zu erfragen.

2380. Am Anger auf dem Sebastians-Platze Nr. 2. zu ebener Erde ist ein heiliges Grab billig zu verkaufen.

2379. Eine Haus-Apotheke mit den vorzüglichsten Medikamenten und den hiezu nöthigen Utensilien, für einen praktischen Arzt ganz vorzüglich geeiguet, ist um billigen Preis zu verkaufen, und das Nähere zu erfragen im Rosenthal Nr. 6. über 2 Stiegen.

Anwesens-Verkauf.

2388. (2 a) In Petzenhofen, Landgerichts Landsberg, Pfarrei Walleshausen ist ein Oekonomie-Anwesen aus freier Hand billig zu verkaufen. Dasselbe besteht aus 2 im besten Zustande erhaltenen Wohn- nebst dazu gehörigen Oekonomie-Gebäuden mit 2 Hofräumen von 42 u. 96 Dez.;, ferners

2 Tagw. 29 Dez. Baum- u Wurzgarten,
148 Tagw. 02 Dez. Aecker,
51 Tagw. 02 Dez. Wiesen,
52 Tagw. 44 Dez. Waldungen, und einer Schäferei mit 100 St. Schafen.

Kaufsliebhaber belieben sich gefälligst in portofreien Briefen an Jakob Merkl in Walleshausen, Landgerichts Landsberg, zu wenden.

2386. Eine viersitzige Chaise mit Vorsteckdach ist zu verkaufen. Näheres in der Sendlingerstr. Nr. 88. über 2 Stiegen.

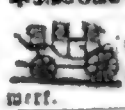
2382. (3 a) Gut ausgetrocknete förchene 22 Schuh lange und 4 Zoll dicke Läden werden zu kaufen gesucht. D. Uebr.

2383. (2 a) In der Nähe der Ludwigsstraße ist ein kleines Haus mit Garten zu verkaufen. Näheres bei

Friedr. Vetterlein,
k. Wechsel- u. Waaren-Sensal.

2381. (2a) In der Strohhutfabrik, Rindermarkt Nr. 14. können Stroh- u. Roßhaarhut-Arbeiterinnen sogleich Beschäftigung erhalten bei

Ludwig Fellheimer.



2385. In der Adalbertstraße Nr. 10. bekommt man sehr billig ein- u. zweispänniges Fuhrwerk.

2387. Mayers Universum ist mehrmalen zu verkaufen. Auf franko Briefe
C. M. Auernheimer junior
in Regensburg.

2399. Ein noch beinahe neuer einspänner Wagen, den man auch auf zweispännig gebrauchen kann, ist zu verkaufen. D. Ueb.

2209. (3b) Nunmehr ist wieder zu haben:

Handbuch der Armenpflege. Zweite Auflage.

Höchst gemeinnütziges Hülfsbuch für die Armenpflegschaften im Königreich Bayern. — Herausgegeben von dem k. Rechnungskommissär Alois Bauer. — Zweite verbesserte Auflage. gr. 8. 16 Bogen mit Tabellen. Nettopreis 54 kr.

Bestellungen belieben in frankirten Briefen an die G. Franz'sche Buchhandlung in München befördert zu werden, von wo aus die Versendung unter Nachnahme des Betrags erfolgen wird.

Den sämmtlichen Distrikts- und Local-Armenpflegschaften ist dieses Werk zur Anschaffung von d. allerh. k. Ministerium d. Innern d. d. 2. Aug. 1838 empfohlen worden.

2164. (3b) Unterzeichneter empfiehlt sich zur Uebernahme von Frachtgütern nach Nürnberg, Bamberg, Sachsen und Preußen, mit Zusicherung der billigsten Bedienung. Jede Woche wird regelmäßig geladen. Diese Frachtgüter übernimmt auch Ignatz Büchler, b. Güterschaffner, für Val. Hendle,

Neuburger-Nürnberger Bothen, wohnt im Damenstifte Nr. 20. vis-à-vis dem Althammereck

---

Literarische Anzeigen.

2397. Im Verlage der K. Kollmann'schen Buchhandlung in Augsburg sind so eben erschienen und in allen soliden Buchhandlungen (in München namentlich in der J. J. Lentner'schen Buchhandlung, Kaufingerstrasse Nr. 17.) in Landshut, Straubing, Passau ꝛc. ꝛc. zu erhalten:

Grundsätze und Maximen
des
hl. Vincentius v. Paul,
gezogen aus seinem Leben, und mit vielen Beispielen aus eben derselben Quelle beleuchtet.
Als Stoff zur Betrachtung
auf alle Tage des Jahres vertheilt.

Taschenformat. Maschinen-Velin. 1841. broschirt und in albis 24 kr.

Vorliegendes Werkchen in langer Einleitung empfehlen wollen, hieße eben so viel, als zur Beleuchtung der Sonne Licht herbeischaffen.

Wer weiß nicht, daß der heil. Vinzentius in seiner dreifachen Stellung, als Priester, Ordensstifter und Geschäftsmann, das eben so vollendete Muster eines vollkommenen Priesters als Laien war, und daß also nicht nur der Welt- und Ordensgeistliche, sondern auch der Laie die Richtschnur zur Heiligung in diesem Buche findet. Dasselbe bietet den frommen Christen Tag für Tag in kurzen Sätzen Stoff zur Betrachtung. Jeder — selbst der sehr überhäufte Geschäftsmann, — findet doch so viel Zeit, täglich einen kurzen Satz hierin zu lesen und als geistliches Morgenbrod mit sich zu nehmen, welches er wohl auch mitten unter den Geschäften in frommer Geisteserhebung verzehren kann. Möge daher das Büchlein sich schnell unter Hohen und Niedern unter Geistlichen und Laien, verbreiten. Alle finden darin reichen Stoff für segensreiche Beherzigungen, um täglich die Pflanze ihres geistigen Lebens mit dem Thaue frommer Betrachtung erfrischen zu können. Auch ist dasselbe zugleich ein Repertorium von Grundsätzen und Maximen für alle Fälle des geistlichen Lebens.

Das große Opfer,
oder
die heilige Messe in ihren Gebeten und Ceremonien.
Mit einer Beicht- und Kommunionandacht für Erwachsene.
Ein Lehr- und Gebetbuch
für gebildete katholische Christen,
insbesondere für angehende Priester.
Aus bewährten liturgischen Schriften gesammelt und zusammen gestellt
von
Joh. Nep. Stützle, Pfarrer.
Mit bischöflich Augsburg. Approbation.

Nebst 1 Stahlstich. Maschinenpapier broch. und in albis. gr. 12. 1841.
Preis 40 kr. rhn.

Der Titel deutet den Inhalt genugsam an u. überhebt der Nothwendigkeit, darüber mehr sagen zu müssen, als: ein solches Gebetbuch fehlte unter den neueren bisher noch, und des Hrn. Verfassers bisherige Leistungen bürgen für die Gediegenheit dieses Werkes, welches auch in der bischöfl. Approbation sehr empfohlen wird.

Die vollkommene Beschreibung des
Gnadenortes
zu Vierzehnheiligen
im Frankenlande.
Ein Hülferufen an alle frommen Christen zur Ehre des allmächtigen Gottes.
Von
Jakob Ernst v. Reider.
Mit Abbildungen des Gnadenortes, der Erscheinungen und des Gnadenaltars.
Groß Duodez. 1841. broschirt 15 kr.

Bei der ganzen kathol. Christenheit Deutschlands steht der berühmte Wallfahrtsort Vierzehnheiligen bei Bamberg, seit vier Jahrhunderten in hoher Verehrung. — Millionen haben mit tiefem Schmerze die Kunde des Unglücks vernommen, daß am 3. März 1835 ein Blitzstrahl die Thürme der herrlichen Kirche entzündete und größtentheils zerstörte, die Kirche aber stark beschädigte. — Noch ist die Kirche in allen ihren Theilen nicht ganz wiederhergestellt, da es an genügender Beihülfe der Fonds fehlt, was auch ohne besondere katholische Mildthätigkeit nicht möglich werden dürfte.

Dieses Büchlein hat zum Zweck, durch geschichtliche, künstlerische und religiöse Beschreibung des berühmten Gnadenortes das Interesse der frommen Gläubigen an demselben steigern zu helfen.

2233. Die
Augsburger Abendzeitung
mit einem
wöchentlichen Unterhaltungsblatt:
„Der Sammler"

hat seit dem Anfange dieses Jahres durch die kgl. Post abermals einen so starken Zuwachs an Abonnenten bekommen, daß man solche mit Recht zu den gelesensten deutschen politischen Zeitungen zählen darf. Nebst schneller Mittheilung aller politischen Neuigkeiten verbindet dieselbe auch das Angenehme einer täglichen „Nichtpolitischen Zeitung" zur Unterhaltung aus dem Gebiete alles Wissenswürdigen und eignet sich somit nicht nur für jeden Gebildeten, sondern auch der Landmann wird darin in Kürze u. auf verständliche Weise auf Alles aufmerksam gemacht, was ihm zu wissen nöthig ist. Der „Sammler ist das Lieblingsblatt der Frauen und Mädchen, und vereinigt die „Abendzeitung" Alles dasjenige zusammen, was man oft in mehreren Blättern suchen muß.

Bei ihrer großen Verbreitung ist solche zu Anzeigen aller Art vorzüglich geeignet, und kostet die Petitzeile nur 3 kr. Einrückungsgebühr.

Die Abendzeitung kostet vierteljährlich:

in Augsburg		1 fl. 15 kr.
im ersten Post-Rayon		1 fl. 31 kr.
im zweiten	„	1 fl. 39 kr.
im dritten	„	1 fl. 47 kr.

Alle k. Postämter nehmen Bestellungen für das zweite Quartal 1841 an, wozu höflichst einladet

Der Verleger: **J. C. Wirth,**
Buchdrucker.

2252. (3b) Es ist ein vollständiger Branntweinbrennzeug (zu 3 Schäffel) zu verkaufen. D. Uebr.

2345. (2b) Bis 1. Mai ist ein Wechselrückplatz im 4ten Range in einer der ersten Logen zu vermiethen. D. Uebr.

Eigenthum und Verlag der K. Hofbuchdruckerei von Joseph Rösl. Verantwortlicher Redacteur: Fr. X. Niclas.

Sonnabend, den 3. April. № 40 München 1841.

Durch die Post bezogen kostet die Landbötin halbjährig ohne Couvert
im I. Rayon 1 fl. 42 kr.
im II. Rayon 1 fl. 56 kr.
im III. Rayon 2 fl. 5 kr.

In München u. für die Umgegend abonnirt man in der Expedition (Schäffler-Gasse) halbjähr. 1 fl. 30 kr., ganzjähr. 2 fl. 42 kr. Die Petitzeile für Einrückungen kostet 3 kr.; größere werden nach diesem Verhältniß berechnet.

Die Bayerische Landbötin.

Sonntag!

Nenn' den Sonntag, Tag der Sonne;
Denn ein Tag der Ruh' und Wonne
Soll er für die Menschen seyn!
Daß sie nach sechs vollen Tagen
Schwer von Sorgen und von Plagen
Sich erholen und erfreu'n!

Daß sie neu sich wieder stärken
Zu Berufs- und guten Werken
Für das Leben hier und dort,
Und sich aus dem Weltgetümmel
Wiederum hinauf zum Himmel
Schwingen, zu dem Gnadenort,

Von woher ja aller Segen,
Bald durch Sonnenschein, dann Regen,
Strömet ohne Unterschied!
Um zu danken und zu loben
Ihn den Gütigen dort oben
Mit dem reinen frommen Lied;

Und mit kindlichem Vertrauen
Frisch auf seine Gnad' zu bauen,
Sich empfehlen seiner Huld.
Wohl auch um — zu überlegen,
Ob sie geh'n auf rechten Wegen,
Wie vermieden werd' die Schuld!

Auch im Tempel dort zu hören,
Jesu reine Sittenlehren,
Die so liebend sind gemacht,
Ja! wer so den Sonntag feiert,
Geist und Leibeskräft' erneuert,
Freundlich dem die Sonne lacht.

Alkimos

Bayern.

Das k. Reggs-Blatt Nro. 11. vom 2. April d. J. enthält ein Privilegium gegen den Nachdruck der von den Kindern und Erben des im Jahre 1813 verstorbenen Hofraths Christoph Martin Wieland bei der Handlung Georg Joachim Göschen zu Leipzig bereits veranstalteten oder noch zu veranstaltenden Werke des verstorbenen Hofrathes Wieland auf 20 Jahre; — dann ein Privilegium gegen den Nachdruck der Werke v. Göthe's, in Folge dessen auf Bitte des großherzogl. Sachsen-Weimar'schen geh. Raths und Kanzlers Dr. v. Müller, als Vollstrecker des Testaments des verewigten Sachsen-Weimar'schen wirkl. geh. Raths u. Staatsministers v. Göthe, das am 3. August v. J. gegen den Nachdruck einer in den Jahren 1836 und 37 in der J. G. Cotta'schen Verlagshandlung zu Stuttgart in 2 Bänden oder 4 Abtheilungen erschienenen neuen und vervollständigten Ausgabe von Göthe's prosaischen und poetischen Werken verliehene Privilegium auch auf die gleichfalls in der Cotta'schen Buchhandlung in Stuttgart dermalen neu erscheinende Ausgabe der Göthe'schen Werke in 40 Bänden klein Octav, so wie auf alle von den dazu Berechtigten zu veranstaltenden Ausgaben auf die Dauer von 20 Jahren erstreckt wird.

Ferner enthält dasselbe Reggs.Blatt nachstehende unerhoben gebliebene Obligationen der V. Verloosung vom 25. Juni 1838:

Serie	Nummer	Betrag	Serie	Nummer	Betrag
XII.	2225	1000 fl.	LCXXI.	34067	500 fl.
XXXVII.	7207	1000 fl.	CCXXVI.	55148	500 fl.

Se. Maj. der König haben Sich bewogen gefunden, den Grafen Aimé Marie François de Broc de la Tuvélière und den Frhrn. Oskar v. Taube in die Zahl Allerhöchst Ihrer Kammerjunker aufzunehmen; auf die bei dem Ober-Appellat. Gerichte erledigte Rathsstelle den Rath des App Ger. für die Oberpfalz, J. K. Fr. Weishäupel, zu befördern; die bei dem Landger. Au bei München erled. 1. Assessorstelle dem 1. Assessor des Ldgs. Mallersdorf, Ph. A. Dümlein, und die bei dem Landg. Alzenau erled. Aktuarstelle dem gepr. Rechtspraktt. und Ldgs. Funktionär in Ludwigstadt, Fr. Geiger aus Bamberg, zu verleihen; die bei dem Wechsel-Gericht 1. Inst. zu Aschaffenburg erled. Rathstelle dem Rath des Kr. u. Stadtger. zu Aschaffenburg, G. F. W. v. Grundherr, zu übertragen; die bei dem Kr. u. Stadtger. zu Aschaffenburg erledigte Protokollistenstelle provis. dem Access. K. Kurz, und das erled. Stadt- und Hof-Oekonomie-Rentamt Würzburg dem Rentbeamten K. A. Sorg zu Römershag zu verleihen; den Rentbeamten Fr. v. Bräuning zu Donauwörth zum Reggs. Rath bei der Regg. von Schwaben und Neuburg, K. d. J., provis. zu ernennen; den temporär quiesc. Oberzollinspector C. Schemmel zu Speyer, unter dem Ausdrucke der allerhöchsten Zufriedenheit über seine treue, gute Dienstleistung, für immer in den Ruhestand treten zu lassen; in die bei dem Hauptzollamte Würzburg offene erste Revisionsbeamtenstelle den dort. zweiten Revis. Beamten Jos. Urlaub, vorrücken zu lassen; dessen Stelle dem quiesc. Zollverwalter zu Schellenberg, Fr. Bonn, und des Letztern Stelle dem q. Oberzollamtscontroleur J. Schneider prov. zu verleihen.

Se. Maj. der König haben Sich bewogen gefunden, dem k. Oberstlieutenant und Commandanten des 3. Jäger-Bataillons, Friedr. Grafen v. Ysenburg, das Ehrenkreuz des k. Ludwigs-Ordens zu verleihen.

Se. Maj. der König haben Sich bewogen gefunden, in Würdigung der Verdienste, welche der Lehrer an der Kreis-Landwirthschafts- und Gewerbs-Schule zu München, Holzapfel, um die Verbesserung des Schulunterrichts,

dem Bau des ersten Kanalschiffes gemacht. Der Bau dieses Schiffes wird von unserem rühmlich bekannten Schiffbauer Anton Christ nach einem von der k. Kanalbau-Inspektion vorliegenden und genehmigten Plane ausgeführt. Dasselbe wird 90 Fuß breit und 5 Fuß hoch, erhält zwei Kajütten und ein Steuerruder. Die Vollendung wird bis Ende Mai l. J. geschehen.

Wie man allgemein vernimmt, ist der Streit der Augsburger Lohnkutscher gegen die dortigen Gasthofbesitzer dahin entschieden worden, daß die Gasthofbesitzer ihre Passagiere weder auf den Bahnhof hinausführen, noch von dort abholen dürfen, sondern diese Fahrten den Lohnkutschern überlassen seyn sollten.

In einem Acker unweit der Straße von Königstein, Ldgs. Sulzbach, nach Neuhaus im Ldg. Eschenbach wurde am 26. v. M. der Kopf eines neugebornen ermordeten Kindes aufgefunden.

In Alling, Ldgs. Starnberg, brannten am 23. v. M. das Wohngebäude nebst Stadel und Stallung des Kreitmayer, des Bechschusters, des Vogelbäcks und das Zubaugut des Hutterers ab. Bei aller Anstrengung konnte nur das Vieh gerettet werden.— Am 27. v. M. Abends 5 Uhr brach in dem Wohnhaus des Joseph Reitmayer zu Ingolstadt Feuer aus; es brannte aber zum Glück nur der obere Stock ab, da das Feuer durch die schnell herbeigeeilte Hülfe bald wieder gelöscht wurde.

Consommé.

Politisches und nichtpolitisches.

* Aus Breslau vom 20. März. Es verbreitet sich die höchst erfreuliche Nachricht, daß Se. M. der König von Preußen dem hiesigen Domkapitel habe eröffnen lassen, die Wahl eines neuen Fürstbischofs könne nunmehr stattfinden. Se. Maj. wünscht, daß das Domkapitel ganz nach den kanonischen Satzungen der Kirche und den Bestimmungen der Bulle de salute animarum die Wahl vollziehen, und dabei die Freiheit haben soll, den neuen Bischof aus dem Gremio des Kapitels oder dem Curatklerus unserer Diöcese, oder aus anderen preußischen Diöcesen zu wählen. Wie verlautet, wird nur verlangt, daß Sr. Maj. vorher eine Liste von einer dem Domkapitel beliebigen Zahl von Wahlkandidaten zur Kenntnißnahme und Genehmigung vorgelegt werde.

In Madrid regt die Frage, ob die Regentschaft durch Ein oder durch mehrere Individuen geführt werden soll, alle Leidenschaften auf, und Gott weiß, wohin es noch kommen wird. Die Liberalen von 1812 verwerfen einen einzigen Regenten und sind entschlossen, alles aufzubieten. Das „Eco del Comercio" enthält gegen die Wahl eines einzigen Regenten wüthende Ausfälle; es vergeht kein Tag, wo es nicht dagegen spricht. — Espartero versichert in seinen Gesprächen über die Regentschaft, daß er nicht Regent seyn möchte, und wenn man ihn auch knieend darum bäte, daß er aber überzeugt sey, daß man die Regentschaft nicht mehreren übertragen dürfe, weil, wenn eine Partei in drei Regenten auf dem Throne säßen, keine Verantwortlichkeit statt finden könne, sondern drei Camarillen bestehen, und die Regierung in ihrer Trennung die Kraft nicht besitzen würde, die ihr nöthig sey, um in einer so bedeutenden Krisis, in der das Reich sich jetzt befinde, zu regieren. Räuberbanden fangen an in Spanien sich zu zeigen. Wenn die Regierung nicht kräftige Maaßregeln nimmt, wird man bald nicht mehr mit Sicherheit reisen können. In den letzten Tagen wurden dreißig Maulthiere und einige Packwagen 13 Stunden von Madrid auf der Straße nach Valencia beraubt. In Catalonien und Arragon herrscht ein ähnlicher Zustand.

Die neuesten Nachrichten aus den Vereinigten Staaten, namentlich die Inaugural-Botschaft des neuen Präsidenten Harrison, mit welcher er am 4. März sein Amt angetreten, haben in London einen beruhigenden Eindruck gemacht. „Dieses Document," sagt der Morning Advertiser, „beschränkt sich fast ausschließlich auf einheimische Angelegenheiten. Der auswärtigen Verhältnisse der Vereinigten Staaten geschieht nur kurze Erwähnung, und dieß in ruhigem, gemäßigtem Tone, welcher die Aufrechthaltung des Friedens hoffen läßt." Die amerikanischen Blätter melden von keiner auf die Streitigkeiten mit England bezüglichen Thatsache; aber man glaubt in der Union allgemein, Hr. M'Leod würde freigelassen und so die Gefahr eines alsbaldigen Bruchs vermieden werden.

Die neuesten Londoner Journale sind reich an wichtigen Friedensbürgschaften; außer der amerikanischen Präsidentbotschaft bringt nämlich der „Globe" die bestimmte Anzeige, daß ein neuer Vertrag der Großmächte über die orientalische Frage von Frankreich mit unterzeichnet worden, und dieser Staat dadurch aus seiner bisherigen isolirten Stellung herausgetreten sey. Dieser Vertrag ist übrigens, so weit sein Inhalt aus der Anzeige des ministeriellen Journals erhellt, ohne Bezug auf den Hattischerif des Sultans.

Mehemed Ali gerieth in wüthenden Zorn, als er hörte, daß der an ihn gerichtete Ferman in den Journalen Smyrna's abgedruckt und in den dortigen Moscheen verlesen worden sey. Er brach in heftige Scheltworte gegen den Divan aus und sagte, er wolle lieber Aegypten verlieren, als in die ihm auferlegten Bedingungen willigen. Gleichwohl ist seine Antwort an die Pforte, welche er am 27. Febr. dem türkischen Abgesandten einhändigen ließ, in sehr gemäßigten, ja unterwürfigen Ausdrücken abgefaßt. Am 28.. Febr reiste der Pascha von Alexandria nach Kairo, um dort mit Ibrahim zusammenzutreffen.

Am 19. v. M. hatte man in Paris einen Kinder-Auflauf, der etwas mehr Bedeutung als andere dergleichen hatte. Die Schulkinder hatten sich nämlich in Masse vereinigt, durchzogen die Straßen und riefen: „Nieder mit den Festungswerken! Nieder mit den Bastillen! Es lebe der Kaiser!" Die Sache ward so arg, daß der Wachtposten an der Getreidhalle unter das Gewehr trat, und das Haupt des Zuges, ein 15jähriger Bursche, verhaftet wurde.

Rose (ein geborner Schotte) welcher als Conventsdiener seiner Zeit Robespierre verhaftete, und darauf bis zu Ende seines Lebens stolz war, denn er zeigte bei Unterhaltungen über den Gegenstand gern seine Faust und rief: „diese Faust hat das Scheusal festgehalten!" ist am 19ten vor. Monats in Paris, 84 Jahre alt, allgemein geachtet gestorben. Als junger Mensch hatte er dem Freiheitskrieg von Nordamerika beigewohnt.

Jemand bemerkte, ein Bindermeister eigne sich am Besten zu einem Redner, weil er Alles reiflich überlege und faßlich spreche. —

München. Wie man vernimmt, wird sich Fräulein Josephine Gradl auf vielfältiges Verlangen demnächst in einem Concerte des Frohsinns hören lassen. Wir freuen uns um so mehr auf diese Production, als sie sich schon bei ihrem ersten Auftreten im Museum durch ihr ausgezeichnetes Spiel den einstimmigen Beifall aller Kunstkenner erwarb.

Statt des wegen vollendeter 6jähriger Funktionszeit austretenden seitherigen Bürgermeisters Ch. Sonna zu Weiden ist der Vorstand der Gemeindebevollmächtigten daselbst, Apotheker J. Bierling, als Bürgermeister gewählt worden.

Ueber Lebens-Versicherung.

(Schluß.) Die Lebensversicherung spielt nicht in eine Lotterie. Da wir einmal von diesem Schauplatz abzugehen haben, so tritt ebenso gewiß und immer auch der Anfall des versicherten Kapitales für unsere dazu bestimmten Erben ein; die Zeit nur ist unbestimmt, wann; es ist aber stets diejenige, auf die wir es wollten, in welcher es gerade noth thut, und sonst unsern Hinterbliebenen Nichts helfen könnte. — Habt Ihr so für die vorgesorgt, dann braucht Ihr Eure zunehmenden Jahre nicht mehr ängstlich zu zählen, Eure Kinder nicht mehr mit Bekümmerniß zu übersehen, ihrer Erziehung keinen Abbruch für diese bloße Ernährung zu thun; die Qual mit aller Mühe doch Nichts zurückzubringen, kann Euern gedrückten Sinn verlassen, und Freude an Euerm Bemühen dafür einkehren, daß Ihr nun Erfolg davon für Eure Lieben seht, Freude, die Euch neu beleben, wie ein anderes Element Seele und Leib beschwingen und allem Euern Streben, weil für Euern Tod sorgenfrei, doppeltes Gedeihen geben wird. Pensionsvereine allein genügen hier nicht. Die Bezüge aus denselben für Wittwen und Waisen sind häufig so klein, daß sie diese vor Noth nicht schützen; wo aber kann man für Geschwister, Eltern, andere Anverwandte und Nahestehende Pensionen oder sonst dergleichen Bezüge erwerben, und wie Vielen überhaupt steht die Benützung solcher Anstalten bei deren Statuten zu? Die Lebensversicherung ist ausreichender, und ihre Hülfe genau auf den Bedarf aller Klassen angelegt. Dem Einen sind wenige Hundert Gulden, was dem Anderen Tausende; die Einlagen aber danach bemessen, daß sie verschaffen sollen, so viel Jeder für seine Verhältnisse gerade wünschen und hienach für ihn auch eingelegt werden kann. Es geht indeß mit Lebensversicherung selbst bei bestem Willen oft, wie mit Anderem: man will es — von Tag zu Tag. — Wartet immer nicht zu! die Zahlungen werden je höher (und müssen es, damit die Anstalten pekuniär ihre Aufgabe erfüllen können), je älter man einzulegen anfängt; und vor Allem, Ihr wisset nicht, wann Eure Stunde schlägt. Zudem verhält es sich dabei, wie bei allem auf Genossenschaft Beruhenden: je mehr Theilnehmer, desto wirkungskräftiger, gesicherter, freudiger die Vereinigung für sie selbst. Haben solche Anstalten nur eine Generation über bestanden, so treten ihre Vortheile durch die wohlthätige Erfahrung ihrer Mitglieder so schlagend in die Augen, daß sich bald allgemeine Reue, nicht auch eingetreten zu seyn, verbreitet. Es sind gemeinnützige Unternehmen und sollen eben auch Gemeinsinn finden, sowie sie von ihm beflügelt werden. Diejenigen, welche dann in inneren Vorwürfen stehen würden, davor zur rechten Zeit warnen und bewahren, mag nur ein Gutes seyn und im Bewußtseyn sich lohnen. — Fragen wir nun, welche, da sich der Lebensversicherungs-Anstalten mehrere ankünden, davon zu wählen sey, so darf recht sehr die Bayerische — die inländische an der Bayerischen Hypotheken- und Wechselbank zu München — empfohlen werden. Es sollen damit andere nicht im Geringsten hintangestellt seyn. Die Bayerische indeß vereinigt mit Prämien ꝛc. von wenigstens gleicher Billigkeit den großen Vortheil, daß sie durch den Bankfond garantirt ist (von welchem Lande überdieß bekanntlich Zrei auf Hypotheken anliegen müssen). Andere Lebensversicherungs-Anstalten haben als Deckungsmittel ihrer Verbindlichkeiten nur die von den Versicherten selbst eingeschossenen Gelder, und hätten die Versicherten also Nachtheile von allenfallsigen Unfällen damit oder darüber hinaus zu leiden. Bei der Bayerischen dagegen wäre dieß Alles von der Bank zu übernehmen. — Für Bayerische Staatsangehörige mag es auch erfreulich und von besonderem Werthe seyn, mit ihrer Hoffnung und Hauptsicherheit auf das eigene Land angewiesen zu seyn und solche nicht in auswärtigem suchen zu müssen. Ueberdem wäre es sonderbar und patriotisch gerade nicht, anderen Staaten und derer Industrie steuern und beithun zu wollen, wo wir es für uns könnten und sollen. Sollen! denn in Bayern ist es nicht lange, daß dergleichen erstanden, und also höhere Pflicht eines Jeden, dem die Wohlfahrt des Ganzen der Aufschwung der für unsere Zeitperiode geschaffenen Institute und die Unabhängigkeit unseres Landes von denen fremder am Herzen liegen, hiefür durch eigene Theilnahme daran nach seinen Kräften mitzuwirken und sich nicht bloß mit einer des andern Publikums zu getrösten, die nicht ausbleiben werde. Was hier gesagt, möchte daher auch auf die übrigen Zweige der Bayerischen Bank von der angeregten Bestimmung, als namentlich die Renten- und Feuerversicherungs-Anstalt derselben, zu beziehen seyn. Wo man mindestens die nämlichen Vortheile, wie bei anderen solchen, und verbunden mit einer rechtlich größeren Sicherheit erhalten kann, will es nicht so recht bedünken, wie man nicht gerade den rein vaterländischen Anstalten beizutreten sich berufen fühle. Die Weisheit unsers Königs hat diese Bank zu solchen Zwecken in's Leben gerufen, und ja das Land sonst bereits kennbar gezeigt (und wird es immer mehr), daß es die Bestimmung jener großen volkswirthschaftlichen Schöpfung wohl aufzufassen, zu verfolgen und gemeinsam zu heben, offenen Sinn und wahrhaften Willen trägt. —

2339.

351ste Ziehung in Nürnberg.

☞ Lotto: 30. 88. 13. 11. 56.

Privat-Musik-Verein.

2531. Montag d. 5. April: Production.

Todesfälle in München.

Hr. Gg. Friedr. Lehner, k. Oberappellat.-Ger.-Rathssohn, 19 J. Gottesd. Samstag den 3. April um 10 Uhr bei U. L. Fr. — Fr. Jos. v. Kramer, geb. Prändl, gu. k. Bau-Inspectorsgatt. von Weiden, 51 J. Gottesd. Montag den 5. April um 10 Uhr bei U. L. Fr. — Fr. Marg. David, kgl. Bratmeisterswittwe, 67 J. — A. Maier, Näherin, 60 J.

Auswärtige Todesfälle.

In Schweinfurt: Frau Jul. Kathar. Fichtel, Kaufmanns- u. Magistratsraths-Gattin, 57 J.

In Roßstall: Hr. J. Mich. Gatterer, Cantor u. Knabenlehrer, 75 J.

Danksagung.

2172. Ich mache hiemit allen verehrten Gönnern und Freunden für die erwiesene Ehre bei der Leichenbegleitung meines geliebten Mannes meinen verbindlichsten Dank, stets eingedenk für die so große Theilnahme empfiehlt sich noch ferner Ihrer Huld und Gewogenheit.

Kempten den 26. März 1841.

Ernestine Wolff,
Schneidermeisterswittwe.

2526. In der Türkenstraße Nr. 63. über 2 Stiegen ist ein großer Koffer mit guten Schlössern und Bändern billig zu verkaufen und zu sehen von 12—2 Uhr.

2511. 6—8000 fl. sind gegen gute Versicherung auszuleihen. D. Uebr.

2532. Es wurde von einem Dienstmädchen vom Hackergäßchen bis zum Kaufmann Schlecht ein von Perlen gestrickter Geldbeutel verloren, worin sich ein Lotterie-Zettel mit den gewonnenen Nummern: 29, 30, 56, nebst einem Sechser befand. Der redl. Finder wird ersucht, selben gegen Erkenntlichkeit b. d. Landbötin abzugeb.

Anzeige.

2534. Seidene Modell-Hüte, alle Sorten Battist-Hüte, französische Blumen, Negligée-Häubchen, Stohhüte in großer Auswahl sind angekommen. Espadrie-Hüte werden en douzaine billiger gegeb.

Kohn, Perusagasse.

2027. Herrenstraße Nr. 20. über 1 St. ist Verhältnissen wegen eine schöne mit allen Bequemlichkeiten versehene Wohnung auf Georgi zu vermiethen.

Edictalladung.

Graf Bettschart'sches Debitwesen betr.

Im Namen Sr. Majestät des Königs von Bayern.

2461. In dem rubrizirten Debitwesen haben sich seit der im Jahre 1825 stattgefundenen Gelderertheilung in den Personen, theils der Gläubiger, theils der Vertreter derselben mehrfache Veränderungen ergeben, welche die Ladung der Betheiligten nicht nur erschweren, sondern selbst unmöglich machen.

Sämmtliche Interessenten, bei welchen derlei Veränderungen statt gehabt, werden daher aufgefordert, dem unterfertigten Gerichtshofe

binnen sechzig Tagen

vom Heutigen an ihre derzeitigen Vertreter bekannt zu geben, oder ihre Sachlegitimation zu bescheinigen, widrigenfalls in dem betreffenden Debitwesen ohne weitere Rücksichtnahme auf sie vorgeschritten, und bei etwaigen Geldvertheilungen die sie treffenden Beträge lediglich ad depositum judiciale genommen werden würden.

Freysing den 24. März 1841.

K. Appellationsgericht von Oberbayern.
Graf v. Lerchenfeld, Präsident.
Stybart, Sekr. coll.

(Erledigte Lehrstelle bei der Gewerbschule in Straubing betreff.

2462. An der hiesigen Landwirthschafts- und Gewerbschule werden zwei erledigte Lehrstellen für Mathematik, Physik, Naturgeschichte, Chemie und Landwirthschaft wieder besetzt. Mit jeder Lehrstelle ist der Bezug eines jährl. Gehaltes von 500 fl. verbunden.

Bewerber, welche vorzügliche Kenntnisse in den bezeichneten Lehr-Gegenständen, durch Vorlage vorschriftmäßiger Zeugnisse nachzuweisen vermögen, und sich im Besitze der erforderlichen Lehramtsfähigkeit befinden, haben ihre Gesuche um die magistratische Präsentation auf die Lehrstellen innerhalb sechs Wochen an die unterfertigte Behörde einzusenden.

Straubing den 27. März 1841.

Stadt-Magistrat Straubing.
Kolb, Burgermeister.

Bekanntmachung.

2460. (2a) Montag den 19. April l. J. werden von der Militair-Lokal-Bau-Commission Würzburg 420 Pfd. schwarzes Mittelpech und 200 Pfd. Leinöl an die Wenigstnehmenden in Akkord gegeben, wozu Lieferungslustige eingeladen werden.

Würzburg den 29. März 1841.

2521. Wer am 1. April zwischen 6 u. ½7 Uhr Morgens einen in der Frauenkirche auf einer Bank vor dem Altare des Allerheiligsten liegen gebliebenen braunen Regenschirm zu sich genommen hat, beliebe ihn Schäfflergasse Nr. 12. über 3 Stiegen gegen Erkenntlichkeit abzugeben.

Die öffentliche Turn-Anstalt

hieselbst hat mit den wärmeren Tagen ihre Sommer-Uebungen im Freien wieder begonnen, und ladet demgemäß Eltern, Lehrer, Leiter und Freunde der Jugend ein, diese zum regelmäßigen Besuche der von Sr. Maj. dem Könige der Schuljugend so landesväterlich gewährten Bildungs- u. Bewahrungs-Anstalt recht bald und ernstlich wieder anzuhalten.

Die Bedingungen über den äußerst geringen jährlichen Beitrag der Bemittelteren, welcher nur zur Unterhaltung der den Uebungen bestimmten Geräthe und Gerüste verwendet wird (der irgend Unbemittelte hat gänzlich freien Zutritt) die Eintheilung der Uebungen und der ihnen gewidmeten Tage und Stunden, so wie jede weitere Auskunft über die Sache der Leibes-Uebungen selbst, können auf dem Platze der Anstalt (im Wiesenfelde am s. g. Kugelfange) an den Mittwoch- u. Samstag-Nachmittagen, oder in des Unterzeichneten Wohnung (Theresienstrasse Nr. 20|1) in Erfahrung gebracht werden.

München am 31. März 1841.

H. F. Maßmann, Dr.,
ordentl. Professor a. d. hohen Schule, als Vorstand der öffentlichen Turn-Anstalt. 2464.

Bleich-Anzeige.

2463. Ich Unterzeichneter bringe hiemit zur Kenntniß, daß bei mir im Laufe dieses Monats bei günstiger Witterung, wie gewöhnlich, wieder zu bleichen angefangen wird, und da es bei mir ohnehin eine reine Natur-Bleiche ist, so verspreche ich mir einen zahlreichen Zuspruch.

Die Ablagen der Leinwanden sind wie gewöhnlich, bei Hrn. Handelsmann Eckert am neuen Thor. Nr. 13., und bei Hrn. Webermeister Trenker in der Josephs-Spitalgasse Nr. 3.

Heinrich Rößler, Bleichbesitzer, zu Riesenfeld, zunächst der Georgenschwaige.

2473. Es wurde eine silberne Locken-Nadel gefunden, und ist gegen Einrückungsgebühr zu haben. D. Uebr.

2474. Vom 26. auf den 27. März l. J. wurde aus dem Hofraume des Empel-hofes in Bogenhausen ein 4spänniges, schwäbisches Pferde-Geschirr mit Vorder- und Hinterzeug, an den Kummeten mit Dachshäuten und rothen Standlappen behangen, entwendet. Man warnt hiemit Jedermann solches zu kaufen, und verspricht dem Ausbringer dieser Geschirre eine angemessene Belohnung. D. Ue.

2460. Ein goldenes Kettchen nebst Uhrschlüssel wurde vom St. Petersplatze bis zum Angerthor verloren. Der redl. Finder wird ersucht, selbes gegen Belohnung beim Handelsmann Heinzelmann in der Veterinärstrasse Nr. 3. abzugeben.

2441. 100 Flaschen sind in der Löwenstrasse Nr. 22. über 1 St. zu verkaufen.

2517. Eine Vorstadt-Krämerei wird vom Vater an seine Tochter von 24 Jahren übertragen; wenn sich Jemand über Geschicklichkeit und ein Vermögen von 1200 fl. auszuweisen im Stande ist, so kann das Geschäft sogleich übernommen werden. D. U.

2516. In der Bayerstrasse Nr. 31. ist eine schöne helle Wohnung mit 3 Zimmern zu 60 fl. zu vermiethen; auch ein Garten mit Sommerhaus zu 36 fl., es wird auch die Hälfte zu 18 fl. abgegeben.

2458 (2b) Wegen plötzlich eingetretener Verhältnisse kann in der Nähe der Frauenkirche eine sehr schöne helle Wohnung im zweiten Stocke, bestehend aus 7 Zimmern, Küche, Speise, Magdkammer, Keller ꝛc. ꝛc. jährlich um 270 fl. bis Georgi bezogen werden. D. Uebr.

2457. (2b) Nächst dem botanischen Garten in der Sommerstrasse Nr. 3. ist im Hinterhause über 1 Stiege eine helle, freundliche Wohnung mit 2 Zimmern, Küche, Waschhausantheil zu Georgi um 40 fl. jährlich zu vermiethen.

2446. (3b) In der Sonnenstrasse Nr. 12. im 3. Stocke ist zu Georgi l. J. eine schöne Wohnung mit 4 heizb. Zimmern, Magdkammer, Küche, Speise, heller Holzlege, Waschhausantheil u. allen übrigen Bequemlichkeiten um den Jahreszins von 200 fl. zu vermiethen. Nä. im 2ten St. links.

2500. In der Löwenstrasse Nr. 19. über 1 Stiege ist ein sehr schönes Logis um den billigsten Preis noch auf das Ziel Georgi zu vermiethen. D. Uebr.

2501. In der Kaufingergasse Nr. 19. ist an der Sonnenseite eine helle mit allen Bequemlichkeiten versehene Wohnung auf das Ziel Georgi zu vermiethen. Näheres im 2ten Stocke rechts.

2500. In der Kaufingergasse Nr. 19. ist an der Sonnenseite ein meublirtes Zimmer mit Kabinet u. etz. Einzang von Mitte April an im 2ten Stocke rechts zu vermieth.

2503. Eine Stallung auf 9 Pferde u. eine Remise auf 8 Wägen ist auf Georgi zu verstiften. D. Uebr.

2504 In Dichtl im sogenannten Jägerhaus ist vom Mai an ein bequemes Logis von 6 Zimmern, Garten und Sommerhaus, Küche und Speise zu billigem Preis zu vermiethen; auch können Zimmer einzeln abgegeben werden.

2505. Auf Georgi sind vor dem Josephsthor 3 gewölbte Zimmer zu einer Wohnung oder zu einem Waarenlager zu vermiethen. D. Uebr.

2403. (3b) Man sucht bis zu künftigem Studienjahr einen Hofmeister, welcher gut französisch spricht und den Gymnasial-Unterricht zu lehren im Stande ist. D. Ue.

2476. Ein Frauenzimmer, das viele Jahre als Erzieherin bei Kindern war, wünscht wieder einen Platz; man sieht nicht auf großen Lohn. D. Uebr.

Landgut-Verkauf.

2480. (3a) In einer geringen Entfernung der anmuthigen Gegend Starnberg, von wo aus die prachtvollste Aussicht über den ganzen See und das bayerische und österreichische Hochgebirge dem Auge sich darbietet, ist ein ganz arrondirtes Landgut, welches über 500 Tagw. Aecker und Wiesen mit Einschluß der Waldungen um sich faßt, sammt Vieh und Fahrniß zu verkaufen.

Auskunft hierüber ertheilt die Expedition des Tagblattes.

2482. (2a) Es wird eine auf dem Lande oder in einem Markte bestehende Krämerei mit oder ohne Oekonomie zu kaufen, oder durch Heirath einer ordentlichen Weibsperson an sich zu bringen gesucht.

Wer solche zu verkaufen gedenkt, wende sich unter der Adresse gegen portofreie Briefe an A. B. in Neuburg a/D.

2483. Eine halbe Stunde von München ist eine Ziegelbrennerei mit einer kleinen Oekonomie zu verkaufen oder auf das Land zu vertauschen; zu erfragen bei Herrn Schirm, Patscher-Wirth am Gensdügl Nr. 3.

2484. 2 Stunden von München ist eine Oekonomie mit 194 Tgw. Aeckern und Wiesen sammt Baufahrniß u. Viehstand, ganz lndeigen, zu verkaufen oder an ein kleineres zu vertauschen. Zu erfragen Nr. 53. Bayerstrasse.

2300. (3b) In einem sehr gewerbsamen Markte Niederbayerns, durch welchen zwei Hauptstraßen führen, ist aus freier Hand ein reales, in dem besten Betriebe stehendes Handlungsrecht mit Specerei-, Lang- und Kurzwaarenhandel sammt einem sehr geräumigen, zur Ausübung des Gewerbes vollkommen geeigneten, gut gelegenen Wohnhause mit Stallungen und dabei befindlichen zwei kleinen Hausgärten zu verkaufen. Auskunft ertheilt hierüber auf portofrei Zuschriften der k. Advokat

M. J. Beul in Mühldorf.

2344. (3a) Ein in schönster Lage, freien Districts befindliches landärztl. Anwesen mit ganz gemauertem Haus- u. Hofraum wird aus freier Hand verkauft. Die weitern Bedingnisse sind in frankirten Briefen zu erfragen bei Hrn. Anton Diem, Landarzt in Rothenbach bei Schongau

2481. (2a) Sieben Stück Fensterstöcke von Eichenholz, wovon zwei Stück 5′ 4½″ hoch und 2′ 11″ breit, dann fünf Stück 4′ 8″ hoch und 3′ 5″ breit, sämmtlich mit beschlagenen Rahmen und Glas versehen, sind billig zu verkaufen in der untern Barrerstraße Nr. 18.

2485. (2a) Es sind 4 Schäffel Esparsette beim Wirth in Kirchheim billig zu verkaufen.

2486. Es ist eine sehr gute Guitarre um billigen Preis zu verkaufen. D. Uebr.

2488. Ein noch gut erhaltener Flügel mit 6 Oktaven von Joh. Schanz in Wien und eine Pedalharfe sind billig zu verkaufen in der Marstraße Nr. 5. über 3 St.

2515. Im Markte Freyung, am Sitze des k. Landgerichts, Rent- und Forstamts Wolfstein, ist mit einer realen Bäckergerechtigkeit ein ganz neugebautes zweistöckig gemauertes Haus, von unten Alles gewölbt, schöne gewölbte Stallung, zwei gewölbte Schweinställe, neuer Stadl und besonderer Holzlege, am Haus anliegend ein großer Wurz- und Grasgarten mit vielen veredelten Obstbäumen besetzt und gutem Brunnenwasser versehen, aus freier Hand zu verkaufen. Das Näh. ist bei dem dortigen Stattlermeister Graf zu erfragen.

2279. (2b) In der Nähe der neuen k. Universität sind drei Häuser mit Gärten, gelegen an den frequentesten Spazierwegen des englischen Gartens, um die Preise von 5,500 fl. bis 6,500 fl. zu verkaufen. Bei zweien dieser Häuser befindet sich auch Stallung und Remise, und bei einem derselben mehrere Tagwerke Gründe. Die Hälfte des Kaufschillings ist baar zu erlegen. Auswärtige Anfragen werden sich portofrei erbeten.

Dr. **Spengel**, k. Advokat.
Weinstraße Nr. 3. üb. 2 St.

Bekanntmachung.

2330. (2b) Es ist ein Karners-Anwesen in Oberbayern, am Sitze eines Landgerichts, sammt Haus und 10 Tagwerk Aecker und Wiesen aus freier Hand um 7000 fl. zu verkaufen. Das Nähere durch portofreie Briefe unter M. M. Nr. 2330. an die Landdötin.

2491. (2a) Für kommende Ostern empfiehlt Unterzeichneter einem hohen Adel und verehrlichen Publikum seine so eben frisch erhaltenen Westphälner Schinken in schönster Auswahl und zu jedem beliebigen Gewicht, als auch alle Gattungen Mineralwasser heuriger Füllung zur gefälligen Abnahme billigst.

Joh. Nep. Eckert,
Pranneréstrasse nächst dem neuen Thor Nr. 13.

2492. Es ist in München eine reale Säcklers-Gerechtigkeit aus freier Hand zu verkaufen. D. Uebr.

2301. (2b) Bei Unterzeichnetem sind die k. b. Ständeverhandlungen v. J. 1819. 22. 25. 28. 31. 34. 37. 1840 zusammen oder einzeln zu verkaufen.

F. J. Sulzberger,
Damenstifts-Gebäude Nr. 20. 3 Stieg.

2496. Es ist ein Privilegium, das sich auf 100 Prozent rentirt, billig zu verkaufen. D. Uebr.

2498. In der mittlern Gartenstraße sind 2 Bauplätze mit Gärten aus freier Hand zu verkaufen. Näheres bei der k. Hofgärtnerswittwe Vorpaß, Veterinärstraße Nr. 7.

2495. Zwei neue Orgeln, eine mit 12 Registern, 14′ hoch, 10′ breit, 7′ tief; die andere mit 7 Registern, 10′ hoch, 6′ breit, 5′ tief, für deren Güte garantirt wird, sind zu verkaufen beim Hoforgelmacher Konrad Mätz, Heustr. Nr. 3. zu eb. Erde in München.

2337. (2b) Der Unterzeichnete zeigt hiemit an, daß bei ihm jederzeit verschiedene Sorten Gerste zu haben ist, der Zentner von 5 fl. 50 kr. bis zu 15 fl.

Georg Lüttich, bürgl. Meiber in der neuen Pferdstraße Nr. 4.

2249. (4c) Bei Unterzeichnetem ist eine schöne Auswahl von neuen Sommer-Hosenzeugen angekommen und um bekannte billige Preise zu haben, zu deren geneigter Abnahme sich bestens empfiehlt

Fr. Lindauer,
Dienersgasse Nr. 22.

Oekonomie-Gut-Verkauf.

2465. Unterzeichneter verkauft sein im Landgerichtsbezirke Ebersberg, 6½ Stunde von München entferntes, schuldenfreies Oekonomiegut — bestehend aus einem halbgemauerten u. mit Legschindeln gedeckten Wohnhause nebst daranstoßenden Oekonomie-Gebäuden, einem Backhause, einer Streuschupfe, dann Brunnen; ferner: 3 Tagw. 55 Decim. Garten; 53 Tagw. 25 Dec. Aecker; 16 Tagw. 13 Dec. Wiesen; 1 Tagw. 22 Dec. Weide nebst sämmtlicher Haus- und Baumannsfahrnisse, Getreide- und Futtervorrath, dann dem vorhandenen Vieh, als: 4 Zugpferde, 9 Kühe, 3 Kälber, aus freier Hand.

Dasselbe ist leibrechtig grundbar u. betragen die jährl. Lasten zur Grundherrschaft 26 fl. 8 kr. und 4 Metzen Habergilt. Zum einschlägigen Rentamte ist für ⅔ Zehent ein Zehent-Fixum von 3 Viertling Waitzen, 3 Metzen 1 Vrtg. Korn, 1 Metzen 2 Vrtg. Gerste, 5 Metzen 3 Viertling Haber, u. für den Kleinzehent 1 fl. 24 kr. zu entrichten.

Das Rustikal-Steuersimplum beträgt 1 fl. 31 kr. 7½.

Georg Kröß,
Mayerbauer in Lindach.

2487. Gute Gartenerde ist zu verkaufen in der Glockenbach Strasse am Gottesacker Nr. 3. beim Tischlermeister Dreber.

2497. Ein schöner Lindenbaum von 4 bis 6 Zoll Stammesdicke wird zu kaufen gesucht, Karlsstraße Nr. 14. im 1sten Stock.

2499. 3000 frische Wermut-Stöcke und gelber Rübensamen sind billig zu verkaufen in der Grünwalder-Straße HNr. 294. nägst dem Schlagbaume in der Vorstadt Au.

2494. Grundherrschaftliche Renten sind zu verkaufen. D. Uebr.

2569. Es wird eine Parthie Sessel und Tische für ein Gasthaus zu kaufen gesucht. D. Uebr.

2507. Es wird ein ganz fehlerfreies achtjähriges Zugpferd verkauft. D. Uebr.

Stellwagen-Fahrt
zwischen
München und Starnberg.

2328. (2b) Unterzeichnete zeigen ergebenst an, daß sie den 4. April, nemlich am Palmsonntag d. J. mit ihren neu renovirten Wagen ihre Fahrten beginnen.

Die Bestellungen sind bei dem Marqueur „zum Augsburger-Hof (ehem. Hubergarten) und beim „Silgenwirth" in der Sendlingerstrasse Nr. 41., wo die Bestellung auch die Abfahrt präcis Morgens um halb 7 Uhr täglich geschieht. — Die Person 36 kr., Kinder unter 12 Jahren 24 kr.

Von Starnberg ist die Abfahrt dieses Monat um halb 6 Uhr Abends am Duzingerhof.

M. Schiffel & J. X. Niedermeyr.

2467. (2a) Eine adelige Familie sucht eine Gouvernante, die bei vollkommener Kenntniß der französischen Sprache nicht nur in allen Schulfächern, sondern auch in der Musik Unterricht ertheilen kann. Reflektirende auf diese Stelle, die sich über ihre Fähigkeiten und ihr sittliches Betragen geeignet auszuweisen vermögen, können das Nähere bei der Expedition dieses Blattes erfahren.

2468. Ein Studierender der Hochschule wünscht gegen ein sehr billiges Honorar Unterricht im Latein., Griechischen, Mathematik ꝛc. ꝛc. zu ertheilen. D. Uebr.

2449. (2b) Ein in Führung des definitiven Steuer-Umschreibgeschäftes erfahrener Scribent kann bei dem Rentamte Wolfratshausen sogleich eintreten.

2470. Es wünscht Jemand, der eine schöne und korrekte Hand schreibt, etwas Beschäftigung zu erhalten. D. Uebr.

2469. Ein Geistlicher sucht eine Informatorsstelle entweder hier oder auf dem Lande. Das Uebr.

2471. (2a) Es wird ein lediger Gärtnergesell gesucht. D. Uebr.

2478. (3a) Es werden 6000 fl. erste Hypothek zu 4 pCt. abzulösen gesucht; das Sicherheits-Object ist auf 32000 fl. nach neuester Schätzung gewerthet. D. Uebr.

2364. (3a) Das Anwesen an der Türkenstrasse Nro. 67. wird aus freier Hand verkauft; solches besteht a. aus einem Bauplatze an der Strasselinie, bisher Blumengarten 55 Fuß lang, 44 Fuß tief; b. aus geschlossenem großen Hofraume mit Gumpbrunnen, einer 25 Eimer haltenden Wasser-Prende, mehreren Remisen und dem einstöckigen Hintergebäude, Keller, Speicher, dann zu ebener Erde Küche und drei Zimmer, so auch dasselbe über 1 Stiege enthaltend; endlich c. in einem bestens cultivirten schönen Garten 55 Fuß breit und circa 138 Fuß lang. Näh. daselbst.

2489. In der J. J. Lentner'schen Buchhandlung in München, Kaufingerstrasse Nr. 17., ist zu haben:

Thomas von Kempis
Vier Bücher
von der
Nachfolge Jesu Christi.

Wortgetreu aus dem Lateinischen übersetzt.
Prachtausgabe mit 12 schönen Holzstichen und Randzeichnungen zu jedem Blatte von
Overbeck, Klein, Gérard-Ségnin und **Féart.**
38 Bogen schönsten Velinpap.
Eleg. geh. 3 fl. 12 kr.

Dieses Buch, das mehr Auflagen erlebt hat, als irgend ein anders, die heilige Schrift ausgenommen, bedarf keiner besonderen Empfehlung. Die hier angekündigte Ausgabe zeichnet sich vor allen ältern durch ihre typographische Schönheit aus. Der Rand jedes Blattes ist mit geschmackvollen und dem ächt christlichen Inhalt entsprechenden Arabesken geziert, außerdem schmücken das Werk 12 schöne Holzstiche von den berühmtesten Zeichnern. Der Uebersetzer suchte die möglichste Treue mit Deutlichkeit und Gefälligkeit des Ausdrucks zu verbinden, und so kann man mit Recht sagen, daß das Auge des Lesers ebenso durch den Anblick des Werks, als auch sein Herz durch den Inhalt desselben befriedigt seyn wird.

2490. In der Buchhandlung von **E. A. Fleischmann** in München ist zu haben:

Der
untrügliche Maulwurfsfänger,

oder die Kunst, Maulwürfe auf eine völlig zuverlässige und sichre, auch sehr unterhaltende und belustigende Weise in Gärten und auf Wiesen zu fangen. Zweite verbesserte und verm. Auflage. Nebst 1 Steindruck. 8. Weimar. 27 kr.

Die erste Auflage wurde von einem Specolanten unter wörtlicher Beibehaltung dieses Titels nachgeahmt. Dies hat jedoch nicht hindern können, daß diese gemeinnützige Schrift eine zweite Auflage erlebte, die bei völliger Umarbeitung hoch über der ersten stehet. Schon jene viel unvollkommnere erste Auflage fand die Jen. Litztg. 1825. Nr. 192. einer ausführlichen Würdigung werth und fordert alle Dorfgemeinden u. Landwirthe wohlmeinend auf, sich dieselbe anzuschaffen.

2493. Von einem jungen Manne ledigen Standes kann ein vollkommen eingerichtetes nach München fahrendes Botengeschäft unter guten Bedingnissen übernommen werden. D. Uebr.

2477. (3a) Ein Mädchen von 17 Jahren sucht als Ladnerin unterzukommen. D. U.

2360. Im Hackenzäpfchen Nr. 113. rechts sind alle Gattungen Tüllhauben mit Band zu 48 kr. bis 2 fl.; so wie auch Tüllhüte ganz modern mit Bouquet zu 3 fl. zu haben. Ferners werden auch Strohhüte gepuzt und zugleich gemacht zu 36 kr.

2292. (2b) Nachdem ich die von meinem seel. Manne ausgeübte bürgerl. Kleidermachers-Gerechtsame an Hrn M. Mayer verkauft habe, danke ich allen verehrlichen Kundschaften für die vielfachen Beweise des geschenkten Zutrauens ergebenst, und bitte dagegen, Hrn. M. Mayer, als einen im Geschäfte vollkommen erprobten Mann, bestens empfohlen seyn zu lassen.

Mathäus Koch sel. Wittwe.

Unter Bezugnahme auf Vorstehendes erlaube ich mir, alle hochverehrl. Kundschaften des verliebten bgl. Kleidermachers Mathäus Koch ergebenst zu bitten, das bisher auf dem Geschäfte ruhende Vertrauen gütigst nun auf mich übertragen zu wollen, da ich seit vier Jahren darin gearbeitet, und es seit einem halben Jahre allein geführt habe.

Zugleich empfehle ich mich einem hohen Adel und dem hochverehrl. Publikum in Verfertigung von Staats- und Militär-Uniformen so wie Civil-Kleidern nach den neuesten Moden.

Mathias Mayer,
bürgl. Kleidermacher, Theatiner-Schwabingerstrasse Nr. 46.

2518. Ein absolvirter Studien-Lehramts-Candidat, der auch im Französischen und Italienischen, und im Klavier gründlich unterrichten kann, sucht eine Hofmeisterstelle oder Instruktionen. D. Uebr.

2508. Es wird ein Kutscher gesucht, der zugleich Kenntniß von der Gärtnerei besizt. D. Uebr.

2502. 6 bis 10 Tagw. Wiesgründe werden zu pachten gesucht. D. Uebr.

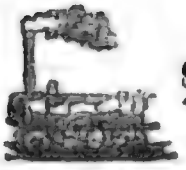
2529. Ein Doppel-Schlüssel wurde gef. ꝛc.

2530. Gründlicher Klavierunterricht kann gegen billiges Honorar ertheilt werden. D. Uebr.

2522. Eine vollständige, sehr gut erhaltene Landwehr-Uniform von feinem Tuche, mit silbernen Knöpfen, ist zu verkaufen, u. in der Landwehr-Strasse Nr. 8. im zweiten Stocke zu erfragen.

2109. (3c) In der Kaufingerstrasse Nr. 15. vorneraus ist eine sehr helle schöne Wohnung mit Keller, Speicher, Waschgelegenheit und sonstigen Bequemlichkeiten versehen, auf Georgi zu vermiethen. Näheres im 2ten Stocke daselbst.

2325. (3c) Sechshundert Gulden werden gegen monatliche gesicherte Abzahlung von 25 fl. aufzunehmen gesucht. D. U.



Abänderung der Eisenbahn-Fahrten
zwischen
München und Augsburg.

Nächsten Sonntag den 4. April 1841
finden folgende Fahrten statt.

Abfahrten in München und Augsburg:

a) Mit Dampfwagen

Früh **7** Uhr, Mittags **11½** Uhr, Nachmittags **4** Uhr.

Bei der Mittagsfahrt wird nur auf den Zwischen-Stationen Lochhausen, Maisach, Mannhofen, Mering und Stierhof angehalten.

b) Mit Pferdekraft

Nachts **11** Uhr.

Vom Montag den 5. bis inclusive Samstag den 10. April 1841

a) Mit Dampfwagen

Früh **7** Uhr, Nachmittags **4** Uhr,

mit Anhalten an allen Zwischen-Stationen.

b) Mit Pferdekraft

Nachts **11** Uhr.

München den 31. März 1841.

Das Directorium
der München-Augsburger-Eisenbahn-Gesellschaft.

2435. J. v. Maffei, Vorstand.
Maillinger, Geschäftsführer.

Münchener und Aachener Mobiliar-Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

Folgendes war der Geschäftsstand dieser Gesellschaft am 1. Januar 1841:

1.	Das Sicherheits-Kapital beträgt	fl.	2,100,000
2.	Die Reserve für 1841 und die Freijahre ist gestiegen von 568,603 fl. auf	„	735,330
3.	Die aus eingenommenen und einzunehmenden Prämien bestehende Reserve für 1841 und spätere Jahre beträgt	„	715,563
4.	Für unreguläre Brandschäden sind reservirt	„	110,250
5.	Mithin beträgt das ganze Gewährleistungs-Kapital anstatt vorigjähriger 3,371,464 fl.	„	3,661,143
6.	Die auf das Jahr 1840, gegen 385,808,155 fl. Versicherungen, fallende Netto-Prämien-Einnahme incl. Nebenkosten beträgt	„	680,251
7.	An Versicherungen waren laufend am 31. Dezember 1840 gegen vorigjährige 326,509,592 fl.	„	364,539,196
	im Laufe des Jahres 1840 in Kraft	„	565,340,921
8.	An Brandschäden sind bezahlt bis zum 31. Dezember 1840	„	3,516,529

Die vollständigen Rechnungs-Abschlüsse, die Statuten und die Versicherungs-Bedingungen sind bei den unterzeichneten Agenten zur Einsicht zu erhalten. Dieselben vermitteln auch die Versicherungen zu den billigsten Prämien und ertheilen Auskunft darüber.

München am 26. März 1841.

Joh. Lor. Schäzler, General-Agent.

Heinr. Hummel. P. P. Bader. Jac. Koch, Sensal.

Ferd. Ebner in Augsburg.
Bernh. Hayd in Bruck bei Fürstenfeld.
J. N. Götzl in Freysing.
J. G. Lenzen. Söhne in Altötting.
Jos. Ott in Osterhofen.
G. Wieninger in Passau.
Jos. Blank in Straubing.
Jos. Nager in Landshut.
E. Heyder in Abensberg.
M. Zollitsch in Ingolstadt.
Rueppprecht et Comp. in Lindau.
G. H. Brauser in Regensburg.
Jgn. Adam in Eichstädt.
Fr. J. Koch in Neuburg a/D.
J. M. Rieger in Aichach.
P. Gastelger in Donauwörth.
Xav. Hauser in Wertingen.
C. Grashey in Günzburg.
Jos. Schleifer in Weilheim.
Ernest Winterl in Schongau.
Gustav Schäfer in Kaufbeuern.
J. Weldenberger in Kempten.

2519. Ein nicht mehr sehr junges, solides Frauenzimmer, welches in allen weiblichen Arbeiten geübt, und die sich auch den häuslichen Geschäften unterziehen würde, sucht einen Platz als Haushälterin oder zu einem einzelnen Herrn, auch würde sie zu einer Herrschaft zu 1 oder 2 nicht ganz kleinen Kindern auf künft. Ziel einstehen ꝛc.

2520. Eine verlässige Kindsmagd wird auf nächstes Ziel gesucht. D. Uebr.

2475. Eine Köchin sucht auf Ziel Georgi einen Dienst, geht auch mit der Herrschaft aufs Land. D. Uebr.

2533. Ein solides Frauenzimmer wünscht bis nächstes Ziel einen Platz bei einer Herrschaft zu Kindern hier od. ausw. zu erhalt. ꝛc.

2528. Es wird ein ordentliches Mädchen zum Kochenlernen gesucht. D. Uebr.

2512. In der Nähe der Ludwigsstrasse ist ein Haus mit Garten und Oekonomiegebäuden zu verkaufen.

2513. Es ist ein noch nicht dressirter Hühnerhund zu verkaufen und in der Nymphenburgerstrasse im Eckhause der Feldstrasse zu haben.

2514. Ein Oekonomie-Schloß, 1 Stunde von München, ist zu verkaufen oder zu verpachten. D. Uebr.

2525. Man sucht ein 4 prozentiges Ablösungs-Kapital von 1500 fl. auf ein reales Recht als erste Hypothek. D. Uebr.

Gottgefällige Gaben.

Für die arme Wittwe Müller mit 5 unerzogenen Kindern.

Transp. . 27 fl. 30 kr.

Den 31. März: von C. S. 24 kr. Den 1. April: v. P. M. 2 fl.

Summa 29 fl. 54 kr.

Dem armen Maurerpalier B.

Transport 22 fl. 35 kr.

Den 31.: v. C. S. 12 kr. Summe 22 fl. 47 kr.

Den 1. April: Für ein recht Dürftiges v. J. W. 1 fl.

— Für ein wahrhaft Armes v. C. B. 24 kr.

Augsburger-Börse

vom 1. April 1841.

	Königl. Bayer'sche Briefe.	Geld.
Obl. 4 Proc. m. Coup. prpt.	—	—
detto à 3½ Proc. prompt.	101	100⅞
Promessen auf Bank-Actien per Stück Agio	122	120
Bank-Actien	—	624
K. K. Oesterreichische Lott.-Anlehen v. 1834 prpt.	136	—
„ „ v. 1839 „ .	112	110½
Metalliq. à 5 Proc. prpt. .	—	106½
detto à 4 Proc. prpt. .	99	—
detto à 3 Proc. prpt. .	79½	—
Bank-Actien prpt. Div. 1. Sem.	—	1635
Grossh.-Darmst.-Loose prpt.	61½	61
K. Poln. Loose à fl. 300 prpt.	—	106
detto à fl. 500 prompt. .	120	118
Ludwigs-Canal	78	—
Eisenbahnen.		
Augsburg-Münchner . . .	88	87
Augsb.-Münchener Obligat.	99	98½

Eigenthum und Verlag der K. Hofbuchdruckerei von Joseph Rösl. Verantwortlicher Redacteur: Fr. X. Micklas.

Dienstag, den 6. April. № 41. München 1841.

Durch die Post bezogen kostet die Landbötin halbjährig ohne Couvert
im I. Rayon 1 fl. 42 kr.
im II. Rayon 1 fl. 56 kr.
im III. Rayon 2 fl. 5 kr.

In München u. für die Umgegend abonnirt man in der Expedition (Schäffler-Gasse) halbjähr. 1 fl. 30 kr., ganzjähr. 2 fl. 42 kr. Die Petitzeile für Einrückungen kostet 3 kr.; größere werden nach diesem Verhältniß berechnet.

Die Bayerische Landbötin.

Bayern.

Für die kirchlichen Feierlichkeiten, welchen Se. Königl. Majestät während der hl. Char- und Osterwoche beizuwohnen gedenken, ist das Programm von Seite des kgl. Oberstkämmererstabs bereits bekannt gegeben. Am Palmsonntage fand in der Allerheiligen-Hofkirche Vormittags 10 Uhr nach der Palmen-Weihe die Prozession, dann das Hochamt statt. Am Mittwoch den 7ten um 10 Uhr wird in der St. Peters-Pfarrkirche das 40stündige Gebet mit einer heil. Messe und der hierauf folgenden Prozession beschlossen. Der große Cortége erwartet Se. Maj. den König am großen Thore der St. Peterskirche. Am grünen Donnerstage den 8ten ist in der Allerheiligen-Hofkirche um halb 11 Uhr das Hochamt, nach welchem das hl. Sakrament, das für den Charfreitag zur missa praesanctificatorum bestimmt ist, durch den Officiator unter Begleitung des Hofclerus in die heil. Sakraments-Kapelle getragen und dort eingesetzt wird. Während dieses geschieht, begeben sich Se. Maj. der König mit dem großen Cortége über die große Treppe hinab in die Kirche zu dem für Allerhöchstdieselben bereiteten Bet-Scheimmel, der Cortége in das Mittelschiff der Kirche, wo er sich wie am Palmsonntage aufstellt. Die Prozession geht hierauf, wenn es die Witterung gestattet, durch den Brunnen- und Kapellhof in die Residenz-Hofkapelle, wo die heil. Hostie auf dem Hauptaltare in der Monstranze zur Anbetung ausgesetzt, und vor derselben vom Hofclerus die Vesper gebetet wird. Se. Maj. der König aber begeben Sich sogleich über die Treppe in Allerhöchstihr Oratorium der Residenz-Hofkapelle, der Cortége in die Cavalier-Tribune, der Vesper beizuwohnen. Ist die Witterung ungünstig, so begeben Sich Se. Maj. der König nicht in die Kirche hinab, sondern schließen Sich mit dem Cortége der Prozession ausserhalb Allerhöchstihres Oratoriums im Corridor an; Se. Maj. der König aber begeben Sich unmittelbar in Allerhöchstihr Oratorium, der Cortége in die Cavalier-Tribune, der Vesper beizuwohnen. Hierauf wird die feierliche Fußwaschung und Ausspeisung der hiezu gewählten 12 alten Männer im Herkules Saale von Sr. Maj. dem Könige vorgenommen. Am Charfreitag den 9. April ist in der Allerheiligen-Hofkirche um halb 10 Uhr die Passions-Predigt; nach selber beginnen um 10 Uhr die heil. Ceremonien. Am Charsamstage den 10. d. ist in der Allerheiligen-Hofkirche um 11 Uhr das Hochamt, wozu Se. Maj. der König mit kleinem Cortége, und Abends um halb 8 Uhr zur Auferstehungs-Prozession mit dem großen Cortége sich in die Residenz-Hofkapelle begeben. Am Ostertage den 11. ist um 11 Uhr der öffentliche Gang zum Pontifikal-Hochamte mit großem Cortége. Am Ostermontage den 12. April ist um 11 Uhr das Hochamt, welchem Se. Maj. der König mit dem kleinen Cortége beiwohnen.

Se. Maj. der König haben zu befehlen geruht, daß die allerh. Weisungen wegen der je im Frühjahre und Spätherbste vorzunehmenden Nachpflanzungen und Ausbesserungen an den Strassen-Alleen sonderheitlich das, was Allerhöchstdieselben wegen der vorzugsweisen Anwendung der Wallnußbäume erlassen, in Erinnerung gebracht werden sollen.

Dem Vernehmen nach haben Se. Maj. der König geruht, dem Grafen Otto v. Bray, bisher Legationssecretär bei der k. Gesandtschaft in Paris, zum Minister-Residenten am k. griechischen Hofe zu Athen zu ernennen; eben so auch den außerord. Gesandten und bevollmächtigten Minister am k. württembergischen Hofe, Grafen Wilibald von Rechberg und Rothenlöwen in den Ruhestand zu versetzen, den derselbe wegen leidender Gesundheit nachgesucht hatte. (A. Z.)

Se. Hoh. der Herzog Maximilian in Bayern haben Hrn. Musikmeister Streck, als Merkmal Höchstdero Zufriedenheit mit der Art und Weise, wie Streck die von Höchstdemselben componirten Walzer in vollständige Musik gesetzt, eine Medaille mit dem Brustbilde des Herzogs zustellen lassen. Gewiß wünschen Alle, denen Hr. Streck durch seine Productionen schon so viel Vergnügen gewährt, demselben herzlich Glück zu dieser so ehrenden Auszeichnung.

Wie man vernimmt, würden die Waffenübungen der Landwehr in Zukunft nur an den Sonntagen und zwar in den Nachmittagsstunden Statt haben.

Briefen aus Erlangen zufolge hat Professor Friedrich Rückert daselbst vor Kurzem einen Ruf nach Berlin und zwar unter überaus vortheilhaften Bedingungen erhalten. Es ist nicht bekannt, ob der berühmte Dichter ihn annehmen werde.

In Kempten wird auf Kosten des königl. Aerars ein artesischer Brunnen gebohrt.

Die Frohnleichnams-Prozession in München.

Die Frohnleichnams-Prozession gehört zu den schönsten und ältesten Feierlichkeiten der katholischen Kirche, sie stammt aus dem Jahre 1246, und ward durch Pabst Urban IV. im Jahre 1264 der ganzen Kirche vorgeschrieben. Unser Erlöser tritt nämlich, umgeben von der Priesterschaft, aus seinem geweihten Tempel und rufet seinem gläubigen Volke zu: „Ich bin das ewige Leben, mein „Athem ist auch dein Leben, er wehet durch die ganze Welt, wo„get über die Früchte der Felder, bethauet den Kelch der Blumen, „und befruchtet die himmelanstrebenden Bäume, und daß es so ist, „ist dir zu Lieb geschehen."

Schon vor Jahrhunderten drang dieser Ruf in das dem Glauben offene Gemüth unserer Väter, und mahnte sie, den Sieg des ewigen Lebens über den Tod lebendig darzustellen, und Nichts blieb unversucht, die große heilige Wahrheit in bedeutungsvollen Bildern würdig zu verherrlichen; das war damals schon die eine Aufgabe aller religiösen Corporationen.

Dem fortwährend dankbaren Gedächtnisse der Spendung ewigen Lebens durch den Leib des Herrn — war und ist die gedachte heilige Feier geweiht, und die Prozession an diesem Festtage ein Triumphzug der katholischen Kirche. Alles was unsere Voreltern zu dieses Festes Feier schufen, hatte in dieser Einen Glaubenswahrheit seinen tiefen Grund. Der alten frommen Sitte treu wollen daher auch wir diesen Glauben mit heiligen Bildern vermählen und die Frohnleichnamsfeier auf eine vom Sinnlichen zum Uebersinnlichen erhebende würdige Weise begehen, ohne sie jedoch in veraltete unserer Zeit nicht mehr zusagende Gestalten zu kleiden. Einfach muß das Kleid seyn, wie der heil. Glaube selbst, wenn es Vertrauen erregen soll. Die katholischen Bewohner Münchens suchten schon seit einigen Jahren den Sinn dieses Festes zu erfassen, die Bruderschaften haben ihre alten Gewänder abgelegt, und mit anderen der Feier eines Freudenfestes anpassenden Kleidern ersetzt, nur einzelne dieser Corporationen konnten aus Mangel an Mitteln dem allgemeinen Wunsche noch nicht folgen; die Zünfte schlossen sich in anständigen Kleidern dem Zuge an, die Schulkinder waren — zur Ehre des löblichen Eifers ihrer Lehrer und Lehrerinnen sey es gesagt — mit Blumen geschmückt und ein frommer Sinn ruhte auf Aller Antlitz.— Die Einwohner, an deren Häusern der Zug sich vorüber bewegte, erhöhten die Feier durch Schmückung derselben mit schönen Teppichen und religiösen Bildern; und so kehret dieses hehre Fest nach und nach wieder in seine fromme Heimat, aus der es stammt, in das gläubige Gemüth zurück, und wird als eine der schönsten Perlen des katholischen Ritus fortleben. Und dennoch bleibt noch so manches zu wünschen übrig:

1) Insbesondere dürften die Standartenträger der Zünfte eine unserer Zeit, der Höhe und dem Sinne des Festes anpassendere Bekleidung erhalten, ohne das Charakteristische derselben zu entfernen; die Zunftvorstände werden selbst erkennen, daß die reichen, schön geschmückten Standarten nicht zu ihren Trägern passen, und jene durch diese nicht selten verdunkelt werden. Die Zünfte eröffnen den Zug, auf ihnen ruhen die Augen frommer Gläubiger zuerst, ihre Haltung soll zur Andacht stimmen, und ihre Trophäen Den verkünden, Der in geweihten Händen folgt, und das ewige Leben ist.— Auch vermißten wir bisher eine den Standarten würdige Begleitung von Zunftmitgliedern, theils der Zahl, theils der Kleidung nach.— Jede Innung sollte doch wenigstens von 12 Paar Mitgliedern repräsentirt werden, und daß diese in einem honetten, wo möglich der Innung zusagenden, Anzuge mit brennenden Wachskerzen in der Hand erscheinen, fordert die Feier des religiösen Festes. Es ist uns nicht unbekannt, daß die eingezünfteten Bürger großen Theils bei der Landwehr Dienste zu leisten haben, allein es gibt Wege, um sich bei der Innung durch brave, ausgezeichnete Gesellen vertreten zu lassen, und dadurch dem Herrn gleichsam doppelt zu dienen;— es möchte nicht überflüßig seyn, vorausgesetzt, daß unsere Wünsche Anklang finden, wenn sich hierüber vorerst mit dem Magistratsvorstande, oder jenen, welche das Fest nach seiner Form leiten, besprochen würde, um zweckmäßige Einheit hervor zu rufen.

2) Was aber die Festlichkeit des Zuges vorzüglich erhöht, ist die Schmückung der Häuser mit schönen Teppichen, Tapeten, Blumen, Laubgewinden und grünenden Bäumen. Fast allenthalben ist zur Freude des Publikums dieses schon in den vorhergegangenen Jahren geschehen, ein Beweis, daß der Sinn der kirchlichen Feier erkannt und gefühlt wurde, daß da, wo es sich darum handelt, den Herrn des Himmels und der Erde auch äußerlich zu verherrlichen, keine das Fest erhebende Pracht gescheut werden dürfe. — Wenn es auch nicht in Jedermanns Kräften liegt, gleich Vermöglichen, durch kostbare religiöse Bilder oder Teppiche seine Wohnung zu zieren,— leichtes Blumengewinde oder grünes Laub zeiget den frommen Willen, den Gott gleich hoch anschlägt. Nur dürfte Alles, was die religiöse Tendenz störet, zu vermeiden seyn, wozu insbesondere das Aushängen von Fahnen u. dergl. gehören möchte. Wir glauben, hierüber mehr nicht sagen zu dürfen, da wir von dem geläuterten Geschmacke und dem religiösen Sinne der Bewohner Münchens nur Erhabenes, Lobenswerthes erwarten dürfen und können. —

3) Noch liegt uns ein frommer Wunsch am Herzen, welcher von den meisten Gast- und Bierwirthen bisher schon aus eigenem Gefühle für Anstand beobachtet wurde, daß nämlich von 9 bis 12 Uhr in jenen Strassen, wo der feierliche Zug sich bewegt, alle Gast- und Wirthsstuben den Gästen verschlossen bleiben, oder doch wenigstens von diesen dort nicht gezecht werden möchte. Wohl wissen wir, daß fremden Gästen oder Zuschauern augenblicklich etwas gereicht werden soll, allein dieß könnte auch in entlegenen Zimmern und ruhig geschehen. Es ist in der That entehrend, während die Kirche eines ihrer erhabensten Feste feiert, und Der, an Den wir Alle glauben, auf den Strassen wandelt, nicht ferne davon Saufgelage und das Gelärm gleichgiltiger Menschen zu hören, oder wohl gar mit ausgezogenen Röcken und mit bedeckten Häuptern Einzelne an den Fenstern stehen zu sehen. Wer auch nicht unsers Glaubens ist, wird diese fromme Feier doch nicht auf solche Weise entehren; um wie viel schmerzlicher muß es fallen, wenn solche die eigene Bildung verläugnende Handlungen von Katholiken selbst bedauert werden müssen.

Möge man es uns nicht verargen, diese wenigen Worte an das Münchner Publikum, welches für alles Gute so sehr empfänglich ist, gerichtet zu haben. Jeder ruhig fühlende Mann, der die Erhabenheit des Frohnleichnamsfestes nach seiner vollen religiösen Deutung kennt, wird unsere Wünsche theilen, und gewiß, wir behaupten nicht zu viel, wenn wir aussprechen: Sie sind auch die Wünsche eines frommen Regenten. B . . . .

Gemäß amtlicher Bekanntmachung im Intelligenzblatt der k. Regierung von Schwaben und Neuburg betrugen im Rentamtsbezirke Wertingen die für das Etatsjahr 1839/40 höchstgenehmigten Nachlässe wegen Schauerschaden des vorigen Jahres, dann wegen Brand- und Lech-Schaden die Summe von 24,846 fl. 11 kr. 3 pf.

Von den schönen Klostergebäuden zu Indersdorf sind durch die Feuersbunst vom 28. v. M. das Wirthshaus und das daranstossende Bräuhaus total niedergebrannt. Die Gersten- und Malzvorräthe des Bräuhauspächters Joseph Stölzl sind dabei ganz zu Grunde gegangen. Von seinem übrigen Mobiliar ist durch die Thätigkeit der Einwohner der größere Theil gerettet worden. Glücklicherweise ist der abgebrannte Bräuhauspächter für sein bewegliches Eigenthum in der Feuer-Versicherungs-Anstalt der Bayerischen Hypotheken- und Wechselbank versichert gewesen. Diese Bank ließ durch einen ihrer Inspectoren schon am dritten Tage nach dem Brande den Mobiliarschaden gehörig untersuchen und dem schuldlosen Abgebrannten die gebührende volle Entschädigung von 6059 fl. sogleich auszahlen. Dem braven Mann ist dadurch schnell wieder geholfen worden, und kann dieser Vorfall als mahnender Fingerzeig dienen für diejenigen Eigenthümer, welche ruhig schlafen wollen.

Die Kaltwasser-Heilanstalt Erlenstegen, im Pegnitzthale bei Nürnberg, wird am 19. April l. J. eröffnet. (Etwas für Liebhaber der Hydropathie.)

Der „Fränkische Courier" theilt nachstehendes, an die hochwürdigsten Herren Erzbischöfe und Bischöfe in Bayern ergangenes Ausschreiben mit:

„Se. Maj. der König haben die Art, wie die Bestimmung in Art. XII. lit. e. *) des Concordates nach dem allgemeinen Ministerialausschreiben vom 18. April 1830 bisher zum Vollzuge gekommen ist, Allerhöchst in Erwägung genommen, und in Anbetracht, daß durch ebenerwähnte in dem Concordate gegebene verfassungsmäßige Norm die älteren Verordnungen, insbesondere die vom 27. Febr. und 26. Nov. 1804, Dispensgesuche am päpstlichen Stuhle betreffend, als ganz derogirt zu betrachten sind, zu beschließen geruht, es sey das, auf die gedachten Verordnungen sich stützende Ministerialausschreiben vom 18. April 1830 außer Wirksamkeit zu setzen, und der Verkehr des bayer. Episcopats mit dem h. Stuhle (welcher den des Clerus und des Volks von selbst mit in sich begreift) in allen geistlichen Dingen und kirchlichen Angelegenheiten ohne Ausnahme von jeder Vermittelung und Controlle der k. Gesandtschaft zu Rom und der übrigen weltlichen Behörden völlig frei zu geben, wie solches der klare Wortlaut des Concordats vorschreibt, wobei jedoch die Befugniß der Herren Erzbischöfe und Bischöfe zur ferneren Beibehaltung des diesfallsigen Communicationsweges in den ihnen hiefür allenfalls geeignet scheinenden Fällen sich von selbst versteht, und die königl. Stellen und Behörden solchen Falls zur schleunigsten Vermittlung nach wie vor verpflichtet sind. Se. Maj. der König geben sich hiebei dem vollen Vertrauen hin, daß von den Herren Erzbischöfen und Bischöfen die Bestimmung in §. 58. der II. Verfassungsbeilage **) in genaue Erfüllung werde gebracht, und das landesherrliche Placet bezüglich jener oberhirtlichen Erlasse, welche den obenerwähnten verfassungsmäßigen Bestimmungen unterliegen, in der bisherigen Weise erholt werden. München, den 25. März 1841. Auf Sr. Königl. Majestät allerhöchsten Befehl: v. Abel."

*) Die betreffende Stelle des Art. XII. lautet: „In Leitung der Diöcesen sind die Erzbischöfe und Bischöfe befugt, alles Dasjenige auszuüben, was ihnen vermöge ihres Hirtenamtes Kraft der Erklärung oder Anordnung der kanonischen Satzungen nach der gegenwärtigen und vom heil. Stuhle bestätigten Kirchendisciplin zusteht, und insbesondere: (folgen zuerst a, b, c, d, e) nach Erforderniß des geistlichen Hirtenamtes sich dem Clerus und dem Volke der Diöcese mitzutheilen, und ihren Unterricht und ihre Anordnungen in kirchlichen Gegenständen frei kund zu machen; übrigens bleibt die Communication der Bischöfe, des Clerus und des Volks mit dem heiligen Stuhle in geistlichen Dingen und kirchlichen Angelegenheiten völlig frei."

**) §. 58. der II. Verfassungsbeilage besagt: „Hiernach dürfen keine Gesetze, Verordnungen oder sonstige Anordnungen der Kirchengewalt nach den hierüber in den königl. Landen schon längst bestehenden Generalmandaten ohne allerhöchste Einsicht und Genehmigung publizirt und vollzogen werden. Die geistlichen Obrigkeiten sind gehalten, nachdem sie die königl. Genehmigung zur Publikation (Placet) erhalten haben, im Eingange der Ausschreibungen ihrer Verordnungen von derselben jeder Zeit ausdrücklich Erwähnung zu thun."

Consommé.

Politisches und nichtpolitisches.

* In Berlin ist neuerdings eine Anzahl Privatpersonen, darunter mehrere aus den höchsten Ständen, zu einem Verein zusammengetreten, welcher sich das Ziel setzt, Jerusalem und die heiligen Orte wo möglich unter christliche Botmäßigkeit zu bringen, oder doch zu bewirken, daß die christlichen Großmächte ein gemeinsames Protectorat über diesen Theil Syriens, das alte Palästina, ausüben möchten.

Am 30. v. M. fand in der Deutschordens-Kirche zu Wien wieder die feierliche Ceremonie des Ritterschlags statt.

Im Dome Notre Dame zu Paris werden bereits die Vorbereitungen zur Taufe des Grafen von Paris getroffen.

Der Herzog von Nemours wollte am 2. April von Paris nach Afrika abreisen. Sein Bruder, der Herzog von Aumale, ist bereits am 19. März in Algier angekommen.

Der Antrag der französ. Pairskammer-Commission, die bastionirte Ringmauer durch eine einfache „Sicherheits-Mauer" zu ersetzen, wurde in der Sitzung vom 31. März d. J. mit einer Majorität von 57 Stimmen verworfen.

Der Bischof von Mans hat die Vermittelung der französ. Regierung gegen die chinesischen Mandarinen angerufen, indem die letztern einen Missionär der Diöcese, den Abbé Tallandier, gleich nach seiner Landung in Canton, verhaftet hätten. Eine Fregatte wird von Brest nach China abgehen.

Ein bekanntes Pariser Blatt, der National, enthält neuerdings einen heftigen Artikel über die Unterstützung, welche Abd-El-Kadern von Gibraltar aus zukäme und behauptet, ein Engländer und ein Spanier befänden sich dort in der Absicht, ein Corps von 3000 Europäern, theils Engländer, theils Spanier, für den Dienst Abd-El-Kaders anzuwerben; der Engländer solle das Corps, der Spanier die Feldartillerie des Emirs organisiren und kommandiren.

Die einzigen Bedingungen, die das französische Kabinet gestellt haben soll, um an den gegenwärtigen Verhandlungen der Mächte wegen der zwei Meerengen Theil zu nehmen, wären folgende zwei: 1) daß der Familie Mehemed Ali's die Erbfolge in direkter Linie gewährt, 2) daß dem jedesmaligen Pascha die Ernennung der Offiziere bis einschließlich zum Ferik (Brigadegeneral) überlassen werde. Es wird weder die Bestimmung eines fixen jährlichen Tributs, den Aegypten zu leisten habe, verlangt, noch eine der Familie Mehemed Ali's zu ertheilende Garantie der europäischen Mächte besprochen.

In Berichten aus Konstantinopel wird gemeldet, daß die Pforte die von Mustapha Effendi eingesandten Vorstellungen Mehemed Ali's den Repräsentanten der vier verbündeten Mächte mitgetheilt und sich ihren Rath erbeten habe. In der darüber gehaltenen Conferenz wurde man nicht einig, und will die Entscheidung der Londoner Conferenz überlassen.

Es ging das Gerücht, daß Mehemed zu Gunsten Ibrahims abdanken wolle.

Dieser Tage wartete dem Könige der Niederlande eine Deputation der protestantischen Geistlichkeit von Amsterdam auf, welche, auf ein Rechtsgutachten gestützt, an den König die Bitte stellte, das Concordat mit dem römischen Stuhle nicht zu vollziehen. Der König soll der Deputation zu verstehen gegeben haben, wie wenig passend dieser Schritt von Dienern der Religion sey.

Briefe aus St. Petersburg sprechen von einer bevorstehenden Reduction der russ. Armee um 40 bis 50,000 Mann.

Durch einen k. russ. Ukas ist auch im Königreich Polen der russische Silberrubel als Münz- und Rechnungs-Einheit eingeführt worden. Alle Münzen des Königreichs, welche nicht das russische Gepräge haben, sind allmählig einzuziehen und in russische Münzen umzuprägen; eben so sind auch die polnischen Bankscheine in andere, auf russische Silberrubel lautende und mit russischer und polnischer Inschrift zu versehende Scheine umzuwandeln.

Der Professor Dr. Döbereiner hat in dem goldhaltigen Rheinsande Platina gefunden.

Königin Victoria von England hat Hrn. Brunell, dem Erbauer des Themse-Tunnels, die Ritterwürde verliehen.

Dieser Tage war zu London in Lloyd's Kaffeehaus eine Anzeige der Regierung angeschlagen, worin Schiffsherder eingeladen wurden, der Regierung bis zum 30. März Anträge wegen eines Akkords über Transportirung von 4000 Mann nach Canada zu stellen

Aus Mogador (Marokko) berichtet man, daß ein engl. Schiff, angeblich für den Kaiser, 1000 Gewehre, 1000 Säbel, 1000 Kanonenkugeln, 100 Kartätschen Büchsen, 50 Fässer Pulver ꝛc. ausgeladen habe.

Die Provinz Saragossa hat Espartero ein kostbares, reich mit Wappen verziertes Buch mit goldenen Blättern, auf welche die Verfassung von 1837 eingegraben ist, überreichen lassen. Dieses goldene Buch wiegt 6 Pfund. (Da könnte Einer ja gar am Ende herauszifferm, wie viel werth diese Constitution von 1812 sey.)

Am 25. v. M. wurde in Tübingen der Grundstein des neuen Universitäts Gebäudes feierlich gelegt.

In Hannover sollen nachstehende Eisenbahnen gebaut werden: 1) von Hannover nach Celle, Hildesheim u. Braunschweig, 2) von Hannover nach Celle in der Richtung auf Hamburg und auf Boitzenburg, 3) von Hannover nach Preußisch-Minden.

Am 17. des v. M. um 3 Uhr nach Mitternacht wurden einige ziemlich starke Erdstöße in Konstantinopel verspürt, welche mehrere Sekunden anhielten, jedoch keinen Schaden anrichteten.

In mehreren Gegenden Württembergs nimmt die Hundswuth auf eine beunruhigende Weise überh nd. In Balingen hat das Oberamt eine Anzahl Hunde todtschlagen lassen.

Ein polnischer Jude, der sein Gehör verloren, klagte dieses Uebel einem Arzte. „Das kömmt von zu vielem Branntweintrinken!" sagte der Arzt — Der Jude trank eine Zeitlang keinen Branntwein und bekam sein Gehör wieder. Nach 3 Monaten trifft der Jude wieder mit dem Arzte zusammen, und ist wieder so taub, wie vormals. Der Arzt schreit ihm zu: „Ihr habt gewiß wieder Branntwein getrunken!" „Ja," antwortete er, „das hab' ich denn sehen Sie, Herr Doctor ich habe sechs Wochen keinen Branntwein getrunken, und recht gut gehört; aber alles, was ich gehört habe, war nicht so gut wie Branntewein!"

Eisenbahnfrequenz zwischen München und Augsburg vom 1. bis 31 März 1841: Befördert wurden 17,685 Personen; Fahrtaxen 13901 fl. 25 kr.; Taxen für Thier-, Güter-, Waaren- und Gepäck-Transporte 2111 fl. 22 kr. Zusammen 16,012 fl. 47 kr.

Die Concursprüfung der katholischen Pfarramts-Candidaten der Diöcese Eichstädt findet am 13. Juli d. J. statt. Die Admissions-Gesuche nebst den vorschriftsmäßigen Studien- und Qualifikations-Zeugnissen sind längstens bis zum 12. Juni d. J. vorzulegen

Die Pfarrei Stöckelsberg, Diöcese Eichstädt und Ldgs. Kastl, ist erledigt. Dieselbe zählt 501 Seelen, eine Filiale und eine Schule. Einnahmen 897 fl. 49 kr., Lasten 112 fl. 48 kr 1 pf. Zum Betrieb der Widdums-Oekonomie ist ein Kapital von 1500 fl. nöthig. Gesuche sind binnen 4 Wochen bei der k. Regierung der Oberpfalz und von Regensburg, K. d. J., einzureichen.

Durch den Tod des Priesters G. Lehner ist das Spitalbenefizium zu Neumarkt erledigt. Die Verbindlichkeiten des zeitl. Benefiziaten bestehen in der Aushülfe bei der Seelsorge, und besonders im Beichtstuhle in der Stadtpfarrei zu Neumarkt, dann in 4 wöchentlichen Messen in der Spitalkirche zu Neumarkt. Reinertrag 349 fl. 9 kr. 1 pf. Gesuche sind binnen 4 Wochen bei dem Magistrat der k. Stadt Neumarkt einzureichen.

Zu Eitmannsdorf, Ldgs. Burglengenfeld, wollten am 24. v. M. Nachts 2 junge Leute, Gg. Eckl von dort und Gg. Riß von Hasselbach, mit einer Zille über die Naab fahren. Da es sehr finster war und beide ziemlich stark betrunken gewesen seyn sollen, fuhren sie an ein Brückenjoch an und stürzten in das Wasser. Ersterer wurde am andern Tag ertrunken aufgefunden; Letzterer wird aber noch vermißt.— Am 28. v. M. wurde der Wegmacher J. Hornsteiner zu Mittenwald, Ldgs. Werdenfels, in seinem eigenen Hause von seinem Schwiegervater mit einer Holzaxt erschlagen.

XXVII. Münchner-Hopfenmarkt v. 2. April 1841: Inländ. Gut. (Ober- u. Niederbayer Gewächs.) Neues 1841 (Gesammtbetrag): 17,796 Pfd., im Rest geblieb. 13,376 Pfd., höchst Preis 38 fl. 50 kr., Mittelpr. 33 fl. 18 kr., niedr. Pr. 28 fl. 31 kr.; Altes 1838 u. 39: 16,619 Pfund, blieb unverkauft; — Mit. Au und Umgeb. 928 Pfd., im Rest gebl. 393 Pfd., höchst. Pr. 60 fl. — kr., Mittelpr 53 fl. 55 kr., niedr. Pr. 44 fl. — kr.; Ausland Gut. Saher Kreisgut 334 Pfd., blieb unverkauft. Summa aller Hopfen 40,167 Pfund, im Rest geblieben 34,825 Pfund. — Geldbetrag 1776 fl. 31 kr.

Ein Schäffel Erdäpfel bester Gattung 4 fl. Ein Ctr. Schafwolle 53 fl. Ein Ctr Hanf 18 fl. Ein Pfd. Flachs 36 kr. Ein Klafter Buchenholz 9 fl. 54 kr; Birkenholz 8 fl. 42 kr; Föhrenholz 7 fl. 48 kr.; Fichtenholz 6 fl. 48 kr. Frische Eier 6 St. zu 4 kr.

Augsburger Schranne v. 2. April 1841 (Mittelpr.): Waizen 11 fl. — kr., Korn 7 fl. 11 kr., Gerste 6 fl. 49 kr., Haber 4 fl. 5 kr.

Museum.

2589. Mittwoch den 7. April:

Vorlesung im kleinen Saale

von Hrn. Dr. Margaraff über ältere und neuere Kunst in München.

Anfang 7 Uhr.

Todesfälle in München.

Hr. Joh. Bapt. Seitz, Cleve im k. milit. topograph. Bureau, 18 J. Gottesd. Mittwoch den 14. April um 9 Uhr bei St. Peter. — Fav. Berger, Schneidergeselle von Schwandorf, Ldgts. Burglengenfeld, 28 J. — Fr. Kath. v. Pachner, Privatiersgatt., 62 J. — Jos. Manhardt, Mesnerknecht v Stephanskirchen, Ldgts. Rosenheim, 28 J. — Georg Sommerer, Brunnenmacher von Landshut, 32 J. — Hr. J. Mich. Schmid, k. Oberappell.-Gerichtsrath, 56 J. — M. Weinmaier, Sattlergesell von Lochhausen, 39 Jahre alt.

Auswärtige Todesfälle.

In Augsburg: Fr. Theresia Roth, geb. Paravile.

In Regensburg: Fräulein Johanna v. Reisdl, kgl. Oberaufschlagamts Inspektors Tochter von München, 23 J. a.

In Wertingen: Am 22. März: Hr. Aloys Braun de Lengenfeld, Rentamts-Oberschreiber in Wertingen, 55 J.

2598. Ein kleiner graumeldener Sonnenschirm wurde vorigen Samstag den 3. d. M. Abends im englischen Garten auf einem Seitenwege nach Schwabing verloren. Der redliche Finder wolle ihn gegen angemessene Erkenntlichkeit bei der Expedition der bayer. Landbötin abgeben.

2590. (2 a) Bei **Georg Franz** in München, Perusagasse Nr. 1. ist nun wieder zu haben:

Der beliebte

Kalender

für katholische Christen

auf das Jahr 1841.

geh. 30 kr.

2596. Mädchen, die gut nähen, können sogleich in Arbeit treten. Sendlingergasse Nr. 69. 4 Stieg.

Berichtigung. Im Inserat Nr. 2364 im Stück 39 u. 40. wurde wegen Undeutlichkeit der HausNr. zweimal gefehlt und muß also heißen: „Türkenstraße Nr. **37**."

Todes-Anzeige.

2595. Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meine theuerste, innigst geliebte Gattin,

Therese Grünwald,

(vormal Raißler) geb. Rohrmayer, heute Vormitt. 11 Uhr im 38sten Lebensjahre, gestärkt mit den heil. Sterbsakramenten, nach einem kurzen Krankenlager plötzlich von dieser irdischen Laufbahn abzurufen.

Indem ich diesen mir schmerzlich- und tieftrübenden Verlust sämmtlichen Verwandten und Bekannten zur Anzeige bringe, empfehle ich die Verblichene Ihrem frommen Andenken, und mich der stillen Theilnahme.

München den 4. April 1841.

Wilhelm Grünwald,
Oberlieutenant im kgl. Inf.-Kant Kronprinz.
Magd. Binecker, k. b. Zolleinnehmers-Gattin, zu Seberang, als Schwester,
Anton Binecker, als Schwager.

Die Beerdigung findet am Dienstag den 6. April Nachmittags 4 Uhr vom Leichenhause aus, u. der Trauergottesdienst Freitag den 16. April Vormittags 10 Uhr in der St. Peters-Pfarrkirche statt.

2578. (3a) praes. den 3. April 1841.

Bekanntmachung.

Auf Andringen eines Hypothek-Gläubigers wird das Anwesen der Xaver und Waldurga Maier'schen Wäschers-Eheleute Nr. 4. an der Wasserstrasse gerichtlich versteigert; dasselbe besteht aus einem mit Einrechnung des Erdgeschoßes 2stöckigen Hause, Hofraum, Waschhaus u. Stallung, wurde am 15. Dec v. J. gerichtlich auf 4000 fl. geschätzt, und ist mit 500 fl. Ewiggeld und 2210 fl. Hypothek-Kapitalien belastet.

Zur Versteigerung ist zum Erstenmale auf

Mittwoch den 12. Mai Vormittags von 10 - 12 Uhr

Commission im Bureau des k. Kreis- u. Stadtgerichts-Assessors Zöhnle anberaumt, wozu Kaufslustige unter dem Beifügen geladen werden, daß der Hinschlag nach den Bestimmungen des §. 64. des Hypotheken-Gesetzes sich richte.

Am 31. März 1841.

K. Kreis- und Stadtgericht München.
Barth, Director.
v. Perfall.

2581. Eine gewandte Kellnerinn u. eine Viehmagd werden aufs Ziel gesucht. Das Uebr.

2481. (2b) Sieben Stück Fensterstöcke von Eichenholz, wovon zwei Stück 5' 4½" hoch und 2' 11" breit, dann fünf Stück 4' 8" hoch und 3' 5" breit, sämmtlich mit beschlagenen Rahmen und Glas versehen, sind billig zu verkaufen in der untern Barrerstrasse Nr. 18.

2539. praes. den 2. April 1841.

Versteigerung.

Der Mobiliar-Nachlaß des kgl. Hof-Schauspielers Ferdinand Spitzeder, bestehend aus verschiedenen polirten Meubeln, Betten, Uhren, Gemälden, Kupferstichen, einigen Büchern, Wasch- u. Kleidungsstücken, acht silbernen Löffeln ꝛc. ꝛc. wird am

Mittwoch den 14. April Vormitt. von 9—12 Uhr

im Gampeurieder-Hause in der Sendlingergasse Nr. 1. über 3 Stiegen öffentlich versteigert, und werden Kaufslustige hiezu eingeladen.

Den 1. April 1841.

Kgl. Kreis- u. Stadtgericht München.
Barth, Direktor.
Gatschneider.

Bekanntmachung.

2577. Durch Resignation des bisherigen Besitzers ist das Curat-Benefizium Kothgeiserling erledigt worden, auf welches dem unterfertigten Stadtmagistrate Präsentationsrecht zusteht.

Dasselbe liegt im Bezirke des k. Landgerichts Bruck, Dekanats Egenhofen, Erz-Diöcese München und Freysing, im Pfarrsprengel Kothalting, hat eigene Schule u. fast vollständige Seelsorge mit 4 wöchentlichen Stiftmessen.

Nach der Fassion bestehen die Erträgnisse:

a. aus ständigem Gehalte aus Stiftungs-Kassen . .	300 fl.	— kr.;
b. aus Realitäten (pr. 8 Tagw. 79 Dec. Acker- und Wiesgrund, mit Gebäuden), Ertrag .	10 fl.	10 kr.;
c. aus besonders bezahlten Dienstverrichtungen	10 fl.	— kr.;
Summa	320 fl.	10 kr.;
Die Lasten dagegen .	1 fl.	41 kr.;
sohin rein	318 fl.	29 kr.

Bewerber um dieses Benefizium haben ihre mit den nöthigen Zeugnissen belegten Gesuche binnen 4 Wochen hieher zu übergeben.

Landsberg am 30. März 1841.

Magistrat der Stadt Landsberg.
Jägerhuber, Bürgermeister.

2591. (3a) Bei einer anerkannt soliden Familie ist in Mitte der Stadt ein großes an der Sonnenseite gelegenes Zimmer mit oder ohne Einrichtung, und auf Verlangen noch ein Seitenzimmer sogleich zu verstiften. D. Uebr.

2582. Ein solides Mädchen, welches schön nähen, frisiren u. bügeln kann, wünscht auf nächstes Ziel einen Platz als Junfer oder Stubenmädchen. D. Uebr.

2597. Wegen Mangel an Raum wird für zwei einquartirte Soldaten in der Stadt Unterkunft gesucht, jedoch ohne Verpflegung.

2580. Ein ordentliches Mädchen von 18 Jahren sucht aufs Ziel Georgi einen Dienst. Das Uebr.

2542. **Erwiederung**

auf den Nachruf im b. Eilboten Nr. 36.

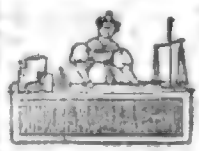
Nie wird es in meinem dankerfüllten Innern erlöschen, mit welcher Liebe und Freundschaft mich Bayerdiessen's edle Bewohner während meines Aufenthaltes dortselbst auszeichneten. Ihnen sey daher entgegen das herzlichste Lebewohl und die Versicherung gesagt, daß ich stets darauf stolz bin, und Sie auch in der Entfernung um Ihr ferneres Andenken bitte.

Niederaukerbach bei Geisenfeld am 1. April 1841.

Bapt. Schuhmann,
k. Forstwart.

2371. (2b) Es ist ein sehr schönes in Betrieb stehendes Lebzelter-Anwesen zu verkaufen. Dasselbe ist in einem äußerst frequenten Markte Niederbayerns gelegen, und mit den vortheilhaftesten Einrichtungen und Zugehörungen versehen.

Interessenten belieben sich in frankirten Briefen an die Redaktion dieses Blattes mit der Bezeichnung O. B. Nro. 2371. zu wenden.



2552. (2a) Peter Stecher, Taferwirth u. Detaumiedesitzer zu Unterneukirchen, königl. Landger. Altötting, ist gesonnen, seine reale Handlung auf kurze und lange Waare, Specerei- u. Eisenhandlung in Loco Unterneukirchen mit separirtem Haus, mit einem Wohn- und Nebenzimmer, Küche, Keller u. bequemen Handelsladen in der sehr gewerbsamen Lage auf zehn Jahre zu verpachten. Das Handlungs-Lokal steht neben der Pfarrkirche und an der sehr bereisten Landstrasse von Altötting nach Altenmarkt und Traunstein. Die Pfarrei zählt 1100 Seelen und hiebei nur die einzige Handlung.

Das Geschäft wurde bisher nur im kleinen Haushandel betrieben, und der Verkehr bestand jährlich in 4 bis 5000 fl.

Die nächste Handlung ist 1½ Stunde entfernt. Die Uebrigen 2, 3 bis 4 St.

Das Waarenlager muß bei der Uebernahme nach Kaufmannspreis abgelöst werden.

Wer gesonnen ist, diese Handlung zu übernehmen, kann sich bei dem Unterzeichneten in Bälde einfinden.

Unterneukirchen am 28. März 1841.

Peter Stecher.

2554. (3a) Ein Landgut mit Renten, für einen Oekonomen, zu einer kleinen Fabrik oder zu einem Rittersitz gleich geeignet, ist zu verkaufen. Näh. auf frankirte Briefe unter der Adr. H. poste restante Schambach

2536. praes. den 2. April 1841.

Oeffentliche Vorladung.

Ulrich Vogelmaier Verlassenschaft betr.

Wer aus was immer für einem Rechts-Titel an der Rücklassenschaft des am 11ten Jänner d. J. zu Pasletten d. G. verstorbenen Schullehrers Ulrich Vogelmaier eine Forderung zu machen hat, wird hiemit aufgefordert, dieselbe

binnen 30 Tagen

a dato hierorts um so mehr anzumelden, als ausserdem nach Ablauf dieses Termins hierauf weitere Rücksicht nicht mehr genommen, sondern rechtlicher Ordnung nach in Sachen fürgeschritten werden wird.

Am 25. März 1841.

Königl Landgericht Erding.
Bartsch, Landrichter.

Bekanntmachung.

2537. Im neuen Damenstifts-Gebäude in der Ludwigsstrasse Nr. 14. ist im mittern Pavillon über 3 Stiegen eine große Wohnung, und im 3ten Pavillon am Gebäude des Blinden-Instituts eine kleine Wohnung ebenfalls über 3 Stiegen, erstere am 1sten Mai, und letztere zu Michaelis h. J. zu verstiften.

Hinsichtlich der Miethbedingungen wolle sich mit der unterzeichneten Administration benommen werden. Die Wohnungen können täglich besichtiget werden.

München den 27. März 1841.

Königl. Damenstifts-Administration
St. Anna.
Röckl.

2541. Den verehrl. Landwirthen aus Oberbayern, welche russ. (Rigaer) Säelein zum eigenen Anbau verlangt haben, wird hiemit vernachrichtet, daß eine bedeutende Parthie desselben in der ersten Woche nach Ostern, laut erhaltenen Aviso's, hier eintreffen, demnach im Locale des landwirthschaftlichen Vereins (Türkenstraße Nr. 2.) nach der Reihe der Anmeldungen abgegeben werden wird.

München den 2 April 1841.

Das General-Comité
des landwirthschaftlichen Vereines als
Kreis-Comité für Oberbayern.

Bekanntmachung.

2540. Die Individuen, welche um die Inspectorsstelle beim General-Comité des landwirthschaftlichen Vereins eingekommen sind, und Belege übergeben haben, können letztere gegen Empfangs-Bestättigung wieder zurücknehmen.

München den 30. März 1841.

Das Secretariat.

2438. (2b) Ein gelbplattirtes wie neu erhaltenes Paar Pferdgeschirre, im Ankaufspreise zu 180 fl., wird wegen Abreise um den fixen Preis von 100 fl. verkauft, und kann täglich Karlsstraße Nr. 39. im 1sten St. zwischen 2—4 Uhr besichtiget werd.

2485. (2b) Es sind 4 Schäffel Esparsette beim Wirth in Kirchheim billig zu verkaufen.

2538. (2a) Bei der Musik des k. Cuirassier-Regiments Prinz Carl wird die Stimme für die hoch C-Trompete und das 1ste Klappenhorn demnächst erledigt. Befähigte, felddienstaugliche Individuen können daher unter vortheilhaften Bedingnissen als Trompeter Anstellung finden, weßhalb sich dieselben an das kgl. Regiments-Commando zu wenden haben.

München den 31. März 1841.

2564. In der **J. J. Lentner**'schen Buchhandlung in München, Kaufingerstrasse Nr. 17., ist zu haben:

Geschichte der

Kreuzzüge

und

des Königreichs Jerusalem.

Aus dem Lateinischen
des
Erzbischofs Wilhelm von Tyrus.
Von
E. und R. Kausler.

Mit einem Kupfer, zwei Plänen und einer Karte.

gr. 8. 40 Bogen. Velinp. Eleg gebunden 3 fl. 36 kr.

Wilhelm von Tyrus war als einer der ersten Bischöfe und als Kanzler des Königs von Jerusalem bei den meisten jener ruhmwürdigen Kriegsthaten im Morgenlande selbst mitwirkend. Die Ereignisse, bei denen er nicht handelnd zugegen, berichtet er nach mündlichen Erzählungen von Augenzeugen, und so hat sein Geschichtswerk jene Frische, welche nur Darstellungen haben können, die während des Laufes der Begebenheiten niedergeschrieben wurden und in denen sich der ganze Eifer des Erzählers abspiegelt. Die Sprache ist einfach und faßlich, ganz im Geiste jener Zeit, die mehr die Ausmalung bis auf kleine Züge, als Reflektion und Betrachtungen liebte und dadurch geschichtlichen Darstellungen den schönen Reiz von Dichtungen lieh. Der Preis ist so niedrig für das umfassende Werk gestellt, daß es, wozu es sich vorzüglich eignet, wahrhaft unter dem Volke verbreitet werden kann.

Das Lager
optischer Instrumente
aus dem Institute des M. Wörle in Kohlgrub (im Bazar neben dem Laden des Hrn. Uhrmachers Biergans in München) empfiehlt beim Beginne der bessern Jahreszeit einen ausgewählten Vorrath reiner und präzis gearbeiteter Zug-Fernröhre, Jagd-Perspektive, Marine- und See-Fernrohre ꝛc. ꝛc. zu 14, 16, 18, 24, 26, 30, 32, 44 und 62 Gulden in reicher Auswahl. 2410. (3b)

2471. (2b) Es wird ein lediger Gärtnergesell gesucht. D. Uebr.

2557. (a) Ein schönes Haus in der Sonnenstrasse mit Hintergebäude, Garten und Hofraum, die Vorderseite gegen Morgen stehend, ist gegen eine Baar-Erlage von circa 8000 fl. sogleich zu verkaufen. Das Nähere in der Exped. d Landbötin.

2252. (3c) Es ist ein vollständiger Branntweinbrennzeug (zu 3 Schäffel) zu verkaufen. D. Uebr.

2382. (3b) Gut ausgetrocknete föhrene 22 Schuh lange und 4 Zoll dicke Läden werden zu kaufen gesucht. D. Uebr.

2562. Am Färbergraben Nr. 10 sind 3 gut erhaltene Fensterstöcke mit Läden zu verkaufen.

2553. (3a) In Haidhausen ist ein Haus mit Stallung, Heuleg. Holzhütte und Hof um 1500 fl. zu verkaufen. D. Uebr.

2583. In eine große Oekonomie nahe bei München wird eine mit guten Zeugnissen versehene Köchin auf nächstes Ziel gesucht. D. Uebr.

2581. (2a) In der Eisenmanng. Nr. 113. werden Herren- u. Damen-Strohhüte pr. Stück 18 kr, auch feine Weidenkörbe und Handschuhe geputzt.

2585. In der Sendlingergasse neben dem Stiefelwirth beim Meyer Nr. 69. ist folgendes Mehl zu verkaufen: 100 Schäffel Bachmehl zu 4 fl. 24 kr., das Vrtl. 22 kr., schönes Weizenmehl d. Vrtl. 36 kr.; Nachmehl das Vrtl. 12 kr.

2565. Es ist ein schwarzer Pinscher, männl. Geschlechts, braungezeichnet, mit gestutzten Ohren und einem grünen Halsband, jedoch ohne Zeichen, entkommen. Man ersucht, denselben bei dem Portier in Nr. 8. der Ludwigsstr. geg. Belohnung abzug.

2593. Es ist eine Wascherei samt einer schönen Herberg nebst Waschhaus u. Aufhänge in Giesing aus freier Hand zu verkaufen. Haus Nr. 105.

2587. Wegen Wohnungsveränderung sind nuß- und kirschbaumene Divans, Sessel, ordinäre Kanapee, größere und kleinere, nebst Sesseln zu verkaufen in der Sendlingergasse Nr. 81. 2 St.

2588. In Haidhausen in der Preisingstrasse im Metzgeranger sind mehrere Fuder Gartenerde zu verkaufen; zu erfragen in der Angerstrasse Nr. 240.

2550. (3a) In einer schönen sehr fruchtbaren Gegend in Oberbayern ist täglich ein reales Chirurgen-Anwesen mit allen möglichen Bequemlichkeiten aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere in frankirten Briefen zu erfragen bei dem

kgl. Posterpeditor **Kirmaier**
zu Mühldorf am Inn.

Mineralien-Verkauf.

2510. Eine vorzügliche Mineraliensammlung, in schönen rein gehaltenen charakteristischen Handstücken, meist krystallisirt, ist billig zu verkaufen. D. Uebr.

Digitized by Google

Buchhändler-Anzeige.

Nachdem T. H. v. Koch-Sternfeld, k. b. Legationsrath ꝛc. die von ihm herausgegebenen und noch zu seiner Verfügung gestandenen histor. und publicistischen Schriften, darunter insbesondere 3 Thle.: **Beiträge zur teutschen Länder- und Völkerkunde; die Geschichte der Salzwerke und der Salzregeln; die Bemerkungen über Grundeigenthum und Grundherrlichkeit; die Grundlinien zur allgemeinen Staatskunde ꝛc. ꝛc.** an sich gezogen, und sie gegen sogleich baare Bezahlung in herabgesetzten, sehr billigen Preisen zum fernern Debit dem Unterzeichneten ausschließlich übergeben hat; so wird dieses hiemit zur gefälligen Kenntniß gebracht. 2594.

München den 30. März 1841.

Jacob Giel, Buchhändler.

2567. In allen Buchhandlungen (München in der **Palm**'schen Buchhandlung) ist zu haben:

Unterricht für Liebhaber der Kanarienvögel,

wie dieselben sowohl zum Nutzen, als Vergnügen, in und außer der Hecke am zweckmäßigsten behandelt werden müssen. Nebst Anleitung, die Nachtigallen, — Rothkehlchen, — Buchfinken, — Stieglitze, — Hänflinge, — Zeisige, — Dompfaffen, — Amseln — und Staare zu fangen, zu zähmen, zu unterrichten, zu warten und zu pflegen.

2te verb. Aufl. Preis 36 Kr.

(Ernst'sche Buchhandlung in Quedlinburg.)

2586. Eine Auricht- und Hühnersteige nebst einer Schublade, eine Gartenschaufel und ein Gartenhaindel sind zu verkauf. D. U.

Preise der Ludwigs-Walzmühle in München

2592. vom 5. bis 12. April 1841.

Münchner Benennung. Waizenmehl.	Sechzehntel	Preis vom Viertel od. 4½ Metzen		Preis vom Dreißiger.		Preis von 100 Pfund		Preis von 1 Pfund.	
	Nr.	fl.	kr.	kr.	pf.	fl.	kr.	kr.	pf.
Ludwigs-Königsmehl	1	1	34	5	3	10	30	6	2
„ Mundmehl	2	1	10	4	1	7	30	4	2
„ Semmelmehl	3	—	54	3	1	5	51	3	2
„ Waizenmehl	4	—	49	3	—	4	57	3	—
„ Eindrenumehl	4½	—	38	2	1	4	27	2	2
„ Rauhmehl	5	—	—	—	—	—	—	—	—
Kleye	6	—	—	—	—	—	—	—	—
Extrafeiner Gries	G	2	34	0	2	11	1	6	3
Roggenmehl.									
Riemisch	0	—	45	2	3	5	49	3	2
detto	1	—	40	2	2	5	20	3	1
Backmehl	2	—	35	2	1	4	55	3	—
detto	3	—	30	2	—	4	9	2	2
detto	4	—	20	1	2	3	3	1	3
Rauhmehl	5	—	—	—	—	—	—	—	—
Kleye	6	—	—	—	—	—	—	—	—

Bei Abnahme eines Achtelzentners und darüber wird der Zentnerpreis angenommen. Die unterzeichneten Meiber, welche das Ludwigsmehl ausschließlich führen, empfehlen sich zu geneigter Abnahme bestens.

Johann Fendl, im Rosenthale Nr. 14.
Georg Grünwald, am St. Petersberg, Fleischbankgäßel Nro. 5.
Jos. Limer, Ludwigs- und Theresienstraße, Eckhaus Nro. 1.
Ebner, Wienerstraße Nr. 12.
Franz Wellhammer, Bogenhauserstraße Nro. 118. in Haidhausen
Andr. Traubel in der Au am Platzl Nro. 118.
Johann Paul Lapp, Weinstraße Nro. 3.
Eberhardt Winter, Wienerstraße Nr. 5.
Jakob Posch vor dem Sendlingerthore Nr. 1.
Seb. Modl, Färbergraben Nro. 32. am Althammereck.

Anzeige und Empfehlung.

2549. Der ergebenst Unterzeichnete macht hiemit die Anzeige, daß bei ihm wie gewöhnlich warme und kalte, wie auch Tusch-Bäder von verschiedener Höhe in Bereitschaft sind. Auch sind während dem Sommer hindurch schön meublirte Zimmer auf ein oder mehrere Monate zu vermiethen. Indem er sich einem verehrlichen Publikum zu recht zahlreichem Besuche empfiehlt, gibt er die Zusicherung, daß er Alles aufbieten werde, sowohl durch Reinlichkeit der Bade-Anstalt, als durch prompte Bedienung seine verehrlichen Gäste zufrieden zu stellen.

Johann Wirnhir,
Badinhaber, Badstraße Nr. 15., nächst der Holzer'schen Wagen-Fabrik vor dem Isarthore.

2546. Es werden Shawls, seidene Handschuhe ꝛc. schönstens geputzt; abzugeben am Frauenplatz Nr. 8. zu ebener Erde bei Haubenmacherin Barth.

2547. Es werden in eine Lackir-Fabrik junge Leute gesucht, die Sommer u. Winter Arbeit haben. Zu erfragen in der Schwabingerstr. Nr. 10. im Schuhmacherlad.

2383. (2b) In der Nähe der Ludwigsstraße ist ein kleines Haus mit Garten zu verkaufen. Näheres bei

Friedr. Vetterlein,
k. Wechsel- u. Waaren-Sensal.

2381. (2b) In der Strohhutfabrik, Rindermarkt Nr. 14. können Stroh- u. Roßhaarhut-Arbeiterinnen sogleich Beschäftigung erhalten bei

Ludwig Fellheimer.

2403. (3c) Man sucht bis zu künftigem Studienjahr einen Hofmeister, welcher gut französisch spricht und den Gymnasial-Unterricht zu lehren im Stande ist. D. Ue.

2543. Ein fleißiger, geschickter Gärtner, ledigen Standes, wird auf ein Landgut aufzunehmen gesucht. D. Uebr.

2545. Ein Studierender wünscht während der Ferien Beschäftigung im Abschreiben ꝛc.

2440. (3c) In der Sonnenstraße Nr. 12. im 3. Stocke ist zu Georgi l. J. eine schöne Wohnung mit 4 heizb. Zimmern, Magdkammer, Küche, Speise, heller Holzlege, Waschhausantheil u. allen übrigen Bequemlichkeiten um den Jahreszins von 200 fl. zu vermiethen. Näh. im 2ten St. links.

2568. Im ersten Haus der Amalienstr. Nr. 51. über 1 Stiege sind bis zum 1. Mai schön meublirte u. unmeublirte Zimmer billig zu vermiethen; nähere Auskunft wird über 3 Stiegen ertheilt.

2511. (2b) 6—8000 fl. sind gegen gute Versicherung auszuleihen. D. Uebr.

2569. In der Nähe des Kirchhofes ist ein freundliches Quartier im 2ten Stocke mit 3 Zimmern ꝛc. um 60 fl. jährl. Miethe zu Georgi zu beziehen. D. Uebr.

2392. (2b) In der Sendlingergasse Nr. 65. über 3 Stiegen ist eine ganz schöne helle Wohnung mit 4 Zimmern, Alkoven, Küche, Speise, Kammer, Holzlege, sonstiger Bequemlichkeit, Kasten-Antheil und Waschgelegenheit auf kommendes Ziel Georgi zu vermieth. Näh. im Spezerei-Laden das.

2555. (2a) Ein in der Nähe der Universität hübsch angelegter, sehr fruchtbarer Garten, worin sich ein Glashaus und Gärtners-Wohnung nebst Spring- und Pumpbrunnen befinden, ist zu verkaufen. D. U.

2558. (2a) Eine Quantität von 120—150 Zentn. Heues, bester Gattung, ist an einen Milchmann u dgl. zu verkaufen. D. U.

2559. Eine sehr gute Violin von Nikolaus Amati ist zu verkaufen. Obere Gartenstraße Nr. 16. im 1sten Stock.

2560. Im Gemeindehause zu Haidhausen sind 230 Stück noch sehr gut erhaltene 10—11 Schuh lange Baumpfähle billig zu verkauf.

2561. Eine schöne und gute Vogelflinte ist um 15 fl. zu verkaufen. D. Uebr.

2478. (3b) Es werden 6000 fl. erste Hypothek zu 4 pCt. abzulösen gesucht; das Sicherheits-Object ist auf 32000 fl. nach neuester Schätzung gewerthet. D. Uebr.

Digitized by Google

2527. Im Verlage von **G. J. Manz** in Regensburg ist erschienen und durch alle Buchhandlungen (durch J. Lindauer, Lentner, Palm und die übrigen in München, Krüll in Landshut, Wölfle in Freysing, Kösel in Kempten, Pustet in Passau) zu beziehen:

M. Sintzel, vollständiges christkatholisches **Gebetbuch.**

Mit 1 Stahlstiche. gr. 12. Velinpapier (650 Druckseiten.) 1 fl. 30 kr.

Ultramarin blau und grün.

Diese seit einigen Jahren erst künstlich dargestellte, edle Mineralfarbe (die grüne von unserer ausschließlichen Erfindung und Fabrikation) ist giftfrei und steht unveränderlich in Kalk, Licht, Luft und Wärme.

Unter dieser Garantie können wir sie zu allen Arten von Anstrich in Leim, Milch, Lack, Oel und Wasserglas empfehlen, so wie zum Bläuen der Papiere, weißen Zeuge und Wäsche, indem blau Ultramarin bei gleichem Preise wenigstens 4mal farbreicher ist als Smalte.

Dem bisherigen Mangel einer haltbaren, billigen blauen Farbe zu Tapeten und Anstrichen auf Kalkwand, ist nun durch die Erscheinung des künstlichen Ultramarin abgeholfen; denn alle gewöhnlichen blauen Anstrichfarben, wie Mineral-, Berliner, Pariser-, Bremer-, Neuwieder-, Berg-, Kalk-Blau ꝛc. ꝛc. sind mehr oder minder unächte Farben und auf die Dauer unhaltbar in Kalk, Licht, Luft und Wärme.

Unsere grüne Farbe wird aus den Urstoffen der blauen erzeugt; sie ist daher eben so ächt als unschädlich für die menschliche Gesundheit.

Durch die neuesten Verbesserungen in unserer Fabrikation ist es jetzt möglich, diese schönen Farben, welche bisher wegen ihrer hohen Preise den Gewerben unzugänglich waren, zu folgenden reducirten Detail-Preisen in Handel zu bringen.

Von blau: 10 Abstufungen zu den verschiedenen Anwendungszwecken von 40 Kreuzer (9 gr.) bis zu 21 Gulden (12 pr. Thlr.) das Pfund Zollgewicht.

Zu beziehen in unserer Original-Packung durch alle soliden Farbhandlungen des In- und Auslandes; in München allein aus unserer Niederlage bei Herrn Georg Faulstich und zwar folgende Nummern um die beigesetzten Preise:

Nr. 0	1.	2.	3.	4.	5.	6.	2548.
blau fl. 11	— fl. 3½	— fl. 2½	— fl. 1;	— fl. 1;	— fl 1 : 6 kr.	— 40 kr.	pr. Pfd Zollgewicht.
grün dunkles fl. 2½	— helles 1½ fl.	—					

Die Nürnberger Ultramarin-Fabrik.

2570. Ein Stubenmädchen, das Bügeln, Fältlein und schön Nähen kann, auch die besten Zeugnisse hat, sucht in gleicher Eigenschaft Dienst. Näh. Rindermarkt N. 1731.

2571. Ein ordentliches Mädchen, welches sich über Fleiß u. Treue ausweisen u. gute Hausmannskost kochen kann, wird auf Georgi zu einer stillen Familie in Dienst gesucht. D. U.

2570. Eine Hausmagd kann sogleich eintreten. Barrerstraße Nr. 20. im Laden.

2572. Es wird ein solides Mädchen, welches im Kochen erfahren ist, u. sich auch anderer häuslichen Arbeit unterzieht, in ein Gasthaus nahe bei München sogleich oder aufs Ziel gesucht. D. Uebr.

2573. Ein solides Mädchen kann unentgeldlich das Kleidermachen erlernen. D. U.

2576. Eine solide Frau, welche ihre eigene Einrichtung hat, wünscht zu einem Herrn zu kommen gegen billige Bedingnisse. D. Uebr.

2566. In der **Jos. Lindauer**'schen Buchhandlung in München ist zu haben:

Aug. Schulze's

Rathgeber für Diejenigen, welche

Milch- und Molkenkuren

gebrauchen wollen. Eine Darstellung ihrer zweckmäßigsten Anwendung und ihrer ausgezeichneten Heilwirkungen gegen hartnäckige und langwierige Krankheiten. Nebst Abhandlungen über die äußerliche Anwendung der Milch, die Heilkräfte der Buttermolken, sowie auch die Verbindung der Milch mit den verschiedenen Mineralbrunnen. 8. geh. Preis 36 kr.

2574. Eine ordentliche treue Person könnte bei einer soliden Wittwe freie Schlafstelle erhalten, wenn selbe sich bei eigenem Verdienste, einiger häuslich. Verrichtungen unterziehen möchte. D. Uebr.

2575. Eine gute Köchin wird gesucht D. U.

2477. (3b) Ein Mädchen von 17 Jahren sucht als Ladnerin unterzukommen. D. U.

2541. Es werden 200 fl. auf sichere Hypothek als Ablösung aufzunehmen gesucht. Das Uebr.

2164. (3c) Unterzeichneter empfiehlt sich zur Uebernahme von Frachtgütern nach Nürnberg, Bamberg, Sachsen und Preußen, mit Zusicherung der billigsten Bedienung. Jede Woche wird regelmäßig geladen. Diese Frachtgüter übernimmt auch Ignatz Büchler, k. Güterschaffner, für

Val. Hendle,

Neuburger-Nürnberger Fuhrmann, wohnt im Damenstifte Nr. 20. vis-à-vis vom Salzhammerecke.

Die k. k. Gaben im nächsten Blatt.

Getreid-Preise der Münchner-Schranke vom 3. April 1841.

Getreidearten.	Höchster Durchschnitts-Preis.		Mittler Durchschnitts-Preis.		Niederster Durchschnitts-Preis.		Gattungen.		Gefällen.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Waizen.	12	17	11	48	11	11	—	—	—	9
Korn.	8	13	7	55	7	55	—	—	—	15
Gerste.	8	28	8	3	7	32	—	11	—	—
Haber.	5	2	4	37	4	20	—	—	—	14

Neue Zufuhr: Waizen 1520 Schäffel; Korn 531 Schäffel, Gerste [illegible] Schäffel; Haber 510 Schäffel.
Rest: " 319 " " 85 " " 46 " " 134 "

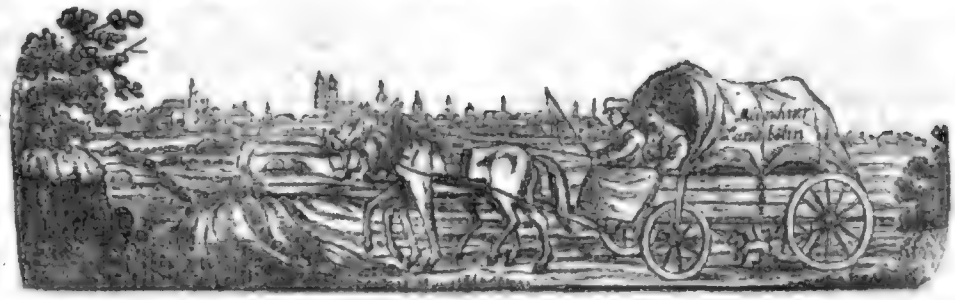
Brodtarif vom 5. bis 12. April 1841: Waizen: Schäffel zu 16 fl. 34 kr. Waizenbrod: 1 Mündsemmel muß wägen: 5 L. — Q.; 1 ord. Kreuzersemmel 6 L. 2 Q.; ½ Kreuzersemmel 3 L. 1 Q.; das Spitzwecke 6 L. 2 Q.; das Kreuzerlaibl 10 L. 1 Q.; Der Groschenwecken von Waizen 19 L. 2 Q.; detto von Kollitain 30 L. 3 Q.; Korn: Schäffel zu 11 fl. 36 kr. Roggenbrod: Ein Zweikreuzerstuck muß wägen: — 29 L. 1 Q.; 1 Vierkreuzerstuck 1 Pf. 26 L. 2 Q.; 1 Achtkreuzerlaib 3 Pf. 21 L. — Q.; 1 Sechszehnkreuzerlaib 7 Pf. 10 L. — Q. Nachmehl: das Viertel 10 kr. — pf.; der Dreißiger 1 kr. 1 pf. Mehltaxe: Waizen: Schäffel zu 14 fl. 31 kr. Korn: Schäffel zu 10 fl. 36 kr. Mundmehl: Das Viertel 1 fl. 31 kr.; Semmelmehl 1 fl. 10 kr.; Waizenmehl — fl. 54 kr. Einbrennmehl — fl. 38 kr. Riemischmehl 45 kr. Roggen- oder Backmehl 39 kr.

Ein Zentner Heu 1 fl 42 kr. Ein Ztr Grummet 1 fl 30 kr. Ein Ztr. Weizenstroh — fl. — kr., Roggenstroh — fl. 57 kr., Gerstenstroh — fl. — kr., Haberstroh — fl. 45 kr.

Eigenthum und Verlag der K. Hofbuchdruckerei von Joseph Rösl. Verantwortlicher Redakteur: Fr. X. Dicklas.

Donnerstag, den 8. April. № 42. München 1841.

Durch die Post bezogen kostet die Landbötin halbjährig ohne Couvert
im I. Rayon 1 fl. 42 kr.
im II. Rayon 1 fl. 56 kr.
im III. Rayon 2 fl. 6 kr.



In München u. für die Umgegend abonnirt man in der Expedition (Schäffler-Gasse) halbjähr. 1 fl. 30 kr., ganzjähr. 2 fl. 42 kr. Die Petitzeile für Einrückungen kostet 3 kr.; größere werden nach diesem Verhältniß berechnet.

Die Bayerische Landbötin.

Die Improperien. (Populo meus, quid feci tibi etc.)

1.
O Du mein Volk, was that ich Dir?
Betrübt' ich Dich? antworte mir:
Aegyptens Joch entriß ich Dich,
Und Du? wirfst Kreuzes Joch auf mich.

2.
Dein Führer war ich vierzig Jahr,
Ich reichte Dir das Manna dar,
Das Land des Segens gab ich Dir!
Und Du? gibst mir das Kreuz dafür.

3.
Dir wohlzuthun bestrebt' ich mich,
Zu meinem Weinberg wählt' ich Dich:
Und Du? gibst Gall' und Essig mir,
Durchbohrst des Retters Herz dafür!

4.
Die Geißel meiner Strafe traf
Aegyptens Erstgeburt im Schlaf;
Ich strafte sie zu Gute Dir:
Und Du? Du geißelst mich dafür?

5.
Dich schützt' ich vor Aegyptens Heer,
Ich stürzte Pharao in's Meer:
Und Du? mit undankbarer That
Verräthst Du mich im Priesterrath.

6.
Zur Flucht macht' ich das Meer Dir auf,
Dein Speer reißt meine Brust mir auf:
Als Wolkensäul' ging ich Dir vor:
Und Du? führst mich zum Richtplatzthor!

7.
Ich nährte in der Wüste Dich:
Und Du? Du schlägst und geißelst mich;
Dir gab ich Lebensquell zum Trank,
Und Galle gabst Du mir zum Dank.

8.
Dich schützend, schlug ich Canan's Haupt,
Mit Kolben schlägst Du nun mein Haupt;
Zum Königsvolk erhob ich Dich,
Mit Dornenkrone krönst Du mich.

9.
Ich gab Dir Gnaden ohne Zahl,
Du schlägst mich an des Kreuzes Pfahl!—

Verehrend, Herr! des Kreuzes Zier,
Freu'n uns der Auferstehung wir —
Vom Kreuzesstamm das Heil entquillt,
Das aller Menschen Sehnen stillt.

Bayern.

München 5. April. Se. k. Hoh. der Feldmarschall Prinz Karl von Bayern hat diesen Morgen unsere Stadt verlassen, um eine kleine Reise, wie es heißt auf 14 Tage, nach Südtyrol und dem österreichischen Italien zu unternehmen; im Gefolge Sr. k. Hoheit befinden sich dessen beide Adjutanten, die Obristen Freiherren v. Leistner und v. Weber, dann der Major im Generalquartiermeisterstab, Anton van der Mark.

Verzeichniß der 12 armen Männer, welche zur Gedächtnißfeier der Einsetzung des hl. Abendmahls auf Allerhöchsten Befehl gekleidet, gespeiset und mit Geld beschenkt werden: 1) Kirchberger Wolfg., Austrägler von Agathried, Ldgs. Miesbach, 90 J. alt; 2) Pfick Joh. Leonh., Austrägler von Hohenfels, Ldgs. Parsberg, 90 J. a.; 3) Stobl Math., Schneidermeister von Isen, Ldgs. Haag, 89 J. a.; 4) Graf Franz Jos., Pfründner von Grönenbach, Landgs. Grönenbach, 89 J. a.; 5) Furtner Julius, Dienstknecht von Pinswang, Ldgs. Hohenaschau, 88 J. a.; 6) Fiermann Zach., Austrägler von Stoffen, Ldgs. Landsberg, 88 J. a.; 7) Steinlechner Joh. Mart., Austrägler von Rieden, Ldgs. Füssen, 87 J. a.; 8) Bader Simon, Pfründner von der Wies, Ldgs. Oberdorf, 87 J. a.; 9) Dollmayr Jos., Austrägler von Friedberg, Ldgs. Friedberg, 87 J. a.; 10) Straßberger Mich., Magistratsdiener von Dachau, Ldgs. Dachau, 87 J. a.; 11) Bruner Joh. Bapt., Pfründner von Burgwalden, Ldgs. Göggingen, 87 J. a.; 12) Hauch Domin., Wagnermeister von Adelzhausen, Ldgs. Aichach, 87 J. alt. Sie zählen zusammen 1056 Jahre.

Verzeichniß der 12 armen Mädchen, welche zur Erinnerung der Einsetzung des hl. Abendmahls auf Allerhöchsten Befehl J. Maj. der Königin gekleidet und mit Geld beschenkt werden: 1) Bauer Josepha, Fourierstochter; 2) Bonin Franziska, Taglöhnerstochter; 3) Fischer Franziska, Steinmetzgesellens-Waise; 4) Haman Josepha, Maurers-Doppelwaise; 5) Häckl Barbara, Maurerstochter; 6) Hubner Walburga, Lohnbedientenstochter; 7) Jaeck Anna, Maurers-Waise; 8) Krum Anna, Bürstenmacherstochter; 9) Rank Theres, Hirtens-Doppelwaise; 10) Resch Carolina, Taglöhnerstochter; 11) Wagner Walburga, Taglöhnerstochter; 12) Wild Rosina, Zimmermanns-Waise. (Sämmtlich 10 bis 12 Jahre alt.) Führerin: Riedl Katharina, Zimmermanns-Wittwe, 80 Jahre alt.

Ein allerhöchstes Reskript untersagt das Tabak- oder Cigarrenrauchen in allen Bureaux.

Die Auflösung des bisherigen Wallfahrtspriester-Collegiums zu Altötting wird im Anfang des Monats Mai stattfinden, wo dasselbe dem hochwürdigen Redemptoristen-Orden übergeben wird.

Die von den Mitgliedern der k. Hofkapelle während der heurigen Fastenzeit gegebenen großen Concerte wurden am vergangenen Palmsonntag, den 4. d. M., in würdiger Weise gekrönt durch die Aufführung des großen Meisterwerkes des unsterblichen Haydn,— der „Schöpfung." Zahlreicher als an den übrigen Abenden, an welchen die früheren Concerte stattgefunden, war diesesmal die glänzende Versammlung, und die über jedes Lob erhabene Durchführung des genannten Meisterwerkes mußte alle Herzen mit Begeisterung erfüllen, die sich auch in dem rauschendsten Beifalle der Versammlung aussprach. Ihre Königlichen Majestäten, so wie Se. Königl. Hoheit der Prinz Luitpold von Bayern verherrlichten das Fest durch Ihre Gegenwart. Die Zahl der mitwirkenden Künstler und Dilettanten belief sich auf 300.

Der Rechenschaftsbericht des Armenpflegschafts-Rathes der k. Haupt- und Residenzstadt München über das Verwaltungsjahr 1839/40 läßt nachstehendes Resultat ersehen:

I. Lokal-Armenfond. A. An Fundirungs-Zuflüssen: 3025 fl. — B. An Geschenken und Vermächtnissen: 4154 fl 34 kr. 2 pf. II. Armen-Versorgungshaus am Gasteig: 300 fl. III. Armenbeschäftigungs-Anstalt am Anger: 125 fl. IV. Armen-Schule: 700 fl. Summa Summarum 8304 fl. 34 kr. 2 pf.

Uebersicht über die Einnahmen und Ausgaben bei der Lokal-Armenfonds-Kasse München und den derselben untergeordneten Neben-Anstalten im Jahre 1839/40:

I. Lokal-Armenfond. Einnahmen: 114,706 fl. 29 kr. 2½ pf.; Ausgaben: 94,785 fl. 38 kr.; Aktivrest: 19,020 fl. 51 kr. 2½ pf.

II. Armenversorgungs-Anstalt a. Gasteig. Einnahmen: 2145 fl. 50 kr. 3 pf.; Ausgaben: 15,910 fl. 17 kr. 2 pf.; Passivrest: 13,764 fl. 26 kr. 3 pf.

III. Armen-Beschäftigungs-Anstalt am untern Anger. Einnahmen: 27,778 fl 52 kr.; Ausgaben: 30,193 fl. — kr. 3½ pf.; Passiv-Rest: 2414 fl. 8 kr. 3½ pf.

IV. Pfründ-Anstalt in dem Armen-Beschäftigungshause am untern Anger. Einnahmen: 12 fl.; Ausgaben: 2500 fl. 11 kr. 2 pf.; Passivrest: 2488 fl. 11 kr. 2 pf.

V. Pfründ-Anstalt im Lorenzonihaus am untern Anger. Ausgaben: 610 fl. 13 kr. 1 pf.

VI. Armen-Schule. Einnahmen: 1433 fl. 50 kr.; Ausgaben 2915 fl. 32 kr.; Passivrest: 1481 fl 42 kr.

VII. Rumforder-Suppen-Anstalt am Anger. Einnahmen: 1060 fl. 12 kr.; Ausgaben: 1822 fl. 30 kr.; Passivrest: 762 fl. 18 kr.

VIII. Suppen-Anstalten auf Zeichen in der Stadt und den Vorstädten. Einnahmen: 620 fl. 45 kr.; Ausgaben: 863 fl. 27 kr.; Passivrest: 242 fl. 42 kr.

Vermögens-Ausweis vorstehender dem Armenfonde zugewiesener Anstalten. I. Vermögen: 344,850 fl. 28 kr. 3 pf. — II. Schulden: 188,945 fl. 9 kr. 2½ pf. — Reiner Vermögensstand: 155,905 fl. 19 kr. ½ pf. —

Nach der neuesten Volkszählung, Ende 1840, ergeben sich für nachstehende (alphabetisch gereihte) unmittelbare Städte des Königreichs Bayern (den Militärstand mitgerechnet) folgende Seelenzahlen, und zwar für: Amberg 10,627, Ansbach 11,939, Aschaffenburg 9273, Augsburg 36,869, Bamberg 20,863, Bayreuth 16,660, Dinkelsbühl 5019, Eichstädt 7396, Erlangen 10,630, Fürth 14,989, Hof 7985, Ingolstadt 9189, Kaufbeuren 4050, Kempten 7788, Landshut 9307, Lindau 3902, Memmingen 6876, München 95,531, Neuburg 6352, Nördlingen 6464, Nürnberg 46,824, Passau 10,211, Regensburg 21,642, Rothenburg 5231, Schwabach 6981, Schweinfurt 7347, Straubing 8825, Würzburg 26,814. Folglich zählen mehr Einwohner seit letzter Zählung von 1837: Augsburg 2596, Eichstädt 871, Erlangen 673, Fürth 223, Kaufbeuren 328, Kempten 120, Memmingen 114, München 2095, Nördlingen 87, Nürnberg 1961, Regensburg 38, Schweinfurt 12, Straubing 1200; weniger Einwohner zählen seit diesen 3 Jahren: Amberg 161, Ansbach 751, Aschaffenburg 224, Bamberg 388, Bayreuth 289, Dinkelsbühl 24, Hof 64, Ingolstadt 981, Landshut 917, Lindau 266, Neuburg 147, Passau 609, Rothenburg 363, Schwabach 177, Würzburg 539. Sohin übersteigt die Vermehrung der Bevölkerung dieser Städte ihre Verminderung um 4428 Personen. In der Pfalz haben die Zählungen sämmtlicher Land-Commissariate eine Vermehrung beurkundet.

Zu den fast stehenden Tageslügen, welche sich manche auswärtige Blätter immer wieder aus München berichten lassen, gehört auch die, es werde die berühmte herzoglich Leuchtenbergische Gallerie von hier nach Petersburg übergesiedelt werden.

München, 31. März. Die kgl. Baugewerksschule, welche hauptsächlich die Vervollkommnung der Bauleute, dann die Begründung, Erhaltung und Förderung eines verbesserten Volksbauwesens bezweckt und beizutragen strebt, alles Bauen zu erfreulichem Geschäfte des denkenden Menschen zu machen, zählte diesen Winter 155 Schüler, darunter 44 Fremde. Bei dem eben erfolgten Schlusse des dießjährigen Cursus haben nachstehende Individuen die stiftungsmäßigen Preise der Deputation für Bauwesen und Landesverschönerung in Bayern erhalten: 1) Constantin Becker aus Pillau in Preußen, 2) Joseph Lenbach aus Schrobenhausen und 3) Jos. Kinshofer aus Miesbach in Oberbayern, 4) Andreas Schach aus Kassel in Kurhessen, 5) Michael Grundler aus Waldhaus in Oberpfalz und Regensburg, 6) Joseph Rieghammer aus Kelheim in Niederbayern, 7) Karl Krause aus Dessau in Anhalt, 8) Johann Georg Strebel aus Dettenheim in Mittelfranken, 9) Wilhelm Mader aus Osterhofen in Niederbayern, 10) Xav. Dietmann aus Gammertingen in Hohenzollern-Sigmaringen, 11) Johann Rützel aus Bayreuth in Oberfranken, 12) August Monninger aus Nördlingen in Schwaben und Neuburg, 13) Florentin Wüstner aus Mittweida in Sachsen, 14) Joh. Hofp aus Donauwörth in Schwaben und Neuburg, dann 15) Nikolaus Hertel aus Funkendorf in Oberfranken. 2671.

Die Pfarrei Mittelneufnach, Ldgs. Türkheim, mit 534 Seelen Bevölkerung, einer Schule, und 616 fl. 17 kr. Ertrag und 25 fl. 49 kr. Lasten, sodann die Pfarrei Affaltern, Ldgs. Wertingen, mit 314 Seelen Bevölkerung, einer Schuld und 630 fl. 30 kr. Ertrag und 44 fl. 18 kr. Lasten, sind erledigt. Gesuche sind binnen 4 Wochen, vom 25. März an, bei der k. Regierung von Schwaben und Neuburg, K. d. J., einzureichen.

Die Pfarrei Oberthingau, Ldgs. Ober-Günzburg, mit 435 Seelen Bevölkerung und einer Schule, ist erledigt. Einnahmen 584 fl. 54 kr. Die Lasten betragen 22 fl. 6 kr., worunter aber der Beitrag begriffen ist, welchen das Pfarrwiddum zu Oberthingau zu den Kosten der in den Jahren 1808 und 1809 geschehenen Arrondirung zu leisten, und welchen durch die Uebernahme von 46 fl. auf die Pfarrstiftung ein jeweiliger Pfarrer mit jährlichen 8 fl. zum erstenmal auf Lichtmeß 1836 bis zur gänzlichen Abtragung i. J. 1812 aus der Pfarr-Rente zu ersetzen hat. Bewerbungen sind binnen 4 Wochen, vom 29. v. Mts. an, bei der k. Regg. von Schwaben und Neuburg, K. d. Inn., einzureichen.—

Bis zur Vollendung der neuen Meiner-Lechbrücke haben alle den Lechstrom befahrende Flöße von nun an bei Vermeidung strenger Strafe oberhalb dieser Brücke anzuhalten, und das Fahrjoch, welches dieselben passiren können, in Augenschein zu nehmen. Zunächst der alten Brücke wird eine Nothbrücke für leichte Wagenfuhrwerke erbaut.

Consommé.

Politisches und nichtpolitisches.

Aus Rom wird vom 27. März d. J. berichtet: Das sogenannte Billet für den Mons. Viala-Prela mit der Ernennung zum Nuntius des heil. Vaters an dem kgl. Hofe in München ward in den letzten Tagen von dem Staats-Sekretariat ausgefertigt. Es heißt, dieser Prälat werde im nächsten Consistorium zum Bischof in partibus, wie man sagt von Sparta, ernannt werden.

Am 1. April hat der Erzbischof von Lyon, Hr. von Bonald das Cardinals-Barret durch den päpstlichen Nuntius in der Kapelle der Tuillerien in Anwesenheit des Königs der Franzosen, welcher ihm das Barret selbst aufsetzte, und der königl. Familie empfangen, und hierauf im Salon des Königs nach einer an JJ. MM. gehaltenen Rede den Eid in die Hände Sr. Majestät abgelegt.

Graf Ratti Menton, französischer Consul zu Damask, ist von dem König von Sardinien zum Ordensritter des heil. Mauritius ernannt worden, aus Anerkennung für den Eifer, den er in der Sache des Vater Thomas, eines gebornen sardinischen Unterthans, an den Tag gelegt.

Englische Blätter bringen aus Lissabon vom 22. März die Nachricht, daß die portugiesische Regierung am 16. März in der Deputirtenkammer mit einer Majorität von 21 Stimmen ermächtigt wurde, die Decimas und andere Staats-Revenuen bis Ende Junius voraus zu erheben. Dieser Beschluß ward auch vom Senat angenommen und erhielt die königliche Bestätigung.

Aus Madrid vom 28. März wird gemeldet, daß die Cortes sich constituirt und an diesem Tage Hrn. Arguelles mit einer Majorität von 118 gegen 6 Stimmen zum Präsidenten gewählt haben.— Neulich ertheilte Espartero feierlich vor dem Ayuntamiento (Gemeinderath) von Madrid die den Theilnehmern an der September-Revolution versprochenen Ordenskreuze. Es waren 100 Personen gegenwärtig, die sich mit großem Vergnügen für eine Revolution mit dem Commandeurkreuz Isabellens der Katholischen schmücken ließen. Das gibt ein anschauliches Bild der spanischen Revolutionäre. Sie verachten die öffentliche Macht und schmeicheln ihr dann wieder, um ein Aemtchen oder Kreuzchen zu erwischen. Die Hülfsquellen des Landes schwinden immer mehr.— Auf der französ. Gränze sind 3 Personen, angeblich Carlistische Emissäre, mit wichtigen Papieren, verhaftet worden. Sie wollten nach Saragossa gehen und besassen eine Menge Proclamationen, unter welchen der Name des Don Carlos stand.

Am 24. v. M. wurde J. Maj. der Königin Victoria von England eine von 10,000 Einwohnern der Insel Zante unterzeichnete Glückwunsch-Adresse wegen der Geburt der Kronprinzessin überreicht. Es ist dieß die erste Adresse in griechischer Sprache, welche einem brittischen Souverän zugegangen ist.

Hr. Ch. Dupin, der berühmte statistische Rechner, hat berechnet, daß die Befestigung von Paris über 1000 Millionen Franken kosten werde.

Die französ. Regierung hat die Baracken der um Paris errichteten Lager für 3 Millionen versichern lassen.

In Paris ist Mlle. Mars am 31. März zum Letztenmal auf den Brettern gewesen.

Der in London zwischen den Großmächten beabsichtigte (noch nicht abgeschlossene) Vertrag bezieht sich blos auf die Beschiffung der türkischen Meerengen.

Nach einer Bekanntmachung des kgl. hannöver'schen Kriegsministeriums vom 27. März soll unter den gegenwärtigen politischen Verhältnissen die ausgediente Mannschaft der Armee noch nicht entlassen, sondern vorläufig ohne Sold beurlaubt werden.

Der Prinz von Joinville soll in Kurzem an Bord seiner Fregatte „Belle Poule" gehen, eine Kreuzfahrt zur Uebung der Mannschaft unternehmen, und dann den Befehl über die Station von Neufoundland zum Schutze der Fischerei, eines der schwierigsten Commandos der französischen Marine, übernehmen.

In Marseille (südl. Frankreich) entdeckte die Polizei täglich neue Verzweigungen des am 24. März ausgebrochenen Komplots. Gedruckte Proklamationen, welche die Bürger unter die Waffen rufen, wurden in Beschlag genommen; auch wurden neuerdings Waffen und Kriegsvorräthe entdeckt. Arbeiter, die am Kanal beschäftigt waren, setzten sich plötzlich gegen Marseille in Marsch und sind eingezogen worden; andere haben die Flucht ergriffen, und werden von der Gerechtigkeit verfolgt. Ein Schuhflicker, einst so thätig mitwirkend bei der Julirevolution und bekannt durch seine exaltirten Gesinnungen, soll als eine Art von Alters-Präsident an der Spitze der Verschwornen gestanden haben.

Die Zeitungen von Toulouse und Marseille berichten von neuen Ueberschwemmungen im südlichen Frankreich.

Am 24. v. M. gelang es einem Rechtsanwalt in Paris, einen jungen Menschen, welcher eines Diebstahls in einer Restauration angeklagt war, durch ausserordentliche Beredsamkeit von der Strafe zu befreien. Tags darauf steht der Anwalt vor einem Laden, als er plötzlich eine Bewegung in seiner Tasche fühlt. Er greift zu, hält den Gauner fest, und findet zu seinem Erstaunen seinen Schützling, den er dießmal aber eigenhändig den Gerichten überlieferte.

Auf der Schweizer Tagsatzung wurde durch Stimmen-Mehrheit entschieden: Der Beschluß des großen Raths des Kantons Aargau vom 13. Januar letzthin, durch welchen sämmtliche auf dessen Gebiet befindliche Klöster aufgehoben worden, ist als unvereinbar erklärt mit dem Artikel XII. des Bundesvertrags.

In Siberien und dem Bezirk der Kirghisen wurden im vorigen Jahre auf Privat-Goldwäschen im Ganzen 215 Pud (35 Pfund) 77½ Solotnik Gold gewonnen. Eine Ausbeute, die von allgemeiner Bedeutung wird, wenn man bedenkt, daß diese fast 86 Centner Gold wahrscheinlich ganz ausgemünzt werden und in den Verkehr treten.

Ein begüterter Edelmann kommt in Geschäftsangelegenheiten nach Pesth, und bezieht sein Absteigquartier in seinem Familienhause. Seinem Diener, einem Husaren, der zum Erstenmale mit seinem Herrn nach Pesth kömmt, beauftragt er, einen Flaschenkeller Wein zum Palatinus (Gasthaus) zu tragen, und ihm für den Mittag anzusagen. Der Husar geht den Auftrag auszurichten, und fragt den Nächstbesten, um die Wohnung des Palatins, man zeigt ihm das königl. Schloß in Ofen, wohin der gute Mann im Schweiße seines Angesichts, den schweren Flaschenkeller bringt. Sein Herr begibt sich Mittags ins Hotel zum Palatin, und ist nicht wenig erstaunt, seinen gewohnten Tischwein nicht zu finden.— Beim Nachtische meldet ihm sein treuer

Diener, daß er den Wein zwar ins Schloß nach Ofen gebracht habe, wo man ihm Schwierigkeiten mit dem Abnehmen gemacht habe, indem Se. K. K. Hoheit gegenwärtig in Wien sey.

München. In der königl. St. Michaels-Hofkirche wird die heil. Charwoche in nachstehender Weise gefeiert: Gründonnerstag um 7 Uhr Abends: Miserere von Orlando di Lasso. Charfreitag um 7 Uhr Abends: 1. In monte Oliveti etc., 2. Ecce vidimus eum etc., 3. Tenebrae etc., von Palestrina. 4. Christus factus est, etc., von Ett. 5. Adoramus te Christe etc., von Perti. 6. Vexilla Regis etc., von Pergolese. Charsamstag 7 Uhr Abends: Zur Auferstehung, Chor von Ett.

Das zur Pfarrei Hader, Ldgs. Zusmarshausen, gehörige Benefizium Neudäder ist erledigt. Ertrag: 320 fl. 40 kr. Bewerbungen sind binnen 4 Wochen, vom 31. v. Mts. an, bei der k. Regg. von Schwaben und Neuburg, K. d. Inn., einzureichen.

Passau, 3. April. Gestern Mittags 1 Uhr 10 Min. kam das erste Dampfschiff „Königin Therese" für diesen neuen Jahrgang wohlbehalten und mit vielen Passagieren an. Wir können diese Wiedereröffnung eines so bedeutsamen Unternehmens nur beglückwünschen und hegen das feste Vertrauen, daß im Verlaufe der Zeit selbst die höchsten Erwartungen übertroffen werden.

Personenfrequenz auf der München-Augsburger Eisenbahn in der Woche vom 28. März bis 3. April: in 28 Fahrten 3850 Personen.

Landshuter Schranne v. 2. April 1841 (Mittelpr.): Waizen 10 fl. 37 kr., Korn 7 fl. 22 kr., Gerste 6 fl. 15 kr., Haber 4 fl. 22 kr.

Regensburger Schranne: v. 3. April 1841 (Mittelpr.): Waizen 10 fl. 25 kr., Korn 7 fl. 15 kr., Gerste 6 fl. 24 kr., Haber 4 fl. 54 kr.

Briefränzel Aus Regensburg wird geklagt (wie dieses auch im Regensburger Tagblatt vom 31. März l. J. der Fall ist) daß das Wesen oder vielmehr Unwesen der abonnirten Gesellschaft auch dort so sehr überhand nehme und zuweilen störend auf Familienverhältnisse, wie überhaupt auf den öffentlichen gesellschaftlichen Geist einwirke. Am Ende, meint der Einsender, abonnirt man sich noch auch auf einen bestimmten Lustraum; der manch abonnirter oder manche Abonnirte wolle es ohnedieß nicht mehr dulden, daß ein Nichtabonnirter in seiner oder ihrer Nähe sitze. „Wohin soll es am Ende mit diesem Abonniren noch kommen," ruft der Einsender; „die wahre Geselligkeit geht verloren, und ein Geist der Abgränzung, der oft in offene Mißachtung ausartet, macht sich immer bemerkbarer. Dem un- und übermäßigen Ausdehnen abonnirter Gesellschaften sollte gewiß eine Schranke gesetzt werden. (Trösten Sie sich Herr Einsender: in München heißt die Menge der abonnirten Gesellschaften Legion.) —

Getraute Paare in München.

Die Herren: Ludw. Auvray, b. Bildhauer in Paris, Vorstadt St. Germain, mit Eugenia Felizitas Tragin, Bildhauerstochter von Paris. Leonh. Beck, b. Schneidermeister, Wittwer, mit M. A. Hutter, b. Sattlerstochter. Emil Emanuel Roller, Associer der lithographischen Anstalt Roller und Bergmann, mit M. Kresz. Mez, Appellationsgerichtssekretärs-Tochter v. Amberg. Joh. Schmitt, herrsch. Bedienter, mit Maria Sophia Neubauer, Webermeisterstochter von Schambach.

Todesfälle in München.

Se. Hochw. Hr. Eberhard Bergmaier, stelresign. Pfarrer von Raitenbuch, 71 J. — Franz Ser. Widl. b. Eisenhändlerssohn, 13 J. Beerdig. Samstag d. 10. um 3 Uhr, und Gottesd. Montag den 19. um 9 Uhr bei St. Peter. — Jak. Weiß, ehem. Weineimerer, 70 J. — Waib. Dopfer, Tagl., 74 J. — Marg. Popp, Schneiderg. v. Erpflingen, Ldgts. Landsberg, 28 J. — Frz. Mainz, französisch. Sprachlehr., 76 J. — Andr. Ottenbach, Wäscher, 45 J. — Elise Resch, k. Registratorswittwe, 70 J. — Frz. Bachmaier, Sägknecht, 50 J. — Kathar. Ambach, b. Schuhmachersstr., 41 J. — M. Stadler, Gem. v. Inf.-Leib-Rgmt., v. Egenbach, Ldgts. Landau, 26 J. — Andr. Brandstetter, Gem. vom k. Inf.-Rgmt. Kronprinz, v. Steppach, Ldgts. Wisbiburg, 24 J.

Ferdinand Zieglmaier,

2673. (2a) Schuhmachergeselle,
wolle mir seinen dermaligen Aufenthaltsort in Bälde anzeigen, weil ich ihm eine angenehme Nachricht mitzutheilen habe.
München den 6. April 1841.
Dr. Spengel, k. Advokat.

2584. (2b) In der Eisenmannsg. Nr. 132. werden Herren- u. Damen-Strohhüte pr. Stück 18 kr., auch feine Weidenkörbe und Handschuhe gewa[illegible].

2667. Ein semmelfarb- u. weißes, glatthäriges Händchen, männlichen Geschlechts, langen Ohren, grünem Halsband hat sich verlaufen. Der Ueberbringer erhält in der Sonnenstr. Nr. 311. St. einen Kronenthlr.

2672. Ein Königshündchen kleinster Race wo möglich weiß, wird zu kaufen gesucht. D. Uebr.

2643. Ein beinahe ganz neuer, eleganter 4 sitziger Wurstwagen, woran alle Eisentheile von steyer'schem Eisen, ist Nr. 42. in der Brennerstrasse um 260 fl. zu verkauf. und tägl. von 8—12 Uhr zu besehen.

2668. Wegen Wohnungsveränderung sind Kanapees und Sessel von Nuß- u. Kirschbaumholz billig zu verkaufen. Schäfflergasse Nr. 15|1.

2669. In der Karlsstraße Nr. 17. ist ein sehr schönes heiliges Grab zu sehen.

Hirschleder

habe ich in Commission erhalten, und empfehle solches zur geneigten Abnahme.
Simon Spitzweg.
2670. (2a) Neuhausergasse Nr. 14.

2538. (2b) Bei der Musik des k. Cuirassier-Regiments Prinz Carl wird die Stimme für die hoch C Trompete und das 1ste Klappenhorn demnächst erledigt. Befähigte, felddienstaugliche Individuen können daher unter vortheilhaften Bedingnissen als Trompeter Anstellung finden, weßhalb sich dieselben an das kgl. Regiments-Commando zu wenden haben.
München den 31. März 1841.

2382. (3c) Gut ausgetrocknete förchene 22 Schuh lange und 4 Zoll dicke Läden werden zu kaufen gesucht. D. Uebr.

2642. Ein guterhaltener angestrichener Sekretär ist billig in der Müllerstrasse Nr. 29. über 1 Stiege zu verkaufen.

2655. Eine Person, welche schon über 12 Jahre bei einer Familie gedient hat, sich auch auf alle weiblichen Handarbeiten versteht, sucht wegen eingetretenen Familienverhältnissen auf kommendes Ziel einen Dienst. D. Uebr.

2555. (2b) Ein in der Nähe der Universität hübsch angelegter, sehr fruchtbarer Garten, worin sich ein Glashaus und Gärtners-Wohnung nebst Spring- und Pumpbrunnen befinden, ist zu verkaufen. D. U.

2553. (3b) In Haidhausen ist ein Haus mit Stallung, Hofanlage, Holzhütte und Hof um 1500 fl. zu verkaufen. D. Uebr.

2300. (3b) In einem sehr gewerbsamen Markte Niederbayerns, durch welchen zwei Hauptstrassen führen, ist aus freier Hand ein reales, in dem besten Betriebe stehendes Handlungsrecht mit Specerei-, Lang- und Kurzwaarenhandel sammt einem sehr geräumigen, zur Ausübung des Gewerbes vollkommen geeigneten, gut gelegenen Wohnhause mit Stallungen und dabei befindlichen zwei kleinen Hausgärten zu verkaufen. Auskunft ertheilt hierüber auf portofrei Zuschriften der k. Advokat
M. J. Beul in Mühldorf.

2075. (3c) In der K. B. priv. Mill-Kerzen- und Seifen-Fabrik, Frauenhoferstraße Nr. 7. ist beste
Olein-Soda-Seife
zu billigem Preis zu haben.

2665. 6 bis 10 Tagw. Wiesgründe werden zu pachten gesucht.

2660. Ganz neue große Blumen-Eisen sind sehr billig zu verkaufen. D. Uebr.

2611. Eine silbergestickte Riegelhaube ist billig zu verkaufen. D. Uebr.

2641. Eine von Silber gestickte Riegelhaube ist billig zu verkaufen. D. Uebr.

Todes-Anzeige.

2608. Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, den hochwürdigen Titl. Hrn. Pfarrer zu Kemnath bei Fuhre,

Mich. Wildner,

versehen mit den heil. Sterbsakramenten, im 70sten Lebensjahre am 26sten März l. J. zum bessern Leben abzurufen.

Allen Freunden und Bekannten des Verewigten sey diese Trauerkunde gebracht, mit der Bitte, des Verblichenen im Gebete zu gedenken.

J. B. S. u. B W.

2599. praes. 2. April 1841.

Bekanntmachung.

Auf Antrag der Erbsinteressenten wird die zur Verlassenschaft des Geschirrmeisters Georg Altschuh gehörige Behausung an der Kanalstrasse Nr. 296. lit. c. (Nr. 21. neuer Nummerirung) mit dem Erdgeschoße drei Stockwerke hoch sammt einem Hofe, einem gemauerten Waschhause, einer gemauerten Holzremise und einem zweiten Hofraume, nach gerichtlicher Schätzung vom 12. März l. J. auf 9500 fl. gewerthet, mit 5000 fl. der Brandassekuranz einverleibt, und mit 3000 fl. Ewiggeld und 3130 fl. Hypothekschulden belastet, dem öffentlichen Verkaufe an den Meistbiethenden nach §. 64. des Hypothekengesetzes vorbehaltlich der Bestimmungen in den §§. 91 — 101. der Prozeßnovelle vom 17. Nov. 1837. unterstellt, und ist Versteigerungs-Tagsfahrt auf **Montag den 3. Mai l. J. Vormittags 10 Uhr**

im Zimmer Nr. 2. (im Augustinerstock) anberaumt, wozu ausweislich zahlungsfähige Käufer hiemit eingeladen werden.

Am 27. März 1841.

K. Kreis- und Stadtgericht München.

Barth, Director.

v. Rauner.

Bekanntmachung.

(3 a) Auf Requisition des kgl. Wechsel- und Merkantilgerichtes München vom 19. September 1840 wird die laut Schätzung vom 8. Mai v. J. auf 1800 fl. gewerthete und zur Zeit mit 5202 fl. Hypotheken belastete reale Jungmetzger-Gerechtsame des Bernhard Rest nach §. 64. des Hypothekengesetzes, vorbehaltlich der Bestimmungen der §§. 98 — 101. der Novelle von 1837 öffentlich versteigert, und hiezu Commission auf

Mittwoch den 19. Mai l. J. Vormittags von 9 — 12 Uhr

Gang II. Nr. 16. anberaumt, wovon Kaufsliebhaber hiemit in Kenntniß gesetzt werden.

Am 27. März 1841.

Kgl. Kreis- u. Stadtgericht München.

Barth, Director.

Schäfer.

2613. (3a) Eine reale Hafnergerechtsame sammt Haus, Brennhaus und Garten ist in der Vorstadt Au aus freier Hand zu verkaufen. D. Uebr.

Bekanntmachung.

2600. Am Montag den 26. d. früh 9 Uhr werden auf der herrschaftl. Schäferei in Niederaichbach, unterhalb Landshut an der Isar,

132 Stück Hammel,
16 „ Widder, und
59 „ 1jährige Mutterschafe,

insgesammt von edler Race und in der Wolle, im Versteigerungswege öffentlich verkauft, und werden Kaufslustige hiezu eingeladen.

Niederaichbach am 3. April 1841.

Die
Gräfl. v. Seyboltsdorf'sche Renten-Verwaltung Niederaichbach.
Staudinger, Verw.

Edictalcitation.

Untersuchung gegen Stephan Schneider, vulgo Binderstoß, wegen Diebstahls-Verbrechen.

1907. (3b). Stephan Schneider, vulgo Binderstoß von Konzell, k. Landgerichts Mitterfels, gegen welchen das kgl. Appellationsgericht der Oberpfalz und von Regensburg durch Erkenntniß vom 17ten Novbr. v. J. wegen ausgezeichneten Diebstahls die Einleitung des Ungehorsams-Verfahrens ausgesprochen hat, wird anmit, da er sich auf die erstmalige öffentliche Ladung nicht gestellt hat, mit der Warnung aufgefordert, innerhalb 3 Monaten vor unterfertigtem Gerichte um so gewisser zu erscheinen, und sich gegen die vorhandene Anschuldigung zu verantworten, als sonst wider ihn, als gegen einen Ungehorsamen den Gesetzen gemäß verfahren werden wird

Am 6. März 1841.

Königl. Landgericht Riedenburg.

Ostler, Landrichter.

1904. (2b) praes. den 12. März 1841.

Bekanntmachung.

Das Schuldenwesen des flüchtig gegangenen Kirschners Joseph Blaas von Freysing betr.

Zum gerichtlichen Verkaufe der zwei realen Kirschnergerechtsame des Joseph Blaas wird hiemit wiederholt Tagsfahrt auf **Mittwoch den 21. April l. J. Vormittags von 11—12 Uhr** anberaumt, wozu Steigerungslustige in die Gerichtskanzlei mit dem Bemerken eingeladen werden, daß der Aufwurfspreis in 1000 fl. besteht, und der Hinschlag nach kreditorschaftlichem Uebereinkommen dermal noch nach §§. 95. und 98. des Civil-Prozeßgesetzes vom 17. Novbr. 1837 geschieht; auch ist sich über Leumund und Vermögen auszuweisen.

Sign. den 7. März 1841.

Königl. Landgericht Freysing.

Grosch, Landrichter.

2620. (2a) Mehrere hundert Blumenstücke aus einem Treibhause sind zu verkaufen. D. Uebr.

2604. (2a) praes. den 6. April 1841.

Bekanntmachung.

Gantsache der Jakob u. Franziska Lindt'schen Weyermüllers Eheleute betr.

Auf Antrag der Interessenten werden alle jene Gläubiger, welche an den auf gestern festgesetzt gewesenen 1sten Editstage weder persönlich noch durch Bevollmächtigte vor dießeitigem Gerichte erschienen waren, in der Erwägung mit ihren Forderungen von der vorliegenden Konkurs-Masse ausgeschlossen, daß dieser Rechtsnachtheil in dem Gant-Proklama vom 11. Febr. d. J. (bayer. Landbötin Nr. 25. und 31. ddo. 27. Februar und 13. März 1841) für die Ausbleibenden bereits angedroht worden ist.

Miesbach am 3. April 1841.

Königl. b. Landgericht Miesbach.

Wiesend, Landrichter.

2626. (2a) Das herrschaftliche Schlößchen in Großhesselohe nebst Garten ist zu vermiethen und das Nähere zu erfahren bei der gräfl. v. Montgelas'schen Renten-Verwaltung Großhesselohe, Karolinen-Platz Nr. 2. in München.

Anwesens-Verkauf.

2388. (2b) In Petzenhofen, Landgerichts Landsberg, Pfarrei Walleshausen ist ein Oekonomie-Anwesen aus freier Hand billig zu verkaufen. Dasselbe besteht aus 2 im besten Zustande erhaltenen Wohn- nebst dazu gehörigen Oekonomie-Gebäuden mit 2 Hofräumen von 42 u. 96 Dez.; ferners

2 Tagw. 20 Dez. Baum- u. Wurzgarten,
148 Tagw. 02 Dez. Aecker,
51 Tagw. 02 Dez. Wiesen,
52 Tagw. 44 Dez. Waldungen, und einer Schäferei mit 100 St. Schafen.

Kaufsliebhaber belieben sich gefälligst in portofreien Briefen an Jakob Merkl in Walleshausen, Landgerichts Landsberg, zu wenden.

2621. (3a) Eine ganz moderne 4 sitzige Kalesche mit Jalousien, dann ein Paar schwarze Pferdegeschirre sind billig zu verkauf. D. U.

2622. Ein reales Schuhmacherrecht nebst den Werkzeugen ist aus freier Hand zu verkaufen. D. Uebr.

2623. Ein Bücher-Glaskasten von Nußbaumholz ist sehr billig zu verkaufen. D. U.

2614. Am obern Anger Nr. 493. sind einige Meubel zu verkaufen.

2615. Ein im besten Zustand erhaltener Flügel von Dulcken ist in der Blumenstr. Nr. 16. billig zu verkaufen.

2616. Es wird ein allgemeines Handlungs-Recht zu kaufen gesucht. Das Weitere bei Senfal Wetterlein.

2512. (2b) In der Nähe der Ludwigsstrasse ist ein Haus mit Garten und Oekonomiegebäuden zu verkaufen.

2558. (2b) Eine Quantität von 120 — 150 Zentn. Heues, bester Gattung, ist an einen Milchmann u dgl. zu verkaufen. D. U.

Versteigerung.

2602. (2a) Donnerstag d. 15 April d. J. wird Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 3 bis 6 Uhr in der Ludwigsstraße Nr. 1. im 2ten Stocke wegen Abreise des Titl. Hrn. Directors u. Ritters v. Cornelius ꝛc., dessen zurückgelassene Mobiliarschaft gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert. Dieselbe besteht in zwei Büsten auf Nußbaumholz-Säulen, Se. Maj. den König Ludwig u. den höchstsel. König Max vorstellend, dann eine goldgestickte Uniform, einem Wiener-Flügel mit 6 Oktaven, einer Pedalharfe, Spiegel, Divans, Sopha's, Ottomane, Sesseln, runden Tischen, Speise-, Spiel-, Arbeits- und anderen Tischen, Bureau-, Kommode-, Konsol-, Toilette-, Nacht-, Garderobe- u. Bücherkästen, Betten, Matrazen von Roßhaar, Bettstellen, Vogel-Käfige mit Singvögeln, einer kupfernen Badwanne, Zinn, Porzellain, blech- und eisernem Kochgeschirr, wozu Kaufslustige hiemit höflichst einladet

Hirschvogl,
verpflichteter Kreis- u. Stadtgerichts-Schätzmann u. Auctionator.

Versteigerung.

2609. Dienstag den 13. April und am darauf folgenden Tage werden in der Herzog-Marburg Nr. 3. Thüre 62. Vormittags von 9 — 12 Uhr, und Nachmittags von 2 — 6 Uhr folgende Gegenstände gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert, als: goldene Repetiruhren, mehrere goldene Ringe und Uhrketten, ein großer Kreuz-Partikel, Silber und vergoldet, 1 Tafel-Uhr mit dem Gemälde Straßburger-Münster; besonders mehrere Kirchen-Gegenstände, als: ein großer Schein von Kupfer und vergoldeten Strahlen mit zwei großen silbernen Engeln, mehrere Heilige, als: die unbefleckte Empfängniß, der hell. Joseph und noch mehrere Heilige, Leuchter, mehrere altarsachen, Baldachine, Antipendien, Vorhänge von allerhand Seidenstoff, Betstühle-Ueberzüge, Pyramiden und noch andere nützliche Gegenstände, wozu höflichst einladet

Mayr,
verpflichteter Stadtgerichts-Schätzer und Auctionator.

2624. In Oberammergau wird am 24. April l. J. von der Unterzeichneten ihre besitzende Hufschmieds-Werkstätte nebst dem sämtlichen Schmiedehandwerkszeug an den Meistbietenden auf 3 Jahre in Pacht gegeben.

Pachtlustige werden hiezu höflichst eingeladen.

Katharina Dengg,
Wittwe.

2249. (4b) Bei Unterzeichnetem ist eine schöne Auswahl von neuen Sommer-Hosenzeugen angekommen und um bekannte billige Preise zu haben, zu deren geneigter Abnahme sich bestens empfiehlt

Fr. Lindauer,
Dienersgasse Nr. 22.

Wirthsanwesen-Verkauf.

2556. Eine reale Tafern- und Gartenwirthschaft ist aus freier Hand zu verkaufen oder gegen ein anderes Anwesen zu vertauschen. Dieses Anwesen ist in der schönsten und nächsten Umgebung Münchens mit 40 Tagw. Grundstücke, Vieh u. Fahrniß nebst Wirths-Einrichtung. Näh. Auskunft ertheilt auf schriftliche Anfrage unter D. Nr. 2556. die Landbötin.

2503. (2a) In einer reizenden Gegend Oberbayerns ist ein sehr wohl arrondirtes kleines Oekonomie-Gut, reich an vorzüglichen Obstbäumen, ganz nahe an einem Landgerichts-Sitze und Baderte, und besonders zu einem Landsitze für eine wohlhabende Familie geeignet, aus freier Hand zu verkaufen. Nähern Aufschluß ertheilt auf frankirte Briefe oder mündliche Anfragen von 7 bis 8 Uhr Morgens und von 1 bis 3 Uhr Nachmittags

München am 2. April 1841.

Mt. Echter, Maler.
Worzerstrasse Nr. 81 über 2 St.

2222. (3c) Unterzeichneter empfiehlt einem hohen Adel und verehrlichen Publikum zur geneigten Abnahme:

Frische Bricken und Anguilotti;
ditto russischen Caviar;
ditto westphälische Schinken von 4, 5, 6, 7, 8 u. 12 Pfund;
ditto veroneser Salami,
ditto Göttinger Servelat- und Schinken-Würste.

Ferners: Alle Sorten Mineralwässer heuriger Füllung, als:

Seilers-, Pfinaer- u. Saldschützer Bitterwasser; Gallnauer-, Fachinger-, Emser-, Marienbader Kreuzbrunn-, Ludwigsbrunn-, Kissinger Ragozzi und Marbrunn-, Wisauer-, Hardecker-, Eger Franzbrunnen, Salzquelle-, Wipfelder-, Schwalzhofer- u. Weilbacher Schwefelwasser, Wildunger- und Adelheits-Heilbrunn.

Jos. Karl,
vor dem Karlsthore Nr. 11.

Annonce.

2287. (3c) Ein in einer sehr gewerksamen Stadt 2ter Klasse, in der frequentesten Straße am Hauptplatze stehendes reales Handlungs-Anwesen ist zu verkaufen. Nähere Auskunft hierüber ertheilt auf frankirte Briefe unter der Aufschrift: K. H. T. Nr. 2287. die Expedition d. Blattes.

2551. (2a) Der Unterzeichnete ist gesonnen, sein lubelgenes Anwesen in dem gewerbsamen Städchen Schrobenhausen zu verkaufen. Dasselbe besteht

a. in dem gemauerten mit Ziegel eingedeckten 2 stöckigen Wohnhaus,
b. der angebauten Werkstätte,
c. einem bei dem Hause befindlichen Stadel,
d. der realen Rothgerbers-Gerechtsame,
e. An Grundstücken 3 Tagw. 87 Dez.

Kaufsliebhaber können die weitern Bedingnisse vernehmen von dem Eigenthümer

Kasimir Rößler, b. Rothgärber.

Landgut-Verkauf.

2480. (3b) In einer geringen Entfernung der anmuthigen Gegend Starnberg, von wo aus die prachtvollste Aussicht über den ganzen See und das bayerische und österreichische Hochgebirge dem Auge sich darbietet, ist ein ganz arrondirtes Landgut, welches über 500 Tagw. Aecker und Wiesen mit Einschluß der Waldungen umfaßt, sammt Vieh und Fahrniß zu verkaufen.

Auskunft hierüber ertheilt die Expedition des Tagblattes

2610. (3a) Die Unterzeichnete ist gesonnen, ihr auf dem sogenannten Platzl in Straubing befindliches Anwesen mit realer Branntweinbrenner-Gerechtsame zu verkaufen; — bestehend aus einem gut gebauten zweistöckigen Wohnhause nebst Stallung und Hofraum, Stadl, dann aus mehreren Tagwerk sehr guten Aeckern, Wiesen und Holz; sowie auch Vieh und Fahrniß.

Nähere Auskunft kann durch frankirte Briefe bei der Anwesensbesitzerin selbst erholt werden.

Theresia Knott,
Branntweinbrenners-Wittwe in Straubing.

2617. (3a) In einer Donaugegend Schwabens und Neuburgs ist ein Oekonomie-Gut zu verkaufen. Portofreie Anfragen unter der Chiffre I. K. Nr. 2617 besorgt die Expedition der Landbötin.

2618. (3a) Die Unterzeichnete verkauft aus freier Hand eine reale Weißgerbergerechtigkeit nebst Haus, Garten u. 1 Tagwerk Boden; zusammen im Werthe zu 1800 fl.

Katharina Abriel,
Weißgerbers-Wittwe in Schongau.

2491. (2b) Für kommende Ostern empfiehlt Unterzeichneter einem hohen Adel und verehrlichen Publikum seine so eben frisch erhaltenen Westphäler Schinken in schönster Auswahl und zu jedem beliebigen Gewicht, als auch alle Gattungen Mineralwasser heuriger Füllung zur gefälligen Abnahme billigst.

Joh. Nep. Eckert,
Prannersstrasse nächst dem neuen Thor Nr. 13.

2364. (3b) Das Anwesen an der Türkenstrasse Nro. 27. wird aus freier Hand verkauft; solches besteht a. aus einem Bauplatze an der Strassenlinie, bisher Blumengarten 55 Fuß lang, 44 Fuß tief; b. aus geschlossenem großen Hofraume mit Gumpbrunnen, einer 25 Eimer haltenden Wasser-Prende, mehreren Remisen und dem einstöckigen Hintergebäude, Keller, Speicher, dann zu ebener Erde Küche und drei Zimmer, so auch dasselbe über 1 Stiege enthaltend; endlich c. in einem bestens cultivirten schönen Garten 55 Fuß breit und circa 138 Fuß lang. Näh. daselbst.

2601. Der Unterzeichnete findet sich verpflichtet, jedem Rentenbesitzer und Oekonomen alle pünktlichen Aufschlüsse des Hagel-Versicherungsvereines für das Königreich Bayern zu ertheilen, daß nicht der Gewinn den Unternehmern, wie bei andern Actien-Vereinen beabsichtiget wird, sondern jedem Vereinsmitgliede zu Gutem kömmt, wie ich auch mit reiner Wahrheit versichern kann, daß im vorigen Jahre im September die erste Hälfte der vorjährigen Hagelschäden baar hinausbezahlt wurde, und auch die zweite Hälfte dieses Jahr Mitte März pünktlich geschehen, und auch eine nicht unbeträchtliche Summe bei der bayerischen Hypotheken- und Wechselbank verzinslich angelegt ist, wo mit hoher Wahrscheinlichkeit der Fortbestand des Vereines ganz gesichert erscheint, wo aber dessen Aufschwung immer von der größten Anzahl der Vereinsmitglieder abhängt.

Indem Se. Majestät der König die neuern Satzungen so huldvollst festsetzten und genehmigten, kann sich jeder Oekonom und Grund-Rentenbesitzer nach dem allerhöchsten Wunsche Sr. Maj. des Königs, die bange Sorge um seine Erndte mit so billigen Beiträgen loskaufen.

Daher täusche sich kein Oekonom mit dem Wahne, vom Hagel immer verschont zu bleiben; wo seit mehreren Jahren kein Hagel geschlagen, kann derselbe heuer oder im nächsten Jahre seine ganze Ernte vernichten und zerstören, und ihn in die bittere Verlegenheit setzen, sein Speise- u. Samen-Getreide ankaufen, und, um dieses zu können, Kapitalien mit Zinsen und großen Kosten aufnehmen zu müssen, während der Versicherte aus der Vereinskasse die satzungsmäßige Entschädigung baar mit klingender Münze bezahlt erhält.

Solche Gründe sind meines Erachtens so einleuchtend, daß ich bald den vielen Beitritts-Erklärungen entgegen sehen darf.

Exemplare von Satzungen und Auszüge aus denselben liegen bei mir zur Abgabe vor; derselbe erlaubt sich nur noch aufmerksam zu machen, daß der Versicherungs-Termin nur bis zum 31. Mai l. J. festgesetzt, nach diesem Tage für heuriges Jahr keine Versicherungen mehr angenommen werden.

Föching am 31. Mai 1841.

Schruf, Bezirks-Agent.

Die Wasser-Heilanstalt

Schallershof bei Erlangen ist für die diesjährige Badzeit bereits wieder eröffnet. Gedruckte Preis-Verzeichnisse werden sowohl bei der Expedition dieses Blattes als bei der Bade-Wirthschaft zu Schallershof gratis abgegeben. 2414 (3 b)

2636. In der Bayerstrasse ist eine schöne Wohnung mit 4 Zimmern, Keller, Kasten-Antheil, dann eine Stallung auf 12 bis 15 Pferde, Stallung und Remise auf 10 Wägen, dann Heulege und Hofraum, aufs Ziel Georgi zu verstiften. D. Uebr.

Pferde-Rennen in Freysing.

2610. (3 a) Die Bürgerschaft der Stadt Freysing giebt am Sonntag den 25. April das gewöhnliche Pferderennen, bestehend in 9 seiden Fahnen mit 45 bayer'schen Thalern und 3 Nebengewinnsten. Dieses Rennen ist ganz frei, und nur das übliche Loosungsgeld ad 1 fl. 12 kr. per Pferd zu entrichten.

Den 2. April 1841.

Magistrat der kgl. Stadt Freysing.

Parth, Bürgermeister.

2627. Im Thal Nr. 68. im Eckhause an der Hochbrücke sind 2 Zimmer mit Bett und eignem Eingang versehen, eins um 3 fl. 30 kr., das andere um 4 fl. 30 kr. zu vermiethen und sogleich zu beziehen.

2628. (3 a) Künftige Mai-Dult sind in der Vorstadt Au 2 außerordentlich schöne Gewölbe Nr. 61. und 62. zunächst dem Dultplatz sehr billig um 30 und 36 fl. zu vermieth.

2629. Bis 1. Mai sind 2 Zimmer ohne Meubels zu verstiften. D. Uebr.

2631. (3 a) In der Milhammereckstrasse Nr. 19. ist eine Wohnung über 2 Stiegen mit 8 größtentheils heizbaren Zimmern, Keller, Küche, Holzlege, Kasten und Garten um 275 fl. zu vermiethen, und das Nähere daselbst, sowie über zu verstiftende meublirte Zimmer, oder kleine Wohnungen, über 3 Stiegen zu erfragen.

2632. Es wird eine kleine Wohnung mitten in der Stadt bis Georgi zu miethen gesucht; am liebsten Parterre. D. U.

2633. In der Salzstrasse Nr. 9. ist ein Garten nebst Sommerhaus zu vermiethen.

2634. In der Tannenstrasse nächst dem Rockerl Nr. 10. über 2 St. ist sogleich od. bis 1. Mai ein meublirtes Zimmer an einen soliden Herrn zu vermiethen.

2635. Am Türkengraben Nr. 1. eb. Erde ist ein meublirtes Zimmer sogleich zu verst.

2637. (3 a) In der Hadergasse, Eckhaus Nr. 9., ist über 1 Stiege eine Wohnung mit 5 Zimmern, Küche und übrigen Bequemlichkeiten auf das Ziel Georgi billig zu vermiethen.

2591. (3 b) Bei einer anerkannt soliden Familie ist in Mitte der Stadt ein großes an der Sonnenseite gelegenes Zimmer mit oder ohne Einrichtung und auf Verlangen noch ein Seitenzimmer sogleich zu verstiften. D. Uebr.

2630. In der Theresienstrasse Nr. 36. ist eine freundliche Wohnung zu 190 fl. jährlich bis Georgi zu beziehen. Beim Hausherrn zu ebner Erde zu erfragen.

2467. (2 b) Eine adelige Familie sucht eine Gouvernante, die bei vollkommener Kenntniß der französischen Sprache nicht nur in allen Schulfächern, sondern auch in der Musik Unterricht ertheilen kann. Reflektirende auf diese Stelle, die sich über ihre Fähigkeiten und ihr sittliches Betragen geeignet auszuweisen vermögen, können das Nähere bei der Expedition dieses Blattes erfahren.

2605. (2 a) Ein Baumschulgärtner findet Dienste bei Fürst in Frauendorf.

2606. Es kann unter annehmbaren Bedingungen ein Lehrling sogleich in eine Handschuhfabrik eintreten. D. Uebr.

2607. Ein braver Knabe von 14 bis 15 Jahren kann bei einem Mechanikus in die Lehre treten. Das Uebr.

2296. (2 b) Es werden mehrere Niederlagen, gleichviel von welchen Waaren, wo der bedeutendste Absatz schon voraus sicher garantirt wird, gesucht. Näh. auf franco Briefe

E. A. Auernheimer, jun. in Regensburg.

2657. Es wird in einem bedeutenden Ort ein geprüfter Chyrurg oder Landarzt zur Führung eines Geschäftes gesucht, u. im Falle derselbe auch Miteigenthümer des bedeutenden Ehehafts-Bades werden wollte, sollte derselbe mit einigen Hundert Gulden Vermögen versehen seyn. D. Ue.

2658. Bei einem hiesigen Amte kann ein junger Mensch sogleich als Praktikant Aufnahme finden. Honorirt wird derselbe erst nach erlangter Befähigung. D. Ue.

2659. (2 a) Zu einem Hafner wird ein Lehrjung gesucht, wo derselbe Alles im Metier Vorkommende erlernen kann; am liebsten wäre ein Knabe vom Lande mit 15—16 Jahren. D. Uebr.

2661. Ein goldener Ohrenreif wurde ges.

2662. Ein in Gold gefaßter grüner Ohrenring (Tropfen) wurde verloren. Man bittet denselben bei d. Landbötin abzug.

2663. Am schmerzhaften Freitag wurde in der Frauenkirche ein seiden. Regensch. ges. ic.

Warnung.

2603. Im Markte D — bei München haust eine sogenannte Dame, welche gegen einen jungen Mann mit verläumderischer Zunge Gift auszustreuen sucht, um dessen gutem Rufe zu schaden. Der Vernünftige wird hievon keine Notiz nehmen, indem ihre giftigen Pfeile aus wohlbekannten Absichten geschmiedet sind. Uebrigens möge selbe sich hüten: sonst müßte man sie nächstens gerichtlich belangen.

2478. (3 c) Es werden 6000 fl. erste Hypothek zu 4 pCt. abzulösen gesucht; das Sicherheits-Object ist auf 32000 fl. nach neuester Schätzung gewerthet. D. Uebr.

2644. Am Schrannenplatze Nr. 26. über 2 Stiegen ist ein meublirtes Zimmer mit Alkoven an einen Herrn Geistlichen oder sonst soliden Herrn sogleich zu vermiethen.

Gasthofs-Anzeige.

2644. Endesunterzeichneter erlaubt sich hiermit den im vorigen Jahre dahier neu etablirten Gasthof ersten Ranges unter der Firma:

Hôtel de Russie,

am Kurplatz gelegen, für die kommende Saison allen hohen und höchsten Herrschaften, sowie dem hochverehrten reisenden Publikum, auf das Beste zu empfehlen.

Die noble und zweckmässige Einrichtung des Gasthofes selbst, sowie eine ausgezeichnet gute Küche, vorzüglich reine Weine, verbunden mit einer sorgfältig aufmerksamen Bedienung und billige Behandlung, setzt mich in den Stand, alle mich beehrenden Gäste auf das Beste zu befriedigen, und den im vorigen Jahre schon erworbenen guten Ruf des Hôtels noch zu vermehren. Ebenso findet man jederzeit in dem Gasthofe eine Parthie Zimmer zur Aufnahme von Passanten hergerichtet, und der Wirth des Hauses ist mit Vergnügen bereit, auf Verlangen alle hochverehrten Gäste auf Privatwohnungen aufmerksam zu machen.

Bad Kissingen im April 1841.

Carl Panizza,
Gastgeber zum russischen Hof.

2639. In der **Jos. Lindauer**'schen Buchhandlung in München ist zu haben:

Adelung's allgemeiner Briefsteller für alle Fälle des menschlichen Lebens. Enth. mehr als **400** Briefe und andere Aufsätze über die vornehmsten Fälle des Lebens ꝛc. 8te Aufl. gebunden 1 fl. 45 kr.

2640. In der **Joseph Lindauer**'schen Buchhandlung in München ist zu haben:

Fragen aus der vaterländischen (bayerischen) Geschichte und Geographie mit beigefügten Antworten. Zum Gebrauche für die Schuljugend. Bearbeitet v. J. **Offner**. Dritte Auflage. geh. Preis 12 kr.

Das Nöthigste aus der deutschen Sprachlehre in Fragen und Antworten. Von J. **Offner**. 2te Auflage. geh. Preis 9 kr.

Bei Abnahme von Partien für Schulen findet ein ermäßigter Preis statt.

2649. (2a) Ein Frauenzimmer, das gründlich in der französischen und italienischen Sprache Unterricht geben kann, wünscht als Gouvernante hier oder auf dem Lande in Dienst zu treten. D. Uebr.

2647. Ein Mädchen mit guten Zeugnissen und in allen weiblichen Arbeiten erfahren, wünscht auf das Ziel Georgi entweder in einen Laden oder zu einer kleinen Familie in Dienst zu kommen, wobei sie mehr auf gute Behandlung als auf Lohn sieht. D. Uebr.

2652. Es wird eine ordentliche Person, die gute kräftige Hausmannskost zu kochen versteht und sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht, auf das Ziel Georgi in Dienst zu nehmen gesucht. D. Uebr.

2645. Es wird für ein Gasthaus eine Köchin gesucht. D. Uebr.

2638. Zu haben in der Buchhandlung von **C. A. Fleischmann** in München: Als 2r Theil von dem beliebten Schmidt'schen kleinen Hausgärtner (4te verbesserte Auflage 1 fl. 12 kr.) ist erschienen:

Der Treib- und Frühgärtner

oder vollständige Anweisung, die vorzüglichsten und beliebtesten Obstarten, Gemüse und Küchengewächse so wie auch Blumen zu jeder Jahreszeit zu ziehen und zu zeitigen, nebst Angabe ihrer gewöhnl. Cultur. Von J. A. Schmidt (Diac. u. Adjunct. zu Ilmenau). Mit 1 lithogr. Tafel 12. 2 fl. 6 kr.

Die Kunst, der Natur durch Mistbeete und andere Mittel in der Zeitigung vorzugreifen, gewährt den Garten und Tafelfreunden bekanntlich einen gleich angenehmen Reiz und dient nebenbei für Viele zu einer einträglichen Gewerbsquelle. Die vorliegende Schrift, die sich schon durch ihren so beliebt gewordenen Vorläufer so entschieden empfiehlt, gibt nicht nur eine vollständige Anweisung zum Treiben der Gewächse, sondern lehrt auch ausführlich die Behandlung der einzelnen Pflanzen, welche vorzüglich geschätzt werden, so daß, wer dieses Büchlein zum Führer wählt u. demselben folgt, gewiß Mühe und Kosten nicht vergeblich aufwenden, sondern einem sehr belohnenden Erfolg entgegen sehen kann. Deshalb hat es auch in einer Menge von Zeitschriften einstimmig unter den größten Lobeserhebungen die wohlverdiente Anerkennung gefunden.

2612. In der Sternagasse am Lech ist eingetretener Verhältnisse wegen ein Häusel mit einem Geschäft um 1600 fl. zu verkaufen. D. Uebr.

2477. (3c) Ein Mädchen von 17 Jahren sucht als Ladnerin unterzukommen. D. U

2648. Auf Georgi wird eine Stubenmagd gesucht, welche gute Zeugnisse besitzt, besonders in moralischer Hinsicht, schön nähen kann und sich aller Hausarbeit unterzieht. D. Uebr.

2649. Ein Mädchen, evangelischer Religion, welche kochen kann und Liebe zu Kindern hat, sich auch aller häuslichen Arbeit unterzieht, wünscht einen Dienst. D. U.

2650. Ein ordentliches Mädchen, das gut kochen, nähen und spinnen kann und sich auch häuslichen Arbeiten unterzieht, wünscht bis Ziel bei einer Herrschaft in Dienst zu treten. D. Uebr.

2651. Ein solides Frauenzimmer, welches sich mit guten Zeugnissen ausweisen kann, und in allen weiblichen Handarbeiten bewandert ist, sucht als Kammerjungfer oder Stubenmädchen einen Platz. D. U.

2656. Ein Mädchen, welches Hausmannskost kochen, stricken und nähen kann, sucht auf Ziel Georgi bei einer kleinen Familie einen Dienst. D. Uebr.

2653. Ein Mädchen, welches schon längere Zeit als Köchin diente, sucht auf das Ziel Georgi einen Dienst, und unterzieht sich auch andern häusl. Arbeiten. D. Ue.

2654. Eine Köchin, welche sich auch häuslicher Arbeit unterzieht, sucht einen Dienst. Zu erfragen Sendlingerg. Nr. 73. über 3 Stiegen bei Hrn. Steiner.

2660. Es wünscht Jemand 500 fl. als Ablösungssumme auf erste Hypothek zu 4 pCt. aufzunehmen. D. Uebr.

Gottgefällige Gaben.

Für die arme Wittwe Müller mit 5 unerzogenen Kindern.

Transp. . 29 fl. 54 kr.
Den 3. April: Von P. 1 fl.; v. C. B. 48 kr.
Den 5.: v. L. C. 1 fl. 45 kr.
Summa 33 fl. 27 kr.

Den Abgebr. zu Röt Transp. 366 fl. 6 kr.
Den 5. April: Nachträglich v. B. D. 8 „ 6 „
Summa 374 fl. 12 kr.

Augsburger-Börse

vom 5. April 1841.

Königl. Bayer'sche Briefe.	Geld.
Obl. 4 Proc. m. Coup. prpt. —	—
detto à 3½ Proc prompt. 101	100⅝
Promessen auf Bank-Actien per Stück Agio . . . . —	122
Bank-Actien . . . . . —	628
K. K. Oesterreichische Lott.-Anlehen v. 1834 prpt. 136	—
„ „ v. 1839 „ . 113	111
Metalliq. à 5 Proc. prpt. . —	106¼
detto à 4 Proc. prpt. . 99	—
detto à 3 Proc. prpt. . 79⅛	—
Bank-Actien prpt. Div. I. Sem. —	1632
Grossh.-Darmst.-Loose prpt. 61¼	61
K. Poln. Loose à fl. 300 prpt. —	106
detto à fl. 500 prompt. . 120	118
Ludwigs-Canal 78	—
Eisenbahnen.	
Augsburg-Münchner . . . 88	87
Augsb.-Münchener Obligat. 99	98½

...m und Verlag der K. Hofbuchdruckerei von Joseph Röl. Verantwortlicher Redacteur: Fr. X. Nickla s.

Sonnabend, den 10. April. № 43 München 1841.

Durch die Post bezogen kostet die Landbötin halbjährig ohne Couvert
im I. Rayon 1 fl. 42 kr.
im II. Rayon 1 fl. 56 kr.
im III. Rayon 2 fl. 5 kr.

In München u. für die Umgegend abonnirt man in der Expedition (Schäffler-Gasse) halbjähr. 1 fl. 30 kr., ganzjähr. 2 fl. 42 kr. Die Petitzeile für Einrückungen kostet 3 kr.; größere werden nach diesem Verhältniß berechnet.

Die Bayerische Landbötin.

Die Engel auf Golgatha.

(Nach Lebrun's Bild.)

Als um die sechste Tagesstunde
Von Christi Leib aus mancher Wunde
Sein heilig Blut herniederfloß:
Geschah's, daß sich der Sonne Strahlen
Verhüllten, und dem Bild der Qualen
Das Firmament sein Licht verschloß.

Der Mond verbarg die bleiche Scheibe,
Als könnte er des Heilands Leibe
Nicht solche Schmach erweisen seh'n:
Und durch des Himmels weite Bogen
Kam es wie tiefe Nacht gezogen
Mit schauerlichem Grabesweh'n;

Der Erde Grund erfaßt' ein Beben,
Als lebte sie ein menschlich Leben,
Und fühlte Mitleid inniglich;
Und an des Tempels heil'ger Stätte
Der Vorhang riß entzwei, als hätte
Der Felsen Bau gespalten sich.

Das Volk verstummt; und sie erzittern
Als wie vor Gottes Strafgewittern,
Und schlagen reuig an ihr Herz,
Indessen Er, den sie verhöhnet,
Mit seinen Feinden ganz versöhnet,
Am Kreuze ringt im Todesschmerz.

Da rauscht's mit bangem Flügelschlage,
Da tönet eine Himmelsklage,
Unhörbar jedes Menschen Ohr:
Der Engel Heere rauschen nieder,
Zu singen ew'gen Trostes Lieder
In tausendfachem Sphären-Chor:

Des Herrn der Welten Schmerz und Beben
Mit blut'gen Thränen zu umschweben;
Sie glüh'n, mit Hülf' und Trost zu nah'n:
Sie rauschen auf und rauschen nieder,
Sie möchten, ach! des Heilands Glieder
Mit tiefer, heißer Lieb' umfah'n:

Doch nein, den ganzen Kelch, den herben
Soll Christus trinken, und soll sterben
In aller ird'schen Bitterkeit:
Der Engel Chöre müssen scheiden,
Und einsam, voll der herbsten Leiden,
Fühlt Er die Angst der Sterblichkeit:

„Mein Gott, was hast Du mich verlassen!"—
Den Ruf, ach! können sie nicht fassen,
Sie flieh'n, von tiefstem Schmerz durchwühlt:
Sie flieh'n, zu sehen, wie Er leidet,
Sie flieh'n, zu sehen, wie Er scheidet,
Wie sich Sein Aug' mit Nacht umhüllt:

O Mensch! Gefäß voll Trug und Sünden!
Der Engel Flieh'n soll Dir verkünden,
Was Er für Dich gelitten hat!
Des Himmels Trost selbst war entschwunden
Dem Herrn der Welt in jenen Stunden:
O sieh, wie Er gelitten hat! —

Bayern.

München. Das k. Regierungs-Blatt Nr. 12. vom 7. April enthält eine Bekanntmachung, die Abänderung des §. 3. der Instruktion vom 29. April 1833 über die Verakkordirung der öffentlichen Bauten betr., und nachstehende Dienstes-Nachrichten ꝛc.:

Se. Maj. der König haben Sich bewogen gefunden, den Kr. und. Stadtgerichtsschreiber J. Kager von Fürth nach Memmingen, und den Kr. u. Stadtger.-Schreiber J. L. Schuckert von Memmingen nach Fürth zu versetzen; auf die erledigte Stelle des ersten Assessors bei dem Landger. Mallersdorf den zweiten Assessor daselbst, M. A. Krimm, vorrücken zu lassen, und an dessen Stelle den geprüften Rechtspraktt. bei dem Landger. Au, K. M. Schläfer, dann den Privatdocenten Dr. J. Held zu Würzburg provisor. zu der Stelle eines außerord. Professors der Rechte an der Universität Würzburg zu ernennen; den Rentbeamten Franz Xaver Schmid zu Burgwindheim auf das Rentamt Donauwörth zu versetzen; den Oberzoll-Inspector Heinr. Saur zu Hof in den Ruhestand zu versetzen, und dessen Stelle dem Oberzoll-Inspector Ch. Heerwagen in Pfronten zu verleihen, und den Forstamts-Actuar und Functionär im Ministerial-Forstbureau, K. Th. Eisen, zum Revierförster in Cadolzburg provisor. zu ernennen.

Se. Maj. der König haben dem Major und Commandanten des Landwehr-Bataillons in Lauingen, Georg Wanner, in Berücksichtigung seines hohen Alters und seiner geschwächten Gesundheit, die nachgesuchte Enthebung von seiner bisherigen Stelle und dem aktiven Landwehrdienste, unter wohlgefälliger Anerkennung seiner vieljährigen, treugeleisteten Landwehrdienste zu bewilligen, und an dessen Stelle als Major und Commandanten des Landwehr-Bataillons Lauingen den gegenwärtigen Hauptmann Michael Bauer zu befördern geruht.

Se. Maj. der König haben Sich bewogen gefunden, dem Escadrons-Sattler vom Chevaulegers-Regimente Herzog von Leuchtenberg, Gottfried Günther, die Ehrenmünze des k. bayerischen Ludwigs-Ordens zu verleihen.

Se. Maj. der König haben Sich bewogen gefunden, dem August Karl Palm aus Mannheim, Cadet-Corporal im Chevaulegers-Regt. König, das Indigenat des Königreichs zu verleihen.

Die kathol. Pfarrei Sonderheim (Höchstädt) erhielt der Pfarrer A. Heiser in Burgheim; Eberthausen (Bruck) der bisher. Verweser derselben, Pr. J. Schellenberg; Mandelstadt (Moosburg) der Pfr. J. A. Kraus in Gremertshausen; Münschweiler (Ld. C. Pirmasens) der Kaplan J. Feibel zu Herrweiler; das Schulbenefizium Obergrainau (Werdenfels) der Cooperator K. Leichtweis zu Haslach; das Benefizium Weilbach (Dachau) der Cooperator Joh. Nep. Kiderle von Mettenheim; ferner die protest. Pfarrstelle zu Manchenheim (Dec. Kirchheimboland) der Pfarrer zu Sembach, J. G. J. Fleischmann; die prot. Pfarrei Feucht (Dec. Altdorf) der Pfarrer zu St. Jobst (Dec. Nürnberg), J. A. K. Hessel, und die prot. Pfarrei Eschenbach (Dec. Rügheim) der Pfarramts-Candidat Chr. E. Graf aus Bayersdorf.

München. Am 7. d. war Sitzung des Staatsraths, der Se. Maj. der König präsidirten.

In der k. Münze wurde am 8. d. ein neugefertigter Geschichtsthaler, der 27ste in der Reihenfolge, ausgegeben. Er stellt die Reiterstatue des Kurfürsten Max I. auf dem Wittelsbacher-Platze dar, und steht als Kunstprodukt den übrigen würdig zur Seite.

Neben der heuer stattfindenden Prüfung der katholi. Pfarramts-Candidaten für das Pfarramt wird auch eine Prüfung für das Predigtamt der kathol. Kirche eröffnet werden. Bewerber um Zulassung zu dieser Prüfung aus der Erzdiöcese München-Freysing haben ihre Gesuche bis spätestens den 30. April l. J. bei der k. Regierung von Oberbayern, K. d. J., einzureichen.

Durch Resignation des jüngsten Besitzers ist die organisirte Pfarrei Trauchgau, Diöcese Augsburg und Ldgs. Schongau, erledigt. Dieselbe erstreckt sich über 15 Ortschaften mit 690 Seelen und einer Schule, und wird vom Pfarrer allein pastorirt. Einnahmen 742 fl. 0 kr., Lasten 11 fl. 28 kr. Gesuche sind bei der k. Regierung von Oberbayern, K. d. J., einzureichen.

Bayerische Blätter stellen die Zahl der Klöster zusammen. Es befanden sich demnach im ganzen Königreich Bayern im Jahre 1841 in seinen 2 Erzbisthümern und 6 Bisthümern: 30 Männerklöster (Convente) und 23 Hospitien mit 243 Priestern und Laienbrüdern; 30 Frauenklöster und 23 Institute mit 433 Chorfrauen (zu diesen sind auch die englischen Fräulein gerechnet) und 283 Laienschwestern. Von den Männerklöstern haben die Augustiner 1 Kloster und 1 Hospitium; die Benedictiner 4 Klöster; die Capuziner 7 Klöster und 6 Hospitien; die Carmeliten 3 Klöster und 1 Hospitium; die Franziscaner 12 Klöster und 12 Hospitien; die Minoriten (Franziscaner) 1 Kloster; die barmherzigen Brüder 1 Kloster; die Schotten (Benedictiner) 1 Kloster. Von den Frauenklöstern haben die Augustinerinnen 1, die Benedictinerinnen 2, die Brigittinnen 1, die Capuzinerinnen 1, die Carmelitinnen 1, die Cisterzienserinnen 2, die Clarisserinnen 2, die Dominicanerinnen 5, die Elisabethinnerinnen 2, die Franziscanerinnen 5, die Frauen vom guten Hirten 1, die Salesianerinnen 2, die Servitinnen 1, die Ursulinerinnen 3 Klöster. Die barmherzigen Schwestern haben 7, die armen Schulschwestern 7 und die englischen Fräulein 9 Institute.

Der Erinnerung an die dreijährige Haft Friedrichs des Schönen von Oesterreich auf der Burg Trausnitz, 2 Stunden vom Landgerichtssitze Naabburg in der Oberpfalz entfernt, wird am 1. Mai d. J. der Verabredung gemäß wieder an Ort und Stelle eine würdige Feier gebracht. Möge dieses Fest, welches im vorigen Jahre so viele Freunde der vaterländischen Geschichte und des Genusses der freien Natur von allen Ständen nicht nur aus der Umgebung Naabburgs, sondern auch aus weiter Ferne herbeizog, auch heuer wieder durch zahlreiche Theilnehmer verherrlichet werden.

Das „Bamberger Tagblatt" erzählt: „Am 30. März sollte zu Mainbernheim der 10- bis 11jährige Sohn eines dortigen Weinhändlers beerdigt werden. Der geistliche und weltliche Leichenkondukt hatte sich bereits vor dem Sterbehause versammelt und der Schreiner war im Begriffe, den Sarg zuzunageln, als er in dem Gesichte des Knaben Spuren der Wiederbelebung zu erkennen glaubte, und er hatte sich nicht geirret, denn die alsbald angewendeten Wiederbelebungs-Versuche wirkten, und der Knabe wurde dem Leben erhalten." —

Consommé.

Politisches und nichtpolitisches.

Der N. Correspondent schreibt vom Main, 4. April: Der Anfang der militärischen Inspizirung des deutschen Bundes soll mit der Festung Landau gemacht werden. Wie man vernimmt, werden zu dem Behufe, noch im Laufe dieses Monats, der Präsidirende der Militärbundeskommission in Frankfurt, nämlich der österreichische General Frhr. v. Roditzky, und der sächsische Bevollmächtigte daselbst, Major Pfuhlgerl, ihre Reise dahin antreten.

Der Handelsverkehr aus den Gegenden am Oberrhein nach dem Mittel- und Niederrheine, so wie nach Holland, und eben so aus den dortigen Landen nach dem Oberrhein, war seit vielen Jahren nicht so lebhaft, wie in diesem Frühlinge. — Das Stocken der Geschäfte in vielen Zweigen der Industrie, welches durch die verhängnißvollen politischen Zustände während der letzten sechs Monate veranlaßt worden war, läßt von Tag zu Tag nach, und dies ist der sicherste Beweis, daß wir nicht mehr ferne von der Lösung aller obwaltenden politischen Conflicte sind.

Aus Frankfurt schreibens vom 4. April: In Bezug auf die jetzt in verschiedenen öffentlichen Blättern erwähnten anderseitigen elektro-magnetischen Erfindungen darf bemerkt werden, daß die bereits vielfach besprochene Entdeckung unsers verdienten Mitbürgers J. P. Wagner eine ganz eigenthümliche und bedeutende Resultate erzielende ist, so wie denn auch von der hohen Bundesversammlung anerkannt wurde, daß Hr. Wagner ein solch wichtiges Geheimniß bewahre. —

Der Graf von Meulenaere ist von dem Könige der Belgier mit der Bildung des neuen Cabinets beauftragt.

Der in Rom zur katholischen Kirche übergetretene russische Gesandtschafts-Attaché, Fürst Theodor Galitzin ist nach Petersburg berufen worden, und auch bereits dahin abgereist.

Den letzten Berichten aus Constantinopel zufolge fährt der engl. Gesandte, Lord Ponsonby, noch immer fort, die Pforte gegen Mehemed Ali aufzustacheln, er widersetzt sich allen Concessionen, welche die Pforte auf Verwendung der beiden deutschen Großmächte ihrem gedemüthigten Vasallen zu machen bereit wäre.

Dem Espartero, welcher immer und ewig wiederholt, daß er von den Geschäften in das Privatleben zurückziehen wolle, scheint man so nicht glauben zu wollen. Er muß jetzt manche Pille verschlucken. Ein öffentl. Blatt, der „Correo Nacional," behandelt den General mit höhnender Verachtung. „Der Herzog de la Victoria (sagt er) konnte sich bei der gestrigen Truppenschau überzeugen, daß in Spanien nur noch eine Popularität möglich, und er nicht mehr der Mann dieser Popularität ist. Er hat den Schauplatz wohl zerknirschten Gemüths verlassen. Wir sahen ihn, wie er mit einer gewissen Koketterie einherging, den Hut in der Hand, mit Grazie die Menge grüßend. Das Volk antwortete nicht auf diese liebenswürdigen Provocationen, so daß dieser Mensch endlich gezwungen war, sich zu bedecken." —

Bei dem englischen Parlament ist ein Gesetz beantragt worden, wonach vom 1. Januar 1842 an jedes mit Hunden bespannte Fuhrwerk bei Strafe verboten werden solle.

Athen, 27. März. Se. K. Hoh. der Kronprinz von Bayern wird nach den Osterfeiertagen eine Reise nach der Insel Chalkis unternehmen. Von da zurückgekehrt wird Se. K. Hoh. eine größere Excursion nach der Morea machen. Von dort aus soll der Prinz Willens seyn, nicht mehr nach Athen zurückzukehren, sondern sich in Pyrgos auf dem Dampfschiff Otto nach Brindisi einzuschiffen, und auf diese Art die kürzeste Ueberfahrt zu machen. — Mit dem heute abgehenden österr. Dampfschiffe verläßt uns der k. bayer. Oberbaurath v. Gärtner nebst mehreren mit ihm gekommenen Künstlern wieder.

Am 31. März d. J. kam zu London im „Hause der Gemeinen" die Frage einer mindestens theilweisen Juden-Emancipation zur Sprache, indem Hr. Divett auf die dritte Lesung der Bill antrug, welche die Erklärungsformel bei der Uebernahme der Gemeindeämter in den englischen Städten, namentlich der Aldermannsstellen, abschafft, wodurch der treffende Beamte beim „Christenglauben" verpflichtet wurde, was also die Israeliten von solchen Aemtern ausschloß. Hr. E. W. Gladstone widersetzte sich auch dießmal, indem er die in den frühern Stadien der Bill vorgebrachten Einreden näher ausführte. Er meinte, wenn es möglich wäre, eine breite Gränzlinie des Prinzips zwischen Munizipal- und politischen Aemtern zu ziehen, dann möchte die Frage sich anders gestalten; dieß sey aber nicht möglich, und wäre erst den Juden die gemeindliche Emancipation bewilligt, so würde die politische unmittelbar von ihnen verlangt, und das active und passive Wahlrecht könnte ihnen dann nicht vorenthalten werden. Seines Erachtens sey das Bekenntniß des mosaischen Glaubens eine Untüchtigmachung zum Amte in einem christlichen Lande, vor allen in England, mit dessen sämmtlichen Institutionen das Christenthum so innig verwoben sey, daß man mit Recht gesagt habe, das Christenthum sey ein Bestandtheil des englischen Gesetzes. „Fangen wir ja doch," sagte Hr. Gladstone, „unsere parlamentarischen Geschäfte täglich mit einer christlichen Andacht an; wir beten um Förderung und Ausbreitung der wahren Religion, womit nur die christliche gemeint seyn kann. Bei einer frühern Gelegenheit ist von einem edeln Lord (Rußel) und andern Herren gegenüber viel liberaler Hohn über den von dem sehr ehrwerthen Mitglied für die Universität Oxford (Sir R. Inglis) gebrauchten Ausdruck ergangen, daß diese Bill England zu „entchristlichen" bezwecke. Ich denke, der Sinn, den mein sehr ehrenwerther Freund mit diesem Ausdrucke verband, ist ziemlich klar. Bis jetzt legt unsere Verfassung bei den meisten Aemtern in Staat und Gemeinde den sie übernehmenden Personen einen Eid oder ein Gelöbniß auf, wodurch sich dieselben für Bekenner des christlichen Glaubens erklären; solche Erklärungen durch diese und ähnliche Bills abschaffen, heißt allerdings das Bekenntniß des Christenthums antasten. Die harten Vorwürfe religiöser Unduldsamkeit, die man uns bei der letzten Verhandlung dieser Frage gemacht hat, waren in der That unverdient. Es war früher und ist jetzt nicht entfernt unsere Absicht, mit Mißachtung von einzelnen Juden oder von den Juden im Allgemeinen zu sprechen. Es gibt ohne Zweifel redliche und gewissenhafte Juden, aber leider verstärkt das nur meinen Einwand, denn je gewissenhafter ein Jude ist, desto weniger kann er ein Beförderer des Christenthums seyn wollen. Mancher Jude würde einem Gemeindeamt ebenso gut, vielleicht besser als mancher Christ vorstehen; aber unsere Verfassung eines durch und durch christlich organisirten Staats, erklärt sie nun einmal, mehr noch ihrem Geiste als ihrem Buchstaben nach, für untüchtig dazu. Die Toleranz, auf welcher die vorliegende Bill beruht, scheint mir nicht die ächte, sondern jene falsche, die mit religiösem Indifferentismus zusammenfällt. Wenn erst der Religionsunterschied kein Grund mehr seyn darf zur Disqualification (Untüchtigmachung zu einem Amte in einem christlichen Lande) eines Engländers, dann gibt es gar keinen mehr. Ja, wenn es gleich gelten soll, ob ein Mensch Jud oder Christ ist, dann will ich noch lieber von aller Vermögensqualification für gemeindliches und parlamentarisches Wahlrecht absehen, denn die Religion ist doch wohl wichtiger als der Steuerfuß Also noch einmal! England ist ein christlicher Staat, und ich hoffe, er soll es bleiben, denn im Christenthum ruhen die starken Wurzeln unserer Kraft." —

Lord Jocelyn schreibt in seinem Werke: „Sechs Monate bei der chinesischen Expedition" über das Opiumrauchen:

„Eine der Straßen von Singapore in China ist ganz von Opium-Läden eingenommen. Ich war hier neugierig, die Opiumraucher in ihrem Himmel aufzusuchen: es ist ein furchtbarer Anblick, vielleicht nicht ganz so widerwärtig, als der eines in Branntwein Berauschten, wenn er sich bis zum Vieh erniedrigt hat, aber das wahnsinnige Lächeln und der todtenähnliche Starrblick der Opiumraucher hat etwas viel Gräßlicheres. Die Zimmer, wo sie sitzen und rauchen, haben rings herumlaufende Bänke mit Armlehnen: ein Nebenzimmer ist gewöhnlich dem Spiel gewidmet. Die Pfeife ist ein etwa 1 Zoll starkes Rohr und die Höhlung in dem Kopf, für Aufnahme des Opiums, nicht stärker als ein Nadelknopf. Es reicht daher eine äußerst geringe Quantität präparirtes Opium hin, und es können nicht mehr als 2 Züge aus einer Pfeife gethan werden. Der Rauch wird, wie bei dem Hukah in Indien, in die Lunge hinabgezogen. Bei einem Anfänger wirken schon 1 oder 2 Pfeifen, ein alter Raucher muß dagegen stundenlang rauchen. Neben jedem Platz befindet sich eine kleine Lampe, mit der das Opium fortwährend brennend erhalten werden muß, und da das Stopfen und Anzünden der Pfeifen mit einiger Umständlichkeit verbunden ist, so pflegt ein Diener dabei zu stehen, der diese Verrichtungen vollzieht. Wenige Tage des Opiumgenusses, wenn er im Uebermaße geschieht, reichen hin, um dem Raucher die frische Gesichtsfarbe und den festen Blick zu rauben, und wenige Monate, ja nur Wochen, haben den kräftigen und gesunden Mann in ein wahres Gerippe verwandelt. Die Pein, welche die Opiumraucher leiden, wenn ihnen der schon zur Gewohnheit gewordene Genuß entzogen wird, kann keine Sprache schildern: nur dann erwachen sie wieder einigermassen aus ihrer völligen Leblosigkeit, wenn sie sich abermals dem Genusse bis zu einem gewissen Grade hingegeben haben. In den Häusern, die ihrem Verderben geweiht sind, kann man die Leute um 9 Uhr Abend in allen verschiedenen Graden von Opiumtrunkenheit sehen. Einige treten mit verstörtem Blick ein, um den Heißhunger, den sie den ganzen Tag über unterdrücken mußten, zu befriedigen; andere lachen und phantasiren unter dem Einfluß der ersten Pfeifen, während die Sitze rings umher von denen eingenommen sind, welche, in dem Genuß schon weiter vorgerückt, der Gegenwart entrückt sind, und mit einem widerwärtigen Lächeln des Wahnsinns der gänzlichen Vergessenheit entgegenschlummern. Die letzte Scene in diesem Trauerspiel findet man in einem Zimmer des Hinter-Gebäudes, einer Art Todtenhaus, wo die, welche in diesem seligen Zustand völlig übergegangen sind, todtenähnlich ausgestreckt daliegen — ein Bild des ewigen Schlafes, dem sie mit schnellen Schritten entgegeneilen." —

Digitized by Google

In der Sitzung der französ. Deputirtenkammer vom 3. April legte der Marschall Soult einen Gesetzentwurf vor, welcher einen Credit von 170,869 Fr. zur Vermehrung des Effectivstandes der berittenen Municipalgarde von Paris verlangt.—

In den Vereinigten Staaten von Nordamerika glauben sie jetzt, daß die dortigen Verhältnisse zu Großbritannien keine ernstliche Störung erleiden werden. Mittlerweile trifft jedoch die Regierung alle möglichen Vorkehrungen, um den Eintritt verdrießlicher Ereignisse an der Gränze zu verhüten.

Am 13. März herrschten längs der Küste von Boston bis New-York hinunter heftige Stürme, welche beträchtlichen Schaden an Schiffen anrichteten.

Das „Echo du Nord" von Lille vom 1. April meldet daß man, durch den Erfolg des Hrn. Mulot beim Graben des artesischen Brunnens in Grenelle aufgemuntert, eine früher begonnene, später wieder verlassene Grabung in Lille neuerdings wieder aufgenommen habe, und jetzt, nachdem man um 10 Metres tiefer gebohrt, auf eine beinahe siedend heiße (98 Centigr.) Quelle gestossen sey.

Der Londoner „Sun" sagt: Seit der Erfindung des Schießpulvers ist kein furchtbareres Zerstörungs-Werkzeug ersonnen worden, als das von einem französischen Edelmann neulich erfunden. Es ist gestern (29. März) durch eine vom Feldzeugmeister ernannte Commission probirt worden; dasselbe besteht in einer entzündbaren Masse, die in eine Kugel eingeschlossen, und, aus einer Haubitze oder Kanone angeschossen, furchtbare Wirkungen herbeiführt, so daß dadurch die größten Schiffe beschädigt oder zerstört werden können. Das Experiment fand nur in kleinem Maaßstabe Statt, fiel aber so befriedigend aus, daß dasselbe wiederholt werden soll, und zwar in der Art, daß der Erfinder die ganze ausserordentliche Kraft seines Wurfgeschosses zu entwickeln im Stande ist.

Im k. Schlesse zu Windsor (England) ist ein bedeutender Diebstahl an Silbergeräth verübt worden. Unter den entwendeten Gegenständen befanden sich 2 Tafeln und 2 Engel von massivem Silber, die zur Zeit des französischen Einfalls in Hannover nach London geflüchtet wurden. Der Dieb war ein Schloßdiener, und man vermuthet, er sey ins Ausland entflohen.

München. Auf den Grund der allerh. Verordnungen vom 25. April 1811 u. 18. Mai 1812, das Bierfudwesen betreff.— wird unter Regulirung der Bierdistrikte und mit zur Grundelegung der ermittelten Gersten- und Hopfen-Durchschnittspreise der Ganterpreis des heurigen Sommerbiers per Maaß für den Reggs.-Bezirk Oberbayern im ersten Distrikt auf 4 kr. 1 pf. im 2. Distrikt auf 4 kr. 2 pf., im 3. Distrikt (darunter die Ldgs.Bezirke Au und München) auf 4 kr. 3 pf., und im 4. Distrikt auf 5 kr. festgesetzt.

Der Reichsrath Frhr. v. Lotzbeck hat die Leiche seiner Gemahlin, welche in Paris verschied, nach München geleiten lassen, damit sie in der Familiengruft bestattet werde.

Am 6. d. Mittags 11 Uhr wurde im Kapplerbräuhaus über 2 Stiegen ein circa 6 Tage altes Kind männlichen Geschlechts ausgesetzt gefunden.

1392te Ziehung in München:

☞ **Lotto: 46. 38. 80. 40. 14.**

Königl. Hof- und Nationaltheater.

Montag den 12. April: „Scheidentoni", Schauspiel von Birch-Pfeifer.

Dienstag den 13. d.: „Oberon", romantische Feen-Oper von C. M. v. Weber.

Konzert-Anzeige.

2729. Auf vielseitiges Verlangen wird die 12jährige Pianistin, **Sophie Bohrer**, Mittwoch den 14ten, oder Samstag den 17ten d. im kgl. Odeon ein zweites und letztes Konzert zu geben die Ehre haben.

Todesfälle in München.

Hr. Frz. Paul Rohrleitner, Privatier, 80 J. Beerdig. ist Samstag den 10. April um 3¼ Uhr, u. Gottesdienst Freitag den 16. April Vormitt. um 9 Uhr bei U. L. Fr. — Hr. Al. Gilb. Kirchmayer, k. qu. Professor, 85 J. Beerd. Montag den 12. d. um 4 Uhr, u. Gottesd. Samstag den 17. d. um 9 Uhr bei U. L. Frau. — Fr. Kathar. Knöpfle, Sellerswittwe, 81 J. Beerdig. Samstag den 10 d. um 3 Uhr, u. Gottesd. Mittwoch den 14. um 9 Uhr bei U. L. Fr. — Gg. Böhrer, Schneiderg. v. Augsburg, 54 J. — Joh. Großschopf, Hafnerg. von Wien, 56 J. — Dem. Franzisk. Hübner, Stadtsyndikusr. von Ingolstadt, 21 J. — Theres Huber, Taglwttw., 58 J. — Jos. Scholtz, Musiker v. Eichenitz in Böhmen, 56 J. — Fr. Kath. Maurer, Waarenbeschauerswittwe, 72. J.

Bekanntmachung.

2703. Da die schadhafte Lechbrücke bei Rain abgebrochen und neu erbaut, so auch eine Nothbrücke zunächst hergestellt werden muß, und schon im Baue begriffen sind, so wird dieses zu dem Endzwecke öffentlich bekannt gemacht, daß Flößer mit ihren den Lechstrom befahrenden Flößen oberhalb der alten Brücke anhalten, und bei Vermeidung strenger Strafe u. Schadens-Ersatz das anzuweisende Fahrjoch passiren.

Rain am 6. April 1841.

Königl. Landgericht Rain.

Beck, Landrichter.

2728. Ein Buch mit dem Titel: „Gargantua und Pantagruel ꝛc." wurde verloren. Man bittet um gütige Rückgabe desselben bei der Landdötin.

2731. Ein Hauber'sches Gebetbuch ist in der Frauenkirche liegen geblieben. Der redliche Finder wird ersucht, dasselbe bei der Landdötin abzugeben.

2685. Am 7. d. M. wurde in der Ludwigsstrasse ein Herrenhemd gefunden. Der Eigenthümer kann dasselbe nach Ausweis und Vergütung der Einrückungsgebühren am Petersplatze Nr. 8. über 1 St. rechts in Empfang nehmen.

2724. Es wird ein ordentliches Mädchen, das gut kochen u. spinnen kann, u. sich auch der häusl. Arbeit, unterzieht auf Ziel Georgi in Dienst zu nehmen gesucht. D.U.

2690. Ein armes Mädchen bittet eine christliche Familie um die Annahme eines gesunden Mädchens. D. Uebr.

2714. Es wird ein Mädchen, welches schon das 3te oder 4te Jahr erreicht hat, in Kost zu nehmen gesucht. D. Uebr.

2715. Eine verlässige Kindsmagd wird gesucht. Max-Josephsplatz Nr. 12. 2 St.

2716. Ein junges wohlerzogenes Mädchen von 16 Jahren, in den meisten weiblichen Arbeiten erfahren, wünscht, um sich noch weiter ausbilden zu können, bei einer gut gebildeten Familie unterzukommen u. würde nicht abgeneigt seyn, ein mäßiges Kostgeld zu entrichten. D. Uebr.

2723. Eine Bierwirthschaft ist auf Georgi zu verstiften. D. Uebr. obern Anger Nr. 11. ebener Erde.

2726. Die Eisenbahn-Wirthschaft zu Lochhausen verabreicht vom Ostermontage an auch Salvatorbier, und verbindet mit dieser Anzeige die Bitte um zahlreichen Besuch.

2682. Es sucht Jemand Reisegelegenheit nach Salzburg oder Gastein. D.U.

2727. Zu einem Sailer wird ein Lehrjung von ordentlichen Eltern gesucht. D.U.

2684. Es wurde ein Versatzzettel, ausgestellt im Monat Jänner, d. J. gefunden. D. Ue. Lerchenstraße Nr. 35.

2722. In der Herrnstraße Nr. 24. über 3 Stiegen ist ein Zimmer zu vermiethen und künftiges Monat zu beziehen.

Todes-Anzeige.

2676. Gott der Allmächtige hat unsern innigst geliebten, hoffnungsvollen Sohn und Bruder,

Franz Seraph Widl,

Schüler der III. Klasse der lateinischen Schule, heute früh halb 1 Uhr nach 14tägiger schmerzhafter Krankheit, gestärkt durch die Tröstungen unserer heiligen Religion, ganz ergeben in der Vorsehung unerforschlichen Willen, im 13ten Lebensjahre zu sich abgerufen.

Wir weinen Thränen der Liebe an seinem Sarge, empfehlen den Verblichenen dem frommen Andenken, und uns der stillen Theilnahme u. fernerem Wohlwollen.

München den 7. April 1841.

Monika Widl, Eisenhändlerswittwe, Mutter,
Klara Widl, Schwester, u. sämmtl. Freundschaft.

Die Beerdigung ist Samstag d. 10. April Nachmittags 3 Uhr vom Leichenhause aus; der Trauer-Gottesdienst Montag den 19. April Vormittags 9 Uhr in der St. Peters-Pfarrkirche.

2681. Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsern theuern Sohn, Bruder u. Schwager, den ehrwürdigen Herrn

Georg Raab,

Priester in Degendorf, nach einer 5jährigen Krankheit in einem Alter von 38 Jahren dieser Erde zu entrücken.

Mit tiefer Trauer zeigen wir dieß allen seinen und unsern Freunden mit der Bitte um ihre fernere Gewogenheit, an.

München den 7. April 1841.

Joseph Raab, als Vater.
Jakob Raab, als Bruder.
An. Schneider, } als
Thekla Oelling, } Schwestern.
Amalie Raab, }
Pankr. Oelling, } als
Jos. Schneider, } Schwäger
Maria Raab, als Schwägerin u. sämmtl. Freundsch.

Hohenthan. Den 5. April starb Josepha, Professin aus dem Orden der armen Schulschwestern, d. Z. auf dem hiesigen Kloster-Filiale, 25 Jahre alt, von dem Schulsprengel tief betrauert und den Schülerinnen bitterlich beweint. 2683.

2547. Es werden in eine Lackir-Fabrik junge Leute gesucht, die Sommer u. Winter Arbeit haben. Zu erfragen in der Schwabingerstr. Nr. 50. im Schuhmacherlad.

2605. (2b) Ein Baumschulgärtner findet Dienste bei Fürst in Frauendorf.

2021. (3b) Eine ganz moderne 4 sitzige Kalesche mit Jalousien, dann ein Paar schwarze Pferdegeschirre sind billig zu verkauf. D. U.

2620. (2b) Mehrere hundert Blumenstücke aus einem Treibhause sind zu verkaufen. D. Uebr.

2678. (3a) praes. 3. April 1841.

Bekanntmachung.

Die zur Verlassenschaft des am 11ten v. M. verstorbenen Maurermeisters Joseph Hamayer gehörigen, nachhin beschriebenen Wohnhäuser werden auf Antrag der Interessenten der öffentlichen Versteigerung unterworfen, und demnach

a. zur Versteigerung des einen Hauses, Lit. D. Nr. 28. in der Engelburgergasse auf Donnerstag den 27. Mai d. J. Vormitt. von 10 bis 12 Uhr,

b. zur Versteigerung des andern Hauses L. D. Nr. 100 und 101. auf Samstag den 29. Mai d. J. Vormittags von 10 bis 12 Uhr

Termin in diesseitigem Gerichtslocale (Commissionszimmer Nr. 72) anberaumt, wozu die Kaufsliebhaber mit dem Anfügen eingeladen werden, daß der Hinschlag nach den Bestimmungen des Hypothekengesetzes §. 64. und der Prozeß-Novelle vom 17. Novbr. 1837 §§. 98—101. erfolgen wird.

Beschreibung der Häuser.

I. Das Haus Lit. D. Nr. 28. in der Engelburgergasse hat 3 Stockwerke, 24 Zimmer, 16 Kammern, 8 Küchen, mehrere Vorsetze, eine Waschküche mit Brunnen, einen abgetheilten Dachboden, zwei Keller, einen Hofraum, in welchem sich mehrere Holz-Remisen befinden, dann s. v. Dungstätte mit Abtritten.

Dieses Haus wurde am 7. d. auf 8500 fl. gerichtlich geschätzt, ist mit 4200 fl. assekurirt, und mit 7140 fl. Hypothekschulden belastet.

II. Das Haus Lit D. Nr. 101. mit dem damit verbundenen Hause Lit. D. Nr. 100. in der Donaustrasse.

Diese Gebäude bestehen in einem Vorderhause 4 Stockwerke hoch, in einem Vorbau 1 Stockwerk hoch, einem Seitenflügel (westlich) 3 Stock hoch, einem detto (östlich) 3 Stock hoch, einem Zwischenbaue 2 Stock hoch, einem ehemaligen Thurmgebäude 3 Stock hoch, endlich in dem Hinterhause 3 Stock hoch.

Diese Gebäude haben theils geschärte, theils Pult-Dachungen mit Ziegeln eingedeckt, zusammen 16 Stuben, 12 Kammern, 8 Küchen, 4 Keller, ein Waschhaus mit Brunnen, 6 Holzlagen, eine s. v. Dungstätte mit Abtritten.

Diese Gebäude wurden am 7. d. zusammen auf 6000 fl. gerichtlich geschätzt, sind mit 1800 fl. assekurirt, und mit 5000 fl. Hypothekschulden belastet.

Kaufsliebhaber mögen sich wegen allenfallsiger Besichtigung dieser Gebäude an den Massekurator Advokat u. Notar Lichtkirchner wenden.

Schließlich werden alle diejenigen, welche an die Verlassenschaft des Jos. Hammayer aus irgend einem Rechtstitel Ansprüche machen zu können glauben, aufgefordert, solche binnen 30 Tagen a dato um so gewisser hierorts anzumelden, und resp. nachzuweisen, widrigenfalls bei Auseinandersetzung der Verlassenschaft hierauf keine Rücksicht mehr genommen werden würde.

Regensburg am 24. März 1841.

Königl. Kreis- und Stadt gericht.
Höri, Director.
Pflüger, Raths-Akzess.

(Schafweide-Verpachtung betr.)

2679. Die der Gutsherrschaft Haslangkreit in den Fluren Haslangkreit, Paar, Wiedten, Stockersau, Unterbernbach, Radersdorf ꝛc. ꝛc. zustehende Schafweide wird mit dem zur Ueberwinterung vorhandenen Schafhause am

Montag den 19. l. M. Vormittags 10 Uhr

im Schlosse zu Haslangkreit pro 1841|42 an den Meistbiethenden verpachtet werden.

Die der Verwaltung unbekannten Pachtliebhaber haben sich vor der Verhandlung mit legalen Leumunds- und Vermögens-Zeugnissen auszuweisen.

Haslangkreit den 7. April 1841.

Gräfl. v. Weldeghen'sche Renten-Verwaltung.
Müller, Rentenverwalter.

Bekanntmachung.

2680. (2a) Am 27. des l. Mts. April früh 9 Uhr wird im Amts-Lokale der kgl. Zeughaus-Haupt-Direktion dahier, eine nicht unbedeutende Anzahl von Militär-Wägen an die wenigstnehmenden bürgerlichen, sowohl in München als andern Städten und Ortschaften ansäßigen Wagner- und Schmiedmeister in Anfertigung überlassen. Dieß wird zu dem Ende veröffentlicht, damit sich die zu dieser Arbeit Lusttragenden am bestimmten Tage und Stunde einfinden, und die nähern Bedingungen vernehmen, sofort ihre Angebote zu Protokoll geben, sich aber auch mit den nöthigen Vermögens- und Leumunds-Attesten, und die Wagner, daß sie einen Vorrath ausgetrockneten Werkholzes besitzen, zu versehen haben.

München am 7. April 1841.

Das Lager optischer Instrumente

aus dem Institute des M. Wörle in Kohlgrub (im Bazar neben dem Laden des Hrn. Uhrmachers Biergans in München) empfiehlt beim Beginne der bessern Jahreszeit einen ausgewählten Vorrath reiner und präzis gearbeiteter Zug-Fernröhre, Jagd-Perspektive, Marine- und See-Fernröhre ꝛc. ꝛc. zu 14, 16, 18, 22, 24, 30, 32, 44 und 62 Gulden in reicher Auswahl. 2410. (3c)

2625. Ein Privilegium, das 100 Prozent Gewinn abwirft, ist zu verkaufen. D. U.

2725. Man verlor am hl. Gründonnerstag ein Paar schildkrottene Lunettes von der Frauenkirche durch die Windenmachergasse und den Kuhbogen bis zur Theatinerk. ꝛc.

2691. In einem gewerbsamen Markte Niederbayerns ist eine reale Bäders-Gerechtsame als allein bestehend stündlich zu verkaufen. Aufschluß gibt Hr. Handelsmann Roth in Dingolfing.

2694. (3a) Es werden 30 bis 150 Tagwerk in deigner abgeholzter Waldgrund, vorzüglicher Bonität, zu kaufen gesucht. Frankirte Verkaufs-Offerte wollen unter Lit. X. Sch. Nr. 2694. an die Expedition dieses Blattes eingesendet werden.

Drechslerei-Verkauf.

2700. In einem großen Markte in Oberbayern ist eine reale Drechslergerechtsame mit oder ohne Werkzeug zu verkaufen; auch kann das Haus dazu abgetreten werden. D. Uebr.

2702. Es wird auf ein sehr schönes noch nicht lange gut gebautes 4stöckiges Haus an der Sonnenseite gelegen, mit kupfernem Scharren, Rüste und Gußrohr, Hof mit laufendem Wasser und Gumpbrunnen, nebst 4 großen gewölbten Kellern, worauf auch ein reales Gewerbe ausgeführt wird, gerichtlich geschätzt auf 13000 fl., ein Ewiggeld-Capital von 6 bis 7000 fl. als erste Post gesucht; jedoch ohne Unterhändler. D. Uebr.

Lederer-Anwesens-Verkauf.

2241. (3c) In einem Marktflecken Niederbayerns ist eine reale Lederer-Gerechtsame samt dem mit allen Bequemlichkeiten versehenen zweistöckigen gemauerten und mit Ziegel gedeckten Wohnhause, einem gemauerten und mit Ziegel gedeckten Stadel, einem Hausgarten, 8 bis 9 Tagwerk Feld- und Wiesgründen, Familien-Verhältnisse wegen aus freier Hand zu verkaufen.

Bemerkt wird noch, daß sämmtliche Gründe ludelgen sind, und daß auf dem Anwesen 2000 fl. liegen bleiben können.

Auf portofreie Briefe ertheilt nähere Auskunft

Adam Franz Roth,
b. Handelsmann in Dingolfing.

2344. (3b) Ein in schönster Lage, freien Distrikts befindliches landärztl. Anwesen mit ganz gemauertem Hause u. Hofraum wird aus freier Hand verkauft. Die weitern Bedingnisse sind in frankirten Briefen zu erfragen bei Hrn. Anton Diem, Landarzt in Rothenbuch bei Schongau.

2482. (3b) Es wird eine auf dem Lande oder in einem Markte bestehende Krämerei mit oder ohne Oekonomie zu kaufen, oder durch Heirath einer ordentlichen Weibsperson an sich zu bringen gesucht.

Wer solche zu verkaufen gedenkt, wende sich unter der Adresse gegen portofreie Briefe an A. B. in Neuburg a/D.

2692. Ein Kutscher kann sogleich in Dienst treten. D. Uebr.

2693. Ein Fanghund (Dogge) wird ge- D. Uebr.

Krämer-Anwesens-Verkauf.

2696. (3a) Der Unterzeichnete verkauft sein bestehendes Krämer-Anwesen in dem Pfarrdorfe Langenpreising, bestehend in der realen Gerechtigkeit, gut gebautem Hause, Stallungen, Stadel und 16 Tagw. guten Feld- und Wiesgründen. Auf frankirte Briefe das Nähere.

Moosburg den 5. April 1841.

Johann Zeiller, bürg. Handelsmann.

2373. (3b) In einer bedeutenden bayerischen Stadt Niederbayerns ist eine Seifensieder-Gerechtsame aus freier Hand zu verkaufen.

Diese besteht in 2 Häusern, wovon man auch nur eines davon kaufen kann, oder beide. Beide Häuser sind im besten Zustande, gut gebaut u. gewölbt. Das Recht ist real und im besten Betriebe. Man nimmt von den Häusern 120 fl. jährlichen Zins ein, und es bleibt noch hinlänglicher Platz zur eigenen Wohnung und der Ausübung des Gewerbes. Es wird auch eine andere Seifensiederei zum Tausche daran genommen, wenn selbe auf einem geeigneten Platze und Feldbau dabei ist. Auf dem Anwesen können auch 5—6 tausend Gulden liegen bleiben. Die Häuser sind ludelgen.

Das Nähere in frankirten Briefen bei der Expedition dieses Blattes.

2695. Eine Gußlöcher-Maschine im besten Zustande sich befindlich, ist mit aller Zugehör billig zu verkaufen. D. Uebr.

2697. Eine vollständige, sehr gut erhaltene Landwehr-Uniform von feinstem Tuch ist zu verkaufen und in der Landwehrstraße Nr. 8. im 2ten Stock zu erfragen.

2698. (2a) Es ist ein schöner Papagai-Käfig billig zu verkaufen. D. Uebr.

2699. In Fürstenfeldbruck kann ein neues schönes Haus billig erkauft werden. D. U.

Landgut-Verkauf.

2480. (3c) In einer geringen Entfernung der anmuthigen Gegend Starnberg, von wo aus die prachtvollste Aussicht über den ganzen See und das bayerische und österreichische Hochgebirge dem Auge sich darbietet, ist ein ganz arrondirtes Landgut, welches über 500 Tagw. Aecker und Wiesen mit Einschluß der Waldungen um sich faßt, sammt Vieh und Fahrniß zu verkaufen.

Auskunft hierüber ertheilt die Expedition des Tagblattes

2720. Ein 7jähriges Pferd von ächt arabischer Abkunft, von einem herrlichen Hengst aus dem Hofstalle im August v. J. belegt, trächtig steht zum Verkauf. D. Uebr.

2721. Im Bücherladen am heil. Geistthurme steht eine neue eiserne Kasse zum Verkaufe.

Einladung.

2590 (2a) Mit obrigkeitlicher Bewilligung gibt der Unterzeichnete ein Kegelschieben mit folgenden Gewinnsten:

1ter Gewinnst	8	bayerische	Thaler	mit silbern. Fahnen.
2ter „	7	„	„	
3ter „	6	„	„	
4ter „	5	„	„	
5ter „	4	„	„	
6ter „	3	„	„	
7ter „	2	„	„	
8ter „	1	„	„	

Ferner:

Eine Mehrheits-Fahne mit 2 bayer. Thalern und seidener Fahne,

Eine Welt-Fahne mit 1 bayer. Thaler und seidner Fahne.

Zusammen 39 bayerische Thaler und 10 seidene Fahnen.

Dieses Schieben beginnt am 25. April und endet am 5. Mai d. J.

Es wird bemerkt:

1. Der erste Gewinnst wird ganz frei gegeben;
2. Die Kegelbahn enthält 7 Kegel;
3. Das Loos kostet 6 kr. und auf die erste Kugel müssen 3 Kegel fallen, sonst darf eine 2te Kugel nicht nachgeschoben werden;
4. Am Sonntag den 2ten Mai werden die letzten Besten-Leggelder angenommen, und Mittwoch den 5. Mai wird um 7 Uhr Abends gerüttert;
5. Es wird durchaus naß geschoben und von jedem eingeschobenen Gulden werden 6 Kreuzer aufgehoben.

Es schmeichelt sich eines zahlreichen Besuchs u. verspricht prompte Bedienung in aller Ergebenheit

Mathias Huber,
Taferwirth in Hörbering, bei Neumarkt an der Rott.

2563. (2b) In einer reizenden Gegend Oberbayerns ist ein sehr wohl arrondirtes kleines Oekonomie-Gut, reich an vorzüglichen Obstbäumen, ganz nahe an einem Landgerichts-Sitze und Badorte, und besonders zu einem Landsitze für eine wohlhabende Familie geeignet, aus freier Hand zu verkaufen. Nähern Aufschluß ertheilt auf frankirte Briefe oder mündliche Anfragen von 7 bis 8 Uhr Morgens und von 1 bis 3 Uhr Nachmittags

München am 2. April 1841.

M. Echter, Maler.
Wurzerstraße Nr. 8½ über 2 St.

2718. 6 Stück sehr schöne Sessel von Kirschbaum mit Ahornholz eingelegt, gepolsterten Lehnen und Federn sind um den festgesetzten Preis per Stück 6 fl. wegen Mangel an Platz zu verkaufen. D. Uebr.

2553. (3c) In Haldhausen ist ein Haus mit Stallung, Heulege, Holzhütte und Hof um 1500 fl. zu verkaufen. D. Uebr.

Digitized by Google

Steinbruch-Verkauf.

2242. (3 c) Ein im besten Betriebe stehender, ganz zusammenstoßender Nagelfluhsteinbruch, mit oder ohne den dazu gehörigen überliegendem Feldgrund ist aus freier Hand billig zu verkaufen.

Derselbe ist indessen, 6 Tagw groß, eine Viertelstunde von dem Markte Grafing entfernt und ist die Ab- und Zufuhr bis zur nahen Rosenheimer-Grafinger-Vizinalstraße durch einen festen breiten Fahrweg erleichtert.

Das Uebrige erfährt man auf portofreie Briefe bei

Georg Kreß in Ebersberg.

Ankündigung.

2713. Das Eau d'Atirona oder der feinsten flüssigen Toilettseife gegen Sommersprossen, Leberflecken und andern Hautunreinigkeiten, von Karl Kreller, Chemiker und Parfümeriewaaren-Fabrikant in Nürnberg.

Vermöge allerhöchster Entschließung des königlichen Ministeriums des Innern vom 12. Aug. v. J. ist dem ergebenst Unterzeichneten die Verfertigung und der Verkauf dieser flüssigen Atirona-Seife nebst vielen andern cosmatischen Mitteln im ganzen Königreiche Bayern allergnädigst bewilligt worden.

Diese neue Toilette-Seife hat sich als das vorzüglichste Mittel erwiesen, jene kleinen, gelbbraunen Flecken, die Sommersprossen, welche schon im Frühling zum Vorschein kommen, und im Sommer größer werden, zu beseitigen, ohne jemals nachtheilig für die Gesundheit zu werden. Bekanntlich gehören die Sommersprossen zu denjenigen Verunreinigungen der Haut, welche sie bis zur Häßlichkeit entstellen können und besonders dem schönen Geschlecht viel Aerger und Unmuth machen; es wird daher diese Seife, welche der Entstellung der Hautschönheit durch Sommersprossen, Leberflecken ꝛc. ꝛc. sicher begegnet, allen denen willkommen sein, die von diesen Flecken gern befreit seyn möchten. Ueber den merkwürdigen und raschen Erfolg dieses cosmatischen Mittels sind bereits die erfreulichsten Belege vorhanden, und wer es in den Gebrauch nimmt, wird sich bald von dem besten Erfolg überzeugen. Es befreit diese Seife die Haut leicht und schmerzlos von allen Unreinheiten, stärkt und schützt sie vor den schädlichen Einflüssen der trockenen scharfen Luft, erhält die Haut weiß, geschmeidig und im frischen belebten Aussehen, und zeichnet sich noch besonders durch den angenehmsten Wohlgeruch aus; sie gehört daher mit vollem Rechte zu den ersten Schönheits- und Verjüngungs-Mitteln, die je in den öffentlichen Verkehr gekommen sind.

Nachstehende Zeugnisse angesehener Männer beweisen nicht nur die gänzliche Unschädlichkeit dieser flüssigen Atirona-Seife, sondern lassen auch, hinsichtlich der Bewährung derselben keinen Zweifel übrig.

Zeugnisse.

Die mir von dem technischen Chemiker Herrn Karl Kreller zur Untersuchung übersandt, von demselben mit Eau d'Atirona- oder Atirona-Seife bezeichnete Flüssigkeit enthält meinen Versuchen gemäß außer seiner Natron-Seife und wohlriechenden Beimischungen eine chemische Verbindung, welche früherhin von ausgezeichneten Aerzten mit glücklichem Erfolge gegen Sommersprossen angewendet worden ist, und außerdem durchaus keine Nachtheile hinsichtlich ihrer Einwirkung auf die Haut fürchten läßt, wie denn überhaupt diese flüssige Seife von schädlichen Beimischungen frei sich zeigt.

Erlangen den 12. Juli 1837.

Dr. Kastner,
ordentlicher Professor der Physik und Chemie, und königl. bayer. geheimer Hofrath.

Das mir von dem technischen Chemiker Herrn Karl Kreller zur Untersuchung vorgelegte Eau d'Atirona ist durch dieselbe als eine feine Seifenflüssigkeit mit sehr angenehm wohlriechenden Beimischungen und ohne alle schädliche metallische Bestandtheile vorgefunden worden. Indem ihm dieses hiedurch pflichtgemäß bezeugt wird, fügt man noch hinzu, daß dieses cosmatische Mittel niemals verletzend auf die Haut einwirken könne, aber allerdings die Kräfte besitze, Sommersprossen und andere Hautunreinigkeiten zu beseitigen.

Nürnberg den 13. Juli 1837.

(L. S.) Dr. Solbrig.
königl. Kreis- u. Stadtgerichts-Physikus.

Das dem Unterzeichneten von dem technischen Chemiker Herrn Karl Kreller zur Untersuchung vorgelegte Eau d'Atirona ist durch dieselbe als eine ganz feine Seifenflüssigkeit mit angenehm riechenden, ätherischen Beimischungen und ohne alle schädliche metallische Bestandtheile befunden worden. Demnach ist dieses sogenannte Eau d'Atirona als ein ganz unschädliches cosmatisches Mittel zu erklären. Indem man dieses dadurch pflichtgemäß bezeugt, wird in Beziehung auf dessen Anwendung noch bemerkt, daß dieses cosmatische Mittel besonders zur Reinhaltung der Haut, Beseitigung der Sommersprossen und anderer Hautunreinigkeiten mit Nutzen gebraucht und empfohlen werden kann.

München den 15. Februar 1838.

Dr. Kopp,
königl. Kreis- und Stadtgerichts-Polizey-Physikus.

Ich empfehle übrigens dieses treffliche Eau d'Atirona allen Damen und Herrn, welchen an Reinhaltung ihrer Haut gelegen ist und gebe das große Glas zu 40 kr. und das kleine zu 20 kr. sammt Gebrauchszettel ab. Ferner macht der Unterzeichnete auf den schon bekannten Mailändischen Haarbalsam zur Erhaltung, Verschönerung, Wachsthumsbeförderung und Wiedererzeugung der Haare aufmerksam, welcher in großen Gläsern zu 54 kr. und in kleinen zu 30 kr. nebst gedrucktem Bericht mit vielen authentischen Zeugnissen zu haben ist, aus welchen hervorgeht, daß dieses erprobte Haarwuchsmittel die Reproductivkraft des Haarbodens wieder herstellt, die Kopfhaut deckt und den verlornen natürlichen Schutz und die Zierde des Menschenhauptes zurückführt, wenn die Haarwurzeln nicht schon gänzlich vertrocknet oder durch schädliche Mittel zerstört worden sind.

Carl Kreller,

Von diesen beiden cosmatischen Mitteln befindet sich in München die einzige Niederlage bei dem sich zu vielen Aufträgen hochachtungsvoll empfehlenden

Jos. Karl,
Carlsthor im Rondell Nr. 11.

2677. Unterzeichnete macht hiemit ergebenst die Anzeige, daß bei ihr Tüll-Häubchen von 30 kr. bis 4 fl. in Auswahl vorräthig sind, nebst sehr billigen Borduren und genähten Strohhüten, Spadrilhüten ꝛc. zu den billigsten Preisen und nach neuester Façon zu haben: sowie auch alle Gattungen Strohhüte sehr billig und schön gepuzt, gebleicht und façonirt werden.

Philipp. Kaizer, Putzarbeiterin,
in der Löwengrube, Augustinerstock Nr. 638. Eingang in der Nähe des kgl. Erziehungs-Instituts im Laden neben Hrn. Hof-Friseur Köster.

2732. Unterzeichneter empfiehlt das Gesundheitsbad Mangfall, welches am Ausflusse des Tegernsee's sich befindet, u. mit aller Bequemlichkeit hergestellt ist, in warmer und kalter Badeeinrichtung, wie auch Sohlen- und Kräuterbad; dasselbe wird am 1. Mai l. J. eröffnet.

Hagn, Badinhaber.

2416. (2b) Ein junger examinirter evangel. Theolog, der bereits im Erzieheramte sich Erfahrungen gesammelt hat, wünscht in einen neuen Wirkungskreis als Erzieher einzutreten, da sein gegenwärtiger Zögling demnächst das elterliche Haus verlassen wird. Ueber sein bisheriges Wirken, so wie über seinen frühern Bildungslauf liegen die besten Zeugnisse vor. Nähere Auskunft ertheilt

München den 27. März 1841.

P. Müller,
kgl. Zoll-Rechnungs-Commissär,
Dienersgasse Nr. 13.

Ferdinand Zieglmaier,
2673. (2b) Schuhmachergeselle,
wolle mir seinen dermaligen Aufenthaltsort in Bälde anzeigen, weil ich ihm eine angenehme Nachricht mitzutheilen habe.

München den 6. April 1841.

Dr. Spengel, k. Advokat.

2650. (2b) Zu einem Hafner wird ein Lehrjung gesucht, wo derselbe Alles im Metier Vorkommende erlernen kann; am liebsten wäre ein Knabe vom Lande mit 15—16 Jahren. D. Uebr.

Digitized by Google

2209. (3c) Nunmehr ist wieder zu haben:

Handbuch der Armenpflege. Zweite Auflage.

Höchst gemeinnütziges Hülfsbuch für die Armenpflegschaften im Königreich Bayern. — Herausgegeben von dem k. Rechnungskommissär Alois Bauer. — Zweite verbesserte Auflage. gr. 8. 16 Bogen mit Tabellen. Nettopreis 54 kr.

Bestellungen beliebe man in frankirten Briefen an die G. Franz'sche Buchhandlung in München befördert zu werden, von wo aus die Versendung unter Nachnahme des Betrags erfolgen wird.

Den sämmtlichen Distrikts- und Local-Armenpflegschaften ist dieses Werk zur Anschaffung von d. allerh. k. Ministerium d. Innern d. d. 2. Aug. 1838 empfohlen worden.

Eisenbahn-Fahrten im Monate April.

Künftigen **Sonntag den 11., Montag den 12. und Dienstag den 13. April**, sowie an sämmtlichen **Sonn- und Feiertagen** im Monate April werden folgende Fahrten statt finden.

Abfahrten in München und Augsburg:

um 7 Uhr Morgens, um 11½ Uhr Mittags, um 4 Uhr Nachmittags.

An den übrigen Tagen des **Monats April** treten nur zwei Fahrten ein, und zwar je von München und Augsburg täglich

um 7 Uhr Morgens und um 4 Uhr Nachmittags.

Außer diesen Dampfwagenfahrten werden die Nachtfahrten mit Pferdekraft wie bisher täglich

um 11 Uhr Nachts

fortgesetzt.

Sollte außer den obenbezeichneten Tagen eine dritte Dampfwagen-Fahrt statt finden, so wird dieselbe durch besonderen Anschlag bekannt gemacht werden.

München den 8. April 1841.

Das Directorium
der München-Augsburger-Eisenbahn-Gesellschaft.

2730. J. v. Maffei, Vorstand.
Mailinger, Geschäftsführer.

Hausverkauf.

2182. Es ist ein neugebautes Haus Nr. 7. am Türkengraben samt einem Stalle, dreiviertel Tagw. Garten und einer Remise sogleich aus freier Hand zu verkaufen.

2624. (4b) In Oberammergau wird am 24. April l. J. von der Unterzeichneten ihre bestehende Hufschmieds-Werkstätte nebst dem sämtlichen Schmiedehandwerkszeug an den Meistbietenden auf 3 Jahre in Pacht gegeben.

Pachtlustige werden hiezu höflichst eingeladen.

Katharina Dengg,
Wittwe.

2711. In der Theresienstraße nahe am Eingang von der Ludwigsstraße in dieselbe ist ein Haus samt Garten und zwei Bauplätzen zu verkaufen.

2710. (3a) In der Pfisterstraße Nr. 2. ist die Wohnung über 1 Stiege auf Ziel Georgi zu vermiethen; Näheres Falkenthurmgäßchen Nr. 1. über 3 St. zu erfrag.

2706. In der Barrerstraße Nr. 2. sind im 1sten Stock 2 unmeublirte Zimmer vom 1. Mai an zu vermiethen.

2707. In der Burggasse Nr. 3. im 3ten Stock ist rückwärts ein kleines helles Zimmer sogleich zu vermiethen. D. Uebr.

2708. In der Siegstrasse Nr. 11. sind 3 Gartenplätze mit Sommerhaus und laufendem Wasser zu verstiften.

2709. Es werden 2 Wohnungen, wo möglich in Mitte der Stadt, in einem Hause für zwei Familien bis Michaeli zu miethen gesucht, wovon die Eine in etwa 6 oder 7, die Andere in 4 oder 5 Zimmern und andern erforderlichen Bequemlichkeiten bestehen soll. D. Uebr.

2705. Taschenthurmgasse Nr. 5., unweit des Kartoffelmarktes, ist zu ebener Erde vornheraus das schöne große Lokal mit Keller und der Goldschläger-Werkstätte rückwärts, welche auch für einen Kleinfeuer-Arbeiter geeignet wäre, aufs Ziel Michaeli zu vermiethen. D. Uebr.

2717. Karlsplatz Nr. 7½. ist ein Flügel sogleich zu verkaufen.

2704. Im Verlage der J. J. Lentner'schen Buchhandlung in München, Kaufingerstrasse Nr. 17., ist so eben erschienen:

Ein Osterei
oder
Anleitung
zur vollkommenen
Gewissenserforschung.

An den Fastenmittwochen in der Hof- und Stiftskirche zum hl. Cajetan gegeben von

Dr. **Thomas Wiser.**
Hof-Stiftsprediger und Kanonikus ad honor.

Preis geh 18 kr.

2712. In der Müllerstraße Nr. 35. über eine Stiege rechts ist ein sehr schön meublirtes Zimmer monatlich um 7 fl. zu verm.

2686. Ein Mädchen, welches nähen, waschen, bügeln und Kleidermachen kann, auch aller häuslichen Arbeit sich unterwirft, sucht bis Georgi einen Platz. Sie kann auch gleich einstehen. D. Uebr.

2687. Eine solide Person, kathol. Religion, welche besonders liebe zu kleinen Kindern hat, aber auch gute Hausmannskost kochen kann u. sich allen Hausarbeiten unterzieht, kann auf Georgi einen honetten Platz erhalten. D. Uebr.

2688. Ein Mädchen, welches gut französisch spricht, schön weiß näht, sucht hier einen Dienst als Stubenmädchen, geht auch mit auf Reisen D. Uebr.

Augsburger-Börse

vom 8. April 1841.

Königl. Bayer'sche Briefe.	Geld.
Obl. 4 Proc. m. Coup. prpt. —	—
detto à 3½ Proc. prompt. 101	100½
Promessen auf Bank-Actien	
per Stück Agio . . . . —	122
Bank-Actien . . . . . —	628
K. K. Oesterreichische	
Lott.-Anleben v. 1834 prpt. 136	—
„ „ v. 1839 „ . 113	—
Metalliq. à 5 Proc. prpt. . —	106½
detto à 4 Proc. prpt. . —	98½
detto à 3 Proc. prpt. . 79½	—
Bank-Actien prpt. Div II. Sem. —	1640
Groosh.-Darmst.-Loose prpt. 61	60½
K. Poln. Loose à fl. 300 prpt. —	106
detto à fl. 500 prompt. . 120	118
Ludwigs-Canal 78	—
Eisenbahnen.	
Augsburg-Münchner . . . 88	87
Augsb.-Münchener Obligat. 99	98½

Eigenthum und Verlag der K. Hofbuchdruckerei von Joseph Rödl. Verantwortlicher Redakteur: Fr. X. Nicklas.

Dienstag, den 13. April. № 44. München 1841.

Durch die Post bezogen kostet die Landbötin halbjährig ohne Couvert im I. Rayon 1 fl. 42 kr. im II. Rayon 1 fl. 56 kr. im III. Rayon 2 fl. 5 kr.

In München u. für die Umgegend abonnirt man in der Expedition (Schäfflet-Gasse) halbjähr. 1 fl. 30 kr., ganzjähr. 2 fl. 42 kr. Die Petitzeile für Einrückungen kostet 3 kr.; größere werden nach diesem Verhältniß berechnet.

Die Bayerische Landbötin.

Die Engel tragen Schwerter in den Händen
Und in den Abgrund stürzet das Gemeine;
In süßer Wollust darf die Kunst nicht enden,
Sie naht sich streitend für das Höchste, Reine.
Peter von Cornelius.

Cornelius.

Am Tage seines Scheidens. 12. April 1841.

Der Meister geht von dannen, da er sein Werk vollbracht,
Das Herrlichste, was jemals des Geistes Kraft erdacht;
Der Sonne nur vergleichbar an Größe und an Licht,
Die auch durch nächt'ges Dunkel sich strahlend Bahnen bricht.

Er kehrt zur theuren Ferne, zu seiner Heimath Land,
Um dort fortan zu streiten das Schwert in seiner Hand;
Zu ringen um das Höchste, was Menschenherz erhebt,
Zu ringen um das Reinste, was Menschenbrust durchbebt.

Doch eh' er hat gelöset das letzte theure Band,
Und trauernd tief verlassen der Künste heit'res Land,
Weilt er erhab'nen Sinnes; — noch einmal eilt sein Blick
Nach jenen Sonnengrößen, zu seiner Kunst zurück.

„„Ja treu hab' ich gerungen mit meiner ganzen Kraft,
Doch wie des Adlers Fittig im Sonnenflug erschlafft,
So hat mein Geistesflügel auch nie sein Ziel erreicht, —
'Doch Manches ist gelungen was einstens für mich zeugt.""

„O Alles ist gelungen, Erhabner's gibt es nichts
Als Deine Riesenwerke, Du Meister des Gerichts!
Die Faustragödie fachte die Glut der Dichtung an
Und sturmgeflügelt eilst Du wie ein Komet die Bahn.

Doch nicht der Schöpfer-Größe genügt's, der Riesenkraft:
Der Nibelungen Helden gewalt'ge Leidenschaft
Im blutig grimmen Kampfe, Grimhildens Rachebrand,
Die deutsche Heldensage, schuft Du am Tiberstrand.

Drob richtest Du mit Dante empor den gläub'gen Blick;
O Paradieses-Auen, verklärter Heil'gen Glück!
Du sahst den Himmel offen, der Seel'gen Angesicht;
Was Du begeistert maltest, das nennen Worte nicht.

In goldnen Wogen strömte jetzt Deines Ruhmlieds Ton
Wohl über hohe Alpen zu König Ludwigs Thron.
Im Schutz der Größe durfte seitdem die Schönheit glüh'n;
Ein geist'ger Lenz erwachte und Deutschlands Künste blüh'n.

Die Götter Griechenlandes und die Heroenwelt,
Die Helden und die Gräuel, bis Troja's Veste fällt,
Hast Du wie einst Apelles in Hellas Geist gemalt,
Ein Bundesriesendenkmal es in die Zukunft strahlt. —

Auf Ruhmes Sonnenbahnen die Dioskuren geh'n,
Beim königlichen Sänger darf nun der Maler steh'n; —
Die Zeit der Hohenstaufen ersteht aus Grabesnacht:
O goldner Saiten Zauber! O edler Formen Pracht!

Was in der Kunst des Malens erlangte Heiligkeit
Seit mehr denn tausend Jahren bis auf die jüngste Zeit
Muß sammt den größten Meistern treu abgeschildert seyn;
Der Kunstgeschichte Denkmal schließt dieser Cyklus ein.

So war denn alles Große, was Raum und Zeit umschlingt,
In Lied und Bild verewigt; der Blick nun auswärts dringt,
Der Schwan mit lichten Schwingen zieht seinen Freund an's Herz,
Des Glaubens Hochgedanke trägt Beide himmelwärts. —

Im Bunde mit dem Himmel, mit gottgeweihter Macht
Hast Du der Christen Glauben in Bildern d'rauf gebracht,
Von dem Moment der Schöpfung, wo Gott sein „Werde!" sprach
Bis zu des Weltgerichtes entscheidungsmächt'gem Tag.

Voll unermeßner Würde, unnahbar groß und hehr
Strahlt die prophet'sche Schöpfung verklärt in's Zeitenmeer,
Wir knie'n in Andacht nieder, wir beten staunend an,
Was wir aus unerschöpftem Kunst-Quell entstehen sah'n."

Der hohe Meister hört es, und von dem Angesicht
Rinnt eine heiße Thräne: „Lebt wohl!" die Lippe spricht.
Bavaria ruft: „Leb' wohl, der Kunst, Du, hellster Stern!
Viel tausend Herzen ziehen mit Dir zur weiten Fern'!" —

Heinrich Dragendorf.

Bayern.

München. Se. M. der König besuchten am vergangenen Charfreitage die hl. Gräber, und zwar sowohl die in den Kirchen der Stadt selbst, als auch jene in den Vorstädten. Die Andacht, mit welchen der Monarch an den heiligen Stätten sich dem Gebete hingab, erbaute die unzählige Menge der Gläubigen, welche die Kirchen erfüllten, im höchsten Grade. Se. Majestät waren ohne alle Begleitung und gingen zu Fuße. Jeder Beobachter mußte übrigens mit Freude gewahren, wie die zahllose Menge der Andächtigen, welche zu dem Grabe des Heilandes herbeiströmte, eben so viele Andacht und religiösen Sinn als anständiges, würdevolles Benehmen an den Tag legte, ob

gleich in manchen Kirchen der Zudrang ganz außerordentlich war. Die meisten der Grabvorstellungen waren in einer des heiligen Gegenstandes und des Ortes würdigen Weise geschmückt und hergerichtet; allgemein ansprachen die hl. Gräber in der St. Johanniskirche, in der Herzog-Max-Maxburg, in der Kirche am Kreuze, im Damenstifte, am Anger und in der Vorstadt Au. Wenn am hl. Charfreitage auch zuweilen die Sonne sich hinter finstere Wolken verbarg, so begünstigte denn doch im Ganzen die Witterung die fromme Wanderung der unzähligen Menge.

Ihre Majestät die regierende Königin Therese von Bayern, so wie J. Maj. die verwittwete Königin Caroline haben am Gründonnerstag zur großen Erbauung der Kirchengemeinde, wie früher, mit derselben das hl. Abendmahl bei öffentlichem Gottesdienst in der protestantischen Kirche empfangen. In den beiden letzten Jahren wurde diese heilige Handlung wegen vorübergehenden Unwohlseyns in den königl. Gemächern vollzogen. Das Publikum sieht in diesem Antheil an der öffentlichen Kirchenfeier auch den höchst erfreulichen Beweis der gänzlichen Genesung J. Maj. der Königin Caroline, welche seit geraumer Zeit zur Schonung Ihrer Gesundheit der rauhen Luft sich auszusetzen nicht für rathsam fand.

Se. Majestät haben am hl. Charsamstage der Auferstehung in der königl. Hofkirche mit dem großen Cortège beigewohnt. — Am heil. Osterfeste waren alle Kirchen mit Andächtigen angefüllt. Ein ächt religiöser Sinn that sich allenthalben kund.

Vergangenen Donnerstag den 8. d. M. wurde das Standbild zu dem Denkmale, welches Se. Maj. der König unserm berühmten Landsmanne, dem Schriftsteller Johann Paul Friedrich Richter, gewöhnlich „Jean Paul" genannt, errichten läßt, in Stiglmayers Atelier in Erz gegossen. Dieses Monument soll in Bayreuth, der Hauptstadt Oberfrankens, aufgestellt werden.

Um bei Einberufung der durch das Loos zur Einreihung bestimmten militärpflichtigen Adspiranten des geistlichen Standes einerseits jene Berücksichtigung eintreten zu lassen, welche zur Erhaltung des geistlichen Standes nothwendig erscheint, andrerseits aber jedem Mißbrauch auf Kosten der gesetzlichen Verpflichtung und zum Nachtheil der übrigen Klassen von Militärpflichtigen möglichst vorzubauen, sind mittelst Ausschreibens des k. Ministeriums des Innern vom 21. März folgende allerhöchste Verfügungen bekannt gemacht worden: 1) Die Erklärung, in den geistlichen Stand treten zu wollen, soll bei der Einberufung zum aktiven Dienst ohne alle Wirkung bleiben bei Studirenden, welche das Alter der Militärpflichtigkeit noch während ihrer Gymnasialstudien erreichen. 2) Bei Candidaten der Philosophie oder Theologie ausser dem Clerikalseminar oder einem Kloster soll diese Erklärung nur dann berücksichtigt werden, wenn sie mit den ersten Fleißes- und Sitten-Noten absolvirt haben, und der geistlichen Behörde die zuversichtliche Erwartung gewähren, daß ihr Eintritt in den geistlichen Stand dereinst der Kirche und dem Staat von wesentlichem Nutzen seyn werde. 3) Die Candidaten der Philosophie sollen von dem Augenblick an, wo sie sich für den geistlichen Stand erklärt haben, gleich den Candidaten der Theologie einer kirchlichen Aufsicht untergeben werden. Nach den halbjährig zu ertheilenden Zeugnissen der geistlichen Behörde soll es sich entscheiden, welchen von den durch das Loos zur Einreihung bestimmten Adspiranten Urlaub gegeben werden solle, indem nur Diejenigen Anspruch darauf haben, welchen die obigen Eigenschaften zukommen.

Hr. Oberbaurath v. Gärtner ist am 1. d. in Ancona angekommen und befindet sich dort in Quarantaine.

In Beilngries wurde der dortige Magistratsrath und Handelsmann, Hr. Franz X. Silberhorn, als Bürgermeister gewählt und bestätiget.

— Ihr Taubenliebhaber — jetzt naht die Saatzeit heran; es wird wohl deßhalb kaum nothwendig seyn, darauf aufmerksam zu machen, daß während der Saatzeit und bis Ende May die Flugtauben in den Taubenschlägen eingesperrt bleiben müßen.

Man macht fortwährend auf den Unfug des Einfangens der Singvögel aufmerksam, und sucht darzuthun, welchen ungemeinen Schaden dieses barbarische Verfahren für die Landwirthschaft überhaupt nach sich ziehe; von dem Einsammeln der Ameisen-Eier, die aber öffentlich so zu sagen in Masse verkauft werden, ist nur wenig die Sprache; und doch ist der Schaden, welcher aus dem Einsammeln der Ameisen-Eier hervorgeht, ein nicht unbedeutenderer, als der, welcher aus dem Singvögelfangen entspringt. Zwar ist der letztere Unfug eben so verboten als der erstere; aber viele Leute scheinen dieses nicht zu wissen, oder handeln doch so, als wüßten sie es nicht. Deßhalb aufgepaßt! Der Eichstädter Magistrat z. B. hat das Einfangen von Singvögeln und das Sammeln von Ameisen-Eiern bei einer Strafe von 3 bis 25 fl. verboten, und — recht so! —

Consommé.

Politisches und nichtpolitisches.

Folgendes sind die Hauptmomente der energischen Vorstellungen, welche Oesterreich und Rußland, durchdrungen von Mitleid mit dem traurigen Zustande der christlichen Gemeinden in Syrien und Palästina, zum Besten dieser Religionsgenossen vereint an die Pforte gerichtet haben, wodurch die Aufrechthaltung der denselben früher gewährten Privilegien, so wie die Wiederherstellung der zerstörten Ordnung beabsichtigt wird. Insbesondere wird der Pforte dringend anempfohlen, einen von der hohen Pforte direct abhängigen Gouverneur für Palästina und die vorzüglichsten Städte des heiligen Landes (dessen Sitz in Jerusalem seyn, und wozu der Hafen von Jaffa zur Unterhaltung der Communication mit dem mittelländischen Meere gehören solle) zu ernennen; ferner für Abstellung der Mißbräuche und Bedrückungen, denen die Christen ausgesetzt sind, Sorge zu tragen, gleichen Schutz und gleiche Unpartheilichkeit in Ausübung der Rechtspflege allen Bewohnern, besonders auch gastfreundliche Aufnahme und Unterstützung den Pilgern, welche das heilige Land besuchen, zu Theil werden zu lassen. Dagegen sollen die Uneinigkeiten zwischen dem Clerus des griechischen, römisch-katholischen und armenischen Cultus aufhören; dem Parriarchen von Jerusalem, der gewöhnlich in Konstantinopel residirt, soll die Möglichkeit erleichtert werden, seinen Kirchensprengel öfters besuchen zu können, was bekanntlich bis jetzt mit vielen Vexationen und Unkosten verbunden war; für Regulirung der kirchlichen Angelegenheiten soll eine Commission bestellt werden, bestehend aus dem Gouverneur, dem Patriarchen von Jerusalem oder seinem General-Vicar, den Vorstehern

der lateinischan und armenischen Convente und einem Prälaten als Commissär; endlich soll gesorgt werden für die Erleichterung der Wiederherstellung der zerstörten oder beschädigten Kirchen und Klöster, so wie für strenge Disciplin des türkischen Militärs, welches die heilige Grabstätte zu bewachen u. s. w.

In Syrien und den angränzenden Ländern herrscht vollkommene Gesetzlosigkeit; Grausamkeiten aller Art sind an der Tagesordnung; in Jerusalem soll es zu Unordnungen gekommen seyn, doch weiß man hierüber nichts Bestimmtes. Bei dem bevorstehenden Osterfest befürchtete man dort, wie in Damaskus, Mißhandlungen der Christen und Juden durch den fanatischen muselmännischen Pöbel.

In Aegypten und auf der syrischen Küste wüthet die Pest, und richtet furchtbare Verheerungen an.

Die Pforte hat 2000 Mann nach Kreta geschickt, um einen allenfallsigen Aufstand zu verhüten.

Der bekannte Emir Beschir, Fürst des Libanon, der sich in Malta aufhält, hat die Hoffnung, in seine Herrschaft wieder eingesetzt zu werden.

In den letzten Tagen ward in Madrid ein ausserordentliches Ministerconseil in Betreff der Allocution des heiligen Vaters gehalten. Der Minister der Gnaden und Justiz, Becerra, rieth, augenblicklich jeden Verkehr mit dem römischen Stuhle abzubrechen. Der Herzog de la Victoria dagegen meinte, man sollte einen eigenen Botschafter nach Rom senden, um dort alles, was die Temporalien des spanischen Clerus betrifft, in Güte zu vergleichen.

In der Anrede, die Espartero, der lieber König von Spanien hieße, neulich an die Truppen hielt, sagte er unter Anderm: „Wir feiern heute das Andenken unserer auf den Schlachtfeldern gefallenen Gefährten; die Welt sehe uns bereit, ihrem Beispiel zu folgen, und, wenn es nöthig würde, noch mehr, als wir gethan haben, gegen diejenigen zu thun, welche unsere Ehre, die Freiheit und Unabhängigkeit unseres Landes und den constitutionellen Thron eines verwaisten Kindes, der unschuldigen Isabelle, angreifen wollen.“ Diese Stelle der Rede hat seine Feinde wüthend gemacht, denn sie sehen, daß er zum Rücktritt nicht so bereit ist als er immer sagt. Dasselbe sprach er in Barcelona, und trieb dann die Regentin Christine aus Spanien.

In der Sitzung des engl. Unterhauses v. 31. März, in welcher, wie erwähnt, die Judenbill berathen wurde, äusserte Sir R. Inglis gegen die Vertheidiger dieser Maaßregel, es unterliege keinem Zweifel, daß die Urheber und Unterstützer dieser Bill noch weiteres im Schilde führen, habe ja doch der edle Staatssecretär der Colonien (Russel) bereits erklärt, daß er für Zulassung der Juden in's Parlament stimmen würde. Zu anderen charakteristischen Merkmalen des modernen Liberalismus gehöre auch eine idiosynkrasische Zärtlichkeit für das Judenthum — eine Zärtlichkeit, welche, wenn man sie näher untersuche, wohl weniger der interessanten weltschmerzlichen Physiognomie des jüdischen Volkes gelte, wie poetische Seelen behaupten, als vielmehr auf die nicht sehr poetische Thatsache hinauslaufe, daß derselbe Liberalismus, welcher einen so gründlichen Abscheu vor dem Erbadel an den Tag lege, einen desto gründlicheren Respekt vor dem Geldadel fühle. Er (Sir Robert) kenne für die englischen Juden, denen es nach Civilämtern und Parlamentssitzen gelüste, nur einen Weg dahin zu gelangen: den Weg durch die Taufe. Wenn man die Juden, welche in England weder in Ausführung ihrer Religion noch in ihren bürgerlichen Verhältnissen irgendwo beengt seyen, darum bedauern wolle, daß ihnen gewiße politische Rechte fehlen, so möge man dieses Mitleid doch zunächst so vielen christlichen Mitbrüdern zuwenden, die wegen nicht zureichenden Vermögens sogar vom aktiven Wahlrecht ausgeschlossen seyen, geschweige denn daß sie an Aemter und Würden denken dürften, womit er indessen radicalen Wünschen in dieser Beziehung keineswegs das Wort reden wolle. Die Bill wurde übrigens mit der starken Mehrheit von 108 gegen 31 Stimmen zum drittenmal gelesen, und es muß sich nun zeigen, was ihr Schicksal im Oberhause seyn wird. —

In Folge des jüngst verübten Diebstahls im Windsorschloß (England) hat man in demselben eine Inventarisirung vorgenommen, und dabei gefunden, daß ein großer und werthvoller Theil von „Tippo Saibs Zelt“ abhanden gekommen ist, welches der Marquis von Cornwallis aus der Beute von Seringapatam dem damaligen Souverain verehrte, und welches Georg IV. und Wilhelm IV. auf ihren Ausflügen nach dem Virginia-See zu benützen pflegten. Ueberhaupt scheint seit längerer Zeit der Diebstahl in dem schönen Windsorschloß systematisch betrieben worden zu seyn, denn man soll bei der letzten Nachsuchung mehrere werthvolle Gegenstände bereits verpackt gefunden haben.

Die Nachrichten aus den Vereinigten Staaten über den oft- und vielgenannten Engländer Mac Leod lauten für dessen gehoffte Freilassung wieder viel minder günstig. Das Gerücht, daß er von Lockport nach Albany gebracht worden, zeigt sich als falsch; vielmehr scheint wenig Zweifel mehr zu bestehen, daß er wirklich in Lockport werde abgeurtheilt werden.

Die neueste Nummer des französischen Moniteur vom 6. April enthält bereits das Gesetz, welches eine Summe von 140 Millionen für die Befestigungen von Paris anweist. Es ist vom 3. April datirt.

Die englische Presse aller Farben hat in den letzten Wochen nicht aufgehört, die Fortifikation der Stadt Paris als eines der unsinnigsten Werke darzustellen, auf welche politischer Irrwahn je verfallen sey.

Die französ. Deputirtenkammer hat beschlossen, den Antrag des Hrn. Mauguin, die Verminderung der Deputirten aus dem Beamtenstande betr., nicht in Erwägung zu ziehen.

Merkwürdig ist, daß Frankreich in diesem Augenblick in London, Madrid, Wien, Berlin, Brüssel und Bern keinen Gesandten hat.

Man zählt gegenwärtig in Frankreich mehr als 150,000 Geschäfts-Agenten, Huissiers, Anwalte, Notare, Gerichtsschreiber, welche jeder jährlich eine mittlere Summe von 10,000 Franken gewinnen, was 1 Milliarde 500 Millionen ausmacht. —

In dem Havre (Frankreich) ist ein lebender Kayman von 7 Fuß Länge angekommen. Das Thier war 37 Tage an Bord, ohne die mindeste Nahrung zu sich zu nehmen und ist von dem niederländischen Consul gekauft und nach Holland gesandt worden.

Am 13. März starb in Wien, im 75sten Jahre, ein, noch aus der Josephinischen Schule hervorgegangener, mit der arabischen und türkischen Sprache vertrauter, von dem Monarchen ausgezeichneter Veteran, der orientalische Dolmetscher, kais. Rath u. Professor, Ritter v. Chabert-Oßland.

Der Eremit von Gauting war in Frankfurt eingetroffen und wollte sich von dort aus nach Spanien begeben.

Ihre Maj. die Königin beider Sicilien ist am 26. März von einem gesunden Prinzen glücklich entbunden worden.

Aus dem Haag ist die wichtige Nachricht eingetroffen, daß der Zutritt Luxemourgs um deutschen Zollverein beschlossen worden ist.

Am 30. v. M. fand man bereits in der Nähe von Paris Roggen in vollen Aehren, was seit 50 Jahren um diese Jahreszeit nicht der Fall war.

Einer ehrwürdigen Bäuerin in der Nähe von Maubeuge (Frankreich), Namens Marie Piot, die ihr hundertstes Jahr bereits angetreten hat, starb neulich eine 80jährige Tochter. „Ich habe es immer gesagt — sprach sie schluchzend — daß ich das Kind nicht großziehen würde!" —

Auf welche Weise die der deutschen Sprache unkundigen Franzosen sich in Küstrin mit ihrem Wirthe zu verständigen suchten — mag folgendes Beispiel dienen: „Keb Sie mich das kleine Vögel, das nit flittert, nit flattert, aber kraucht doucement (langsam) und rouge (roth) wird im Kochtopf." (Der Krebs.) „Keb Sie mich ein lang Maschin, blaten rond, vorn spitz, wenn man das Maschin pressir, mach es paff! und komm heraus sieben Person." (Eine Erbsenschote.)

Ein Ehemann ließ seiner Frau zu ihrem Geburtstage ein Gedicht drucken, in welchem die Anrede vorkam:

„Louise, meines Daseyns Treuerkorne!"

Der Setzer las aber falsch und es wurde gedruckt:

„Louise, meines Daseyns Trauerkrone!"

München. Nächsten Montag den 19. d. wird der rühmlichst bekannte Kammer Virtuose Sr. Hoh. des Hrn. Herzogs Maximilian in Bayern, Hr. Petzmayer, der bei allen Kunstfreunden Münchens in so gutem Andenkem steht, im großen Saale des Frohsinns zu Gunsten des hiesigen Blinden-Institutes eine große musikalisch-declamatorische Abend-Unterhaltung unter Mitwirkung mehrerer hiesiger Künstler veranstalten. Alle Freunde der Kunst, die bei dieser Gelegenheit ihren Mildthätigkeitssinn auf die schönste Weise an den Tag zu legen Gelegenheit haben, erwartet ein ausserordentlicher Genuß, indem mehrere originelle Musikstücke werden zur Ausführung gebracht werden.

Gestern wurden die Zacherl'schen Hallen den Freunden des Salvatorbiers geöffnet. Man scheint sich demselben mit doppelter Kraft zuzuwenden und Kenner nickten sich einander freundlich zu

XXVIII. Münchner-Hopfenmarkt v. 9. April 1841: Inländ. Gut. (Ober- u. Niederbayer Gewächs.) Neues 1841 (Gesammtbetrag): 142,53 Pfd., im Rest geblieben 70,66 Pfd., höchst Preis 39 fl. 43 kr., Mittelpr. 35 fl. 32 kr., niedr. Pr. 28 fl. 22 kr.; Altes 1838 u. 39: 102,02 Pfund, blieb unverkauft; — Mkt. Au und Umgeb. 32,53 Pfd., im Rest geblieb. nichts, höchst. Pr. 44 fl. 56 kr., Mittelpr 42 fl. 54 kr., niedr. Pr. 42 fl. — kr.; Ausland Gut. Saazer Kreisgut 3,34 Pfd., blieb unverkauft. Summa aller Hopfen 381,66 Pfund, im Rest geblieben 271,55 Pfund. — Geldbetrag 4217 fl. 11 kr.

Ein Schäffel Erdäpfel bester Gattung 5 fl. Ein Ctr. Schafwolle 53 fl. Ein Ctr Hanf 18 fl. Ein Pfd. Flachs 36 kr. Ein Klafter Buchenholz 9 fl. 38 kr.; Birkenholz 8 fl. 44 kr.; Föhrenholz 7 fl. — kr.; Fichtenholz 6 fl. 48 kr. Frische Eier 6 St. zu 4 kr

Augsburger Schranne v. 7. April 1841 (Mittelpr.): Walzen 11 fl. 33 kr., Korn 7 fl. 23 kr., Gerste 8 fl. 21 kr., Haber 4 fl. 5 kr.

Landshuter Schranne v. 9. April 1841 (Mittelpr.): Walzen 10 fl 15 kr, Korn 7 fl. 22 kr., Gerste 6 fl. 15 kr., Haber 4 fl 30 kr.

Königl. Hof- und Nationaltheater.

Dienstag den 13. d.: „Der Freischütz," Oper von C. M. v. Weber.

Gesellschaft Zufriedenheit.

2786. Mittwoch den 13. April:

Musikalische Abendunterhaltung.

An ang bald 8 Uhr.

Einladung

zu einer

musikalisch-declamatorischen Abend-Unterhaltung nebst Tanz-Potpourri,

welche der Unterzeichnete, unter gütiger Mitwirkung mehrerer hiesiger Künstler am 19ten April d. J. im großen Saale des Frohsinns zum Besten des hiesigen Blinden-Instituts veranstalten wird. Billets à 36 kr. sind bis am Tage der Vorstellung in den Falter'schen u. Aiblinger'schen Musikalienhandlungen und beim Hausmeister im Frohsinn zu haben. Abends an der Kasse kostet das Billet 1 fl.

Anfang Abends 7 Uhr.

Das Nähere besagt der Anschlagzettel.

Johann Petzmayer

2741. herzogl. bayer. Kammervirtuos.

Todesfälle in München.

Fr. Kaier, b. Bierwirthsgattin, 52 J. Beerd. Dienstag den 13. d. um 3 Uhr, u. Gottesd. Montag den 19. d. um 9 Uhr bei U. L. Frau. — Hr. Franz Hörner, Maler von Würzburg, 24 J. — Angela Ettl, Professschwester des Ordens v. hl. Vinzenz v. Paul, Webersbrecht. Karlskron, 24 J. Fr. Maria Fiebeck, Klaviermachersgattin, 34 J. — Wlh. Glockdieger, ehem. Barbier v. Augsburg, 52 J. — Sebd. Linauer, Maurer 75 J. — Hr. Joseph Rau, Salzsiedter, 45 J. — Frl. Amal. Königer, k. Regierathst., 45 J. — Kaspar Mareis, Wirthssohn v. d. Au, 30 J. — Jos. Mühlthaler, Gem. vom k. Leib-Inf.-Regmt. aus Wies, k. Lds. Burghausen, 23 J.

Auswärtige Todesfälle.

Hr. Franz Ludw. Graf v. Helmstatt, Grundherr auf Hochhausen, Bischofsheim rc., Großkreuz des h. St. Michael-Ordens, Ritter des k. franz. St. Ludwig-Ordens rc., 89 J.

In Ansbach: Joh. Christ. Stettner, k. Consistorial-Kanzleidiener, 72 J.

In Hof: Hr. Fr. Vetter, k. Civil-Adjunkt, 57 J.

In Hutthurm (bei Passau): Hr. Jos. Dodler, Landarzt.

In Kempten: Der k. Kreis- u. Stadtgerichtsschreiber, Hr. Schmid, 52 J.

Zu Oggersheim: Wilhelm Steinhäuser, k. Steuer-Liquidationsactuar.

In Regensburg: Hr. Joh. Jak. Gottfried, Kaufmann, 80 J.

In Rothalmünster: Hr. Rechtspraktikant Jos. Knabl, 24 J.

In Weidenberg: Hr. Jos. Pauer, k. Landrichter, 61 J.

In Wiblingen, 6. April: Hr. Oberamtmann Saul, 56 J.

2782. In der Neuhauserzasse Nr. 3. sind mehrere meublirte Zimmer um verschiedene Preise zu vermiethen und sogleich zu beziegen.

2744. Am 18. d. M. hat sich in Beinstein, Landgerichts Hamau, ein rothschimmelfärb. Hund, männlichen Geschlechts, verlaufen. Er ist von der größten Gattung mit einem langen Schweif. Bei dem Entlaufen trug derselbe ein ledernes Halsband, worauf ein Zeichen mit der Nr. 1840. stand. Demjenigen, welchem dieser Hund zugelaufen ist, wolle ihn gegen angemessene Belohnung und Vergütung der erlaufenden Kosten bei dem kögl. Landgerichte Hemau oder dem Unterzeichneten anzeigen.

Beinstein den 5. April 1841.

Joh. Plank,
Hammermüller u. Gutsbesitzer

2778. Man sucht gegen gute Bezahlung einen Studierenden der höheren Gymnasial Classe oder der Universität, der lateinisch und griechisch gut dictando schreiben, letzteres wenigstens correct abschreiben kann und für beides eine schöne, oder wenigstens leicht zu lesende Handschrift hat. D. U.

2787. Zwei Ebemlseits wurden gefund. D. U.

2784. Es wurde ein Ridikül, in welchem sich einige Denkmünzen befinden, gefunden. Zu erfragen bei Georg Stadler, Krämer in der Vorstadt Au.

2557. (b) Ein schönes Haus in der Sonnenstrasse mit Hintergebäude, Garten und Hofraum, die Vorderseite gegen Morgen stehend, ist gegen eine Baar-Erlage von circa 8000 fl. sogleich zu verkaufen. Das Nähere in der Exped. d. Landbötin.

2733 (3 a) praes. den 7. April 1841.

Bekanntmachung.

Auf Antrag von Hypothekgläubigern wird die reale Glockengießers-Gerechtsame des b. Glockengießers Johann Baptist Frühholz dahier, welche auf 2000 fl. geschätzt ist, und worauf 6100 fl. Hypotheken eingetragen und 12,000 fl. vorgemerkt sind, zum zweitenmale dem öffentlichen Verkaufe unterstellt, und hiezu Tagefahrt auf

Mittwoch den 5. Mai l. J. Vormittags 11 Uhr

Zimmer Nr. 7. in der Löwengrube anberaumt, wozu zahlungsfähige Kaufsliebhaber mit dem Bemerken geladen werden, daß der Hinschlag nach §. 64. des Hypothekengesetzes und mit Rücksicht auf die Bestimmungen des Prozeßgesetzes vom 17. Nov. 1837 §. 98 bis 101. und zwar ohne Rücksicht auf den Schätzungswerth geschieht.

Den 1. April 1841.

K. Kreis- und Stadtgericht München.

Barth, Director.

Dr. Langlois.

Edictalladung.

Verlassenschaft des Franz Xav. Riederer von Malching betr.

2734. Diejenigen, welche ihre allenfallsigen Forderungen an die Verlassenschaft des Xaver Riederer, Nagelschmiedsohnes von Malching, früher Korporals im kgl. 8ten Lin.-Infant.-Rgmt. zu Passau, nicht bereits zu den Acten angemeldet haben, werden aufgefordert, diese Anmeldung binnen 30 Tagen hierorts zu bewirken, indem sonst nach Verfluß dieser Frist die Verlassenschaft ohne weitere Rücksicht nach der Actenlage auseinander gesetzt werden wird.

Actum den 9. April 1841.

Gräfl. v. Paumgarten'sches Patrimonial-Gericht Malching in Ering.

Kellerbauer, Patrimonialrichter.

2674 praes. 5. April 1841.

Bekanntmachung.

Der Webermeister Bonifaz Leitner zu Trostberg hat seine Insolvenz gerichtlich erklärt, und um gütliche Beilegung seines Schuldenwesens durch Fristen und Nachlässe das Ansuchen gestellt. — Zu diesem Zwecke wird daher auf

Montag den 3. Mai l. J. Morgens 9 Uhr

Termin bestimmt, wozu sämmtliche Gläubiger desselben hiemit geladen werden.

Am 24. März 1841.

Königl. b. Landgericht Trostberg.

Fußenberger, Landrichter.

Bekanntmachung.

2738. Die bei dem k. Rentamte Kötzting ausgeschriebene erledigte Schreibersstelle ist bereits besetzt.

Kötzting den 5. April 1841.

Königl. Rentamt Kötzting.

Derl, Rentbeamter.

2745. Ein Handschuh ward gefunden. D. U.

Bekanntmachung.

2735. Für das Jahr 1840/41 sind das, von dem churfürstl. bayer. Geheimenrath und Pfleger zu Dachau, Mathäus Marquard bereits im Jahre 1677 gestiftete Stipendium in zwei Hälften (je eine zu 60 fl.) dann das von dem kgl. Pfarrer Jos. Ertmüller zu Dettenschwang im Jahre 1830 fundirte Stipendium in gleichfalls zwei Hälften (je eine zu 30 fl.) zu vergeben.

Diese beiden Stipendien sind vorzugsweise für Verwandte der Stifter, in deren Ermanglung aber für Söhne der Stadt Landsberg bestimmt, welche ad Studia qualifizirt sind, sohin nicht nur ihrer Dürftigkeit, sondern auch ihrer Würdigkeit wegen eine solche Unterstützung verdienen. Stiftungsmäßige Competenten, benannt lich Verwandte der Stifter, werden hiemit aufgefordert, binnen einer präclusiven Frist von 30 Tagen a dato ihre Bewerbungen mit den erforderlichen Zeugnissen bei unterfertigtem Magistrate um so sicherer anzubringen, als sie außerdem in keiner Weise zur Würdigung kommen könnten.

Landsberg, 3. April 1841.

Magistrat der Stadt Landsberg.

Jägerhuber, Bürgermeister.

Versteigerung.

2737. Freitag den 16. April und am folgenden Tage wird Vormittags von 9 — 12 Uhr, und Nachmittags von 2 — 6 Uhr in der Sonnenstrasse Nr 10. zu ebener Erde der Nachlaß der Regierungs-Expeditorswittwe v. Heydolph gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert, als: etwas Silbergeräthe, Spiegel, Stockuhren, eine eiserne Geldkasse, runde, Consol-, Toilette-, Arbeits- u. andere Tische, Kommode-, Nacht-, Garderobe- und Küchenkästen, Divans, Kanapee's, Sessel, Bettstätten, sehr gute Federbetten, Pferdehaar-Matrazen, Damenkleider, Shawls-, Leib-, Bett- und Tischwäsche; ferner Kupfer, Messing, Porzelain, Zinn, Eisen und diechernes Kochgeschirr; — wozu Kaufslustige hiemit höflichst einladet

Hirschvogl,
verpflichteter Stadtgerichts-Schätzer und Auctionator.

2719. Es werden für 3 Kreuzstöcke eiserne Gitter von 6½' hoch und 3' 7" breit zu kaufen gesucht. Näheres Briennerstr. Nr. 31. über eine Stiege.

2730. Bis Georgi wird eine Wohnung zu ebener Erde gesucht, vom Schwabingerbis zum Karlsthor oder über den Dultplatz zum Neuenthor, wenn Stallung dabei ist, wird solche dazu genommen; zu erfragen in der Schwabingerstrasse Nr. 50. im Schuhmacherladen.

2771. In Mitte der Stadt sind auf 10 bis 12 Pferde Stallungen samt dazu gehörigem Heu- und Strohbehälter auf Georgi zu verstiften.

2698. (2b) Es ist ein schöner Papagai-Käfig billig zu verkaufen. D. Uebr.

Versteigerung.

2736. (2a) Mittwoch den 21. April d. J. werden Vormittags von 9 — 12 Uhr und Nachmittags von ½3 — 6 Uhr in der Marstraße Nr. 1. im 1sten Stocke wegen Abreise des Hrn. Baron v. Maldeh, kaiserl. russisch. Gesandschafts-Secretärs folgende Mobilien gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert, bestehend in einem sehr schönen Vernel auf 24 Convert, Spiegeln, Toilette, Etageres mit Spiegeln, runde, Schreib-, Klapp-, Arbeits-, Speise- u. andern Tischen, Kommode-, Consol-, Nacht- u. Garderobekästen, Büchergestelle und Schränken mit Glasthüren, Divans, Kanapee's, Fauteuils u. a. Sesseln, Bettstellen, Matrazen Vorhängen von Vers, einiges Küchen- und Waschgeschirr ꝛc. ꝛc., wozu Kaufslustige hiemit gehorsamst einladet

Hirschvogl,
verpflichteter Stadtgerichts-Schätzmann u. Auctionator.

Versteigerung.

2602. (2b) Donnerstag d. 15. April d. J. wird Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 3 bis 6 Uhr in der Ludwigsstrasse Nr. 1. im 2ten Stocke wegen Abreise des Titl. Hrn. Directors u. Ritters v. Cornelius ꝛc., dessen zurückgelassene Mobiliarschaft gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert. Dieselbe bestehet in zwei Büsten auf Nußbaumholz-Säulen, Se. Maj. den König Ludwig u. den höchstsel. König Max vorstellend, dann eine goldgestickte Uniform, einem Wiener-Flügel mit 6 Oktaven, einer Pedalharfe, Spiegel, Divans, Sopha's, Ottomane, Sesseln, runden Tischen, Speise-, Spiel-, Arbeits- und anderen Tischen, Bureau-, Kommode-, Konsol-, Toilette-, Nacht-, Garderobe- u. Bücherkästen, Betten, Matrazen von Roßhaar, Bettstellen, Vogel-Käfige mit Singvögeln, einer kupfernen Badwanne, Zinn, Porzellain, blech- und eisernem Kochgeschirr, wozu Kaufslustige hiemit höflichst einladet

Hirschvogl,
verpflichteter Kreis- u. Stadtgerichts-Schätzmann u. Auctionator.

Bekanntmachung.

2742. Im Locale des landwirthschaftlichen Vereins (Tarkenstrasse Nr. 2.) sind Obstbäume zum Aussetzen, das Stück zu 9 kr., u. Runkelrüben-Saamen das Pfund zu 6 kr. zu kaufen.

Bekanntmachung.

2460. (2b) Montag den 19. April l. J. werden von der Militair-Lokal-Bau-Commision Würzburg 420 Pfd. schwarzes Mittelpech und 200 Pfd. Leinöl an die Wenigstnehmenden in Akkord gegeben, wozu Lieferungslustige eingeladen werden.

Würzburg den 29. März 1841.

2769. Bayerstrasse Nr. 13 sind mehrere 100 Blumenstöcke, worunter viele Fettpflanzen sind, auch Nelkensetzlinge und Landpflanzen, wegen Veränderung zu verk.

2772. So eben erschien bei J. D. Sauerländer in Frankfurt a/M. und ist zu haben bei **Georg Franz** in München, Perusgasse Nr. 4.:

Gedichte

von

Friedrich Rückert.

Auswahl des Verfassers.

Ein Band von 47 Bogen mit dem Bildniß und Facsimile des Verfassers, geh. 3 fl.

Gediegene vom Dichter selbst mit Sorgfalt veranstaltete Auswahl, bequeme Anordnung, eleganter und correcter Druck, Wohlfeilheit des Preises — versehen mit diesen Eigenschaften wird unsere Ausgabe allen Anforderungen Genüge leisten, und zu einem Volksbuch werden gleich Schiller's und Uhland's Gedichten.

2774. In der **C. A. Fleischmann**'schen Buchhandlung ist so eben wieder angekommen:

Kunst, die französische Sprache in zwei und fünfzig Stunden gründlich zu erlernen, von **A. V. Gravisi**. Preis 54 kr.

Kunst, die italienische Sprache in einigen Monaten sich eigen zu machen, von **J. V. Hofstetter**. Preis 54 kr.

2773. In der **Jos. Lindauer**'schen Buchhandlung in München ist zu haben:

Fr. Strahmann: Die blaue Blatter. Oder:

Der Milzbrand

bei Menschen und Thieren in den verschiedenen Gegenden Deutschlands. Ein Hand- und Hülfsbuch für Aerzte, Thierärzte, Jäger, Oekonomen, Fleischer, Hutmänner, Kürschner, Woll- und Lederbearbeiter, sowie für jeden Vieh haltenden Haus- und Landwirth. 8. geh. Preis 36 kr.

Preise der Ludwigs-Walzmühle in München

2787. vom 12. bis 19. April 1841.

Münchner Benennung.	Fabrik-Nummer	Preis vom Viertel od. 1½ Metzen		Preis vom Dreißiger.		Preis von 100 Pfund		Preis von 1 Pfund.	
Waizenmehl.	Nr.	fl.	kr.	kr.	pf.	fl.	kr.	kr	pf.
Ludwigs-Königsmehl	1	1	34	5	3	10	30	6	2
„ Mundmehl	2	1	10	4	1	7	30	4	2
„ Semmelmehl	3	—	54	3	1	5	51	3	2
„ Walzenmehl	4	—	40	3	—	4	57	3	—
„ Einbrennmehl	4½	—	38	2	1	4	27	2	2
„ Rauhmehl	5	—	—	—	—	—	—	—	—
Kleye	6	—	—	—	—	—	—	—	—
Extrafeiner Gries	G	2	34	9	2	11	1	6	3
Roggenmehl.									
Riemisch	0	—	45	2	3	5	40	3	2
detto	1	—	40	2	2	5	20	3	1
Backmehl	2	—	35	2	1	4	55	3	—
detto	3	—	30	2	—	4	9	2	2
detto	4	—	20	1	2	3	3	1	3
Rauhmehl	5	—	—	—	—	—	—	—	—
Kleye	6	—	—	—	—	—	—	—	—

Bei Abnahme eines Achtel-Zentners und darüber wird der Zentnerpreis angenommen. Die unterzeichneten Meiber, welche das Ludwigsmehl ausschließlich führen, empfehlen sich zu geneigter Abnahme bestens.

Johann Fendl, im Rosenthale Nr. 14.
Georg Grünwald, am St. Petersberg, Fleischbankgäßel Nro. 3.
Jos. Ulmer, Ludwigs- und Theresienstraße, Eckhaus Nro. 1.
Ebner, Wienerstraße Nr. 13.
Franz Weilhammer, Bogenhauserstraße Nro. 418. in Haidhausen
Andr. Traubel in der Au am Platzl Nro. 116.
Johann Paul Lapp, Weinstraße Nro. 3.
Eberhardt Winter, Briennerstraße Nr. 3.
Jakob Posch vor dem Sendlingerthore Nr. 1.
Geb. Mohl, Färbergraben Nro. 32. am Althammered.

2779. Eine Magd, die gute Hausmannskost kochen kann, und eine erfahrene Kindsmagd, werden für künftiges Ziel gesucht. D. U.

Bad-Ankündigung

2740. Der Unterzeichnete beehrt sich einem verehrlichen Publikum die ergebenste Anzeige zu machen, daß er das nunmehr dem kgl. Kammerjunker, Titl. Hrn. Alois v. Ehlingensperg angehörige, wegen seiner Heilkraft und besonders schönen Lage wohlberühmte Bad Sulz am Hohenpeißenberg in Pacht genommen, und dasselbe zur Aufnahme der verehrlichen Gäste aufs Beste eingerichtet hat. Durch eine vieljährige Uebung in derartigen Geschäften bekannt mit den zur Wirthschaft gehörigen Bedürfnissen aller Art wird der Unterzeichnete sich eifrigst bestreben, besonders durch gute Kost, reine, ächte Getränke und möglichster Billigkeit sich die vollste Zufriedenheit und weitere Empfehlung zu erwerben, und fügt nur noch bei, daß die Eröffnung des Bades kommenden Mitte May statt findet, wo zu recht zahlreichem Besuche einladet

Mathias Kerl,
Pächter d. Bades Sulz am Hohenpeißenberg.

2526. (2b) Das herrschaftliche Schlößchen in Großhesselohe nebst Garten ist zu vermiethen und das Nähere zu erfahren bei der gräfl. v. Montgelas'schen Renten-Verwaltung Großhesselohe, Karolinen-Platz Nr. 2. in München.

2764. Montag den 3. Mai 1841 u. folgenden Tage wird zu

Regensburg

die Bibliothek

aus dem Nachlaß des verstorbenen Herrn

G. H. Saalfrank,

Rektors und Professors am k. Gymnasium

bestehend in philologischen, historischen u. belletristischen Inhalts, an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Das Verzeichniß hierüber ist durch alle Buch- und Antiquariatshandlungen zu beziehen.

2296. (3c) Es werden mehrere Niederlagen, gleichviel von welchen Waaren, wo der bedeutendste Absatz schon voraus sicher garantirt wird, gesucht. Näh. auf franco Briefe

E. A. Auernheimer, jun.
in Regensburg.

2748. Ein Mädchen in bedrängten Verhältnissen wünscht auf das nächste Ziel einen Platz als Stubenmädchen bei einer kath. Herrschaft. Sie kann vorzügl. gut nähen, auch waschen u. bügeln, und wird hiemit denjenigen dringend empfohlen, die dem Nothleidenden gerne Hilfe leisten. D. Uebr.

Andenken an das Kriegsgewitter.

2766. In der Palm'schen Verlagsbuchhandlung in Erlangen ist folgende, eben so zeitgemäße als interessante, Gedichtsammlung erschienen:

Klänge aus der Zeit.

Hervorgerufen durch die neuesten politischen Ereignisse und zunächst durch

das Becker'sche Rheinlied.

Gesammelt und herausgegeben von

J. Funck.

(In München bei **C. A. Fleischmann** zu haben.)

Warnung.

2739. Der Unterzeichnete warnt Jedermann, seinem noch minderjährigen, und dermal als Sellergeselle auf der Wanderschaft sich befindlichen Sohne, Karl Gerum, etwas zu borgen, da für diesen keine Zahlung mehr geleistet wird.

Landsberg am 6. April 1841.

Mathias Gerum,
Brunnenmeister.

2747. Es werden auf erste Hypothek 400 fl. zu 4 pCt. ohne Unterhändler aufzunehmen gesucht. D. Uebr.

Digitized by Google

2765. In der Buchhandlung von **G. Franz** in der Perusagasse Nr. 4. in München ist zu haben:

Das Pariser Moden-Journal,

jede Woche mit einem schönen, colorirten Kupfer, einen Herrn und eine Dame, nebst Patronen, Modellen u. s. w. darstellend, und mit ausführlichen Moden-Berichten, Erzählungen und gemeinnützigen und belehrenden Artikeln. Preis vierteljährlich nur 45 kr.

2775. Im Verlage von **G. J. Manz** in Regensburg ist erschienen und durch alle Buchhandlungen (durch J. Lindauer, Lentner, Palm und die übrigen in München, Krüll in Landshut, Wölfle in Freysing, Kösel in Kempten, Pustet in Passau) zu beziehen:

Breviarium Romanum in 1 Vol. 1840. Velinschreibpap. ungeb. fl. 3. 36 kr. In Saffianleder mit gefärbtem Schnitt geb. fl. 4. 30 kr. Mit feinem Goldschnitt fl 5. 12 kr. In Saffianleder mit Kanten und gefärbtem Schnitt als **Einlegebrevier** geb. fl. 4. 48 kr. Mit feinem Goldschnitt fl. 5. 24 kr.

☞ Geistliche Institute erhalten bei direkter Bestellung von Partien besondere Begünstigungen und Freiexemplare.

2780. Freitag den 16. April und am folgenden Tage Vormittags von 9—12 Uhr und Nachmittags von 2—6 Uhr werden in der Sonnenstraße Nr. 4. über 3 St., neben der goldenen Ente, folgende Gegenstände gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert, als:

Pretiosen, Silbergeräthe, worunter 1 silberne Sackuhr, welche sich selbst aufzieht, eine Spieldose von Schildpatt, mit Silber garnirt, Salteipistolen mit Silber garnirt, ferner: eine antike von Holz geschnittene Vorstellung (St. Johann v. Nep. mit allegorischen Verzierungen), eine große Spieluhr, welche 12 Stücke spielt, Lythographien auf die 25jährige Jubiläumsfeier Sr. Maj. Maximilian Josephs I., Königs von Bayern, mit Text, ein Kaffee-Service von vergoldetem Porzellain auf 6 Personen, Herrenkleider, Leib-, Bett- und Tischwäsche, Federbetten, Spiegel, Bilder, Kanapee's, Sessel, Kommode, und Nachtkasten, Tische, Bettladen, Porzellain, Küchengeschirr von Kupfer, Messing, Zinn, Blech und Eisen und s. a.

Kauflustige werden hiezu höflichst eingeladen.

Zindl,
b. Tändler und Auctionator.

2785. Ein goldener Herrn-Fingerring wurde gefunden. D. Uebr.

2743. Eine den höhern Ständen angehörige Wittwe, in einer der ersten Kreis-Städte Bayerns wohnend, sucht ein Kind zwischen 2 und 4 Jahren in die Kost zu nehmen. Selbes wird nebst jeder Bildung, die deutsche und französische Sprache rein und vollkommen erlernen, auch die beste Aufsicht und Erziehung in jeder Hinsicht genießen. Zu erfragen, Sonnenstrasse Nr. 23. zu ebener Erde

---

2649. (2b) Ein Frauenzimmer, das gründlich in der französischen und italienischen Sprache Unterricht geben kann, wünscht als Gouvernante hier oder auf dem Lande in Dienst zu treten. D. Uebr.

2781. Ein ordentliches Mädchen sucht bis künftiges Ziel Georgi einen Dienst als Hausmagd. D. Uebr. Amalienstrasse Nr. 27. über 2 Stiegen rechts.

2798. Es wird eine Magd gesucht, die sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht u. zugleich spinnen kann. D. Uebr.

2344. (3c) Ein in schönster Lage, freien Districts befindliches landärztl. Anwesen mit ganz gemauertem Hause u. Hofraum wird aus freier Hand verkauft. Die weitern Bedingnisse sind in frankirten Briefen zu erfragen bei Hrn. Anton Diem, Landarzt in Rothenbuch bei Schongau

---

2694. (3b) Es werden 30 bis 150 Tagwerk in der Lechauer abgeholzter Waldgrund, verzüglicher Bonität, zu kaufen gesucht. Frankirte Verkaufs-Offerte wollen unter Lit. X. Sch. Nr. 2694. an die Expedition dieses Blattes eingesendet werden.

Gottgefällige Gaben.

Für die arme Wittwe Müller mit 5 unerzogenen Kindern.

Transp.	33 fl. 27 kr.
Den 8. April: Von P. H.	24 kr.;
v. X. S.	1 fl.;
zum Ostergeschenk v. T. v. H.	1 fl. 12 kr.
Den 9.: „Sollen beten, daß Gott mir in meinem Anliegen helfen möge" v. G. B	30 kr.
Den 10.: von M. Z.	2 fl.;
von v. L.	30 kr.
Summa	39 fl. 3 kr.
Den 7. April: „Zu einem Osterei für eine arme Familie" v. M. H.	1 fl. 24 kr.
Den 8.: Für ein recht Armes „Soll beten"	36 kr.
Den 10: Für Dürftige v. J. M. J°	4 fl.
— Für ein recht Armes zum Osterei	24 kr.
— „Ein Osterei für ein recht Armes" K. C.	1 fl.
— „Für eine dürftige Familie" v X. K.	36 kr.
— Von obigen J. M. J°	3 fl.
— Von F. H. zum Osterei für das Aermste	1 fl. 32 kr.
Den 12: Für ein recht Armes zur Osterfeier von dem an Gicht leidenden B. B. „Sollen für mich beten"	2 fl.
— Von einem Unbekannten	4 fl.

Getreid-Preise der Münchner-Schranne vom 10. April 1841.

Getreidearten.	Höchster Durchschnitts-Preis.		Wahrer Mittel-Preis.		Mindester Durchschnitts-Preis.		Gestiegen.		Gefallen.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Waizen.	12	17	11	45	11	9	—	—	—	3
Korn.	7	50	7	38	7	15	—	—	—	17
Gerste.	8	33	8	7	7	11	—	4	—	—
Haber.	4	46	4	28	4	10	—	—	—	9

Neue Zufuhr: Waizen 1502 Schäffel; Korn 664 Schäffel; Gerste 2219 Schäffel; Haber 504 Schäffel.
Rest: " 254 " " 182 " " 261 " " 113 "

Brodtarif vom 12. bis 19. April 1841: Waizen: Schäffel zu 16 fl. 33 kr. Waizenbrod: 1 Mundsemmel muß wägen: 5 L. — Q.; 1 ord. Kreuzersemmel 6 L. 2 Q.; 1/2 Kreuzersemmel 3 L. 1 Q.; das Spitzwecken 6 L. 2 Q.; das Kreuzerlaibl 10 L. 1 Q.; Der Groschenwecken von Waizen 19 L. 2 Q.; detto von Laibltaig 30 L. 3 Q.; Korn: Schäffel zu 11 fl. 20 kr. Roggenbrod: Ein Zweikreuzerstück muß wägen: — 30 L. — Q.; 1 Vierkreuzerstück 1 Pf. 28 L. — Q.; 1 Achtkreuzerlaib 3 Pf. 24 L. — Q.; 1 Sechszehnkreuzerlaib 7 Pf. 16 L. — Q. Nachmehl: das Viertel 16 kr. — pf.; der Dreißiger 1 kr. 1 pf. Mehltaxe: Waizen: Schäffel zu 14 fl. 33 kr. Korn: Schäffel zu 10 fl. 20 kr. Mundmehl: Das Viertel 1 fl. 34 kr.; Semmelmehl 1 fl. 10 kr.; Waizenmehl — fl. 54 kr. Einbrennmehl — fl. 38 kr. Riemischmehl 44 kr. Roggen- oder Backmehl 38 kr.

Ein Zentner Heu 1 fl 42 kr. Ein Ztr Grummet 1 fl. 36 kr. Ein Ztr. Weizenstroh — fl. — kr., Roggenstroh — fl. 57 kr., Gerstenstroh — fl. — kr., Haberstroh — fl. 45 kr.

Eigenthum und Verlag der K. Hofbuchdruckerei von Joseph Rösl. Verantwortlicher Redakteur: Fr. X. Nicklas.

Donnerstag, den 15. April. № 45. München 1841.

Durch die Post bezogen kostet die Landbötin halbjährig ohne Couvert
im I. Rayon 1 fl. 42 kr.
im II. Rayon 1 fl. 56 kr.
im III. Rayon 2 fl. 5 kr.

In München u. für die Umgegend abonnirt man in der Expedition (Schäffler-Gasse) halbjähr. 1 fl. 30 kr., ganzjähr. 2 fl. 42 kr. Die Petitzeile für Einrückungen kostet 3 kr.; größere werden nach diesem Verhältniß berechnet.

Die Bayerische Landbötin.

Bayern.

München. Se. Hoh. der Herr Herzog Maximilian in Bayern hat sich am 12. d. wieder auf seinen Landsitz nach Wittelsbach begeben.

Am Sonntag den 11. d. fand in der k. Residenz in dem Ritterzimmer ein Hofkonzert statt. Der Glanz und die Pracht, welchen dabei die Damen in reichem Putze mit Hofmänteln, und die Herren in ihrer Gala-Uniform entfalteten, war ausserordentlich und gewährte einen imposanten Anblick.

Den neuesten Briefen aus Athen zufolge wird Ihre Maj. die Königin von Griechenland sich mit Anfang Junius nach dem Bade Ems begeben, bei welcher Gelegenheit die hohe Fürstin auch München mit einem Besuche erfreuen dürfte.

Se. Maj. der König haben am 1. März l. J. allergnädigst zu erlauben geruht, daß der Lithograph Franz Hanfstängel, dermal zu Dresden, den Titel eines „Herzoglich Sachsen-Koburg-Gothaischen Hofrathes" annehmen und auch in Bayern führen dürfe.

Am 12. d. Morgens hat Ritter v. Cornelius mit seiner Gattin und seiner Tochter München verlassen; die Reise geht über Dresden, wo er 1¼ Tag zu verweilen gedenkt.

Durch ein an den akademischen Senat der k. Ludwigs-Maximilians-Universität ergangenes kgl. Ministerialrescript vom 9. April d. J. haben Se. Maj. der König allergnädigst anzuordnen geruht, daß den ordentlichen Universitäts-Professoren das Recht der Siegelmäßigkeit ferner nicht beanstandet werden solle.

Den vielen Verehrern und Freunden der in rascher Folge der hiesigen Hochschule durch den Tod entrissenen Professoren der Theologie, Möhler und Klee, ist in diesen Tagen Gelegenheit geboten, im Kunstvereine ein ausgezeichnet schönes, die milde Glaubensinnigkeit Overbeck's athmendes Erinnerungsblatt an die beiden Verewigten mit freudiger Rührung zu betrachten, das Ed. Steinle in Wien als Handzeichnung entworfen, und wie wir kaum zweifeln, durch Lithographie oder Kupferstich auch in weitern Kreisen zu verbreiten gesonnen ist.

Am verflossenen Sonntag Nachmittags ist die protestantische Gattin eines hiesigen katholischen Insassen in der Frauenkirche in den Schooß der kathol. Kirche zurückgekehrt.

Auf den Grund höchster Entschließung des kgl. Ministeriums vom 18. März, den Vollzug des Gesetzes vom 15. April v. J. den Schutz des Eigenthums an Erzeugnissen der Literatur und Kunst gegen Veröffentlichung, Nachbildung und Nachdruck betr., ist von Seite der k. Regierung von Oberbayern an sämmtliche Polizeibehörden der Auftrag ergangen, worauf sorgfältigst zu achten, daß auch in dem Falle, wenn ein in dem Regierungs-Bezirke wohnhafter Bayer ein Erzeugniß der Literatur oder Kunst im Auslande herausgibt oder herausgeben läßt, der Art. 5. des Gesetzes vom 15. April v. Js. nach dessen unzweifelhaftem Wortlaute zum Vollzuge gebracht werde.

Die k. Regierung von Oberbayern hat an sämmtliche Polizeibehörden in Betreff der Freinächte und Tanzmusiken unterm 27. v. M. Folgendes erlassen:

„Nachdem die Freinächte als eine der vorzüglichen Ursachen der überhandnehmenden Unsittlichkeit bezeichnet werden, und bemerkt worden ist, daß in der Regel bei Tanzmusiken und öffentlichen Lustbarkeiten erst in tiefer Nacht die Ausschweifungen beginnen, worüber von den Kirchenbehörden aller Orten ganz übereinstimmende Klagen geführt werden, und nachdem ferner der größte Theil der Rauferesse bei Gelegenheit der Tanzmusiken vorfällt, so sieht sich genannte Regierung veranlaßt, in der Absicht, die Ueberzahl der Tanzmusiken und der unangemessenen Ausdehnung der Freinächte durch die ernstesten Maßnahmen entgegenzutreten, sämmtliche königliche Polizeibehörden von Oberbayern hiermit wiederholt aufzufordern, die wegen Beschränkung der Tanzmusiken und insbesondere der Freinächte gegebenen Bestimmungen mit allem Nachdrucke zu handhaben. Namentlich wird hier auf die allgemeinen Bestimmungen über Freinachts- und Tanzmusiks-Bewilligungen Bezug genommen, wodurch ausdrücklich angeordnet ist, bei Bewilligung von Tanzmusiken und Freinächten auf den ganzen Gerichtsbezirk, und dann auch darauf Rücksicht zu nehmen, daß die Tanzmusiken in der Zeit nicht zu häufig an verschiedenen Orten aufeinander folgen. In Rücksicht hierauf wird es unerläßlich, in jedem Gerichtsbezirke die Tanzmusiken, mit Ausnahme der Kirchweihen und Hochzeiten, für alle Gemeinden auf dieselben ein für allemal bestimmten Tage da zu verlegen, wo überhaupt solche Belustigungen herkömmlich nicht an sich schon seltener sind, und darüber mit den benachbarten Bezirken sich zu einer gleichmäßigen Verfügung zu verständigen. Hiedurch kann allein dem Auslaufen der jungen Leute, und besonders der Dienstboten in die benachbarten Orte bei solchen Anlässen vorgebeugt werden. Die genaue Beachtung der Vorschrift, daß die gutsherrlichen Polizeibehörden sich bei Ertheilung von Tanzmusik-Bewilligungen an die für Tanzmusiken überhaupt in dem Distrikte bestehende Ordnung zu halten haben, dringt sich

hiebei von selbst auf. In Hinsicht auf die Bewilligung von Tanzmusiken an Nachkirchweihen ist durch die Ausschreibung v. 7. Juli 1840 den Behörden gleichfalls ein Weg vorgezeichnet, den regegewordenen Wünschen in den Gemeinden auf Beschränkung solcher Tanzbelustigungen durch willfährige Aufnahme und Bescheidung entsprechend entgegen zu kommen. Ohnehin sind es die sogenannten Freitänze und Nachkirchweihen, welche in einigen Bezirken eine übermäßige Häufung der Tanzmusiken bisher nach sich gezogen, und in so weit solche in die Heu- und Getreide-Ernte, dann in die Bauzeit fallen, vielfache Klagen der Landwirthe schon hervorgerufen haben. Von der einzuführenden Ordnung sind die betreffenden Wirthe in Kenntniß zu setzen, damit dieselben hienach sich frühzeitig zu achten wissen. Auch ist durchaus nicht nothwendig, daß mit jeder Hochzeit eine öffentliche Tanzmusik statt finde, sondern diese kann nach Umständen auf die Hochzeitgäste beschränkt, und dem Wirthe bei Strafe und Versagung künftiger Tanzmusik-Bewilligungen die Verbindlichkeit auferlegt werden, dafür zu sorgen, daß eine Hochzeitmusik nicht in eine allgemeine öffentliche Tanzmusik ausarte. Daß in Gemeinden, in welchen schon öfters Rauf-Excesse vorgefallen sind, jede öffentliche allgemeine Tanzmusik auf längere Zeit untersagt werden könne und solle, ist eine ausdrückliche Bestimmung der vorerwähnten allgemeinen Anordnung vom 24. April 1838, deren Handhabung hiemit aufs Neue besonders geboten wird. Was endlich die Dauer der Tanzmusiken anbelangt, so muß als Regel aufrecht erhalten werden, daß gewöhnliche, öffentliche Tanzmusiken, ohne mit einer Freinacht verbunden zu seyn, sich auf die Polizeistunde beschränken; wird jedoch, was nur ausnahmsweise und möglichst selten geschehen soll, eine Freinacht gleichzeitig bewilligt, so ist die Dauer einer solchen nach der Vorschrift der Anordnung vom 24. April 1838 nicht über die Mitternachtsstunde zu erstrecken. Hiernach haben sich sämmtliche Distrikts-Polizeibehörden von Oberbayern zu achten, die angemessenen Anordnungen zu treffen, und die untergeordneten Magistrate und Patrimonialgerichte gleichfalls anzuweisen." —

Am 13. d. M. Nachm. wurde in Augsburg der Grundstein des neu zu erbauenden Neptunbrunnens auf dem dortigen Fischmarkte, durch den zweiten Bürgermeister der Stadt, Hrn. K. Heinrich, gelegt und in denselben mehrere Denk- und Kursmünzen, so wie passende Druckschriften, Zeitungen ꝛc. aufgenommen.

In Wenzenbach hat dieser Tage eine Schuhmacherin Zwillinge zur Welt gebracht, welche an der Seite zusammengewachsen, sonst aber ganz vollkommen ausgebildet sind. Beide wurden lebend geboren, starben aber gleich nach der Geburt. (Rgsb. Zeit.)

Kürzlich ereignete sich in der Nähe des Glockenhofes bei Nürnberg ein sehr trauriger Vorfall, welcher abermals einen Beweis liefert, daß man Kindern nicht frühzeitig genug Schonung gegen Thiere einprägen kann. Ein Kind von 2¼ Jahren machte sich ein Vergnügen daraus, eine Henne zu jagen. Der darüber erboßte Hahn sprang auf das Kind und pickte so lange mit seinem Schnabel, bis dasselbe bewußtlos liegen blieb. Nach einer Stunde gab es den Geist auf.

Consommé.

Politisches und nichtpolitisches.

Ein Narr kann mehr fragen, als hundert Weise zu beantworten im Stande sind; so sagt das Sprichwort, — und fast scheints — als ob die Antwort, welche die Herren Diplomaten auf die orientalisch-türkisch-ägyptisch-syrische Frage gegeben haben, auch nicht die ganz richtige gewesen wäre, denn dort drohen die letzten Dinge ärger zu werden als die ersten, und am Ende ist man noch gezwungen den alten Mehemed, der jetzt in so große Ungnade gefallen ist, kommen zu lassen, damit er wieder Ordnung mache, wie man auch schon davon spricht, den alten Drusen Fürsten Emir Beschir, der gegenwärtig auf Malta bei den Herren Engländern so zu sagen ein unfreiwilliges Quartier hat, zurück zu berufen, um durch ihn die Bergvölker des Libanons in Zaum zu halten. Ja, ja! ein altes Haus mit Riegelwänden, mit einem Dache, wo es überall hineinregnen kann, und mit einem noch schlechteren Grunde muß am Ende zusammenfallen, so sehr man es auch stütze; und so geht's mit der Türkei. In Konstantinopel haben sie angefangen, etwelche von den Regierungsprinzipien und sonst verschiedene, tief in das muselmännische Leben eingreifende Vorschriften und Einrichtungen nach europäischem Fuße zuzuschneiden; dabei möchte man aber fast glauben, die Rathgeber, welche dabei der Pforte an die Hand gegangen, hätten ganz und gar übersehen, daß die europäische Civilisation, kurz der Stand der Dinge, wie er in civilisirten Staaten überhaupt sich darstellt, die Kraft seines Bestehens einzig und allein von dem Christenthume herleiten; Christenthum und Muhamedismus stehen sich aber gerade gegenüber, u. wenn der Türk von den Christen eine Wohlthat, oder einen guten Rath annehmen muß, so thut er es, wenn er noch Muselmann ist, gewiß mit Zähneknirschen; den besten Gefallen würden die Christen dem Türken erweisen, würden sie einen Kreuzzug gegen sich selbst unternehmen; heißt man es aber politisch seyn, wenn man heute Jemand mit Geschenken überhäuft, in öffentlichen Actenstücken denselben als ein Muster von Scharfsinn, Thatkraft, Treue ꝛc. hinstellt, und ihn morgen absetzt — so sind die Türken verdammt politisch geworden; denn in den letzten Tagen ist es dem bisherigen türkischen Minister des Aeussern, Reschid Pascha so gegangen. Geld hat der Mann zwar genug, um ruhig und ohne Sorgen leben zu können, aber es ist nur eine Frage, ob man's ihm auch läßt. — Giebts doch so viele reiche Kapitalisten, die sich beklagen, daß sie nicht wissen, wo sie mit ihrem Gelde hin sollen. Nur geschwind aufgepackt, und nach Spanien spedirt; dort haben sie solch ungeheuern Ueberfluß an Geld-Mangel,*) daß sogar die junge Königin Isabella schon seit dem 1. Dezember v. Js. keinen Pfenning mehr erhalten hat. Ihre Frau Mutter, die gegenwärtig auf Reisen sich befindet, hat rücksichtlich des ihr ausgesetzten Jahresbezugs seit dieser Zeit das gleiche Schicksal, sowie überhaupt alle, welche aus der Staatskasse etwas beziehen, und das Budget, welches den Cortes vorgelegt wurde, weißt ein Jahresdefizit vom 221,196,751 Realen nach. Da mag es sauber aussehen; bis sie wieder Geld bekommen, könnten sie unterdessen die Kassen versteigern. Jetzt wäre es Zeit für die Weltbeglücker, welche mit ihren Lehren und Prinzipien so lange auf die dummen Spanier und andere Völker hineingepufft, bis sie zu dem Stande gekommen sind, in welchem sie sich gegenwärtig befinden, jetzt, wäre es Zeit, daß sie statt mit Worten mit Dublonen herausrückten, das wäre den Spaniern nothwendiger, als alle die hochtrabenden „Erklärungen über Menschenrechte," die, wie die Erfahrung zeigt, im Grunde nichts anders als die bequeme Unterlage des gräulichsten Despotismus waren. — Die Königin Victoria von England hat ihrem Herrn Gemahl, dem Prinzen Albert, einen neuen Titel verliehen; sie hat ihn zum Oberforstmeister des Windsor Parks ernannt. —

*) Alter Witz! das ahmt gewiß Niemand nach.

Der Setzer.

Ein Schreiben aus Algier vom 30. März im „Journal des Debats" meldet, daß die nach Medeah und Miliana bestimmte Armee an jenem Tage, 10,000 Mann stark, aufgebrochen ist. Sie marschirt in 3 Colonnen. Die rechte Colonne ist vom Gen. Changarnier, die linke vom Gen. Duvivier kommandirt; General Bugeaud befehligt das Centrum. Der Herzog von Aumale begleitete mit seinem Regiment die Expedition.

Ein großer Theil der vor Toulon liegenden französischen Flotte hat die Rhede verlassen. Zehn Kriegsschiffe, worunter die majestätischen Dreidecker „Ocean" und „Souverain," sah man am 3. April Nachmitt. beim schönsten Wetter ihre Segel entfalten; mit ihnen fuhr der Vicеadmiral Hugon und der Contreadmiral Casy ab. Sie soll nur bis zu den hyerischen Inseln gehen, um dort einige Exercitien auszuführen.

Die französ. Regierung hat folgende 2 telegr. Depeschen erhalten: Marseille, 4. April. Der französ. Consul an den Minister des Auswärtigen. Alexandrien, 27. März. Nachrichten aus Bombay melden, daß nach einigen Feindseligkeiten ein vorläufiges Uebereinkommen zu Macao den 20. Jan. zwischen Capitain Elliot und den chinesischen Bevollmächtigten abgeschlossen wurde, und daß die Handelsverbindungen wieder hergestellt sind. 2) Marseille, 4. April. Der französ. Consul an den Minister des Auswärtigen. Malta, 30. März. Die chinesischen Angelegenheiten nähern sich der Beendigung. Es fand eine Uebereinkunft statt, gemäß welcher der Kaiser a) die Insel Hong-King (eine Inselgruppe, östlich von Macao, vortheilhaft für den Handel und zugleich in der Nähe der Räuberinseln, wodurch die Engländer in Stand gesetzt werden, die Seeräuber in Zaum zu halten) an England überläßt; b) eine Entschädigung von sechs Millionen Dollars, in 6 Jahren zahlbar, bewilligt; c) die officiellen Beziehungen zwischen beiden Regierungen auf dem Fuße vollkommener Gleichheit herstellt. Das Circular des Capitain Elliot, das diese Resultate ankündigt, ist vom 20. Jan. und wurde durch den „Oriental" hieher gebracht.

Im englischen Oberhaus wird demnächst ein umfassender Bericht über den Götzendienst in dem berühmten indischen Wallfahrtstempel des Dschaggenant in Ostindien kommen, welcher namentlich die Ordre des Generalstatthalters von Indien wegen Abschaffung der Pilgertaxe in der Präsidentschaft Bengalen enthält. Diesem Dokument zufolge sind bei dem großen Tempel nicht weniger als 641 Priester und Diener angestellt, denen zum Theil die sonderbarsten Verrichtungen obliegen; darunter sind z. B. 20 Garderobe-Aufseher für den Götzen; 40 Diener, die ihn anzukleiden und zu parfümiren haben; drei die ihm das Gesicht bemalen; 300 Köche für den Gott und seinen Hofstaat; ein Priester, genannt Talcho Mahapatur, der am großen Tempelthore, „während der Gott schläft," Wache hält und das Thor versiegelt u. s. w.

Mehemed Ali scheint sich mehr dem Rathe Soliman Paschas, welcher die Truppen zu Militär-Colonien zu verwenden beabsichtigte, hinzuneigen. Man schreibt nämlich aus Cairo, daß dieß der ernstliche Rath Soliman Paschas sey, der sich deßhalb mit Ibrahim Pascha entzweit habe. Diese letzten Nachrichten aus Alexandria werden von den Feinden Mehemed Ali's eifrig benutzt, um eine Modifikation des Fermans über die Erblichkeit zu hintertreiben.

Mehemed Ali soll sich hartnäckig weigern, die syrischen Truppen aus seinem Heere zu entlassen, was bekanntlich mit eine der Bedingungen war, unter welchem ihm die Verzeihung des Sultans zugesichert wurde. Als Grund gibt er an, man behandle ihn in neuerer Zeit von Konstantinopel aus so feindselig, daß er auf seiner Hut seyn müsse und ihm unmöglich zugemuthet werden könne, einen bedeutenden Theil seines Heeres zu verabschieden.

In der Türkei wird nun auch das Institut der Reisepässe eingeführt.

Einem New-Yorker Journal zufolge steht die zu diesem Zweck gebildete französisch-grenadische Gesellschaft endlich auf dem Punkte, das große Werk eines Kanalbaues über den Isthmus von Darien wirklich zu beginnen. Man hofft nun, einen fortlaufenden Wasserweg quer über die Landenge, vom atlantischen im stillen Ocean, wodurch die Beschiffung des Cap Horn vermieden würde, in verhältnißmäßig kurzer Zeit hergestellt zu sehen — ein Werk, das auf den Handel und die Cultur der amerikanischen Westküste den wohlthätigsten Einfluß üben müßte.

Eine neue Art von Schaustellung, unter dem Titel Kineorama (bewegliche Ansicht?), eine Vereinigung des Panorama und des Diorama, die ein Hr. Chs. Marshall unternommen hat, ist am 18. März in London eröffnet worden. Mehrere bedeutende Künstler haben dabei mitgewirkt und das Bild soll eine Oberfläche von mehr als 10,000 Quadratfuß haben. Ansichten aus der Türkei, Syrien und Aegypten bilden die Gemälde, das die Entfernung von Konstantinopel bis Kairo ausfüllt.

In dem Liceo von Sevilla in Spanien pflegen die Schüler der Malerei bei Licht zu malen. Ihr Lehrer, Esquivel, besitzt darin eine so große Gewandtheit, daß er in zwei Stunden, bei Licht, ein historisches Bild fertig zeichnet und malt. (Das ist stark!)

Der Apotheker Weimann zu Breslau hat in dem Grünberger Wochenblatte einen ausführlichen Bericht über den Fall und die Auffindung eines Meteorsteins bei Heinrichau bekannt gemacht, wobei die einzelnen Umstände durch amtliche Untersuchung beglaubigt worden sind. Am 22. März waren 11 Personen bei dem Meil-Eichenkruge mit dem Binden von Reisig beschäftigt, als sie Nachm. halb 4 Uhr drei starke Donnerschläge bei sonst heiterem Himmel, unmittelbar darauf aber ein, von Westen kommendes Sausen in der Luft, das immer näher kam, und zuletzt einem Orgelton ähnlich war, vernahmen. Dieses Rauschen in höhern und niedern Klängen dauerte ungefähr 5 Minuten, worauf etwa 100 bis 150 Schritt von ihnen ein Gegenstand zu Erde fiel. Man eilte zur Stelle, fand ein Loch, und in demselben, etwa ½ Fuß tief, einen Stein, der ganz kalt war, und das Fragment eines größeren Steins scheint. Eine Seite des Steins zeigt die, den Aerolithen eigenthümliche, schwarze, dünne Schaale. Der Stein hat Metallglanz, und gibt am Stahl Funken. Die chemische Untersuchung gibt als Hauptgehalt Eisen. Die erwähnten Donnerschläge sind auch in Sagan, Züllichau, Neusalz, Schlawe und vielen Dörfern des Kreises wahrgenommen, eine Feuererscheinung ist aber nirgend bemerkt worden. Die Luft war bei + 10 Gr. Wärme, und die Witterung änderte sich nicht nach dem Ereigniß. —

Brüssel, den 7. April. Die ministerielle Krisis in Belgien ist nun beendiget, Hrn. v. Meulenaere, ist seine Mission geglückt. Folgendes sind die Namen: Graf Meulenaere, auswärtige Angelegenheiten; Gr. Rothomb, Inneres; General Buzen, Krieg; Graf Briey, Finanzen; Hr. Dumon-Dumortier, öffentliche Arbeiten; Hr. de Haussy, Justiz. Die drei ersten gehören der Repräsentanten-, die drei andern der Senatorenkammer an. Man erwartet nun noch die Antwort des in Luxemburg befindlichen Grafen Briey, um die Ordonnanzen im Moniteur erscheinen zu lassen.

Der Marschall Soult bereitet ein Gesetz vor, nach welchem alle bedeutenden Plätze des Königreichs Frankreich befestigt werden sollen.

In Hannover verbieten zwei in diesen Tagen erlassene Generalordres den Offizieren der Armee, ihr Haupthaar lang und die Backenbärte anders als ordonnanzmäßig zu tragen, so wie die Tschakos und Mützen schief und nach einer Seite hin geneigt aufzusetzen.

Die großh. hess. Zeitung vom 7. April meldet, daß der Handelsvertrag zwischen dem Zollverein und dem Königreich der Niederlande bereits von deutscher Seite aufgekündigt worden ist.

München. Eingetretener Hindernisse wegen findet das bereits angekündigte Concert der Pianistin Sophie Bohrer, deren ausgezeichnete Leistungen in dem ersten von ihr gegebenen Concerte allgemein anerkannt und gerühmt wurden, erst kommenden Mittwoch den 21. April im königl. Odeon auf vielseitiges Verlangen statt.

Bezüglich der von uns bereits erwähnten musikalisch-deklamatorischen Abendunterhaltung, welche der herzogl. bayer. Kammervirtuose Hr. Pehmaier am 19. d. im großen Saale des Frohsinns veranstalten wird, ist zu bemerken, daß das dabei stattfindende Tanzpotpourri von den Mitgliedern des kgl. Ballets auf der Bühne des Frohsinns ausgeführt werden wird. Hr. Opfermann, Hr. M. La Roche, die Demoiselles Holler, Widder ꝛc. werden dabei mitwirken.

Personenfrequenz auf der München-Augsburger Eisenbahn in der Woche vom 4. April bis 10. April: in 29 Fahrten 3159 Personen.

Regensburger Schranne: v. 10. April 1841 (Mittelpr.): Waizen 10 fl. 26 kr., Korn 7 fl. 20 kr., Gerste 6 fl. 27 kr., Haber 4 fl. 47 kr.

Königl. Hof- und Nationaltheater.

Donnerstag den 15. April: „Die Verwandtschaften," Lustspiel v. Kotzebue. Hierauf: „Die Rauchfangkehrer," Ballet von Horschelt.

Freitag den 16. April (neu einstudirt:) „Welcher ist der Bräutigam?" Lustspiel von J. v. Weissenthurn; vorher: „Herr und Sclave," Trauerspiel von Frhrn. v. Zedlitz.

Todesfälle in München.

Kath. Gmeiner, Schuhmacherstochter v. Schrobenhausen, 77 J. Ludw. Schramm, k. Reitknechtssohn, 19 J. Joh. Wam, Taglöhn. v. Schwaking, 59 J. Georg Strauß, Schmiedgesell v. Gunzenrain, Lgrt. Wasserburg, 43 J. Georg Blickenberger, pens. Hoftheater Feuerwächter, 61 J. Hr. Karl Ritter v. Fischheim, Fürstl. Wallerst. Consulent, 70 J. Dem. Mar. Peneeberger, Mautoffizialentochter v. Stadtamhof, 68 J. Frau Karol. v. Albersdorf, k. Hauptmannswittwe, 71 J. Fr. Karol. Freyfrau v. Washington, k. Kammerers- Generallieuten. u. Flügeladjutantens-Gattin, 40 J.

2813. Es hat sich in diesen Tagen eine junge Hündinn, kleinste Gattung Rattenfänger, braun, zottigt, mit gelben Extremitäten, ungeschnittenen Ohren und Schweif, in der Gegend des Taschenthurmgäßchens verlaufen. Der Ueberbringer erhält angemessene Belohnung. D. Ueb.

2814. Es ist ein Schweintreiberhund verloren gegangen, mit schwarzem Halsbande sammt Maulkorb, männlichen Geschlechtes. Der Finder wird ersucht ihn bei dem Schwanenwirth an der Isarbrücke gegen gute Belohnung abzugeben.

2823. Es ist ein Flügel von 5¼ Octav um den Preis von 25 fl zu verkauf. D. U.

2810. Ein protestantisches Mädchen, welches kochen kann, sucht einen ordentl. Dienst Sendlingergasse Nr. 46. über 4 Stiegen.

2799. (3a) Eine Familie dahier, welche in der Hälfte des nächsten Sommers auf ein Landgut geht, und erst im Monate Oktober hieher zurückkehren kann, sucht ein Quartier von 5—6 Zimmern nebst übrigen Bequemlichkeiten in oder zunächst der Stadt; sie wünscht aus obigen Gründen das Quartier schon zu Jakobi beziehen zu können. Wer also ein solches Quartier zu vermiethen hat, welches schon jetzt leer ist oder zu Georgi leer wird od. leer geworden, aber nicht mehr weiter vermiethet werden könnte, wird ersucht, es bei der Exped. d. Blattes noch während der ersten 14 Tage nach Georgi gefälligst anmelden zu wollen. Die Familie wird natürlich das Zinsratum von Jakobi bis Michaeli gerne bezahlen. D. Uebr.

2831. Es ging ein goldener Ohrentropfen mit 4 Amethisten besetzt verloren; man bittet den Finder gegen Belohnung um die Zurückgabe. D. Uebr

2830. Vorgestern, als am 13. April, hat sich ein kleines, schwarzes Hündchen verlaufen; dasselbe trägt ein grünes Halsband, mit 3 Röllchen, hat zwei Polizeizeichen; wovon das vom Jahre 1841 die Nr. 3053. hat. Das Hündchen ist schwarz mit braunen Extremitäten, gestutzten Ohren, einer schönen langhaarigen Ruthe, die er aufwärts im Ringe trägt und hört auf den Namen Netterl. Der Finder desselben wird ersucht es gegen gutes Honorar, auf dem Dultplatze, im Ubschneider-Bräuhause über 2 Stiegen Nr. 11. abzugeben.

2833. Wer am Ostermontag Vormittags zwischen 10 und 11 Uhr in der Frauenkirche einen schwarzseidenen Regenschirm mit eisernem Stocke aus Versehen mit sich genommen, beliebe denselben in der Sakristei abzugeben.

2817. Todes-Anzeige.

Dem unerforschlichen Rathschlusse hat es gefallen, unsere innigstgeliebte Tochter und Schwester

Franz Herrmann,

Hof- und Waffenschmid-Meisters-Tochter,

heute Mittags 12 Uhr, nach 9 monatlichen Leiden, im 21. Lebensjahre, versehen mit allen heiligen Sterbsakramenten, ganz ergeben in den Willen des Allmächtigen, in ein besseres Leben abzurufen.

Indem wir diesen für uns so traurigen und schmerzlichen Verlust allen unsern Freunden und Verwandten anzeigen, empfehlen wir die Verblichene Ihrem frommen Gebete, uns aber Ihrem ferneren Wohlwollen.

München, den 12. April 1841.

Georg Koch, } als Eltern
Monika Koch, }
Aloisia Maurer, als Schwester, und sämmtl. Freundschaft.

Die Beerdigung ist Donnerstag, den 15. April, Nachmittags 4 Uhr vom Leichenhause aus, der Gottesdienst Samstags, den 17. April, Vormittags 10 Uhr in der Metropolitan-Pfarrkirche bei U. L. Frau.

2828. Ein Mädchen vom Lande, das in allen häuslichen Arbeiten erfahren, und auch mit Kochen etwas umgehen kann, wünscht auf Georgi einen Platz. Das Nähere in d. Herrnstrasse Nr. 4. zu ebn. Erd. rechts.

2783. (2b) Eine gutschlagende Nachtigall ist zu verkauf., Frühlingsstr. Nr. 11. ab. 1 St.

2824. Man sucht Schmetterlinge einzutauschen gegen Käfer. Auch werden Käferdoubletten billig verkauft. D. Uebr.

Todesanzeige.

2816. (2a) Allen meinen auswärtigen Verwandten und Bekannten, zeige ich die traurige Nachricht an, daß meine innigst geliebteste Gattin und Mutter, Frau **Ther. Stadlberger,** geb. Roithmeyer, mir den 11. d. Mts. nach fünfvierteljährigem Krankenlager, mit allen heiligen Sterbsakramenten versehen, durch den allzufrühen Tod, in ihrem 28ten Lebensjahre entrissen wurde. Mit der Bitte zu Gott, daß er Sie alle vor so traurigen Fällen schützen möge, empfehle ich die Verblichene Ihrem steten Andenken und frommen Gebethe und bitte zugleich, mir und meinen 4 unmündigen Kindern Ihre fernere Wohlgewogenheit angedeihen zu lassen.

Regensburg den 12. April 1841.

Franz Stadlberger,
vormals Bräuerei- und Oekonomie-Besitzer, und dermalen Privatier in Regensburg.

2791. (2a) praes. 10. April 1841.

Bekanntmachung.

Es sind mehrere Sola-Wechsel d. d. 12. September 1821 und 3. Oktober 1822, welche der verstorbene Unterbräuer Joseph Bayer zu Dachau dem Negozianten Mayer Sußmann Hopfen zu München für die Summe von 10,600 fl. ausgestellt, und wovon dieser Letztere an den verstorbenen Hoftitsioner Anton Schuster den Betrag von 7934 fl 52 kr. unterm 3 August 1825 cedirt hat, zu Verlust gegangen.

Auf Anrufen der Hofkirchner Anton Schuster'schen Testamentsexekutorschaft werden deßhalb die unbekannten Inhaber obiger zu Verlust gegangener Sola Wechsel aufgefordert, dieselben innerhalb 60 Tagen vor Gericht vorzuweisen, und ihre Rechte hierauf darzuthun, widrigenfalls dieselben nach Umfluß des gesetzten Termines für kraftlos erklärt werden würden.

Den 2. April 1841.

K. Kreis- und Stadtgericht München.
Barth.

Lücklederer.

2825 Ein absolvirter Studienlehramts-Kandidat, der auch in der französischen u. italienischen Sprache, sowie im Klavier gründlich unterrichten kann, sucht eine Hofmeisterstelle oder Instructionen. D. Ueb.

2826. Promenadeplatz Nr. 3. St. 3. ist ein bequem meublirtes Zimmer so gleich zu beziehen.

2829. Damenstiftsgasse Nr. 6. über 1 St. vornheraus ist ein auetapezirtes meublirtes Zimmer mit Bett um 8 fl monatlich zu vermiethen und sogleich zu beziehen

---

2637. (3b) In der Hadergasse, Eckhaus Nr. 9., ist über 1 Stiege eine Wohnung mit 5 Zimmern, Küche und übrigen Bequemlichkeiten auf das Ziel Georgi billig zu vermiethen.

2037. (2b) praes. den 17. März 1841.

Bekanntmachung.

Auf Andringen eines Hypothek-Gläubigers wird hiemit das Anwesen der Antonia Purnikel et Cons. an der Fürstenstraße Nr. 3. (ehemals Nr. 653.) bestehend aus

1. einem 1 Stock hoch gebauten und mit Inbegriff der dazu gehörigen 2 Nebengebäude am 3. Octob. v. J. def. 4200 fl. gerichtlich geschätzten Hause;
2. einem einen Flächenraum von 1863 Quadratschuhe begreifenden, und am 4. Juni v. J. auf 524 fl. 12 kr. gerichtlich gewertheten Garten,

dem öffentlichen gerichtlichen Verkaufe nach §. 64. des Hypotheken-Gesetzes, vorbehaltlich der Bestimmungen der §§. 98—101. des Prozeßgesetzes vom 17. Nov. 1837 untergestellt und zur Aufnahme der Kaufs-Anbote Termin auf

Mittwoch den 5. Mai d. J. Vormittags 9—12 Uhr

anberaumt.

Kauflustige werden hiezu mit dem Bemerken geladen, daß das bezeichnete Anwesen mit Hypotheken im Gesammtbetrage zu 3300 fl. belastet und der Brandassekuranz um die Summe von 4100 fl. einverleibt ist.

Am 3. März 1841.

K. Kreis- und Stadtgericht München.
Barth, Director.
F. Cröniger.

2788. praes. 11. April 1841.

Verlassenschaft des Nikolaus Nero betref.

Bekanntmachung.

Alle diejenigen, welche an dem dahier verstorbenen Nikolaus Nero (del Negro) aus Peonis in Italien gebürtigen Handelsmann, eine dem unterfertigten Gerichte noch nicht bekannt gegebene Foderung zu machen haben, werden hiemit aufgefordert, ihre Ansprüche auf ruvricirte Verlassenschaft bis zum

Mittwoch den 28. April l. Jrs.

oder spätestens an diesem Tage bei Vermeidung dessen hierorts geeignet geltend zu machen, daß auf Foderungen, bei denen solches erst später geschieht, bei Fortbeschäftigung der Verlassenschaft und resp. Distributirung der Masse keine Rücksicht genommen würde.

Bis zu dem besagten Tage oder an denselben haben auch diejenigen, welche zur Verlassenschaft des Nikolaus Nero seelschulden, dieses mit Angabe des Betrages ihrer Schulden und resp. unter Ablieferung der zur Verlassenschaft gehörigen Sachen hierorts gehörig anzuzeigen, wozu hiemit ernstlichst aufgefordert wird.

Osterhofen den 22. März 1841.

Königl. Landgericht Osterhofen.
v. Rüdt, Landrichter.

2806. Es wird ein Landmädchen in Dienst gesucht, zwischen 15 und 16 Jahren, oder eine die hier noch nicht gedient hat D. Ueb.

Bekanntmachung.

2790. (2a) Donnerstag den 29. April und die folgenden Tage wird auf dem Büreau des Unterzeichneten (Dultplatz Nr. 4.) ein großes wohl assortirtes und gut erhaltenes Waarenlager, welches unter anderm Calicos, Gingham, Indien, baumwollene und seidene Herrn- und Damenstrümpfe, Handschuhe, Sacktücher, Jaconet, carrirten Gingham, Ebemisetten, Matabollam, Schirtings, Merino, Nankinett, Baregas, Piquet, Westenzeuge, Pers, gros de Naples, Wiener-, französische und türkische Shawls, Manchester, Vorhang-Mousselin ꝛc. in allen Arten umfaßt, gegen gleich baare Bezahlung durch den verpflichteten Schätzer Hirschvogl zur öffentlichen Versteigerung gebracht, und Kauflustige hiezu geziemendst eingeladen.

München am 9. April 1841.

Adv. Dr. v. Nißler.

Bekanntmachung.

2680. (2b) Am 27. des l. Mts. April früh 9 Uhr wird im Amts-Lokale der kgl. Zeughaus-Haupt-Direktion dahier, eine nicht unbedeutende Anzahl von Militär-Wägen an die wenlustnehmenden bürgerlichen, sowohl in München als andern Städten und Ortschaften ansäßigen Wagner- und Schmiedmeister in Anfertigung überlassen. Dieß wird zu dem Ende veröffentlicht, damit sich die zu dieser Arbeit Lusttragenden am bestimmten Tage und Stunde einfinden, und die nähern Bedingungen vernehmen, sofort ihre Angebote zu Protokoll geben, sich aber auch mit den nöthigen Vermögens- und Leumunds-Attesten, und die Wagner, daß sie einen Vorrath ausgetrockneten Werkholzes besitzen, zu versehen haben.

München am 7. April 1841.

2628. (3c) Künftige Mai-Dult sind in der Vorstadt Au 2 außererdentlich schöne Gewölbe Nr. 61. und 62. zunächst dem Dultplatz sehr billig um 30 und 36 fl. zu vermieth.

2631. (3c) In der Althammereckstraße Nr. 19 ist eine Wohnung über 2 Stiegen mit 8 größtentheils heizbaren Zimmern, Keller, Küche, Holzlege, Kasten und Garten um 275 fl. zu vermiethen, und das Nähere daselbst, sowie über zu verstiftende meublirte Zimmer, oder kleine Wohnungen, über 3 Stiegen zu erfragen.

2803. Es sucht ein junger Mensch, als angehender Bedienter bei einer Herrschaft einen Platz. Das Nähere ꝛc.

2805. Ein ordentliches Mädchen wünscht das Kochen zu lernen, welches sich auch den häuslichen Arbeiten unterzieht. D. Ueb.

2809. (3a) Es wird eine gute Kindsfrau gesucht, welche gut mit kleinen Kindern umzugehen weiß. Zu erfragen in der Briennerstraße Nr. 47. zu ebener Erde.

2815 Der Betrag für das vierte Heft des Schulfreundes und an deren Rückstände möchten doch noch bezahlt werden; um Mahnbriefe zu ersparen.

praes. d. 11. April 1841.

Bekanntmachung.

Die Verlassenschaft der Maria Barbara Eckart. Handelsmanns-Wittwe v. Freysing betref.

2789. Wer immer gegen den Rücklaß der am 18. September vorigen Jahres verstorbenen Handelsmanns-Wittwe Maria Barbara Eckart dahier aus irgend einem Titel Ansprüche erheben zu können glaubt, hat solche innerhalb dreißig Tagen a dato um so sicherer geltend zu machen, als nach fruchtlosem Ablaufe dieser Frist der Rücklaß sofort an die Intestaterben der Verstorbenen ausgeantwortet werden würde.

Freysing den 3. April 1841.

Königl. Landgericht Freysing.
Grosch, Landrichter.

2604. (2 b) praes. den 6. April 1841.

Bekanntmachung.

Gantsache der Jakob u. Franziska Lindt'schen Weyermüllers Eheleute betr.

Auf Antrag der Interessenten werden alle jene Gläubiger, welche an den auf gestern festgesetzt gewesenen 1sten Edikts-tage weder persönlich noch durch Bevollmächtigte vor diesseitigem Gerichte erschienen waren, in der Erwägung mit ihren Forderungen von der vorliegenden Konkurs-Masse ausgeschlossen, daß dieser Rechtsnachtheil in dem Gant-Proklama vom 11. Febr. d. J. (bayer. Landbötin Nr. 25. und 31. bdo. 27. Februar und 13. März 1841) für die Ausbleibenden bereits angedroht worden ist.

Miesbach am 3. April 1841.

Königl. b. Landgericht Miesbach.
Wiesend, Landrichter.

2800. Unterzeichneter macht hiemit die Anzeige, daß er einen bedeutenden Vorrath der besten

Pariser Firnisse

besitze, und empfiehlt selben allen Herren Buchbindern und Portefeuille-Arbeitern; auch ist bei ihm Copal-Firniß zu haben, welcher vorzüglich den Herren Schreinern, Drechslern, Gips- und Metallarbeitern empfohlen werden kann, und weißer Lack, der sich besonders für colorirte Bilder und Landkarten eignet. Der Litre von obigem Firniß kostet 4 fl., ½ Litre 2 fl. 12 kr., ¼ Litre 1 fl. 15 kr.

Jos. Walk,
Rindermarkt Nr. 13.

2794. Es ist in der schönsten Umgebung Münchens ein gutgebautes Haus, ein Hintergebäude mit Stallung auf 8 Pferde, Wagenremise, Waschhaus, großen Hofraum und Garten, geeignet für eine Herrschaft oder Lohnkutscher, oder Milchmann, Wäscher und Handwerksmann, aus freier Hand zu verkaufen um 7000 fl., wobei 2000 fl. Zwiggeld sind. Das Nähere zu erfragen in der Singstraße Nr. 530. im Hintergeb[illegible] R——l.

2795. (2a) **Bekanntmachung.**

Es ist ein Karners-Anwesen in Oberbayern, am Sitze eines Landgerichts, sammt Haus und 10 Tagwerk Aecker und Wiesen aus freier Hand um 7000 fl. zu verkaufen. Das Nähere durch portofreie Briefe unter M. M. Nr. 2795. an die Landbötin.

2796. Wegen anzutretender Reise sind 2 vollkommen abgerichtete fehlerfreie braune Kutschenpferde, böhmischer Race, Wallachen, Langschweife, nebst 2 guten Geschirren und andern Stallrequisiten um 28 Karolins zu verkaufen; Nr. 40. in der Brienerstraße täglich von 8—11 Uhr zu besehen und Näheres vis à vis Nr. 18 zu ebener Erde rechts zu erfragen.

2552. (2b) Peter Stecher, Taferwirth u. Oekonomiebesitzer zu Unterneukirchen, königl. Landger. Altötting, ist gesonnen, seine reale Handlung auf kurze und lange Waare, Specerei- u. Eisenhandlung in Loco Unterneukirchen mit separirtem Haus, mit einem Wohn- und Nebenzimmer, Küche, Keller u. bequemen Handelsladen in der sehr gewerbsamen Lage auf zehn Jahre zu vermiethen. Das Handlungs Lokal steht neben der Pfarrkirche und an der sehr bereisten Landstraße von Altötting nach Altenmarkt und Traunstein. Die Pfarrei zählt 1100 Seelen und hiebei nur die einzige Handlung.

Das Geschäft wurde bisher nur im kleinen Haushandel betrieben, und der Verkehr bestand jährlich in 4 bis 5000 fl.

Die nächste Handlung ist 1½ Stunde entfernt. Die Uebrigen 2, 3 bis 4 St.

Das Waarenlager muß bei der Uebernahme nach Kaufmannspreis abgelöst werden.

Wer gesonnen ist, diese Handlung zu übernehmen, kann sich bei dem Unterzeichneten in Bälde einfinden.

Unterneukirchen am 28. März 1841.

Peter Stecher.

2797. Eine Elektrisir-Maschine mit einer Glasscheibe von 2 Schuh im Durchmesser, nebst 2 großen messingenen Konduktoren und anderm dazu gehörigen Apparat ist um sehr billigen Preis zu verkaufen. D. Ueb.

2708. In der Karlsstraße Nr. 33. über 1 St. links ist ein Singvogel zu verkaufen.

2759. (2b) Ein Garten-Bassin von Elchenholz, mit eisernen Reifen beschlagen, ist billig zu verkaufen. D. Uebr.

2613. (3b) Eine reale Hafnergerechtsame sammt Haus, Brennhaus und Garten ist in der Vorstadt Au aus freier Hand zu verkaufen. D. Uebr.

2675. Der Unterzeichnete Agent des Hagel-Versicherungsvereines findet sich andurch bemüßiget zur öffentlichen Kenntniß zu bringen, daß alle im vorigen Jahre stattgehabten Hagel-Beschädigungen baar u. rechtzeitig hinausbezahlt wurden. Derselbe ist bereit, alle erforderlichen Aufschlüsse über diesen nur auf Gegenseitigkeit basirenden Verein zu ertheilen. Ebenso kann er auch die Versicherung geben, daß ohnerachtet der Zahlungsleistung an die im vorigen Jahre von Hagel getroffenen Gutsbesitzer dennoch eine nicht unbedeutende Summe bei der bayerischen Hypotheken- und Wechselbank verzinslich angelegt ist, wodurch der Fortbestand des Vereines wenigst mit großer Wahrscheinlichkeit gesichert erscheinen dürfte.

Man sollte wohl meynen, daß gegen so billige Beiträge, wie sie die neuen von Sr. Majestät dem Könige so huldvollst genehmigten Satzungen festsetzen, der bangen Sorge um seine Erndte zu entgehen, sich recht viele Oekonomen zum Beitritt erklären werden.

Es ist eine falsche Meinung, die man hie und da unter den Landwirthen trifft, welche glauben, daß die Gegend, in welcher sie sich befinden, gar nie vom Hagel getroffen werde. Erfahrung hat gelehrt, daß Gegenden, welche 10, ja 20 Jahre vom Hagel verschont geblieben, plötzlich behagelt wurden.

Ich hoffe deßhalb viele Beitritts-Erklärungen zu erhalten.

Exemplare der Vereins-Satzungen so wie Auszüge davon können bei dem Unterzeichneten verabfolgt werden.

Schließlich noch die Bemerkung, daß der Versicherungs Termin mit dem 31. Mai l. J. geschlossen ist.

Söcking b. Starnberg, am 4. April 1841.

Carl de Castelli,
Bezirks-Agent.

Die Wasser-Heilanstalt

Schallershof bei Erlangen ist für die diesjährige Badezeit bereits wieder eröffnet. Gedruckte Preis-Verzeichnisse werden sowohl bei der Expedition dieses Blattes als bei der Bade-Wirthschaft zu Schallershof gratis abgegeben. 2414 (3c)

2364. (3b) Das Anwesen an der Türkenstraße Nro. 27. wird aus freier Hand verkauft; solches besteht a. aus einem Bauplatze an der Straßenlinie, bisher Blumengarten 55 Fuß lang, 44 Fuß tief; b. aus geschlossenem großen Hofraume mit Gumpbrunnen, einer 25 Eimer haltenden Wasser-Prende, mehreren Remisen und dem einstöckigen Hintergebäude, Keller, Speicher, dann zu ebener Erde Küche und drei Zimmer, so auch dasselbe über 1 Stiege enthaltend; endlich c. in einem bestens cultivirten schönen Garten 55 Fuß breit und circa 138 Fuß lang. Näh. daselbst.

2756. (2b) Reste von Tapeten und Bordüren für einzelne Zimmer werden billig verkauft im Tapeten-Laden, Burggasse Nr 12.

Digitized by Google

2793.

Regelmäßige Fahrten

von Augsburg nach Ulm und von Ulm nach Augsburg betreffend.

Laut Entschließung der hohen Regierung von Schwaben und Neuburg wurde mir die nachgesuchte Bewilligung gnädigst ertheilt: „an jedem Montag und Donnerstag mit einem Stellwagen von Augsburg nach Ulm, und an jedem Mittwoch und Sonnabend von Ulm zurück nach Augsburg fahren zu dürfen."

Diese regelmäßigen Fahrten beginnen am **1. April 1841,** und bringe ich hierüber nachfolgende Bestimmung zur Kenntniß des verehrlichen Publikums.

Die **Abfahrt** geschieht in **Augsburg,** wie in **Ulm** Morgens 6 Uhr.

Fahrpreise:

Von Augsburg nach Zusmarshausen . .	— fl. 36 kr.	Von Ulm nach Günzburg	— fl. 30 kr.
„ „ „ Burgau	1 fl. — kr.	„ „ „ Burgau	1 fl. — kr.
„ „ „ Günzburg	1 fl. 18 kr.	„ „ „ Zusmarshausen	1 fl. 18 kr.
„ „ „ Ulm	1 fl. 48 kr.	„ „ „ Augsburg	1 fl. 48 kr.

Jeder Passagier hat 30 Pfund Gepäck frei; für jedes weitere Pfund ist 1 kr. zu vergüten.

Allgemeine Bestimmungen:

1) In **Augsburg** werden die Fahrbillete im Gasthof zum **Mohrenkopf** am Predigerberg gelöst, woselbst auch der Einsteigplatz ist.

2) In **Ulm** werden die Fahrbillete in der Nübling'schen Buchdruckerei gelöst, und der Einsteigplatz ist im Gasthof zum **Kronprinzen.**

3) Das Passagiergut muß eine Stunde vor der Abfahrt an den Einsteigplatz gebracht werden.

4) Passagiere, welche vom Hause aus abgeholt zu werden wünschen, haben solches gefälligst bei Lösung der Fahrbillete zu melden, und hiefür extra 6 Kreuzer zu vergüten.

5) Diese Bestimmungen haben so lange bindende Gültigkeit, als nicht Abänderungen öffentlich bekannt gemacht werden.

Augsburg, den 28. März 1841. **Andreas Bayerle,** Lohnkutscher.

Regelmäßige Fahrten

von Augsburg nach Dillingen und von Dillingen nach Augsburg betreffend.

Laut Entschließung der hohen königl. Regierung von Schwaben und Neuburg vom 18. Februar dieses Jahres wurde mir die nachgesuchte Bewilligung gnädigst ertheilt: „an jedem Dienstag, Donnerstag und Sonnabend mit einem Stellwagen von Augsburg nach Dillingen, und an jedem Mittwoch, Freitag und Sonntag von Dillingen zurück nach Augsburg fahren zu dürfen.

Diese regelmäßigen Fahrten beginnen am **1. April 1841,** und bringe ich hierüber nachfolgende Bestimmungen zur Kenntniß des verehrlichen Publikums.

I. Abfahrt. In **Augsburg** Vormittags 10 Uhr (nach Ankunft des Dampfwagens von München.)
„ **Dillingen** Vormittags 8 Uhr.

II. Ankunft. „ **Augsburg** Nachmittags 3 Uhr.
„ **Dillingen** Abends 5 Uhr.

III. Fahrpreise:

Von Augsburg nach Biberbach	— fl. 28 kr.	Von Dillingen nach Binswangen . . .	— fl. 24 kr.
„ „ „ Wertingen	— fl. 42 kr.	„ „ „ Wertingen	— fl. 36 kr.
„ „ „ Binswangen . . .	— fl. 48 kr.	„ „ „ Biberbach	— fl. 48 kr.
„ „ „ Dillingen	1 fl. 4 kr.	„ „ „ Augsburg	1 fl. 4 kr.

Jedre Passagier hat 30 Pfund Gepäck frei; für jedes weitere Pfund ist 1 kr. zu vergüten.

Allgemeine Bestimmungen.

1) In **Augsburg** werden die Fahrbillete im Gasthofe zum **Mohrenkopf** am Predigerberg gelöst, woselbst auch der Einsteigplatz ist.

2) In **Dillingen** werden die Fahrbillete im Gasthofe zur „**Sonne**" gelöst, woselbst auch der Einsteigplatz ist.

3) Das Passagiergut muß eine Stunde vor der Abfahrt an den Einsteigplatz gebracht werden.

4) Passagiere, welche vom Hause aus abgeholt zu werden wünschen, haben solches gefälligst bei Lösung der Fahrbillete zu melden, und hiefür extra 6 Kreuzer zu vergüten.

5) Diese Bestimmungen haben so lange bindende Gültigkeit, als nicht Abänderungen bekannt gemacht werden.

Augsburg, den 27. März 1841. **Georg Löffler,** Lohnkutscher.

2802. (2a) Wegen Mangel an Platz erlaube ich mir dem hohen Publikum anzuzeigen, daß eine Auswahl von Grabsteinen aus Marmor, wie von Sandstein, um äußerst billig gestellte Preise von 20 bis 200 fl. Vorstadt Au Nr. 11. zu haben sind.

Alois Betz, Steinhauer-Meister.

2805. Eine Wohnung, wo möglich auf dem Dult-, Max-Joseph-, Schrannen- oder Wittelsbacherplatze; in der Ludwigs- oder Fürstenstrasse wird bis Michaelis zu miethen gesucht und zwar über 1 Stiege, mit 4 heizbaren und 1 Kochzimmer, nebst übrigen Bequemlichkeiten. D. Ueb.

2804. Eine bejahrte Frau, die jährlich eine Pension bezieht, ein eigenes Bett hat, wünscht zu einer stillen Familie oder Beamtens-Wittwe in die Kost und Logie zu kommen; am liebsten nicht weit von einer Kirche und nur über 1 Stiege. Das Nähere Sonnenstrasse Nr. 4. z. ebn. Erd. links.

2810. (2a)

Bekanntmachung.

Regelmäßige Fahrten

von Aichach nach Augsburg, und von Augsburg nach Aichach betreffend.

Durch höchste Entschließung der Königl. Regierung von Oberbayern vom 2. dieses Monats wurde mir die nachgesuchte Bewilligung gnädigst ertheilt:

Alle Dienstag, Freitag und Sonntag mit einem Stellwagen von Aichach nach Augsburg, und von da am nämlichen Tage zurück nach Aichach fahren zu dürfen.

Diese regelmäßigen Fahrten beginnen am **Sonntag den 18. April 1841.**

Die Abfahrt geschieht in Aichach Morgens ¼4 Uhr, die Abfahrt in Augsburg nach Aichach Abends 6½ Uhr.

Vorläufige durch das kgl. Landgericht Aichach genehmigte **Fahrpreise:**

Von Aichach nach Friedberg oder Hochzoll bezahlt die Person — fl. 30 kr.
„ „ bis Augsburg bezahlt die Person . . . — fl. 36 kr.
„ Augsburg nach Aichach . . . . . — fl. 36 kr.

(Kinder unter 8 Jahren bezahlen die Hälfte.)

Jeder Passagier hat 30 Pfund Gepäck frei; für jedes weitere Pfd. ist 1 kr. zu vergüten.

Allgemeine Bestimmungen.

1) In Aichach werden die Fahrbilleten beim Unterzeichneten gelöst, wo auch der Einsteigplatz ist.
2) In Augsburg werden die Fahrbilleten beim Bachwirth Hrn. Baur gelöst, wo ebenfalls der Einsteigplatz zum Abfahren ist.
3) Das Passagiergut muß ½ Stunde vor der Abfahrt an den Einsteigplatz gebracht werden.
4) Diese Bestimmungen haben so lange bindende Gültigkeit, als nicht Abänderungen öffentlich bekannt gemacht werden.

Aichach den 8. April 1841.

Albert Kapfhamer, Weinwirth u. Lohnkutscher.

2820. Bei Unterzeichnetem befindet sich eine Niederlage des bekannten Gichtpapiers und der Gicht-Leinwand, welche dem verehrlichen Publikum bei

rheumatischen und gichtischen Leiden aller Art

bestens zu empfehlen sind, da solche an Wirksamkeit alle bisher bekannten Mittel bei Weitem übertreffen.

Der Preis für 1 Blatt Gichtpapier, 8″ breit, 12½″ hoch, ist 10 kr.
„ „ „ 1 „ Gichtleinwand „ „ „ „ „ 12 kr.

Bei Abnahme von größeren Parthien für Händler wird ein bedeutender Rabatt bewilliget.

J. Riedmayr in München.

☞ Andenken an das Kriegsgewitter.

2818. In der Palm'schen Verlagsbuchhandlung in Erlangen ist folgende, eben so zeitgemäße als interessante, Gedichtsammlung erschienen und bei **Georg Franz** in München zu haben:

Klänge aus der Zeit.

Hervorgerufen durch die neuesten politischen Ereignisse
und zunächst durch
das Becker'sche Rheinlied.
Gesammelt und herausgegeben von
J. Fuck.
8. geh. 30 kr.

2821. Eine 4sitzige Chaise mit Vorsteckdach ist zu verkaufen. Näheres in der Seidlingerstrasse Nr. 88. über 2 Stiegen.

2822. Nr. 8. in der Sonnenstrasse über 2 Stieg. ist ein schönes Zimmer um 8 fl. zu vermiethen.

Eine freundliche Wohnung

mit 6 Zimmern, 1 Küche ꝛc. Garten und andern Bequemlichkeiten (Wienstrasse Nr. 4. im ersten Stock, neben Caffetier Habereder, ist um 140 fl. Jahreszins zu Georgi zu beziehen. D. Uebr. 2777. (2b)

2710. (3c) In der Pfisterstrasse Nr. 2. ist die Wohnung über 1 Stiege auf Ziel Georgi zu vermiethen; Näheres Falkenthurmgäßchen Nr. 1. über 3 St. zu erfrag.

2811. Ein mit Wartung der Kinder ganz vertrautes und solides Mädchen, das die nöthigen Handarbeiten kann, sucht auf Georgi bei einer geachteten Familie als Stubenmädchen oder zur Wartung der Kinder einen Platz. D. Ueb.

2835. Ein ordentliches und braves Mädchen, das kochen kann und sich allen häusl. Arbeiten gerne unterzieht, sucht bis Georgi einen Platz zu erhalten. D. Uebr.

2834. Eine gute Köchin wünscht bis zum Ziel einen Dienst bei einer Herrschaft. D. U.

2812 Gegen billiges Lehrgeld kann ein ordentliches Mädchen das Kochen lernen D. Ue.

Pferde-Rennen in Freysing.

2619. (3b) Die Bürgerschaft der Stadt Freysing giebt am Sonntag den 25. April das gewöhnliche Pferderennen, bestehend in 9 seiden. Fahnen mit 45bayer'schen Thalern und 3 Nebengewinnsten. Dieses Rennen ist ganz frei, und nur das übliche Loosungsgeld ad 1 fl. 12 kr. per Pferd zu entrichten.

Den 2. April 1841.

Magistrat der kgl. Stadt Freysing.
Barth, Bürgermeister.

2590. (2b) Bei **Georg Franz** in München, Perusagasse Nr. 1. ist nun wieder zu haben:

Der beliebte

Kalender

für katholische Christen
auf das Jahr 1841.
geh. 30 kr.

2827. Ein Mädchen von 17 Jahren, das sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht, schön nähen, stricken und bügeln kann, sucht bei einer stillen Familie bis Georgi einen Dienst; über ihr Betragen kann ihre jetzige Dienstherrschaft das beste Zeugniß geben. Das Nähere Sonnenstrasse Nr. 4. links zu eb. Erde.

2830. Eine gute Köchin mit guten Zeugnissen, die sich auch den häuslichen Arbeiten unterzieht, sucht aufs Ziel einen Platz. D. Uebr.

2807. Eine gesetzte Person, im Kochen und aller häuslichen Arbeit erfahren, sucht bei einem Herrn Geistlichen oder sonst einer stillen Familie einen Dienst. D. Ueb.

Augsburger-Börse

vom 13. April 1841.

Königl. Bayer'sche	Briefe.	Geld.
Obl. 4 Proc. m. Coup. prpt.	—	—
detto à 3½ Proc. prompt.	101	100½
Promessen auf Bank-Actien per Stück Agio	—	138
Bank-Actien	648	645
K. K. Oesterreichische		
Lott.-Anlehen v. 1834 prpt.	136	—
„ „ v. 1839 „ .	—	112
Metalliq. à 5 Proc. prpt. .	—	106½
detto à 4 Proc. prpt. .	—	99
detto à 3 Proc. prpt. .	79½	—
Bank-Actien prpt. Div. II. Sem.	—	1654
Grossh.-Darmst.-Loose prpt.	61	60½
K. Poln. Loose à fl. 300 prpt.	—	106
detto à fl. 500 prompt. .	120	118
Ludwigs-Canal	78	—
Eisenbahnen.		
Augsburg-Münchner . . .	87	85
Augsb.-Münchener Obligat.	99	98½

und Verlag der K. Hofbuchdruckerei von Joseph Rösl. Verantwortlicher Redacteur: Fr. X. Niclas.

Freitag, den 16. April. № 46. München, 1841.

Der Bayerische Eilbote.

Der Bayer. Eilbote erscheint Sonntag, Mittwoch und Freitag, wird jedesmal Tags vorher Nachmittags um 4 Uhr ausgegeben, und kostet in München und Umgebung nur 2 fl. 24 kr. ganzjährig und 1 fl. 20 kr. halbjährig; auswärts im I. Rayon 1 fl. 42 kr., im II. 1 fl. 56 kr. und im III. 2 fl. 5 kr. halbjährig. Alle k. Postämter nehmen Bestellungen an. — Inserate werden die Zeile zu 2 kr. berechnet. — Die Expedition ist in der Dienersgasse Nro. 13 zunächst des Bogens. —

Bayern.

München, 14. April. Nach einem Rescript des königlichen Ministeriums vom 9. d. Mts. wurde den ordentlichen Professoren an den Universitäten des Königreichs das Recht der Siegelmäßigkeit ertheilt.

— Se. Hoh. der Hr. Herzog Max haben Anfang dieser Woche München verlassen und sich nach Ihrem Landsitze Wittelsbach begeben. So wie wir hören, werden Höchstdieselben von dort nicht nach München zurückkehren, sondern schon mit Nächstem eine Reise nach Wien antreten.

— 16. d. Heute werden Ihre Majestät die regierende Königin eine Reise nach Würzburg antreten, um dort Allerhöchstihren Bruder Eduard von Sachsen-Altenburg Durchlaucht, auf einige Tage zu besuchen. In Allerhöchstem Gefolge soll sich auch dem Vernehmen nach Hr. geh. Rath v. Walther befinden.

— Wegen eingetretener Hindernisse findet das bereits angekündigte Concert der Pianistin Sophie Bohrer erst Mittwoch den 21. April statt.

— Es hat sich jetzt wieder bewährt, was hier schon seit Jahren zum allgemeinen Glauben geworden, daß nemlich, so oft unsere Vorstadt Au irgend ein Fest, eine Dult oder sonst dergleichen Aufferordentliches begeht, dieselbe immer vom schönsten Wetter begünstigt wird. Mögen die vorhergehenden Tage, mag selbst der Vorabend noch so sehr stürmisch und regnerisch gewesen seyn, gewiß wird der Morgen des festlichen Tages mit der heitersten Miene der Sonne beglückt werden. So auch dieser Tage. Hat uns der Monat April in den letzten Tagen der Charwoche, selbst noch am Ostersonntage seine Launen im vollen Maße fühlen lassen; am Ostermontag hat Herr Zacherl seine Hallen und die Quellen des Salvatorbieres geöffnet, und seit dieser Stunde hat auch nicht die mindeste Wolke unsern Himmel getrübt, seit dem Ostermontage hat die liebe Sonne bei uns ihr Feiertagsgewand angelegt, und es scheint, so lange Zacherl-Oel noch fließt, wird auch bei ihr kein Werktag kommen, und sie wird diese Zeit über in ihrem besten Humor bleiben. Aber kaum können auch die aufferordentlich großen Räume des Zacherl-Bräuhauses alle die nach Sättigung lechzenden Pilger in sich fassen, alle Zimmer, der Keller sind überfüllt, selbst in dem großen, freien Hofraum fand man am Montage keinen Platz mehr. Eine an diesem Tage dort stattgehabte sehr blutige Schlägerei bildet hier das allgemeine Tagsgespräch, und hat schon, wie es bei solchen Neuigkeiten immer geschieht, bedeutende Vergrößerung und Uebertreibung erlitten, denn, wie das Sprichwort sagt, erzählt der erste Mund den Tod einer Mücke, wird der zwanzigste Mund schon einen Elephanten sterben lassen. Doch werden dadurch die Patienten des Zacherl nicht abgeschreckt, sondern eben dieß Spectakel zieht immer eine noch größere Menge an. Wie lange das Ausschenken des Salvatorbiers heuer noch dauert, hört man nichts Gewisses. — Die Einübungen in den Waffen der zu den hier garnisonirenden Regimentern eingetheilten Recruten dauern noch immer eifrig fort, und ziehen viele Schaulustige an. Doch bald werden unsere Recruten sehr gut eingeübte Soldaten seyn. Wie hier allgemein das Gespräch geht, werden mit Ende dieses Monats die jetzigen Recruten abexercirt haben, und dann wird die zweite Hälfte der heurigen Conscribirten zur Uebung einberufen werden.

Ansbach, 11. April. Unsere St. Ludwigskirche bot am Charfreitage einen besondern Act religiöser Feierlichkeit. Zum Erstenmale erhob sich in diesem herrlichen Tempel, dessen Räume für diese hohe Feier in ein allgemeines Dunkel gehüllt waren, vor dem Hochaltar ein, in der Luft schwebendes 15 Fuß hohes Kreuz in Siegesfeuer, zu dessen rechter Seite an dem Neben-Altar ein heiliges Grab errichtet war. Aufferordentlich groß war der Andrang der

wogenden Volksmassen zu dem heiligen Grabe. Ebenso besucht war auch am Charsamstage die innerhalb der Kirchen-Räume zur Feier der Auferstehung Christi Abends 5 Uhr bei Kerzenschimmer stattgehabte Procession.

Necrolog. Am 6. April entschlief in Reichenhall Mittags 12 Uhr der k. Oberberg- und Salinenrath und Oberinspector des königl. Haupt-Salzamtes Reichenhall, Ritter des Civil-Verdienst-Ordens Caspar v. Reiner im 73. Lebensjahre am Nervenschlage. Seit 1807 Vorstand der dortigen Saline, bewährte der Dahingeschiedene nicht nur seine rationellen vieljährigen Erforschungen in steter Vervollkommnung des Salinenbetriebes auf die umfassendste Thatkraft durch ersprießlichere Ergebnisse für den Staats-Vortheil, und ward als Patriot in den Tagen der Tyroler-Invasion durch Organisirung einer Gebirgsschützen-Compagnie nicht minder thätig, gleich bis zu seinem unerwarteten Ende. Als Familienvater von Allen höchst geliebt, als Staatsdiener unermüdet besorgt, und als Private allgemein geschätzt, folgt ihm die wehmüthige Theilnahme in freundschaftlichster Erinnerung, und die von dem Abgeschiedenen so wohlthätig unterstützten Armen weinen ihm Dankesthränen nach. — Nie weiß man sich eines solch zahlreichen Leichenzuges zu erinnern, und thränend beurkundeten Zahlreiche ihre Wehmuth über den Verlust, als der allgemein geschätzte Stadtpfarrer Hölderich in einer bündigen Rede der vielseitigen Verdienste und edelmüthigen Characterzüge des Verblichenen erwähnte. Friede sey ihm dort, wie er ihn hier liebte!

Augsburg, 14. April. Gestern Nachmittags wurde der Grundstein in dem bereits vollendeten Unterbaue zum neuen Neptuns-Brunnen auf dem Fischmarkte, durch unsern hochverehrten zweiten Herrn Bürgermeister Heinrich im Beiseyn des städtischen Herrn Baurathes Kollmann, des Bau-Bureau-, und technischen Baupersonals, und anderer Herren, eingemauert. In einer metallnen, wasserdicht verlötheten Kapsel wurde ein vom Archivar Haid verfaßter und auf Pergament geschriebener geschichtlicher Bericht von den Anwesenden unterzeichnet, dann Druckschriften und die hiesigen Blätter des gestrigen Datums, endlich einige Münzen u. a. verschlossen, und hierauf die Oeffnung für den Grundstein zugemauert. Der Unterbau, den Referent durch besondere Gefälligkeit genau zu besehen die Ehre hatte, zweifelsohne ein Werk unsers geschätzten Herrn Baurathes, ist auf die beste und zweckmäßigste Art construirt, und es befindet sich nicht nur in der Mitte ein Gang mit emporgehender Stiege in die eherne Säule, sondern selbst um denselben herum ist ein kleiner Rundgang angebracht, um bei Störungen des Zulauf- oder Abfall-Wassers von allen Seiten zukommen, ein Vortheil, den die übrigen Stadt-Brunnen entbehren. — Das Werk selbst, das bloß mehr aufgestellt zu werden braucht, wird sehr imposant werden, und man hofft, bis zur Rückkehr unsers hochgeehrten ersten Herrn Bürgermeisters mit der gänzlichen Aufstellung fertig zu seyn. (Augsb. Tgbl.)

Freising, 11. April. So eben wurde mir ein rührendes, zugleich aber sehr bedauernswerthes Beispiel von Kindesliebe erzählt, das ich Dir, lieber Eilbote und auch Deinen verehrten Lesern mitzutheilen keinen Anstand nehme. In dem ins hiesige Landgericht gehörigen, an dem Amperflüßchen gelegenen Weiler Thurnsberg starb vor ungefähr vier Wochen der dortige Petermayerbauer. Unter allen, die an diesem Todesfalle regen Antheil nahmen, bezeugte doch der 10jährige Sohn des Verlebten die herzlichste Trauer, ja völlige Niedergeschlagenheit über diesen empfindlichen Verlust. Man spendete ihm allseitig tröstenden Zuspruch, doch immer antwortete er, er könne jetzt auch nicht mehr leben, er werde gewiß bald zu seinem Vater kommen. Und er hatte wahr gesprochen, vorgestern Vormittag fand man ihn mit einem Stricke erhängt; der Unglückliche konnte den herben Verlust des heißgeliebten Vaters nicht überleben.

Passau, 11. April. Es bestätiget sich, daß Seine Majestät der König auf unseres hochwürdigsten Hrn. Bischofs Vorstellung in Altötting statt des bisherigen Wallfahrtspriester-Collegiums den Orden der Redemptoristen einführen zu lassen geruhen, wofür heute nach abgehaltener Predigt der hochw. Hr. Bischof Heinrich Sr. Maj. öffentlich den innigsten Dank zollte. Nächsten Donnerstag werden mehrere derselben aus Oesterreich hier ankommen, um sich nach Altötting zu begeben. (Passav.)

— 6. April. Gestern Morgens stieß ein Gendarm der hiesigen Station bei Verrichtung seiner Patrouille in der Nähe von Schwarzmühle auf den wegen Raubverdacht früher über ein Jahr dahier in Untersuchungsarrest gesessenen und wegen Vagirens schon öfters bestraften Joseph Bauer von Kixham, Ldg. Rotthalmünster, und wollte denselben, der sich trotz erhaltenen Landgerichtlichen Auftrages doch nicht in seine Heimat begeben hatte, arretiren. Dieser widersetzte sich jedoch, warf den Gendarm zu Boden, mißhandelte ihn, und würde ihn wahrscheinlich ermordet haben, wäre gerade nicht der Zoll-Stationsführer Rindermag zu Hilfe gekommen, wodurch nun Bauer überwältigt, und von dem stark verwundeten Gendarm deßungeachtet dem hiesigen Landgerichte Passau II. überliefert wurde. So wie ich jetzt höre, hat sich heute der Gendarm wegen der erhaltenen Verletzungen in das hiesige Militärspital begeben.

Der Erinnerung an die dreijährige Haft Friedrichs des Schönen von Oesterreich auf Trausnitz-Burg, 2 Stunden vom Landgerichtssitze Naabburg in der Oberpfalz entfernt, wird am 1. Mai d. J., der Verabredung gemäß, wieder an Ort und Stelle eine würdige Feier gebracht. Möge dieses Fest, welches im vorigen Jahre so viele Freunde der vaterländischen Geschichte und des Genusses der freien Natur von allen Ständen nicht nur aus der Umgebung Naabburgs, sondern auch aus weiter Ferne herbeizog, auch heuer wieder durch zahlreiche Theilnahme verherrlichet werden. (Rgb. Ztg.)

Am 8. d. M. Nachmittags ging das Weib des Häuslers Martin Ziegler zu Hinterberg, Ldgchts. Regenstauf, auf das Feld, um Gras zu suchen. Bevor sie sich vom Hause entfernt, legte sie noch grünes Holz zur Nachfeuerung in den Ofen; bei ihrer Rückkehr fand sie ihre 3 Kinder, die sie zurückgelassen hatte, eines von 4, die andern von 2 und 3/4 Jahren durch den durch das Glimmen des feuchten Holzes entstandenen Rauch erstickt.

Die Intelligenzblätter mehrerer Städte und Landgerichte machen auf die längst schon erwiesenen Nachtheile aufmerksam, welche der Hang, die Singvögel einzufangen, für alle Pflanzungen, die an den meisten Arten der Singvögel ihren besten Schutz gegen Raupen, Käfer und Insecten aller Gattungen finden, unausbleiblich mit sich führt. Auch will der Eilbote hiemit im Einklange mit den königlichen Verordnungen gegen diese Gewohnheit warnen, welche den Gegenden einen wahren Reiz entzieht, und somit dem Publicum den Genuß der Naturschönheiten schmälert, gegen eine Gewohnheit, welche nicht selten mit, durch policeiliche Vorschriften ohnehin verpönter Grausamkeit gegen Thiere und offenbarer Thierquälerei verbunden, geübt wird, und insbesondere auf das sittliche Gefühl der Jugend, welche häufig zu solchem verderblichen Geschäfte angeleitet oder benützt wird, entschieden die nachtheiligsten Einflüsse äußert.

Diöcesan-Nachrichten.

(Fortsetzung.)

Diöcese Augsburg.

Diese Diöcese zählte im J. 1840 in 40 Decanaten 584,147 Seelen, 819 Pfarreien, 319 Beneficien ꝛc., 2 Stifte der Benedictiner, 1 Kloster und 2 Hospitien der Franciscaner, 1 Kloster und 2 Hospitien der Capuciner, 1 Kloster der barmherzigen Brüder, 787 Pfarrer, 240 Beneficiaten, 51 Vicare, 213 Capläne und Hilfspriester, 30 Benedictiner, 23 Franciscaner, 20 Capuciner, 8 barmherzige Brüder, 101 weitere Geistlichkeit, 1294 Weltpriester, 151 Klostergeistliche. Zusammen: 1445. Im verflossenen Jahre wurden 56 zu Priestern geweiht. In die Diöcese sind getreten 18. Gestorben sind 49, darunter 33 Pfarrer. Aus der Diöcese sind getreten 14. In die Seelenzahl, welche oben angegeben ist, sind das kgl. Militär und die Nichtcatholiken nicht eingerechnet. Das fünfzigste Jahr im Priesterthum haben 50 zurückgelegt. Senior der Diöcese ist Tit. Hr. Fr. Xav. Geiger von Murnau, freiresignirter Pfarrer, Mitglied des kgl. Ludwigsordens geb. den 12. December 1749, Priester den 28. März 1773. Alt 92 Jahr. 68 Jahre Priester. Von dem hochwürdigsten Hrn. Bischof erhielten 8315 Individuen das hl. Sacrament der Firmung; und 17 neue Glocken wurden von Hochdemselben geweiht. Das Seminär zu Dillingen zählt in diesem Jahre 50, und das Gregorianum in München 34 Alumnen aus der Augsburger Diöcese. Zusammen 84. Die Gaben und Stiftungen der Bisthum Angehörigen waren im vergangenen Jahre nicht unbedeutend. Die Gesammtsumme betrug 33,227 fl. Unter dieser Summe sind folgende Spenden merkwürdig. Der Ludwigs-Missions-Verein erhielt aus dieser Diöcese 24,713 fl. Der Orden der Frauen zum guten Hirten, mit Einschluß der Gründungsbeiträge: 4758 fl. Die Abgebrannten in Pera bei Constantinopel 2264 fl.

Durch den Tod des jüngsten Besitzers ist das Beneficium in Wengen in der bischöflichen Diöcese Augsburg, kgl. Landgerichts und Decanats Rain, in Erledigung gekommen. Der jeweilige Beneficiat hat im Orte Wengen, dann in dem 1/4 Stunde davon entfernten Orte Eschling einmal in der Woche, sowie an jedem dritten Sonntage die heilige Messe zu lesen und in der Pfarrei Gempfing auf Ersuchen in der Seelsorge Aushilfe zu leisten. Nach der superrevidirten Pfründefassion beträgt das jährliche Einkommen 373 fl. 4½ kr., während die Lasten auf 4 fl. 27 kr. angegeben sind. Gesuche sind bei der k. Regierung von Oberbayern, K. d. J., einzureichen.

Allerlei,

politisches und nicht politisches.

Herr Gevatter, ich brauche Geld! sagte einst der Grenadier von der ersten Garde, Namens Bullion, zu Friedrich dem Großen, so oft er diesem einen Gevatterbrief brachte, wenn seine Frau ins Kindbett kam. Portugal braucht Geld. Die niedergesetzte Finanz-Commission soll es schaffen, der Finanzminister erwägt hin und her, und weiß die verlangten 900 Contos de Reis nicht aufzubringen. In Spanien brauchens Geld. So groß ist der Geldmangel, daß die Regentschaft selbst ein Drittheil der Civilliste der Königin Isabella seit 1. December v. J. abgezogen hat. Man zerbricht sich die Köpfe, wie dieser Lage ein Ende gemacht werden soll. In den Niederlanden will man eine Ersparniß bezwecken, und schreit dabei nach Geld. Es ist ein Gesetz in Vorschlag, eine Personalsteuer einzuführen. Dabei sollen die Unter- und Mittelstände erleichtert, dagegen der Reichthum und Luxus höher besteuert werden. Die Reichen, die man jetzt stärker zu den Staatslasten herbeiziehen will, setzen wohl ein, daß sie durch eine Vertheidigung die schlechte Sache nicht besser machen. Auch in England ist die Ausgabe im vorigen Jahre viel höher als die Einnahme, und Erstere ist noch immer im Steigen. Daß sich der Schuldenstand in Frankreich, besonders durch die jüngsten Ereignisse vermehrt hat, haben einige Münchnerblätter bereits kund gegeben. Der Friede zwischen England und China soll geschlossen seyn. Die Franzosen wollen ihre Reiterei auf 48,000 Mann bringen. Der König von Neapel verwendet sich gleichzeitig mit den Höfen von Wien, Berlin und Petersburg zu einer gemeinschaftlichen Intervention zu Gunsten des Don Carlos, damit er freigelassen werde. — In Rom ist das Palmfest mit allen gebräuchlichen Ceremonien gefeiert worden. Se. Heiligkeit der Pabst theilte eigenhändig die geschmackvoll geflochtenen Palmen an distinguirte Personen aus. Besonders waren viele Officiere von der englischen Flotte auf Malta zugegen. Wie es heißt, wird die Frau Erzherzogin Sophie von Oesterreich im Frühjahre ihre hohen Anverwandten in München besuchen, auch die Königin von Griechenland beabsichtigt bei ihrer Reise ins Emser Bad einen Besuch in München zu machen. — Die tscherkessischen Bergvölker, welche sich bisher so tapfer hielten und sobald nicht bezwungen werden können, haben sich auf einen Besuch gefaßt zu halten. Wenn die Lebensmittel beigeschafft werden können, rücken 6 Divisionen bestehend in 72,000 Mann Rußen nach Tscherkessien.

St. Petersburg, 1. April. Der Collegienrath Baron von Maltitz, dießeitiger Legations-Secretär in München, ist zum kaiserlichen Geschäftsträger in Weimar ernannt worden.

Von der russischen Grenze, 28. März. Es ist nun bestimmt beschlossen worden, die confiscirten Güter des Fürsten Adam Czartoryski, Grafen Alexander Potocki, Sobanski's und Anderer im kiewschen und podolischen Gouvernement in Militär-Colonieen umzuwandeln; 88 Dörfer sollen für eine Division eingerichtet wer-

den, und zwar wird das 1. Regiment in Humau und den umliegenden Ortschaften, das 2. in Mankowka, das 3. in Ladyschin, das 4. in Miedziborz, stehen. Alle übrigen Dörfer kommen unter die Verwaltung des Ministers Kisselew. In jenen werden mit Beginn des Frühjahrs alle Bauernhäuser niedergerissen und nach einem zweckmäßigen Plane wieder aufgebaut werden. — Alle Kriegsgerüchte sind hier wieder verstummt: es ist wohl zu hoffen, daß auch dieses Jahr der (allgemeine) europäische Friede nicht gestört werden wird. — Die Zeit des activen Dienstes ist in der russischen Armee wieder um 5 Jahre verringert worden, so daß die Soldaten jetzt schon nach 10 Jahren entlassen werden.

Ueber Italien. Kein Land in Europa ist so sehr das Ziel der Reisenden, keines ist in so vielen Büchern beschrieben, deren jedes, das einigen untergeordneten Werth hat, sich einer günstigen Aufnahme erfreute, denn für jede Beobachtung bietet dieses Land reichlichen Stoff; kaum ist aber auch ein Land so reich an allen Gaben der Natur in seinen Gegenden und Bewohnern, so unerschöpflich an Schätzen der Kunst und der Wissenschaft, und so unermeßlich an Erinnerungen aus den größten und fernsten Zeiten, wie die glückselige Flur Hesperiens, der Pflegerin großer Männer, der Mutter der Bildung, der Lehrerin der Völker. Dazu fühlen sich die deutschen Völker durch eine allgemeine und tiefe Zuneigung mit Italien verbunden, die von den mehr oder minder erkannten Vorzügen des Landes und Volkes erregt wird, und sich einer allgemeinen Sehnsucht nach seinen glücklichen Auen, seinem Himmel, seinen Ebenen und Gebirgen, nach der geistreichen Anmuth seiner Bewohner und ihrer Sitten, nach der Schönheit, den Kunstwerken, selbst den Trümmern seiner Städte und nach allen Süßigkeiten eines südlichen Lebens äußert, die uns in einem um so schönern Lichte erscheinen, je mehr Art und Sitte unsers Landes, ungeachtet seiner eigenthümlichen Vorzüge, gegen diese Güter zurücktreten. Dieser Vorzüge willen wird jenes Land von unzähligen Reisenden aller gebildeten europäischen Nationen besucht; denn die Ideen, die man aus dem wahrhaft Schönen und Großen, wie Italien es bietet, schöpfet, sind der unvergängliche Grundstoff ächter Begeisterung. In diesem Lande also, wo eine große und schöne Natur den Geist mit Bildern des Ungewöhnlichen erfüllt, wo die Wirkungen des menschlichen Geistes uns auf jedem Schritte begegnen, und jeder Ort ein historisches Wahrzeichen großartiger Geistesentwicklung ist, empfindet man deutlicher, als im Norden, wie hoch das Ziel menschlicher Kraft und Thätigkeit stehe, und daß die Anstrengung, sich ihm zu nähern, nicht nur der edelste Beruf, sondern auch der höchste Genuß des Lebens ist.

λ. α.

Livorno, 7. April. Endlich hat unsere Regierung die Anlegung der Eisenbahn zwischen Livorno und Florenz bewilligt. Die Bahn wird Pisa berühren und die erste Arbeit wird zwischen Livorno und Pisa gemacht werden. Die große Fahrstraße von Livorno längs dem Meere nach den römischen Staaten nähert sich im Toscanischen ihrer Vollendung. So wird bei dem Zusammentreffen der Dampfboote aus allen Theilen des Mittelmeers Livorno einer der ersten Centralpuncte für Beförderung der Reisenden in Italien werden.

Nach dem Commerce werden bei der Taufe des Grafen von Paris mehrere politische Gefangene amnestirt, und Nationalgardisten von Disciplinarstrafen befreit werden; von einer Begnadigung Ludwig Buonapartes ist keine Rede.

Auf der Straßburg Baseler-Eisenbahn wollte kürzlich zwischen Schlettstadt und Benfeld ein Bauer, trotz des Getöses der heraneilenden Locomotive und der Warnung des Bahnwächters mit einem 4spännigen Wagen über die Bahn fahren; zum Unglück blieb dieser an einem Pfahl der Schranke hängen; die mit voller Kraft anprallende Locomotive tödtete 2 Pferde, und zertrümmerte die Deichsel. Durch die Gewalt des Stosses gerieth der ganze Wagenzug aus den Schienen; ein Passagierwagen stürzte um, doch wurde, ein seltenes Glück, keine der darin befindlichen 15—20 Personen beschädigt.

Ulm, 14. April. Die vor einigen Tagen von Stuttgart zurückgekommene Deputation wurde am Palmsonntage bei Sr. k. Maj. zur Audienz vorgelassen, von dem erhabenen Könige auf das Huldvollste empfangen, und kehrte beseelt von den besten Hoffnungen der Ausführung des vorgebrachten unterthänigsten Ansuchens zurück.

In der Nacht vom 11. bis 12. April brannte die 1/4 Stunde von Blaubeuren entlegene Papiermühle des Hrn. Urlau ab; es war etwa gegen 9 Uhr, als der Mühlen-Inhaber von seinem Wohnhaus aus in die Papiermühle ging, um einen sogenannten Wecker, ein früherer wurde ihm einige Tage zuvor gestohlen, in Sicherheit zu bringen; im Hinübergehen will Urlau Jemanden gesehen haben, der seinen Weg über die Wiesen einschlug, in der Ferne die Gestalt des bösen Dämons, in der Nähe aber Feuer im Höhenwerk der Papiermühle erblickend, dieß Alles war das Werk eines Augenblicks. Der in der Papiermühle schlafende Sohn des Urlau wurde gerettet, bald wäre er ein Opfer der Flamme geworden. Um 1000 fl. Lumpen, 400 fl. an Papiervorrath gingen zu Grunde und die Mühle liegt in Asche.

Frankfurt, 10. April. Ueber den Großhandel unsrer Ostermesse lauten alle Berichte dahin, daß er nur in einigen Artikeln genügende Resultate geliefert hat, von Luxus und Modeartikeln namentlich auch in Seidenwaaren. Man hofft aber, daß in der nächsten Woche die Meß-Geschäfte im Allgemeinen noch lebhafter werden. — Der Weestbrook-Dettmersche Proceß ist noch nicht zur Entscheidung gekommen. Man muß es sehr beklagen, daß in einem hiesigen Blatte auf entstellte Weise ein Bericht über den Empfang, der Hrn. Dettmer neulich als Zuschauer im Theater zu Theil geworden, „eingesendet" wurde; denn nur ein kleiner Theil des Gallerie-Publicums veranlaßte diesen Empfang, den Hr. Dettmer jedenfalls hätte desavouiren müssen.

Der Professor an der Universität Jena und Ober-Appellationsgerichtsrath Konopack, vorzüglich ausgezeichnet als Lehrer des Criminalrechts ist am 3. dieß mit Tod abgegangen. Sein vorzüglichstes Werk ist sein Compendium des Criminalrechts, das in vielen Auflagen und auf vielen Universitäten verbreitet ist.

Bremen, 4. April. Nach längern Erörterungen ist

vorgestern im Bürgerconvent die Einführung der Conscription beschlossen worden. Die Bürger, die dem Soldatenstande im Allgemeinen noch immer sehr abgeneigt sind, hätten freilich lieber ihr Geld, als ihre Söhne hergegeben, indessen werden sie sich der Neuerung willig fügen.

Dem höchst seligen König von Preußen Friedrich Wilhelm III. wird in der Haupt- und Residenzstadt Königsberg ein Denkmal gesetzt. Dem in dieser Hinsicht gestellten Antrag der preußischen Stände hat Se. Majestät der regierende König die allerhöchste Genehmigung ertheilt. Man verspricht sich von der zu diesem Zwecke eröffneten Subscription zur Aufbringung der Kosten raschen Fortgang. In wenigen Stunden wurden nach Bekanntmachung der die Genehmigung enthaltenden Allerhöchsten Ordre unter den Landtags-Mitgliedern schon der Betrag von 9615 Thalern unterzeichnet.

Der Erzguß der Amazone, nach dem Modell von Kiß, ist in Berlin durch den Gießer Fischer vortrefflich vollführt worden. Die Amazone wird auf dem einen Treppenvorsprung des Museums ihren Platz erhalten, während Rauch im Auftrag des Königs die Reiterstatue für den andern Vorsprung modellirt, wozu er den Kampf eines Mannes mit einem Löwen gewählt hat. Das Modell der Statue Friedrichs des Großen schreitet unter Rauchs Händen fort. Man sagt, der König wolle auch dem Staatscanzler von Hardenberg und dem Minister von Stein Denkmäler errichten lassen.

Copenhagen. Die öffentliche Ausstellung von Malereien und Bildhauer-Arbeiten hat ihren Anfang genommen. Es befinden sich unter letztern allein 12 Arbeiten von Thorwaldsen, nemlich die Statue König Christians IV., welche in Bronce ausgeführt werden soll, und 11 verschiedene Basreliefs.

Wien, 10. April. Die religiösen Feierlichkeiten dieser heiligen Woche sind bei Hof in gewohnter Weise begangen worden. Am Gründonnerstag verrichteten in der Hofcapelle beide Majestäten in Person an 12 armen alten Männern und eben so vielen Weibern die Ceremonie der Fußwaschung. Heute Nachmittag wurde mit großem Pomp die Auferstehung in der Hofburg gefeiert.

Ein Herr Achert hat ein Lustspiel unter dem Titel: „der Eremit von Gauting" erscheinen lassen.

Gustav Adolf.

Diesem großen Feldherrn ging es, wie allen Eroberern; das frühere Poetische seines Erscheinens ging endlich in den Egoismus der Habsucht und der rohen Willkühr auf.

Den Grund zu seinem großen Erfolg legte er durch seine Veränderung in der bisherigen Kriegskunst, 1625 die Bildung eines stehenden Nationalheeres von 8 Cavallerie- und 20 Infanterie-Regimentern, die er im Ausland durch Errichtung fremder Regimenter noch vermehrte. Als er in Deutschland landete, hatte er nur 16 Compagnien Reiter und 92 Fußvolk, in allem 13000 Mann, im nächsten Jahr bereits 11,800 Mann Cavallerie, 34,000 Infanterie und dazu 10,000 englische Hilfsvölker und noch die der deutschen Fürsten.

Zu seinen Verbesserungen gehörte die Errichtung eines permanenten großen Generalstabs, woran es den übrigen Herren fehlte, 1612 eines Kriegs-Collegiums in Stockholm. Er hatte nur zwei Arten Cavallerie, Reiter mit Carabinern, statt der frühern Lanzen, und Dragoner mit Musketen, Degen und Beil, statt der Pistolen. Die Infanterie erhielt leichte Musketen und Patrontaschen; statt der langen Geschütze wurden viel kürzere gegossen. In der Hauptsache gingen alle seine Veränderungen dahin, das Ganze beweglicher zu machen. Einen sinnreichen Gebrauch wußte er auch immer von seinen Reserven zu machen. Die Kaiserlichen waren ihm blos durch ihre Cavallerie-Angriffe in Masse überlegen. Er setzte eine stufenweise Beförderung der Officiere nach dem Dienstalter fest; entfernte die Obersten und Generale, die über 60 Jahre alt waren, durch Ruheposten oder Pensionen. Die Disciplin war mild, keine Stockprügel, nur bei groben Subordinationsvergehen die Fuchtel, außerdem Entlassung ohne Abschied.

Die Belagerung von Breslau.

9.

Vergebens drangen, um einige Stunden später, der Flöte süß verlangende Töne aus des Hauptmanns Wohnung. Wohl eher ward Maria von den vertrauten Klängen an das offene Fenster gelockt, wo dann ein stummer Morgengruß oft Beide für den ganzen Tag beseligt hatte; jetzt blieben die Fenster gegenüber dicht verhängt, und der Hauptmann, die Ursache wohl ahnend und von der Sorge bedrängt, daß auch ihr Vater den feindlichen Verlockungen Gehör geben möchte, griff zu der Feder, Maria um eine geheime Unterredung zu bitten. Der Umstand, daß Catharina auch an den Vater seiner Geliebten einen Brief gebracht, war ihm mit schwerer Ahnung auf das Herz gefallen. Zwar schien Behrend ihn nicht beantwortet zu haben; aber der Umstand blieb immer bedenklich, und Bülow, durfte er gleich eine vollständige Mittheilung des verdachterregenden Vorfalls nicht geben, wollte doch einige Winke fallen lassen, welche Maria auf die Lage ihres Vaters aufmerksam machen und sie veranlassen sollten, über seine Schritte zu wachen. Zugleich hoffte er, der Macht der Liebe vertrauend, ihren Glauben an ihn, wie auch der Anschein ihn verklagen mochte, auf's Neue zu befestigen. Es waren wenige, aber beflügelte Worte, womit er bat, ihm einige Augenblicke Gehör zu schenken, und bald kamen sie auf vertrautem Wege in die Hände der Zürnenden. Aber sie blieben unbeantwortet, und er mußte nach peinlichem Harren, zwiefache Unruhe in der Brust, endlich an seine Dienstgeschäfte gehen.

Maria hatte in der verflossenen Nacht kein Auge geschlossen. Mit unruhigem Schritt den Raum ihres Zimmer messend, warf sie von Zeit zu Zeit den Blick nach Bülows Fenster hinüber. Aber der behutsame Diener hatte, während des Hauptmanns Abwesenheit, die Vorhänge herabgezogen, seine Gefangene um so sicherer hüten zu können. Maria sah nichts mehr; als jedoch der Diener mit dem grauenden Tage die Hausthüre öffnete, um das in Tücher verhüllte Mädchen heraus zu lassen, traf, so leise er dieß auch verrichtete, der wohlbekannte Laut doch ihr gespanntes Ohr. Sie sah die Dirne aus dem Hause schlüpfen, den Diener die Thür wieder behutsam schließen, und sank, im Innersten zerrissen, am Fenster nieder.

Der Bürgermeister, nach späten nächtlichen Geschäften dießmal länger als gewöhnlich vom Morgenschlummer fest-

gehalten, saß eben, der seltenen Muße froh, welche in diesen drangvollen Tagen ihm lange nicht zu Theil geworden, bei dem Frühstück, als Maria zu dem Vater herein trat. Er hatte sie zu sich entbieten lassen, denn es schien ihm an der Zeit, ein Wort mit dem Mädchen zu reden. Was fehlt Dir, Kind? sprach er, die Tochter an sich ziehend, und ihr mit Theilnahme in das holde, doch etwas bleiche Antlitz schauend — die blassen Wangen und dieß matte Augenpaar deuten auf eine schlaflose Nacht, die billig deiner sorgenfreien Jugend noch fremd seyn sollte. Ich schwieg bisher zu Deiner jugendlichen Thorheit, gern von der Zeit und dem verständigen Sinn meines Mädchens das Beste hoffend. Du wirst, schmeichle ich mir, diese Hoffnung nicht täuschen; denn wie lebhaft auch die Wünsche wären, die Du bisher gehegt, Du würdest sie aufgeben müssen. Der Hauptmann von Bülow, obwohl er ein wackerer Mann seyn mag, ist Edelmann und Protestant; Grund genug für mich, ihn als Schwiegersohn zu verwerfen. Doch wäre auch Beides nicht, so zieht doch sein Stand als preußischer Officier, zwischen uns eine Scheidewand, deren Unübersteiglichkeit in Kurzem — vielleicht sehr bald — Dir selbst wird einleuchten müssen. Merke Dir das und — sey vernünftig! Er drückte bei diesen Worten einen flüchtigen Kuß auf die Wange des Mädchens und ging, ohne eine Antwort abzuwarten, zum Zimmer hinaus. —

Maria hatte auch auf diese Anrede keine andere Antwort, als glühendes Erröthen und verhaltene Thränen. Es war das erste Mal, daß der Vater über ihre Herzens-Angelegenheit mit ihr gesprochen; denn er hatte, selbst bei Bülows abgewiesener Bewerbung, für rathsam erachtet, diese stillschweigend zu übergehen, der oft bestätigten Wahrnehmung vertrauend, daß Wünsche und Empfindungen, die niemals zur Sprache kommen, zuletzt in sich verglühen. Aber sie kannte des Vaters festen Sinn, und noch nie in ihrem Leben hatte sie es gewagt, wo er gebot oder verweigerte, Widerspruch entgegen zu setzen. In dem Lichte, worin überdieß der Hauptmann ihr seit gestern erschienen, glaubte sie den Entschluß, ihn zu vergessen, sich selbst schuldig zu seyn, und es war in diesem Kampfe der Empfindung mit der Pflicht, wo seine Zeilen in ihre Hände kamen. Wie beredt diese auch die Sprache der Liebe und des Vertrauens führten, wie mächtig auch des Mädchens eigener Glaube, den Freund zu entschuldigen bemüht war, des Vaters strenges Gebot und die einmal vorgefaßte böse Meinung bewirkten doch, daß sie unbeantwortet blieben.

Kaum waren die ersten Nachmittagsstunden heran gekommen, als auch Catharina, einen Korb mit Butter und Eiern tragend, am Thorflügel Einlaß begehrte. Man gestattete dieß und die Dirne stand bald darauf im Geschäftszimmer der Commandantur vor dem Hauptmann v. Bülow, einen zweiten Brief an Hoffmann hervorziehend. Es war zu seiner Freude kein zweiter Brief an Behrend dabei, aber das Mädchen erzählte, daß ein Pater aus einem Kloster in Breslau, welches sie nicht näher zu bezeichnen wußte, im kaiserlichen Hauptquartier gewesen, jedoch vor ihr schon wieder nach der Stadt zurück gewandert sey.

Tauenzien, vor Allem darauf bedacht, Zeit zu gewinnen, weil sich davon allein eine günstige Wendung seiner Lage hoffen ließ, ordnete an, daß Hoffmann zum zweiten Mal antworten mußte, und zwar so, daß er den Aufstand der Gefangenen, unter dem Vorwand einer zu strengen Bewachung, statt auf die nächste, auf eine der nachfolgenden Nächte hinausschob, und mit dieser Antwort ward Catharina abermals entlassen, während Bülow sich bemühte, dem Pater nachzuspüren, dessen Erscheinen im Hauptquartier seinen Verdacht eines feindlichen Einverständnisses mit den Bürgern auf's Neue angeregt hatte. Aber es wollte ihm in dieser Hinsicht nicht glücken, und er konnte um so weniger etwas ermitteln, als er, von der Nothwendigkeit des strengen Geheimhaltens seiner Entdeckungen überzeugt, mit seinen Nachforschungen auch nur sehr leise und behutsam verfahren konnte. — Von Besorgniß getrieben, wagte er daher noch einmal an Maria zu schreiben, und bat, in den dringendsten Ausdrücken sie beschwörend, um eine kurze Zusammenkunft noch an diesem Abend, wo es dann, wie er hoffte, ihm gelingen sollte, den Argwohn der Geliebten zu beseitigen und ihre Aufmerksamkeit auf des Vaters Verbindungen und die Möglichkeit, diesen entgegen zu wirken, hinzulenken.

Die Liebe siegte dießmal bei Maria. Ein kälteres Nachdenken hatte den Hauptmann schon halb und halb bei ihr entschuldigt; das Uebrige that ihr Herz, und nichts schien ihr zuletzt billiger, als wenigstens anzuhören, was er zu seiner Rechtfertigung würde vorbringen können. Sie beschied ihn daher um die neunte Stunde in einen dunkeln Corridor, welcher zu einer Kammer neben ihrem Stübchen führte, worin die Vorräthe des Hauses an Kleidern und Wäsche aufbewahrt wurden und wohin zu gelangen für ihn nicht schwierig war, da er durch seinen Umgang mit Thürheim die Localität des Hauses ziemlich genau kannte, und es nicht auffallend war, wenn man ihn in demselben erblickte.

(Fortsetzung folgt.)

Christus als Gärtner.

Als die drei Frauen, die sich lauschend nahten,
Bei Sabbath's Früh zum dunkeln Grabe traten,
Da sahen sie herabgewälzt den Stein:
Die Leinwand und das Schweißtuch lagen beide
Zusammengewickelt, und im weißen Kleide
Saß an der Gruft ein Jüngling zart und rein;
Der fragt: „Wen sucht ihr hier in Todesbanden?
Das Grab iſt leer, der Herr ist auferstanden!“

Da eilten zwei, was sich hier zugetragen,
Bellommnen Muths den Jüngern anzusagen;
Doch einsam still durchwallte Magdalene,
Das Nardenglas noch in der weißen Hand,
Den Garten noch, im Auge eine Thräne.
Den heil'gen Leichnam glaubte sie entwandt;
Ihr war der Trost, die Rechte noch zu küssen,
Die sie der Tugend Pfad geführt, entrissen.

Durchs Grün der Zweige zogen Morgenlüfte,
Vom Beet der Blumen wehten Balsamdüfte,

Es kräuselte der Wind ihr goldnes Haar,
Das aufgelöst hinab zur Hüfte wallte;
Von Ast zu Ast im Wechselgruß erschallte
Das Morgenlied der muntern Vögelschaar:
Zur Freude war die Gegend rings erwacht,
Nur Sie umgab des Kummers tiefe Nacht:

Und als ihr Aug' trüb durch den Garten irrte,
Ob Keiner nahe, ihrem Schmerz verwandt;
Gewahrte sie im Schatten einer Myrthe,
Fast winkend, eine Lilie; Sie streckt die Hand
Darnach, und bückt sich schnell, die Blum' zu pflücken,
Um jetzt das leere Grab damit zu schmücken.

Und als sie sich hinab zur Erde bückte,
Der Thränen Thau jetzt auf die Blätter rann:
Da regt es sich im Laub, und sie erblickte,
Ihr Thun betrachtend, einen hehren Mann,
Der, halbverdeckt vom morgenhellen Grün,
Der Lilien und Myrthen Gärtner schien.
Er wandte sich mit sanftem Blick ihr zu,
Und frägt dabei: „Sag, Weib, was weinest Du?"
Sie spricht sogleich, mit hocherhob'nen Händen,
„O Freund, Du mußt Dich jetzo eilig wenden;
Zu suchen hilf mir, und ringsum zu fragen,
Wo man des Meisters Leichnam hingetragen."
„Maria!" spricht der Mann, und sie — erkannte
Des Meisters Stimme, der sich von ihr wandte.
„Rabbuni!" schreit sie auf. Er war verschwunden.
Für sie und für ihr Heil war Trost gefunden.
O kehr auch, Herr, in unsre Herzen ein,
Und laß sie stets Dein Lilliengarten seyn.

Fr. Kind.

Die Stelle eines practischen Arztes in Burghausen ist durch Versetzung erledigt. Bewerber um diesen Platz haben sich mit den gehörig belegten Gesuchen binnen 4 Wochen bei der k. Regierung von Oberbayern, K. d. J., zu melden.

Regensburger Schranne vom 10. April. (Mittelpreis): Waizen 10 fl. 26 kr., Korn 7 fl. 29 kr., Gerste 6 fl. 27 kr., Haber 4 fl. 47 kr.

Königliches Hof- und National-theater.

Freitag den 16. April. (Neu einstudirt): »Welcher ist der Bräutigam?« Lustspiel von J. v. Weißenthurn. Vorher: »Herr und Sclave,« Trauerspiel von Frhrn. v. Zedlitz.

---

378. (3a)

An die hochverehrlichen Titl. Abonnenten der Liedertafel.

Die sechste und letzte Unterhaltung der Winter-Saison wird

Mittwoch den 21sten April
im Paradiesgarten
Abends 7 Uhr

statt finden.

Zum Nachhausegehen wird der Weg durch den englischen Garten vom bezeichneten Locale bis zum Palais Sr. kgl. Hoheit des Prinzen Carl mit Flambeaux erleuchtet.

Die Liedertafel der k. Hoftheater-Chorsänger.

Todesfälle in München.

Frau Caroline Freifrau v. Washington, k. Kämmerers-, Generallieutenants- u. Flügel-Adjutanten-Gattin, 40 J. a. — Hr. Carl Ritter v. Fischheim, fürstl. Wallerstein'scher Consulent, 70 J. a. — Frau Carol. v. Alberedorf, k. Hauptmanns-Wittwe, 81 J. a. — Gg. Blickenberger, pens. Hoftheater-Feuerwächter, 61 J. a. — Dlle. Mar. Venesberger, Mautofficiantenstochter von Stadtamhof, 68 J. a. — Kath. Gmeiner, Schuhmacherstochter v. Schrobenhausen, 77 J. a. — Ludw. Schramm, k. Reitknechtssohn, 19 J. a. — Joh. Asam, Taglöhner v. Schwabing, 59 J. a. — Georg Strauß, Schmiedgeselle v. Gunzenrain, Ldg. Wasserburg, 43 J. a. — Frz. Nik. Pettendorfer, Geometer, 57 J. a. — Hr. Jos. Schlicher, pens. gräfl. v. Vieregg'scher Gerichtshalter von Tutzing und Pähl, 67 J. a. — Frau Jos. Ernst, k. Oberstens-Wittwe, 81 J. a. — Hr. Joh. Xav. Wasenegger, b. Kupferschmied, 83 J. a.

Fremden-Anzeige.

Im goldenen Hirsch.

Schell, Negot. v. Mühlhausen. Swaem, Rentier v. Philadelphia.

Im goldenen Hahn.

Freifrau v. Späth v. Würzburg. Frommel, Kfm. v. Augsburg. Kreutzberg, Doct. Philos. v. Prag. Scherrer, Kfm. v. Fürth. Bornhagen, Kfm. v. Berlin. Hurter, Particulier v. Schaffhausen.

Im schwarzen Adler.

Schwarz, Kfm. v. Marktsteft. Riß, Privatier v. St. Gallen. Warmann, Spediteur v. Mittenberg. Geigy, Partik. v. Basel. Kehrmann, Kfm. v. Crefeld. Steinhaus, Fabricant v. Crefeld. Mayer, Kaufm. v. Wien.

Im goldenen Kreuz.

Kindler, Kfm. v. Bruck. Gabler, Gouvernante v. Wien. Fues, Kfm. v. Gladbach. Mittenberg, Banquier v. Augsburg. Löhr, kgl. Revisionsbeamter v. Augsburg. Kretschmaler, Kfm. v. Augsburg. Schnabel, Kfm. v. Hückeswagen. v. Marasini, Gutsbesitzer mit Gemahlin u. Dienerschaft v. Brescia. Schwarz, Gutsbesitzer v. Neu-Leiningen. Frau v. Tenguessy mit Dienerschaft v. Wien. Schwarz mit Gemahlin v. Hürden.

In der blauen Traube.

Petitpierre, Negot. v. Neufchatel. Mäff, Ingenieur v. St. Gallen. Bischoff, Kfm. v. Würzburg. Prochazna mit Gemahlin u. Dienerschaft a. Böhmen. Kiederlein, Kfm. v. Ulm. Schmidt, Kfm. v. Berlin.

377.

Zur Nachricht.

Der Subscriptionspreis
der neuesten Taschen-Ausgabe
von

Goethe's Werken

hört auf den 1. Mai 1841.

Ich zeige hiermit an, daß der Subscriptionspreis von Göthe's sämmtlichen Werken in 40 Bänden von 26 fl. 40 kr. bis Ende April dieses Jahres aufhört, und vom 1. Mai der Ladenpreis mit 35 fl. eintritt.

Zugleich bemerke ich, daß von dieser in 8 Lieferungen zu 5 Bänden erscheinenden Ausgabe 7 Lieferungen bereits erschienen sind, und die 8te und letzte Lieferung Anfangs Mai ausgegeben wird.

München den 15. April 1841.

Jos. A. Finsterlin, Buchhändler.

359. (3c) Praes. den 4. April 1841.

Bekanntmachung.

Auf Andringen eines Hypothekgläubigers wird das Anwesen der Xaver und Walburga Maier'schen Wäschers-Eheleute, Nro. 4 an der Wasserstraße, gerichtlich versteigert.

Dasselbe besteht aus einem mit Einrechnung des Erdgeschoßes zweistöckigen Hause, Hofraum, Waschhaus und Stallung, wurde am 15. December vor. Jrs. gerichtlich auf 4000 fl. geschätzt, und ist mit 500 fl. Ewiggeld und 2219 fl. Hypothek-Capitalien belastet.

Zur Versteigerung ist zum ersten Male auf

Mittwoch den 12ten Mai

Vormittags 10 — 12 Uhr

Commission im Bureau des k. Kreis- und Stadtgerichts-Assessors Zöhnle anberaumt, wozu Kauflustige unter dem Beifügen geladen werden, daß der Hinschlag nach den Bestimmungen des § 68 des Hypotheken-Gesetzes sich richte.

Am 31. März 1841.

Königl. Bayer. Kreis- und Stadtgericht München.

Der kgl. Director: Barth.

v. Perfall.

---

375. Ein Haus mit einem Hofgebäude und Garten, geeignet zu einer Wirthschaft, Metzger- u. Bäckerei, mit sehr schönen und trockenen Kellern, ist um einen billigen Kaufpreis aus freier Hand gegen baaren Erlag von 2000 bis 3000 fl. zu verkaufen.

Darauf liegt 8000 fl. Ewigcapital.

Das Nähere beim

München den 14. April 1841.

Obrigkeitlich authorisirten Commissions- und Geschäfts-Bureau.

Mühlen-Verkauf.

376. Rücksichtlich eingetretener Familienverhältnisse sind 2 schöne und bedeutende Mühlen sammt beträchtlicher Oeconomie, Schiff und Geschirr, in einer sehr vortheilhaften Lage auf dem Lande zu billigem Preise zu verkaufen.

Dann wäre die Eine gegen ein anderes lucratives Geschäft zu vertauschen.

Das Nähere beim

München den 14. April 1841.

Obrigkeitlich authorisirten Commissions- und Geschäfts-Bureau.

---

372. Eine große, noch neue Tragspritze, die sich auch auf einen Wagen eignet, mit Schlauch, auch Feuerkübel, ist billig zu verkaufen. D. Uebr.

---

367. Ein Mädchen von ordentlichen Eltern kann unentgeldlich das Kleidermachen erlernen. D. Uebr.

E. W. Niemeyer

früher Associé von

292. (3b) So eben angekommen:

Silberstahl Kaiserfedern,

à Dutzend 54 kr.,

welche an Qualität und Billigkeit alles Aehnliche übertreffen. Es ist mir äußerst angenehm, dem geehrten Publicum hiermit den Beweis geben zu können, daß der Fabricant unermüdlich und glücklich auf Verbesserung seines Fabricats sinnt ꝛc. ꝛc.

Jos. A. Finsterlin,

Salvatorstraße Nro. 21.

---

374. (2a) Bei der Musik des königl. Cuirassier-Regiments Prinz Carl ist die Stimme für die hoch C Trompete und das 1ste Klappenhorn erlediget.

Befähigte feldienstaugliche Individuen können daher unter vortheilhaften Bedingnissen als Trompeter Anstellung finden, weßhalb sich die hierauf Reflectirenden an das königl. Regiments-Commando zu wenden haben.

München den 14. April 1841.

---

370. (2a) **Versteigerung.**

Das Haus Nr. 11 an der Türkenstraße sammt Garten und Angerantheil wird an

den Meistbietenden gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Die Versteigerung wird am 7ten Mai l. J. Vormittags 10 bis 12 Uhr in dem zu versteigernden Hause zu ebener Erde vorgenommen.

Die Verkaufsobjecte werden von der Hausmeisterin in der Löwenstraße Haus-Nr. 10/2 vorgewiesen, und die Kaufsbedingnisse sind bei dem k. Advocaten v. Senger, Prannerstraße Haus-Nro. 15/2 einzusehen.

---

349. (3c) Es können zwischen Schleißheim und Dachau gelegene Moos-Wiesen, welche sowohl als Wiesen, als wie zum Torfstiche bestens zu nützen sind, gekauft oder auch nur der Torfstich von selben gepachtet werden. D. Uebr.

---

371. Ein Frauenzimmer in gesetzten Jahren, das einer Haushaltung vorstehen, rechnen und schreiben kann, und auch in weiblichen Arbeiten erfahren ist, sucht sogleich oder aufs Ziel eine Stelle. D. Uebr.

---

369. (2a) In der Damenstiftsgasse Nr. 1 im Milchladen, der Kirche gegenüber, ist ein Bett Verhältnisse wegen billig zu verkaufen.

---

373. In der Jägergasse Nro. 7 über 2 Stiegen ist ein gut meublirtes, heizbares Zimmer bis 1. Mai sehr billig zu vermiethen.

Empfehlung.

347. (3c) Meine fast inmitten der Stadt gelegene, neu hergerichtete, mit Brunnthalerwasser versehene Bade-Anstalt mit heizbaren Zimmern, reinlichen Badwannen, die aus Röhren nach Belieben mit kaltem und heißem Wasser gefüllt werden können, empfehle ich zu recht zahlreichem Besuche mit dem Versprechen billigster Zufriedenstellung in jeder Beziehung. Es werden auch Speisen und Getränke verabreicht.

F. Scherr,

Wundarzt, Geburtshelfer und Badinhaber am obern Anger Nro. 43.

---

364. (b) In Benedictbeuern, das wegen seiner schönen Lage in der Nähe der Alpengebirge von Fremden täglich mehr besucht wird, sind mit Beginn der jetzigen schönern Jahreszeit mehrere Zimmer an einzelne Personen oder Familien zu vermiethen. Mähern Aufschluß hierüber gibt der Eilbote.

Augsburger-Börse

vom 13. April 1841.

Königl. Bayer'sche Briefe.	Brief.	Geld.
Obl. 4 Proc. m. Coup. prpt.	—	—
detto à 3½ Proc. prompt.	101	100½
Promessen auf Bank-Actien per Stück Agio	—	138
Bank-Actien	648	645
K. K. Oesterreich'sche.		
Part.-Obl. à 4 Proc. prompt.	—	—
Lott.-Anlehen v. 1834. prpt.	136	—
„ „ v. 1839. prpt.	—	112
Metalliq. à 5 Proc. prpt.	—	106½
detto à 4 Proc. prpt.	—	99
detto à 3 Proc. prpt.	79½	—
Bank-Actien prpt. Div. I. Sem.	—	1654
Grossh.-Darmst.-Loose prpt.	61	60½
K. Poln. Loose à fl. 300 prpt.	—	106
detto à fl. 500 prompt	120	118
Ludwig-Canal-Actien	78	—
Eisenbahnen:		
Augsburg-Münchner	87	85
Augsburg-Münchener-Obligat.	90	98½
Augsburg-Nürnberger	—	—
Nürnberger nördl. Reichs-Gränze	—	—
Venezianer-Mailänder	—	—

Herausgegeben unter Verantwortlichkeit des Buchdruckerei-Besitzers Dr. Fr. Wild.

Digitized by Google

Sonnabend, den 17. April. № 46 München 1841.

Durch die Post bezogen kostet die Landbötin halbjährig ohne Couvert
im I. Rayon 1 fl. 42 kr.
im II. Rayon 1 fl. 56 kr.
im III. Rayon 2 fl. 5 kr.

In München u. für die Umgegend abonnirt man in der Expedition (Schäffler-Gasse) halbjähr. 1 fl. 30 kr., ganzjähr. 2 fl. 42 kr. Die Petitzeile für Einrückungen kostet 3 kr.; größere werden nach diesem Verhältniß berechnet.

Die Bayerische Landbötin.

Bayern.

München. Ihre Majestät die Königin haben Sich am 15. d. Mts. Morgens nach Würzburg begeben, um Ihren Durchlauchtigen Bruder, den Prinzen Eduard von Sachsen-Altenburg, zu besuchen, und werden am 23. dieß wieder hier eintreffen.

Se. Maj. der König haben in Erwägung der steigenden Wichtigkeit der Aerarialbergwerke in der Pfalz und der hienach bemessenen Verwaltungsbedürfnisse unterm 15. v. M. das Bergamt der Pfalz zu reorganisiren und zu beschließen geruht, daß fragliches Bergamt von nun an aus einem Bergmeister, einem Obereinfahrer als zweiten technischen Beamten, aus einem Markscheider und einem Funktionär zur Besorgung für die Aktuariats- und Kanzlei-Geschäfte bestehen soll.

Se. Maj. der König haben die auf die Aufbringung von Perlendieben bisher gesetzten Prämien unter Modifikation des bezüglichen §. 3. der Instruktion über die Perlenfischerei, je nach den erschwerenden Umständen des Diebstahls, welche die betreffenden Behörden zu ermessen haben, auf die Beträge von fünf bis fünfzehn Gulden in maximo zu bestimmen geruht.

Se. Maj. der König haben zur Wiederherstellung der ehrwürdigen Münster-Kirche zu Neuß in Rheinpreussen, deren gegenwärtiger Zustand die nahe Gefahr eines gänzlichen Verfalls ankündigt, eine allgemeine Kirchen-Sammlung zu genehmigen geruht. Eine Sammlung in den Wohnungen für genannten Zweck findet aber nicht Statt. —

Die Landräthe des Königreichs werden sich am 17. Mai an den verschiedenen Regierungssitzen versammeln.

Der bisherige Legations-Secretär bei der k. russischen Gesandtschaft am königl. bayer. Hofe, Baron Apollonius v. Maltitz, ist zum Geschäftsträger bei dem großherzoglichen Hofe in Weimar ernannt worden.

Das Sommer-Semester an der hiesigen Universität beginnt am 19. d., von welchem Tage an bis zum 3. Mai sowohl die persönlichen Anmeldungen zur Immatriculation in Beziehung auf die Neuankommenden in der Universitäts-Kanzlei angenommen werden, als auch die Erneuerung der Matrikel (allgemeine Inscription) von jenen Studirenden zu erwirken ist, welche bereits das letzte Wintersemester an der hiesigen Hochschule zugebracht haben.

Bemerkenswerth ist das Steigen der bayerischen Bankaktien; seit 8 bis 10 Tagen hat sich der Kurs eines 500 fl.-Stückes, das gegenwärtig schon 650 gilt, um mehr als 25 fl. gehoben. —

Die k. Akademie der Künste in Berlin hat den Kupferstecher und Akademiedirector Albert Reindel in Nürnberg unter ihre ordentlichen auswärtigen Mitglieder aufgenommen.

Zum Betriebe des Agentur-Geschäftes wurden von dem Directorium des Hagel-Versicherungs-Vereins für das Königreich Bayern für den Stadtbezirk von Bayreuth die beiden Kaufleute Ernst Chr. Kiesling und Hirsch Mayer Wilmersdörffer aufgestellt.

Den 9ten April l. J. starb in St. Gallen am Nervenschlag der geistvolle ausgezeichnete Philolog, Hr. Professor Aloys Weinhart aus Thannhausen in Bayern gebürtig. Am heil. Christabend vor 61 Jahren erblickte er das Licht der Welt, und am Todestage des Heilands verließ er dieses irdische Leben.

Lithograph Chirard dahier hat ein Tableau: „Tabellarische Eintheilung des Königreichs Bayern nach Regierungsbezirken, in Land- und Herrschafts-Gerichte, mit Bemerkungen der Rentämter ꝛc." herausgegeben, das seiner Zweckmäßigkeit und des billigen Preises wegen alle Empfehlung verdient. Ueberdieß ist dasselbe sehr geschmackvoll ausgestattet und die Randverzierungen sind mit den k. bayer. Wappen und den Wappen der Provinzial-Hauptstädte geziert.

Durch den Tod des jüngsten Besitzers ist das Benefizium in Wengen, Diöcese Augsburg und Landgs. Rain, erledigt. Der jeweilige Benefiziat hat im Orte Wengen, dann in dem Orte Eschling einmal in der Woche, so wie an jedem dritten Sonntage die hl. Messe zu lesen und in der Pfarrei Gempfing auf Ersuchen in der Seelsorge Aushülfe zu leisten. Einnahmen 373 fl., Lasten 4 fl. 27 kr. Gesuche sind bei der k. Regierung von Oberbayern, K. d. J., einzureichen.

Die Pfarrei Burgheim, Ldgs. Neuburg, mit 1080 Seelen und einer Schule, ist erledigt. Einnahmen 1223 fl. 7 kr. Die Lasten betragen einschließig eines zur Deckung der in einer Streitsache der Pfarrstiftung wegen Heuzehents erwachsenen Kosten aufgenommenen Passivkapitals von 80 fl., welches in 4 Jahresfristen zu bezahlen ist, sowie den Unterhalt eines Hülfspriesters, 445 fl. 57 kr. Gesuche sind binnen 4 Wochen, vom 6. d. an, bei der k. Regg. von Schwaben und Neuburg einzureichen.

Münsterhausen, Ldgs. Krumbach, 9. April. Vorigen Monat wurde hier im Garten eines Bauers 12 Fuß unter der Erde eine in festem Sand gothisch zugehauene 8 Fuß hohe, 54 Fuß lange, 4 Fuß breite Höhle oder vielmehr ein unterirdischer Gang mit mehreren regelmäßig angebrachten Nischen, entdeckt. An einer Wand derselben war die Jahreszahl MCCXXXIIII und ein Wappen, nicht mehr recht kennbar, eingegraben, sonst aber nichts Besonderes aufgefunden.

Zur Berichtigung eines sprachlichen Mißgriffes. Schon oft hat man den religiös anstößigen Ausdruck: „Salvatorbier in der Au" gelesen, was Erlöserbier heißt, und sich aus dem uralten Auer-Ausdrucke (heiliges) hl. Vaterbier gebildet zu haben scheint, wodurch die Auer vor Zeiten jenes kräftige Bier bezeichneten, welches im ehemaligen Paulaner-Bräuhause in der Au während der Festoctave des heil. Franz von Paula, den die Auer den hl. Vater, und dessen Fest sie hl. Vaterfest nannten und nennen, abgegeben wurde. Wenn nun schon der Ausdruck: hl. Vaterbier sonderbar klingt, so ist dieß der Fall noch mehr bei dem Worte: Erlöser- nämlich Salvatorbier.

P. M., ein Auer.

Ein gutes Wort find't guten Ort;

oder:

Ein treues Wörtchen an alle kathol. Familien Deutschlands.

Warum werden denn die Klagen immer allgemeiner, daß die Jugend so eigensinnig, so ungehorsam, so ausgelassen ist? Warum klagen denn so viele Eltern über die so üblen Sitten ihrer Kinder, wodurch so viel Herzenleid in die Familien gebracht wird? Wir haben doch gute Schulen, sagen sie, und wir haben so viele Opfer gebracht, auf daß unsere Kinder unsern Erwartungen entsprechen sollten, allein wir haben so Manches an ihnen auszustellen.— Woher alle diese Klagen? Dem aufmerksamen Beobachter kann die Antwort auf diese Frage nicht ferne liegen. Wahr ist es, wir haben gute Schulen, und es fehlt nicht an Mitteln, den lieben Eltern geschickte Kinder in die Hände zurückzuführen. Es wird der Verstand der Jugend auf das Möglichste ausgebildet. Es wird das Herz derselben mit den Grundlehren wahrer, dauerhafter Bildung bekannt gemacht, aber — aber! das kann niemals genug seyn, jenes Ziel zu erreichen, das die Eltern erreicht wissen wollen, nämlich eine Jugend, an welcher sie vollkommene Freude haben. Es mögen zwar die Kinder einen feinen Ton, einnehmende Manieren, viele Wissenschaft sich angeeignet haben, allein man findet nur zu oft, daß jene Hauptsache mangelt, welche aller Bildung erst vollkommen Werth gibt, nämlich das wahrhaft kindliche Gemüth, der feste fromme Sinn, die wahre Tugendhaftigkeit, der heilige Gehorsam in Gott. Zwar kann das Herz gebildet seyn im Wissen, und das ganze Aeußere kann einen gewissen Anstrich von Frömmigkeit sich aneignen, allein es fehlt noch immer an der männlich sichern Richtung des Willens, welcher nur in dem unbedingten Gehorsame gegen Gottes Gesetz seine Festigkeit erhält. In den Erziehungs-Instituten wird zwar dieser letzte, und allein vollkommene Zielpunkt sicherer erreicht, allein nur der kleinste Theil der Jugend genießt das Glück, an solcher Erziehung Theil zu nehmen. Der größte Theil der Jugend wird nur nach allgemeinen Bildungsformen in der gesetzlich vorgeschriebenen Zeit so viel es nöthig erscheint, gebildet, und dieser Theil der Jugend gibt zu mancherlei traurigen Wahrnehmungen Anlaß, von der ABC-Schule an bis zum vollendeten Gymnasiasten. Wo fehlt es denn, daß man obbesagter Jugend so viel störrisches Wesen, Stolz, Uebermuth, Ungehorsam, verdorbene Grundsätze, Hinneigung zu Verbotenem, zu unerlaubten Gelüsten, oft sogar offenbare Nichtachtung der Religion, Unlust am Gebete, Scheue vor dem Empfange der Sakramente gewahret? Traurige Wahrheiten, die alle Welt bestätiget durch die Erfahrung! Was ist daran schuldig? O! daran ist Vieles Schuld. Schuldig sind manche Lehrer, schuldig manche Vorstände jeden Standes, schuldig sind manche Eltern, schuldig sind die Kinder selber. — Schuldig oftmals Alle, nicht eben aus Nachläßigkeit oder Eigensinn, obwohl auch das oft der Fall ist, aber meistentheils schuldig wegen unrichtiger Anwendung der Bildungsmittel. Dadurch wird aber jene verderbliche Halbheit, jene galante Bildung herbeigeführt, die zwar glänzet, aber inwendig keinen festen Kern hat, und sonach jene Früchte nicht bringen kann, welche der Geist der Bildungs-Anstalten beabsichtet. Um aber diesem Geiste zu entsprechen, muß bei der Jugend, welche im immerwährenden Verkehre mit der Aussenwelt lebt, sowohl von Seite der Lehrer und Vorgesetzten, als auch vorzüglich von Seite der Eltern Manches beobachtet werden, was durchaus nothwendig ist, eine Jugend heranzubilden, die den Erwartungen entspricht, welche Kirche und Staat zu hegen berechtigt sind, und deren Entsprechung allein im Stande ist, mit der Zeit ein besseres Volk hervorzubringen. Was ist aber das Mittel, wodurch dieser heilige Endzweck erreicht wird? Ist es die Schule? Ist es die Katechese? Ist es der Wille der Eltern? Wohl; aber es ist vor Allem das Einüben dessen, was Schule, Katechese und Eltern lehren und wollen; es ist die durch fortwährende Uebung in That und Wahrheit gesicherte Richtung des jugendlichen Willens, ohne welche Uebungen wir zwar eine geschickte, glänzende, aber niemals eine constituirte, christlich fromme, und eben darum nie eine den Erwartungen der Eltern entsprechende Jugend erzielen werden.

Wenn man nun fragt: Ja, welches ist denn die Anwendung jener Mittel, welche Schulinspectoren, Katecheten, Lehrer, Erzieher und Eltern gebrauchen sollen? so ist die Antwort bald gegeben. Die Erfahrung gibt sie selber an die Hand, denn im Christenthume festgestellt, brauchen sie nur angewendet zu werden, und sie werden ihre Wirkung niemals verfehlen, als nur dort, wo sie nicht, oder nicht recht gebraucht werden. Selbst unter Jenen, die sich Vorgesetzte nennen, findet sich oft eine unrichtige Behandlungsweise des Erziehungswesens, und daher denn jene immerwährenden Klagen über den schlechten Erfolg des Bemühens, über die Undankbarkeit des Schulgeschäftes u. s. w. Was Wunder alsdann, wenn die Eltern verkehrt handeln und ebenfalls zu klagen haben. Nun, wie soll es denn aber gemacht werden? Es sollen alle jene praktischen, durch die Erfahrung begründeten, und ihrem Erfolge gewiß entsprechenden Mittel, allseitig angewendet werden. Das Wie soll in einer katholisch-pädagogischen Schrift erklärt werden, in welcher nicht nur Katecheten und Lehrer, sondern ganz besonders katholische Eltern Lehre und Unterricht finden, wie man die Jugend nicht bloß geschickt, sondern, was die Hauptsache ist, gründlich fromm erziehen könne. Gewiß ist es, es gibt so Manches, was man den Eltern weder im Beichtstuhle noch von der Kanzel herab erklären kann, obwohl es ihnen zu wissen durchaus nothwendig ist, und von diesem Wissen und Darnachachten das Wohl der ganzen Familie abhängt. Ja, ich weiß aus vieljähriger Erfahrung, daß es den Eltern oft nicht an gutem Willen, sondern nur an einer sichern Anleitung fehlt, um den Zweck alles Erziehungswesens zu erreichen. Eben so fehlt es manchen Katecheten und Lehrern nicht an Kenntniß der Mittel, aber entweder an der allein richtigen Behandlungsart, oder leider auch oft an gutem Willen. Daß aber daraus große Verantwortung für Alle hervorgeht, das wird Jedermann durch sein eigenes Interesse bekennen müssen. Ich habe es daher unternommen, in einer ungemein wohlfeilen Schrift nicht bloß Lehrern und Katecheten, sondern auch ganz vorzüglich den lieben katholischen Eltern leichtfaßliche Lehren mitzutheilen, wie sie es machen müssen, um ihre Kinder so zu erziehen, daß sie an ihnen eine vollkommene Freude haben können. — Bewährte geistliche und weltliche Schulmänner haben sich zu diesem Zwecke mit mir und dem erfahrnen Schulmanne Hrn. Heißler vereiniget, und wir gedenken mit Gottes Gnade allen lieben Eltern und Schulfreunden etwas in die Hände zu geben, was sie nicht ohne großen Nutzen gebrauchen werden. Um Allen die Anschaffung der Schrift möglich zu machen, haben wir das Heft zu 18 Kreuzer bestimmt. Es erscheinen jährlich vier, jedes 5 bis 6 Druckbogen oder 100 Seiten

Es werden in manchen Häusern Zeitungen und allerhand Schriften gehalten, allein bloß zur Unterhaltung, namentlich in Gasthäusern. Wäre es denn nicht etwas recht Gutes, wenn man daneben auch etwas hätte, das wichtiger wäre, als all dieses? Und was könnte denn wichtiger seyn, als leichte Regeln und Lehren, wie die Eltern brave Kinder erziehen können. Es gibt zwar Bücher, welche hierüber Unterricht ertheilen, allein gewöhnlich sind sie zu gelehrt und zu theuer. Aber eine derlei Erziehungsschrift könnte den allgemein erwünschten Endzweck leichter und sicherer erreichen, und ich weiß zum Voraus, daß der größte Theil der Eltern diese Zeitschrift mit Dank annehmen wird.

Wir laden Sie daher, liebe Eltern! so wie alle hoch- und ehrwürdigen Jugendfreunde ein, die genannte Zeitschrift sich zu halten. Wenden Sie sich, christkatholische Eltern! an Ihre hochwürdigen Herren Lokal-Schulinspectoren, und lassen Sie Ihre werthen Namen aufzeichnen, und wir werden für die pünktliche Besorgung bedacht seyn, und Ihnen zusenden den

Deutschen Schulboten.

Eine katholisch-pädagogische Zeitschrift für Schulmänner geistlichen und weltlichen Standes, dann aber auch für alle katholischen Familien und Jugendfreunde.

Im Vereine mit mehreren bewährten Schulmännern herausgegeben von

Pfarrer M. Six und Schullehrer Heißler.

☞ Der **Deutsche Schulbote** erscheint in Commission der **Fleischmann**'schen Buchhandlung in München (Kaufingerstraße Nro. 35.), an welche auch Aufsätze und Geldsendungen portofrei abgegeben werden wollen.

Alle Titl HH. Mitarbeiter erhalten jedesmal ein Frei-Exemplar.

Gott mit uns!

Consommé.

Politisches und nichtpolitisches.

Aus Rom wird vom 5. April berichtet: Das Palmenfest wurde gestern im St. Petersdom mit allen gebräuchlichen Ceremonien festlich gefeiert. Se. Heil. der Papst theilte an viele Personen von Distinction die geschmackvoll geflochtenen Palmen eigenhändig aus. Unter den in der Kirche anwesenden fürstlichen Personen bemerkte man auch die Herzogin von Cambridge mit ihren beiden Töchtern und den Erb-Großherzog von Mecklenburg-Strelitz, den das Gerücht als mit der Prinzessin Auguste Caroline von Cambridge verlobt bezeichnet.

Der König von Neapel verwendet sich dermalen gleichzeitig bei den Höfen von Wien, Petersburg und Berlin, um dieselben zu einer gemeinschaftlichen Intervention zu Gunsten des zu Bourges (Frankreich) gefangen gehaltenen Don Carlos, hinsichtlich seiner Freilassung und seiner Apanagirung, zu bewegen.

In dem kleinen Staate Hohenzollern-Hechingen ist eine Verordnung erschienen, welche auch in größeren nachgeahmt zu werden verdient: die dortige Regierung hat nämlich, um den Nachtheilen zu begegnen, welche für die Jugend aus dem Besuche der Wirthshäuser und Tanzbelustigungen entstehen, befohlen, daß sämmtlichen jungen Leute unter sechzehn Jahren oder so lange sie noch Lehrlinge sind, der Besuch der Wirthshäuser und Tanzbelustigungen selbst in Begleitung ihrer Eltern oder Vormünder bei Strafe verboten seyn soll. Eltern und Vormünder, welche diesem Verbote zuwider junge Leute mit sich an dergleichen Orte nehmen, oder Wirthe, welche ihnen um Geld oder auf Borg Speise und Getränke verabreichen, unterliegen einer Geldstrafe. (In Bayern ist dieß schon längst der Fall.) —

In Madrid beschäftiget die Regentschaftsfrage noch immer alle Leute. Man spricht fast von nichts Anderm in Madrid. Espartero's Erklärung, die er durch Linage geben ließ, hat diejenigen, welche noch zweifeln, ob er die alleinige Regentschaft annehmen wolle, von ihren Zweifeln erlöst, und noch dazu bewirkt, daß alle Journale sich damit beschäftigen. Die Partei der Exaltados, so wie die geheimen Gesellschaften sind entschlossen, drei Regenten zu verlangen, und neulich wurde sogar in einer der letztern der Antrag gemacht, den Helden der September-Revolution, den erlauchten Herzog de la Victoria, zu ermorden, wenn er sich dem widersetze. — Im Allgemeinen sind die Truppen für Espartero, und zwar nicht die Soldaten allein, sondern auch die Offiziere und Führer. Sie werden thun, was er will.

Die Allocution Sr. päpstl. Heiligkeit wurde in Madrid dem obersten Justizhofe zugewiesen, und dieser, wie der Minister der Gnaden und Justiz, stimmten dafür, man solle mit dem Papste brechen, einen Patriarchen von Spanien wählen, und unter andern Formen die Unabhängigkeit der spanischen Kirche, wie sie zur Zeit der Gothen bestand, wieder herstellen. Zugleich wollten sie solche Maaßregeln ergreifen, die mit Gewißheit ein Schisma und einen Religionskrieg herbeigerufen hätten. Espartero hat den Schlag aufgehalten.

Reschid Pascha, der türkische Minister der auswärtigen Angelegenheiten, ist abgesetzt, und an seine Stelle der sanftmüthige oder schwachsinnige Risaat Bey, früher ottomanischer Botschafter in Wien, ernannt worden. Aus dieser Wahl schließen die Männer des Serai's auf die friedlichen und versöhnlichen Gesinnungen des Großherrn, daher auf eine baldige Beilegung der noch streitigen Punkte der letzten Fermane. — Zum Großadmiral und Gebieter der Inseln ward Tahir Pascha ernannt.

Nachrichten aus Alexandria in Aegypten v. 25. März melden: Mehemed Ali erwartete die Entscheidung des Divans, hatte aber seinen Entschluß erklärt, in nichts einzuwilligen, was über die Zahlung eines fixen jährlichen Tributs von 5 oder 600,000 Dollars hinausgehe, und sich keinerlei Einmischung in die Details seiner Verwaltung gefallen zu lassen. Dem Hattischerif vom 22. Jan. gleichsam zum Trotz hatte er seine Armee, welche jetzt 55,000 Mann stark seyn mag, auf 70,000 Mann zu bringen befohlen, ließ täglich Conscribirte in Fesseln nach Kairo bringen, hatte die Getreide-Zufuhr, die in Suez für die heiligen Städte verschifft ward, und die bisher ihren Tribut aus Aegypten bildeten, eingestellt, und den französischen Ingenieur-Obristen, Hrn. Galise, welcher Alexandria befestigt hat, und nun die Befestigung von Jairo leitet, zum Rang eines Bey mit vollem Gehalt (150 Börsen = 750 Pf. St. jährl.) erhoben. Drei Regimenter waren von Kairo zur Verstärkung der Besatzung von Alexandria beordert, und von den Matrosen des Pascha durfte keiner die Stadt auch nur auf einen Augenblick verlassen.

In der Gegend von Waiblingen in Würtemberg hat ein Landstreicher Namens David Bay mehrere Landleute zum Prägen falscher Münzen verleitet, indem er ihnen gegen Geld Unterricht in dieser unseligen Kunst ertheilte. Viele Individuen sind in Untersuchung gezogen.

Ein Schreiben aus Batavia berichtet wieder über neue Ausbrüche des Vulkans Gedé am 1., 2. und 3. Dezbr. Die Feuersäule stieg 500, die Rauchsäule wohl 15,000 Fuß hoch über die Spitze des 7500 Fuß höher als Tschandschore liegenden Berges. Blitz und Donnerschläge begleiteten die Ausbrüche. Schaden ist nicht geschehen.

Aus Paris wird gemeldet, daß demnächst eine bedeutende Expedition nach Algier abgehen wird und ungefähr 30,000 Mann regulärer Truppen zu den Festungsbauten in Paris werden verwendet werden.

Der französ. Minister des Innern hat der Stadt Maslesherbe, wo der durch seine tapfere Vertheidigung des Thurms von Mazagran (in Afrika) bekannte Offizier Lelièvre geboren ist, eine Summe von 3000 Fr. bewilligt, die dazu bestimmt ist, zum Andenken an die tapfere Waffenthat von Mazagran ein Denkmal zu errichten.

Der „National" enthält einen langen Aufsatz gegen den Dr. Wirth und gegen Niklas Becker. Es ist dieß wieder ein Schaustück von Unwissenheit und lächerlichem Eigendünkel. Die deutsche Literatur sey nicht im Stande, den französischen Namen Molière, Pascal, Lafontaine und Bossuet gleiche entgegenzustellen. Auch solle das Rheinlied einem französ. Schäfergedicht (!) nachgebildet seyn.

Die Pariser Schauspielerin Mlle. Rachel erhält nach ihrem erst am 1ten April für das Urlaubs-Engagement in London unterzeichneten Vertrag für jeden Tag ihrer dortigen Anwesenheit 375 Francs und ausserdem für jede Vorstellung 3000 Francs.

Am 23. März begann auf der Bank von Cordière les Chaudières (Frankreich) die Austernfischerei mit 100 Booten aus Granville und 140 aus Cancale. Die Bestellungen lauten auf 10 Millionen Austern, das Tausend zu 12 Frcs. (3 Thlr. 6 Sgr.), theils für das Ausland, theils fü Frankreich.

Der Vertrag wegen Durchführung der Hamburger Eisenbahn durch das Großherzogthum Mecklenburg-Schwerin ist nun bestimmt abgeschlossen worden.

Nach einem Gerücht soll die Erbauung einer Eisenbahn von Heilbronn über Ulm nach Friedrichshafen definitiv entschieden worden seyn.

In Stockholm, der Hauptstadt des Königreichs Schweden, trat der verstärkte Constitutionsausschuß am 2. d. M. zusammen, um die Frage zu entscheiden, ob die veränderte schwedische Repräsentation aus einer oder zwei Kammern bestehen solle; es ward mit 41 Stimmen gegen 38 beschlossen, daß die Repräsentation in zwei Kammern vertheilt werden soll.

Der Imam von Muskat hat der Königin Victoria von England 2 schöne arabische Pferde als Geschenk übersandt, die nur 14 Hand hoch, hellgrau und beinahe 4 Jahre alt sind.

Seit dem Anfange dieses Jahres müssen alle für Rußland bestimmte ausländische Zeitungen erst zur Censur nach Riga gehen und kommen von da aus nach allen Theilen der Ostseeprovinzen zurück.

In Berlin wurde viel an öffentlichen Orten debattirt, daß die Fortifikationsfrage in der Kammer durchgegangen sey. Ein Eckensteher sagte zu seinem Kollegen: „Hör mal, Lude, weeßt du schon, die Fortifikation in Paris ist durchjejangen." — „Schon jetzt?" entgegnete der Gefragte. „Det hätte sich diese Perschon auf schlechtere Zeiten sparen können."

München. Bei der von Hrn. Petzmayer veranstalteten großen musikalisch-deklamatorischen Abendunterhaltung zum Besten des hiesigen Blinden-Instituts im großen Saale des Frohsinns werden nachstehende Musikstücke zur Ausführung kommen:

Erste Abtheilung: 1). Fahnenlied von Chelard: „Ein König ist der Wein ꝛc.", von M. Kuntz, vorgetragen von dem Singverein der HH. Künstler; 2). Variationen für die Schlagzitter, componirt und vorgetragen vom Konzertgeber; 3). Die Schneebilder, Gedicht von Sephine, Musik von Jos. Neder, gesungen von Hrn. Krause; 4). (Auf Verlangen) Le Tremolo, Caprice für die Violine von Berlot, vorgetragen von Hrn. Mittermayer; 5). Declamation in Oberbayer'scher Mundart, gesprochen von Mad. Höfken; 6). Scherz und Ernst, Potpourri für die Schlagzitter, vorgetragen vom Konzertgeber; 7). Zwei Alpenlieder, mit Begleitung der Zitter, gesungen von Mad. Mink; 8). Chor von Stunz: Venerabilis barba Capucinorum, vorgetragen vom Singverein der HH. Künstler. Zweite Abtheilung: Tanz-Potpourri, ausgeführt von den Mitgliedern des k. Ballets.

Das Salvatorbier aus der Zacherl'schen Brauerei in der Vorstadt Au macht noch immer bedeutenden Furor. Der zahlreiche Besuch vom frühen Morgen bis in die Nacht spricht jedenfalls für die Güte und man wird des Lobens dieses sogenannten Zacherl-Oels gar nicht müde.

Königl. Hof- und Nationaltheater.

Sonntag den 18. April; „Die Capulets und Montagues" Oper von Bellini. (Demoiselle Mittermair — Julia.)

Museum.

2886. Samstag den 17. April:

Konzert.

Anfang ½7 Uhr.

Privat-Musik-Verein.

2905. Montag d. 19. April: **Production.**

Todesfälle in München.

Hr. Franz Nikas Pettendorfer, Geometer v. Mödlingen, 57 J. — Hr. Jos. Schlicher, pens. gräfl. v. Wiereggʼscher Gerichtshalter v. Tutzing u. Pähl, 67 J. — Frau Josepha v. Ernesti, k. Obristenswittwe, 81 J. — Hr. Joh. Ev. Wasenegger, bgl. Kupferschmid, 83 J. — Joh. Buchberger, Gem. vom Inf.-Leib-Rgmt., von Metzelried, Ldgts. Aichach, 21 J.

Auswärtige Todesfälle.

In Augsburg: Hr. Dr. Lorenz Heinr. Wagner, k. b. Hofrath und qu. Studien-Rector, 67 J.

2884. Charsamstag Abends wurde von der Theatinerkirche über den Promenadeplatz zur Frauenkirche ein Gebetbuch verloren. Der Finder möge es gegen Erkenntlichkeit bei der Exped. d. Bl. abzugeb.

2906. Kürzlich ist dem Wirth in Schöneck bei Dideramszell ein großer Fangshund, Tiger, stockhärig mit einem schwarzen Halsband nebst 3 Schnallen, einem Zeichen vom Landgericht Tölz, entlaufen. Dem derselbe zugelaufen, möchte ihn gegen Honorar beim Sollerbräu im Thal in München oder in Schöneck abgeben.

2907. Am Charsamstag wurde ein schwarzer Schleier gefunden. Der Eigenthümer desselben kann thun in der Neuhausergasse Nr. 25. bei der Gold- u. Silberstickerin abholen.

Krämer-Anwesens-Verkauf.

2696. (3 b) Der Unterzeichnete verkauft sein besitzendes Krämer-Anwesen in dem Pfarrdorfe Langenpreissing, bestehend in der realen Gerechtigkeit, gut gebautem Hause, Stallungen, Stadel und 16 Tagw. guten Feld- und Wiesgründen. Auf frankirte Briefe das Nähere.

Moosburg den 5. April 1841.

Johann Zeiller, bürg. Handelsmann.

Berichtigung. Im Inserat Nr. 2678. des 43. Stückes muß es heißen: „Samstag den **29.** Mai d. J." statt: „Samstag den 20. Mai d. J."

Todesanzeige.

2816. (2b) Allen meinen auswärtigen Verwandten und Bekannten, zeige ich die traurige Nachricht an, daß meine innigst geliebteste Gattin und Mutter, Frau **Ther. Stadlberger**, geb. Roithmeyer, mir den 11. d. Mts. nach fünfvierteljährigem Krankenlager, mit allen heiligen Sterbsakramenten versehen, durch den allzufrühen Tod, in ihrem 28ten Lebensjahre entrissen wurde. Mit der Bitte zu Gott, daß er Sie alle vor so traurigen Fällen schützen möge, empfehle ich die Verblichene Ihrem steten Andenken und frommen Gebethe und bitte zugleich, mir und meinen 4 unmündigen Kindern Ihre fernere Wohlgewogenheit angedeihen zu lassen.

Regensburg den 12. April 1841.

Franz Stadlberger,
vormals Bräuerei- und Oekonomie-Besitzer, und dermalen Privatier in Regensburg.

---

praes. den 10. April 1841.

Bekanntmachung.

2837. Andreas Sattler, Bauerssohn von Ratzenleiten k. Landgerichts Vilshofen, geboren den 3. Mai 1756, welcher sich schon vor vielen Jahren nach Oesterreich begeben haben soll, und dessen gegenwärtiger Aufenthalt unbekannt ist, oder seine allenfallsige eheliche Deszendenz wird hiemit aufgefordert, sich um so gewisser in Zeit 3 Monaten a dato hierorts zu melden, als derselbe ausserdem für verschollen erklärt, und der ihn aus der Verlassenschaft seines am 22ten Juni verg. J. verstorbenen Bruders des Taglöhners Georg Sattler dahier angefallene Erbtheil den übrigen Intestaterben gegen Kaution verabfolgt werden würde.

Den 2. April 1841.

Königl. Kreis- und Stadtgericht Passau.
Burger, Director.

Bekanntmachung.

2792. In Neufraunhofen in Niederbayern wird heuer wieder der Theobalds-Jahrmarkt mit dem am Dienstag den 4. Mai stattfindenden freien Pferderennen mit 6 Fahnen, 21 bayer. Thalern Geld- und Nebengewinnsten abgehalten wie folgt:

Sonntag den 2. Mai: Krammarkt,
Montag den 3. Mai: Kramm- und zugleich Viehmarkt,
Dienstag den 4. Mai und Mittwoch den 5. Mai Krammarkt,

was hiemit zur öffentlichen Kenntniß bringt

Neufraunhofen, am 8. April 1841.

Frhrl. von Fraunhofen'sches Patrimonialgericht Neufraunhofen.
Bauer, Gerichtshalter.

2870. Von der so beliebten Erd-Beeren-Pomade ist wieder eine frische Sendung angekommen, bei

Heinr. Mähler,
Frauenfreidhof Nr. 10.

Bekanntmachung.

2843. (2a) Am 29. 30. April und 1. Mai wird auf dem großen Viktualienmarkte der gewöhnliche Blumenmarkt gehalten, an welchen Jedermann Theil nehmen kann.

Wegen Anweisung der Verkaufsplätze wolle man sich an die Marktinspektion wenden.

München den 15. April 1841.

Städt. Viktualien-Markts-Commission.

2846. Eine solide Wittwe in 40ger Jahren, welche ein eigenes Vermögen besitzt nebst Hauseinrichtung, auch der Oekonomie kundig ist, wünscht bei einem Hrn. Geistlichen auf dem Lande als Haushälterin ein Unterkommen. Selbe wäre auch gesonnen, ihr Vermögen als Betriebs- oder Ablösungs-Kapital darzuleihen. D. Ueb.

Beachtenswerth für Seifensieder und Lichterzieher.

2852. (2a) Eine bedeutende Seifensiederei und Lichterzieherei, welche einen großen Absatz hat, mit 3 Häusern, 1 Laden in- und ausser dem Hause, dann der ganzen completten Einrichtung. Ferner außerdem 1 Haus, 1 Stadel, 1 Garten, woselbst eine Talgschmelze, wo man täglich 20 Ztn. Talg schmelzen kann etc. etc. wird Familienverhältnisse wegen verkauft durch das

öffentl. Commissions-Bureau von Peter Beck, S. Nr. 502. in Nürnberg.

2557. (c) Ein schönes Haus in der Sonnenstrasse mit Hintergebäude, Garten und Hofraum, die Vorderseite gegen Morgen stehend, ist gegen eine Baar-Erlage von circa 8000 fl. sogleich zu verkaufen. Das Nähere in der Exped. d. Landbötin.

2551. (3c) Ein Landgut mit Renten, für einen Oekonomen, zu einer kleinen Fabrik oder zu einem Rittersitz gleich geeignet, ist zu verkaufen. Näh. auf frankirte Briefe unter der Adr. H. poste restante Schambach.

2550. (3c) In einer schönen sehr fruchtbaren Gegend in Oberbayern ist täglich ein reales Chyrurgen-Anwesen mit allen möglichen Bequemlichkeiten aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere in frankirten Briefen zu erfragen bei dem

kgl. Posterpeditor Kirmaier zu Mühldorf am Inn.

2805. Ein mit den besten Zeugnissen versehener Mann, der französischen Sprache kundig, der nach Verlangen auch Kaution zu leisten vermag, wünscht als Hausmeister oder eine derartige Stelle anzutreten. D. Ueb.

2894. Ein Frauenzimmer, welches sowohl im Französischen, als auch im Elementar Unterricht zu ertheilen befähiget ist, und sich mit den besten Zeugnissen hierüber ausweisen kann, wünscht eine Stelle als Bonne oder Gouvernante.

2897. In der obern Gartenstrasse H.Nr. 9. ist zu eb. Erde eine Wohnung mit allen Bequemlichkeiten versehen, und auch für einen Geschäftsmann geeignet, auf kommendes Ziel Georgi zu vermiethen.

Näheres in der Sendlingergasse Nr. 65. im Spezereiladen.

2896. (3a) Im Gampeurieder- ehemals Wendling-Hause auf dem Rindermarkte Nr. 12. üb. 1 Stiege sind zwei meublirte Zimmer, mit der Aussicht auf den Rindermarkt in die Rosen- und Fürstenfeldergasse und Sendlingerstrasse, vom ersten Mai für einen oder zwei solide Herren zu vermiethen und täglich anzusehen.

Das Nähere zu ebener Erde in der Lederhandlung zu erfragen.

2621. (4c) In Oberammergau wird am 24. April l. J. von der Unterzeichneten ihre besitzende Hufschmieds-Werkstätte nebst dem sämtlichen Schmiedehandwerkszeug an den Meistbietenden auf 3 Jahre in Pacht gegeben.

Pachtlustige werden hiezu höflichst eingeladen. Katharina Dengg, Wittwe.

Hirschleder

habe ich in Commission erhalten, und empfehle solches zur geneigten Abnahme.

Simon Spitzweg.

2670. (2b) Neuhausergasse Nr. 14.

2871. (2a) Ein ganz moderner und massiv gebauter Stadt- u. Reisewagen, mit allen Bequemlichkeiten versehen und für Herrschaft geeignet, ist billig zu verkaufen. D. Ue.

2872. (2a) Es werden 1000—1200 fl. auf sichere Hypothek auszuleihen gesucht. D. Ue.

2901. 14000—15000 fl. sind im Ganzen oder theilweise auszuleihen. D. Uebr.

2902. (3a) Ein activer Staatsdiener sucht ein Darlehen v. 400 fl. sogleich aufzunehmen geg. 500 fl. Lebensversicherungsschein u. gerichtl. Abzug v. monatl. 10 fl. Besoldung. D. U.

2889. (2a) Unterzeichnete Handlung, bei welcher sich die Haupt-Niederlage der gegen Cartarrh- u. Brust-Beschwerden ꝛc. ꝛc. bereits trefflich bekannten

Aechten

Breslauer Malzbonbons

befindet, erlaubt sich dieselbe für Herrn Heinrich Lorenz Birkner in Nürnberg wieder zur geneigten Abnahme bestens zu empfehlen.

Joh. Jos. Pasch,
am Rindermarkt Nr. 9.

2890. In der Vorstadt Au beim Kistlermeister Schuh nächst dem Falkenhof sind Meubels von Nuß- und Kirschbaumholz zu verkaufen, als: Komoden zu 13 und 14 fl., Bettstätten zu 12 fl. 24 kr., ord. Komoden zu 7 fl. 18 kr., Kleiderkästen zu 6 fl. 44 kr., Bettstätten zu 3 fl. 44 kr. u. a.

2888. Wegen Abreise ist ein hübscher Kleider- und zugleich Wäschschrank, ein Uniform-Degen, und eine gute Guitarre billig zu verkaufen. D. Uebr.

Versteigerung.

2838. (2a) Das Haus Nr. 11. an der Türkenstrasse sammt Garten und Angerantheil wird an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Die Versteigerung wird am 7. Mai l. Js. Vormittags 10 — 12 Uhr in dem zu versteigernden Hause zu ebener Erde vorgenommen.

Die Verkaufsobjecte werden von der Hausmeisterin in der Löwenstraße Nr. 10. über 2 Stiegen vorgewiesen, und die Kaufsbedingnisse sind bei dem k. Advokaten von Senger, Prannerstrasse Haus-Nr. 15. über 2 Stiegen einzusehen.

2849. Dienstag den 20. April früh 9 Uhr werden in der Frühlingsstrasse Nr. 20. zu ebener Erde einiges Silber, ein Bett, eine Matratze, eine kupferne Badwanne, dann Kupferstich in Glas und Rahm, Kupfer, Porzellain und andere nützliche Gegenstände gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich versteigert, wozu höflichst einladet

Niemair,
Stadtgerichts-Schätzer.

Versteigerung.

2135. (2b) Mittwoch den 21. April d. J. werden Vormittags von 9 — 12 Uhr und Nachmittags von ½3 — 6 Uhr in der Maxstrasse Nr. 1. im 1sten Stocke wegen Abreise des Hrn. Baron v. Maldix, kaiserl. russisch. Gesandschafts-Secretärs folgende Mobilien gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert, bestehend in einem sehr schönen Vernel auf 24 Convert, Spiegeln, Toilette, Etageres mit Spiegeln, runde, Schreib-, Klapp-, Arbeits-, Speise- u. andern Tischen, Kommode, Consol-, Nacht- u. Garderobekästen, Büchergestelle und Schränken mit Glasthüren, Divans, Kanapee's, Fauteuils u. a. Sesseln, Bettstellen, Matrazen, Vorhängen von Perse, einiges Küchen- und Waschgeschirr ꝛc. ꝛc., wozu Kaufslustige hiemit gehorsamst einladet

Hirschvogl,
verpflichteter Stadtgerichts-Schätzmann u. Auctionator.

Nachträglich wird bemerkt, daß außer den oben bezeichneten Effekten auch ein mit sieben Koffern versehener Reise-Wagen, ein beinahe neuer englischer Sattel, mehrere Zäume und andere dergleichen Gegenstände versteigert werden.

2017. (3b) In einer Donaugegend Schwabens und Neuburgs ist ein Oekonomie-Gut zu verkaufen. Portofreie Antragen unter der Chiffre I. K. Nr. 2017. besorgt die Expedition der Landbötin.

2018. (3b) Die Unterzeichnete verkauft aus freier Hand eine reale Weißgerbergerechtigkeit nebst Haus, Garten u. 1 Tagwerk Boden; zusammen im Werthe zu 1800 fl.

Katharina Abriel,
Weißgerbers-Wittwe in Schongau.

2000. Auf ein auf 27000 fl. geschätztes Wirths- und Oeconomie-Anwesen werden 12000 fl. als erste Hypothek gesucht. D. U.

Mühlen-Verkauf.

2830. Rücksichtlich eingetretener Familien-Verhältnisse sind 2 schöne und bedeutende Mühlen sammt beträchtlicher Oeconomie, Schiff und Geschirr, in einer sehr vortheilhaften Lage auf dem Lande zu billigen Preis zu verkaufen.

Dann wäre die eine gegen ein anderes lucratives Geschäft zu vertauschen.

München den 14. April 1841.

Das Nähere beim
Obrigkeitlich-Autorisirten Commissions- u. Geschäftsbureau München.

2851 (2a) In der Stadt Freysing ist eine reale Metzgerogerechtsame samt gutgebautem Wohnhaus, Stallung und Garten nebst 3 Tagw. guten 2mähdigen Aengern aus freier Hand zu verkaufen. D. Uebr.

2853. Eine Stunde von München ist das ganz neugebaute, arrondirte, lehenbare Joseph Stadler'sche Oekonomie-Anwesen samt Brennerei und Baumanns-Fahrnissen und Waldung aus freier Hand zu verk. D. U.

2854. (2a) Mehrere Heu- und Dungwägen, sowie auch ein guter 4zölliger Fuhrwagen sind zu verkaufen und in Haidhausen Haus Nr. 86. zu erfragen.

2752. (2b) In einem schönen regsamen Städtchen Oberbayerns wird eine im besten Flor stehende Waarenhandlung mit sehr bequemen Haus wegen besonderen Familienverhältnissen mit billigen Bedingungen verkauft. Das Nähere bei

Friedr. Vetterlein,
kgl. Wechsel- und Waaren-Sensal.

2010. (3b) Die Unterzeichnete ist gesonnen, ihr auf dem sogenannten Platzl in Straubing befindliches Anwesen mit realer Branntweinbrenner-Gerechtsame zu verkaufen; — bestehend aus einem gut gebauten zweistöckigen Wohnhause nebst Stallung und Hofraum, Stadl, dann aus mehreren Tagwerk sehr guten Aeckern, Wiesen und Holz; sowie auch Vieh und Fahrniß.

Nähere Auskunft kann durch frankirte Briefe bei der Anwesensbesitzerin selbst erhalt werden.

Theresia Knott,
Branntweinbrenners-Wittwe in Straubing.

Hausverkauf.

2856. (3a) Wer Lust hat, das Anwesen Nr. 2. an der Heustrasse, bestehend aus Haus mit Gärtchen, in einem Werthe von ungefähr 6000 fl., woran nur wenig sogleich baar bezahlt werden müßte, zu erwerben, beliebe sich an den Unterzeichneten zu wenden.

München am 13. April 1841.

M. J. Ruhwandl,
kgl. Advokat.
wohnt in der Kaufingergasse Nr. 18. — Eingang am Färbergraben Nr. 1. über 2 Stiegen.

2855. In Giesing in der Loch Nr. 117. ist eine ganz neugemauerte Wohnung zu verk.

Bekanntmachung.

2857. (2a) Ein noch ganz neuer Damen-Degen mit Perlmutter Griff und gutem Bouillon-Portepée ist um billigen Preis zu verkaufen. D. Uebr.

2851. (2b) Der Unterzeichnete ist gesonnen, sein ludelgenes Anwesen in dem gewerbsamen Städchen Schrobenhausen zu verkaufen. Dasselbe besteht

a. in dem gemauerten mit Ziegel eingedeckten 2 stöckigen Wohnhaus,
b. der angebauten Werkstätte,
c. einem bei dem Hause befindlichen Stadel,
d. der realen Rothgerbers-Gerechtsame,
e. An Grundstücken 3 Tagw. 87 Dez.

Kaufsliebhaber können die weitern Bedingnisse vernehmen von dem Eigenthümer

Kasimir Rößler, b. Rothgärber.

2300. (3b) In einem sehr gewerbsamen Markte Niederbayerns, durch welchen zwei Hauptstrassen führen, ist aus freier Hand ein reales, in dem besten Betriebe stehendes Handlungsrecht mit Specerei-, Lang- und Kurzwaarenhandel sammt einem sehr geräumigen, zur Ausübung des Gewerbes vollkommen geeigneten, gut gelegenen Wohnhause mit Stallungen und dabei befindlichen zwei kleinen Hausgärten zu verkaufen. Auskunft ertheilt hierüber auf portofrei Zuschriften der k. Advokat

M. J. Beni in Mühldorf.

2832. In der Neuhausergasse Nr. 9. über 3 Stiegen ist eine Wohnung mit 5 heizbaren Zimmern, 2 Alkoven, 1 Garderobe, Küche, Speise, Keller, Holzlege, Speicher und andern Bequemlichkeiten zu Michaeli zu vermiethen und das Nähere über 1 Stiege daselbst zu erfragen.

2858. Am Schrannenplatz Nr. 26. über 2 Stiegen ist ein meublirtes Zimmer mit Alkoven sogleich zu vermiethen.

2860. In der Jägergasse Nr. 712. ist ein gut meublirtes heizbares Zimmer bis 1. Mai sehr billig zu vermiethen.

2861. (3a) In der Müllerstrasse Nr. 35. über 1 Stiege rechts ist ein sehr schön meublirtes Zimmer monatl. um 1 fl. zu vermieth.

2862. Nächst der neuen Universität ist ein schönes Quartier für einen Lohnkutscher mit Stallung für 6 bis 8 Pferde und Remise für 3 Chaisen, bis Georgi zu beziehen. D. U.

2863. Auf Georgi ist ein schöner geräumiger Weinkeller zu verlilten. Näh. zu erfragen Residenzstraße Nr. 23. üb. 2 St.

2802. (2b) Wegen Mangel an Platz erlaube ich mir dem hohen Publikum anzuzeigen, daß eine Auswahl von Grabsteinen aus Marmor, wie von Sandstein, um äußerst billig gestellte Preise von 20 bis 200 fl. Vorstadt Au Nr. 11. zu haben sind.

Alois Betz, Steinhauer-Meister.

2816. Eine solide reinliche Person, wünscht bis nächstes Ziel bei einer ruhigen kinderlosen Herrschaft gegen einige Verrichtung häuslicher Arbeiten, etwas Kost u. Schlafstelle. D. U. Landschaftsg. Nr. 9. im Milchlad.

2898. **Ankündigung.**

Malzdörren aus starkem Eisendraht.

Der Unterzeichnete hat den Drahtdörrhorden oder Drahtgittern, welche in England und Norddeutschland schon länger in Anwendung gebracht sind, eine wesentliche Verbesserung gegeben, die sich an mehreren Orten, wo er dergleichen schon auszuführen hatte, vollkommen bewährt und vorzüglich als andere Drahthorden bewiesen haben, und weßhalb ihm auch die Verfertigung von solchen verbesserten Malzdörrhorden für das Königreich Bayern ein Privilegium allergnädigst verliehen worden ist.

Diese Dörrhorden werden aus starken Eisendrähten verfertigt, welche der Länge nach in gehörigen kleinen Abständen neben einander liegend mit dünnern Drähten zusammengestrickt, und letztere so versenkt werden, daß das einfache Gitter vollkommen eben und glatt ist. Dadurch erhalten diese Dörrhorden nicht nur den Vortheil, daß die Drähte nicht im Mindesten verschiebbar und die Horden vollkommen fest sind, sondern auch, daß das Wenden des Malzes, ohne mit der Schaufel anzustossen, auf die leichteste Weise geschehen, und die Dörrhorde ganz rein abgekehrt werden kann.

Die Dörrhorden können aus einem und aus mehreren Stücken, (höchstens aber nur 12 Stücken) angefertigt werden, von welchen aber die Verbindung nur einmal sichtbar ist, und die Zusammensetzung jedermann leicht vornehmen kann und der Quadratfuß, beiläufig zu 4 Pfund dem Gewichte nach, kommt loco München auf 1 fl. 48 kr. oder pr. Pfund 30 kr. zu stehen.

Jedoch können auf Verlangen auch geringere Gattungen Drahthorden, welche aber von keiner solchen Dauer sind, den Quadratfuß zu 1 fl. 36 kr. und 1 fl. 24 kr. gemacht werden.

Bei Bestellungen muß die Länge und Breite des Lokales, wo dieselben angebracht werden sollen, genau angegeben seyn. Das Dörren kann auf diesen Einrichtungen, bei denen jede Art Heizung anwendbar ist, mit sehr geringem Brennmaterial-Aufwande in kurzer Zeit vollzogen werden, und das Malz erlangt durch die beschleunigte Abdampfung, da es von der heißen Luft immer gleichmäßig durchzogen wird, eine ganz vorzügliche Beschaffenheit.

Derlei Dörren sind bereits von dem Unterzeichneten in den Brauereien der HH., Gabr. Sedlmaier, J. Fest, L. Knorr und Giulini in München, dann in der herzogl. Leuchtenberg'schen Brauerei zu Brun bei Eichstädt und in den fürstl. Thurn- u Taxis'schen Brauereien zu Hauß bei Regensburg und Traustadt in Unterfranken, und in der gräflich Butler'schen Brauerei zu Haimhausen zur vollkommenen Zufriedenheit ausgeführt worden.

Für die jetzt bestellten fürs Inn- und Ausland wird nach einem jährlichen Gebrauche wie bei Obigen der Erfolg bekannt gemacht werden.

Zu zahlreichen Aufträgen für diese Dörr-Einrichtungen so wie auch für starke Drahtgewebe zu Malzsäubern, Hopfen-, Kühl- und Bottichsiehern empfiehlt sich bestens

J. Kaltenecker,

Siebmacher und Gitterstricker, dann privilegirter Malzdörren Verfertiger in München, Burggasse Nr. 17.

Eröffnung

des Heilbades **Annabrunn** im k. b. Landgerichte Haag.

2801. (3 a) Unterzeichnete hat die Ehre, ergebenst anzuzeigen, daß am 1. Mai ermähntes Bad eröffnet wird, und empfiehlt dieses berühmte vorzüglich gute Heilbad zu einem zahlreichen Besuch. Da sich der Ort Annabrunn in einer romantischen Lage befindet, der heitere ländliche Himmel und die reine Gottesluft zur Gesundheit viel beiträgt, so ist auch in dieser Hinsicht besagter Badeort zu empfehlen. Uebrigens versichert die Unterzeichnete prompte und billige Bedienung, gut zubereitete Speisen, und bemühet sich, die Zufriedenheit der verehrlichen Badgäste in jeder Beziehung zu erwerben.

Annabrunn am 12. April 1841.

Elise Hönninger,

Wirthin und Bad-Inhaberin.

2841. **Empfehlung.**

Unterzeichneter beehrt sich, sein Fabrikat in Spiritus und Liqueurs dem verehrlichen Publikum bestens zu empfehlen; besonders macht er die Herren Apotheker und Kaufleute auf sein reines Fabrikat von Spiritus aufmerksam und sichert reele und billige Bedienung zu.

Anton Strober,

Spiritus- und Liqueur-Fabrikant in der Vorstadt Au, Grünwalderstrasse Nr. 268.

2845. Zwei verheurathete Leute mit einer kleinen Familie und guten Zeugnissen suchen einen Platz als Hausmeister, welche mit Oekonomie, Vieh- und Geflügel-Zuchtungen umgehen kann, sey es in der Stadt oder auf dem Lande. D. Ued.

Bekanntmachung.

2840. Bei Unterzeichnetem sind auf seinem Steinbruche alle Gattungen von Pflastersteinen in allen Formen und Quadraten und Ueberlängen roh und geschliffen zu haben.

Auch werden Ofensteine, Tischplatten, Gesimse ꝛc. verfertigt, und die Preise billigst berechnet.

Ferners werden die privilegirten Weltenhiller'schen Dachschieferplatten von verschiedener Größe ebenfalls verfertigt, und zu recht vielen Bestellungen bestens empfohlen.

Eichstätt, am 14. April 1841.

Johann Fellerer,

königl. Posthallmeister, Weingastgeber und Steinbruchbesitzer.

2830. (2 a) Bei der Musik des Königl. Cuirassier-Regiments Prinz Karl ist die Stimme für die hoch C Trompete und das erste Klappenhorn erledigt.

Befähigte, feldienstaugliche Individuen können daher unter vortheilhaften Bedingnissen als Trompeter Anstellung finden, weßhalb sich die hierauf Reflektirenden an das königl. Regiments-Kommando zu wenden haben.

München, den 14. April 1841.

2842. Ein junger Mensch von 18 Jahren, von ordentlichen Eltern, der in einer Provinzialstadt das Metzgerhandwerk erlernte, wünscht in dieser Eigenschaft ein Unterkommen dahier. D. Ued.

2844. Im Augustinerstock Nr. 6., 8ter Eingang im Laden neben dem Hof-Friseur Kester, werden alle Gattungen Siedhüte um 15 kr. sehr schön gewendet und um 21 kr. auch aufgesteckt.

2881. Es wird eine Ablösungssumme zu 600 fl. auf ein Haus in der Stadt gesucht. D. Uebr.

2848. (2 a) Die von der Lobsanner Asphalt-Gesellschaft in Stuttgart für Bayern hier ernannte Agentie, erlaubt sich im Allgemeinen die Anzeige zu machen, daß das neue unstreitig sehr gut bewährte und von Sachkundigen vortrefflich anerkannte Bindungs- und Trocknungs-Material von Lobsanner Asphalt Mineraltheer in jedem Quantum zu festen Preisen bei der unterzeichneten Agentie zu haben ist, und macht noch namentlich die Titl Herren Hausbesitzer aufmerksam, daß Trottoirs, Corridors, Einfahrten, Altanen, Dachdeckungen, Waschhäuser, Gewölbe, insbesondere in Brauereien ꝛc. ꝛc. mit Asphalt belegt in Arbeit übernommen werden.

Die vortheilhaftesten Zeugnisse über die bereits verfertigten Arbeiten, welche hier zur Hälfte am Damenstifts-Gebäude, der k. Bibliothek, dem Hause des Herrn Oberbauraths v. Gärtner, in der neuen Universität, dem neuen k. adelichen Institute, an den Häusern in der Brienner-strasse Nr. 2, 3, 4 und 5., im neuen Gasthofe, sowie in den Brauereien der Hrn. Sedelmeier (zum Spaten) und Schödtel (zum Faber) beim Herrn Grafen v. Butler in Haimhausen vorliegen, sprechen für die Annehmlichkeit, verbunden mit Haltbarkeit vorzügliche Trocknung dieser Asphalt-Belegung.

Nähere Auskunft, Accordierung der Preise ertheilt mit Vergnügen Herr Graf St. Symon v. Carneville.

Im April 1841.

Graf St. Symon v. Carneville, Arcisstrasse Nr. 15. zu ebener Erde.

Franz Lechner,

Kaufmann, Sendlingerstr. Nr. 74.

2893. Ein Knabe kann zu einem Schlossermeister in die Lehre treten. D. Uebr.

Violin-, Guitarre-, Violoncell und Violonsaiten.

2847. (3 a) Um für die Herren Abnehmer meines Fabrikates in München und dessen Umgebung, den Bezug aller von mir verfertigten Saiten zu erleichtern, habe ich mit dem Herrn A. F. Wurst, Ruffini Haus Nr. 1. in München solche Uebereinkunft getroffen, daß von nun an bei demselben alle Sorten Darm- und übersponnene Saiten, für große und kleine Saiten-Instrumente, zu den nemlichen Preisen bezogen werden können, wie ich sie von hier aus berechne und wie sie durch meinen Reisenden verkauft werden.

Dieß für meine zahlreichen bisherigen Herren Abnehmer, denen die Qualität meines Fabrikates bereits bekannt ist.

Für jene Herren Musiker, die noch keine Versuche mit meinem Fabrikate gemacht haben, erlaube ich mir zu bemerken: daß mir auf meine zu den Industrie-Ausstellungen nach München eingesandten Saiten, die sich weniger durch ihr Ansehen, als durch ihre Haltbarkeit auszeichnen, bis jetzt vier Preise zuerkannt wurden. —

Ein gewisser Herr Johann Geist, hat durch 12 Jahre den Verkauf meiner Saiten in und um München besorgt, bis vor ettwa 3 Jahren dieser Commissions-Verkauf durch mich suspendirt wurde. Was seit dieser Zeit etwa durch ihn verkauft wurde, war nicht mein Fabrikat. Ich habe den Verkauf desselben in München nur allein dem Kaufmann Herrn F. A. Wurst übertragen und lade zu geneigten Aufträgen höflichst ein.

A. Buchinger,
Saiten-Fabrikant in Gunzenhausen.

2867. (4 a) **Kochbuch für kleinere Familien.**

Die Köchin wie sie seyn soll und muß.

Oder

sichere Anleitung, binnen kurzer Zeit ohne alle Beihülfe perfekt kochen zu lernen.

von **Lina.** Nebst 48 Speisezetteln.

Dritte Auflage. 12. Elegant gebunden 54 kr.

Dieses ausgezeichnete Kochbuch empfiehlt zu gefälligen Abnahme
Georg Franz, Perusagasse Nr. 4.

2859. (2 a) Bei **Georg Franz** in München, Perusagasse Nr. 4. ist zu haben:

Neue vollständige Ausgabe der

Statuten der bayer. Hypotheken- und Wechselbank vom 17. Juni 1835 mit den durch das Gesetz vom 15. April 1840 und die Allerhöchsten Entschließungen vom 3. Febr. 1839 und 4. Febr. 1841. genehmigten Abänderungen und Zusätzen. gr. 8. München, G. Franz. brosch. 12 kr.

2883. Eine Stubenmagd, welche aus namhaften Häusern gute Zeugnisse aufweisen kann, geschickt im Nähen ist, jedoch sich auch jeder häuslichen Arbeit unterzieht, kann auf Ziel Georgi einen Platz erhalten. D. Ueb.

2884. Ein Mädchen, welches gut Strohhüte machen kann, findet Beschäftigung in der Windenmachergasse Nr. 2. im Laden.

2881. Ein Mädchen, welches in Decken-Nähen geübt, kann sogleich Beschäftigung erhalten. D. Ueb.

2882. Ein Mädchen, das mit Waschen, Bügeln und Fältein sehr gut umgehen kann, wünscht Beschäftigung. D. Ueb.

2815. Ein gut erhaltener Destillir-Apparat von Kupfer, das Pfund zu 48 kr., ist zu verkaufen in der Singstrasse Nr. 4. über 2 Stiegen links.

2877. Eine Magd die kochen und spinnen kann, und sich aller häuslichen Arbeiten unterzieht, kann bis Ziel einen guten Platz erhalten, ebenso ein Kindsmädchen von 16 — 18 Jahren, die reinlich ist, und Liebe zu Kindern hat. D. Ueb.

2895. (3 a) Ein Bäcker-Anwesen in einer Vorstadt Münchens sammt einem realen Bäcker- und einem realen Melkerrecht sucht man aus freier Hand zu verkaufen, oder gegen ein Mühl- oder Wirths-Anwesen zu vertauschen.

Dr. Spengel, k. Advokat,
Weinstrasse Nr. 3. üb. 2 St.

2878. Mehrere Damen empfehlen die Strohhutputzerin in der Eisenmannsgasse Nr. 1. üb. 2 Stiegen, weg. ihres schönen u. billigen Putzens.

2879. Eingetretener Verhältnisse wegen kann man Strohhüte und anderes zu putzen, gegen billiges Honorar erlernen. D. Ue.

2874. Eine Köchin kann zum Aushelfen sogleich in Dienst treten. D. Ueb.

2904. Ein empfohlenes solides Mädchen sucht einen Platz als Köchin. D. Uebr.

2711. (2 b) In der Theresienstrasse nahe am Eingang von der Ludwigstrasse in dieselbe ist ein Haus samt Garten und zwei Bauplätzen zu verkaufen. D. Uebr.

2887. Man sucht ein Zimmer ohne Meubel in der Nähe der Ottostrasse. D. U.

2869. Ein Knabe vom Lande, welcher im Zeichnen gute Anlage hat, auch im Vorarbeiten geübt ist, wünscht bei einem Maler in die Lehre zu kommen. D. Ueb.

2903. Den 11. April ist ein schwarzer großer Fanghund mit langem Schweif und kurzgeschnittenen Ohren entlaufen. Der Ueberbringer erhält eine angemessene Belohnung bei Rupert Beyerl, Metzger in der Nymphenburgerstrasse Nr. 82.

2866. In allen Buchhandlungen ist zu haben (in München bei **Joh. Palm**):

Der elegante Stutzer,

oder

dessen Regeln der feinen Lebensart und des guten Tons.

Ein unentbehrlicher Rathgeber für junge Leute, um in Gesellschaften, Bällen und in höheren Zirkeln zu glänzen und zu fesseln, und sich als Mann von Bildung und Anstand zu zeigen. Nebst Anleitung über den Umgang mit dem schönen Geschlecht und die Kunst über dasselbe zu siegen. Zum Besten der Männer bearbeitet von Dr. Prof. A. F. Grün. Elegant cart. 8. 54 kr.

Enthaltend: Was zum Anstand erfordert wird, über Mode, Kleidung, Haltung, Geberden und Conversation; das feine Benehmen in Gesellschaften, die verschiedenen Galanterien und Höflichkeiten, die Etiquette und Titulaturen, Umgang mit Damen, Mittel seiner Ausgewählten zu gefallen und ihre Liebe zu erwerben; Liebeserklärungen, Liebesbriefe und Heirathsanträge; über Wohnung und Möblirung des Stutzers; Benehmen gegen Gläubiger und Schuldner; Benehmen bei Besuchen, Rendez-vous, bei Bällen, Concerten und öffentlichen Vergnügungsorten, Toasten u. Trinkspielen; Regeln beim Briefschreiben.

2885. Ein arbeitsames Mädchen, das sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht, sucht sogleich einen Platz. D. Ueb.

2880. Ein Frauenzimmer von gebildetem Stande wünscht bis Georgi oder 1. Mai, als Kammerjungfer zu einer deutschen oder englischen Herrschaft zu kommen, und geht auch mit auf Reisen. D. Ueb.

2873. Mädchen können das Weißnähen und Kleidermachen erlernen. Fingergäßchen im Lotterlegebäude über 1 Stiege links.

2892. Ein gebildetes Mädchen von gesetztem Alter, das gut mit Kindern umzugehen weiß, sucht aufs Ziel einen Dienst; zu erfr. Sendlingerg. Nr. 46. üb. 4 St. links.

Die Gottg. Gaben im nächsten Blatt.

Eigenthum und Verlag der K. Hofbuchdruckerei von Joseph Rösl. Verantwortlicher Redacteur: Fr. X. Nicklas.

Dienstag, den 20. April. № 47. München 1841.

Durch die Post bezogen kostet die Landbötin halbjährig ohne Couvert
im I. Rayon 1 fl. 42 kr.
im II. Rayon 1 fl. 56 kr.
im III. Rayon 2 fl. 5 kr.

In München u. für die Umgegend abonnirt man in der Expedition (Schäffler-Gasse) halbjähr. 1 fl. 30 kr., ganzjähr. 2 fl. 42 kr. Die Petitzeile für Einrückungen kostet 3 kr.; größere werden nach diesem Verhältniß berechnet.

Die Bayerische Landbötin.

Bayern.

München. Am 24. April wird am allerhöchsten Hofe die herkömmliche Feier des St. Georgenritterordens begangen.

Am 16. d. Vormittags war Sitzung des Staatsraths, welcher Se. Maj. der König präsidirten.

Ihre Maj. die verwittwete Königin Caroline, welche sich fortwährend wohl befindet, wird sich dem Vernehmen nach schon demächst des Besuches Ihrer k. k. Hoh. der Erzherzogin Sophie von Oesterreich zu erfreuen haben.

Ihre K. Hoh. die Churfürstin Leopoldine von Bayern hat am 15. d. M., begleitet von ihrem Sohne, dem Grafen v. Arco auf Zinneberg, eine Reise nach Wien angetreten.

Dem Vernehmen nach haben Se. Maj. der König geruht, die Ausstellung an der hiesigen Akademie der Künste, welche, jedes dritte Jahr am 12. Oktober statutenmäßig wiederkehrend, diesen Herbst stattgefunden hätte, bis zum Jahr 1844 zu vertagen. Da in diesem Jahr das neue lediglich für solche Zwecke bestimmte Gebäude seine Vollendung erreicht, so dürfte diese Ausstellung gleichsam als Einweihung desselben gelten, und nach einem dann sechsjährigen Zwischenraum ohne Zweifel eine reiche und gehaltvolle Sammlung von Kunstwerken darbieten. (A. Ztg.)

Gemäß Ministerial-Entschließung vom 31. v. M. haben Se. Maj. der König allerhöchst anzuordnen geruht, daß die katholischen Pfarreien und selbstständigen Curatien, statt der dermaligen Amtssiegel mit dem Mittelschilde des königl. Wappens und deutscher Umschrift, künftighin bei aller Ausfertigungen sich wieder, wie in älterer Zeit, eigener Siegel mit dem Bildnisse des Kirchenheiligen der betreffenden Kirche, und mit der lateinischen Umschrift: sigillum parochiae catholicae N. zu bedienen haben sollen. Diese neuen Kirchensiegel sind bis zum 1. Oktober 1843 auf Kosten des Kirchenvermögens herzustellen, sofort von diesem Tage an allgemein anzuwenden und die bisherigen ausser Gebrauch zu setzen.

Se. Maj. der König haben dem Med. Doct. Bernhard Strauß dahier die Bewilligung zur Ausübung der ärztlichen Praxis in München ausnahmsweise zu ertheilen geruht.

Die Frau Oberin der barmherzigen Schwestern dahier ist am 13. d. Mts. mit mehreren Profeßschwestern nach Grätz abgereist.

Se. Maj. der König haben befohlen, daß die bisher vereinten Rectorate des Gymnasiums und der lateinischen Schule zu Aschaffenburg getrennt würden, und bereits ist auch das Rectorat der lateinischen Schule dem k. Lycealprofessor und Regens des Seminarium puerorum, Dr. Holzner, übergeben worden. Zugleich verlor die lateinische Schule zwei Studienlehrer, welche durch die Studienlehrer Schmitt von Würzburg und Moritz von Neustadt ersetzt werden.

Von den in vergoldeter Bronce gebildeten Standfiguren der Wittelsbacher, welche in den Thronsaal des königl. Festbaues kommen, stehen der Reihe nach schon folgende sieben vollendet: Otto der Erlauchte, Pfalzgraf bei Rhein und Herzog von Bayern; Ludwig der Reiche, Herzog von Bayern und Landshut; Friedrich der Siegreiche, Churfürst der Pfalz; Maximilian I., Churfürst von Bayern; Kaiser Ruprecht, Churfürst der Pfalz; Albrecht der Weise, Herzog von Bayern, Stifter der Primogenitur (Erstgeburtrecht); Friedrich der Weise, Churfürst der Pfalz; von den noch übrigen fünf auszuführenden Bildsäulen sind einige schon theilweise fertig. Eine solche 10′ hohe Statue, zu deren Vergoldung man 500 Dukaten bedarf, kostet ungefähr 9- bis 10,000 fl., um welchen Preis man sie früher, wo die Geschäfte der Erzgießerei noch nicht im Großen getrieben wurden, und die Einrichtungen nicht so vollkommen waren, nicht hätte herstellen können.

Als ein wahrhaftes plastisches Wunder wird vor Allem Schwanthaler's Riesenbild der Bavaria angestaunt. Von dieser Figur ist bereits die Modellbüste in Gyps vollendet; das anmuthige Haupt ist allein 7 Schuh, und mit dem übrigen Brustheile 18 Fuß hoch. Die Haare, welche ein Eichenkranz umschließt, fließen gleich einem Bergstrome über den Nacken hinab. Man hat bereits auch den Gypsguß zu dem Modelle der übrigen Leibestheile vorbereitet, welche eine Höhe von 36 Fuß erreichen, so daß die ganze Bavaria 54 Fuß hoch wird, die einst auf einem steinernen Postament von 28 Fuß aufgestellt werden soll. Sie wird in der Rechten ein nach oben gekehrtes Schwert in der Scheide, und in der ausgebreiteten Linken einen Lorbeerkranz tragen. Ihr zur rechten Seite kommt ein Löwe, der 22 Fuß hoch wird.

Die Stelle eines prakt. Arztes in Burghausen, ist erledigt. Gesuche sind binnen 4 Wochen, vom 6. d. an, bei der k. Regierung von Oberbayern, K. d. J., einzureichen.

Se. Maj. der König Friedrich August von Sachsen haben allerhuldvollst geruht, das Diplom als Ehrenmitglied der k. bayer. botanischen Gesellschaft zu Regensburg anzunehmen, und dafür in seinem eigenen, an den Präses derselben Hofrath v. Martius gerichteten Handschreiben Allerhöchstihren Dank und die gnädigste Zusicherung ausgedrückt, daß Allerhöchstdieselben Sich mit Vergnügen den Mitgliedern derselben beigezählt sehen. Zugleich fügten Se. Maj., als ein Zeichen Allerhöchstihrer Theilnahme an der Förderung der Zwecke der Gesellschaft, ein Prachtexemplar der Icones Florae Germaniae et Helvetiae Reichenbach für die Bibliothek derselben bei.

In Leipzig ist der Kaufmann Heinrich Schletter zum k. bayer. Consul ernannt worden.

Das seitherige gräflich von Preysing'sche Palais, der k. Residenz gegenüber, ist von der Bank um 100,000 fl. angekauft worden.

Das Haus des Privatier Hrn. Gampenrieder am Eingang der Sendlingerstrasse schmücken seit einigen Tagen zwei gelungene Oelgemälde, von denen das eine den ehemaligen Ruffinithurm, der an diesem Platze gestanden hat, das andere einen der ältesten Stadtthürme, das sogenannte Blauenten-Stadtthor, wie selbes im Jahr 1300 anzusehen war, darstellt. —

Nach einer neuen Verordnung dürfen die Verkaufs-Läden der Schweinmetzger (Mannheimer köche) an Sonn- und Feiertagen nur mehr in den Stunden von 11 bis 2 Uhr wie die übrigen Läden, geöffnet seyn.

Passau, 11. April. Die ersten Väter des Ordens der Redemptoristen, 7 an der Zahl, werden mit 4 Brüdern desselben Ordens am 15. d. M. von Wien aus mit dem Dampfschiffe hier eintreffen, von dem hochwürdigsten Herrn Bischof in kirchlicher Weise feierlich empfangen werden, und am 17. d. Mts. in Altötting anlangen. Unter den Ankömmlingen dieses Ordens befindet sich auch Pater Friedrich Pösl, ein geborner Bayer, früher Professor der Theologie am hiesigen k. Lyceum. Die übrigen noch für Altötting bestimmten Mitglieder des Ordens werden auf andern Wegen in kürzester Zeit nachfolgen.

Regensburg, 17. April. Am verflossenen Donnerstag ist dahier ein Schatz gefunden worden, und zwar an einem Orte, wo gewiß Niemand Geld und Pretiosen gesucht hätte. Kindern, die im Freien sich erlustigten, gerieth ihr Spielzeug zufällig in einen mit Holz verkleideten Rinnstein des Hauses Lit. C. Nr. 8. Dort nachsuchend stießen sie auf einen wohlgefüllten Geldsack. Der von ihnen eilig herbeigerufene Vater zog den Sack hervor und brachte ihn, gegründetes Mißtrauen gegen die Rechtlichkeit desjenigen hegend, welcher seinen Reichthümern einen so ungewöhnlichen Aufbewahrungsort ausgewählt hatte, ohne Säumen auf die Polizei. Als man da den Inhalt untersuchte, fand man über 200 fl. Silbergeld, gegen 100 fl. in Gold, eine große goldene Medaille und 8 goldene Ringe. Es ist kein Zweifel, daß das Ganze gestohlenes Gut ist, welches der Dieb in seiner Wohnung unterzubringen nicht Zeit oder Gelegenheit hatte. Man ist jetzt eifrig daran, dem unberufenen Schatzmeister auf die Spur zu kommen.

Ein Beibote schreibt: Bei dem Schloßbau des Hrn. Fürsten von Polignac zu Wildthurm, Ldgs. Landau, stürzte am 9. d. ein 4 Stockwerk hohes Mauergerüst ein und fielen 9 Maurer, welche auf demselben beschäftigt waren, herunter. Nur der Maurer-Polier blieb in der Luft an einem aus der Mauer hervorragenden Balken hängen und wurde gerettet. Einer der Heruntergestürzten, der Baumeisterssohn Joh. Schraufnagl von Wildthurm, gab nach 16 Stunden schon seinen Geist auf. Noch 3 sind tödtlich, die übrigen aber nur unbedeutend beschädigt worden. Die sämmtlichen Verunglückten wurden sogleich auf Befehl des Herrn Fürsten von Polignac zu Wildthurm in ärztliche Behandlung und Verpflegung gebracht.

Der Augsburger „Amtliche Anzeiger" schreibt unterm 13ten April: „Ein hiesiger Platzwirth hatte ein Finkenweibchen so zahm gemacht, daß es zur Unterhaltung seiner Gäste vom Baume herab flog, sich zutraulich ihm auf die Schulter setzte und das Futter aus der Hand holte. Vergangenen Herbst blieb auf einmal der Vogel aus und der Platzwirth glaubte nicht anders, als daß er durch eine Katze umgebracht worden oder sonst zu Grunde gegangen sey. Da las er in diesen Blättern die Wetterprophezeihung des frühzeitigen kalten Winters auf den Grund des frühzeitigen Erscheinens der Finken auf unseren Strassen und die dabei befindliche Angabe, daß die Finkenweibchen im Herbste bis auf die aus der letzten Brut in wärmere Länder fortziehen, während die Männchen dableiben. Ungläubig schüttelte er den Kopf, aber letztere Angabe traf eben so richtig ein, als die Wetterprophezeihung, denn zu Ende vergangener Woche kam ein Vogel ganz zutraulich zu ihm hergeflogen, und siehe da! es war sein Finkenweibchen, das nach 7monatlicher Abwesenheit, sich wieder eingefunden und jetzt wie zuvor, dem Platzwirthe aus der Hand die dargereichten Körner frißt."

Consommé.

Politisches und nichtpolitisches.

Am Gründonnerstag fand im k. Schloß zu Paris die große Ceremonie der Fußwaschung statt, welcher der ganze Hof beiwohnte. Dieß war seit 1830 das Erstemal, daß diese Feier wieder stattfand.

In diesem Augenblick bildet sich Paris eine zahlreiche Commission aus Bürgern von allen gesellschaftlichen Stellungen, um durch Subscriptions-Beiträge, welche nicht unter 1 Frank betragen dürfen, für ewige Zeiten ein Seelenamt für Napoleon zu gründen, das in allen Kirchen der Hauptstadt gehalten werden soll.

In Frankreich wird die Zahl der Pairs-Ernennungen am 1. Mai sich auf 30 belaufen. die Generale Trezel und Galbois, die Admirale Vergeret und v. Mackau und der Akademiker Double befinden sich unter den Candidaten.

Die französische Armee besteht jetzt aus 186 Regimentern, nämlich: 75 Linien-Reg., 25 leichten Reg., 2 Carabiniers-Reg., 10 Cuirassier-Reg., 12 Dragoner-Reg., 8 Lancier-Reg., 13 reitende Jäger-Reg., 9 Hußaren-Reg. und 3 Ingenieur-Reg.; ausserdem 10 Bataillone Jäger zu Fuß, 4 Reg. Jäger von Afrika, die Spahis, die Zuaven, die Fremdenlegionen, die Veteranen, 24,000 Gendarmen und 3000 Municipalgardisten. Hierzu kommen noch die Pontonniers, der Artillerie- und der Bagage-Train.

Die Zahl der Truppen in und um Paris ist so bedeutend, daß man Mühe hat sie zu beherbergen, und doch sieht man weit weniger Soldaten als sonst auf den Strassen. (Da heißt's halt immer: Hübsch zu Hause geblieben!)

Der französ. Minister des Innern will im Jardin des Plantes zu Paris einen artesischen Brunnen bis zu der Tiefe von 1000 Metres graben lassen, um die verschiedenen Steinlager kennen zu lernen, worauf die Hauptstadt gebaut ist.

Wie man aus Frankreich meldet, unterhandelt der Bischof von Algier mit Abd-El-Kader, um 300 französ. Gefangene gegen alle arabische Gefangene auszutauschen. — Es heißt, der König Ludwig Philipp habe persönlich an alle Bischöfe und Erzbischöfe Frankreichs geschrieben, um dieselben einzuladen, der Taufe des Grafen von Paris beizuwohnen. Man scheint auf die Gegenwart von 7 — 8 zu zählen.

Der Hr. Erzbischof von Paris hat seine Residenz auf der Insel St. Louis bezogen.

Mehr als 8000 Petitionen sind bereits bei dem franz. Minister des Kriegs und der öffentl. Bauten eingelaufen, um bei den Befestigungsarbeiten Anstellungen zu bekommen.

Gegenwärtig befinden sich in Paris 22 Präfecten und nahe an 30 Unterpräfecten.

Es ist die Rede davon, daß alle Directoren der Pariser Theater sich vereinigen wollen, um ein Maximum der an die ersten Talente zu zahlenden Gehalte festzusetzen. Jeder Director soll sich schriftlich verpflichten, dieses Maximum nicht zu übersteigen.

In Frankreich treten die St. Simonisten auf eine energische Weise als die Vertheidiger des Friedens und der wahren Interessen Frankreichs auf. In einer Broschüre, die von dem Vater Olind Rodriguez unterzeichnet ist, führt Hr. R. in einer sehr kräftigen Sprache alle die Gründe an, welche sich gegen den Krieg und für den Frieden geltend machen lassen, und hat, um seinen Grundsätzen eine noch weitere Verbreitung zu geben, den Plan zu einem Aktien-Verein entworfen, welcher eine Zeitschrift „Le patriote de 1840" herauszugeben gedenkt, die als Vertreterin der Friedens-Grundsätze auftreten soll. Die, der Broschüre beigefügte, Liste zählt bereits 402 Personen aus allen Ständen, und die Aktien werden zu 500 und 100 Frcs. ausgestellt. Sobald die Zahl der Unterzeichner bis auf 1000 gestiegen ist, tritt der Verein in das Leben. „Der Friede allein," heißt es am Ende des Prospectus, „sichert den Triumph der Ideen: die Herrschaft der Welt ist der Preis für den siegenden Gedanken." —

Der belgische Moniteur enthält die Minister-Ordonnanzen. Die Mitglieder des Kabinets sind die HH. v. Meuleuaere, Rothomb, Buzen, v. Briey, Desmaizières und v. Volxem, beide letztere statt der HH. Dumon-Dumortier und Cupper, welche nicht angenommen.

Die neuesten Berichte aus Beyrut, welche bis zum 18. März reichen, melden die am 12. daselbst erfolgte Ankunft des Emir Haidar und mehrerer andern Emire und Scheiche der Drusen und Maroniten, die auf einer ägyptischen Corvette und in Begleitung des Majors Napier, Adoptivsohnes des Commodore, aus Alexandria in jenem Hafen angelangt waren. Tausende von Gebirgsbewohnern nebst mehreren ihrer Häuptlinge kamen ans Ufer, um sie zu bewillkommen und gaben ihre Freude durch Jubelgeschrei und in die Luft gefeierte Flintenschüsse zu erkennen. Die auf 30,000 Mann angewachsene türkische Armee war in Gaza, Jerusalem, Ramle, St. Jean d'Acre, Saida und Damaskus vertheilt.

Der engl. Capitän Denman, Befehlshaber der Kriegsbrigg „Wanderer," blokirte 9 Monate hindurch den Fluß Gallinas, in der Nähe von Sierra Leone, an der westafrikanischen Küste, und zwar mit größtem Erfolge; über 15,000 Neger wurden sonst jährlich von der dortigen Küste entführt, in jenen 9 Monaten aber wurden von 11 Sklavenschiffen, welche dort erschienen, 7 genommen, 3 in die Flucht gejagt, und nur einem gelang es, seine Ladung von Schwarzen einzunehmen. Im Verein mit dem König des benachbarten Bezirks machte Capitän Denman einen Angriff auf die 8 portugies., spanischen und französ. Sklavenfactoreien in jener Gegend, welcher mit der Zerstörung derselben und der Befreiung von 1000 Negern endete; jener König nahm das Eigenthum der Factoreien in Besitz.

In England ist ein Dr. Knight zum Baronet erhoben worden. Der „Globe" bemerkt, daß dieß der erste katholische Arzt seit der Reformation sey, dem diese Ehre widerfahre.

Ein eben verstorbener Bruder des Dichters Cowper hat sein Vermögen dem Zweck gewidmet, „den Einflüssen des Papismus in England entgegenzuwirken."

Nachrichten aus Madrid vom 6. d. melden, daß der Congreß beschlossen habe, während der Charwoche keine Sitzungen zu halten.

Hr. Bremond, Glashüttenbesitzer zu Semsales im Kanton Freiburg, kam auf den Gedanken, die bisherigen Deichseln von Holz, Erde oder Eichen, durch gläserne zu ersetzen. Er versuchte Röhren zu verfertigen von 2' Länge und 2" Durchmesser, die Glasmasse selbst hat eine Dicke von ¼". An dem einen Ende der Röhre erweitert sich die Oeffnung mittelst eines Absatzes so viel, daß das andere Ende des anzupassenden zweiten Rohres hineingeht und fest schließt. — Hr. Bremond machte die Anwendung zuerst auf seinem Eigenthum, und als es sich in jeder Beziehung in der Probe erhielt, suchte er hie und da Anträge zu machen, und hat nun bereits eine Lieferung von einigen tausend Schuh für die Stadt Basel übernommen, und dieß unter der so wohlfeilen Bedingung, die 10' einzulegen für 35 Batzen. Bedenkt man nun, daß 10' Holz eben so hoch, ja, je nachdem die Gegend ist, theurer kömmt, und daß dasselbe durchschnittlich alle 15 Jahre verfault ist, so findet man, daß die gläserne Einrichtung, auch der eisernen und irdenen gegenüber, bei Weitem die wohlfeilste, so wie die reinlichste und solideste ist. In Deutschland, wo man sich in vielen Glashütten der Steinkohlen bedient, der Arbeitslohn billiger ist, sollte man diese Glasdeichel noch billiger liefern können. Haben sich die Römer bei ihren Wasserleitungen der gebrannten Erde bedient, und dennoch ihre Spuren bis auf die heutige Zeit gebracht, wie können sich erst die heutigen Geschlechter durch solche unterirdische gläserne Werke verewigen!

In Aalborg und ganz Jütland (Dänemark) verspürte man am 3. April Nachm. 3½ Uhr eine Erderschütterung, wie selbst Personen, die im heißen Ostindien und Afrika gelebt haben, sich keiner heftigeren erinnerten. Die Häuser erbebten und erhielten zum Theil Risse; Schornsteine fielen herunter u. s. w. Der Barometer stand wie gewöhnlich, war die Luft etwas rauh und Nachts darauf die Witterung stürmisch.

Aus Böhmen berichtet die Prager Zeitung, es sey seit einiger Zeit bei den Kartoffeln eine vorhin unbekannte Krankheit zum Vorschein gekommen, die einem Insekte zugeschrieben werde und unter den Landwirthen die größte Besorgniß errege, und die leider auch in einer nördlichen Gebirgsgegend Böhmens vorhanden sey. Die von dieser Krankheit ergriffenen Kartoffeln sind unhaltbar und gehen schnell in Fäulniß über, so wie sie auch alle Keimfähigkeit verlieren. Bisher habe man die wahre Ursache dieses Uebels nicht auffinden und daher auch keine geeigneten Vorbeugungsmittel anwenden können, und doch sey dieser Gegenstand von so großer Wichtigkeit.

Digitized by Google

Bei der Charfreitags-Prozession in Antwerpen wurde eine 67jährige Pilgerin bemerkt, die bereits fünfmal nach Rom gepilgert ist, und sich jetzt zur Reise nach Jerusalem anschickt.

Am 20. März wurde im dem Gießhause der St. Petersburger Akademie die für Kronstadt bestimmte kolossale Statue Peter des Großen (von dem Bildhauer Jacques) und das zweite kolossale Pferd mit dem Lenker für die neue Anitschkow-Brücke gegossen. Der Professor Baron Klot führte den Guß aus, zu welchem 1050 Pud Kupfer geschmolzen wurden. Beide Figuren sind vollkommen gelungen und wiegen 800 Pud (über 280 Centner).

Nach den neuesten Nachrichten aus China ist der französische Missionär Taillandier, nachdem er 3 Monat in Canton gefangen gehalten wurde, auf die Vermittelung des britischen Commodore Elliot freigelassen worden.

Im 1. Quartal d. J. sind in Paris 1686 Bücher in verschiedenen Schriften, 410 Kupferstiche und Lithographieen, 48 Karten und Pläne, und 140 Musikalien erschienen. Die Buchdruckerei beschäftigt in in Paris 25- bis 30,000 Individuen. (?)

In Elsaß begab sich kürzlich ein sehr rührender, tragischer Vorfall. Ein Franzose, der bei Smolensk gefangen und nach Sibirien transportirt worden war, wo er bisher gelebt, hatte endlich seine Freiheit erlangt, und kehrte in sein Geburtsland zurück, als er, an der Gränze Frankreichs plötzlich todt niedersank, da die Freude, sein Vaterland nach dreißigjähriger Gefangenschaft wiederzusehen, ihn überwältigte. In seinen Kleidern fand man einen von der französ. Gesandtschaft in Berlin ausgestellten Paß mit dem Namen: „Gaspard Puech von Lieuran, Departement d'Herault, ehemaliger Grenadier der kaiserlichen Garde."

Ein franz. Journal berichtet, daß sich in diesem Augenblick in Bicetre ein Narr befindet, der von der fixen Idee behaftet ist, einmal bei einem Gabelfrühstücke in einer Garnisonsstadt einen in sein Glas gefallenen Husaren-Rittmeister verschluckt zu haben. Er ist darüber untröstlich und will immer Brechpulver einnehmen, um sich seines militärischen Ballastes zu entledigen. Er räusperte sich beständig. Sogar in der Narrheit haben es diese Franzosen immer mit dem Militärischen zu schaffen.

Seit man in Paris so viele Hunde zum Experimentiren und Vergiften gestohlen, hält Jeder seine Lieblinge sorgfältiger an sich, und so kam es, daß bei der Schwierigkeit, dieser Thiere habhaft zu werden, kürzlich ein berühmter Chemiker statt der Hunde in Begleitung von 5 Pferden seinen Salon betrat, um den Tausenden seiner versammelten Zuhörer die Wirkungen des Giftes und Gegengiftes an diesen unglücklichen Thieren zu beweisen. Nachdem der berühmte Chemiker die Vortrefflichkeit seiner Methode hinlänglich hervorgehoben, schritt er sogleich zu den Experimenten und gab allen 5 Pferden eine hinlängliche Quantität Arsenik ein, darauf bekamen 4 von diesen Pferden ein unfehlbares Gegengift zu verschlucken. Das fünfte allein sollte sterben, und Jedermann betrachtete das thierische Opfer der Wissenschaft. Wie groß aber war das Erstaunen, als man das vergiftete Pferd sicher und fest auf den Beinen stehen bleiben sah, während die 4 Pferde, die vom Gegengifte genossen, unter schrecklichen Zuckungen starben. — Man sehe die Unfehlbarkeit der Wissenschaft. Das vergiftete Pferd ist noch heute vollkommen gesund.

In einem Provinzialstädtchen Frankreichs gastirte eine berühmte Sängerin und entzückte das Publikum. Der Magistrat stritt lange hin und her über einen ihr zu gebenden Beweis der Anerkennung; da ließ man endlich Lerchen- und Wachtel-Pasteten backen, und schickte sie ihr. Sie war damit zufriedener als mit Lorbeeren.

In Liverpool gab neulich ein origineller alter Lord einen Ball, auf welchem nur seine Altersgenossen und Genossinnen tanzen durften; kein Tänzer war unter 80 Jahre alt. Galoppe wurden jedoch nicht getanzt!

Vor Kurzem ging ein Bauer durch eine Hauptstrasse der Stadt Köln, um im Auftrage eines Andern in einem ihm näher bezeichneten Laden Rowlands Macassar-Oel (ein hochgepriesenes Haarwuchsmittel) zu kaufen. Als er in den Laden trat, verlangte der bedächtige Mann, um das rechte um so sicherer zu erhalten, den Herrn des Hauses selber zu sprechen. Endlich erschien dieser, Als er den Bauern nach seinem Begehren fragte, musterte ihn dieser von Kopf bis zu Füssen, und sagte dann, indem er sich umwandte: „Wenn Ihr der Herr des Hauses seyd, so bin ich gewiß nicht im rechten." (Er sah nämlich, daß der Handelsherr selbst eine fürchterliche Glatze hatte.)

Sümpfe auf Wiesen zu beseitigen. Nach Karl Dieß wird Tannenreisig mit den Nadeln im Frühjahre bis zu Ende Juni auf dem Sumpfe ausgebreitet, und derselbe etwas dick damit bedeckt, so daß die abfallenden Nadeln etwa 2 bis 3 Zoll hoch darauf zu liegen kommen. Schon in dem nächsten Jahre, mehr aber in den spätern 2 bis 3 Jahren, zeigt sich der günstigste Erfolg hiervon. Der Sumpf wird trocken und es tritt ein vortrefflicher Graswuchs ein.

München. Durch Entschließung der k. Regierung von Oberbayern wurde der Ganterpreis des heurigen Sommerbiers, einschlüßig des Lokal-Malzaufschlages auf 5 kr. 1 pf., dann der Schenkpreis auf 5 kr. 3 pf. für die Maaß festgesetzt.

Bei dem Morgen Mittwoch den 21. d. im k. Odeon stattfindenden großen Vokal- und Instrumental-Concerte der 11jährigen Pianistin Sophie Bohrer werden nachstehende Musikstücke zur Ausführung kommen:

1. Abtheilung: Ouverture zur Oper Euryanthe, von C. M. v. Weber; großes Concert für Pianoforte, von L. v. Beethoven, vorgetragen von der Concertgeberin; Duett aus der Oper Semiramide, von Rossini, gesungen von Mad. Mink und Herrn Krause; Concertino für das Violoncell, comp. und vorgetragen von Hrn. Menter sen. 2. Abtheilung: Duo Concertante für Waldhörner von Täglichsbeck, vorgetr. von den HH. Theodor und Eduard Morait; Variationen über Themas aus der Oper die Puritaner, für Pianoforte, vorgetr. von der Concertgeberin; Arie aus der Oper L'inganno Felice, von Rossini, gesungen von Hrn. Krause; Fantasie aus der Oper Moses, für Pianoforte von Thalberg, vorgetr. von der Concertgeberin.

Mittwoch den 21. d. M. findet im großen Saale des Frohsinns eine Production, nach Jean Dupuis ausgeführt, durch die bayerischen Athleten Ebener und Weininger von hier, zum Besten der hiesigen Armenschule, Statt. Anfang Abends 7 Uhr.

XXIX. Münchner-Hopfenmarkt v. 16. April 1841: Inländ. Gut. (Ober- u. Niederbayer. Gewächs.) Neues 1841 (Gesammtbetrag): 97,79 Pfd., im Rest geblieben 54,46 Pfd., höchst. Preis 31 fl. 12 kr., Mittelpr. 31 fl. 48 kr., niedr. Pr. 27 fl. 37 kr.; Altes 1838 u. 39: 162,62 Pfund, blieb unverkauft; — Mkt. Au u. Umgeb. 27,38 Pfd., im Rest geb. 18,00 Pfd., höchst. Pr. 44 fl. — kr., Mittelpr. 40 fl. 36 kr., niedr. Pr. 40 fl. — kr.; Ausländ. Gut. Saher Kreisgut 3,34 Pfd., blieb unverkauft. Summa aller Hopfen 326,07 Pfund, im Rest geblieben 271,56 Pfund. — Geldbetrag 1780 fl. 45 kr.

Ein Schäffel Erdäpfel bester Gattung 5 fl. Ein Ctr. Schafwolle 53 fl. Ein Ctr. Hanf 18 fl. Ein Pfd. Flachs 39 kr. Ein Klafter Buchenholz 9 fl. — kr.; Birkenholz 8 fl. 45 kr.; Föhrenholz 6 fl. 57 kr.; Fichtenholz 6 fl. 51 kr. Frische Eier 11 St. zu 5 kr.

Augsburger Schranne v. 16. April 1841 (Mittelpr.): Waizen 11 fl. 41 kr., Korn 7 fl. 40 kr., Gerste 6 fl. 52 kr., Haber 3 fl. 59 kr.

Königl. Hof- und Nationaltheater.

Dienstag d. 20. April (zum Erstenmale): „Bianca Medicis", Drama von Fr. Löhle.

Todesfälle in München.

Hr. Jos. Brunbauer, b. Drechslermeister, 25 J. Gottesd. Freitag den 25. April um 9 Uhr bei St. Peter. — Hr. Jos. Buchner, k. Staats-Schuldentilg.-Commissionsrath, 60 J. Gottesd. Freitag den 23. d. um 10 Uhr bei U. L. Fr. — Fr. Thekla Meunier, geb. Kipper, 83 J. Beerd. ist Dienstag den 20. d. um 3 Uhr, u. Gottesd. Donnerstag den 22. um 10 Uhr bei U. L. Fr. — Fr. Anna Stern, Ordon.-Unteroffiziers-Wittwe, 73 J. Gottesd. ist Dienstag den 20. d. um 10 Uhr bei St. Peter, u. Mittw. d. 21. um halb 9 Uhr in d. Damenstiftet. — Ther. Kunz, Krauthändlerswittwe, 77 J. — Frl. Elise Freyin v. Werndle, k. Obrist-Lieutenantstochter v. Würzburg, 30 J. — Kath. Stemmer, Salzstößlerstochter, 67 J. — Magd. Rauterer, Bauerst. v. Assenhausen, Ldg. Dachau, 50 J. — Frau F. Kreitmaier, Weißgerberg. v. Teisendorf, Ldgrts. Laufen, 33 J. — Math. Lang, Tgl. 47 J. — Aug. Trägner, Kammerdien. v. Thorgau, 65 J. — Phil. Mehr, Sattlergesell, v. Crailsheim, 24 J. — Magd. Sameth, Silberdienerstochter, 45 J. — Dem. Am. Renning, kgl. Ldgts.-Assessorstochter von Grönenbach, 27 J.

Hr. Ign. Hartter, Geheimer Registrator im k. Kriegsministerium, 51 J. a. Beerdig. Mittwoch den 21. April Nachmitt. 4 Uhr, Gottesdienst Montag den 26. April Vormittags 10 Uhr bei U. L. Frau.

Auswärtige Todesfälle.

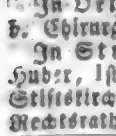
In Augsburg: Fr. M. A. Polletta, geb. Zitt, Kaminkehrerswittwe, 70 J.

In Erlangen: Hr. Wilh. Wurzinger, Gastwirth zum schwarzen Adler, 34 J.

In Hof: Hr. Andr. Luz. Schöpf, vormal. Bürgerm. und Kaufmann, 89 J. — Hr. Gg. Wilh. Gebhart, Fabrikant, 61 J.

In Oettingen: Fr. M. Leop. Sperl, b. Chirurgensgattin, 48 J.

In Straubing: Der Hochw. Hr. Gg. Huber, 1ster Stadtpfarr-Cooperator a. d. Stiftskirche, 35 J. — Frau Karol. Leeb, Rechtsrathsgattin, 52 J.



2981. Zwei neue Orgeln, eine mit 12 Registern, 14′ hoch, 10′ breit, 7′ tief; die andere mit 7 Registern, 10′ hoch, 6′ breit, 5′ tief, für deren Güte garantirt wird, sind zu verkaufen beim Hof-Orgelmacher Konrad März, Heustr. Nr. 3. in ebener Erde in München.

2984. Gestern, Sonntag den 18. April, gingen von der neuen Residenz-Hofkapelle an durch das Prepsinggäßchen und Theatinerhof bis in die Prannersgasse Schriften von 4 Bogen verloren. Der redliche Finder wolle sie gegen richtiges Douceur in der Prannersgasse Nr. 22. üb. 2 St. abgeben.

2960. (2a) Eine Stallung auf 2 Pferde mit Remise und Kutscherzimmer ist in der Ottostrasse Nr. 13. zu vermiethen und zu ebener Erde links zu erfragen.

2733. (3b) praes. den 7. April 1841.

Bekanntmachung.

Auf Antrag von Hypothekgläubigern wird die reale Glockengießers-Gerechtsame des b. Glockengießers Johann Baptist Frühholz dahier, welche auf 2000 fl. geschätzt ist, und worauf 6100 fl. Hypotheken eingetragen und 12,000 fl. vorgemerkt sind, zum zweitenmale dem öffentlichen Verkaufe unterstellt, und hiezu Tagsfahrt auf

Mittwoch den 5. Mai l. J. Vormittags 11 Uhr

Zimmer Nr. 7. in der Löwengrube anberaumt, wozu zahlungsfähige Kaufsliebhaber mit dem Bemerken geladen werden, daß der Hinschlag nach §. 64. des Hypothekengesetzes und mit Rücksicht auf die Bestimmungen des Prozeßgesetzes vom 17. Nov. 1837 §. 98 bis 101. und zwar ohne Rücksicht auf den Schätzungswerth geschieht.

Den 1. April 1841.

K. Kreis- und Stadtgericht München.

Barth, Director.

Dr. Langlois.

2578. (3b) praes. den 3. April 1841.

Bekanntmachung.

Auf Andringen eines Hypothek-Gläubigers wird das Anwesen der Xaver und Walburga Maier'schen Wäschers-Eheleute Nr. 4. an der Wasserstrasse gerichtlich versteigert; dasselbe besteht aus einem mit Einrechnung des Erdgeschoßes 2stöckigen Hause, Hofraum, Waschhaus u. Stallung, wurde am 15. Dec v. J. gerichtlich auf 4000 fl. geschätzt, und ist mit 300 fl Ewiggeld und 2219 fl. Hypothek-Kapitalien belastet.

Zur Versteigerung ist zum Erstenmale auf

Mittwoch den 12. Mai Vormittags von 10—12 Uhr

Commission im Bureau des k. Kreis- u. Stadtgerichts-Assessors Zöhnle anberaumt, wozu Kaufslustige unter dem Beifügen geladen werden, daß der Hinschlag nach den Bestimmungen des §. 64. des Hypotheken-Gesetzes sich richtet.

Am 31. März 1841.

K. Kreis- und Stadtgericht München.

Barth, Director.

v. Perfall.

Bekanntmachung.

2967. Bei unterfertigter Verwaltung liegen 6000 fl. Stiftungs-Kapitalien gegen 4prozentige Verzinsung und hinlängliche Sicherheitsstellung zur weitern Anlegung bereit.

Hierauf Reflectirende wollen sich mit den nöthigen Vermögensausweisen versehen binnen 3 Wochen von heute an dahier deßfalls melden.

Niederaichbach bei Landshut am 16. April 1841.

Die gräfl. von Seiboltsdorf'sche Stiftungs-Verwaltung Niederaichbach.

Staudinger, Gerichtshalter.

2975. 2 bis 3 Tagwerk Gärten werden verpachtet. Wo? sagt man im Pechgarten.

Bekanntmachung.

2969. (2a) Bei den Wasserbauten an der Altmühl in der k. Kanal-Bau-Section I. Riedenburg können noch 5 bis 600 rüstige Arbeiter Beschäftigung im Taglohn und guten im Verlaufe dieses Baujahres andauernden Verdienst finden, deßgleichen geschickte Zimmerleute, Maurer und Steinhauer.

Riedenburg den 15. April 1841.

K. Kanal-Bau-Section I.

Dyck.

2969. Montag den 26. d. Mts. Morgens 10 Uhr wird von der Oekonomie-Commission des kgl. Cuirassier-Regiments Prinz Carl der in der neuen Isar-Kaserne vorhandene Pferde-Dünger gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigert.

München den 18. April 1841.

2973. Melchior Walch, Klistiergesell von Haidhausen, wird wegen Familien-Angelegenheiten aufgefordert, seinen jetzigen Aufenthalt seinem Vormund baldmöglichst anzuzeigen.

2978. Ein vorzüglicher vorderer Logen-Wechselplatz III. Rang. links wird sogleich abgelassen D. U. bei der k. Theaterkasse.

2925. Zwanzig Gulden wurden unter der Adresse N. B. v. N. von Fürstenfeldbruck kommend, ohne beiliegendes Schreiben oder Anweisung abgegeben. Nähere Aufschlüsse erwartet man.

2959. (3a) In einer Landgerichts-Apotheke Oberbayerns wird ein Lehrling aufzunehmen gesucht. D. Uebr.

2983. Es wird eine Magd gesucht, die sogleich einstehen kann in der Blumenstrasse Nr. 17.

2974. Wegen Wohnungs-Veränderung sind neue und alte nuß- und kirschbaumene Divans, Kanapee und Sessel billig in der Sendlingergasse Nr. 812. zu verkaufen.

2917. Man verlor am hl. Gründonnerstag ein Paar schildkrottene Lunettes von der Frauenkirche durch die Windenmachergasse u. den Kuhbogen bis zur Theatinerk. ꝛc.

2809. (3b) Es wird eine gute Kindsfrau gesucht, welche gut mit kleinen Kindern umzugehen weiß. Zu erfragen in der Briennerstrasse Nr. 47. zu ebener Erde.

2980. (2a) Eine gute Köchin, welche sich auch andern häuslichen Arbeiten unterzieht, kann für das Ziel einen guten Platz finden. D. Uebr.

2982. Man sucht einen geschickten Badergesellen. D. Uebr.

2908. (2a) praes. 14. April 1841.

Bekanntmachung.

Auf kreditorschaftlichen Antrag wird der den Oelerers-Eheleuten Anton und Maria Häring von hier zugehörige, vierte Antheil an d. Oelermühle Lit. H. Nr. 200. am untern Wörth sammt der dazu gehörigen Oelerer-Gerechtigkeit im Schätzungswerthe von 1950 fl., und worauf ein jährlicher Grundzins von 7 kr. 5 dl. zum kgl. Rentamte haftet, mit Hinblick auf §. 64 des Hypothekengesetzes u. der §§. 99. et seq. der Novelle vom 17. Novembr. 1837, zum zweiten Male der Versteigerung unterworfen, wozu die Kaufsliebhaber auf

Donnerstag den 3. Juni d. J. Vormittags von 11 — 12 Uhr

in das diesseitige Commissions-Zimmer Nr. 76. eingeladen werden

Regensburg den 6. April 1841.

Königl. Kreis- u. Stadtgericht.

Höri, Director.

Forster, Access.

Verpachtung.

2909 (2a) Nach herrschaftlicher Entschließung vom 12. d. soll die hiesige Mühle verpachtet werden. Dieselbe liegt ganz nahe bei Affing, hat 2 Mahl- und einen Gerbgang, und die Baulichkeiten so wie das Inventar derselben befinden sich in gutem Zustande Pachtliebhaber können die nähern Pachtbedingungen bei der unterfertigten Verwaltung vernehmen, und ihre Angebothe bis 25. Mai l. J. inclus. zu Protokoll geben oder schriftlich einreichen.

Affing bei Augsburg, d. 14. April 1841.

Gräfl. v. Gravenreuthsch. Renten-Verwaltung Affing.

Prestele, Verwalter.

2090. (2b) praes. den 19. März 1841.

Bekanntmachung.

Auf Andringen der Magdalena Hubler wird das Gesammt-Anwesen ihres Ehemannes Jakob Hubler, Schneidermeisters von Neustift, bestehend in dem 2stöckigen, durchaus gemauerten, mit Platten gedeckten, zu 500 fl. der Brandassekuranz einverleibten u. auf 1100 fl. geschätzten Hause Nr. 81½, und dem beim Hause befindlichen, auf 64 fl. gewertheten Gärtchen, dann der realen, durchschnittlich auf 165 fl. geschätzten Schneidergerechtsame dem gerichtlichen Zwangsverkaufe unterstellt, u. hiezu Tagsfahrt auf

Mittwoch den 19. Mai l. J. Vormittags von 11—12 Uhr

anberaumt, wozu Steigerungslustige in die Gerichtskanzlei mit dem Bemerken eingeladen werden, daß der Zuschlag dieses Anwesens, auf welchem 2000 fl. Hypothek-Kapitalien lasten, und neuerlich eine Bauschuld von 14 fl. 27 kr. vorgemerkt worden ist, nach §. 64. des Hypothekengesetzes vom 1. Juni 1822 und §§. 98—101. des Civil-Prozeßgesetzes vom 17. Nov. 1837 geschehen werde, und sich über Leimund und Zahlungsfähigkeit auszuweisen sey.

Freysing den 12. März 1841.

Königl. Landgericht Freysing.

Grosch, Landrichter.

Edictalladung.

Xav. Riederer von Malching betr.

2734. (2b) Diejenigen, welche ihre allenfallsigen Forderungen an die Verlassenschaft des Xaver Riederer, Nagelschmiedsohnes von Malching, früher Korporals im kgl. 8ten Lin.-Infant.-Regmt. zu Passau, nicht bereits zu den Acten angemeldet haben, werden aufgefordert, diese Anmeldung binnen 30 Tagen hierorts zu bewirken, indem sonst nach Verfluß dieser Frist die Verlassenschaft ohne weitere Rücksicht nach der Actenlage auseinander gesetzt werden wird.

Gräfl. v. Paumgarten'sches Patrimonial-Gericht Malching in Ering.

Kellerbauer, Patrimonialrichter.

2918. In der Damenstiftsgasse Nr. 13. ist der ganze erste Stock mit 7 heizbaren Zimmern, Küche, Keller, Holzlege, Speicheranthell, dann Stallung auf 4 Pferde, Wagenremise und Heulage nebst großem freundlichen Hofraum und laufendem Wasser um den jährl. Miethzins von 600 fl. bis Michaeli zu beziehen und zu ebener Erde zu erfragen.

2919. In der Ludwigsstrasse Nr. 13. zu ebener Erde ist ein meublirtes Zimmer sogleich zu vermiethen. Es kann auch ein zweites dazu gegeben werden. D. Uebr.

2920. In der Slugstrasse Nr. 5. ist eine Stallung für 2 Pferde nebst Remise sogleich zu vermiethen

---

2921. Es ist in Mitte der Stadt in einer der gangbarsten Straßen ein Laden um 150 fl. jährl. zu beziehen. D. Uebr.

2922. Es ist ein kleiner Garten zu verstiften Zu erfragen, Herrenstraasse Nr. 30.

2923. In der Prannersstrasse Nr. 17. ist ein Wirthslokal zu Georgi zu verstiften, und im 3ten Stock zu erfragen.

2924. Türkenstrasse Nr 35. über 1 St. ist ein meublirtes Zimmer zu vermiethen.

2896. (3b) Im Gampenrieder- ehemals Wendling-Hause auf dem Rindermarkte Nr. 12. üb. 1 Stiege sind zwei meublirte Zimmer, mit der Aussicht auf den Rindermarkt in die Rosen- und Fürstenfeldergasse und Sendlingerstrasse, vom ersten Mai für einen oder zwei solide Herren zu vermiethen und täglich anzusehen.

Das Nähere zu ebener Erde in der Lederhandlung zu erfragen.

2861. (3b) In der Müllerstrasse Nr. 35. über 1 Stiege rechts ist ein sehr schön meublirtes Zimmer monatl. um 7 fl. zu vermieth.

2950. In der Löwenstraße Nr. 14. 1 Stiege links sind schöne Meubels von Kirschbaum, als: Komode, Tische, Bettstellen, Kanapees, Sessel, Bilder ꝛc. billig zu verkaufen, und von 11 Uhr Vorm. bis 2 Uhr Nachm. einzusehen.

2955. In der Herzogspitalg. Nr. 13. über 2 St. rechts ist ein alter Kleiderschrank mit 2 Thürflügeln sehr billig zu verkaufen.

2910. Freitag den 23. April früh 9 Uhr werden in der Kaddelgasse Nr. 5. üb. 3 St. mehrere Betten, Bettladen, Kommode, Tische, Kanapee's, Fayance u. a. Geschirr, und noch viele nützliche Hausgeräthschaften gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich versteigert, wozu höflichst einladet

Niemair, Stadtgerichts-Schätzer.

Vorschriften für deutsche Schulen.

2929. (2a) Bei Buchbinder **Oettl** in München und Buchbinder **Attenkofer** in Mühldorf sind vorräthig:

Linirte Schreibhefte mit vorgezeichneten Buchstaben, Wörtern und ganzen Sätzen, vom Leichten zum Schweren fortschreitend, lithographirt nach den Normal-Vorschriften, wodurch die Kinder in sehr kurzer Zeit schön schreiben lernen.

Jedes Heft von 2 Bogen ohne Umschlag 2½ kr. Schulen erhalten auf jedes Dtzd. Hefte vier Frei-Exemplare.

2952. Kanapees und Sessel von Nuß- und Kirschbaumholz sind billig zu verkaufen. Schäfflergasse Nr. 15. üb. 1 Stiege.

2895. (3b) Ein Bäcker-Anwesen in einer Vorstadt Münchens sammt einem realen Bäcker- und einem realen Melberrecht sucht man aus freier Hand zu verkaufen, oder gegen ein Mühl- oder Wirths-Anwesen zu vertauschen.

Dr. Spengel, k. Advokat, Weinstrasse Nr. 3. üb. 2 St.

Bekanntmachung.

2857. (2b) Ein noch ganz neuer Beamten-Degen mit Perlmutter-Griff und gutem Bouillon-Port-épée ist um billigen Preis zu verkaufen. D. Uebr.

2854. (2b) Mehrere Heu- und Dungwägen, sowie auch ein guter 4zolliger Fuhrwagen sind zu verkaufen und in Haidhausen Haus Nr. 86. zu erfragen.

2943. In der Wasserstrasse ist ein Haus mit Hofraum und Stallung sehr billig zu verkaufen. D. Ueb.

2957. (2a) Unterzeichneter ist Willens seine in St. Zeno bei Reichenhall besitzende Färberei zu verkaufen. Nähere Auskunft ist bei Unterzeichnetem durch portofreie Briefe zu erfragen.

Ant. Fritzer, Färber in St. Zeno.

Tausch-Anerbieten.

2965. (2a) Der Besitzer eines sehr schönen völlig arrondirten Landgutes in einer der reizendsten Gegenden Mittelfrankens und ganz in der Nähe einer Universitätsstadt, im Werthe von 16,000 fl. wünscht solches zu verkaufen oder selbes gegen ein gutes Handlungsgeschäft, oder einen frequenten Gasthof zu vertauschen. Näheres auf frank. Briefe unter J. K. F. Poste restante Erlangen.

2936. In der Buchhandlung von **E. A. Fleischmann** in München ist zu haben:

C. F. G. Thons Anweisung zum Obstbau,

oder gründlicher u. allgemein faßlicher Unterricht, nicht allein die schönsten, gesundesten, dauerhaftesten und tragbarsten Obststämme ohne große Kosten, Mühe und Künsteleien aus dem Samen zu erziehen, sondern auch auf andere Weise leicht zu vervielfältigen und zu veredeln; nebst einer auf praktische Erfahrung gegründeten Anleitung, sämmtliche Obstarten für den Haushalt und zum Verkauf möglichst lange in frischem Zustande zu erhalten und solche technisch und ökonomisch zu Wein, Branntwein, Essig ꝛc. zu benutzen. Mit 80 Abbildungen. 8. (32 enggedruckte Druckbogen.) 2 fl. 6 kr.

Für die, welche Sinn und Gelegenheit dazu haben, gibt es keine angenehmere und ergiebigere Benutzung der vegetabilischen Naturkräfte, als die Obstbaumzucht. Wie Viele verdanken derselben ihren Wohlstand und Reichthum. Der Verf., der sich eine lange Reihe von Jahren mit ihr beschäftigte und der sich schon durch so manche gemeinnützige und beliebte Volksschrift rühmlich bekannt gemacht hat, liefert auch in dieser Obstbaumzucht ein Buch, welches sich durch Bestimmtheit und Klarheit auszeichnet und Jeden, selbst den Unerfahrensten in den Stand setzt, in kurzer Zeit ein vortrefflicher Baumgärtner und Obstzüchter zu werden. Alle nur etwas schwierigen Geschäfte und Operationen sind durch gute, deutliche Abbildungen anschaulich gemacht und vermöge ihrer wird Jeder die wichtigsten Handgriffe, namentlich das Veredeln, Beschneiden ꝛc. leicht erlernen.

Acht meist landwirthschaftliche Zeitschriften haben dieses Buch des größten Lobes gewürdigt und solches als eines der besten Lehrbücher seiner Art und als höchst brauchbar angelegentlich und dringend empfohlen.

2971. **Preise der Ludwigs-Walzmühle in München vom 19. bis 26. April 1841.**

Münchner Benennung.	Fabrik-Nummer	Preis vom Viertel od. 1½ Metzen		Preis vom Dreißiger.		Preis von 100 Pfund		Preis von 1 Pfund.	
Walzenmehl.	Nr.	fl.	kr.	kr.	pf.	fl.	kr.	kr	pf.
Ludwigs-Königsmehl	1	1	35	5	3	10	36	6	2
„ Mundmehl	2	1	11	4	1	7	36	4	3
„ Semmelmehl	3	—	55	3	1	5	57	3	3
„ Walzenmehl	4	—	50	2	3	5	4	3	1
„ Einbrennmehl	4½	—	39	2	1	4	34	2	3
„ Rauhmehl	5	—	—	—	—	—	—	—	—
Kleye	6	—	—	—	—	—	—	—	—
Extrafeiner Gries	6	2	35	9	2	11	6	6	3
Roggenmehl.									
Riemisch	0	—	44	2	3	5	42	3	2
detto	1	—	39	2	2	5	12	3	1
Backmehl	2	—	34	2	1	4	47	3	—
detto	3	—	29	2	—	4	1	2	2
detto	4		19	1	2	2	52	1	2
Rauhmehl	5	—	—	—	—	—	—	—	—
Kleye	6	—	—	—	—	—	—	—	—

Bei Abnahme eines Achtel-Zentners und darüber wird der Zentnerpreis angenommen. Die unterzeichneten Meiber, welche das Ludwigsmehl ausschließlich führen, empfehlen sich zu geneigter Abnahme bestens.

Johann Fendl, im Rosenthale Nr. 14.
Georg Grünwald, am St. Petersberg, Fleischbankgäßel Nro. 8.
Jos. Limer, Ludwigs- und Theresienstraße, Eckhaus Nro. 1.
Ebner, Wienerstraße Nr. 12.
Franz Weilhammer, Bogenhauserstraße Nro. 118. in Haidhausen
Andr. Traudel in der Au am Platzl Nro. 118.
Johann Paul Sayl, Weinstraße Nro. 8.
Eberhardt Winter, Brennerstraße Nr. 8.
Jakob Posch vor dem Sendlingerthore Nr. 1.
Seb. Modl, Färbergraben Nro. 32. am Althammereck.

2867. (4b) **Kochbuch für kleinere Familien.**

Die Köchin wie sie seyn soll und muß.

Oder

sichere Anleitung, binnen kurzer Zeit ohne alle Beihülfe perfekt kochen zu lernen.

von **Lina.** Nebst 48 Speisezetteln.

Dritte Auflage. 12. Elegant gebunden 54 kr.

Dieses ausgezeichnete Kochbuch empfiehlt zu gefälligen Abnahme

Georg Franz, Perusagasse Nr. 4.

2865. In der Buchhandlung von **E. A. Fleischmann** in München ist zu haben:

Douffin-Dubreuil, J. L., (prakt. Arzt zu Paris) über die Ursachen, Wirkungen und Heilmittel der in unsern Tagen so häufigen

Verschleimungen.

Nach der achten franz. Originalausgabe übersetzt v. d. Geh. Hofr. the Dr. J. H. G. Schlegel. Vierte verbess. Ausgabe. gr. 8. Preis 1 fl. 12 kr.

Daß die hier genannte Schrift in Frankreich schon die achte — und die deutsche Uebersetzung schon die vierte — Auflage erlebt hat, dürfte ihr schon allein zur hinreichenden Empfehlung dienen. Sie verbreitet sich nicht nur über die Verschleimungen der Brust und des Magens, sondern auch über Hämorrhoiden, Gicht, Epilepsie, Blasencatarrh, ꝛc.

2932. In der **J. J. Lentner**'schen Buchhandlung in München, Kaufingerstraße Nr. 17., ist so eben erschienen:

Kunz von der Rosen,

Kaiser Maximilians I. lustiger Rath.

Ein Beitrag zur Geschichte der Hofnarren.

Mit dessen Bildniß.

Preis cartonnirt 24 kr.

Ein Mann, der die Gunst, ja das Vertrauen eines unserer, wenn auch nicht größten, doch populärsten Kaiser genossen hat, verdient wohl ein ehrendes Andenken, zumal in unserem Lande, das seine Geburts- und Grabstätte gewesen ist.

2946. Es ist ein gut dressirtes Reitpferd, ein Braun, um billigen Preis zu verkaufen. Das Ueb.

2482. (3c) Es wird eine auf dem Lande oder in einem Markte bestehende Krämerei mit oder ohne Oekonomie zu kaufen, oder durch Heirath einer ordentlichen Weibsperson an sich zu bringen gesucht.

Wer solche zu verkaufen gedenkt, wende sich unter der Adresse gegen portofreie Briefe an A. B. in Neuburg a/D.

2776 (3b) Ein kleines Anwesen nahe beim englischen Garten, seiner Lage und Bauart nach zu einem Belustigungsort für Kinder oder auch für Erwachsene geeignet, ist um 6500 fl. aus freier Hand zu verkaufen; am Kaufschilling sind 2500 fl. baar zu erlegen. D. Uebr.

2917. Eine braun angestrichene Ladenbudel ist billig zu verkaufen. D. Ueb.

2945. (2a) Im k. Landgerichte München ist ein im besten Betriebe stehendes Wirthsanwesen, mit Metzgerrecht, 110 Tagw. Feldgründen und 80 Tagw. Holz, alles im besten Zustande, zu verkaufen. D. Ue.

2613. (3c) Eine reale Hafnergerechtsame sammt Haus, Brennhaus und Garten ist in der Vorstadt Au aus freier Hand zu verkaufen. D. Uebr.

Stelle-Gesuch.

2911. Ein Bedienter in den besten Jahren, katholischer Religion, der schon bei mehreren Herrschaften gedient hat, und sich auf die besten u. zuverlässigsten Empfehlungen berufen kann, sucht einen Dienst auf den 1. Mai. D. Uebr.

2912. Ein Mann in den besten Jahren sucht als Gerichtsdieners- oder als Jagdgehülfe bei einer Herrschaft einen Dienst. Derselbe hat die besten und ausgezeichneten Zeugnisse aufzuweisen; läßt sich auch als Oekonomie-Aufseher ꝛc. brauchen. D. Ue.

2913. (3a) In eine Stadt-Apotheke Schwabens wird unter billigen Bedingnissen ein Lehrling aufzunehmen gesucht, der mit den erforderlichen Vorkenntnissen ein sittliches, anständiges Benehmen verbindet.

Schriftliche frankirte und mündliche Anfragen besorgt die Expedition unter der Chiffre M. H. Nr. 2913.

Lokal-Veränderung.

2914. Der Unterzeichnete macht dem hiesigen verehrlichen Publikum so wie auch seinen auswärtigen HH. Handelsfreunden die ergebenste Anzeige, daß er seinen Laden in der Sonnenstrasse verlassen, dagegen einen andern am Färbergraben Nr. 32. im Eckhaus bezogen habe, und empfiehlt seine selbst fabrizirten Makkaroni-Nudeln aus Ludwigs-Königsmehl, das Pfund zu 14 kr., so wie auch alle Sorten Ludwigs-Malzmühl-Mehl und alle andern in die Welderei einschlägigen Artikel zur gefälligen Abnahme.

München den 16 April 1841.

Sebast. Modl,
kgl. Welder und Makkaroni-Nudel-Fabrikant.

2979. Unterzeichneter empfiehlt zur gefälligen Abnahme nachstehende ganz frisch angekommene Mineralwasser:

Selters in ¼ und ½ Krügen, Pilnaer und Saidschützer Bitterwasser, Wildunger-, Geilnauer-, Fachinger-, Emser-, Marienbader-, Kreuzbrunnen-, Kissinger Ragozi in ¼ und ½ Krügen, Eger Franzbrunnen-, Adelheids-Heilbrunnen-Weilbacher-Schwefelwasser.

Beim Versand werden die Kisten billigst berechnet oder zurückgenommen.

J. M. Niederer,
Weinstrasse, Eckhaus Nr. 12.

2961. Eine junge Frau, geprüfte Privatlehrerin der deutschen und französischen Sprache, welche längere Zeit die Stelle einer Erzieherin versehen, wünscht Mädchen zu unterrichten. D. Uebr.

2910. Am obern Anger Nr. 49. über 3 Stiegen sind Roßhaare und ein Kanapee-Gestell zu verkaufen.

2927. Es kann eine Person, welche nähen, lesen und schreiben, gute Zeugnisse aufweisen, und 50 fl. baar Kaution leisten kann, einen guten Platz erhalten. D. U.

2300. (3c) In einem sehr gewerbsamen Markte Niederbayerns, durch welchen zwei Hauptstrassen führen, ist aus freier Hand ein reales, in dem besten Betriebe stehendes Handlungsrecht mit Specerei-, Lang- und Kurzwaarenhandel sammt einem sehr geräumigen, zur Ausübung des Gewerbes vollkommen geeigneten, gut gelegenen Wohnhause mit Stallungen und dabei befindlichen zwei kleinen Hausgärten zu verkaufen. Auskunft ertheilt hierüber auf portofrei Zuschriften der k. Advokat

M. J. Beul in Mühldorf.

Krämer-Anwesens-Verkauf.

2696. (3c) Der Unterzeichnete verkauft sein besitzendes Krämer-Anwesen in dem Pfarrdorfe Langenpreissing, bestehend in der realen Gerechtigkeit, gut gebautem Hause, Stallungen, Stadel und 16 Tagw. guten Feld- und Wiesgründen. Auf frankirte Briefe das Nähere.

Moosburg den 5. April 1841.

Johann Zeiller, bürg. Handelsmann.

Hausverkauf.

2856. (3b) Wer Lust hat, das Anwesen Nr. 2. an der Heustrasse, bestehend aus Haus mit Gärtchen, in einem Werthe von ungefähr 6000 fl., woran nur wenig sogleich baar bezahlt werden müßte, zu erwerben, beliebe sich an den Unterzeichneten zu wenden.

München am 13. April 1841.

M. J. Ruhwandl,
kgl. Advokat.
wohnt in der Kaufingergasse Nr. 18. — Eingang am Färbergraben Nr. 1. über 2 Stiegen.

Anzeige und Empfehlung.

☞ 2958. Der Unterzeichnete beehrt sich, dem hohen Adel und verehrungswürdigen Publikum zur ergebensten Anzeige zu bringen, daß er auf hiesigem Platze eine Priechterei errichtet hat, und empfiehlt sein bestens assortirtes Lager in allen Gattungen Leinwand, Tisch- und Handtücher-Zeugen, allen Sorten Leinen, Halbleinen- und Baumwollen-Gradl, Bett- und Futterbarchent, Corsetten-Zeuge, Canefas, Doppeltuch und Sarsinets in allen Farben, Ginghams und allen in sein Fach einschlagenden Artikeln zu recht zahlreichem Zuspruche. Die möglichst billigen Preise, reelle und gute Waare, so wie die freundlichste und schnellste Bedienung lassen mich hoffen, mir das Zutrauen meiner verehrten Kunden auch in die Zukunft zu sichern.

J. N. Augustin,
Roßschwemme Nr. 2. zunächst des Victualien-Marktes.

2916. Es befindet sich hier in der Nähe, unwissend wo? eine ächt russische Droschky, und wird der Besitzer einer solchen gebeten, seine Adresse unter Ziffer W. W. Nr. 2916. bei der Landbötin zu hinterlegen.

2966. Es wird auf das nächste Ziel ein gebildetes Mädchen gesucht; selbe muß schön waschen, bügeln und nähen können, und die Aufsicht über ein Kind von 3 Jahren übernehmen; angenehm wäre es, wenn selbe französisch sprechen würde. D. Uebr.

2976. Ein Mädchen mit guten Zeugnissen, welches gut französisch spricht, und schön näht, sucht einen Dienst als Stubenmädchen, geht auch auf Reisen. D. Uebr.

2962. Eine tüchtige Stallmagd, am liebsten vom Lande, kann unter vortheilhaften Bedingungen am Ziel Georgi eintreten. D. Uebr.

2963. Eine Köchin und eine Hausmagd können einen Dienst erhalten. D. Uebr.

2926. Ein Mädchen wird in Kost genommen, jedoch muß selbes schon das 3te Jahr erreicht haben. D. Uebr.

Gottgefällige Gaben.

Eine arme Wittwe mit sieben unerzogenen Kindern, welche den besten Leumund genießt, aber ganz vermögenslos und durch Kränklichkeit außer Stande gesetzt ist, für sich und ihre große Kinderzahl den nöthigsten Lebensunterhalt zu erwerben, bedarf der Hülfe edler Menschenfreunde, um von ihrer größten Noth gerettet zu werden.

Bei dem bekannten Wohlthätigkeitssinn der edlen Bewohner Münchens, stellt daher ein Freund der Armen die Bitte, um eine gütige, wenn auch noch so kleine Unterstützung an Geld oder Kleidungsstücken, und macht den Anfang mit — fl. 48 kr.

Den 15. April: „Sie sollen für Verstorbene beten" 10 fl. — kr.
Den 17.: Von A. F. „Sollen bitten für ihr Anliegen 1 „ 20 „

Summa 12 fl. 8 kr.

Den 14. April: Von C. S. für Dürftige 3 fl.
Den 18. April: Von J. M. J. für die Dürftigsten 4 fl.

Augsburger-Börse

vom 17. April 1841.

Königl. Bayer'sche	Briefe.	Geld.
Obl. 4 Proc. m. Coup. prpt.	—	—
detto à 3½ Proc. prompt.	101	100½
Promessen auf Bank-Actien per Stück Agio	—	138
Bank-Actien	646	643
K. K. Oesterreichische		
Lott.-Anlehen v. 1834 prpt.	136	—
„ „ v. 1839 „	—	112
Metalliq. à 5 Proc. prpt.	—	107
detto à 4 Proc. prpt.	100	99½
detto à 3 Proc. prpt.	79½	—
Bank-Actien prpt. Div. II. Sem.	1670	1664
Grossh.-Darmst.-Loose prpt.	61	60½
K. Poln. Loose à fl. 300 prpt.	107½	—
detto à fl. 500 prompt.	120	—
Ludwigs-Canal	79	—
Eisenbahnen.		
Augsburg-Münchner	86	84½
Augsb.-Münchener Obligat.	99	98½

Mit einer Beilage.

2948. **Bekanntmachung.**

Die regelmässigen Fahrten von **Augsburg** nach **Dillingen** und von **Dillingen** nach **Augsburg** betreffend.

Ich mache hiemit bekannt, daß ich von der hohen königl. Regierung die gnädige Erlaubniß erhalten habe, die bisherigen Fahrtage von **Augsburg** nach **Dillingen** dahin abzuändern, daß ich

vom 19. d. Mts. angefangen alle Montag, Mittwoch und Freitag von Augsburg nach Dillingen, dann alle Dienstag, Donnerstag und Sonnabend von Dillingen nach Augsburg fahre.

I. Abfahrt. In **Augsburg** Vormittags 10 Uhr (nach Ankunft des Dampfwagens von München.)
In **Dillingen** Morgens 7 Uhr.

II. Ankunft. In **Augsburg** Nachmittags 3 Uhr.
In **Dillingen** Abends 5 Uhr.

Die Fahrpreise bleiben unverändert.

1) In **Augsburg** werden die Fahrbillete im Gasthofe zum **Mohrenkopf** am Predigerberg selbst, woselbst auch der Einsteigplatz ist.

2) In **Dillingen** werden die Fahrbillete im Gasthofe zur „**Sonne**“ selbst, woselbst auch zugleich der Einsteigplatz ist.

3) Das Passagiergut muß eine Stunde vor der Abfahrt an den Einsteigplatz gebracht werden.

4) Diese Bestimmungen haben so lange bindende Gültigkeit, als nicht Abänderungen bekannt gemacht werden.

Augsburg, den 14. April 1841.

Georg Löffler, Lohnkutscher.

2819. (2b) **Bekanntmachung.**

Regelmäßige Fahrten

von Aichach nach Augsburg, und von Augsburg nach Aichach betreffend.

Durch höchste Entschließung der Königl. Regierung von Oberbayern vom 2. dieses Monats wurde mir die nachgesuchte Bewilligung gnädigst ertheilt:

Alle Dienstag, Freitag und Sonntag mit einem Stellwagen von Aichach nach Augsburg, und von da am nämlichen Tage zurück nach Aichach fahren zu dürfen.

Diese regelmäßigen Fahrten beginnen am **Sonntag den 18. April 1841.**

Die Abfahrt geschieht in Aichach Morgens ¼4 Uhr, die Abfahrt in Augsburg nach Aichach Abends 6½ Uhr.

Vorläufige durch das kgl. Landgericht Aichach genehmigte **Fahrpreise:**

Von Aichach nach Friedberg oder Hochzoll bezahlt die Person — fl. 30 kr.
„ „ bis Augsburg bezahlt die Person . . . — fl. 36 kr.
„ Augsburg nach Aichach . . . . . — fl. 39 kr.

(Kinder unter 8 Jahren bezahlen die Hälfte.)

Jeder Passagier hat 30 Pfund Gepäck frei; für jedes weitere Pfd. ist 1 kr. zu vergüten.

Allgemeine Bestimmungen.

1) In Aichach werden die Fahrbilleten beim Unterzeichneten gelöst, wo auch der Einsteigplatz ist.

2) In Augsburg werden die Fahrbilleten beim Bachwirth Hrn. Baur gelöst, wo ebenfalls der Einsteigplatz zum Abfahren ist.

3) Das Passagiergut muß ½ Stunde vor der Abfahrt an den Einsteigplatz gebracht werden.

4) Diese Bestimmungen haben so lange bindende Gültigkeit, als nicht Abänderungen öffentlich bekannt gemacht werden.

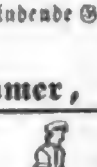
Aichach den 8. April 1841.

Albert Kapfhamer, Weinwirth u. Lohnkutscher.

2941. Unterzeichnete ist gesonnen, ihr Bräu-, Oekonomie- und Mühl-Anwesen, letzteres auch einzeln, aus freier Hand zu verkaufen.

Wollnzach, den 11. April 1841.

Ursula Forster,
Bierbrauers-Wittwe zum Schwarz in Wollnzach.



2950. (3a) Unterzeichneter verkauft im Markte Köfering, k. Ldg. Rothalmünster, sein lubeiges Anwesen sammt realer Schlossergerechtsame aus freier Hand. Das Nähere wird auf portofreie Briefe ertheilt.

Alois Kern,
Schlosser-Meister.

Einladung.

2690 (2b) Mit obrigkeitlicher Bewilligung gibt der Unterzeichnete ein Kegelschieben mit folgenden Gewinnsten:

1ter Gewinnst	8	bayerische	Thaler	} mit seidenen Fahnen.
2ter „	7	„	„	
3ter „	6	„	„	
4ter „	5	„	„	
5ter „	4	„	„	
6ter „	3	„	„	
7ter „	2	„	„	
8ter „	1	„	„	

Ferner:

Eine Mehrheits-Fahne mit 2 bayer. Thalern und seidener Fahne,

Eine Welt-Fahne mit 1 bayer. Thaler und seidener Fahne.

Zusammen 39 bayerische Thaler und 10 seidene Fahnen.

Dieses Schieben beginnt am 25. April und endet am 5. Mai d. J.

Es wird bemerkt:

1. Der erste Gewinnst wird ganz frei gegeben;
2. Die Kegelbahn enthält 7 Kegel;
3. Das Loos kostet 6 kr. und auf die erste Kugel müssen 3 Kegel fallen, sonst darf eine 2te Kugel nicht nachgeschoben werden;
4. Am Sonntag den 2ten Mai werden die letzten Besten-Leggelder angenommen, und Mittwoch den 5. Mai wird um 7 Uhr Abends gerittert;
5. Es wird durchaus naß geschoben und von jedem eingeschobenen Gulden werden 6 Kreuzer aufgehoben.

Es schmeichelt sich eines zahlreichen Besuchs u. verspricht prompte Bedienung in aller Ergebenheit

Mathias Huber,
Tafernwirth in Hörbering, bei Neumarkt an der Rott.

Pferde-Rennen in Freysing.

2819. (3c) Die Bürgerschaft der Stadt Freysing giebt am Sonntag den 25. April das gewöhnliche Pferderennen, bestehend in 9 seiden. Fahnen mit 45 bayer'schen Thalern und 3 Nebengewinnsten. Dieses Rennen ist ganz frei, und nur das übliche Loosungsgeld ad 1 fl. 12 kr. per Pferd zu entrichten.

Den 2. April 1841.

Magistrat der kgl. Stadt Freysing.
Parth, Bürgermeister.

2942. Schöne, feiertägliche, sowie ordinäre Meßkleider sind aus günstigem Anlasse, beim Sakristan der k. St. Cajetans-Hofkirche, recht wohlfeil zu kaufen.

Digitized by Google

2949. (3a) Unterzeichneter ist gesonnen, sein in der Stadt Dingolfing befindliches Bierbrauer-Anwesen aus freier Hand zu verkaufen, bestehend in den nöthigen Wohn- und Oekonomie-Gebäuden, einer realen Brängerechtsame und Schenkrecht, Sud- und Bräuhause, zwei Sommerkeller zu 1200 Eimer Bier, wovon bei dem einen ein sehr schönes Wohnhaus mit Baumgarten, Sommerhaus und was noch das aller Vortheilhafteste ist, mit einem laufenden Wasser versehen ist, welches mit sehr geringen Kosten auch in die Bierfässer hineingeleitet werden kann. Circa 32 Tagw. Feld, 18 Tagw. Wiesen, 24 Tagw. Holz, wovon wenigstens 1000 Klafter Holz abgefällt werden können. Sämmtliche Gebäude und Grundstücke sind lubelgen und für selbe nebst den Abgaben zum königl. Rentamt ein Ewiggeld von jährlich 6 fl. 35 kr. zu bezahlen.

Die Gebäude sind nach dem Schätzungswerthe um 12000 fl. in der Brand-Assekuranz gesichert. Auch können auf erste Hypothek 8 — 10000 fl. zu 4 Prozent liegen bleiben. Kaufslustige wollen sich durch frankirte Briefe an den Eigenthümer wenden.

Thomas Sallacher,
Bierbrauer zu Dingolfing.

2937. (2a) In einem der schönsten und fruchtbarsten Thäler Niederbayerns ist ein Anwesen aus folgenden Realitäten bestehend zu verkaufen:

a) Aus einer Mahlmühle mit 4 Gängen und einer Schneidsäge, welche ganz gemauert und im besten Zustande erhalten sind;
b) aus einem ganz neuerbauten zur Hälfte gemauerten Wohnhause u. Viehstallung;
c) aus einem hölzernen mit Stroh gedeckten Getreid-Stadl und
d) aus 32 Tagw. Wies-, Feld- und Holzgründen.

Sämmtliche Besitzungen sind meistens Lubelgen und nur ein kleiner Theil ist Erbrecht. Hinsichtlich der Mühle wird bemerkt, daß niemals Wassermangel eintrete, vom Wildwasser befreit, und daß die starke Bevölkerung der Gegend, sowie die von allen Seiten bequemen Zufahrten einen lebhaften Betrieb des Gewerbes sichern.

Nähere Aufschlüsse ertheilt auf frankirte Briefe

Franz Holler,
bürgl. Angler-Bräu in Landshut.

2889. (2b) Unterzeichnete Handlung, bei welcher sich die Haupt-Niederlage der gegen Catarrh- u. Brust-Beschwerden ꝛc. ꝛc. bereits trefflich bekannten

Aechten

Breslauer Malzbonbons

befindet, erlaubt sich dieselbe für Herrn Heinrich Lorenz Birkner in Nürnberg wieder zur geneigten Abnahme bestens zu empfehlen.

Joh. Jos. Pasch,
am Kindermarkt Nr. 9.

2940. **Bekanntmachung.**

Die reale Handlungs-Verpachtung in Unterneukirchen, kgl. Landsgerichts Altötting betr.

Vermöge Ausschreibung Nr. 41 §. 2552. d. bayer. Landbötin wurde der vielen Aufschlußanfragen wegen der Unterzeichnete veranlaßt, obengenannte Handlung im Versteigerungswege zu verpachten. Zum öffentlichen Aufstriche ist Termin auf Mittwoch den 12. Mai l. Js. Nachmittags 1 Uhr im loco Unterneukirchen anberaumt, wozu Pachtliebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die jährliche Aufwurfspacht zu 150 fl. beginnt, und die Waaren-Ablösung beiläufig 1500 fl. Heuptziffern kann. Die besondern Bedingnisse werden am Versteigerungstage bekannt gemacht. Nachträglich wird bemerkt, daß auch in der ganzen Umgegend keine Fragnerei sich befindet.

Unterneukirchen am 15. April 1841.

Peter Stecher,
Taferwirth, Oekonomie-Besitzer u. Handlungs-Inhaber.

2795. (2b) **Bekanntmachung.**

Es ist ein Karners-Anwesen in Oberbayern, am Sitze eines Landgerichts, sammt Haus und 10 Tagwerk Aecker und Wiesen aus freier Hand um 7000 fl. zu verkaufen. Das Nähere durch portofreie Briefe unter M. M. Nr. 2795. an die Landbötin.

2373. (3c) In einer bedeutenden bayerischen Stadt Niederbayerns ist eine Seifensieder-Gerechtsame aus freier Hand zu verkaufen.

Diese besteht in 2 Häusern, wovon man auch nur eines davon kaufen kann, oder beide. Beide Häuser sind im besten Zustande, gut gebaut u. gewölbt. Das Recht ist real und im besten Betriebe. Man nimmt von den Häusern 120 fl. jährlichen Zins ein, und es bleibt noch hinlänglicher Platz zur eigenen Wohnung und der Ausübung des Gewerbes. Es wird auch eine andere Seifensiederei zum Tausche daran genommen, wenn selbe auf einem geeigneten Platze und Feldbau, dabei ist. Auf dem Anwesen können auch 5 — 6 tausend Gulden liegen bleiben. Die Häuser sind lubelgen.

Das Nähere in frankirten Briefen bei der Expedition dieses Blattes.

2617. (3c) In einer Donaugegend Schwabens und Neuburgs ist ein Oekonomie-Gut zu verkaufen. Portofreie Anfragen unter der Chiffre I. K. Nr. 2617. besorgt die Expedition der Landbötin.

☞ Für Kaufleute, Schreibmaterialien-Händler, Lehrer und Buchbinder.

2936. Bei Unterzeichnetem werden sowohl alle Arten Geschäftsbücher, Rechnungen ꝛc. für Kaufleute in jedem beliebigen Formate zu äußerst billigem Preise linirt, als sind auch alle Sorten von linirten und rastrirten Papieren in jeder Größe um nachfolgende Preise zu haben:

Schulpapier, das Buch von 8 — 36 kr., Notenpapier, das Buch von allen Gattungen zu 24 kr., Schulhefte zu 3½ Bogen, das Dutzend zu 18, 30 kr. und 36 kr.

Zugleich biete ich Lusttragende meine nach verbesserter Construction, verfertigten Linirmaschinen zu äußerst wohlfeilen Preisen von 50 fl., 80 und 150 fl. nach Verhältniß der Größe an, und theile auch jedem Käufer, auf Verlangen und gegen billiges Honorar, Unterricht in der Linirkunst. Diese Maschinen, welche wegen ihres einfachen Mechanismus sich besonders auszeichnen, sind besonders dazu geeignet, daß sowohl Kinder, als schwächliche Personen im Stande sind, täglich einige Ries Schul- oder Notenpapier zu liniren.

Zu geneigter Beachtung empfiehlt sich

A. Eichleiter,
auf dem St. Annaplatz in Augsburg.

2939. **Verpachtung.**

Der Unterzeichnete verpachtet seine reale Spezerei- und Schnittwaren-Handlungs-Gerechtsame sammt Laden, Gewölbe und Wohnzimmer auf mehrere Jahre, u. kann mit dem 1 Mai bezogen werden. Das Nähere auf frankirte Briefe.

Beilngries am 10. April 1841.

J. Di Bell, Posterpeditor.

2618. (3c) Die Unterzeichnete verkauft aus freier Hand eine reale Weißgerbergerechtigkeit nebst Haus, Garten u. 1 Tagwerk Boden; zusammen im Werthe zu 1800 fl.

Katharina Abriel,
Weißgerbers-Wittwe in Schongau.

☞ 100 Thaler ☜ Friedrichsd'or Belohnung

2411. (2b) Es soll angeblich in- und außer den Zoll-Vereinsstaaten immer noch Seife in genau nachgemachten Etiquetten für mein Fabrikat verkauft werden; um nun diesem Unfuge zu steuern, und hauptsächlich ein geehrtes Publikum vor jeder Täuschung zu schützen, bewillige ich demjenigen, der mir entweder Nachdrucker meiner Etiquetten, oder Fabrikanten und Verbreiter solcher Verfälschungen zuerst so nachweist, daß ich dieselben gerichtlich belangen lassen kann, gerne die oben erwähnte Summe von

Hundert Thaler Friedrichsd'or.

Hamburg u. Magdeburg im März 1841.

J. S. Douglas,
Erfinder der Cocosnußöl-Soda-Seife, während der Messen in Leipzig Grimmaische Straße Nr. 5.

Digitized by Google

2933. In der Jos. Lindauer'schen Buchhandlung in München ist zu haben:

Dr. H. G. Vollmer's deutscher

Universal-Briefsteller

für

alle Stände und für alle Verhältnisse des Lebens.

Aeußerst billiger Preis: 54 kr.

Inhalt: I. Kurzer Umriß der deutschen Sprachlehre und deren vorzüglichsten Regeln. II. Ueber Briefe und deren Abfassung im Allgemeinen. III. Eingaben, Bittschreiben und Beschwerdeschriften an Behörden. Bittschreiben an Privatpersonen. Briefe, welche die Genehmigung oder Versagung eines Wunsches oder einer Bitte enthalten. Briefe, welche Beschreibungen, Schilderungen, Erzählungen enthalten. Launige, Rath ertheilende, freundschaftliche, glückwünschende Briefe. Briefe, tröstenden und theilnehmenden Inhalts bei Unglücksfällen. Dankschreiben. Familienbriefe. Mahnbriefe. Entschuldigungsschreiben. Empfehlungsschreiben. Briefe mit Aufträgen und Bestellungen. Gevatterbriefe. Einladungsschreiben. Liebesbriefe. Heirathsanträge und Antworten darauf. IV. Titulaturen an Fürsten, Standespersonen, Behörden, hohe und niedere Beamte. V. Eingaben, Bittschriften und Beschwerdeschriften (an Behörden). Bittschreiben (an Privatpersonen). Briefe, welche die Genehmigung oder Versagung einer Bitte oder eines Wunsches enthalten. Briefe, welche Schilderungen, Beschreibungen, Erzählungen u. s. w. enthalten. Launige, Rath ertheilende, freundschaftliche, glückwünschende Briefe. Briefe, tröstenden und theilnehmenden Inhalts bei Unglücksfällen. Dankschreiben. Briefe, welche von glücklichen oder unglücklichen Ereignissen Nachricht geben. (Berichtschreiben.) Familienbriefe. Mahnbriefe. Briefe, welche Vorwürfe, Tadel, Beschwerden u. s. w. enthalten. Entschuldigungsschreiben. Empfehlungsschreiben. Briefe mit Aufträgen und Bestellungen. Gevatterbriefe. Einladungsbriefe. Einladungen und Anzeigen mittelst Karten. Liebesbriefe. Heirathsanträge u. Antworten darauf. VI. Die einfache Buchführung. Wechsel und Assignationen. Formulare zu Wechseln. Schuldverschreibungen. Cessionen. Depositenscheine. Kaufmännische Briefe. VII. Contracte. Erbverträge. Testamente. Codicille. Die gesetzliche Erbfolge. Erbeserklärungen u. Entsagungen. Die Inventarien. Vormundschaftssachen. Bürgschaften. Ueber die Besitznahme verlassener u. verlorener Sachen. Von gefundenen Schätzen. Thierfang. Fischerei. Von der Erwerbung der An- und Zuwüchse und einigen Gerechtigkeiten. Hypothekensachen. Verjährung des Besitzes. Gerichte und Gerichtsstand. VIII. Vollmachten. Reverse. Schuldscheine. Quittungen. Quittung und Gegenquittung. Quittung über abschlägliche Zahlung. Pensions-Quittung. Jahres-Quittung über Pension. Rückbürgschaftsscheine. Schadlosverschreibung des Selbstschuldners. Expromissionsschein. Mortificationsschein. Depositenschein. Zeugnisse. Zeugniß für einen Lehrling, statt Lehrbriefes. Attest für einen Gesellen. Armuthsattest. Ein anderes. Todtenschein. Taufschein. Rechnungen. Rechnung über Einnahme und Ausgabe. Bekanntmachungen und Anzeigen in öffentlichen Blättern. Todesanzeigen. Geburtsanzeigen. Verlobungsanzeigen. Heirathsanzeigen. Verkaufsanzeigen. Verpachtungsanzeigen. Abschiedsanzeigen Dienstgesuche und Anerbieten Anzeigen verschiedener Art. IX. Das Steuerwesen. X. Das Postwesen. XI. Erklärung und Verdeutschung der in schriftlichen Aufsätzen gebräuchlichsten Fremdwörter.

Supscriptions-Anzeige.

2930. Im Verlage der Cremer'schen Buchhandlung in Aachen erscheint und ist durch **Franz** in München, Perusagasse Nr. 4. zu beziehen:

Handbuch

für

Beichtväter,

bestehend

aus den eigenen Worten des heiligen Franziskus von Sales, des heiligen Alphons von Liguori, des heiligen Karl Borromäus, des heiligen Philippus Neri, des heiligen Franziskus Xaverius, des gottseligen Leonhard von Portu Maurizio und anderer gottseliger Männer.

Zusammengestellt von

J. Gaume,

General-Vicar von Paris,

und nach der vierten Auflage deutsch herausgegeben von

einem katholischen Geistlichen.

(Mit mehreren bischöflichen und erzbischöflichen Approbationen.)

Dieses Handbuch für Beichtväter erscheint in sechs Lieferungen, jede von 7 Bogen in groß Octav, auf starkes weißes Papier sorgfältig gedruckt, im Subscriptionspreise 36 kr. rhein.

Da die Uebersetzung schon weit vorgerückt ist, so werden die Lieferungen rasch nach einander folgen, und das Ganze vor Ende des Jahres geliefert werden können.

2624. (4b) In Oberammergau wird am 24. April l. J. von der Unterzeichneten ihre bestehende Hufschmieds-Werkstätte nebst dem sämtlichen Schmiedehandwerkszeug an den Meistbietenden auf 3 Jahre in Pacht gegeben.

Pachtlustige werden hiezu höflichst eingeladen.

Katharina Dengg,
Wittwe.

Eröffnung

des Heilbades **Annabrunn** im k. b. Landgerichte Haag.

2801. (3b) Unterzeichnete hat die Ehre, ergebenst anzuzeigen, daß am 1. Mai erwähntes Bad eröffnet wird, und empfiehlt dieses berühmte vorzüglich gute Heilbad zu einem zahlreichen Besuch. Da sich der Ort Annabrunn in einer romantischen Lage befindet, der heitere ländliche Himmel und die reine Gottesluft zur Gesundheit viel beiträgt, so ist auch in dieser Hinsicht besagter Badeort zu empfehlen. Uebrigens versichert die Unterzeichnete prompte und billige Bedienung, gut zubereitete Speisen, und bemühet sich, die Zufriedenheit der verehrlichen Badgäste in jeder Beziehung zu erwerben.

Annabrunn am 12. April 1841.

Elise Hönninger,
Wirthin und Bad-Inhaberin.

Das Commissions-Comptoir

für Handel- und Gewerbe

in Dillingen a. D.

ertheilt Adressen von sämmtlichen Fabrikanten, Kauf- und Handelsleuten und handeltreibenden Gewerbsleuten, sowohl von einzelnen Ländern, als von ganz Europa, weißt nach, wo jedes Fabrikat am besten und billigsten herzubeziehen ist, wo jedes Fabrikat den größten Absatz findet, lehrt die Fabrikation jedes Artikels und übernimmt Niederlagen besonders von neuen Fabrikaten

Ferner besorgt dasselbe den An- und Verkauf von Handlungs- und Gewerbs-Anwesen u. aller Gegenstände von größerem Werthe, dann den Incasso in entfernten Ländern ausstehender Gelder, ebenso daselbst die Leitung gerichtlicher Angelegenheiten. Es übernimmt Briefe, Sendungen und Aufträge nach und von den andern Welttheilen besonders Amerika und besorgt Erkundigungen aller Art von dort her.

Die Verbindung mit den ausgezeichnetsten Handelshäusern, setzt dasselbe in den Stand, jeden, auch auf die entferntesten Plätze gerichteten Auftrag pünktlich und mit möglichster Schnelligkeit auszuführen.

Ausser den kleinen Schreibgebühren werden die sehr mäßigen Commissionsgebühren nur nach vollständiger Erledigung eines Auftrages erhoben.

Briefe müssen frankirt eingesendet werden.

Dillingen den 13. April 1841.

2944. (2a) W. H. J. Roßnagl.

2871. (2b) Ein ganz moderner und massiv gebauter Stadt- u. Reisewagen, mit allen Bequemlichkeiten versehen und für Herrschaft geeignet, ist billig zu verkaufen. D. Ue.

2872. (2b) Es werden 1000 — 1200 fl. auf sichere Hypothek auszuleihen gesucht. D. Ue.

2954. Man sucht ein zweischläfriges Bett zu kaufen. D. Ueb.

2935. Im Verlage von **G. J. Manz** in Regensburg ist erschienen und durch alle Buchhandlungen (durch J. Lindauer, Lentner, Palm und die übrigen in München, Krüll in Landshut, Wölfle in Freysing, Kösel in Kempten, Puster in Passau) zu beziehen:

Kanzelberedsamkeit, katholische, aus dem vorigen Jahrhundert. Herausgegeben von dem Verfasser: Schritte zur vollkommenen Liebe Gottes. 76 Bdchn. Auch unter dem Titel: Neue Betrachtungsreden auf alle Muttergottesfesttage des ganzen Jahres. Aus ältern Predigtwerken ausgezogen. gr. 12. geh. 48 kr. (1—66 Bdchen nebst Suppl. fl. 4. 54 kr.

Die Sion (1834, 36 Hft.) sagt über diese Predigtsammlung: „Diese Predigten verdienen alle Empfehlung und Rezensent weiß es sogar aus Erfahrung, welch einen gesegneten Eindruck das Lesen derselben auf gemeine Leute macht. Um so angelegentlicher wiederholt er daher diese Empfehlung mit dem Bemerken, daß er diese Predigten für geeignet hält, als ein allgemeines christkatholisches Hausbuch eingeführt zu werden."

Ludwig de Ponte, d. G. J., Betrachtungen über die vorzüglichsten Geheimnisse des Glaubens. Neu übers. von Prof. Dr. Fr. Dirnberger. 2r. Thl. gr. 8. 1 fl. (1r 1839. 1 fl. 30 kr.)

Vorliegende Meditationen enthalten die solideste und zugleich ansprechendste Nahrung für fromme Gemüther, auf welcher Stufe der Vollkommenheit sie sich auch befinden mögen, indem sie in ihrer Anordnung und Ausführung ganz dem innern Entwicklungsgang eines gottseligen Lebens sich anschließen. Namentlich sind die Betrachtungen über das Leben Jesu unübertreffliche Muster praktischer Schrifterklärung und in dieser Hinsicht besonders brauchbare Hilfsquellen für Predigten. Zu diesem Behufe wird auch eine Vertheilung der Meditationen nach den Sonn- und Festtagen des kathol. Kirchenjahrs am Schlusse folgen.

2934. Bei **Joh. Palm** in München ist soeben angekommen:

Die Engbrüstigkeit

und das Asthma sind heilbar.

Eine Darstellung dieser Krankheiten in ihren Grundformen, ihren verschiedenen Arten und Verwickelungen, mit organischen Verletzungen des Herzens, Katarrh, Verdauungsschwäche u. s. w. Oder praktische und theoretische Untersuchungen über das krankhafte Athmen, nebst Bemerkungen über das bei jeder Abart dieser Krankheiten besonders anwendbare Heilverfahren.

Von Professor

Francis Hopkins Ramadge, M. Dr.

Mitgliede der königlichen medicinischen Facultät zu London, Oberarzte an dem Hospitale für Asthma, Auszehrung und sonstige Brustkrankheiten ꝛc.

gr. 8. geh. Preis 54 kr.

P. A. Piorry:

Ueber die

Erblichkeit der Krankheiten.

Aus dem Französischen. 8. geh. Preis 54 kr.

Einladung zur Subscription

von **Georg Franz** in München

2931. auf

C. A. Tiedge's

sämmtliche Werke.

4te Aufl., 10 Bände in Schillerformat, nebst Tiedge's Portrait und Facsimile.

Subscriptionspreis eines jeden Bändchens (von durchschnittlich 10 Bogen) 36 kr rhein.

2964. Bei **Jos. Thomann** in Landshut ist erschienen und an alle Buchhandlungen versendet worden:

Der Seelsorger. Eine kathol. Zeitschrift, herausgeg. von J. B. Zarbl. 3r. Jhrgg. 2tes Heft, und enthält: Ein Wort über Gottesäcker, Gedanken üb. Beichtkonkurse, liturg. Predigten, Predigtentwürfe, oriental. Studien, Unterredung eines Pfarrers mit seinem Schullehrer, Literatur. Biograph. und kirchenhistor. Nachrichten.

2864. In der **Jos. Lindauer**'schen Buchhandlung in München ist zu haben:

Memoranda der allgemeinen

Chemie.

Klein 16. Geheftet. Preis 1 fl. 12 kr.

Dieser gedrängte Auszug der Chemie und Stöchiometrie hat zum Zwecke, in vorkommenden Zweifeln als Rathgeber zu dienen. Das Format und die alphabetische Abfassung erleichtern den Gebrauch. Als Grundlage dienten die neuesten Ausgaben von Berzelius „Lehrbuch der Chemie" u. das Geiger-Liebig'sche „Handbuch der Pharmacie." Das Werkchen enthält das den Medicinern, Forstleuten, Pharmaceuten, Cameralisten, Oekonomen, Thierärzten am meisten Interessante, kurz neben einander gestellt, und ist in seiner gedrängten Abfassung halber selbst für Gewerbsleute und Realschulen recht anwendbar. Die Beifügung einer Zusammenstellung fast aller Arzneitaxen Deutschlands ist etwas Neues, u. es wird dadurch einem längst gefühlten Bedürfnisse abgeholfen.

Getreid-Preise der Münchner-Schranne vom 17. April 1841.

Getreidearten.	Höchster Durchschnitts-Preis.		Wahrer Mittel-Preis.		Mindester Durchschnitts-Preis.		Gestiegen.		Gefallen.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Waizen.	12	36	12	—	11	29	—	15	—	—
Korn.	8	—	7	39	7	22	—	1	—	—
Gerste.	8	19	7	56	6	53	—	—	—	11
Haber.	4	53	4	34	4	13	—	6	—	—

Neue Zufuhr: Waizen 1515 Schäffel; Korn 374 Schäffel; Gerste 1788 Schäffel; Haber 364 Schäffel.
Rest: " 20 " " 43 " " 109 " " 39 "

Brodtarif vom 19. bis 26. April 1841: Waizen: Schäffel zu 16 fl. 50 kr. Waizenbrod: 1 " Mundsemmel muß wägen: 6 L. — Q.; 1 ord. Kreuzersemmel 6 L. 2 Q.; ½ Kreuzersemmel 3 L. 1 Q.; das Spitzweckel 6 L. 2 Q.; das Kreuzerlaibl 10 L. — Q.; Der Groschenwecken von Waizen 19 L. 2 Q.; detto von Laibltaig 30 L. — Q.; Korn: Schäffel zu 11 fl. 21 kr. Roggenbrod: Ein Zweikreuzerstück muß wägen: — 20 L. 3 Q.; 1 Vierkreuzerstück 1 Pf. 27 L. 2 Q.; 1 Achtkreuzerlaib 3 Pf. 23 L. — Q.; 1 Sechzehnkreuzerlaib 7 Pf. 14 L. — Q. Nachmehl: das Viertel 16 kr. — pf.; der Dreißiger 1 kr. 1 pf. Mehltage: Waizen: Schäffel zu 14 fl. 50 kr. Korn: Schäffel zu 10 fl. 21 kr. Mundmehl: Das Viertel 1 fl. 35 kr.; Semmelmehl 1 fl. 11 kr.; Waizenmehl — fl. 55 kr. Einbrennmehl — fl. 39 kr. Riemischmehl 44 kr. Roggen- oder Backmehl 38 kr.

Ein Zentner Heu 1 fl 40 kr. Ein Ztr Grummet 1 fl. 24 kr. Ein Ztr. Weizenstroh — fl. — kr., Roggenstroh — fl. 51 kr., Gerstenstroh — fl. — kr., Haberstroh — fl. 40 kr.

Eigenthum und Verlag der K. Hofbuchdruckerei von Joseph Rösl. Verantwortlicher Redacteur: Fr. X. Nicklas.

Donnerstag, den 22. April. № 48 München 1841.

Durch die Post bezogen kostet die Landbötin halbjährig ohne Couvert
im I. Rayon 1 fl. 42 kr.
im II. Rayon 1 fl. 56 kr.
im III. Rayon 2 fl. 5 kr.

In München u. für die Umgegend abonnirt man in der Expedition (Schäffler-Gasse) halbjähr. 1 fl. 30 kr., ganzjähr. 2 fl. 42 kr. Die Petitzeile für Einrückungen kostet 3 kr.; größere werden nach diesem Verhältnis berechnet.

Die Bayerische Landbötin.

Bayern.

Würzburg, 17. April. Gestern Abend 7¾ Uhr kamen Ihre Maj. unsere allverehrte **Königin** hier an. Die Strassen, welche Ihre Maj. durchfuhren, waren aus freiem Antriebe der Bürger festlich beleuchtet worden, und begeisterter Jubelruf begrüßte Sie überall. Im Gefolge Höchstderselben befinden sich die Schlüsseldame, Freiin v. Mandel, der Flügeladjutant Sr. M. des Königs, Rittmeister v. Hunoltstein und der Leibarzt J. Maj., geh. Rath v. Walther.

München. Se. Königl. Hoh. der Feldmarschall Prinz Karl von Bayern sind am 18. d. Abends von seiner Reise im erwünschtesten Wohlseyn wieder hier eingetroffen.

Se. Erlaucht der Graf Wilhelm von Würtemberg und dessen durchlauchtigste Gemahlin sind am 18. d. Abends im herzogl. Leuchtenbergischen Palais zum Besuche eingetroffen.

Se. Kais. Hoh. der Herzog von Leuchtenberg hat sich auf einige Tage nach Eichstädt begeben.

Das k. Reggs.Blatt Nro. 13. vom 21. April enthält nachstehende Bekanntmachung: „Se. Maj. der **König** haben den Salinen-Baubeamten die Tragung einer kleinen Uniform, welche in der Stickerei mit der den Ingenieurs 2. Classe bewilligten Amtstracht übereinstimmt, sich jedoch von letzterer durch das auf den Knöpfen angebrachte Symbol, Schlägel und Eisen, unterscheidet, Allerhöchst zu verwilligen geruht.— Ferner folgende Dienstes-Nachrichten ꝛc.:

Se. Maj. der **König** haben Sich bewogen gefunden, den Rechtspraktt. H. G. Frhn. v. **Künsberg** in die Zahl Allerhöchst-Ihrer Kammerjunker aufzunehmen; den in temp. Quiescenz gesetzten Landrichter J. **Sigmund** von Burglengenfeld, unter dem Ausdrucke der allerhöchsten Zufriedenheit mit seinen langjährigen, treu und eifrig geleisteten Diensten, für immer in den Ruhestand zu versetzen; den Kr. u. Stadtger.Arzt zu Bayreuth, Med.-Rath Dr. Ch. F. v. **Hirsch**, in den Ruhestand treten zu lassen; die durch die jüngst verfügte Ruheversetzung des Pangraz **Rose** bei dem k. Oberpostamte Nürnberg erledigte Stelle eines Spezial-Cassiers fahrender Posten dem Offizial W. Frhrn. v. **Reitzenstein** prov. zu verleihen; den Revisor bei der Staatsschuldentilgungs-Commission, J. **Bayer**, zum Rechnungskommissär, und den Rechn.-Commiss.-Funktionär M. **Buchner**, zum Revisor der genannten Commission, beide provispr., zu ernennen.

Se. Maj. der **König** haben dem katholischen Pfarrer J. J. L. **Rigaux** zu Babelsheim in der Pfalz, in huldvollster Berücksichtigung der besondern Verdienste, welche sich derselbe während einer vieljährigen Dienstzeit um die Seelsorge und den sittlichen Zustand seiner Pfarr-Empfohlenen, dann hinsichtlich seines Wohlthätigkeits-Sinnes erworben hat, das **goldene** Ehrenzeichen des Verdienst-Ordens des Bayerischen Krone zu verleihen geruht.

Se. Maj. der **König** haben zu genehmigen geruht, daß der k. Advokat J. N. **Keller** in München, mit Beibehaltung seiner Advokatie, die von Sr. Kaiserl. Hoh. dem Hrn. Herzog Maximilian von Leuchtenberg beschlossene Ernennung als Herzoglicher Kabinetsrath ad honores annehmen, und die hiemit verbundene Herzoglich Leuchtenbergische Uniform tragen zu dürfen.

Se. Maj. der **König** haben Sich bewogen gefunden, Nachstehenden das Indigenat des Königreichs zu verleihen: 1) der Franziska **Störk**, aus Württemberg, dermalen Novizin im Kloster St. Maria Stern zu Augsburg; 2) dem Priester Andreas **Oehri**, aus Eschen im Fürstenthum Lichtenstein; 3) dem Hülfspriester Ludwig **Wirz**, von Solothurn in der Schweiz, gegenwärtig zu Hechenberg.

Der Domkapitular Mich. **Moser** in München hat dem Clerikal-Seminar in Freysing eine Schankung unter Lebenden, von 10,000 fl. gemacht. Se. Maj. der **König** haben zu befehlen geruht, daß diese Schenkung sammt dem Ausdrucke des Allerhöchsten Wohlgefallens durch das Regierungsblatt zur allgemeinen Kenntniß gebracht werde.

Die Stadtpfarrei Landsberg erhielt der von dem dortigen Magistrate nominirte Pfarrer von Ried (Neuburg), Pr. J. B. Bohuer.

(Das Uebrige des Reggs.Blatts nächstens.)

Personenfrequenz auf der **München-Augsburger Eisenbahn** in der Woche vom 11. April bis 17. April: in 31 Fahrten 6397 Personen.

Während der Fastenzeit und auf Ostern, nämlich vom 3. bis 17. April, wurden auf dem hiesigen Markt zusammen nahe an eine Million, nämlich 908,900 Eier gebracht, welche in Geld berechnet, beiläufig einer Summe von zehntausend Gulden entsprechen.

Aus den Vorstädten Münchens sind eine namhafte Zahl Maurer u. s. w. nach Ingolstadt abgegangen, um sich dort beim Festungsbau verwenden zu lassen.

Landshuter Schranne v. 16. April 1841 (Mittelpr.): Waizen 11 fl. 15 kr., Korn 7 fl. 37 kr., Gerste 6 fl. 22 kr., Haber 4 fl. 37 kr.

Regensburger Schranne: v. 17. April 1841 (Mittelpr.): Waizen 10 fl. 39 kr., Korn 8 fl. 3 kr., Gerste 6 fl. 24 kr., Haber 5 fl. 3 kr.

Se. Maj. der König haben, auf solange Allerhöchstdieselben nicht anders verfügen, in Betreff der Waffenübungen zu bestimmen geruht, was folgt: 1) Die alljährigen Waffen-Uebungen der aktiven Landwehr im Allgemeinen werden auf die Zahl von höchstens 10 Tagen festgesetzt, wobei aber Se. Königl. Majestät hoffen, den Zweck derselben durch den Fleiß der Landwehr auch mit wenigeren Uebungen erreicht zu sehen. 2) Diese alljährigen Waffenübungen, welche wie bisher während der Monate April, Mai, und nöthigenfalls Juni vorzunehmen sind, dürften höchstens zweimal, aber nie öfter in einer Woche stattfinden. 3) Die Bestimmung der einzelnen Tage und Stunden zur Vornahme der Waffenübungen im Allgemeinen wird zwar der Einsicht und dem pflichtmäßigen Ermessen der Landwehr-Commandos in den einzelnen Orten, jedoch unter genauester Einhaltung der zu Ziffer 1 und 2 erwähnten Bestimmungen und mit Beobachtung der an Werktagen eintretenden besondern Rücksichten überlassen. 4) Die höchsten Festtage dürfen nie zu diesen Uebungen verwendet werden. 5) Die Waffenübungen an Sonn- und Feiertagen sind in der Art abzuhalten, daß von den Uebungen, welche Vormittags stattfinden, wenigstens eine halbe Stunde vor dem Beginne des vormittägigen Haupt-Gottesdienstes, zu welchem bei Katholiken der Predigt-Gottesdienst mit und neben der Messe zu zählen ist, eingerückt seyn müsse, und zu den Uebungen am Nachmittage nie vor der Beendigung des Haupt-Gottesdienstes ausgerückt werde.

Nach einem kriegsministeriellen Rescript vom 2. April sollen Beurlaubte, welche sich ohne Genehmigung der Polizei- und Conscriptions-Behörden, aus dem Orte, wohin sie beurlaubt werden, entfernen, oder den Behörden, mit deren Erlaubniß sie den Conscriptionsbezirk verlassen haben, über ihren Aufenthalt und dessen Veränderung keine Anzeige machen, und bei einer erfolgten Einberufung weder aufgefunden werden noch innerhalb der anberaumten Frist bei ihren Corps eintreffen, künftig nach Ablauf dieser Frist und weiterer 3 Tage als Deserteurs erklärt und behandelt werden.

In Aschaffenburg wurden sie am 16. d. M. früh plötzlich durch die Ankunft eines fremden Dampfschiffes überrascht. Es war das Dampfschiff „le Stanislas," Eigenthum des Hrn. Vicomte Alexander v. Ressegnier aus Metz, Mitglieds der Mosel-Dampfschiffahrts-Gesellschaft. Es geschah diese Expedition aus Veranlassung des Hrn. Oberzoll-Inspectors Karl Schneider in der Rheinschanze, der sich die Einführung der Dampfschifffahrt auf dem Maine schon seit mehreren Jahren zum besondern Gegenstande seiner Studien und Nachforschungen gemacht hat. Hr. Vicomte v. Ressegnier ging gerne darauf ein, eine Probefahrt in Begleitung des Hrn. Schneider, vor der Hand bis nach Aschaffenburg, zu machen, mit dem Vorsatze, dieselbe im nächsten Herbste bis Bamberg auszudehnen. Da das Schreiben, welches diese Expedition in Aschaffenburg anzeigte, zu spät daselbst anlangte, und also Niemand etwas von diesem nahen Ereignisse wußte, so ging die Ankunft des Dampfschiffes vor Aschaffenburg ganz in der Stille vor sich, und mußte daher um so freudiger überraschen. Der Hr. Bürgermeister und eine Deputation des Stadtmagistrats, sowie der Vorstand des Aschaffenburger Handelsstandes eilten auf die frohe Kunde an den Main, wo selbst sich alsbald das Volk in großer Menge versammelte, um das erste daselbst gesehene Dampfboot und seine wackeren Führer, Hrn. Vicomte Ressegnier und Hrn. Oberzollinspector Schneider, zu begrüßen. Als das Dampfschiff in Aschaffenburg anfuhr, hatte es eine große, mit dem bayer. Wappen und dem königl. Wahlspruche: „Gerecht und Beharrlich!" gezierte Fahne aufgepflanzt; sogleich zogen alle Aschaffenburger oder dort haltenden Mainschiffe die Nationalflagge auf. Das die allgemeine Verwunderung erregende Dampfboot verweilte bis gegen 12 Uhr, und trat dann, von dem Hrn. Bürgermeister, der magistratischen Deputation, dem Vorstande des dortigen Handelsstandes ꝛc. bis nach Stockstadt begleitet, unter Geschützesdonner seine Rückfahrt nach Frankfurt an.

In Burgkundstadt, Landgs. Weismain in Oberfranken, ist die Lotto-Einnehmerstelle erledigt.

Consommé.

Politisches und nichtpolitisches.

Der Zustand der Finanzen — was Finanzen bedeuten, weiß der Herr Nachbar schon längst, besonders von daher, wenn man den Daumen recht rühren soll — der Zustand also der Finanzen in den Freistaaten von Nordamerika soll gegenwärtig ein höchst düsterer und trauriger seyn, weßhalb die Handelswelt, namentlich die englische, in der größten Besorgniß lebt. Viele glauben, es dürfte deßhalb in London ꝛc. wieder viele und große Bankerote geben. — Bekanntlich hat Kapitain Elliot, welcher die Angriffe der Engländer gegen die Chinesen zu leiten hat, mit diesen bezopften Herren so eine Art von Frieden oder Waffenstillstand eingegangen, und es wurde von den Chinesen den Engländern die Insel Hongkong eingeräumt. Viele englische Blätter sind nun mit dieser Uebereinkunft gar nicht zufrieden, und meinen, der Erwerb der Insel Hongkong, die zwar keinen Thee — und den trinken die Engländer eben gar zu gerne — aber dafür recht viel Schlamm produzire, sey kein Ersatz für das, was England für diesen Krieg gegen China aufgewendet. Ja, ja, die Herren Engländer ärgern sich immer, wenn sie eine Sache, die sie gerne haben möchten, nicht gleich in ihre Gewalt bekommen, und so war es ihnen in dem Streit mit den Chinesen, wie Viele meinen, gerade nicht um Recht und Gerechtigkeit, sondern blos wieder um die Erringung eines großen Vortheils zu thun, der nun nicht so bedeutend zu seyn scheint, als John Bull gehofft und geglaubt hat. Jetzt rufen Viele Zeter und Mordio über Kapitain Elliot, als wäre es ihm so mir nichts dir nichts möglich gewesen, das ungeheure Chinesische Reich mit seinen Hunderten von Millionen Einwohnern in die Tasche zu stecken. —

In Paris drehen sich die Kammer-Debatten um einen sehr wichtigen Gegenstand, welcher der Regierung ungemein am Herzen liegt; die ganze Geschichte läßt sich aber in den drei Worten zusammenfassen: „Gebt Geld her!"; Geld braucht die Regierung, um Paris zu befestigen; Geld, um die Kosten der Rüstungen zu decken, und ein wenig viel Geld, um den Ausfall im Budget — der über 1000 Millionen beträgt, zu decken; das für alle andere Staatsbedürfnisse erforderliche Geld gar nicht gerechnet; deßhalb spielt auch das Wörtchen „Kredit" in den Kammern eine so große Rolle, denn es handelt sich fortwährend von Bewilligung außerordentlicher Kredite für die Regie-

rung. Der Krieg in Afrika gegen Abd-El-Kader nimmt auch wieder ein hübsches Sümmchen in Anspruch, deßhalb haben auch Manche von den gar gescheiten Franzosen gemeint, diese Sachen würden sich alle leichter machen, wenn das Ausland das Geld und die Mittel dazu hergäbe, oder vielmehr sich nehmen ließe; aber diese Herren haben dießmal die Rechnung ohne den Wirth gemacht. Ja so gehts; in Frankreich gibts Leute, die glauben, weil wir z. B. in Deutschland sclavisch Alles nachäffen, was Kleidertracht und manch andere tief in das Leben eingreifende Dinge betrifft, die Deutschen hätten auch Lust, sich die Haut über den Kopf abziehen zu lassen; aber, prosit! die Haut gehört nicht zu der Mode und zum französisch Parlieren.

Ein französ. Blatt, die Presse, enthielt dieser Tage einen interessanten Aufsatz über die französ. Finanzen, woraus erhellt, daß das Deficit 1153 Mill. 974,896 Fr. beträgt, also auch eine Anleihe von tausend Millionen noch nicht ausreicht, um dasselbe zu decken.

Die Bank von Frankreich hat ihre Bilanz für das Jahr vom 31. März 1840 bis dahin 1841 bekannt gemacht. Ihr Kassenbestand belief sich auf 245 Mill. 97,466 Fr., und die im Umlauf befindlichen Noten auf 234 Mill. 719,310 Fr. An Wechseln hatte sie discontirt 122 Mill. 198,024 Fr.; die Vorschüsse auf Barren betrugen 14 Mill. 373,100 Fr., auf Staatspapiere 6 Millionen 221,841 Fr.

Hr. Guizot hat den armen Familien der Maroniten in Syrien im Namen des französ. Ministeriums 10,000 Fr. übersendet. Schon früher hatte der französ. Gesandte in Konstantinopel, Graf v. Pontois, den Ertrag einer Sammlung von 2800 Fr. dahin abgesendet.

Durch k. Verfügung sind Secundärschulen für die Medizin in ganz Frankreich gegründet worden.

Briefe aus Konstantinopel bis zum 1ten April melden übereinstimmend, daß der Einfluß Rußlands bei der Pforte in sichtbarem Steigen sey. Hinsichtlich der ägyptischen Angelegenheiten hatte sich nichts verändert. Der Sultan, welcher im Allgemeinen hinsichtlich seiner Differenz mit Mehemed Ali die Entscheidung der Londoner Conferenz zur Basis anzunehmen bereit ist, erklärt sich in diesen Instruktionen auf eine bemerkenswerthe Weise über die Art eines endlichen Arrangements, besonders hinsichtlich der Erbfolge. Schekib Effendi soll erklären, daß der Sultan dem Mehemed Ali die Wahl seines Nachfolgers überlassen wolle, von da an aber sich das Recht der Wahl vorbehalte. Sollte diese Modifikation in London nicht genehm seyn, so willige die Pforte ein, daß dem jeweiligen Pascha von Aegypten das Recht ertheilt werden solle, unter den Gliedern seiner Familie oder den Großen des Reichs überhaupt seine Nachfolger zu wählen, der Candidat müsse aber dem Sultan in Vorschlag gebracht und von diesem bestätigt werden. Auch hinsichtlich der übrigen streitigen Punkte in gedachtem Ferman ist der türkische Gesandte in London, Schekib Effendi, zu Modifikationen ermächtigt, die eher als jene hinsichtlich der Erbfolge beide Theile zu befriedigen geeignet scheinen.

Seit Mehemed Ali die Provinz Yemen in Arabien aufgegeben, hat der Scherif Hussein den Oberbefehl an sich gerissen, und die Engländer sind besonders in Mokka mißhandelt worden; ihre Flagge wurde herabgerissen, ihr Consul flüchtete nach Aden (reiche Handelsstadt im glückseel. Arabien, auf einer kleinen Halbinsel). Er kehrte jedoch später an Bord eines Kriegsschiffes zurück, und schloß einen Vertrag ab, wonach, gegen Zahlung von 250,000 Talaris durch die Malek-Compagnie an den Scherif, dem Consul die Wiederaufziehung seiner Flagge, und den Engländern die Fortsetzung ihres Handels gestattet wurde; jedoch sollten sie weder auf Pferden reiten, noch zu dem Thore, das nach Mekka führt, hinausgehen dürfen. In dem Augenblicke, wo die Flagge aufgezogen und von den engl. Schiffen im Hafen insultirt wurde, entstand indeß neuer Zwist; der Scherif zerriß den Vertrag, und der Consul reiste nach Bombay ab.

Nachrichten aus London zufolge ist der Entwurf zu dem Vertrag über die türkischen Meerengen, nachdem er von den Repräsentanten der fünf europäischen Mächte paraphirt worden, nach Konstantinopel expedirt worden, da der türkische Botschafter Schekib Effendi, welcher der nöthigen Instructionen hiezu entbehrte, die Paraphirung selbst vorzunehmen Bedenken trug. Man glaubt, daß der Entwurf in ziemlich unveränderter Gestalt als Basis der nächsten Verhandlungen dienen, und dann als Tractat unterzeichnet und ratifizirt werden dürfte. Ueberhaupt wird hier neuerdings die Hoffnung gehegt, daß die orientalische Frage in ihrem ganzen Umfange nur unbedeutende Schwierigkeiten mehr bieten werde. (Ja, wenns wahr ist!)

Englischen Correspondenzen aus Alexandria zufolge ist in Arabien ein neuer Prophet aufgestanden, Namens Mehdi, von dessen Erscheinung die an ihn Glaubenden — und es sollen deren bereits 35,000 seyn — den Beginn des mohammedanischen Milenniums datiren. Sie sagen nämlich in seinem vierzigsten Jahr werde er in Mekka auftreten, von dort gen Jerusalem ziehen, und einige Jahre in Macht und Herrlichkeit regieren und Gerechtigkeit üben auf Erden, bis Dedschall, der Dämon des Bösen, sich gegen ihn erheben und ihn überwältigen werde. Dann werde Jesus, der Prophet der Christen, mit 70,000 Engeln in Damaskus zu seiner Hülfe erscheinen, und sofort die ganze Erde den Mehdi anerkennen, und mit der Bekehrung der Heiden, Juden und Christen zum Islam das tausendjährige Reich beginnen. Der Prophet hat Münzen schlagen lassen, auf denen er sich den „Imam der beiden Continente und der beiden Meere" nennt. Der Scherif von Mekka und selbst der Sultan und Mehemed Ali sollen über diese neue Phase morgenländischer Glaubensschwärmerei nicht ohne Sorgen seyn.

In Spanien schreitet die Aufklärung, wie man sie in den letzten Jahren des verflossenen und in den ersten des gegenwärtigen Säculums gepredigt, vorwärts. In Madrid war in der St. Salvatorkirche der Geistliche genöthigt, den Gottesdienst einzustellen, um dem Skandal ein Ende zu machen, um ernsthafteren Streit zwischen den Gläubigen und denen, welche die Heiligkeit des Ortes verkannten, vorzubeugen.

Der König von Neapel hat so eben aus Veranlassung der Geburt seines zweiten Sohnes eine Amnestie erlassen.

Die römischen Fürsten Marco Antonio Borghese und Camillo Aldobrandini sind seit einigen Wochen in Brüssel. Eine Nachricht, die bisher in Brüssel bloß als Gerücht herumging, scheint jetzt keinem Zweifel mehr unterworfen: die bevorstehende Vermählung nämlich des jüngsten dieser Brüder, des Fürsten Aldobrandini, mit der Fürstin Marie von Arenberg, zweiten Tochter des in Brüssel residirenden Herzogs von Arenberg. Die Verlobung fand bereits statt.

Es besteht in Brüssel eine Gesellschaft zur Vertilgung der sogenannten wilden Ehen, indem sie den in dieser Weise zusammenlebenden Personen die Mittel zur ehelichen Verbindung verschafft. Im vorigen Jahre sind in dieser Hauptstadt 209 und in den Vorstädten 223 Ehen bewirkt worden, wobei 367 Kinder legalisirt wurden. Bei 35 Haushaltungen waren die Bemühungen fruchtlos. Uebrigens wurde durch die Gesellschaft verhältnißmäßig mit wenigen Mittel viel erreicht, denn die ganze Ausgabe des vorigen Jahres betrug nur 1893 Francs, welche durch wohlthätige Beiträge gedeckt wurden. —

Am 12. April ist in Paris eine neue Modewaaren-Handlung unter dem Namen: „Die Stadt Paris", eröffnet worden, die sich schon am ersten Tage eines lebhaften Zuspruchs erfreute. Sie ist auf kolossalem Fuße eingerichtet, hat 150 Commis, und ihre jährlichen Ausgaben werden auf 5- bis 600,000 Fr. angeschlagen. Das Unternehmen geht von 100 Aktionärs aus, welche ein Kapital von 5 bis 6 Millionen Francs zusammengeschossen haben.

In Suresne (Frankreich) macht man neues Tuch aus alten Lumpen und thut nur ein wenig Wolle dazu. Die Sache wird schon ins Große getrieben; das Tuch nimmt jede Färbung an und ist dauerhaft. Man steht im Begriff, mehrere dergleichen Tuchfabriken anzulegen.

Capitän Poupenneau, Commandant des Schiffes Ossian, hatte in Batavia 2 Boa's (große Schlange), ein Männchen und ein Weibchen eingeschifft, um sie nach Frankreich zu bringen. Allein während der Ueberfahrt, die 123 Tage dauerte, wiesen sie beharrlich jede Nahrung zurück, und starben am Tage vor dem Einlaufen in Havre.

Die Tänzerin Fanny Elsler ist von Havannah nach New-Orleans gezogen; bei ihrer Ankunft wurde das Kissen, auf dem sie während der Reise gesessen, (horribile dictu) öffentlich versteigert, und 100 Dollars dafür gelöst! —

Wessel, der dänische Dichter — erzählt Steffens in seinem Buche: — „Was ich erlebte," — war allemal höchst einsilbig und hochfahrend, sobald er — was freilich selten geschah — einige Thaler in der Tasche hatte. Einst traf er in diesem Zustande mehrere Freunde auf dem volkreichen Jahrmarkt, als er nach wenigen Augenblicken Stolzes wieder ganz in die alte gute Laune verfiel. „Aber, was ist Dir denn, Wessel; Du bist ja mit einem Male wie umgewandelt?" — „Ei," versetzte der Dichter seelenvergnügt, „man muß mir so eben mein Geld gestohlen haben!"

Als man in einer Gesellschaft zu M. bei einem Gespräch über verschiedene sich bildende Mäßigkeitsvereine, den Vorschlag that, einen ähnlichen Verein zu stiften und von einem Theile des dadurch Ersparten einen kleinen Fond zu bilden — brach einer der Anwesenden lebhaft in die Worte aus: „Ja, ja, das ist recht schön, und wenn etwas beisammen, machen wir einen tüchtigen Punsch!" —

München. Das von dem Kammervirtuosen Sr. Hoh. des Hrn. Herzogs Maximilian in Bayern, Hrn. Petzmayer zu Gunsten des hiesigen Blinden-Instituts veranstaltete Concert hat seinen Zweck gewiß in jeder Beziehung erreicht. Die Production gewährte ungemeines Vergnügen und erntete den rauschendsten Beifall der äußerst zahlreichen Versammlung, so daß man Ursache hat, sowohl Hrn. Petzmayer, welcher diese Unterhaltung veranstaltet, als den edlen Menschenfreunden, welche dieselbe so zahlreich besucht, im Interesse der leidenden Menschheit den wärmsten Dank auszudrücken. Alle Mitwirkenden wurde der verdiente Beifall im reichlichen Maaße zu Theil; der Applaus aber, mit welchem die Versammlung die Leistungen der k. Hofsängerin Mad. Mink und des Hrn. Petzmayer begrüßte, war in der That außerordentlich zu nennen.

1013te Ziehung Regensburg.

Lotto: 38. 68. 14. 41. 89.

Königl. Hof- und Nationaltheater.

Donnerstag d. 22. April: „Oberon", romantische Feen-Oper v. C. M. v. Weber.

Freitag den 23. April: „Der Jude". Schauspiel nach Cumberland. — Hierauf: „Der gerade Weg der beste", Lustspiel von Kotzebue. (Hr. Döring vom kgl. Hof-Theater von Stuttgart — Schewa und Elias Krumm, als erste Gastrollen.)

Museum.

3027. Samstag den 24. April:

Kleiner Ball mit Lotterie,

worüber das Nähere in den Gesellschafts-Räumen eingesehen werden kann.

Anfang 7 Uhr.

Getraute Paare in München.

Die Herren: Karl Theod. Bauer, k. Revierförster in Krün, mit Frieder. Berger, k. Doktors- u. Hofrathstochter. Jos. Ferd. Steger, Dr. und pr. Arzt in Kraiburg, mit A. M. Jos. Schweigl, k. Kreiskassazahlmeisterstochter von Würzburg. Franz Xaver Eggert, Glasmaler, Wittwer, mit Antonia Steger, k. Regierungsraths- und Kreiskassierstochter. Jos. Händl, Geometer, mit Jos. Flaucher, Gutsbesitzerstochter von Milbertshofen. Wolfg. Weigl, Geometer, mit Reg. Schweiger, b. Getreidhändlerstochter v. Reichertshofen. Mich. Hohm, Bildhauer, mit Maria Jos. Arnold, k. Leibgarde-Hartschiersoberlieutenantstochter. Joh. Heinrich Boubong, k. Liquid.-Geometer, mit A. M. Urs. Ther. Cäcilia Aman, k. Obergeometerstochter.

Todesfälle in München.

Hr. Joh. Bpt. Bertram, Dr. Phil. von Köln, 65 J. Beerdig. ist Donnerstag den 22. April um 4 Uhr vom Leichenhause aus mit Flambeaux, und Gottesdienst Dienstag den 27. um 10 Uhr bei U. L. Fr. — Barb. Prag, Schuldienerin, 75 J. — J. Kampf, Gärtnerg., 36 J. — Kath. Reitler, Wäscherswittwe, 57 J. — Sophie Führ, Tuchmacherst. von Auffirchen, Ldgts. Mönchsroth, 28 J. — Christ. Clement, Hofstallerst., 34 J. — Fr. Karol. Fichtl, k. Hof-Musikus., 38 J. — Wilhelm. Pongratz, städt. Leinwand-Kellermeistersfr., 34 J. — Kath. Kammerlocher, gew. Köchin, Gärtnerst. von Carasburg, 64 J. — Gertr. Eiban, Milchmannsfrau, 46 J. — Anton Schlager, Maurer von Farnach in Oesterreich, 56 J.

Auswärtige Todesfälle.

In Niederneuching: Dem. Elise Holzapfel, k. Revierjägerstochter u. Sendling, 33 J.

In Ansbach: Hr. Joh. Mich. Ohr, Gastwirth zur goldenen Kugel, 50 J. alt.

3020. Ein Haubersches Gebetbuch wurde gefunden. D. Uebr.

3003. Am Ostermontage ging auf dem Wege vom Franziskanerbräu-Keller über die Isarbrücke und den Herrnweg, durch die Rumforder- bis zur Müllerstraße ein goldener Herrn-Ring verloren. Der redliche Finder wird gebeten, denselben gegen Erkenntlichkeit bei der Landbötin abzugeb.

3036. Es wird auf Ziel Georgi eine Wohnung von 5 od. 6 Zimmern nicht zu weit von der neuen Universität zu miethen gesucht. Sie dürfte auch in einem Hinterh. sein. D. U.

3037. Unterzeichnete findet sich verpflichtet, allen Freunden und Gönnern, welche so zahlreich dem Begräbniß u. dem Seelengottesdienste meines verlebten Sohnes beiwohnten u. dadurch ihre Theilnahme an den mich getroffenen harten Verlust beurkundeten, den innigsten Dank zu erstatten.

München den 20. April 1841.

Monica Widl,
Eisenhändlers-Wittwe.

3031. Es werden 2000 fl. als Ablösungspost aufzunehmen gesucht. D. Uebr.

3032. (2a) In der Sonnenstraße Nr. 7. zu eb. Erde rechts ist ein meublirtes Zimmer um 9 fl. zu vermiethen und sogleich zu beziehen.

3033. Montag den 19. April ist in der Augerkirche ein lilaseiden. Regenschirm liegen geblieben. Man bittet den gegenwärtigen Besitzer um gütige Rückgabe. D. U.

2986. Das
Königl. Kreis- und Stadtgericht
München.

Der in Meubels von Nuß- und Kirschbaum, Betten und andern Hausfahrnissen, mehreren Tobackspfeifen von Meerschaum und Porzellain mit Silberbeschlag und andern Pfeifen, einem Forte-Piano mit 6½ Oktaven, 3 Violinen, 1 Viole, Kleidern und Wäsche bestehende Rücklaß des verlebten Staatsbuchhalters Rupert Gattinger wird

Donnerstag den 22. April l. Jrs.

und die folgenden Tage Vormittags von 9 bis 12 und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr in der Müllerstraße Nr. 30. zu ebener Erde der gerichtsöffentlichen Versteigerung unterstellt, wozu Kaufsliebhaber mit dem Anhange eingeladen werden, daß der Hinschlag an den Meistbiethenden nur gegen sogleich baare Bezahlung erfolgen werde.

Den 17. April 1841.

Barth, Direktor.

v. Winter.

3023. praes. den 20. April 1841.
Das
Königl. Kreis- und Stadtgericht
München.

In der Verlassenschaftssache des königl. Ober-Appellationsgerichts-Rathes Heinrich Autsch wird dessen Mobiliar-Rücklaß in den nachfolgenden Tagen an den Meistbiethenden gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Derselbe besteht aus Büchern verschiedenen, jedoch größtentheils juridischen oder philosophischen Inhaltes, und kann das Verzeichniß hierüber täglich beim Antiquar Steyrer in der Perusagasse eingesehen werden, dann aus sehr eleganten Meubeln von Mahagoni- und Nußbaumholz, als: Divans, Sesseln, Tischen, einem Sekretär und Ankleid-Spiegel, großen Spiegeln in vergoldeten Rahmen, Broncelustres, Uhren, einigen silbernen Löffeln, Wasch- und Kleidungsstücken, worunter sich ein ganz neuer Mantelkragen befindet.

Der Verkauf der Bücher wird am Samstag den 24. April l. J. Nachmittags von 2 bis 6 Uhr, und der der Meubeln am Montag den 26., dann Dienstag den 27. April l. J. von 9 bis 12 und von 3 bis 6 Uhr in der Galleriestraße Nr. 1. (s. g. Röschenauerhause) vorgenommen. Kaufsliebhaber werden hiezu eingeladen.

Den 16. April 1841.

Barth, Director.

Gutschneider.

Anzeige

3006. Montag Abends den 26. dieß findet die monatliche Versammlung des polytechnischen Vereins im Lokale des Kaufmanns-Casino (Scheidelsche Kaffeehaus) statt.

München den 21. April 1841.

Der Central-Verwaltungs-Ausschuß des polytechnischen Vereins.

2987. Das
Königl. Kreis- und Stadtgericht
München.

Der in Kleidern, Wäsche, drei Uniformen, Meubels von Nußbaum, einem Siegel- und einem andern goldenen Fingerring, Ohrringen, einem vollständigen Bett und einer silbernen Cylinder-Uhr bestehende Rücklaß des k. Regiments-Quartiermeisters Karl Höring wird in der Frühlingsstraße Nr. 13½.

Montag den 26. April d. J.

Vormittags von 9 Uhr bis Nachmittags 1 Uhr der gerichtsöffentlichen Versteigerung unterstellt, wozu Kaufsliebhaber mit dem Anhange geladen werden, daß der Hinschlag an die Meistbietenden nur gegen sogleich baare Bezahlung erfolgen werde.

Den 17. April 1841.

Barth, Director.

v. Winter.

2791. (2b) praes. 10. April 1841.

Bekanntmachung.

Es sind mehrere Sola-Wechsel d. d. 12. September 1821 und 3. Oktober 1822, welche der verstorbene Unterbräuer Joseph Bayer zu Dachau dem Negozianten Mayer Sußmann Hopfen zu München für die Summe von 10,600 fl. ausgestellt, und wovon dieser Letztere an den verstorbenen Hofkirchner Anton Schuster den Betrag von 7934 fl. 52 kr. unterm 3. August 1825 cedirt hat, zu Verlust gegangen.

Auf Anrufen der Hofkirchner Anton Schuster'schen Testamentsexekutorschaft werden deßhalb die unbekannten Inhaber obiger zu Verlust gegangener Sola-Wechsel aufgefordert, dieselben innerhalb 60 Tagen vor Gericht vorzuweisen, und ihre Rechte hierauf darzuthun, widrigenfalls dieselben nach Umfluß des gesetzten Termines für kraftlos erklärt werden würden.

Den 2. April 1841.

K. Kreis- und Stadtgericht München.

Barth.

Lächlederer.

2972. praes. d. 18. April 1841.

Bekanntmachung.

Auf Antrag der Erben des k. Ober-Appellationsrathes Autsch werden alle diejenigen, welche irgend einen Anspruch an den Verlebten zu machen gedenken, aufgefordert, solchen

binnen 30 Tagen

bei unterfertigtem Gerichte um so gewisser anzumelden, als außerdem ohne Rücksichtnahme auf solche mit der Auseinandersetzung der Verlassenschaft weiter vorgefahren würde.

Am 15. April 1841.

K. Kreis- und Stadtgericht München.

Barth, Director.

F. Cröniger.

3019. Ein fadendatlstenes Sacktuch mit dem Namen Katharina wurde am Montag im Herausgehen vom Frohsinn verloren. Man bittet um gütige Rückgabe gegen ein Douceur. Theresienstr. Nr. 1. (b) 1 St.

Bekanntmachung.

2985. Von der Material-Depot-Commission des Festungsbaues Ingolstadt werden Dienstags den 27ten d. Mts. Vormittags 9 Uhr in dem Werkzeug-Magazins-Gebäude vor dem Tränk-Thore dahier

133½ Pfund Gußeisen,
854 „ Abfall-Eisenblech, und
6952 „ altes Schmiedeisen,

so wie eine Quantität Holztheile von unbrauchbaren Requisiten, dann altes Sallwerk, vorbehaltlich der Genehmigung der kgl. Festungsbau-Direction öffentlich an den Meistbiethenden gegen sogleich baare Bezahlung versteigert, und hiezu Kaufsliebhaber eingeladen.

Ingolstadt den 18. April 1841.

Bekanntmachung.

2928. (3a) Dienstag den 4. Mai 1841 Morgens um 8 Uhr werden in der Wurzerstrasse in den Localitäten der k. Hofheumage alte Wägen, Stall-Requisiten, altes Lederwerk und Eisen ꝛc. ꝛc. gegen sogleich baare Bezahlung an den Meistbietenden öffentlich versteigert.

München den 16. April 1841.

Versteigerung.

3034. Montag den 26. April l. J. und am folgenden Tage Vormittags von 9—12 und Nachmittags von 3—6 Uhr wird in der Salvatorstraße Nr. 8. über 1 Stiege die Mobiliar-Verlassenschaft des verlebten Hrn. Joh. Schachinger, pensionirten Hausmeisters des Hrn. Grafen Minuci, gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert, als: Stockuhren, Oelgemälde von berühmten Meistern, Spiegel, Herrenkleider, Wäsche, Matrazen, Federbetten, Kommode- und Kleiderkästen, Kanapees, Sessel, Tische, Bettladen, Küchengeräthe von Kupfer, Blech und Eisen, und noch andere nützliche Gegenstände.

Kaufslustige werden hiezu höflichst eingeladen.

Mayr,
verpflichteter Kreis- u. Stadtgerichts-Schätzmann u. Auctionator.

Schönschreibschule.

3000. Der Unterzeichnete macht den Unterricht in seiner Schule wie in Separat-Stunden in und außer dem Hause für das Sommersemester 1841 öffentlich bekannt.

Uebelacker, Schreiblehrer,
Kreuzgasse Nr. 34. 1 St.

2997. Wegen Abreise einer Herrschaft ist eine sehr schöne, freundliche Wohnung im 1ten Stocke, bestehend in 4 Zimmern, Magdkammer, Küche, Speisekammer, Keller, Holzlege, Speicher und allen übrigen Bequemlichkeiten zu vermiethen u. sogleich zu beziehen. D. Uebr.

3018. Katsstraße eb. Erde sind 2 kleine Wohnungen und über 1 Stiege eine große Herrschafts-Wohnung zu vermiethen, und gleich zu beziehen; zu erfragen Kaufingergasse Nr. 11. üb. 2 St. von 7 bis 9 Uhr Morgens.

Eröffnung

des Heilbades **Annabrunn** im k. b. Landgerichte Haag.

2801. (3c) Unterzeichnete hat die Ehre, ergebenst anzuzeigen, daß am 1. Mai erwähntes Bad eröffnet wird, und empfiehlt dieses berühmte vorzüglich gute Heilbad zu einem zahlreichen Besuch. Da sich der Ort Annabrunn in einer romantischen Lage befindet, der heitere ländliche Himmel und die reine Gottesluft zur Gesundheit viel beiträgt, so ist auch in dieser Hinsicht besagter Badeort zu empfehlen. Uebrigens versichert die Unterzeichnete prompte und billige Bedienung, gut zubereitete Speisen, und bemühet sich, die Zufriedenheit der verehrlichen Badgäste in jeder Beziehung zu erwerben.

Annabrunn am 12. April 1841.

Elise Hönninger,
Wirthin und Bad-Jahaberin.

Eröffnung

des

Theresien-Mineralbades zu Greifenberg am Ammersee.

2977. Nachdem der Unterzeichnete durch hohen Beschluß der königl. Regierung von Oberbayern als praktischer Arzt zu Greifenberg gnädigst ernannt wurde, und nachdem derselbe die Theresien-Mineral-Quelle käuflich an sich gebracht hat, so erlaubt er sich bei herannahender Badezeit, welche mit erstem Mai beginnt, seine ergebenste Einladung zu machen.

Diese meine Heilquelle, ins Wohn- u. Baddaus geleitet, liefert in 24 Stunden 120 bayer. Eimer Wasser, welches den physikalisch- und chemischen Untersuchungen des Titl. Hrn Dr. Andreas v. Buchner, wirklichen Professors an der k. Universität München, gemäß, in der Quelle eine Temperatur von 4 bis 8° R. hat, u. einen eigenthümlichen schwefelwasserstoffartigen Geruch und einen süßlichen, schwach nepatischen Geschmack besitzt. Das spezif. Gewicht desselben ist bei mittlerer Temperatur $1,_{0012}$, und der Bestand an fixen Bestandtheilen beträgt durchs Abdampfen $0,_{370}$ von 1000.

Sachverständige, welche Bäder seit Jahren besuchen, und auch jenes zu Greifenberg gebrauchten, setzen dieses in die Reihe der ersten der bayerischen Heilbrunnen.

Die Bade-Anstalt selbst ist im Orte Greifenberg, welches bekanntlich eine hohe sehr gesunde Lage hat, an der Münchener-Landsberger-Straße liegt, mit den reizendsten, mannichfaltigsten Aussichten in die Gebirge und Umgebungen, die Nähe vieler und schöner Ortschaften und trefflicher Gasthäuser verbindet, u. noch überdieß den Vortheil gewährt, daß durch die hohe Gnade der königl. Ober-Post-Direction die Weisung getroffen wurde, daß der täglich hier durchgehende Eilwagen während der Badezeit 5 Minuten anzuhalten hat, um Reisende, Briefe, Gepäcke u. s. w. aufzunehmen und abzugeben.

Das Mineralwasser, von Hrn Prof. Dr. v. Buchner theils an Ort und Stelle, theils in seinem Laboratorium zu München genau untersucht und analysirt, enthält folgende Bestandtheile:

I. Das Wasser enthält Schwefelwasserstoff, was der Geruch und das Schwärzen des hineingelegten Silbers beweist;

II. Sechzehn Unzen dieses Wassers enthalten $3,_{37}$ Gran fester Bestandtheile und zwar:

1. Salzsaures Natron;
2. Natronsalz basisch reagirend, auflöslich in Wasser und Weingeist, dessen Säure organischer Natur und stickstoffhaltig ist, und Quellsäure oder eine derselben analoge Säure zu seyn scheint;
3. schwefelsauren Kalk in geringer Menge;
4. Eisenoxydul;
5. eine organische Säure, höchst wahrscheinlich Quellsäure oder Quellsalz-Säure;
6. kohlensaures Natron;
7. kohlensaure Magnesia;
8. kohlensauren Kalk;
9. Kieselerde.

III. Ein phosphorsaures Salz.

IV. Sechzehn Unzen dieses Wassers gekocht, entwickelt $0,_{11}$ Gran Kohlensäure.

V. Ob das Eisenoxyd an Quellsäure gebunden, als quellsaures Eisenoxyd vorhanden ist, oder ob die Quellsäure an Ammoniak gebunden, das Eisen aber als doppelt kohlensaures Eisenoxydul vorkömmt, konnte bis jetzt noch nicht ausgemittelt werden.

VI. Das Mineralwasser setzt an Stellen, wo die Luft Zutritt hat, einen Schlamm von dunkelbrauner Farbe ab, der durchaus frei von jeder Schwefelverbindung ist, und in 100 Theilen bei der Analyse gibt:

1. Quellsäure,
2. Quellsalzsäure,
3. Hydratwasser,
4. kohlensauren Kalk,
5. kohlensaure Magnesia,
6. Kieselerde, nebst etwas Gyps.

München im Juli 1836.

Dr. A. Buchner.

Aus den angeführten Bestandtheilen vermag jeder wissenschaftlich gebildete Arzt, auf die Wirkung dieser Quelle im menschlichen Körper zu schließen, und die Krankheiten zu bestimmen, in welchen dessen Gebrauch heilbringend wirkt. Da jedoch dieses Mineralwasser mit allen seinen Bestandtheilen als ein von der Natur selbst gemischtes, und in sich innigst verbundenes eigenthümliches, mehrseitig wirkendes Heilmittel zu betrachten ist, und vielleicht Manche, die Bäder zu gebrauchen wünschen, nicht Gelegenheit haben, sich mit Aerzten zu consultiren, so halte ich es für Pflicht, die Krankheiten anzugeben, gegen welche dessen Gebrauch sich Hilfe leistend beweiset.

A. Gicht (arthritis) und allen aus dieser entstandenen Beschwerden:
a. Gliedersucht, Steifheit, Anschwellungen der Gelenke, Gichtknoten ꝛc.,
b. Hüftwehe (ischiatik),
c. Gesichts-, Kopfschmerz u. Kopfgicht,
d. beginnender schwarzer Staar ꝛc.

B. Rheumatismus, chronische und alle daher rührende Leiden:
a. Kopf- und Zahnschmerzen,
b. Brustbeschwerden, besonders chronischer, trockener Husten,
c. Gliederreißen, Steifheit und beginnende Lähmungen.

C. Hämorrhoiden und die meisten daher rührenden Beschwerden, besonders gegen stockende blinde Hämorrhoiden, die es gerne in fließend umändert.

D. Hypochondrie, träge Leibes-Oeffnung, Milz-, Leber- und Gallenkrankheiten, chronische Gelbsuchten.

E. Hysterie und dem Heere aus dieser Ursache entstandenen Beschwerden.

F. Menstruations-Beschwerden verschiedener Art, sowohl beim schweren Eintritt, unordentlichem Fließen, endlichem Ausbleiben derselben. — Bei Schwangerschaften mit Neigung zu Aborten und Frühgeburten, so wie bei entzündlicher Beschaffenheit, Vollblütigkeit, Neigung zu activen Blutflüssen.

G. Bleichsucht und fluor albus.

H. Unfruchtbarkeit.

I. Nervenschwäche, Zittern, als Folge von Säfte-Verlust — schwerer Geburten u. dgl.

K. Geschwächtes Sehe-Vermögen.

L. Schwerathmigkeit und chron. Husten.

M. Chronische Hautkrankheiten, als: Krätzen, Flechten, Hautschrunden ꝛc.

N. Chron. Geschwüre der Füsse und anderer Theile, und endlich hat es sich auch gegen

O. Drüsen und Balggeschwülste wirksam bewiesen.

Das Wasser wird getrunken, als Bad benützt, sowie als Tropf- und Schlammbad angewendet.

Bestimmungen der Preise für Bäder.

Ein Bad a) in kupferner Wanne	24 kr
„ „ b) in hölzerner „	18 kr.
Aerztlich. Bad, Fuß- od. Handbad	6 kr.
Allgemeines Schlamm- und Reinigungsbad:	
Oertliches Schlammbad	48 kr.
Tropfbad	6 kr.
Badewäsch wärmen	3 kr.
Heizen des Badezimmers	6 kr.
Logie und Wäsche.	
Ein Zimmer, heizbar, mit zwei guten Betten, täglich	48 kr.
Ein Zimmer mit einem guten Bett	24 kr.
Ein Zimmer im 2ten Stock tägl.	18 kr.

Speisen und Getränke.

Täglich Mittags 1 Uhr wird in dem vergrößerten Speisesaale table d'hote gespeist für 30 kr.; übrigens kann jeder Titl. Badegast nach Belieben auch nach der Karte speisen;

Die Tasse guten Kaffee 7 kr.
" " " Chocolade 8 kr.
" " " Suppe 3 bis 6 kr.

Gutes Bier und Weine zu möglichst billigen Preisen.

Jene Tit. Badegäste, die auf ihren Zimmern zu speisen wünschen, zahlen um den 4ten Theil mehr als oben bestimmt ist.

Noch ist zu bemerken, daß sich in der Bade-Anstalt eine ganz neu eingerichtete Apotheke befindet, um in jedem vorkommenden Erkrankungsfalle sogleich die nöthige Hilfe angedeihen lassen zu können.

Nachdem der Unterzeichnete Alles zum Nutzen und zur Bequemlichkeit der Tit. Badegäste aufgeopfert zu haben glaubt, schmeichelt er sich unter Versicherung der promptesten und billigsten Bedienung eines sehr zahlreichen Zuspruches, und bittet die gefälligen Bestellungsbriefe recht baldigst an ihn gelangen zu lassen.

Mit aller Hochachtung empfiehlt sich bestens

Greifenberg am Ammersee,
den 15. April 1841.

Dr. Geith,
pract. Arzt und Bad-Inhaber.

2951. Das

Stahlbad Kellberg

nächst Passau wird Anfangs Mai eröffnet. Vielfacher Erfahrung gemäß hat sich die hiesige Mineralquelle, die in 24 St. über 800 Eimer Wasser von starkem Eisengehalt liefert, als vorzügliches Heilmittel bei vielen Krankheiten bewährt, namentlich bei Schwäche der Nerven, der Verdauungs- und Zeugungsorgane, der Augen, Neigung zum schwarzen Staar, Bleichsucht, bei Krämpfen, besonders Magenkrampf, chronischen Erbrechen, Lähmungen u. Skropheln. Häufig wird sie auch zur Stärkung des durch schwere Krankheiten, Blutverlust oder Alter geschwächten Körpers überhaupt benützt. — Ausser den warmen und kalten Wannenbädern sind auch Sturz- und Dampfbäder sehr zweckmäßig eingerichtet. Die vielen bisher statt gefundenen Heilungen und die Empfehlung von Seite ausgezeichneter Aerzte sichern dem Bad Kellberg einen von Jahr zu Jahr sich mehrenden Besuch, so belief sich bereits im vorigen Jahr die Zahl der Kurgäste auf 286, von denen der größere Theil entweder ganz geheilt, oder wesentlich gebessert das Bad verließ. Tarif: Zimmer mit Bad 36 bis 45 kr. täglich, table d'hôte 24 kr., zweiter Tisch 15 kr. Für Betten, Stallungen und alle Bequemlichkeiten ist bestens besorgt. Die Beschreibung des Bades ist in der Franz'schen Buchhandlung um 48 kr. zu haben.

Die Direction
des Mineralbades Kellberg.
Dr. Med. Waltl.

2989. Wegen Mangel an Platz sind ein Kanapee, 6 Sessel, Spiegel u. anderes zu verkaufen. D. Uebr.

2953. Bekanntmachung.

Der Gesellschaftswagen von Schliersee nimmt heuer seinen Anfang den 1. Mai und sofort alle Freitag von Schliersee nach München, und Tags darauf wieder zurück nach Schliersee, bis es wieder abgeschrieben wird. Die Wohnung ist in der Lederergasse bei dem Platner-Wirth Nr 14.

Kaspar Schnitzenbämmer,
Bäcker und concessionirter Lohnkutscher von Schliersee.

Bekanntmachung.

2843. (2b) Am 29. 30. April und 1. Mai wird auf dem großen Viktualienmarkte der gewöhnliche Blumenmarkt gehalten, an welchen Jedermann Theil nehmen kann.

Wegen Anweisung der Verkaufsplätze wolle man sich an die Marktinspektion wenden.

München den 15. April 1841.

Städt. Viktualien-Markts-Commission.

2010. (3c) Die Unterzeichnete ist gesonnen, ihr auf dem sogenannten Plazl in Straubing befindliches Anwesen mit realer Branntweinbrenner-Gerechtsame zu verkaufen; — bestehend aus einem gut gebauten zweistöckigen Wohnhause nebst Stallung und Hofraum, Stadl, dann aus mehreren Tagwerk sehr guten Aeckern, Wiesen und Holz; sowie auch Vieh und Fahrniß.

Nähere Auskunft kann durch frankirte Briefe bei der Anwesensbesitzerin selbst erholt werden.

Theresia Knott,
Branntweinbrenners-Wittwe in Straubing.

2988. Ein Oekonomie-Anwesen, nur eine Stunde von München entfernt, mit circa 113 Tagw. Aeckern, Wiesen und Holz, ist unter sehr annehmbaren Bedingnissen zu verkaufen oder auch gegen eine Wirthschaft zu vertauschen. Das Nähere im Anfrage- und Adress-Bureau München.

2991. (2a) Rein und ächter

hydraulischer Kalk

oder

Römischer Cement

wird dem verehrlichen Publikum bei der wieder beginnenden Bauzeit empfohlen, und ist in jeder beliebigen Quantität zu beziehen von

Schmidt & Comp.
in der Neuhausergasse 21. in München.

2998. Wegen Verhältnisse ist in der Damenstiftsgasse Nr. 1. vis à vis der Kirche ein billiges Bett zu verkaufen.

3004. Ein junger Mann, von sehr guter Familie und bester Erziehung, welcher auch längere Zeit in Frankreich war und sonst schon große Reisen gemacht hat, und merkantilische Kenntnisse besitzt, wünscht baldigst bei einer Herrschaft, die Reisen macht, eine Stelle als Kammerdiener od. in sonst passender Eigenschaft zu finden. Hierauf Reflektirende wollen sich gefälligst portofrei an die Expedition dieses Blattes wenden.

Rechnungs-Functions-Anerbieten.

3002. Zur Bearbeitung und Revision von Guts-Administrations-, Communal- und Stiftungs-Rechnungen jeder Art, sowie zur Recherche und Bereinigung älterer verwickelter Rechnungs-Gegenstände, bietet ein durchaus erprobtes und eingeübtes Individuum seine Dienste an. Gefällige Anträge unter C. H. Nr. 3002. befördert Expedition dieses Bl.

3005. Ein geschickter Lehrzelter-Gehilfe sucht in München eine Stelle. D. Uebr.

3001. Ein pensionirter Gensd'arme in den 30ger Jahren, der Lesen, Schreiben und Rechnen kann, sucht hier eine Beschäftigung, in welcher Eigenschaft es nur immer sey. D. Uebr.

3009. Ich gebe mir hiermit die Ehre, zur Anzeige zu bringen, daß ich eingetretener Verhältnisse wegen meinen bisherigen Laden, Rosenthal Nr. 2., verlassen u. dagegen jenen am Färbergraben Nr. 18. bezogen habe. Dankend für das mir bisher geschenkte Zutrauen bitte ich um fernern gütigen Zuspruch

Kath. Dollacker,
Schnür-Miedermacherin.

3010. (2a) Es ist ein reales Lohnkutscher-Recht zu verkauf. D. U.

3011. Es ist ein vollständiger Meßapparat in der Müllerstraße N.. 20. über 1 St. zu verkaufen.

2992. In der Residenzstraße Nr. 15. ist ein großer Laden mit mehreren Zimmern sogleich oder bis Ziel Georgi zu vermiethen. D. Uebr.

2993. In der Löwenstraße Nr. 20. 1 St. rückwärts ist ein meublirtes Zimmer für einen Studierenden oder geistlichen Herrn zu vermiethen.

2994. Vor dem Karlsthor ist ein kleiner Garten mit Sommerhaus zu vermieth.

2995. (3a) In der Behausung Nr. 41. in der Brennerstraße ist vom ersten Mai an oder auch täglich eine Stallung für drei Pferde mit Kutscherzimmer, Sattelkammer und Futterbehältniß um monatliche acht Gulden zu miethen.

3029. In der Schützenstraße Nr. 17. 3 Stieg. ist ein meublirtes heizbares Zimmer mit eignem Eingang ohne Bett bis 1. Mai zu beziehen.

Fahrgelegenheit.

2996. (2a) Mit dem 30. d. Monats beginnen die Stellwagens-Fahrten des Unterzeichneten zwischen

Neuburg und **München.**

Wie im vorigen Jahre wird vom obigem Tage an regelmäßig am Freitag und Montag von Neuburg, u. am Sonntag und Dienstag von München ein gedeckter, bequemer 6 bis 8sitziger Gesellschaftswagen abgehen. Abfahrt in Neuburg von der Post um 2 Uhr Morgens, in München vom Stachusgarten um 5 Uhr Morgens, an welchen Orten auch die Karten gelöset werden.

Die Fahrtaxen bleiben dieselben, nämlich:

von der ganzen Route	2 fl.	42 kr.
v. Schrobenhausen n. München	2 „	— „
„ „ n. Indersdorf	1 „	— „
„ „ n. Dachau	1 „	21 „
„ „ n. Neuburg	— „	45 „

für die Person.

Handgepäcke ist frei.

Reisende, welche von hier nach Augsburg, oder von Neuburg über Eichstädt nach Nürnberg befördert zu werden wünschen, werden hiezu billige Gelegenheit finden.

Finden sich Reisende ein, die von Neuburg nach Augsburg, und von dort nach München auf der Eisenbahn zu fahren gedenken, so würde um 6 oder 7 Uhr Abends von Neuburg abgefahren, und sohin dann die Hrn. Reisenden des andern Tags Morgens zeitig genug in Augsburg eintreffen, um mit der ersten Dampfwagenfahrt nach München zu kommen.

Sollte der besagte Wagen am Freitag und Montag Nachmittags in München nicht ankommen, so ist sicher darauf zu rechnen, daß selber auf Verlangen der Hrn. Reisenden von Neuburg nach Augsburg abging, und von dort am Sonntag und Dienstag Morgens nach Ankunft des ersten Dampfwagens v München wieder retour nach Neuburg fährt.

In Augsburg ist die Zukehr beim weißen Roß.

Zu recht zahlreicher Theilnahme ladet ergebenst ein

Schrobenhausen am 17. April 1841.

Joh. Schredinger,
Posthalter.

3015. In der Elisenstraße Nr. 3. über 3 Stieg. links ist wieder ein noch gut erhaltener tragbarer Sparkoch-Ofen von Gußeisen mit einem Bratrohr und 4 Töpfen versehen billig zu verkaufen.

3012. In der Buchhandlung von Georg Franz in der Perusagasse Nr. 4. in München ist zu haben:

Das Pariser-Moden-Journal,

jede Woche mit einem schönen, colorirten Kupfer, einen Herrn und eine Dame, nebst Patronen, Modellen u. s. w. darstellend, und mit ausführlichen Moden-Berichten, Erzählungen und gemeinnützigen und belehrenden Artikeln.

Preis vierteljährlich nur 45 kr.

3007. In der Vorstadt Au ist eine Wohnung von 7 Zimmern im 2ten Stock um 160 fl. jährl. zu Georgi zu beziehen. D. U.

2799. (3b) Eine Familie dahier, welche in der Hälfte des nächsten Sommers auf ein Landgut geht, und erst im Monate Oktober hieher zurückkehren kann, sucht ein Quartier von 5—6 Zimmern nebst übrigen Bequemlichkeiten in oder zunächst der Stadt; sie wünscht aus obigen Gründen das Quartier schon zu Jakobi beziehen zu können. Wer also ein solches Quartier zu vermiethen hat, welches schon jetzt leer ist oder zu Georgi leer wird od. leer geworden, aber nicht mehr weiter vermiethet werden konnte, wird ersucht, es bei der Exped. d. Blattes noch während der ersten 14 Tage nach Georgi gefälligst anmelden zu wollen. Die Familie wird natürlich das Zinsratum von Jakobi bis Michaeli gerne bezahlen. D. Uebr.

3017. Schönfeldstraße Nr. 14. ist die Wohnung eb. Erde nebst Garten für Georgi zu vermieth.; auch ein Monatzimmer um 4 fl.

Versteigerung.

3035. Montag den 26. April d. J. und die folgenden Tage wird Vormittags von 9 — 12 Uhr und Nachmittags von ½3 — 6 Uhr in der Karlsstraße Nr. 55. im 1sten Stocke der Nachlaß der Freifrau v. Fürstenwärter gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert, als: Bronce-Uhren, Vasen, Lampen, Girandol's, Lustres, Spiegel in vergoldeten Rahmen, Divans, Fauteuilles u. andere Sessel, runde, Speise-, Spiel-, Arbeits-, Klapp-, Blumen- und andere Tische, Bureau-, Chiffonlaire-, Kommode-, Nacht-, Küche- u. Garderobekästen, Etageres mit Glasthüren, Kristall- u. andere Glaswaaren; Bettstellen, Federbetten, Pferdehaar-Matrazen, eine Damen-Garderobe, Leib- und Bettwäsche, ferner: Kupfer, Zinn, Messing, Porzellain und eisernes Kochgeschirr, ein gut erhaltener Stadtwagen und viele andere nützliche Gegenstände, wozu Kaufslustige hiemit höflichst einladet

Hirschvogl,
verpflichteter Stadtgerichts-Schätzer und Auctionator.

3030. Ein Lehrjung wird zu einem Schuhmacher gesucht im Thal Nr. 4.

3023. Ein Mädchen, welches gut kocht, hübsch wäscht und sich auch der übrigen Hausarbeit unterzieht, erhält einen Dienst. D. N. in der Schönfeldstraße Nr. 14. üb. 1 St.

3024. Ein solides Mädchen mit guten Zeugnissen versehen, wünscht in einem guten Hause als Stubenmädchen oder als Köchin unterzukommen. Näheres ist zu erfragen bei Theresia Schalk in der Sendlingergasse HNr. 77.

3025. Ein Mädchen protestantischer Religion, die gut kochen kann und sonst die weiblichen Handarbeiten versteht, findet bei einer ruhigen Familie sogl. einen Platz. D. U.

3026. Eine bürgerlich gekleidete Magd von mittlerm Alter, welche redlich u. treu, höflich und sittlich ist, spinnen, waschen u. etwas kochen kann, wird zu einer kleinen Familie auf Georgi gesucht. Die Nachweisung dieser Eigenschaften werden nebst Lohn die humanste Behandlung zur Folge haben. (Bayerstr. Nr. 51. üb. 1 Stiege.)

2980. (2b) Eine gute Köchin, welche sich auch andern häuslichen Arbeiten unterzieht, kann für das Ziel einen guten Platz finden. D. Uebr.

2980. (2b) Eine Stallung auf 2 Pferde mit Remise und Kutscherzimmer ist in der Ottostraße Nr. 13. zu vermiethen und zu ebener Erde links zu erfragen.

3008. In einem schönen Schlößchen eine Stunde von München sind 4 ausgemalte Zimmer mit der schönsten Aussicht ins Gebirge, dann Küche, Magdkammer, Keller, Sommerhaus im Garten, für die Sommermonate zu vermiethen; auch wird tägliche Gelegenheit in die Stadt zugesichert. D. Uebr.

3016. (3a) An der Ludwigstraße Nr. 27. ist das Lokal zu eb. Erde sogleich zu beziehen, geeignet für einen Kaffetier, Bier- oder Weinwirth, auch ist daselbst ein Stall auf 4 Pferde zu vermiethen. Näheres ist beim Hausmeister zu erfragen.

3021. Ein ordin. Kleiderschrank, 1 Bücher- und ein Küchen-Kästchen und noch mehreres ist billig zu kaufen. D. Uebr.

2990. Bei Martin Becht-Meyer in Untersendling ist ein junger Hühnerhund zu verkaufen. D. Uebr.

2861. (3c) In der Müllerstraße Nr. 35. über 1 Stiege rechts ist ein sehr schön meublirtes Zimmer monatl. um 7 fl. zu vermieth.

Gottgefällige Gaben.

Der armen kranken Wittwe mit 7 unerzogenen Kindern. (siehe Landb. St. 47.)

Transp. . 12 fl. 8 kr.

Den 20. April: Von einer Wittwe 30 kr.; v. A. G. 30 kr.; v. D. S. „Gott segne auch diese kleine Gabe" 1 fl.; v. H. u. A. W. 1 fl. 20 kr.; v. W. R. „Gott segne es" 24 kr.; v. L. 6 kr.; v. F. G. 1 fl.

Summa 16 fl. 58 kr.

Eigenthum und Verlag der K. Hofbuchdruckerei von Joseph Rösl. Verantwortlicher Redacteur: Fr. X. Nicklas.

Sonnabend, den 24. April. № 49. München 1841.

Durch die Post bezogen kostet die Landbötin halbjährig ohne Couvert
im I. Rayon 1 fl. 42 kr.
im II. Rayon 1 fl. 56 kr.
im III. Rayon 2 fl. 5 kr.

In München u. für die Umgegend abonnirt man in der Expedition (Schäffler-Gasse) halbjähr. 1 fl. 30 kr., ganzjähr. 2 fl. 42 kr. Die Petitzeile für Einrückungen kostet 3 kr.; größere werden nach diesem Verhältnis berechnet.

Die Bayerische Landbötin.

Bayern.

Ihre Maj. die regierende Königin wird dem Vernehmen nach bis zum Monat August theils in München, theils in Nymphenburg verweilen.— In der zweiten Hälfte des Junius wird J. M. die Königin von Griechenland auf ihrer Reise nach dem Bade Ems zum Besuche hier eintreffen.

Se. Maj. der König haben Allerhöchst zu genehmigen geruht, daß die Anzahl der gegenwärtig bestehenden 24 Artillerie-Compagnieen um zwei derselben vermehrt und diese letztere dem Artill.-Regt. Zoller zugewiesen werden sollen.

Se. Maj. der König haben zu befehlen geruht, daß der Name „General der Infanterie" cessire, und dafür die Benennung „Feldzeugmeister" eintrete.

Nun freuet Euch, ihr Freunde und Beförderer der edlen Obstbaumzucht — die Landbötin kann Euch eine recht angenehme Nachricht mittheilen. Se. Maj. unser allergnädigster König haben auf eine von dem pomologischen Vereine von Mittelfranken gestellte Bitte zu bestimmen geruht, daß die von dem vormal. Generalkommissär Hrn. v. Mieg ins Leben gerufene Landesbaumschule zu Triesdorf bei Ansbach, welcher der Zuschuß aus dem Kreisfonde immer spärlicher floß, erhalten und ihr pro $18\frac{4}{41}$ ein Zuschuß von 600 fl. aus dem Kreisreservefond gegeben werde. Tausend Dank im Interesse der Obstbaumzucht, im Namen aller Obstfreunde dem großherzigen erhabenen Erhalter einer so schönen Anstalt!

Generalmajor v. Baur und Hauptmann Bar. v. Gumppenberg sind am 18. d. von ihrer militärischen Mission aus Karlsruhe wieder hier eingetroffen; es scheint demnach, daß die Commissionsverhandlungen über die beabsichtigte Befestigung in jener Gegend ihrem Ende zugeführt sind.

Allgemein hört man davon, mit welchem Eifer, mit welchem des großen Tages würdigem Glanze das heurige Frohnleichnamsfest in der k. Residenz- und Hauptstadt gefeiert werden soll. Bereits haben auch schon mehrere Zünfte ihren Entschluß kund gegeben und gehörigen Ortes die Erlaubniß nachgesucht, für die genannte Gelegenheit ihre Fahnen- und Standartenträger in einer dem Feste angemessenen Weise kleiden zu dürfen.

Altötting. Die PP. Redemptoristen, welche, wie bekannt, durch die Gnade Sr. Maj. des Königs und die Bemühungen des Hochw. Hrn. Bischofs von Passau an die Stelle der Wallfahrts-Priester nach Altötting kommen sollen, hielten heute den 17. April hier ihren feierlichen Einzug. Es waren 6 Patres mit einem Superior, welche von dem Hochw. Hrn. Bischof Heinrich, der ganz unerwartet mit seinem hohen Besuche uns beehrte und beglückte, in unserem Wallfahrts-Orte eingeführt wurden. Altöttings Bewohner bemüheten sich, so festlich als möglich, die neuen, erfreulichen Gäste zu begrüßen und zu empfangen. Der hier wohnende Clerus mit dem Hochw. Hrn. Pfarrer Schmid, die k. Beamten der Kapell-Direction, des Landgerichtes und Forstamtes, sowie die Gemeinde-Bevollmächtigten, die hier bestehenden Congregationen, die Schuljugend ꝛc. zogen den zu Empfangenden unter feierlichem Glockengeläute entgegen. Der Zug begab sich dann in die hl. Kapelle, wo der Hochw. Hr. Bischof die hl. Messe las, und dann an den P. Superior des Ordens herzerhebende Worte sprach, indem er demselben einen Kelch überreichte. Von der Kapelle aus wurde dann durch die Pfarr- in die Jesuitenkirche gezogen, wo dann das Te Deum laudamus vor ausgesetztem hochwürdigsten Gute abgehalten wurde. Hierauf wurden die PP. Redemptoristen für jetzt in das bisher von den Wallfahrts-Curaten bewohnte Priesterhaus geführt, wo der den Hochw. Hrn. Bischof begleitende Hr. Domcapitular Heufelder eine ergreifende Anrede hielt. Zum Schlusse dankte der Hochw. Hr. Stadtpfarrer Sr. bischöfl. Gnaden für die vielen Beweise der Huld und Liebe, welche Hochselbe Altötting angedeihen lassen. — So werden nun in Kürze die Hochw. HH. PP. Redemptoristen, deren Zahl bald vermehrt werden wird, ihr seelsorgliches, erfreuliches Wirken beginnen, welches an einem Wallfahrtsorte, wie Altötting, höchst segensreich, aber auch höchst müheroll ist, und welchem beschwerlichen Berufe sich die Wallfahrts-Curaten durch eine Reihe von Jahren mit unermüdetem Eifer und hingebender Liebe zum Danke Altöttings und so vieler Tausende von Wallfahrern sich unterzogen haben. (Eingef.)

Bekanntlich gehört Altötting seit uralter Zeit zu den berühmtesten Wallfahrtsorten Deutschlands, und unsere Vorfahren trugen stets die größte Verehrung zu diesem Gnadenorte, wo so unzählig viele Betrübte und Leidende sich Trost und Erquickung gesucht und gefunden haben. Mit Recht kann Bayern Altötting sein Loretto nennen; denn wie zu jenem Gnadenorte in Italien strömten in Bayern von jeher aus allen Ländern fromme Pilgrime nach Altötting,

um daselbst ihre Andacht zu verrichten und den Schutz des Himmels zu erflehen. Gewiß begrüßt deßhalb die Mehrzahl unserer Leser als eine willkommene Gabe ein kleines Büchelchen, welches in der Buchhandlung des Hrn. Georg Franz zu München erschienen, betitelt: „Geschichte und Beschreibung der Wallfahrts-Stätte Altötting nebst einer Sammlung der von den Wallfahrern vorzugsweise größtentheils schon aus der ältern Zeit stammenden Gebete ꝛc." Der schätzbaren Gabe ist auch eine Abbildung des Gnaden-Ortes beigefügt. Wir machen unsere Leser mit Vergnügen auf dieses Werkchen aufmerksam. — Auch über das freundliche „Maria Eich", zu dem die edeln Bewohner Münchens so gerne pilgern, ist in der Hübschmann'schen Buchdruckerei eine Beschreibung nebst einem Anhange von Gebeten erschienen, die gewiß allen Verehrern dieses Ortes höchst angenehm seyn wird. Das Werkchen führt den Titel: „Die Wallfahrt Maria-Eich bei München."

Dem kgl. Kupferstecher im topographischen Büreau zu München, Hrn. J. B. Seitz, ist die Fertigung eines Reliefs der Haupt- und Residenzstadt in $\frac{1}{700}$ Theil Maaßstab (auf welchem alle Gebäude mit ihren Nummern angebracht werden) binnen sechs Jahren um den Preis von 6000 Gulden übertragen worden.

Es ist nicht Sache der Landbötin, ihren Lesern lange Theaterkritiken vorzuführen; wenn sie aber des dieser Tage im k. Hoftheater zur Aufführung gekommenen Drama's: „Bianca Medicis" erwähnt, so geschieht es, weil es uns freut, daß ein vaterländischer Dichter es auf sich genommen, unsere Bühne mit einem Stücke zu bereichern, ohne daß wir, um etwas Neues zu sehen und zu hören, wieder nach der Uebersetzung eines französischen Blut-Gräuel-Spektakel-Stückes zu greifen brauchten. Die Kritiker sagen: Das Stück „Bianca Medicis" habe manche Fehler! mag wohl seyn; der Verfasser wird aber bei der letzten Aufführung gesehen haben, wo nachzuhelfen ist, und somit wird die werthvolle Gabe bald von dem befreit seyn, was die Kritik demselben zum Vorwurfe machen könnte.

Bei unserem Ballete werden die bisherigen Incarnat-Tricots und die ganz kurz geschürzten sogenannten Reifkleider der Tänzerinnen abgeschafft, dagegen diese mit weiten Beinkleidern, welche über dem Knie gebunden werden, und mit seidenen Strümpfen, beide von weißer Farbe, versehen.

Schluß des k. Reggs.Blatts Nr. 13. vom 21. April:

Se. Maj. der König haben Sich bewogen gefunden, den außerord. Professor der Theolog., Dr. J. B. Schwab zu Würzburg prov. zu der Stelle eines ord. Prof. in der theol. Fakultät der Hochschule daselbst, für die Lehrfächer des Kirchenrechts und der Kirchengeschichte, zu befördern; den Kreis-Med.Rath Dr. Karl Schmidt zu Würzburg der ihm übertragenen Professur der medizinischen Polizei zu entheben, und zu der Stelle eines ordentl. Professors der Staatsarzneikunde und der Veterinär-Medizin an der Hochschule zu Würzburg provis. den Gerichtsarzt Dr. Adolph Schmidt zu Schweinfurt zu ernennen; in die bei dem Appellat.-Gerichte für die Oberpfalz ꝛc. erledigte Rathstelle den bei dem Kr. u. Stadtger. zu Nürnberg verwendeten Appellat.Ger.Rath Dr. A. Bihler, einzureihen; den Protokollisten des Kr. u. Stadtg. zu Erlangen, F. K. Sommer, nach zurückgelegten 70 Lebensjahren, mit Belassung des Titels, des Funktionszeichens und des Gesammt-Geldgehaltes, in den definitiven Ruhestand zu versetzen, und demselben zugleich die allerhöchste Zufriedenheit mit seiner vieljährigen treuen Dienstleistung zu bezeigen; auf dessen Stelle den Protokollisten des Kr. u. Stadtg. Bayreuth, A. Seelus, zu versetzen, und an des Letztern Stelle prov. den Access. des App.Gerichts von Oberfranken, H. v. Paschwitz, zu ernennen; die bei der Bau-Inspection Straubing erled. Bauconducteurstelle dem Bauconducteur bei der Bauinspection Rosenheim, J. G. Beuschel, dessen Stelle dem Bauconduct. bei der Bauinsp. Weilheim, L. Barraga, und des Letztern Stelle dem Conduct. bei der Bauinspection Bamberg, J. Ph. Burg, zu übertragen; den Lottofunktionär in München, J. J. Haffner, zum 2. Revisor bei dem Lottobüreau in Speyer prov. zu ernennen; die bei dem Wechselgericht 1. Inst. in Aschaffenburg erledigte technische Assessorstelle dem 1. Suppleanten, Franz Jäger, zu verleihen, und zum 2. Suppleanten den Kaufmann Fr. Dessauer daselbst zu ernennen.

Se. Maj. der König haben anzuordnen geruht, daß das Lotto-Revisionsbüreau in Bamberg aufgehoben, der Geschäftskreis desselben dem Lotto-Revis. Büreau in Bayreuth zugetheilt, für den Reggs.-Bezirk von Schwaben und Neuburg ein der k. General-Lottoadministration unmittelbar untergeordnetes Lotto-Revis. Büreau in der Stadt Augsburg errichtet, und der Lotto-Revisor und erste Beamte, K. F. Mohr in Bamberg, nach Augsburg versetzt werde.

Die sechste Domvicarstelle in Augsburg ward, unter Vorrückung des sechsten Vicars, dem Priester A. Steichele, der Zeit Commorant in Landshut, verliehen; die Stelle eines Regens des erzbischöfl. Clerikal-Seminars in Bamberg dem Pfarrer ꝛc. in Ratelsdorf, Pr. P. Eck, und die durch Ernennung des Stadtpfarrers F. M. Hozelt zu Ansbach, zum Pfarrer von Oberviechtach, erledigte Stelle eines Mitglieds des Kreis-Scholarchats von Mittelfranken, dem kath. Stadtpfr. zu Ansbach, J. Pflaum, übertragen.

Die kathol. Pfarrei Gundramsried (Pfaffenhofen) erhielt der Pfarrer J. Schilling in Aibling; Burgkirchen (Burghausen) der Priesterhaus-Director in Altötting, Priester Xav. Lanner; Bergen (Traunstein) der Cooperat. A. Lürzer in Wasserburg; Greffelfing (München) der Coop. J. Zeichinger in Prien; Buchdorf (Donauwörth) der Benefiz.-Vicar M. King in Hausen, und Arnshausen (Euerdorf) der bisherige Pfarrverweser daselbst, G. A. Kleinhans.

Den Enkeln des verlebten Jobst Christoph Harsdorf von Enderndorf zu Nürnberg, als dem k. k. österr. Rittmeister à la suite, J. Ch. Harsdorf ꝛc., dem k. bayer. Ob.App.Ger.Rath F. J. K. Ch. Harsdorf ꝛc., und dem k. b. Reggs.Rath bei der Regg. von Mittelfranken, K. v. Fin., J. Ch. K. Harsdorf ꝛc., so wie deren rechtmäßigen Nachkommen, und der Schwester des Letztgenannten, Maria Helene Friederike Harsdorf ꝛc., ward die Freiherrn-Würde des Königreichs verliehen.

Gewerbs-Privilegien-Verleihungen: Ein 3jähriges dem k. Akad. u. Prof. Dr. Steinheil in München auf die Ausführung des Apparats für seine Erfindung einer optischen Probe zur Vergleichung der Biere und Bestimmung des Wassergehaltes der Biere und aller andern wasserhaltigen Flüßigkeiten; — ein 5jähriges dem Kur- und Hufschmiedmeister C. Pauli aus Paris auf Verfertigung und Anwendung eines von ihm, nach der Erfindung des Berjon in Paris, verbesserten Hafbeschlages, ohne Nägel, Schrauben und Klammern, genannt Hippo-Sandale; — ein 15jähriges dem Geschmeidmacher S. Wagenpfeil, und den Großhändlern Gebrüder Eduard und Angelo Marx, sämmtliche in München, auf das von Ersterem erfundene, eigenthümliche Verfahren, aus gewöhnlichem Eisen guten Gußstahl im Großen zu verfertigen; — ein 5jähriges dem Siebmacher und Gitterstricker J. Kalteneggger aus München auf Verfertigung eines von ihm erfundenen Eisendrahtgitters zum Dörren des Malzes; — ein 3jähriges dem Lampenfabrikanten K. J. Marold in München auf seine wesentliche, auf ein neues Prinzip gegründete Verbesserung von Lampen, genannt Sideral-Lampen; — ein 4jähriges dem Graupen-Müller L. Schretzenstaller in München auf seine Erfindung eines eigenthümlichen Verfahrens bei Erbauung der unterschlächtigen Wasserräder mit cylindrischen Schaufeln, sogenannten Poncelet-Rädern, sammt deren Gerinne; — ein 10jähriges dem Buchbindermeister Ch. Freystätter in München auf seine Erfindung einer Schnellschneid- und Säg-Maschine zur verbesserten Fabrikation der Etuis und Galanterie-Cartonagen; — ein 3jähriges dem Spenglermeister Fr. Flemmerer in München auf die von ihm erfundene Ver-

besserung des Benkler'schen Oelgas-Lampen; — ein 8jähriges dem Handelsmann Fr. Lechner in München auf seine Erfindung eines dauerhaftern und wohlfeilern Asphaltpflasters durch Beimischung neuer Zusätze, und durch Anwendung besonderer Manipulation, — und ein 4jähriges dem Hutmachergesellen Gr. Lang aus Dießfurt, z. Z. in München, auf seine Erfindung einer eigenthümlichen Verbesserung der Verfahrens bei Fabrikation der nach der sogenannten französischen oder englischen Manier geformten Filzhüte.

Consommé.

Politisches und nichtpolitisches.

Ein Ferman des Sultans an den Gouverneur von Damaskus, Redschib Pascha, so wie an den Kadi und Mustellin von Jerusalem, lautet folgendermaßen: „Der Botschafter Frankreichs, Graf v. Pontois, hat Meiner hohen Pforte durch eine Note angezeigt, daß die griechische und armenische Nation bisweilen die Kirchen und Klöster beunruhigen, welche die fränkischen (katholischen) Mönche in Jerusalem und anderen Orten unserer Staaten besitzen. Da diese Länder unter göttlichem Beistande wieder Meiner Macht unterworfen sind, so hat der genannte Botschafter das Verlangen gestellt, daß ähnlichen Beleidigungen im Fall der Wiederholung Einhalt gethan und ein vollständiger Schutz den fränkischen Mönchen bewilligt werde, in Gemäßheit der kais. Capitulation. Mein kais. Divan wurde hierüber um Rath gefragt, und Folgendes ist seine Erwiederung: „„Die zwischen der hohen Pforte und dem französischen Hofe geschlossenen Verträge besagen, daß man die französ. (kathol.) Kirchen in Smyrna, Saida, Alexandria u. a. O. nicht behelligen und belästigen soll, daß die nach Jerusalem pilgernden Franzosen (Katholiken), so wie die Mönche in der Kirche von Camana in keiner Weise belästigt werden sollen. Folglich wäre es in Anbetracht der vollkommenen Freundschaft zwischen beiden Höfen den Verträgen ganz angemessen, die Fermans nach dem Ansinnen des Botschafters zu erlassen. Es hängt daher von dem Willen des Gebieters ab, Befehle zu erlassen, daß die griechische und armenische Nation die Anstalten, Heiligthümer, Kirchen und Klöster zu Jerusalem und anderwärts nicht behelligen, daß diese Mönche eines vollkommenen Schutzes genießen, die einen nicht die Rechte der anderen angreifen, und daß Maaßregeln getroffen werden sollen, jeglicher Handlung zuvorzukommen, welche Mißhelligkeiten, sey es jetzt, sey es in der Folge, herbeiführen könnte.““ Da es Mein Wille ist, daß also verfahren werde, so habe Ich den gegenwärtigen Befehl erlassen. Ein ähnlicher Ferman ist an den Pascha von Acre (Zekeria) gerichtet. Ihr obengenannten Behörden, gehorchet diesen Bestimmungen und hütet euch wohl, sie nicht zu befolgen. Am Ende des Zilhidscha 1256 (Februar 1841).“— Zu gleicher Zeit wurde ein anderer Ferman an den Gouverneur von St Jean d'Acre erlassen, der den fränkischen (katholischen) Mönchen das Eigenthum einer Kirche nebst den zugehörigen Ländern auf dem Carmel, gegen die Ansprüche der Griechen, aufs Neue bestätigt.

Bekanntlich führen viele Juden christliche Vornamen; in Preußen nun bestand das Verbot, daß die Juden keines solchen christlichen Vornamens sich bedienen dürften; dieses Verbot wurde jedoch durch Kabinetsordre in so weit ermäßigt, daß den Juden untersagt bleiben solle, Vornamen zu führen, welche mit der christlichen Kirche in engster Beziehung stehen, als z. B. Anastasius, Baptist, Peter, Renatus, Christian, Christoph und Christine.

Unsere Zeit sucht immer neue Entdeckungen zu machen; aber manchmal werden Dinge entdeckt, vor denen Einem die Haut schaudern möchte. So geht's gerade jetzt in Frankreich; in diesem Lande, wo sie eine so ungeheure Fertigkeit im Complottanzetteln, Revolutionenmachen und was in dieses Metier einschlägt, haben, stossen sie bei der Untersuchung über das letzte Marseiller Complott auf Sachen, die gar vielen Stoff zum Nachdenken darbieten; die Verzweigungen dieser sauberen Verschwörung scheinen sich wie ein Spinnengewebe über einen großen Theil des südlichen Frankreichs auszudehnen. —

Dieser Tage sollten definitiv die Arbeiten der Ringmauer und der Forts um Paris auf allen Punkten beginnen. Am 15. und 16 April wurden von den verschiedenen Unternehmern mehr als 10,000 Arbeiter angeworben. Ueberdieß ist ihnen der Befehl gegeben, die Arbeiten so viel wie möglich zu betreiben und Militärarbeiter für den Fall, wo es an Civilarbeitern fehlen sollte, zu fordern.

Die Revolutionäre in Spanien zeichnen sich, wie dieß auch in andern Ländern der Fall, durch drei Dinge aus: sie greifen die Religion, den Thron und die Ehre der Frauen an, und wollen nicht Theil an den Abgaben nehmen, dafür aber möchten sie gerne alle Gewalt, alles Geld und Gut für sich haben — Espartero, glaubt man, ist zu Allem entschlossen, um die oberste Gewalt zu erlangen.

Die Verhandlungen des amerikanischen Congresses sollen künftig auch deutsch auf Staatskosten bekannt gemacht werden. Die commerziellen Aussichten für die Vereinigten Staaten von Nordamerika sind sehr trübe, und der amerikanische Credit tief gesunken in allen Handelsplätzen der Welt.

In Nordamerika hat das neue Kabinet des Generals Harrison bereits angefangen, den Augiasstall-Beamten, wie die Anhänger des Generals Harrisons die Vanburisten nennen, auszumisten. Jede Nummer des National Intelligencer, des neuen officiellen Organs der Regierung, enthält die Namen von 30 bis 50 ihres Dienstes entlassenen Beamten und einer gleichen Anzahl Neuangestellter. Darüber erheben freilich die Anhänger der alten Regierung ein entsetzliches Geschrei; aber es ist unmöglich, die Anhänger der neuen ohne dieses summarische Verfahren zufrieden zu stellen. Die von der Central-Regierung unmittelbar anzustellenden Beamten belaufen sich auf 30,000 (mit Einschluß der Postmeister) und ein solches Heer ihrer Gegner darf die Administration des Generals Harrison nicht auf den Beinen lassen, wenn sie nicht über kurz oder lang geschlagen seyn will.

Die Landsbötin glaubt im Interesse manches ihrer verehrten Leser die Stelle eines Schreibens aus Wien — aus sehr geachteter und zuverläßiger Quelle — mittheilen zu müssen. Diese Stelle betrifft Südamerika und den Zustand der Dinge in jenem Land; sie lautet: „Südamerika ist ein gefährliches Geschäfts-Terrain, und hat sich seit 2 Jahren sehr verschlechtert. Es ist ein Kaufmann aus Montevideo (vom Staate La Plata sui rio) zum Einkaufe hier, und erzählte mir, daß in ihrer Stadt und Gegend seit einem Jahre und noch länger eine solche Anarchie und Unsicherheit herrscht, daß sie es nicht wagen dürfen, ohne sehr starke Bedeckung auf eine halbe Stunde weit vor der Stadt spazieren zu reiten. Welch' republikanische Glückseligkeit und beneidenswerthe Volks-Freiheit!“ —

Durch k. hannoversche Verordnung vom 14. April wird, „nachdem nun diejenigen Vorarbeiten erledigt sind, welche das unterm 6. August v. J. publizirte Landesverfassungsgesetz erforderte, um die darin allgemein angeordnete Ständeversammlung des Königreichs Hannover in Wirksamkeit treten lassen zu können," dieselbe auf den 2. Juni d. J. einberufen.

Am 17. d. M. wurde die badische Ständeversammlung durch Se. Königl. Hoh. den Großherzog eröffnet.

Am 4. April feierte Königin Donna Maria von Portugal ihren 22sten Geburtstag.

In Paris hielt der Abbé Coquereau am 9. dieß die Passionspredigt in der Kirche St. Roch. Die Menge der Zuhörer war so groß, daß man mehrere Abtheilungen Stadtsergeanten herbeirufen mußte, um die Ordnung aufrecht zu erhalten.

In den letzten drei Monaten nahm die Sparkasse zu Paris 10 Millionen 114,556 Francs ein und zahlte 2 Millionen 994,056 Francs aus.

Am 10. d. M. hatte man in Paris eine Merkwürdigkeit in der Kunst, einen reisenden türkischen Virtuosen, welcher in einem Concert türkische Musikstücke auf türkischen Instrumenten vortrug. Als er zuletzt eine Art ungeheurer Bratsche spielte und dazu sang, kannte die Heiterkeit des Publikums keine Gränzen mehr und einige Damen wurden vor Lachen ohnmächtig. Der Türke sang übrigens sehr leise; von dem Schreien mancher Opernsänger und Sängerinnen haben diese Barbaren noch keine Idee. —

Im Luxemburgischen ist kürzlich der ganz unzweifelhafte Fall vorgekommen, daß ein junger Mensch von einem Pferde mit der Rotzkrankheit angesteckt wurde.

☞ Ein Oekonom empfiehlt folgendes Verfahren beim Kartoffellegen als das beste: Man legt gute ausgewählte und unzerschnittene Kartoffeln in einer Entfernung von 9 bis 10 Zoll aber nicht in die bloße Erde, sondern auf eine Hand voll kurzes Stroh, Laub und dergleichen, dergestalt, daß man bei jeder Kartoffel, ehe man sie legt, erst ein solches Lager macht, was geschwind geschehen ist. Dann wird die Furche behutsam bedeckt. Die Ernte wird so reicher, die Katoffeln besser. Ist zu probiren.

München. Das unterm 16. Oktober v. J. für die Dauer von sechs Monaten ausgeschriebene Verbot der Pferde-Ausfuhr über die äußere Zollgränze des Königreichs Bayern ist vor der Hand und soferne nicht anderweitige Verfügung erfolgen wird, auf weitere zwei Monate verlängert worden.

Am 22. d. verschied dahier der k. b. Kämmerer, Generallieutenant à la suite, Ritter des Militär-Max-Joseph-Ordens und Offizier der französ. Ehrenlegion, Hr. Friedr. Wilh. Frhr. v. Jordan, in seinem 65sten Lebensjahre.

Das durch den Kammervirtuosen Hrn. Petzmayer zu Gunsten des hiesigen Blinden-Instituts veranstaltete Concert hat nach Abzug der Unkosten von 69 fl. einen Rein-Ertrag von 633 fl. 18 kr. geliefert. Gute Früchte einer edlen Handlung! —

Unter der Leitung des Hrn. Turnlehrers Gruber fand am Mittwoch den 21. d. im großen Saale des Frohsinns eine Kraft- und Kunstproduction der bayerischen Athleten, Ebner, Weininger, Sutor und Schauer nach Jean Dupuis Manier, und zwar zum Besten der hiesigen Armenschule statt. Diese vaterländischen Herkulesse leisteten in der That Ausserordentliches, und so konnte es denn nicht fehlen, daß dieser Production der rauschendste Beifall der zahlreichen Versammlung zu Theil wurde.

Man schreibt aus Zweybrücken vom 15. April: Mit dem 1. Mai soll nun ein täglicher Postwagenkurs von Karlsruhe über Landau, Annweiler, Pirmasens ins Leben treten, und zwar in Verbindung, über Homburg, mit dem Saarbrücker-Mainzer Eilwagen.— Seit einigen Tagen sieht man durch unsere Stadt viele Landleute wandern, um sich bei den Erdarbeiten der Fortifikationen von Paris verwenden zu lassen. Sie erhalten einen täglichen Lohn von 4 Francs. Davon wird ein Franc zur Menage in Abzug gebracht."

Der Hr. Pfarrer und Professor Schleiß zu Gaibach in Unterfranken hat wieder ein neues, mächtiges Torflager zwischen Eichfeld und Laub entdeckt, und unter demselben ein noch mächtigeres Lager der feinsten und reinsten Walkererde. Letztere ist grünlich grau, zuweilen etwas gelblich gefleckt; sehr weich und leicht zerbrechlich; matt, im Striche fettig glänzend; undurchsichtig; sehr fettig anzufühlen; kaum etwas an der Zunge hängend; im Wasser unter dem Aufsteigen vieler Luftbläschen schnell zu einem Teige zerfallend.— Diese in doppelter Beziehung für Unterfranken sehr wichtige Entdeckung würde zur Errichtung einer Tuchfabrik und Walkmühle in dieser, von einem starken Bache durchströmten, an der Bamberger Heerstrasse und nahe am Main liegenden Gegend höchst vortheilhaft seyn. — Welchen Einfluß ein solches Unternehmen auf die inländische Schafzucht haben würde, läßt sich nicht ermessen.

In dem schon öfter von großen Feuersbrünsten heimgesuchten Städtchen Weissenstadt in Oberfranken sind wieder 9 Gebäude abgebrannt. Das Feuer soll gelegt worden seyn.

☞ Im Markte Geiselhöring in Niederbayern findet am Sonntag den 2ten Mai l. J. ein ganz freies Pferde-Hauptrennen mit 10 Preisen (zu 46 b. Thlrn.) nebst Fahnen ꝛc. statt. — Ein ganz freies Pferde-Nebenrennen mit 7 Preisen (in Summa 35 fl.) und 2 Fahnen wird diesem vorangehen. Die Verloosung findet Vormittags 9 Uhr auf dem Rathhause für beide Rennen statt; wer sich hiebei versäumt, darf nicht mitreiten.

Königl. Hof- und Nationaltheater.

Sonntag d. 25. April: „Der Talisman," Posse mit Gesang von Nestroy.

Gesellschaft Zufriedenheit.

3082. Montag den 26. April:

Tanz-Unterhaltung.

Anfang 7½ Uhr.

Todesfälle in München.

Franz Rott, Heizer im herzogl. Leuchtenberg'schen Palais, 67 J. — Wolfgang Rebitzer, Bedienter v. Giesing, 38 J. — Amal. Freyberger, Obstlerstochter, 16 J. — Hr. Gg. Bänter, d. Tischler, 46 J. — Fr. Karol. Frfr. v. Cristiani, k. Post-Revisorsgattin, 60 J. — Anna Röhrl, Hammerschmidgesellen-Wittwe, 54 J. — Ther. Amande, Klavierlehrerin, 21 J.

Auswärtige Todesfälle.

Im Markt Heiligenstadt: Hr. Chr. Fr. Ebert, Cantor u. Oberlehrer, 77 J. alt.

In Erlangen: Hr. Mich. K. Ochs, Gastwirth zu den 3 Königen, 31 J. — Hr. Wilh. Raab, Universitäts-Fechtmeist, 50 J.

In Landshut: Hr. Ferd. Frhr. v. Wolfthenberg auf Herzogau, k. p. Major.

In Schweinfurt: Hr. Christ. Uhl, Kaufmann, 53 J.

In Tegernsee: Hr. Karl Th. Fuchssteiner, Cand. phil. auf der Hochschule in München, aus Windberg, k. Ldgts. Bogen in Niederbayern, 20 J.

3093. Eine schon gebrauchte Flügel-Kiste wird zu kaufen gesucht in der Augustenstrasse Nr. 1. über 1 Stiege.

3038. (3a) praes. den 20. April 1841.

Das
Königl. Kreis- und Stadtgericht
München.

Auf Antrag der Gläubiger werden die zur Debitmasse des Handelsmannes Franz Xav. Birnböck gehörigen zwei gesonderten Real-Rechte, nemlich:

a. die Spezerei- Handlungs- Gerechtsame, geschätzt auf 2800 fl.,

b. die Früchten- Handlungs- Gerechtsame, geschätzt auf 2000 fl.,

dem öffentlichen Verkaufe nach §. 64. des Hypotheken-Gesetzes und §. 98—101. des Gesetzes vom 17. Novbr. 1837. unterstellt, und Commission hiezu auf

Mittwoch den 26. Mai l. J.
Vormittags von 9—12 Uhr

Gang II. Zimmer Nr. 16. mit dem Bemerken bestimmt, daß auf den erwähnten Gerechtsamen 11,000 fl. Hypothek-Schulden eingetragen sind.

Den 15. April 1841.

Barth, Director.

Sieger.

3087. Das
Königl. Kreis- und Stadtgericht
München.

Mittwoch den 28. April l. J. Vormittags 9 Uhr bis Nachmittags um 1 Uhr wird der in Betten u. Meubeln von Nuß- und Kirschbaum, dann Hausmäsche, Küchenelurichtung und andern Hausfahrnissen bestehende Nachlaß der verlebten Controlleurswittwe Kreszenz Kreß in der Pranersstraße Nr. 14. zu ebener Erde zur gerichtsöffentlichen Versteigerung gebracht, wozu Kaufsliebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß der Hinschlag an den Meistbietenden nur gegen sogleiche Baarzahlung erfolgen werde.

Den 20. April 1841.

Barth, Direktor.

v. Winter.

Bekanntmachung.

3091. Zu den Damm-Arbeiten am Schleisheimer-Kanale werden weiters noch 100 rüstige Arbeiter gegen einen Taglohn von 32 bis 34 Kreuzern aufgenommen. — Arbeitsuchende haben sich deßhalb beim Kanalfischer Gg. Zimmermann zu Dirnismaning, im 1. d. IV. Std. der München-Freisinger-Landshuter-Straße, zu melden.

München den 21. April 1841.

Königl. Bau-Inspektion München II.

3039. Bekanntmachung.

Die zweite Versammlung des landwirthschaftlichen Distrikts München-Au wird am 24. d. Mts. Nachmittags 2 Uhr im Lokale des landw. Vereins gehalten, wozu die Mitglieder des Vereins mit dem Bemerken eingeladen werden, daß Sämereien von Garten- und Ackerbaupflanzen in kleinen Parthien unentgeldlich vertheilt werden.

München den 20 April 1841.

3094. Es wird ein Kost-Kind gesucht. D.U.

praes. den 23. April 1841.

Bekanntmachung.

3099. Die baufällige Lechbrücke nächst Rain wird am Samstag den 24. dieß zum Neubau abgeschlossen, und die nur für nicht zu schwer beladenes Fuhrwerk erbaute Nothbrücke zum Gebrauche eröffnet werden, über welche

1) immer nur ein Fuhrwerk mit einer Ladung von 40 Zentner Gewicht passiren darf; ferners wird
2) gewarnt, daß also nicht mehrere solche Fuhrwerke zu gleicher Zeit diese Nothbrücke befahren,
3) daß sich Boten und Fuhrleute mit Zeugnissen über das Gewicht ihrer Ladungen zu versehen, und solche dem Brücken-Aufseher zur Einsicht vorzuzeigen haben, bevor sie diese Nothbrücke befahren,
4) daß mehr belastete Militär- und andere Transporte und zahlreiche Viehheerden nicht passiren können.

Wer absichtlich dagegen handelt, und größere Lasten verschweigt, hat für allen veranlaßten Schaden zu haften, und wird empfindlich bestraft.

Am 19. April 1841.

Königl. Landgericht Rain.
Beck, Landrichter.

3067. Nächsten Samstag den 24. April 1841. werden die Wiesgründe der München-Augsburger-Eisenbahn-Gesellschaft für das laufende Jahr vorbehaltlich diesseitiger Genehmigung verpachtet, wozu ein Bevollmächtigter bis

2 Uhr Nachmittags

im ehemalig Maffatschen Anwesen, Hs.Nr. 16 in der Salzstraße, eintreffen, und die näheren Bedingungen unmittelbar vor der Versteigerung bekannt geben wird.

München am 21. April 1841.

Das Directorium
der München-Augsburger Eisenbahn-Gesellschaft.
J. v. Maffei, Vorstand.
Mailinger, Geschäftsführer.

2959. (3b) In einer Landgerichts-Apotheke Oberbayerns wird ein Lehrling aufzunehmen gesucht. D. Uebr.

3090. Es werden 2 Wohnungen auf künftiges Ziel Michaeli, wo möglich in einem Stock oder doch in einem Hause, gesucht, wovon eine jede 6 bis 7 Zimmer, nebst Küche, Speise, Keller, Waschgelegenheit enthalten soll, die Lage an der Sonnenseite nahe bei der Stadt. D. Uebr.

3092. Ein Billard ist zu verkaufen. D. Näh. ist im Kaffeehaus in der Pranners-Strasse Nr. 1. zu erfragen.

3095. Im Thal Nr. 36. an der Sonnenseite über 3 Stieg. ist wegen Sterbefall eine freundliche Wohnung gleich zu vermiethen u. kann täglich von 9 bis 11 Uhr besehen werden. Nähere Auskunft kann gleich ertheilt werden.

3088. Der
Unterstützungs-Verein für israelitische Ackerbau- und Handwerks-Lehrlinge in Bayern

fordert diejenigen bayerischen Israeliten, welche den Acerbau oder ein Handwerk zu erlernen gesonnen sind, und die Unterstützung dieses Vereins dabei ansprechen wollen, auf, sich unter Beibringung von Zeugnissen über bisher gepflogene gute Aufführung und über ihre Mittellosigkeit von heute bis längstens 3 Monate portofrei anher zu melden.

Wegen der nähern Bestimmungen beliebe man die §§. 3. bis 7. der Statuten nachzulesen, welche am Tage dieser Ausschreibung an die Rabbinate versendet werden.

München den 21. April 1841.

Der Verwaltungs-Ausschuß.
H. Aub, Rabbiner.
Dr. A. Behr.

3080. Am Dultplatz sind 1 oder 2 Zimmer bei einer ruhigen Familie an einen Geistlichen abzugeben. D.U.

3059. Bei Unterzeichnetem wird Sommer-Reps zum aussäen abgegeben.

Jos. Seitz, Oelfabrikant,
Sporergasse Nr. 2.

3060. Es ist eine Wascherei sammt einer schönen Herberge nebst Waschhaus u. Aufhänge in Giesing aus freier Hand zu verkaufen. Haus Nr. 105.

3069. (4a) Ein vollkommener Branntweinbrennzeug zu 2 Staffel ist zu verkauf.

3013. Ein mit den besten Zeugnissen versehener Kutscher sucht bis 1. Mai einen Dienst; er geht auch aufs Land oder auf Reisen mit. D. Uebr

---

3086. Ein Mädchen, das noch nicht hier gedient hat, und im Nähen, Bügeln und Spinnen geübt und in allen weibl. Handarbeiten erfahren ist, sucht einen Platz u. kann gleich einstehen. D. Uebr.

3096. Ein Frauenzimmer, das gut Kleidermachen kann, kann Beschäftigung erhalten; auch können Mädchen gegen billiges Honorar das Kleidermachen erlernen. D. U.

3091. Eine geschickte Köchin kann bei einer Herrschaft auf dem Lande einen guten Dienst erhalten.

3081. Berichtigung.

In dem Inserate Nr. 2554. im Stück 41, 44 u. 46 der Landbötin, den Verkauf eines Landguts betreffend, ist der Buchstabe H., ohne Beziehung auf einen Familien-Namen, lediglich nur als Anfangs-Buchstabe des Namens Hedwig gewählt worden.

3089. In einer Stadt Oberbayerns ist ein reales Bäckerrecht mit Haus und Hopfengarten aus freier Hand zu verkaufen. D. Uebr.

3083. (2a) **Bekanntmachung.**

(Die Auslösung der Pfänder betreff.)

Die Besitzer der in den Monaten März und April 1840 ausgestellten Pfandscheine von Nr. 12801 — 27940 werden hiemit erinnert, ihre Pfänder bis längstens den 19. Mai 1841 auszulösen oder umschreiben zu lassen, widrigenfalls dieselben in der am 24. Mai 1841 abzuhaltenden Versteigerung verkauft werden. Die Umschreibungen finden nur immer Vormittags statt.

Priv. Pfand- und Leihanstalt der Vorstadt Au.

C. M. v. Stegmayer, Inhaber.

Bekanntmachung.

2790. (2b) Donnerstag den 29. April und die folgenden Tage wird auf dem Büreau des Unterzeichneten (Dultplatz Nr. 4.) ein großes wohl assortirtes und gut erhaltenes Waarenlager, welches unter anderm Calicos, Gingham, Indien, baumwollene und seidene Herrn- und Damenstrümpfe, Handschuhe, Sacktücher, Jacouet, carrirten Gingham, Ebemisetten, Matabollam, Schirtings, Merino, Nankinett, Baregas, Piquet, Westenzeuge, Pers, gros de Naples, Wiener- französische und türkische Shawls, Manchester, Vorhäng-Mousselin ꝛc. in allen Arten umfaßt, gegen gleich baare Bezahlung durch den verpflichteten Schätzer Hirschvogl zur öffentlichen Versteigerung gebracht, und Kaufslustige hiezu gezimendst eingeladen.

München am 9. April 1841.

Adv. Dr. v. Nibler.

Versteigerung.

3010. Montag den 26. April werden in Göggingen (bei Augsburg) Nr. 3. vis-à-vis dem Hasenwirth, mehrere Tuchmacher-Webstühle sammt Zugehör, eine Kartätschmaschine, eine mechanische Vor- und Fein-Spinnmaschine, mit Woll-Wolf- und sämmtlicher Zugehör, 2 Tuchscheeren, 200 St. Greifkarten, ein Dekattirtisch u. noch mehrere andere zur Tuchmacherei gehörende Requisiten gegen baare Bezahlung versteigert werden, wozu Kaufsliebhaber höflich einladet

A. Schuster, geschw. Käufer.

Versteigerung.

3040. Dienstag den 27. April d. J. wird Nachmittags von 2 — 6 Uhr im Althammereck Nr. 18. zu ebener Erde eine vollständige Bierwirths-Einrichtung, Alles in bestem Zustande, versteigert: Tische, Bänke, Sessel, Krüge, Gläser ꝛc.

3051. In einer gewerbsamen Stadt Oberbayerns ist ein gutgebautes Haus samt realer Kirschnergerechtsame aus freier Hand zu verkaufen. D. Uebr.

3041. Am letzten April und 1sten Mai d. J. wird zu Olching im Jägerhaus eine Mobilien-Versteigerung abgehalten, bestehend aus mehreren Betten und Bettstätten, mehreren Kästen, als: Glas-, Kleider-, Schreib- und Kommodekästen, Waschmange, Tischzeug-Presse, mehreren Tischen, Kanapee's, Sesseln, Bildertafeln, gläsernen Stürzen, Flaschen und Bouteillen, Trinkgläser, Porzellain-Geschirr, Stick-Muster, und verschiedenes Andere, wozu gegen gleich baare Bezahlung ergebenst einladet

Aloysia Blumenschein.

Das Bad Brunnthal

3042. nächst München

ist eröffnet, und stehen mehrere Wohnzimmer auf der Morgen- und Abendseite bei zeitiger Bestellung zur Auswahl bereit. Warme und kalte Wannen-Bäder, dann kalte Regen- und Tuschbäder verschiedener Art aus einer Höhe von 20 Fuß strömend, können zu jeder Tageszeit genommen werden. Alle Gattungen Speisen und Getränke werden stets in bester Qualität servirt, und jedem Wunsche aufs schnellste entsprochen. Ein äußerst billiger Tarif für alle Bedürfnisse und Erfrischungen ist im Hause öffentlich angeschlagen, und man darf sich schmeicheln, daß seit mehreren Jahren noch keiner der Tit. HH. Gäste die Anstalt unzufrieden verlassen hat. Die angenehme und gesunde Lage von Brunnthal, die Nähe von einer kleinen halben Stunde zur Hauptstadt, und die Reize des berühmten dazwischen liegenden englischen Gartens laden von selbst zum genußreichen Aufenthalte ein, — ebenso das herrliche, kohlensauerhaltige, von allen den HH. Aerzten gerühmte Quellwasser der Anstalt, dessen vortreffliche Eigenschaften den innerlichen und äußerlichen Gebrauch zum Vortheile der Gesundheit nachdrücklichst empfehlen.

Nachdem Brunnthal das Glück hat, seit Jahren als ein beliebter Erholungsort von den hochansehnlichsten Herrschaften vorzugsweise zahlreich besucht zu werden, so wird auch hinfort zur Rechtfertigung dieser ehrenden Frequenz Alles aufgeboten, um die Zufriedenheit der Tit. Gäste in jeder Beziehung zu verdienen.

Ign. Mayr, Eigenthümer.

3052. (3a) **Bekanntmachung.**

In Mering, an der Münchner-Augsburger Eisenbahn, ist ein mit allen Bequemlichkeiten versehenes Haus zu verkaufen. Dasselbe würde sich vorzüglich für einen Professionisten eignen, es können aber auch nach Belieben Aecker und Wiesen dazu gegeben werden. D. U. bei der Expedition d. Bl

2999. Eine reale Vorstadt-Krämerei im besten Betriebe ist mit Haus unter guten Bedingnissen zu verkaufen. D. Uebr.

3022. Ein gutes Buchstätter Violoncell nebst Anleitung von Dotzauer ist zu verk. D. U.

3050. Es ist in einer Stadt ein reales Bäckerrecht mit Haus und Hopfengarten aus freier Hand zu verkaufen; zu erfragen bei der Landbötin.

Fenster-Aushäng-Teppiche

für das heilige Frohnleichnamsfest werden bei Unterzeichnetem im neuesten Geschmack schönstens und billigst gestickt; derselbe empfiehlt sich zu geneigten Bestellungen darauf.

C. A. Buchner,

3054. Residenzstrasse Nr. 24.

Beachtenswerth für Seifensieder und Lichterzieher.

2852. (2b) Eine bedeutende Seifensiederei und Lichterzieherei, welche einen großen Absatz hat, mit 3 Häusern, 1 Laden in- und ausser dem Hause, dann der ganzen completten Einrichtung. Ferner außerdem 1 Haus, 1 Stadel, 1 Garten, woselbst eine Talgschmelze, wo man täglich 20 Ztn. Talg schmelzen kann ꝛc. ꝛc. wird Familienverhältnisse wegen verkauft, durch das

öffentl. Commissions-Bureau von Peter Beck, S. Nr. 502. in Nürnberg.

3055. (2a) Ein englisches Tilbury nebst gelbplattirtem Pferdegeschirre ist um billigen Preis bei dem k. Hofwagenfabrikanten Schreiner in der Brennerstrasse zu verkaufen.

3056. Ein Pinscher ist zu verkaufen. D. Uebr.

3057. Unterzeichnete empfiehlt sich einem hohen Adel und verehrten Publikum in verfertigten Möbels, als Kanapees, Stühlen u. dergl., so wie auch in Tapezierer-Arbeiten jeden Faches zu den billigsten Preisen und promptester Bedienung, und leistet zugleich für oben genannte Meubels Garantie.

Jos. Ant. Mayer, Tapezier. sel. Wittwe.

Niederlage, Eisenmannsgasse Nr. 1.

3058. (2a) Die k. b. Regierungsblätter v. J. 1802 bis incl. 1840 und die k. b. Intelligenzbl. von Oberbayern v. J. 1814 bis 1840, dann die Mayersche Generalien-Sammlung, einzelne Jahrg. von Gesetzblättern und Gerets Verordnungen werden zusammen od. im Einzeln abgegeben. Auch sind von Obigen Defekttöden zu haben bei

F. J. Sulzberger, im Dameastiftsgebäude Nr. 2013.

3063. Eine Partbie Nachmehl u. Kleien sind wegen Mangel an Raum, von ersterem das Viertel zu 12 kr., von letzterem das Viertel zu 7 kr., zu verkaufen. D. Ueb.

2995. (3b) In der Behausung Nr. 41. in der Brennerstrasse ist vom ersten Mai an oder auch täglich eine Stallung für drei Pferde mit Kutscherzimmer, Sattelkammer und Futterbehältniß um monatliche acht Gulden zu miethen.

Dult-Anzeige.

G. Thanhauser und N. Höchstetter, aus Hürben bei Krumbach, machen ihren werthen Geschäftsfreunden die ergebenste Anzeige, daß sie ihr bisheriges Verkaufslokal in der Au im Hause des Hrn. Bierwirths Vögel verlassen, und dafür bevorstehende Mai-Dult die untere Wohnung im Hause der Frau Bäckermeisterswittwe Weiß, wo früher Hr. Phil. Heldbronn Sohn aus Fürth war, mit ihrem bekannten Waarenlager en gros beziehen.

Wir bitten uns auch in dem neu bezogenen Lokale mit einem recht zahlreichen Zuspruche zu erfreuen, und fügen nur noch die Versicherung hinzu, daß es uns stets angelegen seyn wird, durch prompteste u. reelle Bedienung die vollkommenste Zufriedenheit unserer werthen Geschäftsfreunde zu erlangen. 3043. (3a)

Anzeige und Empfehlung.

3047. (2a) Eine Anzahl einspänniger, bedeckter Chaisen und Droschken mit C und liegenden Federn, dann einige 2spännige, 4sitzige Chaisen und Char-à-bancs, wie auch 3 Omnibus zu 8, 10 u. 12 Personen bequem eingerichtet, bei welch letztern noch 2 bis 3 Personen auf dem Bocke Platz haben, sind solid und nach neuestem Geschmacke gebaut, und zu billigen Preisen vorräthig bei

Joseph Bunk,
Wagenfabrikant zu Lauingen a. d. D.

Bade-Eröffnung.

3071. (2a) Der Unterzeichnete hat die Ehre hiemit anzuzeigen, daß er vom 1. Mai an Kurgäste aufzunehmen im Stande ist, und daß bis dahin sowohl die noch übrigen Zimmer im alten, wie auch die im neuen Kurgebäude bequem und wohnlich eingerichtet seyn werden. — Den verbreiteten irrigen Ansichten zu begegnen, wird bemerkt, daß durch die Fortsetzung der Neubauten Niemand weder in seiner Bade-Ordnung und Bequemlichkeit wesentlich gestört, noch auf irgend eine Weise gefährdet werden kann.

Der Unterzeichnete wird sich bestreben, wie bisher allen Anforderungen der verehrlichen Kurgäste nach Möglichkeit zu entsprechen, und hält es für überflüssig, auf die bereits bekannten und durch vieljährige Erfahrung erprobten heilsamen Wirkungen des Mineralwassers und Schlammes noch insbesonders aufmerksam zu machen.

Zu einem zahlreichen Besuche empfiehlt sich

Höhenstadt (bei Passau)
den 17. April 1841.

Jos. Föckerer,
Pächter d. k. Mineralbades Höhenstadt.

Anzeige und Empfehlung

über Asphalt-Arbeiten.

2848. (2a) Die von der Lobsanner Asphalt-Gesellschaft in Stuttgart für Bayern hier ernannte Agentie, erlaubt sich im Allgemeinen die Anzeige zu machen, daß das neue unstreitig sehr gut bewährte und von Sachkundigen vortrefflich anerkannte Bindungs- und Trocknungs-Material von Lobsanner Asphalt Mineraltheer in jedem Quantum zu festen Preisen bei der unterzeichneten Agentie zu haben ist, und macht noch namentlich die Titl Herren Hausbesitzer aufmerksam, daß Trottoirs, Corridors, Einfahrten, Altanen, Dachdeckungen, Waschhäuser, Gewölbe, insbesondere in Brauereien ꝛc. ꝛc. mit Asphalt belegt in Arbeit übernommen werden.

Die vortheilhaftesten Zeugnisse über die bereits verfertigten Arbeiten, welche hier zur Hälfte am Damenstifts-Gebäude, der k. Bibliothek, dem Hause des Herrn Oberbauraths v. Gärtner, in der neuen Universität, dem neuen k. adelichen Institute, an den Häusern in der Briennerstraße Nr. 2, 3, 4 und 5., im neuen Gasthofe, sowie in den Brauereien der Hrn. Sedelmeier (zum Spaten) und Schödtel (zum Faber) beim Herrn Grafen v. Buttler in Haimhausen vorliegen, sprechen für die Annehmlichkeit, verbunden mit Haltbarkeit vorzügliche Trocknung dieser Asphalt-Belegung.

Nähere Auskunft, Accordierung der Preise ertheilt mit Vergnügen Herr Graf St. Symon v. Carneville.

Im April 1841.

Graf St. Symon v. Carneville,
Kreisstraße Nr. 15. zu ebener Erde.

Franz Lechner,
Kaufmann, Sendlingerstr. Nr. 74.

Bleich-Anzeige.

3072. Unterzeichnete macht hiemit dem hohen Adel und geehrten Publikum bekannt, daß in diesem Monate zu Bleichen angefangen wird, vor dem Sendlingerthor, Isar-Vorstadt in der Baumstraße Nr. 4.; auch zu erfragen und die Leinwand zugleich abzugeben am Rindermarkte im Strickerladen bei Hrn. Stolz; Nr. 15. Es werden auch Scheine ausgestellt. Mit der Versicherung zur vollkommensten Zufriedenheit u. auf die nützlichste Naturbleiche empfiehlt sich

M. Frank, b. Leinwand-Bleicherin.

3051. In der Strohhutfabrik Rindermarkt Nr. 14., sind weiße u. couleurte Esparterie-Platten in ganz neuen Dessins in großer Auswahl zu haben.

2902. (3b) Ein activer Staatsdiener sucht ein Darlehen v. 400 fl. sogleich aufzunehmen geg. 500 fl. Lebensversicherungsschein u. gerichtl. Abzug v. monatl. 10 fl. Besoldung. D. U.

Bekanntmachung

2969. (2b) Bei den Wasserbauten an der Altmühl in der k. Kanal-Bau-Section I. Riedenburg können noch 5 bis 600 rüstige Arbeiter Beschäftigung im Taglohn und guten im Verlaufe dieses Baujahres andauernden Verdienst finden, deßgleichen geschickte Zimmerleute, Maurer und Steinhauer.

Riedenburg den 15. April 1841.

K. Kanal-Bau-Section II.

Dyck.

3044. Ein zuverlässiger braver Mann, der bestens empfohlen werden kann, sehr gute Zeugnisse hat, und mehrere Jahre in einem ordentlichen Hause gedient hat, wird als Bedienter gesucht. Derselbe muß sehr gut serviren können, und mit Pferden umzugehen verstehen. D. Uebr.

3062. Endesunterschriebener zeigt bei seiner Abreise hiemit an, daß derselbe Ende Mai mit einem neuen Transport Reit- und Wagenpferde hier eintreffen wird.

M. Eisig Webnecker.

Wanzentinktur.

3074. Wenn Jemand mit Wanzen geplagt ist, und im herannahenden Sommer eine Ruhe haben will, der wird aufmerksam gemacht, besonders bei dem eintretenden Umzuge der Wohnungen. Von derselben sind 1 oder 2 Bouteillen bei dem Ausweißen in Kalk oder auch in eine andere Farbe zu schütten, weil diese Wanzentinktur keine Flecken zurückläßt. Dadurch werden sie gänzlich vertilgt, sowie deren Aufkommen verhindert. Diese Tinktur läßt sich viele Jahre lang aufbewahren, und nimmt von Tag zu Tag an geistiger Kraft zu. Die Niederlage befindet sich in München bei dem Drechslermeister Koch Nr. 2. in der Knöbelgasse. Diese Tinktur wird auch durch alle hieher fahrenden Bothen versendet.

Warnung.

3046. Ein junger starker Mensch, beiläufig 20 Jahre alt, gebürtig aus dem k. Landgerichte Weiler, zur Zeit sich aber in — oder bei München aufhaltend, macht sich zum Geschäfte, sich für einen im Dienste stehenden Knecht des Unterzeichneten auszugeben, und unter verschiedenen lügenhaften Angaben bei Bekannten Geld aufzunehmen; daher vor Betrug Jedermann warnen will

Immenstadt den 18. April 1841.

Franz Ant. Höß,
Brauerei- und Gutsbesitzer.

3032. (2b) In der Sonnenstraße Nr. 7. zu ebener Erde rechts ist ein meublirtes Zimmer um 9 fl. zu vermiethen und sogleich zu beziehen.

3066. In der Schorner'schen Buchhandlung zu Straubing ist erschienen und durch jede Buchhandlung zu beziehen, in München in der J. J. Lentner'schen Buchhandlung, Kaufingerstrasse Nr. 17., eben vorräthig zu haben:

Bavaria sancta, oder das heilige Bayerland, von P. Matthäus Raderus, Priester aus der Gesellschaft Jesu, im Auszuge aus dem Latein. für Deutsche herausgegeben von einem kathol. Geistlichen. Ein nützliches Handbuch für Priester, Schullehrer u. Hausväter in der Stadt u. auf dem Lande. 8. br. 48 kr.

Gegenwärtiger Auszug aus Raderus heil. Bayerland ist gewiß Vielen eine willkommene Erscheinung und als nützliches Lesebuch, besonders für die Jugend, sehr geeignet, indem es, wie der Hr. Herausgeber in der Vorrede sagt, dieselbe auf eine angenehme Weise schon frühzeitig nicht nur mit den heil. Männern Bayerlands, sondern auch mit der bayerischen Geschichte in religiöser Hinsicht bekannt macht. Allein nicht bloß für Bayern, auch für die Bewohner der angränzenden Staaten dürfte dieses Buch nicht ohne Interesse seyn, indem Viele dieser bayerischen Heiligen auch in den Nachbarlanden sich aufgehalten, und da segensvoll gewirkt haben. Man wird sich, wie der Hr. Herausgeber, sehr erbaut fühlen an dem wunderbaren Walten Gottes in seinen Heiligen, und es wird dieses Buch Niemand ungerührt aus der Hand legen. Der sehr billige Preis von 48 kr. od. 12 gr. für 24½ Druckbog. erleichtert die Anschaffung dieses Buches.

2859. (2 b) Bei **Georg Franz** in München, Perusagasse Nr. 4. ist zu haben:

Neue vollständige Ausgabe der

Statuten der bayer. Hypotheken- und Wechselbank vom 17. Juni 1835 mit den durch das Gesetz vom 15. April 1840 und die Allerhöchsten Entschließungen vom 3. Febr. 1839 und 4. Febr. 1841. genehmigten Abänderungen und Zusätzen. gr. 8. München, G. Franz. brosch. 12kr.

3016. (3 b) An der Ludwigstrasse Nr. 27. ist das Lokal zu eb. Erde sogleich zu beziehen, geeignet für einen Kaffetier, Bier- oder Weinwirth, auch ist daselbst ein Stall auf 4 Pferde zu vermiethen. Näheres ist beim Hausmeister zu erfragen.

3019. Nr. 51. in der Theatiner Schwabingergasse im 3ten Stock ist die Wohnung mit 6 Zimmern, Alkoven, Küche, Speise, Keller und Kastenantheil ꝛc. zu vermiethen und kann sogleich bezogen werden.

3013. In der **Jos. Lindauer**'schen Buchhandlung in München ist zu haben:

F. G. Rath:

Ueber die Ursachen der bei Pferden u. Rindvieh als Folge des Aderlasses an der großen Halsblutader (Drosselvene) häufig vorkommenden

Aderfistel

und deren leichte Heilung ohne Operation. Für praktische Thierärzte. 8. geh. Preis 18 kr.

3014. In der Buchhandlung von **E. A. Fleischmann** in München ist zu haben:

Wallers Stubengärtner, oder Anweisung, die schönsten Zierpflanzen in Zimmern und vor Fenstern zu erziehen und zu durchwintern. Vierte sehr vermehrte Ausgabe. 8. Schön geheftet. 1 fl. 12 kr.

Das älteste und beliebteste Werk über Stubengärtnerei erscheint hier in einer stark vermehrten und verbesserten Auflage. Blumenliebhaber, denen das Schicksal Garten und Glashaus versagt hat, finden in diesem Buche eine Auswahl der reizendsten Töchter Floren's, deren Erziehung ohne kostbare Anstalten möglich ist und mit denen sie ihre Zimmer fast das ganze Jahr hindurch in blühende Gärten verwandeln können.

2896. (3 c) Im Gampenrieder- ehemals Wendling-Hause auf dem Rindermarkte Nr. 12. üb. 1 Stiege sind zwei meublirte Zimmer, mit der Aussicht auf den Rindermarkt in die Rosen- und Fürstenfeldergasse und Sendlingerstrasse, vom ersten Mai für einen oder zwei solide Herren zu vermiethen und täglich anzusehen.

Das Nähere zu ebener Erde in der Lederhandlung zu erfragen.

3068. In der Residenzstrasse Nr. 15. über 4 St. ist eine sehr geräumige Wohnung auf das Ziel Georgi zu vermiethen. D. U.

3075. Mädchen, die im Nähen geübt sind, können sogleich Beschäftigung erhalten. D. Uebr.

3076. Ein Mädchen, welches nähen kann und sich den häuslichen Arbeiten unterzieht, sucht einen Dienst. D. Uebr.

3077. In der Residenzstrasse Nr. 4. ist im 1ten Stock bis 1. Mai ein großes geräumiges Zimmer mit od. ohne Meubel zu beziehen. D. Uebr.

3096. In der Karlsstrasse Nr. 36. ist über 1 St. eine Wohnung mit 6 Zimmern, Küche, Keller, Speise, auf 4 Pferde Stallung, große Heu- und Strohlege, Kutscherzimmer, auf 4 Wägen Remise und schöne Waschgelegenheit zu verstiften, u. kann zu Georgi 1841 sogleich bezogen werden.

3084. Für einen 12jährigen Knaben werden gute Kleidungsstücke gekauft. D. Ueb.

3065. (2 a) Bei Unterzeichnetem befindet sich die Niederlage der Habermann'schen

Glanz-Wichse

von Nicolaus Auvera in Würzburg, was derselbe den verehrlichen Kaufleuten und Krämern der Stadt sowohl als der Vorstädte mit dem Bemerken hiemit ergebenst anzeigt, daß er auch alle Zahlungen für dieses Haus in Empfang nimmt.

August Spitzer,
vormals **Louis Butti,**
Schrannenplatz Nr. 16. nächst dem Rathhausthurme in München.

3064. (3 a) In der Briennerstrasse H Nr. 3. ist die Wohnung des 2ten Stockes, ganz neu tapezirt und mit Mosaik-Parqueten belegt, sogleich oder bis 24. Sept. d. J. zu verstiften. Deßgleichen ist in demselben Hause ein großer Weinkeller zu verstiften.

3048. (2 a) In eine Spezerei-Handlung Münchens wird eine Ladnerin gesucht, welche 3- bis 400 fl. Kaution leisten kann, oder auch könnte ihr dieses Geschäft zur gänzlichen Führung auf mehrere Jahre überlassen werden. Näheres Sendlingergasse Nr. 1653. Auswärtige Anträge erbittet man sich portofrei.

3049. Eine Person, welche durch eine langwierige Krankheit in eine sehr traurige, bedrängte Lage gesetzt wurde, bittet Jemand um 100 fl. gegen monatl. 4 fl. gewiß redliche u. pünktliche Abzahlung. D. U.

3045. Eine hiesige Bürgerstochter von unbescholtenem Rufe und gesetztem Alter, welche der Wirthschaft ihres Vaters bereits viele Jahre vorgestanden, und in allen weibl. Handarbeiten, als: schön Nähen, Kleidermachen, Putzarbeit ꝛc., wohl erfahren ist, auch sich allen andern häusl. Verrichtungen unterzieht, wünscht in der Stadt oder auf dem Lande einen Platz als Haushälterin, Jungfer oder zur Aufsicht bei Kindern zu erhalten. — Fleiß, Treue und sittliches Betragen wird verbürgt. D. Ue.

3078. In der Sendlingergasse Nr. 9. üb. 1 St. rückwärts werden 2 Lehrmädchen zum Blumenmachen gesucht.

3085. In der Hirschgarten-Allee zu Nymphenburg ist eine Wohnung von 4 Zimmern für die Sommermonate zu vermieth. D. U.

Gottgefällige Gaben.

Der armen kranken Wittwe mit 7 unerzogenen Kindern. (siehe Landb. St. 47.)

Transp. . 16 fl. 58 kr.

Den 21. April: Von einer unbekannten Frau 30 kr.; v. X. Y. Z. „Sie sollen um Gottes Gnade bitten" 2 fl. 42 kr.; v. A. N. 1 fl. 20 kr. Den 22.: „Sollen beten für meine Familie" v. St. 48 kr.; „Sollen beten" 1 fl. 12 kr.; „Sollen beten" 24 kr.; v. G. H. „Mögen beten" 2 fl. 42 kr.

Summa 26 fl. 36 kr.

Den 22. April: Für das Bedürftigste, von F. W. 2 fl.

...thum und Verlag der K. Hofbuchdruckerei von Joseph Rösl. Verantwortlicher Redacteur: Fr. X. Niclas.

Dienstag, den 27. April. № 50. München 1841.

Durch die Post bezogen kostet die Landbötin halbjährig ohne Couvert
im I. Rayon 1 fl. 42 kr.
im II. Rayon 1 fl. 56 kr.
im III. Rayon 2 fl. 5 kr.

In München u. für die Umgegend abonnirt man in der Expedition (Schäffler-Gasse) halbjähr. 1 fl. 30 kr., ganzjähr. 2 fl. 42 kr. Die Petitzeile für Einrückungen kostet 3 kr.; größere werden nach diesem Verhältniß berechnet.

Die Bayerische Landbötin.

Bayern.

München. Vergangenen Sonnabend den 24. d. M. wurde das Fest des hohen Georgi-Ritter-Ordens bei Hofe wieder in gewöhnlicher Weise gefeiert. Se. Maj. der König als Ordens-Großmeister, und die Großprioren Prinz Luitpold und Prinz Karl, Königl. Hoheiten, begaben sich Vormittags, mit den übrigen Ordens-Mitgliedern in ritterlicher Prozession in die k. Hofkapelle. Nach der kirchlichen Feierlichkeit wurde in der k. Residenz eine Rittertafel gehalten. Ein Ritterschlag fand dießmal nicht statt.

Wie man vernimmt, wird Se. K. Hoh. der Kronprinz von Bayern auf seiner Rückreise von Griechenland die Höfe von Florenz, Modena und Mailand besuchen.

In der Armee wird, wie bereits gemeldet, künftig statt „General der Infanterie" die Benennung „Feldzeugmeister" geführt, welchen Titel demzufolge auch der pensionirte General der Infanterie, Heinrich LII. Graf von Reuß und Plauen, erhalten hat.

Se. Durchl. der Herr Fürst Karl von Wrede, erblicher Reichsrath, soll als Regierungs-Präsident der Pfalz seine Entlassung genommen und an dessen Stelle sein Bruder, der k. Oberappellationsgerichtsrath Fürst Eugen von Wrede, ernannt worden seyn.

Am 21. April wurde Hrn. Holzapfel, bisherigen Lehrer der Arithmetik und Algebra an der hiesigen k. Kreis-Landwirthschafts und Gewerbs-Schule, die von Sr. Maj. dem König verliehene goldene Medaille des Verdienst-Ordens der bayer. Krone von dem kgl. Regierungsrathe Hrn. Frhrn. v. Welden in Gegenwart des Rectors und der Lehrer der Anstalt feierlich überreicht.

Am 26. April verschied dahier der Hochwürdigste Herr Franz Ignaz v. Streber, Bischof von Birtha, Weihbischof, Domprobst an der Metropolitankirche zu München, geistl. geh. Rath, k. Hofkapelldirector, ord. Mitglied der k. Akademie der Wissenschaften, und Conservator des k. Münzkabinets, des Verdienst-Ordens der bayer. Krone Ritter und des Ludwigs-Ordens Ehrenkreuz, dann des St. Hubertus-Ordens Ceremoniar, nach langwierigem und schweren Leiden in seinem 84sten Lebensjahre.

Montag den 5. Juli d. J. wird der bestehenden Vorschrift gemäß in Bamberg die Conkursprüfung für die katholischen Pfarramts-Candidaten der Erzdiöcese Bamberg beginnen, und mit diesem Pfarrkonkurse zugleich eine Concursprüfung für katholische Predigtamts-Candidaten verbunden werden.

Se. Maj. der König haben zu gestatten geruht, daß zur Deckung der Kosten für die Reparatur der Synagoge zu Kleinwallstadt bei den israelitischen Glaubensgenossen von Mittelfranken eine Collecte veranstaltet werde.

Der vor 2 Jahren in Bayreuth eröffnete, und im vorigen Jahre fortgesetzte Lehrkursus für den Wiesenbau und das praktische Feldmessen hat in seinen Folgen den Erwartungen des landwirthschaftlichen Comités von Oberfranken wiederholt entsprochen, und — wie natürlich — die vermehrte Aufmerksamkeit und Theilnahme des landwirthschaftlichen Publikums erregt. Der praktische Unterricht über zweckmäßige Anlage, Behandlung und Verbesserung der natürlichen und künstlichen, trockenen und feuchten Wiesen, Urbarmachung der Sümpfe, so über das praktische Feldmessen, hat bei den Zöglingen dieser Anstalt die besten Früchte getragen, und es wird deßhalb bei der genannten Anstalt der theoretische, vorzugsweise aber praktische, mit häufigen Excursionen abwechselnde Unterricht am 15. Mai l. J. wieder beginnen und 3 Monate dauern. Die Landbötin glaubt im Interesse des Guten die Aufmerksamkeit ihrer Leser auf diesen Gegenstand richten zu sollen. Zu wenden hat man sich an das landwirthschaftliche Comité von Oberfranken in Bayreuth.

Die k. Regg. der Provinz Mittelfranken hat die bestehende Verordnung über das Längenmaaß des Brennholzes dahin erneuert, daß nur solches Holz zum öffentlichen Verkauf gebracht werden dürfe, welches 3½ Fuß in der Länge mißt, und daß nur ausnahmsweise das 2 Schuh lange Rechtholz, welches die Eingeforsteten aus den Reichswäldern beziehen, zuzulassen sey.

Der Schweinfurter Magistrat gebietet das Zuhausebehalten und das Fernehalten der Hunde von den Kirchen während des Gottesdienstes bei einer Strafe von 5 fl. — Wenn in mancher Stadt die Eigenthümer der Hunde, welche zu jeder Tagesstunde sich um die Kirchen herumtreiben, und durch ihr Gebelle ꝛc. den in der Kirche Anwesenden Störung verursachen, mit 5 fl. Strafe belegt werden sollten, welche Summe würde da in kurzer Zeit beisammen seyn! Billig wäre eine solche Strafe allerdings.

Die Concursprüfung zur Aufnahme von Eleven in die Central-Veterinär-Schule zu München wird für dieses Jahr am 28. Oktober stattfinden. Denen, welche Lust haben, diese Prüfung mitzumachen, bleibt also noch ein wenig Zeit, sich darauf vorzubereiten.

Kürzlich wurden in Würzburg mit den nun beinahe vollständig in der bayerischen Armee eingeführten Percussions-Gewehren von Seite des dortigen Regiments ausgedehntere Versuche gemacht, welche ganz zu Gunsten derselben ausfielen. Die Schnelligkeit des Feuers, die Sicherheit des Schusses wurden allgemein bewundert; von 100 Schüßen versagten kaum 2 oder 3. Nur ein Uebelstand ist noch zu beseitigen, die Mannschaft mußte nämlich das Schießen bald einstellen, da die Gewehre zu stark schlugen. Daß dem leicht abgeholfen werden könne, unterliegt von Seite der Sachverständigen keinem Zweifel, so daß die Perkussions-Gewehre als eine wesentliche Verbesserung der Armatur der Armee zu betrachten sind.

Am 5. Mai Abends wird zum Erstenmal das Ulmer Passagierschiff in Regensburg ankommen. Es hat nämlich der Schiffsverein in Ulm die Anstalt getroffen, ausser der wöchentlichen nach Wien fahrenden, hauptsächlich dem Waarentransporte bestimmten Ordinari, jeden Dienstag noch ein zweites, ganz allein für Passagiere eingerichtetes Schiff von Ulm nach Regensburg abgehen zu lassen. Die Fahrt wird in 2 Tagen zurückgelegt, so daß man nunmehr, in Regensburg das Dampfboot besteigend, binnen 4 Tagen zu Wasser von Ulm nach Wien gelangen kann. Den Reisenden wird auf Verlangen auf dem Schiffe Kaffee, Suppe und Rindfleisch, Wein, Bier und Brod nach billigem Ansatze verabreicht. Die festgesetzten Preise, inclusive 40 Pfund Bagage, sind für den ersten Platz 10 fl., für den zweiten 5 fl. die Person.

Die Oekonomen des bayerischen Waldes, wo viel Flachs gebaut wird, können sich bei dem Großhandlungshaus „Gebrüder Marx" in München recht schön bedanken. Dieses Haus hat nämlich 40 Tonnen russischen Saatlein für eigene Rechnung angekauft, und beabsichtigt solchen zu Kötzting bei dem dortigen Posthalter Hrn. Schrank an Oekonomen für den, dem genannten Hause selbst kostenden Preis abzulassen.. Wird wohl recht Abgang finden.

Da der Frühling vor der Thüre, ist es wohl an der Zeit, auf die möglichste Vertilgung der Maikäfer und seiner Larve (des Engerlings), dieser höchst gefährlichen Feinde der Landwirthschaft aufmerksam zu machen. Es ist nicht leicht zu berechnen, welch ungeheurer Schaden durch die in Rede stehenden Insekten der Obstbaumzucht, dem Gartenbau, dem Wieswachs, ja dem Ackerbaue selbst zugeht. Wenn man bedenkt, daß 1000 Maikäfer, selbst wenn nur die Hälfte ihrer Brut reift, 15- bis 20,000 Engerlinge produziren, so wird man ermessen, welcher Schaden entsteht, indem die Engerlinge hauptsächlich die ärgsten Feinde der Getreide-, Hanf-, Reps- und Kartoffelfelder, des Krautes, der Hülsenfrüchte, der Wiesen- und Futterkräuter, der Krappfelder, der Salat- und Erdbeerwurzeln ꝛc. sind. Genüg Ursache genug, Alles aufzubieten, um die möglichst größte Menge von Maikäfern zu vertilgen. Zu bemerken ist noch, daß der Maulwurf der größte Feind der Engerlinge ist, also demselben mit Unrecht nachgestellt wird, als ruinire er Feld und Wiesen!

Unfern der Nürnberg-Regensburger Landstrasse, am Fusse des an Aussicht, Quellen und Versteinerungen so reichen Düllberges, zwischen den Dörfern Postbauer und Pölling, etwa 4 bis 500 Schritte links von der achten Stundensäule, befindet sich in einer Privatwaldung eine höchst seltene Fichte (Pinus silvestris). Dieselbe entwickelt aus einem vollkommen runden Stock, von 12 bis 13 Fuß Umfang, in einer Höhe von 4 bis 10 Fuß neun Stämme von 60 bis 90 Fuß Höhe, drei einen, die übrigen sechs aber zwei Fuß und darüber im Durchmesser haltend. Der schlanke astlose Wuchs und das gedrängte Emporstreben derselben erregen in jedem Beschauer ein Gefühl des Staunens. Ihr gesundes Aussehen, so wie Stand auf sehr tragbarem Boden, der 2 bis 3 Stämme auf einem Stocke häufig erzeugt, und der Sinn des wohlthabenden Besitzers, sichern diesem ehrwürdigen Baume, auf den man Naturfreunde mit Recht aufmerksam machen zu müssen glaubt, noch eine lange Dauer.

Consommé.

Politisches und nichtpolitisches.

Braunschweig ist nun wirklich dem deutschen Zollverbande beigetreten.

Es ist doch merkwürdig, was man nicht alles erleben kann! — Am Ende sind die lateinischen Köche, die HH. Apotheker gezwungen, mit dem Preise ihrer Artikel herabzugehen, und blos deßhalb, weil es Herrn Dr. Francia, dem Dictator des bisher gar wenig bekannten Staates Paraguay in Südamerika eingefallen ist, nachdem man ihn mehreremale hatte sterben und wieder lebendig werden lassen, doch endlich einmal das Zeitliche mit dem Ewigen zu verwechseln. Der mit unbeschränkter Gewalt regierende Francia hatte nemlich das Land von allen südamerikanischen und übrigen Staaten der Erde zu isoliren gesucht; diese Absperrung empfanden nun rücksichtlich des Handels ꝛc. die südlich von Paraguay gelegenen Staaten gar stark, namentlich aber die brasilische Provinz Mato Grosso, da in Mato Grosso der Strom Paraguay entspringt, durch den Staat Paraguay fließt, und durch die Absperrung der Schifffahrt auf dem Paraguay der genannten Provinz alle Verbindung zu Wasser mit dem Ostrande Brasiliens, mit Rio-Janeiro ꝛc. benommen war. Nun, nach dem Tode Francia's aber glaubt man, daß diese Absperrung aufhören werde, und dadurch bekäme die kleine brasilische Provinz Mato Grosso, deren Umfang Frankreich und Deutschland an Größe übertrifft, Gelegenheit, ihre Produkte auf die leichteste Weise in den Handel zu bringen. Mato Grosso ist aber eine ungeheure Apothecke, denn sie ist namentlich mit Arzneikräutern überdeckt, und die Brechwurzel (Ipecacuanha) wächst dort in solcher Menge, daß ein fleißiger Arbeiter in einem Tag an 200 Pfund einsammeln kann.— Na, unsere freundlichen Leser sehen schon, wo das hinausläuft; wenn die Sache einmal im Gang ist, werden die lateinischen Köche am Ende gezwungen seyn, ihren Kunden die Arzneien um einen Bagatell zu verabreichen; am beßten wäre es freilich, wenn die Krankheiten selbst ganz aus der Mode kämen; die Menschen würden schon eine andere Plage dafür für sich in die Mode bringen.

In England noch immer keine Nachricht von dem seit langer Zeit vermißten Dampfschiffe „President"; die Versicherungs-Prämie ist auf 75 Proc. gestiegen. Indessen fehlt es noch immer nicht an tröstenden Stimmen erfahrner Seeleute.

Die Deputirtenkammer von Spanien hat am 13. d. mit einer Mehrheit von 80 gegen 44 Stimmen beschlossen, daß die Regierung aufgefordert werden solle, den Kammern die Frage der Regentschaft unverzüglich zu unterbreiten.

Am 13. d. war in Rom ein Cabinetscourier aus Berlin mit Depeschen wegen des Herrn Erzbischofs von Köln an den Grafen v. Brühl eingetroffen.

In Betreff der Unterhandlung mit Dom Miguel, heißt es, daß es den Verwendungen des österreichischen Hofs endlich gelungen sey, diesen Prinzen zur Entsagung seiner angeblichen Ansprüche auf den portugiesischen Thron zu vermögen. Es soll ihm theils aus seinen eigenen Besitzungen, theils von Portugal jährlich die Summe von 40,000 Scudi zugesichert seyn.

Se. Maj. der König Ludwig Philipp der Franzosen hat ein Geschenk von 30,000 Francs gemacht, welches für die Wiederherstellung der kath. Kirchen Syriens bestimmt ist.

Die Königin von Portugal hat dem Könige Ludwig Philipp der Franzosen die Decorationen der drei militärischen Orden von Portugal übersandt.

Die Taufe des Grafen von Paris soll wieder um einige Tage verschoben worden seyn.

Am Charfreitag wurde in der St. Rochus-Kirche in Paris eine Wachskerze von 36 Fuß Höhe aufgestellt.

In Auxerre (Frankreich) ist kürzlich eine Leichen-Prozession zu Ehren Napoleons, ganz nach dem Muster der Pariser veranstaltet worden.

Gegenwärtig sind zwei wichtige Arbeiten in ganz Frankreich im Gange: die Aufnahme aller Gebäude, Thüren und Fenster, so wie der Personen, welche Einkommens- und Personalsteuer zahlen, und eine allgemeine Volkszählung.

Bei St. Jean Pied de Port (Frankreich) sind die Wölfe so zahlreich, daß sie seit Neujahr mehr als halb so viel gefressen haben, als die jährlichen Gemeindesteuern betragen. Mehreren Eigenthümern wurden 10, 12 bis 50 Schafe in Einer Nacht gewürgt.

Zufolge einer telegraphischen Depesche aus Toulon ist das Expeditionscorps, welches den Auftrag hatte, Medeah mit Mund- und Kriegsvorrath zu versehen, am 10. d. wieder in Algier eingetroffen. Die Colonne erreichte Medeah, ohne einen Schuß zu thun. Bei ihrem Rückmarsch hatte sie aber ein ziemlich ernstes Gefecht mit den Arabern zu bestehen.

Der „Schwäbische Merkur" enthält folgenden sonderbaren Correspondenz-Artikel aus Köln vom 17. April: „Nikolaus Becker soll nicht der Dichter des Rheinliedes seyn, so behauptet ein junger Mann, angeblich aus dem Arnsbergischen, der vorgestern in Beckers Wohnung erschien, ihn allein zu sprechen verlangte und ihm sich als den wahren Verfasser von „Sie sollen ihn nicht haben" produzirte, welches Lied er, wie er durch Zeugen beweisen könne, am 19. Okt. v. J. gedichtet habe. Das Manuscript sey ihm abhanden gekommen und müsse irgendwie in Beckers Hände gelangt seyn. Der Fremde verlangte nun, daß Hr. Becker durch öffentliche Erklärung sein Autorrecht zurückgebe, wenn er nicht gerichtlich deßhalb belangt seyn wolle. Der Dichter erwiederte ruhig, daß sein Lied schon Anfangs Oktober in öffentlichen Blättern abgedruckt worden sey, also nicht wohl erst am 19. gedichtet worden seyn könne. Dieß schlagende Argument überzeugte aber den offenbar mit einer fixen Idee Behafteten nicht, und er schied mit der Versicherung, daß er nach seiner Rückkehr aus Belgien, wohin er jetzt reise, die gerichtliche Klage anhängig machen werde, falls Becker sich bis dahin nicht zu der geforderten öffentlichen Erklärung verstehen."

☞ Im Interesse und zum Wohle der Menschheit ist es wohl an der Zeit, alle sorgsamen Mütter und Pflegbefohlene bei herannahender schönen Jahreszeit auf den Uebelstand aufmerksam machen zu müssen, daß Kinosmägde, die Kinder im Arme in solcher Lage tragen, daß ihnen das grelle Sonnenlicht in die Augen fällt, wodurch die Sehkraft also schon in zartester Jugend geschwächt, und sie ihre ganze Lebenszeit gleichsam verstümmelt werden.

In den letzten Tagen wurden in Paris 2 junge Jüdinnen in der Notre-Dame-Kirche christlich-kathol. getauft.

Auf Kreta, schreibt die Allg. Zeit., hat sich das ganze offene Land gegen die auf die Städte beschränkten Türken erhoben, welche noch nichts gegen den Aufstand zu unternehmen wagten.

Eine durch Salmenfischer im Rhein, in der Nähe von Neuwied, gefangene junge Seelöwin ist gegenwärtig zu Frankfurt bei Fischermeister Moriz Schecker zu sehen.

Wer noch ein Haus von Holz oder Steinen hat, kann sorgen, daß er's los wird. Jetzt kommen die eisernen Häuser an die Reihe. Der Belgier Jolard baut Häuser groß und klein von Gußeisen; eins von drei Stockwerken läßt er fix und fertig für 12,000 fl. ab. Sie sind bequem, solid, im Winter warm, im Sommer kühl und in 8 Tagen steht's auf dem Platz. Dazu kommt, daß es darin keinen Rauch und Staub gibt und keine Oefen. Die eisernen Wände sind hohl, so daß die Wärme von der Küche aus überall hingeleitet wird. Ich dächte, man müßte selbst darin braten können.

Eine alte Sage behauptet, vom vierten Finger der linken Hand gehe direct eine Pulsader zum Herzen, daher die alte Sitte, den Trauring an diesem Finger zu tragen.

Eichenholz. Einer der Pfähle, welche den Grund der alten Brücke zu Lancaster (England) bilden, wurde vor kurzer Zeit herausgenommen und man überzeugte sich, daß er noch so frisch sey wie eine „Ecker," ob er gleich wenigstens 900 Jahre im Wasser gestanden hat.

Aus einem Theater-Reglement von 1778.

1) Schauspieler und Schauspielerinnen sollen sich einer guten Aufführung befleißigen. Wer dawider handelt, kann gehen.

2) Es darf sich kein Schauspieler befremden lassen, daß man öffentlich anzeigt, ihm werde nichts geborgt. Jeder strecke sich also nach seiner Decke.

3) Jeder Schauspieler hat zu seiner Rolle acht Tage Zeit. Kann er sie binnen dieser Zeit nicht, so muß er sich einen Gage-Abzug von einen halben Gulden gefallen lassen.

4) Ein Schauspieler, der eine ihm von der Direktion gesendete Rolle nicht annimmt, wird um 13 Stüber bestraft.

5) Alle Geldstrafen unter 20 Stüber sollen dazu verwendet werden, bei einem gut ausgefallenen Stücke die Schauspieler zu regaliren.

6) Da ein Schauspieler mehr für Ehre als für's Geld arbeiten muß, so versteht man sich von Oberdirektions wegen zu Jedem des Besten.

Ein allerh. Rescript vom 13. d. enthält: (Ministerium des Innern.) Da das erst in neuerer Zeit in Uebung gekommene Dekatiren der Tücher keine gewerbsmäßige Erlernung und Vorübung, oder eine besondere Geschicklichkeit erfordert, überdieß bisher fast allenthalben ohne eigene Gewerbs-Konzession sowohl von Tuchmachern und Tuchscheerern, als auch von Schneidern und andern diesen Gewerben nicht angehörenden Personen betrieben wurde; so wird dasselbe unter Beziehung auf Art. 8. Ziffer 2. des Gewerbsgesetzes vom 11. Sept. 1825 hiemit als freie Erwerbsart erklärt.

Der allgemein verehrte Reichs- und Staatsrath, Herr Eduard von Schenk, befindet sich zur Freude aller seiner zahlreichen Verehrer seit einigen Tagen wieder auf dem Wege der Besserung.

Im Monate März wurden von der k. Polizeidirektion 821 Individuen (worunter 3 wegen Thierquälerei, 5 wegen Tragens verbotwidriger Messer) abgestraft; den zuständigen Behörden wurden 33 Individuen (27 wegen Diebstahls, 3 wegen Betrugs, 1 wegen Unterschlagung, 1 wegen Abtreibung der Leibesfrucht, 1 wegen unerlaubter Selbsthülfe) übergeben.

Das Verbot, nach welchem von Georgi bis Michaeli das Fahren, Reiten oder Gehen über die Aenger Niemand gestattet ist, wurde auch für dieses Jahr unter dem Anhange in Erinnerung gebracht, daß Uebertreter mit Geldstrafe bis zu 4 Gulden oder Arrest bis zu 24 Stunden geahndet werden.

In München gibt es des Sehenswürdigen so Großes und Vieles, daß man leicht an einem Gegenstande vorübergehen kann, ohne demselben die Aufmerksamkeit zu schenken, die er verdient. Wenn daher Einsender dieses, es eben so gegangen, manchen Besucher des freundlichen Praters darauf aufmerksam macht, sich doch auch, wenn er dieses noch nicht gethan, den von Herrn Gruber gebauten geschmackvollen, ja prächtigen Saal anzusehen, so wird vielleicht eben so sehr überrascht werden, als es der Einsender bei seinem Eintritt in diese großartige Halle war.

Der heurige Frühmarkt der Stadt Donauwörth beginnt Freitag den 7. Mai und endet Dienstag den 11. Mai l. J.

Die Landshuter Bruderkirchweihdult (der Waarenmarkt), welche 8 Tage dauert, hat vergangenen Sonntag den 25. d. begonnen. Wer also in Landshut gerade etwas zu schaffen hätte, fände dabei auch noch Gelegenheit, sich den Markt ein wenig zu besehen.

Durch Versetzung des jüngsten Besitzers ist die organisirte Pfarrei Ohlstadt, Erzdiöcese München-Freysing und Landger. Werdenfels erledigt. Dieselbe zählt in 5 Ortschaften 797 Seelen u. eine Schule, und wird von dem Pfarrer und einem Hülfspriester pastorirt. Der Widdum besteht lediglich in 3 Tagw. Wiesen; für die restigen 17 Tagw. Gründe vergütet das kgl. Rentamt Werdenfels jährlich 51 fl. Jährl. Erträgnisse 1078 fl. 38 kr., Lasten 343 fl. 29 kr. Gesuche sind bei der k. Regierung von Oberbayern, K. d. J., zu überreichen.

In dem Aufsatze aus Altötting, die Empfangsfeierlichkeit der PP. Redemptoristen, muß es heißen: Zum Schluße dankt der hochw. Hr. Ortspfarrer, statt Stadtpfarrer ꝛc.

Augsburger Schranne v. 23. April 1841 (Mittelpr.): Waizen 11 fl. 17 kr., Korn 7 fl. 1 kr., Gerste 6 fl. 20 kr., Haber 3 fl. 48 kr.

Königl. Hof- und Nationaltheater.

Dienstag d. 27. April: „Der Diamant des Geisterkönigs", Zauberspiel mit Gesang von Raimund.

Donnerstag den 29. d.: „Iphigenie", große Oper v. Gluck.

Museum.

3122. Mittwoch den 28. April eröffnet Hr. Dr. Rudolph Marggraff einen zweiten Cyclus von Vorlesungen über ältere und neuere Kunst in München.

Anfang 7 Uhr.

Privat-Musik-Verein.

3170. Mittwoch d. 28. April: Production.

Todesfälle in München.

Hr. Jos. Stäckl, b. Kupferschmiedmeister, 51 J. Beerd. Dienstag den 27. d. um 4 Uhr u. Gottesd. Freitag den 30. um 9 Uhr bei St. Peter. — Fr. Urs. Abenthum, geb. Fach, 34 J. Gottesd. Freitag d. 30. um 9 Uhr bei U. L. Fr. — Hr. Mich. Häuslmaier, genannt Berger, Güterschaffner, 24 J. Gottesdienst Donnerstag den 29. d. um 10 Uhr bei U. L. Fr. — Hr. Jos. Wetzstein, k. pens. Actuar, 64 J. Beerd. Dienstag den 27. um halb 5 Uhr, Gottesd. Freitag den 30. um 10 Uhr bei St. Peter. — Adam Heil, Schneiderg. v. Hugelheim, Lbgts. Alzenau, 31 J. — Sebald Gelß, Tuchmachergesell, 50 J. — Hr. Joh. Heinr. Aman, Sekret. bei der Hpp.- u. Wechselb., 64 J. — Th. Gumpelberger, Schuhmacherst. v. Gangkofen, 91 J. — Fr. Kath. Stark, Geschmeidmachersgattin, 55 J. — Hr. Jos. Stiglmaier, qu. Hallverwalt. von Memmingen, 68 J. — Joh. Kräz, Bauer von Bezenhaar, 66 J. — Jak. Mittl, pens. Hautboist von Neuburg a/D., 37 J. — Maria Falsti, Tagl., 60 J. — A. Netter, Hofstallersfr., 59 J. — Kath. Wanz, Schneiderst. v. Landshut, 18 J. — Fr. Rosina v. Leistner, k. Advokatenswittwe, 80 J. — Fr. Frzsk. Sperl, Vorstadtkrämersg., 28 J. — Kord. Moosmüller, Anstreichers-Wittwe, 66 J. — Joh. Glück, Tagl., 45 J. — Karl Forstmann, Drechslerg. von Regensburg, 24 J. — Hr. Frz. Zwisler, Rechtspraktikant von Miltenberg, 29 J. — Juliana Breinersdorfer, Schiffmannstochter von St. Nicola bei Passau, 70 J.

Todesanzeige.

3177. Tief erschüttert von dem uns gestern Nachts 9 Uhr getroffenen unersetzlichen Verluste, machen wir es uns zur Pflicht, allen unsern Verwandten, Freunden und Bekannten hiedurch anzuzeigen, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsern innigst geliebten Gatten und Vater

Johann Paul Jochner,

ehemaligen Handelsmann und Gemeinde-Bevollmächtigten, in einem Alter von 50 Jahren, von einem Schlagflusse getroffen, schnell zu sich zu rufen.

Wir empfehlen den Verblichenen dem frommen Gebete, und bitten um stille Theilnahme und fernere Gewogenheit.

München den 22. April 1841.

Helena Jochner, geb. Fischer als Gattin.
Franz Jochner, als Sohn, und sämmtliche Verwandte.

Gottesdienst findet Mittwoch den 28. April Morgens 9 Uhr in der St. Peters Pfarrkirche, und am Donnerst. den 29. April um halb 9 Uhr in der k. Da mensstiftskirche statt.

3179. Ein Lehrjung hat eine Brosche von Glanz-Gold mit Türkolsen und Perlen besetzt von der Residenzwache bis in die Arkaden verloren. Gegen Belohnung bei der Expedition abzugeben.

3178. Gestern Sonntag den 25. April wurde auf dem Wege von der Löwenstraße durch den englischen Garten nach Brunnthal ein Gehäng von einem brillantenen Ohrenring verloren. Der redliche Finder erhält eine gute Belohnung.

3180. Eine Person, welche gewöhnliche Hausmannskost kochen kann, kann sogleich in Dienst treten. D. Uebr.

3181. Eine Tapeziergerechtsame ist zu verkaufen. D. Uebr.

3182 Ein ganz schön gezeichneter vorzüglich gut dressirter Hühnerhund (ferm) ist zu verkaufen.

Verkäufer dieses rein dressirten Hühnerhundes erwartet Angebote bis längstens morgen Nachmittags 3 Uhr im Augsburger-Hof mit P. P. bezeichnet.

J. Mohle, Glasermeister.

3183. Man ersucht höflichst denjenigen Herrn, der am 22. Morgens einen Königshund mit dem Polizeizeichen 1496, der ihm zugelaufen, vorgezeigt, ihn gefälligst in der Briennerstraße Nr. 2. über 1 St. abzugeben.

3184. Man sucht eine gute Köchin in ein Gasthaus auf das Land. Zu erfragen in der Rochusgasse Nr. 5. üb. 1 St. links.

3129. (3 a) Bei dem Unterzeichneten sind, nachdem er wieder einen Bruch eröffnet, von den sonst so bekannten Kelheimer-Platten alle Gattungen Pflastersteine, geschliffen und ungeschliffen, Fenstergesimse, Herdsteine u. Tischplatten zu haben, u. empfiehlt sich zur Abnahme derselben bestens.

Joseph Marr,
Seifensieder u. Steinmetz in Kelheim.

2959. (3 c) In einer Landgerichts-Apotheke Oberbayerns wird ein Lehrling aufzunehmen gesucht. D. Uebr.

2578. (3c) praes. den 3. April 1841.

Bekanntmachung.

Auf Andringen eines Hypothek-Gläubigers wird das Anwesen der Xaver und Walburga Maier'schen Wäschers-Eheleute Nr. 4. an der Wasserstrasse gerichtlich versteigert; dasselbe besteht aus einem mit Einrechnung des Erdgeschoßes 2stöckigen Hause, Hofraum, Waschhaus u. Stallung, wurde am 15. Dec v. J. gerichtlich auf 4000 fl. geschätzt, und ist mit 500 fl Ewiggeld und 2219 fl. Hypothek-Kapitalien belastet.

Zur Versteigerung ist zum Erstenmale auf

Mittwoch den 12. Mai Vormittags von 10 – 12 Uhr

Commission im Bureau des k. Kreis- u. Stadtgerichts-Assessors Zöhnle anberaumt, wozu Kauflustige unter dem Beifügen geladen werden, daß der Hinschlag nach den Bestimmungen des §. 64. des Hypotheken-Gesetzes sich richtet.

Am 31. März 1841.

K. Kreis- und Stadtgericht München.
Barth, Director.
v. Perfall.

Bekanntmachung.

(3b) Auf Requisition des kgl. Wechsel- und Merkantilgerichtes München vom 19. September 1840 wird die laut Schätzung vom 8. Mai v. J. auf 1800 fl. gewerthete und zur Zeit mit 5202 fl. Hypotheken belastete reale Jungmetzger-Gerechtsame des Bernhard Rest nach §. 64. des Hypothekengesetzes, vorbehaltlich der Bestimmungen der §§. 98 — 101. der Novelle von 1837 öffentlich versteigert, und hiezu Commission auf

Mittwoch den 19. Mai l. J. Vormittags von 9 — 12 Uhr

Gang II. Nr. 16. anberaumt, wovon Kaufsliebhaber hiemit in Kenntniß gesetzt werden.

Am 27. März 1841.

Kgl. Kreis- u. Stadtgericht München.
Barth, Direktor.
Schäfer.

3151. (2a) Eine vollständige, im besten Zustande befindliche große Camera obscura von Frauenhofer (von der Einrichtung des Königs-Salons im Isarthor-Theater herrührend) wird Freitag den 30. April 1841 Vormittags 11 Uhr im neuen k. Hoftheater an den Meistbiethenden öffentlich versteigert, und ist daselbst täglich von 10 bis 1 Uhr bei unterzeichneter Behörde zu besichtigen.

München den 22. April 1841.

Königl. Hoftheater-Oekonomie.
A. Hartmann.

2995. (3c) In der Behausung Nr. 41. in der Briennerstrasse ist vom ersten Mai an oder auch täglich eine Stallung für drei Pferde mit Kutscherzimmer, Sattelkammer und Futterbehältniß um monatliche acht Gulden zu miethen.

3173. Ein Monat-Bett ist zu verstiften, Herrnstrasse Nr. 27/1.

3132. praes. 24. April 1841.

Versteigerung.

In der Verlassenschaftssache des verstorbenen Benefiziaten Korbinian Wäsler von Altenburg und Wildenholzen wird die Mobiliarschaft, worunter auch 2 Pferde und 3 Kühe sich befinden, im Wirtshause zu Moosach

Dienstag den 4. Mai 1841

gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich versteigert, wozu Kauflustige hiemit eingeladen werden.

Ebersberg den 16. April 1841.

Königl. Landgericht Ebersberg.
Höß, Landrichter.

Bekanntmachung.

3155. (3a) Die Mitglieder der Jahresgesellschaft **1840** der bayerischen Renten-Anstalt werden benachrichtigt, daß die Umwechselung der Kassenscheine gegen Renten- und Interimsscheine, von heute an, in den Nachmittagsstunden von 3 bis 6 Uhr auf dem Bureau der Anstalt im Bank-Lokale statt finden kann.

München den 20. April 1841.

Die Verwaltung der Rentenanstalt.

Stelle-Gesuch.

3152. (2a) Ein im Rechnungsfache gewandter, mit guter Handschrift versehener Scribent sucht placirt zu werden, entweder bei einem k. Rentamte oder Rechts-Anwalte, od. bei einem gutsherrl. Amte ꝛc.

3154. Ein kräftiger Schneidergesell, welcher mit Bügeln und Ausbessern gut umzugehen weiß, erhält des Tags 1 fl. 12 kr. mit der Versicherung beständig fortdauernder Arbeit. Nur brauchbare Individuen können berücksichtigt werden. D. Uebr. auf portofreie Briefe, München in der Kleider-Reinigungs-Anstalt von

J. M. Braun,
Theaterstrasse Nr. 5/2 rechts.

3153. (3a) Es wird ein geschickter Baumeister od. Oeconom mit empfehlenswerthen Zeugnissen gesucht. D. U.

Wohnungs-Veränderung.

3118. (3a) Unterzeichneter macht einem hohen Adel und verehrungswürdigen Publikum die ergebenste Anzeige, daß er seine bisherige Wohnung auf dem Rindermarkte Nr. 4. verlassen, und die in der Müllerstrasse Nr. 8. bezogen habe.

Indem er für das bisher geschenkte Zutrauen vielmals dankt, bittet er unter Zusicherung prompter und solider Bedienung um fernern Zuspruch.

Friedr. Lorenz, jun.,
Vergolder.

3114. Ein Geistlicher sucht bis künftiges Ziel Michaelis eine anständige Wohnung, welche 4 bis 6 Zimmer nebst den sonstigen Erfordernissen hat, und nicht allzuweit von der neuen k. Universität entlegen ist. Hierauf Reflectirende wollen ihre Anzeige schriftlich bei der Expedition dieses Blattes abgeben.

3176. Die Niederlage jener so allgemein beliebten

6fachen Strickbaumwolle,

welche an Schönheit, Güte und Gleichheit des Fadens nichts zu wünschen übrig läßt, befindet sich bei

August Spitzer,
vormals **Louis Butti,**
Schrannenplatz Nr. 16. nächst dem Rathhausthurme in München.

3128. (2a) Samstag den 1. Mai Vormittags 9 Uhr werden am Wittelsbacher-Platze im Neusigl-Garten drei Chaisen, wovon zwei mit Vorsteck-Dach, gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich versteigert, wozu höflichst einladet

Niemair,
Stadtgerichts-Schätzer.

Verlornes Armband.

3155. Freitag den 23. d. wurde ein schönes goldenes, Armband mit Schloß und rothen Steinen, verloren. Der Finder wird ersucht, es sogleich gegen

gute Belohnung

im gräfl. Rechberg'schen Hause, in der Hundskugel, über eine Stiege, abliefern zu wollen, und zwar deßhalb nach Hrn. Johann zu fragen.

3156. Von der Barrerstrasse Nr. 1. bis zur Frauenkirche und von da zurück, wurde am 22. d Mts. ein Rosenkranz, dessen Perlen von geschliffenem Lapis lacilus sind, verloren. Ueberbr. erhält angemess. Belohn

3163. Ein ordentl. Mädchen wird zum Zugeben gesucht. Fürstenstr. Nr. 7/2. tägl. von 2—3 Uhr.

3169. (3a) Für die **Stellwagen von München nach Starnberg** sind die Bestellungsplätze im „Augsburger Hof" ehemals Hubergarten, und beim „Glanzwirth" in der Sendlingerstraße Nr. 41. Die Abfahrt ist um 6 Uhr früh. Die Person zahlt 36 kr., Kinder unter 12 Jahren 24 kr.

3172. In der Amalienstrasse Nr. 49. 1 St. ist ein schön meublirtes Zimmer sogleich billig zu beziehen.

3174. Ein vorzüglicher vorderer Logen-Wechselplatz III. Rang. links wird sogleich abgelassen. D. U. bei der k. Theaterkasse.

3010. (3c) An der Ludwigstrasse Nr. 27. ist das Lokal zu eb. Erde sogleich zu beziehen, geeignet für einen Kaffetier, Bier- oder Weinwirth, auch ist daselbst ein Stall auf 4 Pferde zu vermiethen. Näheres ist beim Hausmeister zu erfragen.

3117. In der Blumenstr. Nr. 9. im 2ten Stocke rechts sind 2 schön meublirte Zimmer vornheraus mit eigenem Eingang am 1. Mai oder 1. Juni zu beziehen.

2678. (3b) praes. 3. April 1841.

Bekanntmachung.

Die zur Verlassenschaft des am 11ten v. M. verstorbenen Maurermeisters Joseph Hämayer gehörigen, nachhin beschriebenen Wohnhäuser werden auf Antrag der Interessenten der öffentlichen Versteigerung unterworfen, und demnach

a. zur Versteigerung des einen Hauses, Lit. D. Nr. 28. in der Engelburgergasse auf Donnerstag den 27. Mai d. J. Vormitt. von 10 bis 12 Uhr,

b. zur Versteigerung des andern Hauses L. D. Nr. 100 und 101. auf Samstag den 29. Mai d. J. Vormittags von 10 bis 12 Uhr

Termin in diesseitigem Gerichtslocale (Commissionszimmer Nr. 72) anberaumt, wozu die Kaufsliebhaber mit dem Anfügen eingeladen werden, daß der Hinschlag nach den Bestimmungen des Hypothekengesetzes §. 64. und der Prozeß-Novelle vom 17. Novbr. 1837 §§. 98 — 101. erfolgen wird.

Beschreibung der Häuser.

I. Das Haus Lit. D. Nr. 28. in der Engelburgergasse hat 3 Stockwerke, 24 Zimmer, 16 Kammern, 8 Küchen, mehrere Vorsetze, eine Waschküche mit Brunnen, einen abgetheilten Dachboden, zwei Keller, einen Hofraum, in welchem sich mehrere Holz-Remisen befinden, dann s. v. Dungstätte mit Abtritten.

Dieses Haus wurde am 7. d. auf 8500 fl. gerichtlich geschätzt, ist mit 4200 fl. assekurirt, und mit 7140 fl. Hypothekschulden belastet.

II. Das Haus Lit D. Nr. 101. mit dem damit verbundenen Hause Lit. D. Nr. 100. in der Donaustrasse.

Diese Gebäude bestehen in einem Vorderhause 4 Stockwerke hoch, in einem Vorbau 1 Stockwerk hoch, einem Seitenflügel (westlich) 3 Stock hoch, einem dritten (östlich) 3 Stock hoch, einem Zwischenbaue 2 Stock hoch, einem ehemaligen Thurmgebäude 3 Stock hoch, endlich in dem Hinterhause 3 Stock hoch.

Diese Gebäude haben theils geschärte, theils Pult-Dachungen mit Ziegeln eingedeckt, zusammen 16 Stuben, 12 Kammern, 8 Küchen, 4 Keller, ein Waschhaus mit Brunnen, 6 Holzlagen, eine s. v. Dungstätte mit Abtritten.

Diese Gebäude wurden am 7. d. zusammen auf 6000 fl. gerichtlich geschätzt, sind mit 1800 fl. assekurirt, und mit 5000 fl. Hypothekschulden belastet.

Kaufsliebhaber mögen sich wegen allenfallsiger Besichtigung dieser Gebäude an den Massakurator Advokat u. Notar Litzlkirchner wenden.

Schlüßlich werden alle diejenigen, welche an die Verlassenschaft des Jos. Hammayer aus irgend einem Rechtstitel Ansprüche machen zu können glauben, aufgefordert, solche binnen 30 Tagen a dato um so gewisser hierorts anzumelden, und resp. nachzuweisen, widrigenfalls bei Auseinandersetzung der Verlassenschaft hierauf keine Rücksicht mehr genommen werden würde.

Regensburg am 26. März 1841.

Königl. Kreis- und Stadtgericht.

Höri, Director.

Pflüger, Raths-Akzess.

Verpachtung.

2909. (2b) Nach herrschaftlicher Entschließung vom 12. d. soll die hiesige Mühle verpachtet werden. Dieselbe liegt ganz nahe bei Affing, hat 2 Mahl- und einen Gerbgang, und die Baulichkeiten so wie das Inventar derselben befinden sich in gutem Zustande. Pachtliebhaber können die nähern Pachtbedingungen bei der unterfertigten Verwaltung vernehmen, und ihre Angebothe bis 25. Mai l. J. inclus. zu Protokoll geben oder schriftlich einreichen.

Affing bei Augsburg, d. 14. April 1841.

Gräfl. v. Gravenreuthsch. Renten-Verwaltung Affing.

Preßele, Verwalter.

3111. praes. d. 22. April 1841.

Bekanntmachung.

Joseph Anton Spreigl von hier, am 30. März im Jahre 1769 geboren, ist seit mehreren Jahren landesabwesend. Seine im vorigen Jahre dahier verlebte Schwester, die Bäckerswittwe Rosalia Settele von hier, hatte, laut Uebergabs-Vertrag vom 29. Jänner 1802 an ihren obigen Bruder ein Elterngut von 200 fl. hinauszuzahlen. Diese 200 fl. wurden im Jahre 1838 an den dahiesigen Sternwirth Michael Eberle, als gerichtlich bestellten Curator für den abwesenden Anton Spreigl, vorbehaltlich der Settele'schen Rechte, hinausbezahlt. — Dieselben sollen jedoch, nach Angabe der Rosalia Settele'schen Relikten, schon längst entrichtet seyn, und würden sohin zur Rosal. Settele'schen Verlassenschafts-Masse gehören. — Auf den Antrag sämmtlicher Rosalia Settele'schen Erbsinteressenten wird nunmehr obiger Anton Spreigl, seine allenfallsige Descendenz oder aber ein etwaiger Testamentserbe hiemit öffentlich aufgefordert,

binnen 60 Tagen

sich zu melden, und die Rechte auf besagtes Elterngut mit den Rosalia Settele'schen Erben auszutragen, widrigenfalls er „Spreigl" nach Umfluß dieses Termins als ab intestato verstorben erklärt, und die fragliche Summe pr. 200 fl. den Rosalia Settele'schen Kindern in Folge ihrer Eigenthums-Ansprüche und Erbrechte ohne Weiteres verabfolgt werden würde.

Landsberg am 14. April 1841.

Königl. Landgericht Landsberg.

Sensburg, Landrichter.

3142. (3a). In Haidhausen nächst dem Preysinggarten ist ein einstöckiges Haus mit Garten zu verkaufen. D. Uebr.

3130. Man wünscht einen elternlosen prot. Knaben von 14 Jahren zu einem Kistler in die Lehre zu geben. D. Uebr.

3112. praes. den 21. April 1841.

Bekanntmachung.

In der Flur der Landgemeinde Ottmaring, hart am Ludwigs-Kanale, und eine halbe Stunde von Bellingries entfernt, werden 13,65„ Gemeindegrundes von jener Gemeinde unter Mitwirkung des k. Landgerichts Bellingries versteigert.

Die Versteigerung geht am

Freytag den 21. Mai d. J.

an Ort und Stelle vor sich.

Die Bodenbeschaffenheit stellt weniger einen ökonomischen, desto mehr aber spekulativen Nutzen in Aussicht, weil die angestellten technischen Bohrversuche die größte Reichhaltigkeit des besten Torfes verläßig herausgestellt haben, und die Lage am Ludwigs-Kanale auf den Verbrauch und Absatz höchst günstig einwirkt.

Die Kaufsliebhaber werden hiemit eingeladen, am bemerkten Tage sich am Platze bei Ottmaring einzufinden.

Die Steigerung fängt früh 8 Uhr an, und schließt mit Schlag 12 Uhr Mittags.

Ueber den Zuschlag wird die kuratelamtliche Genehmigung vorbehalten.

Nach der Schätzung vom 7. August v. J. ist das Tagwerk in ökonomischer Beziehung auf 125 fl, in forstwirthschaftlicher auf 300 und resp. 350 fl. bestimmt.

Bellingries am 24. März 1841.

Königl. Landgericht Bellingries.

Renner, Landrichter.

Versteigerung.

2838. (2b) Das Haus Nr. 11. an der Türkenstrasse sammt Garten und Angerantheil wird an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Die Versteigerung wird am 7. Mai l. Js. Vormittags 10 — 12 Uhr in dem zu versteigernden Hause zu ebener Erde vorgenommen.

Die Verkaufsobjecte werden von der Hausmeisterin in der Löwenstraße Nr. 10. über 2 Stiegen vorgewiesen, und die Kaufsbedingnisse sind bei dem k. Advokaten von Senger, Prannerstrasse Haus-Nr. 15. über 2 Stiegen einzusehen.

3106. (3a) Ein in der Max-Vorstadt in einer vorzüglich angenehmen und lebhaften Lage befindliches Haus sammt Hintergebäude, einen großen Saal, und über 20 Zimmer, Stallungen ꝛc. enthaltend, von 2 schönen Gärten umgeben, sowohl für eine Herrschaft, als für irgend ein Geschäft geeignet, ist bis Michaelis-Ziel ganz oder theilweise zu vermiethen oder auch sogleich aus freier Hand zu verkaufen. D. Ueb.

3139. In einem ohngefähr 8 Stunden von hier entlegenen gewerbsamen Marktflecken ist ein hübsches Anwesen, bestehend in einem gut gebauten Hause, welches 13 Zimmer enthält, einem Nebengebäude, dann einem über 1 Tagw. großen Garten mit vielen Obstbäumen, und einer Wiese ad 2½ Tagw., aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere im

Anfrage- und Adreß-Bureau München.

3120. Im Verlage der **K. Kollmann**'schen Buchhandlung in Augsburg ist so eben erschienen und in allen guten Buchhandlungen des In- und Auslandes, in München aber namentlich in der **J. J. Lentner**'schen Buchhandlung (Kaufingerstraße Nr. 17.) vorräthig:

Des ehrwürdigen
P. Alexander Wille
aus der Gesellschaft Jesu
Vollständiges
Gebet- und Tugendbuch.
Oder:
Regeln und Uebungen,
andächtig zu beten, fromm zu leben und selig zu sterben.
Nach der von
Pr. Joseph Stark
verbesserten und vermehrten
einzig rechtmäßigen Original-Auflage
neu herausgegeben
von
Michael Sintzel.
Mit Erlaubniß der Obern.
Nebst Stahlstichen.

Mit ganz neuer Schrift gedruckt. Duodez. Maschinenpapier mit 1 Stahlst. 48 kr. oder 12 gr. mit 3 Stahlstichen 1 fl. oder 15 gr.

Seit **länger** als einem **halben Jahrhundert** hat **dieses treffliche Gebetbuch** nun seinen, im ganzen kathol. Deutschland verbreiteten, Ruf sich erhalten gesehen; ungeachtet inzwischen viele Hunderte der verschiedensten andern Gebetbücher erschienen sind, so blieb es dennoch stets ein Lieblings-Gebetbuch des größten Theiles frommer Bürger- und Landleute.

Nachdem das **einzig rechtmäßige Original-Verlagsrecht** dieses Gebetbuchs käuflich an uns übergegangen ist, haben wir Sorge getragen, dasselbe in einer **neuen, würdig ausgestatteten,** durch **ganz neue, herrliche Stahlstiche gezierten Auflage** wieder erscheinen zu lassen. Der als ascetischer Schriftsteller berühmte hochw. Hr. Beichtvater **Sintzel** unterzog sich auf unser Ersuchen der Revision dieses Buches, um es, unbeschadet der seitherigen Gestaltung des Inhalts, nur von allen veralteten, in jetziger Zeit oft zu derben oder anstößigen Ausdrücken zu reinigen, so daß es nun auch in dieser Hinsicht den **besten** neuern Gebetbüchern nicht nachsteht, dabei aber doch der **alte Wille** blieb; zugleich vermehrte er dasselbe **mit einem Anhange, goldene Lebensregeln für jeden Christen, wichtige Lehren zur Betrachtung auf alle Tage, und heilsame Gedanken an Gott und an die vier letzten Dinge** enthaltend.

Ohngeachtet dieser **ungleich schönern, innern und äußern** Form wurde der **Preis** des Buchs **nicht erhöht,** um es ferner für **Jedermann** käuflich zu machen, und wird bei größerer Abnahme auf je zwölf Exemplare **eins** gratis darein gegeben.

Die hochw. HH. Seelsorger werden gehorsamst ersucht, zu dem Absatze dieses trefflichen **Volks-Gebetbuches** durch geneigte Empfehlung desselben, so wie zu Verwendung für **Schulpreise** und **Geschenke** gütigst mitwirken zu wollen.

Vorschriften für deutsche Schulen.

2929. (2b) Bei Buchbinder **Oettl** in München und Buchbinder **Attenkofer** in Mühldorf sind vorräthig:

Linirte Schreibhefte mit vorgezeichneten Buchstaben, Wörtern und ganzen Sätzen, vom Leichten zum Schweren fortschreitend, lithographirt nach den Normal-Vorschriften, wodurch die Kinder in sehr kurzer Zeit schön schreiben lernen.

Jedes Heft von 2 Bogen ohne Umschlag 2½ kr. Schulen erhalten auf jedes Dtzd. Hefte vier Frei-Exemplare.

3113. In der Schönfeldstrasse Nr. 10. im 1. Stock ist eine Wohnung mit 7 heizbaren Zimmern, Küche, Speis, Keller, Holzlege, Speicher und vielen anderen Bequemlichkeiten jährlich um 230 fl. auf Ziel Michaeli zu vermiethen; auch ist im 2ten Stock eine Wohnung mit 3 heizbaren Zimmern, Küche, Holzlege, jährl. um 80 fl. zu vermiethen; wenn die ganze Wohnung zusammen gestiftet wird, dann sind nur zwei Partheien im Hause.

3064. (3b) In der Brennerstrasse H.Nr. 3. ist die Wohnung des 2ten Stockes, ganz neu tapezirt und mit Mosaik-Parqueten belegt, sogleich oder bis 24. Sept. d. J. zu verstiften. Deßgleichen ist in demselben Hause ein großer Weinkeller zu verstiften.

3136. Ein großes Auslagfenster, 2 Aushängtäfel, ein kupferner Kessel zum Branntweinbrennen und 10 St. Oelfäßer, jedes 6—7 Ztn. haltend, sind billig zu verk. D. U.

3137. Ein gutgebautes Haus mit Nebengebäude ist zu verkaufen. Zu erfragen in der Singstrasse Nr. 6.

3138. Zwei Stunden von München in dem Dorfe Dornach ist ein Oekonomiegut mit gutgebautem Haus und Oekonomiegebäuden, einem eingezäunten Hof mit 40 Tagw. Aeckern, Wiesen und Holz sammt Vieh und Fahrniß aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere bei Peter Bauer in Dornach.

3141. Burgunder- und weißer Weinessig zu Salat, von vorzüglicher Güte, in Fläschen, wird wegen Umzug billig abgegeben. D. Uebr.

2902. (3c) Ein activer Staatsdiener sucht ein Darlehen v. 400 fl. sogleich aufzunehmen geg. 500 fl. Lebensversicherungsschein u. gerichtl. Abzug v. monatl. 10 fl. Besoldung. D.U.

Fahrgelegenheit.

2996. (2b) Mit dem 30. d. Monats beginnen die Stellwagens-Fahrten des Unterzeichneten zwischen

Neuburg und **München.**

Wie im vorigen Jahre wird vom obigem Tage an regelmäßig am Freitag und Montag von Neuburg, u. am Sonntag und Dienstag von München ein gedeckter, bequemer 6 bis 8sitziger Gesellschaftswagen abgehen. Abfahrt in Neuburg von der Post um 2 Uhr Morgens, in München vom Stachusgarten um 5 Uhr Morgens, an welchen Orten auch die Karten gelöset werden.

Die Fahrtaxen bleiben dieselben, nämlich:

von der ganzen Route		2 fl. 42 kr.	
v. Schrobenhausen	n. München	2 „	— „
„ „	n. Indersdorf	1 „	— „
„ „	n. Dachau	1 „	21 „
„ „	n. Neuburg	— „	45 „

für die Person.

Handgepäcke ist frei.

Reisende, welche von hier nach Augsburg, oder von Neuburg über Eichstädt nach Nürnberg befördert zu werden wünschen, werden hiezu billige Gelegenheit finden.

Finden sich Reisende ein, die von Neuburg nach Augsburg, und von dort nach München auf der Eisenbahn zu fahren gedenken, so würde um 6 oder 7 Uhr Abends von Neuburg abgefahren, und sohin dann die Hrn. Reisenden des andern Tags Morgens zeitig genug in Augsburg eintreffen, um mit der ersten Dampfwagenfahrt nach München zu kommen.

* Sollte der besagte Wagen am Freitag und Montag Nachmittags in München nicht ankommen, so ist sicher darauf zu rechnen, daß selber auf Verlangen der Hrn. Reisenden von Neuburg nach Augsburg abging, und von dort am Sonntag und Dienstag Morgens nach Ankunft des ersten Dampfwagens v. München wieder retour nach Neuburg fährt.

In Augsburg ist die Zukehr beim weißen Roß.

Zu recht zahlreicher Theilnahme ladet ergebenst ein

Schrobenhausen am 17. April 1841.

Joh. Schredinger,
Posthalter

3055. (2b) Ein englisches Tilbury nebst geldplattirtem Pferdegeschirre ist um billigen Preis bei dem k. Hofwagenfabrikanten Schreiner in der Brennerstrasse zu verkaufen.

Nicht zu übersehen!

3169. (3a) Duft-Anzeige.

Gebrüder Hechinger, *jun.*,

aus Buchau,

erlauben sich einem resp. Publikum hiermit die ergebenste Anzeige zu machen, daß sie zum Erstenmale mit einem

wohlassortirten Weiß-Waaren-Lager,

bestehend: in allen Sorten und Breiten damascirte, gestickte und plattgenähte Vorhängzeuge, alle Gattungen feine, sowohl gestickte als: Broché (Jaquard) Kleiderzeuge, (weiß und gefärbt) mittel- und extrafeine Mousselins Organdins, Jaconnet, Battist, Cambrics, Doppeltücher, Krägen, Damentücher, Franzen und überhaupt in allen in dieses Fach einschlagenden Artikeln, — die bevorstehende Auer-Dult beziehen werden.

Unser einziges Bestreben wird dahin gerichtet seyn, das Zutrauen unserer geehrten Abnehmer durch reele wie durch äußerst billige Bedienung baldmöglichst zu gewinnen, welcher Zusicherung wir zugleich die Bemerkung beifügen, daß unser Verkauf sowohl en gros als en détail stattfindet.

Unsere Bude ist im 2ten Gange oben Nr. 197.

L. Morgenthau aus Hürben bei Krumbach

macht hiemit einem hohen Adel und verehrungswürdigen Publikum die ergebenste Anzeige, daß er diese bevorstehende Auerdult mit folgendem ausgezeichneten, selbst verfertigten Waarenlager bezieht, nämlich mit den neuesten Pariser-, Pracht- und Shawls-Cravatten, so wie auch mit den sehr beliebten Wiener-Schlupf- und Chemisetts-Cravatten von Seiden-Stoffen, Halbseiden-Zeugen und Wollen-Zeugen. Ferner empfehle ich eine große Auswahl Comptoir-, Schlaf- und Morgenröcken von den besten Wollenzeugen in allen denkbaren Farben, die für Jedermann in Länge und Weite passen, und zwar das Stück à 5, 6, 7, 8, 9 fl., 10 fl. 48 kr., 11 fl. 48 kr. und 12 fl. 48 kr. Besonders schmeichle ich mir, daß noch nie auf hiesigem Platze ein größeres Lager vorhanden war. Besonders mache ich aufmerksam auf einen großen Vorrath in allen möglichen Farben von Bettdecken, Fußteppichen, die zu äußerst billigen Preisen abgegeben werden. Im Falle die Herren Gastwirthe eben erwähnte Bettdecken selbst wollen abnähen lassen, so setze ich den Preis auf Persdecken pr. Stück 1 fl. 12 kr. bis 1 fl. 48 kr. in Seide von 4 fl. bis 7 fl., die auf das Eleganteste gearbeitet werden. — Meine Bude befindet sich in der **ersten Reihe**, und ist mit obiger Firma versehen. 3110. (2a)

3115. (2a) Zur Ablösung eines Hypothek-Kapitals auf einem ludeigenen Anwesen ruhend, werden 400 fl., jedoch ohne Unterhändler, aufzunehmen gesucht. D. Ue.

3116. In der Sendlingergasse Nr. 65. über 3 St. ist eine schöne helle Wohnung mit 4 Zimmern, Alkoven, Küche, Speise, Holzlege, Magdkammer, sonstiger Gelegenheit, Kasten-, Keller- und Waschgelegenheit-Antheil zu vermiethen und sogleich zu beziehen. Näh. im Spezereilad. das.

3131. Ein Mann, welcher eine Kaution stellen kann, wünscht eine Stelle als Hausmeister, oder die Oberaufsicht über ein Haus, ein Gut oder ein Geschäft. D. Uebr.

3160. Eine geschickte Ladnerin kann sogleich in einem Spezereigeschäft Unterkommen finden. D. Uebr.

3161. Ein Mädchen, das hübsch weiß näht, kann die Putzarbeit unentgeldlich erlernen; zu erfragen in der Dienersgasse Nr. 7. über 2 Stiegen.

3164. Eingetretener Verhältnisse wegen wird sogleich ein Mädchen in einen Laden gesucht, welches sich mit guten Zeugnissen ausweisen kann, und im Stande ist, eine Kaution von 200 fl. zu leisten. D. Uebr.

3134. Ein weißer Rattenfänger, mit dem Zeichen Nr. 243. hat sich vorige Woche verlaufen. Zurückbringer erhält eine gute Belohnung. Burzerstraße 1430.

3135. (2a) Im Hause Nr. 1. am Odeons-Platze, Eingang in die Briennerstraße über 3 Stiegen, ist eine Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, Kabinet, Küche, Magdkammer, Holzlege, Keller und einem kleinen unheizbaren Zimmerchen auf dem Boden zu vermiethen, und kann wegen eingetretenen Verhältnissen sogleich um den halbjährigen Miethzins zu 150 fl. bezogen werden.

3175. Ein vollständiger Meßapparat ist in der Müllerstraße Nr. 50. zu verkaufen.

1069. (4a) Ein vollkommener Branntweinbrennzeug zu 2 Schäffel ist zu verkauf.

Gottgefällige Gaben.

Der armen kranken Wittwe mit 7 unerzogenen Kindern. (siehe Landb. St. 47.)

Transp. . 26 fl. 36 kr.

Den 22. April: „Sollen beten für einen Kranken" 24 kr.; „Sie sollen für Verstorbene beten" 7 fl.; v. C. W. S. 36 kr.; v. A. Z. 1 fl. Den 24.: „Gott segne diese Gabe" 1 fl.

Summa 36 fl. 36 kr.

Den 25. April: Für Dürftige v. C. S. 2 fl.

3148. So eben ist in zweiter, unveränderter Ausgabe erschienen und in der J. J. Lentner'schen Buchhandlung in München, Kaufingerstraße Nr. 17. vorräthig zu finden:

Die Ehe

der alleinseligmachenden Kirche

von

Anton Eberhard,

Prediger an der Hofkirche zum heiligen Michael, Superior der Frauen vom guten Hirten.

Preis geh. fl. 1. 12 kr.

Neuestes u. wohlfeilstes Kochbuch.

3124. In der Jos. Lindauer'schen Buchhandlung in München ist zu haben:

Die Köchin ohne Fehl und Tadel,

oder

gänzlich zuverlässige Kunst, ohne alle andere Anleitung treffliche, gesunde u. schmackhafte Hausmannskost nebst feinen Gerichten und Backwerken bereiten zu lernen.

Das neueste und unentbehrlichste, auf vieljährige Erfahrungen begründete

Kochbuch,

welches zugleich auf jede Jahreszeit eingerichtete General-Speisezettel für Gesunde und Kranke, dann die Tranchirkunst enthält.

Vorzüglich den Frauen und Töchtern des deutschen Bürgerstandes gewidmet von

Rosamunda.

Sauber gebunden. Preis nur 40 kr.

3171. Ein Mädchen mit guten Zeugnissen, welches sehr gut französisch spricht u. schön näht, sucht einen Dienst als Stubenmädchen, geht auch mit auf Reisen. D. U.

Augsburger-Börse

vom 24. April 1841.

Königl. Bayer'sche	Briefe.	Geld.
Obl. 4 Proc. m. Coup. prpt.	—	—
detto à 3½ Proc prompt.	101	100½
Promessen auf Bank-Actien per Stück Agio	—	138
Bank-Actien	645	642
K. K. Oesterreichische		
Lott.-Anlehen v. 1834 prpt.	136	—
„ „ v. 1839 „	—	112
Metalliq. à 5 Proc. prpt.	—	107½
detto à 4 Proc. prpt.	100	99½
detto à 3 Proc. prpt.	—	78½
Bank-Actien prpt. Div. II. Sem.	—	1665
Grossh.-Darmst.-Loose prpt.	61	60½
K. Poln. Loose à fl. 300 prpt.	107½	—
detto à fl. 500 prompt.	120	—
Ludwigs-Canal	79	—
Eisenbahnen.		
Augsburg-Münchner	87	86
Augsb.-Münchener Obligat.	—	99

Mit einer Beilage.

3166. (2a) Dult-Anzeige.

M. B. AUERBACHER

aus Carlsruhe,

bezieht die hiesige **Auer-Dult** mit einem durch direkte Einkäufe in Paris auf Neueste assortirte

Shawls-, Mousseline de laine-, Cattun- und Modewaaren-Lager,

Kleiderstoffe,

als: Mousseline de laine das vollkommene Kleid zu . 6, 7, 8 und 12 fl.
Creppe Rachel „ „ „ „ . . 8 bis 14 fl.
worunter eine reiche Auswahl der so sehr beliebten
Chaspirte Rachel Kleider, das vollkommene Kleid zu . . . 6 fl.
Creppe Tyrolienne „ „ „ „ „ „ . . . 7 fl.
„ Palästine „ „ „ „ „ „ . . . 8 fl.

Napolitaines

für Kleider in den neuesten und zuletzt in Paris erschienenen Mustern zu 56 kr. die Elle.

Cattun und Jacconetts:

Eine Auswahl von mehreren hundert Stücken Ellen breite französische Perse in den neuesten Mustern zu . . . 24, 30, 36 bis 54 kr. die Elle.
Eine eben so schöne Auswahl in den feinsten Pariser Jacconets zu sehr niedern Preisen.

Shawls und Tücher.

Eine seltene Auswahl der neuesten

Pariser und Lyoner Shawls,

als: 2 Ellen große gewirkte Fapis-Shawls in weiß, schwarz und färbig, zu sehr billigen Preisen.
2 „ „ glatte und brochirte, seidene Shawls, das Stück zu 12 fl. — kr.
2 „ „ glatte Sommershawls (unis) mit gestickten seidnen Ecken 13 fl. 30 kr.
2 „ „ gewirkte „ „ „ „ „ „ „ 6 fl. 30 kr.
2 „ „ „ „ „ „ „ „ „ „ 5 fl. 30 kr.
2 „ „ halbseidene „ „ „ „ „ „ 9 fl. — kr.
Eine Partie von einigen hundert Stücken gedruckten Sommertücher von 2—4 fl. 30 kr.
2½ Ellen große Shawls-Rachel zu . . . . . 6 fl. 30 kr.
2½ „ „ „ Palästine . . . . . 7 fl. — kr.
Um mit folgenden Artikeln gänzlich aufzuräumen, werden äußerst billig verkauft:
Aecht ostindische seidene Foulards, das Stück zu . . . . . 1 fl. 36 kr.
„ englische, ächtfärbige Piqué-Westen zu . . . . . — fl. 48 kr.
Neueste, pariser seidene Westen zu sehr billigen Preisen.

Ferner:

Schottische Batiste die Elle zu . . . . . — fl. 30 kr.
„ gestickte Batisttücher, das Stück zu . . . . . — fl. 40 kr.
„ Jacconettücher mit gedruckten Borduren zu . . . — fl. 18 kr.
Piqué- und Reifröcke . . . . . 1 fl. 24 kr.
Lange seidne Handschuh das Paar . . . . . — fl. 48 kr.
Kurze „ „ „ „ . . . . . — fl. 24 kr.
Atlas- und Mousseline-de-laine-Colliers das Stück zu 48 kr. bis 1 fl. 30 kr.

Unter Zusicherung reeller und promptester Bedienung, mache ich besonders aufmerksam, daß ich nur zu

Festen Preisen

verkaufe und bitte um geneigten Zuspruch.

Meine Bude befindet sich in dem 3ten Gang, erste Bude links, vis à vis dem Winkler'schen Kaffeehaus.

3107. An der Rosenheimerstraße Nr. 17. ist eine Herberge, zu eb. Erde, bestehend aus einem Wohnzimmer, Kammer, Küche, Keller, Holzlege u. Hofraum, dann Communbrunnen, aus freier Hand billig zu verkaufen, und daselbst zu erfragen.

2557. (b) Ein schönes Haus in der Sonnenstrasse mit Hintergebäude, Garten und Hofraum, die Vorderseite gegen Morgen stehend, ist gegen eine Baar-Erlage von circa 8000 fl. sogleich zu verkaufen. Das Nähere in der Exped. d. Landbötin.

2945. (2b) Im k. Landgerichte München ist ein im besten Betriebe stehendes Wirthsanwesen, mit Metzgerrecht, 116 Tagw. Feldgründen und 80 Tagw. Holz, alles im besten Zustande, zu verkaufen. D. Ue.

2776. (3c) Ein kleines Anwesen nahe beim englischen Garten, seiner Lage und Bauart nach zu einem Belustigungsort für Kinder oder auch für Erwachsene geeignet, ist um 6500 fl. aus freier Hand zu verkaufen; am Kaufschilling sind 2500 fl. baar zu erlegen. D. Uebr.

Tausch-Anerbieten.

2965. (2b) Der Besitzer eines sehr schönen völlig arrondirten Landgutes in einer der reizendsten Gegenden Mittelfrankens und ganz in der Nähe einer Universitätsstadt, im Werthe von 16,000 fl. wünscht solches zu verkaufen oder selbes gegen ein gutes Handlungsgeschäft oder einen frequenten Gasthof zu vertauschen. Näheres auf frank. Briefe unter J. K. F. Poste restante Erlangen.

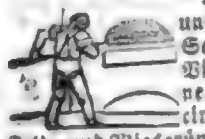
2957. (2b) Unterzeichneter ist Willens seine in St. Zeno bei Reichenhall besitzende Färberei zu verkaufen. Nähere Auskunft ist bei Unterzeichnetem durch portofreie Briefe zu erfragen.

Ant. Fritzer,
Färber in St. Zeno.

2895. (3c) Ein Bäcker-Anwesen in einer Vorstadt Münchens sammt einem realen Bäcker- und einem realen Melberrecht sucht man aus freier Hand zu verkaufen, oder gegen ein Mühl- oder Wirths-Anwesen zu vertauschen.

Dr. Spengel, k. Advokat,
Weinstrasse Nr. 3. üb. 2 St.

Bäckerei-Anwesens-Verkauf.



3053. (3a) In der nicht unbedeutenden Hofmark Seybolsdorf, k. Ldgrts. Wilsbiburg, ist ein ganz neuerbautes Anwesen mit circa 13 Tagw. der besten Feld- und Wiesgründe, nebst einer realen Bäckerei-Gerechtsame aus freier Hand stündlich zu verkaufen.

Bemerkt wird, daß bezeichnete Ortschaft eine, zum guten Betrieb dieses Gewerbes, sehr vortheilhafte Umgebung habe, und daß die Hälfte des Kaufschillings auf dem Anwesen verzinslich liegen bleiben könne.

Näheres ist in frankirten Briefen zu erfragen bei dem Eigenthümer

Anton Seebauer,
Gerichtsdiener u. Realitäten-Besitzer v. d.

3159. (2a) Ein kleines Haus in der Stadt ist gegen annehmbare Bedingnisse zu verkaufen. D. Uebr.

3100. In einer, sowohl wegen ihrer hübschen, als auch wohlhabenden Umgebung, durch ihre Wochenmärkte frequent besuchten Kreisstadt Oberösterreichs, an einem schiffbaren Flusse gelegen, wird Familienverhältnisse wegen, ein sehr bedeutendes und in bestem Betrieb bestehendes Handlungs-Anwesen sammt Haus, in Mitte der Stadt gelegen, worauf gegenwärtig das reale Recht des Spezerei-, Material-, Farb- und Droguerie-waaren-Geschäfts ausgeübt wird, an einen soliden Käufer, welcher sich über hinlängliches Vermögen legal ausweisen kann, unter sehr annehmbaren, und für einen noch unverheuratheten achtungswerthen vermöglichen Mann unter besondern vortheilhaften Bedingungen, bei Uebereinstimmung, hintangegeben.

Hierauf Reflektirende wollen gefälligst ihre Briefe um das Nähere, unter Adresse H. S. ct St. besonders der Expedition dieses Blattes franco abgeben; worauf in Kürze hierüber Aufschluß ertheilt wird.

3103. (3 a) Das schwefeleisenhaltige

Mineralbad zu Rosenheim,

in Verbindung mit dem Soolbade, wird am 15. Mai wieder eröffnet. Die anerkannt heilkräftige Wirkung der Quellen, so wie die gesunde und anmuthige Lage Rosenheims, fast am Fuße der Alpen, bedarf wohl keiner weitern Lobreden. Die Preise für Quartier und Verpflegung sind billigst gestellt, so daß die Ausgaben dieß, nach dem Tarif berechnet, zwischen 7 und 10 fl. pr. Woche sich bewegen.

Bestellungen werden möglichst zeitig in frankirten Briefen erbeten.

Rosenheim, im April 1841.

Dr. Halbreiter, prakt. Arzt und Eigenthümer der Anstalt.

Anwesens-Verkauf.

3108. In der sehr gewerbsamen Stadt Ingolstadt ist ein Anwesen aus freier Hand zu verkaufen; es besteht in einem 2stöckig gemauerten Wohnhaus, enthaltend 2 heizbare Wohnstuben, 2 Küchen und 3 Kammern, einen Keller, einen Kuh- u. Schweinstall, nebst einem geschlossenen Hofraum; 3 Tagwerk Feld und 1 Tagwerk Wiesen, nebst einem neu erbauten Anbau, worin sich ein heizbares Wohnzimmer, Küche und Kammer befinden. Bemerkt wird, daß 400 fl. als Kaufschilling können liegen bleiben. Nähere Auskunft wird ertheilt auf portofreie Briefe unter der Adresse:

Franz Joseph Weigert
in Aichach.

3106. In Amberg, der Hauptstadt der Oberpfalz, ist eine noch im Betriebe stehende reale Badergerechtigkeit zu verkaufen. Nähere Aufschlüsse ertheilt auf portofreie Anfrage der Unterzeichnete.

Amberg am 19. April 1841.

Johann Georg Zunner,
bürgl. Meistermeister.

Hausverkauf.

2856. (3 c) Wer Lust hat, das Anwesen Nr. 2. an der Heustraße, bestehend aus Haus mit Gärtchen, in einem Werthe von ungefähr 6000 fl., woran nur wenig sogleich baar bezahlt werden müßte, zu erwerben, beliebe sich an den Unterzeichneten zu wenden.

München am 13. April 1841.

M. J. Ruhwandl,
kgl. Advokat.
wohnt in der Kaufingergasse Nr. 18. — Eingang am Färbergraben Nr. 1. über 2 Stiegen.

2949. (3b) Unterzeichneter ist gesonnen, sein in der Stadt Dingolfing befindliches Bierbrauer-Anwesen aus freier Hand zu verkaufen, bestehend in den nöthigen Wohn- und Oekonomie-Gebäuden, einer realen Bräugerechtsame und Schenkrecht, Sud- und Bräuhause, zwei Sommerkeller zu 1200 Eimer Bier, wovon bei dem einen ein sehr schönes Wohnhaus mit Baumgarten, Sommerhaus und was noch das aller Vortheilhafteste ist, mit einem laufenden Wasser versehen ist, welches mit sehr geringen Kosten auch in die Bierfässer hineingeleitet werden kann. Circa 32 Tagw. Feld, 18 Tagw. Wiesen, 24 Tagw. Holz, wovon wenigstens 1000 Klafter Holz abgefällt werden können. Sämmtliche Gebäude und Grundstücke sind ludelgen und für selbe nebst den Abgaben zum königl. Rentamt ein Ewiggeld von jährlich 6 fl. 35 kr. zu bezahlen.

Die Gebäude sind nach dem Schätzungswerthe um 12000 fl. in der Brand-Assekuranz geschert. Auch können auf erste Hypothek 8 — 10000 fl. zu 4 Prozent liegen bleiben. Kaufslustige wollen sich durch frankirte Briefe an den Eigenthümer wenden.

Thomas Sallacher,
Bierbrauer zu Dingolfing.

Haus-Verkauf.

3144. (3a) In Starnberg am Würmsee ist ein zweistöckiges, im besten Zustande erhaltenes Wohngebäude mit 5 schönen, geräumigen Zimmern, einer Küche und 2 Spelsen, einem Nebengebäude mit Stallung für 2 Pferde, einer Waschküche und Wagenremise und einem anstoßenden, mit tragbaren, sehr guten Obstbäumen bepflanzten Gärtchen, aus freier Hand zu verkaufen. Bemerkt wird noch, daß dieses Anwesen an der Morgenseite, zunächst des Würmsee's, liegt, von welcher man eine schöne Aussicht über denselben, sowohl, als in das bayerische Hochgebirge genießt.

Weitere beliebige Auskunft ertheilt auf portofreie Zuschrift alsogleich

Fr. Kinast,
Handelsmann in Starnberg.

3104. (2a) Starke Stühle von Kirschbaumholz, für eine Gastwirthschaft geeignet, sind in der Theresienstraße Nr. 35. rückwärts im Hofe billig zu verkaufen.

Bekanntmachung.

3147. Der Unterzeichnete beehrt sich hiemit, dem hohen Publikum wieder bekannt zu machen, daß er sich auch heuer wieder mit Setzung und Reparatur von Blitzableitern, nachdem er schon vor 10 Jahren bei nachgewiesener Qualification der k. Akademie vom hohen Magistrate und der königl. Polizei-Direction München die Erlaubniß erhalten hatte, beschäftigt. Er empfiehlt somit dem hohen Publikum seine solide Arbeit und ausgesuchtes Material unter bester Bedienung um den billigsten Preis.

Jos. Aichberger,
Bürger und Blitzableitersetzer in München, wohnt in der Lerchenstraße Nr. 48. rückwärts Eingang rechts.

3145. Jemand sucht ein Anwesen in einem Werth von 5 bis 6000 fl. aus freier Hand zu kaufen; dasselbe muß zur Stadt gehören, das Wohnhaus soll zweistöckig seyn, ein Hintergebäude, einen großen Hof und Garten haben. Baar erlegt können werden 2000 fl. D. Uebr.

3146. In dem Pfarrdorfe Hohenbrun, 3 Stunden von München, ist ein Oekonomiegut mit circa 37 Tagw. Aecker u. Holzgründen, ludelgen, zu verkaufen; es werden auch nach Belieben weniger Gründe dazu gegeben. Auch wäre dasselbe für einen Schäffler geeignet, weil im Orte selbst und in der Gegend keiner ist, sohin seine Rechnung gewiß finden dürfte. Zu erfragen in Hohenbrun bei Brukmair.

2950. (3b) Unterzeichneter verkauft im Markte Köfering, k. Ldg. Rothalmünster, sein ludelgnes Anwesen sammt realer Schlossergerechtsame aus freier Hand. Das Nähere wird auf portofreie Briefe ertheilt.

Aloid Kern,
Schlosser-Meister.

3010. (2b) Es ist ein reales Lohnkutscher-Recht zu verkauf. D. U.

2991. (2b) Rein und ächter

hydraulischer Kalk
oder
Römischer Cement

wird dem verehrlichen Publikum bei der wieder beginnenden Bauzeit empfohlen, und ist in jeder beliebigen Quantität zu beziehen von

Schmidt & Comp.
in der Neuhausergasse 21. in München.

3140. Einige Schäffel sehr gute runde und lange Kartoffel sind wegen Mangel an Platz billig abzugeben D. Uebr.

3102. (2a) Kästen mit Glasthüren zum Schieben, für verschiedene Verkaufswaaren anwendbar, sind zum billigen Verkauf einzusehen Prannersstr. Nr. 3. rückw. im Hofe.

3126. In der Buchhandlung von **E. A. Fleischmann** in München ist zu haben:

Raupen- und Insektenvertilger, der. Enthaltend die bewährtesten Mittel zur Vertreibung aller schädlichen Insekten, insbesondere der Waldraupen (als der großen Kiehnraupe, der Nonne, Fohreneule, des Fichtenspinners), der Gartenraupen (als Spann-, Wickel-, Stamm-, Nester- u. Ringelraupe, Kohleule ꝛc.), der Wiesen- und Grasraupen und der Forstkäfer (als Borken-, Fichtenrüssel- ꝛc. Käfer) wie auch der Garten-, Getraide-, und Hausinsekten. Nebst einer Abhandlung über Silos oder Getraidebehälter. (Von Carl John, Verf. des unfehlbaren Rattenvertilgers.) 8. Geh. 9 Bogen. 36 kr.

Becks Repert. 1832 sagt: „Eine Menge von praktisch bewährten und nützlichen Belehrungen, die eben so mannichfaltig und deutlich erklärt sind; findet man in dieser Schrift gesammelt und mit brauchbaren Bemerkungen begleitet, so daß solche ihrem Zweck im ganzen Umfange rühmlichst entspricht."

3125. In allen Buchhandlungen (in München in der **Jos. Lindauer**'schen Buchhandlung) ist zu haben:

Um Whist und Boston gewinnreich zu spielen, dient als beste Anleitung:

Der Whist- und Bostonspieler,
wie er sein soll,

oder Anweisung, das Whist- und Bostonspiel, nebst dessen Abarten, nach den besten Regeln und allgemein geltenden Gesetzen spielen zu lernen, nebst 26 belustigenden Kartenkunststücken und 3 Tabellen zu Boston-Whist. 4te sehr verb. Aufl. br. 54 Kr.

Preise der Ludwigs-Walzmühle in München

3167. vom 26. April bis 3. Mai 1841.

Münchner Benennung.	Bezirks-Nummer	Preis vom Viertel od. 1½ Metzen		Preis vom Dreißiger.		Preis von 100 Pfund		Preis von 1 Pfund.	
Walzenmehl.	Nr.	fl.	kr.	kr.	pf.	fl.	kr.	kr.	pf.
Ludwigs-Königsmehl	1	1	36	6	—	10	43	6	2
„ Mundmehl	2	1	12	4	2	7	43	4	3
„ Semmelmehl	3	—	56	3	2	6	4	3	3
„ Walzenmehl	4	—	51	3	—	5	11	3	1
„ Einbrenamehl	4½	—	40	2	2	4	41	3	—
„ Rauhmehl	5	—	—	—	—	—	—	—	—
Kleye	6	—	—	—	—	—	—	—	—
Extrafeiner Gries	6	2	36	9	3	11	9	6	3
Roggenmehl.									
Riemisch	0	—	15	2	3	5	49	3	2
detto	1	—	40	2	2	5	20	3	1
Backmehl	2	—	35	2	1	4	55	3	—
detto	3	—	30	2	—	4	9	2	2
detto	4	—	20	1	2	3	3	1	3
Rauhmehl	5	—	—	—	—	—	—	—	—
Kleye	6	—	—	—	—	—	—	—	—

Bei Abnahme eines Achtel-Zentners und darüber wird der Zentnerpreis angenommen. Die unterzeichneten Melder, welche das Ludwigsmehl anschließlich führen, empfehlen sich zu geneigter Abnahme bestens.

Johann Fendl, im Rosenthale Nr. 18.
Georg Grünwald, am St. Peterberg, Fleischbankgäßel Nro. 8.
Jos. Ebner, Ludwigs- und Theresienstraße, Eckhaus Nro. 1.
Ebner, Wienerstraße Nr. 12.
Franz Weilhammer, Bogenhauserstraße Nro. 118. in Haidhausen
Andr. Treubel in der Au am Platzl Nro. 118.
Johann Paul Lapp, Weinstraße Nro. 5.
Eberhardt Winter, Briennerstraße Nr. 5.
Jakob Posch vor dem Sendlingerthore Nr. 1.
Seb. Mehl, Färbergraben Nro. 32. am Althammereck.

7867. (4c) **Kochbuch für kleinere Familien.**

Die Köchin wie sie seyn soll und muß.

Oder

sichere Anleitung, binnen kurzer Zeit ohne alle Beihülfe perfekt kochen zu lernen.

von **Lina.** Nebst 48 Speisezetteln.

Dritte Auflage. 12. Elegant gebunden 54 kr.

Dieses ausgezeichnete Kochbuch empfiehlt zu gefälligen Abnahme

Georg Franz, Perusagasse Nr. 4.

3119. Bei **Jakob Giel,** Buchhändler in München sind erschienen und in allen Buchhandlungen Süd- u. Nord-Deutschlands zu haben:

Jugendbibliothek. Fortgesetzt v. F. S. Hägelsperger. Zwei und zwanzigster Band. Auch unter dem besondern Titel: Palmzweige, Originalien und Lesefrüchte für Freunde christlich-erbaulicher Erzählungen. Mit 1 K. — 1 fl. 30 kr.

Erzählungen des Priesters Ottmar für Jugend und christliches Volk. Mit einer Vorrede von F. S. Hägelsperger. Zweite verb. Auflage. Mit 1 K. 48 kr.

*) Bei directer Abnahme von obigem Verleger erhalten P. T. Schuldibliotheken, Inspektoren, Lehrer ꝛc. angemessenen Rabat.

3123. Im Verlage der Peissing'schen Buchhandlung in Münster ist erschienen und in München bei **Georg Franz** zu haben:

Geistliche Uebungen zur Gründung und Förderung eines heiligen Sinnes und Lebens nach Anleitung der geistl. Uebungen von Fr. Schem. Vicarius und bischöfl. Secretair zu Münster. 8. 24 Bog. geh. 1fl. 12 kr.

3101. Bei dem Unterzeichneten befindet sich eine noch sehr wenig überbrauchte und noch in ganz gutem Zustande stehende Malzdörre, 255 Quadratfuß groß, in Gewicht circa 8 Ztr., von ganz weichem gewalzten Steyerer-Eisenblech, zu dem billigsten Preis zu verkaufen. Kaufslustige wollen sich über Näheres in portofreien Briefen unter meiner nachstehenden Adresse anfragen.

Joseph Ortner,
bürgl. Kupferschmidmeister in Neuötting.

3121. In der C. J. Edler'schen Buchhandlung in Hanau ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben, in München bei **Joh. Palm:**

Das neue Brod

oder

die Kunst, das beste Brod in allen Sorten in Haushaltungen, so wie im Großen, zu jeder Zeit,— um 30 Prozent wohlfeiler zu backen, wie der Ladenpreis ist.

Diese Schrift ist das beste Mittel, die Bäcker zu bestimmen, wohlfeileres und besseres Brod zu liefern. Es ist eine Sache, welche das Wohl der Menschheit befördert, und verdient deshalb allen Familienvätern und Oekonomen bestens empfohlen zu werden. Für die Brauchbarkeit des Werkes zeugt die unten abgedruckte Bemerkung der löbl. Polizei-Direction zu Hanau. Preis des gestempelten Exemplars 45 kr.

Daß bei dem hier vorgenommenen Backversuche das gewonnene Brod aller Erwartung entsprochen hat, wird hiermit amtlich beglaubigt.

Hanau den 23. April 1840.

Aus Kurfürstl. Polizei-Direction.
Der Polizei-Rath Müller.

3158. (2a) 6000 fl. sind genügende Sicherheit zu 4pCt. auszuleihen. D. Uebr.

3127. Im Verlage von **G. J. Manz** in Regensburg ist erschienen und durch alle Buchhandlungen (durch J. Lindauer, Lentner, Palm und die übrigen in München, Krüll in Landshut, Wölfle in Freysing, Kösel in Kempten, Puster in Passau) zu beziehen:

Buchfelner, S., lehrreiche und erbauliche Erzählungen zur Stärkung in der Uebung der Vollkommenheit und der christlichen Tugenden. Oder: Ein kernhafter Auszug aus dem Buche dieses Namens von **A. Rodriguez**. 8. 36 kr.

Fritz, Ph., Homilien über die geoffenbarten Religionswahrheiten in pragmatischer Darstellung auf die Sonn- und Festtage des katholischen Kirchenjahrs. 3r. Thl. (416 Druckseiten.) gr. 12. geh. fl. 1. 21 kr. (1r. u. 2r. Thl. 2 fl. 24 kr.)

Vorstehende Homilien zeichnen sich durch einen ächt katholischen Geist, durch Klarheit der Begriffe und durch Schönheit und Darstellung aus. Sie können daher dem Prediger zur Ermunterung in seinem Amte und zur Belehrung empfohlen werden, und verfehlen ihren Zweck gewiß nicht.

3149. **Münchener und Aachener Mobiliar-Feuer-Versicherungs-Gesellschaft,**

sanktionirt durch des Königs von Bayern Majestät.

Versicherungen laufend am 1. Jänner 1841	364,	Millionen,	539,296 Gulden
Brandschäden bezahlt seit der Gründung	3,	Millionen,	516,529 „
Kapital-Garantie	2,	„	100,000 „
Gesammt Prämien-Reserven	1,	„	430,893 „
Brandschäden-Reserven			110,250 „
Gesammt-Garantie	3,	Millionen,	661,143 Gulden.

Obiges sind die Resultate der Rechnung des Jahres 1840. Die vollständigen Abschlüsse können bei Unterzeichnetem, so wie bei allen Agenten der Gesellschaft eingesehen werden. — Die Zunahme der Versicherungen hat über 38 Millionen betragen. Diesen ungemeinen Beweis des öffentlichen Vertrauens hat die Gesellschaft nicht besser, als durch eine Steigerung ihrer Garantie erwiedern zu können geglaubt. Demzufolge sind die Reserven um circa fl. 290,000 verstärkt worden.

Pfaffenhofen a/Ilm den 19. April 1841.

Max Holzmann, Stadtschreiber,
als Agent.

Violin-, Guitarre-, Violoncell und Violonsaiten.

2847. (3b) Um für die Herren Abnehmer meines Fabrikates in München und dessen Umgebung, den Bezug aller von mir verfertigten Saiten zu erleichtern, habe ich mit dem Herrn A. F. Wurst, Ruffini-Haus Nr. 1. in München solche Uebereinkunft getroffen, daß von nun an bei demselben alle Sorten Darm- und übersponnene Saiten, für große und kleine Saiten-Instrumente, zu den nemlichen Preisen bezogen werden können, wie ich sie von hier aus berechne und wie sie durch meinen Reisenden verkauft werden.

Dieß für meine zahlreichen bisherigen Herren Abnehmer, denen die Qualität meines Fabrikates bereits bekannt ist.

Für jene Herren Musiker, die noch keine Versuche mit meinem Fabrikate gemacht haben, erlaube ich mir zu bemerken: daß mir auf meine zu den Industrie-Ausstellungen nach München eingesandten Saiten, die sich weniger durch ihr Ansehen, als durch ihre Haltbarkeit auszeichnen, bis jetzt vier Preise zuerkannt wurden. —

Ein gewisser Herr Johann Geist, hat durch 12 Jahre den Verkauf meiner Saiten in und um München besorgt, bis vor etwa 3 Jahren dieser Commissions-Verkauf durch mich suspendirt wurde. Was seit dieser Zeit etwa durch ihn verkauft wurde, war nicht mein Fabrikat. Ich habe den Verkauf desselben in München nur allein dem Kaufmann Herrn A. F. Wurst übertragen und lade zu geneigten Aufträgen höflichst ein.

A. Buchinger,
Saiten-Fabrikant in Gunzenhausen.

3157. (2a) Dominikalgefälle werden zu kaufen gesucht D. Uebr.

3162. Eine ordentliche Person wird zum Von- und Zugehen gesucht. D. Uebr.

3165. Es sind 6 schöne Sessel mit Federn und gepolsterten Lehnen zu verkaufen. D.U.

Getreid-Preise der Münchner-Schranne vom 24. April 1841.

Getreidearten.	Höchster Durchschnitts-Preis.		Wahrer Mittel-Preis.		Mindester Durchschnitts-Preis.		Gestiegen.		Gefallen.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Waizen.	12	47	12	19	11	42	—	19	—	—
Korn.	8	13	7	58	7	38	—	19	—	—
Gerste.	8	22	7	56	7	5	—	—	—	—
Haber.	4	51	4	38	4	22	—	4	—	—

Neue Zufuhr: Waizen 1775 Schäffel; Korn 436 Schäffel; Gerste 2033 Schäffel; Haber 497 Schäffel.
Rest: „ 84 „ „ 8 „ „ 84 „ „ 8 „

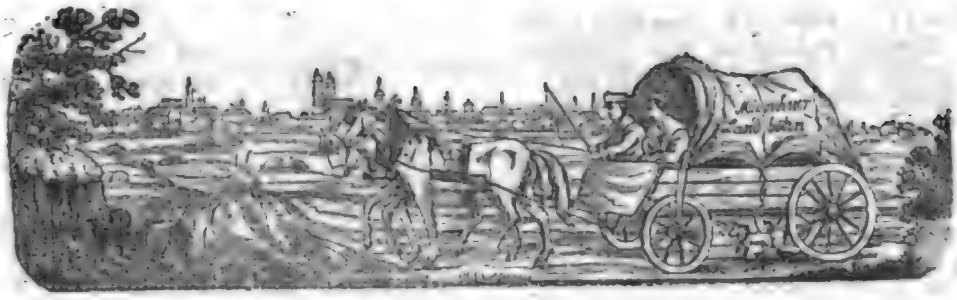
Brodtarif vom 26. April bis 3. Mai 1841: Waizen: Schäffel zu 17 fl. 5 kr. Waizenbrod: 1 Mundsemmel muß wägen: 5 L. 3 Q.; 1 ord. Kreuzersemmel 6 L. 1 Q.; ½ Kreuzersemmel 3 L. — Q.; das Spitzweckel 6 L. 1 Q.; das Kreuzerlaibl 9 L. 3 Q.; Der Groschenwecken von Waizen 18 L. 3 Q.; detto von Laibltaig 29 L. 1 Q.; Korn: Schäffel zu 11 fl. 37 kr. Roggenbrod: Ein Zweikreuzerstück muß wägen: — 29 L. 1 Q.; 1 Vierkreuzerstück 1 Pf. 26 L. 2 Q.; 1 Achtkreuzerlaib 3 Pf. 21 L. — Q.; 1 Sechzehnkreuzerlaib 7 pf. 10 L. — Q. Nachmehl: das Viertel 16 kr. — pf.; der Dreißiger 1 kr. 1 pf. Mehltage: Waizen: Schäffel zu 15 fl. 5 kr. Korn: Schäffel zu 10 fl. 37 kr. Mundmehl: Das Viertel 1 fl. 36 kr.; Semmelmehl 1 fl. 12 kr.; Waizenmehl fl. 5 kr. Einbrennmehl — fl. 40 kr Riemischmehl 45 kr. Roggen- oder Backmehl 39 kr.

Zentner Heu 1 fl 40 kr. Ein Ztr Grummet 1 fl 24 kr. Ein Ztr. Weizenstroh — fl. — kr., Roggenstroh — fl. 52 kr., Gerstenfl. — kr., Haberstroh — fl. 34 kr.

Druck und Verlag der K. Hofbuchdruckerei von Joseph Rösl. Verantwortlicher Redacteur: Fr. X. Nicklas.

Donnerstag, den 29. April. № 51. München 1841.

Durch die Post bezogen kostet die Landbötin halbjährig ohne Couvert
im I. Rayon 1 fl. 42 kr.
im II. Rayon 1 fl. 56 kr.
im III. Rayon 2 fl. 5 kr.



In München u. für die Umgegend abonnirt man in der Expedition (Schäffler-Gasse) halbjähr. 1 fl. 30 kr., ganzjähr. 2 fl. 42 kr. Die Petitzeile für Einrückungen kostet 3 kr.; größere werden nach diesem Verhältnis berechnet.

Die Bayerische Landbötin.

Bayern.

München. Ihre Maj. die Königin sind vergangenen Sonntag den 25. d. Abends im erwünschtesten Wohlseyn wieder in der hiesigen Residenz eingetroffen.

Ihre Maj. die Königin Amalie von Griechenland wird bis gegen den 20. Juni d. J. hier eintreffen, einige Tage hier oder zu Nymphenburg zubringen, dann ihre erlauchten Eltern zu Oldenburg besuchen, und darauf nach Ems gehen, um dort das Bad zu gebrauchen.

Im herzoglich Leuchtenbergischen Palaste kam am 24. d. ein russischer Feldjäger aus St. Petersburg an. JJ. KK. HH. begeben sich am 8. Mai nach Eichstädt und verweilen daselbst bis zum 13., wo sie die Rückreise antreten, über Dresden, Weimar, Berlin und Stettin, dortselbst erwartet sie ein Dampfschiff.

Se. Maj. der König haben allergnädigst zu gestatten geruht, daß das zu Koblenz zur Wiederherstellung des Königsstuhles zu Rense gebildete Comité auch in Bayern durch öffentliche Blätter zur Theilnahme und Beisteuer für die Wiederherstellung des Königstuhles auffordern, und daß in den einzelnen Städten patriotisch gesinnte Männer der Förderung dieser Sammlung sich unterziehen dürfen.

Vergangenen Montag den 26. d. verschied dahier in einem Alter von 53 Jahren Se. Excellenz Hr. Dr. Eduard von Schenk, Staats- und Reichs-Rath, Präsident der k. Regierung der Oberpfalz und von Regensburg, Großkreuz des Verdienst-Ordens vom heil. Michael, Commenthur des Verdienst-Ordens der bayer. Krone ꝛc. ꝛc. Der König verliert an dem Verblichenen einen seiner treuesten Diener, das Vaterland eines seiner ausgezeichnetsten Männer, Hülflose und Bedrängte eine mächtige Stütze, Kunst und Wissenschaft einen eifrigen Beförderer, namentlich trauert die Muse der Dichtkunst um einen ihrer Lieblinge. Allgemein spricht sich das Bedauern über das allzufrühe Hinscheiden des hochgeschätzten Mannes aus.

Würzburg, 22. April. Se. Maj. der König haben zu genehmigen geruht, daß künftig an allen Sonn- und Festtagen ein besonderer Universitäts-Gottesdienst in der Seminariumskirche stattfinde. Ein Hochamt wird jedesmal um 9 Uhr gehalten werden und ausserdem eine Predigt stattfinden. Zum Universitäts-Prediger ist der Professor Schwaab bestimmt.

Consommé.

Politisches und nichtpolitisches.

In Spanien ist Alles auf den Ausgang begierig, ob von den Cortes die Regentschaft nur Einem oder 3 Mitgliedern werde übertragen werden. Espartero hat viele Wahrscheinlichkeit für sich, daß er allein die Geschicke Spaniens während der Minderjährigkeit Isabella's II. werde zu leiten haben. Den Exaltados, das heißt, diejenigen, welche die überspanntesten Pläne nähren, und dieselben auch um jeden Preis gerne ins Leben treten sähen, ist Espartero der größte Dorn im Auge; doch getrauen sie sich vor der Hand nicht, offen gegen ihn aufzutreten, weil sie fürchten, Espartero möchte seinen Degen gegen sie in die Waagschaale werfen, und vor diesem Degen fürchten sich Viele in Spanien ganz gewaltig. Uebrigens zeigte sich Espartero in der letzten heiligen Zeit, in der Charwoche, als ein gar frommer Ritter; er selbst besuchte nicht nur persönlich die Kirchen, verrichtete dort seine Andacht, und spendete reichliches Almosen; er ließ auch die Garnison von Madrid in Galla ausrücken, und in militärischer Haltung compagnienweise nach den Kirchen ziehen. Auch wurden alle Soldaten gehalten, zur Beichte und Kommunion zu gehen, und es wurde darüber strenge Controle angestellt. Das hat denn bei der ganzen Bevölkerung Madrid's einen guten Eindruck hervorgebracht.

In London haben die nach China handelnden Häuser der „Ostindien- und China-Association" beschlossen, die Königin in einer Adresse zu bitten, den von Capitain Elliot in dem Streite mit China wegen des Opium Handels abgeschlossenen Vertrag nicht zu ratifiziren; dieser Vertrag biete weder Ersatz für das Vergangene, noch Sicherheit für die Zukunft; die Herren Kaufleute wollen größere und bedeutendere Vortheile, als die sind, welche ihnen durch den Elliot'schen Friedensschluß zugehen; na! die Chinesen werden sich am Ende schon bereit finden, die Herren Engländer in ihrem, der Chinesen, Lande schalten und walten zu lassen, wie es diesen, den Herren Engländern, gefällt, — d. h., wenn die Chinesen nicht etwa gar so dumm sind, und nicht einsehen, daß die Engländer nur immer den Vortheil der übrigen Länder, aber ja nicht den ihrigen im Auge haben. Zu wundern ist es nur, daß die so christlich gesinnten Engländer den Chinesen nicht statt des Opiums Bibeln zum

Handel angeboten haben! — Ueber das Dampfschiff „President" hat man in England noch immer keine Nachricht; man zweifelt kaum mehr, daß dasselbe verunglückt sey.

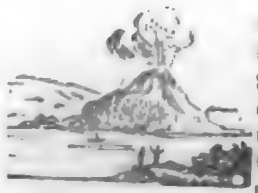
Der Marschall Soult erklärte dieser Tage in der französischen Deputirtenkammer auf die Besorgniß eines Deputirten, daß die französische Armee im Falle eines plötzlichen Krieges nicht zureiche: „die französische Armee zähle gegenwärtig 500,000 Mann, mit welchem Effektivstande ein Land nicht überrascht werden könne." —

Hr. Guizot, der französische Minister des Aeußern, äußerte dieser Tage in der Sitzung der französischen Deputirtenkammer: „Meine Herren! Ich bin der erste Minister seit 1830, welcher hier auf der Rednerbühne erklärt, daß Frankreich seine Besitzungen in Afrika nicht aufgeben wird, aber ich rede dabei von einer ernstlichen wirklichen Niederlassung, nicht von einer solchen, welche sich auf die Besetzung einiger Küstenpunkte beschränkte. In diesem Augenblick hat Frankreich nur darauf zu sehen, wie es mit Kraft und Beharrlichkeit in Afrika eine dauernde Herrschaft gründen will." Vorher hatte Hr. G. erwähnt, daß es den europäischen Mächten durchaus gleichgültig sey, ob Frankreich seinen Besitzungen in Afrika eine größere oder geringere Ausdehnung gebe. Was die Opfer betreffe, so müsse man nicht vergessen, daß England die Begründung seiner Colonisation in Amerika auch 100,000 Mann gekostet, und der Kampf gegen die Araber sey dem mit den Ureinwohnern Nordamerika's mindestens gleich zu stellen. Wenn der Feldzug des Generals Bugeaud vorüber sey, sey die Reihe an der Kammer, zu bestimmen, wie weit Frankreich sein Gebiet ausdehnen und welche Stammeshäupter der Eingebornen es etwa zu Lehnsträgern nehmen wolle.

Ein engl. Blatt, der Advertiser, enthält Folgendes: „Wir haben in wenigen Worten eine wichtige Nachricht mitzutheilen. Hr. Guizot steht an der Spitze der französischen Regierung und wird von Ludwig Philipp mit allen Kräften unterstützt; allein die Macht und der Einfluß der Kriegspartei ist so groß, daß er seine Stellung nicht behaupten kann, und sich genöthigt gesehen hat, dem Grafen Molé gewisse Zugeständnisse zu machen, und mit Hrn. Thiers um seine und seiner Partei Unterstützung zu handeln. Wenn Lord Palmerston nicht seine gewöhnliche Geschicklichkeit anwendet, so ist der Krieg unvermeidlich, sobald Frankreich seine Rüstungen vervollständigt hat." Auch ein Pariser Correspondent der Times erwähnte kürzlich, daß man die Opposition des Gr. Molé durch das Versprechen, ihn, an die Stelle des Barons Pasquier, auf den Präsidentensitz der Pairskammer zu erheben, abgewendet habe. Dies Gerücht, so wie die, vielleicht hierauf gegründete Mittheilung des Advertiser bedarf indeß noch sehr der Bestätigung.

Die franzöſ. Deputirtenkammer nahm am 22. d. den Artikel des Rekrutirungs-Gesetzes an, durch welchen die Dienstzeit auf acht Jahre erhöht wird.

Der Schwefel scheint in Neapel abermals Gegenstand des Streites zwischen der neapolitanischen, englischen und französischen Regierung werden zu wollen; mit Frankreich soll dieser Schwefelfrage halber, über die schon so viel hin- und her gehandelt wurde, bereits große Spannung bestehen. Was ist's aber am Ende? Krieg gibt's deßhalb doch keinen; der Aerger macht sich zuletzt Luft in dem Ausruf: „Schwefel und Pech!"



In mehreren Theilen Calabriens und Pugliens — zweier Provinzen des Königreichs beider Sicilien (Neapel), hat am 30. März d. Js. die alte Mutter Erde wieder gar stark rumort; doch kamen sie diesesmal ohne Schaden davon, die Erdstöße waren nicht heftig; dagegen arbeitet und gährt der Vesuv, als wollte er jeden Augenblick einen Feuer- und Lavastrom aus seinem Rachen gießen; man war auch wirklich auf einen Ausbruch dieses Vulkans gefaßt. Uebrigens haben auch in der letzten Zeit wieder, im Monat März, Regen und Schnee große Verheerungen im untern Italien angerichtet. In der Gemeinde Basilicata (Neapel) wurden im März 200 Morgen Landes und mit ihnen gegen 350,000 Weinstöcke, viele tausend Fruchtbäume und eine Masse Saatfelder, so wie auch 6 Häuser förmlich weggeschwemmt. In Lanciano stürzten am 12. März d. J. in Folge der starken Regengüsse mehrere Wohnungen ein und begruben ganze Familien unter ihren Trümmern.

Auch in Norwegen hat man an mehreren Orten, wie aus Berichten vom südwestlichen Theil des Landes, Fahrsund, Christiansand, Arendal u. s. w. hervorgeht, die Erderschütterung vom 3. April, wie sie in Jütland stattgefunden, verspürt.

Am 13. d. Nachm. fand zu Köln am Rhein in der Aula des kathol. Gymnasiums die Versammlung der Dom-Bau-Freunde zur Berathung des Entwurfs des Statuts zur Bildung des Dom-Bau-Vereins Statt. In der Versammlung, zu welcher sich auch mehrere Auswärtige eingefunden, sprach sich eine wahrhaft begeisterte Theilnahme für den in Bezug auf Religion und Kunst gleich erhabenen Zweck aus und ließ für das heilige Unternehmen, auf welches die fernste Zukunft gewiß einst mit Dank für die Zeit, in der dasselbe in das Leben gerufen wurde, hinblicken wird, den segensreichsten Erfolg hoffen. Was geschieht, geschieht zu des Allerhöchsten Ehre, und dieß sey dem jetzigen, wie den künftigen Geschlechtern der Sporn, auf daß vollendet werde, was unter dem Schutze des Ewigen und zu seiner Verherrlichung begonnen wird. Der Vorsitzende des provisorischen Ausschusses, Hr. Dr. Ev. v. Groote, leitete die Sitzung mit einer Rede ein. Die Versammlung endigte mit der Annahme des Statuts, welches nun der Bestätigung Sr. Maj. des Königs von Preussen vorgelegt wird.

Man erzählt sich in den geistlichen Kreisen von Rom als bestimmt, von Lissabon sey die höchstwichtige Nachricht im Staatssecretariat eingelaufen, daß die jenseitigen Unterschriften zum Abschluß des Concordats mit dem heil. Stuhl bei dem Vicomte de Carreira in Rom bereits eingetroffen sind, und die portugiesische Regierung auf alle ihr gestellten Bedingungen eingegangen. Unter andern werden hiernach die unter Dom Miguel ernannten Bischöfe Anerkennung finden, auch alle von Sr. Heil. dem Papst zum Wohl der Kirche erlassenen Verordnungen gesetzliche Kraft erhalten.

Die nahe Leipziger Messe macht sich durch den lebhaften Verkehr bemerkbar; die öffentlichen Plätze um die Stadt bedecken sich mit Buden von jeder Größe, deren ungewöhnliche Menge in Leipzig diesmal eine reichere Auswahl von Meß-Vergnügungen verspricht, als sie dieses in den letzten Jahren gehabt haben.

Digitized by Google

Die Allg. Zeitung schreibt aus Athen vom 12. April: „Die Sachen auf Kreta gehen bis jetzt sehr gut für die Griechen; die ganze Insel hat sich wie Ein Mann erhoben, und die auf die Städte beschränkten Türken haben noch nichts gegen sie zu unternehmen gewagt. Der Aufstand hat — und es ist wichtig dieß hervorzuheben, weil auch die Aufstände in Thessalien und Epeiros, die nicht mehr lange säumen dürften, auszubrechen, ihm darin gleichen werden — der Aufstand hat einen ganz andern Charakter, als jener vom Jahr 1821. Damals war es ein Vernichtungs- und Vertilgungskrieg, ein Kampf der Religionen und der Volksstämme, des Islams gegen das Kreuz, der griechischen Bevölkerung gegen die Race der Osmanlis. Heute nicht mehr so; heute ist nicht mehr der kirchliche und nationale Gegensatz, sondern das politische Interesse die Seele und das Element des bevorstehenden Kampfes; es ist ein Ringen um die Herrschaft zwischen dem Prinzip der Gesittung, der Gesetzlichkeit und des Fortschrittes, wie es die christliche Bevölkerung des Morgenlandes in sich trägt, und so glücklich zu entwickeln begonnen, und zwischen dem Prinzip der Willkür und rohen Gewalt, auf dem das türkische Staatsgebäude ruhte, und das auch jetzt noch, trotz dem Moniteur Ottoman, trotz dem Hattischerif von Gülhaneh, trotz den modernen gestickten Surtouts der türkischen Diplomatie und den Champagnerflaschen auf den Tafeln ihrer Großen, den letzten schwachen Grundpfeiler des morschen Baues abgibt. — Uebrigens verlauten sonderbare Dinge über die erste Anregung zu dem Aufstande in Kreta. Der Gouverneur Mustapha Pascha und der dortige englische Consul sollen sich, im Beyseyn anderer Zeugen und auf gegenseitige schriftliche Aktenstücke gestützt, die erstaunlichsten Recriminationen gemacht haben, und es will scheinen, als ob beide diese Herren anfangs die Hände im Spiele gehabt, freilich jeder zu ganz anderen Zwecken, als die gegenwärtige Wendung der Dinge ist. Der Mensch denkt, und Gott lenkt!“ —

Ein englisches Blatt, die Times, hält den Nordamerikanern eine ganz vortreffliche Lobrede. So sagt dieses Blatt: „Insoweit die Amerikaner Zeit genug gehabt, von ihrem brittischen Ursprung in einen unterschiedenen National-Charakter abzuarten, dürfte, fürchten wir, dieser Charakter zumeist in hohler Anmaßung, Wind und Prahlerei bestehen. Sie beschritten ihre republikanische Laufbahn mit gewaltiger Eitelkeit auf den glücklichen Ausgang ihres Unabhängigkeits-Kampfes, und spekuliren dann sehr profitabel in Baumwolle nach den europäischen Märkten; diese baumwolle Großthat ihres republikanischen Römergeistes hat sie nun mit einem Gefühl von ihrer Wichtigkeit aufgeblasen, als wären ihre politischen und commerziellen Hülfsmittel allbereits zu einer Reife gediehen, welche, unter den Auspicien demokratischer Untrüglichkeit, jede Unglückschance rein undenkbar mache. ꝛc.“

In Paris haben die Taubstummen in einer Kapelle der Kirche des St. Rochus, dem Abbé de l'Epée ein Denkmal mit dessen Büste errichten lassen.

In Bekes, in Ungarn, lebt eine Familie, in welcher sämmtliche Söhne, 6 an der Zahl, blind geboren wurden, während eine Tochter gesunde Augen besitzt. Die 6 blinden Brüder, 5 Monate bis 17 Jahre alt, litten sämmtlich am grauen Staar und sind von dem Dr. Groß in Großwardein binnen 4 Wochen glücklich operirt worden.

In Brüssel (Belgien) wurden auf der Eisenbahn Versuche mit beweglichen Briefpostbureaus gemacht. Da diese Versuche die Zweckmäßigkeit der Einrichtung bewiesen haben, so werden nun überall auf der Eisenbahn dergleichen bewegliche Postbureaus, durch welche die Beförderung der Correspondenz sehr beschleunigt wird, eingerichtet werden.

Die Elberfelder Zeitung meldet vom Rheine: Herr Dr. Beck, ein geborner Schotte, bereist jetzt Deutschland, und gedenkt um ein Patent auf eine neue, höchst merkwürdige Erfindung nachzusuchen. Er will ohne Wind, Dampf- oder Pferdekraft die Bewegung von Fahrzeugen stromauf- wie stromabwärts auf den reißendsten Strömen und Flüssen, mit gleicher, beliebiger Schnelligkeit hervorrufen, lediglich durch die Stromkraft selbst. Diese Erfindung ist eben so bedeutsam als geldersparend, wenn man keiner Dampfmaschinen mehr bedarf, die Schornsteine die herrlichen Dampfboote nicht mehr entstellen, die Instandhaltung der Leinpfade nicht mehr noth thut.

Wie das allgemeine Organ für Handel und Gewerbe meldet, hat der Oekonom Hr. Joseph Charo in Mainz eine neue Säemaschine erfunden, die sich durch besondere Einfachheit und Nützlichkeit auszeichnet, dabei wenig kostspielig, und in der Anwendung mit verhältnißmäßig geringer Arbeit verbunden ist. An dem vordern Theile eines Pfluges ist eine eiserne Stange angeschraubt, die bis an das Räster des Pflugs geht, und sich hier gabelförmig endigt. Auf beiden Seiten dieser Gabel ist ein Loch angebracht, durch beide Löcher geht ein eiserner Nagel oder Stift, der einer Walze zur Axe dient. Auf der Gabel ist ein blechener Trichter so angebracht, daß dessen unteres Ende offen auf der Walze steht, die Walze aber hat da, wo der Trichter aufsitzt, rundum einen Einschnitt, weiter oder enger, nach Maaßgabe der zu säenden Getreideart. Die Walze wird vermittelst eines Laufbandes, das über die Nabe des Pflugrads geht, in eine rotirende Bewegung gesetzt. Unterhalb der Walze befindet sich wieder ein Trichter, dessen Ende bis auf wenige Zoll auf den Boden geht. — Das Spiel der Maschine ist nun einfach Folgendes: Der obere Trichter wird mit Frucht gefüllt, durch die Umdrehung der Walze werden da, wo der Einschnitt sich befindet, die Körner einzeln herausgedreht, sie fallen in den andern Trichter, der sie seinerseits in die Furche, die so eben gepflügt ward, reihenweise streut. Bei dieser Art zu säen hat man außerdem, daß die Frucht reihenweise gesäet wird, noch den Vortheil, daß das Säen keine besondere Arbeit erfordert, daß die Saatfrucht gleichzeitig mit dem Pflügen in den lockern und feuchten Boden kommt, daß kein Korn zu tief oder zu flach gelegt, und, was von besonderem Nutzen ist, daß fast die Hälfte der Saatfrucht erspart wird. Hr. Charo hat im J. 1839 zuerst Versuche mit dieser Maschine angestellt, und 3 Morgen Roggen mit ½ Malter Saatfrucht bestellt. Er erntete darauf 587 Garben, die eine Ausbeute von 32½ Malter an Roggen, und ein Stroh von 7 Fuß Länge lieferten. Von 8¼ Morgen Waizen erntete er 1347 Garben von ähnlichem Ertrag an Körnern und Stroh. In Bezug auf den Korversuch muß bemerkt werden, daß derselbe Acker im J. 1838, nachdem er zuvor gedüngt wurde, mit Kohl besäet war, also schon einen Ertrag geliefert hatte. Berechnet man, welche Masse von Saatfrucht nur allein in Deutschland unnöthig verschwendet wird, und wie viele Arme man damit speisen könnte, so müssen wir dem Erfinder dieser Maschine um so mehr Dank zollen, als er so uneigennützig ist, seine Vorrichtung Jedem bereitwillig zu zeigen. Auch ist, wie schon gesagt, die Vorrichtung so wenig kostspielig, daß sie der geringste Bauer sich anschaffen kann, und sicherlich durch Ersparniß an Saatfrucht schon im ersten Jahr die Kosten herausbringt. Bei diesem Verfahren fällt auch das Eggen ganz weg, und man braucht nach dem Pflügen den Acker nur zu schleifen oder zu walzen.

Die preuß. Staatszeitung schreibt aus Frankfurt a. M. vom 16. April: „Die Bundesversammlung hat in dieser Woche ihre gewöhnliche Sitzung ausgesetzt. Die Berathungen über die Befestigung der Städte Rastadt und Ulm sind bei der Bundesversammlung beendigt, und es ist nun der Bundes-Militärcommission die Ausführung des ganz Deutschland, und besonders das südwestliche, sehr interessirenden Planes anheimgestellt. Der Anfang der Arbeiten an Ort und Stelle wird möglichst schnell betrieben werden. — Die Arbeiten an der Entfernung des Steindammes an der Petersau von Bieberich gehen fortdauernd so langsam fort, daß noch lange nicht das Fahrwasser von Bieberich frei seyn wird."

An die k. preuß. Regiments-Commandeure ist der Befehl ergangen, die Soldaten fürderhin mehr im Felddienst als im Paradedienst ausbilden zu lassen.

Am 23. d. M. ist in Köln der Domdechant Hr. Johannes Hüsgen, der zeitherige Generalvicar des Herrn Erzbischofs Clemens August, im 72sten Jahre seines Alters mit Tod abgegangen.

In Belgien hat Hr. van Volxem das Ministerium nur unter der Bedingung angenommen, Bürgermeister in Brüssel zu bleiben, und daher den ersten Schöffen, Hrn. Verhulst, interimistisch mit seinen Funktionen beauftragt.

München. Ihre K. Hoh. die verwittwete Frau Kurfürstin von Bayern, geborne Erzherzogin von Oesterreich-Este, war am 22. d. M. auf Besuch in Wien eingetroffen.

Hr. Peter v. Cornelius ist am 22. d. M. Vormittags in Berlin angelangt.

Am Samstag den 1. Mai feiert die Gemeinde zu Thalkirchen das Maifest mit feierlichem Gottesdienst Morgens 9 Uhr. Auch wird ein Maibaum mit vielen Verzierungen errichtet.

Personenfrequenz auf der München-Augsburger Eisenbahn in der Woche vom 18. April bis 24. April: in 30 Fahrten 5146 Personen.

Zu Stumpfenbach, Ldgs. Aichach, fiel am 21. d. beim Abbrechen des Häuselbauer-Hauses der Dachstuhl zusammen, wobei der Maurergeselle Augustin Kreißelt von Rupertszell erschlagen und die Maurer Anton König von Altomünster und Mich. Klebold von Schloßberg tödtlich verwundet wurden.

In der Michleckmühl, Ldgs. Wegscheid, ist am 17. d. Abends der 8jährige Müllerssohn Xaver Land in den dortigen Mühlbach gefallen und ertrunken.

Regensburg. Am 25. d. wurde während des vormittägigen Gottesdienstes in Kruckenberg, Herrschaftsgerichts Wörth, durch zwei unbekannte Bursche in ein Haus eingebrochen, das allein zu Hause gewesene Weib gebunden und eine bedeutende Summe Geldes entwendet. Man soll den Thätern bereits auf der Spur seyn.

Landshuter Schranne v. 23. April 1841 (Mittelpr.): Waizen 11 fl. 15 kr., Korn 7 fl. 30 kr., Gerste 6 fl. 18 kr., Haber 4 fl. 37 kr.
Regensburger Schranne: v. 24. April 1841 (Mittelpr.): Waizen 12 fl. 17 kr., Korn 9 fl. 11 kr., Gerste 6 fl. 38 kr., Haber 4 fl. 47 kr.

Königl. Hof- und Nationaltheater.
Donnerstag den 29. d.: „Iphigenie" große Oper v. Gluck.

Einladung.

3255. (2a) Am ersten Mai-Tag findet bei Unterzeichnetem

Blech-Musik

statt. Auch kann man bei mir zu Mittag speisen und sind fortwährend Fische und Krebse zu haben. Zu recht zahlreichen Besuch ladet hiemit ergebenst ein

Halbinger,
Gastwirth zu Thalkirchen.

Getraute Paare in München.

Die Herren: Franz Xav. Sießmaier, Privatier, mit Kath. Barbara Pfister, Zimmermeisterstochter v. Schwezingen. Karl Heinr. Willig, Schlossergeselle, mit Franz. Schöner, verpfl. Hebamme. Leonh. Reichlmaier, verw. Taglöhner, mit A. Maria Mayer, Schustergütlerstochter von Güntersdorf. Jos. Schmidmaier, Kistlergeselle u. Wittwer, mit Jos. Antonia Diebold, Goldarbeiterstochter von Muersburg in Baden. Franz Xaver Amann, Bierwirthschaftspächter, mit Cäzilia Moser, b. Maurermeisterstochter v. Geisenfeld. Wolfgang Keller, b. Schneidermeister, mit Magd. Frisch, geb. Handl, b. Schneiderswittwe. Joh. Bapt. Kiesel, Bräuknecht u. Maurer mit M. Ursula Hauser, Söldnerstochter von Manching. Fr. Xaver Miller, herrschaftl. Bedienter, mit Rosina Seraphia Heim, b. Hufschmidstochter. Joh. Bapt. Frühholz, b. Geldgießer, Wittw., mit Maria Sabina Meyer, b. Bräuers- u. Weingastgeberstochter von Ingolstadt. Jos. Hofer, Regimentsschuhmacher im Kürassier-Regimente Prinz Karl, mit Theres Niedermayer, Krämerstochter von Tettenweis. Peter Schwägerl, Milchmann, mit Maria Viktoria Schiffelholz, Schneiderstochter v. Wertingen.

(Die Uebrigen im nächsten Blatt.)

Todesfälle in München.

Anna Stiglmaier, Essigsiederswittwe, 69 J. — Hr. Max Niedermaier, Fasanenmeisterssohn von Hartmannshof, 22 J. — Magd. Horner, Strickerswittwe von Oettingen, 66 J. — Sophie Rottenfußer, Tglstochter, 25 J. — Barb. Koch, Korporalswittwe von Pressek, Ldgrs. Stadt-Steinach, 68 J. — Frz. Schneiderih, Heizer, 73 J. — Gg. Prislinger, Maurer, 45 J.

Auswärtige Todesfälle.

In Ansbach: Hr. Joh. Gg. Meyer, b. Gastwirth, 52 J.

In Aschaffenburg: Hr. Heinr. Glaßen, pens. Revierförster, 71 J. — Hr. Mich. Schmidt, k. Forstmeister und Vorstand des k. Forstamtes Sailauf, 62 J.

In Burghausen: Fr. Marie Wieland, geb. Faist, k. b. Rentbeamtensgatt. 26 J.

In Donauwörth: Der Hochw. Hr. Joh. Mich. Gebler, Stadtkaplan und Benefiziat zu St. Anna, 27 J.

In Landshut: Hr. Andreas Enzensberger, k. pens. Regiments-Quartiermeister, 69 J.

In Starnberg: Hr. Fortunat Kammeran, b. Kaminkehrermeister, 67 J.

Berichtigung. In der stadtgerichtlichen Bekanntmachung von Regensburg, Inserat Nr. 2678. im vorigen Blatte, ist Samstag den **20** Mai statt 20. Mai zu lesen.

3219. Ein Kutscher mit guten Zeugnissen sucht sogleich einen Platz. D. Uebr.

3243. (3a) Ein k. Angestellter, welcher die Nachmittage ganz frei hat, wünscht bei einem Hrn. Advokaten oder sonst wo Beschäftigung zu erhalten. D. Uebr.

3252. Ein Frauenzimmer, das Kleidermachen und Putzarbeit machen kann, kann dauernde Beschäftigung erhalten. D. Ue.

3253. Ein Mädchen, das schöne bürgerl. Mieder machen kann, könnte beständig Arbeit erhalten. D. Uebr.

3251. Auf dem Wege von der Frühlings-Straße durch das Hahnengäßchen in die Schönfeldstraße ist ein silbern vergoldetes Kaffee-Löffelchen verloren worden. Der redliche Finder wird ersucht, es gegen angemessene Erkenntlichkeit in der Schönfeldstraße Nr. 10. im 1sten Stock abzugeben.

3198. (2a) Ein vergoldetes Bracelet wurde verloren. Das Uebr.

3230. Ein entlauf. Rattenfänger von hellgrauer Farbe, weibl. Geschlechts, lederues Halsband, Nr. 4672, wolle man geg. Erkenntlichkeit abgeben Tannenstr. Nr. 12. zu ebener Erd.

3231. Ein Knabe von 14 Jahren sucht einen Platz bei einer Herrschaft zum Ausgehen, auch Kleiderputzen, und hat auch einige Kenntniß von Pferden. D. Uebr.

3199. Ein schwarzer Hund mit einem messingenen Halsband ist abzuholen in der Au nächst dem Jägerwirth Nr. 219 längstens bis 8 Tagen.

3237. Ein austapezirter ganz geschlossener zerlegbarer Dultstand ist um 5 fl. zu verkaufen. Fürstenfeldergasse Nr. 511.

2157. (3b) praes. den 20. März 1841.

Bekanntmachung.

Im Vollstreckungs-Wege wird das Anwesen der Krämer Fellmaier'schen Eheleute zu Gebelkofen nach §. 64. des Hypothekengesetzes zum Verkaufe öffentlich ausgeboten. Dasselbe besteht in

1. dem gemauerten, mit Schneidschindeln eingedeckten, einstöckigen Wohnhause mit Stadel und Stallung unter demselben Dache, dann Hofraum, geschätzt auf 900 fl.;
2. circa 2 Dec. Wurzgärtchen, geschätzt auf 10 fl.;
3. Ackergrund 2 Tagw. 84 Decim., geschätzt auf 309 fl.;
4. Wiesgrund 12 Dec., geschätzt auf 12 fl.

Schätzungssumme: 1231 fl.

5. dem realen Krämereirechte, welches durch kein anderes dergleichen Recht im Orte beeinträchtiget ist, geschätzt auf 250 fl.

Gesammt-Schätzungssumme: 1481 fl.

Die Lasten und Abgaben sind:

Grundsteuer-Simplum — fl. 21 kr. 2 dl.
Gewerbsteuer 2 fl. — kr. — dl.
Erbrechtsstift vom Hause und Grundbesitz 3 fl. 3 kr. — dl.
Vom Gewerbe 1 fl. 30 kr. — dl.
Jährlich 6 Tage Treibjagd- Frohne und 10 Prozent Handlohn.

Kaufsliebhaber wollen bei der Versteigerung in hiesiger Gerichtskanzley am

Freitag den 21. Mai h. J. früh von 9—12 Uhr

ihre Angebote zu Protokoll geben, zugleich aber ihre Zeugnisse über Vermögen und Leumund vorlegen.

Nach Antrag des Hypothek-Schuldners wird neben der Versteigerung des Gesammt-Anwesens auch der Verkauf des Hauses mit dem Grundbesitze ohne dem Gewerbsrechte in gesonderter Verhandlung versucht werden.

Koefering am 16. März 1841.

Gräfl. v. Lerchenfeld'sches Patrimonial-Gericht I. Klasse Koefering.

Petzl.

Bekanntmachung.

3117. Mit Genehmigung der General-Administration der k. Posten werden künftigen Montag den 3. Mai l. J. Vormittags 9 Uhr im Hofe des neuen Postgebäudes mehrere entbehrlich gewordene Eilwägen und Cabriolet-Fourgons; dann eine große Parthie altes Eisen, bestehend in Wagenfedern, Reifen, Radschuhen u. dgl. öffentlich gegen baare Bezahlung versteigert, und Kaufsliebhaber dazu eingeladen.

München am 25. April 1841.

Das königl. Ober-Postamt.
v. Pidoll.
Foringer.

3197. Bei Antiquar J. N. Peischer am Hofgraben Nr. 1. rückwärts des neuen Postgebäudes wird nunmehr das 83ste, aus 40 Oktavseiten bestehende Bücherverzeichniß unentgeltlich ausgegeben.

Bekanntmachung.

3185. (2a) In Folge hoher Weisung der kgl. Regierung von Oberbayern vom 21. d. Mts. wird das im Rentamts-Bezirke Werdenfels gelegene Kalnzenbad bei Partenkirchen, da die bei der im Kreis-Intelligenzblatte Nr. 11. u. 12., dann im allgemeinen Anzeiger Nr. 21. und andern öffentlichen Blättern bekannt gemachten, und am 15. d. M. vor sich gegangenen Versteigerung erhaltenen Kaufs-Angebote zur allerhöchsten Genehmigung nicht begutachtet wurden, für das gegenwärtige Jahr in Pacht gegeben. Der Termin zur Verpachtung wird auf

Montag den 10. Mai l. J.

festgesetzt, und finden die deßfallsigen Verhandlungen, jedoch vorbehaltlich der höheren Genehmigung in dem Lokale des unterfertigten k. Rentamtes Morgens 10 Uhr statt, woselbst auch die Verpachtungs-Bedingungen im Bezuge auf die schon in dem öffentlichen Ausschreiben bekannt gegebenen Verhältnisse eingesehen werden können.

Garmisch den 23. April 1841.

Königl. b. Rentamt Werdenfels.
Schmid, Rentbeamter.

Bekanntmachung.

3150. (2a) Mit Ende Juni l. J. kömmt die Stelle eines Regiments-Schneiders im k. Cuirassier-Regimente Prinz Johann von Sachsen in Erledigung. Alle Jene, welche diese Stelle zu erhalten wünschen, haben sich längstens bis zum 21. k. Mts. Mai unter Vorlage ihrer Zeugnisse und sonstiger Ausweise persönlich zu melden, und die nähern Bedingnisse zu vernehmen.

Landshut den 21. April 1841.

2199. (3c) Eine Familie dahier, welche in der Hälfte des nächsten Sommers auf ein Landgut geht, und erst im Monate Oktober hieher zurückkehren kann, sucht ein Quartier von 5—6 Zimmern nebst übrigen Bequemlichkeiten in oder zunächst der Stadt; sie wünscht aus obigen Gründen das Quartier schon zu Jakobi beziehen zu können. Wer also ein solches Quartier zu vermiethen hat, welches schon jetzt leer ist oder zu Georgi leer wird od. leer geworden, aber nicht mehr weiter vermiethet werden konnte, wird ersucht, es bei der Exped. d. Blattes noch während der ersten 14 Tage nach Georgi gefälligst anmelden zu wollen. Die Familie wird natürlich das Zinsratum von Jakobi bis Michaeli gerne bezahlen. D. Uebr.

3227. In der Fürstenstrasse über 1 St. sind 2 große schöne Zimmer abzugeben, auch Antheil der Küche, HNr. 7. daselbst zu erfragen.

3193. In der Louisenstrasse Nr. 3. über 2 St. ist ein tapezirtes, schön meublirtes Zimmer mit Kabinet bis 1. Mai zu vermiethen.

Bekanntmachung.

2928. (3b) Dienstag den 4. Mai 1841 Morgens um 8 Uhr werden in der Wurzerstrasse in den Localitäten der k. Hof-Heuwage alte Wägen, Stall-Requisiten, altes Lederwerk und Eisen ꝛc. ꝛc. gegen sogleich baare Bezahlung an den Meistbietenden öffentlich versteigert.

München den 16. April 1841.

3238. Ein Paar Scheibenpistolen von vorzüglicher Qualität, auf 60 bis 80 Schritte eingeschossen, sammt einem Anschlag sind billig zu verkaufen. D. Uebr.

3254. Ein schwarzseidener Ridikül wurde verloren mit einem silbergefaßten Rosenkranz, Schlüssel und Sacktuch. Der redliche Finder wird gebeten, ihn bei der Landbötin abzugeben.

3292. Die Statuten der Lebens-Versicherungs-Anstalt der bayer. Hypotheken- u. Wechselbank sind bei dem unterzeichneten Agenten zu haben, und jeden gewünschten nähern Aufschluß wird derselbe mit Vergnügen ertheilen.

J. C. Hochwind,
Kaufingerstrasse Nr. 1.

3196. Vom 1. Mai anfangend, eröffnet Unterzeichneter zwei Unterrichtsstunden in der englischen Sprache, von 6 bis 7 Uhr und von 7 bis 8 Uhr Morgens, und zwar dreimal die Woche. Die Zahl der Theilnehmer einer jeden Lehrstunde wird nur auf zwei bis drei beschränkt.

Das Honorar beträgt 4 fl. per Monat. Das Näh. ist bei ihm selbst zu erfragen.

Mitchel Wertheim,
Privatlehrer der englischen Sprache an der k. polytechnischen Schule; Pranerstrasse Nr. 15. über 2 Stiegen, täglich zwischen 1 u. 2 Uhr zu treffen.

3194. Eine kinderlose Wittwe wünscht in einer angenehmen Lage und einem honetten Hause eine Wohnung mit einem Wohn-, 1 Schlaf- und 1 Oekonomiezimmer, nebst Küche und sonstigen Bequemlichkeiten bis Michaelis zu miethen. Zu erfragen im Laden des b. Schuhmachers Hrn. Schmerer, gegenüber dem Kühbogen.

3244. In der Frauenhoferstrasse Nr. 6. sind über 1 Stiege 2 schöne Zimmer um billigen Preis zu vermiethen.

3222. In Schönfeld an der Königinstr. Nr. 3. ist über 1 Stiege ein meublirtes Zimmer zu vermiethen.

3223. Türkenstrasse Nr. 59. über 3 St. sind schöne meublirte Zimmer sogleich zu beziehen. Preis, 5, 8, 10 fl.

3224. (3a) Bei einer Familie ist in Mitte der Stadt ein schönes großes Zimmer stündlich zu vermiethen. D. Uebr.

3226. Eingetretener Verhältnisse wegen ist eine hübsche Wohnung um 54 fl. sogleich zu beziehen. D. Uebr.

2228. In der Josephspitalgasse Nr. 3. über 1 Stiege ist ein schönes Zimmer an einen Herrn sogleich zu vermiethen.

Verkauf eines Gasthofes.

3186. (3a) Der Gasthof 1ster Klasse zur Krone in der Kreis-Hauptstadt Ansbach auf das Beßte eingerichtet, womit die Haltung des kgl. Poststalles von 28 bis 30 Pferden verbunden ist, wird mit den übrigen Zugehörungen an Grundstücken und Oekonomie-Gebäuden, oder auch ohne dieselben, wegen Familien-Verhältnissen zu verkaufen gesucht. Kaufsliebhaber wollen sich in frankirten Briefen an die Eigenthümerin, Lina Kober, Poststallmeisters-Wittwe, wenden.

Ansbach am 25. April 1841.

3187. (2a) In einer der volkreichsten Städte des bayerischen Oberlandes, woselbst sich 10 Bierbräuer und 11 Bäcker befinden, ist ein sehr schwunghaft betriebenes Mühl-Anwesen aus freier Hand zu verkaufen. — Die sehr geräumigen Wohn- und Oekonomiegebäude durchaus gemauert und mit Platten neu gedeckt, sind im beßten baulichen Zustande, die gehenden Werke aber ganz neu hergestellt, und bestehen aus 5 Mahlgängen.

Das Mahl-Mühlwerk ist radizirt.

Zu diesem Anwesen gehören 40 Tagw. Gründe, Wald, Wiesen und Felder, dann Garten.

Mit in den Kauf werden zwei Pferde und 10 St. Hornvieh gegeben.

Ueber die Kaufs-Bedingungen ertheilt der b. Melber Vitus Erhard, Nr. 33. an der Sendlingergasse vis-à-vis der St. Johanneskirche nähere Auskunft.

Briefe werden nur frankirt angenommen.

3134. Ein Haus vor der Stadt mit Hinterhaus und 1 Tagw. Grundstück ist für 8000 fl. unter der vortheilhaften Bedingung zu verkaufen, daß an diesem Kaufschilling 2000 fl. in monatl. Fristenzahlung zu 25 fl. zu entrichten kommen. Das Andere bleibt liegen. D. Uebr.

3200. In dem sehr gewerbsamen Städtchen Pfaffenhofen an der Ilm ist eine Metzger- und Koch-Gerechtsame sammt Oekonomie auf 2 Pferde zu kaufen. Aufschluß ertheilt unter portofreier Zuschrift

Michael Wegmayr,
bürgerl. Koch und Metzger
in Pfaffenhofen.

3201. (2a) In der schönsten Lage von Gauting (Landg. Starnberg) ist ein kleines Anwesen zu verkaufen. Solches bestehet in städtisch gebautem Wohnhäuschen, Stallung, Scheune, Garten und etwas Grundstücke, und ist für einen angenehmen Sommeraufenthalt geeignet, auch kann für einen Gewerbsmann eine reale Bäckergerechtsame dazu gegeben werden. D. Uebr.

3202. Ein Haus sammt Pferdstall, gemauertem Sommerhause, großem Obst- und Gemüsgarten, ausgemauertem Wasserbehälter ꝛc. steht sogleich zum Verkaufe. D.U.

3209. 2 bleierne Teichen, eine 20', 1 oder 2 Ventil u. allem Zugehör zu einem Gumpbrunnen sammt Brunnhaus sind zu verk. ꝛc.

Verkauf.

3203. (2a) Wegen eingetretener Familienverhältnisse ist ein Oekonomie-Anwesen mit 59 Tagw. Grundstücken, ludeigen, 1 Stunde entfernt von der Stadt, um 3300 fl. zu verkaufen. Von einem soliden Käufer kann eine Baar-Erlage von 1500 fl angenommen werden. Näheres Sendlingergasse Nr. 10. 3 Stiegen.

3204. Unterzeichneter verkauft sein in der Stadt Dingolfing, Sitz eines kgl. Landgerichts und Rentamts, bestehendes chirurgisches Bad-Anwesen mit der realen Badergerechtigkeit; dasselbe eignet sich vorzüglich für einen praktischen Arzt oder absolvirten Chirurgen. Näheres ertheilt

Michael Reithmaier,
Wundarzt und Geburtshelfer.

2037. (2b) In einem der schönsten und fruchtbarsten Thäler Niederbayerns ist ein Anwesen aus folgenden Realitäten bestehend zu verkaufen:

a) Aus einer Mahlmühle mit 4 Gängen und einer Schneidsäge, welche ganz gemauert und im besten Zustande erhalten sind;
b) aus einem ganz neuerbauten zur Hälfte gemauerten Wohnhause u. Viehstallung;
c) aus einem hölzernen mit Stroh gedeckten Getreid-Stadl und
d) aus 32 Tagw. Wies-, Feld- und Holzgründen.

Sämmtliche Besitzungen sind meistens Ludeigen und nur ein kleiner Theil ist Erbrecht. Hinsichtlich der Mühle wird bemerkt, daß niemals Wassermangel eintrete, vom Wildwasser befreit, und daß die starke Bevölkerung der Gegend, sowie die von allen Seiten bequemen Zufahrten einen lebhaften Betrieb des Gewerbes sichern.

Nähere Aufschlüsse ertheilt auf frankirte Briefe

Franz Holler,
bürgl. Angler-Bräu in Landshut.

3206. (2a) In der Ludwigsstrasse Nr. 25. ist über 3 St. auf das Ziel Michaeli eine schöne Wohnung von 6 Zimmern und Alkoven zu vermiethen. Das Nähere rückwärts beim Hausmeister.

3207. Eine fast ganz neue moderne Einspännige Chaise wird billig verkauft Im Thal Nr. 13.

3208. Eine Waschmang wird zu kaufen gesucht. D. Uebr.

3210. Bei Unterzeichnetem ist ein schönes jedoch gebrauchtes Billard mit Zugehör um billigen Preis zu verkaufen.

Christian Koch,
Taschnermeister im Rosenthal Nr. 9.

3214. (2a) In der Nähe der Universität und des englischen Gartens ist ein schönes Haus nebst Nebengebäuden, Hofraum und schönem Garten mit Sommerhaus aus freier Hand zu verkaufen. D. Uebr.

3128. (2b) Samstag den 1. Mai Vormittags 9 Uhr werden am Wittelsbacher-Platze im Neusigl-Garten drei Chaisen, wovon zwei mit Vorsteck-Dach, gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich versteigert, wozu höflichst einladet

Niemair,
Stadtgerichts-Schätzer.

3212. In einer der größten Vorstädte Münchens ist ein reales Jung- u. Altmetzgerrecht mit oder ohne Haus, Hof u. Garten, dann einer zweimädigen Wiese, alles ludeigen, aus freier Hand zu verkaufen. Zu erfragen im Thal Mariá Nr. 6.

3213. Es sucht Jemand ein gedecktes Kinderwägerl zu kaufen. D. Uebr.

3211. Eine reale Kramergerechtigkeit ist mit Haus in der Vorstadt Au aus freier Hand zu verkaufen oder zu verstiften. D. U.

3215. Beim Maler zu Neuhausen Nr. 2. sind 4 vom Bildhauer schön geschnitzte Zunftstangen sehr billig zu verkaufen.

3190. Wegen Mangel an Platz sind in der Areis-Strasse Nro. 16. Gartentische, Bänke, Glasglocken mit Leuchtern, eine Parthie Bausteine, Wasserkufen, Tröberfässer, ein Kommod, der zugleich Sekretär, und mehrere andere Meubels, dann 18 Stück mit Hahn sehr gute schöne Legbühner zu verkaufen.

3195. In einer der schönsten und belebtesten Strassen der Stadt ist ein heller, großer gewölbter Laden, mit daranstoßendem großen Schreib- u. kleinem Handzimmer versehen, sogleich zu vermiethen und bis nächstes Z. Michaeli zu beziehen. D. U.

3064. (3c) In der Briennerstrasse H Nr. 3. ist die Wohnung des 2ten Stockes, ganz neu tapezirt und mit Mosaik-Parqueten belegt, sogleich oder bis 24. Sept. d. J. zu verstiften. Deßgleichen ist in demselben Hause ein großer Weinkeller zu verstiften.

3220. Im Augsburgergäßchen Nr. 3. ist eine Wohnung mit 3 Zimmern, Speise, Kammer, Keller, Kasten, an eine ruhige Familie zu verstiften, und kann sogleich besichtigt werden.

3221. (2a) In der Kaufingerstr. Nr. 13. ist ein großer Laden mit allen Bequemlichkeiten zu vermiethen. Näh. über 1 Stiege.

3135. (2b) Im Hause Nr. 1. am Odeons-Platze, Eingang in die Briennerstrasse über 3 Stiegen, ist eine Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, Kabinet, Küche, Magdkammer, Holzlege, Keller und einem kleinen unheizbaren Zimmerchen auf dem Boden zu vermiethen, und kann wegen eingetretenen Verhältnissen sogleich um den halbjährigen Miethzins zu 150 fl. bezogen werden.

3225. Es werden zwei Wohnungen auf künftiges Ziel Michaeli, wo möglich in einem Stock oder doch in einem Hause, gesucht, wovon jede 6 bis 7 Zimmer nebst Küche, Speise, Keller, Waschgelegenheit enthalten soll; die Lage an der Sonnenseite nahe bei der Stadt. D. Uebr.

Einladung.

3216. Mit obrigkeitlicher Bewilligung hat Unterzeichneter die Ehre, auf seiner im besten Stand hergerichteten Kegelbahn ein Kegelschieben mit nachbenannten Gewinnsten zu geb.:

1ter Preis	12	Guldenstücke		
2ter „	10	„	„	
3ter „	8	„	„	
4ter „	6	„	„	
5ter „	4	„	„	
6ter „	2	„	„	
7ter „	1	„	„	

Zusammen 43 Guldenstücke

Erstens. Die Meistfahne bekömmt derjenige Herr Schieber, welcher in 4 kr. Loosen das Meiste hineingeschoben hat, u. besteht in 3 Guldenstücken, desgleichen auch die Gesellschaftsfahne mit 3 Guldenstücken, welche von dem Herrn Bestgeber ganz frei gegeben wird.

Zweitens. Dieses Schieben beginnt den 2. und endet den 15. Mai, worauf am folgenden Tage Nachmittags 3 Uhr geritten wird; und die Preise nebst Fahnen vertheilt werden.

Drittens. Drei Kugeln bilden ein Loos, welches vom 2. bis 9. Mai 4 kr. und die übrigen Tage 6 kr. kostet.

Viertens. Es kann täglich von 8 Uhr früh bis 7 Uhr Abends geschoben werden, jedoch die pfarrliche Gottesdienst-Zeit an den Sonntagen ausgenommen.

Fünftens. Zur Bestreitung der Kosten werden vom Gulden 6 Kreutzer aufgehoben, das Uebrige zu Gewinnsten vertheilt.

Sechstens. Alle fremde und reisende Herren Schieber werden ebenfalls zugelassen. An der Gesellschaftsfahne haben nur jene Herren Schieber Antheil, welche 2 Gulden hinein geschoben haben.

Siebtens. Ohne anwesende zwei Zeugen darf nie geschoben werden, und zugleich wird auch jeder Herr Schieber ersucht, den hineingeschobenen Betrag sogleich zu erlegen. Alle übrigen Regeln sind bei der Kegelbahn angeheftet.

Unter Zusicherung bester Ordnung und Bedienung empfiehlt sich mit aller Hochachtung

Ingolstadt den 2. Mai 1841.

Stephan Sailer,
Gastgeber zum Münchner-Hof.

Oeffentlicher Dank.

3188. Titl. Hrn. Dr. Dorffmeister, prakt. Arzte in Hohenaschau, welcher mein ältestes, in amaurosi ex anopsia leidendes Mädchen, welches von zwei sehr berühmten Augenärzten der Nachbarstadt für unheilbar erklärt wurde, sorgfältigst und glücklichst behandelte, statte ich hiemit meinen unbegränzten Dank ab.

Reichenhall am 20. April 1841.

Cölestin v. Schiltberg,
k. Salzfertiger.

3250. In der Puster'schen Buchhandlung in Passau ist erschienen und in der J. J. Lentner'schen Buchhandlung in München, Kaufingerstraße Nr. 17., zu haben:

Biblische Real-Concordanz.

Eine Zusammenstellung der in den heiligen Schriften zerstreut vorkommenden Texte, Beispiele und Gleichnisse über die Glaubens- und Sittenlehren, so wie der Stellen über biblische Personen, Orte u. dgl. Unter alphabetisch geordnete Titel, mit den nöthigen sachgemäßen Ab- und Unterabtheilungen. Ein nützliches und bequemes biblisches Repertorium für katholische Theologen, Religionslehrer und Seelsorger. Bearbeitet und herausgegeben von

Sev. Lueg.

Mit Approbation des Hochwürdigsten Bischöflichen Ordinariats Passau.

Lexicon-8. Erste Lieferung. Preis 1 fl. 36 kr. oder 1 Rthlr. Das ganze Werk, aus 4 Lieferungen bestehend, erscheint bis Juli d. Js., und kostet circa 6 fl.

Das Erscheinen dieses Buches wird jedem Freunde der katholischen Literatur, besonders aber jedem Katecheten und Prediger willkommen seyn, da es in seiner Art das Einzige ist, und die Nothwendigkeit und Brauchbarkeit eines solchen Werkes keinem Zweifel unterliegt. Ueber den Inhalt selbst spricht sich der Titel genügend aus, nur machen wir darauf aufmerksam, daß bei der Behandlung der einzelnen Artikel auf Vollständigkeit sowie auf Bequemlichkeit für den Gebrauch Rücksicht genommen ist, weshalb die Stellen über dogmatische und moralische Materien wörtlich, **nach der Scholiolischen Uebersetzung**, ausgehoben sind. Für die Katholizität des Werkes bürgt die Approbation des Hochwürdigsten Ordinariats Passau.

3048. (2b) In eine Spezerei-Handlung Münchens wird eine Ladnerin gesucht, welche 3. bis 400 fl. Kaution leisten kann, oder auch könnte ihr dieses Geschäft zur gänzlichen Führung auf mehrere Jahre überlassen werden. Näheres Sendlingergasse Nr. 1053. Auswärtige Anträge erbittet man sich portofrei.

3191. Den verehrten Titl. HH. Pfarrern, Bürgern, Zunftmeistern, Lehrerinnen ꝛc., welche zur Fronleichnams-Prozession Guirlanden, Kränze, Maibüsche, Blumen und derlei Sachen benöthigt sind, empfiehlt sich Unterzeichnete zur gütigen Bestellung nebst dem Versprechen der billigsten Preise.

Anna Zottmayr,
Blumenfabrikantin am Färbergr. Nr. 2.

3229. Um ferneren Irrungen vorzubeugen, sieht sich der Unterzeichnete veranlaßt zu erklären, daß er die Weinhandlung noch fortführe, indem er ein nicht unbedeutendes Weinlager von rheinbayerischen und französischen Weinen in dem Hause des Hrn. Deurlinger, Gastgeber zu den 3 Mohren in Lauingen besitzt.

Da es reine u. größtentheils alte Weine sind, so schmeichelt sich der Unterzeichnete, daß er die HH. Abnehmer mit Preis und Qualität gänzlich zufrieden stellen könne.

Sehr vortheilhafte Kaufsbedingnisse würde der Unterzeichnete mit Dem abschließen, welcher das ganze Weinlager, bestehend in 152 Eimern und 1000 Bouteillen abgezogener Weine, die meisten vom Jahre 1831; dann 10 Stück Stellfässer (Oval-Fässer) von 26, 28, 30, 31, 38 bis 40 Eimer, und eine große Zahl Fässer von verschiedener Art Größe; sammt den dazu gehörigen Utensilien zu kaufen wünscht.

Briefe beliebe man unter der unterfertigten Adresse an den Unterzeichneten zu schließen. Jeden Samstag ist derselbe bei Hrn. Deurlinger, Gastgeber zu den 3 Mohren in Lauingen persönlich zu sprechen.

C. A. Menning in Menningsgut,
bei Lauingen.

Drei Dukaten Belohnung.

3133. Während, gleichwie in allen übrigen deutschen Bundesstaaten, so auch im Königreiche Bayern, der Nachdruck gesetzlich verpönt ist, erfahre ich aus glaubwürdiger Quelle, daß namentlich in München von dem in meinem Verlage erschienenen Werke:

Chelius Handbuch der Chirurgie,

nachgedruckte Exemplare häufig verbreitet werden. Diesem Unwesen zu steuern sichere ich Demjenigen eine Belohnung von drei Dukaten, sowie Verschwiegenheit seines Namens zu, der mir den Verkauf auch nur eines Exemplares gedachten Nachdrucks dergestalt nachweist, daß ich den frechen Uebertreter des Gesetzes gerichtlich zu belangen, und zum Schadenersatz anzuhalten vermag.

Daß München's solide Buchhandlungen hier nicht gemeint seyn sollen, sondern wahrscheinlich nur gewisse Unberufene sich mit dem Verkauf von Nachdrücken befassen, bedarf wohl kaum der Erwähnung.

Heidelberg, 20. April 1841.

Neue akademische Buchhandlung
von
Karl Groos.

3239. In Bogenhausen, ½ Stunde von München entfernt, ist ein einstöckiges gemauertes Haus mit Brunnen, Gartenplatz und schöner Aussicht ꝛc., zu einem Landaufenthalt oder auch für einen Gewerbsmann geeignet, aus freier Hand zu verkaufen. D. Uebr.

3247. (2a) Vier eiserne Kassen sind zu verkaufen. D. Uebr.

Dult-Anzeige.

P. Riedmayr aus München,

wohnhaft im Thal Petri Nr. 66. an der Hochbrücke, bezieht heuer zum Erstenmale die Auer-Dult mit einem bedeutenden

Cigarren-Lager

von den besten Fabriken und beliebtesten Sorten bestehend. Für reele und hauptsächlich abgelagerte Waare bürge ich jeden meiner verehrlichen Abnehmer.

Besonders erlaube ich mir aufmerksam zu machen, daß nur zu

festen Preisen

verkauft wird, und zwar:

per 100 Stück von 48 kr. bis fl. 6.

und bitte daher, unter Zusicherung promptester Bedienung um geneigten Zuspruch.

Meine Bude befindet sich im 3ten Gange links Nr. 315 u. 13.

3248. (2a)

Nicht zu übersehen!

3169. (3b) Dult-Anzeige.

Gebrüder Hechinger, *jun.*,

aus Buchau,

erlauben sich einem resp. Publikum hiermit die ergebenste Anzeige zu machen, daß sie zum Erstenmale mit einem

wohlassortirten Weiß-Waaren-Lager,

bestehend: in allen Sorten und Breiten damascirte, gestickte und plattgenähte Vorhängzeuge, alle Gattungen feine, sowohl gestickte als: Broché (Jaquard) Kleiderzeuge, (weiß und gefärbt) mittel- und extrafeine Mousselins Organdins, Jaconnet, Battist, Cambrics, Doppeltücher, Krägen, Damentücher, Franzen und überhaupt in allen in dieses Fach einschlagenden Artikeln, — die bevorstehende Auer-Dult beziehen werden.

Unser einziges Bestreben wird dahin gerichtet seyn, das Zutrauen unserer geehrten Abnehmer durch reele wie durch äußerst billige Bedienung baldmöglichst zu gewinnen, welcher Zusicherung wir zugleich die Bemerkung beifügen, daß unser Verkauf sowohl en gros als en détail stattfindet.

Unsere Bude ist im 2ten Gange oben Nr. 197.

Bade-Empfehlung.

2189. Für das mir bisher bewiesene, vielseitige gütige Zutrauen verbindlichst dankend, bitte ich ergebenst um fernern recht zahlreichen Besuch meiner mit jeder Bequemlichkeit versehenen Bade-Anstalt mit dem Bemerken, daß die Bäder von reinem Brunnthaler-Wasser bereitet werden, daß ich mein Badegeschäft fortwährend wie früher in der Arcis-Straße Nr. 16. ausübe, und die Bäder nebst allen dazu Erforderlichkeiten für den Preis von 1 fl. noch fortwährend auf Verlangen in die Wohnungen überschicke.

Dr. Walburger,
Besitzer der Kunst-, Bade- u. Kur-Anstalt.

3236. Zwei fehlerfreie Schimmel-Stuten, 6 und 9 Jahr alt, von guter Race, mittlerer Größe, besonders gute Läufer, dann mehrere sehr gut erhaltene Wagen, 1 Schlitten, 2 Paar Geschirre, Decken u. andere Stall-Requisiten sind zu verkaufen in der Sonnenstraße Nr. 11. Parterre.

3158. (2b) 6000 fl. sind genügende Sicherheit zu 4 pCt. auszuleihen. D. Uebr.

3218. Die Unterzeichneten sind nach Beschluß des hochlöbl. Magistrats der Haupt- u. Residenzstadt München vom 20. März v. J. berechtiget, Steinpflasterungen aller Art, sowohl bei k. Gebäuden als bei Privaten, auf ihre Rechnung zu übernehmen. Indem sie dieses zur Jedermanns-Wissenschaft öffentlich bekannt machen, empfehlen sie sich zugleich zu zahlreicher Beschäftigung und versprechen dauerhafte Arbeit um die billigsten Preise.

München den 27. April 1841.

Alois Prinstner, Joh. Prinstner,
berechtigte Pflasterer;
wohnhaft am untern Anger Nr. 25.
vis-à-vis der Angerkirche.

Offene Stelle für einen Assistenzarzt.

3240. Der Unterzeichnete sucht einen soliden, fleissigen und bescheidenen jungen Arzt gegen honorabele Bedingungen als Assistenzarzt. Hierauf Reflectirenden wird derselbe das Nähere auf frankirte Zuschriften mittheilen.

Dr. **Ott**,
k. Landgerichtsarzt
in Pfaffenhofen a. d. Ilm.

Für Damen!

3232. (2a) Unser Nadellager, in allen möglichen Sorten bestehend, ist auch zur gegenwärtigen Auer-Mai-Dult aufs beste sortirt, und schmeicheln uns auch dießmal eines zahlreichen Besuchs. Unsere Bude befindet sich, wie schon bekannt, in der 2ten Hauptreihe Nr. 164 u. 165.

Gebrüder Neustaedter
von Darmstadt.

3245. Eine Frau noch in besten Jahren wünscht zu einem Geistlichen oder sonstigen Herrn als Haushälterin: sie sieht nur auf solide Behandlung, geht auch von hier weg. D. Uebr.

3246. Ein Mädchen sucht einen Dienst als Hausmagd, kann auch nähen und stricken, wohnt bei Joseph Peßl am Lehel in der innern Isarstraße Nr. 13.

3233. Ein ordentliches Mädchen von erprobtem Fleiß und Treue sucht einen Platz als Kinds- oder Stubenmädchen; sie unterzieht sich auch allen andern häuslichen Arbeiten, und kann sogleich einstehen.

3234. 2 solide Frauenzimmer wünschen bei einer Kleidermacherin Beschäftigung. D. Uebr.

3235. Eine solide Kost-Frau und ihre Tochter suchen 2 Kinder von 1 bis 5 Jahren. D. Uebr.

3216. Am Donnerstag nach Ostern wurde ein Herrnring gefunden. D. Uebr.

Gottgefällige Gaben.

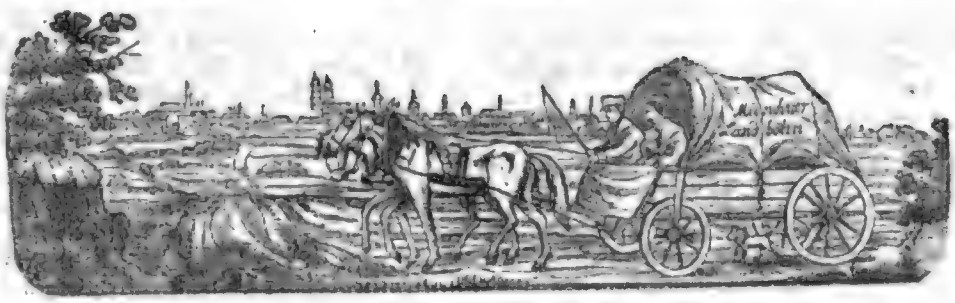
Der armen kranken Wittwe mit 7 unerzogenen Kindern. (siehe Landb. St. 47.)

Transp.	36 fl.	36 kr.
Den 26. April: Von F. K. 1 fl.; v. J. Z. 24 kr.		
Summa	38 fl.	— kr.

Eigenthum und Verlag der K. Hofbuchdruckerei von Joseph Rödl. Verantwortlicher Redacteur: Fr. X. Nicklas.

Sonnabend, den 1. Mai. № 52 München 1841.

Durch die Post bezogen kostet die Landbötin halbjährig ohne Couvert
im I. Rayon 1 fl. 42 kr.
im II. Rayon 1 fl. 56 kr.
im III. Rayon 2 fl. 5 kr.



In München u. für die Umgegend abonnirt man in der Expedition (Schäffler-Gasse) halbjähr. 1 fl. 30 kr., ganzjähr. 2 fl. 42 kr. Die Petitzeile für Einrückungen kostet 3 kr.; größere werden nach diesem Verhältniß berechnet.

Die Bayerische Landbötin.

Bayern.

München. Mittwoch den 25. d. Nachmittags 5 Uhr fand das feierliche Begräbniß des verewigten hochwürdigsten Weihbischofs Hrn. Ignaz v. Streber von der Wohnung des Verblichenen in der Löwengrube aus mit allen dem hohen Range dieses ehrwürdigen Kirchenobern angemessenen Feierlichkeiten statt. Unter dem Geläute aller Glocken bewegte sich der lange Zug durch die Kaufinger- und Sendlingergasse unter dem Zulaufe einer unermeßlichen Volksmenge dem Friedhofe zu; den zahllosen Flambeauxträgern, die den Zug eröffneten, folgten die Waisenkinder, dann die barmherzigen Schwestern, die HH. Patres Franziskaner, die Alumnen des Clerical-Seminars, der hochwürdige Pfarr- und Hofclerus und das Domcapitel, an welches sich der mit den Insignien der bischöfl. Würde und mit Kränzen und Wappen geschmückte Trauerwagen anschloß, worauf sich die Kläger, mehrere hohe Staatsbeamte, Magistratsräthe und Gemeinde-Bevollmächtigte, die k. Edelknaben, dann der Zug der geistlichen Brüderschaften und des Volks anreihten.

Vorgestern den 29. April wurden die irdischen Ueberreste Sr. Exc. des Hrn. Staats- und Reichsraths, Regierungs-Präsidenten v. Schenk beerdigt. Die Menge, welche sich herzudrängte, um dem allzufrühe Hinübergegangenen die letzte Ehre zu erweisen, war ungemein groß und viele Thränen des Dankes, der treuesten Anhänglichkeit und Freundschaft wurden über dem Grabe des Mannes geweint, dessen Name noch fortleben wird, wenn seine sterbliche Hülle wird längst in Staub verfallen seyn. JJ. EE. die Herren Minister, die Staatsräthe, die Mitglieder der höchsten Collegien ꝛc. wohnten der Beerdigung bei. Allenthalben vernahm man nur das lauteste und herzlichste Bedauern über den frühen Tod des so eben der Erde Uebergebenen.

In Regensburg hat die Nachricht über das Ableben des Hrn. Regierungs-Präsidenten v. Schenk allgemeine Trauer hervorgerufen.

Nach dem am 27. April d. J. erschienenen Armee-Befehl werden befördert:

Zum Generalmajor und Brigadier der 4. Armee-Division: der Oberst Heinr. von der Mark vom Chevauxlegers-Regiment Herzog Maximilian;

zu Obersten: die Oberstlieutenants Fr. Bedall vom 4. Jäger-Bataillon im Infanterie-Regiment Albert Pappenheim, Val. Hartmann im Infant. Regt. Kronprinz, Chr. Oertel vom Chev. Regt. Taxis im Chev. Regt. Herzog Maximilian, und Friedr. Schmauß im Ingenieur-Corps;

zu Oberstlieutenants: die Majore J. Pfrehschner vom J. R. Seckendorff im 4. Jägerbat., F. Kleist vom J. R. König Otto von Griechenland im J. R. Carl Pappenheim, F. Frhr. v. Zech vom Chev. Regt. Leiningen im Chev. Regt. Taxis, und Gustav Kern im Ingenieur-Corps;

zu Majoren: die Hauptleute Jos. v. Stöckl zu Gerburg im J. R. Seckendorff, C. Gößmann vom J. R. Seckendorff im J. R. König Otto von Griechenland, der Rittmeister Fr. v. Ihstein vom Chev. Regt. Taxis im Chev Regt. Leiningen mit dem Range vor dem Major Th. v. Binder, und der Hauptmann Jos. Ritter von Xylander im Ingenieur-Corps;

zu Hauptleuten 1. Classe: die Hauptleute 2. Classe J. Lehmair im Inf. Leib-Regt, G. Hertel im J. R. König, J. Schmitt im J. R. vac. Herzog Wilhelm, N. v. Winckler im J. R. Franz Hertling, M. Faber im J. R. Kronprinz, J Frhr. v. Pfetten im J. R. Albert Pappenheim, J. Frhr. v Burgau im J. Leib-Regt., B. Bernreuther im J. R. Kronprinz, Joh. Cronnenbold im J. R. Gumppenberg, W. Graf v. Nys im J. R. Franz Hertling, Heinr. Silzer, Adjutant bei der Leibgarde der Hartschiere, J. Kaiser im 4. Jägerbat., Ferd. v. Dufresne im J. R. König, X. Pracher im 1. Jägerbat., J. Riepertinger und Steph. St. Germain im Artillerie-Regt. Zoller, Carl Macco in der Pontoniers-Compagnie, G. Weber bei der Zeughaus-Haupt-Direction (Gieß- und Bohrhaus), M. Reisach im Art Regt. Prinz Luitpold. Bernhard Guthy im Art.-Regt. Zoller, A. Stich vom Art-Regt. Zoller als Oberbei der Zeughaus-Verwaltung Landau, und A. Spieß von der 2. Sapeurs-Comp. im Ingenieur-Corps;

zu Rittmeistern: die Oberlieutenants Pet. Heil im Chev. Regt. Kronprinz, und Eberh. Ritter v. Jenisch, Adjutant des vormaligen Cavallerie-Brigadiers der 1. Armeedivision, vom Cuirassier-Regt. Prinz Carl im Chev. Regt. Taxis;

zu Hauptleuten 2. Classe: die Oberlieutenants Ph. Steeger vom J. R. Ysenburg im J. R. Zandt, Fr. Strasser im J. R. König Otto von Griechenland, Jos. Meisrimmel im Inf. Leib-Regt., Albr. Berkmann vom J. R. vac. Herzog Wilhelm im J. R. Wrede, M. Friedmann im J. R. Friedrich Hertling, Eberh. Reinecker vom J. R. Kronprinz im J. R. Seckendorff, C. Edlinger im J. R. Seckendorff, B. Spreither im J. R. Gumppenberg, M. Stecher u. Joh. Heiland im J. R. Albert Pappenheim, Fr. Lachner vom J. R. Carl Pappenheim im J. R. Franz Hertling, M. Dillmann im J. Regt. vac. Herzog Wilhelm, C. Zerwick vom J. R. Ysenburg im J. R. Zandt, W. Herrmann vom J. R. Erbgroßherzog v. Hessen im J. R. Wrede, J. v. Langenmantel im J. R. Prinz Carl, Th. Burgaty vom J. R. Gumppenberg im J. R. Seckendorff, J. Mändl, Regts.-Adjutant, im Inf. Regmt. Albert Pappenheim, W. Manz, Adjutant des Kriegsministers, vom Generalquartiermeister-Stab im J. R. vac. Herzog Wilhelm.

(Fortsetzung folgt.)

Eine allerhöchste Entschließung vom 13. Novbr. 1811 verbietet allen Staatsangehörigen den Ankauf von Montur- und Armaturstücken solcher Soldaten, welche bei ihren Regimentern entweder präsent, oder beurlaubt, oder davon desertirt sind. Der verbotswidrige Ankauf solcher Stücke hat nicht nur die unentgeldliche Zurückgabe nebst Schadensersatz, sondern auch angemessene Strafe zur unvermeidlichen Folge. — Da nun doch, wenn auch ganz selten, Fälle vorkommen, daß Monturstücke von Soldaten gekauft werden, welche sich für verabschiedet oder beurlaubt ausgeben, so hat z. B. der Fürther Magistrat auf die Nachtheile dieser unerlaubten Handlungen aufmerksam machen zu müssen geglaubt, um die Betheiligten vor Schaden und Nachtheil zu warnen, so wie dieses auch die Landbötin gethan haben will.

Hörte man früher viele und manchmal gegründete Klagen über den Gang der Dinge bei der Münchener-Augsburger Eisenbahn, so äußert sich dagegen jetzt, wo Alles seinen regelmäßigen Gang geht, die laute Zufriedenheit des Publikums mit der gegenwärtig getroffenen Einrichtung. Natürlich wird mit dem Frühjahre die Frequenz bedeutend zunehmen; Manche glauben nur, daß die Preise noch einigermaßen etwas zu hoch gestellt seyen; ob aber eine Herabsetzung derselben möglich, ja räthlich ist, das wäre noch eine andere Frage. Jedenfalls ist dem Unternehmen das beste Gedeihen zu wünschen. (So eben ist eine Bekanntmachung des Directoriums erschienen, worin die Verminderung der Wagenklassen von 4 auf 3, und Vermehrung der Bequemlichkeiten, wie auf Herabsetzung der Personen-Fahrtaxe für die zweite und dritte Wagenklasse angezeigt wird.)

Die Ausgrabung und Ueberwölbung des neuen Kanals, welcher aus dem an der Herzog Max-Burg vorbeifließenden Kanale über den Promenadeplatz an dem neuen Gasthofe vorbeigeleitet wird, ist schon zum großen Theile vollendet. Man ist begierig, wann und unter welchen Verhältnissen die Eröffnung dieses vielbesprochenen Gasthofes stattfinden werde.

Selbst die ältesten Leute können sich nicht leicht eines schöneren, wärmeren Aprils erinnern, als der so eben verflossene war. Möge nun ein „kühler" Mai des seinige thun! Vergeßt fein nicht, lieben Landleute! den Maikäfern recht nachzustellen; sie fiengen schon in den letzten Tagen recht zahlreich zu schwärmen an.

Regensburg, 26. April. Se. Durchl. der Hr. Fürst von Thurn und Taxis ist heute mit Gefolge auf dem Dampfboote nach Wien abgereist, wo er am 1. Mai aus den Händen Sr. Maj. des Kaisers von Oesterreich die Insignien des Ordens vom goldenen Vließe empfangen wird.

Passau, 25. April. Das hier garnisonirende Inf.-Regiment Steckendorff machte gestern eine Militärpromenade nach Dommelstadl, und brachte hiemit ein elementar-taktisches Manöver im Feuer in Verbindung. Der Platz der Ausführung war die größere Exerzierwiese am Mayerhof. Das Ganze stellte die Vertheidigung und den Angriff einer Brücke nach den Grundsätzen der neuern Taktik vor. Entwurf und Ausführung entsprechen beide der bekannten Umsicht der Herren Stabsoffiziere des Regiments. Hiemach setzten die Abtheilungen ihren Marsch nach Dommelstadl fort, bezogen dort eine Bivouaque und genossen die Annehmlichkeiten eines heitern Frühlingstages. Auch Offiziere der k. k. Garnison hatten sich dazu zum freundlichen Besuche anwesend. Abends 6 Uhr wurde der Rückmarsch angetreten, und um 6¾ Uhr in der Kaserne wieder eingerückt. Allgemeine Heiterkeit und streng militärische Ordnung bezeichneten diesen kleinen Uebungsmarsch.

Würzburg, 22. April. Seit der Erscheinung der allerh. k. Entschließung, den Hausirhandel der Israeliten betr., hat sich das hiesige Publikum der Hoffnung hingegeben, daß bei dem nun so deutlich ausgesprochenen allerhöchsten Willen Sr. Maj. die sogenannten Judenkammern zum größten Theile verschwinden würden. Der fürchterlichen Nachtheile, die diese Kammern auf Moralität üben, sey hier nicht gedacht, nur jener wollen wir kurz erwähnen, die sie den Handels- und Geschäftsleuten zufügen. Unter dem Titel „Kammern" trifft man hier förmliche, reichlich ausgestattete Läden an, worin Waaren aller Art zu haben sind. Hat nun der Besitzer eines solchen Ladens wirklich die Befugniß zum Noth- und Hausirhandel in einem ihm deutlich vorgezeichneten Bezirke, so maßt er sich dadurch, daß er auch in der s. g. Kammer verkauft, eine doppelte Befugniß an, und verursacht den Kaufleuten, bei deren Concessionirung keine gesetzliche Rücksicht auf das Vorhandenseyn solcher Winkel-Läden genommen werden konnte, um so empfindlicheren Schaden, als jener, gerne bereit zu borgen, die Waaren viel billiger, wie Kaufleute gibt und geben kann, weil der Hausirhändler die schweren Abgaben nicht zu entrichten, und durch seine niedrige Stellung im bürgerlichen Leben den kostspieligen Aufwand für den äußern Anstand nicht zu machen hat, wie jene. Der Wurm, der an dem Wohlstand des hiesigen Handelsstandes verzehrend nagt, ließe sich zunächst hierin finden: das Institut der Judenkammern ist ein Bandwurm, der am allgemeinen Wohlstande zehrt und den man nicht austreiben zu wagen scheint. Der concessionirte fleißige Antiquar bemüht sich vergebens, in den Besitz eines kostbaren Buches zu gelangen; die besten Werke wandern in die Judenkammern, und wenn der Kleiderhändler sein Brod nicht bei Versteigerung fände, müßte er verhungern. Der Mensch, sey er Jud oder Christ, hat das Recht Nahrung zu fordern: allein die Gesetze verbieten strengstens, die Nahrung eines Mitbürgers zu schmälern, und während diese Gesetze mit aller Strenge gegen Christen gehandhabt werden; während die Geschäfte der Fremden in loco polizeilich controlirt werden; während selbst gegen die Handwerksbursche, welche zufällig ohne Arbeit sind, mit Strenge verfahren wird; duldet man ein großes Nest schädlicher Geldwürmer, welche weit herum ein Netz gesponnen haben, worin sie die Unvorsichtigen fangen, um diesen wie giftige Schlangen Mark und Blut auszusaugen, und die leeren Häute dem Rathhause, d. h. der Armenpflege zuzuwenden. (Rgsb. T. Bl.)

Die im Neubau begriffene Lechbrücke bei Rain wurde vom 24. des v. Mts. an für schweres Fuhrwerk abgesperrt; die bis zur Herstellung dieser Brücke errichtete Nothbrücke darf übrigens nur von leichterem Fuhrwerke, dessen Ladung höchstens 40 Zentner ausmacht, befahren werden.

In der Nacht vom 25. auf den 26. April brannte der Stadel und die Stallung der Bauerswittwe Cresc. Reindl zu Lauterbach, Ldgs. Dachau, ab, wobei 19 Stück Hornvieh, 7 Pferde und 3 Schweine in den Flammen umkamen. Das Feuer soll gelegt worden seyn.

Zu Dingstetten, fürstl. Thurn und Taxis'schen Herrschaftsgerichtes Wörth, fiel am 25. April Abends 6 Uhr ein 3jähriger Knabe des Beisitzers Gg. Dorer aus Unvorsichtigkeit in den dortigen Weiher und ertrank.

Consommé.

Politisches und nichtpolitisches.

Aus Alexandria melden Nachrichten vom 7. April: In Syrien soll Beyrut der einzige Ort seyn, welcher Ruhe genoß, während im Gebirg Pest und Anarchie herrschten; die Gährung soll zunächst unterhalten werden durch katholische Priester, die aus derselben geheimnißvollen (französischen) Quelle Geld erhalten sollen, die schon früher den Aufstand der Gebirgsbewohner durch ihre Sendlinge (legitimistische Offiziere) unterstützt haben soll. (Diese „Solls" kommen wahrscheinlich aus engl. Quelle.) Diese vielleicht wenig genug begründeten Nachrichten reichten doch hin, den Haß der Muselmänner, der in einzelnen Städten durch die Juden gestachelt wurde, gegen alle Christen zu kehren. Man kann sich daher auf blutige Reactionen aller Art gefaßt machen, während man Syrien als ein von Räubern bedecktes Land betrachten muß, auf das man den Fuß nicht setzen kann, ohne Gefahr ermordet zu werden. Die Engländer fuhren fort, sich in St. Jean d'Acre festzusetzen, als wäre es ihr Eigenthum. In Damaskus erwartete man große Unordnungen. In Kairo und Alexandria dauerten die Kriegs-Rüstungen fort. Die Regierung ließ den 27. März 10,000 Centner Baumwolle zum Preis von 13⅝ Thaler verkaufen. Hr. Cochelet war am 1. April (nachdem er noch lange Conferenzen mit Mehemed Ali gehabt und von diesem reiche Geschenke erhalten hatte) nach Frankreich abgereist. Mehemed Ali selbst hat in dem Garten Moharrem Bey's seine Wohnung aufgeschlagen wegen der Pest; Arsenal und Flotte wurden unter Quarantaine gesetzt.

Am 19. d. wurde in Wien das 48ste Geburtsfest Sr. Maj. des Kaisers von Oesterreich auf feierliche Weise durch Paraden des Linien- und Bürger-Militärs und ein solennes Hochamt in der Metropolitankirche bei St. Stephan begangen.

Der König und die Königin der Belgier sind am 23. April von Brüssel in den Tuilerien angekommen. Man glaubt, die Königin Christine von Spanien werde ebenfalls bei der Taufe des Grafen von Paris gegenwärtig seyn.

Nach dem Moniteur parisien soll, bei Gelegenheit der Taufe des Grafen von Paris, eine große Menge Orden vertheilt werden. Für die Nationalgarde ist bereits die Auswahl getroffen: auf jede Legion kommen 4 Ordensverleihungen.— Bei dem Feuerwerk, welches am 1. Mai auf dem Quai d'Orsay in Paris abgebrannt wird, soll ein Tableau erscheinen, welches die Stadt Paris und die Religion darstellt, wie sie den Grafen von Paris über die Taufe halten.

Der französ. Abgeordnete Mauguin, der große Fürsprecher der Freiheit für die ganze Welt, soll bis zum Mai vorigen Jahrs bei dem Benazetschen Spielpacht in Baden betheiligt gewesen seyn. So viel ist gewiß, daß ihm Benazet um jene Zeit eine Abfindungssumme von 300,000 Fr. zahlte.

Ein Spaßvogel hat Folgendes berechnet: Wenn man aus dem französischen „Moniteur" alle Reden herausschneidet, welche in der Pairs- und Deputirtenkammer über die Befestigung von Paris gehalten worden sind, und eine an die andere legt, so nehmen sie einen Raum von 70,000 Meter, mehr als 200,000 Fuß Länge ein; also zweimal so viel, als die Ausdehnung des projektirten Ringwalls beträgt. Thiers Reden allein sind so lang wie die Front von 22 Bastionen, und die des Grafen Argout wie 8 detaschirte Forts. Nimmt man statt des Papiers die zum Satze verwendeten Lettern, so kann man aus den Typen aller Gattungen, als: große und kleine Cicero, Borgis, Petit und Nompareil, einen Wall von 6 Fuß Höhe, 15 Fuß Breite ꝛc. errichten. Die Redner tranken so viele Glas Wasser, daß es zusammen genommen siebenmal mehr macht, als was der artesische Brunnen im Schlachthause zu Grenelle täglich zu Tage fördert.

Die Gebrüder Barbou in Limoges (Frankreich) sind wegen des Nachdrucks in zweiter Instanz zu 4000 Francs Strafe jeder und zusammen zu 100,000 Francs Schadens-Ersatz verurtheilt worden.

Der bekannte Pater Mathew hielt kürzlich in Cork eine große Mäßigkeitsversammlung, worin er über die Ergebnisse einer Missionsreise in Nord-Irland Bericht erstattete. Er lobte es besonders, daß der Mäßigkeitsbewegung in Irland fast jede Religions-Zwistigkeit fern bleibe, indem Protestanten so gut wie Katholiken sich zu ihm gedrängt hätten, um das Gelübde der Mäßigkeit in seine Hand abzulegen.

In Mannheim war am 20. April die Frau des Lyceumsdieners B. gestorben, und sollte am 22. begraben werden. Der Leichenbeschauer, ein Wundarzt 2. Classe und zugleich Barbier, erkennt sie für todt an; der Leichenkonduct trifft etwas zu spät ein, und man eilt den Sargdeckel zuzuschlagen; da öffnet die Todtgeglaubte die Augen und lächelt. In diesem Zustande befand sie sich noch am 24. Mittags, und an ihrem Körper war keine Spur von Tod zu bemerken. Dieses Ereigniß hat die Gemüther in hohem Grade beunruhigt; man hofft jedoch, es werde Veranlassung zur strengsten Sorgfalt bei der Anstellung von Leichenbeschauer und zur Errichtung eines Leichenhauses geben.

Nach einer Bekanntmachung des russisch-polnischen Verwaltungsraths vom 23. v. M. wird in Warschau von jetzt an jährlich ein Pferderennen und eine damit verbundene Thierschau Statt haben, und in diesem Jahre am 20. Juni abgehalten werden.

Von der Stammheerde zu Hohenheim im Württembergischen ist ein Transport von 74 Electoral-Mutterschafen und Widdern nach Moskau abgegangen, welche die dortige Gesellschaft für Verbesserung der Schafzucht in Rußland durch einen eigenen Kommissär hatte ankaufen lassen.

Der Director des Naturalienkabinets in Lyon, Jourdan, hatte aus Aegypten noch gut erhaltene, gefüllte Crocodill-Eier erhalten. Er brachte eins in die gehörige Temperatur und hat wirklich die Freude gehabt, ein junges Crocodill auskriechen zu sehen. —

In den Blättern von Neu-Orleans (Nordamerika) sind große Neger-Auctionen ausgeschrieben.

Aus Genf in der Schweiz schreibens: Letzten Samstag ereignete sich hier folgende drollige Scene: Um 6 Uhr Abends sprengte ein auf allen Nähten mit Gold verbrämter, mit der Peitsche knallender Courier vor dem Hotel des Bergues an. Augenblicklich ging's von Mund zu Mund, die Königin von Spanien werde im Hotel absteigen. Von allen Seiten liefen die Leute herbei, begierig die eben so sehr durch ihre Abdankung als ihre Schönheit interessante Fürstin zu sehen. Die Brücke und der Quai waren mit Zuschauern bedeckt, als man einem Reisewagen statt J. Maj. der Königin Christine, einen bejahrten Engländer entsteigen sah, der ganz betroffen über den schönen Empfang war.

Bei der sardinischen Armee sind die Beurlaubungen bedeutend ausgedehnt worden, sie belaufen sich nunmehr im Ganzen auf 18,000 Mann.

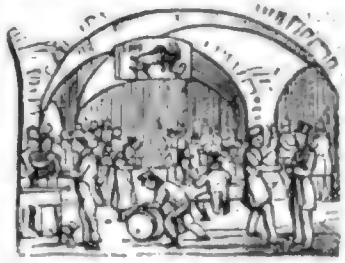
München. Seine Maj. der König haben inhaltlich höchsten Rescripts des K. Ministeriums des Innern vom 24. April allergnädigst zu gestatten geruht, daß in so lange Allerhöchstdieselben nicht anders verfügen, der Biersatz für den kommenden Sommer und für alle Zukunft in denjenigen Bezirken, für welche derselbe sich auf einen ungeraden Pfenning (1 oder 3) entziffert, in der Art festgestellt werden dürfe, daß derselbe für die 1. Hälfte der betreffenden Periode um einen Pfenning weniger, in der 2. Hälfte aber um einen Pfenning mehr als die nach dem Tarif berechnete Taxe beträgt. Hienach regulirt sich der durch Regierungs-Ausschreibung vom 7. April bekannt gegebene Gantersatz des braunen Sommerbieres 1) in dem 1. Distrikt d. i. für die Landgerichts-Bezirke Aichach, Friedberg, Ingolstadt, Rain, Schrobenhausen und Stadt Ingolstadt von vier Kreuzer einen Pfenning per Maaß: a) für die Monate Mai, Juni und Juli auf 4 kr., b) für die folgende Monate auf 4 kr. 2 pf, 2) in dem 3. Distrikte d. i. in den Landgerichts-Bezirken Au, Bruck, Dachau, Ebersberg, Landsberg, Laufen, München, Starnberg, Tittmoning, Trostberg, Wasserburg, und Stadt München von 4 kr. 3 pf. a) für die Monate Mai, Juni und Juli auf 4 kr. 2 pf., b) für die folgenden Monate auf 5 kr.

Se. Maj. der Kaiser von Rußland hat dem herzogl. Leuchtenbergischen Kabinetskassier Berüff den St. Annen-Orden 3. Cl., dem Kabinetssecretär Otto, ferner den früheren Reisekavalieren des Herzogs, Grafen v. Berchem und Baron v. Welden, den Wladimir-Orden 4. Cl., dann den beiden Oberadministrationsräthen Reber in Eichstädt und Lainé in Italien den St. Stanislaus-Orden 3. Cl. übersandt.

Am 28. April wurden im Kloster Dietramszell einige Ordensfrauen eingekleidet.

Durch den Tod des jüngsten Besitzers ist die Pfarrei Upertshofen, Diöcese Regensburg, Ldgts. Ingolstadt erledigt. Dieselbe zählt in 4 Ortschaften 558 Seelen, eine Schule und eine Filiale, und wird von dem Pfarrer ohne Hilfspriester pastorirt. Einkünfte 769 fl. 25½ kr. Lasten 74 fl. 45 kr. Außerdem ist zur Zeit ein ad onus successorum zur Führung von zwei anhängigen Rechtsstreiten aufgenommenes Kapital mit jährlich 20 fl. abzusitzen, und die Verzinsung eines weiter benöthigten Kapitals zu übernehmen. Gesuche sind bei der k. Regierung von Oberbayern, K. d. J., einzureichen.

Die Pfarrei Gremmertshausen k Decanats und Ldgts. Freysing wird durch Versetzung des bisherigen Besitzers erledigt. Gesuche um diese Pfründe sind binnen 4 Wochen (vom 19. d.) bei Sr. Exc. dem hochwürdigsten Hrn. Erzbischofe von München-Freysing einzureichen.



München. Gestern Abends wurden die Hallen des Bockes eröffnet. Die sogenannte Bockkur wird nun wieder von Manchem begonnen werden, dem zu dieser beliebten Kur nichts anders abgeht, — als die Krankheit selbst. — Nun, desto besser!

München. Das von dem hiesigen Zeichnungslehrer Herrn J. Filser herausgegebene Heftchen unter den Titel: „Feld- und Wald-Blumen in natürlicher Größe," verdient für die lernbegierige Jugend, sowohl als gründliche Anfangs-Schule im Zeichnungs-Unterricht, als zur Erkenntniß derselben besonders empfohlen zu werden. — Was kann in jenen lieblichen Frühlings-Tagen, wo die verjüngte Natur sich mit ihrer ganzen Blumenpracht schmückt, für Mädchen und Knaben wohl erwünschter seyn, als die Blumen, Pflanzen und Beeren kennen und nennen zu lernen, von welchen sie auf muntern Spaziergängen durch Flur und Wald so oft angezogen werden, und die ihre Freude und Bewunderung so lebhaft in Anspruch nehmen. Gerade die kommenden Monate lassen uns den Zweck dieses nützlichen Heftchens um so mehr erkennen, als durch das Sammeln der Naturblumen Belehrung mit Unterhaltung verbunden wird, Es eignet sich daher dieses Werkchen für alle Volks-Schulen und Lehr-Anstalten, indem es über 200 Abbildungen in 24 Blättern enthält, worunter sich auch die bei uns vorkommenden Giftpflanzen befinden. Da es in hiesiger Haupt- und Residenzstadt den gebührenden Beifall sowohl von der k. Akademie der bildenden Künste, als durch die Abnahme von öffentlichen Schulen und Naturfreunden bewährte, so wird es auch auf dem Lande nicht minder mit Liebe aufgenommen werden, um so mehr, da die ganze Sammlung mit elegenter Ausstattung nur 1 fl. kostet, wodurch die Anschaffung jedem Unbemittelten möglich wird. 3333.

Königl. Hof- und Nationaltheater.

Sonntag den 2. Mai: „Titus", Oper von Mozart.

Einladung.

3255. (2b) Am ersten Mai-Tag findet bei Unterzeichnetem

Blech-Musik

statt. Auch kann man bei mir zu Mittag speisen und sind fortwährend Fische und Krebse zu haben. Zu recht zahlreichen Besuch ladet hiemit ergebenst ein

Halbinger,
Gastwirth zu Thalkirchen.

Getraute Paare in München.

Die Herren: Johann Mertel, Bürger u. Garkoch, mit Kath. Weinzierl, Schmidstochter von Vötting. Martin Vögl, b. Gastgeber in der Vorstadt Au und k. Stadtgerichtsbote, mit Re[illegible]uftinger, Metzgermeisterstochter von [illegible]ryfostomus Strigel, Zimmergeselle, mit Theresia Schellkopf, Hofzimmermannstochter. Joh. Bapt. Raba, Hausbesitzer, mit Katharina Ring, Salzaufsegerstochter. Joh. Emanuel Eichleiter, Schlossergeselle von Augsburg, mit Katharina Lämmermeyer, Söldnerstochter von Türkheim.

Todesfälle in München.

Hr. Pet. Paul Schöpf, Bildhauer, 84 J. Gottesd. Dienstag den 4. Mai um 9 Uhr bei St. Peter. — Elise Huber, Laufereres-Wittwe, 63 J. — Sebast. Ruchti, Tagl., 81 J. — Korbin. Lambeck, Tagl. 34 J. — Fr. Elise Hildebrand, Ober-Geometersg.. 50 J. — Gg. Klöhmaier, Gem. vom kgl. Infant.-Regiment Kronprinz, aus Eichstädt, 30 J.

3327. Es ist ein alter schwarzer Hund mit gelben Abzeichen, einem grünen Halsband mit dem Polizeizeichen 4647. abhanden gekommen. Man bittet denselben gegen gute Belohnung in der Brienner Str. Nr. 13. über 2 St. zu überbringen.

Die Eisenbahn-Wirthschaft zu Lochhausen

beehrt sich bei Gelegenheit der neuen Fahrordnung und Preisermäßigung bekannt zu machen, daß vom 1. Mai angefangen stets Mittagessen bereit gehalten werden, und ladet ein hochverehrtes Publikum zu recht fröhlicher Begehung des ersten Mai's, so wie zu ferneren zahlreichen Besuchen ergebenst ein. 3331.

3332. Das Lied:

die oa, die i moa,

welches von der Liedertafel des k. Chor-Personal mit allgemeinem Beifall gesungen wurde, ist von dem Unterzeichneten als Componist dieses Liedes für eine Singstimme mit leichter Clavier-Begleitung eingerichtet, und in der Falter'schen Musikalien-Handlung, das Exemplar zu 20 kr., in Commission zu haben.

Kolb, k. Hofmusikus.

Bekanntmachung.

3260. Das Anwesen der Relicten der Johann und Anna Maria Wüstrischen Eheleute zu Wallnsdorf wird in Folge rechtskräftig bestehenden Obervormundschaftlichen Beschlusses kommenden

Mittwoch den 19. Mai d. J.

im Orte Wallnsdorf von einer dort eintreffenden Commission im Ganzen oder theilweise, dann mit oder ohne Einschluß der Mobilien und Moventien, je nach der Neigung der Kaufsliebhaber oder nach dem Vortheile der Relicten versteigert.

Dieses im Nachgange beschriebene Anwesen liegt ganz nahe am Ludwigs-Kanale, daher in der Aussicht eines schwunghaften Oekonomie-Betriebes, ist gut bewirthschaftet und auf 2955 fl. 16 kr. gerichtlich geschätzt.

Die Kaufsbedingnisse werden am Versteigerungstage eröffnet. — Ueber den Zuschlag wird sich außer der Bestimmung des §. 64. des Hypotheken-Gesetzes die Genehmigung der Vor- und Obervormundschaft vorbehalten.

Kaufsliebhaber werden eingeladen, am vorbemerkten Tage sich in Wallnsdorf einzufinden, und ihre Angebote von früh 8 bis Mittags 12 Uhr zu Protokoll zu geben.

Anwesens-Beschreibung.

1. Aufgemauertes Wohnhaus mit Stallung,
2. Stadel mit Schweinställen,
3. Backofen.
4. kleiner Hausgarten,
5. 22 Aecker,
6. drei Wiesen,
7. Gemeinde- und Nutzantheil.

Belastung und Besteuerung werden am Steigerungstage eröffnet.

Beilngries am 25. März 1841.

Königl. Landgericht Beilngries.

Renner, Landrichter.

Edictalcitation.

Untersuchung gegen Stephan Schneider, vulgo Binderstoß, wegen Diebstahls-Verbrechen.

1907. (3c) Stephan Schneider, vulgo Binderstoß von Konzell, k. Landgerichts Mitterfels, gegen welchen das kgl. Appellationsgericht der Oberpfalz und von Regensburg durch Erkenntniß vom 17ten Novbr. v. J. wegen ausgezeichneten Diebstahls die Einleitung des Ungehorsams-Verfahrens ausgesprochen hat, wird anmit, da er sich auf die erstmalige öffentliche Ladung nicht gestellt hat, mit der Warnung aufgefordert, innerhalb 3 Monaten vor unterfertigtem Gerichte um so gewisser zu erscheinen, und sich gegen die vorhandene Anschuldigung zu verantworten, als sonst wider ihn, als gegen einen Ungehorsamen den Gesetzen gemäß verfahren werden wird.

Am 6. März 1841.

Königl. Landgericht Riedenburg.

Ostler, Landrichter.

3319. Man wünscht einen Knaben zu einem Konditor in die Lehre zu bringen.

Bekanntmachung.

3185. (2b) In Folge hoher Weisung der kgl. Regierung von Oberbayern vom 21. d. Mts. wird das im Rentamts-Bezirke Werdenfels gelegene Kainzenbad bei Partenkirchen, da die bei der im Kreis-Intelligenzblatte Nr. 11. u. 12., dann im allgemeinen Anzeiger Nr. 21. und andern öffentlichen Blättern bekannt gemachten, und am 15. d. M. vor sich gegangenen Versteigerung erhaltenen Kaufs-Angebote zur allerhöchsten Genehmigung nicht begutachtet wurden, für das gegenwärtige Jahr in Pacht gegeben. Der Termin zur Verpachtung wird auf

Montag den 10. Mai l. J.

festgesetzt, und finden die deßfallsigen Verhandlungen, jedoch vorbehaltlich der höheren Genehmigung in dem Lokale des unterfertigten k. Rentamtes Morgens 10 Uhr statt, woselbst auch die Verpachtungs-Bedingungen im Bezuge auf die schon in dem öffentlichen Ausschreiben bekannt gegebenen Verhältnisse eingesehen werden können.

Garmisch den 23. April 1841.

Königl. b. Rentamt Werdenfels.

Schmid, Rentbeamter.

Raffaels Bilder zur bibl. Geschichte des alten Testaments,

40 Stahlstiche in 4to mit erklärendem Texte,

erscheint in 10 Heften, jedes mit 4 ausgezeichnet schönen Stahlstichen und nur 18 kr. das Heft auf weißem und 27 kr. auf chinesischem Papier. Jeden Monat erscheint ein Heft und nach Beendigung des alten erscheint das neue Testament.

Das schönste Bilderbuch für die Jugend und zugleich ein außerordentlich billiges Kunstwerk für alle Stände.

Unser nicht unbedeutende Vorrath hat sich durch die überaus günstige Aufnahme schnell vergriffen und sehen auf die neu einzutreffenden Exemplare fernern gütigen Aufträgen entgegen. Zur gefälligen Einsicht liegt ein Exemplar bereit.

Mey & Widmayer,

3268. Kunst- und Landkarten-Handlung.
(dem kgl. Hoftheater gegenüber.)

3308. Ein junger Mensch von 15 Jahren, welcher gut mit Pferden umzugehen weiß, wünscht bei einem Hrn. praktischen Arzt oder bei einer Herrschaft einen Platz. rc.

3311. Es ist ein Theil einer Militär-Heirathscaution zu 350 fl. zu 4 Prozent auf 1ste Hypothek sogl. auszuleihen. D. U.

Berichtigung. Im Getreid-Preise d. Münchner-Schranne v. 24. April muß es beim Brodtarife heißen: 1 Mundsemmel muß wägen 4 L. 3 Q. statt 5 L. 3 Q.

Bekanntmachung.

3155. (3b) Die Mitglieder der Jahresgesellschaft 1840 der bayerischen Renten-Anstalt werden benachrichtigt, daß die Umwechselung der Kassenscheine gegen Renten- und Interimsscheine, von heute an, in den Nachmittagsstunden von 3 bis 6 Uhr auf dem Bureau der Anstalt im Bank-Lokale statt finden kann.

München den 26. April 1841.

Die Verwaltung der Rentenanstalt.

3151. (2b) Eine vollständige, im besten Zustande befindliche große Camera obscura von Frauenhofer (von der Einrichtung des Königs-Salons im Isarthor-Theater herrührend) wird Freitag den 30. April 1841 Vormittags 11 Uhr im neuen k. Hoftheater an den Meistbiethenden öffentlich versteigert, und ist daselbst täglich von 10 bis 1 Uhr bei unterzeichneter Behörde zu besichtigen.

München den 22. April 1841.

Königl. Hoftheater-Oekonomie.

A. Hartmann.

3205. Unterzeichneter verkauft seine sogenannte zum Rentamte Landshut erbrechtige Brandstillsölde in der Wolfsteinerau, bestehend aus dem Wohngebäude sammt Stallung u. Stadl, 20 Tgw. Aecker, 6 Tg v. Wiesen u. 4 Tagw. Waldung. Kaufsliebhaber können täglich Einsicht nehmen.

Georg Jehentbauer in Wolfsteinerau.

3293. Am Charsamstag wurde bei der Auferstehung in der St. Peterskirche ein Päckchen mit Stiefeln gefunden, und kann bei der Kerzierin allda in Empfang genommen werden.

3309. Ein Studirender der Hochschule wünscht in griechischer, lateinischer und deutscher Sprache Unterricht zu ertheil. D. U.

3295. Bei **E. A. Fleischmann** in München ist wieder angekommen:

Der

vollkommene Sattler

oder praktische Anweisung, alle Arten Sättel, Kummete, Pferdgeschirre, Zäume u. s. w. schön zu verfertigen u. s. w. Mit 18 Tafeln Abbildungen. 2 fl. 42 kr.

3320. Es sucht Jemand eine freundliche Wohnung von 4 Zimmern und übrigen Bequemlichkeiten in einiger Nähe des Hofgartens od. der Lehel-Kaserne sogleich zu beziehen. Darauf Reflectirende belieben ihre Adresse bei der Landbötin abzugeben.

3330. (2a) Beim k. Rentamte Dingolfing in Niederbayern kann ein im definitiven Steuer-Umschreibwesen routinirter Scribent sogleich Beschäftigung finden.

3206. (2b) In der Ludwigsstraße Nr. 25. ist über 3 St. auf das Ziel Michaeli eine schöne Wohnung von 6 Zimmern und Alkoven zu vermiethen. Das Nähere rückwärts beim Hausmeister.

3282. Ein Heumagen nebst Pfing und Atten ist zu verkaufen. D. Uebr.

3083. (2b) **Bekanntmachung.**

(Die Auslösung der Pfänder betreff.)

Die Besitzer der in den Monaten März und April 1840 ausgestellten Pfandscheine von Nr. 12801 — 27940 werden hiemit erinnert, ihre Pfänder bis längstens den 19. Mai 1841 auszulösen oder umschreiben zu lassen, widrigenfalls dieselben in der am 24. Mai 1841 abzuhaltenden Versteigerung verkauft werden. Die Umschreibungen finden nur immer Vormittags statt.

Priv. Pfand- und Leihanstalt der Vorstadt Au.

E. M. v. Stegmayer, Inhaber.

3256. Der Unterzeichnete, **als Agent des Hagel-Versicherungs Vereines für das Königreich Bayern,** für die Landgerichtsbezirke München und Au aufgestellt u. verpflichtet, bringt zur allgemeinen Kenntniß, daß nach den Satzungen **der Termin zum Beitritt in diesen Verein nur bis zum 31. Mai jeden Jahres dauert,** und nach Ablauf dieses Tages kein Eintritt mehr statt findet. Nachdem durch diesen, für die vaterländische Agrikultur so hochwichtigen Verein jedem Grund- und Rentenbesitzer Gelegenheit gegeben ist, seinen zu hoffenden Ernte-Ertrag vor Hagelschaden versichern zu lassen, so sieht der unterzeichnete Agent täglich, **bis 31. Mai,** zahlreichen Beitritts-Erklärungen entgegen, und ist auch stündlich zu allen Aufschlüssen bereit. Zugleich wird bemerkt, daß sich jene Vereins-Mitglieder, welche im Jahre 1839 Hagelschaden erlitten haben, zur Empfangnahme von weitern 3 Prozent Entschädigung **unverzüglich bei Unterzeichnetem** zu melden haben.

München am 27. April 1841.

Joseph März, b. Handelsmann, Theresienstraße Nr. 32. eb. Erde.

Bad-Eröffnung.

3257. (2a) Die Bad-Anstalt

Schäftlarn

wird den 16. Mai d. Js. zum gefälligen Besuche geöffnet, und der Eigenthümer empfiehlt dieselbe zu einem recht zahlreichen Besuch, mit dem Beifügen, daß gute Ziegen-Molke bereitet wird. Nähere Auskunft hierüber wird auf lithographirten Bögen in der Behausung des Unterzeichneten oder bei dem Handelsmann Herrn **August Würzburger** in der Kaufingerstraße Nr. 8. unentgeldlich abgegeben.

Georg Hagn,

Bierbrauer zum Hallmayr im Thal Nr. 29. u. Bad-Inhaber in Schäftlarn.

3159. (2b) Ein kleines Haus in der Stadt ist gegen annehmbare Bedingnisse zu verkaufen. D. Uebr.

2557. (e) Ein schönes Haus in der Sonnenstrasse mit Hintergebäude, Garten und Hofraum, die Vorderseite gegen Morgen stehend, ist gegen eine Baar-Erlage von circa 8000 fl. sogleich zu verkaufen. Das Nähere in der [illegible] Gnadbörin.

Anerbieten

für Güter- und Brauerei-Besitzer, sowie überhaupt eines jeden technischen Gewerbes ꝛc.

3266. Ein Handlungsdiener von 31 Jahren, der die einfache und doppelte landwirthschaftliche Buchhaltung nach kaufmännischer Art, mit Inbegriff aller dazu nöthigen Wissenschaften, auf die gründlichste und zweckmäßigste Methode zu führen versteht, und sich über vollständige Brauchbarkeit, wie über Treue und Verschwiegenheit auszuweisen vermag, sucht eine seinen Kenntnissen angemessene Stelle. Näheres hierüber ertheilt d. Expedit. d. Bl.

Anzeige und Empfehlung.

3047. (2b) Eine Anzahl einspänniger, bedeckter Chaisen und Droschken mit C und liegenden Federn, dann einige 2spännige, 4sitzige Chaisen und Char-à-bancs, wie auch 3 Omnibus zu 8, 10 u. 12 Personen bequem eingerichtet, bei welch letztern noch 2 bis 3 Personen auf dem Bocke Platz haben, sind solid und nach neuestem Geschmacke gebaut, und zu billigen Preisen vorräthig bei

Joseph Bunk,

Wagenfabrikant zu Landingen a. d. D.

3241. In dem Eckhause Nr. 1. vor dem Sendlingerthore an der Wall- und Müllerstraße ist die Wohnung des 3ten Stockes mit der Aussicht ins Gebirg und auf die Promenade, bestehend aus 6 Zimmern und übrigen Bequemlichkeiten, sowie Waschhaus- und Kasten-Antheil für nächstes Ziel Michaeli zu vermiethen u. Näheres in der Müllerstraße Nr. 3. eb. Erde zu erfragen.

5242. In der Landwehrstraße Nr. 7. ist auf Michaeli eine helle, trockene Wohnung über 1 Stiege um 125 fl. zu verpachten, welche in 4 Zimmern, Magdkammer, Küche, Speise, Holzlege, Keller und Boden, dann Brunnthaler-Wasser, Waschküche- u. Waschhänge-Antheil ꝛc. besteht.

3276. In der Fürstenstraße Nr. 10. ist eine Stallung auf 2 oder 4 Pferde nebst Remise, Kutscherzimmer, Heuboden ꝛc. ꝛc. sogleich zu vermiethen. D. Ue. zu eb. Erde.

3178. Eine hübsche Wohnung über 1 St. von 2 großen Zimmern vornheraus u. 2 kleinen rückwärts, Küche mit Oekonomie-Herd u. a. Bequemlichkeit. ist Amalienstr. Nr. 19. auf Michael zu vermiethen. D. Ue. eb. Erde.

3291. Am Frauenplatz Nr. 8. ist ein schönes großes u. ganz trockenes Gewölbe um 120 fl. jährl. zu vermiethen und sogleich zu beziehen. Näh. über 1 Stiege.

3274. Ein Knabe vom Lande, 13 bis 15 Jahre alt, welcher einen guten Leumund besitzt, kann in München gegen mäßigen Lohn fortwährende Beschäftigung finden. ꝛc.

3328. **Zahn-Kitt.**

Dieser Zahnkitt, das vorzüglichste und billigste aller bisher bekannten Plombirungsmittel, übertrifft nicht nur alle Eigenschaften des bisher üblichen Plombirens mit Metallen, sondern gewährt noch insbesondere den Vortheil, daß Jedermann hohl gewordene Zähne sich selbst damit ausfüllen kann; wodurch jeder durch das Eindringen der Luft oder der Speisen erzeugte Schmerz sogleich gänzlich gestillt wird. Um dem Anstecken guter Zähne, jedem übeln Geruche aus dem Munde u. jedem unausweichbaren früheren oder spätern Zahnleiden vorzubeugen, ist es rathsam, bei erster Entdeckung eines hohlen Zahnes denselben sogleich zu verkitten.

Wilh. Edler v. Wirth,

Apotheker zum goldenen Reichsapfel, Singerstraße Nr. 536. in Wien.

Das Fläschchen Zahnkitt sammt Tinktur und Gebrauchsanweisung kostet 1 fl. 12 kr.; in Etuis nebst allem Zubehör 1 fl. 27 kr.; das Fläschchen Zahntinktur allein 24 kr.

Bei Unterzeichnetem befindet sich die Hauptniederlage für ganz Bayern. Auswärtige, welche gegen annehmbare Provision den Verkauf übernehmen wollen, belieben sich portofrei zu wenden an

August Spitzer,

vormals **Louis Butti,**

Schrannenplatz Nr. 16. nächst dem Rathhausthurme in München.

3105. (3b) Ein in der Max-Vorstadt in einer vorzüglich angenehmen und lebhaften Lage befindliches Haus sammt Hintergebäude, einen großen Saal, und über 20 Zimmer, Stallungen ꝛc. enthaltend, von 2 schönen Gärten umgeben, sowohl für eine Herrschaft, als für irgend ein Geschäft geeignet, ist bis Michaelis-Ziel ganz oder theilweise zu vermiethen oder auch sogleich aus freier Hand zu verkaufen. D. Ueb.

3069. (4b) Ein vollkommener Branntweinbrennzeug zu 2 Schäffel ist zu verkauf.

3104. (2b) Starke Stühle von Kirschbaumholz, für eine Gastwirthschaft geeignet, sind in der Theresienstraße Nr. 35. rückwärts im Hofe billig zu verkaufen.

3263. (3a) Unterzeichneter empfiehlt sich zur Uebernahme von Frachtgütern nach Nürnberg, Bamberg, Sachsen und Preußen, mit Zusicherung der billigsten Bedienung. Jede Woche wird regelmäßig geladen. Diese Frachtgüter übernimmt auch

Ignatz Büchler, b. Güterschaffner für

Val. Hendle,

Neuburger-Nürnberger Bote, wohnt im Damenstifte Nr. 20. vis-à-vis dem Althammereck.

3273. Unterzeichnete hat die Ehre bekannt zu machen, daß sie ihre Wohnung verändert hat, und der Blumenverkauf in der Theatinerstraße Nr. 14. über 2 St. ist.

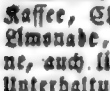
Henr. Gerhard, Blumenmacherin.

Digitized by Google

3270. (3a) Ein Mann in gesetztem Alter, absolvirter Jurist und theoretisch u. praktisch gebildeter Oekonom, sucht eine Anstellung als Gerichtshalter, Rentenverwalter oder Oberschreiber bei einem kgl. Landgerichte oder Rentamte. Dessfallsige Anträge wollen unter der Adresse an X. R. in Rosenheim Posterestante gestellt werden.

3271. (2a) Es wird eine Hufschmiede mit 2 oder 3 Feuern zu miethen gesucht; diese wünschte man in, oder nahe an der Stadt gelegen; sollten Werkzeuge auch damit zu haben seyn, als Blasbalg, Ambos ꝛc. ꝛc., so würde man sich auch damit verstehen. D. Uebr.

3272. Ein Hochschüler erbietet sich, Knaben, welche nächstes Schuljahr in die latein. Schule eintreten wollen, hiezu den nöthigen Vorbereitungs-Unterricht zu ertheilen. ꝛc.



3265. (2a) Unterzeichneter empfiehlt seine warmen und kalten Getränke, als reinen guten Kaffee, Chocolade, Thee, Punsch, Arac, Limonade, Himbeerwasser, Dessert-Weine, auch liegen die besten Zeitungen und Unterhaltungsblätter auf.

Zu gütigem Besuch ladet Jedermann höflichst ein

Georg Furtmair, Caffetier
im Rosenthale Nr. 19. zu ebener Erde.

Stelle-Gesuch.

3152. (2b) Ein im Rechnungsfache gewandter, mit guter Handschrift versehener Scribent sucht placirt zu werden, entweder bei einem k. Rentamte oder Rechts-Anwalte, od. bei einem gutsherrl. Amte ꝛc.

3153. (3b) Es wird ein geschickter Baumeister od. Oeconom mit empfehlenswerthen Zeugnissen gesucht. D. U.

3243. (3b) Ein k. Angestellter, welcher die Nachmittage ganz frei hat, wünscht bei einem Hrn. Advokaten oder sonst wo Beschäftigung zu erhalten. D. Uebr.

Lokal-Miethe für einen Feuer-Arbeiter.

3294. Wo möglich in Mitte der Stadt oder auch in einer gangbaren, gewerbsamen Strasse ausserhalb der Stadt wird ein für eine Feuer-Arbeiters-Werkstätte entweder schon geeignetes, oder zu einem solchen Zwecke herstellbares Lokal, mit oder ohne dabei befindlicher kleinen Wohnung zu miethen gesucht. D. Uebr.

3221. (2b) In der Kaufingerstr. Nr. 13. ist ein grosser Laden mit allen Bequemlichkeiten zu vermiethen. Näh. über 1 Stiege.

3289. Zwei gute Haus- oder Remisethore, 1 Stiege zu 2 Stock, 3 Kreuzstöcke (1 mit eisernen Stäben), 1 kleine lithograph. Presse ist Amalienstr. Nr. 19. eb. Erde zu verkauf.

3279. Herrenstrasse Nr. 32. sind 2 Wohnungen über 1 und 3 Stiegen künft. Ziel Michaeli um die Miethe von 70 fl. und 50 fl. zu vermiethen. D. Ue. ebener Erde.

Das Commissions-Comptoir für Handel- und Gewerbe in Dillingen a. D.

ertheilt Adressen von sämmtlichen Fabrikanten, Kauf- und Handelsleuten und handeltreibenden Gewerbsleuten, sowohl von einzelnen Ländern, als von ganz Europa, weist nach, wo jedes Fabrikat am besten und billigsten herzubeziehen ist, wo jedes Fabrikat den grösten Absatz findet, lehrt die Fabrikation jedes Artikels und übernimmt Niederlagen besonders von neuen Fabrikaten.

Ferner besorgt dasselbe den An- und Verkauf von Handlungs- und Gewerbs-Anwesen u. aller Gegenstände von grösserem Werthe, dann den Incasso in entfernten Ländern ausstehender Gelder, ebenso daselbst die Leitung gerichtlicher Angelegenheiten. Es übernimmt Briefe, Sendungen und Aufträge nach und von den andern Welttheilen besonders Amerika und besorgt Erkundigungen aller Art von dort her.

Die Verbindung mit den ausgezeichnetsten Handelshäusern, setzt dasselbe in den Stand, jeden, auch auf die entferntesten Plätze gerichteten Auftrag pünktlich und mit möglichster Schnelligkeit auszuführen.

Ausser den kleinen Schreibgebühren werden die sehr mässigen Commissionsgebühren nur nach vollständiger Erledigung eines Auftrages erhoben.

Briefe müssen frankirt eingesendet werden.

Dillingen den 13. April 1841.
2941. (2b) W. H. J. Moßnagl.

3224. (3b) Bei einer Familie ist in Mitte der Stadt ein schönes grosses Zimmer stündlich zu vermiethen. D. Uebr.

3299. (3a) In Starnberg nächst Leoni sind gut meublirte u. tapezirte Zimmer zu vermiethen. Das Uebr. sagt die Landbôt.

3300. In der obern Gartenstrasse ist sogleich ein Stall für 2 Pferde nebst Kutscherzimmer, Remise und Heulage zu vermiethen, und das Nähere in der Schönfeldstrasse Nr. 18. zu erfragen.

3301. In der Theatinerstrasse Nr. 36. über 4 Stieg. vornheraus ist ein meublirtes Zimmer sogleich zu beziehen.

3302. Ein vorderer Wechselplatz in einer der besten Logen des dritten Ranges wird abgegeben. D. Uebr.

3303. Bis Ende Mai sucht eine Familie in einer der Vorstädte eine Wohnung von 3 Zimmern nebst übrigen Bequemlichkeiten. D. Uebr.

3304. (3a) Eingetretener Verhältnisse wegen kann eine Wohnung in der Kanalstrasse Nr. 2811. gegen äusserst billigen Miethzins sogleich bezogen werden. Das Nähere im Comtoir der v. Maffei- et Erich'schen Papierfabrik in der St. Anna-Vorstadt.

3316. (2a) Es ist ein Billard zu verkaufen. D. Uebr.

Bekanntmachung.

2928. (3c) Dienstag den 4. Mai 1841 Morgens um 8 Uhr werden in der Burgerstrasse in den Localitäten der k. Hofheumage alte Wägen, Stall-Requisiten, altes Lederwerk und Eisen ꝛc. ꝛc. gegen sogleich baare Bezahlung an den Meistbietenden öffentlich versteigert.

München den 16. April 1841.

3323. 2 unmeublirte Zimmer sind zu vermiethen und sogleich zu beziehen. Odeons-Platz Nr. 1. 1 Stiege vornheraus, Eingang Briennerstrasse.

3305. Ein solides Mädchen, mit guten Zeugnissen versehen, wünscht als Köchin in einem guten Hause unterzukommen und unterzieht sich auch allen andern Arbeiten. D. Uebr. bei Theresia Schalk, Sendlinger-Strasse Nr. 77. über 1 Stiege rückwärts.

3324. Ein gebildetes Frauenzimmer mit den besten Zeugnissen versehen, sucht eine Stelle als Erzieherin von Kindern, und würde dabei Unterricht im Französischen und Clavier ertheilen, oder einer Hausfrau in Führung der Haushaltung beistehen. D. U.

3326. Eine ganz verlässige solide Kindsmagd kann sogleich einen guten Platz erhalten. D. Uebr.

3306. Es wird eine gewandte Kellnerin und eine geschickte Köchin sogleich gesucht. D. Uebr.

3314. Ein Mädchen, welches kochen kann, sucht einen Dienst als Köchin oder zu Kindern; geht auch aufs Land.

3318. Bei einem Hutmacher wird ein junges ordentliches Mädchen, das sehr gut nähen kann, in Dienst genommen.

3312. Ein junges gut erzogenes Mädchen, das gut empfohlen wird, sucht einen Dienst zu Kindern oder als Stubenmädchen.

3313. Eine ordentliche reinliche gesetzte Person wird zum Wen- und Zugeben gesucht. D. Uebr.

3315. 3000 fl. werden auf sichere Hypothek aufgenommen. D. Uebr.

3317. Man sucht die baare Ablösung einer liquiden, mehrfach versicherten Post von 1000 fl., erhebbar in zwei Quoten, Ende des Jahres 1841 u. 1842, jedesmal 500 Gulden. D. Uebr.

3320. 1500 bis 2000 fl. werden als erste Hypothek aufzunehmen gesucht. D. Uebr.

3321. Eine silbereingelegte Wasserburger-Dose, worauf der Name „Valentin Zauker" steht, ist entwendet worden. Wer von derselben Kenntniß hat, erhält eine gute Belohnung. D. Uebr.

3322 Ein Königshündchen ist Jemandem zugelaufen. D. Uebr.

3310. Eine Person, welche mit Kindern gut umzugehen versteht, und sich auch jeder häuslichen Arbeit unterzieht, sucht einen Platz; auch als Wen- und Zugeberin. D. U.

Gottgefällige Gaben im nächsten Blatt.

Fahr-Ordnung
im Monate Mai.

Vom **1.** bis **31. Mai einschließlich** finden folgende Fahrten statt:

Täglich regelmässige
Abfahrten in München und Augsburg:

a) **Mit Dampfwagen**

Morgens **7** Uhr, Nachmittags **3** Uhr, Abends **6½** Uhr.

b) **Mit Pferden**

Nachts **11** Uhr.

Außer den täglich regelmäßigen Fahrten findet

am 1. Mai

wie auch **jeden Sonn- und Feiertag** im Mai noch **eine vierte Abfahrt mit Dampfwagen hier und in Augsburg**

um **11** Uhr Vormittags

statt.

Die neuen Personenfahrtarife für die nur noch bestehenden drei Wagen-Classen sind auf allen Stationen angeschlagen.

München den 26. April 1841.

Das Directorium

der München-Augsburger-Eisenbahn-Gesellschaft.

3325. J. v. Maffei, Vorstand.

Maillinger, Geschäftsführer.

Mit Seiner Majestät des Königs von Bayern allergnädigst eigenhändig gefertigtem Privilegium.

Lederlack.

Mit allerhöchstem Kaiserl. Königlich Oesterreichischen ausschließendem Privilegium.

Erfindung des Chemikers Dr. Walburger in München.

3285. Dieses chemische Präparat ist eine Verbindung von Fett, Gerbestoff und glanzerzeugenden Substanzen, und zu Folge seiner Bestandtheile als das beste bis jetzt bekannte Erhaltungs- und Verschönerungsmittel des Leders für Pferdegeschirre, Wägen, Stiefel, Schuhe, Ueberschuhe, Koffer, Fellesen, Säbelscheide und Kuppel ꝛc., dann als Anstrich von Eisenwaaren, um diese vor Rost zu schützen, mit gleich großem Vortheile zu benützen. Denn 1) erhält er das Leder weich und milde, 2) gibt er demselben bei richtiger und öfterer Anwendung einen schönen Glanz, 3) verhindert er das Eindringen des Wassers, 4) macht er das Leder dauerhafter durch seinen Gehalt von Gerbestoff, 5) färbt er nicht ab, selbst wenn das damit überzogene Leder abgewaschen wird, 6) gibt er demselben eine so schöne schwarze Farbe, so daß ganz altes, seiner Schwärze schon ganz beraubtes Leder wieder so schön wie neu aussieht; ist also viel vortheilhafter als die jetzt gebräuchlichen Leder- und Glanzwichsen, wodurch das Leder wegen ihres Gehaltes von Säuren oft Risse und Sprünge bekommt. Bei Anwendung für Stiefel und Schuhe gewährt dieser Lack auch noch den Vortheil, daß man, wenn derselbe schon mehrmalen aufgetragen ist, ihn nicht täglich mehr anzuwenden nöthig hat, sondern die Schuhe und Stiefel nur mit einer weichen Bürste gut abreiben darf, und der Glanz immer wieder recht schön erscheint.

Dieser Lack ist stets vorräthig zu finden, in Flaschen zu 24 kr., 36 kr. und 1 fl., in meiner Wohnung, Arcisstrasse Nr. 16., u. bei Herrn Kaufmann Hummel in der Rosengasse Nr. 9. in München, und bei Joh. Georg Koch in Neuburg a. d. Donau.

3052. (3b) **Bekanntmachung.**

In Mering, an der Münchner-Augsburger Eisenbahn, ist ein mit allen Bequemlichkeiten versehenes Haus zu verkaufen. Dasselbe würde sich vorzüglich für einen Professionisten eignen, es können aber auch nach Belieben Aecker und Wiesen dazu gegeben werden. D. U. bei der Expedition d. Bl.

3129. (3b) Bei dem Unterzeichneten sind, nachdem er wieder einen Bruch eröffnet, von den sonst so bekannten Kelheimer-Platten alle Gattungen Pflastersteine, geschliffen und ungeschliffen, Fenstergesimse, Herdsteine u. Tischplatten zu haben, u. empfiehlt sich zur Abnahme derselben bestens.

Joseph Marr,
Seifensieder u. Steinmetz in Kelheim.

Bekanntmachung.

3267. Am Sonntag den 23. Mai l. Js. wird von der hiesigen Bürgerschaft das gewöhnliche Pferderennen gegeben.

Die Gewinnste sind:

1. 10 bayer. Thaler mit einer Fahne.
2. 8 „ „ „ „ „
3. 7 „ „ „ „ „
4. 6 „ „ „ „ „
5. 5 „ „ „ „ „
6. 4 „ „ „ „ „
7. 3 „ „ „ „ „
8. 2 „ „ „ „ „
9. 1 „ „ „ „ „
10. Ein Reitzaum.
11. Vier Hufeisen.

Bis auf ein Loosgeld von 1 fl. 12 kr. ist das ganze Pferde-Rennen frei.

Um 11 Uhr Vormittags ist die Loosung, und um 4 Uhr Nachmittags der Auszug.

Die gewöhnliche ausgesteckte Rennbahn muß 3mal umritten werden.

Erding am 17. April 1841.

Magistrat der k. Stadt Erding.
Eisenreich, Bürgermeister.

Einladung.

3284. Mit obrigkeitlicher Bewilligung giebt Unterzeichneter sich die Ehre, ein Kegelschieben zu geben, welches den **2. Mai** anfängt u. den **15. Mai** Abends endet; Montag den **17. Mai** wird gerittert, worauf die Preise vertheilt werden.

Preise sind:

1ter Preis 6 bayer. Thaler nebst Fahne. (frei).
2ter „ 5 „ „ „ „
3ter „ 4 „ „ „ „
4ter „ 3 „ „ „ „
5ter „ 2 „ „ „ „
6ter „ 1 „ „ „ „
7ter „ ½ „ „ „ „
8ter Gesellschaftsfahne mit 1 bayerischen Thaler. (frei)

Bemerkung.

Das Loos kostet 6 Tage 4 kr., der Stand 4 fl.; die übrigen Tage 6 kr., der Stand 6 fl. Vom Gulden werden 6 Kreuzer abgezogen, das Uebrige in die Gewinnste vertheilt.

Unterzeichneter schmeichelt sich unter prompter und billiger Bedienung beehrt zu werden, und empfiehlt sich mit Hochachtung.

Vorstadt Au den 2. Mai 1841.

Xaver Haller,
Gastwirth in der obern Au, zum Jägerwirth genannt.

3247. (2b) Vier eiserne Kassen sind zu verkaufen. D. Uebr.

Umschlage-Tücher.

Gebrüder Dombrowsky aus Leipzig

beziehen zum erstenmale die Dult,

und empfehlen die vorzüglichsten Neuheiten von

Pariser- und Wiener-Umschlage-Tüchern

in sehr großer Auswahl von geringen bis zu feinsten Sorten.

Die Preise werden im Einzelnen, so wie im Ganzen, außerordentlich billig gestellt.

Unsere Boutique ist in der Dult die dritte Reihe Nro. **292.** unweit der Kirche. 3258. (2a)

Local-Veränderung.

Das

Tuch- und Mode-Waaren-Magazin

von

A. L. Brückner aus Würzburg

befindet sich bevorstehende Auer May-Dult im Hause bei Herrn Bierwirth Pögel, Nro. **55.** vis à vis bei Herrn Kaufmann Huber,

bestehend:

in allen Stoffen glatter, carrirter, gestreifter; façonné Seidenzeugen, den neuesten Pariser-, Lyoner- gewirkten Carrobesque Shawls in Wolle, Seide und Cachemir, den neuesten Kleiderstoffen, als: Mousseline de laine, Crep Rachel, Crep Craquien, alle Farben Therneaux, Thibets und Merino's, Donna Maria's, Alpaca's, einer reichen Auswahl breiter französischer Pers und Jacconet's in den neuesten Dessins, und noch in allen in dieses Fach einschlagenden Artikeln.

Besonders zu empfehlen sind die die neuesten Sorten in Tuch, Zephyrs, Bouckssing's, Sommerbeinkleidern und Gilettzeugen ꝛc. ꝛc.

Um geneigten Zuspruch bittend, versichere ich, wie schon längst bekannt, die billigsten Preise. 3287.

Für Damen!

3232. (2b) Unser Nadellager, in allen möglichen Sorten bestehend, ist auch zur gegenwärtigen Auer-Mai-Dult aufs beste sortirt, und schmeicheln uns auch dießmal eines zahlreichen Besuchs. Unsere Bude befindet sich, wie schon bekannt, in der 2ten Hauptreihe Nr. 164 u. 165.

Gebrüder Neustaedter
von Darmstadt.

Wohnungs-Veränderung.

3118. (3b) Unterzeichneter macht einem hohen Adel und verehrungswürdigen Publikum die ergebenste Anzeige, daß er seine bisherige Wohnung auf dem Rindermarkte Nr. 4. verlassen, und die in der Müllerstraße Nr. 8. bezogen habe.

Indem er für das bisher geschenkte Zutrauen vielmals dankt, bittet er unter Zusicherung prompter und solider Bedienung um fernern Zuspruch.

Friedr. Lorenz, jun.,
Vergolder.

Dult-Anzeige.

G. Thanhauser und N. Höchstetter,
aus Hürben bei Krumbach,

machen ihren werthen Geschäftsfreunden die ergebenste Anzeige, daß sie ihr bisheriges Verkaufslokal in der Au im Hause des Hrn. Bierwirths Pögel verlassen, und dafür bevorstehende Mai-Dult die untere Wohnung im Hause der Frau Bäckermeisterswittwe Weiß, wo früher Hr. Phil. Heilbronn Sohn aus Fürth war, mit ihrem bekannten Waarenlager en gros beziehen.

Wir bitten uns auch in dem neu bezogenen Lokale mit einem recht zahlreichen Zuspruche zu erfreuen, und fügen nur noch die Versicherung hinzu, daß es uns stets angelegen seyn wird, durch prompteste u. reelle Bedienung die vollkommenste Zufriedenheit unserer werthen Geschäftsfreunde zu erlangen. 3043. (3b)

3058. (2b) Die k. b. Regierungsblätter v. J. 1802 bis incl. 1840 und die k. b. Intelligenzbl. von Oberbayern v. J. 1814 bis 1840, dann die Mayersche Generalien-Sammlung, einzelne Jahrg. von Gesetzblättern und Gerets Verordnungen werden zusammen od. im Einzeln abgegeben. Auch sind von Obigen Defektbögen zu haben bei

F. J. Sulzberger,
im Damenstiftsgebäude Nr. 203.

Mineral-Wasser-Anzeige.

3269. Hiermit beehre ich mich anzuzeigen, daß

Püllnaer- und Saidschützer-Bitterwasser, dann Selzer-, Eger-Franzens- und Eger-Salzbrunnen-, Marienbader-, Kreuzbrunnen-, Geilnauer-, Fachinger-, Embser-, Wiesauer-, Kondrauer-, Ragozy- und Marbrunnen-Wasser, sowohl in ganzen, als auch mehrere der genannten Sorten in halben Krügen, ächt, frisch und zu den billigsten Preisen bei mir zu finden sind.

Ferner besitze ich hier allein die Niederlage der sich durch ihre Wirkung berühmt gemachten Heilbrunner-Adelheidsquelle.

Pyrmonter-, Spaa- u. Wildunger-Wasser, dann Gießhübler-Säuerling, so wie alle hier nicht genannten Wasser können auf Verlangen billigst besorgt werden.

Zu gefälligen Aufträgen empfiehlt sich mit aller Hochachtung

Friedr. Heinr. Theod. Fabricius
in Regensburg.

Bad-Eröffnung.

3071. (2b) Der Unterzeichnete hat die Ehre hiemit anzuzeigen, daß er vom 1. Mai an Kurgäste aufzunehmen im Stande ist, und daß bis dahin sowohl die noch übrigen Zimmer im alten, wie auch die im neuen Kurgebäude bequem und wohnlich eingerichtet seyn werden. — Den verbreiteten irrigen Ansichten zu begegnen, wird bemerkt, daß durch die Fortsetzung der Neubauten Niemand weder in seiner Bade-Ordnung und Bequemlichkeit wesentlich gestört, noch auf irgend eine Weise gefährdet werden kann.

Der Unterzeichnete wird sich bestreben, wie bisher allen Anforderungen der verehrlichen Kurgäste nach Möglichkeit zu entsprechen, und hält es für überflüssig, auf die bereits bekannten und durch vieljährige Erfahrung erprobten heilsamen Wirkungen des Mineralwassers und Schlammes noch insbesonders aufmerksam zu machen.

Zu einem zahlreichen Besuche empfiehlt sich

Höhenstadt (bei Passau)
den 17. April 1841.

Jos. Foeckerer,
Pächter d. k. Mineralbades Höhenstadt.

3275. (2a) In der Fürstenstraße Nr. 1. im Entresol sind 3 heizbare Zimmer sogleich zu vermiethen. D. Nähere beim Hauseigenthümer zu ebener Erde rechts.

3115. (2b) Zur Ablösung eines Hypothek-Kapitals auf einem lubelgenen Anwesen ruhend, werden 400 fl., jedoch ohne Unterhändler, aufzunehmen gesucht. D. Ue.

3166. (2b) Dult-Anzeige.

M. B. AUERBACHER

aus Carlsruhe,

bezieht die hiesige **Auer-Dult** mit einem durch direkte Einkäufe in Paris auf Neueste assortirte

Shawls-, Mousseline de laine-, Cattun- und Modewaaren-Lager,

Kleiderstoffe,

als: Mousseline de laine das vollkommene Kleid zu . 6, 7, 8 und 12 fl
Creppe Rachel „ „ „ „ . . 8 bis 14 fl
worunter eine reiche Auswahl der so sehr beliebten
Chaspirte Rachel Kleider, das vollkommene Kleid zu . . . 6 fl.
Creppe Tyrolienne „ „ „ „ „ . . . 7 fl.
„ Palästine „ „ „ „ „ . . . 8 fl.

Napolitaines

für Kleider in den neuesten und zuletzt in Paris erschienenen Mustern zu 56 kr. die Elle.

Cattun und Jacconetts:

Eine Auswahl von mehreren hundert Stücken Ellen breite französische Perse in den neuesten Mustern zu . . . 24, 30, 36 bis 54 kr. die Elle.
Eine eben so schöne Auswahl in den feinsten Pariser Jacconets zu sehr niedern Preisen.

Shawls und Tücher.

Eine seltene Auswahl der neuesten

Pariser und Lyoner Shawls,

als: 2 Ellen große gewirkte Zapis Shawls in weiß, schwarz und färbig, zu sehr billigen Preisen.
2 „ „ glatte und brochirte, seidene Shawls, das Stück zu 12 fl. — kr.
2 „ „ glatte Sommershawls (unis) mit gestickten seidnen Ec 13 fl. 30 kr.
2 „ „ gewirkte „ „ „ „ „ „ 6 fl. 30 kr.
2 „ „ „ „ „ „ „ „ „ 5 fl. 30 kr.
2 „ „ halbseidene „ „ „ „ „ „ 9 fl. — kr.
Eine Partie von einigen hundert Stücken gedruckten Sommertücher von 2—4 fl. 30 kr.
2½ Ellen große Shawls-Rachel zu . . . . . 6 fl. 30 kr.
2½ „ „ „ Palästine . . . . . 7 fl. — kr.
Um mit folgenden Artikeln gänzlich aufzuräumen, werden äußerst billig verkauft:
Aecht ostindische seidene Foulards, das Stück zu . . . . . 1 fl. 36 kr.
„ englische, ächtfärbige Piqué-Westen zu . . . . . — fl. 48 kr.
Neueste, pariser seidene Westen zu sehr billigen Preisen.

Ferner:

Schottische Batiste die Elle zu . . . . . — fl. 30 kr.
„ gestickte Batisttücher, das Stück zu . . . . . — fl. 40 kr.
„ Jacconettücher mit gedruckten Borduren zu . . . . — fl. 18 kr.
Piqué- und Reifröcke . . . . . 1 fl 24 kr.
Lange seidne Handschuh das Paar . . . . . — fl. 48 kr.
Kurze „ „ „ „ . . . . . — fl. 24 kr.
Atlas- und Mousseline-de-laine-Colliers das Stück zu 48 kr. bis 1 fl. 36 kr.

Unter Zusicherung reeller und promptester Bedienung, mache ich besonders aufmerksam, daß ich nur zu

Festen Preisen

verkaufe und bitte um geneigten Zuspruch.

☞ **Meine Bude befindet sich in dem 3ten Gang, erste Bude links, vis à vis dem Winkler'schen Kaffeehaus.**

4292. **M. Beer**

aus Frankfurt am Main

bezieht zum Erstenmale die hiesige **Auer Dult** mit einer reichen Auswahl

Bremer-, Hamburger- und Havannah-Cigarren und Holländer Rauch-Tabaken.

Cigarren, Bremer- und Hamburger Fabrikat in Kistchen von 100 Stück, leichte und wohlriechende Sorten à 1 fl. 12 kr 1 fl. 24 kr., 1 fl 36 kr, 2 fl., 2 fl 24 kr., 3 fl.

Aechte importirte Havannah Cigarren à 4 fl., 5 fl., 6 fl. pr. 100 Stück, und bei Abnahme von ganzen Kisten einen verhältnißmäßigen Rabat.

1834r Rollenvarinas 1r Qualität 2 fl. pr. Pfund; 2r Qualität 1 fl. 36 kr. u. 1 fl. 24 kr.

Aechte Cocosnußöl-Soda-Seife von Douglas in Hamburg à 16 kr. das Stück mit Parfüm und à 20 kr. das Stück von 1/4 Pfund ohne Parfüm kann derselbe bestens empfehlen.

Die berühmten Amerikanischen **Jagd-Cigarren**, sogenannte Boas, à 12 kr. sind ebenfalls bei demselben vorräthig.

Obiger sieht um so gewisser einem recht zahlreichen Besuche entgegen, da in der letzten Neujahrs-Dult seine Waare mit vielem Beifall aufgenommen wurde.

Seine Bude befindet sich in der ersten Abtheilung, 3te Reihe, Nro. **311**. (2a)

3286 Der gehorsamst Unterzeichnete empfiehlt sich einem hohen Adel und verehrlichen Publikum ganz ergebenst in seinem wohlassortirten

Messerschmid- und Scheeren-Waaren-Lager,

und bringt zugleich zur Kenntniß, daß er seinen frühern Platz in der Auerdult nunmehr verlassen, und sich gegenwärtig an der Kirche, III. Reihe, Nr. **433**. befindet; und bittet um geneigten Zuspruch.

Karl August Wespy,
bgl. Messerschmidmeister,
wohnhaft Heiligengeist-Säßchen Nr. 6.

3264. Die Hauptniederlage des Ragozi-Wassers bei F. A. Ravizza in München zeigt ergebenst an, daß bereits die zweite Fuhre davon von ganz frischer Füllung, so wie auch alle anderen bekannten Mineral-Wässer, neuerdings frisch angekommen sind. Für Aechtheit und Güte derselben wird garantirt, jede Flasche wird mit meiner Adresse versehen; die hohlen leeren Flaschen werden zu 4 kr., und die Kiste zu den berechneten Preisen zurückgenommen.

3142. (3b) In Haidhausen nächst dem Preysingarten ist ein einstöckiges Haus mit Garten zu verkaufen. D. Uebr.

3298. In der Barrerstraße Nr. 2. sind zu ebener Erde rückwärts 2 Zimmer zu vermiethen.

3280. In der Windenmacherg. Nr. 3. ist ein großer heizbarer Laden auf Jakobi-Dult an einen Dultherrn zu vermiethen

3283. In Schwabing Nr. 39. nächst der Brücke sind im 1sten Stock 2 Zimmer, gegen den englischen Garten, zu verstiften.

3277. In der Amalienstr. Nr. 16. ist im 2ten Stock ein großes meublirtes Zimmer, monatl 8 fl sogleich zu vermiethen.

Dult-Anzeige.

P. Riedmayr aus München,

wohnhaft im Thal Petri Nr. 68. an der Hochbrücke, bezieht heuer zum Erstenmale die Auer-Dult mit einem bedeutenden

Cigarren-Lager

von den besten Fabriken und beliebtesten Sorten bestehend. Für reelle und hauptsächlich abgelagerte Waare bürge ich jeden meiner verehrlichen Abnehmer.

Besonders erlaube ich mir aufmerksam zu machen, daß nur zu

festen Preisen

verkauft wird, und zwar:

per 100 Stück von 48 kr. bis fl. 6.

und bitte daher, unter Zusicherung promptester Bedienung um geneigten Zuspruch. 3248. (2b)

Meine Bude befindet sich im 3ten Gange links Nr. 312 u. 13.

Nicht zu übersehen!

3169. (3c) Dult-Anzeige.

Gebrüder Hechinger, jun.,

aus Buchau,

erlauben sich einem resp. Publikum hiermit die ergebenste Anzeige zu machen, daß sie zum Erstenmale mit einem

wohlassortirten Weiß-Waaren-Lager,

bestehend: in allen Sorten und Breiten damascirte, gestickte und plattgenähte Vorhängzeuge, alle Gattungen feine, sowohl gestickte als: Broché (Jaquard) Kleiderzeuge, (weiß und gefärbt) mittel- und extrafeine Mousselins Organdins, Jaconnet, Battist, Cambrics, Doppeltücher, Krägen, Damentücher, Franzen und überhaupt in allen in dieses Fach einschlagenden Artikeln, — die bevorstehende Auer-Dult beziehen werden.

Unser einziges Bestreben wird dahin gerichtet seyn, das Zutrauen unserer geehrten Abnehmer durch reele wie durch äußerst billige Bedienung baldmöglichst zu gewinnen, welcher Zusicherung wir zugleich die Bemerkung beifügen, daß unser Verkauf sowohl en gros als en détail stattfindet.

Unsere Bude ist im 2ten Gange oben Nr. 197.

L. Morgenthau aus Hürben bei Krumbach

macht hiemit einem hohen Adel und verehrungswürdigen Publikum die ergebenste Anzeige, daß er diese bevorstehende Auerdult mit folgendem ausgezeichneten, selbst verfertigten Waarenlager bezieht, nämlich mit den neuesten Pariser-, Pracht- und Shawls-Cravatten, so wie auch mit den sehr beliebten Wiener-Schlupf- und Chemisetts-Cravatten von Seiden-Stoffen, Halbseiden-Zeugen und Wollen-Zeugen. Ferner empfehle ich eine große Auswahl Comptoir-, Schlaf- und Morgenröcken von den besten Wollenzeugen in allen denkbaren Farben, die für Jedermann in Länge und Weite passen, und zwar das Stück à 5, 6, 7, 8, 9 fl., 10 fl. 48 kr., 11 fl. 48 kr. und 12 fl. 48 kr. Besonders schmeichle ich mir, daß noch nie auf hiesigem Platze ein größeres Lager vorhanden war. Besonders mache ich aufmerksam auf einen großen Vorrath in allen möglichen Farben von Bettdecken, Fußteppichen, die zu äußerst billigen Preisen abgegeben werden. Im Falle die Herren Gastwirthe eben erwähnte Bettdecken selbst wollen abnähen lassen, so setze ich den Preis auf Bettdecken pr. Stück 1 fl. 12 kr. bis 1 fl. 48 kr. in Seide von 4 fl. bis 7 fl., die auf das Eleganteste gearbeitet werden. — Meine Bude befindet sich in der **ersten Reihe**, und ist mit obiger Firma versehen. 3110. (2b)

3169. (3a) Für die **Stellwagen von München nach Starnberg** sind die Bestellungsplätze im „Augsburger Hof" ehemals Hubergarten, und beim „Glgnwirth" in der Sendlingerstraße Nr. 41. Die Abfahrt ist um 6 Uhr früh. Die Personen zahlt 36 kr., Kinder unter 12 Jahren 24 kr.

3297. Ein schöner schwarzer Frack ist zu verkaufen. D. Uebr.

3261. Im Markte **Arnstorf** in Niederbayern ist ein reales Weißgerberrecht nebst Haus, Walke, Wurz- und Baumgarten, alles lubeigen, zu verkaufen. Auch kann die bisherige Oekonomie ganz oder zum Theile dazu gekauft werden.

3262. In der Nähe der Eisenbahnlinie ist eine reale Krämer-Gerechtsame sammt realer Metzgerei aus freier Hand unter billigen Bedingungen zu verkaufen. D. Uebr.

3290. Unterzeichneter gibt sich die Ehre, hiemit ergebenst anzuzeigen, daß er die Auer-Dult heuer wieder bezieht, und empfiehlt sich sowohl in Spezerei-Waaren als auch Cigarren u. Rauchtaback unter Versicherung der billigsten Preise und reelster Bedienung zur gefälligen Abnahme höflichst.

Jos. Mühlbaur,
Sendlingerstr. Nr 81.

Die Boutique befindet sich in der 1. Reihe rechts Nr. 17. u. 18.

J. F. Reeser

aus Augsburg

besucht kommende Auer-Dult mit einem äußerst reich assortirten

Modewaaren-Lager.

Indem er um geneigten Zuspruch höflichst bittet, sichert er billigste und reele Bedienung zu. 3296.

3288.

Bremer u. Havannah-Cigarren

in der **Au Nr. 279**, vis à vis vom Kaffeehause.

Um dem Wunsche meiner verehrten Abnehmer nachzukommen, beziehe ich dießmal mit meinen schon bekannten Sorten Tabacks und Cigarren die Dult.

S. Cassel aus Cöln.

3281. Eine 4sitzige Chaise mit Vorsteck-Dach ist zu verkaufen. Näheres in der Sendlingerstrasse Nr. 88. über 2 Stiegen.

Eigenthum und Verlag der K. Hofbuchdruckerei von Joseph Rösl. Verantwortlicher Redacteur: Fr. X. Nicklas.

Dienstag, den 4. Mai. № 53. München 1841.

Durch die Post bezogen kostet die Landbötin halbjährig ohne Couvert
im I. Rayon 1 fl. 42 kr.
im II. Rayon 1 fl. 56 kr.
im III. Rayon 2 fl. 5 kr.

In München u. für die Umgegend abonnirt man in der Expedition (Schäffler-Gasse) halbjähr. 1 fl. 30 kr., ganzjähr. 2 fl. 42 kr. Die Petitzeile für Einrückungen kostet 3 kr.; größere werden nach diesem Verhältniß berechnet.

Die Bayerische Landbötin.

Bayern.

München. Sicherm Vernehmen nach haben Se. Maj. der König den hochwürdigen Hrn. Bischof von Eichstädt zum Coadjutor des Hrn. Erzbischofs Anselm von München-Freysing Exc. (cum jure successionis) zu ernennen geruht.—

Nach allerhöchster Anordnung soll auch den Domkapitularen bei den Erzbisthümern und Bisthümern des Königreichs in gleicher Weise wie den ordentlichen Professoren, das Recht der Siegelmäßigkeit nicht mehr beanstandet werden.

Nicht unbemerkenswerth dürften die das verflossene Etatsjahr sich ergebenden Rechnungs-Resultate der hiesigen griechischen Kirche seyn. Die Einnahmen betrugen über 3359 fl. Die Ausgaben waren: auf Verwaltung bloß 6 fl. 24 kr, auf den Zweck 3031 fl. 19 kr. Das Gesammtvermögen beträgt über 11,824 fl.

In den Jahren 1839 und 1840 sind im Justizfach befördert worden: bei dem Oberappellationsgericht: ein Director und 8 Räthe; bei den Appellationsgerichten: ein erster Director, 2 zweite Directoren, 21 Räthe, 15 Assessoren, 2 Secretäre; bei den Kreis- und Stadtgerichten 1. Cl.: 2 Directoren, 11 Räthe, 10 Assessoren, 6 Protokollisten; zweiter Classe: 2 Directoren, 16 Räthe, 10 Assessoren, 10 Protokollisten; ferner 31 Landrichter, 66 Landgerichts-Assessoren oder Aktuare, zusammen 214.

Se. Exc. der k. Oberststallmeister Frhr. v. Keßling ist in das Bad Gastein abgereist.

Se. Exc. der Generallieutenant und Artillerie-Corps-Commandant Frhr. v. Zoller hat von Sr. Maj. dem Kaiser von Rußland wegen Zusendung der Zeichnungen seines Artilleriesystems und anderer Artilleriegegenstände eine Tabatière von hohem Werthe erhalten.

Zufolge Bekanntmachung der k. Generalpostadministration werden vom 1. Mai an zwischen München und Salzburg, so wie zwischen Zweybrücken und Karlsruhe (nebst Influenz zwischen Mannheim und Landau) tägliche Eilwagenfahrten eingerichtet, mit welchem auch die Briefposten und Fahrstücke befördert werden. Auch in den Fahrposten zwischen Nürnberg und Hof (in Verbindung mit Sachsen), Würzburg und Hof, Würzburg und Schweinfurt, Schweinfurt und Bamberg, Bamberg und Bayreuth, und Würzburg und Ansbach treten von diesem Zeitpunkte an Veränderungen ein.

Nach dem am 27. April d. J. erschienenen Armee-Befehl werden ferner befördert:

Zu Hauptleuten 2. Classe: die Oberlieutenants Jos. Tretter im Artill.Regt. Zoller, A. Königer vom Art.Regt. Prinz Luitpold im Art.R. Zoller, C. Michaeli von der Zeughaus-Hauptdirection im Artill.R. Prinz Luitpold, C. Nachtigall im Art.R. Zoller, Cl. Schedel im Art.R. Prinz Luitpold, A. Fahninger im Art.R. Zoller, R. Weismann v. Weißenstein im Art.R. Prinz Luitpold, M. Mager und J. Schmauß im Ingenieur-Corps;

zu Oberlieutenants: die Unterlieutenants F. Raith vom J.R. Carl Pappenheim im J.R. Albert Pappenheim, C. Sauter vom 1. Jägerbat. im J.R. Seckendorff, L. Frhr. v. Lindenfels vom J.R. Friedrich Hertling im J.R. Albert Pappenheim, C. Frhr. v. Gumppenberg im J.R. Gumppenberg, H. v. Feilitzsch im J.R. vacant Herzog Wilhelm, F. Pillement im J.R. Ysenburg, H. v. Mayerhofen vom 1. Jägerbat. im J.R. Ysenburg, H. Frhr. v. Pöllnitz im J.R. König Otto von Griechenland, M. Frhr. v. Reichlin-Meldegg vom J.R. König im J.R. Kronprinz, L. Graf v. Froberg vom 4. Jägerbat. im J.R. Albert Pappenheim, L. Tausch im J.R. König, C. v. Oelhafen im J.R. Erbgroßherzog von Hessen, C. Frhr. v Feuri im 4. Jägerbat., W Schweizer im J.R. Friedrich Hertling, Fr. Bijot im J.R. Prinz Carl, C. Elblein im J.R. Wrede, H. v. Gernler im J.R. Friedrich Hertling, L. Kolb vom J.R. Franz Hertling im J.R. Albert Pappenheim, Ed. Frhr. von Reichlin-Meldegg vom J.R. Carl Pappenheim im J.R. Ysenburg, C. Müller im 2. Jägerbat., B. Rappel im J.R. Carl Pappenheim, G. Schmitt vom J.R. Wrede im J.R. vac. Herz. Wilhelm, M. v. Orthlieb vom J.R. Ysenburg, H. Fick vom J.R. Wrede und R. Steinle vom J.R. vac. Herzog Wilhelm, diese drei im topograph. Bureau des Gen.Quartm.Stabs, Ph. Frhr. v. Podewils bei der Gewehrfabrik-Direction, L. Häg u. N. Hiemer vom Art.R. Prinz Luitpold im Art.R. Zoller, M. Wepfer, im Art.R. Prinz Luitpold, C. Halder im Art.R. Zoller, M. Abele im Art.R. Prinz Luitpold, E. Ritter von Maugstl vom Art R. Prinz Luitpold und J. Dietl von der Pontoniers-Comp. im Art.R. Zoller, W. Frhr. v. Brück und Armand Fürst v. Polignac im Art.R. Prinz Luitpold, letzterer extra statum, M. v. Heusler bei der Fuhrwes. Abtheil. des Art.R. Zoller, L. v. Grauvogl u. W. Schrodt im Ingenieure Corps, dann Ph. Schuhmacher in der Mineurs-Compagnie;

zu Unterlieutenants: die Junker Jos. v. Grauvogl im J.R. Ysenburg, H. Diehl im J.R. König, M. Gradinger im 4. Jägerbat. H. v. Orff vom J.R. Kronprinz im J.R. Wrede, B. Rubenbauer vom J.R. Kronprinz im J.R. vacant Herzog Wilhelm, O. Schmidt im J.R. Albert Pappenheim, H. Wirthmann im J.R. Carl Pappenheim, F. Mayer vom J.R. Prinz Carl im J.R. Wrede, E. Boehe im J.R. Franz Hertling, M. Stöckel im J.R. König Otto von Griechenland, A. Vogel im J.R. Wrede, P. Fluck vom J.R. Gumppenberg im J.R. Carl Pappenheim, J. Bomhard vom J.R. König im J.R. Carl Pappenheim, O. Fritsch im J.R. vac.

Herzog Wilhelm, Bern. v. Gropper im J.R. Friedrich Hertling, F. Narciß im J.R. Gumppenberg, Ad. Büttner im J.R. König Otto von Griechenland, A. Trapp vom 3. im 2. Jägerbat., Otto Besnard vom J.R. Erbgr. v. Hessen im J.R. Wrede, J. Ball im J.R. Pfenburg, Mich. Mergler im J.R. vac. Herzog Wilhelm, F. Daffenreither vom topogr. Bureau des Gen.Quitrm.Stabs im 1. Jägerbat., A. Kinkelin vom topogr. Bureau des Gen.Q.Stabs im 2. Jägerbat., Sg. Lauböck im J.R. Pfenburg, G. v. Kramer vom topogr. Bureau ꝛc. im 1. Jägerbat., W. Ritter v. Vincenti vom J.R. Seckendorff im J.R. Franz Hertling, Ferd. v. Heusler vom topogr. Bureau d. Gen.Q.Stabs im J.R. Albert Pappenheim, Jul. Edlinger im J.R. Prinz Carl, L. v. Neger im J.R. Albert Pappenheim, N. Krauß vom J.R. Zandt im 2. Jägerbat., Chr. Klein im J.R. Erbgr. v. Hessen, C. Fink im J.R. Carl Pappenheim, M. Reschreiter vom topogr. Bureau ꝛc. im J.R. Kronprinz, E. Kiliani v. Chev.R. Kronprinz im Chev.R. Herzog Maximilian, C. Vetterlein im Chev.R. Kronprinz, R. v. Schirnding im Ch.R. Herzog Maximilian, Fr. Münich im Ch.R. Taxis, E. Fuchs im Ch.R. König, A. Reisner Frhr. v. Lichtenstern im Cuir.R. Prinz Joh. v. Sachsen, C. Göbel u. R. Frhr. von der Tann im Art.R. Prinz Luitpold, Carl Schech im Art.R. Zoller, A. Frhr. v. Freyberg im Artill.Regt. Prinz Luitpold, August Frhr. von Leonrod vom Art.R. Zoller im Art.R. Prinz Luitpold, R. Frhr. v. Gumppenberg u. O. Redenbacher im Art.R. Prinz Luitpold, E. Frhr. v. Neubeck im Art.R. Zoller und F. Frhr. v. Stengel vom Ch.R. König im Art.R. Zoller; die Conducteure G. Hüttner und Carl Ritter v. Dall'Armi im Ingenieur-Corps; die Feldwebel M. Wernhard im J.R. Carl Pappenheim u. A. Schmid vom J.R. Prinz Carl im 2. Jägerbat.; die Unteroffiziere und Cadeten M. Lori, G. Mussinan, G. Reinsch und E. Sprengler, sämmtliche vom Art.R. Prinz Luitpold im Art.R. Zoller. (Forts. folgt.)

Der polytechnische Verein für das Königreich Bayern wird am 4. August d. J. das Fest seines 25jährigen Bestehens dahier feiern, wozu bereits eine am 22. April datirte Einladung des Central-Verwaltungs-Ausschusses an alle Vereinsmitglieder, so wie an alle Freunde der Industrie und Technik des In- und Auslandes im Druck veröffentlicht worden ist.

In Bamberg findet am 8., 9. und 10. Juli d. J. wieder das Theresien-Volksfest, nebst einer Industrie-Ausstellung mit Verloosung Statt.

☞Von dem nationalen Werk: „Das Königreich Bayern in seinen alterthümlichen, geschichtlichen ꝛc. Schönheiten" bei Franz in München, von Hrn. Max v. Chlingensperg, ist das 7te und 8te Heft erschienen. Die vortrefflichen Kupfer desselben stellen Landsberg, Markt Hals, den heil. Berg Andechs, die Metropolitankirche zu U. L. Frau in München, die Stadt Weilngries und Partien aus dem englischen Garten und der nächsten Umgebung von München dar. Es wäre bloß zu wünschen, daß Jeder, der sein Vaterland liebt und für das Schöne, Ehrwürdige und geschichtlich Merkwürdige desselben Sinn hat, im Stande wäre, dieses, übrigens höchst wohlfeile, Werk sich anzuschaffen.

Der Unterricht für die Hufbeschlagschmiede an der k. Central-Veterinärschule zu München wird am 1. Juli und am 2. November l. J., sodann am 3. Januar und am 1. April k. J. wieder eröffnet werden. Nach eröffnetem Unterrichte findet keine Aufnahme mehr statt, und später Ankommende werden auf den nächstfolgenden Lehrkurs verwiesen.

Am 24. April wurde im Orte Matsies, Ldgs. Türkheim, ein wüthender Hund getödtet. Auch wurde vor einigen Tagen ein Ziegelssohn von Türkheim auf dem Wege bei Pforzen, im Ldgs.Bezirke Kaufbeuren, von einem ihm nachlaufenden wuthverdächtigen Hunde in den Arm gebissen, und es soll dieser Hund dem Vernehmen auch noch mehrere Personen in dem Orte Schlingen gebissen haben; auch dieser Hund wurde getödtet. Bei dem immer größern Ueberhandnehmen dieser Thiere und der Vernachläßigung derselben von Seite ihrer sogenannten Herren hat sich auch im gegenwärtigen Jahr in Bayern und Württemberg, besonders auf dem Lande, dieses Uebel auf eine traurige Weise vermehrt.

Amberg, 21. April. Heute wurde hier der des Verbrechens der Brandstiftung ersten und höchsten Grades schuldige und zur Kettenstrafe verurtheilte Soldat Georg Göß zwischen 10 und 11 Uhr auf dem Pranger öffentlich ausgestellt und sodann nach Lichtenau abgeführt.

Am 28. April Mittags 11 Uhr kam in Neumarkt an der Rott, bei Vilsbiburg, Feuer aus; es brannten in kurzer Zeit 10 der schönsten Häuser und 30 Firste ab; das Landgerichtsgebäude und die Post war in großer Gefahr und konnte nur durch die schnell herbeigeeilte Hülfe der Bewohner Vilsbiburgs und Altöttings gerettet werden.

Consommé.

Politisches und nichtpolitisches.

Aus Rom schreibt die „Allg. Zeitung" vom 24. April l. J.: Der Erzbischof von Lyon, Cardinal de Bonald und der Bischof von Arras; Cardinal de la Tour d'Auvergne Lauraguais werden gleich nach der Taufe des Grafen von Paris hieher kommen, um den Cardinalshut in Empfang zu nehmen. — Zum nächsten Consistorium wird der Mons. Viale-Prela von München erwartet, um als Bischof geweiht zu werden, indem diese Würde mit der eines päpstlichen Nuncius verbunden ist. — Am 21. des v. M. am Jahrestag der Erbauung Roms (vor 2590 Jahren), feierte die römische archäologische Akademie dieses Fest durch ein großes Mittagessen.

Schon hat die Krisis begonnen, in welcher sich das Schicksal Spaniens entscheiden muß. Unter den Deputirten zeigt sich eine unbegränzte Aufregung, welche dahin strebt, die bestehende Ordnung völlig aufzulösen und umzustürzen und zum Unglück durch eine wachsende Majorität unterstützt wird. Kein Tag vergeht, ohne daß die neuen Deputirten an die Regierung Interpellationen richten und sie auf ungewöhnliche Weise angreifen, selbst bei Fragen von geringerm Belang in Zorn gerathend, und jeden Tag wird das Kapitel von der Regentschaft besprochen. Die stürmischen Republikaner, die in dieser Versammlung sind, zeigen keine Furcht vor dem Espartero, welcher jetzt noch Spaniens Geschick lenkt. In Madrid geht es in der Deputirtenkammer ganz stürmisch her; Olozaga wurde mit Pfeifen von der Rednerbühne verjagt, als er von der Ordnung und Regelmäßigkeit in der Regierung und ihrer strengen Erfüllung der bestehenden Constitution sprechen wollte.

Zwischen den beiden Corporationen der spanischen Cortes ist ein Meinungsconflict über die Behandlung der Regentschaftsfrage eingetreten. Er besteht darin, daß der Congreß öffentliche Abstimmung mit Namensaufruf über die Frage, wie viele Regenten ernannt werden sollen, verlangt, während der Senat geheime Abstimmung darüber will. Das Endresultat glaubt man, würde zwar, da beide Kammern

vereinigt abstimmen und die Voten durchgezählt werden, immerhin zu Gunsten der Regentschaft eines Einzigen ausfallen.

Die provisorische Regentschaft in Spanien hat ein Decret erlassen, welches der hohen Geistlichkeit gebietet, den Priestern, welche von fremden Prälaten ordinirt worden, oder der Partei des Prätendenten angehörten, die Erlaubniß zum Beichten und Messelesen zu entziehen; hievon sind aber die Geistlichen in den baskischen Provinzen und Navarra ausgenommen. Es wird diesen Priestern, wenn sie ins Ausland wollen, der Paß nicht verweigert. Drei Geistliche werden verbannt, und ihre zeitlichen Güter sequestrirt.

Am 27. April überbrachte das Segel-Packetboot Formosa, welches am 6. April aus dem Hafen von New-York abgefahren, nach Havre die wichtige Nachricht von dem in der Nacht des 3ten auf den 4ten April in Washington erfolgten Tode des Präsidenten der Vereinigten Staaten von Nordamerika, Generals Harrison, nachdem er gerade einen Monat, seit dem 4. März, die höchste republikanische Würde der Vereinigten Staaten bekleidet. Der Hintritt Harrisons macht übrigens keine neue Wahl nöthig, denn in der amerikanischen Verfassung ist für einen solchen Fall (der aber jetzt zum erstenmal eingetreten) ausdrücklich vorgesehen: „bei dem Ableben des Präsidenten während seiner Amtsdauer übernimmt ohne weiteres der Vicepräsident die höchste Magistratur.“ Hiernach ist also der bisherige Vicepräsident John Tyler, aus Virginien, Präsident der Vereinigten Staaten, bis im Jahre 1845 die ordentliche Wahlperiode eintreten wird. — Der Dr. Hawley, welcher dem Greise die Augen zudrückte, soll geäußert haben: „Ich habe den Präsidenten Madison, Monroe, Adams, Jackson und Van Buren gepredigt, aber General Harrison war der erste, der Gott immer auf seinen Knieen verehrte.“

Nach offiziellen Berichten scheint der Verbrauch des Tabaks in den Vereinigten Staaten von Nordamerika ungemein zuzunehmen und sich jetzt auf 100 Millionen Pfund zu belaufen, so daß auf jeden Einwohner, Frauen und Kinder mitgerechnet, jährlich etwa 7 Pfund im Durchschnitt kommen. Ein Arzt, Dr. Müssey, in seiner Schrift „über den Einfluß des Tabaks auf Leben und Gesundheit,“ versichert, daß 1810 in New-York für 80,000 Dollars Cigarren verbraucht worden wären, jetzt aber dieser Verbrauch auf 200,000 Dollars gestiegen sey. Ausserordentlich viel Tabak wird in Havannah, nach einer mäßigen Schätzung 8000 Dollars täglich, verbraucht. Für Tabak überhaupt, nicht bloß Cigarren, gibt New-York jährlich über 3 Millionen Dollars aus, mehr als für das Brod gezahlt wird, welches die große Stadt braucht.

Ein englischer Mathematiker hat ausgerechnet, daß alle die geistigen Getränke, welche im verflossenen Jahre in England verbraucht wurden, einen Fluß von 100 engl. Meilen in der Länge, ½ Meile in der Breite, und 30 Fuß Tiefe bilden würden. Da gehört eine zahlreiche Mannschaft dazu, um diesen Strom als Mäßigkeits-Cordon zu bewachen.

In der Willington-Kohlgrube, halbwegs zwischen Newcastle und North-Shields (England), fand am 19. April eine Explosion statt, durch welche 31 Arbeiter umkamen.

Man zählt jetzt in Rußland 174 Runkelrübenzuckerfabriken, von denen sich im Gouv. Tula allein 29 befinden.

Die französ. Deputirtenkammer genehmigte am 26 v. M. ohne Discussion mit 225 Stimmen gegen 6 den Gesetzentwurf für die Einberufung von 80,000 Mann von der Classe 1841 und ging dann zur Berathung des Gesetzes über den Stab der Seemacht über.

In diesem Augenblicke sind zahlreiche Arbeiter damit beschäftigt, die Kirche von St. Méry (Frankreich) mit beispielloser Pracht auszuschmücken. Eine päpstliche Bulle vom 24. Mai 1791 sprach eine Pariser Wittwe heilig, welche am 1. Febr. 1566 in der Gemeinde von St. Méry geboren wurde und am 18. April 1618 in Pontoise im Rufe der Heiligkeit gestorben war. Sie war die Gründerin des Carmeliter-Ordens. Die Revolution von 1790 verhinderte indeß die Heiligsprechung in St. Méry. Eine Verfügung des Erzbischofs von Paris, Hrn. Affre, vom 16. April, verordnet nun, daß die Feierlichkeit an diesem 25, 26. u. 27. April mit vollkommenen Indulgenzen in der Kirche von St. Méry stattfinden solle.

Zwei französische Missionäre sind nach Persien abgegangen, um sich in Ispahan niederzulassen.

Hr. Poncelet, der apostolische Präfekt der Insel Bourbon, ist in Paris angekommen, und begibt sich nach Rom, um die Bildung eines katholischen Bisthums für Bourbon, Madagascar und die europäischen Niederlassungen an der Ostküste Afrika's zu erlangen.

Keine Literatur der Welt ist reicher an moralischen Maximen als die chinesische; sie bemühet sich Wohlwollen und Mildthätigkeit einzuprägen, aber, wie es scheint, mit sehr wenigem Erfolge. Es ist gar nichts seltenes, wenn man durch die Vorstädte von Canton geht, Arme zu sehen, die im tiefsten und erschrecklichsten Elend zusammengekauert auf dem kalten Steinpflaster liegen, wo sie unbemitleidet und ohne Unterstützung von den Tausenden zu erhalten, vorübergehen, sterben müssen. Am 20. Jan., sagt ein Reisender, sah man sechs solcher Armen, mehr todt als lebendig, auf einem freien Platz mit drei bereits Verhungerten, liegen und eine Frau riß den Leichen die schmutzigen Lumpen ab, um sich dadurch wenigstens in etwas gegen die Kälte zu schützen. Obgleich Tausende diesen jammervollen Anblick sahen, so rührte sich doch keine Hand zur Hülfleistung, und die Armen erhielten auch nicht einen Bissen, mit dem sie ihr elendes Daseyn noch hätten fristen können. Solche Scenen sind in den dichtgedrängten Strassen Canton's gar nichts seltenes.

In Dieppe (Frankreich) hat man kürzlich bei einem dort seit langen Jahren unter dem Namen Vater Bloquet bekannten Bettler, welcher ausziehen sollte, eine solche Masse erbettelten Kupfergeldes gefunden, daß man es auf 60,000 Francs schätzt. Dem Vater Bloquet ist vorläufig von Amtswegen das Betteln untersagt worden. Der aufgesammelte Schatz ist der Ertrag einer 40jährigen Bettelei.

Während die russische Regierung die Steuer der Reisepässe nach dem Auslande für jede einzelne Person auf 25 Silberrubel halbjährig erhöht hat, werden in Preußen zur Erleichterung des Eisenbahn-Verkehrs Legitimations-Karten statt der Pässe eingeführt, die für das Jahr nur 10 Silbergroschen kosten.

Der Eingeborne der Insel Borneo (größte zu Asien gehörige Insel) muß als Bräutigam seiner Braut zwei Menschenköpfe als Geschenk mitbringen. In andern Ländern bringt der Bräutigam oft nicht einmal einen mit. —

Im Großherzogthum Hessen ist ein Gesetz über die Sonntagsfeier erlassen worden. Keine Behörde darf am Sonntage Geschäfte vornehmen, wenn nicht Gefahr auf dem Verzuge haftet. Alle Feldarbeiten und geräuschvolle Handthierungen sind streng untersagt. Müller dürfen an den hohen Festen gar nicht, und an Sonntagen erst nach 11 Uhr malen. Das Einzelhüten des Viehes ist erst nach dem Nachmittags-Gottesdienst erlaubt, alles öffentliche Feilhalten untersagt; die Läden der Kaufleute dürfen erst nach dem Nachmittags-Gottesdienste geöffnet werden, ebenso Schenken und Wirthsgärten, Jagden, Scheibenschießen. An den ersten hohen Festtagen und deren Vorabenden, so wie in der Charwoche, sind alle öffentliche Lustbarkeiten streng untersagt. Die Polizeibehörden haben sorgfältig auf Stille in der Nähe des Gottesdienstes zu achten.

Von dem Kölner Domkapitel ist der dortige Domkapitular Hr. Müller zum einstweiligen Generalvicar erwählt worden.

Die Auswanderung nach Nordamerika aus dem südlichen und mittleren Deutschland ist auch in diesem Frühjahre schon sehr bedeutend, und im Laufe der letzten Monate haben sich wieder etwa 300 Personen im Mainzer Hafen nach der neuen Welt eingeschifft.

Die Landbötin will ihren Lesern doch auch gerne ein probates Mittel von einem berühmten Professor (Krug) zur Auffindung des Steins der Weisen mittheilen. Dieses Mittel ist:

O.	L.	D.
A.	G.	P.
S.	T.	M

— — Ora, bete; Labora, arbeite; Da, gib gern; Accipe, nimm mit Dank, was der Himmel oder menschliche Liebe Dir bietet; Gaude, sey frohen Herzens, freue Dich dessen, was Gott Dir bescheeret; Patere, dulde; Spera, hoffe; Tace, schweige; Memento mori, gedenke an das Sterben. Dieses Täfelchen bei sich getragen und darnach gethan, gewährt das höchste Glück dieses irdischen Lebens.

Auf der jüngsten Leipziger Messe hatte auch ein Mohr (Neger) mit seinen Waaren einen Laden bezogen. Da der Mohr deutsch sprach, drängte sich Alles herzu, um mit ihm ein Gespräch anzuknüpfen. Ein Commis — umgeändert in ein lebendiges Pariser Modebild — hatte sich so nahe herangemacht, daß zwischen einer Anrede und Beschämung die Wahl blieb. Da Lockenstrelchein und Manschettenzupfen ihm endlich doch etwas in den Sinn gaben, wendete er sich an den Afrikaner mit der Frage: „Um Vergebung, Sie sind wohl nicht aus hiesiger Gegend?"

München. Der erste Mai war in der That ein Tag, wie man ihn zu Begehung des Maifestes nicht besser hätte wünschen können. Wem Zeit und Umstände es gestatteten, eilte schon am frühen Morgen aus den Mauern der Stadt, um an den vielen Vergnügungsorten, welche die Hauptstadt in geringerer oder bedeutenderer Entfernung umgeben, sich vergnügte Stunden zu machen und an der allgemeinen Freude Theil nehmen zu können. Thalkirchen, Maria-Einsiedel, Neuhofen, Hesselohe, Menterschwaige, Sendling ꝛc. wimmelten von muntern Gästen; die Mehrzahl der Fußgänger, Reiter und der Wagen waren der Menterschwaige, Hesselohe und Pullach zugeeilt. Allenthalben herrschte Heiterkeit und Freude, nirgends ward die Ordnung nur im Geringsten gestört, auch hörte man nicht, daß bei diesen Excursionen ein Unglück wäre zu beklagen gewesen.

Der dießjährige Blumenmarkt brachte wieder eine bedeutende Auswahl jener köstlichen Augenweide die der Dichter so passend „die Sterne der Erde" nennt. Die süßen, balsamischen Düfte, welche die Masse von Blumen, die hier auf Einem Platze vereinigt waren, verbreiteten, umwogten die Besucher des Blumenmarktes, wie ein Meer. Es wäre nur zu wünschen, daß wie dieses in andern Städten der Fall, dem Blumenmarkte eine bequemere, passendere Stelle zugewiesen würde.

Die k. Regierung von Oberbayern hat rücksichtlich der Sperrung der Floßfahrt während der heurigen Trift Nachstehendes erlassen: 1) Der Haupttrift-Rechen am Prater bei München wird vom 10. Mai an nicht mehr geöffnet; 2) die Floßfahrt nach München an den Anlandplätzen oberhalb dem Haupttrift-Rechen bleibt noch bis zum 17. Mai gestattet.

Die Taxe der Blutegel ist bis im Polizeibezirk München vom 1. Mai an bis auf Weiters auf 6 kr. per Stück festgesetzt.

Augsburger Schranne v. 30. April 1841 (Mittelpr.): Waizen 12 fl. 25 kr., Korn 7 fl. 36 kr., Gerste 6 fl. 58 kr., Haber 3 fl. 57 kr.

Landshuter Schranne v. 30. April 1841 (Mittelpr.): Waizen 11 fl 30 kr., Korn 7 fl. 37 kr., Gerste 6 fl. 30 kr., Haber 4 fl. 37 kr.

352ste Ziehung in Nürnberg.

Lotto: 7. 10. 85. 9. 49.

Königl. Hof- und Nationaltheater.

Dienstag den 4. Mai: „Clavigo", Trauerspiel v. Göthe. Hierauf; „Der Verschwiegene wider Willen", Lustspiel von Kotzebue. (Hr. Döring — Carlos u. Commissionsrath Frosch.

Museum.

3386. Mittwoch den 5. Mai Vorlesung von Hrn. Dr. Rudolph Marggraff über ältere und neuere Kunst in München. Anfang 7 Uhr.

Privat-Musik-Verein.

3398. Mittwoch d. 4. Mai: Production.

Todesfälle in München.

Frau Frzfl. Xav. v. Riedl, geb. Freiin v. Prielmayr, 38 J. Gottesd. Mittwoch den 5. Mai um 10 Uhr bei St. Peter. — Joh. Nep. Fischer, ehem. Uhrmacher, 88 J. — M. A. Haber, Dienstm. v. Ettringen, Ldgts Türkheim, 29 J. — Sg. Raminger, pens. Zolleinnehmer, 49 J. — Ther. Buchner, Bierwirthswittwe, 50 J. — Hr. Mich. Haberkorn, qu. k. Medizinalcomite-Sekr., 86 J. — Joh. Ev. Bauer, Benefiziat bei St. Peter, 70 J.

Auswärtige Todesfälle.

In Arnstorf (Landgts. Eggenfelden): Hr. Pfarrer und Dekan Fuchs.

In Donauwörth: Fr. Frzfl. Rheiner, Bürgermeisterswittwe.

In Ganzenhausen: Hr. Adam Gust. Braun, k. Rentbeamter, 72 J.

In Rothenburg: Hr. C. Aug. Christ. v. Kegeth, Rentenverwalter, 40 J.

In Starnberg: Hr. Fortunat Kammeran, b. Kaminkehrermeister, 67 J.

In Wolfrathshausen: Herr Franz Heinr. v. Hasly, Ritter des Verdienstordens vom hl. Michael und Inhaber der goldenen Verdienst-Medaille, k. Landrichter zu Wolfrathshausen.

3368. Eine reale Prüchlersgerechtsame im besten Betriebe ist zu verkaufen. D. U.

Hoppe & Schwarz,

Perusagasse Nr. 3.

empfehlen ihr reich u. geschmackvoll assortirtes Lager in Tuch, Casimirs, Bockskins, Westen von Piqué und Seide, Beinkleider-Stoffen, Cravatten, Foulards, Ternaux ꝛc. ꝛc. und verbinden damit die Versicherung der billigsten Bedienung. 3396.

3390. Joseph Lauter, Pferdehändler von Augsburg, ist mit einem Transport von 15 Pferden, worunter 4 englisirte Wagenpferde, auch Langschweife und Reitpferde nebst ein Paar Hetzern, im Lampelgarten angekommen u. empfiehlt sich hiemit höflichst.

3271. (2b) Es wird eine Hufschmiede mit 2 oder 3 Feuern zu miethen gesucht; diese wünschte man in, oder nahe an der Stadt gelegen; sollten Werkzeuge auch damit zu haben seyn, als Blasbalg, Amboß ꝛc. ꝛc., so würde man sich auch damit verstehen. D. Uebr.

3339. Das

Königl. Kreis- und Stadtgericht München.

In dem Hause Nr. 9. im Rosenthale im 1sten Stocke rückwärts wird Mittwoch den 5. Mai Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 3 bis 6 Uhr der Rest von einem Blech-Waarenlager gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Diese Waaren bestehen in Säulenlampen, in verschiedenen Parthien Wandlampen, lackirten Leuchtern, bronzirten Nachtlampen, Lichtschirmen, Zuckerdosen, Tabacksdosen, lackirten Körbchen, lackirten Serviettbändern, Spieltellern, ordinäre Studier-Lampen, lackirten Blumentöpfen, Kaffeemaschinen, in einer Parthie Kinder-Spielwaaren, Feuerzeug-Behältern u. a. m.

Kaufsliebhaber werden hievon in Kenntniß gesetzt.

Den 29. April 1841.

Barth, Director.

Reber.

3336. (2a) praes. den 30. April 1841.

Bekanntmachung.

Auf Andringen eines Hypothekgläubigers wird hiemit die Herberge der Zimmermannstochter Franziska Reinberger, rückwärts im 1sten Stocke des Hauses Nr. 189., jetzt Nr. 15. an der innern Isarstraße, bestehend in Stube, Kammer und Kommun-Küche nebst gedecktem Gange, dem öffentlichen Verkaufe nach §. 61. des Hypotheken-Gesetzes, vorbehaltlich der Bestimmungen der §§. 98—101. der Prozeß-Novelle vom 17. Novbr. 1837 untergestellt, u. zur Annahme der Kaufs-Angebote Termin auf

Samstag den 5. Juni l. J. Vormittags von 9—12 Uhr

im Geschäftszimmer Nr. 9. dahier anberaumt, wozu Kaufslustige mit dem Bemerken hiemit geladen werden, daß

1. nach einer in Mitte liegenden gerichtlichen Schätzung vom 22. März l. J. von fraglicher Herberge, welche im ganz baufälligen Zustande ist, lediglich die Baustelle, an welcher sieben Herbergen gemeinschaftlich Antheil haben, im Ganzen zu einem Werthe von 120 fl., mithin zum 7ten Theil zu einem Werthe von 17 fl. 8½ kr. und das Material, worauf der betreffende Herbergs-Antheil besteht, nemlich das Holz, höchstens in einem Werthe von 7 fl., wobei jedoch die zur Abbrechung der Herberge erforderlichen Kosten bereits berechnet sind, in Anschlag zu bringen, und
2. die fragliche Herberge mit 175 fl. Hypothek-Kapital belastet ist.

Concl. den 6. April 1841.

K. Kreis- und Stadtgericht München.

Barth, Director.

Sammeth, Rths.-Acc.

3142. (3b) In Haidhausen nächst dem Preysinggarten ist ein einstöckiges Haus mit Garten zu verkaufen. D. Uebr.

Aufforderung.

3337. (2a) Alle Diejenigen, welche an den Nachlaß des am 22. d. dahier verstorbenen kgl. Hrn. Generallieutenants Friedrich Wilhelm Freiherrn v. Jordan irgend eine Forderung zu machen haben, werden hiemit eingeladen, ihre Ansprüche bei dem Unterzeichneten, als Mandatar der Reliften,

binnen 30 Tagen

um so gewisser anzumelden und nachzuweisen, als widrigenfalls bei Auseinandersetzung der Verlassenschaft keine Rücksicht mehr darauf genommen werden könnte.

Dr. Buchner, k. Advokat,
Knorr'sches Bräuhaus-Gebäude, Briennerstraße Nr. 9. über 2 St.

Kgl. bayer. allergnädigst privil. italisches

Schönheits-Wasser,

zum Gebrauch für das Gesicht.

3341. Dieses für Herren und Damen durch die Erfahrung so sehr bewährte Mittel benimmt 1.) die Sommersprossen, 2.) Leberflecken, 3.) Finnen, 4.) Mitfresser, 5.) die kupferige Röthe, 6.) erhält die Haut glatt und runzelfrei und macht eine weiße zarte Haut, 7.) benimmt auch die Zittrachen, und stärkt die blöden Augen.

Gebrauch dieses Mittels.

Man rüttelt das Glas wohl auf, und wascht sich Morgens, und Abends vor dem Schlafengehen das Gesicht mittels eines in dieses Wasser eingetauchten Handtuches, und trocknet dann dasselbe wieder ab. — Zu haben in der Sendlingergasse Nr. 71. im Putzladen zu ebener Erde; am Althammereck Nr. 4. im Putzladen, und in der Rosengasse Nr. 1. im Putzladen. Das ganze Glas kostet 24. kr., die Hälfte 12 kr. Man bittet um zahlreichen Zuspruch.

C. Schütz.

3381. Es wird ein ganz solides Frauenzimmer, 30 bis 40 Jahre alt, als Ladnerin, welche in Ausschnitt- und Spezereiwaaren Kenntnisse haben muß, und auch ein kleines Haushalten zu dirigiren versteht, in eine auswärtige Handlung gesucht. Ein angemessener Lohn und eine anständige Behandlung wird zugesichert. Die darauf reflectiren, haben ihre Adresse an k. Wechsel- und Waaren-Sensal, Herrn Wetterlein, im Hause Nr. 4. Windenmachergasse dahier abzugeben. Auswärtige Anträge sind franco einzusenden.

3350. Ein schönes Anwesen, wobei Feldgründe sind, in der schönsten Lage 1 Stunde von München, sowohl für eine Herrschaft als für eine Fabrike geeignet, ist mit einem Baarerlag von 5000 fl. zu verkauf. D. U.

3391. Am Promenadeplatz Nr. 9jl. werden alle Kleider modern und billig verfertigt, auch können Mädchen gegen billiges Honorar das Kleidermachen erlernen.

3243. (3c) Ein k. Angestellter, welcher die Nachmittage ganz frei hat, wünscht bei einem Hrn. Advokaten oder sonst wo Beschäftigung zu erhalten. D. Uebr.

J. G. Drechsler,

vormals Bayreuther,

Drechslermeister aus Erlangen

empfiehlt sich gegenwärtige Mai-Duult in der Au mit seinem gut assortirten Lager von Erlanger Pfeifen, Spitzen und Rohren, verspricht reele Bedienung und bittet um zahlreichen Zuspruch.

Boutique Nr. 140. in der ersten Reihe, erste Abtheilung. 3363.

Für Freunde der Botanik.

3371. Bei Fr. Schultheß in Zürich ist erschienen und durch **Joh. Palm** in München zu beziehen:

Flora der Schweitz,

von

Joh. Hegetschweiler,

fortgesetzt und herausgegeben von

Dr. Osw. Heer.

Nebst Supplementheft, enthaltend:

Analytische Tabellen zur Bestimmung der Phanerogamischen Pflanzengattungen der Schweitz.

von

Dr. Osw. Heer.

gr. 12. br. 5 fl. 33 kr.

Das Supplementheft einzeln 54 kr.

3373. Es ist Jemandem ein Hühnerhund zugelaufen und kann vom Eigenthümer desselben gegen Einrückungsgebühr während der Auer Duult in der zweiten Reihe Nr. 217. abgeholt werden.

3330. (2b) Beim k. Rentamte Dingolfing in Niederbayern kann ein im definitiven Steuer-Umschreibwesen routinirter Scribent sogleich Beschäftigung finden.

3153. (3c) Es wird ein geschickter Baumeister od. Oeconom mit empfehlenswerthen Zeugnissen gesucht. D. U.

3395. Sonntag den 2. Mai Abends halb 6 U. wurde in Brunnthal in der Nähe des Brunnenhauses ein grünseidener Sonnenschirm liegen gelassen. Der redl. Finder wird gebeten, denselben am Schrannenpl. Nr. 2113. im Kaufmann Bonin-Hause abzugeben.

3394. Ein kleines schwarzes Hündchen, männlich, ½ Jahr alt, hat sich am Sonntage im Hofgarten verlaufen. Derselbe ist mit einer weißen Brust und drei weißen Füßchen gezeichnet. Er hört auf den Namen „Jockel". Wer denselben im alten Münzgäßch. Nr. 211. abgibt, erhält 1 Kronenthaler Belohnung.

3397. Eine kleine Wohnung ist sogleich zu beziehen. D. Uebr. am Althammereck Nr. 18. zu eb. Erde.

In eine hiesige Buchdruckerei wird ein Lehrling als Setzer, mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen, aufgenom. D. U.

Versteigerung.

3385. Donnerstag den 6. Mai d. J. wird in der Elisenstrasse nächst dem botan. Garten Nr. 3. im 1sten Stock Vormittags von 9 — 12 Uhr, und Nachmittags von 3 — 6 Uhr eine bereits neue moderne Mobiliarschaft aus Nußbaumholz gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert, als:

Schreib-, Kommode-, Nacht-, Garderobe- und Küchenkästen, Spiegel, Divans und Sessel, runde Arbeit- und andere Tische, Bettstellen, Porzellain, Kupfer, Messing und eiserne Kochgeschirre, so andere gut erhaltene Effekten, wozu Kauflustige höflichst einladet

Hirschvogl,
verpflichteter Auctionator.

Versteigerung.

3386. Mittwoch den 5. Mai d. J. wird Vormitt. von 9 — 12 Uhr, u. Nachmittags von 3 — 6 Uhr in der Karlsstrasse in der Hofrath von Martius'schen Behausung Nr. 52. im 2ten Stocke eine wohl erhaltene Mobiliarschaft gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert, als:

Ein Speise-Service auf 12 Couverts von englischem Porzellain, 1 dergleichen Dessert-Service von Kristall, vergoldete Kronleuchter, Spiegel, Tischgedecke von feinem Leinen-Damast, Verhänge, 1 sehr guter Flügel mit 6½ Oktaven, ein neues Papagay-Käfig, Divan, Sessel, Fauteuilles, Speise-, Schreib-, runde, Arbeit- und andere Tische, Bettstellen, Kommode-, Garderobe- und Küchenkästen u. s. a., wozu Kauflustige hiemit einladet

Hirschvogl,
verpflichteter Auctionator.

3201. (2b) In der schönsten Lage von Gauting (Landg. Starnberg) ist ein kleines Anwesen zu verkaufen. Solches besthehet in städtisch gebautem Wohnhäuschen, Stallung, Scheune, Garten und etwas Grundstücke, und ist für einen angenehmen Sommeraufenthalt geeignet, auch kann für einen Gewerbsmann eine reale Bäckergerechtsame dazu gegeben werden. D. Uebr.

3214. (2b) In der Nähe der Universität und des englischen Gartens ist ein schönes Haus nebst Nebengebäuden, Hofraum und schönem Garten mit Sommerhaus aus freier Hand zu verkaufen. D. Uebr.

3345. In der nächsten Umgebung von München ist ein Anwesen zu verkaufen, bestehend a) aus dem Hauptgebäude mit 20 heizbaren Zimmern, 1 Salon, mehren Kammern und sonstigen Bequemlichkeiten, einer großen Küche, 5 Kellern und einem Brunnen; b) aus den Nebengebäuden, namentlich Stallungen, Holz- und Wagenremisen, Glashause nebst einem großen Hofraume mit Brunnen, und endlich c) aus einem großen Garten. Von dem Kaufschillinge kann die Hälfte auf dem Anwesen stehen gelassen werden. Das Nähere beim Commissions- u. Geschäftsbureau.

3351. Eine Waschmang wird wegen Mangel an Platz billig verkauft. D. Uebr.

3346. Ein schön gelegenes, die Aussicht auf das Gebirge bietendes und besonders zu einem Landsitze geeignetes Anwesen, 1 Stunde von München entfernt, ist zu verkaufen oder auch zu vertauschen. Dasselbe besteht aus einem Schlößchen mit 16 heizbaren Zimmern nebst Küche, Speise, Kellern und Böden, einem Garten, 52 Tgw. Aecker- und Wiesgründen und Oekonomiegebäuden. Kaufpreis 10,000 fl. Das Nähere beim Commissions- und Geschäfts-Büreau.

3347. Ein reales Schmiedrecht mit 2 Feuern, einem neugebauten Haus, Garten, dann 40 Tagwerk Feldern und Wiesen 2 Stunden von München ist aus freier Hand zu verkaufen. Näh. Briennerstr. Nr. 53.

3348. In einer der belebtesten Vorstädte Münchens ist ein Haus nebst Hintergebäude, großem Hofraum, für jeden Geschäftsmann, vorzüglich für einen Wirth, Feuerarbeiter, Metzger, geeignet, aus freier Hand zu verkaufen. D. Uebr.

3349. Im Pflegerhof in Schwabing sind alte aber noch gute Dachziegel billig zu verkaufen.

3353. In der Eisenmannsgasse Nr. 1. sind mehrere Garnituren Mendels zu sehr billigen Preisen zu verkaufen.

Thekla Mayr, Tapezier-Wittwe.

3354. In einer der schönsten Vorstädte ist ein 3 Stockwerk hohes Haus mit Nebengebäude und Garten um 5500 fl. unter billigen Bedingungen zu verkaufen. D. U.

Ankündigung.

3355. (2a) In einer sehr schönen Lage nahe am Bayerischen Hochgebirge, 5 Fahrstunden von München entfernt, in der Nähe des Starnberger Sees u. berühmten Heilbrunner Bades sind in einem großen Schlosse, wobei sich ein schöner großer Garten befindet, einzelne Wohnungen oder Zimmer sammt Einrichtung an solide Familien als Sommer-Aufenthalt unter sehr billigen Bedingungen zu vermiethen. Das Näh. bei

Joseph Fleischmann,
Promenadestrasse Nr. 14. üb. 2 St.

3356. (2a) In der Dultgasse Nr. 1. üb. 4 Stiegen ist eine Wohnung mit drei heizbaren Zimmern, Magdkammerl, heller Küche, Holzlege, Speise nebst allen übrigen Bequemlichkeiten versehen, um 90 fl. zu vermiethen und Michaeli zu beziehen.

3304. (3b) Eingetretener Verhältnisse wegen kann eine Wohnung in der Kanalstrasse Nr. 281. gegen äusserst billigen Miethzins sogleich bezogen werden. Das Nähere im Comtoir der v. Maffei- et Erich'schen Papierfabrik in der St. Anna-Vorstadt.

3224. (3c) Bei einer Familie ist in Mitte der Stadt ein schönes großes Zimmer stündlich zu vermiethen. D. Uebr.

3299. (3b) In Starnberg nächst Leoni sind gut meublirte u. tapezirte Zimmer zu vermiethen. Das Uebr. sagt die Landbot.

3316. (2b) Es ist ein Billard zu verkaufen. D. Uebr.

3357. (2a) Es ist in einer sehr frequenten Strasse der Stadt ein hübscher Laden zu vermiethen und kann am Ziele Michaeli bezogen werden.

3358. In der Herrnstrasse Nr. 32. ist eine Wohnung nebst Stallung für einen Milchmann geeignet zu vermiethen. D. U.

3359. Am Hofgraben Nr. 1. zunächst der neuen Post ist über 1 St. vornheraus ein tapezirtes und schön meublirtes Zimmer mit eignem Eingange an einen soliden Herrn sogleich od. am 1. Juni zu verlässt.

3360. In der Eisenmannsgasse Nr. 1. ist ein Laden mit Wohnung aufs Ziel Michaeli zu vermiethen. und bis 1. Juni ein großes meublirtes Zimmer nebst kleinem Schlafzimmer. D. Nähere daselbst.

3291. (3c) Am Frauenplatz Nr. 8. ist ein schönes großes u. ganz trockenes Gewölbe um 120 fl. jährl. zu vermiethen und sogleich zu beziehen. Näh. über 1 Stiege.

3361. In der untern Barrerstrasse Nr. 13. über 1 St. ist wegen Versetzung ein Logis zu vermiethen und sogleich zu beziehen; bestehend aus 5 heizbaren Zimmern, Küche, Speise und Magdzimmer nebst 2 Garderoben, ferner Stallung auf 2 Pferde u. Bedientenzimmer, eign. Garten, Waschgelegenheit, Holzlege, Kasten- u. Kelleranth.

3362. Am Dultplatz sind 1 oder 2 Zimmer an einen Geistlichen oder sonst ruhigen Herrn abzugeben.

Local-Veränderung.

3387. Um Irrthümern vorzubeugen, benachrichtige ich hiermit ein geehrtes Publikum, daß ich meine erste Bude nicht bezogen, sondern eine größere in der 2ten Reihe Nr. 170. u. 171. genommen habe, was ich höflichst vorzumerken bitte. Einem recht zahlreichen Besuche entgegen sehend, empfiehlt sich hochachtungsvoll

M. Beer aus Frankfurt a/M.
in Tabak und Cigarren.

3389. Vor dem Isarthor an der Kanalstrasse Nr. 50. ist eine Wohnung zu ebn. Erde, bestehend aus 5 Zimmern, um 200 fl. zu vermiethen und sogleich zu beziehen; auch kann ein Stall für 2 Pferde dazu gegeben werden. Das Nähere am Frauenplatz Nr. 8/1.

3109. (2a) Am Karlsplatz Nr. 5. ist ein Packwagen mit einem gedeckten Sitz auf Druckfedern die Räder 4zöllig, leicht zweispännig, für einen Handelsmann geeignet und noch im besten Zustande, billig zu verkaufen.

3364. Es ist ein schön gezeichneter Tigerhund, männlichen Geschlechts, zu verk. D.U.

3365. Man wünscht ein kleines Kind zu einer braven Familie auf dem Lande in Kost zu geben. D. Uebr.

3372. In der Buchhandlung von **E. A. Fleischmann** in München ist zu haben:

Weise, J. C. G., der vollkommene Melonen-, Gurken- und Spargelgärtner oder Anweisung, Melonen, Gurken und Spargel auf die neueste Art so zu ziehen, daß man die reichlichsten Früchte davon erhält und sich dabei eine einträgliche Geldquelle eröffnen kann. Nebst der besten Methode Gurken einzumachen. Mit 1 Steindruck. 36 kr.

Die Jen. Litztg. 1832. Nr. 80 sagt: „Es ist erwünscht, wenn wenigstens die feinern Theile des Küchengartenbaues durch gute praktische Schriften näher erörtert werden. Unter diese gehört vorliegende Schrift und Recensent erinnert sich nicht eine bessere Anleitung zur Cultur der Melonen und besonders auch des Spargels gelesen zu haben. Sie kann daher allen Freunden des ökonomischen Gartenbaues mit Recht empfohlen werden."

Interessante Neuigkeit.

3370. So eben ist erschienen und in allen guten Buchhandlungen (in München in der **Jos. Lindauer**'schen Buchhandlung) zu haben:

Die

Daguerreotypie und Photographie

in einer Sekunde.

Nach dem Franz. des E. Becquerel. Nebst Bemerkungen über die Galvanotypie oder Verfahren, nach welchem sich jede Zeichnung vom Papier ab, direkt auf elektro-chemischen Wege auf Kupferplatten graviren läßt. Preis geh. 27 Kreuzer.

Aachen den 31. März 1841.

Roschütz'sche Buchhdlg. (P. Fagot.)

Preise der Ludwigs-Walzmühle in München

3379. vom 3. bis 10. Mai 1841.

Münchner Benennung. Weizenmehl.	Fabrik-Nummer	Preis vom Viertel od. 1½ Metzen fl.	kr.	Preis vom Dreißiger. kr.	pf.	Preis von 100 Pfund fl.	kr.	Preis von 1 Pfund. kr.	pf.
Ludwigs-Königsmehl	1	1	38	6	—	10	56	6	3
„ Mundmehl	2	1	14	4	2	7	56	4	3
„ Semmelmehl	3	—	58	3	2	6	16	3	3
„ Walzenmehl	4	—	53	3	—	5	25	3	1
„ Einbrennmehl	4½	—	42	2	3	4	55	3	—
„ Rauhmehl	5	—	—	—	—	—	—	—	—
Kleye	6	—	—	—	—	—	—	—	—
Extrafeiner Gries	6	2	38	9	3	11	18	6	3
Roggenmehl.									
Riemisch	0	—	46	2	3	5	51	3	2
detto	1	—	41	2	2	5	25	3	1
Backmehl	2	—	36	2	1	5	—	3	—
detto	3	—	31	2	—	4	15	2	2
detto	4	—	21	1	2	3	7	2	—
Rauhmehl	5	—	—	—	—	—	—	—	—
Kleye	6	—	—	—	—	—	—	—	—

Bei Abnahme eines Achtel-Zentners und darüber wird der Zentnerpreis angenommen. Die unterzeichneten Meiber, welche das Ludwigsmehl ausschließlich führen, empfehlen sich zu geneigter Abnahme bestens.

Johann Fendl, im Rosenthal Nr. 14.
Georg Grünwald, am St. Petersberg, Fleischbankgäßel Nro. 8.
Jos. Simer, Ludwigs- und Theresienstraße, Eckhaus Nro. 1.
Ebner, Blumenstraße Nr. 12.
Franz Weilhammer, Bogenhauserstraße Nro. 118. in Haidhausen
Andr. Traudel in der Au am Platzl Nro. 118.
Johann Bapt. Lapp, Weinstraße Nro. 8.
Eberhardt Winter, Briennerstraße Nr. 8.
Jakob Posch vor dem Sendlingerthore Nr. 1.
Seb. Mehl, Färbergraben Nro. 32. am Althammered.

8267.(4b) **Kochbuch für kleinere Familien.**

Die Köchin wie sie seyn soll und muß.

Oder

sichere Anleitung, binnen kurzer Zeit ohne alle Beihülfe perfekt kochen zu lernen.

von **Lina.** Nebst 48 Speisezetteln.

Dritte Auflage. 12. Elegant gebunden 54 kr.

Dieses ausgezeichnete Kochbuch empfiehlt zu gefälligen Abnahme

Georg Franz, Perusagasse Nr. 4.

3338. Meinen auswärtigen verehrten Kunden zeige ich ergebenst an, daß bei mir von Mousseline de laines Kleidern u. Shawls die Grundfarbe wieder aufgefärbt wird, ohne den gedruckten Mustern zu schaden, auch wird eben so eine jede beliebige andere Modefarbe darauf gesetzt; jedoch bitte ich, mehrere Farben beim Hersenden zu bestimmen, damit, wenn eine nicht passend wäre, ich eine andere wählen kann.

Auch werden die Kleider und Shawls so appretirt, daß sie nicht eingehen und im Regen nicht stecken. Ein Kleid 1 fl. 12 kr., 48 kr. und 36 kr.; Shawls 48 kr., 36 kr. und 24 kr. Dieß gilt jedoch nur bei ganz wollenen Stoffen; worin Baumwolle eingewebt ist, müssen dunkel gefärbt werden.

Wilh. Ziegler,
Schönfärber am Einlaßthor.

3352. In Nymphenburg ist ein Haus mit großem Garten zu verkaufen. D. Ueb.

Dienstes-Gesuch.

3342. Ein Individuum, welches sich über gute Zeugnisse ausweisen kann, auch eine schnelle Hand führt, sucht bei einem kgl. Landgerichte als Scribent einen Platz. D. U.

3343. Ein junger Mensch vom Hochlande, der gute Kenntnisse zum Graviren besitzt, wünscht bei einem Steinmetz oder Graveur unterzukommen. D. Uebr.

3344. Unterzeichneter hat seine Wohnung geändert, und wohnt fürderhin Briennerstraße Nr. 2.

G. Koch,
Med. et Chyr. Doctor u. Zahnarzt.

3382. Eine ordentliche Person, die sehr gut empfohlen werden kann, sucht wegen Orts-Veränderung ihrer Herrschaft sogleich einen Dienst. Sie geht auch zu Kindern. ꝛc.

3383. Eine Person von mittleren Jahren sucht einen Platz als Kindsmagd, sie gienge auch mit auf das Land.

Ankündigung.

3340. (2a) Der Unterzeichnete bisherige Geschäftsführer der ehemaligen Meyer'schen Dosenfabrik in Perlach hat sich mit hoher magistratischer Genehmigung nun in München etablirt, und empfiehlt sich dem hochverehrlichen hiesigen und auswärtigen Publikum zu geneigten Bestellungen, unter Verbürgung guter, und wie bisher dauerhafter, sogenannter Wasserburger-Dosen aller Formen und Größen; und glaubt noch zur Empfehlung seiner Fabrikate bemerken zu müssen, daß er die gleiche Reinheit seiner Arbeiten mit den bisherigen Perlacher-Dosen um so mehr verbürgen kann, als er seine zeither in diesem Fache — unter seiner Leitung arbeitenden 3 Geschwister auch mit in sein nunmehriges eigenes in München etablirtes Geschäft gezogen habe.

München den 1. Mai 1841.

Georg Mühlbauer,
Dosenfabrikant in München, Bogenhauser-Straße Nr. 5., gegenüber dem sogenannten Paradiesgarten.

Auswärtige Bestellungen bittet er unter obiger Adresse, oder an die Dosen-Niederlage bei Hrn. Uhrmacher Pohlainer in München zu machen.

3374. Eingetretener Verhältnisse wegen wird in der Residenzstraße Nr. 25. der zweite Stock leer, und ist bis Michaeli zu beziehen. D. Uebr.

Umschlage-Tücher.

Gebrüder Dombrowsky aus Leipzig

beziehen zum erstenmale die Dult,
und empfehlen die vorzüglichsten Neuheiten von

Pariser- und Wiener-Umschlage-Tüchern

in sehr großer Auswahl von geringen bis zu feinsten Sorten.

Die Preise werden im Einzelnen, so wie im Ganzen, außerordentlich billig gestellt.

Unsere Boutique ist in der Dult die dritte Reihe Nro. **292**. unweit der Kirche. 3258. (2b)

3392. Am 1. Mai Mittags zwischen 11 und 12 Uhr hat ein armer Dienstbote auf dem Wege zur Post zwischen der Frühlingsstraße bis zur Residenz einen Ridikül mit einem Brief, 11 fl. enthaltend, welcher frankirt und gegen Schein nach Altötting bestimmt war, verloren; zugleich befand sich in selbem eine Rechnung mit 6 fl. in Baarem, und 24 kr. zur Bestreitung des Postporto, auch ein Sacktuch ꝛc. Der redl. Finder wird gebeten, solchen gegen Erkenntlichk. in der Expedit. d. Bl. abzugeben!

3203. (2b) **Verkauf.**

Wegen eingetretener Familienverhältnisse ist ein Oekonomie-Anwesen mit 59 Tagw. Grundstücken, sudeigen, 1 Stunde entfernt von der Stadt, um 3300 fl. zu verkaufen. Von einem soliden Käufer kann eine Baar-Erlage von 1500 fl. angenommen werden. Näheres Sendlingergasse Nr. 10. 3 Stiegen.

3105. (3c) Ein in der Max-Vorstadt in einer vorzüglich angenehmen und lebhaften Lage befindliches Haus sammt Hintergebäude, einen großen Saal, und über 20 Zimmer, Stallungen ꝛc. enthaltend, von 2 schönen Gärten umgeben, sowohl für eine Herrschaft, als für irgend ein Geschäft geeignet, ist bis Michaelis-Ziel ganz oder theilweise zu vermiethen oder auch sogleich aus freier Hand zu verkaufen. D. Ueb

---

3367. Eine reale Bierwirthschaft wird zu kaufen gesucht. D. Uebr.

Dult-Anzeige.

G. Thanhauser und N. Höchstetter, aus Hürben bei Krumbach,

machen ihren werthen Geschäftsfreunden die ergebenste Anzeige, daß sie ihr bisheriges Verkaufslokal in der Au im Hause des Hrn. Bierwirths Vögel verlassen, und dafür bevorstehende Mai-Dult die untere Wohnung im Hause der Frau Bäckermeisterswittwe Weiß, wo früher Hr. Phil. Heilbronn Sohn aus Fürth war, mit ihrem bekannten Waarenlager en gros beziehen.

Wir bitten uns auch in dem neu bezogenen Lokale mit einem recht zahlreichen Zuspruche zu erfreuen, und fügen nur noch die Versicherung hinzu, daß es uns stets angelegen seyn wird, durch prompteste u. reelle Bedienung die vollkommenste Zufriedenheit unserer werthen Geschäftsfreunde zu erlangen. 3043. (3c)

3375. Ein armer Dienstbot verlor vom Flisserbräu bis zum Strohhut-Fabrikant Hrn. Felhelmer einen 10Guldenschein. Der redliche Finder wird ersucht, denselben gegen Erkenntlichkeit bei d. Landbötin abzugeb.

3370. (2a) Ein Ziegelmeister, der sich über seine Fähigkeit genügend auszuweisen vermag, kann sogl. einen guten Dienst finden.

3378. Ein ordentliches Mädchen, welches Hausmannskost kochen kann, sucht einen soliden Dienst. D. Uebr.

3377. Es wünscht ein solides Mädchen einen Platz, sey es als Stubenmädchen oder auch zu Kindern, zu erhalten; sie könnte sogleich eintreten. D. Uebr.

3390. Eine Person, welche gute Hausmannskost kochen und gut nähen kann, sich auch den übrigen häuslichen Arbeiten unterzieht, wünscht bei einer Herrschaft in Dienst zu treten. D. Uebr.

3388. Eine Landwehr-Officiers-Uniform ist zu verkaufen. Frauenplatz Nr. 8. im ersten Stock.

Gottgefällige Gaben.

Der armen kranken Wittwe mit 7 unerzogenen Kindern. (siehe Landb. St. 47.)

Transp. . 38 fl. — kr.

Den 20. April: Von M. G. 12 kr.; v. H. 2 fl. 42 kr. Den 30. April: „Würzburg. Der Ertrag einer Wette" 1 fl. 45 kr. Den 1. Mai: Von N. v. N. 24 kr. Den 2. Mai: Von A. E. H. B. P. 1 fl.

Summa 44 fl. 3 kr.

Den 2. Mai: Für Dürftige „Sie sollen für Verstorbene beten" 4 fl.

Augsburger-Börse

vom 1. Mai 1841.

Königl. Bayer'sche	Briefe.	Geld.
Obl. 4 Proc. m. Coup. prpt.	—	—
detto à 3½ Proc. prpt.	—	101
Promessen auf Bank-Actien per Stück Agio	—	140
Bank-Actien	650	647
K. K. Oesterreichische		
Lott.-Anlehen v. 1834 prpt.	136	—
„ „ v. 1839 „ . .	—	112
Metalliq. à 5 Proc. prpt. .	—	107¼
detto à 4 Proc. prpt. .	100	99½
detto à 3 Proc. prpt. .	79½	—
Bank-Actien prpt. Div. II. Sem.	1670	1664
Grossh.-Darmst.-Loose prpt.	—	60½
K. Poln. Loose à fl. 300 prpt.	107½	—
detto à fl. 500 prompt. .	120	—
Ludwigs-Canal	79	—
Eisenbahnen.		
Augsburg-Munchner . . .	88	87
Augsb.-Munchener Obligat.	120	—

Getreid-Preise der Münchner-Schranne vom 1. Mai 1841.

Getreidearten.	Höchster Durchschnitts-Preis.		Wahrer Mittel-Preis.		Mindester Durchschnitts-Preis.		Gestiegen.		Gefallen.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Waizen.	14	22	12	46	12	2	—	27	—	—
Korn.	8	27	8	9	7	49	—	11	—	—
Gerste.	8	29	8	8	7	19	—	12	—	—
Haber.	4	55	4	37	4	24	—	—	—	1

Neue Zufuhr: Waizen 1864 Schäffel; Korn 499 Schäffel; Gerste 1893 Schäffel; Haber 437 Schäffel.
Rest; „ 238 „ „ 1 „ „ 325 „ „ 6 „

Brodtarif vom 3. bis 10. Mai 1841: Waizen: Schäffel zu 17 fl. 36 kr. Waizenbrod: 1 Mundsemmel muß wägen: 1 L. 3 Q.; 1 ord. Kreuzersemmel 6 L. 1 Q.; ½ Kreuzersemmel 3 L. — Q.; das Spitzwecken 6 L. 1 Q.; das Kreuzerlaibl 92. 2 Q.; Der Groschenwecken von Waizen 18 L. 3 Q.; detto von Laibltaig 28 L. 2 Q.; Korn: Schäffel zu 11 fl. 50 kr. Roggenbrod: Ein Zweikreuzerstück muß wägen: — 28 L. 2 Q.; 1 Vierkreuzerstück 1 Pf. 25 L. — Q.; 1 Achtkreuzerlaib 3 Pf. 18 L. — Q.; 1 Sechszehnkreuzerlaib 7 pf. 4 L. — Q. Nachmehl: das Viertel 16 kr. — pf.; der Dreißiger 1 kr. 1 pf. Mehltage: Waizen: Schäffel zu 15 fl. 36 kr. Korn: Schäffel zu 10 fl. 50 kr. Mundmehl: Das Viertel 1 fl. 38 kr.; Semmelmehl 1 fl. 14 kr.; Waizenmehl — fl. 58 kr. Einbrennmehl — fl. 42 kr. Riemischmehl 46 kr. Roggen- oder Backmehl 40 kr.

Ein Zentner Heu 1 fl 30 kr. Ein Ztr. Grummet 1 fl. 24 kr. Ein Ztr. Weizenstroh — fl. — kr., Roggenstroh — fl. 50 kr., Gerstenstroh — fl. — kr., Haberstroh — fl. 40 kr.

Eigenthum und Verlag der K. Hofbuchdruckerei von Joseph Rösl. Verantwortlicher Redacteur: Fr. X. Nicklas.

Donnerstag, den 6. Mai. № 54 München 1841.

Durch die Post bezogen kostet die Landbötin halbjährig ohne Convert
im I. Rayon 1 fl. 42 kr.
im II. Rayon 1 fl. 56 kr.
im III. Rayon 2 fl. 5 kr.

In München u. für die Umgegend abonnirt man in der Expedition (Schäffler-Gasse) halbjähr. 1 fl. 30 kr., ganzjähr. 2 fl. 42 kr. Die Petitzeile für Einrückungen kostet 3 kr.; größere werden nach diesem Verhältniß berechnet.

Die Bayerische Landbötin.

Bayern.

Am 3. d. fand die monatliche Plenarsitzung des historischen Vereins von Oberbayern statt. Hr. Staatsrath von Stichaner eröffnete dieselbe mit der Nachricht über die Funde von Urnen und Anticaglien bei Pasing. Hierauf theilte derselbe aus Hrn. v. Kamptz interessanter Schrift: „Die Erwerbung der Mark Brandenburg durch das Luxemburgische Haus," Einzelnes mit. Hr. Hofbibliothek-Custos Föringer las hierauf einige Monographien aus der von Hrn. Schul-Benefiziaten Dachauer eingesendeten Schrift: Beiträge zur alten Chronik mehrerer Ortschaften in Oberbayern. Am Schlusse referirten Hr. Professor v. Hefner und Hr. Lieutenant Illing über ihre Nachforschungen in den unterirdischen Gängen in Mergenthau und über die Burgstelle in Kissing, von denen der Letztere Pläne nach genauen Vermessungen vorlegte.

Am Letzten des vor. Monats feierten die Zöglinge des k. Erziehungs-Instituts für Studirende und die Schüler des k. neuen Gymnasiums das Maifest, wobei mehrere Conzert- und Declamationsstücke zur größten Zufriedenheit und dem lautesten Beifalle der Zuhörer vorgetragen wurden. Bei dieser Gelegenheit wurde auch ein von dem Zöglinge Knorr verfaßtes Gedicht: „Nachruf an Eduard v. Schenk," declamirt, welches auf die Versammlung einen tiefen Eindruck machte. —

Wir können nicht umhin, einen am 1. Mai d. Js. stattgefundenen feierlichen Akte Allerhöchster Anerkennung langjähriger, treu und wirkungsreich geleisteter Staatsdienste, und der hiebei laut gewordenen Verehrung und Hochachtung von Seite der Geschäftsgenossen und Untergebenen des Betheiligten der Publicität zu übergeben, und sind der Ueberzeugung, hiedurch in den Gemüthern unserer Leser freudige Empfindungen hervorzurufen.

Herr Carl Siebein, k. b. General-Zoll-Administrations-Rath, Ritter des k. b. Verdienst-Ordens vom heil. Michael, und des k. preuß. rothen Adler-Ordens III. Classe, feierte am 1. Mai das Jubelfest 50 Jahre lang geleisteter Staatsdienste. Se. Maj. der König geruhten, in huldvollster Anerkennung der so lange geleisteten Dienste dem edlen Jubel-Greis das Ritterkreuz des k. bayer. Ludwigs-Ordens zu verleihen. Se. Exc. der k. Finanz-Minister, Hr. Graf v. Seinsheim, nahm hieraus Veranlassung, die Feier des Tages durch seine persönliche Gegenwart zu erhöhen, und die Brust des verdienten Staatsdieners vor dem versammelten ganzen Personale der k. General-Zoll-Administration mit dieser Verdienstes-Decoration zu schmücken. — Derselbe erschien in Begleitung des k. Finanz-Ministerialrathes, Hrn. v. Kleinschrod Morgens 10 Uhr in dem festlich geschmückten Sitzungssaale der k. General-Zoll-Administration, und vollzog den feierlichen Akt in Gegenwart des gesammten Personales dieser k. Stelle mit Würde und Herzlichkeit, welche diesem hochgestellten und allgemein geschätzten Staatsbeamten so ganz eigen ist.

Hierauf drückte das Personal der k. General-Zoll-Administration seine Verehrung und Hochachtung für den gefeierten Jubel-Greis durch Ueberreichung einer Beglückwünschungs-Adresse aus, welche in Form eines kalligraphischen Tableaus gefertiget, mit passender Dedication die Namen des Personals und nachstehende innige Worte enthält:

Ein schöner Tag, so reich an Freud' und reich an Lust,
Ein Tag, durch jahrelang Verdienst so ganz Dein Eigen,
Drängt mächtig uns, des Herzens warmen Sinn zu zeigen,
Und würd'ge Worte sucht die freuderfüllte Brust.

In Deinen Anblick, edler, theurer Jubelgreis!
Ist unser Aller Aug' erinn'rungsvoll verloren;
Der Stunde, die dem langen Wirken Dich geboren,
Gedenket jetzt mit Freude unser volle Kreis.

Drei Fürsten, von der Wittelsbacher hohem Stamm,
Nicht durch die Krone nur, — durch Tugend auch gekrönet,
Die in den Herzen aller Bayern wiedertönet,
Gabst Du des Mannes Kräfte froh und arbeitsam.

Das Lebensglück von vielen, die Dir anvertraut,
Du ließest stille es und sorgenlos erblühen;
Des Himmels reicher Segen lohnte Dein Bemühen,
Du hast auf Gott und Deiner Seele Kraft gebaut.

Geschmückt ist Deine Brust mit des Verdienstes Schmuck;
Es glänzt der Freude süße Thrän' in Deinem Blicke;
So denkst Du glücklich der vergangenen Geschicke,
Und fühlst in bied'rer Hand der Freunde Händedruck.

Wirst zürnen Du, wenn unser Herz nicht schweigen kann?
Wenn jetzt, wo alle Freuden festlich Dich umringen,
Die Worte laut aus unserm tiefsten Innern dringen:
Gott segne fürder Dich, Du edler theurer Mann.

H. S.

Die Dichtung sowohl, als die geschmackvolle Composition und elegante Ausführung der Adresse selbst, sind von einem Bediensteten der k. General-Zoll-Administration.

Den Schluß dieser Feierlichkeit bildete ein Festdiner, welches Se. Exc. der k. Finanzminister, Hr. Graf v. Seinsheim, gab, und wozu die Herren Collegial-Beamten der k. General-Zoll-Administration und der k. preußische Bevollmächtigte in Zollangelegenheiten, eingeladen waren. —

Nach dem am 27. April d. J. erschienenen Armee-Befehl werden ferner befördert:

Zu Zeugwarten mit Unterlieutenants-Charakter: die Unter-Zeugwarte S. Fichtl von der Zeughaus-Verwaltung Landau bei der Zeughaus-Verwaltung Rosenberg, und G. Kotzbauer von der Zeugh.-Verwalt. Ingolstadt bei der Zeugh.-Verwalt. Oberhaus;

zu Junkern: die Unteroffiziere und Cadeten L. Fiurl vom 3. Jägerbataillon im topograph. Bureau des Generalquartiermeister-Stabes, E. v. Train im Inf.-Regt. König, M. D. Leichtenstern im J.R. Carl Pappenheim, C. Oberst im J.R. Gumppenberg, C. Köllensberger und Gustav Ille vom J. Leib-Regt. im topograph. Bureau ꝛc., A. Reck im J.R. Erbgroßherz. von Hessen, F. v. Fabris im J.R. Gumppenberg, M. Pickl vom J.R. Kronprinz u. O. Wirthmann vom J.R. Carl Pappenheim im topogr. Bureau ꝛc., A. Frhr. v. Horix im J.R. Erbgroßh. von Hessen, H. Stern im 4. Jägerbat., Th. v. Raith vom J.R. Ysenburg und W. Wetzel vom J.R. Wrede im topogr. Bureau ꝛc., C. v. Puchpöch vom 1. Jägerbat. im J.R. Prinz Carl, H. Korbitz im J.R. Friedrich Hertling, L. Leythäuser im J.R. Seckendorff, G. Hädl vom 1. Jägerbat. im J.R. Prinz Carl, H. v. Heydenaber vom J.R. Friedrich Hertling im J.R. Carl Pappenheim, E. Burger im J.R. vac. Herzog Wilhelm, Fried. Reuß vom J.R. König im J.R. Kronprinz, C. Goes im 3. Jägerbat., M. Frhr. v. Pechmann vom J.L.R. im J.R. Kronprinz, C. Frhr. v. Krauß vom 1. Jägerbat. im J.R. Wrede, O. Frhr. v. Pfetten vom 1. Jägerbat. im J.R. König Otto von Griechenland, Phil. Sturm vom J.R. Seckendorff im J.R. Albert Pappenheim, Carl v. Grebmer vom 1. Jägerbat. im J.L.R., O. v. Remich im J.R. Friedrich Hertling, F. v. Gmainer vom J.R. Friedrich Hertling im J.R. König Otto von Griechenl., C. Waldmann vom 1. Jägerbat. im J.L.R., Gg. Frhr. v. Zändt vom J.R. Kronprinz im J.R. König, J. Momm vom J.R. Gumppenberg im J.R. Franz Hertling, A. Kohlermann vom J.R. Gumppenberg im J.R. Zandt, F. Graf v. Taufkirchen vom Artill.Regt. Zoller im 2. Jägerbat., F. Neulbach vom 3. Jägerbat. im J.R. vac. Herzog Wilhelm, C. Frhr. Haller v. Hallerstein und J. Frhr. v. Gobel im J.R. Ysenburg, Ph. v. Habermann vom Chev.-Regt. Herzog von Leuchtenberg u. F. Schömenauer vom Chev.R. Taris im Cüraß.-Regt. Prinz Johann von Sachsen, C. Frhr. v. Holzschuher vom Ch.R. Kronprinz im Ch.R. Herzog Maximilian, G. v. Flotow im Ch.R. König, W. Frhr. v. Stein vom J.R. König Otto von Griechenl. im Cüraß.R. Prinz Carl, A. Jansens vom Art.R. Prinz Luitpold im topogr. Bureau ꝛc., F. Engelhard im Art.R. Prinz Luitpold, C. Brandt u. F. Frhr. v. Drachsdorff im Art.R. Zoller, L. Frhr. Löffelholz von Kolberg vom Art.R. Prinz Luitpold im topogr. Bureau ꝛc., C. Ernst im Art.R. Prinz Luitpold, G. Rupp im Art.R. Zoller und J. Ritter v. Vollmar im Art.R. Prinz Luitpold;

zu Unterzeugwarten: die Oberfeuerwerker Adam Dippert bei der Zeughaus-Verwaltung Marienberg, Th. Back bei der Zeughaus-Verwalt. Ingolstadt, u. Gg. Peters vom Art.Rgt. Zoller bei der Zeugh.-Verwalt. Landau. (Forts. folgt.)

Eine für die ganze deutsche Industrie höchst wichtige Veranstaltung scheint demnächst in Augsburg zur Reife gedeihen zu wollen. Ergriffen von der Fruchtbarkeit der Idee einer jährlichen Versammlung der deutschen Fabrikanten, Manufakturisten und Techniker, die zu Anfang des gegenwärtigen Jahres in einem Artikel der Allg. Zeitung ausgesprochen und entwickelt worden war, beschloß der Augsburger Handelsstand nicht nur in dieser Sache die Initiative zu ergreifen, sondern auch mit den jährlichen Versammlungen einen bleibenden Verein zu Beförderung der Fabriken, Manufakturen und Künste in Deutschland zu verbinden. Vielfältige Berathschlagungen wurden gepflogen, und die Ansichten bedeutender Industriellen anderer Vereins-Staaten eingeholt. Bestärkt durch den Beifall, der ihm von allen Seiten zu Theil ward, beschloß sofort der Fabrikantenstand von Augsburg die provisorischen Statuten des Vereins in Berathung zu nehmen, und dieselben Sr. Maj. dem Könige von Bayern, dem erhabenen Beschützer alles Großen, Gemeinnützigen und Nationalen zur Genehmigung einzureichen. Vor wenigen Tagen ist nun dieser Entwurf der Regierung von Schwaben und Neuburg zur Bevorwortung bei dem kgl. Ministerium des Innern und bei Sr. Königl. Majestät übergeben worden. Sobald die königliche Sanction der provisorischen Statuten erfolgt seyn wird, soll den Industriellen der deutschen Vereinsländer davon Mittheilung gemacht, und zugleich Zeit und Ort der ersten Generalversammlung bestimmt werden.

Bei der Wahrnehmung, daß in neuerer Zeit der Genuß des Branntweins mehr zum Brauch geworden, und manchen Orts selbst den Kindern nicht fremd geblieben ist, haben Se. K. Maj. gemäß höchster Entschließung des k. Ministeriums des Innern vom 4. l. M. allerhöchst zu befehlen geruht, daß den Lehrern der deutschen und lateinischen Schulen zu dienstlicher Aufgabe gesetzt werde, je zu schicklicher Zeit und Gelegenheit bei dem von ihnen ertheilt werdenden Unterricht die Lernenden von der Schädlichkeit, sofort den nachtheiligen Folgen des Branntweintrinkens zu belehren, und so viel in ihren Kräften beizutragen, daß dem allerhöchsten Willen, wonach dem Ueberhandnehmen dieses zerstörend um sich greifenden Uebels ernstlich entgegen zu treten ist, seine volle Erfüllung werde. Sonderheitlich sollen dieselben das Befolgtwerden des allerh. Verbots des Branntweinschenkens an Werk- und Feiertagsschulpflichtige ꝛc. mit überwachen helfen, und ihnen bekannt gewordene Uebertretungen dieses Verbots den betreffenden Behörden anzeigen. Zum Vollzuge dieser höchsten Entschließung sind die Rectorate der lateinischen Schulen, die beiden Schulkommissionen, sämmtliche Distrikts-Schulinspectionen beauftragt worden, dem betreffenden Lehrpersonale die geeignete Weisung zugehen zu lassen, je nach Gelegenheit sich selbst belehrend über diesen Gegenstand zu verbreiten und auf jede ihnen zu Gebote stehende Weise dafür Sorge zu tragen, daß dem Ueberhandnehmen des Branntweintrinkens durch Unterricht und Warnung in den Schulen möglichst vorgebeugt werde.

Zu Schöllnach, Ldgs. Hengersberg brannten am 25. v. M. Nachts 11 Uhr Wohnhaus und Stadel des Zimmermeisters M. Brandl ab. Das Feuer soll gelegt worden seyn. — In selbiger Nacht sind auch die Wohngebäude des Tischlermeisters Xav. Freund, des Zeugmachers Chr. Wallner und des Webermeisters A. Hafner zu Wildenau, Ldgs. Tirschenreuth, abgebrannt. Wie das Feuer entstanden, ist noch unbekannt.

Am 27. v. M. Mittags 11 Uhr brach in dem Hause des Bauers Gg. Plaim zu Schambach, Ldgs. Straubing, Feuer aus, welches so schnell um sich griff, daß, bis man mit Feuerspritzen herbeikommen konnte, bereits dieses Haus nebst Stadel und Stallung, dann die Häuser ꝛc. der Häusler J. Mayshammer, M. Baierl, Gg. Hilmer und S. Heiß in Asche lagen. Ein Dienstknecht und eine Magd sind durch die Flammen bedeutend, jedoch nicht lebensgefährlich, beschädigt worden. Das Feuer soll durch Unvorsichtigkeit einer Dienstmagd, welche sich sogleich nach Ausbruch des Brandes flüchtete, entstanden seyn.

In der Nacht vom 1. auf den 2. Mai brannte das Forsthaus in Hofolding ab. Der dortige Revierförster, Hr. Franz Rauchenberger, Vater von 10 unversorgten, größtentheils unerzogenen Kindern, der von allen rechtschaffenen Bewohnern der dortigen Gegend geachtet und geliebt ist, und nur in eifriger Erfüllung seiner Berufspflichten den häufigen Frevels kräftigen Widerstand leistet, die leider von ruchlosen Menschen in den weit ausgedehnten Hofoldinger

Forsten zu verüben versucht werden, ist beinahe um sein ganzes mühsam erworbenes Habe, Vieh, Baumannsfahrnissen, Getreid und Futter gekommen. Ein Augenzeuge erzählt, daß um Mitternacht, als Alles im tiefsten Schlaf begriffen war, plötzlich die Scheune an mehreren Seiten in Flammen auflohderte, von welchen auch das darangebaute Wohnhaus ergriffen, und bei dem gänzlichen Mangel an Wasser bald verzehrt war. Es soll eine herzzerreissende Scene gewesen seyn, wie die unglückliche Familie, und selbst die Kinder von 5 bis 8 Jahren, nur mit ihren Hemdchen bekleidet, noch Einiges ihrer Habseligkeiten aus den Flammen zu retten suchten. Möchte diese eben so brave als jetzt unglückliche zahlreiche Familie bald Trost und Freunde finden!

Vergangenen Montag den 3. d. Mittags halb 12 Uhr brach in dem etwa 1½ Stunden von München entfernten Orte Zamdorf, Ldgs. Au, bei dem Streicherbauern, Franz Obermayer, Feuer aus und griff so schnell um sich, daß in kurzer Zeit die Wohn- und Oekonomiegebäude des genannten Streicherbauers, des Baders Casp. Radlhuber, des Mich. Kahlhof, ferner des Wirths Fr. Kauth, des Schuhmachers Singer und des Schmieds J. Wammetsberger in Asche lagen; 29 Stück Hornvieh und 2 Pferde des Streicherbauers gingen überdieß in dem Feuer zu Grunde. Der Schaden soll sich, namentlich wegen der großen Getreidvorräthe, auf viele tausend Gulden belaufen.

Consommé.

Politisches und nichtpolitisches.

Der König der Franzosen hat aus Anlaß seines Namensfestes und der Taufe Sr. kgl. Hoh. des Grafen von Paris, auf den Bericht des Siegel-Bewahrers, Justiz-Ministers, seine Gnade auf 187 von den ordentlichen Gerichten verurtheilte Individuen ausgedehnt. Davon erhielten 156 Nachlaß ihres weitern Straf-Ueberrestes, 28 Umänderungen oder Verminderungen, 3 Erlassung der Nebenstrafe der Ausstellung. In Gemäßheit der Absicht Sr. Majestäten sollten die Gnaden, welche Sie zu gewähren geruht haben, überall am 1. Mai ihre Vollziehung erhalten.

Am 1. Mai wurde in Straßburg die Eisenbahn und der Kanal eröffnet, welcher den Rhein mit der Rhone verbindet.

Se. K. Hoh. der Kronprinz von Württemberg hat sich am 27. April in die Matrikel der Universität Berlin als akademischen Bürger eingezeichnet.

Schon in den Tagen, wo in Köln die Dombau-Angelegenheiten besprochen und der Verein gegründet wurde, bildete sich auch in Brüssel eine Gesellschaft, um den Bau durch Geldmittel zu fördern, und brachte in kurzer Zeit 40,000 Fr. zusammen. Diese Summe soll nach Köln gesandt werden, sobald der Bau beginnt, mit der Bedingung, daß im Dom keine Wappen, Namen und Gedenkzeichen eingemeiselt werden, und daß der Kölner Dombauverein keine Auctorität über den Brüsseler Verein anspreche.

Das Andenken an die vor 600 Jahren auf den Gefilden von Wahlstatt geschlagene Tatarenschlacht wurde am 19. v. M. von der k. Ritter-Akademie zu Liegnitz gefeiert.

Die spanischen Deputirten haben die öffentliche Abstimmung in der Regentschaftsfrage entschieden. Dieß wird eine Collision mit dem Senate herbeiführen, und Gott weiß, was daraus entspringen kann.

Die Beisetzung der Leiche des vor Kurzem verlebten Präsidenten der Vereinigten Staaten von Nordamerika, Harrison, fand am 7. April in Washington mit dem größten Gepränge und unter dem Zuströmen einer zahllosen Volksmenge statt; in Rücksicht auf den militärischen Charakter des Verstorbenen war auch das Begängniß vorwiegend militärischer Art. Die Leiche wurde vorderhand auf dem Friedhof in dem „Grabgewölbe für Congreßmitglieder" beigesetzt, um später nach der Familiengruft zu Berkeley in Virginien gebracht zu werden, wo die Harrisons seit vielen Generationen ihre letzte Ruhestätte gefunden. Einem Gebrauch gemäß, den man in Europa nicht kennt, wurden auch in New-York, Philadelphia, und muthmaßlich in allen andern bedeutendsten Städten der Republik, Leichenfeiern begangen, deren Glanz und Frequenz von der hohen Achtung zeugte, die der Verewigte aller Orten genoß. Besonders New-York — die Stadt, welche die Wahl Harrisons hauptsächlich entschieden — that sich durch großartige Trauerzurüstungen hervor. Die Straßen, in denen die großen Kaufläden sind, die Grand-Street namentlich, waren über und über mit schwarzem Flor bedeckt, und die Schiffe im Hafen hatten Trauerwimpeln bis zur Mitte der Masten gesenkt. Dazu ein großes Scheinbegräbniß mit einem prachtvollen Leichenwagen, dessen Sargtuch die ersten Behörden des Staats und der Stadt hielten, dann Leichenreden, ein solennes Requiem u. s. w. — Der neue Präsident, John Tyler, war am 6. Morgens in Washington eingetroffen und zunächst in einem Gasthof abgestiegen. Um 12 Uhr machten ihm die Häupter der verschiedenen Staatsdepartements ihre Aufwartung. Unterm 9. April erließ derselbe seine „Antritts-Adresse an das Volk der Vereinigten Staaten."

Aus Konstantinopel berichtet der Correspondent der „Times" vom 7. April, der Sultan sey krank, und ein Gerücht spreche von einem Versuch ihn zu vergiften. In Konstantinopel ging auch die Sage, die Tscherkessen hätten zwei russische Forts an den Küsten von Abchasien mit Sturm genommen.

Wenn der gegenwärtige Sultan Abdul-Medschid stürbe, so wird Abdul-Aziz sein Nachfolger. Von diesem entwirft ein engl. Blatt, der Herald, folgende Schilderung: Er ist geboren am 9. Febr. 1830, und darf den Palast nur selten verlassen. Seine Zimmer hat er in eine wahre Menagerie verwandelt, und auf Schritt und Tritt laufen Einem Hühner, Enten und anderes Gethier nach. Abdul-Aziz tanzt auch geschickt auf dem straffen Seile und verliert nie das Gleichgewicht. Das wäre denn freilich ein Umstand, der ihm später, wenn in der Politik wieder Schwanken eintritt, möglicher Weise zu statten kommen könnte.

Für Erbach im Odenwalde (Hessen) war vor Kurzem der Besuch des bekannten Eremiten von Gauting, des Frhrn. von Hallberg, ein Ereigniß, welches dort nicht so leicht in Vergessenheit sinken dürfte. Se. Erl. der Hr. Graf Eberhard von Erbach sahen den einsiedlerischen Reisenden als Tischgast bei sich, und zwar in einem Costume, wie es die strengste Ritterssitte zu gebieten schien, nämlich ein schwarzes Sammetbarret mit Straußenfedern, ein knapp anliegender kurzer Reitrock von demselben Stoffe, weiße Beinkleider mit Silberborten und hohe Stiefeln mit Sporn. Dieser gewählte Anzug des Eremiten und sein langer ehrwürdiger Bart konnte des Eindrucks auf die Menge nicht verfehlen.

In Folge mehrerer Raufereien unter Militärs der Karlsruher (Großh. Baden) Garnison wird der sonst um 9 Uhr stattfindende Zapfenstreich schon um 8 Uhr geschlagen; in den ersten Tagen nach den Raufereien war er sogar um 7 Uhr; es ist jedoch seitdem keine weitere Spur von Zwietracht zwischen Infanterie und Cavallerie an den Tag getreten.

In der würtembergisch. Stadt Schorndorf, im Remsthale, brach am Mittwoch den 28. April Morgens vor 4 Uhr Feuer in einem der ältesten und größten Häuser aus, das sodann auch nebst drei andern benachbarten abbrannte. Das Traurigste ist, daß 4 oder 5 Menschen theils verbrannten, theils in Folge gefährlichen Sprunges aus den Fenstern das Leben verloren. Das Vieh wurde gerettet; von den Habseligkeiten und Vorräthen sehr wenig.

In Adrianopel ist es Sitte, sich am Tage der 40 Märtyrer (21. März nach griechischem Kalender) in's Freie zu begeben, um den wiederkehrenden Frühling zu feiern. Dießmal mußte man, da die Brücke über die Marizza noch nicht vollendet war, über eine hölzerne Brücke gehen; diese brach zusammen; 75 Personen (größtentheils Griechen) ertranken, mit Ausnahme von dreien, welche schwimmen konnten.

Unter den in dem russischen Gouvernement Jaroßlaw im vorigen Jahre Gestorbenen waren 1 von 111 und 1 von 120 Jahren; in dem Gouv. Kasan starben 1 von 111 und 1 von 115 Jahren; in dem Gouv. Widtka 3 von 113, 2 von 115, 1 von 116 und 4 von 120 Jahren; in dem Gouvernement Pensa 1 von 115, 1 von 116 und 4 von 120 Jahren, und in dem Gouv. Orel 4 von 115, 1 von 125 und 2 von 130 Jahren.

In Aire (Frankreich) wurde kürzlich ein wahrscheinlich wahnsinniger Bauer in der Kirche verhaftet, nachdem er auf seinem Pferde, nicht ohne mancherlei Beschädigungen für die Kirchgänger, mitten durch die andächtige Versammlung bis vor den Hochaltar gesprengt war.

Höchstwichtige Nachricht. (Eisenbahn.) Die ausgezeichnete Sängerin Jodelwitz in Opernberg schlug in einer von ihr eingelegten Arie in 2 Sekunden mehr als 1000 Triller, worauf sie jährlich 15,000 Thaler Zulage bekam. Das Gleichgewicht Europa's wackelt, Paris muß befestigt werden!—

Da, um den Grad des Beifalls, wie er jetzt häufig dem Triller einer Sängerin, oder dem Wirbel und Beinausstrecken einer Tänzerin gezollt wird, auszudrücken, Worte zu mangeln anfangen, und „donnernder Beifall" nicht mehr hinreicht, so fangen die Recensenten jetzt an, von einem katarrhaktischen (Wasserfalls-) Beifall zu reden. Die Erdbeben-Beifälle werden nun bald in die Mode kommen.

München. Der Namenstag der Kaiserin von Rußland wurde am 4. d. Mts auch in der hiesigen griechischen Kirche durch einen Gottesdienst gefeiert, welchem Se. k. k. Hoh. der Herzog und die Herzogin von Leuchtenberg und eine zahlreiche Versammlung der Russen und Griechen beiwohnten.

In der hiesigen Pfarrkirche zu St. Peter, die bekanntlich zu den ältesten Kirchen von München gehört, ist bei Gelegenheit der Renovirung eines der Seitenaltäre ein alter, im Jahre 1276 gefertigter in Stein gehauener Altar aufgefunden worden. Dieser Altar, das letzte Gericht vorstellend, wurde im J. 1650 durch die Aufstellung eines Altarbildes verdeckt. Wir werden in einem der nächsten Blätter auf diesen merkwürdigen Fund wieder zurückkommen.

Vorgestern, den 4. d. M. Abends, kam der k. Oberbaurath, Hr. v. Gärtner, über Rom, wieder dahier an.

Am 3. d. Mittags 1 Uhr fiel der 5jährige Sohn Johann des Maurers Lorenz Silgenreiner in der Au am Bereiteranger Nro. 2. in eine mit heißem Branntweintrank gefüllte Grube und war augenblicklich todt.

Dienstag Mittags wurde am Abrechen in der Isar ein gut gekleidetes Frauenzimmer todt aufgefunden.

Der von uns bereits mitgetheilten höchst beklagenswerthen Nachricht über den Brand von Neumarkt, in Oberbayern, ist noch beizufügen, daß auch das gräfl. von Montgelas'sche Bräuhaus und das Lokale der k. Gendarmerie in Asche gelegt worden seyen. Das Landgerichts-Gebäude und die Post konnten nur durch die äußerste Anstrengung und durch die schnell herbeigeeilte Hülfe der wackern Bewohner Vilsbiburgs und Altöttings gerettet werden. Der Brandschaden wird auf 70,000 fl. angeschlagen.

In Würzburg wurde eine Bürgersfrau von männlichen Drillingen entbunden, von denen jedoch nur der Erstgeborne lebt.

In dem Subachmayer'schen Garten in Winzingen bei Neustadt an der Hardt in der Pfalz, blühen seit dem 20. April d. J. schon an mehreren Rebstöcken die Reben.

Durch den Tod des Pfarrers Dr. Fl. Atzenberger ist die organisirte Pfarrei Haselbach, Diöcese Regensburg und Landgs. Mitterfels in Niederbayern, erledigt. Dieselbe hat in einem Umfang von 4 Stunden 1130 Seelen, eine Filiale und nur eine Schule, und wird vom Pfarrer und einem Hülfspriester pastorirt. Reinertrag 898 fl. 19 kr. Vorschriftmäßig belegte Gesuche sind binnen 4 Wochen, vom 27. April an, bei der k. Regierung von Niederbayern, K. d. J. zu überreichen.

Die Pfarrei Ried, Ldgs. Neuburg, mit einer Bevölkerung von 383 Seelen und einer Schule, ist erledigt. Ertrag 577 fl. 40 kr., Lasten 4 fl. 48 kr. Gesuche sind binnen 4 Wochen, vom 26. April an, bei der kgl. Regg. von Schwaben und Neuburg, K. d. J., einzureichen.

In Dürkheim in der Pfalz ist die Lotto-Einnehmer-Stelle erledigt.

Regensburger Schraune: v. 1. Mai 1841 (Mittelpr.): Waizen 12 fl. 33 kr., Korn 8 fl. 20 kr., Gerste 6 fl. 12 kr., Haber 4 fl. 41 kr.

Königl. Hof- und Nationaltheater.

Donnerstag den 6. Mai: „Michel Perrin", Lustspiel von Th. Hell. Hierauf: „Der gerade Weg ist der beste", Lustspiel von Kotzebue. Hr. Döring — Michel Perrin und Elias Krumm.

Freitag den 7. Mai: „Die Eintagskönigin", komische Oper von Adam.

Sonntag d. 9. Mai: „Faust", Trauerspiel von Göthe. (Hr. Döring — Mephistopheles.)

Getraute Paare in München.

Die Herren: Gg. Lechner, herrsch. Jäger, mit A. Barb. Bailer, b. Weberstochter von Stadteschenbach. Fried. Franz Noell, k. Advokat, mit Kath. Franziska Brey, b. Bierbräuerstochter. Fr. X. Müller, funkt. Baukondukteur, mit Jos. Wilh. Kar. Hayd, k. Postkondukteurstochter. J. Ant. Burger, Schneidergesell, mit Ther. Sümmer, Maurerstochter. Joh. Adam Mühl, Bräumeister, mit Mar. Lechner, geb. Mally, Bierwirthschaftspächterswittwe. Augustin Winzer, bgl. Schneidermeister, Wittwer, mit Ther. Kohler, Hammerschmidstochter vom Edelhauser-Eisenhammer. Gg. Reiling, Feldwebel im Reg. Kronprinz, mit Kar. Mangold, Branntweinerstochter. Joh. Baptist Schneeberger, Privatier, Wittwer, mit Anna Amal. Kling, geb. Weiß, Zollamts-Assistentenswittwe von der Rheinschanze in der Pfalz. Gg. Menter, k. Hofmusikus, mit Kresz. Adelina Hölzlmaier, Hausmeisterstochter. Bened. Riedler, Grenzoberaufseher in Renkam, mit M. A. Sacher-

bacher, Revierförsterstochter von Marquartstein. Gg. Eckerdinger, Taglöhner, mit Kreszg. Grad, Zimmermannswittwe. Jos. Waldau, verw. b. Kistlermeister, mit A. M. Götz, Taglöhnerstochter von Freising. Joh Mehringer, bgl. Herbergsbesitzer, mit Kath. Haslauer, Gärtnerstochter. Alois Brenner, Taglöhner, mit Ther. Dasch, Maurerpalierstochter. Ant. Schwarzmann, Weißgerber, mit A. M. Stolber, Bräuhauspächterstochter. Gg. Attenrunner, Melberhelfer, mit Maria Paulus, Kistlerstochter v. Egenburg. Jak. Winkler, Gütler in Neuried, mit Elis. Göttel, Gütlerstochter v. dort. Michael Arnold, Maurergeselle, mit Magd. Kronwinkler, Schullehrerstochter von Oberalbach, Mathäus Eßer, k. Lusterer, mit A. M. Lachermayer, Jägerstochter von Jettenbach bei Mühldorf.

Todesfälle in München.

Fr. Anna Zimmermann, k. Hofaqualsfr., 27 J. Beerdig. Donnerstag den 6. d. um 3 Uhr, und Gottesd. Samstag den 8. d. um 9 Uhr bei U. L. Fr. — Franzk. Neger, Bau-Aufseherefr., 54 J. — M. A. Hellmaier, Dienstm. v. Schleisheim, 61 J. — Kasp. Autcetter, Zimmermann, 60 J. — Gg. Arnold, Tagl. v. Murnau, 64 J. — Feliz. Marchand, Gouvern. v. Caen in Frankreich, 65 J. — Jos. Sturm, Zimmerm., 57 J. — Joh. Barthl, Kutscher von Ansbach, 66 J. — Narzis Renner, Tischlerg. v. Tölz, 35 J.

Auswärtige Todesfälle.

In Bayreuth: Der kgl. Kreis- und Stadtgerichts-Protokollist Hr. Wolfgang Vogel, 38 J.

In Schweinfurt: Hr. Joh. K. Friedr. Körner, Kaufmann, 65 J.

In Tegernsee: Fr. Jeanette du Bellier, geb. v. Muffel, k. Obercontroleursgattin, 41. J.

Todesanzeige.

3402. Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen, unsern innigst geliebten Sohn, Bruder und Schwager,

Alois Kugler,

b. Bräuerssohn, versehen mit allen heil. Sterbsakramenten, in dem Alter von 30 Jahren, den 25. April Nachts 10 Uhr zu sich in ein besseres Leben abzurufen.

Diesen für uns höchst schmerzlichen Verlust bringen wir hiemit unsern auswärtigen Verwandten, Freunden und Bekannten zur Kenntniß, und empfehlen den Verblichenen Ihrem frommen Gebete, uns aber Ihrem fernern Wohlwollen.

Neuburg a/D. den 25. April 1841.

Franziska Kugler, Bräuersgattin, als Mutter;
Joseph Kugler, bürgl. Bierwirth, als Bruder:
Antonia Kugler, Seifensiedersgattin, Theres u. Frzsk. Kugler, als Schwestern, und
Max Heimbucher, Seifensieder, als Schwager u. sämmtliche Verwandten.

3401. (3a) **Das Königl. Kreis- und Stadtgericht München.**

Dem territorischen Manual-Beneffizium an der ehemaligen heil. Dreifaltigkeits-, nun latein. Congregationskirche dahier sind die Urkunden über nachstehende Zinszahlamts-Kapitalien zu Verlust gegangen:

Zinszahlamts-Kapitalien VII.

1. Katast.-Nr. 2790. Kapitalbetr. 500 fl. Zinsfuß 4. Zinszeit 1. März. Ausbruch aus 1300 fl. vermöge Urkunde Sr. Durchl. Churfürsten Max vom 1. März 1630 auf Joachim v. Donnersperg, letzter Transport vom 13ten Juni 1718 auf das territorische Beneffizium.
2. Kat.-Nr. 2791. Kap.-Betr. 585 fl. Zinsfuß 4. Zinszeit 26. Juni. Ausbruch aus 1750 fl. nach Urkunde Sr. Durchl. Churfürst Max vom 26. Juli 1629 auf Nikolaus Preinbius Sohn.
3. Kat.-Nr. 2792. Kapit.-Betrag 50 fl. Zinsfuß 4. Zinszeit Nikolay 26 Dez. letzter Transport vom 13. Jun. 1718 Nach Urkunde des Hrn. Herzogs Wilhelm V. v. St. Nikolay 1588. Ausbruch aus 4000 fl. auf Konrad Zeller. Letzter Transport v. 5. Aug. 1713.
4. Kat.-Nr. 2793. Kap.-Betr. 600 fl. Zinsfuß. 4. Zinsz. Weihnachten 25. Dezmbr. Nach Urkunde des vorigen Hrn. Herzogs an Weihnachten 25. Dec. 1588. Ausbruch aus 2000 fl. auf Sebastian Zach. Letzter Transport vom 13. Juni 1718.

Auf Antrag des Concilii der Priester-Bruderschaft bei U. L. Frau dahier, welcher die Verwaltung und das Patronat über obiges Beneffizium zusteht, werden die unbekannten Inhaber dieser Urkunden aufgefordert, selbe innerhalb 6 Monaten vom heutigen Tage an gerechnet, um so gewisser hierorts vorzuzeigen, und ihre Rechte hierauf geltend zu machen, als sonst dieselben für kraftlos erklärt würden.

Den 20. April 1841.

Barth, Direktor.

Stroell.

3407. Johann Echter, Landarztenssohn von Steinbach, Lgts Aichach, wolle seinen dermaligen Aufenthalt veröffentlichen, indem ihm dann eine wichtig günstige Nachricht mitgetheilt werden kann.

3408. Ein blauer Krepp-Shawl ist von der St. Peterskirche durch die Weinstraße bis zur Theatinerkirche verloren worden. Finder wird gebeten, selben gegen Belohnung auf der k. Polizei Nr. 47. abzugeben.

3409 Ein Stramin-Seger, worin zwei Sacktücher, gezeichnet mit A.S., ein Paar braunseidene Handschuhe u. ein silbergefaßter Rosenkranz sich befanden, wurde verloren. Man bittet den Finder um gütige Rückgabe gegen Belohnung. D. Uebr.

3445. Ein ordentl. Knabe kann bei einem Schäffler in die Lehre treten. D. Ue.

Haus-Verkauf.

3444. (3b) In Starnberg am Würmsee ist ein zweistöckiges, im besten Zustande erhaltenes Wohngebäude mit 5 schönen, geräumigen Zimmern, einer Küche und 2 Speisen, einem Nebengebäude mit Stallung für 2 Pferde, einer Waschküche und Wagenremise und einem anstoßenden, mit tragbaren, sehr guten Obstbäumen bepflanzten Gärtchen, aus freier Hand zu verkaufen. Bemerkt wird noch, daß dieses Anwesen an der Morgenseite, zunächst des Würmsee's, liegt, von welcher man eine schöne Aussicht über denselben sowohl, als in das bayerische Hochgebirge genießt.

Weitere beliebige Auskunft ertheilt auf portofreie Zuschrift alsogleich

Fr. Kinast,
Handelsmann in Starnberg.

3437. In der Bayerstr. Nr. 430. ist eine

Insektensammlung

billig zu verkaufen.

3454. Weiße Arbeit aller Art und Kleider werden billig gemacht. Obern Anger Nr. 10. über 4 Stiegen.

3343. In der neuen Pferdstrasse Nr. 64. ist eine Wohnung über 1 Stiege mit 3 heizbaren und 1 unheizbaren Zimmer nebst allen Bequemlichkeiten auf das Ziel Michaeli um 230 fl. jährlich zu vermiethen.

3109. (2b) Am Karlsplatz Nr. 5. ist ein Packwagen mit einem gedeckten Sitz auf Druckfedern die Räder 4zöllig, leicht zweispännig, für einen Handelsmann geeignet und noch im besten Zustande, billig zu verkaufen.

3376. (2b) Ein Ziegelmeister, der sich über seine Fähigkeit genügend auszuweisen vermag, kann sogl. einen guten Dienst finden.

3142. (3c) In Haidhausen nächst dem Prevsinggarten ist ein einstöckiges Haus mit Garten zu verkaufen. D. Uebr.

3447. Am Sonntag wurde auf dem Wege nach Nymphenburg ein goldener Ohrring mit Coralle verloren. Man bittet um gütige Rückgabe gegen Douceur. D. Uebr.

2448. (3a) Vergangenen Samstag wurde ein goldener Siegelring verloren. Der Finder wolle ihn gegen ein Douceur von 1 Kronenthlr., Herrenstr. N. 31. eb Erde, abgeb.

3466. In der Knöbelgasse Nr. 4. ist ein Laden sogleich zu beziehen. Näheres Karmelitengasse im Milchladen.

3467. Ein kleiner grünseidener Sonnenschirm ist in der Auer-Dult gefunden worden und kann gegen Einrückungsgebühr am Obstmarkt Nr. 632. abgeholt werden.

3468. Eine Tafernwirth-Gerechtsame wird zu kaufen gesucht. D. Uebr.

3446. Eine 10 fl. Banknote wurde vergangenen Montag gefunden. D. Uebr.

3449. In ein solides Bürgershaus wird eine ordentliche Hausmagd gesucht. D. Ue.

Bekanntmachung.

3155. (3c) Die Mitglieder der Jahresgesellschaft **1840** der bayerischen Renten-Anstalt werden benachrichtigt, daß die Umwechselung der Kassenscheine gegen Renten- und Interimsscheine, von heute an, in den Nachmittagsstunden von 3 bis 6 Uhr auf dem Bureau der Anstalt im Bank-Lokale statt finden kann.

München den 26. April 1841.

Die Verwaltung der Rentenanstalt.

3400. praes. den 1. Mai 1841.

Bekanntmachung.

Auf Requisition des k. Kreis- u. Stadtgerichts München vom 10., praes. 15ten Febr. l. J. wird das s. g. Jägerwirthshaus in der Au öffentlich versteigert, dasselbe besteht aus 2 Gebäuden:

a. Nr. 233., welches zwei Stock hoch, und zu ebener Erde 2 Zeeczimmer, Küche, Schenk-Keller, Schlachthaus, Kammer und Stallung, über 1 Stiege aber einen Tanzsaal, 2 Zimmer und Heulege enthält, und einen Werth von 3000 fl. hat nach Schätzung vom 15. April 1841.

b. Nr. 220., welches 3 gewölbte Keller, und mit Einschluß der Bedachung 4 Wohnungen und einen Werth von 2500 fl hat.

c. Hofraum, hölzerne Gartenlaube, Brunnen, Garten u. Wiesplatz, Werth 500 fl.

Zur Versteigerung selbst ist Commission auf **Freitag den 28. Mai d. J. früh 10 Uhr** im dießseitigen Amtslokale angesetzt, wozu Versteigerungslustige mit dem Bemerken geladen werden, daß nicht gerichtlich Bekannte sich über Leumund und Vermögen ausweisen müssen.

Königl. Landgericht Au.
Engelbach, Landrichter.

3410. In einer angenehmen Gegend des k. Landgerichts Landsberg ist ein schön u. gut bebautes sowie sehr gut bestelltes Oekonomieanwesen, bestehend in

300 Tagw. Aeckern in der besten Lage,
45 Tagw. zweimähdigen Wiesen,
60 Tagw. Waldung,
12 Pferde und 40 Stück Rindvieh,
300 Stück Schafe,
2 Branntweinbrennereien ꝛc.,

eine angerichtete Schmiede sammt aller Fahrniß aus freier Hand zu verkaufen. D. U.

3275. (2b) In der Fürstenstraße Nr. 1. im Entresol sind 3 heizbare Zimmer sogleich zu vermiethen. D. Nähere beim Hauseigenthümer zu ebener Erde rechts.

3414. (2a) Zwei neu hergerichtete Altäre von Gipsmarmor, von 14 bis 17 Fuß Höhe und 6 bis 9 Fuß Breite, sind entweder einzeln oder zusammen zu verkaufen bei

Franz Xaver Schelle,
Bürger und Stukaturmeister,
Henstraße Nr. 5. in München.

3069. (4c) Ein vollkommener Branntweinbrennzeug zu 2 Schäffel ist zu verkauf.

Oekonomie-Guts-Verkauf.

3259. Der Obereulenauerhof, besonders zu Rind- und Pferdezucht tauglich, stehet im Ganzen oder theilweise zum Verkaufe.

Derselbe liegt im k. Landgerichte Aibling, in der Pfarrei Aibling und in der Landgemeinde Wilting, auf der von Aibling in das Gebirg führenden Vicinalstraße, welche in gerader Richtung die Hauptstraße von Rosenheim nach Aibling, und die von Rosenheim nach Miesbach durchschneidet, und ist eine Stunde von Aibling entfernt.

Es befinden sich dabei zwei Wohnhäuser, wovon das größere gemauert, zu ebener Erde 3 Zimmer und 1 Küche — über 1 Stiege aber 4 Zimmer und einen breiten lichten Gang, u. über 3 Stiegen den Getreidekasten hat.

An dieses Haus sind angebaut die Stallungen für 12 Pferde und 40 Stück Rindvieh: ein Schweinstall und der Stadel.

Im Haus-Hofraum befinden sich die hölzernen Wagenremisen, Schweinstallungen und der Backofen.

Das hölzerne Zubauhaus hat ebenfalls zu ebener Erde, wie über einer Stiege, mehrere Zimmer, dann einen Viehstall und Stadel.

An Grundstücken befinden sich von jeher dabei:

a) um den Eulenauerhof herum:						Steuerdistrikt Aibling
Hausgarten	1 Tgw.	25	Dec.	mit	10,1	
Aecker	55 „	53	„	„	135,3	
Wiesen	49 „	31	„	„	50,5	
Holz	21 „	31	„	„	22,0	
b) im Steuerdistrikte Pong:						
Wiese	1 „	45	„	„	1,5	
Holz	14 „	54	„	„	11,6	

Dieser Complex ist lubeigen gemacht worden und es haftet darauf:

a) 1/3 Zehent, bestehend in 20 Pfund Schmalz zur Pfarrei Aibling,

b) 2/3 Zehent, bestehend in 2 Metzen 1 Vrtl. 1 Schztl. Korn, 4 Mtz. 1 Schztl. Haber, und 17 kr. zum k. Rentamte Aibling,

c) Grundsist und Scharwerkgeld 9 fl. 42 kr. 6 hl. und 2 Viertl Futterhaber zum k. Rentamte Aibling.

Die Gebäude sind in baulichem Zustande erhalten. Das Holz, darunter bei 17 Tagw. Eichenwaldung, ebenfalls in gutem Zustande; von den Wiesen sind viele dreimädig. Die Grundstücke sind größtentheils arrondirt.

Hinzu gekauft wurden:

a) 13 Wiesen mit 219 Tagw. 84 Dec., 75,3 Steuerverhältniß,

b) 2 Wiesen mit 10 Tagw. 53 Dec. 8,1 Steuerverhältniß, ludeigen gemacht, jedoch mit einer Grundsist von 1 fl. 8 kr. 4 hl. belegt;

c) 1 Wiese mit 4 Tagwerk 52 Dec. 4,5 Steuerverhältniß, ludeigen gemacht, und die grundherrliche Abgabe abgelöst.

d) 3 Holztheile mit 6 Tagw. — Dec. 6,0 Steuerverhältniß, ludeigen.

Der Verkaufspreis ist 12,000 fl. — wovon die Hälfte zu 4 pCt. liegen bleiben kann.

Nach der letzten gerichtlichen Schätzung ist der Gesammtkomplex auf 11,417 fl. 13 kr. gewerthet; davon sind etwa 5 Tagwerk erster Bonität verkauft worden; dagegen aber bei 12 Tagwerk Wiesen nicht unter den Grundstücken aufgeführt.

Bemerkt wird noch, daß gegen Hinausbezahlung der Bestellungskosten die ganze heurige Erndte auf den Käufer übergehet, und sich der nämliche Gesundbrunnen, wie in Rosenheim, in der Nähe des Wohnhauses befindet, weswegen sich dieses Anwesen auch zu einem Bade eignen würde.

Nähere Aufschlüsse ertheilt der Pfarrer Stigelmayr in Thanning, Landger. Wolfratshausen, und das Handelshaus Wolz in Aibling.

3187. (2b) In einer der volkreichsten Städte des bayerischen Oberlandes, woselbst sich 10 Bierbräuer und 11 Bäcker befinden, ist ein sehr schwunghaft betriebenes Mühl-Anwesen aus freier Hand zu verkaufen. — Die sehr geräumigen Wohn- und Oekonomiegebäude durchaus gemauert und mit Platten neu gedeckt, sind im besten baulichen Zustande, die gehenden Werke aber ganz neu hergestellt, und bestehen aus 5 Mahlgängen.

Das Mahl-Mühlwerk ist radizirt.

Zu diesem Anwesen gehören 40 Tagw. Gründe, Wald, Wiesen und Felder, dann Garten.

Mit in den Kauf werden zwei Pferde und 10 St. Hornvieh gegeben.

Ueber die Kaufs-Bedingungen ertheilt der b. Melber Vitus Erhard, Nr. 33. an der Sendlingergasse vis-à-vis der St. Johanneskirche nähere Auskunft.

Briefe werden nur frankirt angenommen.

Verkauf eines Gasthofes.

3186. (3b) Der Gasthof 1ster Klasse zur Krone in der Kreis-Hauptstadt Ansbach auf das Beste eingerichtet, womit die Haltung des kgl. Poststalles von 28 bis 30 Pferden verbunden ist, wird mit den übrigen Zugehörungen an Grundstücken und Oekonomie-Gebäuden, oder auch ohne dieselben, wegen Familien-Verhältnissen zu verkaufen gesucht. Kaufsliebhaber wollen sich in frankirten Briefen an die Eigenthümerin, Lina Kober, Poststallmeisters-Wittwe, wenden.

Ansbach am 25. April 1841.

3411. (3a) Eine frequente Landgerichts-Apotheke in Oberbayern ist zu verkaufen. D. Uebr.

3412. Ein noch vollkommen guterhaltenes Fortepiano von Kirschbaumholz, mit sechs Oktaven, ist in Nr. 30. II. Stock vor dem Einlaßthor stündlich zu verkaufen.

3413. Es ist ein Schenkkasten, Tisch u. Bänke, Alles im besten Zustande, für einen Gartenwirth geeignet zu verkauf. D. U.

3436. Am obern Anger Nr. 49. üb. 3 St. ist ein Kanapee-Gestell zu verkaufen.

Bekanntmachung.

3150. (2b) Mit Ende Juni l. J. kömmt die Stelle eines Regiments-Schneiders im k. Cuirassier-Regimente Prinz Johann von Sachsen in Erledigung. Alle Jene, welche diese Stelle zu erhalten wünschen, haben sich längstens bis zum 21. k. Mts. Mai unter Vorlage ihrer Zeugnisse und sonstiger Ausweise persönlich zu melden, und die nähern Bedingnisse zu vernehmen.

Landshut den 21. April 1841.

3403. (2a) Hr. Thirion wird am 10ten Mai 3 Course der französischen Sprache, Morgens von 6—7, 7—8, 8—9 eröffnen.

Das Honorar für den täglichen Unterricht ist 3 fl. monatlich.

Die Herren, die Theil daran zu nehmen wünschen, werden ersucht, sich im Thale Nr. 21. Dürn-Bräuhause über 3 Stiegen von 7—8 Uhr Morgens einschreiben zu lassen.

Anzeige.

3104. Unterzeichnete beehrt sich hiemit einem hohen Adel und verehrungswürdigen Publikum anzuzeigen, daß sie gegenwärtig in der Joseps-Spitalgasse Nr. 8. zu ebener Erde rückwärts im Hofe wohnt, u. empfiehlt sich zugleich zu geneigtem Zuspruch.

Maria Höfler,
Stadt-Krankenwärt. u. Kindbettpflegerin.

3405. (Stellegesuch.) Ein Kammerdiener, welcher mehrere Jahre bei hohen Herrschaften zur steten Zufriedenheit diente, sowie auch im Schreib- u. Rechnungsfache Dienste zu leisten im Stande ist, wünscht in aller Bälde eine Stelle.

Zu erfragen beim Portier im Gasthofe zum goldenen Hirsch.

3406. Ein junger Arzt kann in der Schweiz gute Unterkunft finden. Näh. auf franco Briefe E. A. Auernheimer, jun. in Regensburg.

3265. (2b) Unterzeichneter empfiehlt seine warmen und kalten Getränke, als reinen guten Kaffee, Chocolade, Thee, Punsch, Arac, Limonade, Himbeerwasser, Dessert-Weine, auch liegen die besten Zeitungen und Unterhaltungsblätter auf.

Zu gütigem Besuch ladet Jedermann höflichst ein

Georg Furtmair, Caffetier
im Rosenthale Nr. 19. zu ebener Erde.

Bekanntmachung.

3420. Da ich meine 1ste Lieferung Spargeln absetzte, und dieselben für die besten befunden wurden, auch viele Bestellungen habe, so mache ich einem hohen Adel und verehrl. Publikum bekannt, daß bis künftigen Samstag den 8. Mai eine frische Lieferung Spargel von Neuburg a. d. D. ankommt, u. sind zu ganz billigen Preisen in der Hütte Nr. 79. am Fischbrunnen zu haben.

Friedr. Rainer.

3438. Der Laden Nr. 7 u. 8. im Bazar ist sogleich od. am Ziel Michaeli zu vermieth.

3421. (3a) In einem gewerbsamen Markte Oberbayerns wünscht eine Uhrmachers-Wittwe einen Werkführer. Wünschenswerth wäre es, wenn derselbe nebst solidem Charakter nicht mehr sehr jung wäre. D. Ue.

3422. Unterzeichneter wohnt gegenwärtig in der Louisenstrasse Nr. 2½ über 1 St.

Dr. Ludwig Häberl,
pract. Arzt.

3423. (3a) In der Ludwigsstrasse Nr. 27. ist das Lokal zu ebener Erde sogleich zu beziehen, geeignet für einen Kaffetier, Bier- oder Weinwirth, auch ist daselbst ein Stall auf 4 Pferde zu vermiethen. Näheres ist beim Hausmeister zu erfragen.

3424. (2a) Wegen plötzlich eingetretener Verhältnisse ist in der Nähe des k. Stadtgerichts eine schöne Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern, Alkoven, Küche, Speise und Magdkammer um 230 fl. zu verstiften und sogleich zu beziehen. Ebendaselbst ist für das nächste Ziel Michaeli eine Wohnung um 230 fl. mit denselben Eintheilungen zu verstiften. D. Uebr.

3425. In der Schützenstr. Nr. 17. über 3 St. ist ein gut meublirtes heizbares Zimmer, eigenem Eingang, ohne Bett sogleich zu beziehen. Das Nähere daselbst.

3426. In Schwabing ist nächst dem Himmelreich eine kleine Wohnung mit 3 Zimmern an eine Herrschaft für den Sommer um billigen Preis zu vermiethen.

3428. Nr. 13. in der Frühlingsstraße sind sogleich oder bis 1. Juni 2 unmeublirte Zimmer zu vermiethen.

3356. (2b) In der Dultgasse Nr. 1. üb. 4 Stiegen ist eine Wohnung mit drei heizbaren Zimmern, Magdkammerl, heller Küche, Holzlege, Speise nebst allen übrigen Bequemlichkeiten versehen, um 90 fl. zu vermiethen und Michaeli zu beziehen.

3304. (3c) Eingetretener Verhältnisse wegen kann eine Wohnung in der Kanalstraße Nr. 281. gegen äusserst billigen Miethzins sogleich bezogen werden. Das Nähere im Comtoir der v. Maffei- et Erich'schen Papierfabrik in der St. Anna-Vorstadt.

3299. (3c) In Starnberg nächst Leoni sind gut meublirte u. tapezirte Zimmer zu vermiethen. Das Uebr. sagt die Landbot.

3357. (2b) Es ist in einer sehr frequenten Strasse der Stadt ein hübscher Laden zu vermiethen und kann am Ziele Michaeli bezogen werden.

3430. Ein Zimmer kann in der Josephspitalgasse Nr. 3. 1 St. um 5 fl. monatl. sogleich bezogen werden.

3440. In einer guten Loge des III. Ranges ist ein Rückplatz ganz oder als Wechselplatz billig abzutreten.

3441. Im Thal Nr. 68. im Eckhause an der Hochbrücke sind 2 schön meublirte Zimmer zu vermiethen.

3442. In der Schäfflergasse Nr. 8. über 4 Stiegen ist eine Wohnung auf Michaeli zu beziehen.

Nachricht für die Herren Schullehrer in Bayern.

3431. Folgende zwei mit so großem Beifall aufgenommene Werkchen sind beständig in der **Fleischmann'schen Buchhandlung in München** vorräthig; aber auch durch jede andere Buchhandlung des Königreichs zu erhalten:

M. Heißler's kurze leichtfaßliche deutsche Sprach- und Rechtschreiblehre in Fragen und Antworten für die Schuljugend. 8. geh. 4 kr.

M. Heißler's kleine Erdbeschreibung in Fragen und Antworten, samt einer kurzen Vaterlandsgeschichte, für die deutschen Werktagsschulen in Bayern. Fünfte verb. Aufl. 8. geheftet 4½ kr.

Die Herren Lehrer, welche sich direkt an die Fleischmannische Buchhandlung wenden, erhalten bei größeren Bestellungen einen angemessenen Nachlaß im Preise.

3402. In der Theresienstrasse Nr. 5. über 3 Stiegen ist ein meublirtes heizbares Zimmer mit eigenem Eingang täglich zu beziehen. Monatlich zu 4 fl.

3163. In der Bayerstrasse Nr. 24. sind 5 Wohnungen bis Michaeli zu vermiethen, nämlich: eine über 1 Stiege, eine über 2 St., zwei über 3 St. und eine rückwärts über 1 St. Das Nähere beim Eigenthümer daselbst zu erfragen.

3461. Eine Frau hat 2 sehr schöne meublirte Zimmer für einen ansehnlichen soliden Herrn sogleich zu beziehen. D. Uebr.

3432. (2a) Es wird eine kleine, trockne, bequeme Wohnung von 4—5 Zimmern, worunter 2 heizbar seyn müssen, sogleich zu miethen gesucht, am liebsten an der Nordwestseite der Stadt. Zu erfragen Glockenstr. HNr. 9. über 2 St. vornheraus.

3427. (2a) Es wünscht Jemand innerhalb des Sendlingerthores oder vor demselben einen kleinen Laden, oder auch ein Zimmer, welches sich zu einem Laden eignete, bis Michaeli zu stiften. Das Uebr.

3429. (2a) In der Salvatorstrasse Nr. 20. über 2 St. ist ein schönes Zimmer mit 3 Fenstern und eigenem Eingange mit oder ohne Meubeln zu vermiethen.

3432. Ein Haus sammt Pferdstall, gemauertem Sommerhause, großem Obst- u. Gemüsgarten, ausgemauertem Wasserbehälter ꝛc. steht sogleich zum Verkaufe. D. U.

3433. Es ist ein Kleiderschrank mit doppelten Thüren zu verkaufen. Das Näh. vor dem Sendlingerthore am Graben Nr. 5. im 3. Stock.

3434. Ein reale Webergerechtsame, verbunden mit dem Rechte offenen Verkaufsladen zu halten, ist billig anzukaufen. D. Nähere zu erfrag. obere Gartenstraße Nr. 6.

Unterricht

3419. in der

französischen und englischen Sprache.

Einige Lehrstunden sind jetzt frei bei:

Borchardt, Sprachlehrer,
Neuhausergasse Nr. 11. über 1 Stiege rechts,
Eingang neben dem Glasladen im Pschorr'schen Hause.

Einladung

3417. Am Donnerstag den 27. Mai l. Js., als am Adelberger Markte, wird das gewöhnliche **Pferderennen** mit nachstehenden Gewinnsten ganz frei gegeben.

1. Pr. 6 bayer. Thaler mit einer Fahne.
2. „ 5 „ „ „ „ „
3. „ 4 „ „ „ „ „
4. „ 3 „ „ „ „ „
5. „ 2 „ „ „ „ „
6. „ 1 „ „ „ „ „
7. Ein Reitzaum.
8. Vier Hufeisen.

Die Rennbahn beträgt eine halbe Stunde, ist auf festem Boden und muß 3mal umritten werden.

Taufkirchen den 29. April 1841.

Peterp. Neuhofer, Taferwirth.
Anton Neudecker,
Andre Majer,
Rennmeister.

Bad-Eröffnung.

3257. (2b) Die Bad-Anstalt

Schäftlarn

wird den 16. Mai d. Js. zum gefälligen Besuche geöffnet, und der Eigenthümer empfiehlt dieselbe zu einem recht zahlreichen Besuch, mit dem Beifügen, daß gute Ziegen-Molke bereitet wird. Nähere Auskunft hierüber wird auf lithographirten Bögen in der Behausung des Unterzeichneten oder bei dem Handelsmann Herrn August Würzburger in der Kaufingerstraße Nr. 8. unentgeldlich abgegeben.

Georg Hagn,
Bierbrauer zum Hallmayr im Thal Nr. 29 u. Bad-Inhaber in Schäftlarn.

3460. (2a) **Blutegel**

können unmittelbar aus den Teichen des Unterzeichneten zu jeder beliebigen Quantität bezogen werden.

München den 3. Mai 1841.

Schmalix.

3415. (2a) Ein zuverlässiges Pferd, welches zum Fahren und Reiten zu gebrauchen ist, und dafür garantirt werden kann, wird zu kaufen gesucht. Adressen wollen bei der Expedition der Landbötin abgegeb. werden.

3463. **Chocolade,**

ganz rein nach Mailänder Art zubereitet, als:

Gesundheits-Chocolade	Nr.	1.	— fl.	42 kr.	das Pfund 28 Loth.
„	„	2.	— „	54 „	
„	„	3.	1 „	6 „	
Vanille	„	1.	1 „	12 „	
„	„	2.	1 „	30 „	
„	„	3.	1 „	48 „	
isländisch Moos	„		1 „	— „	
Salep	„		1 „	— „	
Reis	„		1 „	— „	

zu haben bei

August Spitzer,
vormals **Louis Butti,**
Schrannenplatz Nr. 16. nächst dem Rathhausthurme in München.

NB. Zum Wiederverkauf wird ein entsprechender Rabatt bewilligt.

Für Zimmermaler.

Taschenbuch für den Zimmermaler, bearbeitet von A. Romberg. Mit 48 Tafeln und den allgemeinen Regeln der Decorationsmalerei. Preis 3 fl. 36 kr.

Vielen Zimmermalern, die den an sie zu machenden Anforderungen in Beziehung auf Zeichnung und genaue und elegante Ausführung entsprechen können, fehlt nicht selten die Gabe, ihre Verzierungen den architektonischen Gegenständen anpassend zu machen. Die in diesem Werkchen enthaltenen Darstellungen sind zur Ausführung entworfen und für den Zimmermaler als einen wesentlich fördernden Beitrag zu ihrer Kunst zu betrachten.

Vorräthig bei

Mey & Widmayer,
3418. in München
(dem kgl. Hoftheater gegenüber.)

Bekanntmachung.

3416. Eine reale Gold- und Silberarbeiters-Gerechtsame zu Stadtamhof bei Regensburg ist aus freier Hand zu verkaufen. Kaufsliebhaber wollen sich deßhalb in portofreien Briefen wenden an das

Commissions- und Anfrags-Büreau in Regensburg.

3435. Wegen Mangel an Platz ist ein sehr guter tragbarer Kochofen von Eisen mit Rohr und Wasserbehälter um 27 fl. zu verk.

3455. (2a) Bei **Georg Franz** in München ist erschienen:

Geschichte u. Beschreibung
der Wallfahrts-Stätte

Altenöttting

nebst einem Anhange
der von den Wallfahrern vorzugsweise gesuchten, großentheils schon aus älteren Zeiten stammenden

Gebete,

dem beliebten Abschiedsliede von der Gnadenmutter,

mit Melodie,

den getreuen Abbildungen des Gnadenbildes, der Wallfahrtskapelle, der Stiftskirche, des Wallfahrtsortes Altenöttling nebst Grundplan und der Stadt Neuöttingen.

Mit Genehmigung des bischöfl. Ordin.

Passau. Preis: ord. 24 kr. geb. 36 kr.

3430. Wichtigen Inhalts ist die für Jedermann höchst belehrende Schrift, wovon in kurzer Zeit 4000 Exemplare abgesetzt wurden:

Vom Wiedersehen nach dem Tode

und dem wahren christlichen Glauben,
— vom Dasein und der Liebe Gottes,
— dem Jenseits — und der Unsterblichkeit der menschlichen Seele.

Herausgegeben von Dr. **Heinlchen.** 4te verb. Aufl. broch. Preis 36 kr.

(In der **Jos. Lindauer**'schen Buchhandlung in München zu haben.)

3444. Ein noch ganz gut erhaltenes Billard mit allem Zugehör und verschiedenen Kaffeewirthschafts-Geräthen, als: große und kleine Tische, gepolsterte und mit Leder überzogene Sessel und Bänke, ein Schenkkasten mit Budel, Kaffeegeschirre, Kaffeebretter, verschiedene Gläser, Löffel, Tischbestecke ꝛc. ꝛc., sind um sehr billigen Preis zu verkaufen.

3450. Ein Mädchen sucht Beschäftigung im Bügeln. D. Uebr.

3451. Ein solides Mädchen, welches Kleidermachen und Bügeln kann, und sich keiner häuslichen Arbeit unterzieht, sucht als Stubenmädchen einen Platz. D. Ue.

3459. Eine erfahrene Kindsmagd wünscht einen Platz. Zu erfragen auf der Hofstatt Nr. 7. rückwärts über 1 Stiege.

Gottgefällige Gaben.

Der armen kranken Wittwe mit 7 unerzogenen Kindern. (siehe Landb. St. 47.)

Transp. . 44 fl. 3 kr.

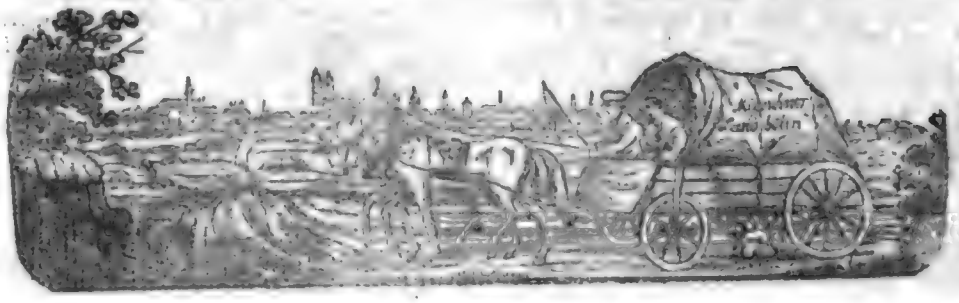
Den 4. Mai: Von P. H. 24 kr.; „Soll beten" v. K. 24 kr.

Summa 44 fl. 51 kr.

Eigenthum und Verlag der K. Hofbuchdruckerei von Joseph Röst. Verantwortlicher Redacteur: Fr. X. Nicklas.

Sonnabend, den 8. Mai. № 55 München 1841.

Durch die Post bezogen kostet die Landbötin halbjährig ohne Couvert
im I. Rayon 1 fl. 42 kr.
im II. Rayon 1 fl. 56 kr.
im III. Rayon 2 fl. 6 kr.



In München u. für die Umgegend abonnirt man in der Expedition (Schäffler-Gasse) halbjähr. 1 fl. 30 kr., ganzjähr. 2 fl. 42 kr. Die Petitzeile für Einrückungen kostet 3 kr.; größere werden nach diesem Verhältniß berechnet.

Die Bayerische Landbötin.

Bayern.

Wie es heißt, würde Se. Maj der König demnächst eine Fahrt auf der Eisenbahn nach Augsburg vornehmen; in Augsburg werden auch bereits zum feierlichen Empfange Sr. Majestät alle Vorbereitungen getroffen.

Se. Hoh. der Herzog Max in Bayern wird in diesen Tagen zu einem kurzen Besuch von seiner Burg Wittelsbach dahier eintreffen.

Am 4. d. ist Ihre Durchl. die Fürstin von Hohenzollern-Hechingen hier eingetroffen, um ihrem geliebten Bruder und dessen durchlauchtigster Gemahlin vor deren Abreise einen Abschiedsbesuch zu machen. Wie man vernimmt, werden Ihre Kaiserl. Hoh. der Herzog und die Herzogin von Leuchtenberg heute den 8. d. ihre Reise über Eichstädt nach Petersburg antreten. JJ. KK. HH. werden in Eichstädt einige Tage verweilen. Die Suite bedarf 13 4spännige Wagen.

Das k. Reggs.Blatt Nr. 15. vom 6. Mai l. J. enthält eine k. allerh. Verordnung über die Prüfungen für den Staatsbaudienst im Königreiche Bayern. Nach dieser allerh. Verordnung werden in Zukunft für die Candidaten des Staatsbaudienstes, sowohl in der Abtheilung der Civilbaukunst als auch in jener der Strassen-, Brücken- und Wasserbaukunde alle zwei Jahre zu München zwei gesonderte Prüfungen abgehalten, eine theoretische und eine praktische Prüfung. Diese allerh. Verordnung tritt mit dem Tage ihrer Bekantmachung in Wirksamkeit unter folgenden näheren Bestimmungen: 1) die nächste theoretische Prüfung der Baukandidaten findet im Monat Oktober 1841 statt; die nächste praktische Prüfung beginnt am ersten Montag im Dezember 1843. 2) Ausnahmsweise werden zu der theoretischen Prüfung für den gesammten Staatsbaudienst zugelassen: a) Alle Candidaten, welche bei dem Erscheinen dieser Verordnung bereits die durch allerh. Verordnungen vom 3. Okt. 1836 bezeichneten Nachweisungen behufs der Zulassung zur Prüfung besitzen; b) diejenigen, welche sich zu demselben Zeitpunkte nach absolvirter Latein- und Gewerbs-Schule befinden, und hier das Absolutorium erlangen, so wie diejenigen, welche die polytechnische Schule bereits absolvirt haben; diese unter b. aufgeführten Candidaten, jedoch nur nach Vollendung des ihnen gemäß §. 4. gegenwärtiger Verordnung noch obliegenden Besuchs der Akademie der bildenden Künste und beziehungsweise des 4ten Curses der polytechnischen Schule in München.

Se. Maj. der König haben dem Präsidenten der königl. Regierung der Pfalz, Carl Fürsten von Wrede, seinem Ansuchen entsprechend, vom 1. Mai l. J. an, die erbetene Entlassung von der Stelle eines Präsidenten der Pfalz zu ertheilen, und demselben dabei die Allerhöchste Zufriedenheit mit seiner bewährten Anhänglichkeit, Treue und geleisteten vorzüglichen Diensten zu erkennen zu geben, dann den Oberappellationsgerichtsrath Eugen Fürst von Wrede, vom 1. Mai l. J. an, provisorisch zum Präsidenten der k. Regierung der Pfalz zu ernennen geruht.

Se. Maj. der König haben Sich bewogen gefunden, den vormaligen Reggs.Präsidenten, Reichsrath Fürsten Carl von Wrede, zum Beweise ganz besonderen Wohlwollens, zu Allerhöchstihrem Staatsrathe im ausserordentlichen Dienste zu ernennen.

Se. Maj. der König haben Sich bewogen gefunden, den M. J. Grafen v. Seinsheim-Grünbach zu Allerhöchstihrem Kämmerer zu ernennen; den Rath des App.Gerichts von Oberbayern, J. Herrschmann, zum Oberapp.Ger.Rath zu befördern; zu der bei dem Kr. u. Stadtger. Nürnberg erled. Rathsstelle den Rath des Kr. u. Stadtgs. zu Schweinfurt, Ch. Frhrn. v. Tucher, zu befördern; dessen Stelle zu Schweinfurt dem dortigen Assessor, B. Wilhelm, zu verleihen, und an des Letztern Stelle den Accessisten des App.Ger. von Unterfranken, P. Scherer, zu ernennen; den Revierförster zu Hohenek, L. Funk, als solchen auf die Revier Weihenzell zu versetzen, und den Forstamtsaktuar in München, C. Brandt, zum provis. Revierförster in Hohenek zu ernennen; auf die erledigte Landgs.Assessorstelle zu Weißenburg den 2. Assessor bei dem Ldg. Wertingen, C. Weißmann, und an dessen Stelle den 1. Assessor bei dem Ldg. Göggingen, A. Frhrn. v. Imhof, unter Vorbehalt seiner Eigenschaft als erster Landgs.-Assessor, zu versetzen; zu der bei dem Kr. u. Stadtger. zu Bamberg erled. Directorstelle den Assessor des App.Ger. von Oberfranken, Gr. Conrad zu befördern, und demselben zugleich die Stelle des Vorstandes des Wechs.Ger. I. Inst. zu Bamberg zu übertragen; zu der bei dem App.Ger. von Mittelfranken erled. Rathsstelle den Assessor des App.Ger. der Oberpfalz, J. Bredauer, und auf dessen Stelle den Rath des Kr. u. Stadtg. Amberg, C. Gebrath, zu befördern; die bei dem Kr. u. Amberg erled. Rathsstelle dem dort. Assessor, A. v. Schmid, zu verleihen, und an dessen Stelle den Accessist des App.Ger von Unterfranken, K. H. Rumpler, zu ernennen; die bei dem Zwangsarbeitshause in Kaisheim erled. Rechnungsführerstelle prov. dem Rechn.Comm.Gehülfen bei der Regg. von Schwaben ꝛc, S. Weeber, zu verleihen; den Forstamtsaktuar zu Zwiesel, J. Stiefler, zum Revierförster in Thürnau prov. zu ernennen; den Altnar des Landgs. Gemünden, M. J. Lindner, zum Behufe der Wiederherstellung seiner Ge-

sundheit auf ein Jahr in den Ruhestand treten zu lassen; dessen Stelle dem Rechtspraktt. und Ldgs Funkt. zu Dettelbach, J. Moser, aus Würzburg, und die erled. Stelle des Gerichtsarztes bei dem Ldg. Bruck prov. dem prakt. Arzte Dr. A. Berger, gegenwärtig in München, zu verleihen; in Berücksichtigung der besondern Geschäfts-Verhältnisse des Kr. u. Stadtg. zu Nürnberg diesem Gerichte einen Assessor beizugeben, und hiezu den Assessor des Kr. u. Stadtger. zu Schweinfurt, J. C. F. v. Grandherr, und an dessen Stelle den Access. des App.Ger. von Niederbayern, F. Haubenschmid, zu ernennen; die bei dem Landg. Hof erledigte Civiladjunkten-Stelle dem 2 Assessor des Ldgs. Wassertrüdingen, G. W. Ehrlicher, zu übertragen, und dessen Stelle dem App.-Ger.Access. L. H. Richter, in Bayreuth, zu verleihen.

Nach dem am 27. April d. J. erschienenen Armee-Befehl werden ferner befördert:

Zum Oberregistrator und Archivar: der wirkl. Rath und geheime Registrator W. Bieringer im Kriegsministerium;

zu geheimen Registratoren: der Bureau-Secretär Xav. Reitmeyer und der geheime Registraturs-Gehülfe Heinr. Kunstmann im Kriegsministerium;

zum Stabsauditor: der Gend.Corps-Auditor Jos. Gegenbauer bei dem Artillerie-Corps-Commando;

zum Regts.Arzt 1. Classe: der Regts.Arzt 2. Cl. Dr. Nep. Baur im Infant.Regt. Wrede;

zum Regts Arzt 2. Cl.: der Bat.Arzt 1. Cl. Dr. Martin Fiedler im Inf.Regt. Erbgroßherzog von Hessen;

zu Regts.Quartiermeistern 1. Cl.: der Regts.Qutrm. 2. Cl. H. Menges bei der Commandantschaft München, J. Glockner bei der Commandantsch. Ingolstadt (Festungsbau), und Jos. Köstler bei der Commandantsch. Germersheim (Festungsbau);

zu Regts.Quartierm. 2. Cl.: die Bat.Qutrm. 1. Cl. Heinr. Schmidt im J.R. Albert Pappenheim, F. Helfreich im J.Leib-R., Heinr. Heiden vom 4. Jägerbat. im Inf.Regt. Kronprinz, Baptist Sugelhard bei der Commdtsch. Ingolstadt (Festungsbau), der Secretär ꝛc. L. Zeiler bei der Zeughaus-Hauptdirection, und der Bat.Qtrm. 1. Cl. F. Stangier bei dem Ingenieur-Corps-Commando (Festungsbau Germersheim);

zum Regs.Auditor 1. Cl.: der Regt.Aud. 2. Cl. Jos. Segin im J.R. Erbgroßherzog von Hessen;

zum Regts.Auditor 2. C.: der Bat.Aud. 1. Cl. Max Peyl im Inf.Regt. Gumppenberg;

zum Ober-Apotheker 1. Cl.: der Ober-Apotheker 2. Cl. M. Graßmann bei der Commandantschaft München;

zum Ober-Apotheker 2. Cl.: der Unter-Apotheker 1. Cl. Joh. v. Scherrer von der Commdtsch. Augsburg bei der Commdtsch. Landau;

zu Bat.Aerzten 1. Cl.: die Bat.Aerzte 2. Cl. Dr. A. Leuk von der Garnis.Comp. Rosenberg bei der Commdtsch. Rosenberg, und Dr. J. Büttner im J.R. Seckendorff;

zu Bat.Aerzten 2. Cl.: die Unterärzte Dr. F. Kuhn im Cüras.Rgt. Prinz Carl und Dr. F. Recknagel im J.R. Seckendorff;

zu Bat.Quartiermeistern neuer Rangbestimmung: die Bat.-Quartierm. 2. Cl. Dan. Simon bei der Commandtschaft Germersheim (Festungsbau), A. Beck bei dem Cadeten-Corps-Commando, C Grueber bei dem Artill.Corps-Commando, G. Reuß bei dem Commando der Mineurs- und Sapeurs-Comp., und L. Hubel bei der Commdtsch. Nürnberg;

zu Bat.Auditoren neuer Rangbestimmung: die Bat.Aud. 2. Cl. C. v. Grauvogl im J.R. Ysenburg und Wilh. Kellner im J.R. Franz Hertling. (Schluß folgt.)

Personenfrequenz auf der München-Augsburger Eisenbahn in der Woche vom 25. April bis 1. Mai: in 34 Fahrten 6859 Personen.

Am 30. v. M. ist die sogenannte Absengmühle bei Mkt. Tennbach, Ldgs. Münchberg in Oberfranken, Eigenthum des Müllermeisters Fr. Schneider, abgebrannt. — Am selben Tage brannte auch das Wohngebäude nebst Stallung und Stadel des Gastwirths Andreas Model zu Kaiserhammer, Ldgs. Kirchenlamitz, ab.

Consommé.

Politisches und nichtpolitisches.

Das englische Ministerium schwankt, und Manche glauben, daß wenn es im Unterhause noch einmal bei der Abstimmung eine Niederlage erleiden würde, wie dieses in den letzten Tagen der Fall gewesen, dasselbe zum Rücktritt würde gezwungen seyn. Ein Thurm kann einfallen, warum sollte das gegenwärtige englische Ministerium, gegen welches seit langer Zeit von den Tories die gröbsten Geschoße geschleudert wurden, am Ende nicht zusammenstürzen! Der Ausgang wird es zeigen. — In England hängt die Hoffnung des Wiedererzumvorscheinkommens des Dampfschiffes „President" nur noch an einem dünnen Faden; bringt die westindische Post keine Nachricht: dann gute Nacht President! Viele Familien würden durch diesen Unglücksfall in Trauer und Besorgniß versetzt werden, und die Handelswelt dabei einen großen Schaden erleiden. Ja das Meer ist ein gar gefräßiges Ungeheuer, so schön und trügerisch es auch aussieht, wenn es sein Angesicht glättet; so schrecklich und grausam ist es, wenn es in Zorn geräth. Es bleibt halt immer wahr, das Wasser hat keine Balken — obwohl man auf dem Lande ebenfalls einen Schiffbruch seines Glückes erleiden kann. —

Der Streit zwischen Frankreich und dem Sultan von Marokko in Asien ist nun ausgeglichen, und dadurch dem ärgsten Feinde der Franzosen in Afrika, dem Emir Abd-El-Kader, eine Hauptstütze genommen, das heißt, wenn die Marokkaner Wort halten, und dem Abd-El-Kader wirklich keine Munition und keine Leute mehr zukommen lassen. Der Sultan von Marokko, Muley-Abder-Rahman, will nun alle Algierer, gleichviel ob Muselmänner oder Juden, als französische Unterthanen anerkennen, und das ist für die Franzosen, rücksichtlich ihrer afrikanischen Besitzungen, ein bedeutender Schritt.

Die Taufe des Grafen von Paris, Sohnes Sr. K. Hoh. des Herzogs von Orleans, ältesten Sohnes Sr. Maj. des Königs der Franzosen, wäre also in der alten Haupt-Kirche von Paris, im Dome zu Unserer Lieben Frau (Notre Dame) glücklich vorübergegangen. Mehrere Tage vor dieser Feier waren aber auch schon alle Maaßregeln getroffen, um allenfallsige Versuche von Emeuten und Ruhestörungen unmöglich zu machen. Ein schönes Leben mag es zuweilen seyn in Paris, in diesem modernen Babylon, wo man fast bei jeder Gelegenheit Anstand nehmen muß, sein Haus zu verlassen, um nicht bei einem allenfallsigen Aufstande erdrückt, erschossen, oder doch wenigstens von der Polizei miteingefangen zu werden. Den Parisern muß übrigens dieses Leben gefallen, sonst hätten sie schon längst zusammen geholfen, und hätten die Ruhestörer und Rädelsführer, die man freilich nicht immer kennt, aus der Stadt gejagt. Aber in Paris geht das halt nicht. —

Am 4. März d. J., dem Tage des Amtsantrittes des verlebten Präsidenten Harrison, bestand die Föderativ-Regierung der Freistaaten von Nordamerika gerade 52 Jahre in Wirksamkeit. Auf diesen Zeitraum trafen 8 Präsidenten, von denen noch 3 am Leben sind, nemlich Adams, Jackson und van Buren. Der erste Präsident war: General Washington — 8 Jahre Präsident; (die Präsidentschaft dauert in der Regel nur 4 Jahre, er wurde also zweimal gewählt); John Adams 4 Jahre, Thomas Jefferson

8 Jahre; James Madison, 8 Jahre; James Munro, 8 J.; John Quincy Adams, 4 Jahre; Andrew Jackson, 8 Jahre; Martin van Buren, 4 Jahre. Dazu kommen seit dem 4ten März d. J. der verewigte General Harrison, und der gegenwärtige Präsident Hr. Tyler.

Der hochkirchliche (englisch-protestantische) Erzbischof von Canterbury hat wieder ein Pröbchen abgelegt, welcher Geist der Duldsamkeit und Gerechtigkeit ihn und die ihm Gleichgesinnten belebe. Er legte nemlich am 26. April l. J. im englischen Oberhause — der Pairskammer — eine Petition vor, welche bezweckt, die Katholiken vom Parlamente auszuschließen, fügte jedoch, um der Sache ein Mäntelchen umzuhängen, bei, daß unter den gegenwärtigen Umständen wohl schwerlich ein vernünftiger Mann diesem Gesuche beistimmen könne. Zu einer andern Zeit, meynt vielleicht der Hr. Bischof, könnte die Sache gelegener verfolgt werden! — Die englischen Minister haben also im Unterhause in der irischen Wähler-Einregistrirungs-Bill eine neue Niederlage erlitten; allein sie verlieren den Muth keineswegs; sie nahmen ihre Bill zurück, und Lord John Russel, der Minister des Innern, erklärte dagegen, daß am Tage nach dem 31. Mai d. J. der Präsident des Handels-Ministeriums — die Getreidgesetze zum Gegenstande eines Vorschlages machen würde, eine Sache von höchstem Belange. Die Minister scheinen nicht im Geringsten daran zu denken, den Tories das Feld zu räumen, obgleich diese Alles aufbieten, um es dem gegenwärtigen englischen Ministerium unmöglich zu machen, länger im Amte zu bleiben.

Aus Salzburg schreibt die Allgemeine Zeitung vom 1. Mai: Seit einigen Tagen hatten hier die Ausgrabungen für den Unterbau des Mozart-Denkmales begonnen. Das Denkmal sollte im Innern der Stadt, auf dem Michaelsplatz aufgerichtet werden, in der Nähe des Domes, der Residenz, des Hofbrunnens, jener großen Bauten, welche der Stolz Salzburgs sind, und um dem Fundament größere Festigkeit zu geben, war beschlossen worden, bis zu einer Tiefe von acht Fuß, also weit tiefer zu graben, als dieses hier gewöhnlich selbst bei den größten Gebäuden der Fall ist, da der harte kiesige Grund mit einem Fundament von vier bis fünf Schuhen sich zu begnügen erlaubt. Bei der Ausgrabung war schon das interessant, daß man in einer Tiefe von drei Fuß auf eine zweite Pflasterschicht kam, ein Beweis, daß der Platz erst später, etwa gelegentlich des im 17ten Jahrhundert erfolgten Baues des anstoßenden großen Regierungsgebäudes, der Neubau genannt, bis zu seiner Höhe angeschüttet worden war. Vorgestern Abends in einer Tiefe von sechs Fuß stießen die Arbeiter abermals auf eine harte, dem Spaten und der Haue widerstehende Grundlage, und sie bemühten sich daher gestern Morgens beim Beginn der Arbeit dieselbe bloßzulegen. Ein Platzregen vertrieb sie auf einige Augenblicke aus der Grube, und als sie wiederkehrten, fanden sie — einen römischen Mosaikboden der schönsten Art mit den mannichfaltigsten und künstlichsten Arabesken, weit schöner als jener, der 1815 auf den Moosfeldern von Loig aufgegraben wurde, aber sehr ähnlich dem andern Mosaikboden, der 1817 von dem verewigten Fürsten Ernst von Schwarzenberg zu Glas bei Aigen entdeckt worden ist, und dessen Alter nach anderweitigen dort gefundenen Denkmalen bis in das Augusteische Zeitalter hinaufreicht. Bereits ist mehr als eine Quadratklafter dieses Bodens bloßgelegt und die Nachgrabungen werden mit Eifer ununterbrochen fortgesetzt. Was man bis jetzt entdeckte, scheint ein Theil der unteren Einfassung eines großen Quadrats zu seyn, das in der Richtung zum Dome und der Residenz in das Innere der Stadt sich hinzieht und in seiner Mitte die eigentlichen Hauptfiguren enthalten mag.

Die Eisenbahn und die Dampfschiffe führen gegenwärtig den Straßburgern so viele Fremde zu, daß alle Gasthöfe, deren Anzahl dort so bedeutend ist, überfüllt sind.

Im April sind auf der Taunus-Eisenbahn 59,513 Personen gefahren; die Einnahme betrug 33,779 fl. 38 kr.

Nur selten hört man von Frescobildern neuerer englischen Maler. Einer der talentvollsten unter ihnen, Hr. Ths. Barker, hat in seinem Wohnsitze, Sion-hill, in Bath, ein großartiges, 30 Fuß langes und 12 Fuß breites, Frescobild ausgeführt, das den berüchtigten Angriff der Türken auf die Insel Scio (Chios) im J. 1822 darstellt. Die Gräuelscene hat dem Maler Gelegenheit gegeben, seine Kunst der Darstellung im vollsten Lichte zu zeigen, und die Gruppen der kämpfenden und fallenden Griechen, der Weiber und Kinder, und der sie verfolgenden Türken, in ihren charakteristischen Trachten, bilden, bei der Lebensgröße des Maaßstabes, eine imposante, durch Colorit und Anordnung gleich hervortretende Composition. Der Maler hat den Augenblick des Sonnenuntergangs, bei bewölktem Himmel, gewählt, wodurch das Ganze noch charakteristischer wird.

(Eing.s.) Etwas über die jetzigen Moden. Nicht uninteressant ist es, die entgegengesetzten Richtungen zu betrachten, welche die jetzige und vorletzte Mode bei dem männlichen und weiblichen Geschlecht genommen haben. Schau' einen jungen oder alten Zierbengel d. h. Gecken der jetzigen Mode an; betrachte das kurze Röcklein, mit dem nothdürftig 2 Finger breiten Kragen, mit den engen, kaum bis zum Handgelenke reichenden Aermelein, mit den straff angespannten Beinkleidern, fußgängerischen Stiefeln, mit der kurzen Weste, dem umgelegten Hemdkragen, den jünglinghaft herabhängenden Haaren, mit dem schiefsitzenden, breiträndrigen Hut, so siehst du unverkennbar das kränkelnde Streben nach Jungthuerei, nach Flottigkeit; — betrachte die modischen Damen und Mädchen, die langen, staubaufstreifenden, schwergarnirten, reichfaltigen Kleider, die langen, weiten, körpereinwickelnden Shawls, die Mantillen, Saloppen, Radmäntel ꝛc. so siehst du unverkennbar ein Trachten nach Altthuerei, nach Solidität: „Wer ist jener junge Herr im flottesten Anzug, mit jener breit daherrauschenden stattlichen Dame, ich kann sie vom Rücken her nicht erkennen; es sind wohl Mutter und Sohn?" — „Verzeihen Sie, mein Herr! es ist ein 56jähriger Vater mit seiner blutjungen Tochter."— Eben ein solcher Contrast lag in der vorletzten Mode (etwa von 1831 bis 1838). Die Herren mit ihren langen, den halben Leib bedeckenden Westen, langer Taille, bis zum Fußknöchel reichenden Capotröcken, reichen, faltigen Mänteln ꝛc. schienen durchaus nicht jung thun zu wollen; die Mädchen und Damen, die Altmädchen nicht minder mit ihren offenen, zurückgeschlagenen Hüten, weitausgeschnittenen Kleidern, weiten, ballonmäßigen und die schlanke Taille und die volle Hüfte noch mehr hervorhebenden Aermeln, kurzen, kaum den halben Waden überschreitenden Röckchen ꝛc. schienen sehr jung thun zu wollen; — „Wer sind wohl jene zwei lustigen Mädchen mit dem vollen Wuchs und den kurzen Röckchen?" — „Sie irren, mein Herr! das sind zwei Damen, die zusammen nahe an 90 Jahre zählen!"— Das ist die närrische Mode; doch muß man dieser curiosen Göttin die Ehre wiederfahren lassen, daß die jetzige Mantel- und Mantillentracht der Damen schön, reich, ja oft sogar malerisch schön ist; man muß aber auch gestehen, daß gegenwärtig die Normaltracht der männlichen Capitalgecken sich blutwenig vom Lächerlichen entfernt.—

Die Nachricht, daß die zwischen dem russischen Hofe und dem heiligen Stuhle obgewalteten Differenzen zur Zufriedenheit des ersteren beigelegt seyen, wird nun aus officieller Quelle bestätigt.

In der Nacht vom 24. auf den 25. April starb in Rom der Cardinal Bischof Anton Domenicus Gamberini, der den 31. Okt. 1760 zu Imola geboren war.

In Wien ist kürzlich der k. k. General-Feldmarschall-Lieutenant, Carl Graf v. Ralgecout, gestorben.

Dem Vernehmen nach ist in den letzten Tagen in Frankfurt a. M. Se. K. Hoh. der Kurfürst von Hessen mit der Gräfin v. Reichenbach-Lessonitz in morganatische Ehe getreten.

Die ganze Summe der von einigen europäischen Höfen dem Don Carlos zugesicherten Unterstützungsgelder wird jetzt auf 200,000 Francs angegeben.

Neulich äußerte der Vorsitzer einer torystischen Versammlung in der Grafschaft Suffolk (England): „Wenn ich einen Wunsch habe, so ist es der, daß O'Connell schon längst gehängt wäre. Man mag es einen lieblosen Wunsch nennen, aber er kommt vom Grunde meines Herzen. Welch' herrlicher Anblick wär' es, ihn und manche Andere auf nichts (das heißt in der Luft) tanzen zu sehn!" —

Die Verfasser der kürzesten Briefe, welche je geschrieben wurden, waren Voltaire und Piron. Der Brief Voltaire's lautete: Eo rus (Ich gehe auf's Land), worauf Piron antwortete: I! (Geh!) —

Gesetz gegen lebensgefährliche Waffen. (Nordamerika.) Der Herausgeber einer Zeitung im Westen, sagt der Redacteur eines Blattes in Michigan, fragt an, ob das Gesetz gegen das Tragen von tödtlichen Waffen, welches neulich gegeben sey, auch auf die Aerzte angewendet werde, welche „Pillen" bei sich tragen. –

Eine Weinschenke in London führt den leckenden Aushängeschild: Dead drunk six pence; fresh straw in the cellar! (Hier kann man sich zu todt trinken für 6 Pence; frisches Stroh im Keller). Dieses Reizmittel scheint gewirkt zu haben; binnen 10 Tagen hat man die Leichen von 13 Personen angefunden, die sich zu todt getrunken haben.

In einer Vorstellung des Professors Döbler ließ derselbe aus einem einzigen richtigen Spiel Karten stets das Coeur-As (Herz-As) ziehen. Endlich zieht auch eine junge, sehr geputzte Dame eine Karte. „Haben Sie das Coeur-As?" fragte Döbler „Nein," erwiederte sie . . . „ich habe Herzen-Daus." (Na, die hat halt nicht Französisch verstanden.)

München. Auf die Mittheilung des Rechnungs-Abschlusses und der Resultate der Wirksamkeit der Münchener-Aachener-Feuer-Versicherungsgesellschaft, namentlich in Beziehung auf das Königreich Bayern haben S. K. Majestät allerhuldvollst nachstehendes, das Wirken dieser Anstalt allergnädigst würdigende Handbillet an den k. Kämmerer, Ferdinand Freiherrn v. Schäzler in Augsburg, zu erlassen geruht: „An Freiherrn Ferdinand von Schäzler, k. Kämmerer in Augsburg." „Herr Freiherr von Schäzler! Ich habe aus Ihrem Schreiben vom 17. d. Mts. mit Vergnügen das — der Münchener und Aachener Feuer-Versicherung befriedigende Ergebniß für das Rechnungsjahr 1840 ersehen, und wünsche der Gesellschaft fortdauerndes Gedeihen ihrer Anstalt. —

Mir wird es angenehm seyn, wenn Sie, wie dermalen, so auch künftig, des jeweiligen Jahres-Ergebnisses Uebersicht Mir zur Kenntniß bringen. Werde Ich auch hierauf nicht immer antworten, sollen Sie solches dann keineswegs als ein Zeichen von Gleichgültigkeit für die Sache, — betrachten, der Ich vielmehr dieses Unternehmens Nützlichkeit wohl erkenne, welches aussprechend Ich mit Königlicher Geneigtheit bin

München den 19. März 1841.

Ihr wohlgewogener König
Ludwig."

Se. H. der Herzog Maximilian in Bayern ließ in Anerkennung der Aufmerksamkeiten, welche ihm Mehemed Ali auf seiner Reise nach dem Orient erwiesen, demselben ein Andenken fertigen, welches durch Pracht, Eleganz und Sinnigkeit der Composition ausgezeichnet ist. Es stellt eine Salon-Zierde vor, die ganz im ägyptischen Geschmacke nach einer Angabe und Zeichnung des herzogl. Kabinetsmalers Hrn. v. Mayer ausgeführt ist. Auf einem kandelaberartigen Stamme, der auf Löwenfüßen ruht, ist ein großer Rahmen aufgesetzt, welcher auf der einen Seite das Bildniß des Herzogs trägt, wie Se. Hoheit mit seinem Reisegefährten, zu Pferd, die Ruinen von Karnak in Oberägypten besucht. Auf der andern Seite trägt der Rahmen einen glänzenden Spiegel, unter welchem eine Uhr mit vergoldetem Zifferblatte angebracht ist, zugleich mit verdecktem Spielwerke von acht Musikstücken. Ober dem Ganzen breitet sich das herzogl. Wappen mit dem Herzogsmantel und der Krone aus. Die Formtheile und Arabesken sind mit vieler Kunst in Holz gebildet, im Uebrigen ist dieses Prachtgeschenk, reich verziert und übergoldet, neun Fuß hoch.

Am 2. Mai wurde unweit Monheim, wo gerade Jahrmarkt war, der 16jährige Bauerssohn Fr. Jos. Buckel von Oetting, Ldgs. Wemding, als er sich von Monheim nach Hause begeben wollte, bei einem schweren Gewitter durch den Blitz getödtet.

Die Pfarrei Kemnath bei Fuhrn, Diöcese Regensburg und Ldgs. Neunburg v. W., ist erledigt. Sie hat in einem Umfang von 6¼ Stunden 1567 Seelen, 3 Filiale und 3 Schulen und wird vom Pfarrer und einem Hülfspriester versehen. Reiner Ertrag 1058 fl. 30 kr. Gesuche sind binnen 4 Wochen, vom 23. April an, bei der k. Regg. der Oberpfalz ꝛc. einzureichen.

Durch Todesfall ist der Schul-, Meßner- und Organisten-Dienst zu Lengdorf, Ldgs. Erding, dessen reines Einkommen sich auf 371 fl. 10 kr. belauft, erledigt. Gesuche sind binnen vier Wochen, vom 1. Mai an, bei der Distrikts-Schulinspection Erding in Dorfen einzureichen.

☞ Bei der am Montag den 10. Mai von Hrn. Streck im Garten zu Neuberghausen veranstalteten ersten musikalischen Produktion mit 2 Musikkorps werden nachstehende Musikstücke zur Aufführung kommen:

1) Ouverture aus der Oper: Le lac des Fées, von Auber; 2) Walzer. Die Mai-Blumen, von H. M.; 3) Dritte Symphonie in D moll, von k. b. Kapellmeister Fr. Lachner; 4) Fantasie, für das englische Horn, über Themas von Donizetti, comp. und vorgetragen von Hrn. Kern; 5) Der Schwärmer mit seinem Postschlitten, oder Abenteuer einer Carnevals-Nacht, großes Potpourri; 6) Concerto für Posaunen, von G. Lorenz, vorgetragen von Hrn. Schrader; 7) Wellingtons Sieg bei Vittoria, von Beethoven, oder das musikalische Feldmanöver, großes militärisches Potpourri. Dann folgt der ländliche Ball.

Die Billette sind bei Falter und Sohn zu 18 kr. zu haben; an der Kasse kostet das Billet 24 kr.

Königl. Hof- und Nationaltheater.

Sonntag d. 9. Mai: „Faust", Trauerspiel von Göthe. (Hr. Döring — Mephistopheles.)

Gesellschaft Zufriedenheit.

3530. Montag den 10. Mai: „Musikalische Abendunterhaltung und Tanz. Anfang 8 Uhr.

Auswärts Getraute:

In Mühldorf: Hr. Ant. Weißbrod, b. Säcklermeister in Mühldorf, mit Wald. Angerer, Handelsmannstochter v. München.

Todesfälle in München.

Fr. Karol. v. Maffei, Gutsbesitzersgattin. Beerdig. Sonntag den 9 Mai 4 U., Gottesd. Montag den 10 d. um 10 U. b. St. Peter. — Dem. Magdal. Pausch, Ober-Geometerstochter, 20 J. Beerdig. ist Samstag den 8. d. um 3 Uhr, und Gottesd. Montag den 10. Mai um 8 Uhr bei St. Peter. — Hr. Jos. Gisti, Schriftsetzer, 55 J. — Theres Hausladen, k. Militär-Fondskassadienerstochter, 23 J. — Fr. Wald. Karg, b. Bierwirtsg., 44 J. — Frl. Karol. Freyin v. Bassus, k. Appell.-Gerichts-Präsidentenstochter von Neuburg a/D., 34 J. — M. A. van der Branden, ehem. churfürstl. pfalzbayer. Kammerdienerin, 73 J.

Auswärtige Todesfälle.

In Altötting: Am 5. April. Hr. Nikolaus Tranner, Can. reg. von St. Zenno, freiresign. Dekan und Pfarrer von Berchtesgaden, 77 J. —

Am 23. April. Titl. Hr. Karl Pruzger, von Pruggheim, Benediktiner von Rott, freiresign. Kammerer u. Stadtpfarrer von Donauwörth, 78 J.

Todesanzeige.

3522. Nachdem es Gott dem Allmächtigen gefallen, unsern innigst geliebten Bruder, den ehemaligen Canonicus des aufgelösten Stiftes St. Zenno bei Reichenhall, und frei resignirten Pfarrer von da, Inhaber der goldenen Civilverdienst-Medaille

Valentin Ponschab

versehen mit den heiligen Sterbsakramenten nach langer Krankheit im 72ten Jahre seines Lebens den 2. d. Mts. Abends 6½ Uhr zu sich in ein besseres Leben abzurufen, so sehen wir uns veranlaßt, diesen uns tief betrübenden schmerzlichen Verlust, unsern auswärtigen Verwandten, Freunden und Bekannten zur Kenntniß zu bringen, und empfehlen den uns geliebten Verblichenen Ihrem frommen Gebete.

Reichenhall, am 3. Mai 1841.

Ant. Ponschab, Stiftungs-Benefiziat zu Tittmoning, als Bruder.

Walburga Ponschab, als Schwester.

3540. 2 Paar Handschuh wurden gefunden. D. Uebr.

3335. **Bekanntmachung.**

Auf Antrag der Erbsinteressenten wird in der Verlassenschaft der Maria Oettl, Essigsiederswittwe, das Wohnhaus Nr. 2. im Sterneckergäßchen, mit ebener Erde 4 Stock hoch, und mit einem kleinen Hofraum, welches auf 5600 fl. geschätzt wurde, dem öffentlichen Verkaufe mit dem Bemerken unterstellt, daß hierauf 2000 fl. Ewiggeld-Kapital, ferner 700 fl. Hypothekschulden lasten, und zu diesem Zwecke Tagfahrt auf

Samstag den 29. Mai d. J. Vormittags von 9 — 12 Uhr

Gang II. Nr. 10. anberaumt.

Kaufsliebhaber werden hievon mit dem Anhange in Kenntniß gesetzt, daß die Genehmigung des Zuschlags von den Erben abhängt.

Am 24. April 1841.

K. Kreis- und Stadtgericht München.

Barth, Director.

Stautner.

3038. (3b) praes. den 20. April 1841.

Das

Königl. Kreis- und Stadtgericht München.

Auf Antrag der Gläubiger werden die zur Debitmasse des Handelsmannes Franz Xav. Birndöck gehörigen zwei gesonderten Real-Rechte, nemlich:

a. die Spezerei-Handlungs-Gerechtsame, geschätzt auf 2800 fl.,

b. die Früchten-Handlungs-Gerechtsame, geschätzt auf 2000 fl.,

dem öffentlichen Verkaufe nach §. 64. des Hypotheken-Gesetzes und §. 98—101. des Gesetzes vom 17. Novbr. 1837. unterstellt, und Commission hiezu auf

Mittwoch den 26. Mai l. J. Vormittags von 9—12 Uhr

Gang II. Zimmer Nr. 16. mit dem Bemerken bestimmt, daß auf den erwähnten Gerechtsamen 11,000 fl. Hypothek-Schulden eingetragen sind.

Den 15. April 1841.

Barth, Director.

Sieger.

Bekanntmachung.

(3c) Auf Requisition des kgl. Wechsel- und Merkantilgerichtes München vom 19. September 1840 wird die laut Schätzung vom 8. Mai v. J. auf 1800 fl. gewerthete und zur Zeit mit 5202 fl. Hypotheken belastete reale Jungmetzger-Gerechtsame des Bernhard Rest nach §. 64. des Hypothekengesetzes, vorbehaltlich der Bestimmungen der §§. 98 — 101. der Novelle von 1837 öffentlich versteigert, und hiezu Commission auf

Mittwoch den 19. Mai l. J. Vormittags von 9 — 12 Uhr

Gang II. Nr. 16. anberaumt, wovon Kaufsliebhaber hiemit in Kenntniß gesetzt werden.

Am 27. März 1841.

Kgl. Kreis- u. Stadtgericht München.

Barth, Direktor.

Schäfer.

Nachricht

für Personen, welche von den Sprachbeschwerden des **Stammelns** und **Stotterns** befallen.

☞ Die Leigh'sche Methode, das Stammeln oder Stottern binnen kurzer Zeit zu heilen, ist mir für das Königreich Bayern übertragen worden. In Folge dessen habe ich seit 3 Jahren mehrere Personen (laut Atteste) zu Ihrer und der Ihrigen Freude und Zufriedenheit von diesen Beschwerden befreit, und um gemeinnütziger wirken zu können, mit Genehmigung der kgl. Regierung Mittelfrankens eine Privat-Heilanstalt zu Nürnberg errichtet. Durchdrungen von dem Unglücke eines Jeden, der des freien Gebrauchs der Sprache beraubt ist, wie auch von der Glückseligkeit derer, die in Folge ihrer Heilung dazu gelangten, diene ich gerne während meines Hierseyns denen, welche meine Hilfe zur Heilung von diesen Sprachbeschwerden benutzen wollen. Personen, welche mich zu sprechen wünschen, können dieß Morgens von 8—9 Uhr und Nachmittags von 2—3 Uhr in meiner Wohnung bei der Fr. Rentbeamtenswittwe Wittman, Lerchenstraße Nr. 1. im ersten Stocke rechts.

München den 6. Mai 1841.

Hieronimus Frank,

Lehrer an der Volksschule und Heilanstalt für Stammelnde in

3550. Nürnberg.

3547. Lerchenstraße Nr. 4. über 2 St. rechts ist an einen soliden Herrn ein schön meublirtes Zimmer mit eignem Eingang billig zu vermiethen.

3546. (2a) Die Landbötin wüßte einen verlässigen angestellten Mann, der genug übrige Zeit hat, um die Führung von Geschäfts- und Rechnungsbüchern, zur Häuser-Administration ꝛc. ꝛc. gegen billiges Honotar oder freie Wohnung zu übernehmen.

3542. Meinen verehrten Gönnern und Freunden zeige ich meine Wohnungs-Veränderung, Sendlingerstr. Nr. 21. bei Hrn. Bäckermeister Lauser im 3ten Stock ergebenst an.

München den 6. Mai 1841.

Wilh. Wanderet, Portraitmaler.

3548. Der Unterzeichnete macht Jedermann bekannt, daß er sein neues Lokal an der Sendlinger-Landstraße Nr. 19. zu ebener Erde bezogen hat, u. empfiehlt sich mit sehr schmackhaften Speisen, Kaffee, gutem Sommerbier.

Jos. Schüller, Caffetier.

3506. (3a) Es sind 47 Tagw. ledigene Holzgründe, 5 Stunden von München entfernt, zu verkaufen. D. Ueb.

Anzeige.

3549. (3a) Die L. Knorr'sche Tafern-Wirthschaft hat ihr bisheriges Lokal verlassen, und befindet sich jetzt im Neubau am Maximiliansplatz.

1657. (3c) praes. den 4. März 1841.

Edictalladung.

Anton Franz, Hof- und Landschafts-Buchdrucker dahier und dessen Ehegattin Agatha haben am 4. Febr. 1807 bei dem unterfertigten Gerichte dem k. Kämmerer, Johanniterordens-Commenthur, dann k. b. Leib-Regiments Major, Johann Baptist Grafen v. Waldkirch eine Schuld-Obligation für 2000 fl. rh. M. ausgestellt, für welche zu 5 pCt. verzinsliche Forderung sie ihr sämmtliches Vermögen, insbesondere aber ihre Behausung an der Sendlingergasse AJV. Nr. 159. G. B. Fol. 580. verpfändeten.

Die Original-Urkunde dieser Forderung, welche am 14. Okt. 1835 an den Mühlknecht Blasius Steiner, und am 18. Aug. v. J. an den Kaufmann Johann Schmid dahier durch Cession überging, und von dem gegenwärtigen Besitzer des Hypothek-Objektes, dem bürgl. Koch Joachim Steiner in Folge getroffener Uebereinkunft nun mit 4 pCt. verzinset wird, ist zu Verlust gegangen.

Auf Antrag des Kaufmanns Joh. Schmid, als gegenwärtigen Eigenthümers dieser Forderung, wird sonach der unbekannte Inhaber dieser Urkunde aufgefordert, selbe innerhalb 6 Monaten, vom heutigen Tage an gerechnet, um so gewisser hierorts vorzuzeigen und seine Rechte hierauf geltend zu machen, als sonst dieselbe für kraftlos erklärt würde.

Den 24. Februar 1841.

K. Kreis- und Stadtgericht München.

Barth, Director.

Enzensberger.

3459. praes. 3. Mai 1841.

Bekanntmachung.

Auf Andringen eines Hypothekgläubigers wird das Anwesen der Müllers-Eheleute Georg und Ursula Offenwagner zu Ranzing d. G. am

Dienstag den 8. Juni l. J. früh 9 Uhr

in dem Wirthshause zu Taufkirchen d. G., nach Vorschrift der Novelle zur Gerichtsordnung vom 17. Nov. 1837 an den Meistbiethenden gerichtlich versteigert.

Dieses Anwesen ist zur Herrschaft Taufkirchen erbrechtsbar grundbar gehörig, besteht aus einer Mahl- u. einer Sägmühle, und einem ½ Hofgut, und ist neuerlich auf 2175 fl. gewerthet. Auf demselben liegt übrigens ein Austrag im jährlichen Anschlage zu 40 fl. und eine Wiese hievon, die „Bachwiese", ist für 150 fl. verpfändet.

Kaufslustige, welche sich nöthigenfalls über Zahlungsfähigkeit gehörig auszuweisen haben, werden hiezu eingeladen, und sodann näher informirt werden.

Eggenfelden am 6. April 1841.

Königl. Landgericht Eggenfelden.

Dr. Arbinger, Landrichter.

3541. Sonntag den 2. Mai ging ein Armreif verloren. D. Uebr.

2157. (3c) praes. den 20. März 1841.

Bekanntmachung.

Im Vollstreckungs-Wege wird das Anwesen der Krämer Feilmaier'schen Eheleute zu Gebelkofen nach §. 64. des Hypothekengesetzes zum Verkaufe öffentlich ausgeboten. Dasselbe besteht in

1. dem gemauerten, mit Schneidschindeln eingedeckten, einstöckigen Wohnhause mit Stadel und Stallung unter demselben Dache, dann Hofraum, geschätzt auf 900 fl.;
2. circa 2 Dec. Wurzgärtchen, geschätzt auf 10 fl.;
3. Ackergrund 2 Tagw. 84 Dezim., geschätzt auf 309 fl.;
4. Wiesgrund 12 Dec., geschätzt auf 12 fl.

Schätzungssumme: 1231 fl.

5. dem realen Krämereirechte, welches durch kein anderes dergleichen Recht im Orte beeinträchtiget ist, geschätzt auf 250 fl.

Gesammt-Schätzungssumme: 1481 fl.

Die Lasten und Abgaben sind:

Grundsteuer-Simplum — fl. 21 kr. 2 dl.
Gewerbsteuer 2 fl. — kr. — dl.
Erbrechtsstift vom Hause und Grundbesitz 3 fl. 3 kr. — dl.
Vom Gewerbe 1 fl. 30 kr. — dl.
Jährlich 6 Tage Treibjagd-Frohne und 10 Prozent Handlohn.

Kaufsliebhaber wollen bei der Versteigerung in hiesiger Gerichtskanzley am

Freitag den 21. Mai h. J. früh von 9—12 Uhr

ihre Angebote zu Protokoll geben, zugleich aber ihre Zeugnisse über Vermögen und Leumund vorlegen.

Nach Antrag des Hypothek-Schuldners wird neben der Versteigerung des Gesammt-Anwesens auch der Verkauf des Hauses mit dem Grundbesitze ohne dem Gewerbsrechte in gesonderter Verhandlung versucht werden.

Koefering am 16. März 1841.

Gräfl. v. Lerchenfeld'sches Patrimonial-Gericht I. Klasse Koefering.

Pesl.

Bekanntmachung.

2969. (3c) Bei den Wasserbauten an der Altmühl in der k. Kanal-Bau-Section I. Riedenburg können noch 5 bis 600 rüstige Arbeiter Beschäftigung im Taglohn und guten im Verlaufe dieses Baujahres andauernden Verdienst finden, deßgleichen geschickte Zimmerleute, Maurer und Steinhauer.

Riedenburg den 15. April 1841.

K. Kanal-Bau-Section I.

Dyck.

3544. Mehrere Viertel Zwiebeln sind zu verkaufen. Türkenstrasse Nr. 36.

3466. (2a) praes. den 4. Mai 1841.

Edictalladung.

Verlassenschaft der Rupert- und Anna Huber'schen Vertikäuslers Eheleute dt.

Wer an den Rückaß des am 25. Nov. 1833 dahier verstorbenen Rupert Huber und seines am 10. Oct. 1837 gestorbenen Eheweibes Anna, einer gebornen Sandgruber, Taglöhnerstochter von Fulenbach, einen erb- oder kreditorschaftlichen Anspruch machen will, wird hiemit aufgefordert, denselben innerhalb eines peremtorischen Termins

von 60 Tagen

vor diesseitigem Gerichte um so gewisser anzubringen und nachzuweisen, als spätere Anmeldungen nicht mehr berücksichtigt werden können.

Am 24. April 1841.

Königl. Landgericht Miesbach.

Wiesend, Landrichter.

Aufruf.

3476. Der ledige Servient Sebastian Stettner, von Landsberg, ist dahier ohne Leibeserben mit Tod abgegangen. Wer immer irgend welche Ansprüche an dessen geringen Rückaß zu haben glaubt, wird aufgefordert, diese

binnen 6 Wochen

a dato dahier anzubringen. Nach Umfluß dieser Frist wird man die Masse den bisher bekannt gewordenen Erben ausliefern.

Landsberg am 2. Mai 1841.

Königl. Landgericht Landsberg.

Sensburg, Landrichter.

Aufforderung.

3337. (2b) Alle Diejenigen, welche an den Rückaß des am 22. d. dahier verstorbenen kgl. Hrn. Generallieutenants Friedrich Wilhelm Freiherrn v. Jordan irgend eine Forderung zu machen haben, werden hiemit eingeladen, ihre Ansprüche bei dem Unterzeichneten, als Mandatar der Reikten,

binnen 30 Tagen

um so gewisser anzumelden und nachzuweisen, als widrigenfalls bei Auseinandersetzung der Verlassenschaft keine Rücksicht mehr darauf genommen werden könnte.

Dr. Buchner, k. Advokat,
Knorr'sches Bräuhaus-Gebäude, Briennerstrasse Nr. 9. über 2 St.

Bad-Eröffnung.

3477. Das Ludwigsbad bei Wipfeld am Main, bekannt durch sein zum Bad- und Trinkbrunnen geeignetes Schwefelwasser und seine Schlammbäder, wird am 16. Mai eröffnet. Indem Unterzeichneter dieses zur Kenntniß bringt, bittet er, Bestellungen in frankirten Briefen über Werneck zu machen, und den Tag der Ankunft zu bezeichnen, da es von dem bestimmten Tage an auf Rechnung des Titl. Hrn. Bestellers geht.

J. B. Herold,
Eigenthümer des Ludwigsbades.

Oeffentliche Danksagung.

3521. Am 28. April l. J. um 10 Uhr Vormittags brach im Hause der Bäckers-Wittwe Katharina Zattler zu Neumarkt plötzlich Feuer aus, welches so schnell und furchtbar um sich gegriffen, daß binnen wenigen Stunden 21 Firste, nemlich 7 Häuser mit 14 Scheunen und Stallungen in Schutt und Asche lagen, und ohne der allseitig herbeigeeilten Hülfe, die in einer ungewöhnlichen Anstrengung sich so überaus wohlthätig bewährte, der ganze hiesige Ort ein Raub der Flammen geworden wäre.

Die unterzeichnete Gemeinde-Verwaltung hält es daher für ihre schuldige Pflicht, nicht nur dem Hrn. Landgerichts-Verstande, Titl. Hrn. Guggeabüler, und dem II. Assessor, Titl. Hrn. v. Kraft (der I. k. Assessor, Titl. Hr. Bauer, war in Geschäften abwesend), dem k. Gerichtsarzte, Hrn. Dr. Ruhwandl, den HH. Rechtspraktikanten Streicher und Semmer, sondern auch den hochwürd. HH. Cooperatoren Wachtlhuber, Pfaffenberger und Gunzelmann, so wie Allen und Jeden, die zur Rettung mitgewirkt haben, den wärmsten und innigsten Dank mit gerührtestem Herzen hiemit öffentlich darzubringen.

Vorzüglicher Dank aber sey gesagt den edeln Bewohnern unserer Umgegend von Egglhofen, Massing, Mühldorf, Aich, Vilsbiburg, Anzenberg, Gangkofen, Kraiburg, Neudttlingen, Zangberg, für ihre überaus großen, mühevollen Hülfeleistungen.

Mit der innigsten Bitte, diese, wiewohl arme, aber gewiß herzlichen Danksagung nicht zu verschmähen, und mit dem aufrichtigen Wunsche, daß Gott unsere großmüthigen Retter und Helfer vor diesem und jedem andern Unglück gnädig bewahren wolle, empfiehlt sich in die Fortdauer des nachbarlichen Wohlwollens mit ausgezeichneter Hochachtung und dankbarer Verehrung

Neumarkt in Oberbayern
den 30. April 1841.

Die Bürger-Gemeinde-Verwaltung
Neumarkt.
Darenberger, Vorstand.

Wohnungs-Veränderung.

3524. Unterzeichnete zeigt einem verehrl. Publikum ergebenst an, daß sie bereits die Wohnung in der Taschenthurmgasse Nr. 6. über 1 Stiege bezogen hat, und versichert unter dem Ausdrucke des Dankes für das bisher langjährig geschenkte Zutrauen, billigste und prompteste Bedienung, mit dem Beifügen, daß noch fortwährend solide Lehrmädchen gegen sehr billiges Lehrgeld ganz vollkommenen Unterricht im Kleidermachen erhalten.

München den 6. Mai 1841.

Johanna Wagenbauer,
Frauenkleidermacherin.

3531. **300** fl. werden gegen doppelte Versicherung und 10 fl. monatliche Cassa-Rückzahlung verzinslich aufzunehmen gesucht. D. Uebr.

Anerbieten

für Güter- und Brauerei-Besitzer, sowie überhaupt eines jeden technischen Gewerbes ꝛc.

3493. Ein Handlungsdiener von 31 Jahren, der die einfache und doppelte landwirthschaftliche Buchhaltung nach kaufmännischer Art, mit Inbegriff aller dazu nöthigen Wissenschaften, auf die gründlichste und zweckmäßigste Methode zu führen versteht, und sich über vollständige Brauchbarkeit, wie über Treue und Verschwiegenheit auszuweisen vermag, sucht eine seinen Kenntnissen angemessene Stelle. Näheres hierüber ertheilt d. Expedit. d. B.

3496. Ein junger Mann wünscht Unterricht in der italienischen u. deutschen Sprache zu ertheilen. Näheres Landwehrstrasse Nr. 4. über 1 St. links.

3497. Ein junger Künstler sucht gegen geringe Bezahlung mechanische Arbeiten zu verrichten bei einem Maler oder Lithographen. D. Uebr.

3601. Ein Mann von unbescholtenem Rufe, in den 30ger oder 40ger Jahren, verheirathet, ohne Kinder (am liebsten ein der Zimmermanns-Profession kundiger) kann sogleich auf dem Lande eine sehr gute und ständige Beschäftigung erhalten. Ueber gute Conduite ist sich durch legale Zeugnisse auszuweisen. Näheres in der Neuhausergasse Nr. 1. über 2 Stiegen.

3470. Zu gefälligen Aufträgen in Edem zum Scheibenschießen, wie sonst, rühmlich bekannten u. beliebten, beßten ächten, sogenannten „Linzer. Glanz-Pulver" aus direktem Bezug empfiehlt sich verehrlichen Handelsfreunden

Franz Xaver Poschacher,
in Tittmaning in Oberbayern.

Logis-Veränderung.

3494. Ich mache hiemit einem hiesigen und auswärtigen Publikum die Anzeige, daß meine Logis bei Hrn. Büchelbräu in der Schwablingerstr. Nr. 51., und nicht mehr bei Unterdollinger in der Sendlingerstr. ist.

Zugleich empfehle ich mein gutes gedörrtes Würtemberger-Obst. Zwetschgen d. Ztr. zu 10 fl.; Kirschen d. Ztr. 15 fl. ½ Ztr. 3 fl. 45 kr., wie auch Welschkorn, geschälte Aepfel- und Birnschalz, zu billigen Preisen.

Margaretha Häusler.

3403. (2b) Hr. Thirion wird am 10ten Mai 3 Course der französischen Sprache. Morgens von 6—7, 7—8, 8—9 eröffnen.

Das Honorar für den täglichen Unterricht ist 3 fl. monatlich.

Die Herren, die Theil daran zu nehmen wünschen, werden ersucht, sich im Thale Nr. 21. Dürn-Bräuhause über 3 Stiegen von 7—8 Uhr Morgens einschreiben zu lassen.

3483. Auf ein Anwesen in der Nähe hiesiger Stadt werden 2—300 fl. auf sichere Hypothek gesucht. D. Uebr.

Versteigerung von Kunstgegenständen

3499. Montag den 10. Mai 1841 Nachmittags von halb 3 bis 6 Uhr werden die hinterlassene Kunstgegenstände des verstorbenen Professors Ferdinand von Olivier, bestehend in Original-Zeichnungen, Kupferstichen, Radirungen, Lithographien, 6 neuen Goldrahmen und Mal-Requisiten gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert, wozu Künstler und Kunstfreunde gezlemend eingeladen werden.

Die Versteigerung findet statt im Lokale der Kunst- und Commissions-Handlung. (Neue Karlsstrasse Nr. 10.)

3498. In der Müllerstrasse Nr. 381. neben der Frauenhofer-Brücke werden Strohhüte geputzt, und Sleddüte 1 fl. 6 kr. nach der neuesten Façon verfertigt; dann Tüllhauben, Glacé-Handschuhe u. Bänder geputzt, und andere Handarbeiten um den billigsten Preis verfertigt.

3523. Der Unterzeichnete gibt sich die Ehre einem hohen Adel und verehrlichen Publikum sein Hutwaaren Lager in der Theatiner-Schwabingerstrasse Nr. 44., in schönster Auswahl von Filz- und Seidenhüten, sowohl für den geehrt. Civil- als auch Militärstand geeignet, darzubieten, empfiehlt sich zu aller und in jeder in sein Geschäft einschlägigen Bestellung, verspricht jede Abnahme seiner Waaren um die möglichst billigen Preise, und dankt für das bisher genossene Zutrauen seinen Titl Abnehmern mit dem Beifügen ergebenst, daß er sich es stets angelegen seyn lassen werde, die verehrlichen Käufer bestmöglichst nach Wunsch zu bedienen, und dieselben hiedurch nach ausgesprochener Zufriedenheit noch ferners zu erhalten.

München den 6. Mai 1841.

Clement Mühldorfer,
Hutmacher.

3526. Man sucht gegen Mittagskost im Zeichnen, Klavier oder in Religion Unterricht zu ertheilen. D. Uebr.

3527. In der Ludwigsstrasse Nr. 13. eb. Erde ist ein meublirtes Zimmer sogleich zu beziehen. Bis 1. Juni kann auch ein zweites abgegeben werden.

3528. Am 5. d. ist ein rothbraunes Königshündchen, kleinster Art, abhanden gekommen; die 4 Füße sind klein getiegert, 1 Jahr alt und weibl. Geschlechts. Man ersucht, denselben gegen Belohnung in die Ludwigsstr. Nr. 13. eb. Erde zurückzubring.

3539. Am 3. d. wurde entweder in München oder zwischen München und Freiham auf der Landsberger-Landstrasse, eine Brieftasche, enthaltend Briefe ꝛc. nach Seefeld, verloren. Der Finder beliebe sie baldmöglichst gegen Belohnung bei Hrn. Kochwirth Obermayr in der Rosenzasse abzugeben.

2448. (3b) Vergangenen Samstag wurde ein goldener Siegelring verloren. Der Finder wolle ihn gegen ein Douceur von 1 Kronenthlr., Herrenstr. N 31. eb Erde, abgeb.

3474. Im Verlage der Junfermann'schen Buchhandlung in Paderborn ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen (in München in der **Jos. Lindauer**'schen Buchhandlung zu haben:)

De
Vita et de Imitatione Christi
libros quatuor
redactos
in seriem dominicalem et festivalem
edidit
Fr. Henricus Gossler,
Presbyter regularis canatus.

29 geb. Bogen, 18mo., auf feinem Papier, Preis **2** fl. 15 kr.

Vorstehendes Werk, das Ergebniß eines mehrjährigen Fleißes, enthält das **ganze Leben Christi**, von der Menschwerdung bis zur Himmelfahrt, und die **Erlösungs-Geschichte** von der Sendung des heiligen Geistes bis zu dem allgemeinen Weltgerichte, im Jahres-Cyclus der Sonn- und Feiertage, einen Kern **der ganzen heiligen Schrift**, der vorzüglichsten und ersten heiligen Väter, des ganzen kirchlichen Meßbuches und Breviers, die vier Bücher der Nachfolge Christi, und **ein das ganze Kirchenjahr umfassendes Gebetbuch**. Die bloße Ansicht des Inhalts und Zweckes dieses Buches sowohl, als die anerkannten Leistungen seines Verfassers werden schon hinreichend dafür sprechen, wie sehr es besonders denen willkommen seyn muß, die durch die vielen Geschäfte des geistlichen Berufes gehindert, die heilige Schrift und die Werke der heiligen Väter zu lesen, in **einem so gehaltenen** Auszuge dafür Ersatz finden; so wie auch dem Gymnasial- und theologischen Kursus, dem es eine Uebersicht der ersten Quellen der Theologie überhaupt und des kirchlichen Gebets insbesondere darbietet. Zur Bestätigung dieser Empfehlung mögen hier noch die Schlußworte der geistlichen Censur angefügt seyn.

„Indem so das Bekenntniß unsers Glaubens, wie es die Kirche im Verlaufe „des Jahres in der Feier ihrer Mysterien und Feste ausspricht, für das „Leben der Gläubigen recht wirksam gemacht wird, dürfte dieses Buch nicht „nur Laien von höherer Bildung, sondern auch dem anziehenden Cleriker als „Gebet- und Erbauungsbuch ganz besonders willkommen seyn."

3503. (3 a) Ein griechischer Hund, ganz reine Race ist zu verkaufen. In der Brienerstraße Nr. 45.

3516. Eine ordentliche Person, welche gute Hausmannskost kochen kann, sich auch den häuslichen Arbeiten unterzieht, wünscht bei einer soliden Familie einen Platz; sieht mehr auf gute Behandlung als großen Lohn, und könnte sogleich eintreten. D. Ueb.

3513. Eine Kinderbettstatt von Kirschbaumholz, polirt, ist zu verkaufen. D. U.

3455. (2 b) Bei **Georg Franz** in München ist erschienen:

Geschichte u. Beschreibung
der Wallfahrts-Stätte
Altenötting
nebst einem Anhange
der von den Wallfahrern vorzugsweise gesuchten, großentheils schon aus älteren Zeiten stammenden
Gebete,
dem beliebten Abschiedsliede von der Gnadenmutter,
mit Melodie,
den getreuen Abbildungen des Gnadenbildes, der Wallfahrtskapelle, der Stiftskirche, des Wallfahrtsortes Altenötting nebst Grundplan und der Stadt Neuöttingen. Mit Genehmigung des bischöfl. Ordin. Passau. Preis: ord. 24 kr. geb. 36 kr.

3545. In der **Joseph Lindauer**'schen Buchhandlung in München ist zu haben:

Fragen aus der vaterländischen (bayerischen) Geschichte und Geographie mit beigefügten Antworten. Zum Gebrauche für die Schuljugend. Bearbeitet v. J. Offner. Dritte Auflage. geh. Preis 12 kr.

Das Nöthigste aus der deutschen Sprachlehre in Fragen und Antworten. Von J. Offner. 2te Auflage. geh. Preis 9 kr.

Bei Abnahme von Partien für Schulen findet ein ermäßigter Preis statt.

Bad-Eröffnung.
Das Mineralbad
zu **Neumarkt**

in der Oberpfalz mit seinen eisenhaltigen Schwefelquellen wird Mitte Mai's eröffnet. Indem wir bezüglich seiner Einrichtung, Wirkung und Preis auf die von Dr. Schrauth bei J. A. Stein in Nürnberg erschienene Beschreibung des Bades hinweisen, empfehlen wir die Anstalt der gefälligen Aufmerksamkeit der Herren Aerzte und Kurbedürftigen und bitten um baldige Bestellung der Wohnung.

Th. Fleischmann,
3531. Badbesitzer.

3533. (3 a) Im Schlosse Reigersbeuern bei Tölz ist eine Parthie gehechelter Haare u. Werch von circa 30 Zentner zu verkaufen.

3535. Ein schönes Zimmer ist zu vermiethen in der Kaufingergasse Nr. 21. über 2 Stiegen.

3536. Zwei Uhrmachergehilfen, welche in ihrem Geschäfte wohl erfahren sind, können sogleich Beschäftigung erhalten bei

Heinrich Walter in Regensburg.

3537. **2000** fl. sind auf erste und sichere Hypothek sogleich zum Ausleihen bereit. D. Uebr.

3458. In der Nähe der Ludwigskirche ist ein Haus mit großen guten Kellern um 15000 fl., wovon nur 3000 baar zu erlegen sind, zu verkaufen. Hierauf ruhen 8000 fl. Ewiggeld-Capital und die jährlichen Miethzinse betragen 850 fl. Das Nähere Dultplatz Nr. 21. über 1 Stiege zwischen 7—10 Uhr Morgens.

3460. (2 b) **Blutegel**
können unmittelbar aus den Teichen des Unterzeichneten zu jeder beliebigen Quantität bezogen werden.
München den 3. Mai 1841.
Schmalix.

3415. (2 b) Ein zuverlässiges Pferd, welches zum Fahren und Reiten zu gebrauchen ist, und dafür garantirt werden kann, wird zu kaufen gesucht. Adressen wollen bei der Expedition der Landbötin abgegeb. werden.

3495. (2 a) Unterzeichneter hat seine Wohnung geändert, und wohnt künftig in der Briennerstraße Nr. 2.

G. Koch,
Med. et Chyr. Dr. u. Zahnarzt.

3525. In der Nähe des Hofgartens oder Theresienstraße sucht eine stille Familie von 2 Personen eine Wohnung von 3 bis 4 Zimmern nebst Garderobe ꝛc., wo möglich mit kleinem Garten. D. Uebr.

3153. Taschenturmgasse Nr. 5. unweit des Kartoffelmarktes, ist zu ebener Erde vornheraus das schöne große Lokal mit Keller, und rückwärts die Goldschläger-Werkstätte, welche sich für einen Kleinfeuerarbeiter eignen würde, samt Wohnung, aufs Ziel Michaeli zu vermiethen. D. Uebr.

3538. Eine silberbeschlagene Tabakspfeife wurde gefunden. D. Uebr.

3539. Vom Damenstift bis zur Frauenkirche wurde ein Armband von Granaten u. gold. Schließchen mit M. u. R. verlor. D. U.

Gottgefälligen Gaben im nächsten Blatt.

Augsburger-Börse
vom 5. Mai 1841.

Königl. Bayer'sche	Briefe.	Geld.
Obl. 4 Proc. m. Coup. prpt.	—	—
detto à 3½ Proc. prompt.	—	101
Promessen auf Bank-Actien per Stück Agio	—	140
Bank-Actien	650	647
K. K. Oesterreichische		
Lott.-Anlehen v. 1834 prpt.	136	—
„ „ v. 1839 „	—	112
Metalliq. à 5 Proc. prpt.	—	101¼
detto à 4 Proc. prpt.	100	99½
detto à 3 Proc. prpt.	70¼	—
Bank-Actien prpt. Div. II. Sem.	1670	1664
Grossh.-Darmst.-Loose prpt.	—	60½
K. Poln. Loose à fl. 300 prpt.	107½	—
detto à fl. 500 prompt.	120	—
Ludwigs-Canal	78½	—
Eisenbahnen.		
Augsburg-Münchner	88½	87½
Augsb.-Münchener Obligat.	100	99½

Mit einer Beilage.

3486. In J. Scheible's Buchhandlung in Stuttgart ist so eben erschienen und kann durch **Joh. Palm** in München sowie durch alle Buchhandlungen bezogen werden:

Neuestes
Kunst-, Manufaktur- und Industriebuch,
oder
die nützlichsten neuen Erfindungen, Vervollkommnungen und Erweiterungen in den Künsten, Manufakturen, Fabriken, Handwerken und den technischen Künsten überhaupt.

Für Künstler, Fabrikanten, Handwerker, überhaupt für Gewerbtreibende jeder Art, sowie für Technologen, Kameralisten und jeden Liebhaber der Technologie.

Von

J. H. M. v. Poppe,

Ritter des Ordens der württ. Krone, Professor der Technologie u. s. w.

Mit 16 Tafeln Abbildungen.

Preis 3 fl. 36 kr. oder 2 Rthlr. 6 ggr.

Aus der großen Menge der belehrendsten Artikel heben wir nur einige wenige aus:

Abdampfen. — Abfallbenützung. — Aetzen. — Alaun. — Alkalimeter. — Alkohol. — Amalgama. — Anemometer. — Anstreichen. — Argentan. — Artesische Brunnen. — Asphalt. — Backen. — Bandfabriken. — Baumwollenmanufakturen. — Bausteine. — Beleuchtung. — Berlinerblaufabriken. — Bierbrauereien — Bijouteriearbeiten. — Blechfabriken. — Blei. — Bleichen. — Bleistiftfabriken. — Bleiweißfabrikation. — Bohren. — Branntweinbrennen. — Bremergrün. — Broncirer. — Brunnen. — Buchdruckerkunst. Cemente. — Chrom. — Congrevedruck. — Copiren. — Dachdeckung. — Daguerre. — Dampfmaschinen. — Decatiren. — Destilliren. — Dinte. — Draht. — Drechseln. — Eisen. — Eisenbahnen. — Essig. — Färbekunst. — Farbenfabriken. — Federharz. — Feuerspritzen. — Filtriren. — Firnisse. — Fortepiano. — Fuhrwerke. — Gasbeleuchtung. — Gebläse. — Glas. — Glasfärberei. — Goldarbeiten. — Goldscheidung. — Handschuhmachen. — Hefe. — Hobelmaschinen. — Holz. — Hutmacher. Katundruck. — Kinderspielsachen. — Knochenmehl. — Kohlensäure. — Kupferschmiede. — Kupferstecher. — Lakiren. — Lampen. — Leder. — Leim. — Lithographie. — Liqueure. — Luftheizung. — Maschinenfabriken. — Mahlmühlen. — Nadeln. — Neublau. — Neuwiedergrün. — Oel. — Oelfarben. — Ofenfabriken. — Papierfabriken. — Papiertapeten. — Pelzwerke. — Pfeifenbeschläge. — Platiniren. — Poliren. — Porzellanfabriken. — Pressen. — Regenschirme. — Reibung. — Röhren. — Rost. — Rothgerberei. — Säge. — Sago. — Salpeter. — Salzwerke. — Scharniere. — Scheeren. — Schiefertafelnfabrikation. — Schildpatt, künstliches. — Schleifsteine. — Schlichte. — Schlosser. — Schmelzen. — Schmieden. — Schrauben. — Schreibfedern. — Schreiner. — Schuhmacher. — Schweinfurtergrün. — Seide. — Seife. — Seile. — Siegellack. — Silberprobirung. — Spengler. — Spiegelfabriken. — Stuhl. — Stearinlichter. — Strohhutfabriken. — Tabak. — Taglichter. — Tapeten. — Teppich. — Theer. — Thermometer. — Tuchbereiter. — Uhren — Ultramarin. — Vergolden. — Verkohlen. — Verzinnen. — Walzwerke. — Wasserbehälter. — Watte. — Weber. — Weinbereitung. — Wichse. — Zeugdruck. — Ziegel. — Zinnober. — Zuckerfabriken. — Zunderbereitung. — Zwirnmaschinen u. s. w. u. s. w.

3485. Die Presse hat soeben verlassen und ist in jeder Buchhandlung (München bei **G. A. Fleischmann**) zu haben:

Taschenbibliothek
classischer Romane
des
Auslandes

von namhaften Männern ins Deutsche übertragen,

im beliebten Taschenformat auf schönem weißen Papier und mit sauberer Ausstattung in Bändchen, jedes einen Roman enthaltend. Das 1te enthält: Atala od. die Liebe zweier Wilden in der Wüste, von Chateaubriand. Preis eines jeden Bändchens 18 kr., das Nähere sagt der Prospectus, welcher dem 1sten Bändchen angefügt ist.

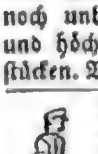
Zur Bayerischen Landbötin Nr. 55.

3530. In allen Buchhandlungen (in München in der **Jos. Lindauer**'schen Buchhandlung) ist zu haben:

Zur Erheiterung in Gesellschaften:

Der belustigende Kartenkünstler,

eine Anweisung zu 113, größtentheils noch unbekannten, leicht ausführbaren und höchst überraschenden Kartenkunststücken. Von A. Meerberg. Preis 36kr.



2950. (3c) Unterzeichneter verkauft im Markte Kößlarn, k. Ldg. Rothalmünster, sein lubeignes Anwesen sammt realer Schlossergerechtsame aus freier Hand. Das Nähere wird auf portofreie Briefe ertheilt. **Alois Kern,** Schlosser-Meister.

3484. Bei **Georg Franz** in München, Perusagasse Nr. 4., ist so eben angekommen und zu haben die erste Lieferung:

Abenteuer
des
Robinson Krusoe
von Daniel Defoe.

Illustrirt durch 206 Holzschnitte nach
Grandville.

Neu übersetzt von
L. von Alvensleben.

Diese **Pracht-Ausgabe des Robinson** wird in gr. 8. auf feinstem Velinpapier gedruckt; **206** der schönsten Holzschnitte, welche in ihrer Vollkommenheit den Stahlstichen zu vergleichen sind, nach Zeichnungen des berühmten Grandville, werden dasselbe schmücken.

Um den Ankauf zu erleichtern, soll dieselbe in Lieferungen, jede zu 4 Bogen exclusive der zahlreichen Beilagen, welche die größern Abbildungen enthalten) erscheinen. Neun bis eilf Lieferungen werden das ganze Werk enthalten.

Der billige Preis einer Lieferung ist 36 kr.

3103. (3 b) Das schwefeleisenhaltige
Mineralbad zu Rosenheim,
in Verbindung mit dem Soolbade, wird am 15. Mai wieder eröffnet. Die anerkannt heilkräftige Wirkung der Quellen, so wie die gesunde und anmuthige Lage Rosenheims, fast am Fuße der Alpen, bedarf wohl keiner weitern Lobreden. Die Preise für Quartier und Verpflegung sind billigst gestellt, so daß die Ausgaben dieß für, nach dem Tarif berechnet, zwischen 7 und 10 fl. pr. Woche sich bewegen.

Bestellungen werden möglichst zeitig in frankirten Briefen erbeten.

Rosenheim, im April 1841.

Dr. Halbreiter, prakt. Arzt und Eigenthümer der Anstalt.

Verkauf eines Gasthofes.

3186. (3c) Der Gasthof 1ster Klasse zur Krone in der Kreis-Hauptstadt Ansbach auf das Beste eingerichtet, womit die Haltung des kgl. Poststalles von 28 bis 30 Pferden verbunden ist, wird mit den übrigen Zugehörungen an Grundstücken und Oekonomie-Gebäuden, oder auch ohne dieselben, wegen Familien-Verhältnissen zu verkaufen gesucht. Kaufsliebhaber wollen sich in frankirten Briefen an die Eigenthümerin, Lina Kober, Poststallmeisters-Wittwe, wenden.

Ansbach am 25. April 1841.

3111. (3b) Eine frequente Landgerichts-Apotheke in Oberbayern ist zu verkaufen. D. Uebr.

3509. Ein Stuttgarter-Sparheerd von Gußeisen ist billig zu verkaufen. D. Ueb.

Anwesens-Verkauf.

3482. In einer der lebhaftesten Donaustädte des Kreises Schwaben und Neuburg wird eine im besten Betriebe befindliche Rothgerberei zum Verkaufe ausgeboten. Das Wohnhaus und die zwei großen Nebengebäude sind in vorzüglichem Zustande; die Lage derselben in einer frequenten Straße unweit des Flusses für den Gewerbsbetrieb sehr geeignet. Ein großer, am Hause liegender Wurzgarten, ferner ein Obstgarten mit lauter tragbaren Bäumen, drei Gemeindetheile nebst dem Nutzantheile an den unvertheilten Gemeindegründen, welcher einen jährlichen Forstgenuß von zwei Klaftern Holz und 100 Wellen in sich schließt, endlich die vollständige Gewerbs-Vorrichtung mit allen dazu gehörigen Werkzeugen werden in den Kauf gegeben. Etwa die Hälfte des Kaufschillings könnte unter hypothekarischer Versicherung auf dem Anwesen liegen bleiben.

Weitere Aufschlüsse für Kauflustige ertheilt

Dr. Grießmayer,
kgl. Advokat in Neuburg a. d. Donau.

2949. (3c) Unterzeichneter ist gesonnen, sein in der Stadt Dingolfing befindliches Bierbrauer-Anwesen aus freier Hand zu verkaufen, bestehend in den nöthigen Wohn- und Oekonomie-Gebäuden, einer realen Bräugerechtsame und Schenkrecht, Sud- und Bräuhause, zwei Sommerkeller zu 1200 Eimer Bier, wovon bei dem einen ein sehr schönes Wohnhaus mit Baumgarten, Sommerhaus und was noch das aller Vortheilhafteste ist, mit einem laufenden Wasser versehen ist, welches mit sehr geringen Kosten auch in die Bierfässer hineingeleitet werden kann. Circa 32 Tagw. Feld, 18 Tagw. Wiesen, 24 Tagw. Holz, wovon wenigstens 1000 Klafter Holz abgefällt werden können. Sämmtliche Gebäude und Grundstücke sind lodeigen und für selbe nebst den Abgaben zum königl. Rentamt ein Ewiggeld von jährlich 6 fl. 35 kr. zu bezahlen.

Die Gebäude sind nach dem Schätzungswerthe um 12000 fl. in der Brand-Assekuranz gesichert. Auch können auf erste Hypothek 8 — 10000 fl. zu 4 Prozent liegen bleiben. Kauflustige wollen sich durch frankirte Briefe an den Eigenthümer wenden.

Thomas Sallacher,
Bierbrauer zu Dingolfing.

Ankündigung.

3355. (2b) In einer sehr schönen Lage nahe am Bayerischen Hochgebirge, 5 Fahrstunden von München entfernt, in der Nähe des Starnberger Sees u. berühmten Heilbrunner Bades sind in einem großen Schlosse, wobei sich ein schöner großer Garten befindet, einzelne Wohnungen oder Zimmer sammt Einrichtung an solide Familien als Sommer-Aufenthalt unter sehr billigen Bedingungen zu vermiethen. Das Näh. bei

Joseph Fleischmann,
[illegible]enadestraße Nr. 14. üb. 2 St.

Verkauf.

3457. Der Unterzeichnete verkauft aus freier Hand sein in der gewerbs. Stadt Erding, wo alle Wochen Schranne abgehalten wird, reales Tafernwirths-Anwesen, sammt der sich dabei befindlichen Weinwirtsgerechtsame nebst den dazu gehörigen Gebäuden, Oekonomie- u. Wirthschafts-Utensilien, und den dabei erforderlichen Viehstand um die Summe von siebenzehntausend Gulden. Der Baarerlag ist zehntausend Gulden.

Erding am 29. April 1841.

Joseph Wild,
Gastgeber zum Jungbräuwirth.

Bäckerei-Anwesens-Verkauf.

3053. (3b) In der nicht unbedeutenden Hofmark Seybotsdorf, k. Ldgrts. Vilsbiburg, ist ein ganz neuerbautes Anwesen mit circa 13 Tagw. der besten Feld- und Wiesgründe, nebst einer realen Bäckerei-Gerechtsame aus freier Hand ständlich zu verkaufen.

Bemerkt wird, daß bezeichnete Ortschaft eine, zum guten Betrieb dieses Gewerbes, sehr vortheilhafte Umgebung habe, und daß die Hälfte des Kaufschillings auf dem Anwesen verzinslich liegen bleiben könne.

Näheres ist in frankirten Briefen zu erfragen bei dem Eigenthümer

Anton Seebauer,
Gerichtsdiener u. Realitäten-Besitzer v. d.

3065. (2b) Bei Unterzeichnetem befindet sich die Niederlage der Habermann'schen

Glanz-Wichse

von Nicolaus Auvera in Würzburg, was derselbe den verehrlichen Kaufleuten und Krämern der Stadt sowohl als der Vorstädte mit dem Bemerken hiemit ergebenst anzeigt, daß er auch alle Zahlungen für dieses Haus in Empfang nimmt.

August Spitzer,
vormals **Louis Buttl,**
Schrannenplatz Nr. 16. nächst dem Rathhausthurme in München.

3472. Zwei Stunden von München an der Erdingerstraße, in Dornach, ist ein Oekonomiegut mit gutgebautem Hause und Oekonomiegebäuden, einem eingezäunten Hof mit 40 Tagw. Aeckern, 44 Tagw. Wiesen und Holz, sammt Vieh und Fahrniß aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere zu erfragen bei dem Hrn. Badenberger, Malzaufschläger in der Au, nächst dem Weißenbräuhaus.

3507. 2 bleierne Teichen, eine 20', 1 oder 2 Ventill u. allem Zugehör zu einem Gumpbrunnen sammt Brunnhaus sind zu verk. ꝛc.

3508. (2a) 57 Stück neue über 9 Schuh lange gelochte Eisenstangen, zu einem Garten oder andern Einfaßgitter dienlich, deren jede ohngefähr 25 Pfund wiegt, sind billig zu verkaufen. D. Ueb.

3473. In einer sehr angenehmen und fruchtbaren Lage von Oberbayern ist ein Landgut zu verkaufen. Dasselbe besteht: a) aus dem Schlosse mit 14 heizbaren, tapezierten Zimmern ꝛc.; b) aus einem wohleingerichteten Bräuhause; c) aus den erforderlichen Oekonomiegebäuden; d) aus einem sehr schönen, 3 Tagw. großen Garten; e) aus 144 Tagw. Aecker- und Wiesgründen und f) aus einer Waldung von 112 Tagw. Hiezu gehören ein Fischrecht und ein bedeutender Zehent, die Brauerei steht in sehr gutem Betriebe. Kaufpreis 80,000 fl. Das Nähere beim Kommissions- und Geschäfts-Bureau.

3480. In der gewerbsamen Stadt Ingolstadt ist ein solid gebautes Eckhaus mit daraufhaftender realer Braun- und Weißbier-Wirthsgerechtsame zu verkaufen, und ertheilt auf frankirte Briefe hierüber nähere Aufschlüsse

M. Ponschab, Bierwirth

3052. (3c) **Bekanntmachung.**

In Mering, an der Münchner-Augsburger Eisenbahn, ist ein mit allen Bequemlichkeiten versehenes Haus zu verkaufen. Dasselbe würde sich vorzüglich für einen Professionisten eignen, es können aber auch nach Belieben Aecker und Wiesen dazu gegeben werden. D. U. bei der Expedition d. Bl.

3129. (3c) Bei dem Unterzeichneten sind, nachdem er wieder einen Bruch eröffnet, von den sonst so bekannten Kelheimer-Platten alle Gattungen Pflastersteine, geschliffen und ungeschliffen, Fenstergesimse, Herdsteine u. Tischplatten zu haben, u. empfiehlt sich zur Abnahme derselben bestens.

Joseph Marx,
Seifensieder u. Steinmetz in Kelheim.

3181. Im Markte Kösching bei Ingolstadt ist ein aus Haus, zwei Hafnergerechtsamen, einem Tagwerk Lehmgruben, einem Tagwerk Acker, fünf und einem halben Tagw. Holz, einem Gemeindetheil, einem Pflanzbeet und einem Garten bestehendes Anwesen um 2200 fl. zu verkaufen, von denen 600 fl. als erste Hypotheck liegen bleiben könnten.

Kaufslustige wollen sich in frankirten Briefen dorthin wenden an

Maria Anna Beer.

3510. **Vortheilhafter Pacht.**

Eine Tafernwirthschaft mit Metzgergerechtsame und bedeutender Oekonomie, in einer fruchtbaren Gegend Oberbayerns, an der Landstraße gelegen, wird sammt dem Inventar in Pacht gegeben. D. Ueb.

3169. (3b) Für die **Stellwagen von München nach Starnberg** sind die Bestellungsplätze im „Augsburger Hof" ehemals Hubergarten, und beim „Stigmirth" in der Sendlingerstraße Nr. 41. Die Abfahrt ist um 6 Uhr früh. Die Person zahlt 36 kr., Kinder unter 12 Jahren 24 kr.

3471. **Bekanntmachung.**

Nachdem bei den Eisenbahn-Fahrten zwischen München und Augsburg nach Ausschreibung vom 26. April 1841 Abänderungen eingetreten sind, so wird auch die Abfahrts-Stunde der Aichacher-Augsburger-Stellwagenfahrten dahin abgeändert, daß vom 2. Mai anfangend, die Abfahrt in Augsburg statt 6½ Uhr um 5½ Uhr Abends geschehen wird, alle übrigen Bestimmungen aber sollen ihr Verbleiben haben.

Aichach, den 30. April 1841.

Albert Kapfhammer,
Weinwirth und Lohnkutscher.

Ankündigung.

3340. (2b) Der Unterzeichnete bisherige Geschäftsführer der ehemaligen Meyer'schen Dosenfabrick in Perlach hat sich mit hoher magistratischer Genehmigung nun in München etablirt, und empfiehlt sich dem hochverehrlichen hiesigen und auswärtigen Publikum zu geneigten Bestellungen, unter Verbürgung guter, und wie bisher dauerhafter, sogenannter Wasserburger-Dosen aller Formen und Größen; und glaubt noch zur Empfehlung seiner Fabrikate bemerken zu müssen, daß er die gleiche Reinheit seiner Arbeiten mit den bisherigen Perlacher-Dosen um so mehr verbürgen kann, als er seine zeither in diesem Fache — unter seiner Leitung arbeitenden 3 Geschwister auch mit in sein nunmehriges eigenes in München etablirtes Geschäft gezogen habe.

München den 1. Mai 1841.

Georg Mühlbauer,
Dosenfabrikant in München, Bogenhauser-Strasse Nr. 5., gegenüber dem sogenannten Paradiesgarten.

Auswärtige Bestellungen bittet er unter obiger Adresse, oder an die Dosen-Niederlage bei Hrn. Uhrmacher Postlauer in München zu machen.

Anzeige und Empfehlung.

Nachdem ich die Gartenwirthschaft Maria-Einsiedl käuflich an mich gebracht, lade ich einen hohen Adel und das verehrliche Publikum ergebenst ein, den anmuthigen und beliebten ländlichen Lustort auch fernerhin mit seinem Besuche zu beehren, indem ich alles thun werde, um durch Güte und Billigkeit der Speisen und Getränke, sowie durch prompte Bedienung die verehrten Gäste zufrieden zu stellen. Man findet hieselbst alle Arten der Getränke, (auch Eis), Fische, Krebse und einen guten Mittagstisch.

Anton Luezinger,
3504. Gastgeber in Maria-Einsiedl.

3414. (2b) Zwei neu hergerichtete Altäre von Gypsmarmor, von 14 bis 17 Fuß Höhe und 6 bis 9 Fuß Breite, sind entweder einzeln oder zusammen zu verkaufen bei

Franz Xaver Schelle,
Bürger und Stukaturmeister,
Henstrasse Nr. 5. in München.

Oeffentliche Danksagung.

3380. Die Unterzeichnete, schon lange Zeit an einem sehr großen Nabelbruche leidend, hatte das Unglück, daß vom 6. Jänner bis 20. Febr. d. J. drei Einklemmungen der Gedärme erfolgten, wovon die letzte, ohngeachtet alles angewandten ärztlichen Hilfe, sicherlich den Tod herbeigeführt haben würde, — da schon Zufälle von Brand u. s. w. Erbrechen ꝛc. eingetreten waren — wenn nicht der practische Arzt und Geburtshelfer Hr. Dr. Fischer unternommen hätte, eine Operation vorzunehmen. Dieselbe glückte so vollkommen, daß alle gefährlichen Zufälle augenblicklich gehoben wurden, und ich so dem sonst unvermeidlichen Tode entkam.

Nicht im Stande die besondere Geschicklichkeit bei dieser beinahe schmerzlos vorübergegangenen Operation gebührend belohnen zu können, bleibt mir — um nicht undankbar zu erscheinen — nur übrig, meinen innigsten Dank hiemit öffentlich unter dem wahrhaft herzlichen Wunsche auszusprechen, Gott, der Allmächtige und gewisse Belohner alles Guten, möge diesen meinen Erretter für die liebevolle und sorgsame Behandlung, rege Theilnahme u. besondere Aufmerksamkeit, die derselbe mir bewiesen hat, reichlich segnen, und zum Besten der verehrten Seinigen, so wie zum Wohle der leidenden Menschheit recht lange und stets gesund erhalten.

C. v. M.

3470. Liebe Landdirn!

Wär es Dir nicht möglich deinen Schärflein zur Erfüllung eines so oft und vielfältigen geäußerten Wunsches beizutragen? Spreche doch dem Magistrat zu W — — — ans Herz, daß er sich einmal geneigt findet, ein besseres Pflaster herzustellen. — Ich finde an der Verabreichung des hohen Pflaster-Zolles doch zu klar, daß es der dortigen verehrlichen Behörde nicht an Mitteln fehlen mag, obigen Wunsch zu bethätigen. Es ist nicht allein meine, sondern die Klage jedweder, die leider gezwungen sind, ihre Route durch diesen Markt nehmen zu müssen.

Ein Durchreisender.

3263. (3b) Unterzeichneter empfiehlt sich zur Uebernahme von Frachtgütern nach Nürnberg, Bamberg, Sachsen und Preußen, mit Zusicherung der billigsten Bedienung. Jede Woche wird regelmäßig geladen. Diese Frachtgüter übernimmt auch

Ignatz Büchler, b. Güterschaffner für Val. Hendle,
Neuburger-Nürnberger Bote, wohnt im Damenstifte Nr. 20. vis-à-vis dem Altbammereck.

3505. Das **Lehmayer'sche Mineral-Bad** in der Vorstadt Au ist wieder eröffnet; auch werden gute Geißmilch und frische Molken abgegeben.

3469. **Ankündigung**

Ueber das Verhältniß des Grünzehents in Bayern, oder vielmehr über die Verbindlichkeit zur Reichniß des kleinen Zehents nach den Bestimmungen des Codic. civil. Maximil. ist bei Friedr. Heinrich Neubauer in Regensburg eine aus des Freihr. v. Zu-Rhein Zeitschrift für Theorie und Praxis besonders abgedruckte Abhandlung erschienen, welche die Ansicht ausspricht: daß, wer immer grüne Frucht in die sogenannten Aüssänge oder in die Brache baut, den Zehent eben so davon geben müße, wie von dem Getreide.

Zur Widerlegung dieser Ansicht ist eine Abhandlung von dem kgl. Advokaten Freihrn du Prel erschienen, welche das Interesse des Kulturanten aus dem gesetzlichen Gesichtspunkte des Herkommens und der Kultur-Begünstigung in Schuß nimmt, und daher nicht nur allen Oekonomen, sondern auch Richtern und Anwälten willkommen seyn dürfte, weil die ganze Lehre von Kleinzehent so erschöpfend wie bisher noch in keiner ähnlichen Abhandlung besprochen, und in einem eigenen Anhange mit oberstrichterlichen Erkenntnissen zur Rechtfertigung der darin niedergelegten Grundsätze ausgestattet ist.

Da das Werkchen im Selbstverlage des Verfassers erschienen ist, so wolle man sich in portofreien Briefen an denselben wenden.

München den Mai 1841.

Wohnungs-Veränderung.

3118. (3c) Unterzeichneter macht einem hohen Adel und verehrungswürdigen Publikum die ergebenste Anzeige, daß er seine bisherige Wohnung auf dem Rindermarkte Nr. 4. verlassen, und die in der Müllerstraße Nr. 8. bezogen habe.

Indem er für das bisher geschenkte Zutrauen vielmals dankt, bittet er unter Zusicherung prompter und solider Bedienung um fernern Zuspruch.

Friedr. Lorenz, jun.,
Vergolder.

Haus-Verkauf.

3144. (3c) In Starnberg am Würmsee ist ein zweistöckiges, im besten Zustande erhaltenes Wohngebäude mit 5 schönen, geräumigen Zimmern, einer Küche und 2 Speisen, einem Nebengebäude mit Stallung für 2 Pferde, einer Waschküche und Wagenremise und einem anstoßenden, mit tragbaren, sehr guten Obstbäumen bepflanzten Gärtchen, aus freier Hand zu verkaufen. Bemerkt wird noch, daß dieses Anwesen an der Morgenseite, zunächst des Würmsee's, liegt, von welcher man eine schöne Aussicht über denselben sowohl, als in das bayerische Hochgebirge genießt.

Weitere beliebige Auskunft ertheilt auf portofreie Zuschrift alsogleich

Fr. Kinast,
Handelsmann in Starnberg.

3532. Zwei silbergestickte Riegelhauben sind billig zu verkaufen. D. Uebr.

Violin-, Guitarre-, Violoncell und Violonsaiten.

2847. (3c) Um für die Herren Abnehmer meines Fabrikates in München und dessen Umgebung, den Bezug aller von mir verfertigten Saiten zu erleichtern, habe ich mit dem Herrn A. F. Wurst, Ruffini-Haus Nr. 1. in München solche Uebereinkunft getroffen, daß von nun an bei demselben alle Sorten Darm- und übersponnene Saiten, für große und kleine Saiten-Instrumente, zu den nemlichen Preisen bezogen werden können, wie ich sie von hier aus berechne und wie sie durch meinen Reisenden verkauft werden.

Dieß für meine zahlreichen bisherigen Herren Abnehmer, denen die Qualität meines Fabrikates bereits bekannt ist.

Für jene Herren Musiker, die noch keine Versuche mit meinem Fabrikate gemacht haben, erlaube ich mir zu bemerken: daß mir auf meine zu den Industrie-Ausstellungen nach München eingesandten Saiten, die sich weniger durch ihr Ansehen, als durch ihre Haltbarkeit auszeichnen, bis jetzt vier Preise zuerkannt wurden. —

Ein gewisser Herr Johann Geist, hat durch 12 Jahre den Verkauf meiner Saiten in und um München besorgt, bis vor ettwa 3 Jahren dieser Commissions-Verkauf durch mich suspendirt wurde. Was seit dieser Zeit etwa durch ihn verkauft wurde, war nicht mein Fabrikat. Ich habe den Verkauf desselben in München nur allein dem Kaufmann Herrn A. F Wurst übertragen und lade zu geneigten Aufträgen höflichst ein.

A. Buchinger,
Saiten-Fabrikant in Gunzenhausen.

3157. (2a) Dominikalgefälle werden zu kaufen gesucht. D. Uebr.

3162. Eine ordentliche Person wird zum Wasch- und Zuaehen gesucht. D. Uebr.

3165. Es sind 6 schöne Sessel mit Federn und gepolsterten Lehnen zu verkaufen. D.U.

Gasthofs-Anzeige.

3522. Endesunterzeichneter erlaubt sich hiermit den im vorigen Jahre dahier neu etablirten Gasthof ersten Ranges unter der Firma:

Hôtel de Russie,

am Kurplatz gelegen, für die kommende Saison allen hohen und höchsten Herrschaften, sowie dem hochverehrten reisenden Publikum, auf das Beste zu empfehlen.

Die noble und zweckmässige Einrichtung des Gasthofes selbst, sowie eine ausgezeichnet gute Küche, vorzüglich reine Weine, verbunden mit einer sorgfältig aufmerksamen Bedienung und billige Behandlung, setzt mich in den Stand, alle mich beehrenden Gäste auf das Beste zu befriedigen, und den im vorigen Jahre schon erworbenen guten Ruf des Hôtels noch zu vermehren. Ebenso findet man jederzeit in dem Gasthofe eine Parthie Zimmer zur Aufnahme von Passanten hergerichtet, und der Wirth des Hauses ist mit Vergnügen bereit, auf Verlangen alle hochverehrten Gäste auf Privatwohnungen aufmerksam zu machen.

Bad Kissingen im April 1841.

Carl Panizza,
Gasthalter zum russischen Hof.

3432. (2b) Es wird eine kleine, trockne, bequeme Wohnung von 4—6 Zimmern, worunter 2 heizbar seyn müssen, sogleich zu miethen gesucht, am liebsten an der Nordwestseite der Stadt. Zu erfragen Glockenstr. HNr. 9. über 2 St. vornheraus.

3427. (2b) Es wünscht Jemand innerhalb des Sendlingerthores oder vor demselben einen kleinen Laden, oder auch ein Zimmer, welches sich zu einem Laden eignete, bis Michaeli zu stiften. Das Uebr.

3429. (2b) In der Salvatorstrasse Nr. 20. über 2 St. ist ein schönes Zimmer mit 3 Fenstern und eigenem Eingange mit oder ohne Meubeln zu vermiethen.

3424. (2b) Wegen plötzlich eingetretener Verhältnisse ist in der Nähe des k. Stadtgerichts eine schöne Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern, Alkoven, Küche, Speise und Magdkammer um 230 fl. zu verstiften und sogleich zu beziehen. Ebendaselbst ist für das nächste Ziel Michaeli eine Wohnung um 230 fl. mit denselben Eintheilungen zu verstiften. D. Uebr.

3488. Wegen abreise einer Herrschaft ist eine sehr schöne, freundliche Wohnung im 1ten Stocke, bestehend in 4 Zimmern, Magdkammer, Küche, Speisekammer, Keller, Holzlege, Speicher und allen übrigen Bequemlichkeiten zu vermiethen u. sogleich zu beziehen. D. Uebr.

3490. Nr. 23. in der Amalienstrasse werden stille Familien in Wohnung zu nehmen gesucht, von welchen die über 2 Stieg. gleich und die übrigen bis Michaeli beziehbar sind. Auch ein Gärtchen kann dazu gegeben werden. Zu erfragen rückwärts im Hof.

3489. Im Schönfeld, Königinstrasse, neben dem Reibel'schen Kaffeehause, ist das Haus Nr. 13., mit 2 Stallungen, 3 Remisen, Gemüs- und Obstgarten, dann Garten-Salon, ohne Unterhändler zu verkaufen und zu besehen täglich zwischen 3 und 4 Uhr.

3517. Ein Mädchen, welches gut Kleidernähen kann, wird gesucht. D. Ueb.

3491. (2a) Im Hause Nr. 22. Kaufingergasse neben dem schwarzen Adler ist die Wohnung des ersten Stockes um den jährlichen Miethzins von 200 fl. zu vermiethen und sogleich oder auf Michaeli zu beziehen. Dieselbe besteht aus 4 Zimmern, Küche, Speisekammer, Ausguß, Abtritt, Keller und Speicher.

Das Nähere bei Schlossermeister Hacker, Fürstenfeldergasse Nr. 10.

3487. In der Prannersgasse Nr. 4. im 2ten Stock vorneraus ist ein großes schön meublirtes Zimmer zu 10 fl. sogl. zu beziehen.

3492. (3a) In der Fürstenfeldergasse Nr. 14|II. ist bei einer soliden Familie ein meublirtes großes Zimmer stündlich zu vermiethen.

3511. Ein Mädchen, das sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht, sucht einen Dienst als Köchin. Wohnt in der Singstr. Nr. 6. bei d. Molken- u. Milchfrau-Wittwe.

3512. Eine ordentliche Magd, welche spinnen und kochen kann und in häuslichen Arbeiten bewandert ist, wird gesucht. D. Ue.

3513. Ein gut gesittetes, junges Frauenzimmer, ausgebildet in den für eine Kammerjungfer nöthigen Kenntnissen, sucht als solche sogleich einen Platz. D. Ueb.

3514. Ein ordentliches Mädchen sucht irgendwo einen Platz als Küchenmagd unterzukommen. D. Ueb.

3518. Jemand sucht eine ordentlich gesetzte Person, welche Lust zu kleinen Kindern hat, zur Aushilfe auf 1 Monat. D. Ue.

3515. Ein Mädchen, welches Nähen und Stricken erlernt hat, kann sogleich in Dienst treten. D. Ueb.

3519. Es werden Lehrmädchen, welche die Putzarbeit erlernen wollen, unentgeltlich aufgenommen. D. Ueb.

3520. Eine ordentliche, gebildete Person, wünscht das Kochen zu erlernen. Hackergasse Nr. 9. über 1 Stiege.

3069. (4b) Ein vollkommener Branntweinbrennzeug zu 2 Schäffel ist zu verkauf.

Eigenthum und Verlag der K. Hofbuchdruckerei von Joseph Röst. Verantwortlicher Redacteur: Fr. X. Nicklas.

Dienstag, den 11. Mai. № 56. München 1841.

Durch die Post bezogen kostet die Landbötin halbjährig ohne Couvert
im I. Rayon 1 fl. 42 kr.
im II. Rayon 1 fl. 56 kr.
im III. Rayon 2 fl. 5 kr.

In München u. für die Umgegend abonnirt man in der Expedition (Schäffler-Gasse) halbjähr. 1 fl. 30 kr., ganzjähr. 2 fl. 42 kr. Die Petitzeile für Einrückungen kostet 3 kr.; größere werden nach diesem Verhältniß berechnet.

Die Bayerische Landbötin.

Bayern.

Das k. Reggs.Blatt Nr. 16. vom 8. Mai d. J. enthält eine königl. allerhöchste Verordnung, die Aufsicht auf die Schießpulver-Transporte betreffend, dann nachstehende Dienstes-Nachrichten ꝛc.:

Se. Maj. der König haben Sich bewogen gefunden, die Frau Amalia Fürstin von Wrede, geborne Gräfin von Thürheim, vom 1. Mai an, zur Palastdame Ihrer Majestät der Königin zu ernennen.

Se. Maj. der König haben den Director der k. Regg. von Schwaben und Neuburg, K. d. J., Friedr. Freiherrn von Zu-Rhein, provisor. zum Präsidenten der k. Regierung der Oberpfalz und von Regensburg zu ernennen geruht.

Se. Maj. der König haben Sich bewogen gefunden, den k. Kammerjunker M. J. Frhrn. v. Künsberg auf Guttenthau und Kirmsees ꝛc. zu Allerhöchst Ihrem Kämmerer zu befördern; durch allerh. Beschluß vom 27. April l. J. den Reggs.Assessor u. Fiscal-Adjunkten bei der Regg. von Oberbayern, K. d. F., F. P. Auer, zum geheimen Secretär bei dem Ministerium des K. Hauses und des Aeußern, provis. zu befördern; zu Folge des obenerwähnten allerh. Beschlusses, bei dem Ministerium des K. Hauses und des Aeußern, neben den geheimen Secretären, auch das Bestehen von drei Ministerial-Secretären anzuordnen, und den Rechn.Revis. bei der Gen.Administr. der k. Posten, J. G. Fürthmaier, dann die gepr. Rechtsprakt. A. Rösgen und Dr. J. Rappel, prov. als Min.Secretäre zu ernennen; die bei dem Kr. und Stadtger. zu Regensburg erledigte 2te Directorstelle zur Zeit unbesetzt zu lassen, dem gen. Gerichte einen Assessor beizugeben, und zu dieser Assessorstelle den Accessist des App.Ger. von Niederbayern, Ad. Frhn. von Lupin, zu ernennen; die erled. Stelle des Kr. u. Stadtg. Arztes zu Bayreuth dem prakt. Arzte dortselbst, Dr. F. Ch. E. Falko, prov. zu verleihen; auf die erled. Stelle des Ger. Arztes bei dem Ldg. Schweinfurt den Ldgs. Arzt in Feuchtwangen, Dr. F. C. Graf, zu versetzen, und dessen Stelle dem Zuchthausarzte u. prakt. Arzte in Lichtenau, Dr. K. v. Paschwitz, provis. zu übertragen; den Registrator bei der Regg. von Oberbayern, K. d. J., J. B. Harslem, unter dem Ausdrucke der Allerh. Zufriedenheit mit seinen langjährigen treu geleisteten Diensten in den wohlverdienten Ruhestand treten zu lassen, und dessen Stelle dem Registrator bei dem App.-Gericht von Oberbayern, A. Frankl, prov. zu verleihen; auf die durch den Austritt des W. Vonwerden aus dem Staatsdienste bei dem Kr. u. Stadtger. München erled. Schreiberstelle den Schreiber des Kr. u. Stadtg. Landshut, J. C. Nemmer, zu versetzen, und dessen Stelle provis. dem Appell.Ger.-Diurnisten A. Lorenzi, zu Passau, zu verleihen; den q. Oberzollamts-Controleur J. Schneider von dem Antritte der ihm übertragenen Zollverwalterstelle in Schellenberg zu entbinden, und demselben den Zollverwalters-Posten in Amberg zu verleihen; auf die Zollverwalterstelle zu Schellenberg den Zollverw. M. Schidrich, von Eslarn, zu versetzen; als Zollverwalter in Eslarn den Grenz-Obercontroleur M. Jörg, von Schönsee, zu bestimmen; den Reggs.- und Fiscalrath bei der Reggs.Fin.Kam. von Schwaben und Neuburg, Th. v. Schach, mit Bezeigung der Allerh. Zufriedenheit über seine langjährige treue Dienstleistung in den Ruhestand zu versetzen; die erled. erste Assessorstelle bei dem Ldg. Göggingen dem 2. Assess. daselbst, J. F. J. Heim, zu verleihen, auf dessen Stelle den 2. Ass. des Ldgs. Tölz, J. Wohlwend, zu versetzen, und des Letztern Stelle dem Accessist des App.Ger. von Oberbayern, K. Ruhwandl, zu verleihen; die in dem Ob.Mediz.Ausschusse erled. Stelle eines Beisitzers dem ord. Prof. der Arzneiwissenschaft an der Hochschule zu München, und Director des städt. allg. Krankenhauses das., med. Dr. F. X. Gietl, zu übertragen; die Landrichterstelle zu Weidenberg dem Civiladjunkten bei dem Ldg. Culmbach, J. H. K. Zehrer, zu verleihen; zu der erled. Stelle eines Conservators des Münzkabinets prov. den seitherigen Adjunkten desselben, ord. Prof. der Ludw.Max.Universität in München, Dr. Fr. Streber, dann den Forstkommissär bei der Regg. von Unterfranken, N. Mantel, provis. zum Forstmeister zu Sailauf, endlich den Privatdozenten an der Hochschule zu München, Dr. M. Erdl, provis. zum Adjunkten der anatomischen Sammlung des Staats und zum ausserord. Professor an der medizinischen Fakultät gen. Hochschule zu ernennen, und demselben den Vortrag über Physiologie und vergleichende Anatomie zu übertragen; ferner den Privatdocenten Dr. L. Breitenbach, zu München, prov. zu der Stelle eines ausserord. Professors der Rechte an der Universität zu Würzburg zu ernennen, und demselben den Vortrag über das Civilrecht zu übertragen.

Se. Maj. der König haben dem k. General-Zoll-Administrations-Rath K. W. Stebein das Ehrenkreuz des k. Ludwigs-Ordens huldreichst zu verleihen, und demselben zugleich bei Gelegenheit der feierlichen Zustellung dieser Auszeichnung Allerhöchstdero Zufriedenheit mit seinen vieljährigen, treu geleisteten Diensten und insbesondere mit der von ihm mehrmals und längere Zeit mit Eifer und Treue gepflogenen Besorgung der Geschäfte eines Vorstandes der k. General-Zoll-Administration zu erkennen geben zu lassen geruht. — Ferner haben Sich Se. Maj. der König bewogen gefunden, dem k. Hofmusiker und dirigirenden Mitgliede des Hoforchesters, Fr. W. Schemenauer, die Ehrenmünze des k. bayer. Ludwigs-Ordens zu verleihen.

Se. Maj. der König haben den bisher. Dechant bei dem Collegiatstift an der Hofkirche zum heil. Cajetan, geistlichen Rath, Priester Michael Hauber, zum Propst, den bish. Hofkaplan und Canoniker, Pr. A. Mühlbauer, zum Dechant, den bish. Hofpriester und Chorvikar, Pr. A. Esper, aber zum dritten jüngeren Canonikus an dem erwähnten Collegiatstift zu ernennen geruht.

Die kath. Pfarrkuratie Bayer-Niederhofen (Schongau) erhielt der Curat- und Schulbenefiziat in Straßberg, Pr. J. E. Rum

melsberger; die Pfarrei Nußdorf (Rosenheim) der Cooperator und Stier-Huber'sche Benefiziat in Rosenheim, Pr. F. S. Mayr, und das Schulbenefizium in Fagn (Aibling) der Cooperator in Kirchdorf, Pr. J. B. Bachmair. —

Nach dem am 27. April d. J. erschienenen Armee-Befehl werden schlüßlich befördert:

Zum Unter-Apotheker 1. Classe: der Unter-Apotheker 2. Cl. H. Bienenfeld v. d. Commdtsch. München b. d. Commdtsch. Augsburg;

zu Divisions-Veterinär-Aerzten: die Unter-Vet Aerzte 1. Cl. M. Putscher bei dem Fohlenhofe Fürstenfeld, A. Thöni im Ch.R. Leiningen, und Th. Baumann bei dem Fohlenhofe Steingaden;

zu Verwaltern 2. Cl.: die Fohlenhofs-Aktuare 1. Cl. und funkt. Verwalter J. Pessinger bei dem Fohlenhofe Achselschwang, und Fr. Klockard bei dem Fohlenhofe Steingaden;

zu Unterärzten: die ärztlichen Praktikanten Dr. Gg. Müller im Ch.R. Herzog Maximilian, Dr. J. Keib im Cüras.Rgt. Prinz Carl, Dr. C. Primbs im Cür.R. Prinz Johann v. Sachsen, und Dr. Ed. v. Grauvogl im Ch.R. Taxis;

zu Unter-Quartiermeistern: die Gend.Rechn.Führer L. Merkl bei der Commdtsch. Germersheim, C. Sacks von der Gend.Comp. von Unterfranken und Aschaffenburg im 4. Jägerbat.;

zum Unter-Apotheker 2. Cl.: der Apotheker-Gehilfe 1. Cl. C. Pflieger bei der Commdtsch. München;

zu Unter-Veterinär-Aerzten 1. Cl.: die U.Vet.Aerzte 2. Cl. J. Jamin im Ch.R. Kronprinz, und L. Seibert vom Fohlenhofe Achselschwang im Chev.Regt. König;

zu Unter-Veterinär-Aerzten 2. Cl.: die veterinärärztlichen Praktikanten A. Diem im Cüras.R. Prinz Carl, J. Bentele bei dem Fohlenhofe Schwaiganger, und Fr. Reinhard vom Art.Regt. Prinz Luitpold im Ch.R. Herzog von Leuchtenberg;

zu Gendarmerie-Rechnungsführern: die Aktuare 2. Cl. M. Recker bei der Gend.Comp. der Pfalz, u. L. Pruckner vom 1. Armee-Div.Comm. bei der Gend Comp. von Unterfranken ꝛc.;

zu Aktuaren 1. Cl.: die (Canzlei-) Aktuare 2. Cl. V. Wechinger bei dem 4. und F. Jüngling bei dem 3. Armee-Div. Commando, J. Schwaiger und M. Knopp im Kriegsministerium; der Aktuar 2. Cl. Ant. Stömmer vom Ingenieur-Corps-Commando bei der Commandantschaft der Veteranen-Anstalt;

zu Aktuaren 2. Cl.: der Regts.- (Canzlei-) Aktuar J. Rueff bei der Zeughaus-Hauptdirection, der Regts.Aktuar M. Hausknecht vom J.R. Gumppenberg bei dem 1. Armee-Div.Comm., die Regts.- (Canzlei-) Aktuare H. Bäsch bei der Zeugh.-Hauptdirection, M. Hiller bei der Commdtsch. Landau, C. Mayr bei dem 3. Armee-Div.-Commando, dann der Gend.Corps- (Canzlei-) Aktuar C. Bürger bei dem Gend.Corps-Commando;

zu Apotheker-Gehilfen 1. Cl.: die Apotheker-Gehilfen 2. Cl. Ph. Weißbrod bei der Commdtsch. Augsburg und C. Eschenlohr von der Commdtsch. Würzburg bei der Commdtsch. München;

zu Regts.Aktuaren: die funkt. Aktuare und Unteroffiziere Cg. Meder im Chev.Rgt. König, M. Reichart vom 1. Jägerbat. zum Regts.-(Canzlei-) Aktuar bei der Militär-Fonds-Commission; Leonh. Winkler vom J.Rgt. König zum Regts.- (Canzlei-) Aktuar beim 1. Armee-Div.Commando, Fr. Hofstetten bei der Commdtsch. Würzburg, G. Ziegler im J.R. Carl Pappenheim; Thom. Heubeck im J.R. Wrede, Ed. Karl u. Jos. Kachelmaier bei der Commdtschaft Augsburg, C. Kaufmann bei der Commdtsch. München, J. Schwalbe im Ch.R. Herzog von Leuchtenberg, und Chr. Ernesti vom Inf.-Leib-Regt. beim Armee-Montur-Depot.

Charakterisirt werden: als Oberst: der Oberstlieutenant und Platzstabsoffizier C. Schropp von der Commdtsch. München; als Hauptmann: der Oberlieut. Ant. Rausch von der Garnis.Comp. Nymphenburg; als Unterlieutenant: der Junker C. v. Schweiger.

Der geheime Secretär Ph. Uebersetzig erhält den Titel eines wirklichen Rathes. —

Am 5. d. M. Vormittags 9 Uhr wurde in der St. Emmeramskirche zu Regensburg für weiland Se. Exc. den Hrn. [illegible]ratsrath, Reichsrath und Regierungs-Präsidenten Eduard [illegible]enk ein feierliches Requiem mit Libera abgehalten, wobei der hochwürdigste Herr Bischof von Teonoria, Dompropst v. Urban, die Exequien celebrirte.

Am Sonntag den 2. Mai h. J. wurde in der Stadt Mühldorf am Inn das Fest der beabschiedeten Militärs sehr feierlich begangen. Das Wohnhaus des Bräuers Peter P. Strasser war mit Pyramiden und Triumphbögen geziert, von wo sich der Zug, in 133 Köpfen bestehend, in die Kirche zu einem feierlichen Hochamte begab. Nach beendigtem Gottesdienste, dem auch der k. Landrichter, Hr. v. Dall'Armi, beigewohnt, ging der Zug in obiges Gasthaus zurück, woselbst ein fröhliches Mahl eingenommen wurde. Abends 7 Uhr wurde Hr. Landrichter v. Dall'Armi und der k. Gerichtsarzt Hr. Dr. Schuller von mehreren Abgeordneten der Gesellschaft abgeholt und in den fröhlichen Zirkel der theils älteren, theils jüngeren Soldaten geführt, allwo sich beide hohen Gäste sehr gut unterhielten, und durch ihre hohe Gegenwart dieses Fest zu verherrlichen suchten. Gott gebe diesem Feste Eintracht, Zufriedenheit und ewiges Fortbestehen.

Bei einem am 4. d. früh 5½ Uhr stattgehabten Donnerwetter flüchteten sich, um vor den starken Regen geschützt zu seyn, 15 Männer von Neuses, Ldgs. Dettelbach, unter einen dicken Eichbaum; während dem sie da standen, schlug der Blitz in die Eiche und beschädigte 10 dieser Männer an verschiedenen Theilen des Körpers sehr bedeutend, ohne jedoch einen zu tödten.

Am 27. April Mittags 1 Uhr brannten zu Treukelsberg, Ldgs. Ottobeuern, 2 Häuser ab und sind hiedurch 8 Familien obdachlos geworden und ein 3jähriges Mädchen des Strohhutmachers Joseph Rother ist in den Flammen umgekommen.

Consommé.

Politisches und nichtpolitisches.

Bei der Taufe des Grafen von Paris am 1. Mai wehte zum Erstenmal wieder seit 10 Jahren die dreifarbige Fahne auf den gothischen Thürmen der ehrwürdigen Notre-Damekirche. Um 10¾ Uhr verließ der König die Tuilerien; Die Notre-Damekirche war mit Luxus und Geschmack dekorirt; 50 Kronleuchter erhellten ihre halbdunkeln Räume. Unter den Zierathen fehlten natürlich auch kriegerische Trophäen, erbeutete Fahnen, nicht. An der Kirchenpforte stand der Erzbischof mit der sämmtlichen Geistlichkeit von Paris und begrüßte den König mit folgender Anrede: „Sire, Jesus Christus drückt durch das erste seiner Sacramente dem Abkömmling der Könige wie dem Sohn des unbekanntesten Bürgers denselben Charakter auf. Nachdem es ihnen durch seine Lehre die Rechte und Pflichten, welche ihnen gemeinsam sind, geoffenbart hat, lehrt er durch seine Gnade den im niedrigsten Stand Gebornen, daß er seinen Stand als den glücklichern liebe, während er den Fürsten vorbereitet, seine hohe, aber schwere Bestimmung mit Milde und Gerechtigkeit zu erfüllen. Diese zweifache Anordnung ist das dauerhafteste Band zwischen den Völkern und den Königen, das zuverläßigste Unterpfand ihrer wechselseitigen Sicherheit. Deßhalb ruft die heilige Verpflichtung, welche durch den Mund Ew. Maj. ein neuer Sprößling des Sammes vom hl. Ludwig nimmt, zu den Füßen der Altäre dieses alten Gotteshauses den König, die königl. Familie, die großen Staatskörperschaften, erlauchte Bischöfe und den Clerus der Hauptstadt. Der Erzbischof von Paris schätzt sich glücklich,

den Segen des Himmels für Ihren erlauchten Enkel zu erflehen, und seine Gebete und Wünsche mit denen dieser imposanten Versammlung zu vereinen.“ Der König schritt unter Trommelschlag und klingender Musik mit seiner Begleitung durch die Hallen der Kirche dem Hauptaltar zu. Dort blieb er stehen, umgeben von den Gliedern seiner Familie. Den Altar umgab der Clerus, worunter sich 3 Cardinäle befanden. Der kleine königl. Täufling trug eine weiße Tunica, darüber einen Mantel von weißem Atlaß, welchen er, so wie das Barret von gleicher Farbe mit wallenden Federn geschmückt, während der hl. Ceremonie ablegte. Taufpathen waren der König und die Königin. Nach Beendigung der Ceremonie fuhren der König und die k. Familie unter dem Jubeldonner der Geschütze nach den Tuilerien zurück. Nach der Ceremonie der Taufe begab sich der Municipalkörper der Stadt Paris in die Tuilerien, um dem Grafen von Paris den ihm von der Stadt Paris bestimmten Degen zu überreichen.

In der französ. Deputirtenkammer machte ein gewisser Hr. Isambert es bei Gelegenheit der Berathung des Budgets dem Cultminister, Hrn. Martin du Nord, zum Vorwurf, daß er den Gottesdienst besuche, und Messe und Predigt anhöre, und gab sich überhaupt Mühe, den katholischen Clerus herabzusetzen. Der Siegelbewahrer Hr. Martin du Nord antwortete, ein solches Aufwärmen alter Declamationen gegen den Clerus mache keine Wirkung mehr in Frankreich. Das Episcopat bestehe aus besonnenen und ergebenen Männern, welche ihre Zeit verstehen und sich innerhalb der Schranken der Gesetze halten. Gern gebe er ihnen diese öffentliche Anerkennung von der Tribune. „Was aber, fuhr der Minister fort, den mir persönlich von Hrn. Isambert gemachten Vorwurf anbelangt, so gestehe ich allerdings ein, daß ich in die Messe und zur Predigt gehe. Wenn dieß ein Verbrechen ist, so bin ich allerdings schuldig.

Es ist seit einiger Zeit viel von dem Wiedererwachen des religiösen Sinnes unter den höhern Klassen der Gesellschaft in Frankreich und namentlich in Paris die Rede. Diejenigen, welche diese Erscheinung verkünden und feiern, scheinen in der Unterscheidung von Wesen und Form nicht sehr geübt zu seyn. Die Religion ist Mode geworden in der Pariser eleganten Welt; es gehört zum guten Ton, in die Messe zu gehen, die Abbés Lacordaire, Revignan ꝛc. predigen zu hören; eine Dame aus der höhern Gesellschaft würde sich für compromittirt halten, wenn sie sich Sonntags ohne ein in Sammet gebundenes, reich mit Gold verziertes, Gebetbuch auf der Strasse finden ließe: das ist aber auch die ganze Veränderung, welche in dem religiösen Zustande von Paris vorgegangen ist.

In Paris hat sich ein Comité gebildet, wozu der Generallieutenant Lascour, Pair Mounier, Carl d'Assaily und der Vicegouverneur der Bank, Vernes, gehören, und der sich gegenwärtig damit beschäftigt, auf verschiedenen Punkten Frankreichs landwirthschaftliche Etablissements für die aus den Findelhäusern entlassenen Waisen zu stiften.

Die französ. Armee in Afrika war am 22. v. M. nach Miliana aufgebrochen.

Der neue Präsident der nordamerikanischen Staaten, Hr. Tyler, hat durch Proclamation auf den 14. Mai einen Fasttag ausgeschrieben, der im ganzen Gebiet der Union beobachtet werden soll.

Bei Vorlage des Budgets im englischen Unterhause erklärte der Schatzkanzler, daß durch das Wirken der Mäßigkeits-Vereine in Irland die Accise von geistigen Getränken um mehr als 300,000 Pfd. Sterl. sich vermindert habe.— Lord John Russel zeigte am 30. April an, er werde am 31. Mai darauf antragen, daß sich das Haus in eine Committee des ganzen Hauses verwandle, um die den Kornhandel betreffenden Gesetzesakte in Erwägung zu ziehen. Weiter erklärte Lord John Russel, der Minister des Innern, wie das Ministerium die Frage der Korngesetze schon früher für eine „offene Frage“ erklärt habe, so sey dasselbe jetzt entschlossen, einen fixen gemäßigten Eingangszoll für fremdes Getreide als einhellige Cabinetsmaaßregel vorzuschlagen.

Königin Victoria von England ließ, wie der Courier meldet, letzthin die bekannte, um Verbesserung des Zustandes der Gefängnisse und durch sonstige philanthropische Bestrebungen so rühmlich verdiente Quäkerin, Mistreß Fry, zu sich rufen, und eröffnete ihr, daß ihre Maj. gesonnen sey, ihre löblichen Bemühungen für Besserung gefallener Frauenspersonen unter ihren besonderen königlichen Schutz zu nehmen.

Im spanischen Congreß hat die Debatte über die Regentschaftsfrage begonnen.— Die falsche Nachricht von dem Wiedereintritt Cabrera's auf spanischen Boden hatte zu Madrid große Besorgniß erregt.

Der König von Dänemark hat das Zahlenlotto in seinen deutschen Landen Schleswig und Holstein aufgehoben, und will, um den dadurch entstehenden Ausfall in den Finanzen zu decken, eine Branntweinsteuer einführen. Das heißt, zwei Fliegen mit einer Klatsche schlagen.

In Aegypten war die Wiederherstellung der Armee Mehemed Ali's vollendet. Sie bestand nunmehr aus 82,500 Mann — nämlich 9 Regt. Cavallerie (8100), 5 Regt. Artillerie (15,000), und 18 Regt. Infanterie (59,400), wozu ungefähr 25,000 Mann irregulare Cavallerie gerechnete werden.

Der Divan des Sultans hat in Bezug auf die ägyptische Frage ausgesprochen: „1. daß in Aegypten die directe Erbfolge in der Familie des gegenwärtigen Pascha's, Mehemed Ali, sanctionirt, 2. daß dem jedesmaligen Pascha von Aegypten das Recht zur Wahl der Offiziere der Landarmee und der Marine bis zum Brigadegeneral eingeräumt werden soll.“ Die Angelegenheit des Tributs ist zwar zur Sprache gekommen, jedoch nicht erledigt worden, indem dieselbe als ein Gegenstand näherer Verständigung mit Mehemed Ali betrachtet wird.

Die in Baden erscheinenden „Seeblätter“ sagen, in einem weitern Artikel über die Abkürzung der landständischen Protokolle, unter Anderm: „Nicht in den Protokollen liegt das Uebel — diese sind unschuldig — sondern in den Verhandlungen selbst. Wenn die Abgeordneten unter sich ein Abkommen, ein gegenseitiges Verständniß treffen würden, daß nicht Alle über eine Sache sprechen, daß sie namentlich den Uebelstand vermeiden wollen, etwas doppelt und dreifach Gesagtes mit einer Veränderung der Worte das sechste und siebentemal aufzutischen, dann würden die Verhandlungen und deren Aufzeichnungen sehr vereinfacht werden, ohne daß man die Protokolle zu verkürzen nöthig hätte, und der geringe Mehrbetrag der Druckkosten würde an den ständischen Taggeldern mehr als zureichend erspart.

Todesanzeige.

3583. Nach dem unerforschlichen Rathschlusse des allmächtigen Gottes entschlief sanft und selig in dem Herrn nach empfangenen heil. Sakramenten u. segnend ihre Hinterlassenen, heute Vormittags 9½ Uhr unsere innigst geliebte Schwägerin und Tante,

M. Anna van der Branden,

churfürstl. pfalzbayer. Kammerdienerin,

in ihrem 73sten Lebensjahre nach 3wöchentlichen, mit Geduld und Ergebung in den Willen Gottes ausgestandenen Leiden.

Dieses für uns so schmerzliche Ereigniß machen wir unsern Verwandten und Freunden bekannt, und empfehlen die liebe Verblichene Ihrem Andenken und frommen Gebete, uns aber der innigsten Theilnahme und fernern Freundschaft.

München den 5. Mai 1841.

als Neffen u. Nichten

Heinrich v. Nagel, qu. kgl. Registrator, als Schwager;
Ant. Wilh. v. Nagel, k. Landrichter zu Ober-Viechtach;
Carl Max v. Nagel, k. l. Ldg.-Assessor zu Trostberg, und dessen Gattin, geb. von Hillesheim;
Heinrich v. Nagel, kgl. Revierförster in Sulzfeld und dessen Gattin, geb. Eisenreich.

Wer immer die Verblichene kannte, mußte ihr reines, offenes, edles Herz, das sie Jedem liebevoll entgegentrug, hochschätzen. Aus ihrem Munde stoßen nur Worte des ewigen Lebens, und Thränen der Rührung und Dankbarkeit für die Eindrücke, die ihre Tröstungen überall hinbrachten, für ihre Freigebigkeit gegen die Armen sie sind dort oben alle gezählt und verzeichnet. Sie blieb in Freude und Schmerz mit Gott vereinigt, und hatte Ihm die Treue bis in den Tod bewahrt. — Ruhe sanft im Schooße des Friedens und der Herr erquicke deine Seele im Lichtreiche der Ewigkeit.

3504. Heute Nacht starb nach einem langwierigen, schmerzhaften Krankenlager, getröstet mit allen heil. Sterbsakramenten, in einem Alter von 51 Jahren mein unvergeßlicher Gatte, der kgl. Kreiskassier bei der Regierung von Schwaben und Neuburg,

Joseph Ritter v. Reichert.

Indem ich dieses mich tiefbeugende Ereigniß all' unsern Freunden und Bekannten anzeige, empfehle ich den Verblichenen Ihrem Gebethe und mich und meine Kinder Ihrem stillen Beileide.

Augsburg den 8. Mai 1841.

Caroline v. Reichert,
geb. Aschenbrenner mit ihren drei noch unversorgten Kindern.

3553. (3a) Das
Königl. Kreis- und Stadtgericht München.

Auf Antrag eines Hypothekar-Gläubigers wird das dem Andreas Höcherl, d. Z. Melber in Markstett, gehörige, laut Schätzung vom 23. April l. J. auf 500 fl. gewerthete, der Brandassekuranz mit 200 fl. einverleibte, zur hiesigen Stadtkammer mit jährlichen 3 fl. 17 kr. 1 dl. bodenzinsige, und mit 1100 fl. Hypotheken belastete Haus Nr. 372 sammt Nebenhütte im Marienstäßchen dahier nach §. 64. des Hypothekengesetzes, vorbehaltlich der Bestimmungen der §§ 98—101. der Prozeß-Novelle von 1837, verkauft, und hiezu Tagsfahrt

Montag den 14. Juni l. J. Vormittags von 9—12 Uhr

anberaumt.

München den 3. Mai 1841.

Barth, Director.

Schäfer.

Bekanntmachung.

3581. Meubels von Mahagoni- u. Nußbaumholz nebst anderm Hausrath, Kleider, Wäsche und etwas Silber werden

Donnerstag den 13. l. M. von 9—12 Uhr,

als zur Verlassenschaft des Hofkutschers Philipp Ball gehörig, in dessen Wohnung (Augustenstrasse Nr. 1430.) öffentlich gegen sogleiche Baarzahlung versteigert, wozu man Kauflustige einladet. Den 8. Mai 1841.

Kgl. Kreis- u. Stadtgericht München.

Barth, Direktor.

v. Winkler.

Bekanntmachung.

3554. (3a) Kommenden Montag den 24. d. wird Vormittags 10 Uhr das ludeigene Haus zu Brunnthal im Gemeinde-Bezirk Haidhausen Nr. 68½ sammt einem kleinen Wiesen-Antheil, wie solcher mittels Markpfahlen angesteckt, und durch das rechte Ufer des Abwasser-Baches begränzt ist, unter Vorbehalt allerhöchster Genehmigung an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Kaufsliebhaber, welche vor der Versteigerung sich hinsichtlich ihrer Zahlungsfähigkeit bei der Commission legal auszuweisen haben, werden hiemit eingeladen, am obigen Tage und Stunde an Ort und Stelle sich einzufinden.

Beschreibung.

Dieses Haus hat zu ebener Erde ein großes Gewölbe, und im 1sten und 2ten Stock eine kleine Wohnung.

Der Zuschlag geschieht mit Schlag 12 Uhr.

Hinsichtlich der Besichtigung des fraglichen Hauses ist sich an den im Brunnenthale wohnenden kgl. Hofbrunnenmeister Höß zu wenden, wo auch die nähern Kaufs-Bedingnisse eingesehen werden können.

München den 6. Mai 1841.

Königl. bayer. Hofbau-Intendanz.

3157. (2b) Dominikalgefälle werden zu kaufen gesucht. D. Uebr.

Versteigerung.

3616. Im Stadtgerichts-Conservatorium werden am Mittwoch den 12. d. M., Vormittags von 9—11 Uhr nachstehende Gegenstände gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert:

2 Komodekästen, 2 Bettladen und ein Nachttischchen von Nußbaumholz.

München den 8. Mai 1841.

Mayr,
Stadtgerichts-Schätzer.

3610. Durch nothwendige bauliche Abänderungen in meiner Wohnung gehindert, kann ich das angekündigte Institut zum Unterrichte junger Frauenzimmer im Kochen und in Führung der Hauswirthschaft erst in der Mitte des gegenwärtigen Monats Mai, den 15, eröffnen. Den verehrlichen Eltern, welche mir ihre Töchter anvertrauen wollen, zeige ich solches mit dem Bemerken an, daß für jene Frauenzimmer, welche Kost und Wohnung zugleich nehmen, noch 3 Plätze bei mir offen stehen.

München den 8. Mai 1841.

Josephine Beck,
Landwehrstr. Nr. 753.

3613. Eine ausgezeichnete Partie Singvögel sind zu verkaufen. Das Nähere im Hintergebäude in der Theresienstrasse Nr. 2. über 1 Stiege.

3614. Ein ordentliches Mädchen, welches gute Hausmannskost kochen kann, sucht einen Platz bei einer stillen Familie; geht auch aufs Land. D. Uebr.

3573. In der Lerchenstrasse von Nr. 10. bis Nr. 1. sind ein Paar goldene Ohrenring-Reife mit gelben Glastropfen verloren worden. Man bittet gegen Erkenntlichkeit um deren Rückgabe.

3508. Vergangenen Samstag gingen ein Militär-Abschied, Lehrbrief, Schulzeugniß, Tauf-, Firmungs- und Impfschein und ein Aufding-Zeugniß, auf Mathias Kreitmaier lautend, in einem Papier eingewickelt, verloren. Man bittet um gütige Rückgabe. D. U.

3609. Es wird ein gut erzogener Knabe zu einem Tischler in die Lehre gesucht. D. Uebr.

Krämerei-Verkauf.

3557. (2a) In einem großen Pfarrdorfe Oberbayerns mit ausgezeichneter Umgebung, in welchem sich mehrere Handwerke und Gewerbe befinden, ist ein reales Krämereirecht mit Haus ꝛc. ꝛc., vorzüglich schönem Gemüse- und Obstgarten von circa 1 Tgw. und Oeconomie auf 4 Kühe und 1 Pferd aus freier Hand zu verkaufen od. gegen eine Wirthschaft umzutauschen.

Das Nähere auf portofreie Briefe sub lit. A. M. Nr. 3557. besorgt die Landbötin.

3111. (3b) Eine frequente Landgerichts-Apotheke in Oberbayern ist zu verkaufen. D. Uebr.

3571. In der **K. Kollmann**'schen Buchhandlung in Augsburg ist erschienen und dortselbst, so wie in allen soliden Buchhandlungen Deutschlands, des österreichischen Kaiserstaates, der Schweiz und des Elsaßes (in München namentlich in der **J. J. Lentner**'schen Buchhandlung, Kaufingerstrasse Nr. 17.) zu erhalten:

Ueber die gemischten Ehen.

Eine dogmatische Abhandlung

von

J. Perrone,

Priester der Gesellschaft Jesu, der Theologie Doctor und Professor am röm. Collegium.

Aus dem Lateinischen übersetzt

durch

Jos. Maria Axinger,

Domkapitular von Lyreur ꝛc.

Neuer unveränderter Abdruck.

Groß Oktav. In Umschlag brosch. 30 kr. oder 8 gr.

Obschon manche treffliche Schriften über diese so wichtige dogmatische Frage, welche durch die Vorgänge in Posen und Köln neu angeregt worden ist, in neuerer Zeit erschienen sind; so sind doch Motive vorhanden, welche den Hrn. Uebersetzer bewogen, aus dem im Drucke befindlichen letzten Bande der von dem gelehrten P. Perrone in Rom herausgegebenen Dogmatik ein Bruchstück dem deutschen theologischen Publikum darzubiethen, weil es nur erwünscht seyn kann, die Theorie der gemischten Ehen von einem Manne behandelt zu sehen, welcher in Rom als einer der ausgezeichnetsten Theologen geachtet, von dem Kirchenoberhaupte in kirchlichen Angelegenheiten zu Rathe gezogen wird, dessen Doctrin, da sie nur nach strenger Prüfung durch den Druck veröffentlicht werden durfte, als den Ansichten der heil. römisch. Kirche entsprechend betrachtet werden muß.

Preise der Ludwigs-Walzmühle in München

3671. vom 10. bis 17. Mai 1841.

Münchner Benennung.	Fabrik-Nummer	Preis vom Viertel od. 1/32 Metzen		Preis vom Dreißiger.		Preis von 100 Pfund		Preis von 1 Pfund.	
Walzenmehl.	Nr.	fl.	kr.	kr.	pf.	fl.	kr.	kr.	pf.
Ludwigs-Königsmehl	1	1	37	6	—	10	50	6	2
„ Mundmehl	2	1	13	4	2	7	49	4	3
„ Semmelmehl	3	—	57	3	2	6	10	3	3
„ Walzenmehl	4	—	52	3	1	5	18	3	2
„ Einbrennmehl	4½	—	11	3	—	4	18	3	—
„ Rauhmehl	5	—	—	—	—	—	—	—	—
Kleye	6	—	—	—	—	—	—	—	—
Extrafeiner Gries	6	2	37	9	3	11	14	6	3
Roggenmehl.									
Riemisch	0	—	47	2	3	6	5	3	3
detto	1	—	42	2	2	5	36	3	2
Backmehl	2	—	37	2	1	5	11	3	1
detto	3	—	32	2	—	4	26	2	3
detto	4	—	22	1	2	3	19	2	—
Rauhmehl	5	—	—	—	—	—	—	—	—
Kleye	6	—	—	—	—	—	—	—	—

Bei Abnahme eines Achtel-Zentners und darüber wird der Zentnerpreis angenommen. Die unterzeichneten Mehler, welche das Ludwigsmehl ausschließlich führen, empfehlen sich zu geneigter Abnahme bestens.

Johann Fendl, im Rosenthale Nr. 14.
Georg Grünwald, am St. Petersberg, Fleischbankgässel Nro. 8.
Jos. Elmer, Ludwigs- und Theresienstrasse, Eckhaus Nro. 1.
Ebner, Wienerstrasse Nr. 12.
Franz Wellhammer, Bogenhauserstrasse Nro. 116. in Haidhausen
Andr. Traubel in der Au am Platzl Nro. 118.
Johann Paul Layß, Weinstraße Nro. 5.
Eberhardt Winter, Briennerstraße Nr. 5.
Jakob Posch vor dem Sendlingerthore Nr. 1.
Seb. Mohl, Färbergraben Nro. 32. am Althammereck.

3506. Es wird ein zweirädiger Karren zu kaufen gesucht beim Krämer Hummer in der Karlsstrasse.

3598. Ein gelernter Gärtner, gesetzten Alters, welcher bei soliden Herrschaften diente und in der Blumisterei, Treiberei und besonders in der Obstbaumzucht wohl erfahren ist, wovon die besten Zeugnisse vorliegen, sucht bis Ende Mai eine Stelle.

3599. Ein junger Mann mit sehr empfehlenden Zeugnissen versehen, welcher eine schöne und correcte Handschrift hat, und im Stiftungs- und Rechnungsfach bewandert ist, wünscht als Scribent placirt zu werden. Briefe mit H. G. Nr. 3599. besorgt die Expedition d. Bl.

3587. Eine stille Familie wünscht einen Platz zur Aufsicht über ein Haus in der Stadt. D. Uebr.

3588. (2a) 14 bis 1500 fl. werden, in Schätzung die Hälfte, als 1ste Hypothek zu 4 Prozent gesucht Sendlingergasse Nr. 16. 3 Stiegen.

3589. Man sucht einen Butterlieferanten, der wöchentlich 25 bis 30 Pfund Schweizerbutter das ganze Jahr hindurch liefern kann. D. Uebr.

3602. Samstag den 8. Mai verlor in der Hauptlotterie in der Schäfflergasse ein Frauenzimmer ihren Sonnenschirm. Diejenige Person, welche ihn nicht unbemerkt zu sich nahm, wird ersucht, ihn bei der Landbötin abzugeben. D. Uebr.

Anzeige.

3555. Einem hohen Adel und sehr verehrlichen Publikum mache ich die gehorsamste Anzeige, daß ich das Hofbad am Lehel (St. Annastrasse), welches ich schon über ein Jahr besitze, aufs bestmöglichste habe her- und einrichten lassen, so zwar, daß für alle Bequemlichkeiten dahier ganz gut gesorgt ist. Das Wasser ist nicht, wie früher, aus der Isar, sondern ein reines Brunnthalerwasser, welches nicht, wie sonst, in die Wanne getragen, sondern mittelst Röhren in dieselben nach Belieben eines jeden Gastes, warm oder kalt, eingelassen werden kann. Die Preise werden sicher billig, und die Bedienung prompte genannt werden können.

Auch werden auf Verlangen Bäder in's Haus gefahren, wo sodann für jedes ein Gulden bezahlt wird.

Zu zahlreichem Besuche und Aufträgen empfiehlt sich

Nikolaus Schweighardt,
Eigenthümer des Hofbades in der St. Annastrasse Nr. 4., vis-à-vis der Franziskanerkirche.

3572. In der Theaterstrasse Nr. 32. im 3ten Stocke rückwärts ist ein meublirtes heizbares Zimmer mit eigenem Eingange an einen soliden Herrn bis 1. Juni zu vermieth.

3601. Ein Pharmazeut sucht sogleich eine Gehilfenstelle. D. Uebr.

3546. (2b) Die Landbötin wüßte einen verlässigen angestellten Mann, der genug übrige Zeit hat, um die Führung von Geschäfts- und Rechnungsbüchern, Häuser-Administration ꝛc. ꝛc. gegen billiges Honorar oder freie Wohnung zu übernehmen.

3573. Ein großes, elegant meublirtes Zimmer mit Kabinetchen ist zu vermiethen und sogleich zu beziehen. Salvatorstrasse Nr. 19. über 2 St.

3575. Wegen eingetretenem Verhältniß ist eine schöne, helle Wohnung in der Theresienstrasse Nr. 38. über 2 Stiegen sogleich zu beziehen, u. das Näh. allda zu erfrag.

3576. In einer gewerbsamen Strasse der Alt-Stadt ist ein großes Lokal ganz für eine Wirthschaft geeignet, zu ebener Erde mit einem Garten u. Hintergebäude zum Schlachten, um 450 fl. jährlich zu vermiethen, und zu Michaeli abzugeben; auch könnte man mehrere Geräthschaften hiezu abgeben. D. Uebr.

3577. In der Schwabingerstrasse Nr. 14. ist die Wohnung im 3ten Stock um 110 fl. auf Michaeli zu vermiethen, und eine kleine um 40 fl.

3580. Auf dem Schrannenplatze nächst der Hauptwache Nr. 5. im 4ten Stocke ist vornheraus ein großes unmeublirtes Zimmer sogleich für einen Herrn zu beziehen.

Fahrgelegenheit

zu festgesetzten Preisen zwischen der Stadt und dem Stationshofe zu München.

3592. Nachträglich zur Bekanntmachung vom 6. März h. Js. dieses Betreffs, wird hiemit zur Anzeige gebracht, daß von Sonntag den 9. dieß angefangen, diese Einrichtung mittels dreier eigens hiezu neu erbauter, zur Aufnahme von 14 Personen eingerichteter eleganter Gesellschaftswagen gesorgt werden wird, und daß von diesem Tage an der am Schrannenplatze aufgestellte Wagen seine Fahrten durch die Kaufinger-, Fürstenfelder-, Sendlinger-, Sonnen- und Bayerstraße nach dem Eisenbahn-Stationshofe und ebenso von da nach der Stadt machen werde.

Die Fahrpreise einschlüssig des Trinkgeldes:

für die Person ohne Gepäck 6 kr.
für die Person mit Gepäck 12 kr.

so wie alle sonstigen auf diese Anstalt bezüglichen Bestimmungen bleiben unverändert.

München am 7. Mai 1841.

Das Directorium
der München-Augsburger Eisenbahn-Gesellschaft.
J. v. Maffei, Vorstand.
Mailinger, Geschäftsführer.

3526. (2b) Man sucht gegen Mittagskost im Zeichnen, Klavier oder in Religion Unterricht zu ertheilen. D. Uebr.

2448. (3c) Vergangenen Samstag wurde ein goldener Siegelring verloren. Der Finder wolle ihn gegen ein Douceur von 1 Kronenthlr., Herrenstr. N. 31. eb. Erde, abgeb.

Anzeige.

3540. (3b) Die L. Knorr'sche Tafern-Wirthschaft hat ihr bisheriges Lokal verlassen, und befindet sich jetzt im Neubau am Maximiliansplatz.

3570. So eben ist erschienen und in der **J. J. Lentner**'schen Buchhandlung in München, Kaufingerstraße Nr. 17., vorräthig zu finden:

Handbibliothek
des
bayerischen Staatsbürgers.

5r Band. geh. fl. 1. 40 kr.

Die früher erschienenen 4 Bände kosten 2 fl. 42 kr., mithin alle 5 Bände fl. 4. 22 kr.

3595. In der **Jos. Lindauer**'schen Buchhandlung in München, Kaufingerstrasse Nr. 29., ist so eben erschienen:

Roth, Fr. Karl, königl. bayer. Forstamtsactuar, Theorie der Forstgesetzgebung und Forstverwaltung im Staate, oder System der staatswissenschaftlichen Grundsätze in Bezug auf die Wälder, deren Behandlung und Erzeugnisse. Preis fl. 2. 42 kr.

3590. Eine ordentliche protest. Dienstmagd, welche schon bei Kindern war und auch sehr gut empfohlen wird, sucht entweder in der Stadt oder auf dem Lande zu einer soliden Herrschaft in Dienst zu kommen. Wohnt in der Sendlingergasse HNr. 77. über 1 Stiege rückwärts.

3591. Bei Sct. Peter Nr. 18. über 5 Stiegen werden 2 Lehrmädchen unentgeldlich zu schön Weißnähen angenommen.

3574. Ein Mädchen, welches gut Nähen kann, findet Beschäftigung im Thal Petri N. 69. über 4 Stiegen.

3495. (2b) Unterzeichneter hat seine Wohnung geändert, und wohnt künftig in der Briennerstrasse Nr. 2.

G. Koch,
Med. et Chyr. Dr. u. Zahnarzt.

3500. Am Sonntage den 16. Mai 1841 erneuert der Münchener Wallfahrts-Verein den feyerlichen Kreuzgang nach dem heiligen Berg Andechs wieder, und zieht früh 5 Uhr von der St. Peters-Pfarrkirche aus.

Mit wahrer Freude wird jeder aufrichtige Theilnehmer in diesen Wallfahrts-Verein als Mitglied aufgenommen, und täglich in der Gruftgasse Nr. 7. über 1 St. eingeschrieben, wobei es sich aber auch von selbst versteht, daß sich außerdem, der getroffenen Ordnung wegen, demselben Niemand anschließen könne.

3581. In der Kaufingerstrasse Nr. 11. sind die Wohnungen im 1sten u. 2ten St. um 310 fl. — und 300 fl. jährl. zu vermiethen; ferner ist in der Fürstenfeldergasse Nr. 5. ein großes Gewölbe um 110 fl. — für kommendes Ziel abzugeben.

Das Näh. in der Kaufingergasse Nr. 11. im Laden.

3605. Ein ordentliches Mädchen sucht einen Platz zum Von- und Zugeben. in der Sendlingergasse Nr. 9. über 2 St. rückwärts, die Thür Nr. 8.

3607. Ein zweirädiger Karren, der erst auf einem Rad neu abgefelgt wurde, ist abhanden gekommen; wer davon Kenntniß hat, bekommt eine Belohnung.

Gottgefällige Gaben.

Der armen kranken Wittwe mit 7 unerzogenen Kindern. (siehe Landb. St. 47.)

Transp. . 44 fl. 51 kr.

Den 5. Mai: Selbst von einer Wittfrau L. 30 kr. Den 7.: Von C. H. 12 kr.

Summa 45 fl. 33 kr.

Den 9. Mai: Von J. M. J. „Für Dürftige" 2 fl.

Getreid-Preise der Münchner-Schranne vom 8. Mai 1841.

Getreidearten.	Höchster Durchschnitts-Preis.		Wahrer Mittel-Preis.		Mindester Durchschnitts-Preis.		Gestiegen.		Gefallen.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Waizen.	12	59	12	24	11	47	—	—	—	22
Korn.	8	45	8	27	8	3	—	18	—	—
Gerste.	8	20	7	47	6	31	—	—	—	21
Haber.	4	53	4	39	4	24	—	2	—	—

Neue Zufuhr: Waizen 2507 Schäffel; Korn 768 Schäffel; Gerste 1253 Schäffel; Haber 421 Schäffel.
Rest: „ 854 „ „ 184 „ „ 442 „ „ 18 „

Brodtarif vom 10. bis 17. Mai 1841: Waizen: Schäffel zu 17 fl. 13 kr. Waizenbrod: 1 Mundsemmel muß wägen: 4 L. 3 Q.; 1 ord. Kreuzersemmel 6 L. 1 Q.; ½ Kreuzersemmel 3 L. — Q.; das Spitzweckel 6 L. 1 Q.; das Kreuzerlaibl 9 L. 3 Q.; Der Groschenwecken von Waizen 18 L. 3 Q.; detto von Laibltaig 29 L. 1 Q.; Korn: Schäffel zu 12 fl. 8 kr. Roggenbrod: Ein Zweikreuzerstück muß wägen: — 28 L. — Q.; 1 Vierkreuzerstück 1 Pf. 24 L. — Q.; 1 Achtkreuzerlaib 3 Pf. 16 L. — Q.; 1 Sechzehnkreuzerlaib 7 Pf. — L. — Q. Nachmehl: das Viertel 16 kr. — pf.; der Dreißiger 1 kr. 1 pf. Mehltage: Waizen: Schäffel zu 15 fl. 13 kr. Korn: Schäffel zu 11 fl. 8 kr. Mundmehl: Das Viertel 1 fl. 37 kr.; Semmelmehl 1 fl. 13 kr.; Waizenmehl — fl. 57 kr. Einbrennmehl — fl. 41 kr. Riemischmehl 47 kr. Roggen- oder Backmehl 41 kr.

Ein Zentner Heu 1 fl 28 kr. Ein Ztr. Grummet 1 fl. 27 kr. Ein Ztr. Weizenstroh — fl. — kr., Roggenstroh — fl. 55 kr., Gerstenstroh — fl. — kr., Haberstroh — fl. — kr.

Eigenthum und Verlag der K. Hofbuchdruckerei von Joseph Rösl. Verantwortlicher Redacteur: Fr. X. Nicklas.

Donnerstag, den 13. Mai. № 57. München 1841.

Durch die Post bezogen kostet die Landbötin halbjährig ohne Couvert
im I. Rayon 1 fl. 42 kr.
im II. Rayon 1 fl. 56 kr.
im III. Rayon 2 fl. 5 kr.

In München u. für die Umgegend abonnirt man in der Expedition (Schäffler-Gasse) halbjähr. 1 fl. 30 kr., ganzjähr. 2 fl. 42 kr. Die Petitzeile für Einrückungen kostet 3 kr.; größere werden nach diesem Verhältnis berechnet.

Die Bayerische Landbötin.

Bayern.

München. Se. Erl. der Graf Wilhelm von Würtemberg, dessen Gemahlin am 8. d. M. ihren Durchlauchtigen Bruder nach Eichstädt begleitet hat, ist am 9. d. nach Hohenschwangau abgereist, und begibt sich von da nach seiner Besitzung, Schloß Limtenstein in Würtemberg. Da er gesonnen ist, diesen seinen reizenden Wohnsitz mittelalterlich auszustatten, so muß es ihm doppelt interessant seyn, jene herrliche Schöpfung Sr. k. Hoh. des Kronprinzen von Bayern zu sehen, die so ziemlich alles aufweist, was Glanz und feiner Geschmack in dieser Gattung bieten kann.

Das k. Reggs. Blatt Nr. 17. vom 12. Mai d. J. enthält eine Bekanntmachung, die Uebereinkunft der Rheinuferstaaten über vier weitere Supplementar-Artikel zur Rheinschifffahrts-Conventien betr., — dann eine Bekanntmachung, den Fortgang der Zehentfixirung im Jahre 1840 betreffend, nebst Uebersicht derselben ꝛc.

Se. Maj. der König haben Sich bewogen gefunden, dem Stallmeister Ihrer Kaiserl. Hoheit der Frau Großfürstin Marie, Herzogin von Leuchtenberg, Grafen Wielhorski, das Großkreuz des königl. Verdienst-Ordens vom heil. Michael zu verleihen.

Se. Maj. der König haben Sich bewogen gefunden, dem Pfarrer M. J. Keller von Sulzbach, Landgs. Oberaburg, und dem Benefiziaten Pr. J. Kindersberger in Nogling, Landgs. Erding, die Ehrenmünze des k. bayer. Ludwigs-Ordens zu verleihen.

Der neuernannte Ministerresident am kgl. griechischen Hofe, Graf Otto von Bray, ist bereits von hier abgereist, um sich auf dem am 16. d. von Triest abgehenden Dampfboote einzuschiffen.

Bad Brückenau, im Mai 1841. Schon während der letzten Badesaison wurde die Bemerkung gemacht, daß die stärkste und wirksamste der hiesigen Mineralquellen — die sogenannte Brückenauer Stahlquelle — in quantitativer Beziehung abgenommen habe. Die deßfalls angeordneten gründlichen Untersuchungen führten zu der Ansicht, daß die Abnahme des Wassers in einer weiteren Zerklüftung des Felsens, aus welchem die Quelle in einer Stockfassung bisher emporstieg, ihren Grund habe. Se. Maj. der König geruhten daher, die Ausführung einer neuen Fassung dieser Quelle, und zwar in einem Schachte, anzuordnen. Diese schwierige und mit der größten Vorsicht ausgeführte Arbeit ist so eben bis zur Auflegung des zweiten Kranzgesimses und des Plattenbelages vollendet worden, und hat einen vollkommen günstigen Erfolg gehabt. Obgleich die Quelle zur Zeit der Berichterstattung noch nicht in jenen Beharrungsstand eingetreten seyn konnte, welcher zu einer vollkommen zuverläßigen chemischen Analyse erfordert wird, so läßt doch Geschmack und Menge des vordringenden Wassers keinen Zweifel übrig, daß der Quelle ihre frühere Kraft und Reichhaltigkeit bleibend gesichert sey.

In dem altberühmten Burgbernheimer Wildbade, auf der sogenannten Frankenhöhe, zwischen Ansbach und Uffenheim, soll in diesem Frühjahre unter Prof. Dr. Oertel's Firma, Aufsicht und Leitung, neben dem schon längst bestehenden Mineralbade, auch eine Kaltwasser-Heilanstalt errichtet werden. Dieses zwar altberühmte, aber jetzt wenig mehr besuchte Burgbernheimer Wildbad entspricht allen Anforderungen, welche man bisher an eine Wasserheilanstalt gemacht hat. Es hat: frisches, reines und wohlschmeckendes Trinkwasser (+ 6 — 7° R., wie alle übrigen Quellen daselbst), das schon seit Jahrhunderten wegen seiner Heilkraft in Krankheiten bei Menschen und Thieren in großem Rufe steht, ja dem Bade selbst sein Entstehen durch diesen seinen heilsamen Trinkgebrauch gegeben hat. Kur- und Besuch-Gäste, aus der Nähe und Ferne, rühmen es als einen angenehmen Labetrunk. Auch haben die neuesten Versuche dargethan, daß es selbst im sogenannten Uebermaß getrunken, gut und ohne Beschwerden vertragen wird: was die beste chemische Analyse ist.

Aschaffenburg, 5. Mai. Vorgestern, in den ersten Stunden des Vormittags, traf eine Colonne von mehreren hundert Mann Oesterreichern, ausgediente oder zu anderen Abtheilungen übergewiesene Leute verschiedener Waffengattungen, von Mainz hier ein, und setzte gestern, Abends vor 9 Uhr, ihren Marsch in das Innere des österreichischen Kaiserstaates fort. Allgemein wurde der schöne Menschenschlag und die Haltung dieser Kriegsleute bewundert.

Kürzlich hat sich in Nürnberg der Unfall ereignet, daß das Pferd eines Postillons beim Hereinfahren zum Thore vor dem blinkendem Gewehr der Schildwache scheute und den Postillon vom Wägelchen schleuderte, wobei dieser das Unglück hatte, einen Arm zu brechen.

Am 3. d., Abends 6 Uhr, brach in der Gegend von Madenhausen, Londgs. Schweinfurt, ein heftiges Gewitter aus, wobei die größten Schlossen fielen, welche auf den Feldern bedeutenden Schaden anrichteten.

Am 3. Mai Abends halb 9 Uhr schlug der Blitz in den Stadel des Bauers Andreas Heinel von Kämpferhof, Ldgs. Sulzbach, wobei das entstandene Feuer so rasch um sich griff, daß ausser dem Stadel auch noch das Wohnhaus und die Stallung niederbrannten. Leider büßte die Frau des Heinel ihr Leben dabei ein, welche auch mit verbrannte, und die Tochter beschädigte sich bedeutend, indem sie ihre beiden Arme versengt.

Am 19. v. M. früh 3 Uhr brach in der Mühle der Müllerswittwe Anna Obermaier zu Irlmöhl, Ldgs. Mitterfels, Feuer aus, welches das Wohnhaus sammt den drei Mühlgängen in Asche legte. Nur das Vieh wurde noch ausgebracht, alle Effekten aber verbrannten. Der Brandschaden soll sich auf 4000 fl. belaufen und in der Feuerassekuranz ist genannte Wittwe nur mit 150 fl. eingetragen. Das Feuer soll durch Leergehen der Mühle entstanden seyn.

☞ Wir machen unsere Leser auf ein interessantes Werklein aufmerksam, welches erst in diesen Tagen in der Lentner'schen Buchhandlung erschienen ist. Es heißt: „Kunz von der Rosen, der lustige Rath des Kaisers Max I." (mit dessen Bildniß; cartonn. 24 kr.). Dieser Kunz — geboren zu Kaufbeuren (Landsberg?), gestorben zu Augsburg i. J. 1519 — trat früh in die Dienste des Königs Maximilian in den Niederlanden; und, nachdem er bald des Herrn Gunst erworben durch seine kriegerische Tapferkeit nicht minder, als durch seinen Witz im Umgange und seine allzeit heitere Laune, stand er ihm, als dessen treuester und vertrautester Diener, sein Leben lang in der Nähe, und begleitete ihn auf allen dessen Reisen und Feldzügen. Die hier mitgetheilten Geschichten, größten Theils aus „J. J. Fuggers Ehrenspiegel des Erzhauses Oesterreich," zumal aus dem, in der k. Bibliothek zu München hinterlassenen schriftlichen Codex entnommen, schildern ihn als einen durchaus ehrenwerthen Mann, obwohl freilich mehr von der Seite „des lustigen Rathes" (des Hofnarren), dessen Ein- und Ausfälle, nach der Sitte jener Zeit, den Herrn und dessen Hof sonderlich ergötzen mochten. Jeden Falls ist das Werklein ein nicht unwichtiger Beitrag zur Sittengeschichte jener ältern Zeit, und zur Charakteristik unsers Helden, den der geistvolle Achim von Arnim in seinen „Kronenwächtern" (Sämmtliche Werke Th. III. S. 219 und S. 241) auf eine so würdige Weise auch in unsre gebildete Lesewelt eingeführt hat, denn allerdings darf man in der Beurtheilung desselben nicht von dem Vorurtheil befangen seyn, das man gewöhnlich von den Hofnarren im Allgemeinen hat — nicht mit Unrecht, da die meisten nur plumpe oder verschmitzte Gesellen waren, welche Andern zum Spasse, oder deren Andre zum Eigennutze gedient haben, sondern man muß sich ihn als einen der wenigen ehrenhaften Charaktere vorstellen, welche Shakespear so trefflich durch den Mund Viola's (in „Was ihr wollt") schildert:

Der Bursch ist klug genug, den Narr'n zu spielen,
Und das geschickt thun, fordert eig'nen Witz.
Die Laune derer, über die er scherzt,
Die Zeiten und Personen muß er kennen,
Und wie der Falk auf jede Feder schießen,
Die ihm vor's Auge kommt. Das ist ein Handwerk
So voll von Arbeit als des Weisen Kunst.
Die Thorheit, weislich angebracht, ist Witz,
Doch wozu ist des Weisen Thorheit nütz? —

Personenfrequenz auf der München-Augsburger Eisenbahn in der Woche vom 2ten Mai bis 8. Mai: in 44 Fahrten 5969 Personen.

Consommé.

Politisches und nichtpolitisches.

Ihre Maj. die Königin von Griechenland, Höchstwelche am 2. Juni Athen verlassen wird, geht über den Isthmus, um nicht das Cap Matapan umschiffen zu müssen. Sie schifft sich im Golf von Lepanto auf dem k. Dampfboote „Otto" ein, auf welchem sie in 3 bis 4 Tagen die Ueberfahrt nach Ancona vollbringen wird. Dort hält Ihre Maj. Quarantäne und begibt sich dann unmittelbar nach München und von da nach Bad Ems. — Bei Gelegenheit der Osterfeiertage hat Se. Maj. der König von Griechenland die Summe von 350 Drachmen an die Armen der Hauptstadt Athen vertheilen lassen.

Durch einen kaiserl. russ. Ukas ist festgesetzt, daß von jetzt ab die Gemahlinnen der Cäsarewitsche und Thronfolger von Rußland immer den Titel „Cäsarewna" führen sollen.

Aus Frankfurt am Main wird geschrieben: Wichtig für unsere Stadt und für den Verkehr zwischen dem Rhein, den Bewohnern der Mainufer und demnächst dem Ludwigskanal ist, daß im vorigen Monat zwei Dampfboote mit Erfolg Probefahrten angestellt haben. Eines derselben, welches 175 Passagiere oder 280 Zollcentnerwaaren laden kann, ist von hier bis Aschaffenburg, 10 Poststunden, in 4½ Stunden gefahren, und da es nur 11 Zoll im Wasser geht, der gewöhnliche Wasserstand aber 22 bis 24 Zoll ist, so ist nicht zu zweifeln, daß das Unternehmen gelingen werde.

Die Londoner Blätter veröffentlichen den am 2. März d. Js. in London abgeschlossenen, englischerseits von Lord Palmerston und Hrn. Labouchere unterzeichneten Handels- und Schifffahrts-Vertrag zwischen Großbritannien und den deutschen Zollvereins-Ländern.

In Spanien dauern die Verfolgungen gegen die Kirche und Geistlichkeit fort. Der Bischof von Pamplona ist verbannt; der Bisthumsverweser von Zamora ist auf 30 Leguas von seinem Sprengel verwiesen. Beide Geistliche hatten in Hirtenbriefen sich billigend über die päpstliche Allocution geäußert. — Das Ayuntamiento (Gemeinderath) von Madrid hat eine mit maßloser Heftigkeit sich aussprechende Erklärung über die letzte päpstliche Allocution veröffentlicht, worin sie räth, den Forderungen des heiligen Stuhls auch nicht eine Spanne breit nachzugeben.

Auf der Insel Creta hat sich der Geist der Unbotmäßigkeit gegen die Türken auf der ganzen Insel verbreitet. In Folge des Aufstandes auf Candien hat sich die Pforte veranlaßt gesehen, die Küsten jener Insel, mit Ausnahme der größern Häfen von Canea, Suda, Rettimo und Candia einer strengen Blokade zu unterwerfen, die am 15. Mai beginnen soll. Eine Escadre von 10 Kriegsschiffen wird ausgerüstet, um diese Blokade zu handhaben.

Das Schicksal des Dampfschiffes „President," der am 15. Mai vor 54 Tagen von New-York abfuhr, äußert bereits seine nachtheiligen Wirkungen auf die transatlantische Dampfschifffahrt: man bemerkt nämlich, daß die Cajüten-Passagiere sich wieder mehr den Segelpaketbooten zuwenden, und die Cajüten der Dampfschiffe vergleichsweise leer bleiben. — Am 24. v. M. scheiterte an der Westküste von Irland das nach Quebec (Stadt in Nordamerika am Fluß Canada) bestimmte Schiff „Recovery" mit 260 Auswanderern an Bord, die jedoch glücklicherweise alle gerettet wurden.

Die französische Deputirtenkammer beschäftigte sich in ihrer Sitzung vom 6. Mai mit den Kapiteln des Ausgaben-Budgets für 1842, welche den Handel und die öffentlichen Arbeiten betreffen. Hr. Beaumont klagte über den schlechten Zustand der Stutereien in Frankreich, welche nicht einmal drei Cavallerie-Regimenter liefern können, wenn die Armee deren bedürftig sey. Hr. Lherbette und der Handels-Minister Cunin-Gridaine nahmen die Verwaltung der Stutereien in Schutz. Alle Redner erkannten übrigens die Ueberlegenheit Deutschlands hinsichtlich der Pferdezucht an.

Ein französ. Blatt, das Commerce, sagt in Bezug auf die von uns erwähnte Thatsache, daß in Paris Pferdefleisch eingeschmuggelt werde: „Es sind an der Barrière du Combat von den Zollbeamten 2000 Kilogr. Pferdefleisch mit Beschlag belegt worden. Die Polizei hält genaue Nachsuchungen bei den Speisewirthen. Daß in Paris Katzenfleisch für Hasenfleisch verkauft wird, ist eine allbekannte Sache, aber Pferdefleisch, und 2000 Kilogr., die wahrscheinlich vom Schindanger kommen, das ist stark, aber lediglich eine Folge des hohen Zolles auf Schlachtvieh, der Fleischspeisen für die ärmeren Leute zum Luxus macht. Indessen, es lebe die moderne Civilisation der „Hauptstadt der Welt!“ —

Die Feindseligkeiten unter den verschiedenen Regimentern der Garnison in Neapel nehmen mehr und mehr einen ernsten Charakter an: zwei Tage nach einer letzthin statt gefundenen Schlägerei kam es zu einer noch viel blutigeren, die nur durch Einschreitung der bewaffneten Macht geschlichtet werden konnte. Der Kampf entspann sich auf auf der Riviera di Chiaja neben dem öffentlichen Spaziergang. Drei Mann sollen getödtet, 10 bis 12 schwer verwundet worden seyn.

Die Schwefelfrage soll nun definitiv beigelegt, und der Zoll von 20 auf 8 Tarj pr. Cant., und zwar vom 1. Jan. 1842 an, herabgesetzt seyn.

In einer Versammlung amerikanischer Bürger, welche dieser Tage in London statt fand, und welchem der amerikanische Gesandte, Hr. Stevenson, präsidirte, wurde beschlossen, zur Trauer des General Harrison drei Monate lang einen schwarzen Flor um den Arm zu tragen.

In der Gemeinde Woluwe St. Lambert, in der Nähe von Brüssel in Belgien, hat sich der unerhörte Fall zugetragen, daß beinahe eine ganze Familie in weniger als zwei Stunden von einem heftigen Wahnsinn befallen worden ist. Vier Brüder, arme Landleute, im Alter von 27 bis 39 Jahren, die bei ihrer Mutter, einer Wittwe, wohnten, und nie ein Zeichen von Geisteszerrüttung geäußert hätten, sind plötzlich wahnsinnig geworden. Die drei jüngsten sind im Hospital, der älteste ist, man weiß nicht wohin, entflohen.

Am 7. vor. Mts. kam durch Unvorsichtigkeit bei dem Brodbacken in einem Bauernhause in Sümegh in Ungarn Feuer aus, welches, da gerade ein heftiger Wind blies, 232 Häuser verzehrte; die schöne Residenz des Veßprimer Bischofs, das Kloster und die Kirche der PP. Franziskaner und mehrere Häuser, durch die Ringmauer des sogenannten Schlosses geschützt, blieben verschont.

Das Haus Osy in Antwerpen hat für Mehemed Ali bei der Kanonengießerei in Lüttich 44 Kanonen, die jede mehr als 4000 Kilogramm wiegen sollen, und eine Menge Kugeln bestellt.

Es ist immer in den Zeitungen die Rede von der Stadt Aden und deren Bezirk, und von der Besetzung derselben durch die Engländer, daß wir es wohl der Mühe werth halten, unseren Lesern Näheres hierüber mitzutheilen:

„Aden, in Süd-Arabien, vorzüglich ausgezeichnet als militärischer Posten, ist ein wunderbarer Ort, mit seinen hochragenden Kegeln und ausgezackten Gipfeln von schwarzer Lava, unfruchtbar und schauerlich wild. Diese ungeheure Zusammenhäufung vulkanischer Stoffe von größerer oder geringerer Ausdehnung enthält eine Verbindung vulkanischer Krater, welche wie in einen unregelmäßigen Bienenkorb von riesiger Größe vereinigt sind, und in formlosen, phantastischen Gestalten in den Himmel emporschießen und in das Meer auslaufen. Diese gewaltige Masse, aus den Eingeweiden der Erde hervorgestossen, steht fast inselförmig da, indem sie nur durch einen langen, schmalen und flachen Landstreifen von festem Sande, der sich nur wenige Fuß über den Meeresspiegel erhebt, mit dem Festlande verbunden ist. In der That scheint sie zuerst als eine neue Insel aus dem Meere hervorgetreten, und der Isthmus erst allmählig durch die Sandanspülungen der Flut entstanden zu seyn. Das Festland ist, bis auf mehrere Meilen in das Innere, nichts, als eine ausgedörrte Wüste: dann folgen niedrige Reihen öder und unfruchtbarer Hügel, hinter ihnen aber das glückliche Arabien, das mit Recht diesen Namen verdient, denn es ist noch immer ein blühender Garten von Weihrauch und Gewürzen, Kaffee, Getreide und Wein. Die Stadt Aden ist innerhalb des größten der genannten Krater erbaut. Nur zwei Wege führen zu ihr: der eine durch eine Oeffnung nach der See zu, im Süden, der andere längs einer steilen Schlucht im Norden, wo, von dem Vorgebirge Aden's auf der einen und der Küste des Festlandes mit ihren hervorspringenden Felsen auf der andern Seite, einer der schönsten Häfen der Welt gebildet wird. Die Stadt liegt auf einem, etwa eine (englische) Quadratmeile großen Plateau, welches überall mit Lavatrümmern bedeckt und von allen Seiten von Felsen gleichen Ursprunges umgeben ist; sie ist, ohne Hülfe der Kunst, uneinnehmbar, mit Ausschluß der dem Lande zugekehrten Seite, und auch diese wird durch Befestigungen, welche die Regierung von Bombay mit beträchtlichen Kosten (mehr als 100,000 Pf. St.) ausführen läßt, uneinnehmbar gemacht werden. Die Stadt selbst ist gegenwärtig nur noch ein Schattenbild ihrer früheren Größe und Pracht, voll von Trümmern und im Verfall; die überaus zahlreichen Brunnen, von denen mehere 8 bis 9 F. im Durchmesser halten, 150 F. tief, fest ausgemauert sind, und zum Theil eine Fülle von süßem Wasser liefern, sind schätzbare Ueberlieferungen aus einer besseren Zeit. Große Strecken werden von den Begräbnißplätzen bedeckt, welche reich an Denkmälern und Inschriften sind; die größte Zahl der letztern ist hebräisch. — Wegen der Feindschaft einiger Beduinen-Stämme, welche der schlaue Mehemed Ali aufgehetzt hat, befindet sich Aden gegenwärtig in einer Art von Blokadezustand, der indeß die längste Zeit gedauert haben wird; denn da die ostindische Compagnie den Platz für immer zu behaupten gedenkt, so wird sie sich mit ihren Gegnern bald zu verständigen und den Verkehr mit dem Innern zu eröffnen wissen, wodurch Aden eine höchst bedeutende Handelsstadt werden muß.“

Am 5. Mai ist ein Schiff des Schiffers Pfleger von Neckarsteinach, mit Bausteinen nach Seemersheim beladen, an der Ausmündung des Neckars in den Rhein bei Mannheim durch starken Südostwind umgeschlagen worden, und liegt 9 Fuß tief unter Wasser. Schon vor einigen Jahren war demselben Schiffer bei Oppenheim ein mit Eisen beladenes Schiff durch das Eis zertrümmert worden.

Die Stadt Laar in Persien hat in der Nähe ein Gebirge, woselbst ein köstlicher Balsam durch eine kleine Ader ausschwitzt, und die kräftigste Medizin wider alles Gift seyn soll; es soll kein Gift existiren, dem dieser Balsam nicht widersteht.

Kopenhagen, 30. April. Ein Mann von einer Art herostratischen Berühmtheit ward vor ungefähr 14 Tagen durch die Gnade des Königs von Dänemark auf freien Fuß gesetzt. Es ist dieses der Goldschmied Heydenreich, der vor beinahe 30 Jahren die oldenburgischen Hörner stahl, sie einschmolz und ausmünzte. Er hat nun 28 Jahr im Gefängniß gesessen und ist 82 Jahre alt. Wegen seines hohen Alters hat er einen Platz unter den Armen-Mitgliedern des allgemeinen Hospitals erhalten.

Aachen, 30. April. In der Gegend von Inden, Frenz, Langerweh, Eschweiler und Stolberg, wurde in der Nacht zum 23. d. M. eine nicht unbedeutende Erderschütterung wahrgenommen. Nach den Berichten eines genauen Beobachters fand die Erschütterung in Inden 5 Minuten vor halb 2 Uhr statt. Die Schwingungen gingen von Ost nach West. Abends 10 Uhr war die Luft heiter mit geringem Ostwinde, das Barometer zeigte 27 Zoll 2,4 L.

Kürzlich wurde in Genf ein Ochse gezeigt, den ein Hr. Favre, im Kanton Waadt, 2 Jahre alt, angekauft, und bei welchem die Mastung bis in sein 6tes Jahr so gut angeschlagen hatte, daß er jetzt 37 Centner wiegt, 5 Fuß 10 Zoll hoch, über 10 Fuß lang und 9 Fuß im Umfang ist. Ein Metzger in Genf hat ihn für 66 Louisd'or gekauft und ihn nun als eine Sehenswürdigkeit nach Lyon reisen lassen.

Professor Thomasius in Halle wohnte in einer ziemlich engen Gasse, einem Schneidermeister gegenüber, der ein leidenschaftlicher Liebhaber von Singvögeln war. Vor seinem Fenster hingen wohl 20 Käfige, in welchem Zeisige, Finken und Lerchen ihre Stimme fleißig übten. Thomasius, den dieses Concert in seinen Arbeiten störte, ersuchte seinen Nachbar auf das höflichste, seine Kapelle abzuschaffen, oder sie wenigstens nur innerhalb seiner 4 Wände singen zu lassen. Er bekam aber eine verneinende Antwort, und die musikalische Akademie ward sogar von Zeit zu Zeit durch neue Mitglieder vermehrt. Das ärgerte den Professor und reizte ihn zu einer listigen Rache. Er ließ den größten Ziegenbock, den er habhaft werden konnte, in einem besonders für ihn gezimmerten Gitter, täglich vor seinem Fenster aufstellen. Ungewohnt, so hoch und so enge zu hausen, meckerte der Bock sehr verdrießlich. Der Schneider hörte die ihm verhaßte Stimme, sprang von seinem Werktisch auf, machte einen langen Hals und erblickte mit Schrecken den gehörnten Langbart gegenüber. Alt und Jung blieb auf der Gasse stehen, und sah lachend und spottend bald zum Bock, bald zum Schneider hinauf. Dieser verkroch sich vor Scham, rief aber Frau und Kinder zusammen, und befahl ihnen dringend, die Käfige so schnell als möglich vor den Fenstern wegzunehmen. Es geschah, und mit dem letzten verschwand auch der Bock.

Frage. Warum nennen sich die meisten Schriftsteller (und mit Recht) Doctor?

Antwort. Weil die Leser der meisten wahre Patienten (Geduldtragende, Leidende) genannt werden können.

München. Vorgestern den 11. d. M. feierten die Mädchen einiger hiesigen Schulen unter der Leitung ihrer Lehrerinnen das Maifest auf eine eben so sehr dem Alter und den Gefühlen der Zöglinge angemessene als höchst lobenswerthe und nachahmungswürdige Weise. Die Mädchen versammelten sich festlich geschmückt, im k. Hofgarten, und zogen von da aus mit Kränzen und Fahnen nach dem freundlichen „Tivoli", welcher Ort zur Begehung des Festes gewählt war. Hier begannen nun die Spiele, und bald hallten Jubel- und Freudengeschrei im ganzen Garten wieder. Aber wie stieg das Entzücken der Kleinen, als Se. Maj. der König, J. Maj. die allgeliebte Landesmutter Se. k. Hoh. Prinz Luitpold, und die jüngeren kgl. Hoheiten erschienen, den Spielen der Kleinen huldreich zusahen, und sich auf die leutseligste Weise mit denselben unterhielten. Dieser Tag wird für alle die jungen Theilnehmer an diesem Feste nicht blos ein Tag des genossenen reinsten Vergnügens bleiben, er wird stets ein Tag freudiger Erinnerung seyn, an die Huld und Milde, mit welcher Ihre Majestäten gegen die unschuldigen Kleinen sich aussprachen. Der Rückzug geschah wieder in derselben Ordnung, und bevor die Kleinen im Hofgarten sich trennten, wurde von ihnen noch aus freudiger Brust das Nationallied: „Heil unserm König!" abgesungen. Ein Kinderfreund.

Die vergangenen Sonntag den 9. d. M. im Saale des Frohsinns von den hier verweilenden Arabern aus der Wüste Sahara, veranstaltete Produktion überraschte alle Zuschauer im hohen Grade, und der Beifall, den sich diese Afrikaner bei der eben nicht zahlreichen Versammlung erwarben, war rauschend, und den ausserordentlichen Leistungen der Künstler angemessen. Die Gelenkigkeit und Kraftentwicklung, wie diese Kinder der Wüste sie an den Tag legten, ist in der That Staunen erregend, und gewiß wird die nächste Vorstellung dieser Künstler eines andern Welttheils, sehr zahlreich besucht werden.

Wer etwas lernt, der kann auch etwas und kann sich sehen lassen; und wenn sonst Ausländer zu uns kommen mußten, um die Neugierde und die Schaulust zu befriedigen, — und dabei unser schönes Geld mit sich fortnahmen — wie es z. B. die sogenannten Athleten, Jongleurs ꝛc. thun und gethan haben — so wird das Ding bald anders werden; denn bei uns giebt es Leute, die in solchen Künsten eben so erfahren sind, — als andere, die weit her sind.

So sind unsere beiden Landsleute, Johann Ebner und Sebastian Weininger, ebenso gute u. gewandte Künstler in ihren Kraftproduktionen, als es nur je Künstler in diesem Fache seyn können. Der Tribut, welcher demnach diesen Athleten sowohl durch Beifall, als durch zahlreichen Besuch gezollt wird, ist also nur gerecht, und es ist zu wünschen, daß Ebner und Weininger für ihre Leistungen auch belohnt werden, wie sie es verdienen.

Vergangenen Montag den 10. d. fand man die Leiche eines Soldaten vom Infanterie-Leibregimente im Kanale an der Stadtmühle.

Am 8. d. M. Nachts sprang der Direktor des (Schweiger'schen) Sommertheater-Orchesters von der Isarbrücke in die Isar, und machte auf diese Weise seinem Leben ein Ende.

In Folge eines Streites stürzte ein Fabrikarbeiter zu Augsburg in den Stadtgraben und ertrank. Tags vorher fiel eine Dienstmagd, plötzlich vom Schlage gerührt, todt zu Boden. Zu starkes Einschnüren soll die Ursache gewesen seyn.

Landshuter Schranne v. 7. Mai 1841 (Mittelpr.): Waizen 11 fl. 30 kr., Korn 7 fl. 52 kr., Gerste 5 fl. 45 kr., Haber 4 fl. 37 kr.

Regensburger Schranne: v. 8. Mai 1841 (Mittelpr.): Waizen 11 fl. 52 kr., Korn 8 fl. 32 kr., Gerste 6 fl. 11 kr., Haber 4 fl. 46 kr.

Berichtigung. Im vor. Blatt in der Mittheilung der Eisenbahnfrequenz zwischen München und Augsburg lese man vom 1. bis 30. April 1841, statt März ꝛc.

Königl. Hof- und Nationaltheater.

Donnerstag den 13. Mai: „Das Nachtlager von Granada", Oper v. K. Kreuzer.

Freitag den 14. Mai (zum Erstenmale): „Wer die Liebe hat, führt die Braut heim", Lustspiel v. Franz v. Braunau.

Getraute Paare in München.

Die Herren: Alois Krieger, b. Sädlermeister, mit Rosalia Franziska Schlader, Privatierstochter. Franz Ser. Schultes, b. Drechslermeister, mit Kath. Mukesser, Gütlerstochter von Erling. Ludwig Mayer, Apotheker in Regensburg, mit Laura Passy, Regenschirmfabrikantenstochter. Jos. Roithmayer, b. Vorstadt-Metzger, mit Anna Thalmayer, Vorstadtmetzgerswittwe. Michael Fend, Schneidergeselle, mit Urs. Langmayer, Wasenmeisterstochter von Teisendorf. Jak. Fr. Kaspar Kreuter, Architekt und Civilingenieur, mit Jos. Kath. Watzl, fürstl. Schwarzenberg, Herrsch. Richterstochter v. Scheinfeld bei Kitzingen.

(Die übrigen im nächsten Blatt.)

Todesfälle in München.

Hr. Max Denlacher, quiesz. k. Mauth-Controll., 63 J. — Frz. X. Kirchberger, ehem. Metzger, 75 J. — Fr. Anna Molini, herzogl. Leuchtenberg. Stallmeisters-Wittwe, 41 J. — Fr. Jul. Lotter, Gewürzmüllerswittwe, 29 J. — Jos. Wachter, Gärtnerssohn, 27 J. — Math. Ströbl, ehem. Zeltenschneider, 80 J. — Kathar. Hastreiter, Gürtlersfrau v. Donauwörth, 28 J. — Frzska. Hechtl, Steinführersfr., 67 J. — Ther. Leichmann, Söldnerstocht. von Moosach, 27 J. — Joh. Reuß, Musik-Lehrerswittwe, 71 J. — Johann Landerer, Taglöhner 32 J. — Joseph Kiesel, Maurer, 42 J. — Hr. Heinr. Senft, Feldwebel im k. Inf.-Leib-Rgmt., von Bayreuth, 42 J.

3661. Schützenstraße Nr. 3. ist eine Wohnung mit 6 Zimmern zu vermiethen; zu erfragen im Krämerladen rechts.

3666. (2a) Es sind 2 sehr freundliche Zimmer für eine Dame oder einen soliden Herrn zu verstiften. D. Uebr.

3663. Eine Frau hat 2 sehr schön meublirte Zimmer für einen ansehnlichen soliden Herrn sogleich zu beziehen. D. Uebr.

3669. Neuhauserstr. Nr. 30. über 2 St. sind zwei schöne Betten wegen Mangel an Platz billig zu verkaufen.

3674. Eine ordentliche stille Familie mit einem Kinde, wünscht wieder eine Hausmeisterstelle zu erhalten. D. Uebr

3680. Es wünscht ein Angestellter 400 fl. gegen hinreichende Sicherheit und monatliche Abzahlung von 10 fl., jedoch ohne Unterhändler, aufzunehmen. D. Uebr.

3681. Ein Mädchen, das gut nähen, stricken und spinnen kann, und sich häuslichen Arbeiten unterzieht, sucht sogleich einen Dienst. D. Uebr.

3636. 1900 fl. Stiftungs-Kapital zu 4 pCt. werden sogleich als Darlehen auf erste Post gegeben. D. Uebr.

Bekanntmachung.

3615. In der Sendlingergasse Nr. 563. werden zur Verlassenschaft der Malers-Ehegatten Gustav u. Jakobine Nehrlich

Freitag den 14. l. Mts. Vormittags von 9—12 Uhr

Betten, Meubels von Nußbaum u. von weichem Holz, Spiegel, 1 Stockuhr, Leib- und Hauswäsche, Herrenkleider, eine goldene Minutenuhr, ein goldener Siegelring, eine dgl. Vorsteknadel, verschiedene Ringe und Schließen, ein Perspektiv u. verschiedene Haus- und Küchenfahrnisse öffentlich gegen sogleich baare Bezahlung versteigert, wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.

Den 10. Mai 1841.

K. Kreis- und Stadtgericht München.

Barth, Director.

v. Winter.

Bekanntmachung.

3554. (3b) Kommenden Montag den 24. d. wird Vormittags 10 Uhr das ludeigene Haus zu Brunnthal im Gemeinde-Bezirk Haldhausen Nr. 68½ sammt einem kleinen Wiesen-Antheil, wie solcher mittels Markpfählen ausgesteckt, und durch das rechte Ufer des Abwasser-Baches begränzt ist, unter Vorbehalt allerhöchster Genehmigung an den Meistbiethenden gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Kaufsliebhaber, welche vor der Versteigerung sich hinsichtlich ihrer Zahlungsfähigkeit bei der Commission legal auszuweisen haben, werden hiemit eingeladen, am obigen Tage und Stunde an Ort und Stelle sich einzufinden.

Beschreibung.

Dieses Haus hat zu ebener Erde ein großes Gewölbe, und im 1sten und 2ten Stock eine kleine Wohnung.

Der Zuschlag geschieht mit Schlag 12 Uhr.

Hinsichtlich der Besichtigung des fraglichen Hauses ist sich an den im Brunnenthale wohnenden kgl. Hofbrunnenmeister Höß zu wenden, wo auch die nähern Kaufs-Bedingnisse eingesehen werden können.

München den 6. Mai 1841.

Königl. bayer. Hofbau-Intendanz.

3648. In der Kanalstraße Nr. 22. ist aufs Ziel Michaeli eine Wohnung über 3 Stiegen zu beziehen, bestehend aus 4 Zimmern, Holzlege, Keller, Speicher und Waschhaus-Antheil, nebst übrigen Bequemlichkeiten. D. Näh. beim Eigenthümer über 2 Stiegen.

3649. Man sucht einen Rückplatz in einer Loge des vierten Ranges zu miethen. D. Uebr.

3656. (2a) Eine geräumige helle Wohnung, bestehend aus 7 Zimmern, Küche, Holzlege nebst übrigen Bequemlichkeiten, ist auf künftiges Ziel zu vermiethen. D. Näh. hierüber ist im 1sten Stocke in der Dienersgasse Nr. 21. zu erfragen.

3647. In der Schützenstraße Nr. 19. ist die Wohnung im 3ten Stock, bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Waschhaus u. sonst. Bequemlichkeiten auf Michaeli zu vermieth.

3617. praes. den 10. Mai 1841.

Edictalcitation.

Dehlkrchner'schen Concurs betr.

Auf Antrag der Gläubiger wurde unterm 8. Jänner l. J. in dem Schuldenwesen der Pauli-Gütlers Eheleute Mathias und Ursula Dehlkrchner zu Kipfing der Universal-Concurs erkannt.

Es werden daher die gesetzlichen Edikttage, nemlich:

I. zur Anmeldung der Forderungen und deren gehörigen Nachweisung auf

Dienstag den 25. Mai d. J.

II. Zur Vorbringung der Einreden gegen die angemeldeten Forderungen auf

Freitag den 25. Juni d. J.

III. zur Schlußverhandlung und zwar für die Replik auf

Montag den 26. Juli d. J.

und für die Duplik auf

Montag den 9. August d. J.

jedesmal 9 Uhr festgesetzt, und hiezu sämmtliche Gläubiger hiemit öffentlich unter dem Rechts-Nachtheile vorgeladen, daß das Nichterscheinen am ersten Edikttage die Ausschließung der Forderung von der gegenwärtigen Concursmasse, das Nichterscheinen an den übrigen Edikttagen aber die Ausschließung mit den an diesen Tagen vorzunehmenden Handlungen zur Folge hat.

Zugleich werden diejenigen, welche irgend etwas von dem Vermögen des Gemeinschuldners in Handen haben, bei Vermeidung des nochmaligen Ersatzes, unter Vorbehalt ihrer Rechte bei Gericht zu übergeben aufgefordert.

Erding am 23. April 1841.

Königl. Landgericht Erding.

Bartsch, Landrichter.

3650. In der Fürstenfelderstraße Nr. 13. über 3 St. ist ein schönes Zimmer vornheraus, ohne Meubels, um 5 fl. zu verm.

3657. Nr. 13. in der Ludwigsstraße sind zwei schön meublirte Zimmer über 1 Stiege an einen soliden Herrn täglich zu vermieth.

3659. Eine schöne freundliche Wohnung von 4 Zimmern, Küche ꝛc., alle meublirt, dazu ein Garten in der schönsten Straße der Max-Vorstadt, ganz geeignet den Mangel eines Land-Aufenthalts zu ersetzen, ist von Anfang Juni für die Sommer-Monate an eine solide Familie zu vermiethen. D. U.

3670. In der Glücksstraße H.Nr. 2. ist eine Wohnung von 7 Zimmern, Küche, Magdkammer ꝛc., mit oder ohne Stallung und Remise, sogleich oder bis Michaeli zu vermiethen. Nach Verlangen kann auch Garten dazu abgegeben werden.

3660. In Untersendling Nr. 40. sind 2 Wohnungen über 1 und 2 Stiegen sogleich zu verstiften u. zu beziehen.

3665. Eine sehr freundliche Wohnung mit 4 Zimmern, Küche u. übrigen Bequemlichkeiten kann sogleich billig vermiethet werden. Karlsstraße Nr. 48. über 3 St.

3504. praes. den 8. Mai 1841.

Bekanntmachung.

Das Schuldenwesen des Martin Meßmer betr.

Nachdem Martin Meßmer, Hausbesitzer auf dem Domberge dahier, um Convokation seiner Creditoren gebeten hat, so wird zur Eröffnung der bisherigen Aktenlage, dann zur Behandlung des Schuldenwesens und Erzielung eines gütlichen Arrangement hiemit Tagfahrt auf

Donnerstag den 27. Mai l. J. Vormittags 9 Uhr

anberaumt, wozu man Jedermann, wem daran gelegen, entweder in Person oder durch gehörig Bevollmächtigte zu erscheinen, unter dem Präjudiz geladen haben will, daß in Absicht auf Nichterscheinende, deren Anschluß an das Uebereinkommen der übrigen Creditoren angenommen werden wird.

Zugleich wird nach Antrag des Gemeinschuldners dessen Anwesen, bestehend in dem ludelgenen Hause Nr. 580, nebst Mooswiese, Kat.-Nr. 1435 zu 2 Tagw. — der zum kgl. Rentamte Freysing bodenzinsigen Wiese, Kat. Nr. 2101. zu 1 Tagw. 94 Dec. — dem dahin kornbodenzinsigen Anger, Kat.-Nr. 772. zu 1 Tagw, zum gerichtlichen Verkaufe an den Meistbietenden auf

Mittwoch den 23. Juni l. J. Vormittags von 11 — 12 Uhr

ausgeschrieben, wozu Kaufslustige in die Gerichts-Kanzlei mit dem Bemerken eingeladen werden, daß das vorbeschriebene Gesammt-Anwesen mittlerweile geschätzt, und der Schätzungswerth als Ausrufs-Preis benützt, der Hinschlag aber zur Zeit von kreditorschaftlicher Genehmigung abhängen wird.

Ueber Leumund und Zahlungsfähigkeit ist sich gehörig zu legitimiren.

Sign. den 28. April 1841.

Kgl. Landgericht Freysing.
Grosch, Landrichter.

3558. (3a) In einer der schönsten wohlhabenden Gegenden Niederbayerns, in einem Marktte, durch den eine frequente Hauptstrasse führt, ist aus freier Hand ein Schlosser-Anwesen mit gut versehenem Werkzeuge, gemauertem zweistöckigen Hause, schönem Hofraum und einem kleinen Wurzgarten zu verkaufen. Das Anwesen ist auf einem sehr schönen Platz, in bestem Betriebe und das einzige im Markte. Es können auf Verlangen auch mehrere hundert Gulden auf erste Versicherung liegen bleiben. Das Nähere ist zu erfragen durch portofreie Briefe unter Nr. 3558. bei der Expedition der Landbötin.

2557. (f) Ein schönes Haus in der Sonnenstrasse mit Hintergebäude, Garten und Hofraum, die Vorderseite gegen Morgen stehend, ist gegen eine Baar-Erlage von circa 8000 fl. sogleich zu verkaufen. Das Nähere in der Exped. d. Landbötin.

3552. praes. d. 6. Mai 1841.

Bekanntmachung.

Anselm Herrnecker'sches Schuldenwesen betr.

Auf Andringen der Gläubiger wird das ludelgene Anwesen der Anselm Herrnecker'schen Bäckers-Eheleute zu Buchbach, unterm 18. Nov. 1839 auf 916 fl. 40 kr. gerichtlich geschätzt, dem öffentlichen Verkaufe unterstellt.

Zu diesem Zwecke steht auf

Mittwoch den 2. Juni l. J. von Morgens 9 — 12 Uhr

im Bräuhause zu Buchbach Termin anberaumt, und es werden geeigenschaftete Kaufslustige hiezu eingeladen.

Die baare Erlage des Kaufschillings ist ausdrückliche Bedingung, und der Hinschlag geschieht nach §. 64. des Hypothekengesetzes und vorbehaltlich der Bestimmungen der §§. 98 – 101. der Prozeß-Novelle vom 17. Nov. 1837.

Das Anwesen besteht:

1. in dem gemauerten 2stöckigen Wohnhause unter Legschindel-Dache im Markte Buchbach;
2. in dem Wurzgarten vor dem Hause sammt Pumpbrunnen;
3. in dem Garten hinterhalb des Hauses, welch' beide Gärten beiläufig 0 Tgw. 70 Decim. groß sind;
4. in der realen Bäckergerechtsame.

Hierauf haften zur Zeit außer den Gemeindelasten folgende Abgaben an den Staat:

a) — fl. 8 kr. 3 hl. Rustikal-Steuer per Simplum;
b) — fl. 19 kr. — hl. Haussteuer per Simplum;
c) 4 fl. — kr. — hl. Gewerbesteuer;
d) — fl. 24 kr. — hl Familiensteuer;

Hiebei ergeht an alle Diejenigen, welche aus was immer für einen Titel an die Anselm Herrnecker'schen Bäckers-Eheleute Forderungen zu machen, und solche noch nicht bei Gericht angemeldet haben, die Aufforderung, dieselben bis zum 2. Juni l. J. um so gewisser hier anzumelden, als man später bei Vereinigung dieses Debitwesens nicht mehr darauf reflektiren würde.

Am 22. April 1841.

K. Landgericht Neumarkt (Oberbayern).
Guggenbiller, Landrichter.

3625. Ein zwischen dem Sendlinger- u. Josephs-Thor gelegenes, im besten Zustande befindliches Haus sammt Garten ist zu verkaufen. Am Kaufschilling wird die Bezahlung eines Drittels — ungefähr 4000 fl. — verlangt.

3645. In der Lerchenstrasse Nr. 4. sind 6 Sessel und ein Kanapee von Kirschbaumholz sehr billig zu verkaufen.

3646. Ein Jägerhorn ist billig zu verkaufen. D. Uebr. in der Karmelitenstr. Nr. 15. im Spängerladen.

3627. (3a) Ein reales Meilerrecht ist zu kaufen. D. Uebr.

3628. Eine gute Guitarre ist billig zu kaufen. D. Uebr.

3618. praes. den 8. Mai 1841.

Edictal-Ladung.

Da Jakob Holler, Webersohn von Straubing der Diffamirung am 20. März l. J. in Sachen Josepf Grapl von Mitterharthausen wider ihn wegen Darlehens erlassenen Edictalladung unerachtet zur Tagsfahrt vom 21. April hier nicht erschienen ist, so wird auf klägerischen Antrag derselbe in die Kosten der vereitelten Tagsfahrt verurtheilt, zum Versuche der Sühne oder zur Verhandlung im mündlichen Verhöre wiederholt Termin auf

Mittwoch den 9. Juni l. J. Vormittags 10 Uhr,

hierorts anberaumt, Jakob Holler hiebei um so gewisser in Person oder durch einen bevollmächtigten Anwalt zu erscheinen edictaliter geladen, als widrigenfalles die Klage für abgeläugnet gehalten, der Beklagte seiner Einreden verlustiget, Kläger zum Beweise seiner Klage gelassen, übrigens für den Abwesenden auf seine Kosten ein Anwalt von Amtswegen aufgestellt, und mit diesem in Sachen weiter rechtlicher Ordnung nach verfahren würde.

Straubing den 23. April 1841.

Kgl. Kreis- u. Stadtgericht Straubing.
Lic. Müller, Director.
Herold, Protocoll.

Bekanntmachung.

3556. Der Unterzeichnete ist Willens, sein gesammtes Anwesen, bestehend in

1) Wohnhaus, darangebauter Stallung, Stadl, Backofen, Schweinställen und Hofraum zu 0 Tgw. 24 Dez.,
2) Gras- und Wurzgarten zu 0 Tgw. 38 Dez.,
3) Garten zu 0 Tgw. 18 Dez.,
4) Gemeinderecht zu einem ganzen Nutzantheil an den noch unvertheilten Gemeindebesitzungen,
5) 31 Tgw. 79 Dez. Feldgründen,
6) 2 Tgw. 88 Dez. Wiesen,
7) 95 Tgw. 43 Dez. Waldungen,
8) Ziegelstadel mit Ziegel- und Kalkbrennerei, und
9) realer Sattlergerechtsame,

aus freier Hand zu verkaufen.

Sollte es Jemand vorziehen, dieses Anwesen ohne den Ziegelstadel, dem Holze und der Sattlergerechtsame an sich zu bringen, so kann auch dieses geschehen.

Die nähern Kaufsbedingungen, so wie die geringen Lasten, kann der Verkäufer tagtäglich kund geben.

Böhmfeld am 17. April 1841.

Leopold Winninger,
Sattlermeister in Böhmfeld,
Landgerichts Kipfenberg.

3620. (2a) Ein 2 Stock hohes Haus mit Nebengebäude und Hofraum nebst einem realen Geschäft, welches sich für Jedermann einer, ausgeübt gute Renten abwirft, in 8 Tagen erlernt werden kann u. vom Verkäufer unentgeldlich gelehrt wird, ist einzeln oder zusammen billig zu verkaufen. D. Uebr.

Papiermühle-Verkauf.

3642. Eine im besten Zustand befindliche Papiermühle nebst 30 Tagwerken Feld- u. Wiesgründen ist aus ganz freier Hand zu verkaufen. Dieselbe liegt in Oberbayern, wird von einem immer gleichhoch laufenden Flußwasser getrieben, und besteht aus fünf Loch Geschirren und einem Holländer. Auch kann dieses Werk gemäß des Wasserstandes ins Große betrieben werden. Näheres ist bei der Expedition d. Blattes zu erfahren.

3629. Ein Divan von Nußbaumholz ist um 33 fl. zu verkaufen, Sendlingerthorplatz Nr. 11, über 1 Stiege links.

3643. Eine Violin und eine Flöte von Wur sind zu verkaufen auf der Handelsgel Nr. 4. über 2 Stiegen rechts.

Bad-Ankündigung.

3624. Die Eröffnung des Mineral-Bads

Maria Brunn

im Landgerichte Dachau bei München findet am 16. Mai l. J. statt. Um 10 Uhr wird ein feierliches Hochamt gehalten und um 1 Uhr beginnt, wie gewöhnlich, die Mittags-Tafel.

Zimmer sind täglich von 12 kr. bis 1 fl. zu haben, so wie nach Umständen zu verschiedenen Preisen gespeist werden kann.

Ein Bad kostet 30 kr. Arme, mit Zeugnissen versehen, werden sowohl für die Bäder als Kost berücksichtigt.

Ein eigener Bote fährt alle Samstage nach München. Dieser kehrt beim Kochwirth Obermayer am Rindermarkte ein, und besorgt alle Commissionen.

Da mehrseitige entkräftete Erkundigungen im Betreff dieses Bades geschehen, so findet man sich veranlaßt, die entfernten Hülfsbedürftigen durch Inserat hievon in Kenntniß zu setzen.

Diese Mineralquelle wurde im Jahre 1663 durch einen Holzhauer entdeckt, welcher durch das Trinken dieses Wassers von ungemein großen Schmerzen, eines 18 Jahre lang belasteten Leibschadens, befreit wurde.

Diese Heilquelle hat nicht nur in Magenkrankheiten, Unterleibsbeschwerden, besonders für Hämorrhoidal-Umstände, den weißen Fluß, für Gicht und Gliederkrankheit, alte offene Schäden und Geschwulsten, sondern auch für schlechtes Gehör und schwaches Augenlicht, seit ihrem Bestehen die gründlichsten Zeugnisse sich erworben.

Zum zahlreichen gütigen Besuch empfiehlt sich ganz gehorsamst

Maria Brunn den 8. May 1841.

Caroline Mayer.

3631. (3a) Vollkommen tüchtige Bewerber um die bei dem k. Landgerichte Reichenhall erledigte Oberschreiberstelle gefälligen ihre deßfallsigen Wünsche portofrei dem k. Amts-Vorstande daselbst mitzutheilen.

3633. Bei einem Tuchscheerermeister kann ein ordentlicher Knabe in die Lehre treten. D. Uebr.

Bad-Eröffnung.

3621. Der Unterzeichnete bringt hiemit zur Anzeige, daß das

Krumbad

am 15. Mai eröffnet wird.

Nachdem dasselbe schon von jeher, und namentlich in der jüngsten Zeit, große Heilkräfte bewährte, wo es in einem Fall, gegen welchen selbst die Heroica der deutschen Bäder vier Jahre hindurch vergeblich gebraucht wurden, seine Wirksamkeit auf eine auffallende Weise äußerte; so erlaubt sich derselbe, zu zahlreichem Besuche ergebenst einzuladen.

Krumbach den 28. April 1841.

W. Gresser,
Bad-Inhaber.

Eröffnung des Mineralbades Seeon.

3622. Unterzeichneter giebt sich die Ehre, ergebenst bekannt zu machen, daß er sein Mineralbad mit dem Monate Mai eröffnen werde, und empfiehlt es zu einem zahlreichen Besuche, da sich dasselbe bereits in vielen Krankheitsfällen als heilsam bewiesen hat, und in einer angenehmen Gegend in der Nähe des Chiemsees liegt.

Der Unterzeichnete schmeichelt sich daher eines zahlreichen Besuches, indem er sich auch heuer, wie in früheren Jahren, bemühen wird, die Gäste zu den billigsten Preisen bestmöglichst zu bedienen.

Kloster Seeon den 1. Mai 1841.

Georg Reichenwallner,
Kloster- und Bad Inhaber.

Anzeige und Empfehlung.

3630. (3a) Mit dem 1. Mai wurde die schön gelegene, neu hergerichtete Bade-Anstalt:

Zum Diana-Bad,

wieder eröffnet, und der Unterzeichnete empfiehlt dasselbe seinen verehrlichen Badegästen zu zahlreichem Besuche.

Aus der chemischen Untersuchung des Hrn. Professors und Hofraths Dr. Vogel ergibt sich, daß die Quelle zum Diana-Bade alle Salztheile enthält, welche gewöhnlich in einem schwachen Mineralbade angetroffen werden.

Die Bestandtheile nemlich sind: Salzsaure Magnesia, salzsaure Kalk, kohlensaure Magnesia, kohlensaures Eisen, Kieselerde, organisch vegetabilische Substanz.

Zugleich bringe ich zur ergebensten Anzeige, daß zur heurigen Badesaison auch Regen- und Tuschbäder eingerichtet sind.

Bei reinlicher und guter Bedienung werde ich stets bemüht seyn, die geneigte Zufriedenheit meiner verehrlichen Gäste zu erhalten und empfehle mich zu zahlreichem Zuspruche gehorsamst.

Franz Xaver Spirk,
Inhaber des Diana-Bades.

3658. Der Laden Nr. 7. u. 8. im Bazar ist sogleich oder bis Michaeli zu vermieth.

3639. (Auctions-Anzeige.) Vom 21. Mai l. J. an versteigert der Unterzeichnete einen Theil der Doubletten aus fürstl. Oettingen-Wallersteinischer Bibliothek, — theologische, Kirchen- und profangeschichtliche, genealogische, diplomatische, archäologische, geographische, philologische u. a., zum Theil seltene und kostbare Bücher, Prachtausgaben und Kupferwerke enthaltend, — gegen baare Zahlung, deren Katalog bei den bekannten Herren Auctions-Commissionären und bei ihm zu haben ist.

Nürnberg, im Mai 1841.

J. A. Hoerner, Auctionator.

3641. (2a) Ein junger Mensch mit vortheilhaften Zeugnissen wünscht als Hausknecht bei einer Herrschaft oder auf dem Lande als Bau- oder Hausmeister einen Platz. D. Uebr.

3270. (3b) Ein Mann in gesetztem Alter, absolvirter Jurist und theoretisch u. praktisch gebildeter Oekonom, sucht eine Anstellung als Gerichtshalter, Rentenverwalter oder Oberschreiber bei einem kgl. Landgerichte oder Rentamte. Deßfallsige Anträge wollen unter der Adresse an X. R. in Rosenheim Poste restante gestellt werden.

Anzeige.

3549. (3c) Die L. Knorr'sche Tafern-Wirthschaft hat ihr bisheriges Lokal verlassen, und befindet sich jetzt im Neubau am Maximiliansplatz.

3588. (2b) 14 bis 1500 fl. werden, in Schätzung die Hälfte, als 1ste Hypothek zu 4 Prozent gesucht Sendlingergasse Nr. 10. 3 Stiegen.

3644. Zur Anfertigung der Allerhöchst Angeordneten neuen Pfarrsiegel laut Regierungs-Entschließung von Oberbayern vom 6. April 1841 im Intelligenzblatt Stück 16. Seite 406 empfiehlt sich u. verspricht möglichst prompte und billige Bedienung

Joseph Lowenbach, Graveur.
Theatinerstraße Nr. 30.

3638. Unterzeichnete empfiehlt sich den hohen Herrschaften und verehrl. Publikum ergeb. anzeigend, daß sie aus seidenen wie baumwoll. Strümpfen die schönsten Herren- und Damen-Handschuhe verfertigt, und ihnen jede beliebige Farbe gibt.

Elise Demleithner,
Theresienstr. Nr. 21. im Gartengeb.

3632. Ein gut geübter Landgerichtsschreiber, noch jung, wünscht Familien-Verhältnisse halber seine Stelle zu wechseln. Die Adresse gibt die Redaction d. Blattes

3634. (2a) Bei einem hiesigen Silberarbeiter kann ein gut erzogener Knabe in die Lehre eintreten. D. Uebr.

3635. Es kann ein ordentlicher Junge, am liebsten vom Lande, bei einem Kupferschmied in die Lehre treten.

3393. Ein Kutscher wird sogleich gesucht. Das Uebr.

3651. Wichtigen Inhalts ist die für Jedermann höchst belehrende Schrift, wovon in kurzer Zeit 4000 Exemplare abgesetzt wurden:

Vom Wiedersehen nach dem Tode

und dem wahren christlichen Glauben, — vom Dasein und der Liebe Gottes, — dem Jenseits — und der Unsterblichkeit der menschlichen Seele.

Herausgegeben von Dr. Heinichen. 4te verb. Aufl. broch. Preis 36 kr.

(München in der **Joh. Palm**'schen Buchhandlung zu haben):

3653. In der Buchhandlung von **C. A. Fleischmann** in München ist zu haben:

Knight, C. A., das Ganze der Ananaszucht, oder die verschiedenen Arten, wie man Ananas gezogen hat und noch zieht, von der ersten Einführung dieser Frucht in Europa bis zu den neuesten Verbesserungen in der Kultur derselben. Nach dem Englischen. Mit 1 Steindruck, die besten Einrichtungen der Ananashäuser und Gruben vorstellend. 8. Preis 1 fl. 12 kr.

Wer als Gutschmecker oder spekulativer und geschickter Handelsgärtner die Ananaszucht nach dieser Schrift in's Größere betreiben will, dem wird die kleine Ausgabe dafür gewiß reichlichen Segen bringen.

3653. Geschichte der

Mäßigkeits-Gesellschaften.

Nach R. Baird. Kurz und faßlich für Jedermann erzählt. Zur Vertheilung den sich bildenden Mäßigkeits-Vereinen empfohlen. Zweite Auflage. 8. geh. Preis 15 kr.

(In der **Jos. Lindauer**'schen Buchhandlung in München zu haben.)

3670. (2a) Endesunterzeichneter macht einem verehrungswürdigen Publikum die ergebenste Anzeige, daß er sein in der Schwabingerstrasse innen gehabtes Lokal verlassen, und beim Instrumenten-Fabrikanten Hrn. Schnetter ein neues eröffnet habe; bittet aber um so mehr obige Anzeige zu bemerken, indem in seinem bis daher inne gehabten Lokal ein anderer Hutmacher ist. Dankend für das bisher mir geschenkte Zutrauen bittet er um ferneres Wohlwollen, und empfiehlt sich in allen Gattungen Hüten, vorzüglich sehr leichten grauen, wasserdichten Sommerhüten zu 2 fl. 24 kr., und verspricht bei reeler Waare billige Preise.

Martin Binder,
königl. privil. Hut-Fabrikant.

3671. Anton Hochgesand, Sattler, hat seine Wohnung Nr. 3. in der Schäfflerstrasse verlassen, und die in derselben Strasse im 2ten HausNr. 53. bezogen.

3654. In der **Jos. Lindauer**'schen Buchhandlung in München ist zu haben:

Orthophonie, oder Physiologie und Therapie

des Stotterns

und anderer Sprachgebrechen.

Von Colombat de L'Isère,

Gründer des orthophonischen Instituts zu Paris, Mitarbeiter an mehren wissenschaftlichen Journalen, Correspondenten mehrer Akademien, Mitgliede von mehren in- und ausländischen gelehrten Gesellschaften u. s. w.

Nach der zweiten Original-Ausgabe und deren Ergänzungsschrift bearbeitet von Dr. H. E. Flies. gr. 8. Preis 1 fl. 12 kr.

Die königliche Akademie der Medicin zu Paris hat dem Verfasser einen Preis von 5000 Franken zuerkannt.

Vom Verfasser

der Ostereier!!!

(Christoph von Schmid.)

3655. Im Verlag der Joseph Wolf'schen Buchhandlung in Augsburg ist soeben erschienen und in allen soliden Buchhandlungen (in München in der **J. J. Lentner**'schen Buchhandlung, Kaufingerstraße Nr. 17., zu haben:

Blumen der Wüste.

Erzählungen

aus dem

Leben der ersten, christl. Einsiedler,

von

Christoph von Schmid.

12 Mit einem sehr schönen Stahlstich und Umschlag. Preis 27 kr.

(Ein Seitenstück zu den geistlichen Vergißmeinnicht.)

3637. Der Unterzeichnete gibt sich dadurch die Ehre anzuzeigen, daß er sein Verkaufs-Lokal in der Kaufingergasse verlassen, und dagegen das in seiner eigenen Behausung, Theatinerstrasse Nr. 12. nächst der alten Post bezogen habe. Bei dieser Gelegenheit erlaubt sich derselbe seine bekannt führende Artikel in äußerst billigen Preisen zu empfehlen, und besonders auf Hosenzeuge die Elle zu 10 kr., 18 kr., 36 kr., dann Ellenbreite Pers, ächtfärbig zu 24 kr., aufmerksam zu machen.

Mathias Stern,
Theatiner-Schwabingerstr. Nr. 12.

3640. Ursula Mayer, Krankenwärterin, wohnt in der Schäfflergasse Nr. 13. rückwärts über 2 Stiegen.

3672. Eine Person von gesetztem Alter, die auch etwas kochen kann, und sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht, wünscht sogleich in Dienst zu treten. D. Uebr.

3673. Ein Frauenzimmer, das in einem sehr achtbaren Hause als Laduerin durch 6jährige Dienste sich über Brauchbarkeit u. Charakter das empfehlendste Zeugniß erworben, sucht bis Ziel Jakobi einen passend. Platz ꝛc.

3675. Eine kinderlose Wittwe, welche schon einige Zeit als Haushälterin bei einem Herrn diente, wünscht wieder, hier oder auf dem Lande, bei einem Herrn als solche einen Platz u. könnte gleich eintreten.

3676. Ein Frauenzimmer, das schön nähen kann, sucht eine Beschäftigung. D. U.

3678. Ein ordentliches Mädchen sucht Arbeit zum Nähen bei einem Frauenkleidermacher oder dgl.; wohnt Lederergasse Nr. 20. zu ebener Erde.

3677. Ein gebildetes Frauenzimmer mit den besten Zeugnissen versehen, deutsch u. französisch sprechend, sucht eine Stelle, entweder zur Erziehung von Kindern, eine Dame auf Reisen zu begleiten, oder eine Hausfrau in den häuslichen Geschäften zu unterstützen Das Uebr.

3307. Ein ordentliches Mädchen wird zum Zugeben gesucht. Ludwigsstr. Nr. 25. 1 St.

3503. (3c) Ein griechischer Hund, ganz reine Race ist zu verkaufen. In der Brienerstrasse Nr 45.

3533. (3c) Im Schlosse Reigersbeuern bei Tölz ist eine Partbie gehechelter Haare u. Werch von circa 30 Zentner zu verkaufen.

3492. (3c) In der Fürstenfeldergasse Nr. 1411. ist bei einer soliden Familie ein meublirtes großes Zimmer stündlich zu vermiethen.

3560. (2b) In der Nähe der Glyptothek ꝛc. sind mehrere schöne Bauplätze zu kaufen. D. Uebr.

Gottgefällige Gaben im nächsten Blatt.

Augsburger-Börse

vom 10. Mai 1841.

Königl. Bayer'sche Briefe.	Geld.
Obl. 4 Proc. m. Coup. prpt. —	—
detto à 3½ Proc. prompt. —	101½
Promessen auf Bank-Actien per Stück Agio 145	142
Bank-Actien 654	652
K. K. Oesterreichische	
Lott.-Anlehen v. 1834 prpt. —	135½
„ „ v. 1839 „ . —	113
Metalliq. à 5 Proc. prpt. . —	108½
detto à 4 Proc. prpt. . 104½	99½
detto à 3 Proc. prpt. . —	78½
Bank-Actien prpt. Div. II. Sem. 1665	1660
Grossh.-Darmst.-Loose prpt. —	61
K. Poln. Loose à fl. 300 prpt. 107½	—
detto à fl. 500 prompt. . 120	—
Ludwigs-Canal 78½	—
Eisenbahnen.	
Augsburg-Münchner . . . —	87
Augsb.-Münchener Obligat. —	99½

Eigenthum und Verlag der K. Hofbuchdruckerei von Joseph Rösl. Verantwortlicher Redacteur: Fr. X. Nicklas.

Sonnabend, den 15. Mai. № 58. München 1841.

Durch die Post bezogen kostet die Landbötin halbjährig ohne Couvert
im I. Rayon 1 fl. 42 kr.
im II. Rayon 1 fl. 56 kr.
im III. Rayon 2 fl. 5 kr.

In München u. für die Umgegend abonnirt man in der Expedition (Schäffler-Gasse) halbjähr. 1 fl. 30 kr., ganzjähr. 2 fl. 42 kr. Die Petitzeile für Einrückungen kostet 3 kr.; größere werden nach diesem Verhältnis berechnet

Die Bayerische Landbötin.

Bayern.

Se. Maj. der König haben das Protectorat der Pfälzischen Pharmaceutischen Gesellschaft zu übernehmen geruht, welche künftighin einen erweiterten Wirkungskreis haben, und den Titel führen wird: „Pfälzische Gesellschaft für Pharmacie und Technik und deren Grundwissenschaften.“ Auch ist der Gesellschaft die Führung eines (der Allerhöchsten Genehmigung noch zu unterstellenden) eigenen Wappens gestattet. — Die Gesellschaft wird nun ihre Wirksamkeit bezüglich der Technik mit dem nämlichen Eifer beginnen, den sie bisher hinsichtlich der Pharmacie bethätigte.

Unter der Ueberschrift: „Hohenschwangau, die Burg der Welfen, der Hohenstaufen und der Schyren“ enthielt vor Kurzem die Hamburger Neue Zeitung eine historisch-kritische Arbeit, als deren Verfasser man Frhrn. v. Hormayr bezeichnet. Es wird in diesem Aufsatze dargethan, daß das genannte Lustschloß Sr. K. Hoh. des Kronprinzen, das zugleich ein Sammelpunkt für Wissenschaft und Kunst geworden, zu allen Zeiten, und zwar von der Epoche der Römerherrschaft in Deutschland bis auf die neueste Zeit, ein Schauplatz der interessantesten Momente gewesen sey.

Vergangenen Sonntag den 9. d. Mts. Vormittags wurde von dem Dienstpersonal des Magistrats der Haupt- und Residenzstadt München sowohl dem ersten Herren Bürgermeister Dr. v. Bauer, als dem zweiten Bürgermeister v. Steinsdorf, jedem derselben ein sehr kunstreich gearbeiteter silberner Pokal, mit einer kalligraphisch ausgestatteten Adresse überreicht, welche lautet:

„Hochwohlgeborner, Hochzuverehrendster Herr Bürgermeister!

Mit Sehnsucht und Freude sah das gesammte magistratische Dienstpersonal dem Zeitpunkte entgegen, in welchem es nach erfolgter Wiederwahl und Allerhöchster Bestätigung seinem Vorstand huldigen und Ihm seine treuesten Gesinnungen, seine Verehrung und Liebe an den Tag legen kann.

Dieser frohe Augenblick ist gekommen, und Ein Gefühl belebte uns Alle, — nicht bloß hervorgebracht durch die kalte Form der Pflicht, sondern durch eine tiefer liegende heilige Stimme unserer Herzen, geweckt von dem heißesten innigsten Danke für die zarte liebevolle Behandlung, mit welcher Sie uns seit Ihrer bisherigen segensreichen Amtsführung beglückten.

Herr Bürgermeister! Wie die Gemeinde München vertrauungsvollst auf Sie blickt, ihre Rechte zu schirmen, ihr Wohl zu bewahren, mit kräftiger Hand das Ruder zu führen, eben so vertrauungsvoll blicken wir Alle, die wir das Glück und die Ehre haben, der ersten Gemeinde Bayerns zu dienen, eben so vertrauungsvoll blicken wir auf Sie! Unserer treu ergebenen Huldigung erste Gabe sey die heiligste Versicherung der gewissenhaftesten Erfüllung unsrer Dienstespflichten, der treuesten Anhänglichkeit an die Gemeinde, der wir dienen; mit dieser verschmilzt sich eben so wahr als kräftig die innigste Verehrung und Hochachtung für Sie, hochzuverehrendster Herr Bürgermeister! In Ihrem edlen deutschen Herzen nimmt das Wohl der Ihnen anvertrauten Gemeinde den ersten Platz ein, gönnen Sie uns den zweiten: — wir finden hierin unser Glück und tröstende Beruhigung für jede Zukunft! —

Indem wir Ihnen unsre ergebenste Huldigung, hochverehrtester Herr Bürgermeister, freudig darbringen, bitten wir Sie, das kleine Andenken, welches wir Ihnen ehrfurchtsvoll weihen, nicht zu verschmähen, und selbes, — den guten Willen, nicht den Werth desselben im Auge, — als freundliche Erinnerung an dieses für das gesammte Dienstpersonal des Magistrats so freudige Ereigniß gütig anzunehmen, die wir uns Ihrem väterlichen Wohlwollen empfehlen und mit den Gefühlen der innigsten Verehrung und Hochachtung geharren, Herr Bürgermeister!

Ihr
unterthänig gehorsamstes Dienstpersonal
des Magistrats der Stadt München.“

Dieser Tage, namentlich den 13. d., wurden wieder mehrere der hiesigen Unterhaltungsplätze, schlechtweg Gärten genannt, mit Musik eröffnet. Doch ist seit dem letzten Gewitter die Luft fühlbar abgekühlt, und die Abende im Freien sind weniger angenehm, als sie es namentlich in den letzten Tagen des April waren.

Die Regiments-Musiken in dem k. Hofgarten, welche nun wieder seit einigen Tagen Mittwochs, und Samstags Abends im engl. Garten stattfinden, werden, wie gewöhnlich, sehr zahlreich besucht. Die Präcision und Meisterschaft, mit welcher die Musikkorps der hier garnisonirenden Regimenter bei dieser Gelegenheit eine Auswahl der schönsten Musikstücke durchführen, ist übrigens schon zu sehr bekannt und gewürdigt, als daß sie noch einer weiteren rühmlichen Erwähnung bedürften.

Streck's erste musikalische Production in Neuberghausen fand diesesmal bei sehr günstigem Wetter statt; und wenn dieselbe nicht so zahlreich besucht war, als man erwarten konnte, so lag der Grund wohl darin, daß an dem nämlichen Abende die bereits wegen ihrer ausserordentlichen Leistungen rühmlichst genannten Araber aus der Wüste Sahara im großen Saale des Frohsinns wieder eine Vorstellung gaben, und das Conzert des erblindeten Hrn. Fasano im k. Odeon statt hatte, wie auch Hr. Marggraf an diesem Abende eine Vorlesung hielt. Streck erntete übrigens den wohlverdienten, rauschendsten Beifall.

Das englische Kaffeehaus wird seit längerer Zeit wieder äußerst zahlreich besucht; nicht zu läugnen ist aber auch, daß daselbst die Bedienung in jeder Beziehung sehr prompt genannt werden kann, und daß an die Gäste stets frische, sehr schmackhaft gekochte Speisen und sehr gutes Bier verabreicht werden. Deßhalb waren aber auch die musikalischen Abendunterhaltungen, welche in gegenwärtiger Jahreszeit bisher im Garten des englischen Kaffeehauses stattgefunden, äußerst zahlreich besucht.

Die k. Regierung von Mittelfranken hat das Verbot wegen des Einsammelns der Ameisen-Eier abermal erneuert; es wird wohl nicht am unrechten Orte seyn, wenn dieses Verbot hie und da ins Gedächtniß zurückgerufen wird; besonders wenn man bedenkt, daß den furchtbaren Waldverheerungen, welche mehrere Raupengattungen, namentlich die sogenannte Nonne (phalaena bombyx monacha), anzurichten im Stande, hauptsächlich nur dadurch vermieden werden können, daß die insektenfressenden Vögel und die übrigen Feinde der Raupen, unter welche vorzüglich auch die Ameisen gehören, geschont werden. Bei dieser Gelegenheit kann man nicht unbemerkt lassen, daß die Singvögel denn doch noch in großer Zahl müssen eingefangen werden, da der Verkauf der Singvögel noch immer so stark, und der Vogelmarkt, wie er unter anderm jedesmal auch hier auf dem Schrannenplatze an Sonntagen stattfindet, eine große Zahl dieser armen Geschöpfe zu Verkaufe bringt.

In der Nacht vom 10. auf den 11. d. brannten das Wohnhaus nebst Stadel und Stallungen des Söldners Augustin Bentenrieder zu Gilching, Ldgs. Starnberg, ab. An Vieh sind 8 Stück Rindvieh, 11 Schafe und eine Schweinmutter in den Flammen umgekommen. Das Feuer soll durch Fahrläßigkeit mit einem Licht entstanden seyn.

In Graben auf dem Lechfelde sind vergangenen Sonntag Abends um 6 Uhr 2 Bauernhöfe abgebrannt. In einem Speicher kam das Feuer aus.

Consommé.

Politisches und nichtpolitisches.

Der Kampf in den beiden Häusern des englischen Parlaments scheint diesesmal ein sehr ernstlicher und, bezüglich des weitern Fortbestands des gegenwärtigen Ministeriums, ein entscheidender zu werden. Die Minister wollen die Korngesetze ändern, und auch dem Getreide von Außen gegen Entrichtung eines Zolls den Eingang nach England öffnen, und dagegen stemmen sich denn die Tories, als die großen Gutsbesitzer, sowie die Pächter, die Pflanzer ꝛc. mit aller Gewalt, und schon sind mehrere zeitherige Anhänger der Minister wegen dieser Korngesetzfrage zu der Partei der Tories übergetreten; nach dem von Lord John Russel, dem Minister des Innern, vorgelegten Tarife betrügen die von der englischen Regierung beabsichtigten fixen Getreidzölle: für das Quarter (Malter von 8 Metzen) Waizen: 8 Schillinge (4 fl. 48 kr.); Roggen: 5 Schill. Gerste: 4 Schill. 6 Pence; Haber: 3 Schill. 4 Pence; daß durch die Einfuhr fremden Getreides der ungeheuren Mehrzahl der englischen Unterthanen ein sehr großer Vortheil zuginge, bringen die Tories bei ihrem Privat-Vortheile nicht in Anschlag, da diese Maaßregel ihre Monopolien zu vernichten droht. Alles ist auf den Ausgang des großen Kampfes gespannt.

Die franzöſ. Deputirtenkammer nahm in ihrer Sitzung vom 8. Mai die Credite zur Unterstützung der auf franzöſ. Boden befindlichen fremden Flüchtlinge mit 215 gegen 15 Stimmen an. Unter diesen fremden Flüchtlingen sind 7816 Spanier. Hr. de Laecy bedauerte den Entschluß der Regierung, die Unterstützung für diese heimathlosen Unglücklichen vom 1. Juni d. J. an aufhören zu lassen. Der Minister des Innern antwortete, Frankreich könne die fremden Gäste nicht für immer unterhalten. So wie jeder Franzose seinen Lebensunterhalt durch Arbeit verdienen müsse, so müßten auch die Fremden nach Verlauf einiger Zeit auf ihre Arbeit angewiesen werden. Wie großmüthig sich Frankreich gegen die Flüchtlinge benommen, beweise das ihnen seit 10 Jahren gebrachte Geldopfer, welches sich auf nicht weniger als 35 Millionen belaufe.

Der Supplementarcredit für die Unterstützung der fremden Flüchtlinge, welchen die französische Abgeordneten der Kammer angenommen, beläuft sich auf 1,400,000 Fr.

Unter den jetzt in Frankreich sich aufhaltenden spanischen Flüchtlingen zählt man 72 Minister und hohe Beamte, 4 Erzbischöfe und Bischöfe, 573 Priester und Mönche, 284 Beamte, 67 Generale, 915 Stabsoffiziere, 4172 Offiziere von geringeren Graden, 151 Unteroffiziere und Gemeine, 644 Frauen und 932 Kinder.

Der verbannte Erzbischof von Pamplona war mit seiner Begleitung am 6. Mai in Bayonne angekommen.

Die dreifarbige Fahne, welche der vorige Erzbischof von Paris nicht auf den Thürmen von Notre Dame dulden wollte, wird jetzt wieder immer daselbst aufgezogen werden.

Bei der Taufe des Grafen von Paris haben die drei franzöſ. Cardinäle unmittelbar nach dem Könige und seiner Familie und vor den Großwürdeträgern des Reiches den Taufakt unterzeichnet.

Der großbritannische Minister Lord John Russel erklärte dieser Tage im Unterhause, daß die Regierung den Präliminarvertrag mit China im Allgemeinen nicht gebilligt, und Henry Pottinger an Capitain Elliots Stelle zum Bevollmächtigten in China ernannt habe.

Am 9. d. M. fand in Wien die feierliche Ertheilung des Ordens vom goldenen Vließe an den Erzherzog Leopold und den Fürsten Max von Thurn und Taxis im Ceremoniensaale der kaiserl. Hofburg statt.

Die österreichische Regierung hat nun ihre Einwilligung zu dem Bau der von Dresden nach Prag zu führenden Eisenbahn gegeben.

Am 4. d. Mts. brach über Brüssel (Hauptstadt von Belgien) ein Gewitter aus, das sich weit ausgedehnt und in mehreren Ortschaften schreckliche Verwüstungen an Häusern, Feldern und Gärten angerichtet hat. Häuser und Mauern wurden umgestürzt, Häuser, Ställe und Scheunen unter Wasser gesetzt, Schafe, Schweine und sogar Pferde durch den Strom fortgerissen, zu Floreffe, auf der Straße von Namur, ein Mann, drei Kinder, ein Mädchen von 17 Jahren und zwei Knaben, einer von 13, der andere von 8 Jahren, unter den Trümmern eines Hauses begraben. Der Blitz schlug an mehreren Orten ein, und legte einige Gebäude in Asche.

Aus Berlin schreibens vom 5. Mai l. J.: Die Reise des Prinzen von Preußen nach St. Petersburg ist, wie man

vermuthen will, mehr das Ergebniß politischer Verhältnisse, als eine Folge der Vermählungsfeier des Großfürsten Thronfolgers. Die Fortschritte unserer politischen Entwickelungen, welche sich besonders in den östlichen Provinzen so lebendig äußerten, vorzugsweise aber die Vorgänge, welche auf dem Landtage in Posen Statt fanden, wo die wieder erweckte polnische Nationalität Herstellung forderte, und ein polnisches Großherzogthum mit eigner Verfassung zu bilden verlangte, sollen Erklärungen von Seiten des Kaisers von Rußland veranlaßt haben, welche nicht ohne Erwiederung bleiben durften. Von welcher Art die Beruhigungen sind, welche der Prinz von Preußen überbringt, wird allerdings hier sehr verschieden beurtheilt, jedenfalls aber darf man glauben, daß die Wahl, welche den Erben der Krone getroffen hat, der mit seinem erlauchten Schwager durch die innigsten Freundschaftsbande besonders vereint ist, die sicherste Bürgschaft enthält, daß, wenn wirklich Irrungen entstanden, sie sofort ausgeglichen seyn werden.

Die auf die Fortsetzung des deutschen Zollvereins bezüglichen Verträge wurden am 7. M. in Berlin unterzeichnet, und mehrere der Herren Bevollmächtigten haben bereits die Rückreise angetreten.

Die Eisenbahnen sind zu Allem gut! Kürzlich setzte sich ein wegen Betrugs Angeschuldigter mit seiner Frau und sechs Kindern zu Gloucester auf die Eisenbahn, um nach Liverpool zu entfliehen, wo er eine Schiffsgelegenheit nach Amerika bestellt hatte. Als dieß der Betrogene hörte, ließ er flugs um 10 Pf. eine besondere Maschine anspannen und jagte, mit Hochdruckkraft, dem Betrüger nach, der einen Vorsprung von 20 Minuten hatte. Er erreichte den vorangegangenen Wagenzug in Ashchurch, wo der Flüchtling, zu seinem großen Staunen, ergriffen und der Polizei übergeben wurde.

In dem Bagno zu Toulon befindet sich ein Sträfling, bei dem die Sucht, zu stehlen, zu einer solchen Leidenschaft geworden ist, daß der Arzt der Anstalt die Geschichte des Mannes als eine physiologische und moralische Merkwürdigkeit beschrieben hat. Er kann durchaus nichts sehen, ohne es zu stehlen, wären es auch die unbedeutendsten Gegenstände, wie alte Nägel ꝛc. Keine Strafe vermag ihn davon abzubringen, und er selbst erklärt: „Das Stehlen ist eine Leidenschaft, die brennt wie die Liebe, und wenn mir das Blut im Kopfe und in den Fingerspitzen siedet, würde ich, glaube ich, wenn es möglich wäre, mich selbst stehlen.“

In Gent (Belgien) ist kürzlich der Nestor der europäischen Gefangenen, ein gewisser P. J. Soete, 80 J. alt, gestorben. Latude und Graf de Lorge schmachteten 32 Jahre lang in der Bastille. Soete aber war über 60 Jahre im Arresthause zu Gent eingesperrt. Wegen der Ermordung eines jungen Mädchens wurde er im J. 1778 zum Tode verurtheilt, welche die Kaiserin Maria Theresia in lebenslängliche Gefangenschaft umwandelte. Der Hetmmann der donischen Kosaken, Graf Bischalof, der 1814 sein Generalquartier in Gent hatte, gab ihm die Freiheit; weil er aber keine Unterhaltsmittel besaß, bat er um die Wohlthat, in dasselbe Gefängniß zurückgeführt zu werden, was ihm auch gewährt wurde. —

Am 10. und 11. Mai sollten die Sitzungen des franz. Pairshofes in der Sache des Mörders Darmés beginnen. Die ersten Sitzungen, wo bloß über die Anklage verhandelt wird, sollen geheim seyn.

Vom schwedischen Adelstande ist die Frage, in Betreff der den Juden in Zukunft zu ertheilenden Erlaubniß, sich in Schweden niederlassen zu dürfen, bejahend beantwortet worden, indem dieser Stand das ungünstige Resultat, welches sich bei den anderen Ständen darüber ergeben hatte, mit 47 gegen 27 Stimmen verworfen hat.

Man hört in unserer Zeit wenig mehr von einem Volksstamme reden, der in so früheren Zeiten Gelehrten und Gerichten so viel zu schaffen machte; durch seine Lebensweise, seine Sitten ꝛc. sich so sehr von anderen Volksstämmen unterschied, und bei der Leichtgläubigkeit Mancher so großen Einfluß zuweilen auf das Schicksal Einzelner und ganzer Familien äusserte. Wir meinen die Zigeuner, von denen ein Engländer, Hr. Borrow, der lange unter den Zigeunern in Spanien, deren es dort im Ganzen 40,000 gibt, gelebt hat, schreibt:

„Wo man sie findet, sind ihre Gebräuche im Ganzen dieselben, obgleich sie durch die Umstände allerdings modifizirt werden. Auch die Sprache, welche sie unter sich reden und über die sie alle Uebrige so viel als möglich im Dunkeln zu lassen sich bemühen, ist überall dieselbe, wenn gleich nach den Ländern hier und da abgeändert: eben so bieten ihre Gesichtszüge eine entschiedene Familien-Aehnlichkeit dar, doch ist ihre Gesichtsfarbe heller oder dunkler, nach der Temperatur des Klimas, indeß immer, wenigstens in Europa, bestimmt dunkler, als die Eingeborenen des Landes, wo sie sich aufhalten, z. B. in England nnd Rußland, in Deutschland und Spanien. Ihre Namen sind nach dem Lande, jedoch, mit einer oder zwei Ausnahmen, nicht wesentlich verschieden: in Rußland heißen sie Zigäni, in der Türkei und Persien Zingarri, in Deutschland Zigeuner, Worte, welche alle von einem und demselben Stamme herzukommen scheinen, der wahrscheinlich Zincali ist, wie sich namentlich die spanischen Zigeuner nennen, und das die schwarzen Leute vom Zend, oder Jnd, zu bedeuten scheint. Das Wort ist Sanskrit und bedeutet „die Eheleute, oder das, was ihnen gehört.“ Eigenthümlich ist der Haß der Zigeuner gegen die Busnè oder die Weißen, unter denen sie leben. Eine große Verehrung haben sie vor dem Magnet, dem sie alle mögliche Tugenden zuschreiben, und von dem sie glauben, daß, wer ihn besitzt, nichts von Stahl oder Blei, von Feuer oder Wasser zu fürchten, und daß selbst der Tod keine Gewalt über ihn habe. Namentlich trachten die Contrebandiers unter den Zigeunern danach, sich einen Magnet zu verschaffen, den sie auf ihren Zügen bei sich tragen, und behaupten, daß, wenn sie von den Dscharacanallis (den Zollbeamten) verfolgt werden, der Magnet sie schütze, sich sogleich Staubwolken erhoben, und diese sie den Augen ihrer Verfolger entzögen. Auch die Pferdediebe rühmen diese Eigenschaft von ihm. Ausserdem soll aber der Magnet, nach ihrer Ansicht, die Kraft haben, Liebe zu erwecken, und deswegen trachten die alten Zigeunerinnen sehr nach seinem Besitz, indem sie gewöhnlich das Handwerk der Unterhändlerinnen treiben. In dem naturhistorischen Museum in Madrid ist ein großer Magnetstein, der aus den amerikanischen Bergwerken gekommen ist. Es gibt keine Zigeunerin in Madrid, die nicht diesen Umstand wüßte, und die nicht Begierde trüge, diesen Stein, oder wenigstens ein Stück davon, in ihre Gewalt zu bekommen, und der Umstand, daß er im k. Museum sich befindet, gibt ihm einen noch größeren Werth. Es sind schon mehrere Versuche angestellt worden, ihn zu stehlen, bis jetzt ist aber noch keiner gelungen. — Hr. B. selbst hatte das ganze neue Testament in der Sprache der spanischen Zigeuner (Rommani) übersetzt, davon aber nur das Evangelium Lucä in Madrid im J. 1838 drucken lassen. Dieß ist das erste Buch, welches in der Zigeunersprache erschienen ist, und der Titel lautet: Embéo e Majaro Lucas (Evangelium des hl. Lukas).“ —

Zur Hinrichtung des Raubmörders Kühnapfel hat der Scharfrichter in Königsberg bereits Befehl erhalten, sich binnen 14 Tagen in Braunsberg einzufinden.

Aus Toulon wird vom 7. d. M. berichtet: So eben trifft das Dampfboot Castor mit ziemlich wichtigen Nachrichten aus Algier vom 4. Mai ein. Die arabischen Reiterbanden sind während der Abwesenheit der Armee in die Metidscha und in den Sahel eingedrungen. Ein Capitain der Fremdenlegion, der bei Delv-Ibrahim mit seiner Compagnie einige fliehende Feinde verfolgte, fiel in einen Hinterhalt; 46 Soldaten wurden getödtet, und der Capitain wahrscheinlich gefangen fortgeschleppt, denn sein Leichnam ist nirgends gefunden worden. Das schöne Landgut des Barons Vialars wurde von 400 Arabern überfallen und völlig zerstört. Diese Ereignisse trugen sich am 1. Mai zu. Große Bestürzung herrschte in der Stadt Algier.

Die Kasseler Zeitung theilt den Auszug eines Schreibens mit, woraus sich abermals die Entdeckung der Skelette eines jener Ungeheuer ergibt, welches von der animalischen Vorwelt des amerikanischen Continents Zeugniß geben. Es heißt darin: „Boonville, Grafschaft Cooper, Missouri, 16. Februar 1841. Vor Kurzem grub ein Deutscher, Namens Koch, der in St. Louis ein Museum hat, und selbst Naturforscher ist, in der Nähe von Oceola, nicht weit vom Osage-Fluß, die Skelette von 2 Thieren, die er Missourium nennt, auf. Die Sagen der Indianer deuteten darauf hin, daß furchtbare Thiere in frühern Zeiten hier gelebt; ihre Voreltern haben ihnen erzählt, daß sie unter den Indianern und Buffalos oft schreckliche Verheerungen angerichtet, daß aber diese Ungeheuer sich einmal selbst gegenseitig bekämpft, und in dem Kampfe umgekommen seyen, und daß sie alsdann the great spirit (der große Geist) unter einer Quelle vergraben. Obige Knochen wurden wirklich auf der Stelle, welche die Indianer anwiesen, circa 20 Fuß unter dem Bette eines kleinen Flusses, Namens Pommo de terro, gefunden. Eines der Gerippe, welches Referent dieses selbst gesehen, ist noch in gutem Zustande, 34 Fuß lang, 16 bis 17 Fuß hoch, 12 Fuß tief und 8 Fuß breit. Die Füße sind 4 Fuß breit an den Zehen. Der Knochen des Beines hat 40 Zoll im Durchmesser. Der obere Kinnbacken, der sich 15 Zoll über den untern erstreckt, ist auf jeder Seite mit einem 12 Fuß langen Zahn versehen, der erst gerade, dann etwas gegen die Seite gewendet ist. Der Kopf mit den Zähnen wiegt 1100 Pfund. Die Knochen wurden von hier aus nach St. Louis verschifft, wo sie der Eigenthümer zusammensetzen, alsbald nach den Hauptstädten von Amerika, und später nach Europa bringen will. Man glaubt, daß diese Thiere sowohl im Wasser, als auf dem Lande gelebt haben. — Menschenknochen von gigantischer Größe wurden gleichfalls gefunden, aber nicht vollständig genug, um ein Skelett zu bilden." —

München. Se. Maj. der König haben durch allerhöchstes Signat vom 30. April, auf so lange Allerhöchstdieselben nicht anders beschließen, dem Herrn Bischof von Eichstädt, als apostolischen General-Visitator der sämmtlichen Franziskaner- und Capuziner-Klöster in Bayern, die aktive und passive Postporto-Freiheit für die Correspondenzen in Angelegenheiten der bayerischen Franziskaner- und Capuziner-Klöster unter der Bedingung zu bewilligen geruht, daß diese Correspondenzen mit dem Siegel des Herrn Bischofs, des betreffenden Klosters, oder der geistlichen oder weltlichen Stelle und Behörde geschlossen, und äußerlich als „Ordens-Sachen" bezeichnet werden müssen.

Die k. Regierung von Oberbayern sieht sich wegen der nicht selten vorkommenden Uebertretungen des Verbotes der Hazard-Spiele veranlaßt, sämmtliche Polizeibehörden von Oberbayern unter Hinweisung auf die Entschließung des k. Ministeriums des Innern vom 22. Nov. 1832, Döllinger. Verordn.-Samml. Bd. XIII. S. 1375., zur Uebung genauer polizeilicher Aufsicht und strenger Handhabung der dießfalls geltenden Bestimmungen aufzufordern, und hiebei insbesondere darauf aufmerksam zu machen, wie nicht blos die Hazard-Spiele mit Karten, sondern auch andere Hazard-Spiele, namentlich das Trieb-, Reiter- und Siebspiel, dann alle Scholderspiele, und hierunter die Spiele mit blinden oder andern Paschen (Würfeln), somit auch das auf öffentlichen Märkten und bei Volksfesten hie und da wahrnehmbare s. g. Bauer und Bäuerin- (Gigerl-) Spiel mit Würfeln, sey es um Geld oder um andere Gegenstände, zu den verbotenen Spielen gehören, und deßhalb durchaus nicht geduldet werden dürfen.

Durch den Tod des jüngsten Besitzers ist die Pfarrei Aufkirchen, Erzdiöcese München-Freysing und Ldgs. Erding, mit welcher Pfründe das Benefizium Niederding vereinigt ist, in Erledigung gekommen. Dieselbe zählt in 10 Ortschaften 1896 Seelen, 5 Filialen und 3 Schulen, und wird von dem Pfarrer mit 2 Hülfspriestern pastorirt. Erträgnisse jährlich 3421 fl. 5 kr., Lasten 1567 fl. 29 kr. Zum Betriebe der Oekonomie werden 5 männliche und 4 weibliche Dienstboten mit einem Viehstande von 6 Pferden und 26 Stück Vieh erfordert. Das Uebernahms-Capital ist auf 2500 fl. angegeben. Gesuche sind bei der k. Regierung von Oberbayern, K. d. J., einzureichen.

Durch den Tod des Priesters G. Hidl ist die Pfarrei Hirschenhausen, Landgs. Schrobenhausen, erledigt. Die Gesuche um diese Pfründe sind binnen 4 Wochen, vom 7. Mai an, bei Sr. Excell. dem hochwürdigsten Hrn. Erzbischof von München-Freysing einzureichen.

Durch Versetzung ist der Pfarrschul-, Meßner- und Organisten-Dienst zu Lamm, Ldgs. Kötzting, mit einem jährl. Reinerträgniß von 400 fl. 37 kr., erledigt. An die kgl. Regierung von Niederbayern gerichtete Bewerbgesuche sind mit einem vollständigen Qualifications-Listen-Extracte, inner 4 Wochen vom 28. April l. Jrs. an bei dem k. Landger. Kötzting oder der k. Distr.-Schul-Inspektion Eschelkam einzusenden.

Die Pfarrei Wutschdorf, Diözese Regensburg u. k. Landg. Amberg, ist erledigt. Dieselbe zählt 821 Seelen und wird von dem Pfarrer allein versehen. Die reinen Renten betragen 903 fl. 32 kr. Zur Uebernahme der Oekonomie sind 1250 fl. erforderlich. Bewerber haben ihre Gesuche binnen 4 Wochen bei der k. Regierung der Oberpfalz ꝛc. einzureichen.

Königl. Hof- und Nationaltheater.

Sonntag den 16. Mai: „Die Nachtwandlerin", Oper v. Bellini. (Hr. Mantius vom Hoftheater zu Berlin, — Elwin, als erste Gastrolle.) Hierauf: „Pipche's Toilette", Divertissement.

Gesellschaft Zufriedenheit.

3616. Samtag den 15. Mai bei günstiger Witterung:

Gartenеröffnung.

Anfang 7½ Uhr.

---

4 od. 5 angestrichene Holzstühle zu kaufen gesucht. D. Uebr.

Getraute Paare in München.

Die Herren: Alois Opitz, k. k. Hauptmann in Wien, mit Louise Schiedermayr, königl. Oberapp.-Ger.-Sekretärstochter. Jos. Kufner, Taglöhner, mit Walb. Agnes Zacherl, herrsch. Hausknechtstochter. Benno Melchior Kinn, Lampenanzünder, mit M. A. Leitner, Taglöhnerstochter. Joh. Mich. Erlinger, Metzgergehilfe u. Hausbesitzer, mit Magd. Mayr, Melberhelferstochter. Fr. Ant. Jos. Drexler, Rechnungsrevident bei der k. Generallottoadministration mit Am. Walb. Wermuth, k. Hauptlottokollekteurs-Substitutenstochter. Joh. Gg. Unerte, Tuchmachergeselle, mit Barb. Marg. Keilbert, Thürmerstochter von Pressat. Ant. Michael Falch, Tischlergeselle, mit Mar. Anna Hirschberger, Zimmermannstochter von der St. Anna Vorstadt. Joseph Lindauer, Zimmergeselle, mit Franziska Strohmayer, Glasmacherstochter v. Eisenstein in Böhmen. Max Kaltler, Stadtgerichts-Schreiber, mit Franz. Habeder, Häuslerstochter aus Leombach. Fr. Ser. Alb. Schultes, b. Drechslermeister, mit Eva Kath. Muggeßer, Gütlerstochter von Erling. Christ. Fried. Christoph Schmidt, prot. Pfarrer u. Schulinspektor in Wirberg, mit M. Wilh. Henr. Bär, Steuerrathstochter. Hr. Max. Jos. Graf von Bothmer, k.

Art.-Lieutenant, mit Laura Christ. Julie von Reichert, Oberapp.-Rathstochter. Fr. Xav. Wallensteiner, Zimmergeselle, mit M. Agnes Klett, Tuchmacherstochter von Metzingen im Königr. Würtemberg. Isid. Marr, Hauptmann im k. 2. Jägerbataillon, mit Henr. Marr, Tochter des k. Hofjuweliers u. k. dän. Kommerzienrathes Eduard Marr v. h.

Todesfälle in München.

Dem. Karol. Aechter, Amtmannstochter v. Heidenburg, 40 J. — Fr. Kath. Griebl, k. Rechnungs-Commiss.-Wittwe, 83 J. — Elise Leibl, Banknechtstochter, 20 J. — Fr. Joh. Maier, Rggs.-Functionärsgatt., 33 J. — Sebast. Baun, ehem. Bedienter, 56 J. — Agatha Hollist, Bauerstocht. von Rapperschweil im Würtemb., 72 J. — Augustine Bonin, Ex-Conventual. v. Frauen-Chiemsee, 80 J. — Fr. Anna Rauscher, ehem. bgl. Taschnermeisters-G., 75 J. — Martin Kleiner, Kammerdiener von Mößkirch in Baden, 33 J.

Auswärtige Todesfälle.

In Appertshofen (Ldgts. Ingolst.): Se. Hochw. Hr. Jos. Rieger, k. Pfarrer, 73 J. 3 Monate.

In Donauwörth: Hr. Frz. X. Gerstenbrey, b. Handelsmann u. Landwehr-Oberlieutenant, 39 J.

In Eichstädt: Frl. Henr. v. Handl, Postmeisterst., 82 J.

In Schongau: Hr. Andreas Gradner, k. Rentbeamte daselbst.

In Schwandorf: Se. Hochw. Hr. Joh. Andr. Rer, Benefiz. auf dem Kreuzberge bei Schwandorf, 34 J.

In Ullstadt: Hr. Ant. Klingl, frhrl. v. Frankenstein'scher Revierjäger, 40 J.

In Würzburg: Fr. M. Jsab. Mauz, geb. Röser, Kaufmannswittwe: 38 J.

In Wutschdorf (bei Amberg): Se. Hochw. Hr. Joh. Bapt. Kastner, Pfarrer u. Kämmerer des Kapitels Hirschau, 75 J.

3038. (3c) praes. den 20. April 1841.

Das
Königl. Kreis- und Stadtgericht München.

Auf Antrag der Gläubiger werden die zur Debitmasse des Handelsmannes Franz Xav. Birnböck gehörigen zwei gesonderten Real-Rechte, nemlich:

a. die Spezerei-Handlungs-Gerechtsame, geschätzt auf 2800 fl.,

b. die Früchten-Handlungs-Gerechtsame, geschätzt auf 2000 fl.,

dem öffentlichen Verkaufe nach §. 64. des Hypotheken-Gesetzes und §. 98—101. des Gesetzes vom 17. Novbr. 1837. unterstellt, und Commission hiezu auf

Mittwoch den 26. Mai l. J.
Vormittags von 9—12 Uhr

Gang II. Zimmer Nr. 10. mit dem Bemerken bestimmt, daß auf den erwähnten Gerechtsamen 11,000 fl. Hypothek-Schulden eingetragen sind.

Den 15. April 1841.

Barth, Director.

Sieger.

3336. (2b) praes. den 30. April 1841.

Bekanntmachung.

Auf Anbringen eines Hypothekgläubigers wird hiemit die Herberge der Zimmermannstochter Franziska Reinberger, rückwärts im 1sten Stocke des Hauses Nr. 180., jetzt Nr. 15. an der innern Isarstrasse, bestehend in Stube, Kammer und Kommun-Küche nebst gedecktem Gange, dem öffentlichen Verkaufe nach §. 61. des Hypotheken-Gesetzes, vorbehaltlich der Bestimmungen der §§. 98—101. der Prozeß-Novelle vom 17. Novbr. 1837 unterstellt, u. zur Annahme der Kaufs-Anzebote Termin auf

Samstag den 5. Juni l. J. Vormittags von 9—12 Uhr

im Geschäftszimmer Nr. 9. dahier anberaumt, wozu Kaufslustige mit dem Bemerken hiemit geladen werden, daß

1. nach einer in Mitte liegenden gerichtlichen Schätzung vom 22. März l. J. von fraglicher Herberge, welche im ganz baufälligen Zustande ist, lediglich die Baustelle, an welcher sieben Herbergen gemeinschaftlich Antheil haben, im Ganzen zu einem Werthe von 120 fl., mithin zum 7ten Theil zu einem Werthe von 17 fl. 8½ kr. und das Material, worauf der betreffende Herbergs-Antheil besteht, nemlich das Holz, höchstens in einem Werthe von 7 fl., wobei jedoch die zur Abbrechung der Herberge erforderlichen Kosten bereits berechnet sind, in Anschlag zu bringen, und

2. die fragliche Herberge mit 175 fl. Hypothek-Kapital belastet ist.

Concl. den 6. April 1841.

K. Kreis- und Stadtgericht München.

Barth, Director.

Sammeth, Rths.-Acc.

3023. **Bekanntmachung.**

(3a) Das königl. Bad Brückenau, seiner vortrefflichen Heilquellen, dann seiner schönen Umgebungen und Anlagen wegen hinlänglich bekannt, wird am 15. Juni l. J. eröffnet.

Durch eine gute Kurtafel, dann durch gute rein gehaltene Weine wird den Anforderungen der verehrlichen Gäste genügt werden.

Ein affigirtes Tax-Reglement, aus welchem auf Verlangen auch Auszüge mitgetheilt werden, zeigt die fixen Preise sämmtlicher Bedürfnisse.

Wegen der Logis-Bestellungen beliebe man sich in frankirten Briefen an die unterfertigte kgl. Bad-Inspection zu wenden.

Bemerkt muß hier werden, daß vom Tage der Logis-Bestellung an die Reservirung, und daher auch, wie billig, die Zahlung derselben beginnt.

Bad Brückenau, den 5. Mai 1841.

Königl. bayer. Bad-Inspection.

Fuchs. Bergauer.

3729. Eine bejahrte Person, die schon lange als Haushälterin gedient hat, sucht wieder in dieser Eigenschaft Dienst. D. U.

Bekanntmachung.

3686. Auf Antrag eines Hypothekgläubigers wird das dem Ignatz und Elise Rucker, Krämers-Eheleute von Giesing, gehörige Anwesen nach §. 64. dem öffentlichen Verkaufe unterstellt.

I. Das 2 Stock hohe gemauerte Wohnhaus mit zwei gewölbten Kellern, einer Durchfahrt zu ebener Erde, einen Kramladen und Wohnstube daneben, auf der andern Seite der Durchfahrt, einer Wohnung in Stube, Kammer und Küche bestehend; über 1 Stiege eine Wohnung mit 3 heizbaren Zimmern, 2 Kammern, Küche und Klötz, laut Schätzung vom 1. März l. J. gewerthet auf 3020 fl. —

II. Der Hof und Brunnen, geschätzt auf 200 fl. —

Im Ganzen geschätzt auf 3230 fl. —

Zur Versteigerung dieses Anwesens ist auf

Dienstag den 22. Juni l. J. Vormittags von 9—12 Uhr

hierorts Tagsfahrt angesetzt, wozu Käufer mit dem Bemerken eingeladen werden, daß sich die Gerichts-Unbekannten über Leumund und Vermögen genügend auszuweisen haben, und daß der Hinschlag nach §. 64. des Hypotheken-Gesetzes und den §§. 98—101. der Novelle vom 17. Nov. 1837 geschehe.

Am 22. April 1841.

Königl. Landgericht Au.

Engelbach, Landrichter.

3466. (2b) praes. den 4. Mai 1841.

Edictalladung.

Verlassenschaft der Rupert- und Anna Huber'schen Berthäuslers Eheleute dt.

Wer an den Rücklaß des am 25. Nov. 1833 dahier verstorbenen Rupert Huber und seines am 10. Oct. 1837 gestorbenen Ehewelbes Anna, einer gebornen Sandgruber, Taglöhnerstochter von Zulenbach, einen erb- oder kreditorschaftlichen Anspruch machen will, wird hiemit aufgefordert, denselben innerhalb eines peremtorischen Termins

von 60 Tagen

vor diesseitigem Gerichte um so gewisser anzubringen und nachzuweisen, als spätere Anmeldungen nicht mehr berücksichtigt werden können.

Am 24. April 1841.

Königl. Landgericht Miesbach.

Wiesend, Landrichter.

3366. Es ist eine schöne Wohnung sammt Stallung auf 15 Pferde, 12 Kühe, große Heulagen, Remisen ꝛc., nebst großem Wies-Garten von 3 Tagw. u. sonstigen Bequemlichkeiten, für einen Wirth, Lohnkutscher, oder Milchmann tauglich, zum Ziele Michaeli h. J. beziehbar, zu vermiethen u. das Näh. im Hause Nr. 14 an der Promenadestrasse zu ebener Erde im Comptoir links zu erfragen.

3619. Es wird ein Werkführer für eine Tischlers-Wittwe gesucht. D. Uebr.

Bekanntmachung.

Ursula Hau gegen Michael und Maria Humpel wegen Kaufschillings-Forderung betr.

3502. (2a) Nachdem sich für das in der öffentlichen Bekanntmachung vom 15. Febr. d. J. — (Allg. Anzeiger f. Bayern Nr. 17. S. 130. — Münchener Landbötin Nr. 25. S. 218. — Freysinger Wochenblatt Nr. 8. S. 29.) beschriebene Anwesen der Michael und Maria Humpel'schen Heigel-Eheleute Nr. 46. zu Wötting kein Käufer eingefunden hat, so wird zum Verkaufe dieses Anwesens wiederholt Tagsfahrt auf

Dienstag den 22. Juni l. J. Vormittags von 11 — 12 Uhr

anberaumt, wozu man Steigerungslustige in die Gerichts-Kanzlei mit dem Bemerken eingeladen haben will, daß der Hinschlag nunmehr nach §. 99. des Civilprozeß-Gesetzes vom 17. Nov. 1837, also ohne Rücksicht auf den Schätzungswerth erfolgen werde.

Sign. den 19. April 1841.

Königl. Landgericht Freysing.
Grosch, Landrichter.

3619. praes 8. Mai 1841.

Edictalladung.

Da Jakob Holler, Brauersohn von Straubing der diesseits am 29. März l. J. in Sachen Johann Weninger, Badinhaber dahier, wider ihn wegen Forderung erlassenen Edictalladung unerachtet zur Tagsfahrt vom 21. April 1841 hier nicht erschienen ist, so wird auf klägerischen Antrag derselbe in die Kosten der vereitelten Tagsfahrt verurtheilt, zum Versuch der Sühne oder zur Verhandlung im mündlichen Verhöre Termin auf

Mittwoch den 9. Juni l. J. Vormittags 9 Uhr,

hierorts anberaumt, und Jakob Holler hiebei um so gewisser in Person oder durch einen bevollmächtigten Anwalt zu erscheinen geladen, als widrigenfalles die Klage für abgeläugnet gehalten, der Beklagte seiner Einreden verlustiget, und Kläger zum Beweise seiner Klage gelassen, übrigens auch für den Abwesenden auf seine Kosten ein Anwalt aufgestellt, und mit diesem in Sachen rechtlicher Ordnung nach weiter verfahren werden würde.

Straubing den 23. April 1841.

Kön. Kreis- u. Stadtgericht Straubing.
Lic. Müller, Director.
Herold, Protocoll.

3743. (2a) Zwei eiserne alte — indeß brauchbare — Geld-Kassen werden zu kaufen gesucht. (Rindermarkt Nr. 10. zu ebener Erde links.)

3745. Auf der Stadtlände am Lechl sind 2 Zugpferds-Geschirre mit Messingplatten nebst Zugehör, alles im besten Zustande, billig zu verkaufen.

3740. Löwengrube Nr. 4. üb. 2 St. sind vornheraus 2 schön möblirte Zimmer sogl. oder am 1. Juni zu vermiethen.

2678. (3c) praes. 3. April 1841.

Bekanntmachung.

Die zur Verlassenschaft des am 11ten v. M. verstorbenen Maurermeisters Joseph Hamayer gehörigen, nachbeschriebenen Wohnhäuser werden auf Antrag der Interessenten der öffentlichen Versteigerung unterworfen, und demnach

a. zur Versteigerung des einen Hauses, Lit. D. Nr. 28. in der Engelburgergasse auf Donnerstag den 27. Mai h. J. Vormitt. von 10 bis 12 Uhr,

b. zur Versteigerung des andern Hauses L. D. Nr. 100 und 101. auf Samstag den 29. Mai h. J. Vormittags von 10 bis 12 Uhr

Termin in diesseitigem Gerichtslocale (Commissionszimmer Nr. 72) anberaumt, wozu die Kaufsliebhaber mit dem Anfügen eingeladen werden, daß der Hinschlag nach den Bestimmungen des Hypothekengesetzes §. 64. und der Prozeß-Novelle vom 17. Novbr. 1837 §§. 98 — 101. erfolgen wird.

Beschreibung der Häuser.

I. Das Haus Lit. D. Nr. 28. in der Engelburgergasse hat 3 Stockwerke, 24 Zimmer, 16 Kammern, 8 Küchen, mehrere Vorsetze, eine Waschküche mit Brunnen, einen abgetheilten Dachboden, zwei Keller, einen Hofraum, in welchem sich mehrere Holz-Remisen befinden, dann s. v. Dungstätte mit Abtritten.

Dieses Haus wurde am 7. d. auf 8500 fl. gerichtlich geschätzt, ist mit 4200 fl. assekurirt, und mit 7140 fl. Hypothekschulden belastet.

II. Das Haus Lit D. Nr. 101. mit dem damit verbundenen Hause Lit. D. Nr. 100. in der Donaustrasse.

Diese Gebäude bestehen in einem Vorderhause 4 Stockwerke hoch, in einem Vorbau 1 Stockwerk hoch, einem Seitenflügel (westlich) 3 Stock hoch, einem detto (östlich) 3 Stock hoch, einem Zwischenbaue 2 Stock hoch, einem ehemaligen Thurmgebäude 3 Stock hoch, endlich in dem Hinterhause 3 Stock hoch.

Diese Gebäude haben theils geschärte, theils Pult-Dachungen mit Ziegeln eingedeckt, zusammen 16 Stuben, 12 Kammern, 8 Küchen, 4 Keller, ein Waschhaus mit Brunnen, 6 Holzlagen, eine s. v. Dungstätte mit Abtritten.

Diese Gebäude wurden am 7. d. zusammen auf 6000 fl. gerichtlich geschätzt, sind mit 1800 fl. assekurirt, und mit 5000 fl. Hypothekschulden belastet.

Kaufsliebhaber mögen sich wegen allenfallsiger Besichtigung dieser Gebäude an den Massakurator Advokat u. Notar Lißkirchner wenden.

Schließlich werden alle diejenigen, welche an die Verlassenschaft des Jos. Hammayer aus irgend einem Rechtstitel Ansprüche machen zu können glauben, aufgefordert, solche binnen 30 Tagen a dato um so gewisser hierorts anzumelden, und resp. nachzuweisen, widrigenfalls bei Auseinandersetzung der Verlassenschaft hierauf keine Rücksicht mehr genommen werden würde.

Regensburg am 20. März 1841.

Königl. Kreis- und Stadtgericht.
Höri, Director.
Pflüger, Raths-Akzeß.

3620. (2a) praes. den 8. Mai 1841.

Bekanntmachung.

Das Schuldenwesen des Kirschners Joseph Blaas von Freysing betr.

Nachdem bei der Tagsfahrt vom 21ten v. Mts. der Ausrufspreis von 1000 fl. nicht erreicht worden ist, so werden die zwei realen Kirschnersgerechtsamen des Joseph Blaas wiederholt auf

Freitag den 18. Juni l. J. Vormittags von 11 — 12 Uhr

zur gerichtlichen Versteigerung ausgeschrieben, und Kaufslustige hiezu in die Gerichtskanzlei mit dem Bemerken eingeladen, daß der Hinschlag nunmehr nach §. 99. der Civilprozeß-Novelle vom 17. Novbr. 1837, also ohne Rücksicht auf den Schätzungswerth erfolgen werde, und sich über Leumund und Zahlungsfähigkeit auszuweisen sey.

Sign. den 5. Mai 1841.

Königl. Landgericht Freysing.
Grosch, Landrichter.

Bekanntmachung.

3100. (2a) Für k. griechische Militär-Anstalten sollen nachbezeichnete Professionisten, nemlich 2 Hammerschmiede, 5 Schmiede, 4 Schlosser, 2 Wagner, 3 Büchsenmacher, 1 Schleifer und 1 Feilenhauer diesseits engagirt, und für deren Abgang nach Griechenland das Weitere veranlaßt werden.

Die dieser Professionen Kundigen, welche Lust tragen, sich für Griechenland aufnehmen zu lassen, werden aufgefordert, sich hierorts schriftlich zu melden, wornach ihnen die weiteren Bedingungen werden eröffnet werden. Vorläufig wird bemerkt, daß neben rüstigem und gesundem Körperbau das Alter nicht über 40 Jahre seyn darf, und daß sich jeder, nöthigenfalls durch Prüfung, über die gehörige Kenntniß seines Gewerbes auszuweisen habe. Wenn ein oder der andere seine Bedingungen selbst mit anher einreichen will, so bleibt dieses unbenommen.

München den 5. Mai 1841.

Die
kgl. bayer. Commission für kgl. griechische Militär-Angelegenheiten.

3741. In Untersendling Nr. 22. im 1. Stock, dem Wirthshause gegenüber, sind zwei zu einem Sommeraufenthalte geeignete Zimmer zu vermiethen. D. Uebr.

3734. In der Ottostrasse Nr. 13/3. ist ein meublirtes Zimmer zu verstiften.

3735. Herrnstrasse Nr. 32. ist eine Wohnung mit 4 Zimmern auf nächstes Ziel Michaeli zu vermieth. Näh. zu ebener Erde daselbst.

3701. praes. den 11. Mai 1841.

Kundmachung.

Die Altöttinger-Dult betreff.

Der gefreite Oettinger-Hof-Markt beginnt in diesem Jahre

am Samstag den **5.** Juni Mittags **12** Uhr,

und endet zu derselben Stunde

am Samstag den **19.** Juni.

Der herkömmliche Viehmarkt wird

Montag den **14.** Juni,

der Flachs-, Garn- und Leinwandmarkt

Dienstag den **15.** Juni,

der Pferdemarkt

Mittwoch den **16.** Juni

abgehalten.

Das gefreite Pferd-rennen findet

am Donnerstag den **17.** Juni

mit folgenden Gewinnsten statt.

1ster	Gewinnst	1	Fahne	m.	10	Kronenthlrn.
2ter	"	"	"	"	8	"
3ter	"	"	"	"	6	"
4ter	"	"	"	"	5	"
5ter	"	"	"	"	4	"
6ter	"	"	"	"	3	"
7ter	"	"	"	"	2	"
8ter	"	"	"	"	1	"

Der Rennplatz ist bei dreimaligem Umritte zwei Stunden lang.

Markt-Polizei.

§. 1. Die Waaren-Auslage vor Freitag den 4ten, und

§. 2. der Waaren-Verkauf vor Samstag den 5. Juni Mittags 12 Uhr ist bei Strafe verboten.

§. 3. Eine Ausnahme von diesem Verbote gilt für die Großhändler, welchen
a. die Waaren-Auslage am Mittwoch den 2ten, und
b. der Verkauf im Großen bereits am 3ten Juni gestattet ist.

§. 4. Fabrikanten, Kaufleute u. Krämer, Künstler, Professionisten und Produzenten roher Erzeugnisse, so wie alle übrigen Verkäufer haben nach Verordnung vom 8. Mai 1811. ihre Berechtigung zum Marktbesuche durch Zeugnisse der Obrigkeit ihres Wohnortes, und Handelsleute insbesondere darzuthun, daß sie in ihrem Wohnorte mit einem offenen Laden versehen sind.

§. 5. Den ausländischen, nicht einem der Zoll-Vereinsstaaten angehörenden Händlern darf der Besuch des Marktes nur mit ausländischen, gehörig verzollten Waaren gestattet werden.

§. 6. Den Vorschriften der Zollgesetze ist durch die Vorlage der Zollscheine, Certificate und Frachtscheine ꝛc. zu genügen; auch die Vorschrift über das Paßwesen vom 17. Jänner 1837 nicht außer Acht zu lassen.

§. 7. Nicht probehaltige Gold- und Silberwaaren, unrichtige Maaße und Gewichte werden unter Verhängung der gesetzlich. Strafen weggenommen; das Feilbieten der sogenannten Bestecknesser (zugespitzter im Griffe feststehender Taschenmesser) ist gleichfalls bei Vermeidung der Confiscation untersagt.

§. 8. Die Marktbuden werden nur auf Bestellung aufgeschlagen, welche wenigstens 3 Wochen vor dem Anfange des Marktes bei dem kgl. Rentamte Burghausen mündlich oder schriftlich zu geschehen hat.

§. 9. Wer in dieser Zeit seine früher ingehabte Hütte nicht bestellt, verliert den Anspruch darauf, und muß sich mit dem Platze begnügen, welcher durch das Vorrücken der andern Meßbesucher noch übrig bleibt.

§. 10. Wer eine Hütte bestellt hat, muß das Standgeld bezahlen, auch wenn er sie nicht bezieht, und zwar bei Verlust des innegehabten Platzes.

§. 11. Der Zwischenhandel oder Tausch mit den Marktbuden und Verkaufsplätzen kann nur mit Wissen und Genehmigung der Markt-Polizei stattfinden.

Den 30. April 1841.

Kgl. b. Landgericht Altötting.
Hayder, Landrichter.

Hufschmied-Anwesens-Verkauf.

3688. Der Unterzeichnete ist gesonnen, sein Anwesen aus freier Hand zu verkaufen. Dasselbe besteht aus einem zum Theil gemauerten, übrigens gut erhaltenen Hause mit realer Hufschmieds-Gerechtsame, welche bisher immer sehr vortheilhaft ausgeübt worden, ganz neuem Stadel, nebst 3 Gärten und 11 Tagw. Feldgründen bester Qualität. Der größere von den Gärten ist mit vielen und veredelten Obstbäumen besetzt, und die Behausung sammt der Schmiede liegt ganz hart an der sehr frequenten Vicinalstrasse von Straubing nach Deggendorf.

Obiges Anwesen wird auch ohne Feldgründe verkauft.

Joseph Aumann,
Hufschmiedmeister in Wischelburg, bei Plattling, k. Landgerichts Deggendorf in Niederbayern.

3691. Der Unterzeichnete ist gesonnen, sein an der Grasgasse in Landshut befindliches Anwesen mit realer Fragnersgerechtsame nebst Eisenhandlung zu verkaufen.

Nähere Auskunft kann durch frankirte Briefe bei dem Anwesens-Besitzer selbst erholt werden.

Jos. Eigenschin,
bgl. Fragner in Landshut.

3712. Ein einspänniges Schanzwägerl u. ein ordinäres Schweizerwägerl sind billig zu verkaufen, Schäfflergasse Nr. 15.

3667. In dem Eckhause der Schäffler- und Windenmacherstr. Nr. 4. ist im 3ten Stock eine Wohnung von vier heizbaren Zimmern, Küche, Speise, Garderobe, Speicher und Keller an Michaelis zu beziehen. Näheres dortselbst über 3 Stiegen rechts.

Sattlers-Gerechtsame Verkauf.

3690. In der Hofmark Niederpöring, k. Landgerichts Osterhofen in Niederbayern, ist eine reale Sattlersgerechtsame zu verkaufen oder zu verpachten. Hierauf Reflektirende belieben sich in frankirten Briefen zu wenden an

Niederpöring den 9. Mai 1841.

Sebastian Mittermair,
Schiffmüller.

Nachricht und Aufforderung

an

Eltern und Vormünder, deren Pflegbefohlene an Sprach-Beschwerden leiden.

3724. In Folge meiner Ankündigung vom 6. d. M. hat sich nur Ein Patient zur Heilung von der Sprachbeschwerde des Stammelns eingefunden; diesem ist nun in der kurzen Zeit von 3 Tagen zu seiner freien Sprache so weit verholfen, daß derselbe seiner völligen Heilung von 8 Tagen entgegen sehen kann. Ich fordere daher Eltern und Vormünder, so wie alle an Sprachbeschwerden Leidende auf, sich persönlich von dieser Heilung zu überzeugen, und ihre Patienten, welche sie mir in Kur anvertrauen wollen, diese Woche noch vorzuführen, da mein Aufenthalt nur von kurzer Dauer ist. Zugleich widerspreche ich der falschen Meinung, daß die Heilung im Wege der Operation geschehe; da sie vielmehr durch geistige, als körperliche Einwirkung erzielt wird, auch die Kuren unter Aufsicht des Stadtgericht-Physikats gemacht werden.

München den 12. Mai 1841.

P. Frank,
Lehrarzt der Heilanstalt für Stammelnde in Nürnberg.
Wohnung Lerchenstrasse Nr. 111.

3728. Eine solide Person sucht einen Von- und Zugehplatz. D. Uebr.

3730. Zur Annahme zweier gesunder Kinder an Kindesstatt, eines Mädchens von 6 und eines Knäbchens von 1½ Jahr, werden edle Menschenfreunde sehr gebeten.

3731. Eine Person, welche gut Kleidermachen und Weißnähen kann, sucht in Bürgershäusern oder bei Herrschaften als Hausnäherinn aufgenommen zu werden. Sie wohnt im Jägergäßchen Nr. 712.

3736. Beim Zimmermann Sebastian Müller in Untersendling nächst dem Gräberschen Gasthause sind 2 Zimmer monatsweise sogleich zu beziehen.

3737. In der Karlsstrasse Nr. 28. ist bis Michaeli für einen Milchmann eine Wohnung zu vermiethen und in der Amalienstrasse Nr. 12. über 1 St. rechts zu erfrag.

3738. Karlsthors-Rondel rechts Nr. 811. ist nächstkommendes Ziel Michaeli eine hübsche Wohnung zu 220 fl. zu vermiethen, und daselbst zu erfragen.

3733. Am Promenadeplatz Nr. 11. sind meublirte Zimmer sogleich zu vermiethen. D. Näh. über 2 Stiegen daselbst.

Neues Eisen-Blech-Walz-Werk in Wald,

kgl. Landgerichtes Burghausen in Oberbayern.

3694. (3a) Nach vielen Versuchen ist es mir gelungen, aus Steyrer-Eisen und aus dem vom Hüttenamte Bergen bisher bezogenen Eisen Walz-Blech zu erzeugen, welches wegen seiner besonderen Weichheit und Dehnbarkeit jedes andere Walz-Blech bei weitem übertrifft, sich zu jeder Arbeit verwenden läßt, und ganz besonders zum Decken der Dächer ꝛc. sich eignet, da es jede beliebige Falzung zuläßt.

Ich hafte bezüglich der guten Qualität für jeden Buschen, was weder ausländische noch inländische derlei Fabriken gewähren.

Das durch Steinkohlen gewonnene ausländische Blech ist zwar der äußeren Form nach schöner, und auch etwas billiger, bleibt aber bezüglich der Qualität hinter dem durch Holzkohle erzeugten Eisen-Bleche weit zurück.

Ich erlaube mir daher, die verehrlichen Handelsleute, sowie das verehrliche Publikum überhaupt auf dieses mein Eisenblech, mit welchem ich seit dem 2½ jährigen Bestande meiner Fabrike die Hauptstadt München versehen habe, aufmerksam zu machen, und dasselbe zur gefälligen Abnahme zu empfehlen.

Die Preise werden so billig als möglich gestellt, und auf gefällige Anfragen sogleich Preise-Blätter franco übermacht.

Wald am 1. Mai 1841.

Michael Rechl,

Blech-Walzwerk-Besitzer in Wald, wohnhaft in Neubtting.

3722. (3a) Unterzeichneter macht die ergebenste Anzeige, daß er die Wohnung in der Kaufingerstrasse verlassen, und dagegen die in der Theatinerstrasse Nr. 46. im ersten Stock bezogen habe. Dankend für das bisher geschenkte Zutrauen empfiehlt er sich mit seiner Garderobe nicht nur in der Carneval, sondern das ganze Jahr in allen möglichen Costüms für jedes Privat-Gesellschaftstheater, sowie auch übers Land zu Vermiethung.

Ferner bemerkt er, daß bei ihm zu Aufwartungen, Trauungen, Promovirungen ꝛc., schwarze Frack, lange oder kurze Beinkleider, Hüte, Degen ꝛc. billig zu verleihen sind.

Grünwald, Kleider-Verleiher.

3723. In einer Stadt 2ter Klasse in Oberbayern wird bei einem Silberarbeiter ein junger Mensch, welcher sich diesem Fache widmen will, und eine gute Erziehung genossen hat, gegen ein billiges Lehrgeld in die Lehre aufzunehmen gesucht. Näheren Aufschluß ertheilt d. Exped. d. Bl

---

3717. Eine gebildete Wittwe, in den 40gern, von sehr empfehlenswerthem Charakter, welche etwas Pension, so wie eine kleine Einrichtung hat, und in Haushaltungs-Geschäften vollkommen erfahren ist, wünscht gegen freien Tisch bei einem bejahrten Herrn oder Geistlichen die Führung des Hauswesens zu übernehmen. Das Nähere im

Anfrage- und Adreß-Bureau München.

Anzeige.

3720. Der Unterzeichnete hat sein bisheriges Lokal, Kaufingerstraße Nr. 13. nebst dem Kaufmann Hrn. Sabadini, verlassen, und dagegen das in derselben Strasse Nr. 30. unweit dem Hrn. Conditor Teichlein bezogen.

Für das mir geschenkte Zutrauen vielmals dankend, bittet um dessen Fortdauer mit aller Hochachtung

Anton Sutor,
Stadt-Apotheker zum Löwen.

3719. Xaver Schadel, Frauenkleidermacher, hat seine Wohnung in der Neuhauserstraße verlassen, und wohnt auf dem Anger Nr. 35. im Schlosser Rombach Hause im 2ten Stocke in München.

3718. (2a) Der Unterzeichnete gibt sich andurch die Ehre anzuzeigen, daß er sein Verkaufs-Lokal in der Kaufingergasse verlassen, und dagegen das in seiner eigenen Behausung, Theatinerstrasse Nr. 12. nächst der alten Post bezogen habe. Bei dieser Gelegenheit erlaubt sich derselbe seine bekannt führenden Artikel in äußerst billigen Preisen zu empfehlen, und besonders auf Hosenzeuge die Elle zu 10 kr., 18 kr. u. 36 kr., dann Ellenbreite Pers, ächtfärbig zu 24 kr., aufmerksam zu machen.

Mathias Stern,
Theatiner-Schwabingerstr. Nr. 12.

Wohnungs-Veränderung.

3621. Der Unterzeichnete zeigt ergebenst an, daß er gegenwärtig im Bäcker Schwarzendach-Hause Nr. 22. über 2 Stiegen am Dultplatze wohne. Auch sind bei ihm gute Forteplano's zu vermiethen.

Joh. B. Deproß,
Klavierstimmer und Vermiether.

3739. Ein Wechsel-Logenplatz im 1ten Range rechts ist auf einige Monate zu vermiethen. Zu erfragen Petersplatz Nr. 8. über 1 Stiege rechts.

3421. (3b) In einem gewerbsamen Markte Oberbayerns wünscht eine Uhrmachers-Wittwe einen Werkführer. Wünschenswerth wäre es, wenn derselbe nebst solidem Charakter nicht mehr sehr jung wäre. D. Ue.

3641. (2b) Ein junger Mensch mit vortheilhaften Zeugnissen wünscht als Hausknecht bei einer Herrschaft oder auf dem Lande als Bau- oder Hausmeister einen Platz. D. Uebr.

3131. (3b) Vollkommen tüchtige Bewerber um die bei dem k. Landgerichte Reichenhall erledigte Oberschreiberstelle gefälligen ihre deßfallsigen Wünsche portofrei dem k. Amts-Vorstande daselbst mitzutheilen.

3634. (2b) Bei einem diesigen Silberarbeiter kann ein gut erzogener Knabe in die Lehre eintreten. D. Uebr.

3725. Freitag den 8. d. wurde in der Marvorst. ein seid. Sonnenschirm gefund. D. U.

3726. Es kann ein Junge bei einem Kistlermeister in die Lehre treten. D. U.

3727. (2a) Bei einem Patrimonialgericht 2ter Klasse, nicht fern von München, ist eine Gerichtsdienerstelle zu haben. Jedoch soll der Bewerber hievon unverheirather seyn und schon eine kleine Pension beziehen. D. Uebr.

3732. Ein solides Frauenzimmer wünscht als Kammerjungfer oder Stubenmädchen sogleich einen Platz. Sie würde auch mit auf Reisen gehen. D. Uebr.

Es werden schnell und wohlfeil Decken abgenäht, gewirkte Strümpfe ausgestückelt, auch wird grobe Näh- u. Flickarbeit übernommen bei dem Tändler Arnold a. Anger Nr. 35. im Schlossermeister Rombach Hause.

Gottgefällige Gaben.

Für eine blutarme Fr..., welche wahrhaft christlich und hausarm ist, und sich den rechten Fuß abnehmen lassen muß:

Von S. „Erübriget von Euren Vergnügungen, und gebet den Armen" 2 fl. 42 kr.
Den 10. Mai: Von einer Unbek. 2„ 42 kr.

Summa 5 fl. 24 kr.

Den 12. Mai: Von C. S.: Für Dürftige 3 fl.

Der armen kranken Wittwe mit 7 unerzogenen Kindern. (siehe Landd. St. 47.)

Transp. . 45 fl. 33 kr.

Den 12. Mai: Von E. B. 24 kr.; v. B. 6 kr; v. F. 12 kr.

Summa 46 fl. 15 kr.

Mit einer Beilage.

Höchst empfehlenswerthes, dabei wohlfeilstes Belehrungs- u. Erbauungsbuch für jeden Katholiken,

3682. welches so eben im Verlage der K. Kollmann'schen Buchhandlung in Augsburg erschienen und durch alle gute Buchhandlungen des In- und Auslandes (in München in der **J. J. Lentner**'schen Buchhandlung, Kaufingerstraße Nr. 17.) vorräthig zu bekommen ist:

Philothea

oder

Anleitung zu einem frommen Leben.

Von dem

heiligen Franziscus von Sales,

Fürstbischof von Genf.

Ein Erbauungsbuch

mit Berücksichtigung **aller Stände** und **jedes Alters** nach dem Französischen bearbeitet

von

Dr. Joseph Gläser.

Neue wohlfeilste Auflage

mit einem Vorworte

von

P. Petrus Lechner,

Benedictiner in Scheyern, ehemaligem Redacteur der Sion.

Zweiter Abdruck.

Mit bischöflich Passauer Approbation.

Groß Duodez. (264 Seiten.) Schönes Maschinenpapier. Preis 18 kr. oder 4½ gr. In Parthien von 50 Exemplaren nur 15 kr. oder 4 gr.

Diese wohlfeile Ausgabe hat eine so überaus günstige Aufnahme gefunden, daß bereits nach fünf Monden die erste starke Auflage vergriffen ist.

Zum Dank gegen das geehrte Publikum haben wir diesen **Abdruck** auf **Maschinenpapier** veranstaltet, um dem so beliebten Buche dadurch auch ein noch schöneres Aeußere zu geben, damit es auch zu Geschenken um so geeigneter sey.

Die **Philothea** des hl. Franz von Sales ist ein Buch, dessen Lesung unzählige Menschen vom Irrglauben und vom Laster bekehrt, gewiß aber noch mehrere auf dem rechten Wege zum Himmel erhalten und vor Irrwegen bewahrt hat.

Unter den erschienenen Ausgaben wurde die des Hrn. Professor **Glüser** vorzüglich bewillkommt, weil darin dasjenige, was die **Eheleute allein angeht**, und für die zarten jungen Seelen unsers Zeitalters nicht geeignet scheint, **weggelassen** ist. Es wurde dadurch dem Buche nur ganz wenig an Inhalt genommen, dagegen aber eine größere Anwendbarkeit und Brauchbarkeit gegeben. Es ist nun ein Buch für **Alle** geworden, Jung und Alt, Groß und Klein.

Möchte doch dieses Buch in keiner christlichen Familie fehlen! Möchte es der Jüngling und die Jungfrau als den besten Freund und Rathgeber immer in der Brust tragen! Möchte es der Hausvater oft zur Rede bringen! Möchten sich daraus selbst die Seelsorger Raths erholen, und darin jene Weisheit erlernen, die der hl. Franz von Sales im hohen Grade besaß, Allen Alles zu werden, wie der Apostel!

Lies, o Christ, weß Standes du bist, lies nur einige Capitel in diesem Buche, halt ein wenig still, schau auf zum Himmel in deine Heimath, und du hast vielleicht das Spiel gewonnen für die ganze Ewigkeit! —

Um den hochwürd. Seelsorgern und frommen Vereinen die Verbreitung zu erleichtern, geben wir dasselbe in größern Parthieen von 50 Exemplaren um den oben bemerkten noch weit billigern Preis.

3683. In unserm Verlage ist so eben erschienen und in der **Joseph Lindauer**'schen Buchhandlung in München zu haben:

Lacycock, John, new dialogues, english and german. For the use of both nations. Preceded by a variety of initiatory lessons and a large collection of idiomatical phrases, well calculated to acelerate the progress of the respective learners. In two parts. I. Preliminary lessons and idiomatical Phrases. II. Dialogues in the modern style of conversation. Third edition, newly revised and corrected. Hamburgh, 1841. Preis 1 fl. 48 kr.

Diese ausführliche Titelanzeige macht alle weitere Empfehlung überflüssig; die zweckmäßige innere Anordnung und die Reichhaltigkeit des Buches haben ihm in kurzer Zeit eine solche Verbreitung verschafft, daß zwei sehr starke Auflagen vergriffen wurden, und wir diese **dritte Auflage** veranstalten mußten, die wir Lehrern wie Lernenden, namentlich aber Denen, welche sich durch **Selbstunterricht** forthelfen wollen, mit dem Wunsche übergeben, sie möchten sich derselben auch ferner mit dem besten Erfolge bedienen.

Hamburg, April 1841.

F. H. Nestler & Melle.

3291. (3c) Am Frauenplatz Nr. 8. ist ein schönes großes u. ganz trockenes Gewölbe um 120 fl. jährl. zu vermiethen u. sogleich zu beziehen. Näh. über 1 Stiege.

3668. In der Dienergasse Nr. 13. sind zwei schöne helle Wohnungen bis Michaeli zu vermiethen. Das Nähere im 4ten St. zu erfragen.

Gute Schriften über

Schafzucht u. Wollkunde.

G. A. Haumann, die Schafzucht in ihrem ganzen Umfange. Ein Hand- und Hülfsbuch für Besitzer größerer und kleinerer Schafereien. 8. 3 fl. 36 kr.

Alle in Deutschland erscheinenden landwirthschaftlichen Zeitschriften stimmen im größten Lobe dieses Werkes überein. Wir heben nur einige Worte aus der Recension der Prager ökonomischen Neuigkeiten (1840. Nr. 45. und 50.) heraus: „Recensent muß gestehen, daß er dieses Buch mit der größten Befriedigung gelesen hat, und es für das Beste dieses Faches hält, denn jemehr er darin las, desto mehr stieg sein Interesse. Unbedenklich kann es allen angehenden, ja selbst ältern Schafzüchtern empfohlen werden und verdient der Verfasser für dieses Meisterwerk alle Anerkennung."

Winke für Wolleinkäufer und Sortirer, oder das Nothwendigste über Erkennung und Unterscheidung aller Gattungen der Schafwolle. Nebst Nachrichten über die Manufaktur und den Waarenhandel der wollenen Tuche, Wollenzeuge u. Wollengarne. 8. 27 kr.

Die Hannoverschen gemeinnützigen Blätter 1833 April sagen: „Es wird von Allen, die sich mit diesem Artikel beschäftigen, dankbar aufgenommen werden, daß aus dem vorzüglich lehrreichen und brauchbaren Thon'schen Waarenlexikon (2 Theile 6 Rthl.) dieser umfassende Aufsatz über Wolle besonders abgedruckt wurde. Sie erhalten hier für wenige Groschen Alles, was ihnen zu wissen nöthig ist und finden in bewunderungswürdiger Kürze Alles, was sich auf Wolle, ihre einzelnen Zweige und ihre Literatur bezieht."

Praktische Anleitung zur Erzeugung der veredelten und der feinsten Schafwolle. Eine gemeinfaßliche Darstellung ihrer Natur und Entwickelung, ihrer Veredlung, der besten Schafwäschen, der Schur, der Sortirung und Verarbeitung zur Fabrikation, so wie der höchst möglichen Steigerung ihres Werthes und ihres vortheilhaften Verkaufs.

Von den drei Besitzern der berühmten Naz-Heerden, dem Vicomte Perrault de Jotemps, dem Präfecten F. Fabry und F. Girod. 8. 1 fl. 12 kr.

3684. (Vorräthig zu haben bei **E. A. Fleischmann,** Buchhändler in München.)

3505. (3c) Es sind 47 Tagw. ludeigene Holzgründe, 5 Stunden von München entfernt, zu verkaufen. D. Red.

3103. (3c) Das schwefeleisenhaltige

Mineralbad zu Rosenheim,

in Verbindung mit dem Soolbade, wird am 15. Mai wieder eröffnet. Die anerkannt heilkräftige Wirkung der Quellen, so wie die gesunde und anmuthige Lage Rosenheims, fast am Fuße der Alpen, bedarf wohl keiner weitern Lobreden. Die Preise für Quartier und Verpflegung sind billigst gestellt, so daß die Ausgaben hiefür, nach dem Tarif berechnet, zwischen 7 und 10 fl. pr. Woche sich bewegen.

Bestellungen werden möglichst zeitig in frankirten Briefen erbeten.

Rosenheim, im April 1841.

Dr. Halbreiter, prakt. Arzt und Eigenthümer der Anstalt.

3169. (3c) Für die **Stellwagen von München nach Starnberg** sind die Bestellungsplätze im „Augsburger Hof" ehemals Hubergarten, und beim „Glignwirth" in der Sendlingerstraße Nr. 41. Die Abfahrt ist um 6 Uhr früh. Die Person zahlt 36 kr., Kinder unter 12 Jahren 24 kr.

3070. (2b) Endesunterzeichneter macht einem verehrungswürdigen Publikum die ergebenste Anzeige, daß er sein in der Schwabingerstrasse innen gehabtes Lokal verlassen, und beim Instrumenten-Fabrikanten Hrn. Schnetter ein neues eröffnet habe; bittet aber um so mehr obige Anzeige zu bemerken, indem in seinem bis daher inne gehabten Lokal ein anderer Hutmacher ist. Dankend für das bisher mir geschenkte Zutrauen bittet er um ferneres Wohlwollen, und empfiehlt sich in allen Gattungen Hüten, vorzüglich sehr leichten grauen, wasserdichten Sommerhüten zu 2 fl. 24 kr., und verspricht bei reeler Waare billige Preise.

Martin Binder,
königl. privil. Hut-Fabrikant.

3695. In einem Städtchen der Ober-Pfalz an der Donau-Kanallinie ist eine reale Schneider-Gerechtsame aus freier Hand billig zu verkaufen. D. Uebr.

3696. (2a) Es ist ein Haus gegen eine Wirthschaft oder Oekonomiegut zu vertauschen oder auch um 6000 fl. zu verkaufen, mit Garten und Waschhaus. D. Uebr.

3697. (2a) Es wird ein Wirthschaftsrecht zu pachten gesucht, sogleich oder auf das Ziel Michaeli. D. Uebr.

3412. Ein noch vollkommen guterhaltenes Fortepiano von Kirschbaumholz, mit sechs Oktaven, ist in Nr. 30. II. Steck vor dem Einlaßthor stündlich zu verkaufen.

3662. In der Marstraße Nr. 3. ist üb. 2 Stiegen eine sehr schöne Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Speise, Keller, Waschhaus und allen sonstigen Bequemlichkeiten, bis Ziel Mich... miethen; jährlicher Miethz...

3699. **Anzeige**

für P. T. Herren Schul-Inspektoren, Pfarrer, Lehrer ꝛc.

Da die Zeit herannahet, in welcher die Jugend in Städten und auf dem Lande mit Preisen beschenkt wird, ist Endesgefertigter so frei, seinen zu diesem Zwecke **anerkannt guten** Verlag in Erinnerung zu bringen, und zur gütigen Abnahme bestens zu empfehlen — als:

Jugend-Bibliothek von J. M. Sailer, fortgesetzt von F. S. Häglsperger. 22 Bände, jeder à 1 fl. 30 kr.

* Jeder Band wird einzeln abgegeben, und bildet ein für sich bestehendes Ganze.

Anselm's Vater, erbauliche Abendstunden oder Erzählungen und Anekdoten zur Beförderung wahrer Gottseligkeit. 15 kr.

Aus dem Leben frommer Kinder. 18 kr.

Beispiele aus dem Leben heiliger Kinder. 12 kr.

— — zur Belehrung und Erbauung der christlichen Jugend, besonders auf dem Lande. 2te Auflage. 24 kr.

Buchfeiner, S., Aufruf an die aufblühende Jugend zur Wachsamkeit und zum Gebethe. 12 kr.

— — Lasset die Kleinen zu mir kommen. Ein Betbüchl für Kinder. Mit 1 Kupfer. 6 kr.

— — Christkatholisches Exempelbuch, oder Unterricht für jeden Christen in der katholischen Glaubens- und Sittenlehre. 2te Auflage. 54 kr.

Chimani, L., Erzählungen und Unterhaltungen aus der Länder- und Völkerkunde, Naturgeschichte, Physik und Technologie. Mit 4 K. 48 kr.

Ebersberg, J., Der Mensch selbst Schöpfer und Zerstörer seines Glückes. Züge aus dem Leben berühmter Menschen. 48 kr.

Erzählungen des Priesters Ottmar für die Jugend, und christliches Volk. Mit einer Vorrede von F. S. Häglsperger. 2te Aufl. M. 1 K. 48 kr.

Kommet alle zu mir, die ihr mühselig und beladen seyd. Ein Andachtsbuch für die reifere Jugend. 12 kr.

Lehr- und Gebetbüchlein für die größeren Schulkinder. 12 kr.

Liebe, die, und das Kreuz. Erzählungen für Christen. Vom Verfasser der Erzählungen Ottmars. Mit 1 Kupfer. 1 fl.

Schwäbl, F. X., Lehrreiche Parabeln. Ein Lesebuch für die liebe Jugend. 6te Auflage. 12 kr.

Train, J., Erzählungen für die gebildete Jugend. 30 kr.

* Auch befindet sich ein Verzeichniß der neuesten, in auswärtigem Verlage erschienenen Jugendschriften unter der Presse, welches auf Verlangen **gratis** abgegeben wird.

Bei directer Bestellung bei mir selbst wird angemessener Rabat — und bei Parthien auch Dareingabe für arme Kinder zugesichert.

München im Mai 1841.

Jakob Giel, Buchhändler.

Elémens

de Vanille, d'Oranges et de Citrons, de Menthe et Vinaigre de Cologne

von

J. B. Rivet in Paris.

Les Elémens d'Oranges et de Citrons sind bestimmt, um augenblicklich die angenehmste und erfrischendste Limonade und Orangeade zu bereiten, und sind vorzüglich in der Küche, als auf die Tafel, um den Geschmack der Saucen, Fleische und Fische zu erhöhen.

L'arome de Vanille parfumirt auf eine delikate Weise das gezuckerte Wasser, das Gefrorne, die Crêmes, die Eyer in der Milch, Käs ꝛc. Einige Tropfen im Wasser, womit man sich des Morgens den Mund ausspült, geben für den ganzen Tag einen angenehmen Athem. Ein Kaffee-Löffel voll von diesen drei Wohlgerüchen ist hinlänglich zu einer Caraffe von 7 à 8 Gläsern wohl verzuckerten Wasser, für 8 oder 10 Portionen Gefrornes oder zu einer Bowle Punsch.

L'arome de Menthe, 5 à 6 Tropfen davon auf ein Stückchen Zucker, ersetzt vollkommen die besten Münzenzeltein. 12 à 15 Tropfen davon im Wasser damit nach dem Essen den Mund ausgewaschen, und für die Raucher, um den Geruch der Pfeife aufzulösen, wird allgemein angewendet.

Le vinaigre de Cologne, enthält alle Bestandtheile und Gerüche des besten Eau de Cologne's, und ist sowohl für die Toilette, als in jeder andern Hinsicht, jedem anderen Belebungs-Geiste vorzuziehen. L'orange, Citron, Menthe et Vinaigre de Cologne kostet 48 kr., la Vanille aber 1 fl. 30 kr. das Fläschchen, und sind bei mir in Commission mit Gebrauchs-Anweisung ganz allein ächt zu haben.

F. A. Navizza,
Handelsmann u. Destillateur, Sendlingerstrasse Nr. 30. in München.

3711. In einer Seitenstraße der neuen Universität, in der Nähe des k. Hof- und englischen Gartens, ist ein gutgebautes mit Hintergebäuden, Stallung, Hofraum, Garten ꝛc. ꝛc. versehenes Haus billig zu verkaufen. D. Uebr.

3701. In der Brunnstrasse Nr. 10. im 1sten Stocke sind folgende Bücher zu verkaufen.

Schmidt's, Geschichte der Deutschen. Mannheim. 1783. 44 Bände. Hfzb. 8. 5 fl. 24 kr.

Schroeckh, Christliche Kirchengeschichte. Leipzig. 1772. 17 Bände. gr. 8. Hfzb. 3 fl. 24 kr.

Millot's Universalhistorie. M. Kpf. Wien 1794. 16 Bände gr. 8. Pb. 5 fl.

Weiße, Briefwechsel der Familie des Kinderfreundes. m. Kpf. Leipzig 1784. 12 Bände. Hfzb. 8. 2 fl. 24 kr.

Kayser's Allgemeine Weltgeschichte, m. Kupf. u. Kart. Augsburg 1814. 10 Bde. 8. 2 fl. 42 kr.

Kayser's Geographische Unterhaltungen, mit Kpf. u. Kart. Augsburg 1814. 12 Bde. 3 fl.

Teller's Predigten an den Sonn- und Festtagen d. g. Jahres. Berlin 1785. 2 Bände. Hfzb. 48 kr.

— Magazin für Prediger. Züllichau 1792. 19 Bände. gr. 8. Hfzb. 2 fl. 24 kr.

Gellert's sämmtliche Schriften. Reutlingen 1794. 10 Bände. 2 fl.

Kampe's kleine Reisebeschreibungen. Leipzig 1788. 20 Thle. Pb. 8. 2 fl.

Zollikofner. Predigten. Reutlingen 1789. 7 Thle. gr. 8. Pb. 1 fl. 12 kr.

P. Abraham St. Clara sämtliche Werke. Paßau. 1834. 50 Thle. 8. 4 fl. 30 kr.

Hinterlassene Werke Friedrichs II., Königs von Preußen. Augsburg. 1789. 15 Bde. 1 fl. 30 kr.

Gobeau, A., Allgemeine Kirchengeschichte. Augsb. 1796. 38 Bände. 8. Ldb. 7 fl.

Büsching. Große Erdbeschreibung. Hamburg. 1787. 18 Bände. 8. R. und E. 3 fl. 30 kr.

Halle, J. S., Magie oder Zauberkräfte der Natur M. K. Wien 1787. 12 Bde. 8. R. u. E. 3 fl. 30 kr.

Calmet. Allgemeine Kirchen- und Weltgeschichte. Augsb. 1803. 13 Thle. Sldb. 2 fl. 42 kr.

Kotzebue. Sämmtl. Lust-, Schau- und Trauerspiele M. K. Wien 1818. 52 Bde. 8. Pbd. 5 fl. 24 kr.

Krenner, Fr. v., Baier. Landtags-Verhandlungen. München 1803. 18 Bände. 3 fl.

Heß, J., Sämmtl. Schriften d. Lebensgeschichte Jesu u. s. Apostel ꝛc. Tübing. 1824. 21 Bde. 8. br. 3 fl. 12 kr.

Surius. Das große Legend der Heiligen. München 1517. 12 Bände in folio. 8 fl.

Conversations-Lexicon. Köln 1824. 8 Bde. 8. br. 3 fl.

3703. (2 a) In der Pfandhausstrasse Nr. 4. zunächst dem Maximilians-Platz ist am Ziele Michaeli der 1ste Stock, bestehend aus 11 heizbaren Zimmern, Küche u. sonst. Bequemlichkeiten, auch Stallung auf 4 Pferde, Remise, Kutscherzimmer ꝛc., zu vermiethen.

3706. Im Verlage von Joh. Ad. Stein in Nürnberg ist erschienen und in allen Buchhandlungen (in München bei **Joh. Palm**, Theatinerstrasse neben dem goldenen Hirsch) zu haben:

Die Köchin
wie sie seyn soll und muss.
Oder
sichere Anleitung, binnen kurzer Zeit ohne alle Beihülfe perfekt kochen zu lernen.

Fortsetzung
enthält:

Schilderungen der zweckmäßigsten Küchen und Küchen-Einrichtungen, viele neue Anleitungen zur Erleichterung und Beförderung der Küchenbestellung, so wie auch neunzig neue Speisezettel mit Kostenberechnungen, wovon vier und achtzig mit Hinweisung auf die für die Gesundheit am angemessensten zu verwendenden Producte, welche jeder Monat für die Küche bringt: die Familien aller Stände erhalten in diesen Speisezetteln für jedes Verhältniß des Lebens zur Küchenbestellung eine reiche Auswahl. Noch enthält diese Fortsetzung eine Menge Recepte, wobei hauptsächlich auf die schnellste und für die Gesundheit vortheilhafte Bereitung Rücksicht genommen worden ist, so wie ferner das Erwünschte und Passendste zu jedem Verhältnisse des Viktualien-Vorrathbestandes der Küche, auch für alle Krankheitsfälle die Zubereitungen der in allopathisch-hydropathisch- und homöopathisch-ärztlichen Verordnungen vorkommenden Brühen, Suppen, Muse, Consomme und Gelées zu Compoten in unendlicher Auswahl und Anleitungen zur vortheilhaftesten Verwendung aller Speisereste.

Deutschlands Frauen und Töchtern gewidmet von

Lina.

Mit einem Titelkupfer.
geheftet. Preis 45 kr.

3369. (2 a) Bei **Georg Franz** in München ist erschienen und zu haben:

Allgemein-medizinisch-hydriatrisch-kritische

Beleuchtung
des Auszuges aus
dem Commissions-Bericht des Prof. honor. Dr. Horner über die Gräfenberger Kurmethode,
herausgegeben von
Karl Graf v. Rechberg u. Rothenlöwen.

8. broschirt — 18 kr.

3708. Ein eichener Ladenstock ist Frauenstraße Nr. 1. zu verkaufen.

Anwesens-Verkauf.

3692. (3 a) Der Unterzeichnete verkauft sein ludelgenes ewig zehentfreies Anwesen in der Eulenau, königl. Landgerichts Aybling, bestehend in einem gemauerten Hause mit Stadel und Stallungen auf zwei Pferde und sechs Kühe, einem Hausgarten zu 1 Tagw. mit 200 veredelten Obstbäumen, dann 20 Tagw. Aecker, Wies- und Holzgründen guter Qualität, aus freier Hand um 2000 fl., an welchen 400 fl. Stiftungs-Kapitalien liegen bleiben können.

Felix März in der Eulenau.

Bekanntmachung.

3559. (3b) In einem gewerbsamen Markte Niederbayerns, in einer guten Lage gelegen, ist ein Anwesen mit einem realen Metzger-Recht zu verkaufen. Werth bei 3000 fl. Nähere Auskunft ertheilt auf frankirte Briefe Fr. Ant. Gerhaher, Handelsmann in Landau a. d. J.

Anwesens-Verkauf.

3693. (3 c) Der Unterzeichnete ist gesonnen, sein, in der sehr gewerbsamen Stadt Freysing besitzendes 2stöckiges Haus mit dazu gehöriger, in bestem Betrieb befindlichen realen Schmidgerechtsame zu verkaufen; nach Umständen kann auch ein Theil des Kaufschillings auf dem Anwesen liegen bleiben.

Kaufsliebhaber wollen sich in portofreien Briefen wenden an

Alois Angermaier,
bgl. Schmiedmeister in Freysing.

Bäckerei-Anwesens-Verkauf.

3053. (3c) In der nicht unbedeutenden Hofmark Seybeldsdorf, k. Ldgrts. Vilsbiburg, ist ein ganz neuerbautes Anwesen mit circa 13 Tagw. der besten Feld- und Wiesgründe, nebst einer realen Bäckerei-Gerechtsame aus freier Hand ständlich zu verkaufen.

Bemerkt wird, daß bezeichnete Ortschaft eine, zum guten Betrieb dieses Gewerbes, sehr vortheilhafte Umgebung habe, und daß die Hälfte des Kaufschillings auf dem Anwesen verzinslich liegen bleiben könne.

Näheres ist in frankirten Briefen zu erfragen bei dem Eigenthümer

Anton Seebauer,
Gerichtsdiener u. Realitäten-Besitzer v. d.

Krämerei-Verkauf.

3557. (2b) In einem großen Pfarrdorfe Oberbayerns mit ausgezeichneter Umgebung, in welchem sich mehrere Handwerke und Gewerbe befinden, ist ein reales Krämereirecht mit Haus ꝛc. ꝛc., vorzüglich schönem Gemüse- und Obstgarten von circa 1 Tgw. und Oeconomie auf 4 Kühe und 1 Pferd aus freier Hand zu verkaufen od. gegen eine Wirthschaft umzutauschen.

Das Nähere auf portofreie Briefe sub lit. A. M. Nr. 3557. besorgt die Landbötin.

3685. Im Verlage der Hahn'schen Hofbuchhandlung in Hannover ist so eben wieder neu erschienen, und durch die **Jos. Lindauer**'sche Buchhandlung in München zu erhalten:

Elementargrammatik
der griechischen Sprache
nebst eingereihten
Uebungsaufgaben zum Uebersetzen aus dem Griechischen in's Deutsche und aus dem Deutschen in's Griechische,
von
Dr. M. Kühner,
Konrektor an dem Lyceum zu Hannover und ordentlichem Mitgliede des Frankfurter Gelehrtenvereins für deutsche Sprache.
Zweite verbesserte und sehr vermehrte Auflage.
gr. 8. 1841. 1 fl. 30 kr.

Die überaus günstige Aufnahme und vielfache Einführung in den Unterrichtsanstalten, welche dieser Elementargrammatik gleich nach ihrem ersten Erscheinen zu Theil wurden, haben den Herrn Verfasser um so mehr veranlaßt, der nach so kurzer Zeit schon erforderlich gewordenen zweiten Auflage durchgehends wieder die gründlichste Sorgfalt zu widmen, namentlich den syntaktischen Theil größtentheils umzuarbeiten und zu vervollständigen, denselben auch noch mit passenden deutschen Uebersetzungs-Stücken zu versehen, so daß die Brauchbarkeit dieses Lehrbuchs in allen seinen Theilen gleichmäßig erhöht worden ist. — Der Druck ist noch deutlicher und splendider auf feinem Velin-Druckpapier ausgeführt und ungeachtet der Vermehrung von fast 7 Bogen der billige Preis nur um 18 kr. erhöht worden. Es bildet nun diese **Elementargrammatik** in Verbindung mit des Herrn Verfassers **Schulgrammatik** (gr. 8. 2 fl. 6 kr.) und der **ausführlichen Sprachlehre** (gr. 8. 7 fl. 12 kr.) ein Ganzes, indem die erstere den Bedürfnissen der unteren, die zweite denen der oberen Classen entspricht und die letztere für die Lehrer, so wie überhaupt für das tiefere Studium der griechischen Sprache, bestimmt ist.

3710. Ein ganz neuer Uniforms-Hut nebst Degen, und große Pacttiften sind billig zu verkaufen. D. Uebr.

3656. (2b) Eine geräumige helle Wohnung, bestehend aus 7 Zimmern, Küche, Holzlege nebst übrigen Bequemlichkeiten, ist auf künftiges Ziel zu vermiethen. D. Näh. hierüber ist im 1sten Stocke in der Dienersgasse Nr. 21. zu erfragen.

3666. (2b) Es sind 2 sehr freundliche Zimmer für eine Dame oder einen soliden Herrn zu verstiften. D. Uebr.

3711. (3c) Eine frequente Landgerichts- [illegible] in Oberbayern ist zu verkaufen.

3705. Bei **Joh. Palm** in München ist wieder angekommen:

Rathgeber
für alle Diejenigen, welche an
Verschleimung
des Halses, der Lungen und die Verdauungswerkzeuge leiden.
Nebst Angabe der Mittel, wodurch diese Krankheiten, selbst wenn sie eingewurzelt sind, sicher geheilt werden können.
Preis 36 kr.

3702. Im Schönfeld, Königinstraße, neben dem Reibelschen Kaffeehause, ist das Haus Nr. 13. mit 2 Stallungen, 4 Remisen, Gemüs- und Obstgarten, dann Garten-Salon — ohne Unterhändler — zu verkaufen und zu besehen täglich zwischen 3 und 4 Uhr.

3558. (3b) In einer der schönsten wohlhabenden Gegenden Niederbayerns, in einem Markte, durch den eine frequente Hauptstraße führt, ist aus freier Hand ein Schlosser-Anwesen mit gut versehenem Werkzeuge, gemauertem zweistöckigen Hause, schönem Hofraum und einem kleinen Wurzgarten zu verkaufen. Das Anwesen ist auf einem sehr schönen Platz, in bestem Betriebe und das einzige im Markte. Es können auf Verlangen auch mehrere hundert Gulden auf erste Versicherung liegen bleiben. Das Nähere ist zu erfragen durch portofreie Briefe unter Nr. 3558. bei der Expedition der Landbötin.

Lokal-Veränderung.

3713. Unterzeichneter beehre mich, hiemit anzuzeigen, daß ich mein Lokal geändert habe (vormals am Obstmarkt) und in der Schäfflergasse Nro. 15. im Bäckerhöfl rückwärts über 1 Stiege wohne. Da ich schon früher bekannt gemacht habe, daß in meiner Anstalt alle Gattungen Wollenzeuge von Flecken gereiniget werden, und den frühern Glanz und Frische erhalten, und für die Reinheit der beschmutzten Kleidungsstücke garantirt wird, vorausgesetzt, wenn die Farben nicht durch Flecken gänzlich aufgefressen sind. Auch werden Uniformen, weiße Casimirkleider und Schabracken unzertrennt auf das Schönste gereiniget.

Die Preise für Kleider sind folgende:
Für 1 Oberrock 30 — 36 kr.
„ 1 Frack 18 — 24 kr.
„ 1 Beinkleid 12 — 15 kr.

Michael Franz, Kleiderreiniger.

3664. In der Nähe der Domkirche ist auf nächstes Ziel Michaeli ein schönes und bequemes Logis um den Jahreszins von hundert und achtzig Gulden zu vermiethen. D. Uebr.

3709. Ein eiserner Kluds-Korb an ein Feu[illegible] wird zu kaufen gesucht. D. Uebr.

3715. Im Markte **Altmannstein**, k. Landgerichts Riedenburg, ist das dort allein befindliche wundärztliche Anwesen zu verkaufen, mit dem Bemerken, daß 1000 fl. auf dem Anwesen stehen bleiben können.

Das Nähere hierüber sagt auf frankirte Briefe.

Altmannstein den 11. Mai 1841.
Lehner, Wundarzt.

3716. Verhältnisse wegen wird außer dem Sendlingerthor ein kleines Haus mit Stallung, Hofraum und Gemüsegarten von einem halben Tagwerk äußerst billig aus freier Hand verkauft; nöthigenfalls kann der Kaufschilling bis auf 1000 fl. übernommen werden. Näheres Schützenstr. Nr. 5. im großen Rosengarten, 2r Eingang, üb. 1 St.

3714. Ein weißer Pudel, männl. Geschlechts, wird seit 9. Mai zu Pfaffenhofen an der Ilm vermißt, trägt das Polizeizeichen von München Nr. 809. (1841.) an einem grünledernen Halsband, und ist durch seine schwarze Nase und Augen, wie auch durch die kurz geringelte Wolle, gestutzte Ruthe, die er hoch trägt, sehr kenntbar. Im Fall selber geschoren worden wäre, bemerkt man einige tigerartige Flecken. Er ist entweder zu Pfaffenhofen bei Hrn. Buchbinder Prechter, oder in München, Oberanger Nro. 40. über 2 St. rechts gegen Erkenntlichkeit anzuzeigen.

3707. Ein vorderer und ein hinterer Wechsel-Platz in einer der besten Logen des ersten Ranges ist Anfangs Juni zu vermiethen. D. Uebr.

Verkauf.

3687. In einer der schönsten Gegenden Oberbayerns, Markt und Sitz eines kgl. Landgerichtes u. Rentamtes ist eine reale Drechslergerechtsame nebst gut gebautem Haus, Garten, Drehbänken, auch zur Ausübung des Geschäftes nöthigem Werkzeuge nebst bedeutendem Holz-Vorrath zu verkaufen. Alle hierauf bezugnehmende Nachrichten ertheilt auf frankirte Briefe

Robert Furisch,
b. Drechslermeister in Trostberg.

3689. In einem gewerbsamen Markte Oberbayerns ist ein gut gemauertes, 2stöckiges Wohnhaus sammt Garten, Stadel, Stallung und Remise, dann 2 hierauf ruhende reale Gerechtsamen, Familien-Verhältnisse wegen billig zu verkaufen. D. U.

3263. (3c) Unterzeichneter empfiehlt sich zur Uebernahme von Frachtgütern nach Nürnberg, Bamberg, Sachsen und Preußen, mit Zusicherung der billigsten Bedienung. Jede Woche wird regelmäßig geladen. Diese Frachtgüter übernimmt auch

Ignatz Büchler, b. Güterschaffner
für Val. Hendle,
Neuburger-Nürnberger Bote, wohnt im Damenstifte Nr. 20. vis-à-vis dem Althammereck.

[illegible] und Verlag der K. Hofbuchdr[illegible] von Joseph Rösl. Verantwortlicher Redacteur: E. A. Nicklas.

Dienstag, den 18. Mai. № 59. München 1841.

Durch die Post bezogen kostet die Landbötin halbjährig ohne Couvert
im I. Rayon 1 fl. 42 kr.
im II. Rayon 1 fl. 56 kr.
im III. Rayon 2 fl. 5 kr.

In München u. für die Umgegend abonnirt man in der Expedition (Schäffler-Gasse) halbjähr. 1 fl. 30 kr., ganzjähr. 2 fl. 42 kr. Die Petitzeile für Einrückungen kostet 3 kr.; größere werden nach diesem Verhältniß berechnet

Die Bayerische Landbötin.

Bayern.

Ihre Maj. die verwittwete Königin Caroline haben gestern den 17. d. für die Frühlings- und Sommermonate wieder vor der Hand Biederstein bezogen. Die erlauchte Tochter Ihrer Majestät, die Erzherzogin Sophie von Oesterreich, Kaiserl. Hoh., werden heute, den 18. d., in Biederstein erwartet.

Ihre Königl. Hoh. die verwittwete Frau Herzogin von Leuchtenberg ist am 13. d. Abends 7 Uhr von dem Schlosse zu Eichstädt wieder hier eingetroffen. Höchstdieselbe hatte Eichstädt unmittelbar nach der Abreise ihres Sohnes, des Herzogs Maximilian und seiner Gemahlin nebst Tochter nach Weimar verlassen. Die erlauchten Gäste aus Petersburg haben die Armen Eichstädts vor ihrer Abreise dem Vernehmen nach mit reichen Geschenken bedacht.

Das kgl. Regierungs-Blatt Nro. 18. vom 17. Mai d. J. enthält Nachstehendes:

Se. Königl. Majestät haben die durch Ableben des k. geheimen geistlichen Rathes von Streber, Bischofs von Birtha, erledigte Stelle eines Ceremoniarius Allerhöchst-Ihres ersten Haus-Ordens vom heil. Hubertus dem zugleich zum Hofkapellen-Director ernannten Propste an der k. Hof- und Collegiat-Stiftskirche zum heil. Kajetan, geistl. Rathe Michael Hauber, Ritter des Verdienst-Ordens vom heil. Michael, allergnädigst zu verleihen geruht.

Se. Maj. der König haben Sich bewogen gefunden, die bei dem Appellat.Gerichte von Oberbayern erled. Rathstelle dem Rath des Kr. u. Stadtg. zu Augsburg, B. Kellermann, zu verleihen; an dessen Stelle den Rath des Kr. u. Stadtg. zu Kempten, F. Frhrn. v. Lerchenfeld, zu befördern, und an des Letztern Stelle den 2. Assessor des Landgs. Neumarkt in Oberbayern, Fid. v. Krafft, zu ernennen; auf die Landrichterstelle zu Wolfratshausen den Landrichter in Tegernsee, Ferd. Grafen v. Pündt, zu versetzen, und an dessen Stelle den Assessor bei dem Ldg. Nördlingen, A. L. Grafen v. Reigersberg, zu befördern; den ausserord. Professor Dr. Constantin Höfler, an der k. Universität München, prov. zu der Stelle eines ord. Professors der Geschichte an genannter Universität zu ernennen; die erste Revis.Beamtenstelle bei dem Hauptzollamte Bamberg dem Revis.Beamten J. P. Schwermer in Schweinfurt zu verleihen, an dessen Stelle den Rev.Beamten A. Altmann von Lindau zu versetzen und an des Letztern Stelle den Grenz-Obercontrolenr Seb. Urban von Laugenkandel zu ernennen.

Se. Maj. der König haben zu bewilligen geruht, daß der kgl. Advokat Dr. Kolb zu Eichstädt, unter Beibehaltung seiner Advokatie, die von Sr. Kais. Hoh. dem Herrn Herzoge von Leuchtenberg beschlossene Ernennung als Herzoglicher Consulent annehmen, und die hiemit verbundene Herzoglich Leuchtenbergische Uniform tragen dürfe.

Die kathol. Pfarrei Walchensee (Tölz) erhielt der Pfarrer in Erling, Pr. J. Silberhorn, und die Pfarrei Ursula-Poppenricht (Amberg) der Pfarrer J. A. Kraus in Böhmischbruck.

Se. Maj. der König haben Sich bewogen gefunden, dem Oberstlieutenant im kgl. Infant.Regt. Albert Pappenheim, Peter Berüff, und dem vormal. kurpfälzischen Hauptmann C. Frhrn. v. Gagern, das Ehrenkreuz, dann dem 2ten protestant. Pfarrer in Weidenburg, Fr. Pausch, die Ehrenmünze des k. bayer. Ludwigs-Ordens zu verleihen.

Zu der Stelle eines k. bayer. Consuls in Leipzig ward der dortige Kaufmann Heinrich Schletter ernannt.

Das Indigenat des Königreichs erhielten: der k. Legations-Rath August Wendland, und der Candidat der Theologie, Franz Henning, aus Kurhessen; ferner die nachbenannten, zur Uebernahme der Wallfahrts-Priester-Anstalt zu Altötting einberufenen Priester aus dem Orden der Redemptoristen: Alois Czech, Joh. Bapt. Kaltenbach, Ernest Ritter von Glaunach, Ferdinand Schranz, Anton Wind, Emanuel Brökelt, Franz Bruchmann, Mark. Andr. Hugue, Joh. Schöll, Gabriel Hampl, Joseph Niemeth, Emanuel Hauptmann und Franz Kuhn.

Der in Vohburg, Ldgs. Ingolstadt, am 7. Nov. v. Js. verstorbene Dekan und Pfarrer Franz Xaver Lettner, welcher schon bei seinen Lebzeiten zwei Stipendien für Studierende zu Vohburg und Pfaffenhofen, jedes mit 1000 fl. stiftete, und für verschiedene wohlthätige Zwecke im In- und Auslande eine Summe von 3000 fl. schenkungsweise vertheilte, hat in seinem Testamente die Kirche und den Armenfond zu Vohburg zu gleichen Theilen, zu Universalerben seines nach Abzug der Passiven und Legate auf 10,254 fl. 7 kr. sich belaufenden Vermögens eingesetzt, und überdieß noch die nachstehenden Legate bestimmt: 1) dem Armenfonde Hortacker 65 fl., 2) dem detto Wackerstein 65 fl., 3) dem detto Hartheim 65 fl., 4) dem detto Dünzing 65 fl., 5) der Filialkirche Hartheim 120 fl., 6) der detto Dünzing 120 fl., 7) dem Schulfonde Pfaffenhofen 250 fl. 8) dem Armenfonde dortselbst 250 fl., 9) dem Schulfonde Vohburg 500 fl., 10) dem Seminar in Regensburg 500 fl., 11) den Franziskanern und Kapuzinern 100 fl., 12) für Spenden an die Armen 250 fl., 13) seinen Ornat der Kirche Vohburg, 14) seine Bibliothek dem Kloster Scheyern. Se. Maj. der König haben zu befehlen geruht, daß diese Legate und Schenkungen, welche von dem frommen und wohlthätigen Sinne des verstorbenen Dechants und Pfarrers Lettner Zeugniß geben, mit dem Ausdrucke Allerhöchst Ihres Wohlgefallens durch das Regierungs-Blatt zur allgemeinen Kenntniß gebracht werden. (Das Uebrige des Reggs.Bl. nächstens.)

Nach höchstem Finanzminist.-Rescript vom 19. März darf bei Kaufverträgen, nach welchen der Kaufschilling durch Baar-Erlage und Uebernahme von Hypothekschulden ganz ausgewiesen, sohin der Verkäufer gänzlich befriedigt ist, die betreffende Briefs-Urkunde ohne alle Rücksicht darauf, ob die Uebernahme von Hypothekschulden mit oder ohne vorhergängige Einvernehmung und Zustimmung der Gläubiger geschieht, nicht in duplo, wie selbes der §. 16. der provisorischen Taxordnung vom Jahre 1810 bei Käufen mit Fristenzahlungen, Geldanweisungen oder andern wechselseitigen Bedingnissen bestimmt, ausgefertigt werden, und demzufolge hat auch bei der gerichtlichlichen Verlautbarung eines Kaufs-Vertrags von der Eingangs bezeichneten Art die Ausfertigung eines Briefs-Duplikates für den Verkäufer als überflüßig zu unterbleiben.

Der geheime Rath von Wiebeking ist am 11. d. von einer wissenschaftlichen Reise durch Italien zurückgekehrt. Dessen Aufenthalt in diesem Lande wird wahrscheinlich für die neuen Eisenbahn-Anlagen von wichtigen Folgen seyn, denn die Eisenbahn-Gesellschaften von Florenz, Pisa, Genua, Turin, Mailand und Venedig werden wahrscheinlich die von ihm erfundene neue Construction von Eisenbahnen ausführen. Bei dieser Construction werden die eisernen Bahnschienen auf steinerne Säulen gelegt. Sie ist daher keiner Reparatur unterworfen und in kurzer Zeit auszuführen, bietet daneben die größte Sicherheit für Reisende und kostet nur drei Viertheile der bis jetzt bekannten Eisenbahn-Constructionen.

Am 13. d. M. hat Christian Ruben aus Trier unsere Hauptstadt verlassen, um dem an ihn ergangenen Ruf, das Directorium der Kunstakademie zu Prag zu übernehmen, Folge zu leisten. Mehr als 200 Künstler feierten Tags vorher sein Abschiedsfest. Als Schüler von Cornelius ist er diesem im J. 1826 von Düsseldorf nach München gefolgt, hat hier in mehreren öffentlichen Arbeiten, namentlich den Glasgemälden des Domes zu Regensburg und der Mariakirche in der Au, rühmlich Theil genommen und auch als Genremaler sich einen guten Namen gemacht.

Am Ludwigs-Kanale wird an allen noch unvollendeten Stellen mit der emsigsten Thätigkeit gearbeitet, und noch immer können fleißige Individuen Unterkunft und guten Verdienst finden.— An der Bamberger städtischen Kanalschleuße, welche wie zu Kelheim wegen ihrer doppelten Länge zur bequemeren Ein- und Ausmündung höchst kolossal seyn muß, wird mit solcher Thätigkeit gearbeitet, daß ihre Vollendung in diesem Jahre noch zu hoffen ist. Auch wird auf der Bamberger Werfte das erste sehr massive Kanalschiff von 90 Fuß Länge, 15 Fuß Breite, in kurzer Zeit vollendet seyn.

Um zu sehen, welchen Antheil an der Dampfschifffahrt auf dem Maine man in Aschaffenburg nehme, wurde am 10. d. M. Mittag eine Liste eröffnet, und ohne daß vorher eine Bekanntmachung deßhalb erlassen wurde, waren gegen Abend 56,000 fl. eingezeichnet worden. Man kann jetzt schon mit Gewißheit annehmen, daß im künftigen Frühjahre längstens die Dampfschifffahrt wo möglich in Gang gebracht seyn wird.

Am 3. Mai hatte im Markte Aidenbach eine Erinnerungs-Feier für die gefallenen Krieger Bayerns statt. Auf die von dem bürgerl. Kürschner J. Willentner und dem Töpfer A. Zeininger ergangene Einladung an ihre Kriegskameraden in naher und fernet Umgegend Aidenbachs fanden sich über 100 derselben an oben genanntem Tage da ein. Reveil und Zapfenstreich erinnerten sie an ihr Soldatenleben; Triumphbögen mit passenden Inschriften, Militärmusik und Böllerschüße bewillkommten sie. Um 10 Uhr ging der Zug in die Kirche, voran die Schuljugend, dann Musik, Fahnen mit darauf befindlichen Trophäen, und hernach die alten vormaligen Krieger. Die Kirchenfeierlichkeit begann der hochw. Herr Dekan Schneid mit einer sehr passenden, gehaltvollen Rede; alsdann folgte ein solennes Lobamt, Gott den Dank der aus den Schlachten Geretteten darzubringen, und hernach ein Seelenamt für die verlebten Krieger. Lieder, für diese Andacht eigens gedichtet und in Musik gesetzt von dem verdienstvollen Lehrer Chr. Bürchner, drückten die Gefühle Derjenigen aus, Denen dieses Fest galt. Zurückkehrend von der Kirche, formirten die erwähnten ausgedienten Krieger vor dem Gasthofe zum bayerischen Löwen einen Kreis, und ein Schulmädchen richtete dann an dieselben eine von dem obengenannten Lehrer verfaßte passende Rede. Nach geendetem Mittagessen brachte der k. Major à la suite und Distrikts-Inspector der Landwehr, Frhr. v. Aretin, welcher als ehemaliger Krieger an der Feierlichkeit Antheil nahm, unserm geliebten Könige ein freudiges Lebehoch, in welches die ganze Versammlung mit stürmischem Jubel einstimmte. Das Fest endete mit fröhlichem Tanze, und welchen freudigen Eindruck diese Gedächtnißfeier auf sämmtliche bereits ergraute Männer machte, geht mitunter auch daraus hervor, daß viele davon, sich gleichsam verjüngt fühlend, manchen Reigen mitmachten.— Zur Verherrlichung dieses Festes trug auch besonders bei, daß die hohe Gutsherrschaft von Haidenburg zur Bestreitung der Kosten ansehnlich beisteuerte und der ganzen Feierlichkeit mit der größten Leutseligkeit beiwohnte. Man darf sich der angenehmen Hoffnung überlassen, daß es an Mitteln nicht gebrechen werde, dieses schöne Fest in Aidenbach, wo sich ein Monument für die heldenmüthigen Landesvertheidiger aus dem spanischen Successionskriege befindet, alljährlich zu begehen. . . . . e

Vilseck, den 3. Mai. Der Stadt Auerbach, Lgs. Eschenbach in der Oberpfalz, drohte in vergangener Woche bedeutende Gefahr. Am Kirchthurme nämlich, woselbst sich die Thürmerswohnung befindet, brach Feuer aus, welches bei dem eben aus Nordost kommenden Luftzuge nur durch den ziemlich großen Wasservorrath auf dem Thurme selbst noch zu rechter Zeit gedämpft werden konnte.

Durch den Tod des Priesters F. J. Schwarz ist das Spitalbenefizium zu Neunburg v. W. erledigt. Reinertrag 304 fl. 20 kr. Nur emeritirte, oder zur activen Seelsorge unfähige Priester können sich um dieses Benefizium bewerben. Gesuche sind binnen 4 Wochen bei der k. Rgg. der Oberpfalz einzureichen.

Das Frühmeßbenefizium in Illertissen ist erledigt. Gesuche um dasselbe sind bei der k. Rgg. von Schwaben und Neuburg einzureichen.

Consommé.

Politisches und nichtpolitisches.

Espartero, der Siegesherzog, hat also seinen Plan durchgesetzt, und ist zum alleinigen Regenten Spaniens während der Minderjährigkeit der jungen Königin Isabella II. gewählt worden. Die beiden Kammern der spanischen Cortes entschieden am 8. Mai mit 153 gegen 136 Stimmen, daß es nur Einen Regenten geben solle, und mit 179 Stimmen ward Espartero als Regent erwählt. Wenn der neue Regent wirklich nichts anders als den Nutzen und Vortheil seines so sehr herabgekommenen Vaterlandes im Auge hat, so ist es allerdings besser, daß nur Einem die Gewalt übertragen worden; denn Zwiespalt in der Regierung kann nur schaden; aber manche meinen, Espartero würde, wenn ihn die Wahl nicht getroffen hätte, sein Schwert in die Wagschaale geworfen, und von der Gewalt so viel an sich gerissen haben, als ihm mit Beihülfe seiner Sol-

dasen und unter den gegenwärtigen Umständen nur möglich gewesen wäre. Nun, die nächste Zukunft wird wohl Alles aufklären. Zu bemerken ist, daß neben Espartero der sogenannte göttliche Argueelles 103 Stimmen als alleiniger Regentschafts-Candidat erhielt.

In England entbrennt der Kampf gegen die von den Ministern bei dem Parlamente beantragte Herabsetzung der Zölle von Korn, Zucker und Bauholz immer mehr. Der bekannte Führer der Tories, Sir Robert Peel, reichte am 7. d. eine Petition gegen jede Veränderung der bestehenden Zuckerzölle ein, welche von 403 westindischen Pflanzern unterzeichnet war. Wie gesagt, die eigentlichen Monopolisten, die Grundeigenthümer, die Pflanzer ꝛc. stemmen sich aus aller Macht gegen die erwähnten Maaßregeln. Doch lassen sich die Minister nicht im mindesten schwach finden, und sie weisen die gegen sie gerichteten Angriffe mit Muth und Entschiedenheit zurück. Lord John Russel, der Minister des Innern bemerkte in der Sitzung des Unterhauses vom 7. d: „Nicht um eine Finanzfrage handle es sich in der gegenwärtigen Sache; es gelte eine eben so große als vielseitig bedeutungsvolle National-Angelegenheit. Die Finanzlage Großbritanniens erfordere die ernsteste Aufmerksamkeit, und die Aenderung der Korngesetze sey keineswegs als ein Partheis-Auskunftsmittel ergriffen worden. Längst schon hätte die Nothwendigkeit eine Herabsetzung der Holzzölle gefordert. Mit Grausen sähen zwar gewisse Klassen die von der Regierung in Vorschlag gebrachten Maaßregeln an; allein er der Minister wolle dieser mächtige Phalanx Stand halten, wiewohl er keine gewaltige Körperschaften von Kaufleuten, Schiffsrhedern oder Pflanzern vertrete, er vertrete in diesem Streite keine andere Körperschaft, als die in den meisten Fällen sehr hülflose, nämlich die ganze große Masse von Ihrer Majestät Unterthanen, er vertrete die Brod, Zucker und Bauholz bedürfenden Consumenten, deren Vermögen und Wohlfahrt bei der Entscheidung, welche das Haus fassen würde, auf das Tiefste betheiliget sey". So der Minister. Wie nun das Parlament entscheiden werde, ist ungewiß; allein es hieß in London, die Minister hätten im Sinne, im Falle sie in dieser Frage unterlägen, das Parlament aufzulösen.

Die Ex-Regentin von Spanien ist in Paris angekommen. — Die Angelegenheiten zwischen Portugal und dem heiligen Stuhle scheinen einer gütlichen Beilegung nahe. In den letzten Tagen sollte der portugiesische Gesandte zu der Ehre einer Audienz bei dem heil. Vater Behufs der Ueberreichung seiner Creditive gelassen worden seyn.

Die Briefe und telegraphischen Depeschen aus allen Theilen Frankreichs melden, daß überall der Namenstag des Königs mit Enthusiasmus und ohne Ruhestörung gefeiert wurde.— Der König der Franzosen schickte dem Erzbischof von Paris ein Kreuz und einen Hirten-Ring in Brillanten, und der Herzog von Orleans eine Mitra (Bischofsmütze) von höchstem Werthe zum Geschenke zu, so wie 10,000 Fr., die unter bedürftige Eltern vertheilt werden sollen, von welchen am 2. und 3. Mai in den verschiedenen Sprengeln von Paris Kinder zur Taufe gebracht wurden.

In dem Vortrage, mit welchem Hr. Michel Chevalier am 28. April seine Vorlesungen über National-Oekonomie im College de France zu Paris eröffnete, kamen einige Worte über den deutschen Zollverband vor, welche in Deutschland Anklang finden werden. „Ich kenne kein wichtigeres Ereigniß in der europäischen Politik," sagte der Redner, „als die Wiederherstellung der deutschen Einheit. Welch ein prachtvolles Schauspiel bietet dieß große Volk dar, dessen zerstreute Glieder sich wieder zusammenfügen, und welches seine Nationalität, das heißt sein Leben, wiederfindet! Dieß ist ein Ereigniß von solcher Bedeutung, daß, wäre es vollständiger, es dem europäischen Gleichgewichte eine ganz neue Lage geben würde."

Die Exregentin von Spanien, Marie Christine, wäre zu Macon (Frankreich) beinahe das Opfer eines Brandes geworden. Das Feuer hatte die Vorhänge ihres Bettes ergriffen, aber die eilige Hülfe der Personen ihres Gefolges, die noch nicht schlafen gegangen waren, verhinderte die traurigen Folgen dieser Zufälligkeit.

Der französische Pairshof hielt am 10. Mai eine geheime Sitzung, in welcher Hr. Girod de l'Ain im Namen der Untersuchungs-Commission den Bericht über das Darmès'sche Attentat gegen das Leben des Königs verlas. Darmès's Mitangeklagte sind zehn; sie führen folgende Namen: Delleguise, Borel, Bouge, Considère, Duclos, Gueret, genannt der große Ludwig, Martin, genannt Albert, Racarie, Robert, Perlès, genannt Champagne. Darmès versicherte in seinem ersten Verhör, daß er sein Verbrechen nur eine Viertelstunde vor der Ausführung beschlossen; aus der Untersuchung ging aber hervor, daß er den Gedanken des Königsmords längst gefaßt hatte. Die in seiner Wohnung gefundenen Papiere bewiesen, daß er Mitglied der geheimen Gesellschaft der Communisten gewesen. Auch Darmès's Mitangeklagte, welche meistens Handwerker und sämmtlich von den niederen Ständen sind, gehörten derselben geheimen Association an. Der Bericht des Hrn. Girod de l'Ain, welcher 95 Quartseiten umfaßt, schildert ausführlich die Organisation und die Umtriebe der geheimen Gesellschaften.

Abermals ein schönes Pröbchen von dem Geiste der Duldsamkeit, wie er manchen Geistlichen der sogenannten englischen Hochkirche beseelt. Der hochkirchliche Pfarrer T. Gregg war in ein Nonnenkloster eingedrungen, um die Tochter einer protestantischen Familie, welche zur katholischen Kirche übergetreten war und den Schleier genommen hatte, zum Rücktritte zu bewegen. Die Familie der Nonne wollte dabei Gewalt anwenden, und Herr Gregg selbst ließ allerlei heftige Worte fallen, wie: „Das Haus sey eine Synagoge des Satans und die Bewohner desselben seyen Diener der Hölle". Die Sache kam hierauf vor den Friedensrichter, welcher von dem hochkirchlichen Geistlichen Bürgschaft im Betrag von 20 Pf. für künftige friedliche Aufführung verlangte. Dieser aber weigerte sich, Bürgschaft zu stellen, da der Richter ein Papist, also Götzendiener sey. Wegen dieser Beleidigung des Gerichts sollte er weitere Bürgschaft von 100 Pf. stellen, und als er sich auch dessen weigerte, verfügten die Friedensrichter, daß er bis zur nächsten Vierteljahrssitzung gefangen gesetzt werden solle. Wegen seines Benehmens in dem Nonnenkloster wurde er zu einwöchentlicher Haft verurtheilt.

Die holländische Zeitung, das „Handelsblatt," berechnet, daß, wenn die von dem Könige von Holland bereits angeordneten Einschränkungen bei dem Heere alle ausgeführt seyn werden, dem Lande dadurch jährlich mehr als 2½ Millionen Gulden erspart werden müssen.

Der Sterbetag des verewigten Königs Friedrich Wilhelm III. von Preußen wird in diesem Jahre durch eine allgemeine Kirchenfeier in der ganzen preußischen Monarchie in festlicher Trauer begangen werden.

Am 4. d. M. fand abermals die weitere Eröffnung einer 8 Meilen langen Strecke der Kaiser-Ferdinands-Nordbahn, und zwar auf dem Hauptzug gegen Bochnia und Ollmütz, von Lundenburg bis Ungarisch-Hradisch statt.

Aus Persien hat der in Rom residirende armenische Bischof sehr erfreuliche Nachrichten erhalten; es ist in der Nähe von Ispahan eine ganze Gemeinde armenischer Häretiker, 700 Seelen an der Zahl, mit ihrem Seelsorger in den Schooß der katholischen Kirche zurückgekehrt und hat auf immer dem finstern Eutychianismus entsagt.

In Angers (Frankreich) hat das Haus Gaullier mit einem Deficit von 1 Million 300,000 Fr. fallirt.

Man erfährt aus Konstantinopel, daß der englische Gesandte, Lord Ponsonby, welcher dort so gut das Feuer zu schüren verstand, sich zur Abreise anschickt, und daß der Lord gegen die andern Repräsentanten der europäischen Großmächte sich persönlich in großer Spannung befinde.

Briefe von der türkischen Gränze, aus Alexinezze, machen eine furchtbare Schilderung von den Gräueln, welche von der türkischen Miliz an den christlichen Ortschaften Bulgariens verübt werden.

☞ Zu Sanzenbach bei Hall im Württembergischen ist wieder eine Vergiftung durch Blut- und Leberwürste von einem erst vor 8 Tagen geschlachteten Schwein vorgekommen. Zwölf Personen erkrankten nach dem Genusse derselben; ein Knabe ist bereits gestorben. Die Würste waren in einem dumpfen Keller aufbewahrt worden.

Am 1. Mai Vormitt. zwischen 11 und 12 Uhr sank ein, angeblich preußisches, mit Korn beladenes Schiff, welches gekentert war, im Sunde, zwischen Humelebek und Höen (Dänemark); der Capitän so wie der Koch kamen um, die übrige Mannschaft aber wurde gerettet.

Am 24. April sind in der norwegischen Stadt Drontheim durch eine heftige Feuersbrunst die meisten Krambuden und 314 Häuser abgebrannt und 4000 Menschen obdachlos geworden. Das Feuer soll durch Unvorsichtigkeit eines Dienstmädchens entstanden seyn.

Ein Mechanikus Dreise zu Erfurt hat eine Flinte erfunden, die in der Sicherheit und Triebkraft alles bisherige Schießgewehr übertreffen soll. Dieses Gewehr soll auf 600 Schritte sicher und vollkräftig tragen; es werden jetzt Versuche damit gemacht, die bisher jede Erwartung übertreffen.

Die guten „Damascener Klingen" werden jetzt nicht mehr in Damascus, in Syrien, sondern in der persischen Provinz „Khorassan" verfertigt, wie die guten Regensburger Würste vielleicht hie und da in München fabrizirt und von andern als Regensburger Fabrikat in München verkauft werden.

Der Dr. Andr. Fodor, Primär-Arzt des Hunyader Comitats in Ungarn, theilt in Siebenb. Bl. Folgendes mit: Zu Nagy Rápolt, im Hunyader Comitat, wurde am Ufer eines von der mitternächtlichen Seite herabfliessenden Baches unter der Erde ein versteinerter männlicher Menschen-Körper gefunden. Der größere Theil dieses Körpers wurde, da solcher wegen seiner Mürbe mit den Fingern leicht zerbröckelt werden konnte, durch den mit der Ausgrabung beschäftigten unwissenden Bauer zusammengeschlagen und ich konnte nur folgende Stücke retten: 1) den ganzen Kopf, worin das Gehirn dem Staube gleich, locker, die äußere Schädeldecke versteinert ist; 2) den obern Theil der Lunge, mit den darin befindlichen Luftröhren-Aesten; 3) einige Stücke der dünnen Gedärme; 4) das dritte Gelenk der Zeige- und Mittelfinger; 5) den obern Theil des Schenkelbeins; 6) den ganzen Unterschenkelknochen. Diese Theile verhärteten nach deren Ausgrabung dergestalt, daß sie nur gewaltsam gebrochen werden konnten, die Hirnschaale ausgenommen, welche, noch bevor sie erhärten konnte, aus unbesorgter Hand fiel und in mehrere Stücke brach.— In der Nähe dieses Körpers wurde noch gefunden ein vollkommen versteinerter großer Erdschwamm, dessen innerer Theil bröcklich und sandig ist. —

Augsburger Schranne v. 14. Mai 1841 (Mittelpr.): Waizen 12 fl. 13 kr., Korn 7 fl. 10 kr., Gerste 6 fl. 51 kr., Haber 3 fl. 56 kr.

Königl. Hof- und Nationaltheater.

Dienstag den 18. Mai: „Die Räuber", Trauerspiel von Schiller. (Hr. Döring — Franz, als letzte Gastrolle.)

Todesfälle in München.

Hr. Sebast. v. Orthmayer, Magistrats-Actuar, 46 J. Gottesd. ist Dienstag den 18. Mai um 10 Uhr bei St. Peter. — Hr. Jak. Faustner, b. Sattlermeister 70 J. — Fr. Kath. Maier, b. Bierwirthsg. 47 J. — Jos. Roth, Sallerg., 49 J. — Mich. Wimmer, Schuhmachergesell von Raisach, Ldgts. Osterhofen, 24 J. — Hr. Karl Müller, b. Bergolder, 41 J.

Auswärtige Todesfälle.

In Augsburg: Se. Hochw. Hr. Ant. Weis, Benefiziat zu St. Rochus.

3800. Am Türkengraben ist das Haus Nr. 1. mit großem, bereits ganz bebautem Gemüse- und bedeutendem Obstgarten, gemauertem Sommerhause, Stallung, 2 Kellern, großer Wasser-Reserve mit Wasserleitung und allen Bequemlichkeiten unter sehr guten Bedingungen zu verkaufen, und stündlich zu besichtigen.

Todesanzeige.

3802. Es hat Gott dem Allmächtigen in seinem unerforschlichen Rathschlusse gefallen, meinen innigst geliebten Vater

Joseph Forstinger,

Privatier,

den 15. dieß Monats nach 8tägigen Leiden im 91. Lebensjahre, versehen mit allen hl. Sterbsakramenten, und ganz ergeben in den Willen des Allerhöchsten, in ein besseres Leben abzurufen.

Indem ich diese für mich höchst traurige Nachricht allen meinen auswärtigen Verwandten und Bekannten hiemit zur Anzeige bringe, empfehle ich den Verblichenen Ihrem frommen Gebete, mich aber Ihrem ferneren Wohlwollen.

München, den 15. Mai 1841.

Joseph Forstinger, Vorstadtkrämer, als Sohn.
Anna Forstinger, dessen Gattin.
Franz Paul Handschuher, Lehrer in Junzing, als Schwiegersohn.
Maria Handschuher, dessen Gattin, und sämmtliche Freundschaft.

3799. Ein Kindersäbel mit eiserner Scheide u. messing. Griff wurde Samstag im engl. Garten verloren. Man ersucht um Rückgabe. D. U.

3801. Ein Ohrring mit 6 Steinen wurde vom Taubenwirth bis zur Polizei verloren. D. Finder wird gebeten, selben gegen Belohnung im Fink'schen Kaffeehause abzugeben.

3778. Ein junges schwarzes Hündchen und ein Geldbeutel mit etwas Geld ging im Hofgarten verloren. Gegen Zurückgabe Belohnung. D. Uebr.

3697. Das Regierungsblatt v. J. 1825 ist zu verkaufen. D. Uebr.

3779. Eine stille Familie sucht einen Platz zur Aufsicht über ein Haus oder Garten in der Nähe der Stadt. D. Uebr.

3788. Eine ordentliche Person, welche eine Milchniederlage übernehmen kann, wird gesucht. D. Uebr.

3785. Ein Mädchen von 12—14 Jahren kann unter annehmbaren Bedingungen bei einer Süberpolierin in die Lehre treten. ꝛc.

Das
Königl. Kreis- und Stadtgericht
München.

3747. (2a) In der Verlassenschaft des Kaufmanns Benin wird das Waarenlager in dessen Behausung am Schrannenplatze Nr. 21. an den Meistbietenden in den Stunden von 9—12 und 2—6 Uhr an den nachbestimmten Tagen gegen sogleich baare Bezahlung versteigert.

Das Waarenlager bilden folgende Gegenstände: seidene u. halbseidene, geblümte u. einfärbige Kirchenstoffe; wollene u. baumwollene Meubles-Damast; brochirte und glatte Seidenzeuge; seidene u. baumwollene Hals- und Taschentücher; ¾ und 1 Ellen breite, ordinäre und feine Pers und Gingang; baumwollene und seidene Westenzeuge; Bänder; Herren und Damentücher in verschiedenen Farben und Qualitäten; färbige, glatte, gedruckte und weiße Flanelle; ordinäre und feinbaumwollene Hosenzeuge; baumwollene, weiße und farbige Herren- u. Frauen-Strümpfe; halbseidene und wollene, brochirte, glatte und quarirte Shawls nebst verschiedenen andern Artikeln.

Die Versteigerung wird vorgenommen
Montag den 24 bis 27 Mai incluf.,
dann
2. Juni bis zur Beendigung.

Am ersten Tage wird mit Versteigerung der Kirchenstoffe begonnen.

Die Versteigerung der Mobiliarschaft wird besonders bekannt gemacht.

Den 10. Mai 1841.

K. Kreis- und Stadtgericht München.
Barth.
Kelling.

3786. (2a) **Bekanntmachung.**

Die Armee-Montur-Depot-Commission verkauft Montags den 24. d. Vormittags 9 Uhr in der alten Isar-Kaserne dahier mehrere gebrauchte Zugeschirre, so wie alte Patrontaschen, und bringt solches hiemit zur öffentlichen Kenntniß.

München am 15. Mai 1841.

Bekanntmachung.

3748. (2a) Am 8. März l. J. ist der Schuhmacher Joseph Königschwarz zu Amerang, und am 23. April darauf dessen Wittwe Anna Königschwarz, geborne Stocker, ohne Hinterlassung von Notherben oder letztwillige Dispesition verstorben. Es werden daher alle Diejenigen, welche an den Nachlaß der gedachten Königschwarz'sch. Eheleute Erbs- oder sonstige Ansprüche machen wollen, und solche noch nicht bereits angemeldet haben, hiemit aufgefordert, ihre desfallsigen Rechtsansprüche innerhalb 30 Tagen um so mehr geltend zu machen, als ausserdem auf dieselben bei der Verlassenschafts-Auseinandersetzung keine Rücksicht genommen werden könnte.

Schloß Amerang, den 8. Mai 1841.

Freiherrl. v. Crailsheim'sches Patrimonialgericht
Bischoff, Patrimonialrichter.

3750. (3a) praes. den 3. Mai 1841.

Bekanntmachung.

Am 24. Februar 1841 ist der ehemalige Milchmann Mathias Seemüller, Wittwer, in einem Alter von 77 Jahren dahier verstorben.

Alle diejenigen, welche an dessen Nachlaß Erbs- oder andere Ansprüche zu machen haben, werden hiemit öffentlich aufgefordert, solche

binnen 60 Tagen

a dato unter Vorlage der Legitimations-Belege hierorts anzumelden, widrigenfalls ohne weitere Rücksicht in der Verlassenschafts-Verhandlung nach den Gesetzen weiter fortgeschritten wird.

Am 7. Mai 1841.

K. Kreis- und Stadtgericht München.
Barth, Director.
v. Grundner.

Bekanntmachung.

3795. Auf Antrag eines Hypothekgläubigers wird die Herberge der Eheleute Echter aus Giesing Nr. 451., bestehend aus einer Stube, Kammer, Flez und Kochkamin, über 2 Stiegen und nach Schätzung vom 30. April l. Js. 350 fl. werth, öffentlich versteigert. Commission ist auf

Dienstag den 25. Mai früh 10 Uhr

im Amtslokale anberaumt, wozu Kauflustige mit dem Bemerken geladen werden, daß Gerichtsunbekannte sich über guten Leumund und Zahlungsfähigkeit müssen ausweisen können, und daß der Hinschlag nach §. 64 des Hypothekengesetzes mit Rücksicht auf §. 98—101. der Novelle von 1837. geschehe.

Au den 6. Mai 1841.

Königliches Landgericht Au.
Engelbach.

Bekanntmachung.

3700. (2b) Für k. griechische Militär-Anstalten sollen nachbezeichnete Professionisten, nemlich 2 Hammerschmiede, 5 Schmiede, 4 Schlosser, 2 Wagner, 3 Büchsenmacher, 1 Sattler und 1 Feilenhauer diesseits engagirt, und für deren Abgang nach Griechenland das Weitere veranlaßt werden.

Die dieser Professionen Kundigen, welche Lust tragen, sich für Griechenland aufnehmen zu lassen, werden aufgefordert, sich hierorts schriftlich zu melden, wornach ihnen die weiteren Bedingungen werden eröffnet werden. Vorläufig wird bemerkt, daß neben rüstigem und gesundem Körperbau das Alter nicht über 40 Jahre seyn darf, und daß sich jeder, nöthigenfalls durch Prüfung, über die gehörige Kenntniß seines Gewerbes auszuweisen habe. Wenn ein oder der andere seine Bedingungen selbst mit anher einreichen will, so bleibt dieses unbenommen.

München den 5. Mai 1841.

Die
kgl. bayer. Commission für kgl. griechische Militär-Angelegenheiten.

3749. praes. den 13. Mai 1841.

Bekanntmachung.

Auf Ansuchen einiger Hypothekar-Gläubiger wird das nachbeschriebene Anwesen mit realer Rothgerbersgerechtsame der Gerberswittwe Franziska Ruber, von Reichertshofen, im Wege der Hülfsvollstreckung dem öffentlichen Verkaufe ausgesetzt, u. der Hinschlag desselben nach §. 64. bewerkstelligt, wenn das bei der Versteigerung gelegte höchste Angebot den nachbezeichneten Schätzungspreis erreichen sollte.

Kaufs- und Steigerungslustige, wovon sich Auswärtige und dem Gerichte Unbekannte über hinlängliches Vermögen legal auszuweisen, oder zahlungsfähige Bürgen beizubringen haben, werden eingeladen,

Dienstag den 15. Juni 1841 Nachmittags 1 Uhr

vor der in dem Gabr'schen Bräuhause zu Reichertshofen erscheinenden k. Landgerichts-Commission sich einzufinden, woselbst auch die Verkaufsbedingungen noch weiters bekannt gegeben werden.

Das Anwesen besteht

a. aus Haus mit realer Rothgerbersgerechtsame, geschätzt zu 1900 fl.,
b. sub Nr. 1751 einer Herrenfleckwiese ad 90 fl.;
c. „ „ 514 aus 18 Decim. Krautgarten ad 15 fl.;
d. „ „ 264 aus 8 Dec. Erdäpfelfleck ad 10 fl.
e. „ „ 1486 aus 16 Dec. Kirschfleckwiese ad 5 fl.;
f. „ „ 1488 aus 10 Dec. Kirschfleckwiese ad 5 fl.;
g. „ „ 1919 aus 35 Dec. Mißbuck-Wiese ad 25 fl.;
h. „ „ 1922 aus 2 Tagw. 15 Dec. Mißbuckheil-Wiese ad 150 fl. und
i. „ „ 1951 aus 2 Tagw. 38 Dec. Holzheil-Wiese ad 180 fl.;

sämmtliche Realitäten im diesseitigen Gerichtsbezirke gelegen, dann

k. aus 4 Tagw. 70 Dec. aus dem Heilmaier'schen Gute ad 112 fl. und
l. aus 2 Tgw. 54 Dec. aus dem Kaffeegut zu 100 fl. im Gerichtsbezirke von Pfaffenhofen gelegen.

Zugleich werden alle diejenigen, welche an die Franziska Ruber von Reichertshofen eine Forderung rechtlich geltend zu machen haben, aufgefordert, dieselbe innerhalb des nemlichen Termines

von 30 Tagen

hier zu liquidiren, und ebenso allenfalls von Franziska Ruber in Handen habenden Faustpfänder bei Gericht zu übergeben.

Neuburg a/D. am 1. Mai 1841.

Königl. Landgericht Neuburg a. d. D.
Ott, Landrichter.

3789. In der Blumenstraße Nr. 25. über 3 Stiegen sind 3 Wachsblumenstöcke wegen Mangel an Platz billig zu verkaufen.

3707. Am obern Anger Nr. 493. sind 2 Koffer u. eine Bettstatt zu verkaufen.

Gärtneranwesens-Verkauf.

3758. Wegen Familien-Angelegenheiten ist der Unterzeichnete entschlossen, sein Gärtner-Anwesen im Markte Ergolsbach in Niederbayern an der sehr frequenten Straße zwischen Landshut und Regensburg aus freier Hand zu verkaufen. Dasselbe besteht aus dem vor wenigen Jahren ganz neu erbauten Wohn- und Glashause, in dem diese Gebäude umringenden Garten von 1½ Tgw., welcher bestens nach jetziger Jahreszeit gehörig bepflanzt, und mit guten Mistbeeten versehen ist, auch eine nicht unbedeutende Obstbaumschule enthält. Ueberdieß dürfte auch bemerkt werden, daß sich in einem Umkreise von 3—4 Stunden kein konzessionirter Gärtner befindet. Das Uebrige ist bei dem Eigenthümer Mathias Bäck, b. Gärtner zu Ergolsbach selbst zu erfragen.

3759. In einem gewerbsamen an einer Hauptstraße gelegenen Markte Oberbayerns ist eine reale Sattlersgerechtsame sammt einem gutgebauten Hause und Wurzgärtchen aus freier Hand zu verkaufen. Weitere Auskunft hierüber ertheilt auf frankirte Briefe unter Nr. 3759. die Exped. der Landbötin.

3760. Ein Kinder-Chaisel ist zu verkaufen in der obern Gartenstraße Nr. 5.

3761. In einer gewerbsamen Stadt wird eine reale Badergerechtsame verkauft, auch kann das Haus, welches alle Bequemlichkeit besitzt, dazu gekauft werden. D. Uebr.

3626. (2b) Ein 2 Stock hohes Haus mit Nebengebäude und Hofraum nebst einem realen Geschäft, welches sich für Jedermann eignet, ausgeübt gute Renten abwirft, in 8 Tagen erlernt werden kann u. vom Verkäufer unentgeldlich gelehrt wird, ist einzeln oder zusammen billig zu verkaufen. D. Uebr.

3707. Ein im guten Zustand erhaltenes gedecktes Chaischen, ein und zweispännig, so wie ein zweispänniger Fuhrwagen sind zu verkaufen beim Krämer Ilg vor dem Isarthor.

Verkauf.

3798. Ein neuer, ganz gut gebauter Omnibus auf Frelaren und Druckfedern, mit Glas, blauem Tuch garnirt und gelb lackirt, mit Bock zu 3 Personen, und einer großen Laterne versehen, ist billig zu verkaufen.

Desgleichen kann ein offener Stellwagen, zwar gebraucht, aber noch in gutem Zustande, billig abgegeben werden. D. U.

3765. Ein Haus in der schönsten Lage der Max-Vorstadt mit Garten, Hofraum, Waschgelegenheit, sehr gutem Wasser, besonders für einen Herrn Professor geeignet, ist aus freier Hand zu verkaufen. D. U.

3767. (3a) In der Ludwigsstraße Nr. 9. über 2 Stiegen sind 3 meublirte Zimmer nebst Bedientenzimmer sogleich zu vermiethen. Das Nähere hierüber ist in genannter Wohnung zu erfragen.

3762. (2a) **Anzeige.**

Der am 17. v. Monats angekündigte Stellwagen des Unterzeichneten wird von nun an jeden Freitag Morgens zwischen 1 und 2 Uhr von Neuburg abgehen, am nämlichen Tage Nachmittags in München eintreffen und am Sonntag Morgens 5 Uhr wieder nach Neuburg zurückkehren.

Dieß wird mit der Versicherung, daß diese Fahrten regelmäßig statt finden werden, hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht. Zugleich wird noch bemerkt, daß auch der Weg von Neuburg über Schrobenhausen nach Indersdorf seit vorigem Jahre bedeutend verbessert wurde.

Die Fahrbilleten können wie früher in München im Stachusgarten, und in Neuburg auf der Post erholt werden.

Schrobenhausen den 13. Mai 1841.

J. Schredinger, Posthalter.

3703. **Bekanntmachung.**

Da am 16. l. Mts. das Mineral-Bad Maria-Brun eröffnet wurde, so wird hiemit bekannt gemacht, daß das ganz nahe beim Badorte gelegene Schlößchen für die Sommermonate ganz oder theilweise billig zu vermiethen ist. D. Uebr.

Anzeige und Empfehlung.

3630. (3b) Mit dem 1. Mai wurde die schön gelegene, neu hergerichtete Bade-Anstalt:

Zum Diana-Bad,

wieder eröffnet, und der Unterzeichnete empfiehlt dasselbe seinen verehrlichen Badegästen zu zahlreichem Besuche.

Aus der chemischen Untersuchung des Hrn. Professors und Hofraths Dr. Vogel ergibt sich, daß die Quelle zum Diana-Bade alle Salztheile enthält, welche gewöhnlich in einem schwachen Mineralbade angetroffen werden.

Die Bestandtheile nemlich sind: Salzsaure Magnesia, salzsaure Kalk, kohlensaure Magnesia, kohlensaures Eisen, Kieselerde, organisch vegetabilische Substanz.

Zugleich bringe ich zur ergebensten Anzeige, daß zur heurigen Badesaison auch Regen- und Tuschbäder eingerichtet sind.

Bei reinlicher und guter Bedienung werde ich stets bemüht seyn, die geneigte Zufriedenheit meiner verehrlichen Gäste zu erhalten und empfehle mich zu zahlreichem Zuspruche gehorsamst.

Franz Xaver Spirk,
Inhaber des Diana-Bades.

3768. In der Lerchenstraße Nr. 21. ist die Wohnung über 1 Stiege mit 2 heizbaren und 2 unheizbaren Zimmern, Küche, Keller und Kastenantheil nebst allen übrigen Bequemlichkeiten auf Michaeli um den Jahreszins zu 90 fl. zu verstiften.

3769. In der Bayerstraße Nr. 24. sind 5 Wohnungen bis Michaeli zu vermiethen, nämlich: eine über 1 Stiege, eine über 2 St., zwei über 3 St. und eine rückwärts über 1 St. Das Nähere beim Eigenthümer daselbst zu erfragen.

Eröffnung des Mineralbades zum **Gesundheitsbrünel** in Wartenberg.

3766. Unterzeichneter gibt sich die Ehre, bekannt zu machen, daß er sein Mineralbad mit dem Monat Mai eröffnet habe, und empfiehlt es zu einem zahlreichen Besuche, da sich dasselbe bereits unter andern, in folgenden Krankheiten als rheumatisch und gichtischen Leiden, sogenannten Gliederreißen, heraumschweifender Gicht, allgemeiner Schwäche des Nervensystems, Lähmungen, gichtischen Fußgeschwüren, sogenannten Kindsfüßen, Drüsen, dann Hämorrhoidal-Beschwerden, als heilsam bewiesen hat.

Der Unterzeichnete schmeichelt sich demnach eines zahlreichen Besuches, da er sich, wie früher, bemühen wird, die Gäste zu den billigsten Preisen zu bedienen.

Wartenberg, Landgerichts Erding, am 10. Mai 1841.

Paul Nunberger,
Steyerer-Bräu in Wartenberg.

3770. (2a) In der Löwenstraße Nr. 15. zu ebener Erde ist ein sehr schön meublirtes Zimmer zu vermiethen.

3771. (3a) Auf dem Lande, ½ Stunde von München, ist eine schöne Wohnung nebst Garten-Salon an eine Herrschaft bis ersten Juni zu vermiethen. D. Uebr.

3774. (3a) Auf dem Lande, ½ Stunde von München, sind 3 schöne Zimmer ohne Meubels an einen Herrn bis 1. Juni zu vermiethen. D. Uebr.

3772. In der Josephsspitalstraße Nr. 1. sind zwei Wohnungen, die eine über 1 St. mit 3 Zimmern, nebst Magdkammer ꝛc., die andere über 2 St. mit 3 Zimmern nebst Magdkammer, Speicher ꝛc. am Ziel Michaeli zu verstift. Näh. beim Hauseigenth.

3773. In der Theatiner-Schwadingerstraße Nr. 10. ist billig einspänniges Fuhrwerk zu haben.

3775. (2a) Beim Grafenwirth zu Obersendling steht täglich für die zurückgehenden Floßleute und Reisende nach Wolfratshausen ein Gesellschaftswagen bereitet, auch sind daselbst mehrere Zimmer täglich zu vermiethen.

3793. In der Neuhausergasse Nr. 9., nahe am Stadtgericht, über 3 Stiegen ist eine Wohnung mit 5 großen heizbaren Zimmern, 2 Alkoven, Garderobe, Küche, Speise, Keller, Holzlege, Speicher und andern Bequemlichkeiten zu Michaeli zu vermiethen und das Nähere über 1 St. daselbst zu erfragen.

3776. 3000 fl. sind auf ein Oekonomie-Gut, jedoch nur erster Hypothek, auszuleihen. D. Uebr.

3777. (3a) Man sucht die baare Ablösung einer liquiden, mehrfach versicherten Post von 1000 fl., erhebbar in 2 Quoten Ende des J. 1841 und 1842, jedesmal 500 fl. D. U.

3791. Hannover. Im Verlage der Hahn'schen Hofbuchhandlung ist so eben erschienen und an alle Buchhandlungen versandt:

Vollständiges

Handbuch der Blumengärtnerei,

oder

genaue Beschreibung fast aller in Deutschland bekannt gewordenen Zierpflanzen, mit Einschluß derjenigen Sträucher und vorzüglicheren Ziebäume, welche zu Luft-Anlagen dienen, nebst gründlicher Anleitung zu deren Cultur, und einer Einleitung über alle Zweige der Blumengärtnerei.

Mit besonderer Rücksicht auf Zimmer-Blumenzucht, theils nach eigenen vieljährigen Erfahrungen, theils nach den Angaben der ausgezeichnetsten Pflanzencultivatoren bearbeitet

von

J. F. W. Bosse,

Großherzogl. Oldenburgischem Hofgärtner u. s. w.

Zweite, sehr vermehrte und verbesserte Auflage. Zweiter Theil. Ebalium — Oxyura. gr. 8. geh. 1841. fl. 4. 30 kr. (Der erste Theil kostet fl. 4. 48 kr.)

Von diesem in praktischer und wissenschaftlicher Hinsicht ausgezeichneten und auf eigener 30jährigen Erfahrung beruhenden Werke, welches sich als das neueste, gründlichste und vollständigste in diesem Zweige der Literatur der allgemeinsten Anerkennung erfreut, wird der noch rückständige dritte Theil zu Anfange des künftigen Jahrs nachfolgen.

(In der **Jos. Lindauer**'schen Buchhandlung in München zu haben.)

3792. Im Nähen gut geübte Mädchen können im Cravatten-Laden in der Sendlingerstraße Nr. 69. in Arbeit treten.

Preise der Ludwigs-Walzmühle in München

3796. vom 17. bis 24. Mai 1841.

Münchner Benennung.	Zahl. Nummer	Preis vom Viertel od. 4/32 Metzen		Preis vom Dreißiger.		Preis von 100 Pfund		Preis von 1 Pfund.	
Walzenmehl.	Nr.	fl.	kr.	kr.	pf.	fl.	kr.	kr.	pf.
Ludwigs-Königsmehl	1	1	36	6	—	10	43	6	2
„ Mundmehl .	2	1	12	4	2	7	43	4	3
„ Semmelmehl	3	—	56	3	2	6	4	3	3
„ Weizenmehl	4	—	51	3	—	5	11	3	1
„ Einbrennmehl	4½	—	40	2	2	4	41	3	—
„ Rauhmehl .	5	—	—	—	—	—	—	—	—
Kleye	6	—	—	—	—	—	—	—	—
Extrafeiner Gries .	6	2	36	9	3	11	9	6	3
Roggenmehl.									
Flemisch	0	—	46	2	3	5	54	3	2
detto	1	—	41	2	2	5	25	3	1
Backmehl	2	—	36	2	1	5	—	3	—
detto	3	—	31	2	—	4	15	2	2
detto	4	—	21	1	2	3	7	2	—
Rauhmehl . . .	5	—	—	—	—	—	—	—	—
Kleye	6	—	—	—	—	—	—	—	—

Bei Abnahme eines Achtel-Zentners und darüber wird der Zentnerpreis angenommen. Die unterzeichneten Mälber, welche das Ludwigsmehl ausschließlich führen, empfehlen sich zu geneigter Abnahme bestens.

Johann Fendl, im Rosenthale Nr. 14.
Georg Grünwald, am St. Petersberg, Fleischbankgäßel Nro. 8.
Jos. Eimer, Ludwigs- und Theresienstraße, Eckhaus Nro. 1.
Ebner, Wienerstraße Nr. 42.
Franz Weilhammer, Hogenhauserstraße Nro. 118. in Haidhausen
Andr. Arandel in der Au am Platzl Nro. 110.
Johann Paul Lapp, Weinstraße Nro. 3.
Eberhardt Winter, Briennerstraße Nr. 8.
Jakob Posch vor dem Sendlingerthore Nr. 1.
Seb. Mohl, Färbergraben Nro. 32. am Althammereck.

3764. Der Unterzeichnete fühlt sich verpflichtet, nach Gott dem Herrn Regiments-Arzt Dr. Rubenbauer, durch dessen rastlose Bemühung und unermüdete Anstrengung er von einer schweren Krankheit wieder genesen, und von dem unvermeidlich scheinenden nahen Tode glücklich gerettet wurde, seinen unumwundenen, innigsten Dank hiedurch öffentlich auszusprechen, und dessen ausgezeichnete Geschicklichkeit, unermüdeten Fleiß und menschenfreundliche Behandlungsweise Jedermann nachdrücklichst zu empfehlen.

München den 8. Mai 1841.

Jakob Wolf.

Oeffentlicher Dank.

3752. Daß ich nach einer höchst langwierigen u. lebensgefährlichen Krankheit wieder froh und gesund das Leben genießen kann, danke ich nächst Gott der unermüdeten Thätigkeit und der eben so geschickten als glücklichen Behandlung des hiesigen praktischen Arztes, Hrn. Dr. B. Loe. Mögen diese Zeilen meinen unbegränzten Dank ausdrücken.

Welden den 13. Mai 1841.

Verdries,
k. pens. Oberlieutenant.

3754. (2a) Unterzeichneter wohnt gegenwärtig vor dem Josephsthor am Graben Nr. 6. über 1 Stiege.

Heinrich Weishaupt,
Zeichnungslehrer, Inhaber eines kgl. Privilegiums des lith. Farbendrucks.

Dienstes-Gesuch.

3753. Ein Gerichtsdiener, welcher ausgezeichnete Zeugnisse besitzt, auch schon längere Zeit beim Militär gedient hat, u. in 30ger Jahren ist, sucht einen Dienst als Portier, Gerichtsdiener oder Jäger. Das Uebr.

3755. Bei der Unterzeichneten sind mehrere Grabmonumente zu herabgesetzten Preisen, sowie auch 2 Säulen von Salzburger-Marmor, welche sich zu einem Altar, unter eine Orgel. oder auch unter ein Kaufmannsgewölbe eignen, zu verkaufen.

Antonie Krauter,
Bildhauerswittwe i. d. Amalienstr. Nr. 49.

3756. Endesunterzeichneter bringt hiemit seinen verehrten Gönnern zur Nachricht, daß er seit Georgi die Wohnung in der Amalienstraße Nr. 1. zu ebener Erde bezogen habe, und empfiehlt sich zu ferneren geneigten Aufträgen.

Sim. Bayerl,
d. Schuhmachermeister.

3757. (2a) **Aechte**

grüne, sogenannte Schmierseife,

wie sie in Norddeutschland verfertigt wird, ist jederzeit in bester Qualität und zu möglichst billigen Preisen zu haben

bei Seifensiedermeister
Leopold Hegger,
in Altstadt Kempten Nr. 165.

3794. 2 Stück circa 3 Pfünder Kanonen werden zu kaufen gesucht. D. Uebr.

3781. (2a) Durch die allerhöchste Gnade Sr. Maj. des Königs zum pract. Arzt dahier ernannt, zeige ich hiemit an, daß ich, wie bisher, in der Burggasse Nr. 1131. wohne, und Medizin, Chirurgie und Geburtshilfe ausübe.

Dr. Ludw. Martin, jun.

3782. (4a) Unterzeichneter hat wieder einen Transport von 40,000 Stück frischen ungarischen Saitlingen zu Brat-, so wie eine Quantität Rindsdärme zu geselchten Würsten, das Pfund 48 kr., erhalten. Er verspricht die billigsten Preise und garantirt für deren Güte.

Paul Westermayr, Saitlinghändler, vormals Xaver Raffler, wohnt in eigener Behausung Nr. 7. am Färbergraben.

3210. (3c) Ein Mann in gesetztem Alter, absolvirter Jurist und theoretisch- u. praktisch gebildeter Oekonom, sucht eine Anstellung als Gerichtshalter, Rentenverwalter oder Oberschreiber bei einem kgl. Landgerichte oder Rentamte. Deßfallsige Anträge wollen unter der Adresse an X. R. in Rosenheim Poste restante gestellt werden.

3727. (2b) Bei einem Patrimonialgericht 2ter Klasse, nicht fern von München, ist eine Gerichtsdienerstelle zu haben. Jedoch soll der Bewerber hievon unverheirathet seyn und schon eine kleine Pension beziehen. D. Uebr.

3627. (3b) Ein reales Melberrecht ist zu kaufen. D. Uebr.

Digitized by Google

3751 Das Lager

optischer Instrumente

des M. Wörle (im Bazar, neben Hrn. Uhrmacher Bierzans) ist für Liebhaber der Optik und Astronomie mit einem ausgesuchten Vorrathe vorzüglicher Instrumente assortirt, und empfiehlt namentlich:

1. Dialiten zum irdischen Gebrauch mit 40- und 60maliger Vergrößerung, zu 80 fl.;
2. Dialiten zum irdischen und astronomischen Gebrauch mit 40- bis 75maliger Vergrößerung zu 144 fl.;
3. Dialiten zum irdischen und astronomischen Gebrauche, mit 2 irdischen u. 4 astronomischen Okularen, dann Sonnenglas, mit 60, 80, 100 u. 150maliger Vergrößerung, zu 360 fl.;
4. Tubus, zum irdischen Gebrauch mit 42- und 60maliger Vergrößerung, zu 150 fl.;
5. ditto zum irdischen und astronomischen Gebrauch mit 30- bis 72maliger Vergrößerung (mit Messingrohr zu 118 fl., dieselben mit Holzrohr zu 100 fl.;
6. ditto zum irdischen und astronomischen Gebrauche mit 42- bis 90maliger Vergrößerung zu 186 fl. mit Holzrohr, zu 200 fl. mit Messingrohr;
7. Marine-Fernrohre von 14- bis 20maliger Vergrößerung, zu 30 und 32 fl., von 26- u. 30maltig. Vergrößerung zu 72 fl.; von 28- u. 40mal. Vergrößerung zu 90 fl.;
8. See-Fernrohre, von 26mal. Vergrößerung zu 22 fl.; von 32mal. Vergr. zu 27 fl.; von 55mal. Verg. zu 66 fl.;
9. Feldstecher, (besonders für Geometer, Landschaftmaler und Jagdfreunde) zu 4, 3, 8, 10, 20, und 30 fl.;
10. Jagd-Perspective, zu 16 u. 18 fl.;
11. Zug-Fernrohre, (besonders für Freunde der schönen Natur), von 15- bis 42mal. Vergröß. zu 14, 18, 24, 30, 44 und 62 fl.;
12. Theater-Perspective, zu 5, 6, 7, 8, 9, 12, 25 und 33 fl.

Ferner vorzügliche einfache und zusammengesetzte Loupen (für Graveurs, Kupferstecher, Uhrmacher ꝛc.) zu 1 fl. 48 kr. bis 5 fl. 24 kr.; ferner die bereits sehr gesuchten Brillengläser zum Fernsehen und Lesen, endlich eine sehr geschmackvolle und elegante Auswahl von Brillen und Lorgnetten-Fassungen aus Horn, Schildkrot, Stahl, Neu-Silber, Silber ꝛc.

3790. Soeben sind in meinem Vorlage erschienen:

Kunz, C. M. 3 Lieder für eine Alt- oder Bariton-Stimme mit Begleitung des Pianoforte. Op. 3. Nr. 1. Der Müller und der Bach, Gedicht v. W. Müller; Nr. 2. Abendsegen v. Jovialis; Nr. 3. „Dio oã, dio i moã," von F. v. Kobell.

Preis 54 kr.

Letzteres Lied, schon bekannt durch Aufführung in den Gesellschaften Museum und Frohsinn und die ihm gewordene äusserst beifällige Aufnahme, ist Anempfehlung genug, das Interesse der Gesangfreunde für dieses Liederheft rege zu machen.

Jos. Aibl,
Musikhandlung in München,
(Rosengasse Nr. 5.)

3631. (3c) Vollkommen tüchtige Bewerber um die bei dem k. Landgerichte Reichenhall erledigte Oberschreiberstelle gefälligen ihre deßfallsigen Wünsche portofrei dem k. Amts-Vorstande daselbst mitzutheilen.

3421. (3c) In einem gewerbsamen Markte Oberbayerns wünscht eine Uhrmachers-Wittwe einen Werkführer. Wünschenswerth wäre es, wenn derselbe nebst solidem Charakter nicht mehr sehr jung wäre. D. Ue.

3744. Ein Flügel ist wegen Mangel an Platz billig zu verkaufen. D. Uebr.

3742. In der Oelfabrik, Burggasse Nr. 2. sind mehrere 100 Ztn. Leinkuchen zu verkauf.

3783. Ein Mädchen, das schön bürgerliche Mieder machen kann, kann fortwährende Beschäftigung erhalten. D. Uebr.

3783. Eine ziemlich bejahrte Person sucht als Haushälterin ein Unterkommen. D. U.

3787. Ein Mädchen, welches im Nähen sehr geübt ist, sucht Arbeit. D. Uebr.

Gottgefällige Gaben.

Der armen kranken Wittwe mit 7 unerzogenen Kindern. (siehe Landb. St. 47.)

Transp. . 46 fl. 45 kr.

Den 14. Mai: Von L. 1 fl. Den 16.: v. E. H. 2 fl.; v. H. 20 kr.

Summa 50 fl. 5 kr.

Der blutarmen Frau (s. Lbdtin. Stück 58.)

Transport 5 fl. 24 kr.

Den 14. Mai: Von Anna 12 kr. Den 15.: v. S. P. 24 kr.; „Zwar wenig, doch gut gemeint" 1 fl.; v. G. H. „Möge besen" 2 fl. 42 kr.; v. A. 48 kr.; v. F. L. 2 fl. 42 kr. Den 16.: Von J. M. J. 5 fl.; v. E. H. 42 kr.

Summa 18 fl. 54 kr.

Pour un pauvre „il doit prier" G.L. 24 kr.

Augsburger-Börse

vom 15. Mai 1841.

Königl. Bayer'sche Briefe.		Geld.
Obl. 4 Proc. m. Coup. prpt.	—	—
detto à 3½ Proc. prompt.	—	101⅔
Promessen auf Bank-Actien per Stück Agio	—	144
Bank-Actien	660	657
K. K. Oesterreichische Lott.-Anlehen v. 1834 prpt.	—	136
„ „ v. 1839 „ .	115	114
Metalliq. à 5 Proc. prpt. .	—	108⅔
detto à 4 Proc. prpt. .	100¼	100
detto à 3 Proc. prpt. .	—	78
Bank-Actien prpt. Div. II. Sem.	1668	1662
Grossh.-Darmst.-Loose prpt.	—	61
K. Poln. Loose à fl. 300 prpt.	107¼	—
detto à fl. 500 prompt. .	120	—
Ludwigs-Canal	78¼	—
Eisenbahnen.		
Augsburg-Münchner . . .	—	87
Augsb.-Münchener Obligat.	—	99⅞

Getreid-Preise der Münchner-Schranne vom 15. Mai 1841.

Getreidearten.	Höchster Durchschnitts-Preis.		Wahrer Mittel-Preis.		Mindester Durchschnitts-Preis.		Gestiegen.		Gefallen.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Waizen.	12	45	12	6	11	29	—	—	—	18
Korn.	8	20	8	3	7	45	—	—	—	24
Gerste.	8	28	7	52	7	11	—	5	—	—
Haber.	4	53	4	38	4	24	—	—	—	1

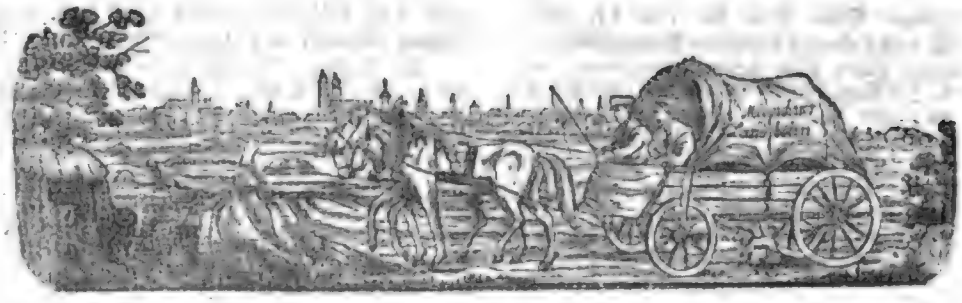
Neue Zufuhr: Waizen 2170 Schäffel; Korn 745 Schäffel; Gerste 812 Schäffel; Haber 442 Schäffel.
Rest: „ 1007 „ „ 353 „ „ 210 „ „ 28 „

Brodtarif vom 17. bis 23. Mai 1841: Waizen: Schäffel zu 16 fl. 57 kr. Waizenbrod: 1 Mundsemmel muß wägen: 4 L. 3 Q.; 1 ord. Kreuzersemmel 6 L. 1 Q.; ½ Kreuzersemmel 3 L. — Q.; das Spitzwecken 6 L. 1 Q.; das Kreuzerlaibl 10 L. — Q.; Der Groschenwecken von Waizen 18 L. 3 Q.; detto von Laibltaig 30 L. — Q.; Korn: Schäffel zu 11 fl. 43 kr. Roggenbrod: Ein Zweikreuzerstück muß wägen: — 29 L. — Q.; 1 Vierkreuzerstück 1 Pf. 26 L. — Q.; 1 Achtkreuzerlaib 3 Pf. 20 L. — Q.; 1 Sechzehnkreuzerlaib 7 Pf. 8 L. — Q. Nachmehl: das Viertel 16 kr. — pf.; der Dreißiger 1 kr. 1 pf. Mehltage: Waizen: Schäffel zu 14 fl. 57 kr. Korn: Schäffel zu 10 fl. 43 kr. Mundmehl: Das Viertel 1 fl. 36 kr.; Semmelmehl 1 fl. 12 kr.; Waizenmehl — Einbrennmehl — fl. 40 kr., Riemischmehl 46 kr. Roggen- oder Backmehl 40 kr.
Zentner Heu 1 fl 28 kr. Ein Ztr. Grummet 1 fl. 27 kr. Ein Ztr. Weizenstroh — fl. — kr., Roggenstroh — fl. 55 kr., Gersten- — kr., Haberstroh — fl. — kr.

Druck und Verlag der K. Hofbuchdruckerei von Joseph Rösl. Verantwortlicher Redacteur: Fr. X. Niclas.

Donnerstag, den 20. Mai. № 60. München 1841.

Durch die Post bezogen kostet die Landbötin halbjährig ohne Couvert
im I. Rayon 1 fl. 42 kr.
im II. Rayon 1 fl. 56 kr.
im III. Rayon 2 fl. 5 kr.



In München u. für die Umgegend abonnirt man in der Expedition (Schäffler-Gasse) halbjähr. 1 fl. 30 kr., ganzjähr. 2 fl. 42 kr. Die Petitzeile für Einrückungen kostet 3 kr.; größere werden nach diesem Verhältniß berechnet

Die Bayerische Landbötin.

Bayern.

Se. Königl. Hoh. Prinz Luitpold haben am 17. Mai das Commando des königl. Artillerie-Regiments Prinz Luitpold übernommen.

Ihre Königl. Hoheit die Frau Herzogin Louise von Bayern haben Sich nach Possenhofen begeben und werden längere Zeit dortselbst verweilen.

Se. Durchlaucht der Prinz Eduard von Sachsen-Altenburg, Bruder Ihrer Maj. unserer regierenden Königin, der vor Kurzem als Brigadier von der 4ten zur 1sten Armee-Division nach München versetzt ward, ist am 16. dieß Abends hier eingetroffen.

In den letzten Tagen ist die Sammlung indischer Alterthümer, die auf Befehl Sr. Maj. des Königs vor einiger Zeit in Wien angekauft wurden, hier eingetroffen. Sie wird, wie man vernimmt, einen Bestandtheil der reichhaltigen ethnographischen Sammlung ausmachen, mit deren Constituirung (in den Sälen, welche früher die kgl. Gemälde-Gallerie enthielten) man schon längere Zeit beschäftigt ist.

Der Vorstand der k. General-Zolladministration, Herr Ministerialrath Bever, der als Bevollmächtigter Bayerns dem nun beendigten Zollcongreß in Berlin beiwohnte, wollte am 13. Mai Berlin verlassen, und wird in diesen Tagen hier eintreffen. — Hr. Geheimerath von Schelling wird Ende Junius nach Berlin abreisen.

Am 17. d. Abends 8 Uhr war der Zug der frommen Wallfahrer, welche am 15. d. nach dem hl. Berge Andechs gepilgert waren, wieder nach der Stadt zurückgekehrt. Nach einem kurzen Gebete in der St. Peterspfarrkirche, von wo der Zug auch ausgegangen war, trennten sich die Theilnehmer dieser frommen religiösen Handlung, welche in viele Gemüther wieder neuen Trost und Stärkung gebracht hat. Die ganze Wallfahrt ging durchaus in einer der Handlung angemessenen Weise vor sich.

Wie in den vorhergehenden Jahren findet auch heuer wieder in Haidhausen eine feierliche Prozession statt, um dem Himmel für die Abwendung der Cholera zu danken.

Dem Doctor der Medizin, Hrn. Ludwig Martin, wurde durch allerhöchstes Rescript vom 2. d. M. gestattet, in München die ärztliche Praxis auszuüben.

Im verflossenen Monat April wurden bei der k. Polizeidirection München 848 Individuen polizeilich abgestraft, 22 Individuen hingegen den betreffenden Behörden überliefert. Unter den polizeilich Abgewandelten waren 4 wegen Thierquälerei, 36 wegen Scheindienstes, 11 wegen Tragens verbotwidriger Messer, 6 wegen Blaumontagmachens.

An der Isarbrücke bei Moosburg muß ein Joch neu hergestellt, und deßhalb die Brücke vom 24. bis 29. dieß gesperrt werden. Die Communikation kann daher für das leichte Fuhrwerk zwischen Moosburg und Landshut nur über Isareck und Münchnerau statt finden; das schwere Fuhrwerk hinab und herauf muß aber über Erding gehen.

In Regensburg sieht man der Ankunft des neuernannten Regierungs-Präsidenten der Oberpfalz und von Regensburg, Hrn. Frhrn. v. Zu-Rhein, am 2. Juni entgegen.

Der k. sächs. Kreisdirector Frhr. v. Falkenstein, der herzogl. Sachsen-Altenburgische Reggs.Präsident Frhr. von Seckendorff und der k. sächs. Wasserbaudirector, Major und Ritter v. Kunz, deren bevorstehende Sendung nach München in Angelegenheiten der bayerisch-sächsischen Eisenbahn bereits gemeldet wurde, waren am 15. d. in Nürnberg angekommen.

Der Verwaltungsrath der Rheinschanz-Bexbacher Eisenbahn-Gesellschaft hat, in Folge Entschließung des k. Regierungs-Präsidiums der Pfalz, eine Generalversammlung auf den 12. Juli nach Speyer einberufen. Hauptberathungs-Gegenstände sind: 1) die Statt gehabten Verhandlungen wegen des Anschlusses an die preußische Bahn; 2) die Abänderung der im §. 2. der Statuten festgesetzten Richtung der Bahn; 3) die Wahl neuer Mitglieder in den Verwaltungsrath.

Im Bade Kissingen, das von Jahr zu Jahr an Berühmtheit zunimmt, wird die Anzahl der Kurgäste tagtäglich größer. Unter den bereits angekommenen Gästen befindet sich der Fürst von Hohenzollern-Sigmaringen. Auch mehrere andere Personen von hohem und höchstem Range sind bereits angemeldet.

Am 29. v. M. legte ein 12jähriges Hirtenmädchen von Goldhafer, Landgerichts Füssen, bei dem Müller Holzhei in der Schwaldenmühle, Ldgs. Füssen, in der obern Schlafkammer in eine Bettlade Feuer, welches jedoch gleich entdeckt, und ohne Schaden anzurichten, gelöscht wurde. Die Brandstifterin wurde arretirt, und bekannte vor Gericht nicht nur diese Brandlegung, sondern soll sich auch noch' als die Thäterin einer vom 24. Juni v. J. bei dem Bauern Benedikt Lipp zu Seeweiler, Landgerichts Füssen, verübten Brandlegung angegeben haben.

Das kgl. Regierungs-Blatt Nro. 18. vom 17. Mai d. J. enthält schlüßlich nachstehende Dienstes-Nachrichten ꝛc.:

Se. Maj. der König haben Sich bewogen gefunden, den Unterlieutenant im k. b. Inf.Regt. Friedrich Hertling, F. W. F. Frhrn. v. Reitzenstein, und den Friedr. Frhrn. von Moreau auf Schwindegg in die Zahl Allerhöchst Ihrer Kammerjunker aufzunehmen; die bei dem App.Gericht von Oberbayern erled. Registratorstelle provis. dem in der Registratur der Regg. von Oberbayern, K. d. J., verwendeten Lieutenant A. Ott zu verleihen; den Revierförster H. Sorg von Birkenhördt auf das Forstrevier Neuhäusel, und den Revierförster K. Dreßler zu Fischbach auf Forstrepiee Birkenhördt in gleicher Eigenschaft zu versetzen, dann den Forstamts-Aktuar zu Bergzabern, Gg. Pausch zum provisor. Revierförster in Fischbach zu ernennen; die bei der Regg. von Schwaben und Neuburg, K. d. J., erled. Kreisingenieurstelle dem Bezirksingenieur bei der Bauinspection Augsburg, K. Frhrn. von Imhof, zu verleihen, und auf dessen Stelle den Bez.Ingenieur bei der Bauinspection Dillingen, J. Frhrn. v. Gumppenberg, zu versetzen, dann zum Kasteleten und zweiten Revisor bei dem Lottobüreau für Schwaben und Neuburg den Rechtskandidaten A. Sattel, prov. zu ernennen.

Se. Maj. der König haben zu genehmigen geruht, daß die erled. sechste Vicarstelle an dem bischöfl. Kapitel in Passau, unter Vorrückung des Domvicars Pr. Ed. Besse, von dem hochwürdigen Herrn Bischofe von Passau dem bisher. bischöfl. Hauskaplan und Secretär, Pr. M. Himmelstoß, verliehen werde.

Die kathol. Pfarrei Cusel in der Pfalz erhielt der Verwalter derselben, Pr. H. Pirrung, und das Sammweber'sche Benefizium zu St. Anton in Partenkirchen, Ldgs. Werdenfels, der bisherige Verweser desselben, Pr. J. B. Treiber.

Die durch den Tod des Hofraths und quiescirten Rectors Dr. Wagner erled. Stelle im Kreis-Scholarchate für Schwaben und Neuburg ward dem Rector der protest. Studien-Anstalt zu Augsburg, G. K. Metzger, übertragen.

Gewerbs-Privilegien-Verleihungen: ein 3jähriges dem Färbergesellen S. Moreth aus der Au bei München auf sein eigenthümliches Verfahren bei dem Färben und Drucken von Stoffen; — ein 3jähriges dem Hutmacher M. Binder in München auf seine Erfindung einer verbesserten Art von Filz- und Seiden-Hüten, resp. einer verbesserten Steife und Farbe derselben; — ein 4jähriges dem Kunstmaler J. D. K. Kreil in Nürnberg auf seine Erfindung zweier Maschinen zum Reiben seiner Wasser-, Oel- und Schmelz-Farben mittelst Menschen-, Thier-, Dampf- und Wasserkraft; — ein 5jähriges dem Maschinenfabrikanten Elisha Hale aus Newburg, in den Vereinigten Staaten von Nordamerika, auf seine Erfindung und Verbesserung an Rotations-Maschinen; — ein 3jähriges dem Professor Dr. Franz v. Kobell in München auf sein eigenthümliches Verfahren, Reliefe irgend einer Art, welche gleich den Modeln und Formen in Kattundruckereien, oder gleich Holzschnitten, Stereotypen, Lettern ꝛc. zum Drucke gebraucht werden, oder nur als Verzierung dienen sollen, nach gegebenen Zeichnungen auf galvanischem Wege in Kupfer zu verfertigen; — ein 3jähriges dem Schreinermeister und Strohsessel-Fabrikanten Nik. Seitz in München auf seine Erfindung, durch Biegung gerader Hölzer auf chemischem Wege geschweifte Meubels ohne Ab- oder Kurzholz zu machen; — ein 5jähriges den Gebrüdern Mühlens und Comp. zu Frankfurt a. M., auf Einführung der von ihnen erworbenen Erfindung bezüglich der Fabrikation von Wollenzeugen ohne Gewebe, dann der Verfertigung der hiezu erforderlichen Maschinen, sohin mittelst Anwendung dieser Erfindung 1) auf Verfertigung von Wollenzeugen ohne Gewebe, 2) auf Erbauung, Verkauf und Benützung der zu diesem Zwecke dienenden Maschinen, so wie 3) der zum Reinigen, Kämmen und Scheiden der Wolle neu erfundenen Maschine, worauf dieselben bereits von der großherzogl. hessischen Regierung unterm 10. Febr. l. J. ein Patent auf fünf Jahre erhalten haben. —

Am 14. d. wurde der ohnweit Riedenburg in der Rheinpfalz in einem Steinbruche arbeitende Bauerssohn, Joh. Schmidt von Perletzhofen, Landgts. Riedenburg, durch das plötzliche Herabfallen von einer großen Masse Schutt erdrückt und augenblicklich getödtet.

Zu Linden, Landgerichts Markt Erlbach, wurde am 10. d. Abends 8 Uhr außerhalb der Gartenhecke des Gastwirths Kullmann, der Wegmacher Peter Scheuernstuhl von Markt Erlbach todt gefunden. Derselbe wurde kurz zuvor sehr berauscht auf diesen Garten zugehend gesehen. An der Hecke wurde bemerkt, daß derselbe, um darüber zu springen, innerhalb des Gartens auf dieselbe gestiegen, und sodann auf den Kopf heruntergestürzt seyn mußte, wobei er das Genick brach. —

Am 12. d. Abends 4 Uhr brannten zu Obersunzing, Ldgs. Straubing, die Hofgebäude des Bauers J. Kammermaier ab. Das Feuer griff so schnell um sich, daß 18 Stück Rindvieh, welche im Stalle nicht mehr von den Ketten abgelassen werden konnten, in den Flammen ihren Tod fanden.

In der Nacht vom 11. auf den 12. d. verlor Mathias Sallersbeck sein Badhaus zu St. Georgen bei Altötting mit sämmtlichen Wohn- und Oekonomie-Gebäuden, dann alle Haus- und Baumannsfahrniß nebst dem Vieh in einem Werthanschlag von 15,000 fl. zweifelsohne durch Brandlegung.

Consommé.

Politisches und nichtpolitisches.

In Madrid wurde die Ernennung des Sieges-Herzogs Espartero zum alleinigen Regenten mit ziemlicher Gleichgültigkeit aufgenommen; doch scheint man dem Landfrieden nicht so ganz getraut zu haben; denn in den Kasernen waren während der Wahlverhandlungen in den Cortes militärische Maaßregeln getroffen. Wie es nun jetzt gehen werde, da Espartero allein zu befehlen hat, muß freilich abgewartet werden; aber Ruhe und Herstellung einer festen und dauerhaften Ordnung — wenn diese in dem mit geheimen Gesellschaften übersponnenen Spanien möglich ist, bedarf das unglückliche Land, wenn es nicht ganz und gar an den Rand des Verderbens gebracht werden, und die tiefen, schweren Wunden etwas vernarben sollen, welche der so lange andauernde, blutige Bürgerkrieg dem armen Spanien geschlagen hat. Man ist begierig, welche Minister sich Espartero wählen werde.

Im englischen Unterhause ist es wegen der von den Ministern beantragten Reduction der Zucker-, Holz- und Kornzölle noch zu keiner Abstimmung gekommen. Die Monopolisten geben sich alle Mühe, die Niederlage des Ministeriums zu bewirken; die Tories hoffen auf jeden Fall bei der Abstimmung im Vortheil zu seyn.

Die franz. Regierung scheint in dem Streite mit dem Araber-Häuptling Abd-El-Kader in Afrika einmal zu einem Resultate gelangen zu wollen. In der franz. Deputirtenkammer-Sitzung vom 13. d. erklärte Marschall Soult: zwei neue Feldzüge der Franzosen seyen in Afrika vorbereitet; einer derselben hätte bereits begonnen, der andere würde im nächsten Herbste statt finden; vor Allem aber äußerte der Marschall, wäre es nothwendig, die afrikanischen Besitzungen Frankreichs zu sichern, und sich des Krieges zu entledigen. — Gelingt es Frankreich, den Emir Abd-El-Kader völlig zu überwältigen, und die der französischen Herrschaft feindlich gesinnten Araber-Stämme gänzlich zu demüthigen: dann mögen die Dinge in Afrika bald eine ganz andere, der Civilisation günstigere Gestalt gewinnen.

Se. Maj. der Kaiser von Rußland hat bei Gelegenheit der Vermählung des Großfürsten-Thronfolgers auch den Einwohnern des Königreichs Polen Gnadenbewilligungen zu Theil werden lassen.

Vor einigen Wochen sind die letzten englischen Missionäre, Thallybraß und Swan (von der Edinburg Society), aus Sibirien in St. Petersburg angelangt, um nach England zurückzukehren; von nun an wird es durch ganz Rußland keine englischen Missionäre mehr geben, da die russische Regierung ihre Thätigkeit auf bloßes Predigen beschränkt hat und die Convertiten die griechische Religion annehmen müssen.

Dem Festungsgouvernement in Mainz sind die nöthigen Geldmittel zu den beabsichtigten Neubauten bei dem Hause Rothschild angewiesen worden. Die Bauten werden nun alsbald beginnen, und in 2 bombenfesten Kasernen nebst einem Fort bestehen, das an der Mainspitze auf dem Boden der ehemaligen Gustavsburg errichtet wird. Die eine Kaserne soll in der Nähe der Citadelle, die andere am Rhein erbaut werden, und die letztere mit dem Fort ein Kreuzfeuer unterhalten. —

In Süd-Amerika ist in Süd-Peru eine neue Insurrection, an deren Spitze der Oberst Biranco steht, ausgebrochen. Der Präsident Gamarra soll bis zum Abgang der letzten Nachrichten noch nichts gegen die Insurgenten haben ausrichten können. Die revolutionäre Partei wird als günstig gesinnt gegen die Ausländer dargestellt, was bei der jetzt bestehenden Regierung nicht der Fall ist.

Von Seite Englands geht Obrist Sir J. Pottinger nach China mit umfassenden Vollmachten. Er ist ein Offizier, der bereits bewiesen hat, daß ihm in dringenden Fällen eben so gut eine kaltblütige Politik, wie ein stürmender Muth zu Gebote steht.

Die in Bulgarien gegen die viehischen Rohheiten und Grausamkeiten der Türken aufgestandenen Christen sollen sich an die Consuln der christlichen Mächte in Belgrad gewendet und sie um Unterstützung gegen die Türken gebeten, jedoch kein Gehör gefunden haben.

In Aegypten richtet die Pest größere Verheerungen als früher an, besonders in der Armee; in Kairo zählte man täglich 100 bis 110, in Alexandria 18 bis 20 Todesfälle. Selbst im Harem des Pascha hatte sie sich gezeigt. — An Alexandria wird mit den Befestigungsarbeiten fortgefahren.

Ein junger Mensch aus Löwenberg brachte kürzlich aus einer nahen Felsengegend eine Otter im Tuche mit nach Hause. Sie wurde wegen des schönen Farbenspiels der Haut bewundert, und Einige versuchten auch, ob dieß scheinbar gar nicht bösartige Thier nicht zu reizen sey. Wirklich fing die Otter an zu züngeln, und schlang sich um die rechte Hand des Einen, der sogleich 2 Stiche zwischen dem Zeig- und Mittelfinger empfand. Alsbald traten bedeutende Armgeschwulst, stundenlanges Erbrechen und alle Symptome der Vergiftung ein, und der Patient schwebte mehrere Tage in äußerster Todesgefahr. Zwar wurde er durch die umsichtige Hülfe des Kreisphysikus Hrn. Steinbach gerettet; indessen mag der Vorfall Andern zur Warnung dienen.

Briefe aus St. Thomas melden, eine Feuersbrunst habe die Stadt St. John auf Antigua, eine der kleinen Antillen-Inseln in Amerika, zerstört. Der Schaden wird auf mehrere Millionen geschätzt.

Der Krieg der Russen gegen die Tscherkessen soll dieses Jahr mit aller Energie geführt werden und die Expedition eine der umfassendsten seyn.

In St. Petersburg ist von einigen Wohlthätern eine „Bewahranstalt für Mägde" errichtet worden. Sie hat den Zweck: Mädchen, welche dort ankommen, um Dienst zu suchen, oder außer Dienst gerathen, aufzunehmen, und vor sittlichem Verfall zu bewahren. Sie zahlen der Anstalt täglich 8 Kopeken Kupfer für Wohnung und Schlafstelle, und auch Unvermögende werden aufgenommen, bis sie im Stande sind, aus ihrem spätern Diensterwerb das Geld zurück zu zahlen. Die Aufseherin wird dafür sorgen, daß die Frauenzimmer zweckmäßig beschäftigt werden, und der Erlös, nach Abzug von 10 pCt., bei dem Eintritte in den Dienst ausbezahlt erhalten. Die Anstalt dient zugleich als Vermiethungsbüreau, und Ihre Kais. Hoh. die Großfürstin Helena hat die sehr nachahmungswerthe Einrichtung in ihren besondern Schutz genommen.

Das Mannheimer Journal enthält Folgendes: „Von zuverläßiger Hand wird aus Buchen, einer fast gleichweit vom Neckar und Main entfernten Amtsstadt, unter dem 6. Mai Folgendes gemeldet: „„Heute früh 6 Uhr hat sich hier ein seltsames Naturereigniß ergeben. Bei einer Wärme von 15° entlud sich in dicken Tropfen eine Wolke, und damit fielen 14 Fische in den mehrere Morgen großen Steinbruch des Steinhauers Manger. Die Fische fielen zum Theil auf Platten, zum Theil auf die Köpfe der Arbeiter. Mehrere hatten noch Leben, andere zerplatzten auf den Steinen, andere wurden weniger beschädigt. Von letzteren sende ich hierbei drei, um sie Hrn. Prof. K. zuzustellen, um zu erfahren, zu welcher Gattung die Fische gehören, und auf welche Weise das Ergebniß näher zu erklären sey. Der Steinbruch ist auf einer Anhöhe gelegen, und einige 100 Schritte von ihm läuft ein kleiner Mühlbach, in welchem sich nur Brut von Forellen zeigt, welche jedoch viel kleiner sind, als die beifolgenden Fische; sonst befindet sich in der ganzen Umgegend kein fischreiches Wasser. Sogleich, als die Fische gefallen waren, blickten die Leute nach dem Himmel, sie sahen wohl die Fische fallen, bemerkten aber sonst nichts in der Höhe. Einige der Fische sind noch größer als die beifolgenden (der größte war einen halben Fuß lang und einen Daumen dick). Die Thatsache ist vollkommen wahr, und kann auf Verlangen mit allen Nebenumständen beglaubigt werden.""" — Die nach Mannheim gesandten, und im naturhistorischen Museum aufbewahrten drei Fische sind 4 bis 5 Zoll große Exemplare von dem Gründling oder der Kresse, Gobio fluviatilis (Gyprinus Gobio). Für dieß auffallende Ereigniß läßt sich kaum eine andere Erklärung denken, als daß die Fische als frische Beute eines gefräßigen Fischreihers (Ardea Cinerea) ausgeworfen wurden. Daß von dem Reiher verschluckte Fische sich im Kropfe noch bewegen, ist beobachtet worden, also wohl möglich, daß er kleine Fische in seinem Kropfe lebend den Jungen als Futter zuträgt. Dazu kommt die bekannte Erscheinung, daß dieser Vogel eine große Furcht vor Gewittern zeigt, und auf merkwürdige Weise bei jedem Wetterschlag seinen Schrecken kund gibt. Die Leute, welche die Fische aus der Luft fallen sahen, wurden auf dem Amt hierüber handgelöblich vernommen, und die Akten an die Regierung in Mannheim gesandt." —

Der Amtsrath Krieger in Strausberg im Fürstenthum Schwarzburg-Rudolstadt erklärt in dem Allg. Anzeiger, daß trotz aller gut- und übelgelaunten Anfeindungen, welche die Mittheilung über einen Rehbock, der einen zwischen dem Gehörn aufgewachsenen Ebreschenzweig auf dem Kopfe getragen, erlitten, diese doch vollkommen wahr sey. Wer sich von der Sache überzeugen wolle, möge sich an das Naturalienkabinet Sr. D. des Fürsten von Schwarzburg-Rudolstadt wenden, in welchem das merkwürdige Gehörn aufbewahrt werde.

Am 10. d. M. gegen Mittag fuhr in Rom der Vicomte de Carreira in großem Pompe nach dem Vatican, wo er in einer feierlichen Audienz Sr. Heiligkeit dem Papst seine Creditive als Minister der Königin von Portugal beim heiligen Stuhl überreichte. In der portugiesischen National-Kirche sollte zur Feier der Anerkennung der bestehenden Regierung in Portugal von dem Kirchenoberhaupt ein Tedeum gesungen werden. — Am 9. d. starb in Rom nach langem Leiden Don Ludwig Maria Buoncompagni-Ludovisi, Fürst von Piombino, Grande von Spanien erster Classe, k. k. österreichischer Kammerherr und vieler Orden Inhaber, geboren 29. April 1767. Sein ältester Sohn, der Herzog von Sora, erbt seine Titel; sein überaus großes Vermögen geht an diesen und einen zweiten Sohn über.

Im St. Georgskanal, zwischen England und Irland, stieß in der Nacht vom 9. auf den 10. Mai das nach New-York bestimmte Schiff Brooklyn auf ein Fahrzeug von unbekanntem Namen, aber von der Größe einer Brigg. Letzteres sank augenblicklich, und von den an Bord befindlichen Menschen konnte Niemand gerettet werden. —

Das philadelphische Schiff, William Brown, von Liverpool nach Philadelphia (vereinigte Staaten von Nord-Amerika) segelnd, mit 82 Personen, meist irischen Auswanderern, an Bord, gerieth am 29. April unterwegs, unter 43 Grad 40 Min. nördl. Breite und 43 Gr. 39 Min. westl. Länge, auf ein Eisfeld und erhielt einen starken Leck, so daß es bald zu sinken begann. Dreißig Passagiere versanken auf dem Schiffe, die übrigen retteten sich auf den Booten. Der Kapitain steuerte auf dem Kutter Newfoundland zu. Das Langboot war zu schwer beladen, als daß es hätte gelenkt werden können, und bekam nach zwei Tagen einen Leck. Als es sich mit Wasser zu füllen begann, wurden 16 Passagiere, die dem Tode nahe waren, über Bord geworfen; zuerst ein Weib, unter den übrigen ein junger Knabe, dem man, trotz seinem Flehen, nicht gestattete, vorher zu beten. Eine Stunde nachher wurde die Mannschaft von dem Schiffe Crescent aufgenommen. Die Mannschaft des Schiffes ist in Havre verhaftet.

Ein sonderbares Ereigniß beschäftigt in diesem Augenblick die höhern Kreise von Paris. Die ältere Tochter des dortselbst wohnenden spanischen Infanten Franz de Paula, ungefähr 20 Jahre alt, verließ in der Nacht vom Samstag auf den Sonntag (8. Mai) die Wohnung ihrer Eltern in Gesellschaft eines Polen, der in der Familie eingeführt worden war und den Namen Dibinski führt. Am Sonntag früh wurden die Polizeibeamten in Bewegung gesetzt, aber erst nach 2 Tagen die Flüchtlinge wieder eingebracht. Man versichert, der Entführer, der kein politischer Flüchtling und dabei verheirathet sey, habe eine Finanzspekulation beabsichtigt, besonders da die Prinzessin für keine Schönheit gilt.

In Frankreich werden die Arbeiten an den Eisenbahnen von Lille und Valenciennes nach der belgischen Gränze so betrieben, daß sie im Julius 1842 mit den belgischen Eisenbahnen, die von Brüssel ausgehen, fertig werden sollen.

In Folge der neulichen Vergiftung durch Würste in Sanzenheim sind seitdem noch 5 Personen gestorben. Auch in Simmetshausen (württ. O.A. Gerabronn) hat sich ein ähnliches Unglück ereignet, indem von sieben, aus solcher Veranlassung erkrankten Personen bereits Vater, Sohn und Knecht unterlegen sind.

Die Vorsteherin eines Erziehungs-Institutes ließ neulich mit faustgroßen Lettern in ein öffentliches Blatt eine Anzeige einrücken, worin sie vornehmlich ihr stilles Wirken anrühmt. — —

Merkwürdige Vorahnungen. Roger Bacon (geboren 1214, gestorben 1292) hatte in seinen wissenschaftlichen Forschungen schon Ahnungen der merkwürdigsten Erfindungen, die in unserer Zeit dem ganzen industriellen und socialen Leben eine neue Umgestaltung gegeben haben. Er sagt an einer Stelle: die Menschen werden noch für die Schifffahrt Maschinen konstruiren, daß die größten Schiffe, von Einem Manne gelenkt, durch Flüsse und Seen laufen mit größerer Geschwindigkeit, als sie mit Rudern fortgetrieben werden können. Wagen werden noch gebaut, die ohne Pferde mit unbegreiflicher Schnelle laufen. Erfinnen werden die Menschen Maschinen, vermittelst deren der Taucher ohne Gefahr in die Tiefe und auf den Grund der Wasser steigen kann. Die Menschen werden noch eine Menge von Instrumenten und Maschinen erfinden, Brücken, welche ohne irgend eine Stütze über die breitesten Flüsse gespannt werden. Durch Kunst wird man schrecklicher donnern können, als der Himmel. Eine kleine Quantität von Stoffen bringt eine schreckliche Explosion hervor, begleitet von einem hellen Lichte, und dieß läßt sich wiederholen, um eine Stadt oder einen ganzen Heerhaufen zu zerstören.

Amerikanischer Puff. Ein berühmter Arzt, der in Pensylvanien praktizirt, verschrieb einem Patienten, der an einer starken Erkältung litt, eine starke Dosis Salpeter, welche während der Nacht dem Leidenden einen solchen Schweiß austrieb, daß man ihn am andern Morgen in seinem Bette ertrunken fand!! —

Landshuter Schranne v. 14. Mai 1841 (Mittelpr.): Waizen 10 fl. 45 kr., Korn 7 fl. 52 kr., Gerste 5 fl. 52 kr., Haber 4 fl. 37 kr.

Regensburger Schranne: v. 15. Mai 1841 (Mittelpr.): Waizen 11 fl. 32 kr., Korn 8 fl. 8 kr., Gerste 6 fl. 10 kr., Haber 4 fl. 44 kr.

1014te Ziehung in Regensburg.

☞ Lotto: 55. 38. 54. 36. 84.

Königl. Hof- und Nationaltheater.

Donnerstag den 20. Mai: „Die Zauberflöte", Oper von Mozart. (Hr. Mantius — Tamino, als vorletzte Gastrolle.)

Freitag den 21. Mai: „Maria Stuart", Trauerspiel von Schiller. (Mad. Dessoir, vom Leipziger Stadttheater — Maria, als erste Gastrolle.)

Getraute Paare in München.

Die Herren: Karl Eduard Hösl, k. Rechnungs-Commissär, mit Dem. M. Franz. Reisser, [illegible] k. Lbg.-Aerztenstochter v. Friedb[illegible]ptist Bernhart, k. Revierjäger u. Forstwart in Massenhausen, mit M. Seph. Ursula Desch, k. Landrichterstochter von Vilshofen. Leop. Scharnagel, Bräuknecht und Maurer, mit Kath. Rusp, Taglöhnerstochter. Franz Böck, Steindrucker, mit Hel. Baber, Strickerstochter v. Berg bei Landshut. Ferd. Haas, Schlossergeselle, mit M. A. Galsreiter, Taglöhnerstochter von Tölz. Fr. X. Pfeffer, Lampenanzünder, mit Justina Wittmann, geb. Beck, Taglöhnerswittwe. Hr. Dr. Heinr. Wirschinger, k. b. Appellations-Ger.-Assessor in Freising mit Fräulein Am. von Schiber, k. b. Ministerial-Raths- und Kronanwaltstochter. Joh. Bapt. Holl, Hautboist im Regimente König, mit M. Renata Bredesser, Oberfeuerwerkerstochter. Dom. Cäsar Grandi, Buchhalter bei Bor. v. Eichthal, mit M. A. Magd. Wild, b. Weingastgeberstochter. Aug. Mich. v. Dall'Armi, Dokt. und prakt. Arzt von Mittenwald, mit Konstantia M. Leimbach, k. Oberzoll- und Hallbeamtenstochter. Fr. X. Güttinger, Insaße u. Bräumeister, mit Ther. Bauer, b. Bierbräuerstochter von Amberg. Karl Kanzenell, Privatier, mit Anna Ther. Fingerl, b. Uhrmacherstochter. Jos. Röhrl, vermittibter Schutzverwandter, mit Maria Eichner, Fleßknechtswittwe. Fr. X. Dirscherl, angeh. Bürger und Hausbesitzer, mit Kreuz-Grünwald, b. Schuhmacherstochter von Hohenwart. Fr. X. Ballensteiner, Zimmermann, mit M. Agnes Klett, Tuchmacherstochter von Metzingen, Oberamts Urach im Königreiche

Würtemberg. Adam Amend, Taglöhner, mit Jos. Schmied, aus Steppach. Sim. Mayer, herrschaftl. Bedienter, mit M. A. Beck, Badersstochter von Otterskirchen. Hr. Max Raitler, k. Stadtgerichtsschreiber, mit Franziska Habeder, Söldnerstochter von Brombach.

Todesfälle in München.

Hr. Ign. Köstler, b. Fiaker, 47 J. Gottesdienst Freitag den 21. Mai um 10 Uhr bei U. L. Fr. — Frau Frzl. Mayer, Krämerswittwe, 78 J. Beerdig. Donnerstag den 20. Mai um 4 Uhr u. Gottesd. Freitag den 21. d. um 9 Uhr in der St. Anna-Pfarrk. a. Lehel. — Andr. Pangratz, Bräukn. von Allerdorf, Ldgts. Viechtach, 35 J. — Jak. Graf, Gerichtsdienersgeh., 62 J. — — Elisab. Einberger, b. Salzstößlersfr., 55 J. — Sg. Seitz, Tischlerg., 52 J. — Hr. Franz Kalb, Cand. phil., von Rosenheim, 23 J. — Fr. Marg. v. Kladt, Hauptmannswittwe, 74 J. — Joh. Sandmaier, Tagl., 54 J. — Jos. Wolfsfellner, Schuhmacherg. v. Straubing, 28 J. — Hr. Gustav Dolch, Dr. Med. v. Ingolstadt, 32 J. — Mark. Wenhart, von Grafing, Ldgts. Erding, 23 J. und Ant. Maier, v. Lamm, Ldgts. Kötzting, 22 J., beide Gem. v. kgl. Artillerie-Regiment Prinz Luitpold.

Todes-Anzeige.

3809. Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen, unsern innigst geliebten Gatten, Vater, Bruder, Sohn und Schwager

Karl Müller,

kgl. Bildhauer und Vergolder, nach einem mehrmonatlichen Krankenlager, versehen mit allen heiligen Sterbsakramenten, mit vollster Ergebung in den Willen Gottes, im 41. Lebensjahre, in ein besseres Jenseits abzurufen.

Diesen für uns so schmerzlichen Verlust, bringen wir hiemit unsern auswärtigen Freunden und Bekannten zur Kenntniß, und empfehlen den Verblichenen Ihrem frommen Gebete, uns aber Ihrem fernern Wohlwollen.

München den 14. Mai 1841.

Lukretia Müller, als Gattin mit 4 unmündigen Kindern, im Namen sämmtl. Verwandten.

3808. Ein rothes Bracelet mit goldener Schließe wurde gefunden. Der Eigenthümer kann es Nr. 1. in der Augustenstraße 1 Stiege rechts wieder erhalten.

3874. Für ein auswärtiges Frauenzimmer, das in allen weibl. Hand- u. Putzarbeiten erfahren ist, und für dessen Solidität garantirt wird, sucht man sogleich einen angemessenen Platz. D. Uebr.

3875. In der Blumenstr. Nr. 15. im 1sten St. ist ein meublirt. heizbares Zimmer mit eigenem Eingang an einen soliden Herrn zu vermiethen u. sogl. zu beziehen.

Das Königl. Kreis- und Stadtgericht München.

3747. (2b) In der Verlassenschaft des Kaufmanns Benin wird das Waarenlager in dessen Behausung am Schrannenplatze Nr. 21. an den Meistbiethenden in den Stunden von 9—12 und 2—6 Uhr an den nachbestimmten Tagen gegen sogleich baare Bezahlung versteigert.

Das Waarenlager bilden folgende Gegenstände: seidene u. halbseidene, geblümte u. einfärbige Kirchenstoffe; wollene u. baumwollene Meuble-Damast; brochirte und glatte Seidenzeuge; seidene u. baumwollene Hals- und Taschentücher; 3 und 1 Ellen breite, ordinäre und feine Pers und Singang; baumwollene und seidene Westenzeuge; Biber; Herren und Damentücher in verschiedenen Farben und Qualitäten; färbige, glatte, gedruckte und weiße Flanelle; ordinäre und feinbaumwollene Hosenzeuge; baumwollene, weiße und farbige Herren- u. Frauen Strümpfe; halbseidene und wollene, brochirte, glatte und quarirte Shawls nebst verschiedenen andern Artikeln.

Die Versteigerung wird vorgenommen

Montag den 24 bis 27 Mai inclus., dann

2. Juni bis zur Beendigung.

Am ersten Tage wird mit Versteigerung der Kirchenstoffe begonnen.

Die Versteigerung der Mobiliarschaft wird besonders bekannt gemacht.

Den 10. Mai 1841.

K. Kreis- und Stadtgericht München.

Barth.

Kelling.

Bekanntmachung.

3354. (3c) Kommenden Montag den 24. d. wird Vormittags 10 Uhr das ludeigene Haus zu Brunnthal im Gemeinde-Bezirk Haldhausen Nr. 68½ sammt einem kleinen Wiesen-Antheil, wie solcher mittels Markpfählen ausgesteckt, und durch das rechte Ufer des Abwasser-Baches begränzt ist, unter Vorbehalt allerhöchster Genehmigung an den Meistbiethenden gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Kaufsliebhaber, welche vor der Versteigerung sich hinsichtlich ihrer Zahlungsfähigkeit bei der Commission legal auszuweisen haben, werden hiemit eingeladen, am obigen Tage und Stunde an Ort und Stelle sich einzufinden.

Beschreibung.

Dieses Haus hat zu ebener Erde ein großes Gewölbe, und im 1sten und 2ten Stock eine kleine Wohnung.

Der Zuschlag geschieht mit Schlag 12 Uhr.

Hinsichtlich der Besichtigung des fraglichen Hauses ist sich an den im Brunnenthale wohnenden kgl. Hofbrunnenmeister Höß zu wenden, wo auch die nähern Kaufs-Bedingnisse eingesehen werden können.

München den 6. Mai 1841.

Königl. bayer. Hofbau-Intendanz.

2908. (2b) praes. 14. April 1841.

Bekanntmachung.

Auf kreditorschaftlichen Antrag wird der den Oelerers-Eheleuten Anton und Maria Häring von hier zugehörige, vierte Antheil an d. Oelermühle Lit. H. Nr. 200. am untern Wörth sammt der dazu gehörigen Oelerer-Gerechtigkeit im Schätzungswerthe von 1950 fl., und worauf ein jährlicher Grundzins von 7 kr. 5 hl. zum kgl. Rentamte haftet, mit Hinblick auf §. 64. des Hypothekengesetzes u. der §§. 99. et seq. der Novelle vom 17. Novembr. 1837, zum zweiten Male der Versteigerung unterworfen, wozu die Kaufsliebhaber auf

Donnerstag den 3. Juni d. J. Vormittags von 11—12 Uhr

in das diesseitige Commissions-Zimmer Nr. 76. eingeladen werden.

Regensburg den 6. April 1841.

Königl. Kreis- u. Stadtgericht.

Höri, Director.

Forster, Access.

Bekanntmachung.

3830. (3a) Alle diejenigen Haft- u. Interimsscheine, welche von der unterfertigten Kasse vor dem 1. März l. J. ausgestellt sind, können nun Behufs der Auswechslung gegen die Orizinal-Urkunden hierorts in Verlage gebracht werden.

München den 15. Mai 1841.

Königl. Staatsschulden-Tilgungs-Spezialkasse.

(Kassier leg. abwesend.)

Buchner, Controleur. — v. Neumann, Zahlmeister.

Pferde-Ankauf.

3814. (3a) Die in Folge höchster Bestimmung zu einem Ankauf von Fohlen und Pferden für die kgl. Militär-Fohlenhofs-Anstalt angeordnete Commission des k. Cuirassier-Regiments Prinz Karl bringt hiemit zur öffentlichen Kenntniß, daß an jedem Samstag in den Monaten Juni, Juli und August l. J. von Morgens 9 bis Mittags 12 Uhr in der alten Isar-Kaserne dahier, gesunde, 3- und 4jährige Fohlen, welche versprechen, tüchtige Kavallerie-Pferde zu werden, dann ganz fehlerfreie 5- und 6jährige Pferde für die schwere und leichte Reiterei angekauft werden.

München den 17. Mai 1841.

3079. In der Müllerstr. Nr. 38. werden Bettdecken abgenäht, u. Glacée-Handschuhe geputzt, und sind in der Windenmachergasse Nr. 9. im Laden abzugeben.

3860. Die Unterzeichnete empfiehlt sich zum Putzen von Seidenzeugen, Blonden u. Spitzen, Shawls, Glacée-Handschuhen u. dgl. und verspricht die billigste und prompteste Bedienung.

Walburga Koller,

lizenz. Seidenputzerin,

wohnt Eisenmannsgasse Nr. 1. im 3. St.

Bekanntmachung.

3780. Nachdem Joseph Kreß, Revisor bei der k. Steuerkataster-Commission am 4. Juli v. J. mit Tod abgegangen ist, so werden alle diejenigen, welche an sein Verlaßthum Ansprüche zu machen haben, aufgefordert, sich deßhalb

binnen 6 Wochen

hierorts zu melden, widrigenfalls das Verlaßthum dessen hinterlassenen Erben verabfolgt werden würde.

Am 8. Mai 1841.

Königl. Landgericht Aybling.
v. Schmid, Landrichter.

Bekanntmachung.

3748. (2b) Am 8. März l. J. ist der Schuhmacher Joseph Königschwarz zu Amerang, und am 23. April darauf dessen Wittwe Anna Königschwarz, geborne Stocker, ohne Hinterlassung von Notherben oder letztwillige Disposition verstorben. Es werden daher alle Diejenigen, welche an den Nachlaß der gedachten Königschwarz'sch. Eheleute Erbs- oder sonstige Ansprüche machen wollen, und solche noch nicht bereits angemeldet haben, hiemit aufgefordert, ihre deßfallsigen Rechtsansprüche innerhalb 30 Tagen um so mehr geltend zu machen, als ausserdem auf dieselben bei der Verlassenschafts-Auseinandersetzung keine Rücksicht genommen werden könnte.

Schloß Amerang, den 8. Mai 1841.

Freiherrl. v. Crailsheim'sches Patrimonialgericht
Bischoff, Patrimonialrichter.

Bekanntmachung.

3812. Am Mittwoch den 16. k. M. Juni und die nächstfolgenden Tage, jedesmal früh 9 Uhr anfangend, wird in dem Pfarrhofe zu Eiberg, d. G., der Nachlaß des sel. Pfarrers Johann Michael Huber, bestehend aus allerlei Haus- und Baumannsfahrnissen, Vieh, Heu, Getreide, Stroh, Wägen, Schlitten, aus einer Bibliothek und einem ¼ Zehent von dem Widdumgute der Pfarrei Eiberg öffentlich, gerichtlich, und gegen baare Bezahlung versteigert werden.

Die Kaufslustigen werden mit dem Bemerken hiezu eingeladen, daß mit der Hausfahrniß begonnen, am

Donnerstag den 17. k. M. Juni das Vieh, Heu, Stroh u. Getreid und am

Freitag den 18. k. M. Juni die Bibliothek zur Versteigerung gebracht werden wird.

Eggenfelden am 12. Mai 1841.

Königl. Landgericht Eggenfelden.
Dr. Erdinger, Landrichter.

3862. (2a) Vor dem Josephsthor in dem Hause Nr. 5. am Graben ist eine schöne Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, Keller, Küche, Waschhaus und übrigen Bequemlichkeiten um jährl. 120 fl. auf Michaeli zu vermiethen, und das Uebrige in demselben Hause über 4 St. zu erfragen.

3848. Eine Flöte ist zu verkaufen. D. U.

Bekanntmachung.

3810. Johann Langgaßner, Hofwirth von Gars, will sein Anwesen verkaufen, weßhalb alle jene Gläubiger, die an ihn eine Forderung zu machen haben, sich

Samstag den 29. Mai d. J. Vormittags 9 Uhr

hierorts zu melden haben, ausserdem sich Jeder die Folgen seines Nichterscheinens selbst beimessen müßte, und der Anwesens-Verkauf seinen Fortgang haben würde.

Haag am 15. Mai 1841.

Königl. Landgericht Haag.
Auracher, Landrichter.

Verschollenheits-Erkenntniß

3811. Nachdem der ledige Schreinerssohn Johann Baptist Jörg, von Weeg d. G., ungeachtet der diesseitigen Aufforderung vom 9. Nov. 1839 sich diesseits nicht gemeldet hat, so wird er hiemit für verschollen erklärt, und sein Vermögen den nächsten Verwandten gegen Caution verabfolgt.

Am 5. Mai 1841.

Königl. bayer. Landgericht Füssen.
Frhr. v. Schatte, Landrichter.

3623. **Bekanntmachung.**

(3b) Das königl. Bad Brückenau, seiner vortrefflichen Heilquellen, dann seiner schönen Umgebungen und Anlagen wegen hinlänglich bekannt, wird am 15. Juni l. J. eröffnet.

Durch eine gute Kurtafel, dann durch gute rein gehaltene Weine wird den Anforderungen der verehrlichen Gäste genügt werden.

Ein affigirtes Tax-Reglement, aus welchem auf Verlangen auch Auszüge mitgetheilt werden, zeigt die fixen Preise sämmtlicher Bedürfnisse.

Wegen der Logis-Bestellungen beliebe man sich in frankirten Briefen an die unterfertigte kgl. Bad-Inspection zu wenden.

Bemerkt muß hier werden, daß vom Tage der Logis-Bestellung an die Reservirung, und daher auch, wie billig, die Zahlung derselben beginnt.

Bad Brückenau, den 5. Mai 1841.

Königl. bayer. Bad-Inspection.
Fuchs. Bergauer.

3861. In der Kreisstr. Nr. 16. sind 2 ganz neu hergerichtete Wohnungen, parterre und im 1sten Stock, nebst Stallung, Wagenremise u. Kutscherzimmer, und allen übrigen Bequemlichkeiten entweder sogleich oder auf künftiges Ziel Michaelis zu beziehen. D. U. in selbem Hause b. Hrn. Schwab.

3863. Ein Haus nebst Stallung, Hofraum und Garten in einer schönen Lage der Maxvorstadt ist aus freier Hand mit geringer Erlag zu verkaufen, und ist namentl. für einen Milch- oder Fuhrmann geeignet. D. U.

3767. (3b) In der Ludwigsstrasse Nr. 9. über 2 Stiegen sind 3 meublirte Zimmer nebst Bedientenzimmer sogleich zu vermiethen. Das Nähere hierüber ist in genannter Wohnung zu erfragen.

Ankündigung

der kgl. Militär-Schwimmschule am Würm-Kanale.

3813. Auf Befehl des königl. 1sten Armee-Divisions-Commando's wird die kgl. Militär-Schwimmschule am 1. Juni eröffnet, und den Schwimm-Liebhabern der Haupt- und Residenzstadt die Gelegenheit gegeben, an dem dort ertheilt werdenden vollkommenen Schwimm-Unterrichte Antheil zu nehmen. — Jeden Mittwoch, Donnerstag und Samstag von 2 Uhr Nachmittags bis Abends 8 Uhr wird an die nicht zur Garnison gehörigen Zöglinge der Unterricht unter folgenden Bedingungen ertheilt: Alle Schwimmschüler — ohne Unterschied des Standes — sind während ihrer Anwesenheit in der Schwimmschule zur Beobachtung der für die innere Ordnung und den Schwimm-Unterricht gegebenen u. angeschlagenen Bestimmungen verbunden.

Für den vollständigen Schwimm-Unterricht werden von jedem einzelnen Zöglinge vorausbezahlt 8 fl. —, für diejenigen, welche schon einen Schwimm-Cours mitgemacht, und hiefür 8 fl. bezahlt haben, ist die Bezahlung auf 6 fl. festgesetzt. — Für solche, welche einen 2jährigen Lehrkurs bereits vollendet haben, und frei schwimmen, sind wöchentlich 2 Uebungs-Stunden, Dienstag und Freitag von 7 — 8 Uhr Abends, mit einem zu erlegenden Honorar von 2 fl. 30 kr. eingeräumt worden.

Die eingehenden Beträge haben die Bestimmung, diese gemeinnützige und wohlthätige Anstalt ferner zu erhalten, und die so mannigfaltigen Reparaturen und sonstigen Auslagen davon zu bestreiten.

Der Fahrweg zur Schwimmschule führt auf der Dachauer-Chaussée bis zur aufgestellten Tafel, von derselben rechts dahin ab.

Der Fußweg hinter den Artillerie-Remisen führt etwas rechts der Chaussée in gerader Richtung gleichfalls zur Schwimm-Schule.

Wer Schwimm-Unterricht zu erhalten wünscht, kann sich vom 16. Mai an zu jeder Zeit in der Schwimmschule anmelden, wo ihm die Eintritts-Karte gegen Erlag oben erwähnten Betrages verabfolgt wird.

München den 16. Mai 1841.

Die königl. Commission der Militär-Schwimmschule.
Bechtold, Major.

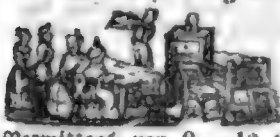
3770. (2b) In der Löwenstrasse Nr. 15. zu ebener Erde ist ein sehr schön meublirtes Zimmer zu vermiethen.

3771. (3b) Auf dem Lande, ½ Stunde von München, ist eine schöne Wohnung nebst Garten-Salon an eine Herrschaft bis ersten Juni zu vermiethen. D. Uebr.

3777. (3b) Man sucht die baare Ablösung einer liquiden, mehrfach versicherten Post von 1000 fl., erhebbar in 2 Quoten Ende des J. 1841 und 1842, jedesmal 500 fl. D. U.

3627. (3c) Ein reales Meilerrecht ist zu kaufen. D. Uebr.

Versteigerung.



3828. Freitag d. 21. Mai d. J. und den darauf folgenden Tag wird Vormittags von 9 — 12 Uhr und Nachmittags von 2 — 6 Uhr im Bazar Nr. 31. im 1sten und 2ten Stocke wegen Abreise eine wohlerhaltene Mobiliarschaft gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert, als

Spiegel, Bilder in vergoldeten Rahmen, worunter ein Tableaux des Lebens und der Thaten des Kaisers Napoleon; Divans, Sopha, Sessel, Fauteuils mit Silberborten, Kommode- und Garderobekästen; Speise-, Spiel-, runde, Arbeits- und andere Tische; eine Parthie Weine, als: Champagner, Bordeaux de St. Julien, Burgunder, Margräfler und ordinäre Rheinweine; ferners Seiden-, Merinos, Pers und Mousselin-Damenkleider, Hüte, Hauben, Shawls; Leib-, Bett-, und Tischwäsche, Bettstellen, Federbetten, Pferdehaar-Matrazen; Porzelain, Glasmaaren; Vorhänge von weiß brochirtem Mousselin, ein Klavier zum Drehen; Kupfer, Blech und eisernes Kochgeschirr u. s. w., wozu Kauflustige höflichst einladet

Hirschvogl,
verpflichteter Kreis- u. Stadtgerichts-Schätzer und Auctionator.

3762. (2b) **Anzeige.**

Der am 17. v. Monats angekündigte Stellwagen des Unterzeichneten wird von nun an jeden Freitag Morgens zwischen 1 und 2 Uhr von Neuburg abgehen, am nämlichen Tage Nachmittags in München eintreffen und am Sonntag Morgens 5 Uhr wieder nach Neuburg zurückkehren.

Dieß wird mit der Versicherung, daß diese Fahrten regelmäßig statt finden werden, hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht. Zugleich wird noch bemerkt, daß auch der Weg von Neuburg über Schrobenhausen nach Indersdorf seit vorigem Jahre bedeutend verbessert wurde.

Die Fahrbilleten können wie früher in München im Stachusgarten, und in Neuburg auf der Post erholt werden.

Schrobenhausen den 13. Mai 1841.

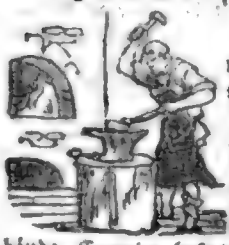
J. Schredinger, Posthalter.

3868. (2a) Döllinger'sche Sammlung der im Gebiete der innern Staatsverwaltung des Königreichs Bayern bestehenden Verordnungen, 20 Bde. in 36 Thln., und die kgl. Regierungsblätter v. J. 1800 bis incl. 1840; Isarkreis-Bltt. von 1814 bis incl. 1840; Mayers General.-Samml. compl., und verschiedene Regenkreis-Blätter sind wiederum zum Verkaufe bei

J. Sulzberger,
Damenstifts-Gebäude Nr. 20.

3774. (3b) Auf dem Lande, ½ Stunde von München, sind 3 schöne Zimmer ohne Meubels an einen Herrn bis 1. Juni zu vermiethen. D. Uebr.

Hammerschmiede.



3815. (3a) In einer von der Hauptstadt nicht zu fernen Gegend des bayer. Oberlandes, ist eine seit Jahren mit dem besten Erfolg betriebene Hammerschmiede aus freier Hand zu verkaufen. Der ganze Gebäude-Complex besteht aus einem gemauerten Wohngebäude, Schmiede mit Schmelzofen ꝛc., Stallung, Schleifmühle, dann aus einer bretternen Remise und einer Kohlenhütte, alles im besten baulichen Zustande.

Die zu diesem Anwesen gehörigen Gründe betragen 76 Tagw. 55 Decim. und zerfallen in Wiesgründe, Gemüsegarten, Weideplätze und Holz-Antheil.

Bei dem Rechte der Hammerschmiede befindet sich ferner das Recht des Huf- und Waffenschmiedes, so wie eine Concession für Pfannenschmieden.

Die örtliche Lage ist so günstig, daß auch im strengsten Winter, und überhaupt zu keiner Zeit, wegen Wassermangel der Gang des Geschäftes unterbrochen werden müßte, und besonders muß erwähnt werden, daß alles zum Kohlenbrennen nöthige Holz von Seite des allerhöchst. Aerars um billigen Preis zu gewinnen ist.

Hierauf Reflectirende erhalten auf mündliche Anfrage oder portofreie Briefe, welche die Chiffer X. M. Nr. 3815. tragen, bei der Expedition dieses Blattes nähere Auskunft.

Bekanntmachung.

3845. Ich mache dem hiesigen und auswärtigen verehrten Publikum die ergebenste Anzeige, daß ich den Cravatten-Laden in der Rosengasse verlassen, und den Laden in der Sendlingerg. Nr. 69. unweit des Hackerbräus bezogen habe, und empfehle mich auf's neue mit allen Gattungen Cravatten nach neuester Façon, besonders Sommerbinden, zu gefälliger Abnahme, so wie auch für das Ueberziehen alter Cravatten zu den möglichst billigsten Preisen.

München den 17. Mai 1841.

M. Doll.
Sendlingergasse Nr. 69.

2557. (g) Ein schönes Haus in der Sonnenstrasse mit Hintergebäude, Garten und Hofraum, die Vorderseite gegen Morgen stehend, ist gegen eine Baar-Erlage von circa 8000 fl. sogleich zu verkaufen. Das Nähere in der Exped. d. Landbötin.

3841. Ein hiesiger Arzt sucht einen zuverlässigen Kutscher. D. Uebr.

Verkauf durch öffentliche Versteigerung

am 4. Juli 1841

zu **Sitten, Canton Wallis,** in der **Schweiz,**

durch Vermittlung des Herrn **Emanuel Ganioz,** Notar,

wegen Gesellschafts-Auflösung

in einem oder mehreren Loosen

der

Silberhaltigen

Kupfer-Minen

von **Bioley** und **Pitoliot,**

in dem Thale **Annivier,** in der Nähe des Dorfes Ayer gelegen, der Wohnungen der Arbeiter, des Hammers, der Wäschen 5,800 Centner (von 50 Kilogramm jeder) extrahirten Bocara-Erzes, das noch nicht bearbeitet worden ist, und endlich der, im Dorfe Bramis, 3/4 Stunden von Sion gelegenen, und für die mineralische Behandlung des aus besagten Minen extrahirten Erzes construirten Werke und Gebäude.

Nähere Auskunft geben:

in **Paris**: der Herr Toucher, Notar, Rue Poissonnière Nr. 5.
Herr Aumont, früherer Hauptagent der Gesellschaft und einer der Liquidatoren, Rue de Beauxarts Nr. 13.

in **Genf**: die Herren Hentsch u. Comp. Banquiers,

in **Lyon**: Herr Hennequin, Notar,

in **Straßburg**: Herr J. G. Dietsch,

in **Frankfurt a. M.**: Herr J. J. Klotz, und am Orte selbst;

in **Sitten**: Herr Dr. Emanuel Ganioz, Notar, bei dem die Versteigerungs- und Eigenthums-Akten niedergelegt sind, und Herr J. A. Raby, Ingenieur, früherer Director, und einer der Liquidatoren der Gesellschaft, an den man sich für die Besuchung der Minen und der Werke zu adressiren beliebe. 3873. (2a)

Annonce.

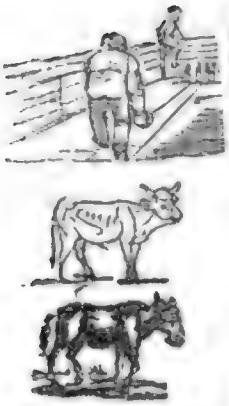
3829. Es ist eine Gerichtshaltersstelle bei einem Patrimonial-Gerichte 2ter Kl. in Oberbayern vakant. Hiezu befähigte Individuen wollen sich unter Vorlage des erforderlichen Qualifikations-Nachweises und guter Conduite in portofreien Briefen, verschlossen unter der Adresse A. Nr. 3829., an die Expedition dieses Blattes wenden.

3781. (2b) Durch die allerhöchste Gnade Sr. Maj. des Königs zum pract. Arzt dahier ernannt, zeige ich hiemit an, daß ich, wie bisher, in der Burggasse Nr. 1111. wohne, und Medizin, Chirurgie und Geburtshilfe ausübe.

Dr. Ludw. Martin, jun.

3871. In der Theresienstrasse Nr. 5. ist über 3 Stiegen ist ein meublirtes heizbares Zimmer gleich zu beziehen; monatl. 3 fl.

Einladung.



3887. (3a) Mit polizeilicher Bewilligung giebt der Unterzeichnete auf seinem Sommerkeller ein Kegelschieben mit nachfolgenden Gewinnsten:

Das	I.	Beste	besteht	in	einem	Ochsen,	im Geldwerth	zu	50 fl.
„	II.	„	„	„	„	Esel,	„	„	30 fl.
„	III.	„	„	„	einer	Fahne	mit 20 bayer	Gulden.	
„	IV.	„	„	„	„	„	„ 18	„	„
„	V.	„	„	„	„	„	„ 16	„	„
„	VI.	„	„	„	„	„	„ 14	„	„
„	VII.	„	„	„	„	„	„ 12	„	„
„	VIII.	„	„	„	„	„	„ 10	„	„
„	IX.	„	„	„	„	„	„ 8	„	„
„	X.	„	„	„	„	„	„ 6	„	„
„	XI.	„	„	„	„	„	„ 4	„	„
„	XII.	„	„	„	„	„	„ 2	„	„
„	XIII.	„	„	„	„	„	„ 1	„	„
Eine Weltfahne							„ 6	„	„

auf diese kann nur derjenige Schieber Anspruch machen, der am weitesten von hier entfernt ist, und wenigstens 200 Loose eingeschoben hat.

Die Gewinnste sammt Fahnen betragen 220 fl.

Bemerkung.

Bei diesem Schieben sind die ersten zwei Besten ganz frei; und kann der Preisträger, wenn er den errungenen Preis nicht in Natur nehmen will, hiefür den ausgesetzten Geldbetrag ansprechen.

Bedingnisse.

1. Geschoben wird auf 9 Kegel, der Laden geht bis zum ersten Kegel, und die Kegelbahn ist in dem besten Zustande und unter Dach.
2. Dieses Schieben beginnt am 1. Juni Mittags 12 Uhr, und endet am 30. Juni l. J. Abends 7 Uhr, wonach dann die Ritterzeit bestimmt wird. An Sonn- und Feiertagen kann ins Loos gar nicht, die übrigen Tage aber von Morgens 8 bis Abends 7 Uhr geschoben werden.
3. Der Stand oder das Loos (2 Kugel ein Loos) kostet vom 1. bis 15. inclus. 4 kr., vom 16. bis inclus. 30. Juni aber 6 kr., und müssen auf die erste Kugel 4 Kegel vom Ersten fallen, außerdem die Zweite nicht mehr nachgeschoben werden darf.
4. Jeder Herr Schieber muß auf einen Stand 10 Loose schieben, dann aber, wenn ein Anderer zu schieben wünscht, abtreten.
5. Zur Deckung der Unkosten werden von jedem Gulden 6 kr. abgezogen.
6. Um Ordnung zu erhalten und Zahlungsirrungen zu vermeiden, wird jeder Herr Schieber ersucht, beim Abschub sogleich zu bezahlen.

Für gute Ordnung im Schieben, so wie für gute Bedienung wird bestens gesorgt werden

Zur sehr zahlreichen Theilnahme ladet ergebenst ein

Deggendorf den 16. Mai 1841.

Math. Lukas, b. Bierbräuer.

3841. Unterzeichneter bringt zur Anzeige, daß alle Freitage 10 Uhr früh ein Gesellschaftswagen über Rosenheim nach **Traunstein** abgeht, und es von dort gleich Gelegenheit gibt nach Salzburg Logirt beim Weinwirth Bözner im Thal Nr. 72.

Franz Schick,
Both von Traunstein.

3754. (2 b) Unterzeichneter wohnt gegenwärtig vor dem Josephsthor am Graben Nr. 6. über 1 Stiege.

Heinrich Weishaupt,
Zeichnungslehrer, Inhaber eines kgl. Privilegiums des lith Farbendrucks.

Joh. Nep. Fink, sen.,
bürgl. Bildhauer, wohnt gegenwärtig in der Müllerstrasse Nr. 44. nächst dem Gesundheitsbad. 3870.

3840. (2a) Ein Kapital zu 2000 fl. in der 1sten Hälfte der Schätzung ist abzulösen. Das Uebr.

3864. Der in der St. Peters-Pfarrkirche dahier aufgefundene Seitenaltar ist in mehreren Kunsthandlungen lithographirt und mit Randzeichnung auf weißem Papier zu 18 kr., auf chines. Papier zu 24 kr. zu haben.

3865. Unterzeichneter empfiehlt eine Parthie frisch angekommener Garnituren Damast für 6 u. 12 Personen in den neuesten Desseins, im Preise von fl. 11. — fl. 21. zur geneigte Abnahme.

J. N. Augustin,
Roßschwemme Nr. 2.

3730. Zur Annahme zweier gesunder Kinder an Kindesstatt, eines Mädchens von 6 und eines Knäbchens von 1½ Jahr, werden edle Menschenfreunde sehr gebeten.

3839. (3a) 3600 bis 4000 fl. Kirchengelder sind auf sichere Hypothek auszuleihen. Das Uebr.

3832. Eine Kindsmagd, welche gut mit Kindern umzugehen weiß, und auch sehr gut empfohlen wird, wünscht zu einer soliden Herrschaft zu kommen. Sendlingerstr. Nr. 77. über 1 Stiege rückwärts.

3831. Eine Person in mittleren Jahren, welche mit guten Zeugnissen versehen und gut recommandirt wird, wünscht hier oder auf dem Lande einen Dienst als Beschließerin oder als Haushälterin. Das Uebr.

3833. Ein junges Frauenzimmer, welches aber schon im Lehrfache geprüft worden, wünscht in der französischen Sprache und im Klavier gegen billiges Honorar Unterricht zu ertheilen. D. Ue.

3834. Einige Eimer rein und gut gehaltene Weine à fl. 16, 24 und 30 per Eimer, werden auch bis zu ¼ Eimer abgegeben. D. Uebr.

3836. Ein solides Frauenzimmer, von sehr guter Familie wünscht eine Dame auf Reisen zu begleiten. NB. Ist jedoch keiner fremden Sprache kundig. D. Uebr.

3838. Ein ordentliches Mädchen, das sich aller häuslichen Arbeit unterzieht, auch schön weiß nähen kann, wünscht sogleich einen Platz. Petersp. Nr. 1|3 rechts.

3835. Eine kinderlose Wittwe wünscht eine Person von mittl. Alter, welche 150 fl. baares Darlehen leisten kann u. ihr eigenes Bett hat, gegen unentgeldliche Schlafstelle u. monatl. Zurückzahlung, aufzunehmen. ic.

3872. Eine politirte Kinderbettlade wird zu kaufen gesucht. D. Uebr.

Gottgefällige Gaben.

Der blutarmen Frau (s. Lbdtin. Stück 58.)
Transport 18 fl. 54 kr.

Den 17. u. 18. Mai: Von C. W. S. 24 kr.; v. einem Frauenzimmer 24 kr.
Summa 19 fl. 42 kr.

Den 17 Mai: Von K. G. „Für ein recht Armes" 2 fl.

Den 18.: Für Dürftige mit dem Motto: „Sie sollen beten" 3 fl.

Augsburger-Börse

vom 17. Mai 1841.

Königl. Bayer'sche	Briefe.	Geld.
Obl. 4 Proc. m. Coup. prpt.	—	—
detto à 3½ Proc. prompt.	—	101½
Promessen auf Bank-Actien per. Stück Agio	—	144
Bank-Actien	660	657
K. K. Oesterreichische Lott.-Anlehen v. 1834 prpt.	—	136
„ „ v. 1839 „	114¼	—
Metalliq. à 5 Proc. prpt.	108¾	108¼
detto à 4 Proc. prpt.	100¼	99¾
detto à 3 Proc. prpt.	—	—
Bank-Actien prpt. Div. II. Sem.	1660	—
Grossh.-Darmst.-Loose prpt.	—	61
K. Poln. Loose à fl. 300 prpt.	107½	—
detto à fl. 500 prompt.	120	—
Ludwigs-Canal	78¼	—
Eisenbahnen.		
Augsburg-Münchner	—	87
Augsb.-Münchener Obligat.	—	99½

Mit einer Beilage.

3827. Der Unterzeichnete beehrt sich, einem hochschätzbaren Publikum zur Anzeige zu bringen, daß die

Lohschwitzbäder

vom künftigen Freitage den 21. Mai anfangend, jeden Montag und Freitag geheizt werden, nämlich in den Vormittagsstunden von 9 Uhr beginnend für die Herren, und Nachmittags für die Damen. Ferner können bei demselben gewöhnliche Wasserbäder, Kräuter-, Schwefel-, Ameisen-, Stahl-, Salz-, Seifen-, Wachholder- und Milchbäder, so wie Dampf- und russische Dampfbäder zu **jeder beliebigen Stunde des Tags, das ganze Jahr** hindurch gebraucht werden.

Durch die Aufstellung einer zweckmäßigen Dampfmaschine ist der Unterzeichnete in den Stand gesetzt, die russischen Dampfbäder um einen **bedeutend niederern Preis** gegen früher abgeben zu können. Da Unterzeichneter keine Kosten gescheuet hat, seiner Badanstalt die möglichste Vervollkommnung zu geben, verbindet er die Versicherung der größten Reinlichkeit, so wie der aufmerksamsten Bedienung, dankt für das bisher genossene Zutrauen, und empfiehlt sich zu fernerem gütigen Besuche ergebenst.

Quirin Promoli,
Badbesitzer vor dem Einlaßthore
in der Müllerstraße Nro. 29.

Empfehlung von **Herden, Oefen und sonstigen Eisenwaaren.**

3826. Durch Zusendungen von in- und ausländische Gießereien bin ich in Stand gesetzt, das Schönste, Leichteste und Nützlichste im Gebiete der Gußwaaren, einem verehrlichen Publikum anzubieten, und durch das Quantum, das ich beziehe, ist es mir möglich, den Herren Eisenhändlern so billige Offerte zu machen, als die Eisenwerke selbst.

Kunstherde zum Einmauern finden sich bei mir in großer Verschiedenheit von solchen für die kleinsten Haushaltungen bis zu den größten Wirthschaftsherden mit allen erforderlichen Einrichtungen.

Meine tragbaren Sparherde erfreuen sich in den Preisen von 9—55 fl. fortwährend des ungetheilten Beifalls, und finden selbst in den entferntesten Gegenden der Erde Absatz, indem sie allen Anforderungen der Küche entsprechen.

Mein wohl assortirtes Ofenlager zur Holz- und Steinkohlen-Feuerung vermehre ich fortwährend mit allen neuen, zweckmäßigen und eleganten Modellen.

Ueber diese Oefen und Herde, so wie über alle möglichen Koch- u. Heizeinrichtungen stehen auf Verlangen Zeichnungen, Berechnungen und Vorschläge mit Vergnügen zu Dienst, und ich werde immer suchen, die Ideen und Wünsche des Bestellers, der Zweckmäßigkeit des Verlangten anzupassen.

Unter meinen sonstigen Waaren bemerke ich als besonders empfehlenswerth: sämmtliche Gesundheits- und Küchengeschirre, worunter die holzersparenden Kaffee-Röster: ferner eiserne Sessel, Grabmonumente, Kruzifixe, Dachrinnen, Kamine, Krahnen, Abtritte, Tröge und Raufen in Stallungen, Fenster-Rahmen, Gitter, äußerst leichte Kessel, Oefchel, Blitzableiter, ganz stählerne Bestecke, Wagen-Achsen und Büchsen aller Größe,

Eine besondere Aufmerksamkeit widme ich allen gegossenen Maschinentheilen, sowohl einzeln, als für ganze Werke nach einkommenden oder zu fertigenden Modellen, roh oder ausgearbeitet, wozu der hiesige Ort Vortheile darbietet, die sich selten so auf einem Platze vereint finden. Durch Verbindung mit einem tüchtigen Mechaniker bin ich im Stande, jedes Werk, durch Wasser-, Dampf- oder thierische Kraft betrieben, bestens auszuführen.

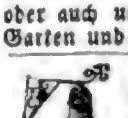
Namentlich kann ich die beliebten Kunstmühlen mit besonderem Vortheile liefern, deren Leistung hier an Ort und Stelle eingesehen werden können.

Ich bitte um das wohlwollende Zutrauen eines verehrlichen Publikums, und werde solches gewiß in jeder Beziehung rechtfertigen.

Immanuel Steudel,
in Eßlingen a. N.
Königreich Würtemberg.

Aufträge hierauf nimmt an
J. M. Sendtner,
Eisenhändler in München.

3696. (2b) Es ist ein Haus gegen eine Wirthschaft oder Oekonomiegut zu vertauschen oder auch um 6000 fl. zu verkaufen, mit Garten und Waschhaus. D. Uebr.



3697. (2b) Es wird ein Wirthschaftsrecht zu pachten gesucht, sogleich oder auf das Ziel Michaeli. D. Uebr.

3806. In der **Jos. Lindauer**'schen Buchhandlung in München findet man vorräthig:

Neueste Auflagen.

Berlin

wie es ist und — trinkt.

Von

Ad. Brennglas.

14 Hefte, jedes Heft mit illum. Titelbild. gr. 12. 1836—1841. geh. à 27 kr.

Einzeln:

I.	Heft:	„Eckensteher." Achte Auflage.
II.	„	„Hökerinnen." Fünfte Auflage.
III.	„	„Holzhauer und Beschreibung des Stralower Fischzuges. Fünfte Auflage.
IV.	„	„Köchinnen." Fünfte Auflage.
V.	„	„Berliner Fuhrleute." Zweite Auflage.
VI.	„	1. Lief.: „Zirngiebler u Guckkästner." Dritte Auflage.
VI.	„	2. Lief.: „Guckkästner." Zweite Auflage.
VI.	„	3. Lief.: „Bildermänner."
VII.	„	„Nachtwächter." Dritte Auflage.
VIII.	„	„Die Schnapsläden." Zweite Auflage.
IX.	„	„Puppenspiele." Zweite Auflage.
X.	„	„Moabit."
XI.	„	„Straßenbilder."
XII.	„	„Unterhaltungen."

Gepreßte Bleiröhren

zu Wasser- und andern Leitungen in beliebiger Länge von 50 bis 200 Fuß in einem Stück in verschiedenen Wanddicken, wovon die schwächere Sorte von 1¼ bis 2 Zoll innere Weite von 4 kr. bis 1 fl. 24 kr. der laufende Fuß zu stehen kommt, die Unterzeichneter selbst verfertigt, und in allen Dimensionen beständig vorräthig hält, sich auch bei ihren vielseitigen Anwendungen in neuerer Zeit als viel wohlfeiler und in jeder Beziehung brauchbarer, als andere Röhren dieser Art überall erprobt haben, empfiehlt zur geneigten Abnahme

Fr. Höß, k. Hofbrunnenmeister
3843. (3a) in München.

3859. In der Frühlingsstraße Nr. 22. über 2 St. sind 2 sehr schön meublirte Zimmer für einen soliden Herrn zu beziehen.

3860. Im Thal Petri Nr. 54. ist ein Zimmer mit eignem Eingang an ein... zwei Herren um 6 fl. monatlich zu

3804. **Georg Franz** in München (Perusagasse Nro. 4.) empfiehlt sich zu geneigten Bestellungen auf die neu erscheinende:

Elegante und höchst preiswürdige

Taschen-Ausgabe:

Andreas Hofer

und

der Freiheitskampf in Tyrol 1809

von

3 Bände in 12 Lieferungen, mit 24 trefflichen Stahlstichen,

enthaltend historische Scenen, Portraits u. s. w. des denkwürdigen Jahres 1809, in schönem allegorischen Umschlag und Stahlstich-Titel.

Dieses deutsche Nationalwerk erscheint im Schillerformat auf feinem Velinpapiere und wird 3 Bände in 12 Lieferungen umfassen. Jede Lieferung besteht aus 4 Bogen Text mit 2 Stahlstichen geziert, und wird sauber geheftet in elegantem Umschlag ausgegeben.

Der Subscriptionspreis einer Lieferung ist **14 kr. rhein.** Alle 3 bis 4 Wochen erscheint eine Lieferung, so daß das Ganze in einem Jahre vollendet seyn wird.

Die erste Lieferung ist bereits erschienen.

Kaffe-Essenz-Verkauf.

3842. (3a) Die ergebenst Unterzeichnete macht hiemit dem hohen Adel und verehrten Publikum bekannt, daß sie vom hochlöblichen Magistrate der kgl. Haupt- und Residenzstadt die Lizenz zur Bereitung einer Kaffee-Essenz und zum Verkauf derselben in 3 Quart- und Halb-Bouteillen sub dato 13. April 1841 erhalten habe.

Die 3 Quart-Bouteille kostet 36 kr. sammt Bouteille,

die Halb-Bouteille kostet 18 kr. sammt Bouteille.

Ein Eßlöffel von dieser Essenz in eine Tasse, gefüllt mit heißem Wasser oder Milch, gegossen, gibt bei sehr wenig Zucker einen sehr schmackhaften, gesunden vollkommen reinen und höchst wohlfeilen Kaffee.

Die bezeichnete Essenz wurde aus hohem Auftrage der königl. Polizei-Direktion chemisch und in ihrer Beziehung auf die Gesundheit ärztlich untersucht und für vollkommen rein, stark und der Gesundheit ganz adäquat gefunden.

Die Unterzeichnete empfiehlt daher diese Essenz allenthalben zur gefälligen Abnahme und garantirt zum Voraus deren Aechtheit, Kraft und wahrhafte Nützlichkeit in jeder Haushaltung, groß oder klein, bezüglich auf Ersparniß an Holz, Geld, Zucker und Zeit gegenüber jeder andern Kaffeebereitung. München den 8. Mai 1841.

Anna Hager,
... 25. der Dachauer-
...erkaufsladen Nr. 3.
...iktuallenmarkte.

3803. In der von Jenisch und Stage'schen Buchhandlung in Augsburg ist erschienen, und in allen Buchhandlungen (in München namentlich in der J. J. Lentner'schen Buchhandlung, Kaufingerstr. Nro. 17.) zu haben:

Die Kinder der Wittwe,

oder der Herr hilft auf den schuldlos Leidenden und demüthiget die Sünder bis zur Erde.

Eine Erzählung für die erwachsene Jugend. Mit einem Vorworte begleitet

vom Verfasser der „Glocke der Andacht."

Zweite verbesserte Auflage. Mit einem Stahlstiche; elegant geheftet 42 kr.

Für die Trefflichkeit dieser Schrift sprechen sowohl der schnelle Absatz der ersten 3000 Exemplare starken Auflage, als die allenthalben darüber erschienenen sehr günstigen Recensionen. So sagt unter Andern das **schlesische Wochenblatt** vom 12. Dezember 1840: „Die Tendenz dieser Jugendschrift ist durchweg **streng moralisch und echt religiös.** Dieses Werkchen wird für jedes fromme Gemüth eine willkommene Erscheinung seyn, um den Eifer für das Gute und den Abscheu gegen das Böse zu erwärmen und zu beleben ꝛc. ꝛc.

Die Perle von Genua, oder kindlicher Liebe Treue und Lohn.

Eine Erzählung für die reifere Jugend

von dem

Verfasser der Kinder der Wittwe.

Mit einem Stahlstiche; elegant geheftet 54 kr.

Das Leben Jesu Christi und der heiligen Apostel.

Ein Erbauungsbuch für alle Stände

von dem

Verfasser der „Stunde der Andacht."

gr. 8. Velinpapier; elegant geheftet 1 fl. 12 kr.

Parabeln und religiöse Gedichte

von dem

Verfasser der „Stunde der Andacht."

gr. 8. Velinpapier; elegant geheftet 1 fl.

Wichtiges Buch für Brust- und Lungenleidende!

3805. In der F. F. Haspel'schen Buchhandlung in Schwäb. Hall ist erschienen und bei **C. A. Fleischmann** in München zu haben:

Unfehlbare Heilart

des

Bluthustens und der Lungenschwindsucht

ohne Apotheke und Hebung der Anlage zu Brustleiden mittelst Lebensordnung, Berufswahl und Sommerkur. Von Dr. Euch. Röslin. Zweite Auflage. 8. elegant brosch. 54 kr.

Man werfe nur einen Blick in dieses Buch, und man wird sich überzeugen, daß hier von einer Charlatanerie nicht die Rede ist; jeder Leidende, der den Lehren des Verf. folgt, wird ihm Dank wissen; mehrere derselben haben ihm in öffentlichen Blättern ihren Dank dargebracht.

3743. (2b) Zwei eiserne alte — indeß brauchbare — Geld-Kassen werden zu kaufen gesucht. (Rindermarkt Nr. 10. zu ebener Erde links.)

3801. Durch alle Buchhandlungen ist **gratis** zu erhalten:

Verzeichniss

einer Auswahl von Romanen, Erzählungen, Schauspielen, Gedichten, Briefen, Biographien, Denkwürdigkeiten, Reisen, historischen und andern werthvollen Schriften aus dem Verlage von

F. A. Brockhaus in Leipzig,

welche sich zur Errichtung und Ergänzung von Privat- und Leihbibliotheken eignen und zu

bedeutend ermässigten Preisen

unter vortheilhaften Bedingungen erlassen werden. (2 Bog.)

☞ Die Bedingungen sind aus dem Verzeichniss selbst zu ersehen; sie gelten nur auf 1 Jahr, bis Ende März 1842. ☜

Dieses Verzeichniss, welches auch die neuern und vorzüglichsten Werke enthält, kann allen Freunden der Literatur, besonders aber den Besitzern grösserer Privatsammlungen, sowie Leihbibliotheken mit Recht empfohlen werden.

Jos. Lindauer'sche Buchhandlung in München.

2816. (2a) In einer lebhaften gewerbreichen Stadt an der Donau in Bayern, wo auch starke Spedition getrieben wird, ist eine reale im besten Betriebe und seit einem Jahrhundert im guten Rufe der Solidität stehende Spezerei- und Ausschnitthandlung sammt Waarenlager, und dem sehr geräumigen Wohnhause nebst Nebengebäude und dazu gehörigen Gemeinde-Nutzungen, aus freier Hand unter sehr annehmbaren Bedingnissen aus dem einzigen Grunde zu verkaufen, weil der Besitzer keine Familie hat, und bei vorgerückten Jahren sich von den Geschäften zurückzuziehen wünscht. Derselbe würde auch einen Theil des Kaufschillings gegen hypothekarische Versicherung und vier vom Hundert Verzinsung auf dem Anwesen belassen. Nähere Auskunft ist zu erholen bei Joseph Ollante in Augsburg.

3817. In der Umgebung von München ist eine reale Krämerei mit Schnittwaaren, Eisen, Galanterie, und Spezerei nebst 12 Tagw. Grund und offenen Laden zu verkaufen. Zu erfragen bei Johann Rück, Krämer in Haidhausen Nr. 219.

3818. (3a) In der sehr gewerbsamen Stadt Neuötting, wo sich mehrere Hauptstrassen durchkreuzen, und nur 2 Lohnkutscher sich befinden, ist aus freier Hand eine reale Lohnkutschers-Gerechtigkeit mit Haus, mit oder ohne Stadel, nebst Wiese, mit oder ohne Fahrnisse zu verkaufen. Näh. Aufschlüsse auf frankirte Briefe beim Eigenthümer daselbst.

Michael Freidlsperger,
Lohnkutscher.

3819. Familienverhältnisse wegen ist die reale Hutmachergerechtsame mit Haus und Garten in dem Markte Reichertshofen bei Ingolstadt aus freier Hand um 1200 fl., wovon 830 fl. auf dem Anwesen liegen bleiben, zu verkaufen. Kaufslustige wollen sich an Unterzeichnete wenden.

Afra Brauneis,
Hutmachers-Wittwe in Reichertshofen.

3820. (2a) Ein reales Huf- und Waffenschmied-Recht mit neugebautem Hause, 2 Feuern, dem Werkzeug, 2 Fielnböcken u. Schraubstock, nebst 2 Pferden, Stallung, Stadel, einer gewölbten Kohlenhütte, einem eingezäunten Hofraum, großen Wurzgarten und 5 Tagwerk Krautstücken, ist aus freier Hand zu verkaufen.

Joseph Braun,
bürg. Huf- und Waffenschmiedmeister in Pfaffenhofen.

3822. In der Kreishauptstadt Landshut ist eine reale Weißgärber-Gerechtsame zu kaufen. Näheres ertheilt auf portofreie Briefe Joh. Waltenberger,
Zinngießer in Landshut.

3849. (3a) Ein Flügel von Stein ist um 40 fl. zu verkaufen. D. Uebr.

Anwesens-Verkauf.

3692. (3b) Der Unterzeichnete verkauft sein ludeigenes ewig zehentfreies Anwesen in der Culenau, königl. Landgerichts Aybling, bestehend in einem gemauerten Hause mit Stadel und Stallungen auf zwei Pferde und sechs Kühe, einem Hausgarten zu ½ Tagw. mit 200 veredelten Obstbäumen, dann 20 Tagw. Aecker, Wies- und Holzgründen guter Bonität, aus freier Hand um 2600 fl., an welchen 400 fl. Stiftungs-Kapitalien liegen bleiben können.

Felix März in der Culenau.

Bekanntmachung.

3559. (3c) In einem gewerbsamen Markte Niederbayerns, in einer guten Lage gelegen, ist ein Anwesen mit einem realen Metzger-Recht zu verkaufen. Werth bei 3000 fl. Nähere Auskunft ertheilt auf frankirte Briefe Fr. Ant. Gerhaher, Handelsmann in Landau a. d. J.

Anwesens-Verkauf.

3693. (3b) Der Unterzeichnete ist gesonnen, sein, in der sehr gewerbsamen Stadt Freysing besitzendes 2stöckiges Haus mit dazu gehöriger, in bestem Betrieb befindlichen realen Schmidgerechtsame zu verkaufen; nach Umständen kann auch ein Theil des Kaufschillings auf dem Anwesen liegen bleiben.

Kaufsliebhaber wollen sich in portofreien Briefen wenden an

Alois Angermaier,
bgl. Schmiedmeister in Freysing.

3703. (2b) In der Pfandhausstrasse Nr. 4. zunächst dem Maximilians-Platz ist am Ziele Michaeli der 1ste Stock, bestehend aus 11 heizbaren Zimmern, Küche u. sonst. Bequemlichkeiten, auch Stallung auf 4 Pferde, Remise, Kutscherzimmer ꝛc., zu vermiethen.

3558. (3c) In einer der schönsten wohlhabenden Gegenden Niederbayerns, in einem Markte, durch den eine frequente Hauptstrasse führt, ist aus freier Hand ein Schlosser-Anwesen mit gut versehenem Werkzeuge, gemauertem zweistöckigen Hause, schönem Hofraum und einem kleinen Wurzgarten zu verkaufen. Das Anwesen ist auf einem sehr schönen Platz, in bestem Betriebe und das einzige im Markte. Es können auf Verlangen auch mehrere hundert Gulden auf erste Versicherung liegen bleiben. Das Nähere ist zu erfragen durch portofreie Briefe unter Nr. 3558. bei der Expedition der Landbötin.

3691. (2b) Der Unterzeichnete ist gesonnen, sein an der Grasgasse in Landshut befindliches Anwesen mit realer Fragnergerechtsame nebst Eisenhandlung zu verkaufen. Nähere Auskunft kann durch frankirte Briefe bei dem Anwesensbesitzer selbst erholt werden.

Joseph Eigenschin,
b. Fragner in Landshut.

Verkauf einer Bräuerei und großer Oekonomie.

3821. (2a) In einer der angenehmsten Gegenden des bayer. Kreises Schwaben und Neuburg ist eine im großartigsten Style erbaute Brauerei sammt bedeutender Oekonomie zu verkaufen. Es werden jährlich mehrere hundert Schäffel Gerste abgesotten, u. die Sennerei mit 30 Stück Vieh betrieben. Sämmtliche Haupt- und Nebengebäude sind massiv, die Stallungen für 40 Stück Vieh gewölbt.

Die besonders stehende Wohnung hat 6 heizbare und 6 unheizbare Zimmer, und würde sich für den Aufenthalt einer Herrschaft vollkommen eignen. Die Hälfte des Kaufschillings kann stehen bleiben.

Das Nähere bei der Expedition d. Blattes.

Hausverkauf.

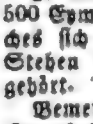
3823. Der Unterzeichnete ist gesonnen, sein im Markte Bissingen, Sitz des Fürstl. Wallerst. Herrschafts-gerichts und Rentamts Bissingen gelegenes gutgebautes zweistöckiges Wohnhaus Nr. 88. mit angebautem Stadel, einer Rothgärberei-Gerechtigkeit und

18 Dez. Garten,
2 Tagw. 91 Dec. Gemeindstheil an Aecker und
1 Tagw. Wiesen,

aus freier Hand zu verkaufen. Kaufsliebhaber können dieß Anwesen täglich in Augenschein nehmen.

Markt Bissingen den 14. Mai 1841.

Simon Heimer, Rothgerber.



3825. Es ist in einem Markte Niederbayerns eine Bierwirthschaft mit einem ganz schönen neu erbauten Wohnhause, gemauert, 2stöckig, worin mehrere Zimmer schön ausgemalt sind, aus freier Hand zu verkaufen; zugleich befindet sich ein großer Tanzsaal, Wagenremise und Stallung auf mehrere Pferde, nebst 4 Tagw. guter Feldgründe und großem Garten dabei.

Es wurden bisher auf dieser Bierschenke 500 Eymer Bier jährlich ausgeschenkt, welches sich aber leicht höher betreiben läßt. Stehen bleibt, was zu der Bierschenke gehört.

Bemerkt wird, daß 2000 fl. auf erste Hypothek liegen bleiben können. Der Ankaufspreis ist 5600 fl. Nähere Auskunft ertheilt auf frankirte Briefe Frau Doktor Riedle in Schwarzach, Landgerichts Bogen.

3824. Ein Bauplatz mit Garten in der Karlsstrasse ist zu verkaufen, jedoch ohne Unterhändler. Zu erfragen in der Kaufingerstrasse Nr. 10. über 1 Stiege.

Ankündigung.

3866. (2a) Das vor mehreren Jahrhunderten, und besonders im Jahre 1513 unter Herzog Wilhelm V. berühmt gewesene, durch Stürme der Zeit allmählig in Verfall gekommene Heilbad **Petersbronnen** bei Leutstetten am Starnbergersee ist unter vielen Aufopferungen wieder verjüngt aufgeblüht, und steht, mit allen Bedürfnissen versehen, bereit, den 30. Mai die Hilfesuchenden und die Freunde der Natur zu empfangen.

Nach Graf's pragmatischer Geschichte der bayer'schen Bäder, im 2ten Theile S. 307 enthält dieses Wasser solche Bestandtheile, daß man bei krankhafter Beschaffenheit der Haut und der daraus entspringenden Körperleiden, bei den Anschoppungen des Unterleibes in ihren polymorphen Formen und überhaupt alle Wirksamkeit mit Zuversicht erwarten kann, welche man von irgend einem alkalischen oder sogenannten Seifenbade zu erwarten berechtigt ist.

Der Unterzeichnete wird Alles aufbieten, die Wünsche und Bedürfnisse der Badgäste auf das Pünktlichste zu befriedigen, und ihnen den Aufenthalt so viel als möglich angenehm zu machen. — Die Wohnungen, die Vorrichtungen zum Baden, zum ländlichen Aufenthalt, die Bedienung, Speisen und Getränke werden bei der äußersten Billigkeit jeden Gast befriedigen. — Aechtes Münchner Probstbräubier und verschiedene Sorten guter Weine stehen zur Bedienung.

Zu recht zahlreichem Besuche ladet höflichst ein:

Petersbronnen am Starnbergersee, den 19. April 1841.

Joseph Wiesmaier, Badinhaber.

Neues Eisen-Blech-Walz-Werk in Wald,

kgl. Landgerichtes Burghausen in Oberbayern.

3694. (3b) Nach vielen Versuchen ist es mir gelungen, aus Steyrer-Eisen und aus dem vom Hüttenamte Bergen bisher bezogenen Eisen Walz-Blech zu erzeugen, welches wegen seiner besonderen Weichheit und Dehnbarkeit jedes andere Walz-Blech bei weitem übertrifft, sich zu jeder Arbeit verwenden läßt, und ganz besonders zum Decken der Dächer ꝛc. sich eignet, da es jede beliebige Falzung zuläßt.

Ich hafte bezüglich der guten Qualität für jeden Buschen, was weder ausländische noch inländische derlei Fabriken gewähren.

Das durch Steinkohlen gewonnene ausländische Blech ist zwar der äußeren Form nach schöner, und auch etwas billiger, bleibt aber bezüglich der Qualität hinter dem durch Holzkohle erzeugten Eisen-Bleche weit zurück.

Ich erlaube mir daher, die verehrlichen Handelsleute, sowie das verehrliche Publikum überhaupt auf dieses mein Eisenblech, mit welchem ich seit dem 2½ jährigen Bestande meiner Fabrike die Hauptstadt München versehen habe, aufmerksam zu machen, und dasselbe zur gefälligen Abnahme zu empfehlen.

Die Preise werden so billig als möglich gestellt, und auf gefällige Anfragen sogleich Preise-Blätter franco übermacht.

Wald am 1. Mai 1841.

Michael Rechl,

Blech-Walzwerk-Besitzer in Wald, wohnhaft in Neubtting.

3369. (2b) Bei **Georg Franz** in München ist erschienen und zu haben:

Allgemein-medizinisch-hydriatisch-kritische

Beleuchtung

des Auszuges aus

dem Commissions-Bericht des Prof. honor. Dr. Horner über die Gräfenberger Kurmethode,

herausgegeben von

Karl Graf v. Rechberg u. Rothenlöwen.

8. broschirt — 18 kr.

3846. (3a) Mineralkalg 18 kr., Schärfriemen von 6 kr. bis fl. 4. — Doctor Ramgois Zahnperlen 36 kr., Doctor Montegre sympathetische unschuldige Hämorrhoidal-Amulets 1 fl. 12 kr., auch andere von Doctor Collbatch, Kleider gegen Gicht u. Podagra u. s. w., empfiehlt auf frankirte Briefe **C. A. Auernheimer, jun.** in Regensburg.

3847. Es wird ein tiefer Aushängekasten für [illegible] Tuharbeiterin zu kaufen gesucht. [illegible]ingergasse Nr. 60. eb. Erd.

3850. Eine Stunde von München ist das ganz neugebaute, arrondirte, ludelgene, Joseph Stadlersche Oekonomie-Anwesen sammt Brennerei mit Baumanns-Fahrnissen und Waldung aus freier Hand zu verkaufen; auch sind die Gärten und Aecker schon zugebaut. D. Uebr.

3775. (2a) Beim Grafenwirth zu Obersendling steht täglich für die zurückgehenden Floßleute und Reisende nach Wolfratshausen ein Gesellschaftswagen bereitet, auch sind daselbst mehrere Zimmer täglich zu vermiethen.

3851. Am Färbergraben Nr. 30. sind gut erhaltene Fensterstöcke mit Läden zu verkaufen.

3852. In der Kanalstraße Nr. 2811. sind 2 schön meublirte Zimmer zu 5 und 3 fl. monatlich zu verstiften.

3853. (3a) Eine Stallung auf 2 Pferde mit Remise und Kutscherzimmer ist auf Michaeli, dann ein großer Getraidkasten zu vermiethen. Näh. im Ochsengarten.

3854. In der Theresienstraße Nr. 22. über 3 Stiegen ist eine Wohnung mit 3 heizbaren Zimmern, Küche, Keller und Kasten auf Michaeli zu verstiften und täglich Nachmittags zu sehen.

3855. Zwei hübsch meublirte Zimmer, jedes mit eigenem Eingang, besonders für Herren Maler geeignet, sind täglich zu vermiethen. D. Uebr.

3856. In der Rosengasse Nr. 12. im 3ten Stock ist ein meublirtes Zimmer zu vermiethen.

3857. (3a) Im Fingergäßchen ist ein heizbarer Laden mit Nebenzimmer zu verstiften. D. Uebr.

3858. In der Kreuzgasse Nr. 19. nahe am Sendlingerthor ist ein kleiner Laden sogleich od. auf Michaeli zu beziehen. Näh. daselbst.

Verlag der K. Hofbuchdruckerei von Joseph Rödl. Verantwortlicher Redacteur: Fr. X. Nicklas.

Digitized by Google

Sonnabend, den 22. Mai. № 61. München 1841.

Durch die Post bezogen kostet die Landbötin halbjährig ohne Convert im I. Rayon 1 fl. 42 kr. im II. Rayon 1 fl. 56 kr. im III. Rayon 2 fl. 6 kr.

In München u. für die Umgegend abonnirt man in der Expedition (Schäffler-Gasse) halbjähr. 1 fl. 30 kr., ganzjähr. 2 fl. 42 kr. Die Petitzeile für Einrückungen kostet 3 kr.; größere werden nach diesem Verhältniß berechnet

Die Bayerische Landbötin.

O zage nicht!

O zage nicht! Trifft dich mit schweren Schlägen
Das Schicksal gleich; thu' stets nur deine Pflicht!
Blick hoffend einer schönern Zeit entgegen
Und zage nicht!

O zage nicht, wenn sich Gewitter thürmen,
Wenn Unglück über dir zusammen bricht!
Begegne muthig nur des Lebens Stürmen
Und zage nicht!

O zage nicht, wenn Freunde dich verlassen,
Wenn dich getäuscht ein freundliches Gesicht!
Will bittrer Unmuth deine Seele fassen,
O zage nicht!

O zage nicht, wenn Armuth schwer dich lastet,
Wenn's dir oft an dem Nöthigsten gebricht!
Wenn du oft Tage kummervoll gefastet,
O zage nicht!

O zage nicht, wenn alle deine Lieben
Von deinem Herzen riß der bitt're Tod,
Wenn Niemand hier auf Erden dir geblieben,
Vertraue Gott!

Vertraue Gott! In seinen Vaterhänden
Liegt ja dein Schicksal, er verläßt dich nicht.
Dein gut'ger Schöpfer wird dein Unglück wenden;
Drum zage nicht!

O zage nicht! Vertraue Gottes Liebe!
Er ist bei dir in jeder Erdennoth.
Erscheint die Zukunft deinem Auge trübe,
Vertraue Gott!

Vertraue Gott auch in den Leidensstunden!
Sie sind ja doch nur Prüfungen des Herrn.
Wenn er dich hat bewährt und treu erfunden,
So hilft er gern.

Ja, er hilft gern in jeder Noth des Lebens!
Drum traue ihm, der liebend auf dich schaut.
Du flehest nie um Hülf' und Trost vergebens.
Wohl dem, der Gott vertraut!

J. Polentz.

Bayern.

München. Se. Maj. der König werden heute eine kleine Reise nach Italien antreten und am Dienstag vor dem Frohnleichnamsfeste wieder in der Haupt- und Residenzstadt eintreffen.

Vergangenen Mittwoch den 19. d. M. war Sitzung des k. Staatsraths, welcher Se. Maj. der König präsidirten.

Ihre Kaiserl. Hoh. die Erzherzogin Sophie von Oestreich sind am 18. d. Abends zum Besuche Ihrer Allerdurchlauchtigsten Mutter, der Wittwe Königin, in Biederstein eingetroffen.

JJ. KK. HH. der Herzog von Leuchtenberg und dessen erlauchte Gemahlin, die Großfürstin Marie von Rußland, nebst Prinzessin Tochter, waren am 15. d. Abends mit Gefolge von Baireuth in Hof eingetroffen, übernachteten im Gasthof im Brandenburger Haus, und setzten früh 8 Uhr die Reise über Weimar nach Petersburg fort.

Der k. sächs. Kreisdirector Frhr. v. Falkenstein, der herzogl. Sachsen-Altenburgische Reggs.-Präsident Frhr. von Seckendorff und der k. sächs. Wasserbaudirector, Major und Ritter v. Kunz sind in Angelegenheiten der Nürnberg-Bamberger Eisenbahn hier angekommen.

Hr. Bildhauer Kirchmaier in der Briennerstrasse hat gleich nach dem Tode des Hrn. Präsidenten v. Schenk dessen Bildniß in Wachs abgedruckt und hat bereits die wohlgelungene Büste in Gyps fertig, was gewiß für die vielen Verehrer und Freunde des Verblichenen von großem Interesse seyn wird.

Bamberg. 13. Mai. Für den Bau des Ludwigskanales ist eine wichtige allerh. Entschließung ergangen bezüglich der Anlage des Rittweges von der letzten Schleuse bei Bughof bis an die Stadt. Es war die Frage, ob er auf dem linken Ufer der Anhöhen, oder auf dem rechten, in Louisen- oder Theresienhaine zu führen sey. Se. Maj. der König befahl nach wiederholter Prüfung aller Verhältnisse den Bau auf dem linken Ufer. (A. Ab.Z.)

Mit dem dießjährigen Theresienvolksfest in Bamberg wird auch ein Gesangfest verbunden, wobei der dortige Liederkranz mit den Gesangvereinen von Nürnberg, Erlangen, Forchheim, Schweinfurt ꝛc., eine Anzahl von wenigstens 400 Sängern und 100 Musikern bilden wird. Dasselbe wird am 9. Juli Vormittags in der großen Halle an der Dominikanerkaserne abgehalten.

Aus der Pfalz, 12. Mai. Nachdem die Bundeskommission, bestehend aus dem k. k. Generalmajor Frhrn. v. Radityky, dem k. bayer. Obristen Frhrn. v. Völderndorf, vom Generalstabe, dem k. k. Ingenieur-Oberstlieutenant Frhrn. v. Zochy, dem k. sächs. Major v. Plödorf, ihre Inspektion der Bundesfestung Landau nach einer fünftägigen Besichtigung gestern vollendet hatten, ist dieselbe heute nach Germersheim abgegangen. Diese hochstehenden Militärbeamten haben über alle einzelnen Arbeiten und Verbesserungen ihre vollkommene Zufriedenheit geäußert.

Im Monat April d. J. wurden bei dem Magistrat der Stadt Landshut, als Polizeibehörde, 195 Individuen polizeilich abgewandelt.

Nachdem nunmehr die Zeit herankömmt, in welcher sich die Gemeinden ohne Nachtheil für ihre landwirthschaftlichen Beschäftigungen den Arbeiten an ihren Distriktsstrassen und Gemeindewegen wieder unterziehen können, so hat die k. Regierung der Provinz Oberfranken die Behörden aufgefordert, nach vollendeter Saatzeit mit den erforderlichen Wegarbeiten beginnen und nach Umständen bis zu dem Anfange der Heu-Ernte fortfahren zu lassen.

Das seit Jahren unbewohnte k. Lustschloß Seehof, die Marquardsburg, einst Sommeraufenthalt der Fürstbischöfe von Bamberg, ist mit Oekonomiegütern, Fasanerie ꝛc. an den k. Kämmerer und Obersten a. D. Friedr. Frhrn. von Zandt käuflich überlassen worden. Man sieht nun der Wiederherstellung des schönen Schlosses und Gartens mit den prächtigen Springwassern, großen Glas- und Treibhäusern ꝛc. entgegen.

Das Zenger'sche Curat-Benefizium auf dem Kreuzberge bei Schwandorf, Diöcese Regensburg und Landgs. Burglengenfeld, ist erledigt. Reiner Ertrag: 428 fl. 10 kr. Verwandte des Stifters, und in Ermanglung derselben Bürgerssöhne aus Schwandorf haben den Vorzug vor auswärtigen Bewerbern. Gesuche um dieses Benefizium sind mit den erforderlichen Zeugnissen bei dem Stadtpfarramt Schwandorf, welchem in Verbindung mit dem Magistrat dortselbst und den männlichen Verwandten des Stifters das Präsentationsrecht zusteht, binnen 4 Wochen, vom 10. d. an, einzureichen.

Consommé.

Politisches und nichtpolitisches.

Im englischen Unterhause wurde die Abstimmung über die Herabsetzung der Zuckerzölle abermals verschoben. Die Minister verlieren übrigens nichts dabei, wenn sich die Sache weiter hinauszieht, weil das Publikum dadurch Gelegenheit erhält, sich mehr und mehr davon zu überzeugen, daß die von den Ministern in Vorschlag gebrachten Maaßregeln wirklich im Interesse der Mehrzahl der englischen Unterthanen geschehen, und daß der Eifer, mit welchem die Gegner diesen von dem Ministerium angerathenen Maßnahmen entgegen sind, seinen Entstehungsgrund hauptsächlich im Eigennutz und Privatvortheil habe. Der Ausgang in dieser Sache ist jedoch immer noch sehr ungewiß, da viele bisherige Anhänger des Ministeriums sich auf die Seite ihrer Gegner geschlagen haben; übrigens gewinnt die Meinung immer mehr Bestand, daß wenn die Minister bei der Abstimmung in der Minderheit bleiben, sie das Parlament auflösen werden. — Ein Spaßvogel meint: bei der französischen Deputirtenkammer könne man sich ein Beispiel absehen, wie schnell die allergewichtigsten Geschäfte abgemacht werden müßten. Kömmt ein Gegenstand zur Sprache, wo so ein politischer Kannengießer und Alle-Welt-Glücklichmacher einige hochtrabende Redensarten anbringen kann, die aber in ihrem ganzen Wesen den Seifenblasen gleichen, — da wird eine Zeit lang gesalbadert, und Zeit und damit das Geld der Steuerpflichtigen verschwendet; aber handelt es sich darum, ernsteren Gegenständen eine feste Aufmerksamkeit zu schenken: ja prosit! da heißt's hurra, hurra, Hopp, Hopp, Hopp! So machten sie es in der Kammer mit dem Budget; das wurde reißend votirt; übrigens handelte es sich um ein Budget, bei welchem allein von einem Defizit von 900 Millionen die Rede ist — eine Kleinigkeit! — Wenn die Herren Franzosen nicht bald eine andere Wirthschaft in ihrem Haushalt anfangen, dann möchten sie doch trotz der Reichhaltigkeit ihrer Quellen — in Kurzem in Geldverlegenheit gerathen.

In London, überhaupt in England erregt die Zuckerfrage als solche in der Masse des Volkes nur geringes Interesse, sondern es sind (außer den Anti-Sklavereigesellschaften) Pflanzer, Kaufleute und Rheder, die sich in Versammlungen und Petitionen für und wider dieselbe aussprechen. Ebenso interessirt der Plan hinsichtlich des Zimmerholzes zunächst nur den Handelsstand und die betreffenden Gewerbe. Ein ganz Anderes ist es mit der Frage der Korngesetze. Diese greift tief bis in die untersten Volksklassen, und eine lebhafte Agitation über dieselbe hat in allen Gegenden des Landes begonnen. Zahlreiche Anti-Cornlaw-Meetings wurden dieser Tage in London, Manchester, Liverpool, Leicester, Norwich, Bolton, Edinburg u. s. w. gehalten, in welchen sich der einhellige Beschluß aussprach, den ministeriellen Plan zu unterstützen. Eine ähnliche Bewegung zeigt sich in Dublin (der Hauptstadt Irlands). Auf den 23. Mai hat O'Connell daselbst eine große Versammlung berufen, um Ihre Maj. in einer Adresse anzustehen, daß sie die Schutzredner des Brodmonopols und die Feinde ihres treuen irischen Volkes nicht in ihren Rath berufen möge.

Se. Maj. der Kaiser von Rußland hat befohlen, für den transbaikalischen Bezirk Sibiriens besondere römisch-katholische Geistliche anzustellen.

Das uralte Taufbecken, aus welchem der Graf von Paris die Taufe empfing, ist von Kupfer mit Silber ausgelegt und aus dem Jahre 897.

Ein französ. Blatt behauptet, nach Erkundigungen, welche es aus guter Quelle geschöpft haben will, das französ. Ministerium habe beschlossen, eine neue Haltung vor der Deputirtenkammer anzunehmen; die Verträge, welche den Orient beruhigen, und die Entwaffnungen, welche die Ruhe Europa's sichern, sollen ratifizirt und vor dem Schluße der Session, welcher zwischen dem 20. und 25. d. statthaben werde, in Ausführung gebracht werden. Die Weise, wie die Kammer diese Maaßregeln aufnähme, würde die Auflösungsfrage entscheiden.

Bei Gelegenheit des Kriegsbudgets in der französ. Deputirtenkammer verlas General Jamin eine lange Rede, worin er unter Anderm entwickelte, daß 100 Infanterie-Regimenter eine weise Vorkehr für die Zukunft seyen, in Betracht, daß durch die „Verträge von 1815" Frankreich seine natürliche Gränze, nämlich der Rhein, „entrissen" worden sey, daß man Philippeville und Marienburg „verloren" habe, und daß Hünningen noch in Trümmern liege. Man sieht (bemerkt hiezu die Oberdeutsche Zeitung), die Herausgabe geraubten Gutes wird noch immer als eine erlittene ungerechte „Einbuße" betrachtet; es ist immer die Logik jenes Chasseurs wieder, welcher einen Bauersmann beim Flüchten seiner Baarschaft ertappte und mit gekränktem Rechtsgefühl ausrief: „Halt! der Schurke da stiehlt uns sein Geld!" —

Am 8. d. M. Abends fand in Paris auf dem Fleischmarkt eine Art von Auflauf statt. Obgleich der Preis des Viehes täglich steigt, so scheint der Handelsminister, welcher ein Gesetz wegen Zulassung fremden Viehes vorzulegen versprochen hat, doch vor Ende der Session sein Versprechen nicht erfüllen zu wollen.

Nach Briefen aus Konstantinopel ist die Gesundheit des jungen Sultans, obgleich derselbe für den Augenblick wieder hergestellt ist, im Ganzen doch so gebrechlich, wie sein Reich. Excesse aller Art in einem noch so jungen Alter haben denselben in einen leidvollen Zustand versetzt, welcher auf kein langes Leben schließen läßt.

Die neuen Gräuelscenen, welche von den Türken gegen die Christen in Bulgarien verübt werden, sollen an Gräßlichkeit alles früher Gehörte überbieten. Flüchtlinge erzählen diese Scenen mit bis in's Kleinste gehenden Details, so daß an der Wahrheit im Wesentlichen nicht gezweifelt werden darf. Dieß ist dann auch der Grund der gesteigerten Aufregung in mehrern türkischen Provinzen und des hartnäckigen Charakters, den die Insurrection in Bulgarien angenommen hat. In Belgrad herrscht große Aufregung, die durch eine merkwürdige Erscheinung viele Nahrung erhielt. Es soll nämlich dieser Tage auf einem der Minarets in der Festung das deutliche Zeichen des heiligen Kreuzes erschienen seyn, der größte Theil der Einwohner Belgrads will dieses Wunder gesehen haben.

Wie man erfährt, würde demnächst im Königreiche Dänemark ein k. Rescript erscheinen, nach welchem allen Herausgebern öffentlicher Blätter aufgegeben werden soll, eine Caution von 6000 Rthlrn. zu stellen.

Paderborn, 6. Mai. Die würdige Vorsteherin der Waisenanstalt zur Brede, Freiin Ludowine v. Harthausen, hatte zu Rom die in allen katholischen Ländern, ausser Norddeutschland, schon seit lange üblichen, geistlichen Uebungen des hl. Ignatius kennen gelernt und durch eigene Erfahrung überzeugt, sie bald darauf in ihrem Vaterlande nicht nur selbst von Zeit zu Zeit abzuhalten beschlossen, sondern ausserdem noch die Theilnahme daran, unter Anderen, mehreren Schullehrerinnen, welche sie während der Ferienzeit im St. Annen-Hospital besuchten, auf deren Wunsch sehr gern gestattet. In Folge eines injuriirenden Zeitungs-Artikels aber, im Beiblatte Nr. 38. der Kasseler Zeitung vom 29ten Novbr. 1830, hatte der Minister der geistl. Angelegenheiten eine Untersuchung über die Sache einzuleiten, und vorläufig durch ein Circular der k. Regierung in Münster, Arnsberg und Minden den Lehrerinnen alle Theilnahme an jenen geistlichen Uebungen zu verbieten, sich veranlaßt gesehen. Klagend wandte sich nun die Vorsteherin des Waisenhauses unmittelbar an Se. Maj. den König von Preußen und erhielt auf ihre Vorstellung folgendes ihr selbst und allen Katholiken höchst erfreuliche Rescript: „Da die auf Ihre Vorstellung v. 4. März veranlaßte Ermittelung ergeben hat, daß die Schullehrerinnen, denen die Theilnahme an den gemeinschaftlichen, im vormaligen Kloster zu Brede stattfindenden religiösen Exercitien durch Ministerial-Verfügung vom 22. Juni v. J. untersagt worden ist, zur Verabsäumung ihrer Amtspflichten nicht dadurch veranlaßt worden sind, so wird der Minister des Geistlichen mit Meiner Genehmigung jene Verfügung dahin modifiziren, daß die Schullehrerinnen an der Beiwohnung jener unter Ihrer Mitwirkung zu haltenden Exercitien zur Zeit der Schulferien nicht verhindert werden sollen, wovon Ich Sie zu Ihrer Beruhigung in Kenntniß setze. Berlin, 21. April 1841. Friedrich Wilhelm. An Ludowine v. Harthausen im St. Annen-Hospital zu Brakel."

Zwischen dem Vorgebirge der guten Hoffnung und Australien ist von Britten eine Insel entdeckt worden, auf welcher sich reiche Steinkohlenminen befinden. Man geht bereits mit dem Plane um, diese Entdeckung zur Einrichtung neuer Dampfschifffahrtslinien zu benützen.

Der Herzog von Lupnes hat bei Hrn. Ingres in Paris zur Ausschmückung seines Schlosses in Dampierre für für 300,000 Francs Gemälde bestellt. (Der Mann muß schon ein Paar Kreuzer Geld haben.)

Die Ausgrabungen des Mosaikbodens am 16. d. M. in Salzburg, dessen Entdeckung erst kürzlich gemeldet wurde, nehmen einen raschen und erfreulichen Fortgang. Der zuerst entdeckte Mosaikboden zeigt sich bereits in seiner ganzen Gestalt; er bildet ein regelmäßiges Viereck von 16 Schuh Länge und Breite. Wenn man die blinde musivische Einrahmung dazu rechnet, so hat er eine Ausdehnung von 20 bis 24 Schuhen. Die dabei bisher aufgefundenen vier Münzen fallen in die Zeit Konstantin des Großen und Konstantius (308 — 361) nach Christi Geburt.

Die „Aachener Zeitung" schreibt: Die Infantin von Spanien und ihr Entführer sind in Namur verhaftet worden. Ein polnischer Graf Gerowski hat sich mit der Prinzessin Isabella Ferdinanda heimlich von Paris entfernt. Der Wagen war in Namur gebrochen und sie mußten dort 24 Stunden anhalten, wodurch die Verhaftung möglich wurde. Graf Gerowski hatte einen falschen Paß. Von Brüssel ist Nachricht eingegangen, daß die Gefangenen nach Paris gebracht werden sollen, wo der Graf vermuthlich wegen seines falschen Passes vor Gericht gestellt werden wird. Die Prinzessin ist im Jahre 1821 geboren.

Ein wahrhaft riesenmäßiges industrielles Etablissement ist die Eisenhütte Couillet an der Sambre, eine halbe Stunde von Charleroi (Belgien). Sie hat 8 Hochöfen und kann täglich für 80,000 Fr. Eisen herstellen, nämlich 70,000 Kilogramme von verschiedenen Sorten. Daneben kann sie noch im Jahre eine Anzahl von Dampfmaschinen liefern, welche zusammen der Kraft von 1230 Pferden entspricht. Zur Eisenguß-Darstellung verbraucht sie täglich 240,000 Kilogr. Eisenerz, 320,000 Kilogr. Kohlen u. 80,000 Kilogr. Kalkstein, also 640,000 Kilogr. Materialien zusammen. Im J. 1829 produzirte Belgien im Ganzen 45 Millionen Kilogramme Gußeisen, und Couillet kann allein 20 Mill. Kilogramme darstellen, also 2/3 von der damaligen Gesammtproduktion. Jetzt beträgt die Gußeisenproduktion von Belgien das Doppelte, nämlich 90 Mill. Kilogramme, und folglich liefert Couillet davon das Drittel. Die Steinkohlengruben von Marcinelle gehören zu dem Eisenhüttenwerk. Die ganze Förderung dieser Gruben consumirt dasselbe nicht allein, sondern auch noch einen Theil der Gewinnung der Bergwerke von Chatelet wird von seinen Hochofenschlünden verspeist. Das kolossale Werk besitzt in seinen verschiedenen Verzweigungen 27 Dampfmaschinen mit einer Gesammtkraft von 1035 Pferden; 16- bis 17,000 Arbeiter finden in seinen Hütten- und Bergwerken ihre Beschäftigung.

Ein merkwürdiger Criminalfall. Bei einem Volksauflaufe, der im J. 1810 in der Grafschaft Kent statt hatte, war ein junger Landmann bedeutend compromittirt, und um sich den gerichtlichen Nachforschungen zu entziehen, nahm er Militärdienst, obgleich ihm der Abschied von seiner Heimath und seiner Geliebten, einem Bauernmädchen aus der Gegend, sehr schwer fiel. Indeß zog er mit den brittischen Truppen nach dem Continent, zeichnete sich aus, wurde Sergeant und erhielt in der Schlacht bei Waterloo eine schwere Wunde; nachdem er geheilt war, wurde er mit einer Pension entlassen. Nach seiner Rückkehr fand er seine ehemalige Braut mit einem reichen Bauern aus der Nachbarschaft verheirathet. Von dieser Zeit an führte er ein mürrisches, einsames Leben und ernährte sich, da seine kleine Pension nicht ausreichte, mit Putzen und Ausbessern von Jagdgewehren. So verflossen 26 Jahre, bis er vor wenigen Tagen seinen betagten Nebenbuhler, den Mann seiner ehemaligen Braut, zufällig in einem Wirthshause traf, und nach einem kurzen, vom Zaune gebrochenen Streit, demselben eine Kugel durch das Herz schoß. „Ich wußte wohl, daß mich das Mädchen noch dazu bringen würde," sagte er, und überlieferte sich kaltblütig den Gerichten. Das „Mädchen" ist jetzt 54 Jahre alt und der 60jährige Liebhaber hatte sie seit Jahrzehnten mit keinem Auge gesehen.

In Bercy bei Orchies (Frankreich) hat eine wahnsinnige Hausfrau, die man bisher als unschädlich frei umhergehen ließ, das Gehöft angezündet und dadurch ihren, ihres Mannes und ihrer beiden Kinder Tod herbeigeführt.

Der Flug der Vögel. Der Habicht fliegt in einer Stunde nicht weniger denn 149 englische Meilen. Der Flug der gemeinen Krähe beträgt in einer Stunde beinahe 23 Meilen. Die Schwalbe legt binnen einer Stunde an die 90 Meilen zurück. Die Rauchschwalbe soll einen dreimal schnellern Flug haben. Ein Falke, der dem König Heinrich IV. gehörte und der von Fontainebleau entfloh, wurde am folgenden Tage auf der Insel Malta wieder gefunden, welches eine Entfernung von 1550 englischen Meilen ist.

Ein Schuhmachermeister kaufte sich neulich einen Strohhut. Der Meister probirte ihn zu Hause und fragte seinen Lehrjungen, ob er ihm wohl gut stehe? — „Prächti steht er," sagte der Junge, „als wenn er dem Meister herausgewachsen wär'."

München. Die Landrathssitzungen haben bereits in allen Regierungsbezirken begonnen. Als Präsident der Landrathsversammlung von Oberbayern wurde dieses Jahr wieder der k. Kämmerer Ritter von Röckhel auf Lauterbach gewählt. Von dem Landrathe von Mittelfranken wurden der Hofrath Dr. Koch von Erlangen zum Präsidenten und der Stadtpfarrer Schnitzlein von Ansbach zum Secretär, dann von dem Landrath von Oberfranken den Kr. u. Stadtgerichtsdirector Frhrn. v. Waldenfels zu Bayreuth zum Präsidenten, und der dortige Dekan Dr. Ullmann zum Secretär gewählt.

Im Laufe dieses Monats gedenkt Herr Streck in Neuberghausen seine zweite musikalische Unterhaltung mit einem ländlichen Balle zu veranstalten, bei welcher Gelegenheit auch die im vergangenen Herbste im „Frohsinn" mit so großem Beifall aufgenommenen Musikstücke, das charakteristische Potpourri, die Dampffahrt von München nach Augsburg, zur Aufführung kommen sollen. Herr Streck sorgt für treffliche Musik, die Wirthschaft in Neuberghausen für Labung und gute Bedienung, und günstiges Wetter wird auch nicht ausbleiben, da wird es dann auch nicht an zahlreichen Gästen für das von Herrn Streck veranstaltete Fest fehlen.

Eine erfreuliche Erscheinung war uns verflossenen Sonntag die in Psyche's Toillete auftretende, von ihrer Kunstreise heimgekehrte Demoiselle Rozier. Der laute, sich während ihres Tanzes oft wiederholende Beifall, mit dem die der Terpsichore Würdigste empfangen wurde, that kund, wie sehr auch wir das Talent zu schätzen wissen, und angenehme Pflicht ist es uns, Blumen der Erinnerung ihrem würdigen, wahrhaft genialen Vater zu streuen, dessen ächte Kunst wir freudig auch an der Tochter erblicken. Warum die am Schlusse gerufene Künstlerin nicht erschien, wollen wir nur zu übergroßer Bescheidenheit zuschreiben. U.....n.

Philharmonischer Verein. Morgen Sonntag den 23. Mittags 12 Uhr wird die rühmlichst bekannte Pianistin Sophie Bohrer im Verein sich hören lassen. Das musikalische Publikum wird daher auf diese Produktion aufmerksam gemacht, und da nur mittelst Abonnement der Eintritt statt hat, so liegt eine Abonnementsliste beim Hausmeister im k. Odeon zur Inscribirung auf.

Se. Durchl. der Fürst von Thurn und Taxis sind am 15. d. Mts. früh 1 Uhr über Fürstenzell nach Regensburg zurückgekehrt.

Regensburg. Mit der in diesen Blättern schon früher angekündigten Renovirung des alten Freskogemäldes an dem Hause F. 20, den Kampf David's mit dem Riesen Goliath darstellend, ist nun dieser Tage der Anfang gemacht worden, und das Bild, welches schon so viele Generationen an sich vorübergehen sah, wird bald in neuer Farbenpracht erglänzen, um auch noch von unsern Enkeln geschaut werden zu können. Wir glauben bei dieser Gelegenheit wiederholt auf die von Hrn. Oberlieutenant Schnegraf herausgegebene Geschichte des Hauses „zum Goliath" aufmerksam zu müssen, zumal das Büchlein, bei äußerst geringem Preise, den Verehrern des Alterthümlichen nicht nur sehr interessante historische Notizen, sondern auch einen lithographirten Abriß des denkwürdigen Wandgemäldes darbietet.

Regensb. Ztg.

Personenfrequenz auf der München-Augsburger Eisenbahn in der Woche vom 9ten Mai bis 15. Mai: in 44 Fahrten 5159 Personen.

Die organisirte Pfarrei Marzoll, Erzdiöcese München Freysing und Ldgs. Reichenhall, ist durch Resignation des letzten Besitzers erledigt. Dieselbe erstreckt sich über 3 Ortschaften mit 444 Seelen und einer Schule und wird von dem Pfarrer allein pastorirt. Jährliche Renten 832 fl. 10 kr., Lasten 5 fl. Gesuche sind bei der k. Regierung von Oberbayern, K. d. J., einzureichen.

Königl. Hof- und Nationaltheater.

Sonntag den 23. Mai: „Die Puritaner," Oper von Bellini.

Privat-Musik-Verein.

1739. Montag d. 24. Mai: Production.

An die hochverehrlichen Tit. Abonnenten der Liedertafel.

3880. (2a) Die erste Unterhaltung der Sommersaison findet

Montag den 24. Mai

im Paradiesgarten Abends 6 Uhr statt.

Abonnement-Listen liegen in den Expeditionen des Münchener-Tagblattes und des b. Eilboten bereit. Nicht-Abonnenten haben gegen Erlage von 30 kr. Zutritt.

Die

Liedertafel der k. Hoftheater Chorsänger.

3912. Beim Sattler in Giesing steht ein einspänniges Chaisel zu verkaufen.

Todesfälle in München.

Hr. Joh. Kugler, Student von Furth, Ldg. Cham, 24 J. — Fr. Anast. Kalb, b. Schneidersfrau, 70 J. — Math. Huber, Bauer v. Siegertsbrunn, Ldg. Ebersberg, 60 J. — Gottfr. März, Sergeant v. k. Inf.-Regt.-Kronprinz, geb. v. Althausen, k. Ldg. Königshofen, 30 J. — Bombardeur Georg Unsinn, v. k. Artill.-Regt. Prinz Luitpold, geb. v. Ingenried, k. Ldg. Oberdorf, 26 J. Hr. Aloys Riester, freyresignirter Pfarrer, d. Z. k. Hofpriester u. Chorrikar des kgl. Kollegiatstiftes zum h. Kajetan in München, 68 J. a. Beerdig. ist Samstag den 22. Mai Nachmitt. 4 Uhr, u. Gottesdienst den 25. Mai Vormitt. 10 Uhr bei U. L. Frau. Mittwoch d. 26. Mai um 8 Uhr Seelenamt in der Hof- u. Stiftskirche zum h. Kajetan.

3886. Ein solides Mädchen sucht einen Platz zum Nähen.

Auswärtige Todesfälle.

In Stadtamhof: Jungfr. Mar. Jos. Fabrizi, Kaufmannstochter, 40 J.

In Kempten: Sim. Kremser, b. Eisenhändler, 72 J.

3883. Allen hochverehrlichen Gönnern, Freunden und Anverwandten, welche bei der Beerdigung und dem Gottesdienste meines verstorbenen Gatten, dem hiesigen Magistrats-Actuar Sebastian v. Orthmayr, die letzte Ehre zu erweisen die Güte hatten, statte ich, vereint mit meiner Mutter und meinen Geschwistern, aus tief trauerndem Herzen hiemit meinen ergebensten Dank ab.

München den 18. Mai 1841.

Josepha v. Orthmayr.

3904. Frauenplatz Nr. 312. ist ein sehr meublirtes Zimmer, monatlich zu 7 fl., bis 1. Juni zu beziehen.

3922. **Todesanzeige.**

Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen meine innigst geliebte Gattin, Tochter, Schwester und Schwiegertochter

Monika Bachel,

geb. Weyherer, bürgl. Stadtobsilers-Gattin in der St. Anna-Vorstadt, nach einem 5 tägigen Krankenlager, versehen mit allen heiligen Sterbsakramenten, mit vollster Ergebung in den Willen Gottes, im 52sten Jahre in ein besseres Jenseits abzurufen.

Diesen für uns so schmerzlichen Verlust, bringen wir hiemit unsern auswärtigen Freunden und Bekannten zur Kenntniß, und empfehlen die Verblichene Ihrem frommen Gebete, uns aber Ihrem fernern Wohlwollen.

München, den 20. Mai 1841.

Johann Bachel, als Gatte.
Steph. Weyherer, als Vater.
Anna Weyherer, als Mutter
und die sämmtl. Verwandten.

3923. **Todes-Anzeige.**

Am 9. Mai 1841 verstarb zu Burghausen unsere Mutter die kgl. Hauptmanns-Wittwe

Monika Popp,

geborne von Zarbarl in einem Alter von 70 Jahren.

Dieses zeigen wir hiemit unsern Verwandten, Freunden und Bekannten an, bitten, unsere Mutter in Ihr frommes Gebeth zu schließen, und empfehlen uns Ihrer fernern Gewogenheit.

Burghausen, am 16. Mai 1841.

Max Popp, Amtsschreiber beim Patrimonial-Gericht Haiming, und
Josephine Popp, verehel. Würdinger, Gerichtshalters- und Stadtschreibers-Gattin zu Stadt Kemnath.

Anzeige.

3878. Montag Abends den 24. d. findet die monatl. Versammlung des polytechnischen Vereins im Lokale des Kaufmanns-Casino (Scheidelsch. Kaffeehaus) statt.

München den 20. Mai 1841.

Der
Central-Verwaltungs-Ausschuß des polytechnischen Vereins.
Pauli.
Dr. Kaiser, a. Z. Secret.

3786. (2b) **Bekanntmachung.**

Die Armee-Montur-Depot-Commission verkauft Montags den 24. d. Vormittags 9 Uhr in der alten Isar-Kaserne dahier mehrere gebrauchte Zuggeschirre, so wie alte Patrontaschen, und bringt solches hiemit zur öffentlichen Kenntniß.

München am 15. Mai 1841.

3777. (3c) Man sucht die baare Ablösung einer liquiden, mehrfach versicherten Post von 1000 fl., erhebbar in 2 Quoten Ende des J. 1841 und 1842, jedesmal 500 fl. D. U.

Bekanntmachung.

3877. Unter Hinweisung auf die durch die kgl. Regierung von Niederbayern ausgeschriebene Dampfschiffahrts-Ordnung dd. 8. Okt. 1838 wird zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß in den ersten Tagen des Monats Mai die Salz-Schiffahrt auf der Donau, wie gewöhnlich, beginne, und durch dieses Jahr regelmäßig fortgesetzt werde.

Um Unglücksfällen vorzubeugen, welche durch das Begegnen von Schiffen oder Floßfahrzeugen in den gefährlichen Stromstrecken zwischen Passau und Vilshofen sich ereignen könnten, werden sämmtliche Schiff- und Floßmeister, und alle Diejenigen, welche mit der Donauschiffahrt sich beschäftigen, aufgefordert, ihre zu Thal kommenden Schiffe und Floßfahrzeuge bei Vilshofen so lange anzulanden, als die Salz-Schiffe zwischen Passau und Vilshofen sich befinden, und dieses durch eine auf der Donaubrücke zu Vilshofen ausgesteckte Flagge signalisirt wird.

Die Zuwiderhandelnden werden strenge bestraft, und für alle durch ihre Uebertretung dieser Aufforderung veranlaßten Beschädigungen haftend erklärt.

Am 5. Mai 1841.

Königl. Landgericht Vilshofen.
Desch, Landrichter.

3919. Vom Karlsthor bis Sendling wurde ein silberner Armreif verloren; der redliche Finder wird ersucht, denselben bei der Expedition d. Blattes gegen Erkenntlichkeit abzugeben.

3920. Einige solide junge Leute, sowie auch Knaben oder Mädchen werden zu einer leichten Arbeit gesucht. — Ein billiges Fortepiano mit 5¼ oder 6 Oktaven und ein großes eisernes Lineal wird zu kaufen gesucht. Radifeg Nr. 2. über 2 St. rückwärts.

3924. Den 20. Mai ist ein weißer Sommershawl vom Prinz Karl-Palais bis zur Veterinär-Schule verloren gegangen. Der redliche Finder wolle selben gegen Erkenntlichkeit in der Theresienstraße Nr. 23. rückwärts üb. 3 Stiegen abgeben.

3884. Ein Mädchen vom Lande, welches gut nähen kann, Französisch spricht, und sich der häusl. Arbeit auch unterziehen würde, wünscht sogleich oder auf das Ziel einen Dienst als Stubenmädchen oder als Kindsmagd. Das Uebr.

3001. Mehrere 1000 fl. sind auf gute Hypothek à 4 pCt. auszuleihen, dagegen auch 4000 fl. in zwei Briefen gutes 5 prCts. Ewiggeld zu verkaufen bei

Friedr. Vetterlein,
k. Wechsel- und Waaren-Sensal.

3889. Ein ledernes Beutelchen mit einiger Baarschaft wurde gefunden. D. Ue.

3903. Türkenstraße Nr. 32. über 1 St. ist ein meublirtes Zimmer zu vermiethen.

3899. In der Herzogspitalgasse Nr. 17. im 2ten Stock sind zwei englische Reit-Sättel und Reitzäume billig zu verkaufen.

3902. Eingetretener Verhältnisse wegen werden von der unterzeichneten Verwaltung von Mitte bis Ende Juni l. J. circa 350 Stück drei- bis vierjährige Merino-Mutterschafe und Hämmel, besonders wollreich ꝛc. mit Vorbehalt hochherrschaftl. Genehmigung verkauft.

Weyhern, am 18. Mai 1814.

Die
Freiherrl. v. Lotzbeck'sche Oekonomie-Verwaltung.

Pfänder-Versteigerung.

3900. Montag den 24. Mai 1841 und die folgenden Tage werden in unterzeichneter Leihanstalt die von den Monaten März und April 1840 liegen gebliebenen Pfänder, und zwar: die Kleidungsstücke, gold- u. silbergestickte Riegelhauben, Betten, Wasch, Zinn u. Kupfer ꝛc. Vormittags von 9 — 11 Uhr, und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr, Gegenstände von Gold, Silber u. dgl. aber jeden Vormittag von 11 bis 12 Uhr gegen gleich baare Bezahlung versteigert, und Kauflustige hiezu höflichst eingeladen.

Priv. Pfand- und Leihanstalt der Vorstadt Au.

C. M. v. Stegmayer, Inhaber.

3911. Montag den 24. d. Mts. Vormittags 10 Uhr wird von der Oekonomie-Commission des k. Cuirassier-Regiments Prinz Karl der in der neuen Isarkaserne vorhandene Pferdedünger gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

München den 19. Mai 1841.

3888. (2a) Der Unterzeichnete empfiehlt sich wieder mit einer Auswahl schöner Münzen zu Tauf- und Firmungsgeschenken in Gold und Silber, deßgleichen die Münze der unbefleckten Empfängniß Mariä.

Georg Sanktjohanner,
bürgl. Silberarbeiter, Dienersgasse Nr. 5. in München.

3819. Familienverhältnisse wegen ist die reale Hut machergerechtsame mit Haus und Garten in dem Markte Reichertshofen bei Ingolstadt aus freier Hand um 1200 fl., wovon 230 fl. auf dem Anwesen liegen bleiben, zu verkaufen. Kaufslustige wollen sich an Unterzeichnete wenden.

Afra Brauneis,
Hutmachers-Wittwe in Reichertshofen.

3890. Samstag den 15. d. M. wurde im engl. Garten, in der Nähe der Veterinärschule eine Brille mit silbernem Gefäße in einem rothen gepreßten Saffian-Futterale verloren. Der Finder erhält eine Belohnung von 3 fl. 30 kr. D. U.

3921. Ein braver Mensch v. mittlern Jahren, welcher als Kutscher, Ausgeber, Packer oder Hausknecht empfohlen wird, sucht sogleich einen Dienst. D. Uebr.

3909. In der schönsten Lage von Starnberg, nahe am See, ist ein großes massives, 3 Etagen hohes Haus, in jeder Etage 6 schöne Zimmer, Küche, Speise, Holzlege, nebst 2 Kammern und Abtritt; ein Oekonomie-Gebäude, Wagenremise, Kutscherzimmer, Pferde- u. Kuhstallung, dann Waschhaus und Badzimmer, Stadel, ein großer Garten mit veredelten Obstbäumen, 6 Stellen laufendes Quellwasser, mit oder ohne Feldgründe unter billigen Bedingungen zu verkaufen. D. Uebr.

3910. Nahe am Sendlinger-Thore ist ein großer Garten mit Gartenhaus im Ganzen oder theilweise billig zu verkauf.

3757. (2b) **Aechte**

grüne, sogenannte Schmierseife,

wie sie in Norddeutschland verfertigt wird, ist jederzeit in bester Qualität und zu möglichst billigen Preisen zu haben

bei Seifensiedermeister
Leopold Hegger,
in Altstadt Kempten Nr. 165.

Verkauf.

3687. (3b) In einer der schönsten Gegenden Oberbayerns, Markt u. Sitz eines kgl. Landgerichtes u. Rentamtes ist ein

reales Drechsler-Recht

nebst gut gebautem Haus, Garten, Drehbänken, auch zur Ausübung des Geschäftes nöthigem Werkzeuge und bedeutendem Holzvorrath zu verkaufen. Alle hierauf bezugnehmende Nachrichten ertheilt auf frankirte Briefe

Robert Jurisch,
b. Drechslermeister in Trostberg.

3818. (3b) In der sehr gewerbsamen Stadt Neudtting, wo sich mehrere Hauptstrassen durchkreuzen, und nur 2 Lohnkutscher sich befinden, ist aus freier Hand eine reale Lohnkutschers-Gerechtigkeit mit Haus, mit oder ohne Stadel, nebst Wiese, mit oder ohne Fahrnisse zu verkaufen. Näh. Aufschlüsse auf frankirte Briefe beim Eigenthümer daselbst.

Michael Freidlsperger,
Lohnkutscher.

3915. Ein verheiratheter zuverlässiger Mann, ohne Kinder, der auch einen kleinen Gehalt bezieht und Kaution leisten kann, sucht eine Stelle als Hausmeister oder als Aufseher. D. Uebr.

3906. Eine Meierei ist zu verpachten, und eine Jungmetzgerei zu verkaufen. D. U.

3907. Es sind 1200 fl. auf sichere Hypothek sogleich zu vergeben. D. Uebr.

3885. (3a) **Decken-Näherinnen können Arbeit erhalten.** D. Uebr.

3908. Durch die allerhöchste Gnade Sr. Maj. des Königs zum pract. Arzte von München ernannt, bietet der Unterzeichnete hiemit seine ärztlichen Dienste in dem ganzen Bereiche der Medizin u. Chirurgie an; zumal ihm zur Ausbildung in derselben durch die langen Dienstesleistungen in der Privat-Praxis des seel. Hrn. Directors Wilhelm, und später als Assistent im allgemeinen Krankenhause die schönste Gelegenheit zu Theil geworden ist.

München am 20. Mai 1841.

Dr. Strauß, pract. Arzt
Kaufingerstr. Nr. 3. über 1 Stiege bei Hrn. Hofdrechsler Stoffel.

3901. Der Unterzeichnete gibt sich hiedurch die Ehre, anzuzeigen, daß er seine Niederlage auf den Heumarkt Nr. 5. verlegt habe. Bei dieser Gelegenheit erlaubt sich derselbe seine bekannt früheren Artikel in äusserst billigen Preisen zu empfehlen, und besonders auf das so beliebte und gesunde Getränk **Champagner** für Damen und alle feine Liqueure, Limonade und Weingeist, sowohl feine als billige Weinessige aufmerksam zu machen. Für das mir geschenkte Zutrauen dankend, bittet um dessen Fortdauer mit aller Hochachtung

Jo. J. Bühler senior,
Liqueur- et Limonade-gaceuse-Fabrikant in München.

5887. (3a) Niederlagen werden gegeben und angenommen; Theilhaber zu mehreren Geschäften werden gesucht; Mineralteig, Schärfriemen, Zahnperlen empfiehlt auf freie Briefe

E. A. Auernheimer jun.
in Regensburg.

3879. Ein junger Mensch, der im einer Kreishauptstadt die Handlung erlernte, in ein Paar Wochen seine Zeit erstanden hat, und seine Wanderzeit anzutreten wünscht, sucht einen Platz, in welcher Branche es wäre, ausser Spezerei; er findet sich in Alles, macht auf Salair keinen Anspruch, bis man sieht, wie es geht, wenn nur Tisch und Logis frei wären. Herren Kaufleute, welche gesonnen sind, Jemand anzustellen, bittet man höflich, ihr Offert unter Adresse M. K. in Landshut abzugeben, worauf dann das Nähere erfolgen wird.

3849. (3b) Ein Flügel von Stein ist um 40 fl. zu verkaufen. D. Uebr.

Anzeige und Empfehlung.

3630. (3c) Mit dem 1. Mai wurde die schön gelegene, neu hergerichtete Bade-Anstalt:

Zum Diana-Bad,

wieder eröffnet, und der Unterzeichnete empfiehlt dasselbe seinen verehrlichen Badegästen zu zahlreichem Besuche.

Aus der chemischen Untersuchung des Hrn. Professors und Hofraths Dr. Vogel ergibt sich, daß die Quelle zum Diana-Bade alle Salztheile enthält, welche gewöhnlich in einem schwachen Mineralbade angetroffen werden.

Die Bestandtheile nemlich sind: Salzsaure Magnesia, salzsaure Kalk, kohlensaure Magnesia, kohlensaures Eisen, Kieselerde, organisch vegetabilische Substanz.

Zugleich bringe ich zur ergebensten Anzeige, daß zur heurigen Badesaison auch Regen- und Tuschbäder eingerichtet sind.

Bei reinlicher und guter Bedienung werde ich stets bemüht seyn, die geneigte Zufriedenheit meiner verehrlichen Gäste zu erhalten und empfehle mich zu zahlreichem Zuspruche gehorsamst.

Franz Xaver Spirk,
Inhaber des Diana-Bades.

3914. In der Kaufingergasse Nr. 11. sind die Wohnungen im 1ten und 2ten Stocke um 340 und 300 fl. jährlich zu Michaeli zu vermiethen.

In der Fürstenfeldergasse Nr. 5. ist ein großes Gewölbe um 110 fl. auf künftiges Ziel abzugeben.

Das Nähere Kaufingerstrasse Nr. 11. im Laden.

3862. (2b) Vor dem Josephsthor in dem Hause Nr. 5. am Graben ist eine schöne Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, Keller, Küche, Waschhaus und übrigen Bequemlichkeiten um jährl. 120 fl. auf Michaeli zu vermiethen, und das Uebrige in demselben Hause über 4 St. zu erfragen.

3771. (3c) Auf dem Lande, ½ Stunde von München, ist eine schöne Wohnung nebst Garten-Salon an eine Herrschaft bis ersten Juni zu vermiethen. D. Uebr.

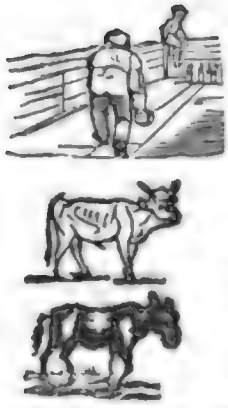
3767. (3c) In der Ludwigsstraße Nr. 9. über 2 Stiegen sind 3 meublirte Zimmer nebst Bedientenzimmer sogleich zu vermiethen. Das Nähere hierüber ist in genannter Wohnung zu erfragen.

3774. (3c) Auf dem Lande, ½ Stunde von München, sind 3 schöne Zimmer ohne Meubels an einen Herrn bis 1. Juni zu vermiethen. D. Uebr.

3916. 20,000 fl. sind im Ganzen oder getheilt als Ewiggeld oder auf erste Hypothek ohne Unterhändler zu 4 Prozent auszuleihen. D. Uebr.

3817. In der Umgebung von München ist eine reale Krämerei mit Schnittwaaren, Eisen, Galanterie, und Spezerei nebst 12 Tagw. Grund und offenen Laden zu verkaufen. Zu erfragen bei Johann Kück, Krämer in Haidhausen Nr. 219.

Einladung.



3867. (3b) Mit polizeilicher Bewilligung giebt der Unterzeichnete auf seinem Sommerkeller ein Kegelschieben mit nachfolgenden Gewinnsten:

Das	I.	Beste	besteht	in	einem	Ochsen,	im Geldwerth	zu	50 fl.
„	II.	„	„	„	„	Esel,	„	„	30 fl.
„	III.	„	„	„	einer	Fahne	mit 20 bayer	Guldenst.	
„	IV.	„	„	„	„	„	„ 18	„	„
„	V.	„	„	„	„	„	„ 16	„	„
„	VI.	„	„	„	„	„	„ 14	„	„
„	VII.	„	„	„	„	„	„ 12	„	„
„	VIII.	„	„	„	„	„	„ 10	„	„
„	IX.	„	„	„	„	„	„ 8	„	„
„	X.	„	„	„	„	„	„ 6	„	„
„	XI.	„	„	„	„	„	„ 4	„	„
„	XII.	„	„	„	„	„	„ 2	„	„
„	XIII.	„	„	„	„	„	„ 1	„	„
Eine Weißfahne							„ 6	„	„

auf diese kann nur derjenige Schieber Anspruch machen, der am weitesten von hier entfernt ist, und wenigstens 200 Loose eingeschoben hat.

Die Gewinnste sammt Fahnen betragen 220 fl.

Bemerkung.

Bei diesem Schieben sind die ersten zwei Besten ganz frei; und kann der Preisträger, wenn er den errungenen Preis nicht in Natur nehmen will, hiefür den ausgesetzten Geldbetrag ansprechen.

Bedingnisse.

1. Geschoben wird auf 9 Kegel, der Laden geht bis zum ersten Kegel, und die Kegelbahn ist in dem besten Zustande und unter Dach.
2. Dieses Schieben beginnt am 1. Juni Mittags 12 Uhr, und endet am 30. Juni l. J. Abends 7 Uhr, wonach dann die Ritterzeit bestimmt wird. An Sonn- und Feiertagen kann ins Loos gar nicht, die übrigen Tage aber von Morgens 8 bis Abends 7 Uhr geschoben werden.
3. Der Stand oder das Loos (2 Kugel ein Loos) kostet vom 1. bis 15. incluſ. 4 kr., vom 16. bis incluſ. 30. Juni aber 6 kr., und müssen auf die erste Kugel 4 Kegel vom Ersten fallen, außerdem die Zweite nicht mehr nachgeschoben werden darf.
4. Jeder Herr Schieber muß auf einen Stand 10 Loose schieben, dann aber, wenn ein Anderer zu schieben wünscht, abtreten.
5. Zur Deckung der Unkosten werden von jedem Gulden 6 kr. abgezogen.
6. Um Ordnung zu erhalten und Zahlungsirrungen zu vermeiden, wird jeder Herr Schieber ersucht, beim Abschub sogleich zu bezahlen.

Für gute Ordnung im Schieben, so wie für gute Bedienung wird bestens gesorgt werden

Zur sehr zahlreichen Theilnahme ladet ergebenst ein

Deggendorf den 16. Mai 1841.

Math. Lukas, b. Bierbräuer.

3866. 2 Stunden von München an der Erdingerstrasse in Dornach ist ein Oekonomiegut mit gutgebautem Hause und Oekonomiegebäuden, einem eingezäunten Hof mit 40 Tagw. Aeckern und 44 Tagw. Wiesen und Holz sammt Vieh und Fahrniß aus freier Hand zu verkaufen.

3894. Ganz gut erhaltene Posamentierstühle mit allem was dazu gehört sind in der Lerchenstrasse Nr. 49. zu verkaufen.

3895. (3a) In der Wurzerstrasse Nr. 14. ist ein sehr gut erhaltener steinerner Kuhbarn, 2 Schuh breit und 10 lang, sehr billig zu verkaufen.

3897. Ein Sekretär von Kirschbaumholz, ziemlich groß und sehr bequem eingerichtet, ist billig zu verkaufen. Residenzplatz Nr. 10. über 1 Stiege.

3840. (2b) Ein Kapital zu 2000 fl. in der 1sten Hälfte der Schätzung ist abzulösen. Das Uebr.

3892. Im Schönfeld, Königinstrasse, neben dem Reibelschen Kaffeehause, ist das Haus Nr. 13. mit 2 Stallungen, 4 Remisen, Gemüs- und Obstgarten, dann Garten-Salon — ohne Unterhändler — zu verkaufen und zu besehen täglich zwischen 3 und 4 Uhr.

3893. In der alten Münzstrasse Nr. 3. über 4 Stiegen sind schwarz- und weißseidene gestrickte Spitzen zu verkaufen.

3898. In der Sendlingergasse Nr. 69. beim Meiber sind 2 hölzerne Teichen à 20 Schuh, im Durchmesser 2 Zoll, und 4 Thürstöcke mit den Thüren nebst einer krummen Stiege mit 16 Staffeln zu verkaufen.

3839. (3b) 3000 bis 4000 fl. Kirchengelder sind auf sichere Hypothek auszuleihen. Das Uebr.

Einladung.

3918. Mit obrigkeitlicher Bewilligung giebt Unterzeichneter auf seiner gut hergerichteten Kegelbahn folgendes

Kegelschieben:

1ter	Preis	24	Guldenstücke	nebst	seid.	Fahne.
2.	„	20	„	„	„	„
3.	„	16	„	„	„	„
4.	„	14	„	„	„	„
5.	„	12	„	„	„	„
6.	„	10	„	„	„	„
7.	„	8	„	„	„	„
8.	„	6	„	„	„	„
9.	„	4	„	„	„	„
10.	„	2	„	„	„	„

Summe 116 Guldenstücke u. 10 seid. Fahnen.
Eine Meistfahne mit zwei 3½ Guldenst. fl. 7.
Eine Gesellschaftsfahne mit zwei 3½ Guldenstücke fl. 7.

Zusammen fl. 136.

Die Meist- und Gesellschaftsfahne werden ganz frei gegeben.

1. Dieß Schieben beginnt den 23. Mai und endet den 6ten Juni 1841; den letzten Tag Abends Schlag 6 Uhr wird geschlossen; den 7. wird geritten, und darauf werden die Preise vertheilt.
2. Es kann täglich von 8 Uhr früh bis 7 Uhr Abends geschoben werden; die pfarrliche Gottesdienst-Zeit an den Sonntagen und der Pfingstsonntag ausgenommen.
3. Drei Kugeln bilden ein Loos, welches vom 23. bis zum 31. Mai 4 Kreuzer, und die übrigen Tage 6 Kreuzer kostet.
4. Wer auf die Gesellschaftsfahne rittern will, muß 4 fl. hineingeschoben haben, und selbst darauf rittern; eben so erhält die Meistfahne jener Herr Schieber, der in die 4 kr. Loose am Meisten hineingeschoben hat.
5. Zur Bestreitung der Kosten werden vom Gulden 6 kr. aufgehoben, und alle übrigen Regeln sind an der Kugelbahn angeheftet.
6. Ohne die Anwesenheit zweier Zeugen darf nie geschoben werden, und zugleich wird jeder Herr Schieber ersucht, den hineingeschobenen Betrag sogleich zu erlegen.

Unter Zusicherung und Sorgetragung für ordentliches und redliches Spiel, prompte Bedienung ꝛc. ladet zur zahlreichen Theilnahme ergebenst ein

Ingolstadt den 20. Mai 1841.

Jos. Kirchbauer, Besitzgeber, früher beim Straußwirth genannt.

3857. (3b) Im Fingergäßchen ist ein heizbarer Laden mit Nebenzimmer zu verstiften D. Uebr.

3853. (3b) Eine Stallung auf 2 Pferde mit Remise und Kutscherzimmer ist auf Michaeli, dann ein großer Getraidkasten zu vermiethen. Näh. im Ochsengarten.

Ankündigung.

3866. (2b) Das vor mehreren Jahrhunderten, und besonders im Jahre 1513 unter Herzog Wilhelm V. berühmt gewesene, durch Stürme der Zeit allmählig in Verfall gekommene Heilbad **Petersbronnen** bei Leutstetten am Starnbergersee ist unter vielen Aufopferungen wieder verjüngt aufgeblüht, und steht, mit allen Bedürfnissen versehen, bereit, den 30. Mai die Hilfesuchenden und die Freunde der Natur zu empfangen.

Nach Graf's pragmatischer Geschichte der bayer'schen Bäder, im 2ten Theile S. 307 enthält dieses Wasser solche Bestandtheile, daß man bei krankhafter Beschaffenheit der Haut und der daraus entspringenden Körperleiden, bei den Anschoppungen des Unterleibes in ihren polymorphen Formen und überhaupt alle Wirksamkeit mit Zuversicht erwarten kann, welche man von irgend einem alkalischen oder sogenannten Seifenbade zu erwarten berechtigt ist.

Der Unterzeichnete wird Alles aufbieten, die Wünsche und Bedürfnisse der Badgäste auf das Pünktlichste zu befriedigen, und ihnen den Aufenthalt so viel als möglich angenehm zu machen. — Die Wohnungen, die Vorrichtungen zum Baden, zum ländlichen Aufenthalt, die Bedienung, Speisen und Getränke werden bei der äußersten Billigkeit jeden Gast befriedigen. — Aechtes Münchner Probstbräubier und verschiedene Sorten guter Weine stehen zur Bedienung.

Zu recht zahlreichem Besuche ladet höflichst ein:

Petersbronnen am Starnbergersee, den 19. April 1841.

Joseph Wiesmaier, Badinhaber.

3882. Im Verlage von **Jos. Aibl** in München, Rosengasse Nr. 5., erscheint und ist durch alle Buch- und Musikhandlungen zu bekommen:

„L'Echo de l'Opera"

Sammlung von brillanten Potpourris aus den beliebtesten neuen Opern,

für das Pianoforte eingerichtet und in

Zwei Abtheilungen

je aus 6 Lieferungen zu 4 Hoch-Folio-Musikbogen bestehend.

I. Abtheilung
enthaltend:

Nr. 1. Das Nachtlager in Granada von Kreuzer,
„ 2. Die Hugenotten von Meyerbeer.
„ 3. Guido und Ginevra oder die Pest in Florenz von Halevy.
„ 4. Der schwarze Domino von Auber.
„ 5. Die Genueserin von Lindpaintner.
„ 6. Die Königin für einen Tag v. Adam.

II. Abtheilung
enthaltend:

Nro. 7. Lucrezia Borgia von Donizetti.
„ 8. Die Puritaner von Bellini.
„ 9. Die Nachtwandlerin von Bellini.
„ 10. Der Maskenball von Auber.
„ 11. } einstweilen noch unbestimmt.
„ 12. }

Abonnement-Preis jeder Abtheilung fl. 3. 36 kr. oder Thlr. 2. — wodurch die Lieferung nur auf 36 kr. oder 8 Gr. zu stehen kömmt.

Ladenpreis der einzelnen Lieferung fl. 1. 12 kr. oder 16 Gr.

Das Arrangement ist in korrektem Satze, nicht zu einfach, jedoch mit Vermeidung von Schwierigkeiten behandelt, so, dass sich diese Potpourris sowohl zur Uebung für Schüler, als auch zur unterhaltenden Erinnerung für Geübtere am Pianoforte empfehlen. Die Ausgabe ist hinsichtlich Druck und Papier elegant ausgestattet.

Für Spaziergänger in Münchens Umgebungen.

Ansicht

des Gebirgszuges,

wie derselbe sich von München aus dem Auge darstellt. Auf dem Petersthurm aufgenommen von F. P. Mayr.

Preis 30 kr.

3837. Dieses Panorama der Gebirgskette enthält den getreuen Umriß des ganzen Gebirgszuges von Salzburg bis Kempten, mit den Namen der vorzüglichsten Berge, nebst Angabe ihrer Höhe nach den neuesten Messungen. Es wird aus einer kleinen Kapsel gezogen, und gewährt bei Spaziergängen um München die angenehmste Unterhaltung, während man sich zugleich vermittelst desselben vollkommen im Gebirge orientiren kann.

(Stets vorräthig in der **Fleischmann**'schen Buchhandlung in der Kaufingerstrasse nächst der Hauptwache.)

Die wohlfeilste Karte für Gebirgsreisende

zu haben in der **Fleischmann**'schen Buchhandlung in München.

Karte des Bayerischen, nebst einem Theile des Tiroler und Salzburger-Gebirges, in Futteral 15 kr.

3896. Junge Fangbunde sind zu verkaufen in der Frauenhoferstraße Nr. 1. ebenerde rechts bei Herrn Thalmayer.

3913. Bei F. H. Nestler u. Melle in Hamburg ist so eben erschienen und in der **Jos. Lindauer**'schen Buchhandlung in München zu haben:

Kurzgefaßte gründliche Anweisung zur

Erlernung der Reitkunst

für Reitliebhaber und angehende Reiter, besonders zum **Selbstunterricht** anwendbar, von Heinrich Wolff, Königl. preuß. Stallmeister. Taschenformat, elegant cartonnirt. Preis 54 kr.

Dieses Werkchen wird unter allen bisher erschienenen den angegebenen Zweck zunächst erreichen. Der Verfasser benutzte seine eigenen langjährigen Erfahrungen und die Ansichten der besten Meister, um dem Laien und dem angehenden Reiter eine Anweisung zu geben, wie er ohne fremde Anleitung in kurzer Zeit ein guter, praktischer Reiter werden kann

---

Oeffentlicher Dank.

Unterzeichnete dankt herzlich allen edeln Menschenfreunden, die in ihrer kränklichen hilflosen Lage ihr durch die verehrliche Redaction der bayer'schen Landbötin wohlthätige Gaben spendeten, und wird mit ihren unmündigen Kindern stets ihr heißes Dankgebet zu Gott richten.

Zeitlebens dankbarste
Amalia Müller,
Bildhauers-Wittwe.

Gottgefällige Gaben.

Der blutarmen Frau (s. Lbtin. Stück 58.)
Transport 19 fl. 42 kr.

Den 19. u. 20. Mai: Von C. B. 42 kr.; v. H. 2 fl. 42 kr.; v. M. K. 2 fl.
Summa 25 fl. 6 kr.

Der armen kranken Wittwe mit 7 unerzogenen Kindern. (siehe Landb. St. 47.)
Transp. . 50 fl. 5 kr.

Den 19. Mai: „Gott möge es segnen" v. J. 30.; v. C. B. 42 kr.
Summa 51 fl. 17 kr.

Eigenthum und Verlag der K. Hofbuchdruckerei von Joseph Rösl. Verantwortlicher Redacteur: Fr. X. Nicklas.

Dienstag, den 25. Mai. № 62. München 1841.

Durch die Post bezogen kostet die Landbötin halbjährig ohne Couvert
im I. Rayon 1 fl. 42 kr.
im II. Rayon 1 fl. 56 kr.
im III. Rayon 2 fl. 5 kr.

In München u. für die Umgegend abonnirt man in der Expedition (Schäffler-Gasse) halbjähr. 1 fl. 30 kr., ganzjähr. 2 fl. 42 kr. Die Petitzeile für Einrückungen kostet 3 kr.; größere werden nach diesem Verhältniß berechnet

Die Bayerische Landbötin.

Bayern.

München. Am 21. d. Nachmittags 4 Uhr hatte eine Deputation der Gemeinde Altötting die allerhöchste Gnade, Sr. Majestät unserm allergnädigsten Könige ihre Aufwartung zu machen, nachdem Allerhöchstdieselben zuvor die allergnädigste Erlaubniß auf dienstlichem Wege, eine Deputation an das höchste Hoflager abordnen zu dürfen, allerhuldvollst zu ertheilen geruht hatten, Sr. Majestät den allerunterthänigsten Dank der Gemeinde Altötting wegen Errichtung der Congregation der ehrwürdigen Väter der Redemptoristen im Wallfahrtsorte Altötting darzubringen. Se. Majestät geruhten diesen allerunterthänigsten Dank der Gemeinde Altötting allerhuldvollst anzunehmen, und in den freundlichsten und herablassendsten Ausdrücken Sich gegen die Deputation zu äußern.

Se. Maj. der König haben sich bewogen gefunden, gleichzeitig mit dem Bau der Nürnberg-Nordgränze-Eisenbahn auch jenen der Bahn von Nürnberg nach Augsburg auf Staatskosten anzuordnen.

In der k. Erzgießerei wurde am 22. d. Vormittags das Standbild Mozart's unter Zuströmen einer großen Menschenzahl gegossen. Die Erzherzogin Sophie von Oesterreich Kais. Hoh. wohnte diesem interessanten Akte bei. Auch der Herr Bürgermeister der Stadt Salzburg war zu dieser Feier hieher gekommen. Der Guß des Bildes gelang vollkommen. Das Standbild, für Salzburg, die Geburtsstadt Mozart's, bestimmt, bleibt nun noch einige Tage in der Grube, in welcher es gegossen, und wird sodann von der es umgebenden Form entkleidet und hervorgehoben werden. —

Das Verbot der Ausfuhr von Fourage aus der Pfalz über die äußere Zollgränze wurde nach Verlauf von 6 Monaten nach einer Allerhöchsten Anordnung wieder aufgehoben und demnach die Fourage-Ausfuhr aus der Pfalz wieder freigegeben.

Der Landrath von Unterfranken und Aschaffenburg hat den Appell.Ger.Rath v. Habermann zum Präsidenten und den Professor Dr. Geier zum Secretär gewählt. — Ferner von dem Landrath der Oberpfalz und von Regensburg der k. Oberpostmeister v. Grafenstein in Regensburg zum Präsidenten, und der k. Landrichter Frhr. v. Lichtenstern zu Neustadt an der Wald-Naab zum Secretär.

Der k. b. Oberconsistorialrath Dr. Fuchs hat von Sr. k. Hoh. dem Großherzog von Baden das Ritterkreuz vom Zähringer-Löwen erhalten.

Im Publikum ist vom Neuen die Rede davon, daß nach dem von Münchens Bewohnern so gerne und so zahlreich besuchten Starnberg eine Eisenbahn gebaut werden sollte.

In dem benachbarten Dorfe Berg am Laim wurde vergangenen Mittwoch in die Remise des dortigen Pfarrers Feuer gelegt, dasselbe jedoch entdeckt, ehe ein Schaden entstanden war. Der Hr. Pfarrer machte eben mit seiner Gemeinde einen Kreuzgang um die Felder, als seinem Eigenthum die Zerstörung bereitet werden sollte.

In der Nähe des Falkenwirths in der Au fuhr vergangene Woche der Bauer Mathias Huber von Siegersbrunn, Ldgs. Ebersberg, mit seinem geladenen Wagen über einen kleinen Abhang, seine Pferde wurden unglücklicherweise scheu und er fiel unter den Wagen, wobei er sich einen Arm zweimal brach und am Kopfe bedeutende Verletzungen erhielt, so daß er unverzüglich ins allgemeine Krankenhaus gebracht werden mußte.

Um recht leicht und billig Grafrath, die berühmte Wallfahrt besuchen zu können, dient zur Nachricht, daß, wenn man nach Fürstenfeldbruck durch die Eisenbahn-Gelegenheit reist, von da weg man mit des Posthalters Weiß Transport-Einrichtung gegen folgende Preise die Reise nach Grafrath machen kann: mit einem ganzen Gesellschaftswagen zu 8 bis 10 Personen für 4 fl. und 48 kr. Trinkgeld; mit einer Kutsche zu 4 bis 5 Personen sammt Trinkgeld für 3 fl. 48 kr., und mit einem Einspänner einschlüßig des Trinkgeldes für 2 fl. Fährt man Morgens 7 Uhr vom hiesigen Bahnhof ab, von Bruck um halb 9 Uhr, so ist man Abends 6 Uhr wieder in Bruck, und um 9 Uhr in München, wobei man über einen halben Tag in Grafrath zugebracht hat.

Würzburg, 14. Mai. Eine freche, auf Unkosten des städtischen Leihhauses verübte, Gaunerei bildet jetzt das Tagsgespräch. Ein unbekannter Mensch bot vor einigen Tagen eine goldene Kette zum Versatze an. Zum Taxator verwiesen, brachte er sie mit einer ziemlich hohen Werthangabe zurück, und bekam darauf die Summe von 300 fl. Später erwies es sich, daß die Kette falsch und nur einige Gulden werth war. Dieser Gauner hat also mittelst geschickter Taschenspielerei, ohne das Siegel zu verletzen, die ächt taxirte Kette mit einer unächten vertauscht.

138ster Brief des jungen Eipeldauers aus München im Monat Mai 1841.

Herzallerliebster Herr Vetter und allerscharmanteste Frau Mam!

Also Sie manen, i hätt' meine Ras noch etwas länger aufschiebn und unsere von Leben und Lust strotzende Kaiserstadt nöt so bald wieder verlassen solln, besonders da i Sie bade schon lange nöt mehr g'sehn hätte. Ja aber wissens, allertheuerster Herr Vetter! zwa Sachen habn mi eigentlich ang'spornt, wieder nach meinem schönen München zurückzukehren; erstens mein' große Lieb, die i zu Barn und den Münchnern trag', dann die Nähe des hl. Frohnleichnams-Festes, von dem ma überall nöt genug erzähln kann, wie schön es heuer in München und in ganz Barn g'feiert wer'n soll, und i wüßt' mir a nix Besseres zu wünschen, als daß Sie, Herr Vetter, sich amal entschließen könnt'n, die Frau Mam in so a recht bequems Reisewagerl einzupacken und miteinander nach München zu kutschiren, um halt die Schönheiten sich a recht nach Commodität und Bequemlichkeit anzuschaugn. Also jetzt hab i Ihnen die Gründ' auseinanderg'setzt, warum i so schnell wieder nach München zurückgedampfschiffelt bin, das haßt, i bin in an Carossert g'foahrn, das sich g'schaukelt hat wie a klane Zieln, und die Rösserln habn sich so g'eilt, daß's g'dampft habn, als wie wenn's an Ofen im Leib hätten.*) Uebrigens scheint die Bocksaison, welche jetzt in München begonnen hat, aber leider zum größten Theil schon vorüber is, a so a klane magnetische Einwirkung auf mi g'äußert zu habn; i man' ordentlich, i hätt' a Poar Stunden von München noch entfernt den Bockschaffler im Thal schon in der Nas'n g'habt, und schon wie i über die neu Brück'n g'foahrn bin — denn i bin absichtlich durch's Isarthor h'reing'foahrn — hätt' i den Jubel der Bockbacchanten schon vernommen. Aber schaug'ns Herr Vetter! mit dem Bock hat es a ane ganz agne Bewandtniß; der Bock, obwohl er diesen und jenen goar hart stößt, is doch a Universalmittel für goar Alles — hat aner daham a Frauerl, die ihm selber im Sommer noch einhezt, daß er mant, er is schon in der Vorhöll, — was thut er: er geht zum Bock; — hat aner a Spekulation, und es kommen ihm nöt die rechten Gedanken — er geht zum Bock, und da geht ihm g'wiß a Licht auf; — an anderer, der den ganzen Tag so viel G'schäft auf der Strassen hat, daß ihn d'Leut für an'n Pflastererersgehülfen anschaugn — fangt ihm die Zeit an lang zu wer'n, er geht zum Bock; — der Herr Doctor hat an'n Patienten, er waß nöt, soll er ihn sied'n oder brat'n — er geht zum Bock, und siehe da — dem Patienten is g'holfen — es wird ihm der Bock verordnet, und das Mittel hat ang'schlagn. Seg'ns, so könnt i Ihnen noch tausend Fäll erzähln; aber i will auf mi selbst zurückkommen. Obwohl Sie mi allemal ausg'lacht habn, Herr Vetter, wenn i Ihnen von mein'm Projekterl g'sagt hab, daß i a will an berühmter Mann wer'n, und deßhalb an Theaterstuck schreibn will, — so bin i doch jetzt von dieser Idee wieder so stark ergriffen, daß i man', ma hat mir's angethan, daß i durchaus an Schrift- oder vielmehr Gedankenstehler werden will. Und i glab, daß wenn i den Bock recht fleißig besuch, wenn er wieder eröffnet wird, mir a Stück g'lingen soll, das mehr Aufsehen macht, a is der Glöckner von Notre Dame, der sich so sehr durch sei ne moralische Unterlage auszeichnet; am Ende verfall i a noch auf an'n Operntext, ob er aber so ausgezachnet wird, als der vom Robert der Teufel — das bleibt dahin gestellt. Da i jetzt grad von an Poar guten Bekannten die mi und meine Füchseln bei meiner Ankunft begrüßen wolln, zu ein'm Frühstück abg'holt werde, muß i schließen und ihnen für's Nächstemal das versparn, was i Ihnen sagn will von den Fortschritten

Ihres
aufrichtigen Vetters und dankbaren Leopolds.

*) Ein schlechter Witz, Herr Leopold! na, den macht gewiß Niemand nach.
Der Setzer.

Consommé.

Politisches und nichtpolitisches.

* Ein eben erschienenes kais. österreichisches Patent begründet ein lombardisch-venetianisches Johanniter-Ordens-Priorat zu Venedig. Zur Stiftung des erwähnten Priorats ist die vormalige Johanniter-Ordenskirche mit dem ehemaligen Priorats-Gebäude zu Venedig in der Pfarre San Francesco della Vigna im Bezirke von St. Antonio gewidmet; es sollen demnach diese Kirche und dieses Gebäude ein Eigenthum des Ordens bilden. Der jeweilige Großprior des genannten Ordens erhält von dem Tage, an welchem seine Ernennung genehmigt seyn wird, und in so lange, als er in dem Besitze der Prioritäts-Commende bleibet, eine Dotation von jährlichen 2000 fl. Conventionsmünze. Zu gleicher Zeit ist jenen adeligen Familien im lombardisch-venetianischen Königreiche, welche geneigt sind, Commenden dieses Ordens zu stiften, gestattet, mit den Ordens-Obern über die von dem Orden gestellten Bedingungen in Unterhandlungen zu treten, und befohlen, daß nur österreichische Unterthanen zu dem Ordens-Priorate gewählt werden.

Die Beeidigung Espartero's als einziger Regent während der Minderjährigkeit der Königin Isavelle von Spanien hat am 10. Mai d. Js. zu Madrid mit großer Feierlichkeit stattgefunden. Espartero selbst hatte sich dazu nach dem Palaste des Congresses in feierlichem Zuge begeben. Zu Pferde, in reicher Uniform, mit allen seinen zahlreichen Orden geschmückt, von vielen Generalen und einem glänzenden Generalstabe umgeben, durchzog er die von seiner Wohnung aus über den Prado nach dem Congreßpalast führenden Strassen, in welchen die Linie und die Bataillone der Miliz durcheinander gemischt Spalier bildeten. Die Häuser an diesen Strassen waren mit Blumen, Guirlanden und Teppichen festlich geschmückt. Das Aussehen Espartero's war etwas leidend wie gewöhnlich, um so mehr überraschte die Festigkeit seines Tons, als er in der Versammlung der Cortes die eigens für diesen Anlaß festgesetzte Eidesformel auf die Constitution, die eine Hand auf das vor ihm liegende Evangelium gestützt, die andere dem Präsidenten Hrn. Arguelles dargereicht, aussprach. — Die spanischen Cortes werden Espartero den Titel „Hoheit" bewilligen. Die Königin Isabella II. ist am 10. Okt. 1830 geboren und erreicht demnach nach Art. 56. der Constitution am 10. Okt. 1844 die Majorennität. Der Regent ist 49 Jahre alt; er behält den Oberbefehl über die Armee. Nach Art. 60. der Constitution müßen die Cortes für die Vormundschaft der Königin Sorge tragen; aber eine Cumulation der Regentschaft und Vormundschaft ist nicht zulässig, wenn der Regent nicht der Vater oder die Mutter des Monarchen ist.

So ist die Welt! Die Türken, welche sich von jeher als die grausamsten und erbittertsten Feinde der Christen gezeigt haben, und sich als solche tagtäglich noch zeigen — scheinen dort und da mehr Berücksichtigung zu finden, als unsere christlichen Brüder; — die Unbilligkeit, welche unter dieser zärtlichen Sorgfalt für Erhaltung des türkischen Wesens steckt, zeigt sich vielleicht am besten aus nachstehender Notiz: Europa zählt 207 Millionen Einwohner, welche der muhammedanischen Religion fremd sind, und mit der europäisch-türkischen Bevölkerung durchaus nichts gemein haben; die Türken zählen dagegen: in Europa 8,800,000; in Asien 8,000,000; in Aegypten 4,000,000; Tripolis 660,000; Tunis 1,800,000; Algerien 1,500,000; Marokko 6,000,000; im Ganzen 30,760,000; hievon sind aber Christen und Israeliten in Europa 6,800,000; in Asien 4,000,000; in Aegypten 100,000; in den Barbareskenstaaten 1,000,000; zusammen 11,900,000. Diese von obigen 30,760,000 abgezogen bleiben 18,860,000 muselmännische Bewohner. Zu den 207 Millionen Nichtmuselmännern kommen nun die 11,900,000 in den muselmännischen Staaten; demnach werden 218 Millionen Menschen, die dem Islam fremd sind, von 18 Millionen Muselmännern in Bewegung gesetzt, von Menschen, die ohne Wissenschaft, ohne Gewerbsfleiß, ohne eigentliche Regierung und von dem glühendsten Hasse gegen die Nichtmuselmänner erfüllt sind. Diese 18 Millionen Muselmänner besitzen 234,000 Quadratmeilen mitunter der schönsten und besten Länder des Erdbodens, während z. B. Frankreichs 34 Millionen Einwohner — also die doppelte Bevölkerung, nur 27,500 Quadratmeilen, also fast nur den zehnten Theil des Landes der Türken einnehmen. In muselmännischen Ländern kommen 79 Einwohner auf die Quadratmeile, während z. B. in dem christlichen Belgien 4000 Einwohner auf die Quadratmeile kommen.

Es ist fast unmöglich, uns einen wahren Begriff von dem niedrigen Standpunkt der Intelligenz im Orient zu machen. Wenn ein Türke auch nur ein wenig lesen und schreiben kann, so führt er schon den Titel „Hafiß" (Gelehrter). Für manchen Schüler der ersten oder zweiten Klasse aus unseren lateinischen Schulen würde oft schwer eine Bezeichnung zu finden seyn, die nach türkischer Manier den hohen Grad seiner Gelehrsamkeit bezeichnete. Aber wie können die Türken denn doch gescheute Dinge vollführen! Ja das ist ganz einfach: Sie bedienen sich zum Denken der Christenköpfe.

Aus Aegypten wird gemeldet, daß Mehemed Ali seine Rüstungen noch nicht eingestellt hat, woraus man Stoff zu neuen Besorgnissen schöpft.

Am 25. April hatte der neue nordamerikanische Präsident Hr. Tyler die Aufwartung des diplomatischen Corps empfangen, an dessen Spitze, bei der Unpäßlichkeit des englischen Gesandten Hrn. Fox, der russische Botschafter, Hr. v. Bodisco, stand. Die Washingtoner Blätter rühmen die feine Gewandtheit und den guten Geschmack, welchen Hr. Tyler in dieser Unterhaltung gezeigt habe.

In England ist die Agitation in der Kornfrage entschieden für die Regierung, wie dieß z. B. daraus erhellt, daß bis jetzt dem Parlament nur 225 Petitionen mit 13,510 Unterschriften um Aufrechthaltung der Korngesetze, dagegen 344 Petitionen mit 126,755 Unterschriften um Abschaffung derselben übergeben worden. Zugleich gerathen alle Städte Englands und Schottlands mit der Loosung: „Wohlfeiles Brod!" mehr und mehr in Bewegung, so daß die Blätter mit Reden, Adressen ꝛc. angefüllt sind.

Die Debatten über die Zuckerfrage haben im englischen Unterhause nun 6 Nächte gedauert, und sind immer noch nicht zu Ende; 59 Mitglieder haben sich darüber vernehmen lassen.

Französ. Blätter dringen auf Herabsetzung der Zölle auf die Einfuhr fremden Viehes. Das Steigen der Fleischpreise nehme in einem Grade zu, dessen Ende sich nicht bestimmen lasse. Schon jetzt sey es unmöglich für die arbeitenden Klassen von Paris, sich die für sie nützlichste und heilsamste Nahrung zu verschaffen. Ihr Taglohn reiche nicht mehr zu, um bei dem gegenwärtigen Preise Fleisch zu kaufen. Das halbe Kilogramm (1 Pfund) Ochsenfleisch koste 28 Kreuzer (1 Frank), das Kalbfleisch 1 Fr. bis 1 Fr. 30 Cent., das Hammelfleisch 80 bis 90 Cent.

Das französische Expeditionscorps in Afrika ist am 9. nach Algier zurückgekehrt; der Gouverneur und der Herzog von Nemours sind am 10 dort angekommen, nachdem sie Medeah und Miliana wieder verproviantirt hatten. Am 3. d. hatte der Feind 5 bis 6000 Kabylen nnd seine regelmäßige Infanterie auf den Bergen oberhalb Miliana versammelt, die nöthigenfalls durch 15000 in der Ebene des Schelif in Massen befindliche Kavallerie unterstützt werden sollten. Nach einem verstellten Rückzuge ward der Angriff auf der ganzen Linie befohlen, und die Araber flohen in größter Unordnung mit Hinterlassung mehrerer Hundert Todten. Am 5. fand bei der Rückkehr von Pont-el-Kantara am Schelif zwischen den franz. Gendarmen, den maurischen Gendarmen und der regelmäßigen Kavallerie des Emirs ein Gefecht statt; dieß führte zu einer Razzia, wobei 175 arabische Reiter kampfunfähig gemacht, mehrere Häuptlinge getödtet, 6 Frauen oder Kinder, worunter einige vornehme, so wie noch 17 andere gefangen, und 15 bis 1800 Ochsen und Schaafe erbeutet worden.

Die Fürstin Charlotte von Rohan-Rochefort ist vor einigen Tagen in Paris gestorben. Sie war früher mit dem Herzog von Enghien vermählt, durfte aber, da der Herzog von Bourbon die Vermählung nicht sanctionirt hatte, nicht den Namen ihres Gemahls führen. Nach der Hinrichtung ihres Gemahls wollte ihr Vater die Genehmigung ertheilen, um so zu der großen Erbschaft des Hauses Condé zu gelangen: jetzt aber war die Prinzessin so edelmüthig, nicht darein zu willigen. Sie verlebte ihre späteren Jahre in Wohlthun und stiller Erinnerung an ihren geliebten Gemahl, und hegte keinen Groll gegen Diejenigen, welche ihr das Leben so sehr verbittert hatten.

Als man am 12. Mai in Rom die Leiche des verstorbenen Fürsten Piombino zur Gruft brachte, begleitete sie der zahlreich versammelte Pöbel mit Zischen und gräßlichen Verwünschungen, weil der Verstorbene ein Geizhals gewesen sey, der trotz seiner großen Reichthümer im Leben nichts für die Armen oder das allgemeine Wohl gethan habe. Die Polizei, welche von der Stimmung unterrichtet gewesen seyn mußte, hatte alle Maaßregeln getroffen, um Unordnungen vorzubeugen, ließ aber sonst das Volk sein Wesen treiben, wovon sich natürlich jeder Gebildete fern hielt. Diese Sitte wird von Jederman getadelt, steckt aber eben so tief in Fleisch und Blut des Volks, als die entgegengesetzte Weise, nach welcher ein Wohlthäter oder Freund des Volks, gleichwie im alten Rom, mit Weinen und Gebeten zu Grabe begleitet wird, wovon man im letzten Herbst das rührendste Beispiel bei der verstorbenen Fürstin Borghese erlebte.

Königl. Hof- und Nationaltheater.

Dienstag den 25. Mai: „Emilie Galotti", Trauerspiel von Lessing. (Madame Dessoir — Orsina.)

3985. Donnerstag den 27. Mai bei schöner, verläßiger Witterung

Produktion nebst ländlichem Ball in Neuberghausen.

Das Nähere der Anschlagzettel.

Streck.

3971. Am künftigen Dienstag als den 25. dieses ist zur Feier der Eröffnung des

Neuen Brienner Gartens

Harmoniemusik.

Unterzeichneter ladet hiemit ein hochverehrliches Publikum mit der Versicherung ein, daß man mit den besten Speisen und Getränken aller Art bedient werden wird.

A. Endl.

An die hochverehrlichen Titl. Abonnenten der Liedertafel.

3880. (2b) Die erste Unterhaltung der Sommersaison findet

Montag den 24. Mai

im Paradiesgarten Abends 6 Uhr statt.

Abonnement-Listen liegen in den Expeditionen des Münchener-Tagblattes und des b. Eilboten bereit. Nicht-Abonnenten haben gegen Erlage von 30 kr. Zutritt.

Die

Liedertafel der k. Hoftheater Chorsänger.

Todesfälle in München.

Franz Xav. Biendl, b. Schneidersson, 18 J. — Dan. Zugehör, Tagl. von d. Au, 69 J. — Gottfr. Knecht, b. Schlosser, 67 J. — Mich. Natterer, Victualienhändler, 46 J. — Fr. Franz. Ramlo, k. Hofmusikus-Wittwe, 62 J. — Pet. Dauner, Gem. vom k. Cuir.-Regt. Prinz Karl, geb. v. Grünenbein, k. Ldgs. Zusmarshausen, 25 J. — Joh. Bapt. Burgauer, Gem. vom k. Inf.-Leibregiment, geb. v. Rain, k. Ldgs. gleichen Namens, 23 J.

Auswärtige Todesfälle.

In Regensburg: Fräul. Frepin Crescentia v. Imhof-Spielsberg, Ehrendame des St. Anna-Ordens, 63 J. — Hr. Jos. Weinberger, k. Polizei-Marktmeister, 68 J.

In Gunzenhausen: Fr. M. Haaß, geb. Frepin v. Lüttwitz, Apothekersgattin.

In Landshut: Fr. Euph. Bauer, k. Advokatenswittwe, 49 J.

In Ebenried: Fr. Mar. Burkhard, geb. Spiegel, k. Pfarrers-Wittwe.

In Erlangen: Joh. Philipp. Schnürer, k. Advokatensgattin, 34 J.

3930. Ein Knabe, 14 bis 15 Jahre alt, kann zu einem Mechanikus in die Lehre eintreten. D. Uebr.

2557. (b) Ein schönes Haus in der Sonnenstrasse mit Hintergebäude, Garten und Hofraum, die Vorderseite gegen Morgen stehend, ist gegen eine Baar-Erlage von circa 8000 fl. sogleich zu verkaufen. Das Nähere in der Exped. d. Landbötin.

3955. **Todesanzeige.**

3955. Nach des Höchsten unerforschlichem Rathschlusse entschlief heute, Mittags 12½ Uhr, unsere innigst geliebte Gattin u. Mutter,

Josepha Pirkl,

k. Landgerichts-Arztens-Gattin,

in ihrem 58sten Lebensjahre.

Dieses für uns so höchst betrübende Ereigniß allen unsern Verwandten, Freunden und Gönnern mit tieferschüttertem Gemüthe mittheilend, bitten wir um stilles Beileid und ferneres Wohlwollen.

Erding den 13. Mai 1841.

Joseph Pirkl, k. Landgerichts-Arzt, als Gatte,

Josephine Pirkl,
Fanni Urban, geb. Pirkl, } Töchter.
Anna Pirkl,

Karl Urban, prakt. Arzt in Dorfen, als Schwiegersohn, u. sämtliche Verwandte.

Todes-Anzeige.

3972. Mit tiefster Betrübniß machen wir unsern auswärtigen Verwandten, Freunden u. Bekannten die ergebenste Anzeige, daß es den unerforschl. Rathschlüssen Gottes gefallen habe, unsern vielgeliebten Sohn, Bruder und Schwager,

Hermann Rappolt,

bürgl. Sattlermeisterssohn in Erding, von diesem zeitlichen in das ewige Leben abzurufen. Er starb nach einem sehr kurzen Krankenlager am 19. d. M. Morgens um 4 Uhr im 35sten Jahre seines Lebens mit vollkommener Ergebung in den Willen des Allerhöchsten. — Wer den Verblichenen näher kannte, wird den herben Verlust beurtheilen können, den wir durch diesen unerwarteten Todfall erlitten haben, und die rührende Theilnahme, die sich heute bei seinem Begräbnisse allgemein aussprach, ist das ehrendste Zeugniß seines tadellosen Lebens und Wirkens.

Indem wir den Verstorbenen Ihrem frommen Andenken, uns selbst aber Ihrer stillen Theilnahme empfehlen, unterzeichnen sich ergebenst

Erding am 21. Mai 1841.

Theresia Rappolt, b. Sattlerswittwe, als Mutter;

Theresia Gebhard, geb. Rappolt,
Kathar. Schleßl, geb. Rappolt,
Karoline Rappolt,
Karl Rappolt,
Ludwig Rappolt,
Franz Rappolt,
Mathias Rappolt,
Klemens Rappolt,
Johann Gebhard, Privatier in München,
Florian Schleßl, Vordenmacher in Erding.

} als Geschwister.

3553. (3b) Das

Königl. Kreis- und Stadtgericht München.

Auf Antrag eines Hypothekar-Gläubigers wird das dem Andreas Höcherl, d. Z. Meiber in Markt-Isen, gehörige, laut Schätzung vom 23. April l. J. auf 500 fl. gewerthete, der Brandassekuranz mit 200 fl. einverleibte, zur hiesigen Stadtkammer mit jährlichen 3 fl. 17 kr. 1 dl. bodenzinsige, und mit 1100 fl. Hypotheken belastete Haus Nr. 372 sammt Nebenhütte im Mariengäßchen dahier nach §. 64. des Hypothekengesetzes, vorbehaltlich der Bestimmungen der §§ 98—101. der Prozeß-Novelle von 1837, verkauft, und hiezu Tagsfahrt

Montag den 14. Juni l. J. Vormittags von 9—12 Uhr

anberaumt.

München den 3. Mai 1841.

Barth, Director.

Schäfer.

3927. Der Küfergeselle Anselm Fähnle von Schwenden wird wegen seiner Militär-Verhältnisse zur schleunigen Rückkehr in seine Heimath aufgefordert, als er sich außerdessen den Folgen der Widerspenstigkeit auszusetzen Gefahr laufen würde.

Grönenbach den 17. Mai 1841.

Königl. bayer. Landgericht.

Dir. abw.

Grashey, l. Assessor.

Nachricht.

3980. Da ich in Folge der Genehmigung meiner hochverehrten königl. Schulbehörde meinen Aufenthalt verlängere und meine Curen nun unausgesetzt fortsetze, zeige ich allen denen an, welche ich bis zu meiner nächsten Ankunft zurückstellte, mit der Bitte, mir ihre von der Sprachbeschwerde bess Stammelns schwer befallene Patienten sogleich zuzuführen, damit auch diese gleich den ersten Fünfen, welche ich in so kurzer Zeit befreite, ihrer Qual enthoben werden können.

München, den 22. Mai 1841.

Hier. Frank,

Lehrarzt der Heilanstalt für Stammelnde in Nürnberg.

(Lerchenstraße Nro. 1. erster St. rechts.)

3983. Eine in Silber gefaßte Brille blieb irgendwo liegen, oder wurde verloren; der Ueberbringer empfängt eine Belohnung. D. Ueb.

3981. Sonntag den 23. d. Morgens gegen 12 Uhr verlor ein armer Dienstbote einen ledernen braunen Seeger mit 12 Gulden Münze, einen Bund Schlüssel zu einem Reisewagen — der Geldbeutel war mit Perlen gestickt. Man bittet selben am Marthor Nr. 23. 3 St. geg. Belohnung zurückzug.

3979. Es ist eine silberne Sack-Uhr mit mit gelbem Zifferblatt mit zwei goldenen kleinen Stöckln und Schüssel samt Haarschnur von der Au bis Haidhausen verloren gegangen. Der Finder wird gut belohnt. D. U.

Bade-Ankündigung.

3926. Der Unterzeichnete gibt sich die Ehre, einem hochverehrten Publikum zu öffentlicher Kenntniß zu bringen, daß selber seine mit Genehmigung der hohen Landesstelle errichtete Bade-Kuranstalt mit 1. Mai d. J. wieder eröffnet hat.

Diese wirksame und heilkräftige Bade-Anstalt befindet sich in dem quellenreichen Eigenthumsgute Schönau bei Erl, k. k. Landgerichts Kufstein, an einer der vorspringendsten Abdachungen der Alpenkette, in einem hinter einer sanft emporsteigenden Anhöhe von Hügelland und Baum-Gruppen rings umschlossenen freundlichen Thalgelände, an dessen Vorsprüngen der überraschte Kurgast gegen Nord u. Nord-Ost sich am Anblicke des vom grünlichten Innstrome durchzogenen Flachlandes des gesegneten Bayerns, so weit es der von keinem Gebirge mehr beengte Horizont gestattet, weidet; während sich im Süden die kahlen beschneiten Riesenmassen des Kaisergebirges himmelan thürmen. Es dürfte nicht zu viel gesagt seyn, daß diese Kur-Anstalt an Schönheit und Mannichfaltigkeit der Umgebungen nicht sobald ihres Gleichen findet. Nebst mehreren in botanischer und mineralogischer Beziehung sehr interessanten Ausflügen in die nahen Bergkuppen: der Pentling, das Gränzhorn, der Spitzstein, gewährt die Umgebung im Thale herrliche Parthien in das nahe Bayern und in Tirol, wovon wir nur des Karmeliterklosters Urfahrn, des schönen k. b. Marktfleckens Rosenheim, des Hammerwerks von Kiefersfelden, der Ottokapelle, der Stadt und Festung Kufstein, der malerischen Gegend von Ebbs, und endlich des ganz nahen Bräu- und Gasthauses Mühlgraben und des Gasthauses Reisach erwähnen, das jeden mit Equipage ankommenden P. T. Kurgast für Pferde, Wägen ꝛc. geräumige Lokalien darbietet.

Die Heilquelle selbst enthält nach schon früheren, und erst neuerlich durch den k. k. Kreisarzt Dr. Ehrharter zu Schwaz wiederholt veranlaßten chemischen Analysen mehrere erdigte und kalische, vorzüglich durch Kohlensäure gebundene Basen, auch etwas Chlor und Spuren von Schwefel, und besitzt somit gelinde auflösende und mäßig erregende Kräfte, u. empfiehlt sich sohin vorzüglich in jenen Krankheitszuständen, die in Anschoppungen und Trägheit der Haut- und Unterleibsverrichtungen ihren Ursprung haben; vorzüglich in mannigfaltigen Verdauungs-Beschwerden, Anlage zu Gicht u. Rheumatismen, Goldader-Beschwerden, Hypochondrie und Hysterie, Bleichsucht u. mannigfaltigen Reinigungsstörungen, chronischen Hautausschlägen ꝛc.

Die Badekur kann durch das ganze Jahr benützt werden, da der Anstalt bereits eine diesem Zwecke angepaßte Einrichtung gegeben ist.

Die verehrten Kurgäste werden nach Wahl der Lokalitäten und nach eigenem Geschmacke oder Bedürfnisse entweder auf gesellschaftlichem Fuße, oder ganz zurückgezogen und in ungestörter Einsamkeit leben können.

Eine geprüfte Hebamme befindet sich in der Kuranstalt selbst; ein Wundarzt und ein Geburtshelfer aber im nahen Orte Erl.

Für freundliche Wohnung, möglichst prompte und billige Bedienung, gute Tafel und ausgesuchte Tiroler Weinsorten verbürgt sich der Unterzeichnete.

Schönau d. 21. Mai 1841.

Michael Mayr,
Schönauer-Gutsbesitzer. u. Badinhaber.

Papiermühle-Verkauf.

3933. Eine im besten Zustand befindliche Papiermühle nebst 30 Tagwerken Feld- und Wiesgründen ist aus ganz freier Hand zu verkaufen. Dieselbe liegt in Oberbayern, wird von einem immer gleichhochlaufenden Flußwasser getrieben, und besteht aus fünf Loch Geschirre, und einem Holländer. Auch kann dieses Werk gemäß des Wasserstandes ins Große betrieben werden. Näheres ist bei der Expedition dieses Blattes zu erfahren.

3936. (3a) In einem Marktflecken Niederbayerns ist eine reale Stricker-Gerechtsame nebst dem hiezu nöthigen Werkzeugen aus freier Hand zu verkaufen. Kaufsliebhaber wollen sich an Unterzeichneten wenden.

Balthasar Mang,
Maler in Dorfen.

Zu verkaufen sind:

2 vergitterte eichene Kreuzstöcke mit einem Bogen 5 Schuh 8 Zoll hoch, 4 Schuh 3 Zoll breit sammt Fenster;
1 Ladenthürstock mit Bogen samt Glasthüren und äußeren Läden, 8 Schuh 6 Zoll hoch und 5 Schuh breit. Karlsthor Rondell Nr. 8., ebner Erde. 3938.

3939. Im Schrammengäßl Nr. 9. sind mehrere Eichenfässer zu 30 oder 40 Maß und bis 4 und 5 Eimer zu verkaufen.

3818. (3c) In der sehr gewerbsamen Stadt Neuötting, wo sich mehrere Hauptstraßen durchkreuzen, und nur 2 Lohnkutscher sich befinden, ist aus freier Hand eine reale Lohnkutschers-Gerechtigkeit mit Haus, mit oder ohne Stadel, nebst Wiese, mit oder ohne Fahrnisse zu verkaufen. Näh. Aufschlüsse auf frankirte Briefe beim Eigenthümer daselbst.

Michael Freidlsperger,
Lohnkutscher.

3941. Man wünscht ein Königshündchen zu kaufen, kleinster Art, ½ höchstens 1 Jahr alt. Wer eines abzugeben hat, beliebe es in diesem Blatte anzuzeigen.

3942. (3a) 7 Vortige für Branntweinbrennerei sind zu verkaufen. D. Uebr.

3948. In der Nähe des Kriegsministerium ist ein kleines Haus mit Hofraum, Brunnen und Gärtchen zu verkaufen. D. U.

3935. Am Sebastiansplatz Nr. 2. ebener Erde sind eine Violine und eine Elektrisirmaschine zu verkaufen.

3959. Eine Taferwirthschaft mit Metzgerei und Oekonomie auf dem Lande ist zu verpachten. Der Pächter muß eine Baarschaft von 3—4000 fl. besitzen. D. Uebr.

3960. Es ist dahier ein Haus zu verkaufen, auf welchem ein, mit einem Fuhrwerke verbundenes einträgliches Gewerb radizirt ist. D. U.

3961. Eine reale Krämerei auf dem Lande nebst dazu gehöriger Oekonomie ist zu verkaufen. D. Uebr.

Anwesens-Verkauf.

3692. (3c) Der Unterzeichnete verkauft sein lubelgenes ewig zehentfreies Anwesen in der Eulenau, königl. Landgerichts Aybling, bestehend in einem gemauerten Hause mit Stadel und Stallungen auf zwei Pferde und sechs Kühe, einem Hausgarten zu ¾ Tagw. mit 200 veredelten Obstbäumen, dann 20 Tagw. Aecker, Wies- und Holzgründen guter Bonität, aus freier Hand um 2600 fl., an welchen 400 fl. Stiftungs-Kapitalien liegen bleiben können.

Felix März in der Eulenau.

Anwesens-Verkauf.

3693. (3c) Der Unterzeichnete ist gesonnen, sein, in der sehr gewerbsamen Stadt Freysing besitzendes 2stöckiges Haus mit dazu gehöriger, in bestem Betrieb befindlichen realen Schmidgerechtsame zu verkaufen; nach Umständen kann auch ein Theil des Kaufschillings auf dem Anwesen liegen bleiben.

Kaufsliebhaber wollen sich in portofreien Briefen wenden an

Alois Angermaier,
bgl. Schmiedmeister in Freysing.

3973. Eine radizirte Gartenwirthschaft ist unter vortheilhaften Bedingnissen zu verkaufen. D. Uebr.

3839. (3c) 3000 bis 4000 fl. Kirchengelder sind auf sichere Hypothek auszuleihen. Das Uebr.

3957. Eine ganz schöne Chaise ein- und zweispännig zu fahren ist sehr billig zu verkaufen; zu erfragen bei Riemermeister Holzer, Schäfflergasse Nr. 10.

3958. Mehlwürmer und frische Ameiseneier sind am Petersplatz Nr. 7. zu ebener Erde billig zu verkaufen.

3947. (2a) Ein 8 Stunden von München entferntes Oekonomiegut ist aus freier Hand zu verkaufen; selbes besteht in 140 Tagw. Gründen, 6 Pferden, 36 St. Hornvieh u. 20 St. Schafen; auch ist nahe am Haus ein großes Wasser, worauf auch ein Mahlwerk zu richten wäre. Das Uebr.

3895. (3b) In der Wurzerstrasse Nr. 14. ist ein sehr gut erhaltener steinerner Kuhbarn, 2 Schuh breit und 10 lang, sehr billig zu verkaufen.

3857. (3c) Im Fingergäßchen ist ein heizbarer Laden mit Nebenzimmer zu verstiften. D. Uebr.

3962. Als bestes Bildungs-, Gesellschafts- und Unterhaltungsbuch können wir jungen Leuten empfehlen — und ist in allen Buchhandlungen zu haben:

Galanthomme,

oder der Gesellschafter, wie er seyn soll.

Eine Anweisung, sich in Gesellschaften beliebt zu machen und sich die Gunst der Damen zu erwerben.

Ferner enthaltend: 40 musterhafte Liebesbriefe, 28 poetische Liebeserklärungen, eine Blumensprache, eine Farben- und Zeichensprache, 24 Geburtstagsgedichte, 40 declamatorische Stücke, 28 Gesellschaftslieder, 30 Gesellschaftsspiele, 18 belustigende Kunststücke, 24 Pfänderlösungen, 93 verfängliche Fragen, 30 scherzhafte Anekdoten, 22 verbindliche Stammbuchsverse, 80 Sprüchwörter, 45 Toaste, Trinksprüche und Kartenorakel. Herausgeg. vom Prof. S...t.

8. broch. Preis 1 Fl. 30 kr.

Dieses Buch enthält Alles das, was zur Ausbildung eines guten Gesellschafters nöthig ist, weshalb wir es zur Anschaffung bestens empfehlen, und im Voraus versichern, daß Jedermann noch über seine Erwartungen damit befriedigt werden wird.

Jos. Lindauer'sche Buchhandlung in München.

3964. Eine solide Person, welche sowohl im Kochen, als auch in allen häuslichen Arbeiten wohl bewandert ist, auch Kenntniß von der Oekonomie hat, sucht bei einer Herrschaft oder bei einem Herrn Geistlichen hier od. auf dem Lande unterzukommen. D.U.

3966. Ein Mädchen, welches im Nähen ziemlich geübt ist, wünscht Beschäftigung bei einem Frauenkleidermacher oder Kleidermacherin. Das Nähere ist zu erfragen Promenadeplatz HNr. 14. über 1 Stiege rückwärts.

3820. (2b) Ein reales Huf- und Waffenschmied-Recht mit neugebautem Hause, 2 Feuern, dem Werkzeug, 2 Fleindöcken u. Schraubstock, nebst 2 Pferden, Stallung, Stadel, einer gewölbten Kohlenhütte, einem eingezäunten Hofraum, großen Wurzgarten und 5 Tagwerk Krautstücken, ist aus freier Hand zu verkaufen.

Joseph Braun,
bürg. Huf- und Waffenschmiedmeister
in Pfaffenhofen.

3928. In einem Kunstgeschäfte wird ein gebildeter solider Mann als Reisender gesucht. D. Uebr.

3929. Ein routinirter und erfahrner Handlungsreisender wünscht seine dermalige Stelle mit einer andern zu vertauschen.

Hierauf reflectirende Handelsherren dürfen sich von ihm der redlichsten und promptesten Besorgung ihrer Geschäfte für versichert halten, und wollen ihre Anfragen oder Aufträge geneigtest bei der Expedition dieses Blattes hinterlegen.

3931. (3a) **F. Weinmann,**

Farben- und Bleiweiß-Fabrikant von hier, hat ein Verkaufs-Local in der Fürstenfelderstrasse Nr. 2. bezogen, und empfiehlt sein eigenes Fabrikat unter Zusicherung reellster Bedienung zur gefäll. Abnahme.

München 1841.

3934. In der Nähe des Bazars und der Ludwigsstr. ist ein Haus zu verkauf. D.U.

Preise der Ludwigs-Wälzmühle in München

3978. vom 24. bis 30. Mai 1841.

Münchner Benennung.	Laufende Nummer	Preis vom Viertel od. 1/2 Metzen		Preis vom Dreißiger.		Preis von 100 Pfund		Preis von 1 Pfund.	
Walzenmehl.	Nr.	fl.	kr.	kr.	pf.	fl.	kr.	kr.	pf.
Ludwigs-Königsmehl	1	1	36	6	—	10	43	6	2
„ Mundmehl	2	1	12	4	2	7	43	4	3
„ Semmelmehl	3	—	56	3	2	6	4	3	3
„ Walzenmehl	4	—	51	3	—	5	11	3	1
„ Einbrennmehl	4½	—	40	2	2	4	41	3	—
„ Rauhmehl	5	—	—	—	—	—	—	—	—
Kleye	6	—	—	—	—	—	—	—	—
Extrafeiner Gries	G	2	36	9	3	11	9	6	3
Roggenmehl.									
Riemisch	0	—	45	2	3	5	46	3	2
detto	1	—	40	2	2	5	50	3	1
Backmehl	2	—	35	2	1	4	55	3	—
detto	3	—	30	2	—	4	0	2	2
detto	4	—	20	1	2	3	3	1	3
Rauhmehl	5	—	—	—	—	—	—	—	—
Kleye	6	—	—	—	—	—	—	—	—

Bei Abnahme eines Achtel-Zentners und darüber wird der Zentnerpreis angenommen. Die unterzeichneten Meiber, welche das Ludwigsmehl ausschließlich führen, empfehlen sich zu gefälliger Abnahme bestens.

Johann Kendl, im Rosenthale Nr. 15.
Georg Grünwald, am St. Petersberg, Fleischbankgäßel Nro. 2.
Jos. Elmer, Ludwigs- und Theresienstrasse, Schaus Nro. 1.
Ebner, Wienerstrasse Nr. 12.
Franz Weißhammer, Bogenhauserstrasse Nro. 118. in Haidhausen.
Andr. Traudel in der Au am Pfarl Nro. 118.
Johann Paul Lapp, Weinstrasse Nro. 5.
Eberhardt Winter, Briennerstrasse Nr. 5.
Jakob Posch vor dem Sendlingerthore Nr. 1.
Seb. Modl, Färbergraben Nro. 32. am Altheimereck.

3970. (3a) Ein approbirter Chirurg von guter Qualifikation kann eine Stelle als Verweser finden. D. Uebr.

3975. In eine Apotheke einer kleinen Stadt an der Gränze von Tyrol wird ein tauglicher Gehülfe gesucht, der wo möglich sogleich eintreten könnte D. Uebr.

3969. Ein Schneidergeiell, der 6 Jahr beim Militär gedient und gute Zeugnisse hat, sucht einige Herrn zu bedienen. Nr. 28. 2 St. rückw. in der Neuhausergasse.

3949. (3a) Eine Wohnung mit 9 Zimmern mit Inbegriff eines Salons, großer Küche, Keller, Waschhaus und Manganantheil, mit dem in dasselbe laufende Wasser wie auch großer Kasten ist bis Michaeli zu beziehen. In der Fürstenfelderstr. Nr. 8.

3950. In der Frühlingsstrasse Nr. 13. über 1 Stiege sind zwei unmeublirte Zimmer bis 1. Juni zu vermiethen.

3956. In der Kaufingergasse Nr. 6. rückwärts im Hof ist eine kleine Wohnung von 2 großen Zimmern, 2 Kabinetten, Küche, Holzlege, Speicher und Kellerantheil um 150 fl. jährlich zu vermiethen und kann nächstes Ziel Michaeli bezogen werden; für ein Paar kinderlose ruhige Leute wäre diese Wohnung am besten geeignet.

3853. (3c) Eine Stallung auf 2 Pferde mit Remise und Kutscherzimmer ist auf Michaeli, dann ein großer Getraidkasten zu vermiethen. Näh. im Ochsengarten.

3953. Am Max-Josephs-Platz Nr. 15. über 4 Stiegen ist eine sehr geräumige Wohnung um 50 fl. sogleich zu beziehen.

Das Nähe bei Theod. Escherich, Etuis-Portefeuilles-Fabrikant, Residenzstrasse Nr. 22. über 1 Stiege.

3951. In der Seidenfeldstrasse Nr. 14. über 2 Stiegen ist eine Mezzanin-Wohnung bestehend aus 5 Zimmern ꝛc. ꝛc. zu verm.

Oeffentlicher Dank.

3954. Die wundervolle Rettung meines Lebens und vollkommene Heilung an einer unterm 5. Febr. d. J. erlittenen gräßlichen Körperverletzung verdanke ich nach Gott einzig und allein dem praktischen Arzte Hrn. Doktor Wagner in Iribach, und empfehle somit denselben unter Bestättigung alles dessen, was über diesen Arzt in mehreren öffentlichen Blättern, namentlich im bayerschen Landboten Nr. 60. d. J. Rühmendes gemeldet worden, Jedermann bestens.

Iribach bei Straubing den 27. April 1841.

Georg Groll, Gastwirth.

3984. In der Löwenstrasse Nr. 25., zunächst der Ludwigskirche, bekommt man sehr billig ein- u. zweispänniges Fuhrwerk. Lindmayr,
Lohnkutscher, wohnt üb. 3 St.

3952. Bayerstrasse Nr. 5. üb. 1 Stiege (nächst dem Stachusgarten) sind 2 sehr schön meublirte Zimmer sogleich zu verfristen.

Kaffe-Essenz-Verkauf.

3842. (3b) Die ergebenst Unterzeichnete macht hiemit dem hohen Adel und verehrten Publikum bekannt, daß sie vom hochlöblichen Magistrate der kgl. Haupt- und Residenzstadt die Lizenz zur Bereitung einer Kaffee-Essenz und zum Verkauf derselben in 3 Quart- und Halb-Bouteillen sub dato 13. April 1841 erhalten habe. Die 3 Quart-Bouteille kostet 36 kr. sammt Bouteille, die Halb-Bouteille kostet 18 kr. sammt Bouteille.

Ein Eßlöffel von dieser Essenz in eine Tasse, gefüllt mit heißem Wasser oder Milch, gegossen, gibt bei sehr wenig Zucker einen sehr schmackhaften, gesunden vollkommen reinen und höchst wohlfeilen Kaffee.

Die bezeichnete Essenz wurde aus hohem Auftrage der königl. Polizei-Direktion chemisch und in ihrer Beziehung auf die Gesundheit ärztlich untersucht und für vollkommen rein, stark und der Gesundheit ganz adäquat gefunden.

Die Unterzeichnete empfiehlt daher diese Essenz allenthalben zur gefälligen Abnahme und garantirt zum Voraus deren Aechtheit, Kraft und wahrhafte Nützlichkeit in jeder Haushaltung, groß oder klein, bezüglich auf Ersparniß an Holz, Geld, Zucker und Zeit gegenüber jeder andern Kaffeebereitung. München den 8. Mai 1841.

Anna Hager,
wohnhaft Nr. 25. der Dachauer-Straße. — Verkaufsladen Nr. 3. auf dem Viktualienmarkte.

3940. Es ist ein Wasenmeister-Anwesen mit 9 Jauchert Aeckern u. 9 Jauchert Grasboden, dann ein neugebautes Wohn- und Backhaus nebst einer Wasenhütte zu verkaufen. Das Uebr. ist zu erfragen bei

Franziska Pirckel,
Wasenmeisterin von Bestenacker, Landgerichts Landsberg.

3932. Man kann gründlichen Unterricht im Guitarre-Spiel erhalten. D. Uebr.

3881. Bei **Joh. Palm** in München ist zu haben:

Die Wäsche keine Arbeit mehr!

oder die

neuerfundene Dampfwäsche

für jede große oder kleine Haushaltung, wodurch ⅔ der zeitherigen Kosten erspart werden und die Wäsche eine dreifache Dauer gegen das frühere Waschverfahren erhält. Preis 9 kr.

Lichtschirme.

3945. Neue, sehr geschmackvolle Dessins von Lichtschirmen sind so eben wieder bei uns eingetroffen.

Mey & Widmayer,
in München
(dem kgl. Hoftheater gegenüber.)

3963. (2a) Bei einer soliden kinderlosen Wittwe werden Mädchen, welche das Nähen erlernen wollen, aufgenommen, Kindermarkt Nr. 21. über 1 St. rückwärts.

3967. Ein ordentliches Mädchen, das schön nähen kann, auch mit Kleidermachen umzugehen weiß, sucht in dieser Eigenschaft einen Platz. Zu erfragen in der Sendlingergasse Nr. 9. über 2 Stiegen rückwärts, Thür Nr. 8.

3965. Ein Mädchen, welches gut kocht, hübsch wäscht und sich dabei auch aller häuslichen Arbeit unterzieht, kann sogleich einen Dienst erhalten. D. Uebr.

3968. 1000 fl. Stiftungsgeld sind ewiggeldweise auszuleihen. D. Uebr.

3885. (3b) Decken-Näherinnen können Arbeit erhalten. D. Uebr.

3976. Es sind 1200 fl. je zu 600 fl. auf erste Hypothek sogleich abzulösen. D. U.

3849. (3c) Ein Flügel von Stein ist um 40 fl. zu verkaufen. D. Uebr.

3946. Ein hellbraunes sehr kleines Wachtelhündchen mit 4 weißen Füßen und rothem Halsband ging am 21. verloren. Man bittet dasselbe gegen gute Belohnung in der Karlsstraße Nr. 52. zu ebener Erde abzugeben.

3977. Gegenwärtig wohnt in der Herrnstraße Nr. 24. im ersten Stock

Dr. Dieterich.

Gottgefällige Gaben.

Der blutarmen Frau (s. Lbdtln. Stück 58.)
Transport 25 fl. 6 kr.
Den 22. u. 23. Mai: Von T. V. „sie soll beten" 36 kr.; v. J. W. 1 fl. 21 kr.; v. H. G. 24 kr. Summa 27 fl. 27 kr.

Der armen kranken Wittwe mit 7 unerzogenen Kindern. (siehe Landb. St. 47.)
Transp. . 51 fl. 17 kr.
Den 19. Mai: Von ob. J. W. 1 fl. 21 kr.; v. einem Ungenannten 30 kr; Schenke selbst 6 kr. Summa 53 fl. 14 kr.

Den 23. Mai: Für Arme „Sie sollen für Verstorbene beten" 3 fl.

Augsburger-Börse

vom 22. Mai 1841.

Königl. Bayer'sche	Briefe.	Geld.
Obl. 4 Proc. m. Coup. prpt.	—	—
detto à 3½ Proc. prompt.	—	101⅓
Promessen auf Bank-Actien per Stück Agio	—	150
Bank-Actien	665	660
K. K. Oesterreichische Lott.-Anlehen v. 1834 prpt.	—	136
„ „ v. 1839 „ .	113¼	—
Metalliq. à 5 Proc. prpt. .	—	108⅓
detto à 4 Proc. prpt. .	100	99⅔
detto à 3 Proc. prpt. .	79	—
Bank-Actien prpt. Div. II. Sem.	1662	1654
Grossh.-Darmst.-Loose prpt.	—	61
K. Poln. Loose à fl. 300 prpt.	107¼	—
detto à fl. 500 prompt. .	120	—
Ludwigs-Canal	78¼	—
Eisenbahnen.		
Augsburg-Münchner . . .	—	87⅛
Augsb.-Münchener Obligat.	—	99¼

Getreid-Preise der Münchner-Schranne vom 22. Mai 1841.

Getreidearten.	Höchster Durchschnitts-Preis.		Wahrer Mittel-Preis.		Mindester Durchschnitts-Preis.		Gestiegen.		Gefallen.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Waizen.	12	53	12	19	11	42	—	13	—	—
Korn.	8	12	7	58	7	37	—	—	—	5
Gerste.	8	25	7	53	7	5	—	1	—	—
Haber.	4	56	4	41	4	27	—	3	—	—

Neue Zufuhr: Waizen 2019 Schäffel; Korn 546 Schäffel; Gerste 678 Schäffel; Haber 336 Schäffel.
Rest: „ 888 „ „ 234 „ „ 74 „ „ 15 „

Brodtarif vom 24. bis 31. Mai 1841: Waizen: Schäffel zu 17 fl. 8 kr. Waizenbrod: 1 Mundsemmel muß wägen: 4 L. 3 Q.; 1 ord. Kreuzersemmel 6 L. 1 Q.; ½ Kreuzersemmel 3 L. — Q.; das Spitzweckel 6 L. 1 Q.; das Kreuzerlaibl 9 L. 3 Q.; Der Groschenwecken von Waizen 18 L. 3 Q.; detto von Laibltaig 29 L. 1 Q.; Korn: Schäffel zu 11 fl. 37 kr. Roggenbrod. Ein Zweikreuzerstück muß wägen: — 29 L. — Q.; 1 Vierkreuzerstück 1 Pf. 26 L. — Q.; 1 Achtkreuzerlaib 3 Pf. 20 L. — Q.; 1 Sechzehnkreuzerlaib 7 Pf. 8 L. — Q. Nachmehl: das Viertel 16 kr. — pf.; der Dreißiger 1 kr. 1 pf. Mehltage: Waizen: Schäffel zu 15 fl. 8 kr. Korn: Schäffel zu 10 fl. 37 kr. Mundmehl: Das Viertel 1 fl. 36 kr.; Semmelmehl 1 fl. 12 kr.; Waizenmehl — fl. 56 kr. Einbrennmehl — fl. 40 kr. Riemischmehl 45 kr. Roggen- oder Backmehl 29 kr.

Ein Zentner Heu 1 fl 25 kr. Ein Ztr. Grummet [illegible] Ein Ztr. Weizenstroh — fl. — kr., Roggenstroh — fl. 52 kr., Gerstenstroh — fl. — kr., Haberstroh — fl. 33 kr.

Eigenthum und Verlag der K. Hof[illegible] Rösl. Verantwortlicher Redacteur: Fr. X. Nicklas.

Donnerstag, den 27. Mai. № 63. München 1841.

Durch die Post bezogen kostet die Landbötin halbjährig ohne Couvert
im I. Rayon 1 fl. 42 kr.
im II. Rayon 1 fl. 56 kr.
im III. Rayon 2 fl. 5 kr.

In München u. für die Umgegend abonnirt man in der Expedition (Schäffler-Gasse) halbjähr. 1 fl. 30 kr., ganzjähr. 2 fl. 42 kr. Die Petitzeile für Einrückungen kostet 3 kr.; größere werden nach diesem Verhältniß berechnet

Die Bayerische Landbötin.

Bayern.

Am 23. d. Nachmittags ist Se. Durchl. Prinz Georg von Sachsen-Altenburg (der ältere Bruder Ihrer Majestät der Königin) nebst Gemahlin zum Besuche hier eingetroffen und in der k. Residenz abgestiegen.

Hr. Prof. v. Görres ist von seiner Reise in Tyrol und Oberitalien lebenskräftig zurückgekehrt.

Am 23. d. starb hier nach kurzem Krankenlager, einem Herzübel erliegend, im 76sten Lebensjahre, der k. Oberbergrath, Akademiker, Universitäts-Professor und Ritter der Verdienst-Ordens der bayer. Krone, Franz v. Baader.

Es ist aller Grund vorhanden, anzunehmen, daß der Bau der bayerisch-sächsischen Eisenbahn noch in diesem Jahre zugleich an zwei Punkten in Bayern mit aller Energie werde begonnen werden, um in spätestens sechs Jahren in ihrer ganzen Ausdehnung von München bis Hof, und von da bis Leipzig vollendet seyn. Es gehört zu den festesten Gewährschaften des Gelingens, daß, dem Vernehmen nach, Se. Maj. der König von Bayern das große Werk ganz auf Staatskosten ausführen läßt. Wie man hört, ist die Bahnstrecke von Nürnberg bis Hof dem Hrn. Baurath Denis zur Ausführung übertragen, und dem Hrn. Director Pauly die Strecke von Augsburg nach Nürnberg. Die sächsische Bahn wird von dem Hrn. Major Kunz gebaut, und die bewährte Geschicklichkeit dieser technischen Beamten ist eben so wie der Umstand, daß die technische Oberleitung in den Händen des Geheimrathes v. Klenze ruht, ein Gewähr solider und trefflicher Ausführung, des von den drei Regierungen mit so großer Uebereinstimmung und preiswürdiger Gesinnung beschlossenen und eingeleiteten Werkes. —

Wie in der k. Erzgießerei so herrscht auch in der bekanntlich von dem k. Professor der Akademie, Hrn. Heinr. Heß, und dem verdienstvollen Inspector Ainmüller geleiteten Glasmalerei-Anstalt eine ununterbrochene Thätigkeit, die besonders auch durch Ausführung mehrerer auswärtigen Bestellungen ihren weitverbreiteten Ruf beurkundet. So ist man jetzt mit der allmähligen Vollendung mehrerer gemalten Glasfenster beschäftigt, die von London aus von einem der reichsten Gutsbesitzer Altenglands für eine Kirche nach Kildare in Irland bestellt wurden, und bis kommenden Herbst an das Ziel ihrer Bestimmung gelangen sollen. Ein anderes großes Glasgemälde, das für eine zu Vallendar bei Koblenz von dem k. preuß. Bauinspector v. Lassaulx in gothischem Style erbauten Kirche bestimmt ist, ist soeben durch den rühmlichst bekannten Maler Hrn. Wilh. Röckel vollendet worden, aus dessen Hand schon mehrere vorzügliche Arbeiten dieser Art, so ein größeres Gemälde für die Mariahilfkirche der Vorstadt Au, hervorgegangen sind.

Letzten Sonntag ereignete sich auf der München-Augsburger Eisenbahn folgender Unglücksfall: Als der um die Mittagsstunde von München in Nannhofen angekommene Train, welchem ein sogenannter Brückenwagen angehängt war, auf welchem eine Chaise transportirt wurde, bereits sich in Lauf setzte, schwangen sich 2 Bauernbursche, welche Geschäfte in Hattenhofen hatten, auf letztern Brückenwagen, um auf eine taxfreie Manier zu reisen. In der Nähe Hattenhofens (wo sich keine Station befindet), sprangen die beiden, nicht kennend die Schnellkraft des Trains, von dem Brückenwagen herunter. Der Eine von ihnen zerschmetterte sich den Kopf auf den Schienen und blieb plötzlich todt auf der Stelle, der Andere wurde über die Böschung der Bahn hinabgeschleudert und erhielt ebenfalls bedeutende Contusionen. (Augsb. Hsfrd.)

Aschaffenburg, 17. Mai. So eben vernimmt man, daß unser Bürgermeister v. Herrlein mit dem Kaufmanne und Magistratsrathe Kaden zum Zwecke der Begründung und Conzession einer Dampfschifffahrt auf dem Maine nach München abgereist sey.

Die „Speyer Zeitung" berichtet aus Zweybrücken vom 16. Mai: Wir sind durch die neue Eilwagen-Verbindung durch das Anweiler Thal, dem Herzen Deutschlands, im wahren Sinne des Wortes, um Vieles näher gerückt. Schon heute gehen unsere Briefe und Pakete über Karlsruhe, Stuttgart, Augsburg in 50 Stunden nach München, wozu gestern aufgegebene Briefe noch 5 Tage nöthig hatten. Der kürzlich ausgesprochene Wunsch: „Daß nun auch eine directe Verbindung mit Metz, über Saargemünde, hergestellt werden möge," wird schon in wenigen Tagen in Erfüllung gehen. Wie man vernimmt, soll bis zum 20. d. ein Privatunternehmer aus Metz täglich einen 3spännigen Wagen diese Strecke befahren lassen.

Pirmasens (Pfalz), 12. Mai. Heute Nachm. zwischen 3 und 4 Uhr wurde ein Bilderhändler Namens Jakob Hagemann auf der Chaussee zwischen Albersweiler und Annweiler von zwei sich zu Albersweiler zu ihm gesellenden gut aussehenden Männern (wovon der eine mit einem dunkelblauen tuchenen Wamms und blauzeugenen Beinkleidern, der andere mit einem weißen Ueberhemde bekleidet war, ersterer war im Alter von 50, letzterer in dem Alter von 32 Jahren dem Aussehen nach) raubmörderisch angefallen, mit einem Stocke zu Boden geschlagen, in den Chausseegraben gestürzt, wo beide über ihn herfielen und ihm, währenddem sie ihn ausplünderten, beständig den Kopf auf die Erde stießen, eine Summe von 15 fl. raubten, und ihn besinnungslos liegen ließen. Er war zwar nicht stark beschädigt, erholte sich bald wieder und eilte, so viel es in diesem Zustande in seinen Kräften stand, nach Annweiler, wo er der Gendarmerie diesen Vorfall zu Protokoll gab; solches that er auch zu Pirmasens; der Eine, welcher mit dem Ueberhemde bekleidet war, gab dem Beraubten, als er zu ihm kam, an, er sey ein Mühlbursche und will schon voriges Jahr auf der Weißmühle bei Herschberg, Landkommissariats Pirmasens, gearbeitet haben. (M. pol. Z.)

Am 17. Mai Mittags gingen im Weiler Stephansried, Kdgs. Ottobeuern, 13 Wohngebäude mit Städeln und Stallungen gänzlich in Flammen auf, wobei auch ein Kind von ½ Jahre mitverbrannte. Ferners sind 18 Stück Rindvieh und der größte Theil der Effekten ein Raub der Flamme geworden. Der Schaden ist sehr bedeutend.

Am 23. d. Morgens 9 Uhr wurde ein Kerl, der bereits den Opferstock in der Kirche am Dreifaltigkeitsberge bei Regensburg erbrochen hatte, ausser derselben von zwei Burschen gepackt und der Gendarmerie übergeben, die ihn zum Gericht abführte.

Consommé.

Politisches und nichtpolitisches.

JJ. MM. der König und die Königin von Griechenland gedachten am 12. d. in Begleitung ihres durchlauchtigsten Bruders des Kronprinzen von Bayern einen Ausflug nach den nahen Inseln zu unternehmen und zur Geburtsfeier der Königin in ihrer Hauptstadt Athen einzutreffen. Am 20. oder 21. l. M. alten Styls tritt J. M. die Königin ihre Fahrt nach Ancona und den Bädern an. Se. K. Hoh. der Kronprinz von Bayern wird, wie es heißt, noch einige Zeit in Griechenland verweilen.

In Württemberg erhebt sich Alles wie Ein Mann; gegen den englisch-deutschen Handels- und Schiffahrtsvertrag von allen Theilen Württembergs sowie aus Baden strömen die Industriellen nach Stuttgart, um da gemeinschaftlich zu berathen, wie sie das „große Nationalunglück" — so nennen sie diesen mit England von Seite des Zollvereins abgeschlossenen Vertrag — etwa abwenden möchten. Die Versammelten haben vor der Hand beschlossen, an Se. Maj. den König von Württemberg die Bitte zu stellen: Se. Majestät möchten bei Ihren Mitverbündeten aufs schleunigste darauf antragen, den erwähnten Vertrag nicht zu ratifiziren, oder wäre er ratifizirt, denselben noch vor dem 1. Juli d. J. zu kündigen. Auch wollen die Fabrikanten von Württemberg, Baden, und den beiden Hohenzollernschen Fürstenthümern sich dem von den Augsburger Kaufleuten in Vorschlag gebrachten Verein zur Beförderung der Manufakturen und Künste in Deutschland anschließen.

Die Debatten in der Zuckerfrage im englischen Unterhause sind nun zu Ende; ihr Ausgang war eine Niederlage für die Minister; bei der Abstimmung blieben sie in einer Minorität von 36 Stimmen. Nach der Abstimmung derselben kündigte Lord John Russel, der Minister des Innern, an, daß er den Regierungsplan in Bezug auf die Korngesetze zur Berathung bringen werde.

Das französ. Amtsblatt, der Moniteur, enthält nachstehende telegraphische Depesche: Algier, 13. Mai. Der Generalgouverneur der französ. Besitzungen in Nordafrika an den Conseilspräsidenten, Kriegsminister. Das Expeditionscorps ist am 9. nach Belidah zurückgekehrt. Es hat ein großes Convoi zu Medeah, ein anderes zu Miliana abgesetzt. Es haben mehrere kleine Gefechte stattgefunden. Am 3. ward es bei Milianah von 8000 Fußgängern und 10,000 Reitern angegriffen; diese kleine Armee ward vollständig in Unordnung gebracht, und ließ 400 Todte auf dem Wahlplatze. Am 4. ward die ganze feindliche Cavallerie bis über die Brücke von Schelif el Kandara hinaus gedrängt, das die Franzosen besetzten. Am 5. schlug unsere Cavallerie im Gebiet Beni Zeg Zeg, auf dem linken Ufer, 4000 von Abd-El-Kader selbst befehligte Reiter. Vier Schwadronen seiner regelmäßigen Cavallerie erlitten einen beträchtlichen Verlust; sie ließen 184 Todte und 19 Gefangene auf dem Wahlplatze. Dieser Sieg gab uns den Stamm der Beni Zeg Zeg, preis, der seine Zelte, sein Mobiliar, einen Theil seiner Heerde und 82 Frauen verlor, die nach Algier gebracht wurden, wo sie gut behandelt werden. Wir hatten 140 Verwundete und 18 Todte.

Die Pariser, welche die köstlichsten Gerichte im Palais royal verschaffen und täglich, wenn es ihnen nicht an Geld mangelt, Schildkröten-Suppe, Rebhühner und Gänseleber-Pasteten speisen können, stehen auf dem Punkte kein Rindfleisch mehr zu bekommen, und es werden deßhalb jämmerliche Klagen in den Tageblättern erhoben, und zwar mit um so mehr Recht, da sie Gefahr laufen, von dem berüchtigten Schindanger zu Montfaucon mit Pferdefleisch statt Rindfleisch versehen zu werden. Man hat es in den Zeitungen lesen können, wie noch kürzlich 4000 Pfund Pferdefleisch, welche in Paris als Rindfleisch eingeführt werden sollten, von der Polizei aufgegriffen worden sind, und wie sie sich genöthigt gesehen hat, eine Untersuchung in den geringen Restaurants und Garküchen anzustellen, wo leider diese Nahrung unter anderem Namen den Speisenden nicht selten vorgesetzt wird. Es ist schon lange her, daß in den Kneipen um Paris herum, in welchen das Volk sich am Sonntage gütlich thut, und zwar für wenig Geld, Beefsteaks von Pferdefleisch und Civets von Katzenfleisch servirt u. ohne weitere Kritik gierig verschlungen werden. Auch ist es eine bekannte Thatsache, daß sich bei dem Schindanger von Montfaucon, wo die alten Pariserpferde abgethan werden, Anstalten befinden, in welchen das Fleisch dieser Thiere wie in einer Metzgerbude zum Verkaufe ausgestellt und von kleinen Spekulanten aufgekauft wird, die es hernach in den Kneipen der Umgegend feilbieten. —

Man berechnet, daß Fanny Elsler in Havannah und New-Orleans über 45,000 Dollars (ungefähr 120,000 fl.) eingenommen hat, ohne die Geschenke, die auf mehr als 20,000 Dollars geschätzt werden. Sie wird vermuthlich im September nach Paris zurückkehren.

Neu-Orleanser Blätter liefern jetzt nach amerikanischer Weise wundervolle Beschreibungen über den raschen Aufschwung, den der „junge Riese" Texas, das sich vor einigen Jahren gewaltsam von Mexico losgerissen, nehme, das Land werde zusehends ein Paradies u. dergl. Indessen ist diesen Stimmen nicht so ganz zu trauen, da sie Lockpfeifen der Spekulanten in Texas-Ländereien seyn können.

Nach dem Portafoglio Maltese vom 5. Mai war die Insurrection der christlichen Bevölkerung auf der Insel Creta am 21. April, bis wohin die letzten Nachrichten von der Insel reichen, allgemein geworden. Die von Mustapha Pascha angebotene Amnestie hatte durchaus keinen Eindruck gemacht.

In Madrid war die öffentliche Stimmung in Folge der Gewaltschritte, welche sich englische Kriegsschiffe nicht bloß zu Cartagena, sondern auch zu Algesiras und bei den canarischen Inseln gegen die spanischen Küstenwächter erlaubt hatten, in großer Aufregung gegen die Engländer; die Regierung hat deßhalb energische Reclamationen beim englischen Gesandten erhoben. Die öffentliche Meinung zu Madrid verlangt, daß die Regierung auf Rückgabe der gewaltsam den Händen der Gerechtigkeit entrissenen Schmuggelschiffe bei der englischen Regierung dringen solle, damit dieselben von den competenten Gerichten abgeurtheilt werden. Der Regent Espartero und das Ministerium scheinen mit aller Energie in dieser Sache zu Werke gehen zu wollen.

Die Infantin Isabella ist von ihrer Irrfahrt nach Brüssel wieder in Paris eingetroffen.

Hr. Borrow, der, wie die Landbötin bereits erwähnt, sich seit mehreren Jahren mit Nachforschungen übbr den Charakter und die Lage der Zigeuner beschäftigt, hat jetzt zwei Bände hierüber herausgegeben. Von den Zigeunern in Granada in Spanien sagt er: „Viele unter ihnen bewohnen Höhlen in den Bergschluchten, die zu den höheren Regionen der Alpujarras in der Nähe von Granada führen. Eine sehr häufige Beschäftigung der Zigeuner in Granada sind Eisenarbeiten, und man findet diese Höhlen nicht selten von Zigeuner-Schmieden und deren Familien bewohnt, die dort ihr Handwerk ausüben. Wenn man, namentlich des Nachts, vor dem Eingange einer solchen Höhle steht, bietet sich ein höchst malerisches Schauspiel dar. Rings um die Schmiede versammelt, erscheinen die Zigeuner in ihren nackten, kupferfarbigen Körpern, von der Flamme beleuchtet, gleich Dämonengestalten, während die Höhle mit ihren Felsenwänden, ihrer unebenen Decke, in dem Rauch der Steinkohlen für ein Bild des Fegefeuers gehalten werden könnte." — Die Vorstadt Triana, in Sevilla, war seit undenklichen Zeiten ein Lieblings-Aufenthalt der Zigeuner und noch jetzt findet man sie dort häufiger, als in irgend einer andern Stadt Spaniens. In den elendesten Gassen dieser Vorstadt, zwischen zerfallenen Mauern und Klostertrümmern existirt die große Colonie der spanischen Gitanos (Zigeuner). Hier sieht man sie den Hammer schwingen, den Pferden die Fußhaare putzen, oder die Rücken der Maulesel und borricos (Esel) mit ihren „cachas" (Messern) scheeren, und von hier strömen sie in die andern Stadttheile, um dieselben Geschäfte zu verrichten, oder als „tenceros" (Unterhändler) zu dienen, zu kaufen, verkaufen, Thiere auf dem „mercado" (Markt) zu vertauschen, u. dgl. m., während die Weiber, wie in andern Theilen Spaniens, auf den Strassen „Bahi" sagen (wahrsagen), oder, mit Körben und Kohlenbecken sich nach den reizenden Ufern des Leu baro (?), bei dem goldenen Thurm, begeben, um den Sevillanern ihre Lieblingsspeise, geröstete Kastanien, zu bereiten, oder im Bunde mit den „Contrabandistas" von Thür zu Thür verbotene Artikel, aus Gibraltar eingeschmuggelt, zum Kauf anbieten. Dieß ist das Leben der Zigeuner in Sevilla. Die Zigeuner in den übrigen spanischen Provinzen haben den allgemeinen Glauben, daß ihre Brüder in Andalusien die ihrem Stamme eigenthümlichen Sitten am besten bewahrt haben.—

Die Unterhandlungen Dom Miguels in Rom hinsichtlich seiner vollständigen Verzichtleistung auf den Thron von Portugal gegen Anweisung einer angemessenen Apanage dauern noch fort und werden nicht nur von dem österreichischen Hofe im Einvernehmen mit Rußland und Preußen, sondern auch vom päpstlichen Stuhl begünstigt.

In Moskau hatte am 28. v. M. ein rührender Auftritt Statt, indem der Civil-Gouverneur sich in die dortigen Schuldgefängnisse verfügte, und den 45 Verhafteten anzeigte, daß Se. Maj. der Kaiser von Rußland zur Feier der Vermählung des Großfürsten-Thronfolgers ihre Schulden, im Betrag von 30,000 Rubel Silber, bezahlt habe. Der erste Gang der Freigelassenen war nach der Kirche.

Aus Hamburg schreibens vom 18. Mai: Am Ende der vergangenen Woche bis zum Sonntag entwickelte sich nach einigen trocknen, kalten Tagen in der Atmosphäre ein so aussergewöhnlicher, undurchdringlicher Höhen-Nebel, von der Gattung wie ihn die Schiffer mit dem Ausdruck: „dieſig" zu bezeichnen pflegen, daß die Arbeiten des Telegraphen dadurch zu halben Tagen und darüber völlig unterbrochen wurden. Zum Ueberfluß gesellt sich dazu jenseits der Elbe periodisch ein durch den sogenannten Moorbrand entstehender Rauch, der sich feindlich zwischen den Stationen lagert und die Geschäfts-Linie völlig abschneidet. —

Am 19. d. M. in der Morgenfrühe starb zu Vilich am Rhein, Bonn gegenüber, der kgl. preuß. Appellations-Gerichtsrath Hr. Ernst v. Schiller, im 45sten Jahre seines Alters. Er war der jüngere Sohn von Deutschlands großem Dichter, Friedrich v. Schiller, und starb in demselben Monate, und nur ein Jahr jünger, wie sein Vater.

In Stuttgart hat sich am 19. d. ein höchst trauriger Fall ereignet. Ein junger talentvoller Maler Busch aus Koblenz, welcher geachtet und geliebt von Allen, die ihn kannten, nur seiner Kunst lebend, sich dortselbst aufhielt, wurde in seinem Zimmer, das man erbrach, weil die Thüre ungewöhnlich lange verschlossen blieb, todt ausgestreckt gefunden. Das ganze Zimmer war mit Kohlendampf erfüllt, der eine plötzliche Erstickung des minder kräftig organisirten jungen Mannes herbeigeführt haben mag.

In Versailles starb in den letzten Tagen eine der französischen Celebritäten, die Wittwe Frau Boivin, die den Doctorsgrad hatte, und Verfasserin mehrerer geschätzten Werke über Entbindungen, pathologische Anatomie und Frauenkrankheiten war. Sie hatte die Oberaufsicht über das hospice de maternité und über das k. Krankenhaus von Paris, war mit dem preußischen Civilverdienstorden decorirt, und Correspondentin mehrerer französischen und auswärtigen gelehrten Gesellschaften; auch hatte sie Preise für mehrere ihrer Schriften erhalten. Im Jahre 1774 geboren erlag sie einem Schlaganfalle. Sie hatte sich seit Jahren nach Versailles in den Schooß ihrer Familie zurückgezogen.

Hr. Kawelin, welcher auf einer wissenschaftlichen Reise durch Sibirien begriffen ist, meldet aus Semipalatinsk, daß der dießjährige Winter in jenen Gegenden ungeheure Schneemassen aufgehäuft hatte. Die Posten mußten durch Personen mit Schneeschuhen befördert werden. Die Heuschober waren unzugänglich geworden, so daß das Vieh vor Hunger starb. In Ust-Kamenogorsk waren die Dächer mit der Strasse gleich, man ging auf Stiegen nach den Häu-

thüren hinaß, und wenn man in Sibirien nicht meistentheils bedeckte Höfe hätte, so wären alle Hausthiere umgekommen.

Die Bibel Karl des Großen. Bekanntlich schrieb der große Gelehrte und Geheimschreiber des großen Kaisers Karl, Alkuinus, für seinen Herrn die Bibel ab. Dieses Werk, das sich nun über tausend Jahre erhalten hat, befindet sich gegenwärtig im brittischen Museum. Es ist im größten Folio, mißt 20 Zoll in der Höhe und 15 in der Breite und enthält 149 Blätter sehr feinen Pergaments, die mit kleiner doch sehr deutlicher Schrift beschrieben sind.

Vulkanische Stoffe. Der größte Theil der Küste südwestlich vom Aetna besteht aus Lava, welche lange vor allen geschichtlichen Berichten von dem Berge herunterströmte. Recupero, der italienische Geograph, schätzt die vulkanischen Stoffe, welche **bloß** bei dem Ausbruche des Aetna im Jahre 1669 ausgeworfen wurden, auf 94 Millionen Cubik-passi, also 11,750 Millionen Cubikfuß. Diese feste Masse würde hinreichen, um davon **ein Dutzend** solcher Städte wie London zu erbauen, angenommen, daß dieses aus 208,000 Häusern besteht und jedes Haus 5000 Cubikfuß Mauern enthält. Bei dem erwähnten Ausbruche des Aetna im Jahre 1669 wurden die Wohnungen von 27,000 Personen zerstört.

Eheliche Zärtlichkeit. Katharina Jones mußte vor Kurzem in London Bürgschaft stellen, daß sie sich auf 3 Monate gegen ihren Mann friedlich verhalten wolle; sie hatte ihm aus Eifersucht einen Kessel kochenden Wassers über den Hals gegossen, während er im Bette lag und schlief.

Die Errichtung einer regelmäßigen Dampfschifffahrt auf dem Main hat allerhöchsten Orts Beifall gefunden. Die unter Vorsitz des k. Regierungspräsidiums am 21. Mai in Würzburg versammelten Abgeordneten von Aschaffenburg Würzburg, Kitzingen, Marktbreit ꝛc. haben sich bereit erklärt, durch gemeinschaftliches Zusammenwirken eine tägliche Dampfbootsverbindung zwischen Bamberg und Mainz für Personen- und Gütertransport herzustellen.

In Ohlstadt, einem Dorfe des k. Ldgs. Werdenfels, starb am 21. v. M. eine Wetzsteinmachers-Wittwe Namens Maria Bader, in einem Alter von 101 Jahren und 8 Monaten. Sie beschäftigte sich wenige Tage vor ihrem Tode noch mit Nähen, ohne eine Brille nöthig gehabt zu haben.

Bei der heute den 27. d. im Garten zu **Neubergh**ausen stattfindenden zweiten musikalischen Produktion vom Hrn. **Streck** kommen zur Aufführung:

1. Ballet aus der Oper **Alidia**, vom k. b. Kapellmeister Fr. Lachner; 2. Oberösterreicher-Ländler von H. M.; 3. Ouverture aus der Oper: **Wilhelm Tell**, nach dem Original mit englischem Horn-Solo; 4. Concerto für Fagott von Jacobi, vorgetragen von Hrn. **Lippert**; 5. Jagd Symphonie von Mehül, ausgeführt mit zwei Musikkorps; 6. **Der Schwärmer mit seinem Postschlitten**, Abenteuer einer Carnevals-Nacht in München, großes Potpourri; 7. Concerto für die Clarinette von Carl Bärmann, vorgetragen von Hrn. **Bernlochner**. Zum Beschluß: **Musikalische Luftdampffahrt** auf der Münchner-Augsburger Eisenbahn, charakteristisches Original-Potpourri von **Streck**. Dann folgt der ländliche Ball. — Eintrittskarten sind bei **Falter** und **Sohn** bis Nachm. 4 Uhr zu 18 kr., Abends an der Kasse aber zu 24 kr. zu haben. — Anfang 5 Uhr.

Landshuter Schranne v. 21. Mai 1841 (Mittelpr.): Waizen 11 fl. 30 kr., Korn 7 fl. 52 kr., Gerste 6 fl. — kr., Haber 4 fl 45 kr.

Königl. Hof- und Nationaltheater.

Freitag den 28. Mai (zum Erstenmal): „Das Glas Wasser", Lustspiel nach Scribe von A. Cosmar. (Madame Dessoir — Herzogin Marlborough.)

Getraute Paare in München.

Die Herren: Fr. Ant. Amann, k. Stadtgerichts Aktuar, mit Ros. Forster, Müllerstochter von Mainburg. Georg Mayr, Bürger u. Hofsporermeister, Wittwer, mit M. Kath. Brey, k. Offiziantenstochter. Friedr. Fr. Max Jos. v. Schmadel, kgl. Ministerial-Funktionär, mit Josepha Winter, Goldarbeiterstochter. Jos. Sporer, Herbergsbesitzer mit Magd. Pitzl, Schäfflerstochter von Adelshausen. Bartlmä Ludwig, Taglöhner, mit Franz. Arinkl, Tabakfabrikarbeiterswittwe. Ant. Oettl, Obergärtner in der k. Baumschule, mit Klara Baumann, Wegmacherstochter. Mich. Reinold, Bürger und Hausbesitzer, mit Magd. Mayer, Gärtnerstochter. Konrad Kretzler, Bürger u. Vorstadtkrämer, mit Anna Kreuzberger, Schneiderstochter v. d. Vorstadt Au. Mich. Urschold, verwittibter Taglöhner, mit Maria Greisl, Hüterstochter von Oberpfaffenhofen. Matth. Würth, Klaviermachergehülfe, mit Elis. Prölß, Verwalterstochter v. Waldmünchen. Georg Beno Geißler, k. Hartschier, mit M. Ther. Wernhamer, Gerichtsbotenstochter von Neumarkt. Jos. Gschray, angeh. Bürger u. Salzflößler, mit Klara Zaglmayr, Salzflößlerswittwe. Hr. Célestin Joh. Nepom. Xaver Weindler, k. Polizey-Aktuar, mit Aug. Maria Friedr. Pappenberger, k. Rentbeamtenstochter v. Schrobenhausen. Kasp. Halmberger, angeh. bürgl. Salzflößler, mit Franz. Danerbeck, Privatierstochter. Jak. Leonh. Dörzbach, angeh. Gütler von Oberbiberkor, mit Joh. Christ. Schwerdtel, Gütlerstochter von Bachhausen. Seb. Gschwendberger, Zimmergeselle und Insaß, Wittwer, mit Kath. Karl, Schuhmacherstochter von Amberg.

Todesfälle in München.

Hr. Adam Schmidt, k. b. Ober-Rechnungsrath, 55 J. Beerdig. ist Donnerst. den 27. Mai um 5 Uhr, und Gottesdienst Freitag den 28. d. um 10 Uhr bei U. L. Fr. — Joh. Salvomoser, Gem. vom k. Artill.-Rgmt. der 5ten Fuhrwesens-Abtheil., von Hilgertshausen, Ldgts. Aichach, 22 J. — Kasp. Lord, Gem. von der k. Garnisons-Comp. Nymphenburg, von Gehenlaß, Ldgts. Eichenbach, 51 J. — Jos. Kaiser, ehem. Gerichtsdiener, 65 J. — Ant. Wührer, ehem. Handlungsdiener, 64 J. — Elise Schlüschläger, Tagl.Tochter, 30 J. — Kath. Wörle, Bauerstocht. von Unterholz, Ldgts. Weilheim, 25 J. — Joh. Gg. Bosch, b. Schuhmacherm., 36 J. — J. Mich. Köglmaier, Weberg., 66 J. — Donat. Strehle, Metzgerknecht, 42 J. — Mich. Wismath, Hausmeister im k. Kriegsministerium, 54 J. — Hr. Kaspar Mühlberger, ehem. Kunsthändler, 78 J. — Ther. Dobler, Taglmtt., 83 J. — Magd. Seizle, Münzarbeitersfr., 35 J. alt.

Auswärtige Todesfälle.

In Augsburg: Hr. Dominikus Nieberle, Glasermeister, 48 J. — Hr. Adolph Obermayer, Banquier, 41 J.

In Bayreuth: Der k. Kreis- und Stadtgerichtsdiener Gögelein, 56 J.

In Lindau: Fräul. Frzk. v. Schultes, k. Hofraths- und Professorstochter, 30 J.

4033. Ein Notizbuch mit mehreren preuß. Thalerscheinen wurde Dienstag Vormittags verloren. Der Finder erhält bei Rückgabe des Buches die darin befindlichen Scheine als Douceur.

4032. Ein kleiner Sommershawl wurde gefunden. D. Ue.

4039. Ein Herrschaftsdiener sucht für seinen Knaben mit 7 Jahren christliche Aeltern, die das Kind gegen billiges Honorar in Kost und Pflege nehmen; dasselbe hat seine eigene Bettstatt nebst Bett. D. Uebr.

4040. Ein ordentliches Mädchen wird zur Hausarbeit gesucht. Ludwigsstr. Nr. 25. über 1 Stiege.

4041. Eine sehr schöne silbergestickte Riegelhaube ist billig zu verkaufen. D. Uebr.

4021. Ein Lehrjung, der Lust hat, die Seiden- und Kunstweberei und zugleich Dessinzeichnen und Uebersetzen zu erlernen, kann in die Lehre treten. D. Uebr.

4029. (3 a) Bezüglich auf meine sämmtl. Anz. in diesem Blatt, die ich wiederhole, **er-** und **verkaufe** immer **Bücher, Bilder, Antiquarien**, u. besorge alles auf frankirte Briefe.

E. A. Auernheimer jun.
in Regensburg.

4031. Am 20. Mai wurde von Neuhofen bis in die schmerzhafte Kapelle ein Chemisette mit 2 Reihen Spitzen verloren. Der redl. Finder erhält eine Belohn. D. U.

4033. Es wird eine Von- und Zugehe-rin gesucht. D. Uebr.

Bekanntmachung.

4027. (3a) Donnerstag den 3. Juni d. J. wird diesjährige Heu- und Grummet-Erndte im k. englischen Garten dahier an die Meistbiethenden salva ratificatione überlassen. Steigerungslustige werden mit dem Bemerken eingeladen, daß mit dieser Versteigerung am benannten Tage Morgens 9 Uhr angefangen wird, und die Zusammenkunft bei der Brücke am Wasserfalle statt findet.

München am 25. Mai 1841.

Königl bayer. Hofgärten-Intendanz.

3623. **Bekanntmachung.**

(3c) Das königl. Bad Brückenau, seiner vortrefflichen Heilquellen, dann seiner schönen Umgebungen und Anlagen wegen hinlänglich bekannt, wird am 15. Juni l. J. eröffnet.

Durch eine gute Kurtafel, dann durch gute rein gehaltene Weine wird den Anforderungen der verehrlichen Gäste genügt werden.

Ein affigirtes Tax-Reglement, aus welchem auf Verlangen auch Auszüge mitgetheilt werden, zeigt die fixen Preise sämmtlicher Bedürfnisse.

Wegen der Logis-Bestellungen beliebe man sich in frankirten Briefen an die unterfertigte kgl. Bad-Inspection zu wenden.

Bemerkt muß hier werden, daß vom Tage der Logis-Bestellung an die Reservirung, und daher auch, wie billig, die Zahlung derselben beginnt.

Bad Brückenau, den 5. Mai 1841.

Königl. bayer. Bad-Inspection.

Fuchs. Berganer.

Holz-Lieferungs-Versteigerung.

Mittwoch den 9. Juni l. J.

3998. (3a) **Vormittags 9 Uhr,**

wird die Lieferung von 800 Klaftern gut ausgetrockneten, berindeten Fichten-Brennholzes zur Ablagerung im Bahnhofe bei München durch öffentliche Versteigerung im Directorial-Bureau (Promenadeplatz Nr. 18.) an den Wenigstnehmenden vorbehaltlich diesseitiger Genehmigung versteigert.

Die näheren Bedingungen sind im vorbezeichneten Bureau von heute an einzusehen, und fremde Concurrenten haben sich über Vermögen und Befähigung zur Lieferung legal auszuweisen.

München den 24. Mai 1841.

Das Directorium
der München-Augsburger Eisenbahn-Gesellschaft.
J. v. Maffei, Vorstand.
Mailinger, Geschäftsführer.

3931. (3b) **S. Weinmann,**

Farben- und Bleiweiß-Fabrikant von hier, hat ein Verkaufs-Local in der Fürstenfelderstrasse Nr. 2. bezogen, und empfiehlt sein eigenes Fabrikat unter Zusicherung reellster Bedienung zur gefäll. Abnahme.

München 1841.

Bekanntmachung.

(Die Eilwägen nach Tegernsee und Kreuth betr.)

4028. Nach Anordnung der General-Administration der kgl. Posten werden die Eilwagens-Fahrten zwischen München, Tegernsee und Kreuth während den Sommermonaten wieder auf die nemliche Weise, wie in den Vorjahren, in Gang gesetzt. Diese Fahrten werden am Dienstag den 1. Juni ihren Anfang nehmen, und mit dem Schlusse des Bades in Kreuth wieder aufhören.

Es wird die frühere Einrichtung beibehalten, nach welcher die Eilwägen von München am Dienstag, Donnerstag und Samstag Mittags 12 Uhr abgehen, und nach 7 Uhr Abends in Kreuth eintreffen. Ebenso werden die Eilwägen von Kreuth am Montag, Mittwoch und Freitag um 6 Uhr Morgens abfahren, und um 1 Uhr Mittags in München ankommen.

Bemerkt wird, daß eine unbedingte Annahme der Reisenden in München, Tegernsee und Kreuth Statt findet.

Die verwendet werdenden Eilwägen sind nur für Reisende eingerichtet; es kann daher nicht mehr Gepäck als 25 Pfund an Gewicht für jeden Reisenden mitgenommen werden.

Die Personen-Taxe ist einschläßig dieses Freigewichts bestimmt:

a. zwischen München und Tegernsee 2 fl. 48 kr.;

b. zwischen München und Kreuth 3 fl. 36 kr.

Indessen können nach Tegernsee und Kreuth auch Geldsummen bis zu 200 fl., und Packete bis zu 4 Pfund angenommen werden, welche aber zur gehörigen Zeit und spätestens eine Stunde vor Abgang des Wagens aufgegeben seyn müssen.

München den 24. Mai 1841.

Königl. Ober-Post-Amt.
v. Pidoll.

Feringer.

4023. (2a) Der beim Königl. Artillerie-Regimente Prinz Luitpold vorhandene Pferdedünger wird künftigen Dienstag den 1. Juni Vormittags 11 Uhr in der alten, und um 11½ Uhr in der neuen Isarkaserne, dann um 12 Uhr in der Lehelkaserne gegen sogleich baare Bezahlung an den Meistbietenden öffentlich versteigert.

München den 25. Mai 1841.

Anwesens-Verkauf.

3991. Ein kleines Oekonomie-Anwesen, welches in Haus, Wurzgarten und 10 Jauchert Aeckern und Wiesgründen besteht, wovon circa 5 Jauchert Ackerfeld mit Sommerkorn, Gersten, Haber und Erdäpfel angebaut sind, wird um den Preis von 1350 fl. verkauft und kann sogleich bezogen werden. An dem Kaufschilling können einem Käufer nach Verlangen 3 bis 400 fl. zu 4 Proz. Verzinsung liegen bleiben. Das Weitere die Redaction auf frankirte Briefe unter Nr. 3991.

Gepreßte Bleiröhren

zu Wasser- und andern Leitungen in beliebiger Länge von 50 bis 200 Fuß in einem Stück in verschiedenen Wanddicken, wovon die schwächere Sorte von 1¼ bis 2 Zoll innere Weite von 4 kr. bis 1 fl. 24 kr. der laufende Fuß zu stehen kommt, die Unterzeichneter selbst verfertigt, und in allen Dimensionen beständig vorräthig hält, sich auch bei ihren vielseitigen Anwendungen in neuerer Zeit als viel wohlfeiler und in jeder Beziehung brauchbarer, als andere Röhren dieser Art überall erprobt haben, empfiehlt zur geneigten Abnahme

Fr. Höß, k. Hofbrunnenmeister
3843. (3b) in München.

4025. 6 silberne Desert-Messerchen vom Messerschmied Bleiweib wurden verloren. Der Finder erhält bei Abgabe im k. Cadetten-Corps ein gutes Douceur.

Kanarienvogel.

4020. Ein solcher ist zugeflogen und gegen Entrichtung der Bekanntmachungsgebühr abzuholen Nr. 9. in der Frühlingsstrasse über 1 Stiege.

Anzeige.

3987. Sommer-Bettdecken jeder Art werden in unterzeichneter Bettdecken-Niederlage, woselbst stets die neuesten und modernsten Muster und Zeichnungen zur beliebigen Auswahl vorliegen, aufs schönste und billigste abgenäht, als:

Ordin. Decken in gewöhnlicher Zeichnung von 1 fl. bis 1 fl. 12 kr.;

Feine Decken in künstlicher Zeichnung von 1 fl. bis 1 fl. 48 kr.;

Weiße und seidene Decken aber mit den schönsten u. geschmackvollsten Arabesken-Zeichnungen versehen, werden pr. 2 fl. bis 3 fl. das Stück abgenäht.

Gleichzeitig wird auch eine Parthie Decken von ganz ächt färbigen Pers zu dem äußerst billigen Preis von 3 fl. 12 kr. pr. St. empfohlen.

Um die sehr verehrl. Abnehmer u. Kunden überhaupt von der Aechtheit der Stoffe zu überzeugen, werden auf Verlangen vorerst Muster abgegeben, und auch Preislisten über sämmtl. Decken unentgeldlich verabreicht.

Bei größern Bestellungen werden den resp. Käufern noch besondere Vortheile eingeräumt, da die Mitwirkung guter Maschinen solches gestattet. Auch an Abnehmer außer München werden Decken zu beliebiger Auswahl zugesandt.

Unter Zusicherung aufgezeichneter Billigkeit und reeller Bedienung empfiehlt sich zu geneigter Erinnerung die

Niederlage von Bett-Decken und anderer weibl. Handarbeiten, Fürstenfelderstr. Nr. 10.

4034. Vor dem Sendlingerthor Nr. 1. im Krämerladen, ist ein Kinderwägelchen billig zu verkaufen.

Mit allerhöchster Genehmigung des k. Ministeriums des Innern.

Ankündigung

des mailändischen Haarbalsams zur Erhaltung, Verschönerung, Wachsthums-Beförderung und Wiedererzeugung der Haare von

Carl Kreller in Nürnberg.

3941. Die unträgliche Wirksamkeit dieses erprobten Haarwuchs-Mittels haben Ehrenmänner, die nicht nur ganz Deutschland mit Achtung nennt, sondern die selbst europäischen Ruf besitzen, bezeugt und beurkundet, und durch eine Menge glaubwürdiger und beglaubter Zeugnisse von Personen aus allen Ständen ist dargethan, daß dieser Balsam bei Verlust der Haare, dieser wesentliche Zierde aller Menschen, ein helfendes Mittel ist, die Kopfhaut belebt, und den natürlichen Schutz und die Zierde des Menschenhauptes zurückführt.

Man lese nur den gedruckten Bericht, um sich zu überzeugen, daß dieses Mittel allen Klagen über Haarverlust abhilft, wenn es vorschriftmäßig und anhaltend in den Gebrauch genommen wird. Unter Hinweisung auf diesen Bericht sollen hier nur diejenigen Fälle angeführt werden, in welchen sich der mailändische Haarbalsam so ausgezeichneten Beifall erworben hat.

1. Er stellt das so häufige Ausfallen der Haare bei jungen und alten Personen ein;
2. er bedeckt selbst bei theilweiser und gänzlicher Haarlosigkeit den Kopf wieder mit natürlichem, dichten und schönen Haarwuchs, wenn die Haarwurzeln nicht schon gänzlich vertrocknet oder durch schädliche Mittel zerstört worden sind;
3. seine Anwendung ist auch bei solchen Haaren von entschieden glänzendem Erfolge, welche die gewünschte Länge nicht erreichen wollen, so wie er auch
4. den Wachsthum des männlichen Bartes (Backen- und Schnurrbart) ungemein befördert, und hinsichtlich der natürlichen Farbe der Haare keine Veränderung hervorbringt, wohl aber dem Grauwerden der Haare sicher entgegen wirkt;
5. als präservativ wöchentlich nur einigemal angewendet, erhält der Haarbalsam das noch vorhandene volle Haar in schönster Fülle und Kraft.

Das große Glas von diesem vortrefflichen Haarwuchsmittel wird zu 54 kr., das kleine zu 30 kr. sammt jenem Bericht mit vielen Attesten abgegeben.

Mehr als alle Zeugnisse aber spricht der täglich wachsende Absatz u. Beifall für die Vortrefflichkeit dieses Balsams u. der Ruf seiner außerordentlichen Wirksamkeit hat sich nicht nur in ganz Deutschland, sondern auch nach überseeischen Gegenden verbreitet. Auch in der berühmten Welthandelsstadt London erfreut sich dieser Balsam in neuerer Zeit der günstigsten Aufnahme, wie aus folgendem Brief hervorgeht.

London den 18. Sept. 1839.

Hrn. Carl Kreller in Nürnberg.

„Ich muß Sie ersuchen, mir sobald als möglich, so daß es noch vor Eintritt des Winters hieher kommt, eine ähnliche Kiste aufzumachen, wie ich zuletzt gehabt habe, mit dem Unterschiede, das doppelte Quantum von Haarbalsam zu senden."

„Man ist hier sehr zufrieden gewesen, und ist es keinem Zweifel unterworfen, daß ich das nächste Jahr damit recht viel machen werde, da ich das Versprechen bekommen, daß meine ostindischen Ordres für Ihr Fabrikat sich verdoppeln werden; wenn Sie mir also im Preise auf so große Parthien etwas nachlassen können, so bin ich solches von Ihnen bestimmt erwartend.

Ich grüße mit Achtung und Ergebenheit

Ludwig Stuhlmann,
64 Cannon-Street City London."

Ferner schreibt Hr. L. Wundram in Braunschweig:

„Ew. Wohlgeboren
bin ich so frei zu ersuchen, mir mit erster Post 1 Glas Haarbalsam zum Wachsthum der Haare zu senden. Dieser Balsam wurde mir dieser Tage durch einen Freund, der selbigen in Leipzig gekauft, empfohlen. Derselbe versichert mir, daß er nach Gebrauch dieses Balsams, welchen Sie verfertigen, sein Haar wieder bekommen habe ꝛc.

L. Wundram.

Aehnliche Briefe strömen mir fortwährend von allen Seiten ein, und es wird daher jede weitere Anpreisung dieses Haarbalsams überflüssig seyn.

Carl Kreller.

In München befindet sich die einzige Niederlage bei

Joseph Karl,
Karlsthor im Rondel Nr. 11.

Bekanntmachung.

3943. (3a) Der Unterzeichnete ist gesonnen, sein ledigeneues Anwesen, bestehend aus einem zwölfgädigen ganz gemauerten und mit Ziegeln gedeckten Wohnhaus sammt Oekonomiegebäuden und Stallungen, so wie aus 24½ Tagw. Feld-, 13 Tgw. Wies- und 10 Tagwerk Holzgründen, bei welchem Anwesen bisher auch immer die Landauer-Landshuter Botenstelle ausgeübt wurde, aus freier Hand zu verkaufen. Kaufsliebhaber können sich daher entweder bei dem Unterzeichneten oder auch in München bei dem Weinwirth Vögner im Thal wegen der näheren Kaufsbedingnisse erkundigen.

Landau an der Isar am 10 Mai 1841.

Michael Demel,
bürg. Landshuter Bote.

3942. (3b) 7 Bottige für Branntweinbrennerei sind zu verkaufen. D. Uebr.

3989. Es ist ein 3 gädiges Anwesen in der Stadt aus freier Hand ohne Unterhändler zu verkaufen. D. Uebr.

Bäckerei-Verkauf.

3931. In dem gewerbsamen Pfarrdorfe Pähl, Landgerichts Weilheim, durch welches die Strasse von Weilheim nach Landsberg führt, ist ein Anwesen mit realer Bäckersgerechtsame, mit 9 Tagw. 87 Dez Aeckern, 39 Tgw. 61 Dez. zweimähdigen Wiesen, und 8 Tgw. 61 Dez. Waldtheile, nebst den vorhandenen 6 St Vieh und 2 Pferden aus freier Hand zu verkaufen.

Das Haus ist neu neu erbaut, und es können nach Abzug des Unterhaltes für obiges Vieh wenigstens jährlich 200 Ztr. Heu dem Verkaufe unterstellt werden.

Daselbst liegen noch zum Verkaufe bereit: 800 Wagner-Felgen, 3—4 und 6zöllige rh. M.; 30 Läden, 3—4zöllige; 40 Buchen-Bretter 1 und 1¼ Zoll dick.

Nähere Auskunft ertheilt auf frankirte Briefe

Jakob Leis,
Untermüller zu Pähl.

Hammerschmiede.

3815. (3b) In einer von der Hauptstadt nicht zu fernen Gegend des baier. Oberlandes, ist eine seit Jahren mit dem besten Erfolg betriebene Hammerschmiede aus freier Hand zu verkaufen. Der ganze Gebäude-Complex besteht aus einem gemauerten Wohngebäude, Schmiede mit Schmelzofen ꝛc., Stallung, Schleifmühle, dann aus einer bretternen Remise und einer Kohlenhütte, alles im besten baulichen Zustande.

Die zu diesem Anwesen gehörigen Gründe betragen 76 Tagw. 55 Decim. und zerfallen in Wiesgründe, Gemüsegarten, Weideplätze und Holz-Antheil.

Bei dem Rechte der Hammerschmiede befindet sich ferner das Recht des Huf- und Waffenschmiedes, so wie eine Concession für Pfannenschmieden.

Die örtliche Lage ist so günstig, daß auch im strengsten Winter, und überhaupt zu keiner Zeit, wegen Wassermangel der Gang des Geschäftes unterbrochen werden müßte, und besonders muß erwähnt werden, daß alles zum Kohlenbrennen nöthige Holz von Seite des allerhöchst. Aerars um billigen Preis zu gewinnen ist.

Hierauf Reflectirende erhalten auf mündliche Anfrage oder portofreie Briefe, welche die Chiffer X. M. Nr. 3815. tragen, bei der Expedition dieses Blattes nähere Auskunft.

4008. Mehrere steinerne Bierflaschen sind zu verkaufen. D. Uebr.

4009. In der Passingerstraße Nr. 8. ist das Anwesen mit Milchgeschäft und 4 Tgw. Aeckern zu verkaufen.

3751 Das Lager

optischer Instrumente

des M. Wörle (im Bazar, neben Hrn. Uhrmacher Biergans) ist für Liebhaber der Optik und Astronomie mit einem ausgesuchten Vorrathe vorzüglicher Instrumente assortirt, und empfiehlt namentlich:

1. Dialiten zum irdischen Gebrauch mit 40- und 60maliger Vergrößerung, zu 80 fl.;
2. Dialiten zum irdischen und astronomischen Gebrauch mit 40- bis 75maliger Vergrößerung zu 144 fl.;
3. Dialiten zum irdischen und astronomischen Gebrauche, mit 2 irdischen u. 4 astronomischen Okularen, dann Sonnenglas, mit 60, 80, 110 u. 150maliger Vergrößerung, zu 360 fl.;
4. Tubus, zum irdischen Gebrauch mit 42- und 60maliger Vergrößerung, zu 150 fl.;
5. ditto zum irdischen und astronomischen Gebrauch mit 36- bis 72maliger Vergrößerung (mit Messingrohr zu 118 fl., dieselben mit Holzrohr zu 100 fl.;
6. ditto zum irdischen und astronomischen Gebrauche mit 42- bis 90maliger Vergrößerung zu 180 fl. mit Holzrohr, zu 200 fl. mit Messingrohr;
7. Marine-Fernrohre von 14- bis 20maliger Vergrößerung, zu 30 und 32 fl., von 26- u. 30malig. Vergrößerung zu 72 fl.; von 25- u. 40mal. Vergrößerung zu 90 fl.;
8. See-Fernrohre, von 26mal. Vergrößerung zu 22 fl.; von 32mal. Vergr. zu 27 fl.; von 55mal. Verg. zu 66 fl.;
9. Feldstecher, (besonders für Geometer, Landschaftmaler und Jagdfreunde) zu 4, 6, 8, 10, 20, und 30 fl;
10. Jagd-Perspective, zu 16 u. 18 fl.;
11. Zug-Fernrohre, (besonders für Freunde der schönen Natur), von 15- bis 42mal. Vergrößg. zu 14, 18, 24, 30, 44 und 62 fl.;
12. Theater-Perspective, zu 5, 6, 7, 8, 9, 12, 25 und 33 fl.

Ferner vorzügliche einfache und zusammengesetzte Loupen (für Graveurs, Kupferstecher, Uhrmacher ꝛc.) zu 1 fl. 48 kr. bis 5 fl. 24 kr.; ferner die bereits sehr gesuchten Brillengläser zum Fernsehen und Lesen, endlich eine sehr geschmackvolle und elegante Auswahl von Brillen und Lorgnetten-Fassungen aus Horn, Schildkrot, Stahl, Neu-Silber, Silber ꝛc.

3990. Eine reale Webergerechtsame ist mit oder ohne Werkzeug aus freier Hand zu verkaufen. Zu erfragen in der Josephsspitalgasse Nr. 16. 1 Stiege.

3997. Es ist ein Glaskasten, geeignet für eine Putzarbeiterin, billig zu verkaufen. D. Uebr.

3996. Ein Flügel mit 5 Oktaven ist sehr billig zu verkaufen. D. Uebr.

3992. In der angenehmsten und beliebtesten Lage ganz nahe hiesiger Stadt ist ein vorzüglich schönes im besten Stande befindliches Oekonomie-Anwesen zu verkaufen. Dasselbe bestehet in einem sehr schönen geräumigen Wohnhause, ausgezeichnet schönen Oekonomiegebäuden, Gärten, bestem Vieh und Pferdestand, nebst 56 Tagw. nächst gelegenen arrondirten Grundstücken.

Jakob Koch,
k. Wechsel- und Waarensensal,
Salvatorstrasse Nr. 20.

3993. In der Fürstenfeldergasse Nr. 17. zu ebener Erde links ist ein Wiener Flügel mit 6 Oktaven um einen billigen Preis zu verkaufen.

3994. In hiesiger Haupt- und Residenzstadt steht eine reale Tuchhandlungsgerechtsame, ohne daß dabei ein Waarenlager zu übernehmen ist, billig zu überlassen. D. U.

3995. (3a) Wegen Geschäftsveränderung wird ein ganzes Waarenlager von Tabakspfeifen-Utensilien und kurzen Waaren unter vortheilhaften Bedingnissen zu verkaufen gesucht. Das Uebrige durch die Expedition d. Bl.

Pferde-Ankauf.

3814.(3b) Die in Folge höchster Bestimmung zu einem Ankauf von Fohlen und Pferden für die kgl. Militär-Fohlenhofs-Anstalt angeordnete Commission des k. Cuirassier-Regiments Prinz Karl bringt hiemit zur öffentlichen Kenntniß, daß an jedem Samstag in den Monaten Juni, Juli und August l. J. von Morgens 9 bis Mittags 12 Uhr in der alten Isar-Kaserne dahier, gesunde, 3- und 4jährige Fohlen, welche versprechen, tüchtige Kavallerie-Pferde zu werden, dann ganz fehlerfreie 5- und 6jährige Pferde für die schwere und leichte Reiterei angekauft werden.

München den 17. Mai 1841.

4010. Prannersgasse Nr. 8. ist eine alte leicht 2spännige Calesche zu verkaufen; im Hof links.

4022. Es sind zwei schöne Betten billig zu verkaufen in der Neuhauserstrasse Nr. 30. über 2 Stiegen.

4024. In der Kaufingergasse Nr. 11. sind die Wohnungen im 1. und 2. Stocke um 340 und 300 fl. jährlich sogleich zu beziehen; und in der Fürstenfeldergasse Nr. 5. ein großes Gewölbe um 110 fl. auf kommendes Ziel abzugeben. Das Nähere Kaufingergasse Nr. 11. im Laden.

4012. Eingetretener Verhältnisse wegen sind mehrere unmeublirte Zimmer sogleich zu vermiethen, und könnte auch eine Küche dazu gegeben werden. D. Uebr.

4013. In der Amalienstrasse Nr. 24½. über 2 Stiegen ist ein elegant eingerichtetes Zimmer täglich zu beziehen.

3868. (2b) Döllinger'sche Sammlung der im Gebiete der innern Staatsverwaltung des Königreichs Bayern bestehenden Verordnungen, 20 Bde. in 30 Thln., und die kgl. Regierungsblätter v. J. 1800 bis incl. 1840; Isarkreis-Bltt. von 1814 bis incl. 1840; Mayers General.-Samml. compl., und verschiedene Regenkreis-Blätter sind wiederum zum Verkaufe bei

J. Sulzberger,
Damenstifts-Gebäude Nr. 20.

4032 Unterzeichneter bringt zur öffentlichen Anzeige, daß alle Dienstage um 10 Uhr früh ein Gesellschaftswagen von Traunstein über Chiemsee und Rosenheim abgeht, und Mittwoch um 4 Uhr Abends in München ankommt; dann Freitag um 10 Uhr früh von München wieder abfährt. Logirt beim Weinwirth Bögner im Thal, Nr. 72.

Fr. Schick, Bote von Traunstein.

4014. (3a) Eine helle Wohnung mit 3 Zimmern ist sogleich zu vermiethen in in der Rosenstrasse. D. Uebr.

4015. Im alten Münzgäßchen Nr. 6. ist ein eingerichtetes, heizbares Zimmer mit eigenem Eingang um 2 fl. 24 kr. zu vermiethen und sogleich zu beziehen.

4016. Bei einer stillen Familie, Theresienstrasse Nr. 32. 1 St. sind meubl. Zimmer zu vermiethen. Eines od. 2 zusammen. Auch kann zugleich Kost gegeben werden.

4017. In Nymphenburg ist ein schön meublirtes Zimmer für die Dauer der Sommermonate an einen Herrn zu verm. D. U.

3949. (3b) Eine Wohnung mit 9 Zimmern mit Inbegriff eines Salons, großer Küche, Keller, Waschhaus und Mangantheil, mit dem in dasselbe laufende Wasser wie auch großer Kasten ist bis Michaeli zu beziehen. In der Fürstenfelderstr. Nr. 8.

3999. Amalienstrasse Nr. 49. werden Glacé-Handschuhe, wenn sie nicht zu stark verschmutzt sind, wie neu gepuzt, ohne den übeln Geruch von Terpentin zu haben.

4000. Die Unterzeichnete empfiehlt ihre sehr guten Straßburger-Waffeln, u. bittet um zahlreichen Zuspruch.

A. Einsle,
Waffelbäckerin, Karlsplatz. Nr. 5.

4001. Ein Kutscher, welcher gute Zeugnisse seines Wohlverhaltens besitzt u. ausweisen kann, wünscht bei einer Herrschaft oder bei einem Geschäfts-Reisenden in gleicher Eigenschaft in Dienst zu treten. ꝛc.

4002. Unterzeichnete machen hiemit die ergebene Anzeige, daß ihr jetziges Geschäfts-Lokale in der Landwehrstrasse Nr. 3½. über 1 Stiege ist.

München den 32. Mai 1841.

Bergmann & Moller.

3895. (3c) In der Wurzerstrasse Nr. 14. ist ein sehr gut erhaltener steinerner Kuhbarn, 2 Schuh breit und 19 lang, sehr billig zu verkaufen.

Einladung.

3988. (3a) Unterzeichneter giebt mit obrigkeitlicher Bewilligung ein

Kegelschieben

wie folgt:

1ter	Preis	9	Kronenthaler	nebst	Fahne.
2.	"	8	"	"	"
3.	"	7	"	"	"
4.	"	6	"	"	"
5.	"	5	"	"	"
6.	"	4	"	"	"
7.	"	3	"	"	"
8.	"	2	"	"	"

Der ganze Werth an Thalern sammt Fahnen macht 124 fl. 48 kr.

1. Wird bemerkt, daß der 6te Fahne frei gegeben wird, wenn das Schieben erlegt worden ist.
2. Es wird eine Freifahne gegeben mit 4 Kronenthaler, wo jeder Herr Schieber, welcher 20 Stände geschoben hat, ein Freiloos bekommt, das er auch gleich schieben muß.
3. Das Schieben nimmt Sonntag den 6. Juni Mittags 12 Uhr seinen Anfang und werden bis den 22. Juni Abends 6 Uhr die letzten Leggelder angenommen, worauf es sich die darauf folgenden 2 Tage endet.
4. Geschoben wird auf 9 Kegel; der Laden geht ganz hinaus und müssen auf eine Kugel 4 Kegel fallen, wo sonst das Loos nichts gilt.
5. Der Stand oder 10 Loose kosten vom 6. bis 13. Juni 40 kr., nachher aber bis Ende dieses Schiebens 1 fl. — Geschoben wird mit Lignumsanctum-Kugeln.
6. Jeder Herr Schieber wird höflichst ersucht, sogleich zu bezahlen.
7. Jeder Herr Schieber, welcher 10 Stände geschoben hat, muß, wenn ein anderer zu schieben wünscht, abtreten.
8. Zur Deckung der Unkosten werden von jedem Gulden 6 kr. abgezogen.

Für gute Ordnung beim Schieben sowie für gute Bedienung wird bestens gesorgt werden.

Zu zahlreicher Theilnahme ladet ergebenst ein

Pfarrkirchen in Niederbayern den 22. Mai 1841.

Michael Duschl,
Bierbrauer.

3888. (2b) Der Unterzeichnete empfiehlt sich wieder mit einer Auswahl schöner Münzen zu Tauf- und Firmungsgeschenken in Gold und Silber, deßgleichen die Münze der unbefleckten Empfängniß Mariä.

Georg Sanktjohanner,
bürgl. Silberarbeiter, Dienersgasse Nr. 5. in München.

4011. Ottostrasse Nr. 13|3. links ist ein möblirtes Zimmer zu vermiethen.

4030. Bei gegenwärtiger Jahreszeit glauben wir auf die in unserm Verlag erschienene

Karte

der

München-Augsburger-Eisenbahn und Umgegend,

herausgegeben von A. Volkert. Preis 24 kr.

aufmerksam machen zu müssen.

Diese Karte stellt die Eisenbahn mit Stationen rc., dann die Umgegend — nach Landgerichten eingetheilt — auf 70 Stunden Umfang dar, und zeichnet sich besonders dadurch aus, daß sie Alle, auch die kleinsten Orte, selbst Einöden mit den entsprechenden Fahr- und Fußwegen, sowie das übrige Wesentliche enthält, wobei dieselbe in dem bequemen Maaßstabe von 1 = 250,000 klar und deutlich im Kupferstich ausgeführt ist.

Mey & Widmayer,

3891. In der **Jos. Lindauer**'schen Buchhandlung in München ist zu haben:

Praktisches Handbuch zur Erkenntniss und Behandlung

der

Augenkrankheiten.

Von

Dr. Chr. J. F. Carron du Villards,

Prof. der Ophthalmologie zu Paris, Mitgliede sehr vieler gelehrter Gesellschaften etc.

Aus dem Französischen von Dr. Jul. G. Schnackenberg. 2 Bände. Mit 5 Tafeln Abbild. Preis fl. 3. 24 kr.

Dieses von einem der berühmtesten und geschicktesten Pariser Augenärzte verfasste Werk hat zum Zweck, das Studium und die Behandlung der Augenkrankheiten in praktischer Hinsicht zu befördern. Es enthält einen reichen Schatz von Krankheitsfällen und praktischen Erfahrungen.

4035. (2a) Die von Unterzeichnetem seit 22 Jahren betriebene

Gast-, Wein- und Bierwirthschaft

zum

Goldenen Bären

empfiehlt sich einheimischen und auswärtigen Gönnern und Freunden in ihrem neuen Locale in der Fürstenstrasse Nr. 4½. Die vor kaum 2 Jahren neu erbauten Localitäten bieten bequeme Gastzimmer so wie geräumige Stallungen und Remisen.

Durch Reinlichkeit, prompte Bedienung, guten Tisch, mit rein erhaltenen Weinen und billigen Preisen wird sich Unterzeichneter Mühe geben, die vollste Zufriedenheit seiner verehrten Gäste zu erwerben.

München den 25. Mai 1841.

Jos. Alois Vogt,
zum goldenen Bären.

3963. (2b) Bei einer soliden kinderlosen Wittwe werden Mädchen, welche das Nähen erlernen wollen, aufgenommen. Rindermarkt Nr. 21. über 1 St. rückwärts.

3885. (3c) Decken-Näherinnen können Arbeit erhalten. D. Uebr.

4001. Ein Mann, welcher im Administrativ- und Rechnungswesen, dann in der praktischen Oekonomieführung vorzüglich routinirt ist, hierüber, so wie über gute Conduite, mit den besten Zeugnissen sich ausweisen kann, und eine nicht unbedeutende Kaution zu stellen vermag, sucht eine Renten- und Oekonomie-Verwalters-Stelle. D. Nähere im

Anfrage- und Adreß-Bureau München.

4003. Ein mit den besten Zeugnissen versehener, verheiratheter junger Mann, der gut lesen und schreiben kann, wünscht in Bälde einen Platz als Ausgeher, Hausknecht rc.; er unterzieht sich auch jeder Arbeit. Das Uebr.

4005. Ein junger Mensch, welcher treu und fleißig ist, kann einen Platz als Hausknecht erhalten. D. Uebr.

4006. Ein junger Mensch mit den besten Zeugnissen wünscht baldmöglichst einen Platz als Kellner. D. Uebr.

4007. Bei Unterzeichnetem sind neuerdings wieder frische Zufuhren von Bettfedern, Flaumen und Eiderdunen angekommen; er empfiehlt sich daher zur geneigten Abnahme unter Zusicherung promptester und billigster Bedienung: Jos. Saal,

Firma: — **Wolfgang Vogl,**
im Thal Nr. 70.

4018. Eine solide Person sucht einen Von- und Zugeheplatz. D. Uebr.

4019. Eine Person von mittlerem Alter wünscht Bügeltage zu erhalten, oder Bügelwasch zu Hause anzunehmen; um billige Preise. Türkenstrasse Nr. 61. 4 Stiegen.

4020. Eine Person, welche gut Seidenwinden kann, kann beständig beschäftigt werden. D. Uebr.

4036. In der Ludwigsstrasse Nr. 13. sind 2 schöne Zimmer im 1sten Stock mit oder Meubeln für einen soliden Herrn sogleich zu beziehen.

Gottgefällige Gaben.

Der armen kranken Wittwe mit 7 unerzogenen Kindern. (siehe Landd. St. 47.)

Transp. . 53 fl. 14 kr.

Den 25. Mai. Mit dem Motto: „Sie sollen für Verstorbene beten" 4 fl.

Summa 57 fl. 14 kr.

Eigenthum und Verlag der K. Hofbuchdruckerei von Joseph Rösl. Verantwortlicher Redacteur: Fr. X. Nicklas.

Sonnabend, den 29. Mai. № 64. München 1841.

Durch die Post bezogen kostet die Landbötin halbjährig ohne Couvert
im I. Rayon 1 fl. 42 kr.
im II. Rayon 1 fl. 56 kr.
im III. Rayon 2 fl. 5 kr.

In München u. für die Umgegend abonnirt man in der Expedition (Schäffler-Gasse) halbjähr. 1 fl. 30 kr., ganzjähr. 2 fl. 42 kr. Die Petitzeile für Einrückungen kostet 3 kr.; größere werden nach diesem Verhältniß berechnet

Die Bayerische Landbötin.

Bayern.

Bei der am 10. Juni 1841 in der Haupt- und Residenzstadt München statthabenden feierlichen Fronleichnams-Prozession ist die Anordnung des Zuges folgende:

I. Die Zünfte in ihrer bisherigen Ordnung 1) Vier Trompeter. 2) Die Zunft der b. Tuchmacher in der ihnen bewilligten altherkömmlichen Tracht. 3) Die Zunft der kgl. Altmetzger; 4) der Tafern- und Bierwirthe, 5) der Bierbrauer, 6) der Lebzelter, 7) der Jungmetzger, 8) der Seifensieder, 9) der Fischer, 10) der Lohnrößler, 11) der Floßmeister, 12) der Buchbinder, 13) der Garköche, 14) der Schäfflermeister, 15) der Dreher, 16) der Hafner, 17) der Weber, 18) der Kornmesser, 19) der Kornkäufler, 20) der Schlosser, Uhr- und Büchsenmacher, 21) der Schleifer, 22) der Geschmeidmacher, 23) der Loderer, 24) der Strumpfwirker, 25) der Hutmacher, 26) der Säckler, 27) der Käskäufler, 28) der Seiler, 29) der Bortenmacher, 30) der Glasermeister, 31) der Gold- und Silberarbeiter, 32) der Wagnermeister, 33) der Hufschmiede, 34) der Schneidermeister, 35) der Obstler, 36) der Weißgerber, 37) der Lederer, 38) der Kirschner, 39) der Riemer, 40) der Sattler, 41) der Kupferschmiede, 42) der Branntweiner, 43) der Schuhmacher, 44) der Küchlbäcker, 45) der Salz- und Eisenhändler, 46) der Zimmermeister, 47) der Kistlermeister, 48) der Maurermeister, 49) der Müller, 50) der Melber, 51) der Bäckerschießer, 52) der Bäckermeister.

II. Die Bündnisse, Bruderschaften, Schulen, Institute u. die Geistlichkeit. 1) Die städt. Waisenkinder mit ihren Lehrern; 2) die Knaben der deutschen Schule mit ihren Lehrern; 3) der Wallfahrts-Verein; 4) die Congregationen der Lehrjungen und ledigen Gesellen in der Damenstiftskirche: a. die Lehrjungen, b. 12 Paar Mädchen, weiß gekleidet, aus der Max-Vorstadt-Schule, c. Figur, die unbefleckte Empfängniß der Mutter Gottes, d. 12 Paar Mädchen aus derselben Schule; 5) das Krankenverbündniß der Maurer und Paliere; 6) die Isidor- und Nothburga-Bruderschaft in der heil. Kreuzkirche; 7) die St. Michael-Bruderschaft in der Cajetanskirche: a. die Fahnen, b. 12 Paar Knaben aus der Max-Vorstadtschule, c. die Figur des heiligen Michael, d. 12 Paar Knaben aus derselben Schule, e. die Bruderschafts-Mitglieder; 8) die Congregation der Bürger im Bürgersaale; 9) die lateinischen Vorbereitungs-Klassen und die Schüler der Gewerbsschule mit ihren Lehrern; 10) die St. Anna-Bruderschaft bei den P. P. Franziskanern: a) die Fahnenträger, b. 12 Paar Mädchen aus der St. Anna-Vorstadt-Schule, c) Figur, die Mutter Anna, d. 12 Paar Mädchen aus derselben Schule, e. die Fahnenträger, f. 12 Paar Knaben aus obiger Schule, g. Figur des heil. Joachim, h. 12 Paar Knaben aus eben dieser Schule, i. 12 Männer in der Kleidung dieser Bruderschaft.

11) Die Mutter Maria-Hilf- oder sieben Schmerzen-Bruderschaft im Herzogspital: a. die Fahnenträger, b. 12 Paar Mädchen aus der Servitinnen-Schule, c. Figur — Mutter Gottes, d) 12 Paar Mädchen aus derselben Schule, e. 12 Männer in der Kleidung dieser Bruderschaft; 12) das Johann von Nepomuk u Dreifaltigkeits-Verbündniß in der St. Johanneskirche: a. das Kreuz, b. 12 Paar Knaben aus der Kreuzschule, c. 2 Fahnen, d) 12 Paar Knaben aus derselben Schule: e. 12 Männer in der Tracht des Verbündnisses; 13) die Bruderschaft der neun Chöre der Engel: a. die Fahnenträger, b. 24 Paar Mädchen aus der Petersschule, c. 8. Männer in der Kleidung dieser Bruderschaft; 14) die 5 Wunden-Bruderschaft bei St. Elisabeth: a. der Kreuzträger, b. 12 Paar Knaben von der Kreuzschule, c. 2 Fahnen, d. 12 Paar Knaben von dieser Schule, e. 12 Männer in der Kleidung dieser Bruderschaft; 15) die lateinische, große Congregation ad sanctam Mariam; a. der Kreuzträger, b. 12 Mädchen von der Frauenschule, c. die Fahnenträger, d. 12 Mädchen von derselben Schule, e. 12 Männer in der Kleidung der Congregation; 16) das heil. Kreuz-Bündniß, oder das Bündniß zum guten Tod in der Hofkirche zu St. Michael: a. Kreuzträger, b. 12 Paar Mädchen aus der Servitinnen-Schule, c. die Fahnen, d. 12 Paar Mädchen aus eben dieser Schule, e. 12 Männer in der Tracht dieses Bündnisses.

17) Die Aller-Seelen-Bruderschaft in der Theatinerkirche: a. das Kreuz, b. 12 Paar Knaben aus der Frauenschule, c. die Fahnenträger, d. 12 Paar Knaben aus derselben Schule, e. 12 Männer in der Kleidung dieser Bruderschaft; 18. die Maria-Hilf-Bruderschaft in der St. Peterskirche: a. die Fahnenträger, b. 12 Paar Mädchen aus der Petersschule, c. die Figur — Mutter Gottes, d. 12 Paar Mädchen aus derselben Schule, e. 12 Männer in der Bruderschaftskleidung; 19. die Corporis Christi Bruderschaft bei St. Peter: a. die Fahnenträger, b. 12 Paar Knaben von der Petersschule, c. die Figur des heiligen Petrus, d. 12 Paar Knaben von derselben Schule, e. 12 Männer in der Tracht dieser Bruderschaft; 20) die Johann von Nepomuk und Maria von Altötting-Bruderschaft bei U. L. Frau: a. die Fahnenträger, b. 12 Paar Mädchen aus der Frauenschule, c. Figur — Mutter Gottes von Altötting, d. 12 Paar Mädchen aus derselben Schule, e. die Fahnenträger, f. 12 Paar Knaben aus der Frauenschule, g. Figur, Johann von Nepomuk, h. 12 Paar Knaben aus derselben Schule, i. 12 Männer in der Bruderschaftskleidung.

21. Die Ritter St. Georgi-Bruderschaft in der Theatinerkirche: a. die Fahnenträger, b. 24 Paar Mädchen aus der Schönfeld-Schule, c. Figur — Ritter St. Georg, d. 24 Paar Knaben aus der Schönfeld-Schule, e. 12 Männer in der Tracht dieser Bruderschaft; 22) die lateinische Institutsschule; 23) die beiden königl. Gymnasien; 24) das k. Erziehungs-Institut für Studirende; 25) die barmherzigen Schwestern; 26) die Alumnen des Georgianischen Clerikal-Seminärs; 27) die Geistlichkeit: a. von der St. Anna-Pfarrkirche, die Patres Franziskaner, b. von der heil. Geist-

kirche, e. von der St. Peterspfarr, d. von der Metropolitan-Pfarr zu U. L. Frau, e. die Hofkapläne, f. Canonici von St. Kajetan, g. das Domkapitel.

III. Das Allerheiligste. Se. Majestät der König. Die Cortège. Für die Hof- und k. Beamten wird ein besonderes Programm erscheinen, welches die Ordnung, in welcher selbe die Prozession begleiten, bezeichnen wird; der Magistrat, die Gemeinde-Bevollmächtigten und Distrikts-Vorsteher schließen sich dem Zuge nach den k. Beamten an.

München. Briefe aus Innsbruck melden, daß Se. Maj. der König im erwünschten Wohlseyn am 22. dort angelangt waren. — Ferner schreibt man aus Botzen in Tyrol vom 24. Mai: Gestern Abend nach halb 10 Uhr erfolgte die glückliche Ankunft Sr. Maj. des Königs von Bayern. Heute früh um 6 Uhr machte der Monarch mit seiner ganzen Begleitung einen Ausflug in die Umgegend. Heute geht die Reise bis Trient, morgen bis Bassano, dann nach Venedig.

Der 27ste Mai, der Geburtstag des Höchstseligen Königs Maximilian Joseph, wurde von Vielen und Vielen, denen der unvergeßliche Monarch Vater und Wohlthäter gewesen, wieder in dankbarer Erinnerung gefeiert.

Das k. Reggs.Blatt Nro. 19. vom 28. Mai enthält eine k. allerh. Verordnung, die Adels-Matrikel betreff. (die Verordnung selbst im nächsten Blatt), — die Resultate der Sitzung des k. Staatsraths-Ausschusses vom 18. Mai l. J., und nachstehende Dienstes-Nachrichten ꝛc.:

Se. Maj. der König haben Sich bewogen gefunden, den k. niederländischen E. Frhrn. v. Preuschen von und zu Liebenstein zu Allerhöchst Ihrem Kammerjunker zu ernennen; die erled. Stelle eines Raths bei der Staatsschuldentilgungs-Commission dem dieser Commission beigegebenen Reggs.- u. Fiscalrath J. B. Graf prov. zu verleihen, und an dessen Stelle den geh. Secretär im Finanzministerium, E. F. De Ahna, zum Reggs.Rath prov. zu ernennen, und der k. Staatsschuldentilgungs-Commission beizugeben; die bei dem Wechselgericht 2. Instanz zu Freysing erled. Rathstelle dem Rath des App.Ger. von Oberbayern, R. v. Schneeweiß, und die bei dem Wechs.Ger. 1. Inst. zu Schweinfurt erled. Rathstelle dem Assess. des Kr. u. Stadtger. zu Schweinfurt, J. G. Göschl, zu übertragen; den Rath des App.Ger. von Unterfranken, C. C. Frhrn. v. Waldenfels, zum Oberappell.Gerichts-Rath, und den Rath des Kr.- und Stadtger. Augsburg, A. J. M. Frhrn. v. Pfetten, zum Rath des Appell.Ger. von Unterfranken zu befördern; die bei der Regg. von Oberbayern, K. d. F., erled. Stelle eines Reggs.Assess. und Fiscaladjunkten dem Reggs.Ass. und exponirten Fiscaladjunkten in Freysing, H. Luy, provis. zu verleihen, und an dessen Stelle den Rathsaccess. bei dieser Finanzkammer, L. Gietl, provis. zu ernennen; die mit dem 1. Juni d. J. in Erledigung kommende Stelle des Directors bei der Regg. von Schwaben und Neuburg, K. d. J., provis. dem Reggs.Rath der Regg. von Mittelfranken, J. G. F. Forster, zu verleihen; die bei dem Kr. u. Stadtger. zu Augsburg erled. Rathstelle dem Rath des Kr. u. Stadtger. zu Aschaffenburg, A. F. Ebenhöch, zu übertragen; an dessen Stelle den Assessor des Kr. u. Stadtger. zu Würzburg, Frhrn. v. Münster, zu befördern, und des Letztern Stelle dem Protokollisten dieses Gerichts, A. Rottenhäuser, zu verleihen, dann zum Protokollisten des Kr. u. Stadtg. Würzburg den Access. des Kr. und Stadtg. München, R. Westermayer, zu ernennen; den Landrichter J. N. Frhrn. v. Schönhueb, zu Naabburg, in den Ruhestand zu versetzen, und dessen Stelle dem fürstl. Wrede'schen Herrschaftsrichter A. Hermann in Ellingen zu verleihen; den Secretär bei der Regg. von Unterfranken ꝛc., E. A. Lommel, in den Ruhestand treten zu lassen; auf dessen Stelle den Secretär bei der Pfalz, C. Schwemmer, zu versetzen, und des Letztern Stelle dem temp. quiesc. Rechnungsführer der Zwangsarbeits-Anstalt in Kaisheim, Fr. Thaler, prov. zu verleihen.

Se. Maj. der König haben Sich bewogen gefunden, dem kais. königl. Oberstlieutenant Ritter v. Birago das Ritterkreuz des k. Verdienst-Ordens vom heil. Michael, — dann dem k. General-Major und Brigadier der dritten Armee-Division Joseph Dichtel, das Ehrenkreuz, und dem Schullehrer F. A. Merl die Ehrenmünze des k. bayer. Ludwig-Ordens zu verleihen.

Der verstorbene Generallieutenant Theodor Frhr. von Hallberg hat in seinem Testamente vom 5. Februar 1840 dem k. b. Artillerie-Corps, nämlich den beiden Artillerie-Regimentern, den Pontonier- und Ouvrier-Compagnien ein Capital von 1000 fl. mit der Bestimmung vermacht, daß die Zinsen dazu verwendet werden sollen, jährlich an seinem Namenstage bedürftigen Kindern dieses Corps Schuhe und Strümpfe anzuschaffen. Se. Maj. der König haben zu genehmigen geruht, daß dieses Vermächtniß angenommen, mit den Rechten einer permanenten Wohlthätigkeitsstiftung durch die Militärfonds-Commission verwaltet, der jährliche Zinsenertrag unter die eben erwähnten Abtheilungen des Artillerie-Corps nach der Zahl ihrer Compagnien zu beabsichtigten Verwendung repartirt, und das fragliche Vermächtniß im Regierungsblatt bekannt gemacht werde.

Der Glashütten- und Fabrikbesitzer Lenk zu Charlottenthal in der Oberpfalz ist mit dem Prädikat „von Dittersberg" in den Ritterstand des Königreichs erhoben worden.

Dem Teppichfabrikanten Jos. Scherupp ward der Titel eines Hof-Teppichfabrikanten verliehen.

Se. Maj. der König haben zu der erled. Stelle des Oberstlieutenants in dem Landwehr-Regimente der Stadt Fürth den Hauptmann desselben Regts., G. Engelmann, zu befördern geruht.

Die kathol. Pfarrei Göriried (Oberdorf) erhielt der Pfarrer J. Kurz in Hainhofen; Oberfahlheim (Untergünzburg) der Pfr. J. G. Jedelhauser; Westendorf (Wertingen) der Kaplanei-Benefiziat in Dillingen, Pr. J. Stehele; Garching (München) der Cooperator von Petting, Pr. F. P. Mayr.

Der Rechenschafts-Bericht über den Zustand des Unterstützungs-Vereins für das Amts- und Kanzlei-Personal und des damit in Verbindung gebrachten Leichenvereins für das Jahr 1839, als das siebente Jahr seiner Gründung, liefert nachstehendes Resultat: 1. Unterstützungs-Verein, welcher 2381 Mitglieder zählt: Einnahme 112,565 fl 34 kr., Ausgaben 110,237 fl. 23 kr., Aktivrest 2328 fl. 11 kr., Vermögens-Ausweis: 317,491 fl. 6 kr. 1 pf.; — 2. Leichen-Verein, dem 2347 Mitglieder einverleibt sind: Einnahmen 4920 fl. 28 kr., Ausgaben 2253 fl. 42 kr., Aktivrest 2666 fl. 46 kr. Der Jahresbericht für 1840 folgt später.

Am 4. August d. J. feiert der polytechnische Verein für das Königreich Bayern sein 25jähriges Jubiläum.

Die Restauration des in der Pfarrkirche zu St. Peter dahier kürzlich entdeckten gothischen Altars ist der kundigen Hand des Bildhauers Endres übertragen worden.

Das Gampenieder'sche Haus, am Eingange in die Sendlingerstrasse, schmücken nun 3 Oelgemälde, vorstellend: das Pütrichthurm-Stadtthor im Jahr 1300; das Blauenthurm-Stadtthor im Jahre 1600, und den im Jahre 1808 abgebrochenen Ruffinithurm.

Die am 27. d. in Neuberghausen von Hrn. Streck veranstaltete musikalische Abend-Unterhaltung war wieder sehr zahlreich besucht und von dem vortrefflichsten Wetter begünstigt. —

Die andauernde Hitze hat auf die Vegetation in einer Weise gewirkt, daß man in vieler Beziehung sich in Mitte des Sommers versetzt glauben möchte. Reife Erdbeeren prangen im frischesten Rothe, die sogenannten Pfingstnelken blühen, und schon schmücken Rosen und gewöhnlich viel später blühende Blumen die Gärten. — Auf vielen Wiesen hat auch die Heu-Erndte bereits begonnen. — Kommt nicht bald Regen, so möchte die Hitze den Feldfrüchten bedeutenden Schaden zufügen.

(Eingesandt.) Die heilsame Einrichtung des Besprengens der Straßen und Wege in der Stadt und den Vorstädten bei der großen Hitze wird von Manchen in einer Weise vollzogen, daß man wirklich glauben möchte, die ganze, so zweckmäßige Verfügung gelte ihnen nur für einen Spaß. Man kann sich hievon tagtäglich an vielen Orten überzeugen. Wir glauben, es werde zur Abhülfe hinreichen, auf dieses Saumsal aufmerksam gemacht zu haben.

Die Augsb. Abendzeitung schreibt — im Gegenhalt zu der Angabe des Augsburger Hausfreunds: In München scheint man einen Vorfall auf der Eisenbahn, wo zwei Bauernbursche bei Hattenhofen sich heimlicherweise auf einen Brückenwagen des Trains geschwungen, eine Strecke gefahren, beim Herabspringen aber einige Verletzungen erhalten, sehr vergrößert zu haben. Es ist, wie wir aus guter Quelle wissen, die Sache ganz ohne Bedeutung; merkwürdig aber bleibt es immer, daß die Bursche unbemerkt auf den Wagen kommen und mitfahren konnten.

Das erste Ludwigs-Kanalschiff, welches von der k. Kanalbau-Inspection angegeben, und durch den Schiffbaumeister Anton Christ zu Bamberg verfertigt ist, wurde am 19. d. vom Stapel gelassen.

Kreuzberg, bei Schwandorf, 23. Mai. Durch den Tod des bisherigen Benefiziaten Andreas Rex hat unsere Wallfahrtskirche nicht bloß in geistiger Hinsicht viel verloren, indem mit seinem Entschlummern nicht nur seine Thätigkeit, womit er das Seelenheil so vieler besorgte, verschwand, sondern sie erlitt nun durch seinen Hintritt auch in zeitlicher Rücksicht einen bedeutenden Schaden. Der treue Wächter, den oft um Mitternacht sein freundliches Kirchlein noch wachsam fand, war weggegangen; das benützten ruchlose Gemüther zu einem gewaltsamen Einbruch in das Gotteshaus, und es geschah heute Nacht, wahrscheinlich von halb 1 bis 2 Uhr, daß raubgierige Hände mittelst Bohrern die Thüre so zerstümmelten, daß eine Person leichten Eingang fand. Als dieß zu Stand gebracht, stiegen sie an den Hochaltar hinauf, schlugen das Rahmenglas, welches das reichgeschmückte Muttergottesbild schützen sollte, mit einem Stein ein, und raubten 8 Goldstücke, im Werth zu 52 fl., und eine Perlenschnur von unschätzbarem Werthe, ein Geschenk einer böhmischen Dame in frühern Zeiten. Mit Wehmuth sehen wir heute diese Schmach, und uns tröstet nur das Eine, daß diese Gräuelthat nicht von Benachbarten geschehen, sondern die Diebe von ferneher gezogen seyn mögen. (Eingef.)

Am 17. Mai Nachm. wurde die Pulvermühle unweit Memmingen in die Luft gesprengt. Die Ursache konnte noch nicht ermittelt werden.

Der Markt Parsberg in der Oberpfalz wurde am 23. d. M. von einem schrecklichen Brandunglück heimgesucht. Abends 7 Uhr entstand Feuer und 63 Wohngebäude und 63 Städel wurden von dem wüthenden Elemente verschlungen.

Am 16. d. Abends brach im Hause des Hirten Georg Kießl zu Urschbach, Ldgs. Abensberg, Feuer aus, wodurch in kurzer Zeit dieses Haus ein Raub der Flammen ward. Hiebei verbrannten nicht allein sämmtliche Effekten, sondern es verunglückten auch der 45jährige Sohn des genannten Hirten Georg, und die 36jährige Tochter Elisabetha, deren Leichname ganz verbrannt aus dem Schutte hervorgezogen wurden. — Das schöne, eine Stunde von Straubing gelegene Pfarrdorf Heitzendorf ist niedergebrannt.

In der Nacht vom 18. auf den 19. d. sind das Wohngebäude und der Stadel des Bauers Lorenz Mainer von der Einöde Haidt, Ldgs. Wunsiedel, abgebrannt. — Ferner am 20. d. Abends die Mühle des Müllers M. Babl von der Einöde Paintmühl bei Stameried, Ldgs. Roding.

Am 20. d. Abends 6 Uhr brach in der Gegend von Ottenhofen, Landgs. Ebersberg, ein heftiges Gewitter, von den größten Schlossen begleitet, aus, und zerstörte die Feldfrüchte in einem Umkreis von 3 Stunden gänzlich.

Am rechten Donauufer unweit Einbrach, Ldgs. Straubing, wurde am 21. d. Abends 6 Uhr die Leiche eines unbekannten Mannes gefunden. Zu den Füssen desselben lag ein losgeschossenes Terzerol und ein brauntuchener Oberrock, in welchem sich einige Gulden Geld befanden. Papiere, woraus zu ersehen gewesen wäre, wer er sey, fanden sich nicht bei ihm vor. Es wird vermuthet, daß sich derselbe durch einen Schuß in den Mund selbst entleibt hat.

Consommé.

Politisches und nichtpolitisches.

Die „Würzburger Zeitung" schreibt aus Berlin vom 21. Mai: „Aus ganz zuverläßiger Quelle beeile ich mich die erfreuliche Mittheilung zu machen, daß der zwischen unserer Regierung und der römischen Curie über 3 Jahre obgewaltete Zwiespalt nun für beendigt angesehen werden kann, und daß dieserhalb bereits in unserer Hauptstadt und in Rom die friedlichsten Verhandlungen ausgefertigt werden. Die Bischofswahl zu Trier in Betreff des Domherrn Arnoldi wird als beseitigt, der Streit über die Hermesianische Lehre als beigelegt, und die Angelegenheiten des Erzbischofs von Köln als ausgeglichen angesehen.

Athen, 12. Mai. Die griech. Regierung, das philhellenische Anerbieten eines Wiener Partikuliers, Namens Feckel, annehmend, schickt mit dem heute abgehenden Lloyd'schen Dampfboote 12 elternlose griech. Knaben nach Triest und von dort nach Wien. Hr. Feckel macht sich verbindlich, diese jungen Leute zu verschiedenen technischen Gewerben ausbilden zu lassen und für Alles zu sorgen, was sie während ihrer Lehrjahre brauchen. — Ungeachtet die griech. Regierung Alles thut, um die Kretenser zu hindern, sich nach ihrem Geburtslande zu begeben und an der Insurrection Theil zu nehmen, so gelingt es doch vielen zu entkommen. Nicht nur geborne Kretenser, sondern auch andere Griechen eilen nach jener Insel, um ihren Glaubensbrüdern zum großen Werk zu helfen. — Die Macht, welche gegenwärtig die im Aufstande gegen die Türken begriffenen Candioten beisammen haben, wird auf 15- bis 20,000 Mann angegeben, von denen übrigens höchstens 5000 mit Feuergewehren bewaffnet sind. — Auch in Macedonien sollen bedeutende Unruhen ausgebrochen seyn. Die Christen scheinen sich überall zu regen und nach einem verbesserten Zustand ringen zu wollen.

In Paris befinden sich in diesem Augenblick die drei einflußreichsten Staatsmänner Griechenlands: Hr. Maurokordatos, der vormalige Gesandte in London, gegenwärtig Minister-Präsident zu Athen, Hr. Kolettis, Gesandter in Paris, Hr. Trikupis, Gesandter in London, an der Stelle des Hrn. Maurokordatos.

Die St. Petersburger Zeitungen publiziren einen kais. Ukas, wodurch, zu mehrerer Befestigung der von Alters her zwischen Rußland und dem chinesischen Reiche bestehenden Eintracht, und im Interesse der gegenseitigen Gränzverhältnisse und des Handels beider Länder, die Opium-Ausfuhr nach China streng untersagt wird.

Als ein Curiosum bemerkt man im Journal des Debats vom 21. Mai ein Schreiben von einem Hindu, der von dem allgemeinen, in Indien gegen die Engländer herrschenden Haß spricht, und bemerkt, daß man die Russen wie Befreier erwarte.

In der Sitzung des engl. Unterhauses vom 28. d. stellte Graf Darlington an Lord Russel, den Minister des Innern, die Frage, bis wenn er,— da die Minister denn doch dem Anscheine nach, selbst nach der letzten für sie so ungünstigen Abstimmung, durchaus auf ihrem Platze bleiben möchten und hierin eine unvergleichliche Hartnäckigkeit an den Tag legten,— die Verhandlungen über die Korngesetze beginnen lassen wolle? worauf Lord Russel Freitag den 4. Juni als den von ihm hiezu bestimmten Tag bezeichnete.

Die Lage der Engländer in einigen Theilen von Asien und Ostindien droht sehr verwickelt zu werden. Es scheint, nach den neuesten Nachrichten, keinem Zweifel unterworfen zu seyn, daß die Perser einen feierlichen Vertrag mit Jar Mohammed Khan, dem allmächtigen Wesir des Schah Kamran, Beherrschers von Herät, abgeschlossen haben, um, mit Hülfe des ehemaligen Beherrschers von Afghanistän, den Schah Schudscha vom Throne zu stossen und die Engländer aus Afghanistän zu vertreiben.

Der Huracan, ein spanisches Blatt, äußert sich über Espartero's Ernennung zum alleinigen Regenten in folgenden Worten: „In dem Augenblick, wo unsere Leser diese Zeilen lesen, wird Espartero zum alleinigen Regenten ernannt seyn, Er, dessen Glück sein einziges Verdienst ist. Endlich hat er Das, wonach er so lange strebte, was er so glühend begehrte, durch Intriguen, Verstellungen, Inconsequenzen, Täuschungen und Undankbarkeit erreicht. Er wollte die Königin Christine von der Macht entfernen und sich dieselbe aneignen. Und doch verdankt er dieser Königin Alles! Wie oft haben nicht ihre Minister, ihre Räthe, ja die meisten Cortesmitglieder sie gebeten, diesen Ehrgeizigen von dem Oberbefehl der Truppen zu entfernen, und immer wies die Königin diese Anforderungen zurück. Sie folgte ihrem Geschick." —

Alphons Karr sagt: Man besteuert die Ochsen, welche aus dem Auslande nach Frankreich kommen, so hoch; dagegen läßt man zweibeinige aus allen fremden Ländern einwandern. Die ersten sind genießbar, die letzten unverdaulich. Man sollte daher dieß Verfahren verkehren, die ersten frei einlassen, die andern dagegen besteuern, wofern sie nicht unumstößlich nachweisen, daß sie ihre Hörner abgelaufen hätten; dadurch würde manchem Uebel gesteuert werden.

In Brüssel, der Hauptstadt des Königreichs Belgien, sind wieder mehrere Schlächter auf dem Vergehen ertappt worden, statt Rindfleisch Pferdefleisch verkauft zu haben, und in Antwerpen ist einer deshalb mit einem Jahre Haft bestraft worden.

Kürzlich starb zu Paris der Tischler Hainguerlot. Er hat der Stadt Paris 600,000 Frcs. zur Gründung einer Freischule für die Vorstadt St. Denis vermacht.

Ein schreckliches Unglück hat sich in Rheims (Frankreich) zugetragen: Ein Kellergewölbe ist eingestürzt und hat — 25,000 Flaschen Champagner zertrümmert! —

Kürzlich wurde in der Papierfabrik zu Castle-green binnen sechs Stunden ein Bogen Papier verfertigt, der nur zwölf englische Meilen lang ist.

Die metallene Rubens-Statue ist glücklich in Antwerpen angelangt und wird unverzüglich aufgestellt werden.

Hr. Macauley, ein Secretär der botanischen Gesellschaft in Edinburgh (Schottland), theilt in einem Schreiben Folgendes über das Grabmal des berühmten Feldherrn Gonsalvo de Cordova mit. „Dieses Grabmal würde an jedem andern Orte ein Gegenstand klassischer Pilgerfahrten gewesen seyn: in einer Stadt indeß (Granada in Spanien), welche die Alhambra, prächtiger Palast) und so viele andere herrliche Reliquien aus der Zeit der arabischen Herrschaft enthält, ist es fast gänzlich übersehen worden. Meine Aufmerksamkeit war durch eine Note in meiner Ausgabe des Don Quixote angeregt, wo gesagt wird: „Gonsalvo gründete zu Ende seines Lebens ein Kloster in der Nachbarschaft von Granada, und ward in dessen Kirche bestattet. Sein Epitaph, welches dort noch vorhanden ist, ist einfach und würdig: Gonsalvo Ferdinandus a Cordoba, Dux magnus Hispaniarum, Gallorum et Turcarum terror." — Bei näherer Nachforschung ergab sich indeß, daß das Grabmal sich nicht in dem erwähnten Kloster, dem der Cartuja, befindet, sondern in einer Kapelle des Klosters San Geronimo, jenes prächtigen Gebäudes, dem der Nuntius Aldobrandini in einer Unterhaltung mit Philipp V. nichts Größeres in Italien zur Seite zu stellen wußte. Der Baumeister, der berühmte Diego de Silva, der auch die schöne Kathedrale in Granada erbaut hat, brachte 30 Jahre mit dem Bau des Klosters zu, das jetzt — als Caserne benutzt wird. Die Asche Gonsalvo's befindet sich in einem Gewölbe, dem Altar der Capelle gegenüber. Dieser Theil des Gebäudes liegt in völliger Zerstörung: jede Spur von Ornamenten ist zerstört und das Holzwerk der Capelle sogar zur Feuerung heruntergerissen worden: ein trauriger Contrast mit dem frühern Glanze des Ortes, dessen Schrein die kostbarsten Schätze enthielt und dessen Mauern von Trophäen, die den Feinden Spaniens abgenommen und zwei königl. Standarten, welche der „große Capitän" erobert hatte, bedeckt waren! Das oben erwähnte Epitaph konnte ich nicht finden; auf einem der Steine des Fußbodens nahe dem Altar las ich dagegen folgende Inschrift: „Gonzali Fernandez de Cordoba — Qui propriâ virtute — Magni ducis nomen — Proprium alii fecit, — Ossa, — Perpetuae tandem luci restituenda, — Huic interea loculo condita sunt — Gloriâ minime consepultâ," —

München. Am Pfingstmontag findet von Seiten des Wallfahrts-Vereins ein Bittgang um Erflehung eines Regens nach Thalkirchen statt, wo im Freien ein feierliches Hochamt mit Predigt abgehalten wird. Man versammelt sich Morgens früh in der St. Peters-Pfarrkirche.

Als Beweis, daß die Prophezeiungen des alten Schäfers auf ein ergiebiges Bienenjahr sich jetzt schon verwirklichen, mag dienen, daß in Erlangen schon am 21. und 22. Mai l. Jahrs die Bienen geschwärmt, und sehr volkreiche Schwärme abgeworfen haben.

Personenfrequenz auf der München-Augsburger Eisenbahn in der Woche vom 16ten Mai bis 22. Mai: in 46 Fahrten 6510 Personen.

Königl. Hof- und Nationaltheater.

Montag den 31. Mai: „Der Maskenball," große Oper mit Ballet von Auber.

Todesfälle in München.

Hr. Ant. v. Seybold, Freiherl. v. Welchs'scher Administrator, 40 J. Gottesdienst ist Samstag um 10 Uhr bei U. L. Frau. — Fr. Mar. Victoria Lechner, geb. Huber, k. Hauptmanns-Wittwe, 84 J. Beerdig. ist Samstag den 29. Mai Nachm. 4 Uhr, und Gottesdienst Mittwoch den 2. Juni Morg. 9 Uhr bei St. Peter. — Jos. Gämer, Gärtner v. Oberhaching, 56 J. — Kath. Grimm, Schneidermeisters-frau, 60 J. — Kath. Kohler, Taglöhnerswittwe, 80 J. — Joh. Sageder, Gem. v. k. Artill.-Regt. Prinz Luitpold, geb. v. Erlautsmeisel, k. Lögs. Wolfstein, 21 J.

Auswärtige Todesfälle.

In Regensburg: Hr. Joh. Ad. Ströhr, Expeditionsamts-Gehülfe b. d. k. Regierung. — Fr. Elise v. Train, geb. zu Berchtesgaden, 85 J.

In Schweinfurt: Fr. Mar. Reg. Scherer, Kaufmannsgattin, 75 J.

Danksagung.

3982. Tiefgebeugt durch das mir widerfahrne Unglück erstatte ich hiemit allen jenen Zartfühlenden, welche nahe und ferne sowohl während der Krankheit als nach dem in blühender Jugend am Ostersonntage h. J. an Gehirnentzündung im Gefolge von rheumatisch-catharralischem Fieber erfolgten Hinscheiden meiner innigst geliebten Gattin,

Aloysia, geb. Herrmann,

freundschaftl. Theilnahme mir bewährt haben, hiemit den verbindlichsten Dank, und empfehle mich u. unser hiedurch so frühzeitig der mütterlichen Sorge beraubtes, 2 J. altes Söhnchen, Eugen Maximilian, fernerem liebreichen Wohlwollen.

Friedr. Strehler,
k. Landats.-Assessor zu Moosburg.

Bekanntmachung.

4027. (3b) Donnerstag den 3. Juni d. J. wird diesjährige Heu- und Grummet-Erndte im k. englischen Garten dahier an die Meistbietenden salva ratificatione überlassen. Steigerungslustige werden mit dem Bemerken eingeladen, daß mit dieser Versteigerung am benannten Tage Morgens 9 Uhr angefangen wird, und die Zusammenkunft bei der Brücke am Wasserfalle statt findet.

München am 25. Mai 1841.

Königl bayer. Hofgärten-Intendanz.

4023. (2b) Der beim Königl. Artillerie-Regimente Prinz Luitpold vorhandene Pferdedünger wird künftigen Dienstag den 1. Juni Vormittags 11 Uhr in der alten, und um 11½ Uhr in der neuen Isarkaserne, dann um 12 Uhr in der Lehelkaserne gegen sogleich baare Bezahlung an den Meistbietenden öffentlich versteigert.

München den 25. Mai 1841.

4082. (3a) Es sind 300—400 Stück Aulasbäume (Birken) zu verkaufen. D. Uebr.

Oeffentlicher Dank.

3986. Obwohl bereits ein öffentliches Blatt von dem am 28. April d. J. zu Neumarkt an der Rott statt gehabten Brande Kunde gegeben, und der thätigen Hilfe, welche bei demselben von den menschenfreundlichen Bewohnern der nächstgelegenen Märkte und Ortschaften geleistet wurde, rühmlichst gedacht hat, bin doch ich Unterzeichneter noch persönlich veranlaßt, dieses Vorfalles nochmal zu erwähnen, und denjenigen edeln Bewohnern der Stadt Mühldorf und der Landgemeinde Aich, Landgerichts Wilsbiburg, die beim Brande anwesend waren, öffentlich meinen besondern Dank auszudrücken, da ausschließend dieselben ihre vereinte Kraft mit rastlosem Eifer gegen mein von den Flammen ergriffenes Haus richteten.

Ich glaube mich daher nur einer angenehmen Pflicht zu entledigen, wenn ich den edeln Bewohnern der Stadt Mühldorf und der Gemeinde Aich für die mir im Momente dringender Gefahr geleistete Hilfe öffentlich den Dank ausdrücke, zu dem ich ihnen fortwährend verpflichtet bin.

Hiebei kann ich nicht umhin, der thätigen und schnellen Hilfe auch dankbar zu erwähnen, die mir von Seite der verehrlichen Mobilien Feuerassekuranz der bayerischen Hypotheken- u. Wechselbank, welcher ich einverleibt bin, dadurch geleistet wurde, daß dieselbe nach erhobener Brandbeschädigung mich sogleich prompt wegen meines erlittenen Brandschadens zufrieden stellte, nachdem sie bei Erhebung des Schadens zwar mit der ihr nöthigen und zukommenden Umsicht, aber schnell und ohne mich durch weitläufige oder drückende Recherchen hinzuhalten, verfahren war, daher ich mich glücklich schätzen durfte, einer Anstalt beigetreten zu seyn, deren Vortrefflichkeit sich neuerlich bewährt hat.

Neumarkt an der Rott,
am 20. Mai 1841.

Joseph Maier,
Seiler und Fragner.

Annonce.

4063 Ein bereits auf mehreren Hüttenwerken, als Hochofen- und Gußmeister in Condition gestandener ausgebildeter Praktiker, welcher auch zugleich das Zustellen der Hoch-, Koppol- u. Flammöfen selbst zweckmäßig vornehmen kann, sowie im Formen aller Gegenstände besonders bewandert, auch noch ledigen Standes ist, und sich über alles dieß mit gewiß entsprechenden Zeugnissen ausweisen kann, wünscht in gleicher Eigenschaft anderswo placirt zu werden. D. Ue.

4070. Ein in der Marsvorstadt gelegenes neugebautes Haus, wobei Hofraum, Stallung und schöner Garten sich befinden, ist wegen Versetzung um 6500 fl. mit ⅓ baarem Erlag zu verkaufen. D. Uebr.

4075. (3a) 3000 bis 4000 fl. Kirchengelder sind auf sichere Hypothek auszuleihen. D. Uebr.

4064. Ein gesunder, kräftiger Mann, 32 Jahre alt, welcher zwei ausgezeichnete Militär-Abschiede, und noch andere empfehlenswerthe Zeugnisse besitzt ꝛc., eine korrekte Hand schreibt, wünscht ein Unterkommen als Hausmeister, Patrimonialgerichtsdiener, Aufseher ꝛc. oder sonst ähnliche Beschäftigung. Frankirte Anfragen unter der Chiffer M. F. besorgt die Landb.

4065. Am vergangenen Donnerstag den 20. d. Mts. ist in der Nähe des Dorfes Kirchheim an der Landstraße nach Erding ein kleines Wachtelhündchen von rother Farbe verloren gegangen; der Finder desselben wird ersucht, das besagte Hündchen im Hause Nr. 14. an der Promenadestr. über 2 St. gegen angemessene Belohnung abzuliefern.

4079. Freitag den 21. Mai ist ein Kanarienvogel dem Käfig entflogen und dürfte sich in der Gegend des Herzogspitals aufhalten. Der Besitzer desselben wird ersucht, ihn gegen Erkenntlichkeit in der Neubaugasse Nr. 20. üb. 2 St. abzugeben.

4087. Vorgestern Abends ist von Neuberghausen durch den englischen und Hofgarten, Brienner-, Otto- bis in die Karlsstraße ein blaues Bracelet mit einem silbernen Schlosse verloren gegangen. Der Finder erhält eine gute Belohnung. D. Ue.

4088. Im Hofgarten ging ein Schlüssel verloren. Der Finder wird gebeten, ihn bei der Landkötin abzugeben.

Hausverkauf.

4086. Es ist das Haus Nr. 7. am Türkengraben, sammt einem Stalle, ½ Tagw. Garten und einer Remise, sogleich aus freier Hand zu verkaufen. Es dürfen nur 1800 bis 2000 fl. erlegt werden.

4084. Ein Mädchen, das im Nähen gut geübt ist, und ein kleines Hauswesen versehen kann, wird in Arbeit gesucht. D. U.

4085. Es ist ein Königshündchen, ½ Jahr alt, zu verkaufen. D. Uebr.

3903. Türkenstraße Nr. 35. über 1 St. ist ein meublirtes Zimmer zu vermiethen.

3995. (3b) Wegen Geschäftsveränderung wird ein ganzes Waarenlager von Tabakspfeifen Utensilien und kurzen Waaren unter vortheilhaften Bedingnissen zu verkaufen gesucht. Das Uebrige durch die Expedition d. Bl.

3949. (3c) Eine Wohnung mit 9 Zimmern mit Inbegriff eines Salons, großer Küche, Keller, Waschhaus und Mangantheil, mit dem in dasselbe laufende Wasser wie auch großer Kasten ist bis Michaeli zu beziehen. In der Fürstenfelderstr. Nr. 8.

4078. Es ist in der St. Johanneskirche ein Regenschirm stehen geblieben. Der Eigenthümer kann ihn in der Sakristei gegen die Einrückungsgebühr abholen.

Bekanntmachung.

4043. Die kgl. Militär-Schwimmschule am Wärmkanale wird am 1. Juni eröffnet; dieses wird mit dem Bemerken bekannt gegeben, daß sich sowohl Anfänger als Uebungsschwimmer nach den durch öffentliche Anschlagzettel bekannten Bestimmungen in dem Lokale der Schwimmschule von früh 6 bis Abends 8 Uhr abonniren können.

München am 20. Mai 1841.

Die
k. Militär-Schwimmschul-Commission.
Bechtold, Major.

Ankündigung

4042. Das Eau d'Atirona oder der feinsten flüssigen Toilette-Seife gegen Sommersprossen, Leberflecken und andern Haut-Krankheiten, von **Karl Kreller**, Chemiker und Parfumeriewaaren-Fabrikanten in **Nürnberg**.

Vermöge allerhöchster Entschließung des kgl. Ministeriums des Innern vom 12ten August v. J. ist dem erzebenst Unterzeichneten die Verfertigung und der Verkauf dieser flüssigen Atirona-Seife nebst vielen andern cosmetischen Mitteln im ganzen Königreiche Bayern allergnädigst bewilliget worden.

Diese neue Toilette-Seife hat sich als das vorzüglichste Mittel erwiesen, jene kleinen, gelbbraunen Flecken, die Sommersprossen, welche schon im Frühling zum Vorschein kommen, und im Sommer größer werden, zu beseitigen, ohne jemals nachtheilig für die Gesundheit zu werden. Bekanntlich gehören die Sommersprossen zu denjenigen Verunreinigungen der Haut, welche sie bis zur Häßlichkeit entstellen können, und besonders dem schönen Geschlechte viel Aerger und Unmuth machen; es wird daher diese Seife, welche der Entstellung der Hautschönheit durch Sommersprossen, Leberflecken ꝛc. ꝛc. sicher begegnet, allen denen willkommen seyn, die von diesen Flecken gern befreit seyn möchten. Ueber den merkwürdigen und raschen Erfolg dieses cosmetischen Mittels sind bereits die erfreulichsten Belege vorhanden, und wer es in Gebrauch nimmt, wird sich bald von dem besten Erfolg überzeugen. Es befreit diese Seife die Haut leicht und schmerzlos von allen Unreinlichkeiten, stärkt und schützt sie vor den schädlichen Einflüssen der trockenen scharfen Luft, erhält die Haut weiß, geschmeidig und in frischem belebten Ansehen, und zeichnet sich noch besonders durch den angenehmsten Wohlgeruch aus; sie gehört daher mit vollem Rechte zu den ersten Schönheits- und Verjüngungsmitteln, die je in den öffentlichen Verkehr gekommen sind.

Nachstehende Zeugnisse angesehener Männer beweisen nicht nur die gänzliche Unschädlichkeit dieser flüssigen Atirona-Seife, sondern lassen auch, hinsichtlich der Bewährung derselben keinen Zweifel übrig.

Zeugnisse.

Die mir von dem technischen Chemiker, Herrn **Karl Kreller**, zur Untersuchung übersandte, von demselben mit Eau d'Atirona — oder Atirona-Seife — bezeichnete Flüssigkeit enthält, meinen Versuchen gemäß, außer seiner Natronseife und wohlriechenden Beimischungen eine chemische Verbindung, welche früherhin von ausgezeichneten Aerzten mit glücklichem Erfolge gegen Sommersprossen angewendet worden ist, und ausserdem durchaus keine Nachtheile hinsichtlich ihrer Einwirkung auf die Haut fürchten läßt, wie denn überhaupt diese flüssige Seife von schädlichen Beimischungen frei sich zeigt.

Erlangen den 12. August 1840.

Dr. Kastner,
ordentl. Professor der Physik u. Chemie und k. b. geheim. Hofrath.

Das mir von dem technischen Chemiker, Hrn. Karl Kreller, zur Untersuchung vorgelegte Eau d'Atirona ist durch dieselbe als eine feine Seifen-Flüssigkeit mit sehr angenehm wohlriechenden Beimischungen, und ohne alle schädliche metallische Bestandtheile vorgefunden worden. Indem ihm dieses hiedurch pflichtmäßig bezeugt wird, fügt man noch hinzu, daß dieses cosmetische Mittel niemals verletzend auf die Haut einwirken könne, aber allerdings die Kräfte besitze, Sommersprossen und andere Haut-Unreinigkeiten zu beseitigen.

Nürnberg den 13. Juli 1837.

(L. S.) Dr. Solbrig,
k. Kreis- u. Stadtgerichts-Physikus.

Das dem Unterzeichneten von dem technischen Chemiker, Hrn. Karl Kreller, zur Untersuchung vorgelegte Eau d'Atirona ist durch dieselbe als eine ganz feine Seifen-Flüssigkeit mit angenehm riechenden ätherischen Beimischungen und ohne alle schädliche metallische Bestandtheile befunden worden. Demnach ist dieses sogenannte Eau d'Atirona als ein ganz unschädliches cosmetisches Mittel zu erklären. Indem man dieses andurch pflichtmäßig bezeugt, wird in Beziehung auf dessen Anwendung noch bemerkt, daß dieses cosmetische Mittel besonders zur Reinhaltung der Haut, Beseitigung der Sommersprossen und anderer Hautkrankheiten mit Nutzen gebraucht und empfohlen werden kann.

München den 15. Febr. 1838.

Dr. Kopp,
k. Kreis-, Sadtgerichts und Polizei-Physikus.

Ich empfehle übrigens dieses Eau d'Atirona allen Damen und Herren, welchen an Reinhaltung ihrer Haut gelegen ist, und gebe das große Glas zu 40 kr. und das kleine zu 20 kr. sammt Gebrauchzettel ab. Ferner macht der Unterzeichnete auf den schon bekannten mailändischen Haarbalsam zur Erhaltung, Verschönerung, Wachsthums Beförderung u. Wiedererzeugung der Haare wiederholt aufmerksam, welcher in großen Gläsern zu 54 kr. und in kleinen zu 30 kr. nebst gedrucktem Bericht mit vielen authentischen Zeugnissen zu haben ist, aus welchen hervorgeht, daß dieses erprobte Haarwuchsmittel die Reproductivkraft des Haarbodens wieder herstellt, die Kopfhaut belebt, und den verlornen natürlichen Schutz und die Zierde des Menschenhauptes zurückführt, wenn die Haarwurzeln nicht schon gänzlich vertrocknet, oder durch schädliche Mittel zerstört worden sind.

Karl Kreller.

Von diesen beiden cosmetischen Mitteln befindet sich in München die einzige Niederlage bei dem sich zu vielen Aufträgen hochachtungsvoll empfehlenden

Joseph Karl,
Karlsthor im Rondel Nr. 11.

Verkauf einer Bräuerei und großer Oekonomie.

3821. (2b) In einer der angenehmsten Gegenden des bayer. Kreises Schwaben und Neuburg ist eine im großartigsten Style erbaute Brauerei sammt bedeutender Oekonomie zu verkaufen. Es werden jährlich mehrere hundert Schäffel Gerste abgesotten, u. die Sennerei mit 30 Stück Vieh betrieben. Sämmtliche Haupt- und Nebengebäude sind massiv, die Stallungen für 40 Stück Vieh gewölbt.

Die besonders stehende Wohnung hat 6 heizbare und 6 unheizbare Zimmer, und würde sich für den Aufenthalt einer Herrschaft vollkommen eignen. Die Hälfte des Kaufschillings kann stehen bleiben.

Das Nähere bei der Expedition d. Blattes.

4044. In der Löwenstraße ist ein Haus zu verkaufen. D. Uebr.

4045. Eine leichte zweispännige Chaise ist billig zu verkaufen oder gu eine leicht einspännige zu vertauschen beim Krämer Ilg vor dem Isarthor dem Postgartenwirth gegenüber.

4046. Ein reales Bierwirths-Recht wird zu pachten oder zu kaufen gesucht, jedoch ohne Unterhändler. D. Uebr.

4054. In einer sehr frequenten Strasse der Stadt ist ein vierstöckiges Haus aus freier Hand zu verkaufen. D. Uebr.

Haus-Verkauf.

4048. Das Haus Nr. 23, in der Sternstrasse, St. Anna-Vorstadt, ist nebst Waschhaus und Garten aus freier Hand zu verkaufen. Näheres über 2 Stiegen.

3970. (3b) Ein approbirter Chirurg von guter Qualifikation kann eine Stelle als Verweser finden. D. Uebr.

Leder-Anwesen

ganz frei zu verkaufen.

4047. (3 a) Kaspar Glas und dessen Ehegattin, Lederer von Münzkirchen im Innviertel (Oesterreich) sind gesonnen, ihr in der Hofmarkt Münzkirchen befindliches Lederer-Anwesen zu verkaufen, welches allein im Orte ausgeübt wird, und 3 Stunden von Paßau, Scheerding, Singharding u. Englhartszell entfernt liegt. Dazu gehört ein großes gemauertes Haus, worin sich zu ebener Erde rechts am Eingange die Werkstatt befindet, welche zu Lohleder oder Deutschleder zu gebrauchen ist, und worin 5 Aschen, 1 Frisch zu Rauchleder einwarken, 10 Lohschaffer, 1 Schwitz- und 1 großer kupferner Kessel nebst großem Wasser-Bedälter mit laufendem Wasser sammt den dazu gehörigen Werkzeugen sich befinden; ferner ein gemauerter gewölbter Pferdestall zu 2 Pferden, Ledergewölb, Keller und Kuhstall zu 4 Rindern, dann ein Stadel und eine Wagenremise. Im 1ten Stock befinden sich 1 Wohnzimmer nebst 3 Nebenzimmern und eines zum Lederverschleiß, eine Küche, Speise, Kammer, 2 Getraidkästen und ein Trockenboden; im obern Stock ein geräumiges Zuricht-Zimmer und Trockenboden.

Im Nebengebäude befindet sich eine Werkstatt zu Pfundleder-Arbeiten, in welchem 9 Formen u. 5 Pfundboddingen vorhanden sind, daneben ein großer Platz zum Ledertrocknen und zu Lohrinden aufzubewahren angebracht ist. Auch befindet sich an dem fließenden Wasser nahe beim Wohnhause ein Haus und Knoppermühle sammt Lohstampf und Walk; zugleich ist dieses Wasser auf die angränzende Wiese, welche über 2 Jauchert groß und mit mehr als 60 Obstbäumen angepflanzt ist, immer zu gebrauchen. Ferner gehört noch dazu ein Hausacker zu 1½ Joch, ein Zehent, und 1 Stunde von Münzkirchen auf der Straße nach Wichtenstein ein Holz-Acker u. Wiesengrund zu 9 Joch österreicher Maaß.

Kaspar Glas,
Lederer-Meister von Münzkirchen.

4081. (3 a) Wer gesonnen ist, in einem gewerbsamen Marktflecken eine im besten Gang befindliche Spezerei-, Schnitt- und Eisenhandlung zu kaufen, der wende sich in frankirten Briefen an Hrn. Karl Kapf, Handelsmann in Landshut.

4072. Es werden täglich 20 Maß gute Milch zu kaufen gesucht; in der Theresienstraße Nr. 1. über 3 Stiegen.

4077. (3 a) Eine große, junge, schwarze dressirte Dogge, dänischer Race, ist zu verkaufen. D. Uebr.

4014. (3 b) Eine helle Wohnung mit 3 Zimmern ist sogleich zu vermiethen in in der Rosenstrasse. D. Uebr.

4052. (3 a) Im Verlage bei **Joh. Palm** in München ist erschienen u. durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Specielle Reise-Karte

vom

bayerischen Hochland, Nord-Tyrol, Salzburg und Salzkammergut.

Mit einer vergleichenden Höhendarstellung, nach den neuesten amtlichen Vermessungen entworfen und gestochen

von

Georg Mayr,
Inspektor vom topographischen Büreau des General-Quartiermeister-Stabs in München.

Preis in albis . . . fl. 1. 48 kr.
„ aufgezogen auf Leinwand in Etuis „ 2. 24 „

Dieses Kärtchen ist mit einer seltenen Pünktlichkeit, Reichhaltigkeit und dem Auge dabei wohlthuenden Klarheit ausgeführt, und dient besonders Fußreisenden als der zuverlässigste Führer durch unsere Alpen. Für dessen Vortrefflichkeit zeugt das einstimmige Lob Aller, die bis jetzt mit diesem Vademecum das Gebirg bereist haben.

4055. Im Verlage der **J. J. Lentner**'schen Buchhandlung in München, Kaufingerstraße Nr. 17., ist soeben erschienen:

Münchens Umgebungen,

oder

Beschreibung der nächsten und besuchtesten Orte und Plätze mit ihren Merkwürdigkeiten und historischen Erinnerungen, unter Berücksichtigung einiger entfernteren, besonders interessanten Punkte.

Ein Wegweiser für
Einheimische und Fremde
bei kleinen Ausflügen

von

Dr. W. Lindner.

In farbigem Umschlag geheftet.
Preis 24 kr.

4056. (3 a) Am Heumarkt Nr. 3. in dem ehemaligen Doktor von Niebler Haus ist über 1 Stiege eine große freundliche Wohnung von 7 Zimmern nebst Kabinet und mit allen Bequemlichkeiten versehen aufs Ziel Michaeli zu vermiethen; auch ist eine kleine Wohnung im Garten an der Sonnenseite für einen Herrn oder Frau zu vermiethen.

4058. Nr. 25. am Färbergraben ist ein heizbarer Laden mit einer Wohnung im Hintergebäude um 120 fl. zu Michaeli zu miethen und zu beziehen.

4083. Der Unterzeichnete empfiehlt sein vom kgl bayer. Medizinal-Comité geprüftes und privilegirtes, von ganz frischen Kräutern bereitetes

Kräuter-Haaröl,

welches dem Haare nicht nur einen sehr schönen Glanz und Milde gibt, sondern die vertrockneten und keimlosen Haarzwiebel wieder belebt, somit den Haarboden stärkt, das Ausfallen der Haare verhindert und den grauen Haaren eine etwas dunklere Farbe gibt. Es ist auch seiner Wohlfeilheit und Güte wegen als Pomade für später eintretende Hautleiden sehr zu empfehlen. — Preis: das große Glas 40 kr., das kleine 12 kr.

Auch ist bei Unterzeichnetem ausgezeichnet gutes, ächt bereitetes kölnisches Wasser (Eau de Cologne) das Glas zu 24 kr. und 12 kr. zu haben.

Friedrich Schwaiger,
Haaröl- u. Kölnisch-Wasser-Fabrikant,
Dultgasse beim Küchelbäcker üb. 1 St.

4050. (2 a) Unterzeichneter giebt sich die Ehre, hiemit ergebenst anzuzeigen, daß die sobeliebte

Soda-Oel-Kernseife

jetzt wieder in schönster Qualität und zu dem billigsten Preis bei ihm zu haben ist, und empfiehlt selbe nebst seinen übrigen Spezerei-Artikeln zur gefälligen Abnahme höflichst.

Jos. Mühlbaur,
Sendlingergasse Nr. 81

4053. In dem Hause Nr. 16. am Karlsplatze über 2 Stiegen ist eine ganz schöne Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Keller, Speicher, Waschgelegenheit nebst Aufhänge und Gartenantheil bis künftiges Ziel Michaeli um jährliche 260 fl zu vermiethen. Näheres zu ebener Erde im Kramerladen. In demselben Hause sind zu Michaeli zwei schöne Zimmer rückwärts entweder halbjährig oder monatlich um die jährliche Miethe von 38 fl. zu verstiften.

4059. Im Hause Nr. 30. Kaufingerstr. an der Sonnenseite ist eine schöne Wohnung im 2ten Stock, bestehend aus 7 Zimmern mit allen Bequemlichkeiten bis Michaeli zu vermiethen. Auch auf dem Frauenplatz Nr. 8. ist eine schön hergerichtete Wohnung im 1sten Stock, und zu ebener Erde ein trocknes Gewölb zu vermiethen. Näheres am Frauenplatz Nr. 8. über 1 St. zu erfragen.

4057. In der Frühlingsstraße Nr. 22. üb. 2 St. sind 2 sehr schöne meublirte Zimmer für einen Herrn sogleich zu beziehen.

Einladung.

3867. (3c) Mit polizeilicher Bewilligung giebt der Unterzeichnete auf seinem Sommerkeller ein Kegelschieben mit nachfolgenden Gewinnsten:

Das	I.	Beste	besteht	in	einem	Ochsen,	im Geldwerth	zu	50 fl.
„	II.	„	„	„	„	Esel,	„	„	30 fl.
„	III.	„	„	„	einer	Fahne	mit 20	baier	Guldenst.
„	IV.	„	„	„	„	„	„ 18	„	„
„	V.	„	„	„	„	„	„ 16	„	„
„	VI.	„	„	„	„	„	„ 14	„	„
„	VII.	„	„	„	„	„	„ 12	„	„
„	VIII.	„	„	„	„	„	„ 10	„	„
„	IX.	„	„	„	„	„	„ 8	„	„
„	X.	„	„	„	„	„	„ 6	„	„
„	XI.	„	„	„	„	„	„ 4	„	„
„	XII.	„	„	„	„	„	„ 2	„	„
„	XIII.	„	„	„	„	„	„ 1	„	„
Eine Weißfahne							„ 6	„	„

auf diese kann nur derjenige Schieber Anspruch machen, der am weitesten von hier entfernt ist, und wenigstens 200 Loose eingeschoben hat.

Die Gewinnste sammt Fahnen betragen 220 fl.

Bemerkung.

Bei diesem Schieben sind die ersten zwei Besten ganz frei; und kann der Preisträger, wenn er den errungenen Preis nicht in Natur nehmen will, hiefür den ausgesetzten Geldbetrag ansprechen.

Bedingnisse.

1. Geschoben wird auf 9 Kegel, der Laden geht bis zum ersten Kegel, und die Kegelbahn ist in dem besten Zustande und unter Dach.
2. Dieses Schieben beginnt am 1. Juni Mittags 12 Uhr, und endet am 30. Juni l. J. Abends 7 Uhr, wonach dann die Ritterzeit bestimmt wird. An Sonn- und Feiertagen kann ins Loos gar nicht, die übrigen Tage aber von Morgens 8 bis Abends 7 Uhr geschoben werden.
3. Der Stand oder das Loos (2 Kugel ein Loos) kostet vom 1. bis 15. inclus. 4 kr., vom 16. bis inclus. 30. Juni aber 6 kr., und müssen auf die erste Kugel 4 Kegel vom Ersten fallen, außerdem die Zweite nicht mehr nachgeschoben werden darf.
4. Jeder Herr Schieber muß auf einen Stand 10 Loose schieben, dann aber, wenn ein Anderer zu schieben wünscht, abtreten.
5. Zur Deckung der Unkosten werden von jedem Gulden 6 kr. abgezogen.
6. Um Ordnung zu erhalten und Zahlungsirrungen zu vermeiden, wird jeder Herr Schieber ersucht, beim Abschub sogleich zu bezahlen.

Für gute Ordnung im Schieben, so wie für gute Bedienung wird bestens gesorgt werden

Zur sehr zahlreichen Theilnahme ladet ergebenst ein

Deggendorf den 16. Mai 1841.

Math. Lukas, b. Bierbräuer.

Einladung.

3988. (3b) Unterzeichneter giebt mit obrigkeitlicher Bewilligung ein

Kegelschieben

wie folgt:

1rer	Preis	9	Kronenthaler	nebst	Fahne.
2.	„	8	„	„	„
3.	„	7	„	„	„
4.	„	6	„	„	„
5.	„	5	„	„	„
6.	„	4	„	„	„
7.	„	3	„	„	„
8.	„	2	„	„	„

Der ganze Werth an Thalern sammt Fahnen macht 124 fl. 48 kr.

1. Wird bemerkt, daß der 6te Fahne frei gegeben wird, wenn das Schieben erlegt worden ist.
2. Es wird eine Freifahne gegeben mit 4 Kronenthaler, wo jeder Herr Schieber, welcher 20 Stände geschoben hat, ein Freilos bekommt, das er auch gleich schieben muß.
3. Das Schieben nimmt Sonntag den 6. Juni Mittags 12 Uhr seinen Anfang und werden bis den 22. Juni Abends 6 Uhr die letzten Leggelder angenommen, worauf es sich die darauf folgenden 2 Tage endet.
4. Geschoben wird auf 9 Kegel; der Laden geht ganz hinaus und müssen auf eine Kugel 4 Kegel fallen, wo sonst das Loos nichts gilt.
5. Der Stand oder 10 Loose kosten vom 6. bis 13. Juni 40 kr., nachher aber bis Ende dieses Schiebens 1 fl. — Geschoben wird mit Lignumsanctum-Kugeln.
6. Jeder Herr Schieber wird höflichst ersucht, sogleich zu bezahlen.
7. Jeder Herr Schieber, welcher 10 Stände geschoben hat, muß, wenn ein anderer zu schieben wünscht, abtreten.
8. Zur Deckung der Unkosten werden von jedem Gulden 6 kr. abgezogen.

Für gute Ordnung beim Schieben sowie für gute Bedienung wird bestens gesorgt werden.

Zu zahlreicher Theilnahme ladet ergebenst ein

Pfarrkirchen in Niederbayern den 22. Mai 1841.

Michael Duschl,
Bierbrauer.

Rechnungsdienst-Anerbieten.

4060. Zur Bearbeitung und Revision von Guts-, Stiftungs- und Communal-Rechnungen jeder Art, dann zur Recherche und Vereinigung älterer, selbst verwickelter Rechnungs-Gegenstände, bietet ein durchaus qualifizirtes Subjekt seine Dienste an. D. Uebr.

4061. Der Unterzeichnete hat seine bisherige Wohnung (bei Wildprethändler Ertl in der Altstadt) verlassen, u. ist bei Lotto-Collekteur Neukamm, Nr. 82. in der mittleren Altstadt (zunächst der Hauptwache) über 2 Stiegen eingezogen.

Landshut den 20. Mai 1814.

Besse, k. Advokat.

4062. Eine gerüfte Hebamme mit guten Zeugnissen versehen, wünscht in einer Stadt oder Markt einen Distrikt. D. U.

4074. Eine Mar[illegible] zu verkaufen. D. Uebr.

4056. Ein solides evangelisches Mädchen, welches im Kochen und andern häuslichen Arbeiten wohl erfahren ist, sucht bei einer ordentlichen Herrschaft einen Dienst. Näh. Seudlingerstraße Nr. 88. über 2 St. bei Geometer Brendling.

4067. Ein solides Frauenzimmer sucht als Gesellschafterin zu einer Herrschaft zu kommen, dasselbe würde keinen Anspruch auf Lohn machen, sondern gute Behandlung demselben vorziehen. D. Ueb.

4068. Eine gute Köchin, vorgerückten Alters, welche sich auch andern häuslichen Arbeiten unterzieht, kann sogleich bei einer ruhigen Familie in Dienst treten. D. Ueb.

4071. Ein Frauenzimmer, welches durch sechsjährige Dienste als Ladnerin in einem sehr achtbaren Hause sich über Brauchbarkeit und Charakter das empfehlendste Zeugniß erworben hat, sucht auf Jakobi einen passenden Platz. Das Uebr.

4049. **Eine eiserne Geldkasse** mittler Größe und noch ganz brauchbar ist billig zu verkaufen. Zu besichtigen beim Schlosser Schörg am neuen Thor.

4080. Ein schöner Blumentisch mit oderen Gewächsen ist zu verkaufen. D. Ueb.

4069. Eine sittliche gebildete Dame wird in Kost, Wohnung und Bedienung aufgenommen. Näh. Schönfeldstr. 1. Meiberladen.

4070. Eine Ab- und Zugeherin wird gesucht. D. Ueb.

Gefällige Gaben im nächsten Blatt.

Eigenthu[illegible] K. Hofbuchdruckerei von Joseph Rösl. Verantwortlicher Redacteur: Fr. X. Nicklas.

Zur Annahme von Bestellungen empfiehlt sich: **Joh. Palm** in **München.**

Anzeige und Einladung
ZUR UNTERZEICHNUNG.

Elegante und höchst preiswürdige

Taschen-Ausgabe.

Andreas Hofer

und

der Freiheitskampf in Tyrol 1809

von

r.

3 Bände in 12 Lieferungen, mit 24 trefflichen Stahlstichen,

enthaltend historische Scenen, Portraits u. s. w des denkwürdigen Jahres 1809, in schönem allegorischen Umschlag und Stahlstich-Titel.

Plan der Ausführung.

Wenn die außerordentlichen Thaten der größten Männer der neuern Zeit, wenn das weltbesiegende Ringen Napoleons, das ruhmgekrönte Wirken Friedrichs des Großen und das gottbeseelte Streben eines Gustav Adolfs uns zur mächtigsten Bewunderung der Allmacht hinreißen, die sich wie in dem todten Steine, so im menschlichen Geiste verherrlicht hat: so steht zwar mit jener weltlichen und geistigen Heldengröße das Leben und Wirken des einfachen Landmannes in schroffem Gegensatze. Allein wenn sich, durch große Ereignisse angeregt, jener einfache, der ungekünstelten Natur entsprossene Sinn emporhebt, um in den Zeiten drohender Gefahr sein Vaterland zu schützen gegen feindliche

Angriffe von außen, und wenn dabei das Band nachbarlicher Treue sich die biedere Rechte reicht, um das edelste Gut, die Freiheit, mit Gut und Blut zu erkämpfen, so verdient eine Betrachtung, die sich die Aufgabe stellt, das anziehende Leben **Andreas Hofers** und seiner muthigen Genossen zu schildern, gewiß die allgemeinste Theilnahme.

Als ein gewaltiger, durch die Hand der Natur erbauter Wall ragen an Deutschlands südlicher Grenze die riesigen Alpenhöhen Tyrols empor. Wem das Glück es vergönnt, selbst auf jener Warte des deutschen und welschen Volkes bewundernd zu weilen, wem je eine beredte Schilderung der großartigen Natur dieses Landes und seines so einfachen, so biedern, so glücklichen Volkes das Herz erwärmte, wem jemals jene natürlichen Gesänge, welche mit jedem Morgen und Abend auf seinen Höhen sich erneuen, das Ohr entzückten, sollte der nicht bei der bloßen Nennung des Namens von dem Wunsche beseelt werden, an der Hand eines sicheren Führers aus den grünenden Thälern den schmalen engen Pfad zu den eisigen Höhen wenigstens im Geiste empor zu klimmen? Und hier war es ja, wo in jenem bedrängten Jahre 1809 das friedliche Volk eines der ersten gegen den fremden Gewaltherrn, der es seinem geliebten angestammten Fürstenhause fünf Jahrhunderte hindurch seines stillen Glückes treu sorgendem Gründer und Schirmer entrissen hatte, die Fahnen des Patriotismus wehen und dann auch nicht sinken ließ, als jeder Widerstand vergeblich scheinen mochte. Es war nicht der Durst nach fremdem Geld und Gute, nicht das Streben nach blutbefleckten Lorbeeren, nicht der despotische Wille eines Zwingherrn, was die friedlichen Landleute vermochte, das stille Glück des Friedens mit den Schrecknissen eines entsetzlichen Krieges zu vertauschen; Liebe und Treue riefen sie von der Leitung des Pfluges, von der Verfolgung der flüchtigen Gemse, um ihr und ihres Fürsten altes gutes Recht gegen die fremden Unterdrücker zu vertheidigen. Ein heiliger Zweck war es, der sie Alle begeisterte. Er ließ ihnen aus ihrer Mitte Männer erstehen, die ohne höhere Bildung, als ein Herz und einen Sinn, wie sie ihnen Gott gegeben, eine Kraft entwickeln, die Niemand in ihnen geahnet hätte. Wer versagte wohl jener kräftigen Gestalt mit dem festen, seinem Gotte, seinem Fürsten, seinem Vaterlande unerschütterlich treuen Sinn, dem Andreas Hofer, seinen Waffengenossen Speckbacher, Haspinger u. A., einen Platz unter den ruhmwürdigsten Helden? Wer stimmte nicht ein in die Klage der Wehmuth, daß das herbe Schicksal sie vergeblich ihr Blut für ihre heilige Sache verspritzen ließ und sie in unwürdige Ketten, wie verbrecherische Rebellen schmiedete? Die Nachwelt hat seine Schuld gesühnt! Der erhabensten Regentenfamilie Edelmuth hat jenem Sandwirth, hat seinen treuen Gefährten, sie selbst nicht weniger als jene ehrende Denkmale errichtet. Aber vergeblich sind die Thaten der Vorzeit, wenn nicht ihre Erinnerung bleibender, als Erz und Stein in den Seelen der folgenden Geschlechter lebendig und Gleiches erzeugend sich bewahrt. Es kann daher kaum fehlen, daß es der unterzeichneten Verlagshandlung gelingen wird, mit dem unter obigem Titel erscheinenden Werke jenen Helden ein historisches Denkmal zu stiften und dabei zugleich den Wünschen des deutschen Volkes entgegenzukommen.

In einfacher, verständlicher Sprache soll hier allen gebildeten Deutschen und namentlich Euch, Ihr biederen Tyroler, ein treues Bild der Zeit und der Männer, auf die Ihr mit Recht stolz seid, vorgeführt werden. Jedem, dem Deutschlands Sache heilig, und deren heldenmüthige Vertheidiger ehrwürdig, dem Deutschlands großartige Natur lieb und theuer ist, wird hier durch Wort und bildende Kunst ein sicherer Führer zu jenen Gegenden und Momenten geboten.

SUBSCRIPTIONS-BEDINGUNGEN.

Dieses deutsche Nationalwerk erscheint im Schillerformat auf feinem Velinpapiere und wird **3** Bände in **12** Lieferungen umfassen. Jede Lieferung besteht aus **4** Bogen Text mit **2** Stahlstichen geziert, und wird sauber geheftet in elegantem Umschlag ausgegeben.

Der Subscriptionspreis einer Lieferung ist:

3 Ggr. = 3¾ Sgr. = 12 Xr. C. M. = 14 Xr. Rhein.

Alle 3—4 Wochen erscheint eine Lieferung,

so daß das Ganze in einem Jahre vollendet sein wird.

Die erste Lieferung ist bereits erschienen und in allen Buchhandlungen des In- und Auslandes vorräthig.

Jede Buchhandlung ist in den Stand gesetzt, Privatsammlern auf 6 Exempl. das 7. frei zu geben.

Leipzig, im April 1841.

B. G. Teubner.

Dienstag, den 1. Juni. № 65. München 1841.

Durch die Post bezogen kostet die Landbötin halbjährig ohne Couvert
im I. Rayon 1 fl. 42 kr.
im II. Rayon 1 fl. 56 kr.
im III. Rayon 2 fl. 5 kr.

In München u. für die Umgegend abonnirt man in der Expedition (Schäffler-Gasse) halbjähr. 1 fl. 30 kr., ganzjähr. 2 fl. 42 kr. Die Petitzeile für Einrückungen kostet 3 kr.; größere werden nach diesem Verhältniß berechnet

Die Bayerische Landbötin.

Bayern.

Se. Exc. der k. Minister des Innern, Hr. v. Abel, hatte sich am 27. v. M. auf der fortwährend stark bevölkerten Eisenbahn nach Augsburg begeben, und beehrte in Begleitung des k. Regierungs-Präsidenten und des ersten Bürgermeisters die bedeutendern gewerblichen Etablissements der Stadt, die in erfreulichem Fortschritte begriffen sind, mit seinem Besuche. Abends kehrten Se. Excellenz nach München zurück.

Se. Exc. der Präsident der k. Regierung von Oberbayern, Hr. v. Hörmann, hat einen Urlaub angetreten; während der Abwesenheit desselben wird Hr. v. Fischer die Funktionen eines Präsidenten der k. Regierung versehen.

Die sächsischen Bevollmächtigten, welche zu den Berathungen über den Vollzug des Vertrags, die Eisenbahn zwischen Leipzig und Nürnberg betreffend, nach München abgeordnet waren, haben unsere Hauptstadt nach glücklich vollendetem Geschäft wieder verlassen, und binnen wenigen Wochen darf dem gemeinschaftlichen Beginn der Arbeiten sowohl in Bayern als in den sächsischen Landestheilen entgegengesehen werden.

Die militärischen Herbstexerzitien werden dieses Jahr nur bei der 1. und 2. Armeedivision Statt finden, dagegen bei der 3. und 4., welche im Nürnberger Uebungslager waren, unterbleiben, weßhalb auch bei den letzteren die Einberufung der Beurlaubten sich nicht über den gewöhnlichen Stand erheben wird.

Wie es heißt, erhalten die Cuirassiermäntel eine Vereinfachung, nach Art der übrigen Cavalleriemäntel, und Krägenaufschläge von hellblauem Tuche.

Uebermorgen, Donnerstag den 3. d., werden in der hiesigen Kirche der barmherzigen Schwestern 8 Novizinnen in den Orden eingekleidet und 6 Schwestern dagegen Profeß ablegen.

Der hiesige Gürtlermeister Hr. Sauter hat nach dem Muster einer im Clerikalseminar zu Freysing aufgefundenen, im altdeutschen, sogenannten gothischen Style aus Holz geschnitzten Monstranz ein heiliges Gefäß der Art aus Metall angefertigt; welche Arbeit allgemein als ein Meisterwerk gerühmt wird. Diese Monstranz theils aus matt, theils aus glänzend vergoldeter Bronce ist mit in Silber getriebenen Figuren geschmückt, und wurde dieselbe auf Veranlassung des Hrn. geistlichen Raths Zarbl zu Landshut durch Hrn. Sauter angefertigt.

Die Herren Gebrüder Marx haben in dem dem Marsfelde nahe gelegenen Theile der neuen Karlsstrasse Gebäude herstellen lassen, die zu Errichtung einer Stahlfabrik bestimmt sind. München wird also um ein wichtiges Etablissement reicher werden.

Heute, den 1. Juni, werden die Sommerkeller dem Publikum eröffnet; da wird es nun freilich bei günstigem Wetter in manchem Wirthschafts-Lokale zuweilen etwas leer aussehen.

Der Himmel hat den von der Hitze ausgebrannten Wiesen, den lechzenden Fluren und Feldern Regen gesendet. Schon am vergangenen Pfingstsamstag brachte ein Gewitter diese Erquickung, und namentlich hat es in der Nacht vom hl. Pfingstfeste auf den Pfingstmontag ziemlich stark geregnet. Es wäre zu wünschen, daß diese Gewitterregen in einen mehrere Tage andauernden Landregen sich umwandelten. Doch der Himmel wird es am besten zu leiten wissen.

Die Verordnungen bezüglich der Aufsicht auf die Hunde, zur Verhütung der Wuth und Abhaltung jeglichen Unglücks durch wüthende Hunde sind im ganzen Königreich wiederholt auf das strengste eingeschärft worden. Die Klage wegen der zu vielen Hunde, die hie und da gehalten würden, besteht noch immer, und an manchen Orten und öffentlichen Plätzen kann man fortwährend wenigstens eben so viel Hunde als Menschen gewahren. Das Zuhausebehalten der Hunde während des sonn- und feiertäglichen Gottesdienstes dürfte aber wohl überall mehr beachtet und befolgt werden, als bisher. —

Der neuernannte Regierungs-Präsident der Pfalz, Hr. Fürst Eugen von Wrede, war in der Nacht auf den 25. v. M. in Speyer eingetroffen.

Die Juristenfakultät der Universität Erlangen hat den zum Director der Regierung von Schwaben und Neuburg, K. d. J., ernannten bisherigen Reggs.-Rath Hrn. Forster (seither in Ansbach) das Ehrendiplom eines Doctors der Rechte übersendet, und in einem besondern Schreiben ihren Glückwunsch zu seiner Beförderung ausgesprochen.

Augsburger Schranne v. 28. Mai 1841 (Mittelpr.): Waizen 12 fl. 22 kr., Korn 7 fl. 50 kr., Gerste 7 fl. 23 kr., Haber 4 fl. 13 kr.

Die in Nr. 19. des Reggs.Blatts enthaltene k. allerhöchste Verordnung, die Adels-Matrikel betr., lautet:

„Ministerium des K. Hauses und des Aeussern. Da zur Anzeige gekommen, daß Personen, welche ihre Adels-Titel in gehöriger Ordnung nicht nachgewiesen, sohin die Immatrikulation ihres Adels (einschließig der Ausschreibung ihrer Adels-Immatrikulation durch das Reggs.Blatt) vorschriftgemäß nicht erlangt haben, sich erlauben, adeliche Prädikate beizulegen, oder auch deren im guten Glauben zu bedienen, auch nicht selten die Beifügung solcher nicht gebührender Titel bei öffentlichen Verhandlungen, wie bei den Einträgen in die Kirchenbücher veranlassen, so haben Se. Maj. der König am 29. April l. J. allergnädigst zu befehlen geruht, daß gegen Anmassungen nicht gebührender Adels-Titel, unter Hinweisung auf die dießfalls bestehenden gesetzlichen Verbote eine öffentliche Warnung ergehe, mit dem Anfügen, daß sich die, diesem Verbote zuwider Handelnden, die daraus für sie entspringenden Folgen solcher Anmassungen selbst beizumessen haben, daß schon im Nachgang der Verordnung vom 15. Okt. 1812 diejenigen, von welchen aus öffentlichen Akten und Listen bekannt ist, daß sie sich bisher adeliche Namen oder höhere Adels-Prädikate beigelegt haben, welche durch die Adels-Matrikel entweder gar nicht, oder wenigstens nicht für die Person, die sich deren bedient, constatirt sind, in besonderen Verzeichnissen den Polizeibehörden sämmtlicher Kreise zur Abschaffung der ihnen nicht zustehenden Prädikate und Einziehung der damit verbundenen verfassungsmäßigen Prärogative, bekannt gemacht werden, vorbehaltlich der im Edikte über den Adel, Beilage V. zur Verfass-Urkunde §. 9. ausgesprochenen gerichtlichen Verfolgung. Damit aber in der Adels-Matrikel der Ueberblick der zur Ausübung adelicher Rechte befugten Familien und aller ihrer Angehörigen stets evident erhalten werde, so liegt es in dem eigenen wohlverstandenen Interesse einer jeden einzelnen adelichen Familie, daß alle, durch Geburten, Trauungen oder Sterbfälle unter genauer Angabe der Namen und des Datums, bei Neugebornen der Namen beider Eltern und der Zahl der Geburt, vorkommenden Veränderungen zur Anzeige gebracht werden, wie schon in älteren Verordnungen, und zuletzt in jener vom 11. Sept. 1829, „die ununterbrochene Fortsetzung der Adels-Matrikel betreffend." (Reggs.Blatt v. J. 1829 Nr. 38. S. 713.) vorgeschrieben wurde. Da dieser Auflage nicht alle adelichen Familien nachgekommen, so ergeht an sämmtliche die wiederholte Aufforderung, solche auf strenge Wahrheit gegründete Angaben unter Bemerkung des Standes, Grundbesitzes und Wohnortes der angehörigen Familienglieder bei dem unterfertigten k. Ministerium bis zum letzten Dezember dieses Jahres unfehlbar einzubringen, und zwar bei denjenigen, welche bereits derlei Anzeigen beigebracht haben, bei der zuletzt eingesendeten anknüpfend; bei denjenigen aber, welche solche Anzeigen bisher ganz unterlassen, oder in genügender Weise nicht beigebracht haben, zurückgehend bis zu dem Tage ihrer Einverleibung in die Adels-Matrikel. Zu solcher Anzeige ist jeder adeliche Familienvater verbunden, und da, wo ein Geschlecht in mehrere Linien oder Zweige sich theilt, hat die Verpflichtung hiezu, wenn nicht eine besondere Vereinbarung unter den Familiengliedern selbst getroffen wird, der Aelteste in jeder einzelnen Linie, oder, wenn dieser Altersschwäche halber, diesem Geschäfte sich nicht unterziehen könnte, der nächste Aelteste. Ist in einer adelichen Familie keine Veränderung eingetreten, oder ruht das Geschlecht nur auf zwei Augen, so ist nichts desto weniger eine Anzeige zu erstatten, ausserdem angenommen würde, solches Geschlecht befinde sich entweder nicht mehr in dem Falle, adeliche Rechte in Bayern auszuüben, oder sey völlig erloschen, mithin in der Adels-Matrikel nicht mehr fortzuführen. Damit dieser allgemeinen Anordnung, welche für die Betheiligten mit keinerlei Taxen verbunden ist, desto zuverlässiger Folge geleistet werde, so sollen im Nachgang der Verordnung vom 22. Mai 1812 in Fällen, wo die Fortdauer eines adelichen Geschlechtes auf der Notorietät beruht, die hierin nachlässig befundenen Familienväter sodann als Saumselige zur Anzeige namentlich und öffentlich aufgerufen werden. München den 12. Mai 1841. Auf Sr. Majestät des Königs Allerhöchsten Befehl: Frhr. v. Gise. Durch den Minister: der geheime Secretär Gessele." —

Von dem Augsburger Handelsgremium ward dem Vernehmen nach schon vor mehreren Tagen eine allerunterthänigste Vorstellung in Betreff des englischen Handelsvertrags allerhöchsten Orts eingereicht.

Mehrere k. Landgerichte haben das Verbot des Einzeinhütens auf Fluren, Feld und Wiesen allen Viehbesitzern wiederholt eingeschärft, und die Gemeinde-Vorsteher ihrer Landgerichtsbezirke angewiesen, in Gemäßheit der bestehenden Vorschriften gegen diesen Unfug thätigst einzuschreiten.

In den ersten Tagen des abgewichenen Monats Mai hat die Salzschifffahrt auf der Donau wieder begonnen, und wird durch dieses Jahr regelmäßig fortgesetzt werden. Um Unglücksfällen vorzubeugen, welche durch das Begegnen von Schiffen und Floßfahrzeugen in den gefährlichen Stromstrecken zwischen Passau und Vilshofen sich ereignen könnten, haben sämmtliche Schiff- und Floßmeister, so wie alle mit der Donauschifffahrt sich Beschäftigenden bei Vilshofen so lange anzulanden, als die Salzschiffe zwischen Passau und Vilshofen sich befinden, und dieses durch eine auf der Donaubrücke bei Vilshofen ausgesetzte Flagge signalisirt wird.

Die kgl. Regierung von Oberfranken hat das Verbot des Gebrauchs schneidender Instrumente bei dem Leseholz-Sammeln neuerdings eingeschärft.

Die Erlangung von Schürfscheinen und Muthungen für Steinbrüche auf Aerarial-Gründen kann allenthalben, wo nicht in Ansehung der Steinbrüche besondere bergordnungsmäßige Bestimmungen gegeben sind, in jedem einzelnen Falle nur durch allerhöchste Genehmigung erfolgen.

Die Aufnahmsprüfung am k. Schullehrer-Seminar zu Altdorf wird für die protestantischen und israelitischen Schullehrlinge aus Mittelfranken für das kommende Jahr am 15., 16. u. 17. Juli l. Js. abgehalten werden. Diejenigen, welche diese Prüfung mitzumachen gedenken, haben sich deßhalb Mittwochs den 14. Juli d. J. bei der k. Seminar-Inspektion zu Altdorf zu melden.

Der Eichstädter Magistrat hat den Hausirhandel mit Rettigen durch schulpflichtige Kinder strengstens untersagt.

Im Etzdorfer Kirchenholz, unfern von Hiltersdorf, Landgerichts Amberg, wurde vor einigen Tagen ein großer Sägschrott gefällt, und auf eine benachbarte Schneidsäge gebracht, um zu Brettern verarbeitet zu werden. Die beiden ersten Bretterflächen waren schon durchzogen, und man legte zum dritten Durchschnitte ein. Bis zur Hälfte war die Säge avancirt. Eben saßen die Dienstboten beim Mittagmahle, als ein ungewöhnliches Knarren der Säge den Müller auf das Werk rief. Er hing sogleich die gänzlich ruinirte Säge aus. Was war in diesem Baumstamm verborgen? etwa eine harte Verastung oder ein Stein? Nein verehrte Leser! eine zwölfpfündige Kanonenkugel. Bekanntlich war beim Rückzuge der Franzosen unter Marschall Jourdan i. J. 1796 dieß Gehölz der letzte Haltpunkt, aus welchen ihr linker Flügel die von Schwarzenfeld her nachrückenden siegreichen Oestreicher unter Erzherzog Karl mit einer mörderischen Kanonade zu repoussiren suchte, was aber mißlang. Dieser Baumstamm war also 45 Jahre bleßirt und kurirte sich mit seinen eigenen Säften, bis den Stangenholz-Veteran die geschäftige Menschenhand fällte, um denselben unter anderer Gestaltung der geselligen Welt nützlich zu machen.

Die Nothbrücke bei Altendorf, Ldgs. Eichstädt, in Mittelfranken, darf gegenwärtig mit keinem Fuhrwerk befahren werden, dessen Ladung die Schwere von 25 Centnern übersteigt. Fuhrleute können sich nun darnach richten.

Am 25. v. M. Morgens halb 1 Uhr brannte ein Theil des eine kleine Stunde von Straubing entfernten Dorfes Ittling ab. Das Feuer scheint in den Stadel des dortigen Wirthes, welcher um die genannte Zeit an den 4 Ecken zugleich lichterloh zu brennen anfing, gelegt worden zu seyn. Dem wilden Elemente erlagen die Kirche mit allen Paramenten und Altären, der Pfarrhof, das erst vor 12 Jahren ganz neu erbaute Schulhaus, das Wirthshaus, die Schmiede und einige Bauernhäuser. Im Ganzen, Haupt- und Nebengebäude gerechnet, brannten 22 Firste nieder. Auch viel Vieh ging zu Grunde. Neun Familien verloren Obdach und Habe, denn von Letzterer konnte den schnellen Flammen nur Weniges entrissen werden.

Am 24. v. M. Abends brach in dem Söldhause des Wendelin Reiter von Bliensbach, Ldgs. Wertingen, Feuer aus. Wohnhaus sammt Stadel wurden ein Raub der Flammen. Von den andern Habseligkeiten wurde manches gerettet.

Zu Oberpöring, Landgs. Osterhofen in Niederbayern, brannten am 18. v. M. 18 Wohnhäuser nieder. Dadurch wurden 21 Familien obdachlos.

Consommé.

Politisches und nichtpolitisches.

Ihre Kaiserl. Hoh. der Herzog und die Herzogin von Leuchtenberg und Höchstderen Tochter, J. K. H. die Herzogin Alexandra, waren am 26. v. M. in Berlin eingetroffen.

Der Metropolitan aller katholischen Kirchen in Rußland, Ignaz Pawlowsky, hat von Sr. Maj. dem Kaiser von Rußland den St. Alexander-Newsky-Orden, die Vicare der litthauschen, nowgorodschen und podolischen Eparchie, Bischöfe Michael, Feodotij und Eugenius, haben den St. Annen-Orden 1. Classe, und der Großmarschall, Fürst Dolgoruky, eine Brillantdose mit des Kaisers Bildniß erhalten.

Die Ernennung des Domcapitulars Müller in Köln ist vom hl. Stuhl nicht genehmigt worden; Se. Heil. der Papst hat sich vielmehr veranlaßt gesehen, das Capitel über die abermalige unkanonische Wahl zurechtzuweisen, und den Domcapitular Iven, der bekanntlich gegen die bisherigen Schritte des Capitels in dem erzbischöflichen Streit Protest eingelegt hat, zum apostolischen Administrator der Erzdiöcese zu ernennen.

Nach einer fürstlich Hechingen-Hohenzollernschen Verordnung vom 13. Mai, die Nachweisung des gesetzlichen Vermögens bei Ertheilung der Heiraths-Erlaubniß betr., muß Jeder, welcher diese Erlaubniß nachsucht, sich, nebst untadelhaftem Betragen, zugleich über den Besitz eines gemeinschaftlichen, schuldenfreien Vermögens von 700 fl. ausweisen. Dasselbe muß in Kapitalien oder Liegenschaften bestehen, und darf die sogenannte Ausrüstung nicht eingerechnet werden. Dagegen soll es gestattet seyn, daß der Nachsuchende, welcher sich über meistermäßige Erlernung eines gangbaren zünftigen oder nichtzünftigen Gewerbes ausweist, dieß als Vermögenstheil in dem Betrage von 200 fl. einrechne, so daß er die Heiraths-Erlaubniß erhalten soll, wenn neben dem Gewerbe das gemeinschaftliche Vermögen auch nur 500 fl. beträgt.

Eine Deputation der Stadt Paris hat der französischen Deputirtenkammer wegen der dem König Ludwig Philipp zugeschriebenen Briefe eine Petition mit der Bitte, den Spruch der Geschwornen umzustossen, übergeben. Ehre, Freiheit und Unabhängigkeit der Nation hänge davon ab.

Der „Toulonnais" macht einen Tagsbefehl des Generalgouverneurs von Algier, General Bugeaud, bekannt, worin dieser von Algier unterm 12. Mai die Armee in Kenntniß setzt, daß General Baraguay d'Hilliers während seiner Abwesenheit alle in den Provinzen Algier und Titery befindlichen Truppen befehligen werde. Er (Bugeaud) werde sich an die Spitze der Division von Oran stellen; obgleich sie 40 bis 50 Lieues von einander entfernt seyen, so werden sie doch parallel und im Einverständniß agiren.— Man schreibt aus Oran vom 8. Mai, daß 700 Araber von dem regelmäßigen Bataillon Abd-El-Kaders sich bei den französ. Vorposten eingefunden und ihre Gewehre abgelegt hätten. Man habe ihre Unterwerfung angenommen. Sie befinden sich, obgleich ihre Ernten nicht verbrannt seyen, im größten Elend, und erzählen, daß dieselbe Noth bei allen Stämmen herrsche. (Wenn's wahr ist!) —

Die hohe Pforte hat folgendes Memorandum, datirt Konstantinopel 19. April, an die Gesandten der vier Mächte gerichtet, worin sie sich zu den, von der Londoner Conferenz angerathenen Modificationen des Fermans vom 13. Febr. bereitwillig erklärt. Memorandum. In Gemäßheit der wohlwollenden Rathschläge der hohen verbündeten Höfe, und um ein neues Zeugniß von der kaiserlichen Gunst zu geben, welche Mehemed Ali zu Theil geworden ist, hat Se. Hoh. der Sultan geruht, gnädigst folgende Beschlüsse zu fassen, unter der ausdrücklichen Bedingung, daß besagter Pascha, so wie er es in seinem letzten Schreiben gesagt hat, pünktlich und in ihrem ganzen Umfang die zwischen der hohen Pforte und allen befreundeten Mächten abgeschlossenen oder noch abzuschließenden Verträge, so wie die andern Punkte, zu denen er sich verpflichtet hat, vollziehen wird. Die Erblichkeit der Regierung Aegyptens wird in directer Linie auf seine männlichen Kinder und Nachkommen je von dem Aeltesten auf den Aeltesten übergehen, und der neue Gouverneur von Aegypten soll bei jeder Erledigung von der hohen Pforte eingesetzt werden. Die hohe Pforte verzichtet auf ihre Forderung des Viertheils des Einkommens, und willigt ein, den Tribut von Aegypten einer bestimmten Summe, die nach dem gegenwärtigen Einkommen dieser Provinz festgestellt werden soll, zu empfangen. Was die Militärstellen betrifft, so soll das Avancement in Aegypten bis zum Oberstenrang geschehen können; die Offiziere höheren Rangs sollen erst dann ernannt werden, wenn darüber an die hohe Pforte berichtet worden ist. Man beschäftigt sich in diesem Augenblick mit Anordnung der Maaßregeln, die durch jene souveränen Bestimmungen gefordert werden, die wir zur Kenntniß Ew. Exc. zu bringen uns beeilen. Da indessen das letzte Schreiben des Pascha's Mehemed Ali nichts Ausdrückliches in Betreff der genauen Anwendung der Gesetze der hohen Pforte auf Aegypten enthält, und da sich übrigens dieser Punkt ausdrücklich in der Separatakte des Allianztractats stipulirt vorfindet, und wir bisher nicht wissen konnten, wie die verbündeten Höfe gegenwärtig oder Zukunft gewisse Handlungen Mehemed Ali's beurtheilen möchten, die aus der neuen Annahme und der Nichtvollziehung solcher Grundartikel des Traktats hervorgehen, so haben es die Minister der hohen Pforte für unerläßlich gehalten, von Ew. Exc. umständliche Nachweisungen und zureichende Belehrungen über diesen Punkt zu verlangen. Wir bitten sonach Ew. Exc., gefälligst schriftlich auf die obige Frage zu antworten, zu welchem Ende wir gegenwärtiges Memorandum an Sie richten. Konstantinopel 23. Safer 1257 (19. April 1841). —

Se. Durchl. der k. k. österr. Staatskanzler Fürst von Metternich feierte am 15. Mai l. J. sein 68stes Geburtsfest.

Am 21. Mai war zur Vorfeier des Geburtstages der Königin von England (J. Maj. ist am 24. Mai 1819 geboren) großer Hofcirkel im Buckinghampalast zu London, welchem die Mitglieder des kgl. Hauses, die höchsten Hof- und Staatsbeamten, die Gesandten u. s. w. beiwohnten.

Se. Maj. der König von Holland ertheilte am 22. v. M. dem Mons. Capaccini eine feierliche Audienz, in welcher dieser die Ehre hatte, seine Creditive als außerordentlicher Gesandter am k. niederländischen Hofe des päbstl. Stuhles zu überreichen. —

Das neue spanische Ministerium besteht aus den HH. Gonzales, Conseilpräsident, Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Surra-y-Rull, Finanzminister, Infante, Minister des Innern, San Miguel, Kriegsminister, Garcia Gamba, Seeminister, Alenzo, Justizminister.

Die junge Königin Isabella vergeß, als sie von einer ihrer Ehrendamen die Ernennung Espartero's zum Regenten vernahm, viele Thränen. (Ob es Freudenthränen gewesen, ist unbekannt.)— Aus allen größeren und kleineren Städten Spaniens laufen Glückwünschungs-Adressen an den Herzog von Victoria wegen seiner Erhebung zur Regentschaft ein; gleiche Freude darüber bezeugen die Armeekorps und sämmtliche Körperschaften und Behörden. An vielen Orten hat man öffentliche Freudenfeste veranstaltet.— Bei der Stadt Madrid zur Feier der Erhebung Espartero's brannte in einem der Haupt-Stadtviertheile, in dem von St. Thomas, auch nicht eine Lampe. —

Die neuesten Verfolgungen der Geistlichen in Spanien, so wie die kecke Erwiederung auf die päpstliche Allocution, haben in Rom das größte Erstaunen erregt. Man fürchtet, wenn es so fortgeht, daß Se. Heil. der Papst zuletzt den Bannstrahl gegen Spanien aussprechen werde.

Eine Armee von 40,000 Russen mit 80 Kanonen soll sich in Bewegung gesetzt haben, um einen neuen Feldzug gegen die Tscherkessen zu unternehmen. Sie soll hauptsächlich gegen Schemil und die Tschetschenzen vorrücken und zuerst das durch Kunst und Natur befestigte Dorf Scheski nehmen, welches die Tscherkessen für unbezwinglich halten und welches die Russen voriges Jahr nicht erobern konnten. Es ist die gewöhnliche Residenz Schemil's, der Seele des Aufstandes. Der General Grabbe wird die Angriffe leiten.

Es ist kein Zweifel mehr, daß der Aufstand der christlichen Bevölkerung in Bulgarien gedämpft ist, nachdem im Distrikt von Nissa 120, und im Distrikt von Lekowcza 105 Dörfer den Flammen preisgegeben worden sind. Die Türken, welche unerhörte Grausamkeiten verübten, sind überall Sieger gewesen; gegen 1400 christliche Familien, beiläufig 9500 Köpfe, haben sich nach den letzten Berichten auf serbisches Gebiet geflüchtet, wo sie auf freiem Felde, allen Einflüssen der Witterung ausgesetzt, campiren und unter Quarantäne gehalten werden. Noch bei weitem schreckbarer ist das Schicksal derer, die sich in die Gebirge geflüchtet haben, indem ihnen nur die Wahl bleiben wird, zu verhungern oder sich den Türken auf Discretion zu überliefern, welches Vertrauen bis jetzt immer durch die schrecklichsten Martern belohnt wurde. Die nach Serbien Geflüchteten haben meistens ihre Habe mit sich gebracht; sie besteht zusammen in etwa 900 Pferden, 900 Ochsen, 40,000 Schafen, 500 Schweinen ꝛc.

In Paraguay (Südamerika), das ehemals von dem Dictator Dr. Francia beherrscht wurde, soll eine Revolution ausgebrochen und 5 Mitglieder der Junta ins Gefängniß gebracht worden seyn.

Am 24. v. M. begannen in Paris vor dem Pairshof die Debatten in Sachen Darmès', Considère's und Duclos'. Darmès gestand die That ein, läugnete aber, der Gesellschaft der Communisten anzugehören und machte im Uebrigen keine neue Entdeckung. Duclos läugnete und behauptete, Darmès nur indirect zu kennen.

☞ Eine gegenwärtig in Paris erneuerte vortreffliche Polizei-Ordnung ist die, daß von jetzt an bis zur Beendigung der Hundstage kein Hund ohne Maulkorb auf der Strasse sich zeigen darf, widrigenfalls er aufgegriffen und getödtet wird. —

Die Mäßigkeitsvereine zählen jetzt in London angeblich 20,000, in den Provinzen Englands 40,000, in Schottland 150,000 und in Irland 5½ Millionen Mitglieder, die sich verpflichtet haben, keinerlei geistige Getränke zu genießen.

Einem französischen Blatte, der Quotidienne zufolge soll sich Deutz, der den Schlupfwinkel der Herzogin von Berry verrathen, in die Seine geworfen und so sein Leben geendigt haben.

Die am 21. Mai auf der Leipzig-Dresdener Eisenbahn stattgehabte Extrafahrt mit der Herzogl. Leuchtenbergischen Familie, von Leipzig nach Dresden (15½ geograph. Meilen) dauerte 2 Stunden 43 Minuten, incl. 14 Min. zu zweimaliger Aufnahme von Kohlen und Wasser, also 2 Stunden 28 Min. wirkliche Fahrzeit. Es wurde demnach die geographische Meile in 12 Minuten durchschnittlich gefahren. Es war vorgeschrieben, nicht schneller zu fahren. Der Zug bestand aus 6 Wagen. Die Feuerung wurde mit den dort jetzt gebräuchlichen sächsischen Kohlen bewirkt.

Auf der Festung von Christiania (Norwegen) brach am 11. Mai im Laboratorium Feuer aus, das durch Ausleerung einer kleinen Schaale mit chlorsaurem Kali entstanden seyn soll. Die dadurch verursachte Explosion erschütterte das Gebäude so stark, daß mehrere Wände einstürzten und 6 Personen beschädigt wurden. Das Feuer selbst wurde gelöscht.

Der Bananenbaum. Aeltere Schriftsteller berichten von einem Baume in Indien, der zu einer wunderbaren Größe herangewachsen, mitunter einen Umfang von 5 Meder bedecken, und 10,000 Mann unter seinen Zweigen Obdach gewähren soll. Die Sache ist wirklich keine Fabel, und der besagte Baum ein Bananenbaum, wovon einer an sich schon einen Hain ausmacht. Sie sind fortwährend im Wachsen begriffen, und scheinen, ganz gegen die Regel anderer thierischen und vegetabilischen Produkte, frei vom Verfalle zu seyn; denn jeder Zweig des Hauptstammes treibt einige Ellen vom Boden seine Zweige, Anfangs in kleinen zarten Fasern, die immer dicker werden, bis sie, nach und nach sich senkend, die Oberfläche der Erde erreichen, wo sie Wurzel fassen, und zu einem Stamme heranwachsen, der wieder neue Zweige heraustreibt. Ein solcher Baum bildet mit vielen Stämmen die schönsten Lauben, Alleen und kühlen Plätze, die man sich nur denken kann.

Eine Berlinerin verheirathete ihre Tochter an einen reichen Mann, und ergriff jede Gelegenheit, von dem Reichthum ihres Schwiegersohns zu erzählen und äusserte einmal auch: „Bei meiner Tochter ist alles von Silber und Gold bis zum kupfernen Waschkessel herunter." —

Eheliche Verbindung.

Unsere heute vollzogene eheliche Verbindung zeigen wir nahe und ferne lieben Verwandten und Freunden hiemit an, und bitten zugleich um die Fortdauer ihres Wohlwollens.

Scheinfeld, in Mittelfranken, den 25. Mai 1841.

Karl Franz Viehauser, Apotheker.
Babette Marie Viehauser, geb. Reis.

Todesfälle in München.

Fr. Elise Schweizer, Schauspieldirektors-Gattin, 54 J. a. Gottesd. Mittw. d. 2. Juni Vorm. 10 Uhr bei St. Peter. — Max. Kreuberger, Zimmermannsst., 35 J. a. — Jos. Daser, Schullehrerssohn, 20 J. a. — Jos. Kreß, Schäfflerssohn, 64 J. a. — Sg. Neumüller, Mühlknecht, 56 J. a. — Ad. Hafner, Kästäufler, 50 J. a. — Sg Spagel, Gem. v. k. artill.-Reg., geb. v. Freundelsdorf, Ldg. Roding, 22 J. a. — Joh. Bschierl, Gem. v. d. Invalidenanst. Fürstenfeld, geb. v. Diesenfeld, Ldg. Hemau, 34 J. a. — In Bogenhausen: Hr. J. Frauenknecht, Schriftsetzer, 26 J. a.

Auswärtige Todesfälle.

In Neu-Egling am Ringsee, bei Murnau: Hr. Nikolaus Seitz, med. Dr. im 69. Jahre.

In Ebermannstadt: Frau Theresia Staudt, geb. Bouvier Archivs-Sekretärswittwe aus Ansbach, 60 J. a.

4135. (2a) Der Unterzeichnete läßt im Auftrage am Freitag den 4. Juni Nachmittags von 3 bis 5 Uhr auf dem Marsfeld einen Anger von 4 Tagw. haltend, neben dem Anger des Kaufmanns Idel und nächst der Eisenbahn gelegen, auf dem Platze an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung, jedoch vorbehaltlich der Ratification seines Mandanten, versteigern.

München den 29. Mai 1841.

Wocheslander,
königl. Advokat, wohnt Theatinergasse Nr. 51. über 2 Stiegen beim Büchelbräu.

4136. (3a) Eine kinderlose Wittwe mit Magd sucht in einem honetten Hause eine freundliche, trockene, an der Sonnenseite gelegene bequeme Wohnung von 3—4 Zimmern und heller Küche; wo möglich ebner Erde oder über 1 St. Am liebsten Marsplatz bis gegen das Karlsthor. D. Uebr.

Versteigerung.

4114. (2a) Samstag den 12. Juli l. J. werden beim unterfertigten Amte 5½ Zentner altes Deichenblei verkauft, wozu hiemit Kaufsliebhaber eingeladen werden.

Dachau am 27. Mai 1841.

Königliches Rentamt Dachau.
Grünberger.

4116. Eine Person von gesetzten Jahren, die eine gute Köchin, auch in allen häuslichen Arbeiten wohl erfahren ist, sucht bei einem hochwürd. geistl. Herrn oder Wittwer, der jedoch keine Oekonomie besitzt, einen Platz als Wirthschafterin. D. Ue.

Bekanntmachung.

Verlassenschaft der Katharina Kammerloher von Eurasburg betr.

4091. (3a) Am 18. April l. Js. ist die ehemalige Klosterköchin und ledige Gärtnerstochter Katharina Kammerloher, von Eurasburg, bei Wolfratshausen, in München ab intestato gestorben, und hat ein Vermögen von circa 2,500 fl. hinterlassen.

Um nun die Massevertheilung mit Sicherheit vornehmen zu können, werden alle diejenigen, welche aus was immer für einen Rechtstitel Ansprüche an deren Nachlaß zu machen, und dieselben noch nicht bereits angemeldet haben, hiemit aufgefordert, solche

binnen 30 Tagen a dato

hierorts geltend zu machen, widrigenfalls nach Ablauf obigen Termines zur Auseinandersetzung und Vertheilung der Verlassenschaft geschritten werden wird.

Am 26. Mai 1841.

Adelich von Barth'sches Patrimonial-Gericht Eurasburg.
Schmidt, Patrimonialrichter.

4130. (3a) praes. den 29. Mai 1841.

Edictalladung.

Verlassenschaft des k. Landrichters Franz Heinrich von Haasy in Wolfratshausen betr.

Auf Antrag der Erben werden alle Diejenigen, welche irgend eine Forderung oder sonstige Rechtsansprüche an den verlebten k. Landrichter Franz Heinrich von Haasy in Wolfratshausen machen zu können glauben, hiemit aufgefordert, solche

binnen 30 Tagen

vor dem k. Kreis- und Stadtgerichte München, als der kompetenten Verlassenschafts-Behörde, um so gewisser anzumelden und gehörig nachzuweisen, als nach Umfluß dieses Termines ohne Rücksicht auf dergleichen Forderungen mit Auseinandersetzung der Verlassenschaft fortgefahren würde.

Am 28. Mai 1841.

Kgl. Kreis- u. Stadtgericht München.
Barth, Director.
Fleißner.

Bekanntmachung.

4027 (3c) Donnerstag den 3. Juni d. J wird diesjährige Heu- und Grummet-Erndte im k. englischen Garten dahier an die Meistbiethenden salva ratificatione überlassen. Steigerungslustige werden mit dem Bemerken eingeladen, daß mit dieser Versteigerung am benannten Tage Morgens 9 Uhr angefangen wird, und die Zusammenkunft bei der Brücke am Wasserfalle statt findet.

München am 25. Mai 1841.

Königl. bayer. Hofgärten-Intendanz.

4014. (3c) Eine helle Wohnung mit 3 Zimmern ist sogleich zu vermiethen in in der Rosenstrasse. D. Uebr.

4128. 1500 fl. sind auf erste Hypothek auszuleihen. Das Uebr.

3750. (3b) praes. den 3. Mai 1841.

Bekanntmachung.

Am 24. Februar 1841 ist der ehemalige Milchmann Mathias Seemüller, Wittwer, in einem Alter von 77 Jahren dahier verstorben.

Alle diejenigen, welche an dessen Nachlaß Erbs- oder andere Ansprüche zu machen haben, werden hiemit öffentlich aufgefordert, solche

binnen 60 Tagen

a dato unter Vorlage der Legitimations-Belege hierorts anzumelden, widrigenfalls ohne weitere Rücksicht in der Verlassenschafts-Verhandlung nach den Gesetzen weiter fortgeschritten wird.

Am 7. Mai 1841.

K. Kreis- und Stadtgericht München.
Barth, Director.
v. Grundner.

Pferde-Versteigerung.

4112. (3a) Die Oekonomie-Commission des kgl. Artillerie-Regiments Prinz Luitpold wird in Folge der allerhöchsten Orts anbefohlenen Verminderung des Pferdestandes der Artillerie-Regimenter, eine bedeutende Anzahl überzählig gewordener Artillerie-Reit- und Zugpferde im Wege öffentlicher Versteigerung gegen Baarbezahlung verkaufen, diesen Verkauf am

Samstag den 5. Juni l. Js.
Morgens 9 Uhr

auf dem Angerplatze dahier mit 100 Pferden beginnen, und mit demselben auf gleiche Weise und mit beiläufig gleicher Anzahl von Pferden an jedem folgenden Samstag bis zur weitern rechtzeitigen öffentlichen Kundmachung des Schlusses dieses Verkaufs an dem nämlichen Orte und zur selben Stunde fortfahren.

Indem dieses hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird, ist noch insbesondere zu bemerken, daß die zu verkaufenden Pferde keineswegs als unbrauchbar ausgemustert wurden, sondern größtentheils noch junge, fehlerfreie und kräftige Pferde sind, und deßhalb auch nicht mit dem sonst üblichen Ausmusterungszeichen versehen sind.

München den 28. Mai 1841.

Pferde-Versteigerung.

4113. (3a) Zu der heute ergangenen Ausschreibung wegen der Pferde-Versteigerung zu München durch die Oekonomie-Commission des k. Artillerie-Regiments Prinz Luitpold wird andurch bekannt gemacht, daß in derselben Weise auch zu Augsburg am

Freitag den 4. und am darauf folgenden Freitag den 11. Juni l. J.
Vormittags 10 Uhr

auf dem Schrannenplatze die Versteigerung einer größern Anzahl überzähliger, noch ganz brauchbarer, mit keinem Ausmusterungszeichen versehenen Reit- und Zugpferde stattfinden werde, wozu Kaufsliebhaber hiemit eingeladen werden.

München den 28. Mai 1841.

4115. (3a) Die Aktien-Gesellschaft zu Unterschleißheim hat bei gegenwärtig günstiger Witterung ihre Vorräthe an Torf in's Trockene gebracht, und ist in den Stand gesetzt, die dießjährige ganz vorzügliche Qualität derselben anempfehlen zu dürfen. Sie macht zugleich bekannt, daß von heute an täglich Bestellungen hierauf angenommen werden, und zwar im Hause Nro. 13. in der Dienersstraße, im Comtoir des bayr. Eilboten, und in der Nachmittagszeit auch Nr. 17. im Bazar, in der Bayhischen Blumen-Niederlage; daß ferner Lieferungen in's Große, so wie Bestellungen auf 15 und 30 Centner à 8 Kreuzer, und mit Fuhrlohn 14 Kreuzer gemacht werden können, und daß endlich für die richtige und gute Ablieferung an Ort und Stelle Vorsorge getroffen ist.

München den 28. Mai 1841.

Versteigerung.

4092. (2a) Montag den 7. Juni d. Jahrs und am folgenden Tage wird Vormittags von 9—12 und Nachmittags von 2—6 Uhr in der Löwengrube Nr. 8. im 1. Stocke der Nachlaß des Hochwürdigsten Herrn Bischofs von Streber gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert. Derselbe besteht in: Stockuhren, Tischbestecken, Ragout- und Vorlegelöffeln, Leuchtern und anderem Silbergeräthe; Spiegeln, Bildern, Büsten, Verhängen, Schreib-, Speise-, Spiel-, Consol- und andern Tischen, Kanapee's, Sesseln, Fauteuils, Commode-, Nacht-, Küchen- und Garderobekästen, Bettstellen, Federbetten, Pferdhaarmatrazen, eine kupferne Badwanne, Küchengeschirr von Kupfer, Messing, Porzellain, Blech und Eisen, eine gut erhaltene Chaise mit Reisekoffern u. s. w., wozu Kauflustige hiemit einladet

Hirschvogel,
verpflichteter Schätzmann und öffentlicher Auktionator.

4097. Eingetretener Verhältnisse wegen ist ein Haus in ganz gutem baulichen Stande von drei Stockwerken in der schönsten Lage der Marxvorstadt mit schön angelegtem Garten u. Sommerhaus, Hofraum, Pumpbrunnen, Wasch- und Badhaus und übrigen Bequemlichkeiten für 9500 fl., woran nur 2500 fl. baar erlegt werden dürfen, zu verkaufen. D. Uebr.

4099. Es ist ein Milchgeschäft mit 8 Kühen zu verkaufen. D. Uebr.

4077. (3b) Eine große, junge, schwarze dressirte Dogge, dänischer Race, ist zu verkaufen. D. Uebr.

4082. (3b) Es sind 300—400 Stück Antlasbäume (Birken) zu verkaufen. D. Ueb.

4073. (2a) Es ist von 12 Tagwerk das Heu und Grummet zu verkaufen. D. Ueb.

Verkauf einer realen Buchbindergerechtsame.

4098. Mit gegenseitiger Uebereinkunft der Brunnerschen Kinder und rechtmäßigen Erben in der Verlassenschaftssache der seligen Buchbinder Resch'schen Eheleute dahier finden sich obengenannte Erben veranlaßt, diese reale Buchbindergerechtsame nebst allem dazu gehörigen Werkzeug aus freier Hand gegen Baarzahlung zu verkaufen.

Näheres hierüber ertheilt der dießige Schneidermeister Eder in der Gruftg. Nr. 1.

3782. (4b) Unterzeichneter hat wieder einen Transport von 40,000 Stück frischen ungarischen Saitlingen zu Brat-, so wie eine Quantität Rindsdärme zu geräuchten Würsten, das Pfund 48 kr., erhalten. Er verspricht die billigsten Preise und garantirt für deren Güte.

Paul Westermayr, Saitlinghändler, vormals Xaver Raffler, wohnt in eigener Behausung Nr. 7. am Färbergraben.

Verkauf.

3687. (3c) In einer der schönsten Gegenden Oberbayerns, Markt u. Sitz eines kgl. Landgerichtes u. Rentamtes ist ein

reales Drechsler-Recht

nebst gut gedautem Haus, Garten, Drehbänken, auch zur Ausübung des Geschäftes nöthigem Werkzeuge und bedeutendem Holz-Vorrath zu verkaufen. Alle hierauf bezugnehmende Nachrichten ertheilt auf frankirte Briefe

Robert Jurisch,
b. Drechslermeister in Trostberg.

4100. Es ist eine Landrichters-Uniform, bestehend aus Frack, Hose und Gillet, zu verkaufen. Sendlingerthorplatz Nr. 8. ebner Erde links.

4101. Ein ganz neues Billard mit allem Zugehör ist zu verkaufen bei

F. Winkler,
b. Tischlermeister, Josephspitalgasse Nr. 4.

4102. Ein Hühnerhund großer Gattung ist zu verkaufen. D. Uebr.

4105. In der Brannersgasse Nr. 1. üb. 2 Stieg. ist ein Flügel mit 6 Oktaven sehr billig zu verkaufen.

4106. Thürstöcke mit oder auch ohne verglasten Flügelthüren werden zu kaufen gesucht. Ottostrasse Nr. 1.

3936. (3b) In einem Marktflecken Niederbayerns ist eine reale Stricker-Gerechtsame nebst dem hiezu nöthigen Werkzeugen aus freier Hand zu verkaufen. Kaufsliebhaber wollen sich an Unterzeichneten wenden.

Balthasar Mang,
Maler in Dorfen.

Kaffe-Essenz-Verkauf.

3842. (3c) Die ergebenst Unterzeichnete macht hiemit dem hohen Adel und verehrten Publikum bekannt, daß sie vom hochlöblichen Magistrate der kgl. Haupt- und Residenzstadt die Lizenz zur Bereitung einer Kaffee-Essenz und zum Verkauf derselben in 3 Quart- und Halb-Bouteillen sub dato 13. April 1841 erhalten habe.

Die 3 Quart-Bouteille kostet 36 kr. sammt Bouteille,

die Halb-Bouteille kostet 18 kr. sammt Bouteille.

Ein Eßlöffel von dieser Essenz in eine Tasse, gefüllt mit heißem Wasser oder Milch, gegossen, gibt bei sehr wenig Zucker einen sehr schmackhaften, gesunden vollkommen reinen und höchst wohlfeilen Kaffee.

Die bezeichnete Essenz wurde auf hohem Auftrage der königl. Polizei-Direktion chemisch und in ihrer Beziehung auf die Gesundheit ärztlich untersucht und für vollkommen rein, stark und der Gesundheit ganz adäquat gefunden.

Die Unterzeichnete empfiehlt daher diese Essenz allenthalben zur gefälligen Abnahme und garantirt zum Voraus deren Aechtheit, Kraft und wahrhafte Nützlichkeit in jeder Haushaltung, groß oder klein, bezüglich auf Ersparniß an Holz, Geld, Zucker und Zeit gegenüber jeder andern Kaffeebereitung. München den 8. Mai 1841.

Anna Hager,
wohnhaft Nr. 25. der Dachauer-Straße. — Verkaufsladen Nr. 3. auf dem Viktualienmarkte.

3947. (2b) Ein 8 Stunden von München entferntes Oekonomiegut ist aus freier Hand zu verkaufen; selbes besteht in 140 Tagw. Gründen, 6 Pferden, 36 St. Hornvieh u. 20 St. Schafen; auch ist nahe am Haus ein großes Wasser, worauf auch ein Mühlwerk zu richten wäre. Das Uebr.

4107. In der Blumenstrasse Nr. 9. üb. 2 St. rechts sind 2 schön meublirte Zimmer vornheraus mit eignem Einganze sogleich zu beziehen.

4108. Stallung mit Wohnung ist an einen Milchmann bis Michaeli zu verstiften; Näh. Schrammengasse Nr. 5. im Milchladen.

4109. Barrerstrasse Nr. 13. über 1 St. ist eine Wohnung mit 5 heizbaren Zimmern, Magdkammer, 2 Garderoben, Küche, Keller, Kastenantheil, Waschhaus, Gärtchen, Stallung für 2 Pferde und Kutscherzimmer aufs Ziel Michaeli zu vermiethen. Das Nähere über 2 Stiegen.

4110. In der Kanalstrasse nächst der Lehelkaserne Nr. 2013. ist ein Logie zu verstiften, und könnte nöthigenfalls gleich oder auch zu Michaeli bezogen werden. Es besteht in 4 Zimmern, Küche, Keller, Waschhaus, Brunnthalerwasser, Speicher ꝛc. Diese Wohnung ist der freien Lage und der schönen Aussicht wegen sehr zu empfehlen.

4103. In der C. Müller'schen Buchhandlung in Fulda ist erschienen, und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Abhandlung über den Wiesenbau

und was zu dessen Verbesserung sowohl vom Staate, als von den Wieseneigenthümern geschehen müsse! Nach den neuesten Erfahrungen praktisch dargestellt und ausgeführt von Karl Friedrich Schenck, Landwirth zu Welden im Kreise Siegen. Zweite Ausgabe, versehen mit einem Nachtrage und lithog. Abbildungen. 8. broch. (19 Bog.)

Preis fl. 1. 10 kr.

Es möchte wohl wenige Schriften dieser Art geben, welche mit einer so großen Gründlichkeit und Klarheit den bezeichneten Gegenstand behandeln, als sich der Verfasser dieses in vorstehendem Werkchen zur Aufgabe gemacht hat. Nur den praktischen Nutzen — nicht großartige Pläne — hat derselbe vor Augen gehabt, daher dieses Buch besonders dem Oeconomen und Landmanne eine willkommene Erscheinung seyn dürfte.

Vorräthig zu haben in München bei **George Jaquet, J. A. Finsterlin** und **E. A. Fleischmann.**

4134. Am Türkengraben ist das Haus Nr. 1. mit Pferdstall auf 4 Stück, gemauertem Sommerhause, Kellern und andern Bequemlichkeiten sammt 2 Bauplätzen, einem großen vollständig bebauten Gemüß- und Obstgarten, großem Hofraum ꝛc. mit sehr billigen Bedingungen sogleich zu verkaufen; sehr geeigenschaftet für einen Milchmann, Gärtner oder Fuhrmann.

4122. Es wird ein Ausgeher oder Hausknecht aufzunehmen gesucht. Derselbe muß gute Zeugnisse besitzen, baar 100 fl. Caution leisten können, hat Kost, Wäsche, täglich 1 Maß Bier, freie Schlafstelle, monatlich 7 fl., und darf nur in den Dreißiger Jahren seyn. Es können nur ledige berücksichtigt werden. D. U. auf portofreie Briefe.

Preise der Ludwigs-Walzmühle in München
4133 vom 31. Mai bis 7. Juni 1841.

Münchner Benennung.	Fabrik Nummer	Preis vom Viertel od. 1½ Metzen		Preis vom Dreißiger.		Preis von 100 Pfund		Preis von 1 Pfund.	
Walzenmehl.	Nr.	fl.	kr.	kr.	pf.	fl.	kr.	kr.	pf.
Ludwigs-Königsmehl	1	1	41	6	1	11	17	6	3
„ Mundmehl	2	1	17	4	3	8	15	5	—
„ Semmelmehl	3	1	1	3	3	6	36	4	—
„ Walzenmehl	4	—	56	3	—	5	46	3	2
„ Einbrennmehl	4½	—	45	2	3	5	16	3	—
„ Rauhmehl	5	—	—	—	—	—	—	—	—
Kleye	6	—	—	—	—	—	—	—	—
Extrafeiner Gries	6	2	41	10	—	11	31	7	—
Roggenmehl.									
Riemisch	0	—	48	3	—	6	12	3	3
detto	1	—	43	2	3	5	44	3	2
Backmehl	2	—	38	2	2	5	20	3	1
detto	3	—	33	2	1	4	34	2	3
detto	4	—	23	2	—	3	27	2	—
Rauhmehl	5	—	—	—	—	—	—	—	—
Kleye	6	—	—	—	—	—	—	—	—

Bei Abnahme eines Achtel-Zentners und darüber wird der Zentnerpreis angenommen. Die unterzeichneten Meiber, welche das Ludwigsmehl ausschließlich führen, empfehlen sich zu geneigter Abnahme bestens.

Johann Fendl, im Rosenthale Nr. 14.
Georg Grünwald, am St. Petersberg, Fleischbankgäßel Nro. 8.
Jos. Limer, Ludwigs- und Theresienstraße, Tchaus Nro. 1.
Ebner, Wienerstraße Nr. 13.
Franz Weilhammer, Bogenhauserstraße Nro. 118. in Haidhausen
Andr. Traubel in der Au am Platl Nro. 118.
Johann Paul Lapf, Weinstraße Nro. 8.
Eberhardt Winter, Briennerstraß Nr. 5.
Jakob Posch vor dem Sendlingerthore Nr. 1.
Seb. Mohl, Färbergraben Nro. 12. am Althammerreck.

4096. Die Unterzeichnete bringt zur Anzeige, daß sie in der Theaterstraße Nr. 5. über 1 St. eine Wohnung bezogen hat, und erlaubt sich zugleich die Bemerkung, daß sie alle möglichen Sorten von Shawls ganz auf neue Art und sehr billig zubereitet, so auch aus allen nur möglichen Gattungen von Kleidern für Frauenzimmer alle Fettflecken, Wachs und Wagenschmiere heraus putzt, solche auch wäscht und reinigt, ebenso alle Gattungen von Blonden und Glace putzt, womit sich achtungsvollst empfiehlt

Christina Glasbrenner,
k. Hofseidenputzerin.

4093. Ein verheiratheter Mann, der noch eine Hälfte des Tags frei hat, sucht für die andere Hälfte eine Beschäftigung bei einer Herrschaft oder wie immer auf eine Weise; derselbe kann gut lesen und schreiben und hat Lokal-Kenntniß, leistet auch Kaution. Das Ueb.

4095. In der Wohnung der Unterzeichneten, Müllerstraße Nr. 29. zu eb. Erde, ist zur Aufnahme von Gebärenden bestens Anstalt getroffen. Josephine Hofer,
verpflichtete Hebamme.

3970. (3c) Ein approbirter Chirurg von guter Qualifikation kann eine Stelle als Verweser finden. D. Uebr.

4075. (3b) 3000 bis 4000 fl. Kirchengelder sind auf sichere Hypothek auszuleihen. D. Uebr.

4124. (2a) Eine Landgerichtsapotheke erster Klasse ist eingetretener Verhältnisse wegen sogleich zu verkaufen, und wollen darauf Reflektirende ihre Anfragen unter der Adresse: an A — Z in N. Nr. 4124. bei der Expedition der Landbötin abgeben.

5887. (3b) Niederlagen werden gegeben und angenommen; Theilhaber zu mehreren Geschäften werden gesucht; Mineralteig, Schärfriemen, Zahnperlen empfiehlt auf freie Briefe

E. A. Auernheimer jun.
in Regensburg.

3995. (3c) Wegen Geschäftsveränderung wird ein ganzes Waarenlager von Tabakspfeifen-Utensilien und kurzen Waaren unter vortheilhaften Bedingnissen zu verkaufen gesucht. Das Uebrige durch die Expedition d. Bl.

4127 In der Ludwigsstr. Nro. 14. im mittlern Thor über 2 St. sind 2 (oder auch 3) sehr schöne Zimmer mit oder ohne Meubels, sogl. od. zu Michaeli zu vermiethen.

4081. (3b) Wer gesonnen ist, in einem gewerbsamen Marktflecken eine im besten Gang befindliche Spezerei-, Schnitt- und Eisenhandlung zu kaufen, der wende sich in frankirten Briefen an Hrn. Karl Kapf, Handelsmann in Landshut.

4031. Am letzten Donnerstag Abends ging auf dem Wege vom Kaffetier Habereder durch die obere Garten-, Schönfeld- und Frühlingsstraße ein Paar silberne Augenbrillen in braunem Futteral verloren. Wer sie am Hofgraben Nr. 1. zu ebener Erde abgibt, erhält dafür eine entsprechende Erkenntlichkeit.

4132. Auf dem Wege vom Petersplatz durch die Dienersgasse, Hofgarten bis an den Wasserfall im englischen Garten wurde ein Bracelet verloren. Der Finder wird ersucht, selbes gegen Erkenntlichkeit am Petersplatz Nr. 10. über 1 St. abzugeben.

4119. Ein wohlgesittetes junges Mädchen aus einem soliden Bürgershause, welches in allen weiblichen Handarbeiten, als: Kleidermachen, Fälteln, Bügeln, Frisiren u. dgl. sehr gewandt ist, wünscht bei einer Herrschaft, hier oder auf dem Lande, als Stubenmädchen unterzukommen; sie geht auch mit auf Reisen. Das Uebr.

4117. Es werden wieder solide Frauenzimmer gesucht, die das Bügeln erlernen wollen; auch wird alle feine Wäsche gebügelt, gerippt und gefältelt, sowie Seidenzeug auf's Schönste gepuzt in der Löwenstraße Nr. 22. eb. Erde.

4118. Wegen eingetretenen Verhältnissen sucht ein gebildetes solides Frauenzimmer einen Platz als Haushälterin bei einem Herrn Geistlichen oder sonstigen soliden Herrn. Dieselbe kann Kaution leisten, und ist mit einem guten Zeugnisse versehen. D. U.

Einladung.

3988. (3c) Unterzeichneter giebt mit obrigkeitlicher Bewilligung ein

Kegelschieben

wie folgt:

1ter	Preis	9	Kronenthaler	nebst	Fahne.
2.	„	8	„	„	„
3.	„	7	„	„	„
4.	„	6	„	„	„
5.	„	5	„	„	„
6.	„	4	„	„	„
7.	„	3	„	„	„
8.	„	2	„	„	„

Der ganze Werth an Thalern sammt Fahnen macht 124 fl. 48 kr.

1. Wird bemerkt, daß der 6te Fahne frei gegeben wird, wenn das Schieben erlegt worden ist.
2. Es wird eine Freifahne gegeben mit 4 Kronenthaler, wo jeder Herr Schieber, welcher 20 Stände geschoben hat, ein Freilos bekommt, das er auch gleich schieben muß.
3. Das Schieben nimmt Sonntag den 6. Juni Mittags 12 Uhr seinen Anfang und werden bis den 22. Juni Abends 6 Uhr die letzten Leggelder angenommen, worauf es sich die darauf folgenden 2 Tage endet.
4. Geschoben wird auf 9 Kegel; der Laden geht ganz hinaus und müssen auf eine Kugel 4 Kegel fallen, wo sonst das Loos nichts gilt.
5. Der Stand oder 10 Loose kosten vom 6. bis 13. Juni 40 kr., nachher aber bis Ende dieses Schiebens 1 fl. — Geschoben wird mit Lignumsanctum-Kugeln.
6. Jeder Herr Schieber wird höflichst ersucht, sogleich zu bezahlen.
7. Jeder Herr Schieber, welcher 10 Stände geschoben hat, muß, wenn ein anderer zu schieben wünscht, abtreten.
8. Zur Deckung der Unkosten werden von jedem Gulden 6 kr. abgezogen.

Für gute Ordnung beim Schieben sowie für gute Bedienung wird bestens gesorgt werden.

Zu zahlreicher Theilnahme ladet ergebenst ein

Pfarrkirchen in Niederbayern den 22. Mai 1841.

Michael Duschl,
Bierbrauer.

4123. In Commission der **J. J. Lentner**'schen Buchhandlung in München, Kaufingerstraße Nr. 17., ist erschienen:

Die

Beterin an der Marienfäule

zu München,

oder

die stille Wallfahrerin.

Volks-Novelle

von

W. Röckel.

3te verb. Aufl. in farbigem Umschlag. geh. 48 kr.

Gegenstand dieser beliebten Volkserzählung ist eine in München bekannte Geistesirre; die Handlung umfaßt den Zeitraum von 1801—37, verbreitet sich über die Eigenthümlichkeit des süddeutschen Volkscharakters, und bietet eine Menge geschichtlicher Erinnerungen aus den Kriegsjahren bis 1813 dar. — Besonders möchte sich genannte Erzählung durch Inhalt und Darstellungsweise als Lektüre für die Frauenwelt, als willkommene Festgabe für den gefühlvollen und religiösen Theil derselben eignen und das Erscheinen einer dritten Auflage binnen Jahresfrist die beste Empfehlung seyn.

4111. Bei Falter und Sohn in München ist zu haben: 6 Pange lingua für 4 Singstimmen; 2. Corni, Basso-Trombone, Organo ad Lib. Von J. G. Schneberger. Preis 1 fl. 12 kr.

4125. Auf eine Landmühle sind 2000 fl. auf erste Hypothek, jedoch ohne Unterhändler, auszuleihen. Das Uebr.

4120. Endesstehender beeilt sich zur Anzeige zu bringen, daß das von ihm gepachtete, rühmlichst bekannte

Kainzen-Bad

bei Partenkirchen mit Anfang künftigen Monats Juni eröffnet wird. Dasselbe liegt in einer der schönsten Gegenden des bayerischen Alpenlandes, am Fuße der Wetterstein- und Zugspitzgebirge, und zeichnet sich eben so durch seine Heilkräfte, deren wahre Beschreibung aus der Schrift „der Kainzenbrunnen bei Partenkirchen ꝛc. von Dr. Dietrich bei Lindauer" entnommen werden kann, als wie durch seine schöne und gesunde Lage vor vielen andern Bädern aus.

Mit dieser ganz ergebensten Anzeige wird die Versicherung verbunden, daß die Titl. Badegäste gewiß prompt und billig bedient werden, und gebeten, mit recht vielen Aufträgen sich zu wenden an

Partenkirchen den 27. Mai 1841.

Joseph Samm, in Partenkirchen, Pächter des ärarialischen Kainzenbades

---

4137. Aushülfs-Kellner werden gesucht. D. Uebr.

3942. (3c) 7 Bottige für Branntweibrennerei sind zu verkaufen. D. Uebr.

Gottgefällige Gaben.

Der armen kranken Wittwe mit 7 unerzogenen Kindern. (siehe Landb. St. 47.)

Transp. . 57 fl. 14 kr.

Den 26. u. 27. Mai: Von v. Kr. 30 kr.; v. C. F. „Soll beten" 24 kr.

Summa 58 fl. 8 kr.

Der blutarmen Frau (s. Lobtin Stück 56.)

Transport 27 fl. 27 kr.

Den 27. Mai: Von C. F. „Soll beten" 24 kr. Summa 27 fl. 51 kr.

Den 26. Mai: Für Dürftige v. J. M. J. 2 fl.

Den 29. Mai: Für arme Dürftige mit dem Motto: „Sie sollen für Verstorb. beten" 3 fl.

Getreid-Preise der Münchner-Schranne vom 29. Mai 1841.

Getreidearten.	Höchster Durchschnitts-Preis.		Wahrer Mittel-Preis.		Mindester Durchschnitts-Preis.		Gestiegen.		Gefallen.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Waizen.	14	15	13	37	13	2	1	18	—	—
Korn.	8	58	8	37	8	12	—	39	—	—
Gerste.	8	58	8	12	7	31	—	19	—	—
Haber.	5	38	5	14	4	56	—	33	—	—

Neue Zufuhr: Waizen 1733 Schäffel, Korn 381 Schäffel; Gerste 509 Schäffel; Haber 347 Schäffel.
Rest: „ 634 „ „ 182 „ „ 7 „ „ 5 „

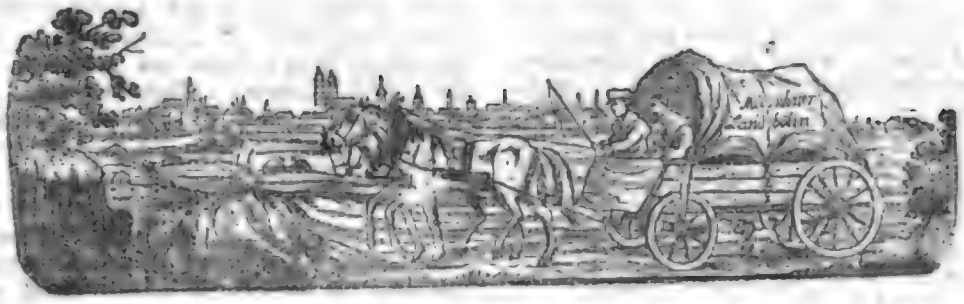
Brodtarif vom 31. Mai bis 7. Juni 1841. Waizen: Schäffel zu 18 fl. 28 kr. Waizenbrod: 1 Mundsemmel muß wägen: 4 L. 2 Q.; 1 ord. Kreuzersemmel 5 L. 3 Q.; 1 Kreuzersemmel 2 L. 3 Q.; das Spitzweckel 5 L. 3 Q.; das Kreuzerlaibl 9 L. — Q.; Der Groschenwecken von Waizen 17 L. 1 Q.; detto von Laibtaig 27 L. — Q.; Korn: Schäffel zu 12 fl. 19 kr. Roggenbrod: Ein Zweikreuzerstück muß wägen: — 27 L. 2 Q.; 1 Vierkreuzerstück 1 Pf. 23 L. — Q.; 1 Achtkreuzerlaib 3 Pf. 14 L. — Q.; 1 Zehnkreuzerlaib 6 Pf. 28 L. — Q. Nachmehl: das Viertel 16 kr. — pf.; der Dreißiger 1 kr. 1 pf. Mehltage: Waizen: Schäffel zu 16 fl. 28 kr. Korn: Schäffel zu 11 fl. 19 kr. Mundmehl: Das Viertel 1 fl. 41 kr.; Semmelmehl 1 fl. 17 kr.; Waizenmehl 1 fl. 1 kr. Einbrennmehl — fl. 45 kr. Niemischmehl 48 kr. Roggen- oder Backmehl 42 kr.

Ein Ztr. Heu 1 fl. 25 kr. Ein Ztr. Grummet 1 fl. 31 kr. Ein Ztr. Weizenstroh — fl. — kr., Roggenstroh — fl. 52 kr., Gerstenstroh — fl. — kr., Haberstroh — fl. 33 kr.

Eigenthum und Verlag der K. Hofbuchdruckerei von Joseph Röckl. Verantwortlicher Redacteur: Fr. X. Nickl.

Donnerstag, den 3. Juni. № 66 München 1841.

Durch die Post bezogen kostet die Landbötin halbjährig ohne Convert
im I. Rayon 1 fl. 42 kr.
im II. Rayon 1 fl. 56 kr.
im III. Rayon 2 fl. 5 kr.



In München u. für die Umgegend abonnirt man in der Expedition (Schäffler-Gasse) halbjähr. 1 fl. 30 kr., ganzjähr. 2 fl. 42 kr. Die Petitzeile für Einrückungen kostet 3 kr.; größere werden nach diesem Verhältniß berechnet

Die Bayerische Landbötin.

Bayern.

Se. Maj. der König haben inhaltlich eines hohen Rescripts aus dem k. Ministerium des Innern vom 13. Mai allergnädigst zu gestatten geruht, daß in Bayern Lotterie-Loose für die am 30. Dezbr. d. J. in Venedig zum Vortheile der dortigen Kinderbewahr-Anstalten stattfindende Ausspielung eines historischen Gemäldes des Paul Callari, genannt Veronese, abgesetzt werden dürfen.

Se. Maj. der König haben dem Hofrathe v. Schreibers, Director der vereinigten Naturalienkabinette in Wien, das Ritterkreuz des Verdienstordens vom heil. Michael zu verleihen geruht.

Ihre Maj. die regierende Königin geruhten durch ein allerhöchstes Handbillet den Frauenverein Aschaffenburg zu beglücken und hierin die vollste Zufriedenheit mit dessen bisherigem Wirken allergnädigst auszudrücken. (W. Z.)

Am 1. d. M. fand eine Plenarsitzung des historischen Vereins von Oberbayern Statt. Hr. Director v. Obernberg trug Beiträge zu den Monographieen einiger kleiner Ortschaften im Landgericht Miesbach vor. Hierauf wurde die sehr interessante, von dem gräfl. Preysing'schen Güter-Administrator Buehl in Hohenaschau übersendete Abhandlung: „Urkundlicher Bericht über den Plan Karl Albrechts, Oesterreich durch Verheirathung mit Bayern zu vereinen," verlesen. Als Beweise der regen Theilnahme für den Verein erkennt man die eingelaufenen Geschenke des Hrn. Caplan Pischl in Benediktbeuern, der mehrere Bücher und zwei Urkunden, und des Hrn. Zollverwalter Sedlmayr, der eine Anzahl mittelalterlicher und neuer Münzen einschickte.

Es ist immer erfreulich, Rühmliches vom Vaterlande sagen und das Fortschreiten in irgend einem Zweige des Wissens oder Könnens anzeigen zu dürfen. Wir hatten Gelegenheit, ein Erzeugniß der vaterländischen Industrie zu begrüßen, welches wirklich der glänzendsten öffentlichen Empfehlung würdig erachtet werden muß. Die Teppichfabrik des Hrn. Scherupp hat durch ihre Produkte seit mehreren Jahren die allgemeinste Theilnahme und einen vortheilhaften Ruf sich errungen. Gegenwärtig werden in derselben die Teppiche, welche am bevorstehenden Fronleichnamsfeste die k. Gebäude schmücken sollen, angefertigt, und wenn dieselben allen Beifall verdienen, so muß jedoch derselbe in gesteigertem Maaße dem großen Teppiche für den königl. Thronsaal zu Theil werden, welcher mit einer Lebendigkeit und Frische der Farben, mit äußerst feinem Geschmacke, Solidität und einer Fülle von Pracht gearbeitet ist, daß er kühn den besten Erzeugnissen der Art an die Seite gesetzt werden kann und gewiß allgemeine Bewunderung erregen wird.— Durch die Gnade Sr. Maj. unsers kunstfördernden Königs ist der unermüdet thätige Hr. Scherupp erst kürzlich zum k. Hof-Teppichfabrikanten ernannt worden.

Auf der Münchner Augsburger Eisenbahn wird es nun immer lebhafter. In der Woche vom 16. bis 22. v. M. fuhren darauf allein 6510 Personen. Nach allen Auspizien wird und muß dieser Betrieb sich immer mehr verbessern und erhöhen, insbesondere auch durch die Ausdehnung des Transportwesens. Auf der Station Mannhofen, halben Wegs Augsburg, ist nun auch die Errichtung einer königl. Briefpost angeordnet worden, die den Ortschaften der Umgegend sehr zu Statten kommen wird.

Se. Maj. der König haben inhaltlich Minist. Reskript vom 8. l. J. auf so lange, als Allerhöchstdieselben nicht anders verfügen, genehmigt, daß bei dem Vollzuge der allerh. Verordnung vom 16. Juli v. J., die Einrichtung des die Kunststrassen befahrenden Fuhrwerkes betreff., Steinkohlen unter dem Begriff der Berg- resp. Forst-Produkte subsumirt, und daß überhaupt forthin allem Brennmaterial (Torf, Holz, Wellen) die Begünstigung des §. 7. Ziff. II. der angeführten Verordnung zu Theil werden solle; das heißt also, daß alles Brennmaterial bis auf Weiters auf vierräderigem zweispännigem Fuhrwerke von bisheriger gewöhnlicher Felgenbreite, d. h. 2½ Zoll rheinisch oder 2 Zoll 8½ Linie bayerischen Maaßes gefahren werden kann und darf.

Obwohl das Verbot wegen des Ameisen-Eier-Einsammelns, so wie wegen des Fangens der Singvögel hinlänglich bekannt ist, so scheint es doch noch hie und da Leute zu geben, welche diesem Verbote zuwiderhandeln. Manche geben vor, die Ameisen-Eier, welche sie verkaufen, seyen in auswärtigen Wäldern gesammelt; ja prosit, der Magistrat der Stadt Rothenburg z. B. sagt: „die Entschuldigung, als wären die zum Verkaufe gebrachten Ameisen-Eier in den württenbergischen Wäldern gesammelt, gilt nichts; wer Ameisen-Eier verkauft, wird mit einer Geldstrafe von 3 bis 25 fl. oder nach Umständen mit einer Arreststrafe belegt."—Recht so, wenn diese Gesetzverachter nicht hören wollen, mögen sie fühlen!

Bamberg, 26. Mai. Dem Aufrufe des Stadtmagistrates, auch in hiesiger Stadt einen Verein zur Verhütung der Thierquälerei zu bilden, wurde vorgestern entsprochen, indem Personen aus allen Ständen ihre Namen als Mitglieder einzeichneten.

Regensburg, 30. Mai. Gestern Mittags 12 Uhr brach in dem Stadel des Taglöhners und Häuslers Johann Lang zu Wörth, Herrschafts-Gerichts ebendaselbst, beim Wäschsieden Feuer aus, welches so schnell um sich griff, daß bis Abends 5 Uhr 68 Wohngebäude, 4 Bräuhäuser, 12 Städel und 2 Sommerkeller, so wie 40 Tagw. Holz (Lerchenhauben genannt) ein Raub der Flammen wurden. Die Zahl des Viehes, welches mitverbrannt ist, ist noch nicht bekannt. Der Brandschaden soll sich weit über 10,000 fl. belaufen.

Würzburg, 28. Mai. Am 18. k. M. werden 495 Mann österr. Ergänzungstruppen von Pilsen kommend, auf ihrem Marsche nach der Garnison Mainz hier durch passiren.

Kürzlich brannte in Zell, Ldgs. Roding, das Brauhaus nebst Stallung und einem Hausstock ab.

Würzburg, 29. Mai. Heute Morgen fand die feierliche Taufe einer ganzen jüdischen Familie, eines Vaters und zweier Töchterchen (die Mutter wird wegen plötzlicher Erkrankung erst später in die Gemeinschaft der katholischen Kirche aufgenommen werden) im hohen Dome, in der sog. Schönbornskapelle durch den Hochw. Hrn. Bischof Statt. Des Letztern Mutter und Schwester vertraten bei den beiden Mädchen und der Professor und Rector an der hiesigen Universität, Hr. Dr. Lasaulx, bei dem Manne Pathenstelle. Nach der hl. Taufe wurde Letzterm sogleich das hl. Sacrament des Abendmahls und der Firmung gespendet. — Wie man vernimmt, werden mit Nächstem noch mehrere Personen verschiedener Confessionen zur kath. Kirche übertreten.

Am 28. v. M. Abends 7 Uhr ist der Dienstknecht des Seifensieders Weiltel zu Landshut, Bartholomä Weinzierl, von Pfettrach, in der Isar nächst der Papiermühle der Landshuter Vorstadt St. Nikola beim Pferdeschwemmen ertrunken.

In der Siebeldinger Untermühl im L.C. Landau in der Pfalz ist am 21. v. M. Abends 6 Uhr der Mühlarzt Val. Kleinhans, von Eschbach, L.C. Landau, zu nahe an das Kammrad gekommen, von demselben ergriffen und gänzlich zermalmt worden. Derselbe hinterläßt eine Frau und vier unversorgte Kinder.

Consommé.

Politisches und nichtpolitisches.

Das wäre so ein Bittschriftlein

In London war am 25. des vor. Monats Nachmittags großes Volksgedränge um die Eingänge des Unterhauses, da eine ungeheure Chartistenpetition mit 1,300,000 Unterschriften in solennem Aufzug nach dem Parlament geschafft werden sollte. Bald nach 4 Uhr langte der Zug an; das Petitionsungeheuer lag auf einer starken Tragbahre, die auf den Schultern von acht rüstigen Arbeitern in Barchentjacken getragen wurde; die Bittschrift wurde mit Anstrengung nach dem Corridor des Hauses hinauf befördert. Das Aktenstück enthielt, wie einige andere Petitionen der arbeitenden Klassen von Newport, Manchester, Newcastle, Dublin u. s. w., die Bitte um Verwendung des Hauses bei der Krone für alsbaldige Freilassung aller in den britischen Gefängnissen wegen politischer Vergehen Eingekerkerten, desgleichen für Pardonirung der deportirten Chartistenführer Frost, Jones und Williams. Das dritte Petitum endlich lautete: „Wenn das Haus der Gemeinen alles das gethan haben wird, so möge es die Grundsätze der Volkscharte annehmen."

In der Sitzung des engl. Unterhauses vom 24. Mai l. J. erklärte Sir Robert Peel, er würde am 27. Mai die Resolution vorschlagen: „Ihrer Maj. Minister besitzen das Vertrauen des Hauses der Gemeinen nicht in zureichendem Maaße, daß sie dadurch in den Stand gesetzt wären, in diesem Hause Maaßregeln, die sie als wesentlich nothwendig für die Staatswohlfahrt erachten, durchzusetzen, und das Haus ist hiernach der Ansicht, daß ihr ferneres Verbleiben im Amt unter solchen Umständen mit dem Geiste der Constitution im Widerspruch ist." Die wichtige Ankündigung wurde von der Opposition mit donnerndem Beifallsruf begrüßt, welcher mehrere Minuten lang anhielt.

Es unterliegt nun keinem Zweifel mehr, daß die englische Regierung das Parlament auflösen und neue Wahlen anordnen wird. Der Entschluß soll bereits gefaßt seyn, und man erwartet mit jedem Tage seine Veröffentlichung. Eine Auflösung des Parlaments resp. die in Folge einer solchen neu anzuordnende Wahl kostet, wie man berechnet hat, die engl. Regierung immer über 4 Millionen Pfund Sterling. Dieser Summe muß eine zum Wenigsten gleich starke hinzugefügt werden, welche die Candidaten der Opposition zu verausgaben genöthigt sind, um ihre Bewerbungen bei den Wahloperationen zu unterstützen. Eine Auflösung setzt demnach immer die ungeheure Summe von 8 Mill. Pfd. St. (96 Millionen Gulden) in Circulation.

Die Londoner Conferenz soll die Protokolle in Betreff der orientalischen Frage, welche von den fünf Bevollmächtigten bisher nur paraphirt waren, nun förmlich unterzeichnet haben. —

Der französ. Minister des Aeußern, Hr. Guizot, hat in der französ. Deputirtenkammer erklärt, daß die Regierung nie eine Verpflichtung zum Aufgeben Algiers, sondern nur zu dessen Beibehaltung eingegangen habe. — Der französ. Handelsminister stellte eine Veränderung der Einfuhrzölle des Schlachtviehs in Aussicht.

Nachrichten aus Konstantinopel melden, daß der Reis-Effendi, Rifaat Pascha, in einer Note seine zuversichtige Hoffnung ausdrückt, daß die ägyptische Angelegenheit binnen Kurzem zur vollen Zufriedenheit der alliirten Mächte werde geschlichtet werden.

Die Verhandlungen des französischen Pairshofes in dem Darmes'schen Prozesse gehen ihrem Ende zu. In der Sitzung am 28. Mai resumirte der Prokurator die Hauptklagen gegen die drei Angeschuldigten, und trug bei Darmes und Duclos auf die Todesstrafe an.

Gegenwärtig erhalten, mit Einschluß der Frauen und Kinder, noch 8000 spanische Carlisten Unterstützung von der französischen Regierung.

In Albi (Frankreich) hat eine geflüchtete Spanierin einer andern aus Eifersucht zwei Messerstiche versetzt. Die Thäterin ist verhaftet.

Im Laufe des Jahres 1840 wurden in Frankreich 30 neue Hängebrücken gebaut.

Berichten aus Athen zufolge haben sich schon viele reiche Capitalisten bereit erklärt, ansehnliche Summen in die griechische Hypothekenbank einzulegen; die Geschäfte werden jedoch erst beginnen, wenn 2½ Millionen Drachmen beisammen sind.— Man sieht dem Erscheinen eines zweckmäßigen Zehentgesetzes entgegen, die diesfälligen Arbeiten liegen bereits dem Staatsrathe vor. — Noch immer schiffen sich sowohl Kretenser als auch Moreoten, besonders ehemalige Palikaren, nach Candien über; unter denen der letzten Zeit nennt man den Phalangisten Obristen Tzamis Karatassos, Schwager des Grivas, obwohl er zu Nauplia unter Aufsicht stand. Die griechische Regierung bietet zwar Alles auf, dieses Treiben zu hindern, allein bei der in Folge der Ereignisse in den nördlichen türkischen Provinzen täglich sich steigernden allgemeinen Aufregung gegen die Türken wird die Aufgabe immer schwieriger.

Im nordwestlichen Theile Bulgariens, dem Schauplatz der letzten Gräuelthaten der wilden Albanesen, hat sich die fürchterlichste Hungersnoth eingestellt, die Okka (2 Pfund) Brod aus ungesiebtem Mehl ist bereits auf den Preis von 9 Piastern (15½ sgr.) gestiegen.

Aus den Alduden (Spanien) meldet man, daß die spanische Regierung Befehl gegeben hatte, am 25. Mai diesen Landstrich zu besetzen, welcher seit 1783 eine fast unabhängige Hirten-Republik in den Pyrenäen bildet.

Der portugiesischen Regierung ist es endlich gelungen, behufs der Zahlung der Dividende von der auswärtigen Staatsschuld bei den Tabaksmonopolisten eine Anleihe von 600 Contos de Reis (= 152,000 Pf. St.) zu erheben.

Nachdem zwischen Rom und Portugal wieder diplomatische Verhältnisse angeknüpft sind, und die päpstliche Regierung einen portugiesischen Gesandten angenommen hat, so glaubt man, daß nun wohl auch Oesterreich, Preußen und Rußland nicht länger anstehen werden, die gegenwärtige Regierung Portugals anzuerkennen.

Der Capitän des portugies. Schiffs Conde de Palma, das am 6. Mai von Rio Janeiro in Lissabon ankam, sah am 23. und 24. April, unterm 31° 24′ nördlicher Breite und 40° 28′ westlicher Länge ein großes Dampfboot auf der See, jedoch zu entfernt, als daß er mit demselben sprechen konnte. Es rauchte weder noch waren seine Räder in Bewegung, ein Segel war aufgespannt, aber keine Flagge war sichtbar. Ein starker Wind trieb es in nordnordöstlicher Richtung. Man vermuthet, es sey der vermißte „President" gewesen. —

Am 14. d. M. Abends wurde im verstärkten Staats-Ausschusse der schwedischen Stände der Antrag des einfachen Ausschusses, die Cabinets-Cassenschuld nicht zu decken, mit 68 gegen 51 Stimmen angenommen.

Als ein Beweis, daß die englischen Korngesetze die Einfuhr des ausländischen Getreides nach Großbritannien nicht beeinträchtigt haben, wird angeführt, daß in den 12 Jahren 1829 — 1840 nicht weniger als 11½ Millionen Quarter Waizen eingegangen sind, wofür ungefähr 37 Millionen Pfund Sterling bezahlt wurden.

Am 15. v. M. sind in Lingey (Frankreich) 84 Häuser abgebrannt, wobei 5000 Weinfässer und viel kleines Vieh verloren gingen. Das Feuer war so heftig, daß sogar die grünen Fruchtbäume in den Gärten niederbrannten.

Am Hermanns-Denkmale wird seit dem Beginn dieses Frühjahrs wieder fleißig fortgearbeit: in der Steingrube wird gebrochen, in einem großen Bretterhause, worin zugleich die schon fertigen kolossalen Glieder des Standbildes aufgestellt sind, in Kupfer gearbeitet. Der Unterbau ragt bis über die Hälfte der Säulen in die Höhe, und die Hälfte des Standbildes (natürlich noch in einzelnen Stücken) ist fertig. Wie man vermuthet, hat der Ausschuß beschlossen, die feierliche Grundsteinlegung zu Anfang Septembers vor sich gehen zu lassen.

Am 24. v. Mts. Abends sind die Leuchtenbergischen Herrschaften, wie schon erwähnt, in Berlin eingetroffen, denen zum Empfange bereits ein ganzer Stab von Admiralen und Generalen mit dem vor Swinemünde liegenden Kriegsdampfboote „Bogatyr" aus Petersburg nach der preußischen Hauptstadt entgegen gekommen war.

Die Abreise S. Maj. des Kaisers von Rußland ist in der Nacht vom 18. zum 19. v. Mts. erfolgt.

Noch immer werden für die Kaiserin von Rußland und die Großfürstin Alexandra Appartements im Bad Ems reservirt. Ihre Maj. die Königin von Griechenland hat bereits eine Wohnung für die diesjährige Saison daselbst miethen lassen. Wie man sagt wird auch der König von Hannover daselbst erwartet.

Einem kaiserl. russ. Befehl an den dirigirenden Senat zufolge ist es der römisch-katholischen geistlichen Verwaltung nicht gestattet, von Personen katholischer Confession, die von ihren Ehegatten griechisch-russischer Confession durch den Synod geschieden worden, auch noch besondere Gesuche um Scheidung nach dem römisch-katholischen Gesetze anzunehmen.

Es sind Postreisewagen von St. Petersburg über Riga bis zur preußischen Gränze und über Dünaburg bis Polen und zurück eingerichtet worden.

In St Petersburg wollte der Erfinder des Carbolein (eines neuen Heizmittels), Weschnlokow, am 27. Mai seine Fabrikation beginnen.

Der Bischof von Großwardein in Ungarn, welcher zuerst den bekannten Hirtenbrief wegen der gemischten Ehen erlassen hat, dem dann die Mehrzahl des katholischen Clerus und selbst der Primas von Ungarn nachfolgte, hat auf die von Seite der Regierung erhaltene Ausstellung resignirt, obgleich sein Bisthum eine Rente von 130,000 fl. gewährte; er begab sich in ein Kapuzinerkloster, von welchem aus er nun die kirchlichen Angelegenheiten seiner Diöcese leitet, da der päpstliche Stuhl seine Resignation nicht angenommen hat.

Thorwaldsen hat durch ein Inserat in den öffentlichen Blättern seinen Landsleuten, den Dänen, Lebewohl gesagt, und ihnen seinen Beschluß eröffnet, in Begleitung der freiherrlich Stampe'schen Familie nach Rom zu gehen.

In Zeist, bei Utrecht (Belgien), ist kürzlich ein trauriges Unglück vorgekommen. Ein Mädchen von 9 Jahren fällt ins Wasser; ein Mann von 20 Jahren springt hinein, um sie zu retten. In dem Augenblick, wo er das Land erreichen will, stürzt sich auch noch die Mutter, welcher der Schreck die Besinnung geraubt hat, in das Wasser und zieht ihre Tochter und den Retter mit in den Abgrund. Nur der Letztere konnte gerettet werden.

Bei Orbe (Schweiz) ist ein schöner und gut erhaltener Mosaikboden entdeckt worden.

*

Berichte aus Liverpool, London und Berlin erwähnen des gegenseitigen Strebens der englischen und preußischen Regierung, mit Brasilien einen Handelsvertrag abzuschließen, und in Preußens Hauptstadt scheint man den Wunsch zu hegen, den Engländern den Rang abzulaufen. (Schon recht!)

Der Generaldirektor der Berliner Museen, v. Olfers, wird, wie man erfährt, die Oberaufsicht über alle königlichen Museen der preußischen Monarchie erhalten.

Eine Gesellschaft von Fabrikanten preußischer Fünfthalerscheine ist in Weimar aufgehoben worden, noch ehe sie ihr Geld ausgeben konnten; der eigentliche Verfertiger derselben soll die Sache selbst angezeigt haben; die Behörde beobachtete schon seit einiger Zeit das Treiben jener Betrüger, zu denen sogar Kaufmannslehrlinge gehören.

An der Frankfurter Börse zeigte sich seit einigen Tagen große Kauflust in den Taunuseisenbahnaktien, wodurch der Kurs einen ansehnlichen Aufschwung nahm.

Der berühmte Seemaler Gudin ist auf eine Einladung des Kaisers von Rußland am 21. v. M. von Paris über den Havre nach St. Petersburg abgegangen.

In Lyon ist die Sängerin Dlle. Dutreuil bei der General-Probe zu der Oper Robert der Teufel, worin sie die Alice geben sollte, gefallen und hat sich das eine Schlüsselbein gebrochen.

Durch Genf ist eine Anzahl Savoyarden gekommen, welche nach Nordamerika auswandern; die meisten kommen aus dem Flecken Chamounix.

Am 10. v. M. ging zum Erstenmal eine Fahrpost in Einem Tage von Genf über Neuchatel nach Bern. Sie fuhr um 3 Uhr Morgens ab und kam Abends um 9 Uhr an.

Die engl. Dampfboote Albert und Wilberforce haben kürzlich ihre Expeditionsreise nach dem Niger (mächtiger Strom in Afrika) angetreten.

Bei Alcala de la Selva in Spanien ist eine Silber-Ader entdeckt worden, welche die Einwohner bereits, jedoch, ohne bergmännische Kunst, bearbeiten.

Am 17. Mai d. J. um 11 Uhr bemerkte man an dem magnetischen Apparat in Mailand Bewegungen, welche ein entferntes Erdbeben in der Richtung von N. nach S. andeuteten.

Gewicht des Dampfes. Der Dampf ist 1800mal leichter als Wasser, das heißt, ein gegebener Theil Wasser nimmt, in der Gestalt von Dampf, 1800mal so viel Raum ein als vorher.

Hausregel. Sei sparsam! zur Haushaltung gehören vier Pfennige: ein Zehrpfennig, ein Ehrenpfennig, ein Wehrpfennig und ein Nothpfennig. —

München. Vergangen Pfingstmontag, den 31. Mai, hauste in München und der Umgegend ein fürchterliches Gewitter. Dasselbe begann Nachmittags 4 Uhr mit unausgesetztem Blitzen und Donnern, dabei fiel der Regen in Strömen herab. Von der großen Menge, welche nach den verschiedenen Vergnügungsplätzen in der Umgegend sich begeben hatte, kamen mitunter Viele gar übel weg, und waren gezwungen, zu Fuß im größten Regen nach Hause zu wandern. Wie man hörte, hatte der Blitz auch an einigen Orten in der Stadt getroffen, nämlich im linken Frauenthurm, in der Bade-Anstalt des Herrn Wirnhür vor dem Isarthor, im Zenger-Bräukeller, im Kanal des englischen Gartens beim Wasserfall ꝛc., jedoch keinen Schaden angerichtet.

Vergangenen Pfingstmontag gieng es während des Gewitters im Schweiger'schen Volkstheater durcheinander, als wollte der jüngste Tag kommen. Der irrthümliche Ruf „Feuer" veranlaßte ein solches Gedränge, daß einige Personen sogar ohnmächtig in's Freie gebracht werden mußten. Vielen wurden die Kleider zerrissen, auch gingen Hauben, Hüte, Ridicüle ꝛc. verloren.

Wie man vernimmt, würde der neue Gasthof am Promenadeplatze, der schon so viel zu reden gemacht hat, am 25. August d. J. eröffnet werden.

Die dießjährige Holztrift ist nun zu Ende; dieselbe soll 15,000 Klafter Holz nach der Hauptstadt gebracht haben.

Durch Versetzung wurde die Pfarrei Raustetten, Ldgs. Nördlingen, erledigt, welche sich über 53 Seelen erstreckt und eine Schule besitzt. Jährl. Einnahmen 442 fl. 33 kr., Lasten 55 kr. Bewerber haben ihre Gesuche binnen 4 Wochen, vom 22. Mai an, bei der k. Regg. von Schwaben und Neuburg einzureichen.

Durch den Tod des israelit. Schullehrers Thanhauser ist die Schullehrerstelle der Israeliten zu Ichenhausen, Landgs. Günzburg, in Erledigung gekommen. Jährl. Einkommen 300 fl. nebst freier Wohnung. Gesuche sind längstens bis zum 21. Juni l. J. an die k. Distr.Schul-Inspektion Günzburg in Dessingen portofrei einzusenden.

4168. Wenn schon die im vorigen Jahre von Herrn Chorregenten Strohbaker in Kraiburg bei dem dortigen Weinwirthe Herrn Riedl veranstalteten musikalischen Unterhaltungen allgemeinen Beifall erhielten und sich eines sehr zahlreichen Besuches zu erfreuen hatten, so ist aber die am 12. Mai in dem freundlich dekorirten Sommerlokale des dortigen Herrn Bierbräuer Huber gegebene Produktion, schon wegen der Auswahl der Stücke wirklich einer öffentlichen Erwähnung werth. Herr Chorregent scheute weder Kosten, noch Mühe, um den von weit und breit herbeigekommenen hohen Zuhörern einen recht angenehmen Abend zu verschaffen, welches ihm auch im vollsten Maße gelungen ist. — Die Gesangsstücke wurden trefflich vorgetragen, besonders ein Duett aus Jessonda von Spohr, gesungen von Mademoiselle Zimmermann von Mühldorf und Hrn. Chorregenten Strohbaker, so wie das aus des unsterblichen Haydn's ewig schöner „Schöpfung" (Holde Gattin), vorgetragen von Hrn. Dr. Stöger u. obiger Mlle. Zimmermann, welches besonderes Interesse überhaupt für die anwesenden Musikfreunde hatte, erhielt den ungetheiltesten Beifall. In dem schönen Liede „Adelaide" von Beethoven ergötzte uns des Hrn. Strohbaker angenehmer Tenor und schöner Vortrag. Ein Rondo für's Pianoforte, von Hummel, vorgetragen von Hrn. Dr. Stöger, ließ wieder den Meister auf diesem Instrumente bewundern, und Titl. Hr. Cooperator Bergmair brachte durch seine schönen Töne und seine außerordentliche Fertigkeit auf der Violine bei dem Vortrage von Variationen über ein sehr beliebtes Thema das Auditorium zum Entzücken. — Die gewagte aber gelungene Aufführung der großen Symfonie aus A-dur von Beethoven und die Präzision, mit welcher dieses Prachtwerk mit einem so ungewohnten Orchester gegeben wurde, ließ gewiß Allen die Meisterschaft des Hrn. Chorregenten Strohbaker bewundern, das Orchester mit so großer Umsicht zu dirigiren. — Nach Beendigung des Konzertes überließen sich dann die fröhlichen Gäste den Freuden des Spiels und Tanzes, und da es am guten Gerstensafte nicht fehlte, und hinsichtlich der Bedienung und außerordentlichen Billigkeit nichts zu wünschen übrig blieb, denn dafür bürgt der schon längst bekanate und sich bei jeder Gelegenheit bewährte Ruf des biedern Huber'schen Hauses, so verließ gewiß Jeder heiter und zufrieden das fröhliche Kraiburg.

Ein großer Musikfreund im Namen Vieler. J.. W...

Landshuter Schranne v. 28. Mai 1841 (Mittelpr.): Waizen 12 fl. 30 kr., Korn 8 fl. 15 kr., Gerste 6 fl. 37 kr., Haber 5 fl. — kr.

Regensburger Schranne: v. 29. Mai 1841 (Mittelpr.): Waizen 13 fl. 14 kr., Korn 9 fl. 58 kr., Gerste 6 fl. 48 kr., Haber 5 fl. 41 kr.

Königl. Hof- und Nationaltheater.

Donnerstag den 3. Juni: „Liebe kann alles," oder: „Die bezähmte Widerspänstige," Lustspiel nach Shakespeare von Holbein. (Mad. Dessoir — Francisca; hierauf: „Das Stelldichein," ländliches Ballet von Perrot. (Dem. Holler — Lise.)

Freitag den 4. Juni: „Tell," große Oper mit Ballet von Rossini.

Getraute Paare in München.

Die Herren: And. Bauer, Maurer, mit Creszenz. Isele, Gütlerstochter von Stuben, k. Ldg. Rain. Jak. Kollmannsberger, Hausmeister, mit Soph. Kranmüller, Schullehrerstochter von Mammendorf. Thom. Sommer, Vorarbeiter, mit Joh. Kornet, Glasermeisterstochter von Schwabing. Theod. Pöllinger, bgl. Schneidermeister, mit Theresia Schwanghart, Milchmannstochter. Joh. Bapt. Wagner, b. Kammmacher, mit Elis. Jenewein, b. Schneidermeisterstochter. Gg. Miller, Privatlehrer mit Elis. Liechtl, Weberstochter von Engelsdorf, k. Ldg. Cham. Max Hagn, Tischlergeselle, mit Franz. Mittermüller, Schuhmacherstochter von Pfaffenhofen. Jak. Gollinger, b. Schachtelmacher u. Kinderspielwaarenhändler, mit M. Eva Anna März, Schachtelmacherstochter. Gg. Schirm, b. Hausbesitzer, mit A. Klas, Wirthschaftspächterswittwe. Wolfg. Rauch, b. Webermeister, mit Soph. Appoll. Lechenbauer, b. Tuchmacherstochter von Wasserträdingen. Kasp. Michaeli, Hauptmann im k. Artill.-Reg. Prz. Luitp., mit Kath. Gichtl, b. Melberstochter von Amberg. Franz Xav. Lungimaier, k. Kreis-Bau-Ingenieur, Wittwer, mit Elis. Graf, Gerichts-Amtmannstochter von Passau. Jos. Max Dom. Ruhwandl, k. Advokat, mit Magd. Jos. Hort. Rolland, herz. Leuchtemberg. Kabinets-Kourierstochter. Joh. Ludw. Balth. Kellermann, Bierwirthschaftspächter, mit Magd. Galgl, bgl. Bierbrauerstochter von Mühldorf. Fried. Andr. Ad. Haas, Lithograph, mit Eva Paul. Jos. Baumgratz, k. b. Oberlieutenants-Tochter.

Todesfälle in München.

Hr. Ludw. v. Kiesser, k. p. Oberst, Ritter des Militär-Max-Joseph-Ordens und der französ. Ehrenlegion, 59 J. — An. Fronholzer, Soldatenstochter v. Straubing, 37 J. — Franz. Fischer, Logendienersfrau, 35 J. — Fräul. Ida Ricker, k. Oberstlieut.-Tochter, 15 J. — Anna M. Reich, Schuhflickersfrau, 39 J. — Fr. Kath. Lindinger, Salzsiederswittwe, 63 J.

Auswärtige Todesfälle.

In Weilheim, den 29. März: Frau Fried. Louise Eder, k. Schullehrerswittwe aus Schwabing, 32 J. a.

In Thierhaupten: Hr. Fridr. Aug. Böck, Papierfabrikant, 68 J. a.

4177. Sonntag den 30. Mai ging auf dem Wege von der Schwabinger Kirche bis zum Himmelreich ein seidener Krepp-Shwal verloren. Der redliche Finder wird gebeten, ihn geg. Erkenntlichkeit b. d. Landbötin abzug.

4176. In der Frühlingsstrasse Nr. 19. ist ein meublirtes Zimmer (mit oder ohne Bett) zu verstiften u. über 1 St. zu erfragen.

4144. (3 a) praes. den 24. Mai 1841.

Das
Königl. Bayr. Kreis- und Stadtgericht
München.

Auf Antrag eines Hypothekar-Gläubigers wird das den Hirschinger'schen Wäscherseheleuten dahier gehörige, laut Schätzung vom 14. Mai auf 7,500 fl. gewerthete, der Brand-Assekuranz mit 4,500 fl. einverleibte und mit 8,900 fl. Hypotheken belastete Haus Nr. 666. sammt Nebenhaus und Gärtl an der Müllerstraße dahier nach §. 64. des Hypotheken-Gesetzes und resp. den Bestimmungen der §§. 98—101. der Prozeß-Novelle von 1837 verkauft, und hiezu Tagfahrt auf

Montag den 12. Juli l. Js.
Vormittags von 9—12 Uhr

anberaumt, wovon Kaufsliebhaber in Kenntniß gesetzt werden.

Barth, Director.

Holz-Lieferungs-Versteigerung.

Mittwoch den 9. Juni l. J.
3998. (3b) Vormittags 9 Uhr,

wird die Lieferung von 500 Klaftern gut ausgetrockneten, berindeten Fichten-Brennholzes zur Ablagerung im Bahnhofe bei München durch öffentliche Versteigerung im Directorial-Bureau (Promenadeplatz Nr. 18.) an den Wenigstnehmenden vorbehaltlich diesseitiger Genehmigung versteigert.

Die näheren Bedingungen sind im vorbezeichneten Bureau von heute an einzusehen, und fremde Concurrenten haben sich über Vermögen und Befähigung zur Lieferung legal auszuweisen.

München den 24. Mai 1841.

Das Directorium
der München-Augsburger Eisenbahn-Gesellschaft.
J. v. Maffei, Vorstand.
Maillinger, Geschäftsführer.

4168. (b) Nachstehende, in ihren Wirkungen ganz ausgezeichnete Haar-Tinctur erlaubt sich Endesgenannte Handlung, bei der sich für München und Umgegend das einzige Commissionslager befindet, hiemit zu empfehlen:

Erprobte Haar-Tinctur,

sicheres und in seiner Anwendung ganz einfaches, unschädliches Mittel, weißen, grauen, gebleichten und hochblonden Haaren in kurzer Zeit eine schöne dunkle Farbe zu geben, und dabei das Wachsthum der Haare zu befördern. Untersucht und genehmigt von den Medizinal-Behörden zu Berlin, München und Dresden.

Preis pro Flacon 1 Rthlr. 8 gr., bei Abnahme in größeren Flaschen ist der Preis bedeutend billiger.

Proben von der vorzüglichen Wirkung dieser Tinctur liegen zur beliebigen Ansicht bereit.

Jos. Karl,
Karlsthor, Rondel Nro. 11.
in München.

4141. **Bekanntmachung.**

Das den evangelischen Wohlthätigkeits-Stiftungen dahier gehörige Bierbräuer-Anwesen Lit. H. Nro. 156. wird hiemit zum Verkauf oder zur Verpachtung ausgeboten.

Dasselbe besteht in folgenden Realitäten:

1) das Wohn- und Bräuhaus Lit. H. Nro. 156. hinter der Stadtmauer an der Donau, dem Landungsplatz der Dampfschiffe gerade gegenüber gelegen, mit dem radizirten Bräugewerb, und der zum Gewerbsbetrieb nothwendigen Geräthschaften nach dem besondern Inventar;
2) ein bei dem Haus befindlicher Garten mit gedeckter Kegelbahn und einem Salet;
3) eine Schupfe nebst kleinem Hofraum Lit. H. Nro. 157.;
4) ein Stadel Lit. H. Nro. 140.;
5) ein welterer Stadel Lit. H. Nr. 169.

Pacht- oder Kaufsliebhaber können diese Lokalitäten täglich besichtigen, so wie von dem Inventar bei der Stiftungs-Cassa im Rathhaus Nro. 62. Einsicht nehmen, wo auch die nähern Bedingungen kund gegeben werden.

Der Verkauf oder resp. die Verpachtung soll im Submissionswege geschehen, d. h. Angebote von Kaufs- oder Pachtliebhabern sollen von diesen in schriftlichen verschlossenen Erklärungen übergeben, und hierauf von der Verwaltung das entsprechendste gewählt, und salva ratif. acceptirt werden.

Zur Einreihung solcher Angebote wird Termin bis, Ende des nächsten Monats Juni festgesetzt. Es versteht sich hiebei von selbst, daß von denjenigen, welche nicht mit Gewißheit voraussetzen können, daß ihr guter Leumund und entsprechende Vermögensverhältnisse notorisch sind, in beiderlei Beziehung genügende legale Zeugnisse beigebracht werden müssen.

Regensburg den 7. Mai 1841.

Stadtmagistrat
als
Administration der evangelischen Wohlthätigkeits-Stiftungen.
Der rechtskundige Bürgermeister:
Frhr. v. Thon-Dittmer.
Albrecht.

4136. (3 b) Eine kinderlose Wittwe mit Magd sucht in einem honetten Hause eine freundliche, trockene, an der Sonnenseite gelegene bequeme Wohnung von 3—4 Zimmern und heller Küche; wo möglich ebner Erde oder über 1 St. Am liebsten Marsplatz bis gegen das Karlsthor. D. Uebr.

4124. (2b) Eine **Landgerichtsapotheke** erster Klasse ist eingetretener Verhältnisse wegen sogleich zu verkaufen, und wollen darauf Reflektirende ihre Anfragen unter der Adresse: an A — Z in N. Nr. 4124. bei der Expedition der Landbötin abgeben.

4163. Mädchen von 12 bis 15 Jahren können Beschäftigung erhalten. D. Ueb.

Bekanntmachung.

4138. Die Herberge Nro. 201 in der Au, bestehend über 2 St. unter Dach in einer Stube, Kammer, Kochkamine und Communplatz, und nach Schätzung vom 8. Mai l. Js. 200 fl. werth, wird im Wege der Hilfsvollstreckung öffentlich versteigert.

Commission zur Versteigerung ist auf

Dienstag den 22. Juni l. Js.

früh 9 Uhr im Amtslokale anberaumt, wozu Kauflustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß Gerichtsunbekannte sich über guten Leumund und Zahlungsfähigkeit müssen ausweisen können, und daß der Hinschlag nach §. 64. des Hypothekengesetzes mit Rücksicht auf §. 98—101. der Novelle von 1837 geschehe.

Königliches Landgericht Au.
Engelbach, Landrichter.

Bekanntmachung.

Verlassenschaft der Viktorie Wagner, Fritzmetzgertochter von Dorfen betr.

4139. Viktorie Wagner, ledige Fritzmetzgertochter von Dorfen, ist am 24. Februar l. J. ohne Leibeserben gestorben. Es werden daher alle Diejenigen, welche aus was immer für einen Rechtstitel Ansprüche an die Verlassenschaftsmasse zu machen gedenken, aufgefordert, solche

binnen 30 Tagen a dato

um so gewisser beim unterfertigten Amt anzumelden, als außerdem später angemeldete Forderungen bei Auseinandersetzung der Verlassenschaft nicht berücksichtiget werden würden.

Erding den 12. Mai 1841.

Königliches Landgericht Erding.
Bartsch, Landrichter.

Bekanntmachung.

Ursula Hau gegen Michael und Maria Humpel wegen Kaufschillings-Forderung betr.

3502. (2b) Nachdem sich für das in der öffentlichen Bekanntmachung vom 15. Febr. d. J. — (Allg. Anzeiger f. Bayern Nr. 17. S. 130. — Münchener Landbötin Nr. 25. S. 218. — Freysinger Wochenblatt Nr. 8. Sl. 29.) beschriebene Anwesen der Michael und Maria Humpel'schen Heigel-Eheleute Nr. 46. zu Wötting kein Käufer eingefunden hat, so wird zum Verkaufe dieses Anwesens wiederholt Tagfahrt auf

Dienstag den 22. Juni l. J. Vormittags von 11 — 12 Uhr

anberaumt, wozu man Steigerungslustige in die Gerichts-Kanzlei mit dem Bemerken eingeladen haben will, daß der Hinschlag nunmehr nach §. 99. des Civilprozeß-Gesetzes vom 17. Nov. 1837, also ohne Rücksicht auf den Schätzungswerth erfolgen werde.

Sign. den 19. April 1841.

Königl. Landgericht Freysing.
Grosch, Landrichter.

4073. (2b) Es ist von 12 Tagwerk das Heu und Grummet zu verkaufen. D. Ueb.

3620. (2b) praes. den 8. Mai 1841.

Bekanntmachung.

Das Schuldenwesen des Kirschners Joseph Blaas von Freysing betr.

Nachdem bei der Tagfahrt vom 21ten v. Mts. der Aufwursspreis von 1000 fl. nicht erreicht worden ist, so werden die zwei realen Kirschnetsgerechtsamen des Joseph Blaas wiederholt auf

Freitag den 18. Juni l. J. Vormittags von 11—12 Uhr

zur gerichtlichen Versteigerung ausgeschrieben, und Kauflustige hiezu in die Gerichtskanzlei mit dem Bemerken eingeladen, daß der Hinschlag nunmehr nach §. 99. der Civilprozeß-Novelle vom 17. Novbr. 1837, also ohne Rücksicht auf den Schätzungswerth erfolgen werde, und sich über Leumund und Zahlungsfähigkeit auszuweisen sey.

Sign. den 5. Mai 1841.

Königl. Landgericht Freysing.
Grosch, Landrichter.

4090. **Bekanntmachung.**

Die Auffindung von 4 Päcken Sensen betr.

Am 15. Mai l. Js. wurden von der k. bayr. Grenz-Zollschutzwache auf der mittlere Scharla an der Tyrolergränze vier Päcke mit Sensen aufgefunden, welche verlassene zollpflichtige Gegenstände zu seyn scheinen, da sich hiezu kein Eigenthümer vorfand.

Zu Folge §. 37. des Zoll-Strafgesetzes vom 17. Nov. 1837. wird diese Auffindung hiemit öffentlich bekannt gemacht, und der Eigenthümer dieser Sensen aufgefordert, sich

binnen 6 Monaten

vom Tage gegenwärtiger Bekanntmachung an, hierorts zu melden und zu rechtfertigen, widrigenfalls die Konfiskation derselben erkannt werden würde.

Am 22. Mai 1841.

Königl. Bayer. Landgericht Füßen.
Frhr. v. Schatte, Landrichter.

Bekanntmachung.

3943 (3b) Der Unterzeichnete ist gesonnen, sein ludeigenes Anwesen, bestehend aus einem zweigädigen ganz gemauerten und mit Ziegeln gedeckten Wohnhaus sammt Oekonomiegebäuden und Stallungen, so wie aus 24½ Tagw. Feld-, 13 Tgw. Wies- und 10 Tagwerk Holzgründen, bei welchem Anwesen bisher auch immer die Landauer-Landshuter Botenstelle ausgeübt wurde, aus freier Hand zu verkaufen. Kaufsliebhaber können sich daher entweder bei dem Unterzeichneten oder auch in München bei dem Weinwirth Bögner im Thal wegen der näheren Kaufsbedingnisse erkundigen.

Landau an der Isar am 19 Mai 1841.

Michael Demel,
bürg. Landshuter Bote.

4159. Es werden auf ein Anwesen 2000 fl. auf erste Hypothek ohne Unterhändler aufzunehmen gesucht. D. Uebr.

4129. In dem volkreichen Orte Oberneuching, Landg. Ebersberg, an der Kreuzstrasse von Erding nach München, 5 Stunden von München entfernt, ist ein reales Baderanwesen nebst allen Haussahrnissen aus freier Hand zu verkaufen. Solches besteht in einem 2gädigen gemauerten Wohnhause unter einem Schärschindeldache mit mehreren heiz- und unheizbaren Zimmern und wurde vor 3 Jahren ganz neu reparirt. Vorwärts befindet sich eine Bienenbank, links am Hause ein Röhrbrunnen, daran stoßt in dem Ziergarten ein Bassin, welches rückwärts in einem 2 Tgw. großen Grasgarten entspringt; den Zaun um den Grasgarten bilden Eichen, Eschen und Kirschbäume, das Haus ist mit verschiedenen guten Obstbäumen umgeben, besonders Pelzzwetschgen. Dieses Anwesen ist erbrechtweis gründbar zur Gemeinde Oberneuching; mit 6 Tagw. Aeckern u. 2 zweimädigen Wiesen gehörig, u. ist besonders geeignet für einen Chyrurg od. praktischen Arzt; vom Kaufspreise können 1500 fl. liegen bleiben. Näheres beim Eigenthümer

Andreas Sturm,
Chyrurg in Oberneuching.

3931. (3c) **S. Weinmann,**

Farben- und Bleiweiß-Fabrikant von hier, hat ein Verkaufs-Local in der Fürstenfelderstrasse Nr. 2. bezogen, und empfiehlt sein eigenes Fabrikat unter Zusicherung reeller Bedienung zur gefäll. Abnahme.

München 1841.

4156. Zwei in Akkord stimmende metallene große Glocken sammt Glockenstuhl und Hammern, geeignet für eine große Palais-, Schloß- oder Gasthaus-Uhr, sind billig zu haben beim Uhrmacher Schwab, Färbergraben Nr. 15.

4149. In dem in der Fürstenfelderg. Nr. 9. befindlichen Meubels-Magazin werden zu festgesetzten und genauesten Preisen verschiedene Gattungen von Meubels verkauft.

4056. (3b). Am Heumarkt Nr. 3. in dem ehemaligen Doktor von Niebler Haus ist über 1 Stiege eine große freundliche Wohnung von 7 Zimmern nebst Kabinet und mit allen Bequemlichkeiten versehen aufs Ziel Michaeli zu vermiethen; auch ist eine kleine Wohnung im Garten an der Sonnenseite für einen Herrn oder Frau zu vermiethen.

4148. In der Fürstenfeldergasse Nr. 13. über 3 Stiegen ist ein Zimmer monatlich zu 5 fl. zu vermiethen.

4150. In der Kaufingergasse Nr. 11 sind die Wohnungen im 1. und 2. Stocke um 340 und 300 fl. jährlich sogleich zu beziehen; und in der Fürstenfeldergasse Nr. 5. ein großes Gewölbe um 110 fl. auf kommendes Ziel abzugeben. Das Nähere Kaufingergasse Nr. 11. im Laden.

4173. Es wird ein Tischlerlehrjunge gesucht, mit oder ohne Lehrgeld. Näheres bei Tischlermeister Frank. Ob. Anger Nr. 13.

Einladung.

4142. Mit magistratischer Bewilligung hat Unterzeichneter die Ehre, in seinem Sommerkeller auf seiner im besten Stande hergestellten Bud-Kegelstätte ein Kegelschieben mit folgenden Gewinnsten zu geben, als:

1ter	Preis	24	Guldenstücke	nebst	Fahne.
2.	„	20	„	„	„
3.	„	16	„	„	„
4.	„	14	„	„	„
5.	„	12	„	„	„
6.	„	10	„	„	„
7.	„	8	„	„	„
8.	„	6	„	„	„
9.	„	4	„	„	„
10.	„	2	„	„	„

Summa 116 Guldenstücke nebst 10 Fahnen. Dann eine Gesellschaftsfahne mit einem 3½ Guldenstück, und einer Weitfahne mit 1 Guldenstücke.

Zusammen 120 fl. 30 kr.

Bedingnisse:

Dieses Schieben beginnt den 13. Juni l. J., und endet sich am 29. Juni Abends 6 Uhr, worauf geritten, und am folgenden Tage sodann die Preise vertheilt werden.

Die Gesellschafts- und Weitfahne werden ganz freigegeben.

Drei Kugeln zusammen machen ein Loos, und 30 Loos oder Numern bilden ein Standl, und kostet das Standl vom 13. bis 23. Juni incluf. 3 fl., und vom 24. Juni bis zum Ende 4 fl.

Auf die Gesellschaftsfahne hat jeder Titl. Herr Schieber ein Freiloos, wenn er auch nur zwei Stand geschoben hat.

Zur Bestreitung der Unkosten werden vom Gulden 6 kr. abgezogen, und nach Abzug aller Unkosten das Uebrige rein zu Gewinnsten vertheilt.

Es stehen 9 Kegel, und muß jederzeit der Erste getroffen werden, sonst ist das Loos verloren.

Die Kugel ist von Lignum sanctum.

Vor Anfang eines Standes muß bezahlt werden.

Wer in den frühern Tagen nicht geschoben hat, darf die letzten 3 Tage nicht mehr schieben.

Die weitern Regeln und Bedingnisse sind an der Kegelstätte angeheftet zu ersehen.

Unter Versicherung bester Ordnung und guter Bedienung empfiehlt sich zu recht zahlreichen Besuchs und bestehet mit Hochachtung

Bayerdiessen den 26. Mai 1841 am Ammersee.

Georg Weyher,
bürgl. Weilheimer-Bräu.

4082. (3c) Es sind 300—400 Stück Antlasbäume (Birken) zu verkaufen. D. Ueb.

4075. (3c) 3000 bis 4000 fl. Kirchengelder sind auf sichere Hypothek auszuleihen. D. Uebr.

4140. **Anzeige.**

Der Unterzeichnete gibt sich die Ehre, einem hohen Adel und verehrlichen Publikum die Anzeige zu machen, daß er als Konditor in Deggendorf in Niederbayern, concessionirt, und mit einer großen Auswahl von

Konditorei-Waaren

versehen ist. Er empfiehlt sich einem gütigen Wohlwollen, und verspricht nebst äußerst billigen Preisen, die prompteste Bedienung.

J. G. Rehfuß,
Conditor in Deggendorf.

J. Oberwegner

zur

Ludwigs-Apotheke in München

(Neuhauserstraße Nr. 8.)

empfiehlt zur geneigten Abnahme:

Das seit Jahren bewährte, Zähne und Zahnfleisch bestens conservirende

Dr. Pistor'sche Zahnpulver

in zweckmäßigen Holzdosen à 24 kr.

ferner:

das beliebte Wiener Brausepulver:

gegen Magensäure und alle dieselbe anzeigenden Uebel, als: saueres Aufstoßen, Brechreiz, Magendrücken, Sodbrennen ꝛc. ꝛc. Außerdem bildet es auch mit gezuckertem Wein oder Himbeer u. Wasser vermischt und während des Monsirens getrunken, ein angenehm kühlendes, leicht auflösendes Getränk. Die Schachtel 48 kr. — pr. Dutzend Schachteln 8 fl.

Kalt-Wasser-Anstalt zu Rosenheim.

4165. Der Nutzen der kalten Bäder ist allgemein bekannt. Unterzeichnete hat mit polizeilicher Bewilligung eine Kalt-Wasser-Anstalt errichtet, welche täglich eröffnet ist, und empfiehlt zu geneigtem Besuche.

Rosenheim den 28. Mai 1841.

Margaretha Schneider,
b. Mittermüller-Wittwe.

Avertissement.

4161. Zu einem in hiesiger Hauptstadt in Gang befindlichen, sich auf 40 pCt. verinteressirenden Fabrikgeschäft wird ein Theilnehmer gesucht, welcher ein disponibles Vermögen von 4 — 500 fl. besitzt. Auskunft ertheilt Herr Joseph Deutl, Hauseigenthümer und bürgl. Meiber im Thal Nro. 6. eb. Erde.

4153. (2a) Der Unterzeichnete empfiehlt sich wieder mit einer Auswahl schöner Münzen zu Tauf- u. Firmungs-Geschenken, in Gold u. Silber, desgleichen die Münze der unbefleckten Empfängniß Mariä.

Georg Sanktjohanser,
bürgl. Silberarbeiter, Dienersgasse Nr. 5. in München.

4135. (2b) Der Unterzeichnete läßt im Auftrage am Freitag den 4. Juni Nachmittags von 3 bis 5 Uhr auf dem Marsfeld einen Anger von 4 Tagw. haltend, neben dem Anger des Kaufmanns Ibel und nächst der Eisenbahn gelegen, auf dem Platze an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung, jedoch vorbehaltlich der Ratification seines Mandanten, versteigern.

München den 29. Mai 1841.

Wocheslander,
königl. Advokat, wohnt Theatinergasse Nr. 51. über 2 Stiegen beim Büchelbräu.

4166. Es werden Sieb- und Spatrilhüte aus- und Stroh in Meltin und Tüll zu Hüten billig eingezogen. D. Ueb.

8169. In der Herbststraße ist das 2stöckige Haus Nr. 20. nebst Hofraum, Brunnen und Garten, aus freier Hand um 5000 fl. zu verkaufen.

4171. In Sendling ist ein Häuschen mit Stallung um 1[illegible]0 fl. zu verkaufen. Näheres beim Eigenthümer, Kaufingerstraße Nr. 19. im Parfumerieladen.

4170. Es ist eine ganz schöne ein- und zweispännige Chaise sehr billig zu verkaufen. Zu erfragen beim Riemermeister Holzer in der Schäfflergasse Nr. 10.

4164. Hiemit setze ich das Publikum in Kenntniß, daß der in der Bayer. Landbötin vom 1. Juni angezeigte Verkauf einer realen Buchbinder-Gerechtsame mit gegenseitiger Uebereinkunft der Brunner'schen Kinder nicht statt findet, indem der unterzeichnete Erbsinteressent nicht in Kenntniß gesetzt wurde.

Joseph Brunner, Buchbinder.

4167. Da nun das Fronleichnamsfest herannaht, so dürfen sich die Herren Knopfmacher beeilen, den Standart der Bortenmacher zu erobern — durch Freund- und Gevatterschaft haben diese die Hauptsache ohnedieß schon. —

4158. Ein armer Dienstbote verlor am hl. Pfingst-Sonntag einen schwarzen Shwal im Hofgarten u. bittet um Zurückgabe. D. U.

4154. Zwei musikalische Bücher gingen verloren. Der redliche Finder wird gut belohnt in der Türkenstraße Nr. 26.

4157. Am Pfingstmontag ging vom Schrannenplatz bis in die Bayerstraße ein braunseidener Ridikül, worin ein perlgestrickter Geldbeutel mit etwas Geld und ein weißes Sackluch mit A. Sz. gezeichnet, verloren. Dem Finder eine Belohnung. D. Uebr.

4160. Am Pfingst-Montag ging auf dem Wege vom botanischen Garten bis zum kleinen Rosengarten ein schwarz bedämter Shawl verloren. Der redliche Finder wird ersucht, denselben gegen Erkenntlichkeit bei der Landbötin abzugeben.

4172. (3a) In der Theatiner-Schwabingerstraße Nr. 39. vornheraus üb. 2 St. ist ein sehr elegant meublirtes Zimmer zu vermiethen und sogleich zu beziehen.

4175. So eben ist erschienen und in der **J. J. Lentner**'schen Buchhandlung in München (Kaufingerstraße Nro. 17.) zu haben:

Zum Andenken an die heilige Firmung.

Stahlstich. Preis 12 kr.

Auf diesem Erinnerungsblatte ist ein Theil von dem Innern der Frauenkirche gegeben und im Mittelgrunde die Handlung der heil. Firmung dargestellt. In der Einfassung des Bildes befinden sich die 14 Stationen des Kreuzweges, Adam und Eva, deren Vertreibung aus dem Paradies, die Geburt Christi, die heil. 3 Könige und die 4 Evangelisten.

4104. Bei **Jos. Aibl**, Musikhandlung in München, Rosengasse Nr. 5., ist erschienen und durch alle Musik- und Buchhandlungen zu beziehen:

Favoritstücke aus der Oper

Die Puritaner

von Bellini,

(als vierte Lieferung von Casino, die Musikgesellschaft auf dem Lande)

eingerichtet

für 2 Violinen, Bratsche, Baß, Flöte, Clarinett und 2 Hörner; Violoncell, Trompetten u. Pauken ad libitum,

von

Hermann Bonn.

Preis fl. 3. 36 kr.

☞ Diese neue Folge ist nicht, wie die ersten 3 Lieferungen, als Potpourri bearbeitet, sondern enthält einzelne Favoritthemen der genannten beliebten Oper in getrennten Sätzen, was hinsichtlich der Erleichterung zur Aufführung und mehrseitiger Benützung als Entreactes willkommen seyn wird. Dasselbe ist der Fall bei der demnächst erscheinenden 5ten und 6ten Lieferung.

Subscription findet auf diese neuen Lieferungen keine statt, da obiger Preis für die Lieferung (12 Bogen, die Seite zu 14 Notenzeilen) ohnehin sehr mäßig ist. Druck und Papier entsprechen allen Anforderungen.

Duplirstimmen zu Violine I., detto II. und Bratsche werden sowohl von obiger Lieferung als von den 3 Lieferungen Potpourris abgegeben, zu welchen letztern nachträglich auch die Trompeten- und Pauken-Stimmen zu haben sind.

Unter der Presse befindet sich bereits die fünfte Lieferung, enthaltend Stücke aus der Oper:

„Die Nachtwandlerin"

von Bellini.

4147. Eine ordentliche Köchin, die schon längere Zeit bei Herren Pfarrern gedient hat, und auch im Oekonomiewesen erfahren, und mit guten Zeugnissen versehen ist, wünscht auf nächstes Ziel in solcher Eigenschaft unterzukommen. D. Uebr. in der Rumfordstraße Nr. 2. über 4 Stiegen.

4151. (2a) Eine gewandte Kellnerin vom [illegible] sucht sogleich einen Platz zu erhalten. Uebr.

Deutsches Nationalwerk.

4075. Es ist nunmehr vollständig wiederum zu haben:

die vierte Auflage

von

Blanc's Handbuch des Wissenswürdigsten aus der Natur und Geschichte der Erde u. ihrer Bewohner. 3 Theile. gr. 8. fl. 6. 54 kr.

Atlas dazu in 25 Blättern. gr. quer 4. fl. 3. 36 kr.

Supplementheft zur dritten Auflage des Handbuchs, enthaltend die Verbesserungen und Zusätze der vierten Auflage. gr. 8. 18 kr.

Halle, im März 1841.

C. A. Schwetschke u. Sohn.

(In der **Jos. Lindauer**'schen Buchhandlung in München zu haben.)

Neue illustrirte Original-Ausgabe.

Schweizerischer

Robinson.

Ein lehrreiches Buch für Kinder und Kinderfreunde zu Stadt und Land

von

J. R. Wyß.

Die illustrirte Ausgabe des Schweizerischen Robinson erscheint in 8 Lieferungen, jede zu 80 Seiten, verziert mit 25 bis 30 Vignetten und bildet so einen prachtvollen Band.

Das Werk wird in monatlichen Lieferungen erscheinen und demnach im Laufe des Jahres vollendet sein.

Der Preis jeder Lieferung beträgt nur 36 Kr.

Zu geneigten Bestellungen empfiehlt sich **Georg Franz** in München, Perusagasse Nr. 4. 4051.

4145. Eine solide Frau wünschet ein Kind in die Kost zu nehmen. D. U. am untern Anger beim Fellenhauer Sedelmaier Nr. 24. über 4 Stiegen rückwärts.

4152. Ein Mädchen wird zum Zugehen gesucht. Ludwigsstraße Nr. 25. 1 St. links.

4162. Es wird bei einer Putzarbeiterin ein Lehrmädchen unentgeldlich aufzunehmen gesucht. D. Uebr.

4174. In der **Fleischmann**'schen Buchhandlung (Kaufingerstraße nächst der Hauptwache) ist zu haben:

A. v. Schaden's neueste topographisch-statistisch-humoristische Beschreibung des **Würm-** oder **Starnberger-See's**, seiner Ufer und interessanten Umgebungen. Nach einem längern Aufenthalt am See. — Mit 10 Abbildungen. 8. in Umschlag 1 fl. 12 kr.

Wir können den Freunden vaterländischer Naturschönheiten dieses interessante Buch, das mit 10 Kupfern geziert ist, und durch sehr billigen Preis sich auszeichnet, aus voller Ueberzeugung empfehlen.

4050. (2b) Unterzeichneter giebt sich die Ehre, hiemit ergebenst anzuzeigen, daß die so beliebte

Soda-Oel-Kernseife

jetzt wieder in schönster Qualität und zu dem billigsten Preis bei ihm zu haben ist, und empfiehlt selbe nebst seinen übrigen Spezerei-Artikeln zur gefälligen Abnahme höflichst.

Jos. Mühlbaur,

Sendlingergasse Nr. 81.

4146. Ein gebildetes Frauenzimmer von unbescholtenem Rufe, welche in allen feinen weiblichen Handarbeiten, so wie in Führung eines Hauswesens vollkommen ausgebildet ist, ihre eigene Einrichtung besitzt, auf Verlangen eine Kaution leisten kann, wünscht entweder als Erzieherin zu Kindern oder zu einem sehr soliden Herrn zur Führung eines Hauswesens. Schriftliche Anträge befördert mit D. L. Nr. 4146. die Landbötin.

Gottgefällige Gaben.

Der frommen Beterin ꝛc. wurden die v. G. M. mit dem Motto: „Soll zu Gott beten um Erhörung einer Bitte" eingesandten 2 fl. bereits durch deren Vermund zugestellt.

Den 31. Mai: Von J. M. J. Für Dürftige 3 fl.

Der armen kranken Wittwe mit 7 unerzogenen Kindern. (siehe Landb. St. 47.)

Transp. 58 fl. 8 kr.

Den 1. Juni: Von X. S. 36 kr.

Summa 58 fl. 44 kr.

Der blutarmen Frau (s. Lodtin. Stück 58.)

Transport 27 fl. 51 kr.

Den 1. Juni: Von X. S. 24 kr.

Summa 28 fl. 15 kr.

um und Verlag der K. Hofbuchdruckerei von Joseph Röst. Verantwortlicher Redacteur: Fr. X. Nicklas.

Sonnabend, den 5. Juni. № 67. München 1841.

Durch die Post bezogen kostet die Landbötin halbjährig ohne Couvert
im I. Rayon 1 fl. 42 kr.
im II. Rayon 1 fl. 56 kr.
im III. Rayon 2 fl. 5 kr.

In München u. für die Umgegend abonnirt man in der Expedition (Schäffler-Gasse) halbjähr. 1 fl. 30 kr., ganzjähr. 2 fl. 42 kr. Die Petitzeile für Einrückungen kostet 3 kr.; größere werden nach diesem Verhältnis berechnet

Die Bayerische Landbötin.

Bayern.

München. Se. Maj. der König, Allerhöchstwelcher den 26. Mai im erwünschtesten Wohlseyn in Venedig eingetroffen, gedachte, wie Briefe aus dieser Stadt besagen, am 2. Juni die Rückreise anzutreten, vorerst über Possagno, den Geburtsort Canova's, um die daselbst von dem Künstler erbaute Kirche in Augenschein zu nehmen.

Se. Excell. der Herr Erzbischof, Frhr. v. Gebsattel, haben am Pfingstdienstag und die darauffolgenden Tage in der Metropolitankirche zu Unserer Lieben Frau an eine sehr große Menge von Firmlingen das heil. Sacrament der Firmung ertheilt. Se. Excellenz werden zu gleichem Zwecke eine Reise durch Ihre Erzdiöcese antreten.

Bei Hrn. Hofbuchbinder Fuchs am Schrannenplatz sieht man bereits eine lithographische Abbildung des in der St. Peters-Pfarrkirche dahier erst vor Kurzem aufgefundenen Altars ausgehängt.

Vom 21. März 1840 bis 4. April 1841 starben in München acht aktive Mitglieder des Oberappellationsgerichts des Königreichs.

Am 3. d. starb in München ein Mann, dessen Name nicht nur in München und Bayern, man darf sagen, in ganz Deutschland bekannt ist. Wir meinen Hrn. Joseph Pschorr, der sein ganzes Leben hindurch eine Willens- und Thatkraft, eine Rastlosigkeit und Beharrlichkeit in Durchführung seine Pläne entwickelte, wie man sie nur selten an einem Menschen findet. Pschorr war eben so achtungswerth wegen seines biedern, ächt bayerischen Charakters, als der vielen und segensreichen Unternehmungen halber, denen er sich unterzog, und die er stets glücklich ans Ende zu führen wußte.

Am vergangenen Donnerstag wollte eine Frau mit ihrer Magd an einer der Fleischbänke am Viktualienmarkt Fleisch einkaufen. In demselben Augenblicke drängten sich einige verschmitzte Weibsbilder hart in ihre Nähe, und als sie fast in demselben Augenblick nach dem Ridicül greifen wollte, war der Ridicül mit einigen Gulden Geld ꝛc. (förmlich mit einer Scheere abgeschnitten) fort und die Diebin hatte sich gleichfalls aus dem Staub gemacht.

Am 2. d. fiel ein 5jähriger Knabe in der Nähe der heil. Geistmühle in den Kanal und wurde bei der Hackelmühle todt aus dem Wasser gezogen.

Kürzlich ist Graf Talbot Shrewsbury, Vater der unlängst verstorbenen Fürstin Borghese in Rom, hier angekommen

Am 1. d. M. hat in dem freundlichen, Erinnerungsreichen Kreuth die Badesaison begonnen. Fremde und Kurgäste haben sich bereits zahlreich dort eingefunden.

Am Schrannenplatz, an der Mariensäule, finden sich nun täglich wieder, wie dieses alle Jahr zu dieser Jahreszeit der Fall, Personen beiderlei Geschlechts ein, welche mit den nöthigen Arbeitswerkzeugen versehen, sogleich in Beschäftigung genommen werden können. Wer also Arbeiter braucht, kann sich deren dort auswählen.

Die letzten Tage des Monats Mai waren für Speyer durch eine Reihe von Festen bezeichnet, welche dem Abschiede des frühern und dem Willkomm des neuernannten k. Regierungs-Präsidenten der Pfalz galten.

Das „Frankfurter Journal" vom 24. und 25. Mai enthält einen Aufsatz, überschrieben: „Des Maines Handel und Schifffahrt", worin die Gesammtmasse der zu Thal und Berg gehenden Güter auf 1½ Millionen Centner jährlich angegeben wird. Da es dem Publikum, sagt die Münchener politische Zeitung, nur um zuverlässige, statistische Angaben zu thun seyn kann, so dient hiemit zur Nachricht, daß die Gesammtzahl der im verwichenen Jahre an Höchst (dem letzten Mainzollamte) zu Thal und zu Berg vorbeigegangenen, zur Verzollung declarirten Handelsartikel (ohne Wein und ohne die Holzflöße) 2,552,125 Centner betrug, und im Jahre 1839 2,718,431 Ctr., und daß dieses Gewichtsverhältniß schon seit einer Reihe von Jahren besteht. Hierin ist der Verkehr der verschiedenen Mainhäfen unter sich, der ebenfalls sehr bedeutend ist, noch nicht begriffen.

Am 29. v. M. früh hat sich im Orte Diedorf, Ldgs. Göggingen, ein wüthender Hund gezeigt, der nicht allein beinahe sämmtliche Hunde des genannten Ortes abraufte, sondern auch 2 Weibspersonen gebissen hat; glücklicherweise kam ein Gendarm dazu, der diese Bestie erschoß. Sämmtliche abgerauften Hunde wurden sogleich getödtet. (A. Ab. Z.)

In dem Orte Wollishausen, Ldgs. Zusmarshausen, ist unter den Schweinen die Milzseuche ausgebrochen.

In einigen Exemplaren des vorigen Blattes ist bei dem Brand von Wörth statt: über 10,000 fl., zu lesen: über 100,000 fl.

Am 21. Mai Vermitt. 10 Uhr brach im Orte Gosselfing, Ldgs. Landau, in der Scheune des Bauers Sebast. Loichinger Feuer aus, wodurch dessen sämmtliche Gebäude nicht nur, sondern auch jene des Bauers J. Gruber, des Webers M. Schuster und des Schneiders M. Geislinger gänzlich niedergebrannt wurden; dem Bauer Loichinger verbrannten 22 Stücke Rindvieh, 24 Schafe und 20 Schweine, dem Weber M. Schuster 1 Pferd und 4 Schafe; der Brandschaden dürfte sich auf 14,000 Gulden belaufen, während die abgebrannten Gebäude nur um 4800 fl. der Feuerassekuranz einverleibt waren. — Am 27. Mai entstand zu Loipertsham, Ldgs. Passau II., beim sog. Maier ein Brand, durch welchen dieser, so wie der Schneidhuber-, Schneider- und Bauerhof eingeäschert wurden. Bei der außerordentlichen Trockenheit und der Heftigkeit des Windes wurden die Feuerbrände so weit durch die Luft fortgeschleudert, daß auch in dem eine halbe Viertelstunde entfernten Dorfe Ausham dadurch ein Brand erregt wurde, und der sog. Baunzer- und Mahlhof ein Raub der Flammen geworden sind. — Am 27. Mai Nachts sind zu Steinburg, Ldgs. Mitterfels, das Baron v. Bergheim'sche Schloßgebäude nebst Stadel, Stallungen, Wagenremise, Wasch- und Backhaus und das außerhalb dem Schloß stehende Nebenhaus, das Wohnhaus nebst Stadel, Stallung und Getreidkasten des Wirths Joh. Brunner, das Wohnhaus und Stadel des Häuslers A. Sturm, das Wohnhaus des Häuslers und Musikanten J. Feldmaier, das Gemeindehirtenhaus, das Nebenhaus und Stadel nebst Getreidkasten des Bäckers W. Obermaier, der Stadel des Söldners M. Kraus und die Holz- und Streuschupfe des Krämers J. Fischer abgebrannt. Das Vieh wurde bis auf 2 Schafe und einen Hund gerettet. Der Brandschaden beläuft sich über 18,000 fl. — Zu Weidenberg in Oberfranken kam am 27. Mai Mittags 12 Uhr im Hause des Schneidermeisters Gg. Roßmann Feuer aus und brannte selbes nebst 6 andern Wohnhäusern, 13 Scheunen und einem Nebengebäude gänzlich ab und 3 weitere Wohnhäuser wurden bedeutend beschädigt. Das Vieh wurde bis auf eine Kuh, welche mitverbrannt ist, gerettet. Der Brandschaden beläuft sich auf mehr als 12,000 fl. — Ferner brannten am selben Tage in Eilmannsdorf, Ldgs. Kastel, 31 Wohngebäude ab, wobei 11 Stück Rindvieh und sämmtliche Effekten in den Flammen zu Grunde gingen. — In der Nacht vom 30. auf den 31. v. M. ist das Wohngebäude nebst Stallung des Bauers Joh. Fischer zu Grießau, Ldgs. Stadtamhof, abgebrannt, wobei 20 Schafe, 11 Schweine und 4 Kälber in den Flammen umkamen. — Zu Wendelstein, Ldgs. Schwabach, ist am 30. v. M. in dem Wohnhaus des Seilermeisters Joh. Pfisterer Feuer ausgebrochen, und selbes nebst Allem, was darin war, verbrannt.

Wittislingen (bei Dillingen). Dieser Tage schlug der Blitz in eine bei einem Torfstiche aufgerichtete Hütte, traf 5 Personen, tödtete 3 davon sogleich, und beschädigte 2 lebensgefährlich. Ein daneben stehender Wagen wurde vom Blitze gänzlich zertrümmert. (Hfr.)

Personenfrequenz auf der München-Augsburger Eisenbahn in der Woche vom 23ten Mai bis 29. Mai: in 44 Fahrten 5915 Personen.

Consommé.

Politisches und nichtpolitisches.

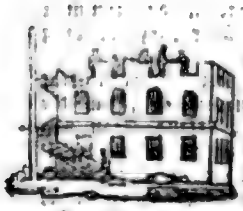
Köln, den 26. Mai. Nachdem Se. Maj. der König von Preußen bereits im Januar d. J. die Composition des Becker'schen Rheinlieds von Dr. Arnold dahier durch Verleihung der goldenen Huldigungsmedaille vorzugsweise ausgezeichnet hatte, wurde demselben Componisten von Sr. Maj. dem König von Bayern durch Uebersendung einer goldenen Medaille und folgenden allerhöchsten Cabinetsschreibens eine ähnliche huldvolle Anerkennung zu Theil: „Ich habe die mit Ihrem Schreiben vom 6. März Mir übersandte Partitur des Becker'schen Rheinliedes empfangen. Von Kennern geprüft, ward sie für die gelungenste erklärt unter den vielen, die über dieses Lied bisher erschienen sind. Beikommende goldene Denkmünze mit Meinem Bildniß diene Ihnen zum Andenken und als ein Merkmal meines königlichen Wohlwollens. München, 11. Mai 1841. Ludwig."

Ein armer Mann befand sich vor Kurzem am Eingang des Palais Royal zu Paris. Sein ausgezeichnetes Ansehen und seine einfache Sprache bildeten mit seinem Elend einen großen Abstand; auch war er gewiß geeignet, Interesse einzuflößen, dennoch blieb der Hut, den er den Vorübergehenden hinhielt, leer. Von dem geringen Erfolg niedergeschlagen, den seine Bitten erhielten, wendete er sich an einen bejahrten und einfach gekleideten Herrn, der in diesem Augenblick vorüberging, und bat ihn, ihm etwas zu essen zu geben. Unerbittliche Stadtsergeanten, die seit einiger Zeit ein Auge auf ihn hatten, näherten sich sogleich, um ihn zu verhaften, allein der Fremde, welcher den Streit mit anhörte, beeiferte sich zu erklären, daß er für den armen Mann haste, und als er die Agenten beseitigt, entfernte auch er sich, indem er einen Beutel in den Hut des Bettlers warf. Dieser letztere eilte seinem Wohlthäter nach, um ihm seinen Dank auszudrücken, erreichte ihn bald und dankte ihm mit Wärme. Bald hielt er jedoch inne, seine Worte erstickten . . . er erkannte in dem edlen Fremden einen Mann, der ihm ehemals in der Schweiz Unterricht in der Mathematik gegeben, und auch der Professor erkannte seinen alten Zögling, und bezeigte ihm seine Freude, ihn in dem Augenblick wieder zu finden, wo er ihm behülflich seyn könne. Hr. J. Henri v. Palasseau, geboren in Lausanne, der vor 8 Tagen noch bettelte, erhielt eine einträgliche Stelle, welche er bei seiner glänzenden Erziehung vollkommen zu bekleiden im Stande ist. Was den Professor der Mathematik betrifft, so hieß er damals Philipp Herzog von Orleans, jetzt Ludwig Philipp I., König der Franzosen.

Der König der Franzosen hat der Fabrik in Sevres den Auftrag gegeben, sämmtliche Fenster der Kapelle Heinrich IV. im Louvre zu Paris mit Glasgemälden zu versehen.

Die französ. Deputirtenkammer hat am 27. Mai das Einnahmsbudget mit 247 gegen 41 Stimmen angenommen.

Der König von Schweden will in seinem Geburtsorte Pau (Frankreich) das Haus erkaufen, in welchem er geboren ist, und damit der Stadt Pau ein Geschenk machen, unter der Bedingung, daß sie es unterhalte und alten unvermögenden Militärs daselbst ein Unterkommen gewähre. Die gegenwärtigen Eigenthümer des Hauses verlangen übrigens die Summe von 80,000 Francs.



* In Schlesien hat der Aufbau der halbverfallenen Pfarr-Wohnungen ärmerer katholischer Gemeinden, die ein früheres Gesetz unter die einzuziehenden Pfründen rechnete, an vielen Orten auf Befehl Sr. Majestät des Königs von Preußen angefangen.

Im k. preußischen Justizministerium werden schon mit großer Thätigkeit Vorbereitungen zur schleunigen Errichtung der Provinzial-Oberappellationsgerichte getroffen.

Es heißt, daß die von den preußischen Provinzialständen erwählten Ausschüsse zum Herbst in Berlin versammelt werden, um die wichtigen Gesetze, welche von den ständischen Versammlungen so verschieden kommentirt wurde, für die allgemeine Gültigkeit zu einen.

Die Unterhandlungen mit dem Monsignore Capaccini, dem päpstlichen Abgesandten am holländischen Hofe, nehmen in Haag den gewünschten Fortgang, da der König gleich beim Regierungsantritte eine völlige Gleichstellung der Katholiken und Protestanten hat eintreten lassen.

Die seit einigen Wochen von dem Coadjutor der Straßburger Diöcese im oberrheinischen Departement vorgenommene Communion zeigte, daß die überwiegende Zahl der dortigen Jugend das Glaubensbekenntniß nur in deutscher Sprache ablegen konnte. —

Es ist in Rom eine neuntägige Andacht angeordnet, um die Barmherzigkeit des Himmels anzuflehen, daß er den gräßlichen Sinn des Beherrschers von Cochinchina (Asien) wende, der 11 Missionäre, die das Evangelium predigten, unter unglaublichen Qualen den Martertod sterben ließ. — Unter die sonderbaren Eigenheiten des kürzlich in Rom verstorb. Fürsten Piombino gehört auch jene Clausel in seinem Testament, worin er der Villa Ludovisi gedenkt und diesen seinen Lieblingsaufenthalt den Söhnen auf das angelegenste anempfiehlt, zugleich aber vorschreibt, daß sie nur für Se. Heil. den Papst, die Cardinäle und die römischen Damen sichtbar seyn soll. Wird man dieser Vorschrift streng nachkommen, so sind die herrlichen Kunstschätze jener Villa für die ganze übrige Welt so gut wie nicht vorhanden.

Der neue spanische Kriegsminister Gonzalez hat am 22. Mai das Programm des Kabinets bekannt gemacht; es beruht auf Beibehaltung der jetzigen Cortes, Reduction der Armee und Finanzreform. Man glaubt jedoch, das Ministerium werde in den Cortes auf eine starke Opposition stossen.

Wie es scheint, ist die Zustimmung des Infanten Francisco de Paula zur Heirath seiner Tochter mit dem Grafen Gurowski durch die Verwendung des Königs der Belgier erlangt worden. Die nöthigen Papiere sind bereits nach Brüssel abgegangen.

Der Graf von Survilliers (Joseph Napoleon) schiffte sich mit seinem Schwiegersohn dem Fürsten von Canino und seinem Sohne Lucian, seinen Secretären Maillard und Thibaud und einem zahlreichen Gefolg am 25. Mai in Blackwall auf der Themse nach Genua ein, wo derselbe bekanntlich künftig zu wohnen gesonnen ist.

In Paris sind 3 junge Leute, darunter ein Kupferstecher, wegen Verfertigung falscher spanischer Bankscheine verhaftet worden. Man fand bei ihnen nicht weniger als 1 Million 300,000 Frcs. in solchen Effekten.

Am 27. Mai d. Jahrs hat sich Ihre Königl. Hoh. die Herzogin von Kent, Mutter der Königin Victoria von England, mit ihrem Sohn aus erster Ehe, dem Fürsten von Leiningen, und dessen Gemahlin zu Woolwich an Bord des Firebrand nach dem Continent eingeschifft.

Im englischen Unterhause hat der große politische Kampf zwischen den Tories und dem Whig-Ministerium begonnen: Sir R. Peel stellte in der Sitzung vom 27. vor. M. seine jüngsthin angekündigte Motion, das Haus möge aussprechen, daß es zu dem jetzigen Ministerium kein Vertrauen hege, und sofort eine Adresse an die Krone votiren mit der Bitte, ein Ministerium zu entfernen, welches zur Durchführung der von ihm für nöthig erachteten Maaßregeln nicht die zureichende Kraft besitze. Man erwartete eine wenigstens zweinächtige Dauer der Debatten.

Die Petitionen aus den jonischen Inseln um Reform der Constitution vom Jahre 1817 mehren sich; Corfu, Zante und Cephalonia haben Deputirte nach London gesendet. Sie verlangen (mit mehr als 16,000 Unterschriften) Abänderung des Wahlgesetzes, alljährliche Einberufung des Parlaments, Controle und Verrechnung der öffentlichen Ausgaben und Freiheit der Presse.

Im englischen Unterhause wurde die Entscheidung über Sir Robert Peels Motion noch vertagt.

In London ist in allen Theilen des Handels in Folge der ministeriellen Crisis eine Stockung eingetreten, wie man sie seit vielen Jahren nicht mehr erlebt hat.

In London hieß es, das lange vermißte Dampfboot „President" wäre zu Holyhead, an der Küste des Fürstenthums Wales (England) angekommen.

Der franz. Pairshof hat am 29. Mai Abens 6½ Uhr in öffentlicher Sitzung das Urtheil über das Darmès'sche Attentat gefällt, nachdem er von Mittag an in Berathung geblieben war. Darmès ward zur Strafe der Vatermörder verurtheilt. Er soll im Hemde, barfuß und das Haupt mit einem schwarzen Schleier bedeckt auf den Richtplatz geführt, daselbst ausgestellt bleiben, während ein Huissier dem Volke das Urtheil verliest, und dann unverzüglich hingerichtet werden. Der Angeklagte Complice ward freigesprochen.

Als man neulich bei Untersinkung des Badeschiffes in Mainz am 22. v. M., längst Alle auf dem Schiffe sich Befindenden gerettet glaubte, läutete plötzlich noch nach 1½ Stunden im Schiffe die Schelle eines Badegemaches. Man schlug an diesem Orte das Dach ein und bemerkte zum Erstaunen einen Wachtelhund, der, im Schrecken von seinem Herrn zurückgelassen, sich in den Schellenzug nächst der Decke eingebissen hatte, nachdem er wahrscheinlich sich bis dahin durch Schwimmen auf der Oberfläche des Wassers erhalten. Das Wiedersehen zwischen diesem treuen Thiere und seinem Herrn, der dessen Verlust betrauerte, war am Rheingestade für die Umstehenden ergreifend.

Dem Botaniker J. J. Linden hat die belgische Regierung eine jährliche Unterstützung von 4000 Frcs. für eine Reise in die Aequinoctial-Gegenden bewilligt.

Es finden sich in Hamburg wieder viele Auswanderer nach Amerika ein, so daß das Paketboot nach New-York sie nicht alle nehmen konnte, weßhalb noch andere Schiffe, die nach diesem Hafen und nach Philadelphia in Ladung liegen, sich dazu einrichten.

*

In diesem Sommer sind gegen 500 Studierende weniger in Berlin, als in frühern Jahren, wogegen vornemlich Heidelberg und Bonn diese Verminderung zu Statten kommt.

Der Prinz Louis Napoleon hat aus seinem Gefängnisse Ham gegen die Behandlung, wie sie ihm zu Theil werde, protestirt. Er will als Prinz angesehen, und auch als solcher in seiner Gefangenschaft behandelt werden.

Die Zahl der zwischen Neapel und Marseille fahrenden Dampfschiffe beträgt jetzt 17, wovon 4 mit neapolitanischer, 2 mit toskanischer, 6 mit französischer und 5 mit sardinischer Flagge.

Wer weiß, was noch Alles für Kräfte in der geheimnißvollen Kraft des Magnetismus stecken. Mehrere französische Journale berichten genau von der Art, wie jüngst Baron Dupotet durch Magnetismus Taubstumme heilte. Zuerst hat er einem taubstummen Mädchen von 10 Jahren durch Magnetismus das Gehör, und sofort auch die Sprache wiedergegeben. Die Akademie ließ das entdeckte Heilverfahren untersuchen, und Dupotet soll vor der Akademie ein taubstumm geborenes Mädchen von 5 Jahren von ihrem Uebel befreit, jetzt aber schon 20 Taubstumme geheilt haben. Wolle Gott, diese Entdeckung bestätigte sich.

In dem Dorfe Empeck bei Buxtehude entstand am 25. Mai Abends durch Moorbrand ein Feuer, welches große Holzvorräthe verzehrte, und das halbe Dorf in Asche legte.

Man meldet aus Antwerpen: Kürzlich wetteten hier zwei Seiler, welcher von ihnen den stärksten Hanfstrick verfertigen könne. Es wurde vorausbestimmt, daß jeder 8 Fuß Länge haben, und seine Dicke 3 Zoll im Umfange messen sollte, also ungefähr eines Daumen Dicke. Die Prüfung geschah öffentlich, im Beisein der Autoritäten und einer zahlreichen Zuschauermenge. Der Strick des Einen, der zuerst geprüft ward, zerriß erst bei einem Gewicht von 33,000 Pfund oder 330 Centner, und obwohl dieß schon eine außerordentliche Stärke bewies, so ward er doch darin vom Stricke seines Gegners übertroffen, der erst bei 40,000 Pfund Gewicht zerriß, also um 7000 Pfund stärker war. Kaum sollte man glauben, daß es möglich wäre, einem Stricke solche Stärke zu verleihen.

Ein Hauswirth in Kassel, Hr. J. (vor dem Thore am Todtenhof wohnhaft), hat seit 3 Jahren in seinem Garten ein Buchfinken-Weibchen (nicht als jung auferzogen, sondern als ganz wilden Vogel) so gezähmt und an sich und die Seinigen gewöhnt, daß dasselbe auf den Ruf: „Komm Haus" zu jeder Stunde des Tages, selbst aus der Entfernung von 3 und mehr anstoßenden Gärten herbei geflogen kommt, sich auf dessen Hand setzt und den geschälten Hanfsamen, Biscuit, Milchbrod ꝛc. ohne Scheu aufpickt und ruhig verzehrt, und wenn es gesättigt ist, wieder davon fliegt. Auch macht es bei diesem Vogel keinen Unterschied, ob dessen Wohlthäter ihm allein, oder in Gegenwart mehrerer Fremden das Futter reicht. Der Vogel kehrt seit 3 Jahren jedes Frühjahr regelmäßig in dessen Garten zurück und nistet den Sommer über darin. Bei der Ankunft macht er durch Locken und Flattern um das Wohnhaus seine Ankunft bekannt und wartet auf den bekannten Ruf: „Komm Hans," wo ihn denn Hr. J. in das Zimmer lockt und das gewohnte Futter reicht.

Ein guter Vater gab seinem wandernden Sohne folgenden Rath mit auf die Reise: „Antworte ganz kurz, stelle dich unwissender, als du bist, und man wird dich überall gerne belehren. Lobe alles Lobenswerthe, tadle aber nicht alles Tadelnswerthe, und du wirst alle Herzen gewinnen. Sei in der Fremde fleißig, sparsam, fromm, wißbegierig, bescheiden, verschwiegen, muthig, still und beharrlich; und so wirst du dich einst als ein nützliches Glied der menschlichen Gesellschaft zeigen können." — Wo die Alten daheim wacker arbeiten, und die jungen Herren aber in den Wochentagen viel Lustpartieen machen, da kann man Bankerott prophezeihen, und wird jedesmal über kurz oder lang auch zutreffen. —

Als Ludwig XIV., König von Frankreich, alt geworden, trat auch Mangel an Appetit und Geschmacklosigkeit ein; um die Magenschwäche des alten Königs zu heben, erfand Frau von Maintenon für ihn ein magenstärkendes Mittel, das aus destillirtem Branntwein, Zucker, Orangenblüthen und anderen wohlriechenden Ingredienzien bestand. So entstanden die Liqueure, die nun auf so vielfache Weise bereitet werden.

Johann von Castra, ein berühmter portugiesischer General in Ostindien, befand sich einst in Geldverlegenheit. Da ließ er sich die Hälfte seines Schnurbartes abscheeren, schickte sie den Einwohnern von Goa, und verlangte von ihnen, daß sie ihm auf dieses Pfand 20,000 Pistolen leihen sollten. Dieses geschah, und der General löste zur Zeit seinen Bart wieder ein.

Das Landwirthschaftsfest in Niederbayern wird für das laufende Jahr 1841 am Sonntag den 19ten September in der Stadt Passau gefeiert werden.

Erstes Maifest zu Oberviechtach in der Oberpfalz.

4248. Bekanntlich wurde durch die allerhöchste Gnade Sr. Majestät unsers allergnädigsten Königs der Markt Oberviechtach vor 3 Jahrs mit einem Landgerichts-Sitze 1. Classe beglückt. Von dem allgemein verehrten und sehr thätigen Hrn. Landgerichts-Vorstand Anton v. Nagel ging die Idee aus, daß man den 1ten Mai 1841 auf keine patriotischere Weise begehen könne, als auf der 3 Stunden von Viechtach entlegenen Burg Trausnitz im Thal. Dieser Wunsch wurde freudig aufgefaßt, und alle Bewohner Oberviechtachs wetteiferten, diesen Tag so viel möglich feierlich zu begehen. Am 1ten Mai früh 7 Uhr ging der Zug vom Marktplatz aus, unter dem Zulauf fern und nahe wohnender Landleute in folgender Ordnung nach Trausnitz. Der erste Festwagen, mit Triumphbögen, welche mit weiß und blauen Bändern umwunden, dann Nationalfahnen geziert waren, führte das in Uniform gekleidete Bürgermilitär-Musikchor, welches schöne Nationalstücke ausführte. Hierauf folgten in Uniform und zu Pferd, der k. Herr Landrichter, Hr. Hauptmann Gilliger, in Begleitung des Hrn. Aufschlägers und des Gerichtsdieners. Ein zweiter vierspänniger, ebenfalls festlich geschmückter Wagen führte das Landgerichts-Personal. Nun ein dritter vom k. Landgerichtsarzte Hrn. Dietel, festlich geschmückter Wagen mit Fahnen, welche mit Gold gestickt die Namenszüge JJ. KK. Majestäten zeigten. Der vierte ebenfalls festlich geschmückte Wagen führte den Hrn. Bürgermeister sammt den Herren Magistratsräthen. An diese Festwagen reihten sich mehrere Wägen mit den Herren Landgerichts-Assessoren, der Herren Landwehr-Offiziere von Schönsee und Viechtach, nebst mehreren hiezu geladenen Gästen. Als der Zug sich dem Thurme näherte, wo Herzog Friedrich der Schöne von Oesterreich einst gefangen saß, und dieser vom Kaiser Ludwig dem Bayer seiner Haft wieder befreit wurde, wurden die Ankommenden von der gut besetzten Landwehrmusik Naabburgs bewillkommt. Hr. Landwehr-Major Fleischmann ritt dem Zug bis über die Pfreimd freudig entgegen. Kein Herz blieb ohne Rührung. Jung und Alt von Trausnitz liefen aus den Häusern, und beeilten sich, den Festwägen sich zu nähern. In der Burg angekommen, begrüßte man sich gegenseitig, und nach einiger Erholung rief Hr. Landrichter v. Nagel sein Sängerchor zusammen und stimmte „Heil unserm König Heil" an. Es wurden mehrere Toaste auf das Wohl unsers geliebtesten Königs ausgebracht, welche mit dem größten Enthusiasmus wiederholt wurden. Nun erhob sich Hr. Landrichter v. Nagel, mit den Worten: Jeder, der ächt bayerisch gesinnt ist, lebe hoch! Dieses Hoch! wurde ebenfalls mit größtem Enthusiasmus wiederholt. Der Zug ging Abends in größter Ordnung wieder nach Oberviechtach zurück. — Möge dieses Nationalfest mit derselben treu bayerischen Gesinnung, und dem Motto wiederkehren: „Gott erhalte uns unsern „heißgeliebten Landesvater noch viele, noch lange Jahre gesund." Dieß ist das tägliche Gebet des Einsenders. —

Königl. Hof- und Nationaltheater.

Sonntag den 6. Juni: „Die Jungfrau von Orleans", romantische Tragödie von Schiller. (Mad. Dessoir — Johanna.)

Gesellschaft Zufriedenheit.

4239. Montag den 7. Juni:

Musikalische Unterhaltung.

Bei günstiger Witterung im Garten, außer dessen im Saal.

Anfang 7½ Uhr.

Todesfälle in München.

Fr. Jos. Mühlig, Stadtschreiberswittw. von der Vorstadt Au, 50 J. Gottesdienst ist Mittwoch den 9. Juni um 9 Uhr bei U. L. Fr. — Hr. Joh. Gg. Bauer, b. Bäckermeisters-sohn, 19 J. Gottesd. Mittw. den 9. Juni um 10 Uhr bei U. L. Fr. — Fr. Kresz. Fremd, k. quiesz. Administratorsgatt., 43 J. Gottesd. Dienstag den 8. Juni um 10 Uhr bei U. L. Fr. — Hr. Lorenz Möß, Bureaudiener u Hausmeister der k. Schuldentilgungs-Commission, 74 J. Beerdigung ist Sonntag d. 6. Juni Nachmitt. 3 Uhr, und Gottesd. Samstag den 12. Juni um 10 Uhr bei U. L. Fr. — Franz. Bleracker, Häckerstochter v. Schwabhausen, 98 J. — Ther. Buchner, Bauerstochter v. Poßenhausen, Ldgts. Landsberg, 23 J. — Ther. Dillinger, Aschenführerstochter von Rapperszell, Ldgts. Aichach, 25 J. — Frd. Zimmermann, Scrib., 34 J. — Franz. Leiti, Kapitelboth. Tochter, 29 J. — Jos. Buchner, Hausknecht von Poßenhofen, 20 J. — Ludw. Schäffer, Hofmeister von Ansbach, 53 J. — Math. Maier, Tagl., 48 J. — Hr. Jos. Pschorr, Privatier, 71 J.

3553. (3c) Das

Königl. Kreis- und Stadtgericht München.

Auf Antrag eines Hypothekar-Gläubigers wird das dem Andreas Höcherl, d. Z. Meiber in Markt-steft, gehörige, laut Schätzung vom 23. April l. J. auf 500 fl. gewerthete, der Brandassekuranz mit 200 fl. einverleibte, zur hiesigen Stadtkammer mit jährlichen 3 fl. 17 kr. 1 dl. bodenzinsige, und mit 1100 fl. Hypotheken belastete Haus Nr. 372 sammt Nebenhütte im Mariengäßchen dahier nach §. 64. des Hypothekengesetzes, vorbehaltlich der Bestimmungen der §§. 98—101. der Prozeß-Novelle von 1837, verkauft, und hiezu Tagfahrt

Montag den 14. Juni l. J. Vormittags von 9—12 Uhr

anberaumt.

München den 3. Mai 1841.

Barth, Director.

Schäfer.

4217. Am Pfingstmontage wurde vom Sendlingerthore durch die Stadt bis zur Papierfabrik in der St. Anna-Vorstadt ein Ridikül, worin sich ein Sacktuch mit C. D. gezeichnet, ein altes Gebetbuch, ein Rosenkranz und 36 kr in Papier eingemacht, befanden, verloren. Der Finder erhält bei Zurückgabe eine Belohnung. D. Red.

Trauerfall.

4197. Heute Morgen 3¼ Uhr verschied zu einem bessern Erwachen sanft und in den Willen des Herrn ergeben nach einem 20wöchentlichen Krankenlager in Folge eines schleichenden Fiebers in dem Alter von 29 Jahren und 11 Monaten, und im 5ten Jahre unserer glücklichen Ehe meine liebe und unvergeßliche Gattin, Frau

Anna Barb. Schmidtner,

geborne Roth.

Wir bitten unsere schätzbaren Verwandten und Freunde, denen wir diese Trauerkunde widmen, um stilles Beileid und ferneres Wohlwollen.

Nürnberg den 31. Mai 1841.

Leonh. Schmidtner, kgl. Kreis-Civilbau-Inspector mit beiden unmündigen Kindern;

J. D. Roth, und dessen Gattin, als Eltern;

Freifrau Henriette von Seefried, als Schwester.

4130. (3b) praes. den 29. Mai 1841.

Edictalladung.

Verlassenschaft des k. Landrichters Franz Heinrich von Haasy in Wolfratshausen betr.

Auf Antrag der Erben werden alle Diejenigen, welche irgend eine Forderung oder sonstige Rechtsansprüche an den verlebten k. Landrichter Franz Heinrich von Haasy in Wolfratshausen machen zu können glauben, hiemit aufgefordert, solche

binnen 30 Tagen

vor dem k. Kreis- und Stadtgerichte München, als der kompetenten Verlassenschafts-Behörde, um so gewisser anzumelden und gehörig nachzuweisen, als nach Umfluß dieses Termines ohne Rücksicht auf dergleichen Forderungen mit Auseinandersetzung der Verlassenschaft fortgefahren würde.

Am 28. Mai 1841.

Kgl. Kreis- u. Stadtgericht München.

Barth, Director.

Fleißner.

4126. praes. 29. Mai 1841.

Edictalladung.

Am 22. Oktober 1839 starb der Fuhrknecht Augustin Buchler, ledigen Standes, gebürtig zu Kümmertshofen, k. Landgerichts Aichach, ohne Hinterlassung eines Testamentes.

Die unbekannten Intestaterben desselben werden hiemit aufgefordert,

binnen 60 Tagen

von heute an, unter Vorlage ihrer Legitimationsbelege, sich hierorts um so gewisser zu melden, als ansonst ohne Rücksicht auf sie mit der Verlassenschafts-Auseinandersetzung vorgefahren würde.

Beschl. am 18. Mai 1841.

K. Kreis- und Stadtgericht München.

Barth, Director.

Ziemmige.

4202. Ein Rosenkranz wurde gefunden. ꝛc.

Bekanntmachung.

Verlassenschaft der Katharina Kammerlohr von Eurasburg betr.

4091. (3b) Am 18. April l. Js. ist die ehemalige Klosterköchin und ledige Gärtnerstochter Katharina Kammerlohr, von Eurasburg, bei Wolfratshausen, in München ab intestato gestorben, und hat ein Vermögen von circa 2,500 fl. hinterlassen.

Um nun die Massevertheilung mit Sicherheit vornehmen zu können, werden alle diejenigen, welche aus was immer für einen Rechtstitel Ansprüche an deren Nachlaß zu machen, und dieselben noch nicht bereits angemeldet haben, hiemit aufgefordert, solche

binnen 30 Tagen a dato

hierorts geltend zu machen, widrigenfalls nach Ablauf obigen Termines zur Auseinandersetzung und Vertheilung der Verlassenschaft geschritten werden wird.

Am 26. Mai 1841.

Adelich von Barth'sches Patrimonial-Gericht Eurasburg.

Schmidt, Patrimonialrichter.

Holz-Lieferungs-Versteigerung.

Mittwoch den 9. Juni l. J.

3998 (3c) **Vormittags 9 Uhr,**

wird die Lieferung von 800 Klaftern gut ausgetrockneten, berindeten Fichten-Brennholzes zur Ablagerung im Bahnhofe bei München durch öffentliche Versteigerung im Directorial-Bureau (Promenadeplatz Nr. 18) an den Wenigstnehmenden vorbehaltlich diesseitiger Genehmigung versteigert.

Die näheren Bedingungen sind im vorbezeichneten Bureau von heute an einzusehen, und fremde Concurrenten haben sich über Vermögen und Befähigung zur Lieferung legal auszuweisen.

München den 21. Mai 1841.

Das Directorium der München-Augsburger Eisenbahn-Gesellschaft.

J. v. Maffei, Vorstand.

Maillinger, Geschäftsführer.

Pferde-Ankauf.

3814. (3c) Die in Folge höchster Bestimmung zu einem Ankauf von Fohlen und Pferden für die kgl. Militär-Fohlenhofs-Anstalt angeordnete Commission des k. Cuirassier-Regiments Prinz Karl bringt hiemit zur öffentlichen Kenntniß, daß an jedem Samstag in den Monaten Juni, Juli und August l. J. von Morgens 9 bis Mittags 12 Uhr in der alten Isar-Kaserne dahier, gesunde, 3- und 4jährige Fohlen, welche versprechen, tüchtige Kavallerie-Pferde zu werden, dann ganz fehlerfreie 5- und 6jährige Pferde für die schwere und leichte Reiterei angekauft werden.

München den 17. Mai 1841.

4204. Ein goldener Flagerring wurde in der Frauenkirche gefunden. D. Red.

4196. (2a) präes. 2. Juni 1841.

Bekanntmachung.

Zufolge hoher Entschließung der königl. Regierung von Oberbayern, K. d. J., wird die Förderung, Reinigung und Beifuhr des Straßen-Materials zur Unterhaltung der im Baubezirk München II liegenden Staatsstraßen für die Etatsjahre 18$\frac{4}{5}$, 18$\frac{4}{5}$ und 18$\frac{4}{5}$ an die Wenigstnehmenden in Akkord gegeben, wozu am Sitze der nachstehenden k. Landgerichte an den beigesetzten Tagen, jedesmal Vormittags 9 Uhr Commission zur öffentlichen Herabsteigerung angesetzt ist, als:

beim k. Landgerichte München:
Montag den 7. Juni 1841,
beim k. Landgerichte Dachau:
Dienstag den 8. Juni 1841,
beim k. Landgerichte Freising:
Freitag den 18. Juni 1841,
beim k. Landgerichte Erding:
Dienstag den 15. Juni 1841,
beim k. Landgerichte Moosburg:
Donnerstag den 17. Juni 1841,

Zu diesem Verakkordirungsgeschäfte werden die Steigerungslustigen mit dem Bemerken eingeladen, daß die Akkords-Bedingnisse dieß sowohl bei den k. Landgerichten, als auch bei der unterfertigten k. Bau-Inspection täglich eingesehen werden können.

Den 1. Juni 1841.

Königl. Bau-Inspection München II.
Ulbert, Bezirks-Ingenieur.

Bekanntmachung.

3830. (3b) Alle diejenigen Haft- u. Interimsscheine, welche von der unterfertigten Kasse vor dem 1. März l. J. ausgestellt sind, können nun Behufs der Auswechslung gegen die Original-Urkunden hierorts in Vorlage gebracht werden.

München den 15. Mai 1841.

Königl. Staatsschulden-Tilgungs-Spezialkasse.
(Kassier leg. abwesend.)

Buchner, Controleur. — v. Neumann, Zahlmeister.

4195. (2a) **Bekanntmachung.**

Wer an dem Rücklaß des am 28. Nov. v. J. zu Weißenhorn verlebten Herrschaftsrichters Carl rechtliche Ansprüche zu machen hat, wird aufgefordert, dieselben

binnen 30 Tagen

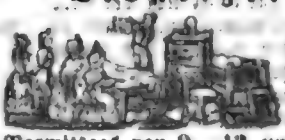
bei diesseitiger Gerichtsstelle zur Anzeige zu bringen, um sodann weiter rechtlicher Ordnung nach verfügen zu können.

Augsburg am 25. Mai 1841.

Königl. Kreis- u. Stadtgericht Augsbug.
D. i.
Pflaum.
Hüeber.

4230. In ein sich sehr vortheilhaft rentirendes Fabrikgeschäft wird ein Associé mit einem baaren Vermögen von 8 bis 12000 fl. gesucht. Auskunft hierüber ertheilt, das Anfrage- und Adreß-Bureau München.

Versteigerung.



4092. (2b) Montag den 7. Juni d. Jahres und am folgenden Tage wird Vormittags von 9 – 12 und Nachmittags von 2 – 6 Uhr in der Löwengrube Nr. 8. im 1. Stocke der Rücklaß des Hochwürdigsten Herrn Bischofs von Streber gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert. Derselbe besteht in: Stockuhren, Tischbestecken, Ragout- und Vorlegöffeln, Leuchtern und anderem Silbergeräthe; Spiegeln, Bildern, Büsten, Vorhängen, Schreib-, Speise-, Spiel-, Consol- und andern Tischen, Kanapee's, Sesseln, Fauteuils, Commode-, Nacht-, Küchen- und Garderobekästen, Bettstellen, Federbetten, Pferdhaarmatratzen, eine kupferne Badwanne, Küchengeschirr von Kupfer, Messing, Porzellain, Blech und Eisen, eine gut erhaltene Chaise mit Reisekoffern u. s. w., wozu Kaufslustige hiemit einladet

Hirschvogel,
verpflichteter Schätzmann und öffentlicher Auktionator.

Verkauf einer Fabrik.

4199. Wegen Familienverhältnissen wird eine im bayerischen Oberlande gelegene Fabrik unter sehr annehmbaren Bedingungen verkauft, und bestehet dieselbe in folgenden Wasserwerken:

1) einem Gebäude mit Wasserwerk von 33 Schuhe und 12 Schuh Gefäll.
2) Einem Gebäude mit Wasserwerk von 12 Schuh Gefäll, dessen Abwasser ein zweites Wasserrad treibt zur Beschäftigung von 3 Drehbänken. Dabei befindet sich auch eine Schmiede mit einem Feuer. Vis-à-vis über dem Bache ist eine Hütte, in welcher sich ein Messing-Glühofen, neuester und bester Construction, befindet, und eine zweite nebenanliegende Hütte dient zur Aufbewahrung von Holz und Kohlen.
3) Noch etwas weiter abwärts ist das dritte Wasserwerk mit 10 Schuh Gefälle, das die Polirerei und Ausschneidmaschienen umfaßt, und eine Gelegenheit zur Errichtung von Streckwerken vorhanden ist.

Die Einrichtung dieser Werke ist für die Production von Messing, Kupfer, Tombak, Zink ꝛc. derartige Erzeugnisse durch Hohldreherei und Gießerei gemacht.

4) Kann mit Obigem noch ferner ein guter Sandsteinbruch, in dem ein reichhaltiges Mörgellager zu hydraulischem Kalk tauglich sich befindet, erworben oder gesondert gekauft werden.

Zur Weiterausdehnung der bisher bestandenen Production möchten diese Werke um so mehr empfehlungswerther sein, als der Bedarf von Brennmaterial zu den billigsten Preisen zu verschaffen ist, und die umliegenden Moose hiethen unerschöpfliche Torfstiche dar, durch welche der Preis des Brennmaterials, so wie durch die ein Paar Stunden von diesem Werke befindliche Braunkohlengrube garantirt ist.

Nähere Auskunft ertheilt das
Obrigkeitlich-Autorisirte Commissions-Geschäfts-Bureau in München.

4200. In einer der schönsten Vorstädte ist ein 3 Stockwerk hohes Haus mit Vorgarten, Stallung, worin 8 Stück Vieh u. die dazu nöthige Fourage untergebracht werden können, und daher auch für einen Milchmann geeignet wäre, um 4500 fl. unter billigen Bedingungen zu verkaufen. D. Uebr.

Bekanntmachung.

3943 (3c) Der Unterzeichnete ist gesonnen sein ludelgenes Anwesen, bestehend aus einem zweigädigen ganz gemauerten und mit Ziegeln gedeckten Wohnhaus sammt Oekonomiegebäuden und Stallungen, so wie aus 24$\frac{1}{2}$ Tagw. Feld-, 13 Tgw. Wies- und 10 Tagwerk Holzgründen, bei welchem Anwesen bisher auch immer die Landauer-Landthuter Botenstelle ausgeübt wurde, aus freier Hand zu verkaufen. Kaufsliebhaber können sich daher entweder bei dem Unterzeichneten oder auch in München bei dem Weinwirth Bögner im Thal wegen der näheren Kaufsbedingnisse erkundigen.

Landau an der Isar am 19 Mai 1841.
Michael Demel,
bürg. Landshuter Bote.

Die Chokolade-Fabrik

von M. Lang im Utzschneiderschen Neubau verkauft um die billigsten Preise alle Sorten von Chokolade nebst Backwerk aus mürbem Hefenteig mit Zucker in verschiedenen Formen; auch Mandel- und Zimmt-Kuchen, Waffeln, Ulmerbrod, Ulmerzwieback u. dgl. 4201.

4224. (2a) Im Wirthirschen Bad vor dem Isarthor ist eine gut erhaltene Chaise zu verkaufen.

4225. Unweit der neuen Universität ist ein Haus mit Garten und Hofraum zu verkaufen oder zu verpachten. D. Uebr.

4226. (2a) Es wird ein kleines einstöckiges elegant gebautes Haus zu kaufen gesucht: Doppelthüren, Parquet-Böden, schöne Oefen würden entsprechen. D. Ueb.

3782. (4c) Unterzeichneter hat wieder einen Transport von 40,000 Stück frischen ungarischen Saitlingen zu Brat-, so wie eine Quantität Rindsdärme zu geselchten Würsten, das Pfund 48 kr., erhalten. Er verspricht die billigsten Preise und garantirt für deren Güte.

Paul Westermayr, Saitlinghändler, vormals Xaver Raffler, wohnt in eigener Behausung Nr. 7. am Färbergraben.

4219. Lerchenstraße Nr. 14. 2 Stiegen sind 2 schöne Zimmer mit oder ohne Meubels am liebsten an einen Geistlichen oder sonst ruhigen Herrn zu vermiethen.

Bekanntmachung.

4198. Laut Entschließung der k. Regierung von Oberbayern vom 8. Septbr. des v. J. wurde dem Münchener-Lohnkutscher-Verein eine Stellwagenfahrt von München nach Straubing und von da wieder zurück bewilligt, und nach einem weitern Beschluß vom 9. Mai d. J. die Abfahrtstage auf folgende Weise bestimmt:

Der erste Abfahrtstag ist auf Mittwoch den 9ten Juni l. J. bestimmt, und so jeden folgenden Mittwoch.

Die Abfahrt ist bei Hrn. Jakob Blum, Wirth in der Fürstenfeldergasse Nr. 14. Morgens 6 Uhr pünktlich, woselbst auch die Fahrbillete zu jeder Stunde gelöst werden können.

Das Absteigquartier in Straubing ist bei Hrn. Danschacher, Gastwirth, woselbst die Fahrbillete gelöst werden können.

Die Zurückfahrt von Straubing nach München ist jeden Samstag Morgens 6 Uhr pünktlich.

Fahrpreise.

Von München nach Freysing	— fl.	48 kr.
" " " Moosburg	1 fl.	12 kr.
" " " Landshut	1 fl.	36 kr.
" " " Straubing	2 fl.	42 kr.

Die Preise zur Zurückfahrt von Straubing nach München sind die nemlichen wie die von München nach Straubing.

Das Gepäck von 25 Pfund ist frei.

München den 2. Juni 1841.

Der Verein der Lohnkutscher.
Leonhard Weigel,
Vereins-Vorsteher.

Anzeige.

4211. In einer großen Handelsstadt ist für einen jungen Mann von der Handlung ein Platz, zu dessen bessern Ausbildung in einem dazu geeigneten Handlungshause offen. So wie auch eine Stelle als Lehrling für einen gut empfohlenen jungen Menschen frei wird. Das Nähere kann durch frankirte Anfragen mit B. B. Nr. 4211. bezeichnet, erholt werden.

4212. Es wird ein Malersgehilfe gesucht, der gut Plafond malen kann; solcher erhält sogleich Kondition. D. Uebr.

4232. Ein hiesiger Lehrer wünscht Knaben oder Mädchen auf die Prüfung oder für das kommende Schuljahr gegen sehr billiges Honorar vorzubereiten. D. Uebr.

4207. Ein junger gebildeter Mann, der ausgezeichnet französisch kann, wünscht einem gebornen Franzosen unentgeldlich Unterricht im Deutschen zu ertheilen. D. U.

Orgel zu verkaufen.

4228. Bei dem Unterzeichneten ist eine neue Orgel mit 4 Registern, die lange Octav 49 Tasten, 6 Schuh hoch, billig zu verkaufen. Das Nähere kann man erfahren bei

Joseph Schin,
Orgelbauer in Neuburg a. d. D.

Zeugniß.

Die unterfertigte Kirchenverwaltung attestirt auf Verlangen hierdurch Folgendes:

Hr. Orgelbauer und Instrumentenmacher Joseph Schin zu Neuburg a/D. hat im Jahre 1839 für die Kirche zu Unter-Marfeld eine neue Orgel von 8 Registern um ziemlich billigen Preis angefertigt. Derselbe hat durch dieses Werk die Wünsche der Kirchengemeinde Unter-Marfeld vollkommen befriedigt, denn die Orgel hat nicht nur eine gefällige Construction, sondern auch eine solide Bauart und besonders einen starken, wohlklingenden Ton, welcher bis jetzt auch bei der ungünstigsten Witterung sich nachhaltig u. unverändert gut bewies. Hr. Schin hat die Verpflichtungen, welche er durch die ausbedungene Garantie für ein Jahr auf sich nahm, treulich erfüllt, ja dieselbe freiwillig noch auf ein weiteres Jahr ausgedehnt. Man kann daher den genannten Orgelbauer jeder andern Gemeinde und Kirchenverwaltung, welche eine neue Orgel anzuschaffen beabsichtigt, mit gutem Gewissen empfehlen.

Unter-Marfeld den 11. März 1841.

Die Kirchenverwaltung daselbst.
(L. S.) Pfarrer Brock.
Räpple, Vorstand.
Reichert, Kirchenpfleger.

Unterzeichneter hat obige Orgel heute den 11. März 1841 auf Aufforderung eingesehen und gespielt; somit nach anderthalb Jahren ihrer Entstehung, und hat selbe als vorzüglich gut befunden.

Hr. Schin ist als Orgelbauer in jeder Hinsicht bestens zu empfehlen.

Joh. Georg Tropp,
königl. Pfarr-Organist bei St. Peter in Neuburg a. d. D.

Die Richtigkeit der vorstehenden Unterschriften bestätigt

Neuburg am 15. März 1841.

Kgl. b. Landgericht Neuburg a. d. D.
(L. S.) Ott, Landrichter.

4056. (3c) Am Heumarkt Nr. 3. in dem ehemaligen Doktor von Niebler Haus ist über 1 Stiege eine große freundliche Wohnung von 7 Zimmern nebst Kabinet und mit allen Bequemlichkeiten versehen aufs Ziel Michaeli zu vermiethen; auch ist eine kleine Wohnung im Garten an der Sonnenseite für einen Herrn oder Frau zu vermiethen.

4172. (3b) In der Theatiner-Schwabingerstraße Nr. 39. vornheraus üb. 2 St. ist ein sehr elegant meublirtes Zimmer zu vermiethen und sogleich zu beziehen.

4210. Als höchst ungereimt und abgeschmackt müßen die verschiedenartigen Deutungen und falschen Zugrundelegungen erscheinen, die von dem Thun und Treiben des fröhlichen Zirkels vom Samstag den 20. Mai im Sommerkeller des Hrn. Bierbräuers M. M** zu L** nunmehr gemacht werden.

Man versichert, der Zweck dieser Gesellschaft war bloß, sich bei Gesang und Saitenspiel einen vergnügten Abend zu verschaffen. — Und welches Mitglied überschritt denn bei dieser Gelegenheit die Schranken der Ordnung und Bescheidenheit? Wer kann dafür, wenn sich irgend ein hellsehenwollender Mysanthrop eingefunden hat, der durchs Vergrößerungsglas eine Mücke für einen Elephanten ansah; solchen Menschen wäre es räthlich, jeden geselligen Zirkel zu meiden.

Bedauert wird nur, daß sich selbst sehr achtbare Männer von solch' verleumderischen Ohrenbläsern haben verleiten lassen, in ihrem Vertrauen auf mehrere ganz solide Mitglieder dieser Abendgesellschaft wankend zu werden. — Muß denn Mißgunst u. Verleumdung jede Freude vergällen?

Von einem Zugegengewesenen.

4213. Den 2. Juni Abends wurde von dem neuen Damenstifte, die Ludwigs-, Theresien-, Fürstenstraße entlang über den Odeons- und Duitplatz zur protestantisch. Kirche eine in Gold gefaßte Damen-Vorsteknadel (Broche) verloren. Sie ist rund, in der Größe eines kleinen Thalers, und stellt einen in weißen Stein geschnittenen Jupiterkopf dar. Der redl. Finder erhält bei der Zurückgabe im neuen Damenstifte, 1ster Eingang, 1ste Treppe rechts, einen Kronenthaler.

4214. (3a) Am Pfingstmontag wurde auf der Chaussée durch Mittersendling eine silberne Tabacksdose verloren. Der Finder wird ersucht, solche gegen Belohnung in der Sonnenstraße Nr. 12. im 2ten St. abzugeben

---

4220. Vor ungefähr 4 Wochen wurde von der Windenmacher- bis zur Pranners-straße ein Buch: „Kaspar Hauser, herausgegeben von G. v. A." mit einigen Kupfern, verloren. Der Finder erhält eine Belohn. ꝛc.

4136. (3c) Eine kinderlose Wittwe mit Magd sucht in einem honetten Hause eine freundliche, trockene, an der Sonnenseite gelegene bequeme Wohnung von 3—4 Zimmern und heller Küche; wo möglich ebner Erde oder über 1 St Am liebsten Marsplatz bis gegen das Karlsthor. D. Uebr.

4220. (2a) In der Ludwigsstraße Nr. 25. sind auf Michaeli 2 Wohnungen zu vermiethen. Das Nähere rückwärts im Hof zu ertragen.

4221. In der Wurzerstraße der Arche-Noa gegenüber Nr. 14. über 1 St. ist ein schön meublirtes heizbares Zimmer mit eignem Eingang zu vermiethen und sogleich zu beziehen.

4208. Den k. Herren Schulinspektoren und Lehrern werden folgende in jeder Hinsicht ausgezeichnete Preisbücher empfohlen:

Der vielbeweinte Wiedergefundene. Eine der rührendsten Geschichten der grauen Vorzeit. Vom Verf. der Glocke der Andacht. Mit Titelbild. 24 kr.

Engel Fenelon. Ein Familiengemälde. Vom Verf. der Glocke der Andacht. Mit Titelbild. 18 kr.

Wegweiser für Mädchen, die Gott und der Welt angenehm werden und sich selbst glücklich machen wollen. 27 kr.

Der bayerische Kinderfreund. 4te Auflage. 24 kr.

Vorräthig in der Fleischmann'schen Buchhandlung in München, welche bei Bestellungen bedeutende Ermäßigung der Preise eintreten läßt. Auch liefert dieselbe alle und jede Preisbücher zu den billigsten Preisen, und sieht gefälligen Bestellungen entgegen.

4222. In der Jägerstrasse Nr. 10. über 2 St. ist ein großes freundliches Zimmer sogleich zu beziehen.

4223. Im 4ten Rang ist ein der besten Logen-Wechselplätze sogleich zu verstiften. D. Uebr.

5234. In einer lebhaften Straße ist ein heller und geräumiger Laden zu vermiethen und kann bis Michaeli bezogen werden. D. U.

4235. (2a) In der Schießstätte ist ein hübscher hergerichteter Garten mit 2 Sommerhäuschen sogleich zu vermiethen. Zu erfragen Karlsplatz Nr. 6. über 1 Stiege.

4215. Auch das Milchhäuschen im englischen Garten erfreut sich gegenwärtig eines zahlreichen Besuches. Frische Butter, Milch und Honig, so wie gutes Bier, u. eine prompte reinliche Bedienung laden den im kühlenden Schatten des englischen Gartens Lustwandelnden freundlich ein.

4216. Auf Michaeli dieses Jahres sind Kapitalien als Ewiggeld oder auf erste Hypothek zu 4 Proz ohne Unterhändler auszuleihen. D. Uebr.

4217. Eine Frau sucht ein ordentliches Frauenzimmer als Theilnehmerin in ein Geschäft. D. Uebr.

4218. Eine Wittwe in dreißiger Jahren, welche sich jeder Arbeit unterzieht, wünscht einen Platz als Haushälterin zu einem Herrn; sie sieht nicht auf Lohn, wenn sie nur Kost und Wohnung frei hat. D. Ueb.

4231. Es wird ein Mädchen von 16 bis 17 Jahr in Dienst gesucht, jedoch muß es nähen können. D. Uebr.

4151. (2b) Eine gewandte Reünerin vom Lande sucht sogleich einen Platz zu erhalten. D. Uebr.

4209. Bei J. Jackowitz in Leipzig ist erschienen und durch die **Jos. Lindauer**'sche Buchhandlung in München zu beziehen:

Trögel, Dr. F. M.,
confirmirter Lehrer an der Realschule zu Leipzig.

Französisches Lesebuch
für Bürger- und Realschulen,
sowie
für die untern Klassen der Gymnasien,
nach einem neuen Plane bearbeitet.

Gr. 8. 19 Bog. — 1 fl. 30 kr rhn.

Dieses Lesebuch, welches nicht allein in der Bürger- und Realschule in Leipzig, sondern auch bereits in mehren andern Schulen Sachsens und des Auslandes eingeführt ist, kann mit Recht allen solchen Unterrichtsanstalten empfohlen werden, in welchen man sich es zur Aufgabe macht, den Zöglingen die Erlernung der französischen Sprache zu erleichtern und dieselben auf einem praktischen und angenehmen Wege recht bald zum Ziele, d. h. zur Erlangung der Geläufigkeit im mündlichen und schriftlichen Ausdruck zu führen.

☞ **Bei Partiebestellungen wird der Preis noch ermäßigt.**

4238. Die im vorigen Stück der Landbötin enthaltene Einladung zu einem Kegelschieben wird eingetretener Hindernisse wegen für ungültig erklärt; dagegen im nächstfolgenden Blatte eine andere ergehen.

Bayerdiessen den 1. Juni 1841.

Georg Weyher,
bürgl. Weißheimer-Bräu.

4180. Unterzeichneter zeigt an, daß das Geschäft meiner Schwägerin im Rosenthal Nr. 191. erloschen sei, daher die Kleidungsstücke sobald als möglich abzuholen sind.

Auch ersuche ich, wenn Jemand eine Geldforderung zu machen, oder etwas zu zahlen hat, dasselbe mir einzuhändigen.

Franz Schwab,
Inhaber einer Reinigungs-Anstalt.

4243. Ein Frauenzimmer, das schön weißnähen und Schnürleib machen kann, erhält beständige Arbeit. D. Uebr.

4244. In der Blumenstrasse Nr. 9 über 2 Stiegen rechts sind 2 schön meublirte Zimmer voruheraus, mit eignem Eingang, sogleich zu beziehen.

4246. In der Ludwigsstrasse Nr. 13. eb. Erde ist eine Bettstatt von Kirschbaumholz zu verkaufen.

4240. Ein Zimmer ist für ein solides Frauenzimmer zu vermiethen. D. Uebr.

4236. Eine Lorgnette wurde gefunden. D. U.

3249. Ein Perspectiv wurde gefunden. D. U.

4237. Löwenstrasse Nr. 20. sind zu Michaeli 2 kleine Wohnungen zu vermiethen.

4188. Eine ordentliche Magd, welche kochen kann und sich andern häuslichen Arbeiten unterzieht, kann sogleich in Dienst treten. D. Uebr.

4227. Es werden Lehrmädchen zum Kleidermachen gesucht. D. Uebr.

4233. Ein ordentliches, gebildetes Mädchen, das im Kleidermachen, Wattiren Erfahrung und schon gedient hat, wünscht einen Platz als Kammerjungfer, Stubenmädchen oder Kindsjungfer.

4203. In einer soliden Familie kann der Sohn oder die Tochter auswärtiger wohlhabender Eltern sogleich Kost und Verpflegung erhalten. D. Uebr.

4190. (2a) Es wird sogleich eine Köchin für einen Gasthof ersten Ranges gesucht. Das Nähere Theatiner-Schwabingergasse Nr. 51. 3 Etagen links.

4193. Ordentliche Mädchen können das Bettdecken-Abnähen und hiezu nöthige Zeichnen unentgeldlich erlernen, und werden, sobald selbe etwas zu leisten vermögen und fleißig sind, nach Verdienst honorirt. D. Uebr.

4206. Im Wirthshause zu Sendling blieben 2 seidene Sonnenschirme und ein Spazierstock liegen, und können im Hahnengäßchen-Nr. 253 abgeholt werden.

4245. Ein rothbraunes Königspudelchen hat sich verloren. Man bittet, dasselbe gegen gute Belohnung in der Ludwigsstraße Nr. 13. ebener Erde abzugeben.

Gottgefällige Gaben.

Der blutarmen Frau (s. Landb. Stück 58.)
Transport 28 fl. 15 kr.
Den 2. u. 3. Juni: Von T. C. 1 fl. 12 kr.; v. C. S. 5 fl.; v. U. R. 1 fl. 20 kr.
Summa 35 fl. 47 kr.

Der armen kranken Wittwe mit 7 unerzogenen Kindern. (siehe Landb. St. 47.)
Transp. . 58 fl. 44 kr.
Den 2. Juni: Von C. S. 5 fl; v. D. G. 24 kr.
Summa 64 fl. 8 kr.

Augsburger-Börse
vom 1. Juni 1841.

Königl. Bayer'sche Briefe.	Geld.
Obl. 4 Proc. m. Coup. prpt. —	—
detto à 3½ Proc prompt. 102	101½
Promessen auf Bank-Actien per Stück Agio . . . . —	152
Bank-Actien 670	666
R. K. Oesterreichische	
Lott.-Anlehen v. 1834 prpt. —	136
„ „ v. 1839 „ . 113½	—
Metalliq. à 5 Proc. prpt. . —	108⅝
detto à 4 Proc. prpt. . 99⅝	99½
detto à 3 Proc. prpt. . 78½	—
Bank-Actien prpt. Div. II. Sem. 1666	1658
Grossh.-Darmst.-Loose prpt. —	61
K. Poln. Loose à fl. 300 prpt. 107½	—
detto à fl. 500 prompt. . 120	—
Ludwigs-Canal 78¼	—
Eisenbahnen.	
Augsburg-Münchner . . . —	87½
Augsb.-Münchener Obligat. —	99

Eigenthum und Verlag der K. Hofbuchdruckerei von Joseph Rösl. Verantwortlicher Redacteur: Fr. X. Nicklas.

Dienstag, den 8. Juni. № 68 München 1841.

Durch die Post bezogen kostet die Landbötin halbjährig ohne Couvert
im I. Rayon 1 fl. 42 kr.
im II. Rayon 1 fl. 56 kr.
im III. Rayon 2 fl. 5 kr.

In München u für die Umgegend abonnirt man in der Expedition (Schäffler-Gasse) halbjähr. 1 fl. 30 kr., ganzjähr. 2 fl. 12 kr. Die Petitzeile für Einrückungen kostet 3 kr.; größere werden nach diesem Verhältniß berechnet

Die Bayerische Landbötin.

Sinngedicht.

Vor Allem lerne nur, dich selber zu belehren;
So werden And're dich als ihren Lehrer ehren.

Vor Allem bilde nur, dich selber zu erfreu'n;
So wird sich Lust der Welt an deinem Bild erneu'n.

Vor Allem bleibe dir der Friede nur beschieden,
So wirst du rings um dich verbreiten Gottes Frieden.

Fr. Rückert.

Bayern.

München. Die Conservator von Kurz'sche technische Industrie-Anstalt für krüppelhafte Kinder dahier, wurde Freitags Nachmittags 3 Uhr durch einen allerhuldvollsten Besuch von Seiten Ihrer Maj. der Frau Königin Mutter, in Begleitung Ihrer königl. Tochter der Frau Erzherzogin Sophie von Oesterreich Kais. Hoh. mit Höchstihrem Sohne dem Prinzen Ferdinand ganz unerwartet beglückt. — Wie wir vernommen, hielten Sich die allerhöchsten Herrschaften geraume Zeit in der Anstalt auf, besahen die mannigfaltigsten, mitunter künstlichen Arbeiten der Zöglinge, machten einige Einkäufe und verließen die Anstalt mit vollster Zufriedenheit. — So findet die bewunderungswürdige Ausdauer des Gründers dieser nützlichen Anstalt nach neun Jahren endlich mehr ermunternde öffentliche Anerkennung.

Se. Durchl. der Herzog Georg von Sachsen-Altenburg (älterer Bruder J. Maj. unserer regierenden Königin) und dessen erlauchte Gemahlin (Schwester des regierenden Großherzogs von Mecklenburg-Schwerin, und Halbschwester der Herzogin von Orleans), die sich bekanntlich zum Besuche hier befinden, werden, wie verlautet, auch noch während der Anwesenheit Ihrer Maj. der Königin von Griechenland, und bis zu deren Abreise in unserer Stadt verweilen.

Professor Martin Wagner, der gegenwärtig in Rom sich aufhält, ist von Sr. Maj. dem König nach München berufen, um bei Anordnung der neuen Museen und Gallerien thätig mitzuwirken.

Nach einer Bekanntmachung im k. Reggs.Blatt Nr. 20. vom 5. Juni d. Js., die Hauptrechnung der allgemeinen Brandversicherungs-Anstalt für das Jahr 1839/40 betreff., beträgt das am Schlusse des Jahres 1838/39 bestandene Assekuranz-Capital zu 509,317,030 fl., welches sich im Laufe des Jahres 1839/40 in Folge neuer Beitritte und Erhöhungen abermals um 6,563,580 fl. vermehrt hat, am letzten September 1840: 515,880,610 fl. Die Brandentschädigungen stellen sich auf die Summe von 1,034,619 fl. 41 kr. — Die Zahl der Brandfälle hat sich im Jahre 1839/40 auf 579 und die Zahl der hiebei beschädigten Gebäude-Inhaber auf 1423 entziffert. Die spezielle Veranlassung ist bei 429 Fällen unentdeckt geblieben, 42 Brandfälle sind durch Blitz, 34 durch fehlerhafte Bauart und Schadhaftigkeit der Kamine, und 27 durch erwiesene Fahrläßigkeit herbeigeführt worden. In 47 Fällen ist Brandstiftung theils erwiesen, theils vermuthet. — Zur Deckung aller rechnungsmäßig nachgewiesenen Ausgaben, dann zur statutenmäßigen Ergänzung des Vorschußfondes sind von jedem Hundert Gulden des Versicherungs-Capitals für das Jahr 1839/40 folgende Beiträge zu leisten: in der 1. Classe 10 kr. 1 hl., in der 2ten Classe 11 kr. 2 hl., in der 3. Classe 12 kr. 3 hl., in der 4. Classe 13 kr. 4 hl.

Se. Maj. der König haben Sich bewogen gefunden, zu der bei dem Appellat.Gerichte von Oberfranken erled. Assessorstelle den Rath des Kr. u. Stadtger. zu Ansbach, Fr. Liebeskind, und an dessen Stelle den Assessor des Kr. u. Stadtger. zu Bamberg, J. M. Frhrn. v. Welser, zu befördern; als Assessor zum Kr.- und Stadtger. zu Bamberg den Assessor des Kr. u. Stadtger. zu Erlangen, A. J. Ziegler, zu versetzen, und an dessen Stelle den Accessisten des App.Ger. von Mittelfranken, G. H. Dietz, zu ernennen; die bei dem Wechselgericht 2. Just. zu Bamberg erledigte Rathsstelle dem Assessor des App.Ger. von Oberfranken, G. A. W. Kraußold, zu übertragen; die 2te Assessorstelle bei dem Landg. Neumarkt an der Rott in Oberbayern, dem Accessist des App.Ger. für die Oberpfalz ꝛc., J. Sartori, zu verleihen; die bei dem Kr. u. Stadtger. Würzburg erled. Assessorstelle dem dortigen Protokollisten, H. Müller, zu verleihen, und an dessen Stelle provisorisch den Accessist des App.Ger. von Niederbayern, J. N. Gäll, zu ernennen; den Revierförster W. A. Fenk von Elmstein in der Pfalz nach Lauf am Holz, in Mittelfranken, und dagegen den Revierförster Chr. G. E. Düll von Lauf am Holz nach Elmstein in gleicher Eigenschaft zu versetzen, endlich den funkt. Trigonometer der Steuerkataster-Commission, J. E. Wieland, zum zweiten Trigonometer provisor. zu ernennen.

Se. Maj. haben allerhöchst beschlossen, die Gemeinden Kleinckheim, Ober- mit Unter-Küps und Oberleiterbach, vom 1. Oktober l. J. an, von dem k. Landgerichte Lichtenfels abtrennen und dem k. Landgerichte Scheßlitz in Oberfranken zutheilen zu lassen.

Se. Maj. der König haben den bisherigen Ceremoniar und Votivar bei dem Collegiatstifte an der Hofkirche zum hl. Cajetan, Priester Joseph Angermaier, zum sechsten Chorvikar an gedachtem Stifte zu ernennen geruht.

Se. Maj. der König haben Sich bewogen gefunden, dem fürstlich Reußischen Oberforstmeister Frhrn. E. F. A. K. v. Imhoff, zu Ebersdorf, und dem fürstl. Reuß. Reggs.- u. Consistor.-Rath H. G. Reichard, Doctor der Rechte, zu Gera, das Ritterkreuz des k. Verdienst-Ordens vom hl. Michael, dann dem Feldwebel der Garnisons-Compagnie Rosenberg, L. Winterheld, die Ehrenmünze des k. bayer. Ludwigs-Ordens zu verleihen.

Se. Maj. der König haben, auf so lange Allerhöchstdieselben nicht anders verfügen, der Gesellschaft Riunione adriatica di sicurtà in Triest, die Bewilligung zu ertheilen geruht, ihren Geschäftsbetrieb unter ausdrücklicher Beschränkung desselben auf Güterversicherung gegen Gefahren auf dem Wasser- und Landtransporte auf Bayern auszudehnen, und zu diesem Behufe durch einen von der genannten Gesellschaft aufzustellenden, für alle aus ihren Versicherungs-Verträgen mit bayerischen Unterthanen etwa entstehenden Streitigkeiten vor den bayerischen Gerichten in specie dem Gerichte seines Wohnortes, verantwortlichen Hauptagenten, Agenturen in Bayern errichten zu dürfen. — Zugleich ist der Kaufmann Förderreuther in Nürnberg als Hauptagent für die genannte Gesellschaft bestätiget, und ihm freigestellt worden, Agenten nach vorgängiger, mit den entsprechenden Qualifikations-Zeugnissen belegter Erholung der Bestätigung des k. Ministeriums des Innern aufzustellen. Dieß wird sämmtlichen Polizeibehörden von Oberbayern zur Wissenschaft eröffnet. (Int.-Bl. der kgl. Regierung von Oberbayern.)

Se. Maj. der König haben, auf so lange Allerhöchstdieselben nicht anders verfügen, der niederländischen allgemeinen Versicherungsgesellschaft in Tiel die Bewilligung zu ertheilen geruht, ihren Geschäftsbetrieb unter ausdrücklicher Beschränkung desselben auf Güterversicherungen gegen Gefahren auf dem Wasser- und Landtransporte auf Bayern auszudehnen, und zu diesem Behufe durch einen von der genannten Gesellschaft aufzustellenden, für alle aus ihren Versicherungs-Verträgen mit bayerischen Unterthanen etwa entstehenden Streitigkeiten vor den bayerischen Gerichten in specie dem Gerichte seines Wohnortes verantwortlichen Hauptagenten, Agenturen in Bayern errichten zu dürfen. — Zugleich ist der Handelsmann und Spediteur Joh. Bpt. Stenger zu Aschaffenburg als Hauptagent der genannten Gesellschaft für Bayern allerhöchst mit der Obliegenheit bestätigt worden, die aufzustellenden Agenten unter Beifügung des polizeilichen Zeugnisses über ihre Qualifikation zur Genehmigung anzuzeigen.

Eisenbahnfrequenz zwischen München und Augsburg vom 1. bis 31. Mai 1841: Befördert wurden 31,735 Personen; Fahrtaxen 26,735 fl. 52 kr.; Taxen für Thier-, Güter-, Waaren- und Gepäck-Traneporte 3851 fl. 35½ kr. Zusammen 30,587 fl. 27½ kr.

Regensburg 4. Jun. Gestern Abends nach 11 Uhr sind der Herr Regierungspräsident der Oberpfalz und von Regensburg, Frhr. v. Zu-Rhein, von Augsburg hier angekommen, und im Gasthofe zum goldenen Kreuz abgestiegen. Das Offizierkorps der Landwehr war Hochdemselben bis Eglofsheim entgegengefahren, und eine große Menschenmenge harrte noch späte am Abende Ihrer Ankunft.

Der Landrath der Pfalz, bei welchem Notar Rencker von Speyer zum Präsidenten, und Steuerkontroleur Glaser von Kirchheimbolanden zum Secretär gewählt worden war, hat am 29. Mai seine Sitzungen beendigt.

Am 31. v. M. brach in der Gegend von Trobelsdorf und Burglinsberg, Ldgs. Bamberg II., ein heftiges Gewitter aus, wobei die größten Schlossen fielen, welche Feld- und Gartenfrüchte im Umkreis von zwei Stunden beinahe gänzlich zernichteten. Im erstern Orte wurden durch das Wasser 2 Häuser bedeutend beschädigt, Wiesen und Felder überschwemmt und 2 Schweine ertränkt.

Zu Gersfeld, Ldgs. Bischofsheim in Unterfranken, entstand am 18. v. M. früh 2 Uhr in dem Stalle des Jakob Schleicher Feuer, und griff so schnell um sich, daß in wenigen Stunden dieser Stall, dann die Wohnhäuser nebst Scheunen des Schleicher und des A. Niebling in Asche lagen.

Consommé.

Politisches und nichtpolitisches.

Der 1. Juli d. J. ist zum gleichzeitigen Beginn des Baues der Eisenbahn (von Augsburg-Nürnberg-Leipzig) auf vier verschiedenen Punkten — 2 innerhalb Bayerns, einer im Königreich Sachsen (Leipzig), einer im Herzogthum Sachsen-Altenburg unwiderruflich festgesetzt, und überdieß die Vollendung der ganzen Linie von Leipzig bis mindestens nach Nürnberg innerhalb der nächsten 6 Jahre gegenseitig gewährleistet.

Am zweiten Pfingstfeiertag fand unter außerordentlichem Zuströmen des Publikums die Eröffnung einer weitern Strecke der Wien-Raber Eisenbahn, nämlich die zwischen Mödling und Baden, mit dem glücklichsten Erfolge statt.

Am 26. v. M. Abends wurden sie in Dresden durch die unerwartete Ankunft des ersten Prager Dampfboots „Bohemia" überrascht.

Die Nachricht über die Ankunft des Dampfschiffes „President" in Holyhead war ungegründet. In London war die erwartete westindische Post angekommen. Vom „President" leider keine Nachricht, so daß man dieses Schiff für verloren achten muß. — Auf Barbados und Jamaica herrschte große Trockenheit, das Zuckerrohr war furchtbar ausgedorrt und man sah einer geringen Ernte entgegen.

Ein Bremer Schiff ist von den Engländern weggenommen worden, weil es Sklavenketten nach Afrika bringen wollte. Ein Schiff der freien ehrenwerthen Stadt Bremen, und Sklavenketten! Der Eigenthümer müßte mir jede Kette 24 Stunden lang anprobieren. —

Im Großherzogthum Hessen-Darmstadt ist die Wahl der Bevollmächtigten mit Bezug auf den nächsten Landtag im ganzen Lande vollendet, und die Wahl des größten Theils der Abgeordneten auch. Die Wahl der Bevollmächtigten ging fast durchaus lau und langsam von Statten; in Mainz und Worms mußte men zur Wahlfeist noch den Sonntag nehmen, und in Darmstadt gar dieselbe um ein ansehnliches erstrecken, um die gesetzliche Zahl (zwei Drittheile der in erster Wahlreihe aktiv Wahlfähigen) abstimmen zu sehen.

Man schreibt aus Breslau vom 27. Mai, daß es auf dem Wollmarkte immer lebendiger wird. Mehrere kaum angekommene Partieen waren sogleich vergriffen; der Preis stellte sich um 6 bis 10 Rthlr. höher als voriges Jahr.

Am 16 v. M. beobachtete man in Brixen in Tirol ein prachtvolles Sonnenhalo (Hof um die Sonne) mit lebhaften Regenbogenfarben.

Die Zahl der Arbeiter, welche in diesem Augenblick an den verschiedenen, von Privaten unternommenen Bauten in Paris beschäftigt sind, schätzt man auf mehr als hunderttausend. Dazu kommen noch 60,000 Arbeiter, welche bei den Fortifikationen der Hauptstadt verwendet werden.

Wie es heißt, würden der Herzog und die Herzogin von Orleans eine Reise nach Deutschland machen. JJ. KK. HH. würden erst gegen Ende Juli in Paris wieder zurück seyn.

Der berühmte Alexander v. Humboldt ist in Paris angekommen.

Bekanntlich ist das Testament der Madame Feuchères (die wegen ihrer Beziehungen, in welchen sie mit dem letzten Herzog von Condé stand, bekannt ist) angefochten worden und schon hat ein gerichtliches Erkenntniß die ganze Hinterlassenschaft dem von ihr getrennt lebenden Gatten zugesprochen, welcher Generalmajor und Commandirender im Departement du Gard ist. Dieser, obgleich selbst ohne Vermögen, hat bereits alles, was ihm vermöge des Ehevertrags zufiel, verschiedenen Wohlthätigkeits-Anstalten und den durch Ueberschwemmung Beschädigten in Südfrankreich, und unter andern 50,000 Fr. den Spitälern von Nimes geschenkt, und als ihm der Munizipalrath dieser Stadt seine Aufwartung machte, um für diese großmüthige Gabe zu danken, erklärte er seine Absicht, im Fall auch die höhere Instanz für ihn entschiede, die 10 bis 12 Millionen, über die er dann zu verfügen hätte, auf ähnliche Weise für wohlthätige Zwecke zu verwenden, ohne sich das Mindeste vorzubehalten. Die „Presse" ist einstimmig in Würdigung einer so seltenen Ehrenhaftigkeit, die einen Reichthum zurückweist, der aus so trüber Quelle geflossen ist.

Der französ. Handelsminister soll einer Deputation des Metzgerhandwerks von Paris die Versicherung gegeben haben, daß er unverzüglich durch eine (provisor.) Ordonnanz den Eingangszoll vom Schlachtvieh herabsetzen werde.

In Paris ward der Verbrecher Darmès am 31. Mai Morgens um 7 Uhr hingerichtet.

Aus Indien wollte man in Paris die Nachricht erhalten haben, daß die Feindseligkeiten zwischen England und China wieder begonnen hätten.

Die Feindseligkeiten zwischen den Engländern und den Chinesen haben also wirklich wieder begonnen; die Engländer waren nach Canton vorgerückt. Am 22. Febr. nahmen sie Besitz von den Bocca-Forts und den Faktoreien von Canton, aber der Kaiser scheint entschlossen nicht nachzugeben. Keschen ward abgesetzt, und mit Fesseln beladen nach Peking geschickt. Commodore Sir Bremer langte am 20. April in Calcutta an, um sich mit dem Generalstatthalter zu berathen und Verstärkungen zu begehren. Zwei Regimenter sollten nach China geschickt werden.

Die Allg. Zeitung meldet weiter aus Calcutta vom 20. April: „Mit China ist ein Waffenstillstand abgeschlossen. Unsere Truppen sind im Besitz von Canton, diesem Ereigniß zu Ehren ward heute eine Salve gefeuert. Bei der Einnahme von Bocca-Forts verloren die Chinesen 400 Mann; die Engländer hatten nur sechs Verwundete! Die chinesischen Dorfbewohner leisteten der Mannschaft der Nemesis allen möglichen Beistand in Wegräumung der Pallisaden und anderer Hindernisse im Strom zwischen Macao und Canton. In der Umgebung von Canton waren unermeßliche Waarenvorräthe aufgehäuft; 9 amerikanische und 14 brittische Handelsfahrzeuge waren auf Bremers Proclamation hin in die Bocca eingelaufen."

Mit der Unterzeichnung des Londoner Conferenz-Protokolls über die orientalische Frage scheint's noch manchen Hacken zu haben; neue Schwierigkeiten sollen sich unter den Bevollmächtigten in Betreff der Maaßregeln, welche England ergreifen wolle, um die Ruhe in Syrien wieder herzustellen, erhoben haben, so daß diese Unterzeichnung noch auf unbestimmte Zeit vertagt seyn könnte.

Nachrichten aus Alexandrien melden, daß der Aufstand auf der Insel Kandia immer festeren Fuß gewinne. Die Griechen haben eine Regierung eingesetzt und Verwaltungs-Beamte angestellt, die sie aus dem Volke wählten. Sie schreinen entschlossen, den Kampf mit dem Muthe der Verzweiflung zu bestehen.— In Alexandrien war die Pest immer noch im Zunehmen und hatte auch mehrere Europäer hinweggerafft. —

Aus Kandien hat man die Anzeige erhalten, daß das von den Insurgenten daselbst provisorisch eingesetzte Gouvernement sich an Se. Maj. den König von Griechenland mit der Bitte gewendet hat: „er möge bei den Mächten, die so viel Einfluß auf die Emanzipation Griechenlands gewonnen haben, zu ihren Gunsten einschreiten, damit Kandien der türkischen Despotie entzogen werde." Diesem Gesuch lag eine ausführliche, die Beschwerden der Kandioten gegen die drückende Herrschaft der Türken auseinandergesetzte Vorstellung bei.

Die kräftigen Vorstellungen, welche der kaiserl. Internuntius in Konstantinopel hinsichtlich der von den Albanesen bei Gelegenheit des Aufstandes in Bulgarien verübten Grausamkeiten bei dem Divan machte, haben erfreuliche Früchte getragen. Die Pforte ergriff sogleich die nöthigen Maaßregeln, um jenem blutigen Unfuge ein Ziel zu setzen.

Man sagt, Dom Miguel zeige sich endlich geneigt, den wohlwollenden Rathschlägen der österreich. und der päpstlichen Regierung nachzukommen, und die Bedingungen, welche ihm von dem Cabinet in Lissabon gestellt werden, anzunehmen.

Wie man aus Portugal meldet, trübten sich die Verhältnisse zwischen Portugal und Spanien aufs Neue. Die wahrscheinliche Absendung eines päpstlichen Nuncius nach Lissabon hatte — so sagt man — den spanischen Gesandten daselbst zu der Aeußerung veranlaßt, die Ankunft des Nuncius würde sehr wahrscheinlich einen Krieg zwischen Portugal und Spanien hervorrufen.

Der k. k. österr. Hofmaler Gurk, welcher auf Befehl des Kaisers die Expedition nach Syrien im Gefolge des Erzherzogs Friedrich mitgemacht hatte, und daselbst zur Aufnahme der denkwürdigsten Punkte verblieben war, ist, Nachrichten aus Jerusalem zufolge, in dieser Stadt an der Pest verstorben.

In Sennaar ist der Adjutant Ibrahim Pascha's, Vaillière, ein Franzose, gestorben und hinterläßt 140,000 Francs. (Auch ein hübsches Geldlein.)

N. Beckers Rheinlied ist, wie bekannt, ursprünglich an Alphonse de Lamartine gerichtet als Entgegnung auf seine Rede in der französ Kammer über die Rheingränze. Lamartine hat nun im Journal des Débats Hrn. Becker in einem Gedicht geantwortet, welches die vollste Hochachtung und Versöhnung gegen Deutschland athmet.

In den letzten Tagen hatte der pens. k. holländische Generalmajor der Artillerie Camp, ein 80jähriger Greis, dessen Vorfahren, gleich ihm, tapfere Männer waren, die Ehre, dem Könige von Holland seine neun Söhne, die alle als Offiziere in der holländischen Armee dienen, vorzustellen. Gewiß ein seltener Fall! (Doch noch kein Graf Bado von Arensberg!) —

Der Waldmeister, dem das Glück zu Theil wurde, Se. M. den König von Sachsen im vorigen Jahre auf dessen Reise in die Karpathen zu führen, wird zum Andenken an diesen hohen Besuch auf dem Krivan, einem der höchsten Punkte dieser Gebirgskette, 7600 Fuß über der Meeresfläche, ein Denkmal von Gußeisen errichten lassen.

Ein englisches Blatt rechnet bis jetzt 2066 Bittschriften mit 599,095 Unterschriften für Abschaffung der Korngesetze, und 636 Petitionen mit 35,120 Unterschriften dagegen.

Briefen aus Kaschau zufolge ist diese größte und blühendste Stadt Ober-Ungarns vor einigen Tagen zum großen Theil ein Raub der Flammen geworden. Doch melden Nachrichten aus Wien noch nichts von diesem Unglücke.

München. Da auch in diesem Jahre die Fronleichnams-Prozession mit allen sonst in ähnlichen Fällen beobachteten Feierlichkeiten begangen werden soll, so hat die k. Polizei-Direction zur Vermeidung aller amtlichen Einschreitung Folgendes bekannt gemacht: 1) Während des Hochamtes sowohl, als wie auch während der Dauer der Prozession sollen sämmtliche Werkstätten und Verkaufsläden geschlossen und von den Theilnehmern der Prozession so wie von den Zuschauern ein solches Benehmen beobachtet werden, wie es dem ganzen Akte entsprechend ist, und der religiöse Sinn und der Anstand ohnehin einem jeden Einzelnen ohne Zweifel gebieten wird. 1) Von halb 7 Uhr Morgens an bis zur Beendigung der Prozession darf kein Bierwagen oder sonst schwer beladener Wagen in jenen Strassen fahren, durch welche der Zug sich bewegt und allenfallsige Uebertreter haben Zurückweisung und empfindliche Strafen zu gewärtigen. Man erwartet von dem frommen Sinne der Einwohner der Haupt- und Residenzstadt München, daß es bloß dieser Aufforderung bedürfe, um die Feier dieser Handlung in nichts gestört zu sehen.

Durch die höchste Entschließung des k. Ministeriums des Innern vom 26. Novbr. v. J. ist angeordnet: 1) daß, wenn Gebäuden der erste Anstrich gegeben, oder ein schon bestehender aufgefrischt wird, hiezu überall nicht die reine Kalkweiße angewendet, sondern dem Hause eine milde dem Auge unschädliche Farbe gegeben werden soll. 2) Für die genaue Befolgung dieser Vorschrift sind nicht bloß die Hauseigenthümer, sondern auch die Maurer, Anstreicher, Maler und Tüncher verantwortlich, welche den Anstrich der Gebäude zu besorgen haben. 3) Gegen Uebertreter ist mit angemessener polizeilichen Bestrafung einzuschreiten.

Vor dem Spitalthor in Straubing wurde am Pfingstmontag Vormittags durch verruchte Hand in einem Stadel, in dessen Nähe eine Reihe anderer Städel und ein bedeutendes Holzlager stehen, Feuer eingelegt, zum Glück aber noch zu rechter Zeit entdeckt, und so die ganze Stadt vor großem Unglück bewahrt.

In Bischofsheim an der Tauber und dessen Umgegend hat ein Wolkenbruch am ersten Pfingstfesttage große Verheerungen angerichtet. Stege und Brücken wurden weggerissen, viele Wohnungen, Wiesen und Heuernte zerstört, Bäume entwurzelt ꝛc. Drei Häuser sind in Königheim (wo das Wasser 10—12 Fuß hoch stand) zusammengestürzt, 8 andere zur Hälfte eingefallen.

4298. Der „Bayerische Landbote" enthält folgenden beachtenswerthen Artikel: „Das Publikum nimmt mit Freude die täglich zunehmende Entwickelung sämmtlicher Geschäftsbranchen der bayerischen Hypotheken- und Wechselbank gewahr. Unter diesen Branchen sind es vorzüglich die Feuer-Assekuranz, die Lebens-Versicherung und die Renten-Anstalt, welche rasche Schritte vorwärts machen. Erstere ist auf bayerischem Boden durch ihr humanes Wirken zur Genüge bekannt geworden und findet in ihrer Ausbreitung zur Zeit kein Hinderniß mehr zu überwinden, indem ihr von allen Seiten her bedeutende Versicherungs-Objekte zuströmen, welche sich unter ihren väterlichen Schutz begeben wollen, ein Schutz, der bereits viele Hunderte von Familien vom Untergange bewahrte und bestimmt ist, immer mehr und mehr wohlthätig in die Verhältnisse des Eigenthums einzugreifen. Die Lebens-Assekuranz bietet demjenigen, der seinen Angehörigen mäßige Kapitalien zurückzulassen wünscht, gut meinend die Hand. Sie stellt hiemit ein Prinzip der Vorsorge und hoher Moralität auf, welches bereits in allen Ländern in der Art gut geheißen wurde, daß es fast zu den seltenen Erscheinungen gehört, wenn ein besorgter Familienvater zu Gunsten seiner Hinterbliebenen nicht einen derartigen Kontrakt eingeht. — Der Renten-Anstalt blieb es vorbehalten, allgemeinere Zwecke zu erfüllen. Seit Bildung der ersten Jahresgesellschaft mit circa 2000 Mitgliedern, ist jene einer zweiten Gesellschaft im Werke. Von allen Seiten strömen die Sparpfennige vieler Tausende herbei (die Einlagen können 25, 50, 75 u. 100 fl. betragen) und somit ist ein annehmbares heilbringendes Substitut der Sparkassen aufgefunden worden. Eltern von nicht glänzenden Vermögensverhältnissen, Dienstboten, welche sich mit Mühe Einiges zurückgelegt haben und schwer Mittel zur Anlage fanden, Beamte, welche jährlich ein Weniges von ihren Besoldungen erübrigen konnten, für alle diese öffnete sich durch Schaffung dieser Kassen ein fruchtbringender Kanal, der vielen Segen zu verbreiten, bestimmt ist. Ein anderer religiöser Zweck kann und wird hiedurch erreicht werden. Die Jugend, indem man ihr richtige Begriffe von Sparsamkeit beibringt, wird künftig weniger unnützen Aufwand machen, verschwenderischem Hange mehr und mehr entsagen und sich frühzeitig zu jenen Grundsätzen bekennen, die allein das Glück dieses Lebens zu begründen und auszumachen berufen sind.

Augsburger Schranne v. 4. Juni 1841 (Mittelpr.): Waizen 13 fl. 41 kr., Korn 8 fl. 14 kr., Gerste 7 fl. 1 kr., Haber 4 fl. 41 kr.

Landshuter Schranne v. 4. Juni 1841 (Mittelpr.): Waizen 12 fl. 30 kr., Korn 8 fl. 22 kr., Gerste 6 fl. 7 kr., Haber 5 fl. 30 kr.

(Briefranzl.) Lieber Botbote H. K. — es diene Ihnen zur Nachricht, daß die Landbötin Alles aufbieten wird, um Ihrem edeln Bemühen in die Hände zu arbeiten. — Der Aufsatz über das Gouvernanten-Wesen oder vielmehr Gouvernanten-Unwesen, kann wieder abverlangt werden; ein bischen einen andern Zuschnitt und dann würde ihm die Aufnahme nicht versagt werden. — Verehrter Hr J. A. aus R—ch, so gerne die Landbötin Ihrem Wunsche willfahren möchte, so ist sie dieses zu thun doch nicht im Stande, da Rücksichten obwalten, die nicht zu umgehen sind. Wollen Sie sich Aenderungen gefallen lassen in Ihrer Zuschrift vom 26. Mai l. J. so würde die Landbötin sich gerne dieser Mühe unterziehen. — Die Einsendung aus Vilsbiburg vom 23. Mai d. J. konnte nicht berücksichtigt werden, da Zuschriften und Mittheilungen ohne Namens-Unterschriften ein für allemal als gar nicht eingelaufen angesehen werden müssen. —

Königl. Hof- und Nationaltheater.

Dienstag den 8. Juni: „Griseldis", dramatisches Gedicht von Halm. (Mad. Dessoir — Griseldis, als vorletzte Gastrolle).

Todesfälle in München.

Andr. Brandl, Korporal vom k. Inf.-Regmt. Kronprinz, von Kammerberg, kgl. Ldgts. Freysing, 33 J. — Sigm. Hermann, Gem. vom kgl. Artillerie-Regmt. Prinz Luitpold, der 2ten Fuhrw.-Abtheil., v. Angelberchtinz, k. Ldgts. Eberesberg, 22 J. — Kathar. Merkl, Dienstmagd von Hembofen, Ldgts. Herzogenaurach, 20 J. — Ant. Schmalzbauer, Maurer, 81 J. — Alois Wallenhofer, Massabereiter in der k. Erzgießerei, 55 J.

Auswärtige Todesfälle.

In Neuburg a. d. D.: Hr. Martin Biller, b. Fuchsbräu, 65 J. — Fr. Franz. Kerzl, Stadtschreibersgattin, 35 J.

In Regensburg: Hr. Alois Edlmann, k. qu. Hall-Oberbeamter, 54 J. — Fr. Magd. Freifrau v. Reichlin-Meldegg, k. b. Appellationsger.-Präsidentenswittwe, geb. Freiin v. Dindausen, 91 J.

In Castell: Fr. Rosina Sturz, gräfl. Castell'sche Hofraths u. Gerichtsarzts-Gattin.

4298. (3a) Zwei tüchtige, mit guten Zeugnissen versehene Gerichtsdienersgehilfen können bis 1. Juli einen Platz erhalten. Wo? sagt die Landbötin.

4290. Am hl. Pfingstmontage blieb am Chorgitter der Frauenkirche ein grüner, leinener Regenschirm hängen. Da derselbe einem sehr armen Dienstbothen gehört, so wird der redl. Finder höflichst ersucht, denselben in der Expedition d. Bl. abzugeben.

4291. Am 5. d. ging ein Kinderschwal in der Barrerstrasse verloren. D. Uebr.

2492. Eine Denkmünze wurde gefund. D. U.

4293. Es ist am Pfingstmontage in der Frauenkirche ein stahlgrünseidener Regenschirm stehen geblieben. Der redliche Finder wird gebeten, denselben gegen anständige Erkenntlichkeit am Frauenfreidhof Nr. 7. über 2 Stiegen abzugeben.

4294 Ein Geldbeutel mit etwas Geld wurde gefunden D. Uebr.

4214. (3b) Am Pfingstmontag wurde auf der Chaussée durch Mitversendling eine silberne Tabacksdose verloren. Der Finder wird ersucht, solche gegen Belohnung in der Sonnenstrasse Nr. 12. im 2ten St. abzugeben.

4272. Ein ordentliches Mädchen sucht einen Platz zum Von- u. Zugehen; wohnt in der Sendlingergasse Nr. 9. über 2 Stiegen bei der Sommerbutmscherin.

4185. (2b) Man sucht einen Lehrjung zu einem Schuhmacher. D. Uebr.

4296. Am Pfingstsonntag Vormittags ging vom Hofgarten bis in den engl. Garten (sogenannten Caberten-Garten) eine Dose mit einem Jagdgemälde verloren. Der redliche Finder wolle selbe gegen Belohnung in der Burggasse Nr. 9. im 2ten Steck abgeb.

4297. **Donnerstag den 10. d. Mts.**

werden wegen des

Frohnleichnamsfestes

die Eisenbahn-Fahrten ausnahmsweise in folgender Ordnung statt finden:

Abfahrten

von **München:**	von **Augsburg:**
8 Uhr Morgens	5 Uhr Morgens
3 „ Nachmittags	8 „ „
7 „ Abends	3 „ Nachmittags
	7 „ Abends.

Zu den Pferdefahrten in den Nächten vom 9ten auf den 10ten und vom 10ten auf den 11ten dieß können **keine Passagiere** angenommen werden.

München den 2. Jun 1841.

Das Directorium

der München-Augsburger-Eisenbahn-Gesellschaft.

J. v. Mayer, stellvertretender Vorstand.

Mailliaer, Geschäftsführer.

4196. (2b) praes. 2. Juni 1841.

Bekanntmachung.

Zufolge hoher Entschließung der königl. Regierung von Oberbayern, K. d. J., wird die Förderung, Reinigung und Beifuhr des Strassen-Materials zur Unterhaltung der im Baubezirk München II. liegenden Staatsstrassen für die Etatsjahre 18$\frac{4}{5}$, 18$\frac{4}{7}$ und 18$\frac{4}{8}$ an die Wenigstnehmenden in Akkord gegeben, wozu am Sitze der nachstehenden k. Landgerichte an den beigesetzten Tagen, jedesmal Vormittags 9 Uhr Commission zur öffentlichen Herabsteigerung angesetzt ist, als:

beim k. Landgerichte München:
Montag den 7. Juni 1841,
beim k. Landgerichte Dachau:
Dienstag den 8. Juni 1841,
beim k. Landgerichte Freising:
Freitag den 18. Juni 1841,
beim k. Landgerichte Erding:
Dienstag den 15. Juni 1841,
beim k. Landgerichte Moosburg:
Donnerstag den 17. Juni 1841,

Zu diesem Verakkordirungsgeschäfte werden die Steigerungslustigen mit dem Bemerken eingeladen, daß die Akkords-Bedingnisse hiezu sowohl bei den k. Landgerichten, als auch bei der unterfertigten k. Bau-Inspection täglich eingesehen werden können.

Den 1. Juni 1841.

Königl. Bau-Inspection München II.

Albert, Bezirks-Ingenieur.

Versteigerung.

4114. (2b) Samstag den 12. Juni l. J. werden beim unterfertigten Amte 5$\frac{1}{2}$ Zentner altes Deichendieb verkauft, wozu hiemit Kaufsliebhaber eingeladen werden.

Dachau am 27. Mai 1841.

Königliches Rentamt Dachau.

Grüneberger.

4296. Gegen sichere Hypothek werden sogleich 2000 fl. ausgeliehen. D. U.

Bekanntmachung.

4274. (2a) Der Unterzeichnete versteigert am

Freitag den 11. Juni 1841 Vormittags von 10—12 Uhr

auf seiner Schreibstube

Neuhauserstrasse Nr. 1412 bei Hrn. Handelsmann Neunert, Firma: Simon Spitzweg,

ein reales Tuchhandlungsrecht gegen baare Zahlung unter Vorbehalt der Ratifikation der Interessenten.

München am 4. Juni 1841.

Rosmann, k. Advokat.

4285. In der **J. J. Lentner**'schen Buchhandlung in München, Kaufingerstrasse Nr. 17., ist erschienen:

Die Feyer

des heiligen

Frohnleichnamsfestes,

ganz so, wie es von der Kirche begangen wird; mit der Messe, Procession und den Tagzeiten; brauchbar für den Festtag und seine Octave, wie auch für jeglichen Donnerstag des Jahres. Aus dem römischen Messbuche und Brevier übersetzt von

Dr. **H. Haid.**

8. broch. — 24 kr.

4274. Ein Viertel vorderer Logenplatz ist von jetzt an bis 1. Oktober zu vermiethen. D. Uebr.

4190. (2b) Es wird sogleich eine Köchin für einen Gasthof ersten Ranges gesucht. Das Nähere Theatiner-Schwadingergasse Nr. 51. 3 Etagen links.

4224. (2b) Im Wirabrischen Bad vor dem Isarthor ist eine gut erhaltene Chaise zu verkaufen.

Pferde-Versteigerung.

4112. (3b) Die Oekonomie-Commission des kgl. Artillerie-Regiments Prinz Luitpold wird in Folge der allerhöchsten Orts anbefohlenen Verminderung des Pferdestandes der Artillerie-Regimenter, eine bedeutende Anzahl überzählig gewordener Artillerie-Reit- und Zugpferde im Wege öffentlicher Versteigerung gegen Baarbezahlung verkaufen, diesen Verkauf am

Samstag den 5. Juni l. Js.
Morgens 9 Uhr

auf dem Angerplatze dahier mit 100 Pferden beginnen, und mit demselben auf gleiche Weise und mit beiläufig gleicher Anzahl von Pferden an jedem folgenden Samstag bis zur weitern rechtzeitigen öffentlichen Kundmachung des Schlusses dieses Verkaufs an dem nämlichen Orte und zur selben Stunde fortfahren.

Indem dieses hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird, ist noch insbesondere zu bemerken, daß die zu verkaufenden Pferde keineswegs als unbrauchbar ausgemustert wurden, sondern größtentheils noch junge, fehlerfreie und kräftige Pferde sind, und deßhalb auch nicht mit dem sonst üblichen Ausmusterungszeichen versehen sind.

München den 28. Mai 1841.

Pferde-Versteigerung.

4113. (3b) Zu der heute ergangenen Ausschreibung wegen der Pferde-Versteigerung zu München durch die Oekonomie-Commission des k. Artillerie-Regiments Prinz Luitpold wird andurch bekannt gemacht, daß in derselben Weise auch zu Augsburg am

Freitag den 4. und am darauf folgenden Freitag den 11. Juni l. J.
Vormittags 10 Uhr

auf dem Schrannenplatze die Versteigerung einer größern Anzahl überzähliger, noch ganz brauchbarer, mit seinem Ausmusterungszeichen versehenen Reit- und Zugpferde stattfinden werde, wozu Kaufsliebhaber hiemit eingeladen werden.

München den 28. Mai 1841.

4231. In Harlaching bei München sollen von jetzt an, eingetretener Umstände halber, 235 Stück 1-4jährige Mutterschafe, 145 Stück 1 bis 4jährige Hämmel, wobei auch einige entschieden ausgezeichnete Zuchtwidder und 96 sehr schöne Lämmer, hochfeiner Race, im Ganzen od. einzelnen Partheien aus freier Hand verkauft werden. Liebhaber belieben sich deshalb an den Oekonomie-Pächter Müller daselbst zu wenden.

4251. In der Nähe der Stadt München ist eine Krämerei mit Wohnung zu verkaufen. D. Uebr.

4252. In der Louisenstrasse an der Baulinie ist, als Bauplatz verwendbar, ein Garten aus freier Hand zu verkaufen; zu erfragen in der Louisenstrasse Nr. 7.

4165. (2b) **Bekanntmachung.**

Wer an dem Nachlaß des am 28. Nov. v. J. zu Weißenhorn verlebten Herrschaftsrichters Carl rechtliche Ansprüche zu machen hat, wird aufgefordert, dieselben

binnen 30 Tagen

bei diesseitiger Gerichtsstelle zur Anzeige zu bringen, um sodann weiter rechtlicher Ordnung nach verfügen zu können.

Augsburg am 25. Mai 1841.

Königl. Kreis- u. Stadtgericht Augsbug.
D. i.
Pflaum.
Hüeber.

Bekanntmachung.

Verlassenschaft der Katharina Kammerloher von Eurasburg dir.

4091. (3c) Am 18. April l. Js. ist die ehemalige Klosterköchin und ledige Gärtnerstochter Katharina Kammerloher, von Eurasburg, bei Wolfratshausen, in München ab intestato gestorben, und hat ein Vermögen von circa 2,500 fl. hinterlassen.

Um nun die Massevertheilung mit Sicherheit vornehmen zu können, werden alle diejenigen, welche aus was immer für einen Rechtstitel Ansprüche an deren Nachlaß zu machen, und dieselben noch nicht bereits angemeldet haben, hiemit aufgefordert, solche

binnen 30 Tagen a dato

hierorts geltend zu machen, widrigenfalls nach Ablauf obigen Termines zur Auseinandersetzung und Vertheilung der Verlassenschaft geschritten werden wird.

Am 26. Mai 1841.

Adelich von Barth'sches Patrimonial-Gericht Eurasburg.
Schmidt, Patrimonialrichter.

Verkauf einer lithographischen Presse.

4241. Eine nach der neuesten Verbesserung von Dondorf in Frankfurt construirte eiserne litographische Presse samt Zugehör, nebst einer Parthie lithographischer Steine, und einer Papierpresse ist in der Kunsthandlung in der neuen Karlsstrasse Nr. 10. zu verkaufen und kann täglich besichtiget werden.

4242. Es sind zwei fertige Orgeln, eine mit 10 Registern und mit einem Klaviertisch, und eine mit 7 Registern, billig zu verkaufen. Für Güte und Dauerhaftigkeit bürgt Unterzeichneter.

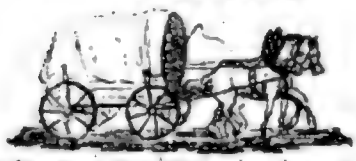
Martin Lautenhammer, Orgelbauer, wohnt in der Elisenstrasse Nr. 2.

4253. Ein Privilegium, das schon vollkommen eingerichtet ist, wird besonderer Verhältnisse wegen billig verkauft. D. Uebr.

4187. (2b) Ein Oellampen-Luster mit 8 Oehren, in einen großen Gasthaussaal geeignet, ist zu verkaufen. D. Uebr.

4287. (2a) Ein beinahe ganz neuer viersitziger Char-à-banc, welcher ein- und zweispännig gebraucht werden kann, ist zu verkaufen. D. Uebr.

Bekanntmachung.



4198. Laut Entschließung der k. Regierung von Oberbayern vom 8. Septbr. des v. J. wurde dem Münchener-Lohnkutscher-Verein eine Stellwagenfahrt von München nach Straubing und von da wieder zurück bewilligt, und nach einem weitern Beschluß vom 9. Mai d. J. die Abfahrtstage auf folgende Weise bestimmt:

Der erste Abfahrtstag ist auf Mittwoch den 9ten Juni l. J. bestimmt, und so jeden folgenden Mittwoch.

Die Abfahrt ist bei Hrn. Jakob Blum, Wirth in der Fürstenfeldergasse Nr. 14. Morgens 6 Uhr pünktlich, woselbst auch die Fahrbillete zu jeder Stunde gelöst werden können.

Das Absteigquartier in Straubing ist bei Hrn. Danschacher, Gastwirth, woselbst die Fahrbillete gelöst werden können.

Die Zurückfahrt von Straubing nach München ist jeden Samstag Morgens 6 Uhr pünktlich.

Fahrpreise.

Von München nach	Freysing	— fl. 48 kr.
" " "	Moosburg	1 fl. 12 kr.
" " "	Landshut	1 fl. 36 kr.
" " "	Straubing	2 fl. 42 kr.

Die Preise zur Zurückfahrt von Straubing nach München sind die nemlichen wie die von München nach Straubing.

Das Gepäck von 25 Pfund ist frei.

München den 2. Juni 1841.

Der Verein der Lohnkutscher.
Leonhard Weigel,
Vereins-Vorsteher.

4257. (3a) In der Stadt München ist ein kleines Haus um 1700 fl. gegen geringe Baar-Erlage zu verkaufen. D. Ueb.

4258. Es wird ein Haus mit oder ohne Stallung, für einen Wirth geeignet, zu kaufen gesucht. D. Uebr.

4259. (3a) Auf einem vortheilhaft gelegenen Platze u. in einer sehr wohlhabenden schönen Gegend Oberbayerns ist ein reales Baderanwesen an praktische Aerzte oder Chirurgen billig zu verkaufen. Näheres auf portofreie Briefe bei

Dr. Krempl, prakt. Arzt
in Salmanskirchen bei Ampfing.

4260. 2 Böller werden zu kaufen gesucht. D. Uebr.

4281. In der **Fleischmann**'schen Buchhandlung ist ganz neu erschienen:

Zwölf Predigten,

in der evangelischen Stadtkirche zu München während des Kirchenjahres $18\frac{39}{40}$ über freie Texte

gehalten von

Böckh, Edelmann, Faber, Fuchs.

gr. 8. in Umschlag geheftet 1 fl.

Welches Mitglied der evangelischen Gemeinde in München wird nicht mit Vergnügen eine Sammlung von Predigten aufnehmen, welche in der evangelischen Stadtkirche gehalten worden sind. Ja, diese Predigten werden gewiß ein um so höheres Interesse gewähren, als sie von solchen Geistlichen kommen, die, bereits als ausgezeichnete Kanzelredner aufs Rühmlichste bekannt, sich der allgemeinsten Hochachtung und Liebe ihrer Pfarrkinder in einem hohen Grade erfreuen, und überdieß zu einem gemeinschaftlichen Wirken an einer und derselben Kirche berufen sind. Die freigewählten Texte haben in diesen Vorträgen jene zeitgemäße Behandlung gefunden, wodurch sie eben so sehr zum Zwecke der Erbauung dienen, als sie ein Zeugniß geben von dem glaubenstreuen evangelischen Sinne, der von diesen hochbegabten Männern durch ihre inhaltreichen Vorträge unter der Kirchengemeinde gepflegt wird. Wir versprechen uns daher eine eben so günstige Aufnahme dieser Predigten, als solche von der zahlreich versammelten Kirchengemeinde mit großem Beifall gehört worden sind.

52-4. In einem gewerbsamen Orte Niederbayerns ist ein reales Schneiderrecht zu vermiethen. D. Uebr.

4266. Ein ordentlicher Mensch von 30 Jahren sucht als Hausknecht, Ausgeber, oder sonst in häuslichen Geschäften einen Platz; er kann auch nöthigenfalls Kaution leisten D. Uebr.

Preise der Ludwigs-Walzmühle in München

4288. vom 7. bis 14. Juni 1841.

Münchner Benennung.	Fortlf. Nummer	Preis vom Viertel od. 1/2 Metzen		Preis vom Dreißiger.		Preis von 100 Pfund		Preis von 1 Pfund.	
Walzenmehl.	Nr.	fl.	kr.	kr.	pf.	fl.	kr.	kr	pf.
Ludwigs-Königsmehl	1	1	39	6	—	11	3	6	2
„ Mundmehl	2	1	15	4	2	8	2	4	3
„ Semmelmehl	3	—	59	3	2	6	23	3	3
„ Walzenmehl	4	—	54	3	—	5	32	3	2
„ Einbrenumehl	4½	—	43	2	2	5	2	3	—
„ Rauhmehl	5	—	—	—	—	—	—	—	—
Kleye	6	—	—	—	—	—	—	—	—
Extrafeiner Gries	G	2	39	9	3	11	22	6	3
Roggenmehl.									
Riemisch	0	—	47	2	3	6	5	3	3
detto	1	—	42	2	2	5	36	3	2
Backmehl	2	—	37	2	1	5	11	3	1
detto	3	—	32	2	—	4	26	2	3
detto	4	—	22	1	2	3	19	2	—
Rauhmehl	5	—	—	—	—	—	—	—	—
Kleye	6	—	—	—	—	—	—	—	—

Bei Abnahme eines Achtel-Zentners und darüber wird der Zentnerpreis angenommen. Die unterzeichneten Bäcker, welche das Ludwigsmehl ausschließlich führen, empfehlen sich zu geneigter Abnahme bestens.

Johann Fendt, im Rosenthale Nr. 14.
Georg Grünwald, am St. Petersberg, Fleischbankgäßel Nro. 8.
Jos. Ilmer, Ludwigs- und Herrenstraße, Schaus Nro. 1.
Ebner, Wienerstraße Nr. 12.
Franz Weilhammer, Bogenhauserstraße Nro. 110. in Haidhausen
Andr. Traubel in der Au am Platzl Nro. 118.
Johann Paul Levy, Weinstraße Nro. 3.
Eberhardt Winter, Briennerstraß Nr. 5.
Jakob Posch vor dem Sendlingerthore Nr. 1.
Seb. Mohl, Färbergraben Nro. 32. am Altheimereck.

4262. Die sehr beliebte, reinste, aus levantischem Kaffee bereitete **Kaffee-Essenz** ist wieder in ganz frischen Sendungen vorräthig; selbe verbindet alle Vorzüge, die man von einer reinen ungemischten Essenz nur erwarten kann. Der Verkauf geschieht in ganzen, halben und ¾ Bouteillen zu 36, 18 und 12 kr. mit Gebrauchs-Anweisungen mit meinem Namen, sowohl am Gebrauchszettel, sowie damit versiegelt. Diese berühmte Essenz ist haltbar, und zu den entferntesten Versendungen geeignet.

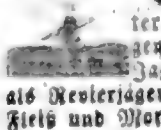
F. A. Navizza,
Handelsmann und Destillateur,
Sendlingerstraße Nr. 30.

3263. Die Lohnkutscher von hier lassen nach Augsburg wochentlich zweimal, Montag und Freitag, einen Gesellschaftswagen abgehen, wofür die Person 1 fl. 12 kr zu entrichten hat, und Montag den 7. Juni der Anfang gemacht wird. Passagiere werden in Augsburg bei Hrn. Bachwirth, in Landsberg beim Lohnkutscher Friesenegger aufgenommen.

Landsberg den 3 Juni 1841.

Sämmtliche Lohnkutscher von Landsberg.

4267. Ein Mann, der täglich einige Frühstunden Bedientendienste übernehmen will, und mit guten Zeugnissen versehen ist, melde sich bei der Expedition dieses Blattes. D. Uebr.



4262. Ein junger gebildeter Mann, der sich die nöthigen Kenntnisse im Forst- und Jagdwesen erworben, u. schon als Revierjäger gedient hat, über Treue, Fleiß und Moralität sich hinreichend auszuweisen vermag, auch Kaution leisten kann, wünscht bei einer Herrschaft als Revierjäger angestellt zu werden. D. Uebr.

4283. (3a) Ein tüchtiger Pulver-Arbeiter, der alle Sorten Pulver vorzüglich gut zu fabriziren versteht, und gute Atteste und Zeugnisse vorweisen kann, findet unter annehmbaren Bedingnissen ein sofortiges Unterkommen. Das Uebr.

4191. (2b) Ein Logis, bestehend in 6 Zimmern und andern Bequemlichkeiten ist wegen Abreise sogleich billig zu verstiften. Das Nähere Theatiner-Schwabingerstraße Nro. 51. 3te Etage links

4172. 3c) In der Theatiner Schwabingerstraße Nr 39. vornheraus üb. 2 St. ist ein sehr elegant meublirtes Zimmer zu vermiethen und sogleich zu beziehen

4275. Ein Laden an einem gangb. Platz kann monatl. zu 3 fl. sogleich überlassen werden. 1c.

4226 (2b) Es wird ein kleines einstöckiges, elegant gebautes Haus zu kaufen gesucht. Doppelthüren, Parquet-Böden, schöne Oefen würden entsprechen. D. Ueb.

4373. (3a) Ein in Spezerei- u. Schnittwaaren Verkauf gut bewandertes solides Ladenmädchen sucht bis Jakobi ein. Platz D.U.

4279. (3a) Ein mit sehr guten Zeugnissen versehener Rechtspraktikant wünscht bei einem k. Landgerichte gegen billiges Honorar einzutreten. D. Uebr.

4265. Ein junger Mann sucht noch ein Paar Kinder im Lesen, Schreiben, Rechnen und in der deutschen Sprachkenntniß zu instruiren. D. Uebr.

4258. Eine kinderlose Familie in Untersendling wünscht ein Kostkind anzunehmen, u. verbürgt die sorgfältigste Pflege. D. Ue.

4276. In der Karlsstraße Nr. 10. im Frohsinn sind mehrere meublirte Zimmer sogleich zu beziehen.

4277. Sendlingergasse Nr. 20. über 1 Stiege ist ein neumeublirtes Zimmer täglich zu vermiethen.

4278. In der Amalienstraße Nr. 42 üb. 3 Stiegen sind 2 aneinanderstoßende schön meublirte Zimmer zu verstiften und bis 1 Juli zu beziehen.

4220. (2b) In der Ludwigsstraße Nr. 25. sind auf Michaeli 2 Wohnungen zu vermiethen. Das Nähere rückwärts im Hof zu erfragen.

4235. (2b) In der Schießstätte ist ein hübscher hergerichteter Garten mit 2 Sommerhäuschen sogleich zu verpachten. Zu erfragen Karlsplatz Nr. 6. über 1 Stiege.

Einladung.

4254. Mit magistratischer Bewilligung hat Unterzeichneter die Ehre auf seiner im besten Stande hergestellten Budl-Kegelstätte in seinem Sommerkeller ein Kegelschieben mit folgenden Gewinnsten zu geben:

1ter	Preis	15	bayer.	Guldenst.	nebst	Fahne.
2.	"	12	"	"	"	"
3.	"	10	"	"	"	"
4.	"	8	"	"	"	"
5.	"	6	"	"	"	"
6.	"	4	"	"	"	"
7.	"	2	"	"	"	"

Summa 57 bayer. Guldenst. nebst 7 Fahnen.

Bedingnisse:

Dieses Schieben beginnt den 13. Juni l. J., und endet sich den 29. Juni Abends 6 Uhr, worauf gerittert, und am folgenden Tage sodann die Preise und Gewinnste vertheilt werden.

Der 4te Preis mit 8 bayer. Guldenstücken wird ganz freigegeben.

Drei Kugeln zusammen machen ein Loos, und 30 Loos oder Numern bilden ein Standl, und kostet das Standl vom 13. bis 23. Juni laufl. 1 fl. 12 kr., vom 24. Juni bis zum Ende 2 fl.

Zur Bestreitung der Unkosten werden vom Gulden sechs Kreutzer, sage 6 kr. abgezogen, und das Uebrige zu Gewinnsten vertheilt.

Es stehen 9 Kegel, und muß jederzeit der Erste getroffen seyn. Die Kugel ist von Lignum sanctum.

Vor Anfang eines Standes muß, um alle Verdrüßlichkeiten zu vermeiden, gleich bezahlt werden.

Wer in den frühern Tagen nicht geschoben hat, darf die letzten 2 Tage nicht mehr schieben.

Die weitern Bedingnisse und Regeln sind an der Kegelstätte angeheftet zu ersehen.

Es empfiehlt sich unter Versicherung bester Ordnung und guter Bedienung eines zahlreichen Besuches, und bestehet mit Hochachtung

Bayerdiessen am Ammersee den 1. Juni 1841.

Georg Weyher,
bürgl. Weißheimer-Bräu.

Einladung.

4255. (2a) Mit obrigkeitlicher Bewilligung giebt Unterzeichneter auf seiner neugebauten ganz gedeckten Budl-Kegelbahn ein Kegelschieben mit nachfolgenden Gewinnsten:

1ter	Preis	24	Guldenstücken	nebst	Fahne.
2.	"	20	"	"	"
3.	"	18	"	"	"
4.	"	16	"	"	"
5.	"	14	"	"	"
6.	"	12	"	"	"
7.	"	10	"	"	"
8.	"	8	"	"	"
9.	"	6	"	"	"
10.	"	4	"	"	"
11.	"	2	"	"	"

Eine Gesellschaftsfahne mit 4 Guldenstücken

Zusammen 138 fl. und 12 Fahnen.

1) Von diesen Gewinnsten wird der erste Preis mit 24 Guldenstücken, und die Gesellschaftsfahne mit 4 Guldenstücken ganz frei gegeben.
2) Auf die Gesellschaftsfahne hat nur der Schieber zu ritten, welcher 200 Loose hineingeschoben hat.
3) Die übrigen Gewinnste werden von der Einlage aufgehoben.
4) Geschoben wird auf 9 Kegel, der Laden geht bis zum ersten.
5) Dieses Schieben beginnt den 13. Juni und endet den 29. Juni; den 30. Juni wird gerittert, worauf die Preise vertheilt werden.
6) Der Stand oder das Loos, zu 3 Kugeln, kostet vom 13. bis 20. Juni 4 kr. vom 21. bis zu Ende aber 6 kr.
7) Zur Deckung der Unkosten werden vom Gulden 6 kr. abgezogen; das Uebrige zu Gewinnsten vertheilt.
8) Um Ordnung zu erhalten und Zahlungsirrungen zu vermeiden wird jeder Hr. Schieber ersucht, beim Abschub sogleich zu bezahlen.
9) Alle übrigen Hauptregeln sind an der Kegelstätte angeheftet, wonach sich jeder Hr. Schieber zu richten hat.

Für gute Ordnung im Schieben, so wie für gute Bedienung wird bestens gesorgt werden.

Zu sehr zahlreicher Theilnahme ladet ergebenst ein

Reichertshofen den 24. Mai 1841.

Xaver Sedelmeyr,
Müllerbräu.

4271. Eine Dienstmagd aus dem Oberlande kann gegen ungefähr 40 fl. Lohn auf Jakobi, oder sogleich in Dienst treten. Sie hat blos die Hausarbeit bei einer kleinen Familie zu besorgen, u. wenn sie allenfalls ein 1½ Jahr altes gesundes Kind gerne haben kann, ist es noch besser; Treue und Vertrauen ist die Hauptsache. Zu erfragen beim Floßmann wirth nächst Giesing.

4270. Auf sichere Hypothek werden 2 bis 3000 fl. aufzunehmen gesucht. D. Uebr.

4295. Ein Lorgnette wurde gefunden. D. U.

Gottgefällige Gaben.

Der armen kranken Wittwe mit 7 unerzogenen Kindern. (siehe Landb. St. 47.)

Transp. . 64 fl. 8 kr.

Den 5. Juni: „Sie sollen für Verstorbene beten" 3 fl.; v. F. K. 36 kr.

Summa 67 fl. 44 kr.,

womit diese Sammlung geschlossen wird.

Der blutarmen Frau (s. Lbdtin Stück 58.)

Transport 35 fl. 47 kr.

Den 5. Juni: „Sie soll für Verstorbene beten" 3 fl.; v. F. K. 24 kr.

Summa 39 fl. 11 kr.

Den 5. Juni: Für Dürftige mit dem Motto: „Sie sollen für Verstorbene beten" 3 fl. — Für ein recht wahrhaft Armes „Soll beten" 36 kr.

Getreid-Preise der Münchner-Schranne vom 5. Juni 1841.

Getreidearten.	Höchster Durchschnitts-Preis.		Wahrer Mittel-Preis.		Mindester Durchschnitts-Preis.		Gestiegen.		Gefallen.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Waizen.	13	41	13	14	12	38	—	—	—	23
Korn.	8	34	8	18	7	56	—	—	—	10
Gerste.	8	54	8	2	7	6	—	—	—	10
Haber.	5	24	5	4	4	48	—	—	—	10

Neue Zufuhr: Waizen 2162 Schäffel; Korn 591 Schäffel; Gerste 459 Schäffel; Haber 627 Schäffel.
Rest: " 826 " " 237 " " 105 " " 130 "

Brodtarif vom 7. bis 14. Juni 1841: Waizen: Schäffel zu 17 fl. 59 kr. Waizenbrod: 1 Mundsemmel muß wägen: 4 L. 2 Q.; 1 ord. Kreuzersemmel 6 L. — Q.; ½ Kreuzersemmel 3 L. — Q.; das Spitzweckel 6 L. — Q.; das Kreuzerlaibl 9 L. 1 Q.; Der Groschenwecken von Waizen 18 L. — Q.; detto von Laidltaig 27 L. 2 Q.; Korn: Schäffel zu 11 fl. 58 kr. Roggenbrod: Ein Zweikreuzerstück muß wägen: — 28 L. 1 Q.; 1 Vierkreuzerstück 1 Pf. 24 L. 2 Q.; 1 Achtkreuzerlaib 3 Pf. 17 L. — Q.; 1 Sechzehnkreuzerlaib 7 Pf. 2 L. — Q. Nachmehl: das Viertel 16 kr. — pf.; der Dreißiger 1 kr. 1 pf. **Mehltage:** Waizen: Schäffel zu 15 fl. 59 kr. Korn: Schäffel zu 10 fl. 58 kr. Mundmehl: Das Viertel 1 fl. 39 kr.; Semmelmehl 1 fl. 15 kr.; Waizenmehl — fl. 59 kr. Einbrennmehl — fl. 43 kr. Riemischmehl 47 kr. Roggen- oder Backmehl 41 kr.

Ein Zentner Heu 1 fl 40 kr. Ein Ztr Grummet 1 fl 19 kr. Ein Ztr. Weizenstroh — fl. — kr., Roggenstroh — fl. 58 kr., Gerstenstroh — fl. — kr., Haberstroh — fl. 48 kr.

Eigenthum und Verlag der K. Hofbuchdruckerei von Joseph Rösl. Verantwortlicher Redacteur: Fr. X. Nicklas.

Digitized by Google

Donnerstag, den 10. Juni. **№. 69.** **München 1841.**

Durch die Post bezogen kostet die **Landbötin** halbjährig ohne Couvert
im I. Rayon 1 fl. 42 kr.
im II. Rayon 1 fl. 56 kr.
im III. Rayon 2 fl. 5 kr.

In München u. für die Umgegend abonnirt man in der Expedition (Schäffler-Gasse) halbjähr. 1 fl. 30 kr., ganzjähr. 2 fl. 42 kr. Die Petitzeile für Einrückungen kostet 3 kr.; größere werden nach diesem Verhältniß berechnet

Die Bayerische Landbötin.

Sinngedicht.

Wo üppig Unkraut wächst, von Niemand angebaut,
Wird eben so, wenn du es anbaust, wachsen Kraut.

Oft hüllt Verwilderung fruchtbarsten Herzensboden,
Wenn dich nur nicht verdrießt die Müh' ihn auszuroden.

Fr. Rückert.

Bayern.

München. Se. Maj. sind vergangenen Montag den 7. d., Abends um halb 10 Uhr wieder in der hiesigen Residenz zur höchsten Freude aller treuen Bewohner im erwünschtesten Wohlseyn eingetroffen.

Auf Sr. Maj. des Königs allerhöchsten Befehl wurde von dem kgl. Oberstkämmererstabe für die heute Donnerstag stattfindende feierliche Frohnleichnams-Prozession ein Programm erlassen, gemäß welchem unmittelbar nach dem Clerus folgen: der den Zug eröffnende k. Hoffourier; der k. Kammerfourier; die k. Ceremonienmeister; der königl. Obrist-Kämmerer; das Sanctissimum; Se. Maj. der König; rechts und links zur Seite der Capitaine des Gardes und der Generaladjutant im Dienste; Se. k. Hoh. der Prinz Luitpold, Höchstihren Hofcavalier zur Seite; Se. kgl. Hoheit der Prinz Karl, Höchstihren Adjutanten zur Seite; Se. Hoh. der Herzog Maximilian in Bayern, Höchstihren Hofcavalier zur Seite. Die Herren vom Hauptdienste reihen sich in dem Prozessionszuge in die ihnen individuell zustehende Rangsklasse in folgender Ordnung an: 1). Die HH. Kronbeamten, die Häupter der standesherrlichen Familien, die Mitglieder dieser standesherrlichen fürstlichen Familien, die obersten Hofbeamten der kgl. Hofstäbe, die Erzbischöfe, die Häupter der standesherrlichen gräflichen Familien, die Mitglieder dieser standesherrlichen gräflichen Familien. Zweite Hofchargen, die k. Feldzeugmeister, die k. Minister, die k. Staats- und Reichsräthe, die Präsidenten der obersten Stellen, die Generallieutenants, die General-Adjutanten, die geh. Räthe, die Bischöfe, die Präsidenten der Regierungen und der Appellationsgerichte. Die k. Flügel-Adjutanten, die Generalmajors und die k. Kammerherren, die Stabsoffiziere und Kammerjunker. Die k. Intendanten und die im Directors- oder Collegial-Rathsrange stehenden Individuen der k. Hofstäbe und Intendanzen. 2.) Die im Range der Directoren und Collegialräthe stehenden Individuen von den sämmtlichen kgl. Ministerien und den ihnen untergeordneten Stellen und Behörden. 3.) Der Magistrat der kgl. Haupt- und Residenzstadt München.

Se. Erlaucht der Graf Wilhelm von Württemberg ist aus Stuttgart hier eingetroffen, um seine durchlauchtigste Gemahlin abzuholen. Wie verlautet, begleiten beide nächstens die Herzogin Mutter von Leuchtenberg nach Hechingen, und begeben sich von dort nach Schloß Lichtenstein. J. K. Hoh aber reist von Hechingen nach den Bädern von Dieppe.

Nachdem im Sept. v. J. der Commandant der Pontonier-Compagnie in Ingolstadt nach Wien geschickt worden war, um den von Seite der k. k. österreichischen Militär-Behörden angeordneten umfassenden Versuchen mit der neuen Militärbrücken-Einrichtung des Oberstlieutenants Ritters v. Birago beizuwohnen, und sich mit diesem System vollkommen vertraut zu machen, wurde im Laufe des Winters und des Frühjahrs auf Befehl Sr. Maj. des Königs eine vollständige Birago'sche Brückenequipage in Ingolstadt hergestellt. Mit dieser Feldbrücken-Einrichtung sind in der zweiten Hälfte des Monats Mai in Gegenwart einer Kriegs-Ministerial-Commission größere Uebungen durch die Pontonier-Compagnie in der Umgebung der dortigen Festung ausgeübt worden. Die Resultate dieser Uebungen stellten die Zweckmäßigkeit und praktische Verwendbarkeit der Birago'schen Brücken-Einrichtung für den Feldgebrauch außer allen Zweifel. —

Die in alten Zeiten nicht unwichtige, bei den gegenwärtigen Kriegseinrichtungen aber unhaltbare, und darum auch vor einigen Jahren aus der Liste unserer zu erhaltenden festen Plätze gestrichene Festung Forchheim an der Straße zwischen Bamberg und Nürnberg wird nach neuestem Befehle nunmehr völlig geräumt. Alle vorhandenen Vorräthe an Pulver, Material, Utensilien u. s. w. werden theils nach Würzburg, theils nach Ingolstadt transportirt.

Der Münchener Wollhauptmarkt wird am 26. Juni und der Wollnachmarkt am 26. Juli l. J. im hiesigen Schrannengebäude statt finden, und jeder derselben drei Tage dauern.

gitized by Google

Holzersparung. (Eingesandt.) Nachdem auch in diesen Blättern seit Jahren schon dieses, für jeden Haushalt, so wie für jede Gemeinde so beachtenswerthe Thema besprochen worden, und dabei angeführt wurde, daß hauptsächlich in der Verbesserung der Gemeinde-Backöfen unendlich viel Brennmaterial erspart werden könnte, wird es wohl nicht am unrechten Orte seyn, zu erwähnen, daß zum Beispiel im Königreiche Württemberg unterm 7ten April dieß Jahrs den Schultheißen Köpf von Hörweisingen und Köllp zu Mähringen, Oberamts Ulm, unter anderm, insbesondere auch wegen ihrer Verdienste um die Einrichtung der ersten Gemeinde-Backöfen im Oberamts-Bezirk Ulm, die silberne Verdienst-Medaille verliehen wurde. Wie viele Gemeinden gibt es nicht noch auch in Bayern, wo beinahe jeder Hofbesitzer seinen eigenen Backofen unterhält, in welchen er in 8, oft sogar in Zwischenräumen von nur 14 Tagen, seinen Hausbrodbedarf bäckt, der Ofen gar häufig nur wegen 100 Pfund Teig beheizt wird, während doch mit diesem Holzaufwand in Backöfen, wie sie der Schlossermeister Schörg in München fertigt, täglich die fünffache Quantität Brod gebacken werden kann, und wenn sich die Gemeindeglieder verstehen, ein zweckmäßiger Backofen für 50 Familien, unter denen jede derselben in 3 à 4 Tagen zur Backreihe kommen kann, stets gesundes, gut ausgebackenes frisches Hausbrod liefert. Das liebe Brod macht doch unstreitig einen Hauptheil der Nahrung des Gesindes auf dem Lande aus, und wie ist oft das Brod beschaffen, wenn es auf die Neige eines in der Regel gebackenen starken Vorrathes geht, wo es die Zähne kaum mehr zermalmen können, und der angesetzte Schimmel oft allen Appetit zum Brodessen verleidet. Zur Begegnung dieser Uebel sind diese unbefangenen Worte an jene intelligenten Ortsvorsteher und überhaupt an alle Landwirthe gerichtet, denen es menschenfreundlich daran gelegen ist, ihrem Gesinde und übrigen Arbeitern für ihre Dienste ein gutes schmackhaftes Brod zu reichen, wo zugleich auch in der Bäckerei selbst erspart wird. —

Am 1. d. Nachm. 2 Uhr schlug der Blitz in den Stadel des Bauers G. Lindner zu Knölling, Ldgs. Naabburg, und brannte selben gänzlich nieder. Nur der schnell herbeigeeilten Hülfe der Ortseinwohner war es möglich, dem weitern Verbreiten des Feuers Einhalt zu thun. — Am selben Tage früh 3 Uhr schlug auch der Blitz in die Kirche zu Oberaschenbach, Ldgs. Hammelburg, wodurch der Hochaltar ein Raub der Flammen und die Orgel zum größten Theil in kleine Stücke zerschlagen wurde. — Dieser Tage erschlug der Blitz bei dem Dorfe Tremmelhausen ein Bauersweib und einen Burschen, welche unter einem Birnbaum Schutz gesucht hatten.

Am 29. v. M. zwischen 3 und 4 Uhr brannte der Stadel des Einödbauers Joh. Straßmeier von Hageberg, Landgs. Mitterfels, nieder. Das Feuer wurde gelegt. Der Thäter wurde durch den Gendarmerie-Brigadier Nutz arretirt und dem k. Landgerichte Mitterfels überliefert.

Dem von Regensburg stromabwärts fahrenden Dampfschiffe ist am 3. d. M. in der Gegend von Seestetten ein Unfall begegnet, so daß es die Passagiere auf einem andern Schiffe weiterschaffen lassen mußte.

Personenfrequenz auf der München-Augsburger Eisenbahn in der Woche vom 30ten Mai bis 5. [illegible] 16 Fahrten 10,763 Personen.

Consommé.

Politisches und nichtpolitisches.

Athen, 27. Mai. Am 22. des Morgens 3 Uhr kamen JJ. MM. der König und die Königin und Se. K. Hoh. der Kronprinz von Bayern auf dem Dampfschiff „Otto" wieder in Pyräus an. — Am 23. d. traf mit dem Lloyd'schen Dampfboot der zum k. bayer. Gesandten am hellenischen Hof ernannte Graf Otto von Bray hier ein.— Ihre Maj. die Königin wird am 30. d., begleitet von Sr. M. dem König Otto und Sr. K. H. dem Kronprinzen von Bayern, mit der Corvette „Amalie" nach Kalamaki gehen und von dort nach Korinth, wo die hohen Herrschaften bis zum 2. Juni verweilen werden; dann begibt sich J. Maj. auf das Sie erwartende Dampfschiff „Otto", um die Reise nach Ancona anzutreten. Se. M. der König und Se. K. Hoh. der Kronprinz von Bayern aber werden zu Land über Megara hieher zurückkehren.

Seit einigen Tagen ist in Köln eine Vorstellung an Se. Maj. den König von Preußen unter den angesehensten Einwohnern zur Unterzeichnung in Umlauf, worin in ehrerbietigster, aber zugleich eindringlichster Weise an der Se. Maj. den König das Ansuchen gestellt wird, daß der Herr Erzbischof v. Droste entweder seinem geistlichen Wirkungskreise und seiner Erzdiöcese zurück gegeben, oder zur Abtheilung über die ihm zur Last gelegten Vergehen, wie er selbst schon begehrt hat, vor die ordentlichen Gerichte gestellt werden möge. —

Se. Maj. der König von Preußen hat die Wangs-Kirche in Valders (Norwegen), welche sich durch wunderbare Bauart auszeichnet, gekauft, und will sie nach Deutschland bringen lassen, um im Park bei dem Schlosse Sanssouci aufgestellt zu werden.

Am 21. Juni d. J. wird zu Frauenburg in Preußen die Wahl eines neuen Bischofs von Ermland durch das Domkapitel vorgenommen werden.

Se. Maj. der König von Hannover hat am 2. d. M. in eigener Person die allgemeine Ständeversammlung mit einer Thronrede eröffnet.

Dem Vernehmen nach hat das großherzogl. badische Staatsministerium 4 Millionen zum Fortbau der Eisenbahn angewiesen. Der Bau soll von Heidelberg aufwärts und von Kehl abwärts angegriffen und thätig betrieben werden.

Die kürzlich von der päpstlichen Regierung erkauften vier, bei Cervetri gefundenen, Statuen sind nach dem Palast des Laterans gebracht und werden von Teneraui restaurirt. Man hat in neuerer Zeit es vorgezogen, die Restaurationen bei alten Figuren in Stuck, statt in Marmor zu machen; da diese leichter wieder zu ändern sind, im Fall man später eines Bessern belehrt werden sollte. Der Marmor wird nur angewendet, wo bei dem Druck des Gewichts der Stuck nicht widerstehen kann.

Pellegrino Sucel, der von seinem Vater das Geheimniß ererbte, Frescobilder von der Mauer abzulösen und auf Leinwand zu bringen, wovon er mehrfache Proben abgelegt und dafür eine jährliche Pension von Sr. Heil. dem Papst bezieht, ist von Rom aus nach Ferrara geschickt, wo er in der Kirche St. Andrea die schönen Fresken von Garefalo von der Wand ablösen soll, um sie vor dem Untergang, dem sie entgegen gehen, zu bewahren.

Die preuß. Staatszeitung vom 4. Juni meldet, daß JJ KK. HH. der Herzog und die Herzogin von Leuchtenberg von Berlin nach Swinemünde abgereist seyen.

Ein großartiges Bau-Unternehmen der Stadt Prag ist die Kettenbrücke, welche oberhalb der steinernen, in angemessener Entfernung, die Kleinseite mit der Neustadt verbinden wird. Die Entfernung der beiden Ufer beträgt fast überall über 600 Schritte, an der Stelle aber, wo die Kettenbrücke angelegt ist, über 700 Schritte.

Die Bevölkerung von Wien belief sich im J. 1840 auf 357,927 Individuen, und hat sonach seit dem Jahre 1837 um 23,427 Individuen zugenommen. Dieser Zuwachs (jährlich im Durchschnitt 7809) fand jedoch nur in den Vorstädten Statt, da die innere Stadt (jetzt 52,593 Einwohner) in den drei Jahren vielmehr eine Verminderung von 4017 Seelen erlitten hat.

Der vom Sultan zur Stillung der Unruhen auf Kreta abgesandte Tahir Pascha war am 16. Mai vor Kreta angekommen und hatte seine Absicht erklärt, mit aller Strenge zu verfahren, wenn die Insurgenten sich nicht augenblicklich unterwerfen wollen. Den fremden Consuln war von ihren Gesandten bedeutet worden, daß die gegen die Autorität des Sultans in Waffen stehenden Einwohner keinerlei Unterstützung oder Schutz von Seite der europäischen Mächte zu erwarten hätten. — Uebrigens scheinen die Angelegenheiten in Kandien immer ernstlicherer Natur werden zu wollen, und wirken überaus hemmend auf den Handelsverkehr Griechenlands und der Inseln ein. In allen Briefen spricht sich mit der größten Theilnahme an dem Schicksal der Kretenser zugleich die Besorgniß aus, daß ihr Aufstand nachtheilige Folgen für die in den übrigen türkischen Provinzen wohnenden Griechen nach sich ziehen werde, da die Moslemin nun unverhohlen ihren Haß gegen dieselben bei jeder Gelegenheit an den Tag legen. Als böses Zeichen wird auch die plötzliche Absetzung des griechischen Patriarchen in Constantinopel angesehen, welche am Abend des 19. vorigen Monats erfolgt ist. — Nach neuern Nachrichten haben die Verhältnisse auf der Insel Kreta sich noch nicht verändert; die Zahl der aufgestandenen Kretenser wächst mit jedem Tage mehr an, und sie scheinen fest entschlossen, es aufs Aeußerste kommen zu lassen. Die Verbindungen der Hafenstädte mit dem Innern sind völlig unterbrochen, und man sieht mit Angst den Schritten entgegen, welche Tahir Pascha thun wird. — Seit dem 15. Mai ist die Insel mit Ausnahme der 4 Hafenstädte Canea, Candia, Suda und Retimo völlig blokirt.

Die Temps meldet in seinen Nachrichten aus der Levante, daß die Insurgenten auf Kandia ein Blatt unter dem Titel „das freie Kreta" gegründet hätten, worin sie für ihre Sache einen Aufruf an alle Christen in Europa erscheinen lassen wollten.

Die durch ihre menschenfreundliche Wirksamkeit weithin bekannte Brittin Elisabeth Fry, welche im verflossenen Jahre das nördliche Deutschland besuchte, um das dortige Gefängnißwesen kennen zu lernen, und mit besonderm Interesse in den Anstalten des Past. Fliedner zu Kaiserswerth verweilte, hat aus Anregung und nach dem Muster der dortigen Diakonissen-Anstalt ein Institut protestantischer barmherziger Schwestern zu London begründet.

Dieser Tage wurde in St. George's-field (London) der Grund zu einer neuen katholischen Kapelle gelegt.

Die Franzosen haben bekanntlich auf ihrem Zuge gegen die Araber eine große Menge Frauen und Kinder als Gefangene mit nach Algier geschleppt. Die Gefangenen, die von ihrer Habe nichts mitnehmen konnten, da man ihre Hütten niedergebrannt hat, befinden sich im schrecklichen Zustande des Schmutzes und der Entblößung, und namentlich sollen die Leiden der säugenden Frauen den höchsten Grad erreicht haben. * Dieß veranlaßte den Bischof von Algier, einen Mann nach dem Herzen Gottes, einen Hirtenbrief an die Gläubigen seiner Diöcese zu erlassen, worin er mit der glühendsten Begeisterung des Mitleids und der Menschenliebe die Leiden der unglücklichen Gefangenen schildert und zur Unterstützung derselben eine Collekte anordnet. Möge sie reiche Früchte bringen. —

Auf die über Frankreich eingelaufene Nachricht von dem Wiederausbruch der Feindseligkeiten in China ist in England der Preis des Thees um 2 Pence (6 kr.) per Pfund gestiegen.

Am 26. vor. Mts. sind in Paris 6 Zeitungen: der Commerce, der National, das Journal du Peuple, die Gazette de France, das Echo de français und die Quotidienne mit Beschlag belegt worden. Der Grund ist ein Schreiben S. Didiers an den Courrier de l'Isère. S. Didier ist der Sohn jenes Didier, welcher unter Ludwig XVIII. als Verschwörer gegen den Staat hingerichtet wurde. Das Schreiben enthält Beleidigungen gegen den jetzt regierenden König.

Ein Schreiben aus Dieppe (Frankreich) meldet, daß die Polizei mit aller Vorsicht nicht verhindern konnte, daß die armen Einwohner das Fleisch zweier gefallenen Kühe verzehrten. Obwohl die Cadaver polizeilich verscharrt waren, so wurden dieselben noch in der Nacht wieder herausgeholt und ehe die Polizei herbeikam, war das Fleisch bereits in den Töpfen.

Ein französ. Blatt, der „National," widerspricht dem Gerücht, daß Deutz, der Verräther der Herzogin v. Berry, sich in der Seine ertränkt habe.

Aus Mallorca war die Nachricht eingegangen, daß die spanische Regierung fortwährend Verstärkungen nach den balearischen Inseln sende.

Ein preuß. Schooner, Fortuna, hat, während der Nacht und eines dicken Nebels, unweit des Havre eine holländische Galliote in den Grund gesegelt, wobei von dem holländ. Schiffe nur 3 Personen gerettet werden konnten.

Den neuesten New-Yorker Blättern zufolge war das von Bristol in New-York eingelaufene Schiff Recovery, Capitain Bowmann, am 28. März auf der Höhe der Azoren den Rumpf eines großen Schiffes ansichtig geworden, und mancherlei Trümmer, Fässer u. dgl. schwammen im Meer. Man vermuthete, dieß möchten die Reste des vermißten Dampfbootes „President" gewesen seyn. Unter den Passagieren, welche sich auf dem President befanden, waren auch Lieut. F. Lennox (Sohn des Herzogs v. Richmond); Tyrone Power, der englische Komiker, mit einem Bedienten; im Ganzen 27 Personen und 2 Kinder. Die New-Yorkerblätter vermuthen, das Schiff sey in der Nacht auf einen Eisberg gestoßen und augenblicklich versunken.

Der Infant Don Francisco de Paula von Spanien hat Paris mit seiner ganzen Familie verlassen und begibt

*

sich nach Chateau-Margaux bei Bordeaux, wo er auf die Ermächtigung zur Rückkehr nach Spanien wartet.

(Nach einer Bekanntmachung vom 7. Mai des Magistrats der k. Haupt- und Residenzstadt München.) Der Weiler Zamdorf wurde am 2. Mai ein Raub der Flammen. Bei dem durch Sturmwind verursachten schnellen Umsichgreifen des Feuers konnte von den Wohn- und Oekonomiegebäuden, von allen Vorräthen an Getreide und Futter, so wie von dem Mobiliare Nichts, von dem Vieh nur wenige Stücke gerettet werden. Sieben Familien mit 34 Dienstboten befinden sich obdachlos. Die Noth ist sehr groß, Hilfe dringend nothwendig. Man bringt dieses in Folge k. Regierungs-Entschließung vom 4. d. M. zur Kenntniß der hiesigen Einwohner, und wird eine weitere Aufforderung zur Uebung der Wohlthätigkeit nicht beizufügen haben, da das dargestellte Ereigniß für sich laut genug spricht. Was an Geld, Lebensmittel, Kleidungsstücken, Hauseinrichtung u. s. w. für die Verunglückten, insbesonders für die armen Dienstboten gereicht werden will, wird in dem Magistratsbüreau, Eingang am Petersplatze Nr. 5. zu ebener Erde in Empfang genommen und quittirt werden, so wie auch seiner Zeit öffentlich Rechenschaft über die Ablieferung gegeben werden wird.

Die häufigen bedauerlichen Brandunglücke, welche in der jüngsten Zeit in verschiedenen Gegenden stattgefunden haben und ohne Zweifel größtentheils durch Nachläßigkeit oder Unvorsichtigkeit entstanden sind, haben die k. Polizeidirektion veranlaßt, den sämmtlichen Einwohnern die bestehenden auf die Verhütung von Brandfällen bezüglichen Vorschriften, insbesondere die wegen Verwahrung der Asche und der Brennmaterialien, wegen Verwahrung des Lichtes in Ställen, Werkstätten ꝛc., wegen der Ausspeicherung von nassem Heu ꝛc. warnend in's Gedächtniß zu rufen und die ausgedehnteste Vorsicht bei Feuer und Licht anzuempfehlen. Die Dienstherrschaften wurden noch ausdrücklich ermahnt, auch ihre Dienstboten in strengster Aufsicht in dieser Beziehung zu halten.

Aus Würzburg wird unterm 4. Juni gemeldet: Gestern Mittag 1¼ Uhr wurde unsere Stadt durch Feuerruf und das gleich darauffolgende Signal der Lärmkanonen in Schrecken gesetzt. Ohne daß man früher von Außen auch nur die mindeste Spur eines Brandes entdecken konnte, brach plötzlich mit ungeheurer Gewalt die Flamme aus dem Dache des in der Sterngasse befindlichen Wohnhauses des Buchdruckers Hellmuth. Das Feuer verbreitete sich mit rasender Schnelligkeit, und ehe nur die erschrockene Bevölkerung die ersten Rettungsmittel ergreifen konnte, stand schon der ganze Dachstuhl in hellauflodernder Glut. Nur durch die umsichtigsten Anstalten von Seite der Behörden, und das thätigste, keine Gefahr scheuende Zusammenwirken der hiesigen Bevölkerung konnte nach 4 Uhr des Feuers Meister werden.

In der Nacht vom 30. auf den 31. Mai wurde mittelst gewaltsamen Einbruches aus der Pfarrkirche zu Grafing, k. Landgs. Deggendorf, eine kostbare Monstranz, im Schätzungswerthe zu 1500 fl., von bisher unbekannten Thätern geraubt.

Durch die Versetzung des Pfarrers Jos. Kurz wurde die Pfarrei Haindofen, Ldgs. Göggingen, erledigt, welche sich über eine Bevölkerung von 953 Seelen erstreckt, und eine Schule besitzt. Einnahmen 750 fl. 58 kr., Lasten 75 fl. 29 kr. Gesuche sind binnen 4 Wochen, vom 31. Mai an, der k. Regg. von Schwaben und Neuburg, K. d. J., vorzulegen.

340te Ziehung in München:

☞ **Lotto: 20. 82. 43. 63. 65.**

Königl. Hof- und Nationaltheater.

Donnerstag den 10. Juni: „Gaido und Ginevra", große Oper mit Ballet von Halévi.

Freitag den 11. Juni: „Das Glas Wasser, Lustspiel nach Scribe von Colmar. (Mad. Dessoir — Herzogin von Marlborough, als letzte Gastrolle.)

Getraute Paare in München.

Die Herren: August Lindpaintner, Aktuar bei der Beschäftigungs-Anstalt, mit Louise Holler, Privatierstochter. Jos. Bergmaier, Hafnermeister in Mühlthal, mit A. M. Karglmaier, b. Binderstochter von Reisbach. Ign. Berteimann, herrschaftl. Bedienter, mit M. Thekla Greiner, Zimmermannstochter von Kriegshaber. Jos. Dalsch, Ministrant in der Pfarrkirche zu U. L. Fr. W., mit M. A. Cäzilia Mangel, Schäfflerstochter von Ellingen. Max Bauer, Werkführer in der Stadtsägmühle, mit Wilh. Binzer, Malerstochter. Joh. Georg Tringl, Schreinergeselle, mit Marg. Bergauer, b. Maurerstochter von Waldsassen. Xav. Morassi, b. Kornmesser, mit M. Urs. Weinsheimer, b. Kornmesserstochter. Alois Chirard, Lithograph und Wittwer, mit Rosina Pirzer, Gütlerstochter von Parsberg. Konrad Samet, Hofküchengehilfe, mit Franz. Krick, Instrumentenmacherstochter.

(Die Uebrigen im nächsten Blatt)

Todesfälle in München.

Hr. Mart. Hörmann, k. Scharfrichter und Thierarzt, 54 J. Beerdig. ist Donnerstag den 10. Juni um halb 6 Uhr und Gottesdienst Montag den 14. um 10 Uhr bei St. Peter, und Dienstag den 15. d. um halb 9 Uhr im k. Damenstifte. — Ther. Hoffmann, Stadtschreiberstochter von Eberbach am Neckar, 71 J. Beerdig. ist Donnerstag den 10. Juni um 4 Uhr u. Gottesdienst Dienstag den 15. Juni um 10 Uhr bei U. L. Fr. — Franz Griedl, Webergef. von Weyscheid, 20 J. — Hr. Jos. Halder, Chirurg von Tännesberg, Ldgts Bodenstraus, 31 J. — Frau Marg. Löschhorn, k. Bereitersgattin, 42 J. — Jos. Karl, Tagl. 46 J. — Magd. Aumüller, Tagl. 59 J. — Barth. Metzler, Zimmermann, 52 J. — Peter Wimmer, ehem. Milchm. 82 J. — Georg Streng, Schneidergesell von Mindelheim, 34 J. — M. A. Winthaler, b. Büchsenschäftersmittwe, 66 J. — Hr. Karl Kunkler, Studierender von Morges in der Schweiz, 21 J. — Joh. Brunner, Schneidergesell v. Castell, 33 J. — Hr. Joh. Leykauf, Lottokollecteur, 37 J. — Franz Schlagenhauser, Milchmann, 61 J. — Fr. M. A. Ostermaier, Kornkäufersgattin, 66 J.

Auswärtige Todesfälle.

In Augsburg: Fr. Babette Achilles, k. preuß. Hauptmannsgattin, 58 J.

4358. **Todesanzeige.**

Gott, dem Allmächtigen, hat es gefallen, meine herzlichst geliebte Frau,

Kreszentia Straubinger

geb. Vogel,

in ihrem 58sten Lebensjahre nach Empfang der hl. Sterbsakramente in die Ewigkeit abzurufen.

Da ich diesen für mich unersetzlichen Verlust allen Freunden und Bekannten kund mache, bitte ich Sie um Ihre Fürbitte bei Gott.

Pelting den 5. Juni 1841.

Fr. Xav. Straubinger,
Realitätenbesitzer.

4359. (3a) Ein Geldbeutel mit Geld und ein Versatzzettel wurde gefunden. D. U.

4360. Die unterm 27. v. M. in der Landdötin angezeigten Straßburger Waffeln sind am Karlsplatz Nr. 5. sehr empfehlenswerth. Ein Waffeln-Freund.

4340. Ein ordentliches Mädchen, welches im Kleidermachen, Waschen und Bügeln erfahren ist, sucht einen Platz als Stubenmädchen, oder zu nicht ganz kleinen Kindern dahier oder auf dem Lande. Kann auch gleich einstehen D. Uebr.

4325. (2a) Es ist ein ganz neues einspänniges Chaischen, ganz modern, billig zu verkaufen. D. Uebr.

4300. Das
Königl. Kreis- und Stadtgericht
München.

In der Schützenstrasse Nr. 3. zu ebener Erde links wird der in Pretiosen, namentlich in einer goldenen Damenuhr, verschiedenen Ringen, Augengläsern und einem Strickereihalter, einigem Porzellain, Kleidern u. Waschstücken, einem Reisekoffer, einem vollständigen Bett, nemlich einer in vier Stücke abgetheilten Pferdehaar-Matraze mit blauem Gefäß, einem Unterbett, einem Polster und einem Kissen mit Ueberzug von rothgestreiftem Barchent, einem weiß überzogenen Kissen, einem Oberbett mit Eiderdunen und einer weiß abgenähten Decke, einem Strohsack nebst Kirschbaum-Bettlade, dann in Meubeln von Nuß- und Kirschbaum und in verschiedenen nützlichen Gegenständen bestehende Rücklaß der verlebten Sängerswittwe und Haushälterin Theres Hoyer

Montag den 14. Juni l. J. Vormittags von 9 — 12 Uhr und Nachmittags von 2 — 6 Uhr

der gerichtsöffentlichen Versteigerung unterstellt, wozu Kaufsliebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß der Hinschlag an die Meistbietenden nur gegen sogleich baare Bezahlung erfolgen werde.

Den 3. Juni 1841.

Barth, Director.

v. Winter.

4299. (3a) Das
Königl. Kreis- und Stadtgericht
München.

Auf Antrag der Erben des kgl. quiesz. Forstmeisters Georg Schmid wird das zu dessen Rücklaß gehörige Haus Nr. 58. in der Sendlingergasse zum Drittenmale der öffentlichen Versteigerung unterstellt. Dasselbe besteht aus einem 3stöckigen Vorder-, Seiten- und Hintergebäude nebst Keller und zwei Hofräumen, hat nach gerichtlicher Schätzung vom 28. Juli 1840 einen Werth von 12000 fl. und ist mit 3120 fl. Ewiggeld und 1914 fl. Hypothek-Kapital belastet.

Zur Aufnahme der Kaufs-Angebote ist auf

Donnerstag den 17. Juni l. J. Vormittags von 9 — 12 Uhr

im Gerichtslokale, Commissions-Zimmer Nr. 28. Tagsfahrt anberaumt, wozu Kaufsliebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß sich die Forstmeister Schmid'schen Erben die Genehmigung des Meistgebotes vorbehalten haben.

Den 3. Mai 1841.

Barth, Director.

F. Eröniger.

4214. (3c) Am Pfingstmontag wurde auf der Chaussée durch Mitversendling eine silberne Tabacksdose verloren. Der Finder wird ersucht, solche gegen Belohnung in der Sonnenstrasse Nr. 12. im 2ten St. abzugeben.

4130. (3c) praes. den 29. Mai 1841.

Edictalladung.

Verlassenschaft des k. Landrichters Franz Heinrich von Haasy in Wolfratshausen betr.

Auf Antrag der Erben werden alle Diejenigen, welche irgend eine Forderung oder sonstige Rechtsansprüche an den verlebten k. Landrichter Franz Heinrich von Haasy in Wolfratshausen machen zu können glauben, hiemit aufgefordert, solche

binnen 30 Tagen

vor dem k. Kreis- und Stadtgerichte München, als der kompetenten Verlassenschafts-Behörde, um so gewisser anzumelden und gehörig nachzuweisen, als nach Umfluß dieses Termines ohne Rücksicht auf dergleichen Forderungen mit Auseinandersetzung der Verlassenschaft fortgefahren würde.

Am 28. Mai 1841.

Kgl. Kreis- u. Stadtgericht München.

Barth, Director.

Fleißner.

Bekanntmachung.

4302. In Gemäßheit eines k. Regierungs-Auftrages ddo. 19. Mai 1841. wird die Förderung und Beifuhr des Strassen-Deckmaterials für die im Bezirke des k. Landgerichts München gelegenen Staats-Strassen salva ratificatione der k. Regierung an den Wenigstnehmenden öffentlich versteigert, und hiebei bemerkt, daß die abgeschlossenen Akorde für die nächsten drei Etatsjahre 1841/42. 1842/43 und 1843/44 bindend sind.

Zu dieser Verakkordirung ist auf

Montag den 14. Juni Vormittags 9 Uhr

im Lokale des k. Landgerichts München Commission anberaumt, und es werden Steigerungslustige zu dieser Verhandlung hiemit eingeladen.

Die Bedingungen, unter welchen die Verakkordirung statt findet, liegen bei dem k. Landgerichte München, so wie auf dem Bureau der unterfertigten Bau-Inspektion zur Einsicht vor; bemerkt wird in dieser Beziehung hier nur, daß Förderung und Beifuhr nicht mehr getrennt vergeben werden.

München den 3. Juni 1841.

Königl. Landgericht München.

(L.S.) Kuttner, (L.S.) v. Riedl,
Landrichter. Bzrks.-Jngen.

Verschollenheits-Erkenntniß

4303. Nachdem Jos. Schmauser v. Laufing, b. G., auf Edictalladung vom 21sten Juni v. J. sich vor Gericht nicht gemeldet hat, so wird derselbe für verschollen erklärt.

Ebersberg, den 4. Juni 1841.

Königl. Landgericht Ebersberg.

Höß, Landrichter.

4348. (3a) Eine sehr gute Hypothek von 4000 fl. in erster Hälfte der Schätzung, auf Grund und Boden, ist sogleich abzulösen. D. Uebr.

Bekanntmachung.

4274. (2b) Der Unterzeichnete versteigert am

Freitag den 11. Juni 1841 Vormittags von 10—12 Uhr

auf seiner Schreibstube

Neuhauserstrasse Nr. 1412 bei Hrn. Handelsmann Neunert, Firma: Simon Spitzweg,

ein reales Tuchhandlungsrecht gegen baare Zahlung unter Vorbehalt der Ratifikation der Interessenten.

München am 4. Juni 1841.

Rosmann, k. Advokat.

4358. Samstag den 12. dieß werden eine ganze Equipage nebst einem trächtigen Pferde im Ochsengarten vor dem Sendlingerthore gegen sogleich baare Zahlung Mittags 11 Uhr öffentlich versteigert.

4318. Ein Frauenzimmer, welches die erforderlichen Eigenschaften und ein kleines Kapital besitzt, wünscht an einem schon bestehenden, oder erst zu gründenden Putz- und Modegeschäft Antheil zu nehmen; die Meldungen werden schriftlich durch die Expedition erbeten.

4321. Eine Von- und Zugeherin, wird für den ganzen Tag gesucht. D. Uebr.

4339. Zur Putzarbeit werden Lehrmädchen unentgeldlich aufgenommen. D. Ue.

4322. Eine reinliche Von- und Zugeherin mit gutem Leumund kann gegen geringe Verrichtungen bei einer kinderlosen Familie ein freies Zimmer erhalten. D.U.

4313. (2a) Eine Kinderbettlade von Kirchbaumholz wird zu kaufen gesucht. D.U.

4337. 2 mit eisernen Stangen versehene Fensterstöcke sind sehr billig zu verkauf. D.U.

4349. Eine Person, welche in allen häuslichen Arbeiten wohl erfahren, sucht bei einem Wittwer einen Platz als Haushälterin. D. Uebr.

4350. Eine Näherin sucht Arbeit bei einem Frauenkleidermacher oder sonst wo; zu erfragen Lederergasse Nr. 20. eb. Erde.

4351. Ein Stubenmädchen, welches in allen weiblichen Handarbeiten, sowie auch im Servitten erfahren ist, wünscht in einem Gasthause als Stuben- oder Zimmermädchen hier oder auf dem Lande einen Dienst. D. Uebr.

4353. Montag Abends wurde ein Regenschirm gefunden. D. Uebr.

4354. Ein goldenes Halskreuzchen wurde gefunden. D. Uebr.

4355. Es wird in der Nähe von München ein Oekonomiegütchen um den Preis von 2 bis 3000 fl. zu kaufen gesucht. D.U.

4341. Der Unterzeichnete macht hiemit bekannt, daß in den herzoglichen Gärten hieselbst am Montag den 14. d. M. Nachmittags um 1 Uhr das Heu von 7 Tagw. auf dem Halme versteigert wird, wozu Steigerungslustige eingeladen werden.

Bogenhausen den 8. Juni 1841.

Seimel.

Renten-Anstalt.

4286. Diejenigen Mitglieder der Jahresgesellschaft v. 1840, welche ungeachtet einer dreimaligen Bekanntmachung in öffentlichen Blättern, ihre Renten- u. Interimsscheine noch nicht abgeholt haben, werden hiermit wiederholt aufgefordert, die Umwechslung bis längstens Ende Juni zu bewerkstelligen, da die Verwaltung späteren Reklamationen nur noch an einem Tage der Woche, des Sonnabends in den Nachmittagsstunden von 3 bis 6 Uhr, Gehör schenken kann, und die Säumigen es sich selbst zuzuschreiben haben, wenn sie an den übrigen Wochentagen zurückgewiesen werden.

Zu gleicher Zeit werden diejenigen, welche der Jahresgesellschaft von 1841 beizutreten wünschen, darauf aufmerksam gemacht, daß die in der Bekanntmachung vom 28. Januar l. J. erwähnte Zinsvergütung nur denjenigen Einlagen gewährt wird, welche vor dem Ende des Monats Juli stattfinden, und es also im eigenen Interesse der Beitretenden liegt, ihre Aufnahme noch vor diesem Zeitpunkte zu bewerkstelligen.

München den 5. Juni 1841.

Die Verwaltung der Renten-Anstalt.

4280. (3a) Unterzeichneter ist gesonnen, sein Hofs-Anwesen, den sogenannten Burgstall, einen Einödhof an der Landstraße von Straubing nach Passau, in der Pfarrei Aiterhofen, kgl. Ldgts. Straubing, in der besten u. schönsten Flur Bayerns gelegen, aus freier Hand zu verkaufen.

Dieses Anwesen ist zum k. Rentamte Straubing erbrechtsweis grundbar, und sind in allen Veränderungsfällen 7½ pCt. Laudemium zu leisten.

Dasselbe besteht

an Gebäuden:

Aus einem Wohnhause zu zwei Stockwerk mit Pferde- und Schweinstall, zwei Getraide-Städel, ein Heustadel, ein Kuhstall, ein Wagenschupfen, ein Backofen, eine Hühnerstube und zwei Brunnen. Diese Gebäude, im besten baulichen Zustande, sind mit 9900 fl. der Brand-Assekuranz einverleibt.

An Grundstücken:

Aus 230 Tagw. Feldern, 27 Tagw. 48 Decim. zweimähdigen Wiesen.

An Mobilien aller Art ist Vorrath vorhanden, und können dieselben nach Belieben abgelöst werden.

Allenfallsige Kaufsliebhaber wollen sich des Kaufpreises und der näheren Kaufsbedingnisse wegen unmittelbar an den Eigenthümer selbst wenden.

B. Paul Buchner,
Hofbesitzer am Burgstall.

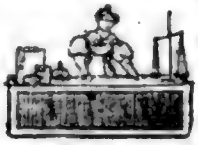
4326. (3a) In der Müllerstraße Nr. 24. ist eine ältere gefahrne 4sitzige Kalesche, noch in sehr gutem Zustande, billig zu verkaufen.

4309. (3a) In der nächsten Umgegend von München ist ein ganz schönes im besten Zustande erhaltenes Landgütchen, in welchem sich ein großes Wohnhaus, Oekonomiegebäude mit Stallungen für Pferde und Hornvieh, ein großes Treibhaus mit einem sehr schönen großen Garten befinden, zu verkaufen.

Dasselbe würde sich wegen seiner schönen und gesunden Lage vorzüglich für den Sommeraufenthalt einer hohen Herrschaft, oder als Belustigungsort für einen Gastwirthschafts-Unternehmer eignen. In welch letzterm Falle auch eine reale Gastwirthschafts-Gerechtsame abgegeben werden könnte.

Schriftliche Anfragen unter der Chiffre Z. A. Nr. 4309. besorgt die Expedition dieses Blattes.

Verkaufs-Anzeige.



4310. (3a) In einem sehr bevölkerten gewerbsamen Markte mit Umgebung von 34 nahen Ortschaften, in einer der schönsten Gegend Oberbayerns, ist eine in bestem Betriebe stehende, lukrative, reale Spezerei-, Schnitt-, Tuch- und Eisenwaaren-Handlung zu sehr annehmbaren Bedingungen aus freier Hand wegen eingetretenen Familienverhältnissen billig zu verkaufen. Das Wohnhaus sammt Oekonomie-Gebäude sind gänzlich neu gebaut, auf dem schönsten Platze im Orte gelegen, verbunden mit einer einträglichen Oekonomie auf 2 Pferde nebst schönen Garten und Waldung. Von dem Kaufschilling kann eine namhafte Summe zu 4 Prozent verzinslich liegen bleiben. Das Nähere ertheilt in frankirten Briefen

Joh. Oberlindober
in Freysing.

4311. (2a) In Sendling ist ein Häusl mit Stallung billig zu verkaufen. Das Uebrige beim Eigenthümer, Kaufingerstraße Nr. 10. im Parfümerie-Laden.

4338. (2a) Bei dem Unterzeichneten befindet sich eine noch sehr wenig überbrauchte und noch in ganz gutem Zustande stehende Malzdörre, 255 □ Fuß groß, in Gewicht circa 8 Ztr. von ganz weichem gewalzten Steyrer-Eisenblech, zu dem billigsten Preis zu verkaufen. Kauflustige wollen sich über Näheres in portofreien Briefen unter meiner nachstehenden Adresse anfragen.

Joseph Ortner,
bürgl. Kupferschmiedmeister in Neudetting.

4361. (2a) Familienverhältnisse wegen wird in einer der besten und schönsten Getraidegegend ein Zehent von 300 Tgw. mit Stadel gegen baare Bezahlung verkauft. D. U.

4312. Ein Hühnerhund großer Gattung ist billig zu verkaufen. D. Uebr.

Bekanntmachung.

4316. (2a) Lorenz Mayer, Pulvermüller im Mühlthale bei Leutstetten verkauft mit Zustimmung seiner Gläubiger sein Anwesen, jedoch mit Ausschluß der zur Pulvermühle gehörigen Gebäude und der hiezu nöthigen abgeschiedenen Gründe. Das Kaufs-Objekt besteht demnach in dem Untermühlanwesen, HNr. 21., und in dem Ober-Mühlanwesen HNr. 22., beide im Mühlthale bei Leutstetten gelegen. Es befinden sich hiebei vollständige Wohn- u. Oekonomie-Gebäude, eine Mahl-, Säge- und Oelmühle, zwei Städeln, eine Schmiede, ein Wasch- u. Backhaus. Das Mühlrecht ist radizirt. Die Grundstücke, als: Garten, Aecker- und Wiesgründe, dann Waldung betragen mehr als sechzig Tagw. Sämmtliche Mühlwerke werden durch das Wasser der Würm getrieben, und es ist ein besonderer Vorzug dieses Mühlanwesens, daß der Wasserstand immer gleich bleibt, indem die Würm im Winter nicht zufriert, und auch bei der heißesten Sommerwitterung an ein nachtheiliges Vermindern des Wasserstandes nicht zu gedenken ist. Selbst Fabriken ließen sich mit Vortheil auf diesem Anwesen anlegen. Die Kundschaften dieser Mühle dehnen sich sowohl in die obern Gegenden, insbesondere nach Starnberg, als auch in die untern Gegenden, z. B. nach Gauting, Buchendorf, Unterbrun u. dgl. aus.

Beachtung verdient auch die romantische Lage dieses Anwesens in dem schönen Mühlthale nächst dem Bade Petersbrunn und unweit des Starnberger-See's.

Die nähern Bedingnisse des Kaufes sind beim Massakurator Fr. Höllriegel, Steinmetzmeister in München, Müller-Straße Nr. 47. in Erfahrung zu bringen.

4257. (3b) In der Stadt München ist ein kleines Haus um 1700 fl. gegen geringe Baar-Erlage zu verkaufen. D. Ueb.

4287. (2b) Ein beinahe ganz neuer vierssitziger Char-à-banc, welcher ein- und zweispännig gebraucht werden kann, ist zu verkaufen. D. Uebr.

4323. (2a) Zunächst der Isarkaserne im Morassigäßchen ist das Haus Nr. 5. aus freier Hand zu verkaufen. Dasselbe ist gut gebaut und wohl erhalten; zählt zehn Wohnungen, die sich gut rentiren; hat einen großen Hof mit einem Brunnen, und einen kleinen Garten.

Der Verkaufspreis ist die Summe von 6300 fl., wovon die Hälfte als Ewiggeld oder Hypothek zu 4 Prozent auf dem Anwesen liegen bleiben kann. Zu erfragen am Färbergraben Nr. 10. üb. 1 Stiege.

4324. In Sendling, Ldgts. München, ist eine Hafnerei mit Haus, Garten und vollständiger Hafner-Einrichtung aus freier Hand zu verkaufen. D. Uebr.

4327. Im Laden der Tapezirer Wittwe Mayer, Eisenmannsgasse Nr. 1., sind mehrere Garnituren, Meubles, Schlaf- und Schreibsessel zu verkaufen.

1822.(b) **Zahnperlen,**

Sicheres Mittel, Kindern das Zahnen außerordentlich zu erleichtern, erfunden von

Dr. Ramçois,

Arzt und Geburtshelfer zu Paris. Preis pro Schnure 1 Rthlr. oder 1 fl. 48 kr. im 24 fl. Fuß.

Von den unendlich vielen Zeugnissen, welche über die vortreffliche Wirkung dieser Zahnperlen eingegangen sind, erlaubt sich Endesgenannter nur eins bekannt zu machen.

Zeugniß.

Ich hatte das Unglück, 2 meiner lieben Kinder durch die gefährliche Periode des Zahnens zu verlieren, und mit Bangen sah ich dieser Zeit bei meinem jüngsten Söhnchen entgegen; da wendete ich die von Hrn. Dr. Ramçois empfohlenen Zahnperlen an, und mein Kind hat auf die leichteste Weise diese schmerzvolle Periode überstanden, und befindet sich gesund u. wohl.

Erdgericht Moldau.

J. G. Freyer,
Erb- und Lehnrichter.

In München befindet sich die einzige Niederlage bei

Joseph Karl.
Karlsthor, Rondel Nr. 11.

Empfehlung.

4308. (3a) Ich Unterzeichneter bringe hiemit zur ergebensten Anzeige, daß ich eine ganz neue Papierfabrik errichtet habe, und erlaube mir es allen denjenigen, welche Gebrauch von gutem Schreib- und Druckpapier machen können, allgemein bekannt zu machen und versichere jedem Abnehmer meines Fabrikats, daß er gutes und schönes Papier erhalten wird. Bestellungen werden in jeder Gattung nach Mustern angenommen und zur bestimmten Zeit abgeliefert. Unter Versicherung aufmerksamster Bedienung bitte ich, mich in vorkommenden Fällen geneigtest empfohlen seyn zu lassen.

Grafenau am 30. Mai 1841.

J. G. Böck, Papierfabrikant.

4329. (4a) Eine schöne Wohnung ist in der Theatinerstraße Nr. 36. über 2 St. mit 4 heizbaren Zimmern, Alkoven, Küche, Keller, Speicher und sonstigen Bequemlichkeiten für den Preis von 280 fl. jährlich bis Michaeli an eine stille Familie zu vermiethen.

4330. (2a) In der Löwenstraße Nr. 15 ist künftiges Ziel Michaeli eine Wohnung zu ebner Erde mit 3 heizbaren Zimmern, Küche und sonstigen Bequemlichkeiten zu vermiethen. Das Nähere über 1 Stiege.

4331. In der Frühlingsstraße Nr. 13. über 1 St. sind sogleich oder bis 1. Juli unmeublirte Zimmer zu vermiethen.

4334. Im Thal Nr. 68. im Eckhause an der Hochdrücke ist ein schön meublirtes Zimmer zu vermiethen und vom 1. Juli an zu beziehen.

Einladung.

4314. Unterzeichneter giebt auf seiner neu hergerichteten gedeckten Kegelbahn ein Preis-Kegelschieben altbayrischer Art mit 14 Geldgewinnsten:

Erster Preis 25 fl. u. s. w.

In Summa **144 fl.**

Der Anfang des Preiskegelschiebens ist Sonntag den 13. Juni, Nachmittags 3½ Uhr, und endet Sonntag den 4. Juli, Abends 8½ Uhr; den 5. wird gerittert und die Preise vertheilt. Das Loos kostet 6 kr. und drei Kugeln gehen auf ein Loos.

Die Kugeln sind von Lignum sanctum.

Das Uebrige sagt die in der Kegelstätte angeheftete Kegel-Ordnung.

Hiezu ladet höflichst ein

Ansbach den 27. Mai 1841.

Schnürlein, zur Sonne.

Bothenfahrt.

4343. (2a) Dem Unterzeichneten wurde die durch Verzicht des J. Feistenmantel von Partenkirchen erledigte Konzession eines fahrend. Münchener-Boten verliehen.

In Fortsetzung dieser Botenfahrt wird die frühere Abfahrt- u. Ankunftzeit eingehalten, somit wochentlich um 12 Uhr von hier aus über Partenkirchen, Murnau u. Pecking nach München abgefahren, wo Freitags bis Mittag eingetroffen, u. beim Jakob Blum, Bierwirth in der Fürstenfelderstraße HNr. 14. übernachtet wird. Samstag bis 12 Uhr beginnt die Rückfahrt und wird auf derselben Route vollendet.

Unter Versicherung richtiger Besorgung empfiehlt sich zu geneigten Aufträgen

Garmisch den 2. Juni 1841.

Jos. Ant. Bader,
Garmischer Münchener-Bote.

4332. Auf künftiges Ziel Michaeli ist in der Burggasse Nr. 9. im 5. Stocke eine Wohnung mit allen Bequemlichkeiten zu vermiethen, so wie auch ein geräumiger Keller. Näheres im 2ten Stock.

4333. Sogleich oder bis den 1. Juli ist ein freundliches Zimmer an eine honette Person zu vermiethen; zu erfragen in der Kaufingergasse Nr. 19. über 4 Stiegen.

4335. Ein zunächst dem herzogl. Max-Palais gelegenes hübsches Haus, schöne Wohnungen, Stallung und Remise enthaltend, ist billig zu verkaufen. D. Ueb.

4336. In der Amalienstraße Nr. 29. ist ein Haus nebst Garten und Bauplatz aus freier Hand zu verkaufen. D. Uebr.

Anzeige.

4304. (3a) Der Magistrat der k. Stadt Straubing hat mir unterm 28. April d. J. die Concession zum Betriebe des Orgelbaues ertheilt.

Indem ich dieß andurch bekannt gebe, empfehle ich mich zu geneigten Bestellungen von Orgeln großer und kleiner Art, wobei die neueste und beste Form, sowie die feinste und dauerhafteste Mechanik garantirt wird.

Straubing den 3. Juni 1841.

Anton Ehrlich, Orgelbauer.

4301. Bei dem Unterzeichneten befindet sich ein fremdes, 1jähriges, schwarzbräunlichtes Stierl, mit graulichtem Maul, von mittlerer Größe. Der Eigenthümer kann dasselbe gegen Vergütung der Einrückungsgebühr und des Futtergeldes bei ihm abfangen.

Hofhegnenberg den 5. Juni 1841.

Georg Hörrer,
Tafernwirth allda.

4305. Ein Mann in den 20ger Jahren sucht als Ausgeber oder Hausaufseher eine Beschäftigung; kann auch auf Verlangen Kaution geleistet werden. D. Uebr.

4306. Ein im Schreiben, Lesen und Rechnen sehr gut geübtes Subjekt mit den besten Zeugnissen versehen, sucht eine Stelle als Ausgeber in einem Handlungshause oder bei einer Herrschaft. D. Ue.

4307. Ein Scribent, der schon mehrere Jahre bei verschiedenen Gerichten mundirte und actuirte, und sich durch gute Atteste ausweisen kann, wünscht seine Stelle zu verändern. Frankirte Briefe unter der Adresse C. H. Nr. 4307. besorgt die Expedition dieses Blattes.

4315. Ein junger Mann, welcher längere Zeit in Speditions-, Commissions- u. Fabrikgeschäften servirte, mit den besten Zeugnissen versehen ist, wünscht in einem ähnlichen Geschäfte entweder als Reisender oder Comptoirist Unterkunft zu finden. D.U.

4283. (3b) Ein tüchtiger Pulver-Arbeiter, der alle Sorten Pulver vorzüglich gut zu fabriziren versteht, und gute Atteste und Zeugnisse vorweisen kann, findet unter annehmbaren Bedingnissen ein sogleich fertiges Unterkommen. Das Uebr.

4298. (3b) Zwei tüchtige, mit guten Zeugnissen versehene Gerichtsdienersgehilfen können bis 1. Juli einen Platz erhalten. Wo? sagt die Landbötin.

4342. Ein junger Mensch mit 20 Jahren sucht bei einer Herrschaft als Hausknecht, Kutscher oder sonst einen passenden Dienst. D. Uebr.

4352. In der Lerchenstraße Nr. 11. üb. 2 Stiegen sind 2 unmeublirte Zimmer sogleich zu vermiethen.

4310. Unterzeichneter macht hiemit Jedermann bekannt, daß er für nichts halte, was immer in seinem Namen verhandelt oder geborgt wird. M. Gruber, v. Tölz.

Nachricht.

4347. (3 a) Das Commissions- und Anfrage-Bureau von J. B. Niedergesees im Bad Kissingen empfiehlt allen höchsten und hohen Herrschaften, sowie einem verehrten Publikum hiemit seine Dienste zur bevorstehenden Bade-Saison und verspricht sowohl in Bestellungen von Wohnungen sowie in allen Geschäften, welche sich für ein Bureau der Art eignen, pünktliche und reele Bedienung. Zuschriften werden portofrei erbeten.

Bad Kissingen 1841.

Annonce.

Le Bureau de commission et de renseignement de J. B. Niedergesees à Kissingen a l'honneur d'offrir ses services à la haute noblesse et à l'honorable public pour la saison prochaine. On promet tant en ce qui concerne les logements que pour toute autre affaire qui entre dans les fonctions d'un bureau de commission les soins les plus attentifs et les plus prompts. Lettres à affranchir.

Advertisement.

J. B. Niedergesees agent and commission office at Kissingen begs to offer his humble sesvices to the Nobility and Gentry during the bath season and promises due attention and honorable dealings as well in regard to the engaging of lodgings as in every other branch connected with an office of this description.

4256. In der Karl Kollmann'schen Buchhandlung in Augsburg ist so eben erschienen und in der **J. J. Lentner**'schen Buchhandlung in München, Kaufingerstraße Nr. 17., vorräthig zu finden:

Darstellung der sämmtlichen
Provinzial- u. Statutar-Rechte
des
Königreichs Bayern
mit Ausschluß des gemeinen, preußischen und französischen Rechts, nebst den allgemeinen, dieselben abänternden neuen Gesetzen,
von
Georg Mich. Ritter v. Weber,
Präsident des k. Appellations-Gerichts von Schwaben und Neuburg.
Sr. Maj. unserm allergnädigsten
Könige **Ludwig**
ehrfurchtsvollst gewidmet.

12te Lieferung: enthaltend 20sten Band, Schwaben und Neuburg. 4s Heft.

Subscriptionspreis . 1 fl. 6 kr.
Nachheriger Ladenpreis 1 fl. 36 kr.

Der Druck geht ununterbrochen fort, die 13te Lieferung wird bereits den Schluß dieses Bandes bilden.

Da der so außerordentlich billige Subscriptionspreis Zahlung beim Empfange bedingt, so müssen wir allen denjenigen, H. H. Subscribenten, welche theils für mehrere, theils für alle bisher erschienenen Lieferungen den Betrag noch restiren, hiermit wiederholt erklären, daß wir diese und folgenden Lieferungen nicht eher an Sie absenden können, bis Sie die frühern Bände berichtigt haben.

4317. Ein Mädchen von guter Erziehung wünscht in einen Laden oder zu einer Herrschaft, auch könnte dieselbe in ein Haus empfohlen werden zu Erziehung der Kinder, da sie auch Musik-Unterricht ertheilen kann, nebst Waschen, Bügeln, Nähen u. Kochen. D. Uebr.

4346. Bei E. H. Fürst in Nordhausen ist so eben erschienen und durch alle Buchhandlungen (in der **Jos. Lindauer**'schen Buchhandlung in München) zu bekommen:

Neueste Erfahrungen
in der
Ananas-Treiberei.

Eine Zusammenstellung der zweckmäßigsten Methoden, die Ananas ungemein groß, schmackhaft, schnell und zugleich mit dem geringsten Kostenaufwande zu erziehen. Von John Taylor. Nebst einem Anhange über die Gurkentreiberei in Ananasbeeten, um das ganze Jahr hindurch frische Gurken zu haben. Nach der 3ten Auflage aus dem Englischen. 12. 1841. Broch. 36 kr.

Dieses Schriftchen zeigt, daß keine Frucht leichter, keine mit geringerem Kostenaufwande zu treiben ist, als die köstliche Ananas, und nur die bisherige Unkunde mit ihrer Cultur der Grund war, warum ihr Genuß so Wenigen zu Theil wurde. Speculativen Gärtnern wird sie den reichlichsten Gewinn bringen.

4345. Soeben ist erschienen und an alle Buchhandlungen (München an **C. A. Fleischmann**) versendet:

Schweizerisches Gewerbeblatt.
Zweiter Jahrgang **1841.**
Redigirt von
Dr. **P. A. Bolley,**
Prof. der Chemie in Aarau,
und
O. Möllinger,
Prof. der Physik und Mathematik in Solothurn.
Zweites Heft.

Preis des Jahrganges von 6 Heften: 4 fl. 48 kr. rhein.

4320. Am Rindermarkt Nr. 18. über 4 Stiegen werden Lehrmädchen zu schön Weißnähen und Kleidermachen unentgeldlich angenommen.

4344. (3 a) Bei **Georg Franz** in München, ist erschienen und in allen soliden Buchhandlungen zu haben:

Kleines
Angedenken an Kreuth.
Ein Handbüchlein des Wissenswürdigsten über die Verhältnisse der
Molkenkur und Badeanstalt
von
J. C. Mielach.

Mit 2 Stahlstichen, mehreren Holzschnitten, Tabellen und einer Musikbeilage.

9 Bogen in 12. Elegant cartonnirt fl. 1. 12 kr.

Eine für Kreuths Besucher gewiß schöne und angenehme Erinnerung.

4328. In Allach bei Nymphenburg sind drei große Mühlarändl, 30 bis 36 Schuh lang, und zwei von 20 bis 24 Schuh, von bestem Haselholz zu verkaufen; zu erfragen Haus-Nr. 3. im Dultgäßl in München.

Gefällige Gaben im nächsten Blatt.

Augsburger-Börse

vom 7. Juni 1841.

Königl. Bayer'sche Briefe.	Geld.
Obl. 4 Proc. m. Coup. prpt. —	—
detto à 3½ Proc prompt. 102	101½
Promessen auf Bank-Actien per Stück Agio . . . . —	152
Bank-Actien 675	672
K. K. Oesterreichische Lott.-Anlehen v. 1834 prpt. —	136
„ „ v. 1839 „ . —	—
Metalliq. à 5 Proc. prpt. . —	108½
detto à 4 Proc. prpt. . 99½	—
detto à 3 Proc. prpt. . 77½	—
Bank-Actien prpt. Div. II. Sem. —	1664
Grossh.-Darmst.-Loose prpt. 63	61½
K. Poln. Loose à fl. 300 prpt. 107½	—
detto à fl. 500 prompt. . —	—
Ludwigs-Canal 78½	—
Eisenbahnen.	
Augsburg-Münchner . . . —	87½
Augsb.-Münchener Obligat. —	99½

Eigenthum und Verlag der K. Hofbuchdruckerei von Joseph Röckl. Verantwortlicher Redacteur: Fr. X. Nicklas.

Sonnabend, den 12. Juni. № 70 München 1841.

Durch die Post bezogen kostet die Landbötin halbjährig ohne Couvert.
im I. Kayen 1 fl. 42 kr.
im II. Kayen 1 fl. 56 kr.
im III. Kayen 2 fl. 5 kr.

In München u. für die Umgegend abonnirt man in der Expedition (Schäfflerstraße) halbjähr. 1 fl. 30 kr., ganzjähr. 2 fl. 42 kr. Die Petitzeile für Einrückungen kostet 3 kr.; größere werden nach diesem Verhältnis berechnet

Die Bayerische Landbötin.

Bayern.

München. Wegen des ungünstigen Wetters konnte die feierliche Frohnleichnams-Prozession am Feste selbst außerhalb den Kirchen nicht Statt finden, und wird, dem Vernehmen nach, Morgen Sonntag vor sich gehen.

Das k. Reggs-Blatt Nro. 21. vom 11. Juni d. J. enthält nachstehende Dienstes-Nachrichten ꝛc.:

Se. Maj. der König haben Sich bewogen gefunden, die drei Geschwister, Maximiliane Theodore, dann Franziska Sophie Freyin von Bayrstorff, und Caroline Sophie Freyin von Bayrstorff, verehelichte Freyfrau v. Gumppenberg-Pöttmes, in den gräflichen Stand des Königreichs zu erheben.

Se. Maj. der König haben Sich bewogen gefunden, die Stelle eines Civil-Adjunkten bei dem Landgerichte Kulmbach dem Aktuar daselbst, W. H. Körbitz, zu verleihen, und an dessen Stelle den Access. des App.Gerichts von Oberfranken, Joh. Friedr. Frisch, aus Neustadt an der Aisch, zu ernennen; ferner die bei dem Landger. Nördlingen erled. zweite Assessorstelle dem Rechtsprakt. und dermaligen Funktionär bei dem Landgerichte Reichenhall, A. v. Peter, zu verleihen.

Die Ehrenmünze des k. bayer. Ludwigs-Ordens erhielten: der Central-Staatskasse-Diener Martin Grill; der Schullehrer G. Mayer zu Künnersbruck, Ldgs. Amberg, und der Schullehrer Fr. Xaver Sturm, zu Holnstein, Ldgs. Beilngries.

Der k. Professor der Chirurgie und Oberwundarzt am allgemeinen Krankenhause zu Bamberg, Dr. Hesselbach, darf das ihm von des regierenden Herrn Herzogs von Sachsen-Koburg-Gotha Durchlaucht verliehene silberne Verdienstkreuz des Herzoglich Sachsen-Ernestinischen Haus-Ordens annehmen und tragen.

Der seit einer Reihe von Jahren um die Verbesserung der Verhältnisse der Schul-Expositur Wiesbach, k. Ldgts. Neumarkt, in Oberbayern, bemühte katholische Pfarrer Joseph Buchner zu Binbiburg, hat im Jahre 1828, unterstützt von einigen Wohlthätern, ein Bauerngütchen um 2300 fl. käuflich an sich gebracht, dessen Werth durch Ablösung des Obereigenthums und zweckmäßige Arrondirungen bedeutend erhöht, und dasselbe nunmehr als freies Eigenthum der Schul-Expositur Wiesbach schenkungsweise übergeben. Se. Maj. der König haben allergnädigst zu verfügen geruht, daß diese von dem frommen und wohlthätigen Sinne des Pfarrers Buchner zeugende Schenkung mit dem Ausdrucke Allerhöchstihres Wohlgefallens durch das Regierungsblatt zur allgemeinen Kenntniß gebracht werde.

Se. Maj. der König haben nach einem Ministerial-Rescripte vom 24. v. M. wahrgenommen, daß das den Bürgermeistern verwilligte Amtszeichen in einzelnen Fällen an einem blau und weißen Bande getragen werde. Da nach §. 51. des Gemeinde-Edikts das Tragen des befraglichen Amtszeichens an einem blauen, und nicht an einem blau und weißen Bande die Vorschrift ist, so wollen Se. Majestät der König, daß diese Norm pünktlich befolgt, sofort von sämmtlichen Bürgermeistern der Städte II. und III. Klasse das vorgeschriebene blaue Band getragen, und daß insbesondere auch die Farbe die vorgeschriebene (hellblaue) bei allen sey.

Augsburg. Se. Maj. unser allergnädigster König Ludwig haben nach einem höchsten Ministerial-Rescript vom 23. April l. J. anzuordnen geruht, daß die Schriften von Joh. Mich. v. Sailer an den Studien-Anstalten zu Preisebüchern vorzugsweise berücksichtigt werden sollen. Das weitere Bittgesuch der v. Seidel'schen Verlagshandlung in Sulzbach, durch die HH. Erzbischöfe und Bischöfe Sailers Schriften dem Clerus zum Studium und zur Erbauung zu empfehlen, geruhten Se. k. Majestät dahin zu bescheiden, daß es derselben Buchhandlung überlassen bleibe, sich deßhalb mit ihren Gesuchen an die hochwürdigsten HH. Erzbischöfe und Bischöfe zu wenden.

Am 5. Juni Nachmitt. fing in der Gemeindewaldung von Steinmark, nahe an der neuen Petersmühl, fürstl. Herrsch. Ger. Kreuzwertheim in Unterfranken, ein alter und hohler Eichbaum zu brennen an. Als dieses der Müller und Besitzer der Petersmühle, Adam Ihrig, sah, schickte er seine Frau nach Steinmark, um den Brand dem dortigen Vorsteher anzuzeigen, während er sich mit dem Löschen des Feuers beschäftigen wollte. Nachdem die Frau wieder zurückgekehrt war, fand sie den Baum umgefallen und in einiger Entfernung davon ihren Mann, welcher von dem Baum, als er umfiel, erschlagen wurde, wobei ihm die ganze Hirnschale zersplittert war. Ihrig war erst 38 Jahre alt und hinterläßt eine Frau mit 2 unmündigen Kindern.

Am 4. d. Mittags 1 Uhr schlug der Blitz in das Wohngebäude des Bauers Leonh. Fischer zu Schnittelsberg, Landgs. Schongau, und brannte selbes nebst Stallung und Stadel nieder. Auch sämmtliche Effekten, wurden dabei ein Raub der Flammen.

Consommé.

Politisches und nichtpolitisches.

Die franzöſ. Regierung hat nachſtehende telegraphiſche Depeſche aus London erhalten: Reſultat von Sir R. Peel's Motion. („Das Haus möge ausſprechen, daß die Miniſter nicht mehr das Vertrauen des Landes beſäßen.") Der franzöſ. Geſchäftsträger an den Miniſter des Auswärtigen. London. Samſtag, 5. Juni, halb 4 Uhr Morgens. Die Abſtimmung über Sir Robert Peel's Motion hat ſo eben ſtattgefunden. Die Stimmen waren für die Motion 312. Gegen die Motion 311; Majorität gegen die Miniſter 1.

In England hat der Chartiſtenführer Feargus O'Connor aus dem Gefängniß einen Aufruf an die Chartiſten erlaſſen, worin er ſie gegen ein Bündniß mit den Tories warnt. Er erklärt, lieber ſterben zu wollen, als ſeine Befreiung dem größten Unterdrücker ſeines Vaterlandes verdanken zu wollen, jenem Baronet aus Tamworth (Sir R. Peel), deſſen Name in den blutigen Jahrbüchern der Unterdrückung Irlands jenem eines Caſtlereagh zunächſt ſtehe. Bei den Geiſtern ſo vieler gemordeten Irländer und bei den ſeinem Vaterlande zugefügten Unbilden ſchwört er, daß, wenn ein Befehl zu ſeiner Freilaſſung von einer Tories-Regierung käme, er ſeinen Kerker nicht verlaſſen würde.

Am 28. v. M. wurde den ſpaniſchen Cortes ein Geſetzentwurf über den Unterhalt der Geiſtlichkeit vorgelegt. Die Koſten derſelben ſind auf die Summe von 139 Millionen Realen (über 17 Millionen Gulden) berechnet. — In Sevilla ſind wieder Rufe: „Es lebe die Republik!" laut geworden. Die Regierung, welche die Ordnung mit Energie aufrecht zu erhalten verſprach, ergreift bis jetzt keine Maaßregeln gegen ſolche Ordnungsſtörungen.

Die Operationen der Franzoſen in Afrika gegen die Araber ſcheinen dießmal von Erfolg zu ſeyn. Die Colonne des Generals Bugeaud war am 22. Mai einen Tagmarſch von Tekedemt, wo ſie am 28. einrücken ſollte. Unterwegs hatten zwei kleine Gefechte ſtatt gefunden, die Araber aber hatten ſich ſchnell zerſtreut. Da ſeit dem Aufbruch der Armee die Bevölkerung der Umgegend des Shelif von den Chalifas Abd-El-Kaders nicht mehr unterdrückt iſt, ſo hat ſie ganze Heerden Ochſen nach Moſtaganem, und an Einem Tage ſogar 300 Pferde geſchickt. Der Geſundheitsſtand der Armee und des Prinzen war ſehr gut. Man hatte keine beſtimmten Nachrichten von den Operationen des Generals Baraguay d'Hilliers.

Vom 1. Juni d. J. an hat Frankreich die Zahlung von Subſidien an die ſpaniſchen carliſtiſchen Flüchtlinge, da denſelben die Madrider Regierung volle Amneſtie gewähr hat, eingeſtellt. Viele von dieſen Flüchtlingen ſollen nunmehr Schritte gethan haben, um ihre Rückkehr nach Spanien vorzubereiten.

In den zum Zweck der Pariſer Feſtungsbauten errichteten acht verſchanzten Lagern liegen 18- bis 20,000 Mann Linientruppen, welche theils die Civilarbeiten beaufſichtigen, theils ſelbſt bei dem Bau beſchäftigt ſind. Mehrere andere Regimenter werden demnächſt erwartet.

Der ehemalige franzöſ. Miniſterpräſident, Hr. Thiers, ſoll geſonnen ſeyn, die verſchiedenen Schlachtfelder von der Zeit des K[illegible]s in Deutſchland zu beſuchen.

Athen, 27. Mai. Nicht nur vom Civilſtand verlaſſen Viele ihren Herd und ihren Wirkungskreis, um ihren Glaubensbrüdern auf Kreta oder in Theſſalien beizuſtehen; auch unter dem Militär thut ein gleicher Sinn ſich kund. Schon mehrere Soldaten verſchiedener Waffengattungen ſind deſertirt. Die Commandantſchaft hat daher die Hafenwache vom Poräus verſtärkt und nach dem Phalerus ebenfalls ein Detaſchement gelegt. Allein es bleibt unmöglich, in einem küſtenreichen Lande wie Griechenland das Einſchiffen zu hindern.— In Bosnien graſſirt der Typhus auf eine beſorgliche Weiſe.

Die Pforte hat den ihre letzten Conceſſionen enthaltenden Ferman für Mehemed Ali nun wirklich erlaſſen und nach Alexandria abgefertigt. Der Tribut, welchen Mehemed Ali zu tragen hat, ſoll nach einem höchſt billigen Maaßſtab fixirt ſeyn.

Seit 1837 ſind in den franz. Kolonien 37,519 Sklaven durch Vorſorge der Regierung emanzipirt worden.

Es iſt immer ſo viel von Texas, das ſich von Mexiko losgetrennt und ſich als ſelbſtſtändiger Staat conſtituirt hat, die Rede, daß die Landsbötin es nicht für überflüßig findet, ihren freundlichen Leſern Einiges mitzutheilen:

Der Staat Texas in Amerika umfaßt ein Gebiet, wie das von Frankreich und Spanien zuſammengenommen. In Bezug auf das Klima, iſt ſeine Lage ſehr günſtig: die Küſte liefert Zucker und Baumwolle, und in den Ebenen des Innern machen friſche Winde den Aufenthalt für nordiſche Conſtitutionen zuträglich. Das ganze Land iſt von Strömen durchſchnitten, welche im Allgemeinen von N. nach S. gehen; einige derſelben ſind 50 bis 200 (engl.) Meilen von ihrer Mündung an mit Dampfbooten zu befahren, der Trinidad ſoll es ſogar bis auf 400 Meilen ſeyn. Meiſtens haben indeß die Flüſſe, wie die Häfen, Verſandungen vor ihrer Einfahrt. Nach Galveſton, der Hauptſtadt, können Fahrzeuge, welche tiefer als 12 Fuß unter Waſſer gehen, nicht gelangen, und der Handel der Stadt muß deßhalb ſehr beſchränkt ſeyn. Das Innere des Landes iſt größtentheils offene Steppe, oder Weideland der beſten Art, wo das Vieh vortrefflich gedeiht. Gegenwärtig ſind Büffel, Rothwild und wilde Pferde die Hauptbewohner der Ebenen. Es gibt ſchädliche Inſekten, namentlich Scorpione, deren Stich, wie der der großen und häßlichen Tarantelſpinnen, ſchmerzhaft und oft gefährlich iſt; auch der Alligator und die Klapperſchlange ſind einheimiſch; da indeß jetzt die Schweinezucht ſehr zunimmt, und dieſe Thiere bekanntlich die Todfeinde des geſammten Schlangengeſchlechts ſind, ſo wird dieſe Plage bald verſchwinden. Das Land beſitzt einen großen Reichthum an Bauholz, der jedoch ungleich vertheilt iſt: in keinem Theil des amerikaniſchen Feſtlandes findet man das ſchätzbare „Live Oak" in ſolcher Fülle. An rieſenhaften Ueberreſten einer antediluvianiſchen Pflanzenwelt iſt Texas gleichfalls reich; verſteinerte Bäume ſind anderswo nicht ſelten, aber ein ganzer Wald aufrechtſtehender, in Stein verwandelter Bäume, von einer Ausdehnung von mehr als hundert Morgen findet ſich wohl nur in Texas; er verdient die Beachtung der Geologen in einem hohen Grade. — Unter der ſpaniſchen Herrſchaft war Texas eine gränzenloſe Einöde: die wenigen Miſſionen und Preſidios, oder kleine Forts, welche mit Sträflingen garniſonirt waren, dienten nur zur Erhaltung der Oberherrſchaft. Die erſte Landbewilligung ward einem Neu-Engländer, Auſtin, 1799 ertheilt: ihr folgten ſpäter mehrere, und A.'s Sohn Stephan, welcher vor 1826 ſchon 1200 Familien anſäßig gemacht hatte, kann als der Gründer dieſes angle-amerikaniſchen Staates angeſehen werden, der erſt ſeit 18 Jahren in das Leben getreten iſt. Die Hauptbevölkerung bilden Anglo-Amerikaner, unter der Geſammt-Bevölkerung, etwa 200,000 Seelen, befinden ſich 10,000 Sklaven; — gegen 150 Millionen Morgen ſind noch unveräußertes Staats-Eigenthum, das im Privatbeſitz befindliche, angebaute Land beträgt nicht über 50,000 Morgen. —

Der König von Hannover hat den von der zweiten Kammer primo loco gewählten Senator Dr. Meyer aus Lüneburg als Präsidenten bestätigt.

Am 4. Juni ist die Ständeversammlung des Kurfürstenthums Hessen nach vierteljähriger Vertagung wieder zusammengetreten. —

Man erwartet im Haag (Holland) gegen Ende dieses Monats den Großfürsten Konstantin, des Kaisers von Rußland zweiten Sohn, welcher mit einer russischen Flotte eine Uebungsfahrt unternehmen soll.

Zu dem am 3. Juni d. J. in Berlin stattgefundenen großen Künstlerfeste zu Ehren Thorwaldsen hatten sich fast alle Berühmtheiten Berlins eingefunden. Unter den auf Thorwaldsen ausgebrachten Toasten fand besonders der von A. W. v. Schlegel, der geistreichen Anspielung auf des großen Bildners „Alexanders Zug" wegen, rauschenden Beifall. Eben so stürmisch ward der von Cornelius auf Schlegel und Steffens ausgebrachte Toast aufgenommen.

In Folge des Aufrufs an die Thierärzte Deutschlands hatte sich am 24. v. M. eine namhafte Anzahl von Thierärzten aus Preußen, Bayern, den beiden Hessen, Nassau, Frankfurt a. M., Homburg ꝛc. in Mainz versammelt, um einen, den Fortschritten der thierärztlichen Wissenschaft und den Bedürfnissen ihres Standes entsprechenden, ganz Deutschland umfassenden Verein zu gründen.

Hr. Maurokordatos hat sich am 1. Juni in Marseille zu seiner Reise nach Griechenland eingeschifft.

In Aachen kam dieser Tage ein vielleicht seit Jahrhunderten nicht erlebter Fall, die Taufe eines Chinesen vor. Er ist Bedienter des Oberst v. Schepeler, etwa 40 J. alt.

Der erste katholische Bischof in den Vereinigten Staaten Nordamerika's wurde im Jahre 1790 erwählt. Seitdem hat die Zahl der Katholiken durch die Erwerbung des ehemals französischen Louisiana's und die europäischen Einwanderungen sich ausserordentlich vermehrt. Gegenwärtig haben sie bereits 12 Diöcesen, 1 Erzbischof, 13 Bischöfe, 198 Prediger, 300 Kirchen, 143 Stationen, 12 Seminarien, 37 Akademien für das weibliche Geschlecht, 23 Nonnenklöster und 37 wohlthätige Anstalten.

Dem neuesten amtlichen Census zufolge ist die dermalige Bevölkerung der Vereinigten Staaten von Nordamerika 17,100,572 Seelen, worunter 2,369,553 Negersklaven und 371,606 freie Farbige. Im Jahre 1830 war die Seelenzahl 12,856,407.

In Florenz hat sich, unter Leitung des, auch durch seine große Zuvorkommenheit gegen alle Fremde bekannten, Hrn. J. P. Vieusseux, eine Gesellschaft von Gelehrten vereinigt, um unter dem Titel „Archivio storico Italiano" eine Sammlung seltener und unbekannter Handschriften und Werke zur italienischen Geschichte herauszugeben.

Zu den interessantesten Räthseln der alten politischen und Kunst-Geschichte gehört wohl die Auffindung von Gefäßen mit chinesischen Charaktereu auf ägyptischen Grädern, die man, mit Scarabäen, Gemmen und dergl. in Theben entdeckt hat.

In Paris ist ein Korporal, der einem Soldaten eine Ohrfeige gegeben hatte, zu einjährigem Gefängniß und zur Absetzung verurtheilt, und für unfähig erklärt worden, wieder einen Grad in der Armee zu bekleiden.

Am 5. Mai ward in New-York die prachtvolle Dampffregatte „Mississipi" vom Stapel gelassen. Sie ist 244 Fuß lang, hat Maschinen mit 600facher Pferdekraft, und erhält Kanonen á la Paixhans.

In der Oberrheinischen Dampfschifffahrt, und zwar in dem Dienste von Basel bis Mannheim, werden demnächst abermals wesentliche Verbesserungen eintreten, und sind zu diesem Behufe einige neue Fahrzeuge in Paris bestellt worden. Man will sogar mit denselben den Versuch machen von Basel bis Mainz in Einem Tage zu gelangen.

Eine k. französ. Verfügung vom 25. v. M. erlaubt die Errichtung eines Scharrens neben der Abdeckerei zu Paris, wo das gesunde Pferdefleisch gekocht und in Verbindung mit Mehlspeisen den Armen verabreicht werden soll, um so dem heimlichen Handel mit Pferdefleisch ein Ziel zu setzen. Die Anstalt wird der conzessionirten Abdeckereigesellschaft gehören und nach Erlöschen der Conzession an die Stadt Paris fallen. Die Noth ist übrigens nicht allein in Paris so groß: eine Zeitung von Cambrai sagt, daß dort nicht allein Fleisch, sondern auch Brod zu kostbare Speisen seyen und daß man die Kinder in den Dörfern nur mit Oelkuchen, welche man sonst nur zum Mästen des Viehes verwandt habe, ernähre. — Auf den letzten Viehmärkten in Sceaux und Poissy war der Preis wieder gestiegen, und das Fleisch, welches die Arbeiterklasse noch 2 Tage zuvor mit 50 Cent. das halbe Kilogramm bezahlte, kostet jetzt 60 Cent. Die Folge hiervon ist eine so bedeutende Abnahme des Verbrauchs, daß manche Schlächter seit 14 Tagen beinahe ihren halben Absatz verloren haben, während anderwärts das Gemüse vertheuert wird.

Nach einem statistischen Ueberblick betrug im J. 1816 die Bevölkerung der preuß. Rheinprovinz 1,849,711 Seelen. Das Fürstenthum Lichtenberg (10½ Quadratmeilen) kam 1834 als Kreis St. Wendel hinzu. Mit demselben zählte die Provinz Ende 1834 2,344,597 Seelen; Ende 1837 2,433,319. Am Schlusse des Jahres 1840 hatte die Provinz 2,550,553 Einwohner, und zieht man den Kreis St. Wendel mit 36,499 ab, so hat die Bevölkerung im Vergleich mit der von 1816 um 664,343 Seelen oder um 35 Prozent zugenommen. Von dieser Bevölkerung waren 1,929,660 Katholiken, 593,353 Protestanten, 1318 Mennoniten und 26,222 Juden.

Die Israeliten in Paris erwarteten von der Bittschrift ihres Glaubensgenossen, des Handelsmannes Wormser, dem es in Sachsen nicht nach Wunsch ergangen war, Herr Guizot, der Minister des Aeußern, werde augenblicklich eine energische Note an die sächsische Regierung ergehen lassen. Sie glaubten dieses um so gewisser, weil Hr. von Rothschild seinen ganzen Einfluß dazu aufgeboten hatte. Er gab sogar einige Tage zuvor, ehe in der Kammer über die Petition abgestimmt ward, einen Ball, wozu er alle Minister und berühmten Abgeordneten einlud. Keiner von ihnen machte indessen von der erhaltenen Einladung Gebrauch, weil sie ihre parlamentarische Unabhängigkeit nicht für einen Ball bei Hrn. Rothschild hergeben wollten. So wird nun Hr. Guizot sich allerdings mit der sächsischen Regierung wegen der Unbilde, die Hr. Wormser in Dresden erfahren haben will, in's Benehmen setzen; — von einer energischen Note aber ist weiter keine Rede.

*

Frequenz der deutschen Eisenbahnen im Mai. Wien-Brünn, vom 1. bis 31. Mai, Personen: 22,175. München-Augsburg, vom 1. bis 31. Mai, Personen: 31,622. Nürnberg-Fürth, vom 30. April bis 27. Mai, Personen: 34,130. Magdeburg-Leipzig, vom 2. bis 29. Mai, Personen: 51,141. Berlin-Potsdam, vom 4 bis 31. Mai, Personen 67,515. Mainz-Frankfurt, vom 1. bis 31. Mai, Personen: 85,111.

Es scheint jetzt, daß F. Mendelssohn-Bartholdy, höhern glänzenden Anerbietungen folgend, von Leipzig in seine Vaterstadt Berlin zurückkehren und dort festen Sitz nehmen wird.

Hr. Schneider, b. Kaufmann (wohnhaft Nr. 1. in der Perusagasse), wurde zum Vorsteher des 2. Stadtdistrikts, und Hr. A. Lutz, b. Schuhmacher (wohnh. Nro. 12. am Heumarkt), zum Vorsteher des 10. Stadtdistrikts erwählt.

Der Weißgerbermeister M. Weiß zu Obergünzburg erhielt ein 5jähriges Privilegium auf seine Erfindung eines Verfahrens, das Leder zu Stiefelschäften, Schuhen u. dgl. weicher, elastischer und wasserdichter zu machen, als dieses bei der bisherigen gewöhnlichen Behandlung der Fall ist. —

Die Kissinger Kurliste bis zum 2. Juni d. Jahrs zählt 361 Nummern.

Am 4. d. früh 2 Uhr brannten zu Grafenwöhr, Ldgs. Eschenbach in der Oberpfalz, 19 Wohngebäude, 20 Städel und 19 Stallungen ab; überdieß kamen dabei 19 Schafe in den Flammen um. Das Feuer soll gelegt gewesen seyn, und die Thäterin durch die Gendarmerie ausgeforscht, wurde verhaftet und dem k. Landgericht überliefert. Der Brandschaden soll sich auf circa 25,000 fl. belaufen.

Am 29. v. M. Nachm. 3 Uhr wurde der 28jährige Ph. J. Kindelberger von Rothweiler in der Pfalz, als er auf dem Bitschhöfer Schloßberge, Gemeinde Wingen, auf dem französischen Gebiete dürres Holz sammelte, durch den k. französ. Förster G. Zorn von Bitschhof durch die linke Brust geschossen und war augenblicklich todt.

In dem großen Weiher, sog. Ziegelweg bei Kirchheimbolanden in der Pfalz sind am 2. Juni Abends 9 Uhr der 21jähr. Valentin Grünwald und der 19jähr. Georg Wanner, beide von Kirchheimbolanden, beim Baden ertrunken.

In der Gegend von Rathsberg bei Erlangen wurde der Student Rubner aus Wunsiedel todt gefunden.

4395.

Das „Ave Maria" auf dem Chiemsee.

(Nach einem Gemälde in Trostberg.)

Horch! der Abendglocke Ton erschallet
Weit hinaus auf silbergleichen See!'
Aus des frommen Schiffers Seele wallet
Zu des Himmels Höhen sein „Ave!"

Und der greise Ordenspriester neiget
Tief sich, preist den Schöpfer der Natur!
Feierlich ringsum die Gegend schweiget,
Ruh' herrscht auf den Wogen, auf der Flur!

Gänzlich im Gebete hingegossen
Flieht die Schiff'rin zu des Himmels Zelt;
Von der Andacht heil'gen Glut umflossen
Ist der Schiffer nah' der bessern Welt.

Sieh! schon glänzt des Mondes Silberschimmer,
Spiegelt sich auf silberklarer Flut; —
„D'rüben möcht' ich weilen," seufzet immer
Still der Pater, der so fromm, so gut.

„Einer Schiffahrt auf dem wilden Meere
Gleicht das Leben, kampf- und sturmbewegt!
Ave! ruft er, Meeresstern! erhöre
Mich, sey gnädig, wenn mein Stündlein schlägt!

Von M . . . . . r.

Privat-Musik-Verein.

4389. Montag d. 14. Juni: Production.

Getraute Paare in München.

Die Herren: Kilian Volk, Aktuar beim k. b. Inf.-Leib-Regimente, mit Ther. Rauch, Kalkantenstochter. Georg Ringer, Holzmesser, Wittwer, mit M. Barb. Cresc. Schenk, Schneidermeisterstochter von Straubing. In Zurzach, Kanton Aargau: Wolfg. Vogl, bgl. Realitätenbesitzer, mit Ant. Schleiniger, Oberamtmannstochter v. Zurzach im Kanton Aargau in der Schweiz. Adam Lor. Röttinger, Zimmergeselle u. Insaß, mit Kath. Waldleitner, Taglöhnerstochter. Max Dosch, Gartenbesitzer, mit Rosina Seiler, Fischerstochter v. Donauwörth. Max Mühr, Chemiker in der v. Maffei'schen Papierfabrik, mit Anna Maria Fuchs, Thurmmeisterstochter von Erding und Hoftheater-Sängerin. Fried. Karl Brandt, k. Revierförster zu Hohneck in Mittelfranken, mit Charl. Wilhelmine Joh. Jul. Emilie Bomhard, k. Regierungs-Raths und Haupt-Kassierstochter Jak. Stalter, Bauer in Mosach, mit A. Bäcker, Bauerstochter v. dort. Christ. Ernst Bautz, Bedienter bei dem kurfürstl. hess. Geschäftsträger Freyherrn v. Dörnberg, mit Anna Mann, Hausmeisterstochter von Wien. Jos. Lebsche, verwittweter Zimmergeselle und Insaß mit Kath. Müller von Mailing.

Todesfälle in München.

Hr. Jos. Luidl, k. Hartschier, 71 J. — Frau M. A. Kumpf, Sekretärswittwe, 71 J. — M. Gebhard, Anstreicherstr, 42 J. — Theres Knaupp, Gärtnerstr., 40 J. — Jos. Weinzierl, Zeugdiener vom k. Haupt-Zeughause in München, von Einöd, kgl. Ldgts. Passau, 35 J. — Joh. Roth, Gem. vom k. Cuiras.-Rgmt. Prinz Karl, von Ofenbach, k. Ldgts. Landau in der Pfalz, 27 J. — Frz. Bauer, Gem. vom k. Inf. Rgmt. Kronprinz, v. h. 21 J.

Auswärtige Todesfälle.

In Regensburg: Hr. Jos. v. Ferrary, k. Rggs.-Secretär, 42 J.

4394. In Freysing am 29. Mai: Adelheit Dunkes, Schullehrerstochter von Glon, 3 Jahre alt, gebürtig von Berchtesgaden.

4379. Am letzten Mittwoch den 9. Juni Nachmittags gegen 6 Uhr wurde in der Theatiner-Hofkirche dahier ein schwarzseidener Regenschirm mit schwarzem Knopf gegen einen grünseidenen mit weißer Handhabe eingetauscht. Der Eigenthümer des Letzteren kann diesen gegen baldige Zurückgabe des Ersteren, warum gebeten wird, in der Expedition dieses Bl. abholen.

4388. In der Theatinerstrasse Nr. 49. ist der 3te Stock mit 6 Zimmern, Küche, Keller, Holzlege und Speicher-Antheil, schön hergerichtet, für das Ziel Michaeli zu vermiethen und im 1sten Stock zu erfrag.

4359. (3b) Ein Geldbeutel mit Geld und ein Versatzzettel wurde gefunden. D. U.

Bekanntmachung.

4378. Der heurige Veitsmarkt beginnt um Einen Tag früher als sonst und wird daher am 14. und 15. d. Mts. abgehalten.

Landsberg am 8. Juni 1841.

Magistrat der Stadt Landsberg.

Jägerhuber, Bürgermeister.

4390. Den 8. Abends zwischen 7—8 Uhr wurde eine ganz kleine Cylinder-Damen Uhr verloren, entweder beim Einsteigen in den Wagen auf dem Dultplatze, beim Aussteigen am Theater oder im Theater selbst. Sie hängt an einer feinen goldenen Halskette und an einer ähnlichen doppelten Schlüsselkette, woran sich ein kleiner goldener Schlüssel befindet. Der ehrliche Finder wird gebeten, sie am Dultplatz Nr. 7. 1 St. abzugeben und erhält 20 fl. Belohnung.

4387. 4 Schlüsselchen wurden gefund. D. U.

4391. Ein Schneidermeister sucht einen ordentlichen Lehrjungen mit oder ohne Lehrgeld. D. Uebr.

4386. Eine gut erhaltene Bürger Uniform ist billig zu verkaufen, Burggasse Nr. 13/3.

4373. Das in Nr. 67. der Landbötin l. Js. ausgeschriebene Metzger-Anwesen in Irrsee ist bereits von der Besitzerin verkauft worden.

Digitized by Google

Bekanntmachung.
(Den Wollmarkt in München betr.)

4382. Es wird hiemit in Erinnerung gebracht, daß der Woll-Hauptmarkt am 26. Juni und der Woll-Nachmarkt am 26. Juli l. J. im hiesigen Schrannengebäude statt finden, und daß jeder derselben drei Tage dauern werde.

Den 4. Juni 1841.

Magistrat
der Haupt- u. Residenzstadt München.
Dr. Bauer, Bürgermeister.
Lachmayr, Secr.

3401. (3b) Das
Königl. Kreis- und Stadtgericht
München.

Dem territorischen Manual-Benefizium an der ehemaligen heil. Dreifaltigkeits-, nun latein. Congregationskirche dahier sind die Urkunden über nachstehende Zinszahlamts-Kapitalien zu Verlust gegangen:

Zinszahlamts-Kapitalien VII.

1. Katast.-Nr. 2790. Kapitalbetr. 500 fl. Zinsfuß 4. Zinszeit 1. März. Ausbruch aus 13500 fl. vermöge Urkunde Sr. Durchl. Churfürsten Max vom 1. März 1630 auf Joachim v. Donnersperg, letzter Transport vom 13ten Juni 1718 auf das territorische Benefizium.
2. Kat.-Nr. 2701. Kap.-Betr. 585 fl. Zinsfuß 4. Zinszeit 26. Juni. Ausbruch aus 1750 fl. nach Urkunde Sr. Durchl. Churfürst Max vom 26. Juli 1629 auf Nikolaus Preindins Sohn.
3. Kat.-Nr. 2792. Kapit.-Betrag 56 fl. Zinsfuß 4. Zinszeit Nikolay 26 Dez. Letzter Transport vom 13. Jun. 1718 Nach Urkunde des Hrn. Herzogs Wilhelm V. v. St. Nikolay 1588. Ausbruch aus 4000 fl. auf Konrad Zeller. Letzter Transport v 5. Aug. 1713.
4. Kat.-Nr. 2793. Kap.-Betr. 600 fl. Zinsfuß. 4. Zinsz. Weihnachten 25. Dezmbr. Nach Urkunde des vorigen Hrn. Herzogs an Weihnachten 25. Dec. 1588. Ausbruch aus 2000 fl. auf Sebastian Zach. Letzter Transport vom 13. Juni 1718.

Auf Antrag des Concilii der Priester-Bruderschaft bei U. L. Frau dahier, welcher die Verwaltung und das Patronat über obiges Benefizium zusteht, werden die unbekannten Inhaber dieser Urkunden aufgefordert, selbe innerhalb 6 Monaten vom heutigen Tage an gerechnet, um so gewisser hierorts vorzuzeigen, und ihre Rechte hierauf geltend zu machen, als sonst dieselben für kraftlos erklärt würden.

Den 20. April 1841.

Barth, Direktor.
Strell.

4356. Es ist ein sehr gangbares Putzgeschäft gegen sehr annehmbare Bedingnisse abzugeben. D. Uebr.

4355. Unweit der neuen Universität ist ein Haus mit Garten und Hofraum zu verkaufen oder zu verpachten. D. Uebr.

4299. (3b) Das
Königl. Kreis- und Stadtgericht
München.

Auf Antrag der Erben des kgl. quiesz. Forstmeisters Georg Schmid wird das zu dessen Rücklaß gehörige Haus Nr. 58. in der Sendlingergasse zum Drittenmale der öffentlichen Versteigerung unterstellt. Dasselbe besteht aus einem 3stöckigen Vorder-, Seiten- und Hintergebäude nebst Keller und zwei Hofräumen, hat nach gerichtlicher Schätzung vom 28. Juli 1840 einen Werth von 12000 fl. und ist mit 3120 fl. Ewiggeld und 1914 fl. Hypothek-Kapital belastet.

Zur Aufnahme der Kaufs-Angebote ist auf
Donnerstag den 17. Juni l. J. Vormittags von 9 — 12 Uhr
im Gerichtslokale, Commissions-Zimmer Nr. 28. Tagsfahrt anberaumt, wozu Kauflieblaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß sich die Forstmeister Schmid'schen Erben die Genehmigung des Meistgebotes vorbehalten haben.

Den 3. Mai 1841.

Barth, Director.
Z. Erdniger.

Pferds-Versteigerung.

4371. (2a) Es wird hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß zu Augsburg auch noch am Freitag den 18. l. M. Vormittags 9 Uhr anfangend auf dem Schrannenplatze eine weitere Versteigerung einer Anzahl überzähliger Artillerie-Pferde werde abgehalten werden.

München den 9. Juni 1841.

Die
Oekonomie-Commission des k. Artill.-Regiments Prinz Luitpold.

4115. (3c) Die Aktien-Gesellschaft zu Unterschleißheim hat bei gegenwärtig günstiger Witterung ihre Vorräthe an Torf in's Trockene gebracht, und ist in den Stand gesetzt, die diesjährige ganz vorzügliche Qualität derselben anempfehlen zu dürfen. Sie macht zugleich bekannt, daß von heute an täglich Bestellungen hierauf angenommen werden, und zwar im Hause Nro. 13. in der Dienersstraße, im Comtoir des bayr. Eilboten, und in der Nachmittagszeit auch Nr. 17. im Bazar, in der Bayhischen Blumen-Niederlage; daß ferner Lieferungen in's Große, so wie Bestellungen auf 15 und 30 Centner à 8 Kreuzer, und mit Fuhrlohn 14 Kreuzer gemacht werden können, und daß endlich für die richtige und gute Ablieferung an Ort und Stelle Vorsorge getroffen ist.

München den 28. Mai 1841.

4366. Im Thal Maria Nr. 26. über 1 St. vorwärts ist eine helle Wohnung mit allen Bequemlichkeiten versehen zu verstiften und am künftigen Ziel Michaeli zu beziehen.

Bekanntmachung.

4302. Die Armee-Montur-Depot-Commission verkauft eine vom besten Material verfertigte alte Prägmaschine, welche täglich eingesehen und ein Angebot darauf gelegt werden kann.

Dieß zur Kenntniß für Kauflieblaber.

München den 9. Juni 1841.

4384. (3a) praes. 8. Juni 1841.

Bekanntmachung.

Nach dem Antrage der Erben des am 31. März l. J. dahier verstorbenen Kaufmanns Joh. Jak. Gottfried wird hiemit das zur Masse gehörige Wohnhaus Lit. C. Nr. 43. öffentlich feil geboten und unter Vorbehalt der Ratifikation der Erbs-Interessenten dem Meistbiethenden bei der
Montag den 5. Juli 1841,
Vormittags von 11 — 12 Uhr
stattfindenden Versteigerungs-Tagsfahrt zugeschlagen werden.

Zu gleicher Zeit jedoch unter gesondertem Aufwurfe, wird man auch die in realer Eigenschaft anerkannte Handelsgerechtigkeit des Verlebten zur Versteigerung bringen.

Das Wohnhaus ist auf 5600 fl. und die Gerechtigkeit auf 700 fl. geschätzt.

Das Wohnhaus ist dreistöckig, mit Ziegeln eingedeckt, und enthält nebst mehreren Gängen und Fletzen einen Verkaufsladen nebst Schreibstube, 9 Stuben, 9 Kammern, 3 Küchen, 2 Speisen, 2 Dachböden, 3 Keller und im Hofraum ein Waschhaus nebst Brunnen.

Regensburg den 1. Juni 1841.

Königl. b. Kreis- und Stadtgericht.
Höri, Director.

4385. praes. den 7. Juni 1841.

Bekanntmachung.

Es wird hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß der Verkauf des sämmtlichen Mobiliar des k. Pfarrers Weiler zu Mitterndorf zunächst Dachau am Montag und Dienstag den 21. und 22. d. M. Vormittags von 8 bis 12 Uhr, und Nachmittags von 2 bis 6 Uhr im Wege der Versteigerung gegen Baarzahlung in Vollzug gesetzt wird, und zwar in der Art, daß am 1sten Tage von 8 — 10 Uhr die Baumannsfahrnisse, von 10 — 12 Uhr das Vieh und Nachmittags von 2 bis 4 Uhr die Getreid-Vorräthe und sonstigen Früchte, zur übrigen Zeit die andern Effekten veräußert werden.

Dachau am 2. Juni 1841.

Königl. Landgericht Dachau.
Eder, Landrichter.

4348. (3b) Eine sehr gute Hypothek von 4000 fl. in erster Hälfte der Schätzung, auf Grund und Boden, ist sogleich abzulösen. D. Uebr.

4283. (3c) Ein tüchtiger Pulver-Arbeiter, der alle Sorten Pulver vorzüglich gut zu fabriziren versteht, und gute Atteste und Zeugnisse vorweisen kann, findet unter annehmbaren Bedingnissen ein sogleich fertiges Unterkommen. Das Uebr.

Bekanntmachung.

3880. (3c) Alle diejenigen Hast- u. Interimsscheine, welche von der unterfertigten Kasse vor dem 1. März l. J. ausgestellt sind, können nun Behufs der Auswechslung gegen die Original-Urkunden hierorts in Vorlage gebracht werden.

München den 15. Mai 1841.

Königl. Staatsschulden-Tilgungs-Spezialkasse.
(Kassier leg. abwesend.)

Buchner, Controleur. — v. Neumann, Zahlmeister.

4312. In Deggendorf wird ein Polizei-Soldat aufgenommen. Derselbe erhält jährl. 180 fl. Besoldung nebst freier Wohnung und Montur.

Bewerber um diesen Dienst haben ihre Gesuche nebst den erforderlichen Beilagen in Zeit 4 Wochen einzureichen, und wird bemerkt, daß nur Gesuche ledi ger Individuen angenommen werden.

Act. den 4. Juni 1841.

Magistrat der Stadt Deggendorf.
J. Schreiner, Bürgermeister.

4381. (2a) Es liegen hier **2000** fl. zu 4 pCt. zur Ausleihe parat, welche in Posten zu 500 fl. circa angelegt werden sollen. Diejenigen, welche diese Kapitalien aufzunehmen wünschen, und welche sichere Hypothek auf der ersten Hälfte des Gutswerthes zu geben vermögen, wollen sich unter Vorlage von Hypothekenbuchs-Extracten und Gutsschätzungen bieher wenden.

Hohenburg den 5. Juni 1841.

Fürstl. Leiningisches Patrimonialgericht Hohenburg in Oberbayern.
Zottmayr.

Anzeige.

4304. (2b) Der Magistrat der k. Stadt Straubing hat mir unterm 28. April d. J. die Concession zum Betriebe des Orgelbaues ertheilt.

Indem ich dieß andurch bekannt gebe, empfehle ich mich zu geneigten Bestellungen von Orgeln großer und kleiner Art, wobei die neueste und beste Form, sowie die feinste und dauerhafteste Mechanik garantirt wird.

Straubing den 3. Juni 1841.

Anton Ehrlich, Orgelbauer.

4374. Auf ein Lodeigen-Anwesen, geschätzt auf 3800 fl., in der Brand-Assecuranz zu 1700 fl., sucht Jemand eine Ablösung von 2300 fl. D. Uebr.

4392. Ein unmeublirtes Zimmer mit Alkoven oder zwei unmeublirte Zimmer sind zu vermieth. Weinstr. Nr. 15. üb. 1 St.

4298. (3c) Zwei tüchtige, mit guten Zeugnissen versehene Gerichtsdienersgehilfen können bis 1. Juli einen Platz erhalten. Wo? sagt die Landbötin.

4330. (2b) In der Löwenstraße Nr. 15. ist künftiges Ziel Michaeli eine Wohnung zu ebner Erde mit 3 heizbaren Zimmern, Küche und sonstigen Bequemlichkeiten zu vermiethen. Das Nähere über 1 Stiege.

Bekanntmachung.

Schuldenwesen des Gastgebers Georg Lex in Erding betreff.

4259. (3a) Auf Antrag des Gastgebers und Bierbrauers Georg Lex in Erding wird dessen Gesammt-Anwesen der öffentlichen Versteigerung nach den Bestimmungen der §§. 98 bis 101 des Prozeßgesetzes vom 17. Nov. 1837 und §. 64. des Hypotheken-Gesetzes unterstellt.

Dieses Anwesen hat nach dem gerichtlichen Inventare vom 22. März d. J. folgende Bestandtheile:

1. Das freieigene Lex-Bräu Tafern- und Weinwirths-Anwesen, bestehend aus
   a) dem zweistöckigen gemauerten Hause Nr. 43., geschätzt auf 8000 fl.,
   b) zwei ganz gemauerte Gast-Stallungen auf 80 Pferde, nebst Stadel, geschätzt auf 9000 fl.;
   c) einen weitern gemauerten Stallgebäude, geschätzt auf 4000 fl.;
   d) einen Sodbrunnen im Hofe, geschätzt auf 35 fl.;
   e) 1 Tagw. 49 Dec. Holz und 5 Tagw. 73 Dec. Wiesen, geschätzt auf 610 fl. 30 kr.;
2. 17 Tagw. 40 Dec. lodeigene Wiesen, geschätzt auf 1791 fl. 30 kr.;
3. 7 Tagw. 14 Dec. Aecker und 0 Tagw. 31 Dec. Wiese, erbrechtsweise grundbar zur Gutsherrschaft Sigling, geschätzt auf 520 fl.;
4. das freieigene, gemauerte, einstöckige Sommerkeller-Gebäude an der Freysinger-Straße mit Sommerkeller auf 1500 Eimer und 1 Tgw. 20 Dec. Garten, geschätzt auf 7000 fl.;
5. 15 Tagw. 80 Dec. Holz, bodenzinsig grundbar zur Universitätsfonds-Administration Landshut, geschätzt auf 1300 fl.;
6. das ½ Schleibinger-Lehen ohne Haus, im Steuerdistrikte Altenerding, erbrechtsweise grundbar zur Gutsherrschaft Taufkirchen, bestehend aus 20 Tagw. 24 Dec. Aeckern und 4 Tagw. 30 Dec. Wiesen, geschätzt auf 1314 fl., dann 2 Tagw. 22 Decim. lodeigenen Wiesen, geschätzt auf 193 fl. 12 kr.;
7. das freieigene, ganz gemauerte zweistöckige Kuglerwirths-Nebenhaus, Nr. 44. mit daran gebautem Bräuhaus u. Branntweinbrennerei nebst hiezu gehörigen Vor- und Einrichtungen u. laufendem Wasser, geschätzt auf 19000 fl.;
8. das lodeigene, ganz gemauerte zweistöckige sogenannte Schranneumeister-Haus, Nr. 274 dahier, geschätzt auf 2400 fl.;
9. das reale Bräurecht auf dem Haus Nr. 43., neustiftig zur Stadtkammer Erding, und geschätzt auf 4000 fl.;
10. das reale Schankrecht auf dem Hause Nr. 44., neustiftig eben dahin, und geschätzt auf 1600 fl.;
11. der ganze Sommerhof zu Klettham, Nr. 18., belastet zum k. Rentamte Erding mit 92 fl. 26 kr. 3 hl. Census, Zehentgrund-Zins und Gilt, bestehend aus:
    a) dem ganz gemauerten Wohnhaus u. Viehstall, ganz gemauertem Stadel, 1 Tagw. Hofraum und Hausacker, Pumpbrunnen rc. geschätzt auf 3245 fl.;
    b) 67 Tgw 69 Dec. Aecker u. 45 Tgw. 79 Dec. Wiesen, geschätzt auf 8602 fl. 36 kr.;
    c) 7 Tagw. 69 Dec. lodeigene Wiesen, geschätzt auf 360 fl.;
    d) 14 Tagw. 83 Dec. Aecker, erbrechtsweis grundbar zur Gutsherrschaft Taufkirchen, geschätzt auf 1085 fl. 6 kr.;
    e) 4 Tagw. 18 Dec. reluirt eigene Aecker, geschätzt auf 374 fl. 24 kr.;
12. die reluirt eigene Eberharten-Schwaige zu Moosinning Nr. 75., bestehend aus:
    a) dem halbgemauerten Wohnhaus mit Viehstall u. dem untermauerten Stadel, geschätzt auf 400 fl.;
    b) 0 Tgw. 78 Dec. Aecker, geschätzt auf 100 fl.;
    c) 59 Tgw. 09 Dec. Wiesen, geschätzt auf 2363 fl. 48 kr.;
    d) 33 Tgw. 87 Dec. lodeigene Gemeindetheile, nunmehr Wiesen, geschätzt auf 928 fl. 15 kr.;
13. 0 Tgw. 17 Dec. Garten vor dem Münchener Thor, bodenzinsig grundbar zur Stadtkammer Erding, mit Kellergewölbe, zweistöckigen hölzernem Sommerhaus, Kegelstatt rc. geschätzt auf 95 fl.;
14. Viehstand u. Baumannsfahrnisse, Brauerei-, Branntweinbrennerei-, und Wirthschafts-Geräthschaften, Schiff und Geschirr, Vorräthe an Bier, Getreid, Holz rc., sonstige Mobiliar-Gegenstände und Ausbau, geschätzt auf 8825 fl. 30 kr. — Gesammtschätzung: 87260 fl. — kr.

Zur Versteigerung vorbehaltlich der Genehmigung des Gemeinschuldners und der Gläubiger ist Tagfahrt auf

Donnerstag den 19. August Vormittags 9 Uhr

im Gasthause des Georg Lex dahier anberaumt, wozu Kauflustige mit dem Bemerken vorgeladen werden, daß die dem Gerichte Unbekannten sich sogleich mit legalen Nachweisen über hinreichendes Vermögen zu versehen haben, und daß die Kaufs-Objecte, so wie das gerichtliche Inventar, die Grundsteuer-Kataster-Auszüge und das Hypotheken-Buch bis zum Versteigerungs-Termine eingesehen werden können.

Den 25. Mai 1841.

Königl. Landgericht Erding.
Bertsch, Landrichter.

4353. In einer Kreishauptstadt ist ein reales Bad- und Baderrecht sehr billig zu verkaufen, oder an ein anderes zu vertauschen; bemerkt wird, daß nur die Hälfte des Kaufschillings erlegt werden dürfte. Das Uebr.

Realitäten-Verkauf.

4352. (3 a) In dem gewerbreichen, lebhaften Markte Geiselhöring ist ein einstöckiges Haus, aus 6 Zimmern, Küche, Keller, Hofraum und Holzlege bestehend, nebst einem realen Malerrechte, 2 Holztheilen und einem Wiestheile, aus freier Hand zu verkaufen.

Die angegebenen Realitäten werden auch gesondert veräußert, im Falle sich für alle zusammen kein annehmbarer Käufer fände. Nähere Auskunft ertheilt auf frankirte Briefe

Straubing den 5. Juni 1841.

Dr. Hoelzl, königl. Advokat.

Lederer-Anwesen

ganz frei zu verkaufen.

4047. (3 c) Kaspar Glas und dessen Ehegattin, Lederer von Münzkirchen im Innviertel (Oesterreich) sind gesonnen, ihr in der Hofmarkt Münzkirchen befindliches Lederer-Anwesen zu verkaufen, welches allein im Orte ausgeübt wird, und 3 Stunden von Paßau, Scheerding, Singharding u. Englhartszell entfernt liegt. Dazu gehört ein großes gemauertes Haus, worin sich zu ebener Erde rechts am Eingange die Werkstatt befindet, welche zu Lohleder oder Deutschleder zu gebrauchen ist, und worin 5 Aschen, 1 Frisch zu Rauchleder einwarken, 10 Lohschaffer, 1 Schwitz- und 1 großer kupferner Kessel nebst großem Wasser-Behälter mit laufendem Wasser sammt den dazu gehörigen Werkzeugen sich befinden; ferner ein gemauerter gewölbter Pferdestall zu 2 Pferden, Ledergewölb, Keller und Kuhstall zu 4 Rindern, dann ein Stadel und eine Wagenremise. Im 1ten Stock befinden sich 1 Wohnzimmer nebst 3 Nebenzimmern und eines zum Lederverschleiß, eine Küche, Speise, Kammer, 2 Getraidkästen und ein Trockenboden; im obern Stock ein geräumiges Zuricht-Zimmer und Trockenboden.

Im Nebengebäude befindet sich eine Werkstatt zu Pfundleder-Arbeiten, in welchem 9 Formen u. 5 Pfundbodingen vorhanden sind, daneben ein großer Platz zum Ledertrocknen und zu Lohrinden aufzubewahren angebracht ist. Auch befindet sich an dem fließenden Wasser nahe beim Wohnhause ein Haus und Knoppermühle sammt Lohstampf und Walk; zugleich ist dieses Wasser auf die angränzende Wiese, welche über 2 Jauchert groß und mit mehr als 60 Obstbäumen angepflanzt ist, immer zu gebrauchen. Ferner gehört noch dazu ein Hausacker zu 1½ Joch, ein Zehent, und 1 Stunde von Münzkirchen auf der Straße nach Wichtenstein ein Holz-Acker u. Wiesengrund zu 9 Joch österreicher Maaß.

Kaspar Glas,
Lederer-Meister von Münzkirchen.

4356. In der Wurzerstraße Nr. 8½ über 3 Stiegen ist wegen Abreise ein schönes Bett billig zu verkaufen.

4354. In einer anmuthigen Gegend Münchens ist eine Tafern-Wirthschaft mit realer Metzger- und Hucklereigerechtsame nebst 12 Tagw. arrondirtem Garten, an Gründen im Ganzen einige 90 Tagwerk, dann jährlicher Bierverschleiß 1200 Eimer, zu verkaufen oder für etwas Anderes zu vertauschen. D. Uebr.

4363. (2 a) In einem nicht unbedeutenden Kirchdorfe des k. Landgerichts Miesbach ist ein schönes Wirths- und Oekonomie-Anwesen, bestehend in einem neu- und großartig gebauten Hause, worin die Tafernwirthschaft ausgeübt wird, in einem Garten, dann in Aeckern, Wiesen und Waldung, zusammen aus 48 Tagw. 68 Dez., aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere im

Anfrage- und Adreß-Bureau München.

4364. Die längst als gut erkannte und das Leder conservirende Glanzwichse, welche im Thal Nr. 21. über 3 Stiegen zu haben ist, bekommt man ebenfalls im Thal Nr. 6. beim Salzstößler, der dl. Geistkirche gegenüber, das halbe Pfund 8, ¼ Pfd. 4 u. ⅛ Pfd. 2 kr.

3782. (4 b) Unterzeichneter hat wieder einen Transport von 40,000 Stück frischen ungarischen Saitlingen zu Brat-, so wie eine Quantität Rindsdärme zu geflechten Würsten, das Pfund 48 kr., erhalten. Er verspricht die billigsten Preise und garantirt für deren Güte.

Paul Westermayr, Saitlinghändler, vormals Xaver Rattler, wohnt in eigener Behausung Nr. 7. am Färbergraben.

4357. Ein ordinäres Schweizerwägerl mit Sitz und Spritzleder ist billig zu verkaufen. D. Uebr.

4358. Bei Antiquar J. M. Peischer am Hofgraben Nr. 1. rückwärts des neuen k. Postgebäudes wird nunmehr das 84ste, drei Bogen starke Bücherverzeichniß unentgeldlich ausgegeben.

4359. Eine eiserne Geld-Kasse mittlerer Größe und ganz brauchbar ist billig zu verkaufen und beim Schlosser Schörg am Neuenthor zu besehen.

4360. In einer lebhaften Straße ist ein heller und geräumiger Laden zu vermiethen und kann bis Michaeli bezogen werden. D. Uebr.

4367. Auf erste sichere Hypothek werden 7000 fl. zu 4 pCt. ohne Unterhändler aufzunehmen gesucht. D. Uebr.

Bekanntmachung.

4369. (3 a) Gegen einen Taglohn von 48 bis 54 kr. können geschickte Maurer Arbeit erhalten bei

Xav. Baumeister,
Maurermeister in Aichach.

4325. (2 b) Es ist ein ganz neues einspänniges Chaischen, ganz modern, billig zu verkaufen. D. Uebr.

Bekanntmachung.

4198. Laut Entschließung der k. Regierung von Oberbayern vom 8. Septbr. des v. J. wurde dem Münchener-Lohnkutscher-Verein eine Stellwagenfahrt von München nach Straubing und von da wieder zurück bewilligt, und nach einem weitern Beschluß vom 9. Mai d. J. die Abfahrtstage auf folgende Weise bestimmt:

Der erste Abfahrtstag ist auf Mittwoch den 9ten Juni l. J. bestimmt, und so jeden folgenden Mittwoch.

Die Abfahrt ist bei Hrn. Jakob Blum, Wirth in der Fürstenfeldergasse Nr. 14. Morgens 6 Uhr pünktlich, woselbst auch die Fahrbillete zu jeder Stunde gelöst werden können.

Das Absteigquartier in Straubing ist bei Hrn. Danschacher, Gastwirth, woselbst die Fahrbillete gelöst werden können.

Die Zurückfahrt von Straubing nach München ist jeden Samstag Morgens 6 Uhr pünktlich.

Fahrpreise.

Von München nach Freysing	— fl.	48 kr.
„ „ „ Moosburg	1 fl.	12 kr.
„ „ „ Landshut	1 fl.	36 kr.
„ „ „ Straubing	2 fl.	42 kr.

Die Preise zur Zurückfahrt von Straubing nach München sind die nemlichen wie die von München nach Straubing.

Das Gepäck von 25 Pfund ist frei.

München den 2. Juni 1841.

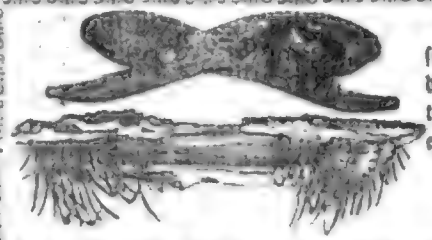
Der Verein der Lohnkutscher.
Leonhard Weigel,
Vereins-Vorsteher.

4368. Unterzeichneter bringt zur öffentlichen Anzeige, daß alle Dienstage um 10 Uhr früh ein Gesellschaftswagen von Traunstein über Ebersee und Rosenheim abgeht und Mittwoch um 4 Uhr Abends in München ankommt; dann Freitag um 10 Uhr früh von München wieder abfährt. Logirt beim Weinwirth Bögner im Thal Nr. 72.

Fr. Schick, Bote von Traunstein.

4257. (3 c) In der Stadt München ist ein kleines Haus um 1700 fl. gegen geringe Baar-Erlage zu verkaufen. D. Ueb.

4370. Ein Kutscher sucht wegen Equipage-Verkauf wieder einen Dienst. D. U



4311. Um die häufigen Anfragen zu beseitigen, zeigt Unterzeichneter hiemit an, daß bei ihm fortwährend beliebige Quantitätchen der besten und ganz frischen Blutegel zu haben sind.

F. J. Sulzberger,
im Damenstifts-Gebäude Nr. 20.

4375. In der **J. J. Lentner**'schen Buchhandlung in München, Kaufingerstrasse Nr. 17., ist erschienen:

Der

Ehestandsspiegel,

worin zu sehen, wie glückliche Ehen geschlossen und gelebt werden. Eine Morgengabe für Braut und Bräutigam, und eine Nachhülfe für Gatten und Gattinnen

von

J. M. Fick.

Auf Velinp. und cartonirt fl. 1. 30 kr., auf Druckpapier geh. 54 kr.

Diese überaus gemeinnützige, aus tiefer Kenntniß der Zeit und der Menschen, wie auch aus der Erfahrung, geschöpfte Schrift beantwortet die wichtigsten Fragen:

1) Ueber eine glückliche Wahl der Ehegatten, sowohl in Rücksicht auf Bildung, als auch auf Alter, Gesundheit, Temperament, Gemüthsart, Charakter ꝛc.
2) Ueber das Verhältniß der Gattin als Mutter zum werdenden und gewordenen Kinde, und in dieser Beziehung ist vorzüglich der Unwissenheit gedacht, die schon so manchen Mutterschooß zum Grabe des werdenden Kindes gemacht, oder wodurch die Kinder zu siechen und krüppelhaften Menschen geworden.
3) Ueber die wichtigsten Geschäfte der Eltern in der ganzen Laufbahn der Erziehung ihrer Kinder.

Der Gegenstand ist allenthalben, von der physischen wie der moralischen Seite, mit verhältnißmäßig gleichem Interesse behandelt und in zarten und edlen Ausdrücken dargestellt; somit eignet sich dieser Ehestandsspiegel als ein Hochzeitsgeschenk überhaupt, so wie insbesondere als eine herzliche Gabe der Eltern an ihre erwachsenen Söhne und Töchter, die im Begriffe stehen, den wichtigsten Schritt ins Leben zu thun, — den in die Ehe. —

4313. (2b) Eine Kinderbettlade von Kirschbaumholz wird zu kaufen gesucht. D. U.

4376. In Baumgärtners Buchhandlung zu Leipzig ist so eben erschienen und an alle Buchhandlungen versendet worden (in München zu haben in der **Jos. Lindauer**'schen Buchhandlung):

Die

rheumatischen Krankheiten

nach

ihrem Wesen, ihren verschiedenen Erscheinungsformen, Anwandlungen und verborgenen oder verlarvten Zuständen, nebst der zweckmäßigsten Behandlung derselben mit vorzüglicher Rücksicht auf die Diät

von

Dr. Georg Friedr. Chr. Greiner,
Herzoglich Sachsen-Altenburg. Medicinalrath und Hofmedikus

In 8. broch. Preis fl. 1. 48 kr.

4052. (3c) Im Verlage bei **Joh. Palm** in München ist erschienen u. durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Specielle Reise-Karte

vom

bayerischen Hochland, Nord-Tyrol, Salzburg und Salzkammergut.

Mit einer vergleichenden Höhendarstellung, nach den neuesten amtlichen Vermessungen entworfen und gestochen

von

Georg Mayr,
Inspektor vom topographischen Büreau des General-Quartiermeister-Stabs in München.

Preis in albis . . . fl. 1. 48 kr.
„ aufgezogen auf Leinwand in Etuis „ 2. 24 „

Dieses Kärtchen ist mit einer seltenen Pünktlichkeit, Reichhaltigkeit und dem Auge dabei wohlthuenden Klarheit im 1:500,000 Maß ausgeführt, und dient besonders Fußreisenden als der zuverlässigste Führer durch unsere Alpen. Für dessen Vortrefflichkeit zeugt das einstimmige Lob Aller, die bis jetzt mit diesem Vademecum das Gebirg bereist haben.

Anzeige.

4393. Durch ein am vergangenen Pfingstmontag schweres Gewitter mich betroffene Unglück hat sich im Publikum das Gerücht verbreitet, als wäre mein Geschäft unterbrochen, finde ich mich deshalb veranlaßt, die ergebenste Anzeige zu machen, daß mein Badgeschäft ununterbrochen fortgesetzt wird, und daß sowohl warme als kalte Bäder, sowie auch Sturzbäder, jeder Zeit in Bereitschaft sind. Prompte und reinliche Bedienung zusichernd ladet zu recht zahlreichem Besuche ergebenst ein

Johann Wirnhier,
Bad-Inhaber in der Badstrasse Nr. 15. nächst der Holtzerschen Wagenfabrik vor dem Isarthor.

4383. Ein reales Schuhmacherrecht im besten Betrieb ist zu verkaufen. Das Nähere Theatinerstrasse Nr. 37. über 2 Stiegen.

4020. (3c) Bezüglich auf meine sämmtl. Anz. in diesem Blatt, die ich wiederhole, er. und verkaufe immer Bücher, Bilder, Antiquarien, u. besorge alles auf frankirte Briefe.

E. A. Auernheimer jun.
in Regensburg.

3722. (3c) Unterzeichneter macht die ergebenste Anzeige, daß er die Wohnung in der Kaufingerstrasse verlassen, und dagegen die in der Theatinerstrasse Nr. 46. im ersten Stock bezogen habe. Dankend für das bisher geschenkte Zutrauen empfiehlt er sich mit seiner Garderobe nicht nur in der Carneval, sondern das ganze Jahr in allen möglichen Costüms für jedes Privat-Gesellschafttheater, sowie auch übers Land zu Vermiethung.

Ferner bemerkt er, daß bei ihm zu Aufwartungen, Trauungen, Promovirungen ꝛc., schwarze Frack, lange oder kurze Beinkleider, Hüte, Degen ꝛc. billig zu verleihen sind.

Grünwald, Kleider-Verleiher.

4326. (3b) In der Müllerstraße Nr. 24. ist eine übergefahrne 4sitzige Kalesche, noch in sehr gutem Zustande, billig zu verkaufen.

4329. (4b) Eine schöne Wohnung ist in der Theatinerstrasse Nr. 36. über 2 St. mit 4 heizbaren Zimmern, Alkoven, Küche, Keller, Speicher und sonstigen Bequemlichkeiten für den Preis von 280 fl. jährlich bis Michaeli an eine stille Familie zu vermiethen.

Gottgefällige Gaben.

Der blutarmen Frau (s. Lbbtln. Stück 58.)
Transport 39 fl. 11 kr.

Vom 6. bis 10. Juni: Von A. E. P. E. O. 48 kr.; v. E. A. H. V. P. 24 kr.; v. E. H. 12 kr.; aus M. v. M.: „Lasset uns Gutes thun und nicht müde werden, so werden auch wir ärnten ohne Aufhören" 24 kr.
Summa 40 fl. 59 kr.

Den 10. Juni: Für Dürftige mit dem Motto: „Sie sollen für Verstorbene beten" 3 fl.

Eigenthum und Verlag der K. Hofbuchdruckerei von Joseph Rösl. Verantwortlicher Redacteur: Fr. X. Nicklas.

Dienstag, den 15. Juni. № 71. München 1841.

Durch die Post bezogen kostet die Landbötin halbjährig ohne Couvert
im I. Rayon 1 fl. 42 kr.
im II. Rayon 1 fl. 56 kr.
im III. Rayon 2 fl. 5 kr.

In München u. für die Umgegend abonnirt man in der Expedition (Schäffler-Gasse) halbjähr. 1 fl. 30 kr., ganzjähr. 2 fl. 42 kr. Die Petitzeile für Einrückungen kostet 3 kr.; größere werden nach diesem Verhältniß berechnet

Die Bayerische Landbötin.

Bayern.

München. Wegen fortwährend ungünstigen Wetters konnte auch am vergangenen Sonntage die feierliche Frohnleichnams-Prozession durch die Strassen der Stadt nicht Statt finden. Bei günstiger Witterung wird diese erhebende heilige Handlung nächsten Donnerstag den 17. d. abgehalten werden. — In Regensburg wurde das Frohnleichnams-Fest auf das Feierlichste begangen. Auch viele protestantische Hausbesitzer hatten durch Verzierung ihrer Häuser zur Verschönerung der Feier beigetragen. —

In Gemäßheit höchster Entschließung des k. Ministeriums des Innern vom 14. v. M. sind die neuanzufertigenden Pfarramtssiegel in der Größe eines bayerischen Zolles im Durchmesser anzufertigen, und dieselben dürfen nur bei Graveurs bestellt werden, welche zureichende Kunstgeübtheit besitzen. —

Es ist in Erfahrung gebracht worden, daß Viehhändler den Kälbern, welche noch an ihren Müttern saugen, sobald sie solche mit den letzteren zu Markte bringen, um den Kühen mehr ein volles Euter zu erhalten, und dadurch vermeintlich das Ansehen besserer Milchkühe zu geben, das Saugen dadurch verhindern, daß sie denselben das Maul durch Anlegung von Schnüren oder Riemen sperren, wobei sie denn mehr oder minder schonungslos verfahren. Da hiedurch eine um so größere Qual für diese Thiere entsteht, je länger diese Sperre andauert, und je wärmer die Temperatur zu der Zeit ist, wo solche geschieht, so sieht sich die kgl. Regierung von Oberbayern veranlaßt, dieses Maulsperren der Kälber als offenbare Thierquälerei, hiemit als unstatthaft zu erklären, und die sämmtlichen Polizeibehörden von Oberbayern zu beauftragen, dieses Verbot möglichst allgemein bekannt zu machen, so wie die für die Aufrechthaltung der Marktpolizei zunächst bestimmten Organe anzuweisen, bei künftigen Wahrnehmungen der Maulsperre dieselben jedesmal unverzüglich abzustellen, die Uebertreter selbst aber zur verdienten Strafe anzuzeigen. (Int. Bl. f. Oberb.)

Durch den Tod des jüngsten Besitzers ist die ergänzte Pfarrei Seeshaupt, Diöcese Augsburg und Ldgs. Weilheim, erledigt. Dieselbe zählt 4 Dörfer, 5 Weiler, 6 Einöden und eine Ansiedelung mit 615 Seelen und 2 Schulen, und wird von dem Pfarr-Vorstande mit einem Hilfspriester pastorirt. Einnahmen 724 fl. 9 kr., Lasten 13 fl. 26 kr. Gesuche sind bei der k. Regierung von Oberbayern, K. d. J., einzureichen.

Während der heurigen Oktoberfeste werden wieder an solche ledige Dienstboten und ledige Handwerksgesellen, welche 20 und mehrere Jahre hindurch ohne Unterbrechung in hiesiger Stadt und ihrem Burgfrieden bei ein und derselben Familie gedient haben, Medaillen ausgetheilt. Die Bewerber um solche haben sich längstens bis zum 15. l. J. persönlich bei dem Magistrat der k. Haupt- und Residenzstadt München zu melden, und die Zeugnisse über die erfüllten Vorbedingnisse vorzulegen.

Aus Unterfranken. Als im vorigen Jahre der Hochwürdigste Herr Bischof von Eichstädt, Graf Reisach, die Klöster inspizirte, besuchte er auch den Hrn. Grafen v. Harrthausen, den jetzigen Besitzer der berühmten Ruine Salzburg bei Neustadt an der Saale. Se. Hochwürden äußerte den Wunsch, den Platz der so berühmten Kapelle, in welcher bei Gelegenheit einer Kirchenversammlung im Jahre 741 der hl. Bonifacius 3 Bischöfe, den hl. Willibald zum ersten Bischof von Eichstädt, den hl. Burkard zum ersten Bischof von Würzburg und den hl. Witerpus für Regensburg weihte, aufzufinden, um in diesem Jahre mit den 3 Bischöfen eben genannter Städte das 1100jährige Jubiläum zu feiern. Dem Eifer des Hrn. Grafen v. Harrthausen und der Einsicht des kenntnißreichen Baumeisters Reinherd, ist es gelungen, nicht nur den Platz, sondern auch die 3 Altarsteine unter wenigstens 12 Fuß tiefem Schutt aufzufinden. Unter dem Schutte fanden sich viele Kohlen, ein Beweis, daß dieses Gebäude, so wie die ganze Burg ein Raub der Flammen wurde. Die Ausgrabungen werden fortgesetzt, und es läßt sich erwarten, daß noch mehr des Merkwürdigen an dieser Stelle aufgefunden werden wird.

Germersheim, 7. Juni. Dieser Tage versammeln sich hier Generalstabs-Offiziere der das achte deutsche Armeekorps bildenden Staaten — Württemberg, Baden, Hessen — um als praktisch-strategische Uebung eine größere Recognoscirungsreise von mehreren Wochen zu unternehmen.

Die Spedition der St. Galler Zeitung durch die kgl. bayerischen Posten ist suspendirt worden.

Reisende, welche aus dem Oberlande, dem Allgäu, kommen, versichern, daß in dortiger Gegend in den letzten Tagen bedeutend Schnee, bis in die Umgegend Kaufbeurens, gefallen sey, was den Feldfrüchten vielen Schaden gethan habe. (Augsb. Hfrd.)

Roggenburg. Zur Warnung verdient Folgendes bekannt gemacht zu werden: Am 6. Juni d. J. bereitete eine Bäckersfrau im hiesigen Landgerichtsbezirke ihrem 3 Monat alten Kinde, welches in letzterer Zeit sehr wenig Schlaf hatte, einen Trank aus Mohnsaamen und gab diesen ihrem Kinde, um den erwünschten Schlaf herbeizuführen. Aus Unwissenheit wurde dem Kinde jedoch von selbigem in dem Maaße gereicht, daß dasselbe in Folge des Zuviegenusses daran starb. Bei der ärztlichen Untersuchung soll das Kind für vergiftet erklärt worden seyn. (A. Ab. Z.)

Am 5. Juni Nachm. brach im Orte Meßhofen, Ldgs. Roggenburg, Feuer aus, wobei 4 Wohn- und 1 Oekonomie-Gebäude abgebrannt sind. Das Feuer griff so schnell um sich, daß von sämmtlichen Effekten nichts gerettet werden konnte und nebstdem noch 6 Stück Hornvieh ꝛc. verbrannten. Dabei wurden auch 5 Personen durch das Feuer stark beschädigt. Dasselbe soll aus Fahrläßigkeit entstanden seyn.

Am 8. Juni Morgens 6½ Uhr brach im Stalle und Stadel des Wirths zu Frauenbrünnel, einem Unterhaltungs-Orte Straubings, Feuer aus, welches diese Gebäude sammt allen darin enthaltenen Vorräthen gänzlich einäscherte.

Consommé.

Politisches und nichtpolitisches.

Wie die Landbötin bereits gemeldet, wurde der griechische Patriarch in Konstantinopel von dem Sultan abgesetzt, und an dessen Stelle ist der bisherige Metropolit von Cyricus, Anthymos, ernannt worden. Gleichzeitig wurde die Würde eines Logotheten oder Syndicus des Patriarchats, welche der Agent des Hospodars der Wallachei bei der hohen Pforte, Nicolas Aristarchi, bekleidete, abgeschafft.

Der neueste Courrier belge schreibt aus der Türkei über die Bewegung der christlichen Bevölkerung: „Unsere Nachrichten aus Macedonien gehen bis zum 15. Mai. Karatassos hatte 8000 Mann unter seinen Befehlen. Sein Hauptquartier war zu Stuoros. (?) Ein Decret der macedonischen Regierung ruft alle Christen über 14 und unter 60 Jahren zum Eintritt in das Befreiungsheer auf, während es die Unfolgsamen mit strengen Strafen bedroht. Fast alle Offiziere und Unteroffiziere Karatassos' sind Mönche. Nach einem Bericht des Obergenerals sind 4000 Mann mit Flinten bewaffnet, die andern mit geweihten Lanzen, deren er von dem Primaten neue Zusendungen begehrt. Der Primat hat alle Klöster aufgefordert Geld zu liefern, da die Stunde des Herrn gekommen sey. Unter den Türken zu Thessalenich herrscht die größte Bestürzung."

Nach Berichten aus Athen scheint die Bevölkerung von Thessalien und dem südlichen Macedonien dem Beispiel der Kreter folgen zu wollen. Der Berg Athos wird als Centralpunkt des Vereins der Mißvergnügten bezeichnet, wo sich auch viele Palikaren aus Griechenland einfinden. Die Insurgenten sollen bereits ein provisorisches Gouvernement bestellt und kürzlich eine Expedition nach der Insel Lemnos entsendet haben, um sich mit Waffen und Munition zu versehen. Als Chefs des Aufstandes nennt man die Brüder Karatassos, wovon der eine Oberst im Dienste des Pascha's von Aegypten, der andere früher Major in k. griechischen Diensten war.

Am 29. v. M. fand in Pesth die erste Sitzung der ungarischen Aerzte und Naturforscher Statt.

Die Königin Victoria soll sich zum zweitenmal in gesegneten Leibesumständen befinden.

Am 7. Juni gab Lord John Russel im englischen Unterhause die Erklärung, nach der letzten Entscheidung des Hauses über das Vertrauensvotum halte er es für nicht achtungsvoll gegen dasselbe, seine Maaßregel in Betreff der Korngesetze zur Verhandlung zu bringen.

Der englische Minister des Innern, Lord John Russel, soll — wie Torpblätter behaupten, in Folge der ministeriellen Niederlage — ernstlich erkrankt seyn. — Die „Times" erwartet die Ordre zur Parlamentsauflösung bis zum 15 oder 16. Juni; der „Standard" erwartet sie schon bis zum 10. d. M., indem er annimmt, die Minister würden die Kornfrage vorher nicht zur Discussion bringen. (Siehe oben.)

Bei dem englischen Parlamente ist ein Gesetz beantragt worden, wonach vom 1. Jan. 1842 an jedes mit Hunden bespannte Fuhrwerk bei Strafe verboten werden soll. Auch an die Schiebkarren als sogenannte Wachhunde, welche jedoch nebenher ziehen müssen, darf in England kein Hund mehr gespannt werden, weil diese, vielen Erfahrungen nach, meist toll werden. —

In Boulogne (Frankreich) hatte das Paketboot von London am 2. Juni um 9 Uhr Abends 80 Passagiere an's Land gesetzt, die nacheinander auf der Douane durchsucht wurden. Der letzte trug einen großen Strohkorb in der Hand, und als man diesen öffnete, fand man eine Art Höllenmaschine, eine Pistole mit 6 Läufen, ein Modell von einem Fort, Pulver, Kugeln und Pistons. Der Reisende wurde sogleich verhaftet. So viel verlautet, nennt er sich Israel Levy Lillicrap, Waffenschmied aus Bridgewater. Er behauptet der Erfinder der Maschine und der Pistole zu seyn, die er im Februar verfertigt habe und an die französische Regierung verkaufen wolle. Sein Aussehen ist das eines Handwerkers und im Augenblick der Verhaftung hatte er nur 2 Shilling bei sich. Die Maschine besteht aus einer Eisenplatte von 8 bis 9 Centimetres Länge und 6 Centimetres Breite. Auf der einen Seite ist sie mit Holz besetzt und auf der entgegengesetzten Seite sind 15 Läufe, in Reihen von 5 nebeneinander, angebracht, die mittelst dreier Hähne durch einen sanften Druck losgehen. Die Platte ist etwas bogenförmig und wer davon Gebrauch machen wollte, müßte sie an einem Tragriemen hängend vor die Brust nehmen. Die Läufe sind so kurz, daß man das ganze Instrument unter einem weiten Gewand verbergen kann. Die Pistole hat 6 Läufe, paarweise nebeneinander, mit 2 Hähnen. Sie macht wie die andere Maschine ein Kreuzfeuer.

Am hl. Pfingstfest hat der Bey von Miliana dem Bischof von Algier noch 12 Gefangene geschickt, darunter die Marketenterin des 3. leichten Regiments und ein junges Mädchen aus der Gemeinde Hussein-Dey. Diese kleine Schaar, welche den Truppen des Khalifa in einiger Entfernung folgte, war bei den unzeitigen Bewegungen des Generals Baraguay d'Hilliers rückwärts beordert worden, der nachherige Gegenbefehl war ihr nicht sogleich zugekommen, und so hatte sie sich immer weiter entfernt. Doch hielt der Bey sich der Pflicht sie nachträglich zu verabfolgen nicht entbunden, und er hat noch ein Geschenk von 20 Ziegen beigefügt, um, wie er in seinem Begleitungsschreiben sagt, die bei ihrer Geburt schon verlassenen Waisen zu ernähren.

Der Bischof von Csanad, Hr. Lonovics, ist von seiner in Angelegenheiten der kirchlichen Differenzen im Königreich Ungarn nach Rom erhaltenen Mission nach Wien zurückgekehrt.

Nachdem der Generalvicar der Kölner Erzdiöcese, Dr. Hüsgen, gestorben, liegt jetzt auch der Weihbischof, Frhr. v. Beyer, sehr gefährlich krank.

In der Pfingstzeit kamen in Trier täglich Wallfahrten aus den Rheingegenden, dem Luxemburgischen und Lothringischen an, so daß man dort jeden Tag einige Tausende von Gästen zählen konnte.

Nach dem neu entworfenen holländischen Concordat ist Amsterdam zum Sitz für den Erzbischof ausersehen, Ruremonde und Herzogenbusch aber für die beiden Suffraganbischöfe.

Ein in dem Havre angekommener Schiffskapitän meldet, daß die Holländer die Städte Baruseh und Sinkel auf Sumatra (Insel des indianischen Meeres) erobert und mit dem König von Turo.nonda einen Vertrag abgeschlossen haben.

Am 9. d. M. verschied in Folge eines Gehirnnervenschlages in seinem Vaterstädtchen Rheinfelden (Schweiz), wo er sich von Stuttgart aus auf Besuch befand, Geh. Hofrath Dr. Ernst Münch.

Die Traubenblüthe in den Rheingegenden ist bei der ungewöhnlich heißen Witterung des Mai so rasch gediehen, daß in vielen Gärten die Trauben schon verblühten, und in ungefähr 14 Tagen die junge Traube sich schon gebildet haben wird. Selbst in den gesegneten Jahren 1811, 1819, 1822 und 1834 hatte die Blüthezeit um 14 Tage später stattgefunden.

In Oesterreich, Mähren, Steiermark und Böhmen stehen die Saatfelder außerordentlich üppig, man rechnet auf eine ungewöhnlich frühe Ernte und die Fruchtpreise sinken dort immer mehr.

Die schönsten und interessantesten Gegenstände des reichen hetrurischen Museums im Vatican zu Rom, von Sr. Heil. dem gegenwärtigen Papst gegründet, sollen nun durch die Fürsorge des thätigen Maggiordomo, Mgr. Massimo, gezeichnet und, in Kupfer gestochen, als ein Ganzes bekannt gemacht werden. Se. Heil. der Papst hat zu diesem Zweck 24,000 Scudi angewiesen.

Der Vicekönig von Irland, Lord Ebrington, wird sich binnen Kurzem mit Lady Somerville vermählen, deren nähere Bekanntschaft er, wie Torydlätter erzählen, unter einem Baume gemacht hat, wohin sich beide bei einem Gewitter geflüchtet hatten. (?)

Der sogenannte Brigadier Silva, Chef der miguelistischen Guerillas-Banden in Algarbien (Portugal) ist am 17. Mai überfallen und getödtet worden.

Die bis zum 3. d. M. auf dem Breslauer Wollmarkt zugeführte Wolle bestand aus 43,000 Centnern schlesisch. Wolle, 4000 Ctrn. aus dem Großherz. Posen, 4500 Ctrn. aus dem Königr. Polen und 1500 aus Galizien und Oesterreich. Hierzu kommen 5500 Ctr. alte Vorräthe größtentheils poln. und russ. Wolle von geringerem Werth, so daß zusammen 58,500 Centner zum Verkauf gestellt waren.

Zu den naturgeschichtlichen Merkwürdigkeiten gehört gewiß eine Frau in Cuenca (Spanien), welche bereits 32 Kinder geboren hat und abermals guter Hoffnung ist.

Die wichtigste Angelegenheit, welche die spanischen Cortes noch zu erledigen haben, ist die Frage, wem von jetzt an die Vormundschaft über die Königin Isabella und deren erlauchte Schwester zustehen solle. Die Person, die man als künftigen Vormund bezeichnet, ist Hr. Arguelles.

Am 1. Jan. 1841 besaß Frankreich 2 Mill. 32,126 Flinten und Musketen in gutem Zustande in den Arsenalen, den Magazinen und in den Händen der Nationalgardisten, eben so 7 Mill. 372,320 Geschütz-Kugeln.

Um bei Paris den Mont Valérien zu befestigen, hat man den dortigen Kirchhof angreifen und mehr als 500 Gräber größtentheils von alten Familien, unter andern auch das der Frau v. Genlis, zerstören müßen.

In Marseille fand kürzlich eine heftige Schlägerei zwischen den französischen und amerikanischen Seeleuten Statt.

Die belg. Zeitungen enthalten viele traurige Berichte über Ueberschwemmungen durch Gewitterregen in den letzten Tagen des Mai. Den Verunglückten in der Gegend von Namur hat der König der Belgier 2000 Fr. übersendet. In mehreren Orten mußten die Einwohner flüchten, weil das Wasser alle Gebäude anfüllte.

Um den Staub auf der Eisenbahn zu beseitigen, hat man jetzt in Brüssel einen mit dem Wasserreservoir der Locomotive verbundenen Sprengapparat in Anwendung gebracht.

Die in Antwerpen bestehende gemischte Commission für die Scheldeschifffahrt hat ihre Arbeiten beendigt.

Am 4. Mai hielten die Aktionäre der Bank der Vereinigten nordamerikanischen Staaten in Philadelphia eine Versammlung, worin einer der anwesenden Aktionäre erklärte, daß die Bank keineswegs insolvent sey: ihre Aktiva betrügen vielmehr 14 Millionen an wirklichem Werth und es ließen sich, bei günstigen Conjuncturen, aus denselben 20 Millionen Dollars realisiren.

Die schwedischen Stände haben das Eigenthumsrecht an Druckschriften für die Erben oder Rechtsinhaber des Verfassers, auf 20 Jahre nach seinem Tode beschränkt. Die Herausgabe einer Schrift muß innerhalb 20 Jahren erneuert werden, wenn das Anrecht daran gültig bleiben soll.

Ein junger Bauer von Bourgoing in Frankreich, der auf einen kurz zuvor von den Raupen entblätterten Kirschbaum gestiegen war, und von demselben Kirschen gegessen hatte, wurde plötzlich von einer Halsentzündung befallen, und war nach einer halben Stunde todt. Die Raupen lassen auf den Kirschen eine dem Auge kaum bemerkbare, aber höchst giftige Substanz zurück, weßhalb man die Kirschen nie ungewaschen genießen soll.

Bald wird man alte und junge Herren nicht mehr bloß mit Brillen herumlaufen sehen, sondern auch mit zierlichen silbernen Ohren. In New-York (Nordamerika) werden sie allgemein getragen. Sie sind wie Austerschalen geformt, nur etwas tiefer und werden mittelst zweier kleiner Federn festgemacht. Sie verstärken den Schall so sehr, daß eine Repetiruhr wie eine Thurmglocke lautet und ein leiser Seufzer 3 Meilen weit gehört wird. (Bon!) —

In Osnabrück (Hannover) erhält kein Armer die geringste Unterstützung, wenn er Branntwein trinkt.

In der Nacht zum 2. Juni beobachtete man in Freistat in Schlesien einen Mond-Regenbogen.

Digitized by Google

Der Schah von Persien hatte den französischen Grafen Damas (Graf Serdan) zum Reichsmarschall ernannt, ihm den Palast Nigaristân geschenkt und ihm einen Jahrgehalt von 1500 Tomans ausgesetzt. Der dießfällige vom 9. Zilkade 1256 datirte Ferman des Schah's nennt den Grafen Damas „le plus grand des Chrétiens," (den Größten der Christen.)

Am 29. Mai Abends 40 Minuten auf 10 Uhr flog von Süd-Süd-Ost nach Nord-Nord-West eine Feuerkugel, deren Durchmesser, dem Anscheine nach, zwischen 6 bis 8 Zoll hatte, in ganz dunkelrothem Feuer über die Stadt Danzig hinweg. In ihrem Lauf, der nicht bedeutend schnell war, so daß sie wohl anderthalb Sekunden beobachtet werden konnte, hatte die Kugel einen Schweif hinter sich, welcher, wie bei Raketen, goldgelbe Funken fallen ließ; dabei war ein leises Zischen vernehmbar, zuletzt aber fand keine hörbare Explosion Statt.

In Port au Prince (Stadt an der südlichen Küste der Insel Cuba) hat am 17. April d. J. ein heftiges Erdbeben Statt gefunden.

In der Nacht vom 4. auf den 5. d. M. ist die große Baumwollenspinnerei des Hrn. de Hemptine zu Gent in Belgien durch einen schrecklichen Brand verzehrt worden. Der Schaden wird auf 200,000 Frcs. berechnet.

München. Der Kaufmann P. P. Bader dahier ist höchsten Orts als Unteragent der Stuttgarter Renten-Anstalt für München, dann die Landgerichte Au und München bestätigt worden.

(Eingesandt.) Während der schönen, belehrenden, erbauenden Predigt vom vergangenen Sonntag den 13. d. in der Metropolitankirche zu U. L. Frau, machten einige zwanzig Knaben unter dem Chore, da wo die Glockenstränge in die Kirche herabreichen, einen solchen Lärmen und Tumult, daß die weiter zurückstehenden Zuhörer gar häufig nichts mehr von den heilsamen Worten des hochwürdigen Predigers verstanden, und sich der Unwille unter den Zuhörern laut aussprach. Diese Knaben geberdeten sich so, als wären sie nicht bloß auf der Strasse, sondern an einem Orte, wo sie ihrem Muthwillen freien Lauf lassen dürften. Wie ich später bemerkte, hatten sich die Ruhestörer deßhalb eingefunden, um einander bei dem Läuten der Glocken den Vorrang abzulaufen. Gewiß wird dieser, von vielen getadelte Unfug, der so arge Störungen veranlaßt hat, nicht mehr vorkommen!

Unter den neuangekommen Kurgästen in Kissingen befindet sich der regierende Fürst von Schwarzburg-Sondershausen. —

In der Stadt Berching, Ldgs. Beilngries in Mittelfranken, ist 1) die Lehrstelle an der obern Mädchenschule und die damit verbundene Chorregenten-Funktion mit 446 fl. 9 kr. Einkommen; 2) die Lehrstelle an der obern Knabenschule und die damit verbundene Cantors-Funktion mit einem Einkommen von 341 fl. 9 kr. erledigt. Nur solche Schulmänner können sich darum bewerben, welche sowohl im Lehr- als Musikfache die 2te Note sehr guter Befähigung besitzen. Die Gesuche sind bis Ende Juli l. J. bei dem k. Landgerichte Beilngries oder bei der k. Distr.-Schulinspektion II. Staufersbuch einzureichen.

Neuburg a. d. D. Dienstag d. M. gegen 10 Uhr Abends wurde dahier der k. zweite Landgerichts-Assessor im Nachhausegehen unter dem Unteren-Thorbogen von einem bis jetzt noch Unbekannten überfallen, und ihm mittelst einem Prügel am Kopfe mehrere tödtliche Schläge beigebracht, in Folge dessen er sehr gefährlich krank ist, und man zweifelt sehr an seinem Aufkommen. Dieser Vorfall ist um so mehr zu beklagen, als benannter Herr Assessor sehr eifrig in seinem Berufe ist, und gewiß von Jedermann bedauert wird, der Gelegenheit hatte, mit ihm näher bekannt zu seyn.

Fürth, den 9. Juni. Gestern Nachts sind die Wohngebäude des Schreinermeister Senkeisen, Getreidmesser Leonhard Müller, Zimmermeister Johann Weidhas und Metallschlagerewittwe Margaretha Raub dahier abgebrannt. Auf welche Art das Feuer entstand, ist noch unbekannt.

Die Nördlinger Jahres-Messe hat am 12. d. begonnen und endet am 26. desselben Monats Mittags 12 Uhr.

Augsburger Schranne v. 11. Juni 1841 (Mittelpr.): Waizen 14 fl. 37 kr., Korn 8 fl. 16 kr., Gerste 6 fl. 18 kr., Haber 4 fl. 32 kr.

Königl. Hof- und Nationaltheater.

Dienstag den 15. Juni: „Gebrüder Foster," Charakter-Gemälde von C. Töpfer. (Hr. Becker vom großherz. Hoftheater zu Darmstadt — Stephan Foster, als erste Gastrolle.)

Mittwoch den 16. Juni: „Der Talisman," Posse mit Gesang von Nestroy.

Todesfälle in München.

Fräulein Thereſia Gräfin v. Seinsheim, k. b. Reichsrathstochter, 10 J. 9 M. u. 6 T. alt. — Ottilia Schmid, Schullehrerstochter, 55 J. — Cipr. Schleß, Hausmeister, 62 J. — Franz. Enger, Tagl.-Todt. von Neuburg a. D., 38 J. — Pet. Materbacher, ehem. Bäcker von St. Wolfgang, Ldgs. Wasserburg, 84 J. — Paul Grünsteidl, Gärtnerssohn, 18 J. — Kreſz. Eichenseder, Tagl.-Wittwe, 60 J. — Georg Block, Schneidergesell von Waldeck, Ldgs. Kemnath, 31 J. — Jgn. Holzapfel, Tagl. 65 J. — Jak. Petzl, Unterkanonier vom k. Artill.-Reg. Prz Luitpold, aus Unterzarnham, Ldg. Wasserburg, 22 J. a.

Auswärtige Todesfälle.

In Reichenhall: Hr. Otto Kögl, k. Salinen-Forstmeisters-Sohn u. Studierender am k. k. Gymnasium zu Salzburg, 14 J. 10 M. alt.

In Erlangen: Frau A. M. Junge, Buchdruckerei- u. Gasthausbesitzersgattin, 41 J. a.

In Regensburg den 29. Mai: Frl. Therese Seitz, Nichte des seel. Hrn. Bischofs von Sailer, an Lungentzündung, 63 J. alt.

In Rotthalmünster: Hr. J. Pfeiffer, Schullehrer.

In Ebersberg: Hr. Gust. Müller, Funktionär bei der k. Steuer-Cat.-Commission in München, 32 J. a.

4444. (2a) 2 unmeublirte Zimmer sind zu vermiethen bis zum 1. August. D. Ueb.

4450. (3a) Auf das nächste Ziel wird ein Quartier von 5—6 Zimmern, Stall für 1 Pferd, Remise u. s. w. auf dem Kalsplatze, Dultplatze, Promenadeplatze und Umgegend gesucht. D. Uebr.

4361. Es ist ein Glaskasten zu verkaufen. D. Uebr.

4430. Am Frohnleichnamsfeste wurde auf der Isarbrücke ein schwarzseidener Regenschirm verloren. Der redliche Finder möge selben gegen Erkenntlichkeit Fabrikstraße bei Hrn. Maler Fruth abgeben.

4436. In der Löwenstrasse Nr. 9. ist die Wohnung zu ebener Erde um 60 fl. Jahreszins zu vermiethen.

4438. Verloren wurde den 7. Juni ein weiß und braungefleckter Hund mit dem Zeichen Nr. 4942.; auf dem rechten Auge ist er blind. Der Zurückbringer desselben bekommt einen halben Kronenthaler in der neuen Pferdestraße Nr. 6. über 3 Stieg. bei Hrn. Hauptmann Hammel.

4422. Ein schon gebrauchter kirschbaumener Kleiderkasten wird zu kaufen gesucht. D. Uebr.

4449. 800 bis 900 fl. werden auf ein Haus, das zu 5000 fl. geschätzt ist, zur 1sten Post gesucht. D. Uebr.

4443. **Todes-Anzeige.**

Am 29. May d. Js. Morgens um 7 Uhr ist zu Steppers der Hochwürdige Hochwohlgeborne Herr

Alois Johann von Gott

Maierhofer,

des k. bayer. Haus-Ritter-Ordens vom hl. Michael Kaplan und Hofkaplan bei J. K. H. der Frau Churfürstin von Bayern, versehen mit allen heiligen Sterbsakramenten, an den Folgen der Herzwassersucht und Lungenlähmung, eines sanften und seligen Todes in dem Herrn entschlafen.

Der hohe Verstorbene wird dem frommen Andenken und Gebete aller seiner Freunde u. Bekannten bestens empfohlen.

Oeffentliche Danksagung.

4428. Unserm seit dem 3. d. Mts. in Gott nun seligen Gatten, Vater und Schwiegervater, weiland Privatier, ehemaligen Bierbräuereien-Besitzer,

Herrn Joseph Pschorr,

haben dessen zahlreiche Freunde und Bekannte, und ein sehr großer Theil des verehrlichen Publikums bei Gelegenheit der Bestattung seiner Leiche, des Trauer-Gottesdienstes und Requiems die letzte Ehre erwiesen.

Indem wir Ihnen Allen hiefür den innigsten Dank abstatten, empfehlen wir uns fortan deren freundlichem Wohlwollen.

München den 12 Juni 1841.

Die Hinterbliebenen.

3750. (3c) praes. den 3. Mai 1841.

Bekanntmachung.

Am 24. Februer 1841 ist der ehemalige Milchmann Mathias Seemüller, Wittwer, in einem Alter von 77 Jahren dahier verstorben.

Alle diejenigen, welche an dessen Nachlaß Erbs- oder andere Ansprüche zu machen haben, werden hiemit öffentlich aufgefordert, solche

binnen 60 Tagen

a dato unter Vorlage der Legitimations-Belege hierorts anzumelden, widrigenfalls ohne weitere Rücksicht in der Verlassenschafts-Verhandlung nach den Gesetzen weiter fortgeschritten wird.

Am 7. Mai 1841.

K. Kreis- und Stadtgericht München.

Barth, Director.

v. Grundner.

4425. (2a) Drei Büchsenmachergesellen, welche Arbeit suchen auf Galanterie-Arbeit, können bei Unterzeichnetem gewiß unter solider Behandlung und gutem Wochenlohn Arbeit finden; auch können solche gegen frankirte Briefe Rückantwort erhalten.

Ant. Rehbichler,
Büchsenmacher in Landshut.

4414. An der Sage, daß der Eigenthümer des Hauses Nr. 24. in der Brienner-str. dasselbe verkaufe, ist kein wahres Wort.

4402. (3a) praes. den 11. Juni 1841.

Das
Königl. Kreis- und Stadtgericht
München.

Auf Antrag der Erbs-Interessenten wird in der Verlassenschaft der Maria Oettl, Essigsiederswittwe, das Wohnhaus Nr. 2. im Sternecker-Gäßchen, mit ebener Erde 4 Stock hoch und mit einem kleinen Hofraume, welches auf 5600 fl. geschätzt wurde, dem öffentlichen Verkaufe mit dem Bemerken unterstellt, daß hierauf 2000 fl. Ewiggeldkapital, ferner 700 fl. Hypothekschulden lasten, und zu diesem Zwecke wiederholte Tagsfahrt auf

Samstag den 3. Juli l. J. Vormittags von 9 — 12 Uhr

Gang II. Nr. 16. anberaumt.

Kaufsliebhaber werden hievon mit dem Bemerken in Kenntniß gesetzt, daß die Genehmigung des Zuschlags von den Erben abhängt.

Den 3. Juni 1841.

Barth, Director.

Pfeffer.

4299. (3c) Das
Königl. Kreis- und Stadtgericht
München.

Auf Antrag der Erben des kgl. quiesz. Forstmeisters Georg Schmid wird das zu dessen Nachlaß gehörige Haus Nr. 58. in der Sendlingergasse zum Drittenmale der öffentlichen Versteigerung unterstellt. Dasselbe besteht aus einem 3stöckigen Vorder-, Seiten- und Hintergebäude nebst Keller und zwei Hofräumen, hat nach gerichtlicher Schätzung vom 28. Juli 1840 einen Werth von 12000 fl. und ist mit 3120 fl. Ewiggeld und 1914 fl. Hypothek-Kapital belastet.

Zur Aufnahme der Kaufs-Angebote ist auf

Donnerstag den 17. Juni l. J. Vormittags von 9 — 12 Uhr

im Gerichtslokale, Commissions-Zimmer Nr. 28. Tagsfahrt anberaumt, wozu Kaufsliebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß sich die Forstmeister Schmid'schen Erben die Genehmigung des Meistgebotes vorbehalten haben.

Den 3. Mai 1841.

Barth, Director.

F. Creßinger.

Pferds-Versteigerung.

4371. (2b) Es wird hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß zu Augsburg auch noch am Freitag den 18. l. M. Vormittags 9 Uhr anfangend auf dem Schrannenplatze eine weitere Versteigerung einer Anzahl überzähliger Artillerie-Pferde werde abgehalten werden.

München den 9. Juni 1841.

Die
Oekonomie-Commission des k. Artill.-Regiments Prinz Luitpold.

Ein Lorgnette wurde gefunden. D. Ueb.

4416. **Bekanntmachung.**

Die nach dießämtlicher Bekanntmachung v. 1. dieß Monats beim k. Landgerichte Moosburg auf den 17. Juni h. Js. angesetzte Versteigerung der Förderung, Reinigung und Beifuhr des Straßen-Unterhaltungs-Materials für die Etatsjahre 18$\frac{41}{42}$ 18$\frac{42}{43}$ und 18$\frac{43}{44}$ mußte wegen eingetretener Hindernisse auf

Samstag den 19. Juni 1841 Vormittags 9 Uhr

vertagt werden, was hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

München am 11. Juni 1841.

Königliche Bau-Inspektion München II.

Albert, k. Bezirks-Ingenieur.

4424. In Gemäßheit eines kgl. Regierungs-Auftrages de dato 19. Mai 1841 wird die Förderung und Beifuhr des Straßen-Deckmaterials für die im Bezirke des k. Landgerichts Au gelegenen Staatsstraßen, salva ratificatione der k. Regierung an den Wenigstnehmenden öffentlich versteigert, und hiebei bemerkt, daß die abgeschlossenen Akkorde für die nächsten drei Etats-Jahre 1841/42, 1842/43 u. 1843/44 bindend sind.

Zu dieser Verakkordirung ist auf

Dienstag den 15. Juni Vormittags 9 Uhr

im Lokale des kgl. Landgerichts Au Commission anberaumt, und es werden Steigerungslustige zu dieser Verhandlung hiemit eingeladen.

Die Bedingungen, unter welchen die Verakkordirung statt findet, liegen bei dem k. Landgerichte Au, sowie auf dem Bureau der unterfertigten Bau-Inspektion zur Einsicht vor; bemerkt wird in dieser Beziehung hier nur, daß Förderung und Beifuhr nicht mehr getrennt vergeben werden.

München am 10. Juni 1841.

Königl. Landgericht Au. — K. Bau-Inspect. München I.

(L.S.) Engelbach. (L.S.) v. Riedl.

4281. (2b) Es liegen hier **3000** fl. zu **4** pCt. zur Ausleihe parat, welche in Posten zu 500 fl. circa angelegt werden sollen. Diejenigen, welche diese Kapitalien aufzunehmen wünschen, und welche sichere Hypothek auf der ersten Hälfte des Gutswerthes zu geben vermögen, wollen sich unter Vorlage von Hypothekenbuchs-Extracten und Gutsschätzungen hieher wenden.

Hohenburg den 5. Juni 1841.

Fürstl. Leiningisches Patrimonialgericht
Hohenburg in Oberbayern.

Zortmayr.

4348. (3c) Eine sehr gute Hypothek von 4000 fl. in erster Hälfte der Schätzung, auf Grund und Boden, ist sogleich abzulösen. D. Uebr.

4359. (3c) Ein Geldbeutel mit Geld und ein Versatzzettel wurde gefunden. D. U.

4413. Vor dem Sendlingerthor ist ein Haus mit Vorgärtchen und Hofraum um 2600 fl. aus freier Hand zu verkauf. D. U.

Pferde-Versteigerung.

4112. (3c) Die Oekonomie-Commission des kgl. Artillerie-Regiments Prinz Luitpold wird in Folge der allerhöchsten Orts anbefohlenen Verminderung des Pferdestandes der Artillerie-Regimenter, eine bedeutende Anzahl überzählig gewordener Artillerie-Reit- und Zugpferde im Wege öffentlicher Versteigerung gegen Baarbezahlung verkaufen, diesen Verkauf am

Samstag den 5. Juni l. Js.
Morgens 9 Uhr

auf dem Angerplatze dahier mit 100 Pferden beginnen, und mit demselben auf gleiche Weise und mit beiläufig gleicher Anzahl von Pferden an jedem folgenden Samstag bis zur weitern rechtzeitigen öffentlichen Kundmachung des Schlusses dieses Verkaufs an dem nämlichen Orte und zur selben Stunde fortfahren.

Indem dieses hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird, ist noch insbesondere zu bemerken, daß die zu verkaufenden Pferde keineswegs als unbrauchbar ausgemustert wurden, sondern größtentheils noch junge, fehlerfreie und kräftige Pferde sind, und deßhalb auch nicht mit dem sonst üblichen Ausmusterungszeichen versehen sind.

München den 28. Mai 1841.

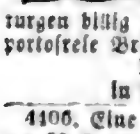
Pferde-Versteigerung.

4113. (3c) Zu der heute ergangenen Ausschreibung wegen der Pferde-Versteigerung zu München durch die Oekonomie-Commission des k. Artillerie-Regiments Prinz Luitpold wird andurch bekannt gemacht, daß in derselben Weise auch zu Augsburg am

Freitag den 4. und am darauf folgenden Freitag den 11. Juni l. J.
Vormittags 10 Uhr

auf dem Schrannenplatze die Versteigerung einer größern Anzahl überzähliger, noch ganz brauchbarer, mit keinem Ausmusterungszeichen versehenen Reit- und Zugpferde stattfinden werde, wozu Kaufsliebhaber hiemit eingeladen werden.

München den 28. Mai 1841.



4259. (3b) Auf einem vortheilhaft gelegenen Platze u. in einer sehr wohlhabenden schönen Gegend Oberbayerns ist ein reales Baderanwesen an praktische Aerzte oder Chirurgen billig zu verkaufen. Näheres auf portofreie Briefe bei

Dr. Krempl, prakt. Arzt
in Salmannskirchen bei Ampfing.

4106. Eine gute Pariser-Pedalharfe steht um 88 fl. zu verkaufen bei M. Becker, Meßner bei St. Stephan auf dem Leichenacker.

4133. Ein Kanapee, 6 polirte Sessel, eine mit eisernen Reifen beschlagene Badwanne nebst Sechteigeschirr, sind billig zu verkaufen l. d. Sendlinger Landstr. Nr. 1. zu ebener Erde links.

Versteigerung.

4442. Donnerstag den 17. Juni und die folgenden Tage Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 3 bis 6 Uhr

wird in der Marstraße Nr. 5. üb. 2 St. wegen Abreise einer Familie eine sehr gut erhaltene Mobiliarschaft gegen sogleich baare Bezahlung versteigert, nämlich Kanapee u. Sessel, Schreib-, Commode- und andere Kästen, worunter ein antiker mit vielen kleinen, mit Florentiner Mosaik, und Lapislazuli ausgelegten Schubladen garnirter Schrank, ferner 1 Blumentisch, dann Schreib-, Spiel-, runde und andere Tische, étagèren, 1 großer schöner Spiegel, das Glas 38 Zoll hoch, 27 breit, in antiker vergoldeter Rahme, Schatullen, Bettstellen, Pferdhaarmatratzen, Supp- und Speiseteller vom feinsten Pariser-Porzellaine mit Goldrand, 1 gute Flöte, Stockuhren, 1 Klavier, 1 Pelzreck mit Zitis gefüttert mit einem Zobelkragen, 1 Basa-Drehbank und 1 detto ordinäre mit allen dazu gehörigen Werkzeugen, 1 Ambos und Schraubenstöcke, ein 18 Schuh langer Erdbohrer mit 3 Stangen, mehrere schöne Oelgemälde und Skizzen, worunter eine große italienische Landschaft von Zimmermann, mehrere Lampen und mancherlei Hausfahrnisse.

Die zu versteigernden Effekten können am 14. u. 15. Juni Morgens von 10 bis Abends 4 Uhr besichtigt werden.

Hesse, Kommissär.

Verkauf einer Bierbrauerei u. Branntweinbrennerei.

4396. Mitten in der Landcommissariatsstadt Cusel in der Rheinpfalz, an der Hauptstraße, welche von Frankreich nach Deutschland führt, stehet Familienverhältnisse wegen eine Bierbrauerei, Branntweinbrennerei, zwei Keller, ein zweistöckiges Wohnhaus, ein Viehstall und Heuspeicher; hinter diesem ein Garten mit einer Kegelbahn, aus freier Hand zu verkaufen, unter sehr billigen Bedingnissen. Ein Näheres hierüber kann in frankirten Briefen bei C. L. Grill, Kaufmann in besagtem Cusel erfahren werden. (3a)

4397. (2a) Es werden 3000 fl. als 1ste Hypothek auf ein Anwesen gesucht, das eine halbe Stunde von München entfernt ist, und worauf Bier- und Kaffeeschenkgerechtsame ausgeübt wird. D. Uebr. am Färbergraben Nr. 30. im Laden.

4398. (2a) 2 Armbrust und ein Paletier sind billig zu verkaufen. Althammereck Nr. 19. 3ter Stock.

4407. Ein gut erhaltener Flügel von Baumgartner mit 6½ Octaven ist wegen Mangel an Raum billig zu verkaufen. D. U.

4399. Es sind moderne nuß- und kirschbaumene Divans, Kanapees, Sesseln billig zu verkaufen in der Damenstiftsgasse Nr. 3. über 2 St.

Mobiliar-Versteigerung.

4405. Vom 22. bis 26. d. in den Stunden von 7 bis 12 Uhr Mittags, und von 2 bis 6 Uhr Nachmittags wird dahier der Mobiliarnachlaß des verstorbenen k. Salinenrathes und Oberinspektors Mitgis von Reiner, öffentlich versteigert, wozu Kauflustige eingeladen werden.

Hiebei wird bemerkt, daß am 22. Speise- und Küchengeräthschaften, am 23. Geschirre von Wildgood, Porzellain und Fayence, Gläser, Bilder, Spiegel und Bett- und Tischwäsche, am 25. Leib- und Hauswäsche, Fenster-Vorhänge, Herrenkleider, eine Salinenraths-Uniform, Leinwand, Flachs, Hanf, Betten, Federn und Flaumen, Bouteillen und steinerne Krüge, dann Rhein- und Frankenweine, am 26. endlich Silber-Geräthschaften, Meubeln, Baumannsfahrnisse, Chaisen u. Wägen, und Bücher philosophischen, technischen, chemischen, landwirthschaftlichen und belletristischen Inhaltes zur Versteigerung kommen.

Reichenhall den 9. Juni 1841.

4417. In Haidhausen, obere Gartenstr., dem Wirthshause zum Lenzbauern gegenüber, ist ein großer Garten sammt Wohnhaus, alles im guten Zustande, aus freier Hand zu verkaufen oder auch zu verpachten.

4412. Kanapees und Sessel von Nußbaumholz sind billig zu verkaufen in der Löwengrube im Augustinerstock eb. Erde bei Tapezirer Hammerl.

4423. Ein Flügel mit 6 Oktaven ist in der Prannersgasse Nr. 1. über 2 St. zu verkaufen.

4421. In der Bayerstrasse Nr. 45. sind 2 Wohnungen auf Michaeli zu vermiethen. Die eine zu ebener Erde, für einen Wundarzt besonders geeignet, und die zweite über 1 Stiege, jede mit 3 heizbaren und 1 unheizbaren Zimmer, Küche, Speise, Keller und Kasten-Antheil. Auch ist für einen soliden Herrn ein Zimmer mit Meubles sogleich zu beziehen. Näh. zu eb. Erde.

4415. In der Müllerstrasse Nr. 2. über 1 St. links ist ein unmeublirtes heizbares Zimmer mit eignem Eingange für einen Herrn oder ein ordentliches Frauenzimmer bis 1. Juli zu vermiethen.

4416. Am Schrannenplatz Nr. 6. (Sonnenseite) ist im ersten Stock eine Wohnung mit 3 heizb. Zimmern, Alkoven, Nebenzimmer, Küche, Kammer und Holzlege zu Michaeli billig zu beziehen, und das Näh. zu eb. Erde daselbst zu erfragen.

4418. In der Sendlingergasse Nr. 16. ist ein Laden um 40 fl. bis Michaeli zu vermiethen.

4434. Auf der Hundskugl Nr. 8. im Hof sind schöne junge Spitz- und andere Hunde zu verkaufen.

4410. Es wird eine fleißige geschickte Köchin, die sich auch allen häuslichen Arbeiten unterzieht, auf Jakobi in Dienst zu nehmen gesucht. D. Uebr.

4410. Eine bedeutende

Silber-, Gold- und Juwelen-Waarenlager-Versteigerung

Montag den 12. Juli und folgende Tage werden in **Augsburg** in Lit. D. Nro. 10. nächst der Polizei **mehrere Preziosen**, bestehend aus **Pendeloquen**, mehrere Dutzend **Ohren-** und **Fingerringe** mit Rosetten u. Brillanten, **Steck-nadeln, Brosche, Kreuz** und **Schnallen**, mehrere **goldene Ketten, Uhrgehänge** und **Uhrketten**, mehrere Dutzend goldene **Fingerringe** neuester Façon, mehrere silberne **Thee-Kessel**, eine **Thee-** und **Kaffee-Maschine**, wie auch verschiedener anderer Kaffeezeuge von verschiedener Größe und Façon, mehrere silberne **Medaillen** schön geprägt, ein silberner und vergoldeter **Becher**, ein **Schnullerbecher** schwer vergoldet, ein großer **Präsentirteller**, ein ganzes **Buchbeschlag** und mehrere andere getriebene Arbeiten, größtentheils Alterthümer; mehrere **Präsentir-** und **Spielteller**, theils ganz Silber, theils mit silberner Gallerie, mehrere **Frucht-** und **Brodkörbe** verschiedener Art und Façon, mehrere Dutzend **Girandol-, Spiel-** und **Tafel-Leuchter** verschiedener Art und Façon, ein silberner und vergoldeter **Kelch** und **Ziborium, Rassir Becken**, mehrere Dutzend **Zuckerdosen** verschiedener Art und Façon ganz Silber und mit Glas, mehrere silberne und vergoldete **Dosen**, mehrere **Salzfässer** verschiedener Art und Façon Silber und vergoldet, auch mit Glas, mehrere **Pokale** und **Becher**, mehrere Dutzend silberne und vergoldete **Punsch-, Vorleg-, Eß-** und **Kaffeelöffel**, mehrere Dutzend **Brettspiele** verschiedener Größe und Façon, mehrere Dutzend **Kaffeelöffel** mit und ohne Etui, mehrere silberne und vergoldete **Dessert-Bestecke, Houlier** oder **Essig-** und **Oelaufsatz**, mehrere einschichte **Bestecke** mit Futteral, mehrere **Kinderbestecke, Handleuchter** verschiedener Art und Façon, mehrere **Strick-** und **Schlüssel-Hacken, Taschen-Schlösser**, mehrere **Tortenschaufeln** und **Theeseiher**, mehrere Dutzend **Zuckerzangen** verschiedener Art und Façon, mehrere **Sauce-** und **Rahmlöffel, Rahmkannen, Senftbecher, Eaudecologne-Gestell, Liqueuraufsatz**, mehrere **Salatbestecke, Spargelscheeren, Weihwasser-Kessel**, mehrere **Brillengestelle** und **Sporn**, mehrere Dutzend **Knöpfe** und **Miederhacken**, mehrere silberne **Halsketten, Uhr-** und **Gollerketten**, mehrere silberne **Bollen** und **Trauben** von Filigran-Arbeit, **Rosenkränze**, mehrere **Kinder Rullen** und **Schnullerbecher**, mehrere **Zigarrenrohre, Nadelbüchschen** und **Zahnstocher**, mehrere Dutzend **Fingerhüte, Haarnadeln**, mehrere Dutzend **Hut-** und **Zierschnallen**, mehrere Dutzend silberne und vergoldete **Ringe**, mehrere verschiedene **Trinkgläser** und **Krügeln** mit Silber und vergoldeten Deckel, mehrere **Lichtscheeren** mit silbernem Griff, mehrere **Schreibzeuge, Lavoir** mit **Kannen**, mehrere **Serviettbänder, Lichtschirme**, mehrere Dutzend **Bestecktäger**, ein chinesisches **Porzellain-Service** mit silberner und vergoldeter Fassung.

☞ Bemerkt wird, daß obige Gold- und Silberwaaren neuester Façon sind.

Eine ganze Ladeneinrichtung,

bestehend aus mehreren **Glaskästen** von Kirschbaumholz, eine **Ladentafel**, ein **Zahltisch**, eine **Geldkasse, Pulte, Spiegel**, eine kupferne **Wange**, meissingene **Gold-** und **Silber-Waagen**, mehrere messingene **Einsätze**, bayerische und Silbergewichte, wie auch noch mehrere hier nicht genannte Gegenstände gegen sogleich baare Bezahlung erlassen werden; wozu Kaufsliebhaber höflichst einladet:

Andreas Schuster, geschworner Käufler.

Preise der Ludwigs-Walzmühle in München

4447. vom 14. bis 21. Juni 1841.

Münchner Benennung.	Zahlen-Nummer	Preis vom Viertel od. 1/8 Metzen		Preis vom Dreißiger.		Preis von 100 Pfund		Preis von 1 Pfund.	
Walzenmehl.	Nr.	fl.	kr.	kr.	pf.	fl.	kr.	kr.	pf.
Ludwigs-Königsmehl	1	1	43	6	1	11	30	7	—
„ Mundmehl .	2	1	19	4	3	8	28	5	—
„ Semmelmehl	3	1	3	3	3	6	49	4	—
„ Walzenmehl	4	—	55	3	—	6	—	3	3
„ Einbrennmehl	4½	—	47	2	3	5	30	3	2
„ Rauhmehl .	5	—	—	—	—	—	—	—	—
Kleye	6	—	—	—	—	—	—	—	—
Extrafeiner Gries .	6	2	43	10	—	11	40	7	—
Roggenmehl.									
Riemisch	0	—	48	3	—	6	12	3	3
detto	1	—	43	2	3	5	44	3	2
Backmehl	2	—	38	2	2	5	20	3	1
detto	3	—	33	2	1	4	34	2	3
detto	4	—	23	2	—	3	27	2	1
Rauhmehl . . .	5	—	—	—	—	—	—	—	—
Kleye	6	—	—	—	—	—	—	—	—

Bei Abnahme eines Achtels-Zentners und darüber wird der Zentnerpreis angenommen. Die unterzeichneten Meiber, welche das Ludwigsmehl auf Schiesslich führen, empfehlen sich zu geneigter Abnahme bestens.

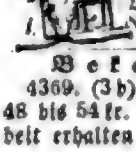
Johann Fendl, im Rosenthale Nr. 14.
Georg Grünwald, am St. Petersberg, Fleischbankgäßel Nro. 2.
Jos. Elmer, Ludwigs- und Theresienstraße, Eckhaus Nro. 1.
Ebner, Wienerstraße Nr. 12.
Franz Geilhammer, Bogenhauserstraße Nro. 116. in Haidhausen
Andr. Traubel in der Au am Platz Nro. 118.
Johann Paul Kayß, Weinstraße Nro. 8.
Eberhardt Winter, Brennerstraß. Nr. 8.
Jakob Posch vor dem Sendlingerthore Nr. 1.
Seb. Modl, Färbergraben Nro. 32. am Altkammereck.

4419. Ein gesunder, kräftiger Mann, 32 Jahre alt, welcher zwei ausgezeichnete Militär-Abschiede, und noch andere empfehlenswerthe Zeugnisse besitzt ꝛc., eine korrekte Hand schreibt, wünscht ein Unterkommen als Hausmeister, Patrimonialgerichtsdiener, Aufseher ꝛc. oder sonst ähnliche Beschäftigung. Frankirte Anfragen unter der Chiffer M. F. besorgt die Landb.

4420. Bei einem k. Landgerichte in Oberbayern wird ein fähiger Scribent, der neben einer hübschen Handschrift, Geläufigkeit im Aktuiren besitzt, gesucht. Das Nähere auf portofreie Briefe im Anfrage- und Adreß-Bureau München.

4431. Am Pfingstsonntag wurde ein Ridikül mit einem Sacktuch und ein Paar Handschuh gefunden. D. Uebr.

4279. (3b) Ein mit sehr guten Zeugnissen versehener Rechtspraktikant wünscht bei einem k. Landgerichte gegen billiges Honorar einzutreten. D. Uebr.



4426. Es wird ein Geschäftsführer zu einem Bader im kgl. Landgerichte Erding in Oberbayern gesucht Wo? sagt die Landbothin.

Bekanntmachung.

4369. (3b) Gegen einen Taglohn von 48 bis 54 kr. können geschickte Maurer Arbeit erhalten bei

Xav. Baumeister,
Maurermeister in Aichach.

4427. (3a) **Stelle-Gesuch.**

Ein Literat, welcher früher Jus studirt hat, sucht auf einer Gerichts-Stube Beschäftigung. Derselbe könnte auch Unterricht ertheilen. Eine Stelle auf dem Lande zieht er vor. Das Uebr.

4408. Unterzeichneter empfiehlt sich Jedermann zur Uebernahme und Versendung von Gütern oder sonstigen Gegenständen nach untenstehendem Orte und der Umgegend. Er verspricht schnelle Ueberlieferung und einen billigen Frachtpreis; kommt alle Freitage und geht alle Samstage ab, wohnt bei Herrn Probst zum Bögner im Thal.

Nikolaus Siegert,
Bote von Geiselhöring.

4435. Als erstes Ewiggeld werden 7500 fl. zu 5 Proz. einzutragen gesucht. D. U.

Bekanntmachung.

4448. (3a) Laut Entschließung der k. Regierung von Oberbayern vom 8. Septbr. des v. J. wurde dem Münchener-Lohnkutscher-Verein eine Stellwagenfahrt von München nach Straubing und von da wieder zurück bewilligt, und nach einem weitern Beschluß vom 9. Mai d. J. die Abfahrtstage auf den jedesmaligen **Mittwoch** bestimmt. Die 2te Abfahrt ist nächsten Mittwoch den 16. Juni l. Js.

Die Abfahrt ist bei Hrn. Jakob Blum, Wirth in der Fürstenfeldergasse Nr. 14. Morgens 6 Uhr pünktlich, woselbst auch die Fahrbillete zu jeder Stunde gelöst werden können.

Das Absteigquartier in Straubing ist bei Hrn. Danschacher, Gastwirth, woselbst die Fahrbillete gelöst werden können.

Die Zurückfahrt von Straubing nach München ist jeden Samstag Morgens 6 Uhr pünktlich.

Fahrpreise.

Von München nach Freysing — fl. 48 kr.
„ „ „ Moosburg 1 fl. 12 kr.
„ „ „ Landshut 1 fl. 36 kr.
„ „ „ Straubing 2 fl. 42 kr.

Die Preise zur Zurückfahrt von Straubing nach München sind die nemlichen wie die von München nach Straubing.

Das Gepäck von 25 Pfund ist frei.

München den 2. Juni 1841.

Der Verein der Lohnkutscher.
Leonhard Wetzel,
Vereins-Vorsteher.

4439. Ein solides Mädchen sucht einen Vor- und Zugeheplatz. Das Uebr. Thal Petri Nr. 70. über 3 St. im Hintergebäude.

4429. Schon beinah erwachsene Königshunde sind zu verkaufen.

Einladung.

4365. M. O. B. veranstaltet der Unterzeichnete auf seiner Kegelstätte im Sommerkeller ein Kegelschieben, bestehend in nachfolgenden Gewinnsten:

1ter Preis 8 bayer. Thaler nebst feld. Fahne.
2. „ 7 „ „ „ „ „
3. „ 6 „ „ „ „ „
4. „ 5 „ „ „ „ „
5. „ 4 „ „ „ „ „
6. „ 3 „ „ „ „ „
7. „ 2 „ „ „ „ „
8. „ 1 „ „ „ „ „

Summa 36 bayer. Thaler nebst 8 Fahnen.

Das Schieben fängt den 29. Juni an, und dauert 14 Tage. Der erste Preis mit 8 bayer. Thalern wird frei gegeben. Das Uebrige ist durch Anschlagzettel auf der Kegelbahn bekannt gegeben.

Für Ordnung und prompte Bedienung haftet der Unterzeichnete.

Pfaffenhofen an der Ilm den 8. Juni 1841.

Nickolaus Röck,
Bierbrauer.

4441. Eine Dienstmagd aus dem Oberlande kann gegen ungefähr 40 fl. Lohn auf Jakobi oder sogleich in Dienst treten. Sie hat blos die Hausarbeit bei einer kleinen Familie zu besorgen, und wenn sie allenfalls ein 1½ Jahr altes gesundes Kind gerne haben kann, ist es noch besser; Treue und Vertrauen ist die Hauptsache. Zu ertragen beim Floßmannwirth nächst Giesing.

4373. (3b) Ein in Spezerei- u. Schnittwaaren Verkauf gut bewandertes solides Ladenmädchen sucht bis Jakobi u. n. Platz. D. U.

4320. (3b) In der Müllerstraße Nr. 24. ist eine übergefahrne 4sitzige Kalesche, noch in sehr gutem Zustande, billig zu verkaufen.

4445. Ein Flügel von Sailer für Anfänger ist um 22 fl. zu verkaufen. D. Ueb.

Kursus (specieller)
der
französischen Sprache,
des Briefstyls,
(vertrauliche, erhabene und kaufmännische Gattung,)
in 144 Stunden.

Diese Uebungen finden alle Tage von 6 bis 8 Uhr des Morgens, und von 2 bis 8 Uhr des Abends statt,

Prannersgasse Nr. 4.
von
Ritter Sangrain.

Man kann sich von 1 bis 2 Uhr Nachmittags einschreiben lassen. 4409. (2a)

4437. Ein kleines weißes Hündchen, an beiden Seiten des Kopfes schwarz, männl. Geschlechts, mit einem grünen Halsbändchen, woran ein gelbes Ringchen befestigt, hat sich Montag Abends verlaufen. Man bittet solches bei der Landbötin anzuzeigen.

Augsburger-Börse
vom 12. Juni 1841.

Königl. Bayer'sche Briefe.	Geld.
Obl. 4 Proc. m. Coup. prpt. —	—
detto à 3½ Proc prompt. 102	101½
Promessen auf Bank-Actien per Stück Agio . . . . —	162
Bank-Actien 672	668
K. K. Oesterreichische Lott.-Anlehen v. 1834 prpt. —	136
„ „ v. 1839 „ . —	—
Metalliq. à 5 Proc. prpt. . 108½	—
detto à 4 Proc. prpt. . 99½	—
detto à 3 Proc. prpt. . 77	—
Bank-Actien prpt. Div. II. Sem. 1678	—
Grossh.-Darmst.-Loose prpt. 63	62
K. Poln. Loose à fl. 300 prpt. 107½	—
detto à fl. 500 prompt. . —	—
Ludwigs-Canal 77	—
Eisenbahnen.	
Augsburg-Münchner . . . —	88
Augsb.-Münchener Obligat. 100½	100

Getreid-Preise der Münchner-Schranne vom 12. Juni 1841.

Getreidearten.	Höchster Durchschnitts-Preis.		Wahrer Mittel-Preis.		Mindester Durchschnitts-Preis.		Gestiegen.		Gefallen.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Waizen.	14	40	14	6	13	30	—	52	—	—
Korn.	9	4	8	46	8	20	—	28	—	—
Gerste.	8	15	7	14	6	17	—	—	—	48
Haber.	5	21	5	2	4	47	—	—	—	2

Neue Zufuhr: Waizen 1855 Schäffel; Korn 471 Schäffel; Gerste 555 Schäffel; Haber 419 Schäffel.
Rest: „ 393 „ „ 90 „ „ 173 „ „ 73 „

Brodtarif vom 14. bis 21. Juni 1841: Waizen: Schäffel zu 18 fl. 55 kr. Waizenbrod: 1 Mundsemmel muß wägen: 4 L. 2 Q.; 1 ord. Kreuzersemmel 5 L. 3 Q.; ½ Kreuzersemmel 2 L. 3 Q.; das Spitzweckel 5 L. 3 Q.; das Kreuzerlaibl 8 L. 3 Q.; Der Groschenwecken von Waizen 17 L. 1 Q.; detto von Laibltaig 26 L. 1 Q.; Korn: Schäffel zu 12 fl. 27 kr. Roggenbrod: Ein Zweikreuzerstück muß wägen: — 27 L. 1 Q.; 1 Vierkreuzerstück 1 Pf. 22 L. 2 Q.; 1 Achtkreuzerlaib 3 Pf. 13 L. — Q.; 1 Sechzehnkreuzerlaib 6 Pf. 26 L. — Q. Nachmehl: das Viertel 16 kr. — pf.; der Dreißiger 1 kr. 1 pf. Mehltage: Waizen: Schäffel zu 16 fl. 55 kr. Korn: Schäffel zu 11 fl. 27 kr. Mundmehl: Das Viertel 1 fl. 43 kr.; Semmelmehl 1 fl. 19 kr.; Waizenmehl 1 fl. 3 kr. Einbrennmehl — fl. 47 kr. Riemischmehl 48 kr. Roggen- oder Backmehl 42 kr.

Ein Zentner Heu 1 fl 42 kr. Ein Ztr Grummet 1 fl. 31 kr. Ein Ztr. Weizenstroh — fl. — kr., Roggenstroh — fl. 57 kr., Gerstenstroh — fl. — kr., Haberstroh — fl. 36 kr.

Druckerei von Joseph Rösl. Verantwortlicher Redacteur: Fr. X. Nicklas.

Donnerstag, den 17. Juni. № 72. München 1841.

Durch die Post bezogen kostet die Landbötin halbjährig ohne Couvert
im I. Rayon 1 fl. 42 kr.
im II. Rayon 1 fl. 56 kr.
im III. Rayon 2 fl. 5 kr.

In München u. für die Umgegend abonnirt man in der Expedition (Schäffler-Gasse) halbjähr. 1 fl. 30 kr., ganzjähr. 2 fl. 42 kr. Die Petitzeile für Einrückungen kostet 3 kr.; größere werden nach diesem Verhältniß berechnet

Die Bayerische Landbötin.

Gott zum Gruß, liebe Freunde und Nachbarn, verehrte Gönner und Abonnenten der Landbötin! Ein halbes Jahr ist wieder glücklich vorüber; dem Himmel sey dafür gedankt! ein neues beginnt, und wie die Landbötin hofft, werden die bisherigen Leser derselben auch fortan ihr zugethan bleiben, und recht viele neue Abonnenten werden den Kreis derer vermehren, denen die Landbötin neben dem Nützlichen und Wissenswerthen auch viel Angenehmes und Unterhaltendes zu bieten bemüht ist. Wie bisher wird dieselbe auch fernerhin allen gerechten Anforderungen bestens zu entsprechen suchen; mit Nachrichten aus dem Vaterlande wird ihr Wägelchen fortwährend beladen seyn; unsere gütigen und verehrten Beiboten liefern hiezu ja immer gerne und bereitwillig die Fracht; und was die Welthändel betrifft, so meint die Landbötin, sie habe bisher nur wenig übergangen, was vom allgemeinen oder auch vom besonderen Interesse für ihre verehrten Leser gewesen. Die Nachrichten aus dem Felde der Politik wird sie in gedrängter Kürze geben, um möglichst eine fortlaufende Uebersicht über den Gang der Ereignisse zu liefern. — Wahr und treu, redlich und wohlmeinend, ist der Wahlspruch, nach welchem die Redaction stets sich richten wird. Dabei rechnet sie auch auf freundliche Nachsicht; Allen es recht machen, ist ein unmöglich Ding; deßhalb ist sie auch zufrieden, wenn ihre Leser es mit ihr sind, und diese Zufriedenheit ihrer Leser wird sie auch immer mehr zu verdienen suchen. — In dem ersten halben Jahre haben großherzige Wohlthäter wieder recht viele Spenden und Gaben für Arme und Unglückliche mitgetheilt; tausend Dank, im Namen der Armuth, im Namen des Unglücks! Der Himmel wird Alles reichlich vergelten! — Unseren wackeren Beiboten den herzlichsten Dank! Die Landbötin hat ihnen gegenüber keinen andern Wunsch als den: Bleiben wir stets gute Freunde, und damit ist auch dem lesenden Publikum am besten gedient! —

Nur noch ein Paar Worte: Die Landbötin hat eine Auflage von nahe an 6000; daß also gar Viele im In- und Ausland unser Blatt lesen, wird wohl nicht in Abrede gestellt werden können; wer also will, daß eine Sache, die er gerne zur Oeffentlichkeit brächte, und die sich — nota bene! — zur Oeffentlichkeit eignet, recht bekannt werde, der gebe sie auch in die Landbötin, und dann wird sie gewiß vor viele Augen kommen. — Und somit Gott befohlen! —

Bayern.

* München. Heute soll zu Ehren der Ankunft Ihrer Majestät der Königin von Griechenland im k. Hoftheater bei beleuchtetem Hause die Oper „Teil" zur Aufführung kommen.

Wie man vernimmt, würden in einigen Wochen auch Ihre Majestät die Königin von Sachsen, so wie Se. Kais. Hoh. der Erzherzog Franz Karl von Oesterreich in hiesiger Residenz eintreffen.

Ihre Königl. Hoh. die Frau Herzogin von Leuchtenberg, dann Se. Erlaucht der Graf von Württemberg mit Ihrer Durchlauchtigsten Gemahlin waren vergangenen Sonntag auf der Eisenbahn in Augsburg angekommen und hatten sogleich Ihre Weiterreise angetreten. Ihre K. Hoh. die Frau Herzogin begeben sich nach den Bädern von Dieppe.

Das unserm berühmten Fehrn. von Kreittmayr zu errichtende Monument soll, wie die Münchner pol. Zeitung berichtet, seine Stelle an dem unterem Theile des Promenadeplatzes erhalten.

Ein k. Reskript bestimmt, daß für die Folge ein neues Raten- und Urlaubssystem eingeführt wird, wonach der Konscribirte nur in den ersten drei Jahren die vorschriftsmäßigen Monturraten bezieht, in den letzten drei Jahren ohne Raten beurlaubt, und nicht mehr zu den Waffen einberufen werden soll.

Die Zunft der hiesigen Säcklermeister hat sich eine neue prachtvolle Standarte angeschafft; auch die hiesigen Bierwirthe haben sich eine neue Standarte anfertigen lassen. Wie man vernimmt, hat die Standarte der Letzteren die Summe von 3150 fl. gekostet.

Thorwaldsen wird auf einer Reise nach Rom auch in München erwartet.

Die k. Polizeidirektion hat wiederholt die gewissenhafteste Einhaltung der wegen Verhütung von Feuersgefahr bestehenden Vorschriften allen Bewohnern der Hauptstadt eingeschärft, und namentlich die Dienstherrschaften angewiesen, auf ihre Dienstboten in dieser Beziehung das strengste Augenmerk zu richten.

Aschaffenburg, 10. Juni. Auf den 14. d. M. ist von der k. Regierung zu Würzburg eine Versammlung des Handelsstandes aus sämmtlichen größern Mainstädten ausgeschrieben worden, um sich über die Einführung der Dampfschifffahrt auf dem Main zu berathen, wozu auch Aschaffenburg nach Verhältniß seiner Bevölkerung mit einem Abgeordneten eingeladen worden ist. Der Handelsstand dahier hat den Handelsmann Kaden zum Abgeordneten gewählt.

Bei den Festungsbauarbeiten in Ingolstadt ist man auf ein unterirdisches Gewölbe gestoßen, in welchem Menschengerippe, alte Waffen, dann verschiedene Münzen aufgefunden wurden.

Das Verbot gegen das, namentlich für Kranke so empfindliche Peitschenknallen scheint bei Vielen ganz in Vergessenheit gekommen zu seyn; denn wenn man zuweilen durch die Straßen geht, knall's einem um die Ohren, als platzten lauter Raketen. Nehmt Euch in Acht, ihr Gesetzübertreter, und erinnert Euch ein wenig, daß dieser Unfug strenge verboten ist!

Die von dem Handlungshause Gebrüder Frommel in Augsburg als Hauptagenten der Stuttgarter allgemeinen Renten-Anstalt aufgestellte Unteragent Chr. Sigm. Zindel in Nürnberg für Nürnberg hat in dieser Eigenschaft die allerhöchste Bestätigung erhalten.

Bei dem Magistrate der niederbayerischen Kreishauptstadt Landshut, als Polizeibehörde, wurden vergangenen Monat Mai 140 Individuen polizeilich abgewandet; darunter 4 wegen Tragens im Griffe stehender, spitziger Messer, und 2 wegen Tragens von Schlageisen und sog. Schlagringen.

In Erlangen wurden in einem dortigen Bräuhause vom Schwelk-Boden 4 bis 6 Schäffel gedörrtes Malz entwendet. Wie mag Der das gestohlene Gut an den Mann bringen! Vielleicht braut der Dieb sich selbst sein Bier.

In irgend einem Wochenblatte wird ein Buch „Unterricht für Liebhaber der Kanarien-Vögel" angekündiget, nebst einer Anleitung — die Nachtigallen — Rothkelchen — Buchfinken — Stieglitze — Hänflinge — Zeisige — Dompfaffen — Amseln und Staare zu fangen, zu zähmen, zu unterrichten, zu warten, zu pflegen. — Dieses Buch gehört wahrscheinlich zum Artikel über das Verbot des Einfangens der Singvögel, kann auch als Beitrag zur Abhandlung über Verminderung der „Thierquälerei" gelten.

Am 9. d. Mts. früh 8 Uhr wurde der Ortsnachbar Michael Hiesam zu Wiesenbrunn, H.Ger. Rüdenhausen in Unterfranken, durch seinen Knecht in seiner Holzhütte zu Boden geworfen, ihm die Hände gebunden, der Mund zugestopft, der rechte Arm entzwei geschlagen und ein Ohr halb weggerissen. Hierauf entriß er seinem Herrn den Schlüssel zur Geldtruhe, öffnete selbe, raubte daraus 33 fl. und entfloh, wurde aber wenige Stunden darauf durch die Gendarmerie ergriffen und dem Herrschaftsgerichte Rüdenhausen überliefert. —

Am 7. d. Mts. verlor der Schreinermeister Michael Hechwart von Waldhaus, Landger. Vohenstrauß in der Oberpfalz, bei Fällung eines Baumes in der Königswaldung das Leben.

Consommé.

Politisches und nichtpolitisches.

In Amerika hat sich die neue Republik Yucatan, welche sich neuerlich nach dem Beispiel Texas' von Mexico losgerissen, eine Constitution gegeben, die alle Religionen schützt und Preßfreiheit verbürgt. —

In Portugal ist das bisherige Ministerium abgetreten, und der Herzog von Palmella wurde sofort mit der Bildung eines neuen Ministeriums beauftragt; bis zum letzten Mai aber hatte derselbe keinen einzigen Collegen gefunden.

Der schon seit länger als einem Jahrhundert währende Streit zwischen Frankreich und Spanien über die genaue Bestimmung der Gränzlinie zwischen den beiderseitigen Antheilen von Navarra — der französische gehört zu dem jetzigen Departement der Niederpyrenäen — hat am 25. Mai zu einer militärischen Demonstration französischerseits geführt, welche von den jenseitigen Nachbarn als eine schreiende Verletzung ihres Gebiets und der bestehenden Verträge bezeichnet wird. —

In der Umgegend von Lyon befinden sich viele Tausende spanischer Flüchtlinge, welche sich durch die fremden Uniformen (hauptsächlich weiße Husaren), und in sofern sie keine mehr haben, durch die Mütze kenntlich machen. Der Bürgerstand haßt sie und vermeidet jede Berührung. Die Franzosen können die grausamen Kriege auf der Halbinsel unter Napoleon noch nicht vergessen. Man läßt die Flüchtlinge jetzt zu keiner Arbeit zu und verschließt ihnen Thür und Werkstätten. Was daraus werden soll, ist räthselhaft, da die Unterstützung der französ. Regierung, welche vom Gemeinen bis zum Capitän 25 Frcs., und Oberoffizieren 30 Frcs. monatlich zahlte, nun aufhört. — (Die andern Völker sollen aber für das kein Gedächtniß haben, was sie von den Franzosen schon haben erdulden müssen!) —

Dieser Tage sollten von Toulon aus 12 französische Linienschiffe in 3 Divisionen unter dem Commando des Vice-Admirals Hugon unter Segel gehen. Die Bestimmung dieser Seemacht ist unbekannt; man vermuthet aber, die Abfahrt beziehe sich auf die orientalischen Ereignisse, die täglich bedenklicher werden.

Ein französ. Blatt, das „Commerce," sagt: Wir hatten am 1. Juli 1840 nur 10,000 dienstfähige Pferde, und zur selben Zeit zahlten wir für 60,000. Seit 1837 bis 1842 kostet uns das Kriegs-Budget 2492 Millionen. Was haben wir damit erreicht? den Vertrag der Tafna, die Räumung Ancona's, den Juli-Vertrag, die Vernichtung unseres Einflusses in Spanien, Syrien, Aegypten, Amerika. Für öffentliche Bauten haben wir seit 6 Jahren 274 Millionen bewilligt und wir sind in Eisenbahnen hinter allen Staaten zurück. Frankreich könnte an der Spitze der Welt stehen und es ist der letzte Staat. —

Aus einer Statistik der Kriegsschiffe der Mächte des Erdballs ergibt sich, daß sie im Ganzen 1262 Kriegsschiffe mit mehr als 60,000 Kanonen besitzen.

Auf dem Werft von Woolwich (England) wird der Ausbau des Linienschiffs Trafalgar betrieben, welches — ein Leviathan der Tiefe — 130 Kanonen führen wird.

Der türkische Sultan hat den Pascha von Nissa, der so grausam gegen die insurgirten Christen in Bulgarien verfuhr, abgesetzt und eine strenge Untersuchung dieser Vorfälle angeordnet. Den am meisten Beschädigten hat er eine Summe von 200,000 Piastern anweisen lassen. Dies Alles soll auf Verwendung des österreichischen Gesandten in Konstantinopel geschehen seyn.

Die ägyptische Armee soll gegenwärtig wieder aus 110,000 Mann bestehen und die ägyptische Flotte wäre auch in gutem Zustande.

Der Großfürst-Thronfolger von Rußland und die Frau Großfürstin Cäsarewna haben am 26. Mai ihren feierlichen Einzug in Moskau gehalten.

In Preußen ist den Kollekteuren der auf Staatsrechnung betriebenen Klassenlotterie verboten worden, auf eigenen Aushängeschilden die gezogenen Nummern anzukündigen, und dadurch den gemeinen Mann anzulocken. Statt der 5 Klassen werden 4, statt der 112,000 Loose 90,000 eingeführt, dagegen der Preis des Looses 40 Thaler Courant auf 10 Friedrichsd'or erhöht.

Ihre Maj. die Königin von Hannover befindet sich in sehr bedenklichen Gesundheits-Umständen; seit den 3. dieß war der Zugang zur Leinstrasse, an dem k. Palais vorüber, gesperrt, so daß nur Fußgänger den Weg passiren konnten.

Am 2. d. M. hielten die Studenten von Utrecht (Niederlande) einen glänzenden Maskenzug zur Feier des 205ten Jahresfestes des Bestehens dieser Universität.

Aus Hamburg wird berichtet, daß der englische Minister des Aeußern, Lord Palmerston, die Ratifikation des Vertrags mit den Hansestädten verweigert, weil die Minister in ihrer jetzigen Lage eine solche Aenderung in der Navigationsakte nicht auf sich nehmen dürften.

Die Bewegung über den englisch-deutschen Handels-Vertrag, welche den Württemberger Kaufmanns- und Fabrikantenstand auf einmal erregte, hat sich wieder größtentheils gelegt. —

Zu den mancherlei Parteimanövers in England, die jetzt in vollem Gange sind, gehört noch das ausgestreute Gerücht, Lord John Russell und Sir Robert Peel seyen in Folge der anstrengenden letzten Debatten beide schwer erkrankt; ja, Sir Robert wurde todt gesagt. Es war daran kein wahres Wort, wie die Unterhaussitzung vom 7. Juni beweist, in welcher die beiden Leiter ihrer Parteien wieder lange Reden hielten.

Im Modenesischen ist vor Kurzem eine Gesellschaft von Verfälschern von Staatscreditpapieren entdeckt worden, von der behauptet wird, daß sie viele Verbindungen auch in andern Staaten Italiens habe. Es scheinen von den Mitgliedern dieser Bande vorzüglich Noten der österr. Nationalbank mit ziemlichem Geschick nachgemacht worden zu seyn.

In Württemberg werden künftig die männlichen und weiblichen Arbeitshaus-Gefangenen getrennt, und erstere in dem Arbeitshaus zu Ludwigsburg, letztere in jenem zu Markgröningen untergebracht.

In Spanien haben sie wieder eine neue Plage! Die Heuschrecken sind dieses Jahr daselbst in so ungeheurer Menge erschienen, daß sie auf einigen Stellen die ganze Ernte zu verzehren drohen. In Douniel (Provinz Ciudad Real) sind fortwährend 300 Personen beschäftigt, diese zerstörenden Insekten aufzusammeln und obgleich auf diese Weise täglich 70 bis 80 Säcke vernichtet werden, so bemerkt man doch keine Abnahme. Es ist zum Erschrecken, diese Thiere in Abtheilungen ziehen zu sehen, die zuweilen eine Meile lang und 2000 Schritte breit sind. Nur eine halbe Stunde braucht ein so furchtbarer Haufen auf einer Stelle sich aufzuhalten, und Wein-, Oel- und Kornpflanzungen sind völlig vernichtet. Man findet nach ihrem Abzuge nur die starken Aeste, und die Wurzeln, welche ihre Tiefe unter der Erde ihrer Gefräßigkeit entzogen hat. —

Der Pastor Claußnitzer in Endschütz berichtet in der Weimar'schen Zeitung über eine Luftspiegelung (Fata Morgana), welche er am 20. Mai d. J., Morgens zwischen 5 und 6 Uhr wahrgenommen, und durch welche die ganze entfernte Gegend bis auf 18 und 20 Meilen, Plauen, Schleitz, Neustadt, Roda ꝛc. mit den Thürmen, Dörfern, Burgen ꝛc., etwa in 15° Höhe am Horizont zur Erscheinung kam und ein wunderbar schönes Rundgemälde bildete. (Aehnliche Luftspiegelungen auf dem Festlande sind nicht so ungewöhnlich und kommen besonders auch in den Brandenburger Luchgegenden bei heißem Sonnenschein vor.)

Swinemünde. Am 31. Mai, Nachmitt. zwischen 5 und 6 Uhr, wurde von einer zahlreichen Gesellschaft in Heringsdorff bei Swinemünde eine Fata Morgana in ihrem ganzen Verlaufe beobachtet. Die im Osten liegende Küste der Insel Wollin erhob sich anscheinend um mindestens 200 Fuß über ihre gewöhnliche scheinbare Höhe aus dem Wasser, und wurde um etwa drei Meilen weiter, nordöstlich sich erstreckend, in bedeutender Höhe sichtbar. Das schroffe Ufer war von mehreren horizontalen, schmalen, blauen Streifen durchzogen, und etwa 2 Meilen östlich von der Bank bei Warnow zeigte sich auf der Höhe ein glänzend weißer Gegenstand, der sich im Meere zu spiegeln schien, jedoch in seinen Umrissen nicht genau erkannt werden konnte, obwohl mehrere sehr gute Ferngläser zur Hand waren. In der See selbst stand im N.O. eine Nebelbank. Die in der Nähe derselben befindlichen Schiffe wechselten unaufhörlich ihre Gestalt, indem sie sich bald in der Länge auszudehnen, und dann wieder in die Höhe gedrückt zu werden schienen. Eine kaum 1 Meile vom Beobachtungsorte entfernte Jacht, mit weißen, von der Sonne beschienenen Segeln wuchs bis etwa zur dreifachen Höhe ihrer Masten, wurde dann oben breiter, und zeigte sich endlich doppelt, nämlich einmal in ihrer natürlichen Gestalt auf der See schwimmend, und gleichzeitig verkehrt, mit den Masten nach unten, darüber in der Nebelbank. Nach 6 Uhr änderte sich die Scene. Die Nebelbank setzte sich in Bewegung, löste sich in lichtes Gewölk auf, trieb in Form eines gekräuselten weißen Dampfes unmittelbar auf dem Wasserspiegel landwärts, und verschwand, bevor es das Ufer erreichte. Gleichzeitig wurden die dunkeln Horizontal-Streife an der Wolliner Küste breiter und die Strandberge niedriger, bis die Streifen mit dem Wasserspiegel zusammenfielen, und die Küste ihre alte Gestalt nach Höhe und Länge annahm, indem der zum Vorschein gekommene östliche Theil hinter dem Meeresspiegel verschwand. Während der ganzen Erscheinung war der Himmel durchaus wolkenfrei, ein mäßiger Wind wehete aus N.O., das Thermometer hatte in der Stadt am Mittag 22 und Abends 18° R. gezeigt, und trat auch am folgenden Tage weder eine merkliche Aenderung in der Temperatur noch ein bewölkter Himmel ein.

Das in London neben der Westminsterbrücke gelegene Astley-Amphitheater ward am 8. Juni Morgens ein Raub der Flammen. Man vermuthet, das Feuer sey dadurch ausgekommen, daß bei der Vorstellung eines Spektakelstücks unter dem Namen „die Kriege Oliver Cromwell's," wo der Brand von Woodstock vorgestellt wurde, das unter der Bühne aufgehäufte Sägemehl sich entzündete. Der Verlust wird auf 30,000 Pf. St. geschätzt, der Unternehmer, Hr. Ducrow, hat für 10,000 Pf. St. Werth eingebüßt. Eine Magd kam in den Flammen um, deßgleichen eine Anzahl Pferde. 250 Menschen, die von dieser Bühne lebten, sind plötzlich brodlos geworden. Es war das drittemal binnen 50 Jahren, daß dieses Schauspielhaus durch Feuer zerstört wurde (das letztemal im Jahre 1805). Seit dem Brande der Börse war dieß die größte Feuersbrunst in London. Gegen 20,000 Menschen mögen als Zuschauer des furchtbar schönen Schauspiels zugegen gewesen seyn.

Die Gesundheit des jungen Sultans soll täglich mehr schwinden; der Sultan wäre in einem Zustand von Magerkeit und Schwäche, der wenig Hoffnung übrig lasse.

Als ein Beweis, daß die Eisenbahnen keineswegs die Lohnkutscher zu Grunde richten, wird angeführt, daß vor dem Jahre 1835, als es in Belgien noch keine Eisenbahnen gab, in Brüssel kaum 90 Lohnkutscher zu finden waren, während deren jetzt nahe zu 300 daselbst vorhanden sind.

Die Franzosen haben in Afrika Tekedemt genommen und Mascara besetzt.

In Paris räth eine polizeiliche Verordnung allen Personen, welche von einem tollen Hunde gebissen werden, auf die Wunde sogleich mit Alcali-Auflösung, Salzwasser oder Urin zu waschen und dann mit einem glühenden Eisen auszubrennen, wodurch dem Ausbruch der Wuth bei dem Gebissenen vorgebeugt werde.

Auf der Newa fahren gegenwärtig 31 Dampfschiffe, wovon 16 der Krone und 15 Privatpersonen gehören. Auserdem sind 7 Dampfboote zwischen St. Petersburg, Lübeck, Kopenhagen, Havre, London und Stockholm im Gang.

Hr. Marsand, der ehrwürdige Professor der Universität Padua, dem man die schöne, jetzt dem Könige der Franzosen gehörige, bibliotheca Petrarchesca, die letzte Ausgabe der Gedichte des Petrarca und das Verzeichniß der italienischen Handschriften der Pariser Bibliothek verdankt, hat kürzlich die schönste Canzone des großen Dichters, welche seine Sonnette beschließt, einzeln herausgegeben. Sie ist an die hl. Jungfrau gerichtet. Hr. Marsand hat den italienischen Text mit ausreichenden Erläuterungen gegeben, und das Werk der Vicekönigin von Italien, der Gemahlin des Erzherzogs Rainer, zugeeignet. Voran steht ein schön gestochenes Bild des Petrarca, und das Ganze bildet einen Klein-Foliband, von dem nur 100 Exemplare abgezogen worden sind.

München. Gestern, als am Feste des heil. Benno, hat in der Vorstadt Au die feierliche Frohnleichnams-Prozession im Freien Statt gefunden.

Dem hochw. Hofprediger bei St. Michael, Hrn. Anton Eberhard, wurde bei Veranlassung seines Namensfestes von seinen Verehrern die unzweideutigsten Beweise von Liebe und Anhänglichkeit gegeben, indem ein sehr werthvoller Kelch von gothischer Form, ein Meisterstück eines hiesigen Silberarbeiters, nebst einem Christus und einem sinnigen Gedichte überreicht wurde. (Eingesandt.)

Durch den Tod des Dekans und Pfarrers Joseph Guggemos wurde die Pfarrei Ulusried, Ldg. Grönenbach, erledigt, welche sich über eine Bevölkerung von 2011 Seelen erstreckt und eine Schule besitzt. Einnahmen 1394 fl., Lasten 473 fl. 47 kr. Gesuche sind binnen 4 Wochen, vom 7. d. an, bei der k. Regierung von Schwaben und Neuburg, Kammer des Innern, einzureichen.

☞ Künftigen Montag den 21. d. wird Hr. Streck bei sehr günstiger Witterung zu Neuberghausen eine besonders brillante große Musikproduktion nebst ländlichem Ball veranstalten, wobei nach dem ersten Walzer zur Erhöhung des Vergnügens eine Verloosung von mehreren bedeutenden Gewinnsten statt findet, zu welchem Zwecke jeder Person beim Eintritte in den Garten ein freies Loos verabreicht wird. Dazu gehört nun freilich ein gutes Wetter. Die Freunde der Musik werden sich dann zahlreich genug einfinden.

Landshuter Schranne v. 11. Juni 1841 (Mittelpr.): Waizen 13 fl. 7 kr., Korn 8 fl. 30 kr., Gerste 5 fl. 45 kr., Haber 6 fl. — kr.

Königl. Hof- und Nationaltheater.

Donnerstag den 17. Juni. Bei beleuchtetem Hause: „Tell," große Oper mit Ballet von Rossini.

Getraute Paare in München.

Hr. Mich. Bauer, k. Hofjäger in Nymphenburg, mit A. Marg. Reibel, Privatierstochter. Hermann Sodi, k. Bau-Condukteur in Aschaffenburg, mit Emil. Karol. Reschreiter, k. Mundkochstochter.

Auswärts Getraute:

In Reichenhall: Hr. Anton Oberascher, bgl. Glockengießer u. Hausbesitzer, mit Theresia Duschl, Realitätenbesitzers-Tochter von Altersbach, Ldgs. Wilshofen.

Todesfälle in München.

Hr. Georg Maria von Delling auf Hueb, königl. ständischer Archivar, 50 J. a. Beerd. Donnerst. den 17. Juni Nachmit. 4 Uhr vom Leichenh. Gottesd. Samst. d. 19. Juni Vormit. 10 Uhr bei U. L. Frau. Ther. Kindler, Polizeidienerstocht., 10 J. Barb. Steinl, Söldnerstochter von Wernhofen, H.-Ger. Vilsingen, 20 J. — Kath. Schmidt, Tagl.-Tocht. von Neunkirchen, Ldg. Neunburg v. W., 24 J. — Joseph Ettinger, Maurer v. d. Au, 67 J. — M. Mühl, Traiteurs-Frau, 26 J. — Simon Schweiger, Gem. vom k. Inf.-Reg. Königs von Baldham, Ldg. Ebersberg, 22 J. a.

Auswärtige Todesfälle.

In Augsburg: Hr. Joh. Billing, Lindauer-Bote, 77 J. a.

In St. Zeno bei Reichenhall starb Hr. Bl. Wimmer, ehem. Weingastgeber zum Flatscher in Reichenhall, nun gewes. Handelsmann zu St. Zeno, 76 J. alt.

Geschäfts-Eröffnung.

4503. (2a) Da ich die reale Handlung des Herrn Aloys Ulbrich käuflich an mich gebracht und bereits eröffnet habe, so gebe ich mir hiemit die Ehre, mein ganz frisch assortirtes Lager in Spezerei, Taback und anderen dahin einschlagenden Artikeln unter Versicherung prompter Bedienung und möglichst billigen Preisen zur geneigten Abnahme ergebenst zu empfehlen.

München im Juni 1841.

Stanislaus Koller, Schrannenplatz Nr. 23.

4506. **Ein Rosenkranz** ohne Werth mit einem kleinen silbernen Ringe wurde bei der Herzog-Spitalkirche verloren. Der Finder erhält bei Rückgabe desselben, Dultplatz Nr. 9. 1 Stiege, eine gute Belohnung.

4471. Mitleser zur Allgemeinen Zeitung werden gesucht, Neuhausergasse Nr. 11. über 1 Stiege rechts, Eingang neben dem Gasladen.

4504. Ein junger Dachshund männlichen Geschlechts, ½ Jahr alt, schwarz und mit weißgeflecktem Halse, ist am Max-Josephsplatz entkommen. Derjenige, dem er zugelaufen, wird ersucht, selben beim Franziskaner-Bäcker abzugeben.

4502. (3a) Ofenplatten von Gußeisen, so wie auch ein Ofen von Eisenblech, sind zu verkaufen. D. Uebr.

4467. (3a) Eine Viertelstunde von Landshut ist ein

Oekonomiegut,

bestehend in gemauertem Wohnhaus, Stallungen, Oekonomie-Gebäuden und 38 Tgw. Gründen, mit oder ohne Viehstand und Oekonomie-Geräthschaften, aus freier Hand zu verkaufen.

Nähere Auskunft ertheilt auf portofreie Briefe Herr Wundarzt Leuk in Landshut oder Hr. Chr. Freyhätter, (Emil) Fabrikant (Rosengasse Nr. 9.) in München.

Berichtigung. Im Inserat 4042. in Nr. 64. d. Js. der Landbötin, die Atirona-Seife betr., ist zu lesen: S. 562. 1. Sp. in der 3. u. 4. Zeile, statt Hautkrankheiten „Hautunreinigkeiten." Ferner auf derselben Seite 1. d. Sp. 2. Zeile 16. statt: Erlangen, den 12. August 1840, „Erlangen, den 12. Juli 1837."

4403. praes. den 11. Juni 1841.

Vom

K. Kreis- und Stadtgericht München wird auf Antrag der Interessenten das in der Theaterstrasse dahier Nr. 16. gelegene ehemals Lohnkutscher Riedlberger'sche Haus, bestehend aus drei-Stockwerken, mit Dachwohnungen, einer Wagen-Remise und im Hofe befindlicher Pferdestallung, dann laufendem Wasser versehen, und nach neuester Schätzung auf 11,000 fl. gewerthet mit 1000 fl. Ewiggeld, u. 3000 fl. Hypothek-Kapitalien belastet, dem öffentlichen Verkaufe unterstellt, und Commission zur Aufnahme der Kaufs-Angebote

Mittwoch den 7. Juli l. J.

in dem Kommissionszimmer Nr. 32. Vormittags 9 Uhr anberaumt.

Hiebei wird bemerkt:

1. daß man sich Behufs der Besichtigung dieser Realität an den bürgerl. Gastgeber Ernest Baumgartner (Stachusgarten) zu wenden habe;
2. daß dem Gerichte unbekannte Käufer sich durch legale Vermögens- und Leumunds-Zeugnisse sich auszuweisen haben, weil der Zuschlag von der diesseitigen obervormundschaftlichen Genehmigung abhängt, und
3. daß die näheren Kaufs-Bedingnisse am Commissionstage bekannt gegeben werden.

Den 4. Juni 1841.

Barth, Director.

v. Hörmann.

Bekanntmachung.

4452. In Gemäßheit eines kgl. Regierungs-Auftrages de dato 19. Mai 1841 wird die Förderung und Beifuhr des Straßen-Deckmaterials für die im Bezirke des k. Landgerichts Starnberg gelegenen Staatsstraßen salva ratificatione der k. Regierung an den Wenigstnehmenden öffentlich versteigert, und hiebei bemerkt, daß die abgeschlossenen Akkorde für die nächsten 3 Etatsjahre 18$\frac{4}{1}$, 18$\frac{4}{2}$ und 18$\frac{4}{3}$ bindend sind.

Zu dieser Verakkordirung ist auf

Dienstag den 22. Juni l. Js.

Vormittags 9 Uhr

im Lokale des k. Landgerichts Starnberg Commission anberaumt, und es werden Steigerungslustige zu dieser Verhandlung hiemit eingeladen.

Die Bedingungen, unter welchen die Verakkordirung statt findet, liegen bei dem k. Landgerichte Starnberg, so wie auf dem Bureau der unterfertigten Bau-Inspektion zur Einsicht vor, bemerkt wird in dieser Beziehung hier nur, daß Förderung und Beifuhr nicht mehr getrennt vergeben werden. Den 3. Juni 1841.

Königl. Landgericht K. Bau-Inspektion
Starnberg. München I.
(L.S.) Schönninger, (L.S.) v. Riedl.
k. Landrichter.

4500. Eine reale Bierwirthschaft wird auf Michaeli zu stiften gesucht, ohne Wohnung. D. Uebr.

Bekanntmachung.

4480. In Gemäßheit eines kgl. Regierungs-Auftrages de dato 19. Mai 1841 wird die Förderung und Beifuhr des Straßen Deckmaterials für die im Bezirke des k. Landgerichts Tölz gelegenen Staatsstraßen, salva ratificatione der k. Regierung an den Wenigstnehmenden öffentlich versteigert, und hiebei bemerkt, daß die abgeschlossenen Akkorde für die nächsten drei Etats-Jahre 1841/42, 1842/43 u. 1843/44 bindend sind.

Zu dieser Verakkordirung ist auf

Freitag den 25. Juni Vormittags 9 Uhr

im Lokale des k. Landgerichts Tölz Commission anberaumt, und es werden Steigerungslustige zu dieser Verhandlung hiemit eingeladen.

Die Bedingungen, unter welchen die Verakkordirung statt findet, liegen bei dem k. Landgerichte Tölz sowie auf dem Bureau der unterfertigten Bau-Inspektion zur Einsicht vor; bemerkt wird in dieser Beziehung hier nur, daß Förderung und Beifuhr nicht mehr getrennt vergeben werden.

Am 12. Juni 1841.

Königl. Landgericht Tölz. K. Bau-Inspect. München I.
(L.S.) Schwaiger. (L.S.) v. Riedl.

4456. (2a) Dienstag den 22. dieß Morgens 10 Uhr wird auf der hiesigen königl. Halle eine große Quantität abgewürdigter Geschäftspapiere unter Vorbehalt höchster Genehmigung öffentlich versteigert.

München, den 14. Juni 1841.

Königl. General-Zoll-Administrations-
Materialverwaltung.
Norz. bei Degano.

Bekanntmachung.

4451. Donnerstags den 1. und Freitags den 2. künft. Mts. Juli wird der Nachlaß des verstorbenen Benefiziaten Anton Reicheneder zu Forstenried, d. G., in der Benefizialwohnung daselbst, bestehend aus Haus- und Küche-Fahrnissen, Tische, Sessel, Kommode- und Hängekästen, Betten, Herrenkleider, Leibwäsche, Leinwand s. a. dann eine Bibliothek von mehr als 1000 Bänden und Heften theologischen, historischen und belletristischen Inhalts, an die Meistbiethenden gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert, wozu Kauflustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß mit der Versteigerung Donnerstags den 1. Juli Vormittags 9 Uhr begonnen wird. Am 8. Juni 1841.

Königliches Landgericht München.
Kuttner, Landrichter.

4425. (2b) Drei Büchsenmachergesellen, welche Arbeit suchen auf Galanterie-Arbeit, können bei Unterzeichnetem gewiß unter solider Behandlung und gutem Wochenlohn Arbeit finden; auch können solche gegen frankirte Briefe Rückantwort erhalten.

Ant. Rehbichler,
Büchsenmacher in Landshut.

4309. (3b) In der nächsten Umgegend von München ist ein ganz schönes im besten Zustande erhaltenes Landgütchen, in welchem sich ein großes Wohnhaus, Oekonomiegebäude mit Stallungen für Pferde und Hornvieh, ein großes Treibhaus mit einem sehr schönen großen Garten befinden, zu verkaufen.

Dasselbe würde sich wegen seiner schönen und gesunden Lage vorzüglich für den Sommeraufenthalt einer hohen Herrschaft, oder als Belustigungsort für einen Gastwirthschafts-Unternehmer eignen. In welch letzterm Falle auch eine reale Gastwirthschafts-Gerechtsame abgegeben werden könnte.

Schriftliche Anfragen unter der Chiffre Z. A. Nr. 4309. besorgt die Expedition dieses Blattes.

4479. Eine Wittwe von gebildetem Stande, welche jedem Haushalt vorzustehen vermag, und besonders die Behandlung von Kindern auf liebreiche Weise versteht, wünscht einen Platz als Haushälterin oder Beschließerin, und zieht honnette Behandlung jedem andern Gewinn vor. D. Uebr.

4468. Wir Unterzeichnete sind gesonnen, unser eigenes Oekonomie-Anwesen dahier, k. Landger. Parsberg, Regierungsbezirk Oberpfalz und von Regensburg, bestehend in den ganz neu hergestellten Hause und Oekonomie-Gebäuden, dann in 140 Tagw. sehr tragbaren Feld- und Wiesgründen und in 50 Tgw. Holz, aus freier Hand um den Kaufspreis von 20,000 fl. zu verkaufen.

Das wang am 7. Mai 1841.

Joseph Starch.

4477. Eine Köchin, die sich auch allen häuslichen Arbeiten unterzieht, sucht sogleich oder bis Jakobi einen Dienst. Hadergasse Nr. 3. zu ebener Erde.

4495. Eine ordentliche Familie wünscht einen Studirenden, der unter guter Aufsicht zu stehen kommt, in Kost u. Wohnung.

4493. Es ist ein Steinrödl und Blauamsel billig zu verkaufen. Das Nähere zu erfragen in der Theresienstraße Nr. 2. im Hintergebäude über 1 Stiege.

4499. Ein Bader Anwesen in Niederbayern ist zu verkaufen. D. Uebr.

4507. Ein Ehering, Fuchsschweif mit A. und H. 1827, ging verloren. Der Finder bekommt eine gute Belohnung. D. U.

4501. (3a) Es sind zwei eichene Barn für 7 und 8 Stück Hornvieh zu verkaufen. D. Uebr.

4505. Ein Stallknecht, der schon mehrere Jahre getreu gedient hat, und auch das Kutschenfahren versteht, kann einen guten Dienst erhalten. D. Uebr.

4453. **Abschied.**

Nachdem ich mein seit sechszehn Jahren in München geführtes Geschäft käuflich abgetreten habe, und nunmehr beabsichtige, nach Italien, dem Lande meiner Heimat, zu ziehen, um dort den Rest meiner Lebenstage zu vollenden, ergreife ich, theils weil mir der persönliche Abschied zu schwer fallen würde, theils weil mir hiezu die Zeit gebricht, von einem hohen Adel, von allen meinen Gönnern und Freunden Abschied zu nehmen, diese Gelegenheit, um mein tiefgefühltes inniges

Lebewohl

zu sagen. Nie werde ich das schöne, glückliche Bayerland mit seinen biedern, edlen Bewohnern vergessen, in dem ich so vielseitig Zeuge ihrer edlen, ächtpatriotischen Herzen voll von Liebe für ihren großen König Ludwig war. Wenn mir der Himmel die Gnade der Gesundheit verleihet, werde ich zum Besuche einiger Messen nach Bayern öfter wiederkehren, was mir das Schmerzgefühl der gegenwärtigen Trennung erleichtert. Besonders von Dank erfüllt bin ich dem hohen Magistrate der Hauptstadt. Indem ich nun mich Ihrem wohlwollenden Andenken auch in fernem Lande empfehle, bitte ich zugleich, Ihr gütiges Wohlwollen auch meinem Sohne Dominikus Cesar zu schenken, der erst in jüngsten Tagen das Glück hatte, in Ihrem Bürgerverbande aufgenommen zu werden; es wird mir dieß wohlthuend mein Herz erfüllen. Und nun nochmals Dank für all' das Große, Schöne und Gute, das ich im bayerischen Lande allenthalben erfuhr! Gott segne das schöne Bayerland mit seinem großen, weisen Ludwig!

G. Cesare Grandi.

Empfehlung.

4308. (3b) Ich Unterzeichneter bringe hiemit zur ergebensten Anzeige, daß ich eine ganz neue Papierfabrik errichtet habe, und erlaube mir es allen denjenigen, welche Gebrauch von gutem Schreib- und Druckpapier machen können, allgemein bekannt zu machen und versichere jedem Abnehmer meines Fabrikats, daß er gutes und schönes Papier erhalten wird. Bestellungen werden in jeder Gattung nach Mustern angenommen und zur bestimmten Zeit abgeliefert. Unter Versicherung aufmerksamster Bedienung bitte ich, mich in vorkommenden Fällen geneigtest empfohlen seyn zu lassen.

Grafenau am 30. Mai 1841.

J. G. Böck, Papierfabrikant.

4407. Bei Unterzeichnetem können 20 bis 30 Maurer gute und lange anhaltende Arbeit erhalten.

Jos. Danzer,
Maurermeister in Landsberg.

4474. Ein Kostkind von etwa 3—4 Jahren wird gesucht. D. Uebr.

4498. Dominicalien sind zu verkaufen ꝛc.

Botenfahrt.

4313. (2b) Dem Unterzeichneten wurde die durch Verzicht des J. Feistenmantel von Partenkirchen erledigte Konzession eines fahrend. Münchener-Boten verliehen.

In Fortsetzung dieser Botenfahrt wird die frühere Abfahrt- u. Ankunftzeit eingehalten, somit wöchentlich um 12 Uhr von hier aus über Partenkirchen, Murnau u. Peckling nach München abgefahren, wo Freitags bis Mittag eingetroffen, u. beim Jakob Blum, Bierwirth in der Fürstenfelderstraße HNr. 14. übernachtet wird. Samstag bis 12 Uhr beginnt die Rückfahrt und wird auf derselben Route vollendet.

Unter Versicherung richtiger Besorgung empfiehlt sich zu geneigten Aufträgen

Garmisch den 2. Juni 1841.

Jos. Ant. Bader,
Garmischer Münchener-Bote.

4427. (3b) **Stelle-Gesuch.**

Ein Literat, welcher früher Jus studirt hat, sucht auf einer Gerichts-Stube Beschäftigung. Derselbe könnte auch Unterricht ertheilen. Eine Stelle auf dem Lande zieht er vor. Das Uebr.

Bekanntmachung.

4339. (3c) Gegen einen Taglohn von 48 bis 54 kr. können geschickte Maurer Arbeit erhalten bei

Xav. Baumeister,
Maurermeister in Aichach.

4459. Wegen Abreise ist in der Barrerstraße Nr. 2. zu ebener Erde eine Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche ꝛc. sogleich oder bis 1. Juli zu vermiethen und kann von Mittags 12 bis Nachmittags 3 Uhr eingesehen werden.

4484. (2a) In der Glockenstraße Nr. 10. über 1 Stiege ist eine helle Wohnung mit 4 heizbaren Zimmern und andern Bequemlichkeiten jährlich um 160 fl. auf Michaeli zu vermiethen; so auch in der Sendlingergasse über 4 Stiegen rückwärts ist eine Wohnung auf Michaeli um 44 fl. jährlich zu vermiethen. Das Uebrige ist in der Sendlingergasse Nr. 78. über 1 Stiege zu erfragen.

4485. Am Dultplatz Nr. 10. ist eine Wagenremise und Stallung für ein Pferd zu vermiethen.

4486. In der Burggasse im ehemaligen Graf La Rosee-Hause Nr. 12 ist der 2te Stock um 300 fl. Jahreszins auf Michaeli zu beziehen, auch kann ein Stall auf 2 Pferde, Kutscherkammer, Remise, nebst Heu- und Strohlager dazu gemiethet werden. Das Nähere über 1 Stiege.

4496. Ein ordentlicher Knabe wünscht zu einem Sattler in die Lehre zu kommen. D. U.

Entgegnung.

4454. In der bayer. Landbötin Nr. 67, vom 5. d. Mts. bringt der Kleiderreiniger Franz Schwab dahier zur öffentlichen Kenntniß, daß das Geschäft seiner jüngst verstorbenen Schwägerin (Rosenthal Nro. 1911) erloschen sey; man daher die vorhandenen Kleidungsstücke so bald als möglich abzuholen habe, und daß auch Zahlungen ihm eingehändigt werden mögen.

Wenn sämmtliche nächste Verwandten nun bereits auch wissen, daß nur unlödliche industrielle Absichten gedachten Franz Schwab zu einer solchen öffentlichen Anzeige verleiten konnten, so möchte man nebenbei aber doch auch noch die Frage aufstellen: wie ein Unberufener den competenten Gerichten und dem bestellten Kindes-Vormunde gegenüber, seine frivolen Anmassungen verantworten kann, wenn durch seine unerlaubte vorgreifliche Bekanntmachung das resp. Publikum irre geführt, und sofort dem hinterlassenen Kinde und dem bisher bestandenen Geschäfte erhebliche Nachtheile direkt oder indirekt zugefügt worden sind?!

München den 13. Juni 1841.

Martin Schwab,
Kleiderreiniger.

4487. Im Hause Nr. 7. am Dultplatz ist zu ebener Erde eine Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Keller und Holzlege, am nächsten Michaeli-Ziel zu verstiften. Das Nähere bei

Joseph Fleischmann,
Eisenstrasse Nr. 6. von ½1 bis 2 Uhr Mittags.

4488. In der Löwengrube HausNr. 1. üb. 2 St. links ist ein schönes Zimmer mit einem Eingang, heizbar und meublirt, vornheraus bis den 1. Juli zu beziehen.

4489. In der Theresienstrasse Nr 81. sind an einen Hrn. Stabsoffizier, Beamten oder Geistlichen 2 schöne Zimmer sogleich zu verstiften.

4490. In der Residenzstrasse Nr. 4. ist bis 1. Juli ein Zimmer im 1sten Stock zu vermiethen. D. Uebr. im 2ten Steck.

4450. (3b) Auf das nächste Ziel wird ein Quartier von 5—6 Zimmern, wo möglich mit Stall für 1 Pferd, Remise u. s. w. auf dem Karlsplatze, Dultplatze, Promenadeplatze und Umgegend gesucht. D. Ueb.

4491. 10,000 fl. werden auf ein Anwesen als 1ste Hypothek aufzunehmen gesucht. D. Uebr. in der Brunngasse Nr. 9. über 2 Stiegen.

4475. Der Herr, welcher am Pfingstmontag im engl. Caffeehause, Abends zwischen 9 und 10 Uhr den fremden schwarzseidenen Regenschirm statt des seinigen mitnahm, wird endlich ersucht, denselben Landwehrstr. Nr. 5. 1 St. geg. den seinig. abzugeb.

4492. 15,000 fl. sind auf hinreichende Hypothek bis Anfangs November l. Jrs. auszuleihen. D. Uebr.

Einladung.

4481. Mit polizeilicher Bewilligung giebt der Unterzeichnete auf seinem Sommerkeller ein Kegelschieben mit nachfolgenden Gewinnsten:

Das I. Beste besteht in einem Ochsen, im Geldwerth zu 50 fl.
„ II. „ „ „ „ Esel, „ „ „ 30 fl.
„ III. „ „ „ einer Fahne mit 20 bayer. Guldenst.
„ IV. „ „ „ „ „ „ 18 „ „
„ V. „ „ „ „ „ „ 16 „ „
„ VI. „ „ „ „ „ „ 14 „ „
„ VII. „ „ „ „ „ „ 12 „ „
„ VIII. „ „ „ „ „ „ 10 „ „
„ IX. „ „ „ „ „ „ 8 „ „
„ X. „ „ „ „ „ „ 6 „ „
„ XI. „ „ „ „ „ „ 4 „ „
„ XII. „ „ „ „ „ „ 2 „ „
„ XIII. „ „ „ „ „ „ 1 „ „
Eine Weißfahne „ 6 „ „

auf diese kann nur derjenige Schieber Anspruch machen, der am weitesten von hier entfernt ist, und wenigstens 200 Loose eingeschoben hat.

Die Gewinnste sammt Fahnen betragen 220 fl.

Bemerkung.

Bei diesem Schieben sind die ersten zwei Besten ganz frei; und kann der Preisträger, wenn er den errungenen Preis nicht in Natur nehmen will, hiefür den ausgesetzten Geldbetrag ansprechen.

Bedingnisse.

1) Geschoben wird auf 9 Kegel, der Laden geht bis zum ersten Kegel, und die Kegelbahn ist in dem besten Zustande und unter Dach.
2) Dieses Schieben beginnt am 1. Juni Mittags 12 Uhr, und endet am 30. Juni l. J. Abends 7 Uhr, wonach dann die Ritterzeit bestimmt wird. An Sonn- und Feiertagen kann ins Loos gar nicht, die übrigen Tage aber von Morgens 8 bis Abends 7 Uhr geschoben werden.
3) Das Loos (2 Kugel ein Loos) kostet vom 1. bis 15. inclus. 4 kr., vom 16. bis incluf. 30 Juni aber 6 kr., und müssen auf die erste Kugel 4 Kegel vom Ersten fallen, außerdem die Zweite nicht mehr nachgeschoben werden darf.
4) Jeder Herr Schieber muß einen Stand mit 10 Loosen schieben, nach 10 Ständen oder 100 Loosen aber muß er, wenn ein anderer zu schieben wünscht, abtreten, den vor- und letzten Tag aber muß einer mit 5 Ständen oder 50 Loosen umstehen.
5) Zur Deckung der Unkosten werden von jedem Gulden 6 kr. abgezogen.
6) Um Ordnung zu erhalten und Zahlungsirrungen zu vermeiden, wird jeder Herr Schieber ersucht, beim Abschub sogleich zu bezahlen.

Für gute Ordnung im Schieben, so wie für gute Bedienung wird bestens gesorgt werden.

Zur sehr zahlreichen Theilnahme ladet ergebenst ein

Deggendorf den 31. Mai 1841.

Math. Lukas, b. Bierbräuer.

4496. Dr. **H. Schnaubert**,
Versuch einer Darstellung der
Wirkung des kalten Wassers
auf den menschlichen Körper. Mit besonderer Rücksicht auf die Prießnitz'sche Curmethode. gr. 8. geh. 36 kr.

Nach einer Recension im Hellos (1840 Nr. 40) „zeichnet sich diese Schrift unter allen übrigen Wasserschriften, womit Deutschland bisher überfluthet worden, sehr vortheilhaft aus." Auch gibt ihr der hier sehr competente Badearzt Herr Dr. Munde in Elgersburg öffentlich im allgemeinen Anzeiger der Deutschen das Zeugniß, „daß sie mit großem Berufe geschrieben, dabei alle Quellen benutzt seyen und sie ihrem Herrn Verfasser zur wahren Ehre gereiche, welcher durch sie der Methode bei klarer Darstellung sehr richtiger Ansichten einen wesentlichen Dienst geleistet habe."

(Vorräthig zu haben bei **E. A. Fleischmann**, Buchhändler in München.)

Verkaufs-Anzeige.

4310. (3b) In einem sehr bevölkerten gewerbsamen Markte mit Umgebung von 14 nahen Ortschaften, in einer der schönsten Gegend Oberbayerns, ist eine in bestem Betriebe stehende, lubeigene, reale Spezerei-, Schnitt-, Tuch- und Eisenwaaren-Handlung zu sehr annehmbaren Bedingungen aus freier Hand wegen eingetretenen Familienverhältnissen billig zu verkaufen. Das Wohnhaus sammt Oekonomie-Gebäude sind gänzlich neu gebaut, auf dem schönsten Platze im Orte gelegen, verbunden mit einer einträglichen Oekonomie auf 2 Pferde nebst schönen Garten und Waldung. Von dem Kaufschilling kann eine namhafte Summe zu 4 Prozent verzinslich liegen bleiben. Das Nähere ertheilt in frankirten Briefen

Joh. Oberlindober
in Freysing.

4344. (3b) Bei **Georg Franz** in München, ist erschienen und in allen soliden Buchhandlungen zu haben:

Kleines
Angedenken an Kreuth.
Ein Handbüchlein des Wissenswürdigsten über die Verhältnisse der
Molkenkur und Badeanstalt
von
J. C. Mielach.

Mit 2 Stahlstichen, mehreren Holzschnitten, Tabellen und einer Musikbeilage.

9 Bogen in 12. Elegant cartonnirt fl. 1. 12 kr.

Eine für Kreuths Besucher gewiß schöne angenehme Erinnerung

4455. Eine Wittwe in den 40er Jahren wünscht als Haushälterin zu einem Hrn. Beamten oder kathol. Hrn. Pfarrer auf dem Lande zu kommen. Dieselbe ist zur Führung einer Oekonomie befähigt, und kann auf Verlangen 300 fl. Caution auf hypothekarische Versicherung leisten. Das Nähere bei der Landbötin.

4472. Ein Mädchen vom Lande, das noch nie hier diente und Liebe zu Kindern hat, sucht bis nächstes Ziel einen Dienst. D. U.

4473. Eine Köchin und eine Kindsmagd werden auf das Ziel Jakobi in ein Herrschaftshaus gesucht. D. Ueb.

4470. Es wird eine geschickte, erfahrene Kindsmagd, mit guten Zeugnissen versehen, gesucht, die vorzüglich mit ganz kleinen Kindern umzugehen weiß. D. Ueb.

4476. Lehrmädchen zum Gold- und Silbersticken werden gesucht. D. Uebr.

4329. (4c) Eine schöne Wohnung ist in der Theatinerstraße Nr. 36, über 2 St. mit 4 heizbaren Zimmern, Alkoven, Küche, Keller, Spelcher und sonstigen Bequemlichkeiten für den Preis von 280 fl. jährlich bis Michaeli an eine stille Familie zu vermiethen.

4478. Ein in weiblichen Handarbeiten, Kleidermachen, Bügeln und Feinnähen unterrichtetes Mädchen von circa 19 Jahren, katholischer Religion, welche sich dermalen in Regensburg aufhält, wünscht als Stubenmädchen od. Kammerjungfer Dienste in München zu erhalten. D. Uebr.

4182. Eine Wittwe, 33 Jahre alt, wünscht als Haushälterin bei einer Herrschaft auf einem Landgute unterzukommen; sie wohnt in der Schloßgasse in Haidhausen Nr. 403. ebener Erde.

Nr. 141. Verantwortlicher Redacteur: Fr. X. Nickl.

Sonnabend, den 19. Juni. № 73. München 1841.

Durch die Post bezogen kostet die Landbötin halbjährig ohne Couvert
im I. Rayon 1 fl. 42 kr.
im II. Rayon 1 fl. 56 kr.
im III. Rayon 2 fl. 5 kr.

In München u. für die Umgegend abonnirt man in der Expedition (Schäffler-Gasse) halbjähr. 1 fl. 30 kr., ganzjähr. 2 fl. 42 kr. Die Petitzeile für Einrückungen kostet 3 kr.; größere werden nach diesem Verhältniß berechnet

Die Bayerische Landbötin.

Bayern.

München. Die feierliche Frohnleichnams-Prozession hat vergangenen Donnerstag den 17. d. nach der in dem von uns mitgetheilten Programm bezeichneten Weise bei vollkommen günstiger Witterung stattgefunden. Diese erhebende, bedeutungsvolle religiöse Feier, bei welcher die Kirche fürwahr als die triumphirende auftritt, und durch die vom Himmel stammenden Formen alle Herzen erhebt und beseliget, ging mit einer Pracht und einer der Handlung angemessenen Würde vor sich, welche zu beschreiben die Feder zu schwach ist. Die Strassen, durch welche der glanzvolle Zug sich bewegte, waren auf's reichste und passendste verziert; das Grün der nah an einander sich reihenden Bäume, die zahllosen Blumenguirlanden, die reichen, wallenden Teppiche, welche aus den Fenstern der Häuser hingen, die zahlreichen, mitunter kostbaren Gemälde religiösen Inhaltes, welche das Aeußere der Gebäude schmückten — endlich dieser majestätische Zug, brachten eine unbeschreibliche Wirkung hervor. Ergreifend war der Moment, wenn das Allerheiligste in der Pracht und Herrlichkeit, mit welcher an diesem Tage die Kirche das heiligste Geheimniß des Altarssakramentes umgiebt, sich nahte, und gewiß ein erhebender Anblick war es, wenn an den Altären nach gelesenen Evangelien die zahllose Menge der Gläubigen, an ihrer Spitze Se. Maj. der König, auf die Kniee sanken, um den Segen, der unter dem Donner der Kanonen ertheilt wurde, zu empfangen. Se. Majestät, Allerhöchstwelchem zunächst Se. Königl. Hoheit der Prinz Luitpold von Bayern folgten, waren bei dem Zuge von einem äußerst glänzenden Cortège begleitet, dem sich eine lange Reihe von reichen Civil- und Militär-Uniformen anschloß. Die ganze Feierlichkeit ging ohne die mindeste Ruhestörung vor sich. Unter den vielen Anstalten, welche getroffen waren, das Fest zu verherrlichen, verdient jene Sorgfalt genannt zu werden, welche auf die sinnige Ausschmückung der verschiedenen Abtheilungen von weiß gekleideten Mädchen verwendet war. In der That mußte Jedermann eingestehen, daß von Allen Seiten Alles geschehen, um dem Feste jene Würde und jenen Anstand zu geben, welche eine so erhabene religiöse Feier erfordert. So verdient auch die angemessene Haltung aller derer, welche bei dem Zuge als Standartenträger, als Begleiter bei den Bruderschaften ꝛc. verwendet waren, alles Lob.

Ihre Majestät die Königin von Griechenland, Allerhöchstwelche am 16. d. Abends 6 Uhr in der hiesigen Hauptstadt eingetroffen und in der k. Residenz abgestiegen waren, erschienen vergangenen Donnerstag den 17. in der Mitte Ihrer Königl. Majestäten im kgl. Hoftheater. Als Ihre Majestät an der Hand unseres erhabenen Königs in die große Loge traten, wurden Dieselben mit Trompeten- und Paukenschall empfangen, der aber sogleich von dem Beifalls- und Lebehochrufen der äußerst zahlreichen Versammlung übertönt wurde. Das Haus, vollkommen beleuchtet, bot einen prächtigen Anblick dar. Die Logen strahlten von dem glänzenden Schmuck der Damen und den reichen Uniformen der Herren. Das Parterre war überfüllt. Gesungen und gespielt ward vortrefflich. Alle, welche der Vorstellung — es ward die Oper „Tell" gegeben — beiwohnten, werden sich noch lange des genußreichen Abends erinnern.

Wie es heißt, soll in Kurzem eine neue Organisation der hiesigen Pfarreien erscheinen, welcher zufolge in unserer Stadt künftig fünf Pfarreien bestehen werden.

Der k. bayer. Gesandte am päpstlichen Hofe zu Rom, Graf von Spaur, ist am 14. d. in Urlaub hier angekommen. — Hr. Professor M. Wagner hatte Rom am 3. d. M. verlassen, um dem Ruf Sr. Maj. des Königs nachzukommen, der ihn nach München beschieden.

Von dem k. Artillerie-Hauptmann Hrn. Spöck wurde ein Feld-Militär-Krankenwagen projektirt, der bereits unter Mitwirkung der Werkmeister Hohenleitner und Wäst in Ausführung gebracht worden ist und dessen zweckmäßige Bauart allen nur möglichen Anforderungen entsprechen dürfte. Er faßt 14 Mann mit Armatur und Montur, von denen ein gleicher Theil bequem liegen und der andere sitzen kann; außerdem enthält er einen Platz für den dazu bestimmten Arzt. Mit seiner vollen Last wiegt dieser Wagen 42 Centner.

In Lindau am Bodensee ist der dortige Kaufmann Friedr. Jäger an die Stelle des bisher. Agenten Kaufmann G. Jakob als Agent der Lebensversicherungsbank in Gotha allerh. Orts bestätigt worden.

Die Zahl der Kurgäste im Bade Kreuth ist trotz der bisherigen kalten Witterung fortwährend im Zunehmen begriffen. Dagegen vernimmt man aus andern Bade-Orten, daß die zeither für den Badebesuch so ungünstige Witterung auf die Frequenz nur sehr ungünstig gewirkt habe.

In den Protokollen des vom 17. bis 28. Mai in Augsburg versammelt gewesenen Landraths von Schwaben und Neuburg findet sich folgende Stelle: „In dem Landraths-Abschied vom 1. Sept. v. J. haben Se. Königl. Majestät den Antrag auf Herstellung einer Eisenbahn von Augsburg über Nürnberg und Bamberg nach dem deutschen Norden, vorläufig von Augsburg nach Donauwörth, huldreichst aufzunehmen, und dessen sorgfältige Erwägung zu verheißen geruht. Seitdem deuten mehrere allerhöchste Verfügungen und getroffene Einleitungen an, daß in dieser Sache bereits definitive Beschlüsse gefaßt seyen, und daß diese so großartige Unternehmung im Wege der Staatsregie vollzogen, und südlich von Augsburg bis an den Bodensee noch ausgedehnt werden soll. Es gibt in dem ganzen großen Eisenbahn-Netze Deutschlands wohl keine wichtigere Bahnstrecke, als eben jene, senkrecht aus dem Norden Deutschlands durch seinen Süden nach den Gränzen der Schweiz und Welschlands führende Linie vom Main bis an den Bodensee, um deren Ausführung es sich nun handelt. Ihre Herstellung wird eines der glorreichsten Denkmale begründen, welche Bayern seinem erhabenen, für Alles so empfänglichen Beherrscher verdankt, was groß ist, Segnungen für sein treues Volk verbreitet, und Deutschlands Glanz und Kraft stärken mag. Vor Allen werden die Bewohner von Schwaben und Neuburg sich zum innigsten Danke verbunden fühlen, indem keinen der andern Regierungsbezirke in einer so langen Strecke diese wichtigste der deutschen Bahnlinien durchschneidet, in keinem so viele durch ihren Handel in Flor gestandene Städte von ihr berührt werden, und namentlich Augsburg ihre segensvolle Einwirkung zunächst empfinden wird, und hierdurch aber auch die München-Augsburger Eisenbahn einen verdoppelten Aufschwung erhalten dürfte. Möchte es der allerhöchsten Gnade gefallen, unter denjenigen Stellen, an welchen mit diesem glorreichen Bauwerk begonnen werden soll, auch zuvörderst die Strecke von Augsburg nach Donauwörth in Angriff nehmen zu lassen. Der Landrath wagt es in tiefster Unterthänigkeit nochmals in seiner vorjährigen Berathung auseinander gesetzte Gründe an das landesväterliche Herz zu legen, unter diesen besonders herauszuheben, daß gleich in den ersten Momenten der Unternehmung die Theilnahme an deren Wohlthaten auch der Residenzstadt gesichert, und München und Augsburg schon vor Beendigung des Hauptwerks die Vortheile der Verbindung durch eine Eisenbahn mit der Donau genießen würden. Würde dann die Vollendung dieser Bahnstrecke mit der Vollendung des, unvergänglichen Ruhm durch die kommenden Jahrhunderte verheißenden Bauwerks, des Ludwigskanals, zusammentreffen, so ist unfehlbar, daß dieses glückliche Ineinandergreifen beiden Unternehmungen den erfreulichsten Aufschwung gewähren müßte." —

Die Gemeinderäthe von Wörth, Friesenheim und Niederhochstadt in der Pfalz haben nach dem löblichen Vorbilde anderer einsichtsvoller Gemeinderäthe Lokalhülfskassen für ihre Gemeinden gestiftet, und dadurch ihren durch unverschuldetes Unglück in momentane Noth versetzten Gemeindemitgliedern die wohlthätige Hülfe gesichert, welche diejenigen bereits genießen, wo dergleichen Anstalten schon bestehen. Die Gemeinde Wörth bestimmte dazu einen Fond von 1200 fl., die Gemeinde Friesenheim 1000 fl. und die Gemeinde Niederhochstadt ebenfalls 1000 fl.

Der aus Emtmannsberg, Landgs. Bayreuth in Oberfranken, nach Nordamerika ausgewanderte Joh. Freyberger hat aus St. Louis vom 1. und 2. Februar d. J. nach seiner Heimath geschrieben, daß die Aussicht zum Erwerb von Grundbesitz sowohl als auf Taglohn wegen des großen Zudranges von Auswanderern in Amerika im raschen Maaße sich mindere, und daß der Arbeitslohn seit einem Jahre um mehr als ein Drittheil gefallen sey. Dabei finde nur der im höchsten Grade arbeitsame, fleißige und sparsame Arbeiter sein Fortkommen; wenn er aber das seyn will, so finde gewiß jeder im Vaterland selbst seinen Unterhalt, und brauche keine lange andauernde, mit allen Entbehrungen verknüpfte, lebensbedrohende Reise zu unternehmen. Freyberger warnt daher aufs ernstlichste vor aller Auswanderung nach Nordamerika — und der Mann hat gewiß recht. —

In einigen Gegenden des bayerischen Waldes ist dieser Tage Schnee gefallen.

In der Nacht vom 5. auf den 6. Juni zwischen 12 und 2 Uhr brach in der Wohnung der Weinzierlswittwe Anna Sedelmaier in Hofberg, Lgs. Landshut, Feuer aus, das die Wohnung niederbrannte und zugleich den größten Theil der Habseligkeiten verzehrte. Leider hat auch die 23 Jahre alte Tochter Sedelmaiers in den Flammen ihren Tod gefunden.

Consommé.

Politisches und nichtpolitisches.

Die Confirmation des Erbprinzen von Schweden, Herzog Karl, Sohnes Sr. K. Hoh. des Kronprinzen, sollte am 6. d. M. in aller Stille vollzogen werden. Einige Tage später wird der Prinz dem Könige und der Constitution seinen Eid ablegen. Der junge Prinz, welcher jetzt in seinem 16ten Jahre ist, wird an der Universität Upsala seine Studien fortsetzen.

In der Sitzung des englischen Unterhauses vom 10. d. erlitten die Minister wieder eine bedeutende Niederlage. Zu der von ihnen eingebrachten Bill, bezüglich einer Vermehrung der Richterstellen, wurde ein von den Ministern bekämpftes Ammendement mit 101 gegen 83 Stimmen angenommen, worauf dann Lord John Russel, der Minister des Innern, die Bill auf 3 Monate zurückzog.

In der Nacht auf den 6. Juni wurde in ganz England und Wales eine Volkszählung vorgenommen, in der Art, daß jeder Hausbesitzer Namen und Stand sämmtlicher Personen, welche in dieser Nacht in seinem Hause schliefen, aufzeichnen und das Verzeichniß den dazu aufgestellten Commissären übergeben mußte.

Die Schifffahrt auf dem atlantischen Ocean scheint in diesem Frühjahr ganz ungünstig zu seyn. Das Handelsschiff Juliet, das vor einigen Tagen von Neufundland in Waterford (Irland) anlangte, war 14 Tage lang vom Eis eingeschlossen, ohne am Horizont einen Tropfen fließendes Wasser zu sehen. Das Dampfboot Britannia, wegen dessen man in Sorgen war, ist indessen am 9. Juni wohlerhalten in Liverpool eingelaufen.

Man will neuerdings in der Nähe von Irland ein halbzerstörtes Schiff gesehen haben, das man für den President hält.

In Brive (Frankreich) wurde bereits am 11. v. M. die Gerste eingeerntet und das übrige Getreide ist auch ziemlich reif. Das Heu ist bereits größtentheils eingebracht.

Der Provinzial-Landtag von Rheinpreußen hat am 11. Juni den Antrag auf alsbaldige Kündigung des mit England geschlossenen Vertrags angenommen.

Bekanntlich ist die junge Königin Isabella von Spanien mit einem körperlichen Uebel behaftet, dessen Heilung bisher den angestrengtesten Bemühungen der Aerzte nicht hat gelingen wollen. Die Haut Ihrer Maj. ist nämlich mit einer Art von Flechten bedeckt, welche sich wie Fischschuppen ablösen und ihrem Gesichte ein wenig anziehendes Aussehen geben. Die spanischen Aerzte nennen dieses Uebel Ichthiosis, während französische gar die Symptome der lèpre darin erkennen wollen. Espartero hat nun die Leibärzte befragen lassen, ob es rathsam sey, in diesem Sommer die Badekur in Barcelona, wie im vorigen Jahre, abermals zu versuchen. Nach gepflogener Berathung schlugen die Aerzte die Bereitung von künstlichen, gallertartigen Bädern vor, welche die Königin in Madrid zu nehmen habe. Auch stellten sie die entfernte Aussicht, daß das Uebel sich mit dem Eintreten Ihrer Majestät in das gereifte Alter mildern werde.

Die Streitigkeiten zwischen französischen und spanischen Gränzbewohnern in Navarra wegen beiderseitiger Weide-Rechte schienen ernstlicher zu werden. Die Franzosen hatten, um Einfälle zu verhüten, das streitige Gebiet besetzt, wodurch auf spanischer Seite große Erbitterung entstand. In den Cortes und in Journalen sprach man sich sehr scharf darüber aus; doch ist noch gütliche Ausgleichung zu hoffen.

Am Pfingstmontag stürzte in Folge eines Gewitters der Glockenthurm der Kathedrale zu Valladolid (Spanien) ein. Der Schaden war gering, da die Trümmer meist hineinwärts fielen. Der Glöckner rettete sich auf das Dach der Kirche. Seine Frau wurde unter die Trümmer verschüttet, aber nach 20 Stunden, noch lebend, jedoch schwer verletzt, ausgegraben.

Der vielfach besprochene Prozeß des von nordamerikanischen Behörden festgenommenen Engländers M'Leods hatte am 18. Mai begonnen. Sein Rechtsanwalt protestirte gegen die Intervention der amerikanischen Gerichtsbehörden in diesem Falle, da die brittische Regierung die ganze Verantwortlichkeit für die Zerstörung des Dampfboots Caroline auf sich genommen. Eine diesen Satz constatirende Note des brittischen Gesandten in Washington an die amerikanische Regierung, worin zugleich die unverzügliche Freilassung M'Leods verlangt ist, wurde zu den Akten übergeben. Die vorherrschende Meinung war, daß seine Freilassung erfolgen werde. —

Das Budget für Brüssel berechnet die Ausgaben für das nächste Jahr auf 3 Mill. 206,536 Fr.; die Einnahme aber auf 3 Mill. 218,328 Fr., so daß ein Ueberschuß von etwa 12,000 Fr. zu erwarten steht.

Die dänische Staatsschuld, die nach der Finanzrechnungsablage vom Jahre 1839 sich auf 123,954,588 Rthlr. belief, ist nun auf 116,608,900 Rthlr. heruntergebracht, so daß sie im Jahre 1840 um 7,345,000 Rthlr. vermindert worden ist.

Am 26. Mai hatten sie in St. Petersburg einen heftigen Sturm, bei welchem in der Nähe des Marmor-Palastes ein Schiff mit Heu unterging und von mehreren großen Gebäuden ein großer Theil der eisernen Bedachungen abgerissen wurde.

Am 10. d. hat die unter Viceadmiral Hugon stehende französ. Escadre (12 Linienschiffe, 1 Fregatte, 1 Corvette, 2 Dampfboote ꝛc.) die Rhede von Toulon verlassen. Zwei Schiffe segelten mit Truppenverstärkungen nach Algier.

Wenn es so fortgeht, so muß der neue französ. General-Gouverneur von Algier auch bald wieder abtreten. Ein Schreiben aus Algier im „Toulonnais" enthält laute Klagen über General Bugeaud. Er sey im höchsten Grad vergeßlich, so daß er stets vergesse was er kurz vorher befohlen, Anfragen unbeantwortet lasse u. s. f. Dazu kommt seine Barschheit gegen die höheren Offiziere. Sein ganzes Treiben geht in der Irre herum. Er wollte Blidah besuchen, gelangte aber ganz anders wohin. In Deli Ibrahim unterbrach er plötzlich eine militärische Musterung, stieg vom Pferde, zog sein Gartenmesser hervor und beschnitt die Maulbeerbäume. Der Herzog von Nemours ließ durch einen seiner Adjutanten den Obergeneral um seine Befehle fragen. Der Offizier kam ohne Antwort zurück. Der Prinz, hiedurch pikirt, begab sich selbst in das Zelt Bugeauds, der ihm mit seinem bekannten Sichgehenlassen zurief: „Setzen Sie sich, mein Lieber, gleich gehöre ich Ihnen." Der Herzog entfernte sich sogleich.

Hr. Perregaux, Pair von Frankreich, ist am 10. Juni in Paris gestorben.

In Paris ist den Bänkelsängern, Drehorgelspielern ꝛc. das Spielen und Singen der Marseillaise untersagt worden.

Das französ. Amtsblatt, der Moniteur, enthält eine Uebersicht der Criminal-Statistik Frankreichs im Jahre 1839. Im Jahre 1837 hatten die Assisenhöfe über 5844, im folgenden über 5873, im Jahre 1839 über 5621 Fälle abzuurtheilen. Bei diesen letztern erschienen 7858 Angeklagte, ebenfalls weniger als in den Jahren vorher. Es befanden sich darunter 6404 Männer und 1449 Frauen. Verurtheilt wurden 5063, darunter 39 zum Tode (diese wurden jedoch nicht alle hingerichtet, 13 begnadigte der König, 3 starben durch Selbstmord und einer des Todes im Gefängniß), 197 zu lebenslänglicher Strafarbeit und 852 zur Strafarbeit auf unbestimmte Zeit. Die übrigen Strafen waren leichterer Art. Im Jahre vorher wurden 5161, darunter 44 zum Tode, verurtheilt, im Jahre 1837: 5117. Von 1825 bis 1831 waren im Durchschnitt jährlich 4269, darunter 114 zum Tode, verurtheilt worden.

Ein junges Mädchen in Cherbourg (Frankreich) erhielt dieser Tage von einem Engländer eine schriftliche Liebeserklärung mit einem Rendezvous. Sie theilte das Abenteuer ihren Freundinnen mit; man beschloß, dem Verwegenen einen Streich zu spielen, und eine alte häßliche Magd verschleiert an Ort und Stelle zu senden. Der Engländer aber packte ohne weiters die vermeintliche Geliebte in den Wagen, fuhr mit ihr davon, und man liest nun in den Zeitungen eine Aufforderung, von der „Entführten wider Willen" Auskunft zu geben.

Das Studieren nimmt in Deutschland sehr ab. In den Jahren 1838 und 1839 gab's auf den deutschen Universitäten ungefähr 11,000 Studenten, während früher im Jahr 1830 noch 14,000 waren. Die Zahl der Theologen hat um 41 Prozent, die der Juristen um 20, die der Philosophen um 14 Prozent abgenommen, nur Mediziner gibt's noch immer genug.

In der englischen Oberhaussitzung vom 11. Juni stieß die bekannte Judenbill, bei beantragter dritter Lesung, auf den heftigsten Widerspruch der Bank der Bischöfe, besonders des Walliser Bischofs von Llandaff, und wurde mit 98 gegen 64 Stimmen verworfen.

Seitdem das abgeschmackte Mährchen von einer Theilung der Türkei im Schwung ist, hat jedes Pariser Oppositions-Journal schon sein Theilungsprojekt fix und fertig. Folgendes ist das neueste im Siècle: England erhält Aegypten, Syrien, Tripolis und Tunis; Rußland Konstantinopel, Anatolien, Rumelien, die Moldau und Wallachei; Oesterreich Serbien und Bosnien und einige andere Distrikte an der Donau; Preußen würde mit Sachsen und einem Theile Westphalens (!) entschädigt, auch zu seinen Gunsten das Großherzogthum Warschau wieder hergestellt; Frankreich endlich erhielte gar nichts, weil es sich schon durch die Eroberung von Algier seinen Antheil zugeeignet habe!

Daguerre's Erfindung hat einen neuen Fortschritt gemacht. Ein reicher Genfer, Hr. de la Rive, der zum Vergnügen Naturwissenschaften studirt, hat der franzöf. Akademie mitgetheilt, daß nach von ihm angestellten Versuchen das Licht, welches ein Stück Kohle zwischen zwei elektrischen Polen gibt, eben so wie die Sonne selbst zum Daguerreotypiren benutzt werden kann.

Die Länder-Namen. Die nachstehenden Länder wurden von den Phöniciern benannt, dem größten Handelsvolke der alten Welt. Diese Namen bedeuten in der phönizischen Sprache irgend etwas Charakteristisches der Plätze, welche sie bezeichnen. Europa bedeutet ein weißes Land, wegen der Bewohner desselben, die von bläßerer Farbe sind, als die von Asien und Afrika. Asien bedeutet zwischen oder in der Mitte, weil es die Geographen zwischen Europa und Afrika stellten. Afrika dagegen heißt das Land des Getreides oder der Aehren, da es, wegen der Menge von Getreide aller Art, die es hervorbrachte, berühmt war. Sibirien bedeutet durstig (?) oder trocken, was das Land sehr gut (aber nur das letztere) charakterisirt. Spanien heißt das Land der Kaninchen, von denen das Land früher so arg heimgesucht war, daß die Bewohner den Kaiser Augustus einmal ersuchten, eine Armee zur Vertilgung derselben abzuschicken. Italien heißt das Pechland, weil es viel Pech lieferte; Calabrien bedeutet aus demselben Grunde dasselbe. Gallien heißt gelbhaarig, weil die Einwohner gelblondes Haar hatten. Caledonien heißt hoher Berg und war eine gebirgige Provinz von Schottland; Hibernia ist die äußerste oder letzte Wohnung, denn weiter nach Westen dehnten die Phönicier ihre Reisen nicht aus. Britannien heißt das Zinnland, weil man viel Zinn und Blei da fand; die Griechen nannten es Albion, was in der phönicischen Sprache entweder hohe oder weiße Berge bedeutete. Corsica heißt ein bewaldeter Ort und Sardinien bedeutet eine Fußstapfe, der das Land gleicht.

Ein Privatschreiben aus Gibraltar enthält folgende Mittheilung über die auf dem dortigen Felsen lebenden Affen:

„Dies ist der einzige Fleck in ganz Europa, wo man Affen im wilden Zustande antrifft. Viele halten sie für Nachkommen eingeführter zahmer Affen, welche die Freiheit wieder gewonnen haben. Ihre Gesammmtzahl beträgt wenig mehr als achtzig; ein Einwohner aus Gibraltar hatte sie gezählt, als ein starker Oststurm sie aus ihren Höhlen an der östlichen Seite der Klippe vertrieben hatte, und schloß, daß dieß die ganze Bevölkerung sey, da die Mütter immer ihre Jungen mit sich führen und nur die Kranken und Altersschwachen zurücklassen. Ich beobachtete häufig ihre Bewegungen und bei allen solchen Gelegenheiten, wo ich oder einer meiner Freunde sie zählen konnten, erhielten wir immer ein ähnliches Ergebniß. Dies entsprach auch einer mehr in der Nähe angestellten Beobachtung, wo der Veteran des Affen-Corps, der „Stadt-Major" genannt, an seiner Spitze stand, es zur Weide führte, seine Spiele zwischen den Felsen beaufsichtigte oder den Rücken deckte, sobald sich eine Gefahr zeigte: sein bloßes Zähnefletschen, erzählte mein militärischer Cicerone, reicht hin, den stärksten Hund zur Flucht zu bringen; einer, der sich zu nahe gewagt hatte, war in der That zerrissen worden, ehe sein Herr ihn befreien konnte. Er sagte, daß er die Affen nur ein einziges Mal während der Mittagshitze habe fressen sehen, da sie dann ihre Siesta halten und nur die kühlern Morgen- und Abendstunden ihren Spielen außerhalb ihrer Behausung widmen. Wurzeln und Beeren verschiedener wilden Pflanzen bilden ihre Hauptnahrung, und die Früchte der Zwergdattel dieses Felsens, so wie die benachbarten Gärten, die gegen ihre listigen Einfälle nur mit der höchsten Wachsamkeit geschützt werden können, liefern ihnen manche Mahlzeiten. Der „Stadt-Major" hat seinen Namen und Ruf dadurch erhalten, daß er wirklich als Commandant des Affenstammes agirt und mit einer wahrhaft patriarchalischen Zärtlichkeit den Evolutionen seiner Truppe von einem hervorragenden Felsen zusieht; auch ist er der größte und stattlichste der ganzen Gemeinde. Füchse u. Rebhühner sind die einzigen andern Bewohner dieses Felsens.

Amerikanische Puffe. „Denkt Ihr denn, Ihr macht diese Werkzeuge da gewaltig scharf," sagte Einer aus dem Westen zu einem Zeugschmied in New-York. — „Ich wüßte keine besseren oder schärferen in den Vereinsstaaten," war die Antwort. — „Wir machen sie viel schärfer in Kentuky," entgegnete der Erstere. „Seht, mein Vater machte dort eine Sense so verdammt scharf, daß, als er sie an einem Baume aufgehangen hatte, der Schatten derselben einem vorübergehenden Manne das Bein abschnitt." —

Ein Eingeborner von Kentucky ahmt das Krähen des Hahnes so bewundernswerth nach, daß die Sonne schon bei mehreren Gelegenheiten getäuscht ward, und aus Versehen um zwei Stunden zu früh aufging.

Unveränderlicher weißer Lack für Leder. Man reibt künstlich bereiteten kohlensauren Baryt, den die chemischen Fabriken liefern, mit möglichst hellem Leinölfirniß ab, und streicht damit das Leder mehreremale an: dann überzieht man es mit einer Mischung aus kohlensaurem Baryt und weißem Kopalfirniß, schleift es, nachdem das Lack getrocknet ist, mit geschlemmtem Bimsstein und einem Filze ab, und politt es mit geschlemmter Knochenasche. —

München. Das Verbot der Pferde-Ausfuhr über die äussere Zollgränze des Königreichs ist, so ferne inzwischen nicht anders verfügt werden wird, für die Dauer von weiteren 2 Monaten verlängert werden.

Hr. A. Bohrer, kgl. Hannover'scher Concertmeister, ein gebornr Münchner, ist dahier angekommen. Hr. Bohrer, Vater der Fräulein Bohrer, die wegen ihrer ausserordentlichen Kunstfertigkeit auf dem Klavier bei allen Kunstfreunden Münchens in dem besten Andenken steht, ist einer der ausgezeichnetsten Violinisten, und vielleicht dürften wir Gelegenheit bekommen, sein Talent bewundern zu können.

Personenfrequenz auf der München-Augsburger Eisenbahn in der Woche vom 6ten Juni bis 12. Juni: in 46 Fahrten 4472 Personen.

Der Augsburger Wollmarkt hat begonnen. Am 17. d., als dem ersten Tage des Marktes, waren schon mehr als 800 Centner Wolle auf den Lagerplatz gebracht.

Am 28. d. M. wird in Schweinfurt der dortige diesjährige Wollmarkt abgehalten werden.

Am 15. d. zersprang in der v. Fröhlich'schen Fabrik zu Augsburg ein Dampfkessel; glücklicher Weise wurde jedoch Niemand dadurch beschädigt.

Regensburger Schranne v. 12. Juni 1841 (Mittelpr.): Waizen 14 fl. 1 kr., Korn 9 fl. 41 kr., Gerste 6 fl. 30 kr., Haber 5 fl. 26 kr.

1015te Ziehung in Regensburg.
Lotto: 20. 29. 7. 73. 68.

Königl. Hof- und Nationaltheater.
Sonntag den 20. Juni: Aschenbrödel, Oper.

Montag den 21. Juni: Große musikalische
Produktion
nebst ländlichem Ball
in Neuberghausen.
Näheres besagt der Anschlagzettel.
4551. Streck.

Privat-Musik-Verein.
4542. Montag d. 21. Juni: Production.

Todesfälle in München.
Frau Ther. Steinberger, k. Leibgarde-Hartschiersgattin, 48 J. a. Beerd. Samst. den 19 Juni Nachm. ¼4 Uhr v. Leichenh. Gottesd. Dienst. den 22. Juni Vormitt. 9 Uhr bei U. L. Frau. — Dem. Jos. Ertl, k. Oberkriegs-Commissariats-Aktuars-Tocht. 20 J. — Euphr. Huber, Gärtnerswittwe, 91 J. — Hel. Schmid, Metz.-Tocht. von Indersdorf, 63 J. — Joh. Gg. Schmauß, b. Tischler v. d. Au, 67 J. — Ther. Pöttl, Bauerstochter von Deisenhofen, Ldg. München, 34 J. — Anna Groß, Polizei-Rottmeisters-frau, 45 J. a.

Auswärtige Todesfälle.
In Regensburg: Hr. Ant. Schwindl, k. b. Kreis- und Regierungsrath, 57 J. a.
In Gostenhofen: Hr. Christ. Bischoff, Oberlehrer zu Gostenhof, 53 J. a.

4141. (3b) praes. den 24. Mai 1841.
Das
Königl. Bayr. Kreis- und Stadtgericht München.
Auf Antrag eines Hypothekar-Gläubigers wird das den Hirschinger'schen Wäscherseheleuten dahier gehörige, laut Schätzung vom 14. Mai auf 7,500 fl. gewerthete, der Brand-Assekuranz mit 4,500 fl. einverleibte und mit 8,900 fl. Hypotheken belastete Haus Nr. 666. sammt Nebenhaus und Gärtl an der Müllerstraße dahier nach §. 61. des Hypotheken-Gesetzes und resp den Bestimmungen der §§. 98—101. der Prozeß-Novelle von 1837 verkauft, und hiezu Tagfahrt auf
Montag den 12. Juli l. Js.
Vormittags 9—12 Uhr
anberaumt, wovon Kaufsliebhaber in Kenntniß gesetzt werden.
Barth, Director.

4521. **Bekanntmachung.**
Montag den 28. Juni l. Js. Vormittags 9 Uhr verkauft die K. Bayr. Armee-Montur-Depot-Commission in ihrem Geschäftslokale (alte Isarkaserne) eine bedeutende Quantität von unbrauchbaren Sätteln und Kummetern und andern Gegenständen, wozu Kaufsliebhaber hiemit eingeladen werden.
München den 15. Juni 1841.

4549. Eine nicht zu große Waschmang wird zu kaufen gesucht. D. Uebr.

4546. **Bekanntmachung.**
Kommenden Montag den 21. Juni d. Js. wird auf den obern Isarauen das Gras von einigen Tagwerk Wiesen an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung versteigert.
Die Zusammenkunft ist beim sogen. langen Dehnen oberhalb dem Lettinger, Nachmittags 4 Uhr.
Die Bedingungen wegen Abmähen und Wegbringen des Heues werden an Ort und Stelle bekannt gegeben.
Den 18. Juni 1841.
Magistrat
der Haupt- u. Residenzstadt München.
Dr. Bauer, Bürgermeister.
Lachmayr, Secr.

Bekanntmachung.
4522. In Gemäßheit eines kgl. Regierungs-Auftrages de dato 19. Mai 1841 wird die Förderung und Beifuhr des Straßen-Deckmaterials für die im Bezirke des k. Landgerichts Ebersberg gelegene Münchner-Erdinger Staatsstraße salva ratificatione der k. Regierung an den Wenigstnehmenden öffentlich versteigert, und dabei bemerkt, daß die abgeschlossenen Akkorde für die nächsten 3 Etatsjahre 18⅓, 18⅔ und 18⅓ bindend sind.
Zu dieser Verakkordirung ist auf
Donnerstag den 1. Juli l. Js.
Vormittags 9 Uhr
im Lokale des k. Landgerichts Ebersberg Commission anberaumt, und es werden Steigerungslustige zu dieser Verhandlung hiemit eingeladen.
Die Bedingungen, unter welchen die Verakkordirung statt findet, liegen bei dem k. Landgerichte Ebersberg, so wie auf dem Bureau der unterfertigten Bau-Inspektion zur Einsicht vor, bemerkt wird in dieser Beziehung hier nur, daß Förderung und Beifuhr nicht mehr getrennt vergeben werden. Den 15. Juni 1841.
Königl. Landgericht K. Bau-Inspektion
Ebersberg. München I.
(L. S.) Höß, Landrichter. (L. S.) v. Riedl.

4456. (2b) Dienstag den 22. dieß Morgens 10 Uhr wird auf der hiesigen königl. Halle eine große Quantität abgewürdigter Geschäftspapiere unter Vorbehalt höchster Genehmigung öffentlich versteigert.
München, den 14. Juni 1841.
Königl. General-Zoll-Administrations-
Materialverwaltung.
Norz. bei Degano.

4279. (3c) Ein mit sehr guten Zeugnissen versehener Rechtspraktikant wünscht bei einem k. Landgerichte gegen billiges Honorar einzutreten. D. Uebr.

4548. Ein Armband wurde gefunden u. kann gegen Ersatz der Einrückungsgebühren in der Sonnenstraße Nr. 12. ebener Erde rechts abgeholt werden.

4167. (3b) Eine Viertelstunde von Landshut ist ein ludeigenes
Oekonomiegut,
bestehend in gemauertem Wohnhaus, Stallungen, Oekonomie-Gebäuden und 38 Tgw. Gründen, mit oder ohne Viehstand und Oekonomie-Geräthschaften, aus freier Hand zu verkaufen.
Nähere Auskunft ertheilt auf portofreie Briefe Herr Wundarzt Leuk in Landshut oder Hr. Chr. Freystätter, (Etuis-Fabrikant (Rosengasse Nr. 9.) in München.

4535. Am Schrannenplatze, im Hause des verstorbenen Hrn. Kaufmanns Bonin Nr. 21. ist die Wohnung im 2. Stock sogleich zu vermiethen. In demselben Hause ist auch die Wohnung im 1. Stock zu vermiethen, und kann in 3 bis 4 Wochen bezogen werden.
v. Seybold, k. Advokat.
(Salvatorstrasse Nr. 7. im 2. Stocke.)

4536. Ein Mädchen von 3 bis 24 Jahren, welche schön Nähen, Waschen, Bügeln und Fälteln kann; im Lesen, Schreiben und Rechnen geübt ist, und auch mit Kindern umzugehen weiß; wünscht bei einer Herrschaft entweder hier oder auf Reisen ein Unterkommen. D. Uebr.

4543. 2 Zimmer nebst einer Küche sind vom 1. Juli an monatlich zu beziehen in der Sonnenstrasse Nr. 27. rückwärts.

4545. In der Herzogspitalstraße Nr. 2. im zweiten Stock ist bis nächstes Ziel Michaeli eine schöne geräumige Wohnung zu vermiethen. D. Uebr.

4329. (4b) Eine schöne Wohnung ist in der Theatinerstrasse Nr. 36. über 2 St. mit 4 heizbaren Zimmern, Alkoven, Küche, Keller, Speicher und sonstigen Bequemlichkeiten für den Preis von 280 fl. jährlich bis Michaeli an eine stille Familie zu vermiethen.

4547. Derjenige, welcher Donnerstag den 17. Juni Vormittags bei Kaffetier Krecki aus Versehen einen Stock mit vergoldetem Knopf mit sich nahm, erhält bei Zurückgabe desselben in diesem Kaffeehause den Werth des Stockes.

427. (3c) **Stelle-Gesuch.**
Ein Literat, welcher früher Jus studirt hat, sucht auf einer Gerichts-Stube Beschäftigung. Derselbe könnte auch Unterricht ertheilen. Eine Stelle auf dem Lande zieht er vor. Das Uebr.

4538. Es wird ein ganz gut erhaltener Flügel über 6 Oktaven und 6 Veränderungen billig verkauft. D. Uebr.

4539. Ein sehr angenehm und ländlich gelegenes Haus mit Hofraum und Garten ist billig zu verkaufen. D. Uebr.

4537. Im Schrammergäßchen Nr. 9. sind mehrere eichene Fässer von 30 Maas bis 5 Eimer zu verkaufen.

Digitized by Google

4400 (3a) praes 8. Juni 1841.

Bekanntmachung.

Im Exekutionswege wird das Haus des Bierwirths Peter Janker, Lit. C. Nr. 110. nebst Hofstatt in der obern Bachgasse dem öffentlichen Verkaufe unterworfen und hiezu Termin auf

Montag den 26. Juli h. J. Vormittags von 10 — 12 Uhr

im diesseitigen Gerichtslokale (Commissions-Zimmer Nr. 72) anberaumt, wozu Kaufsliebhaber mit dem Anfügen eingeladen werden, daß der Zuschlag nach den Vorschriften des Hypothekengesetzes u. der §§. 98—101. des Prozeßgesetzes vom 17. Nov. 1837 erfolgen wird.

Dieses Haus ist zweistöckig, hat einen geschärften Dachstuhl, theils mit Schindeln, theils mit Hacken und Preißen eingedeckt, zu ebener Erde ein Gastzimmer, eine Küche, drei Gewölbe, zwei Keller, Holzlegen und einen Pumpbrunnen, im ersten u. zweiten Stocke drei Zimmer, zwei Kammern, zwei Küchen u. ein s. v. Abtritt; auf dem Dachboden 1 Zimmer u. 1 Kammer.

Dieses Haus wurde am 27. Mai h. J. auf 3800 fl. geschätzt, ist mit 2500 fl. assekurirt, und mit 3317 fl. Hypothekschulden belastet.

Regensburg den 1. Juni 1841.

Königl. b. Kreis- und Stadtgericht.

Hörl, Director.

4384. (3b) praes. 8. Juni 1841.

Bekanntmachung.

Nach dem Antrage der Erben des am 31. März l. J. dahier verstorbenen Kaufmanns Joh. Jak. Gottfried wird hiemit das zur Masse gehörige Wohnhaus Lit. C. Nr. 43. öffentlich feil geboten und unter Vorbehalt der Ratifikation der Erbs-Interessenten dem Meistbiethenden bei der

Montag den 5. Juli 1841,
Vormittags von 11 — 12 Uhr

stattfindenden Versteigerungs-Tagsfahrt zugeschlagen werden.

Zu gleicher Zeit jedoch unter gesondertem Aufwurfe, wird man auch die in realer Eigenschaft anerkannte Handelsgerechtigkeit des Verlebten zur Versteigerung bringen.

Das Wohnhaus ist auf 5600 fl. und die Gerechtigkeit auf 700 fl. geschätzt.

Das Wohnhaus ist dreistöckig, mit Ziegeln eingedeckt, und enthält nebst mehreren Gängen und Fletzen einen Verkaufsladen nebst Schreibstube, 9 Stuben, 9 Kammern, 3 Küchen, 2 Speisen, 2 Dachböden, 3 Keller und im Hofraum ein Waschhaus nebst Brunnen.

Regensburg den 1. Juni 1841.

Königl. b. Kreis- und Stadtgericht.

Hörl, Director.

4527. Man wünscht einen Knaben vom Lande, 12 Jahr alt, natürlicher Sohn einer ganz armen Mutter katholischer Religion, als Schneiderlehrling bei einer ordentlichen Familie unterzubringen. Nähere Aufschlüsse ertheilt die Landbötin.

4380. praes. den 3. Juni 1841.

Bekanntmachung.

Auf gestellten Antrag der Vormundschaft wird das Anwesen der minderjährigen Kinder des verstorbenen Sailers Franz Klermeier von Sünching öffentlich an den Meistbiethenden versteigert und diese Verhandlung am

Mittwoch den 14. Juli d. J.

im Hause des Tafernwirthes Anton Mittermaier daselbst um 9 Uhr Morgens vorgenommen werden.

Gemäß Auszug aus dem Grundsteuer Kataster der Steuergemeinden Sünching, Heldenhofen und Pechhofen besteht das Anwesen:

1. Kataster-Fol. 628. in den nöthigen, gut erhaltenen Wohn- und Wirthschafts-Gebäuden, HNr. 84. zu Sünching, mit Garten und Gartenacker zu 0,89 Tgw.;
2. Kataster-Fol. 640. in den acht Aeckern zu 4,76 Tagw. und zwei Wiesen zu 0,91 Tagw.;
3. Katast.-Fol. 643. in zehn Aeckern zu 10,92 Tagw.;
4. Katast.-Fol. 645. in fünfzehn Aeckern zu 18,37 Tagw.;
5. Katast.-Fol. 648. in zwei Aeckern zu 10,38 Tgw. u. 1 Wiese zu 3,37 Tgw.
6. Katast.-Fol. 102. in vier Aeckern zu 4,01 Tgw. u. 1 Wiese zu 3,57 Tgw.;
7. Katast.-Fol. 181. in einer Wiese zu 1,86 Tgw.;

   Vorbemerkte Realitäten sind erbrechtsweise grundbar zur Gutsherrschaft Sünching;

8. Katast.-Fol. 488. u. 489. in der zu dem kgl. Rentamte Stadtamhof erbrechtsweis grundbaren Waldung zu 23,78 Tgw.;
9. Katast.-Fol. 642 u. 103. in den vier ludeigenen Wiesen, zu 1,57 Tgw

Hinsichtlich der Belastung wird auf den hier vorliegenden Steuer-Kataster-Auszug verwiesen, welcher täglich eingesehen werden kann.

Der Gesammt-Schätzungswerth beträgt gemäß Inventars-Protokolls vom 7ten April d. J. 5179 fl. — kr. und die allenfallsigen Kauflustigen werden mit dem Bemerken zu erscheinen eingeladen, daß Auswärtige sich über das nöthige Vermögen und ihre rechtliche Dispositions-Fähigkeit durch legale Zeugnisse auszuweisen haben, und hinsichtlich des Meistgebotes die vor- und obervormundschaftliche Genehmigung vorbehalten ist.

Sünching (Ldgts. Stadtamhof) den 25. Mai 1841.

Gräfl. v. Seinsheim'sches Patrimonial-Gericht I. Kl. Sünching.

Paur, Patrimonialrichter.

4450. (3c) Auf das nächste Ziel wird ein Quartier von 5—6 Zimmern, wo möglich mit Stall für 1 Pferd, Remise u. s. w. auf dem Karlsplatze, Dultplatze, Promenadeplatze und Umgegend gesucht. D. Ueb.

4401. praes. den 9. Juni 1841.

Bekanntmachung.

Auf Andringen der Gläubiger des verstorbenen Landarztes Michael Hubler zu Thierhaupten wird dessen Anwesen zum öffentlichen Verkaufe feilgeboten.

Dieses Anwesen zerfällt in nachstehende Complexe:

I.

Ein durchaus gemauertes und mit Platten eingedecktes Wohnhaus sammt Hofraum und Gärtchen.

II.

50 Decim. Aecker mit Plan. Nr. 784, 843 und 1747, u. eine Wiese mit 63 Dec. Plan-Nr. 1803.

III.

Der Nutzantheil an den noch unvertheilten Gemeindegründen.

IV.

Die reale Badersgerechtsame.

Dieses Anwesen mit den Bestandtheilen ist auf 1472 fl. eingewerthet.

Zur Versteigerung dieses Anwesens wird Tagsfahrt auf

Montag den 19. Juli l. J.
früh 9 — 12 Uhr

im Orte Thierhaupten anberaumt, und Kauflustige werden mit dem Bemerken hiezu eingeladen, daß dem Gerichte unbekannte Personen und solche, gegen welche wegen Zahlungsfähigkeit Zweifel obwalten, zur Steigerung nicht zugelassen werden, wenn sie nicht bei der Tagsfahrt ihren Leumund u. Zahlungsfähigkeit nachweisen.

Schließlich wird bemerkt, daß der Zuschlag nach §. 64. des Hypotheken-Gesetzes und mit Rücksichtsnahme auf die Bestimmungen der §§. 98 bis 101. des Prozeßgesetzes vom 17. Nov. 1837 erfolgen wird.

Rain am 17. Mai 1841.

Königl. bayer. Landgericht Rain.

Beck, Landrichter.

4158. (2b) Künftigen Dienstag den 22. Juni Vormittags 10 Uhr werden im Hofraume des gräfl. v. Preisingschen Hauses Nr. 25. an der Prannersstraße zwei, zum Nachlasse des k. Staatsraths u. Regierungs-Präsidenten Hrn. E. v. Schenk gehörige Wagen, (eine viersitzige Chaise und ein zweisitziger Stadtwagen) dann zwei lederne und zwei wollene Pferdedecken öffentlich versteigert.

Niemair,
Stadtgerichts-Schätzer.

4512. Es ist ein sehr vortheilhaftes Fabrikanwesen in der Nähe von Nürnberg zu verkaufen; ferner eine Schnitt- und Spezereiwaaren-Handlung mit Weinbetrieb in einer Provinzialstadt, und eine Gold- und Silberarbeiters-Gerechtsame mit Anwesen und Verlag ꝛc. D. Uebr. im Commissions-Comptoir zu Dillingen.

4529. Vergangenen Mittwoch wurde eine goldene Nadel verloren. Der Finder wird gebeten, sie gegen Erkenntlichkeit bei der Landbötin abzugeben.

Bekanntmachung.

4531. Durch den Tod des ernannten und bestätigten Stadtpfarrers Bohner kam die hiesige Stadtpfarrei wiederholt in Erledigung.

Dieselbe, gelegen in der Diözese Augsburg, k. Landgerichts und Dekanats Landsberg, umfaßt die Stadt Landsberg mit dem Einödhof Pössing, hat eine vollständige teutsche Knaben-, und eine vollständige teutsche Mädchenschule, zählt 2710 Seelen und wird vom Pfarrer und 2 Kaplänen pastorirt.

Die Erträgnisse belaufen sich nach der jüngsten revidirten Fassion

a) aus ständigem Gehalte, dann Zinsen aus Fundationskapitalien, auf 410 fl. 35 kr. 2 pf.
b) aus Realitäten, bestehend in 31 Tagw. 14 Dezim. Aecker und 48 Tagw. 45 Dezim. Wiesen auf 262 fl. 5 kr. 2 pf.
c) aus Rechten, worunter der Zehent von Ummendorf, auf 423 fl. 56 kr. 3 pf.
d) aus besonders bezahlten Dienstverrichtungen auf 473 fl. 23 kr. — pf.
e) aus nicht unbedeutenden herkömmlichen Gaben, da das Opfer in die Fassion nicht aufgenommen — fl. — kr. — hl.

Summa 1570 fl. — kr. — hl.

Die Lasten dagegen sind berechnet

a) an Steuern auf 64 fl. 32 kr. — pf.
b) an Seminar ꝛc. ꝛc. 1 fl 34 kr. 1 pf.
c) an Aufwand für die Hilfspriester, wobei vollständige Verpflegung der Kapläne bedungen wird auf 713 fl. 13 kr. — pf.
d) für den eigenen Prediger 184 fl. 32 kr. — pf.

Summa 963 fl. 51 kr. 1 pf.

Reiner Ertrag sohin 606 fl. 9 kr. 2 pf.

Bewerber um diese Pfründe haben ihre mit den vorschriftsmäßigen Zeugnissen belegten Gesuche bei dem unterfertigten, mit dem Patronats-Rechte bekleideten Stadtmagistrat einzureichen, wozu eine Frist von 4 Wochen eröffnet wird

Act. am 8. Juni 1841.

Magistrat der Stadt Landsberg.
Jägerhuber, Bürgermeister.

Bekanntmachung.

4523. Am Mittwoch den 30. Juni Vormittags 9 Uhr werden von den Getreid-Vorräthen aus dem Erndte-Jahre 1840 im Versteigerungswege in Seefeld verkauft 10 Schäffel Kern,
50 „ Korn,
30 „ Fesen,
150 „ Haber.

Die weitern Bedingungen werden am Tage der Versteigerung selbst bekannt gemacht werden.

Seefeld, den 11. Juni 1841.

Patrimonial-Gericht Seefeld.
Mayr, Gerichtshalter.

4530. (2a) Von ordentlichen Eltern wird bei einem hiesigen Graveur ein Knabe in die Lehre genommen. D. Uebr.

4404. (2b) praes. 11. Juni 1841.

Bekanntmachung.

Verlassenschaft des k. Pfarrers Stephan Lehnels von Auskirchen betr.

Der k. Pfarrer, Hr. Stephan Lehnels, von Auskirchen ist am 29. April l. J. ohne Hinterlassung eines Testamentes gestorben.

Es werden demzufolge alle Diejenigen, welche aus was immer für einem Rechtstitel Ansprüche an die rubrizirte Verlassenschaftsmasse zu machen haben, oder zu machen gedenken, aufgefordert, solche binnen einer Frist

von 30 Tagen

bei der unterfertigten committirten Verlassenschafts-Behörde anzumelden, und rechtlich zu begründen, als außerdessen ihre Ansprüche bei der Verlassenschafts-Verhandlung unberücksichtiget bleiben müßten.

Zugleich ergeht auch an alle Jene, welche Gegenstände, die zu rubriz. Verlassenschafts-Masse gehören, in Handen haben, die Aufforderung, diese bei Vermeidung der sie treffenden gesetzlichen Nachtheile dem unterfertigten Amte zu übergeben.

Den 2. Juni 1841.

Königl. Landgericht Erding.
Bertsch, Landrichter.

4280. (3b) Unterzeichneter ist gesonnen, sein Hofs-Anwesen, den sogenannten Burgstall, einen Einödhof an der Landstrasse von Straubing nach Passau, in der Pfarrei Aiterhofen, kgl. Ldgts. Straubing, in der besten u. schönsten Flur Bayerns gelegen, aus freier Hand zu verkaufen.

Dieses Anwesen ist zum k. Rentamte Straubing erbrechtsweis grundbar, und sind in allen Veränderungsfällen 7½ pCt. Laudemium zu leisten.

Dasselbe besteht

an Gebäuden:

Aus einem Wohnhause zu zwei Stockwerk mit Pferde- und Schweinstall, zwei Getraide-Städel, ein Heustadel, ein Kuhstall, ein Wagenschupfen, ein Backofen, eine Hühnerstube und zwei Brunnen. Diese Gebäude, im besten baulichen Zustande, sind mit 9900 fl. der Brand-Assekuranz einverleibt.

An Grundstücken:

Aus 230 Tagw. Feldern, 27 Tagw. 48 Decim. zweimähdigen Wiesen.

An Mobilien aller Art ist Vorrath vorhanden, und können dieselben nach Belieben abgelöst werden.

Allenfallsige Kaufsliebhaber wollen sich des Kaufpreises und der näheren Kaufsbedingnisse wegen unmittelbar an den Eigenthümer selbst wenden.

B. Paul Buchner,
Hofsbesitzer am Burgstall.

4440. Ein sich gut verzinsendes Haus mit 3 Tagw. Garten und Feldland, ½ Stunde von der Stadt gelegen, ist gegen ein Haus in der Stadt zu vertauschen. D. Ue.

Ehehafts-Bad-Verkauf.

4521. (2a) Im Pfarrdorfe Sinning, kgl. Landgerichts Neuburg an der Donau, steht das da befindliche Ehehafts-Bad-Anwesen zum Verkauf für einen gesetzlich approbirten Chyrurgen um den hiefür bestimmten Kaufschilling mit 1800 fl., woran 900 fl. baar erlegt werden sollen, und 900 fl. in jährlichen, mit 4 fl. vom Hundert verzinslichen Fristen bezahlt werden können, zum freien Verkaufe bereit.

Solches besteht in einem ganz neu gebauten, gemauerten, von allen übrigen Dorfsgebäuden freistehenden, sehr geräumigen Wohnhause, mit Hofraum, Stadel und Stallungen, Gemüs-Krautgarten, und Angerwiese im Flächen-Inhalt 73 Dezimalen, in 4 Tagw. 39 Dezim. Feld-, Wies- und Holzgründen, in dem Anspruche auf 4 Tagw. noch unvertheilte Gemeindegründe, in dem jährlichen Bezug von 43 Metzen Roggen im Geldanschlag zu 58 fl. 30 kr. von den Ehehafts-Pflichtigen. Hiefür ist der Ehehaftsbader verbunden, die ehehaftspflichtigen Familienväter wochentlich einmal unentgeldlich zu rasiren, diesen und ihren Familien-Mitgliedern im Falle Bedürfens gegen eine bestimmte Geldgebühr zur Ader zu lassen, solche gegen einen Pfenning für den applizirten Schrepfstock zu schrepfen.

Auf diesem Anwesen haften als jährliche Lasten: die Grund- und Gewerbssteuer mit 2 fl. 50 kr., Stift- und Scharwerkgelder mit 4 fl. 51 kr.

Die Gebäude sind mit 800 fl. der Brandassekuranz einverleibt.

Die lokale Beschaffenheit und die örtlichen Umgebungen versprechen dem thätigen, kreditvollen Chyrurgen die reichlichste Praxis.

Nähere Auskunft giebt das Freiherrlich von Weveld'sche Patrimonialamt Sinning.

4514. (3a) In einem gewerbsamen Markte im bayerischen Walde ist eine

Seifensieder-Gerechtsame

(die einzige) nebst einem schönen, neugebauten Hause, sammt 25 Tagwerk Feld- und Wiesgründen und Holz aus freier Hand zu verkaufen. D. Ued.

4259. (3c) Auf einem vortheilhaft gelegenen Platze u. in einer sehr wohlhabenden schönen Gegend Oberbayerns ist ein reales Baderanwesen an praktische Aerzte oder Chirurgen billig zu verkaufen. Näheres auf portofreie Briefe bei

Dr. Krempl, pratt. Arzt
in Salmanskirchen bei Ampfing.

4533. In der Ober Isar-Straße ist ein Haus mit 3 Wohnungen und Hofraum, dann 4 Holzremisen, nebst einem Hausgärtchen, in einer angenehmen und gesunden Lage, täglich zu verkaufen. D. Ued.

4541. **Münchener und Aachener Mobiliar-Feuer-Versicherungs-Gesellschaft,**

sanktionirt und als inländische Anstalt erklärt durch Seine Majestät den König von Bayern unterm 10. Februar 1834.

Garantie-Capital . . . . . drei Millionen, 661,143 Gulden.

Versicherungs-Capital am 1. Jänner 1841 . . . dreihundert und vier und sechzig Millionen, 539,296 Gulden.

Obige inländische Anstalt gewährt sowohl durch ihr Garantie-Capital, als durch ihren Umfang, wodurch sie die größte Feuer-Versicherungs-Gesellschaft in Deutschland geworden ist, jede Sicherheit gegen Brandschaden, während sie so billige Prämien gewährt, als solche nach langjährigen Erfahrungen nur immer mit der Solidität einer Versicherungs-Anstalt vereinbarlich sind.

Es gereicht mir daher zum Vergnügen, nachdem ich von Seite des kgl. allerhöchsten Ministeriums als Agent dieser Anstalt bestätigt wurde, mich zur Vermittlung von Versicherungs-Anträgen und Ertheilung sonst gewünschter Aufschlüsse anbieten zu können, und verspreche die schnellste Besorgung aller desfallsigen Aufträge.

Reichenhall den 15. Juni 1841.

Anton Zellner,
Handelsmann und z. Z. Bürgermeister.

Geschäfts-Eröffnung.

4563. (2b) Da ich die reale Handlung des Herrn Alois Ulbrich käuflich an mich gebracht und bereits eröffnet habe, so gebe ich mir hiemit die Ehre, mein ganz frisch assortirtes Lager in Spezerei, Taback und anderen dahin einschlagenden Artikeln unter Versicherung prompter Bedienung und möglichst billigen Preisen zur geneigten Abnahme ergebenst zu empfehlen.

München im Juni 1841.

Stanislaus Koller, Schrannenplatz Nr. 23.

4520. (2a) Zu verkaufen:

eine Kaffee- und Bierwirthschaft

nebst kleiner Oekonomie und schönen Garten, nur

eine kleine halbe Stunde von München entfernt.

Für einen thätigen Mann, der seine Ansässigmachung zu begründen wünscht, wäre dieses

schön gelegene Anwesen

um so mehr geeignet, als circa 4000 fl. als Baarerlag erforderlich sind.

Auf portofreie Briefe unter Adresse E B. Kaufingergasse Nr. 34. im Laden wird nähere Auskunft ertheilt.

Verkaufs-Anzeige.

4310. (3c) In einem sehr bevölkerten gewerbsamen Markte mit Umgebung von 34 nahen Ortschaften, in einer der schönsten Gegend Oberbayerns, ist eine in bestem Betriebe stehende, lubeigene, reale Spezerei-, Schnitt-, Tuch- und Eisenwaaren-Handlung zu sehr annehmbaren Bedingungen aus freier Hand wegen eingetretenen Familienverhältnissen billig zu verkaufen. Das Wohnhaus sammt Oekonomie-Gebäude sind gänzlich neu gebaut, auf dem schönsten Platze im Orte gelegen, verbunden mit einer einträglichen Oekonomie auf 2 Pferde nebst schönen Garten und Waldung. Von dem Kaufschilling kann eine namhafte Summe zu 4 Prozent verzinslich liegen bleiben. Das Nähere ertheilt in frankirten Briefen

Joh. Oberlindober
in Freysing.

4502. (3b) Ofenplatten von Gußeisen, so wie auch ein Ofen von Eisenblech, sind zu verk... D. Uebr.

4469. (3b) In der Nähe einer Provinzialstadt des bayerischen Oberlandes ist eine Besitzung veräußerlich, welche der ganz vorzüglichen Gebäude, der dabei befindlichen sehr schönen Gärten, Anlagen, kleinen Oekonomie mit dieser gesondertem Gebäude u. ganz frei eigenen, arrondirten Grundstücken, dann der Möglichkeit beständigen Verkehrs durch die bestehenden Brief- und Fahr-Posten, Boten, Wasserfuhren u. s. w. für jede Familie höheren Standes, besonders auch der gesunden klimatischen Verhältnisse wegen, ein sehr willkommener Aufenthalt seyn dürfte; aber wegen der leichten Möglichkeit zur Vermiethung des gesonderten sehr schönen Wohngebäudes und der Erträgnisse aus den großen Gärten, dann aus der Oekonomie, für jeden Privatmann, namentlich für einen geschickten Gärtner geeignet wäre, der sein Kapital auf sichere Art verbürgt wissen will.

Der gerichtliche Schätzungs-Preis der Gebäude allein, ohne Gärten, zehn Tagwerk Aeckern u. Wiesboden u. s. w. ist 8000 fl. Der Verkaufspreis nur 7600 fl., von welchen wieder 4000 fl. auf der Besitzung nur zu 3½ Prozent versichert bleiben können. Das Ganze wird nur eingetretener Familien-Verhältnisse, und wegen Erlangung schneller Verkaufs-Möglichkeit so sehr wohlfeil angelassen. Wo auf portofreie Anfragen näherer Aufschluß ertheilt wird, sagt die Expedition dieses Blattes.

4350. Es sind perlmutterne Lunetten, an einem goldenen Haken hängend, von der Theatinerkirche bis in die Theresienstraße, und von da bis an das Eck in der Ludwigsstraße verloren gegangen. Abgabe b. der Ldb.

Dienstgesuch.

4525. (3a) Eine Wittwe in mittleren Jahren, die von allen Haushaltungsgeschäften Kenntniß besitzt, wünscht als Haushälterin unterzukommen. Selbe sieht mehr auf solide Behandlung als großen Lohn und könnte sogleich oder bis Ziel Jacobi eintreten. Nähere Auskunft bei der Expedition dieses Bl.

4517. Eine honnette Wittwe, welche in der Führung einer jeden Gastwirthschaft sehr geschickt ist, und zugleich Landökonomie vollkommen versteht, wünscht entweder in der Stadt oder auf dem Lande in ein Wirthschafts- oder Oekonomiegeschäft zu kommen, und sieht vor allem auf gute Behandlung. D. Uebr.

4526. Eine Person von mittlern Jahren, welche kochen kann, und in den übrigen häusl. Arbeiten erfahren ist, sucht bis nächstes Ziel bei einem Herrn oder einer Dame od. sonst bei einer stillen Familie ein Unterkommen. D. Uebr.

4375. (3c) Ein in Spezerei- u. Schnittwaaren Verkauf gut bewandertes solides Ladenmädchen sucht bis Jakobi ein. Platz D.U.

4544. Es sind zwei schöne Unterbetten zu verkaufen. D. Uebr.

Gottgefällige Gaben.

Den 16. Juni: Für wahrhaft Verarmte „Sie sollen für Verstorbene beten" 4 fl.

Augsburger-Börse

vom 16. Juni 1841.

Königl. Bayer'sche	Briefe.	Geld.
Obl. 4 Proc. m. Coup. prpt.	—	—
detto à 3½ Proc. prompt.	102	101½
Promessen auf Bank-Actien per Stück Agio	—	162
Bank-Actien	671	668
K. K. Oesterreichische Lott.-Anlehen v. 1834 prpt.	—	—
„ „ v. 1839 „ .	—	—
Metalliq. à 5 Proc. prpt. .	107¼	—
detto à 4 Proc. prpt. .	98¼	—
detto à 3 Proc. prpt. .	76¼	—
Bank-Actien prpt. Div. II. Sem.	1665	—
Grossh.-Darmst.-Loose prpt.	63	62
K. Poln. Loose à fl. 300 prpt.	107½	—
detto à fl. 500 prompt. .	120	—
Ludwigs-Canal	77	—
Eisenbahnen.		
Augsburg-Münchner . . .	89	88
Augsb.-Münchener Obligat.	100½	100

Mit einer Beilage.

0548. **Haar-Balsam.**

Dieser Balsam ist eine Zusammensetzung von anregenden nahrhaften Säften; seine Eigenschaft ist, Haare auf gänzlich kahlen Stellen des Kopfes zu erzeugen, Backen- und Schnurbärte hervorzubringen, wo noch keine dergleichen vorhanden sind, die Haare an den Augenbraunen zu vermehren und jedes weitere Ergrauen, so wie jedes Ausfallen der Haare zu verhindern, indem er der Epidermis eine neue kräftigende Substanz mittheilt und das lebendigste Wachsthum hervorbringt: ferner legt dieser Balsam bei Kindern den Grund zu einem kräftigen und üppigen Haarwuchse, verwandelt starre und harte Haare augenblicklich nach dem Gebrauche in Feinheit, Weichheit u. Geschmeidigkeit, und verhindert das Ausbleichen der Farbe der Haare, weßhalb derselbe sehr zweckmäßig bei falschen Haaren, Perücken, Platten und Locken angewendet wird, indem diese dadurch ihre eigenthümliche Farbe unverändert behalten; überhaupt ist dieser Balsam das sicherste Mittel, um stets gute Haare zu behalten und die fehlenden zu vervollständigen.

Gustav Lohse,
Jägerstrasse Nr. 46. zur Blumenkönigin
in Berlin.

Ein Topf dieses Balsams sammt Gebrauchs-Anweisung kostet fl. 1. 45 kr., und zur Beruhigung für das verehrliche Publikum, daß derselbe durchaus keine schädlichen der Gesundheit nachtheiligen Stoffe enthalte, habe ich denselben bereits der treffenden Behörde zur Untersuchung vorgelegt, obwohl dieses schon im Auslande geschehen, und er vollkommen unschädlich befunden worden ist.

Bei Unterzeichnetem befindet sich die Hauptniederlage für ganz Bayern. Auswärtige, welche gegen annehmbare Provision den Verkauf besorgen wollen, belieben sich portofrei zu wenden an

Joseph Karl.
Karlsthor, Rondel Nr. 11.

Realitäten-Verkauf.

4352. (3b) In dem gewerbreichen, lebhaften Markte Geiselhöring ist ein einstöckiges Haus, aus 6 Zimmern, Küche, Keller, Hofraum und Holzlege bestehend, nebst einem realen Malerrechte, 2 Holztheilen und einem Wiesentheile, aus freier Hand zu verkaufen.

Die angegebenen Realitäten werden auch gesondert veräußert, im Falle sich für alle zusammen kein annehmbarer Käufer fände. Nähere Auskunft ertheilt auf frankirte Briefe

Straubing den 5. Juni 1841.
Dr. Hoelzl, königl. Advokat.

4444. (2b) 2 unmeublirte Zimmer sind zu vermiethen bis zum 1. August. D. Ueb.

4515. Ein dreistöckiges Haus mit großem Hof und Garten nebst Hintergebäude, unweit dem Schwabingerthor, auf 29,000 fl. obrigkeitlich geschätzt, wird aus freier Hand gegen geringen Baarerlag verkauft. D. Ue.

Zur Bayerischen Landbötin Nr. 73.

4509. Im Verlage von **G. J. Manz** in Regensburg ist erschienen und durch alle Buchhandlungen (durch **J. Lindauer**, Lentner, Palm und die übrigen in München, Krüll in Landshut, Wölfle in Freysing, Kösel in Kempten, Puster in Passau) zu beziehen:

Neueste Jugendschriften.

Hexe, die, **vom Karrenberge.** Eine Erzählung aus den Zeiten der Kreuzzüge. Der gesammten edlern Lesewelt, besonders aber der reifern Jugend dargereicht von dem Verfasser der **Beatushöhle.** Mit 1 Stahlstiche. 8. geh. 36 kr.

Negerin, die, **in Guayana.** Eine Geschichte aus dem nördlichen Südamerika. Der gesammten edleren Lesewelt, besonders aber der reifern Jugend erzählt von dem Verfasser der **Beatushöhle.** Mit 1 Stahlstiche. 8. geh. Velinp. 36 kr.

Eroberung, die **von Konstantinopel.** Eine Erzählung für die Jugend und Jugendfreunde. Von dem Verfasser der **freiwilligen Jäger.** Mit 1 Stahlstiche. 8. geh. 30 kr.

Jäger, die **freiwilligen.** Eine Erzählung für die Jugend und Jugendfreunde. Mit 1 Stahlstiche. 8. geh. 30 kr.

Eine Rezension in den kathol. Stimmen 1840. Nr. 12. sagt: „Diese Jugendschrift ist zunächst für das Volk bestimmt und sucht die schrecklichen Folgen der Lügen in einer höchst anziehenden Erzählung aus Teutschland's letztem Befreiungskriege darzustellen. Die Erzählungsweise ist einfach, aber eben darum höchst anziehend. Diese Jugendschrift gehört unter die besten ihrer Art.

Bekanntmachung.

4448. (3b) Laut Entschließung der k. Regierung von Oberbayern vom 8. Septbr. des v. J. wurde dem Münchener-Lohnkutscher-Verein eine Stellwagenfahrt von München nach Straubing und von da wieder zurück bewilligt, und nach einem weitern Beschluß vom 9. Mai d. J. die Abfahrtstage auf den jedesmaligen **Mittwoch** bestimmt. Die 2te Abfahrt ist nächsten Mittwoch den 23. Juni l. Jrs.

Die Abfahrt ist bei Hrn. Jakob Blum, Wirth in der Fürstenfeldergasse Nr. 14. Morgens 6 Uhr pünktlich, woselbst auch die Fahrbillete zu jeder Stunde gelöst werden können.

Das Absteigquartier in Straubing ist bei Hrn. Danschacher, Gastwirth, woselbst die Fahrbillete gelöst werden können.

Die Zurückfahrt von Straubing nach München ist jeden Samstag Morgens 6 Uhr pünktlich.

Fahrpreise.

Von München nach Freysing		— fl. 48 kr.
„ „ „	Moosburg	1 fl. 12 kr.
„ „ „	Landshut	1 fl. 36 kr.
„ „ „	Straubing	2 fl. 42 kr.

Die Preise zur Zurückfahrt von Straubing nach München sind die nemlichen wie die von München nach Straubing.

Das Gepäck von 25 Pfund ist frei.

München den 2. Juni 1841.

Der Verein der Lohnkutscher.
Leonhard Weigel,
Vereins-Vorsteher.

4052. (4d) Im Verlage bei **Joh. Palm** in München ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Specielle
Reise-Karte
vom
bayerischen Hochland, Nord-Tyrol, Salzburg und Salzkammergut.

Mit einer vergleichenden Höhendarstellung, nach den neuesten amtlichen Vermessungen entworfen und gestochen
von
Georg Mayr,
Inspektor der Kupferstecher-Section im topographischen Büreau des General-Quartiermeister-Stabs in München.

Preis in albis . . . fl. 1. 48 kr.
„ aufgezogen auf Leinwand in Etuis „ 2. 24 „

Dieses Kärtchen ist mit einer seltenen Pünktlichkeit, Reichhaltigkeit und dem Auge dabei wohlthuenden Klarheit im 1:500,000 Maß ausgeführt, und dient besonders Fußreisenden als der zuverlässigste Führer durch unsere Alpen. Für dessen Vortrefflichkeit zeugt das einstimmige Lob Aller, die bis jetzt mit diesem Vademecum das Gebirg bereist haben.

4398. (2b) 2 Armbrust und ein Paleter sind billig zu verkaufen. Altthammereck Nr. 19. 3ter Stock.

4516. In der Fürstenstraße Nr. 6. über 2 St. rechts ist ein meublirtes Zimmer mit Bett vom Juli an zu vermiethen.

4513. Bei **George Jaquet** in München ist so eben erschienen und in allen soliden Buchhandlungen zu haben:

Gemeinnütziges

Handbuch

der

Conversation

für

Gebildete aus allen Ständen,

umfassend:

die Genealogie aller lebenden Regenten Europa's, Geschichte, Erdbeschreibung, Naturgeschichte, Statistik, Angabe der berühmtesten Männer u. Frauen, Künstler und Künstlerinnen, historisch merkwürdiger Personen, berüchtigter Verbrecher, Kriege, Schlachten und Belagerungen, Friedensschlüsse, Entdeckungen, Aphorismen der Mythologie, Ritter- und geistliche Orden, die neuesten Erfindungen, Meilen-Tabelle, aller Maße, Gewichte, Münzen, Zins- und Frucht-Preise-Berechnungen, der Stempel-Ordnung, Verzeichniß der vorzüglichsten Messen und Jahrmärkte Deutschlands. Nebst Fremdwörterbuch und einer Schönheitslehre (Aesthetik) oder Encyclopädie der schönen Künste,

bearbeitet und herausgegeben

von

Moritz Lange

im Vereine mit einigen Freunden der Literatur.

kl. 8. 2 Bände gebunden Ruck und Eck in Leinwand, Preis 5 fl. 24 kr.

Wenn Gemeinnützigkeit die beste Empfehlung eines Schriftwerkes ist, so kann dieses Handbuch der Conversation gewiß mit vollem Rechte darauf Anspruch machen. Wenige Bücher werden ihrem Titel so vollkommen entsprechen, wie dieses Handbuch, das in gedrängter Kürze die Antworten zu Fragen liefert, welche im geselligen Umgange der gebildeten Klasse am meisten vorkommen. — Selbst jenen Personen, die auf gründliche Gelehrsamkeit Anspruch zu machen haben, ist nicht immer zuzumuthen, den Datum jeder Schlacht von Bedeutung, die Größe und Volksmenge eines jeden Landes, den Stifter irgend eines Ordens, den Sterbetag eines Gelehrten, das Alter dieses oder jenes Künstlers, die Höhe aller bedeutenden Berge, die Epoche mancher Friedenstraktate, das Verhältniß von Maas, Gewicht, Münzen ꝛc. ꝛc. die Uebergabe dieser oder jener Festung, Eroberungen von Provinzen und Reichen, den Zeitpunkt wichtiger Ereignisse u. s. w. im Gedächtnisse zu behalten, wie viel erwünschter muß es aber noch für Vielgelehrten seyn, ein bequemes, durch Wohlfeilheit sich empfehlendes Taschenbuch zu besitzen, welches ihm bei vorkommenden Anständen in der Conversation sogleich über eine Menge von Gegenständen Aufschluß giebt, zumal wenn wegen Mangel einer Bibliothek, die sonstigen Hilfsmittel abgehen, und es auch nicht immer möglich ist, bändereiche, encyklopädische Werke anzuschaffen.

Die mannigfachen interessanten Gegenstände, welche den Werth und die Gemeinnützigkeit dieses Werkchens erhöht, näher zu bezeichnen, wollen wir hier unterlassen, und verweisen deßwegen auf das Inhaltsverzeichniß, mehr aber noch auf das Handbuch selbst hin, in der festen Ueberzeugung, daß solches jeder billigen Anforderung vollkommen entsprechen werde.

C. Th. B. Saal,

Wanderbuch

für junge Handwerker,

oder populäre Belehrungen über die Geschichte, Eintheilung, Rechts-, Zunft- und Innungsverhältnisse, Bildungsanstalten, Literatur und Gebräuche der Handwerker, über die Wahl einer Profession und eines Meisters, über Vorbereitung auf die Lehre, über Lehrzeit, Gesellenstand, Zweck und Nutzen der Wanderschaft und Vorbereitung darauf, Art des Reisens zu Wasser und zu Lande, allein und in Gesellschaft, Reisezeit und tägliche Lebensordnung während der Wanderschaft, Gesundheitsregeln, Heilmittel, Fußpflege, Rettung aus Lebensgefahren, Vorsicht gegen Verdächtige und gegen Ansteckung. Ueber Verhalten in Krankheiten, Uebernachten, Polizeipflichten, Suchen nach Arbeit, Verhalten in und außer der Werkstatt gegen Meister, Gesellen, Lehrlinge und Kunden, so wie gegen Glieder anderer Confessionen, Anstandsregeln an öffentlichen Orten und in Gesellschaften, über Liebschaften, politische Gespräche, Vereine und Verbindungen, Geldverlegenheit, Arbeitslosigkeit, Briefschreiben und Heimkehr aus der Fremde. Nebst einer Nachweisung der bedeutendsten Gewerbs- und Vervollkommnungsplätze und Beschreibung ihrer Merkwürdigkeiten, Reiserouten, religiöse Gesänge, Wander- und Gesellschafts-Lieder. 12. cartonnirt mit Bleistift. 1 fl. 21 kr.

Unter den sehr zahlreichen Belobungen, die dieses Buch in vielen öffentlichen Blättern erhalten hat, heben wir blos die aus, welche von einem allgemein geachteten handwerks- und Bürgersmanne, dem Seifensiedermstr. Bockel in Elmshorn, im Itzehoer Wochenblatt, 1840. Nr. 9. gestanden hat:

„Ich habe den Inhalt dieses Buches so „gediegen und ausgezeichnet gefunden, daß „ich es mir zur Gewissenspflicht mache, sol„ches allen jungen Handwerkern, nicht blos „als treuen Begleiter auf der Reise, son„dern auch zum Gebrauche daheim, ange„legentlich zu empfehlen. Ich kenne das „Gefühl, wenn ein junger Mensch mit klo„pfenden Herzen, gesenktem Kopf und bleier„nen Füßen zum erstenmal in die Welt hinein „wandert, ohne Rathgeber und Freund und „die Beute aller Gauner und eigener „Schwachheiten wird. Welchen unaussprech„lichen Werth hat dann ein treuer Freund, „welcher belehrend, rathend und tröstend „den Unerfahrnen leitet! — Ein solcher „Freund ist obiges Wanderbuch! — Junge „Menschen, die Ihr reisen wollt, nehmt „dieses Büchlein mit; Ihr besitzt in dem„selben einen unbeschreiblichen Reichthum „an Erfahrungen! Es ist das goldene A B C „des Wanderlebens. — Eltern und Mei„ster! Sendet ihr Eure Lieblinge und Lehr„linge in die Fremde, gebt es ihnen mit; „Ihr gebt ihnen mehr als Geld! — Her„bergsväter, die Ihr auf Moral und Bil„dung junger Leute wirken wollt, empfehlt „ihnen dieses Wanderbuch!“

(Vorräthig zu haben bei **E. A. Fleischmann**, Buchhändler in München.) 4510

Verkauf einer Bierbrauerei u. Branntweinbrennerei.

4396. Mitten in der Landcommissariatsstadt **Cusel** in der Rheinpfalz, an der Hauptstraße, welche von Frankreich nach Deutschland führt, stehet Familienverhältnisse wegen eine Bierbrauerei, Branntweinbrennerei, zwei Keller, ein zweistöckiges Wohnhaus, ein Viehstall und Heuspeicher; hinter diesem ein Garten mit einer Kegelbahn, aus freier Hand zu verkaufen, unter sehr billigen Bedingnissen. Ein Näheres hierüber kann in frankirten Briefen bei C. L. Grill, Kaufmann in besagtem Cusel erfahren werden. (3b)

4383. (2c) In einem nicht unbedeutenden Kirchdorfe des k. Landgerichts Miesbach ist ein schönes Wirths- und Oekonomie-Anwesen, bestehend in einem neu- und großartig gebauten Hause, worin die Taferwirthschaft ausgeübt wird, in einem Garten, dann in Aeckern, Wiesen und Waldung, zusammen aus 48 Tagw. 68 Dez. aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere im

Anfrage- und Adreß-Bureau München.

4397. (2b) Es werden 3000 fl. als 1ste Hypothek auf ein Anwesen gesucht, das eine halbe Stunde von München entfernt ist, und worauf Bier- und Kaffeeschenkgerechtsame ausgeübt wird. D. Uebr. am Färbergraben Nr 30. im Laden.

Digitized by Google

☞ Bayerisches Nationalwerk!

4526. Im Verlage der Karl Kollmann'schen Buchhandlung in Augsburg ist eben erschienen und an alle verehrlichen Subscribenten versendet, auch fortwährend dortselbst und in allen inländischen Buchhandlungen, in München namentlich in der **J. J. Lentner**'schen Buchhandlung, Kaufingerstraße Nr. 17., vorräthig zu finden:

Hand-Bibliothek

des bayerischen Staatsbürgers,

oder Sammlung

K. Bayer. Administrativ-Gesetze und Verordnungen vom Jahre 1817 bis auf die neueste Zeit

bezüglich auf die Verfassung des Reiches, Verwaltung der Gemeinden und die materiellen Interessen des Bürgers überhaupt.

Zusammengestellt

von einem Geschäftsmann.

Mit höchster Genehmigung des Kön. Ministeriums des Innern.

Fünfter Band.

Mit zwei Abbildungen und vielen Tabellen.

Die Verlagshandlung wurde zur Herausgabe dieses 5ten Bandes lediglich veranlaßt durch das Verlangen vieler hoher Behörden und die Nachfrage einer großen Zahl verehrl. Besitzer der früheren 4 Bände, welche in dieser Sammlung auch die vielen Verordnungen und Gesetze besitzen wollen, die in Folge der letzten Landtage und auch außerdem erschienen.

Dieser Band enthält nicht weniger als **54 Artikel**, von denen wir nur die wichtigsten herausheben wollen:

Ueber Bettler und Landstreicher, die Zwangsarbeitshäuser, dann die Gesetze und Instruktionen über Armen- und Gemeinde-Wesen, nebst den erläuternden spätern Verordnungen und k. Minist. Entschließungen, z. B. betref. die Gemeinheitstheilungen, Gemeinde-Umlagen, Gemeinde- und Stiftungsbauten, Hagelversicherung, das Vermittlungsamt, die Polizeistraffälle, Einrichtung der Fuhrwerke auf den Kunststraßen, verbotener Spiele, Viehmärkte, das Beziehen der Jahrmärkte; ferner einige Instruktionen zu den Gesetzen über das Gewerbewesen und Ansässigmachung, z. B. Feingehalt der Gold-Silberwaaren, die Commissions-Niederlagen, Bücher-Subscriptionen, Tax-Erhebung beim Aufdingen der Lehrlinge, den Geheimmittel-Verkauf, die Nachahmung der Gewerbs- und Fabrikzeichen, Gewerbsbefugnisse der Schneider, den Klein-Verkauf des Branntweins, die Fähigkeit der Frauenspersonen zur Erlangung von Conzessionen, Handlungsreisende im Zollvereine, Instruktionen zum Heimathsgesetz, Auswanderungen, Instruktivweisungen über Ansässigmachung in verschiedenen Fällen, Heiraths-Cautionen für Unteroffiziere und Soldaten ꝛc. ꝛc. Ueber alle diese Gesetze und Verordnungen ist ein genaues und praktisches Realregister angehängt, welches den Gebrauch ausserordentlich erleichtert.

Obwohl dieser Band 31½ Druckbogen in Oktav geschmackvoll broschirt enthält, wurde dessen Preis doch höchst billig für die Abnehmer der frühern 4 Bände oder für diejenigen, welche denselben bis 1. Juli d. J. ankaufen und baar bezahlen oder alle 5 Bände zusammen auf — **1 fl. 40 kr.** — gestellt. Der spätere Ladenpreis für den 5ten Band einzeln ist fl. 2. 6 kr. Subscribenten-Sammler erhalten auf 10 Exemplare 1 Ex., auf 25 Ex. 3 Ex., auf 50 Ex. 7 Ex. gratis gegen sofortige Zahlung des Betrags bei Empfang. Den hohen königl. und magistrat. Behörden, so wie allen Personen, welche irgend ein öffentliches Amt bekleiden, den Herren Pfarrern, allen Hausvätern, Gewerbsleuten, sowie jedem Bayer empfehlen wir nun diese wichtige unentbehrliche, und bei aller Vollständigkeit doch wohlfeilste und compendiöseste Gesetzsammlung zur Anschaffung.

Der 1ste — 4te Band kosten zusammen 8 fl. 48 kr.

Schließlich bitten wir dringend, dieses Werk nicht mit der „Taschenbibliothek für bayerische Staatsbürger," (Augsburg bei Jenisch), und der „Taschenbibliothek für Staatsbürger" (Nürnberg) zu verwechseln, da es sich von beiden wesentlich unterscheidet.

Augsburg den 1. Mai 1841. **K. Kollmann**'sche Buchhandlung.

4508. So eben ist erschienen und in der **Jos. Lindauer**'schen Buchhandlung in München zu haben:

Schweizerisches Gewerbeblatt.

Zweiter Jahrgang.

Redigirt von

Dr. P. A. Bolley,

Prof. der Chemie in Aarau,

und

O. Möllinger,

Prof. der Physik und Mathematik in Solothurn.

Erstes Heft.

Preis des Jahrganges von 6 Heften: 4 fl. 48 kr. rhein.

Das gewissenhafte Bestreben der Redaktion ist: zuerst dem gewerbtreibenden Bürgerstande — den Handwerkern — über alle nahmhaften Verbesserungen ihrer Gewerbe genaue Rechenschaft zu geben; sodann **die Besitzer und Leiter von Fabrikgeschäften,** welche in der Schweiz und den deutschen Nachbarländern einheimisch sind, rasch in die Bekanntschaft mit den Fortschritten, die sich in diesen Industriezweigen ergeben, zu versetzen.

Durch Originalbeiträge von vielen Industriekundigen aller Art, so wie durch mit sorgfältiger Kritik ausgewählte technische Nachrichten anderer gewerblichen Zeitschriften Deutschlands, Frankreichs, Englands, durch Mittheilungen aller neuen Erfindungen, und endlich durch eine Menge von gut ausgeführten Zeichnungen, wird sich das schweizerische Gewerbeblatt eine würdige Stelle in der Reihe ähnlicher Blätter verdienen.

Das erste Heft ist in jeder Buchhandlung vorräthig und wird gerne zur Einsicht mitgetheilt.

Der erste Jahrgang ist noch zu gleichem Preise durch jede gute Buchhandlung zu erhalten.

Jent & Gaßmann
in Solothurn.

4494. (4a) **Bei Georg Franz** in München erschien und ist an alle Buchhandlungen versandt:

Münchener

Hundert und Eins

von

E. F.

1s und 2s Bändchen.

8. brosch. Rthlr. 1. 4 gr. oder fl. 2.

Die bereits erschienenen sehr günstigen Beurtheilungen dieses Werkes überheben den Verleger hier zur Empfehlung weiteres anzufügen.

5887. (3c) Niederlagen werden gegeben und angenommen; Theilhaber zu mehreren Geschäften werden gesucht; Mineralteig, Schärfriemen, Zahnperlen empfiehlt auf freie Briefe

E. A. Auernheimer jun.
in Regensburg.

Nachricht.

4347. (3 b) Das Commissions- und Anfrage-Bureau von J. B. Niedergesees im Bad Kissingen empfiehlt allen höchsten und hohen Herrschaften, sowie einem verehrten Publikum hiemit seine Dienste zur bevorstehenden Bade-Saison und verspricht sowohl in Bestellungen von Wohnungen sowie in allen Geschäften, welche sich für ein Bureau der Art eignen, pünktliche und reele Bedienung. Zuschriften werden portofrei erbeten.

Bad Kissingen 1841.

Annonce.

Le Bureau de commission et de renseignement de J. B. Niedergesees à Kissingen a l'honneur d'offrir ses services à la haute noblesse et à l'honorable public pour la saison prochaine. On promet tant en ce qui concerne les logements que pour toute autre affaire qui entre dans les fonctions d'un bureau de commission les soins les plus attentifs et les plus prompts. Lettres à affranchir.

Advertisement.

J. B. Niedergesees agent and commission office at Kissingen begs to offer his humble sesvices to the Nobility and Gentry during the bath season and promises due attention and honorable dealings as well in regard to the engaging of lodgings as in every other branch connected with an office of this description.

Seyffeler Asphaltpflasterung.

Der **Asphalt von Seyffel** ist der **einzige**, welcher bis jetzt nicht blos hier in München, sondern in allen Ländern den Einwirkungen von Hitze und Kälte vollkommen widerstanden hat. Hier in München sind die Trottoire der HH. von **Ruedorffer**, Baron **Eichthal**, Herr **Rottenhöfer**, die Terrassen in der **Auer-Kirche**, und in der **neuen Residenz** seit 4 Jahren ausgeführt und haben noch nicht der geringsten Reparatur bedurft. Derselbe ist auch ein treffliches Material zur Bedeckung flacher Dächer; ein solches besteht hier in München seit 3 Jahren im Hause des Herrn Grafen **Tascher**, und hat sich ganz vollkommen bewährt. — Trottoire werden in diesem Materiale ausgeführt

ohne Backsteinunterlage um 18 Kreuzer
mit „ „ um 21 „ } per Quadratfuß.
Dachungen um 22 „

Man gibt zugleich eine Garantie, daß jede Beschädigung durch Frost oder Witterung innerhalb 10 Jahren unentgeldlich sogleich ausgebessert werde.

Bestellungen hierauf nimmt an:

Maurermeister Maurer, Burggasse Nro. 4. im 1. Stock.
Civil-Ingenieur Kreuter, Frauenhoferstrasse Nro. 4. im 1. Stock. 4511.

Handlungs-Verkauf.

4519. In einer Hauptstadt Bayerns ist eine reale Spezerei- und Schnittwaaren-Handlung am schönsten Platze sammt allen Handlungs-Utensilien mit oder ohne Waaren-Lager billig zu verkaufen. Die Verkaufs-Lokalitäten nebst Wohnung können auf mehrere Jahre in Pacht genommen werden.

Nur schriftliche Anfragen mit A. P. Nr. 4519. gezeichnet besorgt die Expedition der bayer. Landbötin.

4518. (3a) Das Haus Nr. 1. am Türkengraben wird vorbehaltlich der Genehmigung des Eigenthümers Samstag den 26. Juni Morgens 9 Uhr aus freier Hand öffentlich versteigert; der Zuschlag erfolgt Abends 6 Uhr.

Dasselbe besteht aus einem gemauerten Wohnhause nebst daran gebauter Stallung in gutbaulichem Zustande, einem großen Obst- und ganz bebauten Gemüsegarten und gemauertem Sommerhause und allen übrigen Bequemlichkeiten.

Bei der Protokollirung müssen 2000 fl. baar erlegt werden.

Die Bedingungen sind stündlich bei dem Eigenthümer zu vernehmen, so wie das ganze Besitzthum zu besichtigen.

4501. (3b) Es sind zwei eichene Barn für 7 und 8 Stück Hornvieh zu verkaufen. D. Uebr.

Verkauf eines realen Boten-Anwesens.

4528. (3a) In einer gewerbsamen Stadt Oberbayerns ist eine im besten Betriebe befindliche reale Botengerechtsame sammt einem zweistöckigen Hause nebst Wagenremise und Stallung auf Pferde, wegen eingetretener Familienverhältnisse aus freier Hand zu verkaufen. Drei Pferde und zwei Wägen mit vierzölligen Rädern können ebenfalls mit übernommen werden. Auf portofreie Anfragen ertheilt die Exped. d. Bl. nähern Aufschluß.

4484. (2b) In der Glockenstrasse Nr. 10. über 1 Stiege ist eine helle Wohnung mit 4 heizbaren Zimmern und andern Bequemlichkeiten jährlich um 160 fl. auf Michaeli zu vermiethen; so auch in der Sendlingergasse über 4 Stiegen rückwärts ist eine Wohnung auf Michaeli um 44 fl. jährlich zu vermiethen. Das Uebrige ist in der Sendlingergasse Nr. 78. über 1 Stiege zu erfragen.

4534. Ein Mädchen kann einstehen. Sendlingergasse Nr. 58. üb. 1 St.

4309. (3c) In der nächsten Umgegend von München ist ein ganz schönes im besten Zustande erhaltenes Landgütchen, in welchem sich ein großes Wohnhaus, Oekonomiegebäude mit Stallungen für Pferde und Hornvieh, ein großes Treibhaus mit einem sehr schönen großen Garten befinden, zu verkaufen.

Dasselbe würde sich wegen seiner schönen und gesunden Lage vorzüglich für den Sommeraufenthalt einer hohen Herrschaft, oder als Belustigungsort für einen Gastwirthschafts-Unternehmer eignen. In welch letzterm Falle auch eine reale Gastwirthschafts-Gerechtsame abgegeben werden könnte.

Schriftliche Anfragen unter der Chiffre Z. A. Nr. 4309. besorgt die Expedition dieses Blattes.

4532. Es ist ein großer Hund, dänischer Race (Hetzhund) männlichen Geschlechts, der in jeder Hinsicht empfohlen werden kann, und 1½ Jahr alt ist, zu verkaufen. D. Ue.

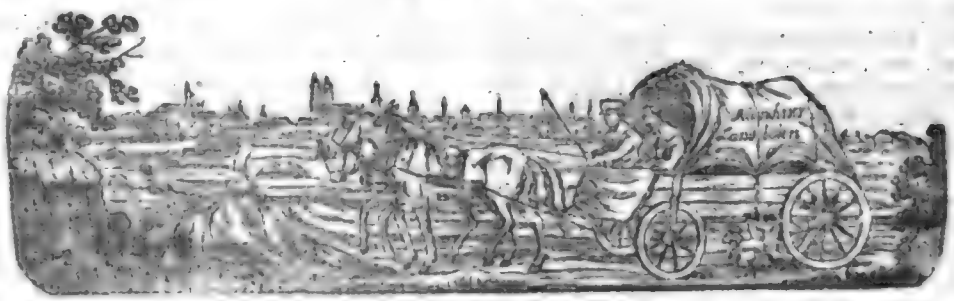
Die arme kranke Wittwe mit ihren 7 unerzogenen Kindern erstattet ihren edlen Wohlthätern für die ihr mildreich gespendeten Gaben, tief gerührt, ihren gebührenden Dank, mit der Bitte, Gott wolle dieselben hiefür segnen, und vor traurigen Schicksalen bewahren. A. R. S.

n Joseph Abel. Verantwortlicher Redacteur: Fr. X. Nicklas.

Digitized by Google

Dienstag, den 22. Juni. № 74. München 1841.

Durch die Post bezogen kostet die Landbötin halbjährig ohne Couvert
im I. Rayon 1 fl. 42 kr.
im II. Rayon 1 fl. 56 kr.
im III. Rayon 2 fl. 5 kr.



In München u. für die Umgegend abonnirt man in der Expedition (Schäfflerstraße) halbjähr. 1 fl. 30 kr., ganzjähr. 2 fl. 42 kr. Die Petitzeile für Einrückungen kostet 3 kr.; größere werden nach diesem Verhältnis berechnet

Die Bayerische Landbötin.

Bayern.

München. Am 18. d. (am Jahrestag der Schlacht von Belle-Alliance) um 1 Uhr Mittag geruhten Se. Maj. der König unter Assistenz des Geheimraths v. Kreutzer, des Oberbauraths v. Gärtner und des Erzgießerei-Inspektors Stiegimayr, den Grundstein zur neuen Loggia in Allerhöchsteigner Person zu legen. — An demselben Tage Abends fand in dem Seitenbaue der k. Erzgießerei eine musikalische Feier zum Andenken des unsterblichen Meisters Mozart, bei Gelegenheit des glücklich vollendeten Erzgusses seines Standbilds, welches in dessen Geburtsorte Salzburg aufgestellt werden soll, statt. In den festlich geschmückten Räumen waren für JJ. MM. den König und die Königin, J. Maj. die Königin von Griechenland, Sr. k. Hoh. den Prinzen Luitpold, J. kais. Hoh. die Erzherzogin Sophie und der übrigen höchsten und hohen Herrschaften eigene Plätze errichtet. Bei der Ankunft JJ. Majestäten eröffnete der k. Hofmusik-Intendant Hr. Frhr. v. Poißl die Feier mit einer passenden Rede, worauf von hundert Sängern Stücke aus den Werken Mozarts vorgetragen wurden. Als bei bengalischem Feuer das Standbild Mozart's in voller Beleuchtung hervortrat und sich am Schlusse ein von einer Krone überragtes strahlendes M zeigte, erscholl den Manen des Gefeierten ein dreimaliges „Hoch!" Die Räume konnten übrigens die Menge nicht fassen, welche der Feier beizuwohnen herbei geströmt war.

Wie man vernimmt, wird der Aufenthalt Ihrer Majestät der Königin von Griechenland in hiesiger Hauptstadt sich auf 12 bis 14 Tage erstrecken.

Unser berühmter Professor Wagner aus Rom ist am 16. d. M. hier eingetroffen.

Am 5. d. M. ist Ihre Königl. Hoh. die Frau Herzogin von Kent, Mutter J. M. der Königin von England und Sr. Durchlaucht des Fürsten von Leiningen, in der Stadt Amorbach zu einem Besuche bei Höchstihrem Herrn Sohne eingetroffen.

Man hört, daß die allerhöchste Ratifikation des mit den sächsischen Abgeordneten in München abgeschlossenen Staatsvertrags über den Bau der bayerisch-sächsischen Eisenbahn demnächst ertheilt werden wird. Hr. Geheimrath v. Klenze wird noch in diesem Monate die ganze Bahnlinie von Augsburg bis Bamberg und Hof, zugleich auch die Bauten am Ludwigs-Kanal bereisen. Die Ingenieure Denis und Pauli, und der Ober-Zollinspector Dürig werden gemeinschaftlich das Directorium des Bahnbaues in Nürnberg bilden, und die Arbeiten zwischen Nürnberg und Bamberg mit den Grunderwerbungen, zwischen Augsburg und Nürnberg mit der speciellen Nivellirung und Absteckung der Bahnlinie in Kurzem beginnen, so daß im nächsten Frühjahre der Unterbau selbst angegriffen werden kann. — Auf dem Ludwigs-Kanal beabsichtigt man die Einführung kleiner, von Pferden im Trapp gezogener Passagier-Schiffe, von eisernem Gerippe und hölzernem Kiel und Bord. Mechanikus Späth zu Nürnberg ist bereits mit Anfertigung eines Modells beschäftigt. (Fr. M.)

Die von der kgl. Regierung von Unterfranken und Aschaffenburg veranlaßte Konferenz von Abgeordneten sämmtlicher Mainstädte hat einstimmig die Frage über Ausführbarkeit und Rentabilität der Dampfschiffahrt von Bamberg bis Mainz entschieden, und einen provisorischen Comité gewählt, welcher Statuten und Prospectus anfertigen und eine Generalversammlung einberufen soll. Zum ersten Präsidenten wurde Herr Franz Gätschenberger, zum zweiten Herr J. v. Hirsch in Würzburg gewählt; Beide nehmen Subscription an. Ein Techniker und ein Kaufmann reisen nach England und Frankreich, um Dampfschiffe anzukaufen.

Zu der neulichen Mittheilung über die von der Pontonierkompagnie zu Ingolstadt vorgenommenen Versuche mit den neu erfundenen Birago'schen Feldbrücken wird nachgetragen, daß dieselben nach den Anordnungen des Artillerie-Korpskommandanten, Generallieutenants Frhrn. v. Zoller, behufs der von ihm vorgenommenen jährlichen Inspizirung, ausgeführt wurden.

Nach einer Mittheilung des fürstl. Schwarzburg'schen Geheimenraths-Collegiums zu Sondershausen vom 11. v. M. werden die dortigen inländischen Conventions-1/6-, 1/12- und 1/24-Thalerstücke gegen Aufgeld (Aggio) von 2⅞ Prozent im 24-Thalerfuß bei der Haupt-Rentenkassa zu Sondershausen, der Kammer-Verwaltung zu Arnstadt und der Forstkassa im Amte Gehren vom 6. Aug. bis 6. Sept. d. J. ausgewechselt. Wer also derlei Münzen hat, mag sich darnach richten.

Da seit einiger Zeit die Fälle häufiger vorkommen, wo Individuen, die schon in der Jugend mit dem Kuhpocken-Stoffe (Vaccine) geimpft worden, dennoch mit Blattern befallen wurden, welche Blattern — wenn sie auch den wahren nicht vollkommen gleich sind — mitunter den ächten an Bösartigkeit nicht nachstehen, da demnach die Schutzpocken-Impfung bei manchem Menschen nicht für die ganze Lebensdauer fortwirkt — so erscheint gewiß eine solche Wiederholung der Kuhpocken-Impfung, die uns von der verheerenden Blatternseuche bewahrt hat, um so räthlicher, und Leute, welche vor mehr als 12 Jahren geimpft wurden, handeln gewiß nur in ihrem eigenen beßten Interesse, wenn sie sich einer solchen Revaccination (Wiederimpfung), die nur vortheilbringend seyn kann, unterziehen.

Es scheinen Fälle vorgekommen zu seyn, daß Metzger aus dem Landgerichtsbezirk Nördlingen und der Umgegend von Nördlingen verbotwidrig an Sonn- und Feiertagen in dem benachbarten Württemberg viele Viehankäufe sich erlaubt haben. Das k. bayer. Landgericht Nördlingen macht nun darauf aufmerksam, daß dieser Viehhandel an Sonn- und Feiertagen nach bayer. Gesetzen, namentlich durch Verfügung vom 24. Nov. 1832 und rücksichtlich der Israeliten ganz ausdrücklich unterm 31. Dez. 1811 mit Strafen bedroht und allgemein verboten sey. Das k. Landgericht warnt daher unterm 12. d. M. vor dem Viehhandel an Sonn- und Feiertagen und fügt bei, daß dasselbe gegen derlei Käufer, vor Allem aber gegen die sogenannten Schmußjuden mit strenger Strafe einschreiten werde.

Da im Landgerichtsbezirke Herzogenaurach in jüngster Zeit einige Male der Fall sich ereignet hat, daß Pferde dortiger Amtsuntergebenen durchgegangen, und diese dabei verunglückt sind — was davon herrühre, daß sich dieselben bei Leitung ihrer Pferde nur Eines Zügels bedienten, so hat das k. Landgericht Herzogenaurach angeordnet, daß alle dortigen Pferdebesitzer bis zum 1. Juli l. J. sich Kreuzzügel anzuschaffen hätten. (Diese heilsame Einrichtung dürfte allenthalben nachzuahmen seyn.) —

Zu Neureichenau, im Landgerichtsbezirke Wegscheid, zwei Stunden vom Markte Waldkirchen entfernt, ist eine Kaltwasser-Heilanstalt errichtet worden, und zum Gebrauch einer Priesnitzschen Kaltwasser-Kur sind alle nöthigen Vorrichtungen aufs Zweckmäßigste getroffen; auch wird dieser Ort bereits von Kurgästen besucht. Neureichenau liegt in einer der schönsten Parthien des bayerischen Waldes, und wohl keine Gegend ist zu solch einer Heilanstalt besser situirt.

Schwabmünchen. In der Nacht vom 14. auf den 15. Juni brach im Orte Untermeitingen, diesseitigen Gerichts, Feuer aus, wobei 3 Wohngebäude mit den dazugehörigen Städeln und Stallungen abgebrannt sind, und nur das Vieh und einige Wägen gerettet werden konnten. Das Feuer kam in einem Stadel aus und es gewinnt den Anschein, daß dasselbe gelegt worden seyn mag. Jedoch verdient hiebei bemerkt zu werden, daß schon vor einigen Tagen Brand-Drohbriefe in diesem Orte aufgefunden wurden, aber bei diesem Brande die in denselben bedrohten Personen und Gebäude verschont blieben. Der Brandschaden beläuft sich auf ohngefähr 18,000 fl. (A. Ab.Ztg.)

In der Nacht vom 16. auf den 17. d. ist das Wohngebäude nebst Stallung und Stadel der Wittwe Maria Hanauer-Zachl von Groffing, Ldgs. Traunstein, abgebrannt. Nur das Vieh bis auf ein junges Füllen, welches verbrannt ist, konnte gerettet werden.

Zu Hirschaid, Landgs. Bamberg I., wurde am 14. d. Abends 6 Uhr das 3jährige Söhnchen des Gastwirths Reubel, als selbes eben über die Strasse ging, vor dem Hause seines Vaters, durch zwei sich entgegen kommende Fuhrwerke überfahren und war augenblicklich todt.

Am 15. d. M. Abends 5 Uhr kam bei Gelegenheit des eben statthabenden Jahrmarkts der ledige Jos. Schuster von Aislingen, Ldgs. Dillingen, in die Bierschenke des sogenannten Metzger-Peters zu Glött, obigen Gerichts, nahm das an der Wand hängende Doppelgewehr herunter, schlug im Scherz auf den ledigen Anton Neidlinger von Aislingen an, drückte, in der Meinung, es sey nicht geladen, ob und schoß den Neidlinger durch den Hals. Der Getroffene war sogleich todt; das Gewehr war mit Schroten geladen.

Am 26. Juli d. J. wird eine Concursprüfung für das Lehramt an den lateinischen Schulen von der hiezu aufgestellten Commission in Regensburg stattfinden. Diejenigen Geistlichen und Lehramts-Candidaten der Philologie, welche im Regierungsbezirke der Oberpfalz u. v. Regensburg gebürtig oder wohnhaft sind, und diese Prüfung bestehen wollen, haben sich über die Vorbedingungen zur Zulassung durch ein Schluß- und Sitten-Zeugniß des Universitäts- oder Lyceal-Rectorates, und durch ein Sitten-Zeugniß der Distrikts-Polizei- und Schulbehörde ihres letzten Aufenthaltsorts auszuweisen und ihre Admissionsgesuche sammt Zeugnissen längstens bis zum 11. Juli d. J. bei der k. Regierung der Oberpfalz und von Regensburg, K. d. J., einzureichen.

Consommé.

Politisches und nichtpolitisches.

Den Herren Engländern, namentlich den Herren Kaufleuten und Krämern, die zwar nur aus lauter gentlemanlichen Menschenliebe überall guten Markt halten möchten, scheint wieder einmal etwas zu Wasser geworden zu seyn, nämlich die so lange gehoffte Abschließung eines Handelsvertrags mit Spanien. Portugal und Spanien haben die Engländer ohnedieß schon seit lange wie ein Pachtgut angesehen, hätten sie erst den Handelsvertrag gehabt, dann hätten sie Spanien wegen seiner vielen Schafe am Ende gar selbst für ein Schaf gehalten und ihm ein solches Loos bereitet.

Die Nachricht, daß das spanische Ministerium vorläufig auf einen solchen Handelsvertrag nicht einzugehen gesonnen sey, und der Befehl an die Küstenwachtschiffe zu erhöhter Aufmerksamkeit und Strenge gegen Contrebande hat deßhalb in Barcelona u. in allen übrigen spanischen Fabrikplätzen einen ausserordentlichen Jubel hervorgebracht. Rostbeafs und Ale werden die Engländer den Spaniern zu ihren Freudenfesten bei dieser Gelegenheit nicht schicken, — aber vielleicht schicken sie ihnen Abhandlungen, um die dummen Spanier zu bekehren. — Macht übrigens dem John Bull nicht viel, hat gar einen harten Kopf; sie werden schon wieder anklopfen.

In Spanien steigt die Erbitterung gegen die Engländer immer mehr; das Verfahren Frankreichs an der navarresischen Gränze hat auch die Stimmung gegen dasselbe wieder sehr gereizt. — In Sevilla ist eine große Menge englischer Contrebande amtlich verbrannt worden.

Ueber die Zwistigkeiten wegen der Pyrenäen-Weide, von welchen die Landbötin in den letzten Nummern berichtete, ist ein freundschaftlicher Briefwechsel zwischen den französischen und spanischen Gränzbehörden eingeleitet worden. — Das Thal von Andorre ist seit Karl dem Großen ein von Frankreich und Spanien unabhängiges Ländchen unter dem Schutz der beiden Gränzstaaten, denen es abwechselnd einen Tribut zahlt. Da das Ländchen auf beiden Seiten Zollfreiheit besaß, so gelangte es dadurch zu großem Wohlstande. In dem Carlistischen Aufstande war die kleine Republik so unvorsichtig gewesen, die Carlisten mit Kriegsbedürfnissen zu versehen und ihnen sogar selbst eine Zuflucht zu gewähren, und in Folge dessen ist der Staat jetzt auf beiden Seiten auf das Strengste abgesperrt. Spanien wird aber jetzt noch weiter gehen. Es verzichtet auf das Schutzrecht und den jährlichen Tribut von 800 Francs, wird dagegen seine Zollinie gegen den kleinen Staat vervollständigen, und ihn somit als ganz souverän und fremd betrachten, womit sein Untergang entschieden ist, denn das kleine Ländchen ist nicht im Stande, abgeschlossen durch sich selbst sich zu erhalten.

Se. Maj. der König der Franzosen hat dem Dorfe Domremy, dem Geburtsort der Jungfrau von Orleans, einen Bronceguß nach der von der verstorbenen Prinzessin Marie (Tochter des Königs der Franzosen und Gemahlin des Herzogs Alexander von Württemberg) angefertigten Statue der Jungfrau von Orleans bewilligt, um zu einem Denkmal der Heldin verwendet zu werden.

☞ Für die deutschen Buchhändler, welche mit Frankreich in Verbindung stehen, dürfte es vielleicht nicht unwichtig seyn, die Bestimmungen genauer kennen zu lernen, welche das kürzlich in Frankreich gegebene Gesetz vom 6. Mai über die Zollverwaltung in Bezug auf den Bücher-Nachdruck und den Vertrieb der Nachdrücke, so wie im Auslande überhaupt gedruckten Bücher, in französischer Sprache, enthält. Es heißt darin Art. 8.: „Die Nachdrücke sind von dem Transito, welcher den verbotenen Waaren durch den Art. 3. des Gesetzes vom 9. Febr. 1832 zugestanden worden ist, ausgeschlossen.— Alle, in französischer Sprache gedruckte, Bücher, deren Verlagsrecht im Auslande begründet ist, oder die Ausgaben französischer, dem öffentlichen Vertrieb anheimgefallener, Werke sind, genießen nach wie vor das Transito, und werden zur Einfuhr zugelassen, wenn sie den gesetzlichen Zoll entrichten, und unter der Bedingung, ein Ursprungs-Certifikat beizubringen, worin der Titel des Werks, der Ort und das Datum des Druckes, und die Zahl der Bände angegeben ist. Die letzteren müssen geheftet oder gebunden seyn, und werden roh nicht zugelassen. — Die Bücher, welche aus dem Auslande kommen, in welcher Sprache sie auch gedruckt seyn mögen, können zur Einfuhr oder zum Transito nur in den Zollbüreaus zugelassen werden, welche durch eine k. Verfügung bestimmt werden.— Im Falle, wo Verdacht wegen Nachdruck, oder gerichtlicher Beschlagnahme in Bezug auf die angemeldeten Bücher obwaltet, wird deren Zulassung suspendirt; die Bücher bleiben im Zollhause und es wird darüber Bericht an den Minister des Innern abgestattet, der innerhalb einer Frist von 40 Tagen darüber entscheidet. Die Bestimmungen dieses Artikels sind auf alle Werke anwendbar, welche entweder durch Druck, Lithographie oder Kupferstecherkunst vervielfältigt worden sind. Keine Ausgabe, oder Theil derselben, welche in Frankreich gedruckt worden ist, kann ohne eine besondere Erlaubniß des Ministers des Innern wiedereingeführt werden, welche auf das Besuch des Herausgebers ertheilt wird, der sich über die Zustimmung der Betheiligten zur Wieder-Einfuhr ausweisen muß."

Nuri Effendi, der türkische Botschafter am französischen Hofe, läßt sämmtliche Bauwerke von Paris für die Sultanin Valide, welche eine Verehrerin der schönen Künste seyn soll, daguerreotypiren.

Von den 2900 Offizieren der belgischen Armee sind 1110 verheirathet. Unter den letztern befinden sich 512 Lieutenants.

Die Königin Donna Maria von Portugal hat Gratulationsbriefe an den Patriarchen von Lissabon, an den Erzbischof von Braga und andere Prälaten erlassen, worin sie ihnen ihre Anerkennung von Seite Sr. Heil. des Papstes anzeigt, mit dem Beifügen, daß nunmehr der Weg zur Ausgleichung aller Mißverständnisse zwischen Portugal und dem heiligen Stuhl angebahnt sey.

Am Frohnleichnamsfest waren alle Kirchen von Paris unaufhörlich von Gläubigen angefüllt, die dem Gottesdienst beiwohnten. Die Prozessionen fanden innerhalb der Kirchen statt. — Seit 1812 hatte die große Prozession aller aus Lyon und den Vorstädten versammelten Kirchspielen am hl. Frohnleichnamsfeste nicht mehr stattgefunden; unter dem Cardinal Bonald ward sie am 13. d. wieder bei dem schönsten Wetter begangen. Der Zulauf des Volkes war unendlich.

Das neue englische Parlament soll bis zum August berufen werden. — Es soll jetzt in London beschlossen seyn, noch im Laufe dieses Jahres einen protestanischen Bischof der Hochkirche für die Insel Malta zu ernennen.

Die Nachrichten aus den Provinzen Englands lauten immer günstiger für die Minister, wenn auch die Tory-Blätter mit jedem Tage kühner in ihren Versicherungen werden, daß deren Sturz unvermeidlich sey.

Der Prinz Eduard von Sachsen-Weimar ist durch Kauf eines Offizier-Patentes als Fähndrich mit Lieutenants-Rang in das erste englische Grenadier-Regiment der Garde zu Fuß getreten.

In Konstantinopel sprach man am 2. d. M. von einer bedeutenden Schlappe, welche die Kandioten den türkischen Truppen auf Kreta beigebracht haben sollen. Auch aus Bulgarien, Macedonien sind, wie es heißt, beunruhigende Berichte an die Pforte eingegangen.

In den Theilen der Türkei, in welchen Griechen leben, wird überall der Gedanke an die Errichtung eines neuen byzantinischen Kaiserthums lebendig.

Die von dem Philhellenen Joseph Jekel für seine Rechnung aus Athen nach Wien berufenen 12 griechischen Zöglinge, welche er zu bürgerlichen Geschäften erziehen läßt, sind am 3. d. daselbst eingetroffen. Jekel ist Mitglied mehrerer gelehrten Gesellschaften und als einer der edelsten Menschenfreunde geachtet, allein dieser schöne Zug edler Philanthropie hat ihm vollends die Herzen aller Menschenfreunde zugewendet. Man weiß, was dem wiedererstandenen Hellas dringend Noth thut. Es fehlt dort an nützlichen Handwerkern, und Jekel faßte den Gedanken, einen Versuch mit griechischen Knaben, welche hoffentlich bald den Kern eines Bürgerstandes bilden werden, zu machen.

Nachrichten aus Kairo (Aegypten) melden, daß dort eine Deputation von mehren zwanzig Person aus Abyssinien eingetroffen, die in Begleitung des Präfecten der katholischen Mission, Hrn. Sappeto, von dem Orden der Lazaristen sich nach Rom zum heiligen Vater begeben wollen.

In diesen Tagen fand auf dem Findlater'schen Weinberg ein von den Dresdener Malern veranstaltetes Fest zu Ehren des aus München in Dresden anwesenden Professors Julius Schnorr statt.

In Savoyen ist der letzte Erbe der Edlen von Allinges gestorben, und hinterläßt ein Vermögen von 25 Mill. Frcs. (Ah! eine wahre Kleinigkeit!) —

In Stuttgart haben die Vorbereitungen zu dem Jubelfest der 25jährigen Regierung Sr. Maj. des Königs von Württemberg, das auf Ende September d. Jahrs verlegt ist, begonnen.

Der apostolische Vikar ivon Java (eine der Sunda-Inseln im indianischen Meere) wird wahrscheinlich immer ein Bischof seyn, weßhalb der gegenwärtig am königl. niederländischen Hofe in einer Mission anwesende Msgr. Capaccini auch hierüber Aufträge erhalten hat, welche er hoffentlich zum Abschluß bringen wird. In allen holländischen Besitzungen Ostindiens befinden sich nur 3 katholische Priester, welche keineswegs für die dortigen Katholiken hinreichend sind. —

Der Vicekönig von Aegypten gedenkt außer den Alabastersäulen zum Bau der St. Paulskirche noch manche interessante Alterthümer für das von Sr. Heil. dem Papst neuerrichtete ägyptische Museum zu senden, ferner für das naturhistorische Kabinet der Sapienza in Rom eine Sammlung Vögel und andere Thiere.

Der von der Pforte für Aegypten bestimmte Tribut von 80,000 Beuteln jährlich ist so viel als 4 Mill. türkische Piaster oder 230,000 Thlr. preuß. (402,500 fl.)

Der Unterbau am Hermanns-Denkmal erhebt sich bereits 34 Fuß über den Gipfel des Teut, und auch das Standbild ist zur Hälfte vollendet. Die feierliche Schließung des Grundsteingewölbes ist auf den 8. September d. J. festgesetzt.

In ganz Rußland werden auf kaiserl. Befehl zu einem, dem berühmten Astronomen Kopernikus in der Stadt Thorn (Preußen) zu errichtenden Denkmal Beiträge gesammelt.

Am 14. d. in der Mittagsstunde starb in Leipzig nach mehrwöchentlichem Leiden Se. Durchl. Prinz Friedrich Karl Emil v. Holstein-Sonderburg-Augustenburg, kgl. dänischer General der Infanterie, Ritter des Elephanten-Ordens, Dr. der Philosophie ꝛc. Der Verewigte war, geboren den 8. März 1767, Oheim der regierenden Königin von Dänemark und Bruder des vor Bernadotte zum Kronprinzen von Schweden erwählten Prinzen August.

Aus Tunis (Afrika) meldet man, daß der Minister des dortigen Bey, der Ritter Ruffo, sich den Katholiken sehr günstig zeigt. Als unlängst seine Frau starb, schenkte er der Gemeinde 3400 Piaster. Für die Gemeinde in Sfax erbat er von dem Bey das Grundstück zu einer Kirche, Hospital u. s. w.

Wie man erfährt, wären von Seiten des Frankfurter Bürgers J. P. Wagner Bedenken gegen einige der Bedingungen erhoben worden, woran der Bundestag die Ertheilung des Preises von 100,000 Gulden für die Mittheilung seines Geheimnisses knüpft, den Elektro-Magnetismus als Bewegkraft anzuwenden. —

In Besançon (Frankreich) ist ein Mann binnen wenigen Stunden an dem Biß einer Viper gestorben.

Man berichtet aus Upsala (Schweden) vom 31. Mai, von der um diese Jahreszeit ungewöhnlich großen Wärme bis 32° R. und mehr, deren Einwirkung man aber für die Länge als nachtheilig ansehe, sofern nicht bald Regen eintrete; schon glaube man Ungeziefer im Getreide gefunden zu haben; der Roggen war schnell in Aehren geschossen. Ähnlich lauten die Nachrichten aus ganz Schweden.

Vor einigen Tagen hatten sie in Paris noch regelmäßig 25 bis 30° Wärme nach dem hunderttheiligen Thermometer (23° R.). Am 9. Juni war daselbst plötzlich mit Nordwind eine kalte Witterung bis zu höchstens 12 und 13° eingetreten. — Auch in Brüssel war plötzlich eine merkwürdig kalte Witterung eingetreten und das (hunderttheilige) Thermometer von 30° auf 9° (24—7° R.) gesunken.

Man fürchtet, daß der Vesuv bei Neapel einen neuen Ausbruch drohe; alle Symptome scheinen diese große Katastrophe zu verkünden.

Der Stockfischfang beschäftigt in Frankreich jährlich 400 französische Schiffe mit 11,000 Seeleuten.

Addison's Spectator erwähnt einer alten Stiftung, laut welcher jedes Ehepaar, das sich das ganze Jahr hindurch nicht gezankt hatte, zur Belohnung des häuslichen Friedens ein Spanferkel erhielt. Doch soll im Laufe eines ganzen Jahrhunderts nur ein Paar diese Preis-Spanferkel errungen haben, und auch mit diesem einem Paare hatte es eine besondere Bewandtniß: der Mann war blind und die Frau stumm. —

München. Am 9. d. M. früh sind in Peterhof (St. Petersburg) wo gegenwärtig die kaiserlich russische Familie seit einigen Tagen residirt, zur großen Freude der erlauchten Eltern und Geschwister die Herzoglich Leuchtenbergischen Herrschaften, nach einer Trennung von 10 Monaten, eingetroffen. Tags zuvor waren auch der Großfürst Thronfolger, mit Höchst Ihrer Gemahlin, dann die Prinzen von Hessen und von Sachsen-Weimar daselbst angelangt.

Mit Genehmigung der k. Regierung von Oberbayern, Kammer des Innern, hat für die Fahrten der Fiaker von der Stadt zum Eisenbahnhofe nachstehende Taxe in Anwendung zu kommen: Zum Eisenbahnhofe bezahlen vom Schrannenplatze, Sendlingerthore und Karlsthore aus 1 und 2 Personen 18 kr., 3 und 4 Personen 24 kr.; vom Platze am Hofgarten und Isarthore aus 1 und 2 Personen 24 kr., 3 und 4 Personen 36 kr. Für leichteres Gepäcke, z. B. Reisesack, Hutschachtel u. dgl. zahlt der Fahrende 3 kr.; für schwereres Gepäcke, z. B. Koffer, Felleisen, Kisten u. dgl. 12 kr. über die Personentaxe. Mäntel, Hüte, Stöcke, Regenschirme und kleinere Stücke, welche der Fahrende bei sich trägt, zählen nicht zum Gepäcke.

In dem Georgenschwaiger-Höljchen wurde dieser Tage ein junger Mensch (wie man sagt, seiner Profession ein Tapezier) erhängt gefunden.

In Neukirchen-Balbini brach kürzlich Feuer aus, wodurch 11 Häuser ein Raub der Flammen wurden. Mit Mühe wurde das Postgebäude gerettet

(Briefranzl.) Die Nachricht aus Neuburg a/D. eines dort angeblich statt gefundenen Angriffs bezüglich auf den 2ten Hrn. Landgerichts-Assessor (Landbötin Nr. 71. S. 620.) stellt sich als unwahr und in böswilliger Absicht ersonnen heraus, indem nach einem Schreiben desjenigen, der beschädigt worden seyn sollte, dieser sich nicht nur ganz wohl befindet, sondern auch ein solcher Vorfall, wie er aus Neuburg vom 12. Juni 1841 v. E. H. berichtet wurde, niemals statt gefunden hat. Die Landbötin theilt mit Vergnügen ihren Lesern diesen Widerruf mit.

Dem sehr verehrl. Einsender des Aufsatzes: „Unlängst stand in der ꝛc. eine großartige Schutzrede ff." müßen wir bemerken, daß der Aufnahme des fraglichen Artikels nichts im Wege stehe, wenn der Name des verehrl. Einsenders der Redaction bekannt seyn wird. Sobald dieses erfolgt, werden auch fragliche Zeilen dem Blatte einverleibt.

Digitized by Google

Königl. Hof- und Nationaltheater.

Dienstag den 22. Juni: „Maria v. Medijis", Original-Lustspiel von Berger. — Hr. Becker — Heinrich IV. — Mad. Stein vom Nationaltheater zu Mainz — Marie als erste Gastrolle. Hierauf: „Divertissement". In den Zwischenakten singt Dem. Librand, Schülerin des Sgr. Curci in Wien.

Todesfälle in München.

Hr. Franz Seraph Doblicht, d. Schleifermeister, 42 J. Gottesdienst ist Mittw. den 23. Juni um 9 Uhr bei U. L. Fr. — Fr. M. A. Wager, k. Regs.-Kanzellisten-Gattin, 77 J. — Kath. Köhl, Näherin, 31 J. — A. M. Wittmann, Tagl., 48 J. Max Feser, Maiergehülfensohn, 25 J. — Joh. De Brupn, Zimmermaiergehülfe, 33 J. — Joseph Hirschberger, Kutscher, 58 J. — Dem. Louise Stöber, Kaufmanns-Tochter von Berlin, 35 J. — Frl. Soph. Freiin v. Stein, Hofkammerrathstochter, 101 J. — Andr. Huber, d. Weber, 41 J. — Karl Pöppler, Schriftsetzer von Nürnberg, 58 J. — Elisab. Rausch, Salinenarbeiterstochter v. Rosenheim, 24 J.

Auswärtige Todesfälle.

In Weißenhorn: Fr. Franz. Beck, geb. v. Baad, kgl. Gerichtsarzts-Gattin, 36 Jahre alt.

Todesanzeige.

4596. Nach 14tägigem Krankenlager endete in Lindach bei Palling Se. Hochw. Hr. Georg Inhauser, Expositus daselbst, sein segenvolles Leben.

Er starb sanft und ergeben in Gottes heil. Willen, gestärkt durch den Empfang der heil. Sterbsakramente, 36 Jahre alt, an Brustentzündung, tiefbetrauert von seinen Geschwisterten und von Allen, die ihn kannten, besonders von seiner Gemeinde, die seinem rastlosen Eifer eine gute Schule verdankt. — R. I. P.

4402. (3 b) praes. den 11. Juni 1841.

Das
Königl. Kreis- und Stadtgericht München.

Auf Antrag der Erbs-Interessenten wird in der Verlassenschaft der Maria Oettl, Ausgsiederswittwe, das Wohnhaus Nr. 2. im Sternecker-Gäßchen, mit ebener Erde 4 Stock hoch und mit einem kleinen Hofraume, welches auf 5600 fl. geschätzt wurde, dem öffentlichen Verkaufe mit dem Bemerken unterstellt, daß hierauf 2000 fl. Ewiggeldkapital, ferner 700 fl. Hypothekschulden lasten, und zu diesem Zwecke wiederholte Tagfahrt auf

Samstag den 3. Juli l. J. Vormittags von 9 — 12 Uhr

Gang II. Nr. 16. anberaumt.

Kaufsliebhaber werden hievon mit dem Bemerken in Kenntniß gesetzt, daß die Genehmigung des Zuschlags von den Erben abhängt.

Den 3. Juni 1841.

Barth, Director.

Pfeffer.

Bekanntmachung.

4577. Wer an die Verlassenschaftsmasse der am 8. Mai d. J. dahier verstorbenen herzogl. Leuchtenberg'schen Stallmeisters-Wittwe Anna Moltini, geb. Hareiser, Forderungs-Ansprüche zu machen gedenkt, hat solche

binnen 30 Tagen

a dato hierorts anzumelden, widrigenfalls ohne Rücksicht mit Auseinandersetzung der Verlassenschaft verfahren wird.

Am 15. Juni 1841.

K. Kreis- und Stadtgericht München.

Barth, Director.

Dr. Schlund.

4595. Es wird ein Revierjäger für eine Jagd, die 12 Stunden Umfang hat, gesucht. Derselbe soll ein rüstiger Mann u. guter Schütze seyn. Er soll 2 — 300 fl. Kaution leisten können, die auf Hypothek eingetragen und ihm zu 4 pCt. verinteressirt werden; wegen seines Gehaltes will man es mit ihm persönlich ausmachen; das Schußgeld wird wie im königl. Leib-Gehäge bezahlt. D. Uebr.

4601. Es sind 2 Männchen und 2 Weibchen von der kleinsten schwarzen Pinscher-Race, 1 Monat alt, billig zu verkaufen. D. Ue.

4593. Man sucht einen Knaben von 13 Jahren gegen annehmbare Bedingnisse zu einem geschickten Silberarbeiter nach Augsburg in die Lehre zu bringen. D. U.

4597. Es werden 30—40 Maas gute Landmilch zu kaufen gesucht. D. Uebr.

4598. Eine Wohnung in der Mitte der Stadt vornheraus wird um den Preis von 100 bis 130 fl. sogleich zu miethen gesucht. D. Uebr.

4606. Ein junger Hund, männlichen Geschlechts, weiß und schwarz gefleckt, mit langen schwarzen Ohren, einem grünen Halsbande mit dem Polizei-Nummer 4833., ist entlaufen. Der Wiederbringer erhält eine Belohnung, Frauenhoferstraße Nr. 3.

4591. Es ist ein Laden sammt Wohnung um 115 fl. zu miethen und beim Krapfenwirth Nr. 25. am Färbergraben das Nähere zu erfragen.

4587. Ein Boten-Einschreibbuch (vom Mainburgerboten Gabelsberger) ging vergangenen Freitag verloren. Der Finder erhält ein Douceur. D. Uebr.

4514. (3 b) In einem gewerbsamen Markte im bayerischen Walde ist eine

Seifensieder-Gerechtsame

(die einzige) nebst einem schönen, neugebauten Hause, sammt 25 Tagwerk Feld- und Wiesgründen und Holz aus freier Hand zu verkaufen. D. Ueb.

4585. Am Bennotag den 16. d. wurde in der Frauenkirche ein schwarzseidenes Paraplui ausgetauscht. Man bittet, selbes in der Neuhauserzasse Nr. 1. im Laden abzugeb.

Bekanntmachung
über die Verabgabung des Iller-Triftholzes auf den Holzlagerplätzen bei Passau.

4580. Die königliche Regierung von Niederbayern, Kammer der Finanzen, hat durch Anordnung vom 17. d. Mts. verfügt, daß der von der Triftung pro 1838 u. 1839 auf den Holzlagerplätzen bei Passau befindliche Triftholzvorrath von pr. pr. 5000 Klaftern harten und pr. pr. 28 — 29000 Klaftern weichen Triftholzes, im Ganzen gegen 34000 Klaftern, wovon 20000 in der Lindau liegen, im österreichischen Maaße, 6 Schuh hoch, 6 Schuh weit und zu 3, 2½ und 2 Schuh Scheiterlänge aufgestellt, im Submissions-Wege, unter folgenden Bedingungen zur Verwerthung kommen soll.

I. Ein Drittel des Kaufpreises wird bei der Ueberweisung sogleich baar entrichtet, die übrigen zwei Drittel aber bei der Abführung des Holzes vom Lagerplatze, und muß der Käufer über die Zahlungsfähigkeit und Sicherheit für diesen Rest bei dem königlichen Rentamte Passau sich ausweisen können.

II. Der Aufwurfspreis besteht pro Wiener-Klafter:

à 3 Schuh Länge des harten in 7 fl. 40 kr.
à 2½ „ „ „ „ „ 6 „ 30 „
à 2 „ „ „ „ „ 5 „ — „
à 3 Schuh Länge des weichen in 4 fl. 36 kr.
à 2½ „ „ „ „ „ 3 „ 54 „

und muß in dem Submissions-Antrage überboten werden.

III. Die Submissions-Anerbietungen müssen verschlossen bis zum 20. des kommenden Monats Juli bei dem königlichen Regierungs-Präsidium von Niederbayern in Landshut eingesendet werden, und wird in 3 Tagen die Entschließung, im Falle der Annahme des Antrages, unmittelbar erfolgen.

V. Unter 50 Klaftern kann kein Gebot gelegt werden, darüber aber kann jede beliebige Quantität verlangt werden.

V. Die Abfuhr des erkauften Triftholzes von den Lagerplätzen muß in der Regel bis ersten November 1841 realisirt seyn, widrigenfalls die k. Trift-Inspektion dieses auf Kosten des Käufers veranlassen wird.

Wer sein erkauftes und bezahltes Holz aus besonderen Gründen noch über den Termin wollte stehen lassen, muß bei der k. Triftinspektion die geeigneten Anträge stellen, so wie es sich von selbst versteht, daß das Holz jedenfalls nur auf Gefahr des Käufers sitzt.

Landshut den 17. Juni 1841.

Königl. expedirendes Secretariat der königl. Regierung von Niederbayern.
Kammer der Finanzen.
Kallaus, Secr.

4530. (2 b) Von ordentlichen Eltern wird bei einem hiesigen Graveur ein Knabe in die Lehre genommen. D. Uebr.

Bekanntmachung.

Die Verlassenschaft des Max Schilling von Hitzlenried betr.

4552. Wer immer an den Nachlaß des am 21. Mai l. J. im Strafarbeitshause zu München verstorbenen ledigen Söldnerssohn Max Schilling von Hitzlenried, Ansprüche zu machen hat, wird hiemit aufgefordert, dieselben

binnen 30 Tagen

um so gewißer bei unterfertigter Behörde anzumelden, als sonst mit Auseinandersetzung der rubrizirten Verlassenschaft ohne Rücksicht hierauf, rechtlicher Ordnung nach fortgefahren würde.

Am 8. Juni 1841.

Königl. Landgericht Füssen.

Frhr. v. Schatte, Landrichter.

Heilbad und Bierwirthschafts-Verkauf.

4554. (3a) In einem romantischen Orte, wo eine Vizinalstraße durchführt, ist ein berühmtes frequentes Heilbad mit 24 Badzimmern, einem Badhaus für gemeine Leute, eine Bierschenkgerechtsame mit Wohnhaus und Stallungen nebst Oekonomie auf 2 Kühe und Pferde mit oder ohne Einrichtung aus freier Hand um einen billigen Preis zu verkaufen. Kann sich ein Käufer über baare Zahlung ausweisen, so wird noch ein nahgelegenes Bauerngut, wozu 42 Tagw. Grund gehören mit Obligem verkauft. Näheres auf portofreie Anfragen bei der Expedition. D. Uebr.

4467. (3c) Eine Viertelfuhrde von Landshut ist ein ludeigenes

Oekonomiegut,

bestehend in gemauertem Wohnhaus, Stallungen, Oekonomie-Gebäuden und 38 Tgw. Gründen, mit oder ohne Viehstand und Oekonomie-Geräthschaften, aus freier Hand zu verkaufen.

Nähere Auskunft ertheilt auf portofreie Briefe Herr Wundarzt Lenk in Landshut oder Hr. Chr. Freystätter, (Etuis-Fabrikant (Rosengasse Nr. 9.) in München.

4555. Im Kochhause im Schrammergäßchen ist ein Laden um jährliche 50 fl. zu miethen.

4556. Eine schöne eiserne Kassa ist zu verkaufen. Das Uebrige im Bücherladen am hell. Geistthurme.

4557. (2a) In der Pranners- und Promenadestraße sind 3 Lokale, worunter ein sehr geräumiger Laden, für die Dult oder auch für das ganze Jahr zu vermiethen, und alsdann auch sogleich zu beziehen. D. Uebr.

4561. (3c) Es sind zwei eichene Barn für 7 und 8 Stück Hornvieh zu verkaufen. D. Uebr.

4560. Sendlingerstr. Nr. 20. über eine Stiege vornheraus ist ein schön meublirtes Zimmer mit eig. Eingang sogl. zu vermiethen.

4559. Im Schönfelde, Königinstraße, ist das Haus Nr. 13. nächst dem Reibelschen Kaffeehause, acht zum Theil tapezirte, und zum Theil ausgemalte Zimmer, dann eine Garderobe, drei Zimmer für Domestiken, zwei Küchen, eine Speise, Keller und einen geräumigen Speicher enthaltend, nebst zwei Stallungen, vier Remisen, wovon zwei mit fünf ausgemauerten unterirdischen Gemächern versehen sind, Hofraum, Gemüs- und Obstgarten, Springbrunnen, laufendem Wasser, Pumpbrunnen und Garten-Salon um 18,000 fl. zu verkaufen. Die Lokalitäten können täglich von 2 bis 4 Uhr in Augenschein genommen werden.

4518. (3b) Das Haus Nr. 1. am Türkengraben wird vorbehaltlich der Genehmigung des Eigenthümers Samstag den 26. Juni Morgens 9 Uhr aus freier Hand öffentlich versteigert; der Zuschlag erfolgt Abends 6 Uhr.

Dasselbe besteht aus einem gemauerten Wohnhause nebst daran gebauter Stallung in gutbaulichem Zustande, einem großen Obst- und ganz bebauten Gemüsegarten und gemauertem Sommerhause und allen übrigen Bequemlichkeiten.

Bei der Protokollirung müssen 2000 fl. baar erlegt werden.

Die Bedingungen sind stündlich bei dem Eigenthümer zu vernehmen, so wie das ganze Besitzthum zu besichtigen.

4558. In der Burggasse im ehemaligen Graf La Rosee Hause Nr. 12. ist der 2te Stock um 300 fl. Jahreszins auf Michaeli zu beziehen, auch kann ein Stall auf 2 Pferde, Kutscherkammer, Remise, nebst Heu- und Strohlager dazu gemiethet werden. Das Nähere über 1 Stiege.

4561. In der Herbststraße Nr. 20. ist ein gut gemauertes zweigädiges Haus mit Hofraum, Brunnen und Hausgärtchen zu verkaufen und daselbst ebener Erde zu erfragen.

4582. (3a) Eine sehr frequente

Landgerichts-Apotheke

ist zu verkaufen. D. Uebr.

4581. In der Nähe der Schießstatt ist ein Haus nebst Garten, welcher auch einen schönen Bauplatz enthält, sich für einen Wirth sowohl als Privatmann vortheilhaft verwenden läßt, billig zu verkaufen. D. U.

4583. Kanapees und Sessel von Nußbaumholz sind billig zu verkaufen in der Löwengrube im Augustinerstock Nr. 2. ebener Erde bei Tapezirer Hamerl.

4592. In der Nähe der Stadt ist in einer schönen Straße ein sich gut rentirendes Haus wegen eingetretener Verhältnisse billig zu verkaufen. D. Uebr.

Bekanntmachung.

4118. (3c) Laut Entschließung der k. Regierung von Oberbayern vom 8. Septbr. des v. J. wurde dem Münchener-Lohnkutscher-Verein eine Stellwagenfahrt von München nach Straubing und von da wieder zurück bewilligt, und nach einem weitern Beschluß vom 9. Mai d. J. die Abfahrtstage auf den jedesmaligen **Mittwoch** bestimmt. Die 3te Abfahrt ist nächsten **Mittwoch den 23. Juni** l. Jrs.

Die Abfahrt ist bei Hrn. Jakob Blum, Wirth in der Fürstenfeldergasse Nr. 14. Morgens 6 Uhr pünktlich, woselbst auch die Fahrbillete zu jeder Stunde gelöst werden können.

Das Absteigquartier in Straubing ist bei Hrn. Danschacher, Gastwirth, woselbst die Fahrbillete gelöst werden können.

Die Zurückfahrt von Straubing nach München ist jeden Samstag Morgens 6 Uhr pünktlich.

Fahrpreise.

Von München nach Freysing		— fl.	48 kr.
"	" "	Moosburg	1 fl. 12 kr.
"	" "	Landshut	1 fl. 36 kr.
"	" "	Straubing	2 fl. 42 kr.

Die Preise zur Zurückfahrt von Straubing nach München sind die nemlichen wie die von München nach Straubing.

Das Gepäck von 25 Pfund ist frei.

München den 2. Juni 1841.

Der Verein der Lohnkutscher.

Leonhard Weigel, Vereins-Vorsteher.

4563. Der Unterzeichnete beehrt sich hiemit bekannt zu machen, daß er sich auch heuer wieder mit Setzung u. Reparatur von Blitzableiter beschäftigt, nachdem er schon vor 8 Jahren bei nachgewiesener Qualifikation der k. Akademie hiezu vom hohen Magistrate und der k. Polizei-Direktion München die Erlaubniß erhalten hatte, und empfiehlt anmit dem hohen Publikum seine solide Arbeit und gutes Material unter prompter Bedienung und den billigsten Preisen.

Joseph Aichberger,
Bürger u. Blitzableiter-Setzer, wohnt in der Lerchenstrasse Nr. 48. München im eigenen Hause.

4568. In der Residenzstraße Nr. 4. ist im 1sten Stock ein Zimmer bis ersten Juli zu beziehen. D. Uebr. im 2ten Stock zu erfragen. Auch sind daselbst eiserne Pentalair zu verkaufen.

Preisherabsetzung auf sechs Monate.

Damen-Conversations-Lexikon.

X Bände mit 10 Titelkupfern.

Ladenpreis fl. 18. Ermäßigt auf fl. 9.

Der Werth obigen Werkes ist dem Publikum zu bekannt, als daß es nothwendig sein dürfte, Seiten der Verlagshandlung etwas zu dessen Empfehlung zu sagen. Die Herabsetzung des Preises von 18 fl. auf die Hälfte geschieht gewiß in dem Interesse Vieler, denen es dadurch möglich wird, sich in den Besitz eines Buches zu setzen, dessen praktischer Nutzen unbezweifelt ist. Nach Verlauf von 6 Monaten tritt der frühere Ladenpreis ein.

Adorf im März 1841.

Verlags-Bureau.

(Die **Jos. Lindauer**'sche Buchhandlung in München empfiehlt sich zu gütigen Aufträgen.) 4574.

4575. In allen Buchhandlungen ist zur Erinnerung wichtiger, erlebter Tage zu haben:

200 Anekdoten und Charakterzüge von Napoleon,

sowie dessen letzte Lebenstage und Tod.

Nach zuverlässigen, authentischen Quellen; bearbeitet von Robertin. 8. broch. Preis 54 Kr.

(München, **Palm**'sche Buchhandlung.)

4580. **6000 fl.** werden gegen Versicherung und monatliche Zurückzahlung aufzunehmen gesucht, ohne Unterhändler. D. Ue.

Preise der Ludwigs-Walzmühle in München

4590. vom 21. bis 28. Juni 1841.

Münchner Benennung.	Bäckerkreuzer	Preis vom Viertel od. 1/4 Metzen		Preis vom Dreißiger.		Preis von 100 Pfund		Preis von 1 Pfund.	
Walzenmehl.	Nr.	fl.	kr.	kr.	pf.	fl.	kr.	kr	pf.
Ludwigs-Königsmehl	1	1	48	6	3	12	3	7	1
" Mundmehl	2	1	24	5	1	9	—	5	2
" Semmelmehl	3	1	8	4	1	7	21	4	2
" Walzenmehl	4	1	3	4	—	6	35	4	—
" Einbrennmehl	4½	—	52	3	1	6	5	3	3
" Rauhmehl	5	—	—	—	—	—	—	—	—
Kleye	6	—	—	—	—	—	—	—	—
Extrafeiner Gries	6	2	48	10	2	12	1	7	1
Roggenmehl.									
Riemisch	0	—	48	3	—	4	12	3	3
detto	1	—	43	2	3	5	44	3	2
Backmehl	2	—	38	2	2	5	20	3	1
detto	3	—	33	2	1	4	34	2	3
detto	4	—	28	1	3	3	27	2	1
Rauhmehl	5	—	—	—	—	—	—	—	—
Kleye	6	—	—	—	—	—	—	—	—

Bei Abnahme eines Achtel-Zentners und darüber wieder Fabrikpreis angenommen. Die unterzeichneten Mehler, welche das Ludwigsmehl ausschließlich führen, empfehlen sich zu geneigter Abnahme bestens.

Johann Fendl, im Rosenthale Nr. 1.
Georg Berkmeyer, am St. Petersberg, Fleischbankgäßel Nro. 2.
Jos. Eimer, Ludwigs- und Theresienstraße, Eckhaus Nro. 1.
Ebner, Blumenstraße Nr. 19.
Franz Wellenmayer, Hofgrabenhausgasse Nro. 418. in Haidhausen
Andr. Traudel in der Au am Platzl Nro. 118.
Johann Paul Lapf, Weinstraße Nro. 3.
Eberhardt Winter, Briennerstraße Nr. 3.
Jakob Pasch vor dem Sendlingerthore Nr. 1.
Seb. Mödl, Färbergraben Nro. 32. am Althammereck.

Nachricht.

4347. (3 c) Das Commissions- und Anfrage-Bureau von J. B. Niedergesees im Bad Kissingen empfiehlt allen höchsten und hohen Herrschaften, sowie einem verehrten Publikum hiemit seine Dienste zur bevorstehenden Bade-Saison und verspricht sowohl in Bestellungen von Wohnungen sowie in allen Geschäften, welche sich für ein Bureau der Art eignen, pünktliche und reele Bedienung. Zuschriften werden portofrei erbeten.

Bad Kissingen 1841.

Annonce.

Le Bureau de commission et de renseignement de J. B. Niedergesees à Kissingen

a l'honneur d'offrir ses services à la haute noblesse et à l'honorable public pour la saison prochaine. On promet tant en ce qui concerne les logements que pour toute autre affaire qui entre dans les fonctions d'un bureau de commission les soins les plus attentifs et les plus prompts. Lettres à affranchir.

Advertisement.

J. B. Niedergesees agent and commission office at Kissingen

begs to offer his humble services to the Nobility and Gentry during the bath season and promises due attention and honorable dealings as well in regard to the engaging of lodgings as in every other branch connected with an office of this description.

4516. (2 a) Ein Mann von 29 Jahren, bemittelt mit 2100 fl. u. den besten Zeugnissen versehen, wünscht sich mit einer Parthie zu verbinden, welche irgendwo in einem Provinzialstädtchen, einem Markte oder auf dem Lande ein frequentes schuldenfreies, ohne mit spätern Hinausbezahlungen belastetes Krämer- oder Fragner-Anwesen besitzt, und sind unter benannten Bedingungen derlei Erkundigungs-Briefe hierüber von Bewerbern selbst ohne Unterhändler dem bürgl. Metzgermeister Andreas Floßmann in Landshut unter Beifügung der Buchstaben A. M. O. portofrei einzusenden.

4586. Ein junger Mann, welcher längere Zeit in Speditions-, Commissions- und Fabrikgeschäften servirte, mit den besten Zeugnissen versehen ist, wünscht in einem ähnlichen Geschäfte entweder als Reisender oder Comptoirist Unterkunft zu finden. D. Uebr.

4578. (3 a) In einer Apotheke Oberbayerns wird ein unabsolvirter Pharmazeut als Gehülfe unter annehmbaren Bedingungen aufzunehmen gesucht. D. Ue.

4564. Ein junger Mann sucht durch Heirath einer Bürgerstochter, die ein Vermögen von 4000 fl. besitzt, ein sehr schönes Oekonomiegut zu übernehmen. D. Ue.

4571. Ein Rechtspraktikant wünscht Anfangs k. Mts. bei einem k. Landgerichte gegen billiges Honorar einzutreten. D. Uebr.

4566. Derjenige, welchem am 18. d. ein Canarienvogel zugeflogen ist, wolle ihn gegen Erkenntlichkeit in der Kaufingerstr. Nr. 34. über 3 Stiegen abgeben.

4502. (3 c) Ofenplatten von Gußeisen, so wie auch ein Ofen von Eisenblech, sind zu verkaufen. D. Uebr.

4560. Eine Kinderbettlade von Kirschbaumholz ist zu verkaufen. D. Uebr.

Digitized by Google

Dr. **E. Hartmann,**
Taschenbuch für
reisende Mineralogen,
Geologen, Berg- und Hüttenleute, durch die Hauptgebirge Deutschlands und der Schweiz. Nebst einem Atlas von 14 illuminirten Tafeln mit Gebirgsdurchschnitten und petrographischen Karten. 8. In Wachstafft gebunden mit Goldschnitt und Etuis. 6 fl. 45 kr.

Eine Recension dieses schönen Buches ist mitgetheilt in Nr. 21. des Gersdorf'schen Repertoriums 1838. Sie ist um so ehrenvoller für Herrn Hartmann, da sie sichtbar von einem seiner erklärtesten Gegner herrührt, der, so schwer es ihm auch ankommt, Folgendes zum Lobe dieses Taschenbuchs sagt: „Der Verfasser ist hier einmal wieder auf seinem Lieblingsgebiete gewesen und hat etwas sehr Gutes geliefert. Anders kann man es nicht nennen und gesehlt hat uns bisher ein solches Buch. Die Aufgabe, welche der Verfasser zu lösen hatte, bot große Schwierigkeiten dar, namentlich da er keinen Vorgänger hatte. Aus der sorgfältigen Angabe der Quellen und ihrer Reichhaltigkeit lassen sich günstige Schlüsse auf den Fleiß des Verfassers und auf die Zuverlässigkeit seines Buches machen, dessen Werth durch den beigegebenen Atlas erhöhet wird und dessen äußere Ausstattung ganz vorzüglich ist." — Ein noch weit günstigeres Urtheil darüber liefert Oken in Nr. 9. der Isis 1839.

(Vorräthig zu haben bei **E. A. Fleischmann**, Buchhändler in München.) 4567.

4570. (3a) Unterzeichnete ist gesonnen, ihre im Markte Schwaben, Ldgts. Ebersberg, befindliche reale Schneidergerechtsame zu verpachten, wozu Pachtlustige eingeladen werden.

Maria Wanninger,
Schneiders-Wittwe.

Oeffentliche Danksagung.

4553. Unterzeichnete fühlen sich im höchsten Grade verpflichtet, dem k. Bataillons- und praktisch. Arzte, Hrn. Dr. v. Schrauth für seinen bei meiner lebensgefährlichen Erkrankung an den bösartigen Blattern erwiesenen, bei Tag und Nacht und bei mehrstündiger Entfernung von dessen Wohnorte, gleich unermüdetem Fleiß nicht nur, sondern auch für dessen wahrhaft väterliche Theilnahme und Sorgfalt, wodurch es ihm mit Hilfe des Allmächtigen gelang, einen mit dem Tode ringenden Vater seiner zahlreichen Familie zu retten, hiemit einen geringen Beweis unserer schuldigsten Dankbarkeit zu erstatten, und diesen geschickten und menschenfreundlichen Arzt der leidenden Menschheit dringend zu empfehlen.

Sulzbürg bei Neumarkt in der Oberpfalz.

Süßlein Regensburger, Metzgermeister, und dessen ewig dankbare Familie.

Oeffentlicher Dank.

4562. Die Unterzeichneten, welche bei dem am 29. Mai h. J. dahier stattgefundenen Brande all ihr Mobiliar verloren haben, finden sich verpflichtet, der Münchener-Aachener-Mobiliar-Feuerversicherungs-Anstalt, von welcher sie binnen 8 Tagen ohne die mindeste Umständlichkeit prompten und vollkommenen Schadenersatz erhielten, hiemit ihren Dank öffentlich auszusprechen.

Wörth a. d. Donau am 14. Juni 1841.

Arnold Günther, Apotheker.
Xaver Ettig, Handelsmann.
Christian Berger, kgl. Unters-Aufschläger u. Lotto-Collecteur.

4565. Ein fleißiges, gesittetes Mädchen, welches Liebe zu Kindern hat, kann sogleich eintreten. D. Uebr.

4572. Eine ordentliche Köchin, welche sich auch häuslichen Arbeiten unterzieht, kann sogleich in einem Bürgershause einen Platz erhalten. D. Uebr.

Dienstgesuch.

4525. (3b) Eine Wittwe in mittleren Jahren, die von allen Haushaltungsgeschäften Kenntniß besitzt, wünscht als Haushälterin unterzukommen. Selbe sieht mehr auf solide Behandlung als großen Lohn und könnte sogleich oder bis Ziel Jacobi eintreten. Nähere Auskunft bei der Expedition dieses Bl.

4579. Eine kinderlose Wittwe, welche schon als Bonne diente, und hierüber die besten Zeugnisse aufweisen kann, wünscht in gleicher Eigenschaft ein Unterkomm. D. U.

4894. Es werden 8 bis 900 fl. Ewiggeld auf ein Anwesen gesucht D. Uebr.

Gottgefällige Gaben.

Den 19. Juni: Für Arme „Sie sollen für Verstorbene beten" 3 fl.

Den 20. Juni: Für Arme v. J. M. J. 3 fl.

4599. Sonntag den 20. dies verlief sich ein junger Rattenfänger mit dem Polizei-Zeichen 1995. Der Ueberbringer erhält eine gute Belohnung beim Messerschmied Vesper am Färbergraben Nr. 3.

Augsburger-Börse

vom 19. Juni 1841.

Königl. Bayer'sche Briefe.	Geld.
Obl. 4 Proc. m. Coup. prpt. —	—
detto à 3½ Proc prompt. 102	101½
Promessen auf Bank-Actien per Stück Agio 162	—
Bank-Actien 668	665
K. K. Oesterreichische Lott.-Anlehen v. 1834 prpt. —	—
„ „ v. 1839 „ . 110	—
Metalliq. à 5 Proc. prpt. . 101½	106½
detto à 4 Proc. prpt. . 98½	98
detto à 3 Proc. prpt. . 76⅞	—
Bank-Actien prpt. Div. II. Sem. —	1065
Grossh.-Darmst.-Loose prpt. 63	62
K. Poln. Loose à fl. 300 prpt. 107½	—
detto à fl. 500 prompt. . 120	—
Ludwigs-Canal 77	—
Eisenbahnen.	
Augsburg-Münchner . . . 89	88
Augsb.-Münchener Obligat. 100½	100

Getreid-Preise der Münchner-Schranne vom 19. Juni 1841.

Getreidearten	Höchster Durchschnitts-Preis.		Wahrer Mittel-Preis.		Mindester Durchschnitts-Preis.		Gestiegen.		Gefallen.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Waizen.	16	1	15	40	15	15	1	34	—	—
Korn.	9	4	8	46	8	18	—	—	—	—
Gerste.	8	16	7	20	6	46	—	15	—	—
Haber.	5	9	4	59	4	45	—	—	—	3

Neue Zufuhr: Waizen 2351 Schäffel; Korn 797 Schäffel; Gerste 131 Schäffel; Haber 481 Schäffel.
Rest: „ 140 „ „ 223 „ „ 15 „ „ 78 „

Brodtarif vom 21. bis 28. Juni 1841: Waizen: Schäffel zu 20 fl. 21 kr. Waizenbrod: 1 Mundsemmel muß wägen: 4 L. — Q.; 1 ord. Kreuzersemmel 5 L. 1 Q.; ½ Kreuzersemmel 2 L. 2 Q.; das Spitzweckel 5 L. 1 Q.; das Kreuzerlaibl 8 L. 1 Q.; Der Groschenwecken von Waizen 15 L. 3 Q.; detto von Laibltaig 24 L. 3 Q.; Korn: Schäffel zu 12 fl. 27 kr. Roggenbrod: Ein Zweikreuzerstück muß wägen: — 27 L. 1 Q.; 1 Vierkreuzerstück 1 Pf. 22 L. 2 Q.; 1 Achtkreuzerlaib 3 Pf. 13 L. — Q.; 1 Sechszehnkreuzerlaib 6 Pf. 26 L. — Q. Nachmehl: das Viertel 16 kr. — pf.; der Dreißiger 1 kr. 1 pf. Mehltage: Waizen: Schäffel zu 18 fl. 22 kr. Korn: Schäffel zu 11 fl. 27 kr. Mundmehl: Das Viertel 1 fl. 48 kr.; Semmelmehl 1 fl. 24 kr.; Waizenmehl 1 fl. 8 kr. Einbrennmehl — fl. 52 kr. Riemischmehl 48 kr. Roggen- oder Backmehl 42 kr.

Ein Zentner Heu 1 fl 37 kr. Ein Ztr Grummet 1 fl 24 kr. Ein Ztr. Weizenstroh — fl. — kr., Roggenstroh — fl. 52 kr., Gerstenstroh — fl. — kr., Haberstroh — fl. 36 kr.

Eigenthum und Verlag der K. Hofbuchdruckerei von Joseph Rösl. Verantwortlicher Redacteur: Fr. X. Niklas.

Donnerstag, den 24. Juni. № 75. München 1841.

Durch die Post bezogen kostet die Landbötin halbjährig ohne Couvert
im I. Rayon 1 fl. 42 kr.
im II. Rayon 1 fl. 56 kr.
im III. Rayon 2 fl. 5 kr.

In München u. für die Umgegend abonnirt man in der Expedition (Schäffler-Gasse) halbjähr. 1 fl. 30 kr., ganzjähr. 2 fl. 42 kr. Die Petitzeile für Einrückungen kostet 3 kr.; größere werden nach diesem Verhältniß berechnet

Die Bayerische Landbötin.

Bayern.

München. Gestern Morgens haben Sich Ihre Majestäten der König und die Königin, begleitet von Ihrer Majestät der Königin von Griechenland, II. KK. HH. Prinz Luitpold und Prinzessin Adelgunde, Ihrer Hoh. der Prinzessin Georg und Sr. Durchl. dem Prinzen Georg von Sachsen-Altenburg, mit einer Suite von 11 Personen, auf der Eisenbahn nach Augsburg begeben. Im Gefolge der Allerhöchsten Herrschaften befanden sich: Gräfin v. Gravenreuth, Schlüsseldame Ihrer Maj. der Königin; Freifrau v. Plüskow, Oberstthofmeisterin Ihrer Maj. der Königin von Griechenland; Fräulein Vozzaris, Hofdame; Fräulein v. Plüskow, Hofdame; Oberstlieutenant Suzzo, kgl. griechischer Hofmarschall; Freifrau v. Grainger, Hofdame J. K. H. der Prinzessin Adelgunde; Graf v. Reuß, General-Lieutenant; Graf Paumgarten, Generalmajor und Flügel-Adjutant. —

Vergangenen Sonnabend den 19. d. Vormittags hatten II. MM. der König, die regierende Königin und die Königin von Griechenland die Pfarrkirche in der Vorstadt Au besucht, und Nachmittags speisten diese Allerhöchsten Herrschaften bei J. M. d. Königin Wittwe Caroline in Biederstein.

Die k. Regg. von Oberbayern hat das Folgende, den Verkauf der in Metall-Folien gewickelter Chocolade betr., erlassen: „Unter dem Namen von Brillant-Chocolade wird Chocolade-Confect, welches in Metall-Folien gewickelt ist, verkauft. Diese Hüllen sind häufig von Kupfer (Kupferfolien, Rauschgold) und werden, da dieses Metall sehr oxydirbar ist, — Grünspann ansetzt — dadurch für den Genuß der eingewickelten Chocolade höchst gefährlich; — die Hüllen von Staniol, welche hiebei gleichfalls vorkommen, erscheinen zwar an sich unbedenklich, werden es aber dadurch, daß sich der Reinheit dieses Metalles nicht immer sicher gehalten werden kann; gleiches gilt auch von andern Metallfolien; auch stellen sich Metallhüllen selbst von reinen Metallen über kleine Confecturen in Händen von Kindern gefährlich dar. Die k. Regierung von Oberbayern findet in diesen Erwägungen Anlaß, das Einhüllen der Chocolade-Confecturen in Metall-Folien überhaupt als verboten zu erklären, durch gegenwärtige Ausschreibung dieses Verbotes vor solchen Confecturen öffentlich zu warnen, sämmtliche Polizeibehörden von Oberbayern aber zugleich aufzufordern, die in ihren Bezirken befindlichen Conditor und Chocolade-Waarenhändler hievon besonders in Kenntniß zu setzen, die Aufrechthaltung dieses Verbotes sich anhaltend angelegen seyn zu lassen, und wo dergleichen Confecturen in Metallhüllen künftig getroffen werden, ohne weiters mit deren Confiscation und angemessener Bestrafung der Verkäufer einzuschreiten." —

Die Kirchen-Andacht, welche Statt findet, um von dem Herrn des Himmels und der Erde eine gesegnete Ernte zu erflehen, war gestern, den 23. d. Mts. auf dem Bürgersaale, und wird heute Donnerstag den 24. bei St. Jakob am Anger, Freitag den 25. bei St. Johann v. Nepomuk, und Samstag den 26. im Herzogspitale abgehalten werden.

Das heurige Volksfest zu Ansbach beginnt am Vorabend des hohen Geburtsfestes Ihrer Maj. der Königin, den 7. Juli, mit einem großen Vokal- und Instrumental-Conzerte, und dasselbe dauert vom 8. bis zum 11. Juli. Das hiebei stattfindende große Scheiben- und Hirschenschießen, dessen Einrichtung der Comité auf eigene Rechnung übernommen hat, und zur Deckung der Kosten mit Einschluß der Preisfahnen die Summe von circa 150 fl. ganz frei gibt, nimmt am 8. Juli Nachmittags seinen Anfang.

Gaibach, in Unterfranken. Am 13. Juni Abends kamen 2, vorher ganz gesunde 9jährige Knaben, zweien Familien angehörig, nach Hause, und klagten über heftiges Kopfweh, verbunden mit großem Durste. Zum Glücke hatte der Eine eine Pflanze mit Saamenkapseln in der Hand, die man für das Bilsenkraut erkannte, und dadurch erfuhr, daß beide Kinder von dem Saamen dieses, in allen seinen Theilen giftigen Gewächses genossen hatten. Das eine Kind wurde durch schleunige Hülfe des alsbald gerufenen Arztes gerettet; bei dem andern wendete Hr. Pfarrer Schleiß, in Abwesenheit des ebenfalls gerufenen Distriktsarztes, da die größe Gefahr auf dem Verzug war, und sich alle Symptome der Vergiftung (Schwindel, Krämpfe, Convulsionen, Zähneknirschen, an Raserei gränzendes Delirium) zeigten, Anfangs Brechmittel, Klystiere und Essigüberschläge über den Kopf, jedoch ohne Erfolg, an. Endlich ließ er lauwarmes Wasser (bei dessen Anblick das Kind einen wasserscheuen Widerwillen zeigte) ihm mit Gewalt einschütten, worauf ein ausserordentliches Erbrechen erfolgte, aus dessen Bestandtheilen man deutlich erkannte, daß das Kind eine bedeutende Quantität Bilsenkrautsaamen mit der Saamenkapsel verschluckt hatte. Am andern Morgen waren beide Kinder zum Bewußtseyn und zur Genesung erwacht. Auffallend war es, die Knaben während ihres Deliriums von Gegenständen sprechen zu hören, die ganz ausser ihrer Erkenntnißsphäre lagen. — Möchte dieser Vorfall den Eltern zum warnenden Beispiele dienen, ihre kleinen Kinder nicht auf Schutthaufen, bei Zäunen und auf unbestellten Aeckern spielen zu lassen, wo diese Giftpflanze nebst dem Stechapfel gemeiniglich wächst. Es möchte auch sehr zweckdienlich seyn, dergleichen Giftpflanzen, vorzüglich in der Nähe der Ortschaften, durch polizeiliche Maßregeln ausroden zu lassen, bevor sie ihren reifen Saamen ausstreuen. —

Zu Daßwang, Ldgs. Parsberg in der Oberpfalz, kam am 18. d. früh 8 Uhr in der Nähe des Ertelschen Wirthshauses das 7½jährige Söhnchen des Gütlers A. Meyer von Seibersdorf aus Unvorsichtigkeit unter den mit Getreid beladenen Wagen des Getreidhändlers Joh. Lenzenbauer von Kellersried, Ldgs. Hemau, und wurde so zerquetscht, daß es augenblicklich todt war.

Am 18. d. Abends 6 Uhr, während der Binder Anton Regler von Mörnsheim, Landgs. Eichstädt, in seinem Steinbruche beschäftigt war, stürzte derselbe zusammen und verwundete dadurch den Regler dergestalt, daß er todt hervorgezogen wurde. —

Durch den Tod des Pfarrers E. Wagner wurde die Pfarrei Biberach, Ldgs. Roggenburg, erledigt. Dieselbe zählt 450 Seelen und besitzt eine Schule. Jährl. Einnahmen 740 fl. 4 kr., Lasten 5 fl. 36 kr. Gesuche sind binnen 4 Wochen, vom 15. d. an, bei der k. Regg. von Schwaben und Neuburg einzureichen.

Consommé.

Politisches und nichtpolitisches.

Am 10. d. fand in NeuStrelitz die Vermählung Sr. Königl. Hoh. des Kronprinzen von Dänemark mit J. Hoh. der Herzogin Caroline zu Mecklenburg, zweiten Tochter des Großherzogs, Statt.

In Dresden brachten sie dem großen Meister Thorwaldsen am 12. Juni Abends bei seiner Anwesenheit im Theater ein Lebehoch, in welches das ganze gefüllte Haus einstimmte. —

Das wichtigste, was die jüngsten New-Yorker Zeitungen melden, betrifft den Fall des Engländers M'Leod. Sein Prozeß vor dem obersten Gerichtshof des Staats war beendigt, die Entscheidung aber bis zum nächsten Gerichtstermin, d. h. auf 3 Monate vertagt. M'Leod blieb nach wie vor im Gefängniß, und seine Lage hat sich um nichts gebessert. Amerikanische wie englische Blätter verhehlen nicht, daß dieses Verfahren der amerikanischen Behörden die Verhältnisse zwischen der Union und Großbritannien wieder verschlimmern könne.

Nach dem neuesten Handbuch für das Großherzogthum Baden ist der Bestand der Kirchen in Baden folgender: 1) Die evangelische Kirche hat 1 Prälaten und zerfällt in 28 Diöcesen, deren jeder ein Dekan vorsteht und die 307 Pfarreien enthalten. 2) Die katholische Kirche. Das Erzbisthum Freiburg verwaltet 1 Erzbischof, das erzbischöfliche Domkapitel besteht aus 1 Dom-Dekan, der gegenwärtig den Titel als Bischof von Macca führt, 6 Domkapitularen, 6 Domkaplanen, 1 erzbischöfl. Kaplan und Ceremoniar; sodann für die erzbischöfl. Canzlei 1 Canzlei-Director, 2 Secretären, 1 Registrator; für das Seminarium 1 Subregens, 1 Repetitor, 1 Choral-Lehrer, 1 Verwalter. Die 35 Land-Capitel, deren jedem 1 erzbischöfl. Dekan vorsteht, haben zusammen 697 Pfarreien.

In Kairo (Aegypten) ist vor Kurzem (wie wir bereits gemeldet) eine merkwürdige Deputation von Ubi, König von Tiggre in Abyssinien, angekommen. Sie besteht aus dem ersten Minister Ubi's, einem Gefolge von etwa 60 Personen, theils Geistlichen, theils Laien, und soll von dem koptischen Patriarchen einen Abuna (das Haupt der äthiopischen Kirche) verlangen. Das Bemerkenswerthe dabei ist, daß die Deputation von dem apostolischen Vikar in Aethiopien, Hrn. v. Jacobi, begleitet ist, welcher auf ausdrückliches Verlangen Ubi's mitgegangen ist, aber die Bedingniß gemacht haben soll, erstens, daß er eine katholische Kirche in Abyssinien bauen dürfe, und zweitens, daß der neue Abuna und seine Priester mit ihm nach Rom gehen, um über kirchliche Dinge zu unterhandeln.

Berichte aus Konstantinopel vom 2. Juni bringen neben der Bestätigung von dem Ausbruch eines Aufstandes in Mesopotamien die Anzeige, daß auch der Wessir von Bagdad so wie Paschas von Bassora und Mossul sich anschickten, dem Beispiele von Orfa und Diarbekir zu folgen, und sich von der türkischen Herrschaft loszureissen; allein der Versuch scheint mißlungen zu seyn, der Statthalter von Bagdad soll die Flucht ergriffen haben.

Auf das Zureden des englischen Consuls auf Kandia, die Christen möchten sich, da sie keine Hülfe von den Großmächten zu erwarten hätten, ihrem rechtmäßigen Herrn, dem Sultane zu unterwerfen, soll General Kalominates, der Anführer der Kretenser, ihm folgende Antwort gegeben haben: „Der, in dessen Namen wir die Waffen ergriffen, war auch verlassen von aller Welt, als ihm die Henker auf den Berg Kalvaria schleppten; allein nichts desto weniger triumphirte der christliche Glaube. Die Kretenser fallen vielleicht als Märtyrer an dem Fuße des Kreuzes, gemordet von Muselmännern und den mit ihnen verbündeten Christen des Abendlandes; in diesem Falle aber wird ihr Tod eine ewige Schande für Die seyn, die sie im Augenblicke der Noth verlassen haben; aber auch zugleich ein ruhmreiches Beispiel für die Christen im Oriente, denen es den Triumph ihrer Sache verheißt.“ —

Ein Befehl des Directoriums der im Aufstande begriffenen Christen auf Creta (Candia) vom 20. Mai befiehlt die Bewaffnung der ganzen cretensischen Bevölkerung. Viele Palikaren, eine treffliche Mannschaft, sind aus Griechenland angekommen; deßgleichen mehrere Abtheilungen regulärer Truppen. Auch hat sich ein Corps von Philhellenen gebildet, das seine Reihen bald vergrößert zu sehen hofft. Die Türken haben den Vortheil der Artillerie, aber sie wird ihnen in den Bergen nur von geringem Nutzen seyn.

Der gegenwärtige Regent in Spanien, Espartero, raucht ohne Unterbrechung Cigarren und verläßt sein Haus fast nie. Auf seinem Tische liegen beständig Biographieen Napoleons. — Seit dem 1. Oktober v. J. bis Ende März sind 83,061 Mann aus der spanischen Armee getreten und seit dem noch 11,000 Mann verabschiedet worden, so daß die Stärke der Armee sich im Ganzen noch auf 140,000 Mann Infanterie und 11,000 Mann Cavallerie beläuft.

An der amerikanischen Küste sind leider mehrere Schiffbrüche vorgekommen, darunter der des Auswanderschiff Minstrel von Limerick (Irland), bei dessen Scheitern an Rei Island-Reef über 100 Menschen das Leben verloren. — A 29. Mai brannte in New-York das Nationaltheater ab.

Das Gerücht von dem im St. Georgs-Kanal gesehnen Dampfboot, welches das so lang vermißte Dampfbo „President“ seyn sollte, hat sich als leer erwiesen, u der Untergang dieses Schiffs wird von Niemand mehr zweifelt. Außer den 30 Passagieren war eine Mannsch von etlichen 90 Köpfen an Bord, so daß ungefähr 1 Menschen ihr Grab in den Wellen gefunden haben werd

In Antwerpen ist am 7. das erste Schiff mit Sto fischen von der Doggersbank eingetroffen.

Schon wieder ist das Gerücht aufgetaucht, der König der Franzosen wolle zu Gunsten des Herzogs von Orleans die Krone niederlegen. Wahr ist an der Sache nur so viel, daß die Königin nach dem Mordversuche von Darmès ihren Gemahl gebeten hat, sein Leben nicht länger um einer so freudeleeren Krone willen auf's Spiel zu setzen; allein der König blieb unerschütterlich im Vertrauen auf die Vorsehung, die ihn seither so sichtbar gegen alle Angriffe auf sein Leben geschützt hat. —

Der Herzog von Nemours, zweiter Sohn des Königs der Franzosen, war auf dem Dampfschiff „Gronduur" am 15. d. zu Marseille von Algier angekommen.

In Bordeaux, Marseille, Nantes, Tours, Valenciennes, Douai und in mehreren Städten Frankreichs fanden, wie in Lyon, die Prozessionen am heil. Frohnleichnamsfeste öffentlich Statt.

Paris. In der Sitzung der Akademie der Wissenschaften vom 7. Juni theilten die Herren Dumas und Boussingault die Ergebnisse ihrer Untersuchungen über die Beschaffenheit der atmosphärischen Luft mit. Bei den abweichenden Ansichten der Physiker, von denen einige sie für eine rein chemische Zusammensetzung aus 20 Theilen Sauerstoff und 80 Stickstoff, andere für eine constante Mischung von 21 Th. Sauerstoff und 79 Th. Stickstoff halten, und noch andere eine, nach der verschiedenen Höhe sich ändernde, Zusammensetzung annehmen, hielten die Herren D. und B. neue Experimente für nöthig. Folgendes ist das, zur Ermittelung des Gewichts der beiden Gasarten von ihm angewandte Verfahren. Ein luftleerer Ballon wird mit einer, mit metallischem Kupfer angefüllten, Röhre in Verbindung gesetzt, welche mit Hähnen versehen ist, um sie gleichfalls luftleer zu erhalten. Das Gewicht der Röhre wird genau bestimmt. Nachdem das Kupfer rothglühend gemacht worden, wird der Hahn geöffnet, der der Luft den Zutritt gestattet; diese strömt hinein und tritt im Augenblick ihren Sauerstoff dem Metall ab; nach einigen Minuten wird dann auch der zweite Hahn geöffnet, und der allein übrig bleibende Stickstoff erfüllt den Ballon. Nachdem dieser gefüllt ist, schließt man die Hähne, wiegt, einzeln, den Ballon und die Röhre, entfernt sodann aus beiden die Luft und wiegt sie wieder. Die Differenz gibt das Gewicht des Stickstoffs, während das des Sauerstoffs aus dem Mehrgewicht der Röhre nach dem Experiment hervorgeht. Wiederholte, nach diesem Verfahren mit der höchsten Genauigkeit angestellte Versuche haben die von den französ. Physikern angenommene Zusammensetzung der Luft, die sich auf die, vor 35 Jahren angestellten eudiometrischen Beobachtungen der HH. A. v. Humboldt und Gay Lüssac gründet, ohne Ausnahme bestätigt. Unter hundert Gewichtstheilen Luft befanden sich, nach dem Mittel von sechs Beobachtungen, 23,01 Theile Sauer- und 76,99 Th. Stickstoff, also fast genau 23 und 77. Die Dichtigkeit (densité) des Sauerstoffs war, nach dem Mittel von 3 Beobachtungen, 1,1057, die des Stickstoffs 0,972, woraus sich, für hundert Volumentheile Luft das Volumen des Sauerstoffs = 20,80 und das des Stickstoffs = 79,22 ergibt (Summa 100,02 Theile Luft); ein Resultat, das bis auf einen ganz geringen Bruch die Dichtheit der Luft, als Einheit genommen, repräsentirt. Bei den, während des Regens angestellten Versuchen hat man nur höchst unbedeutende Veränderungen gefunden: die Quantität des Sauerstoffs variirte nicht um ein Tausendtheil. Aus der Vergleichung mit den früheren Beobachtungen von Gay Lussac, Dalton u. a. m. ergibt sich ferner, daß die Zusammensetzung der Luft in allen Höhen dieselbe bleibt, so wie sie sich auch seit 40 Jahren nicht merklich verändert hat. — Hr. Bory v. St. Vincent berichtete aus Algier, daß man in der Nähe der Stadt, bei Birmandzaps, in einem Steinbruch eine Menge Knochen von Säugethieren, namentlich Wiederkäuern, jedoch auch Fleischfressern und Pachydermen, gefunden habe. — Am Schluß der Sitzung wurden mehrere Proben von Lichtbildern auf empfindlichen Papier, von Hrn. Talbot in London, so wie andere von Lerebours und Godin vorgelegt. —

Der Generalgouverneur von Algier, Bugeaud, wendet jetzt seine ganze Aufmerksamkeit auf Mascara. Ehe er nach Mostaganem zurückkehrte, hatte er eine Bekanntmachung erlassen, welche alle Einwohner der Stadt und ihrer Umgebungen in einem Rayon von 24,000 Metres, sofern sie nicht in Monatesfrist zurück sind, ihrer liegenden Güter verlustig erklärt, die mit den Staatsländereien vereinigt werden sollen, und am 8. Juni ist er abermals an der Spitze einer Expeditionscolonne dahin aufgebrochen, theils um den Platz mit Proviant zu versehen, theils um gegen die benachbarten Stämme Razzias (Raubzüge) auszuführen und sie zu unterwerfen. Mascara, wo er eine Besatzung von 2000 Mann unter dem Commando des Obristen Tempoure eingelegt hat, soll bei diesen Operationen als Mittelpunkt dienen. Bugeaud soll seine Absicht zu erkennen gegeben haben, dem Feind keine Ruhe zu lassen, und es fragt sich nun, ob zuerst die Franzosen oder Abd-El-Kader ermüden wird.

Die reiche Sammlung, welche der berühmte Seefahrer Hr. Dument d'Urville von seiner Reise nach dem Südpol mitgebracht hat, ist nun zu Paris im botanischen Garten ausgestellt. Man findet darin ganz unbekannte Insekten, schöne Vögel und Säugethiere, deren Existenz man bisher bezweifelte, so wie noch nicht beschriebene Pflanzen. Wenige Thiere sind noch am Leben, das Meiste besteht in Bälgen ꝛc. Interessant ist die Sammlung von nachgebildeten Köpfen aus den verschiedenen Nationen, welche die Schiffe besuchten.

Der Kassationshof zu Paris hat am 18. Juni die Appellation der berüchtigten Lafarge in der Diamentensache gegen das Gericht von Tulle verworfen und beschlossen, daß die Klage der Civilpartei für Schadenersatz nicht verhindert werden könne.

Man schreibt aus Stettin vom 14. Juni: „Eines gleich heftigen Sturmes, als der, welcher am 8. d. an unserer Küste herrschte, wissen sich die ältesten Leute nicht zu erinnern. Zum Glück hat derselbe nicht lange gedauert und sich nicht weit erstreckt, anscheinend nur auf 40 bis 50 Meilen längs der Küste und in See. Das bei Swinemünde total verlorne Schiff, wahrscheinlich ein Küstenfahrer, wurde mit solcher Heftigkeit gegen die Ostmoole geschleudert, daß es schon beim dritten Aufstoßen gänzlich zerschellte. Selbst die Schiffe im Hafen geriethen in Gefahr, und wurden zum Theil beschädigt. In Stralsund, unmittelbar an der Stadt, ist ein Küstenfahrer, mit Oelkuchen beladen, ganz zerschellt, ein anderer, mit Kalk beladen, in Grund gesenkt. Ein mit Salz beladenes englisches Schiff wurde leck, und würde ebenfalls verloren gegangen seyn, hätte der Sturm noch 1 bis 2 Stunden länger angehalten. Bei Swinemünde sind die stärksten Bäume entwurzelt oder gebrochen worden, und ist mancher sonstiger Schaden geschehen.

Im Bade Teplitz ist bei dem großen Sturme, den sie dort am 3. d. hatten, zwei Tage später die Quelle des dortigen Neu- oder Schwefelbades auf eine kurze Zeit ausgeblieben. Man glaubte, daß dieses Ausbleiben mit Erderschütterungen in südlicheren Gegenden zusammenhing. Die Zeitungen werden es bald aus weisen, und man weiß wenigstens aus Erfahrung, daß z. B. noch jede Unregelmäßigkeit im Ausflusse der Karlsbader Mineralquellen mit wichtigen Naturerscheinungen in Italien zusammentraf.

Lord John Russell, der englische Minister des Innern, hat die Einladung des liberalen Theils der Londoner Bürgerschaft angenommen, sich für die bevorstehende Wahl als einen der Vertreter der City ernennen zu lassen.

Ein Statistiker berechnet die gegenwärtige regelmäßige, aber auf vielen Punkten zerstreute türkische Armee im Ganzen auf 100,000 Mann, von denen die Garnison von Konstantinopel 25,000, die Armee in Syrien 20,000, die Armee in Creta 20000, und die Besatzung der Dardanellen 6000 Mann beträgt. Die Armee ist übrigens nicht in dem besten Zustand, namentlich herrscht in Konstantinopel seit Anfang d. J. der Typhus, welcher monatlich gegen 350 bis 400 Mann hinrafft. Die Pforte ist gegenwärtig nicht im Stande, alle ihre Festungen ꝛc. mit Garnisonen zu besetzen, viel weniger einem innern oder auswärtigen Feinde ein Heer entgegen zu senden.

Die Zwistigkeiten der spanischen Regierung mit dem kleinen Staate Andorre (siehe die letzten Nummern der Landbötin) sind beigelegt worden, indem der Rath der kleinen Republik in die Forderungen der spanischen Regierung gewilligt hat.

In der Armenschule zu Mainz unterrichtet ein angestellter Schneidermeister die Knaben im Ausbessern alter Kleider, was gewiß eine dem Armen sehr zu statten kommende Geschicklichkeit und allgemeiner Nachahmung werth ist.

Am 6. und 7. d. M. sind die Emdener Herings-Busen, 13 an der Zahl, nebst einem Jäger-Schiff, aus dem dortigen Hafen nach der Fischerei in der Nordsee abgefahren.

In den 3 russischen Ostsee-Provinzen gibt es gegenwärtig etwa 240,000 Merinoschafe.

Am 23. April d. J. reiste ein Mann in St. Germain mit dem Vorsatze nach Paris, für die Festtage des 1. und 2. Mai eine Wohnung für sich, seine Frau und Tochter zu miethen, und hatte 5- bis 600 Frcs. bei sich. Indeß ließ er weiter nichts von sich hören, und als am 19. Mai bei Porcheville ein mit Wunden bedeckter, durch Fäulniß bereits sehr entstellter Leichnam gefunden wurde, glaubte die Familie sicher, daß diese Leiche die des verschwundenen Hausvaters sey. Zwei Verwandte reisten mit einem Arzte nach Nantes, wo der Leichnam sich befand, und glaubten sich zu überzeugen, daß sie richtig vermutheten. Die Familie war untröstlich, besonders aber die Hausfrau dem Wahnsinn nahe; zuletzt wurde beschlossen, den Leichnam nach St. Germain kommen, und dort feierlich bestatten zu lassen. Hiezu war nun Alles bereit und der Tag des Transportes angesetzt. Endlich kam die Meldung von dem Abgange der Leiche in einem Schreiben an die Wittwe an, wurde derselben jedoch durch einen Boten überreicht, dessen Anblick sie in die größte Bewegung setzte. Es war nemlich ihr todtgeglaubter Gatte selbst, der so eben von einer langen Reise zurückkehrte, bei dem Eintritt in das Haus gerade mit dem Briefträger zusammengetroffen war, und nun seiner Frau die Benachrichtigung von seinem Leichenbegängniß einhändigte.

Neueste Münchhausiade der amerikanischen Blätter. Im Westen Englands hat eine alte Dame 20 Jahre lang mit einer und derselben Nadel Strümpfe gestrickt. Besagte Nadel wurde dadurch so an die Arbeit gewöhnt, daß, wenn die Dame das Zimmer verließ, jene allein fortstrickte. Nach ihrer Herrin Tode wollte sie sich nicht einfädeln lassen, man untersuchte sie mikroscopisch, und da fand sich dann eine Thräne in ihrem Auge (eye, Oehr.)

München. Der hiesige praktische Arzt, Hr. Dr. Eduard Schnitzlein hat jüngst von Ihrer Majestät der regierenden Königin von Bayern eine werthvolle Stock-Uhr zum Geschenk erhalten.

Von der kgl. Polizei-Direktion München wurden im Monat Mai d. J. 748 Individuen (2 wegen Thierquälerei, 5 wegen Fahrens auf dem Trottoir, 13 wegen Tragens verbotwidriger Messer, 1 wegen Vogelnester-Ausnehmen) polizeilich abgestraft, 16 Individuen (14 wegen Diebstahls, 1 wegen Unterschlagung, 1 wegen Mißbrauch des Züchtigungsrechtes) hingegen den treffenden Behörden überliefert.

Augsburger Schranne v. 19. Juni 1841 (Mittelpr.): Waizen 10 fl. 26 kr., Korn 8 fl. 24 kr., Gerste 7 fl. 25 kr., Haber 4 fl. 26 kr.
Landshuter Schranne v. 18. Juni 1841 (Mittelpr.): Waizen 14 fl. — kr., Korn 8 fl. 45 kr., Gerste — fl. — kr., Haber 5 fl. 45 kr.
Regensburger Schranne v. 19. Juni 1841 (Mittelpr.): Waizen 15 fl. 37 kr., Korn 9 fl. 49 kr., Gerste 6 fl. 52 kr. Haber 5 fl. 39 kr.

Königl. Hof- und Nationaltheater.

Donnerstag den 24. Juni: „Iphigenia in Tauris", tragische Oper von Gluck.

Freitag den 25. Juni: „Kabale und Liebe", Trauerspiel von Schiller. (Hr. Dauers vom großherzogl. Hoftheater zu Karlsruhe — Ferdinand, als Gast. — Md. Stein — Lady Millford.

4657. Die am 21. d. wegen ungünstiger Witterung unterbliebene große Musik-Produktion zu Neuberghausen wird bei gutem Wetter künftigen Montag den 28. d. statt finden, und deßhalb die bei der dabei angezeigten Verlosung angezeigten Haupt-Gewinnste dahin abgeändert, daß

der erste Gewinn in einem Damen-Arbeitstisch, im Werthe zu **16 fl.**;
der zweite Gewinn in zwei vergoldeten Bronce-Leuchtern, im Werthe zu **7 fl.**, und
der dritte Gewinn in einem Necessaire, i. W. zu **5 fl.** bestehen ꝛc. ꝛc.

Streck.

4492. Heute Donnerstag den 24. d. Mts. ist bei Unterzeichnetem gutbesetzte Militär-Blechmusik und ein Sacklaufen, wozu ergebenst einladet

Halbinger,
Gastwirth in Thalkirchen.

Gestorbene Fremde in München.

Die Herren: Bened. Bosch, Eisenbahn-Conducteur, mit Urs. Ros. Steindl, Krämerstochter von Gerolfing. Peter Theod. Correct, pens. k. Regiments-Quartiermeister, mit A. Kath. Elis. Wilmes, Handelsmanns-Wittwe. Jos. Schlederer, Sekretär bei Herrn Alois Grafen v. Arco-Steppberg, mit Cresz. Geisler, Pflegetochter des k. Kreis- und Stadtgerichts-Schätzers Hirschvogel. Jak. Ludwig Foltz, b. Bildhauer in Regensburg, mit Karol. Spitzer, k. Bräumeisterstochter von Tegernsee. Leonhard Rottenfußer, Hausknecht und Insaß, mit A. M. Zierer, Schneiderstochter von Reichenbach.

Todesfälle in München.

Dem. Nannette Riederauer, Gerichtshalterstochter aus der Valey, 55 J. Gottesdienst ist Freitag den 25. Juni um 9 Uhr bei U. L. Fr. — Hr. Matt. Waitzenbauer pens. Marktschreiber v. Velden, 86 J. — Hr. Jos. Feger, Kammerdiener, 48 J.

Auswärtige Todesfälle.

In Schweinfurt: Hr. Wilh. Gott. Löhlgl, Kaufmann und Fabrikant, 65 J.

4655. Eine geschickte Köchi kann kommendes Ziel einen gute Platz erhalten. D. Uebr.

4656. Mädchen von ordentlichen Elte können gegen billiges Honorar das We nähen und Kleidermachen lernen. Pron nadeplatz Nr. 9. ersten Stock.

4637. Es werden Lehrmädchen zum K machen gesucht; auch wird daselbst Un richt im Weißnähen und in der franz sischen Sprache ertheilt. D. Uebr.

4638. Es wurden zwei Sacktücher funden. D. Uebr.

4649. Eine goldene Vorsteckнadel w am 17. d. gefunden. D. Uebr.

4613. Eine polirte kirschbaumene derbettlade ist zu verkaufen. D. Uel

4651. praes. den 22. Juni 1841.

Bekanntmachung.

Montag den 28. Juni d. J. von 9 bis 12, und von 1 bis 6 Uhr werden am Wittualienmarkte Nr. 333 die zur Verlassenschaft der herzogl. Stallmeisterswittwe Anna Moltini gehörigen Meubels, Hausfahrnisse, Kleider, Waschstücke, etwas Silbergeräth, zwei goldene Damen-Uhren und einige andere Pretiosen der gerichts öffentlichen Versteigerung unterstellt, wozu Kauflustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß der Hinschlag an die Meistbiethenden nur gegen sogleiche Baarzahlung erfolgen könne.

Den 21. Juni 1841.

K. Kreis- und Stadtgericht München.

Barth, Director.

v. Winter.

4192. (3c) praes. den 11. Juni 1841.

Das Königl. Kreis- und Stadtgericht München.

Auf Antrag d. E.bs-Interessenten wird in der Verlassenschaft der Maria Oettl, Effigsiederswittwe, das Wohnhaus Nr. 2. im Sternecker-Gäßchen, mit ebener Erde 4 Stock hoch und mit einem kleinen Hofraume, welches auf 5600 fl. geschätzt wurde, dem öffentlichen Verkaufe mit dem Bemerken unterstellt, daß hierauf 2000 fl. Ewiggeldkapital, ferner 700 fl. Hypothekschulden lasten, und zu diesem Zwecke wiederholte Tagsfahrt auf

Samstag den 3. Juli l. J. Vormittags von 9 — 12 Uhr

Gang II. Nr. 16. anberaumt.

Kaufsliebhaber werden hievon mit dem Bemerken in Kenntniß gesetzt, daß die Genehmigung des Zuschlags von den Erben abhängt.

Den 3. Juni 1841.

Barth, Director.

Pfeffer.

Bekanntmachung.

4603. Am Mittwoch den 30. d. Nachmittags 2 Uhr werden zu Grünwald im dortigen Wirthshause aus der Verlassenschaft des Oberfeuerwerkers Hundsdorfer verschiedene Kleidungsstücke, ein neuer Mantel, Bett und verschiedene Geräthschaften gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert, wozu Kaufsliebhaber hiemit eingeladen werden.

Am 18. Juni 1841.

Königl. Landgericht München.

Kuttner, Landrichter.

4605. Am Freitag den 25. Juni l. J. Vormittags von 9 — 12 Uhr und Nachmittags von 2 — 6 Uhr wird die Versteigerung in der Marstraße Nr. 5. im 2ten Stock von Stock- und Sackuhren, Spiegeln, Gemälden, Stizzen, 1 Siegelpresse, Kanapees, Sessel, Bureaux-Kästen, Blumen-, Spiel-, runden und andern Tischen, Bettladen, Vorhängen, 1 kupf. Waschkessel s. a. fortgesetzt.

Hesse, Commissär.

Bekanntmachung.

Anna Maier gegen Katharina Vogel, Maurin von Untergiesing, Hypoth.-Kapit. betr.

4604. Auf Antrag eines Hypotheken-Gläubigers wird das Haus der Katharina Vogel von Untergiesing Nr. 216. bestehend:

1. zu ebener Erde aus 1 Stube, 2 Kammern, Küche und Flez;
2. über einer Stiege aus 1 Stube, 3 Kammern, Küche und Flez;

sodann Pumpbrunnen und Hofraum, und nach Schäzung vom 17. Mai l. J. auf 1170 fl. gewerthet, öffentlich versteigert.

Commission hiezu ist auf

Dienstag den 6. Juli l. J. Vormittags 10 Uhr

im Amtslokale anberaumt, wozu Käufer mit dem Bemerken geladen werden, daß Gerichts-Unbekannte sich über Zahlungsfähigkeit und Leumund auszuweisen haben, und der Hinschlag nach §. 64. des Hypotheken-Gesetzes mit Rücksicht auf §§. 98 — 101. der Novelle vom 17. Nov. 1837 geschehe.

Au den 4. Juni 1841.

Königl. Landgericht Au.

Enzelbach, Landrichter.

4384. (3c) praes. 8. Juni 1841.

Bekanntmachung.

Nach dem Antrage der Erben des am 31. März l. J. dahier verstorbenen Kaufmanns Joh. Jak. Gottfried wird hiemit das zur Masse gehörige Wohnhaus Lit. C. Nr. 43. öffentlich feil geboten und unter Vorbehalt der Ratifikation der Erbs-Interessenten dem Meistbiethenden bei der

Montag den 5. Juli 1841, Vormittags von 11 — 12 Uhr

stattfindenden Versteigerungs-Tagsfahrt zugeschlagen werden.

Zu gleicher Zeit jedoch unter gesondertem Aufwurfe, wird man auch die in realer Eigenschaft anerkannte Handelsgerechtigkeit des Verlebten zur Versteigerung bringen.

Das Wohnhaus ist auf 5600 fl. und die Gerechtigkeit auf 700 fl. geschätzt.

Das Wohnhaus ist dreiseckig, mit Ziegeln eingedeckt, und enthält nebst mehreren Gänzen und Flezen einen Verkaufsladen nebst Schreibstube, 9 Stuben, 9 Kammern, 3 Küchen, 2 Speisen, 2 Dachböden, 3 Keller und im Hofraum ein Waschhaus nebst Brunnen.

Regensburg den 1. Juni 1841.

Königl. b. Kreis- und Stadtgericht.

Höhl, Director.

4578. (3b) In einer Apotheke Oberbayerns wird ein unabsolvirter Pharmazeut als Gehülfe unter annehmbaren Bedingungen aufzunehmen gesucht. D. Ue.

4616. Ein vorderer Wechselplatz in einer der besten Logen des III. Ranges wird am 1. Juli abgelassen. D. Uebr. an der k. Theaterkasse.

Bekanntmachung.

4602. (2a) In der Wohnung des Unterzeichneten werden am 2. und 3. Juli l. J. jedesmal von 9 — 12 Uhr Vor- und von 3 — 6 Uhr Nachmittags gegen sogleich baare Bezahlung folgende Gegenstände öffentlich versteigert:

Kommodkästen und Bettladen von Nußbaumholze, Spiegel, ein Kanapee nebst 6 Sessel mit Pferdhaaren gefüllt, mehrere gut erhaltene Frauenkleider, schöne Betten und Pferdhaar-Matrazen, Küchengeräthe von Kupfer und Blech, einige Reste Leinwand, Gläser, feine Tisch-, Leib- und Bettwäsche, Strümpfe, feine Sacktücher, Chemisetten, Damenhüte, Chatoullen, Pistolen, eine Stockuhr, goldene Ohren- und Fingerringe, goldene Herren- und Damen-Uhren, verschiedene Tabaksdosen, silberbeschlagene Tabaks-Pfeifen, Vorleg-, Eß- und Kaffeelöffel von Silber ꝛc. ꝛc.

Kaufsliebhaber werden zu dieser Versteigerung mit dem Bemerken höflichst eingeladen, daß die obenbezeichneten Gegenstände vorher nicht besichtigt werden können.

München den 21. Juni 1841.

Hahn, kgl. Advokat, wohnt in der Sendlingerstraße Nr. 1. über 3 Stiegen im Gempenrieder'schen Hause — unterm Rathsthurm.

Versteigerung.

4628. (2a) Montag den 28. Juni Vormittags von 9 bis 12 Uhr werden im Hause Nr. 20. in der Löwengrube im ersten Stock verschiedene Hauseinrichtungs-Gegenstände, als Kommod- und Schreibkästen, dann Tische von Nußbaumholz, Kanapees mit Sessel von Kirschbaumholz-Gestellen, Bilder und Spiegel in goldenen Rahmen, eine Stock-Uhr von Bronce, einige Gegenstände von Silber, ein Bett mit Bettlade, fichtene Hänge-Kästen, so andere Hauseinrichtungs-Gegenstände gegen Baarzahlung öffentlich versteigert, wozu höflichst eingeladen wird.

München den 21. Juni 1841.

4610. Samstag den 26. d. Mts. Morgens 10 Uhr wird von der Oekonomie-Commission des k. Kuirassier-Regiments Prinz Karl der in der neuen Isarkaserne vorhandene Pferdedünger gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigert.

München, den 21. Juni 1841.

4588. In der Brauneregasse Nr. 1. sind mehrere Schenkkästen für eine Bierwirthschaft geeignet um billigen Preis zu verkaufen. Das Nähere über 2 Stiegen.

4614. Auf dem Schrannenplatz Nr. 29. über 3 Stiegen ist ein schönes meublirtes Zimmer für einen soliden Herrn per Monat 8 fl. zu vermiethen und sogleich zu beziehen.

4615. Bei einer anerkannt soliden Familie sind 2 schön meublirte Zimmer vornheraus mit eigenem Eingange und auch ein Einzelnes sogleich zu beziehen. D. Ueb.

4629. praes. den 22. Juni 1841.

Bekanntmachung.

Schuldenwesen des Franz Schöttl, Fißers zu Tölz betr.

Auf Antrag eines Hypothek-Gläubigers wird das Anwesen des Fißers Franz Schöttl am Hintersberg zu Tölz dem öffentlichen Verkaufe ausgesetzt und hiezu Tagfahrt auf

Dienstag den 20. Juli l. J. Vormittags 9 Uhr

bestimmt, wo der Hinschlag nach §. 64. des Hypothek-Gesetzes, vorbehaltlich der Bestimmungen der §§. 89 bis 101. der Prozeß-Novelle vom 17. Novemb. 1837 geschehen wird.

Das Anwesen besteht aus einem neuen gemauerten Hause, welches jedoch eben noch nicht ganz ausgebaut ist, dann aus dem um das Haus liegenden kleinen Garten und Angergrund, zusammen auf 700 fl. geschätzt.

Die genauere Beschreibung des Gutes, so wie das Schätzungs-Protokoll kann bis dahin in der Landgerichts-Kanzlei dahier eingesehen werden. Kaufslustige, welche den Kaufschilling baar zu erlegen und wovon die dem Gerichte Unbekannten sich durch legale Leumunds- und Vermögens-Zeugnisse auszuweisen haben, werden eingeladen, sich zu obiger Zeit in dem kgl. Landgerichtslokale dahier einzufinden.

Actum Tölz, den 15. Juni 1841.

Königl. Landgericht Tölz.
Schwaiger, Landrichter.

Verkaufs-Anzeige.

4606. Eingetretener Familienverhältnisse wegen steht ein im besten Betriebe befindliches Handlungsanwesen mit Real-Rechten und 4 von der k. Regierung concessionirten Gewerben in einer gewerbsamen Stadt Niederbayerns an der Donau unter annehmlichen Bedingungen aus freier Hand zu verkaufen. Auf Verlangen können 8—10,000 fl. zur ersten Hypothek zu 4 Proz. stehen bleiben. Käufer, welche sich jedoch schleunigst melden müssen, erfahren das Nähere auf freie Briefe A. H. V. Nr. 4606. bei der Expedition d. Bl.

4607. Es ist ein Haus mit Garten und fließendem Wasser aus freier Hand zu verkaufen. D. Uebr.

4608. Ein sehr gutes ein- und zweispänniges fehlerfreies Wagenpferd, vorzüglicher Läufer, ist wegen Abreise Nr. 11. am Dultplatz ebener Erde zwischen 1 und 2 Uhr täglich zu besehen und zu verkaufen.

4611. (2a) Ein Paar gut erhaltene plattirte englische Pferdgeschirre sind zu verkaufen; zu erfragen bei

Joseph Fleischmann,
Elisenstrasse Nr. 6.

4280. (3c) Unterzeichneter ist gesonnen, sein Hofs-Anwesen, den sogenannten Burgstall, einen Einödhof an der Landstrasse von Straubing nach Passau, in der Pfarrei Unterhofen, kgl. Ldgts. Straubing, in der besten u. schönsten Flur Bayerns gelegen, aus freier Hand zu verkaufen.

Dieses Anwesen ist zum k. Rentamte Straubing erbrechtsweis grundbar, und sind in allen Veränderungsfällen 7½ pCt. Laudemium zu leisten.

Dasselbe besteht

an Gebäuden:

Aus einem Wohnhause zu zwei Stockwerk mit Pferde- und Schweinstall, zwei Getraide-Städel, ein Heustadel, ein Kuhstall, ein Wagenschupfen, ein Backofen, eine Hühnerstube und zwei Brunnen. Diese Gebäude, im besten baulichen Zustande, sind mit 9900 fl. der Brand-Assekuranz einverleibt.

An Grundstücken:

Aus 230 Tagw. Feldern, 27 Tagw. 48 Decim. zweimähdigen Wiesen.

An Mobilien aller Art ist Vorrath vorhanden, und können dieselben nach Belieben abgelöst werden.

Allenfallsige Kaufsliebhaber wollen sich des Kaufpreises und der näheren Kaufsbedingnisse wegen unmittelbar an den Eigenthümer selbst wenden.

B. Paul Buchner,
Hofsbesitzer am Burgstall.

4518. (3c) Das Haus Nr. 1. am Türkengraben wird vorbehaltlich der Genehmigung des Eigenthümers Samstag den 26. Juni Morgens 9 Uhr aus freier Hand öffentlich versteigert; der Zuschlag erfolgt Abends 6 Uhr.

Dasselbe besteht aus einem gemauerten Wohnhause nebst daran gebauter Stallung in gutbaulichem Zustande, einem großen Obst- und ganz bebauten Gemüsegarten und gemauertem Sommerhause und allen übrigen Bequemlichkeiten.

Bei der Protokollirung müssen 2000 fl. baar erlegt werden.

Die Bedingungen sind stündlich bei dem Eigenthümer zu vernehmen, so wie das ganze Besitzthum zu besichtigen.

4609. Ein Paar Wagenpferde, lichtbraune Mecklenburger, nebst ganz neuen Geschirren, dann eine wohlerhaltene Chaise sind einzeln oder zusammen zu billigen fixen Preisen zu erstehen, und vom 28. Juni bis 2. Juli l. J. einzusehen. D. Uebr.

4618. (3a) Zunächst an München ist eine Meyer- und Bäckerei im besten Zustande aus freier Hand zu verkaufen. D. Uebr.

4619. Es sind zwei ganz neue schöne Unterbetten und 10 Pfund feine kartätschte Schafwolle billig zu verkaufen. D. Uebr.

4612. In der Nähe der neuen Universität ist ein Wohnhaus mit Garten, Hofraum und Stallung zu verkaufen. D. Ue.

Ehehafts-Bad-Verkauf.

4521. (2b) Im Pfarrdorfe Sinning, kgl. Landgerichts Neuburg an der Donau, steht das da befindliche Ehehafts Bad-Anwesen zum Verkauf für einen gesetzlich approbirten Chyrurgen um den hiefür bestimmten Kaufschilling mit 1800 fl., woran 900 fl. baar erlegt werden sollen, und 900 fl. in jährlichen, mit 4 fl. vom Hundert verzinslichen Fristen bezahlt werden können, zum freien Verkaufe bereit.

Solches besteht in einem ganz neu gebauten, gemauerten, von allen übrigen Dorfsgebäuden freistehenden, sehr geräumigen Wohnhause, mit Hofraum, Stadel und Stallungen, Gemüs-Krautgarten, und Angerwiese im Flächen-Inhalt 73 Dezimalen, in 4 Tagw. 39 Dezim. Feld-, Wies- und Holzgründen, in dem Anspruche auf 4 Tagw. noch unvertheilte Gemeindegründe, in dem jährlichen Bezug von 43 Metzen Roggen im Geldanschlag zu 58 fl. 30 kr. von den Ehehafts-Pflichtigen. Hiefür ist der Ehehaftsbader verbunden, die ehehaftspflichtigen Familienväter wochentlich einmal unentgeldlich zu rasiren, diesen und ihren Familien-Mitgliedern im Falle Bedürfens gegen eine bestimmte Geldgebühr zur Ader zu lassen, solche gegen einen Pfenning für den applizirten Schrepfstock zu schrepfen.

Auf diesem Anwesen haften als jährliche Lasten: die Grund- und Gewerbesteuer mit 2 fl. 59 kr., Stift- und Scharwerkgelder mit 4 fl. 51 kr.

Die Gebäude sind mit 800 fl. der Brandassekuranz einverleibt.

Die lokale Beschaffenheit und die örtlichen Umgebungen versprechen dem thätigen, kreditvollen Chyrurgen die reichlichste Praxis.

Nähere Auskunft giebt das Freiherrlich von Wevelt'sche Patrimonialamt Sinning.

4621. Döllingers Verordnungs-Sammlung complett in 32 Quartbänden, sauber in Halbfranzband gebunden und bequem zum Nachschlagen, mit Marginalien versehen sind zu haben bei

G. Hoeninger,
Kupferstich-Antiquar in München,
Herzogspitalgasse Nr. 1.

4622 In der Löwenstrasse Nr. 15. ist ein sehr gutes Pferd, hauptsächlich für einen Lohnkutscher brauchbar, zu verkaufen. Das Nähere sagt man über 2 Stiegen.

4623. (2a) In der Nähe der Universität ist ein Haus nebst Nebengebäuden und Garten, alles im besten Zustande, an einen soliden Käufer aus freier Hand zu verkaufen. D. Uebr.

4626. Eine schöne nicht zu große Mange, 1 kupferne Badwanne, 1 großer Kleiderkasten von hartem Holz u. c. m. sind zu verkaufen. D. Uebr.

4630. Es sind 2 schöne Unterbetten zu verkaufen. D. Uebr.

Gesundheit und Geld,

gewonnen
durch richtige Luftbenutzung in Gebäuden.

Ein Beitrag zur Baukunst

welcher Rauch, üblen Geruch, Feuchtigkeit, Schwamm, Mauerfraß, Fenstereis ꝛc. beseitigen, so wie **Krankheiten, Ersticken durch Kohlendunst**, ferner bauliche Reparaturen und die bisherigen Holzverschwendungen verhüten, zugleich aber unsere Wohnungen auf die wohlfeilste Weise erwärmen lehrt;

erläutert für Jedermann,
insbesondere für Hausväter, Bauherren, Baumeister und Bauhandwerker
durch
ein Heft Tafeln und Modell-Bilder
von
Hermann Baron v. Lyncker,
Kgl. preuß. Ingenieur-Offizier.

Preis für Text und Atlas: 3 fl. 36 kr.

☞ Die guten Erfolge der Maßregeln des Hrn. Verfassers sind durch beigedruckte Atteste, Seitens mehrerer Behörden, außer Zweifel gestellt.

Aug. Schulz & Comp. in Breslau.

In München vorräth. bei **J. Palm,** Theatinerstrasse neben dem Gasthof zum goldenen Hirsch. 4573.

III Gesang-Stücke

von
W. A. Mozart

für 8, und 4 Männerstimmen eingerichtet von K. M. Kunz, und J. H. Stunz. Bei der Erhebungs-Feier des für Mozart nach Salzburg bestimmten Monumentes aufgeführt von den Künstlern und Kunstfreunden in München im Juni 1841.

Zu haben in der k. Hof- und Musikalienhandlung von **Falter und Sohn.**

4620. Preis 15 kr.

Die Polka,

böhmischer Nationaltanz,
für Guitarre eingerichtet, Preis 9 kr., ist zu haben bei

Jos. Aibl,
Musikhandlung in München,
4641. Rosengasse Nr. 5.

4617. (3a) Im Hause Nr. 1. am Oreonsplatze, Eingang in der Briennerstraße üb. 3 Stiegen ist eine Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Kabinet, Küche, Speise, Magdkammer, Holzlege, Keller und einem kleinen unheizbaren Zimmer auf den Boden, um den halbjährigen Zins von 150 fl. zu vermiethen, und kann nöthigenfalls sogleich bezogen werden.

Nähere Auskunft giebt Herr Kaufmann Prestele im Hause Nr. 1. am Odeonsplatz.

4344. (3c) Bei **Georg Franz** in München, ist erschienen und in allen soliden Buchhandlungen zu haben:

Kleines
Angedenken an Kreuth.
Ein Handbüchlein des Wissenswürdigsten über die Verhältnisse der
Molkenkur und Badeanstalt
von
J. C. Mielach.
Mit 2 Stahlstichen, mehreren Holzschnitten, Tabellen und einer Musikbeilage.
9 Bogen in 18. Elegant cartonnirt fl. 1. 12 kr.

Eine für Kreuths Besucher gewiß schöne und angenehme Erinnerung.

4639. Der Unterzeichnete ist gesonnen, sein Oekonomie-Anwesen in Dirnbaar, einem Dorfe an der Rosenheimerstraße und im Lbgt. Aibling, mit 1 Tgw. 65 Dec. Gebäuden, 56 Tgw. 63 Dec. Aeckern, 3 Tgw. 60 Dec. Wiesen und 61 Tgw. 26 Dec. Waldungen, in Summa 122 Tgw. 63 Dec., aus freier Hand zu verkaufen.

Joh. Vogel,
Sondermaierbauer in Dirnhaar.

4649. (2a) Im Gasthofe „Zum bayerischen Hof" werden verschiedene alte Baumaterialien, als Thüren, Fenster ꝛc. verk.

Realitäten Verkauf.

4352. (3c) In dem gewerbreichen, lebhaften Markte Geiselhöring ist ein einstöckiges Haus, aus 6 Zimmern, Küche, Keller, Hofraum und Holzlege bestehend, nebst einem realen Malerrechte, 2 Holztheilen und einem Wiesttheile, aus freier Hand zu verkaufen.

Die angegebenen Realitäten werden auch gesondert veräußert, im Falle sich für alle zusammen kein annehmbarer Käufer fände. Nähere Auskunft ertheilt auf frankirte Briefe

Straubing den 5. Juni 1841.
Dr. Hoelzl, königl. Advokat.

4624. In der Türkenstrasse Nr. 3. Parterre ist ein schönes meublirtes Zimmer zu vermiethen und täglich zu beziehen.

4625. Auf Michaeli ist eine schöne Wohnung über 2 Stiegen um 106 fl. jährlich zu vermiethen; auch sogleich zu beziehen. Zu erfrag. am obern Anger Nr. 43. eb. Erde.

4631. Im Hufschmiedhause am Eck der Knöbelgasse und des Promenadeplatzes üb. 2 Stiegen vornheraus ist ein heizbares, meublirtes Zimmer mit Alkoven und eignem Eingange während der Jakobi-Dult oder auch bis 1. Juli zu beziehen.

4644 Briennerstrasse Nr. 31. zu ebner Erde ist eine kleine Wohnung nebst sonstigen Bequemlichkeiten zu kommendem Ziel Michaeli zu vermiethen. D. Uebr. über 1 Stiege zu erfragen.

4640. Ein mit den besten Zeugnissen versehener Pharmaceut sucht auf Michaeli eine Stelle, am liebsten in der Gegend von Oberpfalz und Regensburg. Auskunft ertheilt unter der Adresse F. X. Nr. 4640. die Landbötin.

4653. Für eine Apotheke in Niederbayern wird ein Pharmazeut gesucht, der Abends gerne zu Hause bleibt. Da er mit Arbeit nicht überhäuft und ihm mündliche wie schriftliche Anleitung freundlich gegeben wird, so könnte er sich dort zur Probereiation mit Vortheil vorbereiten. Näheres bei Uhrmacher Fischer, Kaufingerstr. in München.

4650. In der Karlsstraße Nr. 34. ist auf Michaeli eine Wohnung über 1 St. mit 6 Zimmern, Küche, Stallung auf 4 Pferde, Remise auf 4 Wägen, große Heu- und Streulege, Keller und gute Waschgelegenheit zu vermiethen.

4652. Am Eingange der neuen Karlsstraße Nr. 55. über 2 Stiegen ist eine sehr freundliche Wohnung mit 6 heizbaren Zimmern und allen übrigen Bequemlichkeiten auf Michaeli oder auch auf Verlangen sogleich zu vermiethen.

4646. Wegen Versetzung eines k. Beamten kann in Mitte der Stadt eine Wohnung, bestehend in 6 Zimmern, Alkoven, Küche, Speise und Magdkammer sogleich billig bezogen werden. D. Uebr.

4514. (3c) In einem gewerbsamen Markte im bayerischen Walde ist eine
Seifensieder-Gerechtsame
(die einzige) nebst einem schönen, neugebauten Hause, sammt 25 Tagwerk Feld- und Wiesgründen und Holz aus freier Hand zu verkaufen. D. Ueb.

4632. Ein Mädchen vom Lande, das Oekonomie versteht und mit Milch und Vieh umzugehen weiß, sucht auf einem Landgut oder Pfarrhof als Köchin einen Dienst. D. Uebr.

4633. Ein sehr solides Mädchen sucht einen Platz als Stubenmädchen oder zu Kindern, sogleich od. auf nächstes Ziel. D. U.

4634. Eine treue Von- und Zugeberin wird gesucht. Angerthor neben dem Glasgarten Nr. 18.

4635. Ein Frauenzimmer von gesetztem Alter, welches im Kochen ganz bewandert und in allen Handarbeiten erfahren ist, wünscht bis Ziel Jakobi bei einem ledigen oder geistlichen Herrn einen Platz als Haushälterin. D. Uebr.

Dienstgesuch.

4525. (3c) Eine Wittwe in mittleren Jahren, die von allen Haushaltungsgeschäften Kenntniß besitzt, wünscht als Haushälterin unterzukommen. Selbe sieht mehr auf solide Behandlung als großen Lohn und könnte sogleich oder bis Ziel Jacobi eintreten. Nähere Auskunft bei der Expedition dieses Bl.

Beachtungswerthe Anzeige.

4584. Unter der Leitung und Verantwortlichkeit und unter der Firma:

Schmidt's Obrigkeitl. author. Anfrage- und Commissions-Bureau für In- und Ausland

hat sich dahier mit gnädigster Genehmigung der Kgl. Regierung von Schwaben und Neuburg ein Büreau konstituirt, dessen Aufgabe ist, den Sachen- und Menschen-Verkehr nach innen und außen zu erleichtern; und somit für alle Gewerbe und Stände zu wirken, dem Kaufmann wie dem Künstler, dem Gewerbtreibenden wie dem Freund des Elezanten, Neuen, Luxuriösen, dem Dienst- wie Arbeitsuchenden auf gleiche Weise zu nützen. Während dasselbe sich demnach zur Uebernahme und Vollziehung aller derjenigen Aufträge, welche in den angegebenen Kreis seiner Thätigkeit überhaupt fallen, bereit erklärt, nennt es als seine besondere Geschäfts-Gegenstände folgende:

1. Kauf und Verkauf, Pacht und Verpachtung von Landgütern, Hypotheken, Wirthschaften, Rechten, Gewerbe, Grundstücke jeder Art u. s. w.
2. Kauf und Verkauf von Aktien, Staats- und Privat-Obligationen.
3. Negozirung von Geldanlehen. Beitreibung von Kapitalien, Zinsen und Ausstände aller Art.
4. Bestellung von Hrn. Rechtsanwälten und Uebernahme von Insinuations-Mandatarschaften.
5. Verschaffung oder Anträge von Waaren-Depots, Agenturen, Consignationen, Bestellungen u. s. w.
6. Informationen über Geschäfte, Begebenheiten und Individuen. — Auskunfterthellung aller Art.
7. Ertheilung der Adressen von sämmtlichen Fabrikanten, Kauf- und Handelsleuten und handeltreibenden Gewerbsleuten sowohl von einzelnen Ländern als von ganz Europa.
8. Nachweisung, wo jedes Fabrikat am besten und billigsten herzubeziehen ist, und wo dasselbe den größten Absatz findet.
9. Plazirung von Handlungs-Commis, Buchhaltern, Reisenden, Hofmeistern u. s. w.
10. Incasso ausstehender Gelder in entfernten Ländern, wie auch die Leitung gerichtlicher Angelegenheiten dortselbst.
11. Uebernahme von Briefen und Sendungen nach und von andern Welttheilen, besonders Amerika, und Erkundigungen jeder Art von dorther.
12. Repräsentation bei Gläubiger-Versammlungen, Fallimente und Erbschaftsangelegenheiten.
13. Einkäufe, Versendungen, Verkäufe und Nachfragen jeder Art. Leitung öffentlicher privativer Mobilarversteigerungen. Einladungen zu Verbindungen (Association) für alle erlaubte Geschäfte; dann Verbreitung von Erfindungen, Verbesserungen und aller neuen Privilegien.
14. Auskundschaftung von Reisegelegenheiten zu Wasser und zu Land.
15. Auskunfterthellung für Dienstherrschaften und Meister wegen brauchbarer Individuen, so wie Unterbringung von Dienst- und Arbeit-suchenden, (sowohl männlichen als weiblichen Geschlechts) oder von jungen Personen in Lehr-Anstalten, Instituten u. s. w.

Geschäfte für Arme werden **unentgeldlich** besorgt, und es steht somit dieses Bureau, welches sich in dem Hause Nr. 93. nächst dem goldenen Fäßchen in der Neustadt befindet, Jedermann täglich von Morgens 8 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 6 Uhr offen.

Indem nun der Unterzeichnete sein Bureau allen denen, die dessen sich zu bedienen im Falle sind, empfiehlt, sichert er ihnen pünktliche und schnelle Dienstleistung, und wo die Natur eines Auftrages es wünschenswerth macht, Sicherheitsleistung zu, erwartet dagegen die Aufträge nach allen Theilen bestimmt ausgesprochen, mit den nöthigen Belegen versehen und portofrei.

Kempten am 1. Mai 1841.

Martin Schmidt,
Inhaber des Commissions-Bureau.

4648. Im Verlage von **G. J. Manz** in Regensburg ist erschienen und durch alle Buchhandlungen (durch **J. Lindauer**, Lentner, Palm und die übrigen in München, Krüll in Landshut, Wölfle in Freysing, Kösel in Kempten, Pustet in Passau) zu beziehen:

Wisnet, Advokat, J. G., über die Wirkung des absoluten, namentlich des pfarrlichen **Großzehentrechtes** in der Richtung gegen die in zehentbare Brach- und Getreidfelder **gebauten kleinen Früchte**. Beitrag zur Erläuterung des cod. civ. Max. p. 2. cap. 10. §. 11. sammt Widerlegung einer von dem k. Adv. Frhrn. **v. Duprel** veröffentlichten Abhandlung. gr. 8. Velinp. geh. 27 kr.

Es werden in obiger Schrift die Befugnisse der Zehentherren durch historische Rechtsentwicklung und Prüfung der noch geltenden bayrischen Rechte gegen die in neuerer Zeit gebildeten willkürlichen Theorien mit Erfolg vertheidigt; diese Schrift hat sich bereits die Anerkennung der kompetentesten Sachrichter erworben und verdient allen mit Zehentverweigerungen bedrohten Zehentherren, namentlich Pfarrern, den Richtern und Anwälten empfohlen zu werden.

4635. Ein Mädchen, welches nähen, waschen, bügeln, frisiren kann, auch Liebe zu Kindern hat, wünscht als Stubenmädchen bei einer Herrschaft hier oder auf dem Lande einen Platz; könnte sogleich einstehen und ginge auch auf Verlangen mit auf Reisen. D. Uebr.

4638. Es wurde ein Kinderkleidchen gefunden, und kann in der Ludwigsstraße Nr. 13. Parterre abgeholt werden.

4636. Für nächstes Ziel Jakobi wird eine Person von zwar gesetztem jedoch nicht zu sehr vorgerücktem Alter zu Kindern gesucht, welche auch mit einem neugebornen Kinde umzugehen versteht. D. Uebr.

4647. Auf ein Anwesen, zu 5800 fl. geschätzt, werden 1500 fl. auf 1ste Hypothek gesucht. D. Uebr.

4645. Es wird ein noch gut erhaltener Gesellschaftswagen zu kaufen gesucht. D. U.

Heilbad und Bierwirthschafts-Verkauf.

4554. (3b) In einem romantischen Orte, wo eine Vizinalstraße durchführt, ist ein berühmtes frequentes Heilbad mit 24 Badzimmern, einem Badhaus für gemeine Leute, eine Bierschenkgerechtsame mit Wohnhaus und Stallungen nebst Oekonomie auf 2 Kühe und Pferde mit oder ohne Einrichtung aus freier Hand um einen billigen Preis zu verkaufen. Kann sich ein Käufer über baare Zahlung ausweisen, so wird noch ein nahgelegenes Bauerngut, wozu 42 Tagw. Grund gehören mit Obig verkauft. Näheres auf portofreie Anfragen bei der Expedition. D. Uebr.

Gottgefällige Gaben.

Den 23. Juni: Von L. M., „Für Arme" 1 fl.

Die von dem kgl. Pfarramte Ndh ausgestellte Empfangsbescheinigung nebst Danksagung über die durch die Landbötin eingesammelten Beiträge für die Abgebrannten, dann die Empfangsbescheinigungen über die Aushändigung der übrigen bisher veranstalteten Sammlungen, so wie die Verwendung der zur beliebigen Vertheilung an Arme eingegangenen Gottgefälligen Gaben, liegen bei der Expedition d. Bl. zur Einsicht vor.

Joseph Rösl. Verantwortlicher Redacteur: Fr. X. Nickl.

Digitized by Google

Sonnabend, den 26. Juni. № 76. München 1841.

Durch die Post bezogen kostet die Landbötin halbjährig ohne Couvert im I. Rayon 1 fl. 42 kr. im II. Rayon 1 fl. 56 kr. im III. Rayon 2 fl. 5 kr.

In München u. für die Umgegend abonnirt man in der Expedition (Schäffler-Gasse) halbjähr. 1 fl. 30 kr., ganzjähr. 2 fl. 42 kr. Die Petitzeile für Einrückungen kostet 3 kr.; größere werden nach diesem Verhältniß berechnet.

Die Bayerische Landbötin.

Bayern.

München. Wie wir bereits gemeldet, hatten sich die Allerhöchsten Herrschaften vergangenen Mittwoch den 23. d. auf der Eisenbahn nach Augsburg begeben, bei welcher Gelegenheit nach dem Willen Sr. M. des Königs keine besondere Fahrt statt gefunden, indem Allerhöchstdieselben an der gewöhnlichen Eisenbahnfahrt, welche Morgens 7 Uhr von München abging, Theil zu nehmen geruhten. Eine sehr große Volksmenge hatte sich an dem Bahnhofe versammelt, um die Abfahrt mit anzusehen, und JJ. Majestäten die beßten Wünsche auf den, wenn auch kurzen Weg, mitzugeben. Die Ankunft in Augsburg, wo alle Vorkehrungen zu dem feierlichsten Empfange Ihrer Königl. Majestäten getroffen waren, erfolgte um ½ nach 9 Uhr. Der Zudrang der freudetrunkenen Augsburger war außerordentlich, und der Jubel und das Vivatrufen der Menge wollte gar kein Ende mehr nehmen. Eine Deputation des Augsburger Magistrates und der Gemeinde-Bevollmächtigten hatte sich nach Nannhofen begeben, um Se. Majestät allerehrfurchtsvollst zu begrüßen; in Augsburg, wo JJ. Majestäten im Hotel zu den 3 Mohren abgestiegen waren, wurden Allerhöchstdieselben von dem Hrn. Rggs.-Präsidenten Frhrn. v. Stengel, den beiden Bürgermeistern der Stadt und der hohen Generalität empfangen. Die Allerhöchsten Herrschaften besuchten hierauf, von einer zahllosen Menschenmenge umwogt, und von unaufhörlichen Lebehochrufen begleitet, die verschiedenen Kirchen, öffentlichen Gebäude, und verschiedene großartige Etablissements, als die mechanische Baumwollspinnerei und Weberei, die Forster'sche Kattunmanufaktur und Bleiche, die v. Beck'sche Messingfabrik, die v. Cotta'sche Schnelldruckerei ꝛc. ꝛc. J. Maj. die regierende Königin von Bayern und J. Maj. die Königin von Griechenland nebst den übrigen höchsten und hohen Herrschaften besahen auch das Rathhaus, wo Allerhöchstsie in dem Fremdenbuche Ihre Namen einzeichneten, die Domkirche, die k. Residenz, die Kleinkinder-Bewahranstalt ꝛc. Um 3 Uhr waren die Allerhöchsten Herrschaften wieder nach den 3 Mohren zurückgekehrt, um daselbst das Mittagmahl einzunehmen. — Augsburg war bei dieser feierlichen Gelegenheit theilweise in festlichen Schmuck gekleidet; von allen Thürmen der Stadt und den vorragendsten Gebäuden wehten weiß und blaue Fahnen; die Strassen vom rothen Thore, die Bäckergasse, die Maximilians- und Karolinenstrasse, die Strassen den Perlachberg hinab, dann die Häuser der Jakobs-Vorstadt waren mit Blumen und Kränzen, mit Teppichen und Gemälden geschmückt; diese Strassen und Plätze boten einen ungemein schönen Anblick dar. Se. Majestät geruhten bei der Abfahrt, welche um 7 Uhr Abends statt fand, den beiden Bürgermeistern Augsburgs wiederholt Ihre Zufriedenheit über den Empfang und andere getroffene Anstalten erkennen zu geben. Bei der Ankunft der Allerhöchsten Herrschaften in München wurden Dieselben, wiewohl ungünstiges Wetter eingetreten war, abermals von einer sehr großen Volksmenge begrüßt. — Den Bewohnern der uns nun ganz nahe gerückten Augusta wird der 23. Juni 1841 stets unvergeßlich bleiben.

Se. kais. Hoh. der Erzherzog Franz Karl von Oesterreich ist am 22. d. Abends in Biederstein eingetroffen.

Vergangenen Mittwoch den 23. d. M. ward von den Schülern der hiesigen polytechnischen Schule ihrem Vorstande, dem kgl. Ober-Ingenieur Hrn. Director Pauli, welcher das Rectorat niederlegt, um die technische Leitung des Baues der Nürnberg-Augsburger Eisenbahn zu übernehmen, eine Nachtmusik gebracht, bei welcher die k. Artillerie- und Infanterie-Regiments-Corps abwechselnd spielten. Die Eleven des Ingenieur-Cursus überreichten dem Herrn Director Pauli einen werthvollen Pokal von Krystallglas mit der Aufschrift: „Dem unvergeßlichen Lehrer seine dankbaren Schüler. 1841.“

Vom nächsten Monat Juli an tritt der in der höchsten Verordnung ausgesprochene Biertarif, 6 kr. per Maaß für München ein. —

Der Hr. Graf v. Montgelas, Eigenthümer des schönen Hesselohe, hat auch das Wirthschafts-Anwesen in Ober-Sendling, ehemals Grafeneichen genannt, käuflich an sich gebracht und dasselbe sehr geschmackvoll herrichten lassen.

Der Beitrittstermin zu dem in Mittelfranken, zu Ansbach zu gründenden Torfaktien-Vereine wurde auf vielseitig ausgesprochenen Wunsch noch bis letzten September heurigen Jahrs verlängert. Wer also noch bis dahin bei dem provisorischen Aktien-Vereine in Ansbach deßhalb sich meldet, wird noch als Mitbegründer des Vereins angesehen, und erhält alle den Gründern zustehenden Rechte.

Der Bau der Walhalla schreitet rasch voran und der obere Tempel ist seinem Aeußern nach vollendet. Mit Ungeduld sieht man dem Augenblick entgegen, wo die Gerüstwand verschwinden und der hehre Anblick dieses Denkmals in seiner ganzen Fülle gewährt seyn wird. In außerordentlicher Großartigkeit kündigt sich der Unterbau in der Terrassenmauer an, welche, in einer Länge von etwa 350 Fuß und fast 40 Fuß hoch schon vollendet, der ersten 65 Fuß breiten Treppenrampe zum Stützpunkte dient. Sie ist nach cyclopischer Art ganz in genau gefügten Polygonblöcken gebaut. Schon erhebt sich über ihr die zweite Abtheilung des Unterbaues in mächtigen Quadern, und auch dieser soll im gegenwärtigen Sommer fertig werden. Das Innere des obern Tempels ist bis auf die enkaustischen Färbungen, Vergoldungen, den Fußboden und die Aufstellung der Statuen und Büsten vollendet. Die Originalität der ganzen Form und das mit dem feinsten Sinn eines viel erfahrnen Meisters genau abgewogene Wechselverhältniß der einzelnen Massen; die Reinheit der Profilirungen und Ornamente so wie der Reichthum des Ganzen machen schon jetzt einen wunderbaren Eindruck. Von besonders glücklicher Wirkung ist die ganze constructive Anordnung der Decke, welche ganz aus Bronceplatten besteht, die vergoldet werden und deren Balkenfelder theils mit azurblauem Sternengrunde, theils mit einer in reiches Ornament eingefaßten Darstellung der Hauptgestalten nordischer Mythologie ausgefüllt sind.

Auch im niederbayerischen Walde hatte man dieser Tage auf den höchsten Kuppen der Gebirge Schnee liegen sehen. Die Gurken in den Gärten sind vernichtet, das Kartoffelkraut blieb jedoch unversehrt. Eine ganz eigene Erscheinung aber ist, daß so viele Schwalben zu Grunde gegangen sind. Man fand sie todt in Gärten, auf den Feldern, in Scheuern u. s. w. Von den schwarzen Rauchschwalben, und von den Steinschwalben, deren Nester zu Dutzenden an den Gesimsen einer Wohnung hingen, sieht man nur wenige mehr in der Luft schweben, nur hie und da läßt sich noch eine Haus-, oder Feuerschwalbe blicken. Wahrscheinlich hat sie, da die Mücken und andere Insekten sich verkrochen haben, der Hunger aufgerieben.

Consommé.

Politisches und nichtpolitisches.

Aus Athen vom 12. Juni meldet man, daß das neulich von Candia zurückgekehrte Dampfboot Zebra zur Disposition Sr. Königl. Hoh. des Kronprinzen von Bayern bleibt, welcher darauf seine Reise gleich nach der Ankunft des täglich von London zurückerwarteten Ministers Maurokordatos, antreten wird. (Maurokordates war bereits noch am 12. d. in Athen angekommen. Zwei Tage zuvor war der französ. Abgesandte, Piscatory, eingetroffen.)

Das vor Candien stationirte französische Kriegsschiff soll von seiner Regierung die Instruktion erhalten haben, sich gegen die streitenden Parteien auf dieser Insel streng neutral zu verhalten, zwar die Autorität des Sultans zu unterstützen, aber auch Flüchtlingen und Verbannten Schutz angedeihen zu lassen und überhaupt dahin zu wirken, daß Grausamkeiten vermieden und den Wünschen des Volks ein möglichst geneigtes Ohr geschenkt werde. — Ein Schreiben aus Canea vom 4. Juni besagt: „Vor 10 Tagen haben die Feindseligkeiten begonnen. Bereits fanden einige Scharmützel statt, ohne daß jedoch viel Blut von irgend einer Seite geflossen wäre. Einige Dörfer haben sich den türkischen Truppen ergeben. Die Hauptschaar der Insurgenten hat sich in die Gebirge von Sfax zurückgezogen. Die Blokade dauert fort. Die französischen und englischen Kriegsschiffe, welche unsern Hafen verlassen haben, sind durch andere ersetzt worden, und es befindet sich jetzt in der Nähe von Candia ein ziemlich zahlreiches Geschwader."

Das Beispiel der Candioten hat auf die übrige christliche Bevölkerung der Türkei gewirkt, und allenthalben gibt sich das Streben kund, das muselmännische Joch abzuschütteln. In Syrien haben die Gebirgsvölker der Drusen und Maroniten den türkischen Behörden offen erklärt, sie könnten weder den Hattischeriff von Gülhane, noch das Steuergesetz, noch irgend ein anderes Gesetz anerkennen, das ohne ihre Zustimmung erlassen worden sey. Da sie vernommen, daß der König von Preußen seinen Mitverbündeten den Vorschlag gemacht, das Königreich Jerusalem wieder aufzurichten (?), so solle man sie demselben einverleiben. Sie würden keinen Angriff auf Beirut, die alte Hauptstadt ihrer Fürsten, unternehmen; dagegen verlangten sie, daß man sie Jerusalem besetzen lasse.

Reisende, die aus Syrien kommen, wissen nicht genug von dem unruhigen Geist zu erzählen, der die Bevölkerung aller Gebirge ergriffen. Im Libanon hat die türkische Regierung Contributionen ausgeschrieben, die man sich auf das Entschiedenste weigert zu zahlen.

Aus London wird gemeldet, daß unter den Großmächten die Uebereinkunft getroffen sey, wegen Candia nicht zu interveniren, indem die Mächte keinen Beruf fühlten, stets neue Schritte zu Gunsten der Türkei zu thun, da diese, trotz der dringendsten Vorstellungen, nicht die Macht habe, den Gräueln gegen die Christen ein Ziel zu setzen. Allgemein spricht man davon, daß eine solche Zügellosigkeit unter der Regierung Mehemed Ali's nie vorgekommen sey.

Die Lage des spanischen Ministeriums wird täglich kritischer. Die Mißgunst der Parteien gegen die Minister wirkt auch auf die öffentliche Stimmung gegen den Regenten, Espartero, nachtheilig zurück; besonders aber erhebt alle Welt die Stimme gegen den Finanzminister, weil er nicht mit einem Zauberschlage der Leere des Schatzes abhelfen kann. Die Klassen der Staatspensionisten und der Quiescenten, dann der Wittwen und Waisen, welche vom Staat ihre ganze Subsistenz haben, sind seit mehreren Monaten ohne alle Zahlung geblieben; nicht besser geht es den Beamten im aktiven Dienst, von denen viele deßhalb ganze Tage lang sich gar nicht in ihren Bureaux sehen lassen, weil sie anderwärts Beschäftigung zu suchen gezwungen sind. Der Regent hatte angeordnet, daß die sämmtlichen Beamten, gleich ihm selbst, der Frohnleichnams-Prozession beiwohnen sollten. Allein es ist eine notorische Thatsache, daß viele es deßhalb nicht konnten, weil ihre Amtskleidung im Leihhause sich befand, und zur Auslösung ihnen die Mittel fehlten.

In Spanien wurde ein Pfarrer, weil er die Allocution Sr. Heil. des Papstes von der Kanzel verlesen hat, mit 6jähriger Landesverweisung bestraft. Er wird nach den balearischen Inseln deportirt werden.

Die aus Batavia in Holland angekommenen Briefe liefern ein trauriges von dem Zustand des Handels in die-

sen Gegenden. Ein Bankerutt folgt dem andern. Es werden hier bedeutende Summen verloren, vorzüglich aber wird die Handels-Gesellschaft bedeutend einbüßen; die Aktien derselben sind auf der Amsterdamer Börse sehr gewichen. Die Hauptursache soll ein Aufstand der Eingebornen in Sumatra (Insel in dem indianischen Meere) seyn.

Wie in Frankreich mit den öffentlichen Geldern geschaltet und gewaltet wird, kann man aus nachfolgenden Notizen ersehen: Nach Abschluß des Vertrags vom 15. Juli 1840 erklärte der damalige Conseilspräsident Thiers in der Abgeordnetenkammer, Frankreich besitze nicht mehr als 10,000 Pferde in der Armee, während das Budget den Unterhalt von 61,211 Berittenen bezahlte u. das Kriegsministerium diese als wirklich unter den Waffen befindlich in seinen Tabellen anführte. „Was ist mit dieser Kavallerie für Unterschleif getrieben worden?" fragt ein französisches Blatt mit vollem Rechte. „Wir bezahlen für 61,211 Mann, und in Wirklichkeit sind nur 10,000 kriegsfähige Pferde vorhanden!" Allein nicht bloß die Pferde haben Frankreich nach dem Juli-Vertrage gefehlt, sondern auch das ganze Kriegsmaterial an Munition, Kanonen und Waffen aller Art; und doch waren nach der Julirevolution über hundert Millionen zur Bewaffnung verwendet worden.

In Afrika soll ein Duzend Scheiks der umgebenden Stämme den französ. Oberkommandanten gebeten haben, sie gegen den Stamm der Muzaias, die gegenwärtig allein noch den Krieg gegen Frankreich fortsetzen, zu unterstützen. Die Scheiks wünschen, daß ein Lager von französ. Truppen bei ihnen errichtet werde und erbieten sich zu allen Garantien und Geiseln, die man fordern möge.

Das bekannte Schloß Malmaison ist neuerdings für 300,000 Francs zum Verkauf ausgesetzt. Schon früher waren übrigens viele Güter, die unter Napoleon dazu gehört hatten, veräußert worden.

Es sollen neuerdings so viele Schneider in Paris, wegen Mangels an Arbeit, Arbeiter entlassen haben, daß jetzt über 3000 Schneidergesellen in Paris unbeschäftigt seyen.

Der Marquis v. Varennes hat ein sehr einfaches Mittel zur Firirung der Pastellgemälde erfunden. Er bestreicht nämlich die Rückseite mit einer Alkohol-Auflösung von weißem Gummi-Lack und erlangt dadurch, daß, nach dem schnellen Verdampfen des Alkohols, der Farbenstaub der andern Seite so fest sitzt, daß das Papier ohne Gefahr gerollt und verpackt werden kann. Die Firniß-Auflösung, welche der Marquis in Anwendung bringt, besteht aus 10 Theilen Gummi-Lack, welche in 120 Theilen Alkohol aufgelöst werden. Die ganze Mischung wird aber noch vorher durch thierische Kohle filtrirt. Das Auftragen auf die Rückseite des Gemäldes geschieht mit einem reinen Pinsel.

In Lyon hat ein Hr. Gantillon eine Kunst-Tapetenweberei erfunden, welche den Gobelins die Spitze bieten wird. Es ist eine Ansicht des Sees von Como ausgestellt worden, die nichts zu wünschen übrig läßt. Dabei kann man von diesen Tapeten in 14 Tagen so viel vollenden, als von den Gobelins in 8 Jahren, und die Kosten der Fabrikation sind äußerst gering.

Am 17. d. war das neapolitanische neue Dampfschiff, der Montegibello, von Livorno nach Civitavecchia abgegangen, und kam des andern Morgens mit bedeutendem Schaden wieder zurück. Es hat am 18. d. in der Nacht auf das sardinische Dampfschiff Pollux gestoßen, welches zu Grunde gegangen ist. Die Mannschaft und Passagiere sind bis auf einen gerettet.

Dem Vernehmen nach wird sich auch in Düsseldorf ein Verein für den Kölner Dombau bilden.

Nach einem in Frankfurt verbreiteten Gerüchte tritt die Bundesversammlung demnächst auf längere Zeit Ferien an.

Die Bundesversammlung hat nun den definitiven Beschluß gefaßt, die elektro-magnetische Erfindung des Frankfurter Mitbürgers, J. P. Wagner, mit 100,000 fl. zur Veröffentlichung für die deutschen Bundesstaaten zu belohnen, nachdem er im Ausland Patente für die hochwichtige Erfindung genommen haben wird. Se. Durchl. der Herr Fürst von Fürstenberg, sich für Wagners Erfindung in hohem Grade interessirend, läßt von ihm auf deutschem Boden die erste große elektro-magnetische Maschine bauen.

Die Dampfschifffahrt ist bereits so mächtig geworden, daß es unsern freundlichen Lesern gewiß nicht unangenehm ist, nachstehenden kleinen Beitrag zu den frühesten Annalen der Dampfschifffahrt mitzutheilen:

„Fulton, der amerikanische Erfinder der Dampfschifffahrt, baute im Jahre 1807 das erste Dampfboot auf dem Hudson-Flusse, welches regelmäßige Fahrten zwischen New-York und Albany machte. Die Fahrt von 146 engl. Meilen ward damals in 33 Stunden zurückgelegt. Der Erfolg dieses Unternehmens legte den Grund zu der Dampfschifffahrt in den Vereinigten Staaten. Bis zu dieser Zeit wurden die Barken auf dem Ohio und Mississippi durch Segel oder Ruder und Stangen in Bewegung gesetzt; von Cincinnati bis nach Neu-Orleans, 1060 engl. Meilen, brauchte eine solche Barke, auf der Fahrt den Fluß hinunter, 5 Wochen, stromauf aber 80 bis 90 Tage; die Zahl der nöthigen Leute betrug beziehungsweise 9 und 21 bis 32. Im März 1811 ward das erste, von Fulton in Pittsburg gebaute Dampfboot „der Neu-Orleans" auf dem Ohio vom Stapel gelassen und begann im December seine erste Fahrt zwischen Natchez und Neu-Orleans. Die 300 engl. Meilen zwischen diesen beiden Orten wurden stromab in 3, stromauf in 6 bis 7 Tagen zurückgelegt. Nachdem Fulton mehrere andere Dampfboote gebaut hatte, ging er nach Europa, um auch dort seine große Erfindung einzuführen, fand aber in England keine Ermuthigung; in Paris lachte man ihn förmlich aus und Napoleon nannte ihn einen — Abenteurer! Im J. 1812 baute Bell in Glasgow das erste Dampfboot in Schottland. Im Jahr 1818 ward das erste Dampfboot auf den großen nordwestlichen Seen Amerika's vom Stapel gelassen, 1838 wurden sie schon von 70 befahren! Im Sommer desselben Jahres waren in den Vereinigten Staaten gegen achthundert Dampfboote in Thätigkeit; der Staat New-York hatte darunter allein 140, die größte Zahl, die bis dahin ein einzelner Staat besessen hat. —

Aus dem preußischen Großherzogthume Posen wird berichtet: Der Monat Mai, der durchgehends trocken war und uns eine Hitze von 25° brachte, war in unserer Provinz besonders reich an allerlei Unglücksfällen; — so fanden allein in den Fluthen 34 Menschen ihr Grab; 10 machten ihrem Leben freiwillig ein Ende. Die Dürre erzeugte mehrere Waldbrände, die bis auf einen, keinen sehr erheblichen Schaden anrichteten; dieser jedoch, im Gemblitzer Walde im Kreise Gjarnikau, verzehrte auf einer weiten Strecke alles stehende Holz und ausserdem 2000 Klafter Brennholz, 3- bis 4000 Strauchhaufen, mehrere hundert Baumstämme, eine große Menge Latten und Bretter und fast hundert Meilerhaufen.

In Alexandria ist die Pest gegenwärtig auf täglich 7 bis 10 Todte und Angesteckte gesunken, und man fängt bereits an, in den Vorsichtsmaaßregeln sauer zu werden.

Ungeachtet der zu starken Ueberschwemmung vorigen Jahrs ist die Ernte Aegyptens dieses Jahr außerordentlich; alle Magazine im Innern des Landes sind so gefüllt, daß man kaum weiß, wo man den Ueberfluß bergen soll. Zwar häuft man gewöhnlich das Getreide im Freien auf und umgibt es nur mit einem Spalier; allein die große Masse desselben, die im vorigen Jahre von der plötzlich eingetretenen Ueberschwemmung mit hinweggerissen ward, hat seitdem auf wirkliche steinerne Magazine denken lassen, und viele sind auch errichtet worden, aber keineswegs in der Anzahl, daß sie die jetzige Ernte fassen könnten.

Zu Quebec in Canada hat sich kürzlich ein großer Theil des Felsens vom Fuße der Citadelle gelöst und ist in die Stadt gestürzt, wo er die unten liegenden Häuser mit ihren Einwohnern völlig verschüttete. Es wurden 27 Menschen todt, mehrere noch lebend, aber furchtbar verstümmelt ausgegraben. Wie es scheint, war Wasser durch die Spalten des Felsens durchgesickert, hatte diese erweitert, und die Felsenmassen gelockert.

Am letzten Jahrmarkte zu Spaichingen in Würtemberg wurden an Viehhändlern auf eine sehr freche Weise große Diebstähle verübt, indem die Diebe im Gedränge das Geld auf unbemerkte Weise aus den Kleidertaschen zu spielen wußten. Der Verdacht fiel auf eine Anzahl Juden, die den Markt besucht, solchen aber wieder ungewöhnlich bald verlassen hatten. Durch unverzügliches Einschreiten von Seite der Polizei wurde man nicht nur derselben habhaft, sondern man soll auch große Summen Geldes bei ihnen vorgefunden haben. So weit bis jetzt bekannt ist, bestehen sie in einer Gaunerbande von 15 Personen, die alle dem Gerichte übergeben sind. Die Meisten derselben sind mit Pässen versehen, die vom französ. Gesandten visirt sind, und sie zum Handel mit Quincailleriekrämereien, zu Guitarrespielereien und gemeinen Künsten legitimiren; alle aus dem Elsaß gebürtig. Wahrscheinlich sind sie identisch mit Denjenigen, vor denen kürzlich von dem württembergischen Oberamtsgerichte Heilbronn gewarnt wurde.

Moskau entstand durch eine ärmliche Hütte, in welcher der Czaar Dolygoruki mit einem Mädchen eine heimliche Liebschaft unterhielt, und da der Fürst sich später dort ein Jagdhaus erbauen ließ, so reihten sich allmählig auch andere Häuser umher, und es entstand das heutige Moskau, die heilige Stadt der Russen und lange Zeit hindurch die Hauptstadt des moskowitischen Reiches.

(Eingef.) Kürzlich ereignete sich ein sonderbarer Fall. Ein Bauer von Sch...., Schts. S . . , war in München, um mit zwei Fuhrwerk Walzen zu laden; fährt von da über Pfaffenhofen nach Haus, wo er mit seinem Dienstbuben zukehrte; derselbe mag allem Anscheine nach ein Glas Bier zu viel getrunken haben. Dem Dienstbuben dauerte die Zukehr zu lange, und fuhr mit seinem Fuhrwerk nach Haus. Bald merkte M., daß sein Bub abgefahren. Er eilte ihm nach, ohne sein Pferd und seinen Wagen mitzunehmen. Wie er diesen einholte, fragte er: „Hast Du meinen Mantel?" Als er die Antwort „Nein" erhielt, kehrte er wieder nach Pfaffenhofen zurück, nahm von seinem eigenen Wagen den Mantel, und eilte dem Buben, welchen er erst zu Haus einholte, nach, fragte: „Wie bist nach Haus gekommen?" „Gut" antwortete der Bub. Nun sah er eine Lücke in seinem Stalle, jetzt war die Frage: „Wo sind denn die andern zwei Pferde?" „Das weiß ich nicht", antwortet der Bub, „wo du diese gelassen." Nun blieb ihm nichts übrig, als seine zwei Pferde in einer Entfernung von zwei Stunden nachzuholen.

München. Am 24. d. M. hat hier in der Frauenkirche ein englischer Edelmann, unterrichtet in der katholischen Lehre von einem jungen Benediktiner-Priester, dem Stifte St. Stephan in Augsburg angehörig, das katholische Glaubensbekenntniß abgelegt. —

Die kathol. Pfarrei Hurlach, Diöcese Augsburg und Ldgs. Landsberg, ist erledigt. Dieselbe zählt 354 Seelen, hat eine Schule und wird von dem Pfarrer allein pastorirt. Renten 658 fl. 19 kr., Lasten 11 fl. 22 kr. — Ferner die organisirte Pfarrei Traunwalchen, Erzdiöcese München-Freysing und Landg. Traunstein. Einnahmen 1173 fl. 9 kr., Lasten 414 fl. 30 kr; sohin reine Einnahme 758 fl. 39 kr. Die Pfarrei faßt eine Bevölkerung von 878 Seelen mit einer Schule und 28 Ortschaften, wovon aber keine über eine Stunde vom Pfarrsitze entfernt ist; dem Pfarrer ist ein Hülfspriester beigegeben. Gesuche um beide Pfründen sind bei der k. Regierung von Oberbayern, K. d. J., einzusenden.

Bekanntmachung.

(Tägliche Eilwägen zwischen München und Innsbruck.)

4694. Nach Anordnung der General-Administration der königlichen Posten werden vom 1. Juli laufenden Jahres angefangen zwischen München und Innsbruck tägliche Eilwägen auf der Route über Wellheim eingeführt, mit welchen auch die Briefpost befördert wird.

Abgang von München:	Ankunft in Innsbruck:	Abgang von Innsbruck:	Ankunft in München:
täglich 4 Uhr Abends.	täglich 2—3 Uhr Nachmittags.	täglich 6 Uhr früh.	täglich 5 Uhr früh.

Die Annahme der Reisenden ist unbedingt, die Passagier-Taxe beträgt 28 kr. für die Meile, das Freigewicht 40 Pfund Zollvereinsgewicht, das Uebergewicht zahlt die volle Waaren-Taxe. Auch werden mit diesen Eilwägen Geld- und andere Sendungen befördert. München den 24. Juni 1841.

Königliches Ober-Postamt.

v. Vidoll. Forlager.

Königl. Hof- und Nationaltheater.

Sonntag den 27. Juni: „Die Anglikaner und Puritaner", große Oper mit Ballet von Meyerbeer.

4705. Morgen Sonntag ist Kirchweih in Harlaching mit

Tanzmusik und Freinacht,

wozu ergebenst einladet

Jos. Zechetmaier,
Gastwirth in Harlaching.

Gesellschaft Zufriedenheit.

4681. Samstag den 26. Juni:

Musikalische Abendunterhaltung mit Tanz.

Anfang 8 Uhr.

Privat-Musik-Verein.

4599. Den 28. Juni: **Garten-Unterhaltung mit türkischer Musik.** Bei ungünstiger Witterung: **Tanzunterhaltung.**

An die hochverehrlichen Tit. Abonnenten der Liedertafel.

4692. (2a) Mittwoch den 30. Juni die 2te Unterhaltung der Sommersaison ist im Paradiesgarten, Abends 7 Uhr; bei ungünstiger Witterung im Saale.

Nicht-Abonnenten haben gegen Entrichtung von 30 kr. Zutritt.

Die Liedertafel der k. Hoftheater-Chorsänger.

Todesfälle in München.

Hr. Jos. Haller, b. Gast- und Tafernwirth, 37 J. Gottesdienst ist Samstag den 26. Juni um 9 Uhr bei St. Peter. — Dem. Anna Beseimüller, Meiberstochter, 23 J. Beerdig. ist Samstag den 26. Juni um 4 Uhr u. Gottesdienst Mittwoch den 30. d. um 10 Uhr bei St. Peter. — Fr. Josepha Pehr, geb. Baur, Gold- u. Silberstickerin, 48 J. Gottesd. ist Montag den 28. Juni um 9 Uhr bei St. Peter. — Sigm. Hofmann, Korporal vom k. Artill.-Fuhrwesen, von Landenbach, Ldgts. Neustadt, 36 J.— Mara Rohrer, Mautnerstochter von Pressath, Ldgts. Kemnath, 49 J — Franz. Schiller, Mautdienerstochter, 50 J. — Adolph Rod. v. Müller, Ritterguts-Besitzerssohn v. Leupoldsdorf, Ldgts. Wunsiedl, 16 J. — Kath. Hauptmann, Privatiers-Wittwe, 45 J. — Jos. Haargasser, Zimmermann, 38 J. — Markus Hutter, Blumenmacher, 60 J. — Karl Pilat, Sprachlehrer, 71 J. — Magdal. Pentenrieder, Essighändlerswittwe, 70 J.

Auswärtige Todesfälle.

In Augsburg: Hr. Nik. Sabbadini, bürg. Magistratsrath und Privatier, 64 J. — Hr. Lutz, Gasthofsbesitzer u. Kaffetier.

In Günzburg: Hr. Dr. Gaßner, k. Rath und quiesz. Landgerichts-Arzt, 77 J. alt.

In Haldhausen: Dem. Job. Strubl, Schullehrerstochter von Lengdorf, Ldgts. Erding, 32 J. alt.

In Regensburg: Frau Sus. Mar. Niedermaier, Kaufmanns- und Weingastgebersgattin, 36 J. — Hr. Wolfg. Fuchs, Papierfabrikant, 55 J.

4693. Den 21. Juni wurde Abends bei der Abfahrt auf der Eisenbahn von Pasing nach München ein goldenes Bracelet verloren; der redliche Finder erhält bei Zurückgabe in der Promenadestraße Nr. 1. über 1 Stiege einen Kronenthlr. Belohn.

4703. Gedörrte Kirschen, Weichseln und Aepfelschnize (geschälte) sind in bester Qualität äußerst billig zu haben im Birnbaum-Bräuhause, Theatinerstraße Nr. 5. ebener Erde bei

Ursula Hoch
aus Würtemberg.

4704. Den 23. d. Vormittags ging eine goldene Damen Cylinder-Uhr vom Ministerialgebäude des Innern bis in die Schönfeldstraße verloren. Der Finder erhält 3 Kronenthaler, der selbe in die Theatinerstraße Nr. 36. in den Silberladen bringt.

4697. Es ist eine schöne goldgestickte Riegelhaube, noch ganz neu, billig zu verkaufen. Näheres Weinstr. Nr. 9. eb. Erde.

4611. (2b) Ein Paar gut erhaltene plattirte englische Pferdgeschirre sind zu verkaufen; zu erfragen bei

Joseph Fleischmann,
Elisenstraße Nr. 6.

4683. Ein Schlüssel-Säckchen von Stramin mit drei Schlüssein wurde gefund. D. U.

4660. (2a) Das
Königl. Kreis- und Stadtgericht
München.

Am 17. März l. J. ist der im Jahre 1800 geb. Schneidersohn Franz Xaver März von hier in dem Zwangs-Arbeitshause zu Kaisheim ohne Hinterlassung eines Testamentes verstorben. Dessen Eltern sind bereits längst verstorben, und seine allenfallsigen Intestaterben unbekannt.

Da dießorts noch ein mütterliches Erbschafts-Kapital für denselben deponirt ist, welches mit Einrechnung der bisher erlaufenen Zinsen ungefähr 130 — 140 fl. beträgt, so ergeht an alle diejenigen, welche an die Rückla-Masse des Oefunkten Franz Xaver März aus was immer für einem Rechtstitel Anspruch zu machen haben, die Aufforderung, ihre Ansprüche

binnen 60 Tagen

a dato hierorts anzumelden, indem nach Verlauf dieser Frist die Verlassenschaft nach Lage der Akten vereiniget, und die Masse vertheilt werden wird.

Den 14. Juni 1841.

Barth, Director.
Werberger, Raths-Accesf.

Bekanntmachung.

(Münchener- und Aachener- Mobiliar- Feuer- Versicherungs-Gesellschaft.)

4662. In Folge des §. 29. der Statuten dieser Gesellschaft zeigen wir hiemit an, daß zum Zwecke der Vereinigung von Kürze und Präzision die allgemeinen Versicherungs-Bedingungen eine neue Abfassung erhalten, welche vom 1. Juli in Kraft tritt, und bei den Agenten der Gesellschaft zur Mittheilung bereit liegt.

München, im Juni 1841.

Die Direction.
L. Seyffardt.

Bekanntmachung.

4663. Montag den 28. Juni Nachmittags 3 Uhr, wird im ehemaligen Ruffini-Schlößl bei der schmerzhaften Kapelle, der Heu- und Grummet-Ertrag von 16 Tagwerk Wiesen, ganz oder theilweise öffentlich versteigert, wozu nöthigenfalls die Einlage auf ein Jahr billig in Pacht gegeben werden kann.

Versteigerung.

4628. (2b) Montag den 28. Juni Vormittags von 9 bis 12 Uhr werden im Hause Nr. 20. in der Löwengrube im ersten Stock verschiedene Hauseinrichtungs-Gegenstände, als Kommod- und Schreibkästen, dann Tische von Nußbaumholz, Kanapees mit Sessel von Kirschbaumholz-Gestellen, Bilder und Spiegel in goldenen Rahmen, eine Stock-Uhr von Bronce, einige Gegenstände von Silber, ein Bett mit Bettlade, fichtene Hänge-Kästen, so andere Hauseinrichtungs-Gegenstände gegen Baarzahlung öffentlich versteigert, wozu höflichst eingeladen wird.

München den 21. Juni 1841.

Anzeige.

4688. Montag Abends den 28. dieß findet die monatliche Versammlung des polytechnischen Vereines im Lokale des Kaufmanns-Casino (Scheidl'sches Caffeehaus) statt.

München, den 24. Juni 1841.

Der Central-Verwaltungs-Ausschuß des polytechnischen Vereines.

Pauli, d. Z. II. Vorstand.
Dr. Kaiser, d. Z. Secretair.

4617. (2b) Im Hause Nr. 1. am Odeonsplatze, Eingang in der Briennerstrasse üb. 3 Stiegen ist eine Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, Kabinet, Küche, Speise, Magdkammer, Holzlege, Keller und einem kleinen unheizbaren Zimmer auf den Boden, um den halbjährigen Zins von 150 fl. zu vermiethen, und kann nöthigenfalls sogleich bezogen werden.

Nähere Auskunft giebt Herr Kaufmann Prestele im Hause Nr. 1. am Odeonsplatz.

4023. (2b) In der Nähe der Universität ist ein Haus nebst Nebengebäuden und Garten, alles im besten Zustande, an einen soliden Käufer aus freier Hand zu verkaufen. D. Uebr.

4693. Auf dem Wege von Sendling bis zum Sendlingerthor herein ist ein silbervergoldetes Bracelet mit graviten Verzierungen verloren gegangen; der Finder wird ersucht, solches in die dießseitige Expedition gegen sichere Belohnung abzugeb.

4679. Eine nicht ungebildete Person in mittlern Jahren, welche nähen, stricken, waschen und bügeln kann, und schon als Kindsmagd diente, kann bei nicht ganz kleinen Kindern am Ziele Jakobi einen sehr guten Platz erhalten. D. Uebr.

Heilbad und Bierwirthschafts-Verkauf.

4554. (3c) In einem romantischen Orte, wo eine Visnalstraße durchführt, ist ein berühmtes frequentes Heilbad mit 24 Badzimmern, einem Badhaus für gemeine Leute, eine Bierschenkgerechtsame mit Wohnhaus und Stallungen nebst Oekonomie auf 2 Kühe und Pferde mit oder ohne Einrichtung aus freier Hand um einen billigen Preis zu verkaufen. Kann sich ein Käufer über baare Zahlung ausweisen, so wird noch ein nahgelegenes Bauerngut, wozu 42 Tagw. Grund gehören mit Obligem verkauft. Näheres auf portofreie Anfragen bei der Expedition. D. Uebr.

4366. (2a) Im Thal Maria Nro. 26. über 1 St. vorwärts ist eine helle Wohnung, mit allen Bequemlichkeiten versehen, zu verstiften, und am künftigen Ziel Michaeli zu beziehen.

4700. Ein junger rothbrauner Hund ohne Polizeizeichen ist zugelaufen. D. Uebr.

4702. Ein rothes Königshündchen hat sich verlaufen. D. Uebr.

Bekanntmachung.

Schuldenwesen des Gelge. bers Georg Ler in Erding betreff.

4250. (3 b) Auf Antrag des Gastgebers und Bierbrauers Georg Ler in Erding wird dessen Gesammt-Anwesen der öffentlichen Versteigerung nach den Bestimmungen der §§. 98 bis 101 des Prozeßgesetzes vom 17. Nov. 1837 und §. 64 des Hypotheken-Gesetzes unterstellt.

Dieses Anwesen hat nach dem gerichtlichen Inventare vom 22. März d. J. folgende Bestandtheile:

1. Das freieigene Ler-Bräu Tafern- und Weinwirths-Anwesen, bestehend aus
   a) dem zweistöckigen gemauerten Hause Nr. 43., geschätzt auf 8000 fl.,
   b) zwei ganz gemauerte Gast-Stallungen auf 80 Pferde, nebst Stadel, geschätzt auf 9000 fl.;
   c) einen weitern gemauerten Stallgebäude, geschätzt auf 4000 fl.;
   d) einen Schöpfbrunnen im Hofe, geschätzt auf 35 fl.;
   e) 1 Tagw. 49 Dec. Holz und 5 Tagw. 73 Dec. Wiesen, geschätzt auf 610 fl. 30 kr.;
2. 17 Tgw. 40 Dec. lndeigene Wiesen, geschätzt auf 1791 fl. 30 kr.;
3. 7 Tagw. 14 Dec. Aecker und 0 Tagw. 31 Dec. Wiese, erbrechtsweise grundbar zur Gutsherrschaft Sigling, geschätzt auf 520 fl.;
4. das freieigene, gemauerte, einstöckige Sommerkeller-Gebäude an der Freysinger-Straße mit Sommerkeller auf 1500 Eimer und 1 Tgw. 20 Dec. Garten, geschätzt auf 7000 fl.;
5. 15 Tagw. 89 Dec. Holz, bodenzinsig grundbar zur Universitätsfonds-Administration Landshut, geschätzt auf 1300 fl.;
6. das ½ Schleiblinger-Lehen ohne Haus, im Steuerdistrikte Altenerding, erbrechtsweise grundbar zur Gutsherrschaft Taufkirchen, bestehend aus 20 Tagw. 24 Dec. Aeckern und 4 Tagw. 30 Dec. Wiesen, geschätzt auf 1314 fl., dann 2 Tagw. 23 Decim. lndeigenen Wiesen, geschätzt auf 193 fl. 12 kr.;
7. das freieigene, ganz gemauerte zweistöckige Kugelwirths-Nebenhaus, Nr. 44. mit daran gebautem Bräuhaus u. Branntweinbrennerei nebst hiezu gehörigen Vor- und Einrichtungen u. laufendem Wasser, geschätzt auf 19000 fl.;
8. das indeigene, ganz gemauerte zweistöckige sogenannte Schrannenmeister-Haus, Nr. 274 dahier, geschätzt auf 2400 fl.;
9. das reale Bräurecht auf dem Haus Nr. 43., neuststtig zur Stadtkammer Erding, und geschätzt auf 4000 fl.;
10. das reale Schankrecht auf dem Hause Nr. 44., neuststtig eben dahin, und geschätzt auf 1600 fl.;
11. der ganze Sommerhof zu Klettham, Nr. 18., bezahlt zum k. Rentamte Erding mit 92 fl. 26 kr. 3 hl. Census, Zehentgrund-Zins und Gilt, bestehend aus:
    a) dem ganz gemauerten Wohnhaus u. Viehstall, ganz gemauertem Stadel, 1 Tagw. Hofraum und Hausacker, Pumpbrunnen ꝛc. geschätzt auf 3245 fl.;
    b) 67 Tgw 69 Dec. Aecker u. 45 Tgw. 79 Dec. Wiesen, geschätzt auf 8092 fl. 30 kr.;
    c) 7 Tagw. 69 Dec. lndeigene Wiesen, geschätzt auf 380 fl.;
    d) 14 Tagw. 83 Dec. Aecker, erbrechtsweis grundbar zur Gutsherrschaft Taufkirchen, geschätzt auf 1085 fl. 6 kr.;
    e) 4 Tagw. 18 Dec. reluirt eigene Aecker, geschätzt auf 374 fl. 24 kr.;
12. die reluirt eigene Eberharten-Schwaige zu Moosinning Nr. 75., bestehend aus:
    a) dem halbgemauerten Wohnhaus mit Viehstall u. dem untermauerten Stadel, geschätzt auf 400 fl.;
    b) 0 Tgw. 78 Dec. Aecker, geschätzt auf 100 fl.;
    c) 59 Tgw. 09 Dec. Wiesen, geschätzt auf 2303 fl. 48 kr.;
    d) 33 Tgw. 87 Dec. lndeigene Gemeinbethelte, nunmehr Wiesen, geschätzt auf 928 fl. 15 kr.;
13. 0 Tgw. 17 Dec. Garten vor dem Münchener Thor, bodenzinsig grundbar zur Stadtkammer Erding, mit Kellergewölbe, zweistöckigen hölzernem Sommerhaus, Kegelstatt ꝛc. geschätzt auf 95 fl.;
14. Viehstand u. Baumannsfahrnisse, Bräuerei-, Branntweinbrennerei-, und Wirthschafts-Geräthschaften, Schiff und Geschirr, Vorräthe an Bier, Getreid, Holz ꝛc., sonstige Mobiliar-Gegenstände und Ausbau, geschätzt auf 8825 fl. 30 kr. — Gesammtschätzung: 87200 fl. — kr.

Zur Versteigerung vorbehaltlich der Genehmigung des Gemeinschuldners und der Gläubiger ist Tagsfahrt auf

Donnerstag den 19. August Vormittags 9 Uhr

im Gasthause des Georg Ler dahier anberaumt, wozu Kaufslustige mit dem Bemerken vorgeladen werden, daß die dem Gerichte Unbekannten sich sogleich mit legalen Nachweisen über hinreichendes Vermögen zu versehen haben, und daß die Kaufs-Objecte, so wie das gerichtliche Inventar, die Grundsteuer-Katasterauszüge und das Hypotheken-Buch bis zum Versteigerungs-Termine eingesehen werden können.

4659. Rosenthal Nr. 5 über 2 St. ist vornheraus ein schön meublirtes Zimmer billig zu beziehen.

4667. In der Ludwigsstr. Nr. 13. eben. Erde ist sogleich ein meubl. Zimmer zu beziehen u. eine Wohnung zu vermiethen.

4673. Ein Schraubstock von mittler Größe wird zu kaufen gesucht. D. Uebr.

Bekanntmachung.

Schuldenwesen des Raimund Glas, Taglöhners am Hintersberg zu Tölz betr.

4661. Auf Antrag eines Hypothek-Gläubigers wird das Anwesen des Taglöhners Raimund Glas am Hintersberg zu Tölz dem öffentlichen Verkaufe ausgesetzt und hiezu Tagsfahrt auf

Mittwoch den 21. Juli l. J. Vormittags 9 Uhr

bestimmt, wo der Hinschlag nach §. 64. des Hypothek-Gesetzes, vorbehaltlich der Bestimmungen der §§ 89 bis 101. der Prozeß-Novelle vom 17. Novemb. 1837 geschehen wird.

Das Anwesen besteht aus einem halben Hause am Hintersberg Nr. 354, hat zwei Stockwerk und Schindeldach, im guten Zustande, und ist auf 625 fl. geschätzt.

Die genauere Beschreibung dieses Hauses, so wie das Schätzungs-Protokoll kann bis dahin in der Landgerichts-Kanzlei dahier eingesehen werden

Kaufslustige, welche den Kaufschilling baar zu erlegen und wovon die dem Gerichte Unbekannten sich durch legale Leumunds- und Vermögens-Zeugnisse auszuweisen haben, werden eingeladen, sich zu obiger Zeit in dem kgl. Landgerichts-Gebäude dahier einzufinden.

Actum Tölz, den 15. Juni 1841.

Königl. Landgericht Tölz.
Schwaiger, Landrichter.

4671. (3a) Mineralteig 18 kr. und Schärfriemen von 6 kr. bis 4 fl., ein allgemein erprobtes vorzügliches Mittel, um alle Instrumente ohne Stein für immer unübertrefflich scharf zu erhalten, empfiehlt C. A. Auernheimer zu Regensburg.

4672. Ein sehr gutes und schönes Fortepiano von Nußbaumholz mit 6 Octaven ist zu verkaufen. D. Uebr.

4690. Es sind neue nuß- und kirschbaumene Divans, Kanapees und Sessel, auch gebrauchte Kanapees und Sessel in der Damenstiftsgasse Nr. 3. üb. 2 St. billig zu verkaufen.

4674. In der Prannerstraße Nr. 11. im 2ten Stock ist eine Wohnung mit 8 heizbaren Zimmern, Küche, Keller, Speicher-Antheil und andere Bequemlichkeiten um 400 fl. jährlich sogleich oder bis künftiges Ziel Michaeli zu beziehen. Näh. beim Hauseigenth. am Rochusbergl. Nr. 3. 1 St. links.

4675. Nr. 23. in der Amalienstraße ist über 3 St. eine schöne Wohnung mit allen Bequemlichkeiten versehen um 150 fl. zu miethen.

4676. In einer gangbaren Gasse ist ein Laden monatlich um 3 fl zu verstiften und sogleich zu beziehen. D. Uebr.

4677. 6000 bis 10,000 fl. werden als zweite Hypothek aufzunehmen gesucht D. Uebr. ist zu erfragen Nr 9. an der Brunngasse über 2 Stiegen.

Einladung.

4691. Mit hoher Bewilligung des k. Landgerichts Pfleßburg gibt die Bürgerschaft des Marktes Velden

Montag den 5. Juli

das

gewöhnliche Peters Markt-Rennen

mit folgenden Gewinnsten:

1ter	Preis	10	Guldenstücke	nebst	Fahne.
2.	„	8	„	„	„
3.	„	7	„	„	„
4.	„	6	„	„	„
5.	„	5	„	„	„
6.	„	4	„	„	„
7.	„	3	„	„	„
8.	„	2	„	„	„
9.	„	ein Reitzaum.			
10.	„	ein Hut.			

Die Rennbahn beträgt im zweimaligen Umritte 1½ Stunde.

Allenfallsige Anstände werden nach den bekannten Rennregeln entschieden.

Es sind hiezu alle Herren Rennmeister und Rennliebhaber nach Standesgebühr eingeladen.

Velden den 22. Juni 1841.

Georg u. Sebastian Sedelmair,
Albin Burghaller,
Rennmeister.

Verkauf einer Bierbrauerei u. Branntweinbrennerei.

4396. Mitten in der Landcommissariatsstadt Cusel in der Rheinpfalz, an der Hauptstrasse, welche von Frankreich nach Deutschland führt, stehet Familienverhältnisse wegen eine Bierbrauerei, Branntweinbrennerei, zwei Keller, ein zweistöckiges Wohnhaus, ein Viehstall und Heuspeicher; hinter diesem ein Garten mit einer Kegelbahn, aus freier Hand zu verkaufen, unter sehr billigen Bedingnissen. Ein Näheres hierüber kann in frankirten Briefen bei C. L. Grill, Kaufmann in besagtem Cusel erfahren werden. (3c)

Lokal-Veränderung.

4664. (3a) Unterzeichneter gibt sich die Ehre einem hohen Adel und verehrungswürdigen Publikum anzuzeigen, daß er sein Geschäfts-Lokal in der Kasernstrasse Nr. 591 bezogen hat.

Er dankt zugleich für das ihm bisher geschenkte Zutrauen und bittet um fernern Zuspruch.

Cölestin Pauly,
Huf-Cur-Schmied aus Paris.

4680. Gegen billiges Honorar werden noch einige Theilnehmer, welche sich dem Unterrichte der französischen Sprache widmen, gesucht. D. Uebr.

4668. Bei **Joh. Palm** in München ist so eben erschienen:

München,

dessen

Kunstschätze, Umgebungen und öffentliches Leben.

Von

F. Schiller.

Mit Vignetten und einem Plane der Stadt mit Ansichten der vorzüglichsten Gebäude.

Preis: elegant gebunden fl. 3.

Der Plan einzeln fl. 1. 12 kr., aufgezogen in Etui fl. 1. 48 kr.

4669. In Baumgärtners Buchhandlung zu Leipzig ist so eben erschienen und an alle Buchhandlungen versendet worden (in München in der **Jos. Lindauer**'schen Buchhandlung zu haben):

Abenteuer
des
Robinson Crusoe
von Daniel Defoe.

Illustrirt durch 206 Holzschnitte nach

Grandville.

Neu übersetzt von

L. von Alvensleben.

1. und 2te Lieferung mit 40 Abbildungen zu 36 kr.

Diese **Prachtausgabe** des **Robinson** wird in gr. 8. auf feinstem Velinpapier gedruckt; **206** der schönsten Holzschnitte, welche in ihrer Vollkommenheit den Stahlstichen zu vergleichen sind, nach Zeichnungen des berühmten Grandville, werden dieselbe schmücken

4494. (4b) Bei **Georg Franz** in München erschien und ist an alle Buchhandlungen versandt:

Münchener
Hundert und Eins
von
C. F.

1s und 2s Bändchen.

8. brosch. Rthlr. 1. 4 gr. oder fl. 2.

Die bereits erschienenen sehr günstigen Beurtheilungen dieses Werkes überheben den Verleger hier zur Empfehlung weiteres anzufügen.

4649. (2b) Im Gasthofe „Zum bayerischen Hof" werden verschiedene alte Baumaterialien, als Thüren, Fenster ꝛc. verk.

4578. (3c) In einer Apotheke Oberbayerns wird ein unabsolvirter Pharmazeut als Gehülfe unter annehmbaren Bedingungen aufzunehmen gesucht. D. Ue.

Kirchenmusik.

4684. Bei **Falter und Sohn** in München. (Residenzstrasse Nr. 7.) ist erschienen und durch alle solide Buch- und Musikhandlungen zu beziehen:

Keller, M., 3 lat. Messen für **Landchöre.** Nr. 1. in G D für eine Singstimme und Orgel obligat. Alt, Baß, 2 Violinen, 2 Hörner und 2 Trompeten ad libit. Preis fl. 2. 30 kr.

Dieselbe für 3 Singst. mit fig. Orgel. Pr. fl. 2. 36 kr.

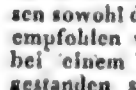
Dieselbe für 1 Singst. mit fig. Orgel Pr. fl. 1. 30 kr.

Kolb, K., 3 lat. Messen. Nr. 1. in C für Sopran, Alt und Baß oblig. (Tenor ad libit.) mit obligater Orgel op. 14. Pr. 1. 30 kr.

Verkauf eines realen Boten-Anwesens.

4528. (3b) In einer gewerbsamen Stadt Oberbayerns ist eine im besten Betriebe befindliche reale Botengerechtsame sammt einem zweistöckigen Hause nebst Wagenremise und Stallung auf Pferde, wegen eingetretener Familienverhältnisse aus freier Hand zu verkaufen. Drei Pferde und zwei Wägen mit vierzölligen Rädern können ebenfalls mit übernommen werden. Auf portofreie Anfragen ertheilt die Exped. d. Bl. nähern Aufschluß.

4685. (2a) Es wird ein unverheiratheter, thätiger Gärtner gesucht, der vorzüglich die Gemüse-Gärtnerei und Baumzucht versteht, auch dem Hausmeistersdienst vorstehen kann. Sein Lohn besteht in monatlich 12 fl., der Kost mit der Dienerschaft, und 10 pCt. vom Verkauf. Individuen, die sich darum bewerben wollen, müssen sowohl durch einen verlässigen Mann empfohlen werden, als auch einige Zeit bei einem Stadtgärtner in Condition gestanden seyn. Schriftliche Anfragen wollen an die Expedition dieses Blattes mit den Buchstaben **M. L.** Nr. 4685. zur weitern Beförderung abgegeben werd.



4686. (2a) Ein tüchtiger Jäger, der sich hinlänglich über Treue und Brauchbarkeit auszuweisen vermag, kann einen Platz finden und sogleich eintreten. D. Uebr.

4666. Es sucht Jemand gegen billiges Honorar Unterricht in der französischen Sprache zu ertheilen. D. Uebr.

Seyffeler Asphaltpflasterung.

Der **Asphalt von Seyffel** ist der **einzige**, welcher bis jetzt nicht blos hier in München, sondern in allen Ländern den Einwirkungen von Hitze und Kälte vollkommen widerstanden hat. Hier in München sind die Trottoire der HH. von **Ruedorffer**, Baron **Eichthal**, Herr **Rottenhöfer**, die Terrassen in der **Auer-Kirche**, und in der **neuen Residenz** seit 4 Jahren ausgeführt und haben noch nicht der geringsten Reparatur bedurft. Derselbe ist auch ein treffliches Material zur Bedeckung flacher Dächer; ein solches besteht hier in München seit 3 Jahren im Hause des Herrn Grafen **Tascher**, und hat sich ganz vollkommen bewährt. — Trottoire werden in diesem Materiale ausgeführt

ohne Backsteinunterlage um 18 Kreuzer
mit „ „ um 21 „ } per Quadratfuß.
Dachungen um 22 „

Man gibt zugleich eine Garantie, daß jede Beschädigung durch Frost oder Witterung innerhalb 10 Jahren unentgeldlich sogleich ausgebessert werde

Bestellungen hierauf nimmt an:

Maurermeister Maurer, Burggasse Nro. 4. im 1. Stock.
Civil-Ingenieur Kreuter, Frauenhoferstrasse Nro. 4. im 1. Stock. 4511. (36)

Ankündigung des IIten Semesters der religiösen Zeitschrift

Sion.

Eine Stimme in der Kirche für unsere Zeit.

Herausgegeben
DURCH EINEN VEREIN VON KATHOLIKEN,
und redigirt von
Dr. **Ferd Herbst und Franz Sausen.**

Gr. Quart in 156 Nummern oder 24 Halb-Monats-Heften mit vielen Beilagen.

Bei dem herannahenden Ablaufe des ersten Semesters bitten wir die verehrlichen Leser, Ihre Bestellungen **auf der Post** baldmöglichst erneuern, und Neu-Hinzutretende, solche unverweilt machen zu wollen, damit Sie in der Zusendung der Exemplare keine Unterbrechung erfahren.

Tendenz und Anlage der Zeitschrift bleiben dieselben. Die „**Sion**" ist „eine Stimme in der Kirche für unsere Zeit" und hat sich zur Aufgabe gesetzt, durch den katholischen Glauben das Leben in aller Weise zu fördern. Zu diesem Zwecke werden in der **ersten** Abtheilung **ascetische, dogmatische, historische** und **biographische** Aufsätze wie seither mit einander abwechseln, in der **zweiten** werden interessante **Fragen der Zeit** besprochen und die Actenstücke zu denselben geliefert; die **dritte** gibt unter der Rubrik: **Kirchliche Nachrichten** eine vollständige **Kirchenzeitung**, in der alle für die Kirche bedeutenden Ereignisse mitgetheilt und beleuchtet werden und selbst minder wichtige ein Plätzchen finden. Auf diese Weise bildet sich im Laufe des Jahres ein schätzbares Archiv, dessen wohl kein Freund der Kirche entbehren kann. Daß die Redaction durch sehr bedeutende Verbindungen unterstützt wird und unsere Zeitschrift durch Schönheit der Ausstattung und **Wohlfeilheit des Preises** sich auszeichnet, glauben wir nicht mehr besonders hervorheben zu müssen.

Der Preis ist innerhalb des Königreichs Bayern **halbjährig** im **ersten** Postrayon 2 fl. 54 kr., im **zweiten** (bis zur Gränze von Salzburg, Tyrol, Würtemberg, Schweiz) 3 fl. 7 kr., im **dritten** (bis zur Gränze von Böhmen, Sachsen, Hessen) 3 fl. 14 kr. Die Bestellungen können durch alle in- und ausländischen Postämter und Post-Zeitungs-Expeditionen bei der hiesigen kgl. Ober-Postamts-Zeitungs-Expedition gemacht werden. — **Im Buchhandel ist der Preis ganzjährig 6 fl. od. 4 Rthlr.**

Augsburg, 12. Juni 1841.

Die K. Kollmann'sche Buchhandlung.

☞ **In München befaßt sich namentlich die J. J. Lentner'sche Buchhandlung, Kaufingerstraße Nr. 17., mit dem Debit und bittet um gütige Aufträge, die auf das pünktlichste besorgt werden.**

Anzeige.

4687. (3a) Die unterzeichneten bürgerl. Köche und Schweinsmetzger von hier zeigen hiemit ergebenst an, daß bei ihnen vom künftigen Dienstag den 29. Juni (Peter u. Paul) anfangend, die so beliebten **rohen Kalbsbratwürste**, so wie diese bis daher mehrere hiesige Wirthe Verleit gaben, nunmehr täglich und zwar in **bester Qualität** bei ihnen zu haben sind:

Weber, im Thal Petri Nr. 66.
Vogl, in d. Sendlingerstr. N. 52.
Wegmeier, in der Kaufingerstrasse Nr. 24.
Schärges, in d. Dienersstraße.
Schertel, i. d. Burgstr. N. 14.
Doly, in d. Theatinerstr. Nr. 5.
Schäffer, in der Neuhauserstrasse Nr. 29.
Gerasdorfer, in der Sendlingerstrasse.
Kratzy, in der Sendlingerstr. Nr. 9.
Schäffer Anton, in der Sendlingerstraße Nr. 11.
Rembold, an der Hochbrücke.
Huber, in der Karlsstraße.
Stigimeyer, in der Fabrikstrasse Nr. 21.
Fav. Bauhofer, Platzl Nr. 1.
Jak. Görl, Weinstraße Nr. 2.

Bei K. Ettinger in der Theatinerstraße Nr. 52, und bei Gerasdorfer in der Sendlingerstraße sind täglich vom 29. Juni angefangen, die sogenannten **gehackten Regensburger-Bratwürste** das Paar zu 4 kr. zu haben.

4665. Eine Beamtenstochter sucht als Gesellschafterin einen Platz, und würde auf keinen Lohn Anspruch machen, sondern demselben eine gute Behandlung vorziehen. Sie könnte auch Unterricht im Französischen, Musik u. Handarbeit geben. D. U.

4682. Im engl. Garten ist vor geraumer Zeit schon ein leinenes Sacktuch mit Buchstaben gefunden worden. D. Uebr.

4618. (3 b) Zunächst an München ist eine Melber- und Bäckerei im besten Zustande aus freier Hand zu verkaufen. D. Uebr.

4678. Jemand sucht 500 fl. auf erste Hypothek. Vorstadt Au in der Feldgasse HausNr. 589. über 1 St.

Eigenthum und Verlag der K. Hofbuchdruckerei von Joseph Rösl. Verantwortlicher Redacteur: Fr. X. Nicklas.

Digitized by Google

Dienstag, den 29. Juni. № 77. München 1841.

Durch die Post bezogen kostet die Landbötin halbjährig ohne Couvert
im I. Rayon 1 fl. 42 kr.
im II. Rayon 1 fl. 56 kr.
im III. Rayon 2 fl. 5 kr.

In München u. für die Umgegend abonnirt man in der Expedition (Schäffler-Gasse) halbjähr. 1 fl. 30 kr., ganzjähr. 2 fl. 12 kr. Die Petitzeile für Einrückungen kostet 3 kr.; größere werden nach diesem Verhältniß berechnet.

Die Bayerische Landbötin.

Bayern.

München. Se. Maj. der König werden Sich im nächsten Monat nach Bad Brückenau begeben. Als Tag der Abreise dahin soll der 10. Julius bestimmt seyn.

Die Augsburger Abendzeitung schreibt: Bei der neulichen Anwesenheit Sr. Maj. des Königs in Augsburg geruhte unter Anderm der König gegen die Stadtvorstände und gegen alle anwesenden Magistratsräthe und Gemeinde-Bevollmächtigten, welche sämmtlich sich auch Ihren Majestäten den Königinnen durch den I. Bürgermeister vorstellen liessen, die unvergeßlichen Worte zu äußern: „Ich habe „Augsburg sehr gerne, Ich bin äußerst zufrieden mit dem „schönen herrlichen Empfange. Die Augsburger sind bei „Mir sehr gut angeschrieben; Augsburg muß wie„der groß werden!" —

Das k. Reggs.Blatt Nro. 22. vom 28. Juni d. J. enthält eine Bekanntmachung, den Vermögensstand des Militär-Wittwen- und Waisen-, des Invaliden- und des Mildenstiftungs-Fonds von den Etatsjahren 1838/39 u. 1839/40 betreffend, wornach der Militär-Wittwen- und Waisenfond 3,190,737 fl. 41 kr. 2 hl., der Invalidenfond 1,620,026 fl. 16 kr. 7 hl. und der Mildenstiftungsfond 101,221 fl. 44 kr. 7 hl. beträgt. —

Se. Maj. der König haben geruht, den Ministerial-Rath im Justizministerium, Frhrn. Karl v. Gumppenberg, zum Staatsrathe im ord. Dienst prov. zu ernennen.

Se. Maj. der König haben Sich bewogen gefunden, den Ob.App.Ger.Rath Fr. Frhrn. v. Wulffen prov. zum 3. Justiz-Ministerialrath zu befördern; den Vicepräsidenten der Regg. der Oberpfalz und von Regensburg, und Finanzdirector, Aldr. Ludw. v. Seutter, unter Bezeigung der allerhöchsten Zufriedenheit mit seinen eine lange Reihe von Jahren hindurch geleisteten Diensten, in den nachgesuchten Ruhestand zu versetzen; den Reggs.- und Fiscalrath zu Amberg, Dr. J. Windwart, zum Director der Regg. der Oberpfalz ꝛc., Kam. d. Fin., und den Reggs.Rath der Regg. der Oberpfalz ꝛc., Dr. Jos. Aschenbrenner, zum Ober-Rechnungsrathe, beide provisor., zu ernennen; die Reggs.-Raths-Stelle bei der Regg. von Mittelfranken, K. d. J., prov. dem Landrichter in Kissingen, J. Frhrn. v. Rotenhan, zu verleihen; den Assessor und Fiscaladjunkten der Regg. von Unterfranken, F. Xav. Eyb, zum Reggs.- und Fiscalrath, und den Kreiskassecontroleur zu Bayreuth, A. Köhler zum Kreiskassier bei der Regg. von Schwaben und Neuburg, beide provisor., zu befördern; die bei dem Wechs.App.Gerichte zu Augsburg erled. Rathstelle dem Rath des Kr. u. Stadtger. zu Augsburg, J. Maißner, zu übertragen; den temp. quiesc. Revisor Frhrn. v. Cristani, in gleicher Eigenschaft bei der Gen.Administration der kgl. Posten, dann den temp. q. Postoffizial E. v. Uechtz zu reactiviren, und Letzteren zum Verweser der Postverwaltung Dinkelsbühl zu bestimmen; der quiesc. Zollamtsschreiber J. Beck zum Neb.Zollamts-Controleur am Nebenzollamte Kaufbeuern prov. zu ernennen; ferner zu Grenz-Obercontroleuren prov. zu ernennen: den Zollprakt. u. Unterlieut. A. Räch l vom J.Rgt. Gumppenberg, nach Kandel; den Grenz-Oberaufseher zu Pferd, J. Gg. Mayer, in Pfronten, nach Neuburg am Rhein, und den Assistenten bei dem Zoll-Rechn.-Kommissariat, F. Lederer, nach Schönsee; endlich die Revisionsbeamten-Stelle bei dem Hauptzollamte Memmingen dem Revis.Beamten Jos. Kalcher von Lindau, und dessen Stelle am Hauptzollamte Lindau dem Revis.Beamten Diez in Memmingen zu verleihen.

(Die übrigen Dienstes-Nachrichten nächstens.)

Am 26. d. feierte die Ludwigs-Maximilians-Universität in der akademischen Aula ihren 369sten Stiftungstag, welchem Act Se. Exc. der Minister des Innern, Hr. v. Abel, beiwohnten.

In dem Prospectus für die Maindampfschifffahrt heißt es unter Anderm: „Zweck der Gesellschaft ist: 1) die Beförderung des deutschen Handels, des Ackersbaues und der industriellen Kraftentwicklung; 2) die schnelle, angenehme und wohlfeile Art des Personen-Transports auf der Strom-Linie von Mainz bis Bamberg und von da zurück. Die Folgen aber dieser zu erreichenden Zwecke werden mannigfaltig seyn, und nämlich Personen-Transports sind am kürzesten dadurch zu bezeichnen, daß wir in Zukunft von Bamberg bis London über Köln und Rotterdam in 5, und über Köln per Eisenbahn via Ostende sogar in 4 Tagen, von Kitzingen aber selbst in 4 oder 3 Tagen gelangen werden; wodurch der Völker- und Handelsaustausch vermittelst erleichterter persönlicher Mittheilungen mächtig befördert werden muß.

Der in der Landbötin Nr. 76. enthaltene Artikel, wornach vom nächsten Monat Juli an der in der höchsten Verordnung ausgesprochene Biertarif, 6 kr. per Maaß, für München eintreten sollte, ist dahin zu berichtigen, daß dieser erhöhte Preis erst mit dem Monat August d. J. beginnt.

Augsburger Schranne v. 25. Juni 1841 (Mittelpr.): Waizen 17 fl. 3 kr., Korn 8 fl. 33 kr., Gerste 7 fl. 19 kr., Haber 4 fl. 35 kr.

In Nro. 72. der Landbötin vom 17. Juni ist eines allerh. Reſcripts erwähnt, wonach im kgl. Heere ein neues Raten- und Urlaubs-System eingeführt, die Conſcribirten nur in den erſten 3 Jahren Montur-Raten beziehen, in den letzten drei Jahren aber beurlaubt, und nicht mehr zu den Waffenübungen einberufen werden ſollen. Da dieſe Nachricht dahin mißdeutet werden könnte, als ob in der Folge die Militärpflichtigkeit ſich eigentlich nur auf drei Jahre erſtrecken ſolle, und für die weitern 3 Jahre ein ſtändiger Urlaub ertheilt werden müſſe, ſo findet ſich die Landbötin zu der nachträglichen Bemerkung veranlaßt, daß das allerhöchſte Reſcript nur von einem in der Regel zu ertheilenden längern Urlaub ſpricht, und überhaupt nichts weiter beabſichtigt, als einer verhältnißmäßigen Anzahl von Gefreiten und Gemeinen der Infanterie, Kavallerie und Artillerie, wenn ſie durch mehrjährige Präſenz in den Waffen und allen militärdienſtlichen Obliegenheiten vollkommen geübt ſind, auf längere Zeit ohne Ratenbezug Urlaub zu ertheilen. Daß dadurch ihre dienſtlichen Verpflichtungen nicht im Mindeſten alterirt werden, und ſie verbunden bleiben, auf jede Einberufung ſogleich einzurücken, geht ſchon daraus hervor, daß dieſe beurlaubte Mannſchaft ihre Uniform beizubehalten und alle Jahre um Erneuerung des Urlaubs nachzuſuchen hat.

* Am 23. d. Nachm. 3 Uhr brach in der Gegend von Bandorf, Ldgs. Lauf, ein heftiges Gewitter aus und wurden durch den dabei gefallenen Hagel die Feld- und Gartenfrüchte in einem Umkreis von einer Stunde beinahe gänzlich zernichtet; auch entſtand hiedurch Hochwaſſer, wodurch dem Schmiedmeiſter Gg. Loos zu Bandorf eine in ſeinem Hof ſtehende Scheune ganz weggeriſſen und fortgeſchwemmt wurde.

* Am 22. d. Abends 5 Uhr wurde unweit Oberpolding, Ldgs. Landshut, der Bauernknecht Seb. Huber von Tiefenbach vom Blitz getroffen und getödtet. — Eben ſo auch am 23. d. Nachmitt. 3 Uhr auf dem Felde der 19jährige Bauersſohn Jak. Dimler von Altzirkendorf (Eſchenbach.)

* Am 22. d. Abends 4 Uhr ſchlug der Blitz in den Stadel des Bauers S. Kelbinger zu Sturzbach, Ldgs. Landshut, und brannte ſelben, dann zwei Ställe, Getreidkaſten und Wagenſchupfen nieder. Auch 4 Kälber ſind in den Flammen umgekommen und eine bedeutende Menge Getreides iſt verbrannt. — Am 23. d. Abends 9 Uhr ſchlug der Blitz in den Stall der Bauerswittwe Anna Stubich zu Thannſtein, Ldgs. Neunburg v. Wald, ohne jedoch zu zünden, und tödtete dabei 2 Ochſen und 2 Kälber.

* In der Nacht vom 20. auf den 21. d. iſt das Wohnhaus des Bauers Jak. Kain zu Thalbach, Ldgs. Moosburg, abgebrannt, und wurde eine Dienſtmagd dieſes Bauern durch die Flammen an den Händen bedeutend beſchädigt.

* Am 25. d. früh 1 Uhr ging des Gaſtgebers Riſt in Heimenkirch, Ldgs. Weiler, Anweſen in den Flammen auf.

* Der Brand am 29. v. M. zu Wörth ſoll nicht aus Fahrläßigkeit entſtanden ſeyn, ſondern durch einen 14jährigen Knaben, der bereits in Unterſuchung gezogen wurde, entſtanden ſeyn.

* Am 19. d. Abends 5 Uhr wurde zu Brannburg, Ldgts. Roding in der Oberpfalz der Wirth Mich. Falzboden von da, bei Gelegenheit des Felſenſprengens mit Pulver, von einem Stein dergeſtalt auf die Bruſt getroffen, daß er nach Verlauf einer halben Stunde ſtarb.

* Zu Hoslarn, Ldgts. Neunburg v. W. kam am 23. d. Abends 4 Uhr, als der Bauer Wolfg. Bramm von da aus ſeinem Hofe mit einem Dungwagen abfuhr, und da es bergabging, das Rad mit einem Hemmſchuh ſperrte, deſſen 3jähriges Söhnchen, ohne daß es Bramm bemerkte, unter das geſperrte Rad und wurde hiedurch ganz zerquetſcht, ſo daß es augenblicklich todt war.

* Zu Kemnath fiel am 22. d. Mittags 2 Uhr das zweijährige Söhnchen des Tuchſcheerermeiſters Chriſtoph Reger in den hinter dem Hauſe vorbeifliessenden Bach und ertrank.

* Zu Speyer hat ſich am 18. d. Abends 5 Uhr der 50jährige Iſraelit Mathias Weil von Hagenau bei dem Handelsmann Adler, wo er auf Beſuch war, in einem Anfall von Melancholie aus dem obern Stock durch das Fenſter auf die Straſſe geſtürzt und ſtarb in Folge dieſes Sturzes nach einigen Minuten.

Nach der Kiſſinger Kurliſte waren bis zum 17. d. M. 940 Curgäſte angekommen.

Die Pfarrei Böhmiſchbruck, Diöceſe Regensburg u. Ldgs. Wohenſtrauß, iſt erledigte Dieſelbe zählt 1102 Seelen in 12 Ortſchaften, 2 Filialen und 2 Schulen, und wird von dem Pfarrer und einem Hilfspriester paſtorirt. Reines Einkommen 848 fl. 3 pf. Die Uebernahme dieſer Oekonomiepfarrei erfordert eine Summe von 3000 fl.— Ferner das Incuratbenefizium zu Willenhofen, Diöceſe Regensburg und Landgs. Parsberg. Reine Rente 338 fl. 17 kr. 2 pf. Das Beſetzungsrecht ſteht für den gegenwärtigen Erledigungsfall Sr. Maj. dem König zu. Verwandte der Stifter, der Götz'ſchen und Salzhuber'ſchen Familie, haben vor andern Bewerbern den Vorzug. Die Geſuche um beide Pfründen ſind binnen 4 Wochen, erſtere vom 19. und letztere vom 17. d. an, an die k. Regierung der Oberpfalz und von Regensburg, einzuſenden.

Die kath. Pfarrei Rodheim, Erzdiöceſe Bamberg u. Ldgs. Uffenheim, iſt erledigt. Dieſelbe zählt 311 Seelen, hat keine eingepfarrten Ortſchaften, nur eine Schule, und wird ohne Hilfspriester paſtorirt. Einnahmen 754 fl. 41 kr., Laſten 67 fl. 52 kr. Geſuche ſind binnen 4 Wochen, vom 19. Juni an, bei der k. Regg. von Mittelfranken, K. d. J., einzureichen.

Consommé.

Politiſches und nichtpolitiſches.

Der Geburts- und Thronbeſteigungstag Sr. Maj. des Königs von Griechenland wurde am 1. Juni in Athen mit großen Feierlichkeiten begangen. Die Univerſität hielt ihr Stiftungsfeſt in dem noch nicht ganz vollendeten Univerſitätsgebäude durch gehaltvolle Reden mehrerer Profeſſoren in Gegenwart der höhern Civil- und Militärbeamten.

Die Nachrichten, welche man am 12. d. M. in Athen aus Kreta hatte, reichten bis zum 23. und von einigen Punkten der Inſel bis zum 26. Mai a. St. (4. u. 7. Juni). Das Blutvergießen hatte mit einigen Scharmützeln begonnen, nachdem als Einleitung dazu, in wohlhergebrachter Form, eine Anzahl Proklamationen von Seite des türkiſchen Großadmirals und der Conſuln von England, Frankreich, Rußland, Oeſterreich und Griechenland vorausgegangen waren.— Tahir Paſcha's Proklamation iſt vom 11. (23.) Mai datirt, und ermahnt die Kreter zur friedlichen Unterwerfung unter die väterliche Herrſchaft des Padiſchah, und die helleniſchen Unterthanen zur Heimkehr nach Griechenland, wozu er ihnen einen Termin von acht Tagen ſetzt. Während die Chriſten ſo glauben mußten, noch auf achttägige Waffenruhe rechnen zu können, begann Tahir Paſcha

mit gewohnter Treulosigkeit die Feindseligkeiten bereits am 13. (25.) Mai, indem er an der Südküste der Landschaft Sphakia einige Mannschaft in Booten zu landen versuchte, die aber mit ansehnlichem Verluste zurückgeschlagen wurde. — Die Kandioten sollen mit dem größten Eifer Brander in Bereitschaft setzen, um den türkischen Schiffen damit an's Leben zu gehen

Die neuesten Depeschen aus Alexandrien haben in Paris einige Bestürzung verursacht. Mehemed Ali, der zum tausendsten Mal versprochen hatte, sich endlich bei den von der Pforte erhaltenen Concessionen zu beruhigen, scheint in dem Augenblick, wo das französ. Ministerium sich seiner Nachgiebigkeit und seines Wortes versichert zu haben glaubte, in dem Vorhaben, seinem Lande die ersehnte Ruhe wieder zu geben, schwankend zu werden, und in den neuausgebrochenen syrischen Unruhen, in der allgemeinen Erhebung der Rajahs (Nicht-Muselmänner) wichtige Chancen für seine Sache zu erblicken. Er erhebt daher neue Schwierigkeiten; bald ist ihm eine Armee von 20,000 Mann nicht hinlänglich, bald sind ihm die Beschränkungen, denen die Vermehrung seiner Marine unterworfen werde, unbillig, bald das Mißtrauen, das aus den Pfortenfermanen hervorleuchte, unglückverkündend; mit einem Worte, Mehemed Ali scheint das französische Ministerium auf neue Absprünge, die er sich wohl mit nächstem erlauben dürfte, vorbereiten zu wollen.

Die „Malta Times" meldet vom 5. Juni: „Vor etwa vierzehn Tagen sind der Hochw. Herr Nicolayson und der Architekt Jones, aus England kommend, über Malta nach Jerusalem abgereist, um in der heiligen Stadt eine englisch-bischöfliche Kirche zu erbauen. Hr. Nicolayson ist, wie wir hören, seitdem in Konstantinopel angekommen mit Instruktionen von Lord Palmerston, sich durch den brittischen Gesandten einen Ferman behufs dieses Kirchenbaues zu verschaffen. Lord Ponsonby verwendet sich mit allem Eifer für die Sache." — Ein französ. Blatt sieht darin die sichere Anzeige, daß die Engländer sich in Syrien festzusetzen beabsichtigen, denn, sagt es, wo John Bull sich einmal mit seiner Theemaschine und seiner Episcopalkirche niederläßt, da ist er nicht mehr so leicht zu vertreiben.

In Portugal ist die ministerielle Krisis zu Ende, und folgendes aus zwei Mitgliedern der letzten Administration und vier neuen Mitgliedern bestehende Cartisten-Cabinet gebildet: Conseils-Präsident und Minister des Innern, J. A. d'Aguiar; Finanzminister, A. J. Avila; Kriegsminister, Graf Villareal; Minister des Auswärtigen, Fonseca Magalhaes; Minister der Justiz und Gnade, Costa Cabral; Marineminister, A. F. Pestana.

In Spanien haben die Cortes der spanischen Baumwollen-Industrie den verlangten Schutz bewilligt, und damit den von England gewünschten Handelsvertrag verworfen. Die Engländer werden freilich hiezu nicht gar freundliche Gesichter machen. — Am 10. d., als am Frohnleichnams-Tage, wurde in Madrid die übliche Prozession mit der glanzvollsten Feierlichkeit begangen. Der Regent ging im Zuge mit seinem ganzen Generalstab, vielen Offizieren, sämmtlichen Staatsbehörden und einer großen Truppenzahl.

Die Königin Christine soll mit jedem Tage melancholischer werden und weniger von Spanien reden, woraus ihre Freunde schließen wollen, daß sie desto mehr daran denkt.

Der französ. Moniteur bringt in einem Umlaufschreiben des Hrn. Greterin an die Douanenämter vom 21. d. M. den Abschluß einer Convention zwischen Frankreich und Oestreich zur öffentlichen Kenntniß. Demnach sind vom 1. Juli d. J. alle österreichischen Handelsschiffe im Fall eines gezwungenen Einlaufens von allen Hafen und Schiffahrtsgebühren an den Staat frei, und wenn daher nach dem 31. Mai noch solche Abgaben erhoben worden sind, so sollen sie zurückbezahlt werden. Nur muß der Nothstand des Schiffs innerhalb der ersten 24 Stunden förmlich nachgewiesen und von den Behörden anerkannt seyn, und der Kapitain hat sich zu verpflichten, daß er kein Handelsgeschäft, kein Ausladen noch Laden beabsichtigt, auch sich nicht längere Zeit verweilen will als für den Zweck des Einlaufens absolut nöthig ist.

Genaue Nachforschungen des französ. Gesandten zu Petersburg haben zu der Gewißheit geführt, daß sich gegenwärtig im Gouvernement von Archangel nicht ein einziger französischer Kriegsgefangener mehr befinde.

Durch kais. russischen Ukas werden zur Feier der Vermählung des Großfürsten-Thronfolgers, in Polen alle seit dem Bestande des Herzogthums Warschau noch vorhandenen Kronrückstände an Steuern, Pachtgeldern, Strafen, Darlehen ꝛc. erlassen. Den durch Ueberschwemmung in den Jahren 1837 bis 1840 beschädigten Grundbesitzern und Bauern der Krongüter werden alle Abgaben für die betreffenden Jahre erlassen, und die Fabrikanten, welche während des Aufstandes Verluste erlitten haben, werden vom Staatsschatz entschädigt werden.

Der vor Kurzem wieder begonnene Krieg der Russen gegen die Bergvölker des Kaukasus hat noch wenig geliefert und wird sichtbarlich noch viele Jahre währen. Einzelne Stämme zwar haben sich unterworfen, wie dieß vom Anfange her, wenn sie im größten Gedränge, der Fall war, allein alsbald ergreifen sie wieder das Panier des Aufstandes, wenn sich Zeit und Umstände dazu irgend günstig zeigen.

Die amerikan. Blätter geben eine Schilderung von dem berühmten Seminolenhäuptling Wild Cat (die wilde Katze). Dieser erbitterte Feind der Yankees (Nordamerikaner) heißt in seiner Landessprache Koakutschi, und hatte kürzlich im Fort Cumminas eine Zusammenkunft mit den Weißen, von denen er eine unzählige Menge schon skalpirt, und in die Ewigkeit befördert hat, obwohl er nur wenig älter als 30 Jahre ist. Er hatte sieben seiner Landsleute mitgebracht, und versprach, den Krieg einzustellen, und das Land seiner Väter, Florida, zu verlassen. Wenn er sein Wort hält, so dürfen sich endlich die Amerikaner als Herren dieser Halbinsel betrachten.

Dem Fürsten Felix Lichnowsky, der sich ganz kurze Zeit in Stuttgart aufhielt, wurde dieser Tage sein Paß zugestellt und ihm eine Beschleunigung seiner Abreise empfohlen; trotz dem erschien der junge Edelmann denselben Abend doch in seiner spanisch-carlistischen Generals-Uniform der königl. Loge gegenüber im Theater. Die Polizei erhielt aber alsbald höhern Befehl, den Fürsten sogleich zum Theater hinauszuweisen, was denn auch geschah. Hierauf verließ der Fürst noch in derselben Nacht Stuttgart.

Die holländische Häringsflotte besteht in diesem Jahre aus 123 Schiffen, darunter 79 aus Blaardingen.

Die k. preußische Regierung zu Arnsberg hat unterm 25. Mai Nachstehendes erlassen:

„Die Schützenfeste haben an einzelnen Orten ihren Charakter als Volksfest aufgegeben, und sind in Saufgelagen ausgeartet, die zu Ruhestörungen, Schlägereien und selbst gewaltsamen Körperverletzungen Veranlassung geworden sind, so daß die Kriminaljustiz hat in Thätigkeit treten müssen. Noch vor wenigen Tagen hat sich wieder ein solcher Fall ereignet, der den gewaltsamen Tod eines Menschen zur Folge gehabt hat. Es ist an diesem Orte das Schützenfest für die nächsten 5 Jahre untersagt, und der Wiederbeginn desselben von der diesseitigen Genehmigung abhängig gemacht worden. Indem wir sämmtlichen Polizeibehörden hievon Mittheilung machen, erwarten wir davon Anzeige, wenn bei Gelegenheit von Schützenfesten öffentliche Excesse vorfallen, um alsdann ein gleiches Präjudiz eintreten lassen zu können. Die Polizebehörden werden nicht nur ermächtigt, sondern es wird ihnen auch zur Pflicht gemacht, die Fortsetzung eines Schützenfestes sogleich zu untersagen, wenn Excesse gedachter Art an den ersten Tagen vorfallen." —

Ihre Majestät die Königin von Hannover ist auf dem Wege der Besserung.

Die Auflösung des schwedischen Reichstags wurde am 15. d. M. auf die gewöhnliche Weise an den öffentlichen Plätzen der Hauptstadt Stockholm durch Herolde verkündigt.

In England wurden während der verflossenen Session 94 vom Parlament angenommene Bills sanktionirt, 52 aber sind nicht sanktionirt worden; 70 Bills sehen noch der Discussion entgegen.

Zwei auf einmal in England eingetroffene westindische Posten, die in Bezug auf Jamaica bis zum 15. Mai reichen, vernichten die letzte Hoffnung hinsichtlich des Dampfboots „President," da sie von demselben kein Wort enthalten.

Der Pariser Civil-Gerichtshof hat kürzlich entschieden, daß ein katholischer Priester rechtsgültig Kinder adoptiren könne, ein Ausspruch, welcher großes Aufsehen erregt.

In der Pariser Theaterwelt macht die Einnahme des Schriftstellers Scribe im verflossenen Jahre ungeheures Aufsehen. Sie wird im Ganzen auf 182,000 Frcs. abgeschätzt.

Der botanische Garten zu Paris hat einen großen lebenden Wächter, eine brasilianische Eidechsenart, welche durch ihr Pfeifen die Annäherung der Kaymane anzeigt, erhalten. Es ist dieses das erste Thier der Art, welches eine europäische Menagerie erworben hat, und scheint sich in seinem itzigen Aufenthalte sehr zu gefallen.

Auf der Kunstausstellung in Hamburg sind 24 holländische Gemälde für 7000 Gulden verkauft worden.

Die Schles. Zeitg. berichtet aus Königsberg vom 31. Mai: Am 21. d. wurde das schon früher convocirte Hippophagen- (Pferdefleischesser-) Mahl, im Lokale Schonebergs im Kneiphofe, zu dem sich etwa 60 Theilnehmer eingefunden hatten (mehr konnten des Raumes wegen nicht Zutritt erhalten), feierlichst begangen. Der Unternehmer des Festes, Dr. Motherby, hielt eine Festrede, in der er besonders von dem Verdienstlichen sprach, das in der Besiegung der Vorurtheile liegt, und daß durch gute Beispiele auf das Volk am Besten in dieser Hinsicht gewirkt würde. Der Rücken eines jungen Pferdes, gleich einem Rehziemer behandelt, Herz und Zunge des Pferdes wurden mit vielem Appetit verzehrt, und mehrere Theilnehmer versicherten, daß ihnen dieses Mahl wohl geschmeckt und eben so gut bekommen wäre.

Schaudererregend sind die Mittheilungen aus den amerikanischen, englischen und deutschen Zucht- und Irrenhäusern über das Branntweintrinken. Die Commission, welche das Parlament in England über den Branntweingenuß anordnete, fand aus aktenmäßigen und also zuverläßigen Angaben, daß vier Fünftel aller Criminal-Prozesse, drei Viertel aller Armen und über die Hälfte aller Wahnsinnigen vom Branntweintrinken herrühreten.

Der Blutegel, ein Wetterprobet. Nürnberger sagt in der Abendzeitung: Statt eines Laufrosches benütze ich jetzt den Witterungs-Veränderungs-Instinkt der Blutegel. Ich setze eine, etwa 1 Pfund Wasser haltende 3/4 angefüllte Glasflasche, worin ein Blutegel ist, vor mein Stubenfenster. Bei anhaltend schönem, heiteren Wetter liegt der Blutegel, wie eine Schnecke zusammengerollt, ruhig auf dem Boden. Will es regnen, so kriecht er bis in den Hals der Flasche, und bleibt dort so lange sitzen, bis es wieder heiter werden will. Steht Wind bevor, so schwimmt er im Wasser geschwind hin und her; drohen aber Stürme oder Gewitter, so hält er sich stets ausser dem Wasser und zeigt sich äußerst unruhig. —

Für Alle, die an der Brust leiden, theilt die „Eisenbahn" folgendes Rezept als sehr zu empfehlen mit: man schält täglich früh 6 bis 8 Stück gutgewachsene Gurken bis an's Mark, reibt dieses auf einem Reibeisen, seihet und drückt es durch Leinewand, setzt zu diesem Saft einen Eßlöffel voll oder mehr feinen, klaren Zucker und ein kleines Messerspitzchen voll Zimmt, und trinkt diesen Saft früh, in einem Zeitraume von anderthalb Stunden, indem man dabei herumgeht. Eine Stunde darauf wird gefrühstückt: Butterbrod, kalter Braten und dergleichen und ein Weinglas guter Würzburger Wein oder ein halbes Mäßel gutes Bier, das nicht sauer ist. Hülsenfrüchte, Säuren, Fett, Backwerk, Käse, Pfeffer und Nelken werden vermieden.

354ste Ziehung in Nürnberg.

Lotto: 29. 72. 77. 27. 44.

Königl. Hof- und Nationaltheater.

Dienstag den 29. Juni: „Der Verschwender.

Mittwoch den 30. d.: „Kabale u. Liebe", Trauerspiel von Schiller.

Donnerstag den 1. Juli: „Der Brauer von Preston", Oper.

Gesellschaft Zufriedenheit.

4745. Die auf Samstag den 26. Juni angekündigte Abendunterhaltung findet am **Mittwoch den 30.** d. statt.

4727. In dem eine ¼ Stunde von Aichach an der Landstraße nach München gelegenen Dorfe Klingen ist das Haus Nr. 21. zu verkaufen, mit Obstgärten, Aeckern und Wiesgründen; geeignet für Handwerker, besonders für einen Weber sehr kauflich.

An die hochverehrlichen Titl. Abonnenten der Liedertafel.

4759. (2 a) Da am künftigen Mittwoch den 30. Juni im k. Hoftheater Vorstellung ist, so kann die auf diesen Tag festgesetzte Unterhaltung nicht stattfinden, und wird auf **Samstag den 3. Juli verschoben.**

Die Liedertafel der k. Hoftheater-Chorsänger.

Todesfälle in München.

Anna v. Heeg, Salzbeamtenstochter von St. Nikola bei Passau, 65 J. — Rosine Erfortner, Milchmannswittwe, 75 J. — Regina Kaupl, d. Schneidersfrau, 32 J. — Jos. Kirchmaier, Steindrucker, 67 J. — Joh. Heß, Gärtnergesell, 47 J. — Gg. Haslinger, Milchmannssohn, 18 J. — Dem. Karol. Schindler, Registratorstochter von Ansbach, 31 J. — Franz Lang, pens. k. Reitknecht, 50 J. — Elias Bornhauser, ehemal. Oekonomiebesitzer, geb. von Weinfelden in der Schweiz, 86 J. Beerdigung ist Dienstag um 4 Uhr vom Leichenh. aus.

Auswärtige Todesfälle.

In Eichstädt: Frau Kathar. Schneeberger, k. Polizei-Commissärswittwe, 78 J.

In Mibertshofen: Frau M. Anna Bernhart, kgl. Hofbibliothek-Sekretärs-Wittwe, 76 J. 9 Mt. alt.

4618. (3 c) Zunächst an München ist eine Meyer- und Bäckerei im besten Zustande aus freier Hand zu verkaufen. D. Uebr.

Todes-Anzeige.

4753. Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsern innigst geliebten Gatten, Vater und Schwiegervater,

Sebastian Wurm,

kgl. Haupt-Stempel-Verwaltungs- und Verlagamts Ober-Beamter, heute früh ½8 Uhr, nach 3wöchentlichen schmerzvollen Leiden, versehen mit allen heil. Sterbsakramenten, ganz ergeben in den Willen des Herrn in seinem 61sten Lebensjahre, in ein besseres Jenseits abzurufen.

Indem wir diesen schmerzlichen Verlust unsern Verwandten, Freunden und Bekannten anzeigen, empfehlen wir den Verblichenen Ihrem frommen Gebethe, uns aber Ihrer fernern Freundschaft u. Wohlgewogenheit.

München am 26. Juni 1841.

Kathar. Wurm, als Gattin;
Dr. Ferdinand Wurm, kgl. Studienlehrer am Gymnasium z. Straubing, als Sohn;
Franz. Brennhofer, geb. Wurm, als Tochter;
Josepha Wurm, geb. Brennhofer, als Schwiegertocht.;
Dr. Ignaz Brennhofer, prakt. Arzt in Langwaid, als Swiegersohn;
und sämmtliche Verwandtschaft.

Der Gottesdienst ist Freitag den 2. Juli Vormittags 10 Uhr in der St. Peters-Pfarrkirche.

4706. praes. den 25. Juni 1841.

Bekanntmachung.

Verlassenschaft des Landarztes Michael Hudler von Thierhaupten betr.

Bei der geleisteten Zahlung unterbleibt sonach der Verkauf des Hudler'schen Anwesens zu Thierhaupten, wie er unterm 17. v. M. beschlossen war.

Am 19. Juni 1841.

Königl. Landgericht Rain.
Beck, Landrichter

4732. praes. den 26. Juni 1841.

Edictalladung.

Alle diejenigen, welche gegen die Verlassenschaft der zu München verlebten Amtmannstochter Corona Aechter von Haidenburg etwaige Ansprüche geltend zu machen haben, werden hiemit aufgefordert, solche

binnen 6 Wochen

um so eher dahier anzubringen, als nach Verlauf dieser Frist zur Vertheilung der Masse geschritten wird.

Am 21. Juni 1841.

Freifrau v. Aretin'sches Patrimonial-Gericht Haidenburg bei Vilshofen in Niederbayern.

Girisch, Patrimonialrichter.

4757. 2 Hausschlüssel mit Ring und Schlüsseldaten gingen verloren. Man ersucht um gütige Rückgabe. D. Uebr.

Pferde-Versteigerung.

4108. (2a) Indem die Bekanntmachung vom 28. v. Mts. die Pferdeversteigerungen zu München betreffend dadurch erneuert wird, diene den Kaufslustigen hiemit zur Nachricht, daß in Augsburg am Freitag den 2. Juli l. J. Vormittags 9 Uhr auf dem Schrannenplatze ebenfalls wieder eine Versteigerung einer Anzahl überzähliger noch vorzüglich guter Artillerie-Pferde stattfinden werde.

München 24. Juni 1841.

Die
Oekonomie-Commission
des k. Artillerie-Regiments
Prinz Luitpold.

4707. Montag den 5. Juli h. J. Nachmittags 1 Uhr, werden auf der Domaine Bergershof, nächst Pfeffenheim

100 Stück Mutterschaafe
110 „ Hammel,
80 „ Lämmer

der öffentlichen Versteigerung unterstellt, wozu Kaufslustige einladet

Pappenheim den 23. Juni 1841.

Die
Gräfl. Pappenheim'sche Oekonomie-Verwaltung.
Düll.

4740. Bei Uhrenmacher und Mechanikus Rahmer in Stuttgart ist wiederholt eine neue eiserne, bestconstruirte Rund-Flecht-Maschine von 24 Klöppel u. mit 10 metallenen Rädern fertig geworden. Auf derselben können täglich bei 300 Ellen 4, 8, 12, 16, 20 bis 24faches Geflecht von beliebiger Fadenzahl geflochten werden; auch hat sie die Vorrichtung, daß sie auf einer Trommel das Geflecht von selbst schneller oder langsamer, mithin dichter oder lockerer gedreht, aufwindet. Der genaueste Preis ist 120 fl. — Verpackung besonders berechnet.

Ankündigung.

4752. In dem Hause Nr. 15. in der Löwengrube in der 3. Etage vornheraus werden Pfänder zu dem sehr billigen Preise von 4 kr. zum Versetzen u. Auslösen angenommen. Ganz besonders wird noch bemerkt, daß, um dem ärmern Publikum in dieser Art wohlthätige Hilfe zu leisten, für die Pfänder, welche ausgelöst werden müssen und nicht umgeschrieben werden können, als Kleidung, Wäsche ꝛc. Vorschüsse gegen ganz geringe Vergütung, mit der promptesten Bedienung und Verschwiegenheit gegeben werden.

4751. Ein Herr wünscht zu gemeinschaftlichen Reisekosten nach Karlsbad einen Gesellschafter. Das Nähere beim Commissions- und Geschäfts-Bureau München.

4685. (2b) Es wird ein unverheiratheter, thätiger Gärtner gesucht, der vorzüglich die Gemüse-Gärtnerei und Baumzucht versteht, auch dem Hausmeistersdienst vorstehen kann. Sein Lohn besteht in monatlich 12 fl., der Kost mit der Dienerschaft, und 10 pCt. vom Verkauf. Individuen, die sich darum bewerben wollen, müssen sowohl durch einen verlässigen Mann empfohlen werden, als auch einige Zeit bei einem Stadtgärtner in Condition gestanden seyn. Schriftliche Anfragen wollen an die Expedition dieses Blattes mit den Buchstaben K. L. Nr. 4685. zur weitern Beförderung abgegeben werd.

4728. (3a) In Irlbach bei Straubing wird das dortige reale Tischleranwesen, welches eine Familie immerhin gut ernähren wird, da nunmehr die Hindernisse des Verkaufes völlig beseitigt sind, um billigen Preis verkauft. Nähere Auskunft ertheilt auf frankirte Briefe Niklas Krämhiller, Tischlermeister daselbst.

4719. (2a) Schöne Johannisbeere, die Maaß 6 kr., sind zu haben in der St. Anna-Vorstadt Nr. 10. neben dem Franziskanerkloster.

4730. Im Spänglerladen am Schrannenplatz Nr. 4. ist am 21. dies ein seidener Regenschirm stehen geblieben; selber ist dort abzuholen.

4746. Im goldenen Hahn kam letzten Mittwoch Abends ein schwarzer Hühnerhund abhanden. Derselbe ist mittlerer Größe, Kurzschweif, engl. Race, mit einem grünen Halsband versehen, und geht auf den Ruf Milord. Demjenigen, der ihn wieder herbeischafft, wird eine Belohnung von 2 Kronenthalern in der Schützenstr. Nr. 20. 3 Stiegen zugesichert.

4749. Ein gut christliches ordentliches Mädchen, die gut kochen kann und sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht, sucht aufs Ziel bei einem geistlichen Herrn oder sonst bei einem soliden Herrn oder Frau, wo sie auch christl. leben könnte, einen Dienst.

4750. Bei einem hiesigen Kistlermeister kann ein ordentlicher Junge in die Lehre treten. D. Uebr.

4754. 600 fl. werden gegen Versicherung und monatlicher Zurückzahlung aufzunehmen gesucht. D. Uebr.

4755. Ein Mädchen von armen Eltern von 14 bis 16 Jahren kann sogleich einen Platz erhalten; zu erfragen in der Löwengrube Nr. 14. über 4 Stiegen.

4748. Bei einem Sattlermeister in einer Provinzialstadt Niederbayerns werden 2 Lehrlinge gesucht. D. Uebr.

4747. Ein solides Frauenzimmer wünscht in einem anständigen Hause das Kochen zu erlernen. D. Uebr.

4643. Der Unterzeichnete verkauft sein Braun-Anwesen zu Frauenzell, kgl. Landgerichts Roding, bestehend aus:

1. dem gemauerten, mit Ziegeln gedeckten Wohnhause nebst der unter demselben Dache befindlichen Käh- und Schweinstallung;
2. dem anstoßenden gemauerten und gewölbten Brauhause mit Malz, Schwelk, und eiserner Malz-Dörre, einer Subpfanne auf 40 Eimer, dann der hiemit verbundenen Branntweinbrennerei zu zwei Kesseln;
3. der gemauerten mit Ziegeln gedeckten Wagen-Remise, Ochsen- u. Pferde-Stallung nebst Gast-Stallung und einer kleinen Wohnung;
4. der ausser dem Hofraume stehenden gemauerten und mit Schneidschindeln gedeckten Scheune zu zwei Tennen;
5. dem Felsenkeller auf 1000 Eimer;
6. dem Klosterkeller auf 800 Eimer;
7. dem Waschhause, gemauert und mit Ziegeln gedeckt, worin sich 3 Zimmer und eine Stallung befinden;
8. 45 Tagw. Feldgründen;
9. 11 Tgw. Wiesen,
10. 2 Tagw. Obst- und Gemüsegarten und Weiher;
11. 49 Tagw. schlagbare Waldung;
12. der Braugerechtsame u. dem Rechte, in dem 5/4 Stunden entfernten Ziegelstadel zu Altenthan alle 3 Jahre 16,000 Ziegel zu brennen, wozu der Brauhaus-Besitzer von Frauenzell 20 Klafter Holz und den nöthigen Leim zu liefern, und täglich 2 Arbeiter zu stellen hat.

Alle diese Realitäten sind lubelgen.

Dem Käufer werden die erforderlichen Fahrnisse und Geräthschaften zum Brauhaus-, Schenk- und Oekonomiebetriebe, auch der nöthige Viehstand überlassen, u. kann er den Sommer-Biervorrath um billigen Preis ablösen.

Die jährl. Abgaben sind:

12 fl. 50½ kr. Herbstgefäll;
16 fl. 52½ kr. Grundsteuer;
— fl. 15½ kr. Hausteuer;
9 fl. — kr. Gewerbsteuer;
22 fl. ungefähr Naturleistungen u. Kreis-Umlagen.

Kaufsliebhaber werden eingeladen, sich in frankirten Briefen oder persönlich an mich zu wenden.

Straubing den 20. Juni 1841.

Franz X Wägner,
Brauanwesens-Besitzer zu Frauenzell, wohnhaft in Straubing.

4714. In der schönsten Umgebung der Karlsstraße an der Sonnenseite, mit sehr schöner Aussicht, ist in einem solid gebauten Hause eine herrschaftlich hergerichtete Wohnung neu tapezirt nebst allen Bequemlichkeiten im ersten Stock, mit oder ohne Meubles, sogleich zu beziehen. Das Nähr. zu erfragen Karlsstraße Nr. 34. üb. [illegible] von 7 bis 9 Uhr Morgens.

4520. (2b) Zu verkaufen:

eine Kaffee- und Bierwirthschaft

nebst kleiner Oekonomie und schönen Garten, nur

eine kleine halbe Stunde von München entfernt.

Für einen thätigen Mann, der seine Ansässigmachung zu begründen wünscht, wäre dieses

schön gelegene Anwesen

um so mehr geeignet, als circa 4000 fl. als Baarerlag erforderlich sind.

Auf portofreie Briefe unter Adresse E. B. Kaufingergasse Nr. 34. im Laden wird nähere Auskunft ertheilt.

4469. (3c) In der Nähe einer Provinzialstadt des bayerischen Oberlandes ist eine Besitzung veräußerlich, welche der ganz vorzüglichen Gebäude, der dabei befindlichen sehr schönen Gärten, Anlagen, kleinen Oekonomie mit hiersür gesondertem Gebäude u. ganz frei eigenen, arrondirten Grundstücken, dann der Möglichkeit beständigen Verkehrs durch die bestehenden Brief- und Fahr-Posten, Boten, Wasserfuhren u. s. w. für jede Familie höheren Standes, besonders auch der gesunden klimatischen Verhältnisse wegen, ein sehr willkommener Aufenthalt seyn dürfte; aber wegen der leichten Möglichkeit zur Vermiethung des gesonderten sehr schönen Wohngebäudes und der Erträgnisse aus den großen Gärten, dann aus der Oekonomie, für jeden Privatmann, namentlich für einen geschickten Gärtner geeignet wäre, der sein Kapital auf sichere Art verbürgt wissen will.

Der gerichtliche Schätzungs-Preis der Gebäude allein, ohne Gärten, zehn Tagwerk Aeckern u. Wiesboden u. s. w. ist 8000 fl. Der Verkaufspreis nur 7000 fl., von welchen wieder 4000 fl. auf der Besitzung nur zu 3½ Prozent versichert bleiben können. Das Ganze wird nur eingetretener Familien-Verhältnisse, und wegen Erlangung schneller Verkaufs Möglichkeit so sehr wohlfeil angelassen. Wo auf portofreie Anfragen näherer Aufschluß ertheilt wird, sagt die Expedition dieses Blattes.

4715. Im Rosenthal Nr. 10. über 2 St. vorwärts ist eine schöne Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, wovon 4 heizbar sind, nebst Speise, Magdkammer, Küche, Waschhausantheil und übrigen Bequemlichkeiten auf künftiges Ziel Michaeli zu verstiften; Näheres zu erfragen ebner Erde im Laden.

4720. Es wird ein männlicher, circa halbjähriger, gestreckter Königshund baldmöglichst zu kaufen gesucht. D. Uebr.

4716. (2a) **Bekanntmachung.**

(Die Auslösung der Pfänder betreff.)

Die Besitzer der in den Monaten Mai und Juni 1840 ausgestellten Pfandscheine von Nr. 27941 — 43700 werden hiemit erinnert, ihre Pfänder bis längstens den 15. Juli 1841 auszulösen oder umschreiben zu lassen, widrigenfalls dieselben in der am 19. Juli 1841 abzuhaltenden Versteigerung verkauft werden. Die Umschreibungen finden nur immer Vormittags statt.

K. Priv. Pfand- und Leihanstalt der Vorstadt Au.

C. M. v. Stegmayer, Inhaber.

4709. **Bekanntmachung.**

Im Damenstiftsgebäude am Althammer-Eck Nr. 20. ist eine Wohnung zu vermiethen und zu Michaeli d. J. zu beziehen.

Wegen der dießfalls bestehenden Miethbedingungen wolle sich an die unterzeichnete Administration gewendet werden.

München den 25. Juni 1841.

Königl. Damenstifts-Administration
St. Anna.
Röckl.

4710. **Bekanntmachung.**

Im neuen Damenstifts-Gebäude an der Ludwigsstraße Nr. 14. ist eine schöne bequeme Wohnung zu vermiethen und sogleich zu beziehen.

Diejenigen, welche diese Wohnung zu stiften gedenken, wollen sich der nähern Bedingung wegen an die unterzeichnete Administration wenden.

München, den 25. Juni 1841.

Königl. Damenstifts-Administration
St. Anna.
Röckl.

4712. Auf dem Frauenplatze, der Domkirche ganz nahe, Nr. 10. ist bis nächstes Ziel Michaeli ein Logis zu vermiethen, u. in der 2ten Etage daselbst zu erfragen.

4713. In der Marsstraße Nr. 15. ist eine reine freundliche Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Magdkammer, Küche, Holzlege, Speicher, Kellerantheil und sonstigen Bequemlichkeiten um den Jahreszins von 100 fl. an eine solide Familie zu vermiethen. Das Näh. zu ebener Erde.

4667. In der Ludwigsstr. Nr. 13. eben. Erde ist sogleich ein meubl. Zimmer zu beziehen u. eine Wohnung zu vermiethen.

Lokal-Veränderung.

4664. (3b) Unterzeichneter gibt sich die Ehre einem hohen Adel und verehrungswürdigen Publikum anzuzeigen, daß er sein Geschäfts-Lokal in der Kaserngasse Nr. 59½ bezogen hat.

Er dankt zugleich für das ihm bisher geschenkte Zutrauen und bittet um fernern Zuspruch.

Cölestin Pauly,
Huf-Cur-Schmied aus Paris.

4741. Bettdecken werden äußerst billig abgenäht. Müllerstraße Nr. 38, über 1 Stiege bei Jakobi Bäck.

Als allerbestes Andachtsbuch zum bevorstehenden Herz-Jesu-Feste, Novenne,

empfiehlt die **K. Kollmann**'sche Buchhandlung in Augsburg nachstehendes bei ihr erschienene Büchlein, welches man in München in der **J. J. Lentner**'schen Buchhandlung, Kaufingerstraße Nr. 17., vorräthig findet.

Das größte Geheimniß der göttlichen Liebe.

Die berühmte neuntägige Andacht zu dem allerheiligsten Herzen Jesu.

Von dem gottseligen P. Karl Borgo,
Priester der Gesellschaft Jesu.

Aus dem Italienischen übersetzt. Mit Fürstbischöflich Seckauer Approbation. In 18. Format. (184 Seiten.) Schön gedruckt und in Umschlag broschirt mit 1 schönen Kupfer 18 kr. (Bei 12 Exemp. nur 15 kr.) Die Hrn. Buchbinder erhalten die üblichen Prozente.

Von dem gottseligen P. Karl Borgo S. J. wurde gegen das Ende des vorigen Jahrhunderts diese, gegenwärtig zum erstenmal in's Deutsche übersetzte, Novenne abgefaßt, welche schon damals so nützlich und segenreich gewirkt hat, daß die Abhaltung einer neuntägigen Andacht nach Anleitung dieses Büchleins vom Papste Pius VII. hochsel. Andenkens, mit Ertheilung eines vollkommenen Ablasses begnadigt wurde.

4760. In einer Stadt Oberbayerns ist ein reales Bäckerrecht mit Haus und Hopfengarten aus freier Hand zu verkaufen. D. Uebr.

Preise der Ludwigs-Walzmühle in München
4744 vom 28. Juni bis 5. Juli 1841.

Münchner Benennung. Walzenmehl.	Nro.	Preis vom Viertel od. 4½ Metzen fl.	kr.	Preis vom Dreißiger. kr.	pf.	Preis von 100 Pfund fl.	kr.	Preis von 1 Pfund. kr.	pf.
Ludwigs-Königsmehl	1	1	48	6	3	12	3	7	1
„ Mundmehl	2	1	24	5	1	9	—	5	2
„ Semmelmehl	3	1	8	4	1	7	21	4	2
„ Walzenmehl	4	1	3	3	3	6	35	4	—
„ Einbrennmehl	4½	—	52	3	1	6	5	3	3
„ Rauhmehl	5	—	—	—	—	—	—	—	—
Kleye	6	—	—	—	—	—	—	—	—
Extrafeiner Gries	G	2	48	10	2	12	1	7	1
Roggenmehl.									
Riemisch	0	—	48	3	—	6	12	3	3
detto	1	—	43	2	3	5	44	3	2
Backmehl	2	—	38	2	2	5	20	3	1
detto	3	—	33	2	1	4	34	2	3
detto	4	—	23	1	3	3	27	2	—
Rauhmehl	5	—	—	—	—	—	—	—	—
Kleye	6	—	—	—	—	—	—	—	—

Bei Abnahme eines Achtel-Zentners und darüber wird der Zentnerpreis angenommen. Die unterzeichneten Melder, welche das Ludwigsmehl ausschließlich führen, empfehlen sich zu geneigter Abnahme bestens.

Johann Fendl, im Rosenthale Nr. 14.
Georg Grünwald, am St. Petersberg, Fleischbankgäßel Nro. 6.
Jos. Eimer, Ludwigs- und Theresienstraße, Eckhaus Nro. 1.
Ebner, Wienerstraße Nr. 12.
Franz Weilhammer, Bogenhauserstraße Nro. 118. in Haidhausen
Andr. Traubel in der Au am Platzl Nro. 118.
Johann Paul Lapp, Weinstraße Nro. 5.
Eberhardt Winter, Briennerstraß Nr. 5.
Jakob Posch vor dem Sendlingerthore Nr. 4.
Geb. Modl, Färbergraben Nro. 32. am Altheimereck.

4825. Dem Unterzeichneten wurden am 19. Juni l. J. ein Stuttpferd mit einem Fohlen, und ein 1jähriges Hengstpferd von der Weide entwendet. Das Stuttpferd ist 15′ 2″ groß, hellbraun, mit einem kleinen Stern, beide Füße sind an der Krone weiß, Alter 7 Jahre. Das 1jährige Hengstpferd, ein schönes, starkes, breites Roß, ist weichselbraun, mit Stern und Spitzbläße, das Fohlen, eine Stute, ist ebenfalls weichselbraun. Das Stuttpferd und der Hengst sind auf dem Kreuz mit ausgeschnittenen Kreuzen gezeichnet; das Stuttpferd hat einen Werth von 9 Carolins, das Hengstpferd 6 Carolins. Man ersucht die k. Gendarmerie und alle jene, welche davon Kenntniß haben oder erhalten, davon Anzeige bei dem k. Landgerichte Erding gefälligst zu machen.

Franz Mittermayr,
genannt Fembäck zu Fembach, Ldgts. Erding.

4711. Der Unterzeichnete hat ein Stiftungs-Kapital pr. 2000 fl. nach den dießfalls bestehenden allerhöchsten Vorschriften auf vorgängige allerhöchste Bewilligung nach 4 Proz. verzinslich, sogleich auszuleihen.

München den 25. Juni 1841.

Ignatz Röckl,
Rechn.-Commiss. der k. Rechnungs-Kammer und Damenstifts-Administrator.

4756. Bei der Frauenkirche wurde ein Kinderschuh gefunden. D. Uebr.

Anzeige und Empfehlung.

4717. (3a) Ich habe mich auf die Fabrikation des feinen Lampenrußes dahier etablirt, und empfehle daselben allen Kunst- und Steindruckereien zur geneigten Abnahme.

An Qualität steht mein Fabrikat dem französischen gleich, und ich erbiete mich, Proben auf Verlangen unentgeldlich abzugeben.

Vom feinsten Lampenruß kostet d. Lth. 14 kr.
„ mittelfein „ „ „ „ 10 kr.
„ ordinären „ „ „ „ 6 kr.

wobei ich noch bei Bestellungen über ein Pfund 5 pCt. Rabatt gebe, gewiß ein Preis, um den bis jetzt noch kein Erzeugniß dieser Art geliefert worden ist.

München den 25. Juni 1841.

Friedrich Niedermayr,
Lithograph und Besitzer eines Privilegiums auf feinen Lampenruß, Theresienstraße Nr. 17.

Warnung.

4738. Es wird hiemit Jedermann von uns beiden gewarnt, wer nur immerhin auf unsern Namen etwas borgt oder baares Geld leihet, daß wir in keiner Beziehung eine Zahlung dafür leisten werden.

Lang,
k. Hofbau-Conducteur u. dessen Frau.

4734. Ein ordentliches Mädchen sucht einen Platz als Stubenmädchen oder sonst bei einer stillen Familie. D. Uebr.

4696. Ein solides Mädchen, im Kochen u. in weiblichen Handarbeiten wohlerfahren, sucht bei einer kleinen Familie oder einer Wittwe einen Platz; sie sieht weniger auf großen Lohn, als auf gute Behandlung. D. Uebr.

4733. Ein gesundes Mädchen wünscht als Still-Amme einen Platz, und kann sogleich einstehen. Zu erfragen in der Theresienstraße Nr. 48. über 4 Stiegen.

4736. Ein ordentliches Mädchen, protest. Religion, welches immer als Köchin diente, und alle häuslichen Arbeiten versteht, wünscht nächstes Ziel einen Dienst. D. U.

4735. Ein solides Mädchen sucht auf's Ziel als Stubenmädchen einen Platz; sie kann schön nähen, bügeln, waschen, frisiren, auch Kleidermachen, oder auch als Köchin, weil sie schon lange bei Herrschaften als Köchin diente. D. Uebr.

4737. Eine ordentliche Person, welche gut kochen, nähen und stricken kann, sich auch den häuslichen Arbeiten unterzieht, wünscht bei einer Herrschaft einen Platz; ging auch mit aufs Land; könnte sogleich oder auf das Ziel Jakobi einstehen. D. U.

4729. Eisen zum Blumenmachen werden zu kaufen gesucht. D. Uebr.

Digitized by Google

Anzeige.

4687. (3b) Die unterzeichneten bürgerl. Köche und Schweinsmetzger von hier zeigen hiemit ergebenst an, daß bei ihnen vom künftigen Dienstag den 29. Juni (Peter u. Paul) anfangend, die so beliebten roh en Kalbsbratwürste, so wie diese bis daher mehrere hiesige Wirthe Verleit gaben, nunmehr täglich und zwar in beßter Qualität bei ihnen zu haben sind:

Weber, im Thal Petri Nr. 66.
Vogl, in d. Sendlingerstr. N. 52.
Wegmeier, in der Kaufingerstrasse Nr. 24.
Schärges, in d. Dienersstrasse.
Schertel, i. d. Burgstr. N. 14.
Dolp, in d. Theatinerstr. Nr. 5.
Schäffer, in der Neuhauserstrasse Nr. 29.
Gerasdorfer, in der Sendlingerstrasse.
Kralsy, in der Sendlingerstr. Nr. 9.
Schäffer Anton, in der Sendlingerstrasse Nr. 11.
Rembold, an der Hochbrücke.
Huber, in der Karlsstrasse.
Stiglmeyer, in der Fabrikstrasse Nr. 21.
Fav. Bauhofer, Platzl Nr. 1.
Jak. Gerl, Weinstrasse Nr. 2.
Radlbek, in der Amalienstrasse Nr. 21.

Bei K. Ettinger in der Theatinerstrasse Nr. 52., und bei Gerasdorfer in der Sendlingerstrasse sind täglich vom 29. Juni angefangen, die sogenannten gehackten Regensburger-Bratwürste das Paar zu 4 kr. zu haben.

4686. (2b) Ein tüchtiger Jäger, der sich hinlänglich über Treue und Brauchbarkeit auszuweisen vermag, kann einen Platz finden und sogleich eintreten. D. Uebr.

Geschäfts-Eröffnung.

4731. Da mir von dem hiesigen hochlöblichen Magistrate eine Silberarbeiters-Concession ertheilt wurde, und ich bereits mein Geschäft begonnen habe, so gebe ich mir hiemit die Ehre, meine angefertigten Silberwaaren zur geneigten Abnahme ergebenst zu empfehlen., und verspreche zugleich, jede gefällige Bestellung auf das Pünktlichste, Geschmackvollste und zu den möglichst billigen Preisen zu liefern.

München im Juni 1841.

Joseph Reicheneder, Silberarbeiter.
Prannersgasse Nr. 2.

Kursus (specieller) der französischen Sprache, des Briefstyls,

(vertraulicher, erhabener und kaufmännischer Gattung,)

in 144 Stunden.

Diese Uebungen finden alle Tage von 6 bis 8 Uhr des Morgens, und von 2 bis 8 Uhr des Abends statt,

Prannersgasse Nr. 4.

von

Ritter Sangrain.

Man kann sich von 1 bis 2 Uhr Nachmittags einschreiben lassen. 4409. (2b)

4739 Bei Jakob Giel, Buchhändler in München, ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen Süd- und Nord-Deutschlands zu haben:

Haid, H., die gesammte katholische Lehre in ihrem Zusammenhange. 6ter Band. Von den Sünden und ihrer Reinigung, als dem verneinenden Theile der christlichen Gerechtigkeit. 450 Seiten in gr. 8. 2 fl. 24 kr.

*) Der Siebente und letzte Band (die Lehre von den Tugenden und guten Werken) erscheint bestimmt bis zur künftigen Ostermesse — womit dieses in seiner Art klassische Werk geschlossen ist.

Bei directer Abnahme vom obigen Verleger findet ohnerachtet des so mäßig gestellten Preises noch angemessener Rabatt statt

4743. In der k. Hofbuchdruckerei von **Jos. Röel** zu München ist erschienen, und daselbst auf portofreie Bestellung zu haben:

„Sendschreiben des k. Advokaten „Baron du Prel zu München „an den k. Advokaten Dr. Wies„net in Regensburg **über Klein„zehent**. br. Pr. 15 kr.

4726. (2a) Jemand wünscht den großen französisch-deutschen und deutsch-französischen Dictionnaire von Mozin in einer der neueren Ausgaben um billigen Preis zu kaufen. D. Uebr.

Augsburger-Börse

vom 26. Juni 1841.

Königl. Bayer'sche Briefe.	Geld.
Obl. 4 Proc. m. Coup. prpt.	— —
detto à 3½ Proc. prompt.	101¼ 101½
Premessen auf Bank-Actien per Stück Agio	162 —
Bank-Actien	668 665
K. K. Oesterreichische Lott.-Anlehen v. 1834 prpt.	136 —
„ „ v. 1839 „	110 —
Metalliq. à 5 Proc. prpt.	107 106¾
detto à 4 Proc. prpt.	98¼ 97¾
detto à 3 Proc. prpt.	76¼ —
Bank-Actien prpt. Div. II. Sem.	— 1668
Grossh.-Darmst.-Loose prpt.	62½ —
K. Poln. Loose à fl. 300 prpt.	107½ —
detto à fl. 500 prompt.	117 —
Ludwigs-Canal	76 —
Eisenbahnen.	
Augsburg-Münchner	88 87½
Augsb.-Münchener Obligat.	100¼ 100

Getreid-Preise der Münchner-Schranne vom 26. Juni 1841.

Getreidearten.	Höchster Durchschnitts-Preis.		Wahrer Mittel-Preis.		Mindester Durchschnitts-Preis.		Gestiegen.		Gefallen.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Waizen.	15	56	15	29	14	56	—	—	—	11
Korn.	8	55	8	40	8	25	—	—	—	6
Gerste.	7	13	6	46	6	16	—	—	—	43
Haber.	5	29	5	15	5	2	—	16	—	—

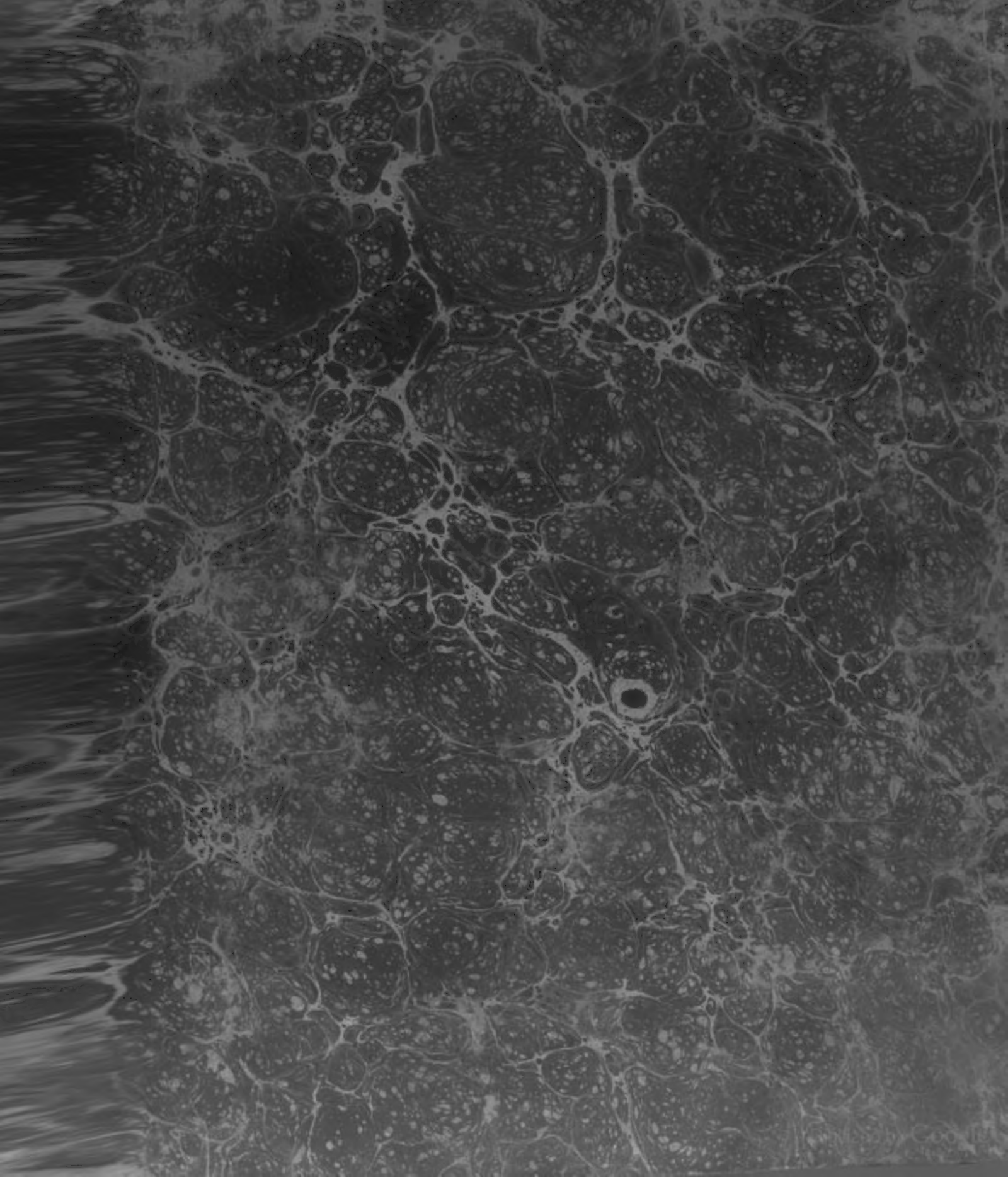
Neue Zufuhr: Waizen 3146 Schäffel; Korn 579 Schäffel; Gerste 136 Schäffel; Haber 506 Schäffel.
Rest; „ 406 „ „ 171 „ „ 42 „ „ 27 „

Brodtarif vom 28. Juni bis 5. Juli 1841: Waizen: Schäffel zu 20 fl. 14 kr. Waizenbrod: 1 Mundsemmel muß wägen: 4 L. — Q.; 1 ord. Kreuzersemmel 5 L. 1 Q.; ½ Kreuzersemmel 2 L. 2 Q.; das Spitzweckel 5 L. 1 Q.; das Kreuzerlaibl 8 L. 1 Q.; Der Groschenwecken von Waizen 15 L. 3 Q.; detto von Laibltaig 24 L. 3 Q.; Korn: Schäffel zu 12 fl. 29 kr. Roggenbrod: Ein Zweikreuzerstück muß mägen: — 27 L. 2 Q.; 1 Vierkreuzerstück 1 Pf. 23 L. — Q.; 1 Achtkreuzerlaib 3 Pf. 14 L. — Q.; 1 Sechzehnkreuzerlaib 6 Pf. 28 L. — Q. Nachmehl: das Viertel 16 kr. — pf.; der Dreßiger 1 kr. 1 pf. Mehltage: Waizen: Schäffel zu 18 fl. 14 kr. Korn: Schäffel zu 11 fl. 19 kr. Mundmehl: Das Viertel 1 fl. 48 kr.; Semmelmehl 1 fl. 24 kr.; Waizenmehl 1 fl. 8 kr. Einbrennmehl — fl. 52 kr. Riemischmehl 48 kr. Roggen- oder Backmehl 42 kr.

Ein Zentner Heu 1 fl 37 kr. Ein Ztr. Grummet 1 fl. 28 kr. Ein Ztr. Weizenstroh — fl. — kr., Roggenstroh — fl. 55 kr., Gerstenstroh — fl. — kr., Haberstroh — fl. 39 kr.

Eigenthum und Verlag der K. Hofbuchdruckerei von Joseph Röel. Verantwortlicher Redacteur: Fr. X. Nicklas.

Schluß der ersten Jahres-Hälfte 1841.

Digitized by Google

by Google